



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

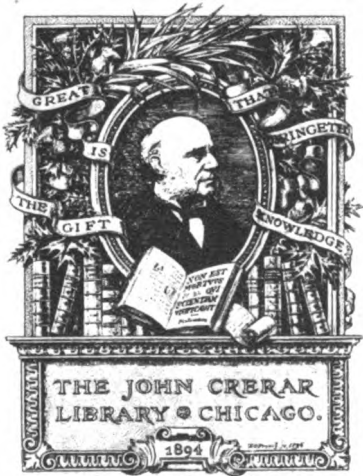
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

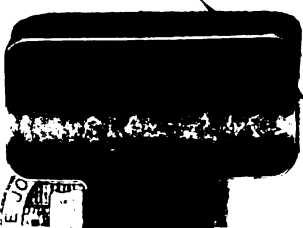
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

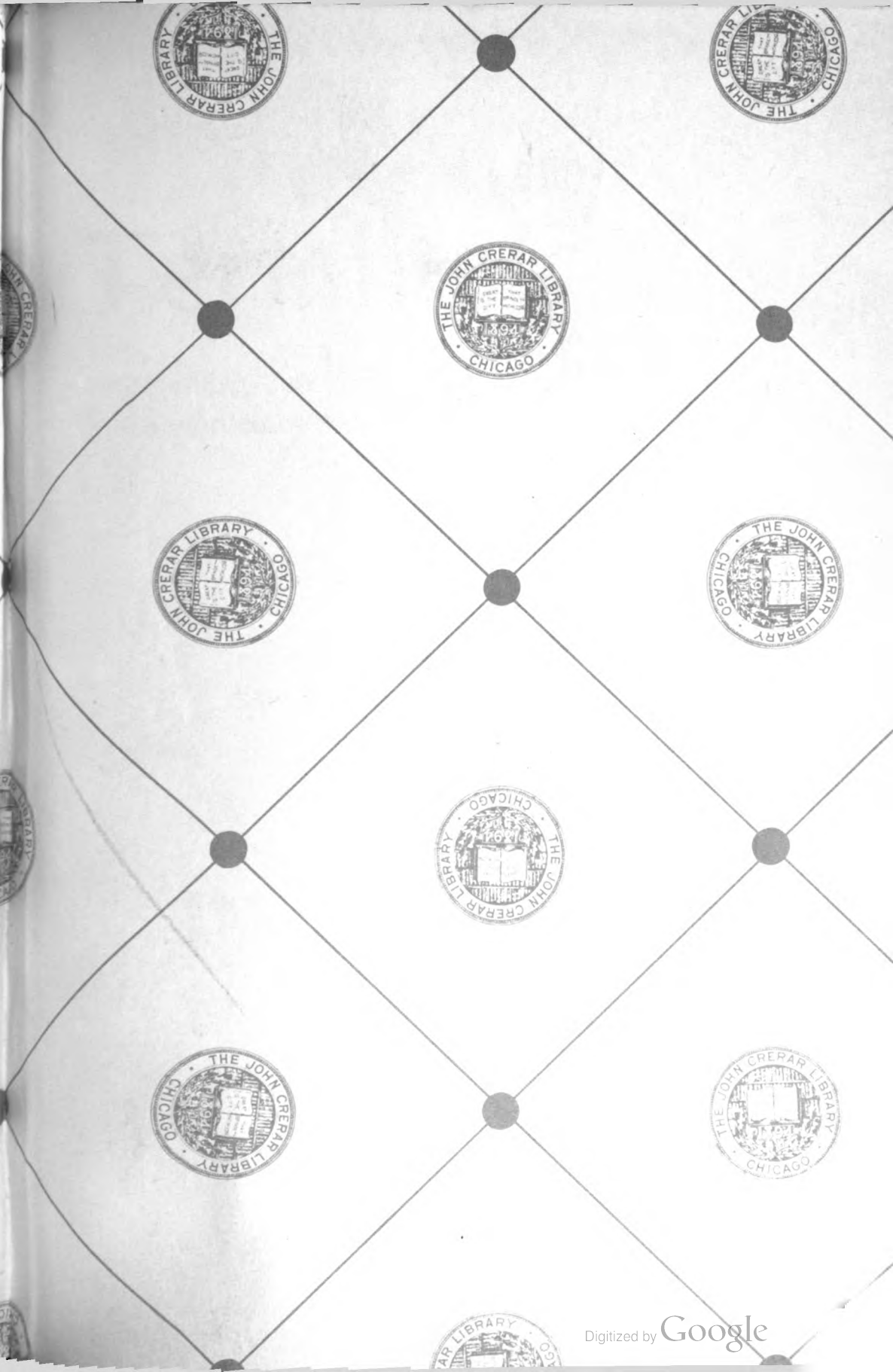
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Gift of
Dr. Salo Rosendorff





Kosendoff

Medizinische Terminologie.

Ableitung und Erklärung der gebräuchlichsten
Fachausdrücke aller Zweige der Medizin und ihrer
Hilfswissenschaften.

Von

Malte,

Dr. Walter Guttman

Oberstabsarzt z. D. an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche
Bildungswesen in Berlin.

Achte und neunte umgearbeitete und erweiterte Auflage
mit 241 Abbildungen.



Urban & Schwarzenberg

Berlin N. 24
Friedrichstraße 105 b

Wien I
Maximilianstraße 4

1917

Alle Rechte vorbehalten.

Weimar. — Druck von E. Wagner Sohn.

Seiner Exzellenz
dem Königlichen Generalstabsarzt der Armee
und Chef des Sanitätskorps
Herrn
Professor Dr. v. Schjerner

ehrerbietigst
gewidmet.

Aus dem Vorwort zur I. Auflage.

Bei Abfassung dieses Buches hatte ich mir die Aufgabe gestellt: die gebräuchlichsten Fachausdrücke der gesamten modernen Medizin einschließlich ihrer naturwissenschaftlichen Hilfsdisciplinen (besonders Chemie, Physik, Botanik, Zoologie) begrifflich sowohl wie etymologisch zu erklären.

Wer die Notwendigkeit von Wörterbüchern überhaupt anerkennt, muß auch die Berechtigung eines solchen Werkes zugeben, zumal gerade die medizinische Terminologie, die ihre Worte aus so vielen fremden Sprachen, ihre Begriffe aus so zahlreichen Gebieten der Wissenschaft und des Lebens entlehnt, die so viele willkürliche Bildungen aufweist und so reich an Synonymen ist, gewissermaßen ein Labyrinth vorstellt, in dem man sich ohne solchen Ariadnefaden nur schwer zurecht finden kann. Ich glaube daher, daß besonders Studierende der Medizin, zumal wenn ihre humanistische Vorbildung Lücken aufweist, und ferner auch Laien, die aus irgend welchen Gründen mit der medizinischen Sprache vertraut sein müssen, das Buch mit Vorteil benutzen werden; aber auch manchen Ärzten dürfte es nicht unwillkommen sein, da es über vieles eine schnelle Orientierung gestattet, was sonst nur mit großem Aufwand an Zeit und Mühe zu finden ist. Indes haben lange theoretische Erörterungen hierüber keinen Zweck: Über die Berechtigung eines Buches entscheidet der Erfolg.

Da die Art der Ausführung meines Programms aus jeder Seite deutlich zu ersehen ist, so möchte ich hier nur folgende Punkte kurz hervorheben: Den Hauptwert habe ich auf kurze, aber klare Definitionen gelegt. Jeder unnötige Ballast ist vermieden, und immer nur soviel gegeben, wie mir zum Verständnis des betreffenden Begriffes notwendig erschien: soll ja doch das Werk keineswegs Lehrbücher der einzelnen Fächer ersetzen! An zweiter Stelle erst kommen die etymologischen Erklärungen in Betracht, die ich also nur als Hilfsmittel für das Verständnis, nicht als Selbstzweck angesehen wissen möchte.

Das Buch enthält insofern mehr, als der Titel besagt, als ich auch einige ältere, nur noch vereinzelt vorkommende bzw. nur historisches Interesse bietende, Ausdrücke aufgenommen habe, sowie manche französische und englische Termini, welche in den landläufigen Handwörterbüchern dieser Sprachen entweder ganz fehlen oder ungenau übersetzt sind.

Besondere Berücksichtigung haben die gebräuchlichsten Abkürzungen und Synonyma, die wichtigsten, durch charakteristische Schlagworte bezeichneten, Gesetze, Phaenomene und Symptome gefunden, speziell solche, die sich an Personennamen knüpfen . . . :

Wenn ich darauf verzichtet habe, die Bezeichnung der Aussprache und des Geschlechtes hinzuzufügen, so geschah dies in der Überzeugung, daß allgemeine gültige Regeln hierüber nicht existieren, und daß es jeder (innerhalb gewisser Grenzen) damit halten kann, wie er will. Ob also jemand dem griechischen oder lateinischen Betonungsgesetze folgt, ob er z. B. *Trache'a* oder *Tra'chea*, *Trichi'na* oder *Tri'china*, *Pneumoni'a* oder *Pneumo'nia* ausspricht, ob er ferner *der Cervix* oder *die Cervix*, *der*, *die* oder *das* Tuberkel sagt, das halte ich in der Tat — selbst auf die Gefahr hin, hier einem Widerspruche zu begegnen — für recht gleichgültig*). In manchen Fällen könnte man sogar mit Variation eines bekannten Spruches sagen: die größte Korrektheit wäre die größte Inkorrektheit. Ähnlich ist es mit der Orthographie, auf deren Gebiet ja zum Teil eine vollständige Regellosigkeit herrscht; ich erinnere nur an die Verwendung von c, z und k. Ich persönlich habe eine solche Schreibweise befolgt, wie sie mir aus lexikographischen Gründen am zweckmäßigsten schien, bin aber natürlich weit davon entfernt, für sie Allgemeingültigkeit zu beanspruchen.

Ein Buch, wie das vorliegende, das meines Wissens in der deutschen medizinischen Literatur das erste seiner Art ist, kann natürlich unmöglich vollkommen sein. Es erhebt auch gar nicht den Anspruch darauf! Falls es überhaupt möglich ist, ein so riesiges Gebiet, das zudem täglich an Umfang zunimmt, wirklich erschöpfend zu behandeln — was ich bezweifle —, so erforderte dies ein Werk, das im höchsten Grade unhandlich und infolge seines hohen Preises nur wenigen zugänglich wäre. Ich habe daher mit Absicht im Titel angedeutet, daß es sich in diesem Buche eben nur um die gebräuchlichsten Fachausdrücke handelt, gebe aber gern zu, daß manches (absichtlich oder aus Versehen) ausgelassen ist, was hätte aufgenommen werden können. Auch halte ich es für leicht möglich, daß sich manche Ungenauigkeiten darin finden. Für jeden Nachweis solcher Lücken und Fehler werde ich Kritikern und Lesern aufrichtig dankbar sein

So möge denn mein Buch den Kreisen, für die es bestimmt ist, auch wirklich von Nutzen sein! Dies wäre der schönste Lohn für eine nicht mühevolle Arbeit.

Berlin, Ostern 1902.

W. Guttman.

*) Nach der herrschenden Ansicht, die z. B. von VIRCHOW öfters betont worden ist, soll allerdings das Geschlecht der Fremdwörter im Deutschen mit dem in ihrer Muttersprache unbedingt übereinstimmen; *der Cervix* wäre danach ein grober Fehler. Demgegenüber weist O. ROSENBACH in einer bemerkenswerten Abhandlung („Sprachfreiheit und Regelzwang“, die Nation 1899 No. 46ff.) nach, daß die Geschlechtsbezeichnung der Fremdwörter zu einem großen Teile in geradezu gesetzmäßiger Weise von dem der Übersetzung zu Grunde liegenden deutschen Worte, also von dem Begriffe, abhängt. Hiernach ist *der Cervix* berechtigt, weil gleichbedeutend mit *der Hals*. Ein interessantes Beispiel hierfür ist das oben angeführte Wort Tuberkel. Philologisch richtig ist natürlich nur *das Tuberkel*, da es vom lateinischen tuberculum stammt. Dagegen hat sich der überwiegende Sprachgebrauch — soweit mir wenigstens bekannt — für *der Tuberkel* entschieden, indem hier der Begriff „kleiner Knoten“ substituiert wird. Und in dem verbreiteten Wörterbuche von DUDEN steht sogar *die Tuberkel*, entsprechend der beigefügten Übersetzung „kleine Geschwulst“.

Vorwort zur VIII. und IX. Auflage.

Wenn ich im Vorwort zur I. Auflage schrieb, „über die Berechtigung eines Buches entscheidet der Erfolg“, so darf ich wohl aus der günstigen Aufnahme, die mein Buch in Fachkreisen gefunden hat, mit Recht schließen, daß es in der Tat einem Bedürfnis entsprach.

Die vorliegende Doppelaufgabe habe ich mich wieder bemüht, trotz schwieriger äußerer Verhältnisse, nach Kräften zu verbessern und auszugestalten. Das dankenswerte Entgegenkommen des Verlages ermöglichte mir auch die Ausführung eines längst gehegten Wunsches, nämlich durch Hinzufügung von Abbildungen das Verständnis gewisser Fachausdrücke zu erleichtern. Wenn trotz alledem der Umfang ungefähr derselbe geblieben ist, so wurde das durch noch prägnantere Fassung des Textes sowie durch Fortlassung einer größeren Zahl älterer medizinischer sowie mancher rein botanischer und zoologischer Fachausdrücke ermöglicht.

Im übrigen kann ich auf das im Vorwort zur I. Auflage Gesagte verweisen und habe nur noch die angenehme Pflicht, allen denen zu danken, welche die Freundlichkeit hatten, mich bei der Bearbeitung der neuen Auflage zu unterstützen.

Berlin, Weihnachten 1916.

W. Guttmann.

Einrichtung des Buches.

1. Die Stichworte sind alphabetisch geordnet. Die Laute ä, ö, ti, äu, stehen an der Stelle, welche ihnen nach der Schreibweise ae, oe, ue, aeu zukommt.
2. Bei dem K- oder Z-Laut ist im allgemeinen der Grundsatz befolgt, daß rein lateinische sowie durch Vermittlung des Lateinischen übernommene Worte mit C geschrieben sind, dagegen deutsche oder direct dem Griechischen entlehnte mit K bzw. Z. Doch ist aus bestimmten Gründen zuweilen von dieser Regel abgewichen, sei es der herrschenden Schreibweise zuliebe, sei es, um zusammengehörige Worte nicht zu trennen. Es ist daher immer auch an die andere Schreibweise zu denken.
3. Genus und Numerus sowie der Genitiv (dieser in Cursivschrift) sind nur dann hinzugefügt, wenn Zweifel darüber bestehen könnten.
4. In den eckigen Klammern ist die Etymologie (cursiv) gegeben. Entspricht das Sprichwort genau der fremdsprachlichen Form, so ist es in der Klammer nicht wiederholt. Bei den Ableitungen aus dem Lateinischen und Griechischen ist die Sprache nicht besonders bezeichnet.
5. Falls für ein Wort bzw. dessen ersten Bestandteil die Etymologie nicht angegeben ist, suche man dieselbe bei den voranstehenden bzw. unmittelbar folgenden Worten.
6. Ein Sternchen (*) hinter einem Wort bedeutet, daß es an seiner alphabetischen Stelle nachzusehen ist. Dasselbe gilt, hinsichtlich der Etymologie, für solche Wortbestandteile und Endungen, vor die ein senkrechter Strich (|) gesetzt ist.
7. Bei zusammengesetzten Worten ist in dem Falle, wo das Grundwort nur durch einen Bindestrich angedeutet ist, das im Deutschen meist zur Verbindung eingeschaltete „s“ aus lexikographischen Gründen fortgelassen worden, muß daher ev. ergänzt werden. Wenn also z. B. unter dem Stichwort „Polarisation“ weiterhin steht: „-ebene“, so ist zu lesen: „Polarisationsebene“.

Berichtigungen.

Spalte:	Stichwort:	statt:	lies:
144	Bé	BRAUMÉ	BAUMÉ
152	BETZ	geb. 1819	1819—1908
158	BIEDERT	geb. 1847	1847—1916
166	Boldoa	Pneumus	Peumus
167	Boraginaceae	Boraginaceae	Boraginaceae
254	CONOLLY	1794	1796
282	CZERNY	geb. 1842	1842—1916
398	Erythraemie	Polycythaemia rubra megalosplenica	Dauernde Polycythaemie. Cf. Erythrocytosis
425	FEHLING'sche Lösung	1850	1848
565	HIRSCHSPRUNG	1911	1916
574	HORSLEY	geb. 1857	1857—1916
786	Methol(um)	Methol(um)	Menthol(um)
858	Myronsaures Kalium	Allylsenöl	Allylsenföl
930	Orbicularisphaenomen	PILoz	PILTz
1062	PROWAZEK	1915	1916
1085	Pyorrhoea alveolaris	RieG	RIGGS
1217	Solutio Calcii oxysulfurati	VLEMINGKX	VLEMINGKX

Abkürzungen.

α euphon. = *α* euphonicum; *α*, das aus Gründen des Wohlklanges vorgesetzt ist.
α intens. = *α* intensivum, Verstärkungs-*α*; verstärkt den Grundbegriff.
α priv. = *α* privativum, Verneinungs-*α*; hebt den Grundbegriff auf.
Abk. = Abkürzung.
Adj. = Adjectivum.
ägypt. = ägyptisch.
ahd. = althochdeutsch.
Anthrop. = (in der) Anthropologie.
approb. = approbiert.
arab. = arabisch.
Austr. = Pharmacopoea Austriaca.
Bakt. = (in der) Bakteriologie.
bes. = besonders.
Bot. = (in der) Botanik.
brasil. = brasilianisch.
Brit. = British Pharmacopoeia.
calt. = celtisch.
cf. = confer, vergleiche.
Chem. = (in der) Chemie.
Chir. = (in der) Chirurgie.
DAB = Deutsches Arzneibuch.
Dermat. = (in der) Dermatologie.
Dim. = Diminutivum, Verkleinerungswort.
eig. = eigentlich, im eigentlichen Sinne.
Embryol. = (in der) Embryologie.
engl. = englisch.
f. = für.
FMG = Formulae Magistrales Germanicae.
f/s, f/pl = femininum singulare bzw. plurale.
Fam. = Familie.
frz. = französisch.
Gall. = Pharmacopée française.
Gen. = Genitiv.
Geol. = (in der) Geologie.
germ. = germanisch.
Gew. = Gewicht.
gew. = gewöhnlich.
got. = gotisch.
gr. = griechisch.

Gyn. = (in der) Gynaekologie, Frauenheilkunde einschließlich Geburtshilfe.
hebr. = hebräisch.
Helv. = Pharmacopoea Helvetica.
it. = italienisch.
Kl. = Klasse.
lat. = lateinisch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
m/s, m/pl = masculinum singulare bzw. plurale.
n/s, n/pl = neutrum singulare bzw. plurale.
off. = officinell, officinalis.
Ophthalm. = (in der) Ophthalmologie.
Ord. = Ordnung.
Pathol. = (in der) Pathologie.
Pharm. = (in der) Pharmacie.
Phys. = (in der) Physik.
Physiol. = (in der) Physiologie.
pop. = populär, volkstümlich.
Psych. = (in der) Psychiatrie.
s. = sive, oder.
sansk. = Sanskrit.
sc. = scilicet, nämlich.
sog. = sogenannt.
span. = spanisch.
spec. = spezifisch.
syn. = synonym, gleichbedeutend, bzw. Synonymon.
türk. = türkisch.
ursp. = ursprünglich.
vd. = vide, siehe.
Verbdg. = (in) Verbindung(en).
Vergl. Anat. = (in der) vergleichende(n) Anatomie.
verw. = verwandt.
Vet. = Veterinärmedizin, Tierheilkunde.
viell. = vielleicht.
wahrsch. = wahrscheinlich.
weit. = im weiteren Sinne.
willk. = willkürlich.
Zahnh. = (in der) Zahnheilkunde.
Zool. = (in der) Zoologie.

Die anderen vorkommenden Abkürzungen sind an den betreffenden alphabetischen Stellen des Wörterbuches erklärt.

A.

A. *Anat.* = Arteria. *Bot.* = Androceum. *Chem.* = Argon. *Ophthalm.* = Accommodation. *Med.* = Anode. *Pharm.* = Aqua. *Phys.* = Ampère.

a. *Chem.* = asymmetrisch. Auf Rezepten = adde (füge hinzu).

α Chem. Um das Kohlenstoffatom anzudeuten, an dem in organischen Verbdg. eine Substitution erfolgt ist, bezeichnet man das der charakteristischen Gruppe (bei Säuren der COOH-, bei Alkoholen der OH-Gruppe etc.) unmittelbar benachbarte mit α, die weiterstehenden der Reihe nach mit β, γ etc. Also z. B. α-Chlorpropionsäure CH₃.CHCl.COOH; β-Chlorpropionsäure CH₃.Cl.CH₂.COOH.

α-Strahlen. Von radioactiven Stoffen ausgehende Strahlen mit geringem Durchdringungsvermögen, die aus positiv-elektrisch geladenen Teilchen (Helium-Atomen) bestehen.

Aa. *Anat.* = Arteriae.

Asa. *Chem.* = Amalgam.

aa. Auf Rezepten = ana [ἀνά], zu gleichen Teilen.

Aal vd. Anguilla, Gymnotus. -mutter: Zoarces.

Abactus venter* [engl. aus lat. *abigo* abtreiben]: Künstliche Frühgeburt.

ABADE [1. CHARLES, Pariser Augenarzt, geb. 1842 — 2. CHARLES JEAN-MARIE, Prof., Bordeaux] — **A. Zeichen:** 1. Krampf des Levator palpebrae sup. bei Basedow. 2. Unempfindlichkeit der Achillessehne gegen Druck bei Tabes dorsalis.

Abarthrosis, Abarticulation [engl.] = Diarthrosis.

Abasie, Astasie [à priv., *stas* Gang, *stas* Stehen] (P. Blocq): Unfähigkeit zu gehen wie zu stehen, während Sensibilität, Muskelkraft und Coordination der Beine erhalten sind; meist hysterisch. Adj. abatisch, astatisch.

Abaxial: 1. Von der Achse entfernt. 2. Am anderen Ende der Achse.

Abbau: *Chem.* Zerlegung complicierter Verbdg. in einfachere.

ABBE [ERNST, Physiker in Jena, 1840—1906] vd. Condensor.

Abbildungsvermögen: Fähigkeit mikroskopischer Objektive, Struktureinzel-

heiten zu zeigen. Syn. Auflösungsvermögen.

Abbinden: Umschnüren eines Gliedes. Entfernung gestielter Geschwülste durch Umschnüren. Cf. Autotransfusion.

Abblenden: Die Öffnung der Blende* eines Mikroskops verkleinern, wodurch zwar die Lichtstärke geringer, die Schärfe des Bildes aber größer wird.

ABBOTS [WILL., Lond. Arzt, geb. 1831] — **A. Paste:** Enthält arsenige Säure, Morphin, Kreosot. Zahnnerztötendes Mittel.

ABBOTT [amerikan. Arzt] — **A. Methode:** Zur Behandlung einer Lordose wird Pat. in Rückenlage auf eine Art Hängematte gelegt, die auf einem Gasrohrrahmen ausgespannt ist, so daß eine Kyphosenstellung resultiert; dann Redression durch seitliche Züge und Eingipsen.

ABC-Prozeß: Reinigung von Canalwässern durch Zusatz von Alum (Alaun), Blood (Blut), Clay (Lehm) u. a. Substanzen.

Abdeckerel [abdecken die Haut abziehen]: Anstalt zur Beseitigung und industriellen Verwertung von ungenießbaren Tiercadavern.

ABDERHALDEN [EMIL, Physiol., Halle, geb. 1877] — **A. Methode:** Bei Anwesenheit von blutplasmafremden Stoffen werden im Blut Abwehrfermente* zum Abbau derselben gebildet. Die betr. Stoffe (z. B. Placenta-Eiweiß, und dadurch indirekt Vorhandensein von Schwangerschaft) können dadurch nachgewiesen werden, daß das betr. Blutplasma die gleichen Stoffe auch außerhalb des Organismus abbaut. Bei der Dialysiermethode füllt man dazu Blutplasma + Eiweiß (Placentargewebe etc.) in einen Dialysierschlauch und beobachtet, ob Eiweißabbauprodukte (Peptone) in der Außenflüssigkeit auftreten, die man durch Ninhydrin* etc. nachweisen kann. Bei der optischen Methode bereitet man aus dem Eiweiß im Reagenzglas zuerst Pepton und setzt dies im Polarisationsrohr der Wirkung des betr. Plasmas aus; hier zeigt Änderung der Drehung den Abbau der Peptone an. Syn. biologische Schwangerschaftsdiagnose.

Abdomen [lat.]: *Anat.* Unterleib, Bauch. *Zool.* Hinterleib der Insecten.

Abdominal(is): Zum Abdomen gehörig, Bauch-, Unterleibs-. **-atmung**: Atmung mit hauptsächlichlicher Beteiligung des Zwerchfells. **-ganglien**: Ganglien des Plexus coeliacus. **-reflex**: Bauchdeckenreflex. **-schwangerschaft**: Bauchschwangerschaft. **-typhus** vd. Typhus.

Abdomino/skopie: Besichtigung bzw. Untersuchung des Unterleibs.

Abducoens [abduco seitwärts führen] vd. Musculus. Nervus.

Abduction: Abziehung, Abspreizung. Bewegung eines Gliedes von der Mittellinie fort. **Abduktoren**: Abzieher; die hierbei tätigen Muskeln. Cf. Musculus, Adduction.

Aben [EAST, Geh. Med.-Rat in Nauheim jetzt Cronberg, geb. 1848] — **A. Stütze**: Druckpelotte auf die Herzgegend zur Linderung von Herzbeschwerden.

Abelmoschus moschatus [arab. habb Samenkörner]: Bisambisch, Malvaceae. Samen heißen Abelmoschus-, Bisam-, Moschuskörner.

Aberrans [lat. abirrend] vd. Vas.

Aberratio(n): *Phys.* Ablenkung des Lichtes der Fixsterne infolge der Erdbewegung. Die Sterne werden daher an einen Ort projiziert, der von ihrem wirklichen um den Winkel entfernt ist. Cf. chromatisch, sphärisch. *Pathol.* Verlagerung von Organen. Auch unvollkommene Geistesstörung. **A. testis**: Vorkommen des Hodens an Stellen, die beim normalen Descensus nicht berührt werden.

Abführ- — -latwerge: Electuarium e Senna. **-mittel** cf. Aperitiva, Drastica, Ekkoprotica, Evacuanta, Kathartica, Laxantia, Lenitiva, Purgantia. **-mus**: Electuarium e Senna.

Abhang des Kleinhirns vd. Declive.

Ables [lat.]: Tanne, Pinaceae. **A. alba**: Weiß-, Edeltanne; liefert Straßburger Terpentin. **A. balsamea** (Canada) liefert Canadabalsam. **A. excelsa** = Picea excelsa.

Abiogenese: Urzeugung.

Abiosis, Abiotrophie: Lebensunfähigkeit, vorzeitiger Untergang.

Abiuret: Nicht die Biuretreaction gebend.

Abklatschcarcinom: Carcinom an 2 sich berührenden Stellen.

Abklatschpräparate erhält man durch Auflegen von Deckgläschen auf (flächenhafte) Bakterienkulturen etc.

Abklatschung: Einhüllung in ein nasses Laken, das an den Körper angeklatscht wird.

Ab lactatio: Entwöhnung des Kindes von der Mutterbrust.

Ablatio [lat.]: Abtragung. Syn. f. Amputatio*. **A. retinae**: Netzhautablösung*.

Ableitende Mittel, Ableitung: Mittel und Methode zur Entlastung angegriffener Organe (früher glaubte man zur Entfernung „schlechter Säfte“) durch vermehrte Tätigkeit von Darm, Nieren, Haut etc.; bes. bei Entzündungen. Syn. Derivantia, Epispastica, Revulsiva.

Ablenkungsphaenomen: Complementablenkung.

Ablepharie, A|blepharon: Fehlen der Augenlider.

Ablepie [α priv., βλέπω sehen]: Blindheit.

Abluentia [abluo abwaschen] = Abstergentia.

Ablution: Abwaschung, Filtration.

Abnabeln: Durchtrennung der (doppelt unterbundenen) Nabelschnur nach d. Geburt.

Abnutzungspigmente: Gelbe bis bräunliche körnige Pigmente, die mit zunehmendem Alter in verschiedenen Geweben vorkommen u. Lipoidreactionen geben. Syn. Lipoidpigmente, Lipofuscin.

Abnutzungsquote (RUSSK): Die ständigen Eiweißverluste des Körpers.

Abolitionismus [aboleo vertilgen; urspr. Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in Nordamerika]: Bewegung gegen staatliche Aufsicht u. Duldung der Prostitution.

Abomasus [ab hinter]: Zool. Labmagen*.

Aboral: Entgegengesetzt, entfernt vom Munde.

Abort [abortus, us]: Fehlgeburt; Geburt, bevor der Foetus lebensfähig ist. Cf. Abortus, habituell, criminel. **Abortieren**: Fehlgebären.

Abortiv: Abgekürzt verlaufend, nicht zur vollen Entwicklung gelangend, unfertig. **-mittel, Abortiva**: Mittel, die 1. einen Abort, 2. eine Abkürzung des Krankheitsverlaufes herbeiführen. Cf. Pellentia, coupiere.

Abortus: Abort*. **A. imminens**: Drohender A. **A. incipiens**: Beginnender A. **A. incompletus**: Unvollkommener A., wobei die Frucht ausgestoßen wird, ein Teil der Placenta u. Decidua vera zurückbleibt.

Aboutissant [frz.]: Folgeerscheinung. **Abrachiocephalus** [α priv., βραχίον, Arm]: Mißgeburt ohne Kopf und Arme.

Abrahius: Mißgeburt ohne Arm.

Abrahams: Von ABRAHAM angegebene trichterförmige Röhrchen aus Gold oder Silber, die durch Offenhalten eines verschlossenen Gehörgangs das Gehör verbessern.

ABRAM [ALB., Arzt, St. Francisco, geb. 1864] — **A. Lungenreflex**: Reflectorische Erweiterung der Lungengrenzen durch mechanische Reizung der Brusthaut oder Oberbauchgegend.

Abrahihi(at)us: Zool. Ohne Kiemen.

Abratio [lat.]: Abschaben; Auskratzen mit dem scharfen Löffel oder Schabeisen. Syn. Curettement. **A. dentium**: Abnutzung der Zähne.

Abraistol: Asaprol.

Abreagieren vd. FREUD.

Abrin: Toxalbumin im Samen von Abrus* precatorius. Cf. Jequiritol.

Abrus [ἀβρός zart]; Kranzerbse, Papilionatae. **A. precatorius** [precor beten, da Samen zu Rosenkränzen benutzt]: Paternosterstranch. Cf. Samen Abri.

Absättigungsversuch: CASTELLANIScher Versuch.

Abscess(us) [abscedo weggehen, sich absondern]: Eiterbeule; Eiteransammlung an umschriebener Stelle. Syn. Apostema. Ein

heißer A. entsteht acut, ein kalter chronisch (meist auf tuberkulöser Basis). **A. follicularis**: Betrifft einzelne Schleimhautfollikel. **A. stercoralis**: Kotabsceß; m. kotigem Inhalt; nach Perforation d. Darmwand. **A. sudoriparus**: Schweißdrüsenabsceß. — Cf. Congestions-, Senkungs-A.

Abschälungsfractur (Кочер): Ab Sprengung eines umschriebenen Stückes Knorpel mit etwas Knochen von der Oberfläche der Eminentia capitata humeri.

Abschilferung [mhd. *schilf* Schale, Hülse]: Abschälung der Haut in kleinsten Schüppchen. *Defurfuratio*.

Abschuppung: Abschälung der Haut in größeren Fetzen. *Desquamatio*.

Abscisso [*abscindo* abschneiden] vd. Coordinaten.

Absence [frz.]: Vorübergehende (spec. epileptische) Geistesabwesenheit, Bewußtlosigkeit.

Absinthium [*ἀψίνθιον*]: *Pharm.* = Artemisia absinthium. Cf. Herba, Tinctura.

Absinthin: Bitterstoff darin. $C_{15}H_{25}O_6$.

Absinthismus: Absinthvergiftung.

Absolut [*absolvo* lösen, befreien]: Vollkommen unabhängig (von anderweitigen Bedingungen), ohne jede Einschränkung. Cf. Alkohol, Dämpfung, relativ. **A. Brechungsverhältnis**: Brechungsindex für den Übergang von Licht aus dem leeren Raum in den betreffenden Körper. **A. Diast***: Vollständiges Fasten. **A. Festigkeit**: Widerstand gegen Zerreißung. Syn. Zugfestigkeit. **A. Feuchtigkeit**: Gewichtsmenge des in 1 cbm Luft enthaltenen gasförmigen Wassers. **A. Maße**: Maße, die durch die Einheiten der Länge, Masse, Zeit ausgedrückt sind. **A. schwarzer Körper**: Körper, der alle Strahlungsenergie absorbiert. **A. Temperatur**: Die vom sog. a. Nullpunkt (-273°), bei dem der Druck der Gase = 0 angenommen wird, gemessene Temperatur. **A. Wägung**: Reduzierung des Gewichts auf den leeren Raum.

Absorbentia [*absorbeo* aufsaugen] sc. remedia: Mittel, die flüssige und gasförmige Stoffe aufsaugen. Auch Säuren neutralisierende Mittel. Cf. Vasa.

Absorption: *Phys.* 1. Aufsaugung von Gasen durch feste und flüssige Körper. Cf. Adsorption. 2. Retention des Lichtes bzw. bestimmter Strahlen in farbigen Körpern. *Physiol.* Aufnahme flüssiger, bes. aber gasförmiger Stoffe in Körpergewebe. Cf. Resorption.

Absorptionsspectrum: Spectrum des Lichtes, das durch einen Körper gegangen u. von diesem z. T. absorbiert ist. Den absorbierten Strahlen entsprechen im Spectrum dunkle (Absorptions-)Linien oder Bänder.

Absteigend: *Physiol.* Vom Centrum zur Peripherie verlaufend.

Abstergentia [*abtergeo* abwischen]: Reinigende, abführende Mittel. Syn. Detergentia, Abluentia.

Abstinenz [*abstineo* sich enthalten]: Enthaltung, Enthaltbarkeit; z. B. von Alkohol,

Geschlechtsverkehr etc. Spec. Nahrungsverweigerung der Irren. **-erscheinungen**: Reiz- oder Schwächezustände nach plötzlicher Entziehung gewohnter Mengen von Alkohol, Morphium etc.

Absud [von *absieden*] = Decoct.

Abtreiben: Künstliche Einleitung der Frühgeburt aus anderen als ärztlich berechtigten Gründen.

Abulie [α priv., *βούλομαι* wollen]: Willenlosigkeit, Willensschwäche. Cf. Athymie.

Abulische Insufficienz (O. ROSENBAOH): Krankhafte Willensschwäche.

Abundant [*abundo* überlaufen, reichlich vorhanden sein]: Sehr reichlich, übermäßig.

Abusus, us [lat.]: Mißbrauch. **A. Nicotianae et Spirituosorum**: Übermäßiger Tabaks- und Alkoholgenuß.

Abwässer: In Haushaltungen oder industriellen Anlagen benutzt gewesene Wässer.

Abwehrfermente (ABDERHALDEN): Fermente, die bei parentaler Zufuhr von Eiweiß etc. im Organismus gebildet werden und die Fähigkeit besitzen, das zugeführte Substrat abzubauen. Cf. ABDERHALDEN.

Abwehrneuropsychosen (FREUD): Neurosen und Psychosen, die dadurch entstehen, daß unangenehme Erlebnisse bzw. Affecte (speciell sexueller Natur) ins Unbewußte verdrängt und mit einem gewissen Widerstand darin festgehalten werden. Derartige verdrängte („eingeklemmte“) Vorstellungen machen sich dann in abnormen körperlichen Vorgängen, Zwangsideen, Halluzinationen etc. geltend („Conversion“). Cf. FREUD.

Abyssische Region [α intens., *βυσσός* Meerestiefe]: Tiefseeregion.

Ao. Chem. = alicyklisch*. *Pharm.* = Acidum.

Acaola [*ἀκαλία*]: Schotendorn, Gummi baum, Mimosoideae. Cf. Flores, Gummi arabicum, Moussenarinde, Catechu.

Acajounüsse: Früchte von Anacardium occidentale. Cf. Elephan tenläuse.

Acalephae [*ἀκαλήφη* Nessel] = Cnidaria, bzw. Skyphomedusae.

Acampsia [α priv., *κᾶμπω* biegen]: Unbiegsamkeit der Glieder. Syn. f. Ankylose.

Acanthaceae [*ἀκανθα* Stachel]: Bärenklauengewächse; eine Fam. der Tubiflorae.

Acanthia [neulat.]: Wanze, Hemiptera.

A. lectularia: Bettwanze. Cf. Cimex.

Acanthias vulgaris: Dornhai, Selachii.

Acanthocephali: Stachelköpfe, Kratzer; eine Ord. der Nematelminthes. Am Vorderende ein mit Widerhaken bewaffneter Rüssel.

Acantholysis (AUSPITZ): Hautkrankheit infolge von Atrophie der Stachelschicht.

A. bullosa acquisita (AUSPITZ): Pemphigus foliaceus. Cf. Epidermolysis bullosa.

Acanthoma: Hautkrebs (AUSPITZ). Auch syn. f. Papillom. **A. adenoides cysticum** (UNNA): Epithelioma a. c.

A. staphylogenes (HERZOG): Molluscum contagiosum.

Acanthopelvis, -pelys: Stachelbecken*.

Acanthopteri [*πτερόν* Flügel, Flosse]: Stachelflosser; eine Ord. der Knochenfische.

Acanthosis: Hautkrankheit infolge von

Anomalieen der Stachelschicht (AUSPITZ).

A. nigricans (POLITZER, JAKOVSKY 1890): Hypertrophie des Papillarkörpers der Haut, verbunden mit Pigmentbildung; bei schweren Allgemeinleiden, bes. Unterleibskrebs. Syn. Keratosis s. Papillomatosis nigricans, Dystrophie papillaire. **A. verrucosa seborrhoea** (WÄLSCH): Verruca senilis.

A|ocardiaous: Mißgeburt ohne Herz, die mit einer, meist wohlgebildeten anderen Frucht zusammenhängt. **A. anceps** [zweifelhaft]: Mißgeburt, deren Herz, Kopf, Extremitäten rudimentär sind.

Acarina [*Acarus**]: Milben, eine Ord. der Arachnoidea. **Acar(n)osis**: Durch Milben verursachte Krankheit.

Acaro|phobie: Die Furcht (wieder) Krätze zu haben.

Acarus [neulat., von *ἄκαρι*]: Milbe. **A. folliculorum** (SIMON 1842): Haarbalgmilbe. Syn. Demodex, Simonea. **A. galinae**: *Dermanyssus avium*. **A. hordei**: Crithoptes. **A. scabiei***: *Sarcoptes scabiei*.

Accelerantes [*accelero* beschleunigen] sc. Nervi: Nervenfasern aus der Medulla oblongata, die die Herzaction beschleunigen. **Acceleration**: Beschleunigung.

Acceptor vd. inducierte Reactionen.

Accessorisch [*accedo* hinzutreten]: Hinzutretend, unterstützend, überzählig. **A. Organe**: Getrennt vom Hauptorgan vorkommende Organe von gleicher Structur. Cf. Eihäute, Nebennieren etc.

Accessorius: Accessorisch. Cf. Nervus.

Accidentell [*accidens* das Zufällige]: Zufällig eintretend, nicht wesentlich. Cf. essentiell. **A. Herzgeräusche** = anorganische H.

Accipenser vd. Acipenser.

Accommodation [*accommodo* anpassen]: Anpassung (vermögen). **Ophthalm.** Fähigkeit des Auges, sich für weite und nahe Entfernungen (bzw. für letztere) einzustellen. **A., histologische** = Pseudometaplasie.

Accommodations- — **breite**: Raum bzw. Refraktionsunterschied zw. Nah- u. Fernpunkt des Auges. **-krampf** u. **-lähmung**: Krampf bzw. Lähmung des **-muskels**: *M. ciliaris* s. *tensor chorioideae*; bei seiner Contraction erschlafft die Zonula Zinnii, und die Linse, ihrer natürlichen Elastizität folgend, krümmt sich stärker, so daß sich das Auge für die Nähe einstellt.

Accouchement [frz., von *acumbo* sich hinlegen]: Entbindung. **A. forcé**: Gewaltsame (künstlich beschleunigte) Entbindung.

Accretio [lat.]: Das Anwachsen, die Verwachsung. Cf. Concretio.

Accretus: Angewachsen.

Accumulation = Cumulation.

Accumulatoren [*accumulo* anhäufen]: *Phys.* Elemente zur Aufspeicherung elektrischer Energie, die auf dem Polarisationsstrom* beruhen; d. h. beim Laden werden ihre Elektroden (meist präparierte Bleiplatten) durch Ansammlung der elektrolytischen Zersetzungsproducte so modifiziert, daß, wenn man sie nach Entfernung der ur-

sprünglichen Stromquelle verbindet, ein dem ersten entgegengesetzter Strom entsteht.

A. C. E. Chloroform: Mischung von Alkohol (1), Chloroform (2), Ether (Aether) (3); in England üblich.

A|cephala: Lamellibranchiata.

Acephalen vd. Acephalus.

Acephalo- — **-oysten** (LÄNNEC, 1804): Echinokokkusblasen, bes. solche ohne Tochterblasen im Innern. Der Name kommt daher, weil aus ihnen keine Bandwurmköpfe, wie z. B. bei Finnen, entstehen. **-podie**, **-rhaachie** etc.: Angeborener Mangel von Kopf u. Füßen, Kopf u. Wirbelsäule etc.

A|cephalus: Mißgeburt ohne Kopf; zuweilen fälschlich f. *Anencephalus**. **A. para-cephalus**: A. mit teilweise entwickelten Schädelknochen.

Acer [lat.] 1. Scharf. 2. Ahorn, Fam.

Aceraceae, Reihe Sapindales.

Acerous [*α priv. κέρκος* Schwanz]: Zool. Ohne Schwanz.

Acericulum [*acervulus**]: Psammom.

Acervulus cerebri [Dim. von *acervus* Haufen]: Hirnsand.

Acet-: Chem. In Verbdg. = Acetum bzw. Acetyl-.

Acetabulum [lat. Essignäpfchen]: Hüftpfanne; Gelenkgrube für den Femurkopf.

Acetal: 1. Aethylidendiaethyläther. $\text{CH}_3 \cdot \text{CH}(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5)_2$. Sedativum. Cf. Acetale. 2. Spirituöse Lösung von Aether aceticus, Menthol u. aromatischen Ölen.

Acetale [da zuerst aus *Acetaldehyd* dargestellt]: Atherartige Verbdg. von 2 Moleculen eines Alkohols mit 1 Molecul eines Aldehyds, wobei Wasser austritt.

Aceta medicata: Arzneiessige. Mit Essig aus Drogen hergestellte Auszüge. Cf. Acetum.

Acetamidum diaethylatum bromatum: Diaethylbromacetamid, Neuronal.

Acetanilidum (DAB, Austr.): $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O}$. Syn. Antifebrin.

Acetate: Chem. Salze der Essigsäure.

Acetessigester: Acetessigsäureaethyl-ester, $\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COO}(\text{C}_2\text{H}_5)$.

Acetessigsäure: $\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COOH}$.

Acetioceptor: Chemoceptor* f. d. Essigsäurerest (spec. des Arsenophenylglycin).

Acetious: Pharm. Bezeichnung der Salze der Essigsäure, *Acidum aceticum*.

Aceto- = Acetyl-.

Acetol: Acetonalkohol. $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH}$.

Acétolature [fr.]: Essigauszug.

Acetolum salicylicum: Acetosalicylsäureester. Syn. Salacetol, Salantol.

Acétomel [frz.]: Oxytel.

Aceton [da aus essigsäuren Salzen dargestellt]: Essiggeist; Dimethylketon, $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3$. Syn. Mesitalkohol, brenzlichter Essiggeist (fälschlich auch Naphta). Cf. LEGAL, LIEBEN, GUNNING. **-aemie**, **-urie**: Vorkommen (größerer Mengen) von A. im Blute und Urin infolge von unvollständiger Oxydation der Eiweißstoffe; bei Diabetes, Carcinom etc. Cf. Acidosis. **-asthma**: Die hierbei auftretenden Anfälle von Atemnot. **-chloroform**: Tertiärer Trichlorbutyl-

alkohol. $(\text{CH}_3)_2\text{C}(\text{OH})\cdot\text{CCl}_3\cdot\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$. Syn. Aneson, Anesin, Chloreton. -**dauerhefe**: Zymn. -**Körper**: β -Oxybuttersäure, Acetessigsäure, Aceton. -**kolloidum**: Lösung von Kolloidum u. etwas fettem Öl in A. Syn. Filmogen.

Acetonitril: Cyanmethyl. CH_3CN .

Acetophenon: Phenylmethylketon, $\text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{CO}\cdot\text{CH}_3$. Schlafmittel. Syn. Hypnon.

Acetopyrin: Verbdg. von Acetylsalicylsäure u. Antipyrin. Syn. Acopyrin.

Acetoxime: Ketoxime.

Acetozon: Benzoylacylperoxyd.

Acetphenetidinum (Austr.): Phenacetin.

Acetum [lat. von *aceo* sauer sein] (DAB, Austr., Helv.): Essig, Weinessig. Sauer schmeckende u. riechende Flüssigkeit, mit 6 (Helv. 5) % Essigsäure. Syn. A. crudum, A. vini. Cf. Aceta medicata. **A. aromatium** (DAB, Austr., Helv.): Aromatischer Essig. Aus Zimt-, Wacholder-, Lavendel-, Pfefferminz-, Rosmarin-, Zitronenöl, Eugenol, Weingeist, verd. Essigsäure bereitet. Syn. A. anglicum, berolinense, bezoardicum*, cardiacum, pestilenziale, prophylacticum, quattuor latronum. **A. glaciale***: Eisessig*. Syn. A. crystallisabile, concentratissimum, radicale. **A. Plumbi**: Liq. Plumbi subacetici. Syn. A. Lithargyri, A. saturninum. **A. pyrolignosum orudum** [$\pi\upsilon\rho$ Feuer, *lignum* Holz, da durch trockene Destillation des Holzes gewonnen] (DAB, Austr., Helv.): Rohrer Holzessig. Syn. A. pyroxylicum, Acidum ligniempyreumaticum, Acidum pyroxylicum. Enthält neben Teerbestandteilen mindestens 6 % Essigsäure. **A. pyrolignosum rectifcatum** (DAB, Helv.): Gereinigter Holzessig. Enthält 5–5.4 % Essigsäure. **A. Sabadillae** (DAB): Aus Sabadillsamen bereitet. **A. Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Meerzwiebeln bereitet.

Acetyl: Einwertiges Radical der Essigsäure; $\text{CH}_2\cdot\text{CO}$. -**paraminophenolum salicylicum** (Helv.): Salophen. -**säure**: Essigsäure. -**salicylsäure** cf. Aspirin. -**tannin**: Tannigen.

Acetylen: Ein Kohlenwasserstoff, C_2H_2 . -**reihe**: Kohlenwasserstoff von der Form $\text{C}_n\text{H}_{2n-2}$.

Achaena vd. Achenium.

Achaeta [α priv., $\chi\alpha\iota\tau\eta$ Borste]: Borstenlose Gephyreen.

ACHALME — **A. Bacillus** = **FRAENKEL**-scher Gasbacillus.

Achenium [α priv., $\chi\alpha\iota\upsilon\omega$ klaffen]: Nüßchen; einsamige Schließfrucht, deren Pericarp mit dem Samen nicht verwachsen ist und nicht aufspringt. Cf. Caryopse.

Acheuléen [nach St. *Acheul*, Vorstadt von Amiens]: Eine prahistorische Kulturstufe, die dem Chelléen* folgte.

Achille: Angeborener Mangel der Lippen.

Achilles [angeblich von **ACHILLES**, einem Schüler **CHIRON**'s zuerst gebraucht]: Eine Gattung der Compositae. Cf. Iva. **A. millefolium**: Schafgarbe. Cf. Herba Millefolii.

Achillessehne [nach **ACHILLES**, der dort allein verwundbar war] vd. Tendo calcaneus.

Achillessehnenreflex (GOWERS 1879): Bei Beklopfen der (passiv) etwas angespannten Achillessehne tritt öfters Contraction des Gastrocnemius ein. Cf. Fußklonus.

Achillo|buritis, **Achillo|dynie** (ALBERT): Schmerzhaftes Entzündung des zw. Achillessehne und Fersenbein liegenden Schleimbeutel.

Achillor|raphie: Naht der Achillessehne; spez. Naht zur Verlängerung der verkürzten Sehne nach bayonettförmiger Durchschneidung (C. BAYER).

Achillo|tomie: Durchschneidung der Achillessehne.

Achirie [α priv., $\chi\epsilon\iota\rho$ Hand]: Angeborener Mangel der Hände. Cf. Pirochirus.

A|chlamydeisch: Ohne Blütenhülle.

Achlorhydrie [*Chlor** und $\upsilon\delta\omega\rho$ Wasser-(stoff)]: Mangel an Salzsäure im Magensaft.

Achlor|opsie [α priv., $\chi\lambda\omega\rho\acute{o}s$ grün]: Grünblindheit. Cf. Farbenblindheit.

Achlya [$\acute{\alpha}\chi\lambda\upsilon\acute{s}$ Nebel, da auf toten Tieren eine nebelartige Hülle bildend]: Eine Gattung der Saprolegniaceae.

Achlys: Nubecula*.

Acholie [α priv., $\chi\omega\lambda\eta$ Galle]: Aufgehobene Gallensecretion; bei Leberleiden.

Acholurisch [$\acute{\alpha}\chi\omega\rho\acute{o}s$ Harn] heißt ein leichter Ikterus, bei dem keine Gallenfarbstoffe in den Urin übertreten.

Achondroplaste [α priv., $\chi\acute{o}\nu\delta\rho\acute{o}s$ Knorpel, $\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ bilden] (FARROT): Mangelhafte Entwicklung der Knorpelzellen an der Ossificationsgrenze entstehender Knochen; bedingt vermindertes Längenwachstum der letzteren. Cf. Chondrodystrophie.

Achor [$\acute{\alpha}\chi\omega\rho\acute{o}s$ Schorf]: Nach WILLAN kleine Pustelchen behaarter Stellen mit honiggelbem zähem Inhalt. **A. granulatus**: Tinea granulata.

Achorion Schoenleinii [1839 von SCH. entdeckt]: Favuspilz. Cf. Oospora.

Achroma vitiligo: Vitiligo.

Achromasie: 1. Achromatische Beschaffenheit. 2. Kachektisches Aussehen. 3. Leukopathie.

A|chromatin: Schwer färbbare Substanz im Zellkern in Form von Fäden (aus Linin).

A|chromatisch: Ungefärbt, ohne chromatische* Aberration. Cf. Prisma, Apochromate.

Achromato|cyten (HAYEM): Entfärbte rote Blutkörperchen.

Achromat|opsie: Farbenblindheit*.

Achromatosis (AUSPITZ), **Achromie**: Pigmentmangel der Haut.

Achroo|cyten [$\acute{\alpha}\chi\rho\acute{o}s$ farblos]: Leukocyten.

Achroo|dextrin (BRÜCKE): Durch Jodlösungen nicht färbbares Dextrin. Cf. Amylolyse.

Achse [*axis* eig. Wagenachse]: Gedachte topographische Richtungslinie. Cf. optisch. Bot. Der Teil höherer Pflanzen, der Blätter trägt.

Achsel cf. Axilla. Bot. Winkel zw. Achse u. Blattstiel. -**bogen** vd. LANGE. -**falten** vd. Plicae axillares. -**grube** vd. Fossa axillaris. -**haare** vd. Hirci.

Achsen- — -cylinder: Der aus d. Nerven-primärfibrillen bestehende, wesentlichste Teil der Nerven, der meist von Hüllen umgeben ist. **-drehung:** Drehung eines Darmstückes um seine Längsachse. Cf. Darmverschlingung. **-fortsatz:** Der Ausläufer einer Ganglienzelle, der im Gegensatz zu den Dendriten in einen Achsenylinder, d. h. also in einen richtigen Nerven, übergeht. Syn. Nervenfortsatz, Neurit, Axon. **-organe:** Bot. Seitliche Glieder der Achse. **-skelet*:** Wirbelsäule bzw.



Chorda dorsalis, **-stab, -strang:** Chorda dorsalis. **-symmetrisch** heißen alle Augen, die nicht astigmatisch sind. **-zugzange** (TARNIER u. A.): Geburtszange, bei der der Zug genau in der Richtung ausgeübt werden kann, in der sich der Kopf des Kindes vorwärts bewegt. (Fig.) **-achsigt:** Bot. Ein-, zwei-, dreiaxig etc. heißen Pflanzen, je nachdem der erste Vegetationskegel schon zur Bildung der Fortpflanzungsorgane befähigt ist, oder erst Achsen zweiter, dritter etc. Ordnung diese Fähigkeit zukommt. Syn. haplo-, diplo-, triplocaulisch. Cf. Sproßfolge.

Achtertouren: Bindertouren, die sich in Form einer 8 kreuzen. Cf. Spica.

Achylia [*a* priv., *χυλός* Saft]: Fehlende Absonderung. **A. gastrica** (EINHORN 1892): Fehlende Magensaftabsonderung bei Atrophie der Magenschleimhaut.

Aoida [*acidus* scharf, sauer]: Saure Substanzen, Säuren. Cf. Acidum.

Aoidalbuminate: Verbindungen von Eiweiß und Säuren.

Aoidmetrie: Quantitative Bestimmung des Säuregehalts von Flüssigkeiten.

Aoidität: Säuregehalt einer Flüssigkeit, gemessen durch die zur Neutralisation nötige Menge einer Normallauge. Cf. Gesamt-A.

Aoidol: Betainum hydrochloricum. Ersatz f. Salzsäure in fester Form.

Aoidophil heißen Gewebsbestandteile etc., die zu sauren Anilinfarbstoffen eine starke Affinität haben. Cf. baso-, neutrophil.

A. Zellen = eosinophile Zellen.

Aoidosis (NAUNYN): „Säurevergiftung“. Stoffwechselstörung, bei der es zu abnorm starker Säurebildung im Organismus kommt; z. B. beim Diabetes, wo vermehrte Bildung (und Ausscheidung) der Acetonkörper besteht, bei alimentärer Intoxication kleiner Kinder etc. **A., relative:** Alkalopenie.

Aoidum Chem. Pharm. Säure. **A. acetium** (DAB, Helv.): Essigsäure, Essigessig*. $\text{CH}_3 \cdot \text{COOH}$. Die off. soll mindestens 96 proz. sein. **A. acetium concentratum** (Austr.): A. acetium. **A. acetium dilutum** (DAB, Austr., Helv.): Verdünnte Essigsäure. Enthält 30% Essigsäure. **A. acetium glaciale:** A. acetium. **A. ace-**

tylosalloylium (DAB, Helv.): C_6H_4 ($\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5\text{O}$). COOH . Syn. Aspirin. **A. agaricinum** (Helv.): Agaricinum. **A. anhydromethylenoictrylodisalloylium:** $(\text{C}_6\text{H}_4 \text{COOH} \cdot \text{O})_2 \text{C}_7\text{H}_5\text{O}_8$. Syn. Novaspirin. **A. anilosulfonium:** Sulfanilsäure*. **A. arsenioicum:** Arsensäure. $\text{H}_3\text{As}_2\text{O}_7$. **A. arsenioosum** (DAB, Austr., Helv.): Arsenige Säure. As_2O_5 . Syn. Weißer Arsenik, Arsenigsäureanhydrid, Arsenitrioxyd, Arsensesquioxid, Giftmehl, Hüttenrauch, Arsenikblumen etc. **A. azoticum:** Salpetersäure. **A. benzoicum** (DAB, Austr., Helv.): Benzoësäure. $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{COOH}$. Syn. A. benzoicum, Flores Benzoës. **A. boracicum:** A. boricum. **A. borium** (DAB, Austr., Helv.): Borsäure. H_3BO_3 . **A. borissium:** Blausäure. Cf. Berliner Blau. **A. bromhydricum:** Bromwasserstoffsäure. H Br. **A. camphoricum** (DAB, Helv.): Camphersäure. $\text{C}_8\text{H}_{14}(\text{COOH})_2$. **A. carbolium** (DAB, Austr.): Carbonsäure, Phenol. $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{OH}$. **A. carbolicum liquefactum** (DAB, Austr.): Verflüssigte Carbonsäure. Geschmolzene Carbonsäure 100, Wasser 10. Enthält mindestens 87.8% Phenol. **A. chinicum:** Chinasäure. $\text{C}_6\text{H}_7(\text{OH})_2 \cdot \text{COOH}$. **A. chlorhydricum:** A. hydrochloricum. **A. chloronitrosium:** Königswasser. Acid. hydrochlor. 3, Acid. nitricum 1. **A. chromicum** (DAB, Helv.): Chromsäure, Chromtrioxyd. CrO_3 . **A. chrysophanicum:** Chrysophansäure. Dioxymethylantrachinon. $\text{C}_{14}\text{H}_{10}\text{O}_4$. Ein Oxydationsproduct des Chrysoarobin. **A. cinnamyllicum:** Zimtsäure*. **A. citricum** (DAB, Austr., Helv.): Citronensäure. $(\text{CH}_2 \cdot \text{COOH})_2 \cdot \text{C}(\text{OH})\text{COOH} \cdot \text{H}_2\text{O}$. **A. diaethylbarbituricum** (DAB, Helv.): Diaethylmalonylharnstoff, Veronal. **A. dimethylarsinicum:** A. kakodylicum. **A. dipropylbarbituricum:** Dipropylmalonylharnstoff, Proponal. **A. formicicum** (DAB, Helv.): Ameisensäure. $\text{H} \cdot \text{COOH}$. Syn. A. formylicum. **A. fulminicum:** Knallsäure*. **A. gallicum** (DAB, Helv.): Gallussäure, Trioxybenzoësäure. $\text{C}_6\text{H}_2(\text{OH})_3 \cdot \text{COOH} \cdot \text{H}_2\text{O}$. **A. galle-tannicum:** A. tannicum. **A. gymnemicum:** Gymnemasäure*. **A. Halleri:** Mixt. sulfurica acida. **A. hydrobromicum:** Bromwasserstoffsäure. Helv. mit 10% H Br. **A. hydrochloricum** (DAB, Helv.): Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure. Mit 24.8 bis 25.2% HCl. **A. hydrochloricum concentratum** (Austr.): A. hydrochloricum. **A. hydrochloricum crudum:** Rohe Salzsäure. Mit mindestens 30% HCl. **A. hydrochloricum dilutum** (DAB, Austr.): Verdünnte Salzsäure. Mit ca. 10% HCl. **A. hydrocyanatum** (s. hydrocyanium) **dilutum:** Verdünnte Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. Enthält 2% CNH. **A. hydrofluoricum:** Fluorwasserstoffsäure, Flußsäure. H Fl. **A. hydrojodicum:** Jodwasserstoffsäure. H J. **A. hyperosmicum:** A. osmicum. **A. jodoxychinolinsulfonicum:** m-Jod-o-Oxychinolinsulfosäure. $\text{C}_8\text{H}_4\text{NJ}(\text{OH}) \cdot \text{SO}_3\text{H}$. Syn. Loretin. **A. kakodylicum:** Kakodylsäure, Dimethylarsinsäure. $(\text{CH}_3)_2\text{AsOOH}$. **A. kresoticum:** Kresotinsäure*. **A.**

kresylicum: Kresol. **A. lacticum** (DAB, Anstr., Helv.): (Gärungs-)Milchsäure*. **A. mallicum**: Apfelsäure*. **A. methylenacetylosalicylicum**: Indoform, Genoform. **A. muriaticum***: A. hydrochloricum. **A. nitricum** (DAB, Helv.): Salpetersäure. Enthält 25% HNO₃. **A. nitricum crudum** (DAB, Helv.): Rohe Salpetersäure. Enthält 61—65% HNO₃. **A. nitricum dulcificatum**: Spiritus Aetheris nitrosi. **A. nitricum fumans** (DAB, Austr., Helv.): Rauchende Salpetersäure. Enthält Stickstoffdioxid u. mindestens 86% HNO₃. **A. nitrosium vinosum**: Spiritus Aetheris nitrosi. **A. nitro(so)muriaticum**: Königswasser. **A. nitroso-nitricum**: A. nitricum fumans. **A. nitrosium**: Salpetrige Säure. HNO₂. **A. oleïnicum**: Ölsäure*. **A. osmicum**: Osmiumsäure*. **A. oxalicum**: Oxalsäure. **A. oxynaphthylkresotinicum**: β-Oxy-naphthyl-o-Oxy-m-Toluylsäure. Syn. Epicarin. **A. peroemicum**: Osmiumsäure*. **A. phen(yli)icum**: A. carbolicum. **A. phosphoricum** (DAB): (Ortho-)Phosphorsäure*. Mit ca. 25% (Anstr. 20%) H₃PO₄. **A. phosphoricum dilutum** (Helv.): Verdünnte Phosphorsäure. Mit 10% H₃PO₄. **A. phosphoricum glaciale**: Metaphosphorsäure*. **A. pikrinicum**: Pikrinsäure*. Syn. A. pikricum, A. pikronitricum. **A. pyrogallicum** (Austr.): Pyrogallolium. **A. racemicum**: Traubensäure*. **A. salicylicum** (DAB, Anstr., Helv.): Salicylsäure, Orthoxybenzoesäure. C₆H₄(OH).COOH. **A. salicylosalicylicum**: Salicylsalicylsäure, Diploal. C₆H₄(OH)CO.OC₆H₄COOH. **A. silicicum**: Kieselsäure. **A. sozojodolicum**: Sozojodol(säure), Dijod-p-Phenolsulfosäure. C₆H₂J₂(OH)SO₃H. 1¹/₂H₂O. **A. spir(oyl)icum** [*Spiraea**]: A. salicylicum. **A. stearinicum**: Stearinsäure. **A. succinicum**: Bernsteinsäure*. **A. sulfanilicum**: Sulfanilsäure*. **A. sulfo-ichthyolicum** vd. Ichthyol. **A. sulfuricum** (DAB, Helv.): Schwefelsäure. Enthält 94—98% H₂SO₄. **A. sulfuricum anglicum**: Englische Schwefelsäure. Syn. f. A. sulfuricum crudum. **A. sulfuricum concentratum** (Austr.): A. sulfuricum. **A. sulfuricum crudum**: Rohe Schwefelsäure, Vitriol. Mit 91% H₂SO₄. Syn. A. sulfuricum anglicum, Oleum Vitrioli. **A. sulfuricum dilutum** (DAB, Austr.): Verdünnte Schwefelsäure. Mit 15.6—16.6% H₂SO₄. **A. sulfuricum fumans**: Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. Mischung von Schwefeltrioxyd (SO₃) u. Schwefelsäure in wechselndem Verhältnis. **A. sulfurosum**: Schweflige* Säure. Pharm. Wässrige Lösung mit 6—10% SO₂. **A. tannicum** (DAB, Austr., Helv.): Gerbsäure, Tannin*. **A. tartaricum** (DAB, Austr., Helv.): Weinsäure*, Weinsteinsäure. Syn. A. Tartari. **A. thyminicum**: Thyminsäure. Syn. Solurol, Nucleotinsäure. **A. trichloroaceticum** (DAB, Helv.): Trichloressigsäure. CCl₃.COOH. **A. uricum**: Harnsäure*. **A. valerianicum** (Helv.): Baldriansäure, Valeriansäure*. **A. vanadanicum**: Vanadinsäure*. **A. Vitrioli dulcificatum**: Spiritus aethereus. **A. Vitri-**

oli purum: A. sulfuricum. **A. xanthicum**: Xanthogensäure.

Acineta [α priv., κινέω bewegen] = Suctoria.

Acinös [*Acinus**]: Traubenförmig. **A. Drüsen**: Drüsen, bei denen der (einfache oder verästelte) Ausführungsgang in Drüsenbläschen endigt, die ihm ähnlich wie die Beeren den Stielen einer Traube aufsitzen. Besser: alveoläre Drüsen.

Acinus [lat. Beere, Weintraube]: Drüsenbläschen, -läppchen. Bei Leber, Lunge etc. syn. f. Lobulus. **A. lienis**: Nodulus lymphaticus lienalis.

Acipenser [lat. von *acus* Spitze, *pensa* = *penna* Flosse]: Stör, Ord. Ganoidi. **A. huso** [latinis.]: Hausen. **A. ruthenus** [russisch]: Sterlet. **A. sturio** [latinis.]: Stör.

Acitrin: Phenylcinchoninsäureäthylester. Atophanersatz.

Acné [frz.]: Akne*. **A. cornée** (CAZENAVE): Akne keratosa. **A. cornée végétante**: DARIEP'sche Krankheit. **A. pileaire** (BAZIN): Akne varioliformis (HERRA). **A. sébacée**: Seborrhoe. **A. sébacée concrète**: Verruca senilis.

Accanthera: Eine Gattung der Apocynaceae. Afrika. **A. Schimperii** u. a. liefern Ouabain.

Accela: Eine Unterord. der Turbellaria ohne Darm.

Accelius [α priv., κοιλία Bauchhöhle]: Mißbildung ohne Bauch.

Accin(um) [willk.]: Diparaanisylmonophenethylguanidinchlorhydrat. Locales Anästheticum.

Aconitin(um): Alkaloid aus Tubera Aconiti. C₂₄H₄₅O₁₁N.

Aconitum [*ἀκόνιτον*, da auf Steinen (*ἀκόναι*) wachsend]: Eisen-, Sturmhut, Ranunculaceae. Cf. Tinctura, Tubera. **A. napellus** [Dim. zu *napus* Rübe, wegen der rübenförmigen Wurzel]: Blauer Eisenhut, Mönchskappe.

Acopyrin: Acetopyrin.

Acormus: Eine Form des Acardiacus ohne Rumpf.

Acorus [*ἀκός*]: Eine Gattung der Araceae.

Acalamus: Calmus; liefert Rhizoma Calami.

Acquirieren [*acquirō* erwerben]: (Ein Leiden nach der Geburt) bekommen, sich zuziehen.

Acrania [α priv., *Cranium**]: Zool. = Leptocardii, da sie keinen Kopf besitzen.

Acranie: Angeborener Mangel des Schädels(daches).

Acrasiales [α priv., *κράσις* Mischung, weil die amoeboiden Körper nicht verschmelzen]: Eine Kl. der Phytosarkodina.

Acria [*acer* scharf] sc. remedia: Scharf, reizende, Entzündung bewirkende Mittel; z. B. Senfmehl, Crotonöl etc.

Acridae [*ἀκρίδιον* kleine Heuschrecke]: Feldheuschrecken, Ord. Orthoptera.

Acrimonia [lat.]: „Schärfe“; im Sinne der alten Humoralpathologen scharfe, krankmachende Säfte.

Acrol, Acrolein [*acer, oleum*, weil scharf riechend u. schmeckend]: Acrylsäurealdehyd, Allylaldehyd. CH₂.CH.CHO.

Acrose [da aus *Acroleinbromid* dargestellt]: Eine inactive Hexose*. **a-Acrose**: i-Fructose.

Acrylaldehyd: Acrol.

Acrylsäure: Aethylen-carbonsäure, CH₂.CH. COOH.

Act. Chem. = Aktinium.

Actio(n) [lat.]: Tätigkeit, Wirkung. Cf. Reactio. **A. in distans**: Wirkung in die Ferne.

Actions- — **-gefühl** = Aktivitätsgefühl. **-potential**: *Physiol.* Elektrisches Potential tätiger Stellen im Gegensatz zu ruhenden. **-ströme**: Elektrische Ströme in tätigen Muskeln, Nerven etc.; entstehen durch Ausgleich von Actionspotentialdifferenzen.

Activ: Tätig, wirksam, eingreifend, auf Eigenkräften beruhend. Cf. *inactiv*, *passiv*, optisch, radioactiv, Immunität, Dilatation. **A. Behandlung**: Eingreifende Behandlung. Cf. *expectativ*. **A. Bettlage**: Lage, die der Betreffende selbständig einnimmt und beliebig ändern kann. **A. Bewegungen**: Bewegungen die aus eigenen Mitteln und durch selbständige Muskelcontractionen eines Individuums hervorgerufen werden. **A. Sauerstoff**: Sauerstoff in *statu nascendi* (also im Atomzustande), der sehr reaktionsfähig ist, vor allem sehr kräftig oxydiert bzw. zuweilen in Ozon und Wasserstoffsperoxyd übergeht. Die Activierung erfolgt bei langsamen Verbrennungen, beim Durchleiten von Elektrizität durch Luft und besonders im tierischen Körper.

Activator: Stoff bzw. Apparat, der eine Activierung bewirkt.

Activierung: Überführung in eine wirksame Form; z. B. eines Zymogens in ein Ferment. Cf. *activer Sauerstoff*.

Activitätsgefühl: Gefühl, beim eigenen Denken u. Handeln beteiligt zu sein. Aufgehoben bei manchen Psychosen. Cf. *Depersonalisation*.

Activitätshypertrophie: Hypertrophie durch vermehrten Gebrauch des betr. Organs.

Actol [willk.]: *Argentum lacticum*.

Actor vd. inducierte Reaction.

Actuell [*actualis*]: Wirksam. **A. Energie**: In Arbeitsleistung begriffene E. eines Körpers. Syn. *Kinetische E.*

Acu- [*acus* Nadel] **-olatur** [*claudo* schließen]: Früher übliche Methode, blutende Gefäße durch Nadeln zu verschließen. Bei der **-pressur** [*premo* drücken] wurden sie durch die benachbarten Weichteile so am Gefäß vorbeigeführt, daß dieses gegen resistendere Teile gedrückt wurde; bei der **-torsion** stach man sie durch das Gefäß selbst, drehte dasselbe mehrmals um seine Achse und befestigte die Nadeln in der Nachbarschaft. — Cf. *Acupunctur*.

Acuität: Schärfe, hitziger Verlauf. Cf. *Acut*.

Aculeata [*aculeus* Stachel]: Stechimmen; eine Unterord. der Hymenopteren. Weibchen am Hinterende mit Giftstachel.

Acuminatus [*acumen* Gipfel]: Spitz, hervorragend.

Acupunctur [*acus* Nadel]: Einstechen

langer, feiner Nadeln in Körpergewebe zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken (als *Excitans* oder *Derivans* z. B. bei Neuralgien, zur Anregung der Callusbildung bei Knochenbrüchen, zur Auffindung von Fremdkörpern etc.). Veraltet.

Acut [*acutus* spitz]: Plötzlich beginnend, schnell verlaufend. Cf. *Exantheme*.

Acutenaculum [*acus* Nadel]: Nadelhalter.

Acyano|blepie, **A|cyanopsie**: Blau-, Violettblindheit. Cf. *Farbenblindheit*.

Acyosis: *Gyn.* 1. Sterilität, 2. Unmöglichkeit einer natürlichen Entbindung.

Acystia: Fehlen der (Harn-) Blase.

Acyklisch: Nicht cyclisch*.

A. d. auf Rezepten = *Aqua destillata*.

Adaequat [*adaequo* gleich machen]: Angemessen, passend, entsprechend. **A. Reize** sind solche, für deren Aufnahme ein Sinnesorgan durch seinen ganzen Bau besonders geschaffen ist. Licht ist z. B. der a. Reiz des Sehorgans etc.

Adaktylus [*α* priv., *δάκτυλος* Finger]: Mißgeburt ohne Finger oder Zehen.

Adalin: *Urea bromdiaethylacetylica*. Hypnoticum u. Sedativum.

Adamantin [*ἀδάμας* Stahl, *Diamant*]: Zahnschmelz, wegen seiner Härte.

Adamantin|om: 1. Aus Resten des Schmelzorgans* hervorgegangene Kiefergeschwulst. 2. Schmelzhartes Odontom*.

Adamantoblasten: Zellen, die den Zahnschmelz bilden. Syn. *Ameloblasten*.

ADAMKIEWICZ [ALB., *Wien. Pathol.*, geb. 1850] — **A. Eiweißreaction**: Eiweißstoffe färben sich mit einer Lösung von Eisessig (2) u. conc. Schwefelsäure (1) violett u. zeigen dann, verdünnt, einen schwarzen Absorptionstreifen zw. Grün und Blau.

A. HOPKIN'sche Reaction: Tryptophanhaltiges Eiweiß gibt mit Glyoxylsäure und conc. Schwefelsäure Blauviolett-färbung.

Adamon [willk.]: *Dibromdihydrozimmt-säureborneolester*. Sedativum.

ADAMS [ROB., *Arzt in Dublin, 1791—1875*]

— **A. Bogen**: Die stark entwickelte Substantia compacta am inneren unteren Teil des Schenkelhalses; bes. deutlich auf Frontalschnitten. **A. STOKES'sche Krankheit** (1827 bzw. 1846; Name von HUGHARD): Starke Bradycardie (bes. infolge von Herzblock), Anfälle von Bewußtseinsstörung und epileptiformen Krämpfen, speziell bei organischer Erkrankung des Herzens u. der Gefäße (Arteriosklerose). Cf. *ALEXANDER-ADAMS*.

Adamsapfel [arab. *adam* Mann]: *Anat.* Der bei Männern stark vorspringende obere, vordere Teil des Schildknorpels. *Pomum Adami s. Prominentia laryngea*.

Adamsia palliata [nach dem Zoolog. CHARLES ADAMS, 1814—53; *palliatus* Mantel]: Eine Aktinie, die auf von *Pagurus Prideauxi* bewohnten Schneckenschalen lebt.

Adansonia digitata [nach dem frz. Botaniker MICHEL ADANSON, 1727—1806]: Affenbrotbaum, *Baobab*, *Bombacaceae*.

Adaptabilität: Anpassungsfähigkeit.

Adaptation [*adapto* anpassen]; Anpassung, bes. die des Auges an verschieden starkes Licht durch Änderung der Pupillenweite und der Netzhautempfindlichkeit. Zuweilen Syn. für Accommodation.

Adaptiv: Auf Anpassung beruhend.

Ad(d)ephalie [ἀδ(δ)ην übermäßig]: Gefäßigkeit (bes. wurmkranker Kinder).

Addimente [*addo* hinzufügen]: Complemente.

ADDISON [THOMAS, engl. Arzt, 1798—1860] — **A. Krankheit** (1855): Kachexie, nervöse u. gastrische Störungen, sowie eigentümliche schmutziggelbe Verfärbung der Haut („Bronzekrankheit“); verursacht durch (meist tuberkulöse) Erkrankung der Nebennieren. Viell. auch d. Bauchsympathicus bzw. des Adrenalsystems. Syn. Bronzed skin, Melasma suprarenale. — Cf. Kelis.

Addisonisme (BOINET 1904): Addisonartige Erscheinungen im Verlauf gewisser Allgemeinkrankheiten, die auftreten, wenn das Grundleiden (Krebs, Tb. etc.) auf die Nebennieren fortschreitet.

Additionsproduct: Chem. Verbdg. zweier Körper ohne Austritt eines Moleküls.

Additive Größe: Phys. Größe, die f. ein System von Körpern gleich der Summe der Werte f. den einzelnen Körper, f. den einzelnen Körper gleich der Summe der Werte f. seine Teile ist; z. B. Atomgewicht.

Adduction [*adduco* zuführen]: Anziehung; Bewegung, durch die ein Glied der Mittellinie genähert wird. Cf. Abduction.

Adductoren: Anzieher; die bei Adduction tätigen Muskeln. Cf. Musculus. Zool. Schließmuskeln der Muscheln u. Armfüßer.

-canal: Furche zw. unterem Teil des Adductor magnus u. Vastus medialis, die durch sehnige Fasern zw. beiden Muskeln zu einem Canal für A. u. V. femoralis geschlossen wird. **Canalis adductorius** (Hunter). **-schlitz**: Öffnung in der Ansatzsehne des Adductor magnus am unteren Ende des -canals, durch die die A. u. V. femoralis auf die Rückseite des Oberschenkels tritt. Cf. Hiatus tendineus (adductorius).

A|decidua: Säugetiere ohne Decidua.

ADELMANN [GEORG FR. BLASIUS, Chirurg, Dorpat, 1811—88] — **A. Beugungen**: Gewaltsame maximale Beugungen der Extremitäten zur Stillung arterieller Blutungen derselben. **A. Operation**: Exarticulation eines Fingers mit Amputation des zugehörigen Capitulum Metacarpi.

Adelomorph nannte ROLLER die Hauptzellen* der Pepsindrüsen, da ihre Form wenig deutlich hervortritt. Cf. delomorph.

Adelphie: Bot. Das Verwachsen der Staubblätter miteinander.

-adelphus [ἀδελφός Bruder]: In Verbdg. Bezeichnung f. Doppelmißbildung.

Aden- [ἀδην (Lymph-)Drüse]: Drüsen-

Adenal: Drüsen betreffend.

Adenie (TROUSSEAU): Pseudoleukaemie.

Adenin [da zuerst in Drüsen gefunden]: Ein Spaltungsproduct der Nucleinsäure; 6-Amino|purin.

Adenitis: Drüsenentzündung. **A. vulvovaginalis**: Bartholinitis.

Adeno-: In Verbdg. Abkürzung f. Aden (Drüse) oder Adenom.

Adeno|carinom: Übergangsform zw. Adenom und Carinom.

Adeno|cystom: Adenom, dessen Drüsengänge durch Secretansammlung zu Cysten erweitert sind. Syn. Cystoadenom.

Adeno|gliom: Spongioblastom.

Adeno|hypophyse: Der drüsige Vorderlappen der Hypophyse.

Adeno|id: (Lymph-)drüsenartig. **-akne** (CROCKER): Akne teleangiectodes. **A. Gewebe**: Besteht aus einer netzförmig angeordneten fibrillären Grundsubstanz, in der Rundzellen (Lymphzellen) eingelagert sind. **A. Vegetationen**: Geschwulstartige Wucherungen der Rachenmandel. **A. Wucherungshof** vd. Cervixerosion.

Adenoidisme: Gesamtheit der örtlichen u. allgemeinen Symptome bei adenoiden Vegetationen. Syn. Syndrome adenoidien.

Adenolipomatose symétrique: Meist symmetrische, lipomatöse Anschwellungen an beiden Körperhälften, bes. in der Halsgegend. Cf. MADELUNG'scher Fetthals.

Adeno|lymphocele: Geschwulst in der Leistengegend, bedingt durch Vorfall eines Lymphangioms mit Austritt von Lymphe.

Adenoma: Drüsengeschwulst; vom Drüsenepithel ausgehende u. nach dem Typus des Drüsengewebes gebaute gutartige Neubildung. Auch jede in Drüsen vorkommende Geschwulst. Scharfe Trennung von geschwulstartigen Drüsenhypertrophien sowie von Carinom u. Sarkom nicht immer möglich; im letzteren Falle spricht man von Adenocarcinom, Adenosarkom etc. Derartige Formen, sowie überhaupt alle, die in benachbarte Gewebe hineinwuchern u. Metastasen bilden, heißen auch destruierende oder maligne Adenome. — **A. polyposum**: Polypöse Drüsenwucherung. **A. sebaceum**: A. der Talgdrüsen. **A. sudoriparum**: A. der Schweißdrüsen. **A. umbilicale**: Granulationsgeschwulst am Nabel, die tubulöse Drüsen enthält und vielleicht aus Resten des Nabelganges entsteht.

Adeno|malacie: Drüsenerweichung.

Adenomyom: Mischgeschwulst aus Drüsen- u. Muskelgewebe. Entzündliche A-e am Uterus u. den Tuben heißen auch Adenomyometritis bzw. -salpingitis.

Adenomyosarkom, **-myosarkom**: Adenosarkom*, das Muskelfasern enthält bzw. schleimige Degeneration zeigt.

Adenopathie: Drüsenerkrankung.

Adeno|ophthalmie: Entzündung der MEIBOM'schen oder der Tränenrdrüsen.

Adeno|sarkom: Mischgeschwulst aus adenomatösem u. sarkomatösem Gewebe.

Adeno|sklerose: Drüsenverhärtung.

Adeno|tom: Ringförmiges Messer zur Adenotomie, d. i. die Entfernung adenoider Wucherungen.

Adeno|trichie [frz.]: Folliculitis.

Adephagie vd. Addephagie.

Adeps [lat.]: Fett. **A. benzoatus** (DAB), **A. benzoinatus** (Helv.): Benzoeschmalz. Schweinefett mit 2% (Helv. 4%) Benzoë. **A. Lanae anhydricus** (DAB, Austr., Helv.): Wollfett. Das gereinigte wasserfreie Fett der Schafswolle. Cf. Oesyppus. **A. Lanae o. Aqua, A. Lanae hydrosus** (Austr.): Wasserhaltiges Wollfett, Lanolin*. Gemisch von Wollfett mit 25—30% Wasser. **A. ovillus** [ovis Schaf]: Hammeltalg. **A. suillus** [sus Schwein] (DAB, Helv.): Schweineschmalz. Syn. Axungia porci.

Ader — **-geflechte**: Plexus chorioidei. **-gewebe**: Tela chorioidea. **-haut**: Chorioidea. **-kuchen**: Placenta. **-lass**: Kunstgerechte Eröffnung einer Vene zum Zwecke der Blutentziehung. Syn. Venaesectio, Phlebotomia. **A.**, unblutiger: Autotransfusion. **-presse**: Apparat zur Blutstillung, durch den die blutenden Gefäße zusammengedrückt werden.

Adern: 1. Blutgefäße. 2. Rippen der Insectenflügel. 3. Blattnerven*.

Adesmosen [α priv., *δεσμός* Band, Bindegewebe] (AUSPRITZ): Durch Atrophie des Hautbindegewebes charakterisierte Hautkrankheiten; z. B. Liodermie, Striae cutis.

Adhaerent: Anhaftend, verwachsen.

Adhaesion [*adhaereo* anhängen]: *Pathol.* Verklebung bzw. Verwachsung zweier gegenüberliegender Flächen durch Entzündungsproducte (Fibrin) durch deren Organisation dann richtige Verwachsungen entstehen. *Phys.* Eigenschaft gewisser Körper (bes. des Leims etc.), an anderen festzuhaften. Cf. Cohesion.

Adhaesive Entzündung vd. Adhaesion.

Adhäsol (DREUW): Klebende, kautschukfreie, lanolinhaltige Salbengrundlage, bei Wärme flüssig, an der Luft erhärtend.

Adiabatisch [α priv., *διαβαίω* durchdringen]: *Phys.* Bezeichnung für Vorgänge (z. B. Compression oder Ausdehnung von Gasen), bei denen Wärme weder zugeführt noch entzogen wird.

Adiadocho|kinesis [α priv., *διάδοχος* aufeinander folgend] (BABINSKI 1902): Verlust der Fähigkeit, rasch hintereinander antagonistische Bewegungen; z. B. Pronation u. Supination, auszuführen. Bei Kleinhirnerkrankungen.

Adiantum [α priv., *διαίω* benetzen, da das Wasser die Wedel nicht benetzt]: Lappenfarn, Polypodiaceae. **A. capillus Veneris**: Frauen-, Venushaar; liefert Folia Adianti s. Herba capilli Veneris. Cf. Sirupus.

Adiastématie = Insuffisance diastématique*.

Adiatherman: Wärmeundurchlässig. So heißen Körper, die strahlende Wärme stark absorbieren.

Adigan [willk.]: Digitonin- u. saponin-freies Digitalisextrakt.

Adjectiv [*adicio* hinzufügen] heißen Farbstoffe, die Gewebe erst nach Durchtränkung mit einer Beize* färben. Cf. substantiv.

Adipocele [*Adeps**]: Fettbruch*.

Adipocire [*cera* Wachs]: Leichenfett;

wachsähnliche Masse, die bei unvollkommener, d. h. ohne genügenden Sauerstoffzutritt erfolgender Leichenzersetzung aus dem vorhandenen Körperfett und wahrscheinlich zum Teil auch aus Körperweiß entsteht, bes. wenn die Leiche längere Zeit im Wasser oder in feuchter Erde gelegen hat. **A. cetosa**: Walrat.

Adipom (CRUVELLIERE): Lipom.

Adiposalgie (FABER): Schmerzhaftes Fettanhäufung. Cf. DEBUM.

Adiposita(s): Fettleibigkeit. **A. dolerosa**: DEBUM'sche Krankheit. **A. cerebralis** s. **cerebrogenitalis** s. **hypogenitalis**: Dystrophia adiposogenitalis.

Adiposurie: Lipurie.

Adiposus: Fetthaltig.

Adipsie: Durstmangel.

Aditus, *us* [lat.]: Eingang, Zugang.

A. ad antrum: Eingang zum Antrum tympanicum am oberen Abschnitt der hinteren Wand der Paukenhöhle. Auch Syn. f. Recessus epitympanicus. **A. glottidis** syn. u. inf.: Raum über bzw. unter der Stimmritze. **A. laryngis**: Obere Kehlkopfföffnung. **A. polvis**: Beckeneingang.

Adjuvans [*adjuvo* unterstützen]: Hilfsmittel; der die Wirkung des Hauptmittels unterstützende Bestandteil einer Arznei.

Ad l.: Auf Rezepten = ad libitum (nach Belieben).

ADLER — **A. Probe**: Benzidinprobe.

Adminiculum lineae albae [lat. Stütze] (HENLE): Dreieckige Verbreiterung der Linea alba beim Ansatz am Lig. pubicum sup.

Adnetus [lat.]: Angewachsen.

Adnex(a) [*adnecto* anknüpfen]: Anhangsgebilde; bes. *Gyn.* die mit dem Uterus zusammenhängenden Eierstöcke, Tuben etc.

Ad oculos demonstrieren [*demonstro* zeigen]: Vor die Augen führen. Auch im übertragenen Sinne.

Adonidin(um): Glykosid in Kraut und Wurzel von Adonis vernalis. Digitalisersatz.

Adonis [der Sage nach aus dem Blute des ADONIS entstanden]: Eine Gattung der Ranunculaceae. Cf. Adonidin.

Adoral [*os* Mund]: Am Mund gelegen.

Adorin [willk.]: Pulver, das Salicylsäure u. Forman enthält; gegen Schweißfuß.

à double courant [frz.]: Doppelläufig*.

Adragantin: Traganthin.

Ad rationem meam [lat.]: Auf eigene Rechnung (des Arztes).

Adrenalin vd. Suprarenin. **-aemie**: Vermehrter Gehalt des Blutes an **A. -glykosurie** (BLUM 1901): G. nach experimenteller Einverleibung von Adrenalin; wahrsch. bedingt durch Reizung der sympath. Nerven der Leber.

Adrenalogane: Den sympathischen Grenzstrangganglien angeschlossene, dorsal von den Nieren liegende paarige Körper bei Selachiern, die zum Adrenalsystem* gehören. Früher „Suprarenalogane“.

Adrenalsystem: Ein bei allen Wirbeltieren, auch einzelnen Wirbellosen, vorkommender allgemeiner Körperbestandteil, der aus spezifischen Elementen, den chrom-

affinen* Zellen aufgebaut ist. Letztere entstammen einer mit den sympathischen Gangliengemeinsamen ektodermalen Anlage und bleiben z. T. mit ihm im Zusammenhang. Die freien Anteile des A. finden sich teils als Paraganglien*, teils als isolierte Gebilde (Adrenalorgane der Selachier, Carotisdrüse, ZUCKERKANDL'sche Nebenorgane des Sympathicus). Ein Teil des A. lagert sich der embryonalen Zwischenniere an und verschmilzt bei höheren Wirbeltieren mit dieser zur Nebenniere, deren Marksubstanz (Paraganglion suprarenale) sie bildet. Das A. gehört zu den Organen mit innerer Secretion; es produziert das Adrenalin, das in die Blutbahn gelangt. — Cf. Interrenalsystem.

Adsorption [nach Analogie von *Absorption* gebildet]: Haften eines Stoffes an einer Oberfläche. *Phys.* Verdichtung von Gasen an der Oberfläche fester Körper.

Adspektion: Inspection.

Adstringentia [*adstringo* zusammenziehen] sc. remedia: Zusammenziehende Mittel, die örtlich eine Contraction der Gefäße und eine Verminderung der Secretion bewirken. Cf. Styptica.

Adultus [lat.]: Erwachsen.

Ad usum proprium [lat.]: Zu eigenem Gebrauch (des Arztes).

Advehens [lat.]: Zuführend.

Adventitia [*advento* hinzukommen] sc. membrana: Die bindegewebige, äußere Umhüllung der Blutgefäße.

Adventiv- — -bildungen: *Bot.* Seitliche Verzweigungen einer Pflanze, die entfernt vom Vegetationspunkt zu einer späteren Zeit, ohne bestimmte Ordnung auftreten. **-knospen**: Die Knospen, aus denen sich die Vorigen entwickeln. **-wurzeln**: Nebenwurzeln, die nicht aus Wurzeln, sondern aus anderen Pflanzenteilen entspringen.

Adynamie [*a priv.*, *dynamis* Kraft]: Körperschwäche infolge von Alter, erschöpfenden Krankheiten etc. Cf. Asthenie, asthenisch.

A.-E. Bakt. = Antitoxineinheit.

Acidillon [von *aisiō* misshandeln?]: Kleine mit Sporen (**Acidiosporen**) erfüllte, becherförmige Früchtchen, die eine Generation der Uredinaceae vorstellen.

Ädes [*ādhēs* lästig]: Eine Gattung der Culicidae.

Adocoo- [*τὰ ἀδοκία* Schamteile]: Was sich auf die Geschlechtsteile bezieht. **-manie***: Krankhafte Richtung des Geschlechtstrieb. **-prophie** [*ψῆφος* Geräusch]: Abgang von Winden durch die Scheide oder Harnröhre bei Bestehen von Mastdarmpfisteln. **-ptosis***: Vorfall der weiblichen Geschlechtsteile.

Aegagropili [*αἰγαγρος* wilde Ziege, *πλος* gefülzte Wolle]: Gemskugeln; Concretionen im Darm von Ziegen etc., die sich um verschluckte Haare und feste Pflanzenfasern bilden. Cf. Bezoar.

Aegilops [Ziegenauge, von *aĩ* Ziege und *ωψ* Auge]: Frühere Bezeichnung f. Tränensackabsceß bzw. -fistel. Auch syn. f. Anchilops.

Aegeo|phonie (LÄNNENO): Meckerstimme;

Bronchophonie, die sich beim Auscultieren als eigentümliches Zittern der Stimme äußert; bes. an oberer Grenze pleuritischer Exsudate. Syn. Pectoriloquie chevrotante.

Aegyptische Augenerkrankung [nach der Epidemie, die 1798/99 NAPOLEONS Heer in Ägypten befiel]: Chron. ansteckende Augenbindehautentzündung, die dem Trachom, der folliculären Conjunctivitis u. der chron. Blennorrhoe entspricht. Cf. Chlorosis.

Ähre: *Bot.* Traubenförmiger Blütenstand mit langer Achse, an der seitlich ungestielte Blüten übereinander sitzen. *Spica*.

Aeluro|phobie: Krankhafte Scheu vor Katzen.

Aeluropsis [*αἰλουρος* Katze, *ὄψις* Auge]: Schrägstellung der Lidspalte, wobei der äußere Augenwinkel höher steht.

-aemie [*αἷμα* Blut]: In Verbdg. auf das Blut bezüglich; z. B. Anaemie, Acetonaemie.

Aeolotrop [*αἰόλος* bunt, mannigfach] = anisotrop.

Äpfel- vd. Apfel-.

Aequal [*aequalis* gleich] heißt eine Furchung, bei der der Dotter in gleiche Teile zerfällt.

Aequator [*aequo* gleichmachen, da er in 2 gleiche Teile teilt]: Größter Kreis eines Rotationskörpers, senkrecht zu dessen Achse.

Aequatorialplatte vd. Karyokinese.

Aequilibrium [*aequus* gleich, *libra* Wage]: Gleichgewicht.

Aequimolecular sind Lösungen, die in gleichen Mengen des Lösungsmittels die gelösten Stoffe im Verhältnis ihrer Moleculargewichte enthalten.

Aequipotential: Gleichen Potentials.

Aequivalent [*valeo* wert sein]: Gleichwertig, von gleicher Wertigkeit*, Ersatzwert. Cf. Aequivalenz. **-gewichte**: *Chem.* Atomgewichte der Elemente, dividiert durch ihre Wertigkeit; beim Kohlenstoff z. B. 12 : 4 = 3. Syn. Verbindungsgewichte.

Aequivalente vd. Aequivalentgewichte, psychisch, toxisch.

Aequivalenz zw. Wärme u. Arbeit: 1 (große) Calorie = 427 Kilogrammmetern (mechanisches Wärmeäquivalent); 1 Kilogrammmer = $\frac{1}{427}$ Calorie (Wärmeäquivalent der Arbeit).

Äer [lat.]: Luft. Früher **A. äereus**: Kohlensäure. **A. mephiticus**: Stickstoff.

Äeration: Lüftung, Lufterzeugung.

Äero- — -bien [*βίος* Leben] (FASTRUB): Bezeichnung f. Bakterien, die zum Leben Sauerstoff brauchen. **-coele***: Tracheocoele.

-dynamik*: Lehre von der Bewegung luftförmiger Körper. **-endoskop**: -urethrooskop.

-epithellen: Lufthaltige Epithelzellen im Haarmark mancher Tiere (Rehe, Gemsen etc.); patholog. auch beim Menschen. **-logie***: Meteorologie der höheren Luftschichten.

-manie*: Flugwahn. **-mechanik***: Mechanik der luftförmigen Körper. **-meter***: Instrument zur Messung des Luftgehaltes.

-phagie*: Luftschlucken bei Hysterie. **-phobie***: Luftscheu; analog der Wasserscheu bei Hundswut, indem geringe Luftbewegungen Schling- und Respirationskrämpfe

hervorrufen. **-phor** [$\varphi\epsilon\rho\omega$ bringen]: Luft-erneuerer. **-phyten***: 1. Luftpflanzen. 2. Syn. f. Aërophen. **-plethysmograph*** (GAD): Instrument zum Messen der Menge der Atemluft. **-akopie***: Luftuntersuchung **-statik***: Lehre vom Gleichgewicht luftförmiger Körper. **-taxis**: Taxis* durch Wirkung der atmosphärischen Luft bzw. den Luftsauerstoff. **-therapie**: Therapeutische Anwendung von Luft und Licht im allgemeinen. Cf. Pneumatische Therapie, Klimatotherapie. **-thorax**: Pneumothorax. **-tonometer*** (ΠΥΛΩΜΑ): Apparat zur Messung des Gasdruckes im Blute und anderen Körperflüssigkeiten. **-tropismus***: T. durch Wirkung der Luft bzw. gasförmiger Stoffe. **-urethroskop**: U. mit Luftgebläse, um die Harnröhre besser zu entfalten. **-zoen***: Tiere, die gasförmigen Sauerstoff zum Leben brauchen.

Aerugo [lat. von *aes* Erz]: Grünspan. Basisches Kupferacetat. Cf. Ceratum. **Ae. crystallisata**: Cuprum aceticum.

Aescorcin: Ein Derivat des Aesculins*. Färbt Hornhautdefecte kurze Zeit rot.

Aesculapstab [nach dem Gotte der Heilkunde AESKULAPIUS bzw. ASKLEPIOS, der stets damit dargestellt wurde]: Ein von einer Schlange umwundener Stab; Symbol d. ärztlichen Kunst.

Aesculus [lat.]: Eine Gattung der Hippocastanaceae. **Ae. hippocastanum**: Roßkastanie. In der Rinde das Glykosid Aesculin.

-aesthesia [$\alpha\iota\sigma\theta\eta\sigma\iota\varsigma$ Empfindung]: In Verbdg. auf Empfindung bezüglich.

Aesthesia — **-dermie**: Aesthesionose.

-gen*: Empfindung erzeugend, Anaesthesia heilend. **-logie***: Lehre von den Sinnesorganen. **-meter***: Empfindungsmesser, Raumsinnprüfer; Tasterzirkel, dessen 2 Spitzen beim Aufsetzen auf die Haut besonders wahrgenommen werden müssen. **-neurose***: Störung im Bereiche des sensiblen Nervensystems. **-nose*** (AUSPRITZ): Störung im Bereiche des Tastsinns.

Aesthesodisch [$\delta\acute{o}\varsigma$ Weg] (SOMMER): Empfindungsleitend; z. B. Rückenmarksbahnen.

Aestivatio [*aestivus* zum Sommer gehörig]: Bot. Knospendeckung*.

Aestivo-Autumnalfieber: Bezeichnung f. die bes. im Spätsommer und Herbst in Italien auftretenden perniziösen Malariaformen. Cf. Laverania.

Aethacol: Guaethol.

Aethal [aus *Aether* und *Alkohol*] = Hexadecylalkohol, $C_{16}H_{33}$. OH.

Aethalium septicum* [$\alpha\iota\theta\alpha\lambda\acute{o}\epsilon\upsilon\varsigma$ feurig, wegen d. gelben Farbe] = Fuligo septica.

Aethan [$\alpha\iota\theta\omega$ brennen]: C_2H_6 , ein Grenzkohlenwasserstoff. **-ol** = Aethylalkohol.

Aethylyl: Das dreiwertige Radical $OH_2.C$. **-aethylendiaminum**: $C_4H_8N_2$. Syn. Lysidin, Methylglyoxalidin.

Aether [$\alpha\iota\theta\eta\rho\epsilon$ die obere Luft; auch das Feinste, Leichteste]: 1. Phys. Hypothetischer Stoff von außerordentlich geringer Dichte, aber großer Elastizität, der den Raum zwischen den materiellen Molekülen, also

auch den Weltraum ausfüllen soll; Substrat f. Licht-, Wärme-, elektrische Wellen.

2. Chem. Organische Verbdg., die entstehen, wenn das Hydroxylwasserstoffatom eines (primären oder sekundären) Alkohols durch ein anderes Alkoholradical ersetzt wird. Bei den einfachen Ae. ist das letztere dem ersteren gleich (z. B. Aethylaether, $C_2H_5.O.C_2H_5$, auch Aether *zax' éfoxyv* oder Schwefelaether genannt); bei den gemischten Ae. dagegen nicht (z. B. Aethylmethylaether $C_2H_5.O.CH_3$). Außer diesen Alkyläthern, die als Anhydride der Alkohole bzw. als Oxyde der Alkoholradicale aufgefaßt werden können, gibt es auch Säureaether oder Ester*, sowie Aethersäuren*.

3. Pharm. (DAB, Austr., Helv.): Aethylaether. Syn. Schwefelaether, Ae. sulfuricus, Naphta Vitrioli. **Ae. aceticus** (DAB, Austr., Helv.): Essigaether. $CH_3.COOC_2H_5$. Syn. Ae. aethyloaceticus. **Ae. alcoholicus**: Spiritus aethereus. **Ae. amylonitrosus**: Amylium nitrosum. **Ae. anaestheticus**: 1. Trichloräthylendichlorür (ABAN). 2. Gemisch aus Aether 1, Aether Petrolei 4 (KÖNIG). **Ae. bromatus** (DAB, Helv.): Bromäethyl. C_2H_5Br . **Ae. camphoratus** (Helv.): Campher 1, Aether 9. **Ae. chloratus** (DAB, Helv.): Chloräthyl. C_2H_5Cl . **Ae. ferratus**: Tinct. Ferri chlorati aetherea. **Ae. nitrosus alcoholicus**: Spiritus Aetheris nitrosi. **Ae. Petrolei** (Austr., Helv.): Benzinum Petrolei. **Ae. pro narkosi** (DAB, Austr., Helv.): Ein besonders reiner Aether. **Ae. sulfuricus**: Aether. **Ae. vegetabilis**: Ae. aceticus. **Ae. vitriolatus**: Aether.

Aetherdusche: Aether|spray.

Aetherische Öle [wegen ihrer Flüchtigkeit]: Aus aromatischen Pflanzenteilen durch Destillation (seltener durch Auspressen) hergestellte, stark riechende, flüchtige Öle, die aus Kohlenwasserstoffen (mit oder ohne Sauerstoffzusatz) bestehen.

Aetherisierung: Chir. Allgemeine oder örtliche Betäubung mit Aether.

Aetherismus: Aethervergiftung.

Aethero|manie: Sucht, größere Aethermengen zu sich zu nehmen.

Aetherrausch (SUDEK 1901; schon 1872 von PACKARD, Philadelphia, vorgeschlagen): Geringgradige Betäubung durch Aether, so daß Schmerzempfindung, aber nicht Tastempfindung u. Bewußtsein aufgehoben ist.

Aethersäuren: Mehrbasische Säuren, bei denen 1 oder mehrere Atome H durch Alkyle ersetzt sind. (Analoge d. sauren Salze.)

Aetherschwefelsäuren: Verbindungen von Schwefelsäure mit Alkylen bzw. anderen aromatischen Substanzen. Die Ae. des Harns (Verbindungen mit Phenol, Kresol, Indol, Skatol) gelten vielfach als Indikator für die Darmfäulnis.

Aetherweingeist: Spiritus aethereus.

Aethin [$\alpha\iota\theta\omega$ brennen] heißt auch das Acetylen wegen seiner Brennbarkeit.

Aethiops [$\alpha\iota\theta\iota\omega\upsilon\varsigma$ Mohr, von $\alpha\iota\theta\omega$ und $\acute{\omega}\psi$ Gesicht]: Pharm. Frühere Bezeichnung für

einige schwarz aussehende Präparate. **Ae. alkalisatus**: Gemenge von gepulverten Krebssteinen und Quecksilber. **Ae. antimonialis**: Schwefelantimon + Quecksilber + Schwefel. **Ae. hypopnoicus** [ὑπνοῦσθω schwitzen, wegen der schweißtreibenden Wirkung]: Schwefelquecksilber. **Ae. martialis***: Eisenoxyduloxyd. **Ae. mineralis**: Hydrargyrum sulfuratum nigrum. **Ae. perse**: Die graue Haut, die allmählich auf unreinem Quecksilber in Berührung mit Luft (also gleichsam von selbst) entsteht. **Ae. vegetabilis**: Jodhaltige Asche des Blasen-tangs u. a. Meerespflanzen.

Aethol: Cetylalkohol.

Aethoxy-: Bezeichnet in Zusammen-setzungen chemische Verbdg., die die Ox-aethylgruppe $O. C_2H_5$ enthalten. **-aniline** = Phenetidine. **-coffein**: C_8H_8, OC_2H_5, N_4O_2 .

Aethusa cynapium [αἶθω brennen; κύων Hund, αἶνον Petersilie]: Hundspetersilie, Gartenschierling, Umbelliferae. Giftig.

Aethyl: Einwertiges Radical des Aethers. C_2H_5 . Cf. Aethylum. **-aether** vd. Aether. **-alkohol** vd. Alkohol. **-bromid**, **-chlorid** vd. Aether bromatus bzw. chloratus. **-glykolsäurementhyl-ester**: Coryfin. **-hydrocuprein** [Cuprein ist ein Nebenalkaloid der Ohinarinde (= Hydroxycinchonin), das namentl. aus der Rinde von *Bemisia cuprea* gewonnen wird, woher auch der Name, der nichts mit Kupfer zu tun hat] vd. Optochin. **-kohlen säure chinin-ester**: Euchinin. **-morphium hydrochlorium** (DAB): Dionin. **-narcinum hydrochlorium**: Narcyl. **-oxyd**: Aether.

Aethylen: Zweiwertiges Radical des Aethans. CH_2 . **-chlorid**: Aethylenum chloratum. **-diamin**: $C_2H_4(NH_2)_2$. **-diamin salberphosphat**: Argentamin. **-glykolum salicylicum**: Spirosal. **-imin**: $C_2H_4(NH)$. Cf. Piperazin.

Aethylen: Aethylen. **Ae. chloratum**: Aethylenchlorid. $CH_2Cl. CH_2Cl$. Syn. Elaychlorid, Liquor hollandicus. **Ae. por-jodatum s. totrojodatum**: C_2J_4 . Syn. Dijodoform.

Aethyliden(am): Das dem Aethylen isomere Radical $CH_2.CH$. **Ae. (bi)chloratum**: Aethylidenchlorid. $CH_2.CHCl_2$.

Aethyl(l)um: Aethyl*. **Ae. bromatum**: Aether bromatus. **Ae. chloratum** (Austr.): Aether chloratus. **Ae. carbaminicum**: Urethanum. **Ae. p-aminobenzolium**: Anaesthesin. **Ae. p-aminobenzolium p-phenolsulfonium**: Anaesthesinum soluble, Subcutin.

Aetio- [aitia Ursache] **-logie***: Lehre von den Krankheitsursachen; auch letztere selbst. Cf. Pathogenese. **-morphosen** (Pneum): Alle durch äußere Ursachen bedingten Entwicklungs- und Gestaltungsvorgänge. **-trop***: Auf Krankheitsursachen wirkend.

Ätz- [ätzen hängt mit atzen und essen zusammen und wird von Stoffen gesagt, die die Haut etc. angreifen] **-alkalien**: Die Hydroxyde der Alkalimetalle. **-ammoniak**: Liq. Ammonii caustici. **-kali** (geschmol-

zenes): Kali causticum fusum. **-kali-flüssigkeit**: Liq. Kali caustici. Syn. ätzende Kalilauge. **-kalk**: Calcaria usta. **-lauge**: Liq. Kali caustici. **-natron**: Natrium causticum fusum. **-natronlauge**: Liq. Natrii caustici. **-stein (alkalischer)**: Kali causticum fusum. **-stein (blauer)**: Cuprum sulfuricum. **-stifte**: Styli caustici. **-sublimat***: Hydrargyrum bichloratum.

Afebril: Fieberlos.

Affect [affectus krankhafter Zustand]: Starke Gemütsbewegung, bes. solche, die plötzlich eintritt u. von kurzer Dauer ist.

Affectabilität (LAYCOCK) = Emotivität.

Affection: Das Ergriffenwerden oder -sein von einer Krankheit; krankhafte Störung.

Affectiv: Das Gemüts-, Empfindungs-leben betreffend. **A. Psychosen**: P., wobei eine abnorme Gemütslage das Krankheits-bild beherrscht. Im wesentl. manisch-depressives Irresein.

Affectivität (BLEULER): Emotivität.

Affectstörungen: Krankhaft gesteigerte Affecte (Zorn, Angst, übermäßige Freude etc.). Cf. affective Psychosen.

Affen vd. Platyrrhini, Catarrhini, Primates, Prosimii. **-brodbaum**: Adansonia. **-hand**: Hand bei Lähmung aller Muskeln des Daumenballens bzw. bei Medianuslähmung, wo der gelähmte Daumen dem 2. Finger in gleichem Niveau direkt anliegt. **-mensch**: Pithecanthropus. **-spalte**: Während gewöhnlich beim Menschen zw. Fissura parieto-occipitalis u. occipitalis ant. der Großhirn-oberfläche ein deutlicher Zwischenraum besteht, gehen in seltenen Fällen diese Furchen ineinander über u. bilden dann zusammen die A., die, wie bei den Affen, Hinterhaupts- u. Scheitellappen vollkommen trennt.

Afferens [lat.]: Zuführend.

Afficeren: Reizen, erregen, krankhaft verändern. Cf. Affectation.

Affinität [affinis benachbart, verwandt]: Chemische Verwandtschaft. 1. Anziehungskraft zw. den Atomen verschiedener Körper, also Ursache der Entstehung neuer Verbdg. 2. Chemische Kraft, die Säuren befähigt, sich mit Basen zu Salzen zu vereinigen. 3. Anziehungskraft von Körpergeweben Farbstoffen gegenüber. Syn. Avidität. — Cf. Elektroaffinität.

Affluxus [lat.]: Zufluß, Wallung.

Affronter [frz.]: Das Aneinanderlegen von Wundrändern.

Affusion [affundo begießen]: Begießung mit (kaltem) Wasser, Gießbad.

African lethargy: Schlafkrankheit der Neger.

Afridol [willk.]: Oxyquecksilber-o-tolnyl-saures Natrium.

Afrikanisches Küstenfieber: Der Rindermalaria ähnliche Krankheit, bedingt durch Babesia parva. **A. Rückfallfieber**: Zeckenfieber*.

After [Hintertell; in Verbdg. = falsch]: Ausmündung des Darms. *Anus*. **-drüsen** vd. Analdrüsen. **-füße** vd. Pedes spurii. **-furoche** cf. Crena ani. **-geräusche**: Ab-

norme Geräusche, z. B. Rasselgeräusche. **-sipho** vd. Siphoniata. **-skorpione** vd. Pseudoscorpionina.

Ag. Chem. = Argentum (Silber).

Agacement des dents: Schmerzhaftes Abstumpfen der Zähne durch Säuren (auch Magensäure). **A. des nerfs:** Nervöse Überreizung.

Agalaktie: Fehlende Milchabsonderung bei Wöchnerinnen.

Agam [α priv., $\gamma\alpha\mu\acute{\omega}$ heiraten]: Befruchtungsunfähig; z. B. weibliche Insekten mit partenogenetischer Fortpflanzung.

Agameten: Zellen, die sich nicht zur Fortpflanzung (Copulation etc.) miteinander vereinigen.

Agamidae [*Agama* vaterl. Name]: Agamen; eine Fam. der Crassilinguia.

Agamogenesis: Monogenie.

Agar-Agar [einheim. Name]: Aus ostindischen Algenarten (bes. *Eucheuma*) hergestellte dünneelastische Häute bzw. Stränge oder Stäbe, die mit Wasser eine Gallerte bilden. U. a. zur Darstellung fester, durchsichtiger Bakteriennährböden, die erst bei höherer Temperatur schmelzen. Syn. chinesische Hausenblase, vegetabilischer Fischleim.

Agaricaceae [*Agaricus**]: Blätterschwämme, eine Fam. der Autobasidiomycetes.

Agaricinum (DAB): Agaricin(säure). Wirksamer Bestandteil von *Agaricus albus*. $\text{CH}_2 \cdot \text{COOH} \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{COOH} \cdot \text{CH}(\text{C}_{15}\text{H}_{33}) \cdot \text{COOH} + 1\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$.

Agaricus [nach *Agaria*, einer Landschaft Sarmatiens, des südl. Rußlands]: Blätterschwamm, Agaricaceae. Name früher f. die verschiedensten Pilze gebraucht. **A. albus:** Fungus Laricis. **A. campestris:** *Psalliota campestris*. **A. chirurgorum:** Fungus Chirurgorum. **A. mollus:** *Armillaria mellea*. **A. muscarius:** *Amanita muscaria*. **-säure:** Agaricinum.

Agaroma: Laxans aus reinem Agar-Agar ev. mit Fruchtzusatz.

Agathin [willk.]: Salicylaldehyd-Methylphenylhydrazin. Antineuralgicum.

Agathis [$\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\iota}\varsigma$ Knäuel]: Eine Gattung der Pinaceae. **A. australis**, Kaurifichte, liefert Kauri-Kopal, **A. dammara** Manila-Kopal. Cf. Dammara.

Agave [$\acute{\alpha}\gamma\alpha\upsilon\eta$ die Herrliche]: Eine Gattung der Amaryllidaceae.

Agenesie: Fehlen von Körperteilen durch Bildungsmangel, Nichtentwicklung; cf. Aplasie. Früher auch Sterilität, Impotenz.

Agentalismus: Fehlen d. Geschlechtsorgane u. dadurch bedingte Folgen. Cf. Eunuchoidismus.

Agenosomen [$\gamma\epsilon\nu\acute{\nu}\alpha\omega$ erzeugen, $\sigma\acute{\alpha}\mu\mu\alpha$ Körper] (G. ST.-HILAIRE): Mißbildungen mit Eventration*, fehlenden oder verkümmerten Urogenitalorganen.

Agens [ago bewegen]: Wirkender Stoff, wirkende Kraft. Plural: Agentien.

Agent provocateur [frz.]: Gelegenheitsursache.

Agensie [α priv., $\gamma\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\varsigma$ Geschmack]: Unvermögen zu schmecken. Syn. Anaesthesia gustatoria.

Agger [lat. Damm] **auriculae:** Ponticulus. **A. nasi:** Wulst, der eine Fortsetzung der mittleren Muschel nach vorn bildet; Rudiment des Nasoturbinale*.

Agglomerat [*agglomero* hinzuwinden]: Haufen. **Agglomeration:** Knäuel-, Haufenbildung, Anhäufung.

Agglutinantia [*agglutino*, von *gluten* Leim] sc. remedia: Verklebende Stoffe, zur Blutstillung; z. B. Gummi arabicum, Colophonium etc.

Agglutination: Anklebung, Verklebung, z. B. von Wundrändern. Methode zur Entfernung von Fremdkörpern aus Körperhöhlen, indem man sie an einen eingeführten Pinsel etc. festklebt. **Bakt.** Zusammenballung von Bakterien (bes. Typhusbazillen) u. Blutkörperchen zu kleinen Häufchen, wenn man das Blutserum eines Organismus zusetzt, der mit den betr. Bakterien bzw. Blutkörperchen infiziert bzw. vorbehandelt ist. Cf. GRUBER-WIDAL.

Agglutinationstiter: Die geringste Menge Serum, die, in 1 ccm physiol. Kochsalzlösung verteilt, eben noch ausreicht, um eine darin verriebene Öse (= 2 mg) einer 24 stündigen Agarkultur der betr. Bakterienart zu agglutinieren.

Agglutinine (GRUBER u. DURHAM 1896): Die Agglutination* hervorruhenden Stoffe im Blutserum. Bestehen nach EHRLICH aus einer haptophoren* u. agglutinophoren (oder ergophoren) Gruppe. Es gibt Bakterien- u. Haem-A.

Agglutinoid: Inactive Form der Agglutinine, die durch Erhitzen etc. die agglutinophore Gruppe eingebüßt haben, sodaß sie nur noch bakterienbindende, aber keine agglutinierende Wirkung haben. Cf. Toxoide.

Aggravation [*gravis* schwer]: Verschlimmerung, Übertreibung.

Aggregat [*aggrego* versammeln, von *grex* Herde]: Mechanische Vereinigung mehrerer Bestandteile zu einem Ganzen, wobei erstere ihre Beschaffenheit beibehalten.

Aggregatzustand: Beschaffenheit eines Körpers in Beziehung darauf, ob er fest, flüssig oder gasförmig ist. Als 4. A. wurde auch die sog. strahlende* Materie bezeichnet.

Aggressine [*aggredior* angreifen] (KRUZE, BAIL): Von pathogenen Bakterien ausgeschiedene „Angriffsstoffe“, welche die (bes. in der Phagocytose gegebenen) Schutzkräfte des befallenen Organismus schwächen bzw. überwinden. Namentlich in Oedemen u. Exsudaten am Ort der Infection.

Aggressiv: Angriffsfüchtig, zu Gewalttätigkeiten geneigt.

Agitatio [*agito* oft bewegen]: Unruhiges Wesen, Aufregung, Sichumherwerfen.

Aglobulle [α priv., *globulus* Kügelchen]: Verminderung der (roten) Blutkörperchen.

Aglossa [α priv., $\gamma\lambda\acute{\omega}\sigma\sigma\alpha$ Zunge]: Eine Unterord. der Anura mit rückgebildeter Zunge.

Aglossie: Fehlen der Zunge.

Aglutition [α priv., *glutio* schlucken]: Unvermögen zu schlucken.

Aglypha [α priv., $\gamma\lambda\acute{\upsilon}\phi\omega$ aushöhlen]:

Glattzähler; natternartige Schlangen ohne Giftzähne. Syn. Aglyphodonta.

Agmina Peyeri [*agmen* Haufen]: Noduli lymphatici aggregati.

Agmologie [*ἀγμός* Bruch]: Lehre von den Knochenbrüchen.

Agnathie: Fehlen des Unterkiefers.

Agnosie [*γνώσις* Erkennung]: Unfähigkeit etwas zu erkennen bzw. zu verstehen. **A. akustische**: Seelentaubheit*. **A. optische**: Seelenblindheit. **A. tactile**: Tastblindheit*.

Agnostische Störungen: Agnosie.

Agnus [lat. *Lamm*] **eastus**: Vitex agnus castus. **A. Christi**: Penghawar Djambi.

A. scythicus: Scythisches oder tartarisches Lamm; Wurzelstock von *Aspidium barometz**, der rötlichen Saft enthält, daher f. ein fabelhaftes Wesen, halb Tier, halb Pflanze, gehalten. Syn. *Frutex tartaricus*.

Agobilin [willk.]: Chologogum, das cholsaures Strontium, salicylsaures Strontium u. Phenolphthaleinacetat enthält.

-agoga [*ἀγώγος* herbeiführend]: In Verbdg. zur Bezeichnung von Mitteln, die eine bestimmte Wirkung herbeiführen.

Agonie [*ἀγῶνία* Kampf]: Todeskampf.

Agoraphobie [*ἀγορά* Marktplatz] (*WESSEFAL* 1871): Platzangst; Schwindelgefühl beim Überschreiten freier Plätze oder menschenleerer Straßen.

-agra [*ἄγρα* Jagd, Fang, Fangseisen] bedeutet in Verbdg. ein schmerzhaftes Leiden (bes. Gicht), das den Patienten gleichsam wie ein Fangseisen festhält; z. B. Podagra.

Agrammatismus [*a priv., γράμμα* Buchstabe]: Unfähigkeit, Worte richtig grammatisch zu formen (konjugieren, deklinieren etc.) u. zu verbinden; Teilerscheinung der Aphasie*. Syn. Akataphasie, Akatagraphie.

Agraphie: „Aphasie* der Hand“ (*CHARCOT*); Unfähigkeit, richtige Buchstaben oder Worte zu schreiben, bei sonst erhaltener Intelligenz, ohne Koordinationsstörungen bei anderen Hand- und Armbewegungen.

Agrestis [*ἄγρος* Acker]: Auf dem Felde wachsend oder lebend.

Agriopyrum [*ἄγριος* wild, *πυρός* Weizen]: Quecke, Gramineae. **A. repens**: Gemeine Quecke. Liefert *Rhizoma Graminis*.

Agrippus [*ἄγριος* wild, *ἵππα* Stute, da die Fohlen mit den (Vorder-)Füßen zuerst geboren werden]: Fußgeburt.

Agropyrum = *Agriopyrum*.

Agrostemma githago [*ἄγρος* Acker, *σέμμα* Kranz; *gith* bei *PLINUS* Schwarzkümmel; *-ago* bezeichnet eine Ähnlichkeit]: Kornrade, Caryophyllaceae. Samen giftig.

Agrypnie [*a priv., oder ἄγριος* wild, unruhig; *ἵπνος* Schlaf]: Schlaflosigkeit. Syn. Insomnie, Pervigilium.

Ague-cake [engl. *ague* Wechselfieber, von frz. *aigu* heftig; *cake* Kuchen]: Milzschwellung bei Wechselfieber.

Ague-drops: Liquor Kalii arsenicosi.

Agurin: Theobromino-natrium aceticum.

Ahkirsohe: *Prunus padus*.

Ahorn vd. *Acer*. **-säure**: Apfelsäure.

Ai crépitan [frz. *ai* ein Schermlaut, *crépiter* knarren]: Tendovaginitis crepitans.

Aiolo[m]phobie [*αἰχμή* Lanzen spitze]: Furcht, sich an spitzen oder schneidenden Gegenständen zu verletzen.

Aidolo- vd. *Aedoeo-*.

Ainham [afrikanisches Wort „absägen“]: Bei Negern (bes. an der Westküste Afrikas) vorkommende spontane Abschnürung einzelner Zehen, bes. der kleinen, durch locale Sklerodermie, indem sich an der Basis eine immer tiefer werdende ringförmige Furche entwickelt, während die Zehe selbst unförmig anschwillt und nach einigen Jahren abfällt. Syn. *Daktylolytis spontanea*.

Ajodin [willk.]: Ein Schilddrüsenpräparat.

Airol(um) [willk.]: Bismutum oxyjodatum subgallicum. Jodoformersatz.

Aitio- vd. *Aetio-*.

Akamushi [japan.]: Kedanimilbe.

Akapnie [*καπνός* Rauch, Dunst] (*Mosso*): Verminderter Kohlen säuregehalt im Blut; soll Ursache der Bergkrankheit (1) sein.

Akatagraphie: Agraphie bzw. Agrammatismus.

Akatamathesia [*a priv., καταμανθάνω* erlernen]: Das Verlernen, der Verlust einer Fähigkeit. **A. akustica, optica**: Seelentaubheit, -blindheit.

Akatalepsie [*a priv., καταλαμβάνω* begreifen]: Unsicherheit (der Diagnose etc.).

Akataphasie [*a priv., κατάφασις* das Bejahen] (*STERNTHAL* 1871): Agrammatismus.

Akathetisch vd. *Ikterus*.

Akathisie [*a priv., κάθισις* das Sitzen] (*HAŠKOVEC* 1901): Unfähigkeit Neurasthenischer und Hysterischer, dauernd zu sitzen.

Akelei [aus *Hackel-Ei*, *Hexen-Ei*, das die Hexe als Wurm in den Finger gelegt hat]: Panaritium.

Akestom [*ἀκέομαι* heilen]: (Geschwulstartige) Granulationsbildungen in heilenden Wunden.

Akidopelrastik [*ἀκίς* Spitze, Nadel, *πειράζω* versuchen]: Nadelprobe; Methode mittels feiner Nadeln (*Trocars*, *Harpunen* etc.) die Beschaffenheit von Geweben im Körperinneren zu untersuchen (*MIDDELDORFF* 1856); u. a. auch zur Feststellung des Todes durch Anstechen der Herzspitze.

Akinesia [*a priv., κινέω* bewegen]: Unbeweglichkeit, motorische Lähmung. Syn. *Akinesis*. **A. algera** [*ἀλγηρός* schmerzhaft] (*MOEBIUS* 1891): Bewegungsunfähigkeit infolge organisch nicht begründeter Schmerzen bei Bewegungen. Bes. bei Hysterie.

Akinetische Zellteilung: Amitotische Z.

Akiurgie [*ἀκίς* Spitze, scharfes Instrument, *εργον* Tätigkeit]: Der Zweig der Chirurgie, der die blutigen Eingriffe umfaßt. Cf. *Desmurgie*.

Akklimatisation: Angewöhnung an ein Klima*.

Akme [*ἀκμή* Spitze]: Höhepunkt einer Krankheit, des Fiebers etc.

Akne [nach *LITTRÉ* aus *ἀκμή* durch einen Schreibfehler bei *AKRUS* entstanden; cf. das deutsche „Pickel“ = Buckel]: Hautfinne

Knötchenbildung infolge von Entzündung der Wand u. Umgebung der Haarbälge u. Talgdrüsen. Außer dieser **A. simplex** s. **vulgaris** werden noch verschiedene andere Knötchenbildungen (Folliculitis etc.) mit **A.** bezeichnet. Cf. Aené.

A. alba: Milium. **A. oiliaris:** Umschriebene Entzündung der Talgdrüsen der Augenwimpern mit Knötchen- u. ev. Absceßbildung. **A. exulcerans serpiginosa nasi** (KAPOSI): Kleine, rasch lochartig eitrig schmelzende Knötchen an der häutigen Nase. Wahrsch. Lupus oder Blastomykose. **A. framboëiformis** (HEBRA): Dermatitis capillitii. **A. frontalis** vd. **A. varioliformis**. **A. indurata:** **A. vulgaris** mit stark infiltrierten Knötchen. **A. kachekticorum** (HEBRA): Schläffe Knötchen u. Pusteln bei herabgekommenen Personen, bes. am Rücken u. Bauch. **A. keratosa:** Akneartige Bildungen leicht entzündlichen Charakters mit Ansammlung derber Epithelmassen in d. Drüsenausführungsgängen. **A. mentagra*:** Folliculitis barbae. **A. molluscum:** Molluscum contagiosum. **A. nekrotica:** **A. varioliformis**. **A. pankreatica:** Mit katarrhalem Secret gefüllte Retentionscysten des Pankreas. **A. plicea:** **A.** nach Teeranwendung. **A. punctata:** Comedones. **A. rosacea:** Kuperferinne; Hyperaemie u. Gefäßneubildung an der Nase u. den benachbarten Teilen, begleitet von Knötchen- u. Pustelbildung. Syn. Gutta rosacea. Cf. Rhinophyma. **A. scrofulosorum** (BAZIN): **A. kacheticorum**. **A. sebacea:** Seborrhoea sicca. **A. syphilitica:** Kleinpustulöses Syphilid. **A. teleangiectodes** (KAPOSI): Lupus follicularis disseminatus. **A. urticata** (KAPOSI): Stark juckende Quaddeln, die zerkratzt werden u. mit Narben abheilen. **A. varioliformis*:** Knötchenbildung (meist an der Haargrenze der Stirn, daher auch **A. frontalis**) mit centraler Pustel, von der schließlich eine narbige Depression zurückbleibt (HEBRA); zuweilen Syn. f. Molluscum contagiosum (BAZIN).

Akneloid (BAZIN): Dermatitis papillaris capillitii.

Aknie [α priv., κνήμη Unterschenkel]: Angeborener Mangel der Beine.

Aknitis (BARTHELEMY): Eine Folliculitis, die sich von der gewöhnlichen Akne dadurch unterscheidet, daß die Knötchen zuerst unter der Haut liegen und später, nach sehr langsamer Entwicklung, vereitern und aufbrechen. Auch zu den papulonekrotischen Tuberkuliden gerechnet. Cf. Folliclis.

Akoasma [ἀκοή Gehör]: Gehörshallucination, insbesondere elementarer Art (Brausen, Donnern, Läuten etc.). Cf. Phoneme.

Akognosie [τὸ ἄκος Heilmittel, γνώσις Kenntnis]: Kenntnis der Heilmittel.

Akologie: Heilmittellehre, Materia medica.

Akontien [ἀκόντιον Wurfspieß]: Mit Nesselkapseln besetzte Fäden bei Anthozoen, die zur Verteidigung ausgeschleudert werden.

Akorie: 1. [α priv., κορεννυμι sättigen] Unersättlichkeit (infolge von visceraler An-

aesthesia). 2. [α priv. u. **Kore***] Angeborener Mangel der Iris.

Akral: An der Spitze, am Scheitel, am höchsten gelegen. Cf. Akro-.

Akrasped heißen Medusen ohne Kraspedon*. **Akraspedae** = Skyphomedusae.

Akrato- [ἀκρατος ungemischt] -**pegen** [πηγή Quelle]: Einfache kalte Quellen. Quellen mit Temp. bis zu 20°, die pro kg Wasser weniger als 1 g gelöste feste Bestandteile u. freies Kohlendioxyd enthalten. -**thermen*:** Unterscheiden sich von den vorigen nur durch ihre Temp. über 20°. Syn. indifferente Thermen, Wildbäder.

Akribometer [ἀκριβής genau]: Instrument zum Messen sehr kleiner Gegenstände.

Akribophobie: Angst Neurasthenischer, eine schriftliche Arbeit unrichtig gemacht zu haben.

Akro- [ἀκρος spitz, äußerst]: In Verbdg.: was auf spitze Gegenstände, Extremitäten etc. Bezug hat.

Akroanaesthetie: Anästhesie der Gliedmaßen.

Akroasphyxie: Akrocyanosis.

Akrobystlitis [ἀκροβυστία Vorhaut]: Entzündung der Vorhaut.

Akrobystiolith: Praeputialstein.

Akrocarpi: Eine Reihe des Bryales. Archegonien an Hauptsprossen gipfelförmig. Cf. Pleurocarpi.

Acrocephalus: Spitzschädel.

Akrochordon [ἀκροχορδών, von χορδή Darmsaite, da an einem saitenartigen Stiel befestigt]: Kleine, gestielte Geschwulst der Haut, bes. Warzen, Molluscum etc.

Akrocyanosis (CROCC): Blauwerden peripherer Körperstellen (Ohr, Nase, Wange, Finger, Zehen). **A. chronica anaesthetica** (CASSIRER): Verbunden mit Gefühls- u. trophischen Störungen. Cf. RAYNAUD.

Akrodermatitis: Hautentzündung an den Extremitäten. **A. chronica atrophicans:** Secundäre Hautatrophie nach entzündlichem Stadium, an den Extremitätenenden beginnend. Ausgang der Erythromelie*. **A. continua suppurativa** (HALLOPEAU): Chronische Phlyktaenenbildung an Nagelfalz, Handteller, Fußsohlen.

Akrodont [ὀδούς Zahn] heißt ein Gebiß, dessen Zähne auf der Kante der Kiefer angewachsen sind. Bei vielen Amphibien u. Reptilien. Cf. pleurodont.

Akrodynie: Epidemische, zuerst 1828 in Paris beobachtete Erkrankung, einhergehend mit Schmerzen u. Paraesthesien in den Extremitäten, verbunden mit gastrischen u. nervösen Allgemeinerscheinungen, Conjunctivitis, Erythembildung etc. Beruht wahrsch. auf Genuß verdorbener Nahrungsmittel. Syn. Erythema epidemicum, Mal des pieds et des mains.

Akroganglion (HAECKEL): Scheitelhirn. Das Hirn (Oberschlundganglion) d. niederen Würmer.

Akromegalie: 1. Angeborener Riesenvuchs der Extremitäten. 2. Eine nach Beendigung des allgemeinen Körperwachstums eintretende Krankheit, die in Ver-

dickung der Knochen u. Weichteile, bes. der Hände, Füße u. des Kopfes (Unterkiefer, Nase) besteht (MARIE 1886). Zuweilen findet sich auch Vergrößerung des Gehirns (bes. Hypophysis) u. der Thymusdrüse, ferner Atrophie gewisser Ganglien u. Nerven sowie der Geschlechtsorgane, Syringomyelie etc. Neuerdings wird hyper- bzw. neoplastische Wucherung des Hypophysenvorderlappens mit verstärkter innersecretorischer Tätigkeit derselben als Ursache angenommen. Cf. Pachyakrie, Ostéoarthritis hypertrophiantia.

Akromelalgie [τὸ μέλος Glied]: Eine vasomotorische, wahrscheinlich mit Erythromelalgie identische, Neurose, die in Rötung, Schwellung u. Schmerzhaftigkeit der Finger u. Zehen, verbunden mit Kopfschmerzen u. Erbrechen besteht. (GERHARDT.)

Akromialis: Zum Akromion gehörig.

Akromikrie: Abnorme Verkürzung der Extremitäten im Anschluß an Geschwürsbildung (ΣΤΕΜΒΟ); ähnlich der Sklerodaktylie.

Akromion [ἄκρος Schulter]: Schulterhöhe; das äußere, breite Ende der Schulterblattgräte. **Anthrop**. Der Punkt derselben, der bei aufrechter Körperhaltung u. hängendem Arm am meisten seitlich liegt.

Akroneurosen: Angioneurosen, die bes. an den Enden der Glieder hervortreten.

Akroparaesthesia (Fr. SCHULZE 1892): Neurotische Sensibilitätsstörungen an den Händen und Fingern, seltener an den Füßen, in Form von Ameisenlaufen, Steifigkeit, Schmerzanfällen.

Akropetal [πέτο streben nach] heißt *Bot.* die Art des Wachstums, bei der immer die obersten, dem Vegetationspunkte nächsten Glieder die jüngsten sind.

Akrophobie: Angstgefühl neurasthenischer Personen an „schwindligen“ Stellen.

Akropodion: *Anthrop*. Der Punkt der Kuppe der 1. oder 2. Zehe, der bei belastetem Fuß am weitesten nach vorn reicht.

Akroposthitis: Vorhautentzündung.

Akrosarkoma cutaneum multiplex teleangiectodes (UNNA): Sarkoma idiopathicum multiplex haemorrhagicum.

Akrosporen: Sporen, die an der Spitze von Hyphen* durch Abschnürung entstehen.

Akrotismus [κρότος das Anschlagen, der Puls]: Pulslosigkeit.

Akrotriphoneurosen: Akroneurosen* mit trophischen Störungen.

Aktiniae [ἀκτίς Strahl, wegen d. strahligen Baues]: Seerosen, Seeanemonen; eine Unterord. der Hexacorallia.

Aktinische Strahlen: Die stark brechbaren, chemisch bes. wirksamen Lichtstrahlen, nämlich die blauen, violetten und ultravioletten. Cf. photodynamisch.

Aktinium: Von DEBIERNE gefundene radioactive Substanz, die in Uranmineralien neben Radium vorkommt. Act. — Atomgew. 226.5 (?). Zerfällt nacheinander in Radioactinium, Actinium X, Emanation, Actinium A—D.

Aktinoelektrizität: Durch Licht- und Wärmestrahlen in Kristallen erzeugte E.

Aktinogramm: Röntgenbild.

Aktinometer: 1. Instrument zur Messung der Sonnen- und nächtlichen Wärmestrahlen. 2. Skiameter.

Aktinomorph: Strahlenförmig, d. h. so gebaut, daß durch 2 oder mehrere Schnitte symmetrische Teile entstehen. Syn. radiär, multilateral.

Aktinomyces (BOLLINGER, HARZ): Strahlenpilz (da er im lebenden Körper strahlenförmig angeordnete Fäden bildet); eine Gattung der Eubacteria. **A. bovis**: Verursacht Aktinomykose*. Cf. Sphaerotilus.

Aktinomykjom: Durch Aktinomyces bewirkte Geschwulst.

Aktinomykose: Strahlenpilzkrankheit, die sich in Geschwulstbildungen — bei Rindern meist am Unterkiefer, bei Menschen hier sowohl wie auch an anderen Stellen (Lunge, Darmcanal) — und Eiterungen mit Metastasenbildung äußert.

Aktinoskopie: Untersuchung mittels Röntgenstrahlen.

Aktinotherapie: Behandlung mit aktinischen Strahlen.

Akumeter [ἀκούω hören]: Hörmesser; zur Messung der Hörweite an einem Ton von bestimmter Stärke.

Aknophonie: Auscultation des Percussionsschalles. Cf. Stäbchen-Plessimeter-Percussion.

Aknoama: Akoasma.

Akusticomotorische Reaction: Heftige Erschütterung des Körpers durch Höreindrücke; bei Diplegie etc.

Akustious: Das Gehör(organ) betreffend. Cf. Nervus.

Akustik: *Phys.* Lehre vom Schall.

Akustisch: Das Gehör bzw. den Schall betreffend. Cf. Agnosie.

Al *Chem.* = Aluminium.

Ala(e) [lat. Flügel]: *Anat.* Flügelähnliches Gebilde. **A. cerebelli**: **A. lobuli centralis**. **A. cinerea**: Dreieckige dunkelgraue Stelle unter der Fovea inferior der Rautengrube. **A. lobuli centralis**: Die dem Lobulus centralis entsprechenden Teile der Kleinhirnhemisphären. **A. magnae ossis sphenoidalis**: Große Keilbeinflügel. **A. minimae**: Zwei kleine Vorsprünge am vorderen Rande des Jugum sphenoidale. Cf. Spina ethmoidalis. **A. nasi**: Nasenflügel. **A. ossis ilium**: Darmbeinschaukel. **A. parvae Ingrassiae**: Stark entwickelte Spinae angulares. **A. parvae ossis sphenoidalis**: Kleine Keilbeinflügel. **A. sacrales (Ingrassiae)**: Partes laterales ossis sacri. **A. vespertilionis***: Breites Mutterband, spez. d. Teil zw. Ovarium u. Eileiter. **A. vomeris**: Die beiden Blätter, in die sich der obere Rand des Vomer teilt.

Alactie: Agalaktie.

Alaise [frz.]: Tuch zum Unterlegen.

Alalen (HAECKEL): Sprachlose Urmenschen. Syn. f. Pithecanthropi.

Alalia [α priv., λαλέω reden]: Unvermögen artikulierte Laute zu bilden infolge von Fehlern der äußeren Sprachwerkzeuge

(Mundhöhle, Zunge, Rachen etc.) oder von Störungen ihrer peripheren Nervenbahnen. **A. mentalis** (K. L. MERKER): Sprachschon kleiner Kinder wegen übermäßigen Stotterns. Syn. **A. relativa**.

Alanin [Name soll an die Darstellung aus Aldehydammoniak erinnern; d. Endsilbe soll andeuten, daß es eine Base ist]: α -Aminopropionsäure, $\text{CH}_3 \cdot \text{CH}(\text{NH}_2) \cdot \text{COOH}$.

Alantwurzel [aus *Inula* entstanden]: *Radix Helenii*. Enthält u. a. Alantin (= Inulin), Alantcampher (= Helenin), Alantol, ein pfeffermünzartig riechendes Öl.

Alanyl: Einwertiges Radical des Alanin. **Alapurin**: *Adeps lanae purissimus*.

Alaris: Flügelartig; aber auch zur Achsel [*ala* aus *axilla*] gehörig.

Alaune [aus *Alumen*]: Doppelsalze der Sulfate der Eisengruppe (Al, Fe, Cr, Mn) einerseits u. der Sulfate der Alkalimetalle (K, Na, NH_4) andererseits. Speziell Kaliumaluminium- oder Kalialaun. Cf. *Alumen*.

Alaunessig: *Liq. Aluminis acetici*.

Albargin: *Argentum gelatosatum*.

Albdrücken vd. *Alpdrücken*.

ALBEE — **A. Operation**: Sagittale Spaltung der Dornfortsätze u. Einpflanzung eines Periostknochenspanns aus dem Schienbein bei tuberkulöser Spondylitis.

ALBERS-SCHÖNBERG [Röntgenologe, Hamburg, geb. 1865] vd. *Compressionsblende*.

ALBERT [Ed., Wien. Chirurg, 1841—1900] vd. *Darmnaht*. **A. Krankheit**: *Achillodynie*.

A. Operation (1878): *Arthrodesse*.

Alberts remedy: Geheimmittel gegen Gicht. Enthält Opiumalkaloide, Colchicin, Jodkali, Kaliumacetat, Alkohol.

ALBANI [GRÜSEPPA, *Physiol.*, Neapel, 1830—1911] — **A. Knötchen** (1856): Hirsekorngroße Knötchen am freien Rande der Atrioventricularklappen zw. Endocard d. Vorhöfe u. Ventrikelwänden. Nicht pathologisch, sondern Rudimente des früheren Klappenwulstes. Cf. *Morphol. Jahrb.* 1876, S. 511.

Albinismus: Angeborener Pigmentmangel der Haut, Haare und Augen, oder nur der letzteren. Die Betreffenden heißen **Albinos**, Weißlinge. Cf. *Leukopathia*, *Vitiligo*.

Albuginea [*albugineus* weißlich]* sc. tunica: Weiße Haut. **A. oculi**: Sklera. **A. testis**: Fibröse Umhüllung des Hodens.

Albuginitis: Entzündung der Albuginea. Syn. f. *Periorchitis*.

Albugo [lat. weißer Fleck]: 1. Das Weiße im Auge oder im Ei. 2. Hornhautfleck, entstanden durch Einlagerung feinsten Fettkörnchen. 3. Syn. f. *Leukonychie*.

Album [lat.]: Das Weiße. **A. Ceti**: Cetaceum. **A. graecum**: Durch Knochenfütterung entstandener weißer (kalkhaltiger) Hundekot; früher Heilmittel. **A. hispanicum**: *Bismutum subnitricum*. **A. Plumbi**: Bleiweiß.

Albumen [lat.]: Eiweiß. **A. ovi siccum**: Trocknes Hühnereiweiß.

Albuminate: 1. Eiweißstoffe im allgemeinen; 2. speciell diejenigen, die in reinem Wasser unlöslich, im Wasser mit geringem

Säure- oder Alkalizusatz löslich sind und dann Acid- bzw. Alkalialbuminate bilden.

Albumine: Eiweißstoffe*, speciell diejenigen, die in Wasser leicht löslich sind und bei 70—75° gerinnen.

Albuminimeter (ESBACH): Instrument zur (annähernden) quantitativen Bestimmung des Eiweißgehaltes im Urin. Cf. *ESBACH*.

Albuminös vd. *Expectoration*. **A. Degeneration**: Trübe* Schwellung.

Albuminoide: Eine Gruppe eiweißähnlicher Stoffe, die bes. die Gerüstsubstanzen bilden, z. B. Kollagen, Elastin, Keratin, Spongin, Fibroin, Amyloid etc. Syn. *Gerüsteweisse*.

Albuminurie: Ausscheidung (größerer Mengen) von gelöstem Eiweiß (Serumalbumin und -globulin) mit dem Harn. Bei der wahren A. erfolgt die Eiweißausscheidung direct aus dem Blute innerhalb der harnbereitenden Teile der Niere; bei der falschen A. werden dem Urin erst später eiweißhaltige Flüssigkeiten (Blut, Eiter, Sperma etc.) beigemischt. Ursachen der wahren A.: Kreislaufstörungen (Herzfehler etc.), Veränderungen der Nierenepithelien (*Nephritis* etc.), Veränderungen der Blutmischung, *Lordose* (*lordotische A.*). Bei der (*ortho*)statischen (*HEUBNER*) oder *orthotischen A.* tritt Eiweiß im Urin auf, wenn die (meist jugendlichen) Patienten aus der horizontalen längere Zeit in die aufrechte Stellung gebracht werden. Die *cyclische* (*PAVY*) oder *paroxysmale A.* tritt nur zeitweise bei größeren Anstrengungen oder aus unbekanntem Ursachen ein. Zuweilen kommen auch bei Gesunden geringe Eiweißmengen im Harn vor (*physiologische A.*). Hierzu gehört auch die *regulatorische A.* (*O. ROSENBACH*), wo durch gesteigerte, active Tätigkeit der Nierenepithelien überflüssige Stoffe aus dem Blute beseitigt werden.

Albumoide: Eine Reihe Eiweißstoffe von unbekanntem Aufbau, z. B. die Grundsubstanz des Sarkolemm, der *Membranae propriae*, der *Chorda dorsalis* etc.

Albumosen: Abbauprodukte der Eiweißkörper, durch Einwirkung von Pepsin und Trypsin. Sie stehen zw. den (zuerst gebildeten) *Acidalbuminaten* und *Peptonen*. Syn. *Propeptone*. Cf. *Hemialbumosen*.

Albumosellber: *Argentum proteïnicum*.

Albumosurie: Ausscheidung von Albumosen im Harn; bei Eiterungen, Gewebszerfall etc.

Albumum [lat.]: *Bot.* Splint.

Alcarnose: Nährpräparat aus 23.8% Albumosen und 67.1% Maltose.

Alchemie [*al* arab. Artikel]: Urspr. = Chemie; dann Kunst, den Stein der Weisen zu finden, mit dessen Hilfe Gewinnung von Gold u. Silber aus unedlen Metallen sowie Heilung aller Krankheiten u. Verjüngung des Lebens erreicht werden sollte.

ALOOCK [THOM., engl. *Anatom*, 1784—1833] — **A. Canal**: *Fasciäler Gefäßcanal* um die *A. pudenda int.*

Alcoolats [frz.]: Arzneien, die durch Destillation von Drogen mit Alkohol hergestellt sind.

Alcoolatures [frz.]: Alkoholaturae.

Alcoolés [frz.]: Alkoholische Tinkturen.

Alcuenta [willk.]: Wasserlösliche Salbengrundlage, bei der Fett aufs feinste mit Alkohol verbunden ist.

Alcyonaria [ἀλκυόνιον eine Art Tierpflanze, angebl. dem Neste des Eisvogels (ἀλκυών, *alcedo*) ähnlich] = Oktaktinia.

Aldehydosen: Fermente, die Aldehyde bes. Salicylaldehyd, zu Säuren oxydieren.

Aldehyde [aus Alkoholdehydogenatus, da aus Alkohol durch Wasserstoffabgabe entstehend]: Chem. Oxydationsproducte der primären Alkohole, indem aus deren charakteristischer $\text{CH}_2\text{.OH}$ -Gruppe 2 Atome H austreten, so daß die Aldehydgruppe COH entsteht, die durch weitere Oxydation in die Carboxylgruppe COOH übergeht. A. sind also Zwischenproducte zwischen primären Alkoholen und Säuren und können daher nach beiden benannt werden. Der Aldehyd κατ' ἐξοχήν z. B., $\text{CH}_3\text{.COH}$, heißt sowohl Aethylaldehyd wie Acetaldehyd, weil er durch Reduction in den Aethylalkohol, durch Oxydation in die Essigsäure überführt werden kann.

Aldehydsäuren: Verbdg., die den Charakter einer Säure und eines Aldehyds besitzen; z. B. Glyoxalsäure, COH.COOH.

Aldosen: Aldehydzucker; Zucker, die den Charakter von Aldehydalkoholen haben, also die Formel $\text{CH}_2(\text{OH}).\text{CH}(\text{OH})_n.\text{CHO}$ besitzen. Cf. Ketosen.

Aldoxime: Verbdg. von Aldehyden mit Hydroxylamin, wobei 1 Molekül Wasser abgespalten wird; z. B. $\text{CH}_3.\text{CHO} + \text{NH}_2.\text{OH} = \text{CH}_3.\text{CH}.\text{N}.\text{OH} + \text{H}_2\text{O}$.

Aldrovanda [nach dem ital. Botaniker ALDROVANDI, 1522—1605]: Eine Gattung der Droseraceae.

Alecithal [α priv., λέκιθος Eidotter] heißen Eier mit wenig Nahrungsdotter, der gleichmäßig im Bildungsdotter verteilt ist.

Alembrothsalz [chaldäisch]: Weisheits-salz der Alchemisten. Cf. Sal.

Aleppo- [Stadt in Kleinasien] **-beule**: Orientbeule. **-kiefer**: Pinus halepensis.

Alethie [λήθη Vergessenheit] (VERAGUTH): Unfähigkeit zu vergessen; Grundlage der Hysterie.

Aleudrin [willk.]: Carbaminsäureester des α-α-Dichlorisopropylalkohols. Schlafmittel.

Aleukaemien: Krankheiten, bei denen die blutbildenden bzw. lymphatischen Organe, aber nicht das Blut, Veränderungen wie bei Leukaemie zeigen. Cf. Pseudo-leukaemie. — A. mit anatomisch gutartigem Wachstum sind die aleukaemischen Lymphadenosen* (A. im engeren Sinne, РАРКЕЛИНН) und die aleukaemischen Myelosen*. A. mit anatomisch bösartigem Wachstum sind Lymphosarkome* bzw. Lymphosarkomatosis.

Aleuronat: Weizenmehleweiß; aus Kleber hergestelltes Mehl mit 80% Eiweiß.

Aleuronkörner [ἀλευρον Weizenmehl]: Bot. Eiweißkörner im Protoplasma mancher Pflanzenzellen (bes. Samen u. Knollen), die auch Kristallform zeigen können Syn. Klebermehlkörner, Proteinkörner. Cf. Globoide.

ALEXANDER [WILL., Chir., Liverpool, promov. 1870] — **A-ADAMS'sche Operation** (1881 bzw. JAMES A. ADAMS 1882): Verkürzung der runden Mutterbänder und Annäherung ihrer Enden am äußeren Leistenring; zur Beseitigung der Retroflexio und Retroversio uteri. (Bereits 1840 von ALQUIÉ vorgeschlagen.) Cf. GOLDSPOHN.

Alexie [α priv., λέγω lesen]: Wortblindheit; aufgehobenes Verständnis für Schriftzeichen. Cf. Aphasie.

Alexine [ἀλέξω schützen] (H. BUCHNER): Eiweißartige, bakterienschädigende Substanzen im normalen Blutserum, die von Leukocyten herkommen und Schutzkörper vorstellen. Identisch mit EHRLICH'S Complementen und METSCHNIKOFF'S Cytasen.

Alexipharmacum [φάρμακον Gift]: Gegengift.

Alexipon [willk.]: Acetylaethylester der Salicylsäure.

Alexipyreticus: Fieber vertreibend.

Alexocyten: Zellen, d. Alexine absondern.

Alga Carrageen (Austr.): Carrageen.

Algae [von algos Kälte sc. des Wassers oder von ἀλικός zum Meere gehörig]: Algen; eine früher unterschiedene Hauptgruppe der Thallophyta, die im Gegensatz zu den Pilzen Chlorophyll besitzen und selbständig assimilieren. Cf. Cyanophyceae, Diatomeae, Chlorophyceae, Conjugatae, Phaeophyceae, Rhodophyceae, Tange.

Algarothpulver [nach VITTORIO ALGAROTTO, Arzt in Verona, † 1604]: Basisches Antimonchlorid. Zusammensetzung verschieden, meist 2 SbCl₃ . 5 Sb₂O₃.

Algenpilze: Phycomycetes.

Algeoskopie (K. FRANCKE): Prüfung auf Druckschmerz bei Brustkrankheiten.

Algestie [ἀλγής Schmerz]: (Gesteigerte) Schmerzempfindlichkeit.

Algestimeter: Instrument zur Prüfung d. Schmerzempfindlichkeit. Cf. Algochronometer.

Algidus [lat.]: Kalt.

Algie [τὸ ἄλγος Schmerz]: Schmerzempfindung, bes. solche ohne organische Ursache; meist in Verbdg., z. B. Neuralgie etc.

Algochronometer [χρόνος Zeit]: Instrument zur Prüfung d. Schmerzempfindlichkeit, bzw. der Fortpflanzungsgeschwindigkeit von Schmerzeindrücken (BJÖRNSTRÖM).

Algolagnie [αλγυσία Wollust] (v. SCHRENCK-NOTZING): Schmerzgeilheit; gemeinsame Bezeichnung für Sadismus (active A.) und Masochismus (passive A.).

Algoimeter: Algesimeter.

Algonkium [nach einem Indianerstamme]: Geol. Praecambrische Schichten zw. archaischem Grundgebirge u. Cambrium. Bes. mächtig in Nordamerika.

Algor [lat.]: Kälte. **A. mortis**: Leichenkälte, Verlust d. Eigenwärme nach d. Tode.

A. progressivus: Sklerema neonatorum.

Algoris: Durch Algen erzeugte Krankheit. **A. fauoiun** vd. Pharyngitis keratosa.

Algo|spasmus: Schmerzhafter Krampf.

Alhenna: Alkana.

Alhidado [arab. *al-idâda* Türpfosten, Zeiger]: Zeiger bei Winkelinstrumenten, z. B. beim Spiegelsextanten.

ALIBERT [JEAN LOUIS, Baron, Pariser Arzt, 1766—1837] — **A. Dermatoze:** Mykosis fungoides. **A. Krankheit:** Sklerodermie. Cf. Kelis.

All|oyolisch [*alius* ein anderer]: *Chem.* Zur anderen (sc. Fett-) Reihe gehörig.

Alienatio mentis [lat.] = Psychose.

Alienie [a priv., *lien* Milz]: Milzmangel.

Alimentarius, Alimentär [*alio* ernähren]: Zur Ernährung bzw. Nahrung in Beziehung stehend.

Alimentäre Intoxikation: Im engeren Sinne nach Art von Vergiftungen sich manifestierende Schäden (bes. bei Säuglingen), die allein durch Wirkung der verbrauchten Nährstoffe als solcher entstehen. Im Sinne von FINKELSTEIN Schäden, die durch abnorme Abbauprodukte der Nährstoffe, ev. daneben auch durch bakterielle Zersetzungen entstehen. Hauptsymptome: Collaps, Gewichtssturz, nervöse Erscheinungen. Neuerdings werden auch Enterokataarrh, Cholera infantum u. Hydrocephaloid hierzu gerechnet. Cf. Nährschäden.

Alimentation forcée: Ernährung mit der Schlundsonde.

Aliphatische Reihe [*τὸ ἄλειψα* Salböl]: Fettreihe*.

Alitement [frz.]: Bettbehandlung.

Allyal [willk.]: Jodidhydroxypropan.

Alizarin [orientalisch *Ali-zari* ungemahlene Krappwurzel]: Roter Farbstoff der Krappwurzel, *Rubia tinctorum*; Dioxyanthrachinon $C_{14}H_8O_4$. Außerdem werden mehrere künstlich hergestellte Anthrachinonfarbstoffe als **Alizarine** bezeichnet.

Alkahest [soll aus *Alkali* und *ἰσχυμ* (vor-) stellen bzw. *est* ist zusammengezogen sein]: Ein Universalauflösungsmittel der Alchemisten.

Alkalescenz: Alkalische Reaktion eines Körpers, bzw. sein Gehalt an Alkali.

Alkali, Alkalien [arab. *al* Artikel, *Kali* Pflanze, aus der zuerst Soda gewonnen wurde: Aschensalz]: *Chem.* Die Hydroxyde der Alkalimetalle; weit. auch die kohlen-sauren u. einige pflanzensauren Salze derselben, die kohlen-sauren alkalischen Erden, sowie andere alkalisch reagierende Salze. — **A., fixes:** Pottasche u. Soda. **A., flüchtiges:** Ammoniak. **A., mineralisches:** Soda. **A., vegetabilisches:** Pottasche [da man früher glaubte, Soda käme nur im Mineralreich, Pottasche nur im Pflanzenreich vor]. **A. vegetabile causticum:** Kali causticum fusum.

Alkalimetalle: Die metallischen Grundlagen der Alkalien: Kalium, Natrium, Lithium, Caesium, Rubidium, Ammonium.

Alkali|metrie: Quantitative Bestimmung des Alkaligehaltes von Flüssigkeiten durch Titrierung mit Normalsäuren.

Alkalina: Alkalisch reagierende Arzneistoffe.

Alkalino|phagie: Übermäßiger Genuß von Natrium bicarbonicum.

Alkalinurie: Absonderung eines alkalischen Urins.

Alkalisch: Die Eigenschaften von Alkalien besitzend; diese vermögen rotes Lackmuspapier zu bläuen, Curcumapapier braun zu färben und mit Säuren Salze zu bilden. Cf. Erden. **A. Harn|gärung:** Ammoniakalische Gärung. **A. Quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Hydrocarbonat-Ionen, unter deren Kationen die Alkali-Ionen vorherrschen. Die a. Säuerlinge enthalten außerdem pro kg mehr als 1 g freies Kohlendioxyd. Außer den reinen a. Q. unterscheidet man je nach dem Vorwiegen von Chlor-, bzw. Sulfat-, bzw. Erdalkali-Ionen alkalisch-muriatische, alkalisch-salinische, alkalisch-erdige Quellen.

Alkalität: Alkalische Eigenschaft.

Alkalo|ide: „Alkaliähnlich“ heißen wegen ihrer Eigenschaft, in Lösungen alkalisch zu reagieren u. mit Säuren (ohne Wasser-austritt) Salze zu bilden, gewisse organische Körper aus dem Tier- und Pflanzenreiche, die alle C, N, H, meist auch O enthalten. Derivate des Pyridins u. Chinolins. Es gehören hierzu z. B. Cocain, Atropin, Morphin, Strychnin, Nicotin etc.

Alkalopenie [*πενια* Armut]: (Enterogene) Alkaliverarmung bei Säuglingen. Syn. Relative Acidose*.

Alkana [arab. *al-hinna*]: Eine Gattung der Borriginaceae. Wurzel von **A. tinctoria** liefert roten Farbstoff (Alkanin). Cf. Anchusa. Auch die Wurzel von *Lawsonia alba* wird Alkanawurzel genannt.

Alkaptonurie [von *Alkali* und *καίτω* an sich reißen] (BONDEKER 1859): Stoffwechselstörung, bei der der urspr. helle Urin an der Luft allmählich (bei Alkalizusatz sofort) dunkel bis schwarz wird, FEHLING'sche, aber nicht NYLANDER'sche Lösung reduziert, optisch inactiv ist. Das „Alkapton“ ist ein Gemenge von Homogentisin- u. Uroleucinsäure, nach neueren Forschungen erstere allein.

Alkarsin [aus *Alkohol* und *Arsen* zusammengezogen]: *Chem.* Gemisch von Kakodyl und Kakodyloxyd, bzw. nur letzteres.

Alkermes: Kermesbeeren (2).

Alkohol [arab. *al* Artikel, *kohol* das Höchste, Feinste]: Gereinigter Weingeist, Aethylalkohol, $C_2H_5.OH$; ein Gärungsproduct, das durch Tätigkeit des Hefepilzes aus Trauben- und Stärke-zucker entsteht. Cf. Alkohole, Spiritus. **A. absolutus*** (DAB, Austr., Helv.): Enthält 99.4—99.1 Gewichtsprocente wasserfreien Aethylalkohol.

Alkoholase: Alkoholoxydase.

Alkoholate vd. Alkohole, Alcoolats.

Alkoholaturae: *Pharm.* Mischung frischer Pflanzensäfte mit Alkohol, bzw. alkoholische Extracte aus frischen Pflanzenteilen. Cf. Tincturae.

Alkohole: Hydroxylderivate der Kohlen-

wasserstoffe. Je nach der Zahl der eingeführten OH-Gruppen sind die A. ein-, zwei-, mehrwertig; so ist z. B. Aethylalkohol, $C_2H_5.OH$, einwertig, Glycerin, $C_3H_7(OH)_3$, dreiwertig. Wird das H-Atom der OH-Gruppe durch Metalle ersetzt, so entstehen **Alkoholate**, z. B. Kalium-methylat, $CH_3.OK$; wird es durch Alkyle ersetzt: Äther*; durch Säureradicale: Ester*. Die primären A. enthalten die Gruppe $CH_2.OH$, die secundären $CH.OH$, die tertiären $C.OH$. Cf. Carbinole, Phenole.

Alkoholismus: Pharm. Fein zerrieben.

Alkoholische Gärung: Zerlegung von Hexosen durch gewisse Mikroben in Alkohol und Kohlensäure, ungefähr nach der Formel: $C_6H_{12}O_6 = 2C_2H_5.OH + 2CO_2$.

Alkoholismus: Alkoholvergiftung (acut oder chronisch), Trunksucht.

Alkoholometer: Araometer, das den Alkoholgehalt einer Flüssigkeit in Prozenten angibt.

Alkoholoxydase (BUCHNER und GAUPT): Das Ferment der Essigsäurebakterien, das Alkohol in Essigsäure überführt.

Alkoholparalyse: Der progressiven Paralyse ähnliche Erscheinungen bei chronischen Säufern.

Alkoholverband vd. SALZWEDEL.

Alkole: Alkoholische kolloidale Lösungen.

Alkyl: Chem. Einwertiges Radical eines Alkohols bzw. des zugehörigen Kohlenwasserstoffes; z. B. Methyl CH_3 , Aethyl C_2H_5 , etc. Die zweiwertigen Radicale heißen **Alkylen**, z. B. Methylen CH_2 , Aethylen C_2H_4 , etc. **Alkylieren** ist die Einführung von Alkylgruppen in chemische Verbdg.

Allachäesthesie, Alläesthesie [$\alpha\lambda\lambda\omicron\varsigma$ ein anderer; $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\gamma\eta$ anderswo] (STEWART 1894): Localisierung eines Empfindungsreizes an eine andere Stelle. Cf. Allochirie.

Allaitement mixte [frz.]: Zwiemilch-ernährung*.

Allaktin [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ anders, $\acute{\alpha}\kappa\tau\iota\varsigma$ Strahl] heißen **Phys.** Körper, die durch Veränderungen, welche sie bei constanter Temperatur erleiden, leuchten oder strahlen; z. B. fluoreszierende, phosphoreszierende Körper. Cf. thermaktin.

Allantiasis [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ Wurst]: Wurstvergiftung. Syn. Botulismus.

Allantoin: Diureid der Glyoxylsäure, $C_4H_8N_2O_6$; in der Allantoinflüssigkeit.

Allantois [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ Wurst, $\acute{\epsilon}\lambda\delta\omicron\varsigma$ Gestalt]: Harnsack. Die fötale Harnblase, die aus dem Hinterdarm hervorgeht, dann durch den Nabel in den außerembryonalen Teil der Leibeshöhle zw. Dottersack u. Amnion hineinwächst u. sich schließlich dem inneren Blatte der Serosa anlegt, mit dem zusammen sie das Chorion bildet. Dient bes. als embryonales Atemorgan, indem sie die Umbilicalarterien an die Eiperipherie führt und somit die Bildung der Placenta ermöglicht. Nach der Geburt entsteht aus ihr Harnblase u. Urachus. Cf. Eihäute (Fig.).

Allantoxin: Wurstgift.

Allergene: Allergie* bewirkende Stoffe.

Allergie [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ ein anderer, $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\nu$ Werk] (v. PIRQUET): Durch eine durchgemachte Infection oder Injection eines Antigens bewirkte Veränderung der Reactionsfähigkeit eines Organismus gegen denselben Reiz. Hierzu gehört auch die „Anaphylaxie“ u. „Serumkrankheit“.

Alles- oder Nichtsgesetz (BOWDITCH 1875): Wenn ein Inductionsstrom, gleichviel von welcher Intensität, stark genug ist, eine Contraction des Herzens hervorzurufen, so ist diese immer maximal, d. h. so stark, wie man sie vom Herzen in dem gegebenen Moment überhaupt erhalten kann.

Allgemeinbehandlung: Behandlung, die auf den ganzen Körper wirkt.

Allgemeingefühl vd. Gemeingefühle.

Allgemeinreaction: Störung des Allgemeinbefindens im Anschluß an eine Impfung etc. Gegensatz: örtliche Reaction.

Alliaria [*Allium**]: Knoblauchsraut, Cruciferae.

Alligator [verdorben aus span. *el layarto* Eidechse]: Kaiman; eine Gattung d. Crocodilia.

Allium [lat.]: Eine Gattung der Liliaceae.

A. oepa [lat. Bolle]: Speisezwiebel. **A. sativum***: Knoblauch. **A. schoenoprasum** [$\sigma\chi\omicron\iota\nu\omicron\varsigma$ Binse, $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron\nu$ Lauch]: Schnittlauch.

Allobiosis (ROUX): Dauernd geändertes Leben der Function beraubter Zellen u. Gewebe (z. B. der Ohrmuskeln).

Allochoxie [$\chi\acute{\epsilon}\lambda\omega$ Stuhlgang haben]: 1. Entleerung nicht fäculenter Massen aus dem After. 2. Entleerung fäculenter Massen an abnormer Stelle.

Allochirie (OBERSTEINER): Localisierung eines Empfindungsreizes an den entsprechenden Punkt der anderen Körperhälfte, bes. bei Tabes und Hysterie. **A., elektromotorische:** Bei elektrischer Reizung von Muskeln kontrahieren sich die symmetrischen der anderen Seite.

Allocoegenesis [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\tau\omicron\varsigma$ verschieden]: Generationswechsel* zw. geschlechtlichen u. parthenogenetischen Generationen. Cf. Heterogonie.

Allocoopathisch nennt BEHRING eine Heilmethode (bes. die des HIPPOKRATES), bei der Mittel angewendet werden, die andersartig sind, wie die krankheitserzeugende Ursache. Cf. Allopathie.

Allogamie: Bot. Fremdbestäubung. Bestäubung durch Blütenstaub einer anderen Blüte derselben (Geitonogamie) oder einer anderen Pflanze (Xenogamie).

Allogen: Anderwärts entstanden. Gegensatz: endogen.

Alloto- vd. Alloco-

Alloisomerie: Chem.: Physikalische Isomerie*.

Allokineticisch heißt die unbeabsichtigte Bewegung eines Gliedes an Stelle der beabsichtigten des dazu symmetrischen.

Allolalie: Fehlsprechen (Geisteskranker).

Allometropie [$\mu\acute{\epsilon}\tau\omicron\rho\omicron\nu$ Maß] (MATTHIESSEN): Die Refraction des Auges beim indirecten Sehen, die von der beim directen Sehen verschieden ist.

Allo|morphie: 1. Umgestaltung. 2. Dysmorphie.

Allongement oedémateux [frz.]: Wechselnde Schwellung des unteren Uterusabschnittes bei Schwangeren.

Allo|pathisch nannte HAHNEMANN im Gegensatz zu seiner Homöopathie* die von GALEN begründete Heilmethode, die mit ihren Medicamenten im Körper entgegengesetzte Symptome hervorzurufen bestrebt ist, wie das zu bekämpfende Leiden.

Allo|phlie: Philie* unter ungleichartigen Zellen.

Allo|plaste: Heteroplasie.

Allo|plastik: Ersatz eines Defects durch fremdartiges lebloses Material. Cf. Heteroplastik.

Allo|potent (Roux): Ungleichvermögend. Cf. isopotent.

Allo|psychosen (WERNICKE): Geisteskrankheiten, bei denen die Orientierung über die Außenwelt gestört ist. Cf. Autopsychosen.

Allo|rhythmie [ῥυθμός Bewegung im Tact]: Arrhythmie* mit Periodenbildung; z. B. Pulsus bigeminus, trigeminus etc.

Allo|san [willk.]: Allophansäureester des Santalol. Gegen Gonorrhoe.

Allo|therm: Poikilotherm.

Allo|topie = Dystopie.

Allo|triogenie [ἀλλότριος fremd, γεύσις Geschmack]: Geschmackstäuschung (Geschmacksverwechslung oder-hallucination).

Allo|trio|phagie: Genuß ungewöhnlicher zur Nahrung ungeeigneter Stoffe (Erde, Kreide etc.). Zuweilen syn. für Ankylostomiasis. Cf. Geophagie.

Allo|trio|smie: Geruchstäuschung.

Allo|tropie [τρέπω drehen, verändern]: Chem. Eigenschaft gewisser Elemente in physikalisch verschiedenen Modificationen vorzukommen; so findet sich z. B. Kohlenstoff als Kohle, Graphit, Diamant. **A. chemischer Verbindungen** = physikalische Isomerie*.

Allo|tropismus (Roux): Gegenseitige Nahrungswirkung verschiedenartiger Zellen.

Allo|xan [aus Allantoin und Oxalsäure]: Mesoxalylharnstoff, $C_4H_5N_3O_4$; Oxydationsproduct der Harnsäure. Durch Wasseraufnahme entsteht daraus -säure, $C_4H_4N_3O_5$.

Allo|xantin [da aus Allo|xan entstehend]: $C_8H_4N_4O_7$.

Allo|xur|basen: Purinbasen.

Allo|xurie: Ausscheidung von Allo|xur|körpern* im Harn.

Allo|xur|körper: Purinkörper.

Alluvium [alluvio heranspülen]: Geol. Die jüngsten Ablagerungen auf der Erdoberfläche; z. B. Delta- und Dünenbildungen.

All|yl [Allium*, da im Knoblauchöl vorkommend]: Einwertiges Radical C_2H_5 . Cf. Senföle, Oleum Sinapis. -thio|harnstoff: Thiosinamin.

Almatein [willk]: Condensationsproduct aus Formaldehyd u. Haematoxylin.

ALMÉN [AUG., schwed. Physiologe, geb. 1833] — **A. Blutprobe** = Guajakprobe. **A. Zuckerprobe** = NYLANDER'SCHE Probe.

Alnus [lat.]: Erle, Eller, Betulaceae.

Aloë [arab. *alloch*, hebr. *halal* glänzend, bitter]: 1. Gattung der Liliaceae. 2. (DAB, Austr., Helv.) Eingedickter Milchsaft verschiedener afrikan. Aloëarten. **A. ferox** liefert Cap.-A., **A. vera** s. vulgaris Barbados-A., **A. chinensis** Curassao-A., **A. Pennys** Socotra-A., **A. soccotrina** Natal-A. Cf. Extractum, Tinctura, Pilulae. **A.-Elixir, saures:** Elixir Proprietatis Paracelsi.

Alogie [α priv., λόγος Wort]: Aphrasie. **Alogotrophie** [ἀλογος unvernünftig]: Übermäßiges Wachstum eines Teiles.

Aloin: Wirksamer Bitterstoff der Aloë. $C_{20}H_{30}O_{14} + H_2O$. Abführmittel. -probe (Rosset): Man setzt zum essigsäuren Ätherextract (vom Stuhl bzw. Mageninhalt) 20—30 Tropfen verharzten Terpeninöls (oder verd. H_2O_2), dann 10—15 Tropfen Aloinlösung (1 Messerspitze Aloin in 3—4 ccm 60—70% Alkohol). Letztere färbt sich, wenn Blut vorhanden ist, hellrot, beim Stehen kirschrot.

Alopecia [von ἀλώπηξ Fuchs, da bei diesem häufig]: Haarmangel. **A. areata:** A. an umschriebenen (meist runden) Stellen, bei normaler Haut, wahrsch. infolge von trophoneurotischen Störungen. Syn. Area Celsi. **A. atrophicans:** Atrophie einzelner Stellen der Kopfhaut mit Haarausfall ohne Entzündungserscheinungen. Syn. Pseudopelade, Pseudoarea. **A. furfuracea** s. **pitirodes:** A. verbunden mit kleinförmiger Abschuppung der Haut, bei Seborrhoe etc. **A. unguium:** Ausfallen der Nägel.

Alp|drücken [von *Alb* Elfe]: Angstgefühl beim Einschlafen oder im Schlafe, als wenn die Brust von einem Tier oder Unhold zusammengedrückt würde. Syn. Incubus, Asthma nocturnum, Ephialtes.

Alpenstich: Epidemische Pneumonie in manchen Alpentälern.

Alpenveilchen vd. Cyclamen.

Alpha- vd. α.

Alphol [willk.]: α-Naphtolsalicylat.

Alpinia [nach dem Bot. PROSPER ALPINUS † 1617]: Eine Gattung der Zingiberaceae. Cf. Rhizoma Galangae.

ALQUIÉ [ALEXIS JACQUES, Chir., Montpellier, 1812—64] vd. ALEXANDER-ADAMS.

Alraun|wurzel [hängt zusammen mit *Rune, raunen*; al Verstärkungssilbe]: Wurzel von Mandragora off.

Alsidium helmintho|horten: Eine Alge, Florideae. Cf. Wurmmoos.

Alsol: Aluminium aceticotartaricum.

Alstonia [nach d. schott. Arzte CHARLES ALSTON, 1683—1760]: Eine Gattung der Apocynaceae. **A. scholaris:** Schulholzbäum. Liefert Ditarinde.

Alterantia [altero ändern] sc. remedia: „Umstimmende“ Mittel, die ohne Entleerungen zu bewirken und ohne Beeinflussung des Nervensystems die Zusammensetzung der Körpersäfte bzw. den Stoffwechsel ändern und so „Dyskrasien“ heilen sollen; z. B. Eisen, Arsen, Jod, Quecksilber etc.

Alteration: (Krankhafte) Veränderung, Störung, Gemütsverregung.

Alterationstheorie (HERMANN, HERING): Ruhende unversehrte Muskeln (u. a. Gewebe) lassen keinen Strom zum Galvanometer ableiten; dieser tritt erst durch künstliche Schädigung der Gewebe oder durch Störung des chemischen Gleichgewichts auf, die mit ihrer funktionellen Tätigkeit verbunden ist. Alterierte Stellen lebendiger Substanz bekommen ein positives Potential gegenüber nicht alterierten. Cf. Praeexistenztheorie.

Alterative Entzündung: Entzündung*, bei der Gewebsschädigungen im Vordergrund stehen.

Alternans [*altern* wechseln]: Abwechselnd. Cf. Hemiplegia, Pulsus.

Alternierend: Abwechselnd. **A. Dusche**: Schottische Dusche. **A. Psychosen**: Mit regelmäßigem Wechsel zw. besseren u. schlechteren Tagen. Cf. circulär.

Altersblödsinn: Dementia senilis.

Althaea [*αἰθεῖα* heilen]: Eine Gattung d. Malvaceae. **A. officinalis**: Eibisch. **A. rosea**: Pappel-, Stockrose. Cf. Radix, Sirupus.

Althee — **-saft**: Sirupus Althaeae. **-salbe**: Ung. flavum. **-wurzel**: Radix Althaeae.

ALTMANN [RICH., Leipziger Anatom, 1852 — 1900]. — **A. Theorie** vd. Protoplasma. **A. Flüssigkeit**: 5% Kaliumbichromat und 2% Osmiumsäure aa. Zum Fixieren* (2a).

A. SCHRIDDE'sche Granula: Mit Fuchsin gut färbbare Granula in Lymphocyten (aber auch Myeloblasten und Übergangsformen).

Altruismus [*alter* der andere]: 1. Rücksicht auf andere im Gegensatz zum Egoismus (COMTE). 2. „Die gegenseitigen innigen Beziehungen, welche die Zellarten im Körper untereinander aufrecht erhalten“ (HANSE-MANN). **Pathol.** 1. Krankhafte Sucht für andere zu sorgen. 2. Compensationstätigkeit.

Alumen [lat. von *ἄλυν* Salziges] (DAB, Austr.): (Kali-) Alaun. Kaliumaluminiumsulfat, $\text{AlK}(\text{SO}_4)_2 \cdot 12\text{H}_2\text{O}$. **A. concentratum**: Aluminium sulfuricum. **A. plumbum** [*pluma* Feder]: Asbest. **A. ustum** (DAB, Helv.): Gebrannter Alaun. $\text{AlK}(\text{SO}_4)_2$. Syn. A. exsiccatum.

Alumina hydrata (Helv.): Tonerdehydrat, $\text{Al}_2(\text{OH})_6$. Syn. Argilla pura.

Aluminate: Salzartige Verbindungen von Aluminiumhydroxyd mit starken Basen.

Aluminium [von *alumen*]: Metallisches Element der Tonerde, Al. Atomgew. 27.1. **-acetatlösung**, **basische**: Lig. Aluminiumi acetic. **A. aceticotartaricum**: Essigweinsäure Tonerde, Absol. Cf. Liqueur. **A. aceticotartaricum solutum** (Helv.): Liq. Aluminiumi aceticotartarici. **A. aceticum solutum** (Austr.): Liq. Aluminiumi acetic. **-acetotartratlösung**: Liq. Aluminiumi aceticotartarici. **A. borico-tartaricum**: Borweinsäure Tonerde, Boral. **A. naphthol(d)sulfonicum**: Alumzol. **A. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Schwefelsäure Tonerde. $\text{Al}_2(\text{SO}_4)_3 \cdot 18\text{H}_2\text{O}$.

Aluminosis pulmonum: Einlagerung von Tonerdestaub in die Lungen.

Alumzol [willk.]: Aluminium naphtholdisulfonicum.

Alveolar: Zu einer Alveole gehörig, alveolen-, schwamm-, wabenartig. **-echinococcus**: E. multilocularis. **-ektasie***: Erweiterung der Lungenalveolen, Emphysem. **-epithel**: Epithel der Lungenalveolen. **-fortsatz**: Der Teil der Kiefer, in dem die Zahnfächer sind. **-gänge** vd. Ductuli alveolares. **-punkt**: *Anthrop*. Kreuzungspunkt des Zahnrandes des Oberkiefers mit der Medianlinie. **-pyorrhoe** vd. Pyorrhoea.

Alveolär: Alveolenartig. **A. Drüsen**: Drüsen, deren Ausführungsgang (zentral) zu kleinen, bauchigen Ausbuchtungen, den sog. Alveolen, führt. Syn. acinöse Drüsen. **A. Geschwülste**: Geschwülste (bes. Carcinome), deren bindegewebiges Gerüst ein Maschenwerk bildet, in dem die eigentlichen Geschwulstzellen liegen.

Alveoli [*alveolus* kleine Mulde]: Alveolen, Vertiefungen, Ausbuchtungen, Fächer. **A. dentales**: Zahnfächer der Kiefer. **A. pulmonis**: Lungenzellen; die kleinen Ausbuchtungen der Ductuli alveolares.

Alveolitis: 1. Periostitis der Zahnalveolen. 2. Entzündung der Lungenalveolen.

Alveus [lat. Mulde] **cornu Ammonis**: Muldenblatt; gekrümmtes Markblatt der Oberfläche des Hippocampus. **A. urogenitalis** = Utriculus prostaticus.

Alvus [lat.]: Unterleib bzw. seine Excremente. Adj. alvinus.

ALYON [PERRÉ PHIL., 1758—1816] — **A. Salbe**: Salpetersäure (3) + Schweinefett (50).

Alypin [willk.]: Monochlorhydrat des Benzoyl-1-3-tetramethyldiamino-2-ethylisopropylalkohol. $\text{C}_{16}\text{H}_{22}\text{N}_2\text{O}_2 \cdot \text{HCl}$. Locales Anaestheticum. Cf. Stovain.

Alytes obstetricians* [*ἄλυτος* ungelöst, gefesselt]: Geburtshelferkröte, Ord. Anura.

ALZHEIMER [ALOYS, Psychiater, Breslau, 1864—1915.] — **A. Krankheit**: Durch Atrophie der Hirnrinde bedingte präsenile Verblödung mit Herdsymptomen, bes. fortschreitender Sprachstörung.

Amadou (Gall.): Fungus Chirurgorum.

Amakrine Zellen [*α* priv., *μακρός* lang] (RAMON Y CAJAL): Spongiblasten der Netzhaut ohne Achsenzylinderfortsatz.

Amalgame [von *ἄμα* zusammen u. *γαμέω* verbinden, oder von *μάλαγμα* etwas Weiches]: Legierungen von Quecksilber und einem anderen Metall.

Amanita [*ἀμανίτα*]: Eine Gattung der Agaricaceae. **A. muscaria** [*musca* Fliege]: Fliegenschwamm. Syn. Agaricus muscarius. Enthält neben Muscarin ein dem Cholin isomeres Alkaloid Amanitin. Sehr giftig. **A. phalloides**: Knollenblätterschwamm. Sehr giftig.

Amara [*amarus* bitter] sc. remedia: Bitterstoffe; z. Quassia, Gentiana etc.

Amarantaceae [*a* priv., *μαραίνω* verwelken]: Eine Fam. der Centrospermae.

Amaril [span. *amarillo* gelb]: 1. Aus Bouillonculturen von Bazillen des Gelb-

fiebers gewonnenes Toxin. 2. = Typhus amaril.

Amarin: Name verschiedener pflanzlicher Bitterstoffe, spec. einer zuerst aus Bittermandelöl dargestellten giftigen organ. Base.

Amariyllidaceae [nach der Nymphe AMARYLLIS]: Narzissengewächse, Liliiflorae.

Amasira [willk.]: Ein Pflanzengemisch, das innerlich gegen Dysmenorrhoe gegeben wird.

Amastie [α priv., $\mu\alpha\sigma\acute{o}\varsigma$ Brust]: Fehlen der weiblichen Brustdrüse.

Amaurosis [$\acute{\alpha}\mu\alpha\upsilon\rho\omega\sigma\iota\varsigma$ von $\acute{\alpha}\mu\alpha\upsilon\rho\acute{o}\varsigma$ dunkel]: Blindheit ohne äußerlich erkennbare Ursache; sog. schwarzer Star. Durch den Augenspiegel wurde der Begriff A. auf Blindheit aus centralen Ursachen eingeschränkt. **A. intermittens**: Vorübergehende A. bei Wechselfieber. **A. partialis fugax**: Flimmerskotom*.

Amaurotisch: Auf Amaurose bezüglich. **A. familiäre Idiotie** (WARREN TAY 1881, B. SAOHS 1887): Familiäre Erkrankung, bes. bei Juden, bestehend in Idiotie, Lähmungen, Opticusatrophie bzw. Veränderungen der Macula lutea. **A. Katzenauge** (A. G. RICHTE 1790, Name von ВУЗЪ): Auge, das infolge von Netzhautgeschwülsten etc. einen eigentümlich schillernden Glanz zeigt, wie die mit Tapetum versehenen Augen der Katzen.

Amaxaphobie [$\acute{\alpha}\mu\alpha\varsigma\alpha$ Wagen]: Wagenkrankheit; Furcht in einem Wagen zu fahren.

Amazie: Amastie.

Amber vd. Ambra.

Ambidexter [lat.]: Mit beiden Händen gleich geschickt.

Amblyotica [$\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\omega\tau\iota\varsigma$ Fehlgeburt] sc. remedia: Fruchtabtreibende Mittel.

Amblyaphie [$\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$ stumpf, $\acute{\alpha}\phi\acute{\eta}$ das Berühren]: Stumpfheit des Gefühls.

Amblyoma: Eine Zeckenart. **A. americano**: Ixodes americanus. **A. hebraeum**: Überträgt die Erreger der Herzwassersucht der Rinder in Südafrika.

Amblyopia [$\acute{\alpha}\mu\beta$ Gesicht]: Stumpf- oder Schwachsichtigkeit* jeder Art; bes. die Formen ohne nachweisbare Fehler des Auges, also geringerer Grad der Amaurose.

A. crapulosa [$\kappa\rho\alpha\iota\mu\delta\lambda\eta$ Rausch]: Alkoholamblyopie. **A. oruolata**: Gekreuzte A.; Verdunkelung u. Einengung des Gesichtsfeldes auf der dem Gehirnherde entgegengesetzten Seite. **A. ex anopsia**: A. durch Nichtgebrauch des Auges (z. B. beim Schielen, beim angeborenen Katarakt etc.).

Amblystoma mexicanum [$\sigma\tau\omicron\mu\alpha$ Mund]: Zool. Eine Gattung der Urodela. Cf. Stredon.

Amboceptoren [ambo beide, capio fassen] (EHRlich u. MORGENROTH): Die thermostabilen Elemente eines Immunserums*, durch deren Vermittlung die Complemente* an die zu schädigenden (aufzulösenden) Zellen verankert werden. Die A. sind Antikörper*, ins Blut abgestoßene Receptoren* oder Seitenketten*, die sich aber von den die Antitoxine repräsentierenden dadurch unterscheiden sollen, daß sie zwei (daher der Name) haptophore* Gruppen

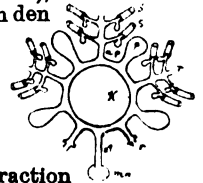
besitzen, nämlich eine, welche sich an den entsprechenden Receptor der Zelle verankert (cytophile Gruppe), und eine, welche das Complement* bindet (complementophile Gruppe). Syn.: Immunkörper, Zwischenkörper, Copula (P. MÜLLER), Desmon (LONDON), Philocytase, Fixateur (METSCHNIKOFF), Substance sensibilisatrice (BORDET), Präparator (GRUBER), Hilfskörper (BUCHNER).

Amboceptorserum: Serum, das Amboceptoren (z. B. Hämolysine) enthält.

Ambos [ahd. $anab\acute{o}\varsigma$, von $b\acute{o}\varsigma$ an schlagen]: Das mittlere der 3 Gehörknöchelchen. *Incus*.

Ambra (grisea) [Abk. von $\acute{\alpha}\mu\beta\rho\delta\iota\alpha$ Götterspeise]: Harzartige, graue bis schwarze, angenehm riechende Masse, die auf südlichen Meeren schwimmend, sowie in Darm u. Harnblase des Pottwals gefunden wird; besteht zum größten Teile aus einem eigenartigen, nicht verseifbaren Fett (Ambrain). Stimulans u. Aphrodisiacum. — **A. flava**: Bernstein. **A. liquida**: Styrax crudus.

Ambulacralgefäßsystem [ambulacrum Spazierweg]: Der Fortbewegungsapparat der Echinodermen. Beginnt mit der siebartigen Madreporenplatte* (Fig. ma), durch die das Seewasser in den (oft verkalkten) Steincanal (st), dann in den Ringcanal (k), die 5 Radialcanäle (r) u. die Saugfüßchen (s) gelangt, die durch Wasseraufnahme anschwellen durch, Contraction ihrer Muskeln verkürzt werden, wodurch Ortsbewegung. Als Reservoir sind eingeschaltet die Polr'sche* Blasen (p) u. Ampullen (ap).



Ambulant heißt eine Behandlungsart oder Krankheit, bei der die Patienten umhergehen können.

Ambulanz: 1. Leicht bewegliche Feldsanitätsformation, z. B. Feldlazarett. 2. Krankentransportwagen.

Ambulatorium: Sprechstunde f. nicht bettlägerige Kranken, Poliklinik.

Ambulatorius: Ambulatorisch (= ambulans*); bes. von leichten Formen des Typhus und der Pest gesagt.

Ambulatory treatment [engl.]: Behandlungsmethode von Vergiftungen, bei der die Betroffenen andauernd in Bewegung erhalten werden.

Ambustio [lat.]: Combustio.

Ameisen von Formicidae, Termites. **-eier**: Getrocknete Puppen verschiedener Ameisen.

-igel vd. Echidna. **-löwe** vd. Myrmecoleon.

-säure [da u. a. in Ameisen]: Acidum formicicum. **-spiritus**: Spiritus Formicarum.

Amelieen [$\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\alpha$ Nachlässigkeit] (ZIEHEN): Falsche Sprachgewohnheiten. Dieselben können die literale Coordination betreffen (**Amelarthrieen**) oder die syllabare u. verbale (**Amelophasteen**) oder die Verbdg. d. Wörter z. Sätzen (**Dictionen-A.**).

Amelo|blasten [altfrz. *amel* Diamant] = Adamantoblasten.

Amelus: Mißbildung ohne Gliedmaßen. **Amenomanie** vd. Amoenomanie.

Amenorrhoe: Fehlen der menstrualen Blutung bei geschlechtsreifen Weibern.

Amentia [lat. Geistesstörung]: Acute Verwirrtheit* (MEINERT). Leichtere Psychose, charakterisiert durch acut entstandene, allgemeine Verwirrenheit und Unklarheit, ev. mit Sinnestäuschungen u. vorübergehenden Wahnvorstellungen. Cf. Stupor. **A. occulta***: Leichte Melancholie, bei der plötzlich gewalttätige Handlungen auftreten.

Amentum [lat. Riemen zum Binden der Schuhe]: *Bot.* Kätzchen*.

Amenyl: Salzsaures Methylhydrastimid. Ersatz f. Hydrastis.

Amerikanische Naht: HALSTED'sche N.

Ametabol: Unverändert; z. B. Insecten mit directer Entwicklung, ohne Metamorphose.

Ametropie [α priv., μέτρον Maß, ὤψ Auge]: Regelwidriger Brechzustand, Brechungsfehler; Abweichung des Auges vom Normalbau (Emmetropie*). Sammelname f. Hypermetropie, Myopie u. Astigmatismus.

Amici (GIAMBATTISTA, Astronom in Pisa, 1786—1868) — **A. Prisma** (1860): Geradsichtige Prisma*.

Amidasen: Enzyme, die Säureamide, z. B. Harnstoff, zerlegen bzw. aus Aminosäuren die Aminogruppen abspalten.

Amidbasen vd. Aminbasen.

Amide [von Ammoniak und εἶδος Ähnlichkeit]: Organische Derivate des Ammoniaks, dessen Wasserstoff hier durch Säureradicale ersetzt ist. Nach der Zahl der substituierten H-Atome heißen die A. primär, z. B. Acetamid, $\text{CH}_3\text{CO}\cdot\text{NH}_2$, secundär, z. B. Diacetamid, $(\text{CH}_3\text{CO})_2\text{NH}$, oder tertiär, z. B. Triacetamid, $(\text{CH}_3\text{CO})_3\text{N}$.

Amidine: Körper, die aus den (Säure-)Amiden durch Austausch von Sauerstoff gegen den Imidrest (NH) entstehen, also die Gruppe $\text{C}(\text{NH})\text{NH}_2$ enthalten; z. B. Acetamidin, $\text{OH}_2\cdot\text{C}(\text{NH})\cdot\text{NH}_2$.

Amido- cf. Amino-. **-azotoluol:** $\text{C}_6\text{H}_4(\text{CH}_3)\cdot\text{N}=\text{N}\cdot\text{C}_6\text{H}_4(\text{CH}_3)\text{NH}_2$. Wirksamer Bestandteil des Scharlachrots. **-basen** = Amine. **-benzaldehydreaction** vd. EHRMICH. **-gruppe:** Das einwertige Radical NH_2 . **-säuren** = Aminosäuren.

Amidulin: Lösliche Stärke. Cf. Amylyolyse.

Amikronen: Kleinste Partikelchen (unter $6\ \mu\mu$) in Suspensionen etc., die auch mit Ultramikroskop nicht erkennbar sind.

Amikroskopisch: Mittels Mikroskopes nicht sichtbar zu machen.

Amimide = Amidine.

Amimie [α priv., μιμη Nachahmung]: Unvermögen, bezeichnende Mienen und Gebärden auszuführen (motorische A.) oder solche anderer Leute zu verstehen (sensorische A.). Cf. Aphasie.

Aminasen = Amidasen.

Aminbasen, Amine [von Ammoniak]: Derivate des Ammoniaks (NH_3), indem anstelle von dessen H-Atomen Alkyle treten. Nach der Zahl der ersetzten H-Atome unterscheidet man primäre A. oder Amidbasen, z. B. Methylamin $\text{CH}_3\cdot\text{NH}_2$; secundäre A. oder Imidbasen, z. B. Dimethylamin

$(\text{CH}_3)_2\cdot\text{NH}$; und tertiäre A. oder Nitrilbasen, z. B. Trimethylamin $(\text{CH}_3)_3\cdot\text{N}$. Die Diamine leiten sich von 2, die Triamine von 3 Moleculen NH_2 ab.

p-Aminbenzoesäure—**-aethyl ester:** Anaesthesin. **-propylester:** Propaesin.

Aminoform: Hexamethylentetramin.

p-Aminophenylarsinsäures Natrium: Natrium arsenilicum.

m-Amino-p-oxymethyl ester: Orthoform (neu).

Aminosäuren: Fettsäuren, in denen 1 oder 2 Wasserstoffatome des Kohlenwasserstoffradicals durch NH_2 ersetzt sind (Mon-amino- bzw. Diaminosäuren); z. B. Aminoessigsäure, $\text{CH}_2(\text{NH}_2)\cdot\text{COOH}$. Cf. Amide. A. entstehen u. a. bei Hydrolyse der Proteine; z. B. Glykokoll, Alanin, Leucin, Tyrosin, Serin, Lysin, Arginin, Cystin.

Amitose: Directe* Kern- u. Zellteilung. Adj.: amitotisch.

Amnengeneration heißt *Zool.* beim Generationswechsel die geschlechtlich erzeugte Generation, die ihrerseits auf ungeschlechtlichem Wege (durch Teilung etc.) wieder Geschlechtstiere hervorbringt.

Ammeter = Ampèremeter.

Ammocoetes [ἀμμος Sand, κοίτη Lager]: Querder; Larve von Petromyzon Planeri.

Ammon [FRIEDR. AUG. v., Augenarzt, Dresden, 1799—1861] vd. Kanthoplastik.

Ammonia (Austr.): Liq. Ammonii caustici. Syn. A. (pura) liquida.

Ammoniacum [gew. von *Jupiter Ammon* abgeleitet, da die Pflanze bei dessen Tempel in der libyschen Wüste vorkommen sollte; viell. aber aus *Armeniacum* verdorben] (DAB, Helv.): Ammoniakgummi; erhärteter Milchsaft der Stengel von Dorema ammoniacum u. a. Dorema-Arten.

Ammoniaemie: (Hypothetisches) Vorkommen von kohlensaurem Ammoniak, einem Zersetzungsproducte des Harnstoffs, im Blute, wodurch FRAUENHOFFS die uraemischen Anfälle erklären wollte. Cf. Uraemie.

Ammoniak [weil das *sal ammoniacum*, der Salmiak, in der Nähe des Ammonstempels in Libyen aus Kameelmist gewonnen wurde]: Ein stechend riechendes Gas, NH_3 . Cf. Liq. Ammonii caustici.

Ammoniakalische Gärung: Umwandlung des Harnstoffs in kohlensaures Ammoniak durch verschiedene Bakterien (bes. Mikroccoccus u. Bacillus ureae). $\text{CO}\cdot(\text{NH}_2)_2 + 2\text{H}_2\text{O} = (\text{NH}_4)_2\text{CO}_3$.

Ammoniakflüssigkeit vd. Liquor Ammonii caustici u. anisatus.

Ammoniakgummi: Ammoniacum.

Ammoniakliniment: Linim. ammoniacum.

Ammoniaksodaprozeß: In eine gesättigte Kochsalzlösung wird Ammoniakgas und überschüssige Kohlensäure geleitet, wobei sich Natriumbicarbonat ausscheidet; dieses wird durch Glühen in Natriumcarbonat (Soda) übergeführt, während aus dem gleichfalls entstehenden Ammoniumchlorid durch Erhitzen mit Calciumhydrat wieder Ammoniakgas gewonnen wird.

Ammoniten [wegen Ähnlichkeit mit einem Ammonshorn*]: Eine fossile Gruppe der Cephalopoden.

Ammonium: Die hypothetische, metallähnliche Gruppe NH_4 , deren Hydroxyd $NH_4(OH)$ dem Ammoniak + Wasser entspricht. A. verhält sich wie ein Alkalimetall und kann mit Säuren Salze bilden, z. B. $(NH_4)_2SO_4$, Ammoniumsulfat oder schwefelsaures Ammoniak. **A. acetium solutum** (Austr.): Liq. Ammonii acetici. **A. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Ammoniumbromid. NH_4Br . **A. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Ammoniumcarbonat, Hirschhornsalz, englisches Salz. Durchschnittliche Zusammensetzung NH_4HCO_3 , $NH_4CO_2NH_4$. **A. carbonicum pyro-oleosum**: Brenzlichkohlen-saures Ammoniak, brenzliches Hirschhornsalz. **A. chloratum** (DAB, Austr., Helv.): Ammoniumchlorid, Salmiak. NH_4Cl . **A. embellium**: Ammoniumsalz der Embeliasäure. **A. hydricum solutum** (Helv.): Liq. Ammonii caustici. **A. iodatum** (Helv.): Ammoniumjodid. NH_4J . **A. sulfoichthyolium** vd. Ichthyol.

Ammoniumbasen: Organische Verbdg., die aus dem Ammonium dadurch entstehen, daß dessen H-Atome durch Alkyle ersetzt werden; z. B. Tetramethylammoniumhydroxyd $N(CH_3)_4 \cdot OH$.

Ammonshorn [wegen der Bogenform mit den Hörnern des Standbildes des ägyptischen Gottes *Amun Kneph* verglichen, das eine männliche Figur mit Widderkopf vorstellte]: *Anat.* vd. Hippocampus.

Ammotherapie [*ἄμμος* Sand] = Psammotherapie.

Amnes(t)ia [*α* priv., *μνήσις* Gedächtnis]: Teilweiser oder gänzlicher Verlust des Gedächtnisses. Retrograd (oder retro-activ) bzw. anterograd heißt die A., wenn sie die Zeit vor bzw. nach Eintritt der Bewußtseinsstörung betrifft. **A. optica**: Seelenblindheit. **A. verbalis**: Unfähigkeit, ein bestimmtes Wort willkürlich hervorzubringen, während es ungesucht oft ausgesprochen wird.

Amnestisch: Auf Amnesie bezüglich. **A. Aphasie*** (KUSSMAUL): Unfähigkeit richtig zu sprechen infolge von Verlust des Wortgedächtnisses. **A. Symptomencomplex**: KORSAKOW'sche Psychose.

Amnion [von *ἄμνις* Lamm, da beim Opfern trächtiger Schafe zuerst beobachtet]: Schafhaut, Fruchtwasserhaut; die innerste der den Foetus umgebenden Eihäute*. **-wasser**: Die Flüssigkeit im Amnionsacke; Fruchtwasser.

Amniota (HAECKEL): Wirbeltiere, die im Embryonalzustande ein Amnion besitzen: Reptilien, Vögel, Säuger.

Amnio|tom: Instrument zur Eröffnung der Fruchtblase.

Amoeba [*ἄμοιβός* wechselnd]: Amoebe, Wechseltierchen. Cf. Amoebina. **A. coli** (LOESCH), **A. dysenteriae** = Entamoeba histolytica. **A. coli mitis** s. *vulgaris* = Entamoeba coli.

Amoeben vd. Amoebina. **-dysenterie**,

-enteritis: Durch Amoeben verursachte Ruhr* bzw. Darmentzündung.

Amoebiasis: Durch Amoeben verursachte Krankheit.

Amoebina: Amoeben; eine Ord. der Rhizopoda. Niedrigste, einzellige Lebewesen, ohne Membran, die ihre Form durch Ausstrecken von „Scheinfüßchen“ verändern können.

Amoeboid, amöbenähnlich, heißen gewisse Zellen (bes. Leukocyten), insofern sie wie die Amoeben mittels Scheinfüßchen sich activ fortbewegen, die Nahrung oder Fremdkörper umfließen etc.

Amoeburie: Vorkommen von Amoeben im Harn.

Amoeno|manie [*amoenus* anmutig] (RUSN): Krankhafte Heiterkeit.

Amok [malayisch]: Bei der malayischen Rasse vorkommende psychische Störung. Hierbei läuft der Betreffende mit gezücktem „Kris“ (Dolch) durch die Straßen u. stößt alles nieder, was ihm begegnet. Fälschlich bezeichnet man mit A. auch andere Wutausbrüche, bes. durch Trunkenheit bedingte.

Amomum [vom arab. *Hamana*]: Eine Gattung der Zingiberaceae. Cf. Samen Paradisi. **A. zingiber**: Zingiber off.

Amor lesbicus: Lesbische* Liebe.

A|morph: Formlos, ungeformt; so heißen Körper, die weder kristallartig noch organisiert sind, z. B. Glas, Harz etc.

A|morphus: Mißgeburt ohne jede bestimmte Form, meist ohne Andeutung von Extremitäten; innere Organe rudimentär.

Amotio retinae [*amoveo* entfernen]: Netzhautablösung*.

Ampelotherapie [*ἄμπελος* Weinstock]: Traubenkur.

AMPÈRE [ANDRÉ MARIA, frz. Physiker, 1775—1836] — **A. Regel**: Denkt man sich mit einem (eine Magnetnadel umkreisenden) positiven elektrischen Strome schwimmend, das Gesicht der Nadel zugekehrt, so wird ihr Nordpol nach links abgelenkt. Cf. elektrodynamische Grundgesetze. **A. Ströme**: Die nach der AMPÈRE'schen Theorie um die Moleküle eines Magneten bzw. des Eisens beständig kreisenden elektrischen Ströme.

Ampère [nach dem Vorhergehenden]: Praktische Einheit der elektrischen Stromstärke; $\frac{1}{10}$ der absoluten elektromagnetischen Einheit. 1 Ampère ist vorhanden, wenn ein Strom von 1 Volt Spannung einen Widerstand von 1 Ohm zu überwinden hat. Anders definiert: 1 Ampère besitzt der Strom, der beim Durchgang durch eine wässrige Lösung von Silbernitrat in 1 Sekunde 1.118 mg Silber ausfällt. **-meter***: Galvanometer, das die Stromstärke direkt in Ampères angibt. **-stunde**: Die Elektrizitätsmenge, die 1 Ampère in 1 Stunde durch den Querschnitt des Leiters transportiert. **-windungen**: Produkt aus Zahl der Windungen eines Solenoids pro 1 cm Länge u. der in Ampères ausgedrückten Stromstärke.

Ampfer vd. Rumex.

Amphi- [*ἄμφι*]: Rings herum, von allen oder beiden Seiten, auf doppelte Weise.

Amphi|arthrosis: *Anat.* 1. Wackelge-

lenk, straffes Gelenk; hier sind zwei Gelenkflächen durch eine straffe Kapsel so verbunden, daß nur geringe Bewegungen möglich sind (z. B. Gelenke zw. den Wirbeln, zw. Fußwurzel u. Mittelfuß etc.). 2. (Seltener) = Symphyse u. Syndesmose.

Amphiaster: Doppelstern. Cf. Karyokinese.

Amphibia [*βίωω* leben, da beiderseits, im Wasser und auf dem Lande, lebend]: Lurche; eine Kl. der Wirbeltiere. Auch werden gewisse Pflanzen so bezeichnet.

Amphiblestodes sc. tunica: Retina*.

Amphiblestritis: Retinitis.

Amphibol [*ἀμφίβολος* zweideutig]: Ungewiß, schwankend, von zweifelhafter Prognose. **A. Stadium**: Stadium der stellen Kurven beim Unterleibstypus (von der 2. Woche an), da die niedrigen Morgen- und hohen Abendtemperaturen die Prognose ungewiß erscheinen lassen.

Amphioerk = homocerk.

Amphiochromatisch = amphoter.

Amphioeel [*κοίλος* hohl] = biconcav.

Amphioexterität = Ambidexterität.

Amphigonie [*γονί* Geburt, Abstammung] (HAECKEL): Geschlechtliche Fortpflanzung.

Amphikreatin: Eine zu den Leukomalen gehörige Fleischbase, $C_8H_{10}N_2O_4$.

Amphimixis [*μίξις* Mischung] (WEISMAN): Vermischung der Vererbungsubstanzen zweier Individuen bei der Conjugation u. Befruchtung.

Amphineura [*νεύρον* Nerv]: Urmollusken.

Amphioxus lanceolatus [*ἀμφιοξίς* an beiden Enden spitz]: Lanzettfisch, Ord. Leptocardii.

Amphipleura pellucida [*πλευρόν* Rippe]: Eine Diatomee mit sehr feiner Querstreifung; mikroskopisches Testobject.

Amphipoda: Flohkrebse; eine Ord. der Arthropoden.

Amphipyrenin: Ein die Kernmembran bildender Eiweißstoff.

Amphirrhina: Paarnasen; alle Wirbeltiere außer den Monorrhina*.

Amphisbaenidae [*βαίνω* gehen, da die Tiere sich nach beiden Richtungen fortbewegen]: Doppelschleichen; eine Fam. d. Annelata.

Amphistomum: Eine Gattung d. Trematoden. **A. hominis**: Gastrodiscus hominis.

Amphitrop = kamyliotrop.

Amphialbumose [*ἀμφω* beide] = Deuteroalbumose.

Amphopepton (ΚΥΗΝ): Ein Gemisch von Antipepton und Homipepton, das bei der Magenverdauung entsteht.

Amphophil heißen Gewebe, die basische, saure und neutrale Farbstoffe annehmen.

Amphorisch [*ἀμφορεύς* Zweihenkelkrug] heißt ein Atemgeräusch mit metallischem Beiklang, ähnlich dem Geräusche, das durch Hineinblasen in einen großen Krug entsteht. „Krugatmen“.

Amphorophonie: Metallischer Beiklang der auscultierten Stimme.

Amphotere Reaction [*ἀμφότερος* beide]: Zweisinniges Verhalten. Eigenschaft von

Flüssigkeiten, blaues Lackmuspapier rot und rotes blau zu färben, also sich wie eine Säure und Base zu verhalten.

Amphotropin: Camphersaures Hexamethylentetramin.

Amplexion [frz. von *amplector* umarmen]: Prüfung der Ausdehnung des Brustkorbs mittels der vorn u. hinten aufgelegten Hände.

Amplitude [*amplitudo* Umfang, Weite]: Phys. Schwingungswerte, d. h. der größte Abstand eines schwingenden Körpers (z. B. eines Pendels) von seiner Ruhelage.

Ampulla(e) [lat. aus *ampla bulla*]: Bauchiges Gefäß. *Anat.* Kolbenartig erweiterte Stelle. **A. ductus deferentis**: Im letzten hinter der Blase gelegenen Abschnitt. **A. ductus lacrimalis**: An der Umbiegungsstelle. **A. membranacea u. ossea**: An je einem Schenkel der häutigen bzw. knöchernen Bogengänge. **A. recti**: Im untersten Teil des Mastdarms. **A. tubae uterinae**: Der auf das Infundibulum folgende Abschnitt.

Amputatio [*amputo* rings beschneiden; hängt zusammen mit *ἀμφοί* und *purus* rein]: Abnahme größerer Glieder des Körpers (z. B. Mamma, Portio vaginalis uteri, Penis), bes. der Extremitäten. Bei letzteren bedeutet A. gewöhnlich Absetzung des Gliedes in der Continuität mit Knochendurchsägung. Cf. Exarticulatio, Resectio. **A. spontanea**: Abschnürung von Gliedern des Embryos durch die Nabelschnur oder Eihautstränge.

Amputationsneurome: Neurome an den Nervenenden von Amputationsstümpfen.

Amusie (a priv., *μουσία* Musik) (KNOBLAUCH): Notenblindheit, Tontaubheit. Cf. Aphasie.

AMUSSAT [JEAN ZULÉMA, Pariser Chirurg, 1796—1856] — **A. Operation**: Lumbalcolotomie.

Amyelencephalie: Angeborener Mangel von Gehirn u. Rückenmark.

Amyelie: Angeborener Mangel des Rückenmarks.

Amygdalae [*ἀμυγδαλαί*]: Pharm. Mandeln, Früchte von Prunus amygdalus. **A. amarae u. dulces** (DAB, Helv.): Bittere bzw. süße Mandeln; stammen von der var. amara bzw. dulcis. Cf. Aqua, Oleum.

Anat. 1. Gaumentonsillen. 2. Zwei Mandelförmige Körper an der Unterfläche des Kleinhirns.

Amygdalin(um): Glykosid in bitteren Mandeln und verschiedenen anderen Fruchtkernen (z. B. von Pflaumen, Kirschen, Äpfeln etc.). Wird in wässriger Lösung durch Emulsin* in Blausäure, Benzaldehyd und Zucker gespalten: $C_{20}H_{27}ON_{11} + 2H_2O = 2C_6H_{11}O_2 + CNH + C_6H_5 \cdot COH$.

Amygdalitis: Mandelentzündung.

Amygdalolith: Mandelstein; Concrement in den Gaumenmandeln.

Amygdalus communis: Prunus amygdalus.

Amygdophenin: Mandelsäure-Phenetidin. Ersatz f. Phenacetin.

Amyl [da der -alkohol aus Kartoffelstärke, *Amylum*, hergestellt wird]: C_5H_{11} ;

einwertiges Radical des Pentans bzw. des Amylalkohols.

Amylaceen: 1. Die zur Stärkegruppe gehörigen, als Nahrungsmittel wichtigen Kohlehydrate von der Formel $(C_6H_{10}O_5)_n$; z. B. Amylum, Inulin, Glykogen etc. 2. Die daran reichen Cerealien, Leguminosen, Wurzelgewächse.

Amylacetatlampe (v. HEFNER-ALTENOR): Mit Amylacetat gespeiste Lampe von bestimmten Dimensionen, deren Licht als praktische Einheit der Lichtstärke gilt. Syn. Hefnerkerze.

Amylaceus: Stärkeartig.

Amylaether nitrosus: Amylnitrit.

Amylalkohol: $C_5H_{11}OH$. Es existieren 8 isomere Formen, von denen der primäre Gährungs-A. das Fuselöl im Kartoffelspiritus, der tertiäre A. = Amylenhydrat ist.

Amylase = Diastase.

Amylen: Ungesättigter Kohlenwasserstoff, bzw. zweiwertiges Radical von der Formel C_5H_{10} . **-chloralum:** Dimethyläthylcarbinolchloral. $CCl_2 \cdot CH(OH) \cdot OC_5H_{11}$. Syn. Dormiol.

Amylenum hydratum (DAB, Helv.): Amylenhydrat. Tertiärer Amylalkohol. $(CH_2)_3 \cdot C(OH)(C_5H_9)$. Hypnoticum.

Amylium nitrosum (DAB, Austr., Helv.): Amylnitrit, $C_5H_{11}NO$.

Amylo(dextrin): Durch Jodlösung blau gefärbtes Dextrin. Cf. Amylolyse.

Amyloform: Amylum formaldehydatum.

Amyloid: Chem. Amorphe, durch Jod ebenso wie Amylum blau werdende Masse, die durch Kochen von Cellulose mit verd. Schwefelsäure entsteht. *Pathol.* Nach VIRCHOW (1858) ein die -entartung* bedingender, albuminoider Körper (in Verbdg. mit Chondroitinschwefelsäure), der sich von Eiweißstoffen dadurch unterscheidet, daß er durch Jodjodkali oder Jodtinctur rotbraun, auf weiteren Zusatz von Schwefelsäure blau oder schmutziggelb gefärbt wird.

-entartung: Wachartige oder speckige Degeneration, bedingt durch Ablagerung von Amyloid* in die Wand der kleinsten Arterien, darauf in das Organparenchym (bes. v. Leber, Milz, Nieren, Darm, Lymphdrüsen), wodurch die Gewebe eine durchscheinende, glasige Beschaffenheit bekommen und an Volum zunehmen; bei langwierigen Ernährungsstörungen (z. B. chronischen Eiterungen, Phthise, Syphilis, Carcinom, profusen Diarrhoeen etc.). **-körper:** *Pathol. Anat.* Rundliche Körperchen von geschichtetem Bau, die sich mit Jod blau oder grün färben; in gesunden (Prostata, Neuroglia etc.) und kranken Geweben. SIEGERT unterscheidet Corpora versicolorata u. flava, je nachdem Jodlösungen eine Metachromasie erzeugen oder nicht. **-millium*** (AUSPRITZ): Molluscum contagiosum.

Amyloidose: (Allgemeine) Amyloidartung.

Amylolyse: Überführung der Stärke in Maltose bzw. Glykose durch diastatische Fermente (z. B. des Speichels) oder Hydrolyse mit Säuren. Als Zwischenprodukte

treten hierbei auf: Amylo-, Erythro-, Achroo-Dextrin.

Amyolytisch: Stärkemehl lösend. **A. Ferment:** Diastase.

Amylomyces Rouzii: Ein den Mucorarten nahestehender Schimmelpilz in der tonkinesischen Stärke, der Diastase erzeugt.

Amylo(pektin) (MAQUENNE): Ein Bestandteil der Stärke, der Kleister liefert.

Amylopsin: Pankreasdiastase.

Amylorhexis (STRAUSS): Chemische Zerkleinerung des Brotes durch den Magensaft, indem das Kleber-Maschengelöst gelöst wird. Bleibt bei Salzsäuremangel aus.

Amylorrhoe: Abgang unverdauter Stärke im Stuhl.

Amylose: 1. (MAQUENNE) Ein Bestandteil der Stärke, auf dem die Blaufärbung mit Jod beruht. 2. Amyloide Entartung.

Amylum [$\alpha\mu\lambda\omicron\nu$]: was nicht gemahlen ist, feines Mehl]; Stärke*; spec. A. tritici.

A. formaldehydatum: Combination von Amylum u. Formaldehyd. Syn. Amyloform, Formalin-Amylum. **A. indicum:** Aus den Rhizomen von Curcuma-Arten. **A. jodatum:** Jodstärkemehl. Aus Jod 5, Weingeist 60, Weizenstärke 100. **A. Manihot:** Cassava- oder Tapiokastärke. **A. Marantae:** Arrowroot*. **A. Oryzae** (DAB, Austr., Helv.): Reisstärke; aus den Früchten des Reis. **A. Tritici** (DAB, Austr., Helv.): Weizenstärke; aus den Früchten von Triticum sativum.

Amyocardie: Herzmuskelschwäche.

Amyosthenie = Myasthenie.

Amyotaxie [$\mu\upsilon$; Muskel, *Ataxie**]: Ungedrehte unwillkürliche Muskelbewegungen.

Amyotonie = Myatonie.

Amyotrophie [$\mu\upsilon\varsigma$, *Atrophie**]: Muskelatrophie, bes. aus centralen Ursachen.

Amyotrophische Lateralsklerose*: Chronische Rückenmarkserkrankung, welche anatomisch durch eine primäre, systematische Degeneration der gesamten corticomusculären Leitungsbahn (sowohl des bulbären, wie des spinalen Teils), klinisch durch fortschreitende Lähmungen auf beiden Körperhälften, Contracturen und Atrophie der gelähmten Muskeln mit partieller EaR, sowie durch starke Steigerung der Sehnenphänomene charakterisiert ist.

Amyxie, Amyxorhoe: Fehlende Schleimabsonderung.

An. Med. = Anode. AnOZ, AnSZ: Anodenöffnungs- bzw. -schließungszuckung.

Ana- [$\alpha\nu\acute{\alpha}$]: Hinauf, zurück, nochmals, entsprechend, nach Art von. Cf. aa.

Anabaena [$\alpha\nu\alpha\beta\alpha\iota\nu\omega$ hinaufgehen]: Wasserblüte, Fam. Nostocaceae.

Anabas scandens: Kletterfisch, Labyrinthfisch; soll mittels der Dornen des Kiemendeckels auf Bäume klettern können.

Anabiose [$\beta\acute{\iota}\omicron\varsigma$ Leben] (PREYER): Belebung (z. B. eines Samenkorns), Wiederbelebung (z. B. eingetrockneter Sporen, Bärtierchen etc.). **Anabiotisch:** Leblos und zugleich lebensfähig bzw. wiederbelebungsfähig.

Anabolismus [$\alpha\nu\alpha\beta\alpha\omicron\lambda\iota\varsigma$ Hinaufgang] (PREYER): Progressive Stoffmetamorphose, Assimilation.

Anacanthini [α priv., $\acute{\alpha}\kappa\alpha\nu\theta\alpha$ Stachel]: Weichflosser, eine Unterord. der Teleostei.

Anacanthosis = Acantholysis.

Anacardium [$\kappa\alpha\rho\delta\iota\alpha$ Herz, da Frucht einem vertrockneten Herzen ähnelt]: Westindischer Nierenbaum, Kaschu- oder Akajubaum, Fam. **Anacardiaceae**, Sapindales. Die zerquetschten Samen von **A. occidentale** (Elefantenläuse) als Derivans benutzt. Cf. Cardoleum.

Anachlorhydrie [schlecht gebildet] = Achlorhydrie.

Anacidität = Inacidität.

Anacyolus [$\kappa\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ Kreis]: Eine Gattung der Compositae. Cf. Radix Pyrethri.

Anadenie: Drüsenchwund, bes. der Magenschleimhaut.

Anadidymus: Sammelname f. Doppelmißbildungen, bei denen die Verdoppelung unten beginnt und verschieden weit nach oben reicht; im extremsten Falle sind beide Individuen nur am Scheitel zusammengewachsen.

Anaemia, Anaemie [α priv., $\alpha\iota\mu\alpha$ Blut]: Allgemeine oder örtliche Blutarmut, wobei sowohl die Blutmenge überhaupt, wie auch bes. die Zahl der roten Blutkörperchen bzw. die relative Haemoglobinmenge verringert sein kann. Als primäre A-n bezeichnet man die Chlorose u. die A. progressiva pernicioza; als sekundäre A-n die nach Blutverlust, Inanition, andern Krankheiten entstehenden. Cf. Leukaemie. **A. aplastica**:

Mit Schwund des ganzen Knochenmarks bzw. nur des roten blutbildenden Marks. Kann bei allen Formen der A. eintreten. **A. haemolytica**: Mit starkem Untergang roter Blutzellen (durch Haemolysine*); oft familiär, mit Milzschwellung, Ikterusanfällen, Fieber etc. **A. lymphatica**: Früher syn. f. Pseudoleukaemie*. **A. montana**: Bergkrankheit (2). **A. progressiva pernicioza** (BERMER, EHLICH): Schwere, oft zum Tode führende A., erzeugt durch Toxine verschiedener Ursprungs (Bothriocephalus, Gravidität, Syphilis etc.), z. T. noch unbekannter Art. Hierdurch kommt es zu charakteristischer Funktionsstörung des Knochenmarks mit Rückschlag der Blutbildung in embryonale Bahnen (Megaloblasten, erhöhter Färbeindex*, haemoglobinreiche Megalocyten, Myeloblasten). Die Zahl der roten Blutkörperchen ist enorm herabgesetzt, die der weißen auch vermindert. **A. pseudoleukaemia infantum** (v. JAKSON): Erkrankung von Kindern, charakterisiert durch Anaemie u. leukaemieartigen Blutbefund (Verminderung d. roten Zellen u. des Haemoglobin, Myelocyten, Normo- und Megaloblasten), meist auch myeloide Umwandlung von Milz u. Lymphdrüsen, klinisch durch Milz- u. Leberschwellung etc. **A. splenica**: A. mit Milztumor. Früher auch syn. f. Pseudoleukaemie* etc. Am besten aufzugeben. **A. tropica**: Durch Ankylostoma bedingt.

Anaemisch: Blutleer. **A. Geräusche**: Accidentelle Herz- oder Gefäßgeräusche, die durch Verringerung der Blutmenge oder

Änderung der Blutbeschaffenheit bedingt sind; z. B. Nonnensausen.

Anaerobien (PASTEUR): Mikroben, die (nur) ohne den Sauerstoff der Luft leben können. Cf. facultativ, obligat.

Anaesthesia: Empfindungslosigkeit; tritt ein, wenn die peripheren, leitenden oder centralen sensiblen Apparate außer Function gesetzt sind. Cf. Local-, Rückenmarks-A. **A. dolorosa**: 1. Auftreten von Schmerzen in Gebieten, in denen keine tactile Empfindung besteht, infolge zentraler Reizzustände, die nach dem Gesetz der excentrischen Projektion in die Peripherie projiciert werden. 2. Vd. Anaesthetica. **A. sexualis**: Fehlender Geschlechtstrieb.

Anaesthesin(um) (DAB): Aethylum p-aminobenzoicum, p-Aminobenzoësäureaethylester. $C_6H_4(NH_2).COO(C_2H_5)$. **A. soluble**. Paraphenolsulfosaures A.

Anaesthetica sc. remedia: Mittel, die die (allgemeine oder örtliche) Empfindung aufheben. **A. dolorosa** (LIEBREICH): Mittel, die zwar örtliche Anaesthesia gegen äußere Reize bewirken, dabei aber zugleich subjectiv Schmerzen erregen.

Anaesthol: Name mehrerer Mischungen f. Localanaesthesia u. Narkose; z. B. Syn. f. Methaethyl.

Anakata/didymus: Doppelmißbildung, die in der Mitte zusammengewachsen, am oberen und unteren Ende verdoppelt ist.

Anakathartica sc. remedia: Husten oder Erbrechen erzeugende Mittel.

Anakhré [in der Negersprache „große Nase“] vd. Nasengeschwulst.

Anakoluthie [$\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\kappa\omega\lambda\omicron\varsigma$ abgekürzt]: Psych. Wort- und Silbenauslassungen.

Anakroasie [$\acute{\alpha}\nu\rho\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ das Hören]: Taubheit.

Anakrot [$\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$ das Anschlagen, Puls] nennt LANDOIS die secundären Erhebungen auf dem ansteigenden Schenkel der Pulscurve.

Anakusis: Taubheit (infolge von Unregbarkeit des Gehörnerven).

Anal: Zum Anus* gehörig, am After gelegen. **-drüsen**: In oder am After mündende Drüsen, die ein fettes stinkendes Secret absondern.

Analeptica [$\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\alpha$ aufrichten, stärken] sc. remedia: Belebende, die Herzthätigkeit anregende Mittel; z. B. Aether, Campher etc. Syn. Excitantia, Stimulantia.

Analerotik: Erotische Gefühle, die durch Reizung des Afters entstehen.

Analoxin (v. BEHRING): Antikörper + Alexin (Complement).

Analgenum [α priv., $\tau\acute{o}$ $\acute{\alpha}\lambda\gamma\omicron\varsigma$ Schmerz]: o-Aethoxy-ana-Benzoyl-Aminochinolin. Syn. Benzanalgen.

Analgesie: Aufhebung des Schmerzgefühls.

Analgesin = Antipyrin.

Analgetica sc. remedia: Schmerzlindernde Mittel.

Anallergisch nennt ASCOLI ein Serum, das, bei Reinjectionen angewandt, keine Allergie erzeugt. Es stammt von einer

anderen Tierart, wie das bei der 1. Injektion benutzte.

Analog [*ἀνάλογος* eig. der Vernunft gemäß, entsprechend] heißen physiologisch gleichwertige Organe, die also dieselbe Funktion haben, z. B. Kiemen und Lungen. Cf. homolog. **A. Pol** vd. Pyroelektricität.

Analogieschluß: Folgerung, daß 2 in einigen Punkten gleiche oder ähnliche Dinge auch in anderen gleich oder ähnlich sind.

Analexreflex: Contraction des Sphincter ani bei Berührung (der Scheimhaut) des Anus.

Analysator [*ἀναλύω* auflösen, untersuchen]: Der Teil eines Polarisationsapparates, mit dem man das durch den Polarisator polarisierte Licht untersucht. Als Analysator kann jede polarisierende Vorrichtung dienen.

Analyse: Auflösung, Zerlegung, Zergliederung eines zusammengesetzten Ganzen, z. B. eines Krankheitsbildes in d. einzelnen Bestandteile. Bes. von chemischen Verbdg. gesagt, wobei man qualitative u. quantitative A. unterscheidet; erstere untersucht nur die Art der Bestandteile, letztere ihre Gewichtsmengen u. Volumina. Cf. Maßanalyse, Synthese.

Analysenzwang: Zwang, sich genau über seine Handlungen und Erlebnisse Rechenschaft zu geben.

Analytisch: Auf Analyse* beruhend. **A. Chemie**: Zweig der Chemie, der sich mit der qualitativen bzw. quantitativen Zusammensetzung der Körper beschäftigt.

Anamirta cocculus [ostindisch; *κόκκος* rundes Korn]: Kokkelskörnerstrauch, Fam. Menispermaceae. Cf. Cocculi indicii.

Anamnese [*ἀνάμνησις* Erinnerung]: Vorgeschichte einer Krankheit, d. h. die darauf bezüglichen Angaben des Patienten oder seiner Umgebung. Cf. Katamnese. **Anamnestic**: Auf A. bezüglich.

Anamnia: Wirbeltiere, die im Embryonalzustande kein Amnion besitzen: Leptocardii, Cyclostomi, Pisces, Amphibia. Cf. Amniota.

Anamorphosis [*μορφή* Gestalt]: Umbildung, Umformung.

Anangisch [*ἀγγεῖον* Gefäß]: Ohne Gefäße; mit verödeten Gefäßen.

Anankasmus [*ἀνάγκη* Notwendigkeit]: Zwangsvorgang.

Anaphalantiasis [*φαλός* Licht]: Fehlen der Haare, bes. der Augenbrauen.

Anaphase (STRASSBURGER): Periode der Amphiasier*-Bildung.

Anaphrodisie, Anaphrodisiaca: Herabsetzung des Geschlechtstriebes, bzw. Mittel, die dieses bewirken (z. B. Bromsalze).

Anaphylaktischer Reaktionskörper (v. PRUQUET, OTTO): Der spezifische Antikörper, der sich bei Einverleibung von Anaphylaktogen bildet. Syn. Toxogenin.

Anaphylaktogen (FRIEDBERGER): Das Antigen, das Anaphylaxie* erzeugt. Syn. anaphylaktisches Antigen, Anatoxin.

Anaphylatoxin (E. FRIEDBERGER): Gift, das im Reagenzglas beim Zusammentritt

eines Praecipitats (dargestellt aus Eiweißantigen u. homologem Eiweißantikörper) mit Complement abgespalten wird u. beim normalen Meerschweinchen Anaphylaxie* erzeugt. Entsprechend auch das im lebenden Körper entstehende Anaphylaxiegift, das durch parenterale Verdauung einer Eiweißart durch spezifisches Serum entsteht. Syn. Apotoxin. Cf. Anaphylaxie.

Anaphylaxie [willk. von *αν(α) = a priv.* u. *φύλαξις* Schutz] (RICHTER 1902): Erworbene Überempfindlichkeit gegen parenterale Zufuhr von Eiweißkörpern (Toxine, fremdartige Sera), die vorher einmal oder öfters injiziert wurden, sodaß stürmische Reaktionserscheinungen, selbst Tod („anaphylaktischer Chock“) eintreten können. Cf. Allergie, **ARTHUS**. Am Zustandekommen der A. sind beteiligt: Das Anaphylaktogen*, der anaphylaktische* Reaktionskörper, das Complement, das Anaphylatoxin*. Die A. kann auch passiv übertragen werden durch Verimpfung des Serums eines überempfindlichen Tieres auf ein normales.

Anaplasie [*ἀνά* hinauf, *πλασις* Bildung]: 1. Nach HAECKEL Stadium der Entwicklung. 2. Nach HANSEMANN Veränderung der Zellen in dem Sinne, daß sie weniger differenziert als ihre Mutterzellen sind, wodurch der Altruismus* herabgesetzt, die selbständige Existenzfähigkeit gesteigert wird. Am vollkommensten bei den Keimzellen. Cf. anaplastisch, Metaplasie, Proso-plasie.

Anaplastik: Chir. 1. Anheilen abgetrennter Körperteile. 2. Transplantation. Syn. Anaplastie.

Anaplastisch nennt PREYER Nahrungsstoffe, die nach der Verdauung zur Gewebsneubildung dienen, sowie diesen Prozeß selbst. Cf. Anaplastik. **A. Metaplasie** = Anaplasie.

Anaplerosis [*πληρώω* füllen]: Ausfüllung; z. B. einer Wunde durch Granulationen.

Anapneometer [*ἀναπνέω* hervorhuchen]: Spirometer mit Registriervorrichtung.

Anarthrie [*α priv.*, *ἄρθρον* Gelenk, Glied]: Das ungliederte, unarticulierte Sprechen von Buchstaben, Silben oder Worten (literale, syllabare, verbale A.) bei Intactheit der peripheren Sprachwerkzeuge (Muskeln und Nerven des Mundes, Kehlkopfs etc.); cf. Alalie. Manche Autoren (z. B. ZIEHEN) rechnen jedoch alle coordinatorschen Sprachstörungen, mit anderen Worten solche, die corticalen Ursprungs sind, zur Aphasie*; in diesem Sinne würde die verbale und syllabare A. zur Aphasie gehören und auch die literale, soweit sie auf einer mangelhaften Coordination der zum Sprechen eines Buchstabens nötigen Muskelbewegungen beruht. Als eigentliche A. bleibt dann nur diejenige Form der literalen A. übrig, die bei völlig normaler Coordination der centralen Impulse dadurch zustande kommt, daß infolge von Bahnunterbrechung in den Nervenkerne und subcorticalen Fasern die Impulse für einzelne Muskelbewegungen zu schwach sind, oder ganz ausfallen. Hier-

nach wäre die A. also eine Sprachstörung nucleären bzw. fasciculären Ursprungs.

Anas [lat.]: Ente, Unterord. Lamellirostres.

Anasarca [ἄσκαρς ἀπὸ ἀσπυα Wassersucht in dem Zellgewebe]: Hautwassersucht; Ödem des Unterhautzellgewebes.

Anaspadie = Epispadie.

Anastigmat: Eine Linsencombination ohne sphaerische Aberration

Anastomosennopf = Darmknopf.

Anastomosis [ἀναστομῶς mit Mündung versehen; urspr. von der Öffnung feiner Spalten der Gefäßwände gesagt, die unter gewissen Umständen eintreten sollte (ERASTRATUS, GALEN)]: Verbödg. von Blutgefäßen miteinander; dgl. auch von Nerven. Im letzteren Falle kann der Übergang von Nervenfasern einseitig sein (**A. simplex**) oder wechselseitig (**A. mutua**).

Anastomotica vd. Arteria.

Anatomie [ἀνατομή das Zerschneiden]: 1. Zergliederungskunst. 2. Die darauf gegründete Wissenschaft von der Form und dem Bau der Körperwelt. **Allgemeine A.** = Histologie. **Angewandte A.**: Die zu bestimmten (diagnostischen, therapeutischen etc.) Zwecken verwertete Anatomie. **Descriptive, specielle** oder **systematische A.**: Beschreibt die einzelnen Organe und Organsysteme. **Topographische** oder **chirurgische A.**: Handelt von den gegenseitigen Lagebeziehungen der einzelnen Teile. — Cf. pathologisch.

Anatoxin (v. BEHRING) = Anaphylaktogen.

Anatrisch: Ohne Beteiligung der Atrien*.

Anatropismus: 1. Jeder positive Tropismus*. 2. [von ἀνατρέπω umwenden] Bot. Rückläufige Krümmung der Samenknospe, so daß die Mikropyle seitlich neben dem Funiculus liegt. Der Eikern bleibt hierbei gerade und ist in seiner ganzen Länge mit dem Nabelstrang seitlich verwachsen.

Anaudie [α priv., αὐδάω sprechen] = Aphonie.

Anaxon [α priv., axis Achse] = asymmetrisch.

Anazoturie: Verminderte oder ganz fehlende Ausscheidung von Stickstoff (bes. in Form des Harnstoffs) im Urin.

Aniceps [lat. doppelköpfig]: Schwankend, zweifelhaft.

Anchilops [ἄγγι nahe, ὤψ Auge]: Früher Geschwulst zw. innerem Augenwinkel u. Nase (spec. Tränensackabsceß), die oft in den sog. Aegilops* überging.

Anchitherium [ἄγγι nahestehend, θηρίον Tier]: Mit dem Pferde verwandtes Tier der Tertiärzeit mit 3 Zehen an Vorder- u. Hinterfüßen.

Anchusa [ἄγγα würgen, ὄσσαν Strick, wegen des zusammengeschnürten Blumenkronenschlundes?]: Eine Gattung der Boraginaceae. **A. tinctoria**: Alkanna tinctoria.

Anchy- vd. Anky-.

Anchylops vd. Anchilops.

Anoonaeus [ἀνοών 1. Armbüg. 2. Olecranon]: Zum Ellbogen bzw. Olecranon gehörig. Cf. Musculus.

ANDERSON [schott. Arzt im 17. Jahrh.]

A. Pillen: Pilulae scotticae.

ANDERSON [CARL SAM., 1732—77] — **A.**

Ganglion: Ganglion petrosum.

Andira [brasil.]: Eine Gattung der Papilionatae. **A. araroba**: Liefert Araroba*.

A. retusa = Geoffroya surinamensis.

Andorn: Marrubium bzw. Herba Marrubii.

Andrias Soehuehzeri [ἀνδριάς Bild eines Mannes]: Großer Salamander der Tertiärzeit, vom Entdecker SOEHUEHZER (1726) irrtümlich als fossiler Mensch (homo diluvii testis) beschrieben.

Androctonus [ἀνδρὴς Mann, κτείνω töten]: Eine sehr giftige Skorpiongattung. Afrika.

Androcoecum [ἄνδρς Haus]: Bot. Gesamtheit der männlichen Geschlechtsorgane (Staubgefäße).

Androgenese (VERWORN): Hypothetische Entwicklung von Spermien auf künstlichem Nährboden. Gegenstück zur Parthenogenese.

Androgynie [γυνή Weib]: 1. Hermaphroditismus. 2. Pseudohermaphroditismus masculinus. 3. Weiblicher Habitus bei (gewöhnlich homosexuellen) Männern. (v. KRAFFT-EBING.) 4. Bot. Syn. f. Protandrie. Cf. Gynandrie.

Androgynisch heißt Bot. ein Blütenstand mit (unter sich getrennten) männlichen und weiblichen Blüten.

Andrologie: Im Gegensatz zur Gynaekologie d. Wissenschaft, die sich mit d. Männern, spec. mit ihren Krankheiten, beschäftigt.

Andro|manie = Nymphomanie.

Andromedo|toxin: Giftiger aus Andromeda japonica (wegen der Schönheit nach A. benannt) und anderen Ericaceen stammender Stoff, der zuweilen Ursache des Giftigwerdens des Bienenhonigs ist.

Androphonomanie [ἀνδρὴς Mann, φόβος Mord]: Mordwahnsinn. Cf. Amok.

Andropogon [ἄνδρων Bart]: Bartgras, Gramineae. **A. sorghum***: Stammpflanze der afrikan. Getreidepflanze Durra (Mohrenhirse).

ANEL [DOMINIQUE, frz. Chirurg u. Augenarzt, 1679—1780] — **A. Methode**: Unterbindung der Arterie dicht oberhalb des Aneurysmas. Cf. HUNTER. **A. Sonde**, **A. Spritze**: Zu Sondierung des Tränensackes bzw. zu Injektionen in denselben.

Anelektrotonus vd. Elektrotonus.

Anemo|meter [ἀνεμος Wind]: Instrument zur Messung des Drucks bzw. der Geschwindigkeit bewegter Luft.

Anemone [ἀνεμώνη]: Windröschen, Ranunculaceae. Cf. Herba Pulsatillae.

Anemonismus: Vergiftung durch gewisse Ranunculaceen, die einen flüchtigen, öartigen Körper, Anemonol, enthalten.

An|encephalo|id, Anencephalus: Mißbildung mit teilweisem bzw. vollständigem Mangel des Gehirns; meist mit Acranie.

Anergie: Energielosigkeit.

Aneroidbarometer [αpriv., υηρός, feucht]: Barometer ohne Quecksilber, bei denen d. Luftdruck hohle luftleere Metallkörper (Röhren etc.) zusammendrückt. Die Formveränderung der letzteren wird durch einen Hebel auf einen Zeiger übertragen, der vor einer empirischen Skala spielt. (Fig.)



Anerosie [ἔραος, Liebe]: Mangelnder Geschlechtstrieb.

Anerythroptie: Rotblindheit.

Anerythroptose: Mangelhafte oder fehlende Bildung roter Blutzellen.

Anesin, Aneson: 1% wässrige Lösung von Acetonchloroform.

Anethol(um) (Austr.): Aniscampher; Hauptbestandteil der aether. Öle von Anis, Sternanis u. Fenchel. $C_6H_5(OCH_3)CH:OH.CH_3$. Auch Syn. f. Anisöl.

Anethum [ἀνηθον]: Eine Gattung der Umbelliferae. **A. graveolens**: Dill. Cf. Fructus, Oleum.

Anetodermie [ἀνετος losgelassen] = Atrophia maculosa cutis.

Aneurysma [ἀνευρίσμα erweitern]: Schlagadergeschwulst; umschriebene Erweiterung einer Arterie durch Dehnung oder Ruptur der Wand. Beim A. verum wird die Wand von allen Arterienhäuten gebildet, beim A. spurium durch neugebildetes Gewebe; letzteres ist also ein Haematom in der Nachbarschaft der Arterie, das aber mit dieser noch in Verb. steht. Beim A. dissecans* dringt das Blut nach Zerstörung der Intima in die Media oder zwischen diese u. Adventitia u. buchtet die Wand aus. **A. anastomotium**: A. cirsoideum.

A. arterio-venosum: Communication einer Arterie mit einer benachbarten Vene, meist durch gleichzeitige Verletzung beider, seltener infolge Durchbruchs der A. in die Vene. Beim Varix aneurysmaticus ist die Verbindung direct (und es entsteht durch den Druck des arteriellen Blutes eine Ausbuchtung der Vene), beim A. varicosum indirect, indem hier zwischen beiden Gefäßen ein Haematom eingeschaltet ist. Cf. Figur. **A. cirsoideum**: Rankenaneurysma; diffuse Erweiterung und Verdickung eines ganzen Gefäßabschnittes, einschließlich der Seitenäste, verbunden mit Schlingelung und umschriebenen Ausbuchtungen. Da meist eine wirkliche Neubildung, besser als Angioma arteriale racemosum bezeichnet. Syn. A. racemosum s. anastomotium, Varix arterialis. **A. cordis**: Umschriebene Ausbuchtungen der Herzwand, der Klappen, des Septums; bei Endocarditis und Myocarditis. **A. embolo-mykotium**: A. das durch einen infectiösen Embolus (bei Endocarditis) entsteht, indem dieser an der Haftstelle schwere Veränderungen der Gefäßwand bewirkt. **A. miliare**: Bis stecknadelknopf-großes, stets multiples, A. an kleinsten



Hirnarterien, deren Ruptur den Gehirn-apoplexien zu Grunde liegt. **A. racemosum**: A. cirsoideum. **A. varicosum** vd. A. arterio-venosum. — Cf. Wurm-A.

Anfrischen: Chir. Entfernung der oberflächlichen (zur Heilung ungeeigneten) Schichten zweier Flächen, um nach ihrer Vereinigung ein Zusammenwachsen zu bewirken.

Angelica [ἄγγελος Engel, wegen der Heilkraft]: Eine Gattung der Umbelliferae. Cf. Radix.

ANGEREK [OTTMAR v., Münchener Chirurg, geb. 1850] — **A. Pastillen**: Bestehen aus Sublimat u. Kochsalz aa; zur Herstellung desinfizierender Lösungen.

Angialgie [ἀγγειον Gefäß]: Von Blutgefäßen ausgehender Schmerz.

Angiasthenie: Gefäßschwäche; Anlage zu Angioneurosen.

Angiektasie: Gefäßerweiterung.

Angiempyrazis: Gefäßverstopfung.

ANGIERE — **A. Emulsion**: Besteht aus Petroleum purificat. 34.7, Natr. benzoicum 0.65, Calc. hypophosphor. 1.13, Natr. hypophosphor. 0.87, Glycerin, Gummi arab., Aq. q. s. ad 100. Expectorans, Darmdesinficiens etc.

Angiitis: Entzündung eines Gefäßes.

Angina [ἀγγιν verengern, (die Kehle) zuzschnüren; verwandt mit eng, Angst etc.]: Bräune*.

1. Allgemeine Bezeichnung für Krankheiten, die mit Beugung (bes. des Halses, der Brust) bzw. Angstgefühlen einhergehen. 2. Speziell eine entzündliche Krankheit des Isthmus faucium (der Mandeln, des Zäpfchens, des weichen Gaumens), die mit Schluck-, Kau- und Sprechbeschwerden verbunden ist. **A. abdominis**: Dyspraxia intermittens arteriosklerotica.

A. follicularis vd. A. tonsillaris. **A. hypocratias**: Retropharyngealabsceß.

A. lacunaris vd. A. tonsillaris. **A. leptothriola** vd. Pharyngitis keratosa. **A. Ludwigii** [beschrieben 1838 vom Stuttgarter Arzt WILH. FRIEDR. v. LUDWIG, 1790—1865]:

Phlegmone des Mundbodens u. der oberen Halspartien, ausgehend vom Bindegewebe des Kapselraumes der Gland. submaxillaris.

Behindert die Atmung, daher der Name. Syn. A. Ludovici, Phlegmone colli profunda, Cyananche sublingualis s. cellularis maligna gangraenosa, Pseudoerysipelas sub-

tendinosum colli. **A. pectoris** (ROUGNON 1768, HEBERDEN): Herzbräune; anfallsweise auftretende Schmerzen in der Herz-

gegend, verbunden mit Beklemmungsgefühlen, die sich bis zur Todesangst steigern können; bei organischen und nervösen Herzleiden A. p. vasomotoria (LANDOIS):

Eine durch Krampfzustand der peripheren Gefäße bedingte Form der A. p. Cf. Pseudo-

angina. **A. tonsillaris**: Entzündung der Gaumenmandeln. Syn. Tonsillitis. Bei

der A. follicularis s. lacunaris treten gelblich-weiße Pfropfen an den Mündungen

der Lacunen der Mandeln auf. **A. ulcero-**

membranosa (PLAUT 1894, VINOENT 1896, BERNHEIM): Eine durch bestimmte Mikro-

bien (spindelförmige Bacillen u. Spirochaeten) verursachte geschwürige Mandelentzündung; zuweilen Begleiterscheinung einer allgemeinen Stomatocace. Syn. Angina ulcerosa, A. diphtheroides, A. chancriforme, A. à bacilles fusiformes et spirilles, A. spirochaeto-bacillaris, A. Vincenti, PLAUT-BRENNHAUS'Sches Geschwür.

Anginöse Sprache: „Kloßige“ Sprache bei stärkerer Mandelentzündung, die klingt, als ob der Betreffende mit vollem Munde spricht.

Angio- [ἀγγιον Gefäß] **-blast(en)* Embryol.** Der Teil des Darmfaserblattes bzw. die Zellen, aus denen die Gefäße hervorgehen. **-blastisches Sarkom** = Angiosarkom (1). **-blastom*:** Angiom. **-carditis** (BOUILLAUD): Entzündung d. Herzens u. d. Blutgefäße als vermeintliche Ursache essentieller Fleber. **-carp** [καρπός Frucht] heißen Bot. Pilze und Flechten, deren Sporen im Innern eines Fruchtkörpers sind. **-cheiloskopie:** Cheiloangioskopie. **-cho-litis:** Cholangitis. **-elephantiasis:** Elephantiasis teleangiectodes. **-graph** (LANDORS): Apparat zum Aufzeichnen von Pulscurven. **-graphie:** Anat. Beschreibung der Gefäße. **-keratom** (MIBELLI 1889): Hornartige, warzenähnliche, dunkel- bis violettrote Bildungen an Händen und Füßen, in denen sich erweiterte Gefäße bzw. Blutextravasate befinden; meist im Anschluß an Frostbeulen. **-lith*:** Gefäßstein; Phlebolith. **-logie*:** Gefäßlehre. **-malacie:** Elasticitätsverminderung in Blutgefäßen. **-myom*:** Myom mit abnorm reichlicher Gefäßentwicklung. **-myopathie*:** Muskelatrophie infolge von Arteriosklerose. Cf. intermittierendes* Hinken. **-myositis*:** Dermatomyositis. **-neurosen:** Neurosen der Gefäßnerven, die entweder zu einer lähmungsartigen Erweiterung (Angioparalyse) oder zu einer krampfhaften Verengerung (Angiospasmus) der Gefäße führen können. **-neurotisches Oedem:** Periodisch auf nervöse Einflüsse eintretende oedematöse Schwellung der Haut, Schleimhäute u. a. Körperteile. Hierzu gehört das QUINCKE'Sche Oedem u. der Hydrops articulo-rum intermittens. Syn. Hydrops hypostrophos. **-paralyse*:** vd. Angioneurosen. **-pathie:** Gefäßkrankung im allgemeinen. **-rhapsie*:** Gefäßnaht. **-rhexis*:** Blutgefäßzerreißung. **-sarkom:** 1. Von einer Gefäßwand ausgehendes Sarkom. Syn. Angioblastisches Sarkom, Angioma sarkomatodes, Haemangiosarkom, Lymphangiosarkom, Peritheliom, Endotheliom. 2. Sehr gefäßreiches Sarkom. Combination von Angiom u. Sarkom. **-sklerose*:** Sklerose der Gefäßwand. Cf. Arteriosklerose. **-spasmus*:** vd. Angioneurosen. **-spermae** [τὸ σπέρμα Same]: Bedecktsamige Pflanzen; eine Unterabteilung der Embryophyta siphonogama. Samenknoten in Fruchtknoten eingeschlossen. Zerfallen wieder in Mono- u. Dicotyledoneae. Cf. Gymnospermae. **-stomum nigrovenosum:** Ascaris + Rhabditis nigrovenosa. **-thrypsie,**

-tripsie [θρύπτω, τρῖβω zerreiben, zerdrücken]: Zusammenquetschung blutender Gefäße (u. Gewebe). **-thryptor, -trib:** Die hierzu benutzte „Gefäßklemme“. **-tropho-neurosen:** Gefäßneurosen mit trophischen Störungen (Raynaud, Sklerodermie etc.).

Angioma: Flächenhafte od. geschwulstartige Bildung, die hauptsächlich aus neu entstandenen bzw. erweiterten Gefäßen besteht. **A. arteriale racemosum s. plexiforme:** Aneurysma cirsoideum. **A. cavernosum*:** Geschwulst, die aus cavernösem Gewebe besteht; oft erectil. Syn. Tumor cavernosus, Cavernom. **A. fissurale** (VINCOW): In der Nähe embryonaler Spalten vorkommendes A., z. B. am Ohr, Augenlidern etc. **A. lymphaticum:** Lymphangiom. **A. ossificans** (LÜCKE): Geschwulst aus Knochengewebe, durchsetzt von großen Gefäßen. **A. proliferum mucosum:** Cylindrom. **A. sarkomatodes** = Angiosarkom (1). **A. simplex s. teleangiectodes:** Gefäßmal, Muttermal; mit erweiterten Capillaren; selten geschwulstartig. Cf. Teleangiectasie, Naevus vasculosus.

Angiomatosis: Multiple Angiombildung. **Anglerlähmung:** Radialislähmung durch Überanstrengung beim Angeln.

Angophrasie [ἀγγω, angō, sich ängstigen, φράσις das Reden] (KUSSMAUL): Gaxen; eine Dysphrasie*, die darin besteht, daß zwischen die einzelnen Worte der Rede gedehnte Vocale, Diphthonge oder Nasallaute eingeschaltet werden; bei Schüchternheit und manchen Geisteskrankheiten.

Anger pectoris: Angina pectoris.

Angostura [nach der Stadt A. am Orinokko] vd. Cortex Angosturae.

Angström [ANDELS JONAS, schwed. Physiker, Upsala, 1814–74] — **A.-Einheit:** 10⁻⁷ mm. **A.-Scala:** Enthält die von A. gemessenen Wellenlängen einer großen Zahl von FRAUNHOFER'Schen Linien bzw. der diesen entsprechenden Lichtstrahlen.

Anguilla [von anguis Schlange]: Aal, Ord. Teleostii.

Anguillula: Alchen, Fam. Anguillulidae, Ord. Nematodes. **A. aceti:** Essigälchen; im Kleister und Essig. **A. intestinalis** (BAVAY) vd. Strongyloides stercoralis.

Anguilluliasis: Strongyloidosis.

Anguis fragilis [lat. zerbrechlich, biegsam]: Blindschleiche, Brevilingua.

Angularis [Angulus]: Zu einem Winkel gehörig.

Anguloscapuläres Symptom (BACCELLI): Bei einseitigen Lungenerkrankungen bewegt sich d. innere obere Schulterblattwinkel d. betr. Seite weniger u. bleibt tiefer stehen.

Angulus [lat.]: Winkel. **A. costae:** Am Mittelstück der Rippen. **A. frontalis** ossis parietalis: Vorderer, oberer Winkel des Scheitelbeins. **A. infectiosus:** Faulwinkel*. **A. infrasternalis:** Incisura thoracica. **A. iridis:** Rinne vor dem Margo ciliaris iridis. **A. Ludovici:** A. sterni. **A. mandibulae:** Unterkieferwinkel. **A. mastoideus** ossis parietalis: Hinterer unterer

Winkel des Scheitelbeins. **A. oculi:** Augenwinkel. **A. parietalis ossis sphenoidalis:** Ecke des großen Keilbeinfügels, die sich an den A. sphenoidalis ossis parietalis anlegt. **A. pubis:** Winkel unterhalb der Symphysis ossium pubis beim Manne. Cf. Arcus pubis. **A. scapulae:** Die drei Schulterblattwinkel (inferior, medialis, lateralis). **A. sphenoidalis ossis parietalis:** Der vordere untere Winkel des Scheitelbeins. **A. sternali (Ludovici):** Louis'scher Winkel; Knochenleiste zw. Manubrium u. Corpus sterni; bei Phthise oft stärker ausgeprägt. **A. venosus:** Vereinigungsstelle der V. jugularis communis u. V. subclavia, in die noch viele andere Venen münden.

Angustatio [lat.]: Verengung.

Angusti- [angustus eng]: Mit engen, mit schmalen —; z. B. **angustifolius:** Mit schmalen Blättern.

Angustie [angustiae]: Enge.

Angustura vd. Angostura.

Anhalonium: Eine Gattung der Cactaceae. In manchen Arten das strychninähnliche **Anhalonin**.

Anhaltengelst: Aqua anhaltina.

Anhangsgebilde vd. Appendices.

Anhedonie [α priv., $\eta\delta\omega\tau\eta$ Vergnügen]: Fehlen des geschlechtlichen Wollustgefühls.

Anhelatio [lat.]: Keuchen, Kurzatmigkeit.

Anhidrosis: Verminderung oder Fehlen der Schweißabsonderung.

Anhydraemie: Verminderung der wässrigen (und salzigen) Bestandteile des Blutes; z. B. bei Chlorose.

Anhydride [α priv., $\eta\delta\omega\tau$ Wasser]: Chem. Verbdg., die durch Wasseraustritt aus 1 oder 2 Molekülen der (Oxyd-)Hydrate, bes. der Säurehydrate, entstehen. So sind z. B. die Metalloxyde A. der Metalloxyhydrate: $ZnO = Zn(OH)_2 - H_2O$; die Äther A. der Alkohole: $(C_2H_5)_2O = 2C_2H_5(OH) - H_2O$. Innere A. nennt man die Säureanhydride, die aus 1 Molekül einer zweibasischen Säure, einer einbasischen Oxysäure oder einer Aminosäure hervorgehen; z. B. SO_3 , Schwefelsäureanhydrid, $= H_2SO_4 - H_2O$.

Anhydro-: Chem. Unter Wasseraustritt entstanden. **-biase:** Trockenstarre; Scheintod eingetrockneter Lebewesen. **-methylenoitryldisalloysäure:** Novaspirin.

Anideus [α priv., $\eta\delta\omega\tau$ Gestalt] = Amorphus.

Anidrosis vd. Anhidrosis.

Anikure [Anus*]; analog zu Manikure gebildet] (Лекноссек 1913): Regelmäßige Ausspülung d. Afters nach jeder Stuhlentleerung (zur Vorbeugung u. Behandlung von Haemorrhoiden).

Anilide: Derivate des Anilins, die durch Einführen von Säureradicalen an die Stelle von dessen H-Atomen entstehen; z. B. Acetanilid $C_6H_5 \cdot NH(C_2H_5O)$.

Anillin [Anil portugies. Name f. Indigo, vom ind. *Nila* blau]: Ein aus Indigo, Steinkohlenteer u. bes. Nitrobenzol dargestellter Körper, der Ausgangsmaterial für viele Farbstoffe usw. ist; Amidobenzol oder Phenylamin, $C_6H_5 \cdot NH_2$. **-blau:** Methylenblau. **-braun:**

Bismarckbraun. **-farbstoffe:** Die künstlich aus den Teerdestillationsproducten gewonnenen Farbstoffe, im wesentlichen höhere Oxydationsstufen des Anilins und Toluidins; auch rechnet man die Azofarbstoffe hierzu. Cf. chromophore und auxochrome Gruppe. Die A. können als Salze aufgefaßt werden; und zwar handelt es sich entweder um einsäurige Salze von Farbbasen (basische Farbstoffe nach ERLICH, die Kerne und Bakterien färben), oder um (Alkalisalze von) Farbsäuren (saure Farbstoffe nach ERLICH, die tierische Gewebe diffus färben). Die Reaction gegen Lackmus kommt nicht in Betracht. Zu ersteren gehören: Fuchsin, Gentianviolett, Methylviolett, Methylgrün, Methylenblau, Bismarckbraun; zu letzteren: Eosin, Säurefuchsin, Aurantia, Congo, Fluorescin, Pikrinsäure. **-krebs:** Carcinom (der Haut, Harnblase etc.) bei Anilinarbeiten. **-öl:** Gemisch von Anilin, und Toluidin. **-rot:** Fuchsin. **-violett:** Methylviolett. **-wasser:** Gesättigte Lösung von Anilin in Wasser.

Anilismus: Anilinvergiftung.

Anima [lat.]: Seele. **A. Rhei:** Tinctura Rhei vinosa.

Animalulisten hießen die Anhänger der Lehre, welche die Samenfäden als das Wesentliche für die Entwicklung der Tiere betrachtete, die in ersteren bereits praeformiert wären; das Ei sahen sie dagegen nur als den geeigneten, für das Wachstum des Samenfadens erforderlichen Nährboden an. Cf. Ovalisten.

Animal(isch) [animal Tier]: Tierisch*. Cf. vegetativ, vegetabilisch. **A. Böder:** Bestehen darin, daß kranke Glieder zw. die Eingeweide eines eben getöteten Tieres gesteckt werden. **A. Functionen:** Bewegung, Empfindung, Vorstellung. **A. Lympho:** Der zur Schutzpockenimpfung benutzte, durch Impfung von Rind zu Rind fortgezüchtete, originäre (d. h. aus Kuhpocken stammende) Impfstoff, der mit den menschlichen Säften noch in keine Berührung gekommen ist. **A. Nervensystem:** Die cerebrosinalen Nerven, die zu den quergestreiften willkürlichen Muskeln (ohne ganglionäre Unterbrechung) verlaufen.

Anionen [$\alpha\nu\epsilon\mu\iota$ hinaufgehen]: Phys. Die bei Zersetzung eines Elektrolyten sich an der Anode (also am positiven Pole) abscheidenden, elektronegativen Bestandteile; z. B. der Sauerstoff des Wassers.

Anir(id)ie: Fehlen der Iris.

Anis: Fructus Anisi. Cf. Anisum.

Anisohurie: Incontinentia urinae.

Anisochromie [α priv. $\iota\sigma\sigma$ gleich]: Ungleiche Färbung.

Anisocytose: Ungleiche Größe der roten Blutzellen.

Anisodont = heterodont.

Anisogamie: Fortpflanzung durch ungleiche Gameten (Anisogameten).

Anisokoria [α priv., $\iota\sigma\sigma$ gleich]: Ungleichheit der Pupillen.

Anisotropie [$\mu\epsilon\tau\epsilon\sigma\tau\epsilon\sigma$ Maß, $\omega\psi$ Auge]: Ungleicher Brechungszustand beider Augen.

Anisotrop heißen gewisse Körper, bes. die Kristalle (mit Ausnahme der des regulären Systems), deren physikalische Eigenschaften (Härte, Elastizität, Wärmeleitung, Lichtbrechung etc.) in verschiedenen Richtungen verschieden sind. **A. Eier:** Telocithale Eier. **A. Substanz** der Muskeln etc.: Doppelbrechende Substanz.

Anisum [ἀνισον, von ἀνε ohne, ἴσος gleich; also unvergleichlich] vd. Fructus, Oleum.

Anisurie (GILBERT u. LIPPMANN): Ungleichheit d. 24stündigen Urinmengen. Bei Leberkrankheiten.

Anker: *Phys.* 1. Ein Stück weiches Eisen, das an die Pole eines Hufeisenmagneten gelegt wird. *Syn.* Armatur. 2. = Inductor.

Ankyloblepharon [ἀγκύλην Biegung, Steifheit, Verwachsung eines Gelenks]: Lidverwachsung. Cf. Symblepharon.

Ankylocheilie: Verwachsung der Lippen.

Ankyloglossum [γλῶσσα Zunge]: Verwachsung der Zunge mit dem Boden der Mundhöhle oder dem Zahnfleisch.

Ankylopoietisch [ποιῶ machen]: Ankylose verursachend.

Ankylose [ἀγκυλῶ krümmen]: Gelenkversteifung (urspr. nur solche in Winkelstellung, dann jede Form). Bedingt durch Verwachsung der Gelenkenden, Kapselschrumpfung und sonstige Contracturen*.

Ankylostomum duodenale [Kopf ist nämlich nach dem Rücken zurückgebogen] (DUBINI 1843): Ein parasitischer Fadenwurm im menschlichen Dünndarm, Fam. Strongylidae. *Syn.* Strongylus armatus s. duodenalis s. quadridentatus; Dochmius ankylostomum s. duodenalis; Sklerostoma duodenale; Uncinaria duodenalis. Cf. Necator.

Ankylostomiasis: Krankheit bedingt durch Ankylostomum duodenale, das sich in großer Zahl an der Schleimhaut des Dünndarms festsetzt u. durch Saugen starke Blutverluste (Chlorosis aegyptiaca) hervorruft. *Syn.* Dochmiosis, Uncinariosis, Geophagie, Allotriophagie, Chlorosis tropica s. aegyptiaca, Bergkrankheit, Bergkachexie, Mineuranaemie etc. Cf. Ground itch.

Ankylotie [ὄς, ὠτός Ohr]: Verwachsung des äußeren Gehörganges.

Ankylotisch: Ankylose zeigend. **A. Becken:** *Gyn.* Becken mit ein- oder beiderseitiger Ankylose des Hüftbein-Kreuzbein-gelenks. Im ersten Falle ist das Becken schräg, im zweiten quer verengt.

Ankylotom: Gekrümmtes Messer.

Annelides [Annulus*]: Ringelwürmer.

Annexa vd. Adnexa.

Annidalin: Aristol.

Annularis, Annulatus: Ringförmig.

Annulata: 1. = Annelides. 2. Ringel-echsen, eine Unterord. der Sauria.

An(n)ulus [lat.]: Ringförmiges Gebilde bzw. Öffnung. **A. conjunctivae:** Ein die Hornhaut unmittelbar umgebender, oft wulstförmiger Streif. **A. oruralis** = A. femoralis. **A. femoralis:** Schenkelring; Raum zwischen V. femoralis u. lateralem Rand des Lig. lacunare (Gimbernati), verschlossen durch die Fascia transversalis

(Septum femorale). Früher nannte man denselben A. femoralis internus u. die Fossa ovalis A. femoralis externus. Cf. Canalis femoralis. **A. fibrocartilagineus:** Faserknorpeliger Ringwulst, durch den das Trommelfell im Sulcus tympanicus befestigt ist. **A. fibrosi:** Die festen äußeren Abschnitte jedes Fibrocartilago intervertebralis. Cf. Nucleus pulposus. **A. fibrosi cordis:** Derbe, schmale Bindegewebstreifen, die an der Basis der Herzkammern die Ostia venosa umgeben. **A. haemorrhoidalis:** Ringförmiger Wulst am unteren Ende der Columnae rectales. **A. inguinalis:** Leistenring. Der A. i. abdominalis (s. internus, sog. innerer Leistenring) ist die hintere, mehr lateral gelegene Öffnung des Leistenkanals, gebildet von der Fascia transversalis abdominalis. Der A. i. subcutaneus (s. externus, sog. äußerer Leistenring) ist die vordere, mehr medial gelegene Öffnung des Leistenkanals zwischen den Sehnenfasern des M. obliquus ext. abdominalis. **A. iridis maior** u. **minor:** Die dem Ciliarrande anliegende breitere, bzw. die dem Pupillarrande anliegende schmalere Zone der Iris. **A. tendineus communis** (Zinnii): Trichterförmiger sehniger Ring, der den oberen medialen Rand des Foramen opticum umzieht und sich lateral an einem Knochenvorsprung der Facies orbitalis alae magnae des Keilbeins befestigt. Bildet den gemeinsamen Ursprung der Mm. recti oculi. **A. tympanicus:** Die einen Platten, oben offenen Halbring bildende Pars tympanica bei Neugeborenen. **A. urethralis:** Ringwulst um das Orificium urethrae int. **A. Vienssenii:** Limbus fossae ovalis.

Anochlesie [α priv., ὀχλησις Belästigung] = Analgesie.

Anode [ἀνά hinauf, ὁδός Weg]: *Phys.* Die Elektrode, durch die der positive Strom in einen Körper eintritt. Cf. Kathoden-zuckung.

Anodonta [α priv., ὀδούς Zahn]: Teichmuschel, Ord. Asiphoniata.

Anodyna [α priv., ὀδύνη Schmerz] sc. remedia: Schmerzstillende Mittel. Cf. Liqueur.

Anogon: Quecksilberoxydulsalz der Dijodparaphenolsulfosäure.

Anoia [ἄνοια Gedankenlosigkeit] = Dementia.

Anomalie [α priv., ὁμαλός gleich, eben]: Abweichung von der Regel. Cf. Dispersion.

Anomaloskop (NAGEL): Apparat, in dem durch beliebige Mischung von Rot u. Grün zweier Spectren die so entstandene gelbliche Farbe mit dem daneben befindlichen Gelb der Natriumlinie verglichen werden kann. Zur Erkennung der Rot- u. Grün-Anomalen.

Anomie [νόμος Wort]: Amnestische Aphasie.

An(om)phalus: Ohne Nabel.

Anomura [ἄνομος regellos, οὐρά Schwanz]: Eine Unterord. d. Dekapoda mit reduzierter Schwanzflosse.

Anonaceae [latinis. amerikan. Name]: Flaschenbäume, Ranales.

Anonychosis: Verminderte oder fehlende Nagelbildung.

Anonymus [α priv., τὸ ὄνομα Name]: Unbenannt. Cf. Arteria, Vena, Os.

Anopheles [ἀναφελής schädlich]: Gabelmücke; eine Gattung der Culicidae. Überträgt die Malariaerreger (auch Filarialarven etc.) auf Menschen.

Anophthalmus: Höchster Grad des Mikrophthalmus, indem hier der Augapfel bei der Geburt nur sehr rudimentär, zuweilen überhaupt nicht, entwickelt ist.

Anopla [α priv., ὄπλον Waffe]: Nemeriten mit unbewaffnetem Rüssel. Cf. Enopla.

Anop(s)ie [unklassisches Wort]: Das Nichtsehen eines Auges; Untätigkeit der Netzhaut, die nicht auf Erkrankung derselben beruht, sondern durch anderweitige Störungen (Star, Schielen etc.) bedingt ist. Cf. Amblyopie.

Anorchis, Anorchidie [α priv., ὄρχις Hoden]: Fehlen oder rudimentäre Entwicklung der Hoden.

Anorexia [α priv., ὄρεξις Verlangen]: Appetitlosigkeit. **A. mentalis***: Auf hysterischer Basis beruhend.

Anorganisch: Unbelebt, mineralisch*. **A. Chemie:** Der Teil der Chemie, der die Elemente und Verbindungen der unbelebten Natur untersucht. Cf. organisch. **A. Herzgeräusche:** Geräusche, die nicht durch organische Veränderungen des Herzens (bes. Klappenfehler) bedingt sind.

Anosmie [α priv., ὀσμή Geruch]: Fehlen d. Geruchsinns. Syn. Anaesthesia olfactoria.

Anostose [α priv., ὀστέον Knochen]: Knochenschwund.

Anotie [α priv., οὖς ὠτός Ohr]: Fehlen der Ohren.

Anotte [südamerikan. Name]: Orlean gelb; Farbstoff von Bixa* orellana.

Anovarie: Angeborener Mangel der Eierstöcke.

Anoxybiose: Leben ohne Sauerstoffverbrauch bzw. ohne Oxydationsprozesse. Adj.: anoxybiotisch.

Anoxyhaemie: Sauerstoffmangel im Blute.

Anpassung: Umgestaltung der Lebensweise und Organisation von Tieren und Pflanzen, entsprechend äußeren Einwirkungen (Klima, Boden etc.). Cf. funktionell.

Anreicherungsverfahren: Methoden, die ein reichliches Wachstum bestimmter Bakterien bezwecken (Cultur auf Nährlösungen in geeigneter Temperatur etc.).

Ansa [lat. Griff, Henkel]: Schleife. **Anat.** Bezeichnung für verschiedene bogenförmige Gebilde. **A. hypoglossi:** Bogenförmige Anastomose zw. 2. u. 3. Cervicalnerven einerseits, R. descendens n. hypoglossi andererseits. **A. subclavia (Viessensii):** Zwei Verbindungsfäden zw. unterstem Hals- u. 1. Dorsalganglion des Sympathicus, einer vor, der andere hinter der A. subclavia.

Anskuern: Chem. Zusatz von soviel einer Säure zu einer Flüssigkeit, daß sie schwach sauer reagiert.

Anschoppung [altgerm. skub stoßen,

mhd. schoppen, schopfen drängend, stoßend einschleiben; verwandt mit schubsen]: Anfüllung eines Organs durch nachdrängend eingeschobene Stoffe, die dasselbe vollpfropfen, verstopfen; z. B. Anfüllung des Darms mit Kot. Blutige A.: Entzündungshyperaemie mit verlangsamter Blutcirculation, bes. im 1. Stadium der Pneumonie. Frz. Engouement.

Anser [lat.]: Gans, Unterord. Lamellirostres. Adj.: anserinus.

Anspannungszeit: Physiol. Erste Phase der Ventrikelsystole, während der die Wand erhärtet, sich aber noch nicht contrahiert.

Ansteckung vd. Infection, Contagion.

Antacida [ἀντι gegen] sc. remedia: Säuren bindende, tilgende Mittel.

Antagonismus [ἀγωνίζομαι kämpfen]: Gegensatz; entgegengesetzte Wirkung (z. B. zweier Gifte); gegenseitige Ausschließung (z. B. zweier Krankheiten).

Antagonisten: Körper und Organe (bes. Muskeln) von entgegengesetzter Wirkung; z. B. Beuge- und Streckmuskeln, Vagus und Sympathicus etc. Cf. Synergisten.

Antalgica [τὸ ἄλγος Schmerz] = Anodyna.

Antaphrodisiaca = Anaphrodisiaca.

Antarktische Region: Gegend d. Südpols u. angrenzende Gebiete.

Antiarthritica: Mittel gegen Gicht.

Antebrachium [ante vor] = Antibrachium.

Antefixatio uteri = Ventrofixatio.

Anteflexio uteri vd. Flexio.

Antennen [antenna Segelstange]: Zool. Fühler, Fühlhörner; die vordersten Extremitäten der Arthropoden, die Sinnesorgane (bes. Geruchs- u. Tastorgane) tragen. -drüse: Als Niere gedeutete Drüse in den Grundgliedern der zweiten Antennen bei Malakostraken. Syn. Grüne Drüse.

Antepileptica [ἀντι gegen] sc. remedia: Mittel gegen Epilepsie.

Anteponierend: Vorzeitig auftretend. Cf. postponierend:

Antepositio uteri [ante vor, positio Lage]: Vorwärtsverlagerung des ganzen Uterus.

Anterior [lat.]: Der vordere. **Laryngol.** = M. cricothyreoideus.

Anterograd vd. Amnesie.

Anterolateraler Strang vd. Fasciculus anterolateralis.

Anterotica: Anaphrodisiaca.

Anteversio uteri vd. Versio.

Anthelix: Die dem Helix parallele Leiste an der Ohrmuschel.

Anthelminthica [ἄνθρωπος Wurm]: Wurmmittel. Syn. Vermifuga. Cf. Taenifuga.

Anthemis [ἀνθεμος blumig]: Eine Gattung der Compositae. **A. nobilis:** Edle oder römische Kamille; liefert Flores Chamomillae romanae.

Anthere [ἀνθηρός blühend, da stärker gefärbt als der Staubfaden]: Bot. Staubbeutel.

Antheridien [mit Bezug auf die Antheren der Phanerogamen]: Bot. Die männlichen Geschlechtsorgane der Kryptogamae, in denen die Spermatozoiden entstehen. Cf. Archegonien.

Antho- [άνθος Blüte, Blume]: Was sich auf Blüten, Blumen bezieht.

Antho|cyan: Farbstoff im Zellsaft gewisser Pflanzen, der blau oder rot ist, je nachdem Alkalien oder Säuren zugleich vorhanden sind.

Anthodia [άνθωδης blumig] = Flores.

Antho|medusae: Blumenquallen; eine Ord. der Hydromedusae.

Anthomyia [μία Fliege]: Blumenfliege. Larven leben auf verschiedenen Gemüsearten etc., gelangen mit denselben in den menschlichen Darm, wo sie sich weiter entwickeln und schwere Störung bedingen.

Antho|phylli: Mutternelken; die getrockneten reifen Früchte von *Caryophyllus aromaticus*.

Antho|xanthin: Der Farbstoff gelber Blüten.

Antho|xanthum odoratum: Ruchgras, Gramineae. Cf. Heufieber.

Antho|zoa (EHRLENBERG 1833): Corallentiere, eine Kl. der Coelenterata.

Anthracen [άνθραξ Kohle]: Ein aus dem Steinkohlenteer hergestellter, fester Kohlenwasserstoff, $C_{14}H_{10}$.

Anthra|ohinon: Ein Oxydationsproduct des Anthracens, $C_{14}H_8O_2$.

Anthracit: Kohlenblende; harzfreie Steinkohle mit 70–98% Kohlenstoff.

Anthracokrenen [πηγή Quelle]: Kohlen-säurehaltige Quellen.

Anthraco|meter: Apparat z. Bestimmung der Kohlensäure in der Ausatemluft.

Anthracosis pulmonum: Kohlenstaublunge; Kohlenpigmentanhäufung in d. Lunge, durch Einatmung von Ruß, Staub etc. Cf. Lungenschwarz, Pneumonokoniosen.

Anthranil: Inneres Anhydrid d. Anthranil- oder Amidobenzoësäure. C_6H_4 : $CO.NH_2$.

Anthra|robin(um): Ein Reduktionsproduct des Alizarins, $C_{14}H_{10}O_2$.

Anthrasol: Ein gereinigtes farbloses Teerpräparat.

Anthrax [άνθραξ 1. Kohle, 2. dunkelroter Edelstein, Karfunkel]: 1. Carbunkel* im allgemeinen; 2. bes. das contagiöse, ein Anfangsstadium des Milzbrandes vorstellende Carbunkel (**A. malignus** s. Carbunculus contagiosus s. Pustula maligna). 3. Milzbrand* überhaupt; z. B. **A. intestinalis:** Darmmilzbrand.

Anthropo- [άνθρωπος Mensch] -**cholal-säure***: Die für Menschen angeblich charakteristische Gallensäure (ΠΑΥΛΕ); ein Gemisch von Cholal- und Fellensäure. -**oen-trisch***: Den Menschen in den Mittelpunkt stellend. -**genese***, -**genie:** Entwicklungsgeschichte des Menschen. -**id*** = anthropomorph. -**logie***: Lehre vom Menschen in körperlicher, geistiger, sozialer u. politischer Beziehung, spec. Naturgeschichte des Menschen. -**metrie***: Bestimmung der Maßverhältnisse des menschlichen Körpers. Cf. Bertillonage. -**morph***: Nach menschlicher Art u. Weise, menschenähnlich. -**morphi:** Menschenähnliche Affen; so heißen gewisse schmalnasige Affen ohne Schwanz, Backentaschen, Gesäßschwien: Orang-Utan,

Schimpanse, Gorilla, Gibbon. -**phagie***: Menschenfresserei. -**phobie***: Menschen-scheu (neuropathischer Individuen). -**phy-tela** [φυτλια das Pflanzen, Werden]: Titel eines von FR. S. KRAUSS herausgegebenen Sammelwerkes über das Geschlechtsleben des Menschen. -**tomie***: Anatomie des Menschen. -**toxin*** (BROWN-STÜWARD): Hypothetisches, bisher noch nicht rein dargestelltes Gift in der menschlichen Ausatemluft. -**zoisches Zeitalter:** Die Quartärzeit als Zeitalter d. Menschen.

Anti- [άντι]: Gegenüber, entgegengesetzt wirkend, wechselseitig.

Anti|abrinserum = Jequiritolserum.

Anti|agglutinine: Antikörper* der Agglutinine.

Anti|aggressive: Antikörper* gegen Aggressive*.

Anti|albumose (ΚΥΗΛΕ): Bei der Magenverdauung entstehende Albumose, die Säuren und Fermenten gegenüber widerstandsfähiger ist als die Hämialbumose.

Anti|alkoholiker: Alkoholgegner.

Anti|amboceptoren: 1. Antikörper* gegen Amboceptoren, auf deren complementophile Gruppen sie einwirken. 2. Die Amboceptoren der Antihäemolysine.

Anti|anaphylaxie: Immunität gegen Anaphylaxie.

Anti|aris toxicaria: Antschar- oder Upasbaum, Moraceae. Cf. Upas.

Anti|bakteriell: Gegen Bakterien gerichtet. Cf. baktericid.

Anti|biöse: Symbiose, bei der einer der Symbionten auf den anderen zerstörend wirkt.

Anti|blennorrhagia sc. remedia: Eiterungshemmende Mittel.

Anti|brachium: Vorderarm, Unterarm.

Anti|complemente: 1. Antikörper* der Complemente. 2. Die Complemente der Antihäemolysine.

Anticus = anterior.

Anti|cytotoxine: Antikörper* der Cytotoxine.

Anti|dinica [δίνας Schwindel] sc. remedia: Mittel gegen Schwindel.

Antidotum [ήδιωµ geben]: Gegenmittel.

A. Arsonioi (Helv.): Mixtur aus Liq. Ferri sulfurici oxydati und Magnesia usta; nach dem Mischen bildet sich Magnesiumsulfat u. kolloidales Eisenoxydhydrat.

Anti|dysenterica sc. remedia: Mittel gegen Ruhr.

Anti|dyskratica sc. remedia: Mittel gegen dyskrasische* Zustände.

Anti|endotoxine: Antikörper* gegen Endotoxine*.

Antifebrilia sc. remedia: Fiebermittel. Syn. Antipyretica, Febrifuga.

Antifebrinum (Helv.): Acetanilidum.

Antiformente: Stoffe, die die Wirkung eines Fermentes hemmen. Die spezifischen A. entstehen analog den Antitoxinen, wenn man Fermente in die Blutbahn einführt.

Antiformentia = Antiseptica.

Antiformentreaction v. BRIGER, FULD.

Antiformin [willk.]: Besteht aus gleichen Teilen Alkali-Hypochloritlösung u. Alkali-

hydrat. Verwandelt Sputum in eine homogene Masse; löst fast alle organischen Körper auf, außer Fettstoffen, u. alle Bacillen, außer Tuberkel- u. a. säurefesten Bacillen.

Antigene (DURSON): Sammelname für alle zu Immunisierungszwecken benutzten Substanzen, die also befähigt sind, im Organismus Antikörper* zu erzeugen.

Antihaemagglutinine: Antikörper* der Haemagglutinine.

Antihaemolysine: Antikörper* der Haemolysine. Syn. Antihäemotoxine.

Antihæctica sc. remedia: Mittel gegen hektisches Fieber.

Antihydroptica sc. remedia: Mittel gegen Hydrops.

Antihydropin: Blatta orientalis in getrocknetem und gepulvertem Zustande.

Antihysterica sc. remedia: Mittel gegen Hysterie.

Antiimmunkörper: Antikörper*, deren Wirkung gegen Antikörper gerichtet ist, welch letztere hier also als Antigene* dienen.

Antiinfectiös: Gegen Infection gerichtet. Cf. antibakteriell.

Antikamnia [κάμνω ermüden, leiden]: Geheimmittel aus Natrium bicarbonicum, Antifebrin und Coffein.

Antikatalysatoren: Stoffe, welche die Katalyse* aufheben. Syn. Paralytoren.

Antikathode: Phys. Gegenkathode; Metallkörper aus Platin etc. gegenüber der Kathode in Röntgenröhren*, der von den Kathodenstrahlen getroffen wird u. Roentgenstrahlen aussendet.

Antikinase: Antiferment* der Kinase.

Antikenotoxin (WRICHARDT): Antikörper* des Kenotoxin*; auch künstlich aus Eiweiß bei Siedehitze dargestellt.

Antikörper: Spezifische Körper, welche die Wirkung anderer (der sog. „Antigene“, durch deren Einverleibung in den Organismus sie entstehen) aufheben. So sind z. B. Antitoxine, Antihaemolysine, Antipraecipitine etc. die Antikörper der Toxine, Haemolysine, Praecipitine, die also hier die Rolle von Antigenen spielen. Auch Amboceptoren sind Antikörper, so daß also dieselben Substanzen, z. B. Haemolysine*, einmal Antikörper, das andere Mal Antigene sein können. Die A. werden in den verschiedensten Organzellen gebildet. Vorbedingung ist aber, daß die Antigene von den entsprechenden Zellreceptoren gebunden werden, welch letztere dann im Überschuß regeneriert u. als spezifische A. in die Säfte secerniert werden. Cf. Seitenkettentheorie.

Antilab: Antiferment* des Lab.

Antiloger Pol vd. Pyroelektricität.

Antiluëtin: Bitartrat-Kalium-Ammonium-Antimonoxyd. Gegen Syphilis.

Antily sine: Antikörper* der Lysine.

Antimellin: Djoëatin.

Antimercurialismus: Lehre, daß Quecksilber gegen Syphilis nicht nur nichts nützt, sondern sogar die sog. secundären und tertiären Erscheinungen erst hervorbringt.

Antimeren [τὸ μέρος Teil]: Die symme-

trischen Teile eines bilateralen oder strahligen Organismus.

Antimeristem [willk.] (SCHMIDT): Reincultur des aus menschlichen Carcinomen gezüchteten *Mucor racemosus*. Gegen Krebs.

Antimonium (IUM) [wahrch. verw. mit arab. *it mid* „Augenschminke“ und dies mit gr. *στίμιμ, στίβι*; sicher nicht von *ἀντι* u. *μόραχος* Mönch]: Spießglanzmetall; ein metalloides Element, Sb. Atomgew. 120.2. *Stibium*.*

A. nigrum: Stibium sulfuratum nigrum.

A. tartarissatum: Tartarus stibiatus.

Antimonbutter vd. Butyrum.

Antimonpentasulfid: Stibium sulfuratum aurantiacum.

Antimonspiegel heißen die schwarzen aus metallischem Antimon bestehenden Flecke, die z. B. entstehen, wenn in ein brennendes Gemisch von Wasserstoff und Antimonwasserstoff eine kalte Porzellan-schale gehalten wird.

Antimontrisulfid: Stibium sulfuratum nigrum.

Antimonyl: SbO; einwertiges Radical der antimonigen Säure, SbO. OH. -**kalium-tartrat**: Tartarus stibiatus.

Anti|nephritica sc. remedia: Mittel gegen Nierenentzündung.

Antinervin: Mischung von Salicylsäure, Antipyrin und Ammoniumbromid.

Anti|neuralgia sc. remedia; Mittel gegen Neuralgien*.

Antinosin [willk. von *ἀντι* u. *νόσος* Krankheit]: Nosophen-Natrium. Antisepticum.

Anti|ophidica: Mittel gegen Schlangengift.

Anti|parasitica sc. remedia: Mittel gegen Parasiten.

Antipathie [ἀντιπαθής entgegen wirkend]: Abneigung Cf. Sympathie.

Antipepsin: Dem Pepsin entsprechendes Antiferment*.

Anti|peptone (KÜHNE): Diejenigen bei der Magenverdauung entstehenden Peptone, die gegen Fermente und Säuren widerstandsfähiger sind als die Hemi-peptone.

Anti|periodica = Antitypica.

Anti|peristaltik: Die in umgekehrter Richtung wie d. peristaltischen Bewegungen verlaufenden wellenförmig fortschreitenden Contractionen der Wände muskulöser Hohlorgane (Darm, Magen, Ureteren etc.).

Anti|phlogistica sc. remedia: Entzündungswidrige Mittel.

Antiphlogistine: Paste aus „einem amerikanischen Aluminiumsilicat, Glycerin u. antiseptischen Mitteln“. Bewirkt Hauthyperaemie, dient daher als „hydrophiler, schmerzstillender Umschlag“.

Anti|phlogose: Verfahren zur Verhütung und Bekämpfung von Entzündungen.

Anti|phon: Apparat zum Verschließen des Gehörganges gegen lästige Geräusche.

Antipoden [πῶς Fuß]: „Gegenfüßler“; die Zellen, die im Embryosack den Synergiden gegenüber liegen.

Anti|putrida: Fäulniswidrige Stoffe. Cf. Antiseptica.

Antipyonin: Natrium tetraboricum.

Anti|pyrese: Bekämpfung des Fiebers.
Anti|pyretica: Fiebermittel. Cf. Antifebrilia.

Antipyrin(um) (Anstr., Helv.): Pyrazolonum phenyldimethylicum. **A. salicyli-um** (Anstr., Helv.): Salipyrin.

Antipyrino|manie: Ein der Morphiumsucht ähnlicher, durch anhaltenden Antipyringebrauch verursachter Zustand.

Antirabica [*Rabies*]: Mittel gegen die Wutkrankheit.

Antirabische Substanz: Antikörper* des Lyssagiftes.

Antirheumatica sc. remedia: Mittel gegen rheumatische Leiden.

Antiscabiosa sc. remedia: Mittel gegen Scabies*.

Antiseptica sc. remedia: Mittel zur Bekämpfung der Sepsis*; vernichten die Erreger der Fäulnis und Ansteckung oder hemmen sie in der Entwicklung. Syn. Antifermentia, Antizymotica, Desinficientia.

Antiseptik: Von LISTER begründete Methode der Wundbehandlung, die die Erreger der Wundinfektionskrankheiten durch chemische Antiseptica zu vernichten sucht, indem mit diesen nicht nur die Verbandstoffe imprägniert, sondern auch die Wunden selbst (sowie die umgebende Luft) gereinigt (desinfiziert) werden. Cf. Aseptik.

Antiseptisch: Fäulniswädrig, keimtllgend.

Antiserum: Immunsorum.

Antisklerosintabletten (NATTERER): Enthalten die Salze des Truncneckserums.

Antispasmin: Narcoëinnatrium-Natriumsalicylat. Hypnoticum, Sedativum.

Antispasmodica, Antispastica [*Spasmus**] sc. remedia: Krampfstillende Mittel.

Antisyphilitica sc. remedia: Mittel gegen Syphilis.

Antistreptokokkenserum (MARMOREK, TAVEL, MENZER u. A.): Mittels Streptokokkenculturen hergestelltes Heilserum gegen Streptokokkenkrankheiten.

Anti|thener = Hypothenar.

Anti|thermisch: Die (Körper-)Temperatur herabsetzend.

Anti|thyreoidin (MOEBIUS): Blutserum schilddrüsenlos gemachter Hammel. Gegen Basedow. Cf. Rodagen.

Antitoxinbehandlung: Behandlung mit antitoxischem Serum.

Anti|toxine (v. BEHRING): Antikörper* der Toxine, welche bei passiver Immunisierung diese binden und dadurch unschädlich machen.

Antitoxineinheit = Immunitätseinheit. Cf. Einheit.

Antitoxisch: Gegen ein Gift bzw. gegen Toxine wirksam. **A. Serum:** Serum, das Antitoxine enthält.

Anti|tragus: Die kleine Erhabenheit der Ohrmuschel gegenüber dem Tragus.

Antitrypsin: Dem Trypsin entsprechendes Antiferment*. Cf. BRIEGER, FULD.

Antituberkulin: Antikörper* gegen Tuberkulin.

Anti|tulase (v. BEHRING): Serum von Tieren, die mit Tulase behandelt sind.

Antituman [willk. von *tumor*]: Chondroitinschwefelsaures Natrium. Gegen Carcinom empfohlen.

Antitussin [willk. von *anti* und *tussis* Husten]: Verschiedene Mittel gegen (Keuch-) Husten; z. B. eine Salbe aus Difluordiphenyl 5, Vaseline 10, Wollfett 85.

Antitypica sc. remedia: Mittel gegen regelmäßig (typisch, periodisch) sich wiederholende, bes. durch Malaria bedingte, Krankheitserscheinungen, meist Fieberanfalle (Wechselfieber).

Antiuressa: Antiferment* der Urease.

Anti|venenum: Gegengift; speziell das von CALMETTE gegen Schlangengift hergestellte Serum.

Antivivisectionist: Gegner der Vivisection*.

Antiweinsäure vd. Weinsäure.

Antizymotica sc. remedia: Gärungshemmende Mittel; auch Syn. f. Antiseptica.

Ant|odontalgica sc. remedia: Mittel gegen Zahnschmerzen.

St. Antoniusfeuer: Im Mittelalter Bezeichnung f. erysipelatöse u. phlegmonöse Anthrax-, Carbunkel- u. Lupusformen, sowie für Brand, Zoster, Ergotismus.

Ant|oxon: Nach SCHOENBEIN (elektro-) positiv-activer Sauerstoff (während er Ozon für negativ-elektrisch hielt).

Antro|coele: Ansammlung von Flüssigkeit im Antrum Highmori.

Antrophore [*ἀντρον* Höhle, *φορέω* tragen]: Biegsame Metallspiralen, die mit einer bei Körpertemperatur schmelzenden Arzneimittelmasse überzogen, in Körperhöhlen (bes. die Harnröhre bei Tripper) eingeführt werden. Cf. Cereoli.

Antro|skop: Instrument zur Besichtigung des Antrum Highmori.

Antro|tomie: Freilegung des Antrum tympanicum (nach Eröffnung der eitererfüllten Warzenfortsatzzellen). Syn. SCHWARTZsche Operation.

Antrum [*ἀντρον*]: Höhle, Grotte. **A. cardiacum:** Der an die Cardia grenzende Anfangsteil der Magenöhle. **A. Highmori:** Sinus maxillaris. **A. mastoideum:** A. tympanicum. **A. pyloricum (Willisi):** Der cylindrische Endabschnitt der Pars pylorica des Magens. **A. tympanicum:** Röhrenförmiger Hohlraum an der hinteren Wand der Paukenöhle, der diese mit den Zellen des Warzenfortsatzes verbindet. **A. Valsalvae:** A. tympanicum.

ANTYLLUS [griech. Arzt Ende des 3. Jahrh.] — **A. Methode:** Doppelte Unterbindung der Arterie dicht ober- und unterhalb des Aneurysmas, Spaltung und Ausräumung des Säckes.

Anulus vd. Annulus.

Anura [*a* priv., *ὄψα* Schwanz]: Froschlurche; eine Ordnung d. Amphibia. Syn. Batrachia.

An|urie: Harnmangel; Folge von aufgehobener Harnsecretion oder Verhinderung des Harnabflusses.

Anus [lat.; hängt mit *annus* Ring zusammen]: Der Hintere, After. **A. imper-**

foratus: Atesia ani. **A. praeternaturalis:** Widernatürlicher After; Communication des Darms mit der Körperoberfläche bzw. mit Scheide (*A. pr. vaginalis*), Blase etc., wobei sich im Gegensatz zu der Kotfistel der ganze Darminhalt durch die Öffnung (durch den After also nichts) entleert. Andere nehmen als Unterschied an, daß beim *A. pr.* ein die ganze Peripherie betreffendes Stück des Darmes verloren gegangen ist, sodaß an der betr. Stelle zwei Darmlumina, das zu- u. abführende, vorhanden sind (cf. Figur), während bei der Darmfistel nur ein Loch der Darmwand vorliegt. Der *A. pr.* entsteht künstlich durch Operationen (*A. artificialis*), traumatisch oder spontan.



Anusol [willk. von *anus* After]: Jodresorcinsulfosaures Wismut. In Zäpfchenform gegen Hämorrhoiden.

Anxietas [lat.]: Angstgefühl, Beklemmung. **A. tibiarum:** Ein (bes. Nachts auftretendes) Gefühl krankhafter Unruhe in den Unterschenkeln (u. Füßen).

Anytin: Im wesentlichen ichthyolsulfosaures Ammonium. Vermag gewisse in Wasser sonst unlösliche Körper im Wasser zur Lösung zu bringen. Derartige Mischungen heißen dann **Anytole**. Cf. *Metasol*.

Aorta [ἀορτή, von ἀείρω heben, um es zu tragen]: Von HIPPOKRATES f. Luftröhrenast gebraucht. Seit ARISTOTELES große Körperschlagader (an der das Herz hängt). Die A. entspringt aus dem Ostium arteriosum sinistrum, zieht zuerst nach oben (**A. ascendens**), dann bogenförmig nach hinten (**A. aortae**), dann nach abwärts (**A. thoracalis** u. **abdominalis**). Aste: *Aa. coronariae*, *anonyma*, *thyroidea ima*, *carotis communis sinistra*, *subclavia sinistra*, *bronchiales*, *Rr. oesophagei*, *pericardiaci*, *mediastinales*, *Aa. phrenicae sup.*, *intercostales*, *coeliaca*, *mesenterica sup. u. inf.*, *phrenicae inf.*, *lumbales*, *suprarenales mediae*, *renales*, *spermaticeae inf.*, *iliacae communes*, *sacralis media*. **Primitive A.:** Paariger, dorsaler Längsstamm, ventral von den Urwirbeln des Embryos.

Aorten- — -bögen: Visceralbogengefäße. **-bogen:** Arcus aortae*. **-herz:** Herz bei Aorteninsuffizienz, das im Röntgenbild einen stark vorspringenden linken Ventrikel ohne Schattenbildung in der linken Vorhofsgegend zeigt. **-klappen:** Valvulae semilunares. **-sohlitz:** Hiatus aorticus.

Aortitis: Entzündung der Aorta; acut oder chronisch; analog der Endo- und Myocarditis.

Aorto|ptose: Herabsinken der Bauch-aorta bei Enteroptose*.

Aparathyreosen: Krankhafte Erscheinungen durch Ausfall der Epithelkörperchen*-Function.

A|pathie: Krankhafte Teilnahmslosigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit.

A|pathogen: Nicht pathogen*.

Apenta: Ein natürliches, abführend wirkendes Ofener Bitterwasser.

Apepsie [α priv., πέψις Verdauung]: Mangelhafte oder fehlende Fähigkeit zu verdauen. Cf. *Dysapepsie*, *Achylie*.

Aperientia [*aperio* öffnen] sc. remedia: Eröffnende, abführende Mittel.

A|periodisch: Nichtperiodisch*, unregelmäßig. So heißen z. B. *Galvanometer* a., deren Dämpfung* so stark ist, daß die Magnetnadel bei Änderungen der Stromstärke direkt eine neue Gleichgewichtslage annimmt, ohne erst um sie (periodische) Schwingungen zu machen.

Aperitiva: 1. = *Aperientia*, 2. Appetitanregende Mittel (bes. bei frz. Autoren).

Aperitol [willk.]: Abführmittel, das aus gleichen Teilen Isovaleriansäureester u. Essigsäureester des Phenolphthalein besteht.

Apertur(a) [lat.]: Öffnung, Öffnungswinkel. Cf. numerisch. **A. medialis ventriculi quarti:** Unpaare Öffnung am unteren Ende der hinteren Ventrikelwand. Syn. *Foramen Magendii*. **A. pelvis inferior u. superior:** Beckenausgang*, Beckeneingang*. **A. piriformis:** Gesichtsöffnung der Nasenhöhle.

Apertur|stenose: FREUND'sche* Anomalie.

A|petalae: Dicotylen ohne Blütenhülle. Cf. *Archichlamydeae*.

Apex [lat.]: Scheitel, Spitze.

Apfel vd. *Pirus*. **-extract, eisenhaltiges:** Extr. *Ferri pomati*. **-säure:** Oxybernsteinsäure. $\text{COOH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{COOH}$. ***Acidum malicum*.** **-sine** vd. *Citrus*. **-tinotur, eisenhaltige:** Tinct. *Ferri pomati*.

Aphagia: Unfähigkeit zu schlucken. Cf. *Dysphagie*. **A. algera:** A. wegen Furcht vor dabei auftretenden Schmerzen. Cf. *Akinesia algera*.

Aphakie [α priv., φακός Linse]: Fehlen der Linse im Pupillargebiete.

A|phalangiasis: Verlust der Fingern- und Zehenglieder, bes. bei *Lepra*.

Aphalgesie vd. *Haphalgesie*.

Aphani|ptera [ἀφανής unsichtbar]: Flöhe; eine flügellose Ord. der Insekten.

Aphasie [α priv., φάσις Sprache]: Vollkommener oder teilweiser Verlust der Sprache bzw. des Sprachverständnisses, bei oft erhaltener Intelligenz und Intactheit der peripheren Sprachwerkzeuge. Die A. ist demnach eine Sprachstörung corticalen Ursprungs, bei der die Coordination der einzelnen Sprachimpulse aufgehoben ist. Bei der **sensorischen** oder **amnestischen A.** verstehen die Kranken nicht die Bedeutung der zu ihnen gesprochenen Worte (Worttaubheit) bzw. der von ihnen gelesenen Schriftzeichen (Wortblindheit); bei der **motorischen** oder **ataktischen A.** fehlt ihnen die Möglichkeit, ihren Gedanken durch Worte (*Aphemie*) oder Schrift (*Agraphie*) Ausdruck zu geben. Cf. *Agrammatismus*, *Agraphie*, *Alalie*, *Alexie*, *Amimie*, *Anarthrie*, *Aphemie*, *Aphonie*, *Aphrasie*, *Aphthongie*, *Asemie*, *Dyslalie* etc.,

Echolalie, Lalopathie, Paraphasie, transcortical.

Aphemie [α priv., $\varphi\eta\mu\iota$ sprechen] = motorische Aphasie; zuweilen nur die Form, bei der keine Alexie und Agraphie besteht.

Aphis: Blattlaus, Fam. Aphides, Unterord. Phytophthires.

Aphonie: Stimmlosigkeit, Tonlosigkeit, Hier ist die Stimmbildung gestört, die Sprache erhalten, allerdings nur im Flüster-tone möglich.

Aphasie [α priv., $\varphi\varrho\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ Satz]: Eine auf krankhaften Vorstellungen beruhende Sprachstörung, bei der unvernünftige Sätze gesprochen werden, oder (wie oft bei Hallucinationen, Stupor etc.) vollständige Stummheit besteht. Cf. Aphasie.

Aphrodisiaca [$\acute{\alpha}\varphi\rho\delta\iota\sigma\iota\alpha\varsigma$ die Aphrodite oder den Liebesgenuß betreffend] sc. remedia: Mittel zur Erhöhung des Geschlechts-triebes.

Aphrodisie: (Krankhaft) gesteigerter Geschlechtstrieb.

Apthae [$\acute{\alpha}\varphi\theta\alpha\iota$ Schwämmchen, von $\acute{\alpha}\varphi\theta\alpha\iota$ brennen, oder besser von $\acute{\alpha}-\varphi\theta\alpha\omega$ nicht zerstören, sc. die Schleimhaut]: Aphthen. 1. **Echte A.**: Kleine, graugelbe Plaques mit rotem Saum auf der Mundschleimhaut, bes. von Kindern. Syn. Stomatitis aphthosa. Cf. BEDNAR. 2. **A. epizooticae*** s. **pecorinae** [pecus Vieh]: Aphthenseuche; die von Tieren auf Menschen übertragene Maul- u. Klauenseuche. — 3. **A. tropicae**: Eine bes. Europäer befallende Krankheit der Tropen, bei der es zu Epithelverlusten u. Schleimhautdefecten an der Zunge, in Speiseröhre, Magen u. Dünndarm kommt. Klinisch äußert sie sich bes. durch schweren Magendarmkatarrh, Empfindlichkeit der Zunge u. des ganzen Mundes, wodurch Essen, Schlucken, Sprechen erschwert wird, Abmagerung, Anaemie. Entweder Krankheit sui generis oder Form der chronischen Diarrhoe der Tropenländer. Syn. A. orientales, Psilosis linguae, Indian sprew, Stomatitis intertropica etc.

Apthongie [α priv., $\varphi\theta\acute{\upsilon}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ Laut]: Eine Sprachstörung, bei der jeder Versuch zu sprechen tonische und klonische Krämpfe im Gebiete des Hypoglossus und Mundfacialis zur Folge hat. Syn. Reflexaphasie.

Apthophyton: Soorpilz,

Apical [$\acute{\alpha}\varphi\epsilon\alpha$ *]: Auf d. Scheitel bezüglich, zur Spitze gehörig.

Apicitis: Affection der Lungenspitzen.

Apicolyse: Lösung der Lungenspitze von Verwachsungen.

Apineallismus: Fehlen der Zirbeldrüse bzw. ihrer inneren Secretion.

Apiol(um): Petersiliencampher; $C_{11}H_{16}O_4$.

Apis mellifica [lat.]: Honigbiene, Fam.

Apidae, Ord. Hymenoptera.

Apituitarismus: Fehlen der Hypophysis* bzw. Ausfall ihrer Function u. dadurch bedingte Folgeerscheinungen.

Apium [sansk. $\acute{\alpha}\varphi$ Wasser, wegen des Standortes]: Eppich, Umbelliferae. **A. graveolens**: Sellerie. **A. petroselinum**: Petroselinum sativum.

Aplacentalia: Säugetiere ohne Placenta (Monotremata u. Marsupialia).

Aplanasie: Aplanatische* Beschaffenheit.

Aplanatio [$\pi\lambda\alpha\nu\sigma$ eben]: Abflachung.

Aplanatisch [$\acute{\alpha}\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\varsigma$ nicht umherirrend] heißt **Phys.** ein Linsensystem, in dem durch passende Combination mehrerer Linsen die sphaerische Aberration beseitigt ist.

Aplano|gameten: Bot. Unbewegliche Fortpflanzungszellen.

Aplasia, Aplasie [α priv., $\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\omega$ bilden]: Unvollkommene Bildung von Geweben u. Organen während der ganzen Entwicklungsperiode, während Agenesie* das Fehlen der Anlage überhaupt, Atrophie* den Schwund bereits gebildeter Gewebe u. Organe bedeutet. A. zuweilen auch syn. f. numerische Atrophie*. Adj. aplastisch. Cf. Anaemie. **A. lamineuse progressive** (BITOT): Hemiatrophia facialis progressiva. **A. pilorum intermittens** (VIBROHÖW): Spindelhaare*.

Aplastisch vd. Anaemie.

Aplestie [α priv., $\pi\lambda\eta\sigma\tau\epsilon\iota\alpha$ füllen]: Unersättlichkeit. Syn. Akorie.

Apleurie [α priv., $\pi\lambda\epsilon\upsilon\rho\acute{\alpha}$ Seite, Rippe]: Fehlen der Rippen.

Apneumatosi [α priv., $\pi\pi\epsilon\upsilon\mu\alpha\tau\acute{\omega}$ aufblähen] = (foetale) Atelektase.

Apneumie [α priv., $\pi\pi\epsilon\upsilon\mu\omega\upsilon$ Lunge]: Fehlen der Lungen.

Apnoea [$\acute{\alpha}\pi\nu\omicron\alpha$ Windstille]: Apnoe; Atemstillstand wegen fehlenden Atembedürfnisses (z. B. beim Foetus). Bei A. braucht der Organismus nicht zu atmen, bei Asphyxie kann er es nicht.

Apo- [$\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$]: Von, weg. Bezeichnet 1. eine Trennung, Beseitigung; daher oft auch = α priv., 2. ein Nachlassen, Aufhören; 3. die Herkunft, Entstehung; 4. eine Vollendung.

Apocarp [$\alpha\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$ Frucht] heißt ein Gynaecium, dessen Fruchtblätter sich jedes besonders schließen, sodaß mehrere Fruchtknoten entstehen. Cf. syncarp.

Apochromatobjective [$\chi\rho\acute{\omicron}\mu\alpha$ Farbe] (ZEISS): Sehr vollkommene mikroskopische Linsensysteme. Ihre Vorzüge sind: 1. Vereinigung von drei verschiedenen Farben des Spectrums in einem Punkte der Achse, d. h. Aufhebung des sog. sekundären Spectrums der bisherigen achromatischen Systeme; 2. Correction der sphaerischen Aberration für zwei verschiedene Farben.

Apocodin: Aus Codein durch Wasserabspaltung gewonnenes Alkaloid; $C_{12}H_{19}NO_2$. Chlorhydrat als Expectorans u. Sedativum.

Apocynum [$\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\acute{\omicron}\nu\omega\upsilon$ Hundswürger, da die Samen Hunde töten sollen]: Hundekohl, Fam. **Apocynaceae** der Contortae.

Apoda: Fußlose Tiere. Name einer Ord. der Holothurien, der Gymnophionen, gewisser Fische mit zurückgebildeten Bauchflossen (z. B. Aale) etc.

Apodemi|algie [$\delta\eta\mu\omicron\varsigma$ Volk]: Krankhafte Sucht zu reisen. Gegensatz: Nostalgie.

Apodie: Fehlen der Füße.

Apogamie [$\gamma\acute{\alpha}\mu\omicron\varsigma$ Vermählung] (DE BARY): Entstehung neuer Pflanzen durch Sprossung aus der Mutterpflanze, anstelle

der sonst üblichen geschlechtlichen Fortpflanzung; bes. bei Farnen.

Apokamnose [*ἀποκάμνω* ermatten]: Krankhafte Ermüdbarkeit.

Apo|krisen: Kritische Ausscheidungen.

A|polar heißen Ganglienzellen ohne Nervenfortsatz; entweder Jugendformen oder Kunstproducte.

Apo|lysin: Citrylmonophenetidinum.

Apo|morphinum: Aus Morphium durch Wasserabspaltung gewonnenes Alkaloid; $C_{17}H_{17}NO_2$. **A. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures A.

Aponal [willk.]: Carbasinsäureester des Amylenhydrats. Schlafmittel.

Aponeurosis [*ἀπνεύρωσις* bei HIPPOKRATES das Ende der Muskeln, wo sie in Sehnen übergehen; *νεῦρον* urspr. alles, was fibrös ist]: Sehnenhaut; flächenhafte Ausbreitung von sehnigem (d. h. fibrösem, z. T. mit elastischen Fasern vermischt) Gewebe. Auch syn. f. Fascie. **A. palmaris**: Unmittelbar unter der Haut der Hohlhand, Syn. A. volaris. **A. plantaris**: Unmittelbar unter der Haut der Fußsohle.

Aponeuro|tomia: Durchschneidung einer Aponeurose*. **A. plantaris**: Durchschneidung der Plantaraponeurose, zur Heilung des Klumpfußes.

Apophyse [*ἀπόφυσις* seitlicher Auswuchs eines Baumes]: Anat. Knochenauswuchs, der von Anfang an mit den Knochen eins ist. Syn. Processus. Cf. Epiphyse.

Apophysenpunkte (TROUSSEAU): Auf Druck schmerzhafte Dornfortsätze der Wirbelsäule im Niveau erkrankter Nerven. Cf. *Puncta dolorosa*.

Apophysitis oervicalis lateralis (FROELICH): Osteomyelitische Veränderungen an den Apophysen der Halswirbel bei Halsrippen.

Apoplektiform: Apoplexieartig.

Anfälle: Anfallsweise auftretende Lähmungen u. Bewußtseinsstörungen von kurzer Dauer, ohne wirkliche Gehirnbloodung. Bei progressiver Paralyse, multipler Sklerose etc.

Apoplektisch: Mit Apoplexie* zusammenhängend. **A. Habitus**: Körperbeschaffenheit, die eine Apoplexie erwarten läßt (gedrungener Körper, kurzer Hals, gerötetes Gesicht etc.). **A. Herd**: Blut, das aus den Gefäßen in das Gewebe bestimmter Organe getreten ist und dadurch eine Apoplexie verursacht hat; bzw. seine Umwandlungsproducte. Bildet sich im Innern Flüssigkeit und wird die Wand bindegewebig organisiert, so entsteht die **a. Cyste**. Entsteht an der betreffenden Stelle eine Narbe, so spricht man von **a. Schwiele**.

Apoplexia [*ἀποπλήσσω* niederschlagen, betäuben]: Schlagfluß, Schlaganfall; plötzliche, schlagartig eintretende Funktionsunfähigkeit des Gehirns, die sich in Bewußtlosigkeit, Lähmungen etc. äußert. Ursache: Blutaustritt in die Gehirnschicht (bei der **A. neonatorum** in die Hirnhäute während einer schweren Geburt). Außer dieser **A. sanguinea** s. **haemorrhagica** (womit man übrigens auch den Bluterguß selbst be-

zeichnete) unterschied man früher auch eine durch serösen Erguß bedingte **A. serosa** (jetzt acutes Gehirnödem), sowie eine **A. nervosa** ohne nachweisbare Texturerkrankung (jetzt Shock oder acute Gehirnanaemie). Cf. Hemiplegia sine materia. Analog der haemorrhagischen A. cerebri bezeichnet man mit A. auch eine innere Blutung an anderer Stelle (z. B. Leberblutung) bzw. das plötzliche Versagen der Function anderer wichtiger Organe (Lunge, Rückenmark, Nieren etc.), wobei ebenfalls innere Blutungen die Ursache sind. Die Lungenapoplexie kommt auch durch acutes Oedem (**A. pulmonum vasularis**) zu Stande. **A. intestinalis neonatorum** = Melaena neonatorum.

Aposkeparnismus [*ἀπέπαρον* Bell]: Schälhieb; Abtrennung eines Stückes vom Schädel durch Hieb.

Apostasis [*ἀπίσθημι* abscedo]: Abscedierung.

Apostema: Abscess*. Adj. *apostematosus*.

APOSTOLI [Pariser Arzt, 1847—1900] — **A. Methode**: Behandlung von Uterusmyomen mit dem elektrischen Strom.

Apothecium [*ἀποθήκη* Behälter, Speicher]: Becher- oder scheibenförmiger Fruchthälter der Discomycetes, der Sporenschläuche und Paraphysen enthält.

Apotheke: Anstalt zur Bereitung und zum Verkauf von Arzneien.

Apotheker: Pharmaceut nach bestandenen Staatsexamen; Besitzer einer Apotheke.

Apothellen (HAECKEL): Aus dem Epithel secundär entstehende Gewebe (Nerven-, Muskel-, Mesenchymgewebe).

Apothema [*ἀποτίθημι* bei Seite stellen]: Pharm. Schwärzliches, pulveriges Zersetzungsproduct in Extracten, das den Huminsubstanzen nahe steht.

Apothesis: Gyn. Reposition der vorgefallenen Nabelschnur. **Apotheter** (v. BRAUN): Das dazu gebrauchte Instrument.

Apotoxin (RIEDEL, v. BEHRING) = Anaphylatoxin.

Apo|tropismus: Jeder negative Tropismus.

Apozema [*ἀποζέω* abkochen]: Decoct.

Apparato|therapie: Behandlung mit (gymnastischen etc.) Apparaten.

Apparatus, us. [lat.]: Apparat, System. **A. digestorius**: Verdauungsapparat. **A. lacrimalis**: Tränenapparat. **A. ligamentosus Weitbrechtii** = Membrana tectoria. **A. ligamentosus sinus tarsi** = Lig. talocalcaneum anterius. **A. respiratorius**: Atmungsapparat. **A. urogenitalis**: Harn- und Geschlechtsapparat.

Append(ie)algie = Pseudoappendicitis.

Append(ie)ektomie: Fortnahme des Wurmfortsatzes.

Appendices vd. Appendix.

Appendiculus: Pseudoappendicitis.

Appendicitis: Entzündung des Wurmfortsatzes und seiner Umgebung. Syn. Epityphlitis, Apotyphlitis, Ekphyaditis, Skolekoiditis. Cf. Blinddarmrentzündung.

Appendicostomie: Anlegung einer Fistel des Wurmfortsatzes. Cf. Colostomie.

Appendicostomie: Eröffnung d. Wurmfortsatzes. Auch syn. f. Appendektomie.

Appendiculäre Schmerzpunkte: Stellen, die bei Appendicitis auf Druck schmerzhaft sind. Cf. MAO BURNBY, LANZ, MORRIS.

Appendicularia [wegen des Ruder-schwänzchens]: Eine Ord. der Tunicata.

Appendix (Plur. -ices) [lat.]: Anhang, Anhängsel. Oft Syn. f. Processus vermiformis.

A. epididymidis: Gestielte Hydatide; kleines gestieltes, birnförmiges Blättchen, am freien Ende des Caput epididymidis. Entsteht durch secundäre Abschnürung von Ductuli efferentes. **A. epiploicae:** Lappenförmige, fetthaltige Duplicaturen der Tunica serosa am Dickdarm. **A. fibrosa hepatis:**

Bindegewebiger glatter Anhang am hinteren Teil der zugeschärften Kante des 1. Leberlappens. **A. pyloricae:** Blindsackartige Anhänge am Übergang vom Magen in den Dünndarm bei gewissen Fischen.

A. testis (Morgagnii): Ungestielte Hydatide*. Sitzt am oberen Pol des Hodens, ist im Innern nicht hohl. Überrest des oberen Endes des MÜLLER'schen Ganges.

A. ventriculi laryngis: Blindsack, der sich von der vorderen Hälfte des Ventriculus laryngis senkrecht nach oben ausbuchtet. **A. vesiculosae (Morgagnii):** Gestielte mit Flüssigkeit gefüllte Bläschen beim Epoophoron.

Apperception: Nach WUNDT die bewusste und scharfe Erfassung einer Wahrnehmung oder Vorstellung. Cf. Perception.

-hallucinationen (KAHLBAUM): Durch psychische Vorgänge bedingte H.; „reproducierte Vorstellungen von fast sinnlicher Lebhaftigkeit“ (KRAEPELIN). Syn. Pseudo- oder psychische Hallucinationen. **-illusionen:** „Vermischung von Sinneseindrücken mit subjectiven, dem eigenen Vorstellungsvorläufe entstammenden Elementen“ (KRAEPELIN).

Appetenz [appeto Verlangen haben]: Verlangen nach Nahrung.

Apposition [appono hinzufügen]: Anlagerung, Auflagerung, Ansetzung. Cf. Intussusception. *Chir.* Vereinigung zweier Darmstücke in gerader Richtung (axiale A.) oder winklig zu einander (laterale A.).

Appretiert [frz. apprêter zurecht machen]: In Verbdg. mit Gaze, Mull etc. soviel wie gestärkt, d. h. mit Stärke imprägniert.

Approbation [approbo billigen]: Genehmigung, Berechtigung; speciell die auf Grund eines Befähigungsnachweises (Staatsexamens) erteilte, sich Arzt zu nennen, das Gewerbe eines Apothekers zu betreiben etc.

Approximativ [proximus der nächste]: Annähernd.

Apraxia algera: Unfähigkeit, etwas wegen dabei auftretender psychischer Schmerzen auszuführen. Cf. Akinesia algera.

Apraxie [α priv., πράξις Handlung]: Im Sinne von KUSSEMAUL u. A. Unfähigkeit, bestimmte Bewegungen auszuführen bzw. aufgehobenes Verständnis f. den Gebrauch

der Dinge; Verkennen der Gegenstände. Nach LIEPFMANN zu unterscheiden: Motorische A., „Unfähigkeit zu zweckgemäßer Bewegung der Glieder bei erhaltener Beweglichkeit“. Bei ideatorischer A. sind Einzelhandlungen correct, complicierte Handlungen unzweckmäßig. Bei glied-

kinetischer oder corticaler A. ist die Aufeinanderfolge d. Teilacte einer complicierten Handlung correct, aber die Teilacte selbst erfolgen ungenau u. mangelhaft. Bei ideokinetischer A. werden Einzelbewegungen verwechselt, die Ausführung d. falschen erfolgt geschickt. Bei amnestischer A. besteht zeitweise Unfähigkeit, eine Handlung auszuführen, weil die betr. Bewegungsvorstellung im Moment fehlt.

Aprikose vd. Prunus.

Aprosexie [α priv. u. προσέχειν τον νοῦν d. Gedanken auf etwas richten] (GUYE 1887): Unfähigkeit, die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand zu lenken, oft verbunden mit Kopfschmerzen u. Vergesslichkeit; bes. bei gestörter Nasenatmung, Neurasthenie.

Apropiole: Angeborener Mangel bzw. völlige Verkümmern des Gesichtes.

Apselaphesie [α priv., ψηλαφησθαι überühren]: Aufhebung des Tastsinnes.

Apsithyrie [α priv., ψιθυρός flüsternd] (S. COHEN): Höchster Grad der Aphonie, wobei auch die Flüstersprache unmöglich ist; bei Hysterie. Syn. Hysterische Stummheit, Schreckaphasie, transitorische Aphasie.

Apsychie: Ohnmacht.

Aptera: Läuse, Ord. Rhynchota.

Apterygota [α priv., πτέρωξ Flügel]: Urinsecten; eine Ord. der Insecten, die niemals Flügel besessen hat.

Apteryx: Kiwi, ein großer Laufvogel.

Aptyalismus: Verminderung oder Fehlen d. Speichelabsonderung. Cf. Xerostomie.

Apus vd. Apodie.

Appyrexie: Fieberlosigkeit.

Apyron = Hydropyrin.

Aq. Auf Recepten = Aqua.

Aqua [lat.]: Wasser. *Pharm.* Wässrige Lösung bzw. mittels Wasserdampfes erhaltenes Destillat von Substanzen, die medicamentöse flüchtige Stoffe, aetherische Öle etc. enthalten.

A. Amygdalarum amararum (DAB): Bittermandelwasser. Auszerkleinerten und entölten bitteren Mandeln durch Destillation mit Wasserdampf. **A. anhaltina** (FMG): Schlagwasser. Öl. Caryophyll., Öl. Cinnamon., Öl. Foenic., Öl. Macidis, Öl. Rosmar. aa 0-8, Öl. Terebinth. 8-0, Spirit. Vini. 88.

A. antiaphthosa (FMG): Aq. Chlori rec. parat., Sir. spl. aa 30. **A. antihysterica:** A. Asae foetid. comp. **A. aromatica spiritiosa** (Austr.): Weingeistig-wässriges Destillat aus verschiedenen aromatischen Drogen. **A. Aurantii Florum** (Austr., Helv.): Orangenblüten-, Pomeranzenblütenwasser. **A. benedicta (Eulandi):** Vinum stibiatum. **A. Binelli:** A. kresolica (1%).

A. Calcariae (DAB), **A. Calois** (Austr.): Kalkwasser. Gesättigte wässrige Lösung von Calciumhydroxyd. **A. carbolisata** (DAB, Austr.): Carbolwasser. Enthält

2% Phenol. **A. carbonica**: Kohlensaures Wasser. Abgekochtes mit Kohlensäure imprägniertes Brunnenwasser. **A. carbonica bromata** (FMG): Ammon. bromat. 0.5, Natr. bromat., Kal. bromat. aa 1, Aq. carbon. 150. **A. carminativa** (FMG): Ol. Cort. Aurant., Ol. Carvi, Ol. Citri, Ol. Coriandri, Ol. Foeniculi, Ol. Menth. pip. aa 0.1, Spirit. vini 15, Aq. Chamom. 185. (Ähnlich Austr.). **A. ophthalmica**: A. aromatica. **A. Chamomillae** (Austr.): Destillat aus Flor. Chamom. vulg. **A. Chlorali hydrati tannata** (FMG): Choral. hydrat. 2, Acid. tann., Acid. tartar. aa 1, Ol. Ricin. 2, Spirit. Vini 89, Essent. Viol. 5. **A. chlorata** (DAB), **A. Chlori** (Austr.): Chlorwasser. Enthält 4–5⁰/₁₀₀ Chlor. **A. Chloroformii** (Austr., Helv.): Chloroformwasser. Enthält 10 bzw. 5⁰/₁₀₀ Chloroform. **A. Cinnamomi** (DAB, Helv.): Zimtwasser. Durch Destillation von Zimt mit Weingeit und Wasser. **A. contra Fernones** (FMG): Zinc. sulfur. 2, Aq. Ros. 49, Spirit. Vini 49. **A. contra Pruritus** (FMG): Aq. Amygd. amar. 15, Kal. carbon. 80, Aq. dest. ad 500. **A. cosmetica Kummerfeldii** (FMG): Camph. trit., Gummi arab. aa 6, Sulfur. praecip. 20–28, Aq. Calcar. ad 200. Cf. KUMMERFELD. **A. orinalis cum Chinino** (FMG): Chinin. sulfur. 1, Aq. colon. 10, Spirit. e sacchar. off. 100, Spirit. Vini (Rum) 150, Glycerin 50, Aq. Ros. 600, Alcannin. q. s. **A. cristallina** (FMG): Tartar. dep. 10, Aq. fervid. 150. **A. destillata**: Destilliertes* Wasser. **A. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchelwasser. Wässriges Destillat aus den Früchten von Foeniculum vulgare. **A. fontana** [fons Quelle]: Gewöhnliches Wasser. **A. gingivalis Burowi** (FMG): Spirit. Menth. pip. 0.6, Acid. acet. dil. 2, Liq. Alum. acet. 20, Aq. dest. 77.4. **A. Goulardi*** (Austr.): Bleiessig 2, Weingeist 5, Aq. 93. **A. kresoliosa** (DAB, Austr.): Kresolseifenlösung 1, Wasser 9. **A. Laurocerasi** (Austr., Helv.): Kirschlorbeerwasser. Wässriges Destillat aus den Blättern von Prunus Laurocerasus. Enthält 0.1% Blausäure. **A. laxativa Viennensis**: Infus. Sennae comp. **A. Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Pfefferminzwasser. Wässriges Destillat von Pfefferminzblättern (1:10). **A. mercurialis nigra**: A. phagedaenica nigra. **A. Naphae**: A. Aurantii Florum. **A. ophthalmica Behni** (FMG): Acid. salicyl. 0.05, Zinc. sulfur. 0.1, Aq. Opii 3.8, Aq. dest. 46. **A. ophthalmica Conradi** (FMG): Zinc. sulfur. 0.5, Aq. dest. 148, Tinct. Opii crocat. 1.5. **A. ophthalmica Neumeisteri** (FMG): Zinc. sulfur. 0.1, Aq. Foen., Aq. Ros. aa 12.5, Aq. dest. 24.9. **A. ophthalmica Romershausenii**: Tinct. Foeniculi comp. 1, Wasser 5. **A. phagedaenica (lutea)**: Sublimat 1, Aq. Calcariae 300. **A. phagedaenica nigra**: Calomel 1, Aq. Calcariae 60. **A. phenolata** (Helv.): A. carbolisata. **A. Picis** (Helv.): Teerwasser. Aus Pix liquida 1, gepulv. Bimstein 3 mit Wasser (2:5) bereitet. **A. Picis demulsiva** (FMG): Decoct. Sem.

Lini 10:150, Aq. Picis 10, Sir. Papav. 15. **A. Plumbi** (DAB, Helv.), **A. plumbica** (Austr.): Bleiwasser. Bleiessig 1, Wasser 49. **A. regia**: Acidum chloronitrosum. **A. Rosae** (DAB, Austr., Helv.): Rosenwasser. 4 Tropfen Rosenöl mit 1000 g Wasser geschüttelt und filtriert. **A. saturnina**: A. Plumbi. **A. sedativa (Raspail)** (Helv.): Liq. Ammon. caust. 10, Spirit. camph. 1, Natr. chlorat. 6, Aq. dest. ad 100. **A. vegetomineralis**: A. Goulardi. **A. Vitae** (FMG): Mixtura alcoholica. **A. vulneraria Thedeni**: Mixtura vulneraria acida. **A. tofana** [nach der Erfinderin, der Sizilianerin MONNA TOFFA, † 1720]: Berüchtigtes Gift unbekannter Zusammensetzung. **A. weimarensis** (FMG): Spirit. camph. 0.5, Zinc. sulfur. 1, Sulfur. praecip. 2, Aq. dest. 96.5. **Aqua|capsullitis** = Descemetitis.

Aquaeductus, us [lat.]: Wasserleitung. **Anat.** Bezeichnung f. einige (mit Flüssigkeit gefüllte) Verbindungscanäle. **A. cerebri (Sylvii)**: Verbödg. zw. 8. u. 4. Hirnventrikel. **A. ocellares**: Ductus perilymphaticus. **A. vestibuli**: Führt die lymphatische Flüssigkeit aus dem Vestibulum zu den Lymphgefäßen der Dura mater. Cf. Apertura.

Aqua|punctur: Einspritzung von Wasser unter die Haut, als ableitendes Mittel.

Aquifoliaceae [acuifolius spitzblättrig]: Stechpalmengewächse, Reihe Sapindales.

Aquila Cotunni [Dim. von aqua*]: **Anat.** Die seröse Flüssigkeit zwischen Utriculus, Sacculus und der Vorhofswand.

ar. Chem. = aromatisch.

Arabin: Gummi arabicum.

Arabinose: Pentose*, die durch Kochen von Gummi arabicum mit verdünnter Schwefelsäure entsteht. Durch Reduction entsteht hieraus der 5wertige Alkohol **Arabit**, durch Oxydation die 5wertige einbasische **Arabonsäure**.

Araceae [Arum*]: Eine Fam. d. Spathiflorae.

Arachinsäure: C₂₀H₄₀O₂; u. a. im Oleum Arachidis.

Arachis [α priv., ἄραχος Grat, Dorn]: Eine Gattung der Papilionatae. **A. hypogaea** [ἔνω unter, γαία Erde]: Erdnuß, -mandel, -eichel Liefert Oleum Arachidis.

Arachnitis: Entzündung der Arachnoidea*; oft = Leptomeningitis.

Arachnoidea [ἀράχνη Spinne, Spinnweb]: 1. **Zool.** sc. animalia: Spinnentiere, eine Kl. der Arthropoden. 2. **Anat.** sc. membrana: Spinnwebhaut des Gehirns u. Rückenmarks; zw. Dura u. Pia mater.

Arachnoideal — **-raum** = Subarachnoidealraum. **-scheide**: Von der Arachnoidea gebildete Hülle um den Sehnerven. **-zotten** vd. Granulationes arachnoidales.

Arachnolysin: Das haemolytisch wirksame Princip des Kreuzspinnengiftes.

Araeo|meter [ἀραιός dünn]: **Phys.** Senkwaage; zur Bestimmung des spec. Gew. von Flüssigkeiten und fester Körper. (Fig.)

Araliaceae [*Aralia*, canad. Name der Bergangelika]: Eine Fam. d. Umbelliflorae.

ARAB [FRANÇOIS AMLOAR, Pariser Arzt, 1817—61] — **A.-DUCHENNE'sche Krankheit** (1850): Spinale Form der *Atrophia musculorum progressiva*.

Araneina [*aranea* Spinne]: Weberspinnen, eine Ord. der Sphaerogastres.

ARANTIUS [GIULIO CESARE ARANZI (O) in Bologna, 1550—89] vd. Ductus venosus, Noduli, Ventriculus.

Araroba [brasil.]: Bahia- oder Goapulver, rohes Chrysarobin; eine durch Umwandlung des Holzes in den Spalträumen von Andira A. entstandene, gelbliche, erdige Masse. **A. depurata** (Austr.): Chrysarobin.

Arbeit: *Phys.* Product aus Kraft und dem von ihr zurückgelegten Weg.

Arbeiterherz: Herzvergrößerung durch starke körperliche Anstrengung, bes. bei Arbeitern.

Arbeits- — **-einheit** vd. Erg, Kilogramm-meter. **-hypertrophie**: Hypertrophie durch vermehrte körperliche Leistung. **-hypothese**: Hypothese*, die genügend gestützt ist, um sie bedingungsweise bei weiteren Arbeiten praktisch verwerten zu dürfen. **-ocular**: Das zur eigentlichen Untersuchung dienende Ocular. Cf. Sucherocular. **-strom** vd. Ruhestrom. **-teilung**: Übernahme verschiedener Functionen durch verschiedene Teile eines Körpers bzw. einer Tiercolonie. Fast immer mit Differenzierung* verbunden.

Arbor [lat.]: Baum. **A. Dianae***: Silberbaum; die bei Fällung des Silbers durch andere Metalle (Quecksilber etc.) entstehenden baumartigen Verzweigungen des metallischen Silbers. Analog: **A. Martis***: Eisenbaum. **A. vitae**: *Pharm.* = Thuja occidentalis. *Anat.* Die den Blättern desselben ähnliche Zeichnung auf dem Medianschnitt durch das Kleinhirn, sowie auf der Schleimhaut des Cervix uteri.

Arborescens, arboreus: Baumartig.

Arbutin(um): Glykosid aus den Blättern von *Arctostaphylos uva ursi*. $C_{12}H_{16}O_7 \cdot \frac{1}{2} H_2O$. Diureticum.

Arbutus [lat.]: Eine Gattung der Ericaceae. **A. uva ursi**: *Arctostaphylos* u. u.

Aroanum [lat. von *arceo* verschließen]: Geheimmittel. **A. duplicatum**: Kaliumsulfat.

Aro [frz. Bogen] **de cerole**: Hysterischer Opisthotonus. **A. diastaltique***: Reflexbogen.

D'ARONZ [Arzt u. Direktor d. Porcellanfabrik in Sèvres, 1725—1801] — **D'A. Metall**: Legierung aus 8 Teilen Wismut, 5 Blei, 3 Zinn.

Archaische Formation [*ἀρχαίος* uranfänglich]: *Geol.* Grund- oder Urgebirge. Die ältesten Gesteinsmassen, die keine Versteinerungen enthalten. Syn. Azoicum.

Archaeopteryx lithographica [*πτερόψ* Vogel]: Der älteste, fossile Vogel; Übergangsglied zwischen Reptilien und Vögeln. Gefunden im Solnhofener Schiefer.

Archaeus (PARACELSUS): Urkraut; geistiges Urprinzip, auf das alle Bildungen und Lebensprozesse der Welt, somit auch

des menschlichen Körpers zurückzuführen sind.

Archangelica officinalis [*ἀρχάγγελος* Erzengel]: *Angelica officinalis*.

Archeblösis, Arche|genesis [*ἀρχή* Anfang, *βίος* Leben]: Urzeugung.

Archegoniatae: Embryophyta asiphonogama.

Archegonien [*γόνος* Zeugungsorgan]: Die weiblichen Geschlechtsorgane der Moose und Farne, die die Eizellen enthalten.

Arch|encephalon: Urhirn. Aus ihm entwickeln sich Vor- und Mittelhirn.

Arche|nteron [*έντερον* Darm]: Urdarm*.

Arch|blast: Hauptkeim; so nannte HIS „den im Embryonalkörper selbst gelegenen Teil des mittleren Keimblattes, den Achsenstrang, die animale und vegetative Muskelplatte und ließ sie durch Abspaltung von den primären Keimblättern und mithin in letzter Instanz von den embryonalen Furchungszellen abstammen“. (O. HEFTWIG.) Cf. Parablast.

Archichlamydeae [*χλαμός* Hülle, hier Blütenhülle]: Erste Unterkl. der Dicotyledoneae. Umfassen die Choripetalae und Apetalae.

Archigonie [*γογσία* Zeugung]: Urzeugung.

ARCHIMEDES [griech. Physiker in Syrakus, 287—212] — **A. Prinzip**: Jeder Körper verliert in einer Flüssigkeit scheinbar soviel an Gewicht, wie die von ihm verdrängte Flüssigkeit wiegt; gilt auch für luftförmige Medien.

Arch|neuron (WALDEYER): Das centrale Neuron*; eine Pyramidenzelle (bzw. Zelle der Hirnrinde) mit ihren sämtlichen Fortsätzen. Syn. corticospinales oder centrales motorisches Neuron.

Archiplasma vd. Archoplasma.

Arch|ptera = Pseudoneuroptera.

Arch|pterygium (GEGENBAUR): Urflosse; Urtypus des Skelets der paarigen Gliedmaßen aller Wirbeltiere. Findet sich noch heute bei den Lurchfischen.

Arch|itis [*ἀρχός* After] = Proktitis.

Archoplasma (BOVERI): Das Protoplasma der Centrosphaeren.

Archo|ptosis: Mastdarmvorfall.

Archo|syrinx: Mastdarmfistel.

Archozoisches Zeitalter: Die älteste Periode der organischen Erdentwicklung, in der die archaische Formation gebildet wurde.

Arctium [*ἀρκτος* Bär, wegen Größe u. Filzbekleidung]: Klette, Compositae. Syn. Lappa. Cf. Radix Bardanae.

Arctomys [*μύς* Maus]: Murmeltier, Rodentia. **A. sibirica**: Tarbagan; überträgt die sibirische Pest.

Arctopitheci [*ἀρκτος* Bär, *πίθηκος* Affe]: Krallenaffen. Syn. Hapaliden.

Arctostaphylos [*σταφύλη* Traube]: Eine Gattung der Ericaceae. **A. uva ursi**: Liefert Folia uvae ursi. Cf. Arbutus.

Arouatus [*arcus* Bogen]: Bogenförmig.

Arous us [lat.]: Bogen. **A. aortae** vd. Aorta. **A. cricoideus**: Vorderer Abschnitt des Ringknorpels. **A. cruralis** = Lig. inguinale. **A. glossopalatinus**: Vorderer Gau-

menbogen*. **A. lumbocostales (Halleri)**: 2 Sehnenbogen, die dem Crus laterale der Pars lumbalis des Zwerchfells zum Ursprung dienen. Der mediale überbrückt den M. psoas major, der laterale den M. quadratus lumborum. Syn. Ligg. arcuata. **A. palatinus ant.**: A. glossopalatinus. **A. palatinus post.**: A. pharyngopalatinus. **A. palatoglossus**: A. glossopalatinus. **A. palatopharyngeus**: A. pharyngopalatinus. **A. pharyngopalatinus**: Hinterer Gaumenbogen*. **A. plantaris**: Gefäßbogen an der Fußsohle; gebildet vom R. profundus a. dorsalis pedis und A. plantaris lateralis. Äste: 4 Aa. metatarsae plantares. **A. pubis**: Der Raum unter der Vereinigung der beiden Schambeine bei Frauen. Cf. Angulus pubis. **A. renales**: Nierenarterien, die bogenförmig über die Basalteile der MALFIGH'schen Pyramiden hinwegziehen. **A. senilis**: Greisenbogen; weiße oder gelbliche, bogenförmige Trübung der Hornhaut nahe ihrem Rande, infolge von Fettinfiltration der Hornhautzellen; bei alten Leuten. **A. superciliaris**: Flacher Wulst des Stirnbeines oberhalb des medialen Teiles des oberen Augenhöhlenrandes. **A. tarsus**: Gefäßbogen nahe dem freien Augenlidrande, gebildet von einer A. palpebralis medialis u. lateralis. **A. tendineus fasciae pelvis**: Sehntiger Bindegewebsstreifen, der jenseits in d. Fascia pelvis vom untersten Abschnitt der Symphyse zur Spina ischiadica verläuft. **A. tendineus m. levatoris ani**: In der Fascia obturatoria eingewebter Bogen, der an der Rückseite des Ramus sup. ossis pubis beginnt u. fast bis zur Linea arcuata des Darmbeins reicht. **A. venosus juguli**: Verbindungszweig zw. beiden Vv. jugulares ant. unter der Schilddrüse. **A. volaris profundus**: Arterienbogen, gebildet vom Ende der A. radialis u. R. volaris profundus a. ulnaris. Äste: 4 Aa. metacarpeae volares. **A. volaris superficialis**: Arterienbogen, gebildet vom Ende der A. ulnaris u. R. volaris superficialis a. radialis. Äste: 3 Aa. digitales volares communes. **A. zygomaticus**: Jochbogen*.

Ardor urinae [lat.]: Brennendes Gefühl beim Urinlassen.

Area [lat. freier Platz]: Fläche. **A. acustica**: Die von den Striae medullares bedeckte Stelle der Rautengrube; centrale Ursprungsstelle des N. acusticus. **A. centralis**: Fovea centralis. **A. Celsi** (nach KAPOSI, richtiger A. Johnstoni): Alopecia areata. **A. cochleae**: Kleine Grube am Boden des inneren Gehörgangs, unterhalb der Crista transversa. **A. cribrosa**: Die Spitze jeder Nierenpapille, wo die Tubuli renales mit den Foramina papillaria in den Nierenkelch münden. **A. embryonalis**: A. germinativa. **A. gastricae**: Feine Erhebungen der Magenschleimhaut außer den Plicae mucosae. **A. germinativa**: Fruchthof, Embryonalfleck. Weißlich trüber Fleck an Wirbeltiereiern, von wo aus die Entwicklung des Embryos ausgeht. Syn. Embryonalfleck, -schild. Der helle, innere Teil,

A. pellucida, ist von einem dunklen Saum, **A. opaca**, umgeben; letzterer zerfällt später in den (inneren) Gefäßhof, **A. vasculosa** und den (äußeren) Dotterhof, **A. vitellina**. **A. nervi facialis**: Grube am Boden des inneren Gehörgangs oberhalb der Crista transversa. **A. parolfactoria (Brocae)**: Windungszug, in den das Trigonum olfactorium medianwärts übergeht. **A. vestibularis** inf., sup.: 2 kleine Gruben am Boden des inneren Gehörgangs unter- bzw. oberhalb der Crista transversa.

Arcoa [malabarischer Name]: Eine Gattung der Palmae. Cf. Semen. **A. catechu**: Arca-, Catechu-, Betelpalme.

Arecollinum hydrobromicum (DAB, Helv.): Bromwasserstoffverbdg. des wirksamen Bestandteils der Arecasamen. $C_9H_{15}O_2N \cdot HBr$. Mioticum, Bandwurmmittel.

Areflexie: Fehlen der Reflexe.

Arénation [frz. von arena Sand]: Heißes Sandbad.

Aréocèle [frz. von ἀραιός dünn]: Pneumatocèle.

Arcola [Dim. von area]: Kleiner Hof. Zuweilen Syn. f. Halo. **A. mammae**: Warzenhof.

ARGAND [ARND, Schweizer Physiker, 1755—1803] — **A. Brenner**: Rundbrenner mit hohlem Ring aus Speckstein, dessen Deckplatte 12—40 kleine Löcher besitzt, aus denen das Gas ausströmt.

Argas [von ἀργής weiß, oder ἀργᾶς eine Schlangenart]: Eine Zeckenart. **A. persicus**: Mianawanze. **A. reflexus**: Taubenzecke.

Argentamin: Argentum aethyldiaminophosphoricum.

Argentan: Neusilber.

Argentol: Oxychinolinschwefelsaures Silber. Antisepticum.

Argentum [lat.; Wurzel arg verw. mit sanskr. arj-una licht, raj-ata weiß]: Silber; metallisches Element, Ag. Atomgew. 108.

A. aethyldiaminophosphoricum: Argentamin. **A. albuminatum**: Novargan. **A. chinaseptolicum**: Argentol. **A. citricum** (Helv.): Silbercitrat, Itrol. **A. fluoratum**: Silberfluorid, Tachiol. AgF. **A. foliatum** (DAB, Austr., Helv.): Blattsilber. **A. formonoleinicum**: Sophol. **A. gelatosatum**: Albargin. **A. kolloidale** (DAB): Kolloidales* Silber, Kollargol, Lysargin. **A. lacticum**: Silberlactat. Actol. **A. natrio-caseïnium**: Argonin. **A. nitricum** (DAB, Helv.): Silbernitrat, Höllenstein. AgNO₃. **A. nitricum o. Kallio nitrico** (DAB, Austr., Helv.): Silbernitrat 1, Kaliumnitrat 2. Syn. Lapis mitigatus. **A. nitricum fusum** (Austr.): A. nitricum. **A. protalbinicum**: Largin. **A. proteïnium** (DAB, Helv.): Albumosesilber, Protargol. **A. thiohydrocarburosulfonium soluble**: Ichthargan. Enthält 30% Silber, das an organische, aus Ichthyolsulfosäure gewonnene Schwefelverbdg. gebunden ist.

Argilla [ἀργίλλος]: Bolus alba. **A. pura s. hydrata**: Alumina hydrata.

Arginase (KOSSEL und DAKIN 1904): Ferment, bes. in der Leber, das Arginin in Ornithin u. Harnstoff zerlegt.

Arginin: Guanidin-Aminovaleriansäure. Ein Eiweißspaltungsproduct.

Argon [α priv., ἄργον Werk, weil ohne Affinität zu anderen Körpern]: Von Lord RAYLEIGH und RAMSAY in der Luft entdecktes Element. A. Atomgew. 39.88.

Argonauta argo [nach den Argonauten und ihrem Schiffe *Argo*]: Papierbot, Ord. Dibranchiata, Kl. Cephalopoda.

Argonin: Argentum natrio-caseinicum.

ARGYLL ROBERTSON vd. ROBERTSON.

Argulan [willk.]: Antipyrin-Sulfamino-Quecksilber.

Argyrie, Argyrosis [ἀργυρος Silber]: Schiefer- bis bläulichgraue Verfärbung der sichtbaren Körperteile durch lange fortgesetzten innerlichen oder äußerlichen Gebrauch von Silberpräparaten, die nach Reduktion zu metallischem Silber im Bindegewebe abgelagert werden.

Argyriasmus: Die Gesamtheit der bei chron. Silbervergiftung auftretenden Symptome (Argyrie, Dyspnoe, Hydrops etc.).

Argyrol [willk.]: Silber|vitellin.

Arheöl: Aus dem Sandelöl gewonnener Alkohol (C₁₅H₂₂O). Ersatz für Sandelöl.

A[rh]inencephalie (KUNDRAT): Teilweise Anencephalie mit gleichzeitiger Verkümmern der Nase und des Gesichtes; oft zusammen mit Cyclopie*.

Arhevin [willk.]: Additionsproduct des Diphenylamins u. der esterifizierten Thy-molbenzoesäure. Gegen Tripper.

Arhythmie [α priv., ῥυθμός Tact]: Störung einer rhythmischen Tätigkeit; spec. unregelmäßiger Rhythmus des Herzschlages und Pulses. Cf. Allorhythmie.

Arillatae = Scitamineae.

Arillus: Samenmantel; lockere Hülle um den Samen mancher Pflanzen.

Aristochin: Chininum carbonylatum.

Aristol [willk. von ἀριστος der beste]: Dithymolum diiodatum.

Aristolochia [ἀριστος und λογία Geburt, da früher zur Förderung der Geburt gebraucht]: Eine Gattung der **Aristolochiaceae**, Reihe **Aristolochiales** der Archichlamydeae. Cf. Rhizoma Serpentariae.

Aristos iatros kai philosophos [ἀριστος iatros kai φιλόσοφος]: Ein guter Arzt muß auch Philosoph sein. (Titel einer Abhandlung des GALENUS.)

ARISTOTELES [griech. Philosoph, 384—322] vd. Laterne. **A. Versuch**: Kreuzt man Zeige- u. Mittelfinger u. schiebt zw. die Fingerspitzen ein Kügelchen, so hat man die Empfindung, 2 verschiedene Kügelchen zu berühren.

Arithmo|manie [ἀριθμός Zahl]: Zahlenzwang*.

Arktische Region [ἄρκτος Norden]: Gegend des Nordpols u. angrenzende Gebiete.

ARLOINE [SATURNIN, Tierarzt in Lyon, † 1911] — **A-COURMONT'SCHE PRÜBE**: Widalkreaktion bei Tuberkulose.

ARLT [FERD. Ritter v., Wiener Ophthalmol., 1812—87] — **A. Salbe**: Ung. cinereum 5, Extr. Belladonnae 0.5.

Armadillo officinalis [kann sich wie ein Armadill (span. Name f. Gürteltier) zusammenrollen]: Rollassel, Ord. Isopoda. Cf. Oniscus asellus.

Armamentarium [lat. Rüstkammer]: Instrumentensammlung, Ausrüstung.

Armatur: Phys. Anker*.

Armgeflecht vd. Plexus brachialis.

Armillaria mellea [armilla Armband, Manschette]: Hallimasch, Agaricaceae.

Armoracia [Armorica Niederbretagne] vd. Radix.

ARNDT [RUDOLF, Psychiater in Greifswald, 1835—1900] vd. PFLÜGER-ARNDT.

ARNETH [Jos., Prof. in Münster, geb. 1873] — **A. Blutbild**: Teilt man die weißen Blutzellen nach Zahl ihrer Kernteile in Klassen, so sind die Formeln für das neutrophile (A) und eosinophile (B) Blutbild:

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.
A	5	35	41	17	2%
B	11	69	19	1	

Hiervon bei gewissen Krankheiten Abweichungen („Blutbild nach rechts bzw. links verschoben“).

Arnica montana [wahrsch. von παρμικός Niesen verursachend]: Wohlverlei, Fam. Compositae. Cf. Flores, Tinctura.

ARNOLD [FRIEDR., Heidelberger Anatom, 1803—90] — **A. Bündel**: Frontale (Großhirn-)Brückenbahn*. **A. Ganglion**: Ganglion oticum. Cf. Zonula, Nervus recurrens.

Aroldae [Arum*]: Aronartige Pflanzen, Reihe Spadiciflorae.

Aromatica sc. remedia: Aromatische* Mittel, Kräuter.

Aromatisch [ἄρωμα Gewürz]: Angenehm würzig riechend oder schmeckend, bes. von Stoffen aus dem Pflanzenreiche gesagt, die ätherische Ole enthalten. **A. Verbindungen**: Chem. Benzolderivate [da zuerst aus aromatischen Stoffen dargestellt].

ARONSON — **A. Serum**: Ein Antistreptokokkenserum.

Arrak [arab. al Rak]: Reisbranntwein.

Arrectores pilorum [arrigo aufrichten; pilus*]: Glatte Muskelfasern, die am Haarbalge angreifen und durch ihre Contraction die Haare aufrichten, wodurch die sog. Gänsehaut entsteht.

Arrestantenlähmung: Lähmung des N. medianus, radialis oder ulnaris durch Fesselung des Handgelenks oder Oberarms.

Arretierung [frz. arrêter aufhalten]: Bewegungshinderung bzw. Vorrichtung dazu.

Arrhénal: Natrium methylarsinicum.

Arrhenische Medikation [cf. Arsen]: Behandlung mit organischen Arsenpräparaten.

ARRHENIUS [SVANTE, Chemiker in Stockholm, geb. 1859] vd. Ionen.

Arrhenotokie [ἄρρηνη männlich, τόκος Gebären]: Entstehung von (nur) männlichen Individuen aus unbefruchteten Eiern; bei Hymenopteren. Cf. Thelytokie.

Arrosion [*arrodo* annagen]: Das Benagen, Anfressen, bes. die Zerstörung von Gefäßwänden, Knochen etc. durch geschwürige Prozesse, Aneurysmen etc.

Arrow-root (engl. Pfeilwurzel(mehl)): Bezeichnung fast aller tropischer Stärkearten. Das westindische stammt von *Maranta arundinacea* (*Amylum Marantae*); das ostindische von *Curcuma*-Arten; das Guayana-A. von Bananen u. der Yamswurzel; das brasilianische von Bataten u. Cassaven.

Arsacetin (EHLICH): Natrium acetylarisanilicum.

Arsanilsäure: Paramidophenylarsinsäure. Die Salze heißen **Arsanilate**. Cf. **Arsacetin**, **Atoxyl**.

Arsen [*ἀρσενικόν* gelbe Farbe, Operment, von *ἀρσενικός* männlich, kräftig; nach DIELS ist *γῶμα* zu ergänzen, also „Männerfarbe“, weil die älteren griech. Maler die sonnengebräunten Männer gelb darstellten im Gegensatz zu den weiß gemalten Weibern]: Arsenik, Scherbenkobalt, Fliegenstein; ein zu den Metalloiden gehörendes Element, At. Atomgew. 74.96. Moleculargew. 300. Cf. **Arsenium**, **Arsenicum**.

Arseniate: Chem. Salze der Arsensäure.

Arsenicious: Pharm. Bezeichnung der Salze der Arsensäure.

Arsenicismus: Arsenvergiftung.

Arsenicum: Urspr. nur das Auriopigment (As_2S_3); jetzt = Arsen. **A. album**: **Acidum arsenicosum**.

Arsenicous: Pharm. Bezeichnung der Salze der arsenigen Säure, **Acidum arsenicosum**.

Arsenige Säure: H_3AsO_3 ; nur als Anhydrid, As_2O_3 , und in Form ihrer Salze bekannt. **Acidum arsenicosum**.

Arsenik vd. **Arsenicum**. -blüte, **A.**, weißer: **Acidum arsenicosum**.

Arsen(i)osus = **arsenicus**.

Arsenite: Chem. Salze der arsenigen Säure.

Arsenium: Arsen. **A. sulfuratum citrinum**: Arsentrisulfid, Auriopigment, Operment, Rauschgelb. As_2S_3 .

Arsenobenzol: Salvarsan,

Arsenocceptor: Chemoceptor* f. Arsen.

Arsenophagie: Genuß von Arsen zu kosmetischen Zwecken, als Reizmittel etc.

Arsensäure: $H_3As_2O_6$. **Acidum arsenicum**.

Arsenspiegel: Leitet man Arsenwasserstoff durch eine an einer Stelle erhitzte Glasröhre, so setzt sich hinter der erhitzten Stelle Arsen als metallischer, spiegelnder Überzug ab, der A. heißt. Cf. MARSH.

Arsentrioxyd: **Acidum arsenicosum**.

Arsentrisulfid: **Arsenium sulfuratum citrinum**.

Arsine: Organische, den Aminen analoge Verbdg., die entstehen, wenn die H-Atome des Arsenwasserstoffes (AsH_3) durch Alkyle ersetzt werden; z. B. Trimethylarsin, $As(CH_3)_3$.

Arsonium: Die dem Ammonium analoge, hypothetische Gruppe AsH_4^+ .

Arsonvallsation: Medizinische Anwen-

dung von Teslaströmen, die d'ARSONVAL [Pariser Physiker u. Physiol.] gleichzeitig u. unabhängig von TESLA entdeckt hatte.

Arsyodyle: Natrium kakodylicum. Cf. Neo-Arsyodyle.

Arsylin: Eine Phosphor-Arsen-Eiweißverbindung.

Arsynal = Arrhénal.

Art: Nach LINNÉ die Summe aller Nachkommen einer ursprünglich erschaffenen Tierform. Richtiger: Die Gesamtheit der einander in allen wesentlichen Merkmalen ähnlichen Individuen. **Species**. Nach der modernen Descendenztheorie ist eine Constanz der Arten ausgeschlossen, vielmehr sind dieselben innerhalb langer Zeiträume in beständiger Umwandlung begriffen.

Artanthe elongata [*ἀρτάνω* aufhängen, *ἀνθή* Blüte]: *Piper angustifolium*.

Artefact [*ars* Kunst, *facio* machen]: Künstliche Bildung, Kunstproduct.

Artefiziell: Künstlich, durch Kunsteinriff entstanden.

Artemisia [nach der Göttin ARTEMIS]: Beifuß, Compositae. Cf. *Herba*, *Radix*. **A. absinthium***: Wermut. Liefert *Herba Absinthii*. **A. cina**: Wurmbeifuß. Liefert *Flores Cinae**. **A. dracunculus**: Estragon.

Arteria [*ἀρτηρία* von *ἀρτή* Luft u. *τρήσις* enthalten, da man früher glaubte, die Arterien, die allerdings nach dem Tode leer sind, enthielten Luft bzw. d. *Spiritus vitalis*; auch mit *ἀρτήρη* Träger, von *ἀρῶν* heben, in Verbdg. gebracht, da durch die Luftröhre, die früher vorzugsweise unter A. verstanden wurde — später hieß sie A. *aspera* im Gegensatz zu den A.-e *laeves* — die Lungen gleichsam am Kopfe aufgehängt zu sein schienen]: Pulsader, Schlagader; ein Gefäß, in dem das Blut vom Herzen nach der Peripherie strömt.

A. acetabuli: Vom R. posterior a. obturatoriae. Durch *Incisura acetabuli* zum Lig. teres. **A. alveolaris inf.**: Aus A. maxillaris int. Vom Canalis mandibularis zu den untersten Zähnen. Äste: R. mylohyoideus. A. mentalis. **Aa. alveolares sup. ant.**: Aus A. infraorbitalis. Durch Canales alveolares zu den vorderen oberen Zähnen. **A. alveolaris sup. post.**: Aus A. maxillaris int. Durch Canales alveolares zu den oberen Mahlzähnen. **A. anastomotica magna**: A. genu suprema. **A. angularis**: Aus A. maxillaris ext. Vom Mundwinkel zum Nasenflügel. **A. anoxyma**: Aus Arcus aortae. Nach rechts oben bis hinter das rechte Sternoclaviculargelenk. Äste: Aa. subclavia dextra, carotis communis dextra. **A. anonyma iliaca**: A. iliaca communis. **A. appendicularis**: Aus A. ileocolica. Zum Wurmfortsatz. **A. arcuata**: Aus A. dorsalis pedis. Auf den proximalen Enden der Metatarsalknochen lateralwärts. Äste: Aa. metatarsae dorsales II—IV. **Aa. articulares genu**: Aa. genu. **A. aspera**: Luftröhre. Cf. *Trachea*.

A. auditiva int.: Aus A. basilaris. Durch Porus acusticus int. zum inneren Ohr. **A. auricularis post.**: Aus A. carotis ext. Mit M. stylohyoideus zum Ohr, dann zw. Ohrmuschel u. Proc. mastoideus. Äste: A. stylo-

mastoidea, R. auricularis, R. occipitalis. **A. auricularis profunda:** Aus A. maxillaris int. Hinter d. Kiefergelenk zum äußeren Gehörgang. **A. axillaris:** Fortsetzung der A. subclavia. Vom unteren Rande des Schlüsselbeins bzw. M. subclavius durch Achselhöhle zum unteren Rande des M. pectoralis maior, wo sie in A. brachialis übergeht. Äste: Aa. thoracalis suprema, thoracoacromialis, thoracalis lat., subscapularis, circumflexa humeri ant. u. post. **A. axygos genu:** A. genu media. **A. basilaris:** Fortsetzung der vereinigten Aa. vertebrales. Im Sulcus basilaris der Brücke aufwärts bis zum vorderen Rande der Brücke. Äste: Aa. cerebelli inf. ant., auditiva int., cerebelli sup., cerebri post., Rr. ad pontem. **A. brachialis:** Fortsetzung der A. axillaris. Vom unteren Rande des M. pectoralis maior im Sulcus bicipitalis medialis zur Ellenbeuge. Äste: Aa. profunda brachii, collateralis ulnaris sup. u. inf., radialis, ulnaris. **Aa. bronchiales (post.):** Aus Aorta thoracalis. Mit den Bronchien zur Lunge. **Aa. bronchiales ant.:** Rr. bronchiales A. mammariae int. **A. buccinatoria:** Aus A. maxillaris int. Nach unten vorn zur lateralen Fläche des M. buccinator. **A. bulbi urethrae:** Aus A. pudenda int. Zum Bulbus urethrae. **A. bulbi vestibuli:** Aus A. pudenda int. oder A. clitoridis. Zum Bulbus vestibuli. **A. bulbosa:** A. bulbi urethrae bzw. vestibuli. **A. bulbourethralis:** A. bulbosa + A. urethralis, die zuweilen zuerst einen gemeinsamen Stamm bilden. **Aa. calcaneae:** Rr. calcanei der A. tibialis post. **A. canalis pterygoidei:** Aus A. palatina descendens. Durch Canalis pterygoideus rückwärts zur Tube auditiva u. zum oberen Pharynx. **A. capsularis:** A. hyaloidea. **A. carotico tympanica:** R. carotico tympanicus der A. carotis int. **A. carotis communis:** Rechts aus A. anonyma, links aus Arcus aortae. Unter M. sternocleidomastoideus u. M. omohyoideus seitlich der Luftröhre zum oberen Rande des Schildknorpels. Äste: Aa. carotis ext. u. int. **A. carotis ext.:** Aus A. carotis communis. Bedeckt vom M. stylohyoideus u. hinterem Bauche des M. digastricus aufwärts an medialer Seite des Unterkieferastes bis zum Collum mandibulae. Äste: Aa. thyreoidea sup., pharyngea ascendens, lingualis, maxillaris ext., sternocleidomastoidea, occipitalis, auricularis post., maxillaris int., temporalis superficialis. **A. carotis facialis:** A. carotis ext. **A. carotis int.:** Aus A. carotis communis. Canalis caroticus des Schläfenbeins, Foramen lacerum, Sulcus caroticus des Keilbeins. Äste: R. carotico tympanicus, Aa. ophthalmica, communicans post., cerebri ant., chorioidea, cerebri media. **Aa. carpeae:** Rr. carpei der A. radialis u. ulnaris. **A. centralis retinae:** Aus A. ophthalmica. In d. Sehnervenachse zur Netzhaut. **A. cephalica:** A. carotis. **A. cerebelli inf. ant.:** Aus A. basilaris. Zur vorderen unteren Kleinhirnrinde. **A. cerebelli inf. post.:** Aus A. vertebralis. Zur hinteren unteren Kleinhirnrinde. **A. cerebelli sup.:** Aus A. basilaris. Um Pedun-

culus cerebri zur oberen Kleinhirnrinde. **A. cerebri ant.:** Aus A. carotis int. Um Genu corporis callosi zur oberen Balkenfläche. Ast: A. communicans ant. **A. cerebri media:** Aus A. carotis int. Zur Fossa cerebri lateralis, in dieser zur lateralen Oberfläche des Stirn-, Scheitel-, Schläfenlappens. **A. cerebri post. (s. profunda):** Aus A. basilaris. Zur unteren Fläche des Hinterhauptlappens. Communiciert durch A. communicans post. mit Carotis int. **A. cervicalis ascendens:** Aus A. subclavia. Vor d. Querfortsätzen der Halswirbel zur Schädelbasis. Äste: Rr. spinales, musculares, profundus. **A. cervicalis profunda:** Aus A. subclavia. Hinter Mm. scaleni u. Querfortsätzen der Halswirbel aufwärts zu den tiefen Nackenmuskeln. **A. cervicalis superficialis:** Aus A. subclavia. Unter oberflächlichem Blatte der Fascia colli durch Fossa supraclavicularis maior zum vorderen Rande des M. trapezius. **A. chorioidea (ant.):** Aus A. carotis int. Zum Cornu inferius des Seitenventrikels, wo sie sich in den Plexus chorioidei verästelt. **A. chorioidea post.:** R. chorioideus A. cerebri post. **Aa. ciliares ant.:** Aus A. ophthalmica. In den Sehnen der Augenmuskeln zum Hornhautrand; gehen in d. Circulus iridis maior über. Äste: Aa. episclerales, conjunctivales ant. **Aa. ciliares post.:** Aus A. ophthalmica. Die breves verästeln sich in der Chorioidea, die longae (2) bilden am Ciliarrande der Iris den Circulus arteriosus maior. **A. circumflexa femoris lat.:** Aus A. profunda femoris. Auf Vorderfläche des Femur unterhalb des Trochanter maior lateralwärts. Äste: Rr. ascendens, descendens. **A. circumflexa femoris med.:** Aus A. profunda femoris. Hinter A. u. V. femoralis medianwärts. Äste: Rr. superficialis, profundus. **Aa. circumflexae genu.:** Aa. genu sup. et inf. **A. circumflexa humeri ant.:** Aus A. axillaris. Vor Collum chirurgicum humeri nach lateralwärts u. hinten. Äste: Rr. musculares, Aa. nutriciae humeri. **A. circumflexa humeri post.:** Aus A. axillaris. Umgreift Collum chirurgicum humeri von hinten u. lateralwärts. Äste: Rr. musculares, Aa. nutriciae humeri. **A. circumflexa ilium profunda:** Aus A. iliaca ext. Hinter oder unter Lig. inguinale zur Spina iliaca ant. sup., dann langs Crista iliaca nach hinten. Anastom. mit R. iliacus a. iliolumbalis. **A. circumflexa ilium superficialis:** Aus A. femoralis oder epigastrica superficialis. Länge des Lig. inguinale zur Spina iliaca ant. sup. **A. circumflexa scapulae:** Aus A. subscapularis. Durch mediale Achsellücke um lateralen Scapularrand zur Fossa infraspinata. Anastom. mit A. transversa scapulae. **A. clitoridis:** Aus A. pudenda int. Directe Fortsetzung der A. pudenda int. bis unter die Symphyse. Äste: Aa. bulbi vestibuli, urethralis, profunda u. dorsalis clitoridis. **A. coelicae:** Aus Aorta abdominalis. Spaltet sich bald in ihre 3 Endäste: Aa. gastrica sinistra, hepatica, lienalis. **A. colica dextra:** Aus A. mesenterica sup. oder ileocolica. Zum Colon ascendens. Anastom. m. A. ileocolica

u. colica media. **A. colica media:** Aus A. mesenterica sup. Zum Colon transversum. Anstom. mit A. colica dextra u. sinistra. **A. colica sinistra:** Aus A. mesenterica inf. Zum Colon descendens. Anstom. mit A. colica med. u. Aa. sigmoideae. **A. collateralis media:** Aus A. profunda brachii. In Substanz des Caput mediale des M. triceps nach unten zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis radialis (inf.):** Aus A. profunda brachii. Hinter d. Septum intermusculare lat. zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis radialis sup.:** R. deltoideus a. brachialis profundae. **A. collateralis ulnaris inf.:** Aus A. brachialis. Zum Rete articulare cubiti. **A. collateralis ulnaris superior:** Aus A. brachialis. Hinter Septum intermusculare med. zum Rete articulare cubiti. **A. comitans nervi ischiadici:** Aus A. glutaea inf. Begleitet N. ischiadicus eine Strecke. **A. communicans ant.:** Verbindet beide Aa. cerebri ant. **A. communicans post.:** Aus A. carotis int. Zur A. cerebri post. **Aa. conjunctivales:** Aus Aa. ciliares ant. bzw. palpebrales. Zur Augenbindehaut. **A. coronaria [cordis] dextra:** Aus Sinus aortae dext. Im Sulcus coronarius nach hinten. Ast: R. descendens post. **A. coronaria [cordis] sinistra:** Aus Sinus aortae sin. Teilt sich sofort in 2 Äste: Rr. circumflexus u. descendens ant. **A. coronaria labii inferioris et superioris:** A. labialis inf. et sup. **A. coronaria malleolaris:** R. communicans der A. peronaea. **A. coronaria ventriculi:** A. gastrica. **A. corporis callosi:** A. cerebri anterior. **A. cremasterica (COOPER):** A. spermatica externa. **A. cricothyreoidea:** R. cricothyreoideus a. thyreoidea sup. **A. oruralis:** A. femoralis. **A. cystica:** Vom R. dexter a. hepaticae propriae. Zur Gallenblase. **A. deferentialis:** Aus A. hypogastrica bzw. umbilicalis. Zum Ductus deferens. **Aa. dentales:** Zu den Zähnen ziehende Äste der Aa. alveolares. **Aa. digitales (manus) dorsales:** Aus Aa. metacarpeae dorsales. Zu den einander zugewandten Rändern der ersten Fingerglieder. **Aa. digitales volares communes (3):** Vom Arcus volaris superficialis. Auf dem 2.—4. M. lumbricalis distalwärts. Äste: Aa. digitales volares propriae. **Aa. digitales volares propriae:** Aus Aa. digitales volares communes. Zu d. einander zugewandten Seiten des 2.—5. Fingers. **Aa. digitales (pedis) dorsales:** Aus Aa. metatarsae dorsales. Zu d. benachbarten Rändern d. dorsalen Zehenflächen. **Aa. digitales plantares:** Aus Aa. metatarsae plantares. Zu d. benachbarten Rändern d. plantaren Zehenflächen. **A. dorsalis clitoridis:** Aus A. clitoridis. Auf Rücken der Clitoris zu Glans u. Praeputium clitoridis. **A. dorsalis linguae:** Rr. dorsales linguae der A. lingualis. **A. dorsalis nasi:** Aus A. ophthalmica. Von der Augenhöhle zum Nasenrücken. Anstom. mit A. angularis. **A. dorsalis pedis:** Fortsetzung der A. tibialis ant. Auf Fußrücken nach vorn zum 1. Intermetatarsalraum. Äste: Aa. tarseae media-

les, tarseae lat., arcuata, metatarsae dorsalis I, R. plantaris profundus. **A. dorsalis penis:** Fortsetzung der A. penis. Neben Lig. suspensorium penis zum Dorsum penis. **A. epigastrica inf.:** Aus A. iliaca ext. Erst medianwärts, dann rechtwinklig nach oben an hinterer Seite des M. rectus abdominis. Äste: R. pubicus, A. spermatica ext. bzw. lig. teretis uteri. Anstom. mit A. obturatoria u. epigastrica sup. **A. epigastrica superficialis:** Aus A. femoralis. Unter Bauchhaut zur Nabelgegend. **A. epigastrica sup.:** Aus A. mammaria int. Durch Zwerchfell zw. Partio sternalis u. costalis, dann an Hinterfläche des M. rectus abdominis abwärts. **A. episklerales:** Aus Aa. ciliares ant. Zum episkleralen Gewebe. **A. ethmoidalis ant.:** Aus A. ophthalmica. Durch Foramen ethmoidale ant. u. Lamina cribrosa zur vorderen Nasenhöhle. Ast: A. meningea ant. **A. ethmoidalis post.:** Aus A. ophthalmica. Durch Foramen ethmoidale post. zu hinteren Siebbeinzellen. **A. femoralis:** Fortsetzung der A. iliaca ext. Zw. Mm. pectineus u. abductores einerseits, vastus medialis andererseits abwärts, dann durch Adductorencanal, an dessen Ende sie in die A. poplitea übergeht. Äste: Aa. epigastrica superficialis, circumflexa ilium superficialis, pudendae ext., profunda femoris, genu suprema. Rr. inguinales u. musculares. **A. fibularis:** A. peronaea. **A. fibularis sup.:** R. fibularis a. tibialis post. **A. fossae Sylvii:** A. cerebri media. **A. frontalis:** Aus A. ophthalmica. Durch Incisura frontalis zur Stirn. **A. gastrica dextra:** Aus A. hepatica. Von Pylorus zur rechten Hälfte der kleinen Curvatur. Anstom. mit A. gastrica sin. **A. gastrica sinistra:** Aus A. coeliaca. Von Cardia zur linken Hälfte d. kleinen Curvatur. Äste: Rr. oesophagei. Anstomosen mit den anderen Magenarterien. **Aa. gastricae breves:** Aus A. lienalis. Im Lig. gastrolienale zum Fundus. **A. gastroduodenalis:** Aus A. hepatica. Hinter Pars sup. duodeni abwärts. Äste: Aa. gastroepiploica dextra, pancreaticoduodenalis sup. **A. gastroepiploica dextra:** Aus A. gastroduodenalis. Längs rechter Hälfte d. großen Curvatur. Anstom. mit A. gastroepiploica sin. **A. gastroepiploica sinistra:** Aus A. lienalis. Längs linker Hälfte der großen Curvatur. Anstom. mit A. gastroepiploica dextra. **A. genu inf. lat.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genu. **A. genu inf. med.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genu. **A. genu media:** Aus A. poplitea. Zu Lig. cruciata u. Synovialfalten. **A. genu recurrens:** A. recurrens tibialis ant. **A. genu superficialis:** A. genu suprema. **A. genu sup. lat.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genu. **A. genu sup. med.:** Aus A. poplitea. Zum Rete articulare genu. **A. genu suprema:** Aus A. femoralis. Vor Sehne des M. adductor magnus abwärts zum Kniegelenk. Äste: Rr. saphenus, musculoarticularis, musculares, articulares. **A. glutaea inf.:** Aus A. hypogastrica. Durch Foramen infrapiriforme

zum *M. glutaeus maximus*. Ast: *A. comitans* u. *ischiadici*. **A. glutaea sup.**: Aus *A. hypogastrica*. Durch Foramen suprapiriforme aus dem Becken. **A. haemorrhoidalis inf.** (s. ext.): Aus *A. pudenda int.* Durchs Fett der Fossa ischio-rectalis zur Afteröffnung. **A. haemorrhoidalis media**: Aus *A. hypogastrica* oder *pudenda int.* Oberhalb der Beckenfascie zum Rectum. **A. haemorrhoidalis sup.** (s. int.): *A. mesenterica inf.* Abwärts zum Colon sigmoideum u. Rectum. Anastom. mit *Aa. sigmoideae* u. *haemorrhoidales med.* **A. hepatica**: Aus *A. coeliaca*. Am oberen Rande des Pankreas zur hinteren Fläche des Pylorus. Äste: *Aa. gastrica dextra, hepatica propria, gastroduodenalis*. **A. hepatica propria**: Aus *A. hepatica*. Im Lig. hepatoduodenale zur Porta hepatis. **A. hyaloidea**: Aus *A. centralis retinae*. Beim Foetus durch Canalis hyaloideus zur Linse. **A. hyoidea**: *R. hyoideus* der *A. thyreoidea sup.* **A. hypogastrica**: Aus *A. iliaca communis*. Medial vom *M. psoas maior* ins kleine Becken. Teilt sich am oberen Rande des Foramen ischiadicum minus in ihre Äste: *Aa. umbilicalis, deferentialis, vesicalis inf., haemorrhoidalis med., uterina, pudenda int., iliolumbalis, obturatoria, glutaea sup. u. inf.* **Aa. jejunales u. ileae** vd. *Aa. intestinales*. **A. ilio-colica**: Aus *A. mesenterica sup.* Zur Übergangsstelle zw. Ileum u. Coecum. Äste: *A. appendicularis*. Anastom. mit *A. colica dextra* u. der letzten *A. ilea*. **A. iliaca communis**: Ein Endast der Aorta. Von der Grenze zw. 4. u. 5. Lendenwirbel zur Articulatio sacroiliaca. Äste: *Aa. iliaca ext. u. hypogastrica*. **A. iliaca ext.**: Aus *A. iliaca communis*. An medialer Seite des *M. psoas maior* abwärts durch Lacuna vasorum, von wo an sie *A. femoralis* heißt. Äste: *A. epigastrica inf. u. circumflexa ilium profunda*. **A. iliaca int.**: *A. hypogastrica*. **A. iliolumbalis**: Aus *A. hypogastrica*. Hinter *N. obturatorius* lateralwärts aufwärts. Äste: *R. lumbalis u. iliacus*. **A. infraorbitalis**: Aus *A. maxillaris int.* Durch Fissura orbitalis inf. zum Sulcus u. Canalis infraorbitalis, weiterhin zum Gesicht. Äste: *Aa. alveolares sup. ant.* **Aa. inguinales**: *Rr. inguinales* *A. femoralis*. **Aa. intercostales ant.**: *Rr. intercostales* der *Aa. mammae int. u. musculophrenica*. **Aa. intercostales (post.)**: Aus Aorta thoracalis bzw. *A. intercostalis suprema*. An hinterer Brustwand zum unteren Rande je eines Capitulum costae, wo sie in 2 Äste zerfallen: *R. anterior* u. *posterior*. **A. intercostalis suprema**: Aus *A. subclavia*. Nach hinten zum Hals der 1. Rippe. Äste: *Aa. intercostales* für die beiden obersten Intercostalräume. **Aa. intermetacarpeae**: *Aa. metacarpeae*. **Aa. intermetatarsae**: *Aa. metatarsae*. **A. interossea ant. dorsalis**: *A. interossea perforans inf.* **A. interossea communis**: Aus *A. ulnaris*. Teilt sich sofort in *Aa. interossea volaris u. dorsalis*. **A. interossea dorsalis**: Aus *A. interossea communis*. Durchbohrt Membrana interossea, zieht zw.

oberflächlichen u. tiefen Extensoren distalwärts. **A. interossea recurrens**: Aus *A. interossea dorsalis*. Unter *M. anconaeus* aufwärts zum Rete articulare cubiti. **A. interossea volaris**: Aus *A. interossea communis*. Auf volarer Fläche der Membrana interossea abwärts. Durchbohrt dann die Membran u. zieht zum Rete carpi dorsale. Ast: *A. mediana*. **Aa. intestinales**: Aus *A. mesenterica sup.* Zw. den Blättern des Gekröses zum Jejunum (*Aa. jejunales*) u. Ileum (*Aa. ileae*). **A. ischiadica**: *A. glutaea inf.* **Aa. labiales ant.**: Aus *Aa. pudendae ext.* Zum vorderen Teile der großen Schamlippen. **Aa. labiales post.**: Aus *A. perinei*. Zum hinteren Teile der großen Schamlippen. **A. labialis inf.**: Aus *A. maxillaris ext.* In der Unterlippe quer medianwärts. **A. labialis sup.**: Aus *A. maxillaris ext.* In der Oberlippe quer medianwärts. **A. laeoralis**: Aus *A. ophthalmica*. Zw. oberer u. lat. Augenhöhlenwand zur Tränendrüse u. lat. Augenwinkel. Äste: *Aa. palpebrales lat.* **A. laryngea inf.**: Aus *A. thyreoidea inf.* Unter *M. cricopharyngeus* zur Schleimhaut u. Muskulatur des Kehlkopfs. Anastom. mit *A. laryngea sup.* **A. laryngea sup.**: Aus *A. thyreoidea sup.* Durch Membrana hyothyreoidea zum Kehlkopfinneren. Anastom. mit *A. laryngea inf.* **A. lenticulo-optica**, **Aa. lenticulo-striatae**: Aus *A. cerebri media*. Von Gehirnbasis zum Sehhügel, Streifenhügel, Capsula int. **A. lienalis**: Aus *A. coeliaca*. Am oberen Pankreasrande zum Milzhilus. Äste: *Aa. gastroepiploica sin., gastricae breves*; *Rr. pankreatici u. lienales*. **A. ligamenti teretis uteri**: Aus *A. epigastrica inf.* Begleitet das Lig. teres uteri durch den Leistenanal; endet in d. Labia majora. **A. lingualis**: Aus *A. carotis ext.* Oberhalb des Zungenbeins zur Zunge. Äste: *Rr. hyoideus, dorsales linguae*; *Aa. sublingualis, profunda linguae*. **Aa. lumbales I—IV**: Aus Aorta abdominalis. Am 1.—4. Lendenwirbelkörper entlang lateralwärts. Äste: *R. anterior* u. *posterior*. **A. lumbalis ima**: Aus *A. sacralis med.* Am 5. Lendenwirbelkörper entlang lateralwärts zum *M. iliopsoas*. **A. malleolaris ant. lat.**: Aus *A. fibialis ant.* Zum Rete malleolare laterale. Anastom. mit *R. perforans s. peroneae*. **A. malleolaris ant. med.**: Aus *A. tibialis ant.* Zum Rete malleolare mediale. **A. malleolaris post. lat.**: Aus *A. peroneae*. Auf Fibula zum Rete malleolare lat. **A. malleolaris post. med.**: Aus *A. tibialis post.* Auf Tibia zum Rete malleolare med. **Aa. mammae externae**: *Rr. mammae* der *Rr. perforantes* der *A. mammae int.*, bzw. *Rr. mammae* der *A. thoracalis lateralis*, *A. thoracalis suprema* u. *Aa. intercostales*. **A. mammae int.**: Aus *A. subclavia*. Hinter *V. subclavia* vor Pleurakuppe abwärts, neben Brustbeinrand zum Zwerchfell. Äste: *Aa. mediastinales ant., thymicae, pericardiacophrenica, musculophrenica, epigastrica sup.*; *Rr. bronchiales, sternales, perforantes*. **A. mandibularis**: *A. alveolaris inf.* **A.**

masseterica: Aus A. maxillaris int. Durch Incisura mandibulae zum M. masseter. **A. mastoidea:** R. mastoideus a. occipitalis. **A. maxillaris ext.:** Aus A. carotis ext. Zur Fossa submaxillaris, liegt am vorderen Rande des M. masseter um Unterkieferrand, dann zum Mundwinkel u. Nasenflügel, endet am medialen Augenwinkel. Äste: Aa. palatina ascendens, submental, labialis inf. u. sup., angularis; Rr. tonsillaris, glandulares. **A. maxillaris int.:** Aus A. carotis ext. An medialer Seite des Unterkieferhalses nach vorn, dann aufwärts zur Fossa pterygopalatina. Äste: Aa. auricularis profunda, tympanica ant., alveolaris inf., meningea med., masseterica, temporales profunda, Rr. pterygoidei, Aa. buccinatoria, alveolaris sup. post., infraorbitalis, palatina descendens, sphenopalatina. **A. mediana:** Aus A. interossea volaris. Begleitet N. medianus. **Aa. mediastinales ant.:** Aus A. mammaria int. Zum vorderen Mediastinum. **Aa. mediastinales post.:** Rr. mediastinales der Aorta. **A. meningea ant.:** Aus A. ethmoidalis ant. Neben Crista galli an innerer Fläche des Stirnbeins zur Dura mater. **A. meningea med.:** Aus A. maxillaris int. Durch Foramen spinosum zur Dura mater. Äste: A. tympanica sup., R. meningeus accessorius u. petrosus superficialis. **A. meningea parva:** R. meningeus accessorius der A. meningea media. **A. meningea post.:** Aus A. pharyngea ascendens. Durch Foramen jugulare zur Dura mater. **A. meningea post. ext.:** R. mastoideus der A. occipitalis. **A. meningea post. int.:** R. meningeus der A. vertebralis. **A. mentalis:** Endast der A. alveolaris inf. Vom Foramen mentale zum Kinn. **Aa. mesaraicae:** Aa. mesentericae. **A. mesenterica inf.:** Aus Aorta abdominalis. Nach unten links. Äste: Aa. colica sin., sigmoidea, haemorrhoidalis sup. **A. mesenterica sup.:** Aus Aorta abdominalis. In der Radix Mesenterii zum Anfang des Dickdarms. Äste: Aa. pancreaticododenalis inf., intestinales, ileocolica, colica dextra und media. **Aa. metacarpeae dorsales:** Aus A. radialis bzw. Rete carpi dorsale. Auf Handrücken in den Intermetacarpalräumen. Äste: Aa. digitales dorsales. **Aa. metacarpeae volares:** Aus Arcus volaris profundus. Auf Volarfläche der Mm. interossei, nach vorn in die Aa. digitales volares communes übergehend. Ast: R. perforans. **A. metatarsoa:** A. arcuata. **Aa. metatarsae dorsales:** Aus A. dorsalis pedis bzw. A. arcuata. Auf Fußrücken in den Intermetatarsalräumen. Äste: Aa. digitales dorsales, R. perforans ant. u. post. **A. metatarsae plantares:** Aus Arcus plantaris. In der Fußsohle zw. je 2 Metatarsalknochen nach vorn. Äste: Aa. digitales plantares. **A. musculophrenica:** Aus A. mammaria int. Dicht über Zwerchfellansatz nach lateralwärts unten. Äste: Rr. intercostales. **A. mylohyoidea:** R. mylohyoideus a. alveolaris inf. **A. myomastoidea:** R. occipitalis a. auricularis post. **A. nasalis:** A. dorsalis nasi. **A. nasalis ant.:** Endast

der A. ethmoidalis ant. **A. nasalis lateralis (ext.):** A. angularis. **A. nasalis post.:** A. sphenopalatina. **Aa. nasales post. laterales:** Aus A. sphenopalatina. Zur Seitenwand der Nasenhöhle u. zum oberen Pharynx. **Aa. nasales post. septi:** Aus A. sphenopalatina. Zur Nasenscheidewand. **A. nasopalatina Scarpa:** Eine jetzt nicht mehr besonders bezeichnete A. nasalis post. septi, die in einer Furche des Vomer schräg nach vorn abwärts zum Canalis incisivus zieht u. in diesem mit d. A. palatina major anastomosiert. **A. nutritio femoris:** Aus A. perforans. In die Substanz des Femur. **A. nutritio fibulae:** Aus A. peronea. In die Substanz der Fibula. **A. nutritio humeri:** Aus A. profunda brachii. In die Substanz des Humerus. **A. nutritio tibiae:** Aus A. tibialis post. In die Substanz der Tibia. **A. obturatoria:** Aus A. hypogastrica. Unter Linea terminalis u. N. obturatorius an der Innenseite des M. obturator int. nach vorn zum Canalis obturatorius. Äste: Rr. pubicus, internus, anterior, posterior. **A. occipitalis:** Aus A. carotis ext. Zum Hinterhaupt u. Scheitel. Äste: Rr. musculares, mastoideus, auricularis, occipitales, meningeus. **Aa. oesophageae:** Aus Aorta thoracalis. Zur Speiseröhre. Anastom. mit A. gastrica sin. **A. ophthalmica:** Aus A. carotis int. Durchs Foramen opticum zur Augenhöhle, an deren medialer Wand sie nach vorn verläuft. Äste: Aa. centralis retinae, lacrimalis, ciliares ant. u. post., Rr. musculares. **A. ovarica:** Endast der A. spermatica int. Zum Eierstock u. lateralen Eileiter. Anastom. mit R. ovarii a. uterinae. **A. palatina ascendens:** Aus A. maxillaris ext. Zw. Mm. stylopharyngeus u. styloglossus an Seitenwand des Pharynx aufwärts. **A. palatina descendens:** Aus A. maxillaris int. Durch Canalis pterygopalatinus abwärts. Äste: Aa. canalis pterygoidei, palatinae minores, palatina maior. **A. palatina maior:** Aus A. palatina descendens. An unterer Fläche des harten Gaumens nach vorn zum Foramen incisivum. Anastom. mit einer A. nasalis post. septi. **Aa. palatinae minores:** Aus A. palatina descendens. Zum weichen Gaumen. **Aa. palpebrales lat.:** Aus A. lacrimalis. Eine zum oberen, eine zum unteren Augenlid. **Aa. palpebrales med.:** Aus A. ophthalmica. Eine zum oberen, eine zum unteren Augenlid. Äste: Aa. conjunctivales post. **A. pankreatoduodenalis inf.:** Aus A. mesenterica sup. Zw. Pankreaskopf u. Pars inf. duodeni nach rechts. **A. pankreatoduodenalis sup.:** Aus A. gastroduodenalis. Zw. Pankreaskopf u. Pars descendens u. inferior duodeni abwärts. **A. pedis:** A. dorsalis pedis. **A. penis:** Aus A. pudenda int. In Richtung des Hauptstammes nach vorn bis unter die Symphyse. Äste: Aa. bulbi urethrae, urethralis, profunda u. dorsalis penis. **Aa. perforantes (femoris) I—III:** Aus A. profunda femoris. Durchbohren die Adductores des Oberschenkels, gelangen dann auf dessen Rückseite Äste: Aa. nutriticiae femoris. **A. pericardia-**

cephrenica: Aus A. mammaria int. Mit N. phrenicus zw. Pericard u. Pleura mediastinalis zum Zwerchfell. **A. perinei:** Aus A. pudenda int. Unter Haut des Damms zu Hodensack bzw. großen Schamlippen. Äste: Aa. scrotales bzw. labiales post. **A. peronaea:** Aus A. tibialis post. An hinterer Seite der Fibula abwärts. Äste: A. nutricia fibulae, A. malleolaris post. lat.; Rr. perforans, communicans, calcanei lat. **A. peronaea ant. s. perforans:** R. perforans der A. peronaea. **A. pharyngea ascendens:** Aus A. carotis ext. An Seitenwand des Pharynx zur Schädelbasis. Äste: Aa. meningea post., tympanica inf., Rr. pharyngei. **A. pharyngea descendens s. suprema:** Eine jetzt nicht mehr besonders benannte A. nasalis post. lateralis, die zur Decke des Pharynx zieht. **A. pharyngobasilaris:** A. pharyngea ascendens. **A. pharyngopalatina:** A. palatina ascendens. **Aa. phrenicae inf.:** Aus Aorta abdominalis. Zu hinteren Abschnitten der unteren Zwerchfellsfläche. Äste: Rr. suprarenales sup. **Aa. phrenicae sup.:** Aus Aorta thoracalis. Zur oberen Zwerchfellsfläche. **A. phrenico-costalis:** A. musculophrenica. **A. plantaris lat.:** Ein Endast der A. tibialis post. Zur Basis des 5. Metatarsalknochens. **A. plantaris med.:** Ein Endast der A. tibialis post. An medialer Seite der Fußsohle nach vorn. Äste: R. superficialis u. profundus. **A. plantaris profunda:** R. plantaris profundus der A. dorsalis pedis. **A. poplitea:** Direkte Fortsetzung der A. femoralis. Vom Ende des Adductorencanals abwärts zur Kniekehle u. hinteren Seite des M. popliteus. Äste: Aa. genu superiores et inferiores, suralis. **A. princeps pollicis:** Aus A. radialis. Durch 1. Intermetacarpalraum zum Handteller. Ast: A. volaris indicis radialis. **A. profunda brachii:** Aus A. brachialis. Mit N. radialis im Sulcus n. radialis nach unten u. lateralwärts. Äste: R. deltoideus, Aa. collateralis media u. radialis, nutricia humeri. **A. profunda cerebri:** A. cerebri post. **A. profunda clitoridis:** Aus A. clitoridis. Zum hinteren Abschnitt des Corpus cavernosum clitoridis. **A. profunda femoris:** Aus A. femoralis. Hinter A. femoralis u. lateralwärts von ihr nach abwärts. Äste: Aa. circumflexa femoris med. u. lat., Aa. perforantes. **A. profunda linguae:** Aus A. lingualis. Nahe der unteren Fläche der Zunge zu ihrer Spitze. **A. profunda penis:** Aus A. penis. Zum Corpus cavernosum penis. **Aa. pterygoideae:** Rr. pterygoidei der A. maxillaris int. **A. pterygopalatina:** A. palatina descendens. **A. pudenda communis:** A. pudenda int. **Aa. pudendae ext.:** Aus A. femoralis. Nach medianwärts zur Haut der äußeren Geschlechtsteile. Äste: Aa. scrotales bzw. labiales ant. **A. pudenda int.:** Aus A. hypogastrica. Verläßt Becken durch Foramen infrapiriforme, tritt durch Foramen ischiadicum minus in Fossa ischio-rectalis, zieht in Fascia obturatoria bis unter die Schambeinfuge. Äste: Aa. haemorrhoidalis inf.,

perinei, penis bzw. clitoridis. **A. pulmonalis:** Aus Ostium arteriosum ventriculi dextri. Zu den Lungen. Äste: R. dexter et sinister. **A. radialis:** Ein Endast der A. brachialis. Zieht an radialer Seite der Volarfläche des Vorderarms abwärts, zw. Proc. styloideus radii u. Os naviculare nach dem Handrücken, im 1. Intermetacarpalraum zur Hohlhand zurück. Äste: Aa. recurrens radialis, metacarpea dorsalis I, princeps pollicis; Rr. musculares, volaris superficialis, carpeus volaris et dorsalis. **A. ranina:** A. profunda linguae. **A. recurrens radialis:** Aus A. radialis. Lateralwärts nach oben zum Rete articulare cubiti. **A. recurrens tibialis ant.:** Aus A. tibiales ant. Aufwärts zum Rete articulare genu. **A. recurrens tibialis post.:** Aus A. tibialis ant. Zur hinteren Wand der Kniegelenkkapsel u. zum Rete articulare genu. **Aa. recurrentes ulnares:** Aus A. ulnaris. Nach oben u. medianwärts. Die vordere anastom. mit A. collateralis ulnaris inf., die hintere geht zum Rete articulare cubiti. **A. renalis:** Aus Aorta abdominalis. Rechtwinklig zum Hilus der Nieren. Äste: A. suprarenalis inf. Anastomosen mit Aa. phrenica inf., lumbalis, suprarenales, spermaticae int., mesentericae. **A. sacralis lateralis:** Aus A. hypogastrica. An Vorderfläche des Kreuzbeins vor Foramina sacralia ant. abwärts. Äste: Rr. spinales. **A. sacralis media:** Direkte Fortsetzung der Aorta abdominalis. In der Medianlinie an d. Vorderfläche des 5. Lendenwirbels, d. Kreuz- u. Steißbeins abwärts zum Glomus coccygeus. Ast: A. lumbalis ima. **Aa. scrotales ant.:** Aus Aa. pudendae ext. Zur Vorderfläche des Hodensacks. **Aa. scrotales post.:** Aus A. perinei. Zur Hinterfläche u. Septum des Hodensacks. **Aa. sopianarium post.:** Aa. nasales post. septi. **Aa. sigmoideae:** Aus A. mesenterica inf. oder haemorrhoidalis sup. Zum Colon sigmoideum. Anastom. mit A. colica sin. u. A. haemorrhoidalis sup. **A. spermatica ext.:** Aus A. epigastrica inf. Durch Leisten canal zu den Hodenhüllen. **A. spermatica int.:** Aus Aorta abdominalis bzw. A. renalis. Vor Mm. psoas maior u. minor nach lateralwärts unten zum Hoden bzw. Eierstock u. lateralen Teil des Eileiters. Ast: A. testicularis bzw. ovarica. **A. sphenopalatina:** Aus A. maxillaris int. Durch Foramen sphenopalatinum z. Nasenhöhle. Äste: Aa. nasales post. **A. spinalis ant.:** Aus A. vertebralis. Durch Foramen magnum, dann vor Fissura mediana ant. d. Rückenmarks abwärts. **A. spinalis post.:** Aus A. vertebralis. Durch Foramen magnum, dann im Sulcus lateralis post. des Rückenmarks abwärts. **A. sternocleidomastoidea:** Aus A. carotis ext. Zum M. sternocleidomastoideus. **A. stylomastoidea:** Aus A. auricularis post. Durch Foramen stylomastoideum in den Canalis facialis u. zur Paukenhöhle. Äste: A. tympanica post., Rr. mastoidei, stapediis. **A. subclavia:** Rechts aus A. anonyma, links aus Arcus aortae. Bogenförmig über Pleurakuppel u. 1. Rippe (zw. Mm. scalenus ant. u. med.), dann nach

unten u. lateralwärts, dann unter das Schlüsselbein u. den M. subclavius. Äste: A. vertebralis, Truncus thyrocervicalis (Aa. thyroidea inf., cervicalis ascendens u. superficialis, transversa scapulae), A. mammaria int., Truncus costocervicalis (Aa. cervicalis profunda, intercostalis suprema), A. transversa colli. **A. subcutanea abdominis:** A. epigastrica superficialis. **A. subcutanea malae:** Aus A. infraorbitalis. Durch Fissura orbitalis inf. zur Augenhöhle, dann durch Canalis zygomaticus zur Haut. **A. sublingualis:** Aus A. lingualis. Oberhalb des M. mylohyoideus am Boden der Mundhöhle nach vorn. **A. submental:** Aus A. maxillaris ext. Unterhalb des mylohyoideus nach vorn zur Kinngegend. **A. subscapularis:** Aus A. axillaris. Am lateralen Rand der Scapula nach abwärts. Äste: Aa. circumflexa scapulae, thoracodorsalis. **A. supraorbitalis:** Aus A. ophthalmica. Unter dem Periost des Orbitaldaches nach vorn durch Foramen supraorbitale zur Stirn. **A. suprarenalis inf.:** Aus A. renalis. Zur Nebenniere. **A. suprarenalis med.:** Aus Aorta abdominalis. Zur Nebenniere. **Aa. suprarenales sup.:** Rr. suprarenales sup. der A. phrenica inf. **A. suprascapularis:** A. transversa scapulae. **Aa. surales:** Aus A. poplitea. Zum M. triceps surae u. zur Haut. **A. tarsea lat.:** Aus A. dorsalis pedis. Zum Rete dorsalis pedis. **Aa. tarseae med.:** Aus A. dorsalis pedis. Auf den Fußwurzelknochen zum medialen Fußrande u. Rete malleolare med. **A. temporalis med.:** Aus A. temporalis superficialis. Zum M. temporalis. **Aa. temporales profundae ant. et post.:** Aus A. maxillaris int. Auf dem Planum temporale aufwärts zum M. temporalis. **A. temporalis superficialis:** Endast der A. carotis ext. Vor dem Ohr zur Schläfe. Äste: Aa. transversa faciei, temporalis med., zygomatico-orbitalis; Rr. auriculares ant., frontalis, parietalis. **A. thoracalis int.:** A. mammaria int. **A. thoracalis lateralis:** Aus A. axillaris. An Außenfläche des M. serratus ant. abwärts zum 5. oder 6. Intercostalraum. Äste: Rr. mammarii ext. **A. thoracalis suprema:** Aus A. axillaris. Verästelt sich am oberen Rand des M. pectoralis minor zw. den Brustmuskeln. **V. thoracoacromialis:** Aus A. axillaris. Über oberen Rand des M. pectoralis minor nach vorn. Äste: Rr. acromialis, deltoideus, pectorales. **Aa. thoracicae:** Aa. thoracales. **A. thoracodorsalis:** Aus A. subscapularis. Am lateralen Rand der Scapula nach abwärts. **Aa. thymicae:** Aus A. mammaria int. Zur Thymusdrüse. **A. thyroidea ima:** Aus Arcus aortae. In der Medianlinie vor Trachea zur Schilddrüse. **A. thyroidea inf.:** Aus A. subclavia. Hinter A. carotis communis zum unteren u. seitlichen Teil der Schilddrüse. Äste: A. laryngea inf., Rr. pharyngei, oesophagei, tracheales, glandulares. **A. thyroidea sup.:** Aus A. carotis ext. Abwärts zum oberen Teil der Schilddrüse. Äste: A. laryngea sup.; Rr. hyoideus, sternocleidomastoideus, cricothyroideus, glan-

dulares. **A. tibialis ant.:** Ein Endast der A. poplitea. An Vorderfläche der Membrana interossea abwärts, dann auf Vorderfläche der Tibia zum Fußrücken. Äste: Aa. recurrens tibiae ant. u. post., malleolares ant., Rr. musculares. **A. tibialis post.:** Ein Endast der A. poplitea. Auf d. Hinterseite des M. tibialis post., abwärts, dann unter dem Lig. laciniatum zur Fußsohle. Äste: Aa. peroneae, nutricia tibiae, malleolaris post. med.; Rr. fibularis, musculares, calcanei mediales, Aa. plantares. **A. tonsillaris:** R. tonsillaris a. maxillaris ext. **A. transversa colli:** Aus A. subclavia. Zum oberen medialen Winkel der Scapula. Äste: Rr. ascendens u. descendens. **A. transversa faciei:** Aus A. temporalis superficialis. Auf dem M. masseter, nahe unter dem Jochbogen, nach vorn zur Wange. **A. transversa perinei:** A. perinei. **A. transversa scapulae:** Aus A. subclavia. Hinter Clavicula zur Incisura scapulae; dann über Lig. transversum scapulae sup. zur Fossa supra- u. infraspinata. Ast: R. acromialis. **A. tympanica ant.:** Aus A. maxillaris int. Durch Fissura petrotympanica zur Paukenhöhle. **A. tympanica inf.:** Aus A. pharyngea ascendens. Durch Fossula petrosa u. Canaliculus tympanicus zur Paukenhöhle. **A. tympanica post.:** Aus A. stylomastoidea. Durch Canaliculus chordae tympani zur Paukenhöhle. **A. tympanica sup.:** Aus A. meningea med. Durch Apertura sup. canaliculi tympanici u. Canaliculus tympanicus zur Paukenhöhle. **A. ulnaris:** Ein Endast der A. brachialis. Zw. oberflächlicher u. tiefer Schicht der Beuger an der ulnaren Seite der Volarfläche des Unterarms zum Handgelenk, dann zur Hohlhand. Äste: Aa. recurrentes ulnares, interossea communis; Rr. musculares, carpi volaris, carpi dorsalis, volaris profundus. **A. umbilicalis:** Aus A. hypogastrica. Beim Foetus zum Nabel u. zur Placenta. Obliteriert nach Geburt zum Lig. umbilicale. lat. **A. urethralis:** Aus A. penis bzw. clitoridis. Zum Corpus cavernosum urethrae bzw. Bulbus vestibuli u. Vestibulum vaginae. **A. uterina:** Aus A. hypogastrica. Nach vorn bis nahe zum Cervix, dann seitlich des Uterus empor bis zum Fundus. Äste: A. vaginalis, Rr. tubarius u. ovaricus. **A. vaginalis:** Aus A. uterina. An lateraler Scheidenwand abwärts. **A. vertebralis:** Aus A. subclavia. Hinter M. scalenus ant. aufwärts, durch Foramina ant. des 6.—1. Halswirbels u. Foramen magnum zum Schädel. Äste: Rr. spinales, meningeus; Aa. spinales ant. et post., cerebelli inf. post., basilaris. **A. vesicalis inf.:** Aus A. hypogastrica. Zum Blasengrund, Prostata u. Samenblasen. **A. vesicalis sup.:** Aus A. umbilicalis. Zum oberen Teil d. Harnblase. **A. volaris indicis radialis:** Aus A. princeps pollicis. Zum Seitenrand der Volarfläche des Zeigefingers. **A. zygomatica:** A. subcutanea malae. **A. zygomatico-orbitalis:** Aus A. temporalis superficialis. Oberhalb des Jochbogens zum lateralen Augwinkel u. oberen Rand der Augenhöhle.

Arterialisierung: Umwandlung des venösen Blutes in arterielles in den Lungen.

Arteriell: Zu einer Arterie gehörig.

A. Blut: Das helle sauerstoffreiche Blut, wie es die Arterien (mit Ausnahme der *A. pulmonalis*) führen.

Arteri|ektasie: Diffuse Arterienverweitung. Cf. Aneurysma.

Arterienanaesthesia: Localanaesthesia durch Einspritzen von Novocain in eine Arterie.

Arterienklemme: Instrument zum Zuklemmen blutender Arterien. Cf. PÉAN, KOONIA, Schieber.

Arterienverkalkung: Arteriosklerose.

Arteri|itis: Entzündung der Arterien. **A. chronica** s. **deformans:** Arteriosklerose.

Arterio-capillary fibrosis (GULL u. SURTON): Hyalin-fibröse Degeneration in Media u. Adventitia kleinster Nierenarterien u. -capillaren bei chron. Nephritis.

Arterio|gramm: Pulscurve einer Arterie.

Arteriola [Dim. v. *Arteria*]: Kleine Arterie.

Arterio|lith: Arterienstein; durch Verkalkung von Thromben entstanden.

Arterio|logie: Lehre von den Arterien.

Arterio|mesenterialer Darmverschluss: Abklemmung des Darms an der Stelle, wo das Duodenum unter der Wurzel des Mesenterium in das Jejunum übergeht, indem (bes. bei Herabdrängung des Dünndarms bei Magenerweiterung) das strangförmig gespannte Mesenterium bzw. die *A. mesenterica* sup. comprimierend wirkt.

Arterio|sklerose: Verdickung der Arterienwand infolge chronischer Entzündung. Infolge der hierdurch bedingten Circulationsstörung kommt es zu Herzhypertrophie etc. Ängänge der A. sind bes. Verkalkung oder Atheromatose*.

Arterio|sklerotisches Leibweh: Dyspraxia intermittens arteriosklerotica.

Arterio|tomie: Arterieller Aderlaß.

Arteriotropie [ρῶσω drehen]: Torsion der Arterien zum Zwecke der Blutstillung.

Artfremd: Von Tieren stammend, die einer anderen Art angehören.

Arth|agra: Arthritis.

Arth|igon [willk.] (C. BRUCK): Ein Gonokokkenvaccin.

Arth|ralgie [ἄρθρον Gelenk, Glied] Gelenkschmerz, Gelenkneuralgie.

Arth|rektomie: Gelenkresektion; zuweilen jedoch nur Abschaben der Gelenkenden der Knochen nach Fortnahme der erkrankten Gelenkkapsel, Synovialmembran etc.

Arth|remphyten [ἐμφύω darin entstehen]: Gelenkkörper.

Arth|riticus: Zur Arthritis gehörig, gichtisch.

Arth|ritis: Gelenkentzündung; oft syn. für Gicht und Gelenkrheumatismus. **A. deformans:** Chron. entzündliche Erkrankung sämtlicher Gelenkteile, bes. der Knorpel u. Knochenenden, wobei neben degenerativen Vorgängen hyperplastische Wucherungsprozesse auftreten, sodaß außerordentliche Verunstaltungen der Gelenke entstehen.

Oft Endstadium d. chron. Gelenkrheumatismus, zuweilen auch nach Traumen oder aus unbekanntem Ursachen, bes. im höheren Alter. Syn. *A. nodosa*, *A. pauperum*, *A. rheumatoides*, *A. sicca*, Knochengicht. **A. rheumatica chronica:** Chron. Gelenkrheumatismus*. **A. urica*** s. **vera:** (Gelenk-)Gicht*.

Arthritisme [frz.]: Gichtische Diathese. Weit. alle möglichen Krankheiten, die bei Gichtikern bzw. in gichtischen Familien oft vorkommen, z. B. Exantheme, Anginen, gastrische Störungen, Bronchitis, Emphysem, Arteriosklerose, Neuralgien etc. etc. Cf. Herpétisme, Hépatisme.

Arthro- [ἄρθρον Gelenk, Glied] **-bakterien:** Arthrospore* Bakterien. **-ceole*:** Gelenkschwellung. **-centese*:** Gelenkpunction. **-ochondritis*:** Entzündung des Gelenkknorpels. **-dese** [δέω binden] (ALBERT): Operative Ankylosenbildung, indem man dünne Schichten d. Gelenkenden d. Knochen (oft nur die Gelenkknorpel) abträgt, darauf knöcherne Vereinigung herbeiführt. **-die** [ἄρθρωδης gelenkartig]: Kugelgelenk; Gelenk, bei dem sich ein kugelförmiger Gelenkkopf in einer Pfanne dreht (z. B. Schultergelenk). **-dynie** [-odyn*]: Arthralgie.

-gastres [γαστήρ Unterleib]: Gliederspinnen; eine Unterkl. der Arachnoidea mit deutlichen Abdominalsegmenten. Cf. Sphaerogastres. **-gen*:** Von einem Gelenk ausgehend. **-grypose** [γρυπός gekrümmt]: Tonische Krämpfe u. Contracturstellungen der Extremitäten bei Kindern der ersten Lebensjahre. Verwandt mit Tetanie. **-kaco** [κακό das Übel]: Tuberculöse Gelenkentzündung. Syn. Caries fungosa artuum, Tumor albus.

-kleisis [κλείω schließen]: Arthrodese. **-lith*:** Gelenkstein, Gelenkkörper*. **-lithiasis*:** Gicht. **-logie*:** Lehre von den Gelenken. **-lyse*:** Operation, die durch Zerschneidung der Kapsel etc. ein ankylotisches Gelenk wieder beweglich macht. **-neuralgie:** Gelenkneuralgie. Cf. BRODIE. **-pathie:** Gelenkleiden, bes. infolge von Krankheiten des Centralnervensystems. **-pathie tabétique** (CHABCOU): Ein der Arthritis deformans ähnliches, trophoneurotisches Gelenkleiden bei Tabes, das ohne Schmerzen u. Fieber, mit starker Schwellung u. Flüssigkeitsansammlung, sowie schneller Zerstörung d. Gelenkenden d. Knochen einhergeht. **-phlogose*:** Gelenkentzündung. **-phyten*:** Gelenkkörper*.

-plastik*: Bildung eines künstlichen Gelenks anstelle des zerstörten natürlichen. **-poda*:** Gliedertiere, Gliederfüßer; ein Tierstamm. **-pyosis*:** Gelenkeiterung. **-sis** [ἄρθρω durch Gelenke verbinden]: Gelenk. **-sporen:** Gliedersporen; Dauerformen bei niederen Pflanzen, bes. Bakterien, die aus einer ganzen Zelle, also einem Gliede der Kette, bestehen. Cf. Endosporen. **-straca** [στραχών Schale der Schalthiere]: Ringelkrebe, eine Unterabteilung d. Malakostraca, bei denen die Brustsegmente nicht verwachsen sind. Cf. Thoracostraca.

-tomie*: Kunstgerechte Gelenkeröffnung durch Schnitt. **-xerosis*:** Arthritis sicca.

-xesis [ξέσις das Schaben]: Ausschabung eines Gelenkes.

Artrus [Bakteriol. in Lille] — **A. Phä-nomen**: Injiziert man Kaninchen, die bereits subcutan oder intraperitoneal Pferdeserum erhielten, nach 14 Tagen kleine Mengen Pferdeserum intravenös, so entstehen schwere nervöse Erscheinungen, Krämpfe, Atemnot, ev. Tod. Cf. Anaphylaxie, SMITH.

Articulare sc. os.: Ein primärer Knochen d. Visceralskelets, der aus dem hinteren Ende d. Mandibulare hervorgeht u. dessen Verbdg. mit d. Quadratum herstellt. Wird zum Hammer.

Articularis [articulus Gelenk]: Zu einem Gelenk gehörig.

Articulata: Gliedertiere. Jetzt syn. f. Arthropoda, während man früher noch die Annelides mit hinzu rechnete.

Articulatio: 1. *Anat.* Gelenk, d. h. bewegliche Verbindung zweier Glieder miteinander. **A. atlanto-odontoides**: Zw. Dens epistrophei u. vorderem Bogen des Atlas. **A. carpi**: A. manus. **A. cochlearis**: Schraubengelenk. **A. costotransversaria**: Zw. Facies articularis tuberculi costae (I—X) u. Fovea costalis transversalis des zugehörigen Wirbels. **A. coxae**: Hüftgelenk. **A. ellipsoidea**: Ellipsoidgelenk*. **A. femoris**: A. coxae. **A. interchondralis**: Zw. 2 sich berührenden Rippenknorpeln. **A. sacroiliace**: Zw. Kreuz- u. Darmbein. **A. sellaris**: Sattelgelenk*. **A. talocruralis**: Oberes Sprunggelenk; die Trochlea tali bewegt sich hier in der von den distalen Enden der Tibia u. Fibula gebildeten Gelenkpfanne. **A. tali transversa**: CHOPART'sches Gelenk. **A. tarsometatarsae**: LISFRANC'sches Gelenk. **A. trochoidea**: Rad-, Drehgelenk*.

2. *Physiol.* Articulation. „Die Gesamtheit der inneren und äußeren Bewegungen, durch welche die Worte als gegliederte Laut-complexe oder „Wörter“ unbekümmert um ihren begrifflichen Inhalt gebildet werden. Die Articuli der Wörter sind die Silben“. (KUSSEMAUL.) Cf. Anarthrie.

Artiulli duplicati: Zwiewuchs; syn. für Rhachitis.

Articulo mortis [lat.]: Im Augenblick des Todes.

Artificialis vd. artificell.

Artiodactyla [ἄρτιος gerade, δάκτυλος Finger, Zehe]: Paarhufer; eine Unterord. der Ungulata, die 1 oder 2 Paar mit Hufen bekleidete Zehen besitzen.

Artischocke [ital. *articiocco*, vom arab. *arādi schauki*, Erddorn] vd. Cynara, Radix Carlinae.

Artocarpus inoisa [ἄρτιος Brot, καρπός Frucht]: Brotfruchtbaum, Moraceae.

Arum [ἄρον, arab. Ursprung]: Eine Gattung der Araceae. **A. maculatum**: Geflecker Aron, deutscher Ingwer.

Arundinaceus: Rohrartig.

Arvicola [arvum Acker, colo bewohnen]: Wühlmaus, Ord. Rodentia. **A. arvalls**: Feldmaus. **A. amphibia**: Wasserratte.

Ary-: Abkürzung für Arytaenoideus.

Arytaenoideus [ἀρύταινα Gießkanne, da beide Knorpel zusammen, die von GALEN für einen einzigen gehalten wurden, einer solchen ähnlich sehen]: Zu den Gießbeckenknorpeln des Kehlkopfes, Cartilagine arytaenoideae, gehörig.

Arytaenoidwinkel: Pars intercartilaginea der Rima glottidis.

ARZENEE [Wiener Technologe, 1838—1905] — **A. Birne**: In den Mastdarm ein-zuführende Olive, die durch durchfließendes Wasser gekühlt wird (Fig.).

Arhythmie vd. Arhythmie.

Arz(e)nei [mhd. *arzenie*, *erzenie*, von *erzenen* heilen]: Heilmittel. Cf. Medizin. **-buch** vd. Pharmakopoe.

-exanthem: Hautausschlag, der bei manchen Individuen durch Gebrauch gewisser Medikamente entsteht. **-taxe**: Amtliche Taxe, nach der die Berechnung von Arzneien zu erfolgen hat.

Arzt [mhd. *arsāt*, verwandt mit ἀρχιαιτρος, *archiater* Erz- oder Oberarzt]: Heilkundiger, speziell ein solcher, der das ärztliche Staats-examen bestanden hat. Cf. Approbation.

As. Chem. = Arsen. **Ophthalm.** = Astigmatismus.

Asa dulcis: Benzoëharz.

Asa foetida* [ἄση Ekel; oder vom pers. *assa* Stock] (DAB, Helv.): (Stink-)Asant, Teufelsdreck; getrocknetes Gummiharz aus der Wurzel asiatischer Ferula-Arten, bes. Ferula asa foetida u. narthex.

Asagraea [nach dem Bot. ASA GRAY] = Schoenocaulon.

Asant: Asa foetida.

Asaprol: Calciumsalz der α-Naphtol-β-Monosulfosäure. Antisepticum.

Asarum [ἄσαρον, von ἄση Ekel, weil brechenenergend]: Haselwurz, Zehrwurz, Aristolochiaceae. Cf. Rhizoma.

Asbest [ἄσβεστος unvergänglich]: Feinfasriges, elastisch biegsames Mineral, das hauptsächlich aus kieselaurer Magnesia, oft mit kieselaurer Eisen und Kalk, besteht. Zu feuerfesten Geweben, Spritzenkolben, Wasserfiltern etc. benutzt.

Ascari(di)asis: Durch Spulwürmer verursachte Krankheit.

Ascaris [ἀσκαρίς Eingeweidewurm]: Spulwurm, Fam. **Ascarides**, Ord. Nematodes.

A. canis: Katzen- oder Hundespulwurm. **A. lumbricoidea***: Gemeiner Spulwurm des Menschen; im Dünndarm. **A. megaloccephala**: Im Dünndarm von Pferd und Rind. **A. mystax*** [da am Kopfe 2 flügelartige Duplicationen der Cuticula sind] = A. canis. **A. nigrovenosa** [niger schwarz, venosus mit Adern]: In der Lunge des Frosches; zwittrig. Cf. Rhabditis, Angiostomum. **A. vermicularis**: Oxyuris vermicularis.

Ascendens [lat.]: Aufsteigend.

Ascendentes: Vorfahren, Verwandte in aufsteigender Linie. Directe A.: Eltern, Großeltern etc. Cf. Descendentes.

Asche: Chem. Die unverbrennlichen (anorganischen) Rückstände tierischer und pflanzlicher Stoffe.



ASCHNER — A. Symptom: Pulsverlangsamung u. Sinken des Blutdrucks bei Druck auf den Angapfel von Neuropathen.

ASCHOFF [LUDW., Freiburger Pathol., geb. 1866] — **A. Knötchen:** Spezifische Knötchen aus großen Zellen bindegewebiger Abkunft bestehend, vorwiegend perivascularer Lokalisation, im Herzfleisch, bei rheumatischer Myocarditis. — **A.-TAWARA-Knoten:** Knotenförmige Verdickung des Vorhöfe u. Ventrikel verbindenden spezifischen Muskelsystems dicht oberhalb des Eintritts ins Septum fibrosum mit eigenartigen Muskelfasern, vielen Gefäßen u. Nerven (bes. bei Huftieren). Cf. Reizleitungssystem.

Asci [ἀσκή Schlauch]: Die Sporenschläuche der Ascomyceten.

Ascidiae(formes) [ἀσχιδιον kleiner Schlauch]: Seescheiden; eine Ord. der Tunicata. Syn. Tethyodea.

Ascites [ἀσπιτις, von ἀσκή Schlauch]: Bauchwassersucht; Ansammlung von freier Flüssigkeit in der Bauchhöhle.

Ascogon [ἀσκή Schlauch, γόνος Geburt, Zeugungsorgan]: Ein aus dem Oogonium hervorgehendes mehrzelliges Organ mancher Ascomyceten, aus dem die Asci* entstehen.

Asco(k)ken (BILLROTH): Sammelname f. schlauchartig angeordnete, Zooglooen* bildende Kokken. -**geschwulst** vd. Botryomykose.

Ascollohenes: Ascomyceten, die mit Algen in Symbiose leben.

Ascomycetes: Schlauchpilze; eine Klasse der Eumycetes, deren Sporen (Ascosporen) in Schläuchen (Asci) entstehen.

ASCELLIO [GASPARO, Anatom in Pavia, 1581—1626] vd. Pankreas.

Asellus [lat.]: 1. Eselchen. 2. Schellfisch (Gadus). **A. aquaticus:** Wasserassel, Ord. Isopoda.

Asemia [α priv., σημα Zeichen (STEINTHAL): Unfähigkeit, Zeichen zur Verständigung mit anderen zu bilden (A. expressiva) oder zu verstehen (A. perceptiva). Weiterer Begriff für Aphasie* und ihre Abarten. Cf. Asymbolie.

Asepsis [α priv., σήψις Fäulnis]: Zustand des Aseptischseins; oft (fälschlich) = Aseptik.

Aseptik: Methode der Wundbehandlung, deren Hauptprincip darin besteht, daß alles, was mit der Wunde in Berührung kommt (Finger, Instrumente, Verbandstoffe etc.), keimfrei gemacht wird, während von Vernichtung bereits in d. Wunde eingedrungener Bakterien etc. durch chemische Stoffe als nutzlos abgesehen wird. Cf. Antiseptik.

Aseptisch: Steril, keimfrei (meist mit dem Nebenbegriff: durch hohe Temperaturen, nicht durch chemische Mittel). Cf. Eiterung. **A. Fieber:** Fieber, das ohne Infektion entsteht.

Aseptol [willk.]: 33 $\frac{1}{3}$ % Sozolsäurelösung.

Asexual: Ungeschlechtlich.

Asialle: Fehlende Speichelabsonderung.

Asiatische Pillen vd. Pilulae asiaticae.

Asiphoniata: Eine Ord. der Muscheln, ohne Siphonen.

Asitie [α priv., σίτος Speise]: Fasten, Appetitlosigkeit.

Askelie [α priv., σκέλος Schenkel]: Angeborenes Fehlen der Beine.

Asklepiaden: Priester an den Tempeln des ASKLEPIOS, ihres angeblichen Ahnen, die Ärzteschulen leiteten.

Asklepias [nach ASKLEPIOS, dem Gott der Heilkunde]: Asklepiaskraut, Fam. **Asklepiadeae**, Reihe Contortae. In einigen Arten das giftige Glykosid Asklepiadin.

Aspalosoma [ἀσπιδλας Maulwurf] (G. ST. HILAIRE): Mißbildung, bei der eine Eventration am unteren Teil des Abdomens besteht, u. Darm, Harn- u. Geschlechtswege mit 8 Öffnungen (wie beim Maulwurf) münden.

Asparagin [Asparagus*]: Amid der Asparaginsäure. -**säure:** Amidobernsteinsäure, C₂H₃(NH₂). (COOH)₂.

Asparagus[ἀσπάραγος]: Spargel, Liliaceae.

Asper [lat.]: Rauh.

Aspergillosen: Durch Aspergillusarten erzeugte Krankheiten.

Aspergillus [von aspergo besprengen, da der mit Sporen besetzte Kopf einer spritzenden Gießkanne ähnelt]: Kolbenschimmel, Fam. **Aspergillaceae** der Ascomycetes. Pathogen: **A. fumigatus** [rauchfarbig], **flavescens** [gelblich], **niger** [schwarz]. — Cf. Takadiastase.

Asperm(at)ie, Aspermatismus [α priv., σπέρμα Same]: Unfähigkeit eines männlichen Individuums, Samen zu erzeugen, oder den erzeugten beim Coitus zu ejakulieren.

Aspersio [aspergo bestreuen]: Besprengung, Bespritzung.

Asperula [asper*]: da einige Arten rauhe Blätter haben): Eine Gattung der Rubiaceae.

A. odorata: Waldmeister.

Asphalt [α int. u. φαλος glänzend]: Ein bituminöses* Erdharz. -**laok:** Auflösung von A. in Leinöl u. Terpentin. -**öl:** Gelbliche bis bräunliche Flüssigkeit, die bei trockener Destillation des A. entsteht.

Asphärisch heißt eine (Brillen-)Fläche, die sich von einer sphärischen dadurch unterscheidet, daß ihre Krümmung nach dem Rande zu in bestimmtem Verhältnis etwas zunimmt. Cf. Katralgläser.

Asphyktica: Substanzen, die Asphyxie verursachen; besonders giftige Gase.

Asphyxie [α priv., σφύξις Puls]: In der eigentlichen Bedeutung „Pulslosigkeit“ nur noch selten für acute Collapszustände (z. B. asphyktisches Stadium der Cholera) und Aufhebung der lokalen Circulation (z. B. asphyktische Gangraen) gebraucht. Meist in der Bedeutung Aufhören der Atemfähigkeit (infolge von Lähmung des Atemcentrums), tiefe Ohnmacht, Scheintod. **A., locale:** Aufhebung der Gewebsatmung bzw. d. lokalen Blutcirculation. Cf. symmetrisch.

Aspidium [ἀσπίς Schild, wegen Gestalt d. „Schleiers“]: Schildfarn, Polypodiaceae. **A. filix* mas:** Wurmfarne. Cf. Dryopteris, Rhizoma Filicis u. Pannae.

Aspido(sperma): Eine Gattung der Apocynaceae. **A. quebracho** liefert Quebracho-

rinde, die u. a. die Alkaloide Aspidosamin u. Aspidospermin enthält.

Aspiration [*aspiro* hinhauchen]: Ansaugung von Luft oder Flüssigkeiten; bes. gesagt von der Entleerung von Gas- oder Flüssigkeitsansammlungen aus dem Körper mittels einer Pump- oder Saugvorrichtung (Aspirator nach DIEULAFOY, POTAIN etc.). **-drainage**: BÖLAW'sche Methode. **-pneumonie**: Schluckpneumonie; Lungenentzündung, die durch Ansaugung von Fremdkörpern in die Lunge bei benommenem Sensorium oder bei sonstigen Störungen des Schluckmechanismus entsteht.

Aspirin [willk.]: Patentname f. Acidum acetylosalicylicum. **A. Iöalioh**: Calciumsalz des A. Syn. Calmopyrin.

Asplenium [*ἀσπληγόν*, *α* priv. u. *σπλήν* Milz; also milzverkleinernd]: Milz- oder Streifenfarn, Polypodiaceae. Cf. Filix mas.

Asporogen: Keine Sporen bildend.

Assanierung [*sanus* gesund]: Schaffung gesunder Verhältnisse.

Asseln vd. Isopoda, Oniscus, Porcellio, Armadillo, Asellus.

Assimilation [*similis* ähnlich]: Umwandlung aufgenommenener Nahrungsstoffe in Gewebsbestandteile; auch Ersatz der letzteren („Aufbau“). Bei Pflanzen Bildung organischer Substanzen aus unorganischen, spec. von Stärke aus dem Kohlenstoff der Luft u. des Wassers unter Einfluß d. Lichtes. Cf. Dissimilation. Adj.: assimilatorisch.

Assistent [*assisto* dabei stehen]: Gehilfe (z. B. bei Operationen), Assistenzarzt (1).

Assistenz: Unterstützung, Beistand, Mitwirkung. **-arzt**: 1. Hilfsarzt. 2. Sanitäts-offizier im Range eines Leutnants.

Association [*associio* vereinigen]: *Physiol.* Gleichsinnige Bewegung bes. der Augen. *Psychol.* Die unwillkürliche Verknüpfung von Vorstellungen im Bewußtsein.

Associationsfasern: *Anat.* Fasern, die verschiedene Rindenbezirke einer und derselben Großhirnhemisphäre miteinander verbinden. Auch Syn. f. Intersegmentärbahnen. Cf. Fibræ arcuatae.

Associationsversuch: Der Untersuchte muß auf ein ihm zugerufenes Wort sofort ohne Besinnen ein ihm gerade einfallendes Wort rufen. Aus letzterem u. der Reaktionszeit lassen sich gewisse Schlüsse auf den geistigen Zustand u. auch auf die Beteiligung des Betr. an einer Sache machen.

Associiert: Verbunden, gleichsinnig. Cf. Blicklähmung. **A. Augenabweichung**: Déviation conjugée.

Assyrischer Fuß [wegen Ähnlichkeit mit assyrischen Sculpturen]: Fußdeformität infolge von Luxation des Fußes nach vorn.

Astacus [*ἀστακός*]: Flußkreb, Dekapoda.

Astasie vd. Abasie, astatisch.

Astatisch [*ἀστατος* unstet, leicht beweglich] heißen 2 mit entgegengesetzten Polen übereinander liegende Magnetnadeln, die so unabhängig vom Erdmagnetismus, daher leicht beweglich sind.

Astetose: Verminderte oder fehlende Absonderung der Hauttalgdrüsen.

Aster [*ἀστήρ* Stern]: Ein Stadium der Karyokinese*. Auch die strahlige Figur der Centrosphaeren.

Asteroognosie [*αστερός* fest, körperlich, *γνώσις* das Erkennen]: Tastblindheit*.

Asterooidea: Seesterne; eine Kl. der Echinodermata.

Asterion [willk.]: *Anthrop.* Hinteres Ende der Sutura parietomastoidea.

Asterol [willk.]: p-phenolsulfosaures Quecksilberammoniumtartrat. Antisepticum.

Asthenia universalis congenita (STRÜLLEB): Constitutionsanomalie, die im wesentlichen dem phthisischen Habitus entspricht, wozu noch Costalstigma, Splanchnoptose, Enge der Aorta, Tropfenherz etc. kommen.

Asthenie [*ἀσθένεια* Kraftlosigkeit]: 1. Allgemeine Körper- bzw. Muskelschwäche. Cf. Brownianismus. 2. Verminderung der Erregbarkeit. 3. Unfähigkeit, Bewegungsenergie zu erzeugen oder zur Verschiebung der Teile zu benutzen (O. ROSENBACH).

Asthenisch vd. Asthenie. **A. Bulbärparalyse**: Myasthenia gravis pseudoparalytica. **A. Constitutionsanomalie**: Asthenia universalis. **A. Fieber**: Fieber, das mit hochgradigen Schwächezuständen, bes. des Herzens und der ganzen Muskulatur einhergeht. Syn. Adynamisches, torpides, schlaffes F.

Asthenopie [*ἀσθενής* schwach]: Sehschwäche, rasche Ermüdung des Auges beim anhaltenden Sehen in die Nähe. Syn. Koptopie. Die accommodative A. (meist bei Hypermetropen) beruht auf Schwäche der Accommodationsmuskeln; die musculäre A. (meist bei Myopen) auf Schwäche der Recti interni; die nervöse oder retinale A. auf Hyperästhesie der Netzhaut bzw. anderer Teile des Auges.

Asthenospermie: Samenflüssigkeit mit unentwickelten Samenzellen.

Asthma [*ἀσθμαίνω* keuchen]: Anfallsweise auftretende Atemnot. **A. bronchiale** (s. verum): Bronchialasthma, Asthma κατ' ἐξοχήν; hauptsächlich durch nervöse Einflüsse bedingt, die einen Krampf der Bronchialmuskeln u. des Zwerchfells sowie eine Fluxion zu den Schleimhautgefäßen der feineren Bronchien bewirken; daher auch A. nervosum (s. spasmodicum s. essentielle). Diesem gegenüber bezeichnet man als A. symptomatioum Asthmaanfalle bei verschiedenen Organerkrankungen, wobei die Atmung direct (mechanisch) oder reflectorisch erschwert ist.

A. abdominale: Durch Hochdrängung d. Zwerchfelles bei starker Füllung d. Unterleibes. **A. arthriticum**: Bei Gicht. **A. cardiale**: Durch Blutstauung in d. Lungen als Folge der Insufficienz des linken Ventrikels. **A. cerebrale**: Im Beginne gewisser Hirnkrankheiten. **A. diabetium**: Terminal bei Diabetes. **A. dyspepticum**: Bei Verdauungsstörungen. **A. gipsoum**: Pneumonokoniose bei Gips- u. Kalkarbeitern. **A. herpeticum**: Bei Hautleiden. **A. humidum**: Mit reichlichem dünnflüssigem Auswurf. **A. nocturnum**: Alpdrücken. **A.**

psychicum: Durch bestimmte Vorstellungen ausgelöst. **A. saturninum:** Bei Bleivergiftung. **A. thymicum** (MILLAR, KOPF): Durch Thymusvergrößerung (bzw. Status thymicus?) bedingter Stimmritzenkrampf. **A. uraemicum:** Bei Uraemie. **A. uterinum:** Bei Krankheiten d. weiblichen Geschlechtsorgane. **A. verminosum:** Wurmasthma; ausgelöst durch Eingeweidewürmer. — Cf. Henasthma.

Asthmakristalle vd. CHARCOT.

Asthmogene Punkte (BRÜGELMANN): Punkte (in der Nase etc.), deren Reizung Asthma auslöst.

Asthmolytin [willk]: Lösung von 0.0008 Nebennierenextract, 0.04 Hypophysenextract in Ampullen von 1.1 ccm. Subcutan bei Asthma.

Astigmatismus [α priv., $\sigma\tau\iota\gamma\mu\alpha$ Punkt]: Sehstörung, die (analog der sphaerischen Aberration) darauf beruht, daß homocentrische* Strahlen, nachdem sie die brechenden Medien des Auges passiert haben, nicht wieder in einem Punkte (auf der Netzhaut) vereinigt werden, sodaß die Gegenstände verzerrt erscheinen. („Stabsichtigkeit“.) Ursache ist die verschieden starke Brechung der Lichtstrahlen in demselben Meridian des Auges: unregelmäßiger A. (in geringem Grade physiologisch, in höherem bes. bei Hornhauttrübungen etc.); oder in verschiedenen (gewöhnlich 2 zu einander senkrechten) Meridianen: regelmäßiger A. Letzterer kann wieder sein einfach (in einem Hauptmeridian Emmetropie, im anderen Myopie oder Hypermetropie), zusammengesetzt (in beiden Meridianen Myopie bzw. Hypermetropie, aber verschiedenen Grades) oder gemischt (in einem Meridian Myopie, im anderen Hypermetropie).

Astigmatoskop: Keratoskop.

Astigmometer: Instrument zum Messen des Astigmatismus. Cf. Ophthalmometer.

Astragalus [$\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\acute{\alpha}\gamma\alpha\lambda\omicron\varsigma$ Halswirbel, Knöchel, Würfel]: *Anat.* Sprunggelenk; syn. f. Talus. *Bot.* [wegen der würfelförmigen Samen] Traganth*, Papilionatae.

Astralleib [*astrum* Gestirn]: Von Spiritisten angenommener zweiter geisthafter ätherischer Leib des Menschen, der als seelisch-bewegende Kraft des materiellen Leibes bzw. als dessen Doppelgänger gedacht wird.

Astraphobie [von $\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\rho\eta$ Blitz, also richtiger Astrapaphobie]: Krankhafte Gewitterfurcht von Neuraethenikern etc.

Astrocyten [$\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\upsilon\varsigma$ Stern]: Sternzellen; Zellen mit zahlreichen feinen Ausläufern; in der Neuroglia u. in Gliomen. Syn. Spinnen-, Pinsel-, DIRRENS'sche Zellen.

Astrocytom: Gliom.

Astrophysik: Physik der Gestirne.

Astrophäere: Attractionsphäere.

Astronomisches Fernrohr: F. dessen Objectiv, eine Sammellinse von großer Brennweite, vom Gegenstande ein umgekehrtes, reelles, verkleinertes Bild entwirft, das durch das Ocular wie durch eine Lupe betrachtet wird. Syn. KEPLER'sches Fernrohr.

Asturische Rose: Pellagra.

Asurol [willk.]: Doppelsalz aus Quecksilbersalicylat u. amido-oxyisobuttersaurem Natrium. Antilueticum.

Asymbolie [α priv., $\sigma\upsilon\mu\beta\omicron\lambda\omicron\nu$ Zeichen]: Verlust d. Verständnisses f. gewisse conventionelle Zeichen, der „Symbole“ (FINKELNBURG), Verlust der f. einen Begriff wesentlichen Erinnerungsbilder (WERNICKE). MEYNER unterscheidet sensorische u. motorische A.; bei ersterer erkennt der Kranke die Objektive nicht, bei letzterer kann er sie nicht benutzen. Cf. Asemie, Apraxie.

Asymmetrisch: Nichtsymmetrisch*. **A. Körper:** K., der durch keine Ebene in zwei symmetrische Hälften zerlegt werden kann. Syn. anaxon, irregulär, amorph. **A. Kohlenstoffatom:** K., das mit seinen 4 Affinitäten 4 verschiedene (einwertige) Elemente bzw. Radicale gebunden hält; wesentlicher Bestandteil optisch activer Substanzen.

A. synergie: Mangelan Synergie*; Ataxie.

A. synklitismus: *Gyn.* Abweichung des Kindsschädels von der achsengetreuen Einstellung. Vorderer u. hinterer A. = vordere bzw. hintere Scheitelbeineinstellung.

A. systolie (BRAU 1856): Mangelhafte Zusammenziehung (Systole) u. Entleerung des Herzens. Syn. f. Herzinsufficienz u. Compensationsstörung bei Herzfehlern.

Ataktisch [$\acute{\alpha}\tau\alpha\kappa\tau\omicron\varsigma$ ungeordnet]: Unregelmäßig (z. B. vom Fieber gesagt), unkoordiniert (z. B. vom Gange). Cf. Ataxie, Aphasie. **A. Gang:** Patient geht unsicher, stampfend, schleudert die Beine, tritt mit den Hacken auf; Knie beim Gehen stark gebeugt, beim Niedersetzen übermäßig durchgedrückt; bei Angenschluß leicht Taumeln.

Atavismus [*atavus* Ahn, aus *atae avus* Vaters Großvater]: Rückschlag; Wiederauftreten von Eigenschaften früherer Generationen, die bei Eltern bzw. unmittelbar vorangehenden Generationen fehlten.

Ataxie [α priv., $\tau\acute{\alpha}\xi\varsigma$ Ordnung]: Störung der Coordination* bei willkürlichen Muskelbewegungen, während die Muskelkraft selbst erhalten ist; die Bewegungen sind hierbei wegen unvollkommener Innervation der Antagonisten unsicher, unzweckmäßig, nicht abgestuft (schleudernd). Bei statischer A. macht sich die Störung nur im Sitzen oder Stehen, bei dynamischer oder locomotorischer A. nur bei Bewegungen bemerkbar. Je nachdem die zu Grunde liegende Erkrankung die Coordinationscentren selbst oder die Leitungsbahnen zw. ihnen u. der Peripherie betrifft, unterscheidet man eine centrale, motorische, sensorische, bzw. cerebrale, cerebellare, bulbäre, spinale, periphere A. Cf. hereditär, intrapsychisch, literal. — **A. locomotorische progressive** (DUCHENNE 1858): Tabes dorsalis.

Ateleiostis [α priv., $\tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\omega\sigma\iota\varsigma$ Vollendung] (HASTINGS GILFORD 1902): Die zum echten Zwergwuchs führende Hemmung des Knochenwachstums u. der ganzen Körperentwicklung, wobei jede krankhafte Störung fehlt. Viell. durch verminderte Tätigkeit des

Hypophysen-Vorderlappens bedingt. Cf. Infantilismus, Nanosomie. Je nachdem dabei die Geschlechtsorgane sich fortentwickeln oder nicht, unterscheidet man A. asexualis u. A. sexualis.

Atelektase [ἀτέλεια unvollständig, ἔκτασις Erweiterung]: Unvollständige oder ganz fehlende Erweiterung der Lungenalveolen; als Fortdauer des foetalen Zustandes, ferner durch Compression der Lungen oder durch Verstopfung der Bronchien u. Alveolen mit festen oder flüssigen Massen, worauf die noch vorhandene Luft resorbiert wird.

Atelle [ἀτέλεια Unvollständigkeit]: Mißbildung durch Fehlen von Körperteilen.

Atelo- [ἀτέλεια unvollständig]: In Verbd.: Teilweiser Mangel. **-myelle**, **-prospiole**: Teilweiser Mangel des Rückenmarks, Gesichts usw.

Atem- vd. **Atmung-**.

Athelle [α priv., ἀθήλη Brustwarze]: Angeborener Mangel der Brustwarze.

ATHEMSTADT vd. **Tinct. Ferri comp.**

Atherman [α priv., θερμαίνω erwärmen] heißen nach MELLONI Körper, die wärmeundurchlässig sind, d. h. dunkle Wärmestrahlen absorbieren; z. B. Metalle, Ruß.

Atherom [ἀθήρωμα, von ἀθήρη Weizenmehlbrei]: 1. Grützbeutel, Balggeschwulst; eine breiartige Zerfallsproducte von Zellen, Fett, Cholesterinkristalle enthaltende Cyste. 2. Eine Arterienkrankung, bei der durch Degeneration, bes. Fettmetamorphose, der Wand (bzw. der durch Arteritis deformans entstandenen Verdickungen derselben) ebenfalls breiartige Massen entstehen. Findet dieser atheromatöse Prozeß (Syn. Atheromatosis) an der inneren Oberfläche statt, so entstehen die sog. atheromatösen Geschwüre.

Atherose: Atherom (2).

Atherosklerose: Arteriosklerose mit atheromatösen Processen.

Athetose [ἀθετος ohne feste Stellung] (HAMMOND): Unablässige, oft auch im Schlafe anhaltende, langsame Krampfbewegungen der Finger u. Zehen, sehr selten auch der Hals- u. Gesichtsmuskeln. Idiopathisch oder symptomatisch (bei Idiotie, Gehirnkrankheiten etc.). Cf. Hemiatetose.

Athrepsie [α priv., θρέψις Ernährung]: 1. Mangelhafte Ernährung, Atrophie (bes. der Säuglinge). 2. (EHLRICH) Immunität gegen experimentelle Tumorerkrankung, wenn der zum Wachsen des Tumors nötige Nährstoff in dem betr. Organismus nicht vorhanden ist oder schon durch eine im Wachsen begriffene Geschwulst aufgebraucht ist. Syn. athreptische Immunität.

Athymie [ἀθυμία] (EMMINGHAUS): Schwermütige, mutlose Stimmung; Verminderung des triebartigen Strebens. Cf. Abulie.

Athyreosen: Durch Fehlen der Schilddrüse oder Ausfall ihrer Function bedingte Erkrankungen. Cf. Dysthyreosen.

Atlas [der den Himmel tragende Gott bzw. Berg]: Der oberste, den Kopf tragende, Halswirbel (bei den Alten dagegen der unterste). Cf. Axis, Epistrophus.

Atleodymus: Mißbildung mit 2 Köpfen auf einem Halse.

Atmiatrie [ἀτμός, ἀτμός Dunst, Dampf *lat. q. a.* das Heilen] (P. NIMMERYN): Pneumatische Therapie. Cf. Atmidiatrie.

Atmidiatrie: Therapeutische Anwendung von Gasbädern, Dämpfen, Räucherungen. Cf. Atmiatrie.

Atmo|krais = Vaporisation.

Atmolyse (GRAHAM): Trennung der Bestandteile eines zusammengesetzten Gases (z. B. der Luft) bei der, je nach der Dichte verschieden raschen, Diffusion durch eine poröse Scheidewand.

Atmosphäre [σφαίρα Kugel]: Dunstkreis. 1. Gasfülle, die die Erde umgibt. 2. Druck derselben auf 1 qcm bei 760 mm Barometerstand (ca. 1 kg); Einheitsmaß zum Messen des Druckes, unter dem sich eine Flüssigkeit oder ein Gas befindet.

Atmosphären: Erkrankungen durch atmosphärische Einfüsse; z. B. Erkältungen, Rheumatismus etc.

Atmung: Gasaustausch zwischen Organismen u. Außenwelt (äußere A.), bzw. zwischen Capillarblut u. Körpergewebe (innere A.); in letzteren findet dann die protoplasmatische oder intramolekulare A. statt, wobei durch Bindung des Sauerstoffs (Verbrennung) die verschiedenen Formen der vitalen Energie gewonnen werden. Cf. BIOT, CHEYNE-STOKES, KUSSMAUL — A., **künstliche**: Verschiedene Methoden, die bei Atmungsstillstand die fehlende natürliche Atmung ersetzen u. wieder einleiten sollen u. hauptsächlich in der rhythmischen Erweiterung u. Verengung des Brustkorbes bestehen. Cf. HALL, LABORDE, PROCHOWNIK, SCHÜLLER, SILVESTER, ZIEMSEN.

Atmung- — **-centrum**: Stelle der Medulla oblongata im hinteren Teile der Rautengrube, von wo aus hauptsächlich die Innervation u. Regulation der Atembewegungen erfolgt. Daneben gibt es auch noch cerebrale u. spinale Centren. **-größe**: Vitalcapazität. **-gymnastik**: Übungen im tiefen u. anhaltenden Atmen. **-höhle**: Bot. Hohlraum (Luftreservoir) unterhalb der Spaltöffnungen*. **-probe**: Lungenprobe. **-ritze**: Pars intercartilaginea rimae glottidis. **-stuhl**: Stuhl mit mechanischen Vorrichtungen zur Beförderung der In- u. Expiration. Am bekanntesten d. von ROSSBACH* u. BOGHEAN.

Atokie [ἀτοκος unfruchtbar]: Unfruchtbarkeit beim Weibe.

Atom(e) [ἄτομος unteilbar]: Die kleinsten, unteilbaren Bestandteile der Körper (LEUCIPPUS, DEMOKRITUS). In der modernen Chem. die (hypothetischen) kleinsten Massen der Elemente, mit denen sie in Verbdg. eintreten können (DALTON). Die A. können allein nicht existieren, sind stets zu Moleculen vereinigt. **-gewichte**: Die relativen Gewichte resp. Massen der Atome, bezogen auf eine willkürliche Einheit. Die jetzt allein üblichen werden auf Sauerstoff bezogen, wobei dessen Atomgewicht genau zu 16 angenommen wird. Früher oft gleich-

bedeutend mit Aequivalentgewichten*. **-refraction***: Product aus spezifischem* Brechungsvermögen der Elemente mit ihrem Atomgewicht. Cf. LANDOLT. **-volumen**: Quotient aus Atomgewicht und Dichte. **-wärme**: Product aus Atomgewicht und spec. Wärme eines Elements; constante Größe (ca. 6-4). Cf. DULONG-PEPPI.

Atomistik: Lehre von den Atomen.

Atonie [α priv., $\tau\acute{o}\nu\omicron\varsigma$ Spannung]: Mangel an Tonus* sowie die daraus resultierende Schläffheit, Erschlaffung bzw. verminderte Erregbarkeit der Gewebe. Oft = mangelhafte Contraction, z. B. A. der Gefäße, des Herzens, Uterus etc.

Atonisch: Mit Atonie zusammenhängend.

A. Blutung: Blutung, die aus einem puerperalen Uterus wegen ungenügender Contraction seiner Muskulatur (Atonie) erfolgt. **A. Dilatation*** des Herzens oder absolute Dilatation ist eine solche, bei der diastolische Zusammenziehung sehr gering ausfällt. **A. Geschwüre**: Chronische Geschwüre mit geringer Tendenz zur Heilung, die eine schwache Vascularisation u. geringe Empfindlichkeit zeigen.

Atophan [willk.]: 2-Phenylchinolin-4-carbonsäure. Gichtmittel.

Atoxisch: Nicht giftig.

Atoxyl: Natrium arsenicum.

Atrabiliaris [*atra bilis* schwarze Galle, *μέλαρα χολή*]; nach alter Anschauung ein in der Leber erzeugter Auswurfstoff, der durch die V. splenica zur Milz geführt, dort verarbeitet u. unschädlich gemacht wurde; anderenfalls gelangte er ins Blut u. erzeugte viele Krankheiten (HYRTL): Zu den Nebennieren (Capsulae atrabiliariae) gehörig, deren dunkle Markschiebt für *atra bilis* gehalten wurde.

Atrabillin: Ein Nebennierenpräparat.

Attracheata: Milben ohne Tracheen mit Hautatmung.

Atremie [α priv., $\tau\alpha\rho\acute{\epsilon}\mu\alpha$ zittern] (NETTEL) Bewegungslosigkeit, Bettsucht; auch Syn. f. Akinesia algera bzw. Stasobasophobie.

Atresia [α priv., $\tau\epsilon\rho\acute{\eta}\sigma\iota\varsigma$ Loch]: Verschluss natürlicher Körperöffnungen, z. B. A. vaginae, oris etc. **A. ani**: Persistenz d. foetalen Scheidewand zw. Mastdarm u. der (durch Einstülpung der äußeren Haut entstandenen) Aftergrube; bei Agenesia ani fehlt auch letztere. **A. recti**: Fehlen des unteren Mastdarms bei normal entwickelter, blindsackförmiger Aftergrube; hierbei kann der obere Teil des Mastdarms in die Blase, Harnröhre oder Scheide münden: A. recti vesicalis, urethralis, vaginalis (Kloake).

Atretisch: Atresie zeigend. **A. Follikel**: Corpus luteum spurium.

Atreto- [*ἀτρέτος* undurchbohrt] **-blepharie***: Verklebung, Verwachsung der Lider. **-cephalie***: Mißbildung ohne die natürlichen Öffnungen am Kopfe. **-oysie** [*οὐσός* Höhlung, weibliche Scham]: Angeborener Verschluss der Scheide.

Atriohlasia, Atriohle [α priv., $\sigma\tau\acute{\iota}\varsigma$ Haar]: Angeborener Haarmangel.

Atrioventricular- — -bündel: Reizleitungssystem*. **-klappen**: Klappenapparat zw. Atrium* u. Ventrikel* jeder Herzhälfte. Cf. Valvula bicuspidalis und tricuspidalis. **-knoten**: ASCHOFF-TAWARA-Knoten.

Atriplex [lat.]: Melde, Chenopodiaceae.

Atriploisismus (MATIGNON 1897): Auf Vergiftung mit Atriplex zurückgeführte Erkrankung in Nordchina, die sich in localisierten Ödemen mit Sensibilitäts-, vasomotorischen u. tropischen Störungen äußert.

Atrium [lat.]: Vorraum. **A. cordis dextrum u. sinistrum**: Vorkammer des rechten bzw. linken Herzens.

Atropa belladonna* [*ἄτροπος* die den Lebensfaden abschneidende Parze]: Tollkirsche, Solanaceae. Liefert Folia u. Radix Belladonnae u. Atropin.

Atrophie [α priv., $\tau\acute{\rho}\phi\omega$ ernähren]: Atrophie, Schwund. 1. Allgemeine oder locale Ernährungsstörung. 2. (Häufiger) die dadurch bedingte Massenabnahme eines Organs, die sowohl durch Verringerung des Volumens wie der Zahl (numerische A.) der Gewebelemente (ev. mit Degeneration derselben) erfolgen kann. Ursachen: mangelhafte Nahrungszufuhr, Entzündungsprozesse, Nichtgebrauch der Organe (Inaktivitäts-A.), Druck, Krankheiten des Centralnervensystems. Cf. braune A. —

A. maculosa cutis (JADASSOHN): Partieller Verlust des elastischen Gewebes der Haut, klinisch unter dem Bilde roter Flecken, seltener Papeln, die leicht gefaltete Oberhaut zeigen u. allmählich weißliche narbenähnliche Defecte hinterlassen. Syn. Anetodermie. **A. mesenterica**: Tabes mesenterica. **A. musculorum progressiva**: Fortschreitender Schwund der willkürlichen Muskulatur; spinalen, neurotischen od. myopathischen Ursprungs. Cf. ABAN-DUCHENNE, ERB, HOFFMANN, ZIMMERLIN, LEYDEN-MORBUS, LANDOUZY-DEJERINE, CHARCOT-MARIE, Dystrophie, Pseudohypertrophie.

Atrophische Lähmung: Lähmung, die zu Atrophie der betreffenden Teile führt.

Atrophoderma neuroticum: Glanzhaut*. **A. pigmentosum**: Xeroderma pigmentosum.

Atrophodermatosen, -dermieen: Hautatrophieen.

Atropin(um): Alkaloid aus *Atropa belladonna*, u. a. Solanaceae. $C_{17}H_{23}NO_3$. **A. methylonitricum**: Eumydrin. **A. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Atropinsulfat.

Attenuation [*attenuo* dünn machen]: Verdünnung, Abschwächung.

Attest [*attestatio*]: Zeugnis, Bescheinigung.

Atticus [*Attica* ist ein wandähnlicher Aufbau über dem Gebälk einer Säulenordnung]: Recessus epitympanicus.

Attitudes passionelles v. d. Hysterie.

Attonität [*attonitus* wie vom Blitz beäubt]: Bewegungloser Zustand bei gewissen Geisteskrankheiten. Cf. Katatonie.

Attractionssphaere [*tractio* Anziehung] (v. BENEDEN): Der helle Hof um jeden Pol der Kernspindel bei Karyokinese*.

Attritin [willk.]: Wässrige Lösung von Natrium salicyl. und Coffein.

Atwood [GEORGE, Lond. Physiker, 1745—1807] — **A. Maschine**: Maschine zum Nachweis der Fallgesetze.

Atypisch: Vom Typus abweichend, regellos; z. B. Geschwülste, deren Bau von dem des Mutterbodens abweicht.

Au. Chem. = Aurum, Gold.

Auchenia [αὐχνη Nacken, Hals]: Lama, eine Kameelgattung.

Auchene|tomie: Gyn. = Decapitation.

Audi|mutitas: Hörstummheit.

Audiophon [audio hören]: Ein Hörinstrument, bei dem eine Hartkautschukplatte an die oberen Schneidezähne gedrückt wird, um den Schall durch die Kopfknochen zum Hörnerven zu leiten.

Auditio colorata [coloro färben]: Auftreten subjectiver Farben- oder Lichtempfindungen beim Hören bestimmter Töne. Cf. Mitempfindungen.

Auditorius: Das Gehör betreffend.

AUDOUIN [JEAN VICTOR, Pariser Arzt, 1797—1839] vd. Mikrosporion.

AUERBACH [LEOP., Leipziger Anatom, 1828—97] — **Au. Plexus**: Pl. myentericus.

Auerlicht [nach AUER v. WELSBACH, 1885]: Gasglühlicht*.

Aufbrau|krankheiten (EDINGER): Krankheiten des Nervensystems, dadurch entstehend, daß 1. abnorm hohe Anforderungen an normale Bahnen u. normalen Ersatz gestellt werden; 2. für normale Function nicht genügend Ersatz stattfindet, wobei irgend ein Gift eine Rolle spielt; 3. einzelne Bahnen von vornherein zu schwach angelegt sind, um dauernd die normale Function zu ertragen.

Aufguß: Infusum*. -**tierchen**: Infusoria*.

Auflösungsvermögen: Abbildungsvermögen.

Aufmerksamkeitsreflex (PILCZ): Kurze Pupillenerweiterung durch Erregung der Aufmerksamkeit oder Vorstellungen. Syn. ideomotorischer Reflex. Cf. HAAB.

Aufschließen: Chem. Sonst unlösliche Substanzen einer Behandlung unterziehen, durch d. (fast) alle Bestandteile löslich werden.

Aufsteigend: Physiol. Von der Peripherie zum Centrum verlaufend.

Auftrieb: Phys. Der nach oben wirkende hydrostatische Druck einer Flüssigkeit auf einen in ihr befindlichen Körper.

Augapfel vd. Bulbus oculi.

Augen — -**sachsen**: Drei in sagittaler (Sehachse), transversaler und verticaler Richtung durch den Drehpunkt des Auges gezogen gedachte Linien. -**blase, primäre**: Gestieltes, hohles, jederseits aus der Großhirnblase hervorstühendes Bläschen; die erste Anlage des Auges. -**brauen**: Supercilia*. -**butter** (REIL): Die trocknen Krusten an den Augenwinkeln bzw. die weiße Absonderung der Augen. *Sebum* palpebrale*.

-**fleck**: Pigmentanhäufung in oder unter der Haut niederer Tiere, als erste Andeutung eines Sehorgans. -**haut, weiße**: Sklera*. -**hintergrund**: Der hintere Teil

des inneren Auges, bes. der Netzhaut. -**höhle**: Orbita*. -**kammer**: Raum zw. Hornhaut, Vorderfläche der Iris u. Linse (vordere A.), bzw. zw. Hinterfläche der Iris, Linse u. Zonula ciliaris (hintere A.). -**kopfschmerz**: Kopfschmerz infolge von krankhaften Zuständen der Augen. -**krisen**: Krisen*, die mit Augenschmerzen, Tränenträufeln, Zuckungen d. Mm. orbitales einhergehen. -**lider**: Palpebrae*. -**nichts**: Zincum oxydatum. -**spiegel**: Ophthalmoskop*. -**stein, grüner**: Cuprum albuminum. -**stein, weißer**: Zincum sulfuricum. -**trost** vd. Euphrasia. -**wimpern**: Cilia*. -**zähne**: Eckzähne. -**zittern**: Nystagmus*.

Augmentatoren [auge vermehren]: Nerven, welche die Herzfunctionen steigern. Gegensatz: Inhibitoren.

AUGUST [ERNST FEBD., Berl. Gymnasialdirektor, 1795—1870] vd. Psychrometer.

Aula|coel|stomum gulo [αὐλαξ Furche, στόμα Mund; gulo Fresser]: Unechter Pferdeegel, Hirudines.

Aura [lat. Lufthauch]: Urspr. nur die (übrigens seltene) Empfindung im Beginn eines epileptischen Anfalles, als ob ein kühler Hauch vom Körper nach dem Kopfe aufstiege (GALLEN). Dann auf alle unmittelbaren Prodromalsymptome bei Epilepsie, Hysterie, Asthma übertragen. Die epileptische A. kann z. B. sensibel, sensorisch, motorisch, vasomotorisch, psychisch sein. **Au. canora**: Mit Singen. **Au. cursativa**: Mit Laufbewegungen. **Au. vertiginosa**: Mit Schwindelgefühl. — **Au. seminalis**: Samenluft, Samengeruch; nach alter Anschauung von befruchtender Wirkung.

Auramin: Ein gelber Anilinfarbstoff; Chlorhydrat des Amidotetramethyl-diamidodiphenylmethan. Cf. Pyoktanin.

Aurantia: Ein gelber Anilinfarbstoff; Ammonium- oder Natriumsalz des Hexanitrodiphenylamin.

Aurantium [von aurum Gold, wegen der gelben Farbe; oder vom arab.-pers. *narandsch*]: Pharm. = Citrus aurantium. Cf. Cortex, Flores, Fructus, Tinctura.

Aurelia aurita [auris Ohr]: Ohrqualle. Unterkl. Skyphomedusa.

Auricula [Dim. von auris]: Ohrmuschel, Ohrhäppchen. **A.-e cordis**: Herzohren, 2 Anhänge der Vorhöfe.

Auriculär [engl. *auricle*, frz. *auricule* Vorhof; cf. oreillette]: Die Vorhöfe betreffend. Cf. auricularis.

Auricularanhänge: Hautlappchen mit knorpeligem Kern an der Ohrmuschel u. in ihrer Umgebung. Abkömmlinge der Ohranlage.

Auricularcanal: Ohr canal.

Auricularis: 1. Bot. Eine Gattung der Basidiomycetes. **Au. auricula Judae** s. **Au. sambucina**: Holunderschwamm, Judasohr. 2. Zool. Die Larve der Holothurien.

Auricularis: Zum Ohr gehörig. Cf. auriculär.

Aurin, roter: Herba Centaurii.

Auripigment [aurum Gold; wegen der gelben Farbe]: Arsenium sulfuratum citrinum.

Auripunctur [*auris* Ohr]: Paracentese des Trommelfells.

Auris [lat]: Ohr.

Auriverbindungen: Oxydverbindungen des Goldes, in denen es 3wertig ist.

Auroplastik [schlechtes Wort!]: Ohrenplastik.

Auroverbindungen: Oxydulverbindungen des Goldes, in denen es 1wertig ist.

Aurum [lat.]: Gold. **Au. foliatum**: Blattgold.

Auscultation [*ausculto* horchen] (LÄNNING 1819): Behorchung des Körpers mit dem Ohr (directe A.) oder Stethoskop (indirecte A.), um die in ihm vorkommenden Schallerscheinungen (Herztöne, Atemgeräusche etc.) wahrzunehmen und zu deuten.

Ausdehnungscoefficient: Zahl, die angibt, um welchen Bruchteil seiner Länge (linearer A.) bzw. seines Volumens (cubischer A.) sich ein Körper beim Erwärmen um 1° ausdehnt. Wird gew. mit α bezeichnet. Cf. GAY-LUSSAC'Sches Gesetz.

Ausfallerscheinung: Aufhebung oder Abschwächung einer Funktion durch operative Entfernung bzw. Krankheit desjenigen Organs oder Substrates, an das sie gebunden ist. Weit: Krankhafte Störung nach Entfernung eines Organs, z. B. vasomotorische u. psychisch-nervöse Störungen nach Entfernung der weiblichen Genitalien.

Ausflockung: Fällung* einer gelösten Substanz in Flockenform.

Aushebern: Flüssigkeit durch einen Heber* aus einem Behälter entfernen; spec. Mageninhalt durch Magensonde aus dem Magen.

Auskratzung cf. Curettament, Evidement.

Ausläufer vd. Stolones.

Auslaugen: Trennung löslicher Bestandteile von unlöslichen durch ein (wiederholt angewandtes) Lösungsmittel.

Auslösung: Vorgang, durch den potentielle Energie in actueller übergeführt wird.

Ausnutzungsversuche: Versuche, welche die Ausnutzung einer Nahrung bestimmen (durch Feststellung der nicht resorbierten Bestandteile im Kot).

Aussalzen: Ein Salz aus seiner wässrigen Lösung durch Zusatz eines anderen löslichen Salzes ausscheiden.

Aussatz vd. Lepra.

Ausschütteln: Procedur, bei der ein in einer Flüssigkeit gelöster Körper dieser dadurch entzogen wird, daß man eine zweite, mit der ersten nicht mischbare Flüssigkeit zusetzt und kräftig schüttelt.

Außerordentlicher Strahl: *Phys.* Der bei der Doppelbrechung des Lichtes entstehende zweite Strahl, der dem SNELLIUSschen Gesetze nicht folgt.

Außerwesentlich heißt *Phys.* der Widerstand in der Strombahn außerhalb der Stromquelle. **Au. Arbeit** (O. ROSENBACK): Arbeit, die mittels der durch die wesentliche* Arbeit gebildeten Energie zum Transport von Massen (innerhalb des Körpers) und zur Bewegung im Raume dient. **Au. Reize**: Reize, die eine ungewöhnliche

Steigerung der wesentlichen* vorstellen oder von ihnen überhaupt qualitativ verschieden sind.

Ausstößen: Auswaschen eines Niederschlags mit Wasser, Äther, Weingeist etc., um die hierin löslichen Substanzen von den unlöslichen zu trennen. Syn. Edulcorieren.

Auster vd. Ostrea, Conchae praeparatae.

Austreibungsperiode: *Gyn.* Zeit vom Durchtreten d. Kopfes durch äußeren Muttermund bis zur vollendeten Geburt d. Kindes.

Austreibungszeit: *Physiol.* Die zweite Phase der Ventrikelsystole, während der das Blut in die großen Gefäße übergeht.

Autan [willk.]: Pulver aus polymerisiertem Formaldehyd und Metallsuperoxyden, das, mit Wasser übergossen, sofort Formalin- und Wasserdämpfe entwickelt. Zur Stubendesinfektion.

AUTENRIETH (FERD. v., Tübinger Arzt, 1772—1835) — **Au. Pookensalbe**: Ung. Tartari stibiati.

Autohaemotherapie [*αὐτός* selbst]: Injektionen mit dem eigenen Blutserum des Kranken.

Autismus (BLEULER): Vorwiegen des Innenlebens mit activer Abwendung von der Außenwelt. Ein Symptom der Schizophrenie*. In schweren Fällen ausgesprochenes Traumleben. Syn. autistisches Denken.

Autoanamnese: Vom Kranken selbst erhobene Anamnese.

Autobasidien (BREWELD): Ungeteilte Basidien. Cf. Protobasidien. **Autobasidiomycetes**: Eine Reihe der Basidiomycetes mit Autobasidien.

Autochthon [*αὐτόχθων*, von *αὐτός* selbst und *χθών* Boden]: An Ort u. Stelle entstanden, nicht durch anderweitige Einflüsse veranlaßt; z. B. von Erregungszuständen gewisser Ganglienzellen, von Willensacten etc. gesagt. Cf. Ursprungsreize.

Autoclav [*clavis* Schlüssel]: Dampfkochtopf; luftdicht verschließbares Gefäß, in dem Wasserdampf unter höherem Druck entwickelt werden kann.

Autoconduction: Methode der allgemeinen Arsonvalisation, wobei der Patient sich in einem großen Solenoid (Käfig) befindet, der die secundäre Spirale des Transformators bildet.

Autoctolysine = Autolysine.

Autodigestion: Selbstverdauung; die (meist) postmortale Erweichung der Magenwand und benachbarter Teile durch den Magensaft. Auch Syn. f. Autolyse.

Autoecisch [*οἶκος* Haus] heißen Parasiten, die ihre Entwicklung auf ein und demselben Wirt durchmachen.

Autoergie [*ἔργον* Tätigkeit] (ROUX): Selbsttätigkeit der Lebewesen. Tätigkeit eines Lebewesens oder seiner lebensfähigen Teile, die in den betr. Gebilden selbst determiniert ist.

Autoformverfahren [willk.]: Entwicklung von Formaldehyd aus Festoform* mittels Kaliumpermanganat.

Autogamie: *Bot.* Selbstbestäubung. Cf. Allogamie. *Zool.* Selbstbefruchtung. Spec.

Verschmelzung zweier durch Teilung aus einem Individuum (bzw. Kern) entstandenen Individuen (bzw. Kerne).

Autogonie [*γούσις* Zeugung]: Urzeugung.
Autographismus [*γράφω* schreiben] = *Urticaria factitia*.

Autohypnose: Hypnotischer Zustand, der ohne Zutun einer zweiten Person bei einem Individuum durch seinen eigenen Willen bzw. durch bestimmte Vorstellungen oder Empfindungen eintritt.

Autoinfektion: Selbstansteckung. 1. Entstehen einer Krankheit durch Mikroben, die bereits vorher im Körper waren, ohne schädlich zu wirken, durch bestimmte Umstände aber (z. B. Wunden der Scheidenschleimhaut nach Geburten) pathogen werden können. 2. *Autoinoculation**.

Autoinoculation: Überimpfung eines im Körper bereits zur Wirkung gelangten Infektionstoffes an eine andere Stelle (durch Contact, Verschleppung durch den Lymph- oder Blutstrom etc.). Cf. *Metastasen*.

Autointoxication: (Vom Willen unabhängige) Selbstvergiftung durch giftige Stoffwechselprodukte, die im Körper selbst gebildet werden. („Eigengiftung“ ALT.) Hierzu gehört z. B. die *Uraemie*, *Cholaemie*, das *Koma diabeticum* etc.

Autokatakinetisch (W. OSTWALD 1908): Sich selbst beschleunigend. Von Entwicklungsvorgängen gebraucht.

Autolaryngoskopie: Besichtigung des eigenen Kehlkopfes.

Autolysate: Durch mehrtägige Digestion* von Bakterienkulturen gewonnene Extracte, die nach Filtration durch Bakterienfilter als Impfstoffe verwandt werden.

Autolyse (M. JACOBY): „Selbstverdauung“. Eigenschaft eiweißhaltiger Körperflüssigkeiten oder (zerkleinerter) Organe bei steriler Aufbewahrung (viell. auch im lebenden Körper) allmählich Spaltungen zu erleiden, ähnlich denen durch Verdauungsfermente. Cf. *Autodigestion*, *Heterolyse*.

Autolysine: *Lysine**, die durch Vorbehandlung mit Zellen desselben Organismus entstehen.

Automatie [*αὐτόματος* aus eigenem Antriebe]: Unabhängigkeit vom Willen oder von centraler Innervation; in letzterem Sinne bes. vom Herzen gesagt, dessen Bewegungen allein durch seine Muskulatur (ENGELMANN u. A.), mindestens aber ohne centrale Impulse durch die eigenen Ganglien zustande kommen können.

Automatismus = *Automatie*. **Au. ambulaterius***: Unwillkürlicher Drang mancher Geisteskranken oder neuropathischen Personen, umherzuirren. Cf. *Fugues*, *Poromanie*, *Dromomanie*.

Automobilfractur: *Radiusfractur* durch Zurückschlagen der angedrehten Kurbel eines Autos.

Autonomosexualismus (ROHLER): Geschlechtstrieb, der einzig auf die eigene Persönlichkeit gerichtet ist.

Automorphose (PFEFFER): Alle nur von

inneren Factoren abhängigen Entwicklungsprozesse.

Automysephobie: Krankhafte Vorstellung, schmutzig zu sein oder schlecht zu riechen.

Autonastie: Krümmungsbewegungen eines Pflanzenorgans bei unveränderten Außenbedingungen.

Autonom [*νόμος* Gesetz]: Auf innere Veranlassung hin, spontan, selbständig.

Au. Nervensystem: 1. Im weiteren Sinne (LANGLEY) Gesamtheit aller Nerven, welche unwillkürlich tätige Organe innervieren, also die glatten unwillkürlichen Muskeln, die Herzmuskeln, Drüsen und einzelne quergestreifte Muskeln im Anfangs- u. Endteil des Darmkanals und im äußeren Genitaltractus. Charakteristisch ist, daß diese Nerven an einer Stelle des Verlaufs durch eingeschaltete Ganglienzellen eine Unterbrechung erfahren. Cf. *prae-* u. *postganglionäre Fasern*. Syn. *vegetatives*, *sympathisches*, *organisches*, *ganglionäres*, *viscerales Nervensystem*. Man unterscheidet: a) das *craniobulbäre* oder *craniocervicale* bzw. das *Mittelhirn- + bulbäre System* (Fasern, die in den Bahnen des 3., 7., 9., 10. Hirnnerven verlaufen); b) das *thoracicolumbale System* (Brust- u. Bauchteil des sympathischen Grenzstrangs mit seinen Verzweigungen, *sympathisches System* im engeren Sinne); c) das *sacrale System* (*N. pelvici*); d) das *enterale System* (*AUERBACH'sche* u. *MEISSNER'sche Plexus*).

2. Im engeren Sinne nur a, c, d, also mit Ausschluß des eigentlichen sympathischen Systems. Syn. *parasymphatische Systeme*.

Autonomie: Selbständigkeit. Cf. *Autonom*. **Au. des Lebens** = *Vitalismus*.

Autonominfection [*non* nicht]: *Selbstsuspension**.

Autopepsis = *Autodigestion*.

Autophonie: Verstärkte Resonanz der eigenen Stimme, der Atem- u. Blutgeräusche bei Krankheiten des Nasenrachenraums u. Mittelohrs. Syn. *Tympanophonie*.

Autophonomanie: *Selbstmordwahn* sinn.

Autophthalmoskopie: Untersuchung des eigenen Augenhintergrundes mit dem Augenspiegel.

Autoplastik: *Plastische Operation*, wobei das Material zur Deckung des Defectes demselben Individuum entnommen wird. Cf. *Homo-*, *Heteroplastik*.

Autopsie [*αὐτοψία* Sehen mit eigenen Augen]: *Leichenschau*; *Besichtigung* und *Beschreibung* aller Teile einer Leiche.

Autopsychosen (WEBER): *Geisteskrankheiten*, wobei die Vorstellungen über das eigene Ich gestört sind. Cf. *Allopsychosen*.

Auto(r)referat [von *αὐτός* selbst oder *αὐτός*]: *Eigenbericht* des Verfassers.

Autoserotherapie: *Behandlung* von Krankheitszuständen mit Serum oder serösen Flüssigkeiten, die dem eigenen Körper des Patienten entnommen sind. Zuerst 1894 von GILBERT angewandt, der pleuritische Exsudat subcutan einspritzte.

Autosit [*αὐτοσῆτος* sich selbst ernährend] heißt im Gegensatz zum Parasiten das vollkommener entwickelte Individuum einer Doppelmisbildung, das durch die Tätigkeit der eigenen Organe lebt.

Auto|skopie (*Κίεσμα*): Directe Besichtigung des Kehlkopfes ohne Spiegel, indem der Zungengrund mittels eines geeigneten Instrumentes stark heruntergedrückt wird. Besser wäre: „Orthoskopie“.

Auto|suggestion: 1. Vorstellungen, Empfindungen, Affecte im Verlaufe einer Autohypnose. 2. Beeinflussung des Urteils durch eigene (falsche) Vorstellungen.

Auto|taxis (*Roux*): Selbstordnung (von Zellen etc.).

Auto|tomie: Selbsterstückelung, Selbstverstümmelung von Tieren.

Auto|transfusion: Durch Tieflagerung des Kopfes, straffe Bindeneinwicklung der Gliedmaßen und ev. noch des Bauches bewirkte Zuführung des Körperblutes zum Herzen und Gehirn, um bei starken Blutverlusten eine tödliche Anämie dieser Organe zu verhüten. Syn. unblutiger Aderlaß.

Autotuberkulinisierung: 1. Autoinoculation, 2. Autovaccinationsbehandlung mit Tuberkulin.

Autovaccins: Vaccins*, die aus den vom Patienten selbst herkommenden pathogenen Keimen hergestellt sind.

Autumit: Ein Uranerz (Kalkuranylphosphat).

Autumnalkatarrh [*autumnus* Herbst]: Im Herbst auftretendes Heufieber. Cf. aestivo-autumnal.

Auxiliär [*auxilium* Hilfe]: Unterstützend. Hilfs-.

Auxo|cardie [*αὐξω* vermehren, vergrößern] (*Κεραδινί*): Die normale diastolische Vergrößerung des Herzens. Cf. Melocardie.

Auxo|chrome Gruppen: Mehrere salzbildende Gruppen im Molekül eines Farbstoffes, wodurch dessen Färbvermögen stärker wird als bei Vorhandensein nur einer solchen Gruppe.

Auxo|sporen: Bot. Die durch Vergrößerung bestimmter Zellen oder durch Copulation gebildeten Sporen der Diatomeen.

Auxotonisch = isometrisch.

Avena [lat., sanskr. Urspr.]: Hafer, Gramineae.

Aveno|lithen: Darmconcremente bei Kindern, die aus Getreidesamenschalen, Pflanzensaft u. Erdphosphaten bestehen.

AVELLIS [*Georg*, Laryngol., Frankfurt a. M., 1864—1916] — **A. Syndrom**: Combinierte Lähmung eines Recurrens u. des correspondierenden Gaumensegels. (Berl. Klinik 1891, H. 40.)

Aves [lat.]: Vögel; eine Kl. der Wirbeltiere.

Avidität [*aviditas* Gier]: Anziehungskraft, Vereinigungsbestreben, Begierde etwas aufzunehmen. Chem. Relative Affinität von Säuren zu Basen; d. h. Stärke der chemischen Kraft, mit der eine Säure eine andere aus ihren Salzen verdrängt.

A|virulent: Nicht virulent.

Avitaminosen (*Funk*): Krankheiten, die auf Fehlen der Vitamine* in der Nahrung beruhen: Beri-Beri, Skorbut, Barlow, Pellagra etc.

AVOGADRO [*AMADRO A. DI QUAREGNA*, ital. Physiker, 1776—1856] — **A. Hypothese** (1811): Bei gleichem Druck u. gleicher Temperatur enthalten gleiche Volumina aller Gase gleichviele Moleküle.

Avulsio [lat.]: Das Ausreißen (z. B. des Augapfels).

Avunculär [*avunculus* Oheim] vd. Bastarde.

a-Welle: Die der Vorhofssystole entsprechende Erhebung im Phlebogramm.

AXENFELD [*THEOD.*, Freiburger Ophthalmol., geb. 1867] vd. *MORAX*.

Axillarlinien [*axilla* Achsel]: Verticale Linien, die man sich zu topographischen Zwecken vom vorderen und hinteren Rand sowie von der Mitte der Achselhöhle nach unten gezogen denkt.

Axiom [*ἀξίωμα*]: Grundsatz; Satz, der keines Beweises bedarf.

Axolotl [mexikan. Name]: Siredon pisciformis.

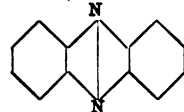
Axon: Achsencylinderfortsatz.

Axo|plasma, **Axo|stroma**: Die Substanz zw. den Fibrillen des Achsencylinderfortsatzes.

Azungia [lat. Wagenschmiere, von *axis* u. *unguo*]: Fett. **A. porci** (Austr.): Adeps suillus.

Az. Bei frz. Autoren = Azote, Stickstoff.

Azine [*Azotum**]: Farbstoffe, die aus 8 Benzolkernen und 2 N-Atomen bestehen:



Azingruppe: = N—N=. Cf. Azogruppe.

Azodermin: Acetyl-amidoazotoluol. Ersatz f. Scharlach-Rot.

Azodolen: Pellidol u. Jodolen aa.

Azofarbstoffe vd. Azoverbindungen.

Azogruppe: —N=N—. Cf. Azingruppe.

Azo|imid: N₂H, Stickstoffwasserstoffsäure.

Azoisches Zeitalter [*α priv., ζωον* Tier]: Zeitalter, in dem auf der Erde noch keine organischen Lebewesen waren. Cf. archaisch.

Azoospermie [*α priv., ζωον* Tier, *σπέρμα* Same]: Fehlen der Samenzellen im Samen.

Azot|aemie [*Azotum**]: Vermehrung des gasförmigen Stickstoffs im Blut; z. B. bei Caissonkrankheit.

Azotate [frz.]: Ein salpetersaures Salz. **Azotious**: Zum Stickstoff gehörig. Cf. Acidum.

Azoto|meter: Apparat zur Messung des Stickstoffgehalts.

Azotorrhoe: Stickstoffreiche Stühle infolge unvollkommener Ausnutzung des Nahrungseiweißes; z. B. bei Pankreaskrankheiten.

Azotum [*α priv., ζωτικός* Leben gebend, da er das Leben nicht unterhält]: Stickstoff.

Azot|urie: Krankhaft vermehrte Ausscheidung von Stickstoff im Urin, bes. in Form von Harnstoff.

Azoverbindungen: Chem. Organische Verbdg. von der Form $RN=NR$ (R hier = aromatisches Radical); z. B. Azobenzol $C_6H_5 \cdot N=N \cdot C_6H_5$. Cf. Azogruppe.

Azoxyverbindungen: Organische Verbindg., die die Gruppe $R \cdot NOH \cdot R$ enthalten. (R = Radical.)

Aztekontypus [Astecken die Ureinwohner von Mexiko]: Eine Art der Mikrocephalie bei Idiotie mit sehr niedrigem Schädeldach, zurücktretender Stirn, vorstehenden Aug-

äpfeln, spitzer Nase, zurücktretendem kleinem Kinn. Vogelkopffähnlich.

Azur vd. Methylenazur. -**granula**: Körnchen in Lymphocyten, die bei ROMANOWSKY-Färbungen leuchtend rot erscheinen.

Azygos [ἀζυγος ohne Gespann, ungepaart]: Unpaarig. Cf. Musculus, Vena.

Azygosporen: Die ungeschlechtlichen Sporen der Zygomyceten, die den Zygosporen* im übrigen gleichen, aber nur aus einer einzigen Zelle entstehen.

B.

B. Bot. = Blüte. **Chem.** = Bor. Auf Rezepten = Balneum. **B. m.**, **B. v.** = Balneum mariae bzw. vaporis.

β vd. α.

β-Strahlen: Vom Radium etc. ausgehende Strahlen, die aus negativ-elektrisch geladenen Teilchen bestehen u. ein größeres Durchdringungsvermögen besitzen als die α-Strahlen. Entsprechen den Kathodenstrahlen.

Ba. Chem. = Baryum.

BARES [VIKTOR, Bukarester Pathol., geb. 1854] — **B. Wutknötchen:** Im Rückenmark bei Wutkrankheit um Capillargefäße gelegene Knötchen, bestehend aus ausgewanderten Leucocyten.

B. ERNST'SCHE KÖRNER: Körnchenförmige Gebilde in gewissen Bakterien (bes. Diphtheriebacillen), die intensiver basische Anilinfarbstoffe annehmen als das übrige Protoplasma. Syn. metachromatische Körnchen, Polkörnchen. Cf. NEISSER.

Babesia [nach dem Vorigen]: Eine Gattung von pigmentlosen, durch Zecken übertragbaren Haemosporidien. Meist birnförmig. Syn. Piroplasma, Pyrosoma. **Babesiosen:** Durch B. erzeugte Krankheiten, kurz Tiermalaria genannt. Hierzu gehören: Rindermalaria, afrikanisches Küstenfieber etc.

BABINET [JACOUES, frz. Physiker, 1794—1872] — **B. Prinzip:** Phys. Ein undurchsichtiges Schirmchen gibt dieselben Bewegungserscheinungen wie eine gleichgestaltete Öffnung.

BABINSKI [Pariser Arzt, geb. 1857] — **B. Ohrphaenomen** (1901): Bei einseitiger Erkrankung des mittleren u. inneren Ohres ist die galvanische* Ohrreaction so abgeändert, daß Patient bei Stromschließung nach der Seite des kranken Ohres den Kopf neigt bzw. fällt, ganz gleich ob daselbst die Anode oder Kathode ist. **B. Phaenomen** (1896): Träge Dorsalflexion der Zehen, bes. der großen (anstelle der normalen Plantarflexion) bei Reizung der Fußsole. Soll für Erkrankung der Pyramidenbahnen sprechen, kommt aber auch bei functioneller Untätigkeit der Großhirnrinde, z. B. im Schlaf und in der Narkose

vor. **B. Syndrom:** Pupillenstörungen (Ungleichheit, reflectorische Starre) verbunden mit Aortenaffectionen (Insufficienz, Aneurysma). Zuweilen Frühzeichen von Tabes. — Cf. Adiadochokinesia.

B. HAGELOTTE'SCHES SYNDROM: Schwindel, Hemiplegie u. Anaesthetie der anderen Seite, Asynergie, Lateropulsion u. Miosis der gleichen Seite. Bei manchen einseitigen Bulbärerkrankungen.

Baccae [lat.]: Beeren, oft syn. f. Fructus. **B. Cubebae** = Cubebae. **B. domesticae:** Fructus Rhamni catharticae. **B. Juniperi:** Fructus Juniperi. **B. Lauri:** Fructus Lauri. **B. Spinae Cervinae:** Fructus Rhamni catharticae.

BACCELLI [GUIDO, römischer Kliniker, 1832—1916] — **B. Zelchen:** 1. Gute Fortleitung der Flüsterstimme bei zellenarmen pleuritischen Exsudaten. Syn. Pectoriloquie aphone. 2. Anguloscapuläres* Symptom.

Bacillär: Durch Bacillen verursacht. **B. Phthise:** Lungentuberkulose.

Bacillario|phyta: Eine Abteilung in ENGLER'S Pflanzensystem. Syn. Diatomeae. Einzige Klasse: Bacillariaceae.

Bacillen [bacillus Stäbchen; Dim. von baculus]: Stäbchenförmige Bakterien. -**emulsion*:** Aufschwemmung von Bacillen. Speciell eine Art der Tuberkuline*. -**träger:** Leute, welche pathogene Bakterien beherbergen u. ev. auf andere übertragen, ohne selbst krank zu sein. Cf. Keimträger.

Bacilli: Anat. Stäbchen der Netzhaut. Pharm. Arzneistäbchen, Stifte; Arzneimittel in Stäbchenform.

Bacillol: Eine Teeröle u. Seife enthaltende Flüssigkeit. Lysölersatz.

Bacillosis: Durch Bacillen bedingte Krankheit. Spec. Lungentuberkulose.

Bacill|urie: Ausscheidung von Bacillen im Harn.

Bacillus: Eine Gattung der Bacteriaceae. Cf. Bacilli. **B. aetionis:** Vergärt Alkohol in Essigsäure. **B. acidilactici:** Verursacht Milchsäuregärung*. **B. aërogenes capsulatus:** FRAENKEL'Scher Gasbacillus. **B. amylobakter:** B. butyricus. **B. anthracis:** Milzbrandbacillus. **B. avisepticus:**

Erreger der Hühnercholera. **B. botulinus** (VAN ERMENGEN 1889): Bewirkt die fermentative Zersetzung von Fleisch etc., welche die Ursache der Fleischvergiftung* ist. **B. bulgaricus**: Mayabacillus. **B. butyricus**: Bildet aus Kohlehydraten Buttersäure. Syn. Clostridium butyricum. **B. carbonis**: Rauschbrandbacillus. **B. cavioida** [cavia*; caedo töten]: Von BRINGER aus menschlichen Faeces gezüchteter, für Meerschweinchen tödlicher B. **B. cuniculoida** [cuniculus, Kaninchen, caedo töten]: Erreger der Kaninchensepticaemie. **B. cyanogenes** xavos blau, γερνω erzeugen]: Verursacht Blauwerden der Milch. **B. dysodes** [δυσωδης überliechend]: Verursacht Gärungserscheinungen im Brote, die es ungenießbar machen. **B. emphysematosus** (E. FRAENKEL): Erreger d. Gasphlegmone u. -gangrän. **B. enteritidis** vd. Bakterium. **B. faecalis alkali-genes**: Ein dem Typhusbacillus nahestehender, Alkali bildender Bacillus im Darm. **B. figurans**: Proteus vulgaris, da er auf Platten verwickelte Figuren bildet. **B. fluorescens**: Verursacht in Flüssigkeiten Fluorescenz. **B. fusiformis***: Erreger der Angina Vincenti. **B. gastrophilus** (BOAS, OPLER): Ein milchsäurebildender Bacillus im Magensaft bei Carcinom etc. **B. graveolens***: Soll den Fußschweiß zersetzen. **B. ikteroides** (SANAPELLI): Der angebliche Erreger des Gelbfiebers. **B. levans** [levamen, fr. levain Hefe]: Aus Sauerteig gezüchteter B., der bei der Brotgärung aus zuckerhaltigen Flüssigkeiten Kohlensäure und Wasserstoff bildet. **B. megatherium*** (DE BABY): Sehr großer B. auf Kohlblättern. **B. murisepticus** [mus Maus]: B. der Mäuseseppticaemie. **B. mykoides**: Bildet auf festen, durchsichtigen Nährböden schimmelpilzähnliche Colonieen. **B. neapolitanus**: Von EMMERICH in Neapel aus Choleralerchen gezüchtet und (fälschlich) für den Erreger der Cholera gehalten. **B. nekroseos** vd. Nekrosebacillus. **B. neoformans** (DOYEN): Einer der vielen angebl. Erreger des Carcinoms. **B. plurisepticus**: Zusammenfassender Name für die Erreger der Septicaemia* haemorrhagica. **B. pneumoniae**: FRIEDLÄNDER'S Bacillus. **B. prodigiosus** vd. Prodigiosus. **B. pyogenes**: Kommt im jauchigen Eiter von Abscessen vor. **B. radioicola**: Verursacht Wurzelknöllchen*. **B. saprogenes***: Aus stinkenden Secreten, Fußschweiß etc. von J. ROSENBACH isoliert; 8 Arten, die Fäulnis bzw. Eiterung verursachen. **B. subtilis** [lat. zart]: Heubacillus. **B. suispestifer** vd. Schweinepest. **B. suissepticus** vd. Schweineseuche. **B. ureae*** (LEUBE): Verwandelt Harnstoff in Ammoniak.

Bacche cf. Bucca, Gena, Mala.

BACKHAUS [Name des Fabrikanten] — **B.-Milch**: Durch Zusatz von Labferment u. Trypsin zu Magermilch wird das Casein z. T. gefällt, z. T. löslich gemacht. Dann Zusatz von Rahm u. Milchezucker.

Backofenlage: Lage erschöpfter Kranker, wobei sie mit gekrümmten Knien gegen das Bettende herabgesunken sind.

Backpulver: Kohlensäurehaltige Zusätze zum Brotteig, um seine Lockerung beim Backen (ohne Gärung) zu befördern. **Backzähne**: Praemolares und Molares, im engeren Sinne nur letztere.

Bactériidie charbonneuse* [frz.]: Milzbrandbacillus.

Baculi = Bacilli.

Bad: Chem. Medium, in das man ein Gefäß mit einer zu verdampfenden Substanz stellt, um es nicht der unmittelbaren Einwirkung des Feuers auszusetzen; z. B. Wasser-, Sand-, Ölbad etc.

Bäckerkrätze: Ekzem an Händen und Armen von Bäckern und Müllern infolge der reizenden Wirkung des Mehlstaubes.

Bähungen [bähen verwandt mit baden]: 1. Warme, feuchte Umschläge, ev. mit Zusatz von Arzneistoffen. 2. Anwendung trockener, heißer Compressen, warmer Dämpfe etc. Syn. Fomentationes, Epithemata.

BAELZ [E. v., Arzt in Stuttgart, lange in Tokio, 1845—1913] — **B. Krankheit** (UNNA 1890): Ulcerationen der Mundschleimdrüsen, bes. an den Lippen. Die Affektion ist chronisch, gutartig, verläuft ohne Drüenschwellungen und Schmerzen. Syn. Myxadenitis labialis, Cheilitis glandularis apostematosa.

Bär vd. Ursus. **-lappgewächse** [mhd. lappo Hand, Pfote] vd. Lykopodinae. **-lapp-samen**, **-lappsporen**: Lykopodium. **-tierchen** vd. Tardigrada.

Bärentraubenblätter: Folia Uvae Ursi. **Blüuche** vd. Schwingungsbäuche.

Bagdadbeule vd. Orientbeule.

Bahiapulver: Araroba*.

Bahnung heißt das Phänomen, daß durch gewisse Erregungen, bes. oft wiederholte (Übung), bestimmte Nervenbahnen für vorher wirkungslose Reize leitungsfähig, also gewissermaßen „geöffnet“, „frei gemacht“, „ausgeschliffen“ werden.

BAILLARGE [JUL. GABR. FRANÇOIS, Pariser Psychiater, 1806—91]: **B. Streifen**: Anat. 2 weiße, der Oberfläche parallele Streifen, die auf dem Durchschnitt der Großhirnrinde sichtbar sind. Syn. GENNARI-scher Streif. Cf. VIOQ D'AZEY.

Bajonettierknochen vd. Exerzierknochen.

Bajonettverschluß: Verbdg. zweier Teile (z. B. einer Cantile mit der eigentlichen Spritze) derart, daß ein Vorsprung des einen Teils in einen zur Längsachse erst parallelen, dann rechtwinkligen Schlitz des anderen Teils eingeschoben wird. Cf. Figur zu Beckenstütze.

Bajonettzange: Eine Zahnzange f. obere Zähne (Fig.).

Bakteriaceae: Stäbchenbakterien; eine Fam. der Eubacteria. Hierzu die Gattungen Bakterium, Bacillus, Pseudomonas.

Bakteriämie: Vorkommen von Bakterien im Blut. Cf. Pyaemie, Septicaemie.

Baktericid [caedo töten]: Bakterienvernichend. So heißen gewisse, das Bakterienwachstum hemmende Substanzen in den



normalen Körpersäften besonders im Blute. Auch syn. f. bakteriolytisch. **B. Reagenzglasversuch** (NÉSSSE u. WOHNSBERG): Aus dem zu prüfenden inaktivierten Serum (in verschiedenen Verdünnungen), frischem normalem Tierserum u. einer Aufschwemmung der homologen Bakterien werden Agarplatten hergestellt u. 18—24 Stunden in den Brutschrank gestellt. Diejenige Serumverdünnung, deren entsprechende Platte eine deutlich geringere Colonienzahl zeigt als die (nur aus Bakterienaufschwemmung u. Normalserum hergestellte) Kontrollplatte, wird baktericider Titer des Serums genannt.

Bakterien [*βακτηριον*, Dim. von *βακτρον* Stab]: Syn. f. Schizomycetes bzw. Bacteriaceae. B. im engeren Sinne vd. Bakterium. **-extracte**: Aus Bakterienleibern durch Autolyse, Wasser, chemische oder mechanische Mittel gewonnene Auszüge, welche die immunisierenden Substanzen (Antigene) enthalten. **-proteine**: Eiweißartige, eiterungserregende Stoffe im Innern der Bakterienleiber, die nur bei Zerstörung der letzteren frei werden. Cf. Toxalbumine, Endotoxine. **-stämme**: Fortgezüchtete Bakterienkulturen von bestimmten Eigenschaften.

Bakteriohaemolysine: Stoffwechselprodukte von Bakterien mit haemolytischen* Eigenschaften.

Bakteriologie: Lehre von den Bakterien.

Bakteriolyse: Auflösung von Bakterien.

Bakteriolytische: Stoffe, die eine B. bewirken. Speziell die spezifischen Lysine* gegen Bakterien. **Bakteriolytischer Versuch**: PRÉFÈRE's Versuch.

Bakteriotrop: Auf Bakterien gerichtet, Affinität zu Bakterien besitzend.

Bakteriotropine (САУРЕБНОК): Thermotabile Substanzen in einem nicht bakteriolytisch wirksamen Immunserum („bakteriotropes Serum“ nach NEUFELD u. RIMPAU), die Bakterien so beeinflussen, daß sie von Phagocyten aufgenommen werden. Syn. Immunopsonine. Cf. DENYS-LECLEF, Cytotropine.

Bakterium: Eine bestimmte Gattung aus der großen Gruppe der Bakterien*. Cf. Bacillus. Heute meist = kurzer Bacillus, Kurzstäbchen. **B. coli commune**: Gemeines (Dick-)Darmbakterium; zuweilen pathogen; verwandt mit Typhusbacillus. **B. dysenteriae**: Ruhrbacillus. **B. enteritidis** (GÄRTNER 1): Ein dem Paratyphusbacillus (B) ähnliches B., das Gastroenteritis bzw. Fleischvergiftung hervorruft. **B. glischrogenum**: Macht Urin, aus dem es zuerst gezüchtet wurde, und andere Nährböden schleimig u. fadenziehend. **B. lactis aërogenes**: Im Darm von Säuglingen; vergärt Milchzucker zu Milch- und Essigsäure. **B. lactis cyanogenes** und **erythrogenes**: Färben Milch blau bzw. rot. **B. nitrobakter** vd. Nitrification. **B. Pasteurianum**: In alkoholfreiem Bier; enthält zum Unterschied von *B. aceti* eine stärkeartige Substanz. **B. photometricum** [*μετρώω* messen]: Bewegt sich der Lichtstärke ent-

sprechend. **B. termo** [*τέρμων* Ende, Grenze sc. des Lebens]: Sammelname für verschiedene Fäulnisbakterien. **B. vulgare**: Proteus vulgaris.

Bakteriurie: Ausscheidung von Bakterien im Harm. Cf. Bacillurie.

Balaena [lat., von *γάλαυα*] **mysticetus** [aus *μύσταξ* Bart u. *κίτος* Seeungeheuer]: Grönlandswal, Ord. Cetacea.

Balanitis, Balano|posthitis [*βάλανος* Eichel]: Eicheltripper. Entzündung des Überzugs der Eichel u. des inneren Vorhautblattes.

Balano|cele: Hervortreten der Eichel durch eine brandig gewordene Stelle der Vorhaut.

Balano|glossus: Wurmähnliches Tier, im Meerschlamme; Kl. Enteropneusta.

Balano|plastik: Plastische Operation an der Eichel.

Balantidium coli [*βαλαντίδιον* Beutelnchen] (MALMSTEN 1857): Parasitische Infusorienart im Darm von Wirbeltieren. Syn. Paramecium coli.

Balbuties [lat.]: Das Stottern.

Baldrian vd. Valeriana.

Bald ringwurm [engl. *bald* kahl, *ringworm* eine Hautflechte]: Alopecia areata.

Balg- [abgestreiftes Tierfell, Hülle] **-drüsen** vd. Zungenbalgdrüsen. **-frucht**: Bot. Einfährige, mehrsamige Frucht, die sich an der Bauchseite mit einer Längsspalte öffnet. **Folliculus**. **-geschwulst** vd. Atherom (1). **-kropf**: Schilddrüsenvergrößerung mit Cystenbildung. **-milbe**: Haarbalgmilbe.

BALINT [Rud., Budapest] — **B. Kur**: Kochsalzarme Diät u. Bromopon bei Epilepsie.

Balken vd. Corpus callosum. **-blase**: Blase, an deren Innenfläche die (hypertrophische) Muskulatur in Form netzförmiger Balken hervortritt. Syn. Trabekelblase, Vessie à colonnes. **-stich** (ANTON u. v. BRAMANN 1911): Punktion des 3. Ventrikels durch das Corpus callosum hindurch, um bei Gedrücken den Lig. cerebrospinalis abzulassen.

Ballaties [*balo* blöken]: Das Stottern.

Ballismus [*βαλλίζω* tanzen]: Syn. für Tremor, Paralysis agitans, Chorea.

Ballistik [*βάλλω* werfen]: Lehre von der Bewegung geworfener Körper, bes. der Geschosse.

Ballistisches Galvanometer: Galvanometer zum Messen kleiner Elektrizitätsmengen. Beruht darauf, daß bei Stromstößen der erste Ausschlag der Nadel proportional der durch das Galvanometer hindurchgegangenen Elektrizitätsmenge ist.

Ballon-Element: MEDINGER-Element.

Ballonnement [frz.]: Aufblähung des Unterleibs durch Gasansammlung im Darm.

Ballonsymptom: Metallischer Klang (an umschriebener Stelle) bei Stäbchenplemmeterpercussion über meteoristischen Darmschlingen.

Ballottement [frz. *balloter* schaukeln]: Die schwappende Bewegung, die dadurch entsteht, daß ein in einer Flüssigkeit schwimmender Körper (bes. der Kindskopf

im Fruchtwasser, die Kniescheibe bei Hydrarthros auf einen kurzen Stoß ausweicht und darauf langsam in seine alte Lage zurückkehrt, wobei er an den palpierenden Finger anstößt. **B. rénal** (GUYON): Bei kurzen Stößen auf die Lendengegend stößt eine von der Niere ausgehende Geschwulst an die vordere Bauchwand an und kann so palpirt werden.

BALNE [PAUL JEAN, frz. Arzt, geb. 1857] — **B. Husten**: Nächtliche Hustenanfälle bei chron. Erkrankung der Rachenmandeln.

Balneologie [*balneum* Bad]: Lehre von den Bädern und ihren Wirkungen.

Balneoherapeutische Aequivalente (KISOB): Die Mengen der Bestandteile eines Mineralwassers, die in 24 Std. getrunken werden müssen, um bei Erwachsenen den beabsichtigten therapeutischen Effekt zu bewirken.

Balneoherapie: Anwendung von Bädern zu Heilzwecken.

Balneum [lat.]: Bad. **B. mariae** [*mare* Meer, Wasser; also richtiger *B. maris*]: Wasserbad. **B. vaporis**: Dampfbad.

Balsam [*βάλσαμον* arab. Ursprungs]: Mehr oder weniger honigdicke Gemische von Harzen u. ätherischen Ölen in den Interzellulargängen gewisser Bäume, die teils von selbst ausfließen, teils durch Einschnitte in die Rinde oder durch Auskochen der Zweige mit Wasser gewonnen werden. Im Gegensatz zu diesen natürlichen B. heißen *Pharm.* gewisse Gemische künstliche B., die mit ersteren nur die Consistenz und den starken Geruch gemeinsam haben. Cf. Balsamum.

Balsamica sc. remedia: Balsamartige Mittel.

Balsaminaceae [*βάλσαμινή* hieß eine Pflanze, aus der die Alten Balsam bereiteten]: Balsaminen- oder Springkrautgewächse; eine Fam. der Sapindales.

Balsamodendron = Commiphora.

Balsamum: Balsam*. **B. canadense**: Canadabalsam; Harzsaft v. *Abies balsamea* etc. **B. commendataris**: Tinct. Benzoes comp. **B. contra perniones Mutzenbecheri** (FMG): Jod., Camphor. $\bar{a}a$ 8, Aether. 20, Collod. elast. 74. **B. contra perniones suecicum** (FMG): Camphor. 0.2, Tragacanth. pulv., Bals. peruv., Tinct. Opii croc. $\bar{a}a$ 0.5, Kal. jodat. 0.8, Glycerin 47.5.

B. Copalvae (DAB, Austr., Helv.): Copaivabalsam. Harzbalsam verschiedener südamerik. Copaifera-Arten. Cf. B. Gurjun. **B. Dipteroearpi**: B. Gurjun. **B. Floravanti** (Helv.): Ähnlich wie Aqua anhaltina.

B. Gurjun: Gurjunbalsam. Harzsaft verschiedener Dipteroearpusarten Südasiens. Syn. Ostindischer Copaivabalsam. **B. mammale** (FMG): Bals. peruv. 8.75, Ol. Amygd. dulc., Gummi arab. pulv. $\bar{a}a$ 7.5, Aq. Ros. 31.25. **B. Methylis salicyl. comp.** (FMG): Menthol. 5, Methyl. salicyl., Aq. dest. $\bar{a}a$ 7.5, Adip. Lanae 25, Cer. flav. 5. **B. peruvianum** (DAB, Austr., Helv.): Perubalsam. Harzbalsam von Myroxylon balsamum (var. *Pareirae*).

B. Styrax liquidus (Austr.): *Styrax depuratus*. **B. Sulfuris Eulandi**

s. terebinthinatum: Oleum Terebinthinae sulfuratum. **B. Sulfuris simplex**: Oleum Lini sulfuratum. **B. Terebinthina** (Austr.): Terebinthina. **B. toltutanum** (DAB, Austr., Helv.): Tolubalsam. Aus den Stämmen von Myroxylon balsamum (var. *genuinum*) durch Einschnitte erhalten. **B. Tranquilli** (Helv.): Oleum Hyoscyami mit Zusatz verschiedener aether. Öle.

BANKERGER [HEINE, v., Wiener Kliniker, 1822–88] — **B. Krankheit** (1872): Chronische Polyserositis. Oft tuberkulöser Natur. **B. Zeißen**: 1. Pulsation des Bulbus v. jugularis verbunden mit einem Ton der Venenklappen bei Tricuspidalinsufficienz. 2. Allochirie.

Banane vd. Musa.

Band- — **-kern**: Nucleus taeniaeformis. **-haft**: Syndesmosis. **-scheibe**: Discus articularis. **-würmer** vd. Cestodes, Taenia, Bothriocephalus, Ligulidae.

Bandage [frz. vom deutschen *Band*]: Verband(gerät).

Bandenspectra: *Phys.* Spectra, die aus einzelnen farbigen oder dunklen Streifen bestehen.

BANDL [LUDW., Wiener Frauenarzt, 1842–92] — **B. Ring**: Contractionsring.

BANTI [GUIDO, Pathologe, Florenz] **B. Krankheit** (1894): Chronische, viell. infectiöse Krankheit, deren Hauptsymptome Anaemie (oft auch Leukopenie) u. sehr starke Milzschwellung sind; dazu im Laufe der Jahre Leberschwellung, Urobilinurie, schmutzige Hautverfärbung, schließlich Lebercirrhose, Ascites, Haemorrhagien.

Bantingkur [nach BANTING, einem Patienten des engl. Arztes HAEVEY, 1863]: Entfettungskur, bei der die Nahrung hauptsächlich aus Eiweiß besteht, während der Genuß von Kohlehydraten und namentlich von Fett möglichst eingeschränkt wird.

Baptisin(um): Glykosid in der Wurzel von *Baptisia tinctoria* [*βαπτίζω, tingo* färben], wilder Indigo, Papilionatae (Nordamerika). $C_{20}H_{22}O_{14} \cdot H_2O$.

Baracken [span. *barraca* Hütte]: Leicht gebaute eingeschossige Gebäude mit 1 oder wenigen Haupt- und einigen Nebenräumen. Cf. DOCKER. **-system**: Unterbringung von Kranken in Baracken. Cf. Pavillonsystem.

Baräesthesie: Drucksinn.

Baräesthesiometer [*βάρος* Schwere] (EULENBURG): Drucksinnmesser.

BARÁNY [ROB., Wiener Otologe] vd. Nystagmus caloricus u. Zeigerversuch.

Barbadosbein: Elephantiasis Arabum.

BARBERIO [M., Kliniker in Neapel] — **B. Reaktion**: Bei Zusatz von gesättigter Pikrinsäurelösung zu menschlichem Sperma entsteht sofort ein Niederschlag von mikroskopisch kleinen gelben Kristallen.

Barber's itoh [engl.]: Barbierkrätze; *pop.* alle durch Rasieren entstandenen bzw. übertragenen Krankheiten.

Barbitursäure: Eine 2 basische Säure. Identisch mit Malonylharnstoff.

Barcoo-rot: Bezeichnung des Veldsore in Nordqueensland.

Bardana [ital. *bard* Pferddecke, wegen der großen Blätter] vd. Radix.

BANDELEBEN [KARL AD. v., Sanitätsrat in Bochum, † 1914] — **B. Binde**: Wismut-Amylumbinde gegen Verbrennungen. Syn. Bardella.

BARDENHEUER [BERNE, Chirurg, Cöln, 1839—1918] — **B. Verbände**: Extensionsverbände.

BARD-PIO — **B. Syndrom**: Chron. progressiver Ikterus, enorme Erweiterung d. Gallenblase, rapide Kachexie bei Carcinom d. Pankreaskopfes.

Baréigne vd. Glairine.

Barilla: Eine Sodaart, die durch Veraschen der Barillepflanze, Fam. Chenopodiaceae, an der Südküste Spaniens gewonnen wird.

Barium vd. Baryum.

BARLOW [THOMAS, Lond. Arzt, geb. 1845] — **B. Krankheit** vd. MÖLLEB-BARLOW.

Barometer [vd *βαρος* Schwere]: Luftdruckmesser. Cf. Aneroid-B.

Barometrograph: Selbstregistrierender Barometer.

Baromez [tartarisch *bara* Lamm, *baranes* Lämmchen]: Seidenmoos; Spreuschuppen von Aspidium baromez mit blutstillender Wirkung. Cf. Agnus scythicus.

Barosma [*βαρὺς* schwer, stark, *ὄσμη* Geruch]: Bukkostrach, Rutaceae. Cf. Folia Bucco.

Barotaxis (VERWORN): Zusammenfassender Name f. Thigmo-, Rheo-, Geotaxis, die auf Wirkung einseitigen Druckes beruhen.

Barothermometer [*βαρος* Schwere, hier Luftdruck]: Hypsothermometer.

Barre épigastrique: Beengendes Gefühl in der Magengrube.

BARSIEKOW — **B. Nährböden**: Bakt. Eine Lösung von Lackmus-Nutrose-Traubenzucker (bzw. Michzucker oder Mannit).

Bartfinne, -flechte vd. Sykosis, Barber's itch, Usnea.

BARTHOLIN [CASPAR jr., dän. Anatom, Kopenhagen, 1655—1788] — **B. Drüsen**: 1. Eine Abteilung der Glandula sublingualis jeder Seite. 2. Glandulae vestibulares majores. Ihre Entzündung (bes. bei Tripper) heißt Bartholinitis. — Cf. Ductus.

BARTON [JOHN RHEA, amerik. Chir. 1794—1871] — **B. Bruch**: Bruch des distalen Radiusendes.

Barutin: Doppelsalz aus Baryum-Theobromin u. Natr. salicylicum.

Baryakusie, **Barykoia** [*βαρὺς* schwer, *ακούω* hören]: Schwerhörigkeit.

Baryphonie: Erschwerung d. Sprechens.

Baryt: Baryumoxyd. -salze: Baryumsalze. -wasser: Lösung von Baryumhydroxyd in Wasser. -weiß: Baryum sulfuricum.

Baryum [*βαρὺς* schwer]: Erdalkalimetall, Ba. Atomgew. 137.7. **B. chloratum** (DAB, Helv.): Baryumchlorid. BaCl₂. 2H₂O. -platinoyantr: BaPt(CN)₄. + 4H₂O. Cf. Fluoreszenzschirm.

Basal: An der Basis*, unten liegend. -ganglien: Anat. Die 8 großen Central-

ganglien des Großhirns: Nucleus caudatus, Nucleus lentiformis, Thalamus opticus.

-linie: Grundlinie. *Ophthalm.* Verbindungslinie der Drehpunkte beider Augen. -membran: Glashelle Membran zw. vielen Epithelien u. den darunter liegenden Geweben.

-meningitis: Basilar meningitis. -saum: Trennungsschicht zw. Wimperzone mancher Flimmerepithelien u. eigentlichem Zelleib.

-zellen: Anat. Syn. f. SEETOL'sche Zellen, für die Cylinderezellen der Stachelschicht des Rete Malpighii etc. Bot. Drei im Grunde des Embryosacks bereits vor der Befruchtung entstehende Zellen.

-zellenkrebs (KROMPFORER): Von den Basalzellen der Epidermis ausgehendes Carcinom. Syn. Corium- oder Matrixcarcinom, Cylindrom.

BASCH [SAM. SIEGFR. KARL v., Pathol., Wien, 1837—1905] — **B. Sphygmomanometer*** vd. Figur.

Basoulation [engl. von frz. *basculaire* schaukeln]: Aufrichtung des retrovertierten Uterus.

Basoulement: Schaukelstellung der Scapula.

BASEDOW [KARL AD. v., Physikus in Merseburg, 1799—1854] — **B. Krankheit** (1840), auch kurz „Basedow“: Glotzaugenkachexie. Ein durch Hyper- bzw. Dysthyreose, viell. auch Dysthymismus oder Erkrankung des sympathischen Nervensystems bedingter Symptomencomplex, hauptsächlich bestehend in Pulsbeschleunigung und Herzklopfen, Struma, Exophthalmus, wozu noch psychische, trophische, motorische Störungen etc. kommen können. Syn. GRAVES'sche (1835), FLAJANI'sche, PARRY'sche, BEGGIE'sche Krankheit, Cardiognus strumosis, Goitre exophthalmique. „FLAJANI hat d. Weg gewiesen, PARRY hat d. Krankheit zuerst beschrieben, GRAVES hat sie wieder gefunden u. genauer geschildert, BASEDOW hat sie noch einmal gefunden, aber zuerst vollständig beschrieben.“ (HIRSCHBERG.) Cf. Kropfherz, Basedowoid, Struma basedowificata, Thyreoidosen, Merseburger Trias.

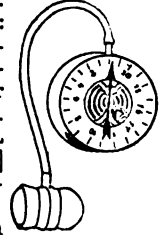
Basedowan: Serum aus dem Blute thyreidektomierter Hammel und Ziegen. Gegen Basedow.

Basedowherz: Störungen der Herzfähigkeit bei Basedow; bes. Herzklopfen, Tachycardie, Herzerweiterung.

Basedowoid (R. STERN 1908): Combination von neuropathischer Anlage und Kropfherz.

Baseler Nomenklatur: Die von der Deutschen anatomischen Gesellschaft auf ihrer IX. Versammlung in Basel (1895) angenommenen anatomischen Namen.

Basen [*Basis**]: Chem. Verbindungen, die mit Säuren (durch einfache Addition oder unter Wasseraustritt) Salze bilden. Cf. -säurig. Anorganische B. sind die Oxyde u. Hydroxyde der Metalle. Organische B. sind hauptsächlich die Amide, sowie andere Verbdg. des Stickstoffs, Arsens, Phosphors, Antimons etc. mit organischen Radicalen.



In der *physiol. Chem.* versteht man unter B. schlechtweg folgende organische B.: 1. in Pflanzen vorkommende B. oder Pflanzenalkaloide; 2. künstlich hergestellte B. (z. B. Antipyrin); 3. Fäulnis-B. oder Ptomaine; 4. physiologisch im Tierkörper vorkommende B., sog. Fleischbasen oder Leukomaine*.

Basicität der Säuren vd. basisch.

Basidien [*basidium*, Dim. von *basis*]: Die büschelförmigen Enden der Fruchthyphen von Fadenpilzen, an denen — direct oder durch Vermittlung von Sterigmen* — Sporen (Basidiosporen) in bestimmter Zahl, gew. 4, hervorsprossen. Cf. Autobasidien, Protobasidien, Hemibasidien.

Basidio- — -lichenes*: Basidiomycetes, die mit Algen in Symbiose leben. **-mycetes***: Eine Klasse der Eumycetes mit Basidien*. **-sporen** vd. Basidien.

Basilar(is): Zur Basis gehörig. Cf. Os, Membrana. **-meningitis**: Entzündung der Hirnhäute an der Hirnbasis; meist tuberkulöser Natur.

Basilica [arab. *basilik* innere Vene] vd. Vena.

Basilicumsalbe [*basileus* König] vd. Unguentum basilicum.

Basilysis: Decapitatio. **Basilyst**: Das hierzu verwandte Instrument.

Basio|occipitale: *Vergl. Anat.* Ein Knochen, der dem Basilartheile des Hinterhauptbeines entspricht.

Basio|glossus vd. Musculus.

Basion [willk.]: *Anthrop.* Vorderer Medianpunkt des Foramen magnum.

Basiotripsie, **Basiotribe**: Cephalotripsie, -tripter.

Basis [*basis*]: Grund, Grundlage, Stütze. 1. *Anat.* **B. cordis**: Das breite obere Ende des Herzens. **B. cranii**: Unterer Abschnitt des Schädels. **B. mandibulae**: Unterer Rand des Corpus mandibulae. **B. pedunculii**: Hirnschenkelfuß. **B. scapulae** = Margo vertebralis. 2. *Chem.* vd. Basen. 3. *Pharm.* Der hauptsächlich wirkende Bestandteil einer Arznei. Syn. Remedium princeps s. cardinale. Zuweilen aber auch syn. f. Constituens*.

Basisch: *Chem.* Zu einer Base* gehörig, basenartig. Ein-, zwei-, mehrbasisch heißen Säuren je nach der Zahl der im Molecul befindlichen, durch Metalle oder Radicale ersetzbaren Wasserstoffatome bzw. Carboxylgruppen. **B. Salze**: Salze, bei denen nicht alle Hydroxylgruppen einer (mehrsäurigen) Base durch Säurereste ersetzt sind, z. B. Pb(OH)O.NO, basisches Bleinitrat; Zn(OH)Cl basisches Zinkchlorid. Man kann sie sich aber auch so entstanden denken, daß der Wasserstoff in Säuren durch Metalloxyde oder -hydroxyde ersetzt wird. — Cf. Anilinfarbstoffe.

Basio|phenoid: *Vergl. Anat.* Knochen, der dem Basilartheile des Keilbeines entspricht.

Basommatophoren [*omma* Augen, *phoréō* tragen]: *Zool.* Lungenschnecken, deren Augen an der Basis der (2) Fühler liegen.

Basophil heißen Gewebe etc., die zu basischen Anilinfarbstoffen* eine besondere

Affinität haben. **B. Blutzellen**: Zellen mit b. Protoplasmanetzwerk bzw. mit b. Granulationen.

Basophilie [*basio* gehen]: Cf. Stasobasophilie.

Bassini [EDOARDO, Chirurg in Padua, geb. 1847] — **B. Operation**: Radicaloperation des Leistenbruchs bei Männern, wobei (nach Reposition des Bruchs u. Abtragung des Bruchsacks) ein neuer Leistencanal mit fester hinterer Wand gebildet wird. Hierzu Eröffnung des Leistencanals, Verlagerung des Samenstrangs nach innen oben, Annäherung der Bauchmuskeln am Leistenbande, Reposition des Samenstrangs auf dieses Muskellager, Fascien- u. Hautnaht.

Bassora-Gummi [nach B. in Kleinasien]: Gummi von *Acacia leucophloea*.

Bassorin: Hauptbestandteil des Bassora- und Tragantgummis. (C₆H₁₀O₆)_n.

Bast: *Bot.* Ursprünglich eine bestimmte Gewebsart, nämlich die mechanischen Fasern in der Rinde des Dicotylenstamms, dann auch in den Stengeln der Monocotylen („Hartbast“). Später auf bestimmte Geweberegion übertragen, nämlich die außerhalb des Verdickungsrings des Dicotylenstammes befindliche Zuwachszone (incl. Markstrahlen), wo Bast als Gewebsart häufig vorkommt. Die Parenchymzellen, Siebröhren u. Cambiformzellen des Bastes (als Geweberegion) bezeichnet man auch als Weichbast. Schließlich wurden auch die gleichartigen Geweberegionen der primären Gefäßbündel bei Di- u. Monocotylen als Bast oder Phloem bezeichnet. (Nach HANSEN-LANDT.) **Liber. -stränge**: Die Siebteile innerhalb der Bastzone. **-teil**: Siebteil.

Bastard [mittellat. *bastum* Päcksaettel; also der auf dem Sattel Erzeugte, uneheliches Kind]: 1. *Bot. Zool.* Nachkomme zweier Individuen verschiedener Arten. Cf. Blending, hybrid, Kreuzung. Entstehen aus einer Stammform durch Mutation 2 Reihen von Formen, welche letztere immer eine neue Eigenschaft aufweisen, so ergibt Verbdg. von Formen derselben Reihe *avunculäre** B-e, von Formen verschiedener Reihen *collaterale* B-e (DE VRIES 1903). Cf. erbgleich, mendelnd, reciprok, Pfropfbastarde. 2. In Verbdg.: *unecht*, = *Affer-*, *Pseudo-*.

BASTEDO [W. A., Arzt, New York, geb. 1873] — **B. Zetochen**: Einpressen von Luft in den Mastdarm erzeugt bei chron. Appendicitis Schmerzen in der Blinddarmgegend.

Bataten [haftisch *Batatas*, davon engl. *potatoes* Kartoffel]: Stärkemehlhaltige Knollen von *Ipomoea batatas*. Cf. *Dioscorea*.

Bathmo|trophe Wirkungen [*βαθύς* Stufe, Schwelle] nennt ENGELMANN die „Beeinflussung der Anspruchsfähigkeit der Herzmuskeln für die natürlichen und künstlichen Reize“ i. e. der Reizbarkeit bzw. Reizschwelle durch die Herznerven.

Batho|phobie [*βαθύς* hoch, tief]: Schwindelgefühl beim Heraussehen an hohen Gebäuden etc., Furcht vor deren Einsturz.

Bathy|anaesthesia [*βαθύς* tief]: Gefühllosigkeit tief gelegener Teile.

Bathybius Haeckelli [*βίω* leben]: Zool. Einfachstes amöbenartiges Lebewesen; Zooplasmaklumpchen ohne Kern u. Vacuolen. (Wahrsch. ein durch Zusatz von Alkohol zu Meerwasser entstandenes Kunstproduct.)

Bathycardie: Tiefstand des Herzens. Cf. Cardioptose.

Bathymorphie: Vergrößerung des Tiefendurchmessers, d. h. der Entfernung zwischen Horn- und Netzhaut, bei kurzsichtigen Augen. Cf. Platymorphie.

Batist [vom ind. *bastās* oder nach dem ersten Verfertiger *BAPTISTE* in Cambrai]: Feinste Leinwand; auch feinstes Baumwollgewebe. Cf. BILLBOHE, MOSETIG.

Batrachia [*βατραχίω* Frosch] = Anura.

Battarismus [*βατταρίζω* stammeln]: Stottern, bes. das durch überstürztes Sprechen bedingte Poltern oder Brudeln. Syn. Tumultus sermonis.

Batterie: Phys. Vereinigung mehrerer Leydener Flaschen, Accumulatoren oder galvanischer Elemente zu einem einheitlichen Ganzen.

BATTEY [ROB., amerik. Chirurg, 1828—95] — **B. Operation** (1872): Entfernung beider Ovarien, um die Rückbildung fibröser Uterusgeschwülste bzw. Menopause zu bewirken.

BATTLEY vd. Liqueur Opil.

Bauch — **bauchreflex** (O. ROSENBACH): Führt man über die Vorder- oder Seitenfläche des Bauches rasch mit einem stumpfen Gegenstande, so contrahieren sich die Bauchmuskeln der betreffenden Seite. **-fell** vd. Peritoneum. **-hoden**: Hoden, der sich wegen unterbliebenen Descensus in der Bauchhöhle befindet. **-mark**: Strickleiternervensystem. **-pilze**: Gastromycetes. **-presse**: Bauchmuskeln + Zwerchfell, wenn sie synergistisch auf Inhalt der Bauchhöhle (bei Stuhlgang, Erbrechen, Geburt) einen Druck ausüben. *Premula abdominalis* s. *Prelum abdominale*. **-reflex** vd. Bauchdeckenreflex. **-ring**: Innerer Leistenring*. **-schwangerschaft**: Entwicklung d. befruchteten Eies in der freien Bauchhöhle. **-speicheldrüse**: Pankreas. **-wandbruch**: Leistenbruch, dessen Bruchsack zwischen den Schichten der Bauchwand liegt. Cf. Hernia interparietalis, properitonealis, inguinalis superficialis. Oft handelt es sich dabei um Zwerchsackbrüche*.

BAUDELOQUE [JEAN LOUIS, Pariser Geburtshelfer, 1745—1810] — **B. Durchmesser**: *Gyn. Conjuncta externa*.

Baudruche [frz.]: Fischblase* (2).

Bauernwetzel [wetzel hängt zusammen mit *watsche* Schlag, Einwirkung dämonischer Mächte] vd. Parotitis epidemica.

Bauerröhren: Von HEINZ BAUER (Berlin) hergestellte Dauer-Röntgenröhren mit Luftkühlung.

BAUHIN [J. CASPER, Baseler Anatom, 1560—1624] — **B. Klappe**: Valvula coli.

BAUMÉ [ANT., Pariser Pharmaceut, 1728—1804] — **B. Grade**: Die (willkürlich gewählten) Grade des von B. angegebenen Scalenärometers. Es entsprechen 10° des

Aräometers f. leichtere (bzw. schwerere) Flüssigkeiten einem spec. Gew. von 1.000 (bzw. 0.077), 20° = 0.933 (bzw. 1.167), 30° = 0.875 (bzw. 1.273), 40° = 0.824 (bzw. 1.400), 50° = 0.778 (bzw. 1.555).

BAUMÉS [PIERRE PROSPER FRANÇOIS, Arzt in Lyon, 1792—1871] vd. COLLES.

Baumfarne vd. Cyatheaceae.

Baumöl: Geringe Sorte Olivenöl.

Baumwolle vd. Gossypium. Cf. Watte.

Baunscheiddtismus: Von BAUNSCHIEDT, einem rheinischen Mechaniker († 1860 in München), 1850 angegebene derivatorische Verfahren, bei dem ein mit Nadeln besetztes Instrument („Lebenswecker“) in die Haut gestochen wird, worauf die Wunden mit verdünntem Crotonöl oder anderen reizenden Stoffen eingerieben werden.

BAYARD [HENRY LOUIS, Pariser Arzt, 1812—52] — **B. Ekchymosen*** (1841): Kleine Blutergüsse unter Brustfell u. Herzbeutel ersticker Neugeborener. Bereits 1753 von RÖDERER gefunden. Syn. TARDIEU'sche Flecke (1853).

Bayle [ANT. LAUB, JESSÉ, Pariser Psychiater, 1799—1858]

— **B. Krankheit** (1822): Dementia paralytica.

BAYNTON [THOM., Chirurg, Bristol, † 1820] **B. Verband** (1797): Heftpflasterverband bei Ulcus cruris (Fig.).

BAZIN [PIERRE ANT. ERN., Pariser Dermatol., 1807—78] — **B. Krankheit**: 1. Erythema induratum scrophulosorum. 2. Psoriasis linguae. 3. Eine Form d. Mykosis fungoides. — Cf. Akne varioliformis.

Bdella[tomie] [*βδέλλα* Blutegel] (J. BARE): Blutegelschnitt; Eröffnung eines der hinteren Blindsäcke eines vollgesogenen Blutegels mittels schnepperartigen Instruments, um ihn wieder saugfähig zu machen.

Be. Chem. = Beryllium.

Bé. Abk. f. Beaumé.

Beachtungswahn: Krankhafte Vorstellung, besonders beachtet zu werden. Bei Paranoia etc.

BEARD [GEORG MILLER, Arzt in New York, 1839—83] — **B. Krankheit** (1879): Neurasthenie.

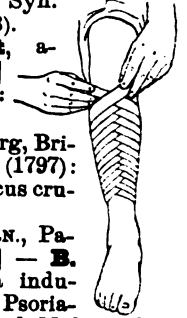
BEAU [JOS. HONORÉ, Pariser Arzt, 1806—65] — **B. Krankheit**: Aaystolie.

Bebeerin, Bebirin: Alkaloid der Bibirurinde [einheim. Name in Guyana] von Nectandra Rodiaei, Fam. Laurineae; dem Chinin ähnlich. C₁₆H₂₁NO₃. Auch in anderen Pflanzen. Syn. Pelosin.

BEOCCARIA — **B. Schwangerschaftszelchen**: Heftiger pulsierender Schmerz im Hinterkopf, verbunden mit Schwindel und Schläfrigkeit, innerhalb der 3 ersten Monate der Schwangerschaft.

Becherlarve: Gastrula.

Becherzellen: Anat. Cylindrische, etwas buchtig aufgetriebene Zellen, die an dem der Oberfläche zugewandten Ende offen sind und darunter einen homogenen (schlei-



migen) Inhalt aufweisen; zwischen Drüsenepithelien, bes. des Darmcanals.

Bechica [βήξις, βήχξις Husten] sc. remedia: Hustenmittel.

BECHTEREW [WLAD. v., Neurol., St. Petersburg, geb. 1857] — **B. Kern**: Nucleus n. vestibularis sup. **B. Krankheit**: Eine Form der Wirbelsäulenversteifung*. — Cf. Carpo-metacarpalreflex.

B. MENDEL'SOHER Reflex: Beklopft man mit Percussionshammer den lateralen proximalen Teil des Fußrückens, so erfolgt bei Gesunden u. functionell Nervenkranken Dorsalflexion, bei gewissen organ. Nervenkrankheiten Plantarflexion der 2.—5. Zehe.

BECK [CARL, deutscher Chirurg in New York, 1857—1911] — **B. Paste**: Bismut. subnit. 30, Vaseline. alb. 60 (Paraffin. mollis, Cerae aa 5). Zur Röntgendiagnose u. Heilung von Fistelgängen.

Becken: *Anat. Gyn.* Der von Kreuzbein, Steißbein u. beiden Hüftbeinen gebildete knöcherner Ring, bzw. die von ihm eingeschlossene Beckenhöhle. *Pelvis*. Der obere Teil der letzteren, das große B., wird vom unteren, dem kleinen B., durch die Ebene des Beckeneingangs* getrennt. Cf. Enges Becken. **-achse** = —führungslinie.

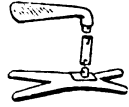
-ausgang: *Gyn.* Fläche, die man durch Verbdg. beider Sitzbeinhöcker mit dem Steißbeinende und dem unteren Symphysenrande erhält. **-bein** cf. Os coxae. **-boden**: Die den Beckenausgang unten abschließenden Weichteile, bes. Levator ani, Beckenfascien u. Fettgewebe des Cavum ischio-rectale. **-eingang**: *Gyn.* Ebene, die durch den oberen Rand der Symphyse, die beiden Lineae innominatae und das Promontorium geht.

-eingangszange: Geburtszange zur Entwicklung des kindlichen Schädels, wenn dessen größter Durchmesser noch nicht den Beckeneingang passiert hat. Auch die Operation selbst. Syn. hohe Zange. **-endlage**: *Gyn.* Kindslage, bei der das untere Ende des Kindes vorliegt* und auch zuerst geboren wird; umfaßt Steiß-, Knie-, Fußlagen.

-enge: *Gyn.* Ebene, die durch den unteren Rand der Symphyse, die Sitzbeinstachel u. das untere Ende des Kreuzbeins geht. **-flecke** (ALBERS-SCHÖNBERG): Runde, linsenförmige Schatten auf Röntgenogrammen in der Linea innominata u. oberhalb des horizontalen Schambeinastes. Viell. Bursolithen in der Nähe von Bändern u. Gelenken (ROBINSON) oder Phlebolithen.

-führungslinie: *Gyn.* Eine durch die Mitte der geraden Durchmesser aller 4 Beckenebenen gezogene gedachte Linie. **-gürtel**: Die beiden Hüftbeine zusammen. *Cingulum extremitatis inferioris*. **-halter** = —stütze. **-hochlagerung**: *Chir.* Rückenlagerung mit hoch erhobenem Becken (durch untergelegte Kissen etc.). Dadurch geht die Blase infolge des Zugs der Därme möglichst nach oben. **-neigung**: *Gyn.* Winkel, den die anatomische Conjugata vera (nach anderen die Diagonalconjugata) mit der Horizontalebene bildet. **-ring** (ROSE): Der ring-

förmige Teil des knöchernen Beckens zw. Darmbeinschaufeln u. unteren Sitz- u. Schambeintteilen. **-stütze**: Vorrichtung, bei Operationen u. Verbänden das Becken leicht zugänglich zu machen; z. B. von BOBOHARDT (Fig.). **-weite**: *Gyn.* Ebene, die durch die Mitte der Symphyse, die höchst gelegenen Punkte der Acetabula u. die Grenze zwischen 2. und 3. Kreuzbeinwirbel geht.



BECKMANN [ERNST OTTO, Chem., Leipzig, geb. 1853] — **B. Apparat**: Apparat zur Bestimmung d. Gefrierpunkts von Lösungen.

BÉCLARD [PIERRE AUG., Pariser Anatom, 1785—1825] — **B. Hernie**: Schenkelbruch an der Mündungsstelle der V. saphena.

BEOQUEREL [ANT. HENRI, franz. Physiker, 1852—1908] — **B. Strahlen** (1896): Von radioactiven* Substanzen ausgehende Strahlen, die durch undurchsichtige Körper hindurchgehen, auf photographische Platten einwirken, in die Nähe elektrischer Körper gebracht, diese zu entladen vermögen etc. Cf. α -, β -, γ -Strahlen, Radium, Polonium.

Bed-case [engl. case Zustand]: Bettsucht. **Bedecktsamige** vd. Angiospermae.

BEDNAR [ALOYS, Wiener Kinderarzt] — **B. Aphthen**: Kleine, aus weißen Plaques bzw. Folliculartumoren (Milia, Comedones) hervorgegangene, oberflächliche Geschwüre, symmetrisch hinten am harten Gaumen von Säuglingen auftretend; entstehen durch Druck der Zunge beim Saugen oder zu starkes Auswaschen des Mundes.

Bed-sore [eng. sore Geschwür]: Decubitus.

BELY vd. Gipshansfchienen.

Beere: *Bot.* Frucht mit fleischiger, saftiger, mittlerer Fruchthaut, in der die Samen direct eingebettet sind. *Bacca*.

Beeftea: Durch Digerieren und längeres Kochen mit wenig Wasser gewonnenes Fleischextract.

Befehlsautomatie: Ausführung beliebiger Bewegungen auf Kommando infolge von Suggestion oder bei Geisteskrankheiten.

Befruchtung: *Physiol.* Vereinigung einer (reifen) Ei- und Samenzelle; bei höheren Tieren im mütterlichen Organismus (innere B.), bei vielen niederen außerhalb desselben im Wasser (äußere B.).

Bégaiement urinaire [frz.]: Harnstottern*.

Begattung: Der die innere Befruchtung einleitende Vorgang, durch den die Samenzellen in den weiblichen Organismus gelangen.

BEGGIE [JAMES, Arzt, Edinburgh, 1798—1869] — **B. Disease**: BASEDOW'SCHE Krankheit.

Begierungsvorstellungen (v. STRÜMPFELL): Rentensucht Unfallskranker.

Beggiato [nach dem ital. Arzte BEGGIATO]: Eine Gattung der Thiobacteria.

Begrenzungsvermögen: Fähigkeit mikroskopischer Objektive, ihrer ganzen Ausdehnung nach scharfe Bilder in den natürlichen Farben der Objecte zu liefern. Syn. Zeichnungs-, Definitionsvermögen.

Beharrungsvermögen: *Phys.* Die durch das Trägheitsgesetz* definierte Eigenschaft der Körper.

Behenöl [ind.]: Öl aus den Samen von *Moringa arabica*.

BEHN vd. *Aqua ophthalmica*.

BEHNENS [Th. G. B., *Phys.* in Güssow, 1775—1813] — **B. Säule:** ZAMBONI'sche Säule.

BEHRINGE [EMIL v., Marburger Bakteriolog., geb. 1854] — **B. Gesetz:** Das Blutserum von Individuen, die auf irgend eine Weise Immunität gegen eine bestimmte Infektionskrankheit erworben haben, hat die Fähigkeit, die Immunität auf andere, für dieselbe Krankheit sonst empfängliche Individuen zu übertragen. **B. Serum:** Diphtherie- bzw. Tetanus-Heilserum.

Beifuß: *Artemisia*.

BEIGEL [HERM., Wiener Arzt, z. T. in London, 1830—1879] — **B. Krankheit:** Trichorrhæxis nodosa.

Beihoden: *Paradidymis*.

Beinhaut [*Bein* = Knochen]: Periost.

Beinebnieren (POLL): Echte accessorische Nebennieren, die wie diese aus Rindenn- u. Marksubstanz bestehen. Sehr selten. Cf. Beizwischennieren.

Beinphaenomen (H. SCHLESINGER 1910): Erfasst man bei Tetanie (auch in der anfallsfreien Zeit) das im Kniegelenk gestreckte Bein u. beugt stark im Hüftgelenk ab, so stellt sich bald (spätestens nach 2 Minuten) ein Streckkrampf im Kniegelenk bei extremer Supination des Fußes ein.

Beinschwartz: Knochenkohle.

Beischilddrüsen: *Glandulae parathyreoideae*.

Beizen [hängt zusammen mit *beissen*]: 1. Behandlung schwer färbbarer Gegenstände mit Beizen, d. h. Substanzen (Salzen etc.), die mit Farbstoffen unlösliche Verbindungen eingehen, sodaß diese nachher haften bleiben; u. a. zur Geißelfärbung von Bakterien benutzt. 2. = ätzen.

Beizwischennieren (POLL): Freie Anteile des Interrenalsystems*. Finden sich 1. in der Nebennieren- u. Nierengegend (z. T. in der Nebenniere u. Niere selbst, an Gefäßwänden, Sympathicusgeflechten, Leber, Pankreas etc.); 2. im Retroperitonealraum; 3. an den Genitalorganen. Syn. accessorische Interrenalkörper. Cf. Nebennieren.

Belastung, erbliche: Anlage zu Nerven- und Geisteskrankheiten etc. bei Individuen, in deren Verwandtschaft (aufsteigender Linie) ähnliche Krankheiten bereits vorgekommen sind. **B. convergente:** Gleichzeitige B. von väterlicher und mütterlicher Seite. **B. einer Röntgenröhre:** Der durch sie gesandte elektrische Strom.

Belastungsdeformität: 1. Knochenverbildung durch Druck des Körpers, Muskelzug etc. bei rachitischen etc. Knochen. 2. Degenerationszeichen.

Belastungstherapie: Behandlung weiblicher Genitalleiden durch Auflegen eines Schrotbeutels bzw. von Töpferton etc. auf den Unterleib sowie durch Einführung eines Schrotbeutels bzw. mit Quecksilber gefüllten

Kolpeurynters in die Scheide bei Beckenhochlagerung („Belastungslagerung“).

Belbelta [abyssinischer Name]: Aus *Celosia*arten (Fam. *Amarantaceae*) gewonnenes Bandwurmmittel.

Belegknochen: Schädelknochen, die außerhalb des Primordialschädels, in dem diesen einhüllenden Bindegewebe, ihren Ursprung nehmen; entweder in der seine Oberfläche bekleidenden Haut oder in der die Kopfdarmhöhle auskleidenden Schleimhaut; z. B. Scheitelbein, Stirnbein, Schuppe des Schläfenbeins, Kiefer etc.

Belegzellen (HEIDENHAIN): Vereinzelte, große, leicht färbbare Zellen, im Grunde mancher Magendrüsen. Syn. Labzellen, delomorphe Zellen. Cf. Hauptzellen.

Belemniten [*βέλεμον* Geschoß, Pfeil]: Die versteinerten Überreste fossiler Cephalopoden; meist cylinder- oder kegelförmig, daher auch „Donnerkeile“ genannt.

BELL [CHARLES, Lond. *Physiol.*, 1774—1842] — **B. Gesetz** (1811): Die vorderen Wurzeln der Rückenmarksnerven sind motorisch, die hinteren sensibel. **B. Lähmung:** Periphere Facialislähmung. **B. Phaenomen:** Aufwärtsbewegung des Bulbus beim Versuch, das Lid bei Facialislähmung zu schließen.

Belladonna [ital. „schöne Dame“, da als Kosmeticum gebraucht]: *Pharm.* = *Atropa* b. Cf. *Folia*, *Radix*, *Tinctura*, *Unguentum*.

BELLINI [LORENZO, Anatom in Pisa, 1648—1704] — **B. Röhren:** *Tubuli recti*.

BELLOQ [JEAN LOUIS, frz. Chirurg, 1730—1807] — **B. Röhren:** Instrument zur Tamponade der Nase vom Rachen aus (Fig.).

BELLOSTE [AUGUSTIN, frz. Chirurg, 1654—1790] — **B. Pillen:** Enthalten Quecksilber, Aloë, Piper niger, Scammonium, Rad. Rhei. — Cf. *Liquor*.

Belonephobie [*βελονη* Spitze]: Krankhafte Furcht vor spitzen Gegenständen.

BENON-JONES [HENRY, Lond. Arzt, 1814—73] — **B. Cylinder:** Gelatinöse cylindrische Körper in den Samenblasen. **B. Eiweißkörper** (1848): Albumosenartige Substanz im Harn bei Osteomalacie u. Myelomen, die bei 60—70° ausfällt, bei Siedehitze sich wieder auflöst. Cf. KAHLER'sche Krankheit.

BENEDIKT [MORITZ, Wiener Klinikler, geb. 1835] — **B. Symptomenkomplex** (CHARCOT): Gekreuzte Lähmung des Oculomotorius u. der Extremitäten, verbunden mit Zittern der letzteren, bei Läsionen der Großhirnschenkel. Cf. WEBER's Syndrom.

Bengué-Balsam: Enthält bes. *Methylum salicyl.* u. Menthol. Gegen Rheumatismus, Insektenstiche.

Benignus [lat.]: Gutartig.

BÉNQUÉ [PIERRE JULIUS, Pariser Chirurg, 1806—51] — **B. Sonden:** Massive Zinnsonden zur Behandlung von Stricturen der Harnröhre. (Nr. 30 entspricht z. B. Nr. 15 Charrière*.)

BENNET [EDW. H., irischer Chir., 1837—1907] — **B. Bruch:** Schräge Fractur, welche

die volare Hälfte der proximalen Gelenkfläche des Daumen-Metacarpus von dem übrigen Metacarpus trennt. Infolgedessen rückt letzterer etwas nach hinten, sodaß er in dieser Richtung subluziert zu sein scheint.

Bernstein [Louis, Pariser Physiker, geb. 1856] — **B. Scala**: Eine Härtescala für Röntgenröhren. Hierbei wird das Absorptionsvermögen eines Silberblechs mit dem von 12 (bei der B.-WALTER-Scala 6) verschiedenen dicken Aluminiumblechen verglichen.

Benthos [βένθος Tiefe]: Die am Meeresboden lebenden Tiere u. Pflanzen. Cf. Plankton.

Benz- Chem. Abk. für Benzoesäure.

Benzacetin: Phenacetincarbonensäure.

Benzalchlorid: C₆H₅.CHCl₂.

Benzaldehyd (DAB): Aldehyd der Benzoesäure bzw. des Benzylalkohols. C₆H₅.COH. Syn. Künstliches Bittermandelöl. **-probe**: EMBLICH'sche Reaction.

Benzamid: C₆H₅.CO.NH₂.

Benzanalgen = Analgenum.

Benzanilid: C₆H₅NH(C₆H₅.CO).

Benzidin: Di-p-Diamidodiphenyl, (C₆H₄.NH₂)₂. **-probe** (O. u. R. ADLMB): Setzt man zu dem Reagens (1/2 ccm frische Benzidin-Eisessigmischung + 2 ccm 8% H₂O₂) einige Tropfen wässriger Faecesaufschwemmung (bzw. Urin, Magensaft), so tritt bei Blut-anwesenheit rasch eine blaue (bei geringem Blutgehalt eine grüne) Färbung ein.

Benzin: 1. Benzinum Petrolei. 2. Benzol.

Benzinum Petrolei (DAB): Petroleumbenzin, Petrolaether, Benzin. Die farblosen, nicht fluoreszierenden Bestandteile des Petroleums, die bei 55—75° destillieren; hauptsächlich Hexan u. Heptan.

Benzoate: Chem. Salze der Benzoesäure.

Benzoë [arab. den Wohlgeruch, zoa Saft, oder nach d. frz. Bot. BENZON] (DAB, Helv.): Harz von Styrax benzoin. **-blumen**, **-säure**: Acidum benzoicum. **-schmalz**: Adeps benzoatus. **-tinctur**: Tinctura Benzoë.

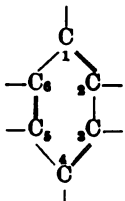
Benzoicus: Pharm. Bezeichnung d. Salze der Benzoesäure, Acidum benzoicum.

Benzol [aus *Benzoë* und *Oleum*]: C₆H₆. Muttersubstanz der „aromatischen“ Verbindungen. Syn. Benzinum lithanthracum, Steinkohlenbenzin.

Benzolkeru: Benzolring* ohne Seitenketten.

Benzolismus: Benzolvergiftung.

Benzolring: Nach KEKULÉ sind die Kohlenstoffatome im Benzol abwechselnd mit 1 u. 2 Affinitäten ringförmig miteinander verbunden. Es bleibt bei allen 1 Affinität ungesättigt, die beim Benzol selbst durch je 1 Wasserstoffatom gebunden wird. Ersetzt man eins der letzteren durch ein einwertiges Atom oder Radical, so entstehen immer gleiche Verbdg., wo auch die Substitution erfolgt. Treten dagegen zwei einwertige Atome oder Radicale ein, so können 3isomere Verbdg. entstehen. Bei den Orthoverbin-



dungen erfolgt nämlich die Substitution in 1 u. 2 oder 2 u. 3 etc.; bei den Metaverbindungen in 1 u. 3 oder 2 u. 4 etc.; bei den Paraverbindungen in 1 u. 4 oder 2 u. 5 oder 3 u. 6. Treten drei einwertige Atome oder Radicale ein, so heißt die Stellung 1, 2, 3 vicinal, 1, 3, 5 symmetrisch, 1, 2, 5 asymmetrisch.

Benzo|naphthol: Naphtholum benzoicum.

Benzosalin: Methylum benzoysalicylicum.

Benzosol: Guajacolum benzoicum.

Benzo|yl: C₆H₅.CO; einwertiges Radical der Benzoesäure. **-säure** = Benzoesäure.

Benzoylaethylidimethylaminopropolanolium hydrochloricum (DAB): Stovain.

Benzy|l: C₆H₅.CH₂; einwertiges Radical des Toluols.

Benzylmorphinum hydrochloricum: Peronin.

BÉRAUD [BRUNO JEAN JACQUES, frz. Chir., 1823—65] — **B. Klappe**: KRAUS'sche Kl.

Berberin(um): Alkaloid in der Wurzel von Berberis vulgaris etc. C₂₀H₁₉NO₄.

Berberidaceae [nach der *Berberis* in Afrika oder vom arab. *berberi* Muschel, wegen der muschelähnlichen Blätter]: Eine Fam. der Ranales.

Berg vd. Monticulus.

Bergamottöl [nach der Stadt *Bergamah* in Kleinasien] vd. Oleum Bergamottae.

Bergeron [ÉTIENNE, Pariser Arzt, 1817—1900] — **B. Krankheit** (1880): Localisierte rhythmische Chorea; bes. bei Kindern. Syn. Chorea electrica, Elektrolepsie.

Bergknohexie: Bergkrankheit (2).

Bergkrankheit: 1. Gesamtheit der Symptome, die bei Bergsteigern, Luftschiffern etc. in großen Höhen auftreten, bes. Atemnot, Schwindel, Bewußtlosigkeit, Blutungen etc. Ursache: Erniedrigung des Luftdrucks, verminderte Sauerstoffaufnahme, erschwerte Arterialisierung des Blutes. Cf. Puñá, Akapnie. 2. Bergmannskrankheit.

BERGMANN [ERNEST v., Berl. Chirurg, 1836—1907] — **B. Handgriff**: Anheben des auf den Kehlkopf eingang zurückgesunkenen Kehlkopfs durch den hinter ihn eingeführten Zeigefinger bei Narkoseasphyxie. **B. Nadelhalter** vd. Figur. **B. Operation** der Hydrocele testis: Exstirpation der Tunica vaginalis propria testis nach Durchtrennung der Hydrocelenwand.

Bergmannskrankheit: Ankylostomiasis bei Bergarbeitern.

Bergonisieren: Von BERGONIE (Bordeaux) angegebene allgemeine schmerzlose Faradisierung d. belasteten Körpers mit besonders fein abgestimmten Apparaten; u. a. zu Entfettungskuren.

Beriberi [vom hindostan. *beri* Schaf, wegen des eigentümlichen Ganges der Kranken; oder vom singhales. *bhari* Schwäche]: Epidemische schwere Polyneuritis, oft verbunden mit Lähmungen, Herzerkrankung, Hydrops, allgemeinem Kräfteverfall etc. Ursache unbekannt (Mikroben, giftige



Fische, mangelhafte Ernährung, bes. einseitige Reismahrung u. dadurch bedingter Mangel an organ. Phosphorverb. (P). Cf. Avitaminosen. Bes. in Japan, Indien, Brasilien, am Kongo, auf den Antillen. Syn. Polyneuritis endemica.

BERKEFELD — **B.-Filter**: Wasserfilter aus Kieselgur.

BERLIN (RUD., Augenarzt, zuletzt Rostock, 1833—97) — **B. Trübung**: Netzhautoedem bzw. -trübung bei Commotio retinae.

Berlinerblau: Blauer Farbstoff. Das lösliche B. ist Kaliumferri-ferrocyanid, $K_4Fe(Cy)_6$; das unlösliche B. ist Ferri-ferrocyanid, $Fe_3(FeCy)_6$.

Berliner Salz: Bullrichsalz.

BERNARD (CLAUDE, Pariser Physiol., 1818—78) vd. Zuckerstich. **B.-HORNER'SCHES SYNDROM**: Oculopupilläres Syndrom.

BERNHARDT (MARTIN, Berl. Neurologe, 1844—1915) vd. ROTH.

BERNHEIM (JAK., Dozent in Zürich, geb. 1868) vd. Angina ulcero-membranosa.

Bernstein [verwandt mit *brennen* engl., *burn*]: Das Harz fossiler Nadelbäume. **Succinum**. — **Öl**: Oleum Succini. — **Säure**: $COOH.CH_2.CO_2H$. Syn. *Acidum succinicum*, Succinylsäure.

BERTEN — **B. Hebel**: Ein Zahnhebel*. (Fig.)

BERTHELOT (MABOELLIN, Pariser Chemiker, 1827—1907) vd. Bombe.

Bertholletia [nach dem frz. Chemiker CL. L. BERTHOLLET]: Eine Gattung der Lecythidaceae. Liefert Parantisse.

Bertillogage: Von A. BERTILLO (Pariser Statistiker, 1853—1914) angegebene Verfahren, die Identität einer Person auf Grund früher festgestellter, bestimmter Körpermaße nachzuweisen. Syn. Identification anthropométrique.

BERTIN (JOS., Anatom, Reims u. Paris, 1712—81) vd. Columnae, Ligamentum, Ossicula, Septa.

Bertramwurzel: Radix Pyrethri.

Berührungsfurcht vd. Mysophobie.

Berührungsgürtel: *Gyn.* Die Zone, wo der vorliegende Kopf des Kindes mit den Wänden des Durchtrittscanals in inniger Berührung ist.

Berufsimpotenz (FÜRBRINGER): Nervöse Impotenz infolge geistiger Anstrengung im Beruf.

Beryllium [βήρυλλος meergrüner Edelmetall, verw. mit sanskr. *vaidurya*, Name eines Steins]: Metallisches Element, das zuerst aus dem Beryll und Smaragd dargestellt wurde, Be; Atomgew. 9.1.

Beschäftigungsneurosen: Motorische Störungen (Krämpfe, Lähmungen), die nur bei Ausführung complicierter, mit der Berufstätigkeit zusammenhängender Bewegungen auftreten, z. B. Schreibkrampf. Außer diesen coordinatorischen B. (BENEDIKT) gibt es auch motorische aus peripheren Ursachen (z. B. durch Druck auf Muskeln und Nerven); ferner sensible (Arbeits-schmerzen) und sensorische (z. B. Abnahme der Hörfähigkeit bei Bahnbeamten

durch das dauernde Geräusch der Locomotive).

Beschläuche: Durch Trypanosoma equiperdum bedingte Infektionskrankheit bei zur Zucht verwandten Pferden u. Eseln, die sich durch den Belegact weiter verbreitet u. durch Entzündung u. Geschwürsbildung an den Genitalien mit nachfolgenden spinalen Lähmungserscheinungen, vasomotorische Hautstörungen etc., charakterisiert ist. Früher f. Syphilis gehalten, daher auch venerische Pferdekrankheit, Schankerseuche etc. genannt. Syn. Zuchtlähme, Dourine, Mal de coit.

Beschleunigung: *Phys.* Zunahme der Geschwindigkeit in der Zeiteinheit.

Beschneidung: Entfernung der Vorhaut aus rituellen oder ärztlichen Gründen. *Circumcisio*.

Besenginsterkraut: Herba Scoparii.

Besenhaare: Trichorrhexis nodosa.

Bestäubung: *Bot.* Übertragung des Pollenstaubes auf die Narbe (durch Wind, Wasser, Insecten oder andere Tiere. Cf. Allogamie, Autogamie).

Besteck: Behälter nebst hineingesteckten Instrumenten.

Bestialismus [*bestia* Tier]: Widernatürliche Unzucht mit Tieren. Syn. Bestialität, Sodomit.

BESTUSCHEFF (russischer Feldmarschall, 1693—1766) — **B. Tinctur**: Tinctura Ferri chlorati aetherea.

Beta [lat.]: Eine Gattung der Chenopodiaceae. **B. vulgaris**: Mangold, rote Rübe. **B. v. var. rapa**: Zuckerrübe. — Cf. β.

Beta-Eucain vd. Eucain B.

Betalin(um) [da u. a. auch in *Beta*]: Trimethylglykokoll. Syn. Lycin, Oxyneurin.

B. hydrochloricum: Acidol.

Betel-[malabarisch] -**nüsse**: Semen Arecae. — **palme**: Areca catechu. — **pfiffer**: Piper* betle. Die Blätter werden mit angefeuchtetem Kalk bestrichen u. um Betelnüsse gewickelt, worauf das Ganze gekaut wird.

Betol: Naphtholum salicylicum.

Betriebsseele (ROUX) = Erhaltungsseele.

Bett — **-bad** (Κεῖωμα): Wasserbad im Bett auf einer an den Zipfeln erhöhten Gummituchunterlage. — **-nässen** vd. Enuresis nocturna. — **-sucht**: Neigung fortwährend im Bett zu liegen; bes. bei gewissen Geisteskrankheiten. Syn. Klinomanie.

Betula [lat.; celt. *betu*]: Birke; eine Gattung der Fam. **Betulaceae**, der Reihe Fagales. Cf. Oleum Betulae, Oleum Rusci.

BETZ (PH. FR., Arzt, Heilbronn, geb. 1819) — **B. Zellen**: Riesenpyramidenzellen in den tieferen Schichten d. Großhirnrinde.

Beugung heißt die Erscheinung, daß Licht (u. jede andere Wellenbewegung) entsprechend der Theorie von HUYGENS sich auch um die Ränder feiner Öffnungen sowie um die Kanten fester Körper herum ausbreiten kann. Hierbei entstehen durch Interferenz bei einfarbigem Lichte abwechselnd helle und dunkle Stellen, bei weißem Lichte die verschiedenen Spectralfarben (Beugungsspectra). Cf. Gitter.



Beulen- — -krankheit vd. Orientbeule. **-pest** vd. Pest.

Beutel- — -knochen: 2 neben der Symphyse dem Schambein aufsitzende, stabförmige Knochen zur Stütze der Bauchdecken; bei Beutel- und Schnabeltieren. **-ratte**: Didelphys. **-tiere**: Marsupialia*.

Bewegungsgröße: *Phys.* Product aus Masse und ihrer Geschwindigkeit (*m. v.*).

Beziehungswahn: Wahnvorstellung, daß alles, was passiert, die eigene Person des Kranken betrifft u. zwar in schädlicher Weise. Syn. Delirium convergens, krankhafte Eigenbeziehung.

Bezoardica sc. remedia: Gegengifte.

Bezoar(stein) [pers. *Pa-zahar* Gegengift]: Als Gegengift gebrauchte Concremente aus dem Darm verschiedener ziegenartiger Tiere. Cf. Phyto-, Tricho-Bezoar, Aegagropili.

Bezoarwurzel: Radix Contrajervae.

BEZOLD [FRIEDR., Ohrenarzt, München, 1842—1908] — **B. Mastoiditis**: M. mit Eiterdurchbruch durch die Incisura gastrica, sodaß am Halse unter der Spitze des Warzenfortsatzes ein Absceß (**B. Absceß**) entsteht.

B.-EDLWMANN'S CONTINUERLICHE TONREIHE: Eine Reihe von Stimmgabeln (10 u. Pfeifen (2 gedeckte, 1 Galtonpfeife), mittels der die gesamten vom menschlichen Gehör wahrnehmbaren Töne in kontinuierlicher Folge u. genügender Stärke erzeugt werden können. Dient zum Nachweis von Defecten für einen Teil der Tonscala u. zur Bestimmung der Hördauer.

B. *Chem.* = Bismutum.

BIAL [MANFR., Arzt, Kissingen, 1870—1908]

B. Lösung: Orcin 1 g in 500 ccm 30 proz. Salzsäure, dazu 25 Tropfen Eisenchloridlösung. **B. Reaction**: 4 ccm B. Lösung werden zum Sieden erhitzt, dann tropfenweise Urin zugesetzt; bei Pentosurie Grünfärbung.

Biber vd. Castor. **-geil** [weil früher irrtümlich f. d. Inhalt der Hoden oder Geilen gehalten] vd. Castoreum.

Biborklee: Folia Trifolii fibrini.

Bibernell vd. Pimpinella, Sanguisorba.

Bibirin = Bebeerin.

BIRROW — **A. Antidot** gegen Schlangengift: Jodkali 0.24, Sublimat 0.12, Brom 20.0; stül. 10 Tropfen.

Bicarbonicus [bis doppelt]: *Pharm.* Doppeltkohlenwasser; Bezeichnung der sauren kohlenwasserigen Salze, die in der *Chem.* Bicarbonate heißen.

Biceps [caput Kopf]: Zweiköpfig; Name zweier Muskeln. Cf. Musculus.

BIGNAT [MARIE FRANÇOIS XAVIER, Pariser Anatom, 1771—1802] — **B. Fettklumpen**: Anat. Fettgewebe in der Tasche zw. Buccinator u. Masseter. **B. Loch**: Loch der Arachnoidea neben der V. cerebri magna, in den 8. Ventrikel führend. Kunstproduct. — Cf. Canalis, Fissura.

Biconcav, Biconvex: Auf beiden Seiten concav bzw. convex. Cf. Linsen.

Bicornis: Zweihörnig. Cf. Uterus.

Biouspidalis [cuspis Spitze]: Zweizipflig. Cf. Valvula.

Biouspidati sc. dentes heißen die Praemolarzähne, da ihre Krone 2 Höcker hat.

BIDDER [HEINR. FRIEDR., Dorpater Anatom, 1810—94] — **B. Ganglien**: 2 Ganglienzellenhaufen des Herzvagus im Septum atriorum oberhalb der Atrioventriculargrenze; bei Fröschen, Vögeln, Säugetieren.

Bidermome: Zweikeimblättrige Geschwülste.

Bidet [frz.]: Waschschale aus Porzellan etc. auf einem kleinen Gestell, auf der bes. Frauen sitzend Scheidenausspülungen machen etc. Syn. Enkathisma.

BIEDERT [PHILIPP, Kinderarzt, Straßburg, geb. 1847] — **B. Rahmgemenge**: Gemenge von Rahm, Wasser, Milchzucker; Säuglingsnahrung. **B. Verfahren**: Zum Nachweis spärlicher Tuberkelbacillen kocht man etwas Sputum mit Zusatz von Wasser und 4—8 Tropfen Kalilauge 2 Stunden auf dem Sandbade; im Sediment finden sich dann die Bacillen.

Bienen vd. Apis, Cera, Mel. **-wachs**: Im wesentlichen Gemenge aus Cerotinsäure u. Myricin. Cera.

BIER [AUG., Berl. Chirurg, geb. 1861] — **B. Amputation**: Osteoplastische Unterschenkel-A., wobei die Sägefläche von Schien- u. Wadenbein durch einen aus ersterem entnommenen Periost-Knochen-Lappen bedeckt wird. **B. Stauung**: Künstliche Stauungshypaemie durch Anlegung einer elastischen Binde. — Cf. Sangbehandlung, Venenanaesthesia.

Bierhefe vd. Hefe.

Bierherz vd. Münchener Bierherz.

BIERNER [ANT., Breslauer Kliniker, 1827—92] — **B. Krankheit**: Anaemia pernicioosa progressiva. **B. Schallwechsel**: Tieferwerden des Metallklangs beim Sero- und Pyopneumothorax in aufrechter u. Höherwerden in liegender Stellung. Cf. GERHARDT.

BIERNAOKY [E., Pathol., Lemberg, 1866—1912] — **B. Zeichen**: Analgesie im Ulnarisgebiet bei erhaltener Berührungsempfindlichkeit für spitz u. stumpf. Bei Tabes etc.

BJERRUM [JANNIK, Ophthalmol., Kopenhagen, geb. 1851] — **B. Zeichen**: Ein dem blinden Fleck sich bogentförmig anschließendes Skotom bei beginnendem Glaukom.

Biertripper: Brennendes Gefühl in der Harnröhre beim Urinlassen nach Genuß von Bier. Cf. Kalte Pisse.

Biesfliegen vd. Oestridae.

BIETT [LAURENT THEOD., Pariser Dermatol., 1781—1840] — **B. Lösung**: Ammonii arsenici 0.1, Aq. dest. 48.

Bifidus [findo spalten]: In 2 Teile gespalten.

Bifilar [filum Faden]: Mit 2 Fäden. **B. Aufhängung**: Aufhängung eines Körpers an 2 vertikalen Fäden. **B. Wicklung**: Wicklung eines Drahtes zu einer Spule, derart, daß man ihn in der Mitte knickt u. dann beide Hälften zugleich aufwickelt, sodaß sie überall parallel nebeneinander liegen.

Bifocalgläser: Brillengläser die im unteren Teile f. die Nähe, im oberen f. die Ferne korrigieren. Entweder werden hier-

zu 2 verschiedene Linsen zusammengekittet oder -geschmolzen („FRANKLIN'sche Brillen“), oder es wird auf den Hauptteil (Fernteil) eine kleinere Linse aufgekittet bzw. aufgeschmolzen oder angeschliffen.

Bifurcation [*furca* Gabel]: Gabelung; Teilung in 2 gleichwertige Stücke; bes. von der Trachea gesagt.

BIGELOW [HENRY JACOB, Chirurg, Boston, † 1890] — **B. Band**: Lig. iliofemorale. **B. Septum**: Compacte Knochenschicht, die in Höhe des Trochanter minor von der Oberfläche her in die Spongiosa eindringt u. bis nahe zum Schenkelkopf verläuft. Syn. Schenkelsporn.

Bigeminie [*bigemini* Zwillinge] (TRAUBE): Doppelschlägigkeit. Form der Allorhythmie, bei der immer 2 dicht aufeinander folgende Pulsschläge und Herzcontractionen von der vorangehenden und folgenden Gruppe durch eine längere Pause getrennt sind.

Bignoniaceae [nach Abbé BIGNON † 1743]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Bilab [*labium**]: Zweilippiges Instrument zur Entfernung von Fremdkörpern aus der Harnröhre.

Bilanz [*bilanx* 2 Wagschalen besitzend]: Feststellung d. Bestandes durch Gegenüberstellung d. Einnahmen u. Ausgaben. -**störung** (FINKELSTEIN): Leichtester Grad der Ernährungsstörung bei Säuglingen, wobei das Endergebnis des Kraft- u. Stoffwechsels mangelhaft ist.

Bilateral: Zweiseitig, beiderseits; verschieden in Beziehung auf 2 Seiten oder Richtungen; oft syn. für **b.-symmetrisch**: So geformt, daß durch einen Schnitt 2 symmetrische Hälften entstehen.

Bilateralis: Zool. Bilateral-symmetrische Tiere; z. B. Wirbeltiere, Würmer etc.

Bild eines Punktes heißt *Phys.* der Vereinigungspunkt der von ihm ausgehenden Lichtstrahlen, nachdem diese durch Spiegel oder Linsen eine Richtungsänderung erfahren haben. **B.** eines Gegenstandes ist die Gesamtheit der Bilder seiner einzelnen Punkte. Schneiden sich die Lichtstrahlen wirklich, sodaß das Bild objectiv nachweisbar ist, indem man es z. B. auf einem Schirme auffängt, so heißt das **B.** reell; vereinigen sich die Strahlen aber nur scheinbar, liegt also das **B.** hinter dem Spiegel oder vor der Linse, so heißt es virtuell oder imaginär.

Bildungsdotter: Derjenige Teil des Eies, aus dem sich allein der Embryo entwickelt. Cf. Nahrungsdotter.

Bildungswärme: Bei chemischen Processen frei werdende oder gebundene Wärme.

Bilharzia [von dem Arzte THEOD. BILHARZ, 1825—62 in Aegypten entdeckt] (COBOLD): Zu den Distomeae gehörender Parasit, der in der Pfortader u. ihren Wurzeln, in Niere, Blase, Mastdarm lebt. Syn. Distomum s. Schistosoma haematobium. Verursacht (bes. in Aegypten u. im Kapland) die **Bilharziosis**, **B.-Krankheit**, charakterisiert durch Haematurie, schwere Bleichsucht, Steinbildungen, Eiterungen, dysenterische Erscheinungen etc.

Bili- [*bilis* Galle] -**cyanin**: Blauer Gallenfarbstoff. -**fulvin** [*fulvus* rotgelb] = Bilirubin. -**fuscin** [*fuscus* dunkel]: Dunkelbrauner Gallenfarbstoff; = Bilirubin + H₂O. -**neurin*** = Cholin. -**phaein** [*gaulis* bräunlich] = Bilirubin. -**phéique** nennen die Franzosen einen Ikterus*, der durch Uebertritt normaler Gallenbestandteile ins Blut entsteht. -**prasin** [*πράσινος* lauchgrün]: Grüner Gallenfarbstoff; = Bilirubin + H₂O + O. -**rubin** [*ruber* rot]: Der hauptsächlichste, rote, Gallenfarbstoff; C₁₆H₁₈N₂O₂. -**verdin** [*verdís* grün]: Grüner Gallenfarbstoff; = Bilirubin + O.

Billös: Gallig. **B. Pneumonie**: Mit Gelbsucht verbundene, schwere asthenische Form der Lungenentzündung. Cf. Typhus biliosus.

BILLROTH [THEOD., Wien. Chirurg, 1829—94] — **B.-Batist***: Ein gelber wasserdichter Verbandstoff, bestehend aus Baumwollengewebe mit fettsaurem Blei imprägniert. **B. Narkosengemisch**: Chloroform 100, Ather, Alkohol äs 80.

Bilocularis [*loculus* Fach]: Zweifächrig. Cf. Uterus.

Bilsenkraut vd. Hyoscyamus.

Bimana [*manus* Hand]: Zool. Zweihänder, Menschen.

Bimanuell: Zweihändig.

Bimstein [mhd. *bims*, ahd. *bāmis*; verwandt mit lat. *pumex*, das wieder mit *spuma* Schaum zusammenhängt]: Vulkanisches, aus verschiedenen Silicaten bestehendes Mineral. *Lapis Pumicis*.

Binäre Nomenclatur [*biní* je zwei]: Von LINNÉ eingeführte Bezeichnung von Tieren und Pflanzen nach Gattung und Art; z. B. *felis leo*, *felis tigris* etc.

Bindearme: Brachia conjunctiva.

Bindewebe: Zu den Bindeesubstanzen* gehöriges Gewebe, *Tela conjunctiva*, das aus Bindegewebszellen und Intercellularsubstanz besteht. Letztere ist beim embryonalen **B.** sulzig und homogen, beim gewöhnlichen **B.** zu Bindegewebsfasern umgewandelt und gibt beim Kochen mit Wasser Leim. Modificationen sind: Schleim-, Fett- und elastisches Gewebe.

Bindewebs- — **-knochen** vd. Belegknochen. -**knorpel**: Faserknorpel. -**-körperchen**: Bindegewebszellen.

Bindehaut vd. Conjunctiva.

Bindeesubstanzen [da sie andere Gewebe verbinden] (RIZOCHERT): Eine Gruppe von Geweben, die alle dem Mesenchym entstammen u. aus Zellen u. (meist reichentwickelter) Intercellularsubstanz bestehen: Eigentliches Bindegewebe* mit seinen Modificationen, Knorpel-, Knochen-, Zahnbein-gewebe; zuweilen rechnet man auch Blut, Lymphe, Neuroglia dazu.

Bindung: Chem. Atomverketzung; je nachdem hierbei 1, 2 oder mehr Affinitäten gesättigt sind, heißt die **B.** einfach, doppelt, mehrfach.

Binocularsehen [*biní* je 2, *oculus* Auge]: Das (harmonische) Sehen mit beiden Augen, wobei von einem Gegenstande ein einziges (körperliches) Bild wahrgenommen wird.

Binoculus: Rollbindenverband zur Bedeckung beider Augen. Cf. Monoculus.

Bio|blasten [*βίος*; Leben]: Lebenskeime; Bezeichnung verschiedener Gebilde, z. B. der Granula* ALTMANN's etc., die als hypothetische Einheiten d. Lebenserscheinungen gelten.

Bio|chemie: Lehre von der chemischen Zusammensetzung der Lebewesen und von den chemischen Vorgängen in ihnen.

Bio|citin: Nährpräparat aus Lecithin, Milhzucker, Casein.

Bio|dynamik: Lehre von den in Lebewesen tätigen Kräften.

Bio|elektrizität: Elektrische Erscheinungen in lebenden Geweben.

Bioferrin (CLOËTTA): Aus Ochsenblut hergestelltes Haemoglobinpräparat.

Biogene (VERWORN): Die hypothetischen kleinsten Lebenseinheiten des Protoplasma. Cf. Bioblasten, Biophoren.

Biogenese: Entstehung von Lebewesen aus anderen Lebewesen. Cf. Abiogenese.

Biogenetisches Grundgesetz (FRITZ MÜLLER, HÄCKEL): Die Entwicklung des Individuums ist eine abgekürzte Wiederholung der Entwicklung der betreffenden Art. Cf. Palingenese.

Biologie: Wissenschaft vom Leben im allgemeinsten Sinne; betrachtet Bau und Function der Lebewesen, ihre Beziehungen zueinander und zur Außenwelt etc.

Biologisch: Auf Biologie* bezüglich, Lebewesen betreffend. **B. Blutnachweis:** UHLENHUTH's Verfahren. **B. Eiweißdifferenzierung:** Erkennung von Eiweißarten (z. B. Pferdefleisch) durch UHLENHUTH's Methode, bzw. Complementbindung oder Praecipitine. **B. Grundgesetz:** PFLÜGER-ARNDT'sches Gesetz. **B. Klärverfahren:** Reinigung von Abwässern durch Einwirkung von Bakterien und folgende Oxydation. Cf. Selbstreinigung. **B. Methode:** Am lebenden Organismus bzw. an überlebenden Organen ausgeführte Methode. Cf. b. Reaction. **B. Reaction:** Entstehung spezifischer Stoffe im Blutserum nach Einspritzung artfremder Substanzen. Cf. b. Methode. **B. Schwangerschaftsdiagnose** vd. ABDERHALDEN.

Bio-Malz: Malzextract mit Zusatz von glycerinphosphorsaurem Kalk.

Bio|mechanik: Lehre von den mechanischen Kräften im lebenden Organismus.

BIONDI — B. HEIDENHAIN'sche Lösung: Triacidlösung.

Bio|nomie [*νόμος* Gesetz]: Lehre von den allgemeinen Gesetzen des Lebens; zuweilen = allgemeine Physiologie.

Bionten: (Niederste) Lebewesen.

Biophoren [*φέρω* tragen] (WEISMANN): Molekülcomplexe, welche die kleinsten Lebenseinheiten des Protoplasmas vorstellen. Cf. Ide, Bioblasten, Biogene.

Bio|plasma: Protoplasma.

Bioplasten = Biophoren.

Biopsie: (Mikroskopische) Untersuchung von Teilen, die dem lebenden Organismus entnommen sind. Adj.: bioptisch.

Bio|radiologie: Einwirkung radioactiver Substanzen auf lebende Gewebe.

Biosen [*bis* doppelt, *-osen* für Zucker charakteristische Endung]: Zucker, die aus 2 Monosen zusammengesetzt sind, z. B. die Hexobiosen*. Syn. Disaccharide. Cf. Diosen.

Bio|skopie: Untersuchung, ob Leben vorhanden war.

Bioson: Aus Milchcasein bereitetes Eiweiß-Eisen-Lecithinpräparat.

Bio|statik: 1. Lehre von der mittleren Lebensdauer sowie überhaupt vom Gesundheitszustande unter bestimmten Verhältnissen. 2. Lehre vom Stoffwechsel.

Biot — B. Atmen: Rasches, kurzes Atmen, mit plötzlich einsetzenden, kürzeren oder längeren Pausen. Bei Meningitis u. Gehirnkrankheiten. Cf. CHEYNE-STOKES.

B.-SAVART'sches Gesetz (JEAN BAPT. B., Paris. Phys., 1774—1862) (1820): Ein kleines gerades stromdurchflossenes Stück l eines Leiters erzeugt in einem Punkte P eine magnetische Kraft senkrecht zu der durch l und P gelegten Ebene. Dieselbe ist proportional mit $i l \sin \varphi$: (i Stromstärke, r Entfernung zw. P u. l , φ Winkel zw. l u. r).

Biotaxie [*τάξις* ordnen]: Systematische Einteilung der Lebewesen auf Grund anatomischer Merkmale.

Biparietaler Durchmesser [*Os parietale* Scheitelbein]: *Gyn.* Der größte quere Durchmesser des kindlichen Schädels (Abstand beider Scheitelbeine).

Bipartitus [*partio* teilen]: In 2 Teile geteilt.

Bipennatus: Doppelt gefiedert. So heißt z. B. ein Muskel, welcher die Sehne in der Achse hat, so daß sich an dieselbe von beiden Seiten her schräge Muskelfasern ansetzen.

Bipolar heißen Ganglienzellen mit 2 Nervenfortsätzen.

BIRCHER — B. Diätspise: Haferflocken in Wasser, mit Zusatz von Zitrone, Schweizermilch, rohem Obst.

Birken vd. *Betula*. -öl vd. *Oleum Betulae* u. *Oleum Rusci*. -teer: *Oleum Rusci*.

Birne vd. *Pirus*.

Birotation = Multirotation.

Bisam [hebr. Urspr. ?] vd. *Moschus*. -körner vd. *Abelmoschus*.

Bisexualität: Das normale zweigeschlechtliche Fühlen. Cf. Homosexuell.

Biskrabeule [nach der Stadt B. in Algerien] vd. *Orientbeule*.

Bismal: Bismutum methylendigallicum.

Bismarokbraun: Brauner, basischer, Anilinfarbstoff; salzsaures Triamidoazobenzol. Syn. Vesuvin, Phenylenbraun.

Bismon: Bismutum oxydatum kolloidale.

Bismutismus: Wismutvergiftung.

Bismutose: Eine Wismut-Eiweiß-Verbindung, etwa 22% Wismut enthaltend.

Bismutum: Wismut*. **B.-Chinolinum rhodanatum:** $(\text{Bi}(\text{SCN})_3 \cdot 2\text{C}_6\text{H}_5\text{N} \cdot \text{HSCN})$. Syn. Crurin. **B. cinnamylium:** Zimtsaures Wismut, Heteroform. **B. dithio-salicylium:** Thioform. **B. jodosalicylium:** Jodylin. **B. jodoxychinolinsul-**

fonium: Loretin-Wismut. Syn. B. lorenticum. **B. methylendigallicum:** 8 Bi (OH)₃. 4 C₁₅H₁₁O₁₀. Syn. Bismal. **B. β-naphtholicum:** β-Naphtholwismut, Orphol. **B. nitricum (DAB):** Wismutnitrat. Bi (NO₃)₃. 5 H₂O. **B. oxydatum kolloidale:** Kolloidales Wismutoxyd, Bismon. **B. oxyjodatum subgallium:** C₆H₃(OH)₃CO₂. Bi (OH)J. Syn. Aiol. **B. subgallium (DAB, Austr., Helv.):** Basisches Wismutgallat, Dermatol. C₆H₃(OH)₃. COOBi(OH)₂. **B. subgallium oxyjodatum (Helv.):** B. oxyjodatum subgallium. **B. subnitricum (DAB, Austr., Helv.):** Basisches Wismutnitrat. Gemisch verschiedener basischer Nitrate von wechselndem Oxydgehalt. Syn. Magisterium Bismuti. **B. subsalicolicum (DAB, Austr., Helv.):** Basisches Wismutsalicylat. C₆H₃(OH)CO₂BiO. **B. tetrajodophenylthaleincium:** Eudoxin. **B. tribromphenylicum (Helv.):** C₆H₃Br₃O. (BiO)₂OH. Syn. Xeroform.

Bistorta [*bis* doppelt, *torqueo* drehen] vd. Rhizoma.

Bistouri [vom mittellat. *bastoria*, dieses von *bastum* Stock; oder von der Stadt *Pistori*]: Chir. Messer mit beweglicher Klinge, die zum Gebrauch festgestellt, sonst in den Griff eingeschlagen wird. „Einschlagmesser.“

Bistournege [frz. von *bis* und *tourner* drehen]: Eine Art der Castration, bei der die Hoden durch Drehen zur Atrophie gebracht werden.

Birrōt — B. Flecke: Matte glanzlose dreieckige Stellen im Lidspaltenbereich zu beiden Seiten der Hornhaut; bei Xerosis conjunctivae.

Bitter- — -distel: Cnicus benedictus. **-erde:** Magnesia usta. **-gurke** vd. Citrullus. **-holz:** Lignum Quassiae. **-klee** vd. Menyanthes. **-mandelöl:** Oleum Amygdalarum aethereum bzw. dessen Hauptbestandteil Benzaldehyd*; das käufliche B. des Handels enthält daneben auch Blausäure. Unrechtes B. = Nitrobenzol. **-mandelwasser:** Aqua Amygdal. amar. **-mittel:** Bitter schmeckende Arzneimittel, die stickstofffreie, sogenannte Bitterstoffe enthalten und meist von Pflanzen stammen. Syn. Amara. **-quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Sulfat-Ionen vorwalten. Syn. Bitterwässer, Pikopegen. Je nachdem unter den Kationen die Magnesium-, Natrium-, Calcium-Ionen eine wesentliche Rolle spielen, spricht man von echten, bzw. salinischen* bzw. sulfatischen B.; wenn außerdem noch erhebliche Mengen Chlor-Ionen vorhanden sind, von muratischen echten etc. B. **-salz:** Magnesium sulfuricum. **-stiß:** Solanum dulcamara. **-wurzel:** Radix Gentianae.

Bitumen [lat., altind. *jātu* Lack]: Erdharz; Gruppe brennbarer, flüssiger bis fester, Körper in der Erdrinde, die wahrscheinlich von fossilen Pflanzen abstammen; z. B. Naphtha, Petroleum, Asphalt (B. judaicum). Cf. Holzteer.

Bluret [*bis* doppelt, *Urea**]: Amid der Allophansäure. Entsteht durch Erhitzen des Harnstoffs: 2 CO(NH₂)₂ = NH₃ + CONH₂. NH. CONH₂. **-reaction:** Alkalische B.-Lösung gibt mit etwas Kupfersulfat eine violettrote Farbe; dgl. Eiweißkörper und ihre Derivate.

Bivalvia [*valva* Klappe]: Muscheltiere. **Blivectoren** *Phys.*, „Größen mit zwei-seitiger, d. h. nach beiden Seiten gleichwertiger Richtung.“ (AUERBACH).

Biventer [*venter* Bauch]: Zweibäuchig. Cf. Musculus.

Bixa orellana [*biché* brasil. Name d. Pfl., *Orellana* Name des Maranhon]: Orleanbaum, Fam. **Bixaceae**, Reihe Parietales. Cf. Aotto.

Black fever: Spotted disease.

Bläh- — -kropf: Struma vasculosa, die beim Pressen anschwillt. **-sucht:** Trommelsucht.

Blähungen: Vermehrte Gasbildung im Magen und Darm infolge abnormer Zersetzungs Vorgänge.

Bläschenatmen: Vesiculäratmen.

Bläschenflechte: Herpes.

Blaesitas [*blacus* lispelnd]: Lispeln.

Blättermagen vd. Psalterium (2).

Blätterschwämme: Agaricaceae.

BLANCARD vd. Pilulae.

Blanchet [frz.]: Soor. Cf. Muguet.

Bland [*blandus* schmeichelnd]: Reizlos (z. B. Diät), mild, ruhig verlaufend (z. B. Delirien). Cf. Embolus.

BLANDIN [PHIL. FRÉD., Pariser Anatom u. Chirurg, 1798—1849] vd. NUHN-BLANDIN.

Blankenheimer Tee: Herba Galeopsidis.

Blase: Anat. Harnblase. *Gyn.* Fruchtblase, Amnionsack.

Blasen- cf. Harnblasen-. — **-mole:** *Gyn.* Hyperplasie und myxomatöse Entartung der Chorionzotten, wobei durchsichtige, gallertartige Bläschen entstehen. Syn. Myxoma multiplex Chorii. **-pflaster** [da es Blasen zieht]: Empl. Cantharidum. **-sprung:** Platzen der Fruchtblase bei der Geburt. **-tang:** Fucus vesiculosus. **-würmer:** Sammelname für Eingeweidewürmer von Cysten- oder Bläschenform; z. B. Finne, Echinococcus, Coenurus.

Blastaea (HAECKEL): Hypothetische Stammform aller Metazoen, der ontogenetisch die Blastula entspricht.

Blastem [*βλαστάνω* sprossen]: Keimstoff. „Ein zu einer neuen Bildung fähiger lebender Teil“ (ROUX). Cf. Cytoblastem. *Bot.* Wachsendes Gewebe.

-blasten [*βλαστός* Keim]: In Verbdg.: Keim-, (Mutter-)Zellen; z. B. Erythroblasten, Haematoblasten, Osteoblasten etc.

Blasto(derm): Das einschichtige Epithel der Blastula s. Vesicula blastodermica.

Blastogen: Aus der Keimanlage stammend.

Blastogenese: Knospung.

Blastome: Echte Geschwülste; hier sind Wachstumsvorgänge das Wesentliche.

Blastomeren [*μέρος* Teil]: Die einzelnen Furchungszellen des Eies.

Blastomycoetes: Sproßpilze; hierzu gehören die Hefepilze.

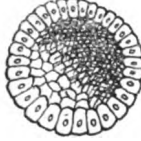
Blastomykosen: Durch Sproßpilze (Saccharomycetes) verursachte Krankheiten (Hautinfiltrationen u. -geschwüre, metastatische Granulationsgeschwülste u. Abscesse etc.). Cf. Oidiomykosen.

Blastophthorie [*φθειρα* verderben] (Form): Keimverderbnis durch chronische Vergiftungen der Eltern.

Blastoporus: Urmund*.

Blastosphaera = Blastula.

Blastula [Dim. von *βλαστός*]: Keimblase; Hohlkugel, die aus d. Morula* durch Bildung eines centralen Hohlraums entsteht u. von einschichtig. Epithel umgeben ist. Figur zeigt optischen Durchschnitt.



Blatta [bei PLINUS ein stinkendes Insekt]: Schabe, Kakerlake, Fam. Orthoptera. **B. germanica:** Gemeine Küchenschabe. **B. orientalis:** Brotschabe, Tarakane. Syn. *Periplaneta orientalis*. Cf. Antihydropsin.

Blattern = Pocken. **-salbe:** Ung. Tartari stibiati.

Blattläuse vd. Aphidae.

Blattnerven: Die an der Oberfläche (bes. der unteren) der Blattoberfläche hervortretenden, festeren, holzigen Partien d. Blattsubstanz, welche die Gefäßbündel enthalten. Syn. Blattadern, -rippen. Cf. Nervatur.

Blattsilber: Argentum foliatum.

Blattspreite = Blattoberfläche. *Lamina*.

BLAUD [PAUL, frz. Arzt, 1774—1858] — **B. Pillen** (1882) vd. *Pilulae Ferri carbonici*.

Blaues Kreuz: Verein zur Bekämpfung der Trunksucht, begründet 1877 vom Pfarrer ROCHAT in Genf. Die activen Mitglieder verzichten völlig auf berauschende Getränke.

Blauholz: *Lignum campechianum*.

Blausäure [da zuerst aus Berlinerblau hergestellt]: Cyanwasserstoff(säure), CNH. *Acidum hydrocyanicum*.

Blaustein: *Cuprum sulfuricum*.

Blausucht vd. *Morbus coeruleus*.

BLÉCARD — **B. Kern:** Ossificationskern im unteren Femurende.

Blei [germ. *blüwa*, verw. mit litthauisch *blivas* Licht, klar]: Chem. Metallisches Element, Pb; Atomgew. 207.1. *Plumbum**. **-acetat:** *Plumbum aceticum*. **-asche:** Lithargyrum. **-carbonat, basisches:** *Cerussa*. **-cerat:** Ung. *Plumbi*. **-essig, -extract:** Liq. *Plumbi subacetici*. **-glätte:** Lithargyrum. **-lähmung:** Als Folge chron. Bleivergiftung auftretende atrophische Muskellähmung (bes. der Extensoren der oberen Extremitäten). **-oxyd** vd. *Lithargyrum*, *Minium*. **-pflaster:** Chem. Bleisalze der höheren Fettsäuren. **-pflaster, einfaches:** *Emplastrum Lithargyri*. **-pflastersalbe:** Ung. *diachylon*. **-salbe:** Ung. *Plumbi*. **HÉBERA'sche B.:** Ung. *Diachylon*. **-rot:** *Minium*. **-tannatsalbe:** Ung. *Plumbi tannici*. **-saum:** Blauschwarzer Saum am Zahnfleischrand bei Bleivergiftung. **-was-**

ser: *Agua Plumbi*. **-weiß:** *Cerussa*. Seltenere Bleisulfat. **-weißpflaster:** *Empl. Cerussae*. **-weißsalbe:** Ung. *Cerussae*. **-zucker:** *Plumbum aceticum*.

Bleiohalk: *Calcaria chlorata*.

Bleiohsucht vd. Chlorose.

Bleistiftkot: Stuhl, der in sehr dünnen Würsten entleert wird. Bes. bei tiefsitzenden Darmstenosen.

Blenal: *Santalcarbonat*.

Blenden [*blenden* = blindmachen]: Undurchsichtige Scheiben mit Öffnungen von bestimmter Größe, durch die nur soviel Licht hindurchgeht, wie gewünscht wird; bei Mikroskopen, zur Augenuntersuchung etc. Cf. Irisblende. In der Röntgentechnik mit Blei etc. bekleidete Platten und Röhren, die die X-Strahlen nur an begrenzter Stelle durchlassen. Cf. *Compressionsblende*.

Blendlinge [got. *blandan* mischen]: Bastarde* von 2 Eltern, die nahe verwandten Formkreisen (verschiedenen Rassen, Varietäten, Unterarten) angehören.

Blenn(o) [*βλένω* Schleim]: Bezeichnet in Verbdg. schleimigen Katarrh, Absonderung von Schleim (und Eiter). **-adenitis:** Entzündung von Schleimhautdrüsen. **-cystitis*:** Chron. Blasenkatarrh. **-metritis*:** Gebärmutterkatarrh. **-ophthalmie:** *Conjunctivitis*. **-rhoe*:** Schleimig-eitriger Katarrh von Schleimhäuten. Oft syn. für *Pyorrhoe**, *Gonorrhoe**, *Conjunctivitis gonorrhoeica*. **-otorrhoe*:** Ohrenfluß.

Blenolenicetsalbe: *Euvaselin* mit 5 bis 10% *Lenicet**. Gegeben Augentripper.

Blenotin: Kapseln mit Sandelöl, Myrrha, Campher, Urotropin, Borsäure, Champignon-extrakt. Gegeben Tripper.

Blepharadenitis: Liddrüsenentzündung.

Blepharitis: Lid(rand)entzündung.

Blepharo- [*βλέφαρον* Augenlid, *βλεφαρίς* Augenwimper] — **-blast:** Geißelkern; kleiner Kern bei Trypanozoen (außer dem Hauptkern), von dem die Geißel ausgeht. **-chialis:** Erschlaffung der Lidhaut, die wulstförmig herabhängt. Cf. *Chalodermie*. **-melasma*:** Schwarze Flecke auf den Augenlidern durch schmutzige Verfärbung des Hauttalgs. Syn. *Seborrhoea nigricans palpebrarum*. **-nyxis** [*νύξω* durchbohren]: GAILLARD'sche* Naht. **-phimose*:** Pathologische Verengerung der Lidspalte. **-ophthalmie*:** Entzündung der Lidränder und Augenbindehaut. **-plasten*:** 1. Cilienbildner; Centrosomenartige Gebilde in manchen Pflanzenzellen. 2. = -blasten. **-plastik*:** Plastische Operation an den Lidern. **-plegie*:** Lähmung der Augenlider, bes. der oberen. **-ptosis:** Ptosis. **-rhapfia*:** Vernähung der Lidspalte. **B. medialis (ARLT):** Operation zur Beseitigung eines Ektropiums an der medialen Hälfte des unteren Lides. **-spasmus:** Lidkrampf; Verschluss der Lidspalte durch Krampf des *Orbicularis oculi*. **-spath** [*σπάθη* Spaten]: Lidspatel; Pincette mit einer plattenförmigen und einer bügelartigen Branche, zwischen denen das Lid fixiert wird. **-stat** [*ἵστημι* stellen]: Lidhalter,

-spreizer; zum Heben des Oberlides bzw. Auseinanderhalten beider Lider bei Operationen. **-tomie***: Spaltung des äußeren Lidwinkels; bei Entropium, Blepharophimose etc. **-xysis** [*xiw* schaben]: Abschaben, Abbürsten der Lidbindehaut; bei Trachom.

Blick — **-feld**: *Ophthalm.* Gesamtheit aller Blickpunkte, die bei unbewegtem Kopfe durch Bewegungen der Augen wahrgenommen werden können. Cf. Gesichtsfeld.

-lähmung: Aufhebung der Seitwärtswendung beider Aufpäpfe nach einer bestimmten Richtung. Syn. associierte oder conjugierte Augenmuskellähmung. **-linie**: *Ophthalm.* Verbindungslinie zw. d. fixierten Punkte (Blickpunkte) u. d. Drehpunkte des Auges.

Blind ist nach SCHMIDT-RIMPLEB derjenige, der bei gewöhnlicher Beleuchtung Finger nicht weiter als ca. in $\frac{1}{2}$ m zählt.

Blinddarm: Der erste, am unteren Ende geschlossene, Teil des Dickdarms, in den seitlich der Krummdarm mündet. *Intestinum caecum.* **-entzündung**: Bezeichnung f. die entzündlichen Prozesse, die im Blinddarm (*Typhlitis*), u. zwar fast ausschließlich in dessen Wurmfortsatz (*Appendicitis* s. Epityphlitis*) entstehen u. von hier aus auf das angrenzende Bauchfell (*Perityphlitis*, *Periappendicitis*) u. das retroperitoneale Bindegewebe (*Paratyphlitis*) übergreifen.

Blinder Fleck: Eintrittsstelle des Sehnerven in die Netzhaut. Hier besteht keine Lichtempfindung, da Stäbchen und Zapfen fehlen. Syn. MARIOTTE'scher Fleck.

Blindschleiche vd. Anguis.

Blindwühlen vd. Gymnophiona.

Blitz — **-behandlung** vd. Fulguration. **-dusche**: Strahldusche, bei der kaltes Wasser unter starkem Druck den ganzen Körper in Zickzacklinien trifft. **-figuren**: Verästelte gerötete Streifen auf der Haut vom Blitzschlag getroffener Menschen. Vasomotorische Erscheinungen, nicht Verbrennungen. **-katarrh**: Influenza. **-pulver**: Lykopodium. **-rad**: *Phys.* Gezacktes Rad, durch dessen Drehung ein elektrischer Strom in raschem Wechsel geöffnet und geschlossen wird.

BLOCH — **B. Quetschungsmethode**: Injiziert man Meerschweinchen tuberkulöses Material in die Leistengegend u. zerquetscht darauf die Leistendrüsen, so schwellen diese schon nach 9—10 Tagen an u. enthalten Tb.-Bacillen.

Blockfasern (GASKELL): Aus der Wand des Ohranals hervorgehende musculäre Verbindungsbrücken zwischen Vorkammern und Kammern. Cf. Herzblock, His'sches Bündel.

Blockierung: Leitungsunterbrechung.

BLOCC [Pariser Arzt, 1860—96] — **B. Krankheit**: Abasie-Asiasie.

Blödsinn vd. Dementia u. Idiotie.

Blue pills vd. *Pilulae coeruleae.*

Blütenstand vd. Inflorescentia.

Blumberg [M., Berl. Chirurg, approb. 1896] — **B. Zeloehen**: Plötzlicher Druck-

nachlaß in der Blinddarmgegend ist bei Appendicitis schmerzhafter als Druck selbst.

BLUMENBACH [JOH. FRIEDR., Göttinger Naturforscher, 1752—1840] vd. *Clivus.*

Blumenfliege vd. *Anthomyia.*

Blumenkohlgewächse: Gewisse Geschwülste (*Papillome, Carcinome* etc.) mit zerklüfteter, blumenkohlartiger Oberfläche.

Blumenkrone: *Bot.* Der innere Kreis einer Blütenhülle, der im Gegensatz zum Kelch aus farbigen, zarten Blättern, den Blumenblättern, besteht.

Blut — **-adern**: Venen. **-beule**: Haematom. **-cyste**: 1. Jede Cyste mit blutigem Inhalt. 2. Apoplektische* Cyste. **-druck**:

Druck des strömenden Blutes auf die Gefäßwand. Der maximale oder (herz-)systolische B. repräsentiert den größten, der minimale oder (herz-)diastolische B. den kleinsten Wert von den durch den Puls bedingten Schwankungen. Das arithmetische Mittel beider ist der mittlere B. Cf. Pulsdruck. **-drüsen** = **-gefäßdrüsen.**

-drüsenaklerose, multiple (FALTA): Hochgradige, wahrsch. infektiöse, sklerotische Atrophie mehrerer Blutdrüsen (meist Schilddrüse, Keimdrüsen, Hypophyse u. Nebennieren) u. dadurch bedingte Ausfallserscheinungen. Cf. pluriglanduläre Insuffizienz.

-egel vd. *Hirudo*, *Sanguisorba*, *Heurteloup.*

-entmischung vd. *Dysaemie.* **-farbstoff**:

Haemoglobin. **-faserstoff**: Fibrin. **-flecken-**

krankheit: Auftreten von Blutextravasaten auf der Haut, den Schleimhäuten u. in inneren Organen. Symptomatisch bei den verschiedensten Affectionen (*Intoxicationen, Sepsis, Haemophilie* etc.); idiopathisch als (sub)cutane Form der haemorrhagischen Diathese, wahrscheinlich infectiösen Ursprungs (*Morbus maculosus Werlhofii, Purpura, Peliosis*).

-gefäßdrüsen: Einige drüsenartige Organe ohne Ausführungsgang mit reichlichen Blutgefäßen: Milz, Nebennieren, Schilddrüse, Thymus, Hypophysis cerebri, Steiß- u. Carotidendrüse. Cf. innere Secretion. **-geschwulst**:

Haematom. **-geschwür**: Furunkel. **-harn-**

nen vd. Haematurie. **-holz**: *Lignum*

Campechianum. **-körperchen**: Die zelligen

Bestandteile des Blutes; rote u. farblose

(weiße). Cf. Erythrocyten, Leukocyten.

-körperchenquotient: Bruch, dessen Zähler

die Haemoglobinmenge, dessen Nenner

die Blutkörperchenzahl in einem gegebenen

Krankheitsfalle, ausgedrückt in Prozenten

der Norm, angibt. Syn. Haemoglobinquotient,

Blutkörperchenwert. Cf. Färbeindex.

-kohle vd. Tierkohle. **-krisen**: Plötzlich

einsetzende starke regenerative Tätigkeit

d. blutbildenden Organe (nach Beseitigung

schädlicher Einflüsse), wodurch zahlreiche

unreife rote Blutzellen (Erythroblasten*),

dem Blute zugeführt werden. **-kuchen** vd.

Placenta sanguinis. **-laugensalz** [*Blut-*

lauge Auflösung der durch Glühen von

Blut und anderen stickstoffhaltigen Stoffen

erhaltenen Produkte]: Gelbes B., Ferro-

cyankalium, $K_2FeCy_6 + 8H_2O$. Rotes

B., Ferricyankalium, K_3FeCy_6 . **-leiter** vd.

Sinns. **-leere**, künstliche vd. ESMARCH, MOMBURG. **-mole***: *Gyn.* Fleischähnliche Masse, die aus den Eihäuten eines abgestorbenen Foetus und aus geronnenem Blut besteht. Syn. Fleischmole, Thrombomole. **-netzen**: *Vet.* Haemoglobinurie bei Wiederkäuern. **-pfropf** vd. Embolus. **-plättchen** (HAYEM, BIZOZZERO): Rundliche, grauweiße, ca. 8 μ große Körperchen im Blute von wechselnder Gestalt (amoeboider Beweglichkeit?). Entweder Zerfallsprodukte roter bzw. weißer Blutzellen oder selbständige Gebilde; nach J. H. WRIGHT sollen sie durch Abschürfung aus Riesenzellen des Knochenmarks entstehen. Syn. Haematoblasten*, Thrombocyten. **-plasma***: Der flüssige Teil des Blutes. Syn. Liquor sanguinis. **-reinigende Mittel**: Frühere Bezeichnung f. Mittel, die eine Reinigung bzw. Erneuerung des Blutes bewirken sollten, bes. Abführmittel, Kräutersäfte, Holztränke. Cf. Frühlingskuren. **-reinigungstee**: Species lignorum. **-schande** vd. Incest. **-schatten**: Blasse Erythrocyten, die ihren Farbstoff verloren haben. **-schorf**, Heilung unter dem feuchten, nannte SCHENK eine Methode, bei der er Wundhöhlen voll Blut laufen ließ, durch dessen Organisation sie eben zuheilen sollen; hierauf Naht der Wundränder bis auf eine kleine Öffnung und Dauerverband. **-schwamm**: Gefäßreiche Geschwulst, bes. Angiom und Sarkoma teleanglektodes des Knochenmarks. *Pharm.* Fungus Chirurgorum. **-schwär**: Furunkel. **-serum**: Die bei der Gerinnung des Blutes ausgepresste Flüssigkeit; also Blut ohne Cruor sanguinis, Blutplasma ohne Fibrin. **-stäubchen** vd. Haemokoenien. **-stein**: Roteisen-erz, Haematit; wirkt äußerlich blutstillend. **-sturz**: Starke Blutung, bes. aus der Lunge, Cf. Pneumorrhagie. **-vergiftung**: Septicaemia* bzw. Pyaemie*. **-wurzel**: 1. Rhizoma Tormentillae. 2. Rhizoma Hydrastis (canadische B.).

Blutan: Alkoholfreier Liquor Ferro-Manganii peptonati.

Blutergelenk: Haemarthros bei Blutern.

Bluterkrankheit: Anlage gewisser Individuen (sog. Bluter) zu starken, sehr schwer stillbaren Blutungen, die teils spontan, teils infolge geringer Verletzungen eintreten. Ursache: abnorme Zerreiblichkeit der Gefäßwände u. verminderte Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Syn. Haemophilie, haemorrhagische Diathese (im engeren Sinne).

B. N. A. = Baseler anatomische Nomenclatur.

Boa [bei den Alten eine Art Wasserschlange, die sich gern an Kühen (*bos*) ansaugt] — **B. aquatica**: Anaconda, Wasserriessenschlange. **B. constrictor** [*constringo* erwürgen]: Königs-, Abgottschlange.

Boas (ISMAR, Berl. Arzt, geb. 1858) vd. Phenolphthalin-, Resorcin-, Tropaolin-Probe, Nährklystiere, Probemahlzeit, MÖRNER. **B. Druckpunkt**: D. links neben dem 10.—12. Brustwirbel bei Magengeschwür.

B.-OPFLER'scher Bacillus: Bacillus gastrophilus.

BOCHDALEK [VINCOENZ ALEX., Prager Anatom, 1801—83] — **B. Blumenkürböhen**: Plexus chorioideus lateralis nebst umschließender Taenia ventriculi quarti. **B. Drüsen-schläuche**: Seitliche Verzweigungen des Ductus thyreoglossus bzw. lingualis. **B. Ganglion**: Ganglion des Plexus dentalis sup. über der Wurzel der oberen Augenzähne; fehlt öfters.

Bookshornsamen: Semen Foenugraeci.

Bookstalg: Sebum ovile.

Bodenkrätze vd. Ground itch.

Bodo urinarius: In zersetztem Urin vorkommende nicht pathogene Flagellatenart.

BOECK [CAESAR PET. MOELLER, Dermatol., Christiania, geb. 1845] — **B. Krankheit**: Scabies crustosa norvegica. **B. Sarkoid**: Miliarlupoid*.

BÖTTCHER [ARTH., Dorpater Pathol., 1831—89] — **B. Kristalle**: Spermakristalle.

B.-COTUENO'scher Raum: Saccus endolymphaticus.

BÖTTGER [RUD., Chemiker, Frankfurt a. M., 1806—81] — **B. Zuckerprobe** (1857): Alkalische Wismutoxydlösung (gewöhnlich Bismutum subnitricum), mit zuckerhaltiger Substanz gekocht, wird zu schwarzem, metallischem Wismut reduziert. Cf. NYLANDER.

Bogenbündel vd. Fasciculus arcuatus.

Bogengänge: *Anat.* 3 kreisförmig gekrümmte cylindrische Knochenröhren, die vom Vestibulum des Ohrlabyrinthes ausgehen und dahin auch zurückkehren. In diesen knöchernen B. (*Canales semicirculares osseae*) liegen die häutigen B. (*Ductus semicirculares*), die mit dem Utriculus in Verbdg. stehen.

Bogenlicht: Flammenbogen, der zwischen 2 einander genäherten Kohlenspitzen oder Metallelektroden entsteht, wenn ein starker elektrischer Strom durch sie geht. Cf. Eisenlicht.

BOGROS [ANNET JEAN, Pariser Anatom, 1786—1823] — **B. Raum**: (Auf dem Durchschnitt) dreieckiger Raum zw. Bauchfell u. Fascia transversalis (bzw. illaca) in der Leistengegend, dessen unterer Winkel am Lig. inguinale liegt. Syn. Spatium retroinguinale.

Bohnen vd. Phaseolus. — **-kraut** vd. Satureja. **-tee**: Fructus Phaseoli sine semine.

BOJANUS [LUDW. HENN., Tierarzt, 1776—1827] — **B. Organ**: Niere der Muscheln.

BOLDREFF vd. Ölfrühstück.

Boldos fragrans [nach dem span. Bot. Boldo; *fragro* riechen]: Pneumus boldus.

Boletus [*βολιτης*, von *βολος* Klumpen]: Röhrenpilz; eine Gattung der Polyporaceae, Name früher für alle therapeutisch verwerteten Pilze gebraucht. **B. bulbosus** s. *edulis*: Steinpilz. **B. igniarius** [*ignis Feuer*], **B. Laricis**: Fungus Laricis. **B. corvinus**: Elaphomyces granulatus. **B. Sambuci**: Holunderschwamm. Cf. Hirneola.

Boli [*βολος* Klumpen]: Große Pillen von 0.5—3.0.

Boliviablätter: Folia Coca.

Bolometer [*βολή ἤλιου* Sonnenstrahlen, von *βάλλω* werfen] (LANGLEY 1880): Instrument zur Messung strahlender Wärme. Beruht darauf, daß durch Erwärmung eines Metalldrahtes dessen Leistungswiderstand f. Elektrizität in bestimmtem Verhältnis wächst. Beim B. bildet der erwärmte Draht einen Zweig einer WHEATSTONE'schen Brücke, deren Galvanometer einen entsprechenden Ausschlag macht.

Bolus [*ή* u. *ό βώλος* Klumpen]: Bissen. **B. alba** (DAB, Austr., Helv.): Weißer Ton; basisch kiesel-saurer Tonerde. Streupulver, Pillengrundlage. Syn. Argilla*, Kaolin. **B. rubra**: Roter oder armenischer B.; ein durch Eisenoxyd rot gefärbter Ton.

Boluspaste: Enthält außer Bolus noch Alkohol, Glycerin, Azodermin.

Bombacaceae: Eine Fam. der Malvales.

Bombax Ceibae [cf. *Bombyx*] = *Ceiba pentandra*.

Bombe, calorimetrische [eig. mit Sprengladung gefüllte eiserne Kugel, von *βόμβος*] (BERTHELOT-MAHLER): In ein Wasser-calorimeter gebrachtes Stahlgefäß, in dem eine abgewogene Substanzmenge mit Sauerstoff unter 25 Atmosphären eingeschlossen u. durch elektr. Zündung verbrannt wird.

Bombensyphilit [weil an die Wirkung eines Sprengstoffs erinnernd] (LESSER): Pappulöses Syphilit, wobei blasse scheibenförmige Stellen von dichtgedrängten kleineren Papeln umgeben sind. Syn. Satellitenform.

Bombinator [lat. Brummer, von *βόμβος* ein dumpfer, tiefer Ton]: Unke, Fam. Anura.

B. igneus: Feuerunke, Kröte.

Bombus: *Pathol.* Ohrensauen. Auch Darmkollern. *Zool.* Hummel, Fam. Apidae.

Bombyx Mori* [*βόμβυξ* Seidenspinner, feines Gewebe; Raupe auf Maulbeerbäumen]: Seiden-, Maulbeerspinner, Ord. Lepidoptera.

Bonellia viridis [nach dem ital. Zoolog. BONELLI, 1784—1830]: Eine Art der Gephyrei; das Zwergmännchen schmarotzt im Darms des Weibchens.

BONFILS [frz. Arzt im 19. Jahrh.] — **B. Krankheit** (BOUSSAULT 1858): Allgemeine Lymphdrüsenanschwellung ohne Blutveränderung.

BONHOEFFER [KARL, Berl. Psychiater, geb. 1863] — **B. Symptom**: Verlust des normalen Muskeltonus bei Chorea. Cf. Vexierhallucinationen.

Bonjourtropfen: Der bei chronischem Tripper frühmorgens aus der Harnröhre kommende Secrettropfen.

BONNAIRE — **B. Handgriff**: Gewalt-same Drehung d. Cervicalcanals mit beiden Mittel- u. Zeigefingern bei erschwerter Geburt.

BONNET [AMÉDÉE, Chir., Lyon, 1802—58] vd. Drahtlose. **B. Kapsel** (1842): TENON'sche Kapsel.

Boophilus bovis = *Ixodes bovis*.

Bor [da aus *Borax* gewonnen]: *Chem.* Ein Element, das zwischen Metallen und Metalloiden steht; B. Atomgew. 11.

Boraginaceae: Eine Fam. der Tubiflorae.

Boral(um): Aluminium boricotartaricum.

Borate: *Chem.* Salze der Borsäure.

Borax [vom arab. *bawrac* Salspeter, da man ihn f. eine Art Salspeter hielt] (DAB, Helv.): Natriumtetraborat, $\text{Na}_2\text{B}_4\text{O}_7 \cdot 10\text{H}_2\text{O}$. Syn. Natrium (bi)boracicum. — **weinstein**: Tartarus boraxatus.

Borborygmus [*βορβορυγμός*]: Gurren, Kollern im Darmcanal, infolge der Bewegung des aus Gas u. Flüssigkeit gemischten Darminhaltes.

BORDET [JULES, Bakteriolog., Gent] vd. Complementbindung, Substance sensibilisatrice.

B.-Gengou'scher Bacillus: Der vermutliche Erreger des Keuchstuhns.

Borions: Zur Borsäure gehörig.

Borkenflechte: *Vet.* Herpes tonsurans bzw. Ekzema crustosum.

Borkenkrätze vd. Scabies norwegica.

BORN (GUST. JAKOB, Breslauer Anatom, 1851—1900) — **B. Plattenmethode** (1900): Herstellung eines in allen 8 Dimensionen richtig vergrößerten Abbildes von einem durch Serienschnitte zerlegten Objekt. Hierzu werden aus jedem Schnitt die betr. Teile in bestimmter Vergrößerung auf Platten gezeichnet, die ebensoviel dicker als die Serienschnitte sind, wie die Flächenvergrößerung beträgt. Die Teile werden ausgeschnitten u. der Reihe nach aufeinander geklebt.

Borneocampher: *Chem.* Ein Körper aus der Camphergruppe, $\text{C}_{10}\text{H}_{17} \cdot \text{OH}$. Von Dryobalanops camphora gewonnen. Auch in anderen Pflanzen. Syn. Borneol.

Borneol(um): Borneocampher. **B. iso-valerianicum**: Borneyal. Sedativum. **B. salicylicum**: Salit. Antirheumaticum.

Borneotalg: Oleum* Shoreae.

BORNHARDT [russ. Militärarzt] — **B. Index**: $H \times Br : P$, worin H Körperlänge, Br mittleren Brustumfang, P Körpergewicht bedeutet. Bei gesunden Mittelkräftigen ca. 5, bei Kräftigen ca. 4-37, bei Schwächlichen oder Kranken ca. 5-35.

Borneyal vd. Borneolum, Neu-Borneyal.

Boroglycerin(um): Glycerinum boricum.

Borovertin: Triborsaurer Urotropin.

Borsäure: $\text{B}(\text{OH})_3$. *Acidum boricum*.

Borsalbe: Ung. Acidi borici.

Borstentwürmer vd. Chaetopoda.

Borsyl: Schweißpuder aus Borsäure, Walrat u. Aethal.

Bos [lat.]: Rind, Unterord. Artiodactylia.

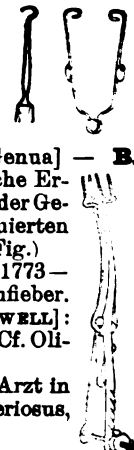
BOSE [HEINR., Chir., Gießen, geb. 1840] — **B. Haken**, **B. Sperrelevator**: 2 Instrumente f. Tracheotomie. (Fig.)

Boss [L. M., Gynäkolog., Genua] — **B. Methode**: Schnelle mechanische Erweiterung des Uterushalses bei der Geburt durch einen bes. konstruierten Dilatator mit 4 Branchen. (Fig.)

BOSTOCK [JOHN, engl. Arzt, 1773—1846] — **B. Katarrh** (1819): Henfieber.

Boswellia [nach J. BOSWELL]: Wehrauchbaum, Burseraceae. Cf. Olibanum.

BOTALLO [LEONARDO, ital. Arzt in Paris geb. 1530] cf. Ductus arteriosus, Foramen, Ligamentum.



Botanik [*βοτάνη* Futterkraut Pflanze]: Pflanzenkunde.

Bothrioccephalus [*βοθριοκεφαλον* Grübchen]: Grubenkopf, Ord. Cestodes. **B. cordatus** [wegen des herzförmigen Kopfes]: In Grönland bei Hunden, Walrossen etc. **B. latus**: Breiter Bandwurm des Menschen. Skolex mit 2 Sanggruben ohne Rostellum; Geschlechtsöffnungen flächenständig. 5—9 m lang. **B. liguloides** s. **Mansoni**: Die bisher allein bekannte Larve kommt im subperitonealen Bindegewebe vor, wandert aber von hier ev. in die Harnwege, Pleurahöhle etc. Syn. *Ligula* s. *Dibothrium* **Mansoni**.

Bothrion [frz.]: Hornhautgeschwür.

Bothrops [*βοθροπος* Grube, *ὤψ* Gesicht]: Grubenotter, Fam. Crotalidae. **B. lanceolatus**: Lanzenschlange.

Botkin — **B. Apparat**: Apparat zur Züchtung von Anaerobiern in einer Wasserstoffatmosphäre.

Botryomykose [*βοτρως* Traube] (**BOL-LINGKE**): Vgl. Traubenpilzkrankheit, „Castrationschwamm“; bei Pferden, Rindern, Schweinen (auch Menschen) auftretende Krankheit, charakterisiert durch geschwulstartige Bildungen („Botryomykome“, „Mykodermoide“, „-desmoide“, „-fibrome“, „Askokokkengeschwülste“, „Granuloma pediculatum benignum“), die durch eigentümliche Pilze („Botryomyces“, „Botryococcus“, „Discomyces equi“ etc.) verursacht werden.

Botryotherapie: Traubenkur.

Botrys [*βοτρως* Traube]: Traube. **B. mexicana**: *Chenopodium* ambrosioides.

Botrytis [*βοτρυτις* traubig]: Eine Gattung der Hyphomycetes. **B. Bassiana** [nach dem Entdecker AGOSTINO BASSI, 1778—1856]: Ursache der Muscardine*.

Botrytisch: Traubenförmig*.

Bottes des égoutiers: Polyneuritis alkoholica an den Beinen, die bis über die Mitte des Oberschenkels reicht [soweit wie die Stiefel der Kloakenreiner].

BOTTINI [Chirurg, Pavia, 1837—1903] — **B. Operation**: Einbrennung tiefer Rinnen und Furchen in die (hypertrophische) Prostata auf galvanokaustischem Wege mittels eines in die Harnröhre eingeführten katheterartigen Instruments, um dadurch den mittleren, ev. auch die seitlichen, Lappen zum Schrumpfen zu bringen und die Passage für den Urin frei zu machen.

Botulismus [*botulus* Darm, Wurst]: Vergiftung durch Genuß verdorbener Wurst. Syn. Allantiasis.

BOUCHARD [Pariser Arzt, 1837—1915] — **B. Knoten**: Knotenförmige Verdickungen an den Fingern im Gelenk zw. Grund- u. Mittelphalanx; oft bei Magenerweiterung. (Cf. ARREVOZ, Thèse de Paris 1888.) **B. Linie**: Zw. Nabel u. nächstgelegenen Punkt des Randes der linken falschen Rippen. Magenplätschern unterhalb dieser Linie soll f. Magenerweiterung sprechen. **B. Zeißen** (**Bazy**): Wenn Eiter im Urin aus den Nieren stammt, entstehen auf Zusatz einiger Tropfen FÉLIX'scher Lösung nach Umschütteln feine Gasblasen, die das durch

die Wärme gebildete Coagulum an die Oberfläche treiben.

BOUCHARDAT [APOLLINAIRE, Pariser Hygien., 1806—86] — **B. Formel**: Die 2 letzten Ziffern des auf 1000 bezogenen spec. Gew. des Harns werden mit 2, das Product mit der 24-stündigen Harnmenge (in Litern) multipliziert, dann 80—40 (bei reichlicher Harnmenge 50—60) subtrahiert. Das Resultat gibt die Zuckermenge in Grammen.

BOUCHUT [EUG., Pariser Arzt, 1818—91] — **B. Atmung**: Form der Atmung bei Kindern mit Bronchopneumonie: erst kurze Ausatmung, dann sofort Einatmung, dann Pause. (Nach DORNBLÜTH.)

BOUDIN [JEAN CHRIST. MARC FRANÇ. JOS., frz. Arzt, 1806—67] — **B. Gesetz**: (Angeblicher) gegenseitiger Ausschluß von chron. Malaria u. Lungentuberkulose.

Bougie [frz. Wachskerze]: Cylindrisches (un)biegsames Instrument ohne Lumen, das in die Harnröhre u. a. Körperhöhlen zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken (bes. zur Dehnung) eingeführt wird. **B. à boucle**: Mit olivenförmigem Knopfe an der Spitze.

BOUILLAUD [JEAN BAPT., Pariser Arzt, 1796—1881] — **B. Krankheit** (TROUSSEAU): Endocarditis rheumatica bzw. Zusammenhang zw. acutem Rheumatismus u. Herzentzündung. **B. Methode**: Gehäufte Aderlässe.

Bouquet de Riolan: Gemeinschaftliche Bezeichnung f. die vom Proc. styloideus des Schläfenbeins entspringenden 3 Muskeln (Stylo-hyoideus, -glossus, -pharyngeus) u. 2 Ligamente (Lig. stylo-hyoideum u. -maxillare). Erstere bilden die Fleurs rouges, letztere die Fleurs blanches.

BOURDON — **B. Methode**: Man läßt den Patienten in einem Texte beliebige Buchstaben, z. B. jedes *a* unterstreichen. Die Zahl der Fehler ergibt den Grad der Unaufmerksamkeit.

Bout de sein [frz.]: Warzenhütchen.

Bouton [frz. Knopf, Knospe, Ausschlag]. **B. d'Alep**: Aleppobeule, Orientbeule*. **B. de fer**: Thermokauter mit olivenförmigem Ansatz. **B. du Nil**: Ausgedehnte Furkelbildung in Ägypten.

Boutonnière [frz. Knopfloch]: Urethrotomia externa.

BOUVERET — **B. Krankheit**: Paroxysmale Tachycardie.

Bovin(us) [lat.]: Zum Rind gehörig. Cf. Typus.

Bovotuberkulin: Aus Rindertuberkelbacillen gewonnenes Tuberkulin.

Bovovaccin (v. BEHRING): Aus getrockneten lebenden menschlichen Tuberkelbacillen bereiteter Immunisierungstoff f. Rinder. Cf. Tauruman.

BOWDITCH [HENRY PICKERING, Physiol., Boston, 1840—1911] — **B. Treppe**: Rhythmische Reizung des (abgebundenen) Herzens mit gleichstarken Inductionsschlägen ergibt Contractionen, die bis zu einem gewissen Maximum ständig wachsen. Cf. Alles- oder Nichtgesetz.

BOWMAN [WILL., Lond. Arzt, 1816—92] — **B. Discus** [engl. *disc* Scheibe]: Die Querscheiben, in die quergestreifte Muskelfasern bei Behandlung mit verdünnten Säuren etc. zerfallen. **B. Drüsen**: Tubulöse Drüsen der Regio olfactoria der Nase. **B. Kapsel**: Kugelförmige Hülle um die Glomeruli der Niere; Anfang der Harncanälchen. **B. Membran**: Membrana elastica ant. der Hornhaut. **B. Sonde**: Eine Sonde f. den Tränen canal.

BOYLE [ROB., engl. Naturforscher, 1627—91] — **B.-MARIOTTE'S Gesetz** (1662 bzw. 1679): *Phys.* Bei gleicher Temperatur sind die Volumina der Gase dem Drucke umgekehrt proportional.

BOZEMAN [NATHAN, amerik. Gynäkol., 1825—1905] — **B. FRITZSCH'S Katheter**: Ein K. für Uterusausspülungen.

BOZZOLO [CAMILLO, Kliniker, Mailand, geb. 1845] — **B. Zeißen**: Sichtbare Pulsation d. Nasenflügel bei Aneurysma der Brustarteria.

Br. Chem. = Brom.

BRACH [BERNARDUS, Cölner Arzt, geb. 1799] — **B. Zeißen**: ROMBERG'Sches Zeichen.

Brachierium [verw. mit *brachium* Arm]: Bruchband. Syn. Hamma.

Brachia: Bezeichnung verschiedener Faserzüge im Gehirn. Cf. Crura. **B. cerebelli**: Kleinhirnschenkel. **B. c. inferiora**: Corpora restiformia; **B. c. media**: Brachia pontis; **B. c. superiora**: Brachia conjunctiva. **B. oonjunctiva**: Bindearme; zw. Kleinhirn u. Vierhügeln. **B. c. corporum quadrigemorum**: Brachia quadrigemina. **B. lateralia**: B. quadrigemina. **B. pontis**: Brückenstiele; zw. Kleinhirn u. Varolsbrücke. **B. quadrigemina**: Vierhügelarme; von vorderen u. hinteren Vierhügeln nach Tractus opticus bzw. Corpus geniculatum mediale.

Brachialgie: Neuralgie des Plexus brachialis.

Brachialis: Zum Oberarm gehörig.

Brachiluvium: Armbad, Armwanne.

Brachiolaria [wegen der armähnlichen Fortsätze]: Die Larvenform der Seesterne.

Brachio/poda: Armfüßer, eine Kl. der Molluscoiden; muschelähnlich, mit 2 Mundarmen.

Brachio/radialis vd. Musculus.

Brachio/tomie: *Gyn.* Amputation bzw. Exartikulation des Armes als 1. Act der Embryotomie.

Brachium [βραχίον; urspr. Unterarm im Gegensatz zu Lacertus, dann Arm überhaupt]: *Anatom.* Oberarm. Cf. Brachia.

Brachy- [βραχύς kurz] **-auchenie***: Kurzer Nacken u. Hals. **-cephalus***: Kurzkopf, Rundkopf; mit Längenbreitenindex* 80.0—99.9. Einzelne Formen sind der B. simplex (entstanden durch zu frühe Synostose des Kellbeins mit dem Hinterhauptsbein), ferner der Oxy-, Pachy-, Plagio-, Platy-, Trochocephalus. Cf. Dolichocephalus. **-cera** [κέρας Horn, Fühler]: Fliegen im weiteren Sinne; eine Unterord. der Diptera. Umfassen die Bremsen, eigentl. Fliegen

(Muscidae) u. Lausfliegen. **-ohille***: Verkürzung des mittleren Theiles der Oberlippe, sodaß der Lippensaum einen nach oben convexen Bogen bildet. **-daktylie***: Angeborene Verkürzung der Finger, durch Fehlen einzelner Phalangen. **-gnathie***: Abnorme Kleinheit d. Unterkiefers. **-ura** [ούρα Schwanz]: Krabben, eine Unterord. der Dekapoden.

Braetese [*bractea* dünnes Metallblättchen]: *Bot.* Deckblätter*.

Bradset [norweg. Name]: Acute gew. tödliche haemorrhagische Entzündung der Labmagenschleimhaut bei Schafen.

Brady- [βραδύς langsam, träge] **-arthrie**: Langsame Articulation, scandiertes Sprechen, infolge erschwerter Leitung der von den Nervenkerneln ausgehenden motorischen Impulse. Cf. Anarthrie. **-cardie***: Verlangsamte Herzaction. **-lalie**: Langsames Sprechen infolge von Fehlern der peripheren Sprachwerkzeuge. Cf. Alalie. **-pepsie**: Verlangsamte Verdauung. **-phagie***: Krankhaft verlangsamtes Essen. **-phasie**: Langsames Sprechen infolge von Widerständen in den centralen (corticalen) Bahnen. Cf. Aphasie. **-phrasie**: Krankhaft verlangsamtes Sprechen. Cf. Aphrasie. **-pnoe**: Verlangsamte Atmung. **-pus**: Faultier, Ord. Edentata. **-spermatismus***: Verlangsamte Samenentleerung. **-sphygmie***: Pulsverlangsamung.

Bräune [von *braun* = dunkelfarbig, wegen der Cyanose des Gesichts; oder von *Pruna*, *Prunella* glühende Kohle, frühere Bezeichnung f. Diphtherie; oder von *brennen* (engl. *burn*): Volkstümliche Bezeichnung für Angina (Herzbräune, A. pectoris), Croup, Diphtherie, Aphthen etc.

Bräutigamskrankheit: Thrombosen im Plexus pampiniformis infolge sexueller Erregungen.

Braidismus [nach JAMES BRAID in Manchester, 1795—1860] = Hypnotismus.

BRAMAH [engl. Mechaniker, 1749—1814] — **B. Presse** (1795): Hydraulische Presse.

BRAMANN [FRITZ G. v., Chir., Halle, 1854—1913] vd. Balkenstich.

Branchial- [τὰ βράγχια Kiemen] vd. Kiemen-.

Branchiata: Durch Kiemen atmende Wirbeltiere (Fische, Amphibien) bzw. Arthropoden (Crustaceen).

Branchiogen: Von den Kiemengängen ausgehend.

Branchioma: Von persistierenden Kiemengängen ausgehende Geschwulst.

Branchiopoden: Kiemenfüßer, eine Ord. der Entomotraken.

Branchiostegus [στεγω bedecken]: Die (Kamm-) Kiemen bedeckend.

Branchiostome [στόμα Mündung]: Kiemenspalten.

Branchiotome: Kiemenspalten.

BRAND [ERNST, Stettiner Arzt, 1827—97] — **B. Methode** (1861): Systematische Behandlung Typhuskranker mit kalten Bädern.

Brand [von *brennen*; „überheißes Blutkochen (im Volksbegriff)“ (HÖFLEB)]: Das

Absterben von größeren Teilen im lebenden Organismus, wobei durch Umwandlung des Blutfarbstoffs u. Zersetzungen meist Farbenänderungen eintreten, die Ähnlichkeit mit verbranntem Gewebe zeigen (schwarzer B., im Gegensatz zum selteneren weißen B., wo sie fehlen). Beim trocknen B. (Syn. Nekrosis sicca, Mumificatio) trocknen Haut, dann auch tiefere Teile ein, schrumpfen, werden hart und schwarz. Der feuchte B. (Syn. Nekrosis humida, Gangraen*) entsteht in oedematischem Gewebe, namentlich im Anschluß an Infektion (bes. mit Fäulnisregnern). Cf. Fäulnisbrand, Colliquatio, Mortificatio, Phagedaena, putride Infektion, Sphacelus. **-binde** vd. BARDELBEN. **-pilze**: Ustilaginaceae. **-schwär**: Carbunkel. **-salbe**: Ung. Plumbi. Cf. STAHL.

BRANDT [1. THURE, schwed. Officier, 1819—95] — **B. (1) Methode** (1861): Massage der weiblichen Beckenorgane, verbunden mit heilgymnastischen Übungen zur Beseitigung von Lageveränderungen des Uterus, von Exsudaten etc. **B. Pillen**: vd. Schweizer Pillen.

BRANLY [ED., Physiker, geb. 1844] — **B. Röhre** (1890): Cohaerer.

BRASDOR [PIERRE, Pariser Chirurg, 1721—99] — **B. Methode**: Unterbindung der Arterie dicht am peripheren Ende des Aneurysma. Cf. WARDEOP.

BRASS-founders-ague [engl.]: Gelbgißerkrankheit, Zinkfieber*.

BRASSICA [lat.]: Eine Gattung der Cruciferae. Cf. Oleum Rapae. **B. campestris** = **B. rapa**. **B. napus**: Raps; var. napobrassica: Kohlrübe. **B. nigra**: Schwarzer Senf; liefert Samen Sinapis. **B. oleracea**: Kohl. **B. rapa***: Rüben.

BRAUER [AUG. LUDOLPH, Kliniker, Hamburg, approb. 1892] — **B. Operation**: Cardiolyasis.

BRAUN [CARL V., 1822—91 u. GUST. V., 1829—1911, Wiener Gynäkologen] — **B. Canal**: 1. Cervicalcanal. 2. Canalis neuroentericus. **B. Haken**: Schlüsselhaken*. **B. Spritze**: Zu Einspritzungen in die Uterushöhle. **B. [R. v.] Zeichen**: Auftreten einer Längsfurche an der vorderen und hinteren Uteruswand als Grenze zw. der vom wachsenden Ei ausgefüllten u. der leeren Uterushälfte bei seitlicher Einstellung des Eies.

Braun — **-algen** vd. Phaeophyceae. **-kohle**: Fossile Kohle der Tertiärformation. **-stein**: Sammelname f. mehrere, Mangan-superoxyd enthaltende Manganerze. **Pharm.**: Manganum peroxydatum.

Braune Atrophie*: Mit Bildung braunen Pigments einhergehende Atrophie; z. B. der Herzmuskelzellen.

Braunschweiger Salz: Natrium sulfuricum.

BRAUSCHOFF — **B. Geräusch**: Geräusch durch Gasaustritt aus dem perforierten Darm.

Brause — **-magnesia**: Magnesium citricum effervescens. **-pulver** vd. Pulvis aërophorus.

BRAVAIS [frz. Arzt, geb. 1801] — **B. Epilepsie** (1827): JACKSON'sche E.

BRAXTON HICKS vd. HICKS.

Brayera anthelminthica* [zuerst von dem Pariser Arzt BRAYER, 1604—76, angewandt]: Hagenia abyssinica.

Break-bone-fever [engl. break brechen; bone Knochen]: Sumpffieber, Denguefieber*.

Brechdurchfall: Cholera nostras.

Brechende Kante, Winkel vd. Prisma.

Brechende Medien vd. lichtbrechende M.

Brechnuss vd. Strychnos.

Brechrühr: Cholera nostras.

Brechung: **Phys.** Ablenkung des Lichtes (u. a. sich in Wellenform ausbreitender Energieformen) aus der bisherigen Richtung beim Übergang in ein neues Medium. Syn. Refraction.

Brechungs- — **-oefficient, -exponent, -index, -quotient**: **Phys.** Zahl, die das Verhältnis zw. dem Sinus des Einfallsw. u. Brechungswinkels angibt. Cf. absolut. **-gesetze** vd. SNELLIUS. **-winkel**: Winkel zw. Einfallsw. u. gebrochenem Strahl. **-zustand** vd. Refraktionszustand.

Brechwein: Vinum stibiatum.

Brechweinstein: Tartarus stibiatus.

-salbe: Ung. Tartari stibiati.

Brechwurzel: Radix Ipecacuanhae.

Bregma [von βρέγω befeuchten]: Bei ARISTOTELES Oberschädel [da er „die Unreinigkeiten des Gehirns durch seine Nähte durchschwitzen läßt“ (HYRTL)]; auch Stirnfontanelle. **Anthrop.** Ort der großen Fontanelle, u. Pfeil- u. Kranznaht zusammen treffen. Cf. Os.

Bremen, Bremsen [verw. mit bremen = fremere, βρέμω einen Laut von sich geben] vd. Tabanidae.

Bremer [1. JOHN LEWIS, Arzt, Boston, geb. 1874] — **B. Lampe**: Flammenbogenlampe. **B. (1) Reaction**: Bei Diabetes werden Erythrocyten durch Methylenblau-Eosin grünlich gefärbt (normale braunrot).

Brenn- — **-cylinder** vd. Moxen. **-obenen**: Durch die Brennpunkte senkrecht zur optischen Achse gelegte E. **-haare**: **Bof.** Haare oder Borsten, die Ameisensäure enthalten, im oberen Teil durch Kieselsäureeinlagerung starr u. leicht zerbrechlich sind. **-linie**: Wenn reflectierte oder gebrochene Strahlen sich, statt in einem Punkte, in einer Linie vereinigen so heißt diese **B.** Analog Brennfäche, Brennraum. **-linsen**: Convex- od. Sammellinsen. **-nessel** vd. Lamium, Urtica. **-punkt**: Punkt, in dem sich Strahlen, die parallel auf einen Spiegel oder eine Linse fallen, wirklich oder scheinbar vereinigen. **-spiegel**: Concavspiegel. **-weite**: Entfernung des Brennpunktes vom (optischen) Mittelpunkt eines Spiegels oder einer Linse. **-wert**: Calorienzahl, die bei Verbrennung der Nahrungstoffe im Körper entsteht. 1 g Eiweiß liefert 4.1, 1 g Kohlehydrate 4.1, 1 g Fett 9.8 Calorien.

BRENNER [RUD., St. Petersburg, zuletzt Merseburg, 1821—84] — **B. Normalformel**: „Stehen beide Elektroden bei Gesunden auf beiden Tragus, so zeigt sich auf der

Anodenseite bei Schluß der Kette Schweigen, bei Öffnung Klangempfindung; das Entgegengesetzte ereignet sich auf der Kathodenseite.“ (LANDOIS.)

Brenz-[brennen = destillieren]-**catechin**: o-Dihydroxybenzol, C₆H₃(OH)₂. Cf. Guajacetin, Guajakol. -**gallussäure**: Pyrogallussäure. -**traubensäure** [da durch trockene Destillation von Wein- und Traubensäure dargestellt]: CH₃CO₂COOH. -**weinsäure** vd. Weinsäure.

BRESCHET [GILBERT, Pariser Anatom, 1784—1860] — **B. Venen**: Vv. diploëticae.

BRESLAU [BERNH., Gynäkol., Zürich, 1829—1867] — **B. Magendarmprobe**: Luftgehalt von Magen u. Darm, sodaß sie auf Wasser schwimmen, beweist im allgemeinen, daß Neugeborene extrauterin gelebt haben.

BRETONEAU [PIERRE, frz. Arzt in Tours, 1778—1862] — **B. Krankheit**: Diphtherie (im engeren Sinne).

Brevilingua [brevis kurz, lingua Zunge]: Kurzzüngler, eine Unterord. der Saurier.

BREWSTER [DAVID, engl. Physiker, 1781—1868] — **B. Gesetz**: Phys. Der Polarisationswinkel* ist der Einfallswinkel, bei dem der gebrochene Strahl senkrecht auf dem reflectierten (polarisierten) steht.

BRIANÇON [P.-A.] — **B. Phaenomen**: Hydatidenschwirren. (Thèse de Paris 1828.)

Bride périoclique [frz. bride Zügel]: Narbenstrang in der Umgebung des Colon; kann Strangileus* bewirken.

Bridou [frz.] = Perlèche.

BRIEGER [LUDW., Berliner Kliniker, geb. 1849] — **B. Bacillus**: B. cavicida. **B. Reaction**: Vermehrter Gehalt des Blutserums an Antiferment (Antitrypsin) bei Carcinom u. Kachexie. Nicht specifisch. Cf. FULD.

Bries, **Briesel** [verw. mit *Brosam*, *Brösel*, was sich abbröckelt u. beim Kochen „abbröseln“ (nach HÖFLER)] = Thymus.

BRIGHT [RICH., Lond. Arzt, 1789—1858] — **B. Krankheit** (1827): Nierenkrankheit, die mit Albuminurie und Hydrops einhergeht, seitdem aber in mehrere besondere Arten unterschieden wird. Jetzt syn. für chronische Nierenentzündung.

BRILL [NATHAN E., Arzt, New York, geb. 1860] — **B. Krankheit**: Gutartige, typhusartige Erkrankung mit maculo-papulösem Exanthem ohne Vidal.

Brillantgrün: Die dem Malachitgrün entsprechende Aethylverbindung.

Brillen [βήρυλλος ein durchsichtiger indischer Edelstein, oder von mittellat. *pariliolum*, ital. *pariglia*, ein Paar]: Scheiben bzw. Linsen aus Glas etc., die mittels eines Gestells vor die Augen gesetzt werden, um sie zu schützen oder das Sehen zu verbessern. Erfunden um 1300. -**schlange** vd. Naja.

Brinton [WILL., Lond. Arzt, 1828—67] — **B. Erkrankung**: 1. Chron. sklerosierende Gastritis, bei der, anscheinend vom Bauchfell ausgehend, eine Umwandlung der Magenhäute in sklerotisches Bindegewebe stattfindet. (Krebs?). Syn. Linitis plastica, Cirrhosis ventriculi. 2. MÖLLER-BARLOWsche Krankheit.

BRION — **B. KAYSER'sche Bacillen** = Paratyphusbacillen Typus A.

BRIQUET [PAUL, Pariser Arzt, 1796—1881] — **B. Ataxie**: Zustände von Abschwächung des Muskelsinns und der Hautempfindung bei Hysterischen. **B. Gangraen**: Gangraen der Bronchien bei Bronchiektasie. **B. Syndrom**: Hysterische Zwerchfelllähmung, verbunden mit Kurzatmigkeit u. Verlust der Stimme.

Brisement forcé [frz.]: Gewaltsame Geradebiegung ankylotischer Gelenke oder schief zusammengeheilte Knochen unter Zerreißung bzw. Zerbrechung der bindegewebigen oder knöchernen Verwachsungen. Cf. Redressement forcé.

BRISSAUD [P. ED., Pariser Arzt, 1852—1909] — **B. Krankheit**: Chorea variabilis. **B. Typus**: Infantillismus myxoedematosus. **B. SICARD'sches Syndrom**: Hemispasmus facialis mit Bewegungstörungen der anderseitigen Extremitäten.

British-Association-Einheit = 0.986 Ohm.

BROADBENT [1. WILL., Lond. Arzt, 1835—1907 — 2. WALTER] — **B. (1) Apoplexie**: Progressive Apoplexie, bei der eine extra-ventriculäre Blutung sich allmählich ausdehnt und schließlich in den Ventrikel durchbricht. **B. (2) Zeichen**: Systolische Einziehungen am Rücken im Bereich der 9.—11. Rippe bei Pericarditis adhaesiva. (Lancet 1895.)

BRÖCA [PAUL, Pariser Anthropol. u. Chirurg, 1824—80] — **B. Formel**: Ein vollkommen erwachsener Mann soll so viel kg wiegen, wie er cm über 1 m groß ist. **B. Windung** (1861; vorher von GALL beschrieben): Die 3. linke Stirnwindung der Großhirnoberfläche; motorisches Sprachzentrum. Ist dasselbe zerstört, so kann alles verstanden, aber nicht gesprochen werden (**B. Aphasie**). Cf. Area parolfactoria.

BRODIE [BENJ. COLLINS, engl. Chirurg, 1783—1862] — **B. Krankheit**: 1. Gelenkneuralgie, meist auf hysterischer Basis, deren Hauptsymptom Schmerzhaftigkeit des betreffenden Gelenks und der Haut über demselben ohne organische Grundlage ist. 2. Gelatinöse Degeneration der Knie-Synovialhaut. 3. Nach Trauma entstandene hysterische Kyphose, die einen Bruch der Wirbelsäule vortäuscht.

Brom [βρῶμιος Gestank]: Chem. Zu den Halogenen gehöriges Element, Br.; Atomgew. 79.92; Wertigkeit I. *Bromum*. -**aethyl**: Aether bromatus.

Bromalin [willk.]: Hexamethylentetraminum bromoethylatum.

Bromalum hydratum: Tribromaldehydhydrat. CBr₃CH(OH)₂.

Bromatologie [τὸ βρωμία Speise]: Lehre von den Nahrungsmitteln.

Bromate: Chem. Salze der Bromsäure.

Bromatus: Pharm. Bezeichnung der Salze der Bromwasserstoffsäure. Cf. Bromide.

Brombeere vd. Rubus.

Bromeliaceae [nach O. BROMEL, † 1705]: Ananagewächse; eine Fam. der Farinosae.

Bromide: Chem. Salze der Bromwasserstoffsäure. Cf. bromatus, Bromür.

Bromidia [willk.]: Geheimmittel aus Chloral, Bromkali, Extr. Cannabis indicae, Extr. Hyoscyami etc. Sedativum.

Brom|idrosis [$\beta\rho\acute{o}\mu\omicron\varsigma$ Gestank]: Absonderung von überreichendem Schweiß.

Bromieren: Einführen von Brom in eine Verbdg.

Bromipin(um): Bromiertes Sesamöl.

Bromismus: Bromvergiftung.

Bromkali: Kalium bromatum.

Bromnatrium: Natrium bromatum

Bromochinal: Chininum dibromsalicylicum acidum.

Bromocoll(um): Dibromtannin-Gelatine. 20% Brom enthaltend.

Bromo|derma tuberosum: Derbe knotige Infiltrate in der Haut nach Bromgenuß.

Bromoform(ium) (DAB, Helv.): Tribrommethan. CHBr_3 .

Bromol: Tribromphenol. $\text{C}_6\text{H}_3\text{Br}_3(\text{OH})$.

Bromopan (BALINT): Gebäck mit 1% Bromnatrium.

Bromsäure: BrO_3H .

Bromsals, brausendes: Sal bromatum effervesens.

Bromür: Die an Brom ärmere Verbdg. eines Metalls, das sich in mehrfachem Verhältnis mit Brom verbindet, im Gegensatz zum Bromid.

Bromum (DAB, Helv.): Brom*.

Bromural: Urea bromisovalerianica.

Bromwasser vd. EULENMEYER. **-stoff (-säure):** HBr.

Bronhektasen: Bronchiektasie.

Bronchi [$\beta\rho\acute{o}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ eigentlich Luftröhre von $\beta\rho\acute{o}\gamma\omega$ befeuchten, da man annahm, daß die Getränke nicht in die Speise-, sondern in die Luftröhre gelangten]: Die Verzweigungen der Luftröhre; Bronchien.

Bronchial-: Die Bronchien betreffend. **-asthma** vd. Asthma. **-atmen:** Röhrenatmen; scharfes Atemgeräusch, das man ungefähr nachahmen kann, wenn man bei offenem Munde den Laut ch haucht. Normal über der Luftröhre, im Interscapularraum u. bei Kindern; pathologisch entsteht es bei Verdichtung des Lungengewebes u. Höhlenbildung, vorausgesetzt, daß die betr. Bronchien nicht verstopft sind. **-baum:** Gesamtheit der Bronchialverzweigungen. **-drüsen:** 20—30 Lymphdrüsen, die von der Teilungsstelle der Luftröhre an die beiden Hauptbronchi bis zum Lungenhilus begleiten. **-fremitus*:** Fühlbares Schwirren der Brustwand infolge von Rasselgeräuschen bei ausgedehntem Bronchialkatarrh. **-katarrh:** Katarrhalische Entzündung der Schleimhaut der Bronchien. Syn. Bronchitis katarrhalis, Katarrhus bronchialis. **-krisen*:** Hustenanfälle bei Tabes dorsalis. **-phthise:** Tuberkulose der Bronchialdrüsen.

Bronchi|ektasie: Diffuse oder umschriebene Erweiterung der Bronchien.

Bronchien vd. Bronchi.

Bronchioli: Die feinen Verzweigungen der Bronchi in den Lungenlappchen. **B.**

respiratorii: Ihre untersten, bereits mit Alveolen versehenen Abschnitte.

Bronchiolitis exsudativa (CURSCHMANN): Katarrh der Bronchioli mit Ausscheidung CURSCHMANN'scher Spiralen; oft Ursache von Asthma.

Bronchitis: Entzündung der Bronchialschleimhaut; Bronchialkatarrh. **B. capillaris:** Entzündung der Schleimhaut der feinsten (capillaren) Verzweigungen des Bronchialbaums. **B. crouposa s. fibrinosa s. pseudomembranacea:** Mit fibrinösen Abscheidungen einhergehend, die mehr oder weniger Abgüsse des Bronchialbaums darstellen. Cf. Croup. **B. foetida s. putrida:** Mit fauligen Zersetzungsvorgängen innerhalb der Bronchien. **B. katarrhalis:** Bronchialkatarrh.

Broncho- — -blennorrhoe: Bronchialkatarrh mit reichlicher, dünnflüssiger Absonderung. **-cele*:** 1. Luftgeschwulst am Halse, die mit einem Bronchus in Verbdg. steht. 2. Kropf. **-krisen*:** Anfallsweise Hustenkrämpfe bei Tabes. **-phonie*:** Durch Auscultation des Brustkorbes nachweisbare Verstärkung der Stimme; bei Verdichtung des Lungengewebes, wodurch die Schallleitung begünstigt wird. Cf. d'ESPINE. **-plastik:** Plastischer Verschluss von Luftfisteln*. **-pneumonie*:** Lungenentzündung, die von einem Bronchus ausgeht, indem Entzündungserreger mit der Atemluft ins Lungenparenchym gelangen. Miliar, knotenförmig oder lobulär. Meist katarrhalischer Natur, doch gibt es auch eine tuberkulöse oder käsige B. **-rhoe*:** Bronchitis mit sehr reichlicher, dünner Absonderung. Cf. Asthma humidum. **-skopia* (KILLIAN 1898):** Besichtigung der größeren Bronchien. Vom Munde (B. superior) oder durch eine Tracheotomiewunde (B. inferior) werden besondere Röhren (Bronchoskope) eingeführt, worauf die Schleimhaut elektrisch beleuchtet wird. **-stenose*:** Verengerung eines Bronchus. **-tetanie** (LEDERER 1913): Tonischer Krampf d. Bronchialmuskeln bei spasmodischen Kindern, wodurch es zu Lungenatelektase u. Austritt von Flüssigkeit in d. Bronchien kommt. **-tomie*:** Sammelname für die operative Eröffnung der oberen Luftwege. **-tomie sous-thyroïdienne** (VIDAL) = Pharyngotomia subhyoidea. **-typhus** (GILBERT 1890): Typhus mit fast ausschließlicher Localisation in d. Bronchien.

Bronchus vd. Bronchi.

Browderest [PAUL GUÉRIN, Physiol. u. Pharmakol., Utrecht, geb. 1895] — **B. Versuch** (1890): Erschlaffung der Hüftbeuger nach Durchschneidung der hinteren Wurzeln des Plexus lumbalis beim Frosch. Cf. Reflextonus.

Bronzediabetes: Eine Form des Diabetes mellitus, die mit Lebercirrhose und Pigmentierung der Haut einhergeht. Syn. Cirrhose pigmentaire diabétique.

Bronzekrankheit, Bronzed skin [engl. skin Haut]: ADDISON'sche Krankheit.

Brotbaum vd. Artocarpus.

Broussaisisme: Vom Pariser Arzte FRANÇOIS BROUSSAIS (1772—1838) begründete Lehre, die als Grundlage pathologischer Vorgänge die Reizung („Irritation“) u. den Mangel an Reizung („Abirritation“) annahm. Namentlich die Reizung bzw. Entzündung des Darmcanals, die „Gastro-Entérite“, galt als Ursache aller möglichen Krankheiten (vermöge der sympathischen Beziehungen des Darms zu allen übrigen Organen). In Übereinstimmung damit kannte B. keine andere Therapie als die Beseitigung d. allgewaltigen Gastro-Entérite durch Diät, Ptsanen, Wärme, Kataplasmen, namentlich aber durch Blutegel. (Nach HÄSSER.)

BROWN [ROB., engl. Botaniker, 1773—1858] — **B. Molecularbewegung** (1827): Zitternde Bewegung kleinster, fester Partikelchen in gewissen Flüssigkeiten; hervorgerufen durch Strömungen in letzteren, die auf Temperaturunterschieden etc. beruhen.

Brownianismus: Vom schottischen Arzte JOHN BROWN (1735—88) begründete Lehre, wonach alle Lebenserscheinungen das Product aus der „Reizbarkeit“ (d. h. der Fähigkeit der Organe etc. durch Reize zu ihrer Tätigkeit erregt zu werden) und der dieselben treffenden Reize sind. Gesundheit besteht bei einer mittleren Größe beider Factoren. Eine (nicht übermäßige) Vermehrung der Reize erzeugt zu heftige Erregung „Sthenie“, das Gegenteil, „directe Aesthenie“. „Indirecte Aesthenie“ kommt zu Stande, wenn die einwirkenden Reize so stark sind, daß sie die vorhandene Reizbarkeit erschöpfen. Die Therapie besteht bei Sthenie in Entziehung, bei directer Aesthenie in Vermehrung der Reize (Alkohol, Opium, Campher, Aether). Indirecte Aesthenie erfordert vorsichtigen Gebrauch sehr schwacher, allmählich gesteigerter Reize.

BROWN-SÉQUARD [CHARL. ED., Pariser Physiol., 1818—94] — **B. Injectionen:** Injectionen von Stierhodenextract gegen Altersschwäche. Weit. überhaupt Organ-safttherapie. **B. Lähmung:** Bei halbseitiger Läsion des Rückenmarks (durch Traumen etc.) entsteht auf derselben Körperseite eine motorische, auf der anderen eine sensible Lähmung. — Cf. Spinalepilepsie.

Brucea [nach dem engl. Reisenden BRUCE, 1730—94]: Eine Gattung der Simarubaceae.

BRUCH [KARL WILH. LUDW., Anatom, 1819—84] — **B. Membran:** Innerste, structurlose Schicht der Chorioidea.

Bruch: 1. Knochenbruch, Fractur. 2. Eingeweidebruch, Hernie. Heranstreten von Eingeweiden aus den zugehörigen Körperhöhlen, bes. aus der Bauchhöhle. Die Stelle, an der dies geschieht, heißt **-pforte** oder **-ring**; das vorgestülpte Bauchfell etc. **-sack** und dessen in der -pforte liegender Teil **-sackhals**.

Bruchband: Apparat, um Unterleibsbrüche mittels einer federnden Pelotte zurückzuhalten. Syn. Bracherium, Hamma.

Brucheinklemmung: Zusammenschnürung der im Bruchsack liegenden Organe, bes. Darmschlingen. Bei letzteren teils

durch Anhäufung von Kotmassen bedingt, die das abführende Darmrohr zusammendrücken (Koteinklemmung, *Incarceratio stercoralis*), teils durch Mißverhältnis zwischen der Menge des Bruchinhaltes und der zu engen Bruchpforte (elastische Einklemmung, *Incarceratio elastica*). Im letzteren Falle werden zwar Darmteile durch den starken Druck von innen nach außen gepreßt, können aber dann nicht mehr zurück. In beiden Fällen kommt stets noch eine starke venöse Stauung hinzu, wodurch die Wirkung der Einschnürung noch gesteigert wird. Cf. Darmeinklemmung.

Bruchkraut: Herniaria.

Bruchwasser: In den Bruchsack bei Brucheinklemmung abgesonderte Flüssigkeit.

Brucein(um) [nach *Brucea*]: Alkaloid in verschiedenen Strychnos-Arten. $C_{22}H_{34}N_2O_4 \cdot 4H_2O$. Wirkt ähnlich wie Strychnin.

BRUDZINSKI [J. v., Kliniker, Warschau]

— **B. Zehen:** 1. Beugt man bei Meningitis spinalis stark einen Unter- u. Oberschenkel des liegenden Kranken, so erfolgt Beugung des anderen Beins („Réflexe contralatérale“). 2. Beugt man bei Meningitis den Kopf des Kranken nach vorn, so erfolgt Beugung der Beine („Signe de la nuque“). (Arch. de méd. des enfants 1909.)

BRÜCKE [ERNST WILH. v., Physiol., Wien, 1819—92] — **B. Muskel:** M. ciliaris.

Brücke vd. Pons, WHEATSTONE, Brückengewage.

Brücken- — -arbeit: Zahnh. Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatte, der auf gesunden Wurzeln befestigt wird oder gesunde mit Goldkrone versehene Zähne als Stützpfiler benutzt. **-arme:** Brachia pontis. **-bahn:** Die frontale B. entspringt aus den frontalen Schichten der Körperfühlphäre u. endigt im Brückengrau. Syn. ARNOLD'sche Bündel. Die mediane absteigende B. ist eine Fortsetzung der Brückenstiele zur Haube der Brücke und von hier teilweise zum Rückenmark. Die temporale B. verbindet Schläfenlappen mit Brücke. Syn. TÜRK'sche Bündel. **-stiele** = -arme. **-wage:** Ungleicharmige Wage für größere Lasten, die auf die sog. Brücke gestellt werden; d. i. eine Platte, die, wohin auch die Last gesetzt wird, stets horizontal bleibt. Cf. Decimalwage.

Brütsohrank: Behälter, in dessen Innerem eine bestimmte, gleichmäßige Temperatur herrscht. Zur Bakterienzüchtung etc.

Bruit [frz.]: Geräusch. Während wir die akustischen Phänomene bei der Auscultation in Töne und Geräusche trennen, bezeichnen die Franzosen (richtiger) alle als bruits (Geräusche) und unterscheiden sie in normale und anomale, letztere auch B. de soufflé, B. de soufflet, oder souffles genannt. **B. d'airain,** **B. clangoreux:** Metallischer Klang. **B. de clapotement,** **B. de flot:** Glucksendes Geräusch, Plätschergeräusch. **B. de craquement:** Knackendes bzw. krachendes Geräusch. **B. de cuir neuf:** Neulederge-



räusch*. **B. de diable** [frz. Brummkreisel]: Nonnengeräusch*. **B. de drapeau**: Geräusch einer sich entfaltenden Fahne. Entsteht, wenn in den Luftwegen Pseudomembranen durch die eingatmete Luft bewegt werden. **B. de galop**: Galopprrhythmus. **B. de mouche** [frz. Fliege]: Nonnengeräusch. **B. demoulin** [frz. Mühle]: Metallische Geräusche bei Pyopneumopericardium, ähnlich dem Plätschern des Mühlrades im Wasser (MOREL-LAVALLÉE). **B. de pialement** [frz. Piepen]: Winselgeräusch; z. B. bei pulsierendem Exophthalmus. **B. de pot félé** (LAËNNEC): Geräusch des zerspringenden Topfes, Scheppern. Klirrender Schall bei Percussion über Lungenhöhlen, der auf plötzlichem Entweichen von Luft durch eine enge Öffnung beruht. **B. de râpe**: Schabendes, sägendes Geräusch. **B. de rappel** [frz. Tambourruf zum Sammeln]: Doppelton bei Mitralstenose. **B. rotatoire**: Der (durch Muskelcontraction bedingte) systolische Herzton.

Brunft [verw. mit *brennen* bzw. *brummen*] = Brunst; spec. Brunstzeit wilder Tiere, die dabei brüllen.

BRUNN [ALB. v., Göttinger Anatom, 1849–95] — **B. Membran**: Glashelle Membran auf dem Epithel der Regio olfactoria der Nase. *Membrana limitans olfactoria*.

Brunnen- — **-faden** vd. Crenothrix. **-fieber**: Störung während einer Brunnen- oder Badekur, charakterisiert durch Fieber, Magendarmaffectionen, Widerwillen gegen den Brunnen. **-kresse** vd. Nasturtium. **-krisis** = -fieber. **-pest**: Crenothrix poly-spora. **-rausch**: Nervöse Störung bei Beginn einer Brunnen- oder Badekur, einhergehend mit Kopfschmerzen, Schwindel, Aufregung, ev. auch Desorientiertheit.

BRUNNER [JOH. CONR., Schweizer Anatom in Heidelberg, 1653–1727] — **B. Drüsen**: Glandulae duodenales.

BRUNS [LUDWIG, Neurologe in Hannover, geb. 1868] — **B. Zetochen**: Intermittierendes Auftreten von Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, bes. nach plötzlichem Kopfbewegungen; bei Cysticercus im 4. Ventrikel.

Brunstliensalbe: Ung. basilicum.

Brunst [verw. mit *brennen*]: Der bei vielen weiblichen Säugern periodisch eintretende Zustand geschlechtlicher Erregung, während dessen allein die Paarung erfolgt. Syn. Brunft. Entspricht der praemenstruellen Phase beim Weibe; doch fehlt die Blutung oder ist nur angedeutet.

Brunst- — **-beeren**: Jujubae. **-bein**: Sternum. **-bräune**: Angina pectoris. **-drüse**: Mamma. Innere B.: Thymus. **-elixir**: 1. Elixir e Succo Liquiritiae. 2. Elixir benzoicum. **-fell** vd. Pleura, Pleuritis. **-gang**: Ductus thoracicus. **-korb**: Thorax. **-muskeln**: Mm. pectorales. **-nerven**: Nn. thoracales. **-pulver**: Pulv. Liquiritiae comp. **-saft**, brauner: Sirupus Liquiritiae; weißer: Sirupus Althaeae. **-seuche der Pferde**: Vet. Infectiöse Pneumonie oder Pleuropneumonie. **-stimme**: Die gewöhnliche Stimme, bei der nämlich der Brust-

kasten stark mitschwingt, da infolge des engen Aneinanderliegens der Stimmbänder die Schallwellen kräftig nach unten reflectiert werden. **-tee**: Species pectorales. **-teil** des Sympathicus vd. Nervus sympathicus. **-warze**: Papilla mammae. **-wirbel**: Vertebrae thoracales.

Brutknospen: Knospenartige Bildungen mancher Liliaceen, Fucoiden etc., die abfallen, sich bewurzeln und zu neuen Pflanzen auswachsen. Syn. Gemmen.

Bryales [βρύον Moos]: Eine Unterklasse der Musci.

BRYANT [THOM., Lond. Chirurg] — **B. Dreieck**: Rechtwinkliges Dreieck, das entsteht, wenn man die Femurachse über den Trochanter verlängert, von der Spina iliaca ant. sup. darauf eine Senkrechte fällt und Spina mit Trochanter-spitze verbindet. Normal ist es annähernd gleichschenklig; bei Trochanterhochstand ist die der verlängerten Femurachse entsprechende Kathete verkürzt. (Fig.)



Brygmus [βρυγμός]: Zähneknirschen.

Brykomanie [βρύκωα beissen]: Sucht mit mit den Zähnen zu knirschen.

Bryonia [βρυονία] **alba** u. **dicloica**: Zaun-, Gichtrübe, Cucurbitaceae. Giftig.

Bryophyta [βρύον Moos]: Moospflanzen; eine Unterabteilung der Embryophyta asiphonogama. Syn. Muscineae.

Bryozoa: Moostierchen [da moosartige Colonteen bildend], eine Kl. d. Molluscoidea.

BRYSON [Dr. LOUISE FRISK-BRYSON, New York] — **B. Zetochen**: Mangelhafte inspiratorische Erweiterung des Brustkorbs (0.6–2.5 cm) bei Basedow. (Cf. Med. Record 1908.)

Buba(s) = Framböesia tropica.

Bubo: 1. [βουβών Leistendrüse, Leistengegend]: Acute oder chronische entzündliche Anschwellung der Leistendrüse — aber auch anderer äußerer Lymphdrüsen — bes. bei venerischen Erkrankungen und bei Pest. Cf. indolent, strumös, klimatisch. 2. [*bubo* Uhu]. **B. maximus**: Uhu, Raptatores.

Bubon [frz.]: Bubo. **B. d'embliée***: Bubo, der ohne nachweisbaren primären, peripheren Krankheitsherd, also als erste Localisation, z. B. des syphilitischen Giftes, entsteht. **B. satellite**: Die primäre (regionäre) syphilitische Lymphadenitis.

Bubonalgie: Schmerzen in der Leistengegend.

Bubonenpest vd. Pest.

Bubonocoele: Ausgetretener Leistbruch. **Bubonuli** [Dim. von *Bubo*]: Kleine, bei acuter Entzündung des dorsalen Lymphgefäßes des Penis auftretende, harte Knötchen, die aufbrechen und schankerartige Geschwüre bilden können. Syn. NISBET-scher Schanker.

Bu|cardie [βούξ Rind]: Enorme Herzhypertrophie.

Buccae [lat.]: Backen.

Buccalls: Zur Backe, bes. dem inneren Teile derselben, gehörig.

Buccalreflex (TOULOUSE u. VUEPAS): Aufwärtsbewegung der Unterlippe beim Be-

klopfen der Oberlippe über das Fossa canina. Bei manchen Psychosen.

Buccinator [*buccina*, βοῦκνή Trompete] vd. Musculus.

Bucooblätter [afrik. Name]: Folia Bucco. **Buoch** vd. Fagus.

Buohenholsteer: Oleum Fagi empyreumaticum.

Buohweizen [weil die dreikantige Frucht den Bucheckern ähnlich] vd. Fagopyrum.

Budd [WILL., engl. Arzt, 1811—80] — **B. Cirrhose**: Lebercirrhose bei intestinaler Autointoxication.

Buddhageburt [da BUDDHA aus der rechten Seite der Mutter ohne Schmerzen für sie getreten sein soll] nennt DÜHNASSE auch seine Laparokolpohysterotomie.

Budez [JUL. LUDW., Physiol., Greifswald, 1811—88] — **B. Centrum**: Centrum ciliospinale.

Büeherskorpione vd. Pseudoscorpionina, Chelifer.

Büokling [von *pökeln*, dieses von engl. *pickle* Salzbrühe]: Leicht gesalzener u. geräucherter nicht ausgeweideter Hering.

Buelau [GOTTHARD, Hamburger Arzt, 1835—1900] — **B. Methode** (1890): Dauernde Heberdrainage bei Behandlung des Empyems.

Bünger — **B. Punkt**: In der Verbindungslinie zw. Durchtrittsstelle der A. femoralis unter d. Leistenbande u. Spitze des Trochanter major, am medialen Rande des Sartorius. Einstichsstelle f. Hüftgelenkspunction.

Bürette: Graduierte an Gestell befestigte Glasröhre, die unten durch Hahn verschließbar ist und genaues Abmessen von Flüssigkeitsmengen gestattet. (Fig.)

Bürsten: Phys. Die Contacte, die bei Dynamomaschinen von dem rotierenden Anker den Strom abnehmen. — **besatz**:

Anat. Saum aus feinen Wimpern am oberen (freien) Ende mancher Zellen.

Bürzeldrüse [*Bürzel* = Steiß der Vögel, verw. mit *barzen*, *borzen* = hervorstehen]: Paarige Hautdrüse am hinteren Körperende von (Schwimm-)Vögeln; ihr Secret dient zum Einfetten der Federn.

Büschellicht: Violette Strahlenbüschel, die beim Ausströmen der Elektrizität aus Spitzen entstehen. Cf. Glümmlicht.

Buffin = Phrynin.

Bufo [lat.]: Kröte, Ord. Anura.

Buhl [LUDW. v., Münchener Pathologe, 1816—80] — **B. Krankheit**: Acute Fettentartung der meisten Organe (bes. Herz, Leber, Nieren) bei Neugeborenen, verbunden mit Ekchymosen verschiedener Organe, Ikterus und Blutungen. Cf. WINCKEL.

Buknemia tropica [κνίμη Schenkel] = Elephantiasis Arabum [wegen der unförmlichen Anschwellung der Beine].

Bulam fever: Name des gelben Fiebers an der Guineaküste.

Bulbär: 1. Zum Bulbus* rhachidicus, 2. zur Bulbärparalyse gehörig. **B. Neuritis**: Entzündung der aus der Med. obl. entspringenden Nerven. **B. Neurose** (OFFENHEIM) = myasthenische Paralyse. — **para-**

lyse: Lähmung infolge von Erkrankung der Medulla oblongata. Die acute, apoplektiforme ist durch Blutungen, Embolien, Entzündungen, Erweichungen etc. bedingt. Die chronische, progressive ist im wesentlichen eine fortschreitende atrophische Lähmung der Zungen-, Gaumen-, Lippen-, Kehlkopfmuskulatur, die durch Schling- u. Respirationslähmung schließlich zum Tode führt; sie beruht auf chron. Degeneration der betr. motorischen Leitungsbahnen; zuweilen fehlt indes jede anatomisch nachweisbare Grundlage. Cf. Pseudo-B., Myasthenia gravis pseudoparalytica. **B. Sprache**: Sprache bei Lähmung der Lippen-, Zungen-, Gaumenmuskeln, besonders bei Erkrankungen der Pons und Med. oblongata. Hierbei näselst der Kranke und spricht, als wenn er einen Klotz im Munde hätte. — **symptome**: Bei Erkrankungen der Medulla oblongata auftretende Symptome. Cf. -paralyse, -sprache.

Bulb[itis]: Entzündung d. Bulbus urethrae.

Bulbo[overnosus] vd. Musculus.

Bulbus [βολβός]: Bot. Pharm. Zwiebel, Bolle. **B. Allii sativi**: Knoblauch. **B. Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Meerzwiebel; die Blätter d. Zwiebel von *Urginea maritima*.

Anat. Knollige Anschwellung. **B. Aortae** (s. arteriosus): Erweiterung der Aorta dicht oberhalb ihres Ursprungs; bei Fischen unter starker Entwicklung der Wandmuskulatur. **B. cornu posterioris**: Wulst an der medialen Fläche des Unterhorns der Seitenventrikel. **B. medullae**: Medulla oblongata. **B. oculi**: Angapfel. **B. olfactorius**: Das vordere, dickere Ende des Lobus olfactorius. **B. rhachidicus** [ράχης Rückgrat] s. spinalis: Medulla oblongata. **B. urethrae**: Anschwellung des hinteren Endes des Corpus cavernosum urethrae beim Manne. **B. v. jugularis**: Anschwellung der V. jugularis interna 1. kurz vor der Vereinigung mit der V. subclavia, 2. im Foramen jugulare. **B. vestibuli**: Länglicher Körper, der jederseits unter dem Trigonum urogenitale medianwärts der Wand des Vestibulum vaginae u. der Glandula vestibularis major anliegt. Analogon des B. urethrae.

Bullmie [βούξ Ochse, λμός Hunger]: Krankhafter Heißhunger.

Bulla [lat.] Große Blase. **B. ethmoidalis**: Stark vorgewölbte Siebbeinzelle, die in das Infundibulum ethmoidale ragt.

BULLING — 

B. Apparat: Ein Dampf-inhalationsapparat mit Vorrichtung zur genauen Temperaturabstufung des ausströmenden Dampfes. (Fig.)

Bullosus: Blasenförmig, mit Blasenbildung einhergehend.

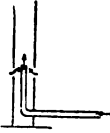
BULLION [A. W., Berliner Apotheker] — **B. Salz** (1840): Natrium bicarbonicum.

Bungarus [latinisierter einheim. Name]: Krait, Felsenschlange, Fam. Elapidae.

BUNGE [1. GUSTAV v., Baseler Physiol.,

geb. 1844 — 2. PAUL OTTO, Chir., Bonn, geb. 1870] — **B. (2) Amputation:** Unterschlenkel-A., wobei Periost u. Knochenmark auf 1 cm Entfernung von den Sägeflächen entfernt wird. **B. (1) Gesetz:** Die landbewohnenden Wirbeltiere sind um so kochsalzreicher, je jünger ihr Entwicklungsstadium ist. **B. (1) Theorie:** Ursächlicher Zusammenhang zw. Alkoholismus des Vaters und Stillunfähigkeit der Tochter.

BUNSEN [ROB. WILH. v., Chemiker, Heidelberg, 1811—99] — **B. Brenner:** Gasbrenner, bei dem durch seitliche Öffnungen so reichlich Luft Zutritt, daß vollständige Verbrennung der Kohlenwasserstoffe erzielt wird, wodurch eine schwach leuchtende, nicht rauchende, sehr heiße Flamme entsteht. (Fig.) **B. Element:** Galvanisches Element, bei dem Kohl. in Salpetersäure u. — durch porösen Hohlzylinder davon getrennt — Zink in Schwefelsäure taucht. **B. Photometer:** Fettfleckphotometer.



Buphthalmus [βοῦς Rind, ὄφθαλμός Auge]: Abnorme Vergrößerung des Augapfels. Cf. Hydrophthalmus.

BURDACH [KARL FRIEDR., Physiol., Königsberg, 1776—1847] — **B. Strang:** Fasciculus cuneatus.

BURGHART [HANS, Berl. Arzt, approb. 1889] — **B. Zeichen:** Knisterrasseln über den vorderen unteren Lungenpartien zw. Brustwarzen- u. vorderer Achsellinie bei beginnender Spitzentuberkulose.

Burgunder- — **-pech:** Resina* Pini. **-pflaster:** Empl. Picis.

BURNETT [WILL., Lond. Chirurg, 1779—1861] — **B. Flüssigkeit:** Lösung von rohem Chlorzink (30—40 %).

BURNEY vd. MAC BURNEY.

BURROW [KARL AUG., Königsberger Chir., 1809—74] cf. Aqua gingivalis. — **B. Lösung:** Liquor Aluminiumi acetic. **B. Vene:** Venenstamm, der zuweilen aus den Vv. epigastricae inf. entsteht u. in die V. umbilicalis mündet.

Burquisme [nach dem Pariser Arzte V. BURQ, 1823—84]: Metallotherapie.

BURRI [ROB., Prof. in Bern] vd. Tuschverfahren.

Bursa [lat. von βύρα]: Beutel, Tasche. Meist syn. f. Bursa mucosa. **B. anserina:** Schleimbeutel zw. Pes anserinus u. Tibia. **B. oopulatrix:** Blindsackartige Tasche bei niederen Tieren zur Aufnahme d. männlichen Gliedes bei d. Begattung. **B. mucosa:** Schleimbeutel. **B. omentalis:** Bauchfelltasche, die oben von Leber und Zwerchfell, hinten vom Pankreas, vorn vom Lig. hepatogastricum u. hepatoduodenale, Magen, Duodenum, Lig. gastrocolicum, unten vom Colon transversum und seinem Gekröse begrenzt wird; den Eingang dazu bildet das WINSLOW'sche Loch. **B. pharyngea:** Erbsengroße, mediane Ansbuchtung zwischen oberer und hinterer Pharynxwand.

Bursera [nach J. BURSER v. KAMENTZ]: Eine Gattung der Fam. **Burseraceae** der Reihe Geraniales. Cf. Elemi.

Bursitis: Schleimbentelentzündung.

Bursolith: Concrement in Schleimbeutel.

BURTON [HENRY, engl. Arzt, 19. Jahrh.] — **B. Saum:** Bleisaum.

BUSQUET [frz. Arzt] — **B. Krankheit:** Zu Knochenbildung führende Entzündung der Mittelfußknochen.

Bussolo [ital. *bussola* Büchsen]: Magnetnadel, Kompaß.

Butan [von βούτυρον Butter, da zur Buttersäure in Beziehung stehend]: Ein Grenzkohlenwasserstoff, C₄H₁₀. -ol: Butylalkohol.

Butea [nach dem Earl of BUTE]: Eine Gattung der Papilionatae. Cf. Kino.

Butter: 1. Aus Milch bzw. Rahm durch Schlagen oder Centrifugieren gewonnene Fett. 2. Einige Pflanzenfette von butterartiger Consistenz, z. B. der Cacaobohnen, Muskatnüsse etc. 3. Einige Chlorverbindungen von butterartiger Consistenz. Cf. Butyrum. -milch: Säuerliche, nach dem Ausbuttern übrigbleibende Milch.

Buttersäure: CH₃.CH₂.CH₂.COOH. *Acidum butyricum*. -bakterium vd. Clostridium.

-gärung: Durch Bakterien bewirkte Bildung von Buttersäure aus Kohlehydraten (Stärke, Zucker etc.).

Butyl: Einwertiges Radical des Butans, C₄H₉. -chloralium hydratum: CH₂.CHCl. CCl₂.CH(OH).

Butylen: Zweiwertiges Radical des Butans, C₄H₈.

Butyrate: Chem. Salze der Buttersäure.

Butyrius: Zur Buttersäure gehörig.

Butyrin: Butterfett; Glycerinester der Buttersäure.

Butyrometer: Apparat zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch.

Butyrometrische Methode (SAHLI-SMILKA): Man gibt dem Patienten eine Suppe aus mit Fett geröstetem Mehl und berechnet nach der Ausheberung aus der zurückgebliebenen Menge des (im Magen nicht resorbierten) Fettes, wieviel Flüssigkeit in den Darm befördert und wieviel Magensaft sezerniert ist.

Butyrum [βούτυρον, scythischen Ursprungs; oder von βοῦς Rind und τυρός Käse, bzw. etwas durch Röhren (τέρω) Entstandenes, also Kuhkäse, Kuhbutter]: Butter*.

B. Antimonii: Liquor Stibi chlorati. **B. Cacao:** Oleum Cacao. **B. Nucistae:** Oleum Nucistae. **B. Zinci:** Zincum chloratum.

BZZARD [THOM., Lond. Arzt, approb. 1860] — **B. Kunstgriff:** Prüfung des Patellarreflexes, während der sitzende Kranke die Fußspitzen des betr. Beins fest auf den Boden stellt.

Byrollin [willk.]: Boroglycerinlanolin.

Byssinosis: Pneumonokoniose* durch Einatmen von Baumwollstaub.

Byssus [βύσσως, semit. Urspr., Flachs u. daraus bereitete Leinen, Baumwolle]. *Bot.* Ein aus feinen Fäden bestehendes Mycel mancher Pilze und Algen. *Zool.* Muschel-seide, Muschelbart; feine Fäden gewisser Muscheln, aus dem Secret einer Fußdrüse gebildet; zur Befestigung an Steinen etc.

C.

O. Bot. = Corolla. Chem. = Carboneum (Kohlenstoff). — Bei Temperaturgraden = CELSIUS. Auf Rezepten = Cortex bzw. concisus, contusus, cola, coque.

Ca. Chem. = Calcium. Med. = Carcinom.

Cacao [mexikanisch] vd. Theobroma, Samen, Oleum, Pasta.

Cachou [frz.]: 1. Catechu* [hieraus entstand auch der Name]. 2. Schwarze Masse aus Succus Liquiritiae (60), Oleum Anisi (1), Mucilago Gummi arabici q. s., in kleinen stricknadeldicken Stangen.

Cacostomie [frz. von κακός schlecht]: Übler Mundgeruch.

Cactus [κακτός, von κακόν übel behandeln]: Eine Gattung der Fam. **Cactaceae**, Cactusgewächse, Fackeldisteln, Reihe Opuntiales.

C. grandiflorus: Königin der Nacht. Syn. *Cereus grandiflorus*.

Cacumen [lat. Wipfel] = Culmen.

Cadaverin [cadaver Leichnam]: Pentamethyldiamin, $C_5H_{14}N_2$; ein ungiftiges Ptomain.

Cadaverstellung (ZIEMSEN): Stellung der Stimmbänder, in der sie sich gewöhnlich nach dem Tode befinden und im Leben dann, wenn alle Kehlkopfmuskeln, Schließer sowohl wie Öffner, gelähmt sind. Aryknorpel u. Stimmbänder bleiben bei Atmung u. Phonationsversuchen in derselben Lage, erstere etwas nach innen u. vorn gerückt, letztere in Mittelstellung zw. Phonation u. tiefer Inspiration.

CADET [LOUIS CLAUDE C. DE GASSICOURT, Pariser Apotheker, 1731—99] — **O. Flüssigkeit**: Alkarsin.

Cadmium [von καδμία Galmei, da in diesem zuerst entdeckt; der Galmei wurde seinerzeit nach der Burg des KADMOS in Theben benannt, wo er reichlich vorkam]: Metallisches Element, Cd. Atomgew. 112.4.

Cadogel [willk.]: Ein kolloidales Teerpräparat, aus Oleum cadinum gewonnen.

Cadre collique [frz. cadre Rahmen] = Flankenmeteorismus.

Caduous [lat.]: Hinfällig. Cf. Membrana.

Caecus vd. coecus.

Caenogenese [καίνος neu]: Entwicklung durch Anpassung. Cf. Palingenese.

Caesalpinia [nach ANDREA CAESALPINO, 1519—1603]: Eine Gattung der Unterfam. **Caesalpinioideae** der Leguminosae. Cf. Dividivi.

Caesium [von caesius bläulich-grau, da im Spectrum 2 blaue Linien sind]: Metallisches Element, Cs. Atomgew. 132.81.

Caffein = Coffein.

Cagots [von caas goth Gotenhund, weil degenerierte Nachkommen eingewanderter Goten u. Sarrazenen; oder vom celtisch-bretonischen cacou aussätzig]: Pyrenäenbewohner mit erbten trophischen Störungen an Händen, Füßen, Nägeln u. Haarsystem. Wahrsch. durch Vererbung abgeschwächte Leptra.

CAJAL vd. RAMON Y CAJAL.

Cajeputöl [malaysisch *Caju paeti* weißer Baum, wegen der weißen Äste] vd. Oleum.

Caïsson-Krankheit [frz. caïsson Versenkungskasten]: Taucherkrankheit. Entsteht durch Aufenthalt in comprimierter Luft (beim Arbeiten unter Wasser etc.), bzw. durch zu rascher Decompression; bei letzterer werden Blutgase (bes. N.) frei, die Gasembolien u. embolisch entstandene Nekrosen (namentl. in der weißen Rückenmarksubstanz) bewirken. Äußert sich bes. durch Paraplegien, Menière, Convulsionen etc., auch plötzlichen Tod. Syn. Preßluft-, Entschlensungskrankheit.

Calambre [span.]: Zittern und Krämpfe bei Quecksilbervergiftung.

Calamina s/f. [καδμία Galmei; cf. Cadmium]: Galmei. Adj. Calaminaris.

Calamus [καλαμος heißen verschiedene rohr- od. schilffartige Pflanzen, arab. *kalam*]: Rotangpalme, Fam. Palmae. Cf. Resina Draconis, Oleum, Rhizoma, Tinctura. *Anat.*

C. scriptorius [lat. Schreibfeder]: Hintere Ecke der Rautengrube [die einem Schreibfederausschnitt mit seiner gespaltenen Spitze ähnlich sieht].

Caloanodynie: Fersenneuralgie.

Caloaneus [calx Ferse]: Fersenbein.

Caloaneussporn: Spornartiger Auswuchs am Calcaneus. Ev. Ursache von Fußschmerzen.

Caloar avis [lat. Vogelsporn]: *Anat.* Längliche Vorwölbung an der medialen Wand des Hinterhorns der Seitenventrikel d. Gehirns; entspricht dem vorderen Teile d. Fissura calcarina. Syn. Peshippocampimior.

Caloaria s/f. [calx, καλξ Stein, Kalk]: Kalk*. Syn. Calcarea, Calcareum, Calx.

C. chlorata (DAB, Helv.): Chlorkalk. Gemenge von $Ca(OCl)_2$, $CaCl_2$ und $Ca(OH)_2$.

C. extincta s. hydrata: Gelöschter Kalk, Calciumhydrat, $Ca(OH)_2$. Syn. C. chlorinica s. subchlorosa s. oxymuriatica. **O.**

saccharata: Zuckeralkali; aus Kalkhydrat und Zucker bereitet. Antacidum. **C. usta** (DAB, Helv.): Gebrannter Kalk, Atzkalk. CaO . Syn. Calx viva.

Caloarurie: Vermehrte Ausscheidung von Kalksalzen im Urin.

Caloination, Caloinieren: In Kalk bzw. kalkähnliche Substanz umwandeln. Früher von der Umwandlung von Metallen in ihre Oxyde durch Erhitzen an der Luft gebraucht; die entstandenen Produkte hießen daher auch Kalke. Jetzt bezeichnet man damit ein anhaltendes Glühen an der Luft, um Kohlensäure auszutreiben (z. B. beim kohlen-sauren Kalk) oder um organische Substanz zu zerstören (z. B. bei Knochen).

Caloine: 5% Lösung von Calciumchlorid in 10% Gelatinelösung. Stypticum.

Caloispongiae: Kalkschwämme, eine Ord. der Spongiae* mit kalkhaltigem Skelet.

Calcium: Metallische Grundlage des

Kalks; zu den Erdalkalien gehörendes Element, Ca. Atomgew. 40.07. **-carbide**: CaC_2 ; setzt sich mit Wasser zu Acetylen u. Calciumhydroxyd um. **-carbonat**: CaCO_3 ; findet sich als Kalkstein, Marmor, Kreide. **C. carbonicum praecipitatum** (DAB, Austr.): Calciumcarbonat. **C. dibrombehenium**: $(\text{C}_{22}\text{H}_{41}\text{O}_2\text{Br}_2)_2\text{Ca}$. Syn. Sabromin. **C. guajakol-sulfonium**: Guajacyl. **-hydrat**: $\text{Ca}(\text{OH})_2$. Syn. Calcaria extincta. **C. hydricum solutum** (Helv.): Aqua Calcariae. **-hydroxyd**: $\text{Ca}(\text{OH})_2$. Cf. Aqua Calcariae. **C. hypochlorosum** (Austr.): Calcaria chlorata. **C. hypophosphorosum** (DAB, Helv.): Calciumhypophosphit. $\text{Ca}(\text{H}_2\text{PO}_2)_2$. Cf. Sirupus. **C. monojodbehenium**: $(\text{C}_{22}\text{H}_{41}\text{O}_2\text{J})_2\text{Ca}$. Syn. Sajo-din. **C. β -naphtholsulfonium**: $(\text{C}_{10}\text{H}_7\text{O}_2\text{S})_2\text{Ca}$. Syn. Abrastol, Asaprol. **C. oxydatum** (Austr.): Calcaria usta. **C. oxysulfuratum** (Austr.): Gemisch aus Calcar. ust. 1, Aq. 1, Sulfur. dep. 2. **C. phosphorium** (DAB, Austr., Helv.): Im wesentl. secundäres Calciumphosphat, $\text{CaHPO}_4 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$. **-sulfat**: CaSO_4 . In der Natur als Gips, Marienglas, Alabaster etc. Cf. C. sulfuricum. **C. sulfuratum**: Calciumsulfid, Kalkschwefelleber. Durch Stoßen von Gips 70 mit Holzkohle 10 bereitet. Besteht aus CaS mit Gips u. kleinen Mengen Kohle. **C. sulfuratum solutum** (Helv.): Calcar. ust. 1, Sulf. dep. mit Aq. 20 zu 12 Filtrat eingekocht. Syn. VLEMINGX'sche Lösung. **C. sulfurium**: Calciumsulfat. **C. sulfurium ustum** (DAB, Austr., Helv.): Gebrauntes (d. h. auf 130° erhitzter) Gips. $\text{CaSN}_2 \cdot \frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$.

Calculus [lat. Steinchen]: Concrement aus Kalk u. a. Stoffen in verschiedenen Organen u. Körperflüssigkeiten. **C. felleus**: Gallenstein. **C. salivialis**: Speichelstein.

CALDWELL vd. LUC.

Calenture [frz., engl., vom span. *calentura* Fieber, dieses von lat. *calco* warm sein]: Fieberdelirien auf hoher See unter Einfluß tropischer Hitze, wobei der Patient den Drang hat, sich ins Wasser zu stürzen.

Calescenz [*calesco* warm werden]: Phys. Das durch dunkle Wärmestrahlen hervorgerufene Leuchten von Körpern.

Calibrieren [*Caliber* vom altspan. *calibo*, aus arab. *kalib* Form, Modell; oder aus dem altfranz. *qua libra* wieviel Pfund]: 1. Bestimmung des Volumens (Calibers) von Hohlgefäßen. 2. Abgleichen des inneren Durchmessers von Röhren, z. B. bei Herstellung von Thermometern. 3. Abgleichen der einzelnen Strecken eines Drahtes bezüglich ihrer elektrischen Capacität.

Calices vd. Calyces.

Califig [willk.]: Kalifornischer Feigen-sirup. Feigenabkochung mit Extr. Sennae, Elixir Caryophyll. comp., Sirup aromat.

Calisayarinde [einheim. Name]: Königshinarinde, die das meiste Chinin enthält.

Calliphora anthropophaga: Compositomyia macellaria.

Callisection [eng. von *callum* Härte,

Unempfindlichkeit]: Vivisection bei Tieren, die vorher unempfindlich gemacht sind.

Callitris [*καλλιτρις*]: Eine Gattung der Pinaceae. Cf. Resina Sandaraca.

Callös heißen schwer heilende Geschwüre mit schwierig verdickten Rändern.

Callositas [lat.]: Hautschwiele. Cf. Tylositas.

Callosus: Schwielentartig, callusartig. Cf. Corpus.

Callus [lat. verhärtete Haut]: Knochennarbe, Knochenschwiele; das bei Knochenbrüchen neugebildete Gewebe, das zw. den Bruchstücken eine erst weiche (bindegewebiger C.), normalerweise dann hart werdende (knöcherner C.) Brücke bildet. Je nach Entstehung unterscheidet man den äußeren oder periostalen, inneren oder myelogenen und den intermediären C. — Auch bei Pflanzen entsteht nach Verletzungen ein C., der von Cambium gebildet wird. — **C. syphiliticus**: Clavus syphiliticus.

CALMETTE [ALB., Bakteriolog., Lille, geb. 1863] — **C. Reaction**: Ophthalmoreaction* bei Tuberkulose. **C. Serum**: Ein Serum gegen Schlangengift.

Calmieren [frz. *calmer*]: Beruhigen.

Calmpyrin: Aspirin löslich.

Calodal [willk.]: Ein Eiweißpräparat zur rectalen u. subcutanen Ernährung.

Calomel(as) [von *καλός* schön und *μέλας* schwarz, da es sich auf Zusatz von Ammoniak schwarz färbt; Genetiv: Calomelanos. Weniger wahrscheinlich von *καλός* und *μέλι* Honig, also Körper mit milden, vortrefflichen Eigenschaften; Genetiv: Calomelis. Nach anderen von TURQUET DE LA MAYERNE zu Ehren eines schönen Negers benannt]: Hydrargyrum* chloratum.

Calomelol: Hydrargyrum chloratum kolloidale.

Calor [lat.]: Hitze. **C. mordax s. mordicans**: „Beißende“, brennende Hitze auf der Haut mancher Fieberkranker.

Calorid: Chem. Ein Körper, der einen größeren Wärmegehalt hat als ein ihm sonst nahestehender, der dann Calorür heißt; so heißt z. B. der gelbe Phosphor Calorid, der rote Calorür.

Calorie: Einheit der spezifischen Wärme. Die Wärmemenge, die nötig ist, um 1 kg (große C.) bzw. 1 g (kleine C.) Wasser von 0° auf 1° zu erwärmen. Cf. Brennwert.

Calorienwert = Brennwert.

Calorik: Phys. Wärmelehre.

Calorimeter: Apparat zur Messung von Wärmemengen, bes. spezifischer Wärme. Cf. Bombe.

Calorisch: Auf Wärme bezüglich, durch Einwirkung von Wärme entstanden. Cf. Nystagmus. **C. Maschinen**: Heißluftmaschinen, die durch die Spannung erhitzter Luft betrieben werden.

Calorotropismus: Thermotropismus.

Calorür vd. Calorid.

CALOT [FRANÇOIS, frz. Chirurg in Berck-sur-mer, geb. 1861] — **C. Operation**: Streckung eines Gibbus in Narkose durch

kräftigen Zug u. Druck. Cf. Redressement forcé.

Calotropis [καλός schön, τροπία Schiffskiel]: Eine Gattung der Asclepiadaceae. Cf. Mudarwurzel.

Calumba = Colombo.

Calvaria [calvus kahl]: Knöchernes Schädeldach, Hirnschale.

Calvities [lat.]: Kahlheit, bes. des Vorderkopfes. Cf. Alopecia.

Calx [lat.]: 1. Anat. Ferse, Fersenbein. 2. Chem. Pharm. Kalk. Cf. Calcaria. **C. extinota**: Gelschter Kalk. **C. viva**: Calcaria usta.

Calyces vd. Calyx. **C. renales**: Nierenkelche; kurze häutige Schläuche, in deren Lumen die Nierenpapillen hineinragen, und die zusammen das Nierenbecken bilden.

Calyptra [καλύπτρα Hülle von καλύπτω umhüllen]: Bot. Wurzelhaube.

Calyx [κάλυξ]: Bot. Kelch.

Cambiform: Bot. Zartwandige, langgestreckte Zellen des Weichbastes, die denen des Cambiums ähnlich sind.

Cambium [von καταβαίνω, καμβάινω hinabgehen, oder von κάμπτω, cambio wechseln; ursp. der zw. Rinde u. Holz auf- u. absteigende Nahrungssaft]: Bot. Zw. Gefäß- u. Siebteil liegendes Bildungsgewebe bei Holzgewächsen, das durch Teilung seiner Zellen Vermehrung dieser beiden Gewebe, somit Dickenwachstum des Stammes bewirkt. An das C. in den Gefäßbündeln (fasciculares C.) schließt sich ein Teilungsgewebe zw. je 2 benachbarten Gefäßbündeln (interfasciculares C.) u. ergänzt ersteres zu einem Ringe.

Cambogia [nach dem frz. Schutzstaat Cambogia oder Kambodscha in Hinterindien, der Heimat des Guttibaumes]: Gutti. -säure: Wirksamer Bestandteil darin.

Cambrio [nach der frz. Stadt Cambrai]: Starkes leinwandartiges Gewebe aus Baumwolle. Zu Binden.

Cambriische Formation [nach der engl. Landschaft Cambria = Wales]: Geol. Die ältesten, Versteinerungen führenden Schichten, zwischen dem krystallinischen Schiefer und den Silurbildungen.

Camellia Thea: Thea chinensis.

Camera [lat.] Kammer. **C. lucida** [lat. hell]: Zeichenapparat, bei dem das Bild der Gegenstände, z. B. durch ein Mikroskop betrachteter Objecte, mit Hilfe eines Prismas etc. auf die Zeichenebene geworfen wird. **C. obscura** [lat. dunkel]: Dunkelkammer; ein im Innern geschwärtzter Kasten, an dessen Hinterwand durch eine Convexlinse verkleinerte, reelle Bilder der Außenwelt entstehen. **C. oculi**: Augenkammer*.

Camisia follium [mittellat. camisia Wams, follis verrückt]: Zwangsjacke; frz. camisole (de force).

CAMMIDGE [P. J., engl. Arzt] — **C. Reaction**: Kocht man von Zucker u. Eiweiß befreiten Urin mit starker Salzsäure, neutralisiert und klärt ihn mit Bleicarbonat bzw. Bleiacetat, setzt hinzu salzsaures Phenylhydrazin 0,8, Natriumacetat 2, 50%

Essigsäure 1 u. kocht, so soll bei Pankreatitis ein hellgelber flockiger Niederschlag entstehen.

CAMPANI [GIUSEPPE, Mechaniker in Rom in der 2. Hälfte des 17. Jahrh.] — **C. Ocular**: HUYGENS'sches Ocular.

Campanula [lat. kleine Glocke]: Glockenblume, Fam. Campanulaceae*. **C. Halleri**: Vordere Anschwellung eines muskulösen Organs bei Knochenfischen, das von der Mitte der Chorioidea zum äußeren Linsenrande geht und bei der Accommodation für die Ferne die Linse der Netzhaut nähert.

Campanulaceae: Glockenblumengewächse; eine Fam. der Reihe Campanulatae der Metachlamydeae.

Campanulariae: Zool. Eine Gruppe der Hydroidpolypen mit glockenförmigen Behältern für die Einzeltiere.

Campecheholz [nach der Campechebai in Mexiko]: Lignum* campechianum.

CAMPER [PITZER, Arzt in Leyden, 1722—89] — **C. Winkel**: Winkel zw. Gesichtspröfil u. Horizontalebene. Entsteht, wenn man die mittleren Schneidezähne des Oberkiefers mit der Nasenwurzel und der Ohröffnung verbindet. Cf. Gesichtswinkel.

Camphen: Ein Terpen, C₁₀H₁₆, das zu Campher oxydiert werden kann.

Campher [arab. kamfour; auf Sumatra heißt kapor Kalk, mit dem ja eine äußere Ähnlichkeit besteht]: Chem. Eine Reihe fester u. flüchtiger, eigentümlich riechender Körper in gewissen Pflanzen, die mit den Terpenen und dem Cymol verwandt sind. Hauptarten: Borneocampher* u. Japancampher. Cf. Camphora. -aether: Aether camphoratus. -geist: Spiritus camphoratus. -öl: Oleum camphoratum. -säure: Acidum camphoricum. -salbe: Unguentum camphoratum. -salbe, flüssige: Linim. ammoniato-camphoratum. -wein: Vinum camphoratum.

Camphora (DAB, Austr., Helv.): Laurineen- oder Japancampher; das durch Sublimation gereinigte Secret des Holzes von Cinnamomum camphora. C₁₀H₁₆O. **C. monobromata** (Helv.): Bromcampher. H₁₀H₁₆BrO. **C. trita** [tero zerreiben]: Campher, der nach Befeuchten mit Alkohol oder Aether zerrieben ist.

Camphorismus: Camphervergiftung.

Camphoroxol [willk.]: 3% Wasserstoff-superoxydlösung mit 1% Campher u. 32% Alkohol.

Camphosal [willk.]: Neutraler Camphersäureester des Santalols.

Camphosan: Lösung von Camphersäuremethylester 15 in Santalol 85.

Campimètre [frz. von lat. campus Feld]: Gesichtsfeldmesser.

Campyloactylis [frz., von κάμπτω biegen, δάκτυλος Finger] (LANDOUZY): Gichtische Fingerverkrümmung.

Canadabalsam: Balsamum* canadense.

Canalicule tarsienne [frz.]: Entzündung der Ausführungsgänge der MEIBOM'schen Drüsen.

Canaliculus: Kleiner Canal. **C. ca-**

rotiootympanioi: Von der Wand des Canalis caroticus zur vorderen Wand der Paukenhöhle. **O. chordae tympani:** Vom absteigenden Ast d. Canalis facialis z. hinteren Wand der Paukenhöhle. **O. mastoideus:** Von der Fossa jugularis der unteren Pyramidenfläche quer durch den Canalis facialis zur Fissura tympanomastoidea. **O. tympanicus:** Von der Fossula petrosa der unteren Pyramidenfläche (Apertura inferior c. t.) aufwärts zur Paukenhöhle. Setzt sich als Sulcus tympanicus fort, der über das Promontorium verläuft, und mündet an der vorderen oberen Fläche der Schläfenbeinpyramide (Apertura superior c. t.).

Canalis [lat. von *canna* Rohr]: *Anat.* Röhrenförmiges Gebilde, Canal, Gang. **O. adductorius (Hunteri):** Führt zw. M. rectus medialis u. M. adductor magnus, vorn bedeckt von einem sichelförmigen Sehnenblatt, zw. diesen beiden Muskeln von der Innenfläche des Oberschenkels zur Rückseite in die Fossa poplitea. Cf. Hiatus tendineus. **O. alveolares (maxillae):** Vom C. infraorbitalis bzw. Foramina alveolaria zu oberen Zähnen. **O. alveolaris inf.:** C. mandibulae. **O. Arantii:** Ductus venosus Arantii. **O. basipharyngeus:** Hintere Öffnung zw. Proc. vaginalis u. unterer Fläche des Keilbeinkörpers, medianwärts vom C. pharyngeus; vordere Öffnung an der oberen Wand der Nasenhöhle, medianwärts neben dem Foramen sphenopalatinum, oder in der Fossa pterygopalatina. **O. caroticus:** Vom Foramen caroticum ext. durch Schläfenbeinpyramide zum Foramen caroticum int. **O. carpi:** Zw. Lig. carpi transversum u. Volarfläche des Handgelenks. **O. centralis:** Centralcanal*. **O. cervicis uteri:** Cervicalcanal*. **O. Cloqueti:** C. hyaloideus. **O. condyloideus (post.):** Hinter Condylus occipitalis jeder Seite. **O. condyloideus ant.:** Canalis hypoglossi. **O. oruralis:** C. femoralis. **O. diploici:** Knochenkanäle f. die Vv. diploicae. **O. facialis (Falloppii):** Beginnt im Grunde des Meatus acusticus int., biegt dann rechtwinklig um (Geniculum can. fac.) u. mündet unten im Foramen stylomastoideum. **O. Falloppii:** Canalis facialis. **O. femoralis:** Schenkelcanal. Mit Bindegewebe ausgefüllte trichterförmige Vertiefung, medianwärts der Lacuna vasorum. Obere hintere Öffnung ist Annulus femoralis, untere vordere die Fossa ovalis. **O. Hunteri:** C. adductorius. **O. hyaloideus:** Cloquet'scher* Canal. **O. hypoglossi:** Vor Condylus occipitalis jeder Seite. **O. incisivus:** Im Zwischenkiefer, dicht hinter den mittleren Schneidezähnen, von der Mund- zur Nasenhöhle. **O. infraorbitalis:** An der oberen (Augenhöhlen-) Fläche des Oberkiefers. **O. inguinalis:** Leistencanal*. **O. Lauthi:** C. Schlemmi. **O. mandibulae:** Vom Foramen mandibulare zum Foramen mentale. **O. muscolotubarius:** Beginnt lateralwärts vom Foramen caroticum int. u. führt in die Paukenhöhle. Durch Septum in Semicanalibus auditivae u. m. tensoris tympani

geteilt. **O. nasolacrimalis:** Von Augenhöhle zw. Stirnfortsatz des Oberkieferbeins, Tränenbein u. Proc. lacrimalis zum unteren Nasengang. **O. nasopalatinus:** Canalis incisivus. **O. neurenterionus:** Der Urmundteil, der bei Embryonen Nerven- u. Darmrohr am hinteren Ende verbindet. **O. obturatorius:** Lücke in der oberen lateralen Ecke der Membrana obturatoria. **O. palatini:** Fortsetzungen des C. pterygopalatinus. **O. pharyngeus:** Zw. unterer Fläche des Proc. vaginalis des Keilbeins u. Proc. sphenoidalis des Gaumenbeins. **O. popliteus:** Führt von der Kniekehle unter dem Sehnenbogen des M. soleus, also zw. dessen beiden Köpfen, in die Tiefe. **O. pterygoideus (Vidii):** Zw. beiden Wurzeln der Proc. pterygoidei des Keilbeins. Hintere Öffnung unter der Lingula sphenoidalis, vordere über dem Anfang des Sulcus pterygopalatinus. **O. pterygopalatinus:** Zw. Vorderfläche der Proc. pterygoidei des Keilbeins, Gaumenbein u. Oberkieferbein zum Gaumen. **O. reuniens:** Ductus reuniens. **O. sacralis:** Durchbohrt Kreuzbein von oben nach unten. **O. Sohlemmi:** Sinus venosus sklerae. **O. semioculares ossis:** Knöchernen Bogengänge*. **O. spiralis cochleae:** Der spiralige Canal im Innern der Schnecke. **O. vertebralis:** Wirbelcanal. **O. Vidianus:** C. pterygoideus. **O. zygomaticus:** Vom Foramen zygomaticoorbitale zum Foramen zygomaticofaciale bzw. -temporale.

Canalstrahlen (Goldstein): *Phys.* Von der Anode HERTZ'scher Röhren zur Kathode gehende und, falls die Kathode durchlöchert ist, sie durchsetzende Strahlen. Sie sind das Gegenstück zu den Kathodenstrahlen u. unterscheiden sich von diesen durch ihre positiv elektrische Ladung.

Canalwage: Wasserwage (1).

Canarium [malayisch *canari*]: Eine Gattung der Burseraceae. Liefert Elemi*.

Cancer [lat. Krebs, verwandt mit *καρκινος*]: *Pathol.* Geschwulst oder Geschwür von bösem Charakter; cf. Carcinom. **C. à deux:** Krebs, der bei 2 eng zusammen lebenden aber nicht blutverwandten Personen gleichzeitig oder nacheinander auftritt. **O. aquaticus:** Noma. **O. en cuirasse:** Ausbreitung harter Krebsknoten um den ganzen Brustkorb im Anschluß an Brustdrüsenkrebs. **O. pyreticus:** (Leber-)Krebs mit hohem Fieber. **O. vert:** Chlorom.

Canceroid: 1. Klinisch das flache relativ gutartige Hautcarcinom. Cf. Hornkrebs. 2. Pathol.-anatomisch jedes Haut- u. Schleimhautcarcinom mit epidermisähnlicher Anordnung der Zellen.

Canceroin (ADAMKIEWICZ): Wahrsch. wässrige Lösung von Neurin und Citronensäure mit Carbonsäurezusatz; soll angeblich spezifisch gegen Krebs wirken.

Cancrophobie: Furcht vor Krebs.

Candelae [lat. Kerzen]: Wachsbougies. Syn. Cereoli. Auch Räucherkerzen.

Candidat [*candidatus* der Weißgekleidete, Amtsbewerber]: 1. Prüfling. 2. Studierender der Medizin nach bestandenem Physicum.

Canella alba [cf. Kaneel] = *Winterana canella*.

Canellaceae = Winteranaceae.

Caninus [*canis* Hund] = *M. levator anguli oris*, da er beim Heben der Mundwinkel die Hunds- oder Eckzähne, *Dentes canini*, entblößt. Cf. Fossa.

Canis [lat.]: Hund. Ord. Carnivora.

Canities [lat.]: Die graue oder weiße Beschaffenheit der Haare. Syn. Poliosis.

Cannabinol: Wirksames Princip in *Herba Cannabis indicae*. $C_{21}H_{30}O_2$.

Cannabinon: Balsamharz aus *Cannabis indica*.

Cannabinum tannicum: Präparat, das den wirksamen Bestandteil von *Cannabis indica* als Tannat enthalten soll.

Cannabis [*κάνναβις*, pers. *kanab*]: Hanf, Moraceae. Cf. Fructus, Herba. **C. aquatica**: *Eupatorium cannabinum*. **C. indica**: Eine Varietät von *C. sativa*; liefert Haschisch. **C. sativa**: Gewöhnlicher Hanf.

Cannabismus: 1. Haschisch-Sucht. Syn. Cannabinomanie. 2. Vergiftung mit H.

Cannaceae [*κάννα*, *canna* Rohr]: Blumenrohrgewächse, eine Fam. der Scitamineae.

Cannellert [frz. *canne* Rohr]: Mit rillenförmiger Vertiefungen versehen, gerieft.

C. Sonde: Hohlsonde.

Cannstadt-Basse [nach dem Fundort C. in Württemberg] = Neandertal-Rasse.

CANQUOIN [ALEX., Pariser Arzt, geb. 1823] — **C. Paste**: Zinc. chlorat. 8, Zinc. oxyd. 2, Farin. trit. 5, Aq. dest. 1.

Cantharellus [*κάνθαρος* Trinkgeschirr, wegen des trichterförmigen Hutes]: Eine Gattung der Agaricaceae. **C. oibarius**: Rehling, Pfifferling.

Cantharides [*κάνθαρις*] (DAB, Austr., Helv.): Spanische Fliegen, Blasenkäfer; die getrockneten *Lyttae* vesicatoriae*. Cf. Emplastrum, Oleum, Tinctura, Unguentum.

Cantharidin(um) (Helv.): Wirksamer Bestandteil der *Cantharides*. $C_{10}H_{12}O_4$.

Cantharidismus: Vergiftung mit *Canthariden* bzw. *Cantharidin*.

Canüle [frz. von *cannula* kleines Rohr]: Röhre zum Durchleiten von Flüssigkeit oder Luft, bes. eine solche, die nach der Tracheotomie in die Luftröhre eingesetzt wird, um die Atmung zu ermöglichen; ferner Hohl-nadel von PRAVAZ'schen Spritzen etc.

Capacität [*cupax* in sich fassend, von *capio* nehmen]: Fassungsvermögen. C. eines elektrischen Leiters ist die Elektrizitätsmenge, die sein Potential um die Einheit erhöht, mit anderen Worten, das Verhältnis seiner Ladung zu seinem Potential. Cf. Wärmecapazität. C. eines Accumulators ist seine maximale Entladungsstromstärke multipliziert mit der Zeit der Entladung; gemessen in Ampèrestunden.

Capillärstrup: Pop. Strupus *Capilli Veneris*.

Capillarapoplexien: Kleine punktförmige Blutungen.

Capillar|ektasie: Erweiterung der Capillaren.

Capillar|elektrometer (LIPP MANN): Ap-

parat zur Messung von kleinen Potentialdifferenzen (bis zu 0.95 Volt). Besteht aus einem verticalen z. T. mit Quecksilber gefüllten Rohre, das am unteren Ende in eine konisch auslaufende Capillare übergeht, die in ein Gefäß mit verd. Schwefelsäure taucht, u. beruht darauf, daß die capillare Oberflächenspannung des Hg an d. Berührungsfläche mit verd. Schwefelsäure beim Durchgang eines elektrischen Stromes durch Wasserstoffpolarisation erhöht wird, so daß das Hg in der Capillare aufsteigt.

Capillaren [von *capillus* Haar, wegen der Feinheit]: 1. Anat. Haargefäße; die feinsten Verzweigungen der Blut- u. Lymphgefäße, Gallengänge u. Bronchien. 2. Phys. Haarröhrchen; sehr dünne Röhrchen.

Capillarität: Phys. Gesamtheit der Wechselwirkungen zw. festen u. flüssigen Körpern, wie sie bes. in Capillaren (2) zur Geltung kommen. In diesen steht die Flüssigkeit höher als in dem damit communicierenden weiteren Gefäße (*Capillarity attraction, -elevation*) oder tiefer (*Capillardepression*). Der erste Fall tritt ein bei starker Adhaesion d. Flüssigkeit zur Wand der Capillaren (*convexer Meniscus*); der zweite, wenn die Cohesion der Flüssigkeitsteilchen überwiegt (*convexer Meniscus*).

Capillarpuls: Pulsatorische Schwankungen im Capillargebiete, die sich u. a. durch rhythmisches Rot- und Blauwerden der betreffenden Stellen äußern; bes. bei Aortenklappeninsufficienz.

Capillitium [lat. von *capillus* Haar]: Haargeflecht. Bot. Isolierte oder netzförmig verbundene Fasern oder feine Röhrchen im Fruchtkörper mancher Pilze, zwischen denen die Sporen liegen.

Capillus Veneris: Pharm. = *Adiantum Capillus Veneris*. Cf. Herba, Sirupus.

Capistratio [frz. vom lat. *capistro* Maulkorb anlegen]: Phimose.

Capistrum [lat. Halfter, Maulkorb]: Kinnverband, Halfterbinde, Bindenverband um Schädel u. Unterkiefer. (Fig.)

Capitatus [*caput* Kopf]: Kopfförmig. Cf. Os.

Capitulum: Mützenartiger Kopfverband mit drei- oder vier-eckigem Verbandtuch. (Fig.)

Capitulum [Dim. von *caput*]: Köpfchen*. Anat. Rundliche Verdickung am Ende eines Knochens.

C. mandibulae: Knopfförmige Anschwellung am *Processus condyloideus* des Unterkiefers.

Capparis [*κάνναρις*, arab. *kabar*]: Eine Gattung d. Fam. *Capparidaceae* der Reihe *Rhoadales*. **C. spinosa** liefert Kappern.

Capra [lat.]: Ziege, Unterord. *Artiodactylia ruminantia*.

Caprifoliaceae [*capra* Geiß, *folium* Blatt]: Geißblattgewächse, eine Fam. der *Rubiales*.

Caprinsäure: $C_{10}H_{20}O_2$. **Capronsäure**: $C_8H_{16}O_2$. **Caprylsäure**: $C_8H_{16}O_2$. Drei



Fettsäuren, die u. a. in der Ziegenbutter vorkommen.

Capronyl = Hexyl.

Caps. Auf Rezepten = Capsula.

Capsicum [von *capsa* Behälter, Kapsel und *εἶκω* ähnlich sein, wegen der Früchte; oder von *κρίνω* beißen]: Beißbeere, Solanaceae. Cf. Fructus, Tinctura, Emplastrum, Cayennepfeffer.

Capsitis [schlecht!] = Capsulitis.

Capsula [Dim. von *capsa*]: Kapsel*, Umhüllung. **Anat. O. adiposa**: Das die Nieren umhüllende lockere, fettreiche Gewebe. **O. externa**: Marklamelle zw. lateraler Fläche des Linsenkerns u. Claustrum. **O. interna**: Markmasse medianwärts vom Linsenkern. Dieselbe ist winklig abgelenkt u. zerfällt in eine Pars frontalis zw. Nucleus caudatus u. Linsenkern, Genu, sowie Pars occipitalis zw. Thalamus u. Linsenkern.

Pharm. Capsulae: Kapseln zum Einschluß schlecht schmeckender etc. Arzneien. **O. amyloaceae**: Oblatenkapseln aus Stärkemehl für pulverförmige Arzneimittel. **O. gelatinosae**: Gelatine- oder Leimkapseln für flüssige Arzneimittel. **O. gelatinosae formalinatae**: Mit Formaldehyd gehärtete Leimkapseln, die sich im Magensaft schwer, im Pankreassaft rasch lösen. Syn. Glutoid, Desmoid-, Gelodurat-Kapseln. **O. keratinosae**: Hornkapseln; für Arzneimittel, die erst im Dünndarm in Freiheit gelangen sollen. **O. operculatae**: Gelatinekapseln mit Deckel.

Capsuläre Lähmung: Lähmung bei Läsion in der Capsula interna.

Capsulitis: **Ophthalm.** 1. Entzündung der TENON'schen Kapsel. 2. Perihepatitis.

Capsulorhaphie: Kapselnaht; spec. Verkleinerung der Schultergelenkkapsel durch Naht bei habitueller Schulterluxation.

Captation [frz. von lat. *captatio* das eifrige Trachten nach etwas] = Fascination*.

Capitol: Condensationsproduct von Chloral mit Gerbsäure.

Caput [lat.]: Kopf. **Anat.** Gelenkkopf; das verdickte, mit einer Gelenkfläche versehene Ende größerer Knochen. **O. galeatum** [*galea* Helm]: Mit Glückshaube* geborener Kindskopf. **O. gallinaginis** [*gallinago* Schnepfe, wegen Ähnlichkeit mit deren langem Schnabel]: Colliculus seminalis. **O. Medusae** [wegen Ähnlichkeit mit dem Schlangen tragenden Medusenhaute]: Variöse Schlingelung und Wulstung der den Nabel umgebenden Venen bei Stauung im Pfortadergebiet. Syn. Circomphalos. **O. mortuum** [*mortuus* tot]: Frühere Bezeichnung für nicht mehr verwendbare Rückstände bei chemischen Processen; speciell heiß so das Eisenoxyd, das beim Rosten der Eisenkiese als rotes Pulver zurückbleibt.

O. natiforme (PARROT): Naticcephalie. **O. nucleoli caudati**: Vorderer Teil des Nucleus caudatus. **O. opstipum** [lat. nach einer Seite geneigt]: Schiefhals; Schiefstellung des Kopfes, wobei das Gesicht nach der kranken Seite geneigt und gleichzeitig nach der gesunden gedreht ist. Ursache: Ein-

seitige Verkürzung der Sternocleidomastoidei (z. B. nach Verletzung bei der Geburt oder durch Krampf), Rheumatismus derselben, Wirbelerkrankungen etc. Cf. Torticollis. **O. plantare** m. flexoris digitorum longi = *M. quadratus plantae*. **O. succedaneum** [*succedo* an die Stelle treten]: Kopfgeschwulst der Neugeborenen; diffuses, blutig-seröses Ödem der bei der Geburt vorliegenden Weichteile des kindlichen Schädels (Haut- oder Unterhautfettgewebe), die einem geringeren Druck ausgesetzt sind als die anderen Teile. Cf. Cephalhaematom. **O. tali**: Der vordere Teil des Talus.

Carabus [*καράβος*]: Laufkäfer, Ord. Coleoptera.

Caramel [span. *Caramelo*, von *cara* eine Zuckerart und *miel* Honig]: Honigdicke, dunkelbraune Masse, die bei starkem Erhitzen des Zuckers entsteht.

Carapax [*χάραξ* Pfahl, Schutzwehr, *πάγος* fest]: Rückenschild der Schildkröten.

Carbamid [*Carboneum**]: Harnstoff.

Carbaminsäure: Monamid der Kohlensäure, CO(NH₂).OH. Kann auch als Amidomeisensäure aufgefaßt werden, NH₂.COOH. Cf. Urethan.

Carbenzym [willk.]: An Pflanzenkohle gebundenes steriles Trypsin.

Carbide: Verbdg. von Kohlenstoff mit Metallen, z. B. Calciumcarbid*.

Carbinol: Methylalkohol, CH₃.OH. Man kann die höheren Alkohole als Carbinole auffassen, indem die 3 H-Atome ganz oder teilweise durch Alkyle ersetzt sind. Also Methylcarbinol, CH₃.CH₂.OH = Aethylalkohol etc. Die (dreiwertige) **Carbinolgruppe** ist C.OH.

Carbo [lat.]: Kohle*. **O. animalis**: Tierkohle*. **O. animalis depuratus**: Mit verd. Salzsäure u. Wasser ausgewaschene Knochenkohle. **O. Ligni pulveratus** (DAB, Helv.), **O. Ligni depuratus** (Austr.): Gepulverte Holzkohle. **O. mineralis**: Graphit, Anthracit. **O. panis**: Brotkohle. **O. populi**: Pappelkohle. **O. vegetabilis**: Pflanzenkohle.

Carbohydrasen: Enzyme, welche höhere Kohlehydrate spalten.

Carbol vd. Carbolsäure.

Carbolfuchsin: Flüssigkeit zum Färben mikroskopischer Präparate. Fuchsin 1, Carbolwasser (5%) 100.

Carbolgangraen: Brand nach Carbol-säureumschlägen.

Carbolglycerin vd. Glycerinum carbolicatum.

Carbolismus: Carbolsäure-Vergiftung.

Carbolmarasmus: Durch langdauernde Anwendung von Carbolverbänden auftretende Carbolvergiftung, die mit Kräfteverfall, Schwindel, Erbrechen etc. einhergeht.

Carbol(säure) [aus *Carbo** u. *Oleum*, wegen des Vorkommens im Steinkohlenteer u. der öligen Consistenz]: Acidum* carbolicum.

Carbolwasser: Aqua* carbolicata.

Carbonate: Chem. Salze der Kohlensäure.

Carboneum: Kohlenstoff. **O. Jodatium**: Jodoform. **O. sulfuratum**: Schwefelkohlenstoff, CS₂.

Carbonious: Pharm. Zur Kohlensäure, Acidum carbonicum, gehörig.

Carbonisation: Verkohlung.

Carbonsäuren: Organische Säuren, die die Carboxylgruppe enthalten.

Carbonyl: Das zweiwertige Radical der Kohlensäure, CO. -chlorid: Phosgen.

Carboxyl(gruppe): Die einwertige Gruppe CO.OH; charakteristisch für die Carbonsäuren.

Carbunculus [Dim. von *carbo**, wegen der oft eintretenden Schwarzfärbung]: Carbunkel, Brandschwür; intensive Entzündung der Haut und des Unterhautzellgewebes, die sich wie ein Komplex mehrerer, dicht aneinander liegender Furunkel verhält, von diesen aber durch die Neigung zum peripheren Fortschreiten unterschieden ist. **C. malignus:** Milzbrandschwür; cf. Anthrax.

Carbylamine = Isocyanide.

Caroharias [*καρχαρος* mit scharfen Zähnen]: Eine Gattung der Squalidae. **C. glaucus:** Blauhai.

Carcinoderma pigmentosum (LANG u. POLLITZER): Chronische Form des Hautkrebses, bei der es zu ausgedehnten lokalen Ulcerationen und schmutzig graubrauner Verfärbung der ganzen Körperhaut kommt.

Carcinoma [*καρκίνωμα*, von *καρκίνος* sich ausbreiten wie Krebsfüße, und dieses von *καρκίνος* Krebs; der Name wurde zuerst f. Krebs der Brustdrüse gebraucht, bei dem sich die Venen zuweilen analog Krebsfüßen ausbreiten]: Krebsgeschwulst, Krebsgeschwür. Urspr. rein klinischer Begriff zur Bezeichnung der Bösartigkeit. Jetzt bezeichnet man damit speciell bösartige epitheliale (atypische) Wucherungen, die durch ihr Wachstum das normale Gewebe der betreffenden Stellen zerstören u. Neigung zu geschwürigem Zerfall und Metastasenbildung haben. Cf. Cancer, Cancroid, Medullarkrebs, Scirrhus. **C. adenomatousum:** Mit drüsenartigem Bau. **C. asbolium** [*ασβόλιος* Ruß]: Schornsteinfegerkrebs*. **C. cauliflore:** Blumenkohlgewächs*. **C. cylindromatosum:** Mit kolloider Entartung des Parenchyms. Cf. Cylindrom. **C. gelatinosum:** Gallertkrebs. **C. physalliferum*:** Mit blasig aufgequollenen Zellen. **C. sarkomatodes:** C., bei dem die Geschwulstzellen teilweise diffus (sarkomartig) wuchern. **C. tubulosum** = C. adenomatousum.

Carcinophobie: Furcht Carcinom zu haben bzw. zu bekommen.

Carcinosarkom: 1. Mischgeschwulst aus Carcinom u. Sarkom. 2. Carcinoma sarkomatodes.

Carcinose: Krebskrankheit. Die Allgemeinkrankheit, die zu Carcinombildung führt; auch ausgebreitete Krebsbildung.

Carcinus eburneus [*ebur* Elfenbein]: Sklerem.

Cardamomum [*Cardia**; also magenstärkendes Amomum] vd. Fructus.

CARDARELLI [ANT., ital. Arzt] vd. OLIVER.

CARDEN [HENRY DOUGLAS, engl. Chirurg, † 1872] — **C. Operation:** Transcondyläre,

richtiger intracondyläre, Oberschenkelamputation, wobei der Femur dicht über seiner Gelenkfläche innerhalb der Condylen abgesägt wird.

Cardia [*καρδία* Herz, Magenmund]: Anat. Magenmund; Übergang der Speiseröhre in den Magen.

Cardiacus: Zum Herzen gehörig; z. B. **Cardiacae** sc. remedia: Herzstärkende Mittel.

Cardial: Das Herz betreffend. **C. Dyspnoe:** Atemnot infolge von Herzleiden.

Cardialgie: Magenkrampf, neuralgischer Magenschmerz. Seltener Schmerz in der Praecordialgegend. Syn. Gastralgie, Gastrodynie, Hyperaesthesia ventriculi.

-cardie: In Verbdg.: auf d. Herz bezüglich.

Cardiasthenie: Nervöse Herzschwäche. Syn. Neurasthenia cordis.

Cardinal- [*cardo* Türangel; dann das, worum sich alles dreht, Hauptsache] -**punkte:** Phys. Beide Brenn-, Haupt- u. Knotenpunkte zusammengesetzter Linsensysteme. -**säfte** vd. Humores. -**symptom:** Hauptsymptom. -**venen:** Embryol. 2 große Venenstämme beim Foetus, die an der hinteren Wand der Leibeshöhle aufwärts ziehen, das Blut aus Urnieren, Wirbelsäule u. Bauchwand sammeln u. sich in der Gegend des Herzens mit den Jugularvenen vereinigen.

Cardio- — **-cele*:** Herzbruch. Hierbei ist das Herz durch das Zwerchfell oder die Brustwand ganz oder teilweise aus der Brusthöhle herausgetreten. Syn. Hernia cordis.

-centese*: Punction des Herzens. -**graphie*:** Graphische Darstellung der Herzbewegungen. Der Apparat hierzu heißt

Cardiograph, die entstehende Kurve Cardiogramm. Cf. Electrocardiogramm.

-lysis (BRAUER 1902): Lösung von Verwachsungen des Herzbeutels mit der vorderen Brustwand, um das Herz functionell zu entlasten. -**neurosen:** Herzneurosen.

-pathie*: Herzleiden. -**plegie*:** Plötzliche Herzlähmung, Herzschlag.

-pneumatische Geräusche (LANDOIS): Herzlungengeräusche; Geräusche, die durch die Volumschwankungen des Herzens bei der Systole u. Diastole in den Lungen entstehen. -**punctur:** Einstich einer Nadel ins Herz (von Tieren), um die Pulsation zu demonstrieren.

-rhexis*: Herzerreißung. Cf. Ruptura.

-sklerose*: Fibröse Myocarditis. -**sphygmograph** (JAQUET): Apparat zur gleichzeitigen Aufzeichnung des Spitzenstoßes, des Radial- und Venenpulses. -**tonica*:** Herzstärkende Mittel. -**tonin:** Extr. Convallariae majalis mit 2-5% Coffeinum-Natrium benzoicum. -**vasculär:** Herz und Gefäße betreffend.

Cardiognus [*καρδιώσω* Magen- bzw. Herzscherzen haben]: 1. Gastralgie. 2. (häufiger) Herzweh, das mit Herzklopfen verbunden ist. **C. strumosus:** Basedov.

Cardiitis: Herz(wand)entzündung der früheren Autoren. Entspricht im wesentlichen unserer Myocarditis.

Cardo [lat. Türangel]: Zool. „Schloß“ der Muscheln u. Armfüßer, dadurch gebildet, daß Hervorragungen einer Schalenhälfte

charnierartig in Vertiefungen der anderen eingreifen.

Cardobenediktenkraut: Herba Cardui benedicti.

Cardol(eum) [aus *Anacardium* u. *oleum*]: 1. Extract aus den Früchten von *Anacardium occidentale* (*C. vesicans*) bzw. *Semecarpus Anacardium* (*C. pruriens*). Vesicans. 2. Der wirksame Bestandteil darin, $C_{21}H_{30}O_2$.

Carduus [lat.]: Distel, Compositae. Cf. Herba, Extractum, Fructus.

Carere [*carere* entbehren]: Entbehrung, Aussetzen.

Carex [lat. von *caro*, *κρίνω*, krepeln, kratzen, da es zum Schaben und Glätten dient]: Segge, Riedgras, Cyperaceae. Cf. Rhizoma.

Caricae [aus *Carica* in Kleinasien stammend]: Feigen; getrocknete Früchte des Feigenbaumes, *Ficus carica*.

Carica papaya: Melonen- oder Mamaobbaum, Fam. *Caricaceae*, Reihe Parietales. Im Milchsaft *Caricin* = Papain.

Caries [lat. das Morscheln]: Knochenfraß; chron. Knochenentzündung, die zu geschwürigem Zerfall der Knochensubstanz führt u. meist mit Eiterung (*C. humida*), seltener ohne solche (*C. sicca*) einhergeht. Ursache bes. Tuberkulose, aber auch andere Infektionskrankheiten, Traumen etc. — **O. articularum:** Arthrokace. **O. dentium:** Allmählich fortschreitende Zerstörung des Zahnschmelzes und Zahnbeines durch Bakterien, nachdem durch saure Flüssigkeit eine Entkalkung derselben stattgefunden hat, bzw. nach anderweitigen (mechanischen, chemischen, thermischen) Schädigungen.

Carina [lat. Kiel]: Zool. Längliche Knochenleiste an der Vorderfläche des Brustbeins der meisten Vögel, d. sog. *Carinatae*, die zum Ansatz der Flugmuskeln dient. Syn. *Crista sterni*. **Anat. O. nasi:** Der schmale Raum zw. *Agger nasi* u. Innenseite des knöchernen Nasenrückens. **O. urethralis (vaginae):** Unterer, bei deforierter Individuen im Scheideneingang vorliegender, Teil der *Columna rugarum anterior*.

Carina [aus ital. *cardina* kleine Distel]: Eberwurz, Compositae. Cf. *Radix*.

Carminativa [*carmino* Wolle krämpfen, reinigen, verwandt mit *carpo* zupfen] sc. remedia: Blähungstreibende Mittel, die also die Ansammlung von Darmgasen beseitigen.

Carnauba-Wachs: *Cera Palmarum*.

Carnaubon: Ein Triaminomono|phosphatid in der Niere, das u. a. Carnaubasäure enthält.

Carne pura [span. vom lat. *caro* Fleisch und *purus* rein]: Aus getrocknetem und pulverisiertem ganzen (nicht extrahierten) Fleisch hergestelltes Fleischmehl.

Carniferrin: Eine Eisenverbdg. d. Phosphorfleischsäure.

Carnification [*facio* machen; also Umwandlung in Fleisch]: Dunkelrote, fleischähnliche, relativ feste u. zähe Beschaffenheit des Lungenparenchyms bei Atelektase u. chronischen Pneumonien. Hierbei ist das Bindegewebe der sehr blutreichen Lungen

an den gewöhnlichen Stellen vermehrt u. wuchert auch ins Innere der Alveolen. Cf. Hepatisation, Splenisation.

Carnin: Ein aus Fleischextract dargestellter Körper, $C_7H_9N_3O_2 + H_2O$.

Carnisation = Carnification.

Carnismus: Gewohnheitsmäßiger bzw. übermäßiger Fleischgenuß.

Carnivor [*voro* fressen]: Fleischfressend.

Carnivora: Raubtiere, eine Ord. der Säugetiere.

Carno: Ein sirupöses Fleischpräparat. Mit ca. 8% Eiweiß (viel Albumose).

Carnosin: Ein Dipeptid* aus Histidin u. Alanin im Muskelgewebe.

CARNOT [NICOL. LEON. SADI, frz. Physiker, 1796—1832] vd. mechanische Wärmetheorie.

Carnotit: Ein Uranerz (Kaliumuranylvanadat).

Carobabblätter [aus dem brasil. Namen des Baumes, *Caratiba*, entstanden]: Blätter von *Jacaranda procera*.

Caro luxurians [*caro*, verwandt mit *κρέας*, 1. (Muskel)fleisch im engeren Sinne, 2. jede weiche organische Substanz]: „Wildes Fleisch“; stark wuchernde (schwammige, geschwulstartige) Granulationen.

Caro quadrata Sylvii: *M. quadratus plantae*.

Carotious: Zur Carotis* gehörig.

Carotis [von *καρώ* betäuben, *κάρος* tiefer Schlaf, der durch Compression oder Verstopfung der Carotiden entstehen sollte; daher auch *Arteriae soporiferae* genannt; „Schläfe“ hängt ebenfalls mit dieser Vorstellung zusammen; nach KRAUS richtiger von *κάρα* Kopf] vd. *Arteria*, *Glomus*, *Tuberculum*.

Carotte vd. *Daucus*.

Carpalgelenk: *Articulatio intercarpea*.

Carpalia sc. ossa: Handwurzelknochen.

Carpella [*καρπός* Frucht] n/pl.: Bot. Die das Gynaeceum bildenden Fruchtblätter.

Carpegonien: Die weiblichen Organe der *Rhodophyceae* u. *Ascomycetes*.

Carpometacarpalreflex (BECHTEREW 1903): Fingerbeugung bei Beklopfen des Proc. styloideus radii bzw. ulnae oder des Handrückens; bei spastischen Lähmungen. Syn. Fingerbeugereflex.

Carpopedal|spasmen: Tonische intermittierende Krämpfe der Hände u. Füße bei Tetanie der Kinder.

CARPUE [Jos. C., Lond. Chir., 1764—1846] — **C. Methode** (1816): Bildung einer Nase bzw. Ersatz von Defekten derselben durch einen Lappen aus der Stirnhaut, der um einen schmalen Stiel gedreht wird. Syn. indische Methode.

Carpus [*καρπός*]: Handwurzel*.

Carrag(h)een [irländ. Name] (DAB, Helv.): Knorpeltalg, irländisches Moos, Perlimoos. Der getrocknete Thallus von *Chondrus crispus* u. *Gigartina mamilliosa*. Enthält eine gelatinöse Substanz. Ostindisches C. = Agar-Agar.

Carreau [frz. viereckige Platte]: Frühere Bezeichnung verschiedener Kinderkrank-

heiten, die mit Anschwellung u. Verhärtung des Unterleibes verliefen. Jetzt nur f. Tuberkulose der Mesenterialdrüsen gebräuchlich.

Carrefour sensitif [frz. *carrefour* Kreuzweg] (CHARCOOT): Hinterer Teil des hinteren Schenkels der Capsula* int., den die sensiblen u. sensorischen Nervenbahnen passieren. Zerstörung bewirkt Anfall aller Empfindungsqualitäten auf der entgegengesetzten Körperseite.

CARRION [DAN. E., peruv. Arzt, † 1886] — **B. Krankheit:** Verruga peruviana.

Carthamus [arab. *karthom* färben]: Eine Gattung der Compositae. **C. tinctorius:** Färberdistel, Saflor*.

Cartilagineus: Knorpelig, zu einem Knorpel genörrig.

Cartilago (ines) [lat.]: Knorpel. **C. alares majores:** Die beiden seitlichen Nasenknorpel.

C. alares minores: Kleine unregelmäßige Knorpelstückchen jederseits im hinteren Abschnitte des Nasenflügels. **C. aryaenoidea*:** Gießbeckenknorpel; im hinteren Abschnitte des Kehlkopfes jederseits über der Lamina des Ringknorpels.

C. corniculata (Santorini): Kleiner elastischer Knorpel an der Spitze des C. aryaenoidea. **C. oricoidea:** Ringknorpel; liegt unterhalb des C. thyreoidea. **C. cuneiformis (Wrisbergi):** Paariger Knorpel im hinteren Teil der Plica arypiglottica. **C. epaotiles:** C. sesamoidea nasi. **C. Jacobsoni:** C. vomeronasalis. **C. linguae:** Septum linguae. **C. meatus acustici externi:** An der vorderen und unteren Wand des äußeren Gehörgangs. **C. mucronata*:** Proc. xiphoideus. **C. nasi lateralis:** Dünne dreieckige Platte, die jederseits den mittleren Teil der lateralen Nasenwand bildet. **C. quadrangularis:** C. septi nasi. **C. Santorini:** C. corniculata. **C. septi nasi:** Nasenscheidewandknorpel. **C. sesamoidea:** Im Lig. vocale. **C. sesamoidea nasi:** 1 oder 2 Knorpelstückchen zw. C. nasi lateralis u. alaris minor. **C. thyreoidea:** Schildknorpel; der größte Knorpel des Kehlkopfes, im vorderen oberen Teile desselben. **C. triangularis carpi:** Discus articularis des distalen Radioulnargelenks. **C. triangularis nasi:** C. nasi lateralis. **C. triticoa:** Weizenknorpel; im Lig. hyothyreoideum laterale. **C. vomeronasalis (Jacobsoni):** Kleiner Knorpelstreifen, der dicht über der Spina nasalis ant. jederseits dem C. septi nasi unmittelbar anliegt. **C. Wrisbergi:** C. cuneiformis.

Carum [κάρπος, κάρπον, von κάρφα Kopf, Dolde]: Eine Gattung der Umbelliferae. **C. carvi:** Kümmel. Liefert Fructus Carvi.

Caruncula [Dim. von caro Fleisch]: Anat. Bezeichnung verschied. kleiner (fleischiger) Hervorragungen; früher auch für manche polypöse Bildungen gebraucht. **C. lacrimalis:** Ein Häufchen acinöser Talgdrüsen am inneren Augenwinkel, die in der Plica semilunaris Conjunctivae eine kleine rötliche Erhabenheit bilden. **C. mammillaris:** Bulbus olfactorius. **C. e hymenales (s. myrtiformes):** Warzenförmige Reste des

zerstörten Hymens. **C. sublingualis (s. salivialis):** Kleiner Höcker jederseits neben dem Frenulum linguae, wo die Ausführungsgänge der Glandula submaxillaris u. sublingualis zusammen münden. **C. urethrae Bauhini:** Collicus seminalis.

Carus [κάρπος oder κάρπος, verwandt mit Κηρ Todesgöttin; cf. auch Carotis]: Höchster Grad des Koma.

Carvaerol: Ein dem Carvon isomerer Körper, der beim Erhitzen desselben mit glasiger Phosphorsäure entsteht.

Carvol s. Carvon: Hauptbestandteil des Kümmelöls; auch wohl dieses selbst. C₁₀H₁₄O.

Carum [vom arab. *karwija*]: Pharm. = Carum carvi. Cf. Fructus, Oleum.

Caryophyllaceae: Nelkengewächse. Eine Fam. der Centrospermae.

Caryophyllata vd. Rhizoma.

Caryophylli (DAB, Helv.): Gewürznelken, -nägeln. Die getrockneten Blütenknospen von *Eugenia caryophyllata*. Cf. Oleum.

Caryophyllus aromaticus [κάρπον Kern, Νύξ, φύλλον Blatt] = *Eugenia caryophyllata*.

Caryopse [ὄψις Aussehen]: Bot. Einsamige Schließfrucht mit lederartigem Pericarp, das dem Samen angewachsen ist.

Cascara sagrada [span. heilige Rinde]: Cortex Rhamni Puschiana.

Cascarilla [Dim. von cascara] vd. Cortex.

Casein [caseus Käse]: Käsestoff; ein zu den Nucleoalbuminen gehörender Eiweißstoff, der bes. in der Milch vorkommt. Cf. Argentum caseinicum, Ung. Caseini.

Caseosen (CHITTENDEN): Die bei der Magen-Darmverdauung aus Casein entstehenden albumoseartigen Körper.

Caseosus: Käsig.

Caseque neurasthénique [frz. casque Helm]: Eine Art des Kopfschmerzes bei Neurasthenikern, ähnlich dem Druckgefühl infolge eines schlecht sitzenden Helmes; bes. im Nacken und Hinterkopf.

Cassavastärke [brasil.]: Stärkemehl aus der Wurzel von *Manihot utilisima*. Syn. Tapioka.

CASSERIO [GIULIO, Anatom, Padua, 1552 bis ca. 1616] vd. Funiculus, Musculus perforatus, Nervus perforans.

Cassia [κασσία, viell. von hebr. *kezioth*]: Eine Gattung der Leguminosae. Auch Syn. f. einige Cinnamomum-Arten. **C. acuti-** u. **angustifolia:** Sennen-Cassien; liefern Folia u. Fructus Sennae. **C. fistula:** Röhren-Cassie; liefert Pulpa Cassiae. — Cf. Chichem.

Castanea [lat., von κάστανον, u. dieses vom armen. *kaskeni* oder der Stadt *Kastana* am Pontus]: Eine Gattung der Fagaceae.

C. vesca* s. vulgaris: Edelkastanie.

CASTELLANI [ALDO, Neapel] — **C. Versuch:** Zur Unterscheidung von Mischinfektion und Mitagglutination sät man in eine f. 2 Bakterienarten wirksame Serumverdünnung solange die stärker beeinflussten Bakterien, bis die Agglutinine f. diese gebunden sind. Wenn dann die zentrifugierte Flüssigkeit die zweite Bakterienart noch

ebenso beeinflusst wie vor der Aussättigung, lag Mischinfection vor; findet keine Agglutination mehr statt, so handelte es sich um Mitagglutination. Cf. Trypanosoma.

Castor [κάστωρ]: Biber, Ord. Rodentia.

Castoreum [καστόριον, von κάστωρ Biber] (Austr., Helv.): Bibergeil. Secret in den taschenförmigen Aussackungen der Praeputialschleimhaut von Castor fiber (canadensis). Excitans. **C. sibiricum**: Von Castor fiber. Syn. C. germanicum, europaeum, polonicum, rossicum. Cf. Tinctura.

Castoröl [engl. cast auswerfen, purgieren] = Ricinusöl.

Castratenstimme: Ausbleiben d. Stimmwechsels in der Pubertät.

Castration [castro der Zeugungskraft berauben, vom indogerm. Stamm KAST, mit dem z. B. auch castus keusch und καθαρός rein zusammenhängt]: Verschneidung. Operative Entfernung der Geschlechtsdrüsen (Hoden bzw. Eierstöcke).

Castrationssohwamm: Botryomykose.

Casts [engl. cast Ausguß]: Aus Fibrin etc. bestehende Abgüsse gewisser Canäle des Körpers, z. B. der Bronchien, der Lufttröhre etc. Renal casts: Harncylinder.

Casulistik [casus Fall]: Sammlung bzw. Beschreibung einzelner Krankheitsfälle.

Cataglosse [frz. von κατά herab und γλώσσα Zunge]: Mund-, Zungenspatel.

Cataplasme instantané [frz.] (LELIEVRE): Ein sofort gebrauchsfertiges Kataplasma*. Wattelagen werden mit concentrirter Abkochung von Seealgen (bes. Fucus crispus) getränkt u. nach dem Trocknen in Platten von Kartendicke gepreßt. Zum Gebrauch werden sie in heißes Wasser getaucht.

Catarrhe sec [frz. trockener Katarrh] (LÆNNÆC): Katarrh mit sehr spärlichem, zähem Secret.

Catarrhus [κατάρρος, von καταρρέω herabfließen]: Katarrh*; Schleimhautentzündung mit vermehrter Absonderung. **C. bronchialis, gastricus, vesicalis** etc.: Bronchial-, Magen-, Blasenkatarrh. Syn. Bronchitis, Gastritis, Cystitis catarrhalis. **C. aestivus, C. autumnalis**: Sommer- bzw. Herbstkatarrh; = Heufieber. **C. senilis**: Chronische Bronchitis alter Leute. **C. suffocativus***: Sehr acuter, zu Erstickungsanfällen führender Bronchialkatarrh.

Catarrhini [κατά herab, ἕως Nase, da die Nasenlöcher nach unten gerichtet sind]: Zool. Schmalnasen; Affen der alten Welt.

Catechu [Cate japan. Name des Baumes, chu Saft] (DAB, Austr., Helv.): Extract aus dem Kernholz von Acacia catechu u. Acacia suma durch Auskochen u. Eindicken bereitet. (Syn. Pegu-C.). Anderes C. (z. B. Brit.) wird aus dem Holz von Uncaria gambir gewonnen. (Syn. Gambir-C., Gambir, C. pallidum, Terra japonica). Noch anderes aus den Früchten von Areca catechu. (Syn. Palmen-C.) — Cf. Tinctura.

Catgut [engl. Katzendarm]: Leicht resorbierbare Fäden aus den von Serosa u. Mucosa befreiten u. getrockneten Dün-

därmen von Schafen u. Ziegen. Zur Wundnaht. *Chorda ad suturas*.

CATHETER vd. Epiduralinjectionen.

Cathéter [frz.]: Vorzugsweise die zur Führung des Lithotoms beim Steinschnitt dienende, cannellierte Steinsonde, während unser Katheter* frz. durch *Sonde** ausgedrückt wird.

Catholicum [καθολικός das Ganze betreffend] sc. remedium: Allheilmittel.

Catochus [κάτοχος, von κατέγω festhalten]: Eine Art Starrsucht, Schlafsucht mit offenen Augen; zuweilen syn. für Katalepsie.

Cauchemar [frz. von caucher (lat. calcare) mit Füßen treten und ahd. mara Nachtgespenst]: Alpdrücken.

Cauda [lat. Schwanz]: Endstück. **C. equina**: Pferdeschweif; die Nervenwurzeln des Plexus lumbalis u. sacralis, die vom Ende des Rückenmarks im Wirbelcanale nach abwärts zu den zugehörigen Intervertebrallöchern ziehen u. zusammen einem Pferdeschweif ähneln. **C. nuolei caudati**: Unterer Teil des Nucleus caudatus.

Caudal(is): Zum Schwanz gehörig, nach dem Schwanz bzw. dem hinteren Körperende zu gelegen.

Caudex [lat. Baumstamm]: Anat. Hirnstamm. Bot. Der baumähnliche Stamm mancher Monocotyledonen, bes. der Palmen, Drachenbäume, Cycadeen, Baumfarne.

Caulerpa [καυλός Stengel, ἔπηω kriechen]: Eine Algengattung, Fam. **Caulerpaceae**, Reihe Siphonales.

Caulis Dulcamarae [caulis Krautstengel] (Austr.): Stipites Dulcamarae.

Caulom: Bot. Stamm im allgemeinen, d. h. der axiale Teil der Pflanzen, an dem seitlich Blätter entstehen.

Causa [lat.]: Ursache. **C. efficiens**: Wirkende Ursache. **C. finalis**: Der Zweck als Ursache gedacht. **C. summandi** (Roux): Ursache der Häufung (erblicher Variationen).

Causal: Ursächlich, die Ursache betreffend. Cf. Conditionalismus.

Causalität, Causalnexuss [nexuss Verknüpfung]: Ursächlicher Zusammenhang.

Causticum sc. remedium: Ätzmittel. **C. aethiopicum**: RUSK'sche Ätzipaste. **C. antimoniale**: Antimontrichlorid.

Causticus [καυστικός, von καίω brennen]: Kaustisch*, brennend, ätzend.

Cautelen [cautelae]: Vorsichtsmaßregeln.

Cauterisation: Anwendung von Brenn- oder Ätzmitteln zur Zerstörung (Verschorfung) von Geweben.

Cauterium [καυτήριον Brenneisen]: Brenn- oder Ätzmittel. **C. actuale**: Früher das Glüheisen, Ferrum candens. **C. potentiale**: Ein chemisches Ätzmittel. — Heute verwendet man die Glühitze auch in Form des Thermokauters, Galvanokauters etc.

Cautschuc (DAB, Helv.) vd. Kautschuk.

Cava [cavus hohl; durch falsche Übersetzung des GALEN'schen φλέψ κοίλη entstanden, wo nach HYTEL κοίλος nicht hohl, sondern geräumig, bauchig bedeutet] vd. Vena. **-trichter**: Trichterförmige Fort-

setzungen der Vorhofsmuskulatur um die Einmündungsstellen der Vv. cavae.

Caverne [*caverna*, von *cavus* hohl]: Höhle, bes. in den Lungen. Entsteht durch Bronchiektasie oder durch geschwürige Prozesse, letzteres namentlich bei Tuberkulose und Gangraen der Lungen. Syn. *Vomic*.

Cavernensymptome: Tympanitischer oder amphorischer Percussionsschall, Bruit de pot fêlé, Schallwechsel, bronchiales oder amphorisches Atemgeräusch etc.

Cavernitis: Entzündung der Corpora cavernosa des Penis und der Harnröhre.

Caverniom: Angioma cavernosum.

Cavernosus: Cavernös, Hohlräume enthaltend, schwammig. Cavernöses Gewebe besteht aus einem Balkenwerk von elastischen Fasern, zwischen denen blutgefüllte Hohlräume liegen. Cf. Corpora, Angioma.

Cavia cobaya [latinisierter brasilian. Namen]: Meerschweinchen, Ord. Rodentia.

Cavitas [lat.]: Höhlung, Höhle. **C. glenoidalis*** **scapulae**: Gelenkfläche d. Schulterblattes f. den Oberarmkopf. **C. lunata** s. **sigmoidea maior**: Incisura semilunaris ulnae. **C. lunata** s. **sigmoidea minor**: Incisura radialis ulnae.

Cavum [lat.]: Höhlung, Höhle, Hohlraum.

C. articulare: Gelenkhöhle. **C. conchae**: Die größere untere Grube der Ohrmuschel. Cf. Cymba. **C. Douglasi** vd. Excavatio. **C. epidurale**: Gesamtheit der Lymphräume zw. Dura mater u. Knochen. **C. ischio-rectale**: Tiefer, mit Fett gefüllter Raum unterhalb des M. levator ani zw. Anus u. Seitenwand des kleinen Beckens. **C. mediastini**: Septum mediastinale. **C. medullare**: Markhöhle der langen Knochen. **C. Meckelii**: Raum, in dem das Ganglion semilunare (Gasser) liegt. **C. peritonei**: Spaltförmiger von der freien Oberfläche des Bauchfells umschlossener Hohlraum. **C. pharyngo-nasale**: Nasenrachenraum. **C. praepertoneale** s. **Retzi**: Mit lockerem Bindegewebe ausgefüllter Raum zw. Bauchfell u. vorderer Bauchwand, in den die Blase bei stärkerer Füllung emporsteigt. **C. recto-uterinum**, **recto-vesicale** vd. Excavatio. **C. tympani**: Paukenhöhle. **C. vesico-uterinum** vd. Excavatio.

Cayennepfeffer: Früchte von *Capsicum fastigiatum*.

CAZENAVE [P. L. ALPHÉE, Paris. Dermatol., 1795—1877] — **C. Lupus**: L. erythematodes.

Cb. *Phys.* = Coulomb.

Cd. *Chem.* = Cadmium.

Ce. *Chem.* = Cer.

Cebocephalie [*κεφαλή* eine Affenart]: Mißbildung mit dichtstehenden Augen, rudimentärer Nase, einfachem kleinen Nasenloch, schmalem Gaumen. Cf. Arhinencephalie.

Cecidien [*κηκίς* Gallapfel]: Gallen*.

Ceder [*cedrus*, *κέδρος*]: Sammelname f. verschiedene Bäume; d. echte C. ist *Cedrus Libani*.

Cedern(holz)öl: Das u. a. für mikroskopische Immersionssysteme benutzte Öl von *Juniperus virginiana*.

Cedrus: Ceder*, Pinaceae.

Celba [mexikan. Name]: Eine Gattung der Bombacaceae. **C. pentandra**: Baumwollenbaum.

Celastraceae [*κηλίστρα* ein immergrüner Baum]: Eine Fam. der Sapindales.

-cele [*κηλη*]: In Verbdg. Bruch, Hernie. Oft auch nur = Anschwellung. Cf. Hydrocele, Arthrocele etc.

Cella media [*cella* Behältnis, Kammer]: Pars centralis ventriculi lateralis.

Celloidin: Sehr reine Sorte von Colloidiumwolle.

Cellotropin [willk.]: Monobenzoyl-Arbutin. Gegen Tuberkulose.

Cellula [Dim. von *cella*]: Kleiner Hohlraum; Zelle*.

Cellulae aquiferae: Eiweißzellen*. **C. coli**: Haustra coli. **C. ethmoidales**: Siebbeinzellen*. **C. mastoideae**: Hohlräume des Warzenfortsatzes. **C. muciparae**: Schleimzellen. **C. tympanicae**: Nischen an der unteren Wand der Paukenhöhle.

Cellularpathologie: Von VICHOW begründete Lehre, daß alle Krankheiten auf einer veränderten Tätigkeit bzw. Beschaffenheit der Zellen, der letzten organischen Einheiten, beruhen.

Cellulase [*cellula* Zelle]: Zellwandauflösende bzw. Cellulose zerlegende Enzyme in Pflanzen. Syn. Cytasen.

Cellulifugal, **-petal**: Von einer Zelle fort- bzw. zu ihr hinleitend.

Cellulitis: Entzündung 1. des Zellgewebes, 2. der Warzenzellen*.

Celluloid: Aus Collodiumwolle und Campher durch Mahlen, Walzen und starkes Pressen hergestellte, leicht brennbare Masse. In Aceton aufgelöst dient es zur Herstellung erhärtender Verbände u. orthopädischer Apparate.

Cellulose: Pflanzenzellstoff, (C₆H₁₀O₅)_n; Hauptbestandteil der pflanzlichen Zellmembran. **-gruppe**: Umfaßt Körper von der Form (C₆H₁₀O₅)_n. Hierzu gehören außer der Cellulose selbst: Stärke (Amylum), Glykogen, Dextrin, Gummiarten.

Cellulosus: Zellig. Cf. Tela.

Célorrhaphie [frz., von *κηλη* Geschwulst]: Orchidopexie.

CELSIUS [ANDERS, schwed. Astronom, Upsala, 1701—44] vd. Thermometer.

CELSUS [AUL. CORNEL., röm. Encyclop., etwa 80 v. bis 50 n. Chr.] — **C. Methode** der Plastik (von C. nur beschrieben, nicht erfunden): Bedeckung eines (kleineren) Defectes durch Heranziehung beweglich gemachter Nachbartheile, die nicht von ihrer Grundfläche losgelöst und auch nicht um einen Stiel oder eine Hautbrücke gedreht werden. — Cf. Area, Kerion, Zirkelschnitt, Entzündung.

Cement [*caementum* Mauerstein, von *caui* brennen; jetzt jeder im Wasser erhärtende Mörtel]: *Anat.* Gefäßloses Knochengewebe, das die Zahnwurzeln überzieht. Syn. Zahnkitt, *Substantia ossea*. **-krätze**: Handkexem bei Maurern. **-paste** vd. DEKUP.

Cen[en]cephalocele [*κενός* leer]: Hirnbruch ohne Flüssigkeitsansammlung.

Cénesthésie [frz. von *κοινός* gemeinsam bzw. *κενός* leer, *αίσθησις* Empfindung]: 1. Gemeingefühl*. 2. Depersonalisation*.

Cenosis [*κένωσις*, von *κενός* leer]: Entleerung, z. B. von Blut und anderen Säften, von Darminhalt etc.

Centaurea [nach dem *Centauren* *ΣΗΡΑΝ*]: Eine Gattung der Compositae. **C. cyanus**: Kornblume.

Centaurium [*centum* hundert, *aureus* Goldstück] vd. Herba.

-centese [*κεντώ* stechen]: In Verbdg. = Function.

Centesimalscala: Thermometerscala nach CELSIUS; cf. Thermometer.

Centesimalwage: Wage, bei der das Gewicht einer hundertmal schwereren Last das Gleichgewicht hält. Cf. Decimalwage.

Centigrade: Grade der Centesimalscala.

Central- — **-arterie** vd. *Arteria centralis*.

-bewegung [*centrum**]: *Phys.* Die in einer geschlossenen Curve erfolgende Bewegung eines Körpers um einen Mittelpunkt. Je nachdem zwischen beiden eine feste Verbdg. besteht oder nicht, heißt die C. gebunden oder frei. **-canal**: Canal in der Mitte des Rückenmarks, der sich nach oben in den 4. Hirnventrikel fortsetzt. *Canalis centralis*.

-furche: Furche zw. Stirn- u. Scheitellappen der Großhirnrinde. Syn. *ROLANDOSCHE* Furche. **C. Galvanisation**: Große Kathode in der Magengrube, Anode 2 Minuten an der Stirn, 2 am Nacken, 5 am Halsympathicus, worauf labile Rückengalvanisation folgt. **C. Höhlengrau**: Die graue Substanz, welche die Hirnhöhlen auskleidet u. sich in ihrer nächsten Umgebung findet; directe Fortsetzung der grauen Substanz des Rückenmarks. **-kapsel**: *Zool.* Der von einer Membran umgebene centrale Teil des Körpers der Radiolarien. **-körperchen**: Sehr kleines Körperchen, das neben manchen Zellkernen, bes. Samen- u. Eikernen, im Protoplasma beobachtet wird u. bei der Befruchtung u. Karyokinese* eine große Rolle spielt. Syn. *Centrosoma*, *Centriolum*, *Polkörperchen*.

-kraft: Centripetalkraft. **-läppen**: Vorderster, ganz verdeckter Teil des *Monticulus* des Kleinhirns. **-nervensystem**: Centraler Teil des Nervensystems, von dem die peripheren Nerven entspringen u. functionell abhängen. Bei Wirbeltieren besteht das C. aus Gehirn u. Rückenmark; auch wird zuweilen der *Sympathicus* dazu gerechnet. **-windungen**: Die vor bzw. hinter der Centralfurche liegenden Windungen der Großhirnrinde.

Centre médian: Central gelegene graue Masse im hinteren Abschnitte des Sehhügels.

Centriert heißt *Phys.* ein System von Linsen, wenn ihre Mittelpunkte alle auf einer geraden Linie liegen.

Centrifugal [*centrum** und *fugio* fliehen]: Von einem (Mittel-)Punkte fortgehend.

-kraft: Kraft, die einen um einen Mittelpunkt rotierenden Körper von diesem in der Richtung der Tangente zu entfernen sucht;

mv²: t **C. Nerven**: N., die Impulse vom Centralnervensystem nach der Peripherie leiten; motorische u. secretorische N.

Centrifuge: Apparat, der u. a. dazu dient, die in Flüssigkeiten enthaltenen corpusculären Elemente (z. B. Harnsediment) mittels der Centrifugalkraft rasch auszuscheiden.

Centripetal [*peto* streben nach]: Nach einem (Mittel-)Punkte hingehend. **-kraft**: Die der Centrifugalkraft entgegengesetzte, gleichgroße Kraft, die einen um einen Mittelpunkt rotierenden Körper diesem zu nähern sucht. **C. Nerven**: N., die Impulse von der Peripherie nach dem Centralnervensystem hinleiten; sensible u. sensorische N.

Centrolecithal [*lecithus* Eidotter] heißen Eier mit mittelständigem Nahrungsdotter; bei Arthropoden.

Centrosoma: Centralkörperchen.

Centrospermae: Eine Reihe der *Archichlamydeae*.

Centrum [*κέντρον* 1. Stachel, 2. der dadurch verursachte Stich, Mittelpunkt einer Verletzung, eines Kreises etc.]: Mittelpunkt. *Anat.* **C. nervosum Willisii**: Ganglion solare. **C. somiovale Vieussensii** s. *Vicq d'Asyr*: Die weiße Substanz des Großhirns, wie man sie auf einem Horizontalschnitt in der Höhe der oberen Balkenfläche sieht. **C. tendineum**: Der mittlere, sehnige Teil des Zwerchfells.

Physiol. Eine Stelle des Centralnervensystems, die einer bestimmten Function vorsteht. **C. anospinale**: Im *Conus terminalis*. Beherrscht den Sphincter ani. **C. olliospinale** (BUDGE): Im untersten Cervical- u. obersten Dorsalmark. Beherrscht den *Dilatator pupillae*, *M. tarsalis sup.* u. *M. orbitalis* (MÜLLER'Schen Muskel). **C. genitospinale**: Im *Conus terminalis*; beherrscht *Erection*, *Ejaculation*, *Uteruscontraction*. **C. vesicospinale**: Im *Conus terminalis*; beherrscht *Blasenschluß* u. -entleerung.

Cephaëlis [*κεφαλή* Kopf, *εἶλω* zusammendrängen, da Blüten in einen Kopf zusammengedrängt] = *Uragoga*.

Cephal: Das Kopfende betreffend.

Cephalaea, **Cephalalgia** [*κεφαλαία*, von *κεφαλή* Kopf]: Kopfschmerz.

Cephalhaematocoele: Mit venösem Blute gefüllte Geschwulst am Schädel, die mit den Sinus der *Dura mater* in Verbdg. steht.

Cephalhaematoma: Kopfblutgeschwulst der Neugeborenen; Bluterguß zw. Knochen u. *Pericranium* (**C. externum**), seltener zw. Knochen u. *Dura mater* (**C. internum**). Überschreitet im Gegensatz zum *Caput** *succedaneum* nie eine Knochennaht. Syn. *Ekchymoma capitis*, *Thrombus neonatorum*.

C. spurium s. *subaponeuroticum*: Serös-gallertiges Exsudat unter der Kopfschwarte.

Cephalicus: Zum Kopf gehörig. Cf. *Arteria*, *Vena*.

Cephalin: Ein *Monoaminomono*phosphatid in Gehirn, Nebennieren etc. Cf. *Lipoide*.

Cephalisch: Schlechtes Syn. f. *cerebral*.

Cephalitis = *Encephalitis*.

Cephalocele: Kopfbruch; allgemeine Be-

zeichnung f. das Vortreten von Teilen des Schädelinhaltes durch Defecte des Schädeldaches.

Cephalodynie: Rheumatismus der Kopfmuskeln.

Cephalohydrocele: Ansammlung von Cerebrospinalflüssigkeit unter der Haut des Schädels nach Perforation des Schädeldaches. Syn. Falsche Meningocele.

Cephalomelus (G. St. HILARE): Mißbildung, wobei ein überzähliges Glied am Kopfe entspringt.

Cephalometrie: Schädelmessung.

Cephalones (VIKONOW); Großköpfe; mit Horizontalumfang über 550 mm u. Hypertrophie des Gehirns.

Cephalopagus: Doppelmißbildung, deren 2 Individuen am Kopfe zusammenhängen.

Cephalophora [*κέφαλον* tragen]: Schnecken; eine Kl. der Mollusken, die im Gegensatz zu den Muscheln (Accephala) einen Kopf besitzen. Syn. Gastropoda.

Cephalopoda: Kopffüßler, Tintenfische; eine Kl. der Mollusken.

Cephalothoracopagus: Doppelmißbildung, deren 2 Individuen im Gebiete der Stirn, des Gesichtes und zum Teil auch des Rumpfes zusammenhängen.

Cephalothorax: Zool. Kopfbruststück; die zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzenen Kopf- und Brustsegmente mancher Arthropoden.

Cephalothrypsie, -tripsie, -thlasie [*θρύπτω, τρίβω, θλάω* zerreiben, zerdrücken]: Gyn. Zermalmung und Extraction des (ev. vorher perforierten) kindlichen Schädels mittels eines geburtszangenähnlichen Instrumentes, das Cephalotribe, -tripter, -thryptor, -thlast, Basilyst, Basiotribe heißt. Syn. Basiolysis, Basiotripsis. Cf. Craniotomie, Cranioklast.

Cephalotomie = Craniotomie.

Cer [1804 von KLAPROTH und BERZELIUS gefunden und nach dem neuentdeckten Planeten *Ceres* benannt]: Chem. Seltenes metallisches Element, das bes. im Cerit zusammen mit Didym u. Lanthan vorkommt; Ca. Atomgew. 140.25.

Cera [lat., von *κηρός*]: Bienenwachs. Cf. Wachs. **C. alba** (DAB, Austr.): Weißes Wachs. An der Sonne gebleichtes Bienenwachs. **C. flava** (DAB, Austr., Helv.): Gelbes Wachs, gewöhnliches Bienenwachs. **C. foliorum, C. palmarum:** Palmen-, Carnauba-Wachs. Von den Blättern der *Copernicia cerifera*. Cf. Ceroxylylonwachs.

Cerasus [*κέρασος*, vom pers. *keras* Kirschbaum]: *Prunus cerasus* u. *P. avium*.

Cerata [*cera**] (DAB): Wachsplaster, -salbe; Arzneiform, deren Grundmasse aus Wachs, Fett, Öl, Ceresin etc. oder deren Mischungen besteht. Consistenz zw. Salben u. Pflastern. Cf. Ceratum.

Ceratonia siliqua* [*κέρας* Horn]: Johannisbrotbaum, Leguminosae.

Cerato-spongiae: Hornschwämme; eine Ord. der Spongiae.

Ceratsalbe: Unguentum cereum.

Ceratum vd. *Cerata*. **C. Aeruginis*:** Grünspancerat, grünes Wachs. Aus *Cera flava* 10, Resin. burgund. 5, Terpentin 4, Aerugo 1. **C. Cetaei** (Austr.): Weiße Lippenpomade. Aus weißem Wachs, Walrat, Sesamöl, Rosenöl. **C. Cetaei rubrum:** Rote Lippenpomade. Aus Walrat, gelb. Wachs, Mandelöl, Alkannin, Öl. Citri u. Bergamottae. **C. fuscum** (Austr.): Aus Empl. Plumbi spl., Cer. flav., Adeps. **C. Galeni** (Gall.): Aus weiß. Wachs, Mandelöl, Rosenwasser. **C. Myristicaceae:** C. Nucistae. **C. Nucistae** (DAB): Muskatbalsam. Aus gelbem Wachs, Erdnußöl, Muskatnußöl.

Cerbera [nach d. Hunde *Cerberus*]: Eine Gattung der Apocynaceae. Cf. Thevetia.

Ceroarien [*κέραρος* Schwanz]: Geschwänzte Larven der Distomeen, die beim Generationswechsel derselben in Redien oder Sporocysten entstehen.

Ceroomonas [cf. *Monadon*]: Eine Gattung der Flagellata mit 4 Paar Geißeln. **C. intestinalis:** In Cholera- und Typhusstühlen. Syn. *Lambia intestinalis*, *Megastoma entericum*. **C. urinaris:** Im Cholera-Urin.

Ceroo/pitheous: Meerkatze, Fam. *Catarrhini*.

Cerealien [nach CERES, der Göttin des Ackerbaus]: Getreidepflanzen.

Cerebellar: Aufs Kleinhirn bezüglich.

C. Gang: Taumelnder Gang, gleich dem eines Betrunknen, oft mit Neigung, nach Seite des (im Kleinhirn befindlichen) Krankheitsherdes umzufallen.

Cerebellum [Dim. von *Cerebrum*]: Kleinhirn.

Cerebral [*Cerebrum**]: Auf das Gehirn bezüglich. **-ganglien:** Die das Gehirn vertretenden Ganglien bei Würmern, Weichtieren, Gliedertieren. **-irritation:** Cerebrasthenie. **-typhus:** Unterleibstyphus mit vorwiegenden Gehirnscheinungen.

Cerebrasthenie: Cerebrale Neurasthenie.

Cerebrin: 1. Ein Cerebroxid*. Syn. Phrenosin, Cerebron*. 2. Ein organotherapeutisches Hirnpräparat.

Cerebritis = Encephalitis.

Cerebron: Aus Gehirnsubstanz isolierter Stoff, $C_{48}H_{92}NO_8$ (?). Viell. identisch mit Cerebrin (1).

Cerebropathia: Gehirnleiden. **C. toxæmica psychica:** KORSAKOFF'sche Psychose.

Cerebroside: N-haltige, aber P-freie Lipide, die bei Hydrolyse des Protagon* entstehen und aus Fettsäuren, Basen und Galaktose bestehen.

Cerebrosklerose: Arteriosklerose des Gehirns.

Cerebroskopie: Diagnostik von Gehirnleiden durch Untersuchung des Augenhintergrundes.

Cerebrospinal(is): Zum Gehirn- und Rückenmark gehörig. **-flüssigkeit:** Seröse Flüssigkeit in den Subarachnoidealräumen des Gehirns und Rückenmarks, in den Hirnventrikeln u. im Centralcanal. Cf. Meningitis.

Cerebrum [lat., von *κέφα* Kopf]: Gehirn. **C. abdominale:** Die ringförmig verschmolzenen Ganglien des Plexus coeliacus.

Cereoli [*cera**]: Arznei- oder Wundstäbchen; runde Stäbchen, die mit Arzneimasse überzogen oder imprägniert in Canäle des Körpers eingeführt werden. Die Grundmasse der starren besteht gew. aus Cacao butter, die der biegsamen aus Gelatine, Gummi arab. etc. Cf. Antrophore.

Ceresin(um) [da aus Erdwachs gewonnen]: Paraffinum solidum.

Cereus [lat.]: 1. Aus Wachs bestehend, wachsartig. 2. [da die trockensten, mit Öl getränkten Stempel als Fackeln dienen] Bot.: Eine Gattung der Cactaceae.

Cerevisia [von *Cereus* und *vis* Kraft]: Ein aus Getreidearten bereitetes, kräftiges Getränk, z. B. Bier etc.

Cerium: Cer*. **C. oxalicum**: Ceroxalat. Gegen Erbrechen Schwangerer etc.

Cerolin: Aus Hefe extrahierte Fettsubstanz. Abführmittel, gegen Furunculose.

Ceretin [*cera**] = Cerylalkohol. -säure: $C_{25}H_{51}O_2$. Im Bienenwachs.

Ceroxylon [*cera* Wachs, *ξύλον* Holz]: Wachspalme, Fam. Palmae.

Cerumen [*cera**]: Ohrenschmalz.

Cerussa [von *κρη* Todesgöttin, Tod; wegen der Giftigkeit] (DAB, Helv.): Bleiweiß. Basisches Bleicarbonat, annähernd $(PbCO_3)_2 \cdot Pb(OH)_2$. Syn. Plumbum carbonicum (basicum). Cf. Unguentum. **C. pomadina**: Fettschminke. (Enthält kein Bleiweiß).

Cervical- [*cervix**]: Zum Nacken oder Hals bzw. zum Cervix uteri gehörig. -**abort**: Abort, bei dem das Ei wegen zu großen Widerstandes des äußeren Muttermundes in dem (ausgedehnten) Cervix liegen bleibt.

-**anschwellung**: Verbreiterung des Rückenmarks im untersten Teil der Halswirbelsäule. -**canal**: Der Hohlraum im Cervix uteri. -**mark**: Halsteil des Rückenmarks.

-**nerven** vd. Nervi cervicales. -**neuralgie**: N. im Bereich der oberen Cervicalnerven. Cf. Occipitalneuralgie.

Cervicodynia rheumatica = Myalgia cervicalis.

Cervix [lat.]: Hals, Nacken. **C. uteri** (auch kurz Cervix): Der untere schmale Teil der Gebärmutter unterhalb des inneren Muttermundes.

Cervixerosion: Entzündlicher hochroter Hof um den äußeren Muttermund, entweder glatt (einfache C.) oder warzig (folliculäre u. papilläre C.), verbunden mit schleimig-eitriger Absonderung. Es handelt sich hier um keine Geschwürsbildung, da die roten Partien mit Cylinder-epithel bedeckt sind. Daher besser der Name: adenoider Wucherungshof.

Cerylalkohol [*cera**]: $C_{25}H_{51}OH$ (oder $C_{27}H_{55}OH$?); im Wachs.

Cessatio menstrui [lat.]: *Gyn.* Ausbleiben des Monatsflusses.

Cestodes [*κεστός* gestickt, Gürtel (der Venus)]: Bandwürmer, eine Ord. der Plathelminthes.

Césarienne [frz.] sc. opération: Sectio caesarea.

Cetacea [*κητες*; jedes große walfischartige

Meertier]: 1. Cetomorphi. 2. Walfische im engeren Sinne.

Cetaceum (DAB, Austr., Helv.): Walrat; der gereinigte feste Anteil des Inhalts besonderer Höhlen im Körper der Pottwale, hauptsächlich des Physter makrocephalus. Syn. Album Ceti, Sperma Ceti, Adipocire cetosa. Cf. Cetin.

Cetin: Gereinigtes Cetaceum; im wesentlichen Palmitinsäurecetylester. -**säure**: Palmitinsäure.

Ceto/morphi: Meersäugetiere; hierzu gehören die Seekühe (Sirenia) und Walfische (Cetacea).

Cetraria islandica [*cetra* kleiner lederner Schild, wegen der Gestalt der Apothecten]: Isländisches Moos, Parmeliaceae. Enthält bes. Lichenin* u. den Bitterstoff Cetrarin oder Cetrarsäure, $C_{30}H_{50}O_{11}$. Als Lichen islandicus therapeutisch verwertet.

Cetylalkohol [im Cetaceum*]: Hexadecylalkohol, $C_{16}H_{33}OH$.

Cevadin: Ein Alkaloid in den Sabadill-samen. $C_{35}H_{45}O_3N$. Cf. Veratrin.

Ceylon- = **moos** vd. Gracilaria. -**zimt**: Cortex Cinnamomi.

C. G. S.-System: *Phys.* Absolutes Maßsystem mit den Einheiten Centimeter, Gramm, Sekunde.

Ch. Auf Rezepten = Charta. **Ch. o.** = Charta cerata.

CHABERT [PHILIBERT, frz. Tierarzt, 1787—1814] — **Ch. Krankheit**: Rauschbrand. — Cf. Oleum anthelminticum.

Chaenocoetus [*χαίνω* klaffen, *κίτος* Seeungeheuer]: Entenwal, Cetacea. Cf. Oleum.

Chacero/manie [*χαίρω* sich freuen]: Krankhafte Heiterkeit.

Chaetognatha [*χαίτη* Borste, Kiefer]: Pfeilwürmer, eine Kl. der Coelhelminthes.

Chaetopoda: Borstenwürmer, eine Unterkl. der Annelides.

CHAGAS [CARLOS] — **Ch.-Krankheit**: Trypanosie bei Kindern im Bezirk Minas Geraes in Brasilien, charakterisiert durch Continua, Vergrößerung der Schilddrüse, Milz u. Leber, meningitische und cardiale Symptome. Erreger ist Schizotrypanum cruzi. Cf. Conorrhinus.

Chalaza [*χάλαζα* Hagel(korn)]: Bot. Der Knospengrund; Stelle, wo der Nabelstrang in den Eikern übergeht.

Chalazae: Zool. Hagelschnüre; zwei spiralförmig aufgerollte Stränge aus dichter Eiweißsubstanz, die beim Vogelei von den Polen des Eigelbs nach den Polen der Eischale hinziehen, ohne letztere zu erreichen.

Chalazion: *Ophthalm.* Hagelkorn; erbsenbis haselnußgroße Verdickung im Augenlidknorpel, die von den MIBOM'schen Drüsen ausgeht. **C. terreum**: Sandconcrement in den Gängen der Tarsaldrüsen.

Chalcosis [*χάλις* Kieselstein, Kalk]: Kalk- oder Kiesellunge; durch Eintatmen von Steinstaub hervorgerufene, chronische Lungentzündung.

Chalodermie [*χάλαω* schlaff machen] (KÉTLY): Schlaffhaut. Hierbei wird die Haut durch Vermehrung des Unterhaut-

zellgewebes abnorm weich u. ausgedehnt u. hängt schließlich in großen Falten herab.

Chalybeatus [χάλυψ Eisen]: Eisenhaltig.

Chamaecephalle: Flachköpfigkeit.

Chamaeconchie: Niedrige Augenhöhle kurzsichtiger. Cf. Hypsiconchie.

Chamaeleon [χαμαιλέον „Erdlöwe“, von χαμαι am Boden, niedrig, λέων Löwe]: 1. Zool. Eidechsenart mit Fähigkeit, die Hautfarbe durch verschiedene Stellung farbstoffhaltiger Zellen zu verändern. Pharm. **Ch. mineralis**, Chamaeleonlösung: Lösung von mangansaurem Kalium, K_2MnO_4 , deren grüne Farbe durch die Kohlensäure der Luft bzw. durch Zusatz verdünnter Säuren in Rot übergeht, was auf Bildung von übermangansaurem Kalium beruht. Durch conc. Lösung von Alkalioxydhydrat wird die rote Lösung wieder grün.

Chamaeprosopie: Breitgesicht.

CHAMBERLAND (CHARLES, frz. Bakteriolog., 1851—1908) — **CH. Kerze** (1884): Poröse Tonkerze, die mit einer Wasserstrahlpumpe verbunden als Bakterienfilter dient.

Chamomilla [χαμαιμόλον „Erdapfel“, von χαμαι niedrig und μήλον Apfel, Quitte]: Kamille. Cf. Flores, Oleum.

Champignon vd. Psalliota.

Chanore [frz.]: Schanker. **Ch. à distance**: Extragenitaler Schanker, der gleichzeitig wie der eigentliche Primäraffekt, aber an einer entfernten Stelle (durch Autoinfektion) auftritt. **Ch. induré**: Harter Schanker. **Ch. mixte** (ROLLET): Gemischter Schanker, d. i. ein Sch., der sich klinisch zuerst wie ein weicher verhält, nachher aber in einen harten mit den constitutionellen Folgeerscheinungen übergeht. **Ch. redux** [lat. zurückkehrend] (FOURNIER): Schanker, der durch Wiederaufbrechen der vernarbten Stelle des syphilitischen Primäraffektes (infolge äußerer Reize, aber auch ohne jede nachweisbare Ursache) entsteht. **Ch. simple s. vénérien**: Weicher Schanker.

Chanorelle, **Chanorolide**: Weicher Schanker.

Change of life [engl. Wechsel des Lebens] = Klimakterium.

CHANTEMESSE [frz. Bakteriolog.] — **CH. Reaction**: Ophthalmoreaction* bei Typhus.

CH. WIDAL'scher Bacillus: SHIGA's Bacillus.

Chapelet pustuleux [frz. chapelet Rosenkranz]: Corona veneris.

CHAPMAN (JOHN, engl. Arzt in Paris, approb. 1857) — **CH.-Beutel**: Mit Eis oder Wasser gefüllte Gummibeutel, die längs der Wirbelsäule appliziert werden. (Fig.)

Chaptalisieren [nach dem Minister CHAPTAL]: Neutralisation von saurem Most durch Marmorstaub; dann Zusatz von Rohrzucker.

Characeae [lat. Chara Bezeichnung mehrerer Doldengewächse, denen sie ähnlich sehen]: Die einzige Fam. der Charophyta, welche letztere eine Abteilung des Pflanzen-systems bilden. Gehören zu den Algen.

Charbon [frz. urspr. Kohle]: Milzbrand.

Syn. Ch. bactériidien. **Ch. symptomatique** (emphysémateux): Rauschbrand. Syn. Ch. bactérien.

CHARCOT (JEAN MART., Pariser Kliniker, 1825—93) — **CH. Krankheit**: 1. Amyotrophische Lateralsklerose. 2. Arthropathie tabétique. 3. Vertigo laryngea. **CH. Krystalle**: Oktaëdrische Krystalle im leukämischen Blute und Knochenmark (CHARCOT), im Auswurf Asthmatischer (LEYDEN), im Sperma etc. (Phosphorsaure Verbdg. der SCHREINER'schen* Basis oder Piperazin oder mucinähnliche Substanz?). Von ZENKER zuerst (1851) gesehen, von CHARCOT u. VULPIAN zuerst (1853) beschrieben. Syn. Asthma-, Eiweiß-, BÖTTCHER-, LEYDEN-, FRIEDRICH-, NEUMANN-, ROBIN-, SCHREINER-, ZENKER'sche Krystalle. **CH. Punkt**: Ovarialpunkt. **CH. Zonen**: Hystero gene Zonen. — Cf. ERB-CHARCOT.

CH.-MARIE'scher Typus: Progressive neurotische Muskelatrophie, die an den Fuß- und Beinmuskeln (bes. Zehenstrecker u. Peronei) beginnt. Syn. Peroneal type HOWARD-TOOTH. **CH.-M. Zeichen**: Tremor bei Basedow.

CH.-VIGOUROUX'sches Zeichen: Herabsetzung des Leitungswiderstandes der Haut gegenüber dem galvanischen Strom bei Basedow'scher Krankheit.

Charme [frz. Zauberei] (FORME): Leichter hypnotischer Schlaf. Hierbei können die Augen nicht geöffnet werden; der Hypnotische muß verschiedenen Suggestionen (mit Ausnahme der Amnesie) gehorchen. Syn. Hypnotaxie.

Charniergelenk [frz. charnière gelenkartige Verbdg. zum Auf- und Zumachen, von lat. cardo]: Cylindergelenk*, bei dem die Knochen sich stets in einer Ebene um eine zur Längsachse des Gliedes senkrechten Achse bewegen; z. B. Fingergelenke. Syn. Winkelgelenk, *Ginglymus*.

Charpie [frz. vom lat. carpo (zer)pflücken]: Zerzupfte Leinwand; früher Verbandmaterial. Jetzt fabrikmäßig aus Lein hergestellt.

CHARRIÈRE (Jos. Fr. B., Pariser Instrumentenmacher, 1803—76) — **CH. Filière***: Metallscheibe mit 30 Löchern, von denen das erste einen Durchmesser von $\frac{1}{2}$ mm, jedes folgende $\frac{1}{2}$ mm mehr bis zu 1 cm hat.

CHARRIN — **CH. Krankheit**: Durch den Bacillus pyocyaneus verursachte Infectionskrankheit.

Charta [χάρτης Papierblatt, aus der Papyrusstaude hergestellt]: Papier- oder Gewebsstück, das mit einem Arzneimittel getränkt oder überzogen ist. **Ch. nitrata** (DAB, Austr., Helv.): Salpeterpapier. Filtrierpapier mit Salpeter 1, Wasser 5 getränkt und getrocknet. Syn. Ch. nitrosa. **Ch. sinapisata** (DAB, Austr., Helv.): Senfpapier. Mit entöltem Senfpulver (von schwarzem Senf) überzogenes Papier.

Chasma, **Chasmus** [χάσμα, χάσμος, von χάσσω offen stehen, gähnen]: Gähnkrampf.

CHASSAIGNAC (CHARL. MAR. ED., Pariser Chirurg, 1805—79) — **CH. Tuberkel**: Tuberculum caroticum.



à chaud: Im acuten Stadium. Cf. à froid.
Chaulmoogra-Öl [ind. Name]: Oleum*
 Gynocardiae.

CHAUSSEUR [FRANÇOIS, Pariser Arzt, 1746
 — 1828] — **CH. Hof:** Kreisförmiger Hof von
 kleinen Bläschen um die eigentliche Pustula
 maligna. **CH. Zelothen:** Heftiger Schmerz
 im Epigastrium als Vorbote der Eklampsie.

Chavica [einheim. Name] **officinatum:**
 Piper longum.

Chavioin: Ein Alkaloid im Pfeffer.

CHADLE [WALTER BUTLER, Lond. Kinder-
 arzt, 1836—1910] — **CH. Krankheit:** MÖL-
 LER-BARLOW'sche Krankheit.

Chellitis [χελος Lippe]: Lippenentzündung.
 Cf. BÄRLZ'sche Krankheit.

Chello|angio|skopie (HUFER): Methode
 zur direkten Beobachtung der Blutbewegung
 in der Lippenschleimhaut.

Chello|gnathopalatoschisis: Lippen-
 Kiefer-Gaumenspalte, Wolfsrachen*.

Chello|phagie: Ticartiges Aufeinander-
 beißen der Lippen.

Chello|plastik: Künstliche Lippenbil-
 dung zur Deckung eines Lippendefektes.

Chello|schisis*, -schisma: Lippenspalte,
 Hasenscharte*. **Ch. complicata:** Wolfs-
 rachen*.

Chetro- [χσιρ Hand] vd. auch Chiro-
-logie: Handsprache der Taubstummen.
-pompholyx* (HUTCHINSON): Dyshidrosis
 (2). **-spasmus:** Hand-, Schreibkrampf.

Cheliceren [κέρας Horn]: Kieferfühler*.

Chelidonin: Morphinartiges Alkaloid in
 Chelidonium majus.

Chelidoniumismus: Schöllkrautvergiftung.

Chelidonium [von χελιδών Schwalbe, da
 bei Ankunft der Schwalben die Blätter
 entstehen, beim Fortgange verwelken]: Eine
 Gattung der Papaveraceae. **Ch. majus:**
 Schöllkraut. **Ch. minus:** Ranunculus ficaria.

Chelifer canoroides [χγήλη die gespaltene
 Klaue des Rindviehs, Krebschere, φέρω
 tragen]: Bücherskorpion, Pseudoskorpionina.

Cheloid = Keloid.

Chelonia [χελωνή]: Schildkröten, eine
 Ord. der Reptilien.

Chemiatrie = Iatrochemie.

Chemie [frühere Schreibweise *Chymia*;
 von χυμική τέχνη, und dieses von χέω gießen,
 mischen, schmelzen, also Scheidekunst; nach
 anderen vom arab. *al-kīmiā*, und dieses vom
 koptischen *cham* schwarz, dem alten Namen
 Ägyptens wegen seines schwarzen Bodens,
 also ägyptische Kunst]: Lehre von der stoff-
 lichen Zusammensetzung der Körper.

Chemische Harmonika: Eine beiderseits
 offene Röhre, deren Luftsäule durch eine
 darunter gehaltene (Wasserstoff-) Flamme
 zum Tönen gebracht wird.

Chemismus: Chemische Vorgänge bei
 einer Reaction bzw. im lebenden Organismus.

Chemoceptoren (EHLICH): Receptoren*
 (im Protoplasma von Protozoen etc.), die f.
 eine bestimmte chemische Gruppe eine be-
 sondere Affinität besitzen. Cf. Arsenoceptor.

Chemoreflexe: Durch chemische Vor-
 gänge ausgelöste Reflexe*. Cf. Pylorus-
 reflex.

Chemosis [χημωσις, von χήμη Loch, da
 die Hornhaut in einem Loch zu liegen scheint;
 auch hieß χήμη Giemmuschel, mit 2 klaffen-
 den Schalen, von χέω gähnen]: Odematöse
 Schwellung der Augenbindehaut, bes. der-
 jenigen des Augapfels, sodaß um die Horn-
 haut herum ein Wulst oder Wall entsteht.

Chemo|taxia, Chemo|tropismus (PFR-
 FER): Anziehung bzw. Abstoßung von frei
 beweglichen Zellen u. Bakterien durch ge-
 wisse chemische, gelöste Stoffe bzw. Con-
 centrationsunterschiede.

Chemo|therapie: Behandlung mit che-
 mischen Mitteln, speciell (nach EHLICH)
 mit solchen Stoffen, „die bei großer Wir-
 kung auf die Parasiten eine möglichst ge-
 ringe Schädigung auf den Körper ausüben.“

Chenopodium [χην Gans, ποίς Fuß]:
 Eine Gattung der **Chenopodiaceae**, Reihe
 Centrospermae. Cf. Herba, Oleum.

Cheno|taurocholsäure: Eine Gallen-
 säure in der Gänsegalle. C₂₂H₃₉NO₅S.

CHERCHENSKI [ΜΙΟΝ, russ. Arzt] —
CH. Krankheit: Darmatonie bzw. Ileus
 auf nervöser Basis. **CH. Zelothen:** Starke
 Beklopfung der normalen Aorta bewirkt
 vorübergehende reflektorische Erweiterung
 derselben, die bei pathol. Veränderungen
 des Gefäßes ausbleibt.

CHEYNE [JOHN, schott. Arzt, 1777—1836]
 — **CH.-STOKES'sches Asthma:** Asthma
 cardiale. **CH.-STOKES'sches Atmen** (1818):
 Atmungstypus, bei dem immer auf eine län-
 gere Atempause eine Respirationsperiode
 folgt, die ein regelmäßiges Ansteigen und
 Wiederabschwellen hinsichtlich der Tiefe der
 einzelnen Atemzüge zeigt; bei Myocarditis,
 Hirnleiden etc. Nach O. ROSENBACH ist das
 CH.-St. A. nur eine, allerdings auch selb-
 ständig vorkommende, Teilerscheinung eines
 complicierten Zustandes, der die verschie-
 densten Organe (bes. Circulationsapparat,
 Pupillen, Großhirnrinde etc.) betrifft und
 durch das periodische Auftreten aller Er-
 scheinungen charakterisiert ist (**CH.-STO-
 KES'sches Phaenomen**). Er erklärt das-
 selbe durch einen rhythmischen Wechsel
 der Erregbarkeit der betreffenden Central-
 organe, die vorübergehend (f. einen vorhan-
 denen Reiz) bis zum Nullpunkt sinken kann;
 dies beruht auf der immanenten Eigenschaft
 gewisser nervöser Apparate, periodisch tätig
 zu sein und zu ermüden. (Gesetz der perio-
 dischen Tätigkeit nach O. ROSENBACH).

Chiasma [χίασμα das Zeichen des χ]:
Ch. opticum: Sehnervenkreuzung auf dem
 Sulcus opticus des Keilbeins. **Ch. tendi-
 num:** Kreuzung der Sehnen des M. flexor
 digitorum sublimis u. profundus an der
 Volarfläche der 1. Phalanx.

Chiastron [χιάστρο das Zeichen χ machen]:
 Kreuzförmig angelegte Binde; frz. chias tre.

Chichem, Chiohma [vaterl. Name]: Sa-
 men von Cassia absus [nach HIRSCHBERG
 arabisiert aus pers. *afroúz* glänzend] u. Cassia
 akakalis [ἀκακάλις Same der Akazie]. Gegen
 Trachom.

Chielin: Aus der Tulpenzwiebel gewon-
 nenes Extrakt. Gegen Ekzem etc.

-chilie [$\chi\epsilon\iota\lambda\omicron\varsigma$ Lippe]: In Verbdg. auf die Lippen bezüglic.

Chilissalpeter: Natriumnitrat, NaNO_3 .

Chilio- vd. auch Cheilo-. **-gnatha*** [weil die Unterkiefer eine Art Lippe bilden]: Eine Ord. der Myriapoden. **-poda*** [weil die Kieferfüße zu einer Art Lippe verwachsen sind]: Eine Ord. der Myriapoden.

Chiminose [frz.]: Durch chemische Stoffe verursachte Krankheit.

China: *Pharm.* 1. = *Smilax Chinae* [in *China* heimisch]. 2. = *Cinchona*arten [*Kina* oder *Quina* heißt in der Incasprache sehr gute Rinde]. Cf. *Calisaya*, *Rhizoma*, *Tinctura*, *Extractum*, *Vinum*. **-öl** = *Perubalsam*.

-phenin: Chininum carbonylphenetidinum.

-phthol: β -Naphthol- α -monosulfonsaures Chinin. **-rinde**: *Cortex Chinae*. **-säure**: *Acidum* chinicum*. **-wurzel**: Wurzel von *Smilax Chinae*.

Chineonal: Chininsalz der Diäthylbarbitursäure.

Chinesisch — **Ch. Talg**: Von *Stillingia sebifera* gewonnen. **Ch. Wachs**: Von einer in *China* heimischen Schildlaus, *Coccus Pela* erzeugtes Wachs*. Syn. *Pela-Wachs*.

Chinidin(um): Ein dem Chinin isomeres Alkaloid der Chinarinde, Syn. *Conchinin*, β -Chinin, *Chinotin*, *Cinchotin*, *Ditayin*.

Chininrausch: Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Schwindel, Erbrechen nach Chiningebrauch.

Chinin(um): Das wichtigste Alkaloid der Chinarinde, $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{N}_2\text{O}_2 \cdot 3\text{H}_2\text{O}$. Fiebermittel, bes. gegen *Malaria*. **Ch. aethylicarbonium** (Helv.): Aethylkohlen säurechininester, *Euchinin*. **Ch. bisulfurium** (Austr.): Saures Chininsulfat. **Ch. carbonylatum**: Dichininkohlen säureester, *Aristochin*. **Ch. ferrochlorium** (DAB): Eisenchinincitrat. **Ch. glycerophosphorium**: Chininglycerinphosphat, *Kineurin*. **Ch. hydrochlorium** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures Chinin. **Ch. salicylicum**: Chininsalicylat, *Salochinin*. **Ch. sulfurium** (DAB, Austr., Helv.): Chininsulfat. **Ch. tannicum** (DAB, Austr., Helv.): Chinintannat.

Chin(i)oidin(um): Gemenge von amorphen Chinbasen, bes. *Chinin*.

Chinoform: Chinasäure + *Urotropin*.

Chinolin(um) [da u. a. aus *Chinin* dargestellt]: $\text{C}_9\text{H}_7\text{N}$. Muttersubstanz vieler Alkaloide. Antisepticum. Gleiche Constitution wie *Naphthalin*, nur eine *CH*-Gruppe desselben durch *N* ersetzt.

Chinon [zuerst aus *Chinasäure* gewonnen]: $\text{C}_6\text{H}_2\text{O}_2$. Cf. *Hydrochinon*.

Chinopyrin: Salzsaures Chinin (8) + *Antipyrin* (2).

Chinosol(um): o-Oxychinolinsulfat.

Chinotropin: Hexamethylentetraminum ehtnicum.

Chionyph Carteri [$\chi\iota\omega\upsilon$ Schnee und *Hyphe**]: Ein Schimmelpilz; früher f. Ursache des *Madurafußes* gehalten.

Chiragra [$\chi\epsilon\iota\rho$ Hand]: Gicht in der Hand.

Chirarthrocace: Bösartige (tuberkulöse) Handgelenkentzündung.

Chirata: *Pharm.* = *Sweetia chirata*.

Chiro- vd. auch *Cheiro-*.

Chirol: Ein Hautlack zum Ersatz der Gummihandschuhe.

Chiro[megalie]: Hypertrophie u. Verkrüppelung der Finger u. Hände bei *Syringomyelie*.

Chiro[ptera]: Fledermäuse, eine Ord. der Säugetiere.

Chirosoter [$\sigma\omega\rho\tau\epsilon$ Schützer]: Lösung verschiedener wachs- u. balsamartiger Körper in Tetrachlorkohlenstoff. Cf. *Chirol*.

Chiroteca [$\sigma\chi\eta$ Hülle]: Ein Verband f. Hand u. Finger. (Fig.)

Chirurgie [$\epsilon\chi\epsilon\rho\upsilon\varsigma$ Werk]: Der Zweig der medizinischen Wissenschaft, der auf mechanischem (manuellem) Wege, ev. operativ, Heilung von Leiden erstrebt. Cf. *Akiurgie*.

Chirurgisch cf. *Collum*, *Pincette*. **Ch.**

Knoten: Knoten, bei dem die Fäden doppelt durcheinander geschlungen werden, worauf noch eine zweite einfache Umschlingung gesetzt wird. (Fig.) Cf. *Schiffer-*, *Weiberknoten*.

Chitin [$\chi\iota\tau\iota\omega\upsilon$ Gewand, Panzer]: Stickstoffhaltige Substanz im Skelett vieler niederer Tiere, bes. bei *Arthropoden*. $\text{C}_{15}\text{H}_{21}\text{N}_3\text{O}_{10}$ Complex von Acetylverbdg. des *Glykosamin*.

CHLADNI [ERST FLOR. FRIEDR., Physiker, Breslau, 1756—1827] — **Ch. Klangfiguren**: Bestreut man elastische Platten mit einem leichten Pulver und bringt sie durch Anstreichen zum Tönen, so bleibt das Pulver nur auf den nichtschwingenden Stellen, den sog. *Knotenlinien*, liegen und bildet so regelmäßige Figuren, die *Ch. Kl.* heißen.

Chlamydo- [$\chi\lambda\alpha\mu\acute{\iota}\varsigma$ Kleid, Hülle] **-bakteriaceae**: *Phykobacteriaceae*. **-sporen**: Dauerzellen mancher *Zygomyceten* mit dicker Membran. **-zoen** [weil beim Sitz in Epithelien bes. die umhüllende Reaktionszone d. *Protoplasma* sichtbar ist] (v. *PROWAZNEK*) vd. *Einschlusskörperchen*.

Chloasma [$\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\zeta\omega$ grüngelb aussehen]: *Leberfleck**; brauner, nach der Geburt entstandener Hautfleck von größerer Ausdehnung (im Gegensatz zu den kleineren *Sommersprossen*); bes. im Gesicht. *Idiopathisch*, z. B. nach *Traumen*, *Verbrennungen*, Anwendung von *Blasenpflastern* etc., und *symptomatisch*, z. B. bei *Schwangeren* (**Ch. uterinum**), bei verschiedenen *Kachexien* (**Ch. kachecticoorum**).

Chlor [$\chi\lambda\omega\rho\acute{\alpha}\varsigma$ grün]: Gasförmiges Element, *Cl*. Atomgew. 35.46.

Chlor[ae]mie = *Chlorose*.

Chlor[ae]thyl: *Aether chloratus*. **-rausch** (KUHLENKAMPFER): Analog dem *Aetherrausch**.

Chloral vd. *Chloralum*.

Chloralamid: *Chloralum formamidatum*.

Chloralbacid vd. *Albacide*.

Chloralchloroform: Aus *Chloral* hergestelltes *Chloroform*.

Chloralhydrat: $\text{CCl}_3 \cdot \text{CHO} + \text{H}_2\text{O}$ oder $\text{CCl}_3 \cdot \text{CH}(\text{OH})_2$; cf. *Chloralum*.

Chloralismus: *Chloralvergiftung*.



Chloralose: Condensationsproduct aus Chloral und Glykose. $C_8H_{11}Cl_2O_8$. Hypnoticum.

Chloral(um) [aus *Chlor* und *Alkohol* dargestellt]: Trichloroacetaldehyd. $CCl_3 \cdot CHO$. **Ch. formamidatum** (DAB): Chloralformamid, Chloralamid. **Ch. hydratum** (DAB, Austr., Helv.): Chloralhydrat*.

Chloralurethan: Additionsproduct von Chloral u. Urethan. Syn. Uralium.

Chlorarme Diät: Kochsalzarme Diät. Cf. Déchloruration.

Chlorate: Chem. Salze der Chlorsäure.

Chloratus: Pharm. Bezeichnung der Chloride der Chemie; z. B. Natriumchlorid oder Chlornatrium = Natrium chloratum, NaCl.

Chlorisentinotur, aetherische: Tinct. Ferri chlorati aetherea.

Chloreton: Acetonchloroform.

Chlorhydrine: Chlorwasserstoffester von Alkoholen der Fettreihe.

Chlorious: Pharm. Bezeichnung der Chlorate der Chemie; z. B. Kaliumchlorat = Kalium chloricum, $KClO_3$.

Chloride: Chem. Salze der Chlorwasserstoffsäure; z. B. Natriumchlorid, NaCl.

Chlorieren: Chem. Einführen von Chlor in eine Verbdg.

Chlorite: Chem. Salze der chlorigen Säure, $HClO_2$.

Chlorkalium: Kalium chloratum.

Chlorkalk: Calcaria chlorata.

Chlorkallgas: Explosibles Gemisch gleicher Volumina Wasserstoff und Chlor.

Chlornatrium: Natrium chloratum.

Chloroanaemie: Chlorose + Anaemie.

Chloroerucin [$\chi\lambda\omega\rho\acute{o}s$ grün und *Cruor**]: Der dem Haemoglobin analoge, grüne Blutfarbstoff mancher Ringelwürmer.

Chlorocyten: Abnorm blasse haemoglobinarne Blutkörperchen.

Chlorodyne [willk.]: Ein narkotisches Geheimmittel aus Aether, Chloroform, Cannabis indica, verd. Blausäure etc.

Chloroform: Trichlormethan, $CHCl_3$. -öl vd. Oleum. -tod: Tod in oder nach der Ch.-Narkose. -wasser vd. Aqua.

Chloroformismus: Chloroformvergiftung.

Chloroformium (DAB, Austr., Helv.): Chloroform*. Cf. Oleum. **Ch. pro narkosi** (DAB, Helv.): Ein bes. reines Ch. zur Narkose.

Chloroleukaemie vd. Chlorom.

Chloroleuko|sarkomatosis (STERNBERG): Lymphatisches Chlorom*.

Chlorolymphadenose (LEHENDORFF): Lymphatisches Chlorom*.

Chlorolympho|sarkomatose (PALTAUF): Lymphatisches Chlorom*.

Chlorom [$\chi\lambda\omega\rho\acute{o}s$ grün]: Bezeichnung f. generalisierte lymphatische bzw. myeloische, sarkomatige subperiostale Wucherungen mit (meist) grasgrüner Schnittfläche; Schädel, Wirbelsäule, Rippen Lieblingsitz. Da außerdem d. gesamte lymphatische bzw. blutbildende Apparat im Sinne einer Lymphadenose* bzw. Myelose* afficiert ist, bezeichnet man d. lymphatische Ch. besser als Chloroleukaemie, d. myeloische Ch. als

myeloische Chloroleukaemie. (Nach NAGEL). Synonyma vor- u. nachstehend.

Chloro|metrie: Bestimmung des Chlorgehalts.

Chloromyelo|sarkomatosis (STERNBERG), **Chloromyelosis:** Myeloisches Chlorom*.

Chlorophan vd. Chromophan.

Chloro|phyceae: Grünalgen; eine Abteilung des Pflanzensystems.

Chlorophyll [$\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ Blatt]: Blattgrün; der grüne, meist in Körnchen (Chloroplasten) vorkommende Farbstoff d. Pflanzen.

Chloroplasten [$\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ bilden]: Chlorophyllkörner.

Chlor|opsie: Grünssehen; grünliche Verfärbung gesehener Gegenstände, z. B. bei Digalenvergiftung.

Chlorosis: Bleichsucht. Eine dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, zur Pubertätszeit spontan ohne toxische Einflüsse entstehende Bluterkrankung, die in erster Linie als Insuffizienz d. Erythropoese, spec. der Haemoglobinbildung aufzufassen ist. Demgemäß ist der Färbindex* constant u. erheblich erniedrigt. Leukocytenbefund fast stets normal. **Ch. aegyptiaca** s. **tropica:** Ankylostomiasis. **Ch. gigantea** (SCHÖNLEIN): Angeborene Ch. mit Fettsucht.

Ch. rubra: Ch., bei d. eine rosarote Hautfarbe, namentlich nach Anstrengungen besteht.

Chlorsäure: $HClO_3$.

Chlorwasser: Aqua chlorata. -stoff-säure: Acidum hydrochloricum.

Chlorzink: Zincum chloratum.

Chlorum solutum: Aqua chlorata.

Choanae [$\chi\omega\acute{\alpha}\nu\eta$ Schmelzgrube, Trichter]: Die hinteren, in den Nasenrachenraum mündenden Nasenöffnungen.

Choanalpolypen: Polypen in der Gegend der Choanen.

Choanoflagellaten: Eine Ord. der Flagellaten, die eine von einem trichterförmigen Kragen umgebene Geißel besitzt.

Choo vd. Shock. **Ch. en retour** [frz. Stoß nach rückwärts] (RICOED, DIDAY): Theorie, daß eine ursprünglich gesunde Mutter durch ihr vom Vater her syphilitisches Kind auf dem Wege des Placentarkreislaufs infiziert werden kann.

Choked disc [engl. *choke* erwürgen, *disc* Scheibe]: Neuroretinitis.

Chol|aemie [$\chi\omega\lambda\acute{\eta}$ Galle]: Übertritt von Gallenbestandteilen ins Blut; bedingt Ikterus.

Chol|agoga: Die Gallenabsonderung befördernde Mittel.

Chol(al)säure: Eine mit Glykokoll oder Taurin gepaarte Gallensäure; $C_{24}H_{45}O_6$.

Cholangitis [$\acute{\alpha}\gamma\gamma\iota\sigma\tau\omicron\nu$ Gefäß]: Entzündung der Gallengänge.

Chol|asans (L. LANDAU 1915): Ansammlung von Galle in der freien Bauchhöhle.

Cholate: Salze der Cholsäure.

Cholecyanin [$\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\omicron$ blau]: Gallenblau; = Biliverdin.

Chole|cyst(o)-: Die Gallenblase betreffend. -ektasie*: Erweiterung der G. -ektomie*: Herausschneiden der G. -endyse

[$\acute{\epsilon}\nu\delta\upsilon\sigma\iota\varsigma$ das Hineingehen]: Ideale Cholecysto-

tomie*. -**enterostomie***: Herstellung eines Verbindungsweges zw. G. u. Dünndarm bei Verschluss des Choledochus. -**itis***: Entzündung d. Gallenblase. -**pexie***: Befestigung der G. an d. vorderen Bauchwand. -**raphie***: Naht; -**stomie***: Befestigung der eröffneten und von Steinen befreiten G. in der Bauchwand, sodaß also eine Gallenfistel zurückbleibt. -**tomie***: Aufschneiden der Gallenblase zur Entleerung von Steinen. Bei der idealen Ch. folgt darauf sofort Naht u. Versenkung der Blase.

Choledochus: Den Choledochus betreffend. -**duodenostomie***: Herstellung eines Verbindungsweges zw. dem noch wegsamen Teil des Ch. (bei Verengerung des letzten Abschnittes) u. dem Dünndarm. -**tomie***: Operative Eröffnung des Ch.

Choledochus [*δέχομαι* aufnehmen]: Ductus choledochus. -**fuge** (Κηβ): Durchziehen von Gaze durch den Ch. bei Operationen.

Choleinsäure: Taurocholsäure.

Cholelithiasis: Gallensteinkrankheit.

Cholelithotripsie oder -**tritie**: Zermalmung von Gallensteinen mit den Fingern oder einer Zange durch die Bauchdecken hindurch, worauf die Trümmer in den Dünndarm geschoben werden.

Cholelysin: 20 % bzw. 80 % Eucnatrol mit etwas Eiweiß. Cholagogum.

Cholepyrrhin [*πυρρός* rot]: Bilirubin.

Cholera [wohl nicht von *χολή* Galle oder *χολός* Darm und *έρω* fließen, sondern eher von *χολέρα* Dachrinne, weil aus dem Körper Flüssigkeit wie aus einer solchen ausströmt; auch vom hebr. *choli-ra*, böse Krankheit, abgeleitet]: Bezeichnung für mehrere Krankheiten, die durch heftiges Brechen, profuse Diarrhoen und bedeutenden Kräfteverfall charakterisiert sind. **Ch. aestiva**: Ch. nostras. **Ch. algida et asphyktica**: Schwerste Form der Ch. asiatica mit Reiswasserstühlen, Erbrechen, Kräfteverfall, Pulslosigkeit.

Ch. asiatica: Epidemische (echte) Ch. Nach der herrschenden Ansicht durch den Κοοβ'schen Kommabacillus (*Mikrospira comma*) bedingt; manche Ärzte betonen jedoch die aetiologische Bedeutung der Bodenbeschaffenheit (z. B. des Grundwasserstandes), des Klimas, der sozialen Verhältnisse etc. Cf. Cholera-diarrhoe, Cholérine, Ch. algida. **Ch. epidemica**: Ch. asiatica. **Ch. europaea s. indigena**: Ch. nostras.

Ch. infantum: Brechdurchfall der Kinder, bes. Säuglinge. Nach FINKELSTEIN nur eine Abart der alimentären Intoxication. **Ch. nostras**: Einheimischer, gewöhnlich sporadisch auftretender, Brechdurchfall, der sich von der echten Ch. bakteriologisch durch Abwesenheit des Kommabacillus unterscheiden soll, klinisch dagegen in schweren Fällen kaum davon zu trennen ist. **Ch. sicca**: Ch. mit Darmlähmung, wobei Durchfälle fehlen und rasch Tod eintritt.

Choléra des doigts [frz.]: Ekchymosen an den Fingern von Loh- und Weißgerbern, aus denen schmerzhaftes Geschwür entstehen. **Ch. herniaire** (MALGAIGNE): Pro-

fuse Durchfälle von choleraartigem Charakter bei acuten Darmverschließungen.

Cholera/diarrhoe: Leichteste Form bzw. erstes Stadium der Cholera, wobei nur Durchfall besteht.

Cholera-rot: Rotfärbung, die entsteht, wenn man zu Culturen von Cholera- oder verwandten Bacillen in peptonhaltigen Nährböden Salz- oder Schwefelsäure zusetzt. Es ist dies eine Nitrosoindolreaction*, da die Bacillen in dem Nährboden Indol und Nitrite bilden, aus welchen letzteren durch den Säurezusatz salpetrige Säure frei wird.

Cholera-tropfen: Verschiedene Gemische von Opium, Pfefferminzöl u. Adstringentien. Cf. Tinctura anticholera, LORENZ, NEMMEYER, WUNDERLICH.

Cholera/typhoid: Typhöser Zustand, der zuweilen nach dem eigentlichen Choleraanfall eintritt und gewöhnlich auf Uraemie zurückgeführt wird.

Cholericus: 1. Zur Cholera gehörig. Cf. Vox. 2. Cholerisch*.

Cholérine: Leichtere Form der Cholera, bei der zwar auch neben Durchfall Erbrechen besteht, die Stühle aber nicht reiswasserartig aussehen. Auch syn. f. Cholera nostras.

Cholérinisch [von *χολή* Galle] heißt ein heißblütiges, zu Zorn und Leidenschaft geneigtes Temperament, mit dem meist ein straffer Körperbau verbunden ist.

Cholérinergie: Ausfluß von Galle; bei Leberabscessen etc.

Cholesteatom [enthält bes. Cholesterin]: Perlgeschwulst*. Cf. Epidermisproppf.

Cholesterin [von *χολή* Galle, *στερός* fest, daher „Cholestearin“ falsch]: Linksdrehender, krystallisierbarer Alkohol in Galle, Blut, Dotter, Hirn, Pflanzenzellen; Hauptbestandteil der meisten Gallensteine. $C_{27}H_{46}O$.

-**aemie***: Vorkommen von Ch. im Blute.

Cholestin [*τέλος* Ende]: Ein gelber Farbstoff, das Endproduct bei anhaltender Oxidation der Gallenfarbstoffe. $C_{16}H_{12}N_2O_6$.

Choleval: 2% Argentum kolloidale mit 7.5% choleinsäurem Natrium. Gegen Tripper.

CHOLEWA vd. ITARD.

Cholin [zuerst aus dem Lecithin der Galle dargestellt]: Trimethyl-oxaethylammoniumhydroxyd, $N(CH_3)_3 \cdot (C_2H_4 \cdot OH)(OH)$. Kommt in den meisten Geweben und Körpersäften vor; wahrsch. Spaltungsproduct der Phosphatide. Syn. Amanitin, Bilineurin, Sinkalin.

Chologen: Combination von Calomel mit aromatischen (abführenden u. zugleich gallentreibenden) Mitteln wie Podophyllin, Melisse, Campher, Kümmel.

Cholosen: Auf Störung der Gallenbildung und -ausscheidung beruhende bzw. mit Ikterus einhergehende Krankheiten.

Cholsäure = Cholalsäure.

Cholurie: Vorkommen von Gallenbestandteilen im Harn.

Chondr(ektomie) [*χόνδρος* Korn, Knorpel]: Entfernung von Knorpelstücken, z. B. der Gelenknorpel. Cf. FREUND'sche Operation.

Chondren: Körnchen im Zellplasma.

Chondrigen: Stoff, der beim Kochen Chondrin abgibt.

Chondrin: Knorpelleim; leimartige Masse, die aus hyalinen Knorpeln durch Kochen mit Wasser gewonnen wird.

Chondritis: Knorpelentzündung.

Chondroblasten: Knorpelbildungszellen.

Chondroblastisches Sarkom: Sarkom, das Knorpelgewebe enthält.

Chondroblastom = Chondrom.

Chondrodendron: Eine Gattung der Menispermaceae. Cf. *Radix Pareirae bravae*.

Chondrodysplasie v. d. Dyschondroplasie.

Chondrodystrophie (KAUFMANN): Abnormer Ernährungszustand des Knorpels u. dadurch bedingte anomale Knochenbildung. Cf. Dys- u. Achondroplasie. **Ch. hyperplastica**: Starke Wucherung der Knorpelzellen, die zu Verdickungen der Diaphysenenden führt. **Ch. hypoplastica** = Achondroplasie. **Ch. malacia**: Erweichung des Knorpels mit unregelmäßiger Verknöcherung. Syn. Mikromelia chondromalacica.

Chondrogen = Chondrigen.

Chondroglossus v. d. Musculus.

Chondroglykose: Knorpelzucker; entsteht beim Kochen von Chondrin mit verdünnter Salzsäure.

Chondroides: Knorpelartig.

Chondroitin [wegen der Consistenz]: Schleimsteine; bilden sich in mit Schleimhaut ausgekleideten Höhlen und bestehen aus verhärtetem Schleim, Kalksalzen, Fett.

Chondroitinschwefelsäure: Eine complicierte Aetherschwefelsäure des Glykosamin, die bes. im Knorpel vorkommt. Constitution unbekannt.

Chondrom(a): Knorpelgeschwulst. Hier zu gehören die Knorpelauswüchse (Ekchondrosen) und die eigentlichen, im Inneren von Knochen etc. entstehenden, Knorpelgeschwülste (Enchondrome). **Ch. sarkomatodes**: Chondroblastisches Sarkom.

Chondromalacie: Knorpelerweichung.

Chondromatosis: Auftreten von Knorpelplättchen in der Gelenksynovialis.

Chondropterygii [πτερόν Flögel, Flosse]: Knorpelflosser; eine Unterkl. der Fische.

Chondrotomie: Knorpeldurchschneidung. Speziell die FREUND'sche Operation.

Chondrus crispus*: Knorpeltang, Gigartinaceae; liefert Carrageen.

CHOPART [FRANC, Pariser Chirurg, 1748—95] — **Ch. Exarticulation**: Exarticulation des Fußes im **Ch. Gelenke** (Articulatio tarsi transversa), das zw. Calcaneus u. Talus einerseits, Os cuboideum u. naviculare anderseits liegt. — Cf. Potio, STOKES.

Chorda(e) [χορδή Darm, Darmsaite]: Anat. Bezeichnung verschiedener strangförmiger Gebilde. **Ch. acusticae**: Mehrere quer verlaufende, weiße Stränge am Boden der Rautengrube; Ursprungsfasern des N. acusticus. **Ch. ad suturas**: Catgut. **Ch. dorsalis**: Rückensaite, Urwirbelsäule des Embryos bzw. niederer Tierklassen; ungegliederter Strang ventral vom Nervenrohr, aus dem die spätere Wirbelsäule hervorgeht. **Ch. magna** (Hippokratris): Achillessehne. **Ch. tendineae**: Sehnenfäden von der

Spitze der Papillarmuskeln zu den freien Rändern der Atrioventrikularklappen. **Ch. transversales Willisii**: Striae transversae.

Ch. tympani: Nerv, der vom N. facialis durch die Paukenhöhle zum N. lingualis zieht u. diesem Geschmacks- u. secretorische Fasern zuführt. **Ch. venerea**: Anhaltende schmerzhaftige Erection bei Tripper mit oder ohne Verkrümmung des Penis. **Ch. vocales** (Ferrelni): Stimmbänder.

Chorda-Speichel: Dünnfüssiger, an spezifischen Bestandteilen armer Speichel, der auf Reizung des Facialis bzw. der Chorda tympani abgeordnet wird. Gegensatz: Sympathicus-Speichel.

Chorditis: Entzündung der Stimmbänder (Chordae vocales). **Ch. tuberosa**: Mit umschriebenen Bindegewebs-, Papillaru. Epithelwucherungen. Syn. Trachom der Stimmbänder. Cf. Sängerknötchen.

Chordom = Ekchondrosis basilaris physalifera.

Chordonia: Zool. Tiere, die dauernd oder vorübergehend eine Chorda dorsalis besitzen: Tunicaten und Wirbeltiere.

Chorea (St. Viti) [χορεία Tanz; St. VIRUS wurde früher als Schutzhelfer hiergegen angerufen]: Veitstanz. **Ch. minor**: Neurose, die hauptsächlich durch unwillkürliche Muskelzuckungen und unfreiwillige, complicierte Bewegungen während der Ruhe, bes. aber bei beabsichtigten Bewegungen charakterisiert ist. Syn. Ch. Angliorum s. Sydenhami. **Ch. major**: Im Mittelalter als Tanzwut epidemisch auftretende Ch. (Syn. Ch. Germanorum), eine Form der schweren Hysterie oder Epilepsie, zu der auch die **Ch. saltatoria***, der Hüpf- oder Tanzkrampf, gehört.

Ch. dimidiata*: Auf eine Körperhälfte beschränkte Ch. Syn. Hemichorea. Cf. Monochorea. **Ch. electrica**: 1. Ch., bei der die Zuckungen blitzschnell, wie auf elektrische Reize hin erfolgen (Hemoch). 2. In der Lombardei endemische, wahrsch. infectiöse Krankheit (sog. DUMIN'sche Krankheit), bei der neben derartigen Convulsionen noch andere Gehirn-Rückenmarkerscheidungen bestehen. 3. BRACON'sche Krankheit. 4. Myoklonie. **Ch. festinans** s. **procuriva** [festino eilen, procuro vorwärts laufen]: Paralysis agitans. **Ch. hereditaria chronica**: Erbliche Form der Ch., die im Gegensatz zu der gewöhnlichen erst im reifen Alter auftritt und unheilbar ist. Syn. HUNTINGTON'sche Ch. **Ch. laryngis** v. d. Larynxchorea. **Ch. malleatoria** [malleus*]: Mit Bewegungen, als wenn mit einem Hammer auf einen Amboß geschlagen wird. **Ch. mollis** s. **paralytica**: Verbunden mit Lähmungserscheinungen. — Ähnliche motorische Störungen wie bei der essentiellen Ch., sog. choreatische oder choreiforme Bewegungen, kommen als Symptom verschiedener centraler Leiden vor, z. B. als **Ch. praee-** u. **posthemiplegica**, vor u. nach Schlaganfällen. **Ch. variabilis**: Tickkrankheit.

Choreakörper: Kleine Kugeln u. Con-

cremente in Linsenkern bei Chorea (aber auch anderen Krankheiten).

Chorémanie [frz.]: Epidemisch auftretende Chorea.

Choriocapillaris (membrana): Schicht der Chorioidea, die die Capillargefäße enthält.

Chor(1)oidea sc. membrana: Aderhaut* des Auges.

Chor(1)oidalring: Dunkler Pigmentring, der zuweilen den Skleralring* umgibt; nicht pathologisch.

Chor(1)oidal tuberkel: Tuberkel in der Chorioidea. Oft Begleiterscheinung tuberkulöser Meningitis des Gehirns.

Chor(1)oideremie [εἰρημία Einöde, Mangel]: Angeborener Mangel der Aderhaut.

Chor(1)oideus cf. Membrana, Plexus, Telae.

Chor(1)oiditis: Entzündung d. Aderhaut.

Chorion [χόριον Haut, bes. äußere Eihaut, dann auch für andere gefäßreiche Häute]: *Embryol.* Zottenhaut; dem Amnion von außen anliegende Fruchthaut, die sich aus der Serosa* durch Falten- und Zottenbildung entwickelt, wenn diese durch die Allantois Blutgefäße erhält. Die mit der Schleimhaut des Uterus verwachsene Zotten des Ch. sind entweder auf der ganzen Oberfläche desselben zerstreut — dauernd bei manchen Tieren, vorübergehend beim Menschen, wo dieser Zustand **Ch. primitivum** heißt — oder sie bilden sich an bestimmten Stellen zurück: **Ch. laeve** [lat. glatt], entwickeln sich dafür an einer Stelle um so mächtiger: **Ch. frondosum** [lat. dicht belaubt]. Durch die Verbdg. von letzterem mit der Uteruswand entsteht dann die eigentliche Placenta.

Chorion/epithelium = Deciduoma malignum.

Chorio/retinitis: Entzündung der Ader- und Netzhaut.

Choripetalae [χώρας gesondert und petala*]: Dicotylae mit nicht verwachsenen Blumenkronblättern. Syn. f. Archichlamydeae.

Choristo(blasto)me [χορίζω trennen]: Geschwulstartige Abtrennungen u. Verlagerungen von Gewebs- u. Organkeimen.

Christian science [engl. christliche Wissenschaft]: Lehre, daß Krankheiten durch „Gesundbeten“ geheilt werden können.

Christuspalmöl: Ricinusöl.

Chrom [χρῶμα Farbe]: Metallisches Element mit farbenreichen Verbdg., Cr. Atomgew. 52.

Chromaffine Zellen [affinis verwandt] (A. KOHN): Zellen, die eine spezifische Affinität zu Chromsalzen besitzen, mit denen sie sich hellgelb bis dunkelbraun färben. Bilden in ihrer Gesamtheit das chromaffine System oder Adrenalsystem*.

Chromasclometer, **-scioptikon** [σκιὰ Schatten]: Von HOLMGREN bzw. COHN angegebene Apparate zur Prüfung des Farbensinns durch farbige Schatten.

Chromasie: Farbenzerstreuung (des Auges).

Chromate: Chem. Salze d. Chromsäure.

Chromatgeschwür vd. Ulcus septi narium perforans.

Chromatin: Die nucleinsäurehaltige leicht färbare Substanz des Zellkerns, die in Form kleiner Körnchen einem achromatischen Fasernetze aufliegt. Bei der Karyokinese* entstehen daraus die Chromosomen. Cf. Nuclein.

Chromatisch: Auf Farben bezüglich.

Ch. Aberration: Phys. Farbenzerstreuung, die weißes Licht beim Durchgang durch Linsen erfährt, und die sich durch farbige Säume um die Linsenbilder kundgibt; beruht darauf, daß die verschiedenfarbigen Lichtstrahlen verschieden stark gebrochen werden. **Ch. Polarisation**: Zusammenfassende Bezeichnung für die Farbenercheinungen, welche doppelbrechende Körper in polarisiertem Lichte zeigen. **Ch. Tonleiter**: Die in halben Tönen aufsteigende, zwölfteilige Tonleiter.

Chromato- vd. auch Chromo. **-dysop-sie**: Dyschroma(top)sie. **-lyse***: 1. Karyolyse. 2. Tigrolyse. **-meter***: Chromatometer. **-phil***: Leicht färbbar. **-phie** **Granula**: NISSLsche Körperchen. **-phobie*** (v. HASNER): Farbenscheu; Beschwerden mancher Individuen beim längeren Betrachten gewisser Farben. **-phoren** [φέρω tragen]: Farbstoff(körnchen) enthaltende Zellen. Cf. Chloro-, Chromo-, Leukoplasten. **-phorom** (RIBBERT): Aus Chromatophoren hervorgegangene Geschwulst, Melanom. **-photometrie***: Photometrie farbigen Lichtes.

Chromat/optometer: Instrument zur Bestimmung der Farbenblindheit.

Chromatosen (AUSPITZ): Abnorme Pigmentierungen der Epidermis.

Chromaturie: Entleerung eines abnorm gefärbten Urins.

Chrom(h)idrosis: Absonderung von gefärbtem Schweiß.

Chromious: Pharm. Bezeichnung f. die Salze d. Chromsäure (Acidum chromicum).

Chromidien: Chromatinhaltige Gebilde im Protoplasma außerhalb des Zellkerns.

Chromocystoskopie (VOLKER u. JOSEPH): Methode, durch die Indigokarminprobe* den Harnstrahl der Ureteren im cystoskopischen Bilde sichtbar zu machen.

Chromocytometer [χύτος Zelle] (BIZOZZEBO): Apparat zur Bestimmung des Haemoglobingehaltes im Blute.

Chromo/diagnostik: Diagnostik auf Grund der Farbe eines Sekretes etc.

Chromogene: Farbstoffbildner; gewisse an sich farblose Substanzen, die durch Oxydation, durch Eintritt bestimmter Atomgruppen zu Farbstoffen werden. **Ch. Bakterien**: Farbstoff erzeugende Bakterien.

Chromophagen (METSCHNIKOFF): Phagocyten, die das Haarpigment fortschleppen und so das Ergrauen bewirken.

Chromophane [φάνος hell glänzend]: Aus den Zapfen des Sehepithels von Vögeln, Reptilien, Fischen isolierte Farbstoffe: Rhodophan (rot), Xanthophan (gelb), Chlorophan (grün).

Chromophil: Leicht färbbar.

Chromophob: Schwer färbbar.

Chromophore Gruppen: Atomgruppen, welche die färbende Kraft aromatischer Verbindg. bedingen, z. B. die Nitro-, Azo-, Carbonyl-Gruppe. Cf. auxophore Gruppe.

Chromophototherapie: Photochromatische Therapie.

Chromophyll [φυλλον Blatt]: Sammelname für die an Chloro- und Chromoplasten gebundenen Farbstoffe der Pflanzen.

Chromoplaston [πλάσσω bilden]: Farbstoffkörper in Pflanzenzellen, die z. T. aus den Chloroplasten entstehen.

Chromopsie: Das Farbige sehen (ungefärbter Gegenstände).

Chromoradiometer (HOLZKNECHT): Ein Dosimeter*, das darauf beruht, daß gewisse Salzmischungen durch X-Strahlen progressiv gefärbt werden. Besteht aus einer Farbenscala, entsprechend der Einwirkung der X-Strahlen auf ein Gemisch von NaCl u. Na₂SO₄. Die einzelnen Farbnuancen sind mit 1H, 2H etc. bezeichnet.

Chromosaccharometer (BENDIX und SCHITTENHELM): Apparat zur quantitativen Zuckerbestimmung, der auf colorimetrischer Verwertung der MOOREschen Probe beruht.

Chromosomen [σώμα Körper]: Aus dem Chromatin des Kerns entstehende, schleifenförmige Fäden, die bei der Karyokinese* auftreten u. charakteristische Figuren (Knäuel-, Sternform etc.) bilden.

Chromotherapie: Verwendung bestimmter Farben bzw. farbigen Lichtes zu Heilzwecken.

Chromsäure: H₂CrO₄, bzw. ihr Anhydrid CrO₃. *Acidum chromicum*. Syn. Chromtrioxyd.

Chronisch [χρόνος Zeit]: Lange dauernd; sich langsam entwickelnd. Gegensatz: acut.

Chronometer: Zeitmesser.

Chronotrope Wirkungen der Herznerven nennt ENGELMANN die Beeinflussung des Tempos der Herzbewegung.

Chropsie = Chromopsie.

Chrysalis [χρυσάλλης goldfarbige Puppe der Schmetterlinge]: Zoot, Puppe.

Chrysanthemum [ανθεμον Blume]: Eine Gattung der Compositae. Cf. Insectenpulver.

Chrysarobin(um) [aus χρυσός Gold, wegen der Farbe u. *Araroba*] (DAB, Helv.): Gelbes krystallinisches Pulver, aus Bahiapulver* durch Extraction mit Benzol gewonnen.

Ch. tetraoctylatum: Lenirobin. **Ch. tria-octylatum**: Eurobin.

Chrysoidin: Salzsäures Diamidoazobenzol. Rotbraunes Pulver. Zur Orangefärbung, als Mundwasser etc.

Chrysophansäure [φαίνω scheinen]: Acidum* chrysophanicum.

Chthonophagie [χθών Erde]: Geophagie.

CHVOSTEK [FRANZ, Wiener Militärarzt, 1835—84] — **Ch. Zeichen**: 1. Steigerung der mechanischen Nervenregbarkeit (bes. des Facialis) bei Tetanie. Cf. Facialisphänomen. 2. Seltener Lidschlag bei Paralysis agitans.

Chyl|angiom [*Chylus**]: Cavernöses, mit chylusartiger Flüssigkeit gefülltes Angiom.

Chyl|ektasie: Erweiterung von Chylusgefäßen.

Chylo|oele: Hydrocele mit chylösem Inhalt.

Chylös: 1. Aus Chylus bestehend. 2. Chylusartig, milchig.

Chylopoētische Organe [ποιέω bereiten]: Verdauungsorgane.

Chylor|rhoe: Reichliche Absonderung von Chylus. Auch bezeichnete man früher milchig gefärbte, diarrhoische Stühle damit.

Chylo|thorax: Ansammlung von Chylus in der Brusthöhle; meist infolge von Ruptur des Ductus thoracicus.

Chylurie: Entleerung eines getrübbten, chylusartigen Urins, der bes. Fett, Eiweiß, fibrinogene Substanz, manchmal auch Blut enthält. Beruht auf Entstehung abnormer Verbindungswege zw. Lymph- oder Chylusgefäßen des Unterleibes und Harnwegen. Bei tropischer Ch. bewirkt dies u. a. *Filaria sanguinis hominis*, indem sie durch Verstopfung der Lymphgefäße eine Lymphstauung, schließlich Ruptur der ausgedehnten Lymphsäcke herbeiführt. Aetiologie der nichtparasitären Formen noch dunkel.

Chylus [χυλός Saft]: Milchsaff; Inhalt der Lymphgefäße des Darmes (Chylusgefäße, *Vasa chylifera*), weiterhin des Ductus thoracicus. Ch. ist der resorbierte Teil des Speisebreies.

Chymification: Die im Magen erfolgende Umwandlung der Speisen zu Chymus*.

Chymosin: Labferment*, speziell das im Darm- (u. Pankreas-)saft.

Chymosis = Chemosis.

Chymus [χυμός Saft]: Speisebrei; die halbflüssige Masse, die nach beendeter Magenverdauung in den Dünndarm tritt.

Cibotium [κυβώτιον Kiste] vd. Penghawar.

Cicatriell: Narbig.

Cicatricio|tomie: Narbendurchschneidung.

Cicatricula [Dim. von *cicatrix* Narbe]: Hahnentritt*.

Cicatrix, icis [lat.]: 1. Narbe. 2. Leukoma.

Cichorium [κυχώριον]: Eine Gattung der Compositae. **C. endivia**: Endivie. **C. intybus** [von *εἶρωμος* eingekebt (wegen Blattform) oder von *tuba* Röhre (wegen röhriger Stengel)]: Cichorie, Wegwarte.

Ciconia [lat.]: Storch, Ord. Grallatores.

Cicuta [lat. *virosa* *virus*]: Wasserschierling, Umbelliferae. **Cicutoxin**: Das giftige Princip in ihm. **Cicutismus**: Vergiftung damit.

Cignolin [willk]: 1-8-Dioxyanthranol.

Cilia [lat.] n/pl.: 1. Augenwimpern. 2. Die feinen Haare (Wimpern) der Flimmerzellen und Infusorien. Cf. Kino-, Stereocilien.

Ciliare Injection: Pericorneale Injection.

Ciliargefäße vd. Arteriae ciliares.

Ciliaris: Zu den Augenwimpern oder -lidern gehörig; auch wimperartig aussehend.

Ciliar|körper: Der vorderste, verdickte Teil der Chorioidea, der seinen Namen von

den zahlreichen, kolbenartigen (Ciliar-) Fortsätzen, Processus ciliares, lat. Syn. Strahlenkörper, *Corpus ciliare*.

Ciliarneuralgie: Neuralgische Schmerzen im Augapfel, in der Augenhöhle und in ihrer Umgebung, ausgehend von den Nn. ciliares.

Ciliata: Zool. Wimperninfusorien.

Cilien vd. **Cilia**. -**pinocette:** P. zum Ausreißen unrichtig stehender Cilien.

Ciliophora [*πέπων* tragen] (**DOYLEIN**): Ein Unterstamm der Protozoa mit den Kl. Ciliata u. Suctoria.

Ciliospinalreflex: Pupillenerweiterung auf gleichseitige Reizung der Nackenhaut. Inconstant. Cf. Centrum ciliospinale.

Cilio[tonie]: Durchschneidung der Ciliarnerven.

Cilio[sis] [engl.]: Klonischer Lidkrampf.

Cimex [lat.]: Wanze, Ord. Hemiptera.

C. lectularius = *Acanthia lectularia*.

Cimicifuga: Wanzenkraut, Fam. Ranunculaceae.

Cina [neulat.] vd. Flores, Oleum.

Cinaede [*κιναιδος*, von *κινέω* bewegen od. *κυνέω* küssen und *αἰδώς* Scham?]: Individuum, das widernatürliche Unzucht treibt und mit sich treiben läßt. Cf. Urning.

Cinchona [nach der Gräfin CINCHON]: China- oder Fieberrindenbaum, Fam. Rubiaceae. Liefert Cortex* Chinae.

Cinchonidin, Cinchonin: Zwei isomere Alkaloide in der Chinarinde von der Formel $C_{15}H_{22}N_2O$. Chininersatz.

Cinchonismus: Chininvergiftung.

Cineol = Encalyptol.

Cineres clavellati: Kalium carbonicum crudum.

Cinereus [lat. von *cinis* Asche]: Aschfarben, grau. Cf. Ala, Unguentum.

Cingulata [*cingulum* Gürtel]: Gürteltiere; eine Unterord. der Edentata.

Cingulum: Anat. 1. Gyrus cinguli. 2. Assoziationsfasern in demselben. 3. Schmelzleiste an der hinteren Kronenfläche der Schneidezähne. Pathol. Syn. f. Zoster.

Cinnum [*Cina**] = Santonin.

Cinnabaris [*κιννάβαρι*, wahrsch. ind. Ursprungs]: Zinnober.

Cinnabarsana [willk.] (**ZELLER**): Paste aus Acid. arsenicos. 2, Hydrarg. sulf. rubr. 6, Carb. anim. 2, Glyceria. 1, Vaselln. ad 20. Gegen Krebs.

Cinnamal(um) (Austr.): Zimtaldehyd.

Cinnamomum [arab. *kinamom*]: Zimt (-baum), Lauraceae. Cf. Cortex, Oleum, Sirupus, Tinctura, Camphora.

Cinnamyl-: $C_6H_5 \cdot CH:CH \cdot CO$. Radical der Zimtsäure*.

Cionitis vd. Kionitis.

Circinatus [*circino* kreisrund machen, von *κίρκος* Kreis]: 1. Gelockt. 2. Kreisförmig.

Circulär: Kreisförmig, rings herum. **C.**

Anaesthesia: HACKENBUCH'sches Verfahren. **C. Irresein:** Periodisches* Irresein, bei dem 2 verschiedene Formen miteinander abwechseln; spec. das manisch-depressive Irresein. Syn. cyclisches Irresein. Cf. Cyclothymie.

Circular[polarisation]: 1. Polarisation* d. Lichtes mit kreisförmigen Schwingungen d. Ätherteilchen. 2. Rotationspolarisation*.

Circulatio(n) [*circulus*]: Kreislauf, z. B. des Blutes. **C. eroisée** (**FREDERICO** 1890): Gekrenzter Kreislauf. Hierbei werden zu physiolog. Versuchen 2 Hunden, deren Blut durch Propepton-Injectionen ungerinnbar gemacht wurde, nach Unterbindung der Aa. vertebrales die Carotiden kreuzweise durch Glasantilen verbunden, sodaß die centralen Stümpfe des einen Tieres mit den peripheren des anderen communicieren und umgekehrt. **C. par influenceo** (**OZANAM**): Beeinflussung (Beschleunigung) des Venenblutstroms durch die pulsatorischen Schwankungen der daneben liegenden Arterien.

Circulationseiweiß (**VORR**): Das in den Körpersäften circulierende Eiweiß. Syn. Vorratseiweiß. Cf. Organeiweiß.

Circulus [Dim. von *circus*, *κίρκος*]: Kreis, Ring. **C. arteriosus Halleri**: *C. vasculosus n. optici*. **C. arteriosus (Willisi)**: Gefäßkranz an der Hirnbasis, durch den eine Verbdg. zw. Carotis int. u. A. basilaris zustande kommt. Gebildet durch die Aa. communicans ant., corporis callosi, carotides int., communicantes post., cerebri post. **C. arteriosus (Iridis) major** u. **minor**: Ringförmige Anastomose am Ciliar- bzw. Pupillarrand der Iris; ersterer zw. Aa. ciliares post. longae u. Aa. ciliares ant., letzterer zw. Aa. ciliares ant. **C. vasculosus n. optici (Halleri)**: Gefäßkranz der Aa. ciliares post. breves rings um den Eintritt der Sehnerven ins Auge. **C. venosus Halleri**: Venöser Gefäßkranz um die Basis der weiblichen Brustwarze. **C. venosus corneae** s. **iridis**: Sinus venosus sklerae. **C. vitiosus** [eig. logischer Trugschluß]: Gleichzeitiges Bestehen zweier krankhafter Zustände, die sich gegenseitig in steigendem Maße ungünstig beeinflussen. C. v. nach Gastroenterostomie (**MIXULICZ**): Erscheinung, daß der Mageninhalt infolge mechanischer Behinderung nicht in den abführenden Schenkel der zur Anastomose benutzten Dünndarmschlinge, sondern in den zuführenden und von hier rückwärts wieder in den Magen gelangt.

Circumcisio [*circumcido* rings herum abschneiden]: Beschneidung.

Circumductio [*circumduco* herumführen]: Bewegung eines Gliedes, bei der es den Mantel eines Kegels beschreibt, dessen Spitze im proximalen Gelenk liegt. Cf. Helicopodie.

Circumferentia articularis: Überknorpelter Umfang einer Gelenkfläche, bes. des oberen Radius- u. unteren Ulna-Endes.

Circumflexus [lat.]: Herumgebogen. Bezeichnung für Gefäße und Nerven, die um einen Knochen herumziehen.

Circumpolarisation: Circularpolarisation.

Circumscript [*circumscribo* mit einem Zirkel umschreiben]: Umschrieben, scharf umgrenzt.

Cirr(h)ipedia [*cirrus**; *pes* Fuß]: Rankenfüßer; eine Ord. der Crustaceen.

Cirrhosis [κίρσις gelb, νόσος Krankheit] (Louszinn): Gelbrötliche Verfärbung des Brustfells, Bauchfells u. a. seröser Häute.

Cirrhose: Bezeichnung LAMARCA's für eine Erkrankung der Leber, bei der Zunahme des interstitiellen Gewebes mit Schwund des Parenchyms einherging, zugleich aber auch eine, durch Gallenfarbstoffe oder Fett bedingte, Gelbfärbung der Leber bestand. Jetzt nennt man überhaupt alle Prozesse in parenchymatösen Organen cirrhotisch, bei denen das Bindegewebe auf Kosten des Parenchyms gewuchert ist, wodurch die Consistenz der Organe härter wird. **C. cardiaque**: Leber-C. durch Stauung bei Herzinsuffizienz. **C. mixte**: Gleichzeitiges Bestehen atrophischer u. biliärer Lebercirrhose*. **C. pigmentaire**: Leber-C. mit brauner Hautverfärbung. Cf. Bronze-diabetes.

Cirrhosis: Cirrhose*. **C. hepatis**: Lebercirrhose*. **C. pericholangitica**: Secundäre Lebercirrhose*. **C. peritonei**: Peritonitis deformans. **C. pulmonum**: Lungeninduration. **C. renum**: Schrumpfnieren. **C. ventriculi**: BRUNTON'sche Krankheit.

Cirrh(h)us [lat. Locke, wahrsch. aus *circinus*, dem Dim. von *circus* Kreis]: Bot. Ranke. Zool. Rankenförmiger Anhang gewisser Tiere, z. B. der Tintenfische; männliches Begattungsorgan mancher Plattwürmer etc. -beutel: Tasche f. d. Cirrhus d. Plattwürmer.

Cirsocele [κίρσις Varix]: Varicocele.

Cirsoide(u)s: Varixartig; cf. Aneurysma.

Cirsocephalus: Caput* Medusae.

Cirsophthalmie: Bläuliche Vorwölbung am Hornhautrand (Staphyloma Sklerae), die man f. Krampfadern hielt; auch varicöse Erweiterung der Bindehaut-, Lederhaut-, Aderhaut-Venen.

Cirsotomie: Exstirpation von Varicen.

Cisalles [frz.]: Gips-, Knochenschere.

Cissampelus pareira* [κισσός Epheu, αμπελος Weinstock]: Wilder Weinstock, Menispermaceae. Cf. Radix Pareirae bravae.

Cistaceae [Cistus*]: Eine Fam. der Parietales.

Cisterna(e) [lat. Behälter, von *κίστη* Kasten]: Anat. Erweiterte Stelle, Hohlraum.

C. chyli: Erweiterte Stelle des Ductus thoracicus vor dem 2. Lendenwirbel. Syn. Receptaculum chyli. **C. subarachnoideales**: Größere Subarachnoideale Räume.

Cistiflorae [Cistus*]: Eine Ord. der Chori-petalae.

Cistus [κίστος Kapsel]: Eine Gattung der Cistaceae*. Cf. Ladanum.

Citarin: Natrium anhydromethylenocitricum. Gichtmittel.

Cito, tuto et juunde: Rasch, sicher u. angenehm.

Citraconsäure: Eine ungesättigte zweibasische Säure von der Formel $C_6H_4(COOH)_2$.

Citrate: Chem. Salze der Citronensäure.

CITRON [JUL., Berl. Arzt, approb. 1902] —

C. Probe: Jodometrische Titriermethode zur Zuckerbestimmung mittels eines besonderen Apparates, des Jodosacchimeters.

Citronen: Fructus* Citri. -öl: Oleum* Citri. -säure: Acidum* citricum. -schalen: Cortex Citri Fructus.

Citrophen [will.]: Citryltriphenetidinum.

Citroxon: Ein Braunsalz mit 10% Bromlithium u. etwas Vanadiumcitrat.

Citrullus [ital. *citrulo* Kürbis]: Eine Gattung d. Cucurbitaceae. **C. colocynthis***: Bittergurke; liefert Fructus Colocynthisidis. **C. vulgaris**: Wassermelone.

Citrus [lat. von *κίρσις* oder *κίτριον*]: Eine Gattung der Rutaceae. **C. aurantium***: Pomeranze, Apfelsine. **C. bergamiae**: Bergamotte*. **C. decumana** [lat. groß]: Pampelmus. **C. medica**: Citrone, Limone. **C. nobilis**: Mandarine.

Citryl- — monophenetidinum: Phenetidincitronensäure, Apolysin. -triphenetidinum: Citryltriphenetidid, Citrophen.

Clavium [FILIPPO, Anatom, Pistoja, † 1844] vd. Processus.

Cl. Chem. = Chlor.

CLADO — C. Band: Lig. suspensorium ovarii mit Bauchfellüberzug.

Cladonia: Eine Gattung der Fam. Cladoniaceae, Reihe Ascolichenes. **C. rangiferina** [*cervus rangifer* Renttier, lappländisch *raingo*]: Renttierflechte.

Cladotrix [σπίς Haar]: Eine Species der Trichomycetes, die lange Fäden mit Scheinverzweigungen bildet; durch rasch auftretende Fragmentation nehmen ältere Culturen „Bacillencharacter“ an.

Clamatores [clamoschreien]: Schrei-vogel, eine Unterord. der Passeres.

Clap [engl.]: Tripper.

Clapotage, Clapotement [frz.]: Plätschergeräusch, spec. Magenplätschern.

CLARK [LATIMER, Lond. Ingenieur, 1822—98] — **C. Normalelement** (1874): Phys. Sehr beständiges Element, dessen positiver Pol Quecksilber ist, bedeckt mit einem durch Kochen von schwefelsaurem Quecksilber in conc. Zinkulfatlösung erhaltenen Teig; in diesen taucht als negativer Pol reines Zink. E. K. ca. 1.4 Volt. Cf. WESTON.

CLARKE [1. CHARLES MANSFIELD, engl. Arzt 1782—1857 — 2. JAC. AUG. LOCKHART, Lond. Anatom, 1817—80] — **C. (1.) Geschwür** vd. Ulcus corrodens. **C. (2.) Säulen**: Die Gesamtheit der STILLING'schen Kerne.

CLAUDE BERNARD vd. BERNARD.

Claudioatio [lat.]: Das Hinken. **C. intermittens s. ischaemica** (CHARCOT): Intermitterendes* Hinken. **C. spontanea**: Freiwilliges* Hinken.

CLAUDIUS [FRIEDR. MATH., Kieler Anatom, 1822—69] — **C. Zellen**: Epithelzellen des COBTI'schen Organs, die außen von den HENSEN'schen Zellen liegen.

CLAUSIUS [RUD. JUL. EM., Physiker, Bonn, 1822—88] vd. Entropie, mechanische Wärmetheorie, Ionen.

Claustro- — phobie: Eigentümlichkeit neurasthenischer Personen, die Türen zu verschließen, aus Furcht vor Einbrechern etc. -phobie*: Angstgefühl neurasthenischer Personen in Räumen mit verschlossenen Fenstern und Türen.

Claustrum [lat. Schloß, Riegel, Wall]: *Anat.* Vormauer, Bandkern; bandartiger Streifen grauer Hirns substanz zw. Linsenkern u. Inselrinde. Syn. Nucleus taeniae-formis. **C. virginale**: Hymen.

Clava [lat. Keule]: *Anat.* Kolbige Anschwellung des Funiculus gracilis an der unteren Ecke der Rautengrube.

Clavatio [von *clavus* Nagel]: Gomphosis.

Clavi aromatici: Caryophylli.

Claviceps purpurea [*clava* Keule, *caput* Kopf]: Mutterkornpilz, Reihe Euscales. Cf. *Secale cornutum*, *Sphacelia*, *Sklerotium*.

Clavio|tomie = Kleidotomie.

Clavioula [Dim. von *clavis* Schlüssel, schwach S-förmig gekrümmter Stab, mit dem Reifen getrieben wurden; im Mittelalter auch Türklinke]: Schlüsselsbein.

Clavus [lat. Nagel]: Hühnerauge, Leichdorn*. Früher auch nagelförmiger Irisvorfall. **C. hystericus**: Heftiger Kopfschmerz an umschriebener Stelle, als würde ein Nagel in den Kopf getrieben; bei Hysterie. **C. phthisicus** vd. *Clou*. **C. scabellus**: *Secale cornutum*. **C. syphiliticus**: Schwielenartige, braunrote Papel an Handteller u. Fußsohle.

Claytongas: Schwefeldioxyd zur Rattenvertilgung auf Schiffen.

Claymans vd. *Liquor arsenicalis*.

Cleptodrina blattarum [*κλεψύδρα* Wasseruhr, wegen der ähnlichen Körperform]: Zu den Gregarinen gehöriger Parasit im Darm von *Blatta orientalis*.

Clinoideus [*κλίνη* Bett, weil den Knöpfen einer Bettstelle ähnlich] vd. *Processus*.

Oliquetis métallique [frz.]: Metallisches Klirren. Bei Herzhypertrophie z. B. zuweilen neben den Herztönen; hier von starker Erschütterung der Brustwand herrührend. Auch syn. für *Bruit de pot fêlé*.

Clitellum [*clitellae* Packsattel]: Drüsige Hautverdickung an der Mündung der Geschlechtsorgane von Oligochaeten; das hier abgesonderte Secret hält die Tiere bei der Begattung zusammen und umgibt die abgelegten Eier mit einer Hülle.

Clitorid|ektomie (BAKER-BROWN): Entfernung der Clitoris zur Heilung von Epilepsie, Hysterie etc., soweit diese Folgen der Onanie sein sollten. Veraltet.

Clitoris [*κλειτορίς*, von *κλείω* schließen, indem die weibliche Scham gewissermaßen als Schlüsselschild, die Cl. als Stelle des Schlüsselloches betrachtet wurde; oder von *κλιτρω* Anlocker, Anrufer (nach KRAUS)]: Kitzler; eine den *Corpora cavernosa* penis homologe Bildung am vorderen Ende der kleinen Schamlippen. Cf. *Crisis*.

Clitorismus: Krankhafte Vergrößerung der Clitoris.

Clivus (**Blumenbachii**) [lat. Abhang]: Die obere Fläche der *Pars basilaris* des Hinterhauptbeines zusammen mit der hinteren Fläche des *Dorsum sellae turcicae*. Auf dem C. liegen *Pons* u. *Medulla oblongata*.

Clon|orohis sinensis [*κλόνις* Steißbein]: *Distoma spathulatum*.

CLOUQUET [JUL. GERM., Pariser Chirurg, 1790—1883] — **C. Canal**: (Obliterierter)

Canal, der von der Sehnervenpapille durch den Glaskörper nach der Linse zu verläuft. *Canalis hyaloideus*. Cf. MARTEGIANI. **C. Drüse**: ROSENMÜLLER'sche D. **C. Hernie**: Bruch, der nach innen und hinten von den großen Schenkelgefäßen gelagert ist. Syn. *Hernia retrovascularis*, *H. cruralis pectinea* s. posterior. **C. Septum**: *Septum femorale*.

Clostridium [*κλωστήρ* Spindel]: Spindelförmige Bakterienform, bei der durch mittelständige Sporen eine Auftreibung entsteht. **C. butyricum**: *Bacillus butyricus*. **C. pasteurianum**: Ein nitrifizierender *Bacillus*.

Clou [frz. ursp. Nagel, von *clavus*]: Furrunkel. **C. de Delhi**: Delhibeule. **C. hysterique**: *Clavus hystericus*. **C. phthisique**: Stechender pleuritischer Schmerz an umschriebener Stelle der Brust bei Phthisikern.

Clownismus vd. *Hysterie*.

Club-foot [engl.]: Klumpfuß* im allgemeinen. **C. inward** und **outward**: *Pes varus* bzw. *Pes valgus*.

Club-hand [engl.]: Klumphand.

Clunus [von *κλόνις* Kreuzbein, Steißbein]: *Anat.* Gesäßbacke.

Clupea [lat.]: Häring, Ord. *Teleostei*. **C. harengus**: Gemeiner Häring.

Clupein: Ein vom Häring gewonnenes Protamin*.

Clusioidae [nach d. Botan. DEL'EOULUS]: Eine Unterfam. der *Guttiferae*.

Cnethocampa [*κνήθω* jucken, *κάμμη* eine Raupe]: Processionsspinner, Ord. *Lepidoptera*. Raupe verheert Wälder und verursacht juckende Hautausschläge.

Cnicus [*κνίκος*] **benedictus**: Bitter-, Karden-, Spinnerdistel; liefert *Herba Cardui benedicti*.

Cnidaria [*κνίδη* Nessel]: Nesseltiere, ein Unterstamm der *Coelenterata*; mit Nesselkapseln. Syn. *Nematophora*. Zerfallen in die 3 Klassen *Hydrozoa*, *Sphyrozoa*, *Anthozoa*.

Cnidocil [*cilium* Wimper]: Tasthaar an der Oberfläche der Nesselkapseln, durch dessen Berührung das Protoplasma der letzteren gereizt und zum Ausschleudern des Nesselfadens veranlaßt wird.

Cnidosis (ALIBERT) = *Urticaria*.

Cnidosporidia: Zusammenfassender Name f. *Myxosporidia* u. *Mikrosporidia*. Cf. *Neosporidia*.

Co. *Chem.* = Cobaltum, Kobalt.

Coagulasen: Gerinnung bewirkende Enzyme, bes. *Lab* u. *Fibrinferment*.

Coagulation [*conago*, *cogo* zusammenziehen, vereinigen]: Gerinnung.

Coagulations|nekrose (COHNHEIM, WEIGERT): Eine Art des Gewebsuntergangs, die zu Stande kommt, wenn abgestorbene (gerinnungsfähiges Material enthaltende) Zellen oder Zellproducte von fibrinogenhaltiger Gewebslymphe durchströmt werden. Dadurch entstehen Gerinnungsvorgänge, wobei die Zellen ihren Kern verlieren, ein körniges oder hyalines, scholliges Aussehen bekommen u. schließlich zerfallen. Beispiele: *Croup*- u. *Diphtheriemembranen*, Gewebsumwandlung in anaemischen Infarcten etc.

Coagulen (KOCHER-FONIO): Pulver aus tierischen Blutplättchen u. Traubenzucker. *Stypticum*.

Coaguline: 1. Praecipitine* (PIOK u. KRAUS). 2. Gerinnungserregende Stoffe, die aus Gewebszellen hervorgehen (LOEB).

Coaptation [*coapto* geschickt zusammenfügen]: Reposition gebrochener oder verrenkter Gliedmaßen.

Coarctotomie [frz.]: Urethrotomia int.

Cobaltum: Kobalt*.

COCELLI — **C. Drüsen**: Ein ca. 5 mm hoher Kranz von Schleimdrüsen in der Schleimhaut der Speiseröhre, dicht oberhalb des Mageneingangs.

Cobitis fossilis [κοβίτις; fossa Graben]: Schlammputzger, Wetterfisch; *Physostomi*.

Cobra de asello [span. Hutschlange, wegen des hohen vierkantigen Kopfes]: Brillenschlange, *Naja tripudians*.

Cobragiftreaction v. MÜLLER-HOLZMANN.

Coca [mexikan. Name] v. *Folia*.

Cocainismus: Cocainvergiftung, -sucht.

Cocainolpräparate: Enthalten Anaesthetin RIRSKER (kein Cocain).

Cocain(um): Alkaloid aus *Folia** *Coca*. Benzoyltropincarbonsäuremethylester. $C_{17}H_{21}NO_4$. **C. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures C. *Localanaestheticum*. Cf. *Eucain*.

Coccosaeae [*Coccus**]: Kugelbakterien, Kokken; eine Fam. der Eubakteria. Cf. *Coccus*.

Coccoidea: Schildläuse, Hemiptera.

Coccioidomorpha: Eine Ord. der Sporozoa mit den Unterordnungen *Coccidia* u. *Haemosporidia*. Syn. *Coccidiida*.

Cocciidosen: Durch Coccidien bedingte Erkrankungen.

Cocciidium [Dim. von *Coccus*]: Eine Gattung der *Coccioidomorpha*; mikroskopisch kleine Parasiten, die in Epithelzellen höherer Tiere leben. Cf. *Eimeria* *Stiedae*.

Coccinella [*coccinus* scharlachfarben, von κόκκος Fruchtkern, Scharlachbeere]: Marien- oder Sonnenkäfer; sondert aus den Gelenken der Beine einen scharfen, früher zu Zahntincturen benutzten Saft ab.

Coccionella (Helv.): Cochenille. Die getrockneten befruchteten Weibchen von *Coccus cacti*. Zum Rotfärben von Arzeneien. Cf. *Karmin*.

Coccobakteria septica n[pl. (Βιλλοτη): Sammelname f. alle pathogenen Bakterien.

Coccolithen, Coccosphaeren: Concremente anorganischer Substanz in niederen Organismen. z. B. im *Bathybius* *Haeckelii*.

Coccoloba [κόκκος Beere, λοβός Lappen]: Eine Gattung der *Polygonaceae*. Cf. *Kino*.

Cocculi indici: Kokkelskörner; die, Piktotoxin enthaltenden, Früchte von *Anamirta* s. *Menispermum cocculus*.

Cocculin = Piktotoxin.

Coccus [κόκκος runder Kern]: *Bot.* Kugelbakterium, Fam. **Coccosaeae**. Syn. *Mikrococcus*. *Zool.* Schildlaus, Fam. *Cocciidae*, **C. cacti**: Cochenillelaus. Auf *Nopalea coccinellifera*. **C. laevis**: Lackschildlaus; auf *Ficus*arten.

Coccygeus [κόκυξ Kukuk, Steißbein, weil die 3 bzw. 4 Knochenstücke desselben einem Kukuksschnabel ähnlich sehen]: Zum Steißbein, *Os coccygis*, gehörig. Cf. *Glomus*.

Coccygodynie: Schmerz in der Steißbeingegend; neuralgischer Art oder durch Traumen, Entzündungen etc. bedingt.

Cocchenille [frz. aus *Cocci(o)nella**]: 1. *Coccus cacti*. 2. *Coccionella*.

Cochinboin [nach *Cochinchina* in Hinterindien] = *Elephantiasis Arabum*.

Cochinohina- — **-geschwür**: Orientbeule. **-diarrhoe**: Chronischer Dünndarmkatarrh mit hellem Stuhl in C. Keine einheitliche Krankheit; z. T. identisch mit *Aphthae tropicae*. Jedenfalls keine Dysenterie.

Cochlea [lat. von *κοχλίας*]: Schnecke. *Anat.* Der vordere, einem Schneckengehäuse ähnliche Teil d. Ohrlabyrinths. Cf. *Nervus*.

Cochlearia [*cochlear* Löffel, wegen Form d. Blumenblätter]: Löffelkraut, *Cruciferae*. Cf. *Sirupus, Spiritus*. **C. armoracia**: Meerrettich.

Cocoon [frz. Dim. von *coque*, und dieses von *concha* Schale]: Hülle, die von manchen Tieren (Würmern, Insecten) aus dem an der Luft zu Fäden erstarrenden Secret gewisser Drüsen zum Schutz der Eier und Larven gebildet wird.

Cocos [*cocos, κοκκι* *Cocospalme*; vielleicht verwandt mit *coccus**, *κόκκος*]: Eine Gattung der *Palmae*. **C. nucifera**: Echte *Cocospalme*. Endosperm als **-milch** genossen u. als *Kopra* zur Gewinnung des **-öls** in den Handel gebracht. Cf. *Oleum*.

Codamin [κωδη Mohnkopf]: Alkaloid im *Opium*. $C_{20}H_{25}NO_4$.

Codein(um): Ein *Opiumalkaloid*. *Morphinmethylether*. Cf. *Sirupus*. **C. hydrochloricum** (Austr.): Salzsaures C. **C. phosphoricum** (DAB, Helv.): Phosphorsaures C. **Codeonal**: Mischung von *Codeinum* u. *Natrium diaethylbarbituricum*.

Codia: *Fructus Papaveris*,

CODRILLA [ALSSANDRO, Chirurg, Bologna, † 1912] v. *Nagelexension*.

Cocclia [*coccus* blind]: Blindwühlen, Ord. *Gymnophiona*.

Cocclitas verbalis [lat.]: Wortblindheit*.

Coccolplexie: Annäherung des abnorm beweglichen Blinddarms.

Coccoltomie: Eröffnung des Blinddarms.

Coccum s. *intestinum*: Blinddarm.

Coefficient [*con* mit, *efficio* bewirken]: 1. Mitwirkender Factor. 2. Zahl oder unveränderlicher Factor, womit eine unbekannte oder veränderliche Größe multipliziert ist.

Coelenterata [κοιλος hohl, εντερον das Körperinnere]: Pflanzentiere; ein Tierstamm, der bes. dadurch charakterisiert ist, daß die zugehörigen Tiere ein *Coelenteron** oder *Gastrovascularsystem** besitzen, also auf der Stufe einer *Gastrula** stehen bleiben.

Coelenteron: Darmleibeshöhle, Urdarm; primäre Leibeshöhle, aus der sich noch kein besonderer Darm differenziert hat. Bei d. *Gastrula*, den *Coelenteraten* etc. Cf. *Coelom*.

Coelestische Methode [*coelus* Himmel]: Anwendung von Reliquien u. a. religiösen Dingen zu Heilzwecken.

Coelhelminthes: Leibeshöhlenwürmer; mit deutlichem Coelom* und Darm.

Coelocaus [*κοιλια* Bauchhöhle]: Zur Bauchhöhle gehörig. Cf. Arteria, Plexus.

Coelomyektomie: Entfernung von Myomen der Gebärmutter mittels (vaginaler) Coeliotomie.

Coelioskopie (KELLING): Besichtigung d. Bauchhöhle mit Cystoskop nach Einstich mit Trocar u. Einblasung steriler Luft.

Coeliotomia: Eröffnung der Bauchhöhle (besser als das bisher meist übliche Wort Laparotomie). **C. vaginalis**: Eröffnung der Bauchhöhle von dem vorderen oder hinteren Scheidengewölbe aus (C. anterior bzw. posterior).

Coelodont [*κοίλος* hohl, *ὄδους* Zahn] heißen Tiere, deren Zähne eine große Pulpahöhle besitzen. Cf. pleodont.

Coelom [*κοίλωμα* das Ausgehöhlte]: Die (secundäre) Leibeshöhle; der Hohlraum zwischen Darmrohr und Körperwand. Syn. Pleuroperitonealhöhle. Cf. Coelenteron. Ectero- u. Enterocoelium.

Coelomaten: Tiere mit Coelom.

Coelomiten: Darmparasiten.

Coelosomen [*κοίλος* hohl, *σῶμα* Körper] (G. ST. HILAIRE): Mißbildungen mit ausgehohlter Ventration der Eingeweide; das Brustbein ist gespalten oder fehlt gänzlich, das Herz ist herniös verlagert.

Coenobien [*βίος* Leben]: Lockere Zellverbände von Protisten.

Coenosark: Die Grundmasse des Stockes bei Cnidarien, in welche die Einzeltiere eingepflanzt sind.

Coenurus cerebralis [*κοινός* gemeinsam, *οὐρά* Schwanz, da viele Bandwurmköpfe einer gemeinschaftlichen Blasenwand aufsitzen]: Drehwurm; Finne des Hundebandwurms, Taenia coenurus, die bei Schafen die Drehkrankheit verursacht.

Coëroibel [*coërceo* zusammenhalten, bezingen] heißen *Phys.* die Gase, die zu Flüssigkeiten verdichtet werden können. Cf. permanent.

Coërotivkraft: *Phys.* Die Kraft, welche die Moleculé des Stahls etc. zusammenhält und dadurch einerseits das Magnetisieren desselben erschwert, andererseits bewirkt, daß er den einmal angenommenen Magnetismus lange behält.

Coëxistenz: Gleichzeitiges Vorhandensein.

Coffea [*Coffea* Kaffee, nach der Landschaft *Caffa* in Aethiopien]: Kaffeebaum, Rubiaceae. Cf. Coffeinum.

Coffein vd. Coffeinum.

Coffeinismus: Vergiftung mit Coffein.

Coffeinum (DAB, Austr., Helv.): Alkaloid in Kaffeebohnen, Teeblättern, Samen von Paullinia sorbilis, Colanüssen etc. Trimethylxanthin bzw. 1. 3. 7.-Trimethyl-2. 6.-Dioxy-purin. $C_8H_{10}(CH_3)_3N_4O_2 \cdot H_2O$. **C. citricum** (Helv.): Citronensaures C. **C. Natrium benzoicum** (Austr., Helv.): Doppelsalz aus

C. u. Natriumbenzoat. **C. Natrium salicylicum** (DAB, Helv.): Doppelsalz aus C. u. Natrium salicylicum.

Cofferdam [engl. Kasten- oder Fangdamm]: *Zahn.* Dünner, durchlochter Kautschukklappen, der über einem Zahn so befestigt wird, daß der Speichel vom Operationsfelde abgehalten wird.

Cognac [nach der gleichnamigen frz. Stadt]: Spiritus e vino.

Cohabitation [*cohabito* zusammen wohnen]: Beischlaf.

Cohaerer [*cohaereo* zusammenhängen] (BRANLY): *Phys.* Mit Metallpulver gefüllte Glasröhre, die unter gewöhnlichen Verhältnissen dem elektrischen Strome großen Widerstand bietet, denselben aber sofort gut leitet, wenn sie von Wellen elektrischer Kraft getroffen wird; dient daher zum Nachweis der letzteren. Syn. Fritter.

Cohesion: *Phys.* Anziehung zw. den verschiedenen Theilchen desselben Körpers.

Coimmem [JUL., Pathol., Breslau, Leipzig, 1839—84] — **C. Felder**: Auf d. Querschnitten quergestreifter Muskeln sichtbare polygonale Felder, herrührend von Muskelprimitivfibrillen. **C. Hypothese**: Geschwülste entstehen aus versprengten embryonalen Gewebskeimen. **C. Versuch**: Directe Beobachtung der Diapedese*, wenn man ein durchsichtiges Organ eines lebenden Thieres (z. B. Mesenterium des Frosches) unter dem Mikroskop mit reizenden Substanzen berührt.

Cohobieren [von *cohibeo* zusammenfassen, einschränken, weil man dadurch die wirksamen Bestandteile in eine concentrirtere Form bringen will]: *Pharm.* Zurückgießen des Destillates auf das ursprüngliche Material und Wiederholen der Destillation.

Coincidenz [*incidit* es tritt ein]: Gleichzeitiges Auftreten, Zusammenfallen.

Coitus [lat. von *coeo* zusammen gehen]: Beischlaf. **C. incompletus s. interruptus s. reservatus** [*interrumpo* unterbrechen, *reservo* zurückbehalten]: Unterbrochener C., bei dem der Samenerguß in die Scheide durch Zurückziehen des Penis verhütet wird. Cf. fraudieren. **C. suspectus**: C. mit jemandem, der wahrsch. geschlechtskrank war.

Col. Auf Recepten = Colatura.

Cola [afrik. Name]: Eine Gattung der Sterculiaceae. Cf. Samen.

Colatorium: Sehtuch. Cf. colieren.

Colatur: Das Durchgesehte.

Colchicin(um): Alkaloid aus Samen Colchici. $C_{22}H_{32}O_6N$.

Colchicum [*κολχικόν*, nach *Colchis*, der Heimat der Giftmischerin MEDEA, benannt]: Eine Gattung d. Liliaceae. **C. autumnale**: (Herbst-)Zeitlose. Cf. Samen, Tinctura.

Cold-cream [engl. kühlende Pomade]: Unguentum leniens, ev. mit verschiedenen aromatischen Zusätzen. Cf. Crème.

Col|ektomie: Excision eines Stückes vom Colon*.

Colibacillosis: Durch Bacillus coli verursachte Krankheit. **C. pseudotyphica**: Paratyphus.

Colica [κωλική sc. νόσος, von κῶλον Grimm-darm]: Kolik, Leibschneiden, Bauchgrimmen; plötzliche, anfallsweise Schmerzen im Grimmdarm. Weiter auch solche, die von anderen Teilen des Darms sowie überhaupt von jedem beliebigen Eingeweide des Unterleibes (Leber, Niere, Uterus, Ovarien etc.) ausgehen. Populär spricht man sogar von „Kopfkolik“ etc. **C. flatulenta***: Windkolik. **C. haemorrhoidalis**: Bei Haemorrhoiden. **C. hepatica**: Gallen(stein)kolik. **C. intertropica**: Colique* sèche. **C. menstrualis**: Schmerzen bei Dysmenorrhoe. **C. mucosa**: Mit Hypersecretion der Dickdarmschleimhaut einhergehende Kolik, bei der aus Mucin u. a. eigentümlichen Eiweißkörpern bestehende, röhrenförmige und häutige Gebilde mit dem Stuhl entleert werden. Entweder nervöse Schleimhypersecretion (C. m. im engeren Sinne, Myxoneurosis intestinalis) oder durch wirklichen Katarrh bedingt (Enteritis membranacea). **C. renalis**: Nieren(stein)kolik. **C. rheumatica**: Durch Erkältung. **C. saburralis***: C. stercoreacea. **C. saturnina***: Bleikolik. **C. scortorum** [scortum Hure]: Unterleibschmerzen bei öffentlichen Dirnen infolge geschlechtlicher Exzesse, die teils eine Neuralgie des Plexus hypogastricus, teils entzündliche Reizung der inneren Geschlechtsorgane hervorrufen. **C. stercoracea***: Durch Anhäufung von Kotmassen. **C. vegetabilis**: Colique sèche. **C. verminosa**: Wurmkolik; durch den Reiz von Eingeweidewürmern.

Colico|toxaemie: Toxaemie durch Stoffwechselprodukte von Colibacillen.

Colicus: Zum Colon gehörig.

Colicystitis: Durch Bacillus coli verursachter Blasenkatarrh.

Colieren [colare durchsiehen]: Eine größere Art des Filtrierens durch ein leinenes oder wollenes Tuch hindurch.

Coliinfektion: Infection mit Bacillus coli. **Kolik** vd. Colica. **C. von Devonshire, Madrid, Poitou**: Colique sèche.

Colipyelitis: Pyelitis durch Infection mit Bacillus coli.

Colique salivale: Anfallsweise Schmerzen, bedingt durch Speichelstauung bei Vorhandensein von Speichelsteinen.

Colique sèche [frz. trockene Kolik]: Mit Verstopfung einhergehend, epidemische bzw. endemische Form der Bleikolik. Syn. C. bilieuse, C. des pays chauds, C. endémique, C. nerveuse, Dry-belly-ache, Mal de ventre sec. Cf. Colica, Kolik.

Colisepsis: Sepsis durch Colibacillen verursacht.

Colitis: Entzündung des Colons sowie überhaupt des ganzen Dickdarms. **C. membranacea** vd. Colica mucosa.

Coliurie: Ausscheidung von Colibacillen im Harn.

Collabieren [collabor]: Zusammenfallen, verfallen, schwach werden.

Collaps: Zusammenfallen, Zusammen-sinken; verminderte Lebenstätigkeit durch plötzliches Versagen eines lebenswichtigen

Organs, bes. des Gehirns u. Herzens. Cf. Lungencollaps. -**delirien**: Inanitionsdelirien.

Collateral: Seitlich. Cf. Collateralen, Arteria, Bastarde, Gefäßbündel, Vererbung. **C. Anaemie** bzw. **Hyperaemie**: Bluteere bzw. -überfüllung, die bei entgegengesetztem Füllungszustande einer anderen, damit zusammenhängenden Stelle eintritt; z. B. Anaemie des Gehirns bei Hyperaemie des Unterleibes infolge zu schneller Entleerung von Ascites etc.

Collateralbahnen: Seitliche (Gefäß- oder Nerven-)Bahnen, die bei Unwegsamkeit d. Hauptbahn d. Leitung des Blutes bzw. nervöser Impulse übernehmen.

Collateralen: Anat. Die (marklosen) Seitenäste der longitudinalen, markhaltigen Nervenfasern des Rückenmarks, die sich von diesen meist rechtwinklig abzweigen und in die graue Substanz hineinziehen, wo sie sich baumförmig um die Ganglienzellen verästeln. Auch syn. f. Collateralbahnen.

Collateralkreislauf vd. Collateralbahnen und collaterale Anaemie.

Collectiv [colligo sammeln]: Gemeinschaftlich. -**linse**: Sammellinse. -**glas**: Das untere der beiden Gläser eines HUYGENSschen Oculars.

Collector: Phys. 1. Sammelapparat, z. B. zur Ableitung d. Stromes von Dynamomaschinen. 2. Stromwähler (?). Cf. Condensator.

COLLES [ABRAH., Arzt, Dublin 1773—1843]. — **C. Band**: Lig. inguinale reflexum. **C. Fractur** (1814): Typischer Radiusbruch.

C.-BAUMÉS'sches Gesetz (1837 bzw. 1840): Eine nichtsyphilitische Mutter kann ein vom Vater her syphilitisches Kind gebären u. säugen, ohne von ihm angesteckt zu werden, selbst wenn es spezifische Erscheinungen im Munde hat. Cf. Tertiarisme d'emblée.

Colliculus* [Dim. von collis Hügel]: Kleine Erhebung, Anschwellung. **C. seminalis**: Samen Hügel; eine kleine Erhebung der Schleimhaut in der Pars prostatica der Harnröhre, in welche die Ductus ejaculatorii münden. Syn. Caput gallinaginis, Veru montanum. Cf. Sinus prostaticus.

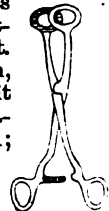
Collier de Venus [frz. collier Halsband]: Rings um den Hals ausgebreitetes Leukoderma syphiliticum. Cf. Corona Veneris.

Colligativ [colligo verknüpfen] nennt OSRWALD solche Eigenschaften, die nur von der Anzahl der Moleküle, nicht von der Zusammensetzung u. Constitution der Körper abhängen, sodaß sie für die verschiedensten Stoffe gleiche Werte annehmen können; hierher gehört z. B. die Erniedrigung des Gefrierpunktes von Lösungen, entsprechend dem Moleculargewicht.

Collimatorrohr [limo feilen, passend machen]: Phys. Rohr mit engem Spalt, durch den ein schmales Lichtbündel eintreten kann; u. a. bei Spectralapparaten.

COLLIN — **C. Zungensange**

vd. Fig. **Colliquationsbrand**, -**nekrose** [colliguesco flüssig werden]: Unter Aufquellung



u. Verflüssigung erfolgendes Absterben von Geweben. Cf. colliquativ.

Colliquativ heißen abnorm reichliche, erschöpfende, prognostisch ungünstige Ausleerungen, bes. Diarrhoen und Schweiß. **C. Hauttuberkulose** (JADASSOHN): Scrofuloderma, für das nämlich erweichende Knoten charakteristisch sind. **C. Tuberkulose**: T. mit Erweichungsherden.

Collum [lat.]: Hals; auch zur Bezeichnung anderer verschmälerter Teile. **C. anatomicum humeri**: Rings um den Gelenkkopf. **C. ohrirurgium humeri**: Unterhalb beider Tubercula humeri. **C. ohrirurgium scapulae**: Trennt Gelenkpfanne samt Proc. coracoideus von d. übrigen Scapula. **C. dentis**: Zahnhals*.

Collunarium [colluo ausspülen, nares Nasenlöcher]: Nasendusche.

Collutorium: Mund- oder Gurgelwasser. Syn. Gargarisma. **C. cum Myrrha** (FMG): Tinct. Myrrh. 4, Tinct. Guajaci e resin. 8, Spirit. Cochlear. 80. **C. desodorans** (FMG): Calcar. chlorat. 12, Aq. dest., Spirit. Vini aa 90. **C. Salviae** (FMG): Infus. fol. Salviae 15: 180, Acid. sulfur. dil. 2, Sir. Mororum 80.

Collyrium [κολύριον, Dim. von κολύρα Brot(teig)]: Bei den Alten eine cylindrische, feste Arzneimasse zum Einführen in Körperöffnungen. Dann Augenmittel von fester oder schleimiger Consistenz. Jetzt medicamentöses Augenwasser. **C. adstringens luteum** (Austr.): Aus Salmiak 2, Zinksulfat 5, Campher 2, Safran 1, Spirit. dil. 100, Wasser 890.

Colo-Colostomie*: Herstellung eines Verbindungsweges zw. 2 Teilen des Colons.

Colocynthismus: Koloquinthenvergiftung.

Colocynthis [κολοκυνθίς Dim. von κολοκύνθη Kürbis] (Helv.): Fructus Colocynthis.

Colombowurzel [nach Colombo, der Hauptstadt Ceylons, oder von Kalumb, dem einheim. Namen der Pflanze] vd. Radix.

Colon [κόλον, colum, 1. Glied des tierischen Leibes, 2. Hauptabteilung des Dickdarms (dann auch κόλον); wahrsch. von κοίλος hohl u. rund]: Grimmdarm (als Sitz der Kolikschmerzen); der mittlere (Haupt-)Teil des Dickdarms, zw. Blind- u. Mastdarm. **C. ascendens**: Aufsteigendes C. an der rechten Seite der Bauchhöhle. **C. descendens**: Absteigendes C., an der linken Seite der Bauchhöhle. **C. pelvinum**: Der im kleinen Becken gelegene Teil des C. sigmoideum. **C. sigmoideum**: Der S-förmige Endteil des C. zwischen C. descendens u. Mastdarm. Syn. Flexura sigmoidea, S Romanum. **C. transversum**: Quergrimmdarm, zw. C. ascendens u. descendens.

Colonie [colonia Ansiedlung, von colo bebauen]: 1. Tierverband, Tierstock; Vereinigung von (niederen) Organismen, die dadurch entsteht, daß die durch Sprossung gebildeten jungen Individuen am mütterlichen Organismus festgewachsen bleiben; oft mit Arbeitsteilung verbunden. 2. Eine zusammenhängende Cultur* von Bakterien.

Colo|pexie: Anheftung des Colon.

Colophonium (nach der ionischen Stadt Kolophon) (DAB, Helv.): Geigenharz. Von Terpentinöl befreites Harz verschiedener Pinusarten, bes. P. australis und P. taeda.

Colo|ptose: Verlagerung des Colons nach unten. Cf. Enteroptose.

Coloradofieber [nach d. nordamerikan. Staate]: Denguefieber.

Coloration: Färbung.

Colo|reotomie: Anlegung eines Verbindungsweges zwischen Colon und Rectum.

Colori|metrie [color Farbe]: Feststellung des Gehaltes einer Flüssigkeit an wirksamer Substanz, wobei dieselbe so weit verdünnt wird, bis sie gleiche Farbe aufweist, wie eine Lösung von bekannter Concentration.

Colorit: Hautfarbe.

Color tristis [lat. traurige Farbe]: Die kupferrote Farbe syphilitischer Efflorescenzen.

Colo|stomie vd. Colotomia.

Colostrum [lat. von κόλον Nahrung; die Endsilbe soll die Untauglichkeit bezeichnen wie in Medicaster etc.]: Vormilch; das erste Secret der weiblichen Brustdrüse nach der Geburt des Kindes, zuweilen auch schon vorher. Enthält weniger Casein und mehr Albumin als die eigentliche Milch, ferner gelbbräunliche, verfettete Epithelzellen der Milchdrüse, die sog. **-körperchen**.

Colo|tomia: Kunstgerechte Eröffnung des Colons, meist zum Zwecke der Anlegung eines künstlichen Afters (dann richtiger: Colostomie). **C. iliaca**: Von der Regio iliaca aus (mit Eröffnung des Bauchfells). **C. lumbalis** dextra u. sinistra: Am C. ascendens bzw. descendens (ohne Eröffnung des Bauchfells).

Colo|typhus: Unterleibstyphus mit hauptsächlichlicher Lokalisation im Colon.

Col tapiroide: Tapirlippe (2).

Colubridae [coluber Schlange]: Nattern.

Columbinae [columba Taube]: Taubenartige Vögel.

Columella [Dim. von Columna*]: Säulchen. *Anat.* Mittlerer Teil des Modiolus. *Bot.* Fortsetzung der Blütenachse in die Höhle des (einfächerigen) Fruchtknotens; auf ihr die Samenknospen. *Zool.* Kleiner Knochen im Ohr d. Vögel, der den 3 Gehörknöchelchen der Menschen entspricht.

Columna(e) [lat. Säule(n)] — *Anat.* **C. carnea**: Trabeculae carnea. **C. Bertini**: C. renales. **C. fornicis**: Vorderster aus 2 weißen Streifen bestehender Teil des Fornix. **C. griseae**: Laterale Vorsprünge der grauen Rückenmarksubstanz. Jederseits eine C. anterior (Vordersäule, Vorderhorn) u. eine C. posterior (Hintersäule, Hinterhorn). **C. Morgagni**: C. rectales. **C. reotales (Morgagni)**: Längsfalten in der Schleimhaut des Mastdarms dicht oberhalb des Afters. **C. renales (Bertini)**: Die Streifen von Rindensubstanz zwischen den Pyramides renales. **C. rugarum**: Zwei Längsfalten der vorderen u. hinteren Scheidenschleimhaut, die durch eine Anzahl quer verlaufender Runzeln gebildet werden.

C. vertebralis: Wirbelsäule*. **C. vesicularis:** CLARKE'sche* Säulen.

Columniferae [*fero* tragen; da die Fruchtknoten meist wirtelig um eine Mittelsäule stehen]: Eine Ord. der Choripetalae.

Columnisation [frz.]: Feste Tamponade der Vagina.

Combinations- — -geschwulst: Mischgeschwulst; z. B. Chondrosarkom. **-töne:** *Phys.* Beim Zusammenklingen zweier verschieden hoher Töne entstehen neue Töne, die der Summe bzw. Differenz der Schwingungszahlen der ersteren entsprechen. (Summations- bzw. Differenztöne).

Combiñiert [*combiño* vereinigen, von *cum* mit u. *bini* je zwei]: Vereinigt, zusammengesetzt. **C. Immunisierung** = Simultanmethode. **C. Untersuchung:** *Gyn.* Untersuchung, bei der eine Hand von der Scheide oder dem Mastdarm aus, die andere gleichzeitig von den Bauchdecken aus palpirt. — Cf. Wendung.

Combretum [bei PLINUS unser *Juncus maximus*]: Eine Gattung der **Combretaceae**, Reihe Myrtiflorae. Cf. *Folia*.

Combustio [lat.]: Verbrennung.

COMBY (JULES, Paris. Kinderarzt, geb. 1853) — **C. Zelothen:** Mund- u. Zahnfleischentzündung mit rahmig aussehendem Exsudat bei Masern. Cf. KOPLIK.

COMB vd. **COSME**.

Comedones [*cum* mit, *edo* essen]: Mitesser; kleine (durch Schmutz) dunkel gefärbte Punkte auf der Haut an der Mündung mit Secret vollgestopfter Ausführungsgänge von Talgdrüsen. Da man den Inhalt der letzteren leicht in Gestalt eines kleinen, wurmartigen Gebildes ausdrücken kann, wurden die C. früher für Parasiten gehalten. Syn. Akne punctata.

Commasculatio [*masculus* männlich]: Unzucht zw. männlichen Individuen.

Commelinaceae [nach dem holl. Bot. COMMELYN, † 1731]: Eine Fam. d. Farinosae.

Commensalismus [*mensa* Tisch]: Symbiose.

Comminutivbruch [*comminuo* in kleine Stücke zerschlagen]: Splitterbruch.

Commiphora [*خومق* Gummi]: Eine Gattung der Burseraceae. Syn. Balsamodendron. Cf. Myrrha, Mekkabalsam.

Commissura [lat.]: Verbindung. **C. anterior (cerebri):** Dünner Strang an der Vorderwand des 3. Ventrikels, der beide Großhirnhemisphären verbindet. **C. anterior alba:** Verbindet Vorderstränge des Rückenmarks am Grunde der vorderen Längsfurche. **C. anterior grisea:** Graue Substanz ventral vom Centralcanal des Rückenmarks. **C. brevis:** Tuber valvulare. **C. habenularum:** Weißer Faserzug zw. beiden Habenulae. **C. hippocampi:** Quere Fasern zw. den Fornixschenkeln, welche die Hippocampi beider Seiten verbinden. **C. magna:** Corpus callosum. **C. media (cerebri):** Zw. medialen Flächen der Sehhügel. Syn. C. mollis. **C. posterior (cerebri):** Faserzug zw. Zirbeldrüse u. oberer Mündung des Aquaeductus cerebri.

C. posterior (medullae spinalis): Graue Substanz dorsal vom Centralcanal.

Commissural- — -fasern: Nervenfasern, welche identische Stellen beider Hirnhälften verbinden. Syn. Querfasern. **-ganglien** = Pleuralganglien.

Commissuren- — -systeme = Commissuralfasern. **-zellen** (RAMON Y CAJAL): Zellen des Rückenmarks, deren Achsencylinder durch die Commissura ant. in eine Nervenfasern im gegenüberliegenden Vorderseitenstrang übergeht.

Commotio [lat.]: Erschütterung durch directen oder indirecten Stoß. Infolge der hierdurch bewirkten, makro- und mikroskopisch nicht nachweisbaren, „molecularen“ Veränderungen kommt es zu Funktionsstörungen, z. B. bei der **C. cerebri*** zu Bewußtlosigkeit, Puls- u. Atmungsanomalien, Erbrechen, Lähmungen etc.; bei der **C. laryngis** zu schwerer Dyspnoe u. Ohnmacht; bei der **C. retinae*** zur (vorübergehenden) Herabsetzung der Sehschärfe.

Communicans [lat.]: Verbindend. Cf. Arteria, Nervus.

Communicierend: In Verbindung stehend.

Commulator [*commuto* verändern]: Stromwender*.

Comp. Auf Recepten = compositus.

Compacta [*compactus* gedrungen, dick] sc. substantia: Die feste, harte, anscheinend homogene Knochensubstanz im Gegensatz zur Spongiosa*.

Comparative Anatomie [*comparo* vergleichen]: Vergleichende Anatomie.

Compensation [*compenso* gegen einander abwägen]: Ausgleich, wechselseitige Aufhebung entgegengesetzt wirkender, gleich großer Kräfte. *Pathol.* Ausgleich einer Störung durch gesteigerte bzw. veränderte Tätigkeit an einer anderen Stelle; bes. von Klappenfehlern des Herzens gebraucht. So wird z. B. eine Aortenstenose u. a. durch Hypertrophie des linken Ventrikels compensiert. **-methode** (POGGENDORFF): Messung einer elektromotorischen Kraft durch Vergleich mit einer bekannten anderen, die in entgegengesetzter Richtung wirkend in den Stromkreis geschaltet wird. Sind beide Größen gleich, so wird die Stromstärke 0, daher auch „Nullmethode“. **-pendel:** Pendel, dessen Pendelstange aus 2 Metallen verschiedener Ausdehnungsfähigkeit so zusammengesetzt ist, daß ihre Länge bei Temperaturänderungen dieselbe bleibt. **-störung:** Durch Versagen der Compensationseinrichtungen des Organismus, bes. des Herzens, eintretende Störungen (Stauung, Cyanose, Gehirn- u. Lungenerscheinungen etc.). Syn. Decompensation.

Compensator: *Phys.* Apparat zur Saccharimetrie, der aus 3 Quarzstücken (einer rechtsdrehenden Quarzplatte und zwei gegeneinander verschieblichen linksdrehenden Quarzkeilen) besteht, die das Licht gleich stark, aber nach entgegengesetzter Richtung drehen, wie die zu untersuchende Flüssigkeit.

Compensatorische Übungstherapie (v. LEYDEN): FRENKEL's Ataxiebehandlung.

Complement: In praxi gleichbedeutend f. frisches, nicht erhitztes blutkörperchen-freies Serum (normaler Meerschweinchen). Cf. Complemente.

Complementablängung: 1. Von NERSSER und WROHBERG gefundene Tatsache, daß gewisse baktericide Sera, die in mittleren Dosen gegen Infection schützen, bei größeren Dosen versagen, weil dann durch den Überschuß an Amboceptoren* die im Körper normalerweise vorhandenen Complemente gebunden und dadurch verhindert werden, mit den Bakterien in Berührung zu treten. 2. = Complementbindung.

Complementär [compleo vollfüllen, ergänzen]: Ergänzend, Ergänzungs-. -farben: Zwei (Spectral-)Farben, die sich gegenseitig zu Weiß ergänzen, z. B. Rot u. Grün. -luft: Luftquantum, das nach einer gewöhnlichen Inspiration noch eingeatmet werden kann. -raum, -sinus der Pleura: Der unterste Teil des Pleurasackes, der bei tiefster Einatmung von den Lungen ausgefüllt wird.

Complementbindung (BORDET u. GENCOU, 1901): Bindung eines Complementes* durch ein Antigen + dazu gehörigem specifischem Antikörper. Nur diese Combination hat nämlich starke Affinität zum Complement; Antigen allein u. Amboceptor allein bzw. Antigen + nicht specifischem Amboceptor haben geringe Affinität zum Complement. Mischt man also Antigen + Antikörper + frisches Complement und setzt (durch Erhitzen etc.) inactives haemolytisches Blutserum + rote Blutkörperchen hinzu, so tritt bei erfolgter Complementbindung keine Haemolyse ein, da ja dem Haemolysin kein freies Complement zur Verfügung steht; sie tritt aber ein, wenn die C. ausgeblieben war, da nunmehr das haemolytische Serum (Amboceptor) bei Gegenwart des Complementes auf die Blutkörperchen (Antigen) einwirken kann. Cf. haemolytisches System, WASSERMAN.

Complemente (EHRlich u. MORGENROTH): Im normalen Serum (u. a. Körperflüssigkeiten) vorkommende, nicht hitzebeständige Elemente, die auf Zellen (Blutkörperchen, Bakterien etc.) eine auflösende Wirkung ausüben sollen, aber erst dann, wenn sie durch Vermittlung eines Amboceptor* daran verankert sind. Ein Complement* soll wieder eine haptophore Gruppe besitzen, welche in die complementophile Gruppe des Amboceptors hineinpaßt, und eine ergophore oder zymotoxische* Gruppe, welche die Trägerin der auflösenden Eigenschaften ist. Syn. Addimente, Alexine, Cytasen.

Complementfixation: C.-bindung.

Complementoide: Complemente*, die ihrer auflösenden Kraft beraubt sind, aber noch die Fähigkeit der Bindung besitzen.

Complementophile Gruppe vd. Complemente.

Complementpapier: Mit Complement* imprägniertes u. dann getrocknetes Fließpapier.

Complet: Vollständig.

Complex: Vereinigung mehrerer Glieder (Elemente), Gruppe; aus mehreren Teilen bestehend, verwickelt. Cf. Luxatio pollicis.

Complexus [complector umschlungen halten, wegen des verwickelten Verlaufes] vd. Musculus.

Complication [complico zusammenwickeln]: Verwicklung, neue Erkrankung.

Comploiert: Verwickelt. **C. Bruch:** Knochenbruch mit Verletzung d. Weichteile, sodaß die Luft Zutritt zur Bruchstelle hat. Syn. offener Bruch. **C. Rausch:** Pathologischer* Rausch.

Componente [compono zusammensetzen]: Ein Teil eines zusammengesetzten Ganzen. Phys. Teilkraft. Cf. Parallelogramm d. Kräfte.

Compositae [wegen der zusammengesetzten Blüte]: Korbblütler; eine Fam. der Reihe Campanulatae.

Compositus [lat.]: Zusammengesetzt.

Compoundmaschinen [engl.]: Verbundmaschinen*.

Compreße [comprimozusammendrücken]: (Mehrfach zusammengelegtes) Verbandstück aus Mull, Leinwand etc., zum Auflegen auf Wunden.

Compressibel: Zusammendrückbar.

Compressio: Das Zusammendrücken, der Druck. **C. cerebri:** Gehirndruck*.

Compressions- — blende (ALBERS-SCHÖNBERG): Röhrenförmige Blende, durch die zugleich eine Feststellung u. Compression des aufzunehmenden Körperteiles erreicht wird. -myelitis: Drucklähmung des Rückenmarks. -pumpe: Pumpvorrichtung zur Luftverdichtung; u. a. zum Einblasen von Luft in die Tuba Eustachii.

Compressivverband: Druckverband.

Compressor: Ein Muskel, der einen Körperteil zusammenpreßt. Cf. Musculus.

Compressorium: Druckapparat, Presse; z. B. zur Blutstillung.

Comprimieren: Zusammendrücken.

Compsomyia macellaria [κομψός geputzt, μυια Fliege, macellarius Metzger]: Blaugrüne Fliege in Mittel- u. Südamerika. Cf. Screw-worm.

Compulsiv [compello zusammentreiben, nötigen] — **C. Bewegungen:** Zwangsbewegungen*. **C. Irreseln:** Zwangsirreseln*.

Conamen suicidii [lat.]: Selbstmordversuch.

Conarium [κωνάριον, von κώνος Kegel, kegelförmiger Zapfen d. Pinie]: Zirbeldrüse*.

Cono. Auf Recepten = concisus zerschnitten. Chem. = concentratus.

Conoav [concauus]: Hohl, vertieft. -glas: Zerstreuungslinse; zur Correction der Myopie.

Concentration [concentro in einem Punkt vereinigen, zusammenziehen]: Chem. Gehalt einer Lösung an wirksamer Substanz; Verhältnis der gelösten Masse zur Menge des Lösungsmittels. -kette*: Kette aus 2 gleichartigen, aber verschiedenen concentrirten Elektrolyten, an deren Berührungsstelle eine Potentialdifferenz entsteht.

Concentriert heißen Lösungen mit möglichst hohem Gehalt an wirksamer Substanz.

Concentrisch heißen Bot. Gefäßbündel, wenn der Bast kreisförmig von Holz umgeben ist oder umgekehrt. Cf. Hypertrophie.

Conception [*concipio* aufnehmen] 1. Empfängnis; Befruchtung des reifen Eies beim Weibe. 2. Das Begreifen, die Auffassung.

Concha(e) [lat. von *κόχνη*]: Muschel, muschelartige Bildung. **C. auriculæ**: Ohrmuschel. **C. (marinae) praeparatae**: Geschlammte Austernschalen; bestehen aus kohlen-saurem Kalk mit wenig Calciumphosphat u. organ. Substanz. **C. nasales**: Nasenmuscheln. **C. sphenoidales**: Dünne Knochenblättchen an der vorderen u. unteren Fläche des Keilbeinkörpers.

Conchifera [*concha* Muschel, *fero* tragen] = Lamellibranchiata.

Conchinin = Chinidin.

Conchiolin [*concha*]: Organische Grundsub-stanz der Muschelschalen. $C_{20}H_{25}N_5O_{11}$. **-osteomyelitis** vd. Perlmutterarbeiterkrankheit.

Conchoskop: Röhrenförmiges Instrument zur Besichtigung der Nasenmuscheln.

Concomitierend [*comitor* begleiten]: Begleitend. Cf. Strabismus.

Concrement [*concreasco* zusammenwachsen, sich verdichten, erhärten]: Versteinering; fester Niederschlag, der in Körpergeweben bzw. -flüssigkeiten, zum Teil um Fremdkörper herum, entsteht.

Concretio: 1. Verwachsung. 2. Vorgang der Concrementbildung. 3. Concrement.

C. pericardii: Symphysis pericardiaca.

Concess. Auf Rezepten = concentratissimus (sehr concentrirt).

Concusio [lat.]: Erschütterung. Cf. Commotio.

Concussor (Ewer): Apparat zur Vibrationsmassage, ähnlich einer zahnärztlichen Bohrmaschine, mit verschiedenen auswechselbaren Ansatzstücken.

CONDAMN — **C. Operation**: Radicaloperation der Nabelhernie; hierbei wird der Nabelring zum Schluß reseziert.

Condensation [*condenso* verdichten]: Verdichtung. *Chem.* Vereinigung mehrerer gleichartiger Moleküle einer organischen Substanz zu einem kohlenstoffreicheren Molekül (meist unter Wasseraustritt). *Phys.* Übergang eines gasförmigen Körpers in den flüssigen oder festen Zustand.

Condens(ations)wasser: *Bakt.* Wasser, das beim Erstarren von Agar oder erhitztem Serum ausgepreßt wird.

Condensator: *Phys.* 1. Bei Niederdruckmaschinen ein von kaltem Wasser umgebener Raum, in dem der entweichende Dampf durch Abkühlung verdichtet wird, somit seine Spannkraft verliert. 2. Apparat zur Ansammlung u. Verdichtung statischer Elek-tricität; besteht aus 2 Metallplatten, der Collector- u. Condensatorplatte, die durch eine nicht leitende Schicht, z. B. Firnis oder Luft, getrennt sind. 3. (FIZBAU) Apparat, der parallel zur Unterbrechungsstelle bei Inductoren geschaltet ist u. den Zweck hat, die durch den Extrastrom bedingten Funken an dieser Stelle zu beseitigen bzw. zu verringern.

Besteht aus Papplagen, die mit Stannio-lschichten abwechseln, und erniedrigt durch seine große Capacität die Spannung des Extrastroms, sodaß sie eben zur Funkenbildung nicht mehr anreicht. **-bett**: Tisch, der an der unteren Fläche einen Metallüberzug hat, während der Patient oben liegt und gewissermaßen die äußere Belegung einer Leydener Flasche bildet. Für Teslaströme. **-elektrode**: Elektrode aus Glas mit einer leitenden Substanz im Inneren. Berührt sie der Patient, so stellt er quasi die äußere Belegung einer Leydener Flasche vor. **-methode** (DUBOIS, ZANETOWSKI): Diagnostische u. therapeutische Anwendung von -entladungen. Ein C. von bekannter Capacität wird bis zu einer genau gemessenen Spannung geladen, dann umgeschaltet u. durch das betr. Object entladen.

Condensor (ABB): Combination von 2 oder 8 Linsen, welche die vom Beleuchtungsspiegel eines Mikroskopes ausgehenden Lichtstrahlen in einen Strahlenkegel von großer Apertur* sammeln u. im Objecte vereinigen.

Condimenta [lat.]: Gewürze.

Conditia [*condio* würzen]: Confectiones (1).

Condition(al)ismus [*conditio* Bedingung]: Lehre, daß alle Vorgänge u. Zustände nicht von einer einzigen „Ursache“, sondern von zahlreichen Bedingungen abhängig sind. Sämtliche Bedingungen sind für das Zustandekommen eines Vorgangs oder Zustands gleichwertig, insofern sie dazu notwendig sind. (VERWORN u. A.)

Conditio sine qua non [lat.]: Unerläßliche Bedingung.

Condom [aus CONDOM, Name des Erfinders, Lond. Arzt im 18. Jahrh., verstorben; auch abgeleitet von lat. *condus* Aufheber, also *Receptaculum seminis*]: Überzug über den Penis aus Gummi etc. zum Schutz gegen Ansteckung beim Beischlaf und zur Verhütung der Conception.

Conductor [*conduco* zusammenführen]: *Phys.* Leiter für Elektrizität, Wärme etc. Speziell die Metallkugeln an Elektrisiermaschinen, in denen die Elektrizität angesammelt wird.

Conduplicato corpore [lat. mit verdoppeltem Körper] heißt *Gyn.* die Art der Geburt einer unreifen, querliegenden Frucht, bei der der Kopf so weit nach vorn gebeugt ist, daß er gleichzeitig mit dem Rumpf das mütterliche Becken passiert.

Condurango [einheim. Name] vd. Cortex, Vinum.

Condylarthrose [*Condylus**]: Ellipsoidgelenk.

Condylolideus: *Anat.* Condylusartig oder in der Nähe eines Condylus liegend.

Condyloma [*κονδύλωμα*, von *κόνδος* rundlich]: Urspr. jede rundliche Geschwulst. Jetzt nur für 2 Geschwulstformen üblich; **C. acuminatum**: Spitzes Condylom, Feigwarze; bei Tripper. **C. latum**: Breites Condylom, nässende Papel, am After etc.: bei Syphilis. Cf. Plaques muqueuses. **C. porcellaneum**: Molluscum contagiosum. **Condylus** [*κόνδυλος*] Gelenk zwischen den

Fingergliedern, Gelenkkopf etc., von *κόνδος* rundlich): „Jede rundliche Erhabenheit an den Endstücken der langen Knochen, sei sie überknorpelt oder nicht.“ (HYRTL.) Gelenkknorpel. **C. femoris** lateralis u. medialis: Am unteren Ende des Femur. Cf. Epicondylus. **C. mandibulae**: Capitulum mandibulae. **C. occipitalis**: Gelenkfortsatz an der unteren Seite des Hinterhauptbeins, der jederseits mit dem des Atlas articuliert. **C. scapulae**: Anschwellung am oberen lateralen Schulterblattwinkel, an der sich die Cavitas glenoidalis befindet. **C. tibiae** lateralis u. medialis: Schienbeinknorpel; am oberen Ende des Schienbeins.

Conephrin: Mischung aus Cocain, Paraneprin und Kochsalz.

Confabulatio [lat. Geschwätz]: Erdichtete Erzählungen Geisteskranker.

Confectiones [*conficio* bereiten]: *Pharm.* 1. Überzuckerte Pflanzenteile. 2. Electuarien bzw. Conservae.

Confervus [lat.]: Dicht gedrängt, in Gruppen stehend. Gegensatz: disseminatus.

Confervales [*Conferva* bei PLINUS eine Wasserpflanze]: Eine Kl. der Chlorophyceae.

Configuration [lat.]: Anordnung der Teile; umfaßt äußere Gestalt, sichtbare u. unsichtbare Structur eines Gebildes.

Confluens sinuum [*confusio* zusammenfließen]: *Anat.* Die Vereinigungsstelle der Sinus transversi, sagittalis sup., rectus und occipitalis vor der Protuberantia occipitalis interna. Cf. Torcular Herophilii.

Confluierend: Zusammenfließend.

Congelatio [lat.]: Erfrierung.

Congenital [*congenitus*]: Angeboren.

Congestion [*congero* zusammentragen, anhäufen]: Vermehrte arterielle Blutzufuhr, active Hyperämie.

Congestionsabsceß: Durch Zusammenfließen mehrerer Abscesse entstandener A. Auch syn. f. Senkungsabsceß.

Conglobiert [*globus* Kugel, Haufen]: In Haufen zusammenliegend.

Conglomerat [*conglomerato* zusammenhäufen]: Anhäufung. -**tuberkel**: Solitär-tuberkel.

Conglutin [willk. aus *con* zusammen und *glutinum* = *gluten* Leim]: Ein Globulin in Lupinen, Mandeln etc. $C_{20}H_{30}N_{10}O_{10}$.

Conglutination [lat.]: Verklebung. Spec. auch Agglutination von Blutkörperchen unter Einfluß eines artfremden frischen Normalserums.

Congopapier: Mit Congo rot getränktes Filtrierpapier. Es ist dies ein roter Azofarbstoff, der durch freie Säure (z. B. im Mageninhalt) gebläut wird.

Congressus [lat.] = Coitus.

Conhydrin: Ein Alkaloid im Schierling; = Oxycontin.

Coni [*conus**]: Kegel. **C. retinae**: Zapfen der Netzhaut. **C. vasulosi Halleri**: Kegelförmige Knäuel der Samencanälchen im Kopf des Nebenhodens.

Coniolein = Coniin.

Coniolum: Kegelförmig.

Coniferae [*conus* Zapfen, *fero* tragen]:

Zapfenbäume, Nadelhölzer; eine Kl. der Gymnospermae.

Coniin(um): $C_8H_{17}(C_2H_5)_2NH$, α -Normalpropylpiperidin; giftiges Alkaloid in *Conium maculatum*. Narkoticum.

Coniismus: Vergiftung mit *Conium maculatum*.

Conjugal [*conjunx* Ehegatte]: Die Ehe betreffend, bei Eheleuten vorkommend.

Conjugata [*conjugo* verbinden; richtiger: Conjungens] sc. diameter: *Gyn.* Bezeichnung für bestimmte Beckendurchmesser, die man sich in der Medianebene von vorn nach hinten gezogen denkt. **C. diagonalis**: 1. Kleinster Abstand zw. unterem Symphysenrande u. Promontorium; vorderer Meßpunkt ist scharfer Rand des Lig. arcuatum, hinterer (meist) Mitte des Promontorium. 2. C. normalis. **C. externa**: Von der Grube unter dem Dornfortsatz des letzten Lendenwirbels zum vorderen Rande der Symphyse. **C. normalis** (v. MEYER): Vom oberen Rande d. Symphyse bis Mitte des 8. Kreuzbeinwirbels. **C. vara**: Kürzeste Linie zw. (oberem Rand der) Symphyse u. (Mitte des) Promontorium. Cf. Diameter.

Conjugatae [wegen der Fortpflanzung durch *Conjugation**]: Jochalgen; eine Abteilung des Pflanzensystems.

Conjugation: Vorübergehende Vereinigung zweier Zellen bzw. einzelliger Organismen zum Zwecke der Fortpflanzung, wobei Teile der Kerne ausgetauscht werden. Cf. Copulation.

Conjugiert: Zugeordnet, entsprechend. Cf. Blicklähmung. **C. Punkte**: *Phys.* Object- und zugehöriger Bildpunkt bei Spiegeln und Linsen, die miteinander vertauscht werden können.

Conium [*κόνησιον*]: Eine Gattung der Umbelliferae. *Pharm.* = **C. maculatum**: Fleck- oder Erdschierling. Cf. Coniin, Coniismus.

Conjunctiva [*conjungo* verbinden] sc. membrana: Augenbindehaut. Schleimhaut, welche Innenfläche der Augenlider u. Vorderfläche des Augapfels (außer Cornea) bekleidet. Cf. Tela.

Conjunctivale Injection: Hyperaemie der oberflächlichen Venen der Conjunctiva. Cf. pericorneal.

Conjunctival- -**reaction**: Ophthalmoreaction. -**reflex**: Lidschluß bei Berührung der Conjunctiva. Cf. Cornealreflex. -**sack**: Der allseitig von der Conjunctiva umgebene Raum vor dem Augapfel bei geschlossenem Auge.

Conjunctivitis: Entzündung der Augenbindehaut. Cf. MORAX, KOCH-WEEKS. **C. aestivalls*** = C. vernalis. **C. blennorrhoeica**: C. gonorrhoeica. **C. follicularis**: Mit Vortreten der Bindehautfollikel als weißliche oder blaurote Körnchen. Im Gegensatz zu Trachom Rückbildung ohne Narbengewebe möglich; auch keine Beteiligung der Lidknorpel u. Cornea. **C. gonorrhoeica**: Durch Gonokokken bedingt. **C. granulosa**: Trachom. **C. nodosa**: Mit Knötchenbildung; verursacht durch Raupen-

haare. **C. vernalis** [ver Frühling]: Frühlingskatarrh. Eine oft recidivierende C., die im Spätfrühling bzw. Frühsommer auftritt.

Connectiv [connecto verknüpfen]: Bot. Das die beiden Antherenhälften verbindende Zwischenstück.

Connex [connexus]: Zusammenhang.

Conoides [conus*]: Kegelförmig.

CONOLLY [JOHN, engl. Psychiater 1794—1866] — **C. System**: No-restraint System.

Con[ophthalmus [Conus*]: Staphyloma conicum.

Conorrhinus [xavos Kegel, ðis Nase]: Eine Gattung der Reduviidae (Raubwanzen) der Ord. Rhynchota. **C. megistus** [mégistos sehr groß] überträgt die Erreger der CHAGAS-Krankheit.

Conquassatio [lat.]: Zerquetschung.

CONRAD vd. Aqua ophthalmica.

CONRAD [I. ANDR. CHRIST, norweg. Arzt, 1809—38] — **C. (I.) Linie**: Verbindet Basis des Schwertfortsatzes und Stelle des Spitzenstoßes; entspricht ungefähr der unteren Herzgrenze. **C. Verfahren** (1906): Züchtung von Typhusbacillen aus dem Blute Kranker durch Übertragung desselben in sterile (mit 10% Glycerin u. 10% Pepton vermischte) Rindergalle.

C.-DRIGALSKI'scher Nährboden: Lackmus-Nutrose-Agar mit Zusatz von Krystallviolett. Typhusbacillen erscheinen bläulich, glasig; säurebildende Bacillen, z. B. Colibacillen, rot, undurchsichtig.

Consanguinität [sanguis Blut]: Blutsverwandtschaft.

Conscience musculaire [frz. conscience Bewußtsein]: Muskelsinn.

Consecutiv [consequor folgen]: Nachfolgend.

Consensuell [consensus Übereinstimmung] heißt die Verengerung oder Erweiterung eines Auges bei Belichtung bzw. Beschattung des anderen. Syn. indirecte Pupillenreaction.

Conserva [conservo erhalten]: Kräuterzucker; Arzneiform von der Consistenz einer weichen Paste, erhalten durch Zusammenreiben frischen Pflanzenmaterials mit Zucker. Cf. Conserven, Confectiones.

Conservativ heißt eine Behandlungsmethode, welche Körperteile zu erhalten sucht. **C. Kräfte**: Phys. Kräfte, die das Princip von der Erhaltung der Energie erfüllen. **C. Prozesse**: Phys. Prozesse, bei denen conservative Kräfte wirksam sind; sie besitzen (im endlichen Raum) periodischen Charakter, setzen sich also aus Teilen zusammen, die sich von selbst gegenseitig rückgängig machen. Cf. Dissipation.

Conserven: Dauerspeisen; Nahrungsmittel, die durch bestimmte Methoden (Erhitzen in luftdichten Behältern, Zusatz antiseptischer Mittel etc.) ohne Zersetzung oder Gärung u. ohne Einbuße an Genüßfähigkeit lange aufbewahrt werden können. Cf. Conserva.

Consiliarius: Arzt, der zu einer gemeinsamen Beratung am Krankenbette (Consilium) hinzugezogen wird bzw. Patienten

nur einmal berätet, ohne die Behandlung dauernd zu übernehmen. Cf. Consultativ.

Consistenz [consisto zusammentreten, bestehen]: Der durch Cohäsion bewirkte Dichtigkeitsgrad eines Körpers. So spricht man von fester, dünnflüssiger, ölig, breiartiger C. etc.

Consolidation [solidus fest]: Das Festwerden; spec. Verknöcherung von Callus.

Consonanz [consono zusammenklingen]: Ein dem Ohre angenehmer Zusammenklang von Tönen. Cf. Dissonanz.

Consonierend: Klingend*.

Consp. Auf Recepten = consperge bestreue.

Constant [constans]: Beständig. **C. Element**: Phys. Element, bei dem die galvanische Polarisation* beseitigt ist, dessen elektromotorische Kraft daher gleich bleibt. **C. Strom**: Nach medizinischem Sprachgebrauch = galvanischer Strom, bes. wenn dieser von constanten Elementen geliefert wird. Gegensatz: Faradischer Strom.

Constante: Phys. Größe, die ihren Wert in allen oder bestimmten Fällen beibehält.

Constanz der Arten: Unveränderlichkeit der einmal entstandenen Tier- und Pflanzenarten. Cf. Descendenztheorie.

Constipatio [lat. das Zusammendrängen] sc. alvi: Verstopfung. Syn. Obstipatio, Obstructio.

Constituens [constituo machen, daß etwas steht]: Pharm. Der (mehr oder weniger indifferente) Bestandteil einer Arznei, der ihre Form bedingt, z. B. Wasser bei Solutionen, Schweinefett bei Salben etc. Syn. Vehiculum, Excipiens, Menstruum. Cf. Basis.

Constitution [constitutio Beschaffenheit]: Chem. Chemischer Bau eines Körpers, d. h. Gruppierung u. Bindungsweise der Atome im Molecul. Med. Gesamtveranlagung. Der auf der Summe der Körperigenschaften beruhende, jedem Individuum bes. eigentümliche, Zustand, der in Temperament, Leistungsfähigkeit u. Grad der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und abnorme Einflüsse, überhaupt also in der Betätigung der Lebenskraft seinen Ausdruck findet.

Constitutionelle Krankheiten: Allgemeine, nicht nur auf einzelne Organe beschränkte Krankheiten, die in der ganzen Körperverfassung (Constitution*) ihren Grund haben, bzw. den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehen; z. B. Krebs, Syphilis.

Constitutionsanomalien: Fehlerhafte Veranlagung bestimmter Organe bzw. des ganzen Organismus.

Constitutionswasser: Das in den Krystallen vorhandene Wasser, das fester als das Krystallwasser gebunden ist.

Constrictor [frz. von constringo zusammenziehen]: (Draht-)Schlingenschnürer.

Constriction: Zusammenschnürung.

Constrictor: Zusammenschnürer. Bezeichnung für Muskeln, die durch ihre Contraction Körperhöhlen bzw. -öffnungen verkleinern oder verschließen. Cf. Musculus.

Consultation [consulto um Rat fragen]: 1. Ärztliche Raterteilung an einen Kranken.

2. Beratung mehrerer Ärzte über einen Kranken. Cf. Consiliarius. **C. médico-légale:** Ärztliches Gutachten f. gerichtliche Zwecke.

Consultative Praxis: Praxis eines Consiliarius*.

Consultieren: Um Rat fragen, zu Rate ziehen. Cf. Consultation.

Consultierender Arzt = Consiliarius.

Consumptio [lat. Verbrauch]: Gewebsverbrauch, Abzehrung.

Cont. Auf Rezepten = Contusus zerstoßen.

Contact [contactus]: 1. Berührung. 2. Contactvorrichtung*.

-brille (FIOK) Dünnes, dem Auge unmittelbar anliegendes Gläschchen; gegen unregelmäßigen Astigmatismus empfohlen. **-elektriofität:** E., die durch Berührung zweier Metalle oder von Metallen und Flüssigkeiten entsteht. **-infection:** Ansteckung durch Berührung. **C. lombaire** [frz.]: Resistenzgefühl, das eine vergrößerte Niere bei bimanueller Bestastung der in der Lendengegend zw. letzter Rippe u. Darmbeinkamm angelegten Hand bzw. den Fingerspitzen gibt. **-praeparat:** Abklatschpraeparat. **-vorrichtung:** Metallteile, deren Zusammenbringung den elektrischen Strom schließt. **-wirkung:** Einfluß eines Körpers auf das Zustandekommen chemischer Prozesse, ohne selbst dabei verändert zu werden; z. B. Umwandlung von Stärke in Traubenzucker durch Säuren, Vereinigung von Wasserstoff u. Sauerstoff durch Platin etc. Syn. Katalyse.

Contagiös: Ansteckend. So heißen solche Infektionskrankheiten, deren Weiterverbreitung durch ein Contagium* erfolgt.

Contagion [lat. *contagio*, von *contango* berühren]: Ansteckung; Übertragung einer Infektionskrankheit von einem Individuum auf ein anderes durch direkte Berührung oder durch Vermittlung der Luft, durch Kleidungsstücke, Bettwäsche etc. Cf. Contagium, Infection.

Contagionisten: Vertreter der Lehre, daß Seuchen in erster Linie durch Ansteckung, und zwar bes. durch Übertragung von Bakterien, entstehen.

Contagium [lat.]: Der bei Contagium* wirksame, spezifische Ansteckungsstoff.

C. animatum s. vivum: Belebter Ansteckungsstoff; früher nur eine Hypothese (HENLE), erhielt dieser Begriff durch Entdeckung der Bakterien seine Berechtigung. Cf. Infection, Miasma.

Contaminatio [lat.]: Verunreinigung; spez. Eindringen infektiösen Materials in einen Organismus.

Contenta n/pl [contineo zusammenhalten, enthalten]: Inhalt.

Contentivverbände: Stützverbände, die den Zweck haben, kranke Glieder ruhig zu stellen; z. B. Schienen- und Gipsverbände.

Contiguität [contiguus berührend, angrenzend]: Berührung, Nachbarschaft. Cf. Amputation, Continuität. **Per contiguitatem:** Durch Ausbreitung in die nächste Nachbarschaft, auf Teile, die mit dem ursprünglichen Herd in Berührung stehen; z. B. Entzündung, Geschwulstbildung etc.

Continenz: Fähigkeit, etwas zurückzuhalten. Cf. Incontinentia.

Continua [continuus zusammenhängend, ununterbrochen] sc. febris: Anhaltendes Fieber, bei dem die täglichen Temperaturschwankungen 1° nicht übersteigen.

Continuierliche Tonreihe vd. BEZOLD-EDELMANN.

Continuität: Ununterbrochener Zusammenhang, Stetigkeit. Cf. Amputation, Contiguität, Keimplasma. **Per continuitatem:** Durch Ausbreitung auf unmittelbar mit dem ursprünglichen Herd zusammenhängende Teile. **Unterbindung in der C.:** Unterbindung eines Gefäßes, die nicht in der Wunde selbst erfolgt. Cf. Wahl.

Contortae [contorqueo zusammendrehen, da Blumenkronen in der Knospenlage gedreht]: Eine Reihe der Sympetalae.

Contourschüsse [frz. *contour* Umriß]: Schüsse, welche Körperhöhlen in Bogen- oder Spirallinie umgehen, ohne sie zu eröffnen. Entstehen dadurch, daß ein (gew. schieß auftreffendes) Geschloß durch widerstandsfähige Gewebe (Knochen etc.) wiederholte Ablenkungen erfährt. Syn. Ringelschüsse.

Contra- [lat.]: Gegen-.

Contract [contraho zusammenziehen]: Zusammengezogen, verkrümmt.

Contracted kidney [engl.]: Schrumpfniere.

Contractil: Fähig sich zusammenzuziehen und wieder auszudehnen. Cf. Vacuole.

Contraction: Zusammenziehung, bes. eines Muskels.

Contractionring: *Gyn.* Wulst, der sich beim Geburtsact zw. oberem contractionsfähigen Teil des Uterus u. unterem Uterinsegment* bildet. Entspricht entweder dem inneren Muttermund (BANDL) oder liegt bereits im Corpus uteri (SCHROEDER) oder im oberen Cervix (MÜLLER).

Contractio venae: *Phys.* Verkleinerung d. Querschnitts eines durch eine Öffnung ausströmenden Flüssigkeitsstrahles.

Contractur: 1. Unwillkürliche, dauernde Verkürzung eines Muskels, bei Erkrankung desselben (myopathische C.), oder durch Nervenleiden bedingt (neuropathische C.), oder infolge anhaltender fehlerhafter Stellung von Skelettteilen. Eine active oder spastische C. beruht auf pathologisch gesteigerter Innervation, eine passive C. auf Schrumpfungprocessen im Muskel. 2. Dauernde Verkürzung anderer Weichteile. 3. Jede durch 1 u. 2 bedingte fehlerhafte Gelenkstellung, die also beruhen kann auf Verkürzung von Muskeln (myogene C.), der Haut (dermatogene bzw. Narben-C.), Sehnen (tendogene C.), Bänder u. Fascien (desmogene C.), schließlich auch auf Erkrankung des Gelenkapparats (arthrogene C.). Cf. Ankylosen. **C-e des nourrices** [frz. Amme] (TROUSSEAU): Tetanie bei stillenden Frauen. **C-a palmaris:** DUPUYTREN'sche C.

Conträre Sexualempfindung (WESTPHAL): Krankhafte Richtung des Geschlechts-

triebes zu Personen desselben Geschlechts; und weiter auch die Empfindung, dem ganzen inneren Wesen nach dem eigenen Geschlechte entfremdet zu sein. Cf. homosexuell.

Contraextension: Gegenzug; der an dem proximalen Teile eines gebrochenen oder verrenkten Gliedes ausgeübte Zug, der gleichzeitig mit der Extension des distalen Teiles zur Wiederherstellung der normalen Verhältnisse erfolgt.

Contraincision: Gegenöffnung durch Einschnitt.

Contraindication: Gegenanzeige; besonderer Umstand, der die Anwendung eines sonst zweckmäßigen Heilverfahrens verbietet.

Contralateral: Auf der entgegengesetzten Seite.

Contra|punktion: Gegenöffnung durch Einstich.

Contrast [frz. *contraste* Gegensatz, von *contra* u. *stare* stehen]: *Physiol.* Gegenseitige Einwirkung zweier Farben oder Helligkeiten, die gleichzeitig oder nacheinander (*simultaner* und *successiver* C.) benachbarte bzw. dieselben Netzhautstellen treffen. **-farben:** „Zwei Farben, welche gemischt sich ergänzen zu dem allemal herrschenden hellen Ton der Beleuchtung; bei blauem Tageshimmel müssen die zwei C. also bläulichweiß, bei heller Gasbeleuchtung gelbweiß geben, bei rein weißer Beleuchtung fallen natürlich Complementärfarben und C. zusammen.“ (LANDOIS.) **-färbung:** Doppelfärbung mikroskopischer Präparate, die auf der verschiedenen Affinität der einzelnen Gewebsbestandteile zu den verschiedenen Farben beruht. **-gefühle:** Lust- u. Unlustgefühle, die miteinander abwechseln. **-röhren:** Röntgenröhren, die einen guten Contrast ergeben, d. h. die einzelnen Gewebsbestandteile deutlich differenzieren.

Contrastimulismus [*stimulus* Stachel, Reiz] vd. Rasorismus.

Contra|yerva [span. Gegengift gegen Schlangengift] cf. Radix. **C. virginica:** *Aristolochia serpentaria*.

Contre-coup [frz.]: Gegenstoß; indirecte Erschütterung eines Körperteils, wodurch z. B. am Schädel an einer vom Orte der einwirkenden Gewalt entfernten Stelle eine Gehirnverletzung bzw. ein Bruch entstehen kann.

Contrectationstrieb [*contrecto* betasten] (A. MOLL): Trieb zur körperlichen Berührung, zur Umarmung eines weiblichen Wesens.

Controllversuch: Gegenversuch; Ermittlung der normalen Verhältnisse bzw. der Verhältnisse bei Gesunden.

Controvers [*controversus*]: Strittig.

Contundieren [*contundo*]: Zerstoßen, zerstampfen, quetschen.

Contusio [lat.]: Quetschung.

Contusions|pneumonie: Lungenentzündung nach Quetschung der Brust.

Conus [κωνος]: Kegel. Cf. Coni. *Ophthalm.* = Staphyloma posticum; cf. auch Keratoconus, Krystalloconus, STANNHEIL'scher C. *Anat.* **C. arteriosus:** Trichterartiger Über-

gang des rechten Ventrikels in die Lungenarterie. Bei Fischen der an die Aorta grenzende Teil des Herzens, wenn er sich unter erheblicher Vermehrung der Semilunarklappen verlängert hat. **C. elasticus:** Abschnitt des Kehlkopfes unterhalb der wahren Stimmänder, der eine stark elastische Wand besitzt. **C. medullaris:** Endteil des Rückenmarks unterhalb der Lendenanschwellung, der die 5 Sacralesegmente (bzw. nur die 3 untersten) u. das Coccygealsegment umfaßt. Syn. C. terminalis.

Conussyndrom: Symptomenkomplex bei Laesionen des Conus medullaris bestehend aus Incontinentia urinae et alvi, Impotenz, perianogentiler Anaesthetie, während motorische Ausfallserscheinungen u. Reflexstörungen an den Beinen fehlen.

Convallaria majalis [*convallis* Tal, also Talpflanze]: Maiblume, Liliaceae. Cf. Herba, Tinctura. Enthält die digitalisähnlichen Glykoside Convallamarin ($C_{22}H_{44}O_{12}$) und Convallarin ($C_{24}H_{46}O_{11}$).

Convection [*conveho* mitführen]: *Phys.* Fortleitung von Wärme und Elektrizität durch fortschreitende materielle Teilchen.

Convergent [*con* zusammen, *vergo* sich neigen]: Sich nähernd. Cf. divergent, Belastung.

Convergenz: *Ophthalm.* Stellung der Augen, bei der die Blicklinien nicht parallel sind (wie beim Sehen in die Ferne), sondern sich vor dem Auge schneiden. **-lähmung:** Störung oder Aufhebung der Convergenz (-reaction). **-reaction:** Bei Einstellung der Augen für die Nähe verengern sich die Pupillen. — Cf. Belastung.

Convex [*convexus*]: Gewölbt. **-glas:** Sammellinse; zur Correction d. Hypermetropie.

Convexitäts|meningitis: Meningitis, die bes. an der Convexität des Gehirns localisiert ist; meist secundär, durch Metastasen bedingt. Cf. Basilar meningitis.

Convolut [*convolvo* zusammenrollen]: Knäuel, z. B. von Darmschlingen.

Convolutio trigemini: *Anat.* Ursprungsgebiet des Trigemini in der Brücke, wo verschiedene Faserbündel zusammentreffen.

Convolvulaceae: Eine Fam. der Tubiflorae.

Convolvulus: Winde, Convolvulaceae.

C. purga: *Ipomoea purga*. **C. scammonia:** Purgierwinde; liefert Scammonium*.

Convulsibilität: Veranlagung zu Convulsionen*.

Convulsio [lat. von *convello* reißen, erschüttern]: Heftiger, ausgebreiteter, klonischer Krampf. **C. canina:** Ritus sardonius. **C. cerealis:** Ergotismus. **C. habitualis:** Chorea.

Conydrin = Conhydrin.

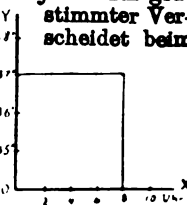
COOLIDGE [amerik. Phys.] — **C. Röhre:** Maximal ausgepumpte Röntgenröhre, bei der durch hochgradige Erhitzung der Kathode (mittels einer elektrisch erwärmten Heizspirale aus Wolframdraht) Elektronen erzeugt werden, durch deren Aufprall an der Antikathode Röntgenstrahlen entstehen. Die Härte der letzteren ist nur abhängig

von der an der Röhre liegenden leicht regulierbaren Spannung. Syn. Glühkathoden-Röntgenröhre.

COOPER [Sir ASTLEY PASTON, Lond. Chirurg, 1768—1841] — **O. Geschwulst**: Cutane Balgeschwulst. **O. Hernie**: Gelappte Schenkelhernie, bei welcher die Bruchsackdivertikel durch Lücken der Fascia superficialis durchtreten, also unmittelbar unter der Haut liegen. Cf. HÄSSELBACH. **O. Schere**: Eine über die Fläche gebogene Schere (Fig.). — Cf. Fascia, Lig. pubicum.



Coordinatensystem [con zusammen, ordino ordnen]: Liniensystem zur graphischen Darstellung bestimmter Verhältnisse. Man unterscheidet beim gewöhnlichen rechtwinkligen C. die horizontale Abscisse* OX und d. hierzu senkrechte Ordinate OY. Auf diesen trägt man die Größen, deren gegenseitige Beziehung graphisch dargestellt werden soll, ab, z. B. auf der Abscisse die Tagesstunden, auf der Ordinate die Körpertemperatur in Graden. Will man nun ausdrücken, daß um 8 Uhr die Temperatur 37° bestand, so zieht man durch den betreffenden Punkt der Abscisse eine Parallele zur Ordinate und umgekehrt, bis sich beide Linien schneiden. Führt man dies weiter aus, so erhält man eine Curve, in specie eine Fiebercurve.



Coordination: Das harmonische Zusammenwirken mehrerer Muskeln bzw. Muskelgruppen zur Ausführung einer complicierten Bewegung. Hierbei kommt es nicht nur auf die Auswahl der richtigen Muskeln, sondern auch auf die richtige Reihenfolge und das richtige Maß der Innervation an. Cf. Ataxie, Disjunction.

Copaifera [Copaiba amerikan. Name]: Eine Gattung der Leguminosae; liefert Balsamum Copaivae.

Copaibalsam: Balsamum Copaivae.

Copelata: Appendicularia*.

Copepoda [κοπη Ruder]: Ruderfüßler, eine Ord. der Entomostraca.

Copernicia cerifera: Eine brasil. Palme. Cf. Cera Palmarum.

Copiös [copia Fülle]: Reichlich, massenhaft; z. B. von Diarrhoeen gesagt.

COOPER [LOUIS CAS. DE, Physiker in Nizza, geb. 1841, New York] — **O. Gesetz**: Lösungen von gleichem Gefrierpunkt sind aquimolecular.

Copula: Vergl. Anat. Unpaarer Knorpel, der beide Zungenbeinhögen unten verbindet. Zool. Vereinigungsproduct zweier Gameten.

Copulation [copulo verbinden]: Geschlechtliche Vereinigung zweier einzelliger Individuen, unter Verschmelzung d. Zellen u. ganzen Kerne. Auch syn. f. Conjugation*.

Copulieren: Bot. Verbindung eines Edelreises mit der jugendlichen, etwa gleich starken Unterlage. Beide werden schräg

abgeschnitten und so zusammen von außen mit Baumwachs befestigt, daß die Querschnitte aufeinander passen. Cf. pflöpfen.

Coq. Auf Recepten = coque (koche).

Cor. Auf Recepten = Corium (Leder).

Cor [lat. von το κόρα]: Herz. **C. adiposum**: Fettherz. **C. bovinum s. taurinum** [bos, ταύρος Ochse]: Stark hypertrophisches Herz. **C. hirsutum s. villosum**: Zottenherz; Herz mit zottigen pericarditischen Auflagerungen. **C. mobile**: Wanderherz. **C. pendulum***: 1. Wanderherz. 2. Tropfenherz.

Coraco-: Was mit dem Processus* coracoidens* in Verbdg. steht. Cf. Musculus.

Coracoides [κράξ 1. Rabe, 2. krumme Spitze am Schnabel des Haushahnes, dann überhaupt jede hakenförmige Krümmung] vd. Processus.

Corallentiere [κοράλλιον] vd. Anthozoa.

Corallina: Eine Gattung der Floridaceae.

C. coriicana: Wurmmoos.

Corehorus [κόρχος] uspr. Anagallis arvensis; Jutepflanze, Fam. Tiliaceae.

Cardalon [willk.]: Wässrige Lösung von Digitoxin.

Cardatus [lat.]: Herzförmig.

Cardosau [frz. Schnur] cf. FIBRES.

Corde celiue [frz.] (GLÉHARD): Strangartig contrahiertes Colon transversum bei Colitis bzw. Enteroptose.

Condom: Oft fälschlich für Condom* gebraucht.

Coriandrum [κορίαννον, von κόρος Wanze, da Samen wanzentartig riecht]: Coriander, Umbelliferae. Cf. Fructus.

Corium [lat. von κόριον Haut, Fell, Leder; cf. Chorion]: Lederhaut; Syn. für Cutis (2). **-carcinom**: Basalzellenkrebs. **C. pleuritiform**: Crusta inflammatoria, die u. a. auch bei entzündlichen Lungenkrankheiten im gerinnenden Blute entsteht.

CORLIU — **O. Pillen**: Natr. benzoici 5, Natr. salicyl. 2.5, Extr. Colchici 1.5, Extr. Aconit. 5, Sapon. med. 5. F. 100 Pillen.

Cormophyta: Bot. Stamm- oder Stengelpflanzen.

Cornus [κορυμβός Stamm]: In Stamm u. Blatt gegliederter Körper höherer Pflanzen.

Cornaceae [Cornus Hornstrauch, von cornu Horn]: Eine Fam. der Umbelliflorae.

Cornage [frz.]: Das pfeifende Atemgeräusch bei Verengerungen der oberen Luftwege; uspr. nur von Tieren gesagt.

CORNALLIA [EMILIO, ital. Zool., 1825—82] — **O. Körperchen** (1859): Frühere Bezeichnung für die Sporen von Nosema Bombycis.

Cornea [corneus hornartig] sc. membrana: Hornhaut des Auges; die durchsichtige Membran in der Mitte der Vorderfläche des Augapfels. **C. globosa**: Keratoglobus.

Cornealreflex: Schluß der Augenlider bei Berührung der Cornea.

Corneitis: Keratitis.

CORNELIUS [ALF., Berliner Neurologe, approb. 1890] vd. Nervenpunkte.

Corneo|blepharon: Verwachsung der Augenlider mit der Hornhaut.

COENET [GEORG, Arzt, Berlin u. Reichenhall, 1853—1915]. **C. Pincette**: Pincette zum selbststättigen Halten von Deckgläschen. (Fig.)



Corniculatus [*corniculum*, Dim. von *cornu**]: Mit kleinen Hörnern.

Cornu [lat.]: Horn, hornartige Bildung. *Anat.* Bezeichnung für gewisse Fortsätze von Knochen und Weichteilen. **C. Ammonis**: Ammonshorn*. **C. Cervi raspatum**: Hirschhorn; Drehspäne aus dem Geweih des Edelhirsches. Cf. *Liquor*. **C. outanum** s. *humanum*: Hauthorn; ein über die Körperoberfläche hervorragender, hornartiger Answuchs des Stratum corneum der Haut. **C. inferius**: Unterhorn*. **C. posterius**: Hinterhorn*.

Cornutin: Bezeichnung verschiedener aus *Secale cornutum* hergestellter Präparate.

Cornutus: Mit Hörnern.

Corolla [Dim. v. *corona*]: Blumenkrone*.

Corona [lat. Kranz, Krone]: Kranz- oder kreisförmiges Gebilde. **C. oiliaris**: Strahlenkranz; Gesamtheit aller Ciliarfortsätze des Auges. **C. glandis**: Ringförmiger Wulst um Basis der Eichel. **C. mortis** [lat. Kranz des Todes]: Gefäßkranz, der bei anormalem Verlauf der A. obturatoria rings um den Bruchsackhals von Schenkelhernien gelegen ist u. beim Bruchschnitt leicht zu gefährlichen Blutungen Veranlassung gibt. **C. radiata**: 1. Die an die Zona pellucida angrenzenden radiär zum Ei gestellten Zellen des *Cumulus proligerus*. 2. Stabkranz*. **C. Veneris**: Papulöses Syphilid an der Stirn, bes. an der Haargrenze.

Coronarius: Kranzartig, Kranz-. Cf. *Arteria*, *Sutura*.

Coronarsklerose: Sklerose der Coronararterien.

Coronilla [wegen der kronenartigen Stellung der Blüten]: Kronenwicke, Beilkrant, Peltchen, Papilionatae.

Coronilla: Glykosid aus Samen von *Coronilla scorpioides* u. a. *Coronilla*-Arten; (C₇H₁₂O₆)_n. *Digitalis*-Ersatz.

Coronoides [σοκωνή 1. Krähe, 2. Haken]: Krähen(schnabel)artig, hakenartig. Cf. *Coracoideus*, *Processus*.

Corpus bzw. **Corpora** (n/pl) [lat.]: Körper.

C. albicans [*albico* weiß sein]: In weißes Narbengewebe umgewandeltes *C. luteum*

C. alienum: Fremdkörper. **C. amyloacea**: Amyloidkörper*. **C. arenacea** [lat. sandartig]: 1. Hirnsand. 2. Sandkorngroße *C. amyloacea*. **C. callosum*** [da schwer zerreiblich]: Gehirnbalken; quere horizontale Verbindungsbrücke zw. beiden Großhirnhemisphären. **C. candidantia** [*candico* weiß sein]: 2 erbsengroße weiße Erhabenheiten am hinteren unteren Teil der Sehhügel, die mit dem Tractus opticus zusammenhängen. **C. cavernosa***: Schwellkörper*. Am Penis gibt es 3: Die beiden *C. c. penis* und das *C. c. urethrae*. Ersteren analog sind die *C. c. clitoridis*. **C. oiliare**: Ciliarkörper*. **C. dentatum***: Nucleus dentatus. **C. flava** vd. Amyloid-

körper. **C. geniculata**: Kniehöcker; 2 kleine Erhabenheiten am hinteren unteren Teile der Sehhügel, die mit dem Tractus opticus zusammenhängen. **C. Highmori**: *Mediastinum testis*. **C. libera**: Freie Körper im Innern der Leibeshöhle oder von Gelenken, die im ersten Falle durch Abschnürung von Netzteilen bzw. Appendices epiploicae entstehen. Cf. Gelenkkörper*, freie. **C. luteum**: Gelber Körper; GRAAF'scher Follikel, der nach Austritt des Eies von gelbrötlichen „Luteinzellen“ erfüllt ist. Bei erfolgter Gravidität ist das *C. l.* größer, dunkler, noch nach Jahren erkennbar (*C. l. verum*); ohne Schwangerschaftschrumpft der Follikel (*C. l. spurium*, atretischer F.), bis schließlich ein *C. albicans* übrig bleibt. Das *C. l.* liefert wahrsch. ein Hormon, das die cyklischen Vorgänge im Genitale, spec. auch die Schleimhautbildung bei d. Menstruation anregt. Cf. Ovarialdrüse. **C. mammillaria** [*mamilla*]: *C. candidantia*. **C. medullare cerebelli**: Marksubstanz des Kleinhirns. **C. nigrum**: *C. luteum* mit größerem Blutgerinnsel. **C. oryzoides** [*oryza**]: Reiskörperchen; kleine, reiskornähnliche, freie Körperchen in Hygromen, Sehenscheiden, Gelenken, die aus Fibrin oder hyalin entartetem Bindegewebe bestehen. Zeichen tuberkulöser Entzündung. **C. papillare**: Papillarkörper*. **C. pineale***: Zirbel*. **C. quadrigemina***: Vierhügel; 4 halbkuglige Anschwellungen am Dach des Mittelhirns über dem *Aquaeductus Sylvii*. **C. restiformis** [*restis* Strick]: Strickkörper; die Faserzüge, die beiderseits aus den Hintersträngen des Rückenmarks seitlich aufwärts zum Kleinhirn ziehen. **C. rhomboideum**: *C. dentatum*. **C. spongiosum**: Schwammiges Venengeflecht in der Schleimhaut der weiblichen Harnröhre. Cf. *C. cavernosa*. **C. striatum**: Streifenkörper; birnförmige Hervorragung an der lateralen Wand des Vorderhorns der Seitenventrikel. Cf. *Nucleus caudatus*. **C. subthalamium**: Mandelförmiges Ganglion unterhalb des hinteren Teiles des Thalamus opticus. **C. trapezoides**: 1. Centrale Markmasse des Kleinhirnwurms. 2. Querer Faserstrang im untersten Teile der Brücke. **C. uteri**: Der oberhalb des inneren Muttermundes gelegene Teil des Uterus. **C. versicolorata** vd. Amyloidkörper. **C. vitreum**: Glaskörper.

Corpuscula: Kleine Körperchen. Cf. *Corpusculum*, corpusculäre Elemente. **C. bulboidea**: Endkolben; cf. KRAUSE. **C. lamellosa**: Elliptische Endorgane sensibler Nerven mit Hülle aus vielen concentrisch geschichteten Lamellen, Innenkolben u. Achsencylinder. Im subcutanen Fettgewebe (bes. der Finger u. Zehen), im Periost, Bändern, Mesenterium etc. Syn. VATER-PACINI'sche Körperchen.

Corpusculäre Elemente [*Corpusculum**]: Kleine feste Bestandteile. Syn. *Corpuskeln*.

Corpusculartheorie: Lehre von der Zusammensetzung der Körper aus Cor-

puskeln bzw. von der Bedeutung der letzteren f. gewisse Erscheinungen. **C. des Lichtes** = Emissionstheorie.

Corpusculum [Dim. von *corpus**]: Körperchen. **C. triticeum**: Cartilago triticea. Cf. Corpus, Corpora, Corpuscula.

Correction [*corrigio* verbessern]: Verbesserung, Ausgleich.

Correlation [*con* zusammen, *relatio* Verhältnis]: Wechselbeziehung, Wechselwirkung. Abhängigkeitsverhältnis zw. den Organen desselben Individuums; anatomisch oder functionell (nervös, chemisch etc.).

Correption [*corripio* mit ergreifen]: *Phys.* Die hypothetische Beteiligung des Äthers an einer Bewegung des Mediums, in dem er sich befindet.

Correspondierend [neulat. *correspondeo* entsprechen]: Entsprechend, zu etwas passend. Cf. identisch. **C. Pendellänge**: Reducierte P.

CORRIGAN [DOMINIO JOHN, Arzt in Dublin, 1802—80] — **C. Krankheit** (TROUSSEAU): Aorteninsuffizienz, bes. eine solche auf endocarditischer Basis. **C. Lungencirrhose**: Schrumpfung u. schwierige Umwandlung des Lungengewebes bei Bronchiektasie. **C. Puls**: Pulsus celer bei Aortenklappeninsuffizienz.

Corrigens [*corrigio* verbessern]: Zusatz zu einer Arznei, um Geruch, Geschmack oder Farbe zu verbessern.

Corrosion [*corrodo* zernagen]: Zerstörung von Gewebsteilen durch Ätzmittel oder geschwängerte Prozesse. Cf. Arrosion.

Corrosionspräparate: Anatomische Präparate, bei denen Hohlräume (Gefäße, Knochenhöhlen etc.) mit erstarrenden Massen (z. B. Schellack, Celloidin, Wood'sches Metall) angefüllt, dann die Weichteile oder Knochen durch Maceration mit verd. Säuren oder Alkalien zerstört werden.

Corrosivus: Ätzend,

Corrugator superocillii [*corrugo* zusammenrunzeln] vd. Musculus.

Cortex [lat.]: Rinde. **C. Angosturae**: Von *Cusparia trifoliata*. Die falsche von *Strychnos nux vomica*. **C. Auranti Fructus** (DAB, Helv.): Pomeranzenschalen; die von den reifen Früchten von *Citrus aurantium* (amara) abgelöste und getrocknete äußere Fruchtwand. **C. Cascarillae**: *C. Cascarillae* (DAB, Austr., Helv.): Rinde der Zweige von *Croton eluteria*. **C. Chinae** (DAB, Austr.): Chinarinde. Von ostind. *Cinchona*-Arten (DAB u. Helv. nur *C. succirubra*). **C. Cinchonae** (Helv.): *C. Chinae*. **C. Cinnamomi** (DAB): Ceylonzimt. Von *Cinnamomum ceylanicum*. **C. Cinnamomi Cassiae**: *C. Cinnam. chinensis*. **C. Cinnamomi ceylanici** (Austr.): *C. Cinnamomi*. **C. Cinnamomi ohinensis** (Helv.): Chinesischer Zimt, Cassia-Zimt. Von *Cinnamomum cassia* (Südchina). **C. Cinnamomi zeylanicus** (Helv.): *C. Cinnamomi*. **C. Citri Fructus** (DAB, Helv.): Citronenschalen. Äußere Schicht der Fruchtwand von *Citrus medica*. **C. Condurango** (DAB,

Austr., Helv.): Von *Marsdenia condurango*. **C. Oeto**: Von einer unbekanntem brasil. Pflanze (*Palicourea densiflora*?). **C. Crotonis**: *C. Cascarillae*. **C. Cuspariae**: *C. Angosturae*. **C. Dita**: Von *Alstonia scholaris*. **C. Evonymi**: Von *Evonymus atropurpureus*. **C. Frangulae** (DAB, Austr.): Faulbaumrinde. Von *Rhamnus frangula*. **C. Granati** (DAB, Austr., Helv.): Granatrinde. Von *Punica granatum*. **C. Mezerel** (Helv.): Seidelbastrinde. Von *Daphne mezereum*. **C. Quebracho** (Austr., Helv.): Von *Aspidosperma quebracho blanco*. **C. Quercus** (DAB, Austr., Helv.): Eichenrinde. Von *Quercus robur* (Austr. auch *Q. pedunculata* u. *sessiliflora*). **C. Quillajae** (DAB, Austr., Helv.): Seifenrinde. Von *Q. saponaria*. **C. Rhamni Frangulae** (Helv.): *C. Frangulae*. **C. Rhamni Purshianae** (DAB, Austr., Helv.): Sagradarinde, amerikanische Faulbaumrinde. Von *Rh. purshiana*. **C. Salicis**: Von *Salix pentandra*, *alba*, u. a. **C. Sassafras** (Helv.): Von *S. officinale*. **C. Simarubae** (DAB, Helv.): Von *S. amara*. **C. Tabernaemontanae**: *C. Dita*. **C. Viburni**: Von *Viburnum prunifolium*. **C. Winteri**: Von *Drimys Winteri* (*granatensis*).

CORTI [ALF., ital. Marchese, 1822—76, 1846/47 Prosector bei HYRTL] — **C. Membran**: *Membrana tectoria* (2). **C. Organ** (1851): Der akustische Endapparat im Ductus cochlearis der Schnecke auf der Membrana basilaris. *Organon spirale* (*Corti*). **C. Zellen**: Cylindrische Haarzellen, welche d. eigentlichen Endapparate des N. cochleae sind.

Cortical: Zur Rinde (*Cortex*) gehörig.

Cortiofugal, -petal: Von der (Hirn-) Rinde kommend, zur (Hirn-) Rinde gehend.

Cortiospinale Neuron: Archineuron.

Coruscatio [lat. Schimmeln]: Photopsie.

CORVISART [JEAN NICOLAS C. DES MAREST, Pariser Arzt, 1755—1821] — **C. Gesicht**: Gesichtsausdruck bei Herzschwäche.

Corvult [willk.]: Tabletten, die je 0.05 g titrierte Digitalisblätter enthalten.

Coryfin [willk.]: *Mentholum aethylglycolicum*. Schnupfenmittel.

Corylus [lat.] **avellana** [*Avella*, Stadt in Campanien]: Haselnuß, *Betulaceae*.

Corymbosus: *Dermat.* Gruppenförmig.

Corymbus [*κόρυμβος* Scheitel, Blütentraube]: *Bot.* Doldentraube*, Schirmrispe.

Coryza [*κόρυζα* urspr. Eingenommenheit des Kopfes, von *κόρυς*, Helm, Kopf]: Schnupfen, Nasenkatarrh. Syn. Rhinitis, Rhinorrhoe.

COSME [JEAN BASELLAC, als Mönch FRÈRE JEAN DE ST. CÔME, frz. Chirurg, 1708—81] vd. Pulvis arsenicalis.

Costa(e) [lat.]: Rippe(n). **C. fluctuantes**: Die (frei endigenden) 11. u. 12. Rippen. Cf. Costalstigma.

C. spuriae: Die (das Brustbein nicht erreichenden) 5 unteren Rippenpaare. **C. verae**: Die oberen 7 Rippenpaare. — **C. scapulares**: *Lineae musculares scapulae*.

Costalatmung: Rippenatmung. Hierbei erfolgt die inspiratorische Erweiterung des Brustkorbes hauptsächlich durch Hebung

des Brustbeins und der Rippen; bes. bei Frauen. Cf. Abdominalatmung.

Costalstigma (STILLER): Frei bewegliche 10. Rippe; häufig bei Enteroptose.

Costo-: Was mit Rippen in Verbdg. steht. Cf. Musculus. **-articularlinie**: Verbindet die linke Articulatio sternoclavicularis mit der Spitze der 11. Rippe. **-tomie*** vd. ESRLANDER'sche Operation. **-transvers|ektomie** (MÉNARD 1894): Resection des Wirbelquerfortsatzes u. Rippenköpfchens; zur Eröffnung von Abscessen etc. .

Cotoinum: Alkaloid in Cortex Coto. Benzophloroglucinmonomethylaether.

Cotirinde [einheim. Name] vd. Cortex.

Coturnus [DOMENICO COTUGNO, Anatom, Neapel, 1736—1822] vd. Aquaeductus, Aquula, Malum, Nervus, BÖTTCHER-COTUGNO.

Cotyledonen [κοτυληδόνες, von κοτύλη ausgehölter Gegenstand, Gelenkpfanne]: Anat. Die einzelnen Lappen der Placenta*, die ein zusammenhängendes Ganzes bilden oder (bei den Wiederkäuern) vereinzelt stehen. Bot. Keimblätter*.

Cotylogonimus heterophyes = Distoma heterophyes.

Cotyl|ideus: Pfannenförmig, zur Gelenkpfanne gehörig.

Couenne [frz. aus *cutis*]: Speckhaut. **Couenneux**: Schwartig, speckig; Bezeichnung f. fibrinöse Pseudomembranen.

Coulomb [CHARL. AUG. DE, frz. Physiker, 1736—1806] — **C. Gesetz**: Die Kraft, mit der sich 2 Magnetpole (bzw. 2 elektrische Teilchen) anziehen oder abstoßen, ist direct proportional dem Produkt ihrer Polstärke (bzw. ihrer Elektrizitätsmengen), umgekehrt proportional dem Quadrate ihrer Entfernung.

Coulomb [nach d. Vorigen]: Phys. Praktische Einheit d. Elektrizitätsmenge; $\frac{1}{10}$ d. absoluten elektromagnetischen Einheit.

Coup [frz. Schlag] **de fouet** [frz. Peitsche]: Plötzliche mit Schmerzen u. Schwellung verbundene Funktionsstörung der Wadenmuskeln, bedingt durch Zerreißen von Muskeln oder tiefen Venen. **C. de maître**: Tour de maître. **C. de sang** [frz. Blut]: Plötzliche Congestion zum Gehirn.

Couperose [frz., aus lat. *cupri rosa* kupferrot]: Pathol. Akne rosacea. Pharm. Bezeichnung verschiedener Vitriole. **C. blanche**: Zincum sulfuricum. **C. bleue**: Cuprum sulfuricum. **C. verte**: Ferrum sulfuricum.

Couperen [frz. *couper* abschneiden]: Die Weiterentwicklung eines Krankheitsprozesses abschneiden, unterdrücken. Cf. abortiv.

COURVOISIER [LOUIS, Chir., Basel, geb. 1843] — **C. Zelozen**: Eine stark ausgedehnte Gallenblase bei chron. Cholelithiasis spricht gegen Steinverschluß u. für komprimierende Geschwulst.

Couveuse [frz. *couver* brüten, vom lat. *cupare* liegen]: Brutschrank; Apparat mit gleichmäßiger, höherer Temperatur im Innern, zur Aufnahme vorzeitig geborener, schwächerer Kinder.

COWPER [WILL., engl. Anatom, 1666—

1709] — **C. Drüsen**: Glandulae bulbourethrales.

Cowper|itis: Entzündung der COWPER'schen Drüsen.

Coxa [lat.]: Anat. Hüfte, Hüftbein (dieses besser Os coxae). Zool. Oberstes Glied des Insectenbeins. **C. valga**: Vergrößerung des Winkels zw. Hals u. Schaft des Oberschenkels. **C. vara***: (E. MÜLLER, HOFMEISTER): Eine, oft auf Rachitis beruhende, Belastungsdeformität des Oberschenkelhalses, wobei derselbe nach unten verbogen, meist auch gleichzeitig um eine verticale Achse (mit Convexität nach vorn) gedreht ist. Der Winkel zw. Hals u. Schaft des Oberschenkels ist hier kleiner, u. der Trochanter steht höher als normal; hierdurch entsteht Hinken. Zugleich wird das Bein meist nach außen rotiert u. kann nicht ordentlich abduciert werden.

Cox|algia: Hüftschmerz; oft syn. für Hüftgelenkentzündung. **C. senilis**: Malum coxae senile.

Coxalgisches Becken: Schräg-ovales Becken, das entsteht, wenn bei normal angelegtem, aber nicht vollständig entwickelten Becken eine (meist durch Coxitis bedingte) hochgradige Funktionsbehinderung einer Unterextremität eintritt, sodaß die andere die ganze Körperlast auf sich zu nehmen hat.

Cox|arthrocoae: Tuberkulöse Hüftgelenkentzündung.

Coxarthro|sthesis [ἀλλοσθησις das Ausgleiten] (EPPINGER): Gyn. Becken mit einseitiger starker Vortreibung des Pfanngrundes gegen die Beckenhöhle ohne Infraktion.

Cox|itis: Hüftgelenkentzündung. **Coxo|tomie**: Eröffnung des Hüftgelenks.

Op(s). Auf Recepten = compositus.

Or. Chem. = Chrom. Auf Recepten = crudus bzw. crystallisatus.

Orabbe [engl. *crab* Krebs] = Phagedaenismus tropicus.

Orab-yaws*: Eine Varietät der Framboesia tropica in Westindien.

ORAFS [JAM. MASON, amerik. Chemiker, geb. 1839] vd. FRIEDEL.

CRANER — **C. Söhnen**: Biegsame, flache Hohlrinnen, bestehend aus 2¹/₂ starken Drähten, zwischen denen feinere Drähte wie Leitersprossen ausgespannt sind. (Fig.)

Crampus [vom deutschen *Krampf*; verwandt mit κράμπος kraus, geschrumpft]: Muskelkrampf; unfreiwillige, schmerzhaft, plötzliche Zusammenziehung einzelner Muskeln, z. B. häufig der Wadenmuskeln (Wadenkrampf). Cf. Krämpfe.

Cranio- vd. Cranio-.

Crápula [lat., von κραπάλη]: Rausch, Katzenjammer.

Crassamentum sanguinis [crassus dick] = Cruor sanguinis.

Crassilingua [lingua Zunge]: Dickzüngler; eine Ord. der Saurier, zu denen z. B. die Agamen u. Geckos gehören.

Crassulaceae: Eine Fam. der Rosales.
Craw-Craw [in d. Negersprache „Flechte“]: Sammelname f. verschiedene chronische Hautaffectionen (Ekzem, Scabies etc.). Speziell eine bei Negern vorkommende papulo-pustulöse Affection, die bes. an den Extremitäten sitzt; viell. durch *Filaria perstans* verursacht. Syn. Kro-Kro.

CRÉDÉ [1. KARL SIGM. FRANZ, Gynäkol., Leipzig, 1819—92, 2. BENNO, Chirurg, Dresden, geb. 1847] — **C.** (2) **Salbe:** Ung. Argenti kolloidalis. **C.** (1) **Verfahren** (1854): *Gyn.* Von der Ausstoßung des Kindes an wird der Fundus uteri mit einer Hand umfaßt und überwacht, bei Atonie oder Blutungen sanft gerieben; 5—10 Minuten (jetzt längere Zeit) darauf folgt dann der **C. Handgriff:** Entfernung der, durch die Wehentätigkeit bereits gelösten, Nachgeburt durch Druck auf den Fundus des (contractierten) Uterus. Cf. Crédésieren.

Crédésieren: Von CRÉDÉ (1) angeratene Einträufelung einer 2% (jetzt gew. 1%) Höllensteinlösung in die Augen Neugeborener zur Verhütung des Augentrippers.

Creeping-disease, -eruption [engl. *creep* kriechen]: Larva migrans. **C. sickness:** Kriebelkrankheit.

Cremaster [κρεμαστήρ, von κρεμάννυμι aufhängen] vd. Musculus. **-reflex:** Hebung eines Hodens (durch den Cremaster) beim Streicheln der Haut an der medialen Fläche des Oberschenkels derselben Seite.

Cremeratorium [*cremo* verbrennen]: Anstalt zur Leichenverbrennung.

Crème céleste [frz.]: Cold cream.

Cremonometer [frz. *crème* Sahne, Rahm, vom lat. *cremor**]: Apparat zur Bestimmung des Rahmgehalts in der Milch.

Creomor [lat. der aus tierischen oder pflanzlichen Stoffen gewonnene dicke Saft]: Salbe von rahmartiger Consistenz (UNNA).

C. refrigerans: Kühlsalbe. **C. Tartari:** Weinsteinrahm. Urspr. die beim Einkochen der gereinigten Lauge des sauren weinsteinsäuren Kaliums an der Oberfläche entstehende Salzkruste. Jetzt: Tartarus dep.

C. Tartari solubilis: Tartarus boraxatus.

Crema ani [lat.]: Afterfurche, Gesäßspalte.

Creonatus: Gekerbt. *Bot.* von Blättern gesagt, deren Rand spitze Ein- u. stumpfe Ausschnitte zeigt. Dim. crenulatus.

Crepitatio [*crepito* knarren]: Das Knarren od. Knistern, das beim Aneinanderreiben zweier rauher Flächen (z. B. der beiden Bruchenden eines Knochens, der mit Fibrin belegten entzündeten Pleurablätter, bei Druck auf emphysematöse Haut etc. zu hören, ev. auch zu fühlen ist. Cf. Pergamentknistern. **C. indux et redux** [lat. hin u. zurück]: Das während der Atmung hörbare Knisterrasseln* bei Entstehung und Lösung pneumonischer Infiltrate.

Crepitierendes Rasseln: Knisterrasseln*.

Creta [lat. cretische Erde]: Kreide; natürlicher, unreiner, kohlensaurer Kalk. **C. praeparata:** Schlammkreide; durch Schläm-

men* gereinigte Kreide. Syn. *C. alba s. laevigata*.

Cretin [vom romanischen *cretira*, und dieses von *creatura* armseliges Geschöpf; oder von *creta* Kreide, also „Kreidling“, weil das Leiden bes. in Gegenden mit kalkhaltigem Wasser u. Boden vorkommt, oder wegen der blassen Gesichtsfarbe; auch von *chrétien* Christ abgeleitet, da die Betreffenden für unfähig zu sündigen u. daher als gute Christen galten]: Ein mit Cretinismus* Behafteter.

Cretinische Degeneration: Umfaßt endemischen Kropf*, endemischen Cretinismus u. endemische Taubstummheit. Bedingt durch spezifische Noxe bei hereditärer Anlage. Manche Autoren nehmen directe Contactinfection an; die meisten halten aber den Genuß von Wasser, das bestimmten Bodenschichten entstammt und spezifische Beimengungen (nach BICHNER ein kolloidales Toxin) enthält, für die Ursache.

Cretinismus: Eine, oft endemisch in gewissen Gebirgstälern und Flußniederungen vorkommende Art der Idiotie, bei der neben dem psychischen Degenerationszustand auch wesentliche körperliche Mißbildungen bestehen (namentlich Kropf, Zwergwuchs, großer Kopf, Verkrümmung der Extremitäten, Auftreibung der Gelenke etc.). Cf. cretinische Degeneration.

Cretino [id. Cretinartig. **C. Gesicht** vd. Eskimogesicht. **C. Zustand:** Myxoedem.

Crî [frz. Schrei] **de la pyémie** (LAURENS): Starke Druckempfindlichkeit der Hinterhauptschuppe hinter dem Warzenfortsatz bei Thrombose des Sinus transversus. **C. hydrocephalique:** Das plötzliche laute Aufschreien der Kinder bei Hydrocephalus* acutus.

Cribralprimanen: *Bot.* Die Vorläufer des Siebteils in wachsenden Pflanzenteilen. Syn. Protophloëm.

Cribralteil: Siebteil. Cf. Gefäßbündel.

Cribriformis, Cribrosus [lat. siebartig]: Siebartig durchlöchert. Cf. Fascia, Lamina.

Cribrivassalbündel: Gefäßbündel*.

Cribrum benedictum [lat. gebenedeites Sieb]: Area cribrosa.

Cricoo- [κρίκος Ring]: Was mit dem Ringknorpel zusammenhängt. **-arytaenoides*** vd. Musculus. **-ide(u)s***: Ringartig; cf. Cartilago. **-thyreotomie:** Cricotomie u. Spaltung des Lig. cricothyreoideum. **-tomie:** Spaltung des Ringknorpels. **-tracheotomie:** Cricotomie u. Tracheotomie.

Criminalanthropologie [*crimen* Verbrechen] (LOMBROSO): Lehre von den körperlichen u. geistigen Eigentümlichkeiten der Verbrecher.

Criminal: Verbrecherisch, strafbar; z. B. ein nicht aus ärztlichen Gründen eingeleiteter Abort.

Crinoides [von κρίνον Lilie oder *crinis* Haar]: Lilien- oder Haarsterne; eine Kl. der Echinodermata.

Crinoleum [*crinis* Haar]: Haaröl.

Crises [frz.]: Krisen (2)*. **C. olitoridiennes:** Anfallweises Auftreten von Wollust-

gefühlen, verbunden mit Absonderung aus der Scheide, bei Tabes dorsalis. **C. gastriques**: Anfälle von äusserst heftigen, mit Erbrechen verbundenen, cardialgischen Schmerzen bei Tabes dorsalis. **C. noires**: C. gastriques verbunden mit Blutungen.

Crispation [frz.]: Schwache krampfartige Zusammenziehung.

Crispatura tendinum [crispus kraus, geschrumpft]: ΔΥΡΟΥΤΑΝ'sche Contractur.

Crista [lat.]: Kamm, Leiste. *Anat.* Bezeichnung verschiedener leistenartiger Vorsprünge. **C. acustica**: C. ampullaris. **C. ampullaris**: Kammförmige Erhebung der inneren Wand d. Vorhofsampullen, die Endäste des N. vestibuli enthält u. mit Sinnesepithel bedeckt ist. **C. galli** [gallus Hahn]: Hahnenkamm; dreiseitiger Vorsprung an oberer Fläche des Siebbeins zum Ansatz f. d. große Hirnsichel. **C. iliaca**: Darmbeinkamm; freier Rand der Ala ossis ilium. **C. iliopectinea**: Linea arcuata. **C. infra-temporalis**: Trennt temporale Fläche der großen Keilbeinflügel in größere obere u. kleinere untere Abtheilung. **C. interossea**: Die nach dem Spatium interosseum vorspringende Kante von Radius, Ulna, Tibia, Fibula. **C. orbitalis**: Medialer Teil des oberen Randes der großen Keilbeinflügel. **C. pectinea**: Linea pectinea.

Orithoptes monunguiculosus [nach Analogie von *Sarcoptes* aus *κροτή* Gerste (schlecht) gebildet]: Gerstenmilbe. Syn. *Acarus hordei*. Erzeugt Hautentzündung.

Crocidismus [κροκίς Flocke]: Flockenlesen*.

Crocin: Gelbroter Farbstoff in Crocus. Syn. Safrangelb, Polychroit.

Crocodilla [κροκόδειλος, nach KRAUS von κρόκος Schwanz u. δειλος Schrecken verbreitend]: Krokodille; eine Ord. der Reptilien.

Crocus [κρόκος, semit. Urspr.]: *Bot.* Safran, eine Gattung der Iridaceae. *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.): Die getrockneten roten Narben von C. sativus.

CROFT HILL — **C. H. Reaction**: Maltase, die gew. Malzzucker in Traubenzucker spaltet, bildet bei sehr langer Einwirkung auf conc. Traubenzuckerlösung aus dieser auch umgekehrt Isomaltose.

CROOKES [WILL., Lond. Physiker, geb. 1832] — **C. Röhren**: *Phys.* GRISSLER'sche Röhren, in denen die Luftverdünnung maximal ist ($\frac{1}{1000}$ mm und darunter). Cf. Strahlende Materie.

Cross-foot [engl. cross schief, foot Fuß]: Pes varus.

Crotalus [κρόταλον Klapper]: Klapperschlange, Solenoglyphen. **Crotalin**: Das toxische Prinzip im Gifte derselben.

Crotaphitico-buccinatorius [κρόταφος Schläfe] vd. Nervus.

Crotin: Toxin in Samen Crotonis.

Croton [κρότων Hundelaus, da Samen einer solchen ähnlich]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. **C. eluteria** [Eleuthera eine Insel Westindiens] liefert Cortex Cascariallae. **C. tiglium** [nach der molukkischen Insel Tilly] liefert Samen u. Oleum Crotonis.

Crotonate: *Chem.* Salze der Crotonsäure, CH₂.CH.OH.CO.OH.

Crotonismus: Vergiftung mit Crotonsaamen und -öl.

Croup [schottisch „Pips“ der Hühner, bei dem diese ein krächzendes Geräusch von sich geben, vom angelsächsischen *krōpan* laut schreien; nach HÖFLER verwandt mit *Kropf*, got. *kruppa*, da beim Kropf croupähnliche Erstickungsgefahr, beim Croup kropfähnliche Halsdrüsenanschwellung bestehen kann; nach anderen onomatopöetische Nachahmung der heiseren Sprache bei der Krankheit]: Klinisch eine mit fibrinöser Exsudation einhergehende, acute Entzündung der Schleimhaut des Kehlkopfes (ev. auch Luftröhre u. Bronchien), die zur Verengerung der betr. Lumina führt u. Erstickungstod verursachen kann. Während viele Autoren C. syn. für Diphtherie gebrauchen, betonen andere die Existenz eines entzündlichen, nicht contagösen Croups, der primär (durch chemische oder thermische Reize) oder secundär (bei verschiedenen Infektionskrankheiten) entstehen kann. Pathologisch-anatomisch bedeutet C. nach VIMONOV einen Proceß, bei dem es zur Bildung einer oberflächlichen fibrinösen Pseudomembran auf Schleimhäuten kommt. Eine solche Croupmembran läßt sich (im Gegensatz zur diphtherischen) ablösen, ohne daß ein Substanzverlust in der Schleimhaut entsteht. In diesem Sinne bedeutet dann allgemein croupöse Entzündung eine mit fibrinöser Exsudation einhergehende Entzündung; z. B. croupöse Pneumonie = echte (lobäre) fibrinöse Pneumonie.

Crown glass [crown Krone]: Eine gewöhnliche, bleifreie Glassorte, die oft zusammen mit Flintglas zu achromatischen Linsencombinationen benutzt wird.

Cruolatus [cruz Kreuz]: Gekreuzt.

Cruolferas [weil die Blumenkronblätter zu 4 ein Kreuz bilden]: Kreuzblütler; eine Fam. der Rhoeadales.

Crudus [lat.]: Roh, unbearbeitet.

Cruor sanguinis [lat.]: Blut im Stadium der beginnenden Gerinnung, bevor sich eine eigentliche Placenta sanguinis gebildet hat; doch bedeutet es auch diese selbst, sowie die daraus ausgepreßte rote Flüssigkeit. Auch wird das defibrinierte Blut darunter verstanden, sowie der daraus entstehende (rote Blutkörperchen und etwas Serum enthaltende) Bodensatz.

Cruorin: Zuweilen syn. für Haemoglobin.

Crura n/pl [crus Schenkel]: *Anat.* Bezeichnung strang- oder stielförmiger Gebilde. **C. cerebelli** ad **corporea quadrigemina**: Brachia conjunctiva. **C. o. ad medullam oblongatam**: Corpora restiformia; **C. o. ad pontem**: Brachia pontis. **C. cerebri ad pontem**: Pedunculi cerebri.

Cruralis: Zum Schenkel gehörig. Jetzt ausschließlich für Bestandteile des Unterschenkels gebraucht, während man die Oberschenkels mit femoralis bezeichnet.

Cruralneuralgie: Neuralgie im Bereich

des *C. cruralis* (jetzt *N. femoralis*); auch *Ischias antica* genannt.

Crurin: Bismutum-Chinolinum rhodanatum. Wundstreupulver.

Crus [lat.]: Schenkel. Cf. *Crura*. **C. ourvilineum**, **C. rectilineum**: Der hintere bzw. vordere Schenkel des Steigbügels. **C. helioidis**: Das obere Ende des Helix.

Crusta [lat. harte Oberfläche eines Körpers]: Kruste, Borke, Schorf. *Anat.* früher syn. für *Pes pedunculi cerebri*. **C. inflammatoria**: Speckhaut*. **C. laetea**: Milchschorf; pustulöses oder impetiginöses Ekzem am Kopfe von Säuglingen. **C. lamellosa**: Schuppengrind; Ekzem mit schuppigen Borken. **C. phlogistica**: Speckhaut*.

Crustacea [wegen des harten Panzers]: Kruster, Krebstiere; ein Unterstamm der Arthropoda. Cf. *Entomotraca*, *Malastraca*.

CRUVEILHIER [JMAN, Pariser Pathol., 1791—1874] — **C. Krankheit**: 1. Das einfache chronische Magengeschwür. 2. **ABANDUCHENNF'SCHE** Krankheit.

Crux [lat.]: Kreuz, Marter, Plage.

Cr. *Chem.* = Caesium.

Cr. *Chem.* = Cuprum, Kupfer.

Cubebae [*Cubeba* s. *Cubab* s. *Cababa* bedeutet in Ostindien eig. Braten, Bratengewürz] (DAB): Die unreifen getrockneten Früchte von *Piper cubeba* s. *Cubeba* off. Cf. *Extractum*. **Cubebismus**: Vergiftung damit.

Cubital [frz.]: *N. ulnaris*.

Cubitaldrüsen: Lymphdrüsen an den Epicondylen des Humerus. Bei Syphilis oft vergrößert.

Cubitalis [*Cubitus*]: Zum Ellbogen gehörig.

Cubitus [lat. von *cubo* liegen, da die Römer beim Mahle auf den linken Ellbogen gestützt lagen]: Ellbogen. Seltener *Ulna* bzw. *Olekranon*. **C. valgus** und **varus**: Anomalie, bei der Unter- u. Oberarm einen nach außen bzw. innen offenen Winkel bilden.

Cuboideus [*κύβος, cubus* Würfel]: Würfelähnlich. Cf. *Os*.

Cubomanie: Krankhafte Spielsucht.

Cubomedusae: Eine Ord. der Skyphozoa.

Cuocularis [*cucullus* Kopfkappe, Kapuze]: Kapuzenmuskel; syn. für den Trapezius, obwohl erst beide Trapezii zusammen einer Mönchskappe ähneln.

Cucumis [lat., von *cucuma* ausgehöhltes Gefäß]: Eine Gattung der Cucurbitaceae.

C. colocynthis*: *Citrullus colocynthis*. **C. melo**: Melone*. **C. sativus**: Gemeine Gurke.

Cucurbita [lat., altindisch *carbhatāh*]: *Bot.* Eine Gattung der Fam. **Cucurbitaceae**, Reihe **Cucurbitales** der *Sympetalae*. Cf. *Semen*.

Chir. Schröpfkopf [wegen der ähnlichen Form]. **Cucurbitatio**: Das Schröpfen.

Cucurbitini: Die einzelnen, Kürbissamen ähnlichen, abgegangenen Bandwurmglieder; früher für selbständige Würmer gehalten.

Cuiller à bouche [frz.]: Eßlöffel.

Culbute [frz. Purzelbaum]: Die spontane Drehung des Foetus im Uterus, so daß der Kopf nach unten kommt.

Culex [lat.]: Stechmücke, Fam. **Culicoidae**, Unterord. *Nematocera*. Cf. *Stechmücken*. **C. fasciatus** vd. *Stegomyia*. **C. pipiens** [*pipio* piepen]: Gemeine Stechmücke, Schnake.

Culmen [lat. Gipfel]: Höchste Stelle des *Monticulus* des Kleinhirns. Syn. *Cacumen*.

Culmus [lat., cf. *κύλαμος*]: *Bot.* Halm.

Cultur [*cultura* Bearbeitung, Pflege]: *Bakt.* Auf geeigneten Nährböden künstlich gezüchtete Bakterien bzw. das Züchtungsverfahren selbst.

Cumarin [*Cumaron* der guyanische Name der Tonkabohne]: Tonka(bohnen)campher. $C_9H_6O_2$. Inneres Anhydrid der **o-Cumarsäure** oder **o-Oxyzimtsäure**

$C_6H_4 < \begin{matrix} OH \\ CH \end{matrix} : CH : COOH$. In Tonkabohnen, Waldmeister etc. Geruchscorrigens.

Cuminsäure: p-Isopropylbenzoësäure. $C_6H_4(C_3H_7)COOH$.

Cuminum [lat.]: Eine Gattung der *Umbelliferae*. **C. oymimum**: Römischer Kümmel, Kreuzkümmel. Im Öl der Früchte Cuminol oder Cuminaldehyd, $C_6H_4(C_3H_7)CHO$, sowie Cymol.

Cumol: Isopropylbenzol. $C_6H_5 : CH : (CH_2)_2$.

Cumulation, Cumulative Wirkung [*cumulus**]: Summation der Wirkung, die bei wiederholter Darreichung kleiner, an sich unschädlicher Dosen von Arzneimitteln eintritt, wenn sie in so kurzen Zwischenräumen gereicht werden, daß der Körper noch unter Einfluß der vorangegangenen steht. Bes. auffällig bei Substanzen mit langer Wirkungsdauer, z. B. *Digitalis*, *Strychnin*.

Cumulus [lat. Haufe]: *Phys.* Dichte Haufenwolke. *Anat.* **C. oophorus** s. **proligerus** [*ὄων* Ei, *φορός* tragend; *proles* Nachkommenschaft, *gero* tragen]: Der aus angehäuft Epithelzellen bestehende Eihügel an der inneren Wand der **GRAAF**'schen Follikel, in dem das Ei eingebettet ist.

Cunei[*forma* vd. *Ossa*].

Cuneus [lat. Keil]: *Anat.* Zwickel; das dreiseitige Rindengebiet auf der medialen Oberfläche der Großhirnhemisphären zw. dem oberen Rand der letzteren, der *Fissura occipito-parietalis* und *calcarina*.

Cunilingus [*Cunnius** und *lingua* Zunge]: Befriedigung des Geschlechtstriebes durch Lecken an den weiblichen Schamteilen.

Cunus [von *κύω* in sich aufnehmen oder von *κύβος* Höhlung, Scham] = *Vulva*.

Cupediae [lat. Naschwerk]: Wohl-schmeckende Arzneiformen, z. B. *Confectiones*, *Rotulae*, *Dragées* etc.

Cuprargol: Eine Kupferweißverbdg.

Cupressus [*κωνοπίσος*]: Cypresse, Fam. *Pinaceae*.

Cuprismus: Chron. Kupfervergiftung.

Cuprerverbindungen [*cuprum**]: *Chem.* Verbdg., in denen das Kupfer zweiwertig ist.

Cuproitol: *Cuprum citricum*.

Cuprol: *Cuprum nucleicum*.

Cupron|element: *Phys.* Galvanisches Element, bei dem Zink und Kupferoxyd in Atzkalilösung tauchen.

Cuproverbindungen: *Chem.* Verbdg., in denen das Kupfer einwertig ist.

Cuprum [lat. von *Κύπρος* Cypern, da im Altertum das meiste Kupfer von dort kam]: Kupfer*. **C. acetium:** Kupferacetat, kristallisierter Grünspan. $\text{Cu}(\text{C}_2\text{H}_3\text{O}_2)_2 \cdot \text{H}_2\text{O}$. **C. aluminatum** (DAB, Helv.): Kupferalaun, Augenstein. Alaun, Kupfersulfat, Kaliumnitrat $\bar{a}\bar{a}$ 16 zusammengeschnitten, dazu Campher, Alaun $\bar{a}\bar{a}$ 1. **C. citrium:** Kupfernitrat. Syn. Cuprocitrol. **C. nucleinum:** Kupferverbdg. der Nucleinsäure mit 6% Kupfer. Syn. Cuprol. **C. sulfurium** (DAB, Austr., Helv.): Kupfersulfat, reines Kupfervitriol. $\text{CuSO}_4 \cdot 5 \text{H}_2\text{O}$.

Cupula [lat. Becher, becherförmige Hülle, Gewölbe] — *Anat.* **C. cochleae:** Schneckenkuppel; die gewölbte Decke der letzten halben Schneckenwindung. **C. pleurae:** Pleurakuppel.

Curage [frz. Säuberung]: Manuelle Uterus-äusäumung.

Curare [einheim. Name]: Amerikanisches Pfeilgift, Ticunasgift. Eingedickter, giftiger Saft verschiedener südamerikanischer Strychnosarten. Syn. Urari, Woorara, Wurara, Wurall. **Curaril:** Eine gereinigte Lösung von C. Gegen Tetanus. **Curarin:** Wirksames Alkaloid im C.

Curativ [*cura* Sorge, Heilung]: Heilend.

Curcuma [indisch *kurkum*]: Eine Gattung der Zingiberaceae. **C. longa:** Gilbwurz, gelber Ingwer; liefert *Rhizoma Curcumae*. **C. zedoaria*:** Zitwerwurzel; liefert *Rhizoma Zedoariae*.

Curcumin: Gelber Farbstoff in *Rhizoma Curcumae*, der von Alkalien braun(rot) gefärbt wird. Damit getränktes Papier, **Curcumapapier**, dient zum Nachweis von Alkalien.

Curette [frz. *curer* reinigen]: Löffelförmiges Instrument an langem Stiel zur Entfernung von Fremdkörpern, bes. aber zum Abkratzen krankhafter Schleimhautwucherungen, namentlich im Uterus. Für letztere Operation, die **Curottage** oder **Curètement** heißt, ist das löffelartige Endstück meist in der Mitte durchlocht, sodaß nur der scharfe Rand erhalten ist. (Fig.)

CURIE [PIERRE, Pariser Physiker, 1859—1906] — **C.-Einheit:** Emanationsmenge, die in einem abgeschlossenen Recipienten mit 1 g Radiummetall im Gleichgewicht ist; liefert einen Sättigungsstrom* von 2670 Millionen MACHE-Einheiten, = 0.89 Milliampère.

CURSCHMANN [HEINR., Leipziger Kliniker, 1846—1910] — **C. Maske:** Mund u. Nase bedeckender Blechrichter mit Vorkammer, in die mit arzneilicher Flüssigkeit getränkte Watte kommt. (Fig.) **C. Spiralen:** Korkzieherartig gewundene Schleimconglomerate mit hellem Centrifaden, oft CHAR-

OOT-LEYDEN'sche Krystalle enthaltend; im Auswurf von Asthmaticern. **C. Symptom:** Hyperleukocytose bei eitriger Appendicitis. **C. Trocar:** Trocar zur Punction von Hautödemen. (Fig.) — Cf. Zuckergußleber.

Cursores [*cursor* Läufer]: Laufvögel, eine Unterkl. der Vögel, zu der z. B. der Strauß gehört. Syn. Ratitae.

Curvatura [lat.]: Krümmung. **C. maior et minor:** Der convexe untere bzw. concave obere Rand des Magens.

Cusco [ED. GABB., Pariser Chirurg, 1819—1894] — **C. Speculum:** Ein zweiklappiges Scheidenspeculum. (Fig.)

Cuscuta [vom arab. *kechout* Seide]: Flachsseide, Teufelszwirn, Fam. Convolvulaceae.

Cusparia [*cuspis* Spitze]: Eine Gattung der Rutaceae. Cf. *Cortex Angosturae*.

Cuspidalklappen: Atrioventricularklappen. **Cuspides:** Daren einzelne Segel.

Cuspidati sc. dentes: Eck- oder Augenzähne.

Cusylol [willk.]: Doppelsalz von Kupfercitrat u. Natriumborocitrat.

Cutan|diagnose = Cutireaction.

Cutan(eus) [*Cutis**]: Zur Haut gehörig, die Haut betreffend. Cf. *Musculus*.

Cuterebra noxialis = *Dermatobia cyaniventris*.

Cuticula [Dim. von *Cutis*]: Oberhäutchen; feste Zellausscheidung am freien Rande von Epithelien, bes. der Epidermis, die durch Einlagerung von Kalk, Chitin, Conchiolin etc. bedeutend verstärkt sein kann. Bei Pflanzen die äußerste Schicht der Epidermis, die durch einen der Verkorkung sehr nahestehenden Prozeß gebildet wird. **C. dentis:** Schmelzoberhäutchen; verhornte homogene Haut an der Außenfläche des Zahnschmelzes.

Cuticularbildungen: Aus Cuticularsubstanz (vd. *Cuticula*) bestehende Bildungen, z. B. Borsten d. Borstenwürmer, Kiefer d. Schnecken etc.

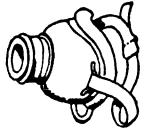
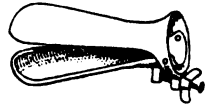
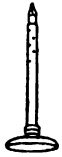
Cutireaction = PIRQUET'sche Reaction. Cf. MORO, NOGUHI.

Cutis [*κύτος* was etwas in sich faßt, von *κίω* in sich aufnehmen]: 1. Haut im ganzen. 2. Lederhaut; Schicht zw. Epidermis u. Unterhautfettgewebe. **C. anserina:** Gänsehaut; entsteht durch Hervortreten der Haarbälge, wenn sich die *Arrectores pilorum* (auf Kältereiz etc.) contrahieren. **C. laxa** [lat. schlaff]: Abnorme Dehn- u. Falbarkeit der Haut. Cf. *Chalodermie*. **C. marmorata:** Blaurote Fleckenbildung bei Abkühlung der Haut. **C. pendula** [lat. herabhängend]: *Fibroma molluscum*. **C. tensa chronica** [*tendo* spannen]: *Sklerema universale*. **C. testacea** [*testa* Schale]: Seborrhoe mit Schuppenbildung bei Neugeborenen.

Cut|itis: Hautentzündung (bei Erysipel).

Cutol(um): Aluminium boro-tannicum.

CUVIER [GEORGES, Baron de, frz. Naturforscher, 1769—1832] — **C. Gänge:** Zwei



Venenstämme beim Foetus, die durch Vereinigung der Jugular- und Cardinalvenen entstehen. Aus ihnen entwickeln sich dann die beiden oberen Hohlvenen, von denen später die linke bis auf ihren Endabschnitt, den Sinus coronarius cordis, verëdet. *Ductus Cuvieri*.

Cy. Chem. = Cyan(gruppe), CN.

Cyan [κύανος blau, da es mit Eisen blaue Verbdg., z. B. Berlinerblau, bildet]: 1. Das (frei nicht vorkommende) Radical CN, das sich oft wie ein einwertiges Element verhält. 2. Ein farbloses, stechend riechendes, sehr giftiges Gas, C₂N₂.

Cyanate: Chem. Salze der Cyansäure.

Cyanhidrosis: Absonderung von (durch Bakterien) blau gefärbtem Schwefel.

Cyanide: Chem. Salze der Cyanwasserstoffsäure, bzw. Cyanverbindungen der Metalle; z. B. Cyankalium oder Kallumcyanid. Cf. Cyanür.

Cyan|kallium: Kalium cyanatum.

Cyano|dermieen (TOMMASOLI): Hautkrankheiten mit Blaufärbung der Haut.

Cyano|pathie: Morbus coeruleus.

Cyano|phyceae: Schizophyceae.

Cyano|op(s)ie: Das Blausehen.

Cyanose: Bläuliche Verfärbung der Haut u. anderer Gewebe bei venöser Stauung bzw. mangelhafter Oxydation des Blutes.

Cyano|permie: Blaue Verfärbung der Samenflüssigkeit; durch Indigo oder farbstoffbildende Bakterien bedingt.

Cyansäure: NCOH. Cf. Isocyansäure.

Cyanür: Im Gegensatz zu Cyanid die an CN ärmere Verbdg. eines Elementes, das in mehrfachem Verhältnis mit der Cyangruppe zusammentritt.

Cyanursäure [*Urea* Harnstoff]: C₂N₂O₃H₂, anders geschrieben (NC)₂(OH)₂; u. a. durch Erhitzen von Harnstoff dargestellt.

Cyanwasserstoff(säure): NCH. Syn. Blausäure.

Cyatheaceae [κύαθος Becher, wegen der Gestalt des Schleiers]: Baumfarne; eine Fam. der Filicales leptosporangiatae.

Cycas [κύκας bei THEOPHRAST ist der Accusativ pluralis κύκας von κύξ, eine Palmenart]: Sagobaum, Sagopalme, Fam. **Cycadaceae**, Kl. **Cycadales** der Gymnospermae.

Cyclamen [κύκλος Kreis, Scheibe, wegen der scheibenförmigen Wurzelknollen]: Alpenveilchen, Fam. Primulaceae. Im Wurzelstock ein giftiges Glykosid, Cyclamin.

Cyclocephalie (G. St. HILAIRE): Mißbildung, bei der beide Großhirnhemisphären miteinander (hufeisenförmig) verschmolzen sind. Meist besteht auch Cyclopie, und an Stelle der Nase findet sich ein Fleischrüssel oberhalb des Auges mit einfachem oder doppeltem Nasenloch an der Spitze.

Cyollisch: Kreisförmig, periodisch. Cf. Albuminurie. **C. Blüten:** Bot. Blüten, deren einzelne Blattformationen Kreise bilden. **C. Irresein:** Circuläres Irresein. **C. Verbindungen:** Chem. Organische Verbdg., deren Kohlenstoffatome ringförmig verbunden sind. Cf. Kette, isocyclisch, heterocyclisch.

Cyolitis [κύκλος Kreis, hier = Ciliar-

körper]: Entzündung des Ciliarkörpers, meist verbunden mit Iritis oder Chorioiditis.

Cyolocephalie = Cyclencephalie.

Cyolodialyse (HEKKE): Ablösung des Ciliarkörpers von einem Skleralschnitt aus, um die vordere Kammer mit den Lymphräumen der Chorioidea zu verbinden. Bei Glaukom.

Cyoloform: p-Aminobenzoësäure-Isobutylester. Localanaestheticum.

Cyoloidschuppen: Runde, concentrisch u. radiär gestreifte Fischschuppen, deren Hinterrand nicht gezähnt ist. Cf. Ktenoidschuppen.

Cyolonose [*Cyclon*, von κύκλος Kreis, ist ein Wind, der einem saugend wirkenden Minimum in links gekrümmten Bahnen zuweht] (FRANKENHÄUSEK): Krankheitserscheinungen, die mit d. Herannahen eines barometrischen Minimums zusammenhängen.

Cyolepie [Κύκλωψ, *Cyclop* bei Homer, von κύκλος und ὤψ Auge]: Mißbildung, bei der beide Augen zu einem einzigen, unter der Stirnmitte liegenden verschmolzen sind. Cf. Cyclencephalie.

Cyoleplegie: 1. Lähmung des Accommodationsmuskels (*M. ciliaris*). Cf. Cyclitis. 2. Lähmung sämtlicher Augenmuskeln.

Cyolosen: Zucker mit ringförmig geschlossener Kette; z. B. Inosit, Phaseomannit, Scyllit.

Cyolostemata: Rundmäuler; eine Unterklasse d. Fische, die aber auch als selbständige Kl. der Wirbeltiere betrachtet wird.

Cyolotherapie: Radfahren zu Heilzwecken.

Cyolothymie [θυμός Gemüt] (KAHLBAUM): Die leichteren Formen des circulären Irreseins, bei denen hauptsächlich der Stimmungswechsel hervortritt.

Cydonia [nach Κυδωνία Stadt auf Kreta]: Quitte, Rosaceae. Cf. Samen, Mucilago.

Cyesis [κύησις]: Schwangerschaft.

Cylind(er) [κύλινδρος Walze] vd. Harn-cylinder. -**brillen:** Augengläser, deren eine Fläche das Segment eines Voll- bzw. Hohl-cylinders darstellt, während die andere eben oder sphaerisch ist; zur Correction des regulären Astigmatismus. -**epithel:** Epithelzellen von cylindrischer Form. -**gelenk:** Gelenk, bei dem die eine Gelenkfläche einen Vollcylinder, die andere einen entsprechenden Hohlcylinder darstellt. Cf. Charnier- und Rotationsgelenk.

Cylindroide vd. Harn-cylinder.

Cylindr(om) (BILLROTH): Gallertige Geschwulst (Sarkom, Carcinom, Adenom, bes. aber Endo- u. Peritheliom), die u. a. cylindrische (auch kugelige u. strangartige) hyaline Massen enthält; diese entstehen durch Degeneration der Geschwulstzellen oder des Bindegewebes oder der Wand von Blutgefäßen. Syn. Siphonom, Röhrengeschwulst, Schlauchsarkom, Schleimcancroid, Angioma proliferum mucosum. Cf. Basalzellenkrebs.

Cylindr(urie): Ausscheidung von Harn-cylindern im Urin.

Cyma [κύμα eig. das Angeschwellte]: Trugdolde*. Cf. cymösa.

Cymarin: Glykosid aus *Apocynum cannabinum* mit digitalisähnlicher Wirkung.

Cymba conchae [κίμβη Kahn]: *Anat.* Die kleinere, obere Abteilung der Ohrmuschel, die durch das *Crus helcis* vom eigentlichen *Cavum conchae* getrennt ist.

Cymös heißt *Bot.* ein Blütenstand, bei dem sich die Seitenachsen stärker verzweigen als die jedesmaligen Hauptachsen. Dazu gehören das Mono-, Di- und Pleiochasium, die Scheinrispen, -ähren, -trauben etc. Cf. botrytisch.

Cymol: Isopropyl-p-methylbenzol, C_9H_{10} (CH_3) C_8H_7 . Im Öl von *Cuminum* *cyminum*.

Cynnoche contagiosa [κυννάγη, von κύνω Hund, ἄγγω erwürgen, da die Kranken zuweilen die Zunge herausstrecken wie Hunde, die außer Atem sind; cf. Synanche]: Veralteter Ausdruck für Angina, Tonsillitis, Pharyngitis, Laryngitis, Tracheitis (diphtherica), Bränne, Croup. **C. sublingualis** = Angina Ludovici.

Cynanthropia [κύνω Hund]: Fixe Idee, in einen Hund verwandelt zu sein. Cf. Zoanthropia.

Cynara scolymus [κυνάρα; σκόλος Stachel]: Echte Artischocke, Fam. Compositae.

Cynarase: Milchgerinnendes Ferment darin.

Cynious spasmus vd. Cynospasmus.

Cynips [κνίψ, κνίψ eine Ameisenart]: Gallwespe, Fam. **Cynipidae**, Ord. Hymenoptera. Legt ihre Eier unter die Oberhaut von Pflanzen (bes. Eichen) und erzeugt dadurch die als „Gallen“ bekannten Auswüchse. **C. tinctoria:** Erzeugt die zur Tintenfabrikation gebrauchten Aleppogallen.

Cynobex hebetica* [βήξ Husten] (CLARK): Bellender Husten bei neuropathischen Knaben im Pubertätsalter.

Cynorexia [ὄρεξις Hunger]: Krankhafter Heißhunger. Syn. f. Bulimie.

Cynosbatus [κυνόσατος Hagebuttenstrauch]. *Pharm.* = *Rosa canina*.

Cyno|spasmus: Krampf der *Mm. canini*, sodaß die Zähne wie bei wütenden Hunden sichtbar werden.

Cyon [ΕΙΣ v., russ. *Physiol.* in Paris, 1842—1912] — **C. Nerv:** N. depressor cordis.

Cyperus [κύπειρος]: Eine Gattung der Fam. **Cyperaceae**, Reihe *Glumiflorae*. **C. papyrus:** Agyptische Papierstaude.

Cypraea [Κύπρις Beiname der *APHRODITE*]: Porzellanschnecke, Ord. *Prosobranchiata*.

C. moneta [lat. Münze]: Kaurimuschel; dient in Afrika als Scheidemünze.

Cypresse vd. *Cupressus*.

Cypridologie [Κύπρις Venus]: Lehre von den Geschlechtskrankheiten.

Cyprinus carpio [κνίπρινος]: Karpfen, Ord. *Physostomi*.

Cypripedilium [Κύπρις Venus, πέδιλον Schuh]: Frauenschuh, *Orchidaceae*. Cf. *Radix*.

Cyrtometer [κνρτός gewölbt] (WOLLER): Instrument zur Bestimmung der Größe und Form des Brustumfangs.

Cystadenom: Adenocystom. Cf. *Cystoma*. **C. epithelial benin** (BESNIER): Lymphangioma tuberosum multiplex.

Cystalgie [κύστις (Harn-)Blase, von κύω

in sich aufnehmen]: Neuralgischer Blasen-schmerz. Cf. Irritable bladder.

Cystein: α-Amino-β-Thiopropionsäure, $C_2H_7NSO_2$. Cf. *Cystin*.

Cyst|ektasie: Erweiterung der Harn- bzw. Gallen-Blase.

Cyst|ektomie: Operative Entfernung der Harn- oder Gallenblase.

Cysten: Pathologisch entstandene Hohlräume mit festen Wandungen u. einem von der Hülle differenter (meist flüssigen oder breiigen) Inhalt. 1. **Retentionscysten;** entstehen durch Secretansammlung in präexistierenden, mit Epithel und Endothel ausgekleideten Hohlräumen, z. B. durch Verstopfung von Drüsenausführungsgängen.

2. **Erweichungscysten;** entstehen durch partiellen Zerfall und Verflüssigung eines Gewebes. 3. **C.**, die dadurch entstehen, daß sich um Fremdkörper, z. B. um Parasiten, eine bindegewebige Kapsel bildet. 4. Parasiten, die im Körper in blasenförmigem Zustand vorkommen. Cf. *Cystoma*, *Atherom*, *Haematom*, *Hygrom*, *Meliceris*, *Kolloid-*, *Dermoid-*, *Proliferationscysten*.

Bot. Zool. Kapselartige Umhüllung mancher Tiere u. Pflanzen. Cf. Encystierung.

Cyst|enocphalie: Die höchsten, oft auch zu Schwund des Schädeldaches führenden Grade angeborener Hydrocephalie.

Cystendyse vd. *Cholecystendyse*.

Cysten|hygrom, congenitales: Lymphangioma cysticum.

Cysten|niere: Niere mit cystischer Degeneration. Cf. *Sackniere*.

Cystioae: Blasenwürmer*.

Cysticeroo|id: Finne mit sehr kleinem Blasenhohlraum.

Cysticeroose: Durch *Cysticerken* verursachte Krankheit.

Cysticeroous [κέρκος Schwanz]: Blasenwurm, Finne; Jugendform gewisser Bandwürmer, die aus einer Blase besteht, in die der spätere Bandwurmkopf eingestülpt ist.

C. acanthotrias [ἀκανθα Stachel, τριάς die Dreizahl]: Finne mit dreifachem Hakenkranz am Kopfe, im Muskelfleisch u. Gehirn des Menschen; wahrsch. Abnormität von *C. cellulosa*. **C. bovis:** Im Rinde; entwickelt sich zu *Taenia saginata*. **C. cellulosa** [τέλα cellulosa Zellgewebe]: Bes. im intramuskulären Bindegewebe des Schweins, aber auch in menschlichen Organen; entwickelt sich zu *Taenia solium*.

C. pliformis*: In der Leber von Hasen und Kaninchen; entwickelt sich zu *Taenia serrata*. **C. racemosus***: Abart des *C. cellulosa* im menschlichen Gehirn in Form traubenartig zusammenhängender Bläschen.

C. tenuicollis [tenuis dünn, collum Hals]: In Schweinen u. Wiederkäuern; entwickelt sich zu *Taenia marginata*.

Cystico-: Zum *Ductus cysticus*, dem Ausführungsgang der Gallenblase, gehörig.

-ektomie*: Resektion des *Ductus cysticus*.

-enterostomie*: Herstellung einer Verbindung zw. *Ductus cysticus* u. *Dünndarm*.

-lith|ektomie*: Operative Steinentfernung aus d. *Ductus cysticus*. **-lithotripsie:** Stein-

zertrümmerung im Ductus cysticus. **-tomie***: Einschnitt in den Ductus cysticus.

Cystious: Cystisch*, blasenartig.

Cystin: Disulfid d. Cystein*, $C_2H_{12}N_4S_2O_4$; Hauptbestandteil mancher Nieren- u. Blasensteine. **-urie***: Vorkommen von C. im Harn.

Cystis: Cyste*, Blase. **C. fellea**: Gallenblase.

Cystirrhagie: Starke Blasenblutung.

Cystirrhoe: Chronischer Blasenkatarrh.

Cystisch: Cystenartig, cystenhaltig. **C.**

Degeneration: Mehrfache Cystenbildung in Geweben.

Cystitis: Blasenentzündung, Blasenkatarrh. **C. oystioa**: Mit Auftreten hirsekorn- bis kirschkerngroßer Bläschen.

Cystiotom: Kapselfleite; Instrument zur Eröffnung der Linsenkapself bei Staroperationen.

Cysto-: Auch Abkürzung f. Cholecysto-

Cystoadenom vd. Cystadenom.

Cystocele: Blasenbruch. Bei der **C. inguinalis** s. **Cystobubonocoele** ist die Blase durch den Leistenanal vorgestülpt; bei der **C. perinealis** am Damm; bei der **C. vaginalis** in die Scheide. Sind Darm oder Netzteile am Bruche beteiligt, so entsteht die **Cystoenterocoele** oder **Cystoepiplocele**.

Cystocollitis [*collum* Hals]: Entzündung des Blasenhalsses.

Cystodynie = Cystalgie.

Cystoflagellata: Geißelinfusorien mit Membran.

Cystographie: Röntgenographie der mit Kollargol angefüllten Harnblase.

Cystoid: Blasenförmig. Auch cystenartige Geschwulst; mehrfährige Cyste Cf. Proliferationscysten.

Cystolithen, **Cystolithiasis**: Blasensteine, Blasensteinbildung.

Cystoma: Cystengeschwulst; Geschwulst, die sich vornehmlich aus zahlreichen Cysten zusammensetzt, daher auch multiloculäres C. genannt. Cf. Proliferationscysten. Beim **C. simplex** ist die innere Wand der einzelnen Cysten glatt, beim **C. papilliferum** trägt sie papillenartige Auswüchse. Außer dem gewöhnlichen C., auch Cystadenom genannt, unterscheidet man nach der Art der Grundsubstanz noch das Cystofibrom, -myxom, -sarkom.

Cystomyxom vd. Cystoma.

Cystonephrose: Sackniere*.

Cystopexie: Befestigung der Blase an der vorderen Bauchwand; zur Beseitigung der Cystocoele vaginalis etc.

Cystoplastik: Autoplastischer Ersatz von Blasendefecten, z. B. Verschluss von Blasenscheidenfisteln.

Cystoplegie: Blasenlähmung.

Cystopurin: Gemisch aus Natriumacetat u. Urotropin. Harnantisepticum.

Cystosarkom vd. Cystoma.

Cystoskopie: Endoskopie der Blase.

Cystospasmus: Blasenkrampf; und zwar entweder Krampf des Detrusor (Symptom: plötzlicher Harndrang) oder des Sphincter (Symptom: Harnverhaltung) oder beider

zusammen (Symptom: vermehrte Harnentleerungen unter gleichzeitiger Erschwerung des Abflusses).

Cystostomie, **-stomose**: Anlegung einer künstlichen Blasenfistel. Cf. Cholecystostomie.

Cystotomie: Blasenschnitt, bes. zur Entfernung von Steinen. Cf. Sectio, Cholecystotomie.

Cystoxym [aus *Enzym**]: Thrombo-kinase.

Cytarme [*κύτος* Zelle, *ἀρμή* Zusammenfü- gung] (*ROUX*): Vermögen zur flächenhaften Selbstzusammenfü- gung d. Zellen.

Cytase [*κύτος* Zelle]: 1. Cellulase. 2. Cytolytisches Ferment. 3. (*MITSCHENKOFF*) = Alexin*. Je nach Abstammung aus Makro- u. Mikroorganismen unterscheidet er wieder Makro- und Microcytasen.

Cytaster = Attractionssphäre.

-cyten: In Verbdg.: Zellen; z. B. Leuko- cyten, Erythrocyten etc.

Cytisin(um): Giftiges Alkaloid in Cytisus- arten u. a. Papilionatae. $C_{11}H_{14}ON_2$.

Cytisismus: Vergiftung mit Cytisus bzw. Cytisin.

Cytisus [*κύτιος*]: Eine Gattung der Pa- pillonatae. **C. laburnum**: Laburnum vul- gare. **C. scoparius**: Besenstrauch. Cf. Herba Scoparii.

Cyto- [*κύτος* Höhlung, Gefäß, Zelle]: Was auf Zellen Bezug hat.

Cytoblast: 1. Zellkern. 2. Cytotropho- blast.

Cytoblastem: Keimflüssigkeit, aus der nach früherer Anschauung Zellen frei ent- stehen sollten.

Cytochorismus [*χωρίζω* trennen] (*ROUX*): Selbsttrennung von flächenhaft miteinander vereinigten Zellen.

Cytoden (*HAECKEL*): Zellen ohne Kern, aus denen sich erst allmählich die kern- haltigen entwickelt haben.

Cytodiagnostik: Diagnostik auf Grund der mikroskopischen Untersuchung der in einer Körperflüssigkeit enthaltenen Zellen.

Cytogenes Bindegewebe = reticuläres Bindegewebe, weil man früher annahm, es bestehe aus sternförmigen Zellen, die mit- einander anastomosierend ein feines Netz- werk bilden.

Cytohaemometer: Blutkörperchenzähl- apparat.

Cytologische Formel (*WIDAL*): Der charakteristische Zellbefund in Körper- flüssigkeiten. Cf. Cytodiagnostik.

Cytolyse: Auflösung von Zellen. Cf. Haemolyse, Bakteriolyse, Immunserum.

Cytolysine: Lysine*, die sich nach Einverleibung fremder tierischer Zellen im Blutserum bilden. Cf. Cytotoxine.

Cytomorphose (*MIXOT* 1901): Bezeich- nung f. sämtliche bauliche Veränderungen, die Zellen oder successive Generationen von Zellen erleiden.

Cytophille Gruppe vd. Amboceptoren.

Cytoplasma: Protoplasma des Zelleibes. Cf. Karyoplasma.

Cytopyge [*κυψή* After]: Zellafter; eine

Öffnung, durch die bei höheren Protozoen die Ausscheidung der Nahrungsreste etc., erfolgt.

Cytorrhhyktes [ἐξήγγυμι durchbrechen]: Eine Protozoengattung, die für den Menschen pathogen sein soll. GUARNIERI beschrieb 1892 den *C. vaccinae* als Erreger der Variola, STEGEL 1905 einen *C. aphtharum*, *C. luis*, *C. scarlatinae* als spezifischen Erreger dieser Krankheiten. Sehr bestritten!

Cytosin: Ein Spaltungsproduct der Nucleinsäuren; 6-amino-2-oxypyrimidin.

Cytosporidia = Telosporidia.

Cytostom [στόμα Mund]: Zelloffnung, durch die bei höheren Protozoen die Nahrungsaufnahme erfolgt.

Cytotaxis (ROUX): Zellenelbstordnung.

Cytotoxine: 1. Zellgifte. 2. Syn. f. Cytolysine. Durch Immunisierung mit Nervengewebe entstehen „Neurotoxine“, analog Spermato-, Nephro-, Hepatotoxine etc.

Cytotrochine [τροχιά Radspur, Weg] (v. WASSERMANN): Chemische Substanzen,

die anderen mit ihnen verbundenen als Transporteur zu bestimmten Zellen oder Organen dienen. So ist z. B. im Eosin-Selen das Eosin das C. für das Selen.

Cytotrope Sera: Durch Vorbehandlung mit bestimmten Zellen erhaltene Sera, die spezifische Substanzen (Cytotropine) enthalten, welche auf die betr. Zellen so verändernd einwirken, daß sie von Phagocyten aufgenommen werden können. Eine spezielle Art sind z. B. die haemotropen Sera. Cf. Bakteriotropine.

Cytotrophoblast: Der Teil des Trophoblast*, der noch Zellgrenzen erkennen läßt.

Cytotropismus (ROUX): Gegenseitige Annäherung oder Abstoßung mancher in geringem Abstände voneinander befindlichen Furchungszellen. Auch Gegeneinanderwachsen von Zellen (Wachstums-C.).

QZERNY [VINOENZ v., Chirurg in Heidelberg, geb. 1842] vd. Darmaht. **C. Operation**: Leistenbruchoperation, bestehend in Abschnürung des Bruchsacks, Versenkung des Stumpfes, Pfeilernaht*.

D.

D. Chem. = dextrogyr. **Ophthalm.** = Dioptrie. **Phys.** = Dichte. Auf Rezepten = da, detur oder dentur (gieb, ist oder sind zu geben). Auch = divide (teile) oder destillatus.

4. Gefrierpunktserniedrigung* des Harns.

δ. Gefrierpunktserniedrigung des Blutes.

Cf. α.

Daboia Russellii: Eine Giftschlange in Indien, Fam. Viperidae.

Daohkern: Nucleus fastigi.

Dämmerschlaf (GAUSS): Zustand, in dem zwar noch Perception, aber keine Apperception stattfindet. Speziell durch Scopolamin-Morphium erzielte Betäubung, durch welche den Frauen der Wehenschmerz gar nicht zum Bewußtsein kommt oder schnell aus der Erinnerung schwindet.

Dämmerzustand: Vorübergehende Bewußtseinstrübung, wobei (oft komplizierte) Handlungen unbewußt vorgenommen werden. Bei Epilepsie, Hysterie, Alkoholismus etc. Cf. Trance, Somnambulismus.

Daemone/manie, -melancholie, -pathie [δαίμων Gottheit, Teufel]: Religiöser Wahnsinn; Wahn vom Teufel besessen zu sein etc.

Dämpfbarkeit: Vet. Sammelbezeichnung f. chronische, fieberlose, gew. unheilbare, doch nicht direct tödlich werdende Atembeschwerden von Tieren.

Dämpfung: Med. Eigenschaft des Percussionsschalles, über einer Stelle mit geringerem Luftgehalt weniger heil (laut) oder weniger tympanitisch zu klingen als über einer anderen, damit verglichenen. Ist die

D. vollkommen, so nennt man sie absolut, den Schall selbst dumpf* oder leise. Andernfalls spricht man von relativer D. bzw. von relativ gedämpftem Schall. Cf. Herzdämpfung, voll, leer. **Phys.** Hemmung gewisser Schwingungen, sodaß sie rasch kleiner werden. Um z. B. die störenden Oscillationen von Galvanometeradeln zu beseitigen, läßt man sie in kupfernen Hülsen schwingen, in denen durch ihre Bewegungen entgegengesetzt gerichtete (sog. FOUCAULT'sche) Ströme induciert werden, sodaß dadurch die Nadel bald zur Ruhe kommt. Cf. aperiodisch.

DAHLGREN [KARL P., schwed. Chir.] —

D. Zange: Eine Knochenzange zur Trepanation d. Schädels.

Dahlia [nach d. schwed. Botan. DAHL]: 1. Eine Gattung der Compositae. **D. variabilis**: Georgine. 2. Der darin enthaltene bläulich-violette Farbstoff; Syn. HOFMANN'S Violett. Das mit letzterem gefärbte -papier wird durch Säuren rot, durch Alkalien grün.

Dahlin = Inulin.

Daemonomanie vd. Daemonomanie.

Dakryo|adenitis [δάκρυον Träne]: Entzündung der Tränenrüse.

Dakryocyst|ektasie [κύστις Blase, Sack]: Tränensackausdehnung.

Dakryocystitis: Entzündung des Tränensackes.

Dakryocysto- — -blennorrhoe: Tränensackschleimfluß bzw. -eiterung. **-ocele***: Tränensackbruch. **-stenosis**: Tränenschlauchverengung.

Dakryo|haemorrhysis [αἷμα Blut, ῥύσις

das Fließen]: Blutweinen; Absonderung blutig gefärbter Tränen.

Dakryolith: Tränenstein; Concrement in den Tränenwegen.

Dakryomma [όμμα Auge] (R. A. VOGL): Tränenträufeln infolge von Verwachsung der Tränenpunkte.

Dakryon: *Anthrop.* Vordere obere Spitze des Tränenbeins.

Dakryops: Retentionscyste eines Ausführungsganges der Tränenrüse; bildet eine bläulich durchschimmernde Geschwulst unter dem lateralen Teil des oberen Augenlides.

Dakryorrhoe, -rhyxis: Tränenträufeln, Tränenfluß. Syn. Epiphora.

Dakryostagma, Dakryostagon [στάγμα σταγών Tropfen, Geträufel]: Tränenträufeln.

Dakryosyrinx: Tränenfistel.

Daktylitis [δάκτυλος Finger]: Fingerentzündung. **D. strumosa*** s. **tuberculosa**: Spina ventosa. **D. syphilitica**: Gummöse Prozesse in Weichteilen, Periost, Knochen oder Gelenken.

Daktylo- — -gryposis*: Verkrümmung der Finger oder Zehen. **-logie***: Fingersprache der Taubstummten. **-lysis*** **spon-tanea**: Ainhum. **-skopie***: Untersuchung des feineren Reliefs der Haut an der Hohlhand und Bogenlinie der Finger mit Hilfe von Abdrücken.

Daktylus [δάκτυλος]: Dattel; Frucht von Phoenix dactylifera.

DALRYMPLE [JOHN, engl. Augenarzt, 1804—52] — **D. Zeilchen**: Weite Lidspalte bei Basedow, sodaß man über der Hornhaut die Lederhaut sieht.

DALTON [JOHN, engl. Chemiker u. Physiker, 1766—1844] — **D. Gesetz**: *Phys.* Der Druck eines Gasgemenges, dessen Bestandteile sich gegenseitig chemisch nicht beeinflussen, ist gleich der Summe der Partialdrucke*. Cf. HENRY-DALTON.

Daltonismus [von DALTON zuerst 1798 an sich selbst beobachtet]: Rotblindheit, sowie überhaupt Farbenblindheit.

Damiana [einheim. Name]: Nervinum u. Aphrodisiacum aus Blättern u. jungen Zweigen von Turnera aphrodisiaca u. diffusa.

Damm: Weichteile zw. After u. Hodensack bzw. hinterem Ende der Schamspalte. Syn. Mittelfleisch. **Perinaeum**. **-hoden**: Anomale Lage der Hoden im Mittelfleisch, neben d. After. Cf. Ektopia. **-naht**: *Gyn.* Naht eines während der Geburt zerrissenen Dammes. **-riß**: *Gyn.* Einreißen des Dammes während der Geburt. Je nachdem der Riß nur den vordersten Teil des Dammes betrifft, oder bis in die Nähe des After reicht, oder den Sphincter ani in Mitleidenschaft zieht, unterscheidet man einen D. 1., 2., 3. Grades. **-schutz**: *Gyn.* Verfahren zur Verhütung von Dammrissen während der Geburt, bes. beim Durchtreten des Kopfes.

Dammar [malayisch *damar* Harz] (DAB): Harz indischer Dipterocarpaceen, bes. von Shorea Wiesneri.

DAMOISEAU [LOUIS HYACINTHE CÉL., frz. Arzt, 1815—90] — **D. Curve** (1842): Obere Dämpfungsgrenze pleuritischer Er-

güsse, die eine nach oben convexe parabolische Curve mit dem höchsten Punkt in der Seitenwand des Brustkorbes bildet. Cf. ELLIS.

Dampf: *Phys.* Substanz in luftförmigem Zustande, die aber nur bei höherer Temperatur in dieser Form vorkommt, durch Abkühlung, also bei gewöhnlicher Temperatur, wieder in die flüssige (z. B. Wasser) oder feste Form (z. B. Salmiak) zurückkehrt. Auch definiert als luftförmiger Körper unterhalb seiner kritischen* Temperatur, der also (im Gegensatz zu Gasen) durch Druck allein condensiert werden kann. Zuweilen syn. für Dunst gebraucht. Cf. gesättigt, ungesättigt. *Vet.* = Dämpfigkeit. **-oalomet**: Hydrargyrum chloratum vapore paratum.

-ompre: Eine Form des hydropathischen Umschlages, bei der ein in heißes Wasser (von etwa 50°) getauchtes, zusammengelegtes Handtuch, nachdem es etwas ausgewunden ist, zwischen Flanell, Wolle etc. gebracht und auf die kranke Körperstelle gelegt wird. **-dichte**: Specificches Gewicht von Dämpfen und Gasen, d. h. ihre Dichtigkeit bezogen auf Luft oder Wasserstoff von gleicher Temperatur und gleichem Druck. **-druckerniedrigung**: Phänomen, daß über Lösungen die Dampfspannung (= Dampfdruck) kleiner ist als über dem Lösungsmittel allein. Cf. BAOUET. **-spannung** vd. Spannkraft.

Dandrif, Dandruff [angelsächsisch *tan* Flechte, *draf* schmutzig]: Kopfgrind, bes. bei Pityriasis und Psoriasis capitis.

Dandyfieber [engl. *dandy* Stutzer] = Denguefieber.

DANIELL [JOHN FREDERICK, engl. Physiker, 1790—1845] — **D.-Element**: Constantes galvanisches Element, bei dem Zink in verdünnte Schwefelsäure und, hiervon durch einen porösen Tonzylinder getrennt, Kupfer in Kupfersulfatlösung taucht.

Daniell [nach dem vorigen]: *Phys.* Die früher als Einheitsmaß geltende elektromotorische Kraft eines Daniell-Elements; ungefähr = 1.1 Volt.

Danse de St. Guy oder **de St. Vite**: Veitstanz, Chorea.

Daphne mezereum* [δάφνη eigentlich Lorbeerbaum]: Kellerhals, Seidelbast, Thymelaeaceae. Cf. Cortex Mezerei.

DARIER [FERD. JEAN, frz. Arzt, geb. 1856] — **D. Krankheit**: Hyperkeratose der Haut, bei es zur Bildung derber, rundlicher oder zugespitzter, graurötlicher bis schwärzlicher Hornzapfen u. -pföckchen d. Mündung d. Talgdrüsen, ev. auch bis zu großer Geschwülste kommt. Viell. durch Sporozoen bedingt („Psorosperme folliculaire végétante“).

Darlingtonia [nach d. Bot. DARLINGTON]: Gattung d. Sarraceniaceae. Fleischfressend.

Darm: Im weiteren Sinne der ganze Verdauungscanal, im engeren nur der Teil zwischen Magenende und After. Cf. Intestinum. **-atmung**: Aufnahme von Sauerstoff durch die Darmwand, der entweder mit verschluckten Luftblasen dahin gelangt (z. B. bei *Cobitis fossilis*) oder (z. B. bei Libellen-

larven) aus dem Wasser stammt, das durch den Enddarm angesaugt wird. **-bein:** Der obere Teil des Hüftbeins; urspr. ein selbständiger Knochen. *Os ilium*. **-beinkamm** vd. *Crista iliaca*. **-beinschaukel** vd. *Ala ossis ilium*. **-dottersack:** *Embryol.* Die innere Hülle des Dottersackes; eine directe Fortsetzung der Darmwand, mit der sie schließlich nur durch einen dünnen Stiel, den Darmstiel oder Dottergang, zusammenhängt. **-drüsenblatt:** *Embryol.* Der nach Abschnürung der Chorda dorsalis und der die beiden Leibessäcke auskleidenden Zellen übriggelassene Teil des primären Entoderms, der zur Umgrenzung des späteren Darmes bestimmt ist. Aus ihm entwickelt sich das Darmepithel. **-einklemmung:** Vollkommene oder teilweise Versperrung des Darmlumens durch Druck von außen; z. B. bei Eintritt des Darms in abnorme, relativ zu enge, Spalten (handelt es sich hierbei um Bruchpforten, so spricht man von äußerer D. oder Brucheinklemmung* im Gegensatz zu den anderen Formen, die man als innere D. bezeichnet), ferner bei Einschnürung durch ligamentöse Stränge oder längere Darmdivertikel, bei Darmverschlingung etc. In allen Fällen wird nicht nur die Fortbewegung des Darminhaltes, sondern auch die Blutcirculation in der Darmwand erschwert oder ganz aufgehoben. Cf. retrograd. **-emphysem** vd. *Pneumatosis*. **-faserplatte:** *Embryol.* Der Teil des Mesoderms, der bei Entstehung der Coelomsäcke dem inneren Keimblatt angelagert bleibt und die bindegewebigen und muskulösen Bestandteile der Darmwand liefert. **-fistel:** Röhrenförmiges Geschwür, welches aus der Darmhöhle an die Oberfläche des Körpers oder in die Höhle eines schleimhautbedeckten Organes führt. Syn. *Kotfistel*. Cf. *Anus praeternaturalis*. **-knopf:** Murphyknopf u. seine Modifikationen. **-leibeshöhle:** Coelenteron, Urdarm. **-nabel:** *Embryol.* Ansatzstelle des Darmstieles am Darm. **-naht** vd. *Abbildung*, welche zeigt die Methode von LEMBERT (a), GUSSENBAUER (b), CZERNY (c), ALBERT (d). **-resection:** Operation, wobei man ein Stück des Darmes (ev. nur der Darmwand) herauschneidet, darauf d. freien Ränder miteinander vernäht. **-rohr:** Gummirohr zur Darmauspülung. **-saft:** Secret der LIEBERKÜHNschen Drüsen. **-sehore** vd. Enterotom, Enterotrib. **-schwimmprobe** vd. BRESLAU. **-seuche:** Vef. *Influenza* der Pferde. **-skrofeln:** *Tabes mesaraica*. **-stefung** (NOTHNAGEL): Anhaltende (sicht-) u. fühlbare Contraction d. Darms oberhalb von Stenosen. **-stiel** vd. Darmdottersack. **-verschlingung:** Drehung des Darms um die Achse seines Mesenteriums oder um andere Darmschlingen oder (seltener) um seine eigene Achse; zuweilen rechnet man auch die Invagination dazu. *Volvulus*. **-verschluss:** Unmöglichkeit der normalen Darmentleerung. *Ilcus**. **-wandbruch:** *Hernie*,

deren Inhalt nur von einem Teil der Darmwandung gebildet wird. Cf. LITTRÉ, KROEMER. **-zotten:** Außerordentlich zahlreiche, etwa 1 mm lange, faden- oder kegelförmige Fortsätze der Dünndarmschleimhaut mit centralem Lymphraum. Hauptresorptionsorgane. *Villi intestinales*.

DARWIN (CHARLES ROBERT, engl. Naturforscher, 1809—82) — **D. Höcker:** Höcker, der zuweilen am concaven Rande der Helix, nahe ihrer Umbiegungsstelle nach vorn vorkommt u. der Ohrspitze der Tiere entspricht. *Tuberculum auriculae*. **D. Lehre** vd. Darwinismus. **D. Spitzohr:** Spitzenartige Verlängerung des D. Höckers.

Darwinismus: Zur Begründung der Descendenztheorie* aufgestellte Lehre, daß unter den in Überzahl entstehenden Organismen ein Ringen um die Existenzbedingungen (sog. „Kampf ums Dasein“, struggle for life) stattfindet, der wieder eine natürliche Zuchtwahl (natural selection), ein Überleben der Passendsten (survival of the fittest) und schließlich, auf Grund der Vererbung und Anpassung, die Entstehung neuer Arten zur Folge hat. Oft wird D. syn. f. Descendenztheorie gebraucht; richtiger ist Selectionstheorie.

Dasselbeulen [*Dase* = Bremse, von ahd. *daha* Mücke, Fliege]: Entzündliche Hautanschwellungen u. Abscesse bei Rindern (seltener bei Menschen), dadurch entstehend, daß Hautdasselfliegen (bes. *Hypoderma* u. *Dermatobia noxialis*, Fam. *Oestridae*) ihre Eier unter die Haut ablegen, aus denen sich dort die Larven entwickeln.

Dasy|meter [*δασύς* dicht]: Dichtigkeitsmesser; wageartige Vorrichtung zum Nachweis des Gewichtsverlustes, den ein Körper nach dem Archimedisches Princip in der Luft erfährt. Syn. GUERICKE's Manometer.

Dasyppus [*δάσυνος*]: Gürteltier, *Armadill*, *Cingulata*.

Das Galenus opes [lat. Sprichwort]: GALEN (hier als Personification der Heilkunde) bringt Reichtum.

Dattel [von *δάκτυλος*] vd. *Daktylus*.

Datura stramonium* [arab. *tatōrah* Röhrrchen]: Stechapfel, Fam. *Solanaceae*. Cf. *Folia*, *Semen Stramonii*.

Daturin: Giftiges Alkaloid in *Folia* und *Semen Stramonii*, wahrsch. identisch mit *Hyoscyamin*, isomer dem *Atropin*.

DAUBENTON (LOUIS JEAN MARIE, frz. Arzt, 1716—99) — **D. Winkel:** *Anthrop.* Winkel, dessen Scheitel am hinteren Rande des Foramen magnum liegt und dessen Schenkel von hier aus zum Vorderrand des Foramen magnum u. zum Unterrand d. knöchernen Augenhöhle (bzw. zu dessen Projection auf die Medianebene) gehen.

Daucus [*δαύκος*, Name mehrerer Doldenpflanzen]: Mohrrübe, *Umbelliferae*. **D. carota** [ital. Mohrrübe, viell. von *καρὰ* Kopf]: Möhre, Karotte.

Dauer- — -ausscheider: Keimträger*, die andauernd krankhafte Keime ausscheiden. **-formen** von Bakterien = Sporen- **-gewebe** Bot. Gewebe, das aus vollständigen

dig ausgebildeten, nicht mehr wachsenden Zellen besteht, im Gegensatz zum Teilungs- gewebe. Cf. Meristeme. **-katheter**: Verweilkatheter. **-präparat**: Für längere Zeit haltbares mikroskopisches Präparat.

Daumen cf. Pollux. **-ballen** cf. Thenar.

DAVAINÉ [CASIM. JOS., frz. Arzt, 1812—82] — **D. Körperchen** (1850): Milzbrand- bacillen.

Davainos: Untergattung der Taenien.

DAVIEL [JACQUES, frz. Augenarzt, 1696—1762] — **D. Löffel**: Löffelartiges Instrument zur Extraction von Starresten etc. (Fig.) **D. Operation** (1745): Starausziehung.

DAVY [HUMPHRY, engl. Chemiker, 1778—1829] — **D. Flammenbogen**: Bogenlicht. **D. Sicherheitslampe** (1815): Öllampe mit Drahtnetz um die Flamme, das gegen schlagende Wetter in Bergwerken etc. schützt, da es die Wärme rasch ableitet, sodaß die Entzündungs- temperatur der außen befindlichen explo- sioniblen Gase nicht erreicht wird.

D. o. f. Auf Recepten = Detur cum formula, mit Verordnung (sc. auf dem Be- hälter) abzugeben.

Det. Auf Recepten = Decoctum.

De- [lat.]: Bedeutet in Verbdg. 1. das Trennen, Entfernen, Fortbewegen; 2. das Aufhören, die Beseitigung des Grundbe- griffes; 3. das Betreiben einer Tätigkeit über einen ganzen Raum hin bis aufs Äußer- ste, daher auch zur Verstärkung des Grund- begriffes dienend. (Nach GEORGES.)

Debilitas [lat.] Schwäche. **D. oordis** [lat.]: Herzschwäche. **D. mentalis**: Geistes- schwäche geringen Grades. **D. sexualis**: Geringe Potenz.

Debilität: Debilitas, spec. D. mentalis.

Débridement [frz. *débrider* abzäumen, von *bride* Zügel, dann auch einschneiden]: Einschnitt in Gewebsteile, die eine Ein- schnürung, einen Druck auf etwas aus- üben; z. B. blutige Erweiterung einer Bruch- forde, des (zu engen) Cervix uteri bei der Geburt, einer natürlichen oder künstlichen Öffnung, um Fremdkörper daraus zu ent- fernern etc.

De|calciniieren: Entkalken.

Decantieren [von *decanto* ableitern oder von *de* u. *xavós* Ecke, Kante]: Chem. Ab- klären; Trennung einer Flüssigkeit von ihrem Bodensatz durch langsames Abgießen oder Abhebern.

Decantilement: Herausnahme einer Can- tüle (bes. aus der Luftröhre). Cantülenen- wohnung.

Decapitation [*de** und *caput* Kopf]: Gyn. Eine Art der Embryotomie, bei welcher der Hals des Foetus durchtrennt wird.

Decapsulatio: Abschälen einer Kapsel. Cf. EDEBOHLS.

Decarbonisation [*de** und *carbo**]: Be- freiung einer Substanz von Kohlenstoff bzw. Kohlensäure.

Dechloruration [frz.]: Entziehung von Chlor bzw. Kochsalz.

Deci- [*decem* zehn]: Bezeichnet bei Maßen

den zehnten Teil der Einheit; z. B. 1 Deci- gramm = 0.1 Gramm. Cf. Dekä.

Decidua [*deciduis* abfallend]: Gyn. Hin- fällige Haut. (Gewucherte) Schleimhaut der schwangeren Gebärmutter, bes. der Teil, der sich bei der Geburt löst u. die äußerste Eihülle* bildet. Gew. unterscheidet man **D. reflexa** [lat. zurückgebogen], den um das Ei herumgewucherten Teil, u. **D. vera**, die Schleimhaut der Uteruswand, die später mit der D. reflexa verwächst. Der Bezirk der D. vera, auf dem sich das Ei festsetzt, und der sich später zum mütterlichen Teil der Placenta entwickelt, heißt **D. serotina** [lat. spät entstehend, da man früher glaubte, er entstehe zuletzt]. **D. menstrualis** vd. Dyamenorrhoea membranacea.

Deciduata: Säugetiere mit Decidua. Cf. Disco- und Zonoplacentalia.

Decidu|oma: Geschwulst der Decidua. **D. malignum**: Sehr bösartige, blutreiche Geschwulst der Placenta foetalis, die in typischen Fällen aus den Epithelschichten der Chorionzotten (Syncytium u. LANG- HANS'sche Zellen) besteht. Atypische For- men können polymorphzelligen Sarkomen gleichen. Syn. Chorionepitheliom, Syncy- tioma malignum.

Decilan [willk.]: Eine Formaldehyd- kaliumoleinatlösung. Desinficiens.

Decimalwage: Wage, bei der einer Last durch den zehnten Teil ihres Gewichts das Gleichgewicht gehalten wird.

Decipium [*decipio* täuschen, weil es den Entdecker lange irre führte]: Chem. Ein seltenes, von DELAFONTAINE im Samarskit entdecktes Element, Dp. Atomgew. 171 (?).

Deck- — **-blätter**: Bot. Hochblätter, aus deren Achsel Blüten bzw. Knospen ent- springen. **Bractee**. **-farbig** heißt das ge- wöhnliche und durchsichtige Blut. Cf. lack- farbig. **-gläser**: Dünne Glasplättchen, die man zum Schutze auf mikroskopische Prä- parate legt. **-knochen**: Belegknochen. **-lappen**: Operculum. **-punkte**: Identische Netzhaustellen. **-zellen** vd. Geschmacks- zellen.

Deckelfractur: Abhebung des ganzen Schädeldachs durch eine das Schädeldgewölbe horizontal umkreisende Fissur.

Declination [*declino* abweichen]: Phys. Der Winkel zwischen magnetischem und geographischem Meridian, also auch die Ab- weichung einer frei beweglichen, nur durch den Erdmagnetismus beeinflussten Magnet- nadel von der Nord-Süd-Richtung.

Declinatorium: Instrument zur Be- stimmung der magnetischen Declination.

Declive [*declivis* abschüssig]: Der hin- tere Teil des Monticulus*.

Decocto-Infusum: Decoct, mit dessen (noch heißer) Flüssigkeit von anderen, leichter extrahierbaren, Stoffen ein Infus bereit wird.

Decoctum [lat.]: Abkochung; wässriger Auszug aus (zerkleinerten) Pflanzenstoffen, die mit kaltem Wasser übergossen, $\frac{1}{2}$ Std. unter Umrühren im Wasserbade erhitzt, dann warm abgepreßt werden. Gew. 1 Teil

Arzneimittel auf 10 Abkochung. **D. album Sydenhami**: 1. (Gall.) Gummi 20, Orangenblütenwasser 20, phosphors. Kalk 10, Sir. 100 auf 1 l Colatur. — 2. *Cornus cervi raspati* 16, coque ¹/₂, horam, adde *Micæ panis alb.* 20. F. colat. 180, Sir. spl. 20. **D. anthydroplicum** (FMG): Rad. Ononid., Rad. *Levistici* aa 10, coque c. Aqua q. s. ad colat. 150, Tinct. Digital. 3. **D. campechianum opiatum** (FMG): Dec. *Ligni Campech.* 15:150, Tinct. *Opii croc.* 0-75. **D. Cascarillae comp.** (FMG): Cort. *Cascarill.*, Rad. *Colombo* aa 10, coque c. Aq. ad col. 140, Tinct. *Ratanh.* 10. **D. Chinae** (FMG): Cort. *Chinae* 8 (bzw. 10 oder 25), Acid. hydrochlor. dil. 1, coque c. Aqua ad col. 140, Sir. *Zingib.* ad 150. **D. Colombo (opiatum)** (FMG): D. Rad. *Colombo* 5—10:150 (Tinct. *Opii croc.* 3). **D. Condurango acidum** (FMG): D. Cort. *Condurango* 12:150, Acid. hydrochlor. dil. 0-5. **D. Cornus Cervi comp.**: D. album *Sydenhami* (2). **D. Ratanhiae comp.** (FMG): D. Rad. *Ratanhiae* 15:150, Tinct. *Catechu* 10. **D. Sarsaparillae comp. fortius** (DAB): Aus *Sarsaparille*, Zucker, Alaun, Anis, Fenchel, Sennesblätter, Süßholz. Cf. *Arzneibuch*. **D. Sarsaparillae comp. mitius** (DAB): Aus *Preßrückständen* des *Vorigen*, *Sarsaparille*, *Citronenschale*, *Ceylonzimt*, *Malabarcardamomen*, Süßholz. Cf. *Arzneibuch*. **D. Senegae** (FMG): D. Rad. *Senegae* 8—10:140, Liq. *Ammon. anis.* 5, Sir. *Seneg.* ad 150. **D. Simarubae** (FMG): D. Cort. *Simarubae* 3—5:140, Tinct. *Opii benz.* 10. **D. Uvae Ursi** (FMG): Fol. *Uvae Ursi* 30, Aq. dest. 250, coque ad col. 140, Aq. *Menth. pip.* 10. **D. Zittmanni** (DAB): Aus *Sarsaparille*, Zucker, Alaun, Calomel, Zinnober, Anis, Fenchel, Sennesblätter, Süßholz. Cf. *Arzneibuch*. **Decollation** [frz. von lat. *decollo* den Hals abschneiden] = *Decapitation*. **Decollement** [frz.]: Ablösung, z. B. der Epiphysen, Placenta etc. Auch Ablösung der Luftröhrenschleimhaut durch die nach *Tracheotomie* eingeführte *Cantile*. **D. traumatique**: Subcutane, parallel zur Oberfläche erfolgende *Zusammenhangstrennung* von Gewebsschichten durch *tangential* einwirkende Gewalt mit folgendem *Lympherguß* in die Wundhöhle. **Decolorieren** [*decoloro*]: Entfärben. **Decompensation**: *Compensationstörung*. **Decomposition**: *Chem.* Zerlegung, *Zersetzung*. *Med.* (*FINKELSTEIN*) *Paedatrophie*. **Decompositus** [*compositus* wohlgefügt] vd. *Facies*. **Decompression**: *Druckverringerung*. **Decompressivtrepanation**: *Trepanation* zur *Herabsetzung* des *gesteigerten Hirndrucks*. **Decortication** [*de** und *cortex* Rinde]: *Abschälen* der *Rinde* (von *Pflanzenteilen* etc.), *Entfernung* der *Nierenkapsel*, der *Lungenpleura*, *Anschälen* von *Geschwülsten*. Cf. *EDEBOHLS*, *DÉLORME*, *Enucleation*. **Decrementum** [lat.]: *Abnahme*, *Nachlaß*. Cf. *Increment*. *Adj.*: *Decrementiell*.

Decrepit [*decrepitus* was kein Geräusch mehr macht]: *Abgelebt*, *gebrechlich*.

Decrepitation [*de** und *crepito* knarren, knistern]: *Knisterndes Geräusch*, das entsteht, wenn gewisse *Krystalle* (z. B. *Kochsalz*, *Salpeter*), durch *Erwärmen* von *mechanisch eingeschlossenen Wasser* befreit werden. Dieses dehnt sich nämlich dabei aus u. *zersprengt* die *einzelnen Krystalle*.

Det. Auf *Recepten* = *Decoctum* bzw. *decantetur*.

Decubitus [spätlat. das Liegen, von *decumbo* sich niederlegen; fast ausschließlich im Sinne von *Gangraena per decubitus* gebräuchlich]: *Wundliegen*, *Durchliegen*, *Druckgeschwür*, *Druckbrand*. *Gangrän* der *Haut* oder *Schleimhäute* durch *anhaltenden Druck* von außen (z. B. durch *Druck* des *Körpers* gegen die *Bettunterlage*, durch *schlechtsitzende Verbände*, durch *Trachealcantülen*, durch *langdauerndes Aufliegen* des *Kehlkopfes* auf der *Wirbelsäule* etc.); bei *geschwächten*, *lange bettlägerigen* Personen, namentlich häufig bei *wissenden Krankheiten* des *Centralnervensystems*. -salbe: *Ung. Plumbi tannici*.

Decursus [lat.]: *Verlauf*.

Decussatio [lat. Kreuzung zweier Linien, von *decussis* die Zahl Zehn (X), und dieses von *decem* zehn und *as* (verwandt mit *sis*) Einheit]: *Kreuzung*, bes. von *Nervenbahnen*. **D. lemnisci**: *Schleifenkreuzung*. **D. pyramidum**: *Pyramidenkreuzung**.

Decussiert, gekreuzt, heißt *Bot.* die *Stellung* *alternierender**, *zweigliedriger Quirle*.

Decyl, Decylen: Das *einwertige* bzw. *zweiwertige Radical* des *Dekans*; C₁₀H₂₁ bzw. C₁₀H₂₀.

De|differenzierung: *Rückkehr* zu einem *mehr weniger embryonalen Stadium*.

Dédolation: *Horizontalschnitt*.

Dédoler [frz. von lat. *dedolo* abhauen, glatt machen]: *Flach abtragen*.

Deductio [*deductio* *Ableitung*]: *Ableitung* eines *Besonderen* aus einem *Allgemeinen*. *Rein logische* *Entwicklung* *neuer Gesichtspunkte* aus *allgemeinen Begriffen* bzw. aus einem *Tatsachenmaterial*. Cf. *Induction*.

DEEN [VAN, urspr. *IZAÄK ABRAHAMSOON*, *Physiol.*, *Groningen*, 1804—69] — **D. Blutprobe** (1861): *Guajakprobe*.

Defaecation [*de** und *faeces**]: *Kotentleerung*. *Frz.* und *engl.* auch *Entfernung* von *Verunreinigungen* und *Niederschlägen* aus *Flüssigkeiten*.

Defatigatio [*de** und *fatigo* ermüden]: *Ermüdung*, *Überanstrengung*.

Defectio animi [lat.]: *Ohnmacht*.

Defect [*defectus*]: *Das Fehlen*, der *Mangel*. **D., psychischer**: *Geistige Unvollkommenheit*, *geistige Schwäche* auf einem *bestimmten Gebiete*. -**psychosen**: *Geisteskrankheiten*, die mit einem *psychischen Defect* einhergehen.

Defectur [*deficio* fehlen]: *Zubereitung* in einer *Apotheke* *vorrätig* zu *haltender pharmaceutischer Präparate*, *Prüfung* *käuflich bezogener Drogen* u. *Chemikalien*, ev.

auch Sammeln, Trocknen, Zerkleinern von Vegetabilien.

Defeminatio: Verlust des Geschlechtsgefühls beim Weibe.

Défense musculaire [frz.]: Durch entzündliche Reizung des Bauchfells ausgelöste reflectorische Contraction der Bauchmuskeln, die den Krankheitsherd bedecken.

Defensive Proteids [engl. schützende Eiweißkörper] (**HANKIN**) = Alexine.

Deferens [*defero* forttragen] vd. Ductus.

Deferen(t)itis: Entzündung des Ductus deferens. Cf. Funiculitis.

Defervescenz [*defervesco* aussieden, auskochen]: Stadium der Entfieberung, des Nachlasses fieberhafter Krankheiten.

Defibrinieren: Von Fibrin befreien.

Definition [*definitio*]: Abgrenzung, Erklärung eines Begriffs.

Definitionsvermögen: Begrenzungsvermögen*.

Deflexionslagen [*deflexio* Ablenkung]: *Gyn.* Zusammenfassende Bezeichnung f. Vorderhaupts-, Stirn- und Gesichtslagen.

Defloration [*defloro* entblüthen]: Entjungferung.

Defluvium capillorum [lat.]: Haarausfall.

Deformation [*Deformatio*]: Abweichung von der natürlichen Form, Verbiegung, Verunstaltung, Mißbildung. Syn. Deformität.

Phys. Formveränderung elastischer Körper durch einwirkende äußere („deformierende“) Kräfte.

Defurfuratio [*de** und *furfur**]: Kleienförmige Abschuppung.

Dégagement [frz. Befreiung]: *Gyn.* Die Phase der Austreibungsperiode, in welcher der Kopf des Kindes geboren wird.

Degeneratio — adiposegenitalis vd. Dystrophia. **D. cystica** vd. cystisch. **D. genito-sklerodermica** (v. NOORDEN): Nach acuten Infektionskrankheiten einsetzende Amenorrhoe, Abmagerung, Senium praecox, trophische Hautstörungen ev. auch Sklerodermie, Uterusatrophie. **D. grisea:** Graue Degeneration*.

Degeneration [*degenero* ausarten]: Entartung; Verschlechterung einer Rasse in körperlicher und geistiger Hinsicht (cf. degeneratives Irresein); rückschreitende Metamorphose mancher Organismen, die im Jugend- oder Larvenstadium auf höherer Entwicklungsstufe stehen als im geschlechtsreifen Zustande. *Path. Anat.* Umwandlung von Gewebeelementen in Gebilde von geringerer Leistungsfähigkeit, bzw. vollkommener Untergang derselben. Die D. einzelner Zellen kann sein: fettig, albuminoid oder amyloid, hyalin, kolloid, hydrophil, etc.; die D. ganzer Organe: fibrös oder sklerotisch, käsig, carcinomatös etc. — Im Nervensystem entsteht bei Leitungsunterbrechungen eine sog. **secundäre D.**, bei der das von seinem trophischen Centrum abgeschnittene Ende entartet. Die D. kann daher **absteigend** wie **aufsteigend** sein, d. h. nach der Peripherie oder nach dem Centrum zu fortschreiten. Bei der **grauen D.**, die namentlich in den Hintersträngen

des Rückenmarks bei Tabes dorsalis auftritt, zerfällt weiße Markscheide u. Achsen-cylinder; es bleibt nur **SOHWANN**'sche Scheide übrig, sodaß die betr. Stellen grau aussehen.

Degenerationszehen: Gewisse körperliche Mißbildungen (Schädelasymmetrien, angewachsene Ohrläppchen, unregelmäßige Zahnstellung etc.) u. funktionelle Störungen (Schielen, Stottern, Nystagmus, Alkoholintoleranz etc.) bei Geisteskranken bzw. erblich Belasteten.

Degenerativ: Mit Degeneration einhergehend. **D. Irresein:** Geistesstörungen, die durch Einfluß schwerer erblicher Belastung, (durch „erbliche Degeneration“) entstehen.

Dégénére supérieur: Psychisch Degenerierter mit gut entwickeltem Verstande, aber krankhaften Trieben etc.

Deglutition [*de** und *glutio* schlucken]: Das Hinabschlucken, der Schluckact.

Degradation [*de** und *gradus* Stufe]: Verschlechterung, Entartung, Umwandlung in eine minderwertige Form. **D. der Energie** = Dissipation der Energie.

Degrasin: Ein Schilddrüsenpräparat zu Entfettungskuren.

Degrassieren [frz. *dégraisser*]: Entfetten.

Dehiscenz [*dehisco* spalten, klaffen]: Das Klaffen, Auseinanderweichen, der Zwischenraum. *Bot.* Aufspringen von Kapsel Früchten.

Dejectie, Dejectionen [*dejectio* fortwerfen]: Entleerung von Auswurfstoffen sowie diese selbst; bes. Kotentleerung.

DÉJOURNÉ [Jos., Pariser Arzt, geb. 1849] vd. LANDOUZY-DÉJÉRINE, Thalamussyndrom.

DEITERS [OTTO FRIEDR. KARL, Anatom in Bonn, 1834—63] — **D. Fortsatz:** Achsen-cylinderfortsatz. **D. Kern:** Nucleus n. vestibularis lateralis. **D. Typus:** Ganglienzellen mit langem Nervenfortsatz. Cf. GOLGI. **D. Zellen:** 1. Astrocyten* s. Neurogliazellen. 2. Stützzellen zw. den äußeren Hörzellen des COERTS'schen Organs.

Deka- [*déca* zehn]: Bezeichnet bei Maßen das Zehnfache der Einheit; z. B. 1 Dekagramm = 10 Gramm. Cf. Decal.

Dekan: *Chem.* Grenzkohlenwasserstoff von der Formel C₁₀H₂₂.

Dekapoda: Zehnfüßer; eine Ord. der Malakostraka, zu der die Krebse gehören.

DE LA CAMP [OSK., Freiburger Kliniker, geb. 1871] — **D. Zeichen:** Relative Dämpfung bei Percussion auf die Dornfortsätze des 5. und 6. Brustwirbels bei Bronchialdrüsen geschwülsten.

Délayers [*délayer* verdünnen]: Auflösende, verdünnende Mittel. Cf. Dissolventia.

Deletär [*deleo* vernichten]: Schädlich, verderblich.

Delhibeule [nach der Stadt D. in Vorderindien] vd. Orientbeule.

Deligatio [*deligo* verbinden]: 1. Das Verbinden, Unterbinden. 2. = Deligatura.

Deligatura: Verband, Unterbindung.

Deliquesieren [*deliquesco*]: Zerfließen; von hygrokopischen Substanzen gesagt.

Deliquium (animi) [lat.]: Ohnmacht.

Delirant: Jemand, der Delirium, spez. D. furibundum hat.

Délire [frz.]: Delirium*. **D. des aboyeurs**: Névrophonie. **D. ambitieux**: Größenwahn. **D. chronique à évolution systématique**: Primäre Paranoia. **D. d'emblée*** (MAGNAN): Bei Belasteten plötzlich entstehende und in wenigen Wochen vergehende Verfolgungs- und Größenideen, ev. auch in Verbindung mit Verwirrtheit. **D. émotif**: Acute Verwirrtheit, Zwangsvorstellung. **D. des grandeurs**: Größenwahn. **D. des négations**: Verneinungswahn. **D. onirique** [ονειρος Traum]: Dämmerzustand. **D. de la persécution**: Verfolgungswahn. **D. systématisé**: Paranoia chronica. **D. du toucheur**: Mysophobie. **D. véranique**: Vesania.

Delirium [deliro irre sein, eig. aus der Furche (*de lira*), vom geraden, richtigen Wege abweichen, oder von *de** und *ληρος* s. *ληρημα* albernes Geschwätz]: „Rasch verlaufende psychische Störung, die mit traumartiger Trübung des Bewußtseins u. mehr oder weniger ausgesprochenen Reizerscheinungen (massenhaften Sinnestäuschungen, Aufregungszuständen) einhergeht“ (KRAEFELIN). Bes. charakteristisch ist das durch Wahnvorstellungen hervorgerufene, von Gesticulationen begleitete Irrereden. Symptomatisch bei manchen Geistes-, Gehirn-, fieberhaften Krankheiten, Intoxicationen. Zuweilen Syn. f. Manie u. acute Verwirrtheit. Cf. bland, mussitierend, furibund. **D. acutum** (LEHUT, BRIERE DE BOISMONT): Schwere Tobsucht, die mit Fieber, Angstzuständen, unaufhörlichem Sprechen und zusamenhängender Worte und Silben, Nahrungsverweigerung (bes. Widerwillen gegen Getränke), rapidem Kräfteverfall etc. einhergeht u. meist tödlich, seltener mit Genesung oder Übergang in eine chronische Geistesstörung endigt. Symptomencomplex bei verschiedenen Psychosen und somatischen Krankheiten. **D. alcoolium**: D. tremens. **D. convergens**: Beziehungswahn*. **D. cordis**: Völlige Unregelmäßigkeit der Herzbewegung. **D. divergens**: Schädigungswahn*. **D. epilepticum**: Maniakalischer Erregungszustand bei Epileptikern. **D. ex inanitione**: Inanitionsdelirium. **D. febrile**: Fieberdelirium. **D. manicum**: Größenwahn. **D. metabolicum**: [μεταβάλλω verändern] (MÜNDEL): Die Kranken glauben, daß alles gefälscht ist. **D. palingnostium** [πάλιν wieder, γινώσκω erkennen] (MÜNDEL): D. des Wiedererkennens; cf. Doppelbewußtsein. **D. placidum** [lat. ruhig]: D. ohne besondere Erregung. **D. potatorum** s. **tremens** [tremo zittern]: Säuferwahnsinn; acute Verwirrtheit chronischer Alkoholisten, charakterisiert bes. durch Zittern, große motorische Unruhe, Schlaflosigkeit, Delirien mit Sinnestäuschungen (Sehen kleiner Tiere etc.).

Delivery [engl. von frz. *délivrer* befreien]: *Gyn.* Geburt des Kindes und Ausstoßung der Nachgeburt.

Délivrance [frz.]: Natürliche Ausstoßung der Nachgeburt oder künstliche Entfernung derselben. **Délivre**: Nachgeburt.

Delomorph [δηλος offenbar] heißen auch

die Belegzellen der Pepsindrüsen, da deutlich begrenzt u. leicht färbbar. Cf. adelmorph.

DÉLORME [EDM., Pariser Chir., geb. 1847] — **D. Operation**: Teilweise Abschälung der nach veraltetem Empyem verdickten Lungenpleura nach temporärer Abklappung der Brustwand. Syn. Decortication der Lungen.

Delphinium [δελφίνιον, weil Blumenkrone einem Delphin ähneln soll]: Rittersporn, Ranunculaceae. **D. staphisagria***: Lause-rittersporn. Cf. Semen Staphisagriae.

Deltamuskul vd. Musculus deltoideus.

Delto[ides [δέλτα der griechische Buchstabe Δ]: Deltaförmig; cf. Musculus. **Deltoideus**: 1. Deltaähnlich. 2. Zum Deltamuskul gehörig.

Délusion [frz.]: Wahnidee.

Delusional stupor [engl.] (NEWINGTON): Durch Hallucinationen verstärkter Stupor*.

Démarche [frz.]: Gang. **D. de stepper**: Steppengang*. **D. titubante**: Der schwankende Gang bei Kleinhirnerkrankungen. Syn. D. de l'ivresse.

Demarkation [frz. *démarquer* abgrenzen, vom deutschen *Mark*]: Abgrenzung pathologischer (bes. entzündlicher, grangraentöser) Prozesse. Die Grenzlinie selbst, in der auch die Abstoßung (Sequestration) des erkrankten Teiles erfolgt, heißt Demarkationslinie.

Demarkationsstrom: Elektrisch. Strom, der nachweisbar wird, wenn man die geschädigte Stelle eines Muskels mit einer intacten Stelle leitend verbindet. Cf. Alterationstheorie.

Dementia [lat. von *de** und *mens* Verstand]: Demenz, Blödsinn; Sammelbezeichnung für alle erworbenen Formen der Geistesschwäche vom einfachen Schwachsinn bis zur völligen Verblödung. Cf. Idiotie, Imbecillität, Cretinismus. Entweder primär als funktionelle Psychose oder sekundär bei organischen Gehirnkrankheiten und im Anschluß an gewisse andere Geisteskrankheiten (bes. Melancholie, Manie, Paranoia). **D. acuta**: Acuter Stupor*. **D. apathica**: Völlige Verblödung. **D. arteriosklerotica**: D. infolge von Arteriosklerose der Hirngefäße. **D. epileptica**: Schwachsinn im Gefolge von Epilepsie. **D. hebephrenica** vd. D. praecox. **D. katatonica**: vd. D. praecox. **D. paralytica**: Fortschreitende Verblödung, verbunden mit Lähmungserscheinungen. Syn. Paralysis progressiva. **D. paranoides** vd. D. praecox. **D. praecox** (KRAEFELIN): Jugendirresein; zusammenfassender Name f. alle Psychosen, die während oder kurz nach der Pubertät beginnen u. meist zu einem eigenartigen geistigen Schwächezustand führen. Man unterscheidet wieder eine hebephrenische*, katatonische* und paranoide* Form. Bei letzterer stehen Wahnvorstellungen und Sinnestäuschungen im Vordergrund. **D. senilis**: Altersblödsinn.

Demineralisation: Verarmung des Organismus an anorganischen Bestandteilen,

die mit Herabsetzung des normalen Säuregehalts der Gewebe einhergeht.

Demi-tour vd. Tour.

Demodex folliculorum [von *δέμας* Körper oder *θύμός* Fett und *δύξ* Holzwurm] (OWEN 1843): *Acarus folliculorum*.

Demographie [*δημος* Volk]: Studium der socialen Verhältnisse einer Bevölkerung, bes. auf statistischer Grundlage.

DEMOURS [PIERRE, Pariser Augenarzt, 1702—95] — **D. Haut** (1767): DESCHMUTZ'sche Haut.

Demulcentia [*demulceo* streicheln] sc. remedia: „Einhüllende“, reizlindernde Mittel; z. B. Gummi arabicum, Traganth, Radix Althaeae; haben den Zweck, Stoffe, die sonst die Darmschleimhaut stark reizen würden, einzuhüllen. Cf. Emollientia.

Denaturieren [*de** und *natura* Natur]: 1. Einen Körper wegen der Besteuerung durch Zusatz gewisser Stoffe (bei Alkohol z. B. Pyridinbasen) für den Genuß unbrauchbar machen, ohne daß seine Verwendbarkeit für technische Zwecke darunter leidet. 2. = coagulieren. Cf. nativ.

Dendriten [*δένδρον* Baum]: *Anat.* Die zahlreichen verästelten Protoplasmafortsätze von Ganglienzellen, die zur Ernährung u. Zuleitung von Nervenreizen dienen u. nicht in markhaltige Nervenfasern übergehen. Cf. Achsencylinderfortsatz.

Dendritisch: Baumförmig verzweigt, verästelt.

Dendrocoela: Eine Ord. der Trematodes mit baumförmig verästelttem Darm. Cf. Rhabdocoela.

Dengue(fieber) [span. *dengue* Zittererei, oder arab. bzw. ind. Ursprungs]: *Acute* epidemische mild verlaufende Krankheit heißer Länder, die mit Kopf-, Gelenk- u. Muskelschmerzen einhergeht u. von polymorphem, an Masern, Scharlach, Urticaria etc. erinnernden Hautausschlag begleitet ist. Wahrsch. durch *Phlebotomus papatasi* übertragen. Syn. *Rheumatismus febrilis exanthematicus*, *Scarlatina mitis*, *Exanthesis arthrosia*, *Insolationsfieber*. Die zahllosen populären Namen beziehen sich teils darauf, daß die Bewegungen der Kranken wegen der Gliederschmerzen etwas Geziertes haben (z. B. Polka-, Dandy-fever), teils auf den scheckigen Ausschlag (z. B. bouquet, giraffe).

Denitrification: Stickstoffbildung aus Nitraten durch gewisse Bodenbakterien.

Dens [lat.]: Zahn. **D. epistrophei**: Zahnfortsatz des 2. Halswirbels, um den sich der Atlas bei seitlichen Bewegungen des Kopfes dreht. **D. sustentatus**: Zahn mit gekrümmten Wurzeln. — Cf. *Dentes*.

Densimeter [*densus* dicht]: Dichtigkeitsmesser; Araeometer, dessen Scala unmittelbar das spec. Gewicht angibt.

Dent|agra: Zahnschmerz. Syn. *Odontalgie*.

Dentalis: Zu den Zähnen gehörig.

Dental|osteom: Aus Cement u. Dentin bestehender Auswuchs an Zähnen. Cf. *Odontom*.

Dental|schienen: Schienen aus Draht

(SAUER), Hartkautschuk, Zinn etc., die bei Kieferbrüchen an die Zähne angelegt werden.

Dentaphon: Ein dem Audiphon* ähnliches Hörinstrument.

Dentatus: Gezähnt.

Dentes [lat.]: Zähne. **D. angulares**: *D. canini*. **D. bicuspidati** s. *buccales*: *D. praemolares*. **D. caduoi** s. *decidui* s. *laetei*: Milchzähne. **D. canini**: Eck- oder Augenzähne. **D. emboliformes**: Zapfenzähne. Zahngebilde mit kegelförmiger Krone u. langer, im Querschnitt fast kreisrunder Wurzel; bes. im Oberkiefer als überzählige Gebilde oder anstelle fehlender Zähne. **D. incisivi**: Schneidezähne. **D. molares** s. *multicuspidati*: Mahlzähne. **D. permanentes**: Bleibende Zähne. **D. praemolares**: Backenzähne. **D. sapientiae** s. *serotini*: Weisheitszähne*.

Dentification: Zahnbildung.

Dentifricium [von *dens** u. *frico* reiben]: Zahnmittel, Zahnpulver.

Dentikel = *Dentinoide*.

Dentin: Zahnbein. Grundsubstanz der Zähne, welche die Pulpaöhle allseitig umgibt; an der Krone von Schmelz, an der Wurzel von Cement überzogen. *Substantia eburnea*. -**canälchen**: Zahncanälchen*.

Dentinoide: Kleine, aus Dentin bestehende, geschwulstartige Bildungen in der Zahnpulpa, die teils dem Dentin aufsitzen, teils frei sind. Producte regenerativer und hypertrophischer Wucherung der Odontoblasten. Syn. *Odontinoide*.

Dentirostre [*rostrum* Schnabel]: Zahnschnäbler; eine Fam. der Ord. Passeres, mit pfriemenförmigem Schnabel und Zahnausschnitt an der Spitze des Oberschnabels.

Dentitio [*dentio* zahnem]: Das Zahnem; der Durchbruch der Milch- bzw. bleibenden Zähne. Selten soll auch eine *D. tertia*, das Erscheinen einer dritten Generation von Zähnen, vorkommen. **D. difficilis**: Der mit starken Beschwerden und mannigfachen, direct oder indirect damit verbundenen, Krankheiten einhergehende Durchbruch der Milchzähne.

Dentura: Zahnreihe.

Denudatio [lat. Entblößung]: Das Fehlen bzw. die Entfernung der natürlichen Hülle.

DEWYS [G., belg. Arzt] — **D.-LECLEFF'sches Phaenomen** (1895): Lebhaftes Phagocytose im Reagensglase beim Zusammenreffen von Leukocyten, Kokken u. dem dazu gehörigen Immunsorum.

Deontologie [*δέον* Pflicht, von *δει* es ist nötig]: (Ärztliche) Pflichtenlehre.

Dep. Auf Recepten = *depuratus*.

Depersonalisation: Verlust oder Beeinträchtigung des Persönlichkeits- bzw. Aktivitätsgefühls, Zweifel an der eigenen Existenz etc.

Depeschensprache: Agrammatismus.

Dephlegmieren [*de** und *φλέγμα* Schleim, bei älteren Chemikern auch das Wasser in Säuren und spirituösen Flüssigkeiten]: Frühere Bezeichnung für die Befreiung saurer oder spirituöser Flüssigkeiten von ihrem Wassergehalte durch Destillation etc.

Dephlogistisieren [*de** und *Phlogiston**]: Von Phlogiston* (Brennstoff) befreien. Hierunter verstanden die älteren Chemiker den Prozeß der Verbrennung eines Körpers, indem sie glaubten, daß dabei ein gewisser Stoff, Phlogiston, entweiche. D. entspricht also ungefähr unserem oxydieren. **Dephlogistisierte Luft**: Sauerstoff. **Dephlogistisierte Salzsäure**: Chlor.

Depigmentierung: Schwinden d. Pigments.

Depilatio [*depilo* enthaaren, von *de** und *pilus**]: 1. Angeborener Haarmangel. 2. Künstliche Enthaarung.

Depilatorium sc. remedium: Enthaarungsmittel. Cf. epilieren. Das D. der FMG besteht aus Auripigment 2, Calcar. ust. 15, Amyl. Tritici 2-4, Aq. fervid. q. s. **D. siccum o. Baryo sulfurato** (FMG): Baryi sulfurat. 10, Zinc. oxydat., Amyl. aa 5.

Depletio(n) [*depleo* ausleeren]: Entleerung, z. B. Samenentleerung; Flüssigkeitsentziehung, Blutentziehung.

Deplethorisch: Plethora* vermindern.

Deplumation [engl.]: Ausfallen der Augenwimpern.

Depolarisation: Beseitigung bzw. Verhütung der galvanischen Polarisation*.

Dépôt [frz.]: Anhäufung eines Stoffes an einer Stelle, z. B. unlöslicher Quecksilbersalze unter der Haut oder in der Muskulatur. Frz. auch Absceß. **-fett**: Angehäuftes überschüssiges Fett, das im Bedarfsfalle, z. B. Hunger, rasch abgegeben wird.

Depravatio [lat. Verdrehung, Verunstaltung, von *de** und *pravus* verkehrt]: Verschlechterung, perverse Beschaffenheit.

Depressibel: Unterdrückbar.

Depression [*deprimo* herabdrücken]: Das Herabdrücken, das Eindringen, die Vertiefung (z. B. in Knochen), Einstülpung (des puerperalen Uterus); ferner seelische Niedergeschlagenheit, Anspannung. **Ophthalm.** Herabdrücken eines harten Kataraktes in den unteren Teil des Glaskörpers mittels einer Nadel, sodaß das Pupillargebiet frei wird. Cf. Reclination. **Phys.** Niedriger Luftdruck; cf. auch Capillardepression, Moleculardepression. **-fractur**: Schädelbruch, wobei ein Knochenstück nach dem Gehirn zu eingedrückt ist.

Depressiv: Mit verringertem Selbstgefühl, mit vermehrten Hemmungsimpulsen einhergehend; z. B. Stimmungen, Wahnvorstellungen (melancholischer, hypochondrischer Natur). Gegensatz: expansiv.

Depressor: 1. Herabzieher; Bezeichnung mehrerer Muskeln. 2. Depressorischer* Nerv. Cf. Musculus, Nervus.

Depressorische Nerven: Nerven, deren Reizung die Erregbarkeit des vasomotorischen Centrums reflectorisch herabsetzt, also Erschlaffung der Gefäße und Sinken des Blutdrucks in ihnen bewirkt. Cf. Nervus.

DÉPREZ [MARCEL, Pariser Ingen., geb. 1843] — **D. Galvanometer**: Ein Spulengalvanometer. **D. Unterbrecher**: Ein modifizierter WAGNER'scher Hammer.

Depurantia [*de** und *purus* rein] sc. remedia: Reinigungsmittel, Abführmittel.

Depuratus [lat.]: Gereinigt.

Der|adelphus [*δέρη* Hals] (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung mit einem Kopf u. Hals, 3 oder 4 oberen Gliedmaßen, sowie mit einem unterhalb des Nabels verdoppelten Rumpf.

Der|adenitis: Entzündung d. Halsdrüsen.

Dérangement interne [frz. innere Unordnung]: **Chir.** Störung des Gelenkmechanismus, die durch eine Verletzung innerhalb eines Gelenks, namentlich des Kniegelenks, bedingt ist (z. B. durch Knorpelabspaltung, Meniscusabreißung etc.).

Derbyshire neck [engl. *neck* Hals; wegen des häufigen Vorkommens in der gebirgigen engl. Grafschaft D.] = Kropf.

DERCUM [FRANC. XAVIER, Neurol., Philadelphia, geb. 1856] — **D. Krankheit** (1888): Schmerzhafte Fettanhäufung (meist in Knotenform) bzw. Dystrophie des subcutanen Fettgewebes, bes. an Schultern, Oberarmen u. Gesäß, verbunden mit Verdickung der betr. Teile, Asthenie, neuritischen u. vasomotorisch-trophischen Störungen. Syn. Adipositas dolorosa. Cf. Adiposalgie.

Der|encephalus [*δέρη* Hals] (G. ST. HILAIRE): Mißbildung mit offenstehendem Schädel u. sehr kleinem, von den Halswirbeln umschlossenen Gehirn.

Derivantia [*derivo* ableiten, von *de** und *rius* Bach]: Ableitende* Mittel.

Derivat: **Chem.** Abkömmling; Verbdg., die aus einer anderen durch Substitution etc. entstanden ist.

Derivatio: Ableitung*.

Derma [*δέρμα*]: Haut, spec. Cutis.

Dermaeontor [*κέντρον* der Stachel]: Eine Zeckenart, die das Spotted fever überträgt.

Derm|agra: Pellagra.

Dermagummit: In Tetrachlorkohlentstoff gelöste Jodkautschuklösung. Zum Ersatz von Gummihandschuhen.

Dermal: Haut-.

Derm|algie: Neuralgischer Hautschmerz.

Dermanyssus avium [*νύσσω* stechen]: Vogelmilbe, Ord. Acarina; auf Vögeln, auch Menschen. Syn. D. gallinae.

Dermapostasis [*ἀπίσθησις* an eine andere Stelle bringen]: Secundäre Localisation einer Krankheit auf d. Haut. Auch syn. f. Phyma.

Dermasan vd. Ester-D.

Dermat- vd. auch Derm-.

Dermatios sc. remedia: Hautmittel.

Dermat|itis: Hautentzündung. **D. atrophicans cutis**: Atrophia cutis maculosa.

D. bullosa: Mit Blasenbildung; z. B. Pemphigus. **D. oococogenes**: Impetigo contagiosa. **D. contusiformis** [*Contusio**]:

Erythema nodosum, wegen der eigenartig blauroten Verfärbung der dabei auftretenden Knoten. **D. essentialis neurotica**: Glanzhaut*. **D. exfoliativa neonatorum**: Ein bei schlecht ernährten Säuglingen auftretendes Erythema exsudativum, wahrscheinlich pyaemischer Natur, das zur Abhebung der Epidermis führt. **D. fibrinosa faciei** (MOZO): Entzündung der Gesichts-

haut mit Fibrinbelägen. Oft zusammen mit Stomatitis aphthosa. **D. herpetiformis** (DÜHRING): Chron. schmerzhaftes Hautentzündung, bei der bes. Blasen, Bläschen u. Pusteln, daneben aber auch alle möglichen anderen Effloreszenzen auftreten. **D. nodularis nekrotica** (TÖNÖR): Papulo-nekrotisches Tuberkulid. **D. papillaris capillitii** (KAROSI): Derbe, mit dicker Epidermis bedeckte, blaßrote Geschwülste mit zerklüfteter Oberfläche am Nacken u. an benachbarten Teilen des behaarten Kopfes. Syn. Aknekeloid, Sykosis framboëiformis, Folliculitis nachae scleroticans. **D. photoelektrica**: D. durch elektr. Licht. **D. polymorpha dolorosa** (BROOQ): D. herpetiformis. **D. psoriasiformis nodularis**: JADASSOHN'sche Krankheit. **D. venenata***: D. durch Berührung bzw. Application hautreizender Substanzen, z. B. giftiger Pflanzen.

Dermato: Haut-. Cf. Dermo-.

Dermatobia cyaniventris [βίσιον leben]: Eine Fliege, Fam. Oestridae, deren Eier sich in der Haut entwickeln. Syn. *D. noxialis*, *Oestrus Guildingi*, *Cuterebra noxialis*. Cf. Dasselbeulen.

Dermato|cele lipomatosa: Hautfaltengeschwulst; gestieltes, durch Erweichung cystisch gewordenes Hautlipom.

Dermatodektes [δάκνω, δήκνω beißen]: Saug- oder Rädemilbe, Ord. Acarina; auf Pferden, Schafen etc., auch Menschen.

Dermato|gen: Bot. Oberste Schicht des Meristems am Vegetationspunkte der Stengel, aus der die Epidermis hervorgeht.

Dermatographie: Dermographie.

Dermatokoptes [κόπτω schlagen, verwunden] = Dermatodektes.

Dermatol: Bismutum subgallicum.

Dermatologie: Lehre von den Hautkrankheiten.

Dermatolysis: Angeborene Hautkrankheit, bei der es infolge von Hypertrophie und Schlaffheit der Haut zu ausgedehnter Faltenbildung kommt. Cf. Elephantiasis mollis, *Cutis laxa*, Chalodermie.

Dermatom: 1. Hautgeschwulst. 2. Das von einem Spinalnerven versorgte Hautsegment.

Dermatomucoso|myositis (OFFENHEIM): Dermatomyositis mit Beteiligung der Mund-, Nasen-, Kehlkopfschleimhaut.

Dermatomykosis: Durch Pilze bedingte Hautkrankheit. **D. oïroïnata**: Herpes tonsurans. **D. furfuracea**: Pityriasis versicolor.

Dermatomyom: Myom der Haut, das von der glatten Musculatur der Haare, Schweißdrüsen, Gefäße ausgeht.

Dermatomyositis (UNVERROHT): Polymyositis* mit Oedemen u. Ausschlägen der Haut. Cf. Dermatomucosomyositis.

Dermatosen, **Dermatopathien**: Dermatosen.

Dermatophagus: Fressmilbe, Ord. Acarina; in der Haut verschiedener Tiere.

Dermatophilus: Name verschiedener Hautparasiten.

Dermatophon (VOLTOLINI, HUETER):

Stethoskopartiges Instrument zur Auscultation der Blutgeräusche in der Haut, sowie von Muskel- und Sehnen Geräuschen.

Dermatophyten: Pflanzliche Parasiten, die Hautkrankheiten verursachen.

Dermatoplastik: Plastischer Ersatz von Hautdefekten. Cf. Plastische Operationen.

Dermatorrhagie: Hautblutung, Blutschwitzen.

Dermatosen: Hautkrankheiten im allgemeinen.

Dermatospasmus: *Cutis anserina*.

Dermatozoen, **-zoosen**: Tierische Hautparasiten, bzw. die durch sie verursachten Hautkrankheiten.

Dermenchysis [ἐγχύω eingießen] (ΒΑΣΚ): Hauteingießung, subcutane Infusion.

-dermie, **-dermitis**: In Verbdg.: Haut, Hautleiden, Hautentzündung.

Dermo-: Haut-. Cf. auch Dermo-.

Dermococcyus [κώμα Embryo]: Doppelmißbildung, bei welcher der (rudimentäre) Parasit im Körper des Autositen, und zwar unter der Haut, eingeschlossen ist. Wahrsch. oft Dermoidcysten. Cf. *Endococcyus*.

Dermographie: 1. Das Beschreiben der Haut; Aufzeichnung percussorischer Grenzen etc. auf der Haut mit, meist bunten, Stiften. 2. Langdauernde Nachröten der Haut bei Bestreichen mit stumpfen Gegenständen. Cf. *Raie méningitique*, *Urticaria factitia*.

Dermoid: Hautartige Bildung an Schleimhäuten (bes. an der Coniunctiva); zuweilen auch syn. für Dermoidcysten. **-cysten**: Cysten, deren Wand die Structur der äußeren Haut aufweist, u. die auch die verschiedenen Anhangsgebilde der Haut (Haare, Nägel, Zähne etc.) enthalten können. Bes. in den Ovarien. Als abgesprengte Teile d. äußeren Keimblattes aufgefaßt. Cf. *Teratoid*.

Dermolampe: Eine Eisenbogenlichtlampe zu therapeutischen Bestrahlungen.

Dermosynovitis plantaris ulceroosa (GOSSELIN): Eitrige Entzündung der Haut u. Schleimbeutel der Fußsohle, die sich von vorhandenen Schwielen aus entwickelt.

Dero(didymus) [δέρη Hals] (G. St. HILAIRE): Mißbildung mit zwei Köpfen u. doppelter Wirbelsäule.

DESOSSE [frz. Apotheker, 1780—1846] — **D. Salz**: Narkotin.

Derotremata [τερός langdauernd, τρημα Loch]: Eine Unterord. der Urodela, bei denen die Kiemen schwinden, aber eine Kiemenspalte erhalten bleibt.

Des-: Französische Vorsilbe, die dem lateinischen dis-* bzw. de-* entspricht.

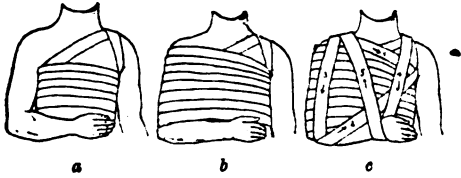
Desalgin [willk.]: Pulver, das 25% Chloroform, an Eiweiß gebunden, enthält. Gegen schmerzhaftes Magendarmleiden.

Desamidasen: Fermente, die (aus Aminosäuren, Purinkörpern etc.) Aminogruppen abspalten.

Desamidierung: Abspaltung von Ammoniak bzw. Aminogruppen.

DESAULT [PIERRE JOS., Pariser Chirurg, 1744—95] — **D. Unterbindung**: Unterbindung der A. femoralis am bzw. unter dem Adductorenschlitz bei Aneurysmen der

A. poplitea. — **D. Verband:** Verband bei Schlüsselbeinbrüchen, wobei der Oberarm



über ein Kissen am Thorax befestigt wird, worauf Mittellatouren um den Ellbogen folgen. (Fig.)

DESCOMET [JEAN, Pariser Arzt, 1732—1810] — **D. Haut** (1758): Lamina elastica posterior (Endothelium camerae anterioris). Syn. DEMOURS'sche Haut.

Descemetitis: Entzündung der DESCOMET'schen Haut, bes. im Anschluß an eine Iritis serosa, indem sich auf ihr aus dem Kammerwasser Niederschläge in Form feiner, punktförmiger, grauer Flecke bilden. Syn. Keratitis punctata, Hydromeningitis, Iritis s. Uveitis serosa, Aquacapsulitis, Hydatocapsulitis, Hydatoditis.

Descemetocele: Keratocele.

Descendens [lat.]: Herabsteigend.

Descendenten: Nachkommen; Verwandte in absteigender Linie. Cf. Ascendenten. Directe D.: Kinder, Enkel etc.

Descendententheorie: Entwicklungs- bzw. Abstammungslehre. Ihr zufolge stammen die jetzt lebenden Arten von einfachsten Formen ab, aus denen sie sich allmählich, im Verlaufe langer Zeiträume durch Anpassung, Vererbung u. natürliche Auslese entwickelt haben. Syn. Transformations-, Transmutationslehre. Cf. Darwinismus, Lamarckismus, Mutationstheorie, Konstanz der Arten.

Descensus, us [lat.]: Das Herabsteigen, die Senkung. **D. funiculi umbilicalis:** Unvollkommener Nabelschnurvorfall bei der Geburt. **D. ovariorum:** 1. Der dem D. testicularum analoge Vorgang beim Weibe. 2. Verlagerung der Eierstöcke nach unten bei Retroflexio uteri etc. **D. testicularum:** Herabsteigen der Hoden vom Ort ihrer ersten Anlage (Urnierengegend neben Lendenwirbelsäule) nach dem Hodensack, durch Zug des Gubernaculum Hunteri.

DESCHAMPS [JOS. FRANÇOIS LOUIS, frz. Chirurg, 1740—1824] — **D. Nadel** (kurz D.): Nadel an langem Stiel, um in der Tiefe zu nähern bzw. zu unterbinden. (Fig.)

Descriptiv [describo beschreiben]: Beschreibend. Cf. Anatomie.

Desensibilisieren: Unempfindlich machen.

Déséquilibrés: Leute mit mangelndem seelischen Gleichgewicht. **D. du ventre:** Neurastheniker mit vorwiegenden Magenbeschwerden (z. T. bedingt durch Enteroptose).

Desiccantia [lat.] sc. remedia: Austrocknende Mittel.

Desinfection: Vernichtung anstecken-

der Krankheitsstoffe, bes. krankheitserregender Bakterien. Cf. Antiseptik.

Desinfections sc. remedium: Chemisches Mittel zur Desinfection. Plural: Desinfectientia. **D. Chlori** (FMG): Natrii chlorati, Mangan. peroxyd. ss 250, Aq. 500. Dazu Acid. sulfur. 700. **D. sulfurosum** (FMG): Schwefel, der mit etwas Alkohol begossen u. angezündet wird.

Desintegration [des* und integer unverehrt]: Zerstörung des Zusammenhangs. Cf. Desorganisation.

Desinvasion: Beseitigung einer Invagination.

DESMARRES [LOUIS AUG., frz. Augenarzt, 1810—82] — **D. Lidhalter** vd. Figur.

Desmidiaceae [desquós Band]: Bandalgen; eine Fam. der Conjugatae.

Desmiognathus [desquos verbunden] (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei der ein überzähliger unentwickelter Kopf durch muskulöse und häutige Teile am Halse des Hauptindividuums befestigt ist.

Desmitis: Entzündung von Bändern (Ligamenten).

Desmobakterien: Fadenbakterien (längere Bacillen und Vibrionen).

Desmodynie: Schmerzen in Bändern und Sehnen.

Desmographie: Beschreibung der Bänder (Ligamente). Cf. Syndesmologie.

Desmoid [desquós Band, Sehne] (J. MÜLLER): Sehnenartige Geschwulst; sehr hartes Fibrom, das auf der Schnittfläche ein weißes sehnenartiges Gewebe zeigt. **-kapseln:** Capsulae gelatinosae formalinatae. **-reaction** (SAHLI): Ergebnis einer Funktionsprüfung des Magens mittels eines durch feinen Catgutfaden zugebundenen u. während einer Mittagsmahlzeit verschluckten Kautschukbeutelchens, das als Indicator Jodoform, Methylenblau etc. in Pillenform eingeschlossen enthält. Da ungekochtes Bindegewebe, z. B. Roh-Catgut, nur durch normalen Magensaft (nicht Pankreassaft) verdaut wird, so kann man aus der Zeit des Auftretens von Jod im Speichel u. Harn bzw. von Methylenblau im letzteren auf die Beschaffenheit der Magenfunktion Schlüsse ziehen.

Desmo|kranium: Embryol. Häutiger Schädel.

Desmologie = Syndesmologie.

Desmopathie: Erkrankung der Bänder (Ligamente).

Desmor|rhexis: Bänderzerreißung.

Desmotrope: Chem. Der Bindungswechsel beim Übergang eines Körpers in die pseudomere* Verbdg.

Desmurgie [égyor Werk]: Verbandlehre. Cf. Akiurgie.

Desodorantia [verneinende frz. Vorsilbe des = lat. de und odor Geruch]: Mittel zur Zerstörung schlechter Gerüche.

DÉSOR [ED., Paläontol., 1811—82] — **D. Larve:** Larvenform der Nemertina.

Desorganisation: Zerstörung der Orga-



nisation, des organischen Zusammenhangs, der Structur und Function.

Desorientiert: Nicht orientiert, verwirrt.

Desoxydation: Gänzliche oder teilweise Entziehung von Sauerstoff.

Despumare [lat.]: Abschäumen.

Desquamatio [*de** und *squama**]: Abschuppung der Haut. Ablösung der obersten, verhornten Epidermisschichten. Bei Schleimhäuten Ablösung der obersten Epithelschichten. z. B. bei Katarrhen. **D. furfuracea:** D. in Form kleinster (kleienförmiger) Schüppchen. **D. lamellosa s. membranacea:** D. in Form größerer Lamellen.

Desquamation marginée aberrante de la langue [frz. *marginé* gerändert, *aberrant* regellos, *langue* Zunge] (BROcq) = *Psoriasis linguae*.

Desquamativ-Pneumonie (BUHL): Proceß, der die Grundlage der Lungenphthise und käsigen Pneumonie sein soll. Das interstitielle Bindegewebe der Lungen wird mit einem starren, zellenreichen Exsudat infiltriert, die Alveolarepithelien wuchern und werden abgestoßen. Ausgang ist gewöhnlich anaemische Nekrose und Verkäsung oder Lungencirrhose.

Destillat: Das bei der Destillation* entstehende flüssige Condensationsproduct.

Destillation [*destillo** abtropfen von *de** und *stilla*, *σπίλη* Tropfen]: Proceß, bei dem eine flüssige Substanz durch Erhitzen in einen gasförmigen Zustand und aus diesem durch Abkühlen wieder in den flüssigen übergeführt wird. Im Gegensatz zu dieser nassen D. handelt es sich bei der trockenen D. um die Zersetzung trockener organischer Körper durch Erhitzen bei mehr oder weniger vollständigem Luftabschluß. Cf. fractioniert. — Im gewöhnlichen Leben wird zuweilen D. fälschlich für Maceration und Digestion gebraucht.

Destructionsluxation: Spontane* L., die durch Zerstörung der Gelenkenden u. Kapsel entsteht.

Destructiv, destruerend [*destruo* zerstören]: Zerstörend, bösartig. *Chem.* = differenzierend.

Detergentia [*detergeo* abwischen] = Abs detergentia.

Determinanten [*determino* abgrenzen, bestimmen] (WEISMANN): Bestimmungsstücke. Cf. Ide, Determinaten, Dominanten.

Determinaten (WEISMANN): Vererbungsstücke; die Zellen oder Zellgruppen, die von den einzelnen Determinanten des Keimplasmas in ihrer Entwicklung bestimmt sind.

Determination: 1. Nähere Bestimmung, vollständige Bestimmungsursache; Gesamtheit d. Factoren, die die Art eines Geschehens bestimmen. 2. [engl.] Blutandrang.

Determinismus: Lehre, daß nichts zufällig, sondern alles notwendige Folge bestimmter Ursachen ist. Spec. Lehre von der steten Bestimmung des Willensactes, entweder durch äußere oder innere Ursachen.

Hiernach gibt es also eine „Willensfreiheit“ im Sinne von Grundlosigkeit nicht.

Detractio [lat.]: Die Fortnahme, Entfernung.

Detritus [*detero* abreiben, zerreiben]: Gewebstrümmer; breiige oder körnige Überreste zerfallener Zellen und Gewebe.

Détroit [frz. Verengung; von lat. *destrictus*]: **D. supérieur:** Beckeneingang.

D. inférieur: Beckenausgang.

Détroncation [frz., von lat. *de** und *truncus**] = Decapitation.

Detrusor urinae [*detrudo* hinabstoßen] vd. Musculus.

Detumescoenz [*detumesco* aufhören zu schwellen]: Abschwellung. **-trieb** (A. MOLL): Trieb, an den Genitalien eine Veränderung herbeigeführt zu sehen; eine Componente des Geschlechtstriebes.

Deutanopen [*deúros* der zweite; *Anopsia**] (v. KEIS): Grünblinde. Cf. Farbenblindheit.

Deuteroalbumosen (KÜHNE): Zwischenproducte bei der Eiweißverdauung, die aus den Protalbumosen entstehen und dann in Peptone übergehen. Unterscheiden sich von den Protalbumosen dadurch, daß sie nicht durch Kupfersulfat gefällt werden.

Deutero|pathisch: Im Gefolge und abhängig von einer (primären) Krankheit auftretend. Syn. secundär. Cf. sympathisch.

Deuto|joduretum Hydrargyri: Hydrargyrum bijodatum.

Deutermit: Der hintere größere Abschnitt zusammengesetzter Gregarinen. Cf. Protomerit.

Deutoplasma: Nahrungsdotter.

Deutoxyd: *Chem.* Frühere (in Frankreich noch jetzt übliche) Bezeichnung für die zweite Oxydationsstufe eines Elements, bei der sich der Sauerstoff zum Element wie 2:1 verhält. Syn. Dioxyd. Analog gibt es ein Protoxyd (1:1), Trioxyd (3:1) etc.; die höchste Oxydationsstufe heißt Peroxyd. Analog spricht man (in Frankreich) von Deutochlorür, Deutojodür etc.

DEUTSCHMANN [RICH. HEINE, Augenarzt, Hamburg, geb. 1852] — **D. Serum:** Serum von Tieren (Pferden), die mit steigenden Dosen von Bierhefe gefüttert sind. Soll gegen Infectionen mit Strepto-, Staphylo- u. Pneumokokken wirksam sein, z. B. bei Hypopyon-Keratitis etc.

DEVENTER [HERDBIK v., holländ. Arzt, 1651—1724] — **D.-MÜLLER'scher Handgriff** [M., Frauenarzt in München]: Extraction von Beckenendlagen ohne vorherige Lösung der Arme durch starken Zug am kindlichen Körper nach hinten bzw. unten, darauf Hebung nach oben, um zuerst die Schultern zu entwickeln.

Deviation [*de** und *via* Weg]: Abweichung vom Wege, von der richtigen Lage, Ablenkung. **D. conjuguée** [frz. zusammengehörig] (VULPIAN-PÆVOST): Gleichsinnige Abweichung des Kopfes u. der Augenachsen von der Mittellinie; u. zwar bei einseitigen Herden im Großhirn gew. nach der kranken Seite („der Kranke sieht seinen Herd an“),

bei einseitigen Herden in der Varolsbrücke nach der entgegengesetzten Seite.

Devirginieren [*virgo* Jungfrau] = deflorieren.

Devonshire-Colik: Colique sèche.

Dewar [JAMES, Physiker, London, geb. 1842] — **D. Flaschen**: Doppelwandige Flaschen mit luftleerem Mantelraum, in den ein Tropfen Quecksilber kommt; durch dessen Verdampfung entsteht ein Quecksilberspiegel an der inneren Wand. Zur Aufbewahrung flüssiger Luft etc.

Dewees [WILL., Frauenarzt, Philadelphia, 1767—1841] — **D. Schwangerschaftswehen**: Besteht darin, daß Schwangere zähen weißen Schleim auswerfen sollen, der auf dem Fußboden wie ein kleines Silberstück aussieht („shilling spitting“).

Dextrocardie [*déxios* rechts]: Verlagerung des Herzens nach der rechten Brusthälfte. Die angeborene D. ist oft mit Situs inversus verbunden.

Dextran = Viscose.

Dextrin [von *dexter* rechts, da es rechtsdrehend ist]: Stärkezucker; ein Kohlehydrat von der Formel $(C_{12}H_{20}O_{10})_n + H_2O$. Entsteht aus Stärke durch Erhitzen auf 180°, ferner durch Einwirkung verdünnter Säuren oder von Diastase. Klebstoff. Cf. Amylylyse.

Dextrinoforn: Dextrinum formaldehydatum.

Dextrinum formaldehydatum: Combination von Dextrin u. Formaldehyd. Syn. Dext(rin)oforn. Jodoformersatz.

Dextro-: Rechts-.

Dextrocardie = Dextrocardie.

Dextroform: Dextrinum formaldehydatum.

Dextrogyr [*gyro* drehen, von *γῆρος* Kreis]: Chem. Rechtsdrehend, nämlich die Ebene polarisierten Lichtes.

Dextronsäure = Glykonsäure.

Dextrose [da rechtsdrehend] = Traubenzucker, d-Glykose.

Di. Chem. = Didym.

Di- [*dis* zweimal]: Chem. Vorsilbe, die bedeutet, daß das betreffende Atom oder Radical zweimal in der Verbdg. enthalten ist; z. B. Dibromaethan $C_2H_4Br_2$, Diphenyl $(C_6H_5)_2$.

Diabète [frz.]: Diabetes. **D. broncè**: Bronzediabetes*. **D. gras**: Diabetes bei fetten Leuten. Syn. lipogener Diabetes. **D. maigre**: Diabetes, der mit Abmagerung einhergeht. Oft Pankreasdiabetes.

Diabetes [*διαβήτης* Durchmarsch, von *διαβαίνω* hindurchgehen, sc. Flüssigkeit durch d. Nieren]: Harnruhr; eine mit dauernder Ausscheidung ungewöhnlich großer Urinmengen einhergehende Krankheit; meist syn. f. D. mellitus. **D. insipidus** s. **spurius*** [*insipidus* nicht schmeckend, weil Urin nicht süß schmeckt]: Einfache Harnruhr, bei der, wahrsch. infolge nervöser Störungen (oder gestörte Funktion der Pars intermedia der Hypophyse?), ein abnorm reichlicher, nicht zuckerhaltiger Urin von niedrigem spec. Gewicht abgeschieden wird. Cf. Polyurie. **D. mellitus** s. **verus** [*mellitus* honigstüß, von *mel* Honig, da Urin

hier süß schmeckt] (Name von ROLLO in Woolwich 1797): Zuckerharnruhr, -krankheit; chron. Krankheit, die durch dauernde, reichliche Ausscheidung von Traubenzucker enthaltendem Urin, starkes Durst- und Hungergefühl, sowie schwere Ernährungsstörungen gekennzeichnet ist. Je nachdem der D. mit Krankheiten des Nervensystems, des Pankreas, der Leber oder mit Gicht in Zusammenhang steht, spricht man von D. neurogenes, pancreaticus, hepaticus, arthriticus. Cf. Duodenal-, Nieren-D. Beim **D. decipiens** [*decipio* täuschen kann die Polyurie zeitweise ganz fehlen. Beim **D. inositus** wird an Stelle des Traubenzuckers Inosit ausgeschieden.

Diabeteserin: Verbdg. der Salze des TRAUNOKER-Serum mit Eserin (u. Atropin). Gegen Diabetes.

Diabétides [frz.]: Durch Diabetes veranlaßte Hautaffektionen.

Diablotins [frz. Teufelchen, überzuckertes Choccoladenplätzchen]: Pastillen, die ein Aphrodisiacum enthalten. **D. d'Italie**: Cantharidenpastillen.

Diabrosis [*διαβρωσις*, von *διαβρωσάω* durchfressen, zernagen]: Das Zernagen im Sinne von Erosion. Cf. Haemorrhagie.

Diacetsäure: Acetessigsäure.

Diaceturie: Ausscheidung von Diacetsäure im Urin; bei Diabetes, fieberhaften Krankheiten, Autointoxicationen etc. Cf. GERHARDT'sche Reaction.

Diacetyl-: $CH_3 \cdot CO \cdot CO \cdot CH_3$. **-anthrapurpurin**: Purgatin. **-morphinum hydrochlorium** (DAB): Heroinhydrochlorid.

Diachylon [*diá* mit, *χυλός* Pflanzensaft]: Urspr. ein mit Pflanzensaften (Gummiharzen) bereitetes Pflaster; jetzt bes. für einige bleihaltige Salben u. Pflaster gebraucht. Cf. Emplastrum, Unguentum.

Diacodion [*διὰ κωδείων*, von *κωδεία* Mohnkopf]: Eine Arznei aus Mohnsaft. Cf. Sirupus.

Diadochokinesis vd. Adiadochokinesis.

Diaeresis [*διαίρεσις*, von *διαίρω* auseinandernehmen]: Die (mechanische) Trennung, Zerreißung. Cf. Haemorrhagie.

Diaet [*διαίτα*]: Lebensweise, bes. in Bezug auf Wahl von Speisen und Getränken; Ernährungsweise, Beköstigung, Kostordnung. Cf. absolut.

Diaetetik: Lehre von der für das einzelne Individuum passendsten Ernährungs- und Lebensweise. Syn. Eubiotik.

Diaetetische Kur: Heilverfahren durch bestimmte Regelung der Kost (Mast-, Entfettungs-, Milch-, Traubenkur etc.).

Diaethyl- — **-barbitursäure**: Acidum diaethylbarbituricum. **-bromacetamid**: Acetamidum diaethylatum bromatum. **-malonylharnstoff**: Acidum diaethylbarbituricum. **-sulfondiaethylmethanum**: $(C_2H_5SO_2)_2 \cdot C$: $(C_2H_5)_2$ Syn. Tetronal. **-sulfondimethylmethanum**: Sulfonalum. **-sulfonmethylaethylmethanum** (Helv.): Methylsulfonalum, Trional.

Diaethylendiamin: Piperazin.

Dia|geotropismus vd. Geotropismus.

Diagnose [*διαγνώσις* das Unterscheiden]:

Richtige Erkennung, Unterscheidung u. Benennung einer Krankheit auf Grund der Anamnese u. Untersuchung. Cf. Differential-D.

Diagnostik: Die Lehre von der Erkennung der Krankheiten; die Kunst, eine richtige Diagnose zu stellen. Cf. topisch.

Diagonaloconjugata vd. Conjugata.

Diagramm [*διάγραμμα* Umriß]; Schematische Zeichnung zur Darstellung bzw. Erklärung bestimmter Verhältnisse.

Diagraphie: Roentgenographie. Cf. Orthodiagraph.

Diaphelotropismus: Transversalheliotropismus.

Diakautik: Brennlinie* bzw. Brennfäche, die bei Brechung des Lichtes entsteht. Cf. Katakautik.

Diaklysmose [*διά* durch, *κλύσμός* Klystier] (v. *ΓΕΝΕΣΙΟΝ*): Sehr umfangreiche Darmeingießung, bei welcher der ganze Verdauungscanal einschließlich des Magens vom After aus mit einer medicamentösen Flüssigkeit (bei Cholera z. B. Tanninlösung) angefüllt wird. Cf. Enteroklyse.

Diakrise [*διάκρισις* vollkommene Absonderung]: 1. Abgrenzung einer Krankheit gegen andere (= Differentialdiagnose); in diesem Sinne spricht man von diakritischen (= pathognomonischen) Zeichen. 2. Vollkommene Krise*; in diesem Sinne spricht man von diakritischen Mitteln, die eine solche herbeiführen.

Diaktinismus: Phys. Durchlässigkeit für aktinische Strahlen.

Dial: Diaethylbarbitursäure. Schlafmittel.

Dialursäure [da aus *Alloxantin*, einem Derivat der Harn- oder *Uransäure* dargestellt]; Uräid* der Tartronsäure.

Dialysata (GOLAZ): Fluidextracte, durch Dialysieren zerriebener frischer Pflanzen mit Wasser u. Alkohol hergestellt.

Dialysator: Apparat zur Dialyse.

Dialyse (GRAHAM): Trennung löslicher, kristallisierbarer Körper (sog. Krystalloide) von unlöslichen (sog. Kolloiden) auf Grund d. Eigenschaft ersterer, durch poröse Scheidewände (tierische Membranen, Pergamentpapier etc.) leicht u. schnell zu diffundieren.

Dialysierverfahren vd. **ABDERHALDEN**.

Diamagnetisch heißt ein Körper, der von Magneten abgestoßen wird und, wenn er zwischen 2 Magnetpole gebracht wird, sich senkrecht zur Verbindungslinie derselben („aequatorial“) zu stellen bestrebt ist; bes. Wismut.

Djamboëblätter vd. *Folia Djamba*.

Diameter [*διάμετρος*]: Durchmesser, bes. Beckendurchmesser. Cf. Conjugata. **D. obliqua:** Verbindungslinie zw. *Articulatio sacro-iliaca* der einen u. *Eminentia ileopectinea* der anderen Seite.

Diamid: Chem. Die Gruppe $H_2N.NH_2$. Syn. Hydrazin.

Diamine: Chem. Verbdg., die aus einem zweiwertigen Alkohol durch Austausch der beiden Hydroxylgruppen gegen 2 Amidogruppen entstehen; z. B. aus Gly-

kol $C_2H_4(OH)_2$, das Aethylendiamin $C_2H_4(NH_2)_2$. Man kann sie aber auch von 2 Molekülen Ammoniak durch Austausch von 2 Atomen Wasserstoff gegen eine

Alkylengruppe ableiten; z. B. $N_2 \begin{matrix} \leftarrow H_2 \\ \leftarrow H_2 \\ \leftarrow C_2H_5 \end{matrix}$.

Diaminosäuren vd. Aminosäuren.

Dianenbaum [*Diana* Göttin der Jagd, auch Mond, bei den Alchemisten Silber] vd. *Arbor Dianae*.

Dianthus [*Διός ἄνθος* Blume des ZEUS]: Nelke, Fam. Caryophyllaceae.

Diapsama [*διὰ πλάσσω* dazwischen streuen]: Streupulver.

Diapason [eigentlich *διὰ πασῶν χορδῶν συμφωνία* der durch alle (8) Saiten gehende Accord]: 1. Octave. 2. Stimmgabel. 8. Kamerton (frz. d. normal).

Diapedesis [*διὰ πηθήσεως*, von *διὰ πηθῶν* hindurchtreten]: Im Sinne von HIPPOKRATES das „Durchschwitzen“ von Blut durch die keine größeren Texturerkrankungen aufweisende Gefäßwand; cf. Haemorrhagie. Im *COMPTON*'schen Sinne Durchtritt von roten und bes. weißen Blutkörperchen durch die (makroskopisch intacte) Wand der Capillaren.

Diaphan [*διαφανής*]: Durchscheinend.

Diaphant [willk.]: Pulver aus gemahltem Magnetstein, Milchsucker, Cacao. Schattengebendes Material zur Röntgenuntersuchung des Magens u. Darms.

Diaphanoskopie: Durchleuchtung eines Organs zu diagnostischen Zwecken.

Diaphoresis [*διαπόρσις*, von *διαπορέω* hindurchtragen]: Die Hautausdünstung, bes. das Schwitzen.

Diaphoretica sc. remedia: Schweißtreibende Mittel.

Diaphragma [*διάφραγμα*, von *διαφράσσω* durch eine Scheidewand trennen]: Scheidewand. *Anat.* Zwerchfell; früher auch für andere Scheidewände, z. B. der Nase, des Herzens, für das Mediastinum etc. gebräuchlich. *Phys.* Blende. **D. laryngis:** Pathologische Membranbildung unterhalb der Stimmritze. **D. oris:** Der den Boden der Mundhöhle bildende *M. mylohyoideus*. **D. pelvis:** Die Dammuskeln, die das kleine Becken unten abschließen, bisweilen auch der *M. levator ani* allein. **D. urogenitale:** Der vordere dreieckige Teil des *D. pelvis* zw. Symphyse u. beiden *Tubera ischii*, gebildet vom *M. transversus perinaei* profundus nebst beiden ihn einhüllenden Fascien.

Diaphragmalgie: Zwerchfellschmerz.

Diaphragmatocele: *Hernia diaphragmatica*.

Diaphtherin: Oxychinaseptol; eine Verbindung von 2 Molekülen Oxychinolin mit 1 Molekül o-Phenolsulfonsäure (Aseptol). Antisepticum.

Diaphyse [*διαφύω* dazwischen wachsen]: Der mittlere Teil der langen Röhrenknochen zwischen den beiden Epiphysen.

Diaplegie (SPRANG): Allgemeine Lähmung im Gegensatz zur Monoplegie.

Diapostiv: Ein photographisches Positiv auf einem durchsichtigen Substrat (bes. Glas).

Diarrhoea [*διάρροια* s. *διαρροή*, von *διάρροω* durchfließen]: Diarrhoe, Durchfall; häufige Entleerung dünner, mehr oder weniger flüssiger Stühle, bedingt durch beschleunigte Peristaltik infolge von Darmkrankheiten (bes. Enteritis), nervösen und reflectorischen Einflüssen etc. **D. ablaetatorum**: Beim Entwöhnen der Kinder. **D. obytosa**: Reichliche Entleerung milchig gefärbter Schleimmassen bei Enteritis follicularis; cf. Chylorrhoe, Fluxus coeliacus. **D. dentitium**: Bei der Dentitio difficilis. **D. lienterica**: Lienterie* **D. stercoralis***: Mit Entleerung dünnflüssiger Faecalmassen. **D. sudoralis*** (TROUSSAUX): D., die bei Schweißausbruch eintritt. — Cf. gastrogen, praemonitorisch.

Diarthrose [*διάρθρωσις*, von *διά* (das hier den Grundbegriff verstärkt) und *άρθρον* Gelenk, also vollkommenes Gelenk]: Wahres Gelenk, bei dem die dasselbe bildenden Knochen durch einen schmalen Zwischenraum, die Gelenkhöhle, getrennt sind.

Diaschisis [*διασχίζω* spalten] (MONAKOW): Betriebsstörung durch Ausfall einzelner Bestandteile eines zu gemeinsamer Function eingetübten Neuronencomplex-Verbandes.

Diaskop: Apparat zur Projection durchsichtiger Objecte (Diapositive etc.) mittels durchfallenden Lichts. Cf. Epidiaskop.

Diaskopie = Phaneroskopie bzw. Roentgenoskopie.

Diäspirin: Bernsteinsäureester der Salicylsäure.

Diastaltische Bewegungen [*διά* und *στάλλω* gehen, da die Impulse durch das Rückenmark gehen] (MARSHALL HALL) = Reflexbewegungen.

Diastase [*διάστασις* das Auseinanderstehen, die Trennung, Spaltung]: 1. Chem. Enzym, das Kohlehydrate der Stärkegruppe in Dextrin und Maltose umwandelt („spaltet“). D. bildet sich u. a. beim Keimen des Getreides, bes. der Gerste, und wird aus einem wässrigen Malzauszug durch Alkohol als weißes Pulver gefällt. Diastatische (oder amylytische) Fermente finden sich auch im Speichel (Ptyalin), Pankreassaft etc. Pharm. Malzdiastase. Cf. Taka-D.

2. Pathol. Das Auseinanderweichen zweier Knochen ohne Verrenkung; z. B. der Beckenknochen in der Symphyse; ferner die, durch eitrige Prozesse bedingte, Epiphysenablösung; auch das Auseinanderweichen der inneren Ränder der Recti abdominis.

Diastématique [*διάστημα* Zwischenraum, Spalt]: Interstitiell. Glande d.: interstitielle Hodendrüse.

Diastemat(o)-: Bedeutet in Verbdg. Spaltbildung. **-chillie***, **-myelle***: Angeborene Spaltbildung der Lippen, des Rückenmarks etc.

Diaster = Amphiaster.

Diastole [*διαστολή* von *διαστέλλω* ausdehnen]: Rhythmische Erweiterung eines Organs, bes. des Herzens und der Gefäße.

Diastolisch: Zur Diastole gehörig. Cf. Blutdruck. **D. Geräusche**: Geräusche während der Diastole (der Ventrikel).

Diathermanität, Diathermansie [*διά*

durch, *θέρμη* Wärme]: Phys. Wärmedurchlässigkeit; Eigenschaft mancher Körper, Wärmestrahlen hindurchzulassen, also nicht zu absorbieren. Adj. diatherman.

Diathermie (NAGELSCHMIDT 1907): Anwendung von Hochfrequenzströmen mit ungedämpften, dicht aufeinander folgenden Schwingungen, um Körperteile in ihrem Inneren zu erwärmen. Syn. Thermo-penetration, Transthermie. Cf. Kaltkauter.

Diathese [*διάθεσις* Zustand, Verfassung, analog dem lat. dispositio]: Krankheitsanlage, Krankheitsbereitschaft; gesteigerte Empfänglichkeit für gewisse Organ- und namentlich Allgemeinerkrankungen, oder auch durch Blut- und Gewebsveränderungen bedingte krankhafte Beschaffenheit des gesamten Organismus. Jetzt hauptsächlich in bestimmten Verbdg. gebraucht, z. B. harnsaure oder gichtische, haemorrhagische, rheumatische, scrofulöse D. etc. Cf. Dyskrasie, Krase, Disposition, Habitus, Temperament, Constitution, exsudativ. **D. de contractures** (CHABOOT): Neigung Hysterischer zu vorübergehenden Contracturen bei ganz geringen Reizen (Verbalsuggestion, Bindenumschneuerung, Faradisation etc.).

Diatomeen [*διατέμνω* trennen, wegen Teilung der einzelnen Zellen in symmetrische Hälften]: Bacillariophyta. **-erde** besteht aus den Kieselpanzern abgestorbener D.

Diatonische Tonleiter [*διάτονος* gespannt; in der Musik hieß *διάτονον γένος* die einfachste Anfeinanderfolge der Töne in der Tonleiter]: Die 7stufige Tonleiter.

Diätropismus vd. Plagiotropismus.

Diazobenzolsulfosäure: $C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} N_2 \\ SO_2 \end{matrix} \right\rangle$.

Entsteht durch Eingießen eines Gemisches von sulfanilsaurem Natrium und Natriumnitrit in verdünnte Schwefel- oder Salzsäure. Cf. Diazoverbindungen.

Diazoreaction (EHRLICH): Versetzt man 50 ccm einer Sulfanilsäurelösung (5 Sulfanilsäure, 50 reine Salzsäure, 1000 destilliertes Wasser) mit 1 ccm einer 1/5 % Natriumnitritlösung, bringt dies Gemisch mit einer gleichem Menge Urin zusammen, schüttelt nach Zusatz von 1/5 Volum Ammoniak kräftig durch, so erhält man bei positivem Ausfall tiefe Rotfärbung des Schüttelschaums. Beruht auf Vorhandensein aromatischer Amidoverbindungen im Urin (bes. bei Unterleibstypus, Masern, Pneumonie, acuter Phthise, nicht bei Meningitis), die mit der entstehenden Diazobenzolsulfosäure* farbige Verbdg. eingehen.

Diazotieren: Überführung von Amidoverbindungen in Diazoverbindungen.

Diazoverbindungen [*δίζ* zweimal, *Azotum* Stickstoff, da hier auf ein aromatisches Radical 2 Atome N kommen]: Organische, meist zur Benzolreihe gehörige Verbdg. von der Formel $RN = NR^1$ (wo R ein aromatisches Radical, R¹ eine anderweitige Gruppe, gewöhnlich einen Säurerest bedeutet); z. B. Diazobenzolnitrat $C_6H_5 \cdot N_2 \cdot NO_3$. Bei den Azoverbindungen* ist dagegen d. Gruppe $N = N$ mit 2 aromatischen Radicalen verbunden;

hier kommt also auf jedes derselben nur 1 Atom N.

Dibenzylgruppe: Eine Gruppe von Körpern, bei denen 2 Benzolkerne durch 2 Kohlenstoffatome zusammenhängen; z. B. Dibenzyl selbst, $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$.

Diblastaria [*dis* doppelt, *βλαστός* Keim (-blatt)]: Zweiblättrige Tiere, die aus Ektoderm und Entoderm bestehen. Syn. f. Cnidaria.

Dibothrien [*dis* und *βοθρίον* Grübchen]: Bandwürmer mit 2 Saugnapfen, z. B. Bothriocephalus.

Dibothriocephalus: Bothriocephalus.

Dibranchiata: Zweikiemer; eine Ord. der Cephalopoden.

Dioccephalus: Mißbildung mit 2 Köpfen. Je nachdem jeder Kopf einen besonderen Hals hat oder nicht, unterscheidet man den **D. diauchenus** [*ἀντήν* Nacken, Hals] und **monauchenus**.

Dichasium [*χάσας*, Spalt, Trennung]: Bot. Cymöser Blütenstand, bei dem jede relative Hauptachse 2 Zweige hervorbringt.

Dichloroethan: Aethylenchlorid.

Dichogamen [*δίγα* zweifach geteilt, getrennt, *γάμος* Ehe]: Zwitterblütige Pflanzen, bei denen männliche u. weibliche Geschlechtsorgane derselben Blüte nicht gleichzeitig reifen, sodaß Selbstbefruchtung unmöglich. Cf. protandrisch, protogynisch.

Dichotomie [*διχοτόμος*, von *δίγα* und *τέμνω* schneiden]: Teilung in 2 (gleichwertige) Teile bzw. Äste.

Dichroismus [*dis* doppelt, *χρῶς* Farbe]: 1. Eigenschaft gewisser Körper mit Oberflächenfarben, im auffallenden (also reflectierten) Lichte eine andere Farbe zu zeigen wie im durchfallenden (also gebrochenen), bzw. bei durchfallendem Lichte in dünnen Schichten anders gefärbt zu sein wie in dickeren. 2. Cf. Pleochroismus.

Dichroitisch, Dichromatisch: Mit der Eigenschaft des Dichroismus* begabt.

Dichromaten: Teilweis Farbenblinde, die nur 2 Grundfarben erkennen. Cf. Trichromaten. Die Anomalie selbst heißt **Dichromatepsie**.

Dichrooskop: Instrument zur Erkennung des Dichroismus (2).

Dichtigkeit: Phys. Absolute D.: Verhältnis der Masse eines Körpers zu seinem Volumen; $d = m : v$. Relative D.: Verhältnis der Masse eines Körpers zur Masse des gleichen Volumen Wassers (oder einer anderen Einheit). Cf. Specificisches Gewicht, Dampfdichte, Stromdichte.

Dickdarm: Unterer Abschnitt des Darmes; *Intestinum crassum*. Zerfällt in Blind-, Grimm-, Mastdarm. -**klappe:** Valvula coli.

Dicotyledoneae: Pflanzen mit 2 Kotyledonen*. Eine Kl. der Angiospermae. Syn. Dicotylae.

Diction [*dictio* das Aussprechen]: Sprechweise, sprachlicher Ausdruck der Gedanken. Cf. Amelieen.

Dioyan: NC. CN. Farbloses, stechend riechendes Gas, das mit pfräichroter Flamme brennt.

Diöyma: Zusammengesetzte Trugdolde. **Didelphys** [*διδυμός* Gebärmutter] = Marsupialia, bei denen Uterus u. Scheide verdoppelt sind.

Didelphys: 1. *Gyn.* Mit doppeltem Uterus und doppelter Scheide; Mißbildung infolge unterbliebener Vereinigung der MÜLLER'schen Gänge.

2. *Zool.* Beutelratte, Fam. **Didelphyidae** der Marsupialia. **D. virginiana:** Opossum. **Didus** [portug. *Dodo*]: Dronte, Fam. Columbinae. Im 18. Jahrh. ausgestorben.

Didym [*δίδυμος* Zwilling, weil stets zusammen mit Lanthan (u. Cer)]: Metallisches Element, Di. Atomgew. 142. Wurde 1885 von AURE v. WELSBACH in 2 neue Elemente Neodym u. Praseodym zerlegt.

Didymalgie [*ol* *δίδυμοι* die Hoden]: Hodenschmerz, -neuralgie.

Didymitis = Orchitis.

DIEFFENBACH [JOH. FRIEDR., Berl. Chirurg, 1792—1847]. — **D. Methode** der Plastik*: Deckung eines Defectes durch seitliche Lappenverschiebung, wobei eine die Ernährung sichernde Hautbrücke gebildet wird. Syn. französisches Verfahren, da von D. zuerst in Paris demonstriert.

Dielektrica: Phys. Bezeichnung FARADAY's für elektrische Isolatoren. Nach seiner Ansicht pflanzt sich nämlich die zw. zwei isolierten Leitern eintretende induzierende Wirkung durch die dazwischen liegenden („dielektrischen“), im gew. Sinne nichtleitenden Schichten von Teilchen zu Teilchen fort, sodaß also keine Fernwirkung stattfindet.

Dielektricitätsconstante: Phys. Zahl, die angibt, wieviel mal mehr Elektrizität ein Condensator aufnehmen kann, wenn Luft durch eine gleichdicke Schicht eines bestimmten Dielektricum ersetzt ist. Syn. Specificische inducierte Capacität (FARADAY).

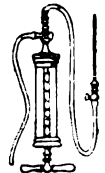
Dielektrische Polarisation*: Zustand, in den ein Dielektricum* bei Annäherung eines elektrischen Leiters (durch Influenz) versetzt wird, indem alle Äthermoleküle in der einen Richtung positive, in der entgegengesetzten negative Pole bekommen.

Di|encephalon: Zwischenhirn; ein Teil des Prosencephalon, dem die Pars mamillaris hypothalami u. das Thalamencephalon zugerechnet werden.

DIETL [JOS., Arzt in Krakau, 1804—78] — **D. Krisen** (1864): Anfälle von abdominalen Schmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, Collaps bei Wanderniere. — Cf. Species stomachicae.

DEUDONNÉ [AD., Hygien., München, geb. 1864] — **D. Agar:** Ein Blutalkali-Agar, der ein spezifischer Nährboden f. Choleravibrionen ist.

DIEULAFOY [GEORGES, Pariser Arzt, 1840—1911] — **D. Apparat:** Ein Aspirationsapparat für Entleerung pleuritischer Exsudate etc. (Fig.) **D. Trias:** Hauthyperaesthesia, reflectorische Muskelspannung, Empfindlichkeit des MAC BURNER'schen Punktes bei Appendicitis.



Different [*differo* sich unterscheiden] — **D. Elektrode**: Reizelektrode*. **D. Mittel**: Stark wirkende Mittel.

Differential [*differentia* Unterschied]: Ein unendlich kleiner Zuwachs einer veränderlichen Größe. In Verbdg.: auf einem Unterschied beruhend, verschiedenartig wirkend. Cf. Integral. **-diagnose**: (Stellung einer) Diagnose auf Grund der unterscheidenden Symptome ähnlicher Krankheiten. **-erregung**: Erregung während eines kleinen Teils der Reizdauer. **-lampe** (v. *HERNER-ALTENROK*): Lampe für elektrisches Bogenlicht, bei der die Kohlen spitzen automatisch durch Wechsel der Stromstärke in den sie versorgenden Zweigleitungen in passender Entfernung bleiben.

Differenzierung: Sonderung, Unterscheidung; dauernde Veränderung eines Lebewesens; verschiedene Entwicklung urspr. gleichartiger Teile.

Differenzierende Wirkung: *Chem.* Eigenschaft gewisser Substanzen (bes. Aluminiumchlorid und conc. Schwefelsäure), von chemischen Verbindungen Atomgruppen abzureißen u. einem anderen Molecül zuzuführen. So verwandelt z. B. Aluminiumchlorid das Toluol in Benzol u. Xylol. Syn. Zersplitternde oder destructive Wirkung.

Differenzstöne vd. Combinationstöne.

Diform: Mißgestaltet.

Difformität: Mißbildung, Deformation*.

Diffraktion [*dis* auseinander, *frango* brechen]: *Biegung**.

Diffus [*diffundo* ausbreiten, zerstreuen]: Ausbreitet, ausgedehnt, ohne scharfe Grenzen, zerstreut. Gegensatz: *circumscrip*t. **D. Licht**: Licht, das von beleuchteten Körpern nach allen oder vielen Seiten reflectiert bzw. durchgelassen wird.

Diffusion: 1. Ausbreitung einer Wellenbewegung, bes. des Lichtes, nach allen Seiten. 2. Das ohne Einwirkung äußerer Kräfte erfolgende Eindringen zweier Körper ineinander, bis eine gleichförmige Mischung entsteht. Die Körper können fest, flüssig oder gasförmig sein; doch beschränkt man den Ausdruck D. meist auf den Fall, daß beide Körper flüssig oder gasförmig sind (*Hydro-*, *Aëro-D.*), während man die anderen Vorgänge Lösung, Legierung, Absorption etc. nennt. Die D. erfolgt sowohl bei directer Berührung der Körper (freie D.) wie auch durch poröse Scheidewände hindurch (*membranöse D.* oder *Osmose*).

Dig. Auf Recepten = *digere* bzw. *Digestio*.

Digalen(um) (*ЦОЛІТА*): Angeblich wasserlösliches Digitoxin. Wahrsch. ein hochprocentiges Digitalein.

Digallussäure: Tannin.

Digastricus [*dis* doppelt, *γαστήρ* Bauch]: Doppelbäuchig. Cf. *Musculus*, *Nervus*.

Digenea [*dis* und *γένος* Geschlecht]: Trematoden mit Generationswechsel (*Distomeen*).

Digenesis: 1. Fortpflanzung auf doppelte (geschlechtliche u. ungeschlechtliche) Art. 2. Generationswechsel. 3. Geschlechtliche (*digene*) Fortpflanzung.

Digerieren vd. *Digestion* (2).

Digestion [*digero* auseinandertragen, zertheilen, verdauen]: *Physiol.* Verdauung. *Pharm.* Das Ausziehen löslicher Stoffe aus einer Droge bei mäßiger Wärme (35—40°). **-apparat**: *Anat.* Verdauungsapparat. **-decoot**: Arzneiform, zu deren Herstellung Drogen erst digeriert und dann gekocht werden.

Digestiva sc. *remedia*: Verdauungsbefördernde Mittel.

Digestive Reflexneurose (O. ROSENBAUM): Symptomencomplex, der auf einer reflectorischen Vagusreizung durch eine schädliche Einwirkung auf seine Magenäste beruht u. sich bes. durch Oppressionsgefühl, unregelmäßige Herzaction, Verdauungsstörung, Hypochondrie äußert.

Digestiv- — **-salbe**: Ung. *Terebinthinae*. **-sals**: *Kalium chloricum*.

Digestor: 1. = *Autoclav*. 2. Jedes zur *Digestion* (2) geeignete Gefäß, z. B. ein Sandbad.

Digifolin: Digitalispräparat, das alle wirksamen Bestandteile ohne die schädlichen der Droge enthält.

Digipuratum [willk.]: Ein ausgewertetes, haltbares, von *Digitonin* freies Extract aus *Fol. Digitalis*.

Digistrophan: Tabletten aus eingetrockneten Fluidextrakten von *Fol. Digitalis* u. *Sem. Strophanti*.

Digital- [*digitus**]: Mit den Fingern. **-compression**: Zusammendrücken (blutender Gefäße) mit den Fingern. **-exploration**: Fingeruntersuchung.

Digitalein: Glykosid in *Digitalis purpurea*. $C_{22}H_{36}O_9$. In Wasser löslich, sonst dem *Digitalin* sehr ähnlich.

Digitalin(um): Glykosid in den Samen und Blättern von *Digitalis purpurea*. Mit Ausnahme des chemisch reinen D. verum (*KILIANI*), $C_{22}H_{40}O_{12}$, enthalten die als D. bezeichneten Präparate noch *Digitalein*, *Digitonin*, *Digitoxin* (letzteres bes. im *Digitaline crystallisé* von *NATIVELLA*).

Digitalis [*digitus**]: Fingerförmig, zu den Fingern oder Zehen gehörig. *Bot.* Fingerhut [wegen Form der Blumenkrone], *Fam. Scrofulariaceae*. *Pharm.* = **D. purpurea**: Roter Fingerhut. Cf. *Folia*, *Tinctura*.

Digitalismus: Vergiftung mit *Digitalis purpurea* bzw. mit ihren Glykosiden.

Digitalon(um): Ein flüssiges, alkoholfreies *Digitalis*präparat.

Digitalysatum (*БІГІКІА*): Dialysat aus frischen *Digitalis*blättern.

Digitationes hippocampi: 3—4 kleine, ovale [an Zehenstummel erinnernde] Erhabenheiten am unteren Ende des *Hippocampus*.

Digitigrada [*gradior* schreiten]: *Zool.* Zehengänger.

Digitonin: Saponinartiges Glykosid in *Digitalis purpurea*. $C_{27}H_{44}O_{11}$. Cf. *Digitalin*.

Digitoxin(um) (*Helv.*): Giftiges Glykosid in *Digitalis purpurea*. $C_{24}H_{40}O_{11}$. **D. solubile**: *Digalen**. Cf. *Digitalin*.

Digitus [lat.]: Finger. **D. hippokraticus**: Trommelschlägelfinger. **D. minimus**

s. auricularis: Der kleine Finger [da er wegen seiner Kleinheit in den äußeren Gehörgang eingeführt werden kann].

Dihydrochinin = Hydrochininum.

Dijodoform: Aethylenum perjodatum.

Diod-p-Phenolsulfosäure: Acidum sozodolicum.

Dioddithymol: Aristol.

Dikabrot [vaterl. Name]: Brot aus geputzten Samen von Irvingia Barteri u. gabonensis. Syn. Gabunchocolade.

Diklinische Blüten [*dis* doppelt, *κλίση* Bett]: Zweibettige oder eingeschlechtliche Blüten; Blüten, die entweder nur männliche oder nur weibliche Geschlechtsorgane besitzen.

Dikrocoelium lanceolatum [*δικρόος* doppelt, *κοιλία* Bauchhöhle]: Distoma lanceolatum.

Dikrotie, Dikrotismus [*dis* und *κρότος* das Anschlagen, der Puls]: Doppelschlagigkeit des Pulses. Bei dem dikrot(isch)en Puls kommen 2 Schläge (ein größerer u. ein folgender kleinerer) auf 1 Herzsysteme, u. zwar ist der fühlbare Nachschlag die stark ausgeprägte Rückstoßlevation. Außer diesem katadikroten Pulse gibt es auch einen (selteneren) anadikroten. Cf. anakrot, katakrot.

Diktyitis [*δίκτυον* Netz]: Netzhautentzündung. Syn. für Retinitis.

Diktyom: Netzhautgeschwulst.

Diktyopsie: Zustand, bei dem die Gegenstände wie durch einen Schleier hindurch gesehen werden.

Diktyotaceae [weil Thallus netzförmig gezeichnet]: Netzganggewächse; eine Fam. der Reihe **Diktyotales** der Phaeophyceae.

Dilaeratio [*dilacero* zerreißen]: Zerfetzung, ausgedehnte Zerreißen. Cf. Dississio.

Dil. Auf Recepten = dilutus.

Dilatation [*dilato* breit machen, von *latus* breit]: 1. Spontane Erweiterung, Ausdehnung eines Hohlorgans (Magen, Herz, Gefäße etc.). O. ROSENBACH unterscheidet hierbei die dauernde absolute oder atonische D., ein passiver Vorgang infolge Verlustes des Tonus der Wand, und die relative oder tonische D. (richtiger Hyperdiastole), ein activer Vorgang infolge von Vermehrung des diastolischen Tonus*. 2. Künstliche Erweiterung einer Öffnung oder eines Canals (z. B. des Muttermundes, der Harnröhre etc.). — Cf. starre D.

Dilatations thrombose: Blutgerinnung in erweiterten Gefäßen.

Dilatator: Erweiterer. 1. Muskel, der durch seine Zusammenziehung eine Öffnung erweitert. Cf. Musculus. 2. Instrument zur Erweiterung von Hohlräumen und Canälen des Körpers; auch **Dilatatorium** genannt.

Dilatometer: Vorrichtung zur Bestimmung der Ausdehnung von Flüssigkeiten durch die Wärme.

Dill [vom ahd. *till* teilen, wegen der doldigen Verzweigung] vd. Anethum.

Diluiere [*diluo*]: Verdünnen.

Dilutus: Verdünnt.

Dim. Auf Recepten = Dimidium (Hälfte).

Dimension [*dimetio* ausmessen]: Ausdehnung. *Phys.* Formel, die eine physikalische Größe in absolutem Maß, also durch die Einheiten der Länge, Masse, Zeit ausdrückt. So ist die D. einer Linie: *l*, einer Fläche: *l*², eines Volumens: *l*³, der Geschwindigkeit: *l*—¹ etc.

Dimer [*dis* doppelt, *μέρος* Teil]: Aus 2 Gliedern bestehend.

Dimethyl- — -aminoantipyrin: Pyrimidon. **-aminoazobenzol:** C₆H₅.N:N.C₆H₄N(CH₃)₂. Indicator f. Säuren, durch die es rot gefärbt wird. Cf. Methylorange. **-arsinsäure:** Acidum kakodylicum. **-dioxypurin** vd. Theobromin u. Theophyllin. **-keton:** Aceton. **-piperazinum tartaricum:** C₄H₁₀.N₂.C₄H₆O₆. Syn. Lycetol. **-xanthin:** Theobromin.

Dimidiatus [*dimidium* Hälfte, *dimidio* halbieren]: 1. Halbirt. 2. Halbseitig.

Dimorphismus: Das Vorkommen in 2 verschiedenen Formen. *Chem., Mineral.* Vorkommen einer Substanz in 2 verschiedenen Krystallsystemen, z. B. des Schwefels im rhombischen u. monoklinen System; syn. physikal. Isomerie; cf. Allotropie. *Zool.* Vorkommen einer Tierart in 2 verschiedenen Modificationen; so sind beim Geschlechts-D. männliche u. weibliche Individuen verschieden, beim Saison-D. sehen die betr. Tiere u. Pflanzen je nach Jahreszeiten verschieden aus etc.; cf. Polymorphismus.

Dimyaria [*dis* doppelt, *μύς* Muskel]: Eine Unterord. der Asiphoniata mit 2 Schließmuskeln.

Dinea = Antidinea.

Dinoflagellata [*δίνος* das Wirbeln, wegen der undulierenden Bewegung der Geißeln]: Flagellaten* mit Cellulosepanzer u. 2 Geißeln.

Dinophobie [*δίνος* Schwindel]: Furcht vor Schwindel, Höhenangst.

Dinosauria [*δινός* furchtbar]: Ausgestorbene riesige Reptilien in der Trias-, Jura-, Kreideformation.

Diodon|cephalus [*dis* doppelt, *δόνος* Zahn] (G. St. HILAIRE): Mißbildung mit doppelten Zahnreihen.

Djoeat(in): Geheimmittel gegen Diabetes; wahrsch. Extractum Syzygii jambolani. Syn. Antimellin.

Dioecisch [*dis* und *oikos* Haus]: „Zweihäusig“ heißen Pflanzen, die entweder nur männliche oder nur weibliche Blüten haben. Cf. diklin.

Diogenal [willk.]: Dibrompropyldiaethylbarbitursäure. Sedativum.

Dionaea muscipula [*διοναία* Tochter der DIONE (= APHRODITE), da die Pflanze alles festhält, fesselt, wovon sie berührt wird; *musca* Fliege]: Venusfliegenfalle, Droseraceae; insectenfressend.

Dionin [willk.]: Aethylmorphinum hydrochloricum.

Diopsi|meter [*διόψις* das Durchsehen] (HOUDIN): Ein Gesichtsfeldmesser.

Dioptré [frz. von *διόπτρα* etwas, wodurch man hindurchsieht] = Speculum.

Dioptrie: *Ophthalm.* Einheitsmaß für die Brechkraft von Brillengläsern. Eine Linse, deren Brechkraft 1 D. beträgt, hat eine Brennweite von 1 m (sog. Meterlinse). Eine Linse von 2 D. hat die doppelte Brechkraft, folglich die halbe Brennweite, nämlich 0.50 m. Dioptrie (Brechkraft) und Brennweite sind also reciproke Größen. Da nun die früher üblichen Brillennummern die Brennweite in Zollen angaben (Brille No. 10 hatte z. B. eine Brennweite von 10 Zoll), so entspricht, wenn man 1 m = 40 Zoll setzt, eine Linse von 1 D. einer Linse No. 40 nach der alten Bezeichnung. Zur Umrechnung des alten Systems in das neue und umgekehrt hat man also nur nötig, mit der betreffenden Nummer oder Dioptrienzahl in 40 zu dividieren; so ist z. B. Brille No. 10 = 4 D., ein Glas von 5 D. = Brille No. 8 etc.

Dioptrik [*διοπτρικός* auf das Durchsehen bezüglich]: Lehre von der Refraction (Brechung) des Lichtes.

Dioptrische Fernrohre: Fernrohre, die auf der Brechung des Lichtes durch Linsen beruhen. Syn. Refractoren. Cf. katoptrisch.

Dioptrometrie: Refraktionsprüfung.

Dioradin [willk.]: Ein Jod-Menthol-Radiumpräparat gegen Lungentuberkulose.

Diosen: 1. Zucker* von der Formel $C_6H_{12}O_6$. Cf. Glykopol. 2. Syn. f. Biosen*.

Dioskorea [nach dem Folgenden]: Eine Gattung der Fam. **Dioscoreaceae**, Reihe **Liliiflorae**. Cf. Yamswurzel.

Dioskorides [griech. Arzt im 1. Jahrh. n. Chr.] vd. Granula.

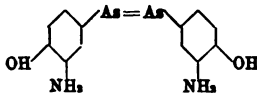
Diosmal: Extract aus Buccoblättern.

Diosmoso: (Doppelseitige) Osmose.

Dioxybenzol vd. Hydrochinon, Resorcin.

Dioxyde: Chem. Oxyde mit 2 Atomen Sauerstoff im Molecül.

Dioxydiaminoarsenobenzol: Salvarsan. Abgekürzt auch Arsenobenzol genannt. Constitution:



Dioxyanthracinon: Acidum chrysophanicum.

Dioxyverbindungen: Chem. Verbdg. mit 2 Hydroxylgruppen; z. B. Dioxybenzol $C_6H_4(OH)_2$.

Dipenten: Zu den Terpenen gehöriger Körper; $C_{10}H_{16}$.

Diphallus: Verdoppelung des Penis.

Diphenylaminreaction: Eine Lösung von Diphenylamin (C_6H_5)₂NH in conc. Schwefelsäure wird durch Spuren von Salpetersäure intensiv blau gefärbt.

Diphtherie (*διφθέρα* gegerbte Tierhaut, Fell, also Proceß mit Bildung häutiger Beläge; dieser Name von TROUSSEAU ist besser als der urspr. BRETONNEAU'sche „Diphtheritis“, da eine Entzündung der (Pseudo-)Membranen nicht vorliegt): Eine zu Nekrose führende Entzündung an Schleimhäuten u. Wunden, bei der es zur Bildung milchfarbiger, mit der Unterlage meist innig ver-

wachsener, fibrinöser Auflagerungen sowie zu Gerinnungsvorgängen (Coagulationsnekrose) in den Geweben selbst kommt. Außer örtlichen meist noch schwere Allgemeinerscheinungen (Septicaemie, Lähmungen etc.), bes. bei der D. des Rachens u. der oberen Luftwege, der D. *κατ' ἐξοχήν*. Als spezifische Erreger der D. gelten die **KLEBS-LÖFFLER'schen** Bacillen. Doch kann der pathologisch-anatomisch für D. charakteristische Proceß sicher auch ohne diese Bacillen zustande kommen, z. B. im Darm bei Quecksilbervergiftung, in Wunden bei Berührung mit zersetztem Urin etc. Cf. Croup.

Diphtherieserum (BEHRING, ROUX u. A.): Heilserum gegen Diphtherie. Es ist Blutserum künstlich gegen D. immunisierter Pferde. Cf. Immunisierungseinheit.

Diphtheride: Diphtherieähnliche Entzündungen, die bei gewissen Krankheiten (Scharlach, Typhus etc.) durch Strepto- u. Staphylokokken etc. entstehen.

Diphthongie [*δίς* doppelt, *φθόγγος* Stimme]: Doppelstimme; gleichzeitige Entstehung zweier, meist verschieden hoher, Töne beim Phonieren. Bei Neubildungen oder einseitigen Lähmungen der Stimmbänder.

Diphyodont [*δίς* doppelt, *ὄντις* entstehen, *ὀδούς* Zahn] heißen Säugetiere mit Zahnwechsel. Cf. monophyodont.

Diplakusis [*δίπλοος* doppelt, *ἀκουσίς* das Hören]: Doppelhören. Bei **D. binauralis** [*βινί* je zwei, *αυρίς* Ohr] wird der betr. Ton vom kranken Ohre höher oder tiefer wahrgenommen, als er in Wirklichkeit ist. Bei **D. echotica** hallt ein bereits verklungener Ton echoartig nach.

Diplegie: Doppelseitige Lähmung; bes. von doppelseitigen Gesichts- und Gehirnlähmungen gesagt. Cf. Paraplegie, LITTELL.

Diplobacillus: Doppelbacillus. Cf. MORAX.

Diplocephalie [*δίπλοος* doppelt]: Mißbildung mit 2 Köpfen.

Diplochlamydisch: Bot. Mit 2 Kreisen von Blütenhüllblättern.

Diplococcus: Doppelcoccus; 2 paarig verbundene Kokken. **D. crassus** vd. D. intracellularis. **D. gonorrhoeae:** Gonococcus. **D. intracerebralis meningitidis** (WEICHELBAUM, JÄGER): Erreger der epidemischen Genickstarre. Syn. Meningococcus. Der WEICHELBAUM'sche D. ist Gram-negativ, der JÄGER'sche (D. crassus) Gram-positiv. **D. pneumoniae** s. lanceolatus (A. FRAENKEL 1886): Erreger der fibrinösen Pneumonie. Ist Gram-positiv. Syn. Pneumococcus, Streptococcus lanceolatus. Cf. FRIEDLÄNDER's Bacillus.

Diploë [*δίπλοη*, Femininum von *δίπλοος* doppelt, bedeutet urspr. die doppelte Tafel der Schädelknochen]: Die spongiose Substanz zwischen den beiden Tafeln der Schädelknochen. **Diploëtion** [richtiger „diploëticus“]: Zur D. gehörig.

Diplogensis: Doppelanlage, Doppelmißbildung.

Diplokaulisch [*καυλός* Stengel]: Zweiachsiger.

Diplomyelie: Angeborene Verdoppelung des Rückenmarks.

Diphthongie = Diphthongie.

Diplopie: Doppelsehen*.

Diplopoda = Chilopoda; haben an jedem Körpersegment 2 Paar Gliedmaßen.

Diplosal: Acidum salicylo-salicylicum.

Diplosomie: Doppelmißbildung mit 2 völlig entwickelten Körpern, die an einer oder mehreren Stellen zusammenhängen.

Diplostemon [*στήμων*, *stamen* Grundfaden beim Weben, Staubfaden] heißen Blüten, die doppelt soviel Staubgefäße wie Blumenblätter besitzen.

Diplozoon paradoxon [*ζῶον* Tier]: Ein zu den Polystomeen gehörender Wurm, der aus 2 kreuzweise miteinander verwachsenen Individuen, den sog. Diporpen* besteht.

Dipnoi [*dis* doppelt, *πνέω* atmen]: Lurche; eine Ord. der Fische, die außer durch Kiemen zeitweise auch durch die lungentartige Schwimmblase atmen. Syn. Dipneusta.

Diporpen [*dis* und *πόρπη* Spange, Heftel] vd. Diplozoon.

DIPPEL [JOH. CONR., Arzt u. Alchemist, 1673—1734] vd. Oleum animale.

Dipropylbarbitursäure, -malonylharnstoff vd. Acidum dipropylbarbituricum.

Diprosopus [*dis* doppelt, *πρόσωπον* Gesicht]: Mißbildung mit Verdoppelung des Gesichts oder von Teilen desselben; z. B. *D. triophthalmus*, *tetrotus*, mit 3 Augen bzw. 4 Ohren etc.

Dipsacaceae [*δίψακος* Kardendistel]: Eine Fam. der Rubiales.

Dipsomanie [*δίψα* Durst]: Periodische Trunksucht, „Quartalssaufen“ Geisteskrankheit; oft ein epileptisches Äquivalent. Frz. auch Trunksucht überhaupt.

Diptera [*dis* doppelt, *πτερόν* Flügel]: Zweiflügler; eine Ord. der Insecten.

Dipterocarpus [*χαρπός* Frucht, da die Früchte 2 flügelartige Anhänge haben]: Eine Gattung der **Dipterocarpaceae**, Reihe Parietales. Cf. *Balsamum Gurjun*.

Dipteryx [*dis* doppelt, *πτερός* Flügel, da die 2 oberen Kelchabschnitte der Blüte flügelähnlich sehen]: Tonkabaum, Fam. Leguminosae. Cf. *Semen Tonca*.

Dipygus [*dis* und *πυγή* Steiß]: Mißbildung mit einfachem Ober- und doppeltem Unterkörper.

Dipylidium caninum (LINNÉ 1768) = *Taenia cucumerina*.

Direct [*directus* grade, von *dirigo* gerade richten]: Unmittelbar, ohne Umwege. Cf. indirect. **D. Entwicklung:** Entwicklung ohne Metamorphose. **D. Kern- und Zellteilung:** Einfache Teilung ohne mitotische* Strukturveränderungen des Zellkerns. Syn. amitotische Teilung, Fragmentation. **D. Sehen:** Sehen mit dem gelben Fleck der Netzhaut, was bei Fixieren des betreffenden Gegenstandes eintritt. Gegensatz: indirectes oder excentrisches Sehen.

Directionskraft: *Phys.* Das Verhältnis des Drehungsmomentes einer Drehkraft auf

einen Körper zu dem Winkel, um den er aus seiner natürlichen Lage gedreht ist.

Director [engl. von lat. *dirigo* führen, leiten]: Hohlsonde.

Dis- [lat.]: Bezeichnet wie das deutsche „zer-“ oder „ver-“ eine Trennung, Leitungsunterbrechung oder deutet das Gegenteil des Grundwortes an.

Disaccharasen: Enzyme, welche Disaccharide spalten.

Disaccharide: Biosen, spec. Hexobiosen.

Disoformis [*Discus**]: Scheibenförmig.

Disoissio [*discindo* auseinanderreißen, trennen, daher „Discisio“ falsch (HRSCHBERG)]: Spaltung. Syn. Dilaceratio. **D. kataraktæ:** Spaltung der vorderen Linsenkapsel mit einer Nadel, um dem Kammerwasser Zutritt zur getrübbten Linse zu verschaffen, die infolgedessen quillt und allmählich resorbiert wird; bes. bei den (weichen) Staren des jugendlichen Lebensalters sowie bei Nachstaren angewandte Methode.

Disocblastula, Disogastrula [*Discus**]: Blastula- und Gastrulaform bei Eiern mit discoidaler Furchung.

Discoideale Furchung: *Embryol.* Scheibenförmige Furchung; (partielle) Furchung* bei telolecithalen Eiern (Reptilien, Vögel, Fische), die nur die Keimscheibe* betrifft.

Discomedusae: Eine Unterordnung der Skyphozoa.

Disomyces equi vd. Botryomykose.

D. maduræ vd. Madurafuß. **D. Thibiergei:** Verursacht eine der Aktinomykose ähnliche Hautkrankheit (*Discomykose*).

Discomycetes [wegen der oft scheibenförmigen Fruchtkörper]: Scheibenpilze; eine Ord. der Ascomycetes.

Discontinuirlich: Unterbrochen, mit Zwischenräumen. **D. Sterilisation** vd. Pasteurisieren, Tyndallisieren. **D. Spectrum:** Linien- und Bandenspectrum.

Discochori [*δίσχος* Scheibe, *φέρω* tragen, wegen der scheibenförmigen Saugnäpfe]: Hirudines, Blutegel.

Discoplacentalia: *Zool.* Säugtiere mit scheibenförmiger Placenta (Menschen, Affen, Nagetiere, Insectenfresser, Fledermäuse). Cf. *Zonoplacentalia*.

Disco plasma: Das Stroma der roten Blutzellen.

Discret [*discerno* absondern]: Gesondert, getrennt, zerstreut stehend.

Discus [*δίσχος*]: Scheibe. *Bot.* Kreisförmig angeordnete Nectarien. *Anat.* **D. articularis:** Bandscheibe, die ein Gelenk mehr oder weniger vollständig in zwei besondere Fächer scheidet. Syn. *Meniscus*. **D. oophorus** [*ών* Ei, *φέρω* tragen]: *Cumulus proligerus*. **D. proligerus:** 1. *D. oophorus*. 2. Keimscheibe* (und daraus entstehende Gastrula).

Disdiaklasten [*dis* doppelt, *διακλάω* brechen] (BRÜCKE): Die doppeltbrechenden Elementarscheiben der Muskelprimitivfibrillen.

Disgregation [*disgrego* trennen] (CLAUSIUS): Vergrößerung des Abstandes der Moleküle bei steigender Temperatur.

Disjunction [*disjunctio*]: Trennung. **D.**

der Coordination: *Ophthalm.* Stehenbleiben eines Auges, während das andere Bewegungen macht.

Dislocation [*dis** und *loco* stellen]: Lageveränderung, Abweichung von der natürlichen Lage; zuweilen Syn. für Luxation.

Disotrin [willk.]: Ein combinirtes Digitalis-Strophanthus-Präparat.

Disparate Punkte [*disparo* trennen] der Netzhäute sind solche, die auf verschiedene Punkte im Raum projectirt werden. Gegensatz: Deckpunkte.

Dispasmus: Krampf der oberen Gliedmaßen. Cf. Paraspasmus.

Dispensaire [frz.]: Armenapotheke, Fürsorgestelle.

Dispensatorium = Pharmakopoe.

Dispensieren [*dispenso* abwägen, verteilen]: *Pharm.* Arzneien bereiten u. ausgeben.

Disperm: Doppelt befruchtet.

Dispers [*dispergo* zerstreuen]: Zerstreut, verteilt. **D. Phase:** Phase*, die in einer anderen, dem Dispersionsmittel, sehr fein verteilt ist. In solchen Fällen spricht man auch von **d. Systemen**, zu denen die Sole* u. Gele* gehören. Cf. Dispersoide.

Dispersion des Lichtes [*dispergo* zerstreuen]: Farbenzerstreuung; Zerlegung von zusammengesetztem (weißem) Lichte durch Brechung, Beugung, Interferenz, Polarisation etc. in seine einfarbigen Bestandteile, sodaß ein Spectrum* entsteht. Zeigt ein solches (durch Brechung entstandenes) Spectrum Lücken und eine abweichende Farbenfolge, so spricht man von **anomaler D.**

Dispersitätsgrad: Grad der Verteilung eines gelösten Körpers im Lösungsmittel; relative Zahl der Einzelpartikelchen. Cf. dispers.

Dispersoide: Gemeinsamer Name f. Suspensionen, Kolloide u. echte Lösungen. Letztere zerfallen wieder in Molecular- u. Ion-Dispersoide, je nachdem Existenz von Molekülen oder freien Ionen in d. Lösung angenommen wird.

Dispirom [*dis* doppelt, *σπιρῶ* winden]: Doppelknäuel; ein Stadium der Karyokinese*.

Dispora caucasiae [wegen der endständigen Sporen]: Ein Bacillus, der den Hauptbestandteil der Kefirkörner bildet.

Disposition [*dispono* aufstellen, in einen bestimmten Zustand bringen]: Empfänglichkeit für gewisse Einflüsse bzw. Krankheiten, Anlage hierzu. Cf. Diathese.

Dispositionsfähigkeit: *Gerichtl. Med.* Fähigkeit zu disponieren, d. h. vernünftige Anordnungen zu treffen (Verträge abzuschließen, Vermögen zu verwalten etc.).

Disruptive Entladung [*dirumpo* zerreißen]: *Phys.* Funkenentladung.

Dissecans [*disseco* auseinanderschneiden] cf. Aneurysma, Glossitis, Oesophagitis, Parakolpitis, Pneumonia.

Dissectionsbrillen (Βεδοκῆ) Brillen, die man erhält, wenn man eine planconvexe Linse in der Mitte durchschneidet u. jede Hälfte als Brillenglas verwendet. Durch solche convexprismatische Gläser, deren brechender Winkel schläfenwärts liegt,

können Augen trotz schwacher Converganz der Sehachsen kleine Objekte möglichst nahe sehen.

Disseminatio [lat. von *dissemino* aussäen]: Ausbreitung eines pathologischen Processes, bes. einer bösartigen Geschwulst, in der Nachbarschaft in Form kleiner zerstreuter Herde.

Disseminatus, Disseminiert: Zerstreut, über einen größeren Bezirk verbreitet. Cf. confertus, Sklerose.

Dissepimente [*dissepio* durch eine Scheidewand trennen]: Scheidewände; z. B. *Bot.* die Scheidewände der Fruchtknoten.

Dissimilation [*dissimilis* unähnlich] (*Παύση*): Umsatz, Abbau, Verbrauch von Körpersubstanz. Syn. regressive Metamorphose. Adj. dissimilatorisch. Cf. Assimilation.

Dissimulation [*dissimulo* verheimlichen]: Verheimlichung von Krankheitssymptomen, körperlichen Gebrechen etc.

Dissipation der Energie [*dissipo* zerstreuen]: *Phys.* Zerstreung der Energie, d. h. Übergang derselben in Formen, die nicht mehr in Arbeit zurückverwandelt werden können; hierher gehört z. B. das Ausstrahlen der Wärme in den Weltraum etc.

Dissociation [*dis** und *sociatio* Vereinigung]: Trennung, Zerlegung, Lockerung des Zusammenhangs, Störung der Association*. Cf. dissociiert, Empfindungs-D., Herzblock. *Chem.* Aufhebung einer gemeinsamen Wirkung, Zerfall einer Verb. in ihre Grundbestandteile bzw. in einfachere Moleküle. Die D. ist oft Folge von Temperaturerhöhung (daher früher auch „Thermolyse“ genannt), kommt aber auch ohne diese vor, z. B. im lebenden Organismus (Zerfall des Oxyhaemoglobin bei der Gewebsatmung in Haemoglobin und Sauerstoff) sowie in Lösungen, wo die entstehenden kleineren Moleküle Ionen* heißen. Charakteristisch für die D. ist, daß sich die Spaltungsproducte unter gewissen Bedingungen (bei der durch Temperaturerhöhung bewirkten D. z. B. durch Abkühlung) wieder zu der ursprünglichen Verb. direct vereinigen können. Cf. elektrolytisch, hydrolytisch. *Psych.*: Höchster Grad der Incoherenz.

Dissociiert vd. Dissociation. **D. Anaesthesia:** Zustand, wobei Schmerz- und Temperaturempfindung verschwunden, die anderen Empfindungsqualitäten erhalten sind. Bei centralen Rückenmarksliden. **D. Potenzstörung:** Aufhebung der Ejaculation bei erhaltener Erectiofähigkeit.

Dissogonie [*disoós* doppelt, *γονεῖα* Zeugung]: Fortpflanzung eines Tieres im Larvenzustande und nach vollendeter Metamorphose; bes. bei Ktenophoren.

Dissolution [*dissolvo* auflösen]: Auflösung, Zersetzung.

Dissolventia sc. remedia: 1. Auflösende, verdünnende Mittel, die den Flüssigkeitsgehalt des Körpers, bes. des Blutes, vermehren, Se- und Excrete dünnflüssiger machen, auch Auflösung von Steinen und

Tumoren bewirken sollen. 2. Zerteilende Mittel.

Dissonanz [*dis** und *sono* tönen]: Ein dem Ohre unangenehmer Zusammenklang zweier oder mehrerer Töne.

Distal [*disto* abstehen, entfernt sein] heißt von 2 Punkten des Körpers derjenige, der von der Körpermitte (bzw. bei Gefäßen vom Herzen, bei Nerven vom Gehirn oder Rückenmark) weiter entfernt ist. Gegensatz: Proximal. -**brillen**: Fernrohrbrillen der Fa. ZEISS-Jena.

Distanz- — -aufnahme: Teleröntgenogramm. -**geräusche**: Geräusche, z. B. musikalische Herzgeräusche, die schon in weiterer Entfernung vom Kranken hörbar sind.

Distel vd. Carduus.

Distensionsluxationen [*distineo* auseinanderhalten]: Spontane* L., die durch Dehnung der Gelenkkapsel infolge von Erguß entstehen.

Distichia(sis) [*dis* doppelt, *stichos* Reihe]: Zwiewuchs der Augenwimpern. Hier wächst hinter der normalen Wimperreihe noch eine zweite, die gegen den Augapfel gerichtet ist. Cf. Trichiasis.

Distinct [*distinctus*]: Gesondert, unterschieden, deutlich.

Distoma s. **Distomum** [*dis* und *stoma* Mund]: Eine Gattung der (endoparasitischen) Egelwürmer, Fam. **Distomaeae**, Ord. Trematodes. **D. conjunctum**: Bei Hunden (vereinzelt Menschen). **D. crassum** (BUSK): Im Darm u. Leber des Menschen. **D. felineum**: Bei Hunden, Katzen, Menschen. **D. haematobium**: Bilharzia. **D. hepaticum**: Leberegel; in Gallengängen von Wiederkäuern, bes. Schafen, selten beim Menschen.

D. heterophyes [*heterophyes* anders beschaffen]: Im Dünndarm von Menschen, Hunden, Katzen. Agypten. **D. japonicum**: D. sinense. **D. lanceolatum**: In den Gallengängen von Wiederkäuern, selten beim Menschen. **D. ophthalmobium** [*blow* leben]: In der Augenlinse; viell. Jugendform von **D. hepaticum**. **D. pulmonale**: In Lungen des Menschen. **D. Ringeri**: **D. pulmonale**. **D. sibiricum**: **D. felineum**. **D. sinense** s. **spatulatum**: Bes. bei Chinesen gefunden. **D. Westermanni**: **D. pulmonale**. — Cf. Fasciola, Fasciolopsis, Mesogonimus, Paragonimus, Dicrocoelium, Cotylogonimus, Schistosoma, Opisthorchis.

Distomatosis, Distomiasis: Durch **Distoma*** hervorgerufene Erkrankung.

Distomie: Angeborene Verdoppelung des Mundes.

Distorsion [*distorqueo* auseinanderdrehen]: Verstauchung*.

Distraction [*distraho* auseinanderziehen]: Auseinanderziehen von (verrenkten) Gelenkenden bzw. gebrochenen Knochen durch Zug und Gegenzug bzw. mittels eines Extensions-(Distraction-)Verbandes. — Cf. HAOCHENBRUCH.

Districhie [*dis* doppelt, *strix* Gen. *trichos* Haar] = Distichiasis.

Distarinde [einheim. Name]: Rinde von *Alstonia scholaris*.

Diterpene vd. Terpene.

Dithionsäure [*dis* doppelt, *θειος* Schwefel]: S_2O_4 . Syn. Unterschwefelsäure.

Dithmarsche Krankheit [*Dithmarschen* der westliche Teil von Holstein]: Pop. Chron. geschwürige syphilitische oder lepröse Hautkrankheiten in Holstein.

Dithymolum diiodatum: Dithymoldijodid. Syn. Aristol, Annidalin.

DITTRICH [FRANZ, Erlanger Pathol., 1815—59] — **D. Pfröpfe** (1850): Kleine, hirsebis hanfkorngroße, gelblich-weiße oder schmutzig-graue, übelriechende Pfröpfe im Auswurf bei Lungengangraen u. putrider Bronchitis, die viele Bakterien u. Fettsäurekristalle („Margarinsäurenadeln“) enthalten.

Diureide: Verbindungen von Säuren mit 2 Molekülen Harnstoff.

Diurese [*dià* durch und *ούρως* harnen]: Harnabsonderung, Harnausscheidung.

Diuretica sc. remedia*: Harntreibende Mittel, die also die Diurese befördern.

Diuretin: Theobromino-natrium salicylicum.

Diurnus [lat. von *dies* Tag]: Zum Tage gehörig; am Tage geschehend; einen Tag dauernd.

Divaricatio(n) [engl. von lat. *divarico* auseinanderstehen]: Teilung, Gabelung, z. B. von Gefäßen. **D. palpebrarum**: Ektropium.

Divergent: Auseinandergehend. Cf. convergent, divergierend, Belastung.

Divergenz [*dis** und *vergo* eine Richtung nehmen]: Bot. Winkel zw. Ansatzstellen zweier aufeinander folgenden Seitenglieder am Hauptorgan; gew. in Bruchteilen des Umfangs des letzteren ausgedrückt. Bei einer **D.** von $\frac{1}{2}$ inseriert sich also erst wieder der dritte Seitensproß genau über dem ersten. **Ophthalm.** Stellung der Augen, bei der sich die Blicklinien hinter dem Auge schneiden; auch im Sinne von Verminderung der Convergenz* gebraucht.

Divergierend = divergent. **D. Schielen**: Auswärtsschielen.

Diverticulum [lat. ein von der Hauptstraße sich abzweigender Nebenweg, von *diverto* sich trennen]: Ausbuchtung, Ausstülpung, blind endigendes Anhängsel an Hohlorganen (Darm, Speiseröhre, Blase etc.). **D. Heisteri**: Bulbus sup. der V. jugularis int. **D. ilei verum**: MÖCKEL'sches* Divertikel. **D. Vateri**: Erweiterte Stelle vor der gemeinsamen Mündung des Ductus choledochus u. pankreaticus. — Cf. Pulsions-, Traktionsdivertikel.

Dividivischoten [einheimischer Name]: Die gerbstoffreichen Hülsen von *Caesalpinia coriaria*.

Div. in part. aequ.: Auf Recepten = divide in partes aequales, zerlege in gleiche Teile.

Divulsio [*divello* zerreißen]: Zerreißung, gewaltsame Trennung.

Doehmius duodenalis [*doehmius* schief, gekrümmt]: *Ankylostoma duodenale*.

Docimasia pulmonum [*δοκιμασία*, von *δοκιμάζω* prüfen]: Lungenprobe.

Dodecyl: Das einwertige Radical des Dodekan; $C_{12}H_{25}$.

Dodekan [*dōdeka* zwölf]: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{12}H_{26}$.

DODERLEINER [JOH. WOLFG., Chemiker, Jena, 1780—1849] — **D. Feuerzeug** (1824): Beruht auf folgendem Phänomen: Läßt man Wasserstoffgas auf Platinschwamm strömen, der Sauerstoff aus der Luft aufgenommen und in seinen Poren verdichtet hat, so wird es unter so starker Wärmeentwicklung absorbiert, daß der Platinschwamm glühend wird und der Wasserstoff sich entzündet.

DOKKER [dän. Rittmeister] — **D. Baracken** (1882): Eine Art zusammenlegbarer, transportabler Krankenbaracken mit Wänden aus bes. präparierter Pappe.

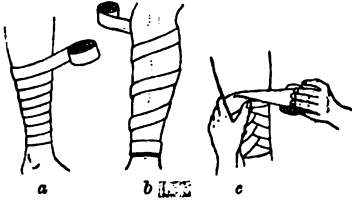
Döglingtran: Oleum Chaenoceti.

Doggennase: Angeborene mittlere Nasenspalte.

Dogma [*dōgma*]: Lehrsatz, Glaubenssatz, herrschende Meinung.

Doigt à ressort [frz. *doigt* Finger, *ressort* Feder]: Schnellender* Finger.

Dolabra [lat. Werkzeug zum Ausroden



der Bäume, dann auch Hobel, von *dolo* behauen]: Hobel(span)binde. Fig. zeigt die *D. currens* (a), *D. serpens* (b) u. *D. reversa* (c).

Dolde(n): Bot. Blütenstand, mit verkürzter gemeinschaftlicher Achse, an deren Ende die gestielten, in gleicher Höhe stehenden Blüten entspringen. *Umbella**. **-traube:** Bot. Traube, bei der die Stiele der oberen Blüten wie bei der eigentlichen Dolde fast in gleicher Höhe stehen. Syn. Schirmtraube, Ebenstrauß, *Corymbus*.

Doliocephalus [*dolichos* lang]: Langkopf; mit Längenbreitenindex* 55.5—74.9. Unterarten sind **D. simplex** (durch Synostose der Pfeilnaht bedingt), *Klinocephalus**, *Leptocephalus**, *Sphenocephalus**. Cf. *Brachy-*, *Mesocephalus*.

Dolichos soja [*dolichos* lang, wegen der langen Hülsen]: *Glycine soja*.

Dolichostenomelle [*στενός* eng] (MARFAN): Angeborene Verlängerung u. Verschmälerung der Knochen sowie Verkürzung der Sehnen ohne Lähmungserscheinungen u. Veränderungen der elektrischen Muskelregbarkeit.

Dolium galea* [*dolium* Tonne]: Große Tonnenschnecke (mit helmförmiger Schale), *Prosobranchiata*. Im Speichel Schwefelsäure.

Dolores [lat.]: Schmerzen. *Gyn.* Wehen. **D. ad secundinas:** Nachgeburtswehen. **D. conquassantes:** Schüttelwehen. **D. osteocopi** (*nocturni*) [*κόπτω* schlagen]:

Bohrende, des Nachts auftretende Knochenschmerzen bei Knochensyphilis; bes. in Stirnbein und Schienbeinen. **D. praeparantes:** Vorbereitende Wehen. **D. praesagientes** [*praesagio* vorhersagen]: Falsche Wehen. **D. terebrantes***: *D. osteocopi*. **Domation** [*δομάτιον* Häuschen]: Bildungen an einem Pflanzenteil oder Umwandlungen eines solchen, welche für symbiotische* Organismen bestimmt sind. Cf. *Cecidien*.

Domato|phobie [*δομα* Haus, Zimmer] = Claustrophobie.

Domestication [*domus* Haus]: Zähmung wilder Tiere zu Haustieren.

Dominanten [*domino* beherrschen]: Die beherrschenden, richtunggebenden Komponenten eines Geschehens. Im Sinne von REINKE: Die personifizierten richtenden Triebkräfte in Lebewesen, welche die gewöhnlichen Energien so lenken, daß ein bestimmter Zweck erreicht wird. (Nach H. SCHMIDT.) Cf. *Determinanten*. **-regel:** *Prävalenzregel**.

Dominieren: Vorherrschen.

DONATH — D.-LANDSTEINER'scher Versuch: Serum eines Haemoglobinurikers wird mit gewaschenen Menscherythrocyten gemischt, kommt 1 Std. in den Eisschrank, 1—3 Std. in den Brutschrank bei 37°; dort erfolgt Haemolyse. Cf. EHRlich.

Donatismus [nach einem Magnetiseur DONATI]: Form der Hypnose, die bes. durch *Fascination* charakterisiert ist.

DONDEBS [FRANZ CORNELIS, holländ. Physiol. u. Augenarzt, 1818—89] — **D. Druck:** Der ca. 6 mm Quecksilber betragende Überdruck, der an der Leiche in einem mit der Trachea luftdicht verbundenen Manometer entsteht, wenn man den Thorax eröffnet. Bedingt durch Zusammenziehung der Lunge, also Maß für die Kraft, mit der die elastischen Elemente der Lunge diese vorher vom Thorax zu entfernen suchten. **D. Glaukom:** Glaukoma simplex atrophicum. **D. Grübchen:** *Foveolae gastricae*.

Downé [ALFE., Pariser Arzt, 1801—78] — **D.-MÜLLER'sche Eiterprobe:** Versetzt man Harn mit 10% Kalilauge u. schüttelt stark, so entsteht bei Eiteranwesenheit eine klumpige glasige Masse, in der Luftblasen gar nicht oder nur langsam aufsteigen.

DOXOVAN [I. MICH., engl. Pharmaceut, 1801—78 — 2?] cf. *Solutio*, LEISHMAN.

Doppelbewußtsein: 1. Die Annahme mancher Kranker (bei Delirien), schon früher einmal in derselben Situation gewesen zu sein, in der sie sich augenblicklich befinden. Syn. *Doppelwahrnehmung* u. *Doppeldenken*, *Erinnerungstäuschung*, *Delirium** *palingnosticum*. 2. *Doppelleben**.

Doppelbilder: Die beim Doppelsehen* entstehenden 2 Bilder eines einzigen Objectpunktes. Beim binocularen Doppelsehen unterscheidet man *gleichnamige D.*, wenn das rechts stehende Bild dem rechten Auge, das links stehende dem linken angehört, und *gekreuzte D.*, wenn das rechts stehende

Bild dem linken Auge, das linke dem rechten Auge angehört. Erstere entstehen durch pathologische Convergenz der Augen (infolge von Lähmung des Rectus externus und der beiden Obliqui) letztere durch pathologische Divergenz (durch Lähmung des Rectus internus, superior und inferior).

Doppelbrechung: *Phys.* Zerlegung eines Lichtstrahls in 2 von einander getrennte, gebrochene Strahlen beim Durchgang durch anisotrope* Krystalle, Gallerte, Leim, Zellwände, einseitig gepreßtes Glas etc.

Doppelhohlnadel (FIEDLER): Hohlnadel, in der eine Cantile gleitet, die bei der Funktion zurückgezogen wird, danach vorschneilt.

Doppelkäng heißt ein Katheter, der aus 2 neben- oder umeinander liegenden Röhren für Zu- u. Abfluß besteht.

Doppelleben: Leben in 2 ganz verschiedenen, miteinander abwechselnden geistigen Zuständen, wobei den Betreffenden (meist hysterischen Frauen) während der einen Periode die Erinnerung an die andere vollkommen fehlt. Cf. Doppelbewußtsein.

Doppelmesser: Messer mit 2 parallelen Klingen, deren Entfernung durch Schrauben regulierbar ist. Zur Herstellung dünner Schnitte f. mikroskop. Untersuchung.

Doppelmissbildungen: Missbildungen, die aus 2 miteinander verwachsenen (mehr oder weniger ausgebildeten) Körpern oder aus einem teilweise verdoppelten Körper bestehen. *Monstra duplicia.*

Doppelsalze: *Chem.* Salze, die dadurch entstehen, daß die Wasserstoffatome mehrbasischer* Säuren oder die Hydroxylgruppen mehrsauriger Basen verschiedenartig ersetzt sind; z. B. Kalium-Kupfersulfat, $K_2Cu(SO_4)_2$, Schweinfurter Grün = essigsäures + arsenigsaures Kupfer. Syn. Gemischte Salze.

Doppelschlägle vd. Dikrotie.

Doppelsehen: Wahrnehmung zweier Bilder von einem einzigen Objectpunkte. *Monocular** bei ungenauer optischer Einstellung des betreffenden Auges auf den fixierten Punkt und gleichzeitig bestehenden Anomalien der brechenden Medien. *Binocular** bei Abweichung eines oder beider Augen aus der normalen Stellung (bes. infolge von Augenmuskellähmungen, während das gewöhnliche, typische Schielen* gewöhnlich nicht D. zur Folge hat), ferner bei Hysterie, psychischen Störungen, Gehirnkrankheiten etc. *Diplopia.* Cf. Doppelbilder.

Doppelsepsis: Sepsis durch Infection mit 2 verschiedenen Krankheitskeimen.

Doppelsinnige Nervenleitung: Fähigkeit eines Nerven, Reize nach beiden Richtungen seiner Bahn hin fortzupflanzen.

Doppelspat: Isländischer Kalkspat, wegen seiner doppelbrechenden Eigenschaft.

Doppelte Glieder vd. Articulī duplicatī.

Doppelter Handgriff vd. SEGEMUNDIN.

Doppelkohlen-saures Natrium und Kalium: Saures kohlen-saures Natrium und Kalium, $NaHCO_3$ und $KHCO_3$.

DOPPLER [CHRISTIAN, östreich. Physiker,

1803–53] — **D. Princip:** *Phys.* Bewegt sich ein Schallträger in einem Medium von der Schallgeschwindigkeit a mit der Geschwindigkeit b auf uns zu oder von uns fort, so erscheint der ursprüngliche Ton n erhöht bzw. vertieft, da ja jetzt in 1 Sekunde mehr bzw. weniger Schallwellen das Ohr erreichen als bei stille stehender Tonquelle; und zwar ist der gehörte Ton n bei Annäherung $= \frac{a}{a-b} n$, bei Entfernung $\frac{a}{a+b} n$.

Analoges gilt für das Licht, wo die Änderung der Schwingungszahl eine Änderung der Brechungsverhältnisse und Farben bedingt.

Dorema ammoniacum* [*δωρημα* Gabe]: Ammoniak- oder Oschakpflanze, Umbelliferae; Südpersien. Liefert Ammoniacum.

Dormiol: Amylenchloral. Schlafmittel.

Dorn: *Bot.* Starres, spitzes, holziges Organ, das durch Umwandlung von Stengeln, seltener Blättern entsteht. *Spina.* Cf. Stachel. — **fortsätze:** Die unpaaren, nach hinten abwärts gerichteten Fortsätze, die in der Mitte des hinteren Abschnittes jedes Wirbelbogens entspringen. *Processus spinosi.*

Doro/manie [*δωρον* Geschenk]: Krankhafte Sucht zu schenken.

Dorsal [*dorsum**]: Zum Rücken oder zur Rückseite gehörig, bzw. dahin gerichtet. Gegensatz: ventral. — **flexion:** Biegung der Hand nach dem Handrücken zu (Gegensatz: Volarflexion); Bewegung des (Mittel-) Fußes nach oben (Gegensatz: Plantarflexion). — **ganglien:** Ganglia thoracalia n. sympathici. — **kerne** vd. STILLING. — **mark:** Der den Rückenwirbeln entsprechende Teil des Rückenmarks. — **nerven:** Nervi thoracales.

Dorsal/ventral: Vom Rücken nach dem Bauche zu. **D. Pfankentelle** haben verschiedene Rücken- und Bauchseite, während rechte und linke Seite symmetrisch sind.

Dorso-: Was mit dem Rücken in Verbdg. steht.

Dorsodynie: Rheumatismus der Rückenmuskulatur.

Dorstenia contrajerva* [nach TH. DORSTEN]: Ein fast stengelloses Kraut Südamerikas, Artocarpaceae. Cf. Radix Contrajervae.

Dorsum [lat.]: Rücken, Rückseite. **D. ephippii***: D. sellae. **D. nasi:** Nasenrücken. **D. penis:** Obere Fläche des Penis. **D. sellae:** Rücklehne des Türkensattels.

Dostieren: Eine Arznei bzw. ihre Bestandteile, abwägen, abmessen.

Dostimeter: Vorrichtung zum Messen der durch eine Fläche pro qcm hindurchgehenden Röntgenstrahlenenergiemenge.

Dostio/logie: Lehre von den üblichen Dosen der Arzneimittel.

Dosis [*δosis* Gabe]: Eine bestimmte (dem Kranken zu verabfolgende) Menge eines therapeutischen Mittels. Cf. Röntgendosis.

D. efficax [lat.]: (Kleinste) wirksame Dosis.

D. refracta*: Verkleinerte Dosis, Teildosis eines Arzneimittels, die anders wirkt wie große Gaben desselben Mittels, bzw. von deren mehrfachen Wirkungen nur eine hervorbringt; so wirkt z. B. Apomorphin in

großen Gaben brechenenerregend, in refracta dosi expectorierend.

Dosten [*Dosten* mundartlich (bayrisch) = Busch] vd. *Origanum*.

Dothienteris, -enteritis [*δοθιεντ* Blutgeschwür, *Furunculus, έντερον* Darm]: Unterleibstypus; bes. bei frz. Autoren.

Dotter [ahd. *totoro*; verwandt mit engl. *dot* Punkt]: 1. Ganzer Inhalt der Eizelle (beim Vogelei das sog. Gelbe), der aus Bildungs- u. Nahrungsdotter besteht. 2. Nahrungsdotter allein, der wieder aus gelbem D. u. geringen Mengen von weißem D. besteht. **-bläschen**: Nabelbläschen. **-gang**: Enger Canal, der den (Darm-)Dottersack mit d. Darmrohr verbindet. *Ductus omphalomesentericus*. Cf. **MACKEL**. **-gefäße**: Die Gefäße, die den primitiven Fruchthofkreislauf bilden u. sich später über den ganzen Dottersack erstrecken. *Vasa omphalomesenterica*. **-haut**: 1. Membran der Eizelle. 2. Beim Vogelei die das Gelbe umhüllende Haut. **-hof**: Area vitellina. **-kerne**: Isolierte Kerne, die bei meroblastischen Eiern in nächster Nähe der Keimscheibe im Dotter auftreten. Syn. Parablastkerne, Merocyten. **-pfropf**: Aus Dotterzellen bestehender Pfropf, der im Gastrulazustande meroblastischer Eier (bes. bei Fischeiern) in den Urmund hineinragt. Auch **RUSCONI**'scher oder **ECKER**'scher D. genannt. **-sack**: Der Teil des Eies mancher Tiere, in dem sich bei vorgeschrittener Entwicklung des eigentlichen Embryos der Rest des Dotters befindet. Cf. Nabelbläschen, Eihäute (Fig.).

-stöcke: Paarige Drüsen bei manchen wirbellosen Tieren (bes. Würmern), welche Dotterzellen producieren. Von diesen vereinigen sich immer mehrere mit einer, in dem Keimstock entstandenen Keimzelle zu einem „zusammengesetzten“ Ei. **-wall**: Bezirk, der bei meroblastischen Eiern im Gastrulazustande die Grenze zw. unterem (innerem) Keimblatt u. Dotter bildet.

DOUGLAS [JAMES, Lond. Anatom, 1675—1742] oft f. **DOUGLAS**'schen Raum (Excavatio recto- bzw. vesico-uterina) gebraucht. Cf. *Linea, Plicae*. **-absceß**: Absceß im **DOUGLAS**'schen Raum.

Dourine [arab. unreine Begattung]: Beschälseuche* der Pferde.

Douve [frz. von lat. *doga* und dieses von *δογη* Gang, Graben]: *Distoma hepaticum*. Urspr. Sumpfhahnenfuß, durch dessen Genuß d. Schafe inficiert werden sollen.

DOVER [THOM, Lond. Arzt, 1660—1742] — **D. Pulver**: *Pulvis Ipecacuanhae opiatum*.

Doxogen [*δόξα* Meinung] (STADELMANN): Durch Vorstellungen entstanden.

DOYEN [EUG., Pariser Chirurg] — **D. Speculum**: Ein Scheidenspeculum. (Fig.) — Cf. *Bacillus neoformans*.

DOYÈRE [LOUIS, frz. Physiol., 1811—63] — **D. Nervenendhügel**: Hervorragung an der Eintrittsstelle der motorischen Nerven in die Muskelfasern.

Dp. Chem. = *Decipium*.



Dracaena [*δρακαινα* weiblicher, *δράκων* männlicher Drache; weil Saft blutrot]: Drachenbaum, Liliaceae. Cf. Drachenblut*.

Drachenbaum vd. *Dracaena*.

Drachenblut: Ein als roter Farbstoff und Zusatz zu Zahnpulvern, früher auch als Heilmittel dienendes Harz. Das echte oder canarische kommt von *Dracaena draco*; das amerikanische von *Pterocarpus draco*; das mexicanische von *Croton draco*; das ostindische von *Calamus draco*. Das künstliche wird aus *Colophonium*, rotem Sandelholz und etwas D. zusammengeschmolzen. *Resina s. Sanguis draconis*.

Drachme [*δραχμή* eine Handvoll]: Früher (in England noch jetzt) übliches Medizinalgewicht = $\frac{1}{8}$ Unze = 3 Skrupel = 60 Gran = 3.75 Gramm.

Dracontiasis [*δρακόντιον* kleiner Drache]: Die durch *Dracunculus medinensis* verursachte Krankheit. Syn. *Dracunculosis*.

Drauncululus [lat. kleiner Drache] **medinensis**: Medina- oder Guineawurm. Die 80 cm langen, 1 mm dicken Weibchen gelangen als Embryonen (mit verunreinigtem Trinkwasser oder auch direct durch die Haut?) in den menschlichen Körper, wo sie sich im Unterhautzellgewebe, bes. der Füße, ansiedeln u. schmerzhaft Entzündungen u. Abscesse verursachen. Syn. *D. Persarum, Gordius medinensis, Filaria medinensis*. Cf. *Dracontiasis*.

Dragées [frz. von neulat. *dragata*, und dieses von *εργατα* Zuckerwerk]: Pharm. Überzuckerte Pillen.

Dragon vd. *Dracunculus*.

Dragonneau [frz.]: *Filaria medinensis*.

Drahtose (BONNET u. A.): Verbdg. zweier Drahtkörbe*, in welche beide Beine gelagert werden. (Fig.)

Drahtkorb: Mulde aus Draht als Lagerungsapparat f. Kopf u. Rumpf bzw. Gliedmaßen. Cf. *Drahtose*.

Drahtpuls: Sehr gespannter Puls; bes. bei Schrumpfniere.

Drahtsäge: Gezählter Stahldraht zum Durchsägen von Knochen.

Drainage [engl. *drain* abgraben, ableiten, entwässern]: Systematische Ableitung von Wundsecreten, sowie überhaupt von pathologischen Flüssigkeitsansammlungen aus Körperhöhlen (z. B. von Eiter aus der Brusthöhle bei Empyem) durch Einlegung von Röhren (Drains) aus Kautschuk oder anderem Material, die gewöhnlich mit seitlichen Öffnungen (Fenster) versehen werden.

Drapetomanie [*δραπέτης* Ausreißer]: Krankhafte Sucht, zu vagabundieren.

Drastica [*δραστικός* wirksam, von *δράω* tun] sc. remedia: Wirksame Mittel, Remedia efficacia. Gewöhnlich in der Bedeutung stark wirkende Abführmittel, z. B. *Crotonöl, Elixterium, Gutt, Koloquinten, Podophyllin*.

Drehgelenk: Cylindergelenk, bei dem die Drehungsachse der Längsachse der sich bewegenden Knochen parallel ist, z. B. Gelenk zwischen Zahn des *Epistropheus* und dem vorderen Bogen des *Atlas*, zwischen



Radius und Ulna. Syn. Rotationsgelenk, Radgelenk, *Articulatio trochoides*.

Drehkrankheit: Eine durch *Coenurus cerebri* bei Schafen, Rindern etc. verursachte Gehirnkrankheit, bei der sich dieselben fortwährend im Kreise herum drehen oder sonstige abnorme Bewegungen zeigen.

Drehpunkt des Auges: Bewegungsmittelpunkt des Auges; der Punkt im Innern des Augapfels, um den sich dieser bei seinen Bewegungen dreht. Er liegt 10-17 mm hinter der Mitte der Sehachse oder 10-957 mm hinter dem Hornhautscheitel.

Drehschwindel: Empfindung drehender Verschiebungen zw. Patienten u. Außenwelt. Bei Affectionen des Orlabyrinths, des N. vestibularis u. Kleinhirns. Bei intracerebellaren Tumoren sollen die Scheinbewegungen der umgebenden Objecte von der kranken nach der gesunden Seite erfolgen, bei extracerebellaren Tumoren umgekehrt.

Drehschlingenvanometer: Spulen-G.

Drehstrom: Phys. Mehrphasenstrom*, bes. Dreiphasenstrom. Kann ein sich drehendes magnetisches Feld erzeugen.

Drehung der Polarisationssebene vd. Drehungsvermögen.

Drehungsmoment einer Kraft in Bezug auf einen Punkt ist das Product aus dieser Kraft und dem senkrechten Abstand ihrer Richtung von dem betreffenden Punkt.

Drehungsvermögen: Eigenschaft gewisser Körper, die Schwingungsebene polarisierten Lichtes zu drehen, wenn solches durch sie hindurchgeht. Cf. Rotationspolarisation.

Drehwaage: Instrument zur Messung sehr kleiner Kräfte, das im wesentlichen aus einem an dünnem Drahte aufgehängten horizontalen Balken besteht, dessen eines Ende durch anziehende oder abstoßende Kräfte so lange bewegt wird, bis die Torsion des Drahtes ihnen das Gleichgewicht hält. Da nun die Torsion proportional dem Drehungswinkel ist, so können hieraus jene Kräfte bestimmt werden.

Drehwirbel: Die beiden obersten Halswirbel, da sie die Drehung des Kopfes vermitteln.

Drehwurm: *Coenurus cerebri*.

Dreiecksbein: *Os triquetrum*.

Dreifaltigkeitskraut: *Herba Violae tricoloris*.

Dreigliäserprobe: Nach Ausspülung der Harnröhre wird das Spülwasser für sich, dann der Harn in 2 Portionen aufgefangen. Zur Differentialdiagnostik zw. Urethritis u. Cystitis.

Dreiköpfig vd. *Triceps*.

Dreiphasenstrom vd. Mehrphasenströme.

Dreischichtiger Auswurf: Am Boden des Behälters Eiterschicht, darüber schleimig-wässrige Schicht, oben Schaum. Bei Bronchiektasie.

Dreizipflig vd. *Tricuspidalis*.

Drepanidium [*δρεπανον* Sichel] = Lankesterella.

DREUW [WILH. HEINE., Berl. Dermatol.,

approb. 1900] — **D. Cementpaste:** *Ichthyol* 5—10, Sulf. dep. 10, Pasta Lassar ad 100. **D. Salbe:** *Acid. salicyl.* 10, *Chrysoarobin.*, *Ol. Rusci* aa 20, *Sapon. virid.*, *Vaselin.* aa 25.

DREIGALSKI [WILH. v., Bakteriolog., Halle, geb. 1871] vd. Conrad.

Drilling: Phys. = Torsion.

Drimys [*δριμύς* scharf, stechend, wegen des Geschmacks der Rinde]: Eine Gattung der *Magnoliaceae*. Cf. *Cortex Winteri*.

Drivelling [engl., verwandt mit *triefen*]: Speichelfuß.

Drogen [Ableitung unsicher: von ahd. *drog* trocken, celt. *droch* schlecht, illyr. *drug* kostbar etc.]: „Rohe oder halb zubereitete, in Medizin und Technik benutzte Producte der 3 Naturreiche“ (MEYER). Bes. die einfachen Arzneistoffe des Handels.

Drohnen [von *dröhnen* = summen; nach GRIMM, der „Dronen“ schreibt, jedoch verwandt mit sanskrit. *druna*, griech. *ἀνδρῆνη* eine Bienenart]: Männliche Bienen.

-schlacht: Tötung der D. durch die Arbeitsbienen im Herbst.

Dromogramm = Tachogramm.

Dromograph vd. *Haemodromograph*.

Dromomanie [*δρομος* das Laufen, *Ren-*nen]: Krankhafter Wandertrieb*.

Dromotrope Wirkungen der Herznerven nennt ENGELMANN die Änderung des Leitungsvermögens der Herzmuskelfasern f. motorische Reize.

Dropacismus [*δρωνακισμός* von *δρόμαξ* Pechpflaster]: Das Ausziehen von Haaren mittels eines Pechpflasters. Syn. *Picacismus*.

Drosera [*δροσερός* betaut, weil die gestielten, mit klebrigem Secret bedeckten Drüsen der Blätter im Sonnenschein Taupfropfen ähneln]: *Sonnentau*, Fam. **Droseraceae**, Reihe *Sarraceniales*. Insektenfressend.

Drossel- -röhre: Röhre zur Unterdrückung der Schließungsströme. Syn. *Ventilröhre*. **-vene** [*Drossel*, ahd. *drozza*, urspr. Kehlkopf u. Luftröhre, dann der ganze Hals]: *Vena jugularis*. **-zellen:** Vorrichtung zur Unterdrückung einer Phase von Wechselströmen.

DROUOT [THEOPH., Pariser Augenarzt, geb. 1803] — **D. Pflaster:** Harzlösung mit *Canthariden-* und *Seidelbastinctur*, auf Taffet gestrichen.

Druck- -brand vd. *Decubitus*. **-differenzverfahren** vd. *Überdruck*, *Unterdruck*.

-excavation vd. *Excavation*. **-lähmung:** Lähmung durch Druck auf einen Nervenstamm.

-puls: Der f. *Gehirndruck* charakteristische langsame, harte u. kräftige Puls.

-punkte: 1. Stellen, an denen (bei oberflächlichen, cutanen Neuralgien) ein Druck auf die erkrankten Nerven bes. schmerzhaft ist; cf. *VALLEIX*, *Nervenzpunkte*. 2. Stellen, von denen aus man durch Druck einen Nachlaß der krankhaften Erscheinungen (beim Lidkrampf z. B. Öffnung der Augenlider) bewirken kann. 3. Punkte der Haut, in denen der Drucksinn bes. entwickelt ist.

-sinn: Fähigkeit der Haut u. tieferen Teile, Gewichtsunterschieden zu unterscheiden. **-sonde** vd. *LUCAE*.

Drüsen: Die eigentlichen, echten oder Secretions-D. sind Hohlorgane, deren wesentliche Bestandteile, die Drüsenzellen, Epithelzellen sind oder von solchen abstammen. Sie liefern ein von den Gewebeflüssigkeiten verschiedenes Produkt (Secret), das auf die äußere oder innere Körperoberfläche ergossen wird. Im Gegensatz dazu stehen die unechten oder metakrystischen* D., z. B. Lymph- u. Blutgefäßdrüsen, die eine Mischungsveränderung der sie durchströmenden Gewebeflüssigkeiten bewirken. Außerdem gibt es noch D. mit gemischter Function, z. B. Leber-, Nieren-, Schweißdrüsen. Unter D. schlechtweg versteht man oft die oberflächlichen (angeschwollenen) Lymphdrüsen. Cf. Secretion, alveolär, tubulär. **-fieber** (E. PFEIFFER): Mit Fieber einhergehende Schwellung der vorderen oder hinteren Halslymphdrüsen bei Kindern der ersten Lebensjahre. **-haare:** Bot. Haarartige Bildungen mit kugligen Köpfchen, die Harz, Schleim oder aetherische Öle absondern. **-krankheit von Barbados:** Lepra. **-krebs:** 1. Krebs einer Drüse. 2. Adenocarcinom. **-pest** vd. Pest.

DRUMMOND [THOMAS, engl. Ingenieur-offizier, 1797—1840] — **D. Licht:** Helles Licht, das entsteht, wenn Kalk durch eine Knallgasflamme zur Weißglut erhitzt wird.

Drupae [drupus, *δρῦν* zum Abfallen reif]: Bot. Steinfrüchte. **D. Cubebae:** Cubebae. **D. Juniperi:** Fructus Juniperi.

Druse [von *Drüse*]: Vet. Ansteckender Katarrh der Nasenschleimhaut bei Pferden. Der einfache, acute Nasenkatarrh bei Tieren heißt auch falsche D.

Dry belly-ache [engl. *dry* trocken, *belly* Bauch, *ache* Schmerz] = Colique sèche.

Dryobalanops [*δρῦς* Eiche, *βάλανος* Eichel, *ὄψ* Ansehen, weil der Becher der Fruchtkapsel einer Eichelfrucht ähnlich]: Campherbaum, Dipterocarpaceae. Cf. Borneocampher.

Dryopteris filix mas: Aspidium f. m.

D. t. d. Auf Recepten = da tales doses, verabreiche solche Dosen.

Dualismus [*duo* zwei]: 1. Dualitätslehre. Cf. Monismus. 2. Gegensatz zwischen 2 Dingen.

Dualitätslehre: Zweiheitslehre. Annahme von 2 verschiedenen bzw. entgegengesetzten Grundstoffen, Zuständen, Kräften, Wirkungen etc. Cf. Polarität. Spec. Lehre, daß es 2 ganz verschiedene Schankercontagien gibt, von denen das eine weichen, das andere harten Schanker u. Syphilis erzeugt. Cf. Unitätslehre.

DUBINI [ANGELO, Arzt in Mailand] —

D. Krankheit (1846) vd. Chorea electrica.

Dubliner Verfahren (SPIEGELBERG): Gyn. Unterscheidet sich von dem CAESÄRSchen Verfahren nur dadurch, daß die Überwachung und Reizung des Uterus durch die aufgelegte Hand schon vom Austritt des Kindskopfes an erfolgen soll.

DUBOIS [PAUL, Pariser Gynäk., 1795—1871] — **D. Krankheit** (1850): Absceßbil-

dung in der Thymus bei hereditär syphilitischen Kindern.

Duboisia: Eine Gattung der Solanaceae. Cf. Duboisin, Pitschuri.

Duboisin(um): Von Duboisia myoporoides gewonnenes Gemenge von Scopolamin, Hyoscyamin u. a. Basen. **D. sulfuricum:** Je nach Sorte der Blätter wesentlich identisch mit Hyoscyamin- oder Scopolaminsulfat.

Du Bois REYMOND [EMIL, Berl. Physiol., 1818—96] — **D. Gesetz:** Nur die Schwankungen der Stromdichte, nicht ihr absoluter Wert, wirken erregend auf Muskeln u. motorische Nerven. — Cf. negative Schwankung, Praeexistenztheorie, Schlittenapparat.

DUCHENNE [GUILL. BENJ. AMAND D. de Boulogne, Pariser Nervenarzt, 1806—75] —

D. Lähmung: Progressive Bulbärparalyse. — Cf. Ataxie locomotrice, ARAN-DUCHENNE.

D.-ERB'SCHE Lähmung: Partielle, durch Trauma (bes. bei der Geburt) oder Entzündung bewirkte Lähmung des Plexus brachialis (bes. des 5. u. 6. Cervicalnerven), die den Deltoideus, Biceps, Brachialis int., Supinator longus (die sog. D.-E. Muskelgruppe), zuweilen auch den Supinator brevis u. Infraspinatus betrifft.

DUCREY [A., Dermatol., Genua] — **D. Bacillen** (1889): Die Erreger des weichen Schankers (Streptobacillen).

Duotilität [*duo* führen]: Phys. Dehnbarkeit (in der Längsrichtung).

Ductuli [Dim. von *ductus**]: Kleine Gänge. **D. aberrantes:** Gewundene, blind endigende Gänge in Nebenhoden. **D. alveolares:** Alveolargänge; die Endzweige der Bronchioli respiratorii. **D. efferentes testis:** 12 bis 15 Ausführungsgänge aus dem Rete testis zum Kopf des Nebenhodens. **D. transversi epooophori** vd. Epooophoron.

Ductus, us [lat.]: Gang, Canal, Ausführungsgang von Drüsen. **D. arteriosus (Botall):** Verbindet beim Foetus Teilungsstelle der Lungenarterie mit Concavität des Aortenbogens. Nach der Geburt obliteriert er zum Lig. arteriosum. **D. Bartholini-anus:** D. sublingualis major. **D. biliferi:** Gallengänge; Fortsetzungen der Gallencapillaren zw. den Leberläppchen, die sich schließlich zum D. hepaticus vereinigen. **D. choledochus:** Der gemeinsame, durch Vereinigung des Ductus hepaticus u. cysticus entstandene Gallengang. **D. chyli-ferus:** D. thoracicus. **D. ooclearis:** Schnecken canal; ein auf dem Querschnitt dreiseitiger Hohlraum in der Scala vestibuli der Schnecke, der durch den Canalis reuniens mit dem Sacculus zusammenhängt u. das COERT'SCHE Organ enthält; unten begrenzt von Lamina spiralis ossea u. membranacea, seitlich von Wand der Scala vestibuli, oben von REISSNER'Scher Membran. Cf. Laguna. **D. cysticus:** Ausführungsgang der Gallenblase. **D. deferens:** Samenleiter*. **D. ejaculatorius:** Gang, der jederseits durch Vereinigung des D. deferens mit dem Ausführungsgang der Samenbläschen entsteht u. nach Durchbohrung der Prostata im Colliculus seminalis mündet. **D. endo-**

lymphaticus: Feiner Canal des häutigen Labyrinthes, der mit je einem Schenkel aus dem Utriculus u. Sacculus hervorgeht, durch den Aquaeductus vestibuli zieht u. schließlich unter der Dura mater mit Sacculus endolymphaticus endigt. **D. epididymidis:** Nebenhodengang; füllt mit seinen Windungen den Nebenhoden aus u. setzt sich am Ende der Cauda in den D. deferens fort. **D. epoophori longitudinalis** vd. Epoophoron. **D. excretorius:** Ansführungsgang von Drüsen. **D. hepaticus:** Der Ansführungsgang der Leber. Cf. D. choledochus. **D. incisivus** vd. STENSON'scher Gang (2). **D. lacrimales:** Tränenröhren*. **D. lactiferi:** Ansführungsgänge der Lobi mammae. **D. lingualis:** Endstück des D. thyreoglossus bei Erwachsenen. **D. lymphaticus dexter:** 1–2 cm langer Stamm, der die Lymphgefäße der rechten oberen Körperhälfte sammelt u. in den Angulus venosus mündet. **D. mandibularis:** D. submaxillaris. **D. nasolacrimalis:** Tränenasengang. **D. omphalo(mes)entericus:** Dottergang. **D. pancreaticus (Wirsungi):** Ansführungsgang des Pankreas. **D. pancreaticus accessorius (Santorini):** Seitenzweig des vorigen, der getrennt auf der Papilla duodeni münden kann. **D. papillares:** Die auf der Höhe d. Nierenpapillen endigenden Harncanälchen. **D. paraurethralis:** Ansführungsgang der Glandulae urethrales beim Weibe, der außen neben dem Orificium urethrae ext. mündet. **D. parotideus (Stenonis):** Ansführungsgang der Ohrspeicheldrüse. **D. perilymphaticus:** Feiner Canal im Canaliculus cochleae, der den perilymphatischen Raum mit d. Cavum subarachnoideale verbindet. **D. prostatici:** Ansführungsgänge der Lappchen der Prostata, die neben Colliculus seminalis in d. Harnröhre münden. **D. reuniens (Henseni):** Verbindet Sacculus u. Ductus cochlearis des Orlabyrinth. **D. Riviniani:** D. sublinguales minores. **D. Santorini:** D. pancreaticus accessorius. **D. semicirculares:** Häutige Bogengänge*. **D. Stenonianus:** D. parotideus. **D. sublinguales:** Ansführungsgänge der Glandula sublingualis; entweder 8–10 kleinere (D. s. minores) oder daneben ein größerer (D. s. maior). **D. submaxillaris (Whartoni):** Ansführungsgang der Glandula submaxillaris. **D. sudoriferi:** Ansführungsgänge der Schweißdrüsen. **D. thoracicus:** Milchbrustgang; Hauptstamm des Lymphgefäßsystems, der, mit der Cysterna chyli beginnend, die Aorta nach aufwärts begleitet u. in den linken Angulus venosus mündet. Sammelt Lymphe der unteren u. linken oberen Körperhälfte. **D. thyreoglossus:** Ansführungsgang der Schilddrüse beim Embryo, der sich im späteren Foramen caecum der Zunge öffnet. Cf. D. lingualis. **D. venosus (Arantii):** Verbdg. der Nabelvene mit V. cava inf. beim Foetus. Cf. Lig. venosum. **D. Whartonianus:** D. submaxillaris. **D. Wirsungianus:** D. pancreaticus.

DÜRNSEN [ALRA, Berl. Gynäkol., geb. 1863] — **D. Blüthen:** Blechbüchsen mit sterilisiertem Material zur D. Tamponade. **D. Incisionen:** Tiefe seitliche Cervixincisionen zur raschen Erweiterung des Cervix bei der Geburt. **D. Operation:** 1. Vaginofixatio uteri. 2. Tiefe Cervixincisionen bei verzögerter Geburt. **D. Tamponade:** Ausstopfung von Scheide, ev. auch Uterus, mit Jodoformgaze bei Blutungen. — Cf. vaginaler* Kaiserschnitt, Buddha-geburt.

Dünndarm: Der Hauptteil des Darms, der vom Pylorus bis zur BAUHIN'schen Klappe reicht. *Intestinum tenue.* Zerfällt in Zwölffingerdarm, Krummdarm, Leerdarm.

DUROR [ROB., Brüsseler Arzt] — **D. Linie:** Von der Spina iliaca ant. sup. zur Kreuzbeinspitze.

DURRING [LOUIS ADOLFUS, Dermat., Philadelphia, 1845–1918] — **D. Krankheit** (1898): Dermatitis* herpetiformis.

DUKES [CLEMENS, engl. Arzt] — **D. Krankheit:** Vierte Krankheit.

Dulcamara [*dulcis* süß, *amarus* bitter]: Bittersüß. Cf. Stipites.

Duloin: p-Phenetolcarbamid; künstliches Ersatzmittel für Zucker. Syn. Sucrol.

Dulcitol: Ein dem Mannit stereoisomerer, 6wertiger Alkohol; C₆H₁₂(OH)₆. Syn. Dulcose, Melampyrin, Evonymit.

DULONG [PIERRE LOUIS, frz. Physiker, 1785–1838] — **D. PÉTRIS'sches Gesetz** (1819): *Phys.* Alle festen Elemente haben annähernd dieselbe Atomwärme, nämlich ca. 6.24.

DUMAS [JEAN BAPTISTE, frz. Chem., 1800–84] — **D. Methode:** Eine Methode der Dampfdichtebestimmung.

Dum-Dum-Fieber: Kala-Azar.

Dum-Dum-Geschosse [nach der engl. Staatsfabrik D. bei Calcutta]: Mantelgeschosse, deren Stahlmantel an der Spitze entfernt ist, sodaß hier der Bleikern zum Vorschein kommt.

Dumm|koller: *Vet.* Chronische, fieberlose Gehirnkrankheit bei Pferden, bedingt durch Steigerung des Hirndrucks (durch Hydrocephalus, Geschwülste etc.).

Dumfser Schall: Percussionsschall, der geringe Intensität, kurze Dauer, Klanglosigkeit zeigt. Syn. leiser Schall. Gegensatz: heller Schall. Cf. Dämpfung.

DURBAZ [W. P., Hygieniker, Hamburg, aprob. 1892] — **D. Serum:** Pollantın.

DURCAN [JAMES MATHEWS, engl. Gynäkologe, 1826–90] — **D. Mechanismus:** *Gyn.* Besteht darin, daß der Mutterkuchen den Uterus auf die untere Kante gestellt verläßt. Cf. SCHULTZE, Ventrıculus.

Dunkelfeldbeleuchtung: Helle Beleuchtung eines mikroskopischen Objectes auf dunklem Grunde, dadurch erzielt, daß ins Objektiv kein Strahl der Lichtquelle direct gelangt, sondern nur vom Object abgelenktes Licht; z. B. im Ultramikroskop*, beim Tuscheverfahren etc.

Dunkle Wärme: Die eigentlichen, ultraroten, nicht von Lichterscheinungen begleit-

teten Wärmestrahlen. Gegensatz: leuchtende oder strahlende Wärme.

Dunst: Dampf oder Gas, die Flüssigkeiten (z. B. Wasser) oder feste Körper (z. B. Eis, Kohle) fein verteilt enthalten u. daher nicht ganz durchsichtig sind. **-bäder:** Bäder, zu denen die in Mineralquellen enthaltenen dunstförmigen Stoffe (Wasserdunst und Quellgase) benutzt werden.

Duodenal- — -diabetes (PFLÜGER): Nach Extirpation d. Duodenum (bei Tieren) bzw. bei Zerstörung seiner Schleimhaut auftretende Zuckerausscheidung. Bestritten. **-eimer (EINHORN) v. -pumpe. -geschwür:** Ulcus duodeni. **-pumpe (EINHORN):** Dünner Gummischlauch, der am oberen Ende eine Glasspritze u. am unteren eine kleine durchlöchernte Metallkapsel trägt. Letztere wird verschluckt u. gelangt nach 1 Stunde ins Duodenum, worauf mit der Spritze der Darmsaft aspiriert wird.

Duodenalis: Zum Duodenum gehörig.

Duodenitis: Entzündung des Duodenum.

Duodeno-: Was mit dem Duodenum* in Verbdg. steht; z. B. **-stomie*:** Anlegung einer Duodenalfistel.

Duodenum [duodeni je 12]: Zwölffingerdarm*.

Duotal [willk.]: Guajacolum carbonicum.

Duplex, dupliatus [lat.]: Doppelt, verdoppelt. Cf. Conduplicate corpore.

Duplicatsalz: Kalium sulfuricum.

Duplicatur [duplico verdoppeln]: Verdopplung, Doppelbildung. So sind z. B. Mesenterium, Lig. coronarium hepatis, Lig. gastrolienale Duplicaturen des Bauchfells; denn sie bestehen aus 2 Blättern desselben.

Dupliciert: Doppelt, verdoppelt. **D. Bewegungen:** Widerstandsbewegungen. Bei den aktiv-d. oder d.-concentrischen Bewegungen führt der Patient die Bewegungen aus, während der Arzt bzw. Gymnast Widerstand leistet; bei den passiv-d. oder d.-excentrischen Bewegungen ist es umgekehrt. Cf. Widerstandsgymnastik.

DUPUYTREN (GUILL., Baron, Pariser Chirurg, 1778—1835) — D. Fractur: Wadenbeinbruch 5—6 cm oberhalb der Knöchelspitze, gew. mit Rißfractur des inneren Knöchels verbunden. — **D. Krankheit:** Contractur der Finger in Beugestellung, bedingt durch Schrumpfung der Palmaraponeurose. **D. Phlegmone:** Ausgedehnte, harte, gerötete tumorartige Anschwellung am Halse, die an mehreren Stellen abscediert. **D. Pillon (Gall.):** Hydrarg. chlorat. 0.3, Extr. Opii, Extr. Tarax. aa 0.6, Rad. Liquir. pulv. q. s. F. pil. 80. — Cf. Entrotom.

Dural- — -infusion: Infusion in den Duralsack. **-sack:** 1. Inneres Blatt der Dura mater spinalis 2. Epiduralraum (1). **-scheide:** Die äußerste, einen Fortsatz der Dura mater bildende, Hülle des Sehnerven.

Dura (mater) [durus hart, mater Mutter; nach HYRTL aus dem Arab. übersetzt, wo „Mutter“ oft das Erzeugende, Ernährende bezeichnet]: Die äußerste, fibröse Hülle des Gehirns („harte Hirnhaut“) und Rücken-

marks. Letztere besteht aus einem äußeren Blatte, das zugleich Periostr. des Wirbelcanals ist, und einem inneren, welches das Rückenmark sackartig umgibt. Cf. Duralsack.

DURANDE [JEAN FRANÇOIS, frz. Arzt, † 1794] — D. Mittel (1770): Terpentinöl 1, Äther 8; gegen Gallensteine.

Durchfall v. d. Diarrhoe.

Durchgebogene Gläser: Menisken.

Durchliegen v. d. Decubitus.

Durhaematem: Haematom der Dura mater; flächenhaft ausgebreitete, meist abgekapselte Blutergüsse an der inneren Oberfläche derselben. Nach VIRCHOW bedingt durch eine Pachymeningitis haemorrhagica.

Durine v. d. Dourine.

Durit: Eine durch besonderes Herstellungsverfahren gegen mechanische u. chemische Einwirkungen sehr widerstandsfähige Gummiart.

DUROZIEZ [PAUL LOUIS, Pariser Arzt, 1826—97] — D. Krankheit: Congenitale Mitralklappenstenose. **D. Zehelen:** Doppelgeräusch an der A. femoralis, wenn dieselbe mit dem Hörrohr leicht comprimiert wird; oft bei Aortenklappeninsufficienz, zuweilen bei Basedow etc.

Durra v. d. Andropogon.

Duschenmassage: Gleichzeitige Anwendung von Massage u. localer Heißwasserduche.

DUTTON [J. EVERETT, engl. Tropenarzt] — D. Krankheit: Schlafkrankheit.

DUVERNÉY [GUICHARD JOS., Pariser Anatom, 1648—1780] — D. Drüsen: BARTHOLINI'SCHE DRÜSEN (2). **D. Fractur:** Bruch des Teils der Beckenschaukel, der die Spina iliaca ant. sup. trägt.

Dy. Chem. = Dysprosium.

Dyas [δύω die Zahl zwei; hier zweite Schicht]: Geol. = permische Formation.

Dyaster v. d. Diaster.

Dymal: Gemisch der Salicylate von Erden der Cer-Gruppe (bes. Neodym, Praseodym, Lanthan, Cer). Wundstrennpulver.

-dymus [δίδυμος Zwilling]: Bezeichnet in Verbdg. Doppelmißbildung; z. B. Xiphodymus.

Dynamiden: Kräfteeinheiten, -punkte.

Dynamik [δύναμις wirksam, kräftig]: Phys. Lehre von den Kräften und bes. von den durch sie erzeugten Bewegungen. Cf. Statik, Mechanik.

Dynamisch: Auf Kräfte oder Bewegung bezüglich. Cf. sthenisch, asthenisch, adynamisch, ileus. **D. Elektrizität:** Strömende Elektrizität im Gegensatz zur statischen E.; meist syn. f. galvanischen Strom gebraucht. **D. Gleichgewicht:** 1. Gleichgewicht der Kräfte. 2. Speziell die Form des Gleichgewichts, die entsteht, wenn an einer Stelle ebensoviel zuströmt wie abfließt. 3. Die harmonische Zusammenarbeit innerhalb der lebenden Zellen u. Gewebe. **D. Schielen** (v. GRAEFFE): Schielen, das im Interesse des binocularen Einfachsehens unterdrückt werden kann, sodaß also beim Fixieren eines Objectes beide Augen die richtige Stellung einnehmen;

wird aber ein Auge bedeckt, so schielt es nach innen oder (häufiger) nach außen, indem nun seine Muskeln in die für sie passende Gleichgewichtslage zurückkehren. Syn. latentes Schielen, Heterophorie. Cf. Eso-, Exo-, Hyper-, Kataphorie. **D. Störungen:** Functionelle Störungen.

Dynamismus: Theorie, welche die Materie als Erscheinungsform wirksamer Kräfte betrachtet und nicht, wie die mechanische Theorie, als träge Masse, die nur auf äußere Impulse hin Wirkungen hervorbringt. (Nach MEYER.) Oft auch syn. f. Vitalismus.

Dynamit: Sprengstoff, der aus 3 Teilen Nitroglycerin und 1 Teil Kieselerde besteht; gegen Stoß etc. unempfindlich, durch Knallquecksilber aber heftig explodierend.

Dynamo (elektrische) Maschinen: Auf dem Dynamoprincip* beruhende Maschinen, in denen durch Rotation von Drahtspulen (Inductoren, Anker) vor Elektromagneten Arbeit in Elektrizität verwandelt wird u. umgekehrt. Cf. Hauptschluß-, Nebenschlußdynamos, Verbundmaschinen.

Dynamogen: Ein Haemoglobinpräparat.

Dynamometer: Kraftmesser; beruhen meist auf dem Zusammenpressen einer Feder, deren jeweilige Deformation einem bestimmten, empirisch ermittelten, Gewichte entspricht.

Dynamoprincip (SIEMENS): Leitet man den durch Drehung eines Inductors* in diesem entstandenen Strom um den zugehörigen Hufeisenmagneten herum (bzw. um ein hufeisenförmiges Stück weiches Eisen, das durch den Erdmagnetismus oder auf andere Weise bereits eine Spur Magnetismus enthält), so wird die magnetische Wirkung der letzteren gesteigert; dadurch werden aber wieder die im Inductor entstehenden Inductionsströme verstärkt, und so setzt sich dieser Circulus fort bis zur magnetischen Sättigung des Eisens.

Dyne: Phys. Die Einheit der Kraft im absoluten Maßsystem; die Kraft, welche der Masseneinheit die Einheit der Geschwindigkeit erteilt. 1 Dyne = $\frac{1}{981}$ Gramm = 1.02 Milligramm.

Dys- [δύς-, verwandt mit δύω untergehen]: Vorsilbe, die etwas Mißliches, Unvollkommenes, Erschwertes, Schmerzhaftes bezeichnet, entsprechend dem deutschen „un-“, „miß-“. Cf. die betreffenden Grundworte in Verbdg. mit der Vorsilbe a-, an-.

Dysaemie (LAHMANN): Blutentmischung, fehlerhafte Blutmischung. Im weiteren Sinne (diaetetische* D.) auch fehlerhafte Zusammensetzung der Körperflüssigkeiten und Ernährungsstörungen der Gewebe und Organe, die auf die Ernährung durch das Blut angewiesen sind.

Dysaesthesia: 1. Abschwächung d. Empfindung. 2. Schmerzhaftes oder abnorme Empfindung eines Reizes. 3. Krankhafte Empfindlichkeit (bes. von Melancholikern) gegen alle, auch harmlose, Eindrücke der Außenwelt.

Dysakusis: 1. Verschlechterung des Gehörs. 2. Zustand, bei dem gewisse Töne

unangenehm empfunden werden. Cf. Anakusis, Parakusis, Baryakola.

Dysagnosis [ἀγνῶσις wiedererkennen, lesen]: Form der Dyslexie, bei der ganz andere Worte gelesen werden als auf dem Papier stehen.

Dysarthrieen (KUSSMAUL): Alle Störungen der Articulation; insbesondere geringere Grade der Anarthrie*.

Dysarthrosis: Angeborene Verrenkung.

Dysbasia: Erschwerung des Gehens. Cf. Abasie. **D. intermittens angiosklerotica (CHARCOT, ERB):** Intermittierendes Hinken.

D. lordotica progressiva: ZIEHEN-OPPENHEIM'sche Krankheit.

Dysbulie [βουλῆ Wille]: Erschwertes, krankhaftes Wollen. Cf. Abulie.

Dyschezie [χέζω die Notdurft verrichten]: Erschwertes bzw. schmerzhafter Stuhlgang. Auch proktogene Obstipation (HERTZ).

Dyschondroplasia (OLLIER 1899): Unregelmäßigkeit u. Verzögerung in der Ossification der Intermediärknorpel, sodaß vermindertes Längenwachstum u. Verkrümmung der Extremitätenknochen sowie knorpelartige Wucherungen an den Epiphysen entstehen. Cf. Ohondrodystrophia.

Dyschroea [δύσχροα, von χρώς Hautfarbe]: Krankhafte Hautfarbe.

Dyschromasie, Dyschromatopsie: Farbenblindheit.

Dyschromieen: Sammelbezeichnung für alle abnormen Hautverfärbungen.

Dyscyosis: Abnorm verlaufende Schwangerschaft.

Dysekrisie: Schwer oder fehlerhaft erfolgende kritische Ausscheidung; dann überhaupt Secretionsstörung.

Dysekoa = Dysakusis.

Dysenterie: Ruhr*.

Dysergasia [ἐργασία Tätigkeit] (ARNDT): Functionelle Störung, bes. bei Neurasthikern.

Dysfunction: Gestörte Function.

Dysgenitalismus: Mangelhafte Entwicklung d. äußeren u. inneren Genitalien sowie die durch ihre verminderte innere Secretion bedingten Folgeerscheinungen.

Dysgeusia [γεῦσις Geschmack]: Geschmacksstörung.

Dysgrammatismus (KUSSMAUL): Agrammatismus infolge von Krankheiten.

Dysgraphieen (KUSSMAUL): Zusammenfassender Name für Agraphie* u. Paragraffie*; auch geringere Grade von Agraphie.

Dysgrypnie: Krankhafte Schlafstörung. Cf. Agrypnie.

Dyshaphie [ἀφή das Berühren]: Störung des Tastsinns.

Dyshidrosis: 1. Allgemein anomale Schweißabsonderung. 2. Speciell (TILBURY Fox 1873) acute, mit Jucken verbundene Blasenbildung infolge gehinderter Schweißabsonderung, bes. an Händen u. Füßen. Syn. Cheiropompholyx, Pedipompholyx.

Dyskatapoesie [καταπίω heruntertrinken]: Erschwerung des Schluckens von Flüssigkeiten.

Dyskinesia: Bewegungsstörung; er-

schwerte oder krankhafte Bewegung. **D. intermittens arteriosklerotica** (DERZMANN): Sammelname f. alle durch Arteriosklerose bedingten intermittierenden Bewegungsstörungen. Cf. Dysbasia, Dyspraxia.

Dyskorie: Pupillenunregelmäßigkeit.

Dyskrasie [κράσις Mischung]: Im Sinne der Humoralpathologen fehlerhafte Mischung des Körpersäfte, bes. des Blutes; Constitutionsanomalie*, Blutanomalie. Jetzt nur für bestimmte Krankheiten (Syphilis, Tuberkulose, Scorbut, Krebs etc.) gebräuchlich, bei denen der ganze Körper in Mitleidenschaft gezogen ist. Cf. Kraese, Diathese.

Dyslalieren (KUSSMAUL): Störungen der Articulation durch Fehler der äußeren Sprachwerkzeuge incl. ihrer motorischen Nerven, im Gegensatz zu den centralen Dysarthrien*. Außer Alalie gehören Mogilalie u. Paralalie dazu. Speciell versteht man unter D. geringe Grade der Alalie.

Dyslexie: Urspr. jede Störung des Lesens, dann speciell die Form, bei welcher der Kranke nur die ersten paar Worte fließend liest, dann aber plötzlich unfähig ist, weiter zu lesen; auch geringerer Grad der Alexie*.

Dyslogieen [λόγος Vernunft] = Dysphrasieen.

Dyslysis [λύω lösen]: Schwer löslicher Körper, der beim Kochen der Cholsäure mit conc. Salzsäure oder beim Erhitzen derselben auf 200° entsteht; C₂₄H₃₆O₂.

Dysmasie [μάσησις das Kauen]: Kau Muskelschwäche.

Dysmenorrhoea: Erschwerte oder besonders schmerzhaft Monatsblutung, Menstrualcolik; bes. bei Erkrankungen des Uterus und der Ovarien (Entzündung oder Neuralgien derselben, Verengung des Genitalcanals etc.), aber auch ohne solche (z. B. bei jungen chlorotischen Mädchen). **D. intermenstrualis**: Mittelschmerz; typisches Auftreten von Schmerz anfallen in der Zwischenzeit, oft genau in der Mitte zwischen 2 Menstruationen; beruht auf verschiedenartigen Erkrankungen der Geschlechtsorgane, bes. Endometritis, Oophoritis etc. Bei der durch Endometritis bedingten **D. membranacea** wird außer dem Blute auch eine Membran, welche die oberste Schicht der Uterusschleimhaut vorstellt, unter starken Schmerzen abgeschieden. Syn. Endometritis dissecans s. exfoliativa.

Dysmie: Störung der Geberdensprache. Cf. Amimie.

Dysmorphie (ORTH) = Pseudometaplasie.

Dysmorphophobie: Krankhafte Furcht vor körperlichen Verunstaltungen.

Dysmorphose = Deformität.

Dysmorphosteopalinklasie [μορφή Gestalt, ὀστέον Knochen, πάλιν wieder, κλάω zerbrechen]: Das Wiederzerbrechen eines nach Bruch schlecht geheilten Knochens. **Dysmorphosteopalinklast**: Ein hierzu benutzter Apparat.

Dysnoësie [νόησις das Wahrnehmen, Denken]: Störung der Intelligenz.

Dysodes [δυσώδης]: Übelriechend.

Dysodontiasis [ὀδούς Zahn]: Störungen

der Zahnbildung. Syn. Dentitio difficilis, Dysodontosie.

Dysontogenie: Fehlerhafte Entwicklung.

Dysopsia algera: Nervöse Augenschmerzen beim Sehen. Cf. Akinesia algera.

Dysosmie, -osphresie*: Störungen des Geruchsinn.

Dysostose oleido-oranienne (MARIE): Mißbildung, charakterisiert durch Hydrocephalus, offene Fontanellen, Prognathie, Gaumenspalte, Fehlen oder Verkümmern der Schlüsselbeine.

Dyspareunie [πάρευνος bei jmd. im Bette liegend, beischlafend]: Abnormer Zustand bei Weibern, bei dem der Coitus ihnen kein Wollustgefühl, oft sogar Schmerzen bereitet; auch erschwerter Coitus.

Dyspepsia [πέψω, πέπω erreichen, verdauen]: Verdauungsschwäche, gestörte Verdauung. Cf. urokinetisch. **D. acida**: D. infolge zu reichlicher Salzsäureabsonderung im Magen; auch D., die mit vermehrter Ansammlung organischer Säuren (bes. Milchsäure) einhergeht.

Dysperistaltik, intermittierende ischaemische (SCHNITZLER): Dyspraxia intermittens.

Dysphagia [φαγείν essen]: Erschwerung des Schluckens und Schlingens, z. B. bei Entzündung der Speiseröhre, Krampf oder Lähmung ihrer Muskulatur, bei Compression durch Aneurysmen u. Geschwülste etc. **D. lusoria** [weil ein Lusus* naturae]: Durch Druck einer anomal verlaufenden A. subclavia dextra. **D. spastica**: Oesophagismus. **D. Valsalvae**: Schlingstörung, wenn das große Zungenbeinhorn bei Fractur unter die Pharynxschleimhaut verschoben ist.

Dysphasieen (KUSSMAUL): Alle Störungen d. Diction*; bes. geringere Grade d. Aphasie*.

Dysphonie: Erschwerung der Stimmbildung. Cf. Aphonie.

Dysphorie [δυσφορία, von φέρω tragen, ertragen]: Übelbefinden, Unbehagen.

Dysphasieen (KUSSMAUL): Sprachstörungen infolge von Störungen des Intellects; insbesondere geringere Grade der Aphrasie*.

Dysphrenia [φρήν Zwerchfell, Seele] (KAHLBAUM): Seelenstörung, die sich im Anschluß an einen speciellen, physiologischen oder pathologischen, Körperzustand entwickelt. Syn. sympathische, symptomatische, concomitierende, vicariierende, postsecutive Seelenstörung. **D. neuralgia** (SCHÜLE): Psychose nach Neuralgieen.

Dyspinealismus: Abnorme Function der Zirkeidrüse und ihre Folgen (bes. abnormes Längenwachstum, ungewöhnliche Entwicklung d. Genitalien, sexuelle Frühreife, ev. auch Gehirntumorsymptome). Cf. Makrogenitosomia.

Dyspituitarismus: Gestörte innere Secretion der Hypophysis u. ihre Folgen.

Dysplasie: 1. Störung der plastischen*, formativen Tätigkeit. 2. Heteroplasie.

Dyspnoe [δυσπνοια, von πνέω atmen]: Erschwerte Atmung, Atemnot, Kurzatmigkeit. Cf. Apnoe.

Dyspraxia intermittens arteriosklerotica (ORTNER): Intermittierende motorische Insufficienz des Darms, charakterisiert durch intermittierenden Meteorismus desselben, oft verbunden mit anfallsweisen Schmerzen. Bei Arteriosklerose im Splanchnicusgebiet, bes. der A. mesenterica sup. Cf. Dyskinesia, Dysperistaltik.

Dyspraxie [πράξις das Handeln]: Störungen in der zweckmäßigen Handlungsweise. Spec. geringerer Grad der Apraxie*.

Dyspromium [δυσπρόμιος schwer zugänglich]: Chem. Ein von LECOQ DE BOISBAUDRAN entdecktes seltenes Element, das mit dem Holmium zusammen vorkommt; Dy. Atomgew. 162.5.

Dyspygie [πυγή Steiß]: Mangelhafte Entwicklung des Kreuz- u. Steißbeins.

Dyspermatic: Erschwerte, verlangsamte Samenentleerung. Cf. Aspermatismus.

Dyssteatosis: Störungen in der Hauttalgbereitung.

Dystaxia agitans [τάξις Ordnung] (SANDERS 1865): Durch Reizzustände des Rückenmarks bedingter Tremor, ähnlich der Paralysis agitans, aber ohne Lähmungen.

Dythermosie [θερμός warm]: Störungen in der Wärmebildung.

Dythymie [θυμός Gemüt]: Schwermütigkeit, anhaltende Melancholie.

Dythymismus: Gestörte Function der Thymus u. ihre Folgen.

Dythyreosis: Durch Erkrankung der Thyreoidae bedingte Stoffwechselstörung. Syn. Dythyreoidismus. Cf. Athyreosis.

Dythyre Schwerhörigkeit (E. BLOCH): Nervöse Schwerhörigkeit bei Dythyreosis (Kropf, Schilddrüsenaplasie etc.).

Dystokie [τόκος Geburt]: Erschwerte Geburt, anomaler Geburtsverlauf.

Dystonia musculorum deformans (OPPENHEIM): ZIEHEN-OPPENHEIM'sche Krankheit.

Dystopie [τόπος Ort]: Verlagerung, Vorkommen an einer ungewöhnlichen Stelle. Cf. Ektopie, Dislocation.

Dystrophia [τρέφω ernähren]: Ernährungsstörung. **D. adiposo-genitalis** (A. FROELICH 1901, Name von BARTELS): Syndrom, bestehend aus abnormem Fettansatz der Haut, Atrophie u. Functionsstörungen (ev. auch Mißbildungen) der Genitalien, Hypotrichosis, vermindertem Knochenwachstum, Habitus infantilis, zuweilen auch myxoedemartigen Erscheinungen. Als Spätsymptom auch Sehstörungen durch Compression des Chiasma opticum. Bedingt durch Schädigungen, bes. Tumoren, der Hypophysis. Syn. hypophysäre oder pituitäre Fettsucht. Cf. Eunuchoidismus, Geroderma. **D. musculorum progressiva** (ERB): Zusammenfassende Bezeichnung für die myopathischen Formen der (juvenilen) progressiven Muskelatrophie, bei denen neben Atrophie auch Hypertrophie und Pseudohypertrophie der Muskeln vorkommt. Cf. Atrophia musculorum, Amyotrophie.

Dystrophie papillaire et pigmentaire (DARIER): Acanthosis nigricans.

Dysuria: Sammelbezeichnung für alle Störungen der Harnentleerung, z. B. mechanische Erschwerung des Harnabflusses, vermehrter Harndrang, schmerzhafte Harnentleerung etc. **D. psychica:** Harnstottern*. **D. spastica:** Harndrang infolge von Blasenkrampf. Cf. Cystospasmus.

DZOWDI [KARL HEINE, Chirurg, Halle, 1770—1835] — **D. Pillen:** Pillen à 0.008 Sublimat. — Cf. Spiritus Ammonii caustici.

E.

E. Chem. = Erbium. **Ophthalm.** = Emmetropie. **Phys.** = Electricität. — Als Vorsilbe = ex.

Ea R. Med. = Entartungsreaction.

Earth-bath [engl. Erdbad]: Sandbad.

EBRINGHAUS [Psychologe in Halle, 1850—1909] — **E. Methode:** Intelligenzprüfung, wobei der Betreffende Silben und Worte, die in einer Erzählung fortgelassen u. durch Striche ersetzt sind, ergänzen muß.

Ebenaceae [ἔβανος Ebenholz]: Eine Fam. der Reihe **Ebenales** der Sympetalae.

Eberesche: Pirus s. Sorbus aucuparia.

EBERTH [KARL JOS., Pathol., Halle, geb. 1835] — **E. Bacillen** (1879): Typhusbacillen.

Eberwurz vd. Carlina.

Eblouissement [frz.]: Vortübergehendes Flimmern vor den Augen; Funkensehen.

EBNER [VIKT. Ritter v. ROSENSTEIN, Wien. Histol., geb. 1842] — **E. Dentinbrillen:**

Feine, unverkalkte, leimgebende Fäserchen in der homogenen Grundsubstanz des Dentin. **E. Knochenbrillen:** Analoge Bildungen im Zahncement. **E. Drüsen:** Eiweißdrüsen*.

Ebonit: Hartgummi; stark vulcanisierter Kautschuk.

Ebrietas [lat.]: Trunkenheit.

EBSTEIN [WILH., Göttinger Kliniker, 1836—1912] vd. Tastpercussion. **E. Krankheit:** Nierenerkrankung bei Diabetes. **E. Kur:** Entfettungskur, bei welcher der Patient mäßige Mengen Eiweiß, sehr wenig Kohlehydrate, aber verhältnismäßig viel Fett erhält.

Ebullioskop [ebullio herauswallen, sieden]: Thermometerartiges Instrument zur Ermittlung des Alkoholgehaltes von Weinen etc. durch Siedepunktbestimmung.

Eburneatio, Eburnification: Verdich-

tung des Knochengewebes, indem durch Ostitis ossificans Zunahme der Compacta auf Kosten der Spongiosa eintritt, sodaß die Knochen elfenbeinähnlich werden.

Ec. - vd. **Ek.**

Ecardines [*e* und *cardo* Türangel, Schloß]: Angellose; eine Ord. der Brachiopoda, bei der die Schalen ohne Schloß nur durch Muskeln zusammengehalten werden. Cf. Tegticardines.

Écarteur [frz., von *écarter* auseinanderhalten]: Lidhalter.

Ecaudata [*e* u. *cauda* Schwanz] = Anura.

Ecoyosis [engl.]: Extrauterinschwangerschaft.

Echauffement [frz.]: Erhitzung. Populär auch Verstopfung oder leichter Tripper.

Echidna [*ἔχιδνα*]: Ameisenigel, Ord. und Kl. Monotremata.

Echidnin: Das giftige Princip des Viperngiftes; ein stickstoffhaltiger, ptyalinartiger Körper. Syn. Viperin.

Echidnevaccin: Immunisierendes Princip im Nattergift.

Echino(cactus): Igelcactus. Cf. Pellotin.

Echinococcosis: Echinococcuskrankheit.

Echinococcus [*ἔχινος* Igel, *κόκκος* Korn, Hülsen, wegen des mit 6 Häkchen bewaffneten Kopfes]: Hülsenwurm; Finne von *Taenia** *echinococcus*. Syn. *E. polymorphus*. Nachdem die Bandwurmeier in den Magen eines geeigneten Wirtes (z. B. des Menschen) gelangt sind, werden aus ihnen Embryonen frei, die die Darmwand durchbohren und durch den Blutstrom in verschiedenen Organen, bes. Leber, verschleppt werden. Hier entwickeln sie sich zum eigentlichen E., der sich als (cystischer) Tumor von oft riesiger Größe präsentiert. Seine Wand besteht, abgesehen von einer von dem betr. Organ gelieferten Hülle, aus einer geschichteten Hülle (Chitinkapsel), die innen eine von großblasigen Zellen gebildete Parenchymschicht trägt. Aus dieser entwickeln sich entweder direct sog. Brutkapseln, die mehrere (bis 20) Skolices erzeugen, oder es entstehen erst Tochter- bzw. Enkelblasen, die ihrerseits Brutkapseln entwickeln. Beim **endogenen E.** entstehen diese Tochterblasen im Innern der Mutterblase; Syn. *E. hydatidosus*, *E. altricipariens* [*altria* Amme, *pario* erzeugen], *E. hominis* [weil gewöhnliche Form beim Menschen]. Beim **exogenen E.** wuchern die Tochterblasen nach außen; Syn. *E. granulatus*, *E. skolicipariens* [*skolex** und *pario*], *E. veterinorum** [da häufig bei Haustieren]. **E. multilocularis**: Mit zahlreichen, hirse- bis erbsengroßen, von derbem Bindegewebe umgebenen Hohlräumen; früher für eine alveoläre, kolloidhaltige Geschwulst gehalten. Syn. *E. alveolaris*.

Echinodermata: Stachelhäuter; ein Tierkreis mit den Klassen Crinoidea, Asteroidea, Echinoidea, Holothurioida.

Echinoidea: Seeigel, eine Kl. der Echinodermata.

Echino(r)rhynchus [*ἔχινος* Rüssel]: Eine

Gattung der Acanthocephali*. **E. gigas**: Riesenkratzer; im Darm des Hausschweins. **E. hominis**: Im Darm des Menschen.

Echinus: Seeigel, Echinoidea.

Echites scholaris [*ἔχης* Natter, wegen des gewund. Stammes] = *Alstonia scholaris*.

Echo [*ἠχώ*]: Wiederhall; Wiederholung eines Tones durch Reflexion der Schallwellen an einer festen Wand. **-kinesie***:

Trieb gewisser Geisteskranker, gesehene Bewegungen unmotiviert mechanisch nachzuahmen. Cf. GILLES DE LA TOURETTE. **-lalie**

[*λάλη* Geschwätz]: Echosprache. 1. Trieb mancher Geisteskranker, gehörte Worte unmotiviert mechanisch zu wiederholen. 2.

Form der Aphasie, bei der die Kranken nur vorgesprochene Worte u. Sätze nachsprechen können. Cf. GILLES DE LA TOURETTE. **-matisme**

[frz.]: Zusammenfassende Bezeichnung f. Echokinesie u. Echolalie. **-mimie**:

Nachmachen von Geberden. **-phrasie** = Echolalie. **-praxie** [*πράξις* Handlung] =

Echokinesie.

Echsen [von OKEN willk. von *Eidechsen* abgeleitetes und in die Wissenschaft eingeführtes Wort] vd. Sauria.

Eck [NIKOLAI WLADIMIROWITSCH, russ. Physiol., geb. 1847] — **E. Fistel** (1877):

Herstellung einer Verbindung zw. Pfortader u. V. cava inf.

ECKER [ALEXANDER, Freiburger Anatom, 1816–87] — **E. Pfropf**: Dotterpfropf.

Eckzahn: Der auf die Schneidezähne folgende Zahn. Syn. Augenzahn, Hundszahn, *Dens angularis* s. *caninus*.

Ecmnésie [frz. von *ἐκ* und *μνήσις* Erinnerung]: Erinnerungsausfall, insbesondere für das zuletzt Erlebte, sodaß die Kranken in einem früheren Lebensabschnitt zu sein glauben. Syn. *Délire ecmnésique*.

Ecouvillon [frz. Dim. von *escoude*, und dieses vom lat. *scopa* Besen]: Wischer, zum Reinigen von Trachealcantilen etc.

Ecouvillonnage: Momentane Intubation zur Lockerung von Diphtheriemembranen.

Ecrasement [frz. *écraser* zerquetschen] (CHASSAIGNAC): Unblutige Durchtrennung von Geweben (bes. Abquetschung gestielter Geschwülste) mittels des sog. **Ecraseur**:

Eine aus kleinen Gliedern bestehende, einer stumpfen Kettensäge ähnliche Metallkette, die um den betr. Teil herumgelegt u. dann zusammengezogen wird.

Ecteroocoel (HATSCHKE): Coelomaten, deren Coelom vom Ektoderm stammt. Syn. Zygoneuren.

Écousson [frz.]: Auf Leder gestrichenes Pflaster.

Eczéma sonéiforme du sternum, **E. du flanelle**: Eine Art Ekzema seborrhöicum am Sternum u. zw. den Schulterblättern.

E. oraqué s. fendillé: Rötliche, sich kreuzende Einrisse in d. Hornschicht d. Haut.

EDEBOHLS (GEORGE M., Arzt, New York, 1858–1908) — **E. Operation** (1898): Spaltung u. Abziehung der halben, seltener ganzen, Kapsel einer nephritischen Niere, worauf letztere angenäht wird. Auf diese Weise soll durch Bildung blutgefäßreicher

Adhaesionen zw. Niere u. Umgebung stärkere arterielle Blutversorgung der Niere herbeigeführt u. dadurch die functionelle Leistungsfähigkeit des erhalten gebliebenen Parenchyms gesteigert werden. Syn. Decorticatio, Decapsulatio. Cf. TALMA.

Edel- — **-gase:** Helium, Neon, Argon, Krypton, Xenon, Nitron. **-metalle:** Gold, Silber, Platin. **-tanne** vd. Abies.

EDELMAHN [MAX, Physiker, München, † 1913] vd. BEZOLD-EDELMAHN.

Edentata [e und dens*]: Zahnarme, Zahn-lücker; eine Ord. der Säugetiere, zu der z. B. die Faul- u. Gürteltiere gehören.

Edestin [willk.]: Ein aus Hanfsamen hergestelltes Eiweißpräparat (Globulin). Cf. FULD.

EDINGER [LUDW., Nervenarzt, Frankfurt a. M., geb. 1855] vd. WESTPHAL-EDINGER, Aufbrauchkrankheiten.

EDISON [THOMAS ALVA, amerik. Physiker, geb. 1847] — **E. Licht** (1879): Elektrisches Glühlicht*.

Édocéphale [frz., von *aidolon* Scham, *κεφαλή* Kopf] (G. ST. HILAIRE): Mißbildung mit einer einzigen (1 oder 2 Augen enthaltenden) Augenhöhle, über der sich ein penisartiger Rüssel befindet; ferner sind die Ohren unter dem Kopfe einander genähert oder verwachsen.

Edr|ophthalmata [*édoptos* sitzend]: „Sitzäugige“. Syn. für Arthrostraca, weil ihre Augen in gleichem Niveau mit der Umgebung liegen. Cf. Podophthalmata.

Eduloorien [*dulcis* süß]: Ausstüßen*.

Effect: Phys. Arbeit in einer bestimmten Zeit. Cf. Pferdekraft, Watt. **-kohlen:** Kohlen f. Bogenlicht, denen verschiedene Salze, bes. Fluorcalcium, beigemischt sind. Geben angenehmeres Licht. Cf. Flammenbogenlampe.

Effeminatio [*effemino* zum Weibemachen]: Vorhandensein weiblicher Eigenschaften (körperlich u. psychisch) bei männlichen Individuen. Speciell Weiberähnlichkeit homosexueller Männer in Bezug auf Charakter, Empfindung, Aussehen und ganzem Auftreten. Auch passive Paederastie. Cf. Eviratio, homosexuell.

Efferens [lat. herausführend] vd. Vas, Sympathicus.

Efferescens [lat.]: Aufbrausend (von Flüssigkeiten gesagt). Cf. Pulvis.

Effleurage [frz. *effleurer* Blüten ab-pfücken, leicht berühren]: Streichung; eine Art der Massage*.

Efflorescenz [*effloresco* hervorblühen]: Bot. Aufblühen d. Blumen, Blütezeit. **Dermat.** „Hautblüte“; allgemeine Bezeichnung für die, einen bestimmten Typus zeigenden, Elementarbestandteile eines Exanthems, z. B. Bläschen, Pusteln, Knötchen etc.

Effluvium [*effluo* herausfließen]: Ausdünstung, Ausströmung, Ausfluß. **E. capillorum:** Haarausfall.

Effraction [*effringo* aufbrechen]: Gewalt-same Schädelverletzung.

Efusion [*effundo* ausgießen] (GRAHAM): Phys. Das unter Druck erfolgende Ausströmen von Gasen durch enge Öffnungen.

Egel vd. Hirudines, Distomum. **-suche:** Leberfäule.

Eger Salz: Magnesium sulfuricum.

Egesta [*egero* herauschaffen]: Entleerungen, bes. Faeces, Erbrochenes etc. Cf. Ingesta.

Egliatol [willk.]: Combination von Trichloralantipyrin, Coffein, Carbaminsäurementhyl-ester. Schlafmittel.

Ego [centrisch [*ego* ich]: Die eigene Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellend, das eigene Ich betreffend.

Ehrenpreis vd. Veronica.

EHRHARTER [JOHANN, Wiener Anatom, † 1790] — **E. Ganglion:** G. jugulare.

EHRLICH [PAUL, Biologe, Frankfurt a. M., 1854—1915] — **E. Fuchsin-** bzw. **Violett-lösung:** Lösung von 11 ccm alkoholischer Fuchsin- bzw. Gentianaviolett- oder Methylviolett-lösung in 100 ccm Anilinwasser.

E. Reaction: Setzt man 2 Tropfen des E. Reagens* zu Harn oder alkohol. Faeces-extract, so entsteht bei Anwesenheit von Urobilinogen Rotfärbung. Bei Scharlach gew. positiver Ausfall. **E. Reagens:** Dimethylparaminobenzaldehyd 2, conc. Salzsäure 30, Wasser 70. **E. Theorie:** Seitenkettentheorie*. **E. Versuch:** Bindet man einen Finger ab u. steckt ihn $\frac{1}{2}$ Std. in eiskaltes Wasser, so enthält das Serum des daraus entnommenen Blutes gelöstes Haemoglobin. Cf. DONATH. **E. Zellen:** Eosinophile* Zellen. — Cf. Diazoreaction, Triacid, Chemoceptoren, Therapia magna.

EHRLICH-HATA 606: Salvarsan.

EHRMANN [RUD., Berl. Arzt, approb. 1903] — **E. Reaction:** Adrenalinmydriasis am enucleierten Froschauge.

Ei: Bot. vd. Eizelle, Eichen. **Zool.** Die im Eierstock entstehende weibliche Geschlechtszelle, aus der (gew. nach Vereinigung mit einer Samenzelle) ein neues Individuum hervorgeht. Beim Vogelei entspricht nur der Dotter einer wirklichen Eizelle, Weißer u. Schalen sind secundäre Hüllen.

Ejaulation [*ejaculor* heraus-schleudern]: Ausspritzen des Samens aus d. Harnröhre.

Ejaculatorius: Zur E. gehörig; cf. Ductus.

Eibe [span. *iva* Cypresse]: *Taxus baccata*.

Eibisch [von *Hibiscus*]: *Althaea* off.

Eiche: *Quercus*.

Eichel: Bot. Die Frucht der Eiche. **Semen Quercus.** — **Anat.** der damit einige Ähnlichkeit zeigende vorderste Teil des Penis und der Clitoris. **Glands. -kaffee:** Geröstete und gemahlene Eicheln. **Semen Quercus tostum. -kakao:** Eichelkaffee, dem etwas Kakao beigemischt ist. **-tripper:** Balanitis. **-zucker:** Quercit.

Eichen n/s. Bot.: Samenknospe. **-rinde:** Cortex Quercus. **-samen:** Eicheln.

Eichhörnchen vd. Sciurus.

EICHLER [A. WILH., Berliner Botaniker, 1839—87] — **E. System:** Natürliches Pflanzensystem: A. Kryptogamae, mit den Abteilungen Thallo-, Bryo-, Pteridophyta. B. Phanerogamae, mit den Abteilungen Gymno- u. Angiospermae; letztere mit den Unterabteilungen Mono- u. Dicotyledoneae.

EICHSTEDT [KARL FERD., Arzt in Greifswald, 1816—1892] — **E. Krankheit** (1846): Pityriasis versicolor.

Eidechse vd. Lacerta.

Eidotter: Beim Vogelei das sog. Gelbe. Cf. Dotter, Ei.

Eierstock: *Anat. Zool.* Weibliche Keimdrüse (gewöhnlich paarig), in der die Eier entstehen. *Ovarium*. Cf. Keimstock, Dotterstock, Ovarial-. *Bot.*: Fruchtknoten.

Eifollikel: GRAAF'scher Follikel.

Eifurchung vd. Furchung.

Eigelenk = Ellipsoidgelenk.

Eigen- vd. Auto-. **-beziehung, krankhafte**: Beziehungswahn. **-warm** vd. homöotherm.

Eigone [willk.]: Halogenelweißpräparate mit intramoleculär gebundenem Halogen. Alpha-Eigon = Albumen iodatum. Beta-Eigon = Peptonum iodatum.

{ **Eihäute**: *Gyn.* Die den Foetus umgebenden Hüllen. Es sind dies (von innen nach außen) Amnion, Chorion, Decidua. In der Fig. bedeutet *P* veränderte Zona pellucida (Prochorion), *Ch* Chorion, *Ek* Ektoderm, *A* Amnion, *A.H.* Amnionhöhle, *M* Mesoderm, *En* Entoderm, *D* Dottersack (Vesica umbilicalis), *Al* Allantois, *Al.H.* Allantoishöhle. **E., accessorische***: Hüllen, die das Ei im Eileiter u. Uterus erhält, im Gegensatz zu der im Eierstock gebildeten Zona pellucida u. Dotterhaut.



Eihautstich: Anstechen der Eihäute durch den Muttermund hindurch, sodaß das Fruchtwasser abfließen kann. Bes. zur Einleitung künstlicher Frühgeburt.

Eihülle: *Bot.* Die den Eikern umgebende Hülle, die später zur Samenschale wird. *Integumentum*.

Eikern: *Bot.* Der von der Eihülle umgebene, innerste und wichtigste Teil der Samenknospe. Syn. Knospenkern. *Embryol.* Der homogene kleine Kern des reifen Eies, der aus dem Keimbläschen nach Ausstoßung der Richtungskörperchen entsteht. Syn. Weiblicher Vorkern.

Eikogen [εἶκον Bild]: Amidonaphtol-sulfosäure; photographischer Entwickler.

Eikosan [εἶκοσι, zwanzig]: Grenzkohlenwasserstoff von der Formel $C_{20}H_{42}$.

Eileiter: *Anat.* Canal, der jederseits vom obersten Teil der Gebärmutter im oberen Rande des Ligamentum latum bis in unmittelbare Nähe des Eierstocks verläuft. *Tuba uterina* (s. Fallopii).

Eimeria [nach dem Tübinger Zoologen EIMER, 1843—1898]: Eine Gattung der Coccidien. **E. Stiedae**: In Leber u. Darm von Kaninchen (u. Menschen). Syn. *E. cuniculi*, *Monocystis Stiedae*, *Coccidium oviforme* s. *cuniculi* s. *hominis* s. *perforans* etc.

Einbasisch vd. basisch.

Einbeere vd. Paris.

Einbettung: 1. Um Gewebe, die Hohlräume enthalten, in feine Schnitte zerlegen

zu können, werden sie in eine Flüssigkeit (bes. Celloidin u. Paraffin) gebracht, die das ganze Stück durchsetzt u. dann erhärtet. 2. Das Einklemmen kleiner zu schneidender Objecte in Leberstücke etc. 3. Ansiedlung des befruchteten Eies in d. Uterusschleimhaut.

Einengen: *Chem.* Eine Lösung durch Verdampfung der flüchtigen Teile concentrirter machen.

Einfalls- — **-ebene**: *Phys.* Ebene durch einfallenden Strahl u. Einfallslot. **-lot**: *Phys.* Senkrechte, die auf einer Fläche dort errichtet wird, wo letztere vom einfallenden Strahl getroffen wird. **-winkel**: *Phys.* Winkel zw. einfallendem Strahl u. Einfallslot.

Eingeweide [urspr. gesamter Inhalt von Magen u. Darm, von ahd. *ein* innerhalb u. *weida* Weide, Speise, auch innere Organe des Tierleibs (KLUCKE)]: *Anat.* Die in den großen Körperhöhlen (Schädel-, Brust-, Bauch-, Beckenhöhle) liegenden Organe.

-bruch: Hernie*. **-nervensystem**: Die Verzweigungen des Vagus u. Sympathicus. **-sack**: Der vom Mantel umgebene Rumpf der Mollusken, der die E. enthält. **-würmer**: Parasitische Würmer, die in den E-n ihrer Wirte, bes. im Darm, leben.

Eingießung: Einführung reichlicher Flüssigkeitsmengen in Körperhöhlen zu Heilzwecken. Cf. Infusion, Entero-, Haemo-, Hypodermo-, Laparo-, Pleuroklyse.

Einhäusig vd. monoecisch.

Einhorn [MAX, Arzt, New York] — **E.**

Fadenprobe: Man läßt abends eine Schrotkugel in kleiner Kapsel an einem Seidenfaden verschlucken u. zieht sie am Morgen wieder heraus, worauf d. Faden getrocknet u. auf Blutspuren untersucht wird. Zur Diagnose von Uterus ventriculi. **E. Perlenprobe**: Man gibt mit der Nahrung kleine Glas- oder Porcellanperlen, an denen mittels Seidenfadens einfache Eiweißstoffe (Catgut, Fischgräten) befestigt sind, die je nach der Funktion des Magens (u. Darms) mehr oder weniger verdaut im Kot erscheinen. — Cf. Duodenalpumpe.

Einkellung vd. Gomphosis.

Einkindsterilität: Unfruchtbarkeit der Frau nach der 1. Entbindung. Oft Folge von Gonorrhoe.

Einklemmung vd. Bruch- und Darm-einklemmung, Abwehrneuropsychosen.

Einlauf: Klyasma.

Einpackung vd. Packung.

Einsäurig vd. -säurig.

Einschachtelungstheorie: Evolutionstheorie.

Einschieben: Das ganz allmähliche Anschwellen eines Reizes, z. B. der Stärke des elektr. Stromes, sodaß auch bei sonst wirksamen Reizstärken keine Reaction erfolgt.

Einschließen: Einlegen mikroskopischer Präparate in eine Flüssigkeit (zur Herstellung von Dauerpräparaten benutzt man z. B. Glycerin, Canadabalsam etc.), die den Raum zwischen Objectträger und Deckglas ausfüllt. Beim sog. E. in Luft wird das Präparat trocken untersucht. Cf. Einbettung.

Einschlußblennorrhoe: Augeneiterung, bei der in den Zellen Einschlußkörperchen* vorkommen.

Einschlußkörperchen: Eigentümliche Einschlüsse in Zellen, bes. Epithelien, bei gewissen Infektionskrankheiten, die zuerst f. die spezifischen Erreger der letzteren gehalten wurden (daher auch das Syn. Chlamydozoen), jetzt aber f. Reaktionsproducte der Zellen auf den Reiz des in sie eingedrungenen, noch unbekanntem Erregers aufgefaßt werden. Hierzu gehören die NÉERI'schen* u. GUARNIERI'schen* Körperchen. Ferner wurden solche Gebilde gefunden beim Trachom*, Molluscum contagiosum, Scharlach etc. Cf. Elementarkörperchen.

Einschneiden: *Gyn.* Wird der kindliche Kopf zwischen den Schamlippen sichtbar, so sagt man, er kommt zum E.

Einsiedlerkrebs vd. Pagurus.

Eintrittspupille (ABBE): Gemeinsamer Querschnitt der vom Objekt zur Linse hingehenden wirksamen Strahlenbüschel eines optischen Systems. Cf. Austrittspupille.

Einwertig vd. Wertigkeit.

Eis- — **-calorimeter** (BUNSEN): Calorimeter, das darauf beruht, daß Eis beim Schmelzen eine bestimmte Volumsverminderung erfährt, aus der die spezifische Wärme der zu untersuchenden Substanz berechnet werden kann. **-essig** [da in der Kälte eisähnliche Kristalle bildend]: Acidum aceticum. **-punkt:** Gefrierpunkt.

Eisen [verw. mit ahd. *ēr*, lat. *aes* Erz]: Metallisches Element, Fe. Atomgew. 55.84. *Ferrum**. **-acetatlösung:** Liq. Ferri subacetici. **-albuminatlösung:** Liquor Ferri albuminati. **-ammoniumcitrat:** Ferrum citricum ammoniatum. **-bakterien:** Im Wasser lebende, niedere, pflanzliche Organismen, die Eisenoxyd enthalten. **-blumen:** Ferrum sesquichloratum. **-begenlicht** vd. Eisenlicht. **-brausepulver, gekörntes:** Ferrum citricum effervescens. **-carbonatquellen** vd. -quellen. **-chinineltrat:** Chininum ferro-citricum. **-chlorid:** Ferrum sesquichloratum. Cf. Liquor. **-chloridprobe** vd. GERHARDT. **-chlorür:** Ferrum chloratum. **-cyanalkalium** vd. Blutlaugensalz. **-cyanurocyanid:** Berliner Blau. **-felle:** Ferrum pulveratum. **-hut** vd. Aconitum. **-jodür:** Ferrum iodatum. FeJ₃. Cf. Liquor. **-kraut** vd. Verbena. **-licht:** Elektrisches Bogenlicht zwischen Eisen- (statt der gewöhnlichen Kohlen-) Elektroden. **-perchlorid:** Ferrum sesquichloratum. **-quellen:** Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 0.01 g Ferro- oder Ferri-Ionen enthalten u. deren auffälligste Wirkung auf dem Eisengehalt beruht. Enthält das Wasser Sulfat-, aber keine Hydrocarbonat-Ionen, so spricht man von Vitriolquellen. Enthält das Wasser Hydrocarbonat- u. Ferro-Ionen, so spricht man von Eisencarbonatquellen (früher Stahlquellen). Enthält das Wasser in 1 kg mehr als 1 g freies CO₂, so spricht man von Eisensäuerlingen. Je nach den

sonstigen Bestandteilen unterscheidet man ferner erdige*, muriatische*, alkalische* etc. Eisenquellen. **-säuerlinge** vd. -quellen. **-salmiak:** Ammonium chloratum ferratum. **-tinctur, apfelsaure:** Tinct. Ferri pomati. **-vitriol:** Ferrum sulfuricum crudum. **-wässer** vd. -quellen. **-weinstein:** Tartarus ferratus. **-zucker:** Ferrum oxydatum saccharatum.

Eisodique vd. isodique.

Eiter [ahd. *eitar* Gift; vielleicht verwandt mit *aldm* Geschwulst]: Gelbe, rahmartige, undurchsichtige Flüssigkeit, die bei Entzündungen an der Oberfläche von Schleimhäuten sowie von Wunden absondert wird und aus dem -serum und den -körperchen besteht. Ersteres ist eine dem Blutserum analoge Flüssigkeit, letztere sind mehrkernige Leukocyten, und zwar größtenteils ausgewanderte weiße Blutkörperchen, z. T. auch degenerierte Gewebszellen. Der blaue oder grüne E. verdankt seine Farbe dem Bacillus pyocyanens*. **-beule, -geschwulst:** Abscess. **-brust** vd. Empyem. **-erreger:** Eiterung erregende Mikroorganismen, bes. Staphylococcus pyogenes (aureus, albus, citreus etc.), Streptococcus pyogenes; ferner Gonococcus, Aktinomyces, Typhusbacillus, Diplococcus pneumoniae etc. **-flechte, -grind:** Impetigo. **-körperchen** vd. Eiter.

Eiterung: Proceß der Eiterbildung und -absonderung; meist bedingt durch Mikroorganismen (cf. Eitererreger), aber auch ohne solche durch (sterile) chemische Substanzen möglich (sog. aseptische E.).

Eiweiß vd. Albumen, Albuminurie, Circulationseiweiß, Eiweißkörper. **-bedarf:** Diejenige mit der Nahrung aufgenommene Menge Eiweiß, die nötig ist, um den Eiweißbestand des Körpers zu erhalten. **-drüsen:** Tubulöse, verästelte Drüsen der Zungenschleimhaut, die eine seröse, eiweißreiche Flüssigkeit liefern. Syn. Seröse Drüsen, EBNER'sche Drüsen. Zuweilen wird auch die Parotis hierzu gerechnet. **-körper:** -stoffe. **-milch:** Nährmischung, die nur die Hälfte der Molke u. des Milchzuckers der Kuhmilch, etwas weniger Fett als Frauenmilch, aber Eiweiß u. Kalksalze in gleicher Menge wie diese enthält. Meist mit Zusatz von 3% Maltose-Dextringemisch gegeben. **-minimum:** Der geringste Eiweißbedarf*. **-sparer:** Nahrungstoffe, durch deren Verbrennung das Körpereiwweiß geschont wird; bes. Fette, Kohlehydrate, Leimstoffe. **-stoffe:** Organische, compliciert gebaute Verbindungen, die aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff u. Schwefel, z. T. auch noch aus Phosphor bestehen und einen wichtigen Bestandteil des tierischen und pflanzlichen Körpers bilden (cf. Protoplasma). Sie gehören zu den sog. Kolloiden (krystallinische Bildungen sind selten, cf. Aleuronkörner), drehen die Ebene polarisierten Lichtes meist nach links und kommen gewöhnlich in einer löslichen und einer unlöslichen Modifikation vor. Syn. Proteine. Einteilung: 1. Einfache E.

— a) Eigentliche E. (Albumine, Globuline, Vitelline, Fibrinogen, Myosin, Nucleoalbumine, Histone, Protamine), b) Albuminoide. 2. Zusammengesetzte E. oder Proteide*. Cf. Coagulation. **-wasser**: Diätetisches Getränk aus 1 Weissei, 2—4 Teelöffel Zucker auf 1 Glas Wasser.

Eizellen: Die weiblichen Geschlechtszellen; cf. Ei. Bot. 3 in der Spitze des Embryosacks liegende Zellen bei Phanerogamen; von ihnen dienen 2, die sog. Synergiden nur dazu, den Pollen auf die dritte, tiefer liegende, die eigentliche Eizelle oder das Ei, zu übertragen, aus der dann nach der Befruchtung der Embryo hervorgeht.

Ek- [ék] vd. auch Ex-.

Eka- [bedeutet im Sanskrit eins]: Mit dieser Vorsilbe bezeichnete MENDELEJEFF hypothetische Elemente, welche die Lücken seines periodischen* Systems ausfüllen sollten und in der Tat z. T. später entdeckt wurden. So entsprach dem Ekaaluminium das Gallium, dem Ekabor das Scandium und dem Ekasilicium das Germanicum. **-jodoform**: Mischung von Jodoform mit 0.05% Paraformaldehyd.

Ekbal(1)idum elaterium [ἐκβάλλω herauswerfen, weil die reifen Früchte beim Auffallen Samen u. Saft ausspritzen]: Spring-, Esels-, Spritz-, Vexiergurke, Fam. Cucurbitaceae. Liefert Elaterium*.

Ekbolicea [ἐκβάλλω sc. φάρμακον, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht] = Amblotica.

Ekchondroma, Ekchondrosis: Knorpelanswuchs; Knorpelgeschwulst, die von knorpeligem Gewebe ausgeht, also z. B. an den Gelenkenden eines Knochens sitzt. **E. basilaris physalifera***: Kleine, aus blaugrünen Zellen bestehende Geschwulst am Clivus Blumenbachii, die zuweilen auch Knorpel- u. Knochengewebe enthält. Aus Resten des Spheno-occipitalknorpels entstandenes Chondrom bzw. Wucherungsprodukt von Chordaresten. Syn. Chordom.

Ekchymoma, Ekchymosis [ἐκχύωμα, ἐκχύωσις; von ἐκ u. χυμός Saft]: Blutunterlaufung, blutunterlaufene Stelle; Austritt von Blut aus verletzten oder erkrankten Gefäßen unter die Oberfläche der Haut oder von Schleimhäuten bzw. serösen Häuten. Die einzelnen Herde sind umschrieben (im Gegensatz zu Sugillationen und Suffusionen) und ausgedehnter als Petechien*. Cf. BAYARD.

Ekkelkuren: Früher übliche Kuren, bei denen man maniakalischen Kranken etc. Nauseosa gab, um die Erregungszustände herabzusetzen.

Ergonin [ἐργονος abstaemmend]: Ein Spaltungsprodukt des Cocain, C₉H₁₄NO₂COOH. (Tropincarbonsäure.) Durch Einführung einer Methyl- und Benzoylgruppe entsteht wieder Cocain.

Eikiri [jap.]: Ruhrartige Kinderkrankheit in Japan.

Ekkoprotica [ἐκκοπρέω ausmisten, von ἐκ u. κόπρος Kot] sc. remedia: Milde Abführmittel.

Ekkrisis: Ausscheidung, Entleerung;

bes. die Ausscheidung der sog. Krankheitsstoffe. Adj. ekkríticus.

Eklampsia [von ἐκλάμπω aufblitzen, blitzartig entstehen; nach HIRSCHBERG bedeutet indes das Wort nicht Krampfanfall, sondern ist nur durch falsche Übersetzung einer Stelle bei GALEN zu dieser Bedeutung gekommen]: Bezeichnung für gewisse mit Bewußtlosigkeit einhergehende epilepsieartige, schnell aufeinanderfolgende klonische oder tonisch-klonische Krämpfe, die durch vorübergehende (nicht immer nachweisbare) Ursachen reflectorisch ausgelöst werden. Bei der **E. infantum**, worunter man die schweren Formen der Krämpfe im Kindesalter versteht, werden die Anfälle oft durch Magen- und Darmstörungen, Eingeweidewürmer, schwieriges Zahnen, Infektionskrankheiten etc. ausgelöst. Syn. Epilepsia acuta infantilis, Convulsiones, Spasmi diffusi chronici, allgemeine Schüttelkrämpfe, Gichter, Fraisen. Ganz unbekannt dagegen ist die Ätiologie der **E. gravidarum, parturientium und puerperalis**. Bei dieser Form gleicht der einzelne Anfall vollständig dem epileptischen, doch wiederholen sich die Krämpfe gew. mit Pausen, u. schließlich besteht dauernd ein komatöser Zustand. Viell. bedingt durch Gift, das aus der Placenta stammt, ev. aus den in die mütterliche Blutbahn übertretenden Chorionzellen. **E. nutans**: Spasmus nutans. **E. uraemica**: (Schlechte) Bezeichnung f. uraemische Krämpfe.

Ekleigma [ἐκλείω, von ἐκλείω auslecken]: Lecksaft, Linctus, Electuarium.

Eklektiker [ἐκλέγω auswählen]: Philosophen bzw. Ärzte, die aus verschiedenen Systemen, Theorien, Methoden das ihnen am passendsten Scheinende aussuchen.

Eklipsis [ἐκλείψω, von ἐκλείω verlassen]: Vorübergehende Ohnmacht. (Auch Mond- und Sonnenfinsternis.)

Ekmnesie vd. Ecmnésie.

Eknoische Zustände [ἐκνοία Sinnlosigkeit] (ZIEHEN): Krankhafte Affecterregbarkeit im Pubertätsalter, ev. mit Wahnideen.

Ekphorie vd. Mneme.

Ekphyaditis [ἐκφυάδης Auswuchs] (MORRIS) = Appendicitis.

Ekphyoma: Auswuchs, Höcker.

Ekstase [ἐκστασις Entfernung von der Stelle, Verrückung]: Verückung; „traumhafter Geisteszustand, der sich durch völlige Absorption in einem meist religiösen Bewußtseinsinhalte und Verlust der Sensibilität charakterisiert, während dessen die Motilität in einer vom Bewußtseinsinhalte abhängenden Weise fixiert ist.“ (A. PRICK.) Früher zuweilen syn. f. Katalapsie.

Ekstrophie [ἐκτροπή das Herausdrehen, die Umkehrung]: Auswärtskehrung, Umstülpung. Speciell Harnblasen- oder Bauchblasenspalte; angeborene Spaltung der vorderen Blasen- u. Bauchwand, sodaß dazwischen die hintere Blasenwand, infolge des Druckes der Eingeweide, als rötliche Geschwulst erscheint. Syn. Ektoprie, Eversio.

Ekstasie [ἐκτασις, von ἐκτείνω ausdehnen]

Ausdehnung, Erweiterung, z. B. von Gefäßen und anderen Hohlorganen. **E. der Hornhaut** vd. Staphylom, Conus.

Eckthyma [ἐκθύμα, von ἐκθύω hervorbrechen]: Von HIPPOKRATES f. große, derbe Hautknoten, von späteren Autoren meist für großpustulöse Eruptionen gebraucht, die sie teils als Exanthem sui generis ansahen (so unterschied z. B. WILLAN ein E. vulgare, infantum, luridum, kachecticum), teils nur als Symptome der verschiedenartigsten Krankheiten (Syphilis, Ekzem, Krätze etc., auch Folge von Einreibungen mit Antimon-salbe etc.) auffaßten. **E. gangraenosum**: Rauch wachsende Geschwüre mit haemorrhagisch-nekrotischem Grunde, die sich bei kachektischen kleinen Kindern aus Knötchen bzw. Pusteln bilden. Syn. E. kachecticum, E. terebrans infantum, multiple kachektische Hautgangraen.

Eckthyrosis = Thyreoidektomie.

Eckto- [ἐκτός außerhalb]: Bezeichnet in Verbdg. das, was außen liegt. Cf. exo-.

Eckto|blast = Ektoderm.

Eckto|cardie: 1. Ektopie des Herzens. 2. Freiliegen des Herzens bei Brustbein- oder Rippendefekten. Syn. Ektopia s. Hernia cordis.

Eckto|cuneiforme sc. os: Das dritte oder äußere Keilbein des Fußes.

Eckto|derm: Äußeres Keimblatt*; die äußere Schicht der Gastrula (bzw. Diblasterien*), aus der sich der Epithelüberzug des Körpers, die Epidermis mit ihren Anhängen, und die funktionell wichtigsten Teile der Sinnesorgane entwickeln. Syn. Hautsinnesblatt, Ektoblast, Epiblast.

Eckto|gan [willk.]: Hochprozentiges Zinksuperoxyd. Wundmittel.

Eckto|gen = exogen.

Eckto|mie [ἐκτέμνω heraus schneiden]: Das Herausschneiden. Cf. Cholecystektomie etc.

Eckto|pagus (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, deren beide Individuen einen gemeinsamen Nabel besitzen und auf einer Seite im Bereich des ganzen Brustkorbes miteinander verwachsen sind.

Eckto|parasiten: P., die auf der Oberfläche des Wirtes schmarotzen. Cf. Epiphyten.

Eckto|phyten: Epiphyten.

Eckto|pla [ἐκ und τόπος Ort]: Abnorme Lage, Lageveränderung eines Organs; bes. Verlagerung eines Eingeweidese nach außen infolge angeborener Spaltbildung. Cf. Ekstrophie, Dislocation, Deviation, Ektocardie. **E. testis**: Hodenverlagerung; derselbe kann unter der Bauchhaut (E. t. abdominalis), unter der Haut am Oberschenkel (E. t. femoralis) oder am Damm (E. t. perinealis, Dammhoden*) liegen.

Eckto|plische Schwangerschaft: Extrauterinschwangerschaft.

Eckto|plasma: Die äußerste Protoplasmaschicht („Rindenschicht“) mancher Zellen bzw. einzelligen Organismen, die von dem eigentlichen (Endo-)Plasma durch ihre zähere starre Beschaffenheit unterschieden ist.

Eckto|prokten [πρακτικός Steiß, Mastdarm]:

Eine Ord. der Bryozoen, bei welcher der After außerhalb der Tentakelkrone liegt. Cf. Entoprokten.

Eckto|siten, Eckto|zoen = Ektoparasiten.

Eckto|toxine: Von Bakterien in die Nährflüssigkeit secernierte Toxine. Cf. Endotoxine.

Eckto|daktylie [ἐκτρομα Fehlgeburt, von ἐκ(τι)τροάω abortieren]: Angeborener Mangel von Fingern oder Zehen.

Eckto|melie: Angeborene Verstümmelung von Gliedmaßen. Cf. Amelus.

Eckto|pie [ἐκ und τρέπω wenden] = Ekstrophie. Cf. Ektropium.

Eckto|pionieren [Ektropium*]: Das Augenlid umstülpen, um seine Bindehaut zu besichtigen oder zu behandeln.

Eckto|pium: Gyn. Umstülpung der Muttermundslippen nach außen, sodaß die Schleimhaut des Cervicalcanals mehr oder weniger zu Tage tritt. Cf. Lacerations-E.

Ophthalm. Auswärtsdrehung des freien Augenlidrandes, bes. des unteren, vom leichtesten Grade, der in einer bloßen Abhebung der inneren Kante vom Augapfel besteht (sog. Eversio), bis zur vollkommenen Umstülpung des Lides. Das **E. paralyticum** entsteht durch Lähmung des M. orbicularis oculi, als Teilerscheinung einer Facialislähmung. Das **E. senile** durch Erschlaffung dieses Muskels im hohen Alter. Das **E. spasticum** bei Blennorrhoe entsteht dadurch, daß die Lider zufällig oder durch starke Contractionen des Orbicularis umgeschlagen und nicht gleich reponiert werden, indem dann die ohnehin schon geschwollene Schleimhaut durch die Lidrandpartie des Orbicularis eingeklemmt und stark ödematös wird. **E. luxurians** s. **sarkomatosum** heißt die Form, bei der die nach außen umgeschlagene Bindehaut sich erheblich verdickt u. wulstförmig anschwillt. Ein **Narben-E.** entsteht durch directen Zug von Narben der Umgebung. Auch können Geschwülste oder Vergrößerung des Augapfels, Schrumpfungen oder Zerstörungen der Lidhaut etc. E. bedingen.

Eckto|oesophag: Instrument für die Oesophagotomia externa, das die Wand der Speiseröhre von innen nach außen vorstülpt.

Eckto|tisch [ἐκ(τι)τροάω abortieren]: Abortiv (Mittel oder Methode).

Eckto|tiolum [τύλωμα Schwielen] sc. remedium: Mittel gegen Schwielen.

Ekzema [ἐκζεμα durch Hitze herausgetriebener Ausschlag, von ἐκζέω auskochen]: Flechtensauschlag (nässende Flechte, Salzfluß). „Eine häufig acut, zumeist jedoch chronisch verlaufende, mit Jucken vergesellschaftete Hautkrankheit, welche in Form von teils unregelmäßig zerstreuten oder dicht gedrängten Knötchen, Bläschen und Pusteln, teils von diffuser Rötung und Schwellung der Haut sich darstellt, deren Oberfläche alsdann scheidend oder nässend oder mit gelben gummiartigen Borken bedeckt erscheint.“ (KAROSI.) Also eine polymorphe Hautentzündung, deren Grundformen nacheinander auftreten können, meist

aber nebeneinander vorkommen. **E. bullosum**: Mit großen Blasen. **E. ocalricum**: Durch Hitze erzeugt. **E. capillitii***: E. des behaarten Kopfes. **E. oiroiné**: E. seborrhoicum der Brustgegend. **E. crustosum**: Mit Krustenbildung. **E. erythematosum**: Mit Rötung u. Schwellung der Haut; Anfangsstadium. **E. fissum**: E. rhagadiforme. **E. folliculare**: Besonders in den Haarfollikeln localisiert. **E. impetiginosum**: Mit Borken, unter denen Eiter ist. **E. intertrigo**: Intertrigo. **E. madidans** [*madido* feucht machen]: Nässendes E., infolge von Austritt der Flüssigkeit aus den Bläschen und Blasen. **E. marginatum** [*margino* mit Rand versehen] (HERBA): Parasitäres Hautleiden (Erreger Epidermophyton inguinale) mit hauptsächlichlicher Localisation an Leistengebeuge, Hodensack, innerer Oberschenkelhälfte, Falten der Hängebrust, in Form von Kreisen oder guirlandenartig verbundenen Kreisabschnitten, die aus ekzematösen Efflorescenzen bestehen u. dunkel pigmentierte, oft noch kleinere Kreise enthaltende Flächen umgeben. Cf. Erythrasma. **E. mercuriale**: Durch äußere Quecksilberanwendung. **E. papulosum**: Mit vorwiegender Knötchenbildung. **E. pediculosum***: Durch Läuse bedingt. **E. photoelektricum**: Durch elektrisches Licht verursacht. **E. pustulosum**: Mit vorwiegender Pustelbildung. **E. rhagadiforme s. rimosum** [*rima* Spalte]: Mit schmerzhaften Rhagaden* der Haut. **E. rubrum**: E. madidans; heißt so, weil nach Entfernung der Bläschendecke eine dunkelrote Hautfläche zu Tage tritt. **E. seborrhoicum** (UNNA): Schuppendes, borkiges oder nässendes E., das fast immer von einer Seborrhoea sicca des behaarten Kopfes seinen Ausgang nimmt und außerdem bes. die vordere Brust, Achselhöhle u. Arme befällt; oft Psoriasis ähnlich. Wahrsch. parasitär. **E. solare**: Durch Sonnenstrahlen verursacht. **E. sordidum** [lat. schmutzig]: Durch Kratzen bei Scabies verursacht. **E. squamosum**: Durch rote, schuppige Flächen charakterisiert; Endstadium des typisch verlaufenden E. Cf. Pityriasis rubra. **E. syphiliticum**: Lichen syphiliticus. **E. tuberculatum** (WILSON): Granuloma fungoides. **E. vesiculosum**: Mit kleinen Bläschen.

Ekzematisation: Secundäre Ekzembildung durch Kratzen oder andere mechanische u. bakterielle Einflüsse.

Elaeis guineensis: Ölpalme, Fam. Palmae.

Elaeometer [*ἔλαιον* Öl]: Araeometer zur Bestimmung des spec. Gewichtes von fetten Ölen.

Elaeoptene: Die flüssigen Bestandteile solcher ätherischen Öle, die in der Kälte feste Stoffe abscheiden. Cf. Stearoptene.

Elaeosaccharum (DAB, Austr., Helv.): Ölzucker; inniges Gemenge eines ätherischen Öles mit Zucker (DAB 1:50).

Elaidin: Glycerinester der Elaïdinsäure; ein dem Olein isomeres, starres, weißes Fett. **-probe**: Beruht darauf, daß oleinhaltige, nicht trocknende Öle durch Zusatz von etwas

salpetriger Säure in eine weiße, feste Masse (Elaïdin) übergeführt werden. Hierzu gehört z. B. das Olivenöl, während andere, zu seiner Verfälschung benutzten Öle (Mohn-, Lein-, Sesamöl etc.) durch salpetrige Säure nicht vollkommen fest werden und meist eine charakteristische Färbung erhalten. **-säure**: Eine der Ölsäure isomere Säure, die aus dieser durch salpetrige Säure entsteht.

Elaïn, Elaïnsäure = Olein bzw. Ölsäure. **Elaphomyces** [*ἔλαφος* Hirsch] **cervinus** s. **granulatus**: Hirschbrunst, Euscales; früher Aphrodisiacum.

Elapidae [*ἔλαψ* eine unbekannt Schlangengattung]: Prunkottern; zu den Proteroglyphen gehörende Giftschlangen.

Elarson [willk.]: Strontiumsalz der Chlorarsenobehensäure.

Elasmobranchii [*ἔλασμα* Blättchen, *βράγχια* Kiemen] = Selachii.

Elastica sc. tunica: Elastische Membran. **E. externa u. interna**: In der Adventitia bzw. Intima der Arterien.

Elasticität [*ἐλαστικῆς* der Treiber, von *ἐλαίνω* treiben, stoßen]: „Federkraft“, „Schnellkraft“. **Phys.** Eigenschaft eines Körpers, einer deformierenden* Kraft Widerstand entgegenzusetzen und nach Aufhören derselben die ursprüngliche Gestalt wieder anzunehmen. Die E. eines Körpers ist groß, wenn er einer Formveränderung großen Widerstand entgegensetzt. (Cf. Elasticitätsmodul.) Sie ist vollkommen, wenn der Körper nach Aufhören der einwirkenden Kraft seine frühere Gestalt wieder vollkommen annimmt. Kautschuk hat also z. B. eine kleine, aber vollkommene E. **E. der Gase**: Expansions- oder Spannkraft. **E. der Lungen** heißt das durch ihre elastischen Elemente bedingte Bestreben derselben, sich zusammenzuziehen. Cf. DONDEES'scher Druck.

Elasticitäts- — -coëfficient*: Zahl, die angibt, um welchen Bruchteil seiner Länge ein Körper von 1 qmm Querschnitt durch 1 kg gedehnt wird. Der E. ist der reciproke Wert des Elasticitätsmodul und mißt, genauer ausgedrückt, die Dehnbarkeit. Zweifeln (fälschlich) syn. für Elasticitätsmodul. **-elevationen**: Kleine, durch elastische Schwingungen der Arterienwand bedingte, Erhebungen am Sphygmogramm. **-grenze**: Grenze, bis zu der die elastische Wirkung nur stattfindet. Bei zu starker Einwirkung nimmt nämlich der Körper dauernd eine neue Form an. **-modul***: (Gewichts-)Maß für die Kraft, welche nötig ist, um einen Körper von 1 qmm Durchmesser um seine eigene Länge zu dehnen, vorausgesetzt, daß er nicht reißt. Der E. mißt also die Größe der Elasticität. Cf. Elasticitätscoëfficient.

Elastin: Die albuminoide, schwefelfreie Grundsubstanz des elastischen Gewebes.

Elastisch: Mit Elasticität* begabt, auf E. bezüglich. **E. Fasern**: *Anat.* Stark lichtbrechende, gegen Säuren u. Alkalien sehr widerstandsfähige Fasern in der Grundsubstanz des fibrillären Bindegewebes, die dessen Elasticität bedingen. Sie finden

sich u. a. auch im Lungengewebe u. sind, falls sie im Auswurf auftreten, ein sicheres Zeichen für destructive Prozesse in der Lunge (Phthise, Lungenabsceß, zuweilen auch Gangraen). Übertrifft die Zahl der elastischen Fasern die der Bindegewebsbündel, so spricht man von **e. Gewebe**, das in Form **e. Bündel** (z. B. Lig. nuchae, Lig. flava) und **e. Häute** (z. B. in der Arterienwand) auftritt. **E. Nachwirkung**: Phys. Erscheinung, daß bei elastischen Körpern nach der Einwirkung oder dem Nachlaß deformierender Kräfte die entsprechende Gestaltsveränderung nicht sofort, sondern ganz allmählich eintritt.

Elastisch-flüssige Körper: Gase.

Elastose (CHITTENDEN): Albumoseartiger Körper, der bei Behandlung von Elastin mit verdünnter Salzsäure, Trypsin etc. entsteht.

Elaterin: Wirksamer Bestandteil in Ekballium off. $C_{20}H_{20}O_4$. Drasticum.

Elaterium: Getrockneter Bodensatz des durch Anspresen der Früchte von Ekballium elaterium erhaltenen durchgeseihten Saftes. Drasticum. Syn. E. album s. anglicum.

Elatobranchia [*ἐλάτη* Ruderschaukel] = Lamellibranchiata.

Elayl [*ἐλαϊον* Öl, *ἐλη* Base, also Ölbildner] (BERZELIUS) = Aethylen.

Elben [willk.]: Cinnamoyl-p-oxyphenylharnstoff. Gegen Tuberkulose.

Elbowed catheter [engl. *elbow* Ellbogen]: Gekrümmter Katheter.

Elect. Auf Rezepten = Electuarium.

Electionsvermögen: Fähigkeit, etwas mit Auswahl zu tun.

Electiv [*eligo* auswählen]: Mit Auswahl.

E. Färbung: Erscheinung, daß bestimmte Gewebe- oder Zellbestandteile durch manche Farbstoffe mehr bzw. anders gefärbt werden als andere. **E. Wirkung**: Wirkung nur auf bestimmte Teile, bzw. nur in bestimmter Richtung.

Electuarium [von *electus* auserlesen, wegen der feinen Ingredienzien, oder von *Eklegma**]: Latwerge. Brei- oder teigartige Mischung pulverförmiger Substanzen mit Honig, Sirup oder Fruchtmas. **E. aperiens**: E. e Senna. **E. Cinae** (FMG): Flor. Cin. pulv. 10, Tub. Jalap. pulv. 1-5, Mell. dep. q. s. **E. contra Taeniam** (FMG): Extr. Filic. mar. 8, Pulp. Tamar. dep. 22, Sacch. alb. q. s. **E. ekkoprocleum**: E. e Senna. **E. e Senna** (DAB): Senna- oder Abführ-Latwerge. Fol. Sennae pulv. 10, Sir. spl. 40, Pulv. Tamarind. 50. **E. lentivum**: 1. E. e Senna. 2. (Austr.) Pulp. Prunor. 4, Pulp. Tamarind., Succ. Sambuci aa 2, Fol. Sennae, Tart. dep. aa 1, Mell. dep. q. s. **E. Sarsaparillae comp.** (FMG): Rad. Sarsap. pulv. 25, Ligni Guajaci pulv. 10, Fol. Senn., Fruct. Anis. pulv. aa 1, Mell. q. s. **E. Tamarindorum comp.** (FMG): Pulp. Tamar. dep. 45, Tart. dep. 4, Sir. Mannae ad 75.

Eleidin [*ἐλαϊον* Öl] (RANVIER): Albuminartige Substanz von *elartiger* Consistenz im Stratum lucidum d. Haut. Wahrsch.

Umwandlungsproduct d. Keratohyalin, von dem es früher nicht getrennt wurde.

Elektrargol, -aurel (CLIN): Elektrisches Kolloid-Silber bzw. -Gold.

Elektricität [*ἤλεκτρον* Bernstein, da an diesem zuerst beobachtet]: Die ihrem Wesen nach noch unbekannt, wahrsch. an den Lichtäther gebundene Energieform, welche die Ursache der außerordentlich mannigfaltigen „elektrischen“ Erscheinungen ist. Man unterscheidet die ruhende oder statische E. von der strömenden oder dynamischen E., auch elektrischer Strom genannt. Die E. tritt in zwei Modificationen auf, die man positive* und negative* E. nennt. Sind zwei elektrische Körper beide positiv oder beide negativ, so besitzen sie gleichnamige E., anderenfalls ungleichnamige. Cf. Elektrisch, Elektro-, Dielectrica, Reibungs-, Thermo-, Magneto-, Piezo-, Photo-E., Faradisch, Galvanisch, Strom.

Elektricitätsmenge vd. Coulomb.

Elektrisch — **E. Bad**: Bad, durch das ein elektrischer Strom geleitet wird. Beim monopolen Bad befindet sich eine Elektrode im Wasser (Anoden- bzw. Kathodenbad) die andere in der Hand des Kranken; beim bipolaren Bade tauchen beide Elektroden ins Wasser. Cf. Zwei- u. Vierzellenbad. **E. Büschel** vd. Büschellicht. **E. Dichte**: Elektrische Ladung eines Leiters pro ccm (Raumdichte) oder pro qcm (Oberflächendichte); cf. Stromdichte. **E. Einheiten** vd. e. Maße. **E. Figuren** vd. LICHTENBERG. **E. Fische**: Fische, die mittels besonderer e. Organe (s. d.) willkürlich starke e. Schläge erteilen können. Cf. Gymnotus, Malapterurus, Mormyrus, Torpedo. **E. Grundgesetz**: COULOMB'Sches Gesetz. **E. Hand** vd. faradische Hand. **E. Kette***: Galvanisches Element oder galvanische Batterie. **E. Kraftübertragung**: Umwandlung mechanischer Arbeit in elektrische Energie, die dann (durch Draht) an eine andere Stelle geleitet und dort in mechanische Arbeit zurückverwandelt wird. Cf. Dynamomaschinen. **E. Licht** vd. Bogenlicht und Glühlicht. **E. Maße** vd. Ampère, Coulomb, Daniell, Farad, Joule, Ohm, Siemens-einheit, Volt, Watt, Weber, elektrodynamisches u. elektrostatisches Maßsystem. **E. Narkose**: Ausschaltung der Gehirntätigkeit durch den LEVD'Schen* Strom, d. i. ein 100—150 mal pro Sekunde unterbrochener Gleichstrom niedriger Spannung. **E. Oberflächenspannung**: Die Abstoßung, welche die auf der Flächeneinheit eines Leiters vorhandene Ladung von der übrigen erfährt. **E. Organe**: Durch Umwandlung von Muskeln entstandene Organe bei elektrischen Fischen (s. d.), mittels deren sie e. Schläge austeilen können. Bestehen aus verschiedenartig geformten, durch Bindegewebe getrennten u. mit Gallertsubstanz gefüllten „Kästchen“, zu deren einer Fläche die „elektrischen Nerven“ treten u. sich hier netzförmig verteilen; durch Erregung der letzteren erfolgt die schlagartige Entladung. **E. Permeabilität***: Dielektri-

citätsconstante. **E. Pinsel:** Pinselförmige, in viele feine Messingfäden auslaufende Elektrode, die zu therapeutischen Zwecken benutzt wird. **E. Säule:** VOLTA'sche Säule. **E. Schwingungen:** Die außerordentlich rasch hin- u. hergehenden elektrischen Bewegungen, die bei der Funkenentladung entstehen und sich analog dem Lichte fortpflanzen. Cf. e. Wellen, Dämpfung. **E. Schwingungskreis:** Vorrichtung zur Erzeugung elektr. Schwingungen, bestehend aus Funkenstrecke in Verbdg. mit Condensator u. Selbstinduction. **E. Spannung:** Bestreben der Elektrizität, sich von einem Leiter in das umgebende Dielectricum auszubreiten. Ist proportional dem Potential bzw. der elektromotorischen Kraft. **E. Staubfiguren:** LICHTENBERG'sche Figuren. **E. Strom:** Strömende Elektrizität. Diese bewegt sich hierbei von Orten höherer Potentials zu solchen niederen. Unter der Stromrichtung schlechtweg versteht man die Richtung, in welcher die positive Elektrizität sich bewegt. Ein aufsteigender S. geht centripetalwärts, ein absteigender centrifugalwärts. **E. Wellen:** Die Wellen, welche bei der Ausbreitung der e. Schwingungen entstehen; sie sind den Lichtwellen analog, nur wesentlich länger. **E. Widerstand:** Die Ursache der Schwächung eines elektrischen Stromes beim Passieren eines Leiters. Cf. Ohm, specifisch.

Elektroaffinität: Die Kraft, mit der d. Ionen ihre elektrische Ladung festhalten. Syn. Haftintensität.

Elektrobleoskopie: Feststellung des Todes mit Hilfe des elektrischen Stromes. 3 Stunden nach dem Tode reagieren die Muskeln nicht mehr auf den faradischen Strom.

Elektrocardiogramm: Curve der Actionsströme des tätigen Herzens, die man mit Hilfe eines Saitengalvanometers bzw. Capillarelektrometers erhält. Die Stromabnahme erfolgt von beiden Händen bzw. vom Anus u. Oesophagus.

Elektrochemie: „Lehre von den Beziehungen zwischen elektrischen und chemischen Erscheinungen, insbesondere von der Umsetzung elektrischer Energie in chemische und umgekehrt.“ (AUERBACH.)

Elektrochemisch — E. Äquivalente: Die Mengen der durch 1 Ampère bei der Elektrolyse ausgeschiedenen Elemente, bezogen auf Wasserstoff als Einheit. **E. Spannungsreihe:** VOLTA'sche Spannungsreihe*. **E. Zersetzung:** Elektrolyse.

Elektrocutane Sensibilität: Empfindlichkeit der sensiblen Hautnerven gegen den elektrischen Strom. Cf. faradocutan.

Electrocution: Hinrichtung, weit. Schädigungen des Tierorganismus durch den elektr. Strom.

Elektroden [*δός*, Weg]: Stromgeber; die Pole einer galvanischen Kette, insbesondere die (verschieden geformten und ev. mit Handgriff versehenen) Enden, durch welche der Strom in eine Flüssigkeit oder in Körpergewebe eintritt. Syn. Rheophore, Exci-

tatoren. Cf. Anode, Kathode, Reiz-E., indifferent, unpolarisierbar.

Elektrodiagnostik: Anwendung der Elektrizität, insbesondere des galvanischen und faradischen Stromes, zu diagnostischen Zwecken, z. B. zur Prüfung der Muskel- und Nervenregbarkeit.

Elektrodynamik: Lehre von den Bewegungserscheinungen, die durch Einwirkung elektrischer Ströme aufeinander (sowie auf Magnete) entstehen.

Elektrodynamisch — E. Grundgesetze (AMPERE): 1. Parallel gerichtete elektrische Ströme ziehen sich an, wenn sie gleiche Richtung haben, anderenfalls stoßen sie sich ab. 2. Gekreuzte Ströme suchen sich parallel und gleichgerichtet zu stellen. 3. Die Anziehung bzw. Abstoßung zweier Stromelemente ist proportional dem Producte ihrer Intensitäten und dem Producte ihrer Längen, umgekehrt proportional dem Quadrate der Entfernung, außerdem aber von den Winkeln abhängig, welche die Elemente miteinander und mit ihrer Abstandsrichtung bilden. **E. Maßsystem:** Absolutes* elektrisches Maßsystem, das auf der elektrodynamischen Wirkung basiert ist. Hierbei gilt die Stromstärke als Einheit, die in 2 parallel nebeneinander liegenden Elementen von der Längeneinheit in der Einheit der Entfernung die Einheit der Wechselwirkung erzeugt. Die Dimensionen sind dieselben wie im elektromagnetischen Maßsystem. (Nach AUERBACH.)

Elektrodynamometer (WEBER): Apparat zum Messen der Stärke sehr kurzdauernder Ströme, bes. von Wechselströmen. Bifilar aufgehängte, bewegliche Drahtspule, die von einer festen, senkrecht zu ihr stehenden Drahtrolle umgeben ist. Geht ein Strom durch beide Rollen, so ist die Ablenkung der beweglichen dem Producte der Stromstärken proportional.

Elektroendoskopie: Endoskopie mit Benutzung von elektrischem Lichte.

Elektrogymnastik: Herbeiführung von Muskelcontractionen durch elektrische Reizung zu therapeutischen Zwecken.

Elektrokatalyse (R. REMAK): Die elektrolitischen, kataphorischen u. vasomotorischen Wirkungen bei Durchleitung des elektr. Stromes durch den tierischen Körper. Dieselben bestehen also sowohl in einer (geringen) Zersetzung der Gewebssäfte, wie in der Überleitung (medicamentöser) gelöster Substanzen von der Anode zur Kathode (Kataphorese), schließlich in einer Verengerung oder Erweiterung von Blut- u. Lymphgefäßen mit ihren Folgeerscheinungen.

Elektrokinetik: Lehre von der strömenden Elektrizität. Gegensatz: Elektrostatik.

Elektrolepsie: Chorea electrica.

Elektroluminescenz: Die durch Elektrizität hervorgerufenen Lichterscheinungen, bes. in verdünnten Gasen.

Elektrolyse: Elektrochemische Zersetzung von Flüssigkeiten bzw. von gelösten Körpern in einfachere Bestandteile. Nur sog. Leiter* zweiter Klasse oder Elektrolyte*

werden durch den elektrischen Strom zerlegt. Diese zerfallen dabei in einen elektropositiven* Bestandteil (Kation) u. einen elektronegativen (Anion), von denen ersterer an d. Kathode, letzterer an d. Anode abgeschieden wird, bzw. sich mit dem Material der betr. Elektrode chemisch verbindet. Cf. Ionen. In der *Med.* wird E. zur Resorption krankhafter Producte u. zur Gewebszerstörung u. Epilation angewandt. Cf. Elektrokatalyse.

Elektrolyte: Leiter* 2. Klasse. Cf. Elektrolyse, Ionen.

Elektrolytisch — E. Dissociation*: Zerfall eines Elektrolyten in Ionen, die mit positiver bzw. negativer Elektrizität geladen sind. **E. Grundgesetz** vd. FARADAY. Cf. Elektrochemisch. **E. Unterbrecher:** Flüssigkeitsunterbrecher*. Der Name ist irrtümlich, da die Unterbrechung nicht auf Elektrolyse beruht.

Elektromagnet: Ein (gew. stab- oder hufeisenförmiges) Stück weiches Eisen, das dadurch zum Magneten wird, daß die darum gewickelten Drahtwindungen von einem elektrischen Strome umflossen werden. Mit Aufhören des letzteren verschwindet auch der Magnetismus. Die Lage der Pole ergibt sich aus der AMPÈRE'schen Regel.

Elektromagnetisch — E. Ablenkung vd. AMPÈRE. **E. Grundgesetz** vd. BIOT-SAVART. **E. Lichttheorie** (MAXWELL): Theorie, der zufolge die Fortpflanzung des Lichtes auf elektromagnetischen Schwingungen der Äthertheilchen beruht. Cf. elektrische Wellen. **E. Maßsystem:** Absolutes Maßsystem, das von den magnetischen Wirkungen der Elektrizität ausgeht. Hier-nach ist z. B. Einheit der Intensität (von der die anderen Einheiten leicht abzuleiten sind) in einem Strom vorhanden, der beim Durchfließen der Längeneinheit auf einen Magnetpol von der Stärke 1 im Abstände 1 die Kraft 1 Dyne ausübt. Die Dimension der Stromstärke ist daher $m^{1/2}l^{1/2}t^{-1}$. Die praktischen Einheiten unterscheiden sich von den absoluten durch Potenzen von 10. Cf. elektrostatisches Maßsystem. **E. Maschinen:** Elektromotoren (2). **E. Therapie:** Anwendung von Elektromagneten, 1. zur Entfernung von Eisensplintern, 2. zur Allgemeinbehandlung. In letzterem Falle wird entweder durch den Elektromagneten (mit seiner Hülle zusammen „Radiator“ genannt) ein Wechselstrom geschickt (System KONRAD) oder es wird ein rotierender Magnet mit Gleichstrom gespeist (System TRÜB).

Elektromagnetismus: Lehre von der magnetischen Wirkung elektrischer Ströme bzw. von der Wechselwirkung zwischen ihnen und Magneten. Cf. AMPÈRE'S Regel, Elektromagnet.

Elektromaschine: Influenzmaschine.

Elektrometer: Apparat zum Messen elektrostatischer Potentiale und Potentialdifferenzen und somit indirekt auch von Elektrizitätsmengen. Cf. Capillarelektrometer.

Elektromotoren [*moveo* bewegen]: 1. Elektrizitätserreger; Körper, durch deren

gegenseitige Berührung Elektrizität entsteht (E. erster und zweiter Klasse = Leiter* erster und zweiter Klasse); ferner galvanische Elemente, Thermoäulen und elektrische Maschinen. 2. Maschinen, die, mit elektrischem Strom gespeist, Arbeit leisten. Cf. Dynamomaschinen.

Elektromotorische Kraft: Die (ihrem Wesen nach unbekannt) Kraft, welche Elektrizität in Bewegung setzt, bis zu einem gewissen Punkte bewegt. Anders ausgedrückt: die Kraft, welche bewirkt, daß in Elektromotoren (1) Elektrizität auftritt, daß also eine Potentialdifferenz entsteht. Die e. K. hat daher dieselbe Dimension wie das elektrische Potential.

Elektromotorische Punkte (REMAR): Punkte, von denen aus die elektrische Reizung von Muskeln und Nerven am besten gelingt. Syn. Points d'élection.

Elektromuskuläre Sensibilität: Empfindlichkeit von Muskeln bzw. Verhalten des Muskelsinnes gegen elektrische Reize.

Elektronegativ vd. negativ elektrisch.

Elektronen (STONEY): Die kleinsten mit Elektrizität geladenen Bestandteile (Corpuskeln) der Materie; also Teilchen, die gleichzeitig ein Elementarquantum der Elektrizität u. der Masse vorstellen.

Elektro-Optik: Lehre von den Beziehungen zwischen Elektrizität und Licht.

Elektropalladiol (CLIN): Elektrisches Kolloidpalladium.

Elektro|pathologie: Lehre von den krankhaften Reactionen auf elektrische Reize, von den Erkrankungen durch Blitz u. elektrische Starkströme.

Elektrophor [*φέρω* tragen]: Apparat zum Studium der elektrostatischen Influenz. Hartgummiplatte („Kuchen“), die unten auf einer metallenen Schüssel („Form“) ruht, oben von einer mit isoliertem Handgriff versehenen Metallplatte („Schild“) bedeckt ist. **-maschine:** Influenzmaschine.

Elektrophysiologie: Physiologie der elektrischen Erscheinungen im tierischen Körper. Umfaßt die Phänomene tierischer Elektrizität wie die Wirkungen elektrischer Reize auf den Organismus.

Elektroplatinol (CLIN): Elektrisches Kolloid-Platin.

Elektropositiv vd. positiv elektrisch.

Elektropunctur: Acupunctur*, bei der die eingestoche (ev. bis zur Spitze gut isolierte) Nadel zugleich als Elektrode dient, um den elektrischen Strom in der Tiefe einwirken zu lassen. Angewendet z. B. zur Anregung der Callusbildung bei schlecht heilenden Knochenbrüchen, zur Verödung von Aneurysmen und Varicen, zur Zerstörung von Haarbülgeln etc. Syn. Galvanopunctur. Cf. Elektro(kataly)se.

Elektroselenium (CLIN): Elektrisches Kolloid-Selenium.

Elektroskop: Instrument zum Nachweis geringer Elektrizitätsmengen.

Elektrostatik: Lehre von der im Gleichgewicht befindlichen „ruhenden“ Elektrizität, also von den elektrischen (statischen)

Ladungen im Gegensatz zu den elektrischen Strömen. Da die statische Elektrizität meist durch Reibung entsteht, wird sie auch Reibungselektrizität genannt.

Elektrostatisch: Auf Elektrostatik bezüglich. **E. Grundgesetz:** COULOMB'Sches Gesetz. **E. Induktion:** Influenz. **E. Maßsystem:** Absolutes Maßsystem, das von der Wirkung der ruhenden Elektrizität ausgeht. Als e. Einheit der Elektrizitätsmenge (von der die übrigen Einheiten leicht abzuleiten sind) gilt die Elektrizitätsmenge, die auf eine andere, gleichgroße, im Abstände 1 die Kraft 1 Dyne ausübt. Dimensionen $m^2/n^2/t^{-1}$. Cf. elektromagnetisches Maßsystem, kritische Geschwindigkeit.

Elektrostriction [*stringo* streifen, zusammenpressen]: „Der Inbegriff der Beziehungen zwischen elektrischen und elastischen Kräften, insbesondere der Druck- und Zugspannungen, Gestalt- und Volumenänderungen, welche Dielektrica infolge ihrer Polarisation erfahren.“ (AUERBACH.)

Elektrotechnik: Alle technischen Verfahren zur Erzeugung und Verwertung von elektrischer Energie.

Elektrotherapie: Anwendung der Elektrizität zu Heilzwecken. Cf. Farado-, Galvanotherapie, Franklinisation, Elektrokatalyse.

Elektrothermik: Lehre von den Beziehungen zwischen Elektrizität und Wärme.

Elektrotonus: Veränderung der elektrischen Erregbarkeit und Leitungsfähigkeit eines Nerven, wenn ein constanter Strom durch ihn hindurchgeht. Und zwar besteht im Gebiete der Anode verminderte Erregbarkeit (**Anelektrotonus**), im Gebiet der Kathode erhöhte Erregbarkeit (**Katelektrotonus**). Beide sind unmittelbar an den Elektroden am stärksten und nehmen von hier aus allmählich ab, sodaß zw. Anode u. Kathode ein sog. Indifferenzpunkt existiert, wo die Erregbarkeit unverändert ist. Beim Öffnen des Stromes schlagen sowohl Anelektrotonus wie Katelektrotonus, bevor sie verschwinden, in ihr Gegenteil um, d. h. anstelle der erhöhten Erregbarkeit tritt verminderte und umgekehrt. Nicht nur Entstehen des Katelektrotonus, sondern auch Verschwinden des Anelektrotonus ist mit Erregung des Nerven verbunden, während andererseits Entstehen des Anelektrotonus u. Vergehen des Katelektrotonus leitungshemmend wirkt. Cf. Zuckungsgesetz.

Elektrotropismus: Einfluß des constanten Stromes beim Durchgang durch eine Flüssigkeit auf die Stellung und Bewegungsrichtung gewisser darin befindlicher Organismen (Zellen, Bakterien, doch auch Kaulquappen, Fischembryonen etc.).

Elektrum [$\eta\lambda\alpha\sigma\tau\rho\upsilon\sigma$]: 1. Bernstein*. 2. Legierung von Gold u. etwa 20% Silber.

Element [*elementum*]; Ableitung unsicher. DOEDERLEIN führt es auf *alimentum*, Nahrungsstoff zurück; HEINSDORF auf *l-m-n-tum*; DIELS neuerdings auf *ἐλέγας*, indem er es mit den elfenbeinernen Buchstaben in Beziehung bringt, welche dierömischen Knaben

beim Lernen des ABC benutzen]: Grundbestandteil, Grundstoff, Urstoff, einfacher Teil. *Chem.* Ein mit den jetzigen Hilfsmitteln nicht in einfachere Bestandteile zerlegbarer Stoff. Nach der Atomtheorie bestehen die Elemente aus Molekülen, die ihrerseits aus 1 oder mehreren gleichen Atomen zusammengesetzt sind. Gegenwärtig kennt man 82 Elemente, die gew. nach BERZELIUS in Metalle u. Metalloide unterschieden werden. Cf. Periodisches System. *Phys.* Jede nicht mechanische Vorrichtung zur Erzeugung von Elektrizität. Beim galvanischen E. entsteht letztere z. B. durch Berührung von Metallen mit Flüssigkeiten (oder Gasen); beim thermoelektrischen E. durch Erwärmung der Lötstellen zweier Metalle. Cf. Constant, secundär, Gasketten.

Elementar-: Die Elemente* betreffend.

-analyse: Qualitative u. quantitative Bestimmung der in organischen Verbdg. enthaltenen Elemente. **-functionen:** Die allgemeinsten, zur Existenz nötigsten Leistungen, die (fast) allen Lebewesen eigen sind. Nach Roux sind dies: 1. Selbstveränderung, 2. Selbstanbildung, 3. Selbstausscheidung, 4. Selbstaufnahme von Stoff, 5. Selbstbewegung, Automatie u. Reflexbewegung, 6. Selbstteilung, 7. Vererbung, 8. Selbstregulation. **-körnchen:** Kleinste Körnchen im Blutplasma; Zerfallsproducte von Blutplättchen und Leukocyten, z. T. wohl auch Fettpartikelchen. Cf. Granula. **-körperchen:** Feinste runde Körnchen, etwa $0.2\ \mu$ groß, die viell. die bisher vergeblich gesuchten Erreger gewisser Infektionskrankheiten (Masern, Scharlach, Pocken, Fleckfieber, Lyssa etc.) sind. Syn. Stron-gyloplasmen. Cf. Einschlußkörperchen. **-organismen** (BÄCKE): Zellen.

Elemi [ostind. Name] (Helv.): Harz verschiedener Burseraceen. Von *Icica icariba* kommt das brasilianische oder westindische E., von *Canarium*arten auf Manila das Manila-E., von *Bursera gummi-fera* das amerikanische E. Zu Salben u. Pflastern.

Éléolé [frz.]: Arznei mit einem Öl als Grundstoff.

Elephantenläuse vd. *Anacardium*.

Elephantiasis (**Arabum**) [„Elephantenkrankheit“; Übersetzung des arab. *dal fil.* „Arabum“ bezieht sich auf die arab. Schriftsteller, die das Leiden beschrieben, und soll nicht bedeuten, daß E. in Arabien häufig vorkommt; cf. Elephantiasis Graecorum und Lepra]: Pachydermie; unförmige Verdickung einzelner Körperteile, sowohl der Haut wie der darunter liegenden Gewebe infolge örtlicher Circulationsstörungen (z. B. chron. Zellgewebs-, Venen-, Lymphgefäßentzündung, Erysipele, Oedeme). Zuweilen durch Filarien* (E. filarienae) hervorgerufen. Hauptsitz: äußere Geschlechtsteile, bes. aber untere Extremitäten; daher auch die Namen *dal fil.*, Elephantopus, Buknemie, Hypersarkosis, Barbadoesbein, Cochín-Bein, Roosbeen von Surinam etc.

Andere Synonyma: Spargosis fibroareolaris, Sarkoma mucosum, Mal de Cayenne etc. Je nachdem die Haut der betr. Stellen glatt oder höckrig ist, unterscheidet man eine *E. laevis* s. *glabra* und *E. tuberosa* s. *verrucosa*.

E. congenita s. *mollis* s. *neurofibromatosa* s. *teleangiectodes*: Buntel- oder geschwulstartige Verdickungen der Haut, die aus angeborenen Bindegewebs- oder Gefäßmalern durch fortschreitendes Wachstum hervorgehen, sehr gefäßreich sind, oft mit Neuromen combinirt vorkommen. Nicht selten entstehen dadurch weite, schlaffe, herabhängende Hautsäcke. Cf. Dermatolysis. **E. Graecorum** [*ελεφαντίασις* bedeutet bei den griechischen Ärzten eine Art Aussatz] = Lepra (Arabum). **E. sklerotica**: Sklerem. **E. syphilitica**: Syphiloma hypertrophicum.

Elephantoid fever: Fieberanfalle, bei der durch Filarien bedingten Elephantiasis.

Elephas primigenius: Mammut.

Elettaria cardamomum* [*Elettari* Name der Pflanze auf Malabar]: Echte Cardamompflanze, Cardamom-Alpinie, Fam. Zingiberaceae. Cf. Fructus Cardamomi.

Eleutheropetalus [*ἐλευθερος* frei] = choriopetalus.

Elevateur [frz. *élever* hochheben]: Lidhalter. Cf. Elevator, Ecarteur.

Elevation: Erhebung, Verlagerung nach oben, z. B. des Uterus.

Elevator [*elevo* emporheben]: Heber. 1. Muskel, der etwas emporhebt. Cf. Musculus. 2. Syn. für **Elevatorium**: Instrument zum Emporheben eingedrückter Knochenteile u. z. Abheben des Periostes (Fig.), zur Aufrichtung des Uterus etc.

Elimination [*elimino* aus dem Hause entfernen, von *e* und *limen* Schwelle]: Herausschaffung, Entfernung, Ausscheidung.

Eliz. Auf Rezepten = Elitxir.

Elitxir [arab. *al ikir* Essenz]: Früher übliche Bezeichnung für bes. wertvolle Tincturen und Mixturen. Jetzt wenig gebräuchlich. Die Alchemisten bezeichneten als großes u. kleines E. die Substanzen, welche Metalle in Gold bzw. Silber verwandeln sollten. **E. acidum Halleri**: Mixtura sulfurica acida. **E. ad longam vitam**: Tinct. Aloë comp. **E. antarthriticum** (FMG): Inf. Flor. Verbasci 12:150, Colchicin. 0.02, Chloral. hydrat. 3.75, Morphin. hydrochlor. 0.02. **E. Aurantii comp.** (DAB): Pomeranzen-E., HOFFMANN's Magen-E. Enthält Pomeranzen, Zimt, kohlen-saures Kalium, Xereswein, Extr. Absinthii, Gentianae, Cascariillae, Trifolii. **E. benzoicum** (FMG): Brustelitxir. Acid. benzoic. 3.75, Alkohol. abs. 22.5, Tinct. Opii benz. 15, Aq. dest. ad 150.

E. Condurango cum Peptone (FMG): Extr. Condurango fluid. 100, Vin. malac. 45, Pepton 2, Tinct. arom. 2, Tinct. Zingib. 0.5, Tct. Aurant. 1.25, Tct. Vanill. gtt. 5, Aether. acet. gtt. 2. **E. e Succo Liquiritiae** (DAB): Brustelitxir. Enthält Succus Liquirit. 30, Aq. Foeniculi 90, Liq. Ammonii anis. 5, Ol.



Anisi 1, Spirit. 24. **E. pæregoricum***: Tinct. Opii benzoica. **E. pectorale** (Helv.): E. e Succo Liquiritiae. **E. Proprietatis Paracelsi**: Saures Aloë-E.; enthält Aloë, Myrrha, Safran, Spiritus, verd. Schwefelsäure. **E. roborans Whyttii**: Tinct. Chinae comp. **E. Vitrioli Mynsichti**: Tinct. aromatica acida.

Elitxivatio [*elixivo* auslaugen, von *e* und *lixivium**]: Das Auslaugen.

Elkosis vd. Helkosis.

Ellagsäure [*Ellag* durch Umstellung von frz. *galle*, Gallapfel gebildet]: Eine Säure in Galläpfeln (auch Bezoarsteinen), C₁₂H₆O₆. Syn. Bezoarsäure, Gallogen.

Ellbogengelenk: Articulatio cubiti.

Elle [ahd. *elina*, got. *aleina*, verwandt mit *ὀλένη*, lat. *ulna*]: Vorderarm, sowie dessen größter Knochen, die Ulna. Das Längenausmaß ist erst davon abgeleitet.

ELLIOT [ROB. HENRY, engl. Militärarzt, Madras, Indien] — **E. Operation** (1909): Trepanation des Auges zur Druckverminderung bei Glaukom. Nach Ablösung der Bindehaut wird d. Trepan dicht an der Grenze zw. Cornea u. Sklera angesetzt u. die Vorderkammer eröffnet, worauf d. Bindehautlappen in die alte Lage gebracht wird. Syn. sclero-corneal trephining.

Ellipsoidgelenk: Gelenk, dessen articulierende Flächen Abschnitte von Ellipsoiden (i. e. eiförmigen Körpern) bilden, also in 2 zu einander senkrechten Richtungen verschieden stark gekrümmt sind. Z. B. das Gelenk zw. den beiden Unterarmknochen und der ersten Reihe der Handwurzelknochen. Syn. Eigenk, Condylarthrose.

Ellipsoidkörper: Ovale Anhäufungen von Lymphocyten an d. Capillaren d. Milz. Syn. SCHWIGGER-SEIDEL'sche Capillarthülsen.

ELLIS — **E. Curve**: DAMOISEAU'sche Curve, deren innerer Schenkel S-förmig ansteigt.

St. Elmsfeuer [wahrsch. nach ST. ANSELMUS]: Elektrisches Glimmlicht, das bei starker Luftelectricität an spitzen Hervorragungen (Masten, Blitzableitern etc.) entsteht.

Elodea vd. Helodea.

Elongatio colli [*longus* lang]: Krankhafte Verlängerung des Cervix uteri.

Elongation: Phys. = Amplitude.

Els. auf Rezepten = Elaeosaccharum.

ELZER [CHRIST. FRIEDR., Prof. in Königsberg, 1749—1820] — **E. Asthma** (1778): Angina pectoris.

El Tor-Vibrionen: Von GOTTSCHLICH 1905 in El Tor aus dem Darminhalt von an Colitis und Dysenterie gestorbenen Mekkapilgern gezüchtete Vibrionen. Behandelt man Meerschweinchen damit, so bilden diese ein Antitoxin, das gegen menschliche Cholera wirksam sein soll.

Elutriatio [*elutrio* (von *eluo*) auswaschen, ausgießen]: 1. Schlämmen. 2. Decantieren.

Elytra [*ἐλύτρον* Hülle, Scheide]: Zool. Flügeldecken; die vorderen, horn- oder lederartigen Flügel mancher Insecten, bes. der Käfer.

Elytritis = Kolpitis.

Elytro-: Was zur Scheide (Vagina) in Beziehung steht. Cf. Kolpo-. **-blennorrhoe*:** Ausfluß aus der Scheide. **-cele*:** Scheidenbruch, Hernia vaginalis. **-plastik:** Plastischer Ersatz von Scheidendefekten, bes. Scheidenfisteln. **-ptose*:** Scheidenverfall. **-rhagie*:** Scheidenblutung. **-raphie*:** Kolporrhaphie. **-tomie*:** Eröffnung des hinteren oder vorderen Scheidengewölbes.

Emaciatio [*emacio* mager machen]: Abmagerung.

Email [frz. vom deutschen *Schmelz*, span. *esmalte*, it. *smalte*]: Leichtflüssiges, oft durch Metalloxyde gefärbtes Glas, das bes. zum Überziehen metallener Gegenstände benutzt wird. *Anat.* Zahnschmelz.

Emanation [*emano* ausfließen]: Ausdünstung. Spec. die radioactiven Gase, die durch Zerfall von Radium*, Aktinium* u. Thorium* entstehen u. anderen Körpern „induzierte Radioaktivität“ übermitteln.

Emanationspräparate: Substanzen, die aus den Niederschlägen emanationshaltiger Wässer gewonnen werden. Cf. Radiogen.

Emanationstheorie [*emano* ausfließen] = Emissionstheorie.

Emanatorium: Apparat bzw. Raum zur Inhalation von Radium-Emanation.

Emanium (GIESEL) = Aktinium.

Emanometer: Meßapparat für Emanationen*.

Emanosal: Mit Radiumemanation imprägnierte Tafeln.

Emanatio menstrui [*emansio* das Ausbleiben]: Der verzögerte Eintritt der (ersten) Menses*.

Emasculatio [*emasculo* entmannen]: Doppelseitige Castration bei Männern.

Embarin [willk.]: 3% Hg enthaltende Lösung von mercurisalicylsulfonsaurem Natrium mit $\frac{1}{3}$ % Acoin.

Embarras [frz. Hindernis]: Leichte Störung. **E. de parole:** Sprachstörung. **E. gastrique:** Magenleiden.

Embella ribes: Eine ostindische Myrsinacee. In den Früchten, die als Bandwurmmittel dienen, die krystallinische Embelliasäure, $C_{23}H_{22}O_4$.

d'embliée [frz.]: Von vorne herein, primär. Cf. Délire, Bubon, Syphilis, Tertiarismus.

Embolie [*ἐμβολίω* hineinwerfen]: Verstopfung von Blutgefäßen, bes. kleinen Arterien und Capillaren, durch einen in das Blut gelangten und von diesem weiter verschleppten Fremdkörper (Embolus*). Cf. Thrombose. Eine E. heißt gekreuzt oder paradox (ZAHN), wenn der Embolus infolge von Defecten der Herzscheidewände aus den Körpervenen und dem rechten Herzen in das linke Herz und die Körperarterien oder aus dem linken Herzen in das rechte Herz und die Lungenarterien gerät.

Embo(lo)lalie, Embolophrasie: Das Einstreuen unverständlicher Ausdrücke in Sätzen.

Embolus [*ἐμβολος* Keil]: *Anat.* Nucleus emboliformis. *Zahn.* Dens emboliformis. *Pathol.* Gefäßpfropf; der eine Embolie* ver-

ursachende Pfropf. Meist losgelöste Stücke von Thromben („Blutpfropf“), Geschwulstteilchen, Bakterien, Parasiten, Parenchymzellen, Fettröpfchen, Luftblasen, Pigmentkörner. Ein blander E. ist ein nicht infectiöser E., der weder Eiterungserreger noch Geschwulstkeime etc. enthält. Ein reitender E. sitzt auf der Teilungsstelle zweier Gefäße.

Embout [frz.]: Instrument aus Holz etc., das in Röhrenspecula, Katheter etc. hineingesteckt wird, um deren Einführung zu erleichtern.

Embrocatio [*ἐμβροαγή*, von *ἐμβρέχω* befeuchten, begießen]: Anfeuchtung, Begießung; zuweilen auch feuchter Umschlag.

Embryo [*ἐμβρυον* das in einem anderen Keimende, von *ἐν* u. *βρύω* wachsen]: Der Keim im Beginn der Entwicklung; beim Menschen gew. bis Beginn des 4. Monats, bei niederen Tieren bis zum Larvenstadium bzw. bis zum Verlassen des Eies. *Bot.* Keimling; erste Anlage der zukünftigen Pflanze, aus Wurzelchen, Stengelchen, Federchen u. Keimblättern bestehend.

Embryo(cardie* (HUGHARD): Stark beschleunigte Herzätigkeit im Pendelrhythmus* (wie bei Foeten).

Embryogenie*: Entstehung und Entwicklung des Embryos.

Embryoider Geschwulst: Teratoide G.

Embryoktonie [*κτείνω* töten] = Embryotomie.

Embryologie*: Entwicklungsgeschichte des Individuums vor der Geburt. Cf. Ontogenie.

Embryoma (WILMS): Teratoide* Geschwulst.

Embryonal: Zum Embryo gehörig. **E. Bindegewebe:** Gallertgewebe. Bei höheren Tieren nach der Geburt nur im Nabelstrang und im Glaskörper des Auges. Cf. WHARTON'sche Sulze. **-fleck, -schild:** Area germinativa.

Embryontoxon: Dem Gerontoxon* ähnliche Hornhauttrübung bei Neugeborenen.

Embryophyta: Alle (höheren) Pflanzen, die einen Embryo entwickeln. Die **E. asiphonogama** [*αίσιον* Schlauch], bei denen die Eizelle durch Spermatozoiden* befruchtet wird, umfassen die Bryophyta und Pteridophyta. Syn. Archegoniatae. Die **E. siphonogama**, bei denen eine zum Pollenschlauch auswachsende Zelle die Befruchtung des Eies vermittelt, zerfallen in Gymno- u. Angiospermae. Syn. Phanerogamae.

Embryoplastisch heißen Gewebe, Tumoren etc., deren Bestandteile embryonalen Character aufweisen.

Embryosack: *Bot.* Eine Zelle von beträchtlicher Größe im Innern des Eikerns, in der nach der Befruchtung die Ausbildung des Keimes erfolgt.

Embryotomie: Zerstückelung des Embryos bei der Entbindung, wenn diese sonst unmöglich oder für die Mutter zu gefährlich wäre. Speziell versteht man im Gegensatz zu Craniotomie* die Zerstückelung des

kindlichen Rumpfes darunter. Cf. Exenteration, Decapitation.

Embryotropie: Ernährungsstoffe, die dem Embryo aus dem mütterlichen Organismus direct durch das Chorionepithel hindurch zugehen.

Embryulotie [ἐλκω ziehen] = Embryotomie.

Emesis, Emetis [ἐμεσία, ἐμεις, von ἐμέω erbrechen]: Das Erbrechen. Syn. Vomitus.

Emesma [ἐμεσμα]: Das Erbrochene.

Emet(ico)-kathartica sc. remedia: Mittel, die gleichzeitig Erbrechen u. Durchfall erregen.

Emeticum sc. remedium: Brechmittel. Syn. Vomitivum. **E. Cupri comp.** (FMG): Cupr. sulfur. 1, Aq. dest. 115, Oxymel. Scillae ad 150. **E. cupricum** (FMG): Sol. Cupr. sulfur. 2:60.

Emetious: Erbrechen erregend.

Emetin: Alkaloid der Ipecacuanhawurzel; $C_{15}H_{21}O_4N$. Expectorans, Ruhrmittel etc.

Emetismus: Vergiftung mit Emetin bzw. mit Ipecacuanha.

Emeto- vd. Emetico.

Emigration [emigro auswandern]: Auswanderung. **E. der Blutkörperchen** = Diapedese.

Eminentia [lat.]: Hervorragung, Vorsprung. **E. capitata** = Caputulum humeri.

Emissaria (Santorini) [emissarium Abzugsgraben, von emitto herausschicken]: Kleine Canäle für Verbindungswege zwischen den Venen der Schädeloberfläche und den Sinus der Dura mater.

Emission: Ausstrahlung von Licht- bzw. Wärmestrahlen. **-spectrum:** Spectrum, das durch directe Dispersion des von einem leuchtenden Körper ausgesandten Lichtes entsteht. Cf. Absorptionsspectrum. **-theorie des Lichtes** (Newton): Theorie, wonach das Licht aus einer sehr feinen, unwägbaren Materie besteht, die von den Lichtquellen ausgesandt wird.

E. M. K. Phys. = elektromotorische Kraft.

Emmenagoga [τὰ ἐμμηνια Monatsreinigung, von ἐμμηνο monatlich] sc. remedia: Menstruationsbefördernde Mittel.

EMMERICH [RUD., Münchener Bakteriolog, geb. 1852] — **E. Bacillus:** Bacillus* neapolitanus.

EMMET [THOM. ADDIS, Gynäkol., New York, geb. 1828] — **E. Operation:** Bei stärkeren, durch die Geburt entstandenen Seitenrissen des Cervix werden die vernarbten Ränder angefrischt u. durch Naht vereinigt. Syn. Trachelorrhaphie.

Emmetropie [ἐμμετρος im richtigen Maße, ὠψ Auge] (DONNERS): Normalsichtigkeit; der richtige normale Bau bzw. Brechungszustand des Auges, bei dem aus unendlicher Ferne kommende, parallele Strahlen ohne Anspannung der Accommodation auf der Netzhaut in einem Punkte vereinigt werden. Ein derartiges Auge heißt emmetropisch. Gegensatz: Ametropie.

Emodin [Emodus Himalaya, woher der Rhabarber stammt]: Trioxymethylanthrachinon. Im Rhabarber etc. Abführmittel.

Emollientia [emollio erweichen] sc. reme-

dia: Erweichende Mittel. Bezwecken, im Gegensatz zu den Tonica u. Adstringentia den Gewebetonus herabzusetzen, Haut und Schleimhäute zu lockern und geschmeidig zu machen etc.; z. B. Seife, Fette, Glycerin etc. Zuweilen auch syn. f. Demulcentia*.

Emotion [neulat. emotio, von motio Bewegung]: Gemütsbewegung. Adj. emotionell.

Emotionsneurosen (O. BERGER): Nervöse Störungen, die durch heftige Gemütsbewegungen veranlaßt sind.

Emotivität: Unmotivierter Stimmungswechsel, erhöhte Gemütsregbarkeit.

Empasma [ἐμψασμα]: Streupulver.

Empatement [frz. von pâte Teig]: Teigige Schwellung.

Empetrum [ἐμπετρον, von ἐν auf und πέτρα Fels]: Rauschbeere, Krähenbeere, Fam. **Empetraceae**, Reihe Sapindales.

Empfängnishügel: Embryol. Kleiner Höcker, der sich an der Oberfläche des Eies dort bildet, wo der Kopf des befruchtenden Samenfadens an dasselbe ansetzt.

Empfängniszeit, gesetzliche: In Deutschland die Zeit vom 181.—302. Tage vor dem Tage der Geburt des Kindes.

Empfindlichkeit einer Wage: Ausschlag, den sie bei 1 mg Mehrbelastung macht.

Empfindungsdissoziation: Partielle Empfindungslähmung; Schwinden einzelner Empfindungsqualitäten, während andere erhalten sind. Cf. dissociert.

Emphraxis [ἐμφραξίς]: Verstopfung, z. B. der Gefäße, Hautporen etc.

Emphysem(a) [ἐμφύσημα das Aufgeblasen- oder Ausgedehntsein, von ἐμφυσάω hineinblasen]: Lungenkrankheit, die in einer übermäßigen, dauernden Dehnung und Erweiterung der Lungenalveolen, verbunden mit mehr oder weniger vollkommenem Schwund ihrer Scheidewände besteht. Es resultiert daraus eine dauernde Vergrößerung (atonische Dilatation*) der Lunge und eine Verminderung ihrer Inspirations-, bes. aber ihrer Expirationsfähigkeit. Cf. Lungenblähung, faßförmiger Thorax. Außer diesem vesiculären E. kommt in der Lunge auch ein interlobuläres oder interstitielles E. vor; werden nämlich die Alveolen so stark ausgedehnt, daß sie bersten, dann tritt Luft in das interalveoläre Bindegewebe, unter die Pleura, ev. sogar in die Pleurahöhle. In analoger Weise entsteht das **Haut-E.** oder subcutane E. (Luftgeschwulst), wenn Luft infolge von Eröffnung lufthaltiger Räume (der Luftwege, des Mastdarms etc.) oder auch von außen her in das Unterhautzellgewebe etc. eindringt. — **E. vaginae** = Kolpohyperplasia cystica.

Empirisch [ἐμπειρία Erfahrung, von πείρα Versuch, Probe]: Auf Empirie, d. h. Erfahrung und Experimenten, nicht auf Speculationen, Theorien, Berechnungen beruhend. Eine **e. Scala** ist z. B. eine solche, deren Einteilung experimentell ausprobiert ist. Cf. Formel.

Empirismus: 1. Philosophisches System

dem zufolge alle Erkenntnis, alle Vorstellungen von der Außenwelt allein aus der Erfahrung abgeleitet sein sollen. Cf. Sensualismus, Nativismus. 2. *Med.* Eine ausschließlich auf Erfahrung beruhende, nur das Tatsächliche berücksichtigende Behandlungsweise, oft mit der Nebenbedeutung: rohes, unwissenschaftliches Verfahren, Charlatanerie.

Empl. Auf Recepten = Emplastrum.

Emplastrum [ἐμπλάστ(ρ)ον sc. φάρμακον, von ἐμπλάσσω aufstreichen]: Pflaster; eine für äußere Anwendung bestimmte Arzneiform von wachsähnlicher Consistenz, die bei Körpertemperatur eine gewisse Klebkraft besitzt, durch stärkeres Erwärmen erweicht wird und sich austreichen läßt. Man unterscheidet: 1. Bleipflaster* (Bleiseifen). 2. Harzpflaster, durch Zusammenschmelzen von Harzen mit Wachs, Fett, Öl oder Terpentin erhalten. 3. Kombinierte Blei- u. Harzpflaster. 4. Kautschukpflaster, bei denen Kautschuk als Pfastermasse benutzt wird. **E. ad Olavos pedum** (Austr.): Hühneraugenpflaster. Acid. salicyl. 1, E. Plumbi comp. 4, E. saponat. 5. **E. adhaesivum** (DAB): Heftpflaster. Aus Bleipflaster 100, Colophonium, gelb. Wachs, Dammar aa 10, Terpentin 1. **E. adhaesivum anglicum**: Englisches Pflaster. Seidentaffet mit Colla Piscium u. Glycerin, auf der Rückseite mit Tinct. Benzoes (u. Bals. peruv., Austr.) bestrichen. **E. Belladonnae** (Helv.): Extr. Bellad., Elemi aa 10, Colophon. 20, Empl. adhaes. 60. **E. Cantharidum ordinarium** (DAB): Spanischfliegenpflaster. Span. Fliegen 2, gelb. Wachs 4, Erdnußöl, Terpentin aa 1. **E. Cantharidum perpetuum** (DAB): Immerwährendes Spanischfliegenpflaster. Colophonium 14, Terpentin 7, gelb. Wachs 10, Span. Fliegen, Hammeltalg aa 4, Euphorbium 1. **E. Cerussae** (DAB): Bleiweißpflaster, Froschlaichpflaster. Bleiweiß 7, Erdnußöl 2, Bleipflaster 12. **E. Conii** (Austr.): Herb. Conii pulv. 10, Terebinth. 2.5, Cer. flav. 25, Axung. Porci 12.5. **E. de Vigo** (Gall.): Ein compliciertes Quecksilberpflaster. **E. Diachylon**: E. Lithargyri. **E. fuscum camphoratum** (DAB): (Schwarzes) Mutterpflaster, Universalpflaster, Nürnberger Pflaster. Meninge 30, mit Erdnußöl 60 gekocht, dazu gelbes Wachs 15, Campher 1, in Erdnußöl 1 verrieben. **E. Hydrargyri** (DAB): Quecksilberpflaster. Quecksilber 2, Wollfett 1, gelb. Wachs 1, Bleipflaster 6. **E. Hydrargyri molle** (FMG): E. Hydrarg., E. Lithargyri moll. aa 50. **E. Lithargyri** (DAB): Bleipflaster. Erdnußöl, Schweineschmalz, Bleiglätte aa, Wasser nach Bedarf. Syn. E. Diachylon simplex, E. Diapalmae. **E. Lithargyri comp.** (DAB): Gummipflaster, gelbes Zugpflaster. Bleipflaster 24, gelb. Wachs 8, Ammoniakgummi, Galbanum, Terpentin aa 2. **E. Lithargyri molle**: Weißes Mutterpflaster. Empl. Litharg. 3, Adip. suill. 2, Sebi, Ceræ flavæ aa 1. **E. Melliloti** (Austr.): Steinkleepflaster. Colophon., Öl. Sesam. aa 15, Cera flav. 30,

Ammoniacum 5, Terebinth. venet. 10, Herb. Melliloti 25. **E. mercuriale**: E. Hydrargyri. **E. nigrum s. nerolicum**: E. fuscum camphoratum. **E. oxyceroceum**: Safran- (pop. auch Excrucius-, Ochsenkreuz-) pflaster. Aus Pech, Wachs, Colophonium aa 6, Ammoniak, Galbanum, Mastix, Myrrha, Olibanum, Terpentin aa 2, Safran 1. Ähnlich Helv. u. Austr. **E. Plois navalis** (FMG): Res. Pini 24, Pic. naval. 48, Cer. flav. 14, Terebinth. 5, Pic. liq. q. s. **E. Plumbi** (Helv.): Litharg. 32, Öl. Olivar. 60. **E. Plumbi carbonioi** (Austr.): E. Plumbi spl. 60, Öl. Sesam. 10, Cerussae pulv. 30. **E. Plumbi comp.**: E. Lithargyri comp. (Austr. ohne Galbanum). **E. Plumbi hyperoxydati** (Austr.): E. fuscum camphoratum. **E. Plumbi simplex** (Austr.): E. Lithargyri. **E. saponatum** (DAB, Austr., Helv.): Seifenpflaster. Bleipflaster 70, gelb. Wachs 10, med. Seife 5, Campher 1, Erdnußöl 1. **E. saponatum-salicylatum** (DAB, Austr.): Salicylseifenpflaster. Seifenpflaster 8, weiß. Wachs 1, gepulv. Salicylsäure 1. **E. universale**: E. fuscum camphoratum. **E. vesicatorium**: E. Cantharidum.

Empleurum serrulatum [ἐν in, πλευρά Rippenfell, weil das knorpelige Endocarp sich hautartig ablöst; serrulatus gesägt]: Ein Strauch der Diosmeae; liefert Buccoblätter.

Emprothotonus [ἐμπροσθότονος nach vorn gespannt, also Spasmus zu ergänzen; besser wäre daher „Emprothotonia“]: Eine Art des Tetanus* mit vorwiegender Beteiligung der Beugemuskulatur, sodaß der ganze Körper nach vorn gekrümmt ist.

Empusa muscae* [Ἐμψουσα ein vampyrartiges Ungeheuer]: Ein Pilz der Fam. Entomophthoraceae, der den Tod von Stubenfliegen verursacht.

Empyem(a) [ἐμπύημα urspr. eitriges Geschwür im Körperinneren, bes. in der Lunge, von ἐν und πύον Eiter]: Eiteransammlung in bestimmten Körperhöhlen, bes. im Brustfellraum (das E. κατ' ἐξοχήν, E. pleurae, Pyothorax, Eiterbrust), in der Highmorshöhle, in Gelenken, Hirnventrikeln etc. **E. necessitatis**: E., das die Brustwand von innen nach außen durchbricht. **E. pulsans**: Pulsierendes E., das durch die Fortpflanzung der systolischen Herzbewegungen auf den eitrigen Inhalt der Pleurahöhle unter gewissen Bedingungen (nach Traube bes. bei vermehrter Dehnbarkeit der Intercosträume) zustande kommt. **E. articuli**: Synovitis acuta suppurativa.

Empyema [ἐμπύημα]: Vereiterung. **E. oculi**: Hypopyon.

Empyocoele: Eiterbruch, Eiterbeule.

Empycomphalos: Eiternabel.

Emphyreumatisch [ἐμψυρεώδης anzünden] nennt man alles, was durch trockene Destillation* (also gewissermaßen durch „Anbrennen“) organischer Körper gewonnen wird und einen brenzligen rauchigen Geruch oder Geschmack besitzt. **E. Öl**: Ölartige Destillationsproducte von pflanzlichen oder tierischen Geweben. Cf. Oleum animale.

Empyroform: Ein Formaldehyd-Teerpräparat.

Emscher-Brunnen [nach der Emscher-Genossenschaft in Essen]: Abwasserbeseitigungsanlage, bestehend in einem kurzen, mit Faulraum kombinierten Abzickbecken. Erzielt Raumersparnis u. Ausfaltung des Schlammes ohne Fäulnis des obenstehenden Abwassers.

Emscher Salz, künstliches: Natrium chloratum 1, Natrium bicarbonicum 2.

Emulgendum, Emulgens vd. Emulsion.

Emuls. Auf Rezepten = Emulsio.

Emulsin [*Emulsio*]: Ein C, H, N, S enthaltendes Enzym in Mandeln, das gewisse Glykoside bei Gegenwart von Wasser in Zucker u. Benzolderivate spaltet, z. B. Amygdalin in Glykose, Blausäure, Benzaldehyd. Syn. Synaptase.

Emulsio(n) [*emulgeo* ausmelken]: Eine Flüssigkeit, die feste oder andere (mit ihr sich nicht mischende) flüssige Substanzen in feinsten Verteilung enthält. So ist z. B. Milch (von der die Bezeichnung stammt) eine E. von kleinen Fettröpfchen in salzhaltiger Eiweißlösung. Cf. Suspension.

Pharm. Eine milchähnliche Arzneiform, bei welcher ein unlöslicher Körper (das sog. Emulgendum; z. B. Öle, Harze, Balsame, Campher etc.) mit Hilfe einer dickflüssig machenden Bindesubstanz (des sog. Emulgens; z. B. eiweißartige Substanzen, Gummi) in einer wässrigen Flüssigkeit (dem sog. Menstruum; z. B. Wasser, aromatische Wässer, seltener Decocte, Infuse) in feinsten Verteilung erhalten wird. Findet sich, wie in den meisten Fett enthaltenden Samen, Emulgendum und Emulgens in demselben Arzneistoffe, so erhält man eine wahre E. (z. B. Mandelemulsion, wo das Emulgens Emulsin, das Emulgendum fettes Öl ist; Harzulsionen, wo das Emulgens Gummi, das Emulgendum ein Harz oder ätherisches Öl ist etc.). Muß das Emulgens (gewöhnlich Gummi arabicum, Tragantgummi oder Eidotter) erst dem Emulgendum beigemischt werden, so erhält man eine falsche E. Die Samen-E. werden off., wenn nicht anders vorgeschrieben, aus 1 Teil Samen und soviel Wasser bereitet, daß die E. nach dem Durchsiehen 10 Teile beträgt; die Öl-E. aus Öl 2, gepulvertem Gummi arab. 1, Wasser 17. (Austr. Öl 5, Akaziengummi 2-5, Wasser 12-5. Helv. Öl, Gummi arab. aa 10, Aq. 80). **E. Amygdalarum cum Morphino** (FMG): E. Amygd. 100, Morph. hydrochlor. 0-012. **E. Amygdalarum pro potu** (FMG): Amygd. dulc. 12-5, Aq. dest. 250. **E. Bromoformii** (FMG): Bromoform. 1-5, Öl. Amygd. dulc. 15, Gummi arab. 10, Sir. spl. 30, Aq. dest. ad 150. **E. camphorata** (FMG): Camphor. 0-75, Gummi arab. 0-5, Aq. dest. 150. **E. camphorata comp.** (FMG): Camphor. 0-75, Ammon. hydrochlor. 1-2, Gummi arab., Aq. Petrosel. q. s. ad 60. **E. Cannabis** (FMG): Fruct. Cannab. 15, Aq. dest. ad 150. **E. communis** (FMG): E. Sem. Papav. 20:185, Sir. spl. ad 200. **E. Olei Jecoris Aselli**

(DAB, Helv.): Lebertran-E. mit 50% Lebertran. Cf. Arzneibuch. **E. oleosa** s. o. **E. oleosa cum Morphino** (FMG): Öl. Amygd. dulc. 12-5, Gummi arab. 6-5, Morph. hydrochlor. 0-025, Aq. Ment. pip. 5, Aq. dest. ad 150. **E. Papaveris**: E. communis. **E. ricinosa** (FMG): Öl. Ricini 40, Gummi arab. 12, Aq. dest. ad 200. **E. Sulfuris** (FMG): Sulf. praecip., Aq. dest., Spirit. Vini aa 30, Glycerin 15.

Emulsoide: Kolloide in emulsionsartiger Verteilung. Cf. Suspensioide.

Emundantia [*emundo*] sc. remedia: Reinigende Mittel.

Emys [*ἐμύς*]: Sumpfschildkröte, Chelonia.

Enalloisauria [*ἐν ἄλκι* Meer]: See-Drachen. Fossile Reptilien der Secundärzeit, bes. in der Juraformation; z. B. Ichthyosauria u. Plesiosauria.

Enanthen [nach Analogie von *Exanthem* gebildet]: Jeder Ausschlag oder geschwürige Proceß an inneren Körperoberflächen, bes. an Schleimhäuten.

Enarthrosis: Nußgelenk; Kugelgelenk, bei dem die Pfanne den Gelenkkopf zum größten Teil umschließt, ähnlich wie die unvollständig gespaltene Schale den Kern einer Nuß; z. B. das Hüftgelenk.

Encephalasthenie [*ἐγκεφαλος* Gehirn] (ALTHAUS) = Cerebrasthenie.

Encephalin (PARCUS): Ein dem Cerebrin nahestehender Stoff im Gehirn.

Encephalitis: Gehirnentzündung, -erweichung. Cf. Policephalitis. **E. acuta infantum:** Acute cerebrale Kinderlähmung.

Encephalocele: Hirnbruch, Vortreten von Teilen des Gehirns oder seiner Häute durch Lücken des Schädels. Cf. Meningocele, Cephalocele, Hydrocephalocele.

Encephaloid: Gehirnähnlich; frühere Bezeichnung für eine weiche, dem Gehirnmark ähnliche Geschwulst, bes. Carcinom. Syn. Medullarkrebs.

Encephalomalacie: Gehirnerweichung.

Encephalomeningocele: Vortreten von Hirnsubstanz und Hirnhäuten durch Lücken des Schädels. Cf. Encephalocele.

Encephalomyelitis: Gehirn- u. Rückenmarksentzündung.

Encephalon: Gehirn.

Encephalopathia: Gehirnleiden. **E. saturnina:** Gehirnkrankung infolge chron. Bleivergiftung, die sich in Krämpfen, Blindheit, geistigen Störungen etc. äußert.

Enchatonnement [frz. *enchatonner* einen Edelstein einfassen; verwandt mit *Kasten*]: Einsackung, Zurückhaltung in einem Sack, Incarceration. **E. du placenta:** Retention der Placenta infolge krampfhafter Zusammenziehung eines Teiles der Uteruswand.

Encheiresis [*ἐγχέσις*, von *χέσις* Hand]: Handgriff, Verfahren.

Enchondrom vd. Chondrom.

Enclavement [frz. Einschließung]: 1. Einklebung des kindlichen Kopfes im Becken. 2. Einklemmung des schwangeren, retroflectierten Uterus im kleinen Becken. 3. Fixierung von gebrochenen Knochen derart,

daß man das eine Bruchstück in der Markhöhle des anderen befestigt.

Encranium [*Cranium**]: Doppelmißbildung, wobei der Parasit in der Schädelhöhle des Autositen eingeschlossen ist.

Encystierung [*Cyste**]: Einkapselung.

Endiadelphus [*ἔνδορ* innen]: Doppelmißbildung, wobei der accessorische Körper als geschwulstartige Bildung am oder im Körper des Hauptindividuum erscheint.

Endiangittis: Entzündung der Gefäßintima. Cf. Endarteritis, Endophlebitis.

Endaortitis: Entzündung der innersten Schicht (Intima) der Aorta.

Endarterien (COHNHEIM): Arterienzweige, welche sich in Capillaren auflösen, ohne vorher mit anderen Arterien Verbindungen einzugehen. Ein Collateralkreislauf ist daher nicht möglich.

Endarteritis: Entzündung der Intima von Arterien. Cf. Arteritis, Atherom, Arteriosklerose. **E. chronica deformans**: Arteriosklerose. **E. obliterans**: E., bei der es infolge starker Wucherungsprozesse an der Intima zum Verschuß des betr. Gefäßes kommt.

Endbäumchen vd. Neuron.

Endemie [*ἔνδημος* einheimisch]: Ortsseuche, Landeskrankheit. Auf eine gewisse Gegend beschränkte u. durch deren besondere sanitäre Verhältnisse bedingte Krankheit, die daselbst beständig herrscht oder in bestimmten Zwischenräumen immer wieder auftritt. So ist z. B. die Malaria in gewissen Sumpfgenden, der Kropf in manchen Gebirgstälern endemisch. Eine E. kann aber auch zur Epidemie* werden, wenn sie sich über die Grenzen des Bezirks ausdehnt; z. B. tritt dies oft bei der im Gangesdelta endemischen Cholera ein. Der Begriff E. ist daher nur ein relativer.

Endermal, Endermatich: In der Haut, in die Haut. **E. Methode**: Bestand darin, auf die von der Oberhaut (z. B. durch Blasenpflaster) entblößte Lederhaut Medicamente, gew. in Pulverform, zu bringen, um örtliche oder allgemeine Wirkungen zu erzielen.

Endesmal: Im Bindegewebe.

Endfaden vd. Filum terminale.

Endvie vd. Cichorium.

Endkolben vd. KRAUSE.

Endhirn vd. Telencephalon.

Endo — **E. Nährboden**: Nähragar mit Zusatz von 10% Sodalösung, Milchzucker, alkohol. Fuchsinlösung, 10% Natriumsulfatlösung. Auf diesem beim Erkalten fast farblosen Nährboden bilden Colibakterien intensiv rote, Typhus- u. Paratyphusbacillen farblose Colonien. **E. Tabletten**: Ergeben, zu neutralem Agar hinzugesetzt, E. Nährboden.

Endo- [*ἔνδορ* innen] vd. auch Ento-

Endocardigraphie (MAREY und CHAUVÉAU): Aufzeichnung der Herzbewegungen von Tieren mittels Sonden, die in die vier Herzhöhlen eingeführt werden.

Endocarditis: Entzündung bzw. Erkrankung des Endocardium*. Die **E. ulcero-** ist durch geschwürigen Zerfall der

betreffenden Stellen, die **E. verrucosa** durch warzige, thrombotische Auflagerungen auf den Klappen charakterisiert. Erstere wird auch **E. maligna**, letztere **E. benigna** genannt, obwohl dies nicht immer zutrifft. Bei der chronischen **E. fibrosa** kommt es zur bindegewebigen Verdickung (Sklerose) und ev. zur Schrumpfung (Retraction) der Klappen, Papillarmuskeln etc. — **E. chordalis**: Entzündung der Chordae tendineae.

Endocardium: Die der Arterienintima entsprechende dünne Haut, welche die Herzhöhlen auskleidet.

Endocarpium: Die innerste Schicht des Pericarpium*.

Endocervicitis: Entzündung der Cervixschleimhaut.

Endochondral: Innerhalb eines Knorpels.

Endochorion: Das innere Blatt des Chorion*.

Endocranitis [*Cranium**]: Pachymeningitis externa.

Endocyma [*κῆμα* Foetus] (G. ST. HILAIRE): Mißbildung, bei der in einem Foetus Fragmente eines anderen eingeschlossen sind. Wahrsch. wurden früher oft Dermoidcysten hierzu gerechnet.

Endodermis [*δέγμα* Haut]: Bot. Schutzscheide; Scheide, welche die Gefäßbündel einzeln oder in ihrer Gesamtheit umgibt. Cf. Entoderm.

Endoenzyme: Intracelluläre Enzyme.

Endogen: Im Inneren, im Körper selbst entstehend. Cf. exogen. **E. Harnsäure** (BURLIAN u. SCHUR): Harnsäure (bzw. Purinkörper), die bei purinfreier Nahrung im Harn ausgeschieden wird. **E. Krankheiten** (PETTENKOFER): Zuweilen syn. für contagiose Krankheiten, da hier der Krankheitsstoff, im Gegensatz zu den miasmatischen Krankheiten, innerhalb des Organismus entsteht bzw. sich fortpflanzt. **E. Sporen**: Endosporen. **E. Zellbildung**: Entstehung von Tochterzellen im Inneren einer Mutterzelle.

Endoglobulär: Innerhalb von Blutkörperchen.

Endokolpitis: Entzündung der Scheide, die ausschließlich auf die Mucosa und Submucosa beschränkt ist. Cf. Parakolpitis.

Endokrine Organe [*κρίνω* scheiden, absondern]: Organe mit innerer Secretion*.

Endolaryngeal: Im Kehlkopffinnern.

Endolympe: Labyrinthwasser; die seröse Flüssigkeit im häutigen Labyrinth. Cf. Hörbläschen.

Endolysine: Bakterienlysine, die aus Leukocytenleibern stammen.

Endometritis: Entzündung des Endometrium*. **E. decidualis**: Entzündung der Decidua. **E. disseicans*** s. **exfoliativa***: Dysmenorrhoea membranacea. **E. glandularis**: Mit Wucherung der Glandulae uterinae.

Endometrium [*μήτρα* Gebärmutter]: Schleimhaut der Gebärmutter.

Endomysium: Perimysium internum.

Endonasal: Innerhalb der Nase.

Endoneural: Im Innern eines Nerven.
Endoneurium: Perineurium internum.
Endoparasiten: Entozoen bzw. Endophyten.
Endophlebitis: Entzündung der inneren Venenhaut; kommt allein nur selten vor.
Endophyten: Pflanzliche Parasiten, die im Inneren anderer Pflanzen bzw. Tiere schmarotzen. Cf. Epiphyten.
Endoplasma: Innenplasma; der Hauptbestandteil des Protoplasma, der sich vom Ektoplasma* (falls ein solches überhaupt vorhanden ist) durch die weichere Beschaffenheit unterscheidet.
Endorhachis: Das äußere Blatt der Dura* mater spinalis.
Endositen (ROSENBACH) = Endoparasiten. Cf. Histositen, Haemositen, Coelositen.
Endoskopie: Innenbeleuchtung. Untersuchung einer Körperhöhle (speziell der Blase und Harnröhre) durch Hineinleuchten bzw. durch Einführung einer Lichtquelle in dieselbe. Das hierbei benutzte Instrument heißt Endoskop.
Endosmose: Eigentlich Osmose von außen nach innen; dann überhaupt syn. für Osmose*.
Endosomatisch (σώμα Körper): Innerhalb des Körpers vor sich gehend.
Endosperma: Bot. Das im Innern des Embryosackes entstehende Sameneiweiß*.
Endosporen: Die gewöhnlichen, im Inneren von Zellen entstehenden Sporen. Cf. Arthrosporen.
Endosporium: Die innere Umhüllung mancher Sporen. Cf. Exosporium.
Endost (ὀστέον Knochen): Die das Knochenmark umgebende fibröse Haut.
Endostethoskop: Schlundsonde mit hörröhrenartigem Ansatzstück, mit der durch die Speiseröhre hindurch auscultiert wird.
Endostyl (στέλος Pfeiler) = Hypobranchialrinne.
Endothelioma: Sarkomatöse Geschwulst, die von Endothelien der Lymphgefäße, Lymphspalten, Blutgefäße, serösen Häute ausgeht. Syn. (Lymph-) Angiosarkom, Endothelkrebs. Cf. Mesotheliom, Peritheliom.
E. adiposum (DE VICENTIS): Xanthoma.
E. cylindromatosum vd. Cylindrom. **E. tuberosum colloides (KROMAYER):** Lymphangioma tuberosum multiplex.
Endotheliose: Gehäuftes Auftreten von Endothelien in Exsudaten etc.
Endothel(ium) [nach Analogie von Epithel gebildet]: Das einschichtige, stark abgeplattete Epithel an der Oberfläche von Binnenräumen (z. B. serösen Häuten, Blutgefäßen etc). **E. camerae anterioris:** Hinterste Schicht der Hornhaut. Syn. DESCHEMET'sche oder DEMOURS'sche Membran.
Endothelkrebs vd. Endothelioma. Beim E. der serösen Häute, z. B. der Pleura, handelt es sich aber oft um sekundäre Wucherungen endothelialer und epithelialer Elemente infolge chronischer Entzündungsvorgänge, nicht um eigentliche Geschwülste.
Endothermisch heißen chemische Prozesse bzw. galvanische Ketten mit negativer

Wärmetönung*, bei denen also Wärme gebunden wird. Gegensatz: Exothermisch.
Endotin (GORDON): Die spezifisch wirksame Substanz des Alttuberkulin Koch nach Ausschaltung toxischer Albumosen.
Endotoxine: Im Bakterienleib enthaltene Toxine, die bei Zerfall desselben frei werden. Cf. Bakterienproteine.
Endotryptase: In Hefezellen vorkommende Tryptase.
Endovenös = intravenös.
Enduroissement du tissu cellulaire [frz.]: Sklerema.
Enema [ένεμα das Hineingeschickte, von ἐνίημι hineinschicken]: Klystier, Einlauf.
Energet [willk. von ἐνεργέω wirksam sein]: Bezeichnung O. ROSENBACH's für die kleinsten Protoplasmasmaschinen, die funktionellen Einheiten der Zellen und Gewebe, auf die in letzter Linie alle Lebensvorgänge zu beziehen sind. (O. ROSENBACH, Energetopathologie 1909). Cf. oxygene Energie.
Energetik: Lehre von der Energie und ihren Umwandlungen. Speziell 1. die naturphilosophische Richtung (OSTWALD, HELM u. A.), welche die Energie als das einzig Seiende, als Grundlage u. unzerlegbaren Grundbegriff für die gesamte Naturbetrachtung hinstellt. 2. Lehre vom somatischen Betriebe (O. ROSENBACH), d. h. Lehre von der Bildung u. Aufnahme, Umformung u. Verausgabung der fürs Leben charakteristischen Energieformen. Cf. Energet.
Energetopathologie (O. ROSENBACH): Auffassung der Krankheiten als Störungen der psychosomatischen Energetik*.
Energie [ἐνέργεια Wirksamkeit]: Phys. Arbeitsfähigkeit bzw. Arbeitsvorrat eines Körpers oder eines Systems von Körpern. Die E. besitzt dieselbe Dimension wie die Arbeit. Cf. actuell, kinetisch, potentiell, spezifisch, Dissipation, Entropie. Je nach der Art, wie sich die E. unseren Sinnesorganen bzw. geeigneten Apparaten mitteilt, unterscheidet man mechanische, chemische, Schall-, Licht-, Wärme-, elektrische, magnetische E. etc. **-princip (ROB. MAYER):** In einem abgeschlossenen System bleibt die Summe der vorhandenen E. stets dieselbe. E. kann also weder erzeugt noch zerstört werden. Syn. Princip von der Erhaltung der E. oder (weniger gut) der Kraft. **-quotient** vd. HEUBNER.
Enervation [e und nervus*]: 1. Entnervung = Erschöpfung. 2. Neurektomie.
Enesol [willk.]: Hydrargyrum methylarsenicico-salicylicum.
Engagement [frz. Verwicklung in eine Sache]: Gyn. Eintritt des kindlichen Schädels in das Becken. Cf. Dégagement.
Engastrius [ἐν γαστήρ Bauch]: Doppelmißbildung, bei welcher der ganz rudimentäre Parasit in der Bauchhöhle des Hauptindividuums liegt.
Engelwurzel: Radix* Angelicae.
Engerling: Larve des Maikäfers.
Enges Becken: Gyn. Becken, das so eng ist, daß die Geburt eines normalen Kindes sehr erschwert oder ganz unmög-

lich ist. Meist handelt es sich hierbei um Verengerung im geraden Durchmesser des Beckeneingangs (sog. *plattes** Becken).

Englisch — E. Gewürz: Fructus Amomi. **E. Krankheit:** Rachitis. **E. Pfaster:** Enfl. adhaesivum anglicum. **E. Pulver:** Algarothpulver. **E. Riechsals:** Ammonium carbonicum. **E. Salz:** 1. Ammonium carbonicum. 2. Magnesium sulfuricum. **E. Schweiß:** Eine bes. in England (zuerst 1486) u. Frankreich aufgetretene epidemische, fast stets tödliche Krankheit des 15. u. 16. Jahrhunderts, die seitdem nur noch einmal 1802 im schwäbischen Dorfe Röttingen auftrat u. durch gewaltige Schweißausbrüche, Frieselausschlag, Herzklopfen, Praecordialangst, kleinen Puls, zunehmende Depression charakterisiert war. Syn. Sudor anglicus, Suetta miliaria.

Engorgement [frz. *engorger* wörtlich: in die Kehle (*gorge*) stopfen]: Verstopfung, Anschwellung, Infiltration der Gewebe. **E. lacteux:** Galaktostase.

Engouement [frz., verwandt mit *gavion* Kehle, Gurgel; cf. *engorgement*]: Anschoppung*; auch syn. für Kotanhäufung, Incarceratio stercoralis.

Engramm [εγγράμω eingraben] vd. Mneme.

Enkathis [ἐν in, *καθός* Augenwinkel]: Sammelname f. pathologische Veränderungen (Entzündungen, Neubildungen etc.) an der Caruncula lacrimalis. Cf. Epikathis.

Enkathisma [καθίσηται sich setzen]: Bidet.

Enkauma [ἐγκαύμα]: Brandwunde. Auch Hornhautgeschwür.

Enkauston dentis [ἐγκαυστόν, von ἐγκαίω (Zeichnungen mit Wachsfarben) einbrennen] (HUNTER) = Zahnschmelz.

Enophthalmus: Zustand bei dem der Augapfel abnorm tief in der Augenhöhle liegt; z. B. bei Schwund oder narbiger Verkürzung des orbitalen Zellgewebes, bei Krampf der äußeren Augenmuskeln etc. Gegensatz: Exophthalmus.

Enorchismus = Kryptorchismus.

Enostose [ὄστέον Knochen]: Ein (aus compacter Knochensubstanz bestehendes) Osteom, das sich in der Spongiosa oder in die Markhöhle hinein entwickelt.

Ens [lat. das Seiende, das Ding]: Früher oft = wirksames Princip, Quintessenz. So nannten die Alchemisten **E. Martis** den sublimierten Eisensalmiak, **E. primum** eine Tinctur, die Metalle umwandeln sollte, **E. Veneris** den unreinen Kupfersalmiak. — **E. morbi:** Das Wesen einer Krankheit.

Enselluro lombaire [frz. sattelartige Wölbung]: Verstärkte Aushöhlung des Rückens im Bereich der Lendenwirbelsäule, bei Schwangerschaft etc.

Ensisiformis [ensis Schwert]: Schwertförmig. Cf. Processus.

Entamoeba coli (LOESCH): Eine nicht-pathogene Amöbenart im Darm. Cf. Amöba. **E. histolytica:** Erreger der Amöbenruhr. **E. tetragena:** Wahrsch. eine Abart der Vorigen. Cf. Ruhr.

Entartung vd. Degeneration.

Entartungsreaction (ERB): Zusammenfassende Bezeichnung für das anomale Verhalten von motorischen Nerven u. Muskeln bei elektrischer Reizung. EaR tritt ein, „wenn die leitende Verbdg. des Nerven u. Muskels mit dem centralen trophischen Centrum (graue Vorderhörner, Hirnnervenkerne) oder dieses selbst zerstört ist. Daher sieht man EaR nicht eintreten bei primärer Muskelerkrankung u. bei solchen centralen Erkrankungen, die centralwärts von den trophischen Centren gelegen sind“. (ZIEHEN.) Bei der complete EaR ist die galvanische u. faradische Erregbarkeit der Nerven vermindert oder ganz aufgehoben, dgl. die faradische Erregbarkeit der Muskeln. Dagegen ist die galvanische Erregbarkeit der Muskeln gesteigert; anstelle der normalen, blitzartigen Zuckung tritt aber eine langsame, träge, wurmförmige Contraction ein; außerdem ist, entgegen dem normalen Zuckungsgesetz*, die Anodenschließung ein ebenso starker oder sogar noch stärkerer Reiz wie die Kathodenschließung. Bei partieller EaR verhält sich die galvanische Erregbarkeit der Muskeln wie bei completer EaR, dagegen ist ihre faradische Erregbarkeit, sowie die elektrische Erregbarkeit der Nerven annähernd normal. Bei der faradischen EaR (E. REMAR) treten bei directer und indirecter faradischer (sowie bei directer galvanischer) Reizung abgeschwächte u. langsame Muskelcontractionen ein. Bei partieller EaR mit indirecter Zuckungsträgheit (ERB) kommt hierzu noch Zuckungsträgheit auch bei indirecter galvanischer Reizung.

Entbindungslähmungen: Lähmungen, die bei der Entbindung durch den Druck der mütterlichen Geburtsteile oder der Hände bzw. Instrumente des Geburtshelfers entstehen; z. B. Facialislähmung, Erb'sche Lähmung. Cf. Geburtslähmung.

Ente: Med. Eine Art Uringlas für bettlägerige männliche Kranke.

Entelechie [εντελέχεια]: Bei ARISTOTELES das wirkende innere Princip, das alle Eigenschaften u. Lebensäußerungen bedingt. Cf. Dominanten.

Entengang: Watschelnder Gang bei Ausfall der Function der Mm. glutaei medius und minimus, z. B. bei Dystrophia musculorum progressiva.

Entenwal vd. Chaenocetus.

Enteralgie [έντερον „Inneres“, Darm, Eingeweide]: Leibschmerz, Colik*.

Enterektomie: Darmresektion.

Enteric fever [engl.]: Unterleibstypus.

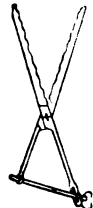
Enterious: Die Därme oder Eingeweide betreffend, dazu gehörig.

Enterite glaireuse [frz. *glair* Schleim]: Colica mucosa.

Enteritis: Darmentzündung, Darmkatarrh. Cf. Duodenitis, Jejunitis, Ileitis, Colitis, Proktitis, Gastroenteritis. **E. follicularis:** Infectiöse E. mit bes. Beteiligung der Darmfollikel u. PEYER'schen Plaques, die anschwellen, ev. vereitern u. geschwürig zerfallen. **E. membranacea** vd. Colica

mucosa. **E. polyposa**: Mit geschwulst-artiger Wucherung der Schleimhaut.

Entero- [έντερον Darm] **-anastomose**: Herstellung einer Verbindung zw. zwei Darmschlingen. **-ceole**: Darmbruch. **-cectesis**: Punction des Darmes, bes. um bei starker Aufblähung desselben Luft aus ihm zu entfernen. **-cleanertherapie** [engl. clean reinigen] (A. ZIMMER 1912): Application von Klysmen im warmen Vollbad mittels besonderer Apparate. Syn. subaquales Innenbad. **-coel**: Coelom. **-coeller** (HATSCHEK): Coelomaten, deren Coelom durch Abfaltung aus dem Entoderm entsteht. Cf. Ectero-coeller. **-colitis**: Entzündung des Dünn- u. Dickdarms. **-cystocele**: Harnblasen-Darmbruch; im Bruchsack liegen hier Darmschlingen u. Blase. **-cystome**: Angeborene Cysten mit darmschleimhautartiger Auskleidung in der Bauchwand (Nabel), Bauchhöhle oder im Beckenbindegewebe; gew. aus Ductus omphalomesentericus oder abgепrengten Teilen d. Darmdrüsenblattes hervorgehend. **-dynie** [odynē*]: Enteralgie. **-epiplocele**: Darm-Netzbruch; im Bruchsack liegen Darmschlingen u. Netz. **-gen**: Vom Darm ausgehend. **-graph**: Apparat zur Aufzeichnung der Darmbewegungen. **-helkosis***: Geschwürbildung im Darm; bei Typhus, Ruhr etc. **-hepatocoele**: Darm-Leberbruch; Nabelbruch bei Embryonen, wobei der Bruchsack Darmschlingen und Leber enthält. **-katarrrh** (HEUBNER): Stärkerer Darmkatarrrh; bes. ein solcher infolge alimentärer Intoxication. **-kinase** (PAWLOW): In der Darmschleimhaut gebildetes u. mit dem Darmsaft abgesondertes Ferment, das Trypsinogen in Trypsin umwandelt. **-klyse, klysmā** [κλύω waschen, spülen] (CANTANI): Darmeingießung, Darm-ausspülung. Cf. Diaklysmose. **-lith**: Darmstein, Kotstein. Cf. Concrement, Bezoarstein. **-merocoele***: Hernia femoralis. **-pexis***: Anheftung des Darms an die Bauchwand. **-phthisis**: helkosis. **-plastik**: Der Pyloroplastik* analoge Operation bei Darmstenosen. **-pneusta** n/pl [πνέω atmen]: Darmatmer; eine Kl. der Würmer mit einziger Gattung Balanoglossus*, die einen von Kiemenspalten durchbrochenen Vorderdarm besitzt. **-ptose*** (GLÉNARD): Herabsinken des Darmes, bes. des Colon transversum, weit. auch anderer Baucheingeweide bei Erschlaffung ihrer Ligamente etc. Cf. Splanchnoptose. **-rhaie***: Darmblutung. **-rhaphe***: Darmnaht. **-rhoe***: Diarrhoe. **-skop***: Instrument zur Beleuchtung der Darmhöhle mit elektrischem Licht. **-spasmus***: Krampf d. Darmmuskulatur. **-stenose***: Darmverengerung. **-stomie***: Anlegung eines Anus* praeternaturalis. **-tom**: Darm-schere, -klemme, speciell die DUPUYTREN'sche (Fig.) zur Beseitigung des Sporns* bei Enterostomie. **-tomie***: Darmschnitt; künstliche Eröffnung des Darms zur Entfernung von Fremdkörpern, Anlegung eines künstlichen



After etc. **-trib** (MIKULICZ): Eine Quetschzange f. den Darm. **-typhus**: Unterleibstypus. **-zoen***: Tierische Darmparasiten.

Enthelminthen: Eingeweidewürmer.

Ento- [έντός innerhalb] vd. auch Endo-

Entoblast = Entoderm.

Entoconcoiforme: Das erste, am inneren Fußrande liegende Keilbein.

Entoderm: Inneres Keimblatt*; innere, einzellige Schicht der Gastrula (bzw. Diblastarien). Dieses primäre E. sondert sich später in Mesoderm, Chordaanlage u. secundäres E. oder Darmdrüsenblatt*.

Entomatisch [όμμα Auge] = entoptisch.

Entomologie [έντομος eingeschnitten = insectus]: Lehre von den Insekten.

Entomophthoraceae [εθειρω vernichten]: Eine Fam. der Zygomycetes.

Entomostraca [οστρακων Schale]: Gliederschaler, gegliederte Schaltiere; eine Unterkl. der Crustacea. Name soll Gegensatz zu Ostracodermata (nicht zu Malakostraca*) ausdrücken.

Entonnoir orural [frz. Schenkeltrichter]: Annähernd trichterförmiger Raum, der vom Lfg. Gimbernati mit der Schenkelvene gebildet wird. Seine tiefste u. engste Stelle entspricht dem Annulus femoralis Int.

Entophyten: Pflanzliche Parasiten, die im Inneren anderer Pflanzen oder Tiere schmarotzen. Cf. Epiphyten.

Entoprokten [πρωκτός After]: Eine Ord. der Bryozoen, bei denen Mund wie After zw. der Tentakelkrone liegen.

Entoptisoh [ών Auge]: Im Inneren des Auges befindlich. **E. Erscheinungen**: Wahrnehmung von Objecten, die im eigenen Auge liegen, z. B. von Gefäßen der Netzhaut, Glaskörpertrübungen etc. Cf. Mouches volantes, PURKINJE'S Aderfigur.

Entotisoh [ός Genitiv ώτός Ohr]: Im Inneren des Ohres befindlich. **E. Geräusche** sind z. B. solche, die im Gehörorgan selbst entstehen.

Entozoen: Tierische Parasiten, die im Inneren anderer Tiere schmarotzen.

Entrieren [frz. entrer eintreten]: Eindringen; z. B. mit Sonde in eine Strictur.

Entropie [έντροπία umwenden]: *Phys.* Der Teil der Energie (speciell der Wärme) eines Körpers oder Systems von Körpern, der nicht mehr in mechanische Arbeit zurückverwandelt werden kann. Zuweilen auch das Entgegengesetzte, nämlich den Teil der Energie, der sich in Arbeit zurückverwandeln läßt, u. schließlich ganz allgemein Umwandlung einer Energieform in eine andere. *Med.* zuweilen f. Entropium gebraucht.

Entropium [von KECK 1783, Diss. Tübingen, gebildetes Wort]: *Ophthalm.* Lid-einstülpung; Zustand, bei dem der Rand der Augenlider einwärts gerichtet ist, so daß u. a. die Wimpern den Augapfel berühren. Das **E. organioium** ist bedingt durch narbige Schrumpfung der Bindehaut im Anschluß an blennorrhische (trachomatöse) und diphtherische Prozesse; das **E. musculare s. spastioium** durch starke

Contraction des Ciliarteils des *M. orbicularis palpebrarum*.

Entschleusungskrankheit: Caissonkrankheit.

Entwicklungsgeschichte vd. Ontogenie, Phylogenie, Embryologie.

Entwicklungsmechanik (Roux): Lehre von den Ursachen bzw. Faktoren der Gestaltung der Lebewesen u. ihrer Wirkung.

Entzündung: Eine als Reaction der lebendigen Substanz auf eindringende oder eingedrungene Schädlichkeiten erfolgende „Combination krankhafter Vorgänge, die gekennzeichnet ist durch Gewebsalterationen, Austritt von zelligen und flüssigen Blutbestandteilen in die Gewebe u. Gewebswucherungen“ (LUBARSON). Inflammatio. Cardinalsymptome (CÉLSUS): Rubor (Rötung), Turgor (Schwellung), Calor (erhöhte Eigenwärme), Dolor (Schmerz). Dazu kommt noch *functio laesa* (Störung der Function) des entzündeten Gewebes. Cf. alterativ, exsudativ, productiv, katarrhalisch, parenchymatöse, interstitiell.

Entzündungshaut vd. Speckhaut.

Enucleatio [*enucles* den Kern herausnehmen]: Ausschälung z. B. einer Geschwulst, Exarticulation eines Gliedes etc. **E. bulbi:** Ausschälung des Augapfels aus seiner Kapsel. Cf. Exenteratio.

Enuresis [*ἐν* in, *οὐρά* harnen]: Unwillkürliches Harnlassen, Bettnässen. Functionelle Störung bei Jugendlichen, bes. Nachts (**E. nocturna**). E. infolge organischer Krankheiten wird besser als Incontinenz bezeichnet.

Enzian [aus *Gentiana*] vd. *Gentiana*, Laserpitium. -bitter: Gentiopikrin.

Enzyme [*ἐν* in, *ζύμη* Sauerteig] (W. ΚΩΝΗ): Ungeformte, d. h. nicht organisierte Fermente*; z. B. Trypsin, Ptyalin, Diastase.

Enzytol [willk.]: 10% Lösung von Cholinum boricum.

Eosin [*ῥῶς* Morgenröte, *καυτός* neu]: *Geol.* Unterste Schicht d. Tertiärformation.

Eosine: Rote Farbstoffe mit grüner Fluorescenz. Alkalisalze des Tetrabromfluorescein bzw. Tetraiodfluorescein.

Eosinophile Zellen (EHRlich): Polymorphkernige Leukocyten mit acidophilen Körnchen, die sich bes. gut mit Eosin färben. Vermehrung (**Eosinophilie**) bei myelöischer Leukaemie, Scharlach, Helminthiasis (bes. Trichinosis), Asthma bronchiale etc.

Eosolsaure Salze: Die Salze der Sulfosäuren aliphatischer Kreosotester.

Eosot [willk.]: Kreosotum valerianicum.

Epaktalia [*ἐπακτός* hinzugefügt] sc. ossa: Schalkknochen*.

Epanorthose [*ἐπανόρθωσις* Wiederherstellung] (M. ΗΕΜΕΝΝΑΙΝ): Die aus dem Hypoblem erfolgende Neubildung von Structuren.

Epeira diadema [*ἐμπειρος* erfahren kunstreich; *διάδημα* Zeichen der Königswürde, wegen der erhöhten Augen]: Kreuzspinne, Ord. Araneina.

Epiencephalon [*ἐπί* nach]: Hinterhirn.

Ependym [*ἐπέδνυμα* Oberkleid]: Die Aus-

kleidung der Hirnhöhlen, sowie des Centralcanals des Rückenmarks. Besteht aus Flimmerepithel (*Ependymzellen*), die auf der Substantia gelatinosa centralis aufsitzen. -faden, centraler (VIRCHOW): E. des Rückenmarks.

Ependymitis: Entzündung des Ependym.

Ephedra [*ἐφεδρος* darauf sitzend, sc. auf Felsen]: Meerträubchen, Gnetaceae.

Ephedrin: Alkaloid in *Ephedra vulgaris*. C₁₀H₁₅NO. Syn. Ephedlin. Mydriaticum.

Ephelides [*ἐφηλεις*, von *ἐπί* und *ἥλιος* Sonne]: Sommersprossen. Cf. Lentigo.

Ephemer [*ἐφημερος*, von *ἐπί* u. *ἡμέρα* Tag]: Nur einen Tag dauernd, vorübergehend.

Ephemera: *Pathol.* sc. febris: Eintagsfieber*, Erkältungsfieber; Fieber von kurzer Dauer, bei dem sich entweder gar keine oder nur sehr geringfügige örtliche Krankheitserscheinungen finden. Syn. Febricula. Cf. Febris herpetica. *Zool.* Eintagsfliege. Ord. Pseudoneuroptera.

Epehu vd. Hedera.

Ephialtes [*ἐπιάλτης*, von *ἐπί* u. *ἀλλω* darauf werfen]: Alpdrücken. Cf. Incubus.

Ephidrosis: Localisierte Hyperhidrosis.

Ephippium [*ἐφίππιον* Sattel, von *ἐπί* auf und *ἵππος* Pferd]: *Anat.* = Sella turcica.

Ephyren [*Ἐφύρα* eine Meernymphe]: Die einzelnen scheibenförmigen Teile der Strobila*, die sich von dieser loslösen, frei umherschwimmen u. allmählich geschlechtsreife Medusen werden.

Epi- [*ἐπί*]: Bezeichnet in Verbdg auf, über, nach, durch, bisweilen auch eine Wiederholung.

Epiblast [*ἐπί* u. *βλαστός* Keim(blatt)] = Ektoderm.

Epilema [*ἐπιβλημα* das Übergeworfene, der Überzug]: Die Epidermis der Wurzeln, bes. von Wasserpflanzen.

Epi|blepharon: Epikanthus.

Epi|cardie: Verlagerung des Herzens nach oben.

Epi|cardium: Viscerale Blatt des Pericardium.

Epicarin [willk.]: β-Oxynaphtyl-o-oxy-m-Toluylsäure. Krätzmittel.

Epicarpium = Exocarpium.

Epi|cerebralaum: (Lymph-)Spaltraum zw. Gehirnoberfläche u. Pia mater.

Epi|cherion = Decidua.

Epi|chrosis [*ἐπιχρωσις* Anstrich, Färbung] (BEHREND): Pigmentierung der Haut im allgemeinen. **E. polioia** [*ποικιλία* Buntmachen] (MASON GOOD): Vitiligo.

Epicomus [*ἐπί* u. *κόμη*, *coma* Haupthaar] (G. St. HILARE): Mißbildung, mit zwei am Scheitel verwachsenen Köpfen.

Epi|condylalgie: Schmerz am Epicondylus lateralis humeri.

Epi|condylus: Medialer bzw. lateraler Höcker über den Condylen des Humerus u. Femur. Bei frz. Autoren *Condylus ext. humeri*.

Epi|conus (MINOR): Der Teil des Rückenmarks oberhalb des Conus medullaris, aus dem die 2 untersten Lumbal- und 2 obersten Sacralnerven entspringen.

Epicranus vd. Musculus.
Epiocystotomie: Sectio alta.
Epidemie [*ἐπιδημία*] durchs ganze Volk verbreitet; Seuche; infectiöse Volkskrankheit, die plötzlich in einer Gegend ausbricht und sich rasch weiter verbreitet bzw. zu gleicher Zeit viele Individuen befällt.
Epidemiologie: Seuchenlehre, Lehre von den epidemischen Krankheiten.
Epidermatisch heißt die Application von Arzneimitteln auf die unverletzte äussere Haut. Cf. endermatisch, hypodermatisch.
Epidermidomykosen: Durch Pilze bedingte Krankheiten der Epidermis.
Epidermidophyton (F. LANE): Der (zweifelhafte) Pilz der Psoriasis. Cf. Epidermophyton.
Epidermis [*ἐπίδερμις*, von *ἐπί* u. *δέρμα* Haut]: Oberhaut. *Anat.* Die gefäßlose, äusserste Schicht der Haut; besteht aus Stratum corneum u. Malpighii, zw. denen Stratum lucidum u. granulosum liegen. *Bot.* Äusserste Schicht des Hautgewebes der Pflanzen; besteht gew. aus einer einzigen Lage dicht aneinander liegender Zellen.
-pfropf: Ansammlung geschichteter trockener Epidermismassen im Gehörgang, die sein Lumen anfüllen, bei unverletztem Trommelfell. Syn. Gehörgangscholesteatom.
Epidermoidalbildungen: Von der Epidermis abstammende Gebilde. Bei Tieren z. B. Haare, Nägel, Zähne, Hufe, Federn etc., bei Pflanzen Trichome.
Epidermoide: Cysten, spec. Atherome, mit epidermisähnlicher Wandbekleidung. Cf. Dermoid.
Epidermolysis: Ablösung der Epidermis unter Blasenbildung. **E. bullosa hereditaria**: Hereditäre Krankheit, bei der schon durch geringe Reize (z. B. Reiben) Blasen entstehen; ev. begleitet von Hautatrophie, Nagelerkrankungen, Haarausfall etc. Syn. Acantholysis s. Dermatitis s. Keratolysis b. h.
Epidermophyten: Pflanzliche Parasiten auf der Epidermis.
Epidermophyton inguinale (SABOURAUD): Pilz, der das Ekzema marginatum verursacht.
Epidiaskop: Apparat zur Projektion horizontal liegender und durchsichtiger Gegenstände mittels auffallenden, und durchsichtiger oder durchscheinender mittels durchfallenden Lichtes.
Epididymis, idis [*ἐπιδιδυμις*, von *ἐπί* und *οἱ δίδυμοι* die Hoden]: Nebenhoden. Irrtümlich auch für Albuginea testis gebraucht.
Epididymitis: Nebenhodenentzündung.
Epiduralinjectionen (CATHÉLIN): Einspritzung schmerzstillender Mittel in den Epiduralraum (1) durch das Lig. sacrococcygeum hindurch.
Epiduralraum: 1. Raum zw. beiden Blättern der Dura mater spinalis. 2. Spaltförmiger Lymphraum zw. Dura mater cerebri u. Schädel.
Epigam [*γάμος* Ehe]: Nach der Befruchtung.

Epigastralgie: Schmerzen im Epigastrium.

Epigastricus, Epigastrisch: Zum Epigastrium in Beziehung stehend. Cf. Arteria, Regio. **E. Pulsationen**: Pulsationen im Epigastrium, die von Volumschwankungen der Bauchorta, des Tripus Halleri, der Leber- u. Milzgefäße oder des (tiefstehenden, hypertrophischen) Herzens selbst herrühren. **E. Reflex**: Bei Bestreichen der Brustwand in Höhe der 3.—6. Rippe erfolgt Muskelcontraction im Epigastrium.

Epigastrium [*ἐπί* u. *γάστρ* Bauch, Magen]: Mittlerer Teil des Oberbauches; Gebiet zw. Nabel u. Proc. ensiformis. Syn. Regio epigastrica.

Epigastrius: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit mit dem Epigastrium des Autositen zusammenhängt.

Epigenesistheorie: Von KASPAR FRIEDRICH WOLFF 1759 im Gegensatz zur Evolutionstheorie* aufgestellte Lehre, der zufolge bei der individuellen Entwicklung das Junge bzw. jeder Teil desselben durch Neubildung entsteht und nicht bereits im Ei oder Samen praeformiert enthalten ist.

Epiglottis, idis [*ἐπιγλωττις*, von *ἐπί* und *γλῶττα* Zunge]: Kehldeckel; platter, zungenförmiger Knorpel, der mit seinem unteren Ende (sog. Stiel) am oberen Ende des Schildknorpels befestigt ist u. beim Schluckacte den Kehlkopf verschließt. **Epiglotticus**: Zur E. gehörig.

Epiglottitis: Entzündung des Kehldeckels. Syn. Angina epiglottidea.

Epignathus: Doppelmißbildung, bei welcher ein unentwickelter Foetus geschwulstartig der Schädelbasis bzw. dem Gaumen des Autositen aufsitzt und gewöhnlich aus dessen Munde herabhängt.

Epiguanin: 7-Methylguanin. Xanthinbase.

Epiginisch [*ἐπί* und *γυνή* Weib]: *Bot.* „Oberweibig“, d. h. über dem („unterständigen“) Fruchtknoten stehend.

Epikanthis: Anschwellung der Caruncula lacrimalis. Cf. Enkanthis.

Epikanthus: Winkelfalte; angeborene Hautfalte neben d. Nasenwurzel bis zum inneren Augenwinkel. Syn. Epiblepharon.

Epikrise [*ἐπίκρισις* Beurteilung, Entscheidung]: 1. Schlußbetrachtung, Endurteil über einen abgelaufenen Krankheitsfall. 2. Erscheinungen, die nach der Krise auftreten und sie vervollständigen.

Epilation [*e* u. *pilum* Haar]: Enthaarung; Entfernung von Haaren zu kosmetischen und curativen Zwecken.

Epilateria (remedia): Enthaarungsmittel.

Epilepsia [*ἐπιληψία*, von *ἐπιλαμβάνω* ergreifen, plötzlich anfallen]: Fallsucht, fallende Sucht. Functionelle Gehirnkrankheit, bei der aus unbekanntem Ursachen plötzlich (gewöhnlich nach einer kurzen Aura*) Anfälle von Bewußtlosigkeit, verbunden mit tonisch-klonischen Krämpfen, eintreten. Von dieser **E. gravior** (auch haut mal genannt) unterscheidet sich die **E. mitior**

(petit mal) dadurch, daß die Bewußtseinspause nur kurz ist („Absence“), und daß die Krampferscheinungen wenig ausgeprägt sind oder überhaupt ganz fehlen. Cf. **Mal**, **Maladie**, **Morbus**, **JACKSON'SCHE** Epilepsie, **Status epilepticus**. Im Gegensatz zu dieser **genuinen** oder **essentiellen E.**, bei der keine Veränderungen im Nervensystem sicher nachweisbar sind, treten bei **Reflex-E.** Krampfanfälle reflectorisch durch Reize von irgend einer Körperstelle her auf (z. B. bei Verletzungen peripherer Nerven), bei **traumatischer E.** nach Verletzungen des Schädels. Doch spricht man hier besser von epileptiformen* Krämpfen. — **E. larvata**: Epileptoide Zustände. **E. partialis**: JACKSON'SCHE E. **E. procurciva** [*procurso* vorlaufen]: E., bei der die einzelnen Anfälle durch verschiedenartige Ortsbewegungen (z. B. Laufen nach vorwärts, rückwärts oder im Kreise, durch Drehungen um die verticale Körperachse etc.) charakterisiert sind. **E. retinae** nannte JACKSON vorübergehende Erblindungen, die er mit epileptischen Anfällen verglich, die jedoch mit der Netzhaut gar nichts zu tun haben, sondern auf Funktionsstörungen des Gehirns beruhen. **E. spinalis** vd. spinale Epilepsie. **E. vasomotoria**: E. mit vorwiegenden vasomotorischen Erscheinungen (z. B. Gefäßkrampf).

Epilepsie — pleurétique: Von der Pleura ausgehende nervöse Zufälle bei Pleurapunction (Krämpfe, Collaps etc.). **E. marmottante** [*marmottes* murmeln]: Schwatzepilepsie*.

Epileptiforme Krämpfe: Epilepsieartige Krämpfe bei verschiedenen Krankheiten (bes. Gehirnleiden, Schädelverletzungen, Intoxicationen, Uraemie etc.). Cf. JACKSON'SCHE Epilepsie.

Epileptisch: Auf Epilepsie bezüglich, an E. leidend. **E. Aequivalente**: Epileptoide* Zustände. **E. Irresein**: Verschiedenartige geistige Störungen, die entweder (vorübergehend) unmittelbar nach dem einzelnen epileptischen Anfall auftreten oder diesen ganz ersetzen oder als dauernder Zustand sich allmählich bei Epileptikern ausbilden.

Epileptogene Zone: Eine Körpergegend, durch deren Reizung epileptische Anfälle ausgelöst werden.

Epileptoide Zustände (GRIESINGER): Anfallsweise auftretende psychische Störungen (kurzdauernde Geistesabwesenheit, Schwindel etc.), anfallsweises Einschlafen, paroxystische Schweiß, die bei Epileptikern oder der Epilepsie Verdächtigen anstelle der eigentlichen epileptischen Anfälle vorkommen. Syn Epileptische Aequivalente.

Epilieren vd. Epilation.

Epilnastie: Wachstum von Ästen etc. bei dem die Oberseite stärker beteiligt ist als die Unterseite.

Epilnephrektomie: Nebennierenexstirpation.

Epinephrin vd. Suprarenin.

Epilnephritis: Entzündung der Fettkapsel der Niere. Cf. Paranepritis.

Epilnephrotoxine = Suprarenolysine.

Epilnneurium: Die den ganzen Nerven umgebende Bindegewebshülle. Cf. Peri-, Endoneurium, Neurilemm.

Epilnjoecle [*ἐπι u. οἰκία* Haus] (J. WINCKEL): Hausepidemie; Epidemie, die auf ein Haus beschränkt bleibt.

Epilnpetal heißen *Bot.* Staubblätter, die auf Blumenblättern stehen. Cf. Epilnsepal.

Epilnphaninreaction [*ἐπιφάνεια* Oberfläche] (WEICHARDT 1909): Läßt man Antigene und Antikörper in bestimmten Verdünnungen aufeinander wirken, so wird infolge der veränderten Oberflächenspannungen der Neutralitätspunkt einer zugesetzten Mischung von Baryt u. Schwefelsäure verschoben, was mittels eines Indicators (Phenolphthalein) nachgewiesen wird.

Epilnpharynx: Pars nasalis pharyngis.

Epilnphénomène [frz.]: Ein Symptom, das zum eigentlichen (typischen) Krankheitsbilde hinzukommt.

Epilnphora [*ἡ ἐπιφορά* das Hervorbrechen]: Tränenrünsteln. Früher bezeichnete man bes. diejenige Form damit, welche durch vermehrte Secretion verursacht ist, während man das Tränenrünsteln infolge behinderten Abflusses Stillicidium nannte.

Epilnphysenlösung: Dietraumatische oder spontane (entzündliche) Lostrennung der Epilnphysenenden eines langen Röhrenknochens.

Epilnphysis [*ἐπιφύσις* Zuwachs]: 1. Gelenkende eines langen Röhrenknochens, das mit dem Mittelstück (der Diaphyse) urspr. nur durch Knorpel („intermediärer Epilnphysenknorpel“) und erst später durch Knochengewebe verbunden ist. „Knochenanwuchs“. Cf. Apophyse. 2. Zirbeldrüse.

Epilnphyten: Pflanzen, die auf anderen Pflanzen bzw. Tieren schmarotzen.

Epilnjoecle [*Epilnploon*]: Netzbruch; Hernie, deren Inhalt aus Teilen des Netzes besteht.

Epilnjoelous: Zum Netz gehörig. Cf. Appendices.

Epilnjoenteroecle: Darmnetzbruch.

Epilnjoetis: Entzündung des Epilnploon.

Epilnploon [*ἐπιπλοον* Netz, von *ἐπιπλέω* darauf schiffen, schwimmen] = Omentum.

Epilnpygus [*ἐπί u. πυγή* Steiß]: Das rudimentäre Individuum einer Doppelmißbildung, welches mit der Kreuzbeingegend des normal entwickelten verwachsen ist.

Epilnrenan vd. Suprarenin.

Epilnisan [willk.]: Besteht aus Kaliumbromid, Natriumbiborat, Zinkoxyd, Valeriansäureamylester. Gegen Epilepsie.

Epilnischosis [*ἐπισχισίς*]: Das Zurückhalten, Verhalten, z. B. einer normalen Ausleerung.

Epilnsepal heißen *Bot.* Staubblätter, die auf Kelchblättern stehen.

Epilnsio- [*ἐπισιον* äußere Scham]: In Verb. bdg.: Auf die äußere Scham bezüglich **-oecle***: Scheidenbruch, Scheidenvorfall. **-haematom**: Haematom der großen Schamlippen. **-kleisis** [*κλείω* schließen], **-rhapsie***: Verschluss bzw. Verengung der Schamspalte durch Naht, z. B. zur Bekämpfung des Uterusvorfalls. Cf. Kolporrhaphia. **-tomie**:

Blutige Erweiterung der Schamspalte zur Vermeidung von Dammrissen bei der Geburt. Cf. Kolpo-, Elytro-.

Episkleritis: Entzündung des Bindegewebes zw. Sklera u. Conjunctiva, charakterisiert durch erst hellrote, dann violette, geschwollene Herde am Hornhautrande, die allmählich schmutzig grau werden.

Episkop: Apparat zur Projection undurchsichtiger Gegenstände mittels auffallenden Lichts. Cf. Epidiaskop.

Episodisch [ἐπισόδιος eingeschoben]: Zeitweise, vorübergehend auftretend.

Epispadie [ἐπισπᾶω nach oben ziehen]: Angeborene Mißbildung, die darin besteht, daß die Harnröhre auf dem Rücken des Penis mündet, bzw. daß ihre obere Wand in größerer oder geringerer Ausdehnung ganz fehlt. Syn. Anaspadie, Fissura urethrae superior. **Epispadiacus** s. **Epispadias:** Ein mit E. Behafteter.

Epispastica sc. remedia: Zugmittel. Ableitende* Mittel, welche die Rubefacientia, Vesicantia und Suppurantia umfassen.

Epistaxis [ἐπίσταξις, von ἐπί u. στάζεις träufeln]: Nasenbluten.

Epistomium [ἐπί u. στόμα Mund]: Pharm. Flaschenstöpsel (aus Glas).

Episthotonus [falsch gebildet] = Emprosthotonus.

Epitropheus [ἐπιτροφεύς der Umdreher, oder von ἐπί u. τροφεύς Wirbel], weil der Atlas den übrigen Wirbeln aufliegt]: Jetzt Name d. 2. Halswirbels, um dessen Zahnfortsatz sich der oberste Halswirbel dreht. Früher hieß dagegen (richtiger) letzterer E., ersterer Axis*.

Epitarsus (SCHAPRINGER 1899): Duplicator d. Bindehaut an d. Hinterfläche des oberen Augenlides. Syn. Ektopia tarsi.

Epithalamus: Ein Teil des Thalamencephalon, der die Zirbel, die Habenula u. das Trigonum habenulae umfaßt.

Epithel [ἐπί u. ἔπι Mutterbrust, Mutterwarze, Papille; von ΡΥΣΧΗ erfundenes Wort zur Bezeichnung der dünnen Haut, die die Brustwarzen u. papillenreichen Lippen überzieht]: Deckzellenschicht. Ein nur aus Zellen (ohne Interzellularsubstanz) bestehendes, gefäßloses Gewebe, das direct von den Keimblättern stammt; somit onto- u. phylogenetisch ursprünglichstes Gewebe. Nach Form der Zellen eingeteilt in Platten- oder Pflaster-, cubisches u. Cylinder-E.; eine Abart des letzteren ist das Flimmer-E. Nach Abstammung unterscheidet man ektodermales E.: Epidermis, nebst Drüsen u. Anhangsgebilden, E. der Mund- u. Afterhöhle, Ependym, Sinnes-E. (Seh-, Hör-, Riech-E.); entodermales E.: E. des Darms u. seiner Drüsen; mesodermales E.: Coelom- oder Leibeshöhlen-E., Nieren-E.; desmales E.: E. bindegewebigen Ursprungs (?); syn. für Endothel*. Cf. Keim-E.

Epithelioma: Aus Epithelzellen bestehende Geschwulst. Hierzu gehören die papillären Wucherungen (Papillome) an Haut- u. Schleimhäuten, die sich aus bindegewebigem Grundstock u. epithelialer Bedeckung zusammensetzen, z. B. Hautwarzen,

papilläre Cystome etc.; ferner Adenome u. Cancroide*. **E. adamantinum:** Adamantinom. **E. adenoides cysticum** (BROOKE): Kleine Knötchen in der Haut, bes. des Gesichts, die auf epithelialen Einlagerungen im Corium beruhen, z. T. drüsen- oder cystenartigen Bau aufweisen u. wahrsch. zu den Haarfollikeln in Beziehung stehen. **E. contagiosum** (BOLLINGER-NEISSER) s. **molluscum** (VIRCHOW): Molluscum contagiosum. **E. myxomatodes psammosum:** Myxomartige Geschwulst d. 3. Hirnventrikels mit sandartigen Körnchen. **E. papillare:** Papillom.

Epithelium vd. Epithel. **E. germinale:** Keimepithel*.

Epithelkörperchen (A. KOHN 1895): Glandulae parathyreoideae.

Epithelmuskelzellen vd. Muskelepithelzellen.

Epitheloidzellen: Große vielgestaltige epithelartige Zellen; z. B. in Tuberkeln.

Epithelperlen: Gebilde aus zwiebelschalentartige geschichteten, verhornten Zellen; u. a. zuweilen in den Epithelzapfen von Carcinomen. Syn. Hornkörper.

Epithema [τὸ ἐπίθεμα, von ἐπιτίθημι auflegen]: 1. (Feuchter) Umschlag. Cf. Bähungen, Kataplasma. 2. Sammelname (MARCHAND) f. alle zelligen Deck- u. Belegschichten (Epi-, Meso-, Endo-, Peri-thel).

Epitoxoide vd. Toxoide.

Epitrichium [ἐπί u. τρίξ Haar]: Embryol. Die oberflächlichste, verhornte Schicht der Haut, die sich bei manchen Säugetierfoeten (z. B. Faultier, Schwein) im Zusammenhang ablöst und die hervorsprossenden Haare eine Zeit lang bedeckt. Syn. Periderm.

Epitrochlea: Bei frz. Autoren der Condylus internus humeri. Cf. Epicondylus.

Epitympanus: Recessus eptympanicus.

Epityphlitis (KÜSTER): Appendicitis.

Epityphlon: Wurmfortsatz.

Epizoen = Ektozoen; speziell diejenigen, die nur zeitweise die Haut aufsuchen und sich sonst in der Umgebung derselben (Kleider, Haare etc.) aufhalten.

Epizoosen: Durch Epizoen verursachte Hautkrankheiten.

Epizootie: Viehseuche; Epidemie bei Tieren.

Epokie vd. Epioecie.

Eponychium [ὄνυξ Krallen, Nagel]: Eine dem Epitrichium der übrigen Haut entsprechende Bildung, welche die Nagelplatte bei ihrer ersten Anlage bedeckt.

Epophor(ektomie): Herausnahme einer Nebeneierstocksgeschwulst.

Epophoron (WALDEYER): Nebeneierstock; kleines, dem Kopfe des Nebenhodens entsprechendes, rudimentäres Organ im breiten Mutterbande zw. Eierstock u. lateralem Ende des Eileiters, aus Längscanal (Rest des Urnierenganges) u. 10—15 quer verlaufenden Canälchen bestehend. Syn. Parovarium. Cf. Paroophoron.

Epreinte [frz. von épreindre = lat. exprimere herauspressen]: Tenesmus.

Epruvette [frz., von éprouver probieren, versuchen]: Probierringlas, Reagensglas.

Epsom-Salz [nach der Stadt E. bei London]: Magnesium sulfuricum.

Epylis [ἐπουλίς, von ὄλον Zahnfleisch]: Urspr. jede Geschwulst am Zahnfleisch. Jetzt nur eine am Alveolarrande aufsitzende fibromatöse oder sarkomatöse, meist gutartige, Geschwulst.

Epylotica [ἐπυλωδὸν vernalben, von οὐλίη Wunde] sc. remedia: Mittel, welche die Vernarbung befördern.

Equisetum [von equus Pferd und seta Borste, wegen der feinen roßhaarähnlichen Zweige mancher Arten]: Schafthalm, Schachtelhalm, Fam. **Equisetaceae**, der Reihe **Equisetales** der Pteridophyta. Cf. Herba.

Equus [lat.]: Pferd, Perissodactylia. **E. asinus**: Esel. **E. caballus** [lat. Gaul]: Pferd.

Er. Chem. = Erbium.

ERB [WILH. HEINR., Heidelberger Kliniker, geb. 1840] — **E. Atrophie**: Dystrophia muscularis progressiva, die an Schulter- u. Armmuskeln beginnt u. vorzugsweise bei Kindern auftritt. **E. Krankheit** vd. **ERB-CHARCOT**, **ERB-GOLDFLAM**. **E. Lähmung** vd. **DUCHENNE-ERB**. **E. Pillen**: Ferr. lact. 4–5, Extr. Chinae aquos. 5–4, Extr. Nucis vom. spirit. 0.5–1, Extr. Gent. q. s. ad 100 Pillen. **E. Punkt**: Stelle seitlich am Halse, von wo aus durch Druck auf den Plexus brachialis die **DUCHENNE-ERB'sche Lähmung** (bzw. Reizung der betr. Muskeln) erzeugt werden kann. Syn. Supraclavicularpunkt. **E. Zeichen**: 1. WESTPHAL'schen Zeichen. 2. Steigerung der elektrischen, bes. galvanischen Erregbarkeit der Muskeln u. motorischen Nerven bei Tetanie. 3. Ausbleiben der Pupillenerweiterung auf schmerzhaft Reizung der Wangenhaut bei Tabes. — Cf. Normalelektroden.

E-CHARCOT'sche Krankheit: Spastische Spinalparalyse.

E-GOLDFLAM'sche Krankheit: Myasthenia gravis pseudoparalytica.

ERBEN [SIEGM., Wiener Kliniker, geb. 1863] — **E. Phänomen**: 1. Läßt man Neurasthener niederhocken oder tief gebeugt stehen, so erfolgen 5–7 langsame Pulse (durch Vagusreizung). 2. Temperaturherabsetzung am Knie der schmerzhaften Seite bei Iachias.

Erbgleiche Bastarde (DE VRIES): Kreuzungen, deren Producte sich bei Bildung der Keimzellen gleichwertig spalten. Syn. mendelnde, isogone, echte Bastarde. Gegensatz: erbungleiche, anisogone, unechte Bastarde.

Erbgrind: Volkstümliche Bezeichnung für Favus, den man seiner leichten Übertragbarkeit wegen für vererbbar hielt.

Erbium [nach Ytterby bei Falun in Schweden]: Seltenes Metall, das in der sog. Erbinerde neben Thulium, Holmium, Dysprosium vorkommt. Er. Atomgew. 167.7.

Erbsen vd. Pisum. **-bein**: Os pisiforme. **-suppenstuhl**: Gelber dünnflüssiger Stuhl mit krümelichem Bodensatz. Bei Typhus u. Enteritis.

Erbsyphilis: Syphilis hereditaria.

Erd- — -alkalien: Alkalische Erden*.

-alkalimetalle: Alkalische Erdmetalle*.

-beere vd. Fragaria. **-beerpocken**: Framboësia. **-eichel** vd. Arachis. **-essen** vd. Geophagie. **-metalle**: Alkalische E.: Barium, Calcium, Strontium, Radium. Eigentliche E.: Aluminium, Gallium, Indium, Thallium. Dazu noch die seltenen E.: Dysprosium, Erbium, Europium, Gadolinium, Lanthan, Neodym, Praseodym, Samarium, Scandium, Terbium, Yttrium, Zirconium u. a. **-mandel, -nuß** vd. Arachis. **-nußöl**: Oleum Arachidis. **-öl**: Petroleum. **-pech**: Asphalt. **-phosphato**: Phosphate der alkalischen Erden. **-rauch**: Herba Fumariae. **-schluß**: Durch schlechte Isolierung elektrischer Leitungen bzw. Apparate bedingte leitende Verbindung mit der Erde. **-wachs**: Ozokerit.

Erden: Chem. Frühere Bezeichnung für die erdig aussehenden, in Wasser schwer oder gar nicht löslichen Sauerstoffverbindungen der Erdmetalle. Phys. Zur Erde ableiten. **E. alkalische**: Die Oxyde von Calcium, Strontium, Barium. **E. seltene**: Die Oxyde der seltenen Erdmetalle.

Erdige Quellen: Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter denen die Hydrocarbonat-Ionen einerseits, Calcium- u. Magnesium-Ionen andererseits vorherrschen. Cf. alkalische Quellen, Säuerlinge.

ERDMANN — E. Reagens: Salpetersäure enthaltende Schwefelsäure; zum Nachweis von Alkaloiden.

Erectil [erigo aufrichten]: Einer Erection*, einer Anschwellung fähig. So heißen z. B. die cavernösen* Gewebe und Geschwülste e., weil sie durch vermehrte Blutfüllung anschwellen können.

Erection: Das Anschwellen; bes. das Steifwerden des Penis, bedingt durch starke Füllung seiner Schwellkörper mit Blut.

Erector: Der Aufrichter. Cf. Musculus.

Erepsin [ερεψιν zertrümmern] (O. COHNHEIM 1901): Proteolytisches Ferment in der Darmschleimhaut, das genuine Eiweißkörper gar nicht, dagegen Albumosen, Peptone, Casein, Protamine und Histone spaltet.

Erepton: Aus fettfreiem Fleisch durch völligen Abbau bis zu Aminosäuren hergestelltes pulverförmiges Nahrungsmittel. Bes. zu Nährklystieren.

Erethisch [ερεθισμὸν reizen]: Reizbar. **E. Geschwüre** und **Granulationen** sind solche, die sehr schmerzhaft sind und leicht bluten. **E. Habitus**: Habitus scrofulöser Kinder (schmale Gesichtszüge, auffallend zarte, weiße, sehr leicht rötende Haut mit durchschimmernden Venen).

Erethismus [ερεθισμὸς Reizung, Erregung]: Krankhafter Reiz- oder Erregungszustand. **E. mercurialis**: Hochgradige Nervosität infolge von Quecksilbervergiftung. **E. tropicus**: Tropischer Hitzschlag.

Erethistica (remedia): Reizende Mittel.

Ereuthopathie [ερευθοσία Röte]: Neigung leicht zu erröten infolge erhöhter Reizbarkeit des vasomotorischen Centrums.

Ereuthophobie = Erythrophobie.

Erg [εργον Werk]: Phys. Absolute Ein-

heit der Arbeit u. Energie. Vorhanden, wenn die Kräfteinheit die Leistung 1, bei Bewegungsarbeit also Verschiebung um die Längeneinheit, bewirkt. Dimension: ml^2t^{-2} . Syn. Centimeterdyn.

Ergamin = Histamin.

Ergänzungsfarben = Complementärfarben.

Ergograph [ἐργον Arbeit] (Mosso): Apparat zur graphischen Darstellung der Muskelarbeit. **Ergogramm**: Die so erhaltene Curve.

Ergometer: Arbeitsmesser.

Ergophore Gruppe vd. Agglutinine, Complemente.

Ergostat [ἐργηστέον stellen] (GÄRTNER): Apparat zur Dosierung der Muskelarbeit, die vom Patienten durch Drehen einer Eisenscheibe geleistet wird.

Ergot [frz., Sporn, Afterklaue, Mutterkorn]: *Secale cornutum*. **E. de Morand**: *Hippocampus minor*. **E. de seigle**: *Secale cornutum*.

Ergotin vd. Ergotinum.

Ergotin(am): Alkaloid in *Secale cornutum*. $C_{25}H_{39}O_4N_5$.

Ergotinol: Ein neueres Mutterkornpräparat. Ersatz für Extractum Secalis cornuti.

Ergotin(am): Bezeichnung verschiedener flüssiger Auszüge aus *Secale cornutum*. Syn. Extractum Secalis cornuti. Es gibt ein **E. BONJEAN**, **E. BOMBELON**, **E. KELLER** (= Secacornin) etc.

Ergotismus: Vergiftung mit *Secale cornutum* bzw. Brot, dem dasselbe beigelegt ist. Je nachdem nervöse (Krampf-)Erscheinungen (bes. Kribbeln und Anästhesie an Fingern u. Zehen) vorwiegen, oder Glieder brandig absterben, unterscheidet man d. **E. convulsivus** (Kribbelkrankheit) u. **E. gangraenosus** (Mutterkornbrand, Brandseuche).

Ergotoxin: Alkaloid in *Secale cornutum*. Hydrat des Ergotinin. Syn. Hydroergotinin.

Ergotum Secale: *Secale cornutum*.

Erguss: Abnorme Ansammlung von Flüssigkeit, die aus ihren natürlichen Behältern ausgetreten ist, in Geweben oder Höhlen des Körpers.

Erhaltungsdiaet: Minimum der Kost (beim Säugling ca. 70 Calorien pro kg Gewicht), die Erhaltung des Zustandes gewährleisten, während erst der Überschuß Wachstum bewirken soll. Unrichtig, da auch bei **E.** gewisse Organe wachsen, andere einschmelzen. **-eiweiß**: Die geringste Menge Eiweiß, mit der sich der Organismus erhalten kann; ca. 85 g täglich. **-scele** (Roux): „Gesamtheit der seelischen Leistungen eines Lebewesens, die seiner Erhaltung durch Veranlassung der Betriebsfunktionen dient“. Syn. Betriebsseele.

Erica [ἐρίκη]: Glocken oder Schnabelheide, Fam. **Eriosecae**, Reihe **Ericales** der Sympetalae.

ERICHSEN [JOHN ERIC, Lond. Chirurg, 1818–96] — **E. Krankheit** (1866): Railway spine. **E. Symptom**: Bei Tuberkulose der Articul. sacroiliaca bzw. des Kreuzbeins

Schmerz an der erkrankten Seite auf seitliche Compression der Darmbeinstacheln.

Erinaceus [lat.]: Igel, Ord. Insectivora. **Erinnerungs- — -aphasie**: Amnestische Aphasie*. **-krämpfe** (FRIEDREICH) vd. Tic-krankheit.

Eriodictyon [δικτυον Netz]: Eine Gattung der Hydrophyllaceae. Cf. Folia.

Erkältungsleber vd. Ephemera.

Erle vd. Alnus.

ERLENMEYER [1. FRIEDR. ALBR., Psychiater, Bendorf, geb. 1849; 2. EMIL, Chemiker, 1825–1909] — **E. (1)**

Bromwasser: Kal. bromat., Natr. bromat. aa 4, Ammon. bromat. 2,

gelöst in 750 natürlichem kohlen-säurehaltigem Wasser. **E. (2) Köh-**

ohen: Glaskölbchen f. chemische Arbeiten. (Fig.)

ERNOLD — **E. Nadelhalter** vd. Fig.

Ermüdungstoxin (WEICHARDT):

Hochmolecularer, nicht dialysierbarer Körper von Antigen-Charakter, aus Muskeln sehr ermüdeter Tiere dargestellt. Cf. Kenotoxin.

Erntemilbe vd. *Leptus autumnalis*.

Ernutin [willk.]: Mutterkornpräparat, das Ergotoxin u. p-Hydroxy-phenyläthylamin enthält.

Erodiun [ἐρωδιός Reiher]: Reiherschnabel, Fam. Geraniaceae.

Eröffnungsperiode: *Gyn.* Die erste Geburtsperiode bis zur völligen Erweiterung des äußeren Muttermundes.

Erogene Zonen: Körperstellen, deren Reizung geschlechtlich erregt.

Erosion [*erodo* anaggen]: Abschürfung; umschriebener Verluste des Deckepithels einer Schleimhaut. Cf. Cervixerosion. **Hæ-**

morrhagische E.: Durch eine Blutung bedingte **E. Papilläre E.**: **E.**, bei der die frei liegenden Papillen anschwellen. **E. der Zähne**: Mangelhafte Entwicklung des Zahnschmelzes. Cf. HUTCHINSON.

Erotismus [ἐρως Liebe]: Krankhafte Zärtlichkeit. Rauschartiger Zustand beim Beischlaf.

Eroto[manie]: 1. „Liebeswahnsinn“, Liebeszwang. Krankhafte Steigerung des Geschlechtstriebes, oft verbunden mit Perversität desselben. 2. Exaltierte Bewunderung der geliebten Person ohne sexuelle Nebengedanken. Cf. Satyriasis, Priapismus, Nymphomanie.

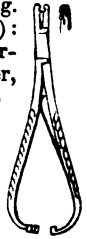
Erratisch [*erro* umherirren]: 1. Zu unregelmäßigen Zeiten eintretend, z. B. Schüttelfröste. 2. Umherwandernd, z. B. Erysipel, manche Schmerzen.

Erregungsreaction (BRECHTEREW): Steigerung der mechanischen u. elektr. Nerven-erregbarkeit durch wiederholte Reizung.

Errhina [τὸ ἔρρινον was in die Nase (ῥίς) gesteckt wird]: Nasenmittel (Niesmittel, Schnupfenmittel etc.). Syn. Sternutatoria.

Ersatzbewegungen (SENATOR): Mitbewegungen der gesunden Seite beim Versuch, die kranke zu bewegen.

Ersatzexsudate vd. SPENGLER.



Erschöpfungshypothese: Immunität soll dadurch entstehen, daß bei der ersten Infektion bzw. Impfung die Stoffe im Körper verbraucht würden, die den Bakterien zum Wachstum nötig seien. (KLEBS, PASTEUR). Widerlegt. Cf. Anfranchkrankheiten.

Erschöpfungsreaction: Myasthenische Reaction.

Eruca [lat.]: 1. Bot. Eine Gattung der Cruciferae. Cf. Samen. 2. Zool. Raupe.

Eruotatio: Das (nervöse) Aufstoßen. Cf. Ructus.

Eruptio(n) [eruptio der Ausbruch]: 1. Auftreten eines Hautausschlages. 2. Gesamtheit aller Efflorescenzen. **E. aestivalis bullosa:** Hydroa vacciniformis.

Ersavin [willk.]: Acetylparakresotinsäure. Aspirinersatz.

Ervum [aus ἔρπος, ἔρεβος entstanden; auch „Erbse“ ist damit verwandt]: Erve, Fam. Leguminosae. **E. lens:** Linse.

Erweichung: Zerfall bzw. Verflüssigung von Geweben. Cf. Gehirnerweichung. **-brand** vd. Colliquationsbrand. **-cysten** vd. Cysten. **-mittel** vd. Emollientia.

Erysibe [ἐρύσιβη Mehltau]: Mehltaupilz, Fam. **Erysibaceae**, Reihe **Euscales**. Bildet mehrlartige Überzüge auf höheren Pflanzen. Syn. Erysiphe. Cf. Oidium. **E. Tuckeri** = *Uncinula spiralis*.

Eryspelas [von ἐρύω ziehen u. πέλας nahe, also die Umgebung betreffend; oder von ἐρύσσει = ἐρύσσει rot u. πέλας nahe bzw. πέλλα Haut, bzw. πέλος dunkelfarbig]: (Wund-) Rose, Rotlauf. Von Wunden ausgehende, sehr ansteckende Entzündung der Haut u. benachbarten Schleimhäute, die sich auf ersterer durch scharf begrenzte, flächenhaft sich ausbreitende u. damit den Ort wechselnde Rötung, verhältnismäßig hohes Fieber u. in der Regel vollständige Heilung mit Abschilferung der Epidermis an den erkrankten Hautstellen auszeichnet. Hervorgerufen durch Streptokokken, denen **FÄHLEISEN** spec. Eigenschaften zuschreibt, während andere sie für identisch mit *Streptococcus pyogenes* halten. Da Eingangspforte nicht immer nachweisbar, unterschied man früher ein **E. idiopathicum** (s. exanthematicum, verum, spontaneum) u. ein **E. traumaticum** (s. nothum, spurium, nosocomiale). **E. ambulans** (s. **migrans, serpens**): Wanderrose; verbreitet sich nach u. nach über große Teile des Körpers, wobei die zuerst ergriffenen Stellen abheilen. **E. bullosum** (s. **vesiculosum**): Mit Blasenbildung. **E. chronicum**: Erysipeloid. **E. erythematousum**: Mit starker Rötung. **E. erraticum**: Mit zerstreuten Herden. **E. gangraenosum**: Mit Gangraen der Haut. **E. glabrum** (s. **laevigatum**): Mit praller, glänzender Haut. **E. neonatorum**: Von der Nabelwunde ausgehend. **E. oedematosum**: Mit starker, teigiger Schwellung. **E. phlegmonosum**: Pseudoerysipel. **E. puerperale malignum internum** (VIRCHOW): Fortschreitende phlegmonöse Entzündung des parametranen Bindegewebes im Anschluß an eine Geburt. **E.**

pustulosum: Mit Pustelbildung. **E. vacoiale**: Von Impfwunden ausgehend. **E. variegatum**: Streifenförmig. **E. verrucosum**: Mit Warzen- u. Quaddelbildungen.

Erysipeloïd (J. ROSENBACK): Erysipelartiger Ausschlag, der durch besondere Mikroorganismen (viell. eine Cladotrixart) hervorgerufen wird, nur wenig ansteckend ist, fieberlos und gewöhnlich gutartig verläuft. Entsteht, wenn Wunden mit zersetzten animalischen Stoffen in Berührung kommen, und findet sich daher bes. bei Fleischern, Köchinnen, Wildhändlern etc.

Erysiphe vd. Erysibe.

Erystyptium [willk.]: Combinationspräparat aus Hydrastisextract, Hydrastinin, Secacornin.

Erythema [ἐρύθημα Röte]: Diffuse oder fleckige Rötung der Haut infolge activer Hyperaemie. Cf. Dermatitis, Ulerythema. **E. ab acribus***: Durch reizende Stoffe bedingt. **E. calorium**: Durch starke Hitze bedingt. **E. oenitricum**: Lupus erythematodes. **E. contusiforme**: E. nodosum. **E. epidemium**: Akrodynie bzw. Pellagra. **E. exsudativum multiforme** (HERBA): Vielgestaltiger Hautausschlag, bei dem es außer dem eigentlichen Erythem zur Bildung von Knötchen, Bläschen, Pusteln kommt. **E. induratum scrofulosorum** (BAZIN): Wahrsch. tuberkulöses Hautleiden mit indolenten bis nußgroßen, bläulich-roten Knoten in der Haut der unteren Extremitäten, bes. an den äußeren unteren Waden. Syn. E. noueux chronique des membres inférieurs (BESNIER). **E. infectiosum** (STICKER): Masern- oder rötelartiges großfleckiges Exanthem ohne Bestehen dieser Krankheiten. **E. iris***: Abart des E. exsudat. multiforme, wobei mehrere gerötete, concentrische Kreise um einen, gewöhnlich cyanotischen, Mittelpunkt auftreten. Cf. Herpes iris. **E. migrans**: Erysipeloid. **E. nodosum**: Rundliche, blaurote, sehr schmerzhafte Geschwülste (meist an den Unterschenkeln), gew. von Fieber u. rheumatischen Erscheinungen begleitet. **E. papulatum**: Form des E. exsudat. multiforme mit Knötchenbildung. **E. papulatum posteriosum**: Posteriosives Syphiloid. **E. solare***: Hautrötung durch intensive Sonnenbestrahlung. **E. urticatum**: Lichen urticatus. **E. venenatum**: Durch giftige Substanzen bedingt. Cf. Dermatitis.

Erythem/dosis: Diejenige Röntgendosis*, die auf der Haut Erythem u. Haaransfall bewirkt.

Erythraea [ἐρύθραλος rötlich]: Eine Gattung d. Gentianaceae. **E. centaarium**: Tausendgüldenkraut. Cf. Herba Centaurii.

Erythraemia (H. HIRSCHFELD) = Polycythaemia rubra megalosplenica.

Erythrasma [ἐρύθραινω röten] (BÄRENBRUNNE): Hautkrankheit in Form gelb- oder braunroter, schuppender Flecke, die von erhabenen, roten, kreisförmigen Linien begrenzt sind; bes. an Stellen, wo sich 2 Hautflächen längere Zeit berühren. Erreger: *Mikrosporion minutissimum*. Viell. identisch

mit Ekzema* marginatum u. Herpes tonsurans; oder einfaches Ekzema intertrigo, auf dem sich erst secundär Pilze ansiedeln.

Erythrin [ἐρυθρός rot]: Erythritester der Orsellinsäure; in Roccellaarten.

Erythrismus: Rothhaarigkeit.

Erythrit: Ein 4wertiger Alkohol, $C_4H_8(OH)_4$. Kommt frei in Protococcus vulgaris, sonst an Orsellinsäure gebunden vor. Syn. Erythroglucin, Erythromannit, Erythrol, Phycit. Cf. Erythrin, Erythrolum.

Erythroblasten: 1. Die normalen, kernhaltigen Mutterzellen der roten Blutkörperchen; bes. im roten Knochenmark. 2. Kernhaltige rote Blutkörperchen, die pathologisch (bes. bei schweren Anaemien u. Leukämien) im Blut erscheinen. Cf. Normo- u. Megaloblasten.

Erythroblastisch = erythropoietisch.

Erythroblastome: 1. Myelome* aus Erythroblasten. 2. Geschwulstartige Bildungen in der Leber, die Erythroblasten, Erythrocyten, Myelocyten u. Megakaryocyten producieren.

Erythrochlorople (MAUTHNER): Blaugelbblindheit, bei der nur Rot und Grün wahrgenommen wird.

Erythrocyten: Rote Blutkörperchen. Cf. Leukocyten, Blutschatten.

Erythrocythaemie = Erythraemie.

Erythrocytolyse: Auflösung von roten Blutkörperchen. Cf. Haemolyse.

Erythrocytosis: 1. (HIRSCHFELD) (Vorübergehende bzw. secundäre) Polycythaemie*. Cf. Erythraemie*. 2. Überwiegen von Erythrocyten in Exsudaten etc.

Erythrodermieen, -dermiten: Chromodermatosen*, die durch rote Verfärbung der Haut charakterisiert sind, also bes. die Erytheme umfassen. **E., desquamative s. exfoliative** (BESNIER): Teils idiopathische, teils symptomatische bzw. secundäre Hautaffectionen mit universeller Rötung und Schuppung; z. B. Pityriasis rubra, Dermatitis exfoliativa generalisata subacuta etc.

Erythro-dextrin (BAUCKE): Dextrin, das sich mit Jodlösung burgunderrot färbt. Cf. Achroodextrin, Amylolyse.

Erythroglucin = Erythrit.

Erythrogranulose (BAUCKE): Bestandteil der Stärkekörner, der sich mit Jodlösung rot färbt.

Erythroide [frz.]: Tunica dartos.

Erythrol(um): 1. = Erythrit. 2. Doppelsalz von Bismutum jodatum u. Cinchonidinum hydrojodicum. **E. tetranitrium**: Erythrotetranitrat. $C_4H_8(ONO_2)_4$. Syn. Nitroerythrit. Nitrierungsproduct des E. (1). Wirkt gefäßerweiternd.

Erythrolyse = Erythrocytolyse.

Erythromannit = Erythrit.

Erythromelalgie [uέλος Glied] (WEIR MITCHELL): Eine Angioneurose, die durch anfallsweise auftretende Schmerzhaftigkeit, Rötung und Schwellung der Gliedmaßen, bes. der Zehen charakterisiert ist. Symptom bei verschiedenen centralen und peripheren Nervenkrankheiten. Cf. Akromelalgie.

Erythromelie (F. J. PICK 1894): Auf-

treten streifenförmiger oder diffuser Rötung an d. Streckseiten der Gliedmaßen in Verbdg. mit Venenerweiterung; zuweilen dabei Parästhesieen. Ausgang ist Hautatrophie.

Erythropagen: Phagocyten*, die rote Blutzellen einschließen.

Erythroploeum [φλοιός Baumrinde, weil Rinde mit Wasser roten Aufguß gibt]: Eine Gattung der Leguminosae. **E. guineense**: Systy-, Gottesurteils-, Rotwasserbaum. In der Rinde das Alkaloid Erythroploein; Herzgift und örtliches Anaestheticum.

Erythropobie: 1. Angstgefühl beim Sehen roter Gegenstände. 2. Furcht zu erröten.

Erythropbyll: Roter Pflanzenfarbstoff; Umwandlungsproduct des Chlorophylls.

Erythropoiese [ποιέω machen]: Bildung der roten Blutkörperchen. **Erythropoietisch**: Auf E. bezüglich.

Erythropie: Das Rotsehen; hierbei werden alle Gegenstände mit rötlichem Schimmer gesehen. Bes. nach Staroperationen.

Erythropsin: Sehpurpur*.

Erythrose: Eine durch Oxydation von Erythrit erhaltene Tetrose*.

Erythrosin: Tetraiodfluoresceinnatrium. Syn. Jodeosin. Zur Sensibilisierung* von photographischen Platten u. Körpergeweben.

Erythroxylon coca*: Cocastrauch, peruan. Rotholz, Fam. **Erythroxylaceae**, Reihe Geraniales. Liefert Folia Cocae u. Cocain.

Erythrose (BERTRAND): Mit Hilfe des Sorbose-Bakteriums dargestellte Tetrose mit Ketosencharacter.

Esanophele (GRASSI): Malaria-mittel aus Chinin. bimuriaticum, Acid. arsenicosum, Ferrum citricum, Extract. amarum.

ESBAOE (GEORGES HUBERT, Pariser Arzt, 1843—90) — **E. Albuminometer*** vd. Fig. **E. Reagens**: Citronensäure 2, Pikrinsäure 1, Wasser 97. Fällt aus eiweißhaltigem Urin, mit dem es tüchtig durchgemischt ist, daß Eiweiß aus.

Escalin: Besteht aus 2 Teilen feinst gepulvertem Aluminium u. 1 Teil Glycerin. Gegen Magengeschwür.

Eschara [ἡ ἐσχάρα Brandherd, Schorf]: Brandschorf; von nekrotischem Gewebe gebildete Kruste bei Verbrennungen, Erfrierungen, Ätzungen etc. Frz. Escarre.

Escharotica sc. remedia: Ätzmittel, verschorfende Mittel. Cf. Caustica.

Esche vd. Fraxinus.

Esdragon = Estragon.

E. S. E. = elektrostatische Einheit.

Esel vd. Equus. **-gurke**: Ekballium elaterium. **-hufblätter**: Folia Farfarae.

Eseridin [Esere Name der Kalabarbohne in Nordguinea]: Alkaloid in der Kalabarbohne; $C_{15}H_{21}N_3O_3$.

Eserin = Physostigmin. Cf. Physostol.

Eserismus = Physostigminismus.

Eskimogesicht: Das deformierte Gesicht beim Myxoedem der Erwachsenen: Ange-schwollene Augenlider, gerunzelte Stirn,



plumpe dicke Nase, aufgeworfene Lippen, Wülste unter dem Kinn, herabhängende, von erweiterten Blutgefäßen durchzogene Wangen. Syn. cretinoides Gesicht.

ESMARCH [JOH. FRIEDR. AUG. v., Kieler Chirurg, 1828—1908] — **E. Blutleere**: Methode, ein Glied dadurch f. d. Dauer einer Operation blutleer zu machen, daß man es von der Peripherie an bis über das Operationsfeld hinaus mit elastischer Binde fest einwickelt. Nachdem dann dicht oberhalb der letzten Bindentour ein elastischer Schlauch befestigt ist, wird die Binde selbst abgenommen. **E. Handgriff** vd.

HEIBERG. E. Maske: Die gewöhnliche Chloroformmaske (Fig.).



Eso|enteritis, -gastritis [ἔσω, εἰσω innerhalb]: Bei engl. Autoren Entzündung der Darm- bzw. Magenschleimhaut.

Esophorie [ἐσφω bringen]: Dynamisches* Schielen nach innen.

Esotropie [τρῆνω wenden]: Bei engl. Autoren = Strabismus convergens.

Esox lucius [λωξ bei PLINUS ein im Rheine lebender Fisch; *lucius* Hecht]: Hecht, Fam. Physostomi.

D'ESPINE [JEAN HENRI AD., Kinderarzt, Genf, geb. 1846] — **E. Symptom**: Bei Bronchialdrüsenvergrößerung ist bei Auscultation der Flüsterstimme über der Wirbelsäule stärkeres Tönen mit bronchophonischem Beiklang zu hören. Syn. Bronchophonie s. Pectoriloquie aphone.

Ess. Auf Recepten = Essentia.

Essentia. [lat. Wesen einer Sache]: Essenz. Urspr. Auszüge von Drogen, die deren wesentliche Bestandteile enthielten. Später conc. alkoholische Auszüge u. Destillate aromatischer Stoffe, Lösungen u. Mischungen aetherischer Öle, sowie auch andere Substanzen, die mit Wasser, Wein etc. verdünnt werden, insbes. auch Geheimmittel.

E. amara: Tinctura amara. **E. dentifriola** (FMG): Thymol. 0.2, Ol. Ment. pip. 0.6, Acid. benzoic. 2.4, Tct. Eucalypt. 12, Sprit. Vini 84.8. **E. dentifriola cum Thymolo** (FMG): Sol. Thymoli 0.5:500. **E. ophthalmica ROMERSHAUSEN**: Tinct. Foeniculi comp. **E. Pepsini**: Vinum Pepsini.

Essentiell: Wesentlich, selbständig, ohne auffindbare Ursache. **E. Krankheiten**: 1. Idiopathische Krankheiten. 2. Krankheiten, deren Ätiologie noch dunkel ist, bei denen sich keine greifbare organische Veränderung als Grundlage finden läßt. Cf. Asthma, Chorea, Kinderlähmung.

Essig [got. *akeit*, ahd. *ezzih*] vd. Acetum. **-äthen** vd. Anguillula aceti. **-aether**: Essigsäureaethyl ester, $\text{CH}_3 \cdot \text{COO}(\text{C}_2\text{H}_5)$. **-essenz**: Parfümierte 80% Essigsäure. **-gärung**: Übergang alkoholischer Flüssigkeiten in Essig durch Tätigkeit des Bacillus aceticus s. Bakterium aceti s. Mycoderma aceti, unter Mitwirkung des Luftsauerstoffs: $\text{C}_2\text{H}_5(\text{OH}) + \text{O}_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{COOH} + \text{H}_2\text{O}$. **-geist (brenzlichter)**: Aceton. **-häutohen**: Durch Wucherung des Essigpilzes bei Essiggärung entstehende Kahlhaut auf der Oberfläche

der betr. alkoholischen Flüssigkeit. **-mutter, -pilz**: Der bei der Essiggärung wirksame Pilz. **-naphtha**: Aether aceticus. **-säure**: Acidum aceticum.

Esslöffel: 1 E. faßt ca. 15 ccm Flüssigkeit.

Ester [willk. von GMELIN eingeführter Name]: Chem. Salzartige Verbindungen, die durch Vereinigung eines Alkohols mit einer Säure unter Wasseraustritt entstehen. Von zweibasischen Säuren existieren zwei Reihen von Estern, nämlich saure E. (entsprechend den sauren Salzen), z. B. $(\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{HSO}_4$, und neutrale E. entsprechend den neutralen Salzen), z. B. $(\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{SO}_4$. Syn. Zusammengesetzte Äther, Säureäther. **-dermassan**: Überfettete Salbenseife mit 10% Salicylsäure u. 10% Phenyl- u. Benzoylsalicylsäureestern. Cf. Rheumasan. **-säuren**: Saure Ester. **-zahl**: Gibt an, wieviel mg Kaliumhydroxyd zur Verseifung der in 1 g äther. Öl oder Wachs vorhandenen Ester erforderlich sind. (Differenz zw. Verseifungs* u. Säurezahl).

Esterasen: Ester spaltende Enzyme; z. B. die Lipasen.

Esthiomenen [ἔσθιω essen]: Fressende Flechte*. Bei frz. Autoren bedeutet **Esthiomène** bes. Lupus der Vulva.

ESTLANDER [JAK. AUG., finnland. Chirurg, 1831—81] — **E. Operation** (1879): Subperiostale Resection 3—6 cm langer Rippenstücke im Bereich eines Empyems, sodaß die Thoraxwand sich der Lunge anlegt. Cf. SCHEDE.

Eston: Eine basisch-essigsäure Tonerde.

Estoral: Borsäure-Menthol ester.

Estragon vd. Artemisia.

Etagennaht: Schichtweise Naht.

Etagenbehandlung: Behandlung, die in bestimmten Zwischenräumen wiederholt wird. Cf. PETRUSCHKY.

Etat [frz. von lat. *status*]: Zustand. **E. oriblé** [frz. *cribler* durchsieben]: Bezeichnung für zahlreiche, dicht nebeneinander liegende, kleinste Erweichungsherde im Gehirn und Rückenmark. **E. de mal**: Status epilepticus. **E. foetal**: Foetalzustand (Atektase) der Lunge. **E. mame|onné** [frz. warzenförmig]: Faltig-warziger Zustand der Innenfläche des Magens, bedingt durch hypertrophierende Entzündung seiner Schleimhaut bes. der Drüsenschläuche.

Étherat [frz.]: Atherisches Destillat von aromatischen Stoffen.

Éthérolature [frz.] = Tinctura aetherea.

Éthérolé [frz.]: Auflösung von Arzneistoffen in Äther.

Ethmo|cephale [ἠθμός Sieb]: Mißbildung, die gew. mit Arhinencephalie* verbunden ist u. darin besteht, daß anstelle der verkrüppelten Nase oberhalb der (einzigen) Augenhöhle ein rüsselartiges Hautanhängsel ohne knöcherne Stütze vorhanden ist. Cf. Cyclencephalie.

Ethmoidalis, Ethmoidens: Zum Siebbein, Os ethmoidale s. ethmoideum, gehörig.

Ethnographie [ἔθνος Volk]: Völker-

beschreibung; Beschreibung und Einteilung der Völker nach ihren geistigen, ethischen und socialen Eigentümlichkeiten.

Ethnologie: Völkerkunde; Lehre von der Verbreitung des Menschengeschlechtes auf der Erde, von seiner Abstammung, von den verschiedenen Rassen etc.

Etiollement [frz. Bleichsucht der Pflanzen, verwandt mit *éteule* (lat. *stipula*) Stoppel]: *Bot.* Das Vergeilen oder Verspillern der Pflanzen; bei Lichtabschluß entstehende Krankheit (Wachstumsstörungen, Gelbfärbung), bedingt durch eine gelbe Modification des Chlorophylls, das sog. Etiolin.

Etranglement [frz.] = Strangulation. **E-sannulaires:** RANVIER'sche Schnürringe.

ERTINGHAUSEN [Physiker in Graz, geb. 1850] — **E. Wärme:** *Phys.* Wärme, die bei einer im magnetischen Felde senkrecht zu den Kraftlinien befindlichen Metallplatte an dem einen Ende auftritt, am entgegengesetzten absorbiert wird, falls vom dritten zum vierten Rande ein Strom fließt. Syn. galvanomagnetische Wärme.

Etuve [frz. vom deutschen *Stube*]: Schwitzbad. **E. à désinfection:** Desinfektionsraum, -apparat. **E. à incubation:** Brutschrank.

Eu. Chem. = Europium.

Euscales [εὖ gut, schön]: Eine Reihe der Ascomycetes.

Eubacteria: Eine Reihe der Schizomycetes.

Eubasidii: Eine Unterkl. der Basidiomycetes, bei der die Konidienträger echte Basidien sind. Cf. Hemibasidii.

Eubiotik [*Bios* Leben] = Diäetik.

Eucain B. [willk.] (DAB): Trimethylbenzoxypiperidinum hydrochloricum. Co-cainersatz.

Eucalyptol(um) (Helv.): Ein Terpenderivat. $C_{10}H_{18}O$. Im Oleum Eucalypti etc. Syn. Cineol.

Eucalyptus [καλυπτός bedeckt, weil der Kelch in Form eines Mützchens abfällt]: Eine Gattung der Myrtaceae. Cf. Folia, Oleum, Tinctura, Kino.

Eucasin [εὖ u. Casein]: Ammoniakverbindung des Caseins. Nährpräparat.

Eucerin [willk.] (UNNA): Salbengrundlage aus Ung. Paraffini mit 5% Wollfettalkoholen. Sehr wasseraufnahmefähig.

Euoheuma [χεῦμα Guß]: Eine Gattung der Florideae. Cf. Agar-Agar.

Eu|ohinin: Chininum aethylocarbonicum.

Euhrosa: Gesunde Farbe, gesundes Aussehen. Cf. Dyschroea.

Euchromatopsie (ΜΑΥΤΗΝΕΒ): Normaler Farbensinn. Cf. Dyschromatopsie.

Eucodin: Codeinbrommethylat.

Eudermol: Nicotinum salicylicum.

Eudiometer [εἶδα heitere Luft]: Einerseits geschlossene, weite graduierte Röhre zur Bestimmung des Sauerstoffgehalts der Luft. Man leitet in den E. eine bestimmte Menge Wasserstoff u. läßt durch das Gemenge von Luft u. Wasserstoff den elektrischen Funken durchschlagen, um aus der Menge des entstandenen Wassers den

Sauerstoff zu berechnen. Auch zur Analyse anderer Gasgemische. **Eudiometrie:** Luft- bzw. Gasanalyse.

Eudoxin [willk.]: Bismutum tetrajodphenolphthaléicum.

Euezie [εὖ sich befinden] = Euphorie.

Eugalloi: Pyrogallolum monoacetylicum mit 33% Aceton.

Eugenia [nach dem Prinzen EUGEN von Savoyen]: Eine Gattung der Myrtaceae. Cf. Caryophylli, Semen Syzygil. **E. pimenta:** Pimenta off.

Eugenik [εὐγενής von edler Beschaffenheit] (FR. GALTON 1905): Zucht gut veranlagter Lebewesen. Ziel der Rassenhygiene*.

Eugenolum (Anstr.): $C_{10}H_{18}O_2$; ein Guajakol, in dem ein H-Atom durch den Allylrest ersetzt ist; u. a. im Nelkenöl. Syn. Eugensäure, Nelkensäure.

Euguforn: Acetyliertes Methylendiguajakol. Wundstrepulver.

Eukrasie: Gute Beschaffenheit der Körpersäfte. Cf. Dykrasie.

Eulaohonöl [einheimischer Name]: Öl eines lachsartigen Fisches, Thaleichthys pacificus, der an den Küsten von British-Amerika und Alaska vorkommt.

Eulaetol: Aus Milch, Milchzucker, Eier u. Pflanzeneiweiß hergestelltes Nährpräparat.

Eulatin [willk.]: Amidobrombenzoesäures Antipyrin. Gegen Keuchhusten.

Eulen vd. Strigidæ.

Eumenol: Fluidextract aus der Wurzel der chinesischen Araliaceæ Tang-kui.

Eumycoetes: Echte Pilze; eine Abteilung des Pflanzensystems von ENGLER. Syn. Hyphomycetes*.

Eumydrin: Atropinium methylonitricum.

Eunatrol: Natrium oleïnicum.

Eunuch [εὐνοῦχος, von εὐνή Bett und εἶρω bewachen]: Verschnittener, Castrat, dem die Hoden- oder Samenleiter oder beide zusammen mit den äußeren Geschlechtsorganen entfernt worden sind.

Eunuchoidismus (TANDLER u. GROSS): Durch Unterentwicklung des Hodens (bzw. der interstitiellen* Drüse) bedingte Constitutionsveränderungen, ähnlich denen bei Eunuchen; bes. Fettsucht u. a. Stoffwechselstörungen, Knochenveränderungen, Unreife des Organismus (Infantilismus) etc. Spec. wird unterschieden eunuchoider Hochwuchs und Fettwuchs. Die Individuen heißen Eunuchoiden. Auch bei Frauen kommt durch Hypoplasie der Ovarien eine Eunuchoidie vor. — Cf. Späteunuchoidismus, Dystrophia adiposogenitalis.

Eupepsie: Normale Verdauung. Cf. Dyspepsie.

Euphorbia [nach ΕΥΦΟΡΒΙΟΣ, d. Leibarzt d. mauritan. Königs JUBA]: Wolfsmilch, Fam. **Euphorbiaceae**, Reihe Geraniales. Cf. Euphorbium.

Euphorbismus: Vergiftung mit Euphorbiaarten.

Euphorbium (DAB, Helv.): Der getrocknete, harzartige Milchsaft von Euphorbia resinifera.

Euphorie [εὐφορία, von εὖ u. φέρω sich

befinden]: Das Wohlsein, bes. das subjective Wohlfinden der Kranken.

Euphorin [willk.]: Phenylurethan.

Euphosiäker (SCHRANZ): Gelbliche Brillengläser, welche die für das Auge schädlichen ultravioletten Strahlen absorbieren. Cf. HALLAUER.

Euphthalmium hydrochlorium: Salzsaures Phenylglykolyln-methyl- β -vinyldiacetonalkamin. Mydriaticum.

Euphyllin: Theophyllin-Aethylendiamin.

Eupnoe: Die normale, mühelose Atmung. Cf. Dyspnoe.

Euporphin: Apomorphin-Brommethylat.

Eupraxie: Das normale, zweckmäßige Handeln. Cf. Apraxie.

Eupyrin: Vanillinäthylcarbonat-p-Phenetidin.

Euresol: Resorcinum monoacetylicum.

Eurhythmie: Regelmäßigkeit des Pulses etc. Cf. Arrhythmie.

Eurobin: Chrysarobinum triacetylatum.

Europhen [willk.]: Isobutyl-o-Kresoljodid. Jodoformersatz.

Europium: Chem. Zu den seltenen Erdmetallen gehöriges Element. Eu. Atomgew. 152.

Eurotium [εὐρός Schimmel]: Ein Schimmelpilz, Perisporiaceae. Konidienträger mancher Formen früher als selbständige Pilze beschrieben.

Eurytherm [εὐρός weit] heißen Tiere, die bedeutende Temperaturschwankungen ertragen können. Cf. stenotherm.

Euscopol [willk.]: Bromwasserstoffsalt des optisch inactiven Scopolanin.

Eusemin: Lösung von 5% Adrenalin (1:1000) und 0,75% Cocain. hydrochlor. in physiologischer NaCl-Lösung.

Euspongia: Badeschwamm, Fam. Cetratospongia.

Eusomphalen [εὐ u. ὀμφαλός Nabel] (G. ST. HILAIRE): Zwei zusammengewachsene, vollkommen entwickelte Individuen, von denen jedes einen besonderen Nabel besitzt und unabhängig vom anderen alle Lebensverrichtungen ausführen kann.

EUSTACHI(O) [BARTOLOMEO, Anatom, Rom, 1524(?)—74] vd. Tuba, Valvula.

Eustrongylus gigas [γίγας Riese]: Palissadenwurm, Fam. Strongylidae. Großer Wurm (Männchen bis 40 cm, Weibchen 1 m lang) im Nierenbecken von Hunden, Füchsen, Wölfen etc., selten beim Menschen.

Eutektisch [εὐ gut, τεκταίνωμαι verfertigen] heißt eine Mischung, die bei einer niedrigeren Temperatur schmilzt als irgend eine andere Mischung derselben Substanzen.

Euthanasie [εὐ u. θάνατος Tod]: Leichter, schöner Tod bzw. die Herbeiführung eines solchen.

Eutokia: Normaler, leichter Geburtsverlauf. Cf. Dystokia.

Evaseline: Weiße amerikanische Vaseline mit Zusatz von reinem Natur-Ceresin u. Lanolin.

Evacuantia [evacuio entleeren] sc. remedia: Abführmittel.

Evacuieren: (Luft)leer machen.

Evaporieren [evaporo ausdampfen, von vapor Dampf]: Verdampfen, verdunsten.

Eventratio [e u. venter Bauch]: 1. Ausgedehnter Bauchbruch; massenhafter herniöser Vorfall von Baucheingeweiden. 2. Hängebauch. 3. Gyn. Herausnahme der Baucheingeweide als Act der Embryotomie. **E. diaphragmatica***: Einstülpung einer (äußerst verdünnten u. schlaffen) Zwerchfellhälfte durch hochgetretene Baucheingeweide in die Brusthöhle. Syn. Relaxatio diaphragmatica. Cf. Zwerchfellbruch.

Evernia [εὐσπρίς schön wachsend]: Bandflechte, Usneaceae. **E. prunastri** [lat. Pflaumenbaum]: Früher als weißes Lungenmoos (Lichen Prunastri, Muscus aboreus s. Acaciae) officinell.

Everso [everso herauswenden] = Ekstrophie, Ektropium.

Vertebrata: Wirbellose Tiere; alle Tiere mit Ausnahme der Wirbeltiere.

Evidement [frz. Ausleerung] (SÉDILLOT): Aushöhlung bzw. Ausschabung cariöser Knochen und Gelenkenden mit scharfem Löffel oder Hohlmeißel. Auch syn. f. Curettage.

Eviratio [e u. vir Mann] (v. KRAFFT-ESBNE): 1. Form der Paranoia, bei der ein männliches Individuum glaubt, eine weibliche Organisation zu besitzen, also z. B. Menses zu bekommen etc. 2. Vorzeitiges Erlöschen des Geschlechtstriebes. Cf. Effeminatio.

Evisceratio [e u. viscera Eingeweide]: Herausnahme der Brust- und Baucheingeweide als Act der Embryotomie. Cf. Eventratio, Exenteratio.

Evolutio(n) [evolvo herauswälzen, entwickeln]: Entwicklung. **E. spontanea**: Selbstentwicklung*.

Evolutionismus: Entwicklungslehre.

Evolutionstheorie: 1. Theorie, der zufolge die neu entstehenden Individuen bereits in der Ei- oder Samenzelle vorgebildet sein sollen. Syn. Praeformations-, Einschachtelungstheorie. Cf. Animalculisten, Ovalisten, Epigenesistheorie. 2. Entwicklungstheorie, Descendenztheorie.

Evonymin: 1. Glykosid in Cortex Evonymi. 2. Extractum Evonymi siccum.

Evonymus [εὐώνυμος von gutem Namen; ironisch, da einige Arten übel riechen und giftig sind]: Spindelbaum, Celastraceae. Cf. Cortex.

Evaluio [lat.]: Das Herausreißen. **E. nervorum** = Neurexaeresis.

EWALD [KARL ANT., Berliner Kliniker, 1845—1915] vd. Probemahlzeit, Salolprobe, Nährklystiere.

Ex- [lat. ex, griech. ἐξ; vor Consonanten e bzw. ἐξ]: Bedeutet in Verbdg. aus, heraus, weg, ein Fehlen, den Ursprung, die Vollendung, Verstärkung des Grundbegriffes.

Exacerbation [exacerbo erbittern, verschlimmern]: Vorübergehende Steigerung von Krankheitssymptomen, z. B. des Fiebers, der Schmerzen etc. Cf. Remission.

Exacte Wissenschaften: W., die ihre Probleme mathematisch genau zu lösen

suchen; bes. Mathematik selbst, Physik, Chemie, Astronomie etc.

Exaeresis [ἐξαιρέσις]: Herausnahme, Entfernung.

Exalgia [willk. von ἄλγος Schmerz]: Methylacetanilid. Wirkt schmerzstillend.

Exaltation [exalto erhöhen]: Krankhafte Aufregung, Überschwänglichkeit; abnormer Zustand, bei dem die psychischen Prozesse in beschleunigter Weise unter Vorwiegen von Lustgefühlen verlaufen.

Exania f/s [ex u. anus]: Mastdarmvorfall. Syn. Archoptosis.

Exanimatio [lat.]: Tiefe Ohnmacht.

Exanthema(s) [ἐξάνθημα, von ἐξ u. ἄνθος Blume; cf. Efflorescenz]: Hautausschlag; Gesamtheit der vorhandenen Efflorescenzen.

E. balsamicum: E. nach Gebrauch balsamischer Mittel. **E. oceruleum**: Maculae coeruleae. **E. labiale**: Herpes labialis.

Exanthema, acute: Acute Infektionskrankheiten mit charakteristischem Hautausschlag (Masern, Scharlach etc.).

Exanthropie: Menschenschen.

Exarteritis = Periarthritis.

Exarthrosis: Verrenkung.

Exarticulatio(n): Absetzung eines Gliedes im Gelenk. Cf. Amputation. **E. interilio-abdominalis**: Absetzung des Oberschenkels nebst zugehöriger Beckenhälfte. **E. pedis mediotarsae**: CHOPART'sche Operation. **E. pedis sub talo**: MALGAIGNE'sche Operation. **E. pedis tarso-metatarsae**: LISFRANC'sche Operation.

Excoavatio(n) [lat.]: Aushöhlung, Ausbuchtung. **E. papillae nervi optici**: Kleine Einsenkung in der Mitte der Sehnervpapille. Nimmt dieselbe nicht mehr als $\frac{1}{3}$ der Papille ein, so bezeichnet man sie als physiologische E. Größere Ausbuchtungen sind meist pathologisch; hierbei unterscheidet man die atrophische E., eine Folge von Atrophie der vor der Lamina cribrosa liegenden Sehnervfasern, und die Druck-E., eine Folge des gesteigerten intraoculären Druckes bei Glaukom, wobei die Lamina cribrosa nach hinten gedrängt wird. — **E. recto-uterina**: DOUGLAS'scher Raum; vom Bauchfell ausgekleidete Grube zw. Mastdarm u. Uterus. Syn. Cavum Douglasi (posterius). **E. reotovesicalis**: Vom Bauchfell ausgekleideter Raum zw. Mastdarm u. Blase beim Manne. **E. vesico-uterina**: Vom Bauchfell ausgekleideter Raum zw. Blase u. Uterus. Syn. Cavum Douglasi anterius.

Excoavatores: Zahn. Instrumente (Bohrer) zur Entfernung des cariösen Zahnbeins vor dem Einlegen der Plomben.

Excoementosis: Aus Cement* bestehender Auswuchs an der Zahnwurzel.

Excentrisch [Centrum*]: 1. Mit dem Mittelpunkt nicht zusammenfallend. 2. Überspannt (z. B. Ideen). — Cf. Projection. **E. Sehen**: Indirectes Sehen.

Excoerebration [Cerebrum*]: Herausnahme des Gehirns als Act der Embryotomie.

Exciptiens [excipio aufnehmen] = Constituens.

Excision [excido ausschneiden]: Das Ausschneiden.

Excitabilität [excito herausbewegen, antreiben, reizen] = Irritabilität.

Excitantia sc. remedia: Erregende, belebende Mittel, Reizmittel; zur Anregung der Hirnfunctionen (Psyche), Atmung und Circulation. Syn. Stimulantia.

Excitation: Aufregung, Erregungszustand.

Excitator: (Reiz-)Elektrode.

Excito|motorisch (MARSHALL HALL) = reflectorisch.

Excochleatio: Auskratzung mit dem scharfen Löffel.

Excoecaria agalocha [excoeco blind machen, wegen der Wirkung des Saftes: agalocha der arab. Name]: Gemeiner Blindbaum, Fam. Euphorbiaceae, Ostindien.

Excooriation [Corium*]: Hautabschürfung; oberflächlicher Substanzverlust der Haut (oder Schleimhäute).

Excrementa [excerno ausscheiden] = Faeces. Cf. Excrete.

Excrementielle Secretion (BERZELIUS): Die gewöhnliche Secretion der Drüsen Cf. recrementell.

Exerescenz [excreco herauswachsen]: Auswuchs; kleine Wucherung an der Oberfläche eines Organs, bes. an der Haut und an Schleimhäuten.

Excrete [excerno ausscheiden]: Absonderungsprodukte von Drüsen, die für den Haushalt des Körpers keine Bedeutung mehr haben, wie z. B. Harn und Schweiß Cf. Excrementa, Secrete.

Excretion: Absonderung von Drüsen-säften, insbesondere von Excreten. Cf. Ductus excretorius.

Exedens [exedo aufessen]: Fressend; bes. von bösartigen Geschwüren gesagt.

Exencephalie (G. St. HILAIRE): Mißbildung, bei der das (unvollkommen entwickelte) Gehirn z. T. außerhalb des Schädels, an seiner hinteren Seite, liegt. Schädeldach fehlt fast vollkommen.

Exenteratio [τὰ ἐντερα die Eingeweide]: Ausweidung. Syn. Evisceratio. **E. bulbi**: Herausnahme des Inhaltes des Augapfels, sodaß nur die Sklera übrig bleibt. Cf. Enuceatio. **E. cranii** vd. KRÖNLEIN'sche Schädelschüsse. **E. orbitae**: Entfernung des gesamten Inhaltes der Augenhöhle, ev. mit Periost.

Exerzierknochen: Eine durch Entzündung (Myositis ossificans) bedingte Knochenbildung in Muskeln, bes. in solchen, die beim Exercieren, Bajonettieren, Turnen vorwiegend angestrengt bzw. Traumen ausgesetzt sind. Cf. Reitknochen.

Exesion [exedo aufessen] = Arrosion.

Exfoetation [engl. von ex und foetus]: Extrauterinschwangerschaft.

Exfoliatio [exfolio entblättern]: Abblätterung; allmähliche, in Form von Lamellen erfolgende, Abstoßung der obersten Schichten abgestorbener Teile (bes. nekrotischer Knochen u. Knorpel) u. von Pseudomembranen. **E. areata linguae**: Leukoplakia linguae.

Exhalation [*exhalo* anshauen]: Ausdünstung. Cf. Emanation.

Exhaustio [*exhaustio* ausschöpfen, erschöpfen]: Erschöpfung. **E. uteri**: Wehenmangel. Cf. Atonia, Inertia.

Exhaustoren: Saugmaschinen; Ventilationsapparate, welche die verbrauchte Luft aus Wohnräumen etc. absaugen bzw. frische Luft hineintreiben.

Exhibitionismus [*exhibeo* herausgeben, zeigen]: Öffentliche Entblößung der Schamteile bzw. der weiblichen Brüste, bes. in Gegenwart von Personen des anderen Geschlechts. Symptom von Geistesstörung.

Exhumation [*humus* Boden]: „Enterdigung“. Ausgrabung von Leichen(teilen).

Exine [$\frac{1}{2}$ Gen. *ivos* Pflanzenfaser]: *Bot.* Die äußere, cuticularisierte Schicht der Pollenkörner.

Exitus, *us* [lat.]: Tod. Syn. *E. letalis*.

E. pelvis: Beckenausgang.

Ex juvantibus [*juvo* helfen] *sc. remedii*: Auf Grund des wirksam gewesenen Mittels. Bei der Diagnose *e. j.*, wird die Natur einer Krankheit aus dem Mittel erschlossen, welches erfolgreich war (Quecksilber bei Lues, Chinin bei Malaria etc.).

EXNER [SIEGM., Wiener Physiol., geb. 1846] — **E. Nerv**: *N. cardiacus medius* beim Kaninchen.

Exocarpium: Der äußerste, häutige Teil des Pericarpium. Syn. *Epicarpium*.

Exocoelom: Keimblasencoelom.

Exodin [willk.]: Gemisch von Rufgallussäure- u. Acetylrufigallussäure-Methyläthern. Abführungsmittel.

Exodique [frz.]: Centrifugal.

Exo|gen: Von außen stammend. Cf. endogen. **E. Harnsäure**: H., die aus den Purinen der Nahrung stammt.

Exogonium: Eine Gattung der *Convolvulaceae*. Cf. *Tubera Jalapae*.

Exohysteropexie: Extraperitoneale Verlagerung und Annäherung der Gebärmutter.

Exoine [frz.]: Ärztliches Attest zur Entschuldigung einer Person,

Exomphalus: Nabelbruch.

Exophorie [*φέρω* bringen]: Dynamisches* Schielen nach außen. Latente Divergenz.

Exophthalmie [frz.] = *Exophthalmus*.

E. à volonté: *E. intermittens*.

Exophthalmo|meter (СОММ): Instrument, mit dem sich der Grad eines *Exophthalmus* messen läßt.

Exophthalmus [*ἐξόφθαλμος* glotzüngig]: Starkes Vortreten des Augapfels, z. B. bei Entzündungsprocessen oder Geschwülsten der Augenhöhle, bei Basedow etc. **E. intermittens***: *E.*, der nur zeitweilig auftritt, hauptsächlich bei Senkung des Kopfes; wahrsch. bedingt durch varicöse Venen in der Augenhöhle. **E. paralyticus**: Bei Oculomotoriuslähmung infolge des verringerten Tonus der von diesem versorgten, das Auge nach hinten ziehenden *Musculi recti*. **E. pulsans**: Pulsierender *E.* Findet sich bei *Aneurysma arteriovenosum* der *Carotis int.* im *Sinus cavernosus*, bei *Aneu-*

rysmas der *A. ophthalmica*, bei retrobulbären Angiomen etc.

Exoplasma = *Ektoplasma*.

Exosmose: *Osmose* von innen nach außen. Cf. *Endosmose*.

Exo|soma|tisch nannte O. ROSENBACH diejenige außerwesentliche* Leistung, wobei entweder d. ganze Organismus in Bewegung gesetzt wird, oder Verschiebung von Teilen desselben im Raume stattfindet. Cf. *endosomatisch*.

Exo|spleno|pexie: Der *Exothyreopexie** analoge Operation bei der Milz.

Exosporen: Sporen, die nicht im Inneren von Peridien, sondern durch Abschürfung an der Oberfläche des Fruchtkörpers entstehen. Cf. *Endosporen*, *Konidien*.

Exosporium: Die cuticularisierte äußere Schicht gewisser Sporen.

Exostosis [$\xi\sigma\tau\omicron\varsigma$ u. *ὄστέον* Knochen]: Knochenauswuchs; umschriebene größere Neubildung von Knochengewebe an einem Knochen. Bei der **E. cartilaginea** entsteht zuerst Knorpelgewebe, das sich dann in Knochengewebe umwandelt; eine solche *E. c.* besitzt auch einen knorpeligen Überzug und findet sich gewöhnlich an den Epiphysen der langen Röhrenknochen. Die **E. medullaris** enthält eine Markhöhle, die **E. eburnea** besteht aus *compactem*, die **E. spongiosa** aus *spongiossem* Knochengewebe. — **E. bursata**: Mit gelenkkapselartiger Haube.

Exothecium [*θήκη* Behälter]: *Bot.* Die äußere Hautschicht der Antheren.

Exo|thermisch heißen chemische Prozesse bzw. galvanische Ketten mit positiver Wärmetönung, bei denen also Wärme frei wird. Cf. *endo|thermisch*.

Exothyreopexie [*Thyreopexie**] (РОЖЕТ): Operation, bei der die Schilddrüse durch einen Schnitt freigelegt, aus der Wunde hervorgewälzt und in dieser Lage befestigt wird, um auf diese Weise zu erreichen, daß sie atrophiert.

Expansionskraft [*expando* ausbreiten]: Das Ausdehnungsbestreben der Gase.

Expansiv [*expando* ausbreiten]: Mit gesteigertem Selbstgefühl verbunden, ohne die normalen Hemmungsimpulse; z. B. Stimmungen, Wahnideen gewisser Geisteskranker (Selbstüberhebung, Größenwahn). Gegensatz: *depressiv*. — **puls**: *Autochthone* Pulsation einer Geschwulst. Cf. *Hebepuls*.

Expectorantia [*ex u. pectus* Brust] *sc. remedia*: Auswurf befördernde Mittel, *Hustenmittel*.

Expectoration: Das Auswerfen; Herausbeförderung des Auswurfs aus der Lunge. **E. albuminosa**: Zuweilen nach Entleerung von *Pleuraexsudaten* auftretender (blutig-)seröser, eiweißreicher Auswurf, der durch *acutes* Lungenoedem infolge zu rascher Entlastung der Lungengefäße entsteht.

Experiment: Versuch, Prüfung des Verhaltens eines Körpers unter bestimmten, willkürlich gewählten Bedingungen. *Adj. experimentell*.

Experimentum crucis [lat. Kreuzexperi-

ment]: So nannte Bacon ein entscheidendes Experiment, das (ähnlich der Tafel an einem Kreuzweg) den richtigen Weg weist. Der Ausdruck wurde von Newton für dasjenige seiner Experimente übernommen (2 Prismen mit parallelen, nicht mit „gekreuzten“ Kanten), dem er eine bes. Überzeugungskraft dafür beimaß, daß die Spectralfarben nicht wie Sonnenlicht zusammengesetzt u. zerlegbar seien. (Aus Höfler, Physik.)

Experte [*experior* erfahren]: Sachverständiger.

Explantation [*explanto* ein Gewächs aus der Erde reißen] (Roux): Züchtung von tierischen Geweben außerhalb des Körpers in besonderen Medien (geronnenes Blutplasma etc.), in denen sie fortleben können Syn. in vitro-Cultur, Deckglascultur.

Explicite [*explico* entwickeln] (Roux): Im entwickelten Organismus vorhanden.

Exploration [*exploro* ausforschen]: Untersuchung, bes. Palpation innerer Organe.

Explorativtrocar: Trocar* zur Feststellung, ob und was für Flüssigkeit im Inneren eines Organs enthalten ist.

Explosivlaute: Verschlusslaute. Syn. für Mutae (k, g, t, d, p, b), da zu ihrer Hervorbringung ein Teil der Mundhöhle geschlossen wird, sodaß die Luft mit Geräusch plötzlich daraus hervordringt.

Ex post [lat.]: Nachträglich, aus dem Verlauf.

Expression [*exprimo* herausdrücken]: Das Herausdrücken. Cf. CREDÉ, KRISTELLER.

Expressor (Kuhn): Instrument zum Ausdrücken von Trachomkörnern.

Expulsion [frz., von lat. *ex* und *spuo* spucken]: Das Ausspeien.

Exsiccantia [*exsicco* austrocknen] sc. remedia: Austrocknende, Flüssigkeit aufsaugende Mittel, z. B. Watte, Kohlenpulver, Adstringentien etc.

Exsiccator: Geschlossenes Glasgefäß, in dem Substanzen ohne Erwärmen mit Hilfe von daselbst befindlichen hygroskopischen Stoffen getrocknet werden.

Expectativ [*expecto* abwarten] heißt eine Behandlungsweise, bei welcher der Arzt unter Regelung der Diät und hygienischen Verhältnisse die Krankheit ihren naturgemäßen Verlauf nehmen läßt und nur bei bedrohlichen Symptomen einschreitet.

Expiration, Expirium [*expiro* aushauchen]: Ausatmung.

Extinction [*extinguo* auslöschen]: Verminderung bzw. Aufhebung einer Bewegung etc. Spec. feinste Vertellung von metallischem Quecksilber durch Reiben mit festen Substanzen (z. B. Fett) oder Schütteln mit flüssigen, sodaß es nicht mehr sichtbar ist.

Extinctionsmethode: Heilung („Aus-tilgung“) der Syphilis durch fortgesetzte, sehr kleine Quecksilberdosen.

Exstirpation [*exstirpo* ausrotten, von *stirps* Stamm]: Ausrottung; radicale Entfernung eines erkrankten Teiles bzw. des ganzen Organes.

Extrophia vd. Ekstrophie.

Exsuctio, Exsuction: Aussaugung.

Exsudation [*exsudo* ausschwitzen]: Entzündliche Ausschwitzung; Austritt von Flüssigkeit u. Zellen (bes. Leukocyten) aus Gefäßen (Capillaren u. kleinen Venen) bei entzündlichen Processen. Das, stets eiweißreiche, Product der E. heißt **Exsudat** u. kann sein: serös, schleimig, fibrinös oder croupös, eitrig, haemorrhagisch, jauchig, bzw. sero-fibrinös, eitrig-fibrinös etc. Das Exsudat heißt frei, wenn die E. an eine freie Oberfläche erfolgt (Katarre, entzündliche Ergüsse in große Körperhöhlen; cf. Empyem), interstitiell oder parenchymatös, wenn die E. in das Gewebe hinein erfolgt. In letzterem Falle spricht man auch von Infiltrat oder entzündlichem Oedem, je nachdem zellige oder flüssige Bestandteile vorwiegen. Cf. Transsudation.

Exsudative Diathese (A. Czerny): Mit Scrofulose (im engeren Sinne) verwandte Constitutionsanomalie im Kindesalter, die sich in Störungen des Wachstums, Reizbarkeit der Haut u. Schleimhäute sowie der Lymphdrüsen, Neigung zu Exsudationen äußert. Klinische Zeichen: Landkartenzunge, Gneis, Milchschorf, Prurigo, Strophulus, Ekzeme, Angina Katarre der Luftwege, adenoider Wucherungen etc.

Exsudative Entzündung: Entzündung, wobei der Austritt flüssiger u. zelliger Blutbestandteile im Vordergrund steht.

Ext. Anat. = externus, außen befindlich. Auf Recepten = extende (breite aus). **Ext. s. linteum**: Breite auf Leinwand aus.

Extase vd. Ekstase.

Extension [*extendo* ausspannen]: Ausdehnung, Streckung. Cf. Extensor, Flexion. **Chir.** Der Zug, mit dem verrenkte oder gebrochene Glieder etc. wieder in die richtige Lage gebracht werden. Cf. Contra-, Nagel-E.

Extensionsverband: Streckverband; Verband, durch den ein dauernder Zug (meist mit Hilfe von daran befestigten Gewichten) an einem Körperteile ausgeübt wird.

Extensität: Ausdehnung.

Extensiv: Ausgedehnt.

Extensor: Streckmuskel, Strecker. Die E-en sind die Antagonisten der Flexoren*.

Externe des hôpitaux [frz.]: Student der Medizin, der in Krankenhäusern famuliert. Cf. Interne.

Extinction vd. Extinction.

Extr. Pharm. = Extractum.

Extra|buccal: Außerhalb des Mundes.

Extracampin [*campus* Feld]: Außerhalb des Gesichtsfeldes.

Extracta n/pl [*extraho* ausziehen]: Pharm. Arzneiform, die durch Eindickung von (wässrigen, alkoholischen oder ätherischen) Auszügen zerkleinerter, pflanzlicher oder tierischer, Drogen oder von Preßsäften frischer Kräuter gewonnen wird. Je nach dem Consistenzgrade, bis zu dem die Eindampfung erfolgt, unterscheidet man **E. tenula**, dünne Extracte, von der Consistenz des frischen Honigs; **E. spissa**, dicke Extracte, von Musconsistenz, die erkaltet sich nicht ausgießen lassen; **E. sicc.**, trocken,

zu Pulver zerreibbare Extracte. — Cf. Extractum, Fluidextracte, Bakteriextracte.

Extraction: Das Herausziehen, z. B. der Zähne, der Augenlinse, eines Fremdkörpers, des Kindes bei der Geburt (mit der Hand oder Zange) etc. *Pharm.* Das Ausziehen löslicher Stoffe aus festen Arzneikörpern; umfaßt also das Digerieren, Macerieren, Infundieren, Abkochen.

Extractivstoffe: Alterer Name für alle organischen, nicht krystallisierenden Stoffe, die durch Wasser, Alkohol, Äther aus pflanzlichen u. tierischen Substanzen ausgezogen werden und sich nicht weiter von einander trennen lassen; also Gesamtheit der nach Abscheidung von Eiweiß, Fett, Salzen bzw. Kohlehydraten restierenden, einen mehr weniger gefärbten Sirup bildenden Stoffe. Mit Vorschreiten der Wissenschaft wird der Begriff mehr u. mehr eingengt, da man immer neue Körper isoliert, z. B. Harnstoff, Kreatin, Kreatinin, Tyrosin, Leucin, Xanthin, Taurin, Allantoin etc.

Extractum vd. Extracta. **E. Absinthii** (DAB, Helv.): Aus Herba A. **E. Aloës** (DAB, Austr., Helv.): Aus Aloë. **E. Belladonnae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Folia B. **E. Calami** (DAB), **E. Calami aromatici** (Austr.): Aus Rhizoma C. **E. Calumbae** (Austr.): E. Colombo. **E. Cannabis indicoe** (Austr., Helv.): Aus Herba C. i. **E. Cardui benedicti** (DAB, Helv.): Aus Herba C. b. **E. carnis:** Fleischextract. **E. Cascarae Sagradae fluidum** (DAB), Aus Cortex Rhamni Purshianae. **E. Cascarae Sagradae mite** (FMG): Extr. Casc. Sagr. fluid. 5, Spirit. dil. 20. **E. Cascarillae** (DAB, Helv.): Aus Cortex C. **E. Centaurii minoris** (Austr.): Aus Herba Centaurii. **E. Chinae** (Austr.), **E. Chinae aquosum** (DAB): Aus Cortex Ch. **E. Chinae fluidum** (DAB, Austr.): Aus Cortex Ch. **E. Chinae spirituosum** (DAB): Aus Cortex Ch. **E. Cinchonae** (Helv.): E. Chinae spirituosum. **E. Cinchonae fluidum** (Helv.): E. Chinae fluid. **E. Coccae fluidum** (Helv.): Aus Folia C. **E. Colae fluidum** (Austr., Helv.): Aus Semen C. **E. Colocynthis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Fructus C. **E. Condurango fluidum** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix C. **E. Cubebae** (Austr., Helv.), **E. Cubebarum** (DAB): Aus Cubebae. **E. Dulcamarae** (Austr.): Aus Stipites D. **E. Ergotae**, **E. Ergoti:** E. Secalis cornuti. **E. Fabae calabaricae:** E. Physostigmatis. **E. Fabianae imbricatae fluidum:** Pichi-Fluidextract. Aus den Zweigspitzen von Fabiana imbricata. **E. Ferri pomati** (DAB, Helv.): Durch Auflösen von gepulv. Eisen in Saft reifer saurer Äpfel. **E. Filicis** (DAB, Helv.), **E. Filiois maris** (Austr.): Aus Rhizoma F. **E. Frangulae fluidum** (DAB): Faulbaumfluidextract. Aus Cortex F. **E. Frangulae mite** (FMG): E. Frangul. fluid. 5, Spir. dil. 20. **E. Fungi Secalis** (Austr.): E. Secalis cornuti. **E. Gentianae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix G. **E. Glykorrhizae:** E. Liquiritiae. **E. Graminis** (Austr.):

Aus Rhizoma G. **E. Granati** (Austr.), **E. Granati fluidum** (DAB): Aus Cortex G. **E. Hamamelidis fluidum** (Austr., Helv.): Aus Folia H. **E. Hydrastis** (bzw. **Hydrastidis** Austr., Helv.) **fluidum** (DAB): Aus Rhizoma H. **E. Hyocoyami** (DAB, Austr., Helv.): Aus Folia H. **E. katholicum*:** E. Rhei comp. **E. Krameriae:** E. Ratanhiae. **E. Liquiritiae** (Austr.): Aus Radix L. **E. Liquiritiae venale** (Austr.): Succus Liquiritiae. **E. Malti:** Malz-E. Durch Eindampfen eines wässrigen Gerstenmalzauszuges. **E. Meconii:** E. Opii. **E. Muirae Puamae fluidum:** Aus Holz u. Wurzel von *Liriosma ovata* (Brasilien), Fam. Olacaceae der Santalales. Cf. Muiracithin. **E. Myrtilli fluidum:** Aus Folia M. **E. Myrtilli Winternitz:** Durch Auskochen getrockneter Heidelbeeren mit Wasser. Syn. Myrtillin. **E. Nucis vomicae:** E. Strychni. **E. Opii** (DAB, Austr., Helv.): Durch Ausziehen von Opium mit Wasser. **E. Physostigmatis:** Aus Semen Ph. **E. Pichi fluidum:** E. Fabianae imbric. fluid. **E. Pini silvestris:** Kiefernadel-E. Durch Eindicken einer Kiefernadelabkochung. **E. Pomi ferratum** (Austr.): E. Ferri pomati. **E. Quassiae** (Austr., Helv.): Aus Lignum Q. **E. Quebracho fluidum** (Austr.): Aus Cortex Q. **E. Ratanhiae** (Austr., Helv.): Aus Radix R. **E. Rhamni Frangulae** (Helv.): E. Frangulae fluid. **E. Rhamni Purshianae fluidum** (Austr., Helv.): E. Cascarae Sagradae fluid. **E. Rhei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Radix Rhei. **E. Rhei comp.** (DAB): E. Rhei 6, E. Aloës 2, Res. Jalap. 1, Sap. med. 4. — Ähnlich Austr., Helv. **E. Seillae** (Austr.): Aus Bulbus S. **E. Secalis cornuti (fluidum)** (DAB, Helv.): Aus Mutterkorn. Cf. Ergotin. **E. Simarubae fluidum** (DAB): Aus Cortex S. **E. Strychni** (DAB, Austr., Helv.): Aus Semen S. **E. Taraxaci** (DAB, Austr.): Aus Radix T. cum Herba. **E. thebaicum:** E. Opii. **E. Thymi fluidum** (Helv.): Aus Herba Th. **E. Trifolii fibrini** (DAB, Austr.): Aus Folia T. f. **E. Valerianae** (Helv.): Aus Radix V.

Extracurrent [engl.]: Extrastrom*.

Extradural: Außerhalb der Dura*.

Extrahieren vd. Extraction.

Extramedian: Außerhalb d. Mittellinie.

Extramural [murus=Mauer, Wand]: Außerhalb der Wand.

Extraordinärer Strahl: Außerordentlicher Strahl.

Extra/pericardial [extra außerhalb]: Außerhalb des Herzbeutels. **E. Reiben:** Reibegeräusch, das bei Pericarditis externa dadurch entsteht, daß sich die fibrinösen Auflagerungen auf der Außenfläche des Herzbeutels während der Herzbewegungen gegen die Pleura verschieben.

Extrapertoneal: Außerhalb des Bauchfells. Cf. Kaiserschnitt.

Extrapleural: Außerhalb der Pleurahöhle. Cf. Thoracoplastik.

Extrastrom: *Phys.* Der Strom, der durch Selbstinduction in einem aus vielen Windungen bestehenden Stromkreise beim

Schließen und Öffnen des Hauptstromes entsteht. Der Schließungs-E. hat entgegengesetzte, der Öffnungs-E. dagegen gleiche Richtung wie der Hauptstrom; letzterer ist daher bedeutend stärker.

Extrasystolen: Durch künstliche bzw. abnorme, den Herzmuskel treffende Reize ausgelöste vorzeitige, abnorm verlaufende Systolen. Bedingen den Pulsus irregularis bzw. intermittens. Je nachdem die E. von den Vorhöfen, dem Übergangsbündel oder den Kammern ausgelöst werden, bezeichnet man sie als auriculäre, atrioventriculäre, ventriculäre E.

Extrauterinschwangerschaft: Entwicklung des befruchteten Eies außerhalb des Uterus, also in den Eileitern, den Eierstöcken oder in der Bauchhöhle.

Extravasation [*extra* und *vas*, Gefäß]:

Austritt von Körperflüssigkeiten (Blut etc.) aus ihren normalen Behältern. Die ausgetretene Flüssigkeit selbst heißt **Extravasat**.

Extremität [*extremitas* das Ende, von *extremus* der äußerste]: Äußerstes Ende, Gliedende, Gliedmaße*.

Extorsus vd. *introrsus*.

Extroversio = Ekstrophie.

Extubation: Entfernung einer Tube.

Exuberans [*exubero* reichlich hervorkommen, von *uber* fruchtbar]: Stark wuchernd.

Exulceration = Ulceration.

Exutoria [*exuo* herausziehen] = Epispastica.

Exuviae [lat. das Abgezogene, von *exuo*]: Zool. Die bei Häutungen abgeworfene äußere Körperhülle mancher Tiere, bes. Arthropoden.

Eye-strain [engl.]: Asthenopie.

F.

F. *Chem.* = Fluor. *Phys.* = Kraft. Auf Recepten = Folium bzw. Folia. — Bei Thermometerangaben = FAHRENHEIT.

f. Auf Recepten = fiat oder fiant, werde(n) bereitet.

Φ. *Phys.* = Farad.

Faba(e) [lat.]: Bohne(n). Cf. *Vicia faba*, *Phaseolus*. **F. alba** = *Phaseolus vulgaris*. **F. Cacao:** Samen *Cacao*. **F. calabarica:** Samen *Physostigmatis*. **F. Ignatii:** Samen *Ignatii*. **F. mexicana:** Samen *Cacao*. **F. Tonco:** Samen *Tonco*.

Fabella [weil kleiner Bohne ähnlich]: Sesambein im lateral. *Gastrocnemius* kopf.

Fabiana imbricata [nach dem Botaniker F. FABIANO]: Eine *Solanacee*. Cf. *Extractum*.

Fabismus [*fabula*]: Bohnenkrankheit; durch Einatmung des Blütenduftes oder durch Genuß von Bohnen.

Face grippée [frz. *gripper*, greifen, zusammenziehen]: Zusammengekniffenes, verzerrtes Gesicht; bes. bei *Peritonitis*. Cf. *Facies*.

Facettenaugen [*Facetten* Schleifflächen an Edelsteinen etc., von *facies**]: Zusammengesetzte Augen der Arthropoden; ein Complex dicht zusammengedrängter, keilförmiger Einzelaugen. Jeder dieser Augenkeile besteht vorn aus Linse oder Facette deren Gesamtheit *Cornea* heißt, aus Glaskörper u. *Retinula**. Cf. *musivisches Sehen*.

Facialis [*Facies**]: Zum Gesicht gehörig. Cf. *Carotis*, *Nervus*. -*knle* vd. *Geniculum*.

-lähmung: Lähmung der vom *Facialis* versorgten Muskeln, bes. der mimischen Gesichtsmuskeln, bei Erkrankung desselben. Syn. *Mimische Gesichtslähmung*, *BELL'sche Lähmung*, *Histrionic palsy*. -**phaenomen:** Streicht man bei *Tetanie* mit dem Finger oder *Percussionshammer* kräftig über das Gesicht von oben nach unten, so contractieren sich (in vielen Fällen) sämtliche

vom *Facialis* versorgten Gesichtsmuskeln. Syn. *CHVOSTEK'sches Zeichen*.

Facies, cf [lat.]: Gesicht. *Anat.* auch Oberfläche, Fläche. **F. abdominalis:** Das verfallene Gesicht bei schwerer *Peritonitis*.

F. articularis: Gelenkfläche von Knochen.

F. auricularis: Gelenkfläche am Darmbein zur Verbdg. mit dem Kreuzbein. **F. cholericus:** Das charakteristische spitze, zusammengefallene Gesicht *Cholera*kranker.

F. choreatica (B. SAOHS): Bei *Chorea*; unnötig weites Mundöffnen, Heben der Lider und Augen beim Herausstrecken der Zunge.

F. decomposita s. hippocratica: Totengesicht; die veränderten Gesichtszüge Sterbender. **F. gastrica:** Das charakteristische Gesicht chronisch magenkranker Leute. **F. leontina s. leprosa:** *Leontiasis*. **F. myopathica:** Charakteristische Gesichtsform von Kindern, deren Gesichtsmuskeln von der atrophischen Form der Muskeldystrophie befallen sind (bes. eingesunkene Wangen, etwas herabhängende Unterlippe).

F. ovarica (SPENCER WELLS): Der leidende Gesichtsausdruck von Frauen mit Krankheiten der Eierstöcke, bes. mit bösartigen Geschwülsten derselben. **F. progennae:** Progenie. **F. rachitica** (REGNAULT): Vertiefung der *Fossae caninae*, Entblößung der Schneidezähne, Atrophie des Oberkiefers. **F. vara*:** Klumpgesicht; hierbei ist die Contour des Unterkiefers auf einer Seite durch *Contractor* des *Pterygoideus ext.* eingesunken.

Faotitius [lat.]: Künstlich gemacht.

Factor [lat. *Urheber*]: (Mit-)wirkender Umstand.

Facultativ [*facultas* Möglichkeit]: Nach Belieben, unter gewissen Umständen. **F. Parasiten:** P., die nur unter gewissen Umständen schmarotzen, aber auch selbstständig, ohne ihren Wirt, leben können.

F. Sterilität: Unfruchtbarkeit, die durch

gewisse Manipulationen vorübergehend künstlich erzielt wird.

Faden- — **-algen** vd. Confervaceae. **-bakterien:** Bacillen. **-eiterung:** Durch das Nahtmaterial verursachte Eiterung. **-kreuz:** Zwei sehr feine, sich kreuzende Spinn- oder Quarzfäden, auch Haare, in der Brennebene des Oculars von Fernröhren und Mikroskopen, die den Mittelpunkt des Gesichtsfeldes fixieren u. dadurch genaue Messungen ermöglichen. Auch 2 kreuzförmig in eine Glasplatte geritzte Linien, die gleichem Zweck dienen. **-pilze:** Pilze, die fadenförmig aussehen bzw. vorzugsweise Fäden bilden; z. B. Trichomyces, Hyphomycetes, Trichophyton. **-probe** vd. EINHORN, GABROD. **-reaction:** Bildung langer Bakterienfäden bei Agglutination. **-würmer:** Nematodes.

Faecalien = Faeces.

Faeces [faex das Unreine, der Bodensatz]: Darmentleerungen, Kot, Stuhl. Bei frz. und engl. Autoren auch in der urspr. Bedeutung: Bodensatz. Adj. faecal.

Fächertracheen = Tracheenlungen.

Faecula [Dim. von faex Bodensatz]: 1. Der grüne, mehrlartige Bodensatz, der sich aus frischen Pflanzensäften ablagert. 2. Reines Stärkemehl, da es sich nach Art des ersteren aus dem Wasser, worin Getreide etc. geknetet wurde, absetzt. Syn. Satzmehl.

Faeculent: Kotartig.

Fädochen/keratitis: Keratitis mit Bildung durchscheinender oder granlicher Fädochen (aus Hornhautepithel oder Schleim?), die der Hornhaut fest anhaften.

Fällung: Chem. Ausscheidung einer gelösten Substanz durch Zusatz einer anderen zu der Lösung. Syn. Praecipitation. Cf. Niederschlag.

Färbeindex: Durchschnittlicher Haemoglobingehalt der einzelnen roten Blutkörperchen. Man erhält ihn aus der Formel

$$\frac{\text{Haemoglobin \%}}{\text{Erythrocytenzahl}} \times 50000.$$

Fäulnis: Zerfall N-haltiger organischer Stoffe, bes. von Eiweißkörpern, in einfachere Moleküle, der bei Gegenwart von Wasser unter Einwirkung gewisser Mikroben (bes. der sog. Fäulnisbakterien*) eintritt und durch Bildung übelriechender, meist gasartiger Substanzen charakterisiert ist. Syn. Putrescenz, Eiweißgärung. Cf. Gärung, Verwesung, Vermoderung, Mummification. **-alkaloide:** Ptomaine. **-bakterien:** Erreger der Fäulnis bzw. putriden* Infection; bes. Proteus- u. Colibacillen, Bacterium emphysematosus, Bacillus oedematis maligni. **-basen:** Ptomaine. **-brand:** Brandform, wobei der abgestorbene Teil im lebenden Körper ebenso fault, wie dies sonst nur in toten Körpern vorkommt. **-widrige Mittel:** Antiseptica.

Faex [lat.]: Hefe. **F. compressa:** Preßhefe. **F. medicinalis:** Gereinigte Bierhefe. Syn. Fermentum Cerevisiae.

Fagaceae: Eine Fam. der Reihe **Fagales** der Archichlamydeae.

Fagara: Eine Gattung der Rutaceae.

Fagopyrismus: Vergiftung mit Buchweizen.

Fagopyrum [Fagus u. πυρός Weizen] **esulentum:** Heidekorn, Buchweizen; liefert Heidegrütze.

Fagus [lat. von φηγός]: Buche, Fagaceae. Cf. Oleum.

FAHNESTOCK [WILL. BAKER, amerikan. Arzt, geb. 1804] vd. Tonsillotom.

FAHRENHEIT [GABR. DAN., holländ. Glasbläser, 1686—1786] — **F. Thermometer** (1724): Thermometer, der in 212 Grade eingeteilt ist, von denen 180 zw. Gefrier- u. Siedepunkt des Wassers, 32 unterhalb des ersteren liegen. Der Nullpunkt entspricht einer tieferen Temperatur, die F. 1709 in Danzig beobachtet hatte. Zur Umrechnung in Réaumur- u. Celsius-Grade dient die Formel $t^{\circ} F = \frac{9}{5}(t-32)^{\circ} R = \frac{9}{5}(t-32)^{\circ} C$.

Faim-valle [frz. faim Hunger, bretonisch *qualle* = mauvais schlecht, oder *caballi* Pferde-]: Urspr. Freßsucht der Pferde; dann Heißhunger.

Fakirhand: Einbohrung der Fingernägel in die Hohlhand bei Paralysis agitans.

Faktiskissen: Mit gepulvertem Gummi gefülltes Polsterkissen.

Faladina [nach dem Orte *Falcado*]: In Istrien endemisches Syphiloid*.

Falcoformis [falx Sichel]: Sichel förmig. Cf. Processus, Sinus.

Falkenberger Gichtwasser: Enthält Piperazin gelöst in kohlensaurem Wasser, ev. mit Zusatz von Phenokoll u. Lithium carbonicum.

FALKENSTEIN [JUL. AUG. FERD., Gr. Lichtenfelde, approb. 1868] — **F. Gichtmittel:** Verdünnte Salzsäure.

Fallgesetze: Phys. Beim freien Fall sind 1. die Fallgeschwindigkeiten proportional den Fallzeiten, $v = gt$; 2. auch proportional den Quadratwurzeln aus den Fallhöhen, $v = \sqrt{2gh}$; 3. die Fallhöhen proportional den Quadraten der Fallzeiten, $h = \frac{1}{2}gt^2$.

Fallhand: Beugstellung der Hand u. Finger bei Extensorenlähmung, z. B. infolge von Bleivergiftung, so daß sie, aus dieser Lage gebracht, sofort wieder in sie zurückfallen. Syn. Wristdrop.

FALLOFFIO [GABRIELE, ital. Anatom, 1528—62] vd. Aquaeductus, Arcus, Canalis, Ligamentum, Tuba.

Fallsucht vd. Epilepsie.

Fallversuch vd. HÄNGEN.

Falscher Weg: Weg, der dadurch entsteht, daß man beim unvorsichtigen Katheterisieren die Wand der Harnröhre durchbohrt und in das umgebende Gewebe eindringt. Syn. Fausse-route.

Falsottimme = Fistaltimme.

FALTA [WILH., Wiener Kliniker] vd. Blutdrüsenklerose, Späteunchoidismus.

Faltenmensch: Mensch mit abnorm schlaffer Haut, die sich in Falten abheben läßt. Cf. Chalodermie.

Falx [lat.]: Sichel. **E. cerebelli:** Kleine Hirnsichel; Fortsatz der Dura mater zw.

beide Kleinhirnhemisphären, von Protuberantia occipitalis int. zum Foramen magnum. Syn. *F. minor*. **F. cerebri**: Große Hirnsichel; Fortsatz der Dura mater zw. beide Großhirnhemisphären, von Crista galli bis Protuberantia occipitalis int. Syn. *F. major*. **F. inguinalis**: Sehnenstreifen im medialen Teil der hinteren Wand des Leistenkanals, der zur oberen Fläche des Schambeins zieht. Syn. *Processus falciformis*.

Fames canina [*fames* Hunger, *caninus* zum Hunde gehörig]: Bulimie.

Famulus [lat. Gehilfe]: Student, der einem Arzte bei allerlei ärztlichen Verrichtungen behilflich ist.

Fango [it. Schlamm]: Mineralschlamm aus heißen Quellen (bes. von Abano u. Badtaglia in Norditalien). Zu heißen Umschlägen und Bädern.

FARABEUF [LOUIS HUBERT, Pariser Chir., 1841—1910] — **F. Dreieck**: Raum zw. V. jugularis int., V. facialis, N. hypoglossus. **F. Operation**: Ischioprotomie.

FARADAY [MICHAEL, engl. Physiker, 1791—1867] — **F. elektrolytische Grundgesetze**: Die bei der Elektrolyse durch den galvanischen Strom in der Zeitinheit abgeschiedenen Mengen sind der Stromstärke proportional, für denselben Stoff gleichgroß, f. verschiedene Stoffe chemisch äquivalent*.

Paradisation, Paradotherapie (DUCROIX): Anwendung des faradischen Stromes (zu Heilzwecken). Cf. Galvanisation, Franklinisation.

Paradische Hand: Anwendungsweise des faradischen Stromes, bei der die eine (angefechtete) Elektrode dem Körper des Kranken, die andere dem des Behandelnden anlegt u. der Strom durch Kontakt beider Personen (Berühren des Patienten durch Hand des Arztes) geschlossen wird.

Paradische Ströme: *Med.* Inductionsströme.

Paradoxutane Sensibilität: Empfindlichkeit der Hautnerven gegen faradische Reizung.

Farbenanomalie vd. Farbenblindheit.

Farbenblindheit: Quantitative u. qualitative Herabsetzung des Farbensinnes, d. h. der Fähigkeit, Farben scharf zu unterscheiden. Hierzu gehören: 1. Schwacher Farbensinn; quantitative Herabsetzung des Farbensinnes. Hier werden zwar lebhaftere Farben erkannt, wenig ausgeprägte, grau nuancierte Farbtöne dagegen mit anderen, ebenfalls Grau enthaltenden, wechselt. NAGEL nennt derartige Individuen Farbenanomalie oder anomale Trichromaten*. 2. Totale F. (Achromatopsie); hier unterscheidet d. Betreffende überhaupt keine Farbtöne, sondern nur verschiedene Helligkeiten, Nuancen u. Lichtstärken, er hat also nur Empfindung von Schwarz, Weiß, Grau. 3. Partielle F. (Dyschromatopsie). Hierbei unterscheiden die Anhänger d. YOUNG-HELMHOLTZ'schen Theorie Rotblindheit (Anerythroptose s. Protanopie), Grünblindheit (Achloropsie s.

Deutanopie) u. Violettblindheit (Acyanopsie s. Tritanopie); die Anhänger d. HEMME'schen Theorie Rotgrünblindheit (Xanthocyanopie) u. Blaugelbblindheit (Erythrochloropie). Cf. Dichromaten.

Farbencontrast, gesteigert: Erscheinung, daß Farbenanomalie* hintereinander gezeigte, farbige Lichter richtig unterscheiden, neben einander gezeigte dagegen nicht. Neben einem deutlich roten Licht erscheint ihnen nämlich ein weißes, ein gelbes, ja sogar ein orangefarbenes Licht grün. Syn. abnormer Farbencontrast.

Farbensehen vd. Chromatophobie.

Farbensehen: Zustand, bei dem farblose Gegenstände gefärbt gesehen werden; z. B. bei Glaukom, bei gewissen Vergiftungen etc. Cf. Chromopsie, Xanthopsie.

Farbenstreuung vd. Dispersion.

Farblose Blutkörperchen: Leukocyten.

Farcinimum [von *farcio* vollstopfen]: Bei VERGIUS unbekannte Krankheit der Pferde, viell. Verstopfung. Später bes. für chronischen Hautrotz, Hautwurm gebraucht, wegen der auftretenden Knoten. Cf. Mallens.

Farfara [*farfarus* Getreideträger] vd. Folia.

Farina [lat. von *far* Getreide]; Mehl.

F. Amygdalarum: Furfur Amygdalarum.

F. (Seminis) Lini: Grob gepulverte Leinsamen.

Farinosae [wegen des mehligten Nahrungsgewebes]: Eine Reihe der Monocotylae.

FARNE — **F. Lösung**: 100 ccm Fixiernatronlösung (1:4) + 10 ccm Ferricyankaliumlösung. Zur Abschwächung photographischer Negative.

Farne [viell. verwandt mit sanokr. *parna* Flügel, Blatt] vd. Filices, Filicinae, Filicales, Hydropterides.

Farakraut vd. Rhizoma u. Extractum Filicis.

FARRANT — **F. Flüssigkeit**: Flüssigkeit, die Gummi arabicum Glycerin und arsenige Säure enthält und zum Conservieren sehr zarter Objecte benutzt wird.

FARRE [ARTE., Lond. Gynäk., 1810—1837] — **F. Linie**: Etwas gezackte Linie zw. Ende des Mesovarium u. Beginn der Schleimhautoberfläche des Ovariums.

Fascia [lat.]: Binde.

1. *Anat.* Dünne, bindegewebige Haut, die einzelne Organe, bes. Muskeln („Muskelbinden“), umgibt. Cf. Aponeurosis. **F. axillaris**: Zw. lateralem Rande des M. latissimus dorsi u. M. pectoralis major. **F. brachii**: Hüllt die ganze Muskelmasse des Oberarms ein. **F. buccopharyngea**: Überzieht laterale Fläche des M. buccinator u. geht hinten auf Außenfläche der Schlundmuskeln über. **F. bulbi (Tenon)**: Umhüllt Augapfel. **F. cervicalis**: F. colli. **F. olavipectoralis**: F. coracopectoralis. **F. oltoridis**: Umhüllt Clitoris. **F. oilli**: Zieht als kräftige Membran vor Kehlkopf, Kehlkopfmuskeln u. Luftröhre vom Zungenbein zum Brustbein u. Schlüsselbein. Syn. F. colli propria, F. cervicalis. **F. Cooperi**: 1. Die lockere Bindegewebsschicht unter der Tunica dartos. 2. F. cremasterica.

3. **F. propria herniae femoralis.** **F. coracoclavicularis:** Der Teil des tiefen Blattes der **F. pectoralis**, der vom Schlüsselbein zum Proc. coracoideus zieht. **F. coracopectoralis:** Tiefes Blatt der **F. pectoralis**, vor dem **M. pectoralis minor**. **F. cremasterica** (COOPER): Dünne Bindegewebslage, die vom oberen Leistenring als Fortsetzung der Sehnenfasern des **M. obliquus abdominis ext.** an der Außenfläche des **M. cremaster** liegt und sich auf den Samenstrang u. Hoden fortsetzt. Syn. **Intercolumnarfaszie.** **F. orbicula:** 1. Tiefe Schicht der **F. superficialis**, die die Fossa ovalis bedeckt. 2. Oberflächliches Blatt der **F. lata**, soweit es abwärts vom Leistenbunde die Schenkelgefäße bedeckt. Syn. **F. cribriformis.** **F. cruris:** Überzieht freie Fläche der Unterschenkelmuskeln. **F. dentata hippocampi:** Eigentümlich gekerbter Streifen aus grauer Substanz, der die Fimbria hippocampi von der Fissura hippocampi trennt. Geht vorn in den Uncus, hinten in die Fasciola cinerea über. Syn. **F. Tarini.** **F. diaphragmatis pelvis:** An der Ober- bzw. Unterfläche des Diaphragma pelvis. **F. dorsalis pedis:** Dünne Haut über den Sehnen u. Muskeln des Fußrückens. **F. endopelvina:** Teil der **F. pelvis**, der Harnblase, Scheide, Mastdarm nebst deren Venengeflechten bekleidet. **F. endotheracica:** An der Außenseite der Pleura costalis. **F. hyogastrica:** **F. pelvis.** **F. iliaca:** An der freien Fläche des **M. iliopsoas.** **F. iliopectinea:** Teil des tiefen Blattes der **F. lata**, der die Fossa iliopectinea auskleidet. **F. infrahyoidea:** Teil der **F. colli** unterhalb des Zungenbeins. **F. infraspinata:** Überzieht **Mm. infraspinatus u. teres minor.** **F. infundibuliformis:** Tunica vaginalis communis. **F. interossea brachii u. pedis:** Bedeckt **Mm. interossei u. ist** mit den **Metacarpal-** (bzw. **Metatarsal-**) Knochen fest verwachsen. **F. lata:** Oberschenkel- und Unterschenkel-; überzieht freie Fläche der Oberschenkelmuskeln. **F. linguae:** Submucosa des Zungenrückens. **F. lumbodorsalis:** Das hintere Blatt liegt unmittelbar unter den **Mm. trapezius, rhomboidei, latissimi dorsi** auf der hinteren Fläche des **M. sacrospinalis.** Das vordere Blatt liegt vor dem **M. sacrospinalis** hinter den **Mm. quadratus lumborum u. psoas major**, zw. 12. Rippe, Querfortsätzen der Lendenwirbel u. **Crista iliaca.** **F. nuchae:** Dünne Membran unt. **Mm. trapezius u. rhomboidei.** **F. obturatoria:** Überzieht mediale Fläche des **M. obturator internus.** **F. parotideomasseterica:** Überzieht laterale (u. mediale) Fläche d. **Glandula parotis** sowie **M. masseter.** **F. pectinea:** Teil des tiefen Blattes der **F. lata** der den **M. pectineus** überzieht. **F. pectoralis:** An Vorderfläche des **M. pectoralis major.** **F. pelvis:** Bekleidet Innenfläche der Beckenknochen u. der **F. obturatoria.** **F. penis:** Überzieht den Penis von **Radix** bis **Collum glandis.** **F. perinei profunda:** **F. trigoni urogenitalis.** **F. perinei superficialis:** **F. superficialis perinei.** **F. pharyngobasillaris:** Der oberste, an die Schädel-

basis fest angeheftete Teil der Submucosa des Pharynx. **F. plantaris:** Aponeuosis plantaris. **F. praevertebralis:** Überzieht Vorderfläche der Halswirbel u. tiefen Halsmuskeln. **F. profunda dorsi:** **F. lumbodorsalis.** **F. propria herniae femoralis** (COOPER): Aponeurotisch verdichtete bindegewebige Schicht, die sich aus den herausgedrängten Fasern des **Septum femorale**, des lockeren Bindegewebes des Schenkelcanals u. der **F. cribrosa** zusammensetzt. **F. prostatae:** An der hinteren u. den seitlichen Flächen der Prostata. **F. serrata:** Vorderes Blatt der **F. lumbodorsalis.** **F. subscapularis:** An der Vorderfläche des **M. subscapularis.** **F. superficialis:** Allgemeine Körperfaszie, die den ganzen Körper unmittelbar unter dem subcutanen Fettgewebe als dünne Bindegewebslage überzieht. **F. superficialis perinei:** Bedeckt **Radix penis u. ihre Muskeln.** **F. suprahyoidea:** Teil der **F. colli** oberhalb des Zungenbeins. **F. supraspinata:** Überzieht **M. supraspinatus.** **F. Tarini:** **F. dentata.** **F. temporalis:** An Außenfläche des **M. temporalis.** **F. Tenoni:** **F. bulbi.** **F. transversalis abdominis:** An Innenfläche des **M. transversus abdominis** und der ganzen Bauchwand. **F. trigoni urogenitalis:** Beide Fascienblätter des **Trigonum* urogenitale.**

2. *Chir. Binde, Bindenverband.* **F. nodosa:** Knotenbinde. Hierzu legt man einen Bindenstreifen über eine Schläfe, führt die Enden über den Scheitel bzw. unter dem Kinn zur anderen Schläfe, dreht dann die beiden Bindenden so umeinander, daß das untere Bindenstück um die Stirn, das obere um den Hinterkopf zur Ausgangsstelle geführt wird, wo beide Enden verknötet werden. Syn. **F. solaris.** **F. repens:** **Dolabra repens.** **F. spiralis:** **Reps.**

Fasciculär: Zu einem Fasciculus gehörig. **F. Zuokungen:** Fibrilläre Z.

Fasciculus [lat. Dim. von *fascis* Bündel]: *Anat.* Kleines Bündel, bes. von Muskeln- oder Nervenfasern. Cf. **Funiculus, Tractus.** *Bot.* Büschel; Trugdolde, deren Blüten dicht zusammengedrängt stehen.

Fasciculus(1) — F. anterior proprius (Flechtsig): Vorderstranggrundbündel; umfaßt das Vorderstranggrundbündel aus der **Formatio reticularis** u. das aus dem **Nucleus fastigi** sowie das Commissurenbündel. **F. anterolateralis superficialis:** Gowersches Bündel. **F. aronatus:** Verläuft oberhalb der Großhirnganglien vom Stirn- zum Hinterhauptklappen. **F. cerebellospinalis:** Kleinhirnseitenstrangbahn. **F. cerebrospinalis ant.:** Pyramidenvorderstrang. **F. corticoospinalis:** Pyramidenbahnen*. **F. lateralis proprius (Flechtsig):** Seitenstrangrest*. **F. longitudinales (pyramidales):** Ziehen aus dem Hirnschenkelfuß zu den Pyramiden. **F. longitudinalis:** Längsbündel*. **F. obliquus (pontis):** Faserung an der Oberfläche der Brücke zw. Austrittsstelle des **N. trigeminus** und der **Nn. facialis** und **acusticus.** **F. retroflexus:** MEYNER'Sches

Bündel. **F. sulcomarginalis**: Entspringt als optisch-acustische Reflexbahn im mittleren Grau des vorderen Vierhügels und zieht im Hirnstamm zum Rückenmark. **F. tegmentomamillaris**: Vom Corpus mamillare zur Haube. **F. thalamomamillaris**: Vioq d'AZVR'sches Bündel.

Fascination [frz. Bezauberung]: Hypnose, insbesondere der Nachahmungstrieb Hypnotischer. Syn. Captation.

Fasciola [Dim. von *fascis* Bündel]: Zool. Eine Gattung der Trematodes. **F. hepatica**, **F. lanceolata** = *Distomum hepaticum* bzw. *lanceolatum*.

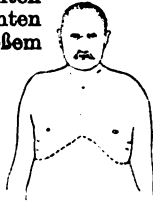
Anat. F. oinerea*: Streifen grauer Substanz, der dem Splenium corporis callosi unten u. seitlich anliegt u. vorn u. unten in die Fascia dentata übergeht.

Fasciolopsis Buski [öviz Aussehen] = *Distomum crassum*.

Fasool [willk.]: Ein bituminöser Schieferkalk. Ichthyolersatz.

Faser- — -geschwulst vd. Fibrom. **-haut**: Haut aus derbem, fasrigem Bindegewebe, die gew. auch elastische Fasern enthält. Cf. Tunica albuginea. **-knorpel**: Knorpel, dessen Interzellulärsbstanz Bindegewebsfasern enthält. **-krebs**: Scirrhus. **stoff**: Fibrin. Cf. vegetabilisch.

Fasförmiger Thorax: Kurzer Brustkorb mit nahezu wagerechten Rippen, erweiterten, abgeflachten Zwischenrippenräumen, großem Winkel zw. beiden Rippenbögen; gew. verbunden mit expiratorischer Dyspnoe (Emphysem). (Fig.) Cf. paralytisch.



Fastidium [lat.]: Ekel, Abneigung gegen Speisen.

Fastigium [lat. hervorragende Spitze]: Anat. Giebelkante; Kante, unter der das Velum medullare anterius u. posterius zusammenstreffen. *Pathol.* = Akme.

Fata Morgana [mhd. *Feimorgân*, Schwester des sagenhaften Königs ARTUS, deren Schloß bei Luftspiegelungen erscheinen soll]: *Phys.* Luftspiegelung*.

Fatuität [*fatuitas* Albernheit]: Blödsinn; höherer Grad der Idiotie.

Fauces [*fauz* Schlund]: Anat. Schlund, Rachen; nur in Verb. mit Isthmus*.

FAUCHARD [PIERRE, Pariser Chirurg, 1680—1761] — **F. Krankheit** (1720): Pyorrhoea alveolaris.

Faucher: Eine von dem gleichnamigen franz. Ärzte (geb. 1848) angegebene Magensonde.

Faulbaum vd. Rhamnus. **-rinde**: Cortex Frangulae bzw. Cortex Rhamni Purshianae.

Faulbrand = Fäulnisbrand.

Faulfieber: Unterleibs- bzw. Flecktyphus.

Faulige Gärung: Fäulnis.

Faultier vd. Bradypus.

Faulwinkel: Hartnäckiges gutartiges Geschwür am Mundwinkel. Syn. Angulus infectiosus. Cf. Perlèche.

Fauna [*fauni* die Waldgötter der Römer, mit Hörnern und Bocksfüßen]: Die für

eine Gegend charakteristische Tierwelt. Cf. Flora.

Fausse-couche [frz. falsche Geburt]: Frühgeburt, Fehlgeburt.

Fausse-route [frz.]: Falscher* Weg.

Faustphaenomen vd. HOCHSINGER.

Fauteuil [frz. Sessel] à **liens** [frz. Fesseln]: Zwangsstuhl für tobstichtige Geisteskranke.

F. obstétrical: Gebärstuhl. **F. vibratoire**: Stuhl zur Vibrationsbehandlung, der durch einen Elektromotor in feine Erschütterung versetzt wird. Syn. F. trépidant.

Faux-germe [frz.]: Mola.

Favus [lat. Honigwabe, wegen der gelben Scutula]: Grind, Erbgrind, Kopfgrind; eine durch den **Favuspilz** (Achorion Schoenleinii 1839) verursachte Hautkrankheit, bes. des behaarten Kopfes, die durch Entwicklung eigentümlicher gelber, die einzelnen Haare umgebender Borken, der sog. Scutula, charakterisiert ist. Cf. Porrigo, Tinea.

F. squarrosus [lat. schorffartig] s. **suberosus** [lat. korkartig]: F., bei dem die Scutula zu weißlichen, bröcklichen Massen zerfallen sind.

F. urocolaris [lat. krugartig]: F. mit ausgeprägten Scutula.

Fe. Chem. = Ferrum (Eisen).

Febrieditio [*febrieditio* fiebern]: Leichtes Fieber.

Febrioula [lat.]: Leichtes Fieber. Syn. Ephemera. **F. typhosa**: Maltafieber.

Febrifuga [*febris* u. *fugo* fliehen machen] sc. remedia: Fiebermittel. Syn. Antipyretica.

Febris [lat.]: Fieber*. **F. ampullosa** s. **bullosa**: Pemphigus acutus. **F. carnis***:

Fieber nach Diätfehlern, bes. nach Fleischgenuß. **F. flava**: Gelbfieber. **F. glandularis**: Drüsenfieber. **F. herpeticus**: Ephemera mit Herpes facialis. **F. hungarica**: Flecktyphus. **F. intermittens**: Wechsel-

fieber. **F. komitata** [schlecht gebildet von *Koma**]: Perniciöses Wechselfieber. **F. miliaris***: Schweißfieber, englischer* Schweiß,

auch Miliaria epidemica u. Maltafieber. **F. monoleptica** u. **polyleptica** [*μόνος* einmal, *πολύς* viel, *λαμβάνω* ergreifen]: Fieber, das

aus einem bzw. mehreren Anfällen besteht. **F. nervosa**: Nervenfieber*; je nachdem

psychische Depressions- oder Erregungszustände (bes. Delirien) vorherrschen, unterschied man das F. n. stupida u. versatilis. **F. recurrens**: Rückfallfieber*. **F. sudoralis**: Schweißfieber, Mittelmeerfieber.

F. traumaticus: Wundfieber. **F. urethralis**: Katheterfieber*. — Cf. Dynamisch, adynamisch, sthenisch, asthenisch, hypersthenisch, puerperal, gastrisch, remittierend, intermittierend, erratic, hektisch, torpid, wohnynisch, Ephemera, Synocha, Intermittens.

FECHNER [GUST. THEOD., Physiker, Leipzig, 1801—87] — **F. psycho-physisches Gesetz** (1860): Die Sinnesempfindungen nehmen um gleichviel zu, wenn die Reizgrößen in gleichen Verhältnissen wachsen. So ist z. B. der Helligkeitsunterschied zw. 10 u. 11 Kerzen derselbe wie zw. 100 u. 110. Anders ausgedrückt: Die Empfindungs-

stärke ist (annähernd) proportional dem Logarithmus der Reizstärke.

Fecundation [*secundus* fruchtbar]: Befruchtung.

FEDE [FRANCISCO, Paediatr., Neapel 1882 bis 1913] — **F. RIGA'sches Geschwür**: Papillomatöses, diphtherieartig aussehendes Geschwür am Zungenbändchen, das bei anhaltendem Husten, bes. Keuchhusten, aber auch ohne solchen während der ersten Dentition auftritt. Bes. bei Rhachitis. Syn. Subglossitis diphtheroidea.

Federbarometer: Aneroidbarometer.

Federalvanometer: Apparat zum Messen der Stromstärke, der darauf beruht, daß eine verticale Spule einen an einer elastischen Feder aufgehängten Eisenkörper um eine der Stromstärke proportionale Strecke in sich hereinzieht. Hört der Strom auf, so kehrt der Eisenkörper infolge der Federkraft in seine alte Lage zurück. Syn. KOHLHAUSO'Sche Stromwage.

Federharze: Kautschuk u. Guttapercha.

Federkraft: Elasticität.

Federanometer (BOURDONNET): Ein sehr leicht federnder Schreibhebel zur Sphygmographie.

Federnd vd. schnellend.

Federwage: Wage, bei der das Gewicht durch den Grad der Ausdehnung oder Biegung einer elastischen Feder bestimmt wird. Sie mißt also unmittelbar die Anziehungskraft der Erde (*g*), während die gewöhnlichen Wagen nur zur Massenvergleichung dienen.

Federweiß: Gepulverter Asbest.

Fegar(tis) [span. Bezeichnung, angeblich arab. Ursprungs] = epidemische Stomakace.

FEHLREISEN [FRIEDR., deutscher Chirurg in S. Franzisko, geb. 1854] — **F. Streptokokken** (1883): Erysipelstreptokokken.

Fehlgeburt: Unterbrechung der Schwangerschaft, bevor die Frucht lebensfähig ist, also vor der 28. Woche. Syn. Abort, *Partus immaturus*. Cf. Frühgeburt.

FEHLUNG [HEM. v., Chemiker, Stuttgart, 1812–85] — **F. Lösung** (1860): a) 3.5 g Kupfersulfat werden in Wasser zu 50 ccm gelöst; b) 17.5 g Kaliumnatriumtartrat u. 5 g Ätznatron werden in Wasser zu 50 ccm gelöst. Bei Bedarf werden gleiche Raumteile beider Lösungen gemischt und ergeben dann die azurblaue F. L., von der 1 ccm durch 0.005 g Traubenzucker eben vollständig reduziert wird, was durch Verschwinden der blauen Farbe angezeigt wird. Cf. TROMMER.

Feigen vd. Caricae. **-baum** vd. Ficus.

Feigwarzen [wegen der feigenartigen Gestalt] vd. Condyloma acuminatum.

Fel [lat. Gallenblase bzw. die in ihr enthaltene Galle, während *bilis* die in den Darm ergossene Galle war]: Galle. **F. Bovis** s. **Tauri**: Ochsen-galle.

Feld: *Phys.* Raum, in dem Kräfte, bes. magnetische u. elektrische, wirken. **-geschwür** vd. Veld sore. **-kümmel**, **-polei**, **-thymian**: Herba Serpylli. **-magnet**: Der

Magnet in magnetelektrischen Maschinen, der das magnetische Feld erzeugt, also die elektrischen Ströme induciert. Syn. Inductor.

FELLEKI [HUGO] — **F. Instrument**: Ein I. zur Massage der Prostata. (Fig.)

Felis [lat.]: Katze. **F. leo**: Löwe. **F. lynx**: Luchs. **F. tigris**: Tiger etc.

Fellare [lat.]: An den Genitalien lecken.

Felleus [lat.]: Zur Galle oder Gallenblase gehörig, gallenartig.

Fellinsäure: Säure in der menschlichen Galle $C_{23}H_{40}O_6$. Cf. Anthropolalsäure.

FELLOW'S Syrup: Enthält im wesentlichen Eisen, Hypophosphite, Chinin, Strychnin. Tonicum.

Felsenbein: Schläfenbeinpyramide.

Feminiert heißen männliche Tiere, die nach Castration u. Ovarienimplantation körperlich u. psychisch weiblichen Typus annehmen.

Feminismus: Effeminatio.

Femme autographique [frz.]: Hysterische bzw. neurasthenische Frau mit Autographismus.

Femoralis [*Femur*]: Zum Oberschenkel gehörig. Cf. Annulus, Arcus, Arteria, Septum, Schenkel-, cruralis.

Femoralreflex vd. REMAK.

Femor(o)cele: Schenkelbruch*.

Femur, oris [lat.]: Oberschenkel(knochen).

Fenchel vd. Foeniculum. **-holz**: Lignum Sassafras. **-samen**: Fructus Foeniculi.

Fenestra [lat.]: Fenster, fensterartige Öffnung. **F. oociliae**: Kleine Öffnung am hinteren u. unteren Abhange des Promontoriums, die von der Paukenhöhle in die knöchernen Schnecke führt u. durch die Membrana tympani secundaria verschlossen wird. Syn. F. rotunda, F. triquetra. **F. vestibuli**: Kleine Öffnung oberhalb des Promontoriums, die von der Paukenhöhle in den Vorhof des Labyrinthes führt u. von der Basis des Steigbügels ausgefüllt wird. Syn. F. ovalis.

Fensterresection, submucöse (KILLIAN): Ausschneidung eines Stückes der (verbogenen) Nasenscheidewand unter Schonung der bedeckenden Schleimhaut.

FÉROL [FÉLIX, Pariser Arzt, 1825–91] — **F. Knötchen**: Bald wieder verschwindende kleine Knötchen in der Haut bei acutem Gelenkrheumatismus.

FERGUSON — **F. Speculum***:

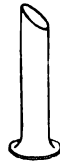
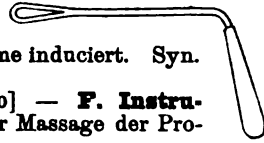
Ein röhrenförmiges Scheidenspeculum aus Glas mit Silberbelag. (Fig.)

Fermentation: Durch Fermente*

bewirkte Zersetzung, insbesondere Gärung. Cf. Diastase, Hydrolyse, Inversion, Verseifung.

Fermentativ: Durch Fermente* bedingt.

Fermente [*fermentum* gärungserregende Substanz = *fervimentum*, von *ferveo* wallen, brausen, gären]: Körper, die complicierte organische Verbindungen bei Gegenwart und meist unter Mitwirkung von Wasser



in einfachere Molecüle spalten, ohne selbst dabei zersetzt zu werden. Cf. Contactwirkung, Gärung. Man unterscheidet geformte oder organisierte F. (Hefepilze, Bakterien etc.) und ungeformte oder unbelobte F., auch Enzyme genannt, die teils von ersteren abstammen (z. B. Zymase, Invertase), teils anderweitig in Tieren oder Pflanzen entstehen (z. B. Ptyalin, Trypsin, Pepsin, Emulsin, Diastase etc.).

Fermentin: Ein pulverförmiges Hefepräparat.

Fermentum Cerevisiae*: Bierhefe.

Fermenturie: Ausscheidung von Fermenten im Harn.

Ferrocyl-Tabletten [willk.]: Enthalten Zymase.

Fern- — -kräfte vd. Fernwirkung.

-punkt: *Ophthalm.* Der Punkt im Raume, auf den das Auge bei vollkommener Erschlaffung der Accommodation eingestellt ist; also der entfernteste Punkt, bis zu dem noch scharf gesehen werden kann. *Punctum remotum.* Cf. Nahpunkt. **-rohr** vd. astronomisch, terrestrisch, pankratisch, GALILEI.

-rohrbrillen: Stark vergrößernde Brillen, die ähnlich zusammengesetzt sind, wie ein holländ. Fernrohr. Für Schwachsichtige u. hochgradig Kurzsichtige. Cf. Distalbrillen.

-sichtigkeit: Presbyopie. Cf. Weitsichtigkeit.

-wirkung: Eine (hypothetische) Art der Kraftwirkung, wobei der Ort des Kraftsitzes u. der Ort der Wirkung räumlich getrennt sind, u. zwar durch einen Raum, der weder activ (als Kraftsitz) noch passiv (durch auftretende Wirkung) an der Erscheinung beteiligt ist. Charakteristisch ist ferner, daß die Wirkung keine Zeit braucht, um vom Kraftsitz an den Sitz der Wirkung zu gelangen. Hierher gehört z. B. die Gravitation. **-symptome:** Symptome bei Hirntumor, die im Gegensatz zu den Herd- u. Nachbarschaftsymptomen durch Reizung bzw. Lähmung entfernter Gehirnteile bedingt sind.

Ferratin [*Ferrum*] (SCHMIEDEBERG): Aus Eieralbumin künstlich hergestellte organische Eisenverb. Syn. Natrium ferratinicum.

Ferratose: Eine Lösung des Ferratin.

FERRERIN [ANTOINE, Pariser Anatom, 1693—1769] — **F. Pyramiden:** Die strahlenartigen Fortsätze der MALPIGHI'schen Pyramiden in die Rindensubstanz der Nieren. *Pars radiata* bzw. *Processus Ferreini*. Cf. Chordae vocales.

Ferriodile: Ferrum kakodylicum.

Ferripyryn: Eine Eisen-Antipyrynverb.

Ferriverbindungen: Oxydverbindungen des Eisens, in denen es 3 wertig ist; z. B. Ferricyanwasserstoffsäure, H_3FeCy_6 .

Ferrohaemel: Haemolum ferratum.

Ferromagnetisch heißen *Phys.* Stoffe, die (wie bes. Eisen, Nickel, Kobalt) magnetisch stark erregbar sind. Cf. para-, diamagnetisch.

Ferrometer (JOLLES): Apparat zur Bestimmung des Eisens u. dadurch indirect des Haemoglobingehaltes im Blute.

Ferroverbindungen: Oxydulverbindungen des Eisens, in denen es 2 wertig ist;

z. B. Ferrocyanwasserstoffsäure, H_2FeCy_6 .

Ferrugo, isis [lat. Eisenrost]: Ferrum oxydatum fuscum.

Ferrum [lat., verw. mit *fertum*, dem das sansk. *dhrti* (Festigkeit) zu grunde liegen soll, oder mit sansk. *harsk* (starr werden) bzw. hebr. *barzel* (Eisen)]: Eisen*. **F. acetium solutum** (Helv.): Liq. Ferri subacetici. **F. albuminatum solutum** (Helv.): Liq. Ferri albuminati. **F. candens:** Glüh-

eisen. **F. carbonicum saccharatum** (DAB, Helv.): Zuckerhaltiges Ferrocacbonat. **F. chloratum:** Eisenchlorür, $FeCl_2 \cdot 4H_2O$

F. hydroxydatum dialysatum liquidum (Austr.): Liq. Ferri oxychlorati dialysati.

F. iodatum solutum (Helv.): Liq. Ferri iodati. **F. kakodylicum*:** Ferrikakodylat, Ferricodile. **F. lactium** (DAB, Austr., Helv.): Milchsäures Eisenoxydul. **F. oxy-**

chloratum solutum (Helv.): Liq. Ferri oxychlorati. **F. oxydatum fuscum:** Ferrihydroxyd. **F. oxydatum saccharatum** (DAB, Austr., Helv.): Eisenzucker. **F. pulver-**

veratum (DAB, Austr., Helv.): Gepulvertes Eisen, Eisenfeile. **F. reductum** (DAB, Austr., Helv.): Reduciertes Eisen. **F. ses-**

quichloratum (crystallisatum) (Helv. bzw. Austr.): Eisenchlorid, Eisensesquichlorid. $Fe_2Cl_6 \cdot 12H_2O$. **F. sesquichloratum**

solutum (Austr., Helv.): Liq. Ferri sesquichlorati. **F. sulfuricum** (DAB, Helv.): Ferrosulfat. **F. sulfuricum crudum** (DAB, Helv.): Eisenvitriol. **F. sulfuricum oxy-**

datum solutum (Helv.): Liquor Ferri sulfurici oxydati. **F. sulfuricum praecipitatum** (Austr.): F. sulfuricum. **F. sulfuricum siccum** (DAB, Helv.): Getrocknetes bzw. entwässertes Ferrosulfat.

Ferrykaliumtartrat: Tartarus ferratus.

Fersan [willk.]: Durch Einwirkung von conc. Salzsäure auf rote Blutkörperchen erhaltene eisenhaltige Paranucleinverb.

Fersen- — -bein vd. Calcaneus. **-neur-**

algie: Schmerzen an der Unterfläche der Ferse, bedingt durch Schleimbeutelentzündung, Calcaneussporn etc. Syn. Pteralgie, Talalgie, Calcaneodynie. **-phaenomen:** Achillessehnenreflex.

Fertilität [*fertilis* fruchtbar]: Fruchtbarkeit.

Ferula [lat. eine Pflanze, deren Zweige als Ruten zum Züchtigen u. Schienen für gebrochene Glieder benutzt wurden, von *ferio* schlagen]: *Bot.* Steckenkraut, Umbelliferae. Cf. *Asa foetida*, Galbanum. *Chir.* Schiene.

Festlungslähmung: Radialislähmung durch starke Umschnürung der Oberarme.

Festigkeit: Kraft, mit der ein Körper der Trennung seiner Teile widersteht. Cf. absolute, relative, rückwirkende, Knick-, Torsions-, Schub-F., Härte.

Festination [frz. von lat. *festino* eilen]: Beschleunigung des Schrittes, um nicht vornüber zu fallen; 1. Grad der Propulsion*.

Festform [willk.]: Hartformaldehyd. Formaldehyd 8, Natronseife 1. Cf. Autoform.

Fetischismus [portug. *feitico* Zauber]: Verehrung eines Fetisches, d. h. eines leb-

losen Gegenstandes, dem Zauberkräfte zugeschrieben werden; bes. bei wilden Völkern. **Med.** Erregung des Geschlechtstriebes durch bestimmte Kleidungsstücke oder Körperteile der geliebten Person.

Fetron (LIXEBAUCH): Salbengrundlage aus Stearinsäureanilid (3) u. flüssigem Paraffin oder Vaselin (97).

Fette: Die Glycerinester (Triglyceride) der höheren Fettsäuren. Tierische F. sind hauptsächlich ein Gemenge von Olein, Palmitin, Stearin.

Fett- **-bildner:** Nahrungsstoffe, aus denen Körperfett entsteht; bes. Fett bzw. Fettsäuren der Nahrung, ferner Kohlehydrate, in geringem Umfange aber auch Eiweißstoffe. **-bruch:** 1. Harnie, deren Bruchsack nur Fett enthält. 2. Lipom an Bruchpforten, das einen Bruch vortäuscht. Syn. Hernia adiposa, Adipocoele, Lipocoele, Liparocoele. Cf. Hernia epigastrica. **-degeneration:** 1. Umwandlung eines Gewebes, bes. des interstitiellen Bindegewebes, in Fettgewebe. 2. Syn. f. Fettmetamorphose.

-diarrhoe (DUMM u. BIEDERT): Verdauungsstörung im Kindesalter, bei der es zu reichlicher Entleerung von gallenarmen, fettglänzenden, sehr fettreichen Stühlen kommt. Ursache soll ein Duodenalkatarrh sein, der den Eintritt der fettverdauenden Secrete in den Darm erschwert. **-embolie:** Verstopfung von kleinen Blutgefäßen durch Fettröpfchen, die z. B. bei Knochenbrüchen aus dem Knochenmark in die Blutbahn gelangen. **-entartung** vd. Fettdegeneration, -infiltration, -metamorphose, BUHL. **-geschwulst** vd. Lipom. **-gewebe:** Modifikation des lockeren Bindegewebes, mit zahlreichen Fettzellen, d. h. mit Fettröpfchen u. -körnchen gefüllten Zellen. **-gewebnekrose** vd. Pankreas. **-herz:** 1. Fettwucherung am Herzen (Mastfetterhiz nach KISON, Lipoma cordis), wobei das gewucherte Fett entweder nur d. Herzmantelartig umgibt oder auch zw. seine einzelnen Muskelbündel dringt. 2. Fettige Entartung der Herzmuskulatur. **-hals** vd. MADELUNE. **-infiltration*:** Anfüllung von Zellen mit Fettkörnchen, die von außen stammen. Vorübergehende, physiologische F. tritt z. B. nach Nahrungsaufnahme in den Darmepithelien oder Leberzellen auf. Bei der degenerativen F. wird das Fett in bereits geschädigten Zellen abgelagert Cf. Fettdegeneration. **-kapsel:** Capsula adiposa. **-körnchenkügel:** Mit Fett erfüllte Wanderzellen u. Gewebszellen. **-körper:** Chem. 1. Fette. 2. Glieder der Fettreihe.

-leber: Leber, deren Zellen eine abnorm vermehrte Fettinfiltration, z. T. auch eine Fettmetamorphose aufweisen. **-magen:** Labmagen. **-metamorphose*:** Umwandlung der Zellsubstanz in Fett, wodurch vollkommener oder teilweiser Untergang der Zelle bedingt ist. Syn. Fettige Atrophie, fettige Nekrobiose, fettiger Zerfall, Fettdegeneration. Neuerdings bestritten und dafür der Begriff degenerative Fettinfiltration* eingeführt. **-nekrose*** vd. Pankreas.

-niere: 1. Fettwucherung an der Niere. 2. Fettige Entartung des Nierenparenchyms.

-phanerose (G. KLEMPERER 1909): Sichtbarwerden des Fettes aus den in den Zellen vorgebildeten Fettsubstanzen. **-polster:** Die zusammenhängende Fettschicht unter der Haut. Syn. Unterhautfettgewebe, *Panniculus adiposus*.

-ponocoele: Scharlach R. **-reihe:** Chem. Gesamtheit der Methanderivate mit offener Kohlenstoffkette im Gegensatz zu den Benzolverbindungen. Syn. aliphatische Reihe. Cf. Fettsäurereihe. **-säuren:** Weit. Glieder der Fettsäurereihe*.

Im engeren Sinne die durch Verseifung der Fette entstehenden Säuren. Höhere F.: F., deren Molekül eine größere Zahl Kohlenstoffatome besitzt, z. B. Öl-, Stearin-, Palmitinsäure. **-säurereihe:** 1. Alle Säuren der Fettreihe*. 2. Die Säuren der Fettreihe mit einer Carboxylgruppe. Hauptsächlich aber 3. die gesättigten, einbasischen Säuren der Fettreihe von der Formel $C_nH_{2n}O_2$, deren Anfangsglied die Ameisensäure, CH_2O_2 , ist. **-schwänze:** Angeborene lipomatöse Bildungen, welche schwanzartige Anhängsel bilden. **-sucht:** Abnorme Anhäufung von Fett im Körper. Syn. Fettleibigkeit, Adipositas, Obesitas, Pimelosis, Lipomatosis universalis, Polysarcie, Physkonie. Cf. hypophysär, pineal. **-wachs:** Adipocire. **-zellen** vd. -körnchenkügel. **-zwieback:** Zwieback mit bestimmtem Fettgehalt. Zur Prüfung der Magenfunction.

Fetus vd. Foetus.

Feu [frz. Feuer] **de dents:** Lichen strophulus. **F. persique:** Gürtelrose. **F. St. Antoine, F. sacré:** St. Antonsfeuer*.

F. volage: Fliegende Gesichtsröte. **Feuchtigkeit** vd. absolut, relativ.

Feuchtwarzen = Feigwarzen.

Feuer- **-mal:** Hellrotes Angiom. **-schwamm:** Fungus Chirurgorum. **-seuche** vd. Ignis sacer.

Fibrae [lat. Fasern]: **F. ansatae** [ansa]: Nervenfasern, die von der Lamina terminalis auf der oberen Fläche des Chiasma Optici nach vorn ziehen, um dessen vorderen Winkel herumbiegen u. längs der unteren Fläche zum Tuberculum cinereum verlaufen. **F. arcuatae:** Bogenfasern; gewisse bogenförmig verlaufende Faserzüge im Gehirn. Syn. F. arciformes. So verbinden z. B. die **F. a. Arnoldi** zwei benachbarte Teile der Hirnrinde miteinander, stellen somit kurze Associationsfasern vor. **F. arcuatae ext.:** Bogenförmige Fasern an der Unterfläche der Oliven; vom Corpus restiforme zum Sulcus lateralis ant. **F. circulares:** MÜLLER'Scher Muskel. **F. heterodesmoticoe** [ἕτερος ein anderer, δεσμός binden]: Fasern, die ungleichartige graue Massen des Centralnervensystems miteinander, bzw. graue Nervenmassen mit peripheren Endapparaten verbinden, während die **F. homodesmoticoe** [ὁμός ähnlich, gleich] gleichartige graue Massen, z. B. die Vorderhörner des Rückenmarks miteinander verbinden. **F. intercurales** (s. **intercolumnares**): Bogenförmige Sehnenfasern zw. Crus sup. u.

inf. des äußeren Leistenringes. **F. meridionales**: BRÜCKNER'scher Muskel. **F. propriae coccolri**: F. arcuatae Arnoldi. **F. radiolares**: Wurzelfasern*. **F. zonulares**: Die Fäserchen der Zonula ciliaris.

Fibrillär: Aus Fibrillen* bestehend, faszig. **F. Zuckungen**: Kurze Contractionen, die in raschem Wechsel die verschiedenen Bündel eines Muskels betreffen.

Fibrillen [Dim. von *fibra* Faser]: Feine Fasern, bes. Muskel- und Nervenfasern. Oft syn. für Primitivfibrillen.

Fibrillenscheide: HENLE'sche Scheide.

Fibrin [*fibra*]: (Blut-)Faserstoff; eiweißartige zähe Substanz, die bei spontaner Gerinnung des Blutes, bzw. beim Schlagen, Quirlen oder Schütteln desselben mit Glasperlen entsteht. Nach HAMMARSTEN durch Vereinigung von Fibrinogen* und Fibrinferment* bedingt. Cf. fibrinoplastisch.

Fibrinocylinder: Ältere Bezeichnung für Harnocylinder; dieselben haben jedoch mit Fibrin nichts zu tun.

Fibrinferment: Enzym, das bei der Blutgerinnung eine wichtige Rolle spielt; cf. Fibrinogen. Es entsteht aus einer im Blutplasma vorhandenen unwirksamen Vorstufe, der Prothrombase, durch die Thrombokinase* bei Gegenwart löslicher Kalksalze. Syn. Thrombase, Thrombin, Serozym.

Fibrinogenatoren [*genero* erzeugen]: Die Substanzen, durch deren Vereinigung Fibrin* entsteht.

Fibrinkell: Anaemischer Infarct*.

Fibrinös: Fibrinartig, fibrinhaltig. Cf. Exsudation, Pneumonia fibrinosa. **F. Entzündung**: Mit f. Exsudation einhergehende Entzündung.

Fibrinogen: Globulin in Blutplasma, Lymphe, Chylus, Trans- u. Exsudaten etc., das bei der Blutgerinnung eine wichtige Rolle spielt. Es stammt aus zerfallenen Leukocyten u. dem Protoplasma anderer Organe (Leber, Knochenmark etc.). Nach HAMMARSTEN wird F. durch Fibrinferment* in 2 neue Globuline gespalten, das Thrombosin, das unlöslich wird u. sich in Fibrin verwandelt, u. das im Plasma gelöst bleibende Fibringlobulin.

Fibrinoplastische Substanz wurde von A. SCHMIDT das Serumglobulin genannt, weil er annahm, daß es bei der Entstehung von Fibrin* beteiligt sei. Existenz zweifelhaft. Syn. Paraglobulin (W. KÜHNE), Serumcasein (PANUM).

Fibrinorrhoea plastica = Dysmenorrhoea membranacea.

Fibrinopolyp: Placentarpolyp.

Fibrinurie: Ausscheidung von Urin, in dem Fibrinbildung eintritt. Cf. Chylurie.

Fibro|adenom vd. Fibroma.

Fibro|angiom vd. Fibroma.

Fibro|blasten [*fibra* oder *fibrum* Faser]: Die Bildungszellen des Bindegewebes, speziell des Narbengewebes.

Fibro|blastom = Fibrom.

Fibro|cartilago: Faserknorpel **F. basalis**: Füllt Foramen lacerum u. a. Spalten der Schädelbasis aus. **F. interarticularis**:

Discus articularis. **F. intervertebralis**: Zwischenwirbelscheibe*. **F. navicularis**: Im Innern des Lig. calcaneonavicularis plantare.

Fibro|chondrom vd. Fibroma.

Fibrös: Aus (derbem) Bindegewebe bestehend.

Fibro|id: Fibrom, das noch andere Gewebelemente enthält. Zuweilen bezeichnet man sogar als F-e des Uterus Geschwülste, die in Wirklichkeit Myome bzw. Sarkome sind.

Fibro|in: Seidensubstanz; Albuminoid in den Fäden der Seidenraupe.

Fibro|lipom vd. Fibroma.

Fibro|lysin [willk.]: Thiosinamin-Natriumsalicylat. Zur Auflockerung von Narbengewebe.

Fibro|oma: Fibrom, Bindegewebsgeschwulst; Geschwulst aus reinem Bindegewebe. Cf. Fibroid, Desmoid, Steatom. — Geschwülste, die starke Bindegewebswucherungen aufweisen, bezeichnet man als Fibrochondrome, -myome, -sarkome etc. — **F. molluscum** (VIRCHOW): Weiche, gew. zellenreiche Bindegewebsgeschwulst der Haut, meist multipel, mit weitmaschigem Gewebe, dessen Hohlräume oft schleimigen Inhalt aufweisen. Syn. F. areolare, Molluscum fibrosum. **F. molluscum multiplex**: Neurofibromatosis. **F. periarticulare diffusum**: Synovitis fungosa. **F. sarkomatodes**: Fibrosarkom.

Fibromatosis: Geschwulstartige Bindegewebswucherung.

Fibro|myom, -myxom vd. Fibroma.

Fibroneurom vd. Neurofibrom.

Fibro|plasten = Fibroblasten.

Fibro|plastisches Sarkom: Fibrosarkom.

Fibrosarkom vd. Fibroma.

Fibros(it)is: Chron. Entzündung bzw. Wucherung des fibrösen Gewebes. Cf. Fibromatosis.

Fibrovasalstränge [*fibra* Faser, *vas* Gefäß]: Bot. Gefäßbündel*.

Fibula [lat. Hefel, Nadel, dann Wadenbein als Übersetzung von *περόνη*; cf. Peronej]: Wadenbein.

Fichte(n) vd. Picea. **-harz**: Resina Pini. **-nadelextract, -nadelöl**: Extractum bzw. Oleum Pini silvestris. **-teer**: Pix liquida.

FIOCKE [MART., Berl. Bakteriolog., geb. 1898] — **F. Diagnosticum**: Haltbare Aufschwemmung abgetöteter Typhus- bzw. Paratyphusbacillen-Culturen zur bequemen Ausführung der WIDAL'schen Reaction.

Ficus [lat., von *σίκον* Feige]: 1. Feige. 2. Feigenbaum, Fam. Moraceae. **F. carica***: Gemeiner Feigenbaum, liefert die bekannten Dessertfrüchte. **F. elastica, india, religiosa** liefern Kautschuk bzw. Gummilack.

Fidicini [*fidicinius* zum Saitenspiel gehörig] vd. Musculus.

Fidschiausschlag [da auf den Fidschiinseln einheimisch] = Framboësia.

Fieber: Abnorme Steigerung der Körpertemperatur aus inneren Ursachen, verbunden mit Pulsbeschleunigung u. a. mehr oder

weniger schweren Allgemeinerscheinungen. Cf. Febris, athenisch. **Aseptisches** oder **insontes F.** [*insons* unschuldig] (v. VOLKMANN): Fieber, das im Gegensatz zum **septischen** nicht durch infectiöse Prozesse bedingt ist, sondern bei aseptischen Wunden, subcutanen Verletzungen etc. auftritt u. auf Bildung u. Resorption pyrogener Stoffe aus Blutextravasaten u. abgestorbenen Gewebsmassen beruht.

Fieber — **-klee**: Menyanthes. **-rinde**: Cortex Chinae. **-rinde, graue**: Cortex Cascariillae. **-rindenbaum**: Cinchona.

Fiederförmig heißt *Bot.* ein Blatt, das zu beiden Seiten neben der Mittellinie annähernd parallele Einschnitte aufweist.

FIEDLER [KARL LUDW. ALFR., Kliniker, Dresden, geb. 1835] vd. Doppelhohlnadel.

FIELDING [GEORGE HUNSLEY, engl. Anatom, 1801—71] vd. Membrana versicolor.

Fievre [frz.]: Fieber. **F. gastrique**: Gastrisches Fieber, aber auch gelbes Fieber. **F. ortiee***: Nesselfieber. **F. typhoide**: Unterleibstypus. — Cf. Febris.

FEIGUE [Pariser Chemiker, 1819—94] — **F. Goldsalz**: Auro-Natrium chloratum.

Fila [Plural vom *Filum**]: Fäden. **F. olfactoria**: Die in die Nasenhöhle gehenden Fasern des N. olfactorius. **F. radicularia**: Wurzelfasern*.

Filamenta lintei* = Charpie.

Filamentum [lat. von *filum* Faden]: Fadenförmiges Gebilde. *Bot.* Staubfaden.

Filaria: Fadenwurm, Ord. Nematodes.

F. Bancrofti: Männchen ca. 45 mm, Weibchen ca. 85 mm lang. In Blut- u. Lymphgefäßen des Menschen. Cf. *F. sanguinis hominis*, *F. nocturna*, Filariasis. **F. diurna**: *F. loa*, da deren Larven bei Tage im Blute auftreten. Cf. *F. nocturna*. **F. draconculus** = *Dracunculus medinensis*. **F. erucarum***: In Raupen; viell. Jugendform von *Gordius aquaticus*. **F. immitis**: Im rechten Herzen und Venensystem von Hunden, zuweilen auch Menschen. **F. Kilimarae**: Eine bei Negern in Britisch-Ostafrika gefundene *F.*; wahrsch. Ursache der Massai-Krankheit. **F. loa**: Im Zellengewebe unter der Haut u. der Conjunctiva von Kongo- und Gabunnegern. Syn. *F. diurna*, *F. oculi*. **F. medinensis** = *Dracunculus medinensis*. **F. nocturna**: *F. Bancrofti*, spec. deren, nur Nachts im Blute auftretende, Larven. **F. oculi** = *F. loa*. **F. perstans**: Bei Negern an der Westküste Afrikas im Fettgewebe der Eingeweide und im Blute. Larven Tag und Nacht nachweisbar. **F. sanguinis hominis**: Larvenform von *F. Bancrofti*, die vor der geschlechtsreifen Form bekannt war. Die Filariaembryonen werden aus dem Blute damit behafteter Menschen von Moskitos aufgesaugt; wenn diese im Wasser absterben, werden die inzwischen reif gewordenen Filarien frei u. gelangen dann beim Baden oder Trinken wieder in das Blut- u. Lymphgefäßsystem von Menschen, wo sie sich geschlechtlich vermehren.

Filariasis: Durch Filarien, spec. *F. Bancrofti*, verursachte Krankheitserscheinun-

gen: Haemo-Chylurie, Elephantiasis Arabum, Lymph-Scrotum u. a. Formen von Lymphektasie u. Lymphorrhagie. Syn. Filariasis.

Filarmasse der Zelle = Mitom.

FILATOW [NIL FEOD., Kinderarzt in Moskau, geb. 1847] — **F. Krankheit**: Vierte* Krankheit.

Fil de Florence: Seidendarm.

Filicales [*filix**]: Eine Kl. der Pteridophyta. **F. leptosporangiatæ**: Eine Reihe derselben.

Filicismsus: Vergiftung mit Extractum Filicis und anderen Filixpräparaten.

Filière [frz. eigentlich schnurförmiger Gegenstand, von *fil* Faden]: Apparat zur Bestimmung des Calibers von Kathetern und Bougies. Cf. CHARRIERE.

Filiformis [*filum* Faden]: Fadenförmig.

FILIPPOWICZ — **F. Zeichen**: Eigentümliche gelbe Verfärbung der Handflächen u. Fußsohlen bei fieberhaften Krankheiten (Gelenkrheumatismus, Tuberkulose, Typhus) mit folgender starker Abschuppung der Haut. Syn. Palmoplantarsymptom.

Filipunctur: Einführung von Nadeln oder (silbernen) Drähten in Aneurysmen, um Gerinnung des Inhaltes zu bewirken.

Filix mas [lat. männliches Farnkraut, im Gegensatz zum weiblichen oder falschen Wurfarn, Asplenium filix femina, der niedriger u. feiner geschnitten ist]: *Pharm.* = *Aspidium** Filix mas. Cf. Rhizoma.

Filmaron: Wirksames Princip des Rhizoma Filicis. $C_{42}H_{44}O_{16}$. **-51**: 10% Lösung von *F.* in Ricinusöl.

Filmo[gen] [engl. *film* Häutchen]: Lösung von ca. 15% Nitrocellulose in Aceton. Syn. Acetonkollodium.

Films: Dünne Blättchen aus Celluloid, Gelatine, Kollodium, Karton etc. mit lichtempfindlichem Überzug, zu photographischen Aufnahmen. Es gibt dicke, steife (*Plan-F.*) u. dünne, rollbare (*Roll-F.*).

Filter [spätlat. *filtrum* Filz]: Poröser Körper, der zur Filtration* benutzt wird; z. B. Filtrierpapier, Glaswolle, tierische Membranen, Knochenkohle, Sand etc. Sind die zurückzuhaltenden festen Bestandteile sehr klein (z. B. Bakterienzellen) so wendet man sog. keimfreie *F.* aus Asbest, gebrannter Tonerde, oder Kaolin, Kieselgur etc. an; hier wird die Flüssigkeit durch eine Druckvorrichtung hindurchgepreßt oder durch eine Wasserstrahlpumpe etc. hindurchgesaugt. Cf. Colatorium, CHAMBERLAND-, PUKALL-, Ultra-Filter.

Filtrat: Die beim Filtrieren durch das Filter hindurchgegangene Flüssigkeit.

Filtration: Befreiung einer Flüssigkeit von den in ihr enthaltenen festen, ungelösten Substanzen, dadurch, daß man sie durch einen porösen Körper (Filter) hindurchgehen läßt.

Filtrierpapier: Aus Hadern hergestelltes, ungeleimtes, sehr poröses Papier, das bes. f. quantitative Analysen aus möglichst reiner Cellulose bestehen, kein Fett u. wenig Aschebestandteile enthalten soll.

Filum [lat.]: Faden. Cf. Fila. **F. ter-**

minale Endfaden; dünner von der Pia mater spinalis gebildeter, bindegewebiger Strang im Lendenwirbel- und Kreuzbein-canal, der sich an den Conus medullaris anschließt.

Filzlaus vd. Phthirus inguinalis, Pediculus pubis, Morpio, Maculae coeruleae.

Fimbria [lat. Faser, Franse.] — **F. hippocampi**: Weißer Markstreifen an der Convexität des Hippocampus, der jederseits eine Fortsetzung der hinteren Fornixschenkel bildet. Syn. **F. cerebri**. **F. tubae uterinae**: Die Fransen am lateralen Ende der Eileiter, von denen eine bes. lange, die **F. ovarica**, zum Eierstock zieht.

Fimbriatus: Gefranst.

Fimbriole: Hernie, bei der die Fimbrien des Eileiters im Bruchsack liegen.

Fingerbeere: Volarfläche des Nagelgliedes der Finger.

Fingerbeugerreflex: Carpometacarpal-reflex.

Finger-Finger-Perussion: P. mit dem rechten auf den auferlegten linken Mittelfinger.

Fingerhut vd. Digitalis.

Fingerwurm vd. Panaritium.

FINKLER [DITTMAR, Hygien., Bonn, 1852 — 1912] — **F.-PRIOR'scher Vibrio**: Eine Kommabacillenart, die einmal in den Stühlen eines an Cholera nostras Erkrankten gefunden wurde, aber weder mit dieser Krankheit noch mit echter Cholera etwas zu tun hat. Seitdem nur in Laboratorien fortgezüchtet.

Finne vd. Cysticercus.

Finnausschlag vd. Akne.

Finsen [NIELS RYBERG, dän. Arzt, 1860 — 1904] — **F. Methode**: Lichtbehandlung, namentlich des Lupus, spec. mit concentrirtem, gekühltem Bogenlicht. **F.-REYN-Lampe**: Kleinere handliche Bogenlichtlampe f. Bestrahlungen nach FINSEN.

Fischbein: Die Barten (bis 4 m lange Hornplatten) aus dem Rachen des Walfisches.

Fischblase: 1. Schwimmbläse. 2. Zu Praeservativs benutzter Blinddarm von Ziegen, Schafen, Kälbern.

FISCHER [LOUIS, Arzt, New York, geb. 1864] — **F. Zelehen**: Beugt man den Kopf eines an Bronchialdrüsentuberkulose leidenden Kindes so stark nach rückwärts, daß das Gesicht nach oben sieht, so hört man zuweilen auf dem Manubrium sterni oder rechts davon ein lautes kontinuierliches Sausen, das durch den Druck der Lymphdrüsenpakete auf die V. anonyma erzeugt wird.

Fischleim: Kolla Piscium. **F., vegetabilischer**: Agar-Agar.

Fischschuppenkrankheit: Ichthyosis.

Fischtran: Lebertran.

Fischvergiftung vd. Ichthyismus.

Fissipar [fissus gespalten, pario gebären]: Sich durch Spaltung oder Teilung fortpflanzend.

Fissipedia [pes Fuß]: Spaltfüßer.

Fissirostres [rostrum Schnabel]: Spaltschnäbler; eine Ord. der Vögel, zu der die Schwalben gehören.

Fissura [lat.]: Spalte, Spaltbildung, Furche. **F. ani**: Mastdarmschrunde; sehr schmerzhaftes Geschwür in den radiären Falten der Afterschleimhaut bzw. des Sphincter ani. **F. calcarina**: Furche hinter dem Cuneus. **F. cerebri lateralis** (Sylvii): Furche der Hirnrinde zw. Stirn- u. Schläfenlappen. **F. collarialis**: Dgl. zw. Gyrus lingualis u. fusiformis. **F. Glaseri** = Fissura petrotympanica. **F. hippocampi**: Zw. Gyrus hippocampi u. Fascia dentata. **F. longitudinalis ant. u. post.**: F. mediana ant bzw. post. **F. longitudinalis cerebri**: Trennt beide Gehirnhemisphären. **F. mediana ant u. post.**: In der Medianlinie an der vorderen bzw. hinteren Fläche des Rückenmarks. **F. occipitalis perpendicularis**: F. parietooccipitalis. **F. occipitalis transversa**: F. calcarina. **F. orbitalis inf.**: Zw. großem Keilbeinflügel u. oberer Fläche des Oberkieferbeins. **F. orbitalis sup.**: Zw. kleinem u. großem Keilbeinflügel. **F. ossum**: Spaltbruch; unvollkommener Knochenbruch, bei dem im Knochen nur Risse und Spalten entstehen. **F. parietooccipitalis**: Furche hinter dem Praecuneus. **F. petrobasilaris**: F. petrooccipitalis. **F. petrooccipitalis**: Zw. Schläfenbeinpyramide u. Pars basilaris des Hinterhauptbeins. **F. petroquamosa**: Zw. Vorderfläche der Pyramide u. Schläfenbeinschuppe. **F. petrotympanica** (Glaseri): Zw. unterer Fläche der Schläfenbeinpyramide u. Fossa mandibularis der Schuppe. **F. pterygoidea**: Einschnitt zw. den Proc. pterygoidei des Keilbeins. **F. pterygomaxillaris**: Zw. Fossa pterygopalatina u. infratemporalis. **F. Santorini**: Incisura cartilaginis ductus acustici externi. **F. sphenomaxillaris**: Fissura pterygomaxillaris. **F. sphenopetrosa**: Zw. vorderem Ende der Schläfenpyramide u. Keilbein. Geht kontinuierlich in das Foramen lacrum über; zuweilen synonym für dieses. **F. spinalis**: Spina bifida. **F. transversa cerebelli**: Zw. hinterer Fläche der Medulla oblongata u. vorderer Fläche des Kleinhirns. **F. transversa cerebri**: Zw. Klein- u. Großhirn. **F. Sylvii**: F. cerebri lateralis. **F. tympanomastoidea**: Unteres Ende des Canaliculus mastoideus, zw. Proc. mastoideus u. äußerem Gehörgang. **F. urethrae inf. u. sup.**: Hypospadie bzw. Epispadie. **F. vesicae congenita**: Ekstrophie* der Blase. — Cf. Diastase, Dehiscenz, Kolobom, Apostemato-.

Fistelstimme: Die Art der Stimmbildung, bei der die Stimmbänder nicht in ihrer ganzen Länge und nur mit dem inneren Rande schwingen. Syn. Falsett- oder Kopfstimme.

Fistula [lat. Röhre]: Fistel; abnormer, längerer Zeit bestehender, röhrenförmiger Canal, der ein tiefliegendes Organ mit Haut, Schleimhaut oder anderen Organen verbindet u. Flüssigkeit absondert. Benennung nach Art des Secretes (Milch-, Speichel- etc. Fisteln), wie nach dem Organ, von dem sie ausgehen (Magen-, Gallen-, etc. Fisteln).

Eine künstliche F. legt man z. B. an, um zu physiologischen Experimenten die Secrete gewisser Organe (Magen, Darm, Pankreas etc.) aufzufangen. Eine pathologische F. entsteht durch geschwürige Prozesse, Druckatrophie, Verletzungen, Bildungsfehler etc.; mit zwei Öffnungen heißt sie vollkommen, complet oder doppelmündig, mit einer Öffnung unvollkommen, incomplet, blind (auch fistulöses Geschwür). Im letzteren Falle stammt das Secret aus dem Fistelgange selbst, im ersteren aus dem Organ, von dem die F. ausgeht. Bei der lippenförmigen F. ist die äußere Haut mit der Schleimhaut des Fistelganges verwachsen. — **F. ani**: Mastdarmfistel; complet oder incomplet (s. o.). Im letzteren Falle unterscheidet man wieder eine **F. a. externa** und **interna**, je nachdem nur eine äußere (neben dem Anus) oder innere (oberhalb des Sphinkter) Öffnung existiert. **F. auris congenita**: Kleines Grübchen oberhalb des Tragus u. vor der Helix, von dem aus ein feiner Canal einige mm parallel mit dem äußeren Gehörgange verläuft; Überrest der 1. Kiemenpalte. **F. colli congenita**: Angeborene Fistel am Halse infolge unvollkommenen Verschlusses der 3. oder 4. Kiemenpalte; die äußere Öffnung liegt gew. seitlich am Halse, das innere Ende mündet in Schlund, Kehlkopf oder Luftröhre oder aber blind in deren Umgebung. **F. lacrimalis**: Von den Tränenorganen ausgehende Fistel, meist eine **F. sacci lacrimalis**. **F. stercoralis**: Kotfistel*. **F. urethro-cutanea penis**: Hypospadie bzw. Epispadie. **F. vesicoumbilicalis**: Entsteht, wenn Verschluss des Urachus ausbleibt; verläuft vom Blasen-scheitel zum Nabel.

FITTE [RUD., Chemiker, Straßburg 1835—1910] — **F.-Reaction**: Darstellung von Homologen des Benzols durch Behandlung eines Gemisches von bromiertem Kohlenwasserstoff u. Jodalkyl mit Natrium in aetherischer Lösung: $C_6H_5Br + CH_3J + 2Na = C_6H_5 \cdot CH_3 + NaJ + NaBr$.

FITZ [REGINALD HEBER, Arzt, Boston, 1843—1913] — **F. Bacillus**: Bacillus, der in einer Glycerinlösung von bestimmter Zusammensetzung durch Gärung Aethylalkohol bildet. Syn. Glycerinaethylbacillus.

Fixateur (MERSCHNIKOW) = Amboceptor.

Fixation: Befestigung, Anheftung.

Fixationsabsceß (FOCHER 1891): Durch Einspritzung reizender Substanzen (z. B. Terpentinöl) künstlich erzeugter Absceß, der ableitend* wirken soll. Cf. Haarseil.

Fixe Bindegewebszellen [*fixus* fest, von *figo* anheften]: Die Zellen des Bindegewebes, die im Gegensatz zu den Wanderzellen unter normalen Verhältnissen an Ort und Stelle bleiben.

Fixe Idee: Systematisch ausgebaute Wahnvorstellung. Cf. Monomanie, Paranoia.

Fixieren: Befestigen. 1. *Ophthalm.* Das Auge auf einen Gegenstand scharf einstellen. 2. In der mikroskopischen Technik a) das möglichst schnelle Abtöten le-

bender Objecte (mit Oberosmiumsäure, Sublimat, absolutem Alkohol etc.); also Verfahren, durch das rasche Erstarrung u. größere Festigkeit der kleinsten Teilchen erzielt wird, die erst eine Weiterbehandlung ermöglicht. b) Befestigung von Bakterienmaterial etc. auf Deckgläsern zwecks Färbung; geschieht meist durch Erwärmen. 3. In der Photographie Entfernung lichtempfindlicher Substanzen von der photographischen Platte mit geeigneter Flüssigkeit, nachdem das Bild entwickelt* ist.

Fixiernatron = Fixiersalz.

Fixierpunkt = Blickpunkt.

Fixiersalz: Unterschweifigsäures Natrium. $Na_2SO_3 + 5H_2O$. Cf. Fixieren (3).

Fixierungsreaction = Complementbindung.

FIXEAU [ARMAND HIPPOL. LOUIS, frz. Physiker, 1819—96] — **F. Streifen**: Analog den NEWTON'schen Ringen. Cf. Condensator.

FL Chem. = Fluor. Auf Recepten = Flos bzw. Flores. Auch = fluidus (flüssig).

Flachs vd. Linum. -**seide** vd. Cuscuta.

FLACK [MARTIN, Lond. Physiol.] vd. KERH.

Flagellata(e): Eine Gruppe einzelliger, mit Geißeln (als Bewegungsorganen) versehener Organismen, teils zum Pflanzenreich (als Kl. der Thallophyta bzw. selbstständige Abteilung), teils zum Tierreich („Geißelinfusorien“) gerechnet. Syn. Mastigophora.

Flagellation: Geißelung.

Flagellum [lat.]: Geißel. Bot. = Stolo.

FLAJANI [GIUSEPPE, Arzt, Rom, 1741—1808] — **F. Krankheit**: BASEDOW'sche Krankheit.

Flammenbogenlampe (BREMER): Elektrische Bogenlampe mit Effectkohlen*.

Flanken: Gegend zw. falschen Rippen u. Hüftbein. -**gang**: Seitwärtsgehen. -**meteorismus**: Ausbuchtung auf einer oder beiden Seiten des Unterleibes (durch Blähung des Colon) bei tiefsitzender Darmstenose. Syn. Cadre colique.

Flaschenelement: Galvanisches Element in flaschenförmigen Gefäß; spec. solches, bei dem zwei Platten Retortenkohle u. eine Zinkplatte in Chromsäurelösung tauchen.

Flaschenzug: Combination von festen und beweglichen Rollen zum Heben von Lasten; früher auch zur Einrichtung verrenkter Glieder.

FLATAU [Neurologe in Warschau, geb. 1869] — **F. Gesetz** der excentrischen Lagerung der langen Bahnen: Die Nervenfasern rücken um so mehr an die Peripherie des Rückenmarks, in je größerer longitudinaler Ausdehnung sie dasselbe durchlaufen.

Fluttering vd. Fluttring.

Flatulenz: Blähsucht.

Flatus [lat. Wind, von *flare* blasen]: Blähung. **F. vaginalis** = Garrulitas vulvae.

Flaumhaar vd. Lanugo.

Flavedo Corticis Aurantii [*flavus* gelb]: Cortex Aurantii Fructus.

FLECHSIG [PAUL EM., Psychiater, Leipzig, geb. 1847] — **F. Bahn**: Seitenstrangrest bzw. Vorderstranggrundbündel. **F.**

Kur: Combinierte Opium-Brombehandlung bei Epilepsie.

Flechte: *Dermat.* Populäre Bezeichnung für verschiedenartige chronische Hautanschläge. Cf. Lichen.

Flechten vd. Lichenes. **-bitter** vd. Cetrarin. **-grind:** Ekzem am behaarten Kopf und im Gesicht von Kindern. **-säuren:** Eine Reihe von Säuren vom Typus der Orsellinsäure, die in Flechten vorkommen. **-stärke** vd. Lichenin.

Fleckschierling: *Conium maculatum.*

Flecktyphus: Schwere, sehr ansteckende gew. epidemisch bei ungünstigen socialen u. hygienischen Verhältnissen auftretende, sehr wahrscheinlich durch Läuse übertragene Infektionskrankheit mit plötzlichem Beginn (Schüttelfrost), eigenartigem (zuweilen masernähnlichem) Exanthem, das Neigung hat, haemorrhagisch (petechial) zu werden, Milzschwellung, hohem Fieber, das im Genesungsfalle gew. kritisch abfällt, u. schweren Allgemeinerscheinungen; keine Durchfälle. Syn. Fleckfieber, Petechial-, exanthematischer, Hunger-, Kriegs-, Schiffs-, irischer Typhus.

Fledermäuse vd. Chiroptera.

FLEISCHER [WILH., innerer Kliniker, Heidelberg, geb. 1857] vd. MINTZ.

Fleisch: Die zur Nahrung verwandten Muskelbestände sowie die diesen ähnlich zusammengesetzten Weichteile von Tieren. Rotes F. liefern die erwachsenen Säugetiere, bes. die domesticierten Wiederkäufer; weißes F. die jungen Säugetiere (Kalb, Ferkel, Reh), die meisten Vögel u. Fische (außer Thunfisch); sog. schwarzes F. die meisten wild lebenden Säugetiere (Hirsch, Hase, Wildschwein etc.) und Sumpfvögel (Wildente, Schnepfe etc.). **-basen:** Physiologisch im Tierkörper vorkommende Basen*, z. B. Kreatin, Kreatinin, Xanthin, Sarcin, Carnin. **-extrakt:** Zu Sirupconsistenz eingedampfter, wässriger Auszug d. Fleisches. Cf. LIEBIG. **-fressende Pflanzen:** Eine große Zahl (über 400 Arten) höherer Pflanzen, die durch besondere Fangvorrichtungen befähigt sind, kleine niedere Tiere (bes. Arthropoden) festzuhalten u. mittels eines — den tierischen Verdauungssäften analogen — Secretes zu verdauen u. resorbieren. Nach neueren Forschungen (TISCHUTKIN) soll indes das peptonisierende Ferment von Bakterien herkommen, die mit den f. Pfl. symbiotisch verbunden sind. Es gehören hierher z. B. *Aldrovandia*, *Darlingtonia*, *Dionaea*, *Drosera*, *Nepenthes*, *Pinguicula*, *Sarracenia*, *Utricularia*. **-geschwulst:** Myom oder Sarkom. **-haut** des Hodensacks: *Tunica dartos**. **-mehl:** Aus getrocknetem u. pulverisiertem ganzen, nicht extrahierten, Fleisch bestehendes Pulver. **-milchsäure:** d-Aethylidenmilchsäure; in der Fleischflüssigkeit. **-mole:** Blutmole. **-nabel:** Sarkomphalos. **-pepton:** Künstlich peptonisiertes Fleisch. **-solution:** Aus Fleisch durch Auspressen bzw. durch Kochen mit Salzsäure gewonnener Saft. Cf. LEUBE-ROSENTHAL. **-vergiftung:** Vergiftung durch d. Genuß des Fleisches inficierter Tiere

bzw. verdorbenen Fleisches. Die gastrointestinale Form wird durch Bacillen aus der Gruppe des *Paratyphusbacillus B* und *Bacillus enteritidis*, ferner durch *Proteus bacillus* u. *Colibakterien*, die cerebrale Form durch den *Bacillus botulinus* bzw. deren Toxine erzeugt. Cf. *Zootrophismus*. **-würzchen:** 1. Die bei der Wundheilung entstehenden Granulationen. 2. Kleine, weiche Hautgeschwülste. Cf. *Molluscum*. **-zucker:** Inosit. **-zwieback:** Gebäck aus Weizenmehl, mit dem Fleischextract, getrocknetes Blut oder Fleischmehl gemischt oder verbacken wird.

FLEISCHL [FLEISCHL v. MARKOW, Wiener Physiologe, 1846—91] vd. *Haemometer*.

FLEMMING [WALT., Anatom in Kiel, 1843—1905] — **F. Flüssigkeit:** 1% Chromsäure 25, 2% Osmiumsäure 4, Eisensäure 1. Zum Fixieren mikroskopischer Objecte.

Flexibilitas cerea [lat.]: Wachartige Biegsamkeit der Glieder. Cf. *Katalepsie*.

Flexion [flecto beugen]: Beugung. *Physiol.*

Die durch die Flexoren* bewirkte Bewegung. **Gyn. F. des Uterus:** Abknickung des Uteruskörpers gegen den Cervix. Je nachdem dies nach vorn, hinten oder den Seiten geschieht, unterscheidet man Ante-, Retro-, Latero-F.

FLEXNER [SIMON, Pathol., Philadelphia, geb. 1868] — **F. Bacillon:** In Nordamerika gefundene Ruhrbacillen*.

Flexor: Beuger, Beugemuskel. Die F-en nähern durch ihre Contraction den peripheren Teil dem Stamme des Körpers bzw. bei den Extremitäten das distale Glied dem proximalen.

Flexur (schlechtweg): *Flexura sigmoidea*.

Flexura [lat.]: Biegung; bes. von Teilen des Darmes gebraucht. **F. hepatica** = *F. coli dextra*. **F. lienalis** = *F. coli sinistra*. **F. sigmoidea*** = *Colon sigmoideum*.

Flieder vd. *Sambucus*, *Syringa*.

Fliegen vd. *Brachycera*, *Muscidae*. Zuweilen auch die ganzen *Diptera*. **-falle** vd. *Dionaea*. **-holz:** *Lignum Quassiae*. **-pilz, schwamm** [da zur Tötung von Fliegen benutzt] vd. *Amanita*. **F., spanische:** *Cantharides*. **-stein:** Arsen.

Fliehkraft = Centrifugalkraft.

FLISS [WILH., Berl. San.-R., geb. 1858] — **F. Versuch:** Werden bei „nasaler“ Dysmenorrhoe die „Genitalstellen“ der Nase (untere Nasenmuschel u. *Tubercula septi*) während eines Anfalls cocainisiert, so hören die Bauch- und Kreuzschmerzen auf. Analog werden von der Nase abhängige nervöse Magenschmerzen durch Cocainisierung der vorderen Hälfte der linken mittleren Muschel vorübergehend beseitigt.

Fliese [mhd. *stide*, ahd. *stidema*, verw. mit *Phlebotom*]: „Labeisen“; altes Instrument zum Adlerlaß.

Flimmerbewegung, -epithel vd. -zellen.

Flimmerakotom: Entoptische Verdunklung des Gesichtsfeldes, dadurch charakterisiert, daß zunächst nahe dem Fixierpunkt eine dunkle Stelle entsteht, die sich nach der Peripherie ausdehnt, wobei die

äußere Grenze gew. als zickzackförmige, glänzende, sehr lebhaft flimmernde Linie erscheint. Oft mit Kopfschmerzen u. a. nervösen Erscheinungen verbunden. *Amaurosis partialis fugax* (FOERSTER). Cf. Teichopsie, VAUBAN'sches Festungsbild.

Flimmerzellen: Epithelzellen, die an ihrem freien Rande feine Flimmerhärchen tragen. Diese zeigen eine lebhaft Bewegung (Flimmerbewegung), und zwar gewöhnlich nach einer Richtung, sodaß dadurch Fremdkörper (z. B. Schleim, das Ei in den Eileitern etc.) fortbewegt werden können.

FLINT (AUSTIN, Arzt, New York, 1812—86) — **F. Symptom** (1862): Praesystolisches Schnurren an der Herzspitze bei Aortensuffizienz.

Flintglas [engl. *flint* Feuerstein, Flintenstein]: Glas, welches Bleioxyd, zuweilen auch Borsäure enthält und ein starkes Lichtbrechungsvermögen besitzt. Cf. Crownglas.

Floccollegium [*floccus* Flocke, *lego* lesen]: Flockenlesen.

Flocculus [Dim. von *floccus*]: Ein kleiner Lappen der unteren Kleinhirnrinde, zu beiden Seiten der Medulla oblongata.

Flockenlesen: „Die fortwährende automatische Bewegung der Hände u. Finger, die wie auf der Jagd nach zu ergreifenden Gegenständen oder wie beim Zerzupfen kleiner Objecte in der Luft oder auf der Bettdecke herumspielen; bekannte und gefürchtete Agonalerscheinung, auch bei Deliranten beobachtet“ (EULENBURG). Syn. Floccilegium, Crocidismus, Karpologie.

Floh vd. *Pulex*. -**samen:** Samen Psyllii.

Flooding [engl. *flood* überschwemmen]: Starke Uterusblutung.

Flora [lat. Göttin der Blumen]: Die charakteristische Pflanzenwelt einer Gegend. Cf. Fauna.

FLORENCE [ALB., Arzt, Lyon, geb. 1851] — **F. Reaction:** Man bringt neben einen Tropfen spermhaltigen Materials einen Tropfen starker Jodjodkalilösung u. legt ein Deckglas darauf. An der Berührungsstelle beider Flüssigkeiten entstehen braune nadelförmige rhombische Krystalle.

Flores [lat.]: Blumen, Blüten. *Chem. u. Pharm.* Bezeichnung für einige durch Sublimation erhaltene Substanzen wegen ihrer zarten Beschaffenheit. **F. Aesculae germanicae:** Von *Prunus spinosa*. **F. Anthemidis:** *F. Chamomillae romanae*. **F. Arnicae** (DAB, Austr.): Von *Arnica montana*. **F. Aurantii:** Pomeranzenblüten. Von *Citrus aurantium* (subsp. *amara*). **F. Benzoes:** *Acidum benzoicum*. **F. Caryophylli** (Austr.): *Caryophylli*. **F. Chamomillae** (DAB, Helv.): Kamillen. Von *Matricaria chamomilla*. **F. Chamomillae Romanae** (Austr.): Römische Kamillen. Von *Anthemis nobilis*. **F. Chamomillae vulgaris** (Austr.): *F. Chamomillae*. **F. Cinae** (DAB, Austr.): Wurmseeden, Zitwerblüten, Zitwersamen. Von *Artemisia cina*. **F. Koso** (DAB, Austr., Helv.): Von *Hagenia abyssinica*. Syn. *F. K(ou)usso*. **F. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Von *Lavandula spica*. **F. Malvae**

(DAB, Austr., Helv.): Von *Malva silvestris*. **F. Primulae:** Von *Primula* off. **F. Rhoedos** (Austr., Helv.): Von *Papaver rhoeas*. **F. Rosae** (DAB): Rosenblätter. Von *Rosa centifolia*. **F. Rosae rubrae** (Austr.): Von *Rosa gallica*. **F. Sambuci** (DAB, Austr., Helv.): Holunder-, Fliederblüten. Von *Sambucus nigra*. **F. Sulfuris:** Sulfur sublimatum. **F. Tillae** (DAB, Austr., Helv.): Lindenblüten. Von *Tilia cordata* u. *platyphyllos*. **F. Verbasci** (DAB, Austr., Helv.): Woll(kraut)blumen. Von *Verbascum phlomoides* u. *thapsiforme*. **F. Zinci:** *Zincum oxydatum*.

Florid [*floridus* blühend]: Stark ausgeprägt, voll entwickelt. Cf. Phthisis.

Florideae: Blut- oder Rottange; eine Kl. der Rhodophyceae.

Flos [lat.]: Blüte. Helv. = *Flores**.

FLOURENS [MARIE JEAN PIERRE, Pariser Physiol., 1794—1867] vd. Noeud vital.

Fluctuation [*fluctuo* wallen, Wellen werfen]: Schwappung; Gefühl des Schwappens bei Betasten einer abgeschlossenen Flüssigkeitsansammlung.

Flüchtig — **F. Ole:** Atherische Öle. **F. Liniment** vd. *Liniment ammoniatum* u. *ammoniato-camphoratum*. **F. (Laugen-) Salz:** Kohlensaures Ammoniak.

Flügel — **-fell:** *Pterygium*. -**fortsätze:** *Processus pterygoidei*. -**knorpel:** *Cartilagineae alares*. -**zellen:** Sehnenkörperchen.

Flueurs blanches [frz.]: Fluor albus.

Flüssigkeitsunterbrecher: Unterbrecher, die darauf beruhen, daß beim Durchgang des elektrischen Stroms unter bestimmten Bedingungen automatische Unterbrechungen stattfinden. Syn. elektrolitische Unterbrecher. Cf. WEHNELT, SIMON.

Flugbrand vd. *Ustilago*.

Fluid- [englisch flüssig]: Bezeichnet in Verbdg. engl. Hohlmaße; z. B. *Fluid dram* = Drachme, *Fluidounce* = Unze. *Fluidscruple* = Skrupel. Cf. Gallon.

Fluidextract: Düninflüssiger Auszug aus Pflanzenteilen, so (durch *Percolation*) hergestellt, daß die Menge des F. gleich der Menge der verwendeten lufttrockenen Pflanzenteile ist. *Extractum fluidum*.

Fluidum [lat.]: Etwas Flüssiges, Fließendes. Früher bezeichnete man z. B. als elektrische und magnetische Fluida die Substrate der elektrischen und magnetischen Kräfte, die man sich als Flüssigkeiten vorstellte.

Fluke [engl.]: Populäre Bezeichnung für *Distoma hepaticum*.

Fluer [lat. das Fließen]: *Chem.* Ein zu den Halogenen gehöriges Element. Fl. Atomgew. 19. Wertigkeit I. Hat seinen Namen daher, weil es im Flußspat* vorkommt. *Med.* = **F. albus**, weißer Fluß. **F. albus posterior:** Abgang von eitrigem Schleim aus dem After (bei Haemorrhoiden).

Fluoratus: *Pharm.* Bezeichnung der fluorwasserstoffsäuren Salze.

Fluorescein: *Resorcin-phtalein*, $C_{20}H_{12}O_6 + H_2O$; Stammsubstanz der Eosine. Bildet ein gelbrotes bis dunkelrotes Krystallpulver,

das sich in Alkalien mit roter Farbe und prachtvoller grüner Fluorescenz löst.

Fluorescenz [da zuerst beim Flußspat (Fluorcalcium) von BREWSTER entdeckt]: *Phys.* Eigenschaft gewisser Körper unter dem Einfluß von heller Bestrahlung, solange diese anhält, selbstleuchtend zu werden und hierbei ein Licht auszusenden, dessen Farbe von der des auffallenden Lichtes und von der Eigenfarbe des Körpers verschieden ist. Cf. Phosphorescenz, STOKES'sche Regel. **-schirm**: Schwarzer Karton, dessen eine Seite mit fein gepulvertem Baryumplatincyanür etc. bestrichen ist. Läßt man von der anderen Seite her Roentgenstrahlen darauf fallen, so fluoresciert er u. zeigt von zwischengehaltenen Gegenständen Schattenbilder. Cf. SIDOT.

Fluoride: *Chem.* Salze der Fluorwasserstoffsäure.

Fluoroform [nach Analogie von *Chloroform*]: CHF_3 .

Fluorol [willk.]: Natrium fluoratum.

Fluoroskop = Kryptoskop.

Fluorwasserstoffsäure: HF .

Fluß- — **-fieber** vd. japanisch. **-krebs** vd. Astacus. **-pflaster**: Empl. Cantharidum perpetuum. **-spiritus**: Spirit. saponato-camphoratus. **-säure**: Fluorwasserstoffsäure. **-spat** [*Fluß* heißen Substanzen, die das Schmelzen gewisser Metalle befördern]: Fluorcalcium CaF_2 .

Fluttering [engl.]: Subjektives Gefühl eines Schwirrens oder Flatterns des Herzens, meist verbunden mit dem Gefühl einer Leere und Beklemmung.

Flux [frz., engl., von lat. *fluxus*]: Entleerung. **F. de sang** bzw. **bloody f.**: Ruhr.

Fluxion [*fluxio* das Fließen]: Congestion.

Fluxus, us [lat.]: Fluß, vermehrte Absonderung. **F. capillorum** (CELSUS): Alopecia. **F. ocellaeus**: Diarrhoea chylosa. **F. salinus**: Salzfluß. **F. sebaceus**: Seborrhoea.

F. M. B. = Formulae Magistrales Berolinenses.

F. M. G. = Formulae Magistrales Germanicae.

Focal: Zum Focus* gehörig. **F. Beleuchtung** [*Focus**]: *Ophthalm.* Seitliche Beleuchtung des Auges, wobei man das Licht einer Flamme mit Hilfe einer starken Convexlinse auf die zu untersuchende Stelle (bes. Hornhaut, Iris, vordere Linsenfläche) concentriert. **-distanz**: Brennweite.

FOCHIER vd. Fixationsabsceß.

Focus [lat. Feuerstätte, Herd, von *foveo* wärmen]: *Phys.* Brennpunkt. Zuweilen irrtümlich auch für Brennweite gebraucht. **-differenz**: In der Mikrophotographie „Differenz zw. dem F. der physikalisch (auf unser Auge) u. dem F. der chemisch (auf die photographische Platte) wirksamen Strahlen“ (C. GÜNTHER). **-röhren**: Roentgenröhren mit hohlspiegeltartiger Kathode, in deren Brennpunkte die Antikathode* angebracht ist, sodaß die X-Strahlen nunmehr von einem Punkte der letzteren kommen.

Fecundatio vd. Fecundatio.

Fön [*Föhn* ein heißer Wind in d. Schweiz]: Eine elektrisch betriebene Heißluftdusche. (Fig.)

Foeniculum [lat.]: Eine

Gattung der Umbelliferae. **F. vulgare**: Fenchel. Cf. Aqua, Fructus.

Foenum graecum vd. Semen.

Förderungsbewegungen (HERZ):

Heilgymnastische Bewegungen, die durch eine Schwungmasse (ev. an Apparaten) geregelt werden, sodaß zur Unterhaltung der Bewegung nur geringe Muskelkraft nötig ist.

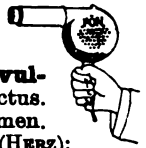
FÜSTER [1. RUCH., Breslauer Ophthalmol., 1825—1902; 2. OTTFRIED, Breslauer Neurol., geb. 1873] — **F. (2) Operation** (1908): Resection hinterer Rückenmarkswurzeln zur Beseitigung spastischer Lähmungen, tabischer Krisen etc. Syn. Radicotomie, Rhizotomie. **F. (1) Verschiebungstypus**: Ermüdungseinschränkung des (primär normalen) Gesichtsfeldes bei Neurasthenikern, wobei ein von der Peripherie nach dem Fixierpunkte geführtes Object eher in den Gesichtskreis eintritt, ein vom Centrum nach der Peripherie geführtes eher aus ihm austritt; im ersten Falle ist also das Gesichtsfeld nach der betreffenden Seite größer als im zweiten. Man erhält so zwei „aufeinander verschobene“ Gesichtsfelder, eines temporal, das zweite nasal größer.

Foetor [lat.]: Der üble Geruch. **F. ex ore**: Ubler Geruch aus dem Munde. Adj. **foetidus**: Stinkend.

Foetus, us [lat.]: (Leibes-)Frucht; das sich im Mutterleibe entwickelnde Wesen von dem Zeitpunkt an, wo es in der Amnionhöhle frei beweglich ist. Cf. Embryo. **F. compressus, F. papyraceus**: Nach dem Absterben vertrockneter, und (meist durch einen Zwillingsoetus) zu einer pergamentartigen Masse plattgedrückter **F. sanguinolentus** (E. MARTIN): Abgestorbener F., bei dem es zu einer blutigserösen Imbibition der einzelnen Teile gekommen ist. Es handelt sich hier also um eine Maceration*, nicht um Fäulnis, sodaß der hierfür zuweilen gebrauchte Ausdruck „totfauler F.“ nicht richtig ist. Cf. Inklusio foetalis.

Fole cardiaeque: Muskatnußleber.

Folia [lat.]: Blätter. Cf. Herba. **F. Althaeae** (DAB, Austr. Helv.): Von Althaea off. **F. Anthes**: F. Rosmarini. **F. antiasthmatica** (FMG): F. Stramonii, Kal. nitrici as 20. **F. argentea**: Blattsilber. Zum Überziehen von Pillen. **F. Aurantii** (Austr.): Pomeranzenblätter. Von Citrus aurantium (subsp. amarum). **F. Belladonnae** (DAB, Austr., Helv.): Von Atropa belladonna. **F. Boldo*** von Pneumus boldus. **F. Buccoo**: Von Barosma-Arten, Empleurum serrulatum etc. **F. Coca** (DAB, Helv.): Von Erythroxylyon coca. **F. Combreti**: F. Kinkélibah. **F. Djambu**: Von Psidium guajava. **F. Digitalis** (DAB, Austr., Helv.): Von Digitalis purpurea. **F. D. titrata**: Auf gleichen Wirkungswert eingestellte



F. D. F. Eriodictyi: Von Eriodictyon californicum. **F. Eucalypti** (Helv.): Von Eucalyptus globulus. **F. Farfarae** (DAB): Hufblattichblätter. Von Tussilago farfara. **F. Hamamelidis** (Austr., Helv.): Von Hamamelis virginiana. **F. Hyosoyami** (DAB, Austr., Helv.): Von Hyoscyamus niger. **F. Jaborandi** (Austr., Helv.): Von Pilocarpus mikrophyllus. **F. Juglandis** (DAB, Austr., Helv.): Von Juglans regia. **F. Kinkélibah:** Von Combretum glutinosum Raimbaultii. **F. Linguae Cervinae:** Herba Scolopendrii. **F. Malvae** (DAB, Austr., Helv.): Von Malva silvestris u. neglecta. **F. Maté:** Von Ilex paraguayensis u. a. **F. Matoc:** Von Piper angustifolium. **F. Melissa** (DAB, Austr., Helv.): Von Melissa off. **F. Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Pfefferminzblätter. **F. Menyanthidis** (Helv.): F. Trifolii fibrini. **F. Nicotianae:** Von Nicotiana tabacum. **F. Orthosiphonis:** Javatee. Von Orthosiphon stamineus. **F. Psidii:** F. Djambu. **F. Rosmarini** (Austr., Helv.): Von Rosmarinus off. **F. Salviae** (DAB, Austr., Helv.): Von Salvia off. **F. Sennae** (DAB, Austr., Helv.): Von Cassia angustifolia (Tinnevely-Senna) u. acutifolia (alexandrinische Senna). **F. Sennae spiritu extracta:** Mit Weingeist ausgezogene u. vom bitteren Harz befreite Sennesblätter. Syn. F. S. praeparata (Austr.), F. S. sine resina. **F. Stramonii** (DAB, Austr., Helv.): Von Datura stramonium. **F. Theae** (Austr.): Tee. Von Thea chinensis. **F. Trifolii fibrini** (DAB, Austr.): Bitter-, Fieber-, Biberklee. Von Menyanthes trifoliata. **F. Uvae ursi** (DAB, Austr., Helv.): Bärentraubenblätter. Von Arctostaphylos uva ursi.

Folians processus [nach d. Anatom. CECILIO FOLIUS oder FOLLI, Venedig, 1615—50]: Anat. Der lange Hammerfortsatz.

Folie [frz. von lat. *folius* lederner Sack, Blasebalg, auch Windbeutel]: Das Irresein. **F. à deux** vd. psychische Infektion. **F. à double forme**, **F. alterne**: Circuläres* Irresein. **F. avec conscience**: Compulsives* Irresein. **F. Brightique**: Psychische Störungen bei Uraemie. **F. cardiaque**: 1. Hochgradige Herzrhythmie. 2. Psychose bei Herzleiden. **F. commune**: Acute Manie bzw. Monomanie. **F. du doute**: Zweifelsucht. **F. musculaire**: Krankhafte Muskelunruhe bei Chorea. **F. raisonnante** [frz. *raisonner* vernünftig reden]: Vernünftelndes Irresein; Symptom gewisser Geistesstörungen, das darin besteht, daß die betr. Kranken unsinnige Handlungen begehen, aber anscheinend logisch zu begründen u. zu rechtfertigen wissen. Syn. F. des actes, F. instinctive. **F. utérine**: Nymphomanie.

Folium [lat.]: Blatt. Helv. = Folia*. **Anat. F. vermis***: Wipfelblatt; der Teil des Monticulus des Kleinhirns, der die beiden Lobuli semilunares superiores der beiden Hemisphaeren verbindet. Syn. F. cacuminis.

Folius vd. Folianus.

Folk-lore [engl.]: Volkslehre, -kunde.

Märchen-, Sagen-, Sprichwörterschatz eines Volkes.

Follicelis (BARTHELMEY): Papulo-nekrotisches Tuberkulid der Haut bzw. eine Form des Lupus erythematosus disseminatus, wobei kleine Knötchen in der Tiefe der Haut auftreten, die unter Hinterlassung eines braunen Hautflecks wieder verschwinden oder ulcerieren u. kleine weiße Narben hinterlassen. Cf. Aknitis.

Folliculär [*Folliculus*]: Follikelartig, Follikel* betreffend. Cf. Enteritis. **-schanker**: Weicher Schanker, der zu Geschwürsbildung in einem Haarfollikel führt. Syn. Ulcus molle miliare.

Follicularkatarrh: Conjunctivitis follicularis.

Follicul[itis]: Entzündung d. Haarbälge bzw. Talgdrüsen der Haut. Auch syn. f. Akne. **F. agminata parasitaria**: Eine Art Trichophytia profunda an unbehaarten Stellen. **F. barbae**: Sykosis non parasitaria. **F. decalvans**: Auftreten von Pusteln an den Haarfollikeln, die in Narben übergehen u. Haarausfall bedingen. Syn. Pseudoalopecia atrophicans crustosa, Ulerythema akneforme bzw. sykosiforme, QUINQUAUD'sche Krankheit. **F. gonorrhoeica**: Entzündung der LITTLE'schen Drüsen bei Gonorrhoe. Cf. Periurethritis. **F. nuchoe sklerotisans** (EHRMANN): Dermatitis papillaris capillitii. **F. paraurethralis**: Paraurethritis. **F. rubra** (E. WILSON): Keratosis pilaris (faciei).

Folliculoma: Von einem Follikel ausgehende Geschwulst.

Folliculosis: Conjunctivitis folliculosa.

Folliculosus = folliculär.

Folliculus [Dim. von *folius* aus Leder oder Haut bereiteter sackförmiger Behälter]: Anat. Follikel*. Bot. Balgfrucht*, -kapsel. **F. dentis**: Zahnsäckchen. **F. pili**: Haarbalg. **F. ophorus**: GRAAF'scher Follikel.

Follikel: Anat. 1. Einfache schlauchförmige Drüsen, bes. der Haut. 2. Haarbälge. 3. GRAAF'sche F. Außerdem bezeichnet man damit 4. (nicht ganz correct) umschriebene, knötchenförmige Anhäufungen von Lymphzellen in Schleimhäuten, bes. im Darm und in der Conjunctiva.

Fomentationes [lat. von *foveo* wärmen]: Bähungen. Cf. SCHMUCKER.

Fomentum: Die wirksame Flüssigkeit, mit der zu Bähungen benutzte Compressen getränkt werden. **F. siccum**: Kräuterkrissen.

Fomes [lat. Zunder]: Eine Gattung der Polyporaceae. Cf. Polyporus. **F. fomentarius**: Zunder-, Feuerschwamm. Liefert Fungus* Chirurgorum. **F. ignarius**: Unechter Feuerschwamm, Weidenschwamm.

Fomitin: Fluidextract aus Polyporus cinnamomeus u. ignarius.

Fons pulsatilis = Fontanelle (2).

Fontaktometer, -skop [*fons* Quelle, *aktis* Strahl]: Kanne mit Elektroskop zur Messung der Radioaktivität von Mineralquellen.

FONTANA [FELICE, Anatom in Pisa, 1730—1805] — **F. Bänderung**: Querstreifung an frischen Nerven, durch die wellenfö-

mige Anordnung der Nervenfasern bedingt. Letztere ist wieder Folge davon, daß die Nervenfasern etwas länger sind als das adventitielle Bindegewebe. **F. Räume:** Lymphräume zw. den Maschen des Lig. pectinatum iridis, die mit der vorderen Augenkammer in Verbdg. stehen.

Fontanelle [it. *fontanella*, vom lat. *fonticulus**]: 1. Ein nach absichtlicher Durchtrennung oder Zerstörung der äußeren Decke (durch Glüheisen, Moxen, Zugpfaster etc.) künstlich hervorgerufenen und durch Einlegen von Fremdkörpern („Fontanellerbsen“ etc.) oder durch Anwendung reizender Salben u.° Pulver unterhaltenes Geschwür, das früher als ableitendes Mittel (als „Abzugsquelle“ für schädliche Stoffe, daher der Name) angewendet wurde. Da die früheren Chirurgen diese Procedur oft an der Stelle ausführten, wo die Pfeilnaht an die Stirnnaht stößt, bezeichnete man damit auch 2. die Knochenlücke der Neugeborenen an dieser Stelle, zumal man die daselbst häufigen Borkenbildungen für eine durch die F. ausgeschiedene und eingetrocknete Hirnfeuchtigkeit hielt, deren Quelle [*fons*] also die F. ist. (Nach HYTEL.) Außer dieser großen oder Stirn-F., zw. Stirnbein u. Scheitelbeinen, gibt es noch eine kleine oder Hinterhaupt-F., zw. Scheitelbeinen u. Hinterhauptbein, sowie 4 Seiten-Fontanellen, von denen die beiden vorderen, sog. Keilbein-F., zw. Stirnbein, Scheitelbein u. großem Keilbeinflügel, die beiden hinteren, sog. Warzen-F., zw. Warzenteil des Schläfenbeins, Scheitelbein u. Hinterhauptschuppe liegen.

Fonticulus [Dim. von *fons* Quelle]: Fontanelle. **F. Casseri** = F. mastoideus.

Foramen, Foramina [lat.]: Loch bzw. Löcher. **F. caecum**: 1. Emissarium Santorini am unteren Ende der Crista frontalis int. 2. Dreiseitige Grube am oberen Ende der Fissura mediana ant. an der Brücke. 3. Kleine Grube im hinteren Teile der Zunge. **F. carotium ext.**: Vor der Fossa jugularis der unteren Pyramidenfläche. **F. carotium int.**: In der Nähe der Pyramidenspitze. **F. costotransversarium**: Raum zw. Proc. transversus u. Collum costae. **F. epiploicum (Winslow)**: Eingang zur Bursa omentalis. **F. ethmoidale ant. u. post.**: In der Naht zw. Stirnbein u. Siebbein. **F. frontale** vd. Incisura frontalis. **F. incisivum** vd. Canalis incisivus. **F. infraorbitale**: Vordere Mündung des Canalis infraorbitalis unterhalb des Margo infraorbitalis des Oberkiefers. **F. infrapiriforme**: Teil des Foramen ischiadicum maius unterhalb des M. piriformis. **F. interventriculare (Monroi)**: Öffnung, durch die der 3. Hirnventrikel jederseits vorn oben mit den Seitenventrikeln communiciert. **F. intervertebralia**: Zw. je einer Incisura vertebralis sup. u. inf. **F. ischiadicum maius**: Gebildet von Incisura ischiadia maior, Ligg. sacrospinosum u. sacrotuberosum. **F. ischiadicum minus**: Gebildet von Incisura ischia-

dica minor, Ligg. sacrospinosum u. sacrotuberosum. **F. jugulare**: Zw. Hinterhaupt- u. Schläfenbein. **F. lacorum (anterius)**: Zw. Pyramidenspitze, Hinterhauptbein, Keilbein. **F. lacorum post.**: F. jugulare. **F. Magendii**: Apertura medialis ventriculi quarti. **F. magnum**: F. occipitale magnum. **F. mandibulare**: An der medialen Fläche jedes Unterkieferastes. Eingang zum Canalis mandibulae. **F. mastoideum**: In der Pars mastoidea des Schläfenbeins. **F. mentale**: Lateralwärts der Fossa mentalis des Unterkiefers. Vordere Öffnung des Canalis mandibulae. **F. Monroi**: F. interventriculare. **F. Morgagnii**: F. caecum (3). **F. nutrium**: Loch, durch welches das ernährnde Gefäß in einen Knochen tritt. **F. obturatum**: Zw. Os pubis u. Os ischii. **F. occipitale magnum**: Zw. Pars basilaris, Squama occipitalis, Partes laterales des Hinterhauptbeins. **F. optium**: Zw. beiden Wurzeln der kleinen Keilbeinflügel. **F. ovale**: 1. Loch in der Wurzel der großen Keilbeinflügel. 2. Foetale Öffnung in der Vorhofscheidewand des Herzens, durch die das Blut aus dem rechten in den linken Vorhof direct überfließt. Zuweilen bleibt es auch nach der Geburt offen. Cf. Fossa ovalis. **F. palatinum maius**: Untere Öffnung des Canalis pterygopalatinus. **F. palatina minora**: Untere Öffnungen der Canales palatini. **F. papillaris**: Die Mündungen der Tubuli renales an der Spitze der Nierenpapillen. **F. parietale**: Am oberen Rande des Scheitelbeins. **F. pterygopalatinum**: Foramen palatinum maius. **F. rotundum**: Durchbohrt Wurzel der großen Keilbeinflügel von oben hinten nach vorn. **F. sacralia ant.**: An den lateralen Enden der Lineae transversae des Kreuzbeins. **F. sacralia post.**: Lateralwärts der Cristae sacrales articulares. **F. singulare**: Loch am Boden des inneren Gehörgangs, durch das der N. ampullaris post. tritt. **F. sphenopalatinum**: Führt an der medialen Fläche der Fossa pterygopalatina in die Nasenhöhle. Zw. Keilbeinkörper, Proc. orbitalis u. sphenoidalis des Gaumenbeins. **F. spinosum**: Hinten u. lateralwärts vom Foramen ovale (1). **F. stylomastoideum**: Hinten u. lateralwärts vom Proc. styloideus. Untere Öffnung des Canalis facialis. **F. supraorbitale** vd. Incisura. **F. suprapiriforme**: Oberer Teil des Foramen ischiadicum maius. **F. Thebesii**: Foramina venarum minimarum. **F. transversarium**: Zw. beiden Wurzeln der Querfortsätze der Halswirbel. **F. venae cavae**: In der rechten Hälfte des Zwerchfells. **F. venarum minimarum**: An der Innenfläche der Herzhöhlen. **F. Winslowii**: F. epiploicum. **F. zygomaticofaciale** vd. Canalis zygomaticus.

Foraminifera [*fero* tragen]: Eine Unterord. der Rhizopoda, deren Schalen zahlreiche, den Pseudopodien zum Durchtritt dienende Poren besitzen.

Forceps [lat. von *formus* (*σεμός*) heiß

und *capio* fassen, also eig. Instrument zum Fassen heißer Gegenstände]: Zange. 1. **Med. F. orenata**: Kornzange. **F. obstetricia**: Geburtzange. 2. **Anat. F. maior u. minor**: Die (in ihrer Gesamtheit ungefähr zangenähnlichen) Faserzüge, die vom Balkenwulst nach hinten in den Hinterhauptlappen des Gehirns bzw. vom Balkenknie nach vorn in den Stirnlappen ausstrahlen.

Formopressur [*premo* drücken]: Verschluss blutender Gefäße durch zangen- oder scherenartige Instrumente; entweder zur definitiven Blutstillung oder mit folgender Gefäßunterbindung.

FORDYCE [JOHN A., Dermatol., New York, geb. 1858] — **F. Krankheit**: Von den Mundwinkeln ausgehendes symmetrisches Abblasen des Lippenrotes, das auch auf die Lippenschleimhaut übergreift. Bedingt durch Parakeratosis bzw. Acanthosis.

Forensisch [*forum* Marktplatz, Gerichtsstätte]: Gerichtlich.

FOREST — **F. Nadel**: Kaltkanter.

Forficula auricularia [*forficula* Dim. von *forfex* Schere, weil er am Hinterleibe eine kleine Kneifzange besitzt]: Ohrwurm, Ord. Orthoptera. Die Ansicht, daß er im Ohre Schaden anrichte, ist unrichtig.

FORLANINI [Kliniker, Pavia] — **F. Operation**: Künstlicher Pneumothorax.

Formal = Methylal.

Formaldehyd [*Acidum formicicum* Ameisensäure]: Ameisensäurealdehyd, Methylaldehyd. H. COH. **F. acetamidatus**: Formicin. **-gelatine**: Gelatina formaldehydata. **-seifenlösung**: Liquor Formaldehydi saponatus. **F. solutus** (DAB): Formaldehydlösung, ca. 35% F. enthaltend. Syn. Formaldehydum solutum (Austr., Helv.), Formalin, Formol.

Formalin: Formaldehyd solutus. **-Amylum** vd. Amylum.

Formamid: H. CO(NH₂). Syn. Ameisensäureamid.

Formamint-Tabletten: Enthalten 0.01 g Formaldehyd, Milhzucker, Menthol. Gegen Angina etc.

Forman: Chlormethylmenthyläther. Schnupfenmittel. Cf. Menthoform.

Formanlid = Phenylformamid; C₆H₅. NH.CO.H. Anaestheticum.

Formatio reticularis: **Anat.** Bezeichnung für maschenförmig angeordnete nervöse Elemente; z. B. in der Varolabrücke.

Formativ [*formo* bilden]: Die Form bzw. Bildung betreffend. **F. Reize**: Reize, die zur Vermehrung der Zellen (VIRCHOW) bzw. zur veränderten Gestaltung (PFEFFER) anregen.

Forme fruste: Undeutlich ausgeprägte Krankheitsform.

Formel [*formula*]: **Chem.** Symbolische Darstellung d. chemischen Zusammensetzung eines Körpers. Eine **empirische F.** gibt nur Art u. Menge der Elemente an; z. B. für Alkohol C₂H₅O. Eine **Constitutions-F.** gibt dagegen Aufschluß über die Constitution u. des betr. Körpers. Eine ausführliche Constitutions-F. heißt auch **Struc-**

tur-F.; z. B. für Alkohol CH₃.CH₂(OH) bzw. C=H₂. Eine abgekürzte Constitutions-F. heißt auch **rationelle F.**; z. B. für Alkohol C₂H₅.OH.

Formelemente: Die einfachsten, eine bestimmte Form zeigenden Bestandteile von Geweben und Zellen.

Formica [lat.]: Ameise, Fam. **Formicidae**, Ord. Hymenoptera. **F. rufa** [lat. rot]: Rote Ameise, Waldameise.

Formicatio: Das Ameisenlaufen, Kriebeln; eine Paraesthesia, bei der das Gefühl besteht, als kröchen Ameisen über die Haut. Syn. Myrmecismus.

Formicicus: **Pharm.** Zur Ameisensäure, Acidum formicicum, gehörig.

Formicin: Formaldehydacetamid.

Formin [willk.] = Urotropin.

-form(is) [*forma* Form, durch Umstellung von *μορφη* entstanden]: Endung zur Bezeichnung der Ähnlichkeit.

Formol: Formaldehyd solutus.

Formose: Ein von LÖW durch Behandlung von Formaldehyd mit Kalkmilch hergestelltes Gemenge verschiedener Zuckerarten, das u. a. *a-Acrose* enthält.

Formulae [Dim. von *forma* Gestalt, Schema, Verordnung]: **Pharm.** Arzneiverordnungen. **F. officinales**: In der Pharmakopoe enthaltene und mit bestimmten Namen bezeichnete Zusammenstellungen von Arzneimitteln, z. B. Pulvis Liquiritiae compositus. Im Gegensatz hierzu stehen die **F. magistrales**, bei denen der Arzt nach eigenem Ermessen die Zusammensetzung und Form der Arznei bestimmt. Doch versteht man hierunter auch gewisse conventionelle Arzneiverschriften, deren Zusammensetzung und Name ebenfalls (wenn auch nicht in der Pharmakopoe) festgelegt sind; z. B. die *F. m. berlinenses* für die Berliner Kassen- u. Armenpraxis, die *F. m. germanicae*, die im Auftrag des deutschen Apothekervereins von L. LEWIN bearbeitet wurden.

Formyl: Radical der Ameisensäure; H. CO. **-chlorid**: Chloroform. **-säure**: Ameisensäure.

FORNET [WALT., Stabsarzt, approb. 1903]

— **F. Reaction**: Im allgemeinen Nachweis von Bakterienpräcipitino-gen im erkrankten Organismus (Typhus etc.). **Bes.** Nachweis von Lues-Präcipitino-gen im Blutserum Syphilitischer; erfolgt durch spezifische Niederschlagsbildung nach Zusatz eines Lues-Präcipitin-haltigen Serums, meist gewonnen von einem an progressiver Paralyse Erkrankten. — Cf. Mikrosoma.

Fornix [lat.]: Gewölbe. **F. cerebri**: Zwei bogenförmig von vorn nach hinten ziehende Streifen markhaltiger Substanz an der unteren Fläche des Hirnbalkens, die vorn und hinten divergieren (*Crura fornicis*), in der Mitte dicht aneinander liegen (*Corpus fornicis*). Der F. bildet die Decke des 3. Ventrikels, von dem er nur durch die Tela chorioidea sup. getrennt ist. **F. conjunctivae**: Tasche, welche die

Bindehaut beim Übergange von dem Augapfel zu den Augenlidern bildet. **F. cranii**: Schädelgewölbe, -dach. **F. pharyngis**: Oberster Teil des Schlundkopfes. **F. vaginalis**: Scheidengewölbe.

FORTIN [frz. Ingenieur, 1750—1831] — **F. Barometer** (1797): Ein Gefäßbarometer.

Fortlaufende Naht

vd. Figur. Syn. Kürschnernaht.

Fortin [willk.]: Methylen dicotinum.

Fortose [willk.]: Ein Eiweiß-Nährpräparat.

Fortossan: Phytin + Milchzucker.

Fossa(e) [lat. von *fodio* graben]: Grube(n), Vertiefung(en). Cf. Fossula, Fovea. **F. acetabuli**: Grund der Hüftpfanne. **F. antheleis**: Dem Anthelex entsprechende Vertiefung an der medialen Fläche der Ohrmuschel. **F. axillaris**: Achselgrube. **F. caecalis**: Nach hinten zu offene Bucht hinter dem Blinddarm. **F. canina**: An der Vorderfläche des Oberkiefers (f. den M. caninus). **F. carotica**: Dreieck zw. Mm. digastricus, omohyoideus u. sternocleidomastoideus. Syn. MALGAIGNE'sche Grube, Trigonum cervicale sup. **F. cerebri lateralis (Sylvii)**: Grube, in die sich die Fissura cerebri lateralis nach unten fortsetzt. **F. condyloidea**: Grube hinter dem Condylus occipitalis. Die F. c. des Schläfenbeins heißt jetzt F. mandibularis, die des Unterkiefers Fovea pterygoidea. **F. coronoides**: Oberhalb der Trochlea an der Vorderseite des Humerus. **F. orbitalis**: Grube am Grund der Ellenbogenbeuge. **F. digastrica**: Unterhalb der Spina mentalis. **F. ductus venosi**: Der obere Teil der F. sagittalis sinistra der Leber. **F. duodenojejunalis**: Recessus duodenojejunalis. **F. glandulae lacrimalis**: Grube des Stirnbeins für die Tränenrüse. **F. hyaloidea**: Am vorderen Pole des Glaskörpers zur Aufnahme der hinteren Linsenfläche. **F. hypophyseos**: Im Grunde der Sella turcica. **F. iliaca**: An der Innenfläche der Darmbeinschaufeln. **F. iliopectinea**: Rinne zw. den Mm. iliopecteus u. pectineus, die den Boden des SCARPA'schen Dreiecks bildet. **F. inoidis**: Grube f. den kurzen Amboßschenkel. **F. infraclavicularis**: Zw. den Mm. pectoralis major u. deltoideus. Syn. MOHRENERIK'sche Grube. **F. infraspinata**: Unterhalb der Spina scapulae. **F. infratemporalis**: Unterhalb u. medianwärts vom Proc. zygomaticus. **F. intercondyloidea femoris**: An der Rückseite des Femur zw. den beiden Condylis. **F. intercondyloidea tibiae ant. u. post.**: Vor bzw. hinter der Eminentia intercondyloidea. **F. interorularis**: F. triangularis. **F. interpeduncularis (Tarini)**: Zw. Großhirnschenkeln. **F. intersigmoidea**: Recessus intersigmoideus. **F. ischiorectalis**: Keilförmiger Raum zw. Fascia diaphragmatis pelvis inf. u. Fascia obturatoria. **F. jugularis**: 1. An unterer Fläche der Pyramide, dicht vor Incisura jugularis. 2. Grube am Halse oberhalb des Brustbeins. **F. lacrimalis**

des Tränenbeins = Sulcus lacrimalis. **F. longitudinalis hepatis**: F. sagittalis. **F. mandibularis**: Zw. beiden Wurzeln des Proc. zygomaticus. **F. mastoidea**: Hinter der Spina supra meatum. **F. maxillaris**: F. canina. **F. mentalis**: Oberhalb der Protuberantia mentalis. **F. Morgagnii**: F. navicularis urethrae. **F. navicularis auris**: Skapha. **F. n. ossis sphenoidalis**: F. skaphoidea. **F. n. urethrae (Morgagnii)**: Längliche Erweiterung der Harnröhre in der Eichel. **F. n. vestibuli vaginae**: Hinter dem Frenulum labiorum pudendi. **F. occipitales**: Die durch die Eminentia cruciata begrenzten 4 Gruben der Hinterhauptschuppe. **F. oleorani**: Oberhalb der Trochlea, an der hinteren Seite des Humerus. **F. ovalis**: 1. Häutige Stelle im Septum atriorum; entspricht dem embryonalen Foramen ovale. 2. Vertiefung im oberflächlichen Blatt der Fascia lata dicht unterhalb des POUPART'schen Bandes, bedeckt u. ausgefüllt von Fascia cribrosa u. Lymphdrüsen; untere Öffnung des Schenkelcanals. **F. parotidea**: F. retromandibularis. **F. patellaris**: 1. Vorn zw. beiden Condylis femoris. 2. F. hyaloidea. **F. poplitea**: Kniekehle. **F. pro hypophysi**: F. hypophyseos. **F. pterygoidea**: Zw. den Proc. pterygoidei an ihrer Hinterseite. **F. pterygopalatina**: Zw. Proc. pterygoidei des Keilbeins, Gaumen- u. Oberkieferbein. **F. radialis**: Oberhalb des Capitulum humeri. **F. retromandibularis**: Zw. Unterkieferast u. M. sternocleidomastoideus. Für Parotis. **F. rhomboidea**: Rautengrube. Vordere bzw. untere Wand (Boden) des Ventriculus quartus. **F. saci lacrimalis**: Zw. Sulcus lacrimalis des Tränen- u. Oberkieferbeins. **F. sagittales**: 2 Längsfurchen an der unteren bzw. hinteren Leberfläche. **F. Scarpae major**: Trigonum femorale. **F. skaphoidea**: Über der Wurzel der Lamina medialis des Proc. pterygoideus an der hinteren Fläche. **F. s. auris**: Skapha. **F. subarcuata**: Nahe der oberen Kante der hinteren Pyramidenfläche. **F. subinguinalis**: F. ovalis (2). **F. submaxillaris**: Zw. unterem Rand des Unterkiefers u. M. digastricus. **F. subscapularis**: An Vorderfläche d. Scapula. **F. supraclavicularis major**: Zw. Clavicula, Mm. omohyoideus u. sternocleidomastoideus. Syn. Trigonum cervicale inf. **F. supraclavicularis minor**: Zw. Ursprungsköpfen des M. sternocleidomastoideus. **F. suprasternalis**: Regio suprasternalis. **F. supraspinata**: Oberhalb der Spina scapulae. **F. supratonsillaris**: Oberhalb der Gaumenmandel. **F. Sylvii**: F. cerebri lateralis. **F. Tarini**: F. interpeduncularis. **F. temporalis**: Schläfengrube. **F. transversalis hepatis**: Porta hepatis. **F. triangularis**: Zw. Crura antheleis. **F. trochanterica**: An medialer Fläche des Trochanter major. **F. trochlearis** vd. Fovea. **F. ulnaris**: F. coronoides. **F. venae cavae**: Oberer Teil der F. sagittalis dextra. **F. venae umbilicalis**: Unterer Teil der F. sagittalis sinistra.

F. vesicae felleae: Unterer Teil der *F. sagittalis dextra*.

Fossil: Zu Fossilien gehörig. **F. Wachs:** Ozokerit.

Fossilien: Versteinerte Reste ausgestorbener Pflanzen und Tiere.

Fossilin = Vaseline.

Fossula(e) [Dim. von *Fossa*]: Grübchen, **F. petrosa:** Zw. Foramen caroticum ext., Fossa jugularis u. Apertura ext. canaliculi cochleae. **F. tonsillares:** Die Spalten der Gaumenmandeln.

FOTHERGILL [SAM. (nicht JOHN!), Lond. Arzt, um 1800] — **F. Gesichtsschmerz** (1804): Neuralgie des Trigemini. **F. Pillen:** Aus Calomel, Fol. Digital., Bulb. Scillae aa.

FOUCAULT [JEAN BERN. LÉON, Pariser Physiker, 1819—68] — **F. Pendelversuch** (1850): Nachweis der Erdrotation durch die (scheinbare) Drehung der Schwingungsebene eines sehr langen und sehr frei beweglich aufgehängten Pendels. **F. Ströme:** Unregelmäßige Ströme, die durch Induction in festen Metallmassen in der Nähe eines primären Stromkreises entstehen. Syn. Wirbelströme.

Foudroyant [frz.]: Blitzartig; außerordentlich schnell verlaufend.

Foulage [frz.]: Walken, eine Art Massage.

FOURIER [JEAN BAPT. JOS., frz. Mathematiker, 1768—1830]. — **F. Satz:** Jede nicht pendelartige Schwingung von der Schwingungszahl n kann als die Summe gewisser pendelartiger Schwingungen von den Schwingungszahlen $n, 2n, 3n \dots$ angesehen und in solche zerlegt werden.

Fovea(e) [lat.]: Kleine Grube(n), Grübchen. Cf. Fossa, Foveola. **F. articularis sup.:** Gelenkfläche des Atlas zur Articulation mit jedem der Condyli occipitales. **F. centralis retinae** (SOEMMERING 1791): Kleine Vertiefung in der Mitte des gelben Fleckes; Stelle des schärfsten Sehens. **F. costales:** Kleine Gruben an den Körpern des 7. Hals- u. der Brustwirbel zur Articulation mit den Rippenköpfchen. **F. oruralis s. femoralis:** Kleine Bucht des Bauchfells an der Stelle des inneren Schenkelrings. **F. inferior:** Vertiefung am unteren Ende des Sulcus limitans. **F. inguinales:** Kleine Gruben des Bauchfells. Die *F. i. lateralis* (s. externa) liegt lateralwärts von der Plica epigastrica, hinter dem Annulus inguinalis abdominalis; die *F. i. medialis* (s. interna) liegt medianwärts von der Plica epigastrica.

F. interligamentosa: *F. supravesicalis*. **F. nucae:** Nackengrübchen. **F. oblonga:** An der Basis der lateralen Fläche der Aryknorpel. **F. ovalis:** Fossa ovalis. **F. pterygoidea:** An vorderer Fläche des Collum mandibulae. **F. superior:** Im oberen Teile des Sulcus limitans. **F. supravesicalis:** Zw. Plica vesicalis medialis u. lateralis beiderseits. **F. triangularis:** Im mittleren Teile der lateralen Fläche der Aryknorpel. **F. trochlearis:** In der medialen vorderen Ecke des Pars orbitalis des Stirnbeins.

Foveolae: Grübchen. **F. gastricae:** Kleinste Vertiefungen der Magenschleimhaut, in welche die Magendrüsen münden.

F. granulares (Pacchioni): Die den Granulationes arachnoideales entsprechenden Vertiefungen in den Schädelknochen.

FOVILLE [ARTH. LOUIS, frz. Psychiater, 1799—1840] — **F. Lähmung** vd. Hemiplegia alternans inferior. **F. Strang:** Kleinhirnsseitenstrangbahn.

FOWLER [1. THOMAS, engl. Arzt, 1736—1801 — 2. GEORGE RYERSON, amerik. Chir., 1848—1906] — **F. (2) Lage:** Erhöhung des Kopfendes des Bettes um ca. 0.5 m bei Patienten mit peritonitischem Erguß. **F. (1) Lösung:** Liquor Kalii arsenicosi. Syn. Solutio arsenicalis Fowleri. **F. (2) Operation:** Decortication der Lungen.

Fr. Auf Recepten = Fructus.

Fractioniert [frz. *fractionner* in Brüche zerteilen, von lat. *fractio* das Zerbrechen]:

In Bruchteilen erfolgend. **F. Aussaat:** Bakterienmaterial wird mit derselben Platinöse hintereinander auf mehrere Nährböden ausgestrichen, ohne das Ausgangsmaterial wieder zu berühren. **F. Destillation*:** D., wobei das Destillat in mehreren Portionen bei bestimmter Temperatur aufgefangen wird, sodaß Substanzen von ungleichem Siedepunkt getrennt werden können.

F. Sterilisation: Wiederholte St. an verschiedenen Tagen bei relativ niedriger Temperatur. Cf. Pasteurisieren, Tyndallisieren

Fractur [*frango* brechen]: Bruch, bes. von Knochen und Knorpeln.

Fracture en bec de fiute [frz.]: Schrägbruch (mit Verschiebung).

FRAENKEL [1. ALBERT, Berl. Kliniker, 1844—1916 — 2. CARL, Bakteriolog., Halle, 1861—1915, später FRAENKEN — 3. EUGEN, Pathol., Hamburg, geb. 1863] — **F. (3) Bacillus** (1893): *Bacillus emphysematosus*. **F. (1) Diplococcus:** *Diplococcus* pneumoniae*.

F. (2)-GABER'SCHE Färbung: Färben in Carbofuchsinlösung 2 Minuten unter Aufkochen; Entfärbung u. Gegenfärbung 1 Minute in Schwefelsäure 10, Aq. dest. 80, Methylblaupulver q. s. Tuberkel- u. a. säurefeste Bacillen erscheinen rot auf blauem Grund.

FRAENKEN vd. FRAENKEL (2).

Fräse [frz. *fraise* Halskrause]: Werkzeug aus Stahl, dessen Oberfläche eine Anzahl Schneiden besitzt, die bei Drehung der F. um ihre Achse Späne von der Oberfläche des Arbeitsstücks abnehmen. (Nach BROCKHAUS.)

Fragaria [*fragro* stark riechen]: Erdbeere, Fam. Rosaceae. **F. vesca** [*vescus* klein]: Walderdbeere.

Fragilitas [lat.]: Zerbrechlichkeit, Brüchigkeit.

Fragmentation [*fragmentum* Bruchstück]: Zerfall in Teile. **F. des Myocards:** Zersplitterung des Herzmuskels; eigentümliche Querspaltung der einzelnen Muskelfasern bzw. -zellen; nach. v. RECKLINGHAUSEN Ausdruck einer übermäßigen Reizung und perversen Contraction. **F. des Zellkerns:** Directe Kernteilung.

Fragrans [*fragro* riechen]: Riechend, duftend.

Fraisen [ahd. *fraisa* Furcht, Schrecken]:

Volkstümliche Bezeichnung für sehr verschiedene Krankheiten. 1. Jede Schrecken erregende, plötzliche, convulsivische, eklampische, apoplektische, epileptische Krankheit, bes. bei Kindern. Seltener 2. die unverdaulichen grünlichen Stuhlentleerungen als vermeintliche Ursache der Eklampsia infantum symptomatica. 3. Gewisse Hautausschläge. (Nach HÖFLER.)

Framboësia [frz. *framboise* Himbeere] (SAUVAGES): Himbeerwarzensucht, Erdbeerpocken. Bezeichnung für verschiedene warzige Auswüchse mit zerklüfteter Oberfläche bei Syphilis, Lupus etc. **F. tropica**: In den Tropen endemische, contagiöse, chron. Infektionskrankheit, durch himbeerähnliche Papeln auf d. Haut charakterisiert. Modifizierte Syphilis oder selbständiges Leiden. Angeblicher Erreger: Spirochaete pallidula. Syn. Yaws, Plan, Bubas, Poly-papilloma tropicum etc.

Francoëcia uniflora [nach FRANZ II. von Oesterreich]: Eine Solanacee in Südamerika. Cf. Manacawurzel.

FRANCKE [KARL, Arzt, München, geb. 1859] — **F. Nadel**: Instrument zur Entnahme kleiner Blutmengen, bei dem durch Federkraft eine schmale Lanzette vorschnellt. (Fig.) **F. Symptom**: Umschriebene streifige, vom Rande etwas entfernte Rötung der vorderen Gaumenbögen bei Influenza.



Frangula [von *frango* brechen, da das Holz leicht bricht] cf. Cortex.

FRANKENHÄUSER [FERD., Gynäkol., zuletzt Jena, † 1894] — **F. Ganglion**: Ganglion, das zuweilen an der lateralen Wand des Cervix uteri vorkommt.

FRANKLIN [BENJAMIN, amerik. Physiker, 1706—90] — **F. Brause**: Ausstrahlung statischer Elektrizität aus einer (ev. mit mehreren Spitzen versehenen) Elektrode, die dem Körper des Patienten genähert wird. Syn. F. Dusche. **F. Brillen** (1784) vd. Bifocalläser. **F. Tafel**: Elektrischer Condensator, bestehend aus einer Glasplatte, die senkrecht auf einem Glasfuß steht und beiderseits bis in die Nähe des Randes mit Stanniol belegt ist.

Franklinisation, Franklinotherapie: Med. Therapeutische Anwendung der statischen Elektrizität.

Franzbranntwein [franz. Abk. f. französisch]: 1. Spiritus e vino. 2. Spiritus vini gallici.

Französische Methode der Plastik vd. DIEFFENBACH.

Franzosenholz [da gegen die Franzosenkrankheit angewendet]: Lignum Guajaci.

Franzosenkrankheit: Syphilis. **F. der Rinder**: Perlsucht.

Fraudieren [eig. betrügen, von *fraus* Betrug]: Den Coitus interruptus ausführen.

Frauen- — **-distelsamen**: Fructus Cardui Mariae. **-haar** vd. Adiantum. **-krankheiten**: Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane.

FRAUNHOFER [Jos. v., Münchener Physiker, 1787—1826] — **F. Linien**: Die zahl-

reichen dunklen Linien im Spectrum der Sonne, die dadurch entstehen, daß die von dem feurigen Sonnenkern ausgesandten Strahlen erst die sog. Photosphäre durchdringen müssen, wodurch eben ein Absorptionsspectrum* entsteht.

Fraxinus [lat.]: Esche, Oleaceae. **F. excelsior**: Gemeine Esche. **F. ornus** [*ὄρνις*; auf Bergen wachsend]: Mannaesche. Cf. Manna.

FRÉDÉRICQ [Louis Aug., belg. Arzt, 1815—53] — **F. Zeichen** (1844): Roter Zahnfleischsaum bei gewissen Lungenkrankheiten, bes. Lungenphthise.

Frei vd. Transplantation. **F. Kerntteilung**: Die nicht von Zellteilung gefolgte Kerntteilung bei Thallophyten. **F. Zellbildung**: Bot. Entstehung von Tochterzellen innerhalb einer Mutterzelle, ohne daß deren Membran an ihrer Bildung beteiligt ist. Hierzu gehört z. B. die Entstehung der Schwärmsporen.

Freiheiten: Chem. Phys. Die Bedingungen (z. B. Druck-, Temperatur-, Raumverhältnisse etc.), die nach freiem Ermessen gewählt werden können, ohne daß sich das Gleichgewicht eines Systems ändert. So hat z. B. das 2phasige System Wasser + Wasserdampf 1 Freiheit; d. h. man kann entweder Druck oder Temperatur des Systems nach freiem Ermessen wählen, ohne daß sich das System ändert. Cf. Phasenregel.

Freiheitsgrad: Bewegungsmöglichkeit in einer bestimmten Richtung. Bei n möglichen Richtungen hat der betr. Mechanismus (z. B. Gelenk) n Freiheitsgrade.

Freiluftbehandlung: Ausgedehnter Aufenthalt in freier Luft, ev. in Liegehallen (Freiluftliegekur). Cf. Luftbäder.

Freisauerkraut: Herba Violae tricoloris.

Freiwilliges Hinken: Hinken im 1. Stadium tuberkulöser Coxitis, das nur nach Ermüdung auftritt u. durch den Willen vorübergehend unterdrückt werden kann.

Fremdbestäubung: Bot. Übertragung des Pollens einer Blüte auf die Narbe einer anderen. Gegensatz: Selbstbestäubung.

Fremdkörper: Feste Gebilde in Geweben oder Hohlräumen des Körpers, die normal daselbst nicht vorkommen. Syn. Corpora aliena. **-riesenzellen**: Vielkernige Riesenzellen, die sich um Fremdkörper in Geweben bilden.

Frémissement [frz.]: Das Schwirren. **F. ocaire** (CORVISART): Katzenschnurren; schwirrende Erschütterung des Brustkorbes, die bei gewissen Herzfehlern zu fühlen ist. **F. hydatique**: Hydatidenschwirren.

Fremitus, us [lat. von *fremo* summen, brummen]: Fühlbare, schwirrende Erschütterung des Brustkorbes bei vorhandenen Rasselgeräuschen (**F. bronchialis**), während des Sprechens (**F. pectoralis** oder Stimm-F.), bei der respiratorischen Verschiebung der mit Fibrinauflagerungen bedeckten Pleurablätter (**F. pleuralis**). — **F. dentium**: Zähneknirschen. Cf. Stridor.

FRENKEL [H. S., schweizer Arzt] — **F. Methode** (1890): Behandlung tabischer

Ataxie mit systematischen gymnastischen Übungen. Syn. compensatorische Übungstherapie.

Frenulum [Dim. von *frenum* Zügel]: Bändchen; Bezeichnung verschiedener Haut- und Schleimhautfalten, z. B. an der Zunge, Vorhaut, Clitoris etc. **F. veli medullaris anterioris**: Weißer Strang vom unteren Ende der medianen Furche der Vierhügel zum oberen Ende des Velum medullare ant.

Frequent: Häufig. Cf. Pulsus.

FRÈRE COSME vd. Cosme.

FRERICHS [FRIEDR. THEOD., Berl. Kliniker, 1819—85] — **F. Theorie** vd. Uraemie.

FRESNEL [AUG. JEAN, frz. Physiker, 1788—1827] — **F. Spiegelversuch**: Besteht darin, daß von einer Lichtquelle ausgehende Lichtstrahlen durch Reflexion an zwei miteinander einen sehr stumpfen Winkel bildenden Spiegeln zur Interferenz gebracht werden. Fängt man sie dann auf einem Schirm auf, so zeigen sich (bei Anwendung einfarbiges Lichtes) dunkle Streifen, wodurch eben der die Wellentheorie stützende Beweis geliefert ist, daß unter Umständen Licht + Licht Dunkelheit gibt.

Fressende Flechte = Lupus.

Fressreflex (H. OPPENHEIM): Bestreichen der Lippen löst rhythmische Saug-, Kau- und Schluckbewegungen aus. Bei infantiler Pseudobulbärparalyse, im epilept. Koma etc.

Fresszellen: Phagocyten.

Fretum Halleri [lat. (Meer-)Enge]: Verengte Stelle zwischen der foetalen Herzkammer und dem Bulbus arteriosus, an der sich später die Semilunarklappen anlegen.

FREUD [SIEGMUND, Neurologe in Wien, geb. 1856] — **F. kathartische Methode**: Andeckung und Bewußtmachung „eingeklemmter“ (d. h. unerledigt ins Unbewußte hindübergeshobener) pathogener Erinnerungen, indem man den Kranken alles, was ihm einfällt, spec. auch seine Träume, erzählen läßt, ev. in Hypnose; hierdurch soll die Einklemmung gelöst, der Affekt zu einem normalen Ausgleich gebracht und der Kranke geheilt werden (sog. „Abreagieren“). Cf. Psychoanalyse, Abwehneuropsychosen.

FREUND [WILH. ALEX., Gynäkol., Straßburg, jetzt Berlin, geb. 1833] vd. Starre Dilatation. **F. Anomalie**: Stenose der oberen Brustapertur durch Verkürzung des 1. Rippenknorpels u. -knochens. Folge hiervon ist mangelhafte Lüftung der Lungenspitzen u. Disposition zu Tuberkulose. **F. Operation**: 1. Totale Entfernung des krebsig afficierten Uterus durch Laparotomie (1877). 2. Durchtrennung des 1. Rippenknorpels bei der F. Anomalie. Syn. Chondrotomie. 3. Resection der erkrankten Rippenknorpel bei starrer Dilatation des Thorax.

Friar's Balsam (Am., Brit.): Tinct. Benzoes comp. mit Storax u. Bals. tolut. statt Bals. peruv.

FRICKE [JOH. KARL GEORG, Chirurg, Hamburg, 1790—1841] — **F. Verband**: Einwicklung des Hodensacks mit Heftpflasterstreifen

bei Hoden- u. Nebenhodentzündung. **F. Verfahren**: Deckung eines eiförmigen Lidhautdefectes durch zungenförmigen Lappen aus der Nachbarschaft.

Friction [*frictio*]: Reibung, Einreibung. Specieell eine Methode der Massage, bei der die Haut mit den Fingern in den verschiedensten Richtungen gerieben wird.

Frictionskur: Schmierkur.

FRIEDEL [CHARLES, Pariser Chemiker, 1832—99] — **F. Crafts Reaction**: Darstellung höherer aromatischer Kohlenwasserstoffe durch Einwirkung von Chlormethyl auf Benzol oder seine Homologen bei Gegenwart von Aluminiumchlorid. $C_6H_6 + CH_3Cl = C_6H_5 \cdot CH_3 + HCl$.

FRIEDLÄNDER [CARL, Pathol., 1847—87] — **F. Bacillus**: Bei Pneumonie vorkommender Gram-negativer Bacillus, jedoch nicht ihr spezifischer Erreger. Syn. Pneumobacillus. Cf. FRÄNKEL'S Diplococcus.

FRIEDMANN [FRIEDR. FRANZ, Berl. Arzt, approb. 1900] — **F. Tuberkulosemittel**: Lebende avirulente Schildkröten tuberkelbacillen, die nach besonderem Verfahren (lange Umzüchtungen u. Passagen) hergestellt sind u. subcutan Kranken einverleibt werden.

FRIEDREICH [NIKOLAUS, Heidelberger Kliniker, 1825—82] — **F. Krankheit**: 1. Hereditäre Ataxie*. 2. Paramyoklonus multiplex. **F. Schallwechsel**: Geringe Erhöhung des tympanitischen Schalles über Lungencavernen u. retrahiertem Lungengewebe bei tiefer Einatmung. **F. Zeichen**: Diastolischer Collaps der Halsvenen bei Obliteration pericardii.

Friesel [ahd. *friosan* frieren]: 1. Jeder mit Fieberfrost einhergehende, acute, meist rote, seltener weiße, hirsekornähnliche, diffuse Hautausschlag, der mit Frostknötchen verglichen wird; hierbei kann es sich um Röteln, Hitzbläschen, Scharlach, Fleckfieber, selbst Masern handeln, da diese wohl vom Volke verwechselt werden können. 2. Bes. Kindbettfriesel, Schweißfriesel und englischer Schweiß. *Febris miliaris*, *Miliaria alba et rubra*. 3. Schweißbläschen. *Sudamina*. (Nach HÖFLER.)

Frigidität [*frigidus* kalt]: Geringe oder fehlende geschlechtliche Erregbarkeit.

Frigotherapie [*frigus* Kälte]: Anwendung der Kälte zu Heilzwecken.

FRISON [ANT. Ritter v., Wiener Chirurg, geb. 1849] — **F. Bacillon** (1882): Die Erreger des Sklerom (3).

Fritter [engl. Stückchen] = Cohaerer.

FRITSCHE [HEINR., Bonner Gynäkologe, 1844—1915] vd. BOZEMANN-FRITSCH.

FRÖHDE [KARL FRIEDR. AUG., Chemiker, geb. 1830] — **F. Reagens**: Lösung von molybdänsaurem Natrium in conc. Schwefelsäure. Zum Nachweis von Alkaloiden.

FRÖHLICH [ALFR., Wiener Neurol.] — **F. Syndrom**: Dystrophia adiposo-genitalis.

FRÖSCHEL'S [EMIL, Wien. Otol., geb. 1883] — **F. Symptom**: Wenn ein am übrigen Körper kitzliches Kind im äußeren Gehörgang nicht auf Kitzeln reagiert, so spricht

das für Schädigung des Gehörs, bei gleichzeitiger Stummheit für Taubstummheit.

à froid operieren: Im anfallsfreien Intervall operieren. Cf. à chaud.

Frölement [frz. *frôler* reiben]: Weiches Reibegeräusch. Cf. Frottement.

FROHMANN [CARL, Anatom, Heidelberg 1831–92] — **F. Streifen:** Querbänderung, die der Achsencylinder markhaltiger Nervenfasern nach intensiver Behandlung mit *Argentum nitricum* zeigt.

Frondes [Plural von *frons, frondis* Laub]: *Pharm.* = Summitates.

Frons quadrata [*frons, frontis* Stirn]: Die hervorspringende, „viereckige“ Stirn Rhachitischer.

Frontalebene: Alle durch den Körper gelegten Ebenen, die senkrecht auf der Medianebene stehen, zugleich aber auch der Körperachse parallel sind. Sie haben also dieselbe Richtung wie die Stirn.

Frontalis: Zur Stirn gehörig.

Frontlinse: Unterste Linse eines Objectivsystems.

Front olympien: Vorstehende abnorm hohe und breite Stirn bei hereditärer Lues (?).

Frosch vd. *Rana*, *Hyla*. **-einheit** (GORTLIEB): Die Menge eines Herzgiftes, die bei einer *Rana temporaria* von ca. 80 g Gewicht innerhalb 80 Minuten sicher systolischen Herzstillstand hervorruft. **-geschwulst:** *Ranula*. **-lalohpfaster:** *Emplastrum Cerrussae*. **-lurche:** *Anura*.

Frostbeulen: Chron., durch Kälte hervorgerufene Entzündungsprozesse in Form blauroter Knoten, bes. an Fingern u. Zehen. *Perniones*.

Frostsalbe: Ung. *Plumbi*.

Frottement [frz.]: Das Reiben; Reibegeräusch, das bei trockener Pleuritis und Pericarditis etc. zu hören, bisweilen auch zu fühlen ist. Cf. Frölement.

Frotteurs: Männer, die ihr Glied im Gedränge an Frauen reiben.

Frucht: *Bot.* Der infolge der Befruchtung vergrößerte und veränderte Fruchtknoten in dem Zustande, wo er reifen Samen enthält. Cf. Scheinfrucht. *Gyn.* Foetus bzw. Embryo. **-abtreibung:** *Gyn.* Crimineller Abort. Cf. Abtreiben. **-äther:** Aromatisch, fruchtartig riechende Verbdg. eines Alkohols, bes. des Amylalkohols, mit gewissen Säuren (z. B. Baldrian-, Essig-, Propion-, Butter-säure etc.). **-blätter** vd. *Carpella*. **-blase:** *Gyn.* = Amnionsack. **-boden:** Der unterste Teil der Blüte (Blütenboden) im Fruchtzustande. **-gehäuse:** *Bot.* Die von der Wand des Fruchtknotens stammende Fruchthülle. Syn. Fruchthaut, *Pericarpium*.

-halter: *Gyn.* = Uterus. **-häute, -hüllen:** *Gyn.* Eihäute. Cf. Hymenium. **-hof:** *Area* germinativa. **-knoten:** *Bot.* Der untere, verdickte Teil des Stempels, der die Samenknoten enthält. *Ovarium*. **-körper:** *Bot.* Der aus einem Geflecht von Hyphen bestehende Teil eines Pilzthallus, in dem oder an dessen Oberfläche Sporen entstehen. Cf. *Mycelium, angiocarp, gymnocarp*. **-knochen:** *Gyn.* = Mutterkuchen. **-sack:** *Gyn.* Be-

zeichnung für die Hüllen, welche den in den Eihäuten liegenden Foetus bei Extruterinschwangerschaft umgeben, also Tube und Eierstock, wozu gewöhnlich noch peritonitische Pseudomembranen kommen. **-wasser:** *Gyn.* Die Flüssigkeit in der Amnionhöhle, die den Foetus direct umgibt. Außer diesem wahren F. kommt zuweilen noch falsches F. durch Verflüssigung des Schleimgewebes zw. Amnion u. Chorion vor. **-zucker:** *Chem.* d-Fructose.

Fructose: *Chem.* Eine Keto-hexose*. Drei Modificationen: 1. **d-Fructose**, Fruchtzucker oder Laevulose; findet sich fast stets neben d-Glykose im Saft süßer Früchte sowie im Honig und ist linksdrehend (obwohl genetisch zur d-Reihe gehörig); 2. **l-Fructose**, die dazugehörige l-Modifikation, die optisch entgegengesetzt, also rechtsdrehend ist; 3. **i-Fructose** = α -Acrose.

Fructus, us [lat.]: Frucht, Früchte. **F.**

Amomi: Piment, engl. Gewürz, Nelkenpfeffer. Von *Pimenta* off. **F. Anethi:** Dill. Von *Anethum graveolens*. **F. Anisi** (DAB, Helv.): Anis. Von *Pimpinella anisum*. **F. Anisi stellati** (Austr., Helv.): Von *Illicium verum*. **F. anisi vulgaris** (Austr.): *F. Anisi*. **F. Aurantii immaturi** (DAB): Unreife Pomeranzen. Von *Citrus aurantium* (subspecies amara). **F. Cannabis** (Helv.): Hanfsamen. Von *Cannabis sativa*. **F. Capsici** (DAB, Austr., Helv.): Spanischer Pfeffer, Paprika. Von *Capsicum annum*. **F. Cardamomi** (DAB, Austr., Helv.): Malabar-Cardamomen. Von *Elettaria cardamomum*. **F. Cardui Mariae:** Frauendistel-samen, Marienkörner. Von *Silybum marianum*. **F. Carvi** (DAB, Austr., Helv.): Kümmel. Von *Carum carvi*. **F. Ceratoniae:** Johannisbrot. Von *Ceratonia siliqua*. **F. Citri:** Citronen. Von *Citrus limonum*. **F. Cocculi:** *Cocculi indicii*. **F. Colocynthis** (DAB, Austr.): Koloquinthen. Von *Citrullus colocynthis*. **F. Coriandri** (Austr.): Coriander. Von *Coriander sativum*. **F. Cubebae** (Austr., Helv.): Cubebae. **F. Cumini:** Römischer oder Mutterkümmel. Von *Cuminum cyminum*. **F. Embeliae:** Von *Embelia ribes*. **F. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchel(samen). Von *Foeniculum vulgare*. **F. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Wacholderbeeren. Von *Juniperus communis*. **F. Lauri** (DAB, Austr.): Lorbeer-beeren. Von *Laurus nobilis*. **F. Lupuli:** Strobili *Lupuli*. **F. Myrtilli** (Austr., Helv.): Heidelbeeren. Von *Vaccinium myrtillus*. **F. Papaveris (immaturi)** (Austr., bzw. Helv.): Unreife Mohnköpfe. Von *Papaver somniferum*. **F. Petroselinii** (Helv.): Petersilienfrüchte. Von *Petroselinum sativum*. **F. Phaseoli sine semine:** Bohnente. Von Samen befreite Hülsen von *Phaseolus vulg.* **F. Phellandri:** Wasserfenchel. Von *Oenanthe phellandrium*. **F. Pimentae:** *F. Amomi*. **F. Piperis nigri** (Austr.): Piper nigrum. **F. Rhamni catharticae:** Kreuzdornbeeren. Von *Rhamnus cathartica*. **F. Sennae** (Austr., Helv.): Sennesfrüchte. Von *Cassia acuti- u. angustifolia*. **F. Syzygii:**

Semen Syzygii. **F. Tamarindi** (Austr., Helv.): Pulpa Tamarindorum cruda. **F. Vanillae** (Austr., Helv.): Vanille. Von *Vanilla planifolia*.

Frühgeburt: Unterbrechung der Schwangerschaft vor ihrem normalen Ende, jedoch bei bereits vorhandener Lebensfähigkeit der Frucht, etwa zwischen 28. und 38. Woche. *Partus praematurus*. Cf. Fehlgeburt.

Frühjahrskatarrh: Conjunctivitis vernalis.

Frühlingskuren: Innere Anwendung frisch gepreßter Pflanzensäfte im Frühling, also zu der Zeit, wo die betreffenden Pflanzen am saftreichsten sind.

Frugivora [*fruges* Früchte, *voro* fressen]: Fruchtfresser.

Frustrum [lat.]: Getreide.

Fruste [frz. von lat. *frustum* ein Stückchen]: Unvollkommen. Cf. Forme.

Frustrane Herzcontractionen [*frustra* vergeblich]: Herzcontractionen, denen keine Pulswele entspricht.

Frutex [lat.]: Strauch.

Fucaeae [*Fucus**]: Echte Tange; eine Fam. der Phaeophyceae.

Fuchsin [vom deutschen *Fuchs*, wegen der Farbe]: Salze des Rosanilin u. Pararosanilin, bes. die salz-, salpeter- u. essigsäuren. Metallisch grüne Krystalle, die prachtvolle rote Lösungen geben u. zu den basischen Anilinfarbstoffen mit kernfärbenden Eigenschaften gehören. Cf. Säurefuchsin.

Fuchsinophile Granula vd. ALTMANN.

Fucoideae [*Fucus*] = Phaeophyceae.

Fuool: Aus jodhaltigen Meeralgeln (10) u. Sesamol (90) hergestellter Lebertransersatz.

Fucus [lat. Meertang, griech. *φύκος*]: Eine Gattung der Fucaeae. **F. vesiculosus**: Gemeiner Blasantang, u. **F. serratus** zur Gewinnung von Jod u. Soda. — Früher hießen alle Meeresalgeln F., so z. B. **F. amylaceus**: Gracilaria lichenoides. **F. crispus**: Chondrus crispus. **F. helminthochoertus***: Wurmmoos*. **F. islandicus**: Lichen islandicus.

Fühler vd. Antennen, Palpen, Tentakel.

Fühlhebel: *Phys.* Hebelartiges Instrument zur Wahrnehmung und Messung sehr geringer Bewegungen und Formveränderungen eines Körpers.

Führungslinie vd. Beckenführungslinie.

Füllgewebe vd. Plerom.

Fünfgläserprobe (KOLLMANN): Ausspülung der vorderen Harnröhre, bis das Spülwasser klar ist; Auffangen des getrübbten u. klaren Spülwassers in je 1 Glase; dann Urinieren in 3 Gläser. Das Spülwasser enthält Beimengungen aus der vorderen Harnröhre, die Urinportionen solche aus hinterer Harnröhre und Blase.

Fünftagefieber: Erkrankung, die aus mäßig hohen, in etwa 5tägigen Pausen wiederholt auftretenden 2–3tägigen Fieberanfällen mit lebhaften „rheumatischen“ Schmerzen, bes. in der Schienbeingegegend, Kopfschmerzen, oft auch Schwellung u. Druckschmerzhaftigkeit von Leber u. Milz

besteht. Ätiologie unbekannt. Syn. Wolhynisches Fieber.

FÜRBRINGER [PAUL, Berl. Kliniker, geb. 1849] — **F. Händedesinfektion**: Bürsten der Hände u. Oberarme mit Seife in warmem Wasser 3 Min.; dasselbe nach Nägelreinigung wiederholt; Abreiben mit 70% Alkohol 2 Min.; Abbürsten mit 2% Lysollösung 2 Min. **F. Trocar** vd. Figur.

Fütterungstuberkulose: Tuberkulose, bei der die Infektion durch d. eingeführte Nahrung von den Speisewegen aus erfolgt.

Fugenverbindung vd. Symphysis.

Fugues [frz. von *fuga* Flucht]: Wandertrieb während eines Anfalls epileptischer Geistesstörung.

Fugugift [japanisch]: Fischgift, das in den Gattungen Diodon, Triodon, Tetrodon der Fam. Gymnodonten (vulgär Igelfische, Stachelbänche, Bläser genannt) vorkommt u. bes. lähmungsartige Erscheinungen verursacht.

-fugus [*fugo* vertreiben]: Bedeutet in Verbö. vertreibend, beseitigend; z. B. febrifugus fiebervertreibend.

FUKALA [VINCENZ, Arzt, Pilsen, † 1913]

— **F. Operation** (1889) Entfernung der Linse zur Heilung hochgradiger Myopie.

FULD [ERNST, Berliner Arzt, approb. 1895] — **F. Probe**: 1. In einer 2‰ Caseinlösung erzeugt 1% alkohol. Essigsäurelösung einen starken Niederschlag, der aber nicht auftritt, wenn das Casein tryptisch verdaut ist. Ist die Menge Trypsin bekannt, welche diese Caseinreaction verhindert, so kann man auch die antitryptische Kraft eines zugesetzten Serums etc. ermitteln, da bei Neutralisation des Trypsin die Caseinreaction wieder eintritt.

2. Eine 1% salzsaure Lösung von Edestin* wird mit Magensaft in verschiedenen Verdünnungen digeriert, worauf man starkes Ammoniak oder festes Kochsalz zusetzt. Die Probe mit d. schwächsten Pepsingehalt, die nach ca. 1 Minute Ringbildung bzw. deutliche Trübung vermissen läßt, in der also alles Edestin verdaut ist, dient zur Bestimmung der peptischen Kraft.

Fulguration [frz., von lat. *fulgur* Wetterleuchten, Blitz]: 1. Blitzschlag; Wirkung des Blitzes auf Menschen und Tiere. 2. Blitz- oder Funkenbehandlung; Behandlung maligner Geschwülste mit den Funkenentladungen von d'ARSONVAL-Strömen. Cf. KEATING-HART.

Fuligo, inis [lat.]: Kienruß. *Pathol.* Der schwarzbraune, rußartige „fuliginöse“ Belag der Zunge, Zähne, Lippen bei schwer fiebernden Kranken. *Bot.* **F. septica**: Lohblüte, Phytosarkodina. Erzeugt gelbe Überzüge auf Lohe etc. Syn. *Aethalium septicum*. *Pharm.* **F. splendens**: Glanzruß; die im unteren Teile der Schornsteine abgesetzte Masse, reich an empyreumatischen Bestandteilen (Kreosot, Paraffin etc.).

Fulminate [*fulmen* Blitz, Donner]: *Chem.* Salze d. Knallsäure, *Acidum fulminicum*.



Fumaria [*fumus* Rauch]: Erdrauch, Papillonatae.

Fumarsäure [da u. a. in *Fumaria* off. vorkommend]: Eine ungesättigte zweibasische Säure; $C_2H_2(COOH)_2$.

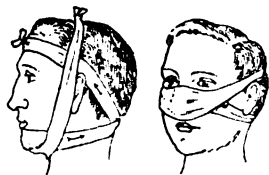
Fumigatio [*fumigo* räuchern]: Räucherung; Entwicklung von Rauch oder Dampf durch Erhitzen bzw. anderweitige Behandlung gewisser Substanzen (Räucherspecies, Calomel, Salpeterpapier etc.) zu Inhalationen oder zur Zerstörung von schlechten Gerüchen und Krankheitsstoffen. **F. Chlorige**: Chlorräucherung; hergestellt, indem man kleine Mengen Braunstein und Kochsalz mit verdünnter Schwefelsäure vermischt in offenen Schalen aufstellt. Desinficiens.

Functionio(n) [*fungor* verrichten]: Die für ein Organ bzw. Organsystem charakteristische Tätigkeit, Verrichtung. **F. laesa** [lat.]: Gestörte Function. Cf. Entzündung. *Mathem. Phys.* Eine Größe die von einer anderen so abhängt, daß sie immer durch deren Wert bestimmt ist.

Functionell: Die Function betreffend. Cf. Anpassung. **F. Diagnostik**. (O. ROSENBACH): Die Erkennung von Veränderungen der wesentlichen* Arbeitsleistung eines Organs aus den ersten Zeichen der verändernden Function. **F. Klappenfehler**: Klappenfehler, die nicht durch Erkrankung der Klappen selbst, sondern durch mangelhafte Function der für den Ventilmechanismus wichtigen Hilfsapparate bedingt sind. So entsteht z. B. eine functionelle Insufficienz, wenn die Papillarmuskeln an Contractionsfähigkeit eingebüßt haben etc. **F. Krankheiten**: Krankheiten, die nicht durch pathologisch-anatomisch nachweisbare Veränderungen charakterisiert sind. O. ROSENBACH definierte sie als Krankheiten, bei denen die außerwesentliche* Leistung, die Function, der betr. Organe verändert ist, ohne daß die wesentliche Leistung herabgesetzt ist. Cf. Regulationsstörung. **F. Nierendiagnostik**: Prüfung des Ausscheidungsvermögens der Niere nach Einverleibung bestimmter Stoffe. Cf. Indigokarminprobe. **F. Reize** (VICHOW): Reize, welche die besondere (specifische) Leistung der Zellen auslösen.

Funda [lat.]: Schleuder, Schleuderbinde. Zu ihrer Herstellung wird eine Binde von den Enden aus bis auf ein Mittelstück von bestimmter Breite gespalten; letzteres kommt auf die Stelle der Wunde etc., worauf die vier Zipfel miteinander verknüpft werden. **F. maxillae**: Kinnschleuder. (Fig.). **F. nasi**: Nasenschleuder. (Fig.).

Fundamentalkpunkte [*fundamentum* Grund]: *Phys.* Bei Thermometern Gefrier- u. Siedepunkt des Wassers. Syn. Fixpunkte. **Fundus** [lat.]: Grund, Boden. *Anat.* bes. von Hohlorganen gebraucht, also so viel



wie Blindsack. **F. oculi**: Augenhintergrund. **F. uteri**: Der oberste, gewölbte Teil des Uterus. **F. vaginae**: Scheidengewölbe. **F. ventriculi**: Der nach links und oben ausgebuchtete, weiteste Teil des Magens.

Fungi [Plural von *Fungus**]: *Bot.* Pilze*, Schwämme. Syn. Eumycetes. **F. imperfecti**: Unvollkommen bekannte Pilze.

Fungiiformis: Pilzförmig. Cf. Papillae.

Fungös: Schwammig; u. a. Bezeichnung für sehr weiche, stark wuchernde, leicht blutende, schlecht heilende Granulationen.

Fungoides: Pilzartig.

Fungus [lat.]: Pilz, Schwamm. In der älteren *Pharm.* bezeichnet man alle Pilze mit dem Gattungsnamen Fungus. **F. Chirurgorum**, **F. ignarius** (Austr.): Wund-, Feuerschwamm. Die weichste, lockerste Gewebsschicht von Fomes s. Polyporus fomentarius. Syn. Agaricus Chirurgorum. **F. Lariolis** (Austr., Helv.): Lärchenschwamm. Der vom Hymenium u. den oberen Schichten befreite Fruchtkörper von Polyporus off. Syn. Agaricus albus, Boletus Laricis. **F. Roseae** s. **Cynobati**: Rosenschwamm. Die getrockneten Auswüchse, welche die Rosengallwespe, *Cynips Rosae*, auf *Rosa canina* erzeugt. **F. Secalis** (Austr.): Secale cornutum. **F. stypticus**: *F. Chirurgorum*.

Pathol. Ein pilzartig wucherndes bzw. pilzartig aussehendes Gewächs. **F. articuli**: Gliederschwamm. Syn. Tumor albus. **F. benignus testiculi**: Der entzündete, mit Granulationen bedeckte Hoden, der bei Verletzungen oder geschwürigen Processen des Hodensacks durch die Lücke desselben zu Tage tritt. **F. disease of India**: Madurafuß. Syn. *F. foot of India*. **F. durae matris**: Von der harten Hirnhaut ausgehende, gew. die Schädelknochen perforierende (sarkomatöse) Geschwulst. **F. haematodes**: Blutschwamm. Syn. Sarkoma teleangiectodes. **F. medullaris**: Markschwamm. **F. umbilicis**: Nabelschwamm*. **F. vasculosus**: Gefäßschwamm. Syn. Angioma.

Funiculitis: Entzündung des Funiculus spermaticus, Syn. Spermatitis.

Funiculus [Dim von *funis* Seil]: Strang. *Bot.* Nabelstrang*. *Anat.* Bezeichnung verschiedener strangartiger Gebilde, u. a. der Rückenmarkstränge*. Cf. Fasciculus. **F. cuneatus**: Keilstrang, BURDACH'scher Strang. **F. gracilis**: Zarter Strang, GOLL'scher Strang. **F. solitarius**: Solitärbündel*. **F. spermaticus**: Samenstrang*. **F. tores**: Länglicher Wulst jederseits neben Mitte der Rautengrube. **F. umbilicalis**: Nabelstrang.

Funkeninductor: Inductionsapparat, der kräftige Funken zwischen den Polen der secundären Spirale liefert. Syn. RÜHMKORFF.

Funkensehen: Entoptische Wahrnehmungen von Funken. Cf. Photopsie.

Funktentelegraphie: Telegraphie ohne Draht.

Furan = Furfuran.

Furohen- — **-naht** vd. Schindylesis. **-zähler** vd. Opisthoph. u. Proteroglypha.

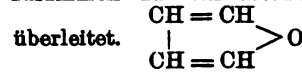
Furchung: Fortgesetzte Teilung der be-

fruchteten Eizelle. Bei totaler F. teilt sich die ganze Eizelle, bei partieller nur der Bildungsdotter. Erstere kann wieder aequal* oder inaequal*, letztere discoidal* oder superficiell* sein. Syn. Ei-, Dotterfurchung. Cf. Morula. -**höhle**: Der mit Flüssigkeit erfüllte Hohlraum in der Morula bzw. Blastula. -**kern**: Das durch Verschmelzung von Ei- und Samenkern entstandene Gebilde. -**kugeln**, -**zellen**: Die aus dem Ei bei der Furchung entstehenden Teilzellen. Syn. Blastomeren.

Furcula [Dim. von *furca* Gabel]: Gabelbein; ein bei Vögeln durch Verwachsung der beiden Schlüsselbeine entstandener Knochen.

Furfur [lat.]: Kleie; feine Hautabschuppung. **F. Amygdalarum**: Mandelkleie. Rückstand der (bitteren) Mandeln nach Auspressung des fetten Öls. Syn. Farina Amygdalarum. **F. Tritici**: Weizenkleie. Cf. Kleie. **Furfuraceus**: Kleienförmig.

Furfuran [*Furfur**, weil urspr. aus Kleie dargestellt]: Ein im Fichtenholzöl etc. vorkommender flüssiger Körper, der dem Pyrrol und Thiophen sehr ähnlich ist und mit ihnen zusammen zu den aromatischen Verbdg.



Furfuro: Furanaldehyd. $\text{C}_4\text{H}_4\text{O} \cdot \text{CHO}$. Auch künstliches Ameisenöl genannt.

Furibund [*furibundus* rasend]: Tobsüchtig, tobsüchtartig.

Furo = Furfuro.

Furonuline: Trockene Bierhefe.

Furor [lat.]: Wut, Wutanfall, Raserei. Cf. Raptus. **F. epilepticus**: Abnorm starker Zornanfall bei Epileptikern ohne hinreichende Ursache und ohne Bewußtseinsstörung. **F. uterinus**: Nymphomanie.

Furunculosis: Ausgebreitete, meist aus constitutionellen Ursachen entstehende, Furunkelbildung.

Furunculus [früher auch *furvunculus*, *fervunculus* von *fervus* schwarz oder *ferreo* sieden; cf. Anthrax]: Furunkel, Blutschwär; umschriebene, acute, von Haarfollikeln, Talg- u. Schweißdrüsen ausgehende Entzündung der Haut u. des Unterhautzellgewebes, die zur Nekrose des in der Mitte der Stelle gelegenen Binde- und Drüsengewebes führt u. mit Ausstoßung des hierdurch entstandenen Pfropfes endigt.

Fuscin [*fuscus* dunkelbraun]: Brauner Farbstoff in Retina u. Chorioidea.

Fusel(öl): Sammelname für schädliche Verunreinigungen des Branntweins. Insbesondere bezeichnet man damit die höheren Homologen des Aethylalkohols (namentlich Isobutyl-, Isoamyl- u. activen Amylalkohol), die bei d. geistigen Gärung mit diesem zusammen entstehen u. durch unangenehmen Geruch u. deletäre Wirkung ausgezeichnet sind.

Fusiformis [*fusis* Spindel]: Spindelförmig; bei Geschwülsten (Sarkomen) auch aus Spindelzellen bestehend. Cf. Bacillus.

Fusion [*fusio* das Schmelzen]: Verschmelzung z. B. der mit jedem Auge einzeln gesehenen Bilder zu einem einheitlichen Ganzen.

Fuß: Ein Längenmaß. Syn. Schuh. 1 preuß. F. = 31.4 cm; 1 alter Pariser F. = 32.5 cm; 1 engl., russ., nordamerik. F. = 30.5 cm. (Nach MEYER). — Cf. Pes.

-**geburt**: Geburt, bei der die Füße zuerst geboren werden. -**geschwulst** vd. Schwellfuß. -**gewölbe**: Die von den Tarsal- u. Metatarsalknochen gebildete Wölbung, deren Stützpunkt die Tuberositas calcanei, Tuberositas metatarsi V u. Caputulum metatarsi I sind. -**klonus**: Krankhaft gesteigerter Achillessehnenreflex. Beugt man bei gestrecktem Knie den Fuß des Patienten plötzlich dorsalwärts, so entstehen bei gewissen Rückenmarkskrankheiten etc. klonische Zuckungen der Wadenmuskulatur u. als Folge davon schnell aufeinander folgende Dorsal- u. Plantarflexionen des Fußes. Syn. Fußphaenomen. Cf. Spinalpilepsie. -**lage**: Kindslage*, bei der ein oder beide Füße vorliegen. Im ersten Falle heißt die F. unvollkommen, im zweiten vollkommen. -**oedem** vd. Schwellfuß. -**phaenomen**: Fußklonus. -**platte** d. Steigbügels cf. Basis stapedis. -**rückenreflex** vd. BROCHTEREW-MENDEL. -**schie** cf. Planta. -**schlenreflex**: Beim schwachen Bestreichen der Fußsohle tritt eine Beugung der äußeren Zehen, ev. auch der großen Zehe ein; beim stärkeren Streichen, Kitzeln etc. werden Zehen und Fuß dorsal flectiert u. das ganze Bein hochgehoben. Cf. BABINSKI. -**wurzel**: Der zw. Fußgelenk u. Mittelfuß liegende Teil des Fußes, von sieben Fußwurzelknochen gebildet. *Tarsus*.

Fustigatio [lat. von *fustis* Knüttel]: Hautgeißelung zu therapeutischen Zwecken, z. B. mit dem faradischen Pinsel.

Fusus [lat.]: Geschmolzen.

G.

G. Bot. = Gynaeceum oder Fruchtknoten. **Chem.** = Glucinium.

g. Chem. frz. = gauche, links. **Phys.** 1. = Gramm. 2. Die, fallenden Körpern durch die Erdanziehung erteilte Beschleunigung.

γ vd. α . γ -**Strahlen**: Vom Radium etc. ausgehende Strahlen, die den Röntgenstrahlen ähnlich sind.

Ga. Chem. = Gallium.

GABBET [HENRY SINGER, engl. Arzt] vd. FRAENKEL.

Gabel- — **-bein** vd. Furcula. **-mücke** vd. Anopheles.

Gabunschokolade vd. Dikabrot.

Gadinin [*Gadus**]: Ungiftiges, von BRIEGER aus faulendem Dorschfleisch erhaltenes Alkaloid; $C_7H_{17}NO_2$.

Gadol: 50% Lebertranemulsion.

Gadolinit [nach dem schwedischen Chemiker GADOLIN]: Silikat, in dem einige seltene Erdmetalle (bes. Scandium, Ytterbium, Yttrium, Erbium, Terbium) vorkommen.

Gadolinitium: Seltenes Erdmetall, das im Samarskit von Nordcarolina von MARIIGNAC entdeckt wurde. Gd. Atomgew. 157.3.

Gadose: Aus Dorschleberfett hergestellte Salbengrundlage.

Gadolol: Aus Lebertran hergestellte P-, J-, S-haltige Flüssigkeit.

Gadus [*γάδος*]: Schellfisch, Anacanthini. Cf. *Oleum Gadii*, *Oleum Jecoris Aselli*.

G. aeglefinus [latinisiertes frz. *églefin*, das von *Schellfisch* stammt]: Der eigentliche Schellfisch. **G. callarias** [*καλλιάριας*]: Dorsch.

G. morrhua [mittelalt. *morúa*]: Kabljau.

Gähkrampf cf. Chasma, Oscedo.

Gänseblümchenform: Entwicklungsstadium von Malaria Parasiten, wobei 8—12 junge Parasiten radiär angeordnet nebeneinander liegen.

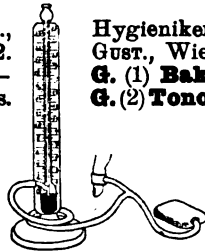
Gänsefuß vd. *Chenopodium*, *Patte d'oie*, *Pes anserinus*.

Gänsehaut vd. *Cutis anserina*. **-reflex:** Erzeugung der Gänsehaut durch Streichen, Reiben, Faradisieren der Haut etc. Syn. pilomotorischer Reflex.

Gärwanne [1. Aug., Jena, geb. 1848 — 2. Wiener Pathol., geb. 1855] — **terium:** B. enteritidis. **meter*** vd. Fig.

Gärung: Die durch Fermente eingeleitete Zerlegung stickstofffreier organischer Stoffe. Cf. Fermentation, Fäulnis, ferner alkoholische, faulige, geistige, Buttersäure-, Milchsäure-, Essigsäuregärung.

Gärungs- — **-amylalkohol:** $(CH_2)_4 \cdot CH \cdot CH_2 \cdot OH$. Syn. Isobutylcarbinol. **-buttersäure:** Normale Buttersäure. **-butylalkohol:** $(CH_2)_3 \cdot CH \cdot CH_2 \cdot OH$. Syn. Isobutylalkohol. **-dyspepsie, intestinale** (SCHMIDT u. STRASSBURGER): Insufficienz d. Stärkeverdauung, charakterisiert durch hellgelbe, breiige, schaumige, saure Stühle, die Gasblasen enthalten bzw. im Brutschrank stark nachgären. **-kölbohen:** U-förmige, etwa 1 cm weite Glasröhre, deren einer ca. 10 cm langer verticaler Schenkel am oberen Ende geschlossen ist, während der andere Schenkel in eine kleine, mit Öffnung versehene Kugel anschlüpft. Füllt man das G. mit vergärbaren Nährflüssigkeit u. impft sie mit Gärungserregern, so sammeln sich die ev. entstehenden Gase im geschlossenen Schenkel oben an. Cf. Gärungsprobe. **-milchsäure:** i-Aethylidenmilchsäure. **-probe:** Um Zucker in einer Flüssigkeit (z. B. Urin)



Hygieniker, Gust., Wiener G. (1) Bak- G. (2) Tono-

nachzuweisen, füllt man diese, nach Zusatz von etwas Hefebrei, so in ein Gärungskölbchen*, daß dessen verticaler Schenkel bis oben gefüllt ist, sperrt sie durch Quecksilber luftdicht ab u. setzt den Apparat an einen (ca. 24°) warmen Ort. Ist Zucker vorhanden, so entwickelt sich infolge alkoholischer* Gärung Kohlensäure im geschlossenen Schenkel über der Flüssigkeit, die daher ein bestimmtes Stück abwärts gedrängt wird. **-saccharimeter** (LOHNSTEIN): Apparat zur Gärungsprobe, bei dem der Zuckergehalt direkt von einer Scala abgelesen wird.

GAILLARD [FRANÇOIS LUCIEN, Arzt in Poitiers, 1805—69] — **G. Naht** (1844): Zur Heilung des Entropium werden durch die Basis einer Hautfalte unter dem unteren Augenlide zwei Nadeln durchgestochen und die Fäden über eingereichte Perlen fest zugeknüpft. Syn. Blepharonyxis.

Galaktäemie [*γάλα* Gen. *γάλακτος* Milch] = Lipaemie.

Galaktägoga sc. remedia: Milchabsonderung befördernde Mittel.

Galaktane: Polymere Verbindungen der Galaktose.

Galakt|hidrosis: Milchschwitzen; auf „versetzte Milch“ zurückgeführte Schweiß der Wöchnerinnen. Veralteter Begriff.

Galaktin: 1. Ein peptonartiger Körper in der Milch. 2. Eine Gummiart im Samen verschiedener Leguminosen, aus der durch verdünnte Säuren Galaktose entsteht.

Galakto|cele: 1. Milchbruch; milchhaltige Retentionscyste der Milchdrüse. 2. (VIDAL) Hydrocele mit fettreichem, milchartigem Inhalt.

Galakto|meter = Cremometer.

Galaktionsäure: Hexonsäure*, die durch Oxydation der Galaktose entsteht.

Galaktophorus [*φέρω* führen] = lactiferus.

Galaktor|rhoe: Milchfluß; sehr reichliche Absonderung der Milchdrüse auch nach dem Absetzen des Kindes. Cf. Polygalaktie.

Galakto|stase: Milchstauung; pralle Füllung der Brustdrüse nach der Geburt infolge reichlicher Milchbildung.

d-Galaktose: Eine Hexose, die neben d-Glykose aus Milchzucker* durch verdünnte Säuren entsteht.

Galaktosurie: Zuweilen irrtümlich f. Lactosurie.

Galaktozyme [*ζύμη*] Sauerteig, Gärstoff] = Kumys.

Galakt|urie = Chylurie.

Galanga [vom arab. *cholandschan*] vd. Rhizoma.

GALASSI — **G. Reflex:** WESTPHAL-PILZSCHES Phänomen.

Galbanum [*γαλβάνη* ein Pflanzenharz] (DAB, Helv.): Mutterharz; Gummiharz persischer Ferulaarten, bes. *Ferula galbaniflua*. Cf. Emplastrum.

Galea aponeurotica [*galea* Helm, Mütze]: Sehnenhaube; dünne Aponeurose zw. behaarter Kopfhaut und dem Perioist der Schädelknochen. Cf. *Musculus epicranii*.

Galeanthropia [γαλή Kätzchen, ἀνθρωπος Mensch]: Wahn in eine Katze verwandelt zu sein. Cf. Zoanthropia.

Galeati [*Galea**]: Bezeichnung CHARCOT'S für Kranke mit Casque* neurasthénique.

GALRATI oder **GALRAZZI** [Arzt in Bologna, 1686—1775] — **G. Drüsen**: LIEBKÜHN'Sche Drüsen.

Galega officinalis [γάλα Milch, ἄγω treiben; oder aus *Herba gallica* verdorben]: Geiß- oder Ziegenraute, Papilionatae.

GALEN [CLAUDIUS, griech. Arzt in Rom, 181 bis nach 200]. — **G. Anatomose**: Verbindungsweig des N. laryngeus sup. zum N. laryngeus inf., der letzterem sensible Fasern zuführt. *B. anastomoticus c. nervo laryngeo inferiore*. **G. Praeparate**: Pflanzenheilmittel; überhaupt pharmaceutische Präparate. Cf. spagirisch. **G. Vene**: V. cerebri magna. — Cf. Ceratum.

Galenismus: Lehre vom Einfluß der Humores* auf die Temperamente* sowie die Entatehung von Krankheiten. Cf. Humoralpathologie.

Galeopsis [γαλή Iltis, ὄψις Aussehen]: Hohlzahn, Hanfnessel, Labiatae. Cf. Herba.

Galgant [aus *Galanga**]: Rhizoma Galangae.

GALILEI [GALILEO, ital. Physiker, 1564—1642] — **G. Fernrohr**: Refractor, bei dem das durch die Objectivlinse entworfene Bild des Gegenstandes, bevor es wirklich zu Stande kommt, durch eine als Ocular dienende Concavlinse umgekehrt wird, sodaß also die Gegenstände aufrecht erscheinen; hierzu gehört z. B. der Operngucker. Syn. holländisches Fernrohr. **G. Prinzip**: Trägheitsprincip. **G. Zahl**: Zahl, die den Fallraum in 1 Sekunde angibt, also = $\frac{1}{8} g$.

Galipoa officinalis [nach den *Galipons*, Indianern in Guayana]: *Cusparia trifoliata*.

Galipot [frz.]: Harz von *Pinus pinaster*. Amerikanisches G.: Harz von *Pinus strobus*.

GALIPPE — **G. Probe**: Setzt man zu eiweißhaltigem Harn gesättigte Pikrinsäure, so entsteht flockiger Niederschlag zw. Trübung.

Gallitzenstein vd. Gallitzenstein.

Galium [γάλον, von γάλα Milch, da es Milch zum Gerinnen bringt wie Lab]: Labkraut, Fam. Rubiaceae.

Gallizenstein vd. Gallitzenstein.

GALL [FRANZ JOS., Anatom, Wien u. Paris, 1758—1828] — **G. Schädellehre** vd. Phrenologie.

Gallaacetophenon: Trioxyacetophenon, $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4(\text{OH})_3$. Ersatzmittel für Pyrogallol. Syn. Alizaringelb.

Gallae [lat.] (DAB, Austr., Helv.): Galläpfel. Cf. Gallen.

Galläpfelgerbäure: Acidum tannicum.

Gallal [willk.]: Basisch gallussaures Aluminium. Adstringens.

Gallanol [willk.]: Gallussäureanilid.

Gallate: Chem. Salze der Gallussäure.

Galle: Das Secret der Leber. *Bilis s. Fel.*

Gallen: Bot. Durch fremde Organismen (Insekten, Milben, Fadenwürmer, Räder-

tierchen, Pilze etc.) an Pflanzen erzeugte, meist tanninreiche, Auswüchse, welche die Eier und junge Brut der ersteren beherbergen. Speziell nennt man die von Gallwespen an Eichen erzeugten Auswüchse Galläpfel (Gallae). Die echten oder Aleppogallen (Gallae turcicae s. tinctoriae) entstehen durch *Cynips gallae tinctoriae* an *Quercus infectoria* und dienen u. a. zur Bereitung von Tinct. Gallarum. Die chinesischen oder japanischen G. werden durch *Aphis chinensis* an *Rhus semialata* erzeugt. Syn. Cecidien. Cf. Domatien.

Vet. Rundliche oder längliche fluctuierende Anschwellungen an den Beinen von Pferden u. Rindern. Entstehen durch krankhafte Flüssigkeitsansammlungen in Gelenken oder Sehnscheiden.

Gallen — **-blase**: Sackförmiges Organ am vorderen Teil der unteren Leberfläche; Reservoir für überschüssig abgesonderte Galle. *Vesica fellea*. **-capillaren**: Die feinsten, im Lebergewebe selbst zw. den einzelnen Leberzellen liegenden Anfänge der Gallengänge. **-farbstoffe**: Bilirubin u. seine Umwandlungsproducte Bilifuscin, Biliprasin, Biliverdin, Urobilin, Choleletin etc. Cf. Gmelin, Rosenbach. **-fett**: Cholesterin. **-fieber**: Perniciöses Schwarzwasserfieber. Cf. Galziette. **-gänge**: Die Ductus* biliferi, weit. auch Ductus hepaticus, cysticus, choledochus. **-röhre**: Reagensglas mit sterilisierter Rindergalle f. das CONRAD'Sche Verfahren. **-säuren**: Beim Menschen bes. Glykocol- u. Taurocholsäure. Cf. PRITENKOFER. **-steine**: Concremente in den Gallenwegen. **-steinleus**: Ileus, der durch eine acute Cholecystitis (reflectorisch oder durch Übergreifen der Entzündung auf das Quercolon) oder durch Steckenbleiben eines Gallensteins im Darm entsteht. **-steinkolik**: Kolik durch Einklemmung von Gallensteinen (bes. im Ductus cysticus und choledochus). **-wege**: (Gallenblase +) Gallengänge (+ Gallen-capillaren).

Gallert — **-oyste** vd. Kolloid. **-gewebe**: Schleimgewebe. Cf. Kolloid. **-kapseln**: Gelatine kapseln. **-kern**: Nucleus pulposus. **-krebs**: Schleimhautkrebs mit schleimiger bzw. kolloider* Degeneration. Syn. Schleim-, Kolloidkrebs. **-kropf** vd. Struma. **-moos**: *Chondrus crispus*.

Gallerte [aus *Gelatina** entstanden]: Auflösung pektin- u. schleimhaltiger Stoffe, die so weit eingekocht ist, daß sie beim Erkalten eine durchscheinende, sehr weiche, aber nicht zerfließende, zitternd elastische Masse bildet, die sich beim Erwärmen leicht verflüssigt. **Tierische G.** wird aus leimgebenden* Stoffen erhalten, **pflanzliche G.** aus Algenschleim, Carrageen, Salep, Arrowroot, Amylum, Fruchtstärke, pektinhaltigen Fruchtsäften etc. Syn. Gelatina*, Gelee, Gele.

Gallioin [willk.]: Gallussäuremethylester.

Gallions: Pharm. Zur Gallussäure, Acidum gallicum, gehörig.

Gallinacei [*gallina* Henne, Huhn]: Hühnervogel; eine Ord. der Aves.

Gallisteren [nach dem Chemiker GALL]: Verdünnung eines Weinmostes mit Wasser und Zusatz von Zucker, bis der Säure- bzw. Zuckergehalt eines Durchschnittsmostes der betreffenden Traubensorte erreicht ist, worauf die Gärung eingeleitet wird.

Gal(Nit)zenstein [russisch] weißer = Zinkvitriol, blauer = Kupfervitriol.

Gallium: Ein von LECOQ DE BOISSAUDRAN 1875 in einer Zinkblende entdecktes Metall. Ga. Atomgew. 69.9.

Gallobromol: Dibromgallussäure.

Gallogen = Ellagsäure.

Gallon: Englisches Hohlmaß à 4 Quarts, à 2 Pints, à 4 Gills; = 4.5 Liter = 160 Fluidounces.

Gallusgerbsäure [*Gallae*]: Tannin.

Gallussäure: Acidum gallicum.

Gallwespe vd. Cynips.

Galmel (cf. Cadmium; auch vom it. *gialla mina* gelbes Erz abgeleitet): Edler G. = Zinkspat (kohlenensaures Zink). Gewöhnlicher G.: Gemenge von kiesel-saurem und kohlen-saurem Zink.

Galoppierend — **G. Schwindsucht**: Phthisis* florida. **G. Syphilis**: Bösartige Syphilis, bei der rasch auffallend schwere (gummöse) Erscheinungen auftreten.

Galopprhythmus (POTAIN): Ein Rhythmus der Herztöne, der den Charakter eines Anapästs (— — —) besitzt, also ähnlich klingt wie der Hufschlag eines in der Ferne galoppierenden Pferdes. Es findet sich hier neben einem ganz normalen ersten und zweiten Tone ein pathologischer dritter, der meist dem systolischen ganz kurz vorangeht, unter Umständen aber auch durch eine längere Pause von ihm getrennt ist, sodaß der Rhythmus — — — entsteht.

GALTON [FRANCOIS, engl. Gelehrter, 1822 — 1911] — **G. Pfeife**: Eine der Lokomotivpfeife im Kleinen nachgebildete Pfeife, deren Länge in meßbarer Weise verändert werden kann u. die zur Herstellung sehr hoher Töne von bekannter Schwingungszahl (bis über 50 000) dient. (Fig.) Zu Gehörsprüfungen.



Galvanisation: Anwendung des constanten galvanischen Stromes zu therapeutischen und diagnostischen Zwecken.

Galvanisch: Auf Galvanismus bezüglich bzw. beruhend. **G. Ohrraotion**, **G. Schwindel**: Bei Durchleitung d. galvanischen Stroms quer durch den Kopf erfolgt bei Stromschluß Schwanken bzw. Kopfnegen nach der Anode, bei Öffnung nach der Kathode hin. Ev. dabei auch Nystagmus. Syn. Vestibularreaction. Cf. BABENSKI. **G. Strom**: Durch ein galvanisches Element* erzeugter Strom.

Galvanisieren vd. Galvanisation.

Galvanisiert — **G. Eisen**: Verzinktes Eisen. **G. Silber**: Mit Schwefelsilber überzogenes Silber.

Galvanismus [1789 von LUIGI GALVANI

in Bologna (1787—98) entdeckt, von VOLTA richtig erklärt]: Inbegriff aller in das Gebiet der Contactelektricität fallenden Erscheinungen.

Galvano- — -chirurgie: Anwendung des Galvanismus in der Chirurgie. **-faradisation**: Gleichzeitige Anwendung des galvanischen u. faradischen Stroms mittels derselben Zuleitungen. Cf. WATTEVILLE. **-kaustik*** (MIDDELDORFF): Trennung u. Zerstörung von Geweben mittels Platindrähten, die durch einen galvanischen Strom glühend gemacht werden. **-kauter**: Apparat zur -kaustik. **-lyse**: Elektrolyse. **-magnetische Wärme**: ETTINGHAUSEN'sche Wärme. **-meter**: Instrument, bei dem durch die Ablenkung einer Magnetnadel, die sich in der Mitte zahlreicher sie umkreisender Drahtwindungen befindet, Vorhandensein u. Stärke eines Stromes in letzteren nachgewiesen wird. Cf. ballistisch, astatisch, Spulengalvanometer, AMPÈRE's Regel, Dämpfung. **-phor**: Galvanisches Element. **-plastik**: Ausscheidung von Metallen aus wässrigen Lösungen ihrer Salze mit Hilfe des galvanischen Stromes. Speciell Herstellung von Metallabgüssen fester Gegenstände auf diesem Wege. Cf. Galvanostegie. **-punotur***: Elektropunctur. **-skop***: Einfaches Instrument zum Nachweis elektrischer Ströme durch Ablenkung einer Magnetnadel. Cf. Galvanometer. **-stegie** [*στέγα* bedecken]: Galvanische Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. mit Hilfe des galvanischen Stromes. Unterscheidet sich von Galvanoplastik (im engeren Sinne) dadurch, daß es sich hier um rein metallische Oberflächen handelt, auf denen der galvanoplastische Niederschlag fest haftet. **-taxis**: Elektrotropismus. **-therapie**: Anwendung des galvanischen Stromes zu Heilzwecken. **-tropismus**: Elektrotropismus.

Galziekte [holländ.]: „Gallenfieber“. Durch Trypanosoma Theileri verursachte Rinderkrankheit in Südafrika, die mit Anaemie u. Schrumpfung der verwachsenen Gallenblase einhergeht. Überträger: Hippobosca rufipes, eine Stechfliege.

Gamander [aus *Chamaedrys** verdorben] vd. Teucrium.

Gambir [malayisch] vd. Catechu.

Gambogia vd. Cambogium.

Gambrinismus [*Gambrinus*, Jan primus, der sagenhafte Erfinder des Biers]: Übermäßiger Biergenuß und seine Folgen.

Gameten [*γαμέτης* Gatte]: Die beiden Zellen, die sich bei der Conjugation und Copulation miteinander vereinigen. Cf. Zygoten, Makro- u. Mikrogameten.

Gametojyt: Vorstufe eines Gameten.

Gamma vd. γ.

Gammaolismus [*γάμμα* der Buchstabe g]: Das Kehlstammeln, Dahlen; undeutliche bzw. fehlerhafte Aussprache der Kehllaute g und k, wofür d und t gesagt wird.

Gamo- [*γαμος* Ehe] **-genesis**: Elternzeugung, Fortpflanzung durch Begattung. **-manie**: Krankhafte Sucht, mit allen mög-

lichen Frauen eine Ehe einzugehen. **-petalae**: Sympetalae. **-sepalus***: Mit verwachsenen Kelchblättern.

Ganglien [Plural von *Ganglion**]: 1. *Pathol.* „Überbeine“; kleine, mit gallertiger Masse prall gefüllte Cysten in unmittelbarer Nachbarschaft von Gelenken oder Sehnen, bes. am Hand- und Fußrücken. Früher bezeichnete man als arthrogene G. (Gelenk-G.) Hygrome der Gelenkschleimbeutel bzw. anomale Ausstülpungen der Gelenkynovialis; als tendinogene G. (Sehnen-G.) Hygrome in herniösen Ausstülpungen des inneren Blattes von Sehnencheiden. Neuerdings unterscheidet man G. scharf von Hygromen, indem man sie als selbständige Neubildungen auffaßt, die im Innern kolloid degenerieren.

2. *Anat.* Nervenknotten; normale Anschwellungen im Verlaufe gewisser Nervenstränge, die aus Nervenzellen u. -fasern bestehen. Cf. Lymph-Spinal-, Großhirnganglien. **Große G.**: Thalamus opticus Nucleus lentiformis, Nucleus caudatus, die alle 8 zu den Großhirnganglien gehören.

Ganglienzellen: Nervenzellen. In Ganglien, Sinnesorganen, im Verlauf der Nerven, vor allem im Centralnervensystem. Je nach Zahl der Fortsätze apolare, unipolare, bipolare, multipolare G.

Gangliitis: Entzündung von Ganglienzellen. Bei frz. Autoren auch Syn. f. Ganglioma.

Ganglioformis: Ganglienartig, knötchenförmig.

Ganglioma: Von Lymphdrüsen bzw. Ganglien ausgehende Geschwulst. **G. embryonale sympathicum**: Malignes Neuroblastom* des Sympathicus.

Ganglion, Ganglia [*γαγγλιον* knotenförmige Anschwellung an einem νεύρον, womit urspr. sowohl Nerven wie Sehnen und Gelenkbänder bezeichnet wurden] vd. Ganglien. **G. Anderschii**: G. petrosum.

G. Arnoldi: G. oticum. **G. penis** (Ricoord): Induratio plastica penis. **G. auriculare**: G. oticum. **G. cardiacum (Wrisbergi)**: An Teilungsstelle der A. pulmonalis; gehört zum Plexus cardiacus n. sympathici.

G. cervicale inf.: Im Grenzstrang des N. sympathicus zw. Querfortsatz des 7. Halswirbels und 1. Rippe hinter Ursprung der A. vertebralis. **G. cervicale medium**: Im Grenzstrang des N. sympathicus zw. oberem u. unterem Halsganglion. **G. cervicale sup.**: Vor Querfortsätzen d. 1.—8. Halswirbels hinter A. carotis int. Sympathisch.

G. ciliare: Gehört zum 1. Trigeminusast; liegt zw. Sehnerven u. M. rectus lateralis. **G. Cloqueti**: G. incisivum. **G. coccygeum**: Unpaares G., welches das Ende beider Grenzstränge des Sympathicus bildet.

G. coeliaca: 2 halbmondförmige Ganglien des Plexus coeliacus, zu beiden Seiten des Ursprungs der A. coeliaca. **G. Gasserii**: G. semilunare. **G. geniculatum**: Corpus geniculatum. **G. geniculi**: Am Geniculum n. facialis. **G. habenulae**: Kleiner grauer Kern am hinteren Ende der Habenula.

G. impar: G. coccygeum. **G. incisivum**: Nach Cloquet an der Verbindungsstelle beider Nn. nasopalatini Scarpae im Canalis incisivus gelegen; existiert jedoch nicht.

G. intercaroticum: Glomus caroticum. **G. intervertebralia**: Ganglia spinalia. **G. jugulare**: Im Foramen jugulare; gehört zum N. vagus. Früher hieß das Ganglion superius des N. glossopharyngeus ebenfalls G. jugulare. **G. linguale**: G. submaxillare.

G. lumbalia: Im Bauchteil des sympathischen Grenzstranges. **G. Meckelii**: G. sphenopalatinum. **G. mesentericum sup.**: Im Plexus coeliacus unter der Wurzel der A. mesenterica sup. **G. nasale**: G. sphenopalatinum. **G. nodosum**: Im Halsteil des Vagus, vor den Querfortsätzen des 1. u. 2. Halswirbels. **G. ophthalmicum**: G. ciliare. **G. oticum**: Gehört zum 3. Trigeminusast; dicht unter dem Foramen ovale.

G. periostale (Ruedinger): Periostitis albuminosa. **G. petrosum**: Gehört zum N. glossopharyngeus; in Fossula petrosa. Syn. G. Anderschii. **G. phrenicum**: Im Plexus phrenicus. **G. rhinicum**: G. sphenopalatinum. **G. sacralia**: Im Beckenteil des sympathischen Grenzstranges. **G. Scarpae**: G. vestibulare. **G. semilunare (Gasserii)**: Im Cavum Meckelii; gehört zur Portio maior des N. trigeminus. **G. semilunare s. solare**: G. coeliacum. **G. sphenomaxillare**: G. sphenopalatinum. **G. sphenopalatinum**: In Fossa pterygopalatina; gehört zum 2. Trigeminusast. **G. spinalia** vd. Spinalganglien. **G. spirale**: Im Canalis spiralis modioli; gehört zum N. cochleae.

G. splanchnicum: G. coeliacum. **G. stellatum**: G. cervicale medium bei Säugetieren. **G. submaxillare**: Gehört zum N. lingualis u. liegt diesem dort an, wo er den hinteren Rand des M. mylohyoideus erreicht. **G. superius glossopharyngeal**: Dicht oberhalb des Foramen jugulare. **G. vestibulare (Scarpae)**: Im Grunde des inneren Gehörgangs; gehört zum N. vestibularis.

Ganglionär: Ganglienartig, zu einem Ganglion gehörig. **G. Nervensystem**: Autonomes N. (1).

Ganglioneuroma: Neuromaganglionare. **Gangosa** [einheim. Name]: Ulcerierende Rhinitis mutilans auf Südseinseln.

Gangraen(a) [*γάγγραινα* um sich fressendes Geschwür, von *γαλναιω* s. *γαλναιω* nagen]: Urspr. nur die aus acuter Entzündung hervorgegangene Brandform, bei der die abgestorbenen Teile noch heiß und schmerzhaft sind („heißer Brand“); dann Brand* überhaupt. Jetzt bes. f. den feuchten stinkenden Brand angewandt. **G. emphysematosa**: Gasgangraen. **G., foudroyante***: Rasch fortschreitende G. bei putrider* Infection. **G. nosokomialis***: Hospitalbrand*. **G. senilis**: Altersbrand; Mummificationsbrand an Extremitäten, bes. Zehen, infolge von Herzschwäche u. Arteriosklerose. **G. septica**: Fäulnisbrand. Cf. putride Infection. **G. symmetrica**: RAYNAUD'sche Krankheit.

Ganoidel [*γανος* Glanz]: Schmelzschupper;

eine Ord. der Fische, die zum größten Teil Ganoidschuppen besitzt.

Ganoidschuppen: Mit Schmelzsubstanz überzogene, perlmutterartig glänzende Schuppen.

GASNER [SIEGB. JOS. MAR., Psychiater, Dresden, geb. 1853] — **G. Symptom:** Vorbeireden*. **G. Symptomencomplex:** Acute hallucinatorische Verwirrtheit, Vorbeireden, Amnesie, ev. auch Sensibilitätsstörungen.

Garcolia [nach dem Botaniker GARCIN]: Eine Gattung der Clusiaceae. Cf. Gutt.

Gargarisma [γαργαρίσμα, von γαργαρίζω gurgeln]: Gurgelwasser. Syn. Collutorium.

G. contra anginam (FMG): Inf. Fol. Salviae 25: 280, Natr. bitorac. 10, Spirit. Cochlear. ad 800. **G. tannatum** (FMG): Acid. tannic. 3, Extr. Opi 0.15, Glycerin. 20, Aq. dest. ad 150.

Gargouillement [frz.]: Das Gurren. Plätschergeräusch, das durch Bewegung einer mit Luft vermischten Flüssigkeit im Innern einer Höhle entsteht; z. B. bei Diarrhoe im Darm, in Lungencavernen etc.

GARLAND [GEORGE MINOTT, amerik. Arzt, geb. 1848] — **G. paravertebrales Dreieck** (1878): Ein neben der Wirbelsäule gelegener Bezirk bei pleuritischen Exsudaten, in dem mehr oder weniger heller Schall besteht. Die mediale Grenze bildet die Wirbelsäule, die laterale die obere Exsudatgrenze, die in der ELLIS'schen (ev. S-förmigen) Kurve aufsteigt.

GARROD [ALFRED BARING, Londoner Arzt, 1819—1907] — **G. Fadenprobe:** Legt man einen feinen Faden in ein Schälchen mit Blutserum, das mit Essigsäure angesäuert ist, so entwickeln sich an ihm Krystalle von Harnsäure, falls solche im Blute vorhanden ist.

Garrot [frz. Knebel]: Aderpresse.

Garrulitas vulvae* [lat. Schwatzhaftigkeit]: Geräusch, das entsteht, wenn in die Scheide gedrungene Gase aus ihr wieder entweichen.

Garten- — **-kresse** vd. Lepidium. **-kümmel:** Fructus Carvi. **-thymian:** Herba Thymi.

GARTNER [HELM. TRESCHOW, dän. Anatom, 1785—1827] — **G. Gänge:** Zwei blind endigende Canälchen im breiten Mutterbande seitlich vom Uterus; die verkümmerten Reste der WOLFF'schen Gänge.

Gas [das Wort soll von VAN HELMONT aus Gaze gebildet sein]: Substanz in luftförmigem Zustande. Cf. Dampf, Dunst. **-bacillen:** Gas produzierende Fäulnisbakterien*. Hierzu gehören die Erreger der Gasgangraen u. -phlegmone, des Oedema malignum u. Rauschbrandes. Cf. Schaumorgane. **-bäder:** Enthält in einem mit Gas erfüllten Raume (gew. ein hölzerner Kasten mit Deckel, wobei der Kopf bzw. die obere Körperhälfte frei bleibt) zu therapeutischen Zwecken. Bes. werden Kohlensäure- und Schwefelwasserstoffbäder angewandt. Cf. Dunstbäder. **-brand** vd. -gangraen. **-dichte:** Dampfdichte. **-gangraen:** Gangraen mit starker Gasentwicklung, die durch Gasbacillen* entsteht. **-glühlicht:** Sehr helles

weißes Licht, welches dadurch entsteht, daß in einer Gasflamme ein feinmaschiges Netz („Strumpf“) von Thor- u. Ceroyd erhitzt wird. Syn. Auerlicht. **-ketten** (GROVE): Galvanische Elemente, deren elektromotorische Kraft durch Berührung von Metallen (meist Platin) mit Gasen (meist Sauerstoff und Wasserstoff) erzeugt wird. **-kohle:** Kohle, die sich bei Leuchtgasbereitung in den Retorten der Gasanstalten absetzt; guter Leiter f. Elektrizität. **-phlegmone:** Putride* Phlegmone, bei der es durch Gasbacillen* zu starker Gasentwicklung kommt. **-sperre:** Undurchdringlichkeit des Darms f. Darmgase. **-thermometer:** Thermometer, daß auf der (sehr regelmäßigen) Ausdehnung von Gasen durch Wärme beruht. **Gasometer:** Vorrichtung zur Ansammlung, Messung u. bequemen Benutzung kleinerer oder größerer Gas mengen. Im wesentlichen eine unten offene, durch eine Flüssigkeit abgesperrte Glocke.

Gasometrie: Chemische (quantitative) Gasanalyse.

GASSEN [JOH. LUDW., Wiener Anatom, 18. Jahrh.] vd. Ganglion.

Gasser|ektomie: Fortnahme des Ganglion Gasseri.

Gaster [γαστήρ Unterleib, Magen] = Ventriculus.

Gastro- vd. Gastro-.

Gasterostous aculeatus [ὀστῆον Knochen, wegen der stacheligen Flossen an der Bauchseite]: Stichling, Fam. Acanthopteri. **Gastr|adenitis:** Entzündung der Magendrüsen.

Gastraea: Von E. HAECKEL angenommenes gastrulaartiges Urwesen, von dem alle Metazoen abstammen sollen. Cf. Gastrula.

Gastral|filamente: Fadenförmige Fortsätze an der Innenwand des Magens von Skyphomedusen, die den Mesenterialfilamenten der Anthozoen entsprechen.

Gastralgie: Magenschmerz, Magenkrampf; neuralgischer Schmerz im Epigastrium. Syn. Cardialgie, Gastrodynie.

Gastralgokenosis [κένος leer] (BOAS): Schmerzhaftige Magenleere. Neurose, die darin besteht, daß bei leerem Magen heftige Schmerzen empfunden werden.

Gastr|ektasie: Magenerweiterung. Syn. Dilatatio ventriculi.

Gastr|ektomie: Resection eines Stückes vom Magen.

Gastric|ismus: Leichter akuter Magenkatarrh. Doch versteht man darunter auch ganz allgemein functionelle Störungen des Magens sowie damit zusammenhängende anderweitige Erkrankungen.

Gastr|ious: Zum Magen gehörig, darauf bezüglich.

Gastrin (EDKINS): Secretin* der Pylorus-schleimhaut. Regt Magensaftsecretion an.

Gastrisches Fieber: 1. Fieberhafter Magen- bzw. Magendarmkatarrh. 2. Abortivtypus.

Gastr|itis: Magenentzündung, Magenkatarrh.

Gastro-: Magen-. **-anastomose***: Gastrogastrostomie. **-oelo***: Magenbruch; Hernie, deren Inhalt ein Teil des Magens ist. **-ernemius** [γαστήρ τῆς κνήμης Bauch d. Wade] vd. Musculus. **-colicus**: Zum Magen u. Colon gehörend. Cf. Arteria. **-diaphanie***: Magendurchleuchtung. Cf. Diaphanoskopie. **-discus hominis**: Zu den Trematoden gehöriger Parasit im menschlichen Dickdarm. Syn. Amphistomum hominis. **-duodenalis**: Zum Magen u. Duodenum gehörig. **-duodeno|stomie**: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Magen u. Duodenum. **-dynie** [δύνη Schmerz]: Gastralgie. **-elkosis** vd. helkoma. **-enteritis***: Magendarmentzündung, -katarrh. **-enteropathie***: Magendarmlaiben. **-enterostomia***: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Magen u. Darm (fast stets Jejunum) bei Unwegsamkeit des Pylorus. Bei der G. antecolica anterior (WÖLFLE) wird die Darmschlinge vor dem Colon transversum vorbeigeführt u. an der Vorderfläche des Magens eingepflanzt. Bei der G. retrocolica posterior (v. HACKER) wird das Jejunum durch einen im Mesocolon transversum angelegten Schlitz an die Hinterwand des Magens geführt. **-epiploicus***: Zum Magen u. Netz gehörig. **-gastrostomie*** (WÖLFLE): Herstellung eines Verbindungsweges zw. zwei durch Stenose getrennten Magenteilen. **-gen***: Vom Magen ausgehend. **-gene Diarrhoe**: D., dadurch ausgelöst, daß die im Magen schlecht verdauten Speisen die Darmwand reizen. **-graph*** (EINHORN): Instrument zur Aufzeichnung der peristaltischen Magenbewegungen. **-helkoma**: Magengeschwür. **-hystero|pexie***, **-rhapie***, **-synaphie** [συνάπτω zusammenflicken] = Hysteropexia abdominalis. **-hysterotomie***: Kaiserschnitt. **-jejunostomie**: -enterostomie* zw. Magen u. Jejunum. **-intestinal***: Magen u. Darm betreffend. **-krisen** vd. Crises* gastriques. **-lith***: Magenstein; Concrementbildung im Magen. **-loge**: Arzt f. Magenleiden. **-lysis***: Lösung von Adhaesionen zw. Magen u. Nachbarorganen. **-malacie***: Magenerweichung infolge von Selbstverdauung des Magens; meist Leichenerscheinung. Cf. Autodigestion. **-megalie***: Abnorme Vergrößerung des Magens. **-melus*** (G. St. HILAIRE): Mißbildung, die vorn am Rumpfe 1—2 überzählige Gliedmaßen besitzt. **-myxorrhoe***: Vermehrte Schleimabsonderung des Magens. **-parese**: Geringer Grad von Magenatonie. **-pathie**: Magenleiden. **-pexie***: Annäherung des Magens an die Bauchwand; zur Heilung von Gastroptose etc. **-philus**: Eine Gattung der Oestridae, deren Larven im Magen u. Darm von Pferden u. a. Haustieren ihre Entwicklung durchmachen. **-plastik***: Der Pyloroplastik analoge Operation bei Sanduhrmagen. **-plegie***: Magenlähmung. **-plicatio** [plicae falten] (BRECHER): Faltenbildung der Magenwand zur Beseitigung einer Magenerweiterung. **-poda***: Bauchfüßer, Schnecken. Syn. Cephalophora. **-ptosis***: Tiefstand

des Magens. Cf. Enteroptose. **-pylor|ektomie**: Pylorusresection. **-rachie***: Magenblutung. **-raphie***: Magennaht. Auch Bauchnaht. **-rhexis***: Magenzerreißung. Zuweilen auch Magensaftfluß*. **-rhone**: Magensaftfluß*. **-san***: Bismutum subsalicylicum. **-schisis***: Bauchspalte; angeborene Spaltenbildung der vorderen Bauchwand. Cf. Thoracogastroschisis. **-skopie***: Endoskopie des Magens. **-spasmus***: Magenkrampf. **-staxis** [στάσι träufeln]: Blutung aus der Magenschleimhaut. **-stomie*** (SÉDILLOT): Anlegung einer Magenfistel zur künstlichen Ernährung bei Verengerungen der Speiseröhre. Cf. WITZEL. **-sucorrhoe**: Magensaftfluß*. **-tomie***: Magenschnitt; operative Eröffnung des Magens. **-trib** [τρίβω reiben]: Eine Magenquetschzange für Magenresection. **-vascularraum** [vas Gefäß]: Die Darmleibeshöhle der Coelenteraten. Ist der G. nicht nur ein einfacher Hohlraum, sondern gehen von ihm seitlich verästelte Canäle aus, welche die Nahrung nach der Peripherie des Körpers führen (und somit functionell die Gefäße ersetzen), so spricht man von Gastrovascularsystem. **-xynsis** [ξύνω sauer machen] (ROSSBACH): Anfallsweise auftretender Magensaftfluß* mit vermehrter Salzsäureausscheidung, heftigen, mit dem Gefühl einer Anätzung der Magenschleimhaut einhergehenden und mit reichlichem Erbrechen endigenden Magenschmerzen sowie bohrenden Kopfschmerzen. **-zoa***: Bauchtiere. Sammelname f. Protozoen, Coelenteraten, Würmer, Echinodermen, Mollusken.

Gastrula [Dim. von *Gaster**]: Becherlarve, Darmlarve. Aus der Blastula* durch Einstülpung hervorgegangener Hohlkörper, dessen Höhle (Urdarm oder Darmleibeshöhle) von einer aus zwei Schichten (Ektoderm u. Entoderm) bestehenden Wand bis auf eine kleine offen bleibende Stelle (Urmund) begrenzt wird. (Fig. zeigt optischen Durchschnitt.) Bei allen Metazoen; bei höheren nur vorübergehend, bei einigen niedrigen Tieren dagegen als frei lebende Larvenform. Cf. Gastraea.

Gastrulation: Der Übergang der Blastula in die Gastrula.

Gätisme [frz.]: Blödsinn, Imbecillität.

Gattine [lat. *gattino* Kätzchen] = Pebrine.

Gattung: Bot. Zool. Vereinigung mehrerer verwandter Arten.

GAUCHER [PHIL. CHARL. ERN., frz. Arzt, geb. 1854] — **G. Krankheit** (1882): Oft familiäre, sehr chronische Erkrankung; bei der meist schon seit Geburt Splenomegalie besteht, wozu Leberschwellung, Anaemie u. braune Hautpigmentierung treten. Anatomisch finden sich Complexe sehr großer endothelartiger Zellen in Milz, Leber, Lymphknoten. Knochenmark.

Gaudanin: Keimfreie Lösung von Paragummi in Forman-Benzin u. Aether. Ersatz für Gummihandschuhe.



GAULE — G. Würmchen (1880): Haemosporeiden bei Fröschen, spec. Lankestrella-Arten.

Gaultheria procumbens [nach dem Botaniker GAULTHERIE]: Wintergrünstrauch, Ericaceae. Cf. Oleum.

Gaumen: Decke der Mundhöhle. *Palatum*. Vorn ist der knöcherne harte G., gebildet von Proc. palatini der Oberkiefer u. Laminae horizontales der Gaumenbeine; hinten der aus verschiedenen Muskeln bestehende weiche G., der im Zäpfchen endigt. **-bein:** Ein hinter dem Oberkiefer jeder Seite liegender Schädelknochen. *Os palatinum*. **-bögen:** Zwei, Muskeln enthaltende, Schleimhautfalten, die jederseits vom hinteren Rande des Gaumensegels divergierend seitlich und dann abwärts ziehen. Cf. Arcus glossopalatinus u. pharyngopalatinus. **-fortsatz:** Proc. palatinus. **-lähmung:** Lähmung des Gaumensegels, wodurch der Schlingact gestört, die Sprache naseled wird etc.; u. a. bei Diphtherie, Bulbärparalyse, Facialislähmung. **-mandel** vd. Tonsilla. **-reflex:** 1. Contraction der Muskeln des weichen Gaumens bei Berührung desselben mit einem Spatel etc. 2. Contraction des M. orbicularis oris, Senken der Oberlippe, ev. Schließung des Mundes bei kräftigem Bestreichen des harten Gaumens. Bei Neurosen und Psychosen. **-segel:** Der weiche Gaumen*. *Velum palatinum*. **-spalte** vd. Uranoschisis, Wolfsrachen.

Gaule [nach d. Physiker KARL FRIEDR. G. in Göttingen, 1777—1855]: Die Einheit d. magnetischen Menge bzw. Polstärke eines Magneten. Dimension: cm $\frac{1}{2}$ gr $\frac{1}{2}$ sec⁻¹.

Gavage [frz. *gaver* Geflügel mästen]: Mastkur.

Gaxen vd. Angophrasie.

GAX-LUSSAC [LOUIS JOS., Pariser Physiker, 1778—1850] **G. Gesetz:** Alle Gase dehnen sich bei der Erwärmung gleichmäßig aus, nämlich für jeden Grad Celsius um $\frac{1}{273}$ ihres Volumens bei 0°. Bei der Abkühlung ziehen sie sich um ebensoviel zusammen.

Gaze [nach d. Stadt *Gaza* in Palaestina, wo zuerst hergestellt]: Ein lose gewebter netzartiger Stoff aus Seide, Baumwolle, Leinen. Cf. appretiert, Mull.

Gd. Chem. = Gadolinium.

Ge. Chem. = Germanium.

Gebärmutter: Der Teil des weiblichen Geschlechtsapparates, in dem normalerweise die Entwicklung des befruchteten Eies erfolgt. *Uterus*.

Gebläse: Vorrichtung, die dazu dient, an eine bestimmte Stelle einen starken Luftstrom zu leiten.

Geburtshelfer- — -hand: Handstellung bei Tetanie. (Fig.)

-kröte vd. Alytes.

Geburtshilfe: Die Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen u. Neugeborenen geleistete Hilfe. Weit. Physiologie, Pathologie u. Therapie der



Schwangerschaft, Geburt u. des Wochenbettes.

Geburtslähmung: Lähmung des N. ischiadicus bzw. peroneus durch Druck der Zange oder des Kindskopfes. Cf. Entbindungslähmung.

Gedämpft heißt ein Percussionsschall, der in der Mitte zw. lautem (hellem) u. leisem (dampfem) steht. Cf. Dämpfung.

Gedankenlautwerden: Vermeintliches Hören eigener Gedanken. Bei Psychosen.

Gefängnisfall: „Vorübergehende Aufregung mit blindem Zerstörungstrieb bei Gefangenen in Einzelhaft, dem transitorischen Irresein verwandt.“ (DORNBLÜTH.)

Gefäß- — -bündeln vd. Keratitis fascicularis. **-bündel:** Bot. Strangförmig angeordnete Gewebe im Innern vieler Pflanzen, meist aus prosenchymatischen Zellen bestehend. Syn. Fibrovasalbüchel, Cribrovasalbüchel, Mestom. 2 Bestandteile: Gefäßteil (Syn. Vasalteil, primärer Holzteil, Xylem, Hadrom) u. Siebteil (Syn. Cribralteil, primäres Phloem, Leptom). Der Gefäßteil führt vor allem der Wasserleitung dienende Elemente, Tracheiden (u. Tracheen), außerdem gestreckte parenchymatische Zellen; der Siebteil enthält Siebröhren, Geleitzellen (u. gestreckte Parenchymzellen). Ein geschlossenes G. besteht nur aus Holzteil (Xylem) u. Bastteil (Phloem). Beim offenen G. liegt dazwischen noch eine Cambiumschicht. Man unterscheidet ferner *collaterale* G. (Xylem u. Phloem nebeneinander), *concentrische* G. (Xylem umgibt Phloem oder umgekehrt), *radiale* G. (Xylem u. Phloem bilden radiär von der Strangmitte ausgehende, abwechselnde Bündel). **-drüsen** vd. Blutgefäßdrüsen. **-durchsohlung** (STILLING): Blutstillung, wobei das isolierte Gefäß mit einem feinen Messer durchstochen u. das Ende der Arterie durch den Schlitz mit einer Pinzette durchgezogen wird. Veraltet. **-geräusch:** Pulsierendes Geräusch, das in Blutgefäßen entsteht. **-geschwulst:** Angioma. **-haut:** Chorionidea. **-krisen** (PAL): Anfallsweise starke Blutdrucksteigerungen bei Tabes, Arteriosklerose etc. **-kryptogamen:** Pteridophyta, im Gegensatz zu Thallo- u. Bryophyta (= Zellenpflanzen). **-mal:** Naevus vascularis. **-pflanzen:** Pteridophyta + Phanerogamae. **-reflex:** Macht man mit dem Fingernagel etc. einen Strich auf der Haut, so erblaßt dieselbe, dann wird der Strich rot u. wieder blaß. Syn. vasomotorischer Reflex. Cf. Dermographie (2). **-teil** vd. Gefäßbüchel. **-tod** (PAL 1899): Tod durch Gefäßlähmung, wodurch der Kreislauf erlischt.

Gefäße: Anat. Alle röhrenförmigen Gebilde des Körpers, die eine Flüssigkeit enthalten. Im engeren Sinne Blut-, Lymph-, Chylusgefäße. Bot. Tracheen.

Gefensterete Membranen: Anat. Elastische, von Löchern durchbrochene Häute.

Gefiedert heißt Bot. ein Blatt, wenn der verlängerte Blattstiel an seinen beiden gegenüberliegenden Seiten mit freien, in

einer Ebene liegenden Blättchen besetzt ist.

Gefingert heißt *Bot.* ein handförmig zusammengesetztes Blatt, wenn an der Spitze des gemeinsamen Stieles 8—9 Blättchen stehen.

Gelecht vd. *Plexus*.

Gefügelcholera vd. Hühnercholera.

Geformte Elemente: Zellen bzw. Zellbestandteile. Syn. morphotische Elemente.

Gefrierpunkt: Temperatur, bei der Übergang einer Flüssigkeit in den festen Zustand erfolgt. Cf. *RAOULT*, Kryoskopie.

Gefriersalz: Salpetersaures Ammoniak, da es, in Wasser gelöst, starke Kälte erzeugt.

GEGERNAUR [KARL, Anatom, Heidelberg, 1826—1903] — **G. Zellen:** Osteoblasten.

Gegenfärbung = Contrastfärbung.

Gegenstoß vd. *Contrecoup*.

Gehacktes (Fleisch) vd. Hackfleisch.

Gehirn- vd. auch *Hirn-*. **-bruch** vd. Encephalocoele.

-druck: Symptomencomplex, der als Folge von Raumbeschränkung in der Schädelhöhle (durch Geschwülste, Blutungen, Oedeme, Schädelbrüche mit Depressionen der Knochenfragmente, etc.) eintritt und im wesentlichen auf die hierdurch entstehende Gehirnanaemie zurückzuführen ist. Die Symptome wechseln nach Schwere des Falls u. dem vorzugsweise betroffenen Gehirnteile u. setzen sich aus Reiz- u. Lähmungserscheinungen zusammen; charakteristisch ist Stauungspapille u. Druckschmerz. **Compressio cerebri**. **-erschütterung** vd. *Commotio cerebri*.

-erweichung: Degeneration u. Erweichung bzw. Verflüssigung der nervösen Elemente des Gehirns infolge von Entzündung oder aufgehobener Blutzufuhr (Folge von Endarteriitis, Thrombose, Embolien etc.). Wird der Erweichungsherd durch ausgetretenes Blut rot bzw. durch dessen Zerfallsprodukte gelb gefärbt, so spricht man von roter und gelber G.; tritt solche Verfärbung nicht hervor, von weißer G. Die G. kann je nach Sitz verschiedenste Symptome verursachen; oft findet sie sich bei Geisteskranken. Klinisch bezeichnet man mit G. auch die progressive Paralyse, obwohl hierbei gerade umgekehrt die Gewebssensibilität meist pathologisch vermehrt ist. **-oedem:** Vermehrung der in Gewebstücken u. Lymphräumen des Gehirns vorhandenen Flüssigkeit. Cf. *Hydrocephalus*.

GEHLEK [Photograph in Leipzig] — **G. Folie:** Ein verbesserter Verstärkungsschirm für Röntgenaufnahmen.

Gehör- **-bläschen** vd. Hörbläschen.

-gang: Der äußere G. führt von der Ohrmuschel bis zum Trommelfell. Der innere G. ist ein Canal, der von der Spitze der Schläfenbeinpyramide zum inneren Ohre verläuft. **-knöchelchen:** Drei kleine, gelenkig mit einander verbundene Knöchelchen in der Paukenhöhle (Hammer, Amboss, Steigbügel), welche die Schallwellen vom Trommelfell zum Labyrinth leiten.

Gehverbände: Stützverbände an den unteren Gliedmaßen, mit denen der Pa-

tient, auch bei frischen Fracturen, gehen kann.

Geigermuskeln vd. *Musculi fidicini*.

GEISBOCK — **G.-Krankheit:** *Polycythemia rubra* mit Blutdrucksteigerung ohne Milztumor.

Geißel- **-epithel** vd. **-zellen.** **-infusorien:** Infusorien, die eine oder zwei Geißeln besitzen. *Flagellata* s. *Mastigophora*.

-kammern: Mit Geißelepithel ausgekleidete Hohlräume im Innern der Porifera. **-körperchen:** Entwicklungsstadien d. Malaria-

parasiten, die dadurch entstehen, daß an den Mikrogametocyten Fortsätze gebildet werden. Syn. *Corpora flagellata*, *Polymitusformen*.

-zellen: Zellen mit einer oder mehreren Geißeln; z. B. Geißelepithelien, Spermatozoen, Geißelinfusorien, Typhusbazillen etc.

Geißeln: Peitschenschnurartige Zellfortsätze, die bes. zur Fortbewegung u. zum Herbeistrudeln der Nahrung dienen.

Geißfuß: Ein Zahnhebel*. (Fig.)

GEISLER [HEINR., Mechaniker in Bonn, 1814—79] — **G. Luftpumpe** (1855): Die erste Quecksilberluftpumpe. **G. Röhren** (1854): Verschiedenartig geformte, mit sehr verdünnten Gasen gefüllte Glasröhren, in welche zwei Platinelektroden eingeschmolzen sind. Cf. *PLÜCKER*, *CROOKES*, *HITTOFF*.

Geisteskrankheiten: Krankhafte Störungen der geistigen Fähigkeiten bzw. des Seelenlebens, bedingt durch organische oder functionelle Erkrankungen des Gehirns, namentlich diffuse Erkrankungen der Hirnrinde. Syn. *Psychosen*.

Geistige Gärung: Alkoholische Gärung.

Geitonogamie [*γείτων* Nachbar] vd. *Allogamie*.

Gekoppelte Reaction: Inductierte R.

Gekröse [*kros* oder *krös* hieß die gefaltete Halskrause, welche die Adligen, Prediger etc. früher trugen] vd. *Mesenterium*.

Gel vd. *Gela*.

Gelanthum [willk.] (*UNNA*): Hautfirnis aus Traganth, Gelatine, Glycerin u. Rosenwasser.

Gelasini [*γελασίνος* der Lacher]: 1. Die Lachgrübchen. 2. Die oberen Schneidezähne, die beim Lachen sichtbar werden.

Gelatina [*gelo* gefrieren, gerinnen]: Gelatine. **G. alba** (DAB): Weißer Leim. Sehr reiner farb-, geruch-, geschmackloser Knochenleim. **G. animalis** (Austr., Helv.): G. alba. **G. formaldehydata** s. *formalinata*: Glutol. **G. Zinci** (Helv.): Zinkleim. *Zinc. oxydat.* 10, *Gelat. alb.* 15, *Glycerin* 25, *Aq.* 50.

Gelatine: 1. *Gelatina alba*. 2. = *Gallerte**.

G., japanische: Agar-Agar.

Gelatinosus: Gallertartig, leimartig.

Gelatose-Silber: Argentumgelatosatum.

Gelber Fleck: Kleinerundliche oder ovale Stelle in der Netzhaut, etwa 4 mm lateralwärts der Sehnervpapille, die an d. Leiche gelb, bei Augenspiegeluntersuchung gew. dunkelbraunrot erscheint u. in der Mitte die *Fovea* centralis* besitzt. *Macula lutea*.



Gelber Körper vd. *Corpus luteum*.

Gelbfieber: Eine vorzugsweise den warmen Ländern der westlichen Hemisphäre eigentümliche, acute Infektionskrankheit, deren Erreger noch unbekannt ist. Klinisch durch typischen Fiebertverlauf, große Prostration, Icterus, Albuminurie, Neigungen zu Blutungen, anatomisch durch acute degenerative Veränderungen der Leber, Nieren u. Capillaren charakterisiert. Syn. Yellow fever, Yellow typhus, Icteroid typhus, Typhus amaril, Vomito negro, Typhus ikteroides, Typhus americanus, Febris biliosa maligna, Febris ardens biliosa. Cf. *Stegomyia*, *Bacillus ikteroides*.

Gelbgießerkrankheit: Zinkfieber.

Gelbsehen vd. Xanthopsie.

Gelbsucht vd. Icterus.

Gelbwurzel: *Rhizoma Curcumae*. **G., canadische:** *Rhizoma Hydrastis*.

Gele [*gelo* gerinnen]: Die ungeformten, meist stark wasserhaltigen Massen, die entstehen, wenn sich aus einem Sol* die gelösten Stoffe infolge verschiedener Einflüsse abscheiden. Auch syn. f. Gallerten gebraucht. Cf. Kolloide, Hydro- u. Organogele, hydrophob, hydrophil.

Gelée = Gelatine; bes. eingedickter gallertartiger Fruchtsaft.

Gelenk- — **-knorren** vd. *Condylus*. **-körper, freie:** *Pathol. Anat.* Reiskorn- bis haselnußgroße, frei bewegliche Körper in Gelenken. Entweder eingedrungene Fremdkörper oder losgelöste Stücke normaler oder krankhaft veränderter Gelenkbestandteile. Syn. *Corpora* libera*, Arthrolithen, Gelenkmäuse. **-kopf:** Das verdickte, kugelartige, mit Knorpel überzogene Gelenkende mancher Knochen. **-maus:** Freier Gelenkkörper*.

-neuralgie: BRODIE'sche Krankheit. **-rheumatismus, acuter:** Eine wahrsch. durch Streptokokken bedingte fieberhafte Krankheit, deren Hauptsymptom eine acute, gew. mehrere Gelenke befallende Synovitis ist, die sich klinisch durch starke Anschwellung und Schmerzhaftigkeit der betr. Gelenke äußert u. sehr häufig von Endo- u. Pericarditis gefolgt ist. Syn. Rheumatismus articulum acutus, Polyarthritus rheumatica acuta, Rheumarthritis. **-rheumatismus, chronischer:** Chron. Entzündung der Synovialmembran, Gelenkkapsel u. des periarticulären Bindegewebes, verbunden mit Vascularisation u. bindegewebiger Umwandlung der Gelenkknorpel (die in späteren Stadien miteinander verwachsen können). Oft im Anschluß an acuten Gelenkrheumatismus, gonorrhöische Gelenkentzündung, Erkältung etc. Syn. Arthritis rheumatica chronica.

-schmiere: Synovia. **-verödung:** Arthrodese. **-zotten:** Synovialzotten.

Gelidium [*gelo* gerinnen]: Gallerttang, Florideae. Liefert Agar-Agar.

Gelin: 1. Eine celluloseartige von *Gelidium* stammende Substanz, die in warmen Wasser aufquillt und beim Erkalten zu einer Gallerte erstarrt. 2. Frz. Bezeichnung für leimgebende* Substanz.

GELLE — **G. Versuch:** Wird das Ende

eines Gummischlauches bei Normalhörenden luftdicht in den äußeren Gehörgang eingefügt, das andere Ende mit einem Gummiballon verbunden und an diesen eine tönende Stimmgabel gebracht, so tritt, so oft der Ballon leicht comprimiert wird, eine Abschwächung des Stimmgabeltons ein. Dasselbe erfolgt, wenn d. Stimmgabel auf d. Scheitel aufgesetzt wird. Ist aber d. Trommelfell starr u. unbeweglich, u. die Steigbügelplatte im ovalen Fenster verwachsen, so schwächen die „Pressions centripètes“ die Tonempfindung nicht.

Geloduratkapseln: *Capsulae gelatinosae formalinatae*.

Gelonida [willk.]: Mit Hilfe von Trioxy-methylen-Gelatine hergestellte Tabletten, die sich rasch in Wasser auflösen.

Gelose: Eine aus Agar-Agar, *Gelidium* etc. gewonnene Gummiart, $C_6H_{10}O_5$. Auch syn. für Agar-Agar.

Gelsemium [it. *gelsomino* Jasmin]: *Pharm.* = **G. sempervirens** s. *nitidum*, Carolinajasmin, Loganiaceae. In der Wurzel u. a. die giftigen Alkaloide Gelsemin u. Gelseminin. — **Gelsemismus:** Vergiftung mit G.

Gemeingefühle: Unangenehme oder angenehme Empfindungen in mit Gefühl ausgestatteten Körperteilen, die sich nicht auf äußere Objekte beziehen u. sich in ihrer Eigenartigkeit weder beschreiben noch vergleichen lassen; z. B. Hunger-, Ekel-, Wollust-, Ermüdungsgefühl etc. Gemeingefühl schlechtweg ist die Summe der sinnlichen Gefühle.

Gemelli, Gemini [lat.]: Zwillinge. Cf. *Musculi*.

Gemischtes Atmen = unbestimmtes A.

Gemischte Isomerie*: Isomerie bei Benzolderivaten, wobei ein Element oder Radical das eine Mal in den Kern, das andere Mal in die Seitenkette eintritt.

Gemmae [lat.]: Knospen. **G. Pini** = *Turiones Pini*. **G. Populi:** Pappelknospen. Von *Populus nigra*.

Gemmen: *Bot.* Brutknospen*. Auch syn. f. Chlamydosporen. *Zool.* Kleine, rundliche, von fester Membran umgebene Gebilde, in welche bei ungünstigen Witterungsverhältnissen der Weichkörper der Süßwasserschwämme zerfällt; aus ihnen können wieder neue Schwämme entstehen.

Gemmipare Fortpflanzung [*pario* erzeugen]: Knospung.

Gemmulae [lat.]: Kleine Knospen. Auch syn. f. Gemmae.

Gemskugeln vd. *Aegagropilae*.

Gemütskrankheiten vd. affective Psychosen.

Gen (JOHANSEN 1909): Erbanlage.

-gen [von *γίγνομαι* werden oder *γεννάω* erzeugen]: Bedeutet in Verbdg. das Entstehen, Abstammen, Hervorbringen, Verursachen.

Gena [lat.]: Wange.

Generatio [lat.]: Zeugung. **G. aequalis** [lat. gleichlautend, zweideutig]: Urzeugung. Syn. *G. automatica* s. *originaria* s. *spontanea*.

Generations- — **-psychosen:** Gravid-

täts-, Puerperal-, Lactationspsychosen. **-wechsel:** Regelmäßiger Wechsel zw. 2 oder mehreren Generationen mit verschiedener Fortpflanzung. Umfaßt Metagenese u. Heterogonie. **-zellen:** Keimzellen.

Génésiq[ue] [frz.]: Geschlechtlich, zu den Geschlechtsfunktionen gehörig.

Genesis [yéveas]: Entstehung, Zeugung. Dasselbe bedeutet in Verbdg. **-genese.**

Gen(et)ioa [yéveiaxós zum Geschlecht gehörig bzw. γεννητικός zum Zengen gehörig] sc. remedia: Sexualmittel; Mittel, welche auf die Geschlechtsorgane wirken. Hierzu gehören die Aphrodisiaca, Anaphrodisiaca, Ekbolica, Emmenagoga.

Genetisch: Entwicklungsgeschichtlich, die Entstehung betreffend, ursächlich.

Genfer Convention (1864, 1906): Internationaler Vertrag zum Schutz der Kriegsverwundeten, ihrer Pfleger u. der zur Pflege nötigen Gebäude u. Materialien. Cf. rotes Kreuz.

Genica vd. Genetica.

Genick: Der hinterste Teil des Halses. **-brechen:** Sofort tödliche Quetschung des Rückenmarks infolge von Brüchen der Halswirbel, bes. durch Abbrechen des Zahnfortsatzes des Epistropheus. **-krampf-, -starre, epidemische:** Meningitis cerebros-pinalis epidemica.

Geniculatus: Knieförmig, knotenförmig. Cf. Corpora.

Geniculum [Dim. von genu Knie, auch Knoten an Halmen]: Knie. Speziell Umbiegungsstelle des Canalis* facialis u. des in diesem liegenden N. facialis.

-genie vd. -gen, Genesis

Genio- [yéveov Kinn] **-glossus, -hyoideus** vd. Musculus. **-spasmus:** Kinn-muskelkrampf.

Genital- [genitalis zur Zeugung gehörig, von geno, gigno zeugen] vd. Geschlechts-.

Genitalien: Geschlechtsorgane.

Genitoouralis, -femoralls vd. Nervus.

Genius [lat. (Schutz-)Geist] **morbi:** Personification der unbekannteren Kräfte u. Verhältnisse, die Ausbruch u. (gut- oder bössartigen, entzündlichen, katarrhalischen etc.) Character einer Krankheit bedingen. Bei epidemischen Krankheiten spricht man von einem **G. epidemico.**

GENNARI [FRANCISCO, italienischer Anatom, 18. Jahrh.] — **G. Streifen:** Der äußere BAILLARGE'sche Streifen, bes. im Gebiete des Cuneus. Syn. Vicq d'Azyx'scher Streifen.

Genoform = Indoform.

Gentiana [nach dem illyrischen Könige GENTIUS]: Enzian, Fam. **Gentianaceae**, Reihe Contortae. Cf. Radix, Extractum, Tinctura.

Gentianaviolett: In der mikroskopischen Technik benutzter Farbstoff; eine Mischung von Krystallviolett, Methylviolett u. Dextrin.

Gentio pikrin: Enzianbitter. Ein Glykosid in Radix Gentianae. C₂₀H₃₀O₁₃.

Genu [lat.]: Knie. **G. extrorsum** [aus extra versus nach außen gewendet] = G. varum. **G. introrsum** [aus intra versus

nach innen gewendet] = G. valgum. **G. recurvatum** [recurvo zurückkrümmen]: Hohlknie; Überstreckung des Kniegelenkes, sodaß ein nach vorn offener Winkel entsteht. Voraussetzung ist beträchtliche Erschlaffung der hinteren Kapselwand, der Ligg. cruciata und des M. popliteus. **G. valgum:** X-Bein, Bäckerbein; hierbei bilden Ober- u. Unterschenkel einen nach außen offenen Winkel, bes. beim Stehen u. Gehen; Oft verbunden mit Plattfuß. **G. varum:** O-Bein, Säbelbein; Ober- u. Unterschenkel bilden einen nach innen offenen Bogen.

Genuin [genuinus, von geno, gigno erzeugen]: Angeboren, natürlich, echt, unverfälscht. **G. Pneumonie:** Pneumonia* fibrinosa.

Genus, eris, n [lat.]: Gattung.

Geocentrisch [γῆ Erde u. Centrum]: 1. Auf den Mittelpunkt der Erde bezüglich 2. Die Erde als Mittelpunkt ansehend (z. B. Weltanschauung).

Geoffroya surinamensis [nach d. Chemiker GEOFFROY]: Andira inermis u. retusa.

Geolin: Vaseline.

Geologie: Lehre vom Bau und der Entstehung der Erde.

Geophagie: Essen erdiger Massen, bes. Kalk, Ton etc., wie es bei gewissen Völkern infolge von Nahrungsmangel, bzw. bei manchen Individuen infolge perverser Geschmacksrichtung oder als Symptom (aber auch als Ursache) bestimmter Krankheiten vorkommt. Unter letzteren nimmt die erste Stelle die Ankylostomiasis ein, sodaß G. sogar häufig syn. dafür gebraucht wird. In diesem Sinne bezeichnet man die G. auch als Anaemia s. Hypoanaemia intertropicalis, Chlorosis tropica s. aegyptiaca, Kachexia africana s. americana. Cf. Allotriophagie.

Geophysik: Lehre von den physikalischen Eigenschaften der Erde, sowie von den an ihr sich abspielenden physikalischen Vorgängen.

Georgine vd. Dahlia.

Geosot [willk.]: Guajacolum valerianicum.

Geotaxis = Geotropismus.

Geotropismus: Bot. Abhängigkeit des Wachstums u. der Stellung von Pflanzenteilen von der Anziehungskraft der Erde. Beim Ortho- (Parallel-, Longitudinal-) G. erfolgt d. Einstellung in Richtung des Erdradius; beim Plagio- (Dia-, Transversal-) G. recht- oder spitzwinklich dazu.

Gephyrea [yéφυρα Brücke, da früher f. Übergangsformen zw. Holothurien u. Würmern gehalten]: Brückenwürmer, eine Kl. der Würmer.

Geradflügler vd. Orthoptera.

Geräusch vd. Herztöne, Herzgeräusche. Rasselgeräusche, Bruit. **G. des fallenden**

Tropfens: Klingendes Rasselgeräusch, welches dann entsteht, wenn in größeren Lungencavernen bzw. bei Pneumothorax eine Flüssigkeitsblase platzt. **G. des zer-sprungenen Topfes:** Bruit de Pot fêlé.

Geranium [yégaros Kranich, Storch]: Storchschnabel, Fam. **Geraniaceae**, Reihe **Geraniales** der Archichlamydeae.

Gerbsäuren, Gerbstoffe: Sammelname für eine Reihe schwacher organischer Säuren mit adstringierenden Eigenschaften, die mit Eisensalzen dunkelblaue oder schwarzgrüne „Tinte“ geben, Leimlösung u. Eiweiß fallen u. zum großen Teil (nicht alle) die Haut gerben, d. h. in Leder verwandeln. Ihre chemische Natur ist sehr verschieden. So ist die gew. Gerbsäure oder Tannin* ein Anhydrid der Gallussäure, während andere G. (z. B. Eichen-, Kaffee-, China-, Kino-Gerbsäure etc.) meist Glykoside sind.

GERDY [PIERRE NICOL., Pariser Chirurg, 1797—1856] — **G. Zungenbeingrube:** Trigonum caroticum. — Cf. Tubercule.

GERHARDT [CARL, Berl. Kliniker, 1833 — 1903 — **G. Handgriff:** Rhythmische seitliche Thoraxcompression bei Lungenabscess. **G. Reaction:** Setzt man zu einem Urin, der Diacetsäure enthält, einige Tropfen Eisenchlorid, so nimmt er eine bordeauxrote Farbe an, die auf Zusatz von Schwefelsäure wieder verschwindet. **G. Schallwechsel:** Der tympanitische Schall über Lungencavernen ist zuweilen beim Aufsitzen des Patienten tiefer als beim Liegen. **G. Zelothen:** 1. Geringe Füllung der V. jugularis ext. der betr. Seite bei Sinusthrombose. 2. Gefäßgeräusch am Hinterkopf bei Aneurysma der A. basilaris u. vertebralis. Kommt aber auch bei gefäßreichen Geschwülsten etc. vor. — Cf. TURBAN.

Gerinnung: Übergang eines Eiweißkörpers aus dem löslichen in den unlöslichen Zustand. Syn. Coagulation, Denaturation.

Gerinnungsbrand: Coagulationsnekrose.

GERLACH [Jos. v., Erlanger Anatom, 1820—96] — **G. Klappe** (1847): Valvula proc. vermiformis.

GERLIER [FELIX, Schweizer Arzt, geb. 1840] — **G. Krankheit** (1837): Ein in manchen Gegenden der Schweiz endemisches, im Sommer bei Landarbeitern auftretendes Leiden, bes. durch Sehstörungen, Schwindelanfälle, Ptosis, Muskellähmungen charakterisiert. Ursache ein Miasma (GERLIER) oder durch Sonnenstrahlen hervorgerufene Hyperaemie der Hirnhäute* (EPERON). Syn. Vertige paralyssant. Cf. Kubisagari.

German measles [engl.]: Rubeolae.

Germanium (WINKLER): Metallisches Element. Ge. Atomgew. 72.5.

Germerwurzel, weiße: Rhizoma Veratri.

Germinalsection (WEISMANN): Auslese d. lebenskräftigen Teile im Keimplasma.

Germinatio [lat.]: Die Keimung.

Germinalis, germinativus: Das Keimen bzw. den Keim betreffend, Keim-.

Geroderma genitodistrofio (RUMMO u. FERRANINI): Senilismus*.

Gerokomie: Hygiene u. Therapie des Greisenalters.

Gerokomium [γέρων Greis, κομέω pflegen]: Ort, wo alte Leute verpflegt werden; Invalidenhause.

Geromorphismus [μορφή Aussehen] (CHARCOT und SOUQUES): Trophische Störung der (Gesichts-)Haut bei jungen Leuten, die greisenartig, trocken und runzlig wird. Viell.

durch Funktionsverminderung der Nebennierenrinde bedingt. Syn. Rhytidosis, Progeria, seniler Manismus.

Gerontoxon [ρόζον Bogen]: Arcus senilis. **G. lentis:** Senile Trübung am Aquator der Augenlinse.

GEROTA [Berl. Anatom] — **G. Methode:** Injection des Lymphgefäßsystems mit einem nicht in Wasser, wohl aber in Chloroform u. Ather löslichen Farbpulver, das die Gewebe nicht färbt, eine dauerhafte, in den Gefäßen lange flüssig bleibende Mischung zuläßt und sich endlich in den Gefäßen fixieren läßt. Bes. geeignet hierzu ist Preußischblau, Extr. Alkanna, Zinnober etc. Cf. Anatom. Anzeiger 1896.

Gerste(n) vd. Hordeum, Samen Hordei decorticatedum. **-korn:** Kleine entzündliche Anschwellung am Lidrande, die von den Haarbälgen der Wimpern oder von den Talgdrüsen ausgeht. *Hordeolum*. **-milbe:** Crithoptes. **-zucker:** Bonbonartige Masse, aus Zucker u. einer Abkochung von Gerste (oft auch ohne diese) hergestellt.

GERSONY [Rob., Wien. Chirurg, geb. 1844] — **G. Klebesyptom:** Die bei Obstipation fühlbaren Kottballen geben zuweilen bei tiefem Druck das Gefühl, als ob die mit dem Tumor verklebte Schleimhaut sich von ihm ablöst.

Gertisteiweiße: Eiweiße der Gertistsubstanzen. Syn. Albuminoide, Skleroproteine.

Gertistsubstanzen: Umwandlungsproducte von Zellen in Form von Fibrillen, Kitt- u. Grundsubstanzen, die hauptsächlich mechanische Functionen erfüllen. Syn. paraplastische Substanzen.

Gesättigt heißt 1. ein Dampf, der mit der Flüssigkeit, aus der er entstand, noch in Berührung steht, aus ihr aber, wenn Druck u. Temperatur gleich bleiben, nichts mehr aufnehmen kann. **Andersausgedrückt:** der betr. Raum ist dann für die betr. Temperatur mit Dampf gesättigt. 2. eine Lösung, wenn das Lösungsmittel das Maximum der betreffenden Substanz enthält, also, falls Druck u. Temperatur gleich bleiben, nichts mehr von ihr aufnehmen kann. 3. eine chemische Verbindung, in der die Affinitäten aller Atome vollständig gebunden oder befriedigt sind. 4. ein Magnet, der das Maximum von Magnetismus besitzt. — Cf. ungesättigt.

Gesamtaoidität des Magensafts: Setzt sich zusammen aus freier und gebundener Salzsäure*, organischen Säuren, sauren Salzen. Wird ausgedrückt durch die Anzahl ccm einer $\frac{1}{10}$ Normalnatronlauge, die zur Neutralisation von 100 ccm Magensaft nötig ist. Sind z. B. für 10 ccm Magensaft 5-8 ccm Lauge verbraucht, so ist G. = 58. Durch Multiplication mit 0.00865 (so viel Gramm HCl enthält 1 ccm einer $\frac{1}{10}$ Normalsalzsäure) erhält man die G. in Prozenten. Die normale G. ist nach einer Probemahlzeit 40—70, entspricht also einem HCl-Gehalt von ca. 0.15—0.25%.

Geschlechtliche Fortpflanzung: F.,

bei der ein neues Individuum durch Vereinigung einer männlichen mit einer weiblichen Geschlechtszelle entsteht. Diese stammen meist von 2 verschiedenen elterlichen Organismen (Amphigonie im engeren Sinne), zuweilen werden sie aber in einem einzigen gebildet (Hermaphroditismus). Rechnet man auch Parthenogenese* u. Paedogenese* zur g. F., so ist diese zu definieren als Fortpflanzung durch Geschlechtszellen.

Geschlechts- — charactere: Primäre G. sind die Geschlechtsorgane, secundäre G. die anderen Merkmale, welche männliche u. weibliche Individuen voneinander unterscheiden, also den sog. **-dimorphismus** bedingen; z. B. Bart des Menschen, Mähne des Löwen, Kamm der Hähne, Geweih der Hirsche etc. **-drüsen:** Drüsen, in denen die Geschlechtsproducte* entstehen, nämlich Hoden u. Eierstöcke. **-höcker:** Höcker, der beim Embryo die erste Anlage der Clitoris bzw. des Penis vorstellt. **-kern:** Der sog. Nebenkern der Infusorien, der bei der Fortpflanzung die Hauptrolle spielt. **-krankheiten:** Tripper, weicher u. harter Schanker, constitutionelle Syphilis. **-organe:** Organe, die zur Begattung, Zeugung, Entwicklung des befruchteten Eies in Beziehung stehen. Männliche G. sind beim Menschen Hoden, Nebenhoden, Samenleiter, Samenbläschen, Vorsteherdrüse, Penis mit Harnröhre; weibliche G. äußere Scham (Vulva), Clitoris, BARTHOLINI'sche Drüsen, Scheide, Gebärmutter, Eileiter, Eierstöcke, Epioophoron, Paroophoron, Brustdrüsen. Je nachdem die G. äußerlich sichtbar sind oder nicht, unterscheidet man äußere und innere G. **-pflanzen:** Phanerogamen. **-producte:** Ei- und Samenzellen. **-reife:** Die durch die Fähigkeit sich fortzupflanzen charakterisierte Stufe der individuellen Entwicklung.

-tiere: Zool. In polymorphen* Tierstücken die Individuen, die nur der Fortpflanzung dienen. Beim Generationswechsel die geschlechtliche Generation. **-trieb:** Begattungstrieb; der instinctiv auf Erhaltung der Art gerichtete Trieb.

Geschlossen heißt ein Blutgefäßsystem, bei dem das Blut stets in geschlossenen Canälen, nicht frei in der Körperhöhle circuliert. Cf. Gefäßbündel, Kette, Tuberkulose.

Geschmacksbecher, -knospen: Knospenartige Bildungen im Epithel der Mundhöhle, die aus 2 Arten von Zellen bestehen. In der Mitte liegen die eigentlichen Geschmackszellen oder Stützellen, spindelförmige Zellen mit 2 Fortsätzen, von denen der eine frei in die Mundhöhle hineinragt, während der andere wahrsch. mit Geschmacksnervenfasern in Verbdg. tritt. Um sie herum liegen die platten Deckzellen.

Geschmacksnerv: Der Nervus glossopharyngeus. Von ihm stammen auch die Geschmacksfasern der Chorda tympani ab.

Geschwindigkeit: Phys. Verhältnis des zurückgelegten Weges zu der hierzu nötigen Zeit; $v = s : t$. Cf. kritisch.

Geschwür: Flächenförmiger Substanz-

verlust einer Oberfläche mit Eiterung. Cf. Erosion, Ulcus, Ulceration, Usur.

Gesichts- — atrophie vd. Hemiatrophia facialis progressiva. **-feld:** Raum, den das unbewegte Auge gleichzeitig übersieht. Cf. Blickfeld. **-felddefect:** Aufhebung der Gesichtswahrnehmung an einer Stelle des normalen Gesichtsfeldes; bedingt durch periphere oder centrale Sehstörungen. Cf. FOERSTER, Hemioptie. **-krampf:** Tic convulsif. **-lähmung:** Gesichtsmuskel-, Facialislähmung. **-lage** vd. Kindslage. **-linie:** Sehachse. **-nerv:** Nervus facialis. **-schmerz:** Trigeminalneuralgie. **-schwindel:** Durch Gesichtswahrnehmungen verursachtes Schwindelgefühl; speciell dasjenige, welches infolge der falschen Orientierung beim Doppelsehen eintritt. **-winkel** vd. CAMPER, HUXLEY, VIRCHOW, WEISBACH. Cf. orthognath, prognath. *Ophthalm.* = Sehwinkel.

Gespalten heißt Bot. ein Blatt, das bis zur Mitte gehende Einschnitte besitzt; Med. ein Herzton, der aus 2 undeutlich voneinander getrennten Einzeltönen besteht.

Gespannter Dampf: Dampf, dessen Spannkraft mehr als 1 Atmosphäre, und dessen Temperatur mehr als 100° beträgt.

Gestaltselasticität: Phys. Widerstand gegen Gestaltsänderung.

Gestation [*gestatio* das Tragen]: Das Trächtigkeitsein, die Schwangerschaft.

Getreidebrand vd. Ustilago u. Tilletia.

Getreiderost vd. Puccinia und Uredo.

Getrenntgeschlechtlich vd. Gonochorismus.

Geum urbanum [lat.]: Nelkenwurz, Rosaceae. Liefert Rhizoma Caryophyllatae.

Gewebe: Anat. Complex gleichartiger Formelemente (Zellen), die ihrerseits zu Organen zusammentreten.

Gewebsatmung = protoplasmatische Atmung*.

Gewebssafttherapie: Organotherapie.

Gewerbegelenk: Charnieryelenk.

Gewerbekrankheiten: Krankheiten, welche durch die gewissen Gewerben eigentümlichen Schädlichkeiten entstehen; z. B. Staubinhalationskrankheiten, Metallvergiftungen etc.

Gewicht: Druck eines Körpers auf seine Unterlage. $P = mg$. Cf. Gramm.

Gewohnheitslähmung (EHRERT): Lähmung, die nach Beseitigung der organischen Grundlage infolge von Gewöhnung zurückbleibt.

Gewölbe vd. Fornix.

Gewürz- — essig: Acetum aromaticum.

-kräuter: Species aromaticae. **-nägelein, -nelken:** Caryophylli. **-tinotur:** Tinctura aromatica. **-wein:** Vinum aromaticum.

Giacomini [CARLO, ital. Anatom, Turin, 1840—98] — **G. BAND** (RETZIUS): Vorderes Ende der Fascia dentata.

GIANUZZI — G. Halbmonde: Halbmondförmige Zellen in den Speicheldrüsen. Wahrsch. handelt es sich um secretleere Zellen, die von den secretgefüllten an die Wand des Tubulus gedrängt sind und dadurch ihre eigentümliche Form erhalten.

Gibbon [einheim. Name] vd. *Hylobates*. **Gibbosität**, **Gibbus** [*gibbus* Buckel, verwandt mit *κυφός* bucklig]: Kyphose, Pott'scher Buckel.

GIBBS [JOSIAH WILLARD, amerikan. Physiker in New Haven, 1839—1903] — **G. Regel** (1878) vd. Phasenregel.

GIBERT [CAM. MELCH., Pariser Arzt, 1797—1866] — **G. Krankheit**: Pityriasis rosea.

GIBNEY [VIRGIL PENDLETON, amerik. Chir., geb. 1847] — **G. Verband** vd. Fig.

Gibraltarfieber = Maltafieber.

GIBSON — **G. Furche**: Fälschlich f. SIBSON'sche* Furche.

Gicht [angelsächsisch *gihda* Gliederlähmung (KLUGE)]: Stoffwechselstörung, die sich in erster Linie durch schubweise Ablagerung von harnsauren Salzen in Gelenknorpel u. a. Körperstellen äußert, nicht selten aber auch innere Organe in Mitleidenschaft zieht. Syn. harnsaure Diathese, *Arthritis (urica)*. **Reguläre**, typische, normale oder acute G.: Die häufigeren Formen, bei denen anfallsweise auftretende, sehr heftige Schmerzen in den befallenen Gelenken (Prädilectionsstelle: Metatarso-Phalangealgelenk der großen Zehe) allein bestehen oder Hauptsymptom sind. **Irreguläre**, atonische, latente, retrograde [weil sie gewissermaßen in den Körper zurückschlägt], metastatische, viscerele oder innere G.: Die Formen, wo die eigentlichen, die Gelenke betreffenden, Gichtanfälle ganz fehlen oder undeutlich ausgeprägt sind, während Erkrankungen anderer, bes. innerer Organe (Nieren, Augen, Herz, Gehirn etc.) im Vordergrund stehen. Zusammenhang zw. Grundleiden u. einzelnen Symptomen („Kopfgicht“, „Herzgicht“ etc.) nicht immer einwandfrei. Cf. Chiragra, Podagra, Omagra, Goutte.

Gicht — **-knoten**: (Entzündliche) Anschwellungen, die bei Gicht durch Ablagerung von harnsauren Salzen in Gelenken, Sehnen, Muskeln, im Ohrknorpel, subcutanen Gewebe etc., entstehen. *Tophi*. **-morphel** vd. Phallus. **-öl**: Ol. camphoratum fortius. **-papier**: Charta resinosa. **-pflaster**: Empl. Picis. **-salbe**: Ung. Rosmarini comp. **-spiritus**: Tinct. Capsici comp.

Gichter: Krämpfe, bes. bei Kindern.

Giebelkante vd. Fastigium.

GIESSA [Chemiker am Seemannskrankenhaus in Hamburg] — **G. Lösung**: Lösung von Methylenzur, Metylenblau, Eosin in Methylalkohol u. Glycerin. Bequemste Methode der ROMANOWSKY-Färbung.

GIERKE [HANS PAUL BERNH., Physiol., 1847—86] — **G. Respirationsbündel**: Solitärbündel.

Gießbeckenknorpel vd. Cartilago arytaenoidea.

Gießfieber: Zinkfieber.

Gift — **festigung**: Systematische An-

gewöhnung an ein Gift, spec. künstliche Immunisierung gegen bakterielle Gifte. **-lattich** vd. *Lactuca*, *Lactucarium*. **-mehl**: Arsenige Säure. **-primel**: *Primula obconica*. **-reizker** vd. *Lactarius*.

Gigantismus [*gigas* Riese]: Riesenwuchs*.

Giganto- — **-blasten*** (EHRlich): Abnorm große (12—15 μ), kernhaltige rote Blutkörperchen; bes. bei schwerer Anämie. **-cyten***: Dgl. ohne Kern. **-somie***: Riesenwuchs.

Gigartina [*γίγαρον* Weinbeerenkern]: Kerntang, Fam. **Gigartinaceae**, Reihe **Gigartinales** der Florideae. Cf. Carragheen.

GIGLI [L., Gynäkol. in Florenz, † 1908] — **G. Operation**: Hebotomie. **G. Säge**: Eine Kettensäge dazu.

GILBERT [in Genf] — **G. Methode**: Autoserotherapie.

GILCHRIST [THOM. CASP., amer. Arzt, geb. 1862] — **G. Krankheit**: Blastomykose der Haut.

Giljekrankheit: Radesyge* im Giljetale (bei Stavanger, Norwegen).

GILLES DE LA TOURETTE [GEORGES, Pariser Arzt, geb. 1857] vd. Tickkrankheit.

Gilvor [*gilvus* honiggelb, isabellfarbig]: Die erdfahle Hautfarbe bei manchen Kachexien. Cf. *luridus*.

GIMBERNAT [ANTONIO DE, Chirurg, Madrid, † nach 1800] vd. Ligamentum.

Gin-(**drinker's**) **liver** [engl. *gin*. Wacholderschnaps]: Schnapsleber; Lebercirrhose als Folge übermäßigen Alkoholgenußes.

Gingiva [lat.]: Zahnfleisch. **Gingivitis**: Zahnfleischentzündung. Syn. *Ulitis*.

Ginglymus [*γίγγλυμος* Türangel]: Charniergelenk*, Winkelgelenk.

Ginkgo [japan. Name]: Eine Gattung der Fam. **Ginkgoaceae**, Kl. **Ginkgoales** der Gymnospermae. Syn. *Salisburia*.

Ginseng [chinesisch „Weltwunder“]: Getrocknete Wurzel von *Panax ginseng*.

Gipfel vd. *Cacumen*.

Gips [*γύψος*]: Der natürliche, wasserhaltige, schwefelsaure Kalk, $\text{CaSO}_4 + 2\text{H}_2\text{O}$.

-bett: Der Körperform genau angepaßte Lagerungsvorrichtung, die so hergestellt wird, daß der Körper mit mehrfachen Lagen von Gipsbinden umwickelt wird, worauf dieser Verband vor dem Starrwerden vorn aufgeschnitten u., so weit nötig, abgetragen wird. Cf. Reclinations-G. **-hanfsohienen** (BEELY): Der Körperform angepaßte Schienen, zu deren Herstellung über den betr. gepolsterten Körperteil nebeneinander lange Hanfsträhnen gelegt werden, die kurz vorher durch Gipsbrei von rahmiger Consistenz gezogen sind. **-kalk**: Gebrannter Gips. Cf. *Calcium sulfuricum ustum*.

Gipson: Zusatz von Gips zu Wein oder Most, um ihn zu klären u. vor der Essigsäuregärung zu bewahren.

GIRALDÈS [JOACHIM ALBIN C. C., Pariser Chirurg, 1808—75] — **G. Organ**: Rückgebildeter Rest des secretorischen Abschnittes der Urniere beim Manne; ein Häufchen



knäuelförmig gewundener blinder Drüsen-schläuche zw. Kopf des Nebenhodens und Ductus deferens. Syn. Beihoden, Para(epi)-didymis, Corps innominé.

Gitter: *Phys.* „Eine zahlreiche Reihe paralleler schmaler Spalten, welche man erzeugt, indem man entweder feine Drähte in einem Rähmchen in gleichem Abstände nebeneinander spannt (Draht-G.) oder auf einer beruhten Glasplatte mit der Teilmaschine feine parallele Striche zieht (Ruß-G.) oder endlich die Striche mit einem Diamanten auf eine Glasplatte ritzt (Glas-G.)“ (LÖMMEL). Die Gitter werden zum Studium der Beugeerscheinungen benutzt; speziell erhält man durch sie prachtvolle Spectra, die sog. **Gitterspectra**.

Gitterkeratitis: Seltene Trübung der Hornhaut, die aus einem Gitter oder Netz feinsten grauer, unter dem Epithel liegender Fäden besteht.

Gitterzellen: *Bot.* = Siebröhren.

Givasanahnpaste [willk.]: Enthält als wirksames Princip Hexamethylentetramin, das Formaldehyd abspaltet.

Gl. *Chem.* = Glucinium.

Glabella [Dim. von *glaber* glatt, unbehaart]: „Stirnglatze“. 1. Unbehaarte Stelle über der Nasenwurzel zw. den Augenbraunen. 2. Die entsprechende Stelle zw. beiden Arcus superciliares des Stirnbeins.

Glabellarreflex (Moro): Contraction des Orbicularis oris beim Säugling auf Beklopfen der Glabella.

Glacialis [lat. von *glacies* Eis]: Eisig, eisartig.

Glairine [frz. von *glaire* Eiweiß, farblos Schleim, dieses von lat. *clarus* hell]: Gallertige Masse, die sich in gewissen Schwefelquellen der Pyrenäen (z. B. von Barèges) abscheidet u. aus organischen Überresten von Pflanzen, bes. Algen besteht. Syn. Barégine.

Glanders [engl. von *glands*, lat. *glandes* Drüsen]: Rotz, speziell Nasenrotz.

Glandes quereus [Plural von *glans**]: Eicheln.

Glandula(e) [Dim. von *glans*; von CÆLUS zuerst für die Mesenterialdrüsen angewandt]: Drüse(n). Cf. Lymphoglandulae. **G. areolares** (Montgomeri): Rudimentäre Milchdrüsen im Warzenhof der Mamma. **G. bronchiales**: Schleimdrüsen bzw. Lymphdrüsen der Bronchien. **G. buccales**: Schleimdrüsen der Wangenschleimhaut. **G. bulbourethrales** (Cowperi): 2 erbsengroße Drüsen im Trigonum urogenitale, umhüllt vom S. sphincter urethrae membranaceae. **G. caroticae**: Glomus caroticum. **G. ceruminosae**: Ohrenschmalzdrüsen; im äußeren Gehörgang. **G. cervicales** (uteri): Schleimdrüsen im Cervix uteri. **G. ciliares** (Molli): Modifizierte Knäueldrüsen, die an den Wimpern münden. **G. circumanales**: Große Schweißdrüsen um d. After. **G. coccygeae**: Glomus coccygeum. **G. duodenales** (Brunneri): Alveoläre Drüsen in der Tunica submucosa duodeni. **G. gastricae** (*propriae*): Magen-

drüsen. **G. glomiformes**: Knäueldrüsen; tubulöse Drüsen, die am unteren Ende zu einem Knäuel zusammengeballt sind. Hierzu gehören die Gl. sudoriferae, ceruminosae, ciliares, perianales, areolares, lactiferae. **G. intestinales** (Lieberkuehni): Schlauchartige Drüsen in der Schleimhaut des Dün- u. Dickdarms. **G. interstitialis** vd. interstitiell. **G. labiales**: Schleimdrüsen in der Submucosa der Lippen. **G. lacrimalis**: Tränenrüse; zusammengesetzt tubulöse Drüse unterhalb des Proc. zygomaticus des Stirnbeins. **G. lactiferae**: Milchdrüsen. **G. laryngeae**: Schleimdrüsen der Kehlkopfschleimhaut. **G. lingualis anterior** (Blandini s. Nuhn): An der unteren Seite der Zungenspitze zw. den Fasern des M. transversus linguae; sondert Schleim u. Speichel ab. **G. lentilulares**: Folliculi linguales. **G. Lupuli** (Austr.): Hopfen-drüsen. Die Drüsenhaare des weiblichen Fruchtstandes von Humulus lupulus. Syn. Lupulin. **G. lymphaticae**: Lymphoglandulae. **G. molares**: Schleimdrüsen unter der Schleimhaut der Wangen in der Gegend des letzten Mahlzahnes. **G. mucosae**: Schleimdrüsen. **G. mucosae biliosae**: Schleimdrüsen der größeren Gallengänge. **G. mucosae** (Krausel): Kleine Schleimdrüsen am Fornix conjunctivae u. am oberen Rande des Tarsus superior; wahrsch. accessorische Tränenrüsen. **G. olfactoriae**: Schlauchförmige Drüsen der Regio olfactoria der Nase. **G. parathyreoideae**: Beischilddrüsen; kleinerbsengroße braune Körperchen, gew. 2 an jedem Schilddrüsenlappen, unter der Schilddrüsenkapsel; oft accessorische Körperchen vorhanden. Selbstständige, besonders angelegte Gebilde, die solide Epithelstränge (keine Follikel) enthalten. Ihr Ausfall erzeugt (nach MOUSSU) Tetanie. Syn. Epithelkörperchen, SANDSTRÖM'sche Körperchen. Cf. Nebenschilddrüsen. **G. parotis**: Ohrspeicheldrüse*. **G. pinealis**: Corpus pineale. **G. pituitaria**: Hypophysis. **G. praeputiales** (Tysoni): Talgdrüsen der Vorhaut. **G. pyloricae**: Magendrüsen in der Gegend des Pylorus. **G. Rottlerae**: Kamala. **G. salivales**: Speicheldrüsen. **G. sebaceae**: Talgdrüsen*. **G. sublingualis**: Unterzungendrüse; eine der Mundspeicheldrüsen. Cf. Ductus sublingualis. **G. submaxillaris**: Unterkieferdrüse; eine der Mundspeicheldrüsen. Cf. Ductus submaxillaris. **G. sudoriferae**: Schweißdrüsen*. Syn. G. sudoriparae. **G. suprarenales**: Nebennieren*. **G. tarsales** (Melbomi): In der Substanz der Lidplatten; münden am freien Lidrand u. sondern das Sebum palpebrale ab. **G. thyreoidea**: Schilddrüse*. **G. tartaricae***: Kleine Körnchen aus concentrisch geschichteten Epithelzellen im Zahnfleisch Neugeborener. **G. urethrales** (Littrei): Schleimdrüsen der Harnröhre. **G. uterinae**: Die schlauchförmigen Drüsen des Uterus, von deren Epithel nach der Geburt die Regeneration des Uterusepithels ausgeht. Syn. G. utriculares. **G. vestibulares majores** (Bar-

tholini): 2 Drüsen lateralwärts vom hinteren Abschnitt des Vestibulum vaginae; Analoga der G. bulbourethrales. Syn. DUVERNET'sche, TIEDEMANN'sche Drüsen. **G. vestibulares minores**: Schleimdrüsen des Vestibulum vaginae.

Glandularis: Drüsenartig, zu einer Drüse gehörig.

Glan [lat. 1. jede Kernfrucht; 2. Eichel]: *Anat.* Eichel; der vorderste Teil des Penis und der Clitoris.

Glanzhaut: Trophische Störung infolge von Entzündung oder Verletzung der betr. Nerven, wobei die Haut, bes. der Finger u. Zehen, zuerst gerötet u. glänzend, später wachsbleich u. atrophisch wird. Syn. Liodermia essentialis, Dermatitis essentialis neurotica, Peau lisse, Glossy skin.

Glasbläserstar: Star bei Glashüttenarbeitern; bedingt durch langdauernde Wirkung des Feuers oder hohe Temperatur (Wasserentziehung) oder Intoxikation oder chemische Lichteinwirkung (?).

Glasdruck (O. LIEBERICH): Drückt man ein planparalleles Glas auf die Haut, z. B. in der Umgebung eines Lupusknötchens, so sieht man unter der ischaemisch gemachten Cutis die Lupusknötchen als gelbe Punkte. Werden diese unter dem Glasdruck phaneroskopisch* beleuchtet, so erscheinen sie wie durchsichtiges Elfenbein. Dient auch zur Erkennung anderer krankhafter Prozesse der Haut.

Glaslektrizität: Positive Elektrizität. Cf. Harzelektrizität.

GLASER [JOH. HEINR., Baseler Anatom, 1629–75] — **G. Spalte**: Fissura petrotympanica (Glaser). — Cf. Polychrestsalz.

Glashaut: *Anat.* Bezeichnung für eine glashelle, homogene Membran, wie sie z. B. die sog. BRUCH'sche Membran vorstellt.

Glaskörper: Gallertige, durchsichtige Masse, die den Innenraum des Augapfels hinter der Linse ausfüllt. *Corpus vitreum*.

Glasseele, -wolle: Feine, gekräuselte Fäden aus Glas, die mittels eines großen, schnell rotierenden Rades aus erweichten Glasstäben erhalten werden; u. a. gutes Filtriermaterial, das von den meisten Chemikalien nicht angegriffen wird.

Glasstrahlen: Im Glas der Röntgenröhre entstehende Secundärstrahlen*.

Glastafel vd. Tabula vitrea.

Glasur: Glänzender, glasartiger Überzug auf Ton- u. Metallwaren. Strengflüssige G. (sog. Erdglasur): aus Kaolin, Quarz u. Alkalien auf Porzellan; leichtflüssige G.: aus Bleioxyd, Quarz u. Ton, auf gew. Fayence, aus Bleiglanz und Lehm auf Töpfergeschirr.

Glaubersalz [nach d. Alchemisten u. Nationalökonomem JOH. RUD. GLAUBER, zuletzt Amsterdam, 1604–68]: Natrium sulfuricum. Syn. Sal mirabile Glauberi. **-wässer**: Salinische Quellen, die über 1% G. enthalten.

Glaukom(a) [γλαύκωμα, von γλαυκός bläulich-grün]: Nach HIRSCHBERG bei den Alten der sog. „grüne Star“ d. h. Star mit un-

heilbarer Stockblindheit, bei dem die Pupille zuweilen bläulichgrün verfärbt ist. (Der gewöhnliche Star hieß Hypochyma.) Heute versteht man darunter eine aus noch unbekanntem Ursachen entstehende, anfallsweise auftretende, abnorme Steigerung des intraoculären Druckes. Folgen hiervon sind starke Schmerzen, vermehrte Spannung (Härte) des Augapfels, Druckexcavation des Sehnerven, Verminderung des Sehvermögens bis zur völligen Erblindung. **G. simplex** entsteht allmählich u. verläuft ohne Entzündung. **G. inflammatorium** zeigt Zeichen acuter Entzündung u. ist gew. von Sehnervenexcavation begleitet. Beim **G. fulminans** (A. v. GRAEFE) führt gleich der erste Anfall innerhalb weniger Stunden zur völligen dauernden Erblindung. Bei langsamem Verlaufe bezeichnet man das Prodromalstadium als **G. imminens** [lat. drohend], den ausgebildeten Anfall als **G. evolutum**, das Stadium der völligen Erblindung als **G. absolutum**. Wird ein gesundes Auge von G. befallen, so heißt dieses **primäres G.**, während das **secundäre G.** sich an andere Augenerkrankungen anschließt. **G. haemorrhagicum**: Secundäres G. nach Netzhautblutungen. **G. infantile**: Hydrophthalmus.

Glaukosurie: Ausscheidung von (durch Indican) grünlich gefärbtem Urin.

Gleet [engl.]: Nachtripper.

Gleichgewicht vd. stabil, labil, indifferent, dynamisch, statisch.

Gleichstrom: Elektrischer Strom, der stets in derselben Richtung fließt. Cf. Wechselstrom.

Gleithernien: Hernien, die dadurch entstehen, daß Baueingeweide, die nur zum Teil intraperitoneal liegen (Blase, Coecum, Colon ascendens) durch den sich vergrößernden eigentlichen Bruchsack herabgezogen werden u. sich mit dem vom Bauchfell nicht bedeckten Teil vorstülpen.

Gleitpalpation (HAUSMANN): Betastung des Magen u. Darms, wobei sich die Finger senkrecht zu deren Achse gleitend bewegen, und zwar mit der Haut.

GLÉNARD [FRANTZ, frz. Arzt, geb. 1848] —

G. Krankheit: Enteroptose*, bzw. die für diese angeblich charakteristischen neuroasthenischen und dyspeptischen Symptome.

Glenoidalis [γλήνη bei GALEN flache Gelenkgrube]: Gelenkgrubenartig (z. B. Cavitas), zu einer Gelenkgrube gehörig. Cf. Fissura, Limbus.

Gletscherbrand, -katarrh: Dermatitis bzw. Conjunctivitis durch die ultravioletten Strahlen des Gletscherschnees.

Glia [γλία Leim] = Neuroglia.

Gliadin: Pflanzenleim; ein Pflanzencasein in Getreidearten.

Gliakerne: Sowohl die Kerne der Gliazellen wie überhaupt alle Kerne von Zellen (bes. handelt es sich um eingewanderte Leukocyten), die in der Stützsubstanz des Centralnervensystems vorkommen und zuweilen irrtümlich für „freie Kerne“, d. h. Kerne ohne Zelleib, aufgefaßt wurden.

Gliazellen: Neurogliazellen.

Gliadin: Ein nucleinfreies Weizen-Eiweißpulver.

Glied, männliches (auch kurz „Glie(d)“): Penis. Syn. Membrum virile, Rute.

Glieder- — -balsam: Mixtura oleosobalsamica. **-füßer:** Arthropoda. **-salbe:** Ung. Rosmarini comp. **-schwamm** [cf. Gliedmaßen]: Fungus articularum. **-spiritus:** Spiritus Angelicae comp. **-sporen:** Arthroposporen. **-starre, spastische** vd. Lrrrls. **-fiere:** Articulata. **-typhus:** Osteomyelitis.

Gliedmaßen [*Glied* hier = Gelenk, wie auch in Gliedschwamm, -wasser etc.; *mass* von altddeutsch *mat* verbinden]: Anhänge des Körpers, die mit ihm gelenkig verbunden sind; beim Menschen Arme u. Beine.

Glimmlicht: Bläulicher Schimmer, der zuweilen elektrische Funken und Büschel umgibt und namentlich in verdünnter Luft, z. B. in GEISSLER'schen Röhren auftritt.

Glioblastisches Sarkom = Gliosarkom.

Glioblastom, Gliom [*Glia**]: Markschwamm; Geschwulst, die durch Wucherung von Neuroglia im Centralnervensystem oder in der Retina entsteht. Syn. Astrocytom. Cf. Gliosarkom.

Gliomatosis: Diffuse Gliombildung im Centralnervensystem, die zuweilen durch centralen Zerfall zur Entstehung secundärer Höhlen (Syringomyelie) führt.

Gliosarkom: 1. Gliom, in dem die zelligen Bestandteile überwiegen. Syn. glioblastisches Sarkom, Glioma sarkomatodes. 2. Zuweilen auch syn. für Medullarsarkom.

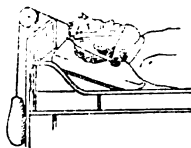
Gliosis = Gliomatosis.

Gliohrurie [*γλαχος* klebrig] (PRAMVERA): Entleerung eines fadenziehenden, klebrigen Urins; bedingt durch das Bakterium* glischrogenum.

Glisson [FRANCIS, Lond. Arzt 1597—1677]

G. Kapsel: Bindegewebige Kapsel der Leber; bes. am Hilus deutlich ausgeprägt. **G. Krankheit:** Rachitis.

G. Schlinge: Ledergurt, der an Kinn u. Nacken angreift u. mit einer Extensionsvorrichtung verbunden ist; zur Streckung der oberen Wirbelsäule. (Fig.) Syn. G. Schwebel.



Glob. Auf Recepten = Globulus.

Globin: Der farblose Eiweißkörper des Haemoglobins*.

Globulide: Rundliche Körper aus phosphorsauren Salzen in Aleuronkörnern.

Globol [willk.]: Paradichlorbenzol. Gegen Läuse.

Globomyelom: Rundzellensarkom.

Globule [frz.]: Blutkörperchen.

Globuli [cf. *globulus*]: Arzneikugeln; ihre Grundlage ist meist Cacao butter. Syn. Suppositoria. **G. vaginales:** Zur Einführung in die Scheide. **G. martiales*:** Bestehen aus Eisenpräparaten. (Austr. speziell aus Tartarus ferratus crudus).

Globuloid [*caedo* vernichten]: Blutkörperchen zerstörend.

Globulifere Zellen [*fero* tragen]: Polynucleäre Leukocyten, welche (bei schweren Verfettungen etc.) Trümmer von roten Blutkörperchen aufgenommen haben.

Globuline [weil ein hierzu gehöriger Körper zuerst in der Kristalllinse (*globulus*) gefunden wurde]: Einfache Eiweißkörper*, die in verdünnten Lösungen von Kochsalz und Magnesiumsulfat, nicht in Wasser löslich sind und bei 75° gerinnen; z. B. Serum-, Eier-, Lactoglobulin.

Globulinreaction vd. NONNE-APELT.

Globulins [frz.]: Lymphocyten.

Globulinurie: Ausscheidungen von Globulinen im Harn.

Globulosen: Albumosen der Globuline.

Globulus [Dim. von *globus*]: Kügelchen. Cf. Globuli.

Globus [lat. jeder dichte runde Körper, Kugel — **G. hystericus:** Bei hysterischen Personen zuweilen vorkommendes Gefühl, als ob ein schwerer, beengender Körper von der Magengegend nach dem Halse aufstiege und in der Kehle stecken bliebe. **G. pallidus** [lat. blaß]: Das mittlere und innere Glied des Nucleus lentiformis, wegen ihrer blaßgrauen Farbe.

Glockenmetall: Legierung aus 75—80% Kupfer und 25—20% Zinn. Syn. Glockengut, Glockenspeise.

Gloeo|coccus [*γλοια* Leim, Schleim]: Kapselcoccus; mit schleimiger, in Wasser mehr oder weniger quellbarer Hülle, welche die eigentliche Zellmembran umgibt.

Glomerulo|nephritis: Nierenentzündung, bei welcher die Glomeruli einschließlich ihrer Kapsel allein oder hauptsächlich beteiligt sind.

Glomerulus [Dim. von *glomus**]: Knäuelchen. Speciell Gefäßknäuel in der Nierenrinde am Anfange der Harncanälchen, die von der BOWMAN'schen Kapsel umgeben sind; zuweilen rechnet man letztere mit dazu. Cf. MALPIGHI'sche Körperchen.

Glomus eris [lat.]: Knäuel. **G. carotico|um:** Carotidenknötchen, -körper. Kleines Knötchen an der Teilungsstelle der Carotis communis, das chromaffine Zellen, marklose Nervenfasern u. viele Gefäße enthält. Function unbekannt. Syn. Ganglion intercaroticum (ANDERSON), Glandula carotica (LUSCHKA), Paraganglion* intercaroticum (COHN).

G. chorioideum: Anschwellung des Plexus chorioideus ventriculi lateralis am hinteren Rande der Tela chorioidea.

G. coccygeum: Steißknötchen, Steißdrüse. Kleinerbsengroßes, von arteriovenösen Anastomosen gebildetes Knötchen an der Steißbeinspitze, an den Endverzweigungen der A. sacralis media hängend. Syn. Glandula coccygea. Cf. Blutgefäßdrüsen.

Glonoin [*γλοιός Öl*] = Nitroglycerin.

Gloss|agra, Gloss|algie [*γλωσσα* Zunge]: Zungenschmerz, Neuralgie der Zunge.

Gloss|anthrax: Milzbrandcarbunkel an der Zunge.

Glossina [*γλωσσα* Zunge, Rüssel]: Zungenfliege; eine Gattung der Muscidae. **G. morsitans:** Tsetsefliege*. **G. palpalis:**

Überträgerin des Erregers der Schlafkrankheit*. Cf. Trypanosen.

Glossitis: Zungenentzündung. **G. disseoans**: Mit Bildung tiefer Risse auf der Zungenoberfläche. Cf. Lingua dissecta.

Gloss- — **-oelo**: Vortreten der Zunge aus dem Munde bei entzündlicher, oedematöser oder angeborener Vermehrung ihres Volumens. Syn. Prolapsus linguae. Cf. Makroglossie. **-dynia** [-odynīe*] = Glossalgie. **G. exfoliativa** (KARST): Neuralgie der Zungenwurzel (N. glossopharyngeus) mit Abschilferung des Zungenepithels. **-palatinus** vd. Musculus. **-pharyngeus** vd. Musculus. **Nervus. -phytie** [φύτις Gewächs] (DESSAIS): Haarzunge*. **-plegie***: Zungen-, Hypoglossuslähmung. Je nachdem nur Articulation oder Kaen betroffen, unterscheidet man articulatorische u. masticatorische **G. -ptosis***: Zurücksinken der Zunge. **-spasmus**: Zungenkrampf. **-staphylinus*** vd. Musculus. **-tomie**: Zungenschnitt; vollständige oder teilweise Herausnahme der Zunge.

Glossy skin [engl.]: Glanzhaut*.

Glottis, idis [γλωττίς zungenförmiges Mundstück einer Peife; urspr. auf den ganzen Innenraum des Kehlkopfes übertragen]: Der von beiden Stimmlippen gebildete Stimmapparat. Früher = Stimmritze* (Rima glottidis). **G. vocalis** s. **ligamentosa**: Spalt zw. den wahren Stimmbändern (zuwelen auch diese selbst). Jetzt: Pars intermembranacea rimae glottidis. **G. respiratoria** s. **cartilaginea**: Spalt zw. den Aryknorpeln. Jetzt: Pars intercartilaginea rimae glottidis.

Glottis- — **-krampf**: Stimmritzenkrampf. **-lähmung**: Stimmbandlähmung. **-oedem**: Kehlkopfoedem.

Glotsaugen vd. Exophthalmus. **-kaohexie**: Basedow'sche Krankheit.

Gluc- vd. Glyk-.

Glucin(ium) γλυκίς süß, wegen des Geschmacks mancher Salze]: In Frankreich und England = Beryllium. Cf. Glycium.

Glückschaube: *Gyn.* Kommt ein Kind in den unzerrissenen Eihäuten zur Welt, so sagt man auch, es sei „mit der G. geboren“.

Glühlicht, elektrisches: Helles Licht, das entsteht, wenn eine gebogene, verkohlte Bambusfaser, ein Metalldraht etc. in einem luftleeren Glasbehälter durch einen hindurchgesandten elektrischen Strom zum Glühen gebracht wird. Syn. Edison'sches Licht.

Gluge [GOTTL., Pathol., Brüssel, 1812—98] — **G. Körperchen**: Körnchenkügeln.

Glugea [nach d. Zoolog. **GLUGE**] = Nosema.

Glumae suppositoriae: Aus Cacao-butter hergestellte Hohl-suppositorien, die dazu dienen, größere Mengen flüssiger Arzneimittel zu applicieren.

Glumiflorae [gluma Hülse, Schale, Spelze]: Eine Reihe der Monocotylae.

Gluside, Glusidum (Brit.): Saccharin.

Glutaealreflex: Contraction der Mm. glutaei beim Bestreichen der Gesäßhaut.

Glutaeus [γλουτός Gesäß]: Zum Gesäß

gehörig. Bezeichnung verschiedener Muskeln, Nerven und Gefäße.

Glutamin [Gluten*] = Glutaminsäureamid. **-säure**: α-Amidoglutarsäure.

Glutarsäure: Normale Brenzweinsäure; COOH.(CH₂).COOH. Indirect aus der Glutaminsäure erhältlich.

Gluten [lat. Leim]: Kleber*. **-casein** u. **-fibrin**: Zwei Pflanzencaseine im Kleber. Cf. Gliadin.

Glutin: Knochenleim; durch Kochen von Knochen und Bindegewebe erhaltener Leim.

Glutinosus: Aus Leim bestehend; klebrig. **Glutoform** [wilkl.]: Verbdg. von Formaldehyd u. Gelatine. Jodoformersatz.

Glutoid- — **-kapseln**: Capsulae* gelatinosae formalinatae. **-probe** (SAHLI): Man reicht mit Salicylsäure oder Jod gefüllte Glutoidkapseln, die erst im Darm verdaut werden. Bei Pankreasinsufficienz tritt die Salicylsäure bzw. das Jod im Urin oder Speichel verspätet oder gar nicht auf.

Glutol (SCHLEICK): Formaldehyd-Gelatine in geraspelter oder pulverisierter Form. Wundmittel, Haemostaticum.

Gluton: Aus Gelatine gewonnenes Leimnährpräparat.

GLUZINSKI [ANTON, Arzt, Lemberg] — **G. Probe**: Ausheberung des nüchternen Magens mit folgender Magenspülung; dann Probefrühstück, das nach 1 Std. ausgehebert wird; zuletzt Probemittagessen, das nach 3 Std. ausgehebert wird. Fehlt in einer der 3 Proben freie Salzsäure, so spricht das für maligne Degeneration eines Magengeschwürs.

Glyceride: Die Ester des Glycerins mit Säuren, bes. Fettsäuren. Je nachdem eine, zwei oder alle drei OH-Gruppen durch Säureradicale ersetzt sind, unterscheidet man Mono-, Di- und Triglyceride.

Glycerin [γλυκερός süß, wegen des Geschmacks]: Öl süß; ein dreiwertiger Alkohol. CH₂(OH).CH(OH).CH₂(OH).

Glycerinum (DAB, Austr., Helv.): Glycerin*. Cf. Unguentum. **G. borium**: Boroglycerin. Durch Erhitzen von Glycerin mit Borsäure. **G. carbolisatum**: Carbolglycerin. Acid. carbol. liqnesf. 2, Glycerin 8. **G. lothyolatum** (FMG): Ammon. sulf. ichthyol. 5, Glycerin 45. **G. jodatatum** (FMG): Jod, Kal. jodat., Aq. dest. aa 1, Glycerin 97. **G. jodoformiatum** (FMG): Jodoform 5, Glycerin 45. **G. salicylium**: Salicylsäureglycerinester, Glykosal. **G. thigenolatum** (FMG): Thigenol 10, Glycerin 85, Spirit. coloniens. 5.

Glycerolate: Arzneiformen, die Glycerin zur Grundlage haben. Frz. Glycérolés oder Glycérés.

Glycerose: Glycerinaldehyd; zum Glycerin gehöriger Aldehydzucker; eine Triose. CH₂(OH).CH(OH).CHO.

Glyoidalkohol: Alkohol, der aus Glycerin durch Wasseraustritt entsteht; C₃H₅O.OH.

Glyoin: Chem. = Glykokoll. Phot. p-Oxyphenyl-Glykokoll. Entwickler.

Glycine [γλυκίς süß] **soja**: Japanische

Sojabohne, Papilionatae. Syn. Dolichos soja, Soja hispida.

Glycium: Früher (in England noch jetzt) gebräuchlicher Name für Beryllium, weil dessen Salze süß schmecken. Cf. Glucinium.

Glycytryptophanprobe vd. NEUBAUER.

Glykaemie: (Abnorm reichliches) Vorkommen von Traubenzucker im Blute; bes. bei Diabetes.

Glykase = Maltase.

Glykocholsäure: Eine Gallensäure, die beim Kochen mit Barytwasser etc. unter Wasseraufnahme in Cholsäure und Glykoll zerfällt. $C_{26}H_{42}NO_6$.

Glykogen (CL. BERNARD 1857): Zuckerbildende Substanz, tierische Stärke. Ein Kohlehydrat von der Formel $(C_6H_{10}O_5)_n$, das in fast allen tierischen Geweben (bes. Leber u. Muskeln) vorkommt u. durch Fermente (Ptyalin, Pankreatin, Diastase etc.) in Dextrin, Maltose u. schließlich Traubenzucker übergeführt wird. Reservestoff (ähnlich wie Stärke in den Pflanzen), der sich nach passender Nahrung (bes. aus Kohlehydraten, aber auch aus Eiweißstoffen) abscheidet u. bei Bedarf wieder verbraucht wird. Cf. Jodophilie.

Glykogenusie [*γλυκός* Geschmack]: Subjectiver süßer Geschmack.

Glykokoll [*κόλλα* Leim]: Leimstüß; Amidoesigsäure. Süß schmeckende Substanz, die zuerst aus Leim durch Kochen mit verdünnter Schwefelsäure erhalten wurde.

Glykole: Zweiwertige Alkohole*, die also 2 an verschiedene Kohlenstoffatome verankerte Hydroxylgruppen besitzen und mit einbasischen Säuren zwei Reihen von Estern bilden können. Z. B. Aethylenglykol: $CH_2(OH) \cdot CH_2(OH)$.

Glykolol: Glykolaldehyd. $COH \cdot CH_2OH$. Eine Diase.

Glykolsäure: Zweiwertige, einbasische Säure, die durch teilweise Oxydation des Glykols entsteht; $CH_2(OH) \cdot COOH$. Auch als Oxyessigsäure aufzufassen.

Glykolyharinstoff: Hydantoin.

Glykolytisches Ferment (LÉPINE): Ein vom Pankreas ans Blut abgegebenes Ferment, das den Zucker im Blute zerlegen und bei Diabetes fehlen oder vermindert sein soll. Bestritten.

Glykonsäure: Die zur Glykose gehörige Hexonsäure. Syn. Malton-, Dextronsäure.

Glykoproteide: Proteide*, aus Eiweiß u. einem Kohlehydratkomplex (bes. Glykosamin) bestehend.

Glykosal: Glycerinum salicylicum.

Glykosamine: Aminoverbindung der Glykosen, spec. der Glykose.

d-Glykose [*γλυκός* süß]: Eine rechtsdrehende Hexose (Aldose). $C_6H_{12}O_6$ bzw. $CH_2(OH) \cdot [CH(OH)]_4 \cdot COH$. Im Saft von reifen Früchten, im tierischen Organismus etc. Syn. Glucose, Trauben-, Stärke-, Harnzucker, Dextrose.

Glykosen: Die Zucker der Traubenzuckerreihe. Syn. Hexosen*. Doch auch syn. für alle Monosen, ja sogar für Zuckerarten überhaupt gebraucht.

Glykosidasen: Enzyme, die Glykoside* zerlegen.

Glykoside: Pflanzenstoffe, die so gespalten werden können, daß eine Zuckerart u. irgend eine andere organische Verbdg. entsteht. Syn. Saccharide.

Glykosurie: (Vorübergehende, alimentäre*) Ausscheidung von Traubenzucker (Glykose) im Urin.

Glykuronsäure: Eine Oxyaldehydsäure von der Formel $CHO \cdot (CH \cdot OH)_4 \cdot COOH$, die im Tierkörper, bes. im Harn, mit Alkoholen etc. gepaart, vorkommt.

Glykyrrhiza [*γλυκύς* süß]: Süßholz, Papilionatae. Cf. Radix Liquiritiae.

Glyoxal [aus *Glykol* und *Oxalsäure* zusammengezogen]: Ein zweiwertiger Aldehyd, $CHO \cdot CHO$.

Glyoxalsäure, -oxylsäure: Eine einbasische Aldehydsäure, $CHO \cdot COOH$.

GMELIN [LEOP., Heidelberger Physiol., 1788—1858] — **G. Probe**: Setzt man zu einer Bilirubin enthaltenden Flüssigkeit verd. Salpetersäure, die etwas salpetrige Säure enthält, so entstehen an der Berührungsstelle verschiedene Oxydationsstufen des Bilirubins in Form farbiger Ringe (grün, blau, violett, rot, gelb).

Gnathobdellidae [*γνάθος* Kiefer, *πόδι* Bluteigel]: Kieferegel; eine Ord. der Hirudinea mit 3 Kiefern in der Mundhöhle, d. s. halbkreisförmige Chitinplatten, deren freier Rand gezähnt ist. Cf. Hirudo.

Gnathoschisis: Kieferspalte. Oft verbunden mit Cheiloschisis und Palatoschisis. Cf. Hasenscharte, Wolfsrachen.

Gneiss [viell. vom ahd. (*gneisan*, mhd. *gneizen* bedrängen, beschädigen (HÖRLEK))]: Hautunreinigkeit, die dauernd juckt u. näßt; bes. schuppige, seborrhoische Auflagerungen auf der Kopfhaut kleiner Kinder.

Gnetaceae [nach d. malayischen Namen *gnemon* gebildet]: Die einzige Familie der Kl. **Gnetales** der Gymnospermae.

Gnoskopin [willk.]: Alkaloid im Opium, $C_{20}H_{28}N_2O_{11}$.

Goapulver [nach der Stadt an der Westküste Ostindiens]: Araroba.

GOELIER [CHARL. PIERRE, frz. Arzt, 1813—77] — **G. Gesetz**: Die Tuberkulose des Bauchfells ist stets von tuberkulöser Erkrankung einer oder beider Pleurahöhlen begleitet.

Gedemiohe [frz., von *gaudet mihi*; auch „bienfaiteur“ genannt]: Künstlicher Penis mit Scrotum. Von Tribaden u. zur Selbstbefriedigung benutzt.

Godets faviques [frz.]: Die Scutula bei Favus.

Goethknochen: Der von GOETHE entdeckte Zwischenkiefer.

Gütterstein: Cuprum aluminatum.

Goitre [frz. von lat. *guttur* Gurgel, Kropf der Vögel]: Kropf. **G. aérien**: Hautemphysem am Halse, infolge schwerer Geburten. **G. cardiaque** (REVILLON): Secundäre Cirrhose der Schilddrüse bei Herzleiden. **G. exophthalmique**: BASEDOW'sche Krankheit. **G. plongeant**: Tauchkropf*.

Gold [verw. mit der Wurzel *ghel* gelb (Klver)]: Metallisches Element. An. Atomgew. 197.2. *Aurum*.*

Goldblattelektroskop: Elektroskop, das im wesentlichen aus 2 miteinander verbundenen dünnen Goldblättchen besteht, deren Divergenz Elektrizität anzeigt.

Goldene Ader: Frühere Bezeichnung f. haemorrhoidale Blutungen, da diese die vorhandenen Beschwerden erleichtern. Nach anderen sollten sie Goldes wert sein, weil sie das ärztliche Honorar für den Aderlaß ersparten. Auch sah und sieht man sie im Volke zuweilen als Ersatz der Meneses bei Männern an. (Nach HÖFLER.)

GOLDFLAM vd. ERB-GOLDFLAM, paroxysmal.

Geldregen: Laburnum vulgare.

GOLDSCHIEDER [ALFR., Berl. Kliniker, geb. 1858] vd. Schwellenwertpercussion.

Goldschlägerhäutchen: Die dünne, aber feste seröse Haut des Grimm- und Blinddarms von Rindern, die bei der Herstellung des Blattgoldes gebraucht wird.

Goldschwefel: Stibium sulfuratum aurantiacum.

GOLDSPOHN [ALB., Gynäk., Chicago, geb. 1851] — **G. Operation** (1898): Lösung von Adhaesionen des Uterus u. seiner Adnexe, nachdem man dieselben durch den geöffneten Leistencanal nach außen vor die Bauchdecken gezogen hat, worauf die runden Mutterbänder verkürzt werden. Cf. ALEXANDER.

GOLDSTEIN [EUG., Berl. Physiker] — **G. Strahlen**: Canalstrahlen.

Geldtropfen: Tet. Ferri chlorati aetherea.

Goldzahl (ZSIGMONDY): Die Anzahl von mg eines Kolloids, die eben nicht mehr fähig ist, 10 ccm einer bestimmten Goldlösung (ein Goldsol mit 0.0058—0.0058 % Goldgehalt) vor der Coagulation (Farbumschlag in Violett) durch 1 ccm einer Kochsalzlösung (100 g NaCl in 900 ccm Wasser) zu schützen.

GOLZI [CAMILLO, Anatom, Pavia, geb. 1844] — **G. Färbemethode**: Nach Härtung in MÜLLER'scher Flüssigkeit werden die Präparate in 0.75 % Argentum nitricum oder in 0.25 % Sublimat gebracht, wodurch die Ganglienzellen und ihre Ausläufer schwarz gefärbt werden. **G. Körperochen**: Endapparate der sensiblen Nerven in Sehnen. **G. Zellen**: Ganglienzellen mit kurzem Nervenfortsatz, der sich bald unter fortwährender Teilung in ein feines Maschenwerk auflöst.

GOLL [FRIEDR., Züricher Anatom, 1829—1903] — **G. Kern**: Anhäufung von Ganglienzellen am proximalen Ende des GOLL'schen Stranges, im Bereich der sog. Clavae. **G. Strang**: Medialer Abschnitt jedes der beiden Hinterstränge des Rückenmarks.

Fasciculus gracilis.

GOLTZ [FRIEDR. LEOP., Straßburger Physiol., 1884—1902] — **G. Klopfversuch**: Reizung der sensiblen Nerven der Baucheingeweide durch Klopfen auf den Bauch (eines Frosches) hat „herzhemmende“ Wirkung.

Gomenol [willk.]: Atherisches Öl aus den Blättern von *Melaleuca viridifolia*.

Gomme scrofulense s. *tuberculeuse*: Scrofuloderma.

Gomphosis [γόμφος Nagel]: Nagelförmige Befestigung eines Knochens in einem anderen, z. B. der Zähne in den Kiefern. Ferner die Einkeilung des Kindskopfes im Becken, der Knochenfragmente bei Brüchen etc.

Gonacratia [engl., griech. γόνος Samen]: 1. Impotenz. 2. Spermatorrhoe.

Gonaden [γόνι Nachkommenschaft]: Geschlechts-, Keimdrüsen.

Gonagra [γόνυ Knie]: Kniegicht.

Gonalgie: Knieschmerzen.

Gonargin [willk.]: Eine Gonokokken-vaccine.

Gonarthrit: Kniegelenkentzündung.

Gonarthrocace: Arthrocace des Kniegelenks.

Gonarthrotomie: Operative Eröffnung des Kniegelenks.

Genidien [γόνος die Geburt, das Junge, die Brut] vd. Lichenes.

Genio(diameter) [γωνία Winkel]: Instrument zur Winkelmessung.

Gonion: *Anthrop.* = Angulus mandibulae.

Gonitis [γόνυ Knie]: Kniegelenkentzündung.

Gonocoele [γόνος Geschlecht, Same] = Spermatocele.

Genochorismus [χωρίζω trennen]: Verteilung der Geschlechtsproducte auf verschiedene (männliche und weibliche) Individuen. Gegensatz: Hermaphroditismus.

Gonocysto-: Auf Samenbläschen bezüglich.

Gonohaemie, Genokokkaemie: Vorkommen von Gonokokken im Blut, bzw. Allgemeininfektion mit Gonokokken.

Gonokokken (NEISSER 1879): Die Erreger der Gonorrhoe. Diplokokken von semelförmiger Gestalt. -*vaccins** cf. Arthigon, Gonargin.

Generol [willk.] = Santalol.

Gonorrhoe [γόνος Samen, also eig. Samenfuß]: Tripper.

Gonorrhoeismus (SCHUSTER): Allgemeininfektion durch Gonokokken.

Gonosan: Lösung von Kawaharz 20 in Sandelöl 80. Gegen Gonorrhoe u. Cystitis.

Gono-septicaemie: Gonohaemie.

Genotomie = Castration.

Gonotoxin: Von den Gonokokken erzeugtes Toxin.

Gordius [weil er Knäuel bildet, ähnlich dem gordischen Knoten]: Nematodengattung, die in Wasserinsecten schmarotzt, bei feuchtem Wetter aber diese verläßt und die Eier im Wasser ablegt. **G. medinensis** = *Draunculus medinensis*.

GORDON — **G. Symptom**: Bei Chorea bleibt zuweilen das auf Beklopfen der Quadricepssehne erhobene Bein eine Weile in dieser Stellung und sinkt erst allmählich herab. Br. m. J. 1901, S. 765.

Gorgeret [frz. von *gorge* Kehle, Vertiefung]: Eine mit Rinne versehene („ausgekehrte“) Leitsonde.

Gorilla engena [einheimischer Name]: Einer der anthropoiden Affen. Westafrika.

Gossypium [lat. *gossypinum*]: Baumwolle. 1. Eine Gattung der Malvaceae. 2. Die weißen Haare ihrer Samen. Cf. Cortex. **G. depuratum** (DAB, Anstr., Helv.): Gereinigte (entfettete) säure- u. alkalifreie Baumwolle, Watte. **G. fulminans**: Schießbaumwolle, Kollodiumwolle. Im wesentlichen Dinitrocellulose mit kleinen Mengen Trinitrocellulose. Erhalten durch Einwirkung von Schwefel- und Salpetersäure auf gereinigte Baumwolle. Syn. Pyroxylin. **G. haemostaticum**: Mit Liq. Ferri sesquichlorat. imprägniert.

Gossypose [da aus Baumwollensamen erhalten] = Melitose.

Gottenburger System [begründet 1865 in der schwed. Stadt G.]: Übertragung des Kleinverkaufs geistiger Getränke an gemeinnützige Gesellschaften, welche für die mindestschädliche Abgabe sorgen.

GÖTH [Lajos, Gynäk., Klausenburg] — **G. Handgriff**: Zur Stillung atonischer Uterusblutung wird der Uterus mit einem Daumen u. Zeigefinger in der Gegend des Contractionsrings comprimiert u. hochgedrängt, während die andere Hand den Fundus reibt.

Gottesurteils- — -baum: Erythrophloeum. **-bohne**: Samen Physostigmatis.

GOTTSTEIN [JACOB, Breslauer Otorhino-loge, 1832—95] — **G. Messer**: Ein Ringmesser für Nasen- und Rachenoperationen. **G. Tamponade**: Dichte Einlage von Wattetampons bei Ozaena.

GOULARD [THOM., Arzt in Montpellier, † nach 1784] — **G. Wasser** (1746): Liq. Plumbi subacet. 1, Spir. dil. 4, Aq. 45. Syn. Eau végétominérale. Cf. Aqua Goulardi.

Goutte [frz., von lat. *gutta* Tropfen]: Gicht, während arthrite nur Gelenkentzündung im allgemeinen bezeichnet. **G. militaire**: Nachtripper, speciell der sog. Bonjourtropfen.

Gouttiere [frz. Rinne]: Chir. Beinlade, Hohlchiene.

GOWERS [WILL. RICH., Lond. Neurol., geb. 1845] cf. Haemoglobinometer. **G. Bündel**: 1. Ein Bündel an der Peripherie des Rückenmarkseitenstrangs im vorderen (ventralen) Teil. *Fasciculus anterolateralis superficialis*. 2. Kleinhirnvorderstrangbahn. **G. Krankheit**: Spasmus mobilis. **G. Symptom**: Erweiterung der Pupille bei Belichtung. Im Vorstadium der Tabes etc.

GRAAF [REINIER DE, Anatom in Paris u. Delft, 1641—78] — **G. Follikel**: 1 bis 1.5 mm im Durchmesser betragende, kugelige Bläschen in den Eierstöcken, welche die Eizellen enthalten. *Folliculi oophori vesiculosi*. **G. Gefäße**: Die 12—14 kleinen Samengefäße, die aus dem Hoden in den Kopf des Nebenhodens treten. *Ductuli efferentes testis*.

Gracilaria lichenoides: Ceylonmoos, Florideseae. Liefert Agar-Agar.

Gracilis [lat. schlank, zierlich] vd. Funiculus, Musculus.

GRADENIGO [GIUS., Otol., Turin, geb.

1859] — **G. Syndrom**: Eitrige Mittelohrentzündung, verbunden mit Abducenslähmung.

Gradliert: In Grade geteilt.

Gradierwerke [*gradus* Schritt, Stufe]: Vorrichtungen, um schwächere Salzsolen concentrierter zu machen, indem man sie über eine Dornwand leitet, wobei Flüssigkeit verdunstet. Auch zum Einatmen kochsalzreicher Luft.

GRAEFE [ALBR. v., Berliner Augenarzt, 1828—70] — **G. Linsen- u. Stichelmesser** vd. Fig. **G. Stirnsalbe**: Hydrarg. praecip. alb. 0.5, Extr. Bellad. 1, Ung. a b Rosar. 10, Cer. flav. 1.2. **G. Zeichen**: Zurückbleiben des oberen Augenlides beim Senken der Blickenebene; bes. bei Basedow. — Cf. Glaukoma, Linearextraction.

Graesser vd. Gramineae.

GRAFE — **G. Probe**: Beruht darauf, daß im Aetherextract des Mageninhalts bei Magencarcinom Ölsäure als haemolytisches Agens vorkommt, die auf Grund ihres Jodbindungsvermögens bestimmt wird.

GRAHAM [THOM., engl. Chemiker, 1805—69] — **G. Gesetz**: Die Ausflugeschwindigkeiten zweier Gase verhalten sich umgekehrt wie die Quadratwurzeln aus ihren Dichten.

Grahambrot [nach einem Vegetarianer G.]: Kleiehaltiges Brot, das aus geschrotetem Weizen, Roggen oder Mais u. Wasser ohne Hefe u. Sauerteig hergestellt wird.

Grallatores [*grallae* Stelzen]: Sumpfvögel; eine Ord. der Vögel.

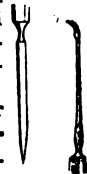
GRAM [HANS CHRIST. JOACH., Arzt, Kopenhagen, geb. 1853] — **G. Methode**: Besteht darin, daß die Präparate zuerst mit einer Lösung gewisser Farbstoffe (z. B. Methylviolett) in Anilinwasser behandelt, darauf mehrere Minuten in eine Jodkaliumlösung (G. Lösung) gebracht und schließlich in absoluten Alkohol (ev. auch noch 3% salzsäuren Alkohol) bis zur maximalen Entfärbung gelegt werden. Dann behalten gewisse Bakterien (z. B. Milzbrand-, Tetanus-, Tuberkel-, Diphtheriebakterien etc.) ihre Färbung bei („färben sich nach Gram“), während andere Bakterien und auch die Gewebskerne ihre Farbe verlieren und eventuell noch einer Contrastfärbung unterzogen werden können.

Gramen [lat. Gras] vd. Rhizoma.

Gramineae: Grasgewächse; eine Fam. des Glumiflorae.

Graminol (WEICHHARDT): Ein Serum gegen Heufieber, das die im normalen Serum pflanzenfressender Tiere vorkommenden „Schutzstoffe“ in concentrirter Form enthält. Cf. Pollantin.

Gramm [τὸ γράμμα das Geschriebene, Beschriebene; ein kleiner, mit eingeritzten Zeichen versehener Stein, den man zum Abwägen benutzte]: **Phys.** Die Masse Wasser, die bei 4° Celsius den Raum von 1 ccm einnimmt. In der Praxis $\frac{1}{1000}$ des Kilogramme* des archives in Paris. Im Gegen-



satz zu diesem Massengramm ist das Grammgewicht ein Kraftmaß und, entsprechend der Formel $P = mg \cdot 9.81$ mal größer. Cf. Gewicht. **-aequivalent, -atom, -molecül**: *Phys.* So viel Gramm einer Substanz, wie ihr Aequivalent-, bzw. Atom-, bzw. Moleculargewicht angibt. So beträgt z. B. 1 Grammmolecül von Wasserstoff 2 g, von Wasser 18 g, von Schwefelsäure 98 g etc. Syn. Mol. **-calorie** vd. Calorie.

GRANDE [ZENOBÉ THÉOPH., belg. Elektrotechn., 1826—1901] — **G. Ring** (1869): Elektrische Gleichstrommaschine, bei der ein drahtumwundener Eisenring zw. den Polen eines starken Magneten um seine eigene Achse rotiert. Hierdurch entstehen in den Drahtwindungen, die ihrerseits in gewissen Abständen mit der Achse des Ringes leitend verbunden sind, Inductionsströme, die von letzterer Stelle durch Drahtbürsten abgeleitet werden können. Syn. PACINOTTI'scher Ring.

Grammophon [γράμμα Buchstabe] (BERLINER): Modifizierter Phonograph.

Gran [*granum* Korn]: 1. Früher übliches Medicinalgewicht, ungefähr = 0.06 Gramm. 20 G. bildeten 1 Scrupel. Cf. Libra. 2. Auf Recepten = Granula.

Grana n/pl [lat.]: Körner, Samenkörner.

Granatbaum, -rinde, -wurzel [wegen der Fruchtkerne] vd. *Punica granatum*, Cortex (*Fructus*) *Granati*.

Granaten: Mit Sprengmasse gefüllte Hohlgeschosse, die beim Explodieren eine große Zahl wirksamer Sprengstücke liefern.

Granatöl: *Oleum Crotonis*.

GRANCHER [JACQUES JOS., Pariser Kliniker, 1843—1907] — **G. Pneumonie**: *Pneumonia massiva*.

GRANDIDIER [JOH. LUDW., Arzt in Nenn-dorf, 1810—78] — **G. Gesetz**: Männliche Bluter erzeugen mit nicht aus Bluterfamilien stammenden Frauen nichthaemophile Kinder. Sind aber Töchter darunter, so können diese wieder haemophile Kinder bekommen.

GRANDEY [frz. Anatom im 19. Jahrh.] — **G. Körperchen**: Tastkörperchen in Schnabel u. Zunge von Vögeln (bes. im Schnabel der Ente).

Granula n/pl [Dim. von *Grana*]: Körnchen. ALTMANN bezeichnet mit G. die kleinsten körnigen Bestandteile der Zellen, die er als eigentliche Elementarorganismen ansieht. Cf. Protoplasma, Granulationen. *Pharm.* Sehr kleine Pillen von 0.03—0.05 Gewicht, deren Grundmasse wesentlich Zucker oder Milchzucker ist. **G. Acidi arsenicosi** (FMG), **G. Dioscoridis**: Enthalten Acidum arsenicosum (je 1 mg).

Granulär: Körnig.

Granularatrophie: Körnige Schrumpfung, d. h. Schrumpfung, bei der die Oberfläche des betr. Organs gekörnt aussieht. **G. der Leber**: Lebercirrhose. **G. der Niere**: Schrumpfnieren.

Granulationen: 1. Die normalerweise in Form feiner Körnchen („Fleischwärzchen“) auftretenden Wucherungen in Substanz-

verlusten, aus denen das Narbengewebe hervorgeht. Cf. Granulationsgewebe, fungös, erethisch, torpid, Akestom. 2. Die bes. von EHRLICH studierten körnigen Bildungen im Zelleibe der Leukocyten.

Granulationes arachnoideales (Pachioni): Warzen- oder zottenförmige Wucherungen der Arachnoidea von weißlicher oder leicht rötlicher Farbe, welche zuweilen durch die Dura mater durchbrechen und in die Schädelknochen eindringen, sodaß an diesen entsprechende Vertiefungen (Foveolae granulares) entstehen. Nicht pathologisch.

Granulationsgeschwülste: Aus Granulationsgewebe bestehende G., wie sie z. B. durch übermäßige (fungöse) Wucherung von Wundgranulationen entstehen. Entzündliche G. zeigen sehr polymorphe Bestandteile: Rund-, Epitheloid-, Riesen-, Plasma-Zellen, Fibroblasten, polymorphkernige Leukocyten etc. Infectiöse G. sind Tuberkel, Gummata, Knotenbildungen bei Lupus, Rotz, Aktinomykose, Lepra, Rhinosklerom. Cf. Granuloma.

Granulationsgewebe: Zellenreiches, aus Leukocyten (u. Fibroblasten) bestehendes Keimgewebe, das die Grundlage der Wundgranulationen bildet u. sich allmählich in Narbengewebe umwandelt. Letzterer Vorgang erfolgt aber nicht in den Granulationsgeschwülsten, wo es im Gegenteil zu regressiven Metamorphosen kommt.

Granulie [frz.]: Milartuberkulose.

Granulierend: Granulationen (1) aufweisend.

Granuliert: Gekörnt, körnig. Cf. Harn-cylinder, granulatus.

Granulocyten: Leukocyten mit granuliertem Protoplasma; z. B. Myelocyten u. polynucleäre Leukocyten.

Granulom(a): Granulationsgeschwulst*.

G. fungoides (AUSPRITZ): Mykosis fungoides. **G. inguinale**: *G. venereum*. **G. malignum**: Unter dem Bilde einer Pseudo-leukaemie* verlaufende primäre Erkrankung des gesamten lymphatischen u. haematopoetischen Apparats, wobei entzündliche Granulationsgeschwülste* mit starker Tendenz zu Nekrose u. Induration auftreten. Oft mit Tuberkulose combinirt. Syn. Lymphomatosis granulomatosa, Lymphogranulomatosis, STERNBERG'sche Krankheit. Cf. Porphyrmilz. **G. multiplex haemorrhagicum** (SELLEI): Sarkoma idiopathicum multiplex haemorrhagicum. **G. pudendi**: *G. venereum*. **G. sarkomatodes**: Mykosis fungoides. **G. trichophyticum** (MIBELLI): Sykosis parasitaria. **G. troplium**: Framboësia tropicum. **G. venereum**: Noch nicht genau erforschte Tropenkrankheit, charakterisiert durch ulcerierende, wahrsch. infectiöse Granulationsgeschwülste an den Genitalien.

Granulomatosis textus lymphatici (GROSS 1906): Granuloma malignum.

Granulose: Der wichtigste Bestandteil der Stärkeköerner, die eigentliche Stärke, welche die charakteristische Jodreaction gibt und durch Fermente in Zucker übergeführt

wird. Cf. Stärkecellulose. *Ophthalm.* = Conjunctivitis granulosa.

Granulosis rubra nasi (JADASSOHN): Intensive Rötung am häutigen Teil der Nase, aus der sich dunkelrote, nicht confluierende Knötchen erheben. Bedingt durch chron. Entzündung der Schweißdrüsenausführungsgänge.

Granulosus: Körnig. Cf. Conjunctivitis, Stratum.

-graphie [γραφία schreiben]: Bedeutet in Verbdg. Beschreibung; z. B. Ethnographie, Völkerbeschreibung etc.

-graph(um): Bedeutet in Verbdg. Instrument zum Aufschreiben, Anzeichnen; z. B. Myograph.

Graphische Darstellung: Zeichnerische Darstellung gewisser Vorgänge, z. B. die Eintragung ziffermäßiger Beobachtungsergebnisse in ein Koordinatensystem*, die automatische Registrierung schnell verlaufender Bewegungsvorgänge etc.

Graphit(es): Reißblei; Mineral, das aus kristallisiertem Kohlenstoff besteht und zur Fabrication von Bleistiften, Schmelztiegeln etc. verwandt wird. **G. depuratus**: Geschlammter, durch Behandeln mit verd. Königswasser gereinigter G.

Graphospasmus: Schreibkrampf.

Grasbacillen (MOELLER): Säurefeste Bacillen auf Gräsern etc. Hierzu gehört der Timotheebacillus*, Mistbacillus u. ein dritter im Pflanzenstaub auf Futterböden.

Grasmilbe: Leptus autumnalis.

GRASSET [Jos., Arzt, Montpellier, geb. 1849] — **G. Krankheit**: Oedème bleu der Hysterischen. **G. Zeichen**: Contraction des Sternocleidomastoideus der gelähmten Seite bei Hirnblutungen. — Cf. LANDOUZY.

GRATIOLET [LOUIS PIERRE, Pariser Anatom, 1815–65] — **G. Schstrahlung**: Die Fasermassen, die aus dem Hinterhauptslappen des Gehirns in vorderen Vierhügelarm, lateralen Kniehöcker und Pulvinar ziehen u. auf diesem Wege größtenteils den hintersten Abschnitt der inneren Kapsel passieren. *Radiatio occipitalthalamica* s. *Tractus thalamo-occipitalis*.

Grau — **G. Kerne**: Großhirnganglien. **G. Öl**: Oleum cinereum. **G. Pflaster**: Empl. Hydrargyri. **G. Salbe**: Ung. cinereum. **G. Substanz**: Substantia grisea.

Graupen: Enthülste, abgerundete und geglättete Samenkörner der Gerste und des Weizens. Cf. Semen Hordei decorticatum.

Gravedo [lat.]: Schnupfen.

Graveolens [gravis schwer, stark, oleo riechen]: Stark riechend.

GRAVES [ROB. JAMES, Arzt in Dublin, 1797–1853] — **G. Asphyxie**: Acute Lungentuberkulose mit Erstickungsanfällen. **G. Krankheit** (1835, publ. 1843): Basedow.

Gravidität [gravidus mit etwas beschwert, schwanger]: Schwangerschaft. Cf. interstitiell, Grossesse nervense.

Gravitation: Phys. Anziehung zwischen 2 Körpern, speciell zwischen 2 Weltkörpern. Cf. Schwerkraft.

GRAWITZ [I. PAUL, Pathol., Greifswald, geb. 1850. 2. ERNST, Berl. Klin., 1860–1911] — **G. (1) Cautile**: Eine C. zum Aderlaß etc. (Fig.) **G. Schlummerzellen**: Den bisherigen Färbungsmitteln nicht zugängliche und darum nicht sichtbare Zellen in den Körpergeweben, die bei Entzündungsprocessen plötzlich auftauchen, d. h. sich vergrößern und sichtbar werden. **G. Tumor**: Hypernephrom.

GREENHOW [EDW. HEADLAM, engl. Arzt, 1814–88] = **G. Krankheit** (1864): Hautverfärbung durch Kleiderläuse.

Greife [frz. Pfropfreis, das Pfropfen]: Chir. Transplantation. **G. epidermique**: REVERDIN'sche Transplantation. **G. nerveuse** (LÉTRÉVANT): Nervenpfropfung.

Gregarinen [gregarius in Herden (greg) lebend]: Eine Ord. der Sporozoa; schmarotzen bes. in Insecten und Würmern. **Gregarinose**: Durch G. bedingte Krankheit.

Greifenklau vd. Klauenhand.

Greisen- — **-bogen**: Arcus senilis. **-brand**: Gangraena senilis. **-lähmung**: Spastische Paraparese der unteren (ev. auch oberen) Gliedmaßen, selten mit Gefühlsstörungen u. Sphincterlähmung. Bedingt durch Arteriosklerose im Centralnervensystem.

GRENET — **G. Element**: Galvanisches Element; Kohle u. Zink tauchen in Schwefelsäure-Chromsäurelösung.

Grenouillette [frz. Dim. von grenouille Frosch] = Ranula.

Grenz- — **-kohlenwasserstoffe** [weil sie die Grenze der Sättigung erreicht haben]: Chem. Gesättigte Kohlenwasserstoffe von der Formel C_nH_{2n+2} ; z. B. Methan, Aethan etc. Syn. Paraffine. **-strang**: Anat. Der Stamm des Sympathicus, der beiderseits als dünner Strang die Wirbelsäule begleitet u. eine Reihe von Ganglien bildet. *Truncus sympathicus*. **-streif**: Stria terminalis. **-winkel**: Phys. Winkel, bei dem totale Reflexion erfolgt.

Gressus, us [lat.]: Gang.

GRIESINGER [WILH., Psychiater u. Neurologe, 1817–68] — **G. Krankheit**: Anämie mit Hydrops, verursacht durch Ankylostomum duodenale u. schlechte Ernährung.

G. Zeiolen: Umschriebenes schmerzhaftes Ödem am hinteren Rande des Warzenfortsatzes bei Thrombose (u. perisinuösem Absceß) des Sinus transversus.

Grieff: Grob gemahlenes Getreide (bes. Gerste, Weizen, Mais), feiner als Grütze. Dann auch Bezeichnung für feine Concremente, z. B. Nieren-, Blasengrieff etc.

Grieffwurzel: Radix Pareirae bravae.

Griffe orbitale*: Klauenhand* bei Ulnarisverletzungen, wobei der Mittel- und Zeigefinger normal stehen.

Griffel: Bot. Der faden- oder säulenförmige, die Narbe tragende Fortsatz des Fruchtknotens nach oben. *Stylus*. **-fortsatz**: Anat. Griffelförmiger Fortsatz am unteren Teil der Schläfenbeinpyramide, vor dem Warzenfortsatz. *Processus styloideus*.

GRIFFITH [Moses, engl. Arzt, 1724—85] vd. Mixtura.

Grimmdarm vd. Colon.

Grind: Populäre Bezeichnung für verschiedene Hautaffektionen, bes. solche, bei denen es zur Bildung von Krusten u. Borken kommt.

Grindella [nach dem Chemiker und Arzt GRINDEL]: Eine kalifornische Pflanze, Fam. Compositae. Cf. Herba.

Grinder's asthma [engl.]: Schleiferasthma; Pneumonokoniose durch Einatmung von Metall- u. Sandsteinstaub.

Grippe [vom frz. *gripper*, und dieses vom deutschen (er)greifen]: Influenza. Manche verstehen jedoch darunter die influenzaähnlichen Erkrankungen, die nicht durch Influenzabazillen, sondern durch andere Bakterien (Pneumokokken etc.) bedingt sind.

Griserin: Durch Alkalizusatz löslich gemachtes Loretin. Angeblich gegen die meisten Infektionskrankheiten wirksam (!).

Grissonator [nach d. Fabrikanten GRISSON in Berlin]: Ein Gleichstrom- Consonator, welcher den primären Gleichstrom unmittelbar in pulserenden Hochspannungsgleichstrom umwandelt.

Grisson-Gleichrichter: Besteht aus einer Reihe elektrolytischer Zellen, deren eine Elektrode Aluminium, die andere ein neutraler Leiter ist. Derartige Zellen lassen den Strom nur dann unbehindert durch, wenn die Aluminiumelektrode Kathode ist.

GRITTI [Rocco, Chir., Mailand, prom. 1853]

G. Operation (1857): *Chir.* Supracondyläre Amputation des Oberschenkels, bei der die Kniescheibe im vorderen Hautlappen bleibt und nach Entfernung ihrer inneren überknorpelten Fläche mit der Sägefläche des Femur vereinigt wird.

Gr. m. p. = *grasso modo pulverisatus* (grob gepulvert).

Grocer's itch [engl. *grocer* Spezereihändler; *itch* Krätze]: Ekzem (nicht eigentliche Krätze) an den Händen von Spezereihändlern etc.

Grocco [Pietro, Florentiner Kliniker] —

G. paravertebrales Dreieck: Dreieckige Zone gedämpften Schalls, die bei pleuritischen Exsudat (nicht bei Schwartenbildungen, Verdichtungen etc.) auf der gesunden Seite auftritt. Die horizontale Kathete des rechtwinkligen Dreiecks entspricht der unteren Grenze der gesunden Lunge u. reicht 3—6 cm nach auswärts von den Dornfortsätzen. Die vertikale Kathete wird durch die Dornfortsätze gebildet; ihre Höhe entspricht etwa d. Höhe des Exsudates. Syn. RAUCHFUSS'sches Dreieck. Cf. GARLAND.

Größenwahn: Wahnvorstellungen, die darin bestehen, daß sich der Betreffende hinsichtlich körperlicher und geistiger Fähigkeiten, sozialer Stellung etc. hervorragende Eigenschaften in unsinniger Übertreibung zuschreibt. Syn. Megalomanie.

Gross — **G. Methode**: Beruht darauf, daß gelöstes Casein durch das Pepsin des Magensaftes bei 39—40° verdaut wird, sodaß auf Zusatz von Natriumacetatlösung nichts mehr ausfällt.

Grossesse nerveuse [frz.]: Eingebildete, ev. durch Meteorismus vorgetäuschte Schwangerschaft.

Großneckenkrankheit: Erythema infectiosum.

Großhirn: Die aus dem Mesencephalon u. Prosencephalon hervorgegangenen Teile: Großhirnmantel, Stabkranz, Corpus striatum, Nucleus lentiformis. Weit. auch Zwischen- u. Mittelhirn. **Cerebrum**. -**bläschen** vd. Hirnbläschen. -**brückenbahn**: Frontale bzw. temporale Brückenbahn*. -**ganglien**: Anhäufung grauer Substanz im Innern des Großhirns. Hierzu gehören: Thalamus opticus, Nucleus caudatus, Nucleus lentiformis, Substantia nigra Soemmeringii, Corpus subthalamicum, Corpora quadrigemina, Corpora geniculata, Ganglion habenulae, Ganglion interpedunculare. Zuweilen versteht man indes nur die ersten 3 darunter, die man auch „große Ganglien“ nennt. -**hemisphaeren** vd. Hemisphaeria. -**knoten** = ganglien. -**rinde** vd. Hirnrinde. -**schenkel**, -**stiele** vd. Pedunculi cerebri.

GROSSION [ANTONIO, Chirurg, Fiume]

G. Methode: Pinselung von Jodtinctur auf Wunden u. Umgebung bzw. das Operationsfeld.

Großzehenphänomen: Dorsalflexion der großen Zehe beim Strecken des Beins. Bei cerebraler Parese.

Grotte: Antrum tympanicum.

Grove [WILL. ROB., engl. Physiker, 1811—96] — **G. Element** (1839): *Phys.* Constantes galvanisches Element, bei dem Zink in verdünnte Schwefelsäure und (durch eine poröse Scheidewand getrennt) Platin in concentrirte Salpetersäure taucht.

gr. p. Auf Recepten = grosse pulverisatus (grob gepulvert).

Grub [engl. Regenwurm, Made] = Comedo. **Gruben**. — **gas**: Methan. -**kopf**: Bothrioccephalus.

GRUBER [MAX v., Münchener Hygieniker, geb. 1853] — **G. WIDAL'sche Reaction**: Diagnostischer Nachweis von Typhus, Cholera u. a. Infektionskrankheiten durch die agglutinierende* Wirkung des Serums der Kranken auf die spezifischen Erreger der betr. Krankheiten. Methode 1896 von GRUBER angegeben. WIDAL zeigte dann, daß die Reaction schon im Beginn der Infection eintritt.

GRUBY [DAVID, ungar. Arzt in Paris, 1810—98] — **G. Krankheit**: Mikrosporidie.

Grünalgen: Chlorophyceae.

Grünspan [weil er sich abblättert wie die Späne des Holzes; oder soviel wie spanisches Grün]: 1. Aerugo* bzw. Cuprum aceticum. 2. Der grüne Überzug aus basischem kohlen-saurem Kupfer oder basischem Kupferchlorid, der sich auf Kupfer und Bronze in feuchter Luft bildet. Syn. Unechter oder edler G., Kupferrost, Patina.

Grützbeutel vd. Atherom.

Grütze: Die enthülsten, grob gemahlenen Kerne von Gerste, Hafer, Weizen, Hirse etc.

Grund. — **-bein** vd. Os. basilare. -**gewebe**: *Bot.* Die nicht zum Hautgewebe u. den Ge-

fäßbündeln gehörigen Gewebe. **-immunität:** Widerstandsfähigkeit eines Tieres gegen eine sonst noch eben sicher tödliche Giftosis. **-knorpel:** Ringknorpel. **-stoffe** vd. Elemente. **-ton:** *Phys.* Tiefster Ton, den ein Körper hervorbringen kann, wenn er nämlich als Ganzes schwingt. **-umsatz:** Stoffwechsel eines nüchternen Menschen bei Muskelruhe und genügender Außentemperatur. **-wasser:** Das von Niederschlägen herstammende Wasser, das sich im Erdboden über wasserundurchlässigen Schichten in wechselnder Entfernung von der Oberfläche ausbreitet. Sinken desselben u. dadurch bedingte Trockenheit des Bodens soll nach **PETRENKOFER** begünstigend auf die Entwicklung gewisser Epidemien (z. B. Typhus) wirken, da nach seiner Annahme das spezifische Gift nicht direkt vom Kranken auf Gesunde übertragen wird, sondern erst in den Boden gelangt, wo es einen „Reifungsproceß“ durchmacht.

Gruppenreaction: Eine Reaction (Agglutination, Bakteriolyse, Praecipitinwirkung, etc.), die nicht nur bei den jeweilig spezifischen Bakterien, sondern (in geringerem Grade) auch bei nahe verwandten Bakterien auftritt. Cf. Mitagglutination.

Grutum [neulat. Grütze] = Milium.

Gryp(h)osis ungulum: Onychogryposis.

Gtt. Auf Recepten = gutta(e), Tropfen.

Guacamphol: Guajacolum camphoricum.

Guacin [*guaco* heißt in Südamerika eine Falkenart, deren Schrei mit dem Worte guaco oder huaco Ähnlichkeit hat; diese Vögel sollen die nach ihnen benannte Pflanze fressen, um dadurch gegen Schlangengift gefestigt zu sein]: Harzartige Masse aus den Blättern von Mikania guaco. Gegen Schlangengift u. Cholera.

Guacethol: Brenzcatechinaethylaether.

Guajacotin(um): Brenzcatechinessigsäure.

Guajacool(um) [da u. a. durch trockene Destillation von Guajakholz entstehend]: Brenzcatechinmonomethylaether; Hauptbestandteil des Buchenholzteercreosots. **G. benzolicum:** Benzoylguajacol, Benzosol. **G. camphoricum:** Camphersäureguajacylester, Guacamphol. **G. carbonicum** (DAB, Austr. Helv.): Guajacolcarbonat, Duotal. **G. cinnamyllicum:** Zimtsäureguajacylester, Styracol. **-glycerinaether:** Guajamar. **G. liquidum** (Helv.): Guajacol. **G. methylglykollicum:** Methylglykolsäureguajacylester, Monotal. **G. tannocinnamyllicum:** Guatannin. **G. valerianicum:** Guajacolvalerianat, Geosot.

Guajacolsulfosaures Kallium: Kalium sulfoguajacolicum.

Guajacum [*Guajak* häitischer Name]: Guajakbaum, Zygophyllaceae; Westindien. Cf. Lignum u. Resina Guajaci.

Guajacyl(um): Calcium guajacolsulfonicum.

Guajak vd. Guajacum. **-probe:** Setzt man zu Urin etwas Guajakinctur u. altes Terpentinöl, so tritt nach kräftigem Schütteln bei Anwesenheit von Blut oder Eiter

Blaufärbung ein. Syn. ALMÉN's oder VAN DEEN's Blutprobe.

Guajamar: Guajacolglycerinester.

Guajasanol: Salzsaures Diaethylglykoll-Guajakol.

Guanidin [zuerst aus *Guanin* gewonnen]: CH_2N_2 . Kann als Amidin der Kohlensäure, $\text{C}(\text{NH})(\text{NH}_2)_2$, oder als Imidoharnstoff $\text{NH}:\text{C}:(\text{NH}_2)_2$ aufgefaßt werden.

Guanin [bes. im *Guano* gefunden]: $\text{C}_4\text{H}_4\text{N}_4\text{O}$. Ein 2-Amino-6-Oxypurin. Entsteht beim Eiweißzerfall, speciell beim Abbau der Nucleine.

Guano [span., vom peruanischen *huano* Mist]: In gewissen Gegenden, bes. auf einigen Inseln an der peruanischen Küste, angehäufte und teilweise zersetzte Vogel-excremente, die ein vorzügliches Düngemittel sind. Deutscher oder künstlicher G. = Poudrette.

Guanylsäure: Eine aus der Pankreasdrüse gewonnene Nucleinsäure, die Guanin, l-Xylose u. Phosphorsäure enthält.

Guarana [nach dem brasilian. Indianerstamm der *Guaranis*] (Austr. Helv.) = Pasta Guarana.

Guaranin = Coffein.

GUARTEKRI — **G. Körperchen** (1892): Vaccinekörperchen*, spec. solche, die nach Verimpfung von Vaccine-Lymphe auf die Hornhaut von Kaninchen in deren Epithel entstehen.

Guatannin: Guajacolum tanno-cinnamyllicum.

Gubernaculum Hunteri s. testis [*gubernaculum* Steueruder]: Leitband des Hodens; ein glatte Muskelfasern enthaltender Bindegewebsstrang, der den, beim Embryo noch in der Leibeshöhle befindlichen, Hoden mit der Leistengegend verbindet und dadurch, daß er selbst an Länge nicht zunimmt, während der Embryo stark wächst, ersteren durch den Leistenkanal in den Hodensack herabzieht.

GUBLER [AN., eigentlich GOBLET, Pariser Arzt, 1821—79] — **G. Anschwellung:** Spindelförmige, von den Sehnenscheiden der Fingerstrecker ausgehende Anschwellung am Handrücken bei Bleilähmung. **G. Lähmung:** Hemiplegia alternans inf. **G. Reaction:** Dunkelbraunfärbung des Urins auf Zusatz von salpetriger Säure; angeblich charakteristisch für das Vorhandensein von Haemaphen*. Cf. MILLARD-GUBLER.

GUDDEN [BERNH. ALOYS v., Psychiater, 1824—86] — **G. Commissur:** Die Fasern, die den hinteren Winkel der Sehnervenkreuzung ausrunden u. beide Hirnhälften verbinden.

GÜÉNAU DE NUSSY [NOËL FRANÇ. ODON, frz. Arzt, 1818—86] — **G. Punkt:** Schmerzpunkt bei Pleuritis diaphragmatica im Schnittpunkt der linken Parasternallinie u. der verlängert gedachten 10. Rippe.

GÜNZBURG [ALFR. OTTO, San.-R., Frankfurt a/M., approb. 1885] — **G. Probe** (1887): Setzt man 1 Tropfen des G. Reagens (Phloroglucin 2, Vanillin 1, absol. Alkohol 30) auf einem Porzellanschälchen zu

zu etwas Magensaft, der freie Salzsäure enthält, u. erwärmt, so bilden sich rote, aus kleinsten Krystallnadeln bestehende Streifen.

GUÉRIN [ALPH. FRANÇ. MARIE, Pariser Chir., 1817–96] — **G. Falte**: Valvula fossae navicularis.

GUERICKE [OTTO v., Physiker u. Bürgermeister in Magdeburg, 1602–86]: — **G. Halbkugeln** vd. Magdeburger Halbkugeln. **G. Manometer** vd. Dasymeter.

Gürtel- — flechte = Zoster. **-gefühl**: Gefühl ringförmiger Zusammenschnürung des Unterleibes und der Extremitäten, seltener des Kopfes, bes. bei Tabes dorsalis u. Hysterie, zuweilen auch bei reiner Nervosität. Syn. Zonaesthesia. **-rose**: Zoster. **-tier** vd. Dasypus, Cingulata.

Gujasanol = Guajasanol.

Guinea- — pfeffer: Früchte von Capsicum annum u. Xylopija aromatica. **-pokken**: Framboësia tropica. **-wurm**: Dracunculus medinensis.

GUINON [GEORGES, frz. Arzt, geb. 1859] vd. Tickkrankheit.

Gula [lat.]: Speiseröhre.

GULDBERG [CATO MAXIM., Mathemat., Christiania, 1836–1902] vd. Massenwirkungsgesetz.

GULL [WILL. WITHEY, Lond. Arzt, 1816–90] — **G. Krankheit**: Myxoedem der Erwachsenen.

GULLSTRAND [ALLVAR, schwed. Ophthalm.] — **G. Brillen**: Punctuell* abbildende Brillen, spec. Starbrillen (Katrallgläser*).

Gulose [Name soll Verwandtschaft mit Glucose andeuten]: Eine mit Glucose verwandte Hexose, und zwar eine Aldose.

Gumma, Gummi, Plural **Gummata** [nach HIRSCHBERG wahrsch. vom it. *gomma* Knotengeschwulst, Beule]: Granulationsgeschwulst, die im Spätstadium der Syphilis in verschiedensten Organen auftreten kann u. ihren Namen von der gummiartigen Consistenz, sowie von dem (durch Verfertigung u. Verkäsung bedingten) gummiartigen Inhalt hat Syn. Gummigeschwulst, -knoten, Syphilom. **G. tuberculosum**: Scrofuloderma.

Gummi [γόμμη, κόμμη, viell. hebr. Urspr.]: Amorphe, durchsichtige, geschmack- u. geruchlose Pflanzensubstanzen, die Secretionsproducte sind oder bei Umwandlung der Zellwände entstehen, mit Wasser klebrige Flüssigkeiten geben u. durch Alkohol gefällt werden. (C₆H₁₀O₂)_n oder (C₁₂H₂₀O₁₁)_n. Die eigentlichen Gummiarten (z. B. G. arabicum) lösen sich vollkommen in Wasser auf, andere, die sog. Pflanzenschleime (z. B. Traganthgummi), sind in Wasser nur quellbar, sodaß ihre Suspension nicht filtrierbar ist. Cf. Gummibaum, -harze. **G. Acaciae** (Austr.): G. arabicum. **G. arabicum** (DAB, Helv.): Erhärteter Saft von Acacia senegal u. a. Acacia-Arten. **-baum**: Bezeichnung verschiedener G. liefernder Bäume; z. B. Acacia senegal, Bursera gummiifera, Eucalyptus, Ficus elastica, Siphonia etc. **-becken**:

Osteomalacisches Becken. **G. elasticum**: Kautschuk. **-gärung**: Schleimige Gärung. **-geschwulst**: Gumma. **-gutt**: Gutti. **-harze**: In der Luft eingetrocknete Pflanzensäfte (meist Milchsäfte), die im wesentlichen ein Gemenge von Harzen u. Gummi mit ätherischen Ölen (oder ohne letztere) vorstellen u. sich weder in Wasser noch Alkohol völlig lösen. Hierzu gehören z. B. Euphorbium, Gutti, Ammoniacum, Asa foetida, Galbanum, Myrrha, Olibanum, Scammonium etc. Syn. Schleimharze, Gummi resinae. **-lack** (Gummi lacca) vd. Lacca. **G. Mimosa**: G. arabicum. **-paste**: 1. Paste aus Gummischleim, Glycerin aa u. 2–3 Teilen eines pulverförmigen Medicaments. 2. Pasta gummosa. **-pflaster**: Empl. Lithargyri comp. **-pulver**: Pulvis gummosus. **G.-Resina**: Gummiharz. **G.-Resina Ammoniacum** (Austr.): Ammoniacum. **G.-Resina Asa foetida** (Austr.): Asa foetida. **G.-Resina Euphorbium** (Austr.): Euphorbium. **G.-Resina Galbanum** (Austr.): Galbanum. **G.-Resina Guttii** (Austr.): Gutti. **G.-Resina Myrrhae** (Austr.): Myrrha. **G.-Resina Olibanum** (Austr.): Olibanum. **-schleim**: Mucilago Gummi arabici. **-sirup**: Sirupus gummosus.

Gummosus: Gummös, gummi- bzw. gummiartig, mit Gummibildung einhergehend.

Gundu [einheim. Name] vd. Nasengeschwulst der Tropenländer.

GUNNING [JAN WILLEM, holländ. Chem., 1827–1901] — **G. Reaction**: Setzt man zu Acetonlösung Jodtinctur u. Ammoniak, so entsteht ein Niederschlag von Jodoform.

Gurantisse [einheim. Name]: Colantiasse.

Gurgel [ahd. *gurgula*, *gürcha*]: Schlund. Auch f. Luftröhre, Speiseröhre, Kehle, Kehledeckel, Zäpfchen gebraucht.

Gurjunbalsam [ind. Name] vd. Balsamum.

Gurke vd. Cucumis.

GUSSENBAUER [CARL, Chir., Wien, 1842–1903] vd. Darmnaht.

Gußfieber: Zinkfieber.

Gustation colorée [frz.]: Auftreten von Farbensensibilitäten bei gewissen Geschmackseindrücken. Cf. Mitempfindungen.

Gustatorius [*gustus* Geschmack]: Zum Geschmackssinn gehörig.

Gusto|metrie: Prüfung des Geschmackssinns, spec. hinsichtlich Unterscheidung verschiedener Geschmacksqualitäten. Cf. Saporimetrie.

Gustus depravatus [lat.]: Schlechter Geschmack.

GUTHRIE [GEORGE JAMES, Lond. Chirurg, 1785–1856] — **G. Muskel**: M. sphincter urethrae membranaceae.

Gutta [lat.] 1. Tropfen. 2. Guttapercha. 3. Alte Bezeichnung für Gicht, weil man annahm, daß diese Krankheit durch die tropfenweise erfolgende Ausscheidung einer (dann erstarrenden) Flüssigkeit in die Gelenke entstände. Frz. u. engl. heißt daher die Gicht noch jetzt goutte bzw. gout. **G. cadens** [*cado* fallen]: Geräusch* des fallenden Tropfens. **G. Gambir**: Catechu.

G. opaca: Grauer Star*. **G. rosacea:** Akne rosacea. **G. serena:** Schwarzer Star*, da hierbei das Pupillargebiet nicht getrübt ist. Cf. Katarakta.

Guttas: Tropfen. **G. Balsami Copalvae** (FMG): Bals. Copalv. 12, Spirit. Vini, Ol. Terebinth. aa 5, Ol. Menth. pip. gtt. 8. **G. Belladonnae** (FMG): Extr. Bellad. 0.25. Aq. Amygd. amar. 15. **G. Nitroglycerini** (FMG): Nitroglycerin 0.2, Tct. Capsici 2.5, Spir. Vini, Aq. Menth. pip. aa 12.5. **G. styplicae** (FMG): Extr. Cort. Hamamel. fluid. 25, Extr. Secal. cornut. fluid. 5.

Guttaperoha [malayisch *getah* = Gummi, *perjah* = Sumatra, also Gummi von Sumatra] (DAB, Helv.): Der kautschukartige, getrocknete Milchsaft ostindischer Sapotaceen, bes. von *Isonandra gutta*, *Palaquium*- und *Payena*-Arten. -**lösung:** Traumaticinum. -**papier:** Dünn gewalztes G. Syn. *Percha lamellata*. -**pflastermull:** Guttaplast.

Guttaplast [willk.]: Mullgewebe mit Guttaperchatüberzug, auf den die Pflastermasse aufgetragen ist.

Gut-Templer-Orden: 1852 in Newyork gegründeter Verein, der seinen Mitgliedern Enthaltensamkeit von geistigen Getränken vorschreibt, sowie Herstellung u. Verkauf derselben verbietet.

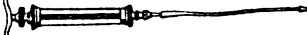
Gutti [malayisch *getah* Gummi, Balsam] (DAB, Helv.): Getrocknetes Gummiharz von *Garcinia*-Arten (bes. *G. Hanburyi*). Drasticum. Syn. *Gummiguttas*, *Gummigutt*, *Gummiresina gutti*, *Gutti cambogium*.

Guttiferae: Guttigewächse; eine Fam. der Parietales.

GUTTMANN [PAUL, Berl. Kliniker, 1884—93] — **G. Zeloehen:** Schwirren über dem Kropfe Basedow-Kranker.

Guttural [*guttur* Kehle]: Die Kehle betreffend, Kehl-.

GUYON [JOS. CAS. FEL., Pariser Chirurg, geb. 1831] — **G. Spritze:** Katheterspritze zum Einträufeln von Medicamenten in die hintere Harnröhre.

(Fig.) **G.** 

Zeloehen: Ballotement der Nieren.

Gymnastik [*gymnasticós* Leibesübungen betreffend, von *gymnós* nackt, weil die Griechen stets nackt dabei waren] vd. Heilgymnastik.

Gymnema silvestre [*gymnós* nackt, *vñma* Faden, weil ohne Staubgefäßkranz]: Nacktsäule, Fam. *Asklepiadaceae*. Durch Kauen der Blätter u. Befupfen der Zunge mit der daraus dargestellten **Gymnemasäure**, $C_{25}H_{40}O_{11}$, wird der Geschmack für bittere und süße Stoffe eine Zeit lang aufgehoben.

Gymnocarp [*καρπός* Frucht] heißen Fruchtkörper von Pilzen und Flechten, wenn die sporenbildenden Zellen an ihrer Oberfläche entstehen. Cf. *angiocarp*.

Gymnophiona [*ὄφτων* fabelhaftes, schlangenartiges Tier]: Blindwühlen, Schlechlurche; eine Ord. der Amphibia mit wurmförmigem Körper ohne Gliedmaßen und Schwanz. Syn. *Apoda*, *Coeclilidae*.

Gymnospermae: Nacktsamige Pflanzen;

eine Unterabteilung der Embryophyta si-phonogama, deren Samenknospen nicht in einem Fruchtknoten eingeschlossen sind, sondern nackt aufschuppenförmigen Fruchtblättern oder auf der Fruchtachse sitzen. Hierzu gehören die *Cycadales*, *Ginkgoales*, *Coniferae*, *Gnetales*.

Gymnotus elektricus [*νῶτος* Rücken]: Zitteraal, Ord. *Physostomi*. In Südamerika (bes. Orinoko, Amazonenstrom). Mit sehr kräftigem elektrischem Organ im Schwanz.

Gynaeceum [*γυνή* Gen. *γυναϊκός* Weib]: Bot. Gesamtheit der weiblichen Geschlechtsorgane (Pistille) einer Blüte. Cf. *Androeceum*.

Gynaecologie: Lehre von den Frauenkrankheiten*, Frauenheilkunde.

Gynaekomastie [*μαστός* Mutterbrust]: Weiberbrust; vollkommene Entwicklung der Brustdrüsen bei Männern (wie sonst nur bei Weibern), zuweilen begleitet von Atrophie der männlichen Genitalien.

Gynaekophobie: Krankhafte Scheu vor Weibern.

Gynaekophorus haematobius [*φέρω* tragen, weil das Männchen auf der Bauchseite einen Canal besitzt, in den es das Weibchen während der Begattung aufnimmt]: *Bilharzia haematobia*.

Gynandrae [*ἀνήρ* Mann]: Mannweibliche Pflanzen; eine Unterreihe der *Mikrospermae*.

Gynandrie: Pseudohermaphroditismus beim Weibe, indem Hypertrophie der Clitoris und Verwachsung der großen Schamlippen Penis und Hodensack vortäuschen.

Gynatresien: Zusammenfassender Name für die *Atresien** der weiblichen Geschlechtsorgane.

Gyno|cardia odorata: Eine *Bixaceae* in Ostindien u. China. Cf. *Oleum*.

Gyno|val: *Isoborneolester* der *Isovaleriansäure*.

Gyps vd. *Gips*.

Gyratus [*γῦρος* Krümmung]: Kreisförmig, geschlängelt.

Gyro|cephalen: Sammelname für Säugetiere mit ausgebildetem Gehirnbalken und gefurchter Großhirnoberfläche. Cf. *Liencephalen*.

Gyri: Die Windungen der Großhirnoberfläche. Cf. *Gyrus*.

Gyro|daktylus: Ein Trematode, der lebendige Junge zur Welt bringt, die sich bereits vor der Geburt fortgepflanzt haben.

Gyromitra [*γυρός* rund, *μίτρα* Haube]: Eine Gattung der *Helvellaceae*. **G. esculenta:** Stock-, Faltenmorchel, Lorchel.

Gyro|skop: Instrument zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit rotierender Körper.

Gyrotrop [*γῦρος* hier = Stromkreis, *τρέπω* wenden]: Stromwender*.

Gyrus (1) *Anat.* Hirnwinding(en). **G. angularis:** Das Stück Hirnrinde, das gewissermaßen als Kappe dem hinteren Ende der ersten Temporalfurche aufsitzt, also im Grenzgebiete zw. Scheitel- u. Hinterhauptlappen liegt. **G. centrales:** Die Hirnwinding vor bzw. hinter dem *Sulcus centralis*. **G. cinguli***: Teil des G.

fornicatus, der an die obere u. vordere Balkenfläche angrenzt. **G. fornicatus**: An der medialen Seite der Großhirnhemisphären, dicht über dem Balken; geht nach hinten u. unten in den G. hippocampi über. **G. frontales**: Windungen des Stirnlappens des Großhirns. **G. fusiformis**: An der Unterseite des Hinterhauptlappens; grenzt an G. temporalis inferior. **G. hippocampi**: An unterer Fläche des Schläfenlappens, dicht unterhalb des Ammonshorns, mit dem er durch den Uncus verbunden ist; Fortsetzung des G. lingualis u. fusiformis, bzw. des G. fornicatus. **G. lingualis**: An Vorderseite des Hinterhauptlappens, medianwärts vom hinteren Teile des G. fusiformis. **G. occipitales**: Windungen des Hinterhauptlappens des Großhirns. **G. orbitales**: An Basalfäche d. Stirnlappens. **G. parietales**:

Lobuli parietales inf. u. sup. **G. praepostocentralis**: G. centralis ant. bzw. post. **G. profundus**: Windungen in der Tiefe der Furchen der Großhirnrinde. **G. rectus**: Im medialen Teil der unteren Fläche des Stirnlappens; Fortsetzung der 1. Stirnwindung. **G. subcallosus**: Weißlicher Wulst, der von der Substantia perforata ant. oberhalb des Chiasma opticum zur medialen Großhirnfläche zieht. Syn. Pedunculus corporis callosi. **G. supramarginalis**: Die das Ende der Fissura cerebri lateralis umgebende bogenförmige Windung des Lobulus parietalis inf. **G. temporales**: Windungen des Schläfenlappens. **G. transitivi**: Übergangswindungen; kurze Windungen, die, oberflächlich oder versteckt liegend, zwei längere Windungen verbinden. **G. uncinatus**: Uncus gyri hippocampi.

H.

H. Chem. = Hydrogenium (Wasserstoff). **Ophthalm.** = Hypermetropie. **Röntgenol.** = HOLZKNECHT-Einheit. — Auf Rezepten = Herba.

HAAB [OTTO, Züricher Ophthalmol., geb. 1850] — **H. Reflex**: Verengung der Pupille, wenn im dunklen Raume die Aufmerksamkeit auf eine seitwärts stehende, also indirect gesehene Flamme ohne Stellungsveränderung der Augen concentrirt wird. Syn. corticaler Pupillenreflex. Cf. Aufmerksamkeitsreflex.

Haar. — **ausfall** cf. Alopecia. **-balg***: Die Schichten der Haut, die als taschen- bzw. flaschenartige Einbuchtung des Corium die Haarwurzel umgeben. **Folliculus pili**. **-balgmilbe** vd. Demodex. **-ballen**: Haargeschwulst. **-follikel**: Haarbalg. **-gefäße**: Capillaren. **-geflecht**: Capillitium. **-geschwulst**: Knäuelartig zusammengeballte Haare im Magen und Darm von Tieren (selten beim Menschen), die durch Überzug von Salzen zu harten Concrementen werden können. Cf. Aegagropill. **-hygrometer** (SAUSSURE): Hygrometer, das darauf beruht, daß ein entfettetes Frauenhaar bei Feuchtigkeit länger wird. **-papille**: Gefäß- u. nervenreiches Würzchen am Grunde des Haarbalgs, auf der die Haarzywiebel kappenartig aufsitzt. **-röhrchen** vd. Capillaren, Capillarität. **-sackmilbe**: -balgmilbe. **-seil**: Eine urspr. aus Haaren, später aus Seide oder Wolle hergestellte Schnur oder ein schmaler Leinwandstreifen bzw. Lampendocht, der mit einer bes. dazu construierten Nadel durch die Haut gezogen wird und dort liegen bleibt, um Eiterung hervorzurufen und zu unterhalten. Früher viel angewendetes Ableitungsmittel*. **Setaceum**. Cf. Fonticulus. **-seilschuß** [wegen Ähnlichkeit mit d. durch ein Haarseil gesetzten Wunde]: Schußwunde, bei welcher

der Schußkanal nur unter der Haut verläuft. **-sterne** vd. Crinoidea. **-wurzel**: Der unter d. Haut liegende, vom Haarbalg umgebene Teil des Haares. **-zellen**: Zellen mit haarförmigen Fortsätzen (Wimpern, Cilien), welche letztere entweder in größerer Anzahl vorhanden sind oder sich, wie bei manchen Sinneszellen, nur vereinzelt finden und dann Endapparate von Sinnesnerven vorstellen. Cf. Hörzellen, Bürstenbesatz, Pinselzellen. **-zunge**: Durch Wucherungs- u. Verhornungsprozesse der Papillae filiformes bedingte Veränderung der Zungenoberfläche die schwarz, seltener grün gefärbt ist u. haar- oder borstenartige Bildungen aufweist. Viell. parasitärer Ursprung. Syn. linguae nigra, Nigrities linguae, Glossophytie. **-zwiebel**: Der unterste, knotenförmig angeschwollene Teil der Haarwurzel. **Bulbus pili**.

Habenula [Dim. von *habena* Riemen, Streifen]: **Anat.** Streifenförmiger Wulst zw. oberer u. medialer Fläche des Sehhügels. Syn. Stria s. Taenia medullaris. **H. ganglionaris**: ganglion spirale.

Habituell [*habito* etwas oft haben]: Durch (schlechte) Angewöhnung entstanden, gewohnheitsmäßig, oft wiederkehrend. Bes. von Luxationen, Aborten, Verstopfung, Lordose etc. gebraucht.

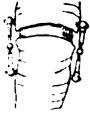
Habitus, us [lat. das äußere Verhalten einer Sache]: Die (äußere) Körperbeschaffenheit als Ausdruck bzw. als begünstigendes Moment für gewisse krankhafte Zustände. Cf. apoplektisch, phthisisch.

Habro[mania] [*ἄβρος* holdselig] = Amoenomanie.

Habzella [*habzeli* äthiopischer Namen] = Xylophia.

Hachure [frz. von *hacher* zerhacken]: Massage, wobei der betr. Körperteil mit dem ulnaren Rande der geöffneten Hand wie mit einem Hackmesser beklopft wird.

HACKENBRUCH (PET., Chirurg, Wiesbaden, approb. 1889) **H. Distraktionsklammern** v. d. Figur. 2 derselben werden im Gipsverband, der an der Bruchstelle durchtrennt ist, mit ihren Fußplatten eingegipst, worauf durch Drehung des Gewindestabes die Fragmente auseinandergezogen werden. **H. Verfahren:** Regionale Anaesthesie durch subcutane Einspritzungen von Cocain etc. in Rautenform um das betr. Gebiet.



Hacken — **-fuß:** Pes calcaneus. **-versuch** vd. Knie-Hackenversuch.

Hackfleisch: Muskelmasse nebst zugehörigem Bindegewebe, die auf dem Hackklotz klein gehackt bzw. durch die Fleischmühle gegangen ist. Cf. Schabefleisch.

Hacksalze: Stoffe, die dem Hackfleisch längere Zeit ansehnliche rote Farbe erhalten; z. B. Alaun, Kochsalz, Zucker etc. Cf. Praeservesalze.

Hadernkrankheit: Eine bes. bei Lumpensammlern, Woll- u. Hadernsortierern (in Papierfabriken) auftretende, meist tödliche Milzbrandinfektion unter den Zeichen einer schweren Pneumonie bzw. Sepsis.

Hadrom [ἀδρός ausgewachsen, stark, dicht]: Primärer Holzteil (zuweilen ohne Libriform). Cf. Gefäßbündel.

Hadromase (CZAPPEK): In manchen Pilzen z. B. Merulius lacrimans, vorkommendes, Holz auflösendes Enzym.

HAECKEL [ERNST, Zoologe, Jena, geb. 1834] vd. biogenetisches Grundgesetz.

Haem- [αἷμα Blut] vd. auch Haemat(o)- und Haemo-.

Haemadipsa [διψάω dürsten]: Eine Gattung von Blutegeln in Ceylon, Japan etc.

Haemagglutinine vd. Agglutinine.

Haemagoga sc. remedia: Mittel, die den Eintritt von menstruellen oder haemorrhoidalen Blutungen begünstigen sollen.

Haemalaun: Farbgemisch aus Haematein und Alaun.

Haemalbogen: Vergl. Anat. Eine den Wirbelbogen des Menschen analoge Bildung an der ventralen Seite der Wirbelkörper der Knochenfische etc. in der Schwanzgegend. Bilden zusammen den die Schwanzblutgefäße beherbergenden Haemal- oder Caudalcanal. Cf. Haemapophysen.

Haemalbumin (DAHMEN): Künstliches Blutpräparat aus Haematin, Haemoglobin, Serumalbumin, Paraglobulin, Blutsalzen.

Haemalopia [αἱμάλωπος blutig, ὤψ das Auge, das Sehen]: 1. Erkrankung des Auges, wobei die Gegenstände mit rötlichem Schimmer erscheinen. 2. = Haemophthalmus; dann besser **Haemalops**.

Haemamoeba: Amöbenartiger Organismus innerhalb der roten Blutkörperchen. Cf. Laverania, Plasmodium, Leukocytozoon.

Haemangiom: Blutgefäßgeschwulst; Angiom* im engeren Sinne, im Gegensatz zum Lymphangiom.

Haemangioendothelioma: Endotheliom* der Blutgefäße. **E. tuberosum multiplex** (JABISCH) = Lymphangioma t. m.

Haemangiosarkom: Angiosarkom* im engeren Sinne, im Gegensatz zum Lymphangiosarkom. Syn. Peritheliom.

Haemaphysin (GUBLER): Bräunliche, nur in Alkohol lösliche Substanz, die bei manchen Ikterusformen reichlich im Blute vorkommt u. ein Zersetzungsproduct des Haematin sein soll. Wahrsch. kein einheitlicher Körper. Cf. GUBLER'sche Reaction. **-ikterus** = Urobilin-Ikterus (2).

Haemapophysen: Vergl. Anat. Zwei Knochenfortsätze am ventralen Teil jedes Wirbelkörpers der Schwanzgegend, die sich zu den Haemalbögen* vereinigen können. Cf. Neurapophysen, Pleurapophysen.

Haemarthros: Bluterguß in einem Gelenk. Syn. Haemarthrus, Haemarthron.

Haemat- vd. auch Haem(o)-, Haemato-

Haematein: Ein Oxydationsproduct des Haematoxylin; C₁₄H₁₂O₆. Cf. Haemalaun.

Haematemesis: Blutbrechen; hierbei stammt das Blut aus den Speisewegen. Cf. Haemoptoe, Melaena.

Haematencephalie: Gehirnblutung.

Haemathidrosis: Blutschwitzen; Absonderung von Schweiß, der durch Mikroben oder kleine Hautblutungen rot ist.

Haemastica sc. remedia: Blutmittel; Mittel, welche die Zusammensetzung des Blutes beeinflussen.

Haematin: Eisenhaltiges Spaltungsproduct des (Met-)Haemoglobin. Wahrsch. C₂₄H₂₇N₄FeO₆. Cf. Haemin, Haematoporphyrin, Haemochromogen.

Haematino|meter: Kästchen mit planparallelen Glaswänden, das zur colorimetrischen quantitativen Bestimmung bzw. zum spectroscopischen Nachweis von Haemoglobin in einer Flüssigkeit dient.

Haematin|urie: Auftreten von Haematin im Urin. Cf. Haemoglobinurie, Haemurie.

Haematitis: Blutentzündung. Veralteter Begriff.

Haemato- vd. auch Haemat-, Haem(o)-.

Haemato|blasten (HAYEM): Blutplättchen*, als vermeintliche Mutterzellen der roten Blutkörperchen. Cf. Haemoblasten.

Haemato|cele [wegen Ähnlichkeit mit echten Eingeweidebrühen; in Wirklichkeit handelt es sich um Haematome]: Blutbruch. Blutgeschwulst; bes. für Blutansammlungen im Hodensack, Samenstrang und weiblichen Becken (als Folge von Traumen oder haemorrhagischer Entzündung) gebraucht. Cf. Hydrocele. **H. ante- und retrouterina:** (Abgekapselte) durch Bluterguß entstandene Geschwulst im vorderen bzw. hinteren Douglas; hierbei kann die Blutung aus den Tuben (sehr oft beim Platzen derselben infolge von Tubenschwangerschaft), aus dem breiten Mutterband und den übrigen Teilen der Beckenserosa (infolge von Pelveoperitonitis haemorrhagica) stammen. Im Gegensatz zu diesen intraperitonealen Formen bezeichnet man als **H. extraperitonealis** das Haematom im breiten Mutterbände. Cf. Haematoma, Thrombus. **H. intravaginalis:** Haematoma tunicae vaginalis testis. **H. spontanea:** Periorchitis chronica haemorrhagica.

Haematocephalon = Cephalhaematom.

Haematochylurie: Entleerung eines Blut u. Chylus enthaltenden Urins; bes. bei Filaria-Krankheit.

Haematoocella [*κοιλία* Bauchhöhle]: Blutung in die Bauchhöhle.

Haemato|cystis: Blutcyste; Cyste mit blutigem Inhalt; auch Bluterguß in d. Harnblase.

Haematodes: Blutig, blutreich; auch syn. für haematoides. Cf. Fungus.

Haemato|gen: Aus dem Blute stammend, mit dem Blute zusammenhängend, blutbildend. Cf. Ikterus *Physiol.* Von BUNGE aus Eidotter hergestellte Substanz, aus welcher der Blutfarbstoff hervorgehen soll. *Pharm.* Name verschiedener aus Blut hergestellter Eisenpräparate; so besteht z. B. HOMMEL'S H. aus entgastem, sterilisiertem Haemoglobin.

Haematoglob(ul)in = Haemoglobin.

Haematogonie: Die theoretische Stammzelle von roten u. weißen Blutkörperchen, Nach PAPPENHEIM ist dies der Myeloblast.

Haemato|ides: Blutähnlich.

Haematoidin (VIRCHOW): Substanz, die innerhalb des Körpers aus dem Haematin durch Abgabe des Eisens und Aufnahme von Wasser in Form klinorhombischer Prismen dort entsteht, wo extravasirtes Blut sich zersetzt, u. a. auch in den Corpora lutea. Wahrsch. identisch mit Bilirubin.

Haemato|kathartica sc. remedia: Blutreinigende* Mittel.

Haemato|kolpos: Ansammlung von Menstrualblut in der Scheide bei (angeborenem oder narbigem) Verschuß derselben.

Haematokrit [*μετρίτης* Beurteiler] (HEDIN u. A.): Apparat zur Bestimmung d. Volumens d. Blutkörperchen im Verhältnis zum Plasma.

Haematokrystallin = Haemoglobin.

Haematol: Ein sterilisiertes Haemoglobinpräparat.

Haematologie: Lehre vom Blut, von seiner Beschaffenheit unter normalen und krankhaften Verhältnissen.

Haemato|lyse = Haemocyto|lyse.

Haemato|oma: Blutgeschwulst, Blutbeule; geschwulstartige Ansammlung von extravasirtem Blut, meist infolge von Trauma oder haemorrhagischer Entzündung. Cf. Haematocoele, Haemorrhagie. **H. arteriale**: Aneurysma spurium circumscriptum. **H. auriculare**: Othaematom. **H. durae matris**: Durhaematom. **H. neonatorum**: Cephalhaematom. **H. retrouterinum**: Haematocoele retrouterina.

Haemato|mediastinum: Blutansammlung im Mittelfellraum.

Haemato|metra: Ansammlung von Menstrualblut im Uterus bei Unwegsamkeit des Cervicalcanals bzw. des Muttermundes. Im weiteren Sinne jede Ansammlung von Menstrualblut hinter einem Verschuß des Genitalcanals. Cf. Haematokolpos.

Haemato|mphalus: Nabelblutgeschwulst.

Haemato|myelia: Rückenmarksblutung; Blutung in die Substanz des Rücken-

marks, bes. in die graue. Syn. Spinalapoplexie, Myelitis apoplektiformis. Cf. Haematorrhachis. **H. tubularis***: Blutung in der Längsrichtung des Rückenmarkes.

Haemato|mykose = Mikrobiohaemie.

Haemato|nephrose: Nierenblutung.

Haemato|nosen, -pathieen: Blutkrankheiten; krankhafte Veränderungen der Blutbeschaffenheit.

Haematopedesis: Das Durchsickern von Blut. Cf. Diapedesis.

Haemato|phobie: Krankhafte Blutscheu.

Haematopinus [*πινω* trinken]: Tierlaus, Fam. Pediculidae. Schmarotzt auf der Haut von Säugetieren.

Haematopoesis [*ποιέω* bereiten]: Blutbereitung, bes. Bildung roter Blutkörperchen u. Umwandlung des Chylus zu Blut. Adj.: haematopoeitisch.

Haematoporphyrin [*πορφύρα* Purpurfarbe]: Roter Blutfarbstoff, der entsteht, wenn dem Haematin bzw. Haemochromogen (z. B. durch Schwefelsäure das Eisen entzogen wird. $C_{22}H_{26}N_4O_6$, -urie: Ausscheidung von H. im Harn, bes. nach Sulfonalvergiftung, nach Resorption größerer Blutergüsse etc. Urin sieht dabei wein- oder kirschrot aus.

Haematorrhachis [*ῥάχις* Rückgrat]: Blutung in den Wirbelcanal, bzw. zwischen die Rückenmarkshäute. Cf. Haematomyelie.

Haemator|rhoe: Blutfluß, starke Blutung.

Haemato|salpinx: Bluterguß in einen Eileiter.

Haematodin = Haematin.

Haematosis: 1. = Haematopoesis. 2. Arterialisierung des Blutes in den Lungen.

Haemato|skopie: Blutuntersuchung, mit Spectralanalyse, Mikroskop etc.

Haematospermie = Haemospermatismus.

Haemato|styptisch vd. Styptica.

Haemato|tyimpanon: Bluterguß in die Paukenhöhle.

Haematoxylin: Farbstoff im Campecheholz, der gelbliche, in Ammoniak und Ätzalkalien mit violett-blauer Farbe lösliche Krystalle bildet und u. a. als Kernfärbungsmittel dient. $C_{16}H_{14}O_6 + 3H_2O$.

Haematoxylon campechianum: Blut- oder Campecheholzbaum, Caesalpinioideae. Cf. Lignum campechianum.

Haemato|zoen: Blutschmarotzer; tierische Parasiten im Blute. Cf. Filaria, Bilharzia, Malaria.

Haematurie: Blutharnen; Entleerung von Blut im Harn. Cf. Haemoglobinurie.

Haem|autographie (LANDOIS): Methode zur Aufzeichnung einer Pulscurve, die darin besteht, daß man bei Tieren eine freigelegte Schlagader durchschneidet und den heraus-spritzenden Blutstrahl auf einer vorbeibewegten Glasplatte etc. auffängt.

Haementaria officinalis: In Mexico medicinisch verwandter Blutegel, Unterord. Rhynchobdellidae.

Haemidrosis = Haemathidrosis.

-haemie vd. -aemie.

Haemin: Salzsaures Haematin. Kry-

stallisiert in braunen rhombischen Plättchen. Cf. TRICHMANN'sche Blutprobe.

Haemo- v. d. auch Haem- und Haemat(o)-.

Haemoblasten (PAPPENHEIM): Vorstufen von Erythroblasten im leukaemischen Blut. Cf. Haematoblasten.

Haemochromatose (v. RECKLINGHAUSEN): Bräunliche Verfärbung der Gewebe durch Haemosiderin bzw. Haemofuscin beim Zerfall roter Blutkörperchen.

Haemochromometer: Purpurroter Blutfarbstoff, der bei Zersetzung des sauerstofffreien Haemoglobin entsteht und bei Sauerstoffanwesenheit in Haematin übergeht. **-probe:** Man setzt auf einem Objectträger zur Blutprobe reines Pyridin 2 u. conc. wässrige Hydrazinsulfatlösung 3. Es entsteht eine leuchtend rote Farbe, herrührend von H., das beim Eindampfen krystallisiert.

Haemochromometer: Instrument zur Bestimmung des Hämoglobingehaltes des Blutes durch Farbenvergleichung. Cf. Haemoglobinometer.

Haemocyjanin: Blauer, haemoglobinartiger, kupferhaltiger Blutfarbstoff bei einigen Tintenfischen, Schnecken u. Krebsen.

Haemocytolysse = Haemolyse.

Haemoeytometer: Blutkörperchenzählapparat.

Haemocytotripsie [*τριψω* zermalmen]: Zertrümmerung, Zerfall roter Blutkörperchen in kleine Stücke.

Haemodromometer (A. W. VOLKMANN): Ein Apparat zur Bestimmung der Blutgeschwindigkeit. Cf. Haemotachometer.

Haemodynamik: Lehre von der Blutbewegung (einschl. Puls, Blutdruck etc.).

Haemodynamometer: Manometerartiges Instrument zur Bestimmung des Blutdrucks, das bei Tieren in das betreffende Blutgefäß eingeführt wird.

Haemoflagellaten: Blutparasiten mit Geißeln. Verwandt mit Haemosporidien.

Haemofuscin: Braunes eisenfreies Umwandlungsproduct des Haemosiderin.

Haemogallol (KOBERT): Eisenhaltiges Blutpräparat, das durch Einwirkung von Pyrogallol auf defibriniertes, stromafreies Blut erhalten wird.

Haemoglobin: Der rote Blutfarbstoff, der bei Wirbeltieren in den roten Blutkörperchen u. Muskeln, bei einigen Wirbellosen im Blutplasma gelöst vorkommt u. als Sauerstoffüberträger bei d. Atmung dient. In den Lungen verbindet es sich mit dem Sauerstoff der eingeatmeten Luft zu Oxyhaemoglobin, das den (locker gebundenen) Sauerstoff wieder an die Gewebe abgibt. Außerdem verbindet sich H. noch mit Kohlenoxyd u. Stickoxyd. Es besitzt nach HÜBNER die Formel $C_{392}H_{1025}N_{164}FeS_2O_{181}$. Kann in Haemochromogen u. Globin zerlegt werden. Abkürzung: Hb.

Haemoglobinämie: Vorkommen von gelöstem Haemoglobin im Blutplasma. Vorstufe der Haemoglobinurie.

Haemoglobinaemische Degeneration (EBERLICH): Anhäufung des Haemoglobin in

der Mitte der Erythrocyten; bei Blutgiftanaemien.

Haemoglobinocholie [*χολη* Galle]: Übertritt von Haemoglobin in die Galle.

Haemoglobinometer: Instrument zur Bestimmung des Haemoglobingehaltes einer Flüssigkeit (Blut, Urin, etc.); beruht meist auf Farbenvergleichung mit einer Lösung von bekanntem Haemoglobingehalt. Am gebräuchlichsten ist das H. von GOWERS-SÄHLI. Cf. Haemometer.

Haemoglobinquotient = Blutkörperchenquotient.

Haemoglobinurie: Ausscheidung von Haemoglobin (ohne rote Blutkörperchen) im Urin, bes. nach rascher Auflösung und Zerstörung der Erythrocyten im Blute (z. B. infolge von Transfusion, Vergiftungen, Verbrennungen, Infektionskrankheiten, etc.). Häufig wird nicht reines Hb., sondern Methaemoglobin ausgeschieden. Cf. Rinder malaria, Schwarzwasserfieber. **H., paroxysmale:** Charakterisiert durch anfallsweise Entleerung eines durch Hb. dunkel gefärbten Urins, verbunden mit Fieberfrost u. a. krankhaften Erscheinungen. Ursache bes. Erkältungen (z. B. kaltes Fußbad [O. ROSENBACH]) u. starke Muskelanstrengungen. Syn. periodische, intermittierende H.

Haemogregarinidae: Eine Gruppe von Blutparasiten bei Kaltblütern.

Haemokontien [*κοτις* Staub] (H. F. MÜLLER): Blutstäubchen; im Blutplasma vorkommende sehr kleine Granula oder kokkenähnliche, farblose, stark lichtbrechende Körperchen von sehr lebhafter Molecularbewegung. Vielleicht z. T. aus resorbiertem Fett bestehend.

Haemol (KOBERT): Organisches Eisenpräparat, das durch Behandlung von Haemoglobin mit Zinkstaub erhalten wird. Es existieren viele Verbindungen des H. mit Eisen, Kupfer, Quecksilber, Jod etc.

Haemolipase: Ein fettspaltendes Enzym im Blute.

Haemolutein: Im Blute vorkommendes Lutein.

Haemolyse: Austritt des Haemoglobins aus den roten Blutkörperchen und Auflösung desselben. Experimentell kann H. erzeugt werden, wenn man Blut mit Haemolysinen* bei Gegenwart von Complement* zusammenbringt.

Haemolysine: Stoffe, die schädigend auf die roten Blutkörperchen wirken, so daß das Haemoglobin austritt u. sich auflöst. Nichtspezifische H. sind manche Säuren, Alkalien, tierische Gifte etc. Spezifische (oder Immuno-) H. sind zur Hämolyse* befähigte Amboceptoren, die im Serum entstehen, wenn einem Tiere Blut eines anderen einverleibt wird. Cf. Lysine.

Haemolytisch: Haemolyse bewirkend, auf H. bezüglich. **H. System:** Mischung von (Hammel-)Blutkörperchen + spezifischem Amboceptorserum*, d. i. inaktiviertes* Serum eines mit (Hammel-)Blutkörperchen vorbehandelten Kaninchens, + Complement. Normalerweise erfolgt dabei Haemolyse,

die aber durch Complementbindung* verhindert wird. Cf. WASSERMANN, Anaemie.

Haemometer (v. FLEISCHL): Instrument zur Messung des Haemoglobingehaltes des Blutes, dessen Prinzip darin besteht, die rote Farbe eines durch Wasser hindurch betrachteten beweglichen Rubinglaskelles mit derjenigen eines in Wasser aufgelösten Blutropfens in Übereinstimmung zu bringen. Besteht Farbgleichheit, so gibt eine empirische Scala den der Dicke des Rubinglases entsprechenden Haemoglobingehalt direct an. Cf. Haemoglobinometer.

Haemonas praecox (Ross) = *Laverania malariae*.

Haemopathien: Blutkrankheiten.

Haemopathologie: Lehre von den Blutkrankheiten.

Haemopericardium: Blutansammlung in der Herzbeutelhöhle.

Haemophilie: Bluterkrankheit*, haemorrhagische Diathese.

Haemophthalmus: Blutauge; Sammelname für alle Blutergüsse im Auge, z. B. im Glaskörper, in den Augenkammern, unter der Augenbindehaut etc. Syn. Haemalops. Cf. Hyphaema, Hyposphagma.

Haemophysalis: Eine Zeckenart, die Babesia-Arten überträgt.

Haemopsis vorax [von *αἷμα* Blut und *βρίτω* Saft ausziehen; *vorax* gefräßig]: Pferdeegel, Hirudinea. Syn. *H. sanguisuga*, *Limnatis nilotica*.

Haemopneumothorax: Ansammlung von Blut und Luft in der Pleurahöhle.

Haemoproteus: Eine Gattung von Blutparasiten bei Vögeln; verwandt mit den Malariaparasiten.

Haemoptö, -ptysis [beide von *πύω* speien; das erstere Wort ist schlecht gebildet]: Blutspeien, Bluthusten; Entleerung von Blut aus den Luftwegen. Cf. Pneumorrhagie, Haematemesis. **H. parasitaria**: Durch Paragonimus Westermanni bedingt.

Haemopyrrol: Methylpropylpyrrol, C₈H₁₂N; ein Reductionsproduct des Haematoporphyrins.

Haemorenalindex: 1. Verhältnis des elektrischen Widerstandes des Blutes u. Urins. Bei Gesunden 3–5:1. Geringere Werte sprechen f. Niereninsuffizienz. 2. Verhältnis zw. Concentration d. anorganischen Salze im Urin u. Blute, Normal 2.

Haemorrhagia [*αιμορραγία*, von *αἷμα* Blut und *ρηγνυμι* zerreißen]: Blutung, Austritt von Blut bzw. von roten Blutkörperchen aus den Gefäßen. **H. per anastomosin***: Austritt von Blut durch feine Poren der Gefäßwand, deren Existenz man früher annahm; cf. *H. per diapadesin*. **H. per diabrosin***: Blutung infolge geschwüriger „Annagung“ der Gefäßwand durch Krebs, Brand, Magengeschwür etc. **H. per diaresin***: Blutaustritt infolge mechanischer Verletzung der Gefäßwand. **H. per diapadesin***: Austritt von roten Blutkörperchen durch makroskopisch nicht sichtbare Lücken der entzündlich veränderten oder degenerierten Gefäßwand. **H. per rhexin***: Blu-

tung infolge von Zerreißen der (meist krankhaft veränderten) Gefäßwand.

Haemorrhagisch: Mit Blutungen zusammenhängend, zu Blutungen führend. Cf. Septicaemia. **H. Diathese**: Körperbeschaffenheit, bei der es aus noch wenig gekannten Ursachen (wahrsch. abnorme Beschaffenheit der Gefäßwände sowie des Blutes selbst) leicht zu spontanen Blutungen kommt. Im engeren Sinne Bluterkrankheit*, im weiteren auch Skorbut, Purpura, Peliosis, Morbus maculosus Werlhofii, BARLOW'sche Krankheit, sowie die Fälle, wo es im Verlaufe von Infektionskrankheiten und Vergiftungen (Masern, Flecktyphus, Septicaemie, Endocarditis, gelbes Fieber, Pocken, Pest etc.), ferner von Anämie und Leukämie zu Blutungen in der Haut u. im Körperinnern kommt. Cf. Blutfleckenkrankheit. **H. Herd**: Stelle, wo eine innere Blutung stattgefunden hat. Cf. apoplektischer* Herd und haemorrhagischer Infarct*.

Haemorrhoidalis: 1. Anatomische Bezeichnung für Blutgefäße u. Nerven, die den Mastdarm, After u. ihre Umgebung versorgen. 2. Die Haemorrhoiden betreffend. Cf. Pulvis.

Haemorrhoiden [*αιμορροϊδες*, von *αἷμα* Blut und *ῥέω* fließen, wegen der Blutungen]: Durch Stauung bedingte varicöse Erweiterungen der unteren Mastdarmvenen innerhalb oder außerhalb des Afterschließmuskels (innere und äußere H.). Syn. Phlebektasie s. *Varices haemorrhoidales*. Meist sind dabei auch die Gefäßwände (entzündlich) verdickt u. von gewuchertem Bindegewebe umgeben. Durch Verschmelzung benachbarter Knoten u. Neubildung von Scheidewänden in solchen kann es zu vielmammrigen Geschwülsten kommen, die cavernösen Angiomen gleichen. Cf. Goldene Ader. — **Blasen-H.**: Analoge Erweiterungen der Venen der Harnblasenwand. **Blinde H.**: H., die keine Blutungen und Störungen der Mastdarmfunktion zur Folge haben. **Schleim-H.**: H., bei denen es zu einer schleimigen Absonderung aus der entzündeten Mastdarmschleimhaut kommt.

Haemosial|emesis [*σάλω* Speichel]: Eine Form des hysterischen Bluterbrechens, wobei die Betreffenden blutigen Speichel verschlucken und dann wieder erbrechen.

Haemosiderin [*sidus* Eisen]: Eisenhaltiger, gelblicher Blutfarbstoff, der aus zerfallenen roten Blutkörperchen stammt.

Haemosiderosis: Ablagerung von Haemosiderin in den Körpergeweben, bes. in der Leber. Cf. Haemochromatose.

Haemositen: Blutparasiten.

Haemospase [*σπάω* ziehen]: Das Schröpfen mittels des JUNOD'schen* Schröpfstiefels.

Haemospermatusmus: Entleerung von Samen, mit dem Blut innig vermischt ist.

Haemosporida: Eine Ord. der Sporozoa bzw. Unterord. der Coccidiomorpha, die im Blute bes. höherer Tiere vorkommen. Cf. Malariaparasiten, Haemogregarinidae.

Haemostasie [*στασιμι* zum Stehen bringen]: Blutstillung.

Haemostatica sc. remedia: Blutstillende Mittel. Cf. Styptica.

Haemostaxis = Haemostasie.

Haemotachometer (VIERORDT): Ein Apparat zur Bestimmung der Blutgeschwindigkeit. Cf. Haemodrometer.

Haemotherapie: Einspritzung von Blut und Blutserum zu Heilzwecken.

Haemothorax: Bluterguß in der Pleurahöhle.

Haemotoxine: 1. Blutgifte. 2. Syn. f. Haemolysine.

Haemotrope Sera: Eine specielle Art der cytotropen* Sera, die auf Blutkörperchen einwirken.

HAËN [ANTON DE, holländ. Kliniker in Wien, 1704—76] — **H. Pillen** (Belg): Aloës 10, Res. Scammon., Res. Jalap. aa 3, Pulv. Zingib. 4, Sapon. med. 10, F. pil. 100.

Hängebauch: Übermäßige Ausdehnung des Unterleibs bei Frauen, bedingt durch Anteversio uteri gravidi (oder durch Unterleibsgeschwülste) bei anormer Schläffheit der Bauchdecken; ev. verbunden mit Auseinanderweichen der Mm. recti abdominis. *Venter propendens*.

Hängeschwulst des Ohres: Ohrgeschwulst von Nepal.

Hängendem Kopf, Operation bei (Rose): Um Chloroformnarkose bei Operationen im Gebiet der Nasen- und Mundhöhle ohne Gefahr des Eindringens von Blut in die oberen Luftwege zu ermöglichen, läßt man den Kopf des Patienten über den Rand des Tisches herabhängen, sodaß das Operationsgebiet tiefer liegt als der Kehlkopfgefang.

Hängender Tropfen: Zur mikroskopischen Untersuchung von lebenden Bakterienmaterial bringt man einen kleinen Tropfen der betr. Flüssigkeit auf ein Deckgläschen u. legt dieses so auf einen hohlgeschliffenen Objectträger, daß der Tropfen gerade in die Mitte von dessen Aushöhlung hineinragt, deren Rand vorher mit Vaseline etc. bestrichen ist.

Härchenzellen vd. Haarzellen.

Härte: Widerstand eines Körpers gegen Eindringen eines anderen. Cf. hart. **H. des Wassers**: Gehalt des Wassers an gelösten Kalk- (und Magnesium-)Salzen. Die Gesamthärte setzt sich zusammen aus der permanenten und temporären H. Letztere ist durch diejenigen Kalksalze bedingt, die nur in kohlenensäurehaltigem Wasser löslich sind (bes. CaCO₃), beim Kochen also, wobei ja die Kohlensäure entweicht, ausfallen. Erstere ist die Härte des ausgekochten Wassers (namentlich durch CaSO₄ bedingt). 1 sog. deutscher Härtegrad entspricht 1 Teil Kalk (CaO) in 100000 Teilen Wasser. Ein Wasser, das weniger als 10 deutsche Härtegrade besitzt, heißt weich, darüber hart.

Härtung: Behandlung von mikroskopischem Material mit gewissen Chemikalien (Alkohol, Sublimat, Überschwefelsäure, Kaliumbichromat etc.), um seine Consistenz zu erhöhen u. es dadurch schnittfähig zu machen.

HAESER [HEINR., med. Historiker, 1811—85] vd. TRAPP-HAESER.

Haesitatio [lat.]: Sprechhemmung, Stottern.

Hafer vd. Avena. **-kur** (v. NOORDEN): Hafermehl oder -flocken werden mit Wasser u. etwas Salz gekocht, dazu Butter u. vegetabilisches Eiweiß (Roborat, Reiseiweiß etc.) gegeben. Die entstandene Suppe wird 2-stündlich verabreicht. Bei schwerem Diabetes bzw. Acidosis.

HAFKINE [WALD. MORDECHAI WOLFF, Bakteriolog., Indien, geb. 1860] — **H. Schutzimpfung**: Schutzimpfung gegen Pest. Cf. YERSIN.

Haftintensität: Elektroaffinität.

Haftwurzeln: Die zur Befestigung von Kletterpflanzen dienenden Wurzelgebilde.

Hagebutten: Scheinfrüchte von Rosa canina. *Cynosbata* s. *Fructus Cynosbati*.

HAGEDORN [WERN. Chir., Magdeburg, 1831—94] — **H. Nadelhalter** vd. Fig.

Hageen [willk.]: Überfetteter Seifencrème mit 33 $\frac{1}{2}$ % Hg. Ersatz f. graue Salbe.

Hagelkorn vd. Chalazion.

Hagelschntüre vd. Chalazen.

Hagenia abyssinica [nach K. G. HAËN]: Ein Baum der Fam. Rosaceae. Liefert Flores Kusso. Syn. *Brayera anthelmintica*.

HAGER [HANS HERM. JUL., Apotheker, 1816—97, zuletzt Neuruppin] — **H. Schnupfenmittel**: Besteht aus Carbonsäure 5, Weingeist 15, Salmiakgeist 5. Zum Riechen. — Cf. *Pilulae antikatarrhales*.

Hagiotherapie [ἅγιος heilig]: Behandlung mit Gebeten und Beschwörungen.

HAHN [EUG., Berl. Chir., geb. 1841] — **H. Cantile**: C., die mit Preßschwamm umwickelt ist, durch dessen Quellung die Luft-röhre abgeschlossen wird.

HAHNEMANN [SAM. FRIEDR. CHRIST., Arzt in Köthen, dann in Paris, 1755—1848] — **H. Lehre**: Homeopathie. **H. lösliches Quecksilber**: Mercurius solubilis.

Hahnen- — **-fuß** vd. *Ranunculus*. **-kamm**: *Crista galli*. **-sporn**: Mutterkorn. **-tritt**: Kleiner heller Fleck auf der Oberfläche des gelben Dotters beim Vogelei, der die eigentliche Eizelle (den Bildungsdotter) darstellt. *Cicatricula*. **-trittgang**: Steppergang.

HAIDINGER [WILH. K. v., Wiener Mineraloge, 1795—1871] — **H. Büschel**: Optische Erscheinung, die entsteht, wenn polarisiertes Licht von einer gleichmäßig hellen Fläche ins Auge fällt, wenn man also z. B. durch ein Nicol'sches Prisma nach einer hellen Wolke blickt. Man sieht dann ein dunkles gelbliches Büschel, das im Centrum am schmalsten ist und zwei dazu senkrechte, hellere, bläuliche Büschel voneinander trennt. Letztere sind durch zwei einander die Scheitel zuekehrende Hyperbelen begrenzt.

Hale vd. *Selachii*, *Squalidae*.

Haken vd. *Uncus*. **-bein**: Ein Knochen



in der distalen Reihe der Handwurzelknochen. *Os hamatum*. -**falte** (ZAUFL): Vordere Lippe der Rachenmündung der Ohrtrumpete. -**form** des Magens v. RIEDEB. -**pincette**: Chirurgische Pincette*. -**wurm**: Necator. **Halator** (B. FRÄNKEL): Apparat zum Verdampfen medicamentöser Flüssigkeiten.

Halbaffen vd. Prosimii.

HALBAN [Jos., Wien. Gynäköl., geb. 1870] — **H. Schwangerschaftszeichen**: Verstärktes Wachstum einer etwa vorhandenen Bartanlage, sowie der Lanugohaare am ganzen Körper während der Schwangerschaft.

Halbbad: Wannenbad, das bis zur Nabelhöhe reicht. Gew. verbunden mit Übergießungen u. Frottierungen. Cf. Sitzbad.

Halbblindheit: Hemipapie.

Halbdurchlässig heißen Scheidewände, die nur für eine von zwei in osmotische Beziehungen tretenden Substanzen durchlässig sind. Syn. semipermeabel.

Halbgelenk: Knochenverbindung, die in der Mitte zw. Diarthrose u. Synarthrose steht.

Halbmonde vd. GIANUZZI, Malaria-parasiten.

Halbmondfieber (v. WASIELEWSKI): Die durch *Laverania malariae* erzeugten Malariaformen.

Halbmondförmig — **H. Klappen**: Semilunarklappen. **H. Baum**: TRAUBE'scher Baum.

Halbschattenapparat: Polarisationsapparat zur Bestimmung des Zuckergehaltes von Lösungen, bei dem die eine Hälfte des Gesichtsfeldes von einer Krystallplatte (Quarz, Glimmer) bedeckt ist, die durch Doppelbrechung die Polarisationssebene des Lichtes verschiebt, sodaß (bei Anwendung homogenen Lichtes) der belegte und unbelegte Teil des Gesichtsfeldes verschieden hell erscheinen. Bei einer bestimmten Stellung des Analysators erscheinen sie aber gleich. Wird nun eine drehende Substanz eingeschoben, so muß der Analysator um deren Drehungswinkel nachgedreht werden, damit wieder gleiche Helligkeit bzw. Beschattung beider Hälften eintritt.

Halbseitenlähmung: Hemiplegie.

Halbseitenläsion des Rückenmarks: Verletzung einer Seite des Rückenmarks, die zur BROWN-SÉQUARD'schen* Lähmung führt.

Halbseitig: Oft syn. f. einseitig.

Halbwertschicht (CHRISTEN): Die Dicke derjenigen Schicht eines Stoffes, in der die Hälfte der in sie eindringenden Strahlenenergie absorbiert wird.

Halbwertszeit: Zeit, in der ein radioactiver Stoff auf die Hälfte seines Angabebetrages zerfällt. Syn. Zerfallsperiode.

Halbzirkelförmige Canäle = Bogengänge des Ohrlabyrinths.

Halfterbinde: Capistrum.

Hal|bakterien [ἀλς Salz, Meer]: Im Meerwasser vorkommende Bakterien.

Hal|lothyotoxismus: Vergiftung durch eisigalzene Fische.

Halisteresis [στέρησις Beraubung]: Schwund d. Mineralsalze im ausgebildeten Knochen, z. B. bei Osteomalacie.

Halitus, us [lat. Hauch, Ausdünstung]: Dampf (von Wasser mit Zusätzen) zum Inhalieren. Cf. Suffitus. **H. sanguinis**: Der (von flüchtigen Fettsäuren herrührende charakteristische Blutgeruch.

HALL [I. MARSHALL, Lond. Arzt, 1790—1857] — **H. Verfahren** der künstlichen Atmung: Man legt den Scheintoten auf den Bauch und bringt zusammengerollte Tücher etc. unter seine Brust; dann drückt man 2 Sekunden seinen Rücken zwischen den Schulterblättern, wendet den Patienten, dessen Kopf von einem Assistenten gehalten wird, hierauf auf die Seite und nach 2 Sekunden wieder schnell in die Bauchlage zurück u. s. f. Syn. Thesopnoe.

HALLAUER [OTTO, Augenarzt, Basel, geb. 1866] — **H. Gläser**: Graugrüne Brillengläser, welche die die Augen reizenden blau- und ultravioletten Lichtstrahlen nicht durchlassen.

HALLER [ALBR. v., schweiz. Arzt, Naturforscher u. Dichter, 1708—77] — **H. Membran**: Lamina vasculosa der Chorioidea. **H. Sauer**: Mixture sulfurica acida. — Cf. Circulus arteriosus u. venosus, Coni vasculosi, Elixir, Fretum, Ligg. arcuata, Liquor, Rete, Tripus.

Hallimasch vd. Armillaria.

HALLOPEAU [FRANÇOIS HENRI, Pariser Dermatol., geb. 1842] — **H. Krankheit** (1881): Pyodermite végétante. Cf. Trichotillomanie.

Hallucinationen [*al(l)ucinor* im Geiste umherirren, faszeln, träumen, von ἀλλώ irren Geistes sein]: Sinnestäuschungen*, die ohne reale äußere Ursache auftreten, also einer objectiven Grundlage entbehren. Dieselben können im Bereich aller Sinne vorkommen. Cf. Illusionen, Visionen.

Hallucinations dédoublées: Doppelseitige, auf jeder Seite verschiedene Hallucinationen.

Hallucinatorisch: Mit Sinnestäuschungen verbunden. **H. Irresein, acutes**: Amentia. **H. Verwirrtheit**: Amentia. **H. Wahnsinn, acuter**: Acute Alkoholparanoia.

Hallucinose: Amentia. **H. der Trinker, acute** (WERNICKE): Acute Alkoholparanoia.

Hallux, ucis [verdorben aus (*h*)*allex* bzw. *hallus*]: Große Zehe. **H. valgus***: Stellungsanomalie der großen Zehe, wobei diese stark nach außen gewendet ist, zuweilen sogar unten oder über den benachbarten Zehen liegt, sodaß Gelenk zw. großer Zehe u. Mittelfuß stark vorspringt.

Halm: Bot. Krautiger Stengel mit scheidig umfassenden, linealischen Blättern; meist knotig und einfach. *Culmus*.

Halo, onis [lat. runde Tenne, Rundung]: Hof, Kreis; z. B. der dunkel pigmentierte Hof um die Brustwarze, der rote Saum der Pocken etc. **H. glaucomatosus**: Schmalere, heller Ring, der zuweilen die Sehnervenexcavation bei Glaukom umgibt, aber auch ohne Glaukom vorkommt.

Halogene [ἀλς Salz]: Salzbildner, gemeinsame Bezeichnung für Chlor, Jod,

Brom, Fluor, da sie mit Metallen unmittelbar Salze bilden können.

Haloidsalze: Salze der Wasserstoffsäuren, z. B. NaBr, ZnCl₂.

Halonierete Augen [*Halo**]: Von ringförmigen Furchen umgebene Augen.

Halo|nitrum [„salzig schmeckendes Nitrum“]: Mauersalpeter*.

Halo|pegen [πηγή Quelle]: Kochsalzwässer.

Halo|phyten: Salzpflanzen*.

Halo|thermen: Warme Kochsalzquellen.

Hals- cf. Cervical. -**drüsen:** Lymphdrüsen am Halse. -**rippen:** Von Halswirbeln ausgehende Rippen. Normal bei Krokodilen u. Schlangen. Beim Menschen rudimentär in Form des Proc. costarius der Halswirbel, der jedoch am 7. Halswirbel auch zu einer frei beweglichen Rippe verlängert sein kann. Können durch Druck auf Plexus brachialis u. Subclavia Beschwerden machen.

HALSTFD [WILL. STEWART, Chir., Baltimore, geb. 1852] —

H. Naht: Wundnaht, wobei die Fäden unter der Epidermis fortlaufend durch die Wundränder geführt werden. (Fig.)



Halteren [άλιτρος Bleimassen, die beim Springen zur Verstärkung des Schwunges in der Hand gehalten wurden, Hanteln]: Schwingkölbchen; 2 nervenreiche, kleine, gestielte Knöpfchen, die sich anstelle der Hinterflügel bei den Dipteren finden und wahrsch. Sinnesorgane vorstellen.

Halteridien: Parasiten im Blute von Vögeln; wahrsch. Entwicklungsstadien von Haemoproteus.

Haltungstereotyp: Stereotype* Haltung gewisser Geisteskranker.

Hamamellis [άμαμηλίς, eig. όμομηλίς, eine einem Apfel (μηλίς) ähnliche (όμός) Frucht]: Eine Gattung der Fam. **Hamamelidaceae**, Reihe Rosales. Cf. Folia.

Hamartien [άμαρτίων fehlen] (E. ALBRECHT): Fehler in der geweblichen Zusammensetzung einer Körperstelle.

Hamartome [άμαρτίωμα Fehler, Irrtum] (E. ALBRECHT): Geschwulstartige Fehlbildungen, welche die Komponenten des normalen Gewebes unter Vorwiegen des Bindegewebes zeigen. Syn. Hamartoblastome.

Hamatus [lat. von *hamus* Haken]: Mit Haken versehen. Cf. Os.

HAMBERGER [GEORG ERHARD, Iatrophysiker, Jena, 1697—1755]: **H. Schema:** Die Mm. intercostales ext. u. intercartilaginei sollen Inspirationsmuskeln, die Mm. intercostales int. Expirationsmuskeln sein.

Hamburger — Blau = Berliner Blau. **H. Pflaster:** Empl. fuscum camphoratum.

Hamma, atis [τό άμμα, von άπτω knüpfen]: Verband, bes. Bruchband.

HANMARSTEN [OLOF, Physiol., Upsala, geb. 1841] — **H. Reagens:** Off. Salzsäure 19, Salpetersäure 1; davon 1 ccm mit 5 ccm 95 % Alkohol verdünnt. Bei Zusatz zu gallenfarbstoffhaltigem Urin Grünfärbung.

Hammeltalg: Sebum ovile.

Hammer: Eins der drei Gehörknöchelchen in der Paukenhöhle. **Malleus. -darm** (KÖNIG): Hammerförmige Vorstülpung eines Darmabschnittes durch eine Darmfistel nach außen. -**falten** vd. Plicae malleolares. -**zehe:** Verkrümmung einer Zehe, gew. der zweiten oder dritten, wobei die 1. Phalanx in Hyperextension steht und auf der Dorsalseite einen starken Vorsprung bildet, während die beiden Endphalangen stark flectiert sind.

HAMMERSCHLAG [ALB., Wien. Kliniker, geb. 1863] — **H. Methode:** Je 10 ccm einer mit 0.4% HCl versetzten u. filtrierten 1% Hühnereiweißlösung werden mit 5 ccm Magensaft, bzw. destilliertem Wasser in den Brutofen bei 37° gebracht. Nach 1 Stunde wird Eiweißgehalt nach ESBACH bestimmt. Differenz bei beiden Lösungen ergibt Menge des verdauten Eiweißes, ist somit Maß für den Pepsingehalt des Magensaftes.

HANMOND [WILL. ALEX., amerikan. Nervenarzt, 1828—1900] — **H. Krankheit** (1873): Athetose.

Hamulus [Dim. von *hamus* Haken]: Hakenfortsatz; hakenförmiger Fortsatz des Hakenbeins, Tränenbeins und der inneren Platte der Processus pterygoidei des Kellbeins. **Hamuli frontales** = Processus alares.

Hanche [frz. Hüfte] & **ressort:** Schnellende* Hüfte. **H.-bete:** Coxa vara.

Handklonus: Zuckungen der Fingerbeuger bei plötzlicher passiver Streckung der Finger.

HANDLEY — **H. Methode:** Einführung von langen sterilen Seiden- u. Silkfäden unter die Haut zur Drainage bei Elephantiasis. Syn. capillare Fadendrainage.

Handwurzel: Teil der Hand zw. Vorderarm und Mittelhand. **Carpus.** Besteht aus 8 Knochen; davon in der proximalen Reihe Kahn-, Mond-, Dreiecks-, Erbsenbein; in der distalen großes u. kleines Vielecksbein, Kopf- u. Hakenbein.

Hanf vd. Cannabis.

HANOT [VICT. CHARL., Pariser Arzt, 1844—1896] — **H. Krankheit:** Hypertrophische Form der Lebercirrhose mit chron. Ikterus.

HANSEN [GERH. HENR. ARMAUER, norweg. Arzt in Bergen, 1841—1912] — **H. Bacillen:** Leprabacillen.

Hantel|pessar: Hantelförmiger, in den After einzuführender Apparat, der auf innere Haemorrhoiden einen anhaltenden Druck ausüben soll.

Haphalgesie [άφή das Berühren, Bestasten] (PITRES): Schmerzhaft empfindung bei Hysterischen durch einfache Berührung der Haut mit gewissen Substanzen, bes. Metallen, ev. auch Zittern u. Krämpfe.

Haplo|ohlamydelsch: Bot. Mit einem Kreise von Blütenhüllblättern.

Haplo|kaulisch [άπλός einfach, καυλός Stengel]: Bot. Einachsiger.

Haplo|stemon: Bot. Mit einfachem Kreis von Staubblättern. Cf. Diplostemon.

Haptine [ἅπτω verknüpfen] (EHRlich): Die durch Übergeneration ins Blut abgestoßenen Receptoren. Cf. Seitenkettentheorie. Zerfallen wieder entsprechend dem Bau der Receptoren in 3 Ordnungen. Die H. I. Ordnung (Antitoxine u. Antifermente) u. II. Ordnung (Agglutinine, Coaguline, Praecipitine heißen auch Uniceptoren*, die H. III. Ordnung (Cytolysine, Haemolysine, Bakteriolyse) Amboceptoren*.

Haptisch: Berührungs-.

Haptogenmembran [ἅπτω berühren] (ASCHERSON): Niederschlagsmembran, die an der Grenze zweier sich berührender Flüssigkeiten, z. B. Eiweißlösung und Öl, entsteht. Cf. künstliche Zelle*.

Haptophore Gruppe [ἅπτω verknüpfen, φέρω tragen] (EHRlich): Die Atomgruppe der Nahrungstoff-, Toxin- etc. -moleküle, die ihre Bindung an bestimmte Zellen des Organismus (Seitenketten*, Receptoren*) bzw. an die Antitoxine vermittelt. Cf. toxophore Gruppe.

Hapto taxis = Thigmotaxis.

HARDER [JOH. JAK., schweizer Anatom, 1656—1711] — **H. Drüse**: Acinöse Drüse in der Nickhaut der meisten Säugetiere; rudimentär zuweilen auch in der Caruncula lacrimalis des Menschen.

Haricocole [frz. haricot Bohne]: Frz. Bezeichnung für den infolge von Orchitis atrophierten Hoden, der dann die Form und Größe einer Bohne besitzt.

Harlequin foetus: Engl. Bezeichnung für Neugeborene mit Seborrhoea universalis, deren Körper mit einer aus verhärteten Talgmassen und Epidermistrümmern bestehenden dicken Kruste überzogen ist.

HARLEY [GEORGE, engl. Arzt 1829—96] — **H. Krankheit**: Paroxysmale Haemoglobinurie.

Harmonie [ἁρμονία Verbindung, richtiges Verhältnis]: 1. *Anat.* Eine Synarthrose, wobei die zackenlosen Ränder der Knochen einfach nebeneinander liegen. 2. *Phys.* Das angenehme Zusammenklingen von Tönen.

Harnabscess: Abscess, der durch Austritt von Urin in Gewebe der Nachbarschaft entsteht. Cf. Harninfiltration.

Harnblase: Sackförmiges Organ mit muskulösen Wandungen im Becken; Reservoir für den in den Nieren ausgeschiedenen Urin. *Vesica urinaria*. -**grund**: Der nicht vom Bauchfell überzogene Teil der hinteren Wand. -**hals**: Unterster Teil der H. -**katarrh**: (Katarrhalische) Entzündung der schleimhaut. *Cystitis*. -**mund**: Öffnung zw. H. und Harnröhre. -**scheitel**: Kuppelartig gewölbter oberster Teil der H.

Harnblau = Indican (2).

Harncanälchen: Feine Canälchen in der Niere, die den Harn von den MALPIGHischen Körperchen zum Nierenbecken leiten. *Tubuli renales*. Sie beginnen als gewundene H. (*Tubuli contorti*) in der Nierenrinde und setzen sich in die geraden H. (*Tubuli recti*) der Marksubstanz fort.

Harncylinder: Cylindrische mikroskopisch kleine Gebilde im Harn, die in den Harncanälchen entstehen u. Abgüsse derselben vorstellen. Hyaline Cylinder (Fig. a) sind homogen u. glashell mit wenig deutlichen Conturen; Gerinnungsproducte des Harnweißes bzw. einer vom Epithel der Harncanälchen abgesonderten eiweißartigen Substanz. Wachscylinder (b) sind ebenfalls homogen, aber wachsartig glänzend, mit scharfen Conturen, stark lichtbrechend; geben Amyloidreaction, haben aber mit Nierenamyloidose nichts zu tun. Blutcylinder (c) bestehen aus zusammengeballten roten Blutkörperchen, Epithelcylinder (d) aus verklebten Epithelien,



die sich infolge einer katarrhalischen Entzündung von der Wand der Harncanälchen losgelöst haben; z. T. handelt es sich auch um hyaline Cylinder, die mit diesen Gebilden besetzt sind. Granulierte Cylinder (e) sind mit groben oder feinen Körnern besetzt, die aus Eiweiß, amorphen Salzen, Bakterien etc. bestehen. Fettcylinder (f) bestehen aus Fetttropfen. Mischformen kommen vor. — Außerdem gibt es noch Schleimcylinder oder Cylindroide (g).

Harnfähig heißen diejenigen Bestandteile der Nahrung, die unter physiologischen Verhältnissen direkt oder in ihren Abbauprodukten im Urin nachweisbar sind.

Harnfarbstoffe: Die Farbstoffe, welche die Färbung des (normalen) Urins bedingen, bes. Urobilin, ferner Urochrom, Uroerythrin, Urososin, Indican, Melanin, Blut- und Gallenfarbstoffe.

Harnfistel: Fistel* zw. Harnwegen einerseits, benachbarten Organen oder Haut andererseits, durch die Urin entleert wird.

Harngärung: Alkalische H. = ammoniakalische* Gärung. Saure H.: Zunahme des Säuregehaltes des einige Zeit stehengelassenen Harns durch die Tätigkeit noch wenig gekannter Mikroben, wobei ein Sediment aus Harnsäure, harnsaurem Natrium und oxalsaurem Kalk abgeschieden wird. Die saure H. tritt vor der alkalischen ein.

Harnindican vd. Indican (2).

Harninfiltration: Austritt von Harn aus seinen normalen Wegen und Behältern in die umgebenden Gewebe nach Continuitätstrennung der ersteren. Führt oft zu Urosepsis.

Harnkraut: Herniaria.

Harnleiter: Canal mit muskulösen Wandungen, der jederseits den Harn von der

Niere zur Harnblase leitet, in deren hinterer Wand er mündet. *Ureter*.

Harnorgane: Nieren und Harnwege. *Organa uropoëtica*.

Harnröhre: Canal, der vom Blasenmund bis zur Spitze des Penis bzw. bis zum Scheidenvorhof reicht. *Urethra*.

Harnröhren- vd. Urethra(-).

Harnruhr = Diabetes.

Harnsäure (SCHÖLE 1776): Schwache zweibasische Säure, die bes. im Urin (namentlich von Vögeln und Reptilien) vorkommt. $C_2H_4N_2O_6$; nach E. FISCHER ein 2, 6, 8-Trioxypurin. *Acidum uricum*. Früher auch kurz als \bar{u} bezeichnet. Cf. endogen, exogen. **-gruppe:** Außer Harnsäure selbst: Xanthin, Hypoxanthin, Guanin, Adenin, Alloxantin, Allantoin, Coffein, Theobromin, Theophyllin etc. Cf. Purin. **-infarct:** Ansammlung von Harnsäure bzw. von Salzen derselben in den geraden Harncanälchen bei Neugeborenen u. bei Gicht.

Harnsalz, mikrokosmisches nannte man früher das sich aus dem Harn beim Stehen an der Luft ausscheidende Natriumammoniumphosphat.

Harnsaure Diathese: Die zur Gicht und Bildung von Harnsteinen führende anomale Körperbeschaffenheit.

Harnscheider vd. Separatoren.

Harnstoff: Stickstoffreiches Endproduct der Eiweißzersetzung im Körper der Säugetiere. Diamid der Kohlensäure, $CO \begin{matrix} NO_2 \\ NO_2 \end{matrix}$. Syn. Carbamid, *Urea*. Früher \bar{u} abgekürzt. **-gärung:** Ammoniakalische Gärung.

Harnstottern: Unfähigkeit, in Gegenwart anderer ungestört zu urinieren. *Dysuria psychica*.

Harnstrang: Der Urachus bzw. sein Rest, das Lig. vesicoumbilicale medium.

Harnstrenge = Strangurie.

Harnstreibende Mittel = Diuretica.

Harnwege: Harncanälchen, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre.

Harnwinde = Harnzwang.

Harnzucker: Der bei Diabetes im Urin vorkommende Traubenzucker.

Harnzwang: Schmerzhaftes Harnentleerung. Cf. Strangurie, Dysurie, Tenesmus.

HARRISON [Edw., engl. Arzt, 1766—1838] — **H. Furche:** Dem Zwerchfellansatz entsprechende horizontale Furche am Brustkorb bei nachgiebigen Rippen u. Dyspnoe.

Hart heißen Röntgenstrahlen mit großem Durchdringungsvermögen u. Röntgenröhren, die solche Strahlen liefern. Die Härte der gewöhnlichen Röhren wächst mit dem Grade ihrer Evacuierung. Cf. COOLIDGE-Röhre, Härte, weich.

Hartblei: Legierung von 4—5 Teilen Blei, 1 Teil Antimon. Syn. Letternmetall.

Hartgummi: Stark vulkanisierter Kautschuk. Syn. Ebonit, Vulkanit.

HARVEY [WILLIAM, engl. Anatom, 1578—1657] — **H. Lehre** (1628): Lehre vom Blutkreislauf. (Über die Vorgänger vd. LUCIANI, Physiologie I, 118.)

Harze: Bezeichnung gewisser aus C, H, O

bestehender dickflüssiger oder fester Producte des Pflanzenreiches (seltener des Tierreiches, wie z. B. Castoreum und Moschus), die keine chemischen Individuen, sondern Gemenge verschiedener Stoffe vorstellen, meist spröde, glänzend, in der Wärme schmelzbar sind, mit rußender Flamme brennen, sich nicht in Wasser, wohl aber in Weingeist, Ather, Ölen lösen. Sie fließen aus der Rinde von Bäumen teils von selbst, teils durch künstlich gemachte Einschnitte aus oder werden daraus durch Auflösungsmittel extrahiert. *Resinae*. Man unterscheidet 1. Hartharze oder eigentliche H., die bei gewöhnlicher Temperatur spröde sind, z. B. Mastix, Copal, Benzoe, Colophonium, Bernstein etc. 2. Weichharze oder Balsame*. 3. Schleim- od. Gummiharze, Verbindungen von Harzen, Gummi, ätherischen Ölen, z. B. Ammoniacum, Galbanum, Guttä. 4. Federharz oder Kautschuk*. 5. Fossile oder Erdharze, z. B. Bernstein, Asphalt.

Harzelektricität: Negative Elektricität. Cf. Glaselektricität.

Harzöl: Oleum Resinae empyreumaticum.

Harzpflaster: Gemisch von Fetten mit Harzen; z. B. Emplastrum Picis.

Harzsäuren: Complicirt zusammengesetzte Säuren, die sich in Harzen finden und oft den Hauptbestandteil derselben bilden.

Harzsalbe: Ung. basilicum.

Harzseifen: In Wasser u. Alkohol unter Aufschäumen lösliche Verbindungen der Harzsäuren mit Alkalien. Sie unterscheiden sich von den Fettseifen, zu deren Verfälschung sie oft dienen, dadurch daß sie beim Concentrieren keinen Seifenleim geben und nicht durch Chlornatrium ausgesalzen werden. Syn. Resinate.

Haschisch [arab. Kraut]: Zum Rauchen, Kauen und Essen dienendes Genußmittel, im Orient, das aus dem trockenen, gepulverten, mit etwas Gummi u. Zucker versetzten Kraut von *Cannabis indica* besteht.

Haselnuß vd. Corylus.

Haselwurz vd. Asarum, Rhizoma Asari.

Hasenaug vd. Lagophthalmus.

Hasenscharte: Angeborene, verticale, mit Lippenrot umsäumte, einfache oder doppelte, (gew. seitliche) Spaltbildung der Oberlippe (wie bei Hasen). *Labium leporinum s. fissum, Cheilocheisis*. Die complicierte H. ist mit Kiefer- bzw. Gaumenspalten verbunden. Cf. Wolfsrachen.

HASNER [Jos. Ritter v. ARTHA, Prager Augenarzt, 1819—92] vd. Valvula.

HASSAL [ARTE. HILL, engl. Arzt, 1817—94] vd. VITACHOW-HASSAL.

HATA [SABACHIRO, japan. Arzt, Tokio] vd. EHRLICH.

Hatteria [von einem Eigennamen abgeleitet] vd. Rhynchocephalia.

Haube: *Anal.* Der obere (dorsale) Abschnitt der Großhirnstiele. *Tegmentum*. Cf. Wurzelhaube, Glückshaube.

Hauechel vd. *Ononis spinosa*.

Haupt- — **-ebenen:** *Phys.* Zwei zur Achse eines Linsensystems senkrechte, con-

jugierte Ebenen, dadurch charakterisiert, daß von Bildern in der einen Ebene in der anderen gleichgroße u. gleichgerichtete Bilder entstehen. **-kern:** Der größere der beiden Kerne bei Infusorien, der wahrsch. die Lebenstätigkeit im allgemeinen regelt, aber mit Fortpflanzung nichts zu tun hat. *Macronucleus*. Cf. Nebenkern. **-punkte:** Die Schnittpunkte der Hautebenen* mit der Achse. **-schlagader:** Aorta. **-schlußdynamo:** Dynamomaschine*, wobei der Strom hintereinander Feldmagneten und äußeren Stromkreis durchfließt. Syn. Reichen-, Serienmaschine. **-schnitt** eines Kristalles: Eine der Hauptachse parallele Ebene. H. eines Prismas: Eine zur brechenden Kante senkrechte Ebene. **-zellen** (КЛЕТЧЕНАМ): Kleine, hüllenlose, kernhaltige, blasse, dicht aneinander gelagerte Zellen in den Magendrüsen. Syn. adolomorphe Zellen. Cf. Belegzellen.

Hausenblase: Kolla Piscium. **Chinesische und japanische H.** = Agar-Agar.

Hauschwamm vd. *Merulius lacrimans*.

Hausseife: *Sapo domesticus*.

Haustellum [*haurio* schöpfen]: Der Rüssel der Diptera; derselbe ist eine durch Umwandlung der Ober- und Unterlippe entstandene Röhre, in der 4 Stechborsten liegen.

Haustorien: Bot. Saugwurzeln; unregelmäßig gelappte Auswüchse an den Mycelfäden, die epiphytische Schmarotzerpilze in die Epidermis der von ihnen befallenen Pflanzen hineinsenden. Ernährungsorgane.

Haustra coli n/pl [*haustrum* Schöpfgefäß]: Die Ausbuchtungen der Wand des Grimmdarms zwischen den *Plicae semilunares*.

Hautus, us [lat. Trunk, Schluck]: *Pharm.* Schluckmixture; eine bes. in England übliche Form der Dosierung von Mixturen, wobei die auf einmal zu nehmenden Mengen einzeln dispensiert werden.

Haut- — **-blatt** = Ektoderm. **-faserblatt:** Der Teil des mittleren Keimblatts, der unter der embryonalen Haut liegt. Cf. Darmfaserplatte. **-flügler:** Hymenoptera. **-gries:** Milium. **-horn:** *Cornu cutaneum*. **-maulwurf:** *Larva migrans*. **-muskeln:** Muskeln, die in der Haut endigen. Beim Menschen z. B. *Platysma*, *Mm. arrectores pilorum*, *M. palmaris brevis*. **-muskelschlauch:** Die innige Vereinigung der Haut der Würmer mit der darunter liegenden Muskulatur. Auf den H. sind bes. die wurmförmigen Bewegungen zurückzuführen. **-oedem, aoutes** vd. QUINQUE. **-pilze** vd. *Dermatomykosen* und *Hymenomycetes*. **-plasma:** Ektoplasma. **-reflexe:** Von der Haut aus auslösbare Muskelreflexe; z. B. Bauch-, Cremaster-, Sohlenreflex. **-schmiere:** *Vernix caseosa*. **-sinnesblatt:** Ektoderm. **-skelet** vd. Skelet. **-sklerem:** Skleroderm. **-talg:** Secret der Talgdrüsen der Haut **-wassersucht** vd. *Anasarka*. **-zähne:** Die spitzen Höcker der Placoidschuppen, die in Bau u. Entwicklung den echten Zähnen der Mundhöhle sehr ähnlich sind.

Haut mal [frz. großes Übel] vd. Epilepsie.

HAÛY [RENÉ JUST, Abbé u. Physiker in Paris, 1743—1822] — **H. Stab:** Hilfsmagnet, der (mit dem Nordpol nach Norden) unter den Magneten eines Galvanometers gestellt wird, um die Richtkraft des Erdmagnetismus auf diesen abzuschwächen.

HAYERS [CLOPTON, Anatom, London, nach 1650—1702] — **H. Oankle:** Gefäßcanäle der Knochen; dieselben sind von concentrischen Knochenlamellen, den **H. Lamellen** oder **Systemen** umgeben.

HAYEM [GEORGES, Pariser Arzt, geb. 1841] — **H. Lösung:** Kochsalz 1, Natriumsulfat 5, Sublimat 0.5, Aq. dest. 200; zur Blutkörperchenzählung. **H. Myelitis:** Myelitis apoplektiformis.

HAYGATE [JOHN, engl. Arzt, 1740—1827] **H. Knoten:** Auftreibungen der kleineren Gelenke, bes. an den Fingern, bei Arthritis deformans.

HAYNE — **H. Reagens:** Cupr. sulfur. 2, Glycerin 15, Kal. caust. 7.5, Aq. dest. 150. Zur Trommer'schen Probe.

Hazeline [engl. *witch-hazel* Zauberstrauch = *Hamamelis*): Destillat aus Blättern, Zweigen und Rinde von *Hamamelis virginica*. *Haemostaticum*.

Hb. Physiol. = Haemoglobin. Auf Recepten = Herba.

He. Chem. = Helium.

HEAD [HENRY, engl. Neurologe] — **H. Zonen:** Hyperaesthetische bzw. hyperalgische Hautzonen bei Erkrankung bestimmter innerer Organe. Von letzteren aus findet Reizung sympathischer Fasern statt, die auf bestimmte, zur Hautinnervation gehörige, sensible Bahnen übergeht. Aus solchen durch Streifen, Kneifen oder Stechen abgrenzbaren Hautzonen, die am Rumpf meist gürtelförmig, an den Extremitäten in deren Längsrichtung angeordnet sind u. keineswegs mit dem Ausbreitungsbezirk bestimmter Hautnerven zusammenfallen, kann ev. auf eine Erkrankung innerer Organe geschlossen werden. Cf. *radiculäre Innervation*.

Heart-starvation [engl. eig. Herzentkräftung] (FOTHERGILL): Nervöse Herzschwäche.

Hebel: *Phys.* Jeder um einen festen Punkt (Unterstützungspunkt, Hypomochlion) oder eine feste Achse drehbarer Körper, an dem Kräfte angreifen. Je nachdem die Angriffspunkte der Kräfte auf derselben Seite oder auf verschiedenen Seiten des Unterstützungspunktes liegen, unterscheidet man einarmige und zweiarmige H. **-arm:** Entfernung des Angriffspunktes einer Kraft vom Unterstützungspunkt des Hebels. **-gesetz:** Am Hebel ist Gleichgewicht, wenn sich Kraft u. Last umkehrt wie ihre Hebelarme verhalten, oder wenn die statischen Momente gleich sind.

Hebend heißt ein Spitzenstoß, der vom tastenden Finger nur schwer unterdrückt werden kann.

Hebephrenie [ἡβη Jünglingsalter, φρεν Geist, Seele] (HECKER, KAHLBAUM): Jugendschwachsinn. Im Anschluß an die Pubertät entstehende fortschreitende Verblödung.

Syn. Dementia hebephrenica, hebephrenische Form der Dementia praecox.

Hebepuls: Pulsation einer Geschwulst, die durch ein darunter liegendes Blutgefäß bedingt ist. Cf. Expansivpuls.

Heber: Phys. Vorrichtung, die dazu dient, eine Flüssigkeit über den Rand ihres Gefäßes mittels des Luftdruckes herauszuheben. (Fig.) Cf. Saug-, Stechheber. -**barometer:** Barometer, das aus einer U-förmigen Röhre mit einem kurzen offenen u. einem langen geschlossenen (luftleeren) Schenkel besteht, also auf dem Princip der communicierenden Röhren beruht. -**drainage** (BURLAU): Im Anschluß an eine Function erfolgende dauernde Ableitung von Flüssigkeit aus der Brusthöhle durch Heberwirkung. Cf. PECTUS.



HEBERDEN [WILL., Lond. Arzt 1710—1801] — **H. Knoten:** Erbsenförmige Verdickungen an den Fingergelenken, bes. zw. 2. u. 3. Phalanx, bei chron. Gelenkrheumatismus. Verhältnis zur Gicht noch strittig. **H. Krankheit** vd. ROUGNON-HEBERDEN.

Hebetudo, inis [lat. Stumpfheit]: Stumpfsinnigkeit, Verminderung der geistigen Kräfte. Erster Grad des Stupor. **H. auris:** Schwerhörigkeit. **H. visus:** Schwachsichtigkeit.

Hebe|tomie, Heb|osteotomie [ἤβη] Mannbarkeit, Schamgegend]: Pubiotomie.

HEBRA [FERD. v., Wien. Dermatol., 1816—80] — **H. Krankheit:** Erythema exsudativum multiforme. Cf. Pityriasis rubra, Prurigo. **H. Salbe:** Ung. diachylon. Cf. Ung. contra scabiem. **H. Lichen:** Lichen ruber acuminatus. **H. Tinctur:** Tct. Rusci.

HECKER [KARL v., Gynäkol., München, 1827—82] — **H. Gesetz:** Mit jeder weiteren Geburt (bis zur 6.—8.) ist ein um 150—200 g schwereres Kind zu erwarten.

Heotine: Natriumsalz der Benzoesulfonp-Aminophenylarsinsäure. Wirkt ähnlich wie Salvarsan.

Hedera [lat.]: Pharm. = **Hedera helix***: Gemeiner Epheu, Immergrün, Fam. Araliaceae.

Hediosit: Glykoheptonsäurelacton, C₇H₁₂O₆. Synthetisches Kohlehydrat, das von Diabetikern verbrannt werden kann.

Hedonal: Methylpropylcarbinolol carbaminicum. Schlafmittel.

Hedonia [ἡδονή Vergnügen] = Amoeno- manie.

Hedro|ocele [ἕδρα Sitz, Gesäß]: 1. Hernia perinealis. 2. Mastdarmbruch. 3. Mastdarmvorfall.

Hefe [von mhd. *heven* heben]: Aus Hefepilzen* bestehendes schmutzigweiße bis bräunliche Masse, die das Ferment der alkoholischen Gärung vorstellt. **Facc***. Bei der Bierhefe, die bei der Biergärung entsteht bzw. der Maische zugesetzt wird, unterscheidet man **Ober-** und **Unterhefe**. Erstere entsteht bei der sog. Obergärung, die bei 14—18° rasch und stürmisch verläuft, und wird durch die aufsteigenden Kohlensäureblasen an die Oberfläche der

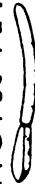
Flüssigkeit emporgerissen. Letztere entsteht bei der sog. Untergärung (zwischen 4 und 10°) und bleibt am Boden des Gefäßes. **Kunsthefe** ist künstlich in Maische gezüchtete Hefe. **Bockhefe** ist die in der Bäckerei zum Lockern des Brotteiges benutzte H., namentlich Ober- und Kunsthefe.

Hefepilze vd. Saccharomyces.

Hefnerkerze [nach dem Ingenieur FRIEDR. v. HEFNER-ALTENECK, 1845—1904]: Die als praktische Einheit benutzte Lichtstärke einer mit Amylacetat gefüllten Lampe (Dochtdurchmesser 8 mm) bei 40 mm Flammhöhe.

Heftpflaster vd. Emplastrum adhaesivum, Kollimplastrum, Leukoplast, Guttaplast.

HEGAR [ALFR., Freiburger Gynaekol., 1880—1914] — **H. Schwangerschaftszellen:** 1. Starke Compressibilität des untersten Abschnittes des Uteruskörpers bis auf 2—3 mm. 2. Möglichkeit, bei bimanueller Untersuchung eine Querfalte in der vorderen (bei Retroflexo uteri gravidi auch in der hinteren) Uteruswand zu bilden. **H. Stifte:** Verschieden dicke conische Stäbe aus Metall oder Hartgummi zur schnellen Erweiterung des Cervicalcanals. (Fig.)



Hegonon [willk.]: Silbernitrat-Ammoniak-Albumose. Antigonorrhoeicum.

HEHNER — **H. Zahl:** Gibt an, wieviel in Wasser unlösliche Fettsäuren nach der Verseifung im Fett enthalten sind.

HEIBERG [JACOB, Chirurg, Christiania, 1849—88] **H.-ESMARCHE'SOHER HANDGRIFF:**

Vorschieben d. Unterkiefers mittels d. beiderseits hinter dem Kieferwinkel angelegten Zeigefinger, um bei der Narkose das Zurückfallen d. Zunge zu verhindern. Cf. KAPPELER.



Heidegrütze-, -korn vd. Fagopyrum.

Heidelbeere vd. Vaccinium.

HEIDENHAIN [RUD., Breslauer Physiol. 1834—97] — **H. Gesetz:** Jede Drüsensecretion ist von einer Veränderung der Zellstruktur begleitet. **H. Halbmonde** = GIANUZZISCHE Halbmonde. **H. Zellen:** Hauptzellen. Cf. BIONDI.

Heilgymnastik: Methodische Vornahme von körperlichen Übungen zu Heilzwecken. Cf. Schwedische Gymnastik.

Heiligegeistwurzel: Radix Angelicae.

Heiligenstein: Cuprum aluminatum.

Heilmagnetismus: Tierischer M.

Heilpflaster, schwarzes: Empl. fuscum camphoratum.

Heilserum: Das bei der Serumtherapie* angewandte Serum.

HEIM [ERNST LUDW., Berl. Arzt, 1747—1834] vd. Pilulae bechicae, Pilulae hydragogae, Species nervinae.

H.-KREYER'SCHES ZEICHEN: Systolische Einziehung der Intercostalräume bei Symphysis cardiaca. Cf. SANDERS.

HEINE [JAKOB v., Stuttgarter Arzt, 1800—

79] — **H.-MEDIN'sche Krankheit** (1840, 1890): Von WICKMANN eingeführter Sammelname für epidemische Formen cerebraler u. spinaler Kinderlähmung, die durch dasselbe (noch unbekante) spezifische Virus infektöser Natur hervorgerufen werden.

HEINEKE [WALT. HERM., Erlanger Chirurg, 1834–1901] — **H.-MIKULICZ'sche Operation**: Pyloroplastik.

HEISTER [LORENZ, Anatom u. Chirurg, Altdorf, dann Helmstedt 1683–1758] — **H. Mundsperrerr** (kurz Heister genannt): Instrument zum gewaltsamen Öffnen des Mundes, bes. in der Narikose. (Fig.) — Cf. Diverticulum, Valvula, PETIT-HEISTER.



Hektischer Zustand, Hektik [ἡκτικὸς eine Eigenschaft (dauernd) besitzend, die ganze Körperconstitution (ἕξις) betreffend, auch an Schwindsucht leidend, also = καχεκτικὸς]: Chronischer durch fortschreitenden Kräfteverfall charakterisierter Krankheitszustand, meist von remittierendem Fieber u. profusen Schweißen begleitet, gew. bei langwierigen Eiterungen, bes. bei Lungenschwindsucht (wahrsch. infolge von Eiterresorption) vorkommend. Man bezeichnet daher speziell das Fieber, die Schweiß, sowie die fleckige Gesichtsröte bei Phthise als hektisch.

Hekto- [ἑκατόν hundert]: Bezeichnet in Verbdg. bei Maßen und Gewichten das Hundertfache; z. B. Hektoliter = 100 Liter etc. Cf. Centi-.

Hektocotylus [κοτύλη Höhlung; hier Saugnapf]: Ein bes. umgewandelter, mit Spermatophoren gefüllter Arm mancher männlicher Cephalopoden, der als Hilfsorgan bei der Begattung dient, indem er sich vom Körper trennt und in die Mantelhöhle des Weibchens dringt.

Helenium [von ἑλένη kleiner Korb, wegen der Form des Hüßkelches] vd. Radix.

Helenin(um): Alantcampher. $C_{15}H_{20}O_2$. In Radix Helenil.

Helfenberger Bandwurmmittel: Besteht aus 8 schwarzen Kapseln à 1.0 Extr. Filicis u. 2.0 Ol. Ricini und 5 weißen Kapseln à 2.5 Ol. Ricini.

Hellanthus: Sonnenblume, Compositae. **H. tuberosus**: Topinambur, Erdapfel.

Hellein [ἑλεῖ Stammwort zu Salix]: Glykosid, das durch salpetrige Säure aus Salicin entsteht und seinerseits in Salicylaldehyd und Glykose spaltbar ist. $C_{13}H_{16}O_7 + H_2O$.

Helicopodie [πούς Fuß]: Der Gang bei Hemiplegikern mit Pes equinovarus, wobei das Bein schleifend in seitlichem Bogen vorgeschoben wird. Syn. Circumduction.

Helicotrema [Helix*, τρήμα Loch]: Anat. Kleines Loch in der Kuppel der Schnecke, durch das die Scala vestibuli und Scala tympani miteinander communicieren.

Helio- [ἥλιος Sonne] — **-phille***: Sonnentucht; abnormer Drang, das Sonnenlicht aufzusuchen, verbunden mit Ekstase und Muskelzuckungen. **-phobie***: Photophobie. **-sis**: Sonnenstich, Hitzschlag. **-stat**

[στασις stellen]: Spiegel, dessen Stellung durch ein Uhrwerk so reguliert wird, daß die von ihm reflectierten Strahlen der Sonne, trotz scheinbarer Bewegung der letzteren, immer auf einen Punkt fallen. **-taxis***: Bewegung von Schwärmsporen etc. unter dem Einflusse des Sonnenlichtes. **-therapie**: Anwendung der Sonnenwärme u. des Sonnenlichtes zu Heilzwecken. **-thermometer**: Pyrheliometer. **-tropismus**: Tropismus* durch Sonnenlicht. Analoge Verhältnisse wie bei Geotropismus*. **-zoa***: Sonnentierchen; eine Ord. der Sarkodina mit kugliger Gestalt u. strahlenförmigen Pseudopodien.

Hellum [weil zuerst im Sonnenspectrum entdeckt]: Gasförmiges Element in der Leuchthülle der Sonne, auch in Quellgasen, in der Luft, in radioactiven Substanzen. He. Atomgew. 3.99. Cf. α -Strahlen.

Helix, icis [ἑλιξ das Gewundene, von ἑλίσσω herumrehen]: Anat. Die nach außen umgebogene Leiste am freien Rande der Ohrmuschel 2 = Cochlea. Zool. Schnirkelschnecke, Ord. Pulmonata. **H. pomatia** [pomum jede Obstfrucht]: Weinbergschnecke.

Helko- [ἕλκος Geschwür; cf. ulcus] — **-dermatosen***: Hautkrankheiten mit Geschwürsbildung. **-gen***: Im Anschluß an ein Geschwür entstanden. **-logie***: Lehre von den Geschwüren. **-plastik**: Plastischer Ersatz durch Geschwüre verursachter Defecte. **-poiesis** [ποιέω machen]: Künstliche Erzeugung eines Geschwürs. Cf. Fontanelle, Haareil. **-soma tropicum** vd. Orientbeule.

Helkoma = Ulcus.

Helkosis: Ulceratio. Zuwellen syn. f. Hospitalbrand bzw. Ulcus tropicum. Cf. venerisch.

HELLAT [PETER, Otologe, St. Petersburg, 1857–1912] — **H. Zeihsen**: Setzt man bei Warzenfortsatzleitereung eine tönende Stimmgabel auf die erkrankte Stelle, so wird sie weit kürzer gehört als an anderen Stellen des Schädels.

Helleborus [ἑλέβορος]: Nieswurz, Ranunculaceae. Cf. Radix. **Helleborismus**: Vergiftung mit H.

HELLER [JOH. FLOR., Wiener Pathol., 1813–71] — **H. Blutprobe** (1858): Setzt man zum Urin conc. Kalilauge u. erhitzt, so entsteht flockiger Niederschlag von Erdphosphaten, die bei Anwesenheit von Blut rot bzw. rotbraun erscheinen. **H. Eiweißprobe** (1852): Läßt man in einem Reagensglas zum Urin conc. Salpetersäure ganz vorsichtig am Rande zuzießen, so sammelt sich letztere unterhalb des Urins an, u. bei Anwesenheit von Eiweiß entsteht zw. beiden eine ringförmige weiße Trübung. **H. Zuckerprobe** (1844) = MOORE'sche Probe.

Heller Schall vd. dumpfer Schall.

HELLMUND — **H. Arseniksalbe**: Pulvis arsenicalis Cosmi I, Unguentum narcoticobalsamicum 8.

HELMERICH vd. Ung. sulfuratum.

HELMHOLTZ [HERM. v., Phys. u. Physiol., zuletzt Berlin, 1821–94] vd. YOUNG-HELMHOLTZ.

Helminthogoga [ἐλμινος Wurm, von ἐλίσσω sich winden, ἀγω vertreiben] sc. remédia: Wurmmittel, wurmvertreibende Mittel.

Helminthes: Würmer, und zwar speciell Eingeweidewürmer.

Helminthiasis [ἐλμινθιάσις an Würmern leiden]: Wurmkrankheit; allgemeine Bezeichnung für die durch Eingeweidewürmer erzeugten Krankheitserscheinungen.

Helminthochorton [χόρτος Gras]: Wurmoos*.

Helminthologie: Lehre von den Eingeweidewürmern.

Helminthoma elastium (BANCROFT): Varicöse* Leisten- u. Achseldrüsen.

Helmitol: Hexamethylenetetraminum anhydromethylenocitricum.

HELMONT (JEAN BAPTISTE VAN, belg. Arzt, 1577—1644) vd. Offa.

Helobiae [ἔλος Sumpf, βίωω leben]: Sumpflilien; eine Reihe der Monocotylae.

Helodea canadensis [ἑλώδης sumpfig]: Wasserpest, -thymian, Hydrocharitaceae.

Helvella [helvus gelbrötlich]: Eine Gattung der Fam. **Helvellaceae** der Euscales. **H. esculenta**: Speisemorchel.

Hémaphéique: Mit Haemaphéin* zusammenhängend.

Hématie [frz. von αίμα Blut]: Rotes Blutkörperchen.

Hématose [fr.]: Oxydation des Blutes in den Lungen.

Hemeralopie [von ἡμέρα Tag, ὄψω das Sehen, also „Tagsichtigkeit“, hierbei wird das l als euphonisch betrachtet; leitet man von ἄλσος, blind, ab, so würde das Wort gerade die entgegengesetzte, jetzt nur für Nyktalopie* gebräuchliche Bedeutung bekommen]: Nachtblindheit; Augenleiden, wobei die Sehkraft bei hellem Tageslicht normal, bei Dämmerung u. Lampenlicht abnorm herabgesetzt ist. Wahrsch. bedingt durch Herabsetzung der Netzhautempfindlichkeit (Torpor retinae nach DONDEERS).

Hemi- [ἡμι- = ἡμις halb]: Bedeutet in Verbdg. halb, einseitig, unvollkommen.

Hemi|ablepsie: Halbblindheit. Cf. Hemiplexie.

Hemi|acophalus: Mißgeburt mit rudimentärem Kopf.

Hemi|achromatopsie: Halbseitige Farbenblindheit. Cf. Hemianopsia.

Hemi|ageusie: Einseitiger Verlust des Geschmacksvermögens.

Hemi|albumosen (KÜHNE): Albumosen, die bei der Magenverdauung schließlich in Hemipeptone übergehen.

Hemi|algie = Migräne.

Hemi|anaesthesia: Anaesthesia einer Körperhälfte. Cf. BROWN-SQUARD.

Hemi|anakisus: Halbseitiger Verlust des Hörvermögens.

Hemianopisch = Hemiopisch.

Hemi|anopsia [neu gebildet] = Hemiplexie.

H. scintillans [scintillo flimmern]: Flimmerskotom.

Hemi|anoemie: Einseitige Anosmie.

Hemi|athetose: Einseitige Athetose.

Hemi|atrophie: Halbseitiger Muskel-

schwund. **H. facialis progressiva** (ROMBERG): Einseitiger fortschreitender Gesichtsschwund; betrifft Haut, Fettgewebe, Muskulatur u. Knochen einer Gesichtshälfte; gew. als Trophoneurose aufgefaßt. Syn. Prosopodysmorphia, neurotische Gesichtsatrophie, Aplasie* lamineuse progressive.

Hemi|azygos vd. Vena.

Hemi|ballismus: Einseitiger Schüttelkrampf. Auch Hemichorea (posthemiplegica), mit unwillkürlichen Schleuderbewegungen der Arme (KUSSMAUL).

Hemibasidii: Eine Unterkl. der Basidiomycetes. Konidienträger basidienähnlich, aus Chlamydozysten entstehend. Cf. Eubasidii.

Hemi|cephalus: Mißbildung mit unvollkommen ausgebildetem Kopf.

Hemichorea = Chorea dimidiata.

Hemicrania [κρανίον Schädel]: Migräne; außerordentlich heftiger, oft sich wiederholender Kopfschmerz, der hauptsächlich eine Seite des Kopfes betrifft und bes. mit Störungen im Bereich der Verdauungswerkzeuge, Sinnesorgane und Gefäßnerven einhergeht. Je nachdem bei der vasomotorischen Form die Symptome der Sympathicusreizung oder -lähmung im Vordergrund stehen, unterscheidet man eine **H. sympathicotonia** s. **spastica** (DU BOIS-REYMOND) und eine **H. sympathico-angioparalytica**. Bei ersterer Gefäßverengung auf der betr. Gesichtseite, kühle u. blasse Haut, Pupillenerweiterung, vermehrte Speichelabsonderung etc.; bei letzterer Pupillenverengung, einseitiges Schwitzen, Temperaturerhöhung auf der betr. Seite etc. Bei **H. ophthalmica** Beschwerden seitens des Auges im Vordergrund, bes. Flimmerskotom*, zuweilen auch Hemiplexie. Syn. Migraine ophthalmique.

Hemi|craniose: Einseitige Schädel- u. Gesichtshypertrophie (bei Tumoren etc.).

Hemi|oyklich heißen Bot. Blüten, deren verschiedene Blätter teils in Quirlen, teils in Spiralen stehen.

Hemidesmus indicus [δεσμός Bündel, weil Staubgefäße nur in der unteren Hälfte verwachsen]: Nunnari-root, indische Sarsaparille, Fam. Asklepiadaceae.

Hemi|drosis: Einseitige Hyperhidrosis.

Hemi|elytra: Die vorderen Flügel der Wanzen, die an der Basis lederartig, an der Spitze häutig sind.

Hemiepilepsie: Epilepsie mit einseitigen Krämpfen.

Hemi|glossitis: Entzündung einer Zungenhälfte.

Hemi|kinese (C. Hess) = hemiopische Reaction.

Hemi|klonie = einseitige Myoklonie.

Hemi|melus: Mißbildung mit stummelförmigen Extremitäten.

Hemi|metabol heißen Insecten, die eine Metamorphose mit nur wenig Zwischenstufen durchmachen. Cf. ametabol, holometabol.

Hémimimie [frz. mime Gebärdenpiel]: Ungleichheit des Gesichts bei Bewegungen, bedingt durch Lähmungen oder Paresen.

Hemimorph [μορφή Gestalt] heißen

Krystalle, die in den beiden Richtungen einer Achse verschieden ausgebildet sind.

Hemimyklonus: Krankhafte Zuckungen in einer Körperhälfte, bes. nach Schreck.

Hemiopisch: Auf Hemiopie bezüglich.

H. Pupillenreaction bzw. **-starre:** Belichtung der blinden Netzhauthälfte bei Hemiopie ruft entweder Pupillenverengung hervor (WERNICKE'sches Phaenomen) oder aber keine, je nachdem die Laesion der Sehbahn hinter oder vor der Abzweigung der Reflexfasern zum WESTPHAL-EDINGER'schen Kern sitzt.

Hemip(ost)ie [neu gebildet]: Halbblindheit; Ausfall einer Hälfte des Gesichtsfeldes. Bei der homonymen oder gleichsinnigen H. fehlt auf beiden Augen die rechte bzw. linke Gesichtsfeldhälfte; bei der heteronymen oder gekreuzten fehlen die beiden Nasen- bzw. Schläfenhälften des Gesichtsfeldes. Cf. hemiopisch, Scheuklappen-H.

Hemiparaplegie: Durch eine einseitige Rückenmarksaffection bedingte Lähmung einer unteren Extremität.

Hemiparesis: Motorische Schwäche einer Körperhälfte. **H. uteri** (v. BRAUN): Mittlerer Grad von Wehenschwäche.

Hemipeptone (KÖHNEN): Peptone, die durch Trypsin in Aminosäuren (Leucin, Tyrosin etc.) übergeführt werden. Cf. Antipeptone.

Hemiphalakrosis: Einseitige Kahlheit.

Hemiplegia: Lähmung einer ganzen Körperhälfte; auch nur einseitige Lähmung. Fast immer durch Herderkrankungen im Gehirn bedingt. Bei der gew. Form (meist Folge einer Erkrankung des vorderen Teils der inneren Kapsel) sind (abgesehen von seltenen Ausnahmen) die Muskeln des Gesichts u. der Extremitäten auf der der Laesion entgegengesetzten Seite betroffen. **H. alternans:** Lähmung bestimmter Hirnnervengebiete auf der Seite des Krankheitsherdes, verbunden mit Lähmung von Extremitäten auf der anderen Seite. Bei **H. alternans sup.** s. **oculomotoria** (Herd im Hirnschenkel) besteht homolaterale Oculomotoriuslähmung, contralaterale Lähmung der Gesichtsmuskeln, Zunge u. Extremitäten. Syn. WEBER'sches Syndrom. Cf. BENEDIKT. Bei der **H. alternans inf.** s. **facialis** (Herd im hinteren Teile der Brücke) besteht homolaterale Facialislähmung, contralaterale Extremitätenlähmung. Syn. MILLARD-GUBLER'sche Lähmung. Ist hierbei der Herd so groß, das außer dem Facialis auch der Abducens derselben Seite vernichtet ist, so spricht man von FOVILLE'scher Lähmung. Bei der **H. alternans infima** s. **hypoglossica** besteht homolaterale Lähmung der Zungen-, Schling- und Gaumenmuskeln, contralaterale der Extremitäten. **H. orocliata:** Lähmung eines Armes auf der einen u. Lähmung des Beines auf der anderen Seite. **H. ocolateralis** s. **homolateralis:** Lähmung auf der dem Gehirnherd entsprechenden Seite. Meist liegen hierbei klinische oder anatomische Beobachtungsfehler vor; doch existieren

auch seltene einwandfreie Fälle. **H. lacunaris:** Bedingt durch zerstreute, meist miliare Erweichungsherde, capillare Blutungen etc. **H. sine materia:** Ohne nachweisbare Laesion im Centralnervensystem. Oft uraemischer Natur. **H. spastica infantilis** (BENEDIKT): Acute cerebrale Kinderlähmung*. **H. spinalis:** BROWN-SÉQUARD'sche Lähmung. Cf. Hemiparaplegie.

Hemiplegischer Gang: Das gelähmte Bein wird nachgezogen, ohne daß die Fußspitze den Boden verläßt, ev. im Bogen nach vorn geführt. Cf. Helicopodia.

Hemiptera [πτερόν Flügel]: Halbflügler. Im weiteren Sinne = Rhynchota; im engeren nur die zu diesen gehörigen Wanzen.

Hemisine: Ein Nebennierenpräparat.

Hemispasmus: Einseitiger Krampf.

Hemisphaeren [σφαίρα Kugel]: Halbkugeln; Bezeichnung für die rechte und linke Hälfte des Groß- und Kleinhirns, sowie des Bulbus urethrae.

Hemiphsygmie (O. ROSENBACH): Zustand, bei dem doppelt so viele Herzcontractionen wie Pulsschläge vorhanden sind. Cf. Meiosphygmie, Hemisystolie.

Hemisystolie (v. LEYDEN): Angeblich periodische Zusammenziehung nur der rechten Herzhälfte. Unbewiesen!

Hemitonie: Einseitiger tonischer Krampf bei cerebraler Kinderlähmung.

Hemitritaeus [ἡμιτρίτατος sc. πυρετός, von τρίτος der dritte, τριταίος alle 8 Tage]: Halbdreitägiges Fieber. Syn. für Febris intermittens semitritiana.

Hemmage [frz.]: Geringer, schleimiger, geballter Auswurf.

Hemmung: Schwächung oder Unterdrückung einer motorischen, secretorischen oder psychischen Tätigkeit durch den Willen, durch stärkere Reizung sensibler Nerven, durch Gifte, durch Innervation von Hemmungsnerven* etc. Bei genuiner H. werden die Bewegungsreize für die betr. Muskeln am Orte ihrer Entstehung gehemmt; antagonistische H. beruht auf Innervation der Antagonisten. **-bänder:** Anat. Bänder, welche die zu starke Ausdehnung von Gelenkkapseln verhüten. **-bildungen:** Mißbildungen, die dadurch entstehen, daß die Entwicklung eines Organs auf einer embryonalen Stufe stehen bleibt. **-gymnastik** (OPPENHEIM): Systematische Übungen zur Unterdrückung unwillkürlicher (Reflex-, Abwehr-, Affect- etc.) Bewegungen. **-lähmung:** Durch Schmerzen bedingte Reflexlähmung. **-nerven:** Nerven, deren Wirkung sich in der Hemmung* einer Bewegung oder Secretion äußert, z. B. der Vagus für das Herz, der Splanchnicus für die Darmmuskulatur, die Vasodilatoren für die glatten Gefäßmuskeln.

HENLE [FRIEDR. GUST. JACOB, Göttinger Anatom, 1809–85] — **H. Band** (BRAUNE): Mit der Sehne des M. transversus abdominis zusammenhängender Bandstreifen, der die mediale Leistengrube medianwärts begrenzt. **Falx inguinalis.** **H. Drüsen:** Einfach tubulöse Drüsen in den kleinen

Furchen der Conjunctiva palpebrarum. **H. Scheide**: Aus flachen Bindegewebzellen gebildete Hülle um die peripheren Nervenfasern, außen von der SCHWANN'schen Scheide. **H. Schicht**: Äußerste Schicht der inneren Wurzelscheide der Haare, die aus kernlosen, glatten Epithelzellen besteht. **H. Schleife**: Der Teil d. Harncanälchen zw. Tubuli contorti u. Sammelröhren; besteht aus einem von der Rinde in d. Marksubstanz absteigenden u. von hier zur Rinde wieder aufsteigenden Schenkel.

Henna vd. Lawsonia.

HENOCH [ED. HEINR., Berl. Kinderarzt, 1820—1910] — **H. Krankheit**: Purpura fulminans.

Henosis [*ἕνωσις* Vereinigung]: Symbelpharon posticum.

Henry [nach dem amerikan. Uhrmacher u. Physiker JOS. HENRY, 1797—1878]: *Phys.* Einheit des Selbstpotentials*. Ist in einem Stromkreis vorhanden, in dem (durch Selbstinduction) gerade die elektromotorische Kraft 1 Volt erzeugt wird, wenn sich in ihm die Stromstärke in 1 Sekunde um 1 Ampère ändert. 1 Henry ist also = $1\text{ Volt} \times 1\text{ Sekunde}$

od. = $1\text{ Ohm} \times 1\text{ Sekunde}$.

1 Ampère

HENRY [WILLIAM, Fabrikbesitzer, Manchester, 1774—1836] — **H. Gesetz** (1803): Eine gegebene Menge einer Flüssigkeit löst bei constanter Temperatur immer dasselbe Volumen eines gegebenen Gases ohne Rücksicht auf den herrschenden Druck. Oder: Eine gegebene Menge einer Flüssigkeit löst bei constanter Temperatur eine dem Drucke des Gases proportionale Menge dieses Gases. Handelt es sich um Gemische mehrerer Gase, so löst sich jedes in der Flüssigkeit gerade so, als ob die anderen nicht zugegen wären (**H.-DALTON'sches Gesetz**).

HENSEN [VICTOR, Kieler Physiol., geb. 1835] — **H. Gang**: Ductus reuniens. **H. Stützellen**: Langgestreckte cylindrische Zellen, außen von den äußeren Hörzellen u. DEITERSchen Zellen d. COERTSchen Organs.

Hepar, atis [*ἥπαρ*]: Leber. **H. adiposum**: Fettleber*. **H. orocatum**: Safranleber*. **H. moschatiforme**: Muskatnußleber*. **H. mobilis**: Wanderleber*.

Chem. Ältere Bezeichnung für einige leberbraune Substanzen. **H. Antimonii**: Antimon- oder Spießglanzeleber. Durch Schmelzen von Schwefelantimon mit kohlen-saurem Alkali erhalten; besteht im wesentlichen aus Schwefelantimon, Kaliumsulfantimoniat, Antimonoxyd, Kaliumsulfat. **H. Sulfuris**: Schwefelleber, Kalium* sulfuratum.

Hepat[algie: Leberschmerz, Leberneur-algie.

Hepat[apostema: Leberabsceß.

Hepatargie [α priv. *ἔργον* Werk] (QUINCKE): Leberinsuffizienz.

Hepat[ektomie: Operative Entfernung eines Teiles der Leber.

Hepatiose [weil einige Arten früher gegen Leberleiden angewandt]: Lebermoose; eine Kl. der Bryophyta.

Hepatico- — enterostomie*: Herstel-

lung einer Passage zw. Ductus hepaticus u. Darm. **-lithotripsie***: Zertrümmerung von Gallensteinen im Ductus hepaticus. **-raphie***: Naht des Ductus hepaticus. **-stomie***: Anlegung einer Bauchwandfistel des Ductus hepaticus. **-tomie***: Einschnitt in den Ductus hepaticus.

Hepaticus [lat.]: Zur Leber gehörig, die Leber betreffend. Auch Syn. für Ductus hepaticus. Cf. Arteria, Vena, Ductus.

Hepatisation der Lunge: Zustand der Lunge, wobei diese infolge von Anfüllung der Alveolen mit festen Massen eine leberähnliche Consistenz bekommt, also fest u. luftleer wird. Je nach Art des Exsudates unterscheidet man zellige H. (bei katarhalischer bzw. Bronchopneumonie), fibrinöse H. (bei fibrinöser Pneumonie), käsige H. (bei Lungenphthise). Je nach Färbung unterscheidet man rote H. (durch Beimengung von Blut zum Exsudat), graue und gelbe H. (durch Entfärbung bzw. Verfärbung des Exsudates).

Hepatisch hieß *Chem.* früher alles, was einen der Schwefelleber ähnlichen Geruch und Geschmack besitzt; z. B. **h. Luft** = Schwefelwasserstoff.

Hépatisme (GLÉNARD): Störung der Leberfunction als Grundlage der sonst dem Arthritisme* zugeschriebenen Symptome.

Hepatitis: Leberentzündung. **H. biliaris** [*bilis* Galle]: Von den Gallengängen ausgehende Form der H.; zuweilen, bes. von Klinikern, auch in der Bedeutung chronische, mit Icterus verbundene Leberentzündung (HANOR'sche Krankheit) gebraucht. **H. interstitialis chronica**: Lebercirrhose*. **H. parenchymatosa acuta**: Acute gelbe Leberatrophie*. **H. purulenta s. suppurativa**: Leberabsceß.

Hepato- — -cele: Leberbruch; Hernie, deren Inhalt die Leber oder ein Teil derselben bildet. **-colicum**, **-duodenale**, **-gastricum**, vd. Ligamentum. **-gen**: Was in der Leber seinen Ursprung hat. Cf. Icterus. **-lith***: Leberstein, Gallenstein. **-pexie***: Hepatorrhaphie (2). **-phlebitis***: Entzündung u. Thrombose der Lebervenen. **-ptosis**: Abnormer Tiefstand der Leber. Cf. Enteroptose. **-raphie***: 1. Naht einer Leberwunde. 2. Fixation einer Wanderleber bzw. eines beweglichen Leberlappens durch Naht. **-tomie***: Operativer Einschnitt in die Leber. **-toxaemie***: Durch Versagen der Leberfunction veränderte Blut-mischung. Syn. hepatische Autointoxication. **-toxine** vd. Cytotoxine.

Hepat[omphalocoele: Leber-Nabelbruch.

Hepta|dekan: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{17}H_{35}$.

Heptakosan [*ἑπτα* 7, *εἴκοσι* 20]: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{77}H_{155}$.

Heptan: Kohlenwasserstoff von der Formel C_7H_{16} .

Heptosen: Monosaccharide von der Formel $C_7H_{14}O_6$.

Heracleum [*Ἡράκλειον* Herkuleskrant, da dieser die Heilkraft der Pflanze entdeckt haben soll]: Bärenklau, Fam. Umbelliferae.

HERAEUS [Fabrikant in Hanau] — **H-Lampe**: Eine Quarzlampe*.

Herb. Pharm. = Herba.

Herba [lat. Kraut]: **Pharm.** Die oberirdischen Teile einer Pflanze, also Stengel, Blätter, Blüten. Auch Syn. f. Folia. **H. Absinthii** (DAB, Austr., Helv.): Wermut: Von *Artemisia absinthium*. **H. Arotostaphylli**: Foliae *Uvae ursi*. **H. Artemisiae** (Helv.): Von *Artemisia vulgaris*. **H. Cannabis indicae** (Austr., Helv.): Von *Cannabis sativa* var. *indica*. **H. Capilli Veneris**: Von *Adiantum capillus Veneris*. **H. Cardui benedicti** (DAB, Helv.): Von *Cnicus benedictus*. **H. Centaurii** (DAB, Helv.), **H. Centaurii minoris** (Austr.): Von *Erythraea centaurium*. **H. Centumnodii**: *H. Polygoni*. **H. Chenopodii** (Austr.): Gänsefußkraut, Mexikanisches Traubenkraut, Jesuitertee. Von *Chenopodium ambrosioides*. **H. Chiratae**: Von *Sweetia chirayta*. **H. Conii** (Austr.): Schierling. Von *Conium maculatum*. **H. Convallariae** (Austr., Helv.): Von *Convallaria majalis*. **H. Equiseti** (Austr.): Schachtelhalm. Von *Equisetum arvense*. **H. Eupatorii**: Amerikanisches Wasserostkraut. Von *Eupatorium perfoliatum*. **H. Fumariae**: Die getrocknete blühende Pflanze *Fumaria* off. **H. Galeopsidis** (Austr.): Hohlzahnkraut, LUBER'sche Brustkräuter, Blankenheimer Tee. Von *Galeopsis ochroleuca*. **H. Genistae**: *H. Scoparii*. **H. Grindellae**: Von *G. robusta*. **H. Herniariae** (Austr.): Von *Herniaria glabra* u. *hirsuta*. **H. Hyssopi**: *Ysop*. Von *Hyssopus* off. **H. Iaccae**: *H. Violae tricoloris*. **H. Linguae oervinae**: *H. Scolopendrii*. **H. Lobellae** (DAB, Austr., Helv.): Von *Lobelia inflata*. **H. Majoranae** (Austr., Helv.): Mairan, Majorankraut. Von *Origanum majoranae*. **H. Marrubii**: Andorn. Von *Marrubium vulgare*. **H. Meliloti** (DAB, Austr.): Stein-, Honigklee. Von *Melilotus* off. u. *altissimus*. **H. Melissa**: *Folia Melissa*. **H. Menthae piperitae**: *Folia M. p.* **H. Menyanthis**: *Folia Trifolii fibrini*. **H. Millefolii** (Austr., Helv.): Von *Achillea millefolium*. **H. Origanii** (Austr.): Dostkraut. Von *Origanum vulgare*. **H. Polygalae**: Von *Polygala amara*. **H. Polygoni**: Von *Polygonum aviculare*. **H. Pulsatillae**: Von *Anemone pratensis*. **H. Rosmarini**: *Folia R. h. sanguinalis*. **H. Polygoni**. **H. Sabinae** (Austr., Helv.): *Summitates Sabinae*. **H. Scolopendrii**: Hirschzunge. Von *Scolopendrium vulgare*. **H. Scoparii**: Besenginster-, Pflriemenkraut. Von *Cytisus scoparius*. **H. Scordii**: Lachenknoblauch. Von *Teucrium scordium*. **H. Scutellariae**: Von *Scutellaria laterifolia*. **H. Serpylli** (DAB, Austr., Helv.): Von *Thymus serpyllum*. **H. Solidaginis**: Von *Solidago virgaurea*. **H. Taraxaci**: Löwenzahn. Von *Taraxacum* off. **H. Thymi** (DAB, Helv.): Thymian, römischer Quendel. Von *Thymus vulgaris*. **H. Trifolii**: *Folia T.* **H. Trinitatis**: *H. Violae tricoloris*. **H. Tussilaginis**: *Folia Farfarae*. **H. Violae tricoloris** (DAB, Austr., Helv.): Stief-

mütterchen, Freisamkraut. Von *Viola tricolor*. **H. Virgae aureae**: *H. Solidaginis*. **Herbivora** [voro verschlingen]: Pflanzenfresser.

HERBST [ERNST FRIEDR. GUST., Göttinger Arzt, 1803–98] — **H. Körperrohen**: Nervenendkörperchen bei Vögeln, die ähnlich lamellos wie die VATER-PACINI'schen, aber viel kleiner sind; am Innenkolben entlang eine doppelte Kernreihe.

Herbstkatarrh = Heufieber.

Herbstzeitlose [weil sie erst nach der gew. Zeit blüht] vd. *Colchicum autumnale*.

Herd: *Pathol.* Umschriebene, krankhaft veränderte Stelle (bes. des Centralnervensystems), die den Ausgangspunkt für bestimmte Störungen („Herdsymptome“) bildet. Die **-erkrankungen des Gehirns** (GRIESNER) stehen also im Gegensatz zu den diffusen Erkrankungen desselben. **-diagnose**: Topische* Diagnostik. **-reaction**: Reaction eines Krankheitsherdes im Gegensatz zur Allgemeinreaction bei Tuberkulineinspritzung etc. **-sklerose, disseminierte**: Multiple Sklerose.

Hereditär [*heres* Erbe]: Erblich. **H. Ataxie** (FRIEDRICH): Angeborene Rückenmarkserkrankung, die der *Tabes dorsalis* in Bezug auf die Ataxie ähnlich ist, sich von ihr aber durch das Fehlen der Pupillenstarre, sowie stärkerer Sensibilitäts- und Blasenstörungen etc. unterscheidet.

Heredität: Erblichkeit.

Hereditärer: Ein erblich Belasteter.

Herodo-: Erblich. **-ataxie cérébelleuse** (PIERRE MARIE 1898): Mit hereditärer* Ataxie verwandtes Leiden, das auf Atrophie bzw. mangelhafter Entwicklung des Kleinhirns beruht, während Rückenmark intact bleibt. Sehnenreflexe meist gesteigert.

HERFF (OTTO v., Gynäkol., Basel, 1856–1916) — **H. Klammern**: Eine Art Wundklammern. (Fig.)



HERING 1. EWALD, *Physiol.*, Leipzig, geb. 1834 — 2. H. E., österreich. Arzt, geb. 1866] — **H. (1) Fallversuch**: Der Untersuchte fixiert durch ein weites Rohr einen kleinen Gegenstand, z. B. Nadelspitze, während eine andere Person bald vor, bald hinter dem Fixierpunkte Kugeln durch den sichtbaren Raum fallen läßt. Nur Augen mit der Fähigkeit, stereoskopisch zu sehen, können dies genau unterscheiden. **H. (2) Phaenomen**: Schwaches Geräusch über dem oberen Ende des Brustbeins kurze Zeit nach dem Tode. **H. (1) Theorie** der Licht u. Farbenempfindung: Die Empfindung von Weiß bzw. Helligkeit, Rot, Gelb ist an eine Zersetzung (Dissimilierung), die von Schwarz bzw. Dunkelheit, Grün, Blau an einen Wiederersatz (Assimilierung) der Sehsubstanz (d. h. der beim Sehen erregten Nervenmasse) gebunden. Verbrauch von Sehsubstanz an einer Stelle ruft in der Nachbarschaft stärkeren Ersatz hervor, wodurch der Contrast* erzeugt wird. Also 3 verschiedene Bestandteile der Sehsubstanz, die schwarzweiß (farblos), bzw. blauegelb, bzw. rotgrün empfinden. Auf die

schwarzweiße Sehsubstanz wirken alle Strahlen des sichtbaren Spectrums dissimilierend, auf die beiden anderen Substanzen dagegen teils assimilierend, teils gar nicht. Den Rotblinden fehlt hiernach die rotgrüne Sehsubstanz, den Violettblinden die gelbblaue, den total Farbenblinden fehlen beide. (Nach LANDOIS). Cf. Farbenblindheit, YOUNG-HELMHOLTZ'sche Theorie.

H.-TRAUBE'sche Wellen vd. TRAUBE.

HERMANN [LUDMAB, Physiol., Königsberg, 1838—1914] — **H. Theorie**: Alterationstheorie*.

Hermaphrodit [HERMAPHRODITOS, Sohn des HERMES und der APHRODITE]: Zwitter.

Hermaphrod(it)ismus: Gleichzeitiges Vorkommen von männlichen und weiblichen Geschlechtsorganen in einem Individuum. Bei den meisten Pflanzen u. vielen niederen Tieren (z. B. Lungenschnecken.) Beim Menschen dagegen **H. verus**, d. h. Coexistenz der Geschlechtsdrüsen, äußerst selten. Hier unterscheidet man nach KRAMS **H. verus bilateralis**, wenn auf der einen Seite nur eine einfache Geschlechtsdrüse, auf der anderen dagegen ein Hoden u. ein Eierstock existiert, und **H. verus lateralis**, wenn sich auf der einen Seite ein Hoden, auf der anderen ein Eierstock befindet. Weit häufiger ist **H. spurius** s. Pseudohermaphroditismus*.

Hermetisch [HERMES TRISMEGISTOS griech. Name des ägypt. Gottes THEOT, des Erfinders der Schrift, Künste u. Wissenschaften; bei Späteren ein alter Weiser oder ägypt. König (nach MEYER)]: **H. Verschluss**: Luftdichter Verschluss eines Gefäßes. Die Bezeichnung stammt vielleicht auch daher, weil man einen solchen durch Absperren der Öffnung mit Quecksilber [MERKUR = HERMES] leicht erreicht. **H. Wissenschaft**: Alchemie bzw. Chemie.

Hernia [lat., nach KRAUS von ἔρως, dorisch ἔρωσ, der Zweig, das Hervorgesproßte; auch von *hira* Leerdarm abgeleitet]: Eingeweidebruch, Bruch*; ein solcher ist vorhanden, wenn Eingeweide ihre normale Lage verlassen haben u. in benachbarte Körperhöhlen bzw. an die Körperoberfläche gelangt sind; in letzterem Falle bilden sie eine von Weichteilen bedeckte Geschwulst. Zum strengen Begriff der H. gehört, daß die das betr. Eingeweide umgebende Membran als Bruchsack* mit vorgestülpt wird zum Unterschied gegen den Vorfall (Prolapsus), wo dies nicht der Fall ist; doch trifft dies z. B. bei manchen Zwerchfellbrüchen nicht zu. Die Brüche werden teils nach der Stelle, wo sie heraustreten, teils nach dem vorgefallenen Organ benannt. **H. adiposa**: Fettbruch*. **H. aquosa**: Hydrocele. **H. carnosa**: Sarkocele. **H. cerebri**: Encephalocele. **H. cruralis**: H. femoralis. **H. diaphragmatica**: Zwerchfellbruch*. **H. duodenojejunalis** (TREITZ): Eintritt von Darmschlingen in den Recessus duodenojejunalis. **H. encystica**: Leistenbruch, der in den Sack einer Hydrocele eingestülpt ist. **H. epigastrica**: Kleiner Bruch in der

Linea alba gew. oberhalb des Nabels, meist dadurch entstanden, daß ein durch einen Spalt der Linea alba vordringendes Lipom das Bauchfell in Form eines feinen Trichters hinter sich herzieht, der dann als Bruchsack dient. **H. epiploica**: Epiplocele. **H. femoralis**: Schenkelbruch*. **H. foraminis ovalis**: H. obturatoria. **H. inguinalis**: Leistenbruch*. **H. inguinalis subcutanea** s. **superficialis**: Bauchwandbruch* zw. Bauchmuskulatur u. Bauchhaut. **H. inguinointerstitialis**, **H. inguinopropertonealis**: Combination eines gew. Leistenbruchs mit einer H. interstitialis bzw. properitonealis. Cf. Zwerchsackbruch. **H. in rocto**: Mastdarmbruch* (1). **H. intermuscularis**: Bauchwandbruch* im Bereich der Bauchwandmuskulatur. **H. e internae**: Innere Brüche; Eintritt von Baueingeweiden (namentlich Darmschlingen) in Höhlen die teils durch normale Faltungen und Ausbuchtungen des Bauchfells (z. B. Bursa omentalis, Recessus duodenojejunalis), teils durch pathologische Bildungen desselben (z. B. nach adhaesiver Peritonitis) bedingt sind. Cf. Hernia duodenojejunalis. **H. interparietalis.interstitialis**: Bauchwandbruch*; speziell die intermusculäre Form. **H. ischiadica**: Tritt durch Foramen ischiadicum maius, meist am oberen Rande des M. piriformis, aus. **H. labialis**: Leistenbruch, der in die großen Schamlippen getreten ist. **H. lineae albae**: 1. H. ventralis. 2. H. epigastrica. **H. litterana** vd. LITRE'scher Bruch. **H. lumbalis**: Heraustreten von Eingeweiden im PETR'schen Dreieck. **H. obturatoria**: Tritt durch den Canalis obturatorius u. breitet sich an der Vorderfläche des Oberschenkels zw. Obturator ext. u. Pectineus aus. **H. pectinea**: H. retrovascularis. **H. perinealis**: Tritt durch Lücken des Levator ani u. bildet am Damm, vor oder hinter dem After, eine Geschwulst. **H. phrenica**: H. diaphragmatica. **H. properitonealis**: Bauchwandbruch* zw. parietalem Bauchfell u. Bauchwand. **H. rectalis**: Mastdarmbruch*. **H. retroperitonealis** (TREITZ): H. duodenojejunalis. **H. retroperitonealis parietalis** (LINHART): Zwerchsackbruch*. **H. retrovascularis**: Schenkelbruch hinter den großen Oberschenkelgefäßen. **H. serotalis**: Hodensackbruch; ein in den Hodensack getretener äußerer Leistenbruch. Syn. Orchocele, Oscheocele. **H. subcutanea**: Bauchwandbruch* zw. Haut u. Aponeurose des M. obliquus ext. **H. synovialis**: (Mit Flüssigkeit gefüllte) umschriebene Ausstülpung der Synovialis von Gelenkkapseln u. Sehnencheiden durch eine äußere, fibröse Schicht derselben Cf. Ganglion, Hygrom. **H. thyroïdalis** [θυροειδης Fenster]: H. obturatoria. **H. umbilicalis**: Nabelbruch. **H. vaginalis**: Tritt wie die H. perinealis durch vordere Fasern des Levator ani u. stülpt die Scheidenwand (meist die vordere) vor. **H. varicosa**: Varicocele. **H. ventosa**: Pneumatocele (1). **H. ventralis**: Bauchbruch; tritt durch Lücken in der Linea

alba oder durch nachgiebige Stellen der Bauchmuskulatur hindurch.

Herniaria [weil man früher damit Brüche heilen wollte]: Bruchkraut, Harnkraut, Caryophyllaceae. Cf. Herba.

Hernie en bissac [frz. Quersack]: Zwerchsackbruch*, **H. en W**: Im Bruchsack 2 Darmschlingen in Form eines W. Cf. retrograd. **H. ovalaire**: Hernia foraminis ovalis.

Hernio|enterotomie: Eröffnung des Darms im Anschluß an eine Herniotomie.

Hernio|laparotomie: Eröffnung der Bauchhöhle im Anschluß an eine Herniotomie.

Hernio|logie: Lehre von den Eingeweidebrüchen.

Hernio|tomie: Bruchschnitt; Operation, die darin besteht, den Bruchsack frei zu legen (äußere oder extraperitoneale H.), zu eröffnen (innere oder intraperitoneale H.) und die vorgefallenen Eingeweide, ev. nach vorangegangener Lösung der Einklemmungen, zu reponieren.

Heroin [willk.]: Diacetylmorphinum.

Heroische Mittel [ἥρωας der Starke]: Heftig wirkende, gewagte, gewaltsame Mittel.

Heronball [nach d. Erfinder, HERON von Alexandria, um 100 v. Chr.]: Ein z. T. mit Wasser gefülltes Gefäß, in das bis in die Nähe des Bodens eine beiderseits offene Röhre taucht; durch diese spritzt das Wasser hervor, wenn die Luft über ihm verdichtet wird. Das Prinzip des H. ist z. B. bei der Spritzflasche der Chemiker, beim Windkessel der Feuerspritzen etc. angewandt.

HEROPHILUS [griechischer Arzt in Alexandria, 375—280] vd. Torcular.

Herpes [ἑρπης kriechen]: Urspr. jedes um sich greifende, chronische Hautübel. Seit WILLAN auf die sog. Bläschenflechte beschränkt, eine gutartige Hautkrankheit, bei der Gruppen von kleinen mit wasserheller Flüssigkeit gefüllten Bläschen an teils anatomisch bes. vorgezeichneten (Verlauf gewisser Hautnerven), teils wenigstens topographisch markierten Körperregionen entstehen und relativ rasch abheilen. **H. circinatus**: Mit kreis- oder guirlandenartiger Anordnung der Bläschen; cf. H. iris. **H. conjunctivae**: Conjunctivitis phlyctaenulosa*. **H. corneae**: Meist mit Entzündung einhergehende Bläschenbildung auf der Hornhaut, bei fieberhaften Krankheiten oder als Teilerscheinung eines Zoster. **H. desquamans**: H. tonsurans bzw. Tinea imbricata. **H. oesthiomeros*** s. **exedens**: Lupus bzw. krebsartiges Geschwür. **H. facialis** (HEBRA): Acuter Bläschenausschlag an Lippen u. Nasenflügeln bei fieberhaften Krankheiten (Schnupfen, Pneumonie, Typhus etc.); nach GERHARDT viell. Folge von Trigeminsreizung innerhalb der Schädelknochen bedingt. **H. farinosus**: Tinea imbricata. **H. febrilis**: H. facialis. Cf. Febris herpetica. **H. gestationis** (BUCKLEY): Schubweises Auftreten von juckenden, herpesartigen Bläschen u. Knötchen, neben denen sich auch Krusten und Pigmentflecke

finden; bei Schwangeren u. Wöchnerinnen. Syn. Hydroa s. Pemphigus s. Prurigo gestationis. Auch zur Dermatitis herpetiformis (DUBRING) in Beziehung gebracht. **H. iris**: Form, bei der um ein centrales Bläschen mehrere Kreise von Bläschen entstehen; heilt das Centrum ab, bleibt also nur der äußere Bläschenkranz zurück, so spricht man von H. circinatus, bes., wenn es sich nur um einen einfachen Kreis handelt. Teilerscheinung des Erythema exsudativum multiforme oder durch Trichophyton tonsurans bedingt. **H. labialis**: H. facialis. **H. praeputialis** s. **progenitalis**: Acuter Bläschenausschlag an den männlichen oder weiblichen äußeren Geschlechtsteilen. **H. pyaemicus** (NEUMANN): Impetigo herpetiformis. **H. sexualis** (BETTMANN): H. im Anschluß an Vorgänge an den Geschlechtsorganen, z. B. bei Menstruation etc.) **H. simplex**: H. facialis, progenitalis, sexualis. **H. tonsdens** s. **tonsurans** [tondeo scheren]: Scherende Flechte; durch Trichophyton tonsurans bedingte, leicht übertragbare Erkrankung der mit Kopf-, Bart- oder Wollhaaren bedeckten Haut in Form kreisförmig angeordneter, peripher weiter schreitender Efflorescenzen. Je nachdem diese aus flach erhabenen, geröteten, schuppigen Flecken oder aus Bläschen bzw. Pusteln bestehen, unterscheidet man den H. t. maculosus et squamosus und den H. t. vesiculosus; auch bei letzterem sind die centralen, im Abheilen begriffenen Partien mit Schuppen bedeckt. Syn. Tinea tonsdens, Porrigo scutulata, Ringworm, Trichomykosis, Phytalopecia etc. Cf. Ekzema marginatum, Sykosis parasitaria, Pityriasis rosea, Trichophytie. **H. vegetans** (AUSPRITZ): Impetigo herpetiformis. **H. zoster** vd. Zoster.

Herpeti|formis: Herpesartig.

Herpétisme [frz.]: Diathese zu gewissen Hauterkrankungen. Im weiteren Sinne auch zu allen möglichen anderen Erkrankungen (nervösen Störungen, Magendarmaffektionen, Arteriosklerose, Gicht etc. etc.). Auch syn. f. Arthritis.

HERTZ [HEINR. RUD., Bonner Physiker, 1857—94]. — **H. Versuche**: Experimente, die beweisen, daß die Elektrizität sich in Form von Wellen, analog dem Lichte, fortpflanzt.

HERZHEIMER [KARL, Dermatol., Frankfurt a./M., approb. 1885] vd. JARISCH.

Herz- — atrophie, braune: Schwund der Herzmuskulatur, wobei zugleich braune Pigmentkörper um die Muskelkerne auftreten. **-basis**: Von den Vorhöfen gebildeter Teil des Herzens. **-beutel**: Seröser Sack, in den man sich das Herz von oben her eingestülpt denken kann. Das sog. viscerale* Blatt ist mit der Herzoberfläche verwachsen, das parietale Blatt ist davon durch die Herzbeutelhöhle getrennt. **Pericardium**. Cf. Epicardium. **-beutelwasser-sucht**: Ansammlung seröser Flüssigkeit in der Herzbeutelhöhle. **Hydropericardium**. **-block** (GASKELL, HIS): Mehr weniger voll-

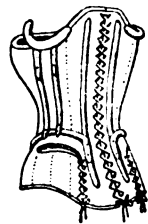
kommene Aufhebung („Blockierung“) der Reitzleitung* zwischen Vorhof u. Kammer, welche letztere dann von ihren eigenen automatischen Reizcentren den Contractionsreiz erhält. Vorhöfe u. Kammern schlagen dann in von einander unabhängigem Tempo. Syn. Dissociation der Vorhöfe u. Kammern. Cf. Überleitungsstörungen. **-buckel:** Vorwölbung der Herzgegend bei Hypertrophie oder Herzbeutelerguß. Syn. Voussure. **-dämpfung:** Dämpfung* des Percussionschalles an der Stelle der vorderen Brustwand, unter der das Herz liegt. Die absolute oder oberflächliche H. entspricht dem von den Lungen nicht bedeckten Teil des Herzens, die relative oder tiefe H. dem von den Lungen überlagerten Teile. **-dilatation:** Erweiterung einzelner oder aller 4 Herzhöhlen. **-epilepsie:** 1. Angina pectoris als epileptisches Äquivalent. 2. Epilepsie durch Herzleiden. **-fehler:** Organische Herzkrankheiten, insbesondere Herzklappenfehler. **-fehlerzellen:** Pigment enthaltende Lungenepithelien oder Leukocyten im Auswurf bei Blutaussaugung in den Lungen (infolge von Mitralfehlern etc.). **-flimmern:** Rasche, sehr schwache u. unregelmäßige Herzcontractionen. **-geräusche:** Bläsende, schnurrende, sägende, pfeifende etc. Schallerscheinungen, die anstelle der normalen Herztöne* oder neben ihnen vorkommen. Cf. Bruit. **-grube:** Vor dem Schwertfortsatz des Brustbeins gelegener Teil des Epigastrium. Syn. Magen-grube, Praecordialgegend, *Scrobiculus cordis*. **-höhlen:** Herzkammern u. -vorkammern. **-hypertrophie:** Hypertrophie der Muskulatur einzelner oder aller Abschnitte des Herzens. Besteht gleichzeitig Dilatation, so spricht man von excentrischer H., sind die Herzhöhlen gleichzeitig verkleinert (wahrscheinl. nur Leichenerscheinung), von concentrischer H. **-jagen** (AUG. HOFFMANN): Plötzlich einsetzende u. ebenso aufhörende Anfälle von Tachycardia. **-insuffizienz:** Herz(muskelschwäche). **-kammern:** Die beiden Haupthöhlen des Herzens, aus denen Aorta u. Lungenarterie hervorgehen. Syn. Herzventrikel, *Ventriculi cordis*. **-klappen:** Duplicaturen des Endocardium, welche dazu dienen, die Herzkammern gegen die Vorhöfe und großen Arterien abzuschließen und eine rückläufige Bewegung des Blutstromes zu verhindern. Man teilt sie ein in Atrioventricular*- u. Semilunar-klappen*. **-klappenfehler:** Dauernde anatomische Veränderungen oder functionelle Störungen an den Ventilapparaten des Herzens, die ihrerseits Veränderungen der Blutcirculation zur Folge haben. Cf. Insufficienz, Stenose. **-klopfen:** Syn. Palpitationes s. Hyperkinesis cordis, Cardilogmus, Cardiopalmus. **-krampf:** Zuweilen f. Angina pectoris gebraucht; populär auch f. hysterische u. epileptische Anfälle mit cardinalen Aura-Symptomen. **-krisen*:** Anfälle von Herzbeklemmung bei Tabes. **-lungengeräusche:** Geräusche, die den, durch die Volumschwankungen des Herzens

u. der großen Gefäße bedingten, Luftströmungen in gewissen Bezirken der Lungen ihre Entstehung verdanken, indem entsprechend der Systole u. Diastole die Luft abwechselnd ein- u. wieder austritt. **-ohren** vd. *Auriculae cordis*. **-palpitationen:** Herzklopfen. **-polypen:** Leichengerinnsel im Herzen; spec. gestielte Herzthromben. **-stolpern:** Durch Extrasystolen bedingte Arrhythmie; spec. das subjective Gefühl, als stände das Herz einen Augenblick still, um dann beschleunigt weiterzuschlagen. **-stoß:** Jede durch die Herztätigkeit hervorgerufene Erschütterung der vorderen Brustwand; insbesondere der Spitzenstoß. **-stütze** vd. *ABGE*. **-tamponade** (ROSE): Pralle Anfüllung der Herzbeutelhöhle mit (Blut-)Flüssigkeit, wodurch mechanisch ein weiterer Austritt von Blut, zugleich aber auch die Herztätigkeit erschwert wird. **-töne:** Die akustischen Phaenomene, die normalerweise bei jeder Systole (1. Herzton) und Diastole (2. Herzton) der Herzkammern entstehen. **-ventrikel:** Herzkammern. **-verfettung** vd. Fettherz. **-vorkammern:** Die beiden kleineren, oberhalb der Herzkammern gelegenen Herzabschnitte, in welche rechts die beiden Hohlvenen, links die Lungenvenen münden. Syn. Atrien. **-wirbel** vd. *Vortex cordis*.

Hessz — **H. Nährboden:** HEYDEN-
Agar* zur Züchtung von Tuberkelbacillen.

HESSELBACH [FRANZ KASP., Chir., Würzburg, 1788—1856] — **H. Band:** Lig. interfoveolare. **H. Hernie:** Gelappte Schenkelhernie, dadurch entstehend, daß sich der Bruchsack durch mehrere Lücken der Gefäßscheide hindurchdrängt. Cf. COOPER.

Hessing [FRIEDR. Orthopäde, Göppingen] — **H. Korsett:** Ein bes. vollkommenes orthopädisches Korsett, das aus einem Dreilmieder u. einem System von Stahlschienen besteht; unter letzteren ist bes. charakteristisch der genau nach dem Darmbeinkamm gearbeitete „Hüftbügel“ u. die stellbaren Seitensstäbe, welche die Armstützen tragen (Fig.).



Heter(o)- [ἕτερος ein anderer]: Bezeichnet in Verbdg. einen Unterschied.

Heteradelphus (G. ST. HILAIR): Doppelmißbildung, bei der ein rudimentärer, kopflloser Parasit mit der ventralen Fläche des Antosites zusammenhängt. Syn. *Gastro-Thoracopagus dipygus*.

Heteroalbumose: Albumose*, die nicht in Wasser, wohl aber in verdünnten Salzlösungen, Säuren und Alkalien löslich ist.

Heterocerk [κέρατος Schwanz] heißt eine Schwanzflosse von Fischen, deren ventraler Teil stärker entwickelt ist als der dorsale.

Hetero|chlamydelsch: Mit ungleichartigen Kreisen von Blütenhüllblättern.

Hetero|chromie: Verschiedene Färbung der Iris beider Augen bzw. einzelner Teile einer und derselben Iris.

Heterochronie [χρόνος Zeit]: Entstehung

(von Geweben) zu ungewöhnlicher Zeit, also z. B. Auftreten von embryonalem Gewebe nach der Geburt. Syn. *Aberratio temporis*.

Heterochylie (HEMMETER): Unvermittelter Wechsel in der Beschaffenheit des Magensafts, bzw. in seinem Salzsäuregehalt.

Heterocyclisch heißen 1. *Bot.* Blüten, deren einzelne Kreise eine verschiedene Zahl von Gliedern aufweisen. 2. *Chem.* organische Verbdg., die Ringe enthalten, an deren Bildung C-, O-, S-, N-Atome beteiligt sind; z. B. die Thiophen-, Furfuran-, Pyrrolkörper, die Pyridin- u. Chinolinbasen.

Heterocytolysine = Heterolyaine.

Heterodont (ὄδους Zahn) heißt ein Gebiß bzw. Schloß der Muscheln mit verschiedenartigen Zähnen.

Heterodymus (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei der mit der Vorderfläche d. Hauptindividuums ein Parasit zusammenhängt, der nur aus Kopf u. Hals (ev. noch verkümmertem Rumpf) besteht.

Heterodystrophie (PFAUNDLER): Durch artfremde Nahrung bedingte Dystrophie der Säuglinge.

Heteroecisch [ὄκος Haus] heißen Parasiten, die ihre Entwicklung auf verschiedenen Wirten durchmachen. Cf. autoecisch.

Heterogen: Ungleichartig, fremdartig.

Heterogenesis: 1. Ungewöhnlicher Entstehungsmodus; in diesem Sinne z. B. auch syn. für Urzeugung gebraucht. 2. Entstehung von Nachkommen, die den Eltern durchaus unähnlich sind, wie z. B. beim Generationswechsel, bei der Mutation. 3. Heteroplasie.

Heterogonie [γογία Zeugung]: Vorkommen einer Tierart in 2 abwechselnden Generationen, die verschiedene Gestalt u. Organisation besitzen, spec. sich durch die Art der (immer geschlechtlichen) Fortpflanzung unterscheiden; es wechselt also eine getrennt geschlechtliche mit einer hermaphroditischen Generation, bzw. eine durch Befruchtung entstandene mit einer durch Parthenogenese oder Paedogenese hervorgegangenen ab.

Heteroimmunstoffe: Immunstoffe, die von einer anderen Tierart gewonnen sind; z. B. Diphterierum von Pferden.

Heterolog: 1. Abnorm, vom Typus abweichend. Cf. Heteroplasie. 2. In anatomischer Hinsicht ungleichartig. Cf. analog, homolog.

Heterolyse: 1. Eiweißspaltung, die ein in Geschwülsten entstehendes Ferment in anderen Organen bzw. fremden Zellen bewirkt. 2. Anomale Eiweißspaltung. 3. Spaltung von organischen Stoffen, die selbst keine Fermente enthalten. 4. Wirkung der Heterolysine. — Cf. Autolyse.

Heterolysine: Lysine*, die durch Vorbehandlung mit Zellen einer fremden Tierart entstehen.

Heteromer [μέρος Teil, Glied]: Aus verschiedenartigen Teilen bestehend. So heißt z. B. *Bot.* ein Flechtenthallus h., bei dem die Algen u. Pilze je eine besondere Schicht bilden. Cf. homoeomer.

Hetero|metrie: Heteroplasie, bei der es sich um quantitative Abweichungen von der Norm handelt.

Hetero|morphie: 1. *Mineral.* Polymorphie. 2. *Pathol.* Heteroplasie. 3. *Zool.* Holometabolie.

Heteromorphose: Ersatz verloren gegangener Teile durch anders organisierte Teile.

Heteronom [νόμος Gesetz, Brauch] heißen *vergl. Anat.* Segmente, die nach Bau u. Function verschieden sind. Cf. homonom.

Heteronym: Ungleichnamig, auf verschiedenen Seiten. Cf. homonym.

Hetero|pagus (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei der ein sehr kleines, unentwickeltes Individuum, das jedoch einen Kopf und (wenigstens rudimentäre) Gliedmaßen besitzt, mit der Vorderfläche des Hauptindividuums zusammenhängt.

Hetero|phorie: Jede Abweichung von der Orthophorie*. Syn. dynamisches* Schielen.

Heterophrasie [φράσις das Reden] = Paraphrasie.

Hetero|phthalmus = Heterochromie.

Hetero|phyllie: Vorkommen verschiedenartiger Laubblätter an einem Stengel.

Heteroplasie [πλάσσω bilden]: Abnorme Entstehung von Geweben, die somit andere Beschaffenheit zeigen wie ihr Mutterboden. Nach VIRCHOW handelt es sich hierbei nicht um absolut fremdartige Bildungen, sondern um eine Heterochromie, -topie bzw. -metrie. Syn. Heterogenesis, Heterologie.

Hetero|plastik: Transplantation, wobei der zum Ersatz benutzte Teil einem anderen Individuum bzw. einer anderen Species entnommen wird. Auch syn. f. Alloplastik.

Hetero|poda n/pl: Kielschnecken; eine Ord. der Gastropoda.

Heterospor: Mit verschiedenen Sporen (Makro- u. Mikrosporen). Cf. homospor.

Heteroptera n/pl [πτερόν Flügel]: Wanzen; eine Ord. der Rhynchota.

Hetero|sexuell: Das andere Geschlecht betreffend. Auch Gegensatz zu homo-sexuell.

Hetero|taxie: Situs transversus viscerum.

Heterotopie [τόπος Ort]: Entstehung von Geweben an einem ungewöhnlichen Ort, z. B. von Knorpelgewebe im Hoden etc. Syn. *Aberratio s. error loci*. Cf. Heteroplasie.

Heterotricha [τριχίς Haar]: Eine Ord. der Ciliata, die außer dem allgemeinen Wimperkleid noch eine bes. stark entwickelte adorale Wimperzone besitzt.

Heterotrop = anisotrop.

Heterotrypisch = heterolog (1).

Hetero|xanthin: 7-Methylxanthin.

Hetoform: Bismutum cinnamylicum.

Hetokresol: Cinnamylmetakresol.

Hetol [willk.]: Natrium cinnamylicum.

Hetralin: Hexamethylentetraminum cum Resorcino.

Heusthma vd. Heufieber.

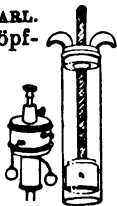
Heubacillus: Im Heustaub vorkommender, nicht pathogener Bacillus. *Bacillus subtilis*.

HEUBNER [JOH. OTTO LEONE, Berl. Kinderarzt, 1843—1912] — **H. Energiequotient**: Die Zahl von großen Calorien, die ein Säugling pro Kilo Körpergewicht täglich mit der Nahrung aufnimmt. — **H. Krankheit**: Endarteriitis obliterans der Hirngefäße bei Syphilis.

Heufieber: Ein oft mit asthmatischen Beschwerden verbundener Katarrh der Nasen-, Augen- u. Respirationsschleimhaut, der jährlich (oft zu bestimmter Zeit) wiederkehrt und durch Einwirkung des Pollenstaubes oder der Riechstoffe gewisser Pflanzen, bes. Gramineen (z. B. Anthoxanthum odoratum), zuweilen auch durch einfachen Staub, Hitze etc. hervorgerufen werden soll. Aetiologie noch unsicher. Syn. Bosrock'scher Katarrh, Heuasthma, Sommer- oder Herbstkatarrh, Pollenkrankheit. Cf. Pollantia, Graminol.

Heuristisch [*εὐρίστω* finden]: Zum Auffinden neuer Tatsachen u. Gesetze brauchbar.

Heurteloup [nach dem gleichnamigen Chirurgen, Baron CHARL. LOUIS STAN., 1793—1864]: Schröpfapparat, der bes. zur Blutentziehung an den Schläfen (bei Augenkrankheiten etc.) angewandt wird (1840). Syn. künstlicher Blutegel. (Fig.)



Hevea [*hevea* Name d. Baums in Guyana]: Eine Euphorbiaceengattung. Cf. Kautschuk.

Hexaäder [*ἑξά* Sitz, Fläche]: Würfel.

Hexagonales System: *Mineral*. Kristallsystem mit 1 Hauptachse und 3 dazu senkrechten Nebenachsen, die miteinander Winkel von 60° bilden.

Hexahydrobenzol: C_6H_{12} . Syn. Hexamethylen.

Hexaktinia [§ 6, wegen des 6strahligen Baues] = Zoantharia.

Hexal [willk.]: Sulfosalicylsäures Hexamethylentetramin.

Hexamethylentetramin(um) (DAB, Helv.): Ein Condensationsproduct von Formaldehyd mit Ammoniak. $(CH_2)_6N_4$. Syn. Urotropin, Formin, Aminoform. **H. anhydromethylenocitrium**: $(CH_2)_6N_4$.

H. chinium: Chinasäures H. Syn. Chinotropin. **H. cum Aethere bromato**: H. Aethylbromid. Syn. Bromalin. **H. cum Resorcino**: H.-Resorcin. Syn. Hetralin. **H. Jodoformium**: Jodoformin. **H. salicylicum**: H.-Salicylat. Syn. Saliformin. **H. sulfosalicylicum**: Hexal. **H. tannicum**: Gerbsäures H. Syn. Tannon, Tannopin.

Hexane: Kohlenwasserstoffe von der Formel C_6H_{14} .

Hexapoda n/pl = Insecta.

Hexen — **-kraut** vd. Mandragora off. **-mehl** [weil es sich an einer Flamme blitzartig entzündet]: Lycopodium. **-milch**: Secret, das sich zuweilen in der Brustdrüse Neugeborener (beiderlei Geschlechts) ansammelt. **-sohn** vd. Lumbago.

Hexobiosen: Disaccharide, die durch Vereinigung von 2 gleichen oder verschie-

denartigen Hexosen unter Austritt von 1 Molekül Wasser entstehen bzw. in diese wieder zerlegt werden können. $C_{12}H_{22}O_{11}$. Syn. Saccharosen.

Hexonbasen (KOSSEL): Lysin, Arginin, Histidin.

Hexonsäuren: 6wertige, einbasische Säuren von der Formel $C_6H_4(OH)_5CO_2H$, die aus den betr. Hexosen durch Oxydation entstehen.

Hexosen: Monosaccharide von der Formel $C_6H_{12}O_6$. Dieselben haben z. T. Aldehydcharacter (sog. Aldosen), wie z. B. Glykose, Mannose, Galaktose, Talose, Idose, Gulose; zum Teil Ketoncharacter (sog. Ketosen), wie z. B. Fructose und Sorbose.

Hexyl: Das einwertige Radical des Hexan, C_6H_{13} . **-säure** = Capronsäure.

HEY [WILL., engl. Chirurg, 1736—1819] — **H. Handgriff** (1814): Zum Passieren von Hindernissen führt man eine stärkere Krümmung der Spitze eines elastischen Katheters dadurch herbei, daß man den miteingeführten Mandrin einige Zentimeter zurückzieht und gleichzeitig den Katheter vorschiebt. — **H. Operation**: Amputation des Fußes dicht vor dem Tarsometatarsalgelenk, also distal von demselben.

HEYDEN [chem. Fabrikant] — **H.-Agar**, **-Bouillon**: Mit Zusatz von Nährstoff* **HEYDEN** bereitete Agar- bzw. Bouillonlösung. **Hg. Chem.** = Hydrargyrum (Quecksilber). **Hiatus**, *us* [*hio* klaffen, von *χω*]: Öffnung, Spalt. **H. aorticus**: Lücke im Zwerchfell f. Aorta u. Ductus thoracicus. **H. canalis facialis**: Öffnung auf der vorderen oberen Pyramidenfläche, von der ein feiner Canal zum Genuculum canalis facialis führt. **H. maxillaris**: Eingang zum Sinus maxillaris. **H. oesophageus**: Lücke im Zwerchfell f. Oesophagus u. Nn. vagi. **H. sacralis**: Untere Öffnung des Canalis sacralis. **H. semilunaris**: Eingang zum Infundibulum ethmoidale. **H. spinalis congenitus**: Spina bifida. **H. spurius canalis Fallopii**: H. canalis facialis. **H. tendineus (adductorius)**: Vorderer Eingang des Canalis adductorius.

Hibiscus [*ἵβισκος*]: Ibis, Eibisch, Malvaceae. **H. abelmoschus**: Abelmoschus moschatus. Samen (Abelmoschus-, Bisam- oder Moschuskörner) früher als krampfstillendes Mittel benutzt.

Hicks [JOHN BRAXTON, Lond. Gynäkol., 1825—97] — **H. Wendung**: Combinierte Wendung* auf dem Kopf.

Hidr|adenitis [*ἵδρω* Schweiß] = Hidrosadenitis.

Hidr|adenom: Durch Hyperplasie entstandene Schweißdrüsen geschwulst. **Hidroa** = Hydroa. **Hidrocystadenom** = Hidradenom. **Hidrocystoma** (ROBINSON 1884): Cystische Geschwulst der Schweißdrüsenausführungsgänge im Bereiche des Corium (Stauungscyste). **H. tuberosum multiplex**: Lymphangioma t. m.

Hidrosadenitis: Entzündung der Schweißdrüsen und ihrer Umgebung. **H.**

disseminata suppurativa s. destruens (DUBREUILH, POLLITZER) = Folliculis.

Hidrosis [ἰδρωσις]: Das Schwitzen.

Hidrotica n/pl = Diaphoretica.

HIGHMORE [NATH. Anatom, Oxford, 1613—85] vd. Antrum, Mediastinum testis.

Hilum [lat. der kleine schwärzliche Fleck am concaven Rande der Bohnen (nach HYRTL), wahrsch. von ἦλος Nagel]: *Bot.* Nabel. Syn. Hilus.

Hilus [Nebenform von *hilum*]: Vertiefte Stelle an der Oberfläche eines Organs (bes. Nieren, Leber, Milz, Lungen, Eierstock), wo Gefäße, Nerven und Ausführungsgänge ein- bzw. austreten. **-zeichnung**: Fleckige Schatten im Röntgenbild der Lungen, in Gegend des Lungenhilus am dichtesten, von hier aus strahlig divergierend. Von Bronchien, Gefäßen, am Hilus ev. auch von pathologischen Bronchialdrüsen gebildet.

Himbeere: *Rubus Idaeus*.

Himbeerwarzensucht vd. Framboesia.

Himbeerzunge: Himbeerartiges Aussehen der Zunge, das entsteht, wenn die roten geschwollenen Papillen zw. dem weißen Belage hervortreten; bes. bei Scharlach.

HINDELANG — **H. Probe**: Setzt man zu eiweißhaltigem Harn gelöste Metaphosphorsäure, so entsteht weiße Trübung.

Hintereinanderschaltung: *Phys.* Verbindung mehrerer galvanischer Elemente zu einer Batterie, wobei immer die ungleichartigen Metalle miteinander verbunden sind, also z. B. immer das Zink des einen Elements mit dem Kupfer des anderen. Cf. Nebeneinanderschaltung.

Hinterhaupts- — **-bein** vd. Os occipitale.

-fontanelle vd. Fonticulus. **-lappen**: *Lo-*bus occipitalis. **-loch**: Foramen occipitale magnum. **-schuppe**: Squama occipitalis.

Hinterhirn vd. Metencephalon.

des Rückenmarks: Vorsprung, den die graue Substanz des Rückenmarks jederzeit dorsalwärts bildet. *Columna posterior*. H. der Seitenventrikel: Hinterer Abschnitt der Seitenventrikel des Gehirns, der dem Hinterhauptlappen entspricht. *Cornu posterius*.

Hintersäule: Hinterhorn d. Rückenmark s.

Hinterscheitelbeineinstellung: *Gyn.* Pfeilnaht des Foetus im Beckeneingang der Symphyse genähert; hinteres Scheitelbein tritt ins Becken ein. Syn. LITZMANN'sche Obliquität.

Hinterstrang: Der Teil der weißen Rückenmarksubstanz, der jederseits zw. Hinterhorn u. dorsaler Längsspalte liegt. *Funiculus posterior*. Im oberen (Cervical-) Teile unterscheidet man an ihm GOLL'schen u. BURDACH'schen Strang, ovales Hinterstrangbündel, LISSAUER's Randzone.

Hinterstranggrundbündel: BURDACH'scher Strang.

Hipp[anthropia [ἵππος Pferd]: Wahn, in ein Pferd verwandelt zu sein. Cf. Zoanthropia.

Hipparohia janira: Schmetterling, dessen Schuppen zuweilen als Testobject zur Prüfung mittlerer mikroskopischer Trockensysteme benutzt werden.

Hippocampus [ἵπποκάμπος 1. ein kleiner Seefisch mit pferdeartigem Kopf; 2. fabelhafte Tiere am Wager NEPTUNS und der THETIS, die den Vorderleib eines Pferdes, statt des Hinterleibes aber langen Drachen- oder Fischschweif besaßen; wurden oft mit bogenförmig gekrümmten wahren Schwimfüßen an Brunnen etc. dargestellt (nach HYRTL)]; Sichelförmiger weißer Längswulst an der medialen Wand des Unterhorns der Seitenventrikel. Syn. Ammonshorn.

Hippocastanaceae: Eine Familie der Sapindales.

HIPPOKRATES [berühmtester griechischer Arzt, 460—377 v. Chr.] cf. Angina, Chorda magna, Facies, Mitra, Morbus niger, Spado, Succussio, Unguis. **Hippokratische Finger**: Trommelschlägelfinger.

Hippomane mancinella* [ἵππομανές, ein Kraut, das Pferde rossig machen sollte]: Manzanillo- oder Manschinellenbaum, Euphorbiaceae. Milchsaft giftig, als Drasticum benutzt.

Hippo[spongia: Pferdeschwamm, Ord. Ceratospongiae. Mit größeren Poren und Löchern als Euspongia.

Hippurie: Vorkommen von größeren Mengen Hippursäure im menschlichen Harn.

Hippursäure [von LIEBIG zuerst im Pferdeharn entdeckt]: Benzoylglykokoll, C₆H₅NO₂. Entsteht im Organismus durch Vereinigung von Benzoesäure mit Glykokoll unter Wasserabspaltung. Bes. im Urin von Pflanzenfressern.

Hippus [ἵππος Pferd, weil manche Pferde nicht ruhig stehen; klassisch nur f. Nystagmus; erst von MAUCHARD auf d. Pupille übertragen (nach HIRSCHBERG)]; Iriszittern; klonischer Krampf der Iris, wobei die Pupille sich abwechselnd sprungweise erweitert und verengt.

Hir[ot](pill) hircus alter Ziegenbock]: *Anat.* 1. Achselhaare. 2. Haare am äußeren Gehörorgan, bes. an Innenfläche des Tragus.

Hir[ot]ismus: Bocksgeruch der Achselhöhle.

Hirn- vd. auch Gehirn-. **-anhang** vd. Hypophysis. **-bläschen**: 3 Bläschen, die durch Einschnürungen am vorderen Ende des embryonalen Medullarrohres entstehen; nämlich das primäre Vorderhirnbläschen (das sich dann in die sekundären Vorderhirn- oder Hemisphärenbläschen und in das Zwischenhirnbläschen differenziert), das Mittelhirnbläschen und das Hinterhirnbläschen (das sich in das sekundäre Hinterhirnbläschen und das Nachhirnbläschen differenziert). **-geräusch**: Herzastolisches Geräusch über der großen Fontanelle kleiner Kinder. **-häute** vd. Meninges. **-mantel**: Die Hauptmasse der Großhirnhemisphären; umfaßt die Teile, die aus den sekundären Vorderhirnbläschen hervorgehen, nämlich 1. Großhirnrinde. 2. Centrum semi-ovale, 3. Linsen- u. Schweißkern; auch gehört 4. ein schmaler lateraler Abschnitt des Sehhügels dazu. Zuweilen werden indes 3 und 4 auch zum Hirnstamm* gerechnet. **Pallium**. **-nerven**: Nervi cerebrales. **-rinde**:

Graue Substanz an der Peripherie des Gehirns. **-rindenreflex**: HAAB'scher Reflex. **-sand**: Anhäufung von Kalkconcrementen an gewissen Stellen des Gehirns, z. B. Plexus chorioidei, Wand der Ventrikel, Zirbeldrüse etc. *Acerculus*. **-sandgeschwulst** vd. Psammom. **-sichel** vd. Falx. **-sohenkel** vd. Pedunculi cerebri. Ihr ventraler Teil heißt **-sohenkelfuß** (Basis pedunculi), ihr dorsaler Teil **-sohenkelhaube** (Tegmentum). **-stamm**: Der nach Abzug des Hirnmantels verbleibende Teil des Großhirns: Linsen- u. Schweifkern, Sehhügelregion, Hirschenkel mit Vierhügeln, Varolsbrücke, Medulla oblongata. Syn. Hirnstock, *Caudex*. Cf. Hirnmantel. **-stiel**: Hirschenkel. **-stock**: Hirnstamm. **-ventrikel**: 4 schmale, spaltförmige, miteinander communicierende Hohlräume im Gehirn, nämlich die beiden Seitenventrikel (in Großhirnhemisphären), der 3. Ventrikel (unterhalb des Balkens) u. der 4. Ventrikel (unterhalb des Kleinhirns). **-zelt**: Ein nahezu horizontaler Fortsatz der Dura mater zw. Groß- u. Kleinhirn. *Tentorium*.

Hirneola auricula Judae [Dim. v. *hirnea* kleine Schenkanne; „Judasohr“, weil es wild an Holunderstämmen wächst, und JUDAS sich an einem solchen erhängt haben soll]: Gemeines Judasohr. Tremellineae. Syn. *Boletus Sambuci*, *Auricularia sambucina*.

Hirschbrunst vd. *Elaphomyces*.

Hirschhorn: *Cornu Cervi raspatum*. **-geist**: Liq. Ammonii carbonici pyrooleosi bzw. Liq. Ammonii succinici. **-öl**: *Oleum Cornu Cervi*. **-salz**: Ammonium carbonicum.

Hirschsprung [HARALD, Arzt, Kopenhagen, 1830—1911] — **H. Krankheit** (1888): Habituelle Verstopfung im frühen Kindesalter, bedingt durch abnorme, angeborene Erweiterung und Hypertrophie der untersten Abschnitte des Colon. Syn. *Megacolon congenitum*.

Hirschtalg: Das Fett der Hirsche; gew. erhält man jedoch unter diesem Namen Hammeltalg in den Apotheken.

Hirschzunge vd. *Scolopendrium*, *Lasertipitium*.

Hirse vd. *Panicum*, *Andropogon*.

Hirsuties [lat. Struppigkeit] = Hypertrichosis.

Hirsutismus (AFERT): Syndrom charakterisiert durch vorzeitige Entwicklung des Gesamtkörpers mit Störungen in der Sexualsphäre, Fettsucht, excessive u. anomale Behaarung. Bedingt durch Überfunction der Nebennierenrinde (?).

Hirsutus [lat.]: Rauh, struppig, zottig. Cf. *Cor*, *Lingua*.

Hirudin: Die Blutgerinnung hemmender Stoff in den Munddrüsen d. Blutegels.

Hirudo [lat.]: Blutegel, Ord. **Hirudinei** der *Gnathobdellidae*. Off. sind *Sanguisuga* medicinalis* u. *officinalis*.

Hir [WILH., 1. Leipziger Anatom, 1831—1904. 2. Berl. Kliniker, geb. 1863] — **H. (2) Bündel**: Isoliertes Muskelsystem besonderer Structur als einzigste Verbindung zw. Vorhöfen u. Ventrikeln, in der Vorhofs-

u. Kammerscheidewand verlaufend. (1893 von KENT beim Säugetierherzen, von HIS beim Menschenherzen entdeckt.) Cf. Reizleitungssystem. **H. (1) Canal**: *Ductus thyroglossus*. **H. (1) Lymphräume**: Perivascularäre Lymphräume im Centralnervensystem.

Hispidus [lat.] = hirsutus.

Histamin: β -Imidazolaethylamin. Wehenmittel. Syn. Ergamin.

Histidin: Imidazol-Alanin; Eiweißspaltungsproduct bei der Trypsinverdauung.

Histio- [*histio* Segel, Gewebe] = Histo-. Beide Schreibweisen sind gleich gut.

Histogen: Von Körpergeweben ausgehend. Cf. Immunität.

Histogenese [*histos* Schiffsmast, Webebaum, Gewebe]: Die Entstehung der Körpergewebe unter normalen und pathologischen Verhältnissen. Umfaßt bes. die Vorgänge der Zellteilung und Zelldifferenzierung.

Histoid Gewebsart. **H. Geschwülste**: Neubildungen, die den Typus einer einfachen Gewebsart im ausgebildeten oder embryonalen Zustande aufweisen. Hierzu gehören z. B. Fibrom, Osteom, Neurom, Angiom etc. Zuweilen auch Syn. für Bindestanzgeschwülste. Cf. organoid, teratoid. **H. Leukocyten**: Im Bindegewebe vorkommende L.

Histologie: Gewebslehre; Lehre von dem feineren Bau der Körpergewebe.

Histolyse: Gewebsauflösung. Hierunter versteht man sowohl die Gewebeeinschmelzung infolge eitriger Prozesse, wie bes. die normale, allmählich erfolgende Auflösung gewisser Gewebspartien, z. B. die Rückbildung des Schwanzes der Kaulquappen, der Schwund der Thymusdrüse etc.

Histone: Eiweißkörper von basischem Character, die mit anderen Verbdg. gepaart in Blutkörperchen, Samenfäden etc. vorkommen. Cf. Nucleohiston.

Histopin [willk.] (v. WASSERMANN): Staphylokokkenextract, dem als Schutzkolloid eine verdünnte Gelatinelösung zugesetzt ist. Gegen Furunkel etc.

Histosan: Guajakolalbuminat.

Histositen: Parasiten, die in Körpergeweben schmarotzen.

Histotripsie [*τριψω* zerreiben] = Écrasement.

Histozym: Von SCHMIEDEBERG aus Nieren, Leber und Blut isoliertes Ferment, das sowohl Fett wie Hippursäure zerlegen kann.

Histrionic palsy [engl.]: Mimische Gesichtslähmung, Facialislähmung*.

HITZROFF [JOH. WILH., Physiker, Münster, 1824—1915] — **H. Röhren**: CROOKES'sche R.

Hitzdrahtinstrumente: Instrumente, bei denen die Erwärmung bzw. Ausdehnung eines Drahtes durch den elektrischen Strom zur Messung der Stromstärke dient.

HITZIG [JUL. ED., Psychiater, Halle, 1838—1907] — **H. Gürtel**: Analgetische Zone am Rumpf, bes. in Höhe der Mammae bzw. des 3.—6. Dorsalnerven, im 1. Stadium der Tabes.

Hitzschlag: Krankheit, die infolge erhöhter Wärmeproduction im Körperinneren

und erschwerter Wärmeabgabe nach außen (z. B. im Sommer bei marschierenden Truppen, bei Heizern, in den Tropen etc.) oft ganz plötzlich eintritt und in schweren Fällen durch Collaps, anhaltende Bewußtlosigkeit, Krämpfe und Lähmungserscheinungen charakterisiert ist. Cf. Sonnenstich.

hl = Hektoliter.

Ho. *Chem.* = Holmium.

Hoang-Nan-Rinde [chines. Name]: Rinde von *Strychnos Gauthieriana*. Gegen Schlangengift u. Wasserscheu.

Hobel(span)binde vd. Dolabra.

Hob-nail liver [engl. „Schuhzweckenleber“] = Lebercirrhose.

Hochbad: Wannbad, wobei das Wasser über die Schultern reicht.

Hochblätter: *Bot.* Blätter, die am Blütenstand beteiligt sind, ohne zur Blüte selbst zu gehören. Man teilt sie ein in Deckblätter und Vorblätter.

Hochdruckstauung (**SAHL**): Stauungserscheinungen bei Herzleiden trotz hohem arteriellen Blutdruck (der hier nicht Zeichen von starker Herzkraft, sondern von großen arteriellen Widerständen ist).

Hochreize [Jul., Wiener Chirurg, geb. 1859] — **H. Symptom**: Enorm weite, mit Gas gefüllte Ampulla recti bei tiefsetzenden Darmstenosen (bes. Carcinom) und bei Appendicitis destructiva.

Hochfrequenzströme: Tesla- bzw. d'Arsonvalströme.

Hochgestellt heißt ein stark concentrirter, spärlicher, gelbröthlicher Harn, bei Fieber etc.

Hochpotentialströme: Hochspannungsströme.

HOCHSINGER [KARL, Wiener Kliniker, geb. 1860] — **H. Faustphänomen**: Druck auf den Sulcus bicipitalis int. bewirkt bei Tetanie Faustschluß.

Hochspannungsströme = Tesla- bzw. d'Arsonvalströme.

Hochwertig: Mit hohem Gehalt an wirksamem Stoff.

Hoden: Die paarigen Geschlechtsdrüsen des Mannes, die sich normal im Hodensack befinden. *Testes* s. *Testiculi*. **-luxation** vd. *Luxatio testis*. **-sack**: Der Teil der Haut, der die Hoden sackartig umgibt. *Scrotum*. Cf. *Hernia scrotalis*.

HODGE [HUGH LENNOX, amerik. Gynäk., 1796—1873] — **H.-Pessar**: Ein Pessar* gegen Retroflexio uteri. (Fig.)



HODGKIN [THOM., engl. Arzt, 1798—1866] — **H. Krankheit** (1832): Lymphdrüsen-schwellungen aller Art, bes. pseudoleukaemischer* Natur.

HODGSON [Jos., Lond. Arzt, 1788—1869] — **H. Krankheit**: Durch Erweiterung bzw. Sklerose des Anfangsteils der Aorta bedingte Aorteninsuffizienz bei intacten Semiklunarlappen. Cf. CORRIGAN. **H. Unterbindung**: Unterbindung der A. femoralis im dritten Viertel des Oberschenkels.

Höhen- — **-diagnostik**: Segmentdiagnostik. **-klima**: Klima der höher als ca.

700 m über dem Meeresspiegel gelegenen Orte. **-schielen**: Unterschied der Sehachsen beider Augen in verticaler Richtung. **-sonne, künstliche**: Eine Quarzlampe* besonderer Construction mit Metallkühlung zur Lichtbehandlung.

Höhere Alkohole, Äther, Fettsäuren etc. sind solche, deren Molecül eine größere Zahl von Kohlenstoffatomen besitzt.

Höhlenbildung im Rückenmark vd. Hydromyelia, Syringomyelia.

Höhlengrau vd. centrales Höhlengrau.

Höll- — **-öl** [wegen der drastischen Wirkung]: 1. Öl von *Iatropha curcas*. 2. Ricinusöl. **-stein** [wegen der giftigen u. ätzenden Eigenschaften]: *Argentum nitricum*. Cf. *Lapis infernalis*.

Hör- — **-bläschen**: Die einfachste Form des Gehörorgans bei niederen Tieren, bestehend aus einem, Flüssigkeit (Hörwasser oder Endolympe) und Hörsteine enthaltenden, Bläschen, dessen Wand von Sinneszellen (Hörzellen*) ausgekleidet ist. Syn. *Otocyste*. **-nerv**: N. akusticus. **-schlauch** (**TOYNESE**): Mit 2 olivenförmigen Ansatzstücken versehener Gummischlauch, der das Ohr des Kranken mit dem des Arztes verbindet u. zur Auscultation von Schallerscheinungen im Ohr des erkrankten (beim Katheterismus etc.) dient. Syn. *Otoskop*.

-sphäre: Psychoakustisches Centrum. **-steine**: Kleine Concremente aus Kalk in Hörbläschen, *Utriculus* u. *Sacculus* d. menschlichen Ohres. Syn. *Otolithen*. **-stummheit** (**COEN**): Stummheit ohne Taubheit; Unfähigkeit zu sprechen bei vollem Verständnis für die Sprache. *Alalia idiopathica*. Cf. *Taubstummheit*.

-zellen: Mit feinen Härchen besetzte Zellen, die mit dem Hörnerven in Verbdg. stehen. In Hörbläschen niederer Tiere, *Utriculus*, *Sacculus*, *Coar'schem Organ* des Menschen.

HOESLIN [RUD. v., Neurologe, München, geb. 1858] — **H. Probe**: Prüfung des Mageninhalts mit Congopapier* (M. m. W. 1886). **H. Zeichen**: Setzt man der Bewegung einer paretischen Muskelgruppe, z. B. der Streckter des Knies, einen Widerstand entgegen und läßt damit plötzlich nach, so schnell das Glied bei einer wirklichen Paresse in die Streckstellung hinein, bei Hysterie u. Simulation bleibt es gebeugt, da Patient die Antagonisten angespannt (M. m. W. 1899).

HOFE vd. *Species laxantes*.

HOFF [JACOBUS HENDRIKUS VAN'T, holländ. Chemiker, zuletzt Berlin, 1852—1911] — **H. Gesetze**: 1. „In verdünnten Lösungen ist der osmotische Druck dem Volumen, auf welches die Einheit gelösten Stoffes entfällt, umgekehrt proportional, oder der Concentration direct proportional; umgekehrt ist bei willkürlichen Änderungen des osmotischen Druckes die Concentration diesem proportional.“ Ferner ist der osmotische Druck der absoluten Temperatur proportional.“ 2. „Bei gleichem osmotischen Druck und gleicher Temperatur enthalten alle verdünnten Lösungen die gleiche An-

zahl gelöster Molekeln in der Volumeneinheit, und zwar die gleiche Anzahl wie die der Gasmolekeln in einem Gase von gleicher Temperatur und gleichem Gasdruck.“ (AUERBACH.)

HOFFA [ALB., Berl. Chirurg, 1859—1907] — **H. LORENZ'sche Operation**: Blutige Reposition des Oberschenkelkopfes bei angeborener Hüftverrenkung mit Schaffung einer neuen Pfanne.

HOFFMANN [I. FRIEDR., Kliniker, Halle, 1660—1742] — **H. Muskelatrophie** v. WERNIG. **H. (1) Lebensbalsam**: Mixture oleoso-balsamica. **H. (1) Magenelixir**: Elixir Auranti comp. **H. Reaction**: MILTON'sche R. **H. (1) Tropfen**: Spiritus aethereus s. Ligu. anodynus mineralis Hoffmanni. **H. Zahnbalsam**: Tinct. Catechu 4, Ol. Caryophyll 1. **H. Zeichen**: Überempfindlichkeit sensibler Nerven gegen elektrische u. mechanische Reize bei Tetania.

HOFFMANN [AUG., WILH. v., Berl. Chemiker, 1818—92] — **H. Violet**: Teerfarbstoff; Salz des Triäthyl- und Trimethylrosanilin. Syn. Dahlia.

HOFMEIER [MAX, Gynäkol., Würzburg, geb. 1854] — **H. Handgriff**: Hineinpressen des kindlichen Kopfes in den (verengten) Beckeneingang.

Hog-cholera [engl.]: Schweinepest.

Hohlfuß vd. Pes. excavatus.

Hohlmeißelzange (LÜER): Eine Knochenzange mit ausgehöhlten runden Enden. (Fig.)

Hohlmuskel: *Gyn.* Der oberhalb des Contractionsringes gelegene muskulöse Teil des Uterus, der sich bei der Geburt zusammenzieht. Cf. unteres Uterinsegment.

Hohlsonde: Mit Rinne versehene Sonde.

Hohlspitzengeschosse: Mantelgeschosse* mit ausgebohrter Spitze, sodaß hier der Bleikern freiliegt. Cf. Dum-Dum.

Hohlvene vd. Vena cava.

Hohlvenensinus: Bei Tieren (z. B. Frosch) das erweiterte Einmündungsende der Hohlvenen in den rechten Vorhof, dessen selbständige Bewegung der der Vorhöfe vorangeht.

Holländisch — **H. Flüssigkeit**: Liquor hollandicus. **H. Fernrohr**: GALILEI'sches Fernrohr. **H. Säuglingsnahrung**: Mit Zucker u. Mehl angereicherte Buttermilch.

HOLMGREN [ALARIK FRITHIOF, Physiol., Upsala, 1831—97] — **H. Proben**: Farbige Wollen (bzw. Papiere oder Pulver) in großer Auswahl zur Prüfung des Farbensinnes.

Holmium [der lat. Name f. Stockholm]: Von CLEVE in der Erbinerde entdecktes Element; Ho. LECOQ DE BOISBAUDRAN fand, daß in ihm noch das Dysprosium enthalten ist.

Holoblastisch [ἅλος ganz βλαστὸς Keim] heißen Eier mit totaler Furchung. Cf. meroblastisch.

Holocainum hydrochloricum: Chlorhydrat des p-Diaethoxyäthyldiphenylamidin. Ersatzmittel für Cocain.

Holoödrisch [ἕδρα Sitz, Fläche] heißen

Krystalle, bei denen alle möglichen Flächen wohl ausgebildet sind. Cf. hemioödrisch.

Holokrine Drüsen [κρίνω ausscheiden]: Drüsen, deren Secretionsproduct die umgewandelten Drüsenzellen selbst sind; z. B. Talgdrüsen. Cf. merokrin.

Holo|metabol heißen Insecten mit vollkommener Metamorphose.

Holo|rachischisis: Angeborener vollständiger Mangel des Wirbelcanals.

Holo|schisis (FLEMMING): Directe Kernteilung.

Holostoriobarometer [frz., von ὅλος ganz und σπείρος fest, weil sie keine Flüssigkeit enthalten]: Aneroidbarometer.

Holothurioides [Ὀλοθύριον hieß bei den Alten ein zwischen Pflanzen u. Tieren stehendes Lebewesen des Meeres]: Seequalen, Seegurken; eine Kl. der Echinodermata.

Holotope (WALDEYER): Lageverhältnisse eines Körperteils in Beziehung zum Gesamtkörper.

Holotricha [σπίξ Haar]: Eine Kl. der Cilata mit gleichmäßig bewimpertem Körper.

Holstein'sche Bauernkrankheit = Ergotismus convulsivus.

HOLTZ [WILH., Physiker, 1836—1913] — **H. Maschine** (1865): Influenzmaschine.

Holunder vd. Sambucus. **-schwamm** vd. Auricularia.

Holz — **-bock** vd. Ixodes. **-essig**:

Acetum pyrolignosum. **-geist**: Methylalkohol. U. a. im Holzessig. **-phlegmone** (RECLUS): Eigentümliche Entzündung im Zwischenmuskel- u. subcutanen Gewebe,

bes. des Halses, mit langsamem, hartnäckigem Verlauf, geringem Fieber, bretharter, fast schmerzloser Infiltration der Weichteile, geringer Neigung zur Eiterung. **-säure** = Holzessig. **-tee**: Species lignorum. **-teer**:

Der bei d. trockenen Destillation des Holzes entstehende Teer*. *Picea liquida*. Man unterscheidet 1. Coniferenteer, von Abies- u. Pinusarten, *Bitumen Coniferorum*. 2. Buchenteer, *Bitumen Fagi*. 3. Birkenteer, *Oleum Rusci* s. *Picea betulina*. 4. Kadeöl. **-tell** vd. Gefäßbündel.

-tränke: Abkochungen gewisser Wurzeln u. Hölzer, die hauptsächlich wohl durch die großen Flüssigkeitsmengen, mit denen sie einverleibt werden) abführend, diaphoretisch, diuretisch wirken, daher bei manchen constitutionellen Krankheiten (Syphilis, Gicht etc.) angewandt werden. Hierzu gehören z. B. Radix Sarsaparillae, Ononidis, Bardanae; Lignum Guajaci, Sassafras, Juniperi; Stipites Dulcamarae; Species lignorum; Decoctum Zittmanni. **-watte**: Holzwolle mit 20% Baumwolle gemischt. **-wespen** vd. Uroceridae. **-wolle**: Sehr feine, fakrikmäßig hergestellte Holzfasern, die u. a. wegen ihrer großen Aufsaugungsfähigkeit zu Verbänden benutzt werden. **-zucker** vd. Xylose.

HOLZNECHT (GUIDO, Wiener Radiologe, geb. 1872) — **H. Einheit** vd. Chromoradiometer. **H. Magenform**: Magen etwas schräg gestellt, Pylorus am tiefsten (Fig.). Syn. Stierhornform. Cf. RIEDER.

Hom|atropin(um) [ὁμός ähnlich, gleich]:



Oxytoluyltropin. $C_{16}H_{21}NO_3$. **H. hydrobromicum** (DAB, Helv.): Wirkt ähnlich wie Atropin, aber schwächer.

Homaxon [axis Achse] = sphaerisch.

HOMER [EVERARD, Lond. Chirurg, 1768—1832]. — **H. Lappen**: Stark entwickelter Mittelteil der Prostata.

Homariana: Ein (durch einen gewissen HOMERO aus Triest eingeführtes) Geheimmittel gegen Schwindsucht u. Cholera; wahrsch. Herba Polygoni.

Homiletik, ärztliche [ὁμηλική sc. τέχνη]: Kunst des Umgangs mit Kranken.

Homme aux petis papiers (CHARCOT): Neurastheniker, der seine (wichtigen u. unwichtigen) Beschwerden vor d. ärztlichen Consultation ängstlich sorgfältig aufschreibt.

Homo [lat.]: Mensch. **H. diluvii testis** [lat. Zeuge des Diluvium*] vd. Andrias Scheuchzeri. **H. silvestris**: Waldmensch, Haarmensch.

Homocentrisch: Von einem Punkte ausgehend, nach einem Punkte zu gerichtet.

Homocerk [κέρκος Schwanz] heißt die Schwanzflosse von Fischen, wenn ihre beiden Lappen gleich sind. Die Symmetrie ist indes nur eine äußere. Cf. heterocerk.

Homodont [ὁδόν; Zahn]: Aus gleichartigen Zähnen bestehend. Cf. heterodont.

Homoeo-chlamydiosch [ὁμοιος ähnlich]: Mit gleichartigen Kreisen von Blütenhüllblättern.

Homoeomer [μέρος Teil]: Aus gleichartigen Teilen bestehend. So heißt z. B. Bot. ein Flechtenthallus h., in dem Algen und Pilzhyphen gleichmäßig verteilt sind.

Homoeomorph: Ähnlich aussehend.

Homoeopathie (HAHNEMANN): Heilsystem, dessen Hauptprinzip darin besteht, den Kranken nur solche Mittel zu geben, die bei gesunden Menschen ähnliche Symptome [ὁμοιον πάθος ein ähnliches Leiden] hervorrufen, wie die zu bekämpfenden Krankheiten („Similia similibus“). Auch werden die Mittel meist nur enorm verdünnt gegeben. Cf. Allopathie, Isopathie, Potenz.

Homoeoplastik: Transplantation, wobei das Material von einem artgleichen anderen Organismus stammt. Cf. Homoplastik.

Homoeoplastisch heißen Neubildungen, die denselben Gewebstypus aufweisen wie ihr Mutterboden. Syn. organähnlich, homolog. Cf. Homoeoplastik, Heteroplasie.

Homoeotherapie = Homoeopathie.

Homoeotherme Tiere, „gleichwarme“ bzw. „eigenwarme“ Tiere, werden jetzt besser die Warmblüter im Gegensatz zu den poikilothermen* Tieren genannt, da ihre Körpertemperatur im wesentlichen gleich bleibt, also von der Temperatur der Umgebung unabhängig ist.

Homoeotypisch: Dem Typus entsprechend. Syn. homolog.

Homogen [ὁμός ähnlich, gleich]: Gleichartig, von derselben Beschaffenheit. **-bestrahlung** (DESSAUXE): Gleichmäßige Durchstrahlung d. gesamten Körpers mit sehr harten Röntgenröhren aus größerer Entfernung. **H. Licht**: Einfarbiges Licht,

das nur aus Strahlen derselben Wellenlänge besteht. Cf. Immersion.

Homogenisierung: Feine, gleichmäßige Verteilung, z. B. der Sputumbestandteile, des Fettes in der Milch etc.

Homogentisinsäure: Eine Dioxyphe-nylessigsäure. Cf. Alkaptonurie.

Homolo- vd. Homoeo.

Homolateral: Auf derselben Seite. Gegensatz: Contralateral.

Homolog [ὁμόλογος]: Übereinstimmend, ähnlich, dem Typus entsprechend. Auch zusammengehörig. Speziell heißen solche Organe h., die anatomisch (also morphologisch u. entwicklungsgeschichtlich) gleichartig sind, ohne daß sie gleiche Function zu haben brauchen, wie z. B. Lunge der Säuger u. Schwimmblase der Fische. Cf. analog, heterolog. **H. Neubildungen** = homoeoplastische Neubildungen. **H. Serum**: Serum, das auf die betr. Bakterienart spezifisch wirkt. **H. Zwillinge**: Voneinander getrennte Zwillinge innerhalb eines Chorion.

Chem. heißen solche nahe verwandte Körper h., die sich in ihrer Zusammensetzung durch eine Differenz von $n(CH_2)$ unterscheiden; durch ihre Zusammenstellung entstehen die sog. **h. Reihen**, z. B. die Reihe der Paraffine: Methan CH_4 , Aethan C_2H_6 , Propan C_3H_8 , Butan C_4H_{10} etc.

Homonom [νόμος Gesetz] heißen **Zool.** Segmente, die in Bezug auf Bau und Function gleichartig sind, wie z. B. bei den Anneliden. Cf. heteronom.

Homonym [ὄνομα Name]: Gleichnamig, gleichbedeutend, auf derselben Seite. Cf. heteronym, Hemiopie.

Homoplastik: 1. Künstlicher Ersatz von Defecten durch gleiches Material, also z. B. von Knochendefecten durch Knochenstücke. 2. = Homoeoplastik. Cf. Heteroplastik.

Homoptera [ὁμόπτερος gleich beflügelt]: Eine Unterord. der Rhynchota. Vorder- u. Hinterflügel gleich, falls nicht zurückgebildet.

Homosexuell: Gleichgeschlechtlich; Bezeichnung für solche Personen, deren Geschlechtstrieb zu Menschen desselben Geschlechtes gerichtet ist. Cf. Urning, Tribade, conträre Sexualempfindung, lesbische Liebe, Effeminatio, Feminismus, Viraginität, Bisexualität.

Homospor: Gleichsporig. Cf. heterospor.

Homotropismus (ROUX): Gegenseitige Annäherung gleichartiger (Zell-)Gebilde.

Honig [ahd. honag, mhd. honec]: Der von den Bienen aus den Honigdrüsen der Pflanze gesammelte u. in den Waben des Bienenstockes entleerte, gelbe, süße Saft, **Mel***.

Honthin: Ein keratinisiertes Tanninweißpräparat. Darmantisepticum.

HOOR [Rob. engl. Physiker, 1635—1703] — **H. Gesetz** (1678): **Phys.** Die Ausdehnung fester Körper ist den Zugkräften proportional.

HOORN [JOH. VAN. schwed. Gynäkol., 1661—1721] — **H. Handgriff**: Entwicklung des Schädels bei Beckenendlagen, indem man das Kind an den Füßen faßt u. den Körper im Bogen gegen den mütterlichen Bauch hebt.

Hopea [nach dem Botaniker J. HOPE]: Eine ostind. Gattung der Diptero-carpaceae; liefert dem Dammarharz ähnliches Harz.

Hopfen: Humulus, -bitter: Lupulin.

HOPKINS — H. Methode: Die Harnsäure des Urins wird durch Salmiak als Ammonurat ausgefällt und mit Kalpermanganat titriert. Cf. ADAMKIEWICZ.

Hopogan [willk.]: Hochprozentiges Magnesiumsuperoxyd. Wundmittel.

HOPE [JOH. IGNAZ, Physiol., Basel, 1811—91] — **H.-GOLDFLAN'sche Krankheit**: Myasthenia gravis pseudoparalytica.

Hordeolum [Dim. von *hordeum**]: *Ophthalm.* Gerstenkorn.

Hordeum [lat.]: Gerste, Fam. Gramineae. Cf. Samen.

Horizo-cardie (ALVARENGA): Horizontal-lage des Herzens auf dem Zwerchfell in der Mitte der Basis des Brustkorbes; bes. bei starker excentrischer Hypertrophie oder einfacher Dilatation beider Ventrikel.

Horizontale Gangart: Gang bei osteomalacischem Becken, wobei die Kranken sich wegen Annäherung der Schenkelköpfe oft förmlich auf einem Fuß drehen, um das eine Bein um das andere herumzuschwingen.

Horizontalintensität: *Phys.* Die horizontale Komponente der Intensität des Erdmagnetismus.

Hormonal (ZÜLZER): Hormon in der Magenschleimhaut u. Milz, das die Darm-peristaltik anregt.

Hormone [ὁρμῶν antreiben, anregen] (BAYLISS u. STARLING): Reizstoffe, Beeinflussungsstoffe. Chemische Substanzen, die durch innere Secretion bestimmter Organe in die Blutbahn übergehen u. spezifische physiol. Wirkungen (Anregung von Secretionen u. a. Zellreize, aber auch verminderte Activität anderer Organe, also auch Hemmungen) ausüben. Cf. Hormonal, Secretin.

HORN [C. TEN H., holländ. Chirurg in Helder] — **H. Zeichnen**: Schmerz bei Zug am rechten Samenstrang bei Appendicitis. (B. kl. W. 1914.)

Hornblot (wegen des hornartigen, halbdurchscheinenden Aussehens): Bleichlorid.

HORNE [JOH. VAN, Anatom, Amsterdam, 1621—70] — **H. Canal**: Ductus thoracicus.

HORNER [1. WILL. EDM., Anatom, Philadelphia, 1793—1853 — 2. JOH. FRIEDR., Züricher Augenarzt, 1831—86] — **H.** (1)

Muskel: Pars lacrimalis m. orbicularis oculi. **H.** (2) **Symptomencomplex** (1896): Oculopupilläres* Syndrom.

Horn-gewebe: Verhornte Gewebe, deren Grundbestandteile desog. Hornstoffe* bilden. Beim Menschen oberste Schicht der Epidermis, Haare u. Nägel; bei Tieren Hufe, Klauen, Federn, Wolle, Fischbein etc.

Hornhaut vd. Cornea. -**fals** vd. Rima cornealis. -**infiltrat**: Undurchsichtige Stelle in der H., die durch Ansammlung von Eiterzellen infolge von Entzündung entsteht u. oft geschwürig zerfällt. -**reflex** vd. Cornealreflex; auch bezeichnet man damit das Spiegelbild einer Lichtquelle in der Hornhaut.

Hornisse vd. Vespa.

Hornkrebs: Cancroid*, das Verhornung zeigt.

Hornschicht: Äußere Schicht d. Haut, bestehend aus Stratum granulosum, lucidum u. corneum. Auch letzteres allein.

Hornschwämme vd. Ceratospongiae.

Hornsilber [weil es geschmolzen Aussehen u. Consistenz des Hornes hat]: Chlorsilber.

Hornstoffe: Albuminoide, schwefelhaltige Substanzen, welche die Grundlage der Horn-gewebe* bilden. Syn. Keratine.

Hornstreif: Stria cornea.

Horn-pter [ὄρος Grenze, ὄρις der nach etwas Sehende; also „Sehgrenze“] (AGUILONIUS 1613): Gesamtheit aller Punkte der Außenwelt, von denen aus Sehstrahlen, in beide Augen (bei einer bestimmten Stellung derselben) gezogen, auf identische Netzhautstellen fallen, die also einfach gesehen werden. Der H. ist für die verschiedenen Augenstellungen verschieden.

Horripilatio [horreo schauern, emporstehen, pilus Haar]: Cutis aserina.

Horror autotoxius (EBELIEN): Erscheinung, daß sich gewöhnlich keine Autolysine* bilden.

Horror vacui [lat. „Scheu vor dem Leeren“]: Früher der Natur angedichtete Eigenschaft, keinen leeren Raum zu dulden. Hierdurch erklärte man z. B., daß Wasser in luftverdünnte Räume dringt etc. Erst TORRICELLI wies nach, daß der H. v. mit d. Luftdruck zusammenhängt.

HORSLEY [VICTOR, engl. Chir., geb. 1857] — **H. Wachs**: Wachs 7, Öl 2, Carbonsäure 1. Zur Ausfüllung kleiner Knochenhöhlen.

Hor. un. spat.: Auf Recepten = horae unius spatio (einstündlich).

Hospitalbrand: Heute fast erloschene, früher nicht selten in unsauberen Krankenhäusern etc. endemisch auftretende contagiose Wundinfektionskrankheit, bei der es zu rascher brandiger Zerstörung der Wundränder u. benachbarten Gewebe u. im Anschluß hieran oft zu gefährlichen Blutungen u. allgemeiner Sepsis kommt. Bei der pulpösen gew. mehr flächenartigen Form werden die Gewebe in einen schmierigen, gelbgrauen, weichen Brei verwandelt; bei der ulcerösen Form entstehen kraterförmig in die Tiefe greifende Geschwüre. *Gangraena* s. *Phagedaena nosokomialis*.

Hospitalismus: Schädlicher Einfluß des Aufenthalts in einem Krankenhause.

Hospiz [hospitium Herberge]: Krankenhaus, Erholungsheim.

Hostenpilz: Bacillus prodigiosus.

Hottentotten- — -schürze: Hypertrophie der kleinen Schamlippen; bes. häufig bei Hottentotten, Buschmännern etc. -**tee**: Folia Bucco.

House-maids knee [engl. „Dienstmädchenknie“]: Entzündung der Bursa praepatellaris, die oft nach anhaltendem Knien eintritt. Cf. Miner's elbow.

Houston [JOHN, Arzt, Dublin, 1802—45]

— **H. Falten**: *Plicae transversales recti*.
H. Muskelschlinge: 2 schmale Faserzüge des *M. bulbocavernosus*, die von der Raphe perinaei aus schlingenförmig auf die Rückenfläche d. *Corpora cavernosa penis* übergehen.

HOWARD [BENJ. DOUGLAS, Arzt, New York, 1840—1900] — **H. Methode** der künstlichen Atmung: Rhythmische Thoraxcompression in der Gegend der unteren Rippen. — Cf. TOOTH.

HOWELL — **H.-JOLLY-Körper**: Basophile runde Körper im Protoplasma der Erythrocyten, die Kernreste sind. Bes. bei Anaemien.

HOWSHIP [JOHN, Lond. Chirurg, † 1841]

— **H. Lacunen**: Grubenförmige Vertiefungen in Knochen, die auftreten, wo eine Resorption von Knochensubstanz stattfindet; enthalten mehrkernige Riesenzellen (Osteoklasten).

H.-ROMBERG'sches Zeichen: Neuralgia obturatoria.

HP. Phys. = Horse-power (Pferdekraft). Cf. PS.

Huanacin = Cinchonin.

Huanacoblätter [*Huanaco* Ausfuhrhafen der Chinarinde]: *Folia Coca*.

HÜBL [A. v.], — **H. Jodsahl** (1884): Zahl, die angibt, wieviel Jod von 100 Teilen Fett gebunden wird. Zur Bestimmung der Menge der ungesättigten Säuren.

Hüfte: Gegend des Hüftgelenks.

Hüft- — -bein: *Os coxae*. -**loch**: Foramen obturatum. -**gelenk**: Zw. Oberschenkelknochen u. Pfanne des Beckens. *Articulatio coxae*. -**muskeln**: Die Muskeln an der Innenseite des Hüftbeins, die sich am oberen Teile des Oberschenkels ansetzen. -**nerv**: Nervus ischiadicus. -**pfanne**: *Acetabulum*. -**schmerz** vd. *Coxalgia* u. *Ischias*. Selten auch für *Lumbago* gebraucht.

Hühneraugen: Umschriebene Hypertrophie der Hornschicht der Haut, bes. an den Zehen. Syn. *Leichdorn*, *Clavus*. -**kolloidium**: *Acid. salicyl.* 1, *Acid. lactici* 1, Kollod. 8. -**pfaster**: *Empl. ad Clavos pedum*.
Hühnerbrust: Schmalere Brustkorb mit kielartig (cf. *Carina*) vorspringendem Brustbein, während die seitlichen Brustpartieen abgeflacht sind. *Pectus carinatum*.

Hühnercholera: Durch *Bacillus avisepiticus* hervorgerufene, rasch zum Tode führende Seuche bei Hühnern, die zur Gruppe der *Septicaemia haemorrhagica* gehört.

Hülse: *Bot.* Eine Frucht, die sich von der Balgfrucht nur dadurch unterscheidet, daß sie an Bauch- u. Rückennaht zugleich aufspringt. *Legumen*.

Hülsenapparate: Orthopädische Apparate, bei denen der betr. Körperteil von einer Hülse rings umgeben ist; letztere werden auf einem die Körperformen genau wiedergebenden Modell aus Gipsbinden, Cellulose, Leder etc. hergestellt. Cf. Schienenhülsen.

Hülsenbandwurm: *Taenia echinococcus*.

Hülsenfrüchte: Die an Eiweißstoffen (Legumin) u. Kohlehydraten reichen Samen mehrerer **Hülsengewächse** (syn. Legu-

minosae*). Bes. gehören hierzu Erbsen, Bohnen, Linsen etc.

Hülsenwurm: *Echinococcus*.

Hüpfkrampf vd. *Chorea saltatoria*.

HÜTNER [KARL, Chirurg, Greifswald, 1838—82] — **H. Handgriff**: Bei Einführung der Schlundsonde drückt man mit linkem Zeigefinger die Zunge stark nach vorn u. abwärts, wodurch Epiglottis u. Ringknorpel nach vorn gezogen werden. **H. Linie**: Gerade Linie, die bei gestrecktem Arm durch die Epicondylen des Humerus u. Spitze des Olekranon geht.

H.-VOLKMANN'sches Gesetz: Abnorm gesteigerter Druck hemmt das Knochenwachstum, verminderter Druck fördert es. Cf. WOLFF.

Hüttenrauch: *Acidum arsenicosum*.

Hufeisen- — -magnet: Magnet von der Form eines Hufeisens. -**niere**: Angeborene hufeisenförmige Verwachsung beider Nieren mit den unteren Polen. *Ren arcuatus s. unguiformis*.

HUFELAND [CHRISTOPH WILH., Berl. Arzt, 1762—1836] vd. *Liquor antereithicus*, *Pulvis antiphlogisticus*, *Pulvis infantum*, *Pulvis puerorum*, *Species purgantes*, *Makrobiotus*.

Hufstich vd. *Tussilago*, *Folia Farfarae*.

Huftiere vd. *Ungulata*.

HUGUENIN [GUST., Psychiater, Zürich, geb. 1841] — **H. Oedem**: *Acutes congestives Hirnoedem*.

Hulle de foie [frz. „Leberöl“]: Lebertran.

Hulle de mars [frz.]: *Ferrum sesquichloratum*.

Human- [*humanus*]: Menschlich, den Menschen betreffend; z. B. Humanmedizin etc.

Humanisierte Lymphe*: Impfstoff, der sich durch Einimpfung der originären Kuhpocken bei Menschen in den Impfflattern entwickelt und von Arm zu Arm weiter geimpft werden kann.

Humero-radialis, -ulnaris vd. *Musculus*.

Humerus [lat. Schulter, verwandt mit *ἄμος*; dann auch auf die 3 Knochen derselben übertragen]: Oberarmknochen.

Huminstoffe [*humus* Boden]: Braune bis schwarze Stoffe von wechselnder Zusammensetzung und meist saurem Charakter, die bei der Fäulnis organischer Substanzen, bes. von Pflanzenteilen, entstehen und einen wichtigen Bestandteil der pflanzentragenden Schicht der Erdoberfläche bilden.

Hummel vd. *Bombus*.

Humor [lat.]: Feuchtigkeit, Flüssigkeit, Körpersaft. Die hippokratische u. galenische Medizin unterschied bes. folgende Cardinalsäfte: Blut, gelbe u. schwarze Galle (*μέλαινα χολή*, *atra bilis*), Schleim (*φλέγμα*, *pituita*). Cf. Humoralpathologie, Temperamente. **H. aquous**: Kammerwasser; die wässrige Flüssigkeit in den Augenkammern. **H. vitreus**: Die Flüssigkeit in den Maschen des *Corpus vitreum*.

Humoralpathologie (HIPPOKRATES, GALLENUS): Lehre, die alle Krankheiten von einer fehlerhaften Beschaffenheit der Körpersäfte, in erster Linie des Blutes, ableitet. Cf. Humor, Solidar-, Cellularpathologie.

Humulus [das latinisierte germanische *humel* oder *humal*; pers. *hamal*; auch von slav. *chmeli* abgeleitet]: Hopfen, Moraceae. **H. lupulus**: Gemeiner Hopfen. Cf. Glau-dulae Lupuli.

Humussubstanzen = Huminstoffe.

Hund vd. Canis.

Hunds- — **-bandwurm**: Speciell *Taenia echinococcus*. **-dolde**: *-petersilie*. **-krankheit**: Fieberhafte (durch *Phlebotomus** papatasi übertragene) Massenerkrankung in den südlichen Provinzen Österreichs, einhergehend mit Kopfschmerzen, Druckempfindlichkeit der Angäpfel, eigenartiger Injection der Augenbindehaut (wegen der Ähnlichkeit mit einem Hundeauge auch der Name), leichter Bronchitis, Magendarmstörungen, krampfartiger Schmerzen in den Beinen, zuweilen auch Nasenbluten und Exantheme. Syn. Gastroenteritis klimatica, Pappataciefieber. **-petersilie** vd. *Aethusa. wut* vd. *Wutkrankheit*. **-zähne**: Eckzähne. *Dentes canini*. **-zecke** vd. *Ixodes*.

Hunger- — **-korn**: Mutterkorn. **-kot, -stuhl**: Der dunkle, nur aus eingedickten Darmsäften bestehende Kot Hungerner. **-schmerz**: Schmerz, der erst $1\frac{1}{2}$ —3 Std. nach der Nahrungsaufnahme eintritt (wenn die Nahrung das Duodenum passiert). Charakteristisch f. *Ulcus duodeni* gegenüber *Ulcus ventriculi*. **-typhus**: Flecktyphus.

HUTNER [1. JOHN, Lond. Chirurg, 1728—93 — 2. WILL., Lond. Anatom, 1718—88] —

H. (2) Canal: *Canalis adductorius*. **H. (2)**

Haut: *Decidua*. **H. (1) Induration**: Initialsklerose. **H. (1) Leitband** vd. *Gubernaculum*. **H. (1) Schanker** (1786): Harter Schanker, syphilitischer Primäraffect. **H. (1)**

Unterbindung: 1. Unterbindung der A. femoralis im SCARPA'schen Dreieck. 2. Unterbindung einer Arterie centralwärts von einem Aneurysma, in größerer Entfernung von diesem. — Cf. Unitätelehre.

HUNTINGTON [GEORGE, amerik. Arzt, geb. 1850] — **H. Chorea** (1872): *Chorea** hereditaria chronica.

Hunyadi-János: Ein Bitterwasser in Budapest.

HUPPERT [C. Hugo, Chemiker in Prag, geb. 1832] — **H. Krankheit**: KAHLER'sche Krankheit. **H. Probe**: Man setzt Kalkmilch zum Urin, spült den Niederschlag mit Alkohol, der einige Tropfen Schwefelsäure enthält, vom Filter und kocht ihn. Bei Gallenfarbstoffgehalt ist Niederschlag gelb, entfärbt sich beim Kochen, Flüssigkeit wird grün.

HUSCHKE [EM., Anatom, Jena, 1797—1858] — **H. Gehörzähne**: Abgeplattete, nebeneinanderstehende Leisten an der Oberfläche des Limbus spiralis der Schnecke im Ohrlabrynth. **H. Klappe**: *Plica lacrimalis*.

H. Knorpel: 2 unregelmäßig geformte, horizontale Knorpelstäbchen am Rande des knorpeligen Nasenseptums.

Husten- — **-elixir**: *Elixir e Succo Liquiritiae*. **-phaenomen** (KREUZFUHS): Tuberkulöse erkrankte Lungenspitzen heilen sich bei Husten röntgenologisch nicht auf. **-pul-**

ver: Pulv. Liquir. comp. **-tee**: *Species pectorales*.

HUTCHINSON [JONATHAN, engl. Arzt, 1828—1913] — **H. Gesicht**: Gesichtsausdruck bei Ophthalmoplegia ext., wobei infolge der Ptoxis die Stirnmuskulatur stark innerviert wird, um die Lider zu heben. — **H. Maske**: Gefühl bei Tabes, als sei das Gesicht eingegipst, bzw. mit einer Maske, mit einem Spinnweb überzogen. **H. Pupillo**: Pupillenerweiterung auf der Seite einer Kopfverletzung. **H. Syndrom**: Oculopupilläres Syndrom. **H. Trias**. 3 angeblich für hereditäre Syphilis charakteristische Affektionen: Keratitis parenchymatosa, Erkrankung des Ohrlabrynth, Mißbildung der Schneidezähne der 2. Dentition. Letztere, bes. die oberen mittleren, sind gerieft u. am freien Rande unregelmäßig halbmondförmig ausgebuchtet (sog. **H. Zähne**). — Cf. Spirometer.

HUXLEY [THOM. HENRY, engl. Biologe, 1825—95] — **H. Schicht**: Mittlere Schicht der inneren Wurzelscheide der Haare; besteht aus kernhaltigen cylindrischen Zellen. **H. Winkel**: Gesichtswinkel*, dessen Schenkel von den Achsen des Gesichts und des Schädelgrundes gebildet werden. Erstere verläuft vom Verbindungspunkt des Keilbeins mit dem Siebbein bis zum vorderen Ende des Zwischenkiefers da, wo er die Nasenhöhle begrenzt; letztere von der gleichen Stelle aus, bis zu einem Punkt mitten zw. den Condylen des Hinterhauptbeins.

HUYGENS [CHRISTIAN, holländ. Physiker im Haag, 1629—95] — **H. Ocular**: Zusammengesetztes Ocular von Mikroskopen, das aus 2 planconvexen Linsen (dem sog. Collectiv- u. Ocularglas) besteht, deren plane Seite bei beiden nach oben sieht. **H. Princip**: Jeder Punkt einer Welle ist Ausgangspunkt einer neuen Welle; durch die Vereinigung aller dieser Teilwellen kommt die Hauptwelle zustande. **H. Theorie**: Undulationstheorie.

Hy. Abkg. f. Hysterie.

Hyalin [*υαλος* jeder helle durchsichtige Stein, Glas]: Durchscheinend, glasartig, glasig. Speciell alle durchscheinenden, structurlosen starklichtbrennenden Eiweißsubstanzen (ohne Amyloidreaction). — **H. Cylinder** vd. Harncylinder. **H. Degeneration**: Umwandlung von Geweben, Thromben etc. in Hyalin (s. o.). **H., epitheliales**: Kolloid. **H. Knorpel**: Der gew. Knorpel, dessen Grundsubstanz homogen u. durchscheinend, also ohne faserige Beimengungen ist. **H. Nekrose**: Coagulationsnekrose.

Hyalinose: 1. Hyaline Degeneration. 2. Amyloidentartung.

Hyalitis: Entzündung des Glaskörpers.

Hyaloides: Zum Glaskörper gehörig. Cf. Arteria, Membrana.

Hyaloiditis: Entzündung der Glaskörperhülle; auch syn. f. Hyalitis.

Hyaloma = Kolloidmilium.

Hyalomma: Eine Kamelzecke, die Babesien überträgt.

Hyalonyxis [*υψει* das Stechen]: Punction eines Stars vom Glaskörper aus.

Hyaloplasma: 1. Ein klares, körnchenarmes Plasma im allgemeinen. 2. Speziell die äußere, homogene, körnchenarme Schicht des Plasma mancher Zellen, also = Rinden- bzw. Ektoplasma (O. HERTWIG). 3. Die plasmatische Substanz innerhalb des Spongoplasma (LEYDIG). 4. Die homogenen Bestandteile des Zelleibes im Gegensatz zu den Körnchen und Granula desselben.

Hybrid [*hybridus* von zweierlei Abkunft, Bastard; wahrsc. von ἕβρις Übermut, Regellosigkeit]: 1. Bastard. 2. Gemischt, zusammengesetzt. **Mono-** u. **Polyhybrid** (DE VRIES 1900) heißen Bastarde, je nachdem sich die Eltern in einem oder aber in mehreren Merkmalen unterscheiden, (bzw. wenn man nur ein oder mehrere Merkmale d. Eltern berücksichtigt.)

Hybridation: Kreuzung*.

Hydantoin [aus ὕδωρ Wasser u. *Allantoin*]: Glykolyharnstoff, $C_2H_4N_2O_2$. Entsteht u. a. durch Reduction von Allantoin.

Hydarthros: Gelenkwassersucht; Ansammlung von seröser Flüssigkeit in einem Gelenk. Syn. Hydrarthrus, Hydrops articuli.

Hydatiden [ὑδατις Wassertropfen, Wasserblase]: *Anat.* Kleine bläschenförmige Bildungen. Cf. Appendix. *Pathol.* Frühere Bezeichnung für Blasenwürmer*, speziell für Echinokokken. **-geschwulst:** Durch Echinokokkenblasen gebildete Geschwulst. **-schwirren:** Schwirrendes Gefühl, das man zuweilen erhält, wenn man mit der flachen Hand leicht gegen eine nicht zu prall gespannte Echinococcusblase anschlägt, bes. wenn dieselbe viele Tochterblasen enthält.

Hydatidoccephalus: Drehkrankheit der Schafe.

Hydra [Ἰδρα die lernaäische Schlange, der für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue wachsen; wegen der großen Reproduktionsfähigkeit]: Armpolyp, Kl. Hydroidae*; meist im Süßwasser.

Hydraerylsäure: Aethylenmilchsäure.

Hydraemie: Abnorme Vermehrung des Wassergehaltes des Blutes, das zugleich ärmer an festen Bestandteilen und Eiweiß ist als in der Norm.

Hydragoga sc. remedia: Wasser entziehende Mittel; Mittel, welche die Wasserabscheidung erhöhen. Hierzu gehören Diaphoretica, Diuretica, Laxantia.

Hydramine: Sauerstoffhaltige Amine, welche die Oxaethylgruppe ($C_2H_4 \cdot OH$) enthalten, wie z. B. Oxaethylamin, Cholin etc.

Hydrarnion: Abnorme Vermehrung des Fruchtwassers*.

Hydrargyria: Durch Quecksilber hervorgerufener Hautausschlag.

Hydrargyrol: Quecksilbersalz der p-Phenolsulfosäure.

Hydrargyrosis = Mercurialismus.

Hydrargyrum [ὑδράργυρος, von ὕδωρ Wasser und ἀργυρον Silber, weil es flüssig und silberähnlich ist] (DAB, Austr., Helv.): Quecksilber*. **H. amidato-bichloratum:** H. praecipitat. alb. **H. bichloratum** (DAB, Helv.): Quecksilberchlorid, Sublimat, Mercurichlorid. HgCl₂. **H. bichloratum ammoni-**

atum (Austr.): H. praecipitat. alb. **H. bichloratum oompressum** (Helv.): Pastilli Hydrarg. bichlorati. **H. bichloratum corrosivum** (Austr.): H. bichloratum. **H. bijodatum** (DAB, Helv.): Quecksilberjodid, Mercurijodid. HgJ₂. Syn. H. bijodatum rubrum. **H. borussium:** H. cyanatum. **H. chloratum** (DAB, Helv.): Quecksilberchlorür, Calomel. HgCl. **H. chloratum colloidal:** Kolloidales* Quecksilberchlorür, Calomelol. **H. chloratum mite** (Austr.): H. chloratum. **H. chloratum vapore paratum** (DAB, Helv.): Dampfcalomel: durch schnelles Abkühlen des Calomel-Dampfes gewonnenes feines Pulver. **H. colloidal:** Kolloidales* Quecksilber, Hyrgol. **H. cyanatum** (DAB): Quecksilbercyanid. Hg(CN)₂. **H. hydrocyanicum:** H. cyanatum. **H. jodatum:** Quecksilberjodür, Mercurjodid, HgJ. **H. jodatum flavum** (Austr., Helv.): H. jodatum. **H. methylarsonicoc-salicylicum:** Enecol. **H. oxyyanatum** (Helv.): Quecksilberoxycyanid. Hg(CN)₂. HgO. **H. oxydatum** (DAB): (Rotes) Quecksilberoxyd, Roter Praecipitat. HgO. **H. oxydatum flavum** (Austr., Helv.): H. oxydatum via humida paratum. **H. oxydatum recenter paratum pultiforme:** Der durch Natronlauge in Quecksilber-Chloridlösung erzeugte, ausgewaschene aber nicht getrocknete Niederschlag von Quecksilberoxyd. **H. oxydatum rubrum** (Helv.): H. oxydatum. **H. oxydatum via humida paratum** (DAB): Gelbes Quecksilberoxyd, gelber Praecipitat. HgO. **H. oxydatum nigrum (ammoniatum):** HAHNEMANN'S lösliches Quecksilber. Gemisch aus Quecksilberoxydul u. Mercuriammoniumnitrat. **H. praecipitatum album** (DAB, Helv.): Weißer Quecksilberpräcipitat, Mercuriammoniumchlorid. NH₄. HgCl. **H. praecipitatum rubrum:** H. oxydatum. **H. salicylicum** (DAB, Helv.): Quecksilbersalicylat, Mercurisalicylsäure **H. sulfuratum rubrum** (DAB): Rotes Quecksilbersulfid, Zinnober. HgS. **H. sulfuratum basium:** Basisches Mercurisulfat. HgSO₄. HgO. Syn. Turpethum minerale. **H. sulfuratum o. Aethylendiamino:** HgSO₄. 2C₂H₅N. 2H₂O. Syn. Sublamin. **H. tannicum oxydatum** (Austr.): Gerbsaures Quecksilberoxydul.

Hydrarthros vd. Hydarthros.

Hydrastin vd. Hydrastinum.

Hydrastinin(am): Ein Oxydationsprodukt des Hydrastin. C₁₁H₁₁O₂N + H₂O. **H. hydrochloricum** (DAB, Helv.): Salzsäures H. Stypticum.

Hydrastin(am): Ein Alkaloid in der Wurzel von Hydrastis canadensis. C₂₁H₂₁O₆N. Tonicum u. Stypticum.

Hydrastis canadensis [ὑδωρ Wasser, ἀστή Bürgerin]: Canad. Wasserkraut, gelbes Blutkraut, Berberidaceae. Cf. Rhizoma.

Hydratation: Vorgang der Hydratbildung. **-wärme:** Wärme, die beim Aufösen von Körpern im Wasser durch H. frei wird.

Hydrate: Chem. I. Verbindungen von Körpern mit einem oder mehreren Mole-

cülen Wasser; z. B. Gips $\text{CaSO}_4 + 2\text{H}_2\text{O}$.
2. = Hydroxyde.

Hydraulik [*ὕδωρ* Wasser, *αἰλός* Röhre] = Hydromechanik.

Hydraulisch: Auf Wasser bzw. Hydromechanik bezüglich. **H. Mörtel:** Im Wasser erhärtender Mörtel. Syn. Cement. **H. Presse:** Beruht darauf, daß der mittelst eines kleinen Kolbens ausgeübte Druck durch Wasser hindurch auf eine große Platte übertragen wird. Der erzielte Druck verhält sich zur aufgewandten Kraft wie der Querschnitt der großen Platte zu dem des kleinen Kolbens. Syn. BRAMAN'sche Presse.

Hydrazide: Säurederivate des Hydrazin, analog den Säureamiden.

Hydrazin [aus *Hydrogenium* u. *Azotum*]: $\text{H}_2\text{N}-\text{NH}_2$. Syn. Diamid.

Hydrazine (E. FISCHER): Alkylderivate des Hydrazin, die den Aminen sehr ähnlich sind; z. B. Phenylhydrazin (C_6H_5). $\text{HN} \cdot \text{NH}_2$.

Hydrazone: Verbindungen, die durch Vereinigung von Aldehyden und Ketonen mit Hydrazinen unter Wasseraustritt entstehen. So entsteht z. B. aus Acetaldehyd und Phenylhydrazin Acetaldehydphenylhydrazon: $\text{CH}_3 \cdot \text{CHO} + \text{N}_2\text{H}_4 \cdot \text{C}_6\text{H}_5 = \text{CH}_3 \cdot \text{CH} : \text{N}_2\text{H} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 + \text{H}_2\text{O}$.

Hydrazoverbindungen: Farblose, kristallartige, neutrale Verbdg., die dadurch entstehen, daß zwei symmetrische H-Atome im Hydrazin durch aromatische Alkyle ersetzt werden; z. B. Hydrazobenzol (C_6H_5) $\text{HN} \cdot \text{NH}(\text{C}_6\text{H}_5)$.

Hydroencephalocoele: Hirnbruch, bei dem sich in der vorgefallenen Hirnmasse ein mit Flüssigkeit gefüllter Fortsatz eines Hirnventrikels befindet.

Hydrocephaloid = Hydrocephaloid.

Hydriatrie [*ἰατρεία* das Heilen] = Hydrotherapie.

Hydros [von *ὕδωρ* Wasser; einige leiten es von *ἰδρῶς* Schweiß ab u. schreiben „Hidroa“]: Urspr. jeder bläschenförmige Hautausschlag. Jetzt hauptsächlich für Hitzbläschen, Herpes iris und Dermatitis herpetiformis gebraucht. **H. aestivalls:** H. vacciniiformis. **H. febrilis:** Herpes faciei. **H. gravidarum** (SMITH): Herpes gestationis. **H. vacciniiformis** (BAZIN): Pockenähnlicher Hautausschlag infolge intensiver Sonnenbestrahlung.

Hydrobilirubin: Ein Reduktionsproduct des Bilirubin; $\text{C}_{22}\text{H}_{40}\text{N}_4\text{O}_7$. Wahrsch. identisch mit Urobilin.

Hydrobromicus: Zur Bromwasserstoffsäure, Ac. hydrobromicum, gehörig.

Hydrocarbonat-Ion: Das einwertige Anion HCO_3 .

Hydrocarbongas: Wassergas,

Hydrocarbonismus: Vergiftung mit Kohlenwasserstoffen.

Hydrocardie: Hydropericardium.

Hydrocoele: Wasserbruch. Im engeren Sinne **H. testis** bzw. **funiculi:** Geschwulst, die durch Ansammlung seröser Flüssigkeit im nicht obliterierten Teile des Proc. vaginalis des Hodens u. Samenstranges (infolge von Traumen, Entzündung, allgemeiner Wassersucht etc.) entsteht. Bei erworbener

H. spricht man nach KOCHER besser von Periorchitis* bzw. Perispermatitis* serosa, plastica (mit den Unterabteilungen adhaesiva, prolifera, haemorrhagica) oder suppurativa. Die H. communicans steht mit der Bauchhöhle in Verbdg., bei unterbliebenem Verschl. des Proc. vaginalis; die H. complicata besteht zusammen mit Eingeweidebrüchen; die H. multilocularis besteht aus mehreren abgekapselten Abteilungen. — **H. olli:** Einkammerige Cyste mit serösem Inhalte am Halse, die durch mangelhaften Verschl. der Kiemenspalten entsteht. **H. feminae:** Cystische Geschwulst an den großen Schamlippen. **H. hernialis:** Reichliche Ansammlung seröser Flüssigkeit in einem Bruchsack. **H. spinalis:** Spina bitida. — Cf. Haemato-, Varico-, Spermato-cele.

Hydrocephalocoele: Cephalocoele, bei welcher der Bruchsack zugleich Flüssigkeit enthält. Meist Syn. für Hydroencephalocoele.

Hydrocephaloid (MARSHALL HALL): Auf Circulationsstörungen im Gehirn beruhender Symptomencomplex bei kleinen Kindern, der zuweilen nach profusen Flüssigkeitsverlusten (bes. bei Brechdurchfall), viell. auch durch Toxaemie eintritt. Anatomisch: Oedem der Hirnhäute u. Transsudation in die Hirnventrikel; klinisch: spastische Contracturen der Gliedmaßen, Krämpfe, Nackensteifigkeit, Einsinken der großen Fontanelle, Schielen, Koma etc. Nach FINKELSTEIN nur ein Symptomencomplex d. alimentären Intoxication.

Hydrocephalus: Wasserkopf; abnorme Ansammlung von wässriger Flüssigkeit innerhalb der Schädelhöhe. Beim **H. externus** ist die Flüssigkeit im Subarachnoidealraum (sehr selten im Subduralraum), beim **H. internus** im Ventrikelsystem. Meist angeboren; bedingt dann gew. eine, oft enorme, Auftreibung der Schädelknochen, sowie Störungen der Intelligenz u. a. Gehirnfunktionen; oder im Anschluß an anderweitige Erkrankungen des Gehirns (Entzündung, Traumen, Stauung, Geisteskrankheiten). — **H. aentus:** Frühere Bezeichnung der tuberkulösen Meningitis, bei der sich oft in den Ventrikeln ein seröser Erguß findet. **H. herniosus:** Hydromeningocoele.

Hydrocharitaceae [von *ὕδωρ* Wasser u. *χάρις* Anmut, also Wasserzierde]: Eine Fam. der Helobiae.

Hydrochininum hydrochloricum: Ein Reduktionsproduct des Chinins; $\text{C}_{20}\text{H}_{22}\text{N}_2\text{O}_2 \cdot \text{HCL} + 2\text{H}_2\text{O}$. Syn. salzsaures Dihydrochinin.

Hydrochinon(um): p-Dioxybenzol $\text{C}_6\text{H}_4(\text{OH})_2$ (1:4). Desinficiens etc.

Hydrochloricus: Zur Chlorwasserstoffsäure, Ac. hydrochloricum, gehörig.

Hydrochlorsäure: Chlorwasserstoffsäure.

Hydrocotarnin: Alkaloid im Opium, $\text{C}_{12}\text{H}_{14}\text{NO}_2 + \frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$. Entsteht u. a. bei Reduktion des Cotarnin.

Hydrocumarsäure: $\text{C}_6\text{H}_4(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COOH}$.

Hydrocyan(säure) = Cyanwasserstoffsäure oder Blausäure.

Hydrocyanismus: Vergiftung mit Blausäure.

Hydrodiffusion vd. Diffusion.

Hydrodynamik: *Phys.* Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten.

Hydroelektrische Bäder: Bäder, bei denen dem Körper durch Vermittlung der Badeflüssigkeit Elektrizität zugeführt wird. Cf. elektrisches Bad.

Hydroergotin = Ergotoxin.

Hydrofere [frz.]: Staubbad; Begießung mit fein zerstäubtem Wasser.

Hydrogele: Die Gele* der Hydrosole*.

Hydrogenium [ἵδρωρ Wasser, γίγνομαι entstehen]: Wasserstoff. **H. hyperoxydatum** (Anstr., Helv.) s. **peroxydatum solutum** (DAB): Wasserstoffsperoxyd-lösung. Soll mindestens 3% H₂O₂ enthalten.

Hydroidea [*Hydra**]: Hydroidpolypen. Sie bilden mit den zugehörigen Hydro-medusen eine Unterkl. der Hydrozoa.

Hydrokolpocoele: Vorstülpung der hinteren Scheidewand durch Erguß in der Bauchhöhle.

Hydrokonion [κόνις Staub]: „Wasserzerstäuber“; eine Art Inhalationsapparat.

Hydrolasen: Enzyme, die Spaltungen complicierter Verbdg. unter Wasseraufnahme bewirken; z. B. die Esterasen, Carbohydrasen, Proteasen.

Hydrolyse: 1. Spaltung eines complicierten organischen Moleküls (z. B. der Glykoside) in 2 kleinere unter Wasseraufnahme (durch Kochen mit verdünnten Mineralsäuren, Fermente etc.); hierzu gehört z. B. auch die Inversion* des Rohrzuckers. 2. Zerlegung gewisser Salze in Basen u. Säuren durch Wirkung des Wassers. Cf. Verseifung.

Hydrolytische Dissociation: Dissociation von Salzen unter Mitwirkung der Ionen des Wassers.

Hydrolytische Fermente: Fermente, die eine Hydrolyse (1) bewirken. Hierzu gehören die meisten tierischen Enzyme.

Hydromanie: Krankhafte Sucht, sich zu ertränken.

Hydromechanik: Hydrostatik u. -dynamik.

Hydromedusae = Hydrozoa. Im engeren Sinne = kraspedote* Medusen.

Hydromel: Wässrige Lösung von Honig.

H. infantum: Kindermet; Mischung von Infusum u. Sirupus Sennae von Manna.

Hydro meningitis = Descemetitis.

Hydro meningocoele: Herniöser Vorfall von Gehirn- oder Rückenmarkshäuten, wobei der Bruchsack zugleich wässrige Flüssigkeit enthält. Syn. Hydrocephalus herniosus.

Hydro metra: Ansammlung von wässriger oder schleimiger Flüssigkeit in der Gebärmutter bei Atresie derselben.

Hydro omphalus: Nabelwassergeschwulst; geschwulstartige Auftreibung des Nabels durch wässrige Flüssigkeit bei Ascites.

Hydro myelie: Ansammlung von Flüssigkeit im Centralcanal des Rückenmarks, der infolgedessen erweitert ist.

Hydro myelocoele: Spina bifida, bei wel-

cher der Bruchsack Rückenmarksubstanz u. wässrige Flüssigkeit enthält. Cf. Hydroencephalocoele, Hydromeningocoele.

Hydro myelus: Hydrorrhachis interna.

Hydronephrose [νεφρός Niere]: Ausdehnung des Nierenbeckens u. der angrenzenden Harnwege (auf Kosten des Nierenparenchyms) durch wässrige mehr weniger harnartige Flüssigkeit, bei Behinderung des Urinabflusses (z. B. durch Steine u. Abschnürungen des Ureters). Syn. Harngeschwulst der Niere, Wassersackniere, Uronephrose.

Hydrooxygengas [von *Hydrogenium* und *Oxygenium*] = Knallgas.

Hydro para|oumar säure: Eine bei der Fäulnis des Tyrosin entstehende Hydrocumar säure, die in geringen Mengen auch im normalen Harn vorkommt.

Hydro parésie [frz.]: Myxoedem.

Hydro pathie [schlecht gebildet] = Hydrotherapie, **Hydro pathischer Umschlag:** Feuchter Umschlag, der mit einer wasserundurchlässigen Schicht (von Guttapercha, Pergamentpapier etc.) umgeben wird.

Hydro pericardium: Herzbeutelwassersucht. Syn. Hydrops pericardii.

Hydro peroxyd: Wasserstoffsperoxyd.

Hydro philen [ἵδρωρ Schlangel]: See-, Wasserschlange, Unterord. Proteroglypha.

Hydro phil: 1. Flüssigkeit aufsaugend; z. B. Gaze. 2. Bezeichnung für Kolloide*, die wasserreiche, quellungsfähige Hydrogele* liefern. Cf. hydrophob.

Hydro phob heißen Kolloide*, die ein fast wasserfreies Hydrogel* abscheiden. Cf. Hydrophobie.

Hydro phobie: Wasserscheu. 1. Furcht vor den heftigen Schluckkrämpfen, die bei manchen Krankheiten (Tetanus, Hysterie etc., bes. aber Hundswut) durch jeden Versuch zu schlucken, ev. schon durch den Anblick von Wasser ausgelöst werden. 2. Syn. für Hundswut. Cf. hydrophob.

Hydro phthalmion [ὀφθαλμός Auge]: Frühere Bezeichnung f. die bei kachektischen Individuen vorkommenden blauen, wässrig aufgedunsenen Ringe um die Augen.

Hydro phthalmus: Augenwassersucht; im frühen Kindesalter vorkommende abnorme Vergrößerung des Augapfels durch Vermehrung der in ihm enthaltenen Flüssigkeit. Wahrsch. identisch mit Glaukom.

Hydro phyta: Wasserpflanzen. Auch Syn. f. Algen.

Hydropica = Antihydropica.

Hydro pisch: Auf Hydrops bezüglich, wassersüchtig. **H. Degeneration:** Entstehung von Tropfen u. flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen im Zellprotoplasma. Syn. vacuoläre D.

Hydro pneumopericardium: Ansammlung von Luft u. Flüssigkeit im Herzbeutel.

Hydro pneumothorax: Ansammlung von Luft u. seröser Flüssigkeit in d. Pleurahöhle.

Hydro polypen = Hydroidpolypen.

Hydrops [ἵδρωρ, von ἵδρωρ Wasser; die Endung *ων* dient hier wie in Haemalops

etc. zur Verstärkung]: Wassersucht; und zwar versteht man gew. hierunter im Gegensatz zu Oedem die Ansammlung wässriger Flüssigkeit in freien Höhlen; doch gibt es auch Ausnahmen, z. B. H. anasarka. Der H. entsteht durch Austritt der wässrigen Blutbestandteile aus den Gefäßen bei Stauung, Hydræmie etc. Cf. Transsudat, Exsudat, Ascites, Anasarka, sowie die Zusammensetzungen mit Hydro-. **H. adiposus**: Mit feintropfigen Fettbeimengungen. **H. anasarka** = Anasarka. **H. articularis**: Hydarthros. **H. articuloorum intermittens**: Periodische, durch Flüssigkeitserguß bedingte Gelenkschwellungen aus nervösen Ursachen. Cf. Angioneurotisches Oedem. **H. asthmaticus**: Beri-Beri. **H. chylosus**: H. adiposus. **H. ex vacuo**: Flüssigkeitserguß, der in einer Höhle (bes. Schädelhöhle und Wirbelcanal) entsteht, wenn ein Teil des Parenchyms verloren geht u. nicht durch anderes Gewebe ersetzt wird. Cf. Horror vacui. **H. gravitationis**: H. der unteren Gliedmaßen, bei dem die Schwerkraft eine gewisse Rolle spielt. **H. hypostrophos** [*ὑπόστροφος* zurückkehrend] (H. SCHLESINGER): Angioneurotisches Oedem. **H. hystericus**: Oedema nervosum. **H. interosus** [*inter cutem* zwischen die Haut]: Anasarka. **H. paralyticus**: H. in gelähmten Teilen, wo die Säfteströmung nicht durch Zusammenziehung der Musculatur unterstützt wird. **H. renalis**: Die durch Nierenerkrankung bewirkte Wassersucht. **H. scarlatinus**: Hautwassersucht bei Scharlach als Folge einer Nierenentzündung, doch auch ohne solche. **H. spasticus**: Oedema nervosum. **H. tendovaginalis**: Tendovaginitis serosa.

Hydropsia = Hydrops. **H. spuria**: Falsche oder Sackwassersucht; Ansammlung wässriger Flüssigkeit in Hohlräumen oder Canälen nach Verschuß derselben und nach Resorption des eigentlichen Inhaltes. Hierher gehört die Hydronephrose, H. cystidella felleae, H. sacci lacrymalis etc.

Hydropteridinae: Wasserfarne; eine Unterreihe der Filicales leptosporangiateae, **Hydropyrin** [willk.]: Acetylsalicylsaures Lithium.

Hydrorrhachis [*ῥάχης* Rückgrat]: Abnorme Ansammlung von Flüssigkeit im Rückenmark, mit oder ohne Spina^o bifida; bei **H. externa** im Arachnoidealraum, bei **H. interna** im Centralcanal (Hydromyelia).

Hydrorrhoea [*ῥοή* das Fließen]: Wässriger Ausfluß. **H. gravidarum**: Endometritis decidualis katarrhalis. **H. nasalis**: Ausfluß von Cerebrospinalflüssigkeit durch die Nase; bei Hydrocephalus, Traumen etc.

Hydrosadenitis vd. Hydrosadenitis.

Hydrosalpinx: Flüssigkeitsansammlung in den Eileitern. Cf. Pyosalpinx.

Hydrosarka = Anasarka.

Hydrosauria: Eine Unterkl. der Reptilien. Schildkröten und Crocodile.

Hydroschweflige Säure: S₂O.H₂.

Hydrosol: Ein in Wasser feinst vertheiltes bzw. scheinbar gelöstes Kolloid.

Hydrostatik: Phys. Lehre vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten. Cf. Hydrodynamik.

Hydrostatisches Paradoxon: Der Druck einer Flüssigkeit auf den Boden ihres Gefäßes hängt nur von der Größe der Bodenfläche, dem Abstände derselben von der Oberfläche und dem spec. Gew. der Flüssigkeit, aber nicht von der Form des Gefäßes, also auch nicht vom Gewicht der wirklich vorhandenen Flüssigkeitsmenge ab.

Hydrosulfid-Ion: Das einwertige Anion HS.

Hydrotherapie: Wasserheilkunde; „methodische Anwendung des Wassers in seinen verschiedenen Temperaturen und Aggregatformen zu diätetischen, prophylaktischen und therapeutischen Zwecken“. (WINTERNITZ.) Syn. Hydratrie, Hydropathie.

Hydrothion- — **-aemie*** [*ὑδρῶς* Wasser, *θειῶς* Schwefel]: Vergiftung mit Schwefelwasserstoff, der entweder von außen in den Körper gedrungen ist oder von abnormen Zersetzungsprocessen im Darmcanal herrührt. **-ammoniak**: Schwefelammon. **-urie***: Ausscheidung von Schwefelwasserstoff im Urin.

Hydrothorax: Brust-, Brustfellwassersucht; Ansammlung von seröser Flüssigkeit in der Pleurahöhle durch Transsudation aus den Blutgefäßen, nicht durch entzündliche Prozesse. Syn. Hydrops pleurae.

Hydro|metrie [*ὑδρῶς* Wasser, *μετρή* Schätzung]: Bestimmung des hygienischen oder industriellen Wertes eines Wassers (durch Feststellung seines Härtegrades).

Hydro|otitis: Ansammlung von schleimig-wässriger Flüssigkeit im Mittelohr.

Hydro|tomie: Anat. Unter starkem Druck erfolgende Injection von Wasser in die Arterien, um dadurch das Präparieren zu erleichtern. Das Wasser dringt nämlich durch die Wand der Gefäße und infiltriert die Gewebe, die sich dadurch deutlicher voneinander abheben.

Hydro|tropismus: Bot. Beeinflussung der Wachstumsrichtung durch Feuchtigkeit bzw. Wasserdampf.

Hydro|oxyde: Verbindungen eines Körpers mit einer oder mehreren Hydroxylgruppen; z. B. Calciumhydroxyd, Ca(OH)₂. Syn. Hydrate, Oxyhydrate.

Hydroxyl: Das 1wertige Radical des Wassers OH. **-Ion**: Das 1wertige Anion OH.

Hydroxyl|amin(um): NH₂.OH. Syn. Oxyammoniak.

Hydroxypropanum b|jodatum: Dijodhydroxypropan. (CH₂J)₂. CH(OH). Syn. Dijodisopropylalkohol, Dijodhydrin, Jothion.

Hydroximsäure: β-Phenylpropionsäure; C₆H₅. CH₂. CH₂. COOH. Entsteht durch Reduction der Zimtsäure.

Hydro|zoa: Eine Kl. der Cnidaria, deren Grundformen der Hydroidpolyp und die kraspedote Meduse sind.

Hydr|urie: Vermehrter Wassergehalt des Urins. Zuweilen (nicht ganz correct) Syn. für Diabetes insipidus und Polyurie.

Hyeto|meter [*ὑετός* Regen]: Regentmesser. Syn. Pluviometer.

Hygiama: Nährpräparat aus Milch, Malz, Weizenmehl, Kakao, Zucker.

Hygie(l)ne [ὑγιεινός, ὑγιής gesund, HYGIA Göttin der Gesundheit]: Gesundheitslehre. Der Zweig der medizinischen Wissenschaft, der die Erhaltung und Erhöhung der Gesundheit, der einzelnen Individuen sowohl wie der ganzen Bevölkerung, zur Aufgabe hat und das Studium aller einschlägigen Factoren umfaßt. Cf. Rassenhygiene.

Hygroma: Anschwellung, die durch chronisch-entzündliche Flüssigkeitsansammlung in Schleimbeuteln oder Sehenscheiden entsteht. Im letzteren Falle handelt es sich um totale Hypophsien, während die Ganglien* partielle (herniöse) Ausstülpungen der synovialen Scheide vorstellen. **H. carpalis:** Zwerchsackhygrom*. **H. oysticum collicongenitum** (WERNHER): Angeborenes vielfächeriges cystisches Lymphangiom am Halse. **H. praepatellaris:** H. der Bursa praepatellaris. Cf. Housemaid's knee.

Hygrometer, Hygroskop: Apparat zur Messung der Luftfeuchtigkeit. Cf. Haarhygrometer, Psychrometer.

Hygroskopisch [weil sie als Hygroskope dienen können] heißen Substanzen, welche die Eigenschaft haben, aus der Luft Wasserdampf aufzunehmen und zu condensieren, wobei sie sich ev. ausdehnen oder Gestaltveränderungen erleiden. Hierzu gehören z. B. Haare, Chlorcalcium, Schwefelsäure etc.

Hyla [ἕλαω bellen, wegen des lauten Quakens]: Laubfrosch, Ord. Anura, **H. arborea:** Gemeiner Laubfrosch.

Hylobates [ὑλή Wald, βαίω gehen]: Gibbon; ein Anthropomorpher* Affe.

Hymen [ὑμήν Häutchen]: Scheidenklappe, Jungfernhäutchen; eine Schleimhautfalte (mit bindegewebiger Grundlage), die von den Rändern des Scheideneingangs ausgeht und diesen mehr oder weniger vollkommen von der Vulva trennt. **H. annularis:** Ringförmig. **H. orbiformis:** Mit vielen kleinen Löchern. **H. dentatus:** Mit fein gezähntem freien Rande. **H. fimbriatus:** Mit gelapptem oder gefranstem freien Rande. **H. imperforatus:** Ohne Öffnung; hier ist die Scheide nach unten vollkommen abgeschlossen. Syn. Atresia vaginalis. **H. semilunaris:** Halbmondförmig, an hinterer Peripherie des Scheideneinganges; häufigste Form. **H. septus:** Mit 2 durch eine sagittale Scheidewand getrennten Löchern. Cf. Carunculae myrtiliformes.

Hymenaea [ὑμέναιος zur Hochzeit gehörig, weil die Staubblätter sich nachts nähern]: Eine Gattung der Caesalpinioideae. Liefert Kopal.

Hymenium: Bot. Fruchtschicht; die sporentragende Schicht an den Fruchtkörpern mancher Pilze und Flechten.

Hymenolepis [λεπίς Schale] **diminuta:** Taenia flavopunctata. **H. nana:** Taenia nana.

Hymenolichenes: Hymenomycetes, die mit Algen in Symbiose leben. Cf. Lichenes.

Hymenomycetinae: Eine Unterreihe der Autobasidiomycetes.

Hymenoptera: Hautflügler; eine Ord. der Insecten mit 2 Paar häutigen, durchsichtigen Flügeln. Hierzu gehören z. B. Biene, Wespe, Ameise.

Hymenopterismus: Vergiftung durch den Stich von Hautflüglern.

Hyo- [cf. *hyoideus*]: Deutet in vielen Verbdg. eine Beziehung zum Zungenbein an. Cf. Musculus hyoglossus, hyopharyngeus etc.

Hyocholalsäure [ὑς Schwein]: Eine der Cholalsäure nahestehende Säure in der Galle der Schweine; C₂₂H₄₆O₄.

Hyoid: Vergl. Anat. Der untere Teil des knorpeligen Zungenbeinbogens.

Hyoideus [eig. schweinsähnlich; dann was die Form eines Schweinerüssels und somit eines Y hat]: Zum Zungenbein, Os hyoideum s. hyoides, gehörig.

Hyo-mandibulare: Anat. Der obere, an der Gehörkapsel des Schädels befestigte Teil des knorpeligen Zungenbeinbogens.

Hyoscin = Scopolamin.

Hyoscyamus [ὑοσίσκος eig. Saubohne]: Bilsenkraut, Solanaceae. Pharm. = **H. niger**. Cf. Folia, Semen, Oleum, Tinctura.

Hyothyrotomie = Pharyngotomia subhyoidea.

Hyp- vd. Hypo-

Hypacidität = Subacidität.

Hypaesthesia: Herabsetzung der Empfindung. Cf. Anaesthesia, Hyperaesthesia.

Hypakusis [ἄκουω hören]: Herabsetzung des Gehörs durch verminderte Erregbarkeit des N. acusticus.

Hypalg(es)ie: Herabsetzung der Schmerzempfindlichkeit.

Hypalbuminose [albumen Eiweiß]: Verminderter Eiweißgehalt des Blutplasmas. Cf. Hypinose.

Hypazoturie: Verminderte Stickstoffausscheidung im Urin.

Hyper- [ὑπέρ über hinaus]: Verstärkt den Grundbegriff, bezeichnet ein Übermaß. Cf. auch Ober-, Super-, Hypo-, An(-).

Hyperacanthosen (AUSPRITZ): Hautkrankheiten, die auf abnormer Wucherung der Stachelschicht beruhen, z. B. Warzen und Condylome.

Hyperacidität: Vermehrter Säuregehalt; speciell vermehrter (Salz)Säuregehalt des Magensaftes.

Hyperaemie: Vermehrte Blutfülle in einem begrenzten Körperbezirke. Cf. Plethora. Die active oder arterielle H. entsteht durch vermehrten Blutzufuß. Syn. Blutwallung, Congestion, Fluxion, Turgor, Orgasmus. Die passive H. entsteht durch Erschwerung des Blutabflusses. Syn. Stauung, Stasis. Cf. collateral. **-behandlung:** Therapeutische Anwendung activer oder passiver H. Hierzu gehört BIERsche Stauung, Saug- u. Heißluftbehandlung etc.

Hyperaërie: Übermäßige Anfüllung (der) Lungen mit Luft.

Hyperaesthesia: Überempfindlichkeit. **H. akustica:** Hyperakusis. **H. gustatoria:** Hypergeusia. **H. olfactoria:** Hyperosmie. **H. ocularis:** Überempfindlichkeit

der Netzhaut, sodaß schon gewöhnliches Licht schmerzhaft empfunden wird.

Hyperakusis [*ἀκούω* hören]: Abnorme Feinhörigkeit, abnorme Empfindlichkeit gegen Schalleindrücke; z. B. bei Facialislähmung, wo der M. stapedius mitbetroffen ist, sodaß der M. tensor tympani das Übergewicht bekommt. **H. Willisii**: Phänomen, daß manche Schwerhörige Schalleindrücke besser wahrnehmen, wenn gleichzeitig ein starkes Geräusch entsteht.

Hyperalgesie: Abnorme Schmerzempfindlichkeit.

Hyperalbuminose [*albumen* Eiweiß]: Vermehrter Eiweißgehalt des Blutplasmas.

Hyperbolische Gläser: Brillengläser, die so geschliffen sind, daß der Querschnitt von einer Hyperbel begrenzt ist.

Hyperbromate: Salze d. Überbromsäure.

Hyperbulle [*βούλη* Wille]: Krankhafter Tatendrang.

Hyperchlorate: Salze d. Überchlorsäure.

Hyperchlorhydrie: Vermehrter Salzsäuregehalt des Magensaftes.

Hyperchloride = Superchloride.

Hyperchromatosis, Hyperchromie: Vermehrte Pigmentierung, z. B. der Haut; vermehrter Haemoglobingehalt der roten Blutzellen.

Hyperdaktylie: Mißbildung, bei der mehr Finger als normal vorhanden sind.

Hyperdynamia uteri [*δύναμις* Kraft]: Übermäßig starke Wehen.

Hyperlekrisie: Übermäßige Absonderung.

Hyperemesis: Übermäßig starkes Erbrechen. **H. gravidarum**: Das sog. unstillbare Erbrechen Schwangerer. **H. lactentium** (M. SCHMIDT): Unstillbares Erbrechen von Säuglingen mit Pylorusstenose.

Hypererosie = Erotomanie.

Hyperextension: Übermäßige Streckung, übermäßige Ausdehnung.

Hypergenitalismus: Übermäßige bzw. vorzeitige Entwicklung der Geschlechtsdrüsen u. sekundären Geschlechtscharaktere.

Hypergeusie [*γεύσις* Geschmack]: Übermäßig feiner Geschmackssinn.

Hyperglobulie = Polycythaemie.

Hyperglykaemie: Vermehrter Zuckergehalt des Blutes.

Hyperhedonie [*ἡδονή* Lust]: Gesteigerte Wollustempfindung.

Hyperhidrosis: Übermäßiges Schwitzen. Cf. Ephidrosis, Hemidrosis.

Hyperinose [*ἰς* Gen. *ἰνός* Faser, hier Faserstoff]: Abnorm vermehrter Fibringehalt des Blutes. Cf. Hypinose.

Hyperinvolutio uteri: Übermäßige Rückbildung des Uterus nach der Geburt.

Hyperjodate: Salze der Überjodsäure.

Hyperkatharsis [*καθαίρω* reinigen]: Übermäßige Wirkung der Kathartica.

Hyperkeratosis: Abnorm starke Verhornung der Epidermis. **H. universalis congenita**: Hier ist der Körper der (bald eingehenden) Neugeborenen mit einem unnachgiebigen Hornpanzer bekleidet.

Hyperkinesis [*κίνησις* Bewegung]: Über-

mäßig starke Muskeltätigkeit, motorischer Reizzustand, Krampf. **H. cordis**: Abnorm starke Herzaction, Herzklopfen.

Hyperkrisie, -krisis [*κρίσις* ausscheiden]: Übermäßig starke Ausscheidung.

Hyperleukocytose: Starke Vermehrung der Leukocyten.

Hypermanganate: Salze der Übermangansäure.

Hypermastie = Polymastie.

Hypermetropie [*μέτρον* Maß]: Übersichtigkeit; Refraktionsanomalie, wobei (wegen zu kurzen Baues des Auges bzw. wegen zu geringer Brechung durch die Linse) aus unendlicher Ferne kommende, parallele Lichtstrahlen bei erschlaffter Accommodation erst hinter der Netzhaut vereinigt werden. **Manifeste H.** heißt die Form, die durch Convexgläser bei erhaltener (u. unwillkürlich angespannter) Accommodation corrigiert wird, **totale H.** diejenige, welche nach vollkommener Ausschaltung der Accommodationsspannung (mittels Atropin, Homatropin etc.) besteht, und **latente H.** die Differenz zwischen diesen beiden. Syn. Hyperopie. Cf. Emmetropie, Myopie, Presbyopie.

Hypermnese [*μνήσις* Erinnerung]: Abnorme Steigerung des Gedächtnisses.

Hypermotilität: Abnorm starke Bewegung(sfähigkeit).

Hypernephrom: 1. Peritheliom der Nebennieren. Syn. Struma suprarenalis, GRAWITZ'scher Tumor. 2. Eine Nierengeschwulst, die sich aus Nebennierengewebe, das in die Nieren verlagert ist, entwickelt.

Hyperonychosie: Abnorm starke Nagelbildung. Syn. Hyperonchie.

Hyperoodon didon [*ὑπερόδον* der Gaumen] = Chaenocetus rostratus.

Hyperopie = Hypermetropie.

Hyperopsie: Übermäßiges Betrachten feiner Gegenstände.

Hyperorexie [*ὄρεξις* das Verlangen]: Heißhunger; krankhaft gesteigertes Hungergefühl. Syn. Bulimie, Fames canina.

Hyperosmie [*ὄσμη* Geruch]: Abnorm feiner Geruchsinn.

Hyperostose: Diffuse Verdickung eines Knochens im Gegensatz zur Exostose*.

Hyperoxyde = Superoxyde.

Hyperparathyreosis: Überfunktion der Epithelkörperchen.

Hyperpepsie [*πέψις* Verdauung]: Magensaftfluß*. Auch sehr reichliche Absonderung von Pepsin.

Hyperphalangie: Verlängerung einzelner Phalangen*. Auch Vermehrung der Phalangenzahl.

Hyperphorie: Dynamisches* Schielen nach oben.

Hyperpinealismus: Störungen infolge vermehrter Function der Glandula pinealis.

Hyperpituitarismus: Hypertrophie bzw. gesteigerte innere Secretion der Hypophysis (Glandula pituitaria) u. dadurch bedingte Symptome.

Hyperplasie [*πλάσσω* bilden] (VICHOW): Entwicklung eines Organs über die Norm

hinaus. Speziell Vermehrung der Zahl der Gewebelemente (= numerische Hypertrophie), während bei der einfachen Hypertrophie* der Umfang der bereits vorhandenen größer wird.

Hyperpnoe [πνοή der Hauch] (v. BASCH): Vermehrte Atmungsleistung der Lungen.

Hyperpresbyopie: Schlechtes Syn. für Hypermetropie.

Hyperprosexie: Krankhaft gesteigerte Aufmerksamkeit. Cf. Aproxie.

Hyperpselaphesie [ψηλαφώ tasten]: Abnorm gesteigertes Tastgefühl. Auch Syn. für Hapalgesie und Polyaesthesia.

Hyperpyremia [engl. griech.]: Überschuß von nicht oxydierten, kohlenensäurehaltigen Stoffen im Blut.

Hyperpyretisch [πυρετός Glühhitze] heißt eine abnorm gesteigerte, meist zum Tode führende Körpertemperatur.

Hyperarkosis [σάρξ Fleisch]: 1. Übermäßige Granulationsbildung. 2. Muskelhypertrophie. 3. Elephantiasis.

Hypersecretion: Übermäßige Absonderung, bes. von Magensaft. Cf. Magensaftfluß.

Hypersteatosis: Abnorm starke Talgabsonderung.

Hypersthenie: Gegensatz von Asthenie*.

Hypersthenurie vd. Hyposthenurie.

Hyperntension: Vermehrte Spannung, vermehrter Druck. Cf. Hypertonie.

Hyperthelie = Polythelie.

Hyperthermie: Überhitzung, ungewöhnlich hohe Körpertemperatur. Das Fieber ist ein Specialfall der H.

Hyperthymie [θυμός Gemüt]: Verstärkung des triebartigen Strebens. Auch syn. f. Exaltation.

Hyperthymisation: Gesteigerte innere Secretion der Thymus u. ihre Einwirkung auf den Körper. Cf. Status thymicus, Thymustod.

Hyperthyroidismus, -thyrosis: Abnorm starke Secretion der Schilddrüse und dadurch bedingte Folgeerscheinungen.

Hypertonie: Vermehrter Tonus*. Speziell vermehrte Spannung des Augapfels bei Glaukom, gesteigerter Blutdruck.

Hypertrichosis: Abnorm starke Behaarung; Entwicklung von Haaren an Stellen, wosonst nur Lanugo vorkommt. Syn. Hypertrophia pilorum, Hirsuties, Trichauxis.

H. gravitatis: HALBAN'sches Zeichen.

Hypertrophie [τρέφω ernähren]: Überernährung, d. h. gleichmäßige Massenzunahme eines Gewebes oder Organes in allen Bestandteilen über das typische Maß hinaus ohne Abänderung der Structur. H. im engeren Sinne beruht auf Vergrößerung der einzelnen Gewebelemente, H. im weiteren Sinne daneben auch auf Vermehrung ihrer Zahl (numerische oder adjunctive H.). Bei muskulösen Hohlorganen, bes. beim Herzen unterscheidet man concentrische H., wenn die betreffende Höhle dabei verkleinert ist, und excentrische H., wenn zugleich Dilatation der Höhle besteht. Bei der H. ex vacuo handelt es sich um Vermehrung eines Ge-

webes, bes. des Fettgewebes, bei Atrophie eines anderen benachbarten. Cf. Atrophie.

Hyphaema [ὑπό unterhalb, αἷμα Blut]: Blutung in die vordere Augenkammer; der Bluterguß nimmt dann deren unteren Teil ein. Cf. Hypopyon, Haemophthalmus.

Hyphaemie: 1. Suffusio sanguinis. 2. Hypoemia.

Hypnedonie [ἴσδορή Lust]: Frigidität.

Hyphen [υφή Faden, von ὑφαίνω weben]: Bot. Langgestreckte, farblose, schlauch- oder fadenförmige Zellen, welche die Grundbestandteile des Körpers von Pilzen und Flechten vorstellen. Cf. Mycelium.

Hypnidrosis: Verminderte Schweißabsonderung.

Hypno|mycoetes: Fadenpilze. Eine Reihe der Fungi imperfecti. Auch Syn. f. Eumycetes u. Schimmelpilze.

Hypnhydrisch: Unter Wasser.

Hypnose: Verminderter Faserstoffgehalt des Blutes. Cf. Hyperinose.

Hypnagoga [ὑπνος Schlaf]: Schlafmittel.

Hypnagogische Hallucinationen: Hallucinationen unmittelbar vor dem Schlafe.

Hypnal [willk.]: Monochloralantipyryn. Schlafmittel. Cf. Pyrazolonum.

Hypnalgie (H. OFFENHEIM): Neuralgie, die nur im Schlaf auftritt u. durch diesen hervorgerufen wird. Syn. Nyktalgie, Neuralgia nocturna.

Hypnobates [βαίνω gehen]: Nachtwandler. Cf. Somnambulismus.

Hypnoid: Schlaf- bzw. Hypnose-ähnlich.

Hypnolepsie [λήψις Anfall]: (Anfallsweise) Schlagsucht. Cf. Narkolepsie.

Hypnon [willk.]: Acetophenon, Methylphenylacetone. C₆H₅.CO.CH₃. Schlafmittel.

Hypnose (BRAID): „Zwangsschlaf“. Eigentümlicher, schlafähnlicher Zustand, der durch Suggestion* bzw. durch gewisse gleichförmige Sinneseindrücke bei manchen Personen hervorgerufen werden kann und sich bes. durch erhöhte Suggestibilität* auszeichnet. „Der auf psychischem Wege erzielte Zustand des Individuums, in dem es unter völliger Veränderung der Bewußtseinsform zum gefügigen Werkzeug eines fremden Willens wird.“ (O. ROSENBACH). Cf. Mesmerismus.

Hypnosie: Schlafkrankheit der Neger.

Hypnotica sc. remedia: Schlafmittel. Auch schmerzstillende Mittel.

Hypnotismus: Lehre von der Hypnose und ihrer Anwendung. Auch Syn. für Hypnose selbst. Cf. Braidismus.

Hypo- [ὑπό unter]: Bezeichnet in Verbdg. ein Mindermaß, eine Unvollkommenheit. Cf. Hyp-, Hyper-, A(n)-, Sub-.

Hypolaemia: Verminderte Blutmenge.

H. intertropicalis: Geophagie.

Hypoblast = Entoderm. Cf. Epiblast.

Hypoblem [ὑποβλῶ unterlegen] (M. HEIDENHAIN): Die bei der Katachonie* mobil gewordene Masse, die als Unterlage neuzubildender Structuren dient.

Hypobranchialrinne: Eine flimmernde Rinne an der Ventralseite des Kiemendarms der Tunicaten, durch die die Spei-

sen in den Oesophagus gelangen. Syn. Endostyl.

Hypocardie (ALVARENGA): Verlagerung des Herzens nach unten, wobei das Zwerchfell herabgedrängt wird.

Hypochlorhydrie: Verminderte Salzsäureabsonderung im Magen.

Hypochloride: Salze der unterchlorigen Säure.

Hypochondria [τὰ ὑποχόνδρια, von ὑπό unter und χόνδρος Knorpel]: 1. n/pl Die Hypochondrien; die oberen seitlichen Gegenden des Unterleibes innerhalb der Rippenknorpel. 2. f/s Hypochondrie*. **H. verminosa**: Taeniophobie.

Hypochondrie [weil oft dabei unangenehme Empfindungen in d. Hypochondrien]: Krankheitszustand, bei dem auf Grund nur eingebildeter oder unbedeutender körperlicher Leiden eine tiefe seelische Depression besteht. Teilerscheinung mancher Formen von Melancholie, Paranoia, Neurasthenie etc.

Hypochondrienreflex: Bauchreflex.

Hypochyma, Hypochysis [χῶς gießen]: also analog dem lat. suffusio]: Ältere Bezeichnung f. 1 Katarakt, 2 Haemophthalmus.

Hypodaktylie: Fehlen von Fingern.

Hypoderma: Bot. Das unmittelbar unter der Epidermis liegende Gewebe der Pflanzen; besteht aus Kollenchym, Sklerenchym und Wassergewebe. Zool. Biesfliege, Dasselfliege, Oestridae. Cf. Dasselbeulen, Hypodermis.

Hypodermatisch = subcutan.

Hypodermis: Zool. Die unter der Cuticula gelegene Hautschicht bei Würmern und Gliederfüßlern.

Hypodermoklyse [κλύω spülen] (CANTANI): Einführung größerer Flüssigkeitsmengen (bes. von physiologischer Kochsalzlösung) in das Unterhautzellgewebe. Syn. hypodermatische Infusion. Cf. Eingießung.

Hypodiaphragmatisch = subphrenisch.

Hypogaesisch [γαία Erde]: Unterirdisch.

Hypogastricus: Zum Hypogastrium* gehörig. Cf. Arteria.

Hypogastrium [γαστήρ Bauch]: Unterbauch; der Teil der vorderen Bauchwand unterhalb der Verbindungslinie zw. beiden vorderen oberen Darmbeinstacheln.

Hypogonitalismus: Unterentwicklung der Geschlechtsdrüsen.

Hypogense [γενεός Geschmack]: Herabsetzung der Geschmacksempfindung.

Hypoglobule = Oligocythaemie.

Hypoglossus vd. Nervus, Ansa.

Hypognathie (G. St. HILAIRE): 1. Mißbildung, bei der am Unterkiefer des Hauptindividuums ein zweiter, mehr oder weniger entwickelter Kopf sitzt. 2. Mangelhafte Entwicklung des Unterkiefers.

Hypognisch [γυνή Weib]: Unterweibig; so heißt Bot. eine Blüte, wenn Blumen u. Staubblätter unterhalb des Stempels entspringen. Cf. peri- und epigynisch.

Hypokinesie [κίνησις Bewegung]: Verminderte Beweglichkeit, Parese. Cf. Hyperkinesie.

Hypoleukozytose = Leukopenie.

Hypomanie: Leichtere Form der Manie.

Hypometropie: Myopie. Cf. Hypermetropie.

Hypomnesie: Schwächung des Gedächtnisses. Cf. Hypermnesie.

Hypomochlion [ὑπομόχλιον, von ὑπο unter und μόχλος Hebel]: Phys. Drehpunkt, Unterstützungspunkt eines Hebels.

Hypomastie: Bot. Excentrisches Dickenwachstum von Stämmen etc.; wobei die Unterseite rascher wächst.

Hypomochlion [ὑπόνομος Mine] (ΚΑΡΟΣΙ) = Larva migrans.

Hypoparathyreosis: Verminderte Function der Epithalkörperchen.

Hypopepsie [πέψις Kochen, Verdauung]: Mangelhafte Verdauung.

Hypophalangie: 1. Abnorme Kürze der Phalangen. 2. Verminderte Zahl der Phalangen.

Hypopharynx: Der unterste, hinter dem Kehlkopf liegende Teil des Pharynx.

Hypophosphite: Salze der unterphosphorigen Säure.

Hypophrenisch = subphrenisch.

Hypophrenium: Der vom Bauchfell ausgekleidete Raum unterhalb des Zwerchfells; unten begrenzt vom Mesocolon.

Hypophysär: Auf die Hypophyse bezüglich. Syn. pituitär. **H. Fettsucht**: Dystrophia adiposogenitalis.

Hypophysektomie: Operative Entfernung der Hypophyse.

Hypophysentasche: RATHKE'sche Tasche.

Hypophysin = Pituitrin.

Hypophysis [ὑπόψω wachsen]: Hirnanhang; ein bohnengroßer, rötlich-grauer Körper in der Sella turcica, der mittels eines Stiels am Tuberculum cinereum (Infundibulum) der Hirnbasis befestigt ist. Syn. Colatorium, Glandula pituitaria. Zu unterscheiden ein vorderer Lappen, eigentliche Glandula pituitaria, Prae-H., Adeno-H., der vom Epithel der Mundhöhle des Embryo abstammt und den epithelialen oder drüsigen Anteil vorstellt, und ein hinterer Lappen (Infundibularanteil, eigentliche H., Neuro-H.), der vom Infundibulum abstammt, mit dem er eine Zeit lang communiciert, u. den nervösen Teil vorstellt. Cf. Hyperpituitarismus, Pituitrin, Dystrophia adiposogenitalis.

H. pharyngea: Aus Hypophysengewebe bestehender Strang am Rachendach.

Hypopinealismus: Verminderte Function der Zirbeldrüse und ihre Folgen.

Hypopituitarismus: Gegensatz von Hyperpituitarismus*.

Hypoplasie: Unvollkommene Entwicklung eines Gewebes oder Organs. Cf. Aplasie, Hyperplasie.

Hypoplastische Constitution*: Hypoplasie des Gesamtkörpers.

Hypopselaphesie [ψηλαράω tasten]: Herabsetzung des Tastsinnes.

Hypopyon [πύον Eiter]: Eiteransammlung in der vorderen Augenkammer. Cf. Hypphaema.

Hyposarka = Anasarka.

Hyposmie [ὀσμή Geruch]: Herabsetzung des Geruchsinnes.

Hypospadie, -spadiasis [ὑποσπᾶν nach

unten ziehen]: Angeborene Mißbildung, die darin besteht, daß die Harnröhre an der unteren Fläche des Penis mündet, bzw. daß ihre untere Wand in größerer oder geringerer Ausdehnung ganz fehlt. Syn. Fistula urethrae inferior. Cf. Epispadie. H. beim Weibe nennt man den Zustand, wo die Harnröhre ganz fehlt, sodaß die Blase direct in den Scheideneingang mündet. **Hypospadi(en)s**: Ein mit H. Behafteter.

Hyposphagma [ὑπόσφαγμα eig. das beim Schlachten eines Tieres aufgefangene Blut]: Blutunterlaufene Stelle, bes. unter der Augenbindehaut.

Hypostase [ὑπόστασις das Herunterstellen, Heruntertreten]: Senkung, bes. Senkung des Blutes, Senkungshyperaemie, wie sie z. B. bei lange bettlägerigen Kranken mit geschwächtem Herzen unter dem Einfluß der Schwere u. ungenügender Lungenlüftung am Rücken und namentlich auch in den hinteren Lungenpartien eintritt.

Hypostatische Lungenentzündung: Durch Hypostase hervorgerufene Lungenentzündung.

Hyposthenie: Geringerer Grad der Aethenie.

Hypothenurie [σθένος Kraft] (v. ΚΟΡΑΝΥΙ): Athenischer Zustand d. Niere, wobei die osmotische Spannung der sie passierenden Flüssigkeit nur wenig geändert wird. Hier ist d. Gefrierpunktserniedrigung des Harns kleiner als 0.87°, während sie bei Hypersthenurie größer als 2.43° ist.

Hyposulfite: Salze der unterschwefligen Säure.

Hypostolie: Verminderung der systolischen Energie des Herzens.

Hypotaxie [ὑπόταξις Unterwürfigkeit] = Charme.

Hypo[thalamus]: Ein Teil des Zwischenhirns, zu dem gehören: Corpora mamillaria, Tuber cinereum, Chiasma opticum und Tractus opticus, Lamina terminalis, Hypophysis cerebri.

Hypothenar: Kleinfingerballen. Syn. Antithenar.

Hypothermie: Subnormale Körpertemperatur. Cf. Hyperthermie.

Hypothese [ὑπόθεσις Grundlage]: Vermutung, Erklärungsversuch, nicht sicher durch Tatsachen begründete Erklärung eines Phaenomens. Cf. Theorie.

Hypothyreosis: Ungenügende Function der Schilddrüse bzw. dadurch bedingte Erkrankung. Cf. Dysthyreosis.

Hypothyroidie bénigne chronique (HEPТОГЕН): Abortivform des Myxoedem.

Hypotonie: Verminderung der Spannung, des Tonus. Cf. Hypertonie.

Hypotrioha n/pl [σπίς Gen. τρίχός Haar]: Eine Ord. der Ciliata, die nur an der Bauchseite bewimpert ist.

Hypotrichosis: Mangelhafte oder fehlende Behaarung.

Hypotrophie (VARIOT 1908): Unterernährung, mangelhafte Entwicklung. Cf. Hypertrophie.

Hypovarismus: Mangelhafte Entwick-

lung u. Function der Eierstöcke bzw. dadurch bedingte infantilistische Eunuchoidie.

Hypo[xanthin]: C₈H₄N₂O. Ein 6-Oxypurin. Syn. Sarcin. Cf. Xanthinkörper.

Hypso[cephalie]: Turmschädel.

Hypsioconchie [κόγχη Muschel, Augenhöhle] (STILLING): Geräumige hohe Augenhöhle Weitsichtiger. Cf. Chamaeconchie.

Hypsophobia [ὑψος Höhe]: Höhenfurcht, Höhengwindel.

Hypso(thermo)meter: Thermometer, mit dessen Hilfe der Siedepunkt des Wassers in verschiedenen Höhen sehr genau gemessen wird, woraus letztere selbst berechnet werden können. Syn. Barothermometer.

Hypurgie [ὑπουργέω Hilfe leisten] (MENDLSOHN): Krankenflüge.

Hyraceum: Eingedickter (mit Excrementen vermischter) Urin von Hyrax capensis. Ersatzmittel für Castoreum.

Hyrax [ὑραξ Maus, Spitzmaus]: Klippschliefer, Klippdachs, Ord. Lamnungia.

Hyrzol: Hydrargyrum kolloidale.

Hyssopus [ὑσσωπος semit. Urspr.]: Ysop, Labiatae. Früher gegen Brustleiden etc.

Hysteralgie [ὑστερα Gebärmutter, von ὑστερος der hintere, untere; also unterstes Eingeweide; nach KRAUS bedeutet das Wort wahrsch. urspr. Schlauch oder Ränzel, das man hinten auf dem Rücken oder unter dem Kamele etc. befestigte]: Von der Gebärmutter ausgehende schmerzhaft, bes. neuralgische Empfindungen.

Hysterektomie: Operative Entfernung der Gebärmutter oder eines Teiles derselben. Je nachdem dies von den Bauchdecken oder der Scheide aus geschieht, unterscheidet man eine **H. abdominalis** bzw. **vaginalis**. Bei der **H. supravaginalis** wird die Gebärmutter oberhalb der Scheide abgetragen. Cf. PORRO-Operation, Kolkpohysterektomie.

Hysteresis [ὑστερησις das Hinterherkommen]: Phys. Nachwirkung; z. B. elastische, thermische H. Insbesondere die magnetische H., d. h. die durch die Coërcitivkraft* bedingte magnetische Nachwirkung. Cf. remanenter Magnetismus. — Auch das Altern kolloidaler Lösungen, ihre allmähliche Ausfällung.

Hystereurynter = Metreurynter.

Hysterie [ὑστερα Gebärmutter (s. o.); also eig. „Mutterweh“, da man früher irrtümlich annahm, daß die Grundursache stets ein Leiden der Gebärmutter oder der anderen weiblichen Geschlechtsorgane sei]: Chron. allgemeine Neurose („Nervensucht“) mit außerordentlich verschiedenartigen u. oft wechselnden Symptomen („Stigmata“): Krampfanfälle (s. u.), Lähmungen mit u. ohne Contracturen, Druckpunkte u. Druckzonen, sensible, sensorische, vasomotorische, secretorische, trophische, psychische, viscerales Störungen etc. Diagnostisch wichtig ist, daß diese Symptome, von denen jedoch keins für sich allein pathognomonisch, sondern erst in Verbdg. mit anderen charakteristisch für H. ist, durch die eigene Vorstellung der Patienten wie auch durch fremde Suggestionen beeinflusst werden

können. Der ausgesprochene hysterische Krampfanfall, die sog. *grande hystérie*, zeigt nach CHABOOT ein kurzes Prodromalstadium (Aura), hierauf eine epileptoide Phase mit tonisch-klonischen Krämpfen (wobei jedoch das Bewußtsein gew. nicht ganz aufgehoben ist), eine Phase der coordinierten großen Bewegungen, die sich namentlich aus choreaartigen Verdrehungen der Glieder („Clownismus“, cf. Arc de cercle), theatralischen Stellungen und Gebarden („attitudes passionelles“) etc. zusammensetzen, und schließlich ein kurzes Delirium.

Hysterisches Irresein: Acute Verwirrheitszustände, die in Verbdg. mit Hysterieanfällen auftreten.

Hysteritis = Metritis.

Hysterocele = Hernia uteri.

Hysteroepilepsie: Syn. für die Formen der *grandehystérie**, die eine ausgesprochene epileptoide Phase zeigen. Auch bezeichnet man damit die verschiedenen Übergangs- u. Mischformen zwischen Hysterie u. Epilepsie.

Hysterofren [*frenum* Zügel] heißen Punkte bzw. Zonen, von denen aus man durch Druck einen (im Ablauf begriffenen) hysterischen Anfall aufheben kann.

Hysterozen heißen solche Punkte bzw. Zonen, von denen aus man durch Druck hysterische Erscheinungen, oft sogar Krampfanfälle, hervorrufen kann.

Hysterokeleisis [*κλείω* schließen]: Vernäherung der Muttermundslippen nach vorangegangener Anfrischung, zur Heilung von nicht zugänglichen Blasen-Uterusfisteln.

Hystero|laparotomie: Hysterektomia abdominalis.

Hystero|manie = Nymphomanie.

Hystero|meter (RICORD): Uterussonde zum Messen der Uterushöhle.

Hystero|myomektomie: Operative Entfernung von Uterusmyomen.

Hystero|pexia: Annäherung der Gebärmutter an benachbarte Organe zur Heilung der Retroflexio. **H. abdominalis** = Ventrofixatio uteri. Syn. Gastrohysteropexie. **H. vaginalis** = Vaginofixatio uteri.

Hystero|phor [*φέρω* tragen]: Pessar zum Zurückhalten des vorgefallenen Uterus.

Hystero|ptosis: Gebärmuttervorfall.

Hystero|stoma|tomie [*στόμα* Mund]:
1. Blutige Erweiterung des Muttermundes.
2. Vaginaler Kaiserschnitt mit alleiniger Spaltung der vorderen Cervixwand (DÖDERLEIN).

Hysterotabetismus: Gleichzeitiges Bestehen von Hysterie u. Tabes.

Hysterotoko|tomie [*τόκος* Geburt]: Kaiserschnitt.

Hystero|tom: Messer, das zur Erweiterung des Muttermundes dient.

Hystero|tomia: Gebärmutterchnitt; auch Syn. für Hysterektomia. **H. abdominalis:** Kaiserschnitt. **H. vaginalis:** 1. Hystero|stomatomie. 2. Vaginaler* Kaiserschnitt.

Hystero|trachelorrhaphie: ENNET'SCHE Operation.

Hystri|cismus [*ἕστριξ* Stachelschwein] = Ichthyosis hystrix.

I. J.

1 Chem. = optisch inactiv.

J Chem. = Jod.

Jaborandiblätter [brasil. Name] vd. Folia.

Jaocaranda [brasil. Name]: Eine Gattung der Bignoniaceae. Blätter von **J. proocera** (Folia Carobae) gegen Lues.

JACOUD [SIGISM., Pariser Arzt, 1880—1918] — **J. Zeichen:** Systolische Einziehungen der Herzgegend bei Herzbeutelverwachsung.

Jacea [aus *ἴωρ* Veilchen u. *ἀκρόμα* heilen]: Pharm. = Viola tricolor.

JACKSON [JOHN HUEHLING, Lond. Arzt, 1834—1911] — **J. Epilepsie** (1868): Auf bestimmte Muskelgruppen bzw. auf eine Körperhälfte beschränkte tonisch-klonische Krämpfe, die durch einen Krankheitsherd in der Großhirnrinde (und zwar gew. in der motorischen Region derselben) bedingt sind. Syn. Rindenepilepsie, BRAVAIS'SCHE Epilepsie. **J. Syndrom:** Hemiplegie der Zunge u. des Gaumensegels, verbunden mit einer Lähmung d. Recurrens derselben Seite.

JACOB [ARTH., Augenarzt, Dublin, 1790—1874] — **J. Membran** = Stäbchen- und Zapfenschicht der Retina.

JACOBI — **J. Methode:** Pepsinbestimmung, die darauf beruht, daß eine (infolge beigemengter Eiweißsubstanzen) trübe Ricinlösung durch das Pepsin (nicht aber durch die Salzsäure) d. Magensafts bei Brutschranktemperatur aufgeheilt wird.

JACOBSON [LUNW. LEVIN, dän. Anatom, 1783—1848] — **J. Anastomose:** N. petrosus superficialis minor, der Ganglion petrosum u. Ganglion oticum verbindet. **J. Furche:** Sulcus promontorii. **J. Knorpel:** Cartilago vomeronasalis. **J. Nerv:** N. tympanicus. **J. Organ** (1811): Blindsackförmiger Schlauch, der sich von der Nasenhöhle aus in den STENSON'SCHEN Gang fortsetzt, und dessen äußere Wand viele acinöse Drüsen enthält, während die innere von Riechepithel ausgekleidet ist und von einem besonderen Zweig des Olfactorius versorgt wird; bes. bei verschiedenen Säugetieren, Amphibien und Reptilien entwickelt, beim Menschen nur rudimentär. Syn. Organon vomeronasale. **J. Plexus:** Plexus tympanicus.

JACOBY [Arzt in New York] — **J. Linie:** Verbindungslinie zw. den höchsten Punk-

ten der Darmbeinkämme. Sie schneidet den 4. Lendenwirbeldorn.

JACQUEMIER [JEAN MARIE, Pariser Gynäkologe, 1806—79] vd. KLUGE-JACQUEMIER.

Jac(t)atio(n) [*jac(t)o, jactio* oft werfen]: Das unruhige sich Hin- u. Herwerfen der Kranken, bes. bei typhösen Fiebern und Delirien. **J. capitis nocturna**: Unwillkürliche rhythmische Kopfbewegungen im Schlaf. Syn. Tic de sommeil.

JADASSOHN [Jos., Dermatol., Bern, geb. 1853] — **J. Krankheit** (1894): Chronische Hautaffection, charakterisiert durch blaßbis gelblich-rote Knötchen, die mit einer in der Mitte verdickten Schuppe bedeckt sind. * Rückbildung der einzelnen Efflorescenzen erfolgt mit Abschuppung. Aetiology unbekannt. Syn. Dermatitis psoriasiformis nodularis (JADASSOHN), Pityriasis lichenoides chronica (JULIUSBERG), Parapsoriasis en gouttes (BROCA). — Cf. Atrophia maculosa cutis, Granulosis rubra nasi.

JADELOT [JEAN FRANÇ. NIOL., Pariser Arzt, † 1890] — **J. Linien**: 8 Falten im Gesicht von Kindern, die für gewisse Krankheiten charakteristisch sein sollen. Die Linea ocularis (vom Augenwinkel bis zum höchsten Punkt des Unterkiefers) soll vorkommen bei Gehirn- und Nervenleiden; die L. nasalis (beginnt am unteren Teil des Nasenflügels u. verläuft halb-zirkelförmig an der äußeren Seite des M. orbicularis) bei Unterleibskrankheiten; sie trägt bes. zur Bildung der Face grippée bei; die L. labialis (vom Mundwinkel nach unten) bei Brust- u. Halskrankheiten.

JÄGER [HEINR., Bakteriolog., Koblenz, aprob. 1880] vd. Diplococcus intracellularis.

JAFFÉ [MAX, Pharmakol., Königsberg, 1841—1911] — **J. Probe**: Setzt man zu Urin ein gleiches Volumen off. Salzsäure, dann tropfenweise unter Umschütteln Chlorkalklösung, so entsteht bei Anwesenheit von Indican Indigoblau, daß mit Aether oder Chloroform ausgeschüttelt werden kann. Cf. Indicanuria, Indigurie.

JAKSON [RUD. v., Prager Kliniker, geb. 1855] — **J. Probe**: Bei Anwesenheit von Melanin im Harn entsteht durch Eisenchloridzusatz Schwarzfärbung.

Jalapa [Stadt in Mexico] vd. Tubera, Resina, Sapo.

Jamaikapfeffer: Die unreifen, getrockneten Früchte von Pimenta off.

Jamato-logia [*Jaqua* Heilmittel]: Heilmittellehre. Syn. Akologia.

Jambolanum vd. Jambul.

Jambosa [aus ostind. *Schambu*] **caryophyllus**: Eugenia caryophyllata.

Jambul [ostind. Name]: Samen Syzygii.

Jamestee vd. Labradortee.

Jamswurzel vd. Yamswurzel.

JANET [PIERRE, frz. Urologe, geb. 1859] — **J. Methode**: Durchspülung der ganzen Harnröhre mit verdünnten antiseptischen Lösungen (Kal. permang. etc.) ohne Einführung eines Instrumentes mittels einer auf die Mündung aufgesetzten Canüle.

Janiceps, Janus [nach dem Gotte JANUS,

der 2 Gesichter besaß; *caput* Kopf]: Syncephalus, der vorn u. hinten ein Gesicht hat.

JANIN [JEAN J. DE COMBE-BLANCHE, frz. Augenarzt, 1731—99] — **J. Pflaster**: Empl. Cantharidum perpetuum.

Japanoampher vd. Camphora.

Japanisch — **J. Erde** vd. Terra. **J. Flußfieber** (BÄLZ): In regelmäßigen Überschwemmungen ausgesetzten Bezirken Japans endemische acute Infektionskrankheit von typischem, fieberhaftem Verlaufe, die mit umschriebener Hautnekrose beginnt u. zu Lymphdrüsenanschwellungen mit Hautexanthem führt. Durch Biß der Kedanimilbe* entstehend. Syn. Tsutsugamushis. — Kedani-Krankheit, Überschwemmungsfieber. **J. Wachs**: Wachs von Rhus succedanea u. vernicifera.

JARISON [Ad., Dermat. in Graz, geb. 1850] — **J. HERXHEIMER'SCHE REAKTION**:

Steigerung acut entzündlicher syphilitischer Erscheinungen unter Einwirkung eines spezifischen Medicaments. So werden z. B. syphilit. Efflorescenzen größer, mehr erhaben, hochrot. Gew. durch Absterben von Spirochaeten u. Freiwerden ihrer Endotoxine erklärt.

Jasminum [arab., pers. *Jâasman*]: Jasmin, Fam. Oleaceae.

JASSER [preuß. Regimentsfeldscher unter Friedrich II.] — **J. Operation**: Anbohrung d. Warzenfortsatzes bei Ohrenleiden.

Iatraliptische Methode [*ιατραιπτική* Salbartz, Salbader]: Behandlung mit Einreibungen. Früher überhaupt äußere Arzneiapplication.

Iatrik [*ιατρική τέχνη*]: Heilkunst.

Iatrochemiker [*ιατρός* Arzt]: ÄRZTE (PARACELSUS, VAN HELMONT, SYLVIUS, STAHL u. A.), die alle Lebensvorgänge sowie die Wirkung der Heilmittel (ausschließlich) auf chemische Vorgänge zurückführen und dadurch erklären wollten.

Iatromathematik: Anwendung der Mathematik und Mechanik zur Beschreibung u. Erklärung der Vorgänge im Organismus.

Iatropa [*ιατρομα* heilen, *τροφή* Nahrung, weil als Heilmittel und Nahrung verwandt]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. Cf. Oleum.

Iatrophysiker: Ärzte, welche die Lebensvorgänge (ausschließlich) auf physikalische Prozesse zurückführen bzw. den Einfluß physikalischer Kräfte und Vorgänge (Luftdruck, Schwere, Wärme, Elektrizität etc.) auf den Organismus vorwiegend betonen.

Iatrorrhiza: Colombopflanze, Menispermaceae. Cf. Radix Colombo*.

Iatros gar aner pollon antaxios allon [*ιατρός γάρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων* Ilias XI 514]: Ein Arzt wiegt viele andere Männer auf.

Jauche: In Fäulnis übergegangene, stinkende (eitrige) Flüssigkeit. Cf. Ichor.

JAVAL [LOUIS EM., Pariser Augenarzt, 1839—1907] vd. Ophthalmometer.

Java-Tea: Folia Orthosiphonis.

Javellesche Lauge [nach dem Orte J. im Departement Seine]: Wässrige Lösung von Chlorkalium und unterchlorigsaurem

Kalium; zum Bleichen etc. Syn. Eau de Javelle, Liq. Kali hypochloros.

Jaw-jerk [engl. jaw Kiefer, jerk Ruck]: Unterkieferphänomen.

Joard [Séverin, frz. Arzt, geb. 1860] — **I. Zelothen**: Führt man in die Nasenlöcher eines Toten mit Bleiacetat getränktes Papier, so färbt es sich schwarz, da infolge Fäulnis der Lunge Schwefelwasserstoff entsteht. Unzuverlässig.

Iohneumonidae [*ιχνεύω* aufspüren]: Schlupfwespen; eine Fam. der Terebrantia. Legen ihre Eier in die Eier anderer Insecten oder Spinnen.

Iohnogram [*ιχνος* Fußspur]: *Gerichtl. Med.* Aufzeichnung von Gangspuren.

Iohor [*ιωορ* urspr. jede ungefärbte Flüssigkeit in lebenden Körpern; bei HOMER das Blut der Götter]: Bei alten Anatomen das Blutwasser. Jetzt: Jauche; bes. die blutig-seröse Flüssigkeit, die von brandigen Geschwüren abgesondert wird. Adj. ichorös.

Iohorhaemie (VIRCHOW): Allgemeine putride* Infektion.

Iohorrhoë: Reichliche, dünnflüssige, jauchige Absonderung von Geschwüren oder Wunden.

Iothalbin: Eine Ichthyol-Eiweißverbdg.

Iothargan: Argentum thiohydrocarburosulfonicum solubile.

Iothoform [willk.]: Verbdg. von Ichthyolsulfosäure u. Formaldehyd. Antisepticum.

Iothyismus: Vergiftung durch Fischgift.

Iothynat: Ersatzpräparat f. Ichthyol.

Iothyol: Bezeichnung für Präparate, die durch trockene Destillation eines in Tirol vorkommenden, zahlreiche versteinerte Fische enthaltenden, bituminösen Schiefers gewonnen werden. Zunächst erhält man dadurch das sog. -rohöl, das durch Behandlung mit Schwefelsäure in -sulfosäure übergeführt wird. Diese bildet mit Alkalien u. Metalloxyden Salze, unter denen am wichtigsten das Ammonium sulfioichthyolicum ist, kurz I. genannt.

Iothyokolla [*ιχθός* Fisch]: Kolla Piscium.

Iothyolithen: Fossile Fischreste.

Iothyologie: Lehre von den Fischen.

Iothyophagen: Fischesser; Völker, deren Hauptnahrung Fische sind.

Iothyornithes = Odontornithes.

Iothyosauria: Fischechsen; krokodilähnliche Meerestiere im mesozoischen Zeitalter. Cf. Enaliosauria.

Iothyosis: Fischschuppenkrankheit; angeborenes, aber gew. erst in frühester Kindheit sich entwickelndes, meist lebenslangliches Leiden, bei dem die Haut trocken, rau u. mit dünnen Schüppchen oder dicken Epidermisplatten oder hornigen Warzen besetzt ist. Cf. Xeroderma. — **I. buccalis**: Leukoplakia. **I. oongenitalis s. foetalis**: Hyperkeratosis universalis congenita. **I. oernea**: **I. hystrix**. **I. cyprina**: Form, bei der die erkrankten Stellen einer Fischhaut ähnlich sehen. **I. follicularis**: Auf Haarfollikel beschränkt. Cf. Lichen pilaris. **I. hystrix**: Höchster Grad von I., mit Bil-

dung spitzer, verhornter Stacheln. Syn. **I. cornea**, **Hystricismus**. **I. linguae**: Leukoplakia. **I. naoreo** [frz. perlmutterartig glänzend] (ALBERT), **I. nitida** [lat. glänzend]: Mit großen in der Mitte feststehenden, an den Rändern aufgehobenen, perlmutterartig glänzenden Schuppen. **I. palmaris et plantaris** = Keratoma p. et p. **I. sebacea neonaterum**: Cutis testacea. **I. serpentina***: Form, bei der die erkrankten Stellen einer Eidechsenhaut ähnlich sehen. **I. testacea**: Cutis testacea. **I. vulvae**: Elephantiasis vulvae mit starker Hypertrophie d. Hornschicht. **Ichthyosulfosäure** vd. Ichthyol.

Ichthyotoxium [*τοξικόν* Gift]: Fischgift; ein Toxalbumin.

Ichthyismus vd. Ichthyismus.

Iolea [vaterländ. Name, d. Harz bedeutet]: Eine Gattung der Burseraceae. Cf. Elemi.

I. C. R. = Intercostalraum.

Iotus us [lat. Stoß, Schlag]: Plötzlich, schlagartig eintretendes Symptom; Schlaganfall. **I. cordis**: Herzstoß. **I. laryngis** (CHARCOT): Vertigo laryngea. **I. solis**: Hitzschlag, Sonnenstich.

Idanten: Aus mehreren Iden* zusammengesetzte Chromosomen.

Ideal [*ιδέα* das gedachte Ding]: Vollkommen, wie es in der Wirklichkeit nicht (oder nur selten) vorkommt. Cf. Cholecystomie. So haben **I. feste Körper** unendlich große Volumens- und Gestaltelastizität; **I. Flüssigkeiten** unendlich große Volumenselastizität, aber unendlich kleine Gestaltelastizität, **I. Gase** eine Volumenselastizität, die für Compression endlich, für Dilatation unendlich klein ist, und eine unendlich kleine Gestaltelastizität.

Ideation [frz.]: Ideenassociation.

Ideenflucht: „Krankhaft beschleunigter Ablauf der Vorstellungen ohne logischen Zusammenhang nach Gleichklang u. anderen zufälligen Verknüpfungen; bei Manie, Delirien u. a. Geistesstörungen.“ (DORNBLÜTH).

Iden (WEISMANN): Kleinste Einheiten des Keimplasma*, die gerade noch sämtliche Anlagen der Art enthalten u. aus einzelnen Teilchen, den Bestimmungsstücken f. die einzelnen äußeren Merkmale oder Determinanten* zusammengesetzt sind. Diese bestehen wieder aus bestimmten Gruppierungen von Biophoren*.

Identification [frz.]: Feststellung der Gleichheit, Wiedererkennung.

Identische Netzhautstellen [*idem* derselbe]: Diejenigen Punkte der Augennetzhäute, die sich decken würden, wenn man letztere wie ein Paar Hohlchalen so ineinander setzt, daß ihre gleichnamigen Quadranten aufeinanderfallen. I. N. geben, gleichzeitig gereizt, nur eine Gesichtsempfindung; sie bilden also zusammen gewissermaßen nur ein Organ, woraus sich der Name erklärt. Syn. Deckpunkte, correspondierende Punkte. Cf. disparate Punkte, Horopter.

Idemotorisch = psychomotorisch. **I. Reflex**: Aufmerksamkeitreflex.

Idéorrhée [frz.]: Ideenflucht.

-ides, ideus [*εἶδος* Aussehen, Ähnlichkeit]: 2 Endungen, die eine Ähnlichkeit bezeichnen. Daher sind „alle Muskelnamen in -ides mit Ausnahme von dreien (Rhomboidens, Trapezoideus, Deltoideus)barer Nonsens; dasselbe gilt für alle Bänder- und Gelenksnamen dieser Art.“ (HYRTL). Nach Ansicht Anderer ist -ides als Endung bei Adjectiven von Worten auf -ides zulässig; drückt also dann die Zugehörigkeit aus; also z. B. Processus mastoideus, der warzenförmige Fortsatz, dagegen Foramen mastoideum, das zum Warzenfortsatz gehörende Loch. Cf. -odes.

Idioblasten [*ἴδιος* eigen, eigentümlich]: 1. Die aus Atom- u. Molekülgruppen zusammengesetzten Elemente des Idioplasma*. 2. Gewisse vom übrigen Parenchym verschiedene Zellen des Grundgewebes der Pflanzen; z. B. Farbstoffe, Öl, Gummi, Schleim enthaltende Zellen etc.

Idiomuskuläre Contraction eines Muskels: 1. Contraction, die durch starke (namentlich mechanische) Reizung einer beschränkten Stelle eines sehr ermüdeten oder absterbenden Muskels entsteht und auf diese Stelle beschränkt bleibt. (SCHIFF.) 2. Jede durch directe Muskelreizung entstehende Contraction.

Idioneurosen (AUSPITZ): Functionstörungen der Hautnerven ohne trophische Störung entzündlicher oder vasomotorischer Natur und ohne Wachstumsstörung.

Idiopathisch [*ἰδίως* Leiden] werden Krankheiten genannt, die selbständig, primär, auftreten, im Gegensatz zu den symptomatischen und traumatischen. Syn. protopathisch. Cf. essentiell.

Idioplasmata (NAGELI): Die Substanz in den Ei- und Samenzellen, welche Träger der zu vererbenden Eigenschaften ist. „Vererbungssubstanz“ oder „Erbmasse“.

Idiosynkrasie [*ἰδιοσυγκρασία* eig. eigentümliche Mischung der Bestandteile sc. des Organismus]: Persönliche Empfänglichkeit, persönliche Abneigung. Eigentümlichkeit gewisser Individuen, auf bestimmte, an und für sich geringfügige Reize ungewöhnlich (meist abnorm stark) zu reagieren. Hierzu gehört z. B. das Auftreten von Urticaria nach dem Genuß von Erdbeeren etc.

Idiot [*ἰδιώτης* Privatmann, dann ein Mensch, der unfähig ist, öffentliche Ämter zu bekleiden, Dummkopf]: Ein an Idiotie Leidender.

Idiotie, Idiotismus: Angeborene oder in den ersten Lebensjahren durch Gehirnkrankheit entstandene Geistesschwäche, die eine mehr oder weniger vollkommene Entwicklungshemmung der geistigen Functionen bedingt. Cf. Fatuität, Imbecillität, amaurotisch. **I. endemicus** = Cretinismus.

Idiotopie (WALDEYER): Topographische Beziehungen zwischen den einzelnen Stücken eines größeren Körperteils.

Idit: Ein sechswertiger Alkohol, $C_6H_6(OH)_6$.

Idose [willk. gebildet von *idem* derselbe, um die Verwandtschaft mit Glykose anzuzeigen; cf. Talose, Gulose]: Eine der Glykose isomere Aldose.

Idrosis vd. Hidrosis.

I.-E. Bakt. = Immunisierungseinheit.

Jecur, oris [lat.]: Die Leber. Cf. Hepar, Olenm.

Jejunalis: Zum Jejunum des Hörig.

Jejunitis: Entzündung des Jejunum.

Jejunoleum: Jejunum + Ileum.

Jejunostomie: Anlegung einer Fistel des Jejunum.

Jejunum [*jejunus* nüchtern, leer] vd. Intestinum.

JENDRASSIK [ERNST, Budapest Kliniker, geb. 1858] — **J Handgriff**: Zur Hervorrufung des Kniephänomens bemüht sich der Kranke, seine fest verhakten Hände auseinanderzuziehen, oder drückt die Hand einer anderen Person. Hierdurch erschaffen die Muskeln der Beine, da jede willkürliche Innervation fortfällt.

JENNER [1. EDWARD, engl. Arzt, 1749—1823] — **J. (1) Impfung** (1796): Schutzpockenimpfung. **J. Lösung**: 25 ccm einer 0.5% Lösung von Eosin in Methylalkohol u. 20 ccm einer 0.5% Lösung von Methylblau in Methylalkohol werden bei Bedarf gemischt.

Jennerisation: Methode, mit abgeschwächtem Virus gegen virulentes zu immunisieren.

Jequiritol: Abrinhaltiger Auszug aus den Jequiritysamen. **-serum**: Durch Immunisierung von Tieren mit Abrin gewonnenes Heilserum, das die Wirkung des Jequiritol auf den menschlichen Körper aufhebt. Syn. Antiabrinserum.

Jequiritysamen [brasil.]: Paternostererbsen; Samen von *Abrus* precatorius*. Ein Aufguß derselben, auf die Augenbindehaut gebracht, bewirkt eine croupöse Entzündung derselben (sog. Jequirity-Ophthalmie), die nach DE WECKER imstande sein soll, Trachom, Pannus, torpide Hornhautgeschwüre günstig zu beeinflussen. Bestritten.

Jerusalemener Wundbalsam: Tinctura Benzoë composita.

Jervin [vom span. *jerva*, das ein aus Rhizoma Veratri gewonnenes Gift bezeichnet]: Alkaloid in Veratrum album und viride; $C_{28}H_{47}NO_2 + 2H_2O$.

Jesuitenrinde = Chinarinde.

Jesuitertee: 1. Herba Chenopodii ambrosioides. 2. Folia Ilicis paraguayensis.

Igazol [willk.]: Verbdg. von Formaldehyd mit Trioxmethylen und einem (nicht näher angegebenen) Jodkörper. Zur Einatmung bei Lungentuberkulose.

Igel vd. Erinaceus.

Ignamen [vaterl. Name]: Yamswurzel.

Ignatia amara = Strychnus Ignatii.

Ignatiusbohnen [nach St. IGNATIUS, dem Patron der Jesuiten, welche die Bohnen zuerst nach Europa brachten]: Samen Ignatii.

Ignipunctur: Das Einstechen glühender Nadeln in kranke Teile, um Schrumpfung oder Atrophie zu erzielen.

Ignis [lat. Feuer] — **I. persicus**: Alte Bezeichnung f. Carbunkel. **I. sacer** s. St. **Antonii**: Frühere Bezeichnung für Herpes zoster, Ergotismus gangraenosus, Erysipel.

Ignisation: Durch künstliche Wärmequellen erzeugte Vermehrung der Körperwärme u. dadurch bedingte Krankheiten. Cf. Insolation.

Ignoti nulla curatio morbi [lat.]: Eine Krankheit, die man nicht erkennt, kann man nicht heilen.

Ikono|graphie [εἰκὼν Bild]: Sammlung von Abbildungen.

Ikerisch: Mit Ikerus behaftet, gelbsüchtig.

Ikerus [ἰκτερός, unbekanntes Urspr.]: Gelbsucht. Syn. Aurigo, Morbus regius, Morbus arquatus. Gelbfärbung der Haut u. a. Körperbestandteile durch Gallenfarbstoff, wohl gew. noch verschiedene andere krankhafte Erscheinungen (Pulsverlangsamung, Hautjucken, entfärbte überliechende Faeces etc.) verbunden sind. Die stärksten Grade, wobei die Gewebe eine schwarzgrüne Verfärbung zeigen, heißen I. melas [μέλας schwarz]. Am häufigsten ist der **hepatogene, mechanische, katarhalische, Stauungs- oder Resorptions-I.**, der dadurch entsteht, daß bereits gebildete Galle nicht auf dem gewöhnlichen Wege in den Darm gelangen kann, daher ins Lymph- u. Blutgefäßsystem übertritt. Hervorgerufen durch Katarrh der Gallenwege u. des Duodenum, Gallensteine, Tumoren innerhalb u. außerhalb der Leber, Veränderungen des Lebergewebes selbst, Circulationsstörungen in der Leber etc. Seltener ist der **haematogene, chemische oder Blut-I.**, der auf der Umwandlung von Blutfarbstoff in Bilirubin (= Haematoidin) beruht. Er kann Folge übermäßig reichlicher Gallenproduktion sein, indem zu viel Blutfarbstoff (z. B. nach ausgedehnter Zerstörung roter Blutkörperchen durch Gifte etc.) in d. Leber abgeschieden u. zu Gallenfarbstoff verarbeitet wird (**I. mit Polychole** oder **Pleiochromie**); oder es handelt sich um Funktionsanomalien der Leberzellen selbst (auf anatomischer, toxischer oder nervöser Basis), die dann zwar noch befähigt sind, Galle zu bereiten, aber nicht mehr ihren Übertritt (ihre Diffusion) in die Lymph- und Blutbahnen verhindern können. **LIEBERMEISTER** hat diese letztere Form **I. akathekticus** [α priv., κατέχω zurückhalten], Πικρ Paracholie* genannt. Zu ihr gehört wahrsch. u. a. auch der **I. menstrualis**, der zuweilen bei unterdrückter Menstruation eintritt, der **I. neonatorum**, der bei vielen Neugeborenen kurze Zeit nach der Geburt entsteht, aber bald wieder ohne Folgen verschwindet; sowie der **I. saturninus**, der bei acuter Bleivergiftung eintritt und mit Urobilinurie verbunden ist. Cf. Urobilin-I., Haemaphysin-I. — Je nachdem der I. mit leichten oder schwereren Allgemeinerscheinungen einhergeht, spricht man von **I. simplex** und **gravis**; zu ersterem gehört z. B. der katarhalische I., zu letzterem die durch Leberkrankheiten, Geschwülste etc. bedingten Formen. — **I. febrilis infectiosus**: Weilsche Krankheit. **I. inogener** (QUINCKE): I. der durch Umwandlung von Blutfar-

stoff, der in die Gewebe ausgetreten ist, in Gallenfarbstoff entsteht.

Ikerus|cylinder (NOTHNAEGL): Hyaline, gelb gefärbte Harnzylinder bei Ikerus.

Ile|adelphus [Ileum*] (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei der die Verdopplung nur vom Becken abwärts besteht.

Ile|itis: Entzündung des Ileum.

Ileo-: Was mit dem Ileum in Verbdg. steht. Cf. auch Ilio-.

Ileocoecal- — -klappe [da zwischen Ileum u. Coecum]: Valvula colica. **-geräusch**: Gurrendes Geräusch, das zuweilen im Anfangsstadium des Unterleibstypus bei Druck auf die Ileocoecalgegend zu hören u. fühlen ist. **-tumor**: Sammelname für Geschwülste in der Blinddarmgegend.

Ileocolious: Zum Ileum u. Colon gehörig.

Ileocolostomie: Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Ileum und Colon.

Ileo-ileo|stomie: Herstellung einer Verbindung zw. 2 Teilen des Ileum.

Ileorecto|stomie, -sigmoide|stomie: Herstellung eines Verbindungsweges zw. Ileum u. Rectum bzw. Colon sigmoideum.

Ileo|thoraco|pagus: Doppelmißbildung, wobei der Rumpf ganz verwachsen ist. Syn. Dicephalus.

Ileo|typhus: Unterleibstypus mit hauptsächlichster Beteiligung des Ileum. Cf. Colotyphus.

Ileoxiphopagus = Xiphodimum.

Ileum [ἰλέω winden, krümmen]: 1. Intestinum ileum. 2. (unrichtig) Os ilium.

Ileus [ἰλεός]: 1. Darmverschluß, -verschlingung, -lähmung. Beim dynamischen oder paralytischen I. ist die Darmentleerung durch Lähmung einer Darmstrecke bedingt, beim mechanischen I. durch Einwirkung von außen oder Verlegung des Darmlumens von innen. Cf. Strangulations-, Obturations-, Gallenstein-, Pseudo-Ileus. 2. Die hierdurch bedingten Symptome: kein Abgang von Kot und Flatus durch den After, heftige colikartige Schmerzen, Meteorismus, Aufstoßen, Erbrechen und schließlich Kotbrechen und Tod. Syn. Volvulus, Miserere, Passio iliaca.

Ilex [lat.]: Stachelpalme, Stecheiche, Aquifoliaceae. Cf. Folia, Maté.

Iliacus: Zum Os ilium* gehörig. Cf. Arteria, Os.

Ili|punkt = Ovarialpunkt.

Ilio-: Was mit dem Os* ilium bzw. mit der Hüfte in Verbdg. steht. Cf. auch Ileo-.

-hypogastricus vd. Nervus. **-inguinalis**

vd. Nervus. **-lumbalis** vd. Arteria. **-pectineus**: Zum Os ilium und Pecten ossis pubis gehörig. **-psaos** vd. Musculus.

-pubius = Iliopectineus.

Illaqueatio [laqueus Schlinge]: Schlingenoperation zur Beseitigung der Trichiasis: Eine feingekrümmte Nadel mit doppeltem Faden wird nächst dem Ursprung der Cilie ein-, u. nahe davon in der äußeren Lidhaut ausgestochen, dann die Cilie in die Schlinge des Fadens gesteckt, hierauf Nadel und Faden durchgezogen.

Illicium [illicio anlocken, weil Früchte

angenehm riechen]: Eine Gattung der Magnoliaceae. Cf. Fructus Anisi stellati, Sikimfrüchte.

Illogismus: Unlogische Folgerung.

Illuminisme [frz. von *illuminer* erleuchten] = Ekstase.

Illusionen [*illudo* vortäuschen]: Sinnes-täuschungen, die darin bestehen, daß äußere (Sinnes-)Reize ungewöhnlich empfunden, also wirklich vorhandene Objecte u. Phä-nomene falsch gedeutet werden. Die Be-treffenden halten z. B. das Rollen eines Wagens für Donner, einen Baum für einen Menschen etc. Cf. Hallucinationen, Visionen.

Illutamentum [von *in* u. *lutum* fenchte Erde]: Schlammbad. Frz. Illutation.

Imagination: Einbildungskraft.

Imago [lat. Bild, Ebenbild]: Zool. Das geschlechtsreife Tier nach beendeter Meta-morphose, im Gegensatz zur Larve u. Puppe.

Imbecillität [*imbecillus* der eines Stabes (*bacillus*) Bedürftige, Schwache]: Ange-borener, durch mangelhafte Entwicklung des Gehirns bedingter Schwachsinn; leicht-terer Grad der Idiotie.

Imbibition [*imbibo* in sich hineintrinken, einsaugen]: Durchtränkung. Das Eindringen einer Flüssigkeit in feste Körper, u. zwar in die Poren oder intermolecularen Räume. Im letzteren Falle mit Quellung verbunden.

Imbricatus [*imbrex* Hohlziegel]: Dach-ziegelförmig.

Imidbasen: Secundäre Amine*.

Imide: Verbindungen, die dadurch ent- stehen, daß im Ammoniak (NH₃) 2 Wasser- stoffatome durch ein zweiwertiges Säurerad- ical ersetzt werden; z. B. C₂H₄ <CO> NH, Succinimid. Cf. Amide, Imine.

Imid(gruppe): Das zweiwertige Radical des Ammoniaks, NH.

Imidocarbamid, -harnstoff: Guanidin.

Imine: Verbindungen, die dadurch ent- stehen, daß im Ammoniak (NH₃) zwei Wasserstoffatome durch ein zweiwertiges Alkoholradical ersetzt werden; z. B. C₂H₄.NH, Aethylenimin. Cf. Imide, Amine.

Imitatorisch [*imitor* nachahmen]: Nach- ahmend, vortäuschend.

IMLACH — L. Fettpropf: Fettkörper im Canalis inguinalis normal genährter Frauen, der sich bis in den Fettkörper der großen Schamlippen fortsetzt.

Im/materiell: Nicht körperlich vor- handen.

Immediat/prothese: (Kiefer-)Ersatz- stück zum sofortigen Gebrauch.

Immersion [*immergeo* eintauchen]: 1. An- wendung des permanenten Wasserbades. 2. Von AMICI erfundene Methode, die darin besteht, daß die Frontlinse des Objectivs eines Mikroskopes in eine Flüssigkeit (Wasser, Cedernholzöl, Monobromnaphthalin) taucht, die auf das zu betrachtende Präparat bzw. das Deckgläschen gebracht ist. Hierdurch wird erreicht, daß auch Lichtstrahlen vom Präparat ins Mikroskop gelangen, die sonst eine totale Reflexion an der Luftschicht zw. Präparat (bzw. Deckglas) u. Objectiv-

frontlinse erfahren würden. Bei der homo- genen I. hat die Flüssigkeit denselben Brechungsindex wie das Deckgläschen, so- daß jede Ablenkung der Lichtstrahlen zw. diesem u. dem Objectiv fortfällt.

Immigration [*immigro*]: Einwanderung.

Immobilisierung [*immobilis* unbeweg- lich]: Feststellung; z. B. von Gelenken durch Verbände.

Immunisieren: Immun machen. Cf. Immunität.

Immunsierungseinheit = Immunitäts- einheit*.

Immunität [*immunitas* das Freisein von öffentlichen Diensten oder Abgaben (*munus*): Unempfindlichkeit von Organismen gegen Krankheiten u. krankheitserregende Agen- tien (Bakterien, Gifte etc.), somit Gegen- satz von Disposition* (im engeren Sinne). I. ist angeboren oder erworben; letz- teres kann wieder auf natürlichem Wege (z. B. durch einmaliges Überstehen gewisser Krankheiten) oder künstlich (durch Impfung) erfolgt sein. Die angeborene I. gegen Gifte nennt BEHRING auch histogene I., weil sie von der besonderen Beschaffenheit der Körpergewebe abhängt. Im Gegensatz hierzu bezeichnet er die künstlich erzeugte Gift-I. als haematogene I. Letztere kann wieder activ oder passiv entstehen, je nachdem die Antitoxine etc. von dem betr. Organismus selbst gebildet oder ihm fertig einverleibt werden. Cf. Athrepsie.

Immunitätseinheit: Willkürlich ge- wählter Maßstab f. die immunisierende Kraft bzw. den Antitoxingehalt eines Heilserums. Syn. Antitoxineinheit. Anfangs nannten BEHRING u. EHRLICH beim Diphtherieheil- serum diejenige Antitoxinmenge eine I., welche das Hundertfache der f. ein Meer- schweinchen von 250 g tödlichen Minimal- dosis Diphtheriegift neutralisierte. Jetzt ist I. (für Diphtherie- u. Tetanusserum) zu definieren als willkürlicher Maßstab, der in Form eines festen Standardserums dauernd im Institut f. experimentelle Therapie auf- bewahrt wird. Cf. Normaleserum.

Immunitätsreaction, spezifische = PFEIFFER'sches Phänomen.

Immunkörper = Antikörper bzw. Am- boceptoren. Cf. Seitenkettentheorie.

Immunochemie (ARRHENIUS): Chemismus der Immunitätsvorgänge.

Immunserum: Serum (von Tieren), das durch einen Immunisierungsprozeß bzw. durch Injection von Antigenen* gewonnen ist u. dadurch bestimmte (antitoxische, bactericide, haemolytische etc.) Eigenschaf- ten gewonnen hat. Es besteht aus 2 wirk- samen Componenten, den Amboceptoren* u. Complementen. — Cf. Serumtherapie.

Impactiert [*impingo* an etwas stoßen]: Eingeklemmt, eingekleilt. Auch von Zähnen gebraucht, die wegen Raummangels nicht durchbrechen können.

Impaludisme [frz.] = Paludisme.

Impedanz [*impedo* mit Füßen versehen, mit Pfählen stützen, also den Widerstand er- höhen]: Phys. Der scheinbar vergrößerte Wider-

stand eines Leiters gegen Wechselströme. Beruht auf Schwächung d. Stroms durch Selbstinduction von Spulen (Inductanz) oder durch Capacität von Kabeln (Condensanz).

Imperatoria [*imperator* Kaiser; der Name soll die große Heilkraft andeuten]: Meisterwurz, Umbelliferae. Cf. Rhizoma.

Imperatorisch [*impero* befehlen]: Gebieterisch.

Imperforata [*in u. perforo* durchlochen]: Foraminifera mit porenlosen Schalen.

Imperforatio: Angeborener Mangel einer natürlichen Öffnung. Syn. Atresia.

Impermeabel [*in u. permeo* durchdringen]: Undurchdringlich, undurchlässig.

Impetiginosus: Impetigoartig.

Impetigo [*impeto* angreifen, plötzlich ergreifen]: Eitergrind, -flechte; Eiterpusteln, die sich rasch in Krusten umwandeln u. nach Abstoßung der letzteren ohne Narbe heilen. Name auch f. jede bullös-pustulöse Oberhauterkrankung gebraucht. **I. Bockhart**: I. im engeren (Wilson'schen) Sinne, wobei den auftretenden Pusteln keine Knötchen oder Bläschen vorausgehen. **I. contagiosa** (TILBURY FOX): Mit flachen, bald zu Krusten eintrocknenden Eiterpusteln, bes. im Gesicht, durch Autoinoculation auch an anderen Körperteilen. Oft epidemisch. Syn. I. parasitaria. **I. herpetiformis** (HEBRA): Mit Fleber einhergehende, schwere, oft tödliche I., meist bei Schwangeren u. Wöchnerinnen. Pusteln zunächst an Genitalien u. Innenfläche der Schenkel, von wo sie sich in Schüben über ganzen Körper ausbreiten. Syn. Herpes pyaemicus s. vegetans. Cf. Herpes gestationis. **I. staphylogenes** (UNNA): I. Bockhart. **I. syphilitica**: Pustulöses Syphilid um Haar- u. Talgdrüsenfollikel, spec. auf behaartem Kopf u. im Bart.

Impfung [verwandt mit *imponere* einpflanzen]: Einbringung eines (gew. von Bakterien stammenden) Stoffes durch eine Hautwunde in den Organismus zur Vorbeugung von Krankheiten (praeventive I., Schutzimpfung oder Immunisierung), bzw. zur Heilung bereits ausgebrochener (curative I.). Oft Syn. f. Schutzpockenimpfung. Cf. Vaccin, Vaccination.

Im|placentalia: Säugetiere ohne Placenta. Marsupialia u. Monotremata.

Implantation [*implanto* einpflanzen]: 1. Einpflanzung von Geweben innerhalb des Körpers, spec. von Zähnen in leere Alveolen. Cf. Transplantation, Explantation. 2. Einbettung des Eies in die Uterusschleimhaut. 3. Einbringen fester Arzneien unter die Haut oder in innere Organe.

Implieit (Roux): Der (entwicklungsfähigen) Anlage nach vorhanden. Cf. explicit, Determinanten.

Impluvium [lat.]: Regenbad, Regendusche.

Imponderabilien [*in u. ponderabilis* was gewogen werden kann]: Unwägbare Stoffe bzw. Agentien; hierzu gehören z. B. der hypothetische Lichtäther, der früher angenommene „Wärmestoff“, die elektrischen und magnetischen „Fluida“ etc.

Impotentia [lat. Unvermögen]: Impo-

tenz; Unfähigkeit den Beischlaf zu vollziehen, sei es infolge organischer Fehler des Penis (Epispadie, Hypospadie, Chorda venerea etc.), sei es aus psychischen Ursachen. Außer dieser I. im engeren Sinne oder **I. coöundi** [*coöo* zusammengehen beischlafen] unterscheidet man noch eine **I. generandi** [*genero* zeugen], bei der zwar ein normaler Coitus ausgeführt werden kann, aber dabei kein oder doch nur unfruchtbarer Samen entleert wird. Cf. Azospermie, Aspermatismus.

Impraegnatio [*praegnatio* Befruchtung, von *praegnare* zeugen]: Durchtränkung, Durchsetzung, Befruchtung, Schwängerung. Cf. Conception.

Impressio(nes) [lat.]: Eindruck, Vertiefung. *Gyn.* Hereindrücken des kindlichen Kopfes ins Becken. Cf. HORMIER. **I. cardiaca**: Grube f. das Herz unter dem Hilus der Lunge. **I. carotica**: Vertiefung am vorderen Ende des Sulcus caroticus. **I. digitatae**: Die den Gyri der Hirnrinde entsprechenden Vertiefungen an der Innenfläche des Schädels. **I. trigemini**: Vertiefung an der vorderen Pyramidenfläche nahe der Spitze f. das Ganglion semilunare.

Impubertät: Noch nicht erreichte Pubertät.

Improvisationsverband: Unvorbereiteter, Stegreif-, Not-Verband.

Impuls [*impulsus* das in Bewegung setzen, von *impello* antreiben]: Anreiz, Anstoß. *Phys.* Eine während sehr kurzer Zeit wirksame Kraft. Syn. Momentankraft. *Physiol.* Der eine Auslösung hervorrufende Reiz.

Impulsives Irresein: Fälle von Geisteskrankheiten, bei denen „impulsive“ Handlungen bes. häufig beobachtet werden, d. h. triebartige Handlungen, bei denen das Motiv gar nicht oder nur dunkel in das Bewußtsein tritt, u. deren Ausführung durch keine contrastierenden Vorstellungen gehemmt wird.

In. Chem. = Indium.

in- [lat.]: Bedeutet in Verbdg. drin, dran, drauf, dabei, oft auch ohne (entsprechend dem deutschen un- und dem griech. α priv.); zuweilen verstärkt es auch den Grundbegriff.

In|acidität: Fehlen der Salzsäure im Magensaft. Syn. Anacidität.

In|activ: Untätig, unwirksam. Cf. optisch.

In|activiert: Unwirksam gemacht. **I. Serum**: Ein spezifisches Serum, in dem durch Erhitzen auf 56° das (thermolabile) Complement vernichtet ist, sodaß es keine Reactionen auslösen kann. Durch Zusatz von frischem normalen Serum (das stets Complement enthält) kann es reactiviert werden.

In|activitätsatrophie: Durch Nichtgebrauch eintretender Schwund von Muskeln etc.

In|aequal heißt eine Furchung*, bei welcher der Dotter in ungleiche Teile zerfällt; und zwar entstehen am sog. animalen Pol (Bildungsdotter) kleine pigmentierte Zellen, am sog. vegetativen Pol (Nahrungsdotter) größere, dotterreiche helle Zellen.

Inamovible [frz.]: Nicht abnehmbar.

Inanition [*inanis* leer]: Entkräftung, infolge von erschöpfenden Entleerungen aller Art (z. B. Blutverlusten), von Krankheiten, Marasmus etc. Hauptsächlich jedoch der durch vollkommene Nahrungsenthaltung oder langdauernde ungenügende Ernährung bedingte Erschöpfungszustand.

-delirien: Delirien bei I., die dadurch entstehen, das die allgemeine Ernährungsstörung des Körpers auch das Gehirn in Mitleidenschaft zieht. Syn. Collapsdelirien.

-fieber (HOLT): Fieber Neugeborener bei Unterernährung. **-krankheiten**: Krankheiten, die den Körper in besonderem Maße erschöpfen, wie z. B. Tuberkulose etc. Cf. Consumption.

Inappetenz [*appetens* begierig nach etwas]: Fehlendes Verlangen nach Nahrung, Geschlechtsgegnüß etc.

Incacnochen [weil an Incaschädeln gefunden]: Das obere, häutig vorgebildete, dreieckige Stück der Schuppe des Hinterhauptbeins, wenn es von dem anderen, knorplig vorgebildeten, Schuppenteile getrennt ist. *Os interparietale*.

Incandescenz [*incandescere* weißglühend werden]: Das Erglühen.

Incarceratio [*carcer* Gefängnis, verwandt mit *εκατος* Einfriedigung]: Einklemmung. Cf. Bruch- u. Darmeinklemmung, Strangulation.

Incarnat [*caro* Gen. *carnis* Fleisch]: Fleischfarbe.

Incarnatio unguis vd. *Unguis incarnatus*.

Incarnation [engl.]: Granulationsbildung.

Incest (zucht) [*incestum* Blutschande, von *incestus* (in u. *castus*) unrein]: Paarung direct verwandter Individuen miteinander, also der Eltern mit den Kindern bzw. der Geschwister oder Enkel untereinander. Cf. Inzucht.

Incidenzwinkel [*incido* einfallen]: Einfallswinkel.

Incision [*incido* einschneiden]: Das Einscheiden, der Einschnitt.

Incisores = Dentis incisivi.

Incisura(e) [lat.]: Einschnitt, Einbuchtung eines Knochens etc. **I. angularis**: Plica pancreatica angularis. **I. pallii**: Fissura longitudinalis cerebri. **I. pterygoidea**: Fissura pterygoidea. **I. Rivini**: I. tympanica. **I. Santorini**: I. cartilaginis meatus auditorii ext. **I. tympanica**: Lücke am oberen Rande des Annulus tympanicus.

Inclinatio(n) [lat.]: Neigung *Phys.* Die Ablenkung einer, in ihrem Schwerpunkt frei beweglich aufgehängten, Magnetnadel aus der Horizontalebene durch den Erdmagnetismus Cf. Declination. *Gyn.* **I. pelvis**: Beckenneigung.

Inclusio foetalis [*include* einschließen]: Zustand, wobei das eine Individuum einer Doppelmißbildung mehr oder weniger vollkommen in dem anderen eingeschlossen ist. Syn. Foetus in foetu, Intrafoetation.

Incoörcible Gase: Permanente Gase.

Incohaerenz [*cohaerere* zusammenhängen]: Mangel an Zusammenhang

Incompatibel [frz. *incompatible*, u. dieses von *in, cum* und *pattior* dulden]: Unver-

träglich, unvereinbar; z. B. von Arzneimitteln gesagt, die nicht zusammen gegeben werden dürfen.

Incoörcible: Unvollständig. Cf. Luxatio pollicis.

Incompressibel: Nicht zusammen-drückbar.

Incongruenz: Mangelnde Übereinstimmung, Unstimmigkeit, mangelnde Folgerichtigkeit.

Inconstant: Unbeständig; so heißt z. B. ein galvanisches Element i., dessen elektromotorische Kraft infolge eintretender Polarisation* abnimmt.

Incontinence [frz.]: Incontinenz. **I. à jet** [frz. Strahl]: Active I. **I. vraie**: Passive I. **I. par regorgement**: I. paradoxa.

Incontinentia, Incontinenz [lat. *in u. continere* zusammenhalten, bei sich behalten]: Das Unvermögen, Excrete etc. willkürlich zurückzuhalten. **I. alvi*** s. *faecalis*: Unwillkürliche Stuhlentleerung; bei Sphinkterlähmung etc. **I. urinae**: Unwillkürlicher Harnabfluß. Bei der activen oder intermittierenden I. erfolgt reflectorische Entleerung im Strahl, sobald die Füllung der Blase einen gewissen Grad erreicht hat; bei der passiven oder permanenten I., wo Sphinkter u. Detrusor dauernd erschlafft sind, erfolgt ständiges Abträufeln. **I. paradoxa**: Die Form der vorigen, bei welcher der elastische Blasenhalss eine Zeit lang als Verschuß wirkt, sodaß erst nach Anfüllung der Blase tropfenweiser Urinabgang erfolgt. Syn. Ischuria paradoxa. Cf. Incontinence. **I. vulvae**: Garrulitas vulvae.

Incoördination: Mangelhafte oder fehlende Coordination. Cf. Ataxie.

Incrementum [lat.]: Zuwachs. Cf. Decrement.

Incrustation [*crusta* Kruste]: Infiltration mit Salzen. Cf. Petrification.

Incubation [*incubo* auf etwas liegen]: *Zool.* Die Zeit der Bebrütung des Eies. *Med.* Zeitraum zw. Eindringen eines Krankheitsstoffes in den Körper u. d. Ausbruch der (Infections-)Krankheit, also gewissermaßen die Ausbrütungsperiode der Krankheit. Syn. Entwicklungszeit, Latenzstadium.

Incubus: Alpdrücken. Cf. Succuba.

Incurvation [lat.]: Krümmung, Verbiegung.

Incus, udis [lat.]: Amboß*.

Incurabel [*curare* heilen]: Unheilbar.

Incystierung = Encystierung.

Indagation [*indago* ausspüren] = Exploration.

Indamine: Chinondimide, bei denen das H-Atom der einen Imidogruppe durch einen Benzolkern substituiert ist, der seinerseits wieder Substitutionen zuläßt. Hierzu gehört das Indamin selbst. (Syn. Phenylenblau).

Indeciduata: Säugetiere ohne Decidua: Artio- und Perissodactyla, Cetacea, Edentata etc.

Index, icis [lat. Anzeiger von *indico* anzeigen]: Verzeichnis, Verhältniszahl. Cf. Brechungsindex. *Anat.* Zeigefinger.

Indian [engl. indisch] **liver**: Leberver-

größerung; bes. nach tropischer Ruhr. **I. sprue** [engl. Gießloch] = *Aphthae tropicae*.

Indican [von *Indigo* abgeleitet]: 1. **Pflanzenindican**: Farbloses Glykosid in Indigoferaarten, das durch Einwirkung von Säuren oder durch einen fermentativen Proceß (wenn man die Pflanzenteile mit Wasser übergossen der Luft aussetzt) unter Wasseraufnahme in Indigoblau und einen zuckerähnlichen Körper (Indiglycin) übergeht: $C_{20}H_{18}NO_{17}$ (Indican) + $2H_2O = C_8H_8NO$ (Indigoblau) + $3C_6H_{10}O_8$ (Indiglycin). 2. **Harnindican** [weil zuerst irrtümlich für identisch mit dem vorigen gehalten] = Indoxylschwefelsäure bzw. ihr Kaliumsalz. Cf. Indol.

Indicanprobe vd. JAFFÉ'sche Reaction.

Indicanurie: Ausscheidung von Indican (2) im Urin. Cf. Indigurie, Indol.

Indicatio [*indico* anzeigen]: (Heil-)Anzeige, Heilaufrage; die Umstände und Motive, durch die ein bestimmtes Heilverfahren angezeigt ist. Cf. Contraindication. **I. causalis**: Entfernung oder Unschädlichmachung der Krankheitsursache. **I. curativa s. morbi**: Heilung der Krankheit; umfaßt also ein weiteres Gebiet als die *I. causalis*. **I. prophylactica**: Verhütung einer Erkrankung. **I. symptomatica**: Bekämpfung lästiger Krankheitserscheinungen. **I. vitalis**: Beseitigung augenblicklicher Lebensgefahr.

Indicator: *Anat.* = *M. extensor indicis proprius*. *Chem.* In der Maßanalyse angewandtes Reagens, das die Beendigung einer chemischen Reaction (gew. durch Farbenwechsel) anzeigt, z. B. Lackmus, Phenolphthalein, Kaliumpermanganat etc.

Indiciert: Angezeigt, ratsam. Cf. Indicatio, effectiv. **I. Heiligkeit**: Die Heiligkeit an einem gegebenen Punkte. **I. Pferdekräfte**: Theoretisch berechneter Effect einer Maschine.

Indicum: Indigo.

Indifferent: Ohne Unterschied, ohne Wirkung, gleichgültig, harmlos. **I. Elektrode**: (Im Verhältnis zur Reizelektrode*) große Elektrode, an der geringe Stromdichte herrscht, so daß der hier in den Körper tretende Strom keine besonderen Wirkungen ausübt. **I. Gase**: Gase, die zwar nicht direct schädlich sind aber das Leben nicht unterhalten können, z. B. Stickstoff. **I. Gleichgewicht**: Besteht, wenn Schwerpunkt u. Unterstützungspunkt zusammenfallen, u. ist dadurch charakterisiert, daß der Körper in jeder neuen Lage beharrt; so besitzt z. B. eine Kugel auf horizontaler Ebene i. G. **I. Mittel**: Gleichgiltige, wirkungslose Mittel. **I. Thermen**: Akratothermen.

Indifferenzpunkt: Grenzpunkt; Punkt, wo keine Wirkung stattfindet.

Indig- vd. Indigo.

Indigen [*indu* alte Form für *in*]: In einer Gegend einheimisch. Cf. endogen.

Indigestion: Leichte Verdauungsstörung.

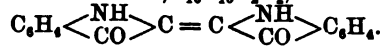
Indiglycin vd. Indican.

Indigo [portug. „indischer Stein“; bei den

Griechen *μέλας ἰνδικόν* indisches Schwarz]: Blauer Farbstoff in Indigoferaarten, *Isatis tinctoria*, *Polygonum tinctorium* etc., der hauptsächlich aus Indigoblau besteht, daneben auch Indigorot, Indigobraun etc. enthält. Auch künstlich hergestellt.

Indigobildende Substanz: Indican.

Indig(o)blau: Blauer Farbstoff, der den Hauptbestandteil des Indigo bildet und sich in den indigoliefernden Pflanzen als Indican findet. Indolderivat, $C_{16}H_{10}N_2O_2$, nach BAFFER



Indig(o)blauschwefelsäuren: 2 Säuren, die bei Einwirkung von gewöhnlicher bzw. conc. Schwefelsäure auf Indigo entstehen. Im ersten Falle bildet sich Indigo(blaue)monosulfosäure, $C_{16}H_{10}N_2O_2 \cdot SO_3H$; im zweiten Indigo(blaue)disulfosäure, $C_{16}H_{10}N_2O_2 \cdot (SO_3H)_2$. Syn. Indig(o)schwefelsäuren.

Indigofera [*fero* bringen]: Indigopflanze Papilionatae. Ost- und Westindien.

Indig(o)karmin: Natronsalz der Indigodisulfosäure, gemengt mit dem der monosulfosäure. Syn. Blaues Karmin. **-methode** (VOELKER u. JOSEPH): Spritzt man 20 ccm einer 0.4 % Lösung I. in die Glutaeen, so tritt bei normaler Nierenfunction nach ca. 10 Minuten, bei gestörter erst später blaugefärbter Urin aus dem Ureter.

Indig(o)rot: Dem Indigoblau isomerer Farbstoff. Syn. Indirubin. Cf. ROSENBACH'sche Reaction.

Indigotin: Indigoblau.

Indigurie (O. ROSENBACH): Ausscheidung von Indigo im Urin. Cf. Indicanurie.

Indigweiß: Reduciertes Indigo, $C_{16}H_{12}N_2O_2$. Ist farblos, geht aber an der Luft durch Oxydation in Indigoblau über.

Indirect: Nicht geradezu, mittelbar. **I. Kernteilung**: Karyokinese. **I. Muskelreizung**: Reizung des Muskels vom Nerven aus. **I. Sehen**: Gesichtswahrnehmung mit der ganzen Netzhaut. Cf. direct.

Indirubin: Indigorot.

Indisch — **I. Hanf**: *Cannabis indica*. **I. Methode** vd. CARPUE. **I. Tabak**: *Herba Lobeliae*.

Indium [weil das Spectrum eine sehr helle indigoblaue Linie enthält]: Silberweißes Metall, das in einigen Zinkblenden vorkommt; In. Atomgew. 114.8.

Individualisieren: Das einzelne Individuum bzw. den einzelnen Fall berücksichtigen.

Indoform: Acidum methylenacetylsalicylicum.

Indol [weil zuerst aus *Indigo* erhalten]: Ein Benzolderivat, das bei der Zersetzung von Eiweißkörpern entsteht und die Muttersubstanz der Indigogruppe darstellt; C_8H_7N oder $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ CH \end{array} \right\rangle CH$. **-reaction** vd. Cholerarot.

Indolent [*indolentia* das Freisein von Schmerzen]: 1. Schmerzlos; z. B. die Lymphdrüsenanschwellungen bei Syphilis. 2. Gleichgiltig gegen etwas.

Indophenole: In Alkohol mit roter, in Alkalien mit blauer Farbe lösliche Farbstoffe, die durch Oxydation eines Gemenges von Anilin (oder eines p-Amidophenols) und eines Phenols entstehen. Diese können daher durch Überführung in I. nachgewiesen werden (Indophenolprobe). Die I. haben die gleiche Constitution wie die Indamine; nur ist eine NH₂-Gruppe durch eine OH-Gruppe ersetzt.

Indoxyl: Oxydationsproduct des Indol*, aus dem es auch im Organismus entsteht; C₈H₇ $\left\langle \begin{array}{c} \text{NH} \\ \text{C(OH)} \end{array} \right\rangle$ CH. Kommt mit Schwefelsäure gepaart als indoxylschwefelsaures Kalium oder Indican*, C₈H₇NSO₄ im Harn, bes. von Pflanzenfressern, vor.

Induciert [*induco* wohin führen, veranlassen]: Durch etwas anderes hervorgehoben. **I. Krankheiten** vd. psychische Infection. **I. Radioaktivität***: Temporäre R., die in der Nähe von Radium-, Aktinium- u. Thoriumsalzen befindlichen Körpern durch die Emanation* übermittelt wird. **I. Reactionen:** Ein Stoff *A*, der mit einem Stoffe *B* reagiert, mit einem Stoffe *C* aber nicht, wirkt auch auf *C* ein, wenn *A*, *B*, *C* in einem gemeinsamen System enthalten sind. *A* heißt Actor, *B* Inductor, *C* Acceptor. Syn. gekoppelte Reactionen. Cf. Katalyse. **I. Strom** vd. Induction.

Inductanz vd. Impedanz.

Induction: Einwirkung. Ableitung allgemeiner Regeln aus einzelnen empirisch gefundenen Tatsachen. Cf. Deduction. **Phys.** Entstehung eines elektrischen Stromes in einem Leiter durch Einwirkung eines benachbarten anderen elektrischen Stromes (Elektro-, Volta-I.) oder Magneten (Magneto-I.). Bei Schließung, Verstärkung oder Annäherung des primären (oder induzierenden) Stroms hat der secundäre (inducierte oder Inductions-)Strom gleiche, in den anderen Fällen entgegengesetzte Richtung. Cf. Selbstinduction. **-apparate:** Apparate zur Erzeugung von Inductionsströmen. Der primäre Strom geht hier durch eine Rolle aus dickem, mit Seide umspunnenem Draht, in der gewöhnlich ein Stab von weichem Eisen steckt. Diese Rolle befindet sich im Innern der secundären Rolle, die mit dünnem Draht umwickelt ist. Cf. Funkeninductor. **-capacität, specifische:** Dielektricitätskonstante. **-psychose:** Psychische Infection.

Inductor: 1. Die auf ein Eisenstück aufgewickelte Drahtspule bei Dynamomaschinen, in der durch den Feldmagneten bei Bewegung elektrische Ströme induciert werden. Syn. Anker, Armatur. 2. Funkeninductor. 3. vd. inducierte Reactionen.

Induline: Farbstoffe, die durch Einwirkung von Anilin auf salzsaures Amidoazobenzol entstehen. Cf. Nigrosine.

Indumentum [lat. von *induo* anziehen]: Überzug. **I. proprium:** Pia mater.

Induratio(n) [*induro* hart machen]: Verhärtung von Geweben u. Organen, die

durch bindegewebige Wucherung (als Folge entzündlicher Prozesse oder anderer Ernährungsstörungen. bes. Stauung) bedingt ist. **I., braune** der Lunge: Mit Anhäufung von (Blut-)Pigment einhergehende Verdichtung u. Verhärtung des Lungengewebes infolge von Stauungshyperaemie bei Herzfehlern. **I., cyanotische:** Mit Stauungshyperaemie einhergehende Bindegewebswucherung und dadurch bedingte Consistenzzunahme der Leber, Nieren etc. **I., granulirte** der Leber: Lebercirrhose. **I., penis plastica** (DELABORDE): Chronisch u. schmerzlos entstehende Verhärtung, die in der Scheidewand oder Tunica propria der Corpora cavernosa auf dem Dorsum penis beginnt u. erst secundär die Schwellkörper ergreift. Aetiologie unbekannt. Syn. Plaque indurée, Penisknochen. **I., schiefrige** der Lunge: I. der Lungen mit gleichzeitiger Schwarzfärbung derselben bei tuberkulösen und bronchopneumonischen Processen. — Cf. HUNTER, Sklerose.

Indusium [lat. eig. ein mit Ärmeln versehenes Unterkleid der Frauen]: Schleier* der Farne.

Inebriantia [*inebrio* trunken machen]: Berauschende Mittel.

Inertia [lat. Ungeschicklichkeit, Trägheit]: **Phys.** Beharrungsvermögen. **Gyn. I. uteri:** Wehenschwäche.

In extremis [*extremus* der äußerste]: In den letzten Augenblicken (des Lebens).

Inf. *Anat.* = inferior (der untere). — Auf Recepten = Infusum bzw. infunde (gieße hinein).

Infans [lat.]: Kind. Plural: Infantes.

Infantil(is): Kindlich. Cf. Kinder-, Thorax, Uterus.

Infantilisimus: Stehenbleiben auf kindlicher Entwicklungsstufe* in körperlicher u. geistiger Hinsicht. Der I. ist entweder durch Ernährungsstörungen verschiedenster Art, Erkrankungen des Gefäßsystems, Gehirns etc. bedingt (**I. dystrophicus**, Typus LORRAIN); oder durch Anomalien innersecretorischer Organe, z. B. der Schilddrüse (**I. myxodematous**, Typus BRISSAUD). **I., regressiver s. tardiver:** Späteenocholdismus.

Infarct [*infarcio* hineinstopfen]: 1. Anfüllung eines Gewebes etc. mit fremden Stoffen. Cf. Anschoppung. In diesem Sinne spricht man z. B. von Harnsäure-, Kalk-, Pigmentinfarcten in der Niere, wenn es sich um Ablagerung von harnsauren Salzen, Kalksalzen oder Pigment (nach Blutungen) in den Harnkanälchen oder an anderen Stellen handelt. Früher bezeichnete man daher auch hypertrophische Zustände des Uterus, die im wesentlichen unter den heutigen Begriff der Metritis chronica fallen, als Uterusinfarcte. — 2. Durch Verstopfung kleiner Endarterien* hervorgerufene Gewebsveränderungen (**embolischer** oder **thrombotischer I.**). Hierbei kann der hinter der verstopften Stelle liegende Gewebsabschnitt ganz blutleer bleiben, stirbt infolgedessen ab u. wird trüb,

undurchsichtig, gelbweiß (**anaemischer** oder **weißer I.**, auch fälschlich Fibrinkeil genannt). Erhält aber der verstopfte Gefäßbezirk von benachbarten Capillaren oder (durch rückläufige Bewegung) von den Venen her wieder etwas Blut, so tritt Stauung desselben u. hierdurch Degeneration der Gefäßwände ein, was wiederum Austritt roter Blutkörperchen zur Folge hat. Der (meist keilförmige) Verstopfungsbezirk nimmt dann infolge der Durchsetzung mit roten Blutkörperchen bzw. geronnenem Blute eine schwarzrote Färbung u. festere Consistenz an (sog. **haemorrhagischer** oder **roter I.**).

Infaust [*infaustus*]: Ungünstig.

Infect: Infection in einem gegebenen Falle.

Infectiös: Was zu einer Infection führen kann.

Infection [*inficio* etwas (Schädliches) hineintun]: Ansteckung (im weiteren Sinne, während Ansteckung im engeren Sinne = Contagion ist); das Eindringen krankheits-erregender Agentien in den Körper, also der zu einer (örtlichen oder allgemeinen) Infectionskrankheit* führende Vorgang. Diese krankheits-erregenden Agentien sind in den meisten Fällen pathogene Mikroben, in anderen (z. B. bei Scharlach, Masern etc.) noch ganz unbekannt. Gifte rechnet man nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht dazu (obwohl fast jede I. mit einer Intoxication verbunden ist), desgleichen nicht höher organisierte Parasiten, z. B. Eingeweidewürmer. Cf. putrid, pyogen. **-geschwülste:** Infectiöses Granulationsgeschwülste*. **-krankheiten:** Krankheiten, die durch Infection* entstehen. Alle ansteckenden Krankheiten sind I., aber nicht alle I. sind ansteckend (z. B. Pneumonie, Malaria). Cf. contagiös, Miasma-, endogene, Invasions-, Wundinfections-, Krankheiten. **-psychosen:** Psychosen bei u. nach Infectionskrankheiten.

Infertilität [*in u. fertilis* fruchtbar]: Unfruchtbarkeit.

Inficieren: Anstecken, eine Infection* bewirken. Sich i.: Eine Infection* erleiden. Inficiert: Angesteckt, eine Infection aufweisend; auch durch infectiöses Material verunreinigt, nicht aseptisch.

Infiltrat: 1. Die Substanz, die bei der Infiltration in das Gewebe eindringt. 2. Der durch Infiltration hervorgerufene Zustand.

Infiltration [*infiltrare* hineingießen, von *filtrum* Seih Tuch]: Eindringen fremder Substanzen in Zellen (cf. Fettinfiltration) u. Gewebstücken. Im letzteren Falle handelt es sich um Pigment, Amyloid, Serum, Harn, Blut-, Eiter- u. Geschwulstzellen etc. Cf. kleinzellig. **-anaesthesie** vd. SCHLEICH.

Infiltratrum: Infiltrat*.

Inflamatio [*inflammo* in Flammen setzen]: Entzündung.

Inflammatorius: Zur Entzündung gehörig.

Inflexion [*inflecto* beugen]: Einbiegung *Phys.* = Diffraction.

Inflorescentia [*infloresco* erblühen]: *Bot.* Blütenstand*.

Influenz [*influo* hineinfließen, beeinflussen]: *Phys.* Die Hervorrufung oder Verteilung von statischer Elektrizität (bzw. von Magnetismus) in einem Substrat durch einen in der Nähe befindlichen elektrischen (bzw. magnetischen) Körper. Cf. Induction. **-elektricität:** Durch I. hervorgerufene Elektrizität. **-maschine:** Maschine, durch die mit Hilfe von I. größere Mengen statischer Elektrizität erzeugt werden. Cf. HOLTZ.

Influenza [der Name soll entweder auf den Einfluß der Atmosphäre oder der Mode hindeuten]: Grippe*; epidemisch auftretende, acute Infectionskrankheit, die bes. durch katarrhalische Affektionen der Luftwege und des Verdauungscanals, sowie durch rheumatische und nervöse Symptome charakterisiert ist. Soll durch den PFEIFFER'schen **-bacillus** hervorgerufen sein. *Vet. I. der Pferde:* Acute Infectionskrankheit, die mit entzündlicher Erkrankung fast aller Schleimhäute u. schweren Allgemeinstörungen verläuft. Syn. Leuma, Pferdestaupe, Rotlaufseuche, Darmsenche.

Infra- [lat.]: Unterhalb. Cf. Sub-.

Infraction [*frango* brechen]: Einknickung eines Knochens, Knickbruch; also ein unvollständiger Bruch. Auch Depression eines Schädelknochens.

Infra-maxillaris: Unterhalb der Kiefer gelegen; auch zum Unterkiefer gehörig.

Infra-orbitalis: Unterhalb der Augenhöhle gelegen.

Infrascapularis: Unterhalb des Schulterblattes gelegen.

Infraspinatus: Unterhalb der Spina scapulae gelegen. Cf. Musculus.

Infundibulum [lat. von *infundo* hinein gießen]: Trichter. *Anat.* Abwärts gerichtete Vertiefung des 8. Ventrikels, dessen blindes Ende dem Tuberculum entspricht. **I. ocochloae:** Oberster Abschnitt der Lamina modiolii der Schnecke; ein dünnes, nach Art eines halbierten Trichters gebogenes Knochenplättchen. Syn. Skyphus Vieussenii. **I. crurale:** Entonnoir. crural. **I. ethmoidale:** Schmale längliche Grube, die den Proc. incinatus entlang nach oben u. vorn zieht, sich trichterförmig erweitert u. in den Sinus frontalis mündet. **I. pulmonis:** Sacculi alveolares. **I. tubae uterinae:** Trichterförmiger Anfangsteil der Eileiter.

Infus vd. Infusum.

Infusion: 1. Eingießung*; die Einführung größerer Flüssigkeitsmengen (bes. von physiologischer Kochsalzlösung) unter die Haut, in Venen oder Körperhöhlen ohne Anwendung besonderen Druckes. Cf. Injection, Transfusion. 2. Bereitung eines Infuses, zuweilen auch dieses selbst.

Infusionstierchen: Infusoria.

Infuso-Decoctum: Arzneiform, zu deren Bereitung man die betreffende Droge erst infundiert und dann den Rückstand mit einer neuen Menge Wasser kocht, worauf beide Flüssigkeiten vereinigt werden.

Infusorien: „Aufgüsterchen“; urspr. alle niederen Organismen, die sich in Aufgüssen organischer Stoffe, z. B. in Heuaufgüssen finden. Jetzt eine Kl. der Protozoa, zu der die Flagellata, Ciliata (u. Suctoris) gehören. — **diarrhoe:** Amöbenenteritis. — **erde:** Diatomeenerde.

Infusum: Aufguß; Arzneiform, zu deren Herstellung die zerkleinerten Drogen mit kochendem Wasser übergossen und in einem geschlossenen Gefäß (der sog. Infundierbüchse) 5 Minuten den Dämpfen kochenden Wassers ausgesetzt werden, worauf nach dem Erkalten durchgeseiht wird. Zu den Infusen gehören z. B. die verschiedenen Tees. Cf. Decoctum, Maceration, Digestion. **I.antisudorificum** (FMG): Inf. Fol. Salviae 30:250. **I. Arnicae comp.** (FMG): I. Flor. Arnicae 5:150, Ammon. chlorat. 5, Acid. benzoic. 0-4. **I. Belladonnae** (FMG): I. Fol. Bellad. 0-5—1:180, Antipyrin 1, Sir. Seneg. ad 150. **I. Cascarillae aluminatum** (FMG): I. Cort. Cascarill. 6:60, Alumin. 0-5, Mucil. Gummi arab. 8. **I. Digitalis comp.** (FMG): I. Fol. Digital. 0-7—1-5:180, Kal. acet., Aq. Menth. pip. aa ad 150. **I. Digitalis cum Cascarilla** (FMG): Fol. Digital. 2, Cort. Cascarill. 5, inf. Aq. ferv. ad colatur. 180, Liq. Ammon. acet. 20. **I. frigide paratum:** Macerationsaufguß. **I. Ipecacuanhae** (FMG): I. Rad. Ipecac. 0-5:185, Liq. Ammon. anisat. 5, Aq. Menth. pip. 10. **I. Ipecacuanhae cum Morphino** (FMG): I. Rad. Ipecac. 0-7:120, Morph. hydrochlor. 0-03, Ammon. chlorat. 3, Aq. Menth. pip. ad 150. **I. laxans** (FMG): I. Fol. Sennae conc. 1-4-5:150, Magnes. sulfur. 45. **I. Rhei alkalinum** (FMG): I. Rad. Rhei 7:150, Natr. bicarb. 10, Ol. Menth. pip. gtt. 4. **I. Sambuci comp.** (FMG): I. Flor. Sambuc. 15:180, Liq. Ammon. acet. 4, Liq. Ammon. succin. 6, Sir. spl. ad 150. **I. Secalis cornuti** (FMG): I. Secal. cornut. 6:180, Sir. Cinnam. ad 150. **I. Sennae comp.** (DAB, Helv.): Infus aus Sennesblättern mit Zusatz von Kaliumnatriumtartrat, Natriumcarbonat, Manna (cf. Arzneibuch). **I. Sennae cum Jalapa** (FMG): I. Fol. Sennae 8:120, Natr. sulfur. 7, Tub. Jalap. pulv. 1. **I. Sennae cum Manna** (Austr.): Inf. Sennae comp.

Inger vp. Myxina.

Ingesta [ingero einführen]: Die eingeführten festen und flüssigen Nahrungsmittel.

Ingluvies, ei [lat.]: Kropf* der Vögel.

INGRASSIA [Giov. FL., sizil. Anatom, 1510—80] vd. Alae parvae, Alae sacrales.

Ingredientien [ingredior hineingehen]: Bestandteile.

Inguinalis [inguen Plur. inguina Leistenegend]: Zur Leistengegend gehörig.

Ingwer [aus Zingiber* entstanden]: Rhizoma Zingiberis. **I., deutscher** vd. Arum maculatum. **I., gelber** vd. Curcuma longa.

Inhalation [inhalo einhauchen]: Das Einatmen; speciell von Dämpfen, Gasen oder feinst zerstäubten Flüssigkeiten zu therapeutischen Zwecken.

Inhalationskrankheiten: Krankheiten, die durch Einatmung schädlicher Stoffe

entstehen. Cf. Staub-Inhalationskrankheiten.

Inhibition [inhibeo hemmen]: Hemmung. **Inhibitoren:** Nerven, welche die Herzfunctionen hemmen.

Injectio(n) [injicio hineinwerfen]: 1. Einspritzung; Einverleibung einer Flüssigkeit in den Körper unter Anwendung von Druck. 2. Letztere selbst. 3. Starke Füllung kleinster Blutgefäße. Cf. Infusion, injiciert, conjunctival, pericorneal. **I. Aetheris camphorata** (FMG): Aether 20, Camphor. 2. **I. antihæmorrhoidalis** (FMG): Acid. carbol. 0-5—8, Glycerin., Aq. dest. aa 5, Cocain. hydrochlor. 0-05. **I. Apomorphini** (FMG): Sol. Apomorph. hydrochlor. 0-1:10. **I. Atropini** (FMG): Sol. Atrop. sulfur. 0-01:10. **I. Bismuti** (FMG): Sol. Bismut. subnit. 5:200. **I. Brou, I. Catechu comp.** (FMG): Zinc. sulfur. 1, Plumb. acet. 2, Tct. Opii crocat., Tct. Catechu aa 4, Aq. dest. 189. **I. ocomposita** (FMG): Zinc. sulfur., Plumb. acet. aa 1, Aq. dest. ad 200. **I. Hirsch:** 1% Hydrarg. oxycyanatum + 0-4% Acoin. **I. Matico** (FMG): Cupr. sulfur. 0-25, Aq. Matico 190, Glycerin. 10. **I. Matico comp.** (FMG): Zinc. sulfur., Plumb. acet. aa 1, Tct. Opii crocat. 2, Aq. Matico 196. **I. mitis** (FMG): Sol. Zinci sulfurcarb. 0-5:200. **I. Natrii arsenicosi** (FMG): Acid. arsenicosi 1, Liq. Natr. caust. 1-3, Aq. dest. ad 100. **I. Physostigmini** (FMG): Sol. Physostig. salicyl. 0-01:10. **I. Pilocarpini** (FMG): Sol. Pilocarp. hydrochlor. 0-1:10. **I. Scopolamini** (FMG): Sol. Scopol. hydrobrom. 0-01:10. **I. simplex** (FMG): Sol. Zinc. sulfur. 0-5:200. **I. Strychnini** (FMG): Sol. Strychnini nitr. 0-03:10. **I. Sublimati** (FMG): Hydrarg. bichlorat. 0-1, Natr. chlorat. 0-3, Aq. dest. ad 10. **I. Zinci sulfurici** (FMG): Zinc. sulfur. 1, Tct. Opii spl. 2, Muc. Gummi arab. 20, Aq. dest. 177. **I. Zinci sulfur. comp.** (FMG): Acid. carbol. 0-1, Zinc. sulfur., Plumb. acet. aa 1, Tct. Opii croc. 2, Mucil. Gummi arab. 20, Aq. dest. ad 200.

Injiciert heißen 1. Leichen, in deren Blutgefäße zur Erleichterung der Präparation erhärtende Massen unter Druck eingespritzt sind; 2. kleine, sonst unsichtbare Blutgefäße, die unter pathologischen Verhältnissen (bei Entzündungen) so stark mit Blut gefüllt sind, daß sie einzeln deutlich hervortreten; bes. an der Conjunctiva sklerae.

Iniencephalus [ivior Genick] (GEOFFROY ST. HILAIRE): Mißbildung, bei der das Gehirn durch eine Öffnung am Hinterhaupt aus dem Schädel getreten ist.

Inioedymus (G. ST. HILAIRE): Mißbildung mit 2 an der Hinterseite verwachsenen Köpfen.

Inion [willk. von ivior Genick]: *Anthrop. Protuberantia occipitalis externa* im Niveau der Linea nuchae sup.

Iniops (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung mit Kopf, der vorn ein vollständiges Gesicht, hinten nur Teile eines solchen (insbesondere ein Auge) aufweist. Gew. ist der

Körper oberhalb des Nabels einfach, unterhalb verdoppelt.

Initial- [*initium* Anfang]: **Anfangs-****-sklerose**: Die Verhärtung, die als erstes sichtbares Zeichen der Syphilis bei einem Schanker eintritt bzw. in einen harten Schanker übergeht. Cf. Primäreffect, HUNTER'scher Schanker. **-zellen**: Bot. Die Zellen des Vegetationspunktes der Pflanzen.

Inkurabel: Unheilbar.

Innéité [frz.]: Angeborene Idiosynkrasie.

Innere Kapsel vd. Capsula interna.

Innere Medizin: Der Zweig der Medizin, der sich mit den inneren Krankheiten, d. h. den Krankheiten der inneren Organe bzw. den aus inneren Ursachen entstehenden Krankheiten befaßt, soweit ihre Behandlung nicht in das Gebiet der Chirurgie fällt. Eine scharfe Grenze zwischen letzterer und i. M. besteht jedoch nicht.

Innere Secretion (BROWN-SEQUARD): Absonderung von Hormonen*. Bes. bei den Drüsen ohne Ausführungsgang (Schilddrüse, Beischildrüsen, Nebennierenrinde, intertubuläre Zellhaufen der Pankreas etc.) studiert, aber wahrach. eine Eigenschaft aller Organe. Cf. endokrin.

Innervation [*in u. nervus* Nerv]: 1. Versorgung eines Körperteils mit Nerven. 2. Zuleitung der normalen (adaequaten), vom Centralnervensystem ausgehenden Reize durch die betr. Nerven zu den einzelnen Organen, wo sie die verschiedenen Auslösungsvorgänge hervorrufen.

Innominatus [lat.]: Unbenannt. Syn. anonymus. Cf. Arteria, Nervus, Os.

Ino|blasten [*is Gen. ivós* Faser]: Bindegewebszellen, von denen ja die faserige Inter-cellularsubstanz gebildet wird.

Inoculatio [*in u. oculus* Auge, Knospe]: Impfung*. Früher auch therapeutische Methode, Heilmittel durch Stich mit einer Nadel oder Lanzette in oder unter die Haut zu bringen. **I. vaccinae**: Vaccination.

Inodule [frz. von *is* Faser]: Fibröses Narbengewebe. Syn. Tissue inodulaire.

Ino|gen [*is Gen. ivós* Faser, Gewebefaser]: Im Gewebe entstehend. Cf. Ikterus.

Inoperabel: Nicht operierbar.

Ino|pexie [*is* hier = Faserstoff]: Vermehrte Neigung des Blutes (innerhalb des Körpers) zu gerinnen.

Inopia [lat.]: Mangel. **I. virilitatis**: Impotenz.

Inorganisch = anorganisch.

Inosculatio [*in u. oculus*, Dim. von *os* Mund, Mündung]: Directe Anastomose zweier Blutgefäße von demselben Kaliber ohne Beteiligung kleinerer Gefäße.

Inosinsäure (LEIBIG): Eine Nucleinsäure im Muskelfleisch, die Phosphorsäure, Hypoxanthin und l-Xylose enthält.

Inosit [*is Gen. ivós* Fleisch-, Muskelfaser]: Fleischezucker, Muskelzucker; Hexahydrobenzol, C₆H₆(OH)₆. Im tierischen Organismus (bes. Herzmuskel, Lungen, Nieren etc.), in vielen Pflanzen (unreifen Bohnen, Erbsen, Linsen). Syn. Phaseomannit. **Ino-s(it)urie**: Ausscheidung von I. im Harn.

Ino|skopie [*is Gen. ivós* Faser, hier Fibrin] (JOUSSER 1908): Eine Methode in serösen Exsudaten Bakterien nachzuweisen. Nachdem sich (ev. durch Zusatz von Pferdeblutplasma etc.) ein Gerinnsel gebildet hat, wird es abfiltriert, ausgewaschen, mit Pepsin 2, Glycerin, Salzsäure aa 10, Fluornatrium 3, Aq. ad 1000 zusammen 2—3 Stunden in den Brutschrank bei 37° gestellt. Dann sind Fibrin u. Zellprotoplasma aufgelöst, während die Bakterien erhalten bleiben.

Inotrope Wirkungen (ENGELMANN): Beeinflussung des Contractionsvermögens bzw. der mechanischen Leistungsfähigkeit der Herzmuskulatur durch die Herzerven.

In|salivatio: Einspeichelung; Vermengung der Speisen mit Speichel.

Insanabel [*sano* heilen]: Unheilbar.

Insania [lat.] = Amentia.

Inscriptiones tendineae [*inscriptio* Inschrift]: Kurze, sehnige Unterbrechungen in der Continuität eines Muskels.

Insecta [*inseco* einschneiden, weil Kopf, Brust, Hinterleib durch Einschnitte deutlich getrennt]: Insecten, Kerfe, Kerbtiere; eine Kl. der Arthropoda. Syn. Hexapoda.

Insecten- — **-fressende Pflanzen**: Fleischfressende Pflanzen. **-fresser** vd.

Insectivora. **-nadeln**: Lange, sehr dünne Stecknadeln zum Befestigen von Insecten, die für Sammlungen bestimmt sind. **Chir.** Eben solche Nadeln mit lanzettförmiger Spitze, die zur umschlungenen Naht gebraucht werden. **-pulver**: Die getrockneten u. gepulverten Blütenköpfchen mehrerer Chrysanthemumarten. Das persische I. stammt von *Ch. roseum* u. *Marchallii*; das dalmatinische von *Ch. cinerariifolium*.

Insectivora n/pl [*voro* fressen]: Zool. Insectenfresser; eine Ord. der Säugetiere, zu der z. B. Igel, Maulwurf, Spitzmaus gehören. **Bot.** Fleischfressende Pflanzen.

Insel vd. *Insula Reilii*. **-aphasie**: Durch Läsionen des Inselgebietes bedingte Aphasie. **-schwelle** vd. *Limex*. **-theorie**: Veränderungen des Pankreas, die zu schwerer Schädigung der LANGERHANS'schen Inseln führen bzw. ihre Hypertrophie und Neubildung verhindern, bewirken Diabetes.

Insensibel: Unempfindlich, unmerklich.

Insertio [lat. von *insero* hineinsetzen]: Ansatz, Ansatzstelle, z. B. eines Muskels am Knochen etc. **I. velamentosa** [*velamentum* Hülle]: Ansatz der Nabelschnur an den Eihäuten statt, wie normal, an der Placenta.

Insidios [*insidiae* Hinterhalt]: Hinterlistig, heimtückisch, schleichend. Cf. Shock.

Insipin [willk.]: Schwefelsaurer Chinidiglykolsäureester. Geschmacklos.

Inso|lation [*sol* Sonne]: Bestrahlung durch die Sonne u. dadurch bedingte Erkrankungen, bes. Sonnenstich*, Hitzschlag*.

Insomnie [*somnus* Schlaf] = Agrypnie.

Inso|ption [*inspicio* besehen]: Besichtigung. Syn. Adso|ption.

Inso|piration [*inspiro* einatmen]: Einatmung. Cf. Exso|piration, Respiration.

Inspiratorisch: Auf Einatmung bezüg-

lich, **I. Einziehungen**: Einziehungen der Zwischenrippenräume bei der Einatmung, wenn der Luftzutritt erschwert ist.

Inspissation [*spissus* dicht]: Eindickung.

Instillation [*stilla* Tropfen]: Das Einträufeln, Eintröpfeln, die tropfenweise Application einer Flüssigkeit. **I., rectale**: Tropfenklystier. **Instillationes**: Augentropfwässer.

Instinct [*instinctus* Anreiz]: Naturtrieb; „ein von der Verstandestätigkeit unabhängiger Trieb, für die Erhaltung des Individuums u. der Gattung förderliche Handlungen auszuführen“ (MEYER.) **Instinctiv**: Triebartig, unbewußt.

Instrumentarium: Zu einem bestimmten Zweck zusammengestellte Werkzeuge.

Insufficienz [*insufficientia* Unzulänglichkeit] (O. ROSENBACH): Functionelle Schwäche, die ungenügende Function eines Organs. Als Herzklappenfehler ist I. gleichbedeutend mit Schlußunfähigkeit. Cf. relativ, muskulär, Incontinenz, pluri glandulär.

Insufflation [*insufflo* einhauchen]: Das Einblasen von Flüssigkeiten oder fein gepulverten festen Arzneistoffen in Körperhöhlen.

Insula (Reilli): Insel, Stammlappen; der dreiseitige Lappen der Großhirnrinde, der sichtbar wird, wenn man die Ränder der Fissura cerebri lateralis auseinanderblegt.

Insulae [lat.]: Inseln. **I. Peyer**: Agmina Peyer. **I. pulmonum**: Die den einzelnen Lungenlappen entsprechenden polygonalen Felder auf der Lungenoberfläche.

Insult [*insultus*, von *insilio* hineinspringen]: Anfall; z. B. hysterischer, epileptischer, apoplektischer I.

Intact [*intactus*]: Unberührt, unversehrt.

Integral [*integrum* das Ganze]: Summe von unendlich vielen unendlich kleinen Größen. Cf. Differential. **-erregung**: Gesamterregung.

Integrierend: Wesentlich.

Integumentum [lat. von *intego* bedecken]: Decke, Hülle; spec. Körperdecke, Haut. **Bot.** Eihülle*.

Intellect [*intellego* einsehen]: Vernunft, Verstand.

Intensität [*intendo* anspannen]: Stärke.

Intentio [lat. Anspannung, Anstrengung] vd. per primam, per secundam.

Intentions tremor: Das Zittern, welches bei gewissen Krankheiten (bes. multipler Sklerose) auftritt, wenn die Patienten willkürliche Bewegungen ausführen wollen.

Inter- [lat.]: Zwischen-.

Intercalares Wachstum [*intercalo* aufrufen, daß etwas eingeschaltet ist, einschalten]: **Bot.** W., wobei sich ein ganzer Gürtel der Zellwand flächenhaft vergrößert.

Intercalarstaphylom: Staphylom* zwischen Iris und Ciliarkörper.

Intercellularsubstanz: Zwischenzellsubstanz; die Substanz zwischen den Zellen eines Gewebes.

Intercolumnarfascie: Fascia cremasterica.

Intercoastalis: Zwischen den Rippen liegend. Cf. Musculus, Nervus, Arteria.

Interoostalneuralgie: Bezeichnung für alle Neuralgien im Bereich der 12 Interoostalnerven.

Interoostalraum: Raum zw. 2 benachbarten Rippen.

Intercurrent [*inter* und *curro* laufen]: Dazwischen kommend, hinzutretend.

Interdental: Zwischen den Zähnen.

Interfaciolar: **Bot.** Zwischen den Gefäßbündeln.

Interfemineum [*femen* = femur]: 1. Mittelfleisch. 2. Weibliche Scham.

Interferenz [*inter* u. *fero* tragen, bringen]: **Phys.** Zusammentreffen von (Schall-, Licht- etc.) Wellen und die hieraus resultierende gegenseitige Beeinflussung (Verstärkung oder Schwächung) derselben. Cf. Superposition. Bei homogenem Licht entstehen z. B. durch die auf I. beruhende Aufhebung bestimmter Strahlen dunkle **-streifen**, bei weißem Licht dagegen durch den Ausfall einzelner seiner Componenten **-farben**. Cf. Newton'sche Ringe.

Interglobularräume [*globulus* Kügelchen]: Von Kugelabschnitten begrenzte, kleine, unverkalkte Stellen der Grundsubstanz des Dentin.

Intermaxillare sc. os: Zwischenkiefer.

Intermediär [*medium* Mitte]: In der Mitte liegend. **I. Operation**: Appendicitisoperation am 3.—5. Tage der Krankheit. **I. Producte** heißen **Chem.** die bei einer Reaction auftretenden Übergangsglieder. **I. Stoffwechsel**: Die nacheinanderfolgenden Veränderungen der in den Organismus eingeführten chemischen Körper bis zum völligen Abbau.

Intermedius: In der Mitte liegend. Cf. Nervus, Os.

Intermeningeal apoplexie [*Meninge**]: Blutung zw. Dura mater u. Arachnoidea.

Intermission [*intermitto* nachlassen]: Vollständiges Aussetzen von Krankheitserscheinungen, bes. Pause zw. 2 Fieberattacken. Cf. Remission, Relaps.

Intermittens sc. febris: 1. Jedes Fieber, bei dem zw. 2 Fieberattacken eine mehr o. weniger lange fieberfreie Pause besteht. 2. Speziell Malariafieber. Je nachdem die Fieberanfälle alle 24, 48 oder 72 Stunden auftreten, unterscheidet man ein **I. quotidiana**, **tertiana**, **quartana**. Beim **I. quotidiana duplicata** tritt täglich zweimal ein Fieberanfall auf, beim **I. tertiana duplicata** jeden Tag einer; letzteres unterscheidet sich aber vom gewöhnlichen I. quotidiana dadurch, daß die Fieberanfälle der geraden und ungeraden Tage untereinander in Bezug auf Stärke u. Zeit des Eintreffens analog sind, sodaß es sich hier also um 2 zusammenbestehende tertiäre Fieber handelt. Beim **I. semitertiana** treten an den ungeraden Tagen 2 Fieberanfälle auf, an den geraden nur einer; also Combination von I. tertiana u. quotidiana. Syn. Hemitritaeus. Je nach den bei den einzelnen Fieberattacken bes. hervorstechenden Symptomen unterscheidet man eine I. cardialgica, komatosa, delirans, haemoglobinurica etc.

Intermittierend: In bestimmten Zwischenräumen erfolgend. Syn. periodisch. Cf. intermittens. **I. Hinken:** Hauptsächlich auf Arteriosklerose beruhendes anfallsweises Hinken (rasche Ermüdung, Schmerz u. Ver-taubungsgefühl in einem oder beiden Beinen) nach anhaltender Bewegung. Syn. Claudi-cation intermittente (CHARCOT), Dysbasia intermittens angiosclerotica (EAB). — Cf. Dyspraxia.

Interne des hôpitaux: Medizinstudieren-der, der in einem Krankenhaus, wo er auch wohnt, als Famulus oder Unterassistent beschäftigt ist. Cf. Externe.

Internierung [internus innen befindlich]: Unterbringung in einer geschlossenen An-stalt.

Internist: Arzt f. innerlich Kranke.

Internodium: Bot. Das zw. 2 Knoten liegende Stück eines Stengels.

Internus: Zuweilen Abkürzung f. M. thyreoarytaenoidens internus bzw. M. obli-quus int. abdominis bzw. M. rectus oculi int.

Interosseus: Zwischen 2 Knochen lie-gend. Cf. Musculus.

Interparietale sc. os vd. Incaknochen.

Interrenal-system: Ein durch seine mesodermale Abstammung aus der sog. Zwischen-nierenzone u. durch den lipoiden Gehalt seiner Zellen charakterisierter Körper-bestandteil, der bei allen Wirbeltieren in Form paariger (oder unpaariger) Körperchen vor-kommt. Von den Amphibien aufwärts ge-langt ein großer Abschnitt des I. mit An-teilen des Adrenalinsystems zur Vereinigung. Spec. bei Säugetieren wird die Hauptmasse des I. durch die Nebennierenrinde repräsentiert. Außerdem gibt es aber auch freie Anteile des I., die sog. accessori-schen Interrenal-körper oder Bei-zwischennieren*.

Intersegmentärbahnen: Fasern, die verschiedene Etagen der grauen Rücken-marksubstanz verbinden. Syn. Associa-tionsbahnen.

Interspinalis: Zwischen den Dornfort-sätzen der Wirbel liegend.

Interstitiell: Die Zwischenräume be-treffend. **I. Drüsen:** Bestandteile des inter-stitiellen Gewebes, die innere Secretion besitzen. Cf. LEYDIG'sche Zellen, Ovarial-drüse. **I. Gewebe:** Das zwischen dem Parenchym* liegende (Binde-)Gewebe. **I. Entzündung:** Entzündung des i. Gewebes. **I. Hodenzellen:** LEYDIG'sche Zellen. **I. Schwangerschaft:** Einbettung des be-fruchteten Eies in dem Teil der Tube, der in der Wand des Uterus liegt. — Cf. Hernia interstitialis.

Interstitium [lat.]: Zwischenraum. **I. arcuarium** [arcus Bogen]: Dreieckiger Raum zw. beiden Gaumenbögen.

Intertransversarius: Zwischen den Querfortsätzen der Wirbel liegend.

Intertrigo [lat. von *inter** u. *tero* reiben]: Durch gegenseitige Reibung zweier eng aneinander liegender Hautstellen (z. B. am After) entstandene Hautentzündung, deren

Entstehung durch reichliches Schwitzen begünstigt wird. Syn. Erythema s. Ek-zema intertrigo. **I. perinealis:** Der sog. Wolf*.

Intervall [intervallum]: Zwischenzeit, Zwischenraum. **Phys.** Höhenunterschied zweier Töne, ausgedrückt durch das Ver-hältnis ihrer Schwingungszahlen. Cf. Lucida intervalla. **-operation:** Operation in der anfallsfreien Zeit bei Appendicitis. Syn. à froid operieren.

Intestinales Irresein: Irresein im An-schluß an Erkrankungen innerer Organe, bes. des Magens und Darms.

Intestinalis: Zu den Eingeweiden, bes. zum Darm gehörig. Cf. Gärungsdys-pepsie.

Intestinum [alles quod intus est, also eig. Eingeweide*]: Darm. **I. caecum:** Blind-darm. **I. crassum:** Dickdarm. **I. ileum:** Krummdarm. **I. jejunum:** Leerdarm. **I. pankreaticum** = Duodenum. **I. rectum:** Mastdarm. **I. tenue:** Dünndarm. **I. tenue mesenteriale** = I. jejunum + I. ileum.

Intima [intimus der innerste] sc. mem-brana: Die innerste, aus Endothelien be-stehende Schicht der Blutgefäßwand.

Intimidation [timidus furchtsam]: Ein-schüchterung. Cf. Traitement moral.

Intine [intus innerhalb, ζ Gen. *lōs* Pflanzenfaser]: Bot. Innere Schicht der Pollenkörner. Cf. Exine.

Intoleranz: Unverträglichkeit, Wider-standsunfähigkeit, Eigenschaft etwas schlecht zu vertragen.

Intoxication: Vergiftung. Cf. alimen-tär.

Intra- [lat.]: Innerhalb.

Intra|outan: In der Haut, in die Haut.

Intrafoetation = Inclusion foetalis.

Intra|kranial: Innerhalb des Schädels.

Intra|ligamentär: Innerhalb des Liga-mentum latum.

Intramoleculär: Innerhalb eines Mole-cüls. **I. Umlagerung:** Chem. Umlagerung der Atome im Molecül. So entsteht z. B. aus cyansaurem Ammoniak durch Erwärmen Harnstoff: $\text{NCO}(\text{NH}_2) = \text{CO}(\text{NH}_2)_2$. — Cf. Atmung.

Intramural [murus Wand]: Innerhalb der Wand.

Intra|ocular: Innerhalb des Auges.

Intrapolar: Zwischen den Polen bzw. Elektroden.

Intrapsychische Ataxie: Incongruenz zw. Vorstellung- u. Affectleben.

Intrathoracal, intrathoracisch: Innerhalb der Brusthöhle.

Intra|uterin: Innerhalb des Uterus.

Intravenös: Im Innern, ins Innere einer Vene. Cf. Venenanaesthetie, -narkose.

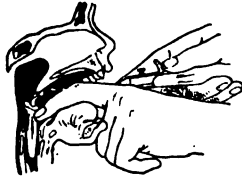
Intra vitam, intravital: Während des Lebens.

Introitus, us [lat.]: Eingang. **I. vaginae:** Orificium vaginae.

Intromissio [intromitto hineinbringen]: Einführung.

Introrsus [aus intra versus]: Nach innen gewendet.

Intubation [*tubus* Röhre]: Einführung einer Röhre. Spec. Larynx-I. (O'DWYER 1886), Einführung von Röhren in den Kehlkopf durch Mund oder Nase, um bei Verengerung desselben (z. B. bei Croup) die Erstickung zu verhüten, also als Ersatz der Tracheotomie (Fig.); auch zur Aspiration von Flüssigkeiten, zur Einleitung künstlicher Atmung, zur Einführung medicamentöser Stoffe in die Luftwege. Syn. Tubage, Katheterismus laryngis. Cf. KUHN. — Ferner Herstellung einer Verbdg. zw. einer Arterie u. Vene, indem erstere in das Lumen der letzteren eingeführt u. durch Naht befestigt wird.



Intumescencia [*intumescere* anschwellen]: Anschwellung. **I. cervicalis et lumbalis**; Verdickung des Rückenmarks im Bereich der Hals- und Lendenwirbel. **I. gangliiformis Scarpae**: Ganglion vestibulare.

Intussusception [*intus* inwendig, *suscipio* aufnehmen]: 1. Wachstum, wobei die Größenzunahme von innen heraus, durch Entstehung neuer Bestandteile im Inneren der betr. Gebilde (Zellen etc.) erfolgt. Cf. Apposition. 2. Einstülpung eines Darmabschnittes (des sog. Intussusceptum) in das Lumen eines benachbarten (des sog. Intussusciptens). Syn. Invagination.

Inula [lat.; aus *ἐλέγιον* verdorben]: Alant*, Compositae. Cf. Radix Helenii.

Inulin: Kohlehydrat von der Formel $6C_6H_{10}O_5 + H_2O$; in vielen Wurzeln, z. B. von *Inula helenium*, *Dahlia* etc. **Inulinase**: Enzym, das Inulin in d-Fructose spaltet.

Inunctionskur [*inungo* bestreichen]: Systematische Auftragung oder Einreibung von Salben; speciell die sog. Schmierkur*.

Invagination [*vagina* Scheide] = Intussusception (2).

Invalide [*in* u. *validus* gesund]: Kränklich, siech, arbeitsunfähig, versorgungsberechtigt.

Invasion [*invado* eindringen]: Einbruch, Einfall; bes. Beginn einer fieberhaften Krankheit. **-krankheiten**: Durch höher organisierte Parasiten (Eingeweidewürmer, *Aktinomyces* etc.) hervorgerufene Krankheiten. Cf. Infektionskrankheiten.

Inversio [lat., von *inverto* umkehren]: Umkehrung, Umdrehung, Umstülpung. **I. sexualis** = conträre Sexualempfindung. **I. testis**: Einwärtsdrehung des Hodens, sodaß sein freier Rand nach innen statt nach vor sieht. **I. uteri**: Einstülpung oder vollständige Umstülpung des Fundus uteri; im letzteren Falle tritt derselbe durch den Muttermund in die Scheide. **I. vaginae**: Vorstülpung der Scheidenwand. **I. vesicae** = Ekstrophie der Blase. **I. viscerum** = Situs inversus. — Cf. Inversion.

Inversion: 1. *Med.* Die Umkehrung eines Patienten, um einen verschluckten Fremd-

körper aus den Luftwegen herauszubefördern etc. **I. du sens génésique** [frz.]: Conträre Sexualempfindung.

2. *Chem.* Hydrolytische Spaltung zusammengesetzter Kohlehydrate in einfache Zucker, spec. des Rohrzuckers (durch Kochen mit verdünnten Mineralsäuren oder durch Einwirkung von Invertase) in gleiche Teile d-Glykose und d-Fructose. $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O = 2C_6H_{12}O_6$. Der Name erklärt sich dadurch, daß das erhaltene Gemenge im Gegensatz zum Rohrzucker linksdrehend ist, da die d-Fructose viel stärker links dreht als die d-Glykose rechts. Cf. Invertzucker.

Invertase: Ein Enzym in den meisten Hefearten, in den Zellen höherer Pflanzen, im Darmsaft des tierischen Organismus etc., das die Inversion* des Rohrzuckers bewirkt. Syn. Invertin, Sucrase.

Invertin: 1. Invertase, 2. Maltase.

Invertzucker: Das aus dem Rohrzucker durch Inversion entstehende Gemenge gleicher Teile d-Glykose und d-Fructose.

Inveteriert [*vetus* alt]: Veraltet, eingewurzelt.

Involuorum [lat. von *involvere* einwärtswälzen, einwickeln]: Hülle.

Involution: Rückbildung; entweder des ganzen Organismus im Greisenalter oder einzelner Organe, speciell des Uterus im Puerperium und der weiblichen Geschlechtsorgane nach der Menopause. Auch von Bakterien etc. gebraucht. Cf. Evolution.

Involutionsperiode: Klimakterium.

Inzucht: Bei der Viehzucht Paarung von Tieren, die durch Kreuzung entstanden sind. Bei Menschen Ehen unter Blutsverwandten. Cf. Incest.

JOBERT [ANT. JOS., Pariser Chirurg, 1799 — 1867] — **J. Grube**: Grube, die bei gebeugtem Knie u. starker Außenrotation des Oberschenkels zw. Adductor magnus nach oben, Sartorius u. Gracilis nach unten hervortritt.

Jochbein: Gesichtsknochen, der mit Oberkiefer-, Stirn-, Schläfen-, Keilbein in Verbdg. steht. Syn. Wangenbein, *Os zygomaticum*. **-oberkieferpunkt**: Unteres Ende der Sutura zygomatico-maxillaris. **-punkt**: *Anthrop.* Höckerchen an d. Außenfläche des Jochbeins. **-winkel, hinterer**: Winkel zw. hinterem Jochbeinrand und oberem Rande des Jochbogens.

Jochbogen: Knöcherner Bogen, der durch Vereinigung des Proc. temporalis des Jochbeins u. des Proc. zygomaticus des Schläfenbeins entsteht. *Arcus zygomaticus*.

JOCHMANN [GEORGE, Berl. Kliniker, 1875 — 1915] — **J. Serum**: Ein Meningokokkenserum.

Jochsporen: Zygosporien.

Jod [*ἰώδης* dem Veilchen (*ἴον*) ähnlich; wegen der blauen Dämpfe]: Zu den Halogenen gehöriges Element; J. Atomgew. 126.92. *Jodum**.

Jodakne: Durch Gebrauch von Jodpräparaten entstandene Akne*.

Jodalbacid vd. Albacide.

Jodarsyl (MENDEL): Atoxyl 1, Natr. jodat. 4, Aq. dest. ad 20.

Jodate: Chem. Salze der Jodsäure.
Jodatus: Pharm. Bezeichnung der Jodide der Chemie; z. B. Kalium jodatum = Kaliumjodid.
Jodbasedow: Basedowerscheinungen bei Kropfigen nach Jodbehandlung.
Jodechloroxychinolinum: C_9H_7ClON . Wundmittel. Syn. Vioform.
Jodeigon vd. Eigone.
Jodglidine: Ein 10% Jod enthaltendes Pflanzenweiß-Präparat.
Jodiens: Pharm. Bezeichnung der Jodate der Chemie.
Jodide: Chem. Salze der Jodwasserstoffsäure; z. B. Kaliumjodid (oder Jodkalium, Kalium jodatum), KJ. Cf. Jodür.
Jodipin [willk. von *Jod* u. *adeps* Fett]: Additionsproduct aus Jod (10% bzw. 25%) und Sesamöl. Ersatz für Jodalkalien.
Jodismus: Jodvergiftung.
Jodival: Urea monojodisovalerianylca.
Jodkalium vd. Kalium jodatum.
Jodko — J. Strom: Monodischer Voltastrom.
Jodocitin [willk.]: Ein Jod-Lecithin-Weißpräparat.
Jodo(derma) tuberosum: Knotiges Exanthem nach Jodgebrauch.
Jodofan: Monojoddioxybenzol-Formaldehyd. Jodoformersatz.
Jodoform: CHJ_3 . Gelbes, antiseptisch wirkendes Pulver. Syn. Trijodmethan, Formyltrijodid. Cf. Jodoformium, Eka-Jodoform, MOSERIS.
Jodoformal: Jodoformin-Aethyljodid.
Jodoformin [willk.]: Verbdg. von Jodoform u. Hexamethylentetramin.
Jodoformismus: Jodoformvergiftung.
Jodoformium (DAB, Austr., Helv.): Jodoform*. **J. desodoratum** (FGM): Öl. Ligni Sassafras gtt. II, Jodoform. pulv. ad 10.
Jodoformogen: Jodoformweiß. Mit 10% Jodoform.
Jodoformreaction vd. LIEBEN, GUNNING.
Jodogallolin: Wismutoxyjodidmethylgallol. Wundantisepticum.
Jodoin [willk.]: Tabletten aus Natrium jodatum und Natrium nitrosum bzw. aus Acidum tartaricum, die bei Lösung in Wasser sofort Jod abspalten. Ersatz f. Jodtinktur.
Jodol [willk.]: Tetrajodpyrrol, C_4J_4NH . Ersatz für Jodoform.
Jodolen: Ein Jodolhaltiges Jodetweißpräparat. Cf. Azodolen.
Jodomenin: Jodwismutweißverbdg.
Jodometrie: Volumetrische Bestimmung von Jod und solchen Stoffen, die aus Jodalkalien Jod abspalten.
Jodophenin: Jodphenacetin. Antisepticum u. Antirheumaticum.
Jodophile Zellen: Leukocyten, die nach Behandlung mit Jodgummilösung oder Joddämpfen bräunliche Körper u. Schollen zeigen. Diese durch eine glykogen- oder amyloidartige Substanz bedingte „Jodophilie“ ist nur pathologisch, wenn sie bei polynucleären neutrophilen Leukocyten in lufttrockenen Präparaten auftritt.
Jodopyrin: Jodantipyryn.

Jodostarin [willk.]: 6, 7 Dijod-Elaidin-säure.
Jodothyrin (BAUMANN 1895): Phosphor- u. jodhaltige Substanz in der Schilddrüse, deren wirksames Princip es wahrsch. ist. Spaltungsproduct des Jodthyreoglobulin. Syn. Thyreojodin.
Jodsaccharimeter vd. CITRON.
Jodsäure: HJO_3 . *Acidum jodicum*. -anhydrid: J_2O_5 .
Jodschnupfen: Schnupfen nach Jodgebrauch.
Jodstärke- — -mehl: Amylum jodatum.
-reaction: Blaufärbung von Stärke auf Jodzusatz.
Jodthyreoglobulin: Jodhaltiges Thyreoglobulin*. Cf. Jodothyrin.
Jodtinctur vd. Tinctura Jodi.
Jodür: Die an Jod ärmere Verbdg. eines Metalls, das sich in mehrfachem Verhältnis mit Jod verbindet; z. B. Quecksilberjodür Hg_2J_2 , Quecksilberjodid HgJ_2 .
Jodium (DAB, Austr., Helv.): Jod*.
Joduretum: Ältere Bezeichnung für Verbdg. des Jods mit einfachen Körpern; z. B. **J. Amyli:** Amylum jodatum, **J. Sulfuris:** Sulfur jodatum.
Jodwasserstoffsäure: HJ.
Jodylin: Bismutum jodosalicylicum.
Jodzähl vd. HÜBL.
Jorrozoy [ALIX, frz. Arzt, geb. 1844] — **J. Zeichen:** 1. Parese des M. frontalis bei Basedow. 2. Nachlaß der Gesichtszuckungen bei Chorea electrica durch Druck auf den N. facialis. Cf. Tic.
Joha [willk.]: 40% Salvarsan-Jodipin-Lanolinsalbe. Zu intramusculärer Injection.
Johannis- — beere vd. Ribes. -**brodbaum** [JOHANNES der Täufer soll die Früchte in der Wüste gegessen haben]: *Ceratonia siliqua*. -**wurzel:** Rhizoma Filicis.
Joint-evil [engl. „Gelenkleiden“]: Elephantiasis nodosa, bei der die Gelenkenden der Knochen knotig aufgetrieben sind.
JOLLY vd. HOWELL.
JONAS — J. Symptom: Antiperistaltik des Magens bei Pylorusstenose bzw. Pylorospasmus der Säuglinge.
Jondispers vd. Dispersoide.
Ionen [*ion* Participium von *ein* gehen]: Die (hypothetischen) elektrisch geladenen Teilmoleküle, die bei Elektrolyse von Flüssigkeiten bzw. bei Zerlegung von Gasen auftreten. Während man früher annahm, daß die Spaltung der Moleküle erst durch Einwirkung des elektrischen Stromes erfolge, geht die jetzige Theorie (CLAUSIUS-ARRHENIUS) davon aus, daß auch ohne Strom schon zahlreiche Moleküle in der Lösung dissociert sind u. durch den elektrischen Strom nur gerichtet u. nach entgegengesetzten Seiten fortbewegt werden (elektrolytische Dissociation oder **Ionisation**). Bei dieser Wanderung führen, wie man annimmt, die I. die elektrische Ladung, die sie bei der Zersetzung erhalten haben, mit sich, und zwar die Kationen (gew. die metallischen Bestandteile der Elektrolyten) eine positive, die Anionen (gew. die Säureradicale)

eine negative. Cf. Elektronen. **-substitution** (THIES, ZIMMER): Ersatz gewisser f. den Körper schädlicher Ionen durch andere, die z. B. durch Darmbäder mit geeigneten hypotonischen Lösungen eingeführt werden. **-therapie**: Therapeutische Beeinflussung des Körpers durch irgendeine Form des künstlich herbeigeführten Ionenstoffwechsels. Cf. Iontophorese, Ionensubstitution.

JONES [HENRY BENGE, Lond. Arzt, 1813–72] — **J. Cylinder**: Gelatinöse cylindrische Körper in den Samenblasen. **J. Eiweißkörper** (1848): Eine albuminartige Substanz im Harn bei Osteomalacie u. Knochen-sarkomen. Cf. KAHLER'sche Krankheit.

Ionidium ipecacuanha* [Dim. von *Ion Veilchen*]: Wahres Brechveilchen, Violaceae. Liefert Radix Ipecacuanhae albae.

Ionisation, Ionisierung: Zerlegung in Ionen*.

Ionium (BOLTWOOD): Ein radioactives* Element, Zwischenproduct bei Umwandlung des Uran in Radium, dessen directe Muttersubstanz es ist.

Ionten = Ionen.

Iontophorese (LEDUC, FRANKENHÄUSER): Eine Form der Iontotherapie*, wobei geeignete Ionen in den Körper mittels des elektrischen Stroms eingeführt werden, indem man die Elektroden mit Compressen umgibt, welche mit d. betr. Flüssigkeit getränkt sind.

Iopheobie [*iós* Pfeil, (Pfeil-)Gift]: Krankhafte Furcht vor Giften.

Jotacismus [*Jota* das griechische i]: Das zu starke Aussprechen des i zwischen 2 Vocalen, sodaß z. B. in dem Worte Troia 2 i gehört werden.

Jethion: Hydroxypropanum bijodatum.

Joule [nach dem Folgenden]: *Phys.* Ein absolutes Arbeitsmaß, = 10 Millionen Erg, bzw. = 10 Megaerg.

JOULE [JAMES PRESCOTT, engl. Physiker, 1818–89] — **J. Wärme**: Die durch elektrische Entladung, specuell durch den elektrischen Strom, in den durchflossenen Leitern erzeugte Wärme. Ist proportional der Zeit, dem Widerstande und dem Quadrate der Stromstärke (**J. Gesetz**).

JOURDAIN [ANSELME LOUIS BERN., Pariser Chirurg, 1734–1816] — **J. Krankheit**: Gleichzeitige Vereiterung der Alveolen u. des Zahnfleisches.

Ipecacuanha [peruanisch. Name]: *Pharm.* = *Uragoga ipecacuanha*. Cf. Infusum, Pulvis, Radix. **I. alba** vd. Ionidium.

Ipomoea [*ψ* Gen. *inós* Wurm, dann von diesem sich krümmenden Tier auf eine Winde (Convolvulus) übertragen; *δμοιος* ähnlich]: Trichterwinde, Convolvulaceae. **I. batatas**: Batate. **I. purga**: *Exogonium purga*.

Ir. *Chem.* = Iridium.

Iraundia morbosa [lat.]: Krankhafter Jähzorn.

Iridaceae [*Iris**]: Schwertliliengewächse, Reihe Liliiflorae.

Iridauxesis vd. Iridodauxis.

Irid|ektomie [*Iris**] (CHESSELDEN, J. BEER): Iri-ausschneidung; Herausschneiden eines Stückes der Iris nach vorangegangener In-

cision der Hornhaut oder Sklera, entweder um eine neue Pupille zu bilden (optische I.) oder um den intraoculären Druck bei Glaukom zu verringern (A. v. GRAEFKE) etc.

Iridelkosis [*Helkosis**]: Verschwärung der Iris.

Iridenkleisis [*ἐγκλείω* einschließen]: Pupillenbildung, wobei ein Zipfel der Iris durch eine Öffnung der Sklera nahe am Hornhautrande hervorgezogen u. in der Wunde liegen gelassen wurde. Veraltet. Cf. Iridodesis.

Irideremia [*ἐρημία* Mangel]: Aniridie.

Iridesis = Iridodesis.

Iridin: Glykosid in Rhizoma Iridis. C₂₄H₃₆O₁₃.

Iridium [wegen der verschiedenen Farbe seiner Verbdg.; cf. *Iris*]: Zu den Platinmetallen gehöriges Element; I. Atomgew. 193.1.

Irido- — cele: Vorfalle der Iris durch eine Wunde der Hornhaut. **-chorioiditis**: Gleichzeitige Entzündung der Iris u. Chorioidea. Primär (I. spontanea) oder secundär (I. consecutiva). **-ocyllitis***: Entzündung der Iris und des Ciliarkörpers. **-dauxis** [*αἰξ* Vergrößerung]: Iridonkosis. **-desis** [*δέω* binden]: Pupillenbildung, wobei ein Zipfel der Iris durch eine schmale Hornhautwunde hervorgezogen u. mit einem Seidenfaden abgedungen wurde. Veraltet. Cf. Iridenkleisis. **-dialysis**: Operative oder traumatische Ablösung der Iris an ihrem Ciliarrande. **-donesis** [*δονέομαι* schwanken]: Irisschlottern; Hin- u. Herschwanken der Iris bei Augenbewegungen. Tritt ein, wenn die Iris ihren natürlichen Stützpunkt, nämlich die Linse, verloren hat, also bei Fehlen, Schrumpfung oder Luxation der Linse, Glaskörperverflüssigung etc. Syn. *Iris tremulans*. **-koloboma**: Kolobom* der Iris.

-plegie: Lähmung der Irismuskulatur, Pupillenstarre. **-ptosis**: Irisvorfall. **-schisis***, **-schisma**: Irisspalt. Syn. *Koloboma iridis*. **-tomie***: Künstliche Pupillenbildung, wobei man mit Scheerenpincette von einer Hornhautwunde aus auf der anderen Seite der Pupille die Iris von ihrem freien Rande aus in radiärer Richtung durchschneidet. Die spaltförmige Öffnung wird durch Retraction der Sphincterfasern klaffend erhalten.

Iridonkosis [*ὄγκος* Geschwulst, Wulst]: Irisvortreibung, Uvealstaphylom*.

Iris [*Ἴρις* die Götterbotin, Göttin des Regenbogens, auch letzterer selbst; nach HIRSCHBERG wurde mit I. von den Alten ursprünglich die Ciliargegend des Auges bezeichnet wegen der verschiedenen dort zusammentreffenden kreisförmigen Gebilde]: *Anat.* Regenbogenhaut. **I. tremulans** = Iridodonesis.

Bot. [wegen der Vielfarbigkeit der Arten]: Schwertlilie, Iridaceae*. Cf. Rhizoma Iridis, Iridin.

Dermat. Bezeichnung eines Exanthems, dessen Bestandteile in einfachen oder mehrfachen concentrischen Kreisen angeordnet sind. Cf. Herpes.

Irisblende [wegen der Ähnlichkeit mit der

Iris des Auges]: Blende*, deren Öffnung concentrisch verengert u. erweitert werden kann.

Irisches Moos = Irländisches Moos.

Irisch-römisches Bad: Schwitzbad in trockener heißer Luft mit folgendem Abdouchen, Abseifen u. Massieren. Cf. russisch.

Irisieren: In Regenbogenfarben schillern.

Ir|itis: Entzündung der Regenbogenhaut.

I. plastica: Mit fibrinösem Exsudat, wodurch ev. Synechien* entstehen. **I. serosa**: Mit serösem Exsudat und Trübung des Kammerwassers durch zahlreiche aus der Iris stammende Formelemente, die sich auf der hinteren Hornhautfläche niederschlagen. Cf. Descemetitis. **I. suppurativa**: Mit eitrigem Exsudat.

Irländisches Moos vd. Carraghen.

Irradiation [*irradio* ausstrahlen, von *radius* Strahl]: Ausstrahlung; z. B. der Verzweigungen eines Nerven von einem Punkt aus in die Umgebung. Bes. Ausstrahlung einer (schmerzhaften) Empfindung von der direct gereizten Stelle in die Umgebung. Die Erregung der betr. Nerven findet natürlich im Centralnervensystem statt, wird aber nach dem Gesetz der excentrischen Wahrnehmung an die Peripherie verlegt. — Auch gewisse, durch ungenaue Accommodation bedingte, optische Täuschungen.

Ir|regulär: Unregelmäßig; so heißen z. B. Tiere, Pflanzen und Krystallformen i., durch welche sich keine einzige Symmetrieebene oder -achse legen läßt. Syn. asymmetrisch, anaxon. Cf. zymomorph.

Irregularia: Eine Ord. der Echinoidea mit abgeplattetem Körper.

Irrenparalyse vd. progressive Paralyse.

Irreparabel: Nicht wieder herstellbar, unheilbar.

Ir|reponibel: Nicht an die richtige Stelle zurückzubringen.

Irreseln vd. Folie, circular, periodisch etc.

Ir|respirabel: Nicht einatembar.

Ir|roversibel: Nicht umkehrbar. So heißen chemische u. physikalische Vorgänge, die zu einem Endzustand führen, der nicht durch einfache Umkehrung (rückläufigen Verlauf) des gleichen Processes wieder in den Ausgangszustand übergehen kann.

Irrigal [willk.]: Parfümierter Holzessig in Tablettenform.

Irrigation [*irrigo* Wasser wohin leiten]: Begießung, Bepflügelung, Berieselung.

Irrigator: Spülapparat, Apparat zur Irrigation; Gefäß, von dessen Boden ein Gummischlauch ausgeht, und das zum Gebrauch mit Flüssigkeit gefüllt und je nach dem erforderlichen Druck verschieden hochgehalten wird.

Irritabilität [*irrito* reizen]: Reizbarkeit; Fähigkeit auf Reize zu reagieren, bei Muskeln z. B. sich auf Reize zusammenziehen.

Irritable [engl.]: Reizbar, empfindlich, Reiz-; zur Bezeichnung verschiedener neurosthenischer und neuralgischer Zustände gebraucht. **I. bladder** [engl. Blase]: Reizbare Blasen schwäche, Reizblase; Reizzustand des Blasen halses, insbesondere des Blasen-

schließmuskels, ohne entzündliche Ursachen. Syn. Cystalgie, Blasen neuralgie. **I. breast**:

Mastodynie. **I. heart**: Nervöse Herzschwäche, Neurasthenia cordis (vasomotoria). **I. testis**: Hoden neuralgie, Reizhoden.

I. uterus: Uterus neuralgie. Cf. Hyster algie.

Irritantia sc. remedia: Reizende Mittel. Cf. Acria, Epispastica.

Irritation: Reizung, Reizzustand. Cf. Spinalirritation.

Irritativ: Reizend.

Irrumare [lat., von *ruma* Schlund]: Den Penis in den Mund eines anderen stecken. Cf. Fellare.

Irvingia [nach Dr. IRVING] vd. Dikabrot.

Isanaxer [frz. Arzt, 1827—76] — **I. Krankheit**: Eine Form acuter Miliartuberkulose des Pharynx und Larynx.

Isarol: Aus Schieferölen hergestelltes Ersatzpräparat für Ichthyol.

Isatin [*Isatis**]: $C_8H_4 < \begin{matrix} N \\ CO \end{matrix} > C(OH)$. Entsteht durch Oxydation des Indigo mit Salpetersäure. Cf. Lactime.

Isatis tinctoria [*Isatis*]: Färberwaid, deutscher Indigo, Cruciferae. Blätter liefern Indigo.

Isch|aemie [*ισχω* zurückhalten]: Locale Blutleere. Entsteht durch gleichmäßige Verengung der zuführenden Gefäße (VINCOW), durch Embolien etc.

Ischaemische Lähmung: Muskellähmung infolge zu geringer Blutzufuhr, z. B. durch zu feste Verbände. Cf. Schlauchlähmung.

Ischi|adelphus [*Ischium**] (G. ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, deren 2 entgegengesetzt gerichtete Individuen einen gemeinsamen Nabel haben und in der Beckengegend miteinander verwachsen sind.

Ischiadicus: Auf die Hüfte, bzw. auf das Os ischii bezüglich. Cf. Nervus.

Ischi|agra: Hüftgicht.

Ischi|algie = Ischias.

Ischias [*ἡ ἰσχιάς* sc. *ῥόσος*; cf. Ischium]: Hüftweh; Neuralgie im Gebiet des N. ischiadicus. Syn. Ischialgie, Malum Cotunnii, Neuralgia ischiadica. **I. anterior**: Neuralgie im Bereich des N. femoralis. Cf. Cruralneuralgie. -**phaenomen**: LASÈQUE'sche Zeichen. **I. skoliotica**: Skoliosis ischiadica.

Ischi|drosis [*ισχω* zurückhalten]: Schweißunterdrückung.

Ischio — **-cavernosus** vd. Musculus.

-cele: Hernia ischiadica. **-coccygeus** vd. Musculus. **-pagus**: Ischiadelphus. **-pubiotomie** (FARABEUF): Durchsägung des Os ischii und Os pubis, um bei verengtem Becken die Geburt zu ermöglichen.

Ischium [*ισχιον*, von *ισχω* halten, tragen, weil es den Körper beim Sitzen trägt]: Früher in der Bedeutung Hüfte, Hüftgelenk, Hüftbein etc. Jetzt = Os ischii, Sitzbein.

Ischnogyrie [*ισχνός* zart, schwach]: Schwache Entwicklung der Gyri des Gehirns. Cf. Mikrogyrie.

Ischno|phonie: Schwache, undeutliche, bzw. feine diskantartige Stimme. Auch Syn. für Ischophonie*.

Ischochymie [ἴσχω zurückhalten, hemen] (EINHORN): Zurückbleiben des Speisebreies im Magen.

Ischo|phonie*: Stottern.

Isch|uria [ἴσχω zurückhalten]: Harnverhaltung. **I. spastica**: Durch Krampf der Blasenhalmsmuskulatur bedingt. **I. paradoxa** = Incontinentia paradoxa. Cf. Anurie.

Isentropisch heißen *Phys.* Prozesse, bei denen sich die Entropie* nicht ändert.

Isländisch — **I. Moos** v. d. Lichen islandicus. **I. Spath**: Doppelspath.

Iso- [ἴσος gleich]: Bezeichnet in Verbdg. eine Gleichheit oder Ähnlichkeit, *Chem.* eine isomere Verbdg. Cf. normal.

Isoantikörper (EBLICH): Antikörper, die durch arteigene Antigene (z. B. arteigene Blutkörperchen) entstehen u. diese entsprechend beeinflussen; z. B. Isoagglutinine.

Isobaren [ἴσος Schwere]: Linien, welche Orte gleichen Luftdrucks verbinden.

Iso|butan: Trimethylmethan, $\text{CH}(\text{CH}_3)_3$, während das normale Butan die Constitution $\text{CH}_2 \cdot (\text{CH}_2)_2 \cdot \text{CH}_2$ besitzt.

Isobuttersäure: Dimethyllessigsäure, $(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{COOH}$.

Isobutylalkohol: $(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH}$. Syn. Gärungsbutylalkohol.

Isobuty|carbinol: Ein Amylalkohol von der Formel $(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH}$.

Iso|calorisch [calor Wärme]: Mit constanter Wärmemenge.

Isochimenen [χειμών Winter]: Linien, welche Orte von gleicher mittlerer Wintertemperatur verbinden. Cf. Isotheren.

Isochorisch [χώρος Raum]: Mit constantem Volumen.

Isochromatisch = orthochromatisch.

Isochron [χρόνος Zeit]: Gleichzeitig, gleich lange Zeit dauernd.

Iso|cyanide: Farblose, giftige, stinkende Flüssigkeiten von der Formel $\text{R}-\text{N} \equiv \text{C}$ bzw. $\text{R}-\text{N} = \text{C} =$ (wo R. ein beliebiges einwertiges Radical bedeutet). Den Cyaniden kommt dagegen die Formel $\text{R}-\text{C} \equiv \text{N}$ zu. Syn. Isonitrile, Carbylamine.

Iso|cyan|säure: $\text{O} = \text{C} = \text{NH}$. Syn. gewöhnliche Cyansäure. Die normale Cyansäure, die nicht frei vorkommt, aber Ester bildet, hat dagegen die Constitution $\text{N} \equiv \text{C} - \text{OH}$.

Iso|cyto|lysine, -toxine = Isolysine.

Iso|dique [frz. von *eis* hinein, *ὁδός* Weg]: Centripetal.

Isodont [ὁδός Zahn] heißt ein Gebiß (z. B. von Schlangen), wenn die Zähne gleiche Größe und Form besitzen und durch gleiche Zwischenräume getrennt sind.

Iso|dulcit = Rhamnose.

Isodynam [δύναμις Kraft]: Gleichwertig.

Isodynamen: Linien, die Orte gleicher erdmagnetischer Intensität verbinden.

Isodynamie, Gesetz der (RUBNER): Die organischen Nahrungstoffe können einander in Gewichtsmengen vertreten, die nahezu gleich großen daraus entstehenden Wärmemengen entsprechen. Cf. RUBNER.

Isoform: p-Jodoanisolum. Antisepticum.

Iso|gamie: Fortpflanzung durch Copu-

lation zweier geschlechtlich nicht differenzierter Zellen. Cf. Oogamie, Anisogamie.

Iso|gen: Gleichen Ursprungs.

Iso|ge|othermen [γῆ Erde]: Linien, die Orte gleicher Bodenwärme verbinden.

Iso|gonen [γωνία Knie, Winkel]: Linien, welche Orte gleicher Declination verbinden.

Iso|hydrisch [ἰσὺς Wasser] nennt ARRHENIUS Lösungen, die miteinander gemischt werden können, ohne daß die Zahl oder Natur der Ionen und somit die mittlere Leitfähigkeit sich ändert.

Iso|hyllisch [ἕλη Stoff] heißen Prozesse, bei denen die Masse sich nicht ändert.

Iso|hyeten [ἕτος Regen]: Linien, welche Orte mit gleicher jährlicher Regenmenge verbinden.

Iso|klinen [κλίση neigen]: Linien, welche Orte gleicher Inclination verbinden.

Iso|korie: Gleichheit der Pupillen.

Iso|krystargläser [willk.]: Punctuell* abbildende Brillen der Fa. Busch in Rathenow.

Isolator [it. *isolare* absondern, von lat. *insula* Insel]: *Phys.* Nichtleiter.

Isolierung: 1. Absonderung, Abschließung, z. B. von ansteckenden oder Geisteskranken. 2. *Bakt.* Gewinnung von Reinculturen aus Bakteriengemischen durch besondere Züchtungsmethoden. 3. *Phys.* Umhüllung von Leitern mit Substanzen, welche die Elektrizität nicht leiten (Guttapercha, Seide etc.).

Isolysine: Lysine*, die durch Vorbehandlung mit Zellen eines anderen Tieres derselben Species entstehen.

Isomer [ἴσος gleich, μέρος Teil] heißen *Chem.* solche Körper, die zwar aus denselben Elementen procentualisch gleich zusammengesetzt sind und daher auch gleiches Moleculargewicht besitzen, aber infolge der verschiedenen Anordnung der Atome im Molecül verschiedene chemische und physikalische Eigenschaften zeigen, wie z. B. Harnstoff, $\text{CO}(\text{NH}_2)_2$ und cyansaures Ammoniak, $\text{CN} \cdot \text{O}(\text{NH}_2)$. Das Phaenomen selbst heißt **Isomerie**. Zuweilen rechnet man auch die Polymerie* hinzu und bezeichnet dann die I. im engeren Sinne als Metamerie*. Cf. Ketten-, Orts-, Kern-, gemischte, physikalische, stereochemische I.

Iso|metrisch heißt diejenige Muskel-tätigkeit, bei der die Länge des Muskels durch einen Faden (nahezu) constant erhalten wird und nur seine „Spannung“ unter dem Einfluß von Reizen sich ändert. Syn. auxotonisch. Cf. isotonisch.

Iso|metrop|gläser: Brillen aus Baryum-silicat u. Crownglas mit Brechungsindex von 1.5778, die eine geringe sphärische Aberration besitzen u. ultraviolette Strahlen (die bes. im elektrischen Bogenlicht, Gasglühlicht, Schnee- und Mondlicht vorkommen) nicht durchlassen.

Isomorph heißen (analog zusammengesetzte) Stoffe, die in gleicher Krystallform krystallisieren. Auch heißen solche Elemente i., die sich in isomorphen Substanzen vertreten können, ohne daß die Krystallform sich ändert. Das Phaenomen selbst heißt **Isomorphie** oder **Isomorphismus**.

Isomotorisch: Von constanter Geschwindigkeit.

Isonandra gutta* [*ἴσος* gleich, *ἀνθή* Mann, Staubgefäß]: Guttapercha- oder Tubanbaum, Fam. Sapotaceae. Liefert Guttapercha.

Isonaphthol = β -Naphthol.

Isonephen [*νεφός* Wolke]: Linien, welche Orte gleicher Bewölkung verbinden.

Isocyanide = Isocyanide.

Isopathie: Abart der Homoeopathie, die vom Tierarzt Lux in Leipzig ausgebildet wurde u. auf dem Grundsatz „aequalia aequalibus“ (Gleiches durch Gleiches) beruht. Hiernach wurden Krankheiten durch Darreichung der betr. Krankheitsproducte (Schleim, Eiter, Krebsjauche, verriebene ausgeschnittene Condylome etc.) behandelt.

Isoptisch [*πίεω* drücken]: Von constantem Druck.

Isopoda: Asseln; eine Ord. der Crustacea.

Isopral [willk.]: Trichlorisopropylalkohol. Schlafmittel.

Isopropyl: Das Radical (CH₃)₂CH. **-ameisensäure:** Isobuttersäure. **-essigsäure:** Isovaleriansäure.

Isopteren [*ὀπτιή* Späher] (HIRSCHBERG): Linien, die Punkte gleicher excentrischer Sehstärke im Gesichtsfeld verbinden.

Isoptyknisch: Von constanter Dichte.

Isoosmotisch: Von gleichem osmotischen Druck.

Isoatahen [*ταχύς* schnell]: Die in einem Querschnitt strömender Flüssigkeiten verlaufenden Linien gleicher Geschwindigkeit.

Isotheren [*θερός* Sommer]: Linien, welche Orte gleicher mittlerer Sommertemperatur verbinden. Cf. Isochimenen.

Isothermen: Linien, welche Orte gleicher mittlerer Jahrestemperatur verbinden. Cf. Isotheren, Isochimenen.

Isothermisch: Von constanter Temperatur.

Isootonische Lösungen (DE VRIES): Lösungen von gleichem osmotischen Druck.

Isootonische Muskeltätigkeit (FICK): Contraction, bei welcher die Spannung des Muskels gleich bleibt, während seine Fasern sich verkürzen. Cf. isometrisch.

Isotope [*τόπος* Ort] (SODDY): Elemente, die im periodischen System denselben Platz einnehmen u. infolgedessen chemisch nicht trennbar u. identisch sind, trotzdem aber von verschiedenen Elementen abstammen. So ist z. B. Mesothorium I isotop mit Radium.

Isotrop [*ἰσότης* wenden] heißt *Phys.* ein Körper, der sich nach allen Richtungen gleich verhält, speciell das Licht in allen Richtungen einfach bricht. Cf. anisotrop.

Isovaleriansäure: Die gewöhnliche Valeriansäure. (CH₃)₂: CH . CH₂ . COOH. Cf. Borneolum isovalerianicum, Valyl.

Issue [engl. eig. das Herauskommen]: Fontanelle.

Isthmus [*ἰσθμὸς* Landenge]: Verengte Stelle. **I. aortae:** Zw. Arcus aortae u. Aorta thoracalis. **I. faucium:** Rachenenge; der, seitlich von den Gaumenbögen begrenzte, Übergang zw. Mund- und Rachenhöhle. **I. glandulae thyreoideae:** Mittel-

stück der Schilddrüse. **I. prostatae:** Vorderes Feld der Basis prostatae. **I. rhombencephali:** Der schmale, das obere Ende der Rautengrube umfassende Gehirnschnitt, dem Teile der Pedunculi cerebri, Brachia conjunctiva u. Velum medullare ant. angehören. **I. tubae auditivae:** Zw. knöchernem u. knorpeligem Teil der Ohrtrumpete. **I. tubae uterinae:** Unmittelbar am Uterus. **I. urethrae:** Übergang der Pars cavernosa in die Pars membranacea urethrae, auch wohl letztere selbst. **I. Viessensii:** Limbus fossae ovalis.

Istloin [willk.]: 1, 8 Dioxyanthrachinon. Abführmittel.

Italienisch — **I. Methode** vd. TAGLIA-

COZZA. **I. Pillen:** Pilulae aloëticae ferratae.

ITARD [JEAN MARC GASP., Pariser Ohrenarzt, 1775—1838] — **I. OHLEWA'SCHES**

Zeichen: Anaesthesia des Trommelfells bei Otosklerose. Hierdurch tactile Unempfindlichkeit gegen normale Luftbewegungen etc.

Iterative Bastarde vd. reciprok.

Iteretur [lat.]: Es werde wiederholt; d. h. Erlaubnis zur Neuanfertigung eines Re-

cepts. **Itinerarium** [*itinerarius* auf den Weg (*iter*) bezüglich]: Rinnensonde, Leitsonde; zur Führung des Messers beim Steinschnitt etc.

-itis: Entzündung, die eine Entzündung bezeichnet. Nach KRAUS bezeichnet sie urspr. nur das weibliche Geschlecht von Adjectiven, sodaß noch ein Hauptwort, z. B. *ἡ νόσος* (Krankheit), ergänzt werden mußte; z. B. hieß *ἀρθρίτις* sc. *νόσος* ganz allgemein Gelenkleiden.

Itrol [willk.]: Argentum citricum.

Juckblattern: Prurigo.

Judasohr vd. Auricularia.

Judenzopf = Weichselzopf.

Juga [*jugum**] — **J. alveolaria:** Die den Alveolen entsprechenden Erhabenheiten an d. Vorderfläche des Proc. alveolaris. **J. cerebri:** Den Gehirnfurchen entsprechende Erhabenheiten der inneren Schädeloberfläche, zw. den Impressiones digitatae.

Jugale sc. os: Jochbein.

Jugendirresein: Dementia praecox.

Juglans [aus *Jovis glans*, Jupiters Eichel]: Walnußbaum, Fam. **Juglandaceae**, Reihe **Juglandales** der Archichlamydeae. Cf. Folia, Cortex.

Jugularis: Zum Jugulum* bzw. zur Vena jugularis gehörig. Cf. Fossa, Foramen, Vena.

Juguler une maladie [frz.]: Eine Krankheit coupiieren.

Jugulum [lat., von *jungo* verbinden; eig. Schlüsselbein, dann auch die Höhlung über denselben sowie Kehle überhaupt]: *Anat.* = Fossa jugularis.

Jugum [*jugum* (Gebirgs-)Joch, Erhabenheit] **sphenoidale:** Höchste Stelle des Keilbeinkörpers. **J. petrosum:** Eminentia arcuata.

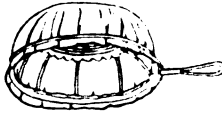
Jujubae [aus *zisyphus* verdorben]: Jujuben, Brustbeeren; Früchte von Zizyphusarten; zu Brusttee.

Julapium [von pers. *gulapa* Rosenwasser];

Julep; angenehm schmeckende u. riechende, reizmildernde Mixtur.

JULLIARD (G., Chirurg in Genf, † 1911)

— **J. Maske**: Große Maske zur Aether-narkose; Drahtgestell, auf das wasserdichter Stoff u. Gaze kommt. (Fig.)



Julus: Tausendfuß, Ord. Chilopoda.

Jumping [engl. *jump* hüpfen] (BEARD): „Springwut“; Tickkrankheit* in Nordamerika.

Juncaceae [*juncus*, *oxyirops* Binse]: Binsengewächse, Reihe Liliiflorae.

Junotura [lat.]: Verbindung. **J-o tendinum**: Sehnlige Verbindungen zw. den Sehnen des *M. extensor digitorum communis*.

JUNDILL — **J. Nährboden**: 3 Teile Hühnereiweiß mit 1 Teil aufgekochter Milch, in Petrischalen ausgegossen, im Dampftopf coaguliert und sterilisiert. Für Diphtheriebacillen.

JUNG [KARL, GUST., Baseler Anatom, 1794—1864] — **J. Muskel**: *M. pyramidalis auricularis*.

Jungermanniaceae [nach dem Botaniker L. JUNGERMANN, 1572—1658]: Eine Fam. der Reihe **Jungermanniales** der Hepaticae.

Jungfern- — **-häutohen** vd. Hymen. **-milch**: *Lac. virginum*. **-öl**: Olivenöl. **-schwefel**: Sulfur sublimatum. **-wachs**: *Cera alba*. **-zeugung**: Parthenogenesis.

Juniperus [von *junior* der Jüngere, *pario* erzeugen, weil Abortivmittel, oder vom celt. *jenepirus* rauh, dornig]: Wacholder, Pinaceae. Cf. *Fructus*, *Lignum*, *Oleum*, *Succus*. **J. sabina***: Sadebaum.

JUNOD [VICTOR THEOD., Pariser Arzt, 1809—81] — **J. Schröpfstiefel** (1848): Apparat zum (trocknen) Schröpfen ganzer Körperteile. Das betr. Glied wird hierzu in ein Lederfuttoral gesteckt, das mit Kautschukmanschette luftdicht abgeschlossen, dann luftleer gepumpt wird. Cf. *Haemospasie*.

Jupiter: Alte Bezeichnung für Zinn; da es in poliertem Zustande stark glänzt, wurde es mit dem Planeten J. verglichen.

Juraformation: *Geol.* Name der, an Versteinerungen bes. reichen, Schichten zwischen Trias und Kreideformation.

Jura(m)beba [brasil. Name]: Früchte, Blätter, Wurzeln von *Solanum paniculatum*.

Jurymast [engl. *Notmast*]: Eine Vorrichtung zur Streckung der oberen Wirbelsäule. (Fig.)

Jus, juris [lat., verwandt mit *ζέω* kochen]: Brühe, Suppe. **J. bovillum**: Bieeftee.

JUSSEU [ANTOINE LAURENT DE, Pariser Botaniker, 1748—1836 —

J. System (1789) Natürliches Pflanzensystem mit folgenden Hauptabteilungen: I. *Acotyledones*, II. *Monocotyledones*, III. *Dicotyledones apetalae*, *monopetalae*, *polypetalae*.

Justieren [*justus* richtig]: Richtig einstellen.

Jute [bengal. Wort]: Bastfasern verschiedener *Corchorus*arten; u. a. Verbandstoff.

Juvenil [*juvenilis*]: Das Jünglingsalter betreffend. Cf. *Dystrophia musculorum*.

Juxtaposition [*juxta* neben, *pono* stellen] = Apposition.

Iva [romanischer Name]: Das blühende Kraut von *Achillea moschata*, *Compositae*.

Ixodes ricinus [*ixos* zäh wie Vogelleim (*ixos*), klebrig; *ricinus* weil dem Samen der Ricinuspflanze ähnlich; cf. *Croton*): Holzbock, Hundsschekle, Fam. *Ixodidae**. Schmarrotzt zuweilen auch auf Menschen. **I. americanus**: Amerikanische Zecke. **I. bovis** u. **I. reduvialis** übertragen die Parasiten der Rinder malaria*.

Ixodiasis: Zeckenfieber*.

Ixodidae: Zecken; eine Fam. der *Acarinae*, zu der die Gattungen *Ixodes*, *Argas*, *Ornithodoros*, *Rhiphicephalus* etc. gehören.



K.

K. Chem. = Kalium. **Med.** = Ka.

κ. Phys. = elektrische Capacität.

Ka. Med. = Kathode. **KaOZ**, **KaSZ**: Kathodenöffnungs- bzw. -schließungszuckung.

Kabljan [durch Umstellung des baskischen Namens *baccalaba*] vd. *Gadus morrhua*.

Kachexia [*kaxos* schlecht, *ēis* Zustand, von *ēxō* sich verhalten]: Kachexie, schlechte Körperbeschaffenheit; schlechter Ernährungszustand u. Kräfteverfall bei gewissen Allgemeinleiden, z. B. Krebs, Scorbut, Syphilis. Adj. kachectisch. Cf. *Dyskrasie*.

— **K. africana**: Geophagie. **K. aquosa**: GRIESINGER'sche Krankheit. **K. exophthalmica**: BASEDOW'sche Krankheit. **K. hypophysopriva**: K. nach Entfernung der

Hypophyse. **K. lymphatica** s. **splenica**: Pseudoleukaemie. **K. mercurialis**: K. infolge von Quecksilbervergiftung. **K. ovaripriva** [*privo* berauben]: K. bzw. klimakterische Beschwerden nach Entfernung der Eierstöcke in geschlechtsfähigem Alter.

K. pachydermica (CHARCOT): Myxoedem. **K. strumipriva** s. **thyreopriva**: Myxoedemartige Erscheinungen infolge von Totalexstirpation des Kropfes oder der gesunden Schilddrüse; operatives Myxoedem*.

Cf. *Glandulae parathyreoideae*. **K. suprarenalis**: ADDISON'sche Krankheit. **K. thymopriva**: K. nach Entfernung der Thymus.

K. traumatica: Traumatische Neurose. **K. tropica**: Kala-Azar.

K. tropica: Kala-Azar.

Kachexiereaction vd. BRIGGER.

Kaddikbeeren [*Cadig*, *Kaddik* Name des Wacholders in Norddeutschland]: Fructus Juniperi. -öl: Oleum Juniperi.

Kadeöl: Oleum cadinum s. Juniperi empyreumaticum.

Kältepunkte vd. Temperaturpunkte.

Käsemilbe vd. Tyroglyphus.

Käsepappelblätter: Folia Malvae.

Käseige Entartung: Nekrobiotische Umwandlung abgestorbener, eiweißhaltiger Gebilde (Eiter, Tuberkel, pneumonische Exsudate etc.) unter Verringerung ihres Volumens in eine gelblich-weiße Masse, die makroskopisch ähnlich wie Käse aussieht. Tritt u. a. in Geschwülsten, alten Abscessen, syphilitischen Wucherungen, bes. aber bei Tuberkulose auf. Auch als Form der Coagulationsnekrose aufgefaßt. Cf. Pneumonia caseosa.

Kätzchen. Bot. Die meist schlaffe und hängende Ähre der Birken, Erlen, Weiden, Pappeln etc., *Amentum*.

Kaffee vd. Coffea. -gerbsäure: $C_{15}H_{10}O_8$; bes. in Kaffeebohnen. -satzartiges Erbrechen: Erbrechen brauner bis schwärzlicher Massen; bei Careinom, Sepsis etc.

Kaffler [syrisch-talmudisch *K'fal* abdecken]: 1. Schinder. 2. Apparat zur Vernichtung kranker confiszierter Tiere.

Kahler [OTTO, Wien. Kliniker, 1849—1893] — **K. Krankheit** (1889): Auftreten multipler Myelome* d. Knochenmarks, was zu hochgradiger Knochenbrüchigkeit und heftigen Schmerzattacken führt, mit Albumurie und Ausscheidung des BENCE-JONES'schen Eiweißkörpers.

Kahnhaut [germanisch *kām*, Hülle, Kruste]: Häutiger, aus Schimmelpilzen (Mykoderma) bestehender Überzug auf gegorenen Flüssigkeiten, z. B. Wein, Bier etc.

Kahnigwerden: Bildung einer Kahnhaut auf Flüssigkeiten.

Kahnbauch vd. kahnförmig.

Kahnbein: Ein Knochen der Hand- und Fußwurzel. *Os naviculare*.

Kahnbrust vd. Thorax en bâteau.

Kahnförmig heißt ein eingesenkener oder eingezogener Unterleib; bei Meningitis etc.

Kaiman [einheim. Name] vd. Alligator.

Kairophobie [*καρός* Zeit, Gelegenheit] (JOLLY): Situationsangst*.

KAISERLING [KARL, Berl. Pathol., geb. 1869] — **K. Conservierungsverfahren**: Man bringt das Präparat 12—48 Std. in Lösung I (Formalin 200, Aq. dest. 1000, Kal. nitric. 15, Kal. acet. 30), dann 6—24 Std. in 96% Alkohol, schließlich dauernd in Lösung II (Glycerin, Aqua aa 1000, Kal. acet. 300), die das erste Mal nach 3 Tagen gewechselt werden soll.

Kaiserschnitt [durch falsche Übersetzung von *Sectio caesarea* entstanden, wo letzteres Wort nicht von Caesar sondern von *caedo* schneiden abzuleiten ist]: Kunstgerechte Entbindung durch Einschnitt in die schwangere Gebärmutter. 1. Transperitoneal (mit Eröffnung der Bauchhöhle): a) unter Erhaltung und Naht des Uterus

(sog. „klassischer“ oder „conservativer“ K., *Sectio caesarea*, Laparohysterotomie), wobei dessen Eröffnung entweder sagittal an der Vorderseite (SÄNGER) oder quer (FRITSCH) oder sagittal auf der Vorder- u. Rückseite des Fundus (P. MÜLLER) erfolgt; b) mit Exstirpation des Uterus (PORRO). 2. Extraperitoneal (syn. suprasymphysär, cervical) unter Anwendung des PFANNENSTIEL'schen Schnitts (FRANK, SELLEHM, LATZKO u. a.) 3. Von der Scheide her (vaginaler* K.) 4. In Form der Laparokolpotomie oder Laparohysterokolpotomie.

Kakerlaken [holländisch-ostindischer Name; zuerst Bezeichnung der lichtscheuen Schaben (*Blatta orientalis*), dann auf lichtscheue Menschen übertragen; auch von *Charakterlas* abgeleitet, dem Namen eines japan. Volkes mit weißgelber Haut u. lichtscheuen Augen (nach VILLARET)] = Albinos.

Kakke [chines. und japan. „Krankheit der Beine“] = Beri-Beri.

Kakochymie [*χυμός* Saft]: Schlechte Säfte-Beschaffenheit. Cf. Dyskrasie, Kachexie.

Kakodyl [*κακώδης* übelriechend]: Eine stinkende, an der Luft entzündliche Flüssigkeit; $As_2(CH_3)_4$. -säure: $(CH_3)_4AsO \cdot OH$. Syn. Dimethylarsinsäure.

Kakogenie [*γενεαι* Geschmack]: Schlechte Geschmacksempfindung.

Kakosmie: Ubler (subjektiver) Geruch.

Kala-Azar [indisch „schwarze Krankheit“]: Schwere Infektionskrankheit, charakterisiert durch wechselndes Fieber, Leber- u. Milzvergrößerung, Darmkatarrh, Kachexie, Neigung zu Blutungen u. Wassersucht. Erreger: *Leishmania Donovanii*. Syn. Splenomegalia tropica, Dum-Dum-Fieber. Sicher gehören auch viele Fälle von „Malaria-kachexie“ hierher; ferner die Splenomegalien der Kinder im Mittelmeergebiet, bedingt durch *Leishmania infantum*.

Kalabarbeulen: Angioneurotische Anschwellungen der Haut bei u. nach Malaria. Von manchen auch mit *Filaria loa* u. a. Parasiten in Beziehung gebracht.

Kalabarbohne [nach der Mündungsbai des Croßflusses in Britisch-Guinea]: Samen *Physostigmatis*.

Kalbsmilch: Thymus (zuweilen auch Pankreas) des Kalbes. Leicht verdauliche Krankennahrung. Cf. Bries.

Kaleidoskop [*καλός* schön, *σκόπος* Gestalt]: Instrument, bei dem durch Spiegelung leicht verschiebbarer Glassplitter, Perlen etc. in 2 oder 3 aneinander stoßenden Spiegeln zahllose sternförmige Figuren gebildet werden.“ (MEYER).

Kalender: Zool. Blättermagen der Wiederkäuher. *Psalterium*.

Kali [von arab. *kalaja*, hebr. *kalah* brennen; also das Gebrannte, weil das Rohkali durch Verbrennen bestimmter Gewächse erhalten wurde; cf. Alkali]: Die salzfähige Basis des Kaliums; Kaliumoxyd oder Kaliumhydroxyd, K_2O bzw. KOH . In Verbdg. auch syn. für Kalium. **K. causticum fusum** (DAB): Kaliumhydroxyd, Atzkali. **KOH. -lauge**:

Auflösung von Kaliumhydroxyd in Wasser. Syn. Liqueur Kali caustici. **-lösung, -essigsäure:** Liqueur Kali acetici. **-salpeter*:** Kalium nitricum. **-seife:** Sapo kalinus. **-seifenspiritus:** Spiritus Saponis kalini. **-wasserglas:** Kalium silicicum. Cf. Liqueur.

Kalifornischer Feigensirup vd. Califig.

Kalium: Ein Alkalimetall; K. Atomgewicht 39.10 **K. acetium solutum** (Austr., Helv.): Liqueur Kali acetici. **K.-Aluminiumsulfat:** Alumen. **K. arsenicosum solutum** (Helv.): Liqueur Kali arsenicosi. **-arsenitlösung:** Liqueur Kali arsenicosi. **K. bioarbonium** (DAB, Helv.): Kaliumbicarbonat, doppeltkohlensaures Kalium. KHCO_3 . **K. biochromium** (Helv.): K. dichromicum. **K. bitartaricum:** Tartarus depuratus. **K. bioxalium:** Kleesalz*. **K. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumbromid, Bromkalium. KBr. **K. carbonium** (DAB), **K. carbonium purum** (Austr., Helv.): Kaliumcarbonat, kohlensaures Kalium. K_2CO_3 . **K. carbonium orudum** (DAB, Austr.): Rohes kohlensaures Kalium, Pottasche. **K. chloratum:** Kaliumchlorid, Chlorkalium. KCl. **K. chlorium** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumchlorat, chloresaures Kalium. KClO_3 . **K. cyanatum:** Kaliumcyanid, Cyankalium, blausaures Kalium. KCN. **K. dichromium** (DAB): Kaliumdichromat, doppeltchromsaures Kalium. $\text{K}_2\text{Cr}_2\text{O}_7$. **K., doppeltkohlensaures:** K. bicarbonicum. **K. ferrocyanatum:** Kaliumferrocyanid, Ferrocyanalkalium, gelbes Blutlaugensalz*. **K. hydriolum** (Helv.): Kali causticum fusum. **K. hydriolum solutum** (Helv.): Liqueur Kali caustici. **K. hydrobromium** K. bromatum. **K. hydrocyanium:** K. cyanatum. **K. hydrojodatum, K. hydrojodium:** K. jodatum. **K. hydrooxydatum** (Austr.): Kali causticum fusum. **K. hydrooxydatum solutum** (Austr.): Liqueur Kali caustici. **K. hydrotartarium** (Austr.): Tartarus depuratus. **-hydroxyd:** Kali causticum. **K. hypermanganium** (Austr., Helv.): K. permanganicum. **K. jodatum** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumjodid. Jodkalium. KJ. **K. kohlensaures:** K. carbonicum. **K. Natriotartarium** (Austr.): Tartarus natronatus. **-natriumtartrat:** Tartarus natronatus. **K. nitrium** (DAB, Austr., Helv.): Kaliumnitrat, Kalisalpeter. KNO_3 . **K. nitrosium:** Kaliumnitrit. KNO_2 . **K. permanganium** (DAB): Kaliumpermanganat, übermangensaures Kali KMnO_4 . **K. silicium:** Kaliumsilicat, Kaliwasserglas; durch Schmelzen von kohlensaurem K. mit Quarz erhalten. **K. silicium solutum:** Liqueur Kali silicici. **K. stibium:** Kaliummetantimoniat. K_2SbO_5 . **K. sulfoguaacolum:** Thioeol. $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{OH} \cdot \text{OCH}_3 \cdot \text{SO}_3\text{K}$. **K. sulfuratum** (DAB): Schwefelleber, Schwefelkalium zu Bädern. Gemisch verschiedener Kaliumpolysulfide (wesentlich K_2S_3) mit Kaliumthiosulfat u. Kaliumsulfat. Syn. K s crudum (Helv.). K. s pro balneo (Austr.). **K. sulfurium** DAB, Helv.): Kaliumsulfat. K_2SO_4 . **K. tartarium** (DAB): Kaliumtar-

trat, weinsaures Kalium. $(\text{CH} \cdot \text{OH} \cdot \text{COOK})_2 \cdot \frac{1}{2} \text{H}_2\text{O}$. Syn. Tartarus tartarissatus. **K. tartarium boraxatum:** Tartarus boraxatus.

Kalk — gebrannter: CaO ; durch Glühen von Kalkstein oder Marmor erhalten. **K., gelöschter:** $\text{Ca}(\text{OH})_2$; entsteht aus ersterem durch Wasserzusatz. Cf. Calcaria. **-licht** vd. DRUMMOND **-liniment:** Linimentum Calcis. **-metastasen*:** Ablagerung von Kalksalzen in inneren Organen, nachdem solche infolge gewisser Knochenkrankungen massenhaft ins Blut aufgenommen sind. **-milch:** Gelöschter Kalk 1, Wasser 8. Wirkt desinfizierend. **-schwämme:** Calcispongiae. **-schwefelleber:** Calcium sulfuratum. **-seifenstühle:** An fettsaurem Kalk reiche, graue bis weißliche, sehr trockene Stühle bei Paedatrophie. **-wasser:** Aqua Calcariae.

Kalmus vd. Calamus, Rhizoma Calami.

Kaltblüter: Tiere mit niedriger Körpertemperatur. Cf. poikilotherm. **-tuberkulose:** Tb. der Schildkröten, Frösche, Blindschleichen etc.

Kalte Pisse: Tenesmus der Harnblase, bes. nach Genuß von jungem, noch nicht ausgegorenem Bier.

Kaltes Fieber: Malaria.

Kaltkauterverfahren: Verbindet man mit dem Apparat f. Diathermie* eine Platinnadel („FOREST'S Nadel“), so entstehen bei ihrer Annäherung an den menschlichen Körper Funkenentladungen, die kauterisierend bzw. gewebeszerstörend wirken.

Kamala [kamal bengal. Name] (DAB, Austr., Helv.): Rotes Pulver aus Drüsen u. Büschelhaaren der Früchte von Mallotus philippensis. Bandwurmmittel. Syn. Glandulae Rottlerae. Cf. Rottlerin.

- **Kamerunbeulen:** Kalabarbeulen.

Kamillen vd. Chamomilla, Flores Chamomillae.

Kammer vd. Augen- und Herzkammern. **-säure:** Die in den Bleikammern entstehende rohe Schwefelsäure. **-scheide wand** vd. Septum ventriculorum. **-ton:** Phys. Die Normalhöhe des eingestrichenen a als Grundlage für die Stimmung musikalischer Instrumente. Der K. besitzt nach der deutschen Stimmung die Stimmungszahl 440, nach der pariser 435, nach der physikalischen 430.5. **-wasser** vd. Humor aqueus.

Kamm-Muskeln: Musculi pectinati.

Kampfer vd. Campher.

Kampf ums Dasein vd. Darwinismus.

Kampylotrop [καμπύλιος gebogen, τροπή wenden]; Krummläufig. So heißt Bot. eine Samenknospe, die so gekrümmt ist, daß die Mikropyle neben dem Knospengrund liegt. Gegenüber den anatrophen* Samenknospen ist der Eikern gekrümmt u. mit dem Nabelstrang nicht verwachsen.

Kaneel [span. canella Röhrenchen, dann Zimt, da die Rinde des Handels aufgerollt ist]; Handelsbezeichnung für Zimt (u. a. aromatische Rinden).

Kanon [κανών gerade Stange, Maßstab]: Ein Schema des Körpers, das auf Grund der Anschauung von seiner Proportionalität konstruiert ist. Hiernach ist der menschliche

Körper nach einheitlichem Plane aufgebaut, und seine Teile stehen miteinander u. zum ganzen Körper in festen, durch einfache Zahlen ausdrückbaren Beziehungen. So nahmen z. B. die alten Agypter als Grundmaß (Modulus) die Länge des Mittelfingers an, in jüngster Zeit FARNSCH die ganze Länge der Wirbelsäule etc.

KANT [IMMANUEL, Königsberger Philosoph, 1724—1804] — **K.-LAPLACE'sche Hypothese**: Alle Himmelskörper sind durch Verdichtung rotierender Nebelmassen entstanden, wobei sich zuerst immer flüssige, glühende Körper bilden, die allmählich erkalten. Von den Hauptkörpern spalten sich ringförmige Gebilde ab, aus denen später die Trabanten hervorgehen.

Kanthoplastik [καθός, Augenwinkel] (v. AMMON): Lidwinkelbildung. Durchtrennung der Verwachsungen im Augenwinkel bei Ankyloblepharon und Blepharophimosis mit folgender Vernähung der Lidbindehaut und äußeren Haut, sodaß die Lidspalte nach außen erweitert wird.

Kanzleipulver: Sulf. dep. 10, Tartar. dep. 20, Elaeosacch. Citri, Sacch. aa 30.

Kaolin [chinesisch]: Bolus alba.

Kapern: Blütenknospen von Capparis spinosa.

KAPOSI [MORITZ, Wiener Dermatologe, 1837—1902] — **K. Krankheit**: Xeroderma pigmentosum. **K. Salbe**: 1) Emplastr. Plumbi, Vaselini aa. — 2) β-Naphthol 15, Adip. 100, Sapon. virid. 50, Cret. alb. 10.

KAPPELER [Chirurg in Konstanz, geb. 1841] — **K. Handgriff**:

H. zum Vorziehen des Unterkiefers bei der Narkose. (Fig.) Cf. HEIBERG-ESMARCH.

Kappenmuskel: Musculus cucullaris.

KAPPESSER [Otro, Generalarzt a. D. in Darmstadt, geb. 1830] — **K. Kur**: Schmierseifenreibungen des ganzen Körpers bei Tuberkulose.

Kapsel: Anat. Bindegewebige Umhüllung gewisser Organe, z. B. der Nieren, Linse, Gelenke. Cf. Capsula. Bot. Eine Art Springfrucht.

Kapselstar vd. Katarakta capsularis.

Kapuzinersalbe: Ung. Sabadillae.

Karat [κεράτιον kleines Horn, dann die hornförmigen Hülsen des Johanniskrotbaums (Ceratonia), deren Samen als Gewichte benutzt wurden]: Früher gebräuchliches Gewicht, = 205 Milligramm. Bei Goldlegierungen bezeichnet n-karätig, daß in 24 Teilen (1 Mark Gold = 24 Karat) n Teile reinen Goldes sind.

KARELL [PHIL. J., russ. Leibarzt, † 1886] — **K. Kur** (1866): Entlastungs- u. Schonungskur für Herzinsuffizienz, wobei der Kranke unter absoluter Bettruhe nur das zur Ernährung nötige Mindestmaß von Nahrung in Form leichtest verdaulicher Speisen erhält; in den ersten 5—7 Tagen z. B. nur 4 mal tgl. 200 ccm Milch, später außerdem Eier, Zwie-

back etc., bis ganz allmählich die gewöhnliche gemischte Kost erreicht ist.

Karlsbader Nadeln: Insectennadeln (2). **K. Salz** vd. Sal Carolinum.

Karmeliter — **-geist**: Spiritus Melissa comp. **-pflaster**: Empl. fuscum camphorat.

Karmin(um) [cf. *Kermes*]: Aus der Cochenille gewonnener roter Farbstoff. **-rot**: Ein Spaltungsproduct der **-säure**. **-säure**: Das färbende Princip im Karmin. $C_{22}H_{11}O_{13}$ (?)

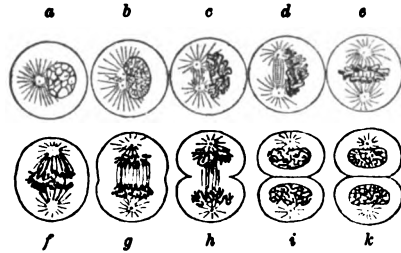
Karphologie [καρρος trockner Körper, Flocke; λέγω sammeln] = Crocidismus.

Kartätschen: Artilleriegeschosse, bestehend aus mit Kugeln gefüllten Blechbüchsen, die bald nach dem Abfeuern zerspringen, also auf nahe Entfernung wirksam sind.

Karthäuser Pulver: Stibium sulfuratum rubrum.

Kartoffel [aus it. *tartufo* Trüffel] vd. Solanum. **-kur** (ROSENFELD): Enfettungskur, bei der viel Kartoffeln und Flüssigkeit, wenig Eiweiß, kein Fett gegeben wird. **-pilz** vd. Phytophthora.

Karyo- [κάρυον (Nuß)kern]: In Verbdg. auf den (Zell-)Kern bezüglich. **-gamie**: Verschmelzung der Zellkerne bei Copulation. Cf. Plastogamie. **-kinese**: Indirecte Zellteilung; hierbei macht der Kern



zuerst komplizierte Verwandlungsvorgänge durch, wobei sein Chromatin* in Fadestücke (Chromosomen*) zerfällt, die zur Hälfte auf jeden Tochterkern übergehen; erst dann zerfällt der Zelleib in 2 Teile. Syn. (Karyo-)Mitose. Fig. a zeigt ruhende Zelle mit Centrosom*. Letzteres teilt sich (b); die Tochter-Centrosomen rücken auseinander, zwischen ihnen erscheint eine Spindel aus feinen Fasern (c, d); um jedes Centrosom bildet sich gew. ein Hof (Attractionssphäre*) u. eine Strahlung (b—h); das Chromatin des Kerns bildet einen knäuelartigen Faden (Knäuelstadium, Spirem) (c); der Knäulfaden zerfällt in einzelne Chromosomen, meist U-förmige Schleifen (d); diese ordnen sich am Äquator der Zelle (Äquatorialplatte, Aster) in der Mitte der Protoplasmastrahlung (e); die Chromosomen spalten sich in Tochterchromosomen, die auseinanderücken u. einen Doppelstern (Amphiaster, Dyaster) bilden (f—h); die Tochtersterne wandeln sich in gewöhnliche Kerne um (i), worauf der Zelleib zerfällt (k). Cf. Pro-, Meta-, Ana-, Telophase. **-lyse**: Auflösung bzw. Umformung des Zellkerns bei der Zellteilung etc. **-mitose**: Karyokinese.

-phagus*: Eine die Zellkerne zerstörende Protozoenart. **-plasma**: Protoplasma des Zellkerns. Cf. Cytoplasma. **-rhoxis***: Zerfall des Zellkerns in kleine Stücke. **-soma***: Anhäufung von Chromatin oder Parannuclein an einer Stelle des Zellkerns zu einer compacten Masse; z. B. bei Oocidien (SCHAUDINN).

Kastanie vd. Castanea.

Katabiose [κατά herab, herunter, hinterher, βίος Leben] (WEIGERT): Proceß, bei dem durch functionelle Tätigkeit der Zelle lebende Substanz verbraucht wird.

Katabolismus [καταβάλλω herabwerfen, zerstören] (PREYER) = regressive Stoffmetamorphose. Cf. Anabolismus.

Katachonie [καταγονένω einschmelzen] (M. HEIDENHAIN): Einschmelzung bestehender Zellstructuren. Cf. Hypoblem, Epanorthosis.

Kataclidismus: Sammelname für Doppelmißbildungen, bei denen die Verdoppelung oben beginnt und verschieden weit nach abwärts reicht. Cf. Anadidismus.

Katadikrot vd. katakrot.

Katakaustik [καυστικός brennend]: Brennlinie* bzw. Brennfläche, die bei Reflexion entsteht. Cf. Diakaustik.

Katakinetisch (W. OSTWALD): Eine Beschleunigung erfahrend bzw. verursachend.

Kataklysmentheorie [κατακλυσμός Überschwemmung] = Katastrophentheorie.

Katakrot [κρότος das Anschlagen, der Puls] heißen nach LANDOIS die Erhebungen auf dem absteigenden Schenkel der Pulscurve bzw. die denselben zu Grunde liegenden Pulswellen. Nach der Zahl dieser Erhebungen (plus dem Gipfel der ganzen Pulscurve) heißt der Puls katadikrot, kata-trikot, katapolykrot.

Katalasen (LOEW): Enzyme, die aus Peroxyden Sauerstoff abspalten, z. B. H₂O₂ in H₂ und O₂ zerlegen.

Katalepsie [καταλαμβάνω festhalten]: Starrsucht; anfallsweise auftretende, mit Bewußtseinsstörung verbundene, länger dauernde tonische Contraction der gesamten willkürlichen Muskulatur. Während active Bewegungen unmöglich sind, können die Glieder des Körpers passiv verhältnismäßig leicht bewegt werden u. behalten dann ihre, oft natürliche, Stellung stundenlang bei (sog. Flexibilitas cerea). Symptom bei Hysterie, schwerer Melancholie, manchen Geisteskrankheiten etc.; auch bei Hypnose.

Katalyse [καταλύω auflösen] (BERZELIUS 1835): Beschleunigung oder Verlangsamung eines chemischen Vorgangs durch die Gegenwart eines fremden Stoffes (**Katalysator**), der nicht in den Endproducten der Reaction erscheint. z. B. durch Fermente. Adj. **katalytisch**. Cf. Elektro-K., Contactwirkung, inducierte Reactionen, Antikatalysatoren.

Katamenien [τά καταμήνια, von μήν Monat] = Menses.

Katamnese [καταμνησχομαι sich erinnern]: Gesamtheit der Daten, die über einen Kranken nach Abschluß der ärztlichen Beobachtung zu ermitteln sind.

Katapasma [τὸ κατάπασμα, von καταπάσσω bestreuen]: Streumittel, Streupulver.

Kataphasie (DE RENZI 1879): Sprachstörung, wobei der Kranke seine Antwort auf eine Frage mehrfach wiederholt.

Kataphorese [καταφορέω herabführen]: Directe Überleitung von Flüssigkeitstheilen von der positiven Elektrode zur negativen. Cf. Elektrokatalyse.

Kataphorie: Dynamisches* Schielen nach unten.

Kataplasmie = Anaplasmie.

Kataplasm [το κατάπασμα Salbe, von καταπάσσω bestreichen]: (Warner) Breiumschlag. Cf. Cataplasme, Epithema, Fomentationes. **K. Chinae comp.** (FMG): Cort. Chin. pulv., Carbon. oss. dep. aa 30, Camph. trit. 5, Ol. Terebinth. q. s.

Kataplexie [καταπλήσσω niederschlagen, in Furcht setzen]: Schreckstarre, -lähmung.

Katapolykrot vd. katakrot.

Katarakta [καταράκτης Wasserfall, weil man die Trübung im Pupillargebiet für einen vollständig oder teilweise erstarrten Flüssigkeitserguß hielt]: Trübung der Auglinse oder ihrer Kapsel; sog. grauer Star*. Cf. Hypochyma. **K. acoreta** [lat. angewachsen]: Mit der Nachbarschaft verwachsen. **K. arido-siliquata** [aridus trocken, siliqua Hülse]: Trockenhülziger Star; hierbei sind infolge von Resorption eingetrocknete Starreste zw. der Kapsel zurückgeblieben, sodaß biconcave Form entsteht. **K. axialis**: Trübung in der Achse der Linse. **K. bursata** [bursa*]: K. fluida. **K. oapsularis**: Kapselstar; nur Linsenkapsel getrübt. **K. centralis**: K. axialis; kann sein K. c. lenticularis*, im Centrum der Linse, oder K. c. anterior und posterior an den Polen. **K. coerulea** [wegen der bläulich-grauen Farbe]: K. punctata. **K. complicata**: Mit gleichzeitigem Bestehen anderer Augenkrankheiten. **K. corticallis**: Rindenstar. **K. oystioa**: K. fluida. **K. diabetica**: Bei Diabetes. **K. dura***: Star von harter Consistenz. **K. fluida***: Mit Verflüssigung der Linsenmasse. **K. fusiformis**: Spindelstar; axiale Trübung, die in der Mitte der Linse stärker ausgesprochen ist. **K. laetioa***: C. fluida. **K. lapidea***: C. dura. **K. lentioularis***: Betrifft nur die Linse, nicht die Kapsel. **K. mollis***: Star von weicher Consistenz. **K. matura**: Reifer Star, d. h. ein solcher, bei dem die Linse vollständig getrübt ist; richtiger definiert als solcher, bei dem die Linse vollständig aus dem Auge entfernt werden kann. **K. membranacea**: Star, dessen Masse soweit resorbiert ist, daß nur noch die Umhüllung übrig geblieben ist. **K. Morgagniana**: Star, bei dem ein harter Kern in der ganz verflüssigten Corticalis frei beweglich ist. **K. nigra**: Schwarzer Star*. **K. nuclearis**: Kernstar; Trübung des Linsenkerne. **K. perinuclearis**: K. zonularis. **K. polaris**: K. centralis anterior oder posterior. **K. punctata**: Punktförmige Trübungen in der vorderen und hinteren Rindenschicht. Meist angeboren.

K. pyramidalis: Vordere centrale Trübung, die sich in Gestalt einer spitzen Pyramide vorwölbt und manchmal durch einen fadenförmigen Strang mit der hinteren Hornhautfläche verbunden ist. **K. secundaria:** Nachstar; membranöse, undurchsichtige Bildungen, die sich nach Staroperationen und Verletzungen der Linse, die zur Resorption derselben führen, in den zurückbleibenden Resten der Kapsel und Linsen-substanz entwickeln. **K. senilis:** Altersstar. **K. spuria:** Infolge von Entzündungen entstandene, undurchsichtige Auflagerungen auf der Linsen-kapsel. **K. stationaria:** Stationärer Star, d. h. ein solcher, der lange Zeit an Umfang nicht zunimmt. **K. traumatica:** Nach Linsenverletzungen. **K. tremula(n)s** s. **natans** [*tremulus* zitternd, *nato* schwimmen]: Zitterstar, Wackelstar; durch Zerreißen der Zonula etc. beweglich gewordener Star. **K. tumescens** [*tumescere* anschwellen]: Ein in starker Quellung befindlicher Star. **K. zonularis** [*Zonula**]: Schichtstar; hier liegt eine getrübe Schicht von Linsen-substanz zw. durchsichtigem Kern u. gleichfalls durchsichtiger Corticalis.

Katarrh [*καταρρέω* herabfließen]: Entzündung an der Oberfläche (Schleimhautauskleidung) eines Organs mit Bildung eines Exsudats, das abfließt. *Pop. syn. f.* Schnupfen u. Lufröhren- bzw. Bronchialkatarrh. Cf. Catarrhus, Catarrhe.

Katarrhalisch: Zu einem Katarrh gehörig. **K. Entzündung** = Katarrh. **K. Pneumonie:** Bronchopneumonie.

Katastaltik [nach Analogie von Peristaltik*] (O. ROSENBAUM): Schuß- oder stoßweise erfolgende Fortbewegung des Inhalts muskulöser Canäle; z. B. des Oesophagus, im Gegensatz zu der spiraligen Peristaltik.

Katastrophentheorie [*καταστροφή* das Umwenden, Zerstören]: Bes. von CUVIER vertretene Lehre, daß am Ende der einzelnen geologischen Perioden große Umwälzungen der Erdoberfläche (Ausbrüche von Vulkanen, Überschwemmungen etc.) stattgefunden haben, sodaß die gesamte Tier- u. Pflanzenwelt unterging, bevor neue Formen auftraten. Von LYELL, DARWIN u. A. widerlegt.

Katatonie [*κατατίσω* herabspannen]: Spannungsirreseis (KAHLBAUM 1874); eine Combination muskulärer und psychischer Symptome. Erstere bestehen in dauernder Spannung gewisser Muskeln (bes. Recti abdominis), wodurch eigentümliche, stereotype Haltung entsteht, in Schluckkrämpfen u. Sprachstörungen (völlige Stummheit oder Verbigeration*). Die psychischen Symptome sind wechselnd u. gehören ins Gebiet der Melancholie, Manie u. Paranoia; öfters von Hallucinationen begleitet, enden meist mit gehestigter Schwäche oder völligem Blödsinn (Dementia katatonica). Bes. charakteristisch ist ferner der sog. Negativismus*. Früher hieß K. auch eine Art Schlafsucht.

Katatropismus: Jeder negative Tropismus*.

Katayama-Krankheit [nach einem jap. Dorfe K.]: Schistosomiasis japonica.

Katelektrotonus vd. Elektrotonus.

Kathartica [*καθαίρω* reinigen] sc. remedia: Abführmittel im allgemeinen; speciell diejenigen, die in ihrer Wirkung zwischen den Laxantia und Drastica stehen.

Kathartinsäure: Wirksames Princip der Sennesblätter, Rhabarberwurzel und Faulbaumrinde.

Kathartische Methode vd. FREUD.

Katheter [*καθετήρ* alles, was in die Tiefe hinabgelassen wird, von *καθίημι* herablassen]: Röhrenförmiges Instrument, das in bestimmte Hohlräume des Körpers (namentlich in die Harnblase durch die Harnröhre hindurch) eingeführt wird, um etwas daraus zu entleeren oder hineinzubringen. Elastische K. sind biegsam, aber von festerer Consistenz als die sog. NELATON'schen*; sie bestehen aus Seiden- oder Baumwollgewebe, das mit Lack mehr oder weniger dick überzogen ist. Cf. Cathéter, Katheterismus, doppelläufig.

Katheterfieber vd. Urosepsis.

Katheterismus: Die kunstgerechte Einführung eines Katheters*, namentlich durch die Harnröhre in die Blase. Syn. Katheterisieren. Cf. Tour. **K. laryngis:** Einführung eines Katheters in den Kehlkopf. **K. der Luftwege** vd. Intubation. **K. posterior** s. **retroauricularis:** Einführung eines Katheters in die hintere Harnröhre von der Blase aus, nach vorangegangener Eröffnung der letzteren; bei undurchgängigen Stricturen etc. **K. tubae Eustachii:** Einführung eines Ohrkatheters durch die Nase hindurch in die Rachenmündung der Ohrtrompete, um durch letztere zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken Luft in das Mittelohr zu blasen, oder um medicamentöse Flüssigkeiten einzuträufeln.

Katheterpurin (CASPER): Sterile Gleitmasse f. Katheter, bestehend aus Hydrarg. oxycyanat. 0.246, Glycerin 20, Tragacant 3, Aq. dest. 100.

Kathetometer [*ή καθέτος* sc. *γραμμή* die senkrechte Linie]: 1. Apparat zur Messung des Höhenabstandes zweier Punkte; besteht im wesentlichen aus einem Fernrohr, das sich an einer mit Maßstab versehenen Säule verschieben läßt. 2. Ein hierauf beruhender Apparat zur Schädelmessung (BENEDIKT).

Kathode [*ή καθόδος* der Weg hinab]: Die Elektrode, durch die der positive elektrische Strom aus einem Leiter austritt; anders ausgedrückt, die negative Elektrode oder der negative Pol.

Kathodenstrahlen: Strahlen, die in CROOKES'schen etc. Röhren von der Kathode ausgehen und, unabhängig von der Lage der Anode, geradlinig zu der gegenüberliegenden Seite ziehen. Wahrsch. Bahnen materieller Teilchen, die mit negativer Ladung von der Kathode aus fortgeschleudert werden. Cf. strahlende Materie, Elektronen.

Kathodenzuckung: Zuckung, die entsteht, wenn man die Kathode (als Reizungselektrode) auf eine Stelle des Körpers aufsetzt (Kathodenschließungszuckung) oder von ihr entfernt (Kathodenöffnungszuckung).

zuckung), während eine andere Stelle des Körpers dauernd mit der (indifferenten) Anode in Berührung ist. Analog unterscheidet man eine Anoden-Schließungs- u. Öffnungs-Zuckung. Cf. Zuckungsgesetz.

Kation [κατάγω herabgehen]: Der bei der Elektrolyse an der Kathode, also am negativen Pol, sich abscheidende (elektropositive) Bestandteil der Flüssigkeitsmoleküle; bes. Wasserstoff u. Metalle. Cf. Ionen, Anion.

Katodon [ὄδον Zahn, weil nur im Unterkiefer Zähne]: Pottfisch, Fam. **Katodontidae** der Cetacea.

Katoptrik [κατοπτρικός zu einem Spiegel (κατοπτρον) gehörig]: Lehre von der Spiegelung oder Reflexion des Lichts.

Katoprische Fernrohre: Reflectoren.

Katralgläser [willk.]: Asphärische*, punktuell* abbildende Stargläser der Fa. ZEISS-Jena. Syn. GULLSTRAND-Brillen.

Katzen- — **-auge** vd. Aeluroptosis, amaurotisch. **-schwirren**: Frémissement cataire.

KATZENSTEIN [MORITZ, Berl. Chirurg, geb. 1872] — **K. Methode**: Comprimiert man beim liegenden Pat. mit den Fingern allmählich beide Aa. femorales am Leistenbände, so steigt beim Herzgesunden nach ca. 2 Minuten der Blutdruck, aber die Herzcontractionen nehmen nicht zu. Bei Herzinsufficienz bleibt dagegen der Blutdruck gleich oder sinkt, der Puls wird schneller u. unregelmäßig.

Kaulquappen: Die geschwänzten, gliedmaßenlosen Larven der Frösche.

Kaumagen: Vergl. *Anat.* Der zweite, muskulöse, Abschnitt des Magens der Vögel u. a. Tiere, der im Gegensatz zum Drüsenmagen zum Zerkleinern der Nahrung dient.

Kaumuskeln: Mm. masseter, temporalis, pterygoidei. Cf. masticatorisch, Kieferklemme.

Kaurifichte [einheim. Name] vd. Agathis.

Kausalgie [καύσις das Brennen]: Brennender Schmerz infolge von Hyperästhesie der Haut; bes. bei Verletzungen.

Kaustisch [cf. causticus]: Ätzend, brennend. **K. Alkalien**: Ätzalkalien. **K. Linie**: Brennlinie.

Kautschuk [südamerikanisch *Cautecuc*]: Federharz; eine sehr elastische, im wesentlichen aus Kohlenwasserstoffen bestehende Substanz, die den Hauptbestandteil des Milchsafte verschiedener tropischer Euphorbiaceen, Moraceen, Artocarpaceen, Apocynaceen, Lobeliaceen etc. bildet. Der officinelle (Para-K.) stammt von Hevea-Arten, bes. Hevea brasiliensis. Cf. vulkanisieren. **-becken**: Osteomalacisches Becken. **-heftplaster** vd. Kollemplastra, Leukoplast.

Kawa-Kawa [*Kawa* heißt auf Neuseeland bitter, stinkend und wird für die Wurzel der Pflanze, sowie für das daraus bereitete Getränk gebraucht]: Radix Piperis methystici. Cf. Gonosan.

KEATING-HART [amerik. Arzt in Marseille] — **K.-H. Methode**: Fulguration* bösartiger Tumoren unter Ausschluß kaustischer Wirkung (durch Funkenkühlung) nach operativer Entfernung des makroskopisch erkrankten Gewebes.

Kedani [japan. „Haarmilbe“]: Kleine rote Milbe, wahrsch. Larve eines Trombidium. Syn. Akamushi. **-krankheit**: Japanisches* Flußfieber.

Kefir oder **Kefyr** [kaukas. Wort, vom türk. *kef* Wohlfinden]: Durch Zusatz von Kefirferment alkoholisch vergorene, musseierende Kuhmilch. Das **-ferment**, das getrocknet die sog. **-körner** vorstellt, besteht aus mehreren Bacillenarten (bes. *Dispora caucasica*) und *Saccharomyces kefir*. Cf. Kumys.

Kehl- — **-deckel** vd. Epiglottis. **-grube** vd. Jugulum. **-kopf** vd. Larynx. **-kopfschwindel** vd. Vertigo laryngea.

Kehle [vorgermanisch *gula* = lat. *gula* Kehle]: Im allgemeinen eine Biegungshöhle in menschlichen oder tierischen Körper, Röhre, Rinne, etwas Ausgehöltes. Insbesondere 1. die Biegungshöhle, in der Hals und Kopf unter dem Kinn zusammentreffen mit Einschluß der benachbarten Halsteile. 2. Luftröhre und Kehlkopf. 3. Speiseröhre. 4. Fett- und Fleischteile unter dem Kinn. Ferner heißt die Biegungshöhle unter der Achsel, dem Kinn, dem Fuß: Brust-, Knie-, Fußkehle. (Nach HÖFLER.)

Keilbein: 1. Ein Knochen der Schädelbasis. *Oss sphenoidale*. 2. Drei Knochen der Fußwurzel. *Ossa cuneiformia*. **-fügel** vd. *Alae magnaev. parvae sphenoidales*. **-höhlen** vd. Sinus sphenoidales.

Keilstrang: Fasciculus cuneatus.

Keim: 1. Die erste Anlage eines in der Entwicklung begriffenen Organismus. Syn. Embryo. 2. Syn. f. Mikroorganismus. Cf. Krankheitskeime. **-bahn** (WHISMANN): Entwicklungsgang der Keimzellen von der befruchteten Eizelle bis zu den Fortpflanzungszellen des neuen Organismus. **-bläschen**: Der Kern der Eizelle. *Vesicula germinativa*. **-blätter**: Bot. Die ersten, von den späteren Laubblättern verschiedenen, Blätter des Keimlings, welche, falls der Samen nicht selbst eiweißhaltig ist, die Reservenerstoffe für das erste Wachstum der Pflanze enthalten; bei Monocotyledoneae 1, bei Dicotyledoneae 2, bei Gymnospermae 2 oder mehrere. Syn. Samenblätter, Samenlappen, Cotyledones. *Embryol.* Aus gleichartigen Zellen zusammengesetzte Epithelmembranen, die sich im Anschluß an den Furchungsprozeß bilden, u. aus denen die späteren Gewebe u. Organe hervorgehen. Ekto-, Ento-, Mesoderm. **-blase** vd. Blastula. **-blasen/oocloom**: Die außerembryonale Leibeshöhle, d. h. der Spaltraum, der sich zw. beiden mittleren Keimblättern im außerembryonalen Bezirk bildet. **-centren** (FLEMING): Die im Innern der Knötchen u. Markstränge der Lymphdrüsen liegenden Bezirke lebhafter Zellneubildung. **-drüsen**: Geschlechtsdrüsen. **-epithel**: Epithel der Leibeshöhle an der medialen Seite der Urnieren, aus dem sich die Keimzellen, Ureier bzw. Ursamenzellen, entwickeln. Beim Weibe überzieht das K. später die Oberfläche des Eierstockes als einfache Lage großer cubischer Zellen.

-fleck: Das Kernkörperchen der Eizellen. **Macula germinativa.** -frei: Ohne Krankheitskeime*. Cf. Aseptik, Antiseptik, Desinfection. -**plasma** (WEISMANN): Vererbungssubstanz. Findet sich in den Keimdrüsen (Haupt-K., oder nach Roux germinales K.) u. in den Körperzellen (somatisches K.). Zwischen den Generationen besteht eine Continuität des K. (WEISMANN), dadurch, daß bei jeder individuellen Entwicklung ein Teil des Keimes unverändert bleibt, der später die Keimdrüsen u. -zellen bildet. -**scheibe:** Bildungsdotter der Fische, Reptilien u. Vögel, der in Gestalt einer flachen Scheibe der großen Masse des Nahrungsdotters aufliegt. -**stock:** Geschlechtsdrüse bei gewissen Würmern, in der die Keimzellen, d. h. die eigentlichen Eizellen ohne Dotter, entstehen. Cf. Dotterstöcke. -**streifen:** Primitivstreifen. -**träger:** Träger von Krankheitskeimen. Cf. Bacillenträger. -**wulst:** 1. Dotterwall. 2. Medullarwulst. -**zellen:** Zellen, welche die Fortpflanzung vermitteln. Cf. Keimepithel, Keimstock.

Keiro|phobie [κείρω scheren] (OPPENHEIM): Angst des Barbiers vor dem Rasieren. **Keiro|spasmus:** Rasierkrampf. Eine Beschäftigungsneurose*.

Kerr [ARTHUR, Lond. Physiol., geb. 1862] **K-FLACK'scher Knoten** (1907): Eigenartig gebautes Muskelsystem von besonderer histologischer Structur und unregelmäßig spindelförmiger Gestalt in der Grenzfurche zwischen oberem Cavatrichter und r. Herzohr bzw. Vorhof mit konstanter kräftiger Gefäßversorgung u. nahen Beziehungen zum Nervensystem. Syn. Sinusknoten.

Kerulä [AUG. K. v. STRADONITZ, Chemiker, zuletzt Bonn, 1829—96] vd. Benzolring.

Kelchblätter: Krautartige Blätter, die den äußersten Kreis der Blütenblätter, den sog. Kelch (Calyx), bilden.

-**kele** vd. cele.

Kelen [willk., viell. von τὰ κῆλα Geschosse des ZEUS, sc. Regen, Schnee etc., wegen Kältewirkung]: Aethylchlorid.

Kelis [κῆλῆς]: Fleck, Narbe. Syn. f. Macula, auch für Keloid. **K. Addisonii:** Eine umschriebene Form der Sklerodermie.

K. Alberti: Keloid.

Kellnerlähmung: Schwäche der Strecker u. Supinatoren der Hand bei Kellnern nach anstrengendem Servieren.

KELLY [HOWARD ATWOOD, Chir., Baltimore, geb. 1858] — **K. Operation:** ALEXANDER-ADAMS'sche Operation.

Keloid [von κῆλῆς Narbe oder γῆλή Krebschere]: Harte, knollige oder platten- und streifenförmige Geschwulst der Haut von fibrom- oder fibrosarkomartigem Charakter, die oft auch von strahlenförmigen (früher mit den Füßen oder Scheren eines Krebses verglichenen) Ausläufern umgeben ist. Das wahre oder spontane K. entwickelt sich auf der normalen Haut, das falsche oder Narben-K. schließt sich an Verletzungen oder Entzündungen der Haut (bes. an Narben) an. Syn. Cheloid, Kelis, Knollenkrebs. -**akne** vd. Aknekeloid. .

Kelo|plastik: Plastischer Ersatz von Narben. Syn. Keliplastik.

Kelo|tomie [κῆλη Bruchgeschwulst] = Herniotomie.

Kelyphollithopaedion = Lithokelyphopaedion.

Kelp [schottischer Name]: Gewisse Seetangarten (z. B. Fucus vesiculosus), aus deren Asche Jod und Soda gewonnen wird. Syn. Varec.

Ken- cf. Cen-.

Kenophobia [κένος leer]: Furcht vor leeren, großen Räumen.

Kenotoxin [κένωω leeren, erschöpfen] (WEICHARDT): Aus Eiweiß künstlich abspaltbares Toxin, daß die eigentlichen „Ermüdungstoffe“ repräsentieren soll.

Kephaldol [willk.]: Gemisch mit ca. 50% Phenacetin, 32% Salicylsäure, 5% Citronensäure, gebunden an Natrium u. Chinin.

KEPLER [JOH., Astronom, 1571—1630] — **K. Fernrohr:** Astronomisches Fernrohr.

K. Gesetze: 1. Die Planeten bewegen sich in Ellipsen, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht. 2. Der von der Sonne nach einem Planeten gezogene Radius vector beschreibt in gleichen Zeiten gleiche Flächen. Anders ausgedrückt: die Geschwindigkeit eines Planeten in den verschiedenen Punkten seiner Bahn ist der Entfernung von der Sonne umgekehrt proportional. 3. Die Quadrate der Umlaufzeiten zweier Planeten verhalten sich umgekehrt wie die Kuben ihrer mittleren Entfernungen von der Sonne.

Kerat|algia [κέρας Horn; hier Hornhaut]: Schmerzhaft Affection der Hornhaut. **K.**

ekzematosa: Ekzematöse Entzündung der Hornhaut. **K. xerotica:** Xerosis corneae.

Kerat|ektasie: Vorwölbung der durch Geschwüre oder Pannusbildung nachgiebig gewordenen Hornhaut ohne Beteiligung der Iris. Cf. Staphyloma corneae.

Keratin: Hornstoff*. Cf. keratinieren.

Keratinieren: Überziehen von Pillen mit einem Keratin, das aus Federspulen gewonnen wird. Solche Pillen lösen sich erst im Dünndarm auf.

Kerat|itis: Hornhautentzündung. Cf. neuroparalytisch, Fädchen-K., Gitter-K.

K. dendritica: Mit baumartig verästelter Trübung bzw. Furchenbildung. **K. disol-**

formis: Mit scheibenförmiger Trübung; bes. nach Verletzungen. **K. fasciolaris:** Ek-

zematöse K., bei der eine schmale zungenförmige, gefäßhaltige Trübung („Gefäßbändchen“) von der Stelle des Infiltrates bzw. Geschwürs zum Hornhautrande zieht. **K. interstitialis s. parenchymatosa s.**

profunda: Entzündung der tiefen Hornhautschichten.

Kerato-: Was sich auf die Hornhaut des Auges (Cornea) oder auf die großen Zungenbeinhörner oder auf die Hornbildung bezieht.

Kerato|angiom = Angiokeratom.

Kerato|cele: Hornhautbruch; blasenartige Vorstülpung der DESCHEMETSchen Membran in ein Hornhautgeschwür. Syn. Hernia corneae, Descemetocela.

Keratoconjunctivitis: Keratitis + Conjunctivitis.

Keratoconus: Vorwölbung der ganzen (zuerst durchsichtig bleibenden, später sich trübenden) Hornhaut in Form eines stumpfen Kegels mit abgerundeter Spitze, wodurch natürlich unregelmäßiger Astigmatismus bedingt ist. Syn. kegliges Hornhautstaphylom, Cornea conica, Staphyloma conicum pellucidum.

Kerato dermatosen: Keratonosen.

Kerato globus: (Angeborene) kuglige Vorwölbung der abnorm vergrößerten Cornea, wobei gleichzeitig die Iris eine Flächenvergrößerung, die vordere Kammer eine abnorme Tiefe zeigt. Meist ist die angrenzende Sklera gleichfalls ausgedehnt, u. das Sehvermögen geht durch Sehnervenexca- vation noch während der Kinderjahre zu- grunde. Syn. Cornea globosa, Megalocornea, Staphyloma pellucidum congenitum, Hydrops (camerae anterioris) congenitus.

Keratoglossus vd. Musculus.

Keratohyalin (WALDEYER): Die körnige Substanz in den Zellen des Stratum granulosum der Haut, die chemisch mit Hyalin verwandt ist und zu dem Verhornungsproceß in Beziehung steht. Cf. Eleidin.

Keratolysis vd. Keratonosen. **K. bullosa hereditaria** = Epidermolysis b. h.

Keratoma: Horngeschwulst; Hautgeschwulst mit starker Verdickung der Hornschicht. Cf. Keratonosen. **K. diffusum congenitum:** Keratosis d. c. **K. palmare et plantare hereditarium:** Mächtige Anhäufung von Hornsubstanz an Handflächen u. Fußsohlen. Vererblich. **K. senile:** Verruca senilis.

Keratomalacie: Hornharterweichung; trophische Störung, bei der es zu raschem Zerfall der ganzen Hornhaut kommt.

Keratomie = Keratotomie.

Keratomykosis: Eitrige, durch Pilze (namentlich Aspergillusarten) bedingte Hornhautentzündung.

Keratonosen (AUSPITZ): Hautkrankheiten durch Anomalieen der Hornbildung. Syn. Kerato(dermato)sen. Dieselbe ist bei den Hyperkeratosen vermehrt, bei den Keratolysen vermindert, bei den Parakeratosen findet sie an ungewöhnlicher Stelle statt.

Keratonyxis [νύξ Stich, von νύσσω stechen] (BUCHHORN 1806): Hornhautstich; Einführung einer Nadel durch die Hornhaut zur Staroperation.

Kerato plastik: Ersatz einer undurchsichtigen Hornhaut, sei es durch Einheilung einer künstlichen Hornhaut aus Glas, sei es durch Transplantation der Hornhaut eines anderen Auges von Menschen oder Tieren.

Keratosis vd. Keratonosen. **K. diffusa congenita:** Hyperkeratosis universalis congenita. **K. follicularis:** An der Mündung der Talgdrüsen lokalisierte Hyperkeratose, wobei daselbst kleine dunkelbraune, hornähnliche Hervorragungen auftreten.

Auch syn. f. DARIER'sche Krankheit, Acné cornée, Ichthyosis follicularis, Lichen ruber verrucosus, Keratosis pilaris. **K. mucosae oris:** Von Plaques muqueuses oder syphilit. Ulcerationen zurückbleibende Narben. Auch syn. für Leukoplakia. **K. multiformis** (LEWIN) = Lichen ruber acuminatus (KAPOS). **K. nigricans** (KAPOS): Acanthosis nigricans. **K. pilaris:** Lichen pilaris. **K. pilaris faciei** (BROOQ) s. rubra: Rote mit Hornknötchen an den Follikelmündungen besetzte Flecken im Gesicht, an denen es zur Hautatrophie kommt. Hierzu gehört u. a. auch Ulerythema ophryogenes. **K. universalis congenita:** Hyperkeratosis u. c.

Keratoskop (PLACIDO): Runde Scheibe, deren eine, abwechselnd mit concentrischen weißen und schwarzen Ringen bemalte, Seite vor das Auge des Patienten gehalten wird. (Fig.) Betrachtet man letzteres dann durch ein Loch in der Mitte der Scheibe, so erscheinen bei unregelmäßiger Krümmung der Hornhaut (Astigmatismus) die Kreise verzerrt. Syn. Astigmatoskop.



Keratoskopie: 1. Untersuchung mittels Keratoskops. 2. Skiaskopie.

Keratospongiae: Hornschwämme; eine Ord. der Spongiae mit hornartigem Skelet.

Keratotomie: Hornhautschnitt. **Keratotom:** Das hierzu benutzte Messer.

Kerauno- [καραυός Blitzstrahl] — **graphische Figuren:** Blitzfiguren; die baumförmigen Zeichnungen an den Leichen vom Blitz Erschlagener. **-neurose** (NOTHNAGEL): Traumatische Neurose nach Blitzschlag. **-phobie*:** Astraphobie.

Kerbtiere, Kerfe vd. Insecta.

Kerion Celsi [κηρίον Honigwabe]: Trichophytia profunda des behaarten Kopfes bzw. Bartes.

Kerkertypus: Flecktypus.

KERKRING [THEODOR, Arzt, Amsterdam, 1640–98] — **K. Falten:** Plicae circulares.

Kermes [arab. kirmasi carmoisinrot, von kirm, kleiner Wurm, spec. rote Schildlaus]: Bezeichnung verschiedener carmoisinroter oder rotbrauner Substanzen. **K. mineralis:** Stibium sulfuratum rubeum.

Kermesbeeren: Bot. Die mit dunkelrotem Saft gefüllten Beeren von Phytolacca decandra. Zool. Die getrockneten, roten Farbstoff enthaltenden trächtigen Weibchen der Kermesschildlaus (Coccus ilicis), die in Südeuropa auf der Kermeseiche (Quercus coccifera) vorkommt.

Kermeswurzel: Radix Phytolaccae.

Kern vd. Nucleus, Benzol-, Linsen-, Zellkern.

Kernaplasi: Infantiler Kernschwund*.

Kerne, freie (JAWORSKI): Kerne von Leukocyten u. Epithelien, deren Zellprotoplasma durch sauren Magensaft verdaut ist.

Kerne im Centralnervensystem: Umschriebene Anhäufungen von Ganglienzellen, bes. solche, die mit Nervenwurzeln in Verbdg. stehen. Cf. Nucleus, supranucleär.

KERNIG [WOLDEMAR, Petersburger Arzt, geb. 1840] — **K. Zeichen** (1884): Beugecontractur des Kniees, die eintritt, wenn der Oberschenkel in einen Winkel von 90—100° zum Rumpf gebracht wird, also auch Unfähigkeit, bei sitzender Stellung den Unterschenkel zu strecken. Bes. bei Meningitis. Cf. LASÈGUE.

Kern|ikterus: Gallige Verfärbung der Centralganglien u. der Nervenkerne in der Medulla oblongata beim Ikterus d. Kinder.

Kern|isomerie: Chem. Eine Ortsisomerie, die dadurch entsteht, daß 2 oder mehrere Atome bzw. Atomgruppen an verschiedenen Stellen des Benzolkerns eintreten. Cf. Seitenkettenisomerie.

Kernkörperchen vd. Nucleolus.

Kernlähmung: Lähmung infolge Erkrankung der Kerne* im Centralnervensystem. Syn. nucleäre Lähmung.

Kernleitermodelle (HERMANN): Leiter, die von einer Hüllenfälligkeit z. B. Platindraht von Kupfersulfat) umgeben sind u. elektronische Ströme aufweisen, die wie der Actionsstrom von Nerven in Form von Wellen weiterschreiten.

Kernprobe vd. SCHMIDT.

Kernschatten: Der vollkommen dunkle Schatten unmittelbar hinter dem schattengebenden Körper. Gegensatz: Halbschatten.

Kernschwund, infantiler: Mangelhafte Entwicklung oder gänzliches Fehlen bestimmter Kerne* im Centralnervensystem; z. B. bei congenitaler Ophthalmoplegie (MOEBIUS).

Kernsegmente vd. Chromosomen.

Kernseife vd. Seife.

Kernspindel: Spindelförmige Kernteilungsfigur bei der Karyokinese*, die aus feinen, achromatischen, die beiden Centralkörperchen verbindenden Fäden besteht.

Kern|star: Katarakta nuclearis.

Kern|stellung vd. Karyokinese.

KERN [JOHN, Physiker, Glasgow, 1824—1907] — **K. Phaenomen** (1878): Phys. Drehung der Polarisationsebene des Lichtes bei Reflexion an spiegelnden Flächen magnetischer Körper.

Kesselstein: Der, bes. aus kohlensaurem u. schwefelsaurem Kalk bestehende, Niederschlag, der sich in Kesseln beim Kochen von hartem Wasser bildet. Cf. Härte.

Ketonalkohole: Verbdg., die sowohl die Carbonyl- oder Ketongruppe CO wie die Hydroxylgruppe OH enthalten, also sowohl die Eigenschaften von Ketonen wie von Alkoholen besitzen; z. B. Acetonalkohol $\text{CH}_3\text{CO} \cdot \text{CH}_2(\text{OH})$.

Ketone [von *Aceton*, dem einfachsten Keton]: Verbindungen, bei denen die Carbonylgruppe CO mit 2 einwertigen Alkylen verbunden ist. Bei den einfachen K. sind beide Alkyle gleich, z. B. Dimethylketon oder Aceton $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3$; bei den gemischten K. dagegen verschieden, z. B. Methylphenylketon oder Acetophenon $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$. Die K. entstehen u. a. durch Oxydation secundärer Alkohole*, indem aus deren charakteristischer $\text{CH} \cdot \text{OH}$ -Gruppe 2 Atome H austreten. Auch können sie von

Aldehyden und Säuren dadurch abgeleitet werden, daß das H-Atom der COH-Gruppe bzw. das Hydroxyl der COOH-Gruppe durch ein einwertiges Alkyl ersetzt wird.

Keton|säuren: Verbindungen, welche die Carbonyl- und Carboxylgruppe enthalten, also sowohl den Character von Ketonen wie von Säuren besitzen. Ihre Benennung ist eine doppelte, je nachdem man sie von Säuren dadurch ableitet, daß man ein H-Atom derselben durch einen Säurerest, oder 2 H-Atome durch ein O-Atom ersetzt. So heißt z. B. $\text{CH}_3\text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COOH}$ sowohl Acetessigsäure wie β -Ketobuttersäure.

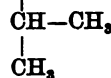
Keton|urie: Vorkommen von Ketonen im Harn.

Ketosen: Ketonzucker; Zucker*, die den Character von Ketonalkoholen*, also die Formel $\text{CH}_2(\text{OH}) \cdot [\text{CH}(\text{OH})]_n \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2(\text{OH})$ haben.

Ketoxime: Verbindungen, die analog den Aldoximen* durch Einwirkung von Hydroxylamin auf Ketone unter Wasserabspaltung entstehen. Bei ihnen ist anstelle der CO-Gruppe die Gruppe $\text{C} : \text{NOH}$ getreten; z. B. $(\text{CH}_3)_2\text{CO} + \text{NH}_2 \cdot \text{OH} = (\text{CH}_3)_2\text{C} : \text{NOH}$ (Acetoxim) + H_2O . Syn. Acetoxime.

Kette: Chem. Verbdg. von (Kohlenstoff-) Atomen miteinander. Bei einer offenen K. ist ein Anfangs- und Endglied vorhanden, bei einer geschlossenen oder ringförmigen K. oder Atomring (cf. Benzolring) sind Anfangs- und Endglied wieder miteinander verbunden. Cf. cyclisch, elektrische Kette.

Ketten|isomerie: Isomerie der höheren Paraffine, die dadurch bedingt ist, daß die Kohlenstoffatome das eine Mal in einer unverzweigten Reihe, das andere Mal verzweigt miteinander verbunden sind. So hat das Normalbutan die Constitution $\text{CH}_3 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_3$, dagegen das Isobutan die Constitution CH_3



Kettenkokken = Streptokokken.

Keuchhusten: Ansteckende, bes. Kinder befallende Krankheit, mit langdauernden, krampfhaften Hustenanfällen, ab und zu durch ein tiefes, keuchendes Inprium unterbrochen. Syn. Stickschusten, *Pertussis*, *Tussis* convulsiva*.

Keulen vd. Clavae.

Kiefer [ahd. *kiefen* = kauen, cf. Mandibula] vd. Pinus, Maxilla, Mandibula. **-bogen** vd. Kiefernbögen. **-fühler**: Zwei zweigliedrige, mit Giftdrüsen versehene Extremitäten am Oberkiefer der Arachnoidea, die in eine Klaue oder Schere enden. **-füße**: Extremitäten gewisser Arthropoden, die eine Übergangsform zw. Beinen u. Kiefern vorstellen. Syn. Pedes maxillares, Cheliceren. **-gelenk**: Articulatio mandibularis. **-höhle** vd. Sinus maxillaris. **-klemme**: Unfähigkeit den Mund zu öffnen, bedingt durch Krampf der Adductoren des Unterkiefers, durch Lähmung ihrer Antagonisten, Ent-

zündung benachbarter Weichteile, Ankylose des Kiefergelenks etc. Cf. Trismus. **-nadeln** vd. Extractum u. Oleum Pini silvestris. **-nekrose** vd. Phosphornekrose. **-sperr** = -klemme. **-sprossen**: Turiones Pini. **-taster**: Zwei langgestreckte Extremitäten am Unterkiefer der Arachnoidea, deren Grundglied zum Kauen eingerichtet ist, während die anderen Glieder zusammen ein in eine Klaue oder Schere endigendes Tastorgan bilden. **-winkel** vd. Angulus mandibulae.

Kielbrust: Hühnerbrust.

KJELDAHL [JON., dänischer Chemiker 1849—1900] — **K. Methode**: Stickstoffbestimmung auf nassem Wege, darauf beruhend, daß N-haltige organische Körper durch Behandlung mit siedender conc. Schwefelsäure oxydiert werden, während gleichzeitig ihr Stickstoff in Form von Ammoniak abgespalten wird. Das Reaktionsgemisch wird dann nach Übersättigung mit Natron- oder Kalilauge destilliert, und das übertretende Ammoniak im Destillat bestimmt, woraus dann N berechnet werden kann. (Z. f. analyt. Chemie 1883.)

Kielstreifen (WIKERT): Neurogliaverdichtungen an Stelle von Zerstörungen im Centralnervensystem.

Kiemen: Nach außen entwickelte Atmungsorgane wasserbewohnender Tiere. Gefäßreiche, sehr dünne Teile der Haut u. Schleimhäute, die, um eine möglichst große Oberfläche zu bieten, falten- oder büschelförmig angeordnet sind. Die Atmung geschieht so, daß die Respirationsgase durch die Gefäßwände hindurch diffundieren. Cf. Branchial-. **-bögen**: Die erst häutigen, später knorpeligen bzw. knöchernen Zwischenwände zw. den Kiemenpalten, die bei niederen Wirbeltieren die Kiemen tragen. Die 2 vordersten werden als Kiefer u. Zungenbeinbogen besonders unterschieden. Aus ersterem gehen beim Menschen Unterkiefer und Gehörknöchelchen, aus letzterem das Zungenbein hervor. Syn. Schlund- oder Visceralbögen. **-gänge**. **-spalten**: Öffnungen, die zw. den Kiemenbögen vom Schlunde seitlich nach außen führen. Beim Menschen, wo sie (normalerweise) nur vorübergehende embryonale Bildungen vorstellen, wird die vorderste zur Paukenhöhle und Ohrtrumpete. Syn. Schlundspalten, Branchiostome. **-spaltfistel**: Angeborene Fisteln, welche Reste der embryonalen Kiemenpalten vorstellen.

KIENBÖCK [ROB., Wiener Radiologe, geb. 1871] — **K. Phänomen**: Paradoxe* Zwerchfellscontraction. — Cf. Quantimeter.

Kieselalgen: Diatomeen.

Kieselgur *gur* verwandt mit *gären*; „eine aus dem Gestein herausgärende Feuchtigkeit“ (SANDERS) = Diatomeenerde.

Kieselsäure: $\text{Si}(\text{OH})_4$. *Acidum silicicum*. Außer dieser Orthokieselsäure gibt es noch Polykieselsäuren, die von ersterer nach der Formel $m\text{Si}(\text{OH})_4 - n\text{H}_2\text{O}$ abgeleitet werden können. **-anhydrid**: SiO_2 . Syn. Siliciumdioxid, Kieselerde.

Kieselchwämme vd. Silicispongiae. **KIESSELBACH** [WILH., Oto-Rhinol., Erlangen, 1839—1902] vd. Locus.

KILIAN [HERM. FRIEDR., Gynäkol., Bonn, 1800—63] — **K. Becken** (1854) vd. Stachelbecken.

KILLIAN [GUST., Berl. Laryngol., geb. 1860] — **K. Haltung**: Kehlkopfuntersuchung, wobei der Arzt von unten bei stark vorgeneigtem Kopf des Patienten den Spiegel möglichst hoch anlegt. Zur besseren Sichtbarmachung der hinteren Kehlkopf- u. Luftröhrenteile. **K. Operation**: 1. Eröffnung der Stirnhöhle durch Abtragung der vorderen u. unteren Wand (bis auf den oberen Orbitalrand) u. Herstellung eines breiten Verbindungsweges zur Nase. (Fig.). 2. Submucöse Fensterresection* der Nasenseidewand.



Kilo- [$\chi\lambda\iota\omicron$] 1000: In Verbdg. 1000; z. B. **-gramm**: 1000 Gramm; **-watt**: 1000 Watt. Cf. Milli.

Kilogramme des archives: Ein in Paris aufbewahrtes Normalmaß, das urspr. genau der Masse Wasser entsprach, die bei 4° C den Raum von 1 Cubikdecimeter (1 Liter) einnimmt, im Laufe der Zeit sich jedoch etwas geändert hat.

Kilogrammmer: Maß f. die Arbeit, die geleistet wird, wenn 1 kg 1 m gehoben wird. Syn. Meterkilogramm.

Kinaede [$\kappa\iota\upsilon\alpha\delta\omicron\varsigma$]: Passiver Paederast.

Kin|aesthesia [$\kappa\iota\upsilon\beta\omega$ bewegen]: Muskelsinn*. **Kinaesthesiometer**: Apparat zur Messung desselben.

Kinaesthetisch: Auf den Muskelsinn bezüglich. **K. Hallucinationen**: Gefühl abnormer Bewegung des Körpers (Schweben in der Luft, Versinken in die Tiefe etc.).

Kinase = Enterokinase.

Kindbett vd. Puerperium. **-fieber** vd. Puerperalfieber.

Kinderatrophie vd. Paedatrophie.

Kinderlähmung: Lähmung im Kindesalter aus centralen Ursachen, meist infectiöser Natur. Bei der **cerebralen K.** bestehen ein- oder beiderseitig spastische Lähmungen, bedingt durch krankhafte Zustände im Gehirn (angeborene Defecte, durch die Geburt hervorgerufene Blutungen, infectiöse Meningoencephalitis, Embolien etc., viell. auch nach STRÜPFEL analog den Verhältnissen bei der spinalen K. eine acute Polioencephalitis). Die durch Hirngeschwülste bedingten Lähmungen werden jedoch nicht hierzu gerechnet. **Spinale** oder **essentielle K.**: Eine, zuweilen epidemisch auftretende, Poliomyelitis anterior acuta. Klinisch charakterisiert durch „plötzlich — mit oder ohne Fieber oder Convulsionen — entstehende Lähmung der Muskeln einer oder mehrerer Extremitäten u. des Rumpfes, welche in dem größeren Teil der gelähmten Muskeln sich schnell rehabilitiert, in den dauernd gelähmten Muskeln dagegen rapide Atrophie und Herabsetzung resp. Verlust

der faradischen Erregbarkeit setzt (während Sensibilität, Blase und Mastdarm intact bleiben); im späteren Verlaufe aber durch Bildung von Contracturen und Deformitäten und Zurückbleiben des Knochenwachstums in den gelähmten Extremitäten sich auszeichnet. (SEELIGMÜLLER). Die Krankheit ist infectiös (z. B. durch Verimpfung von Rückenmark auf Affen übertragbar), aber nicht contagiös. Natur des Giftes noch unbekannt. Cf. HEINE-MEDIN.

Kindermehle: Leicht verdauliche Mehlpäparate zum Ersatz der Muttermilch. Entweder handelt es sich um fein zermahlene, im übrigen aber unveränderte Mehle, oder um solche, deren Amylum z. T. in Dextrin bzw. Zucker übergeführt ist, oder um solche, deren Nährwert durch Zusätze gesteigert ist.

Kinderpulver vd. HUFELAND, RIBKE, Special Pulvis Magnesiae c. Rheo.

Kindslage: Lage des Kindes im Uterus. Im engeren Sinne nur Verhältnis der Längsachse des Kindes zu der des Uterus; weit auch „Stellung“, d. h. Verhältnis eines bestimmten Körperteils (Rumpf, Kopf etc.) zu einer bestimmten Seite der Uteruswand, sowie „Haltung“, d. h. Verhältnis der einzelnen Kindsteile zueinander. Bei Geradlagen ist Längsachse des Kindes u. des Uterus parallel; bei Quer- und Schief-lagen nicht. Geradlagen unterscheidet man wieder nach dem vorliegenden Teil in Kopflagen (Schädel-, Vorderhaupts-, Stirn- oder Gesichtslagen) u. Beckenendlagen (Steiß-, Fuß-, Knielagen). Liegt bei Geradlagen der Rücken links, so spricht man von I. Stellung, liegt er rechts, von II. Stellung. Abgekürzt spricht man statt von Schädel-lage I. Stellung, von I. Schädel-lage etc. Eine I. Querlage liegt vor, wenn der Kopf links steht, eine II. Querlage, wenn er rechts steht. Beide können wieder dorso-anterior oder dorsoposterior sein, je nachdem der Rücken vorn oder hinten liegt. Cf. verschleppte Querlage.

Kindspech: Der dunkle geruchlose Inhalt des Dickdarms bei Früchten aus der 2. Hälfte der Schwangerschaft. *Mekonium*.

Kinematik [τὸ κίνημα das Bewege]: Theorie der Bewegungsmechanismen, theoretische Maschinenlehre.

Kines|atrik [κίνησις Bewegung]: Bewegungstherapie, Heilgymnastik.

Kines|neurosen = Motilitätsneurosen.

Kinesio|therapie = Kinesiatrik.

Kinésisme [frz.]: Autointoxikation infolge von Überanstrengung.

Kinesodisch [ἰσός Weg] (SCHIFF): Bewegungsimpulse leitend. Cf. aesthesodisch.

Kinetik: Lehre von der (Erzeugung der) Bewegung.

Kinetisch: Auf Bewegung bezüglich. **K. Energie:** Energie, die ein Körper durch seine Bewegung besitzt. $\frac{1}{2}mv^2$. **K. Gas-**

theorie: Theorie, die alle Vorgänge bei Gasen dadurch erklärt, daß sie den Gasmoleculen eine beständige fortschreitende Bewegung zuschreibt, die solange gradlinig ist, bis sie an andere Moleculle oder an die

Wand des Behälters anprallen und dadurch eine Richtungsveränderung erfahren.

Kinetosen (O. ROSENBACH): Functionelle Veränderungen (Betriebsstörungen, Anomalien der außerwesentlichen Arbeit) durch rein kinetische, den Zusammenhang der Masse aber nicht aufhebende, Einwirkungen. Die Seekrankheit repräsentiert den geringsten Grad, der (vorübergehende) traumatische Shock einen höheren, die dauernde Lähmung oder der Tod im Shock den höchsten Grad der localen oder allgemeinen acuten kinetischen Einwirkung, der acuten Kinetose. Die traumatische Neurose ist eine chronische Kinetose.

Kinetotherapeutische Bäder (v. LEYDEN u. GOLDSCHIEDER): Ausführung gymnastischer Bewegungen im Bade, zur Heilung schmerzhafter Gelenkleiden etc.

Kineurin: Chinin glycerophosphoricum.

King's evil [engl. „Königsübel“]: Skrofeln; dieselben sollten früher nämlich von den engl. Königen durch Auflegen der Hand geheilt worden sein.

Kinnbacken [kinn urspr. = Backe, Wange, verw mit γένειον u. gena]: Verschiedentlich f. Unterkiefer, Oberkiefer, Kinn, Schlund, Wange, Schläfe gebraucht. **-krampf:** Kau-muskelkrampf.

Kinnladen [ahd. lada Behälter]: Die Knochen, in denen die Zähne befestigt sind; Kiefer.

Kinnpunkt: *Anthrop.* Kreuzungspunkt des Kinnrandes mit der Medianebene.

Kino [ind. Namen] (Helv.): Erhärterter Saft von *Pterocarpus marsupium* (ostind. oder Malabar-K.), *Butea frondosa* (Bengal-K.), *Coccoloba uvifera* (westind. K.), *Eucalyptusarten* (austral. K.). Adstringens.

Kinocilien (v. LAMHOSEK): Bewegliche Cilien.

Kinoplasma [κινέω bewegen, weil zu den Entwicklungsvorgängen in Beziehung] = Mitom. Cf. Protoplasma.

Kion|itis [κίων Säule, Pfeiler, Zäpfchen]: Entzündung des Zäpfchens.

Kio|tom (DESAULT): Instrument zur Entfernung des Zäpfchens, der Mandeln etc.

KIPP — K. Apparat (1867): Laboratoriumsapparat zur beliebigen Entnahme von Gasen (H, H₂S etc.). (Fig.)

KIRCHHOFF [GUST. ROB., Physiker, zuletzt Berlin, 1824

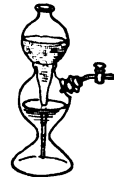
—87] **K. Absorptionsgesetz:**

Das Verhältnis zw. (Licht-)Emissionsvermögen u. Absorptionsvermögen ist für eine bestimmte Wellenlänge u. Temperatur bei allen Körpern gleich groß. **K. Stromverzweigungsgesetze** (1847): 1. An jedem Kreuzungspunkt strömt ebensoviel Elektrizität zu, wie von ihm weg. 2. In jedem geschlossenen Stromkreis ist die Summe aller Producte aus Stromstärke und Widerstand gleich der Summe aller elektromotorischen Kräfte.

Kirsche vd. *Cerasus*.

Kirschsirup: *Sirupus Cerasorum*.

Kirschlorbeer vd. *Laurocerasus*.



KIRSTEIN [ALFR., Berl. Arzt, geb. 1863] — **K. Methode**: Autoskopie.

Kittsubstanz: Die einzelnen Zellen, Bindegewebsfasern etc., verbindende Inter-cellularsubstanz, wenn sie nur in geringer Menge vorhanden ist.

Kitzler vd. Otitis.

Kiwi vd. Apteryx.

Kladodien [*κλάδος*; Stengel] = Phyllokladien.

Klammernaht: Anwendung von Wundklammern*.

Klangbild: Akustisches Erinnerungsbild.

Klangfarbe: *Phys.* Die charakteristische Eigenschaft eines Tons, durch die man erkennen kann, von welchem Instrument etc. er stammt. Beruht auf der eigentümlichen Schwingungsform der Tonwellen. Syn. Timbre.

Klangfiguren vd. CHLADNI.

KLAPP [RUD., Berl. Chirurg, geb. 1873] vd. Kriechverfahren, Saugbehandlung.

Klappdeckel vd. Operculum.

Klappen: Membranen, welche Hohlräume ventilartig abschließen. *Valvulae**. Cf. Herz- und Venenklappen. **-fehler** = Herzklappenfehler. **-stoß**: Der fühlbare diastolische Schlag der großen Arterien im 2. Inter-costalraum rechts u. links vom Brustbein. **-töne**: Durch plötzliche Anspannung der Herz- und Venenklappen entstehende Schallercheinungen. **-wulst**: Tuber valvulare.

Klapperschlange vd. Crotalus.

KLAPROTH [MART. HEINR., Berl. Chemiker, 1748—1817] — **K. Stahltropfen**: Tinctura Ferri acetici aetherea.

Klasmatozyten [*κλάω* zerbrechen]: Ruhende Wanderzellen in der Adventitia der Gefäße. Sie können sich lösen und in Körnchenhaufen zerfallen. Die RANVIERschen K. haben metachromatische Granula; die MARCHAND'schen K. sind ohne metachromat. Granula mit basophilem Reticulum.

Klassisch: Oft so viel wie typisch.

Klatschpräparat = Abklatschpräparat.

Klatschrosenblüten: Flores Rheoeados.

Klauenhand: Durch Lähmung bzw. Atrophie der Lumbricales u. Interossei bedingte Handstellung, bei der die 1. Phalanx der Finger stark dorsalflektiert, die Endphalangen vollständig gebeugt stehen; bei progressiver spinaler Muskelatrophie, älteren Fällen von Ulnarislähmung etc. Syn. Krallenhand. Frz. Main de griffe.

Klauenseuche vd. Maul- u. Klauenseuche.

KLÄUSNER — **K. Reaction**: Mischt man ganz frisches actives Serum mit etwas Aq. dest., so entsteht eine Ausfällung (von Fibrinoglobulin?). Soll bes. häufig bei Lues sein.

Kleebäther: Kollodium.

Kleber: Gemenge von Proteinstoffen im Getreidesamen, spez. des Weizens. Es ist eine gelblich-graue, zähe, fadenziehende, in getrocknetem Zustande hornartige Masse, die bei der Stärkefabrikation als Nebenproduct gewonnen wird. Dient, mit Mehl gemischt, als Nahrungsmittel, ferner als Viehfutter, Klebstoff etc. Syn. Gluten, Aleuron.

Klebesymptom vd. GERSUNY.

Klebrobinde [willk.]: Eine elastische, poröse, mit reizlosem Klebstoff bestrichene Binde.

KLEBS [EDWIN, Pathol., zuletzt Bern, 1834—1913] — **K. Bacillus** = LÖFFLERscher Bacillus.

Klee vd. Trifolium. **-säure** [da bes. im Sauerklee, Oxalis acetosella, gefunden] = Oxalsäure. **-salz**: Das saure oxalsäure Kalium; im Handel meist vermisch mit einem übersäuren Kaliumoxalat ($C_2O_4HK + C_2O_4H_2 + 2H_2O$). **-selde** vd. Cuscuta.

Kleido [*κλειδ*; Schlüssel, Schlüsselbein]: In Verbdg.: Auf das Schlüsselbein bezüglich. **-tomie***: *Gyn.* Durchschneidung der Schlüsselbeine, um die Geburt sehr breitschultriger Kinder zu ermöglichen.

Kleie: Die beim Anmahlen des Getreides zu Mehl in Form feinsten Schüppchen erhaltenen Abfälle, welche die cellulosereichen Hüllen der Samen, außerdem aber auch Mehlteilchen, Kleber etc. enthalten.

Kleien — **-bad**: Bad mit Zusatz von Weizenkleiendeococt. **-fische** [wegen der kleienförmigen Abschilferung]: Pityriasis*. **-förmig** heißt eine Hautabschilferung, wenn sie in Form kleinster Schüppchen erfolgt; z. B. bei Masern. *Furfuraceus*.

Kleinfingerballen cf. Hypothenar.

Kleinheitswahn: Wahnhafte Unterschätzung des eigenen Ich in körperlicher, sozialer, moralischer Beziehung. Syn. Mikromanie. Cf. Verdingungswahn.

Kleinhirn: Der kleinere, hintere, untere Teil des Gehirns. *Cerebellum*. **-bahn**, *directe sensorische*: Verläuft von den Endkernen der Nn. glossopharyngeus, vagus, vestibularis, trigeminus im Corpus restiforme zum Dachkern u. der Wurmrinde. **-brückenbahn**: Fasern, die von den Brückenkernen durch die Raphe pontis u. die Brückenschenkel der entgegengesetzten Seite zur Kleinhirnrinde ziehen. **-brückenwinkel**: Gegend, wo Pons u. Medulla oblongata zusammenstoßen; dorsal vom Kleinhirn überdacht. **-schenkel**: Corpora restiformia. **-seitenstrangbahn**: Faserzug, der jederseits von den Zellen der CLARKEschen Säulen lateralwärts vom Pyramidenseitenstrang als schmaler Saum an der Peripherie des Seitenstrangs des Rückenmarks aufwärts zieht und durch das Corpus restiforme zum Kleinhirnwurm verläuft. Führt dem Kleinhirn Impulse zu, die über die Haltung des Rumpfes orientieren. Syn. FOVILLE'scher Strang, FLECHSIG'sche Bahn, *Fasciculus cerebellospinalis*. **-sichel**: Falx cerebelli. **-stiele**: Faserzüge, die Kleinhirn mit Vierfüßeln, Brücke u. verlängertem Mark verbinden. (Brachia conjunctiva, Brachia pontis, Corpora restiformia). **-vorderstrangbahn**: Fasern, die von Medulla oblongata um laterale Schleife resp. Bindearm herum zum Wurm ziehen. **-zelt**: Tentorium cerebelli.

Kleinzellige Infiltration*: Auftreten zahlreicher kleiner Rundzellen (bes. Lymphocyten) in einem entzündeten Gewebe.

Kleisagra [κλεις Schlüssel, Schlüsselbein]: Gicht in den Schlüsselbeingelenken.

KLEIST [EWALD JÜRGEN v., Domherr in Cammin, 1700—48] — **K. Flasche** (1745) = Leydener Flasche.

Kleister: Klebmittel, das man durch Kochen von Stärke oder Roggenmehl mit Wasser erhält. **-pasten**: Zur Herstellung werden Reisstärke 3, Glycerin 2, Wasser 15 im Wasserbade erhitzt.

Klemmenspannung: *Phys.* Potentialdifferenz an den Polen einer Stromquelle, während diese Strom gibt. Gleich d. Product aus Stromstärke u. äußerem Widerstand.

Klemnnaht = Klammernaht.

Kleptomanie [κλέπτω stehlen]: Stehlsucht. Cf. Monomanie.

Kleptophobie: Angst, bestohlen zu werden, bzw. andere zu bestehlen.

Klette: Arctium.

Kletterpuls: Staffelförmiges Ansteigen der Pulsfrequenz. Cf. MAHLER.

Klima [το κλίμα Neigung, Abplattung der Erde gegen die Pole, geographische Lage, von κλίνω neigen]: Himmelstrich, Erdstrich. „Alle durch die Lage eines Ortes bedingten Einflüsse auf die Gesundheit.“ (RUBNER).

Klimatologie: Lehre vom K. **Klimatotherapie**: Anwendung des K. (von Höhenorten, der Seeküste etc.) zu Heilzwecken.

Klimakterium [κλιμακτήριο Stufe, Absatz]: „Stufenjahre“, „Wechsel“; eine durch prägnante Veränderungen charakterisierte Entwicklungsperiode des Organismus, wie z. B. die Zeit der Dentition, des Zahnwechsels, der Pubertät. Bes. aber Bezeichnung für die Epoche im Leben der Weiber, in der die Geschlechtsorgane, speziell Ovarien und Uterus, atrophieren und zu functionieren aufhören; gekennzeichnet durch endgültiges Aufhören der Menstruation u. Beschwerden verschiedenster Art (fliegende Hitze, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Stimmungswechsel, Migräne, trophische Störungen etc.). Syn. *Ann. klimacteric.* **K. virile**: Ein den Beschwerden des weiblichen K. entsprechendes Krankheitsbild bei Männern Ende des 5. oder Anfang des 6. Dezenniums, wahrsch. ebenfalls durch Unterfunction der Keimdrüsen bedingt.

Klimatische Bubonen: „Eine in verschiedenen, meist warmen, Ländern beobachtete Form von Lymphdrüsenentzündung, bei der keine der gewöhnlichen Ursachen (Verletzung, Geschlechtskrankheit) nachweisbar ist, und die man daher in irgendwelche bisher noch unbekanntes Beziehung zu den klimatischen Factoren gebracht hat.“ (SCHEUBE).

Klimax = Klimakterium.

Klimow [Iw. ALEX., russ. Arzt, geb. 1865]

— **K. Probe**: Man setzt zum Urin eine gleiche Menge H₂O₂ u. etwas Aloinpulver, schüttelt u. erwärmt. Bei Blutanwesenheit purpurrote Färbung.

Klingend heißen Geräusche, die aus irgendwelchen Ursachen verstärkt sind u. tonartigen Charakter annehmen. Bei Rasselgeräuschen in den Lungen geschieht dies

durch Mitschwingen eines größeren Luft-raums (z. B. in einer Caverne); beim 2. Aortenton durch Arteriosklerose der Gefäßwand. Cf. consonierend, metallisch.

Klinik [κλίνη Lager, Bett]: Anstalt zur (längeren) Aufnahme u. Behandlung (bettlägeriger) Kranker; meist gleichzeitig zu Unterrichtszwecken. Cf. Poliklinik.

Kliniker: Klinischer Lehrer bzw. Forscher.

Klinisch: Zur Klinik gehörig, auf Beobachtung am Krankenbett bzw. am kranken Menschen beruhend.

Klinizist: Schütler einer Klinik.

Klinocephalus [κλίνη alles, worauf man sich legt, hier = Sattel]: Sattelpopf. Dolichocephalus mit sattelförmiger Einschnürung des Schädels durch zu frühe Verknöcherung der Naht zw. Keilbein u. Scheitelbeinen.

Klino(daktylie) [κλίνω neigen]: Abweichung der Finger oder Zehen aus ihrer natürlichen Stellung. Angeboren oder durch Narbenverkürzung etc. bedingt.

Klino(manie): Bettsucht.

Klinotherapie [κλίνη Lager]: Bettruhe zu Heilzwecken.

Klinotropismus vd. Plagiotropismus.

KLIPPEL [MAUR., frz. Neurol., geb. 1868] — **K. Krankheit**: Arthritische Pseudoparalyse.

Klismometer [κλίσσις Neigung]: Instrument zur Messung der Beckenneigung.

Klistier vd. Klysma.

Klitrophobie [κλειθρον Schloß, Riegel] = Claustrophobie.

Kloake [cloaca unterirdischer Abzugscanal, vom alten κλω (κλω, κλω), und dieses von κλύω auswaschen]: 1. *Zool.* Ein Raum, in den außer dem Darm noch andere Organe (namentlich Harn- und Geschlechtsapparat, bei Holothurien auch die sog. Wasserlungen) münden. Bes. bei Amphibien, Reptilien, Vögeln; unter den Säugetieren bei den Monotremata, die deshalb auch Kloakentiere heißen; pathologisch auch beim Menschen.

2. *Chir.* (Eiter-)Höhle in nekrotischen Knochen, die den Sequester umgibt; meist führen von ihr Fistelgänge durch die Totenlade* nach außen, die dem Eiter Abfluß gestatten.

Klonische Krämpfe [Klonus*]: Zuckende Krämpfe, wobei die Muskeln in raschem Wechsel sich zusammenziehen und wieder erschlaffen.

Klono-graph: Apparat zum Aufzeichnen von (klonischen) Krampfbewegungen und Sehnenreflexen.

Klonus [κλώνος, von κλονέω in heftige Bewegungen versetzen, verwandt mit κλίνω beugen]: Klonischer Krampf. Cf. Fußklonus.

Klopemanie [κλοπή Diebstahl] = Kleptomanie.

Klopfphaenomen (ERNI): Eintritt von Husten und Auswurf bei Beklopfen der Brustwand über Cavernen.

Klopfversuch vd. GOLTZ.

KLUGE [KARL ALEX. FERD., Berl. Gynäkolog., 1782—1844] — **K.-JACQUENIER'S**

Schwangerschaftszeichen: Weinhefenfarbige Färbung der Scheidenschleimhaut.

Klumpenniere: Verschmelzung beider Nieren zu einem unregelmäßigen Körper. *Ren informis*.

Klumpenzellen: Tief dunkle Zellen im Stroma der Iris; früher als Pigmentklumpen beschrieben.

Klump- — **-fuß:** Jede dauernde fehlerhafte Stellung des Fußes, bes. *Pes* calcaneus*, *equinus*, *varus*, *valgus*, u. ihre Mischformen. *Talipes*. Im engeren Sinne nur *Pes varus* u. *equinovarus*. **-hand:** Dem Klumpfuß analoge angeborene Mißbildung der Hand; bes. die (oft durch Fehlen des Radius bedingte) Stellung, wobei sie in dauernder palmarer u. ulnarer Beugung steht. Syn. *Talipomanus*, *Manus vara*, *Luxatio manus congenita*. **-hüfte:** *Coxa vara*.

Klumpke (Mme. DEJERINE-KLUMPKÉ, pariser Neurologin) — **K-Lähmung:** Lähmung der unteren Wurzeln des Plexus brachialis, sowie gewisser Fasern des Hals sympathicus. Äußert sich in oculopupillären Symptomen (Miosis, Verengung der Lidspalte, Tiefeliegen des Augapfels), atropischer Lähmung der Muskeln des Thenar und Hypothenar sowie der Mm. interossei, Anaesthetie im Bereiche des Ulnaris u. Medianus. Beruht auf Verletzung des R. communicans des 1. Dorsalnerven. (Revue de méd. 1885.) Cf. DUCHENNE-ERB'sche Lähmung, Plexuslähmung.

Klyma, Klystier [urspr. τὸ κλύμα Flüssigkeit zum Auswaschen einer Wunde; κλύστις Klystierspritze, von κλύω ausspülen; beides aber auch in der heutigen Bedeutung]: Einführung von Flüssigkeiten in den Mastdarm mittels Irrigators („Einlauf“), seltener mittels einer Spritze. Man unterscheidet abführende, medicamentöse u. ernährende Klystiere. Cf. Enteroklyse. **K. argenti nitrici** (FMG): Sol. Arg. nitr. 0.25 : 120, bzw. 0.1 : 100. **K. camphoratum** (FMG): Ol. camphor. **K. opiatum** (FMG): Amyl. Tritici 2.5, Aq. ferv. 50, Tct. Opii spl. 1. **K. Paraldehydi** (FMG): Paral. 6, Muc. Gummi arab. 10, Aq. dest. ad. 100. **K. tannatum cum Opio** (FMG): Acid. tannici 1, Tct. Opii croc. gtt. 5, Aq. dest. 150.

Klyso pomp [frz. *clyso pompe*]: Kleine pumpenartige Vorrichtung zum Ausspülen des Mastdarms, der Scheide etc.

Knäueldrüsen: Tubulöse Drüsen, die am blinden Ende knäuelartig angeordnet sind. *Glandulae glomeriformes*. Hierzu gehören Schweiß-, Ohrenschmalz-, MOLL'sche, Perianal-, Achselhöhlen-, MONTGOMERY'sche u. Brustdrüsen.

Knallgas: Gemenge von 2 Volumina Wasserstoff und 1 Volumen Sauerstoff, das angezündet heftig explodiert. **-gebläse:** Wasserstofflampe, in die Sauerstoff mit einem gewissen Druck geleitet wird.

Knallgold, -quecksilber, silber: 3 explosive Körper, die dadurch entstehen, daß man Gold- oder Silberoxyd mit Ammoniak übergießt bzw. Mercurinitrat mit Alkohol und Salpetersäure erwärmt. Cf. Knallsäure.

Knallsäure: Unbeständige Säure von der Formel $C=N.OH$. *Acidum fulminicum*. **Knee-jerk** [engl. *knee* Knie, *jerk* Stoß, Schlag]: Kniephänomen.

KNEIPP [SEB., Pfarrer, Wörrishofen, 1821–97] — **K. Heilmittel** gegen Wassersucht: Ein Decoct von Herba Equiseti.

Kur: Eine Art Wasser- und Abhärtungskur (Barfußgehen im nassem Grase, Nichtabtrocknen nach dem Bade etc.).

Knesmos [κνήσμος von κνάω jucken]: Das Jucken.

Knickbruch vd. Infraction.

Kniockfestigkeit: Widerstand eines stabförmigen Körpers gegen 2 Druckkräfte, die an seinen Enden in axialer Richtung einwirken u. ihn bei gewisser Größe ausbiegen u. zerknicken.

Kniockfuß: *Pes* valgus* im engeren Sinne, bzw. unvollkommener Plattfuß; hier ist der Fuß ohne Abflachung des Fußgewölbes nach außen abgeknickt. Syn. X-Fuß.

Knie- — **-ellenbogenlage:** Lage bei welcher der Patient sich auf seine Ellbogen und Vorderarme, sowie Kniee und Unterschenkel stützt. **-gelenk:** *Articulatio genu*. **-hackenversuch:** Man läßt den Kranken bei geschlossenen Augen auf Kommando rasch seine eine Ferse auf das andere Kniee setzen.

-höcker: *Corpus geniculatum*. **-lage** vd. Kindslage. **-phänomen** (ERB, WESTPHAL, 1875): Streckung des Unterschenkels (durch Contraction des Quadriceps femoris) bei Beklopfen der Kniescheibe, genauer des Lig. patellae. Syn. Patellarreflex. Cf. JENDRASSIK, BUZZARD, SCHREIBER. **-scheibe** cf. Patella. **-scheibenphänomen:** Patellarklonus.

Knisterrasseln: Sehr feinblasiges Rasselgeräusch, welches ähnlich der Schaller-scheinung ist, die durch Zerspringen von Salzkristallen auf einer heißen Platte (LÄENNEO) oder durch Reiben von Haaren vor dem Ohre hervorgerufen wird. Entsteht z. B., wenn die eingeatmete Luft in verklebte oder Flüssigkeit enthaltende Alveolen eindringt, also bes. im 1. und 3. Stadium der Lungenentzündung u. bei Lungenödem. Syn. crepitierendes Rasseln. Cf. Crepitatio.

Knoblauch: *Bulbus Allii sativi*.

Knochen- — **-asche:** Beim Erhitzen von Knochen an der Luft zurückbleibende, im wesentlichen aus phosphorsaurem Kalk bestehende Masse. **-bozung:** Vereinigung zweier Knochen(-teile) dadurch, daß man einen Stift aus Elfenbein, Horn oder Knochen durch sie treibt. **-erde** = **-asche**. **-fische:** Fische mit knöchernem Skelet. Teleostei, auch einige Ganoidei. **-fraß** vd. Caries.

-kern: Die Stelle im Knorpel, an der zuerst Knochengewebe auftritt. Syn. Verknöcherungszentrum. **-knorpel** vd. Ossëin.

-körperchen: Frühere Bezeichnung der Knochenhöhlen, d. h. mikroskopisch kleiner Hohlräume im Knochengewebe, welche die Knochenzellen enthalten. Auch für letztere selbst gebraucht. **-kohle** vd. Carbo animalis. **-lade:** Totenlade*. **-leitung** vd. Kopfknochenleitung. **-mark:** Das weiche,

an Zellen u. Blutgefäßen reiche Gewebe, das die Hohlräume der Knochen ausfüllt. Besteht aus einem bindegewebigen reticulären Stützgewebe, in dem Rundzellen mit eosinophilen Körnern, fettthaltige Zellen, kernhaltige u. kernlose rote Blutkörperchen, pigmenthaltige Zellen, ein- u. mehrkernige Riesenzellen etc. enthalten sind. Ein solches zellenreiches rot aussehendes K., das sich dauernd in den platten Knochen und kurzen spongiösen Knochen findet, heißt *lymphoides* oder *rotes K.* Ihm gegenüber steht das gelbe K. oder Fettmark, das sich nach dem 14. bis 16. Jahre in der Markhöhle der langen Röhrenknochen findet u. im wesentlichen aus Fettgewebe besteht. Im höheren Alter wird das K. oft gallertartig durchscheinend. (*Gallertmark*).

-plombierung: Ausfüllung von Knochenhöhlen mit erhärtendem Material, z. B. Gips, Cement etc. Cf. *Mosrrie*. **-schillappen:** Lappen, der die äußere Schicht eines Knochens nebst Periost u. bedeckender Haut enthält. Zu *Plastiken*. **-typhus** vd. *Osteomyelitis*.

Knöchel: 1. Die Vorsprünge an der Streckseite der Hand- und Fingergelenke, die bei geschlossener Faust stark hervortreten. 2. Zwei Knochenvorsprünge oberhalb des Fußgelenks. Der äußere oder laterale Knöchel wird gebildet vom unteren Wadenbeinende, der innere oder mediale vom unteren Schienbeinende. *Malleoli*.

Knötchen vd. *Nodulus*. **-flechte:** Lichen. **-kopfschmerz:** Schwielenkopfschmerz.

Knöterich vd. *Polygonum*.

Knollbein: Elephantiasis.

Knollen: *Bot.* Dicke, fleischige, unterirdische Stengelteile mit wenig entwickelten Blättern. Sie enthalten bes. Reservenerstoffe (z. B. Kartoffel). **-blätterschwamm:** *Amanita phalloides*. **-krebs:** Keloid.

Knopfnah: Naht, bei der jeder Faden nach Ein- und Ausstich für sich geknüpft wird. (Fig.) *Sutura nodosa*.

Knorpel cf. *Cartilago*. **-fische:** Fische, deren Skelett dauernd knorpelig bleibt, bes. *Cyclostomata*, *Selachii*, ein Teil der *Ganoidei*. **-fuge:** *Synchondrosis*. **-tang:** *Carrageen*.

Knospen- — -deckung: Die Lage aufeinanderfolgender Knospenschuppen zu einander. *Aestivatio*. **-lage:** Die Lage des einzelnen Blattes in der Knospe (gefaltet, gerollt etc.). *Vernatio*. **-schuppen:** Schuppenförmige Blätter, welche die zur Überwinterung etc. bestimmten Knospen umschließen.

Knospung: Eine Art der ungeschlechtlichen Fortpflanzung, die sich von Teilung nur dadurch unterscheidet, daß die Tochterindividuen bedeutend kleiner sind als das Mutterindividuum und in größerer Zahl an letzterem entstehen können. Syn. *Sprossung*.

Knotenaussatz: *Lepra tuberosa*.

Knotenpunkte: *Phys.* 1. Diejenigen Stellen bei stehenden Wellen, an denen keine Bewegung stattfindet. Bei schwingenden Membranen bilden alle K. zusammen sog. *Knotenlinien*. 2. Bei zusammen-

gesetzten dioptrischen Systemen 2 Punkte von der Beschaffenheit, daß jeder Strahl, der ohne Brechung durch den ersten gehen würde, nach erfolgter Brechung in paralleler Richtung durch den zweiten geht und umgekehrt. Die zu ihnen senkrecht in der Achse errichteten Ebenen heißen *Knotenebenen*.

Knotensyphilid: *Gumma*.

Kobalt [entweder vom böhmischen *kov* Erz, *kowalty* erzhaltig oder von *Kobold*, böser Berggeist, weil die Bergleute es früher für das Erzeugnis eines solchen hielten]: *Chem.* Metallisches Element; Co. Atomgew. 58.97. **-probe:** Fließpapier, das mit 5% Kobaltchlorür getränkt, dann getrocknet ist u. hellblau aussieht, wird durch Spuren von Feuchtigkeit rosa gefärbt.

KOCH [ROBERT, Bakteriologe, 1848—1910] — **K. Bacillus:** Tuberkel- bzw. Cholera-bacillus. **K. Lymphhe:** *Tuberkulin*.

KOCH-WEEKS'sche Bacillen: Sehr kleine, Gram-negative Bacillen, die eine ansteckende Conjunctivitis erzeugen.

KOCHER [THEOD., Chirurg, Bern, geb. 1841] — **K. Invaginationsmethode:** Leistenbruchoperation, wobei die Spitze des uneröffneten Bruchsacks mit Zange gefaßt, eingestülpt, durch die Bauchhöhle bis zu einer nahe dem abdominalen Leistenringe angelegten Öffnung geschoben u. dort angenäht wird. **K. Klemme:** Eine Arterienklemme. (Fig.) **K. Symptom:** Hält man bei Basedow die Hand des Patienten in Augenhöhe und hebt sie plötzlich etwas, so schnell das obere Augenlid rascher in die Höhe als der Augapfel. **K. Verfahren:** Reposition einer Luxatio humeri coracoidea, indem man den Oberarm adduciert, mit Hilfe des rechtwinklig gestellten Vorderarmes nach außen rotiert, dann nach vorn eleviert und schließlich einwärts rotiert. — Cf. *Abschalungsfractur*, *Kragenschnitt*.

Kochprobe: Man kocht 10 ccm Harn und setzt dann 2—5 ccm Salpetersäure hinzu. Niederschlag zeigt Eiweiß an.

Kochsals: *Chlornatrium*, NaCl. **-fieber** vd. *Salzfeber*. **-quellen:** Quellen, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g gelöste feste Bestandteile enthalten, unter deren Anionen die Cl-Ionen, unter deren Kationen die Na-Ionen überwiegen. Syn. *maritische Quellen*.

KOEBERLÉ [EUGÈNE, frz. Chirurg in Straßburg, 1827—1915] — **K. Pincette** (kurz *Koerberlé*): Eine Arterienklemme.

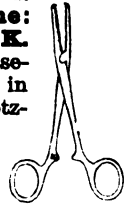
KÖHLER — **K. Krankheit:** Wachstumsstörung u. Atrophie des Os naviculare pedis bei Kindern. Folgen einer *Fractur*.

KÖLLIKER [RUD. ALB. v., Würzburger Anatom, 1817—1905] — **K. Zellen:** Spermatoblasten. Cf. *Osteoblasten*.

KÖNIG [FRANZ, Chir., Göttingen u. Berlin, 1832—1910] vd. *ROSEN*.

Königin der Nacht: *Cereus grandiflorus*.

Königs- — -ohinarinde: Rinde von *Cinchona calisaya**. **-elixir:** *Elixir e succo Liquiritiae*. **-farn** vd. *Osmunda*. **-kerzen-**



blumen: Flores Verbasci. **-salbe:** Unguentum basilicum. **-wasser:** Gemenge von Salpetersäure (1) und conc. Salzsäure (3). Heißt so, weil es Gold, den König d. Metalle, u. Platin auflöst. *Acidum chloronitrosum*.

Köpfchen: Bot. Traubenförmiger Blütenstand mit verkürzter Hauptachse, welche dicht gedrängte ungestielte Blüten trägt. *Capitulum*. **-bakterien:** Bakterien mit endständigen Sporen.

Körnchenkügel: Zellen mit körnigem Inhalt, der aus Fettröpfchen, Zerfallsproducten von roten Blutkörperchen, Bakterien etc. besteht. Zellkern und Membran können fehlen.

Körnchentheorie vd. Protoplasma.

Körnerkrankheit: Trachom.

Körnersohle: Bezeichnung für eine Schicht von Zellen, die körnige Massen enthalten. So gibt es z. B. eine K. der Haut zw. Stachel- u. Hornschicht des Rete Malpighi, eine K. an der Innenfläche der Theca folliculi, 2 K-en in der Netzhaut, eine K. im innersten Teile der Kleinhirnrinde. *Stratum granulosum*.

Körperfühlsphäre vd. psychoästhetisches Centrum.

Körperschlagader, große: Aorta.

Körstrorfer — **K. Zahl:** Verseifungszahl.

Kohl vd. Brassica.

Kohle [verwandt mit sanskrit *jval* brennen]: Der durch Glühen organischer Substanzen bei Luftabschluß erhaltene schwarze Rückstand, der beim Erhitzen unter Luftzutritt zu Asche verbrennt. Die mineralische K. (Steinkohle) entstand in früheren Perioden aus Pflanzensubstanz durch hohen Druck bei Luftabschluß. Cf. Carbo.

Kohlen- — -dioxid: Kohlsäureanhydrid, CO₂. **-dunst:** Kohlenoxyd. **-hydrate:** Aldehyd- oder ketonartige Derivate mehrwertiger Alkohole, in denen außer Kohlenstoff noch Wasserstoff und Sauerstoff im Verhältnis von 2:1 (also wie im Wasser) enthalten sind. Nach der Zahl der Kohlenstoffatome teilt man sie ein in Triosen, Tetrosen, Pentosen, Hexosen, Heptosen, Octosen, Nonosen. Auch gehört die Rohrzucker- u. Cellulosegruppe hierzu. **-oxyd:** CO. Entsteht bei unvollkommener Verbrennung der Kohle, also bei ungenügendem Sauerstoffzutritt; sehr giftig. Syn. Kohlendunst. **-säure:** H₂CO₃. In dieser Form kommt sie jedoch nur in ihren Salzen vor, z. B. kohlsäures Natrium, Na₂CO₃. Die freie K. zerfällt nämlich sofort in ihr Anhydrid (gew. ebenfalls K. genannt) und Wasser. H₂CO₃ = CO₂ + H₂O. *Acidum carbonicum*. **-säureschneemethode:** Vereisung der Haut durch Anwendung flüssiger Kohlsäure, deren Verdunstung eine sehr niedrige Temperatur erzeugt. Zur Behandlung von Naevi etc. **-staublung:** Anthracosis. **-stoff:** Chemisches Element, das frei als Diamant und Graphit vorkommt, gebunden den wesentlichsten Bestandteil der sog. organischen Stoffe bildet. C. Atomgew. 12. *Carboneum*. **-stoffdisulfid:** Schwe-

felkohlenstoff. **-wasserstoffe:** Verbdg., die nur aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen. Sie zerfallen in Grenz-K. (z. B. Methan), ungesättigte K. (z. B. Olefine, Acetylene) und aromatische K. (z. B. Benzol).

Kohlrausch [1. OTTO LUDW. BERNH., Medizinalrat, Hannover, 1811–54 — 2. FRIEDR., Physiker, Berlin 1840–1910] — **K.** (1) **Falte:** Querfalte im Rectum, 6–7 cm oberhalb des Anus. — **K.** (2) **Stromwage:** Federgalvanometer.

Kollonychie [κολλος hohl, ονυξ Nagel] (HELLER): Seltene Nagelerkrankung, bei der neben ekzematösen Erscheinungen d. Nagelfläche näpfchenförmig nach oben gebogen ist. Syn. Spoon-nails.

Koinoni|phobie [κοινωνός Genosse]: Krankhafte Furcht Neurasthenischer in menschenüberfüllten Räumen.

Kokkelskörner vd. Cocculi indic.

Kokken: Kugelbakterien. Cf. Coccus.

Kolben: Bot. Ähre mit fleischiger Achse. *Spadix*. Chem. Eine bestimmte Art Kochflasche. **-finger** = Trommelschlägelfinger. **-schimmel** vd. Aspergillus.

Koleo|ocele [κολέος Scheide] = Hernia vaginalis.

Koleo|ptera: Käfer, eine Ord. der Insecta.

Koleo|ptose: Scheidenvorfall.

Koleorrhiza [ρίζα Wurzel]: Bot. Wurzelscheide; Gewebsschicht, welche die keimenden Wurzeln der Gräser etc. manschettentartig umgibt.

Kolla [κόλλα]: Leim. **K. piscium:** Hausenblase, Fischleim. Die von der äußeren Haut befreite u. getrocknete Schwimmblase von Acipenser-Arten, bes. A. huso. Syn. Ichthyokolla.

Koll|aemie (ΗΑΙΓ): Erhöhte Viscosität des Blutes.

Koll|agen: Leimgebende Substanz; Grundsubstanz des Bindegewebes, der Knochen etc., die durch Kochen mit Wasser in Glutin übergeführt wird.

Kollargol: Argentum kolloidale*.

Kollaurin: Kolloidales Gold.

Koll|emplastrum (DAB): Kautschukpflaster; gestrichenes Pflaster, das im wesentlichen Kautschuk enthält. **K. adhaesivum** (DAB): Kautschukheftpflaster. **K. salicylatum** (Austr.): Salicylhaltiges Kautschukpflaster. **K. zincoi** (DAB): Zinkkautschukpflaster. Cf. Leukoplast.

Koll|enohym [έγγυμα das Eingegossene]: Bot. Pflanzengewebe mit zartwandigen, an den Kanten stark verdickten Zellen. Mechanisches Gewebe noch im Längswachstum begriffener Pflanzenteile.

Koller: Vet. Ältere Bezeichnung f. jede mit Abnahme des Bewußtseins oder mit tobsüchtigem Benehmen verbundene Gehirnkrankheit bei Pferden: Dumm-, Schlaf-, Samen-K. Cf. Tropenkoller.

Kolleteren [κολλάω zusammenleimen]: Bot. Leimzotten*.

Kolligamina: Leimbinden; mit Leimlösungen, ev. mit Arzneimittelzusatz, bestrichene Mullbinden.

Kolloidum [κολλοειδής leimartig] (DAB, Austr., Helv.): Klebäther; Auflösung von Kolloidumwolle 1 in Äther 1, Weingeist 3. **K. cantharidatum** (DAB, Helv.): Spanischfliegen-K. Gemisch von K. mit einem Ätherauszug aus Canthariden. **K. corrosivum**: Sublimat 1, Kollod. 9. **K. elastium** (DAB, Austr.): Kollod. 97, Ol. Ricini 3. Syn. K. flexile s. tenax. **K. Jodoformii** (FMG): Jodoform 1·5, Kollod. elast. 8·5—15. **K. salicylatum**: Salicylsäure 1, Kollod. elast. 9. **K. tannatum** (FMG): Acid. tannici 2·5, Spir. vini 7·5, Kollod. 40. **-wolle**: Gossypium fulminans.

Kolloid [κόλλα Leim]: Leimähnlich. *Pathol.* Bezeichnung für eine Reihe noch nicht näher gekannter, gallertartiger oder schleimiger, mehr oder weniger fester Stoffe (meist Glykoproteide), die farblos durchscheinend oder gelblich aussehen; bes. in Schilddrüse, Eierstöcken, Hypophyse, Geschwülsten. **-krebs** vd. Gallertkrebs. **-kropf**: Struma gelatinosa. **-millium** (E. WAGNER): Durchscheinende, kleine Knötchen mit gelatinitischem Inhalt, im Gesicht und auf der Brust. Syn. Kolloidoma miliare, Hyaloma.

Kolloide (Th. GRAHAM 1861): *Phys.* Körper, die keine wirklichen Lösungen bilden können u. im Gegensatz zu den Krystalloiden* nur äußerst schwer durch tierische Membranen diffundieren; z. B. Eiweiß, Leim, Gummi, Kieselsäure. Künstliche K. entstehen u. a., wenn man zw. Elektroden aus Gold, Platin, Silber etc. unter Wasser einen Lichtbogen herstellt, wobei sich die Metaldämpfe zu feinsten in der Flüssigkeit suspendiert bleibenden Stäubchen condensieren. Cf. Gel, Sol.

Kolloidoma miliare (BESNIER): Kolloidmillium.

Kollonema [νήμα Faden, Gewebe] (J. MÜLLER): Myxom bzw. Myxosarkom.

Koloboma [κολόβωμα eig. Verstümmelung]: Angeborene Spaltbildung, bes. der Iris, Chorioidea, Retina, Augenlider etc.

Koloquinthen: Fructus Colocynthidis.

Kolpeurynter [κόλπος Höhlung, Scheide, σφύρανα erweitern] (BRAUN): Kautschukballon mit durch Hahn verschließbarem Schlauch. (Fig.) Wird leer in die Scheide bzw. in den Cervicalkanal eingeführt, dann mit



Wasser gefüllt, wodurch er als Tampon wirkt. Dient u. a. zur Erzeugung von Wehen, Verhütung des vorzeitigen Blasenprunges, Erweiterung des Muttermundes etc. Das Verfahren selbst heißt **Kolpeuryse**. Cf. Metreuryse.

Kolpitis: Scheidenentzündung. Syn. Elytritis, Vaginitis. **K. emphysematosa**: Kolpohyperplasia cystica. **K. granularis**: Körnige Scheidenentzündung, bei der einzelne Gruppen von Papillen infolge von kleinzelliger Infiltration sich als stecknadelkopf- bis hirsekorngroße Körnchen über die Schleimhautfläche erheben. **K. senilis** s. **vetularum** [vetula alte Frau] s. **ulcerosa adhaesiva**: K. des höheren Alters, die zur

Verklebung u. Verwachsung gegenüberliegender Stellen der Scheide führt.

Kolpo: Zur Scheide gehörig, von der Scheide aus. Cf. Elytro-. **-ocele**: Hernia* vaginalis. **-ocoeliotomie** (DÜHRESSEN): Coeliotomia vaginalis. **-cystotomie***: Blasen-scheiden-schnitt; Eröffnung der Harnblase von der Scheide aus zur Entfernung eines Steines. **-hyperplasia* cystica**: Auftreten gashaltiger Cysten in der Scheidenschleimhaut während d. Schwangerschaft (WINKEL). Das Gas sitzt in den Bindegewebsspalten, wo es durch die Tätigkeit von Mikroben entstehen soll. Syn. Emphysema vaginae, Kolpitis (vesiculosa) emphysematosa. **-hysterektomie**: Hysterektomia vaginalis. **-hysterotomie**: Vaginaler* Kaiserschnitt. **-hysteropexie***: Vaginofixatio uteri. **-kleisis** [κλείω verschließen]: Verschluss des Scheideneingangs durch Naht bei inoperablen Blasen-scheiden-fisteln. Syn. Elytroepisiorrhaphie. **-perineoplastik***, **-perineorrhaphie***: Operation zur Schaffung eines festen, widerstandsfähigen Beckenbodens mit gleichzeitiger Verengerung des Scheideneingangs; bes. zur Beseitigung des Uterus-vorfalles. **-poiesis**: Bildung einer künstlichen Scheide. **-pyrostigmie** [πύρ Feuer, στίζω stechen] (KIRIAC): Stichelungen der Portio und des Scheidengewölbes mit der rotglühenden Spitznadel eines Paquelin. **-rhaphe***: Operative Verengerung der Scheide durch Ausschneiden größerer Schleimhautlappen aus der vorderen oder hinteren Scheidewand (daher K. anterior bzw. posterior) mit folgender Zusammennäherung der Wundränder; bei Scheiden- u. Gebärmuttervorfalle. Syn. Elytrorrhaphie. Cf. Episiorrhaphie. **-skop***: Scheidenspeculum. **-tomie***: Scheidenschnitt. Eröffnung der Scheide 1. zur Entfernung von Extravasaten und Extraurinfriichten (Syn. Elytrotomie); 2. als zweiter Akt der Laparokolpotomie.

Kolpymie: Abkg. f. Kolpopyrostigmie.

Koma: 1. [ή κόμη] Hanphtaar. 2. [τὸ κῶμα] Schlafsucht; tiefe Bewußtlosigkeit. Ursachen: plötzliche Druckschwankungen im Schädelinneren (z. B. Apoplexieen), Vergiftungen (z. B. durch Kohlensäure, Alkohol, Auto-intoxication), Anaemie und Hyperaemie des Gehirns, Diabetes etc. Die leichtesten Grade der Bewußtlosigkeit heißen Somnolenz, schwerere Sopor, dann kommt Koma und schließlich Carus. **K. agrypnum vigil** [lat. wachend]: Komatöser Zustand mit lebhaften Traumbelirren. **-cylinder** (KÜTZ 1891): Kurze, aus stark lichtbrechenden Körnchen bestehende Harn-cylinder bei beginnendem Koma diabeticum.

Komma [τὸ κόμμα das Geschlagene, der Einschnitt; Abschnitt]: In der Akustik das Verhältnis des großen zum kleinen Ganzton, das etwa die Grenze der Unterscheidungsempfindlichkeit ungeübter Ohren bezeichnet. Es entspricht dem Intervall 81:80 bzw. der Höhendifferenz 0·018.

Kommabacillen: Eine Reihe von Bacillen von kommaförmiger Gestalt, die in Wirklichkeit Spirillen, und zwar Vibrionen

sind. Zuerst wurde der Name für die von KOCH entdeckten Erreger der Cholera gebraucht, die auch jetzt noch vorzugsweise darunter verstanden werden. Cf. Mikrospira.

Konidien [von *κόνις* Staub, da sie, in Menge erzeugt, meist einen feinen Staub bilden; oder Dim. von *κόνος*, Kegel, Zapfen]: Die Früchte oder Sporen gewisser Pilze, z. B. der Schimmelpilze, die an der Oberfläche besonderer Fruchträger durch Abschnürung entstehen. Syn. Exosporen.

Koniose vd. Pneumonokoniosis.

Kopal: Harz von Agathis-, Hymenaea- u. Copaifera-Arten.

Kopf — **bein**: Ein Knochen der Handwurzel. *Os capitatum*. **-blutgeschwulst**: Cephalhaematom. **-darm**: Vorderster Abschnitt des embryonalen Darms. **-geschwulst**: Caput succedaneum. **-grund**: Favus. **-knochenleitung**: Fortleitung der Schwingungen eines an den Kopf (z. B. an die Zähne) gesetzten tönenden Körpers durch die Knochen zum Gehörorgan. Cf. RINNE, WEBER, SCHWABACH. **-lage** vd. Kinds-lage. **-nicker**: M. sternocleidomastoideus. **-schimmel** vd. Mucor. **-schwarte**: Cutis der Kopfhaut. **-stimme**: Fistelstimme. Hierbei wird nämlich die Resonanz hauptsächlich im oberen Ansatzrohre empfunden. **-tannus** vd. ROSE.

Kophosis [*κώφωσις*]: Taubheit.

Koplopie [*κώπυσις* Anstrengung, Ermüdung] (PÉTREQUIN) = Asthenopie.

KOPLIK [HENRY, Paediatr, New York, geb. 1858] — **K. Flecke** (1896): Kleine, blaßrote, in der Mitte bläulichweiße Flecke auf der Mundschleimhaut, bes. an der Innenfläche der Wangen, im Prodromalstadium der Masern.

KOPF [1. JOH. HEINE, Arzt in Hanau, 1777—1858. 2. HERM., Chemiker in Heidelberg, 1817—92] — **K. (1) Asthma** (1830): Asthma thymicum. **K. (2) Gesetz**: Die Molecularwärme einer festen Verb. ist (oft) gleich der Summe der Atomwärmen ihrer Componenten. Cf. NEUMANN.

Koppelung: Phys. Verb. zweier Systeme. Bei der inductiven K. zweier Schwingungskreise* erfolgt die Übertragung der schwingenden Energie vom primären auf den secundären Kreis durch die Luft (bzw. den Äther); bei der galvanischen K. durch metallische Leitung. Cf. Resonanz.

Kopra vd. Cocos.

Kopraemie [*κώπυσις* Kot]: Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch Resorption giftiger Stoffe aus den Excrementen bei langdauernder Verstopfung.

Kopragoga sc. remedia: Kotentleerende Mittel.

Kopremesis: Kotbrechen. Cf. Ileus.

Kopro — **-lagnie** [*λαγνεία* Wollust]: Geschlechtliche Erregung durch Kotlecken etc.

-lalie [*λάλω* schwatzen]: Zwangartiges, fortgesetztes Hervorstößen schmutziger Worte. Cf. Tic-Krankheit. **-lith***: Kotstein, Darmstein.

-logie*: Lehre von den Faeces. **-phagie***: Essen von Kot u. a. ekelhafter Dinge bei gewissen Geisteskrankheiten.

Syn. Skatophagie. **-poiese** [*ποιέω* machen]: (Vermehrte) Kotbildung. Cf. Polykoprie. **-praxie**: Unsittliches Entblößen der Geschlechtsteile etc. **-stase***: Kotstauung, Verstopfung. **-stornin**: Ein Reductionsproduct des Cholesterin in den Faeces. Syn. Dihydrocholesterin.

Koprom: Kotgeschwulst.

Kor(e) [*κόρη* Mädchen, Puppe, kleines Bild, dann auf die Pupille übertragen, weil darin ein kleines Bild des Hereinsehenden erscheint]: In Verb. g.: auf die Pupille bezüglich. **-dialysis**: Pupillenbildung durch Irisablösung. Cf. Iridodialysis. **-ektomie** [*ἐκτέμνω* ausgespannt]: Pupillenvergrößerung. **-ektomie**: Iridektomie. **-ektomie***: Abnorme, excentrische Pupillenlage. **-lyse***: Operative Zerreißen von Verwachsungen zw. Iris u. Linsenkapsel. **-metamorphosis**: Pupillenunregelmäßigkeit. **-morphose**, **-parelyse** [*μάρρωσις* Bildung; *παράλωσις* auf die Seite ziehen]: Künstliche Pupillenbildung (durch Iridektomie etc.). **-tomie***: Iridotomie.

Korinthen [nach der Stadt *Korinth*]: Kleine, meist aus Griechenland stammende Rosinen. **-probe** (STRAUSS): Man gibt dem Pat. abends 1 Eßlöffel Korinthen (oder Preiselbeerkompott) und spült am nächsten Morgen den Magen aus. Der normale Magen zeigt dann keine Reste mehr, wohl aber der motorisch insuffiziente.

Kork: Dauergewebe an der Oberfläche von Stamm- u. Wurzelteilen der Holzgewächse, von Kartoffelknollen etc., das zum Ersatz zerstörter Epidermis dient. Besteht aus Zellen, deren Membranen verkorkt u. meist braun gefärbt sind, u. die Luft, z. T. auch amorphe rotbraune Inhaltsstoffe (Phlobaphene) enthalten. *Suber*. Cf. Quercus suber. Die Gewebeschicht, welche nach außen hin K. erzeugt, heißt **-cambium** oder Phellogen. Letzteres bildet nach innen meist auch die sog. **-rinde** oder Phellogerm, die aus chlorophyllhaltigen Parenchymzellen besteht. Cf. Periderm. **-stoff** vd. Suberin.

Kornblume vd. Centaurea.

Kornrade vd. Agrostemma.

Kornstaube: Ergotismus convulsivus.

Kornzange [urspr. Zange zum Fassen kleiner Körner]: Scherenartige Zange, deren Branchen an der Innenseite gekerbt sind. (Fig.)

Korridor-system [it. *corridore* Gang, Flur]: Unterbringung von Kranken in größeren Häusern auf Sälen, die an der Seite eines Korridors liegen. Cf. Pavillonssystem.

KORSAKOW [SERGEI S., Psychiater, Moskau, 1853—1900] — **K. Syndrom** (1894): Symptomenkomplex, der in einer eigentümlichen, bes. die Ereignisse der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit betreffenden Gedächtnisstörung besteht, verbunden mit der Neigung, die Gedächtnislücken durch Pseudoreminiscenzen (Combinationen alter Erinnerungsbilder) auszufüllen. Findet sich bei alkoholischer und infectiöser Polyneuritis (hier spricht man von **K. Psychose**),



ferner bei Dementia senilis, Dementia paralytica und anderen geistigen Störungen.

Korynebakterien [κορύνη Keule] (LEHMANN und NEUMANN): Keulenförmige Bakterien; z. B. Diphtherie- u. Rotzbacillen.

Koschewnikow [A. J., russ. Neurol., 1836—1902] — **K. Krankheit**: JACKSON'sche Epilepsie.

Kosin(um): Wirksames Princip d. Koso-blüten. $C_{31}H_{38}O_{10}$. Syn. Kussin, Kouss(e)in.

Kosmetica [κοσμητικα schmücken] sc. remedia: Schönheitsmittel; zur Erhaltung der Körperschönheit und zur Verdeckung von Unschönheiten.

Kosmisch [κόσμος Weltall]: Auf das Weltall bezüglich.

Kosmogonie: Lehre von der Weltentstehung.

Kossel [ALBR., Physiol., Heidelberg, geb. 1853] — **K.-Fischer'sche Reaction**: Kocht man Xanthin mit Salzsäure u. wenig Kaliumchlorat, verdampft zur Trockne u. hält den Rückstand über conc. Ammoniak, so färbt es sich dunkelrot.

Kosmolin = Vaseline.

Koso [abessyn. Name] vd. Flores.

Kot — **abscess** vd. Abscessus stercoralis.

-brechen vd. Ileus. **-einklemmung** vd. Brucheingklemmung.

-fistel vd. Darmfistel.

-geschwulst: Ansammlung von hartem Kot im Darm, sodaß eine Geschwulst vorgeschoben wird. Syn. Koprom, Skatom.

-stein vd. Darmstein.

Kotarin(um) [Umstellung von Narkotin]: Ein Alkaloid im Opium, $C_{11}H_{11}ON_4$. **K. hydrochloricum**: Stypticin. Blutstillend. **K. phthalicum neutrale**: Styptol. Blutstillend.

Kr. Chem. = Krypton.

Kräftepaar: Phys. 2 gleichgroße, parallele, aber entgegengesetzt gerichtete Kräfte, die an 2 Punkten eines starren Körpers angreifen und eine Drehung desselben bewirken.

Krähenaugen: Samen Strychni.

Krämpfe: Im allgemeinen „alle krankhaften ohne oder sogar gegen den Willen in den Muskeln eintretenden Bewegungen“. (STRATMPERL.) Cf. Convulsiones, Crampus, Tetanus, Trismus, Hyperkinesis, Tremor, Eklampsie, Epilepsie, Katalepsie, Athetose, Chorea, Spasmus, Pallospasmus, klonisch-tonisch, epileptiform, fibrillär, Zwangsbe-
wegungen, Mitbewegungen.

Krätze vd. Scabies, Acarus.

Kräuter vd. Species. **-essig**: Acetum aromaticum.

Kraft: Phys. Die Ursache jeder Bewegungsänderung. Product aus Masse in ihre Beschleunigung, $m \cdot v : t$. **-einheit**: Grammgewicht bzw. Dyne*. **-linien**: Linien, welche Richtung u. Intensität der Kräfte (bes. magnetischer u. elektrischer) angeben. **-messer**: Dynamometer. **-sohokolade** (v. MERRING): Sch., die etwas Ölsäure enthält. **-wechsel**: Umwandlung der potentiellen Energie der Nahrungsmittel in die verschiedenen Formen kinetischer Energie innerhalb des tierischen Organismus.

Kragenschnitt (Кочер): Quer verlau-

fender leicht bogenförmiger Schnitt am Halse mit Convexität nach unten zur Freilegung der Schilddrüse.

Krallenhand = Klauenhand.

Krameria [nach J. G. H. KRAMER]: Eine Gattung der Caesalpiniaceae. Cf. Radix Ratanhiae.

Krampertee: Lichen islandicus in getrocknetem Zustande.

Krampf vd. Krämpfe. **-aderbruch**: Krankhafte Erweiterung und Verlängerung der Venen des Samenstrangs, die zusammen den Plexus pampiniformis bilden. Syn. Varicocele, Phlebektasia venae spermaticae, Hernia varicosa, Cirsocele, Ramex. **-adern**: Krankhaft erweiterte Venen, bes. an den Beinen. Syn. Phlebektasien, Varicen, Varicositäten. **-husten**: Nervöser Husten, der ohne organische Erkrankung der Luftwege anfallsweise auftritt und oft stundenlang anhält. **-neurosen**: Mit Krämpfen einhergehende Neurosen; z. B. Chorea, Tic-Krankheit, Myoklonie. **-sucht**: Ergotismus convulsivus. **-tropfen**, aetherische oder braune = Tinctura Valerianae aetherea; weiße = Spiritus aethereus. **-wehen** vd. Tetanus uteri. **-wurzel**: Radix Valerianae.

Kran|ektomie [Kranium*] (LANNELONGUE): Operation bei Mikrocephalie, wobei Knochenstreifen aus dem Schädel geschnitten werden, um das durch zu frühe Verknöcherung der Nähte u. Fontanellen gehemmte Wachstum des Gehirns zu fördern.

Kran|encephal|meter: Instrument zur Bestimmung der Lage der Hirnwindungen an der Außenfläche des Schädels.

Kranio — **-bulbäres System** vd. autonom. **-klast** [κλάω zerbrechen]: Gyn. Zangenartiges Instrument zur Extraction des perforierten kindlichen Schädels (Fig.); eine Branche desselben wird in die Perforationsöffnung eingeführt, die andere von außen an den Schädel angelegt. Die Operation selbst heißt **-klastie**. Bei der Cephalothrypsie* wird dagegen der Schädel nur von außen gefaßt, zerdrückt und dann extrahiert. **-logie**: Phrenologie.

-malacie*: Kraniotabes. **-metrie**: Schädelmessung. **-neur-
algie**: Neuralgie der Kopfhautnerven.

-pagus*: Doppelmißbildung, deren 2 Individuen am Schädeldach zusammengewachsen sind. **-rachi(schisis)**: Angeborene, auf Entwicklungshemmung beruhende, Spaltbildung am Schädel (und der Wirbelsäule); gewöhnlich verbunden mit mangelhafter Entwicklung von Gehirn (u. Rückenmark). **-skopie***: Untersuchung des Schädels; meist = Phrenologie. **-stosis** [ὀστέον Knochen]: Vorzeitige Verknöcherung der Schädelnähte.

-tabes* (Ersässer): Schädelchwund; bes. die auf Rhachitis beruhende Erweichung des Hinterhauptbeines. **-tomie***: Chir. Trepanation bzw. Eröffnung des Schädels mit Meißel u. Hammer. Gyn. Sammelbezeichnung für alle Operationen, die bezwecken, den kindlichen Schädel zu verkleinern u.



dann zu extrahieren; spez. Perforation. **-tympanale Leitung:** Kopfknochenleitung*.

Kranium [*κράνιον* Helm, Schädel]: Der knöcherne Schädel in seiner Gesamtheit. **K. progeneum** (L. MAYER) vd. Progenie.

Krankheits- — -bereitschaft (PFAUNDLER) vd. Diathese. **-keime:** 1. Erste Anfänge einer Krankheit. 2. Krankheitserreger; insbesondere kleinste pflanzliche und tierische Lebewesen (Protozoen, Bakterien).

Kranz- — -arterie vd. Arteria coronaria. **-elektrode:** Ringförmige mit Spitzen besetzte Elektrode. **-naht:** Verbdg. zw. Stirnbein u. Scheitelbeinen. *Sutura coronaria*.

-vene(n): 1. *Gyn.* Ringförmige Vene an d. Stelle des Contractionringes. 2. Die den Aa. coronariae entsprechenden Venen.

Krappwurzel: Wurzel von *Rubia tinctorum*. Cf. Alizarin.

Krase [*κράσις* Mischung]: (Normale) Säftemischung, wovon nach früherer Ansicht der Gesundheitszustand abhängen sollte. Cf. Humor. Im weiteren Sinne auch Syn. für Constitution, Temperament u. Dyskrasie.

KRASKE [PAUL, Freiburger Chirurg, geb. 1851] — **K. Operation:** Sacrale Methode der Mastdarmresektion (bes. bei hochsitzen den Geschwülsten), wobei unter Schonung des Sphincter ein Stück vom unteren Teile des linken Kreuzbeinrandes ausgeißelt wird.

Kraspedon [*κράσπεδον* Saum, Rand]: *Zool.* = Velum. **Kraspedote Medusen:** Medusen mit K.; sie gehören zu den Hydroidpolypen. Cf. akrasped.

Kraurosis vulvae [*κράυρωσις* trocken, spröde, geschrumpft] (*ΒΑΣΙΣΚΥ*): Atrophische Schrumpfung der äußeren weiblichen Geschlechtsteile.

KRAUS — K. Gleitmittel für Katheter (1899): Tragantgummi 2,5, Glycerin 10 8% Carbonsäure 90.

KRAUS [FRIEDR., Berl. Kliniker, geb. 1858] vd. Kropfherz, Tropfenherz.

KRAUSE [1. KARL FRIEDR. THEOD., Anatom, Hannover, 1797—1868. 2. Dessen Sohn WILH., Berl. Anatom, geb. 1833—1910. 3. FERD., Berl. Chirurg, geb. 1857] — **K.**

(1) **Drüsen:** Glandulae mucosae conjunctivae. — **K.** (2) **Endkolben:** Cylindrische oder kugelige Endkörperchen gewisser sensibler Nerven; bes. in Conjunctiva, Zungenpapillen, äußeren Genitalien. **K.** (1) **Klappe:** Valvula sacci lacrimalis inf. **K.** (3) **Operation:** Extradurale Entfernung des Ganglion Gasseri u. des anstoßenden Trigeminstammes bei Gesichtsnuralgie. **K.** (2) **Respirationsbündel:** Solitärbündel*.

Krauseminze: *Mentha crispata*.

Kreatin [da zuerst im Fleisch (*κρέας*) gefunden]: Methylguanidinessigsäure $C_4H_9N_3O_2$. Im Muskelsaft, Blut, Gehirn etc. **Kreatinin:** Anhydrid des Kreatin.

Kreatorrhoe: Abgang von unverdaulichem Fleisch bzw. Muskelfasern im Stuhl.

Krebs [got. *krabita*, ahd. *krápfo* Haken, also Hakiger, Scherenträger (KLUGE); von GALEN urspr. zum Vergleich gewählt für die krebsfußähnlichen, radiären Aderschlänge-

lungen um das Krebsgeschwür der Brustdrüse]: 1. *Pathol.* Im allgemeinen jede böartige Geschwulst bzw. Geschwür; insbesondere d. Carcinom*. Cf. Schanker. **-milch:** Milchartige Absonderung aus Schnittflächen von Carcinomen, herrührend von fettiger Degeneration der Krebszellen. **-nabel:** Einziehung in der Mitte von Krebsknoten, bedingt durch Degenerations- u. Schrumpfungsprozesse. **-perlen:** Concentrisch geschichtete, kuglige oder ovale, verhornte Bildungen in Krebszapfen, d. s. zapfenförmige Zellwucherungen in Hautkrebsen.

2. *Zool.* vd. Astacus, Dekapoda, Crustacea. **-augen, -steine:** Bei Krebsen zu gewissen Jahreszeiten im Magen vorkommenden Concremente aus phosphor- u. kohlenstoffhaltigem Kalk u. organischer Materie. Früher gegen Magensäure etc. gebraucht. **-tiere** vd. Crustacea.

Kreide: Kohlensaurer Kalk, $CaCO_3$. **K., spanische:** Talcum.

Kreisarzt: Beamteter Arzt, der von der Regierung auf Grund eines besonderen „Kreisarztexamen“ zur sanitätspolizeilichen Überwachung eines Kreises, zur Unterstützung der Gerichte daselbst, ev. auch zur Leitung eines Medizinaluntersuchungsamtes angestellt ist. Früher Physicus.

Kreisassistentenarzt: Assistentenarzt eines Kreisarztes, der aber schon das Kreisarztexamen bestanden hat und ev. auch selbständige kreisärztliche Geschäfte versieht.

Kreiselsgeräusch: Bruit de diable.

Kreisprozess: *Phys.* Ein Prozess, dessen Endzustand mit dem Anfangszustand identisch ist. Cf. reversibel.

Kremnophobia [*κρημφοβία* Abhang]: Angstgefühl beim Herabsehen in einen Abhang.

Krenotherapie [*κρήνη* Quelle]: Therapeutische Anwendung von Mineralquellen.

Krenothrix [*κρήνη* Haar] **polypora:** Brunnenpest, Phykobacteriaceae.

Kreolin: Lösung von Steinkohlenteerölen mittels Harzseifen (englisches oder PEARSON'Sches K.) oder conc. Schwefelsäure (deutsches K.), sodaß beim Mischen mit Wasser eine Emulsion entsteht. Dicke dunkelbraune, antiseptische Flüssigkeit von teerähnlichem Geruch.

Kreosal = Tannosal.

Kreosol: Monomethylaether des Homobrenzcatechin. $C_6H_3(CH_3)(OH)(O.C_2H_5)$.

Kreosotum [von *κρέας* Fleisch und *σίζω* retten, conservieren] (DAB, Austr., Helv.): Aus Buchenholzteer gewonnenes Gemenge von Guajakol, Kreosol u. a. Phenolen mit gährungs- u. fäulniswidrigen Eigenschaften. Cf. Aqua, Pilulae, Spiritus, Tinctura. **K. carbonicum** (Helv.): Kreosotcarbonat, Kreosotal. **K. methylenatum:** Pneumin. Durch Einwirkung von Formaldehyd auf Kreosot erhalten. **K. minerale:** Carbonsäure. **K. tannicum:** Tannosal. **K. valerianicum:** Eosot.

Kreosotal: Kreosotum carbonicum.

Kresapol: Eine Kresolseifenlösung*.

Kresamin: Gemisch von Aethylendiamin und Trikresol. Antisepticum.

Kresole: 3 isomere homologe Verbdg. des Phenol; $C_6H_4(CH_3).OH$. Cf. Kresolum.
Kresolseifen: Lösungen von Rohkresol in Harzseifen; z. B. Lysole, Liq. Kresoli saponatus, Solveol.

Kresolum (Austr.): Ortho-Kresol. **K. cinnamyloum:** Zimtsäure-m-Kresylester, Hetokresol. **K. crudum** (DAB, Helv.): Rohkresol. Enthält wechselnde Mengen der 3 Kresole* nebst geringen Mengen höherer Homologe, Naphtalin, Pyridin. **K. purum:** Trikresol. Gemisch der 3 reinen Kresole. **K. saponatum** (Helv.): Liq. Kresoli saponatus. **K. trijodatum:** Trijod-m-Kresol, Losophan.

Kresolwasser: Aqua kresolica.

Kresotinsäure: Oxytoluylsäure.

Kresyl- — **-alkohol**, **-säure:** Kresol.
-violett: Ein Oxazin-Derivat. Kernfarbstoff.

Kreuz- — **-bänder:** Ligg. cruciata. **-beeren:** Fructus Rhamni katharticae. **-bein** [nach HYRTL falsche Übersetzung von *λεπὸν δασύν*, wo *λεπός* nicht heilig sondern groß bedeutet]: Ein durch Verschmelzung von 5 Wirbeln entstandener Knochen, am untersten Abschnitt d. Wirbelsäule. **Os sacrum**. **-binde:** Stella. **-blumenkraut:** Herba Polygalae. **-dorn** vd. Rhamnus. **-feuerverfahren** (WICKHAM): Bestrahlung mit 2 oder 3 Röntgenröhren bzw. Radiumpräparaten, die von verschiedenen Punkten aus auf den Krankheitsherd einwirken. **-fleck**, **blauer:** Mongolenfleck. **-köpfe** vd. Metopismus. **-kümme** vd. Cuminum. **-lähme:** Mal de Caderas. **-otter** vd. Pelias. **-spinne** vd. Epeira.

Kreuzung: Befruchtung von Pflanzen oder Tieren durch den Zeugungsstoff einer anderen Art oder Rasse. Syn. Hybridation. Cf. Bastarde, Blendlinge.

KREYSIG [FRIEDR. LUDW., zuletzt Dresden, 1770—1889] — **K. Abführmittel:** Inf. Sennae comp. 120, Kal. tartar., Sirup. aa 15. **K. Zeiolen** vd. HERM-KREYSIG.

Kriebelkrankheit [wegen des Kriebelns in den betreffenden Gliedern] = Ergotismus.

Kriechverfahren (KLAPP): Methodische Kriechübungen zur Mobilisierung der versteiften skoliotischen Wirbelsäule.

Kriegstyphus = Flecktyphus.

Krippenanstalten: Anstalten, in denen während des Tages Kinder von Arbeitern aufgenommen und gepflegt werden. Bes. in Frankreich, wo sie Crèches heißen.

Krise [*κρίσις* Sichtung, Scheidung, Entscheidung]: 1. Entscheidende Wendung im Verlaufe einer acuten Krankheit, insbesondere rasche Entfieberung, oft verbunden mit sog. kritischen Ausscheidungen (Schweiß, Darmentleerungen, Harnsedimente, Nasenbluten etc.). 2. Anfallsweises, paroxysmenartiges Auftreten gewisser Symptome, bes. bei Tabes. Cf. Crises, Lyse, Perturbatio critica, Pseudokrise.

KRISHABER [MAURICE, Pariser Arzt, geb. in Ungarn, 1836—83] — **K. Krankheit:** Neurose mit dem Gefühl von Hirnleere, Schwindel, Schlaflosigkeit, Beklemmungen,

Ohnmachten, Herzklopfen. („Névropathie cérébrocardiaque.“)

Kristall vd. Krystall.

KRISTELLER [SAM., Berl. Gynäkol., 1820—1900] — **K. Pfropf:** Dünner zäher Schleimfaden innerhalb des Cervicalcanals; der von dessen Drüsen durch jede sexuelle Erregung producirt wird. Beim Coitus wird derselbe hervorgepreßt u. dann, mit Spermazellen besetzt, wieder eingezogen. **K. Verfahren** (1867): Expression des Fetus durch Druck auf den Fundus uteri.

Kriterium [*κρίτηριον*]: Entscheidendes Kennzeichen.

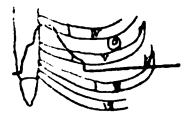
Krith [*κριθή* 1. Gerstenkorn, 2. kleines Gewicht]: Gewicht eines Liters Wasserstoff bei 0° und 760 mm Barometerstand (v. HORMANN); = 0,0896 Gramm.

Kritik einer Röntgenröhre = Differenzierungsvermögen. Cf. kritische Strahlen.

Kritisch vd. Krise. **K. Alter:** Klimakterium. **K. Geschwindigkeit:** Phys. Das Verhältnis einer und derselben Größe im elektrostatischen u. elektromagnetischen Maßsystem entspricht einer Geschwindigkeit (bzw. einer Potenz derselben), die mit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes identisch ist und k. G. heißt. **K. Strahlen:** Röntgenstrahlen, die zur auffälligsten Differenzierung solcher Objecte geeignet sind, deren Absorptionsgröße wenig verschieden ist. Cf. Kritik. **K. Zeit:** Klimakterium.

K. Zustand: Phys. Der durch ein bestimmtes zusammengehöriges Wertepaar von Druck u. Temperatur characterisirte Zustand eines Stoffes, in dem sein Übergang aus dem dampfförmigen in den flüssigen Zustand ohne Verdichtung, der umgekehrte Vorgang ohne Verdünnung erfolgt. Unterhalb des k. Z. ist der Stoff entweder Dampf oder Flüssigkeit, oberhalb desselben unter allen Umständen „Gas“. Die Temperatur, bei der die Verdichtung eben verschwindet, heißt kritische Temperatur, der ihr entsprechende Druck des gesättigten Dampfes kritischer Druck. Oberhalb der kritischen Temperatur kann ein Gas durch Druck nicht zu einer Flüssigkeit verdichtet werden.

KROENIG [GEORG, Berl. Kliniker, 1856—1911] — **K. Schallfelder:** Die den Lungenspitzen entsprechenden, beim Beklopfen Lungenschall ergebenden Gebiete oberhalb der Schlüsselbeine. **K. Stufe**



oder **Treppe:** Treppenförmiges Vorspringen des unteren Teils des rechten (absoluten) Herzdämpfungsgrenze bei Vergrößerung des rechten Herzens. (Fig.)

KRÖNLEIN [RUD. ULR., Züricher Chirurg, 1847—1910] — **K. Hernie** vd. Zwerchsackbruch. **K. Operation:** Eröffnung der Orbita von der temporalen Seite unter Bildung eines Hautknochenlappens zur Entfernung von Sehnervengeschwülsten unter Erhaltung des Bulbus. **K. Schädelsschüsse:** Nahschüsse, durch welche das im Großen nur wenig versehrte Gehirn aus der weit

zertrümmerten Schädelkapsel herausgeschleudert wird. Syn. Exenteratio cranii.

Kro-Kro = *Craw-Craw*.

KROMAYER [ERNST, Berl. Dermatol., ap. prob. 1885] — **K. Lampe**: Eine Quarzlampe*.

Kronblätter: Bot. = Blumenkronblätter.

Kronennaht: Sutura coronalis.

Kropf: Pathol. vd. Struma. Zool. Sackförmige Erweiterung der Speiseröhre, in der eine Vorverdauung der aufgenommenen Nahrung stattfindet. Bei manchen Hymenopteren, wo er auch Saugmagen heißt, und bei Vögeln. *Ingluvies*. -**herz**: Sammelbezeichnung für die cardiovasculären Erscheinungen, die als Folge von Vergrößerung (mechanisches, pneumisches [wegen der behinderten Atmung] oder ROSE'sches K.) oder abnormer Funktion der Schilddrüse (thyreotoxisches oder KRAUS'sches K.) eintreten (Herzvergrößerung, Tachycardie etc.). -**salbe**: Ung. Kalii iodati. -**tod**: Plötzlicher Erstickungstod Kropfkranker durch Einknickung der erweichten Luftrohrwand (ROSE) oder durch Atemlähmung infolge von Druck auf Kehlkopferven. -**wasser**: Wasser in Kropfgengenden, durch dessen Genuß (endemischer) Kropf entsteht.

Krtokenlähmung: Plexus- bzw. Radiallähmung durch Druck von Kricken.

Krüllgaze: Locker zusammengeballte kleinere Mull- oder Gazestücke.

Krugatmen vd. amphorisch.

KRUKENBERG [I. PETER, Kliniker in Halle, 1783—1865] — **K. Geschwulst** (1896): Eine eigenartige bösartige Eierstockgeschwulst, „Fibrosarkoma ovarii mucocellulare carcinomatodes“. **K.** (1) **Pulver**: Ammon. chlorat., Succ. Liquirit. aa.

Krummdarm [wegen der vielfachen Windungen]: Der letzte Teil des Dünndarms, der in den Dickdarm übergeht. *Intestinum ileum*.

Krummholzkiefer: *Pinus montana*.

Krupp, **kruppös** vd. Croup, croupös.

KRUSE [WALT., Bakteriolog., Leipzig, geb. 1864] vd. SHIGA-KRUSE.

Kryaesthesia [κρύος Kälte]: Besondere Empfindlichkeit gegen Kälte (bei der BRIGHT'schen Krankheit).

Kryotherapie [κρύος kalt]: Anwendung der Kälte zu Heilzwecken.

Kryo|hydrate (GUTHRIE): Die festen Massen, die sich aus einer bei ihrem Gefrierpunkte gesättigten Lösung von Salzen in Wasser ausscheiden, wenn weiter abgekühlt wird. Keine chemischen Verbdg., sondern Gemenge d. festen Substanz mit Eis.

Kryofin [willk.]: Methylglykolphenetidin.

Kryo|skopie: Lehre von den Beziehungen zwischen dem Gefrierpunkt von Lösungen und ihrer molecularen Concentration bzw. ihrem osmotischen Druck.

Kryotherapie: Kryotherapie.

Kryptae [κρύπτη verdeckter Gang, Gewölbe]: Urspr. von STEPHANUS für die Grübchen gebraucht, in welche die, ihm noch unbekannt, Schleim- und Talgdrüsen münden. Jetzt nur noch für die LIEBERKÜHN'schen Drüsen gebräuchlich.

Krypto|cephalus: Mißbildung, deren von außen nicht sichtbarer Kopf nur durch einige Knochenfragmente angedeutet ist.

Krypto|coccus: Syn. für *Saccharomyces*. **K. xanthogenicus**: Angebl. Erreger des Gelbfiebers.

Kryptogamae [γάμος Ehe]: Bot. Blütenlose, sporentragende Pflanzen. Syn. Sporophyta. Eine Abteilung des Pflanzensystems in früheren Systemen, welche die Thallophyta, Bryophyta, Pteridophyta umfaßte. LINNÉ nannte sie so, da er ihre Sexualorgane nicht kannte. Cf. Gefäß- u. Zellkryptogamen.

Krypto|genetisch heißt eine Infektionskrankheit (Septicaemie, Endocarditis ulceroosa etc.) wenn die Eintrittsstelle des Virus in den Körper nicht zu ermitteln ist.

Krypto|lith: Hautstein; Concrementbildung in Atheromen.

Krypto|merocrachiosis: Spina bifida occulta.

Krypton [weil so lange verborgen] (RAMSAY): Chemisches Element in der Luft. Atomgew. 82.92.

Krypto|phthalmus: Angeborene Mißbildung, bei der die Lidspalte fehlt und die Haut ohne Andeutung einer solchen über die Augengegend hinwegzieht; hierbei können die Augäpfel ganz fehlen.

Kryptopin [κρυπτος und Opium]: Ein Alkaloid im Opium. C₂₁H₂₃NO₅.

Krypto|radiometer (WHEHNELT): Ein Härtemesser f. Röntgenstrahlen, bei dem das Absorptionsvermögen einer Silberplatte u. eines an dieser vorbei beweglichen Aluminiumkeiles verglichen wird.

Kryptorohidie, Kryptorohismus [κρυπτος Hoden]: Fehlen eines oder beider Hoden im Hodensack infolge von unterbliebenem oder unvollkommenem Descensus. Cf. Retentio testis.

Krypto|skop: Apparat, der die Roentgenoskopie auch bei Tageslicht gestattet, indem dieses abgeblendet wird.

Krystall [κρύσταλλος urspr. Eis, dann alles dem Eise ähnliche Helle und Durchsichtige]: Ein von ebenen Flächen regelmäßig begrenzter Körper, von bestimmter chem. Zusammensetzung, der seine Form seiner eigenen Substanz bzw. den ihr innewohnenden Kräften verdankt.

Krystallinisch: Im Gegensatz zu amorph alles, was der Krystallisation fähig ist bzw. sich als Krystall darstellt. Im engeren Sinne: aus nicht vollständig ausgebildeten Krystallen bestehend.

Krystallisation: Vorgang der Krystallbildung. Erfolgt meist beim Übergang aus dem flüssigen in den festen Zustand.

Krystall|itis: Entzündung der Auglinse. Syn. Phakitis, Lentitis.

Krystalllinse: Linse des Auges.

Krystallo|oonus polaris anterior: Kegelförmige durchscheinende Erhebung der vorderen Linsenfläche. (Nach HIRSCHBERG).

Krystallo|graphie: Lehre von den Krystallen.

Krystalloide: Bot. Eiweißstoffe von

krystallähnlicher äußerer Form aber ohne krystallinische Structur und mit wechselnden Winkeln; im Protoplasma, in Aleuronkörnern etc. *Chem.* Bezeichnung GRAHAM'S f. die Krystalle u. krystallähnlichen Körper, die im Gegensatz zu den Kolloiden* wirkliche Lösungen bilden und durch Membranen leicht diffundieren können.

Krystallophobie: Angst vor Glassplittern.

Krystallöse: Saccharinum solubile.

Krystallviolett: Chlorhydrat der Hexamethylpararosanilin. Zum Färben von Kernen und Bakterien. Cf. Gentiaviolett.

Krystallwasser: Das zur Krystallisation mancher Körper notwendige Wasser. Entweicht es durch Erhitzen oder bei gew. Temperatur (Verwittern), so zerfällt der Krystall.

Ktenoidschuppen [κτενός, Gen. κτενός Kamm]: Kammschuppen; Fischeschuppen mit concentrischer und radiärer Streifung, deren Hinterende an Zähnen oder Kammsinken erinnernde Höcker trägt.

Ktenophora [φορός tragend; wegen ihrer kammähnlichen Wimperplättchenreihen, auch „Rippen“ genannt]: Kamm- oder Rippenquallen, eine Kl. der Coelenterata.

Kubisagari [jap. einer der den Kopf hängen läßt] (MIURA 1896): Der GERLIERschen Krankheit ähnliches in Japan endemisches Leiden.

Kuehenniere: Verschmelzung beider Nieren zu einem rundlichen oder scheibenförmigen Organ in der Mittellinie. *Ren scutulatus.* Syn. Schildniere.

Küchenschelle: Anemone pratensis.

Küchenzwiebel vd. Allium.

Kühl- — -röhren vd. Wasserkühlröhren, LEITER. **-salbe:** Gemisch aus Fett u. Wasser, welch letzteres langsam verdunstet u. dadurch Kühlung vermittelt. *Cremor s. Unguentum refrigerans.* Populär f. Ung. leniens u. Ung. Plumbi gebraucht. **-sonde** (WINTERNITZ): Doppelläufiger Katheter, in dem Wasser von 17° und darunter circulirt; bes. bei Tripper. **-wasser:** Aqua Plumbi.

KUEHNE [WILLY, Physiol., Heidelberg, 1837—1900] — **K. Methylenblaulösung:** Methylenblau 1-5, absolut. Alkohol 10, 5% Carbolwasser 100. **K. Nervenendplatte:** Verästelung des Achsenzylinders beim Übergang des Nerven in die Muskelspindel.

KÜLZ [RUD. ED., Marburger Physiol., 1845—95] — **K. Cylinder:** Komacylinder.

Kümmel vd. Carvum, Cuminum, Nigella. **-öl:** Oleum Carvi.

KÜMMELL [HERM., Hamburger Chirurg, geb. 1852] — **K. Krankheit:** Spondylopathia traumatica.

Künstliche Ernährung: Ernährung durch Schlundsonde, Nährklystiere oder subcutane Infusionen. — Cf. Atmung, Pneumothorax.

Kürbis vd. Cucurbita.

Kürschnernaht: Fortlaufende* Naht. *Sutura peltionum.*

Küstenfieber vd. afrikanisch.

KURATNER [OTTO ERNST, Bresl. Gynäk., geb. 1849] — **K. Zeichen:** Dermoidcysten des Ovariums liegen vor dem Uterus; ver-

drängt man sie, so kehren sie bald in die alte Lage zurück. — Cf. Kaiserschnitt, suprasymphysär.

Kugel- — -bakterien: Kokken. **-blitz:** Blitz in Form einer langsam niedersinkenden Feuerkugel. **-gelenk:** Arthrodie. **-herz:** Kugelgestalt d. Herzens bei Hypertrophie beider Ventrikel. **-kern:** Nucleus globosus. **-thromben:** Kugelförmige, frei in der Herzhöhle umherschwimmender Thromben. Syn. *Végétations globuleuses.* **-zange:** 1. Zange zum Ausziehen von Geschossen u. Fremdkörpern. 2. Zange mit kugelförmig abgerundeten Enden.

Kuh- — -lymphe vd. Lymphe. **-pocken:** Acuter pustulöser Hautausschlag, bes. am Euter und an den Zitzen von Kühen. Nach BOLLINGER wahrsch. aus menschlicher Vaccine oder Variola hervorgegangen.

KULENKAMPF vd. Chloroethylrausch, Plexusanaesthesia.

KUHN [1. ERNST, Oberstabsarzt, geb. 1873]

— **K. (1) Lungensaugmaske:** Gesichtsmaske aus Celluloid, die mittels verstellbaren Ventils eine abgestufte Erschwerung der Einatmung ermöglicht, wodurch Luftverdünnung im Brustraum und Ansangung des Bluts nach den Lungen erzielt wird. (Fig.) Bei Lungentuberkulose etc. **K. perorale Tubage:** Einführung eines biegsamen Metallschlauchs in den Kehlkopf zur Narkose bei Gesichtsoperationen, zum Überdruckverfahren etc. (Fig.). Cf. Intubation.



KUNDELFELD [FR. FRANZISKA KAROLINE K., geb. SOLUTZE, Schauspielerin, zuletzt Weimar, 1745—1815] — **K. Waschwasser:** Sulfur. praecip. 7-5, Camphor., Gummi Mimosa aa 1. Aq. Calcariae, Aq. Rosae aa 60. Nach Schütteln auf die Haut aufzutragen. Cf. Aqua cosmetica.



Kumys [mongol. Name]: Gegorene Stutenmilch; moussierendes, nahrhaftes Getränk („Milchwein“). Bei der Gärung (erzielt durch Zusatz von fertigem K. oder von saurer warm aufbewahrter Milch) entsteht aus dem Milchzucker Traubenzucker, aus diesem Alkohol u. Kohlensäure. Syn. *Lac fermentans equitum, Galaktozyme.* Cf. Kefir.

KUNDEAT [HANS, Wiener Pathol., 1845—93] vd. Lymphosarkom.

KUNDT [AUG. AD., Berl. Physiker, 1838 1894] — **K. Staubfiguren** (1870): *Phys.* Die in tönenden Luftsäulen sich in den Knoten bildenden Ansammlungen leichten Pulvers.

Kupfer: Metallisches Element; Cu. Atomgew. 63.57. *Cuprum.* **-acetat, basisches:** *Aerugo.* **-alaun:** *Cuprum aluminatum.* **-ammonium(sulfat):** *Cuprum sulfuricum ammoniatum.* **-finne** = Akne rosacea. **-rauch, weißer:** *Zincum sulfuricum.* **-stift:** Besteht aus *Cuprum sulfuricum.* Zum Touchiren der Augenbindehaut. **-vitriol:** *Cuprum sulfuricum.*

KUPFFER [KARL WILH., Münchener Anatom, 1829—1902] — **K. Zellen**: Sternzellen*.

Kupieren vd. coupieren.

Kuppel der Schnecke vd. Cupula. -raum: Recessus epitympanicus.

Kur [cura Sorge, Pflege]: Systematische Maßnahmen zur Behandlung bzw. Vorbeugung von Leiden.

KURELLA [ERNST GOTTFR., Berl. Arzt, 1725—99] — **K. Brustpulver**: Pulvis Liquiritae comp.

Kurieren [cf. Kur]: Heilen.

Kurierzwang: Zwang, ärztliche Hilfe zu leisten. Wurde durch die Gewerbeordnung aufgehoben.

Kurzschluß: Phys. Herstellung einer leitenden Verbdg. von geringem Widerstand zw. zu- u. ableitendem Draht einer elektrischen Anlage bzw. zw. 2 Punkten desselben Leiters. Hierdurch schlägt der Strom einen kürzeren Weg ein u. erlangt infolge des geringen Widerstandes eine hohe Intensität, sodaß u. a. starke Wärme entsteht.

Kurzsichtigkeit vd. Myopia.

KUSMAUL [AD., Heidelberger Kliniker, 1822—1902] — **K. Atmung**: „Große At-

mung“ im Koma diabeticum, wobei der Patient sehr beschleunigt, trotzdem maximal tief atmet. **K. Koma**: Koma diabeticum mit eigenartiger Dyspnoe. **K. Puls**: Pulsus paradoxus. — Cf. manvolles Erbrechen, peristaltische Unruhe.

K-TENNER'scher Versuch (1857): Bei gleichzeitiger Unterbindung beider Carotiden u. Subclaviae (bzw. Vertebrales) entstehen durch Reizung des Krampfcentrums allgemeine Krämpfe.

Kusso, Kussin vd. Flores, Kosin.

Kymographion [κῦμα Welle, γραφειον Werkzeug zum Schreiben] (C. LUDWIG): Apparat zum Aufzeichnen der Pulswellen bzw. Blutdruckschwankungen.

Kynurensäure [κῦρον Hund, da bes. im Hundeharn]: Eine γ -Oxy- β -Chinolincarbonsäure.

Kyphose [κῦρσις Krümmung]: Verbiegung der Wirbelsäure nach hinten, sodaß ein Buckel entsteht. Adj. kyphotisch.

Kyphoskoliose: Gleichzeitiges Bestehen einer Kyphose und Skoliose.

Kyphotisches Becken: Gym. Becken, das durch tiefsitzende Kyphose erhebliche Gestaltsveränderungen erfahren hat.

L.

L. Bakt. = Limes*. Phys. Coëffizient der Selbstinduction*.

L. Chem. = linksdrehend. Phys. = Länge, Liter.

La. Chem. = Lanthan.

L. a. Auf Recepten = lege artis.

Lab [got. *lubja* Gift, das Blut gerinnen macht]: 1. Schleimhaut des Labmagens. 2. Labferment*.

LABARRAQUE [ANT. GERMAINE, frz. Chem., 1777—1850] vd. Liqueur.

Labdrüsen: Schlauchförmige Drüsen im Magenfundus; liefern Magensaft.

Laberdan [von *Laburdum* Bayonne]: Getrockneter Kabljau.

Labessenz: Aus Lab mit Weißwein extrahierte Flüssigkeit, der darauf etwas Kochsalz (ca. 4%) zugesetzt wird; zur Molkebereitung.

Labferment: Ferment im Magensaft, bes. der Kälber, das das Casein der Milch in Paracasein u. Molkenalbumose verwandelt. Ersteres fällt bei Gegenwart der normalen Kalksalze der Milch aus, d. h. die Milch gerinnt. Syn. Chymosin, Chymase. L. kommt auch im Pankreas- und Darmsaft sowie in gewissen Pflanzen (z. B. Galium*) vor. Cf. Peginium.

Labia n/pl [lat.]: Lippen. Cf. Labium. **L. pudendi majora** und **minora** [pudet me schäme mich]: Große und kleine Schamlippen. **L. uteri**: Muttermundlippen. **L. vocalla**: Stimm lippen.

Labialis: Zu den Lippen gehörig.

Labiatæ: Lippenblüter; eine Fam. der Tubifloræ.

Labl(de)meter [λαβις Zange]: Gym. Zangenmesser; mißt den Abstand der an den kindlichen Schädel im Becken angelegten Zangenblätter.

Labll [labor gleiten]: Schwankend, unbeständig; z. B. die Elektrisiermethode, bei der eine Elektrode hin u. herbewegt wird. **L. Gleichgewicht** besteht, wenn Schwerpunkt senkrecht über Unterstützungspunkt liegt, sodaß eine kleine Verschiebung eine neue (stabile) Lage herbeiführt.

Labl|tom [λαβις Zange]: Schneidende Zange.

Labium [lat.]: Lippe, Lefze, Rand. Bei Insecten: Unterlippe (gebildet durch Verwachsung der zweiten Maxillen). **L. duplex**: Doppellippe; bedingt durch eine vorspringende Schleimhautduplicatur. **L. fissum*** s. **leporinum** [*lepus* Hase]: Hasenscharte. Cf. Labia.

Labkraut vd. Galium.

Labmagen: Der vierte, eigentlich verdauende Magen der Wiederkäuer.

Laborationstaxe [*laboro* arbeiten]: Taxe für die Arbeitstätigkeit des Apothekers.

Laboratorium: Arbeitsraum, Raum für praktische, wissenschaftliche Arbeiten.

LABORDE [JEAN BAPT. VINC., frz. Arzt, 1830--1903] — **L. Verfahren**: Rhythmisches Vorziehen der Zunge, zur Wiederbelebung Scheintoter, wodurch gewisse Zungenschlundnerven (bes. Glossopharyngeus u.

Laryngens sup.) u. dadurch reflectorisch d. Atmungscentrum erregt werden.

Labores parturientium [lat.]: Geburtswehen.

Laboulbeniaceae [nach d. frz. Entomol. LABOULBÈNE]: Eine Fam. der Reihe **Laboulbeniales** der Ascomycetes.

Labratortee: Getrocknete Blätter von *Ledum latifolium*. Syn. **Jamestee**.

Labrum [lat.] = Labium*; meist aber nur für unpaare Gebilde gebraucht. Bei Insecten: Oberlippe (eine unpaare Chitinfalte). **L. glenoidale**: Pfannenlippe; der faserknorpelige Ring mancher Gelenkpfannen, bes. des Schulterblatts u. Hüftbeins. Syn. **L. cartilagineum**.

Laburnin = Cytisin*.

Laburnum vulgare [aus *alburnum* Splint entstanden]: Goldregen, Papilionatae. Syn. **Cytisus laburnum**.

Labyrinth vd. **Labyrinthus**.

Labyrinthiol: Labyrinthfische; Fische mit labyrinthartig gewundenen Schlundknochen, in denen Atemwasser zurückgehalten wird.

Labyrinthitis: Entzündung des Labyrinths*.

Labyrinthodonten: Wickelzähler; fossile Amphibien mit labyrinthartigen Zeichnungen auf dem Zahnquerschnitte.

Labyrinthus [ägypt. Ursprungs]: *Anat.* 1. Das innere Ohr. Das häutige **L.** (Utriculus mit Bogengängen, Sacculus mit Schnecke) ist umgeben von knöchernen **L. L. membranaceus u. ossuus**. 2. Die seitlichen Teile des Siebbeins mit den Siebbeinzellen. **L. ethmoidalis**.

Labzellen = Belegzellen.

Lao, lactis [lat.]: Milch, milchähnliche Flüssigkeit. **L. fermentans equitum**: Kumys. **L. Scammoniae**: Auflösung von Scammonium in Milch. **L. sulfuris**: Schwefelmilch*. **Lao terrae**: Magnesia alba. **L. vacinum**: Kuhmilch. **L. virginum**: Jungfernmilch; Benzoëtinctor 10 mit Rosenwasser 150 etc.

Lacca [lat. aus dem pers.]: Gummilack; harzartige Ausschwitzung einiger indischer u. amerikanischer Bäume infolge des Stiches weiblicher Lackschildläuse. Cf. Schellack. **L. musci**: Lackmus*.

Laccase: Stickstoffreies Enzym in *Rhus vernicifera*, auch anderen Phanerogamen u. Pilzen, das die Oxydation des gelben Rindensaftes zu tiefschwarzem Lack bewirkt, bei Gegenwart von Luftsauerstoff Hydrochinon in Chinon verwandelt etc.

Lacerations|ektropium [*laceratio* Zerreißen]: Ektropium, das durch Einrisse in den Muttermund bei Entbindungen entsteht, an die sich Narbenbildung u. Verdickung der Lippen anschließen.

Lacerta [lat.]: Eidechse, Ord. Sauria.

Lacertus [lat.]: (Oberarm-)Muskel; auch gewisses Fascienteile. **L-i cordis**: Trabeculae carneae. **L. fibrosus**: Der Teil der Endsehne des *Biceps brachii*, der medianwärts in die *Fascia antibrachii* ausstrahlt. **L. medius Weitbrochti**: Stärkerer medi-

aner Faserzug in der Vorderfläche der *Membrana atlantooccipitalis anterior*.

Lacerus [lat.]: Zerrissen, zerfetzt.

LACHAPELLE [MARIE-LOUISE, geb. DUGÈS, Pariser Hebamme, 1769—1822] vd. MAURICHAU.

Lachenknoblauch: *Herba Scordii*.

Lachesis [die den Lebensfaden abschneidende Parze]: Rautenschlange, Buschmeister, Fam. Grubenottern.

Lach- -gas: Nitrogenium oxydulatum. Betäubungsmittel, das rauschartigen Zustand erzeugt. Syn. **Lustgas**. **-muskel**: *M. risorius*. **-schlag, -schwindel** (**H. OFFENHEIM**): Infolge von Lachen entstehende kurze Bewußtlosigkeit.

Lackfarbig heißt Blut, das durch Auflösung der roten Blutkörperchen durchscheinend gemacht ist. Cf. **deckfarbig**.

Lackmold: Ein aus Resorcin durch Erhitzen mit salpetrigsaurem Natrium hergestellter blauer Farbstoff, der durch Säuren (ähnlich wie Lackmus) rot gefärbt wird und daher zum Nachweis solcher dient.

Lackmus [aus *lacca musci*]: Blauer Farbstoff gewisser Flechten, bes. *Rocella*- u. *Lecanora*-Arten. **-papier**: Mit Lackmüstinctur (Auflösung von **L.** in Wasser) gefärbtes, blaues Papier, das auf Säurezusatz rot wird. Durch Schwefelsäurezusatz erhält man rotes Lackmuspapier, das durch Alkalien blau wird.

Lacksohldlaus: *Coccus lacca*.

Lackvergiftung: Durch Berührung u. Einatmung der Ausdünstungen frischen Lacks (von *Rhus vernicifera*) entstehende Vergiftung (leichtes Fieber, Spannung und Ödem der Haut, Katarrhe etc.).

Lacoonium [lat.] sc. balneum: Schwitzbad.

Lacrimalis [*lacrima* Träne]: Auf Tränen bezüglich. Tränen-.

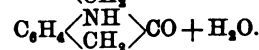
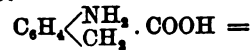
Lactacid|aemie: Vorkommen von Acidum lacticum im Blut und dadurch bedingte Autointoxication.

Lactagoga [*lac**] = Galaktagoga.

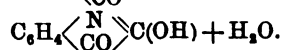
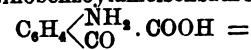
Lactagol: Trockenes Extract aus Baumwollensamen. Befördert Milchsecretion.

Lact|albumin: Albumin der Milch.

Lactame und **Lactime**: *Chem.* Innere Anhydride von o-Aminosäuren. Lactame entstehen dadurch, daß ein Wasserstoffatom der Aminogruppe mit dem Hydroxyl der Carboxylgruppe austritt. So ist z. B. Oxindol das Lactam der o-Aminophenyl-essigsäure:



Lactime entstehen dadurch, daß beide H-Atome der Aminogruppe zusammen mit O austreten. So ist z. B. Isatin ein Lactim der o-Aminobenzoylameisensäure:



Lactamid: Milchsäureamid.

Lact|amin: Alanin.

Lactans [lat.]: Stillend. Cf. Lactens.
Lactaria: Milchblätterschwamm, Reizker, Agaricaceae.

Lactase: Ein Enzym, das Milchzucker in d-Glykose u. d-Galaktose spaltet.

Lactate: Chem. Salze der Milchsäure.

Lactation: Tätigkeit bzw. Periode des Säugens, Stillens.

Lactens: Säugling.

Lactescenz: Milchartige Beschaffenheit.

Lacteus: Milchig.

Lactioaemie = Lactidaemie.

Lacticus: Zur Milch bzw. zur Milchsäure, Acidum lacticum, gehörig.

Lactiferus [fero tragen]: Milch führend.

Lactifugus: Milchsecretion aufhebend.

Lactigo = Lactumen.

Lactime vd. Lactame.

Lactivorus [voro verschlingen]: Von Milch lebend.

Lactobacilline: Präparat aus Milchsäurebakterien. Gegen Verdauungsstörungen (soll Darmflora „umstimmen“).

Lactobiose = Lactose.

Lactobutyrometer: Aräometer zur Bestimmung des spec. Gewichts der Milch.

Lactokonien [κόκκος Staub]: Ultramikroskopische Caseinpartikelchen in der Milch.

Lactokrit [κριτής Beurteiler] (DE LAVAL): Apparat zur Bestimmung d. Milchfettes.

Lactol [willk.]: Milchsäures β-Naphthol. Darmantisepticum.

Lactometer = Lactodensimeter.

Lactone: Chem. Innere Anhydride der γ-Oxysäuren.

Lactophenin [willk.]: Lactylphenetid. n.

Lactose: Milchzucker*.

Lactoserve: Buttermilch in Pulverform mit Zusatz von Mehl, Zucker, Pflanzenweiß. Enthält Milchsäurebakterien. Cf. Lactobacilline.

Lactoskop (FESER): Apparat zur Bestimmung des Fettgehalts der Milch aus dem Grade ihrer Lichtdurchlässigkeit.

Lactosurie: Ausscheidung von Lactose im Harn.

Lactovegetarier: Vegetarier, die nur den Genuß der Bestandteile der toten Tiere verbieten, aber das erlauben, was die lebenden Tiere liefern, also Butter, Milch, Käse, Eier, Honig. Cf. Rohkostvegetarier.

Lactuca [aus lactiduca, milchsaffthührend]: Lattich, Compositae. Cf. Lactucarium.

Lactucarium: Eintrockneter Milchsaff von Lactuca virosa (L. germanicum) u. a. Lactuca-Arten. Sedativum. Cf. Thridace.

Lactuicismus*: Vergiftung mit Lactuca virosa.

Lactumen [lat.]: Milchborke, -schorf, -grind; Ekzem der Säuglinge.

Lactyl: Einwertiges Radical der Milchsäure. -phenetid(um) (DAB): p-Lactylphenetid. Phenacetinersatz. Syn. Lactophenin. -säure: Milchsäureanhydrid.

Lacuna(e) [mit Wasser ausgefüllte Vertiefung; von lacus]: Anat. Lücke(n). **L. magna urethrae**: Fossa navicularis. **L. musculorum**: Lateralwärts von der Fascia iliopectinea unter dem Leistenbande ge-

legenes Fach für M. iliopsoas u. N. femoralis. **L. urethrales (Morgagnii)**: Kleine Schleimhauttaschen in der Harnröhre, bes. in der oberen Wand der Pars cavernosa. **L. vasorum**: Medianwärts von der Fascia iliopectinea unter dem Leistenbande gelegenes Fach für A. u. V. femoralis u. Annulus femoralis. — Cf. Howship.

Lacunar: Mit Lacunen, Buchten. Cf. Angina lacunaris. **L. Gefäßsystem**: Offenes* Gefäßsystem.

Lacunar, aris n [lat.]: Decke. **L. orbitae** Paries superior orbitae.

Lacus, us [lat.]: See. **L. lacimalis**: Tränensee*.

Ladanum [δάδανον Harz]: Harz von Cistusarten; zu Räucherungen.

Ladriere [frz. ladre aussätzig, finnig, von LAZARUS]: 1. Lepra bzw. Leprosorium. 2. Finnenkrankheit der Schweine.

Ladung: Phys. Die Elektrizitätsmenge auf einem Leiter bzw. der Vorgang, wodurch sie dem Leiter zugeführt wird.

Lähmung: Pathol. Herabsetzung oder Aufhebung der Tätigkeit eines Organs, bes. infolge functioneller oder organischer Störungen des Centralnervensystems (centrale, und zwar entweder cerebrale oder spinale L.), der peripheren Nerven (neuropathische L.) oder Muskeln (myopathische L.). Bei sensibler L. (Anaesthesie) ist die Empfindung herabgesetzt, bei motorischer L. (Akinesie) die Beweglichkeit. Atrophische L. ist von Muskelschwund gefolgt. Bei spastischer L. sind Reflexe erhalten, ev. gesteigert, bei schlaffer L. herabgesetzt.

Laemostenosis [λαίμωσις Kehle]: Verengung des Schlundes.

Längenbreitenindex des Schädels: Verhältnis der größten Breite (Q) des Schädels zur größten Länge (L), multipliziert mit 100, also: 100. Q : L.

Längsblutleiter: Sinus sagittalis.

Längsbündel: 2 Faserzüge im Gehirn. Das **hintere L.** (Fasciculus longitudinalis post.) zieht vom Oculomotoriuskn am Boden des 4. Ventrikels u. Aqueducts zur Substantia reticularis; das **untere L.** (Fasciculus longitudinalis inf.) vom Hinterhaupt zum Schläfenlappen an der unteren Wand des Hinter- und Unterhorns.

Längslage vd. Kindslage.

Längsschwingungen: Phys. Pendelbewegungen der kleinsten Teile eines Mediums in der Fortpflanzungsrichtung einer Welle.

LAËNNEO [RENÉ THÉOPH. HYACINTHE, Pariser Arzt, 1781—1826] — **L. Catarrhe suffocant**: Bronchitis capillaris. **L. Cirrhose**: Atrophische Lebercirrhose*. **L. Infarot**: Haemorrhagischer Lungeninfarct.

Lärche vd. Larix. -schwamm: Fungus Laricis. -terpentin: Terebinthina laricina.

Laesio [lat.]: Läsion, Verletzung, Störung.

Läuse vd. Pediculi. -essig: Acetum Sabadillae. -körner: Semen Sabadillae, Semen Staphisagriae, auch Kokkelskörner. Streupulver gegen Läuse. -krankheit:

Durch Läuse bedingte Hautausschläge. *Phthiriasis s. Pedicularis*. Cf. Läuse sucht. -kraut vd. Pedicularis. -sucht der Alten: Eine noch unaufgeklärte Krankheit, an der SULLA, HERODES, PHILIPP II. u. a. gestorben sein sollen.

Laevi- vd. Levi-

Laevigatus [lat.]: Gleichmäßig. *Pharm.* Zu feinem Staub zerrieben, geschlämmt, gereinigt; auch geschliffen, poliert.

Laevogyr [*laevus* links, *gyro* drehen]: *Chem.* Linksdrehend. Cf. Dextrogyr.

Laevulinsäure: Einbasische, der Acetessigsäure homologe Ketonsäure, $\text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COOH}$.

Laevulose: *Chem.* Fruchtzucker*. **Laevuloseurie**: Vorkommen von L. im Harn.

Lagegefühl: Orientierung über die Lage der Glieder bei geschlossenen Augen.

Lagena [lat. Flasche]: *Pharm.* Arzneiflasche, -glas. *Vergl. Anat.* Blindsack am Sacculus des Labyrinths bei Sauropsiden; Vorstufe des Ductus cochlearis.

Lagochille* [*lagois* Hase]: Hasenscharte.

Lagophthalmus: Hasenaug; Offenstehen der Lider. Mechanischer durch Verkürzung der Lider oder Vortreibung des Augapfels; paralytischer durch Lähmung des Orbicularis; spastischer durch Krampf des Levator palpebrae sup.

Lagostoma: Hasenscharte.

LAHMANN [Arzt im Weißen Hirsch bei Dresden, 1860–1905] — **L. vegetabile** **Miloh**: Aus Nüssen u. Mandeln hergestellt; mit Milch u. Wasser gemischt. Cf. Dysaemie.

Laloh: Die zur Befruchtung, meist ins Wasser, abgelegten Eier der Amphibien und Fische.

Laken: Großes leinenes Tuch. -bad: Abreibung mit nassem Laken, das, sobald es warm geworden, wieder in kaltes Wasser getaucht wird.

Lakritzensaft, -sirup [verdorben aus *Glykyrrhiza**]: Succus bzw. Sirupus Lquiritiae.

Lallatio [*lallo* lallen]: Lallen; höchster Grad des Stammelns, sodaß die Sprache sehr undeutlich oder ganz unverständlich wird; z. B. durch Zungenlähmung.

LALLENHARD [CLAUDE FRANÇOIS, Chir., Montpellier, 1790–1853] vd. TROUSSEAU.

Lalo|pathieen [*laléw* viel reden]: Zusammenfassende Bezeichnung KUSSMAUL's für die Dysarthrien incl. Dyslalieen und Dysphasieen. „Bei allen diesen Störungen handelt es sich um Fehler des rein formalen Ausdrucks der Gedankenbewegung in Laute, Silben, Wörter und Sätze, unbekümmert um den substantiellen Inhalt.“

Lalo|phobie: Sprechscheu; Folge von Stottern oder nervösen Larynxschmerzen.

Lama [vaterl. Name] vd. Auchenia.

Lamarckismus [nach dem pariser Naturforscher JEAN BAPT. PIERRE ANT. MONET DE LAMARCK, 1744–1829]: Lehre von der Entstehung vererblicher Veränderungen d. Lebewesen durch directe Wirkung d. Außenwelt u. Anpassung (Gebrauch u. Nichtgebrauch der Organe). Cf. Descendenztheorie.

Lambda: *Anthrop.* Obere Spitze der Lambdanah. -naht [*λμβδα* das gr. λ = 1]: λ-förmige Naht zwischen Hinterhauptsbein und Scheitelbeinen. *Sutura lambdoidea*.

Lambdaxismus: Schlechte Aussprache des λ; Sprechen von l statt r.

Lamdoide(u)s: Lamdaähnlich.

Lambliia intestinalis* [nach d. Naturforscher LAMBL, 1859] = *Cercomonas intestinalis*.

Lamella [lat.]: Lamelle, dünnes Blättchen.

Lamellae: *Pharm.* Papierdünne quadratische Blättchen aus weißer Gelatine mit Zusatz von Glycerin u. Arzneistoffen. Syn. *Gelatinae medicatae in lamellis*.

Lamellös: Aus Lamellen bestehend.

Lamelli-: In Verbdg.: mit blattartigen —; Blättchen-. -branchiata: Blattkiemer, Muscheln*, Muscheltiere; eine Kl. der Mollusca. -rostris [*rostrum* Schnabel]: Schwimmvogel mit weichem, nur an der Spitze hartem Schnabel, dessen Ränder quere, hintereinandergestellte Hornblättchen aufweisen.

Lamina(e) [lat.]: Dünne Platte(n). *Bot.* Blattfläche, Blattspreite. *Anat.* Name verschiedener plattenförmiger Gebilde, bzw. Schichten. **L. basalis**: Glashelle Membran, die außen am Pigmentepithel der Chorioidea liegt. **L. basilaris cochleae**: Haut zw. L. spiralis ossea u. secundaria, die das CORRI'sche Organ trägt. **L. cartilaginis oricoideae**: Hinterer Abschnitt des Grundknorpels. **L. chorioocapillaris**: Schicht der Capillargefäße in der Chorioidea. **L. oillaris retinae**: Pars ciliaris retinae. **L. cribrosa**: 1. Siebplatte*. 2. Der vom Sehnerven durchbohrte Teil der Sklera u. Chorioidea. 3. Früher auch syn. f. *Fascia cribrosa*.

L. oricoidea: L. cartilaginis oricoideae. **L. elastica ant. (Bowmani)**: Schicht unter dem vorderen Epithel der Hornhaut. **L. elastica post. (Descemeti s. Desmoursi)**: Dünne Haut vor dem Endothelium camerae ant. der Hornhaut. **L. fibrocartilaginea interpubica**: Faserknorpelige Scheibe innerhalb der Symphysis ossium pubis. **L. fossae Sylvii**: Capsula externa. **L. fusca (sklerae)**: Innerste, pigmenthaltige Schicht der Sklera. **L. mediastinalis**: Pleura mediastinalis abzüglich der Pleura pericardiaca. **L. medullares**: Markplatten (des Kleinhirns und Thalamus).

L. membranacea tubae auditivae: Bindegewebige Haut der Ohrtrumpete im unteren lateralen Teile derselben. **L. mesenterii propria**: Bindegewebsschicht des Mesenterium. **L. modiolii**: Die Spitze des Modiolus. **L. papyracea**: Laterale Wand des Siebeinlabyrinths. **L. perforata**: Substantia perforata. **L. perpendicularis**: Knochenplatte, die von der unteren Fläche der L. cribrosa des Siebbeins in der Medianebene herabhängt. **L. pigmenti**: Stratum pigmenti iridis. **L. quadrigemina**: Vierhügelplatte; Dach des Aquaeductus cerebri, das durch 2 Furchen in die Vierhügel geteilt wird. **L. rostralis**: Dünne Platte am vorderen Ende des Corpus callosum. **L. spiralis membranacea**: L. basilaris cochleae.

L. spiralis ossea: Knochenplättchen, das längs der dem Modiolus zugekehrten Seite der Schneckenwand spiralförmig in die Höhe zieht. **L. spiralis secundaria:** Spiralförmiges Knochenplättchen an der entgegengesetzten Wand der Schnecke wie das vorige. **L. suprachorioidea:** Oberflächlichste Schicht der Chorioidea. **L. terminalis:** Vordere Wand des 3. Ventrikels. **L. vasculosa:** Pigmenthaltige Schicht der Chorioidea unter der L. suprachorioidea; mit größeren Gefäßen. **L. vitrea:** L. basalis.

Laminaria: Blatttang, Fam. **Laminariaceae** der Phaeophyceae. Cf. **Stipites**.

Laminiektomie (MAC EWEN 1886): Operative Entfernung eines oder mehrerer Dornfortsätze u. angrenzender Wirbelbogenteile zur Freilegung des Rückenmarks bzw. zur Beseitigung einer Rückenmarkscompression.

Lamineux (tissu) [frz.]: Bindegewebe.

Lamium [λαμός] Schlund; wegen Form der Blumenkrone: Taubnessel, Labiatae.

Lamnungia n/pl [lamna Platte, unguis Klaue, Huf]: Platthufer; eine Ord. der Säugetiere, die zuweilen mit den Proboscidea vereinigt wird und nur die einzige Fam. Hyrax* aufweist. Kleine, nagetierähnliche Tiere, deren durch Haut verbundene Zehen platte hufartige Nägel tragen, mit Ausnahme der hinteren Innenzeh, die frei ist.

LAMOTTE — L. Geldtropfen: Tinctura ferri chlorati aetherea.

Lamprete [von lambo lecken u. πέτρα Stein, da sie sich an Steinen und anderen Fischen festsaugen] vd. *Petromyzon marinus*.

Lamprophonie [λαμπρός leuchtend, helltönend]: Sehr laute Stimme.

Lampyrus, idis [λαμπυρίς, von λάμπω leuchten, ὄψα Schwanz, da es am Hintertell leuchtet]: Glühwürmchen, Ord. Coleoptera.

Lana [lat.]: Wolle, Wollhaar. **L. gossypina***: Baumwolle. **L. philosophica:** Chem. Alter Name für Zinkoxyd, das nach dem Schmelzen in einem schräg gehaltenen Tiegel in Gestalt von feinen, weißen Flocken erstarrt. **L. Pini:** Waldwolle.

Lanatus: Wollig, wollhaarig.

Lanceolatus [lanceola, Dim. von lancea Lanze]: Wie eine kleine Lanze geformt, lanzettförmig.

LANCÉREUX [ÉTIENNE, Pariser Arzt, 1829—1910] — **L. Diabetes:** Diabète maigre.

Lanci-: Lanzen-.

Lancinierend: Lanzenstichähnlich; bes. von den blitzartigen Schmerzen der Tabiker gesagt.

LANCISI [GIOV. MARIA, ital. Anat., 1654—1720] — **L. Streifen:** Striae longitudinales.

LANDEKER [ALB. SIGISM., Chirurg, zuletzt Rixdorf, 1854—1904] — **L. Methode:** Zimtsäureeinspritzungen bei Tuberkulose.

Landkartenzunge [wegen des gefleckten Aussehens] vd. Leukoplakia.

LANDOLFI [NICOLA, neapolitan. Militärarzt, 19. Jahrh.] — **L. Ätzpaste:** Aurum chloratum, Zincum chloratum, Bromum chloratum, Liq. Stibii chlorati, Rad. Liquiritiae pulv. aa.

LANDOUZY [LOUIS, Pariser Arzt, geb. 1845] — **L. Krankheit:** WEIL'sche Krankheit.

L.-DÉJÉRINE'scher Typus: Progressive Muskelatrophie, die besonders die Gesichts-, Schulter- und Armmuskeln betrifft. Syn. Type facio-scapulo-huméral.

L.-GRASSET'sches Gesetz: Besteht infolge eines Krankheitsherdes in einer Gehirnhemisphäre Déviation conjuguée des Kopfes u. der Augen, so blickt der Kranke bei Muskelkrämpfen auf die betr. Seite, bei Lähmung nach dem Herd im Gehirn.

LANDREY [JEAN BAPT. OCTAVE, frz. Arzt, 1826—65] — **L. Paralyse** (1859): Acute, wahrsch. infectiöse, aufsteigende motorische Rückenmarks-Lähmung ohne wesentliche Sensibilitätsstörungen. Oft tödlich.

Landsourvy [engl.]: Landskorbut. Syn. für Purpura haemorrhagica* bzw. Morbus maculosus Werlhofii.

LANDSTRÖM [J., schwed. Arzt] — **L. Muskel:** Glatter Muskel, der in Form eines (unvollständigen) Zylindermantels vom frontalen Äquator des Augapfels entspringt u. allseitig nach dem fibrösen Septum orbitale nach vorn ausstrahlt. Zieht den Bulbus nach vorn, bewirkt also Exophthalmus. (Diss. Stockholm 1907.)

LANGÉ [HIERON., Chir., Leipzig, approb. 1890] — **L. Injektionen:** Einspritzung einer 1%₀₀ β-Eucain. + 8%₀₀ NaCl-Lösung in einen Nerven bzw. seine nächste Umgebung bei Neuralgien.

LANGENBECK [BERNH. R. K., Berl. Chirurg., 1810—87] — **L. Knochenzange** vd. Figur. **L. Nadelhalter** vd. Figur. — Cf. Wundhaken.

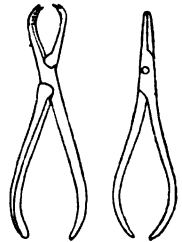
LANGER [KARL, Ritter v. EDENBERG, Wiener Anatom, 1819—87] — **L. Achselbogen:**

Bogenförmige Verstärkungsfasern in d. Fascia axillaris zwischen Pectoralis major und Latissimus dorsi. *Processus falciformis axillaris.*

LANGERHANS [PAUL, pathol. Anat., 1849—88] — **L. Inseln** (1869): Kleine Gruppen epithelialer Zellen mit hellem Protoplasma im interstitiellen Gewebe des Pankreas, zw. denen reichliche Blutcapillaren liegen. Diese Gebilde, die nicht mit den Ausführungsgängen, dagegen mit den Lymphbahnen zusammen hängen, scheinen das f. d. Kohlehydratstoffwechsel wichtige Pankreashormon zu producieren. Cf. Inseltheorie. **L. Schicht:** Stratum granulosum.

(2). **L. Zellen:** Zellen der Epidermis, die als lange Fäden erscheinen, in deren Verlauf oder an deren Ende sich eine unregelmäßige Anschwellung findet, die allseits kurze stachlige Fortsätze aussendet. Zellige Endorgane sensibler Nerven oder farblose Bindegewebskörperchen oder pigmentfreie Pigmentzellen.

LANGHANS [THEOD., Pathol., Bern, 1839—1915] — **L. Schicht:** Das (vom foetalen Ektoderm stammende) Epithel der Chorion-



zotten, das nach außen noch von dem sog. Syncytium* begrenzt wird. **L. Zellen:** Die Riesenzellen in Tuberkeln.

Langsame Verbrennung: Oxydationsprozesse, die ohne Zufuhr einer fremden Energie (Erwärmung etc.) eintreten. Syn. Freiwillige Oxydation. Gegensatz: Lebhaftige Verbrennung oder erzwungene Oxydation.

Langue [frz.]: Zunge. **L. de carpe** [frz. Karpfen]: Instrument zur Extraction der Molarzähne. **L. de serpent** [frz. Schlange]: Meißel zur Entfernung des Zahnsteins. **L. saburrale***: Belegte Zunge bei Verdauungsstörungen. **L. scrotale**: Furchenzunge. **Languitudo, Languor** [lat.]: Erschlaffung, Schwäche.

Lani- [*Lana**]: In Verbdg.: mit Wolle, mit Wollhaaren.

Lankesterella [nach einem Zoologen LANKESTER]: Eine Gattung der Haemogregarinida im Blute von Amphibien. Syn. Drepanidium. Cf. GAUL'Sche Würmchen.

LANNELONGUE [ODILON MARC, Pariser Chirurg, 1841—1911] — **L. Methode**: Einspritzung von Zinkchlorid in die Gewebe zur Erzeugung von fibrösem Gewebe. **L. Tibia**: Syphilitisch afficierte Tibia.

Lanoforn [*Lana**]: Verbdg. von Wollfett mit Formaldehyd.

Lanolin(um) (DAB): Wasserhaltiges Wollfett. Wollfett 15, Wasser 5, flüssiges Paraffin 8. Manche Pharmakopoen verstehen unter L. wasserfreies Wollfett. Cf. Adeps lanae.

Lanolimentum: Eine mit Lanolin (Öl oder Paraffin) hergestellte Salbe.

Lantana [*lento* biegsam machen, wegen der biegsamen Zweige]: Ein Strauch der Fam. Verbenaceae. Cf. Yerba santa.

LANTERMANN vd. SCHMIDT-LANTERMANN.

Lanthan [*λανθάνω* verborgen sein, da es lange neben dem Cerium unentdeckt blieb]: Chem. Metallisches Element; La. Atomgewicht 139.

Lanthopin: Alkaloid im Opium $C_{22}H_{28}NO_4$.

Lanugo, inis [*lana**]: Wollhaar. *Anat.* 1. Das Haarkleid des Embryos (vom 5.—9. Monat). 2. Nach der Geburt die feinen, den ganzen Körper mit Ausnahme weniger Stellen bedeckenden Haare.

LANZ [Orro, Chirurg, Amsterdam, geb. 1865] — **L. Punkt**: Zw. mittlerem u. rechtem Drittel der Verbindungslinie zw. beiden Spinae iliaca ant. sup. Druckschmerzhaft bei Appendicitis.

Lanzen- — **messer**: Messer mit dreieckiger (lanzenförmiger) Spitze; bes. zu Augenoperationen (Fig.). **-schlange** vd. Bothrops.

Lanzette: Zweischneidiges, spitzes, lanzenförmiges Messerchen; bes. zum Impfen und Aderlassen.

Lanzettfisch. Amphioxus.

Lanzettschnitt: Ovalärschnitt.

Lapar(o)- [*ἡ λανάρα* Gegend zw. Rippen u. Hüften, von *λαπαρός* weich]: In Verbdg.: Bauch-, Unterleib-. **-catarrhus**: Darmkatarrh. **-oelo***: Hernia ventralis. **-colotomie**: Colotomia iliaca. **-elytrotomie***:

Laparokolpotomie. **-enterotomie***: Eröffnung des Darms von der Bauchwand aus.

-hysterektomie*: Bauchschnitt mit folgender Entfernung der Gebärmutter. Cf. PORRO.

-hysterotomie*: Kaiserschnitt*.

-kolpohysterotomie (DÜHRESSEN): Durchtrennung der Bauchwand dicht oberhalb des Poupart'schen Bandes von der Spina iliaca ant. sup. bis zum Tuberculum pubicum, Abdrängung des Blasenscheidels vom unteren Uterinsegment, Kolpohysterotomia ant., Zangenextraction des Kindes durch die 2 im Durchtrittsschlauch u. in der Bauchwand befindlichen Öffnungen. Syn. Buddhageburt. **-kolpotomie***: Bauchscheidenschnitt; Ersatzmethode für den klassischen Kaiserschnitt, um Uteruswunde u. Blutung aus dieser zu vermeiden. Hierbei wird nach Durchtrennung der Bauchdecken längs des Lig. Pouparti das Bauchfell stumpf abgelöst, die Scheide in die Wunde vorgedrängt u. incidiert, von hier aus Kind durch (genügend erweiterten) Muttermund entwickelt. **-monodidymus**: Am Bauch zusammengewachsene Zwillinge. **-myotomie***: Entfernung von Myomen des Uterus nach vorangegangem Bauchschnitt. **-myitis***: Bauchmuskelerntzündung. **-raphie***: Bauchnaht. **-salpingotomie***: Eröffnung bzw. Abtragung der Eileiter nach vorangegangem Bauchschnitt. **-skopie***: Untersuchung des Unterleibes. **-splenektomie***: Entfernung der Milz durch Bauchschnitt. **-tomie***: Bauchschnitt; Eröffnung der Bauchhöhle von den Bauchdecken aus. Cf. Coeliotomie. **-zoster***: Gürtelrose am Bauch.

Lapathum [*λαπάθω*] = Rumex*.

Lapina [von frz. *lapin* Kaninchen]: Impfstoff, der durch Verimpfung von Kuhpockenlymphe auf Kaninchen gewonnen wird.

Lapis, idis [lat.]: Stein. **L. animalis**: Das Blut in der Sprache der Alchemisten, die mit lapis jede, sich nicht verflüchtigende Substanz bezeichneten. **L. Baptistae** [*βαπτίζω* eintauchen]: Speckstein, Taufstein; eine Art kieselsaure Magnesia. **L. calaminaris***: Galmel. **L. calcarius**: Kalkstein. **L. canorum** [*cancer**]: Krebsstein*. **L. causticus chirurgorum**: Kali causticum fusum. **L. divinus** (St. Yves): Heiligen-, Augenstein. Cuprum aluminatum. **L. electricus**: Turmalit. **L. haematites** [*αιματηρός* blutig]: Blutstein. **L. infernalis** [unterirdisch] (Name stammt von ALBERTUS MAGNUS 1193—1280): Höllenstein. **L. lazuli**: Lasurstein*. **L. miraculosus**: Wunderstein; Schmelze von Kupfersulfat, Eisenvitriol, Salmiak, Grünspan in Stangen; Ätzmittel für Augen. **L. mitigatus** s. **nitratum**: Argentum nitricum cum Kalko nitrico. **L. ophthalmicus*** = L. divinus. **L. Pumiols** [*pumex*]: Bimsstein*. **L. specularis** [*speculum* Spiegel, Fenster]: Marienglas. **L. zincleus**: Zinkstift. Chlorzink in kleinen Stangen.

LAPLACE [PIERRE SIMON, frz. Mathematiker, 1749—1827] — **L. Factor** (1816): Verhältnis derspec. Wärme eines gasförmigen



Körpers bei gleichbleibendem Druck zu der bei gleichbleibendem Volumen $c_p : c_v = 1.42$; gew. mit k bezeichnet. Hiermit muß die NEWTON'sche Formel für Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalls $\sqrt{\frac{e}{d}}$ (e = Elastizität, d = Dichte des Mediums) multipliziert werden. Cf. KANT-LAPLACE.

Lappa [vielleicht von Hebr. *lapath* ergreifen] = Arctium.

Lappen — **-elephantiasis**: Elephantiasis mollis. **-extraction**: *Ophthalm.* Kataraktoperation nach Bildung eines Hornhautlappens. **-schnitt**: *Chir.* Amputationsmethode, wobei ein oder zwei Hautlappen (mit oder ohne Muskeln) gebildet werden, deren Basis sich in Höhe der Sägefläche befindet. (Fig.)



Laquear vaginae [laquear Decke]: Scheidengewölbe. Syn. Fornix vaginae.

Laqueus [lat. Schlinge] = Lemniscus.

Lardaceus, lardeus [lardum Speck]: Speck(farb)ig. Cf. Morbus.

Largin [willk.]: Argentum protalbinicum.

Larix, icis [lat.]: Lärche, Pinaceae. Cf. Terebinthina laricina, Pix liquida. **L. cedrus** = Cedrus libani.

Larmoiement tabétique [frz.]: Obermäßige Tränenabsonderung bei Tabes.

Larosan [willk.]: Casein-Calcium in Pulverform. Milchzusatz.

LARREY [DOMINIQUE JEAN, Baron, frz. Chirurg, Chefarzt d. Napoleonischen Armee, 1766–1842] — **L. Polygonalschnitt**: PETIT'scher zweizügiger Zirkelschnitt. **L. Spalte**: Trigonum sternocostale diaphragmatis. **L. Unterbindung**: Unterbindung der A. femoralis dicht unterhalb des Leistenbandes.

Larva migrans: Eigenartige, von R. LEZ (1874) u. H. R. CROCKER (1891) beschriebene juckende Hautaffektion, die wahrsch. durch eine Dipterenlarve (*Gastrophilus equi*?) veranlaßt wird. Charakterisiert durch schmale, gerade oder gewundene, rote Linien von verschiedener Ausdehnung, die den von dem Parasiten in die Epidermis bzw. Schleimhaut gebohrten Gängen entsprechen u. an der einen Seite ständig vorschreiten, an der andern abheilen. Syn. Hautmaulwurf, Creeping-disease, Hyponomoderma.

Larve [larva Gespenst, Maske]: *Zool.* Jugendstadium niedriger Tiere, bes. Insecten, das von der entwickelten Form durch ein Ruhestadium (Puppe) getrennt ist. Cf. Metamorphose. **-organe**: O., die nur im Larvenstadium vorhanden sind.

Larvatus: Larviert, verborgen. Beim larvierten Wechselstieber ist z. B. kein Fieber vorhanden, nur periodische Neuralgien etc.

Laryngeal: Zum Kehlkopf gehörig. **-atmen**: Das über dem Kehlkopf gehörte Atmen. **-fremitus**: 1. Schwirrendes Gefühl, das man bei Betasten des Kehlkopfes während des Sprechens erhält. 2. Stimmfremitus.

Laryngeus [Larynx*]: Zum Kehlkopf gehörig.

Laryng(ektomie): Ausschneiden (Total-exstirpation) des Kehlkopfes.

Laryngismus [λαρυγγισμω schreien, krächzen]: Stimmritzenkrampf*; gew. mit Zusatz von stridulus [pfeifend, wegen des krächzenden Inspirium].

Laryngitis: Kehlkopfeutzündung. Cf. Chorditis.

Laryngo-: Kehlkopf-; vd. auch Larynx-. **-cele***: Luftgeschwulst vorn am Kehlkopf, mit dem sie aber nicht immer zusammenhängt. **L. ventricularis**: Mit Luft gefüllte Cyste, die die Schleimhaut des Ventriculus laryngis (Morgagni) vorwölbt.

-fissur*: Operative Spaltung des Kehlkopfes in der Medianlinie. **-logie***: Lehre vom Kehlkopf u. seinen Krankheiten. **-paralyse***: Lähmung des Kehlkopfes, d. h. seiner Muskeln; äußert sich in veränderter Phonation u. Respiration. **-phonie***: Klang der Stimme bei Auscultation des Kehlkopfes.

-pharyngitis*: Gleichzeitige Entzündung des Kehlkopfes und Schlundes. **-phthise***: Kehlkopfschwindsucht, -tuberkulose. **-rha-**

-gie*: Blutung aus dem Kehlkopf. **-rhone***: Schleimige oder seröse Absonderung aus dem Kehlkopf, ohne anatomische Veränderungen; oft bei Sängern. **-skop***: Kehlkopfspiegel; kleiner, hinter das Zäpfchen eingeführter Spiegel, der das Bild des inneren Kehlkopfes zeigt. **-skopie*** (GARGIA, CERMAR, TÖRCK): Untersuchung mit dem Laryngoskop. Cf. Antoskopie. **-spasmo-**

-psellismus: Krampfhaftes Kehlkopfstottern. **-spasmus***: Stimmritzenkrampf*.

-tom*: Messer zur Laryngotomie. **-tomie***: Operative Eröffnung des Kehlkopfes. **L. sous-hyoidienne** (MALGAIGNE): Pharyngotomia subhyoidea. **-tracheltis***: Entzündung des Kehlkopfes u. der Luftröhre.

-tracheotomie: Cricotracheotomie. **-typhus***: Entzündung der Kehlkopfschleimhaut bei Typhus; meist mit Geschwürsbildung.

Larynx, yngis [λάρυγξ, von λαρίνω gurren]: Kehlkopf.

Larynx-: Kehlkopf-; vd. auch Laryngo-.

-chorea (SCHROETTER): Zuckende Contractionen der Kehlkopfmuskeln, zuweilen von musikalischen, krampfhaften Hustenstößen begleitet; idiopathisch oder Teilerscheinung allgemeiner Chorea. **-fistel** vd. Luftfistel.

-krisen: Anfallsweise Kehlkopfkrämpfe bei Tabes. **-oedem**: Infiltration des submucösen Gewebes mit seröser, schleimiger oder eitrigem Flüssigkeit; bei entzündlichen Processen im Kehlkopf oder in der Nachbarschaft, sowie bei localen u. allgemeinen Circulationsstörungen. Syn. Glottisoedem.

-reflex: Hustenstöße bei Berührung der Kehlkopfschleimhaut. **-schwindel**: Vertigo laryngea. **-sklerom**: Analogon des Rhinosklerom* im Kehlkopf.

Lascivus [lat.]: Geil.

LASÈGUE [ERNEST CHARLES. Pariser Arzt, 1816–83] — **L. Krankheit**: Verfolgungswahnsinn. — **L. Syndrom**: Unfähigkeit,

ohne Controlle des Gesichts Bewegungen eines anaesthetischen Gliedes auszuführen. Bei Hysterie. **L. Zeichen** (1864): Bei Schias ist die passive Hebung des erkrankten Beines bei gestrecktem Knie schmerzhaft, weil der Nerv stark gespannt wird. Cf. KERNIG.

Laserpitium [λασπίριον hieß ein als Medicament und Würze hochgepriesener Saft]: Laserkraut, Fam. Umbelliferae. **L. latifolium**: Weiße Hirschwurze; die Wurzel selbst heißt auch weißer Enzian.

LASSAR [OSKAR, Berl. Dermatol., 1849—1907] — **L. Haarkur**: Nach Einseifung u. Abspülung Aufenkung mit 0.1% Sublimat, Frottieren mit $\frac{1}{4}$ % Thymolspiritus oder β -Naphthol-Alkohol, darauf Bestreichung mit Salicylsäure 1, Benzoëstinctur 2, Provençöl ad 50, Bergamottöl gtt XV. **L. Paste**: Pasta Zinci salicylata.

Lassitudo [lasso ermüden]: Erschöpfung, Mattigkeit.

Lasur [Lasur ein blaues, kupferhaltiges Metall, vom pers. *lavsard* dunkelblau] -**blau**: Ultramarin. -**stein**: Blauer Stein mit Glanz in Asien; besteht aus Silicaten, Sulfaten und Sulfiden des Aluminium, Natrium, Calcium und lieferte früher das Ultramarin. *Lapis lazuli*.

Latah [einheim. Name]: Tic-Krankheit* der Malayen.

Latebra [lat. Schlupfwinkel]: Ansammlung von weißem Dotter in der Mitte des gelben beim Hühnerel.

Latent: Verborgen, nicht wahrnehmbar. Cf. Stadium. *Pathol.* Von Krankheiten gebraucht, die keine wahrnehmbaren Symptome bieten. **L. Wärme**: *Phys.* Frühere Bezeichnung der zugeführten Wärmemenge, die keine Temperaturerhöhung bewirkt, also gewissermaßen unsichtbar wird. Heute weiß man, daß dieselbe innere Arbeit leistet, indem sie den Aggregatzustand verändert, und nennt sie Schmelzungs-, Verdampfungswärme etc.

Latenz: *Pathol.* Zeitweiliges Verborgensein einer Krankheit. -**stadium, zeit**: 1. Incubationsstadium*. 2. Stadium* der latenten Reizung.

Lateral(is) [latus, eris Seite]: Lateral, seitlich, d. h. von der Mitte abgewandt. Gegensatz zu medial.

Lateralcolotomie: Eröffnung des Colon von der Seite her nach Durchtrennung des Bauchfells.

Lateralhorn vd. WESTPHAL-EDINGER.

Lateral-sklerose: Sklerose der Seitenstränge des Rückenmarks (Pyramidenbahnen). Cf. amyotrophische L., spastische Spinalparalyse.

Lateri- = Latero-.

Lateritius [later Ziegelstein]: Ziegelrot. Cf. Sedimentum.

Laterna magica [lat.]: Zauberlaterne; optischer Apparat, der dazu dient, auf Glas gemalte Bilder durch eine Convexlinse vergrößert auf eine Wand zu werfen.

Laterne des Aristoteles: *Zool.* Der laternenartige Kauapparat der Seeigel.

Latero-: In Verbdg. seitlich, seitwärts. -**cele*** = Laparocoele. -**flexion** vd. Flexion. -**pulsion**: Der Propulsion* analoge Art der Zwangsbewegung bei Paralysis agitans, die beim Seitwärtsgehen eintritt.

Lathrodektes [λαθροδκτης heimlich, tückisch beißend]: Giftige Spinnenart in Italien u. Südrußland, Ord. Araneina. **L. tredecim-guttatus** [tredecim 13, guttatus gefleckt]: Malignatte.

Lathyrismus: Chronische Vergiftung durch gewisse Lathyrusarten, deren Samen als teilweiser Ersatz von Getreide, bes. nach Mißernten, zum Brotbacken verwendet werden. Krankheitsbild ähnlich der spastischen Spinalparalyse.

Lathyrus [λαθύρος]: Platterbse, Papi lionatae.

Lati- [latus breit]. In Verbdg.: breit, mit breiten —.

Latissimus [lat.]: Sehr breit. Cf. Musculus.

Latitudo [lat.]: Breite.

Latrine [aus *lavatrina* Bad (von *lavo* waschen), oder von *lato* verborgen sein]: Abort, Abtritt (bes. auf Höfen).

Latsche [latschen, auf dem Boden schlürfen]: Pinus pumilio.

Lattich [aus *Lactuca*] vd. Lactuca.

Latus, eris n [lat.]: Seite.

Latus [lat.]: Breit.

Latwerge [aus *Electuarium*] vd. Electuarium.

LATZKO (W., Wiener Gynäkol., geb. 1868] vd. Kaiserschnitt.

Laub — -**frosch** vd. Hyla arborea. -**moose** [weil Blätter tragend] vd. Musci.

Lauch vd. Allium*.

Laudanin, Laudanidin, Laudanosin: 3 Alkaloide im Opium.

Laudanon: Ein Gemisch von Opium-Alkaloiden.

Laudanum [das Gepriesene, von *laudo* preisen]: Von PARACELsus dem Opium gegebener Name. **L. liquidum**: Tinct. Opii simplex. **L. liquidum Sydenhami**: Tinctura Opii crocata.

Laufepilepsie vd. Epilepsia procurrentia.

Laufvögel vd. Cursorae.

Lauge [ahd. *louga*]: Chem. Salzlösung, die man dadurch erhält, daß die salzhaltige Substanz (bes. Asche, Potasche) wiederholt mit Wasser behandelt (ausgelangt) wird. Speciell für die Lösungen von Ätzkali und Ätznatron gebräuchlich. Cf. Mutterlauge.

Laugen- — -**bäder**: Bäder mit Zusatz von kristallisierter Soda oder Liq. Natri caustici oder Potasche. -**salz**, ätzendes: Kalium causticum fusum. L., flüchtiges: Kohlensaures Ammonium. L., geschwefeltes: Kalium sulfuratam. L., mineralisches: Kohlensaures Natrium. L., vegetabilisches: Kohlensaures Kalium. -**wage**: Arkometer zur Bestimmung des Laugen gehaltes einer Flüssigkeit.

LAUGIER [STANISLAS, Pariser Chirurg, 1799—1872] — **L. Hernie**: Hernie, die durch eine Lücke im GIMBERNAT'schen Bande hindurchtritt.

LAUNOIS — **L. CLÉRET'sches Syndrom**: Dystrophia adiposogenitalis.

Lauraceae [*Laurus**]: Lorbeergewächse; eine Fam. der Ranales.

LAUREE — **L. Canal**: Zool. Vagina der Trematoden.

Laurinsäure [*Laurus**]: $C_{12}H_{24}O_2$; im Lorbeeröl als Glycerinester.

Laurocerasus: Kirschlorbeer. *Pharm.* = *Prunus laurocerasus*. Cf. Folia, Oleum.

Laurus [von *laus* Ruhm, da Siegeschmuck]: Lorbeer, Lauraceae. Cf. Fructus. Oleum.

Laus vd. Pediculi. **-fliegen**: Pupipara.

Lausofan [willk.]: Cyklohexanon (= Ketoexamethylen). Gegen Läuse.

Lauterfall [*lauter* = nicht als; *stallen* = urinieren]: *Vet.* Polyurie bei Tieren; Diabetes insipidus (?).

LAUTE [I. ERN. ALEX., Physiol., Straßburg, 1803—87 — 2. CHARLES, Chemiker, 1886—1918] — **L. (1) Canal**: Sinus venosus sklerae. **L. (2). Violet**: Salzsäures Thionin.

Lavacrum [*lavo* waschen]: Bad.

Lavage du sang [frz. Blutwaschung]: Reichliche subcutane oder intravenöse Einführung von physiol. Kochsalzlösung.

Lavamentum: Klystier.

Lavandula [„Waschkraut“, da als Zusatz zu Bädern benutzt]: Lavendel, Narde, Labiatae. Cf. Flores, Oleum, Spiritus.

Lavement [frz. aus *lavamentum**]: Klystier.

Lavendel vd. Lavandula.

LAVERAN [CHARLES LOUIS ALPH., Pariser Arzt, geb. 1845] — **L. Körperchen**: Erreger der Malaria; spez. *Laverania malariae*.

Laverania malariae (GRASSI u. FELETTI 1890): Ein Malariaparasit mit sichel- u. halbmondförmigen Geschlechtsformen. Erreger der perniziösen Malaria bzw. des Aestivo-autumnalfiebers bzw. der tropischen Malaria. Syn. *Plasmodium malariae quotidianae*, *Pl. praecox* s. *immaculatum* s. *spurium*, *Haemonomonas praecox*, *Haemamoeba Laverani* etc. **L. Danilewsky**: *Haemoproteus*.

LAVILLE vd. Liqueur.

Lavipedium [*pes* Fuß]: Fußbad.

Lawsonia inermis [nach Bot. LAWSON]: Hennastrauch, Lythraceae. In den Blättern der rotgelbe Farbstoff Henna. Cf. Alkanna-wurzel.

LAWSON TAIT vd. TAIT.

Laxantia, Laxativa sc. remedia: (Mittelkräftige) Abführmittel.

Laxatio [*laxo* eine Öffnung erweitern, Ausgang verschaffen]: Abführen Purgieren.

Laxator: Der Erschlaffer. Cf. *Musculus*.

Laxier — **-mus**: *Electuarium* e Senna.

-salz, englisches: *Magnesia sulfurica*. **-tee**: *Species laxantes*. **-trank**: *Infusum Sennae* comp.

Laxieren: Abführen.

Laxincofect: Hergestellt aus Apfelmark, Zucker u. je 0.12 Phenolphthalein.

Lazarett [von spätlat. *lazaretum*, ital. *lazaretto*; LAZARUS, dem Schutzpatron d. Kranken, geweiht]: (Militär-)Krankenhaus. **-brand**: Hospitalbrand. **-typhus**: Flecktyphus.

Lebendige Kraft: *Phys.* = kinetische Energie.

Lebens- — -baum vd. *Arbor vitae*, *Thuja*. **-balsam**: *Mixtura oleoso-balsamica*.

-dauer: Mittlere L.: Summe der von einer Anzahl Personen durchlebten Jahre, dividiert durch deren Zahl; durchschnittlich $33\frac{1}{2}$ Jahre. **Wahrscheinliche L.**: Zeitraum, innerhalb dessen von einer Zahl gleichaltriger Personen die Hälfte gestorben ist. **-elixier, schwedisches**: *Tinct. Aloës* comp. **-fähigkeit**: *Gerichtl. Med.* Fähigkeit eines Foetus, außerhalb des Mutterleibes weiter zu leben; beginnt etwa nach 30 Wochen, vorausgesetzt, daß stärkere Mißbildungen fehlen. **-knoten**: Stelle am hinteren Ende der Rautengrube, deren Zerstörung nach FLOURENS sofortigen Atemstillstand u. Tod herbeiführt. **Novum vital.**

-kraft: Früher angenommene besondere Kraft, welche die Lebenserscheinungen der Organismen bewirken sollte. Nach der modernen Anschauung jedoch gelten für die belebten Wesen dieselben Gesetze, wie für die unbelebten; freilich müssen Atome und Moleküle bei ersteren in einer besonders kunstvollen Spannung sein. Cf. Vitalismus.

-öl: *Mixtura oleoso-balsamica*. **-tinctur**: *Tinct. Aloës composita*. **-wecker** vd. Baunscheidtismus.

LEBER [THEOD., Augenarzt, Heidelberg, geb. 1840] — **L. Krankheit**: Sehnervenatrophie bei Lues hereditaria.

Leber [indogerm. *hjek*]: *Anat.* Große Unterleibsdüse, die die Galle absondert. *Hepar* s. *Jecur*. — *Chem.* vd. *Hepar*. **-abscess**: Eitrige Einschmelzung von Lebergewebe an umschriebenen Stellen. Primär, meist in den Tropen, bes. bei Malaria u. Dysenterie; oder sekundär *Hepatitis purulenta*. **-atrophie***: Leberschwund; Verkleinerung der L. infolge von Degeneration der Leberzellen; z. B. durch Druck, mangelhafte Ernährung etc. bedingt. *Acute gelbe L.*: Meist tödliche, wahrsch. infectiöse Krankheit, bei der die Leber sich infolge parenchymatöser Entzündung rasch verkleinert; von Ikterus begleitet. **-blümchen**: *Anemone hepatica*. **-cirrhose***: Chron. Entzündung der L. mit Zunahme des Bindegewebes auf Kosten des Parenchyms. Bei der atrophischen oder LAËNNEC'schen L. geht die Bindegewebswucherung in Schrumpfung über, sodaß die Leber kleiner wird. Bei der hypertrophischen L. hat man zu unterscheiden 1. die Form, die als Anfangsstadium der atrophischen L. beobachtet worden ist (nicht allgemein anerkannt); 2. eine selbständige, auf Bindegewebswucherung beruhende Form der Lebervergrößerung, die also nicht in Atrophie endigt. Diese Form, die im Gegensatz von der ersteren meist nicht von Ascites, dagegen von starkem Ikterus begleitet ist, heißt daher auch biliäre (oder HANOT'sche) L., und zwar primäre weil hier der Ikterus erst eine Folge der Leberentzündung ist. Daneben gibt es auch eine sekundäre biliäre L., wo der Untergang des Leberparenchyms und sein Ersatz durch Binde-

gewebe erst eine Folge von Gallenstauung (bei Verschluss des Ductus choledochus etc.) ist. Syn. Cirrhosis pericholangitica. Cf. Pseudolebercirrhose. **-diastase**: Ferment in der Leber, das die Umwandlung von Glykogen in Zucker bewirken soll. **-drüsen**: Lymphdrüsen im Ligamentum hepatoduodenale. **-egel**: Distoma hepaticum. **-fäule**: Durch Distoma hepaticum bedingte Leberkrankheit bei Wiederkäuern, bes. Schafen. **-fleck** [wegen der braunen Farbe] vd. Chloasma. **-kapsel** vd. GLISSON'sche Kapsel. **-inseln**: Leberläppchen. **-kolk**: Gallensteinkolik. **-moose** [da früher gegen Leberkrankheiten benutzt] vd. Hepaticae. **-pforte**: Quere Furche an der Unterseite der L. zwischen den beiden hier befindlichen Längsfurchen, in welche die meisten Gefäße und Nerven der L. eintreten. *Porta* s. *Hilus hepatis*. **-pulsationen**: Rhythmische Bewegungen der Leber. Gew. venös, durch Stauung bei Tricuspidalinsuffizienz; zuweilen aber auch arteriell (O. ROSENBACH) bei Aortenklappeninsuffizienz, wenn zugleich Leberschwellung vorhanden ist. **-schrumpfung**: Durch chronische, interstitielle Leberentzündung bedingte Verkleinerung der Leber. **-steine**: Steine in Gallengängen der Leber. **-schwellung**: Vergrößerung der L., z. B. durch Stauung, bei Cirrhose etc. **-stärke** = Glykogen. **-tran***: Oleum jecoris Aselli. Cf. Emulsio. **-tran-Gelée**: Solidificierter Lebertran. Ol. Jecor. Aselli 6, Cetacei 1. **-wurm** = Leberegel.

Lebeto[stenose] [λέψης Kessel, Becken]: *Gyn.* Beckenverengung.

Leb[otomie] = Pubiotomie.

LEBLANC [NICOLAS, frz. Arzt u. Chemiker, 1743—1806] — **L. Sodaproc[ess]** (1789): Ein Verfahren zur Sodagewinnung. Kochsalz wird durch Erhitzen mit Schwefelsäure in Natriumsulfat verwandelt, dieses mit Kohle u. Kalkstein oder Kreide in Flammenöfen geglüht. Hierbei reduziert die Kohle das Natriumsulfat zu Schwefelnatrium, das sich mit dem Calciumcarbonat zu Schwefelcalcium u. Natriumcarbonat umsetzt.

LEBOEUF — **L. Salbe**: Ung. Hydrargyri cinereum fortius.

Lecanium iliois [λεκάνη Schlüssel, Becken, wegen der runden Form]: Kermes- oder Carmoisinschildlaus.

Lecanora [wegen Form der Apothecien]: Kuchenflechte, Ascolichenes. **L. tartarea** = Ochrolechia tartarea.

Lecin-Präparate: Enthalten Eisenalbuminat u. Lecithin.

Lecithalbumine: Lockere Verbdg. zw. Lecithinen u. Proteinen.

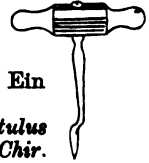
Lecithine [λέκιθος Eidotter; weil zuerst daraus hergestellt]: Lipoide* Substanzen (Monaminomono[phosphatide] in fast allen Tier- u. Pflanzenzellen, bes. im Gehirn und Nerven. Zerfallen durch Verseifung in Cholin, Glycerinphosphorsäure, Fettsäuren.

Lecithol: Chemisch reines Lecithin aus Hühnereigelb.

Lecksaft vd. Linctus.

LECLANCHÉ [GEORGES, Pariser Chemiker, 1839—82] — **L. Element** (1868): *Phys.* Ein constantes galvanisches Element. Kohle steht in einer mit Braunstein u. Kohle gefüllten Tonzelle, Zink in Salmiaklösung.

LÉOLUSE [Pariser Zahnarzt, 1711—92] — **L. Hebel**: Ein Zahnhebel*. (Fig.)



Leotulus stramineus [lectulus kleines Bett; stramen Stroh]: *Chir.* Strohlade; viereckiges Stück Zeug; an dessen Längsseiten Strohbindel befestigt sind. Zur Stütze zerbrochener Glieder.

Lecutyl-Präparate [willk.]: Kupferlecthinverbindungen.

Lecythidaceae [λέκυθος Brei von Hülsenfrüchten]: Eine Fam. der Myrtiflorae.

Leder: Gegerbte Haut von Tieren. **-haut** vd. Cutis und Sklera*. **-knarren** vd. Streptitus coriarius. **-zucker** vd. Pasta Althaeae, Liquiritiae, gummosa, Reglise.

LEDUC [NICOLAS, frz. Physiker] vd. elektrische* Narkose, Iontophorese.

Ledum [λήδον]: Porst, Fam. Ericaceae. Cf. Labradortee.

Leerdarm [weil in der Leiche meist leer von Speisen]: Der auf den Zwölffingerdarm folgende Abschnitt des Dünndarms, der seinerseits in den Krummdarm übergeht. *Intestinum jejunum*.

Leerer Schall (SKODA): Rasch abklingender Schall, den man bei Percussion eines kleinen schallgebenden Körpers oder luftleeren Gewebes erhält. Cf. Schenkelschall, voller Schall.

LE FORT [LÉON, Pariser Chirurg, 1829—98] — **L. Amputation**: Modification der Pirogow'schen* A.

LEGAL [EMMO, San.-R., Breslau, approb. 1881] — **L. Probe** (1882): Setzt man zum Urin einige Tropfen Nitroprussidnatriumlösung u. etwas Natronlauge, so entsteht (durch Kreatinin bedingt) Rotfärbung. Bei Anwesenheit von Aceton tritt auf Zusatz von Essigsäure karmoisinrote Farbe ein.

Legalsection [legalis gesetzlich]: Gerichtliche Leicheneröffnung.

Leg[er]e artis [lat.]: Nach den Regeln der Kunst, vorschriftsmäßig.

LEGENDRE — **L. Zeichen**: Bei cerebraler Hemiplegia facialis ist das activ geschlossene Auge der kranken Seite leichter zu öffnen. Cf. RÉVILLIOD.

Legeröhre vd. Terebra.

Legierung [von *lego* binden oder *lego* zusammenlesen]: Innige Verbindung mehrerer Metalle durch Zusammenschmelzen; teils einfache Mischungen, teils chemische Verbindungen. Cf. Amalgame.

Legumen, inis [*lego* sammeln, zusammenfalten]: Hülse(nfrucht)*.

Legumin: Ein Pflanzencasein im Samen der Leguminosen.

Legumina Phaseoli: Fructus Phaseoli sine semine.

Leguminosae: Hülsengewächse; eine Fam. der Rosales.

Leguminose: Künstliches Nährgemisch

aus Hülsenfrüchten (Linsen-, Erbsen-, Bohnen-, Roggen- und Weizenmehl); bes. reich an Kohlehydraten.

Leguminosen: Hülsenfrüchte*.

Leibes- — **-frucht:** Embryo. **-höhle:** Coelom.

Leiohdorn [got. *leit*, ahd., mhd. *lîch* (toter) Körper; „Dorn im Körper“]: Hühnerauge.

Leichen- — **-alkaloide:** Ptomaine. **-fett:** Adipocire. **-fleck:** Rote Flecke, die durch Senkung des Blutes und Diffusion des Blutfarbstoffs entstehen. Syn. Totenflecke, *Livores*. **-geburt:** Sarggeburt. **-gerinnel:** Ansammlung geronnenen Blutes in den Gefäßen nach dem Tode. **-schändung:** Coitus mit einer Leiche. **-sehau:** Sachverständige Feststellung des eingetretenen Todes und seiner Ursache. **-starre:** Totenstarre. **-tuberkel:** Warzenartige, später geschwürig zerfallende Neubildung, bes. an der Hand, infolge von Infection mit Leichengift. Wahrsch. handelt es sich hierbei um eine locale Tuberkulose. *Verruca nekrogenica*. **-vergiftung:** Vergiftung durch (Bakterien oder Ptomaine enthaltende) Leichensäfte nach Verletzungen bei Sectionen. Äußert sich in Phlegmonen, Lymphdrüsen- u. Lymphgefäßentzündungen, Leichentuberkel, Sepsis. **-wachs:** Adipocire.

Leichtmetalle: Metalle, deren spec. Gew. kleiner als 5 ist.

Leidener Flasche vd. Leydener Fl.

LEIDENFROST [JOH. GOTTLÖB, Prof. in Duisburg, 1715—94] — **L. Phänomen** (1766): *Phys.* Ein Flüssigkeitstropfen auf sehr heißer Unterlage verdampft langsam, ohne zu sieden, weil sich um ihn eine Gashülle bildet, die ihn so lange trägt, wie ihre Spannung genügend ist. Da der Tropfen hierbei seine rundliche Gestalt behält und umherrollt, spricht man auch von sphaeroidalem Zustande.

Leim: Durch Kochen leimgebender* Substanz mit Wasser gewonnener Stoff, der beim Erkalten gallertartig erstarrt. Cf. Gallerte, Gelatina, Kolla. **-gebende Substanz,** **-gut:** Die den Eiweißstoffen nahestehende Grundsubstanz fast aller tierischer Gewebe (bes. Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Hausenblase etc.), die beim Kochen mit Wasser Leim gibt. Cf. Kollagen, Chondrigen. **-pasten:** Pasten mit Grundlage aus Gelatine, Glycerin, Zinkoxyd. Cf. Gelatina Zinci. **-pflaster:** Emplastrum anglicum. **-stüb:** Glykokoll. **-zotten:** Bot. Haarartige Bildungen der Epidermis mancher Laubknospen, die Gummischleim u. Harz absondern. **-zucker:** Glykokoll.

Lein vd. Linum. **-kraut** vd. Linaria. **-kuchen:** Placenta Seminis Lini. **-öl:** Oleum Lini. **-samen:** Semen Lini. **-(samen)-mehl:** Farina Lini.

LEINER — **L. Krankheit:** Erythrodermia desquamativa bei Säuglingen.

Leio- [*λείος* glatt]: In Verbd.: glatt, mit glatten —. **-com** [frz. *gomme* Gummi]: Dextrin. **-myom*:** Neubildung aus glatten Muskelfasern.

Leipo- vd. Lipo-.

LEISHMAN [WILLIAM B., engl. Militärarzt] — **L. Färbung:** Beruht auf Anwendung von Methylenazur u. Eosin gelöst in Methylalkohol. **L. DONOVANSche Körperchen:** Leishmania Donovanii.

Leishmania: Mit den Trypanosomen naheverwandte Parasitengattung. **L. DONOVANI:** Erreger der indischen Kala-Azar. **L. infantum:** Erreger der Kinder-Kala-Azar des Mittelmeergebiets. **L. tropica:** Erreger der Orientbeule.

Leishmaniosen: Durch Leishmania-Arten verursachte Krankheiten.

Leiste [weil bei mageren Personen das Lig. inguinale leistenartig vorspringt]: Syn. f. Leistengegend. **-band:** Ligament. inguinale. **-brüche:** Austritt von Baucheingeweiden in der Leistengegend; *Herniae inguinales*. Die lateralen oder indirecten L. gehen in den lateralen (inneren) Leistenring, dann schräg durch den ganzen Leisten canal, indem sie das parietale Bauchfell vor sich herstillen (erworbene L.) oder den offen gebliebenen Gang des Proc. vaginalis peritonei benutzen (angeborene L.). Die medialen oder directen L. dagegen drängen gegen die mediale Leistengrube u. stillen die Bauchwand in gerader Richtung vor. Hier liegen die Vasa epigastrica lateralwärts, bei ersteren medianwärts. **-canal:** Canal, der in der Leistengegend die Bauchdecken von hinten lateralwärts nach vorn medianwärts durchsetzt und somit den untersten Teil der Bauchhöhle mit der Schamgegend verbindet. Cf. Leistenringe. **-drüsen:** Lymphdrüsen der Leistengegend. Cf. varicos. **-drüsenentzündung** vd. Bubo. **-furoche:** Furche zw. Bauch u. Oberschenkel. **-gegend:** Der schmale härtere Grenzstreifen zw. Bauch u. Oberschenkel. **-gruben:** Grubenförmige Einsenkungen des Bauchfells an der hinteren Fläche der vorderen Bauchwand. *Foveae inguinales*. Die laterale L. entspricht der Stelle des abdominalen (lateralen) Leistenrings, die mediale der des subcutanen (medialen) Leistenrings. **-hodens:** Hoden, die beim Descensus* im Leisten canal stecken geblieben sind. Cf. Kryptorchismus. **-reflex:** Contraction des M. obliquus int. am POUPART'schen Bande, wenn man bei Frauen die Innenfläche des Oberschenkels kitzelt. Cf. Cremasterreflex. **-ringe:** Vordere u. hintere Öffnung des Leisten canals. Der äußere L., *Annulus inguinalis subcutaneus*, eine Lücke im Obliquus abdominis externus, liegt subcutan (also vorn) und medianwärts. Der innere L., *Annulus inguinalis abdominalis*, liegt nach der Bauchhöhle zu (also nach hinten) und lateralwärts.

Leitband der Urniere: Bauchfellfalte vom unteren Ende der Urniere zur Gegend des späteren inneren Leistenrings. Vorstufe des **L. des Hodens** (Gubernaculum* Hunteri).

Leitbündel: Bot. Gefäßbündel.

Leiter: *Phys.* Körper, in denen sich Wärme, Elektrizität, Schall etc. gut fort-

pflanzen. **L. erster Klasse** (bes. Metalle) folgen dem Gesetz der VOLTA'schen Spannungsreihe, **L. zweiter Klasse** (bes. Lösungen von Säuren, Basen, Salzen) nicht. Cf. Elektrolyse, Elektrolyt.

LEITER [Jos., Wiener Fabrikant] — **L. Röhren**: Biegsame, der Körperform anpaßbare Röhren, durch die kaltes oder warmes Wasser geleitet wird. (Fig.)

Leitfossilien: Geol. Die für eine Formation charakteristischen Versteinerungen. Syn. Leitmuscheln.

Leitungs—anaesthetie: A. durch Application chemischer u. physikalischer Mittel auf die Leitungsbahn eines sensiblen Nerven, bzw. in dessen Umgebung nahe dem Operationsgebiet. Syn. regionäre Anaesthetie. Cf. HACKENBRUCH, OBERST. **-aphasie** (WEBER-NICKE): Aphasie, die eintritt, wenn die Verbindung zw. sensorischem u. motorischem Sprachcentrum gestört ist. **-Lähmung**: Lähmung durch erschwerte oder unterbrochene Leitung in d. Nervenbahnen; im Gegensatz zur centralen (cerebralen bzw. spinalen) Lähmung. **-vermögen**: Reciproker Wert des widerstands. **-widerstand** vd. Widerstand.

Lema [λήμη] = Sebum palpebrale.

LEMBERT [ANTOINE, Pariser Chirurg, 1802—51] vd. Darmaht.

Lemmoblasten [v. LEMHOSSÉK]: Mutterzellen des Neurilemm.

Lemniscate [lemniscus Schleife]: Krumme, ∞ förmige Linie. Für jeden ihrer Punkte ist das Product seiner Entfernungen von den beiden Brennpunkten gleich dem Quadrate der halben Entfernung der letzteren.

Lemniscus [λήμνισκος wollenes Band, Schlinge]: Anat. Schleife*. Chir. Ein aus wollenem Zeuge zusammengerolltes Verbandstück.

Lemnische Erde vd. Terra.

Lemositas [Lema]: Das Verschleimt- u. Verklebtsein der Augen.

Lemur [Lemures die abgeschiedenen Seelen der Menschen, Gespenster]: Maki, Fuchsaffe; Ord. Prosimii.

LEONARD [PHIL., Physiker in Heidelberg, geb. 1862] — **L. Strahlen** (1892): „Im wesentlichen Kathodenstrahlen, die durch ein dünnes (< 0,02 mm) Metallfenster aus der Entladungsröhre in die freie Luft gelangt sind (in der selbst sie nicht erzeugt werden können)“. (AUERBACH).

Lenden [weiche, „linde“ Gegend]: Die den Nieren entsprechenden seitlichen unteren Partien des Rückens; auch Gegend zw. Wirbelsäule, untersten Rippen, u. Darmbeinkamm. **Lumbi. -anschwellung** vd. Intumescencia. **-Lähmung, -schmerz** vd. Lumbago. **-stich**: Lumbalpunktion. **-wirbel** vd. Vertebrae.

LENHARTZ [HERM., Kliniker, Hamburg, 1864—1910] — **L. Ulcusdiast**: Sofortige Zufuhr concentrirter eiweißreicher Kost

(bes. frischer Eier) zur Bindung der Magensäure; rasche u. stetige Steigerung der Nahrungszufuhr; Bettruhe, Eisblase, Wismut, Flüssigkeitseinschränkung zur Bekämpfung der Magenausdehnung. Cf. LEUBE.

Lenicet [willk.]: Polymerisiertes Aluminiumacetat in Pulverform. Exsiccans.

Leniens [lenio lindern]: Lindernd, milde wirkend. Cf. Unguentum.

Lenigallol [willk.]: Pyrogallolum triaceticum.

Lenitrobin [willk.]: Chrysarobinum tetraaceticum.

Lenitiva sc. remedia: Milde Abführmittel.

LENNHOFF [RUD., Berl. Arzt, approb. 1892] — **L. Index**: Zahl, die man erhält, wenn man die Entfernung zw. Jugulum u. Symphyse durch den größten Leibesumfang dividiert u. den Quotienten mit 100 multipliziert. Durchschnittlich 75. Hoher Index spricht für Habitus atonicus mit tastbaren Nieren.

Lenz, lentis [lat.]: Bot. Linse, Papilionatae. **L. esculenta**: Saatlinse. Syn. Ervum lens. Anat. **L. crystallina**: Die Linse* des Auges.

Lentesolierend [lentus langsam]: Langsam verlaufend, schleichend; bes. von chronischen Darmgeschwüren bei Typhus gebraucht.

Lentibulariaceae [von lens* u. tubulus Schlauch wegen der linsenartigen Schläuche bei Utricularia]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Lenticellen: Bot. Rindenporen; warzenförmige Bildungen aus korkartigem Gewebe an der Rinde junger Bäume, die mittels ihrer lufthaltigen Interzellulargänge zur Atmung dienen. Cf. Pneumathoden.

Lenticonus*: Kegelförmige Vorwölbung der Linse nach vorn oder hinten. **L., falscher**: Linse mit abnorm großer Refraktionsdifferenz zw. niedrig brechender Rinde u. höher brechendem Kern. Syn. Linse mit doppeltem Brennpunkt, Scheinkatarakt, centrale Linsenmyopie.

Lenticoula [lat.]: Kleine Linse.

Lenticularbrillen: Brillen, bei denen die eigentliche Correctionslinse nur klein ist u. mit einer optisch unwirksamen Randzone versehen wird.

Lenticulär, Lenticularis, Lentiformis: Linsenartig, linsenförmig. **L. Syphilitid**: Großpapulöses Syphilitid.

Lentigo, inis [lat.]: Linsenfleck. **Pathol.** Bis linsengroße, flach erhabene, hellbraune Flecke in der Haut; infolge angeborener Pigmentvermehrung. Oft gleichbedeutend mit Ephelis* u. Chloasma*.

Lentor [lentus langsam]: Zähle Beschaffenheit einer Flüssigkeit.

LENZ [HEINR. FRIEDR. EM., russ. Physiker, 1804—65] — **L. Regel** (1834): Die Richtung von Inductionsströmen ist immer so, daß sie durch ihre elektromagnetische bzw. elektrodynamische Rückwirkung der stromerzeugenden Bewegung entgegenwirken. (Hierbei sind Schließung u. Verstärkung analog der Annäherung, Öffnung u. Schwächung analog der Entfernung.)



LENZMANN [RICH., Sanitätsrat, Duisburg, geb. 1856] — **L. Punkt:** Ein bei Appendicitis auf Druck schmerzhafter Punkt, der auf der Verbindungsstelle zw. beiden Spinnae iliaca ant. sup., 5–6 cm medianwärts von der rechten, also ca. 2 cm tiefer als der **MAC BURNAY'sche**, liegt u. der (normalen) Ursprungsstelle des Appendix entspricht. **Leo, onis** [lat.]: Löwe. *Alchem.* Gold. **L. ruber:** Antimon.

Leontiasis: Löwenartige Bildung. 1. Die bei *Lepra tuberosa* durch Geschwülste erzeugte Verunstaltung des Gesichts, wodurch dieses löwenähnlich wird. Syn. *Facies leontina*. 2. **L. ossium:** Riesenwuchs u. Verdickung der Schädel- (bes. Kiefer- u. Gesichts-) Knochen, sodaß das Gesicht ähnlich aussieht wie bei echter L.

Leontodon taraxacum [ὀδὸν Zahn] = *Taraxacum officinale*.

Lepas [λεπίς eine Muschelart]: Entenmuschel. Ord. Cirripedia.

Lepido- [λεπίς Schuppe]: In Verbdg.: schuppen-, mit schuppenförmigen —.

Lepidoptera: Schmetterlinge.

Lepidosauria: Schuppenechsen. Gemeinsamer Name f. Sauria u. Ophidia.

Lepidosiren paradoxus [λεπίδων Sirene, Molch]: Schuppenmolch, Ord. Dipneusta.

Lepismatica sc. remedia: Schälmittel*.

Lepra (Arabum) [λέπρα Aussatz, der die Haut rauh u. korkig macht, von λέπω schälen, indogerm. Wurzel *lap* Schale; L. ist die griechische Übersetzung des arab. Wortes für Aussatz: Judam, Aljuzam oder Dzudham; die Griechen selbst bezeichneten mit L. eine harmlose, schuppige Hautaffektion (L. Graecorum)]: Aussatz. Chronische, constitutionelle, mit Sensibilitätsstörungen u. Bildung von Granulationsgeschwülsten einhergehende bacilläre Erkrankung der Haut, Schleimhäute, Nerven u. Knochen. Hauptformen sind der Knoten- u. Nervenaussatz. Syn. L. Judaeorum, Elephantiasis Graecorum, Morbus phoenicis, Leuke, Vitiligo, Morphaea, Maltzey, Miselsucht, Mal morto, Spedalsked, Leprosy, Lépre, Ladrerie, Mal de San Lazaro, Mal rouge de Cayenne etc.

L. alba: L. maculosa alba. **L. anaesthetica*:** L. nervorum. **L. asturica:** Pellagra. **L. Graecorum:** Psoriasis vulgaris. **L. Judaeorum:** L. Arabum. **L. leuke*:** L. maculosa alba. **L. italiae s. lombardica:** Pellagra. **L. maculosa:** Fleckenlepra. Bei der L. m. nigra sind es dunkle Flecken, bei der L. m. alba helle. Letztere Form entwickelt sich aus der ersten oder tritt selbständig auf (vielleicht infolge trophoneurotischer Störungen); oft mit nervösen Störungen, bes. Anaesthesia, verbunden. **L. mutilans:** Mit Verstümmelung des Körpers (Abfall ganzer Glieder etc.), die dadurch zustande kommt, daß infolge bedeutender Ernährungsstörungen ausgedehnte geschwürige Prozesse auftreten. **L. nervorum:** Mit Anaesthesia im Bereich des Ausschlages, aber auch ohne diesen; veranlaßt auch trophoneurotische Störungen. **L. nigricans:** L. maculosa

nigra. **L. nodosa:** L. tuberculosa. **L. norwegica:** Radesyge*. **L. tuberculosa s. tuberosa:** Mit Knoten in Haut u. Schleimhaut, die unter Pigmentbildung zurückgehen oder, häufiger, geschwürig zerfallen. **L. Willani:** Psoriasis* orbicularis.

Leprabacillen: Tuberkelbacillenähnliche Stäbchen, die Ursache des Aussatzes.

Leprazellen (VIRCHOW): Große rundliche Zellen mit mehreren Kernen u. Vacuolen in den Granulationsgeschwülsten bei Lepra.

Leprom: Lepröse Granulationsgeschwulst.

Leprosis, Leprositas: Aussatz.

Leprosorium: Asyl für Aussätzige.

Leprosus: Aussätzig.

Lept(o)- [λεπτός zart]: In Verbdg.: zart-, mit feinen —.

Lepto(cardii) [Tiere mit engem Herzen]: Zool. Röhrenherzen; eine Ord. der Wirbeltiere, zu der nur Amphioxus gehört.

Leptocephalus: Schmalkopf; eine Form des Dolichocephalus infolge zu früher Synostose der Stirn- u. Sphenoparietalnaht.

Leptodera intestinalis [λεπτή Hals]: Gemeinsamer Name für *Anguillula* intestinalis* und *stercoralis*.

Leptom: Siebteil*.

Lepto-medusae: Eine Unterord. der Hydromedusae.

Leptomeningitis: Entzündung der Leptomening (= Pia mater).

Leptomitus [μίτος Faden]: Fadenpilz, Oomycetes. Manchmal in der Vagina.

Lepto-prosopie: Schmalgesicht.

Leptothrix [λεπίξ Haar]: Eine Species der Trichomycetes mit langen, wenig gekrümmten Fäden ohne Verzweigungen und Wellenlinien. **L. buccalis:** Im Mundschleim, in hohlen Zähnen. — Cf. Pharyngitis keratosa.

Leptus autumnalis [λεπτός zart, autumnus Herbst]: Erntegrasmilbe, Acarina. Jugendform einer Trombidium-Art. Verursacht Ekzeme, bes. bei Erntearbeitern.

Leptynol [willk.]: 2-5% Lösung von kolloidalem Palladiumhydroxydul in Paraffinöl. Entfettungsmittel.

Lesbische Liebe [nach der lesbischen Dichterin SAPPHO]: Tribadismus.

Letalis [letum Tod, von λήθη Vergessenheit, Strom der Unterwelt; oder von dem alten leo = deleo vernichten]: Tödlich.

Letalität: Tödllichkeit, Sterblichkeit, spec. im Verhältnis zur Zahl der behandelten Kranken.

Lethargia, Lethargus [ἀργία Untätigkeit]: Anhaltende Bewußtlosigkeit, Schlafsucht. **L. africana:** Schlafsucht* der Neger.

Letternmetall: Hartblei.

LEUBE [WILH. OLIVIER, Kliniker in Würzburg, geb. 1842] cf. Nährklystiere. **L.-ROSENTHAL'sche Fleischsolution:** Fleischextract, zu dessen Herstellung Fleisch mit Wasser u. Salzsäure im PAPIN'schen Topfe gekocht, dann in einem Mörser fein zerrieben, darauf nochmals längere Zeit im Dampftopfe gekocht, mit Natrium bicarbonicum neutralisiert u. schließlich zu Sirupconsistenz

eingedampft wird. **L. Ulcus-Kur:** 10tägige Bettruhe, tags heiße Umschläge, nachts Prießnitz. Bei Blutungen Eisblase, Adrenalin; Morphium, Wismut, zuerst völlige Abstinenz, Nährklysmen. Bei Aufhören bzw. Fehlen einer Blutung in der 1. Woche nur Milch, Suppe, Fleischsaft, in der 2. Zulage von Zwieback, in der 3. feingehackte Fleischspeisen, in der 4. Kartoffelpüree u. Mehlspeisen, Übergang zur gewöhnlichen Kost. Cf. LENHARTZ.

Leuoh|haemorrhoiden [*λευκός* weiß]: Schleimhauthaemorrhoiden.

Leuchtgas: Mit leuchtender Flamme brennendes Gasgemenge, gewonnen durch trockene Destillation kohlenstoffreicher Substanzen, bes. Steinkohlen. Enthält neben Wasserstoff u. verschiedenen Kohlenwasserstoffen 4–5% Kohlenoxyd, wodurch besonders die **-vergiftung** bedingt wird.

Leuchtwürmchen vd. Lampyrus.

Leucin [*λευκός* weiß, weil aus weißen Blättchen bestehend]: Aminocaprinsäure. Spaltungsproduct der Eiweißstoffe.

Leucismus = Albinismus.

Leucitis: Entzündung der weißen Augenhaut (Sklera).

Leukaemie: Von VIRBOW (1845) aufgestellt, gegenüber der Pyaemie abgegrenzter Krankheitsbegriff, nämlich eine besondere Erkrankung der blutbereitenden Organe mit Vermehrung der weißen u. Abnahme der roten Blutzellen. Zuerst unterschied man nach dem vermuteten Ursprungsorgan eine lymphatische L. (mit großen Lymphdrüsen), eine lienale L. (mit großem Milztumor), eine myelogene L. (mit Knochenempfindlichkeit u. starken Knochenmarkveränderungen). Jetzt unterscheidet man nach dem Ursprungsgewebe: a) lymphatische Leukaemien (oder Lymphadenosen), ausgehend vom lymphatischen Gewebe des Organismus, nicht von einem Organ (Lymphknoten, Milz oder Knochenmark); b) myeloische Leukaemien (oder Myelosen), ausgehend vom myeloischen Gewebe des Organismus, das nicht nur im Knochenmark entwickelt ist, sondern aus undifferenzierten Vorstufen überall entstehen kann. Beide Arten treten sofort ohne primären Herd als generalisierte Systemerkrankungen auf u. kommen in akuter u. chronischer Form vor. (Nach NAEGELI.) Cf. Aleukaemie, Pseudoleukaemie, Chloroleukaemie.

Leukaethiopia [*αιθιοψ* Neger, da zuerst bei solchen beobachtet]: Albinismus.

Leuk|anaemie (LEUBE 1900): Mischform zw. Leukaemie u. pernicioser Anaemie.

Leukanilin: Leukobase des Rosanilin; $C_{20}H_{21}N_3$.

Leuke: Der weiße Aussatz. Cf. Morphaea, Lepa alba.

Leukine: Von Leukocyten abgesonderte baktericide Substanzen, die im Gegensatz zu den Alexinen thermostabil u. nicht haemolytisch sind.

Leuko-: In Verbdg.: weiß-, mit weißen.

Leuko|basen = Leukoverbindungen.

Leuko|blasten: 1. Mutterzellen der Leukocyten. 2. (PAPPENHEIM) Zwischenstadium zw. Myeloblasten u. Myelocyten.

Leukoicidin: 1. Ein Leukocyten schädigendes Secretionsproduct der Staphylokokken. 2. Durch Immunisierung mit Leukocyten erhaltenes Cytotoxin.

Leuko|cyten: Farblose Zellen im Blut („weiße Blutkörperchen“) u. lymphatischen Gewebe. Im Anschluß an EHRlich unterscheidet man: Lymphocyten, große Mononucleäre u. Übergangsformen, neutrophile polymorphkernige L., Eosinophile, Mastzellen, histioide L.; als pathologische Formen Myelocyten, Myeloblasten, Plasmazellen, Reizungsformen, Megakaryocyten. (Nach NAEGELI.)

Leukocythaemie = Leukaemie.

Leuko(cy)lyse: Auflösung der weißen Blutkörperchen.

Leukocyt|om: Geschwulst aus Rundzellen, zwischen denen ein faseriges Netzwerk liegt. Auch Syn. für Lymphom.

Leukocytose: Vorübergehende u. symptomatische Vermehrung der weißen Blutkörperchen (über 10000 im Cubikmillimeter).

Leukocytozoon: Eine Gattung von Blutparasiten, die nur in Leukocyten vorkommt.

L. Ziemanni: Im Blute des Steinkanzes u. der Stechmücke. Verwandt mit Haemoproteus u. der Gattung Spirochaeta. Syn. L. Danilewsky, Haemamoeba Ziemanni.

Leuko|derm(ia): Weißfärbung einzelner Hautstellen durch Pigmentmangel; angeboren oder erworben (z. B. durch Syphilis, Neuritis etc.). Cf. Albinismus, Vitiligo.

Leukofermantin [willk.]: Tierserum, dessen Gehalt an Antitrypsin durch Vorbehandlung der Tiere mit Pankreastrypsin angereichert ist.

Leuko|gen: 1. Saures, schwefligsaures Natron. Bleichmittel. 2. Ein Staphylokokken-Vaccin.

Leukokeratosis vd. Leukoplakia.

Leukolin [weil farblos] = Chinolin.

Leuko|lyse = Leukocytolyse.

Leukoma: Weißer, ganz undurchsichtiger Fleck (Narbenfleck), namentlich in der Hornhaut des Auges. Cf. Macula corneae, Nubecula. **L. adhaerens:** L. mit Verwachsung zw. Iris u. Hornhaut **L. oris:** Leukoplakie. **L. unguium:** Leukonychie.

Leukomayne [*λευκωμα* das Weißgefärbte, hier Eiweiß] (GAUTIER): N-haltige Basen, die im Körper während des Lebens aus Eiweißstoffen entstehen u. meist zur Gruppe der Xanthinkörper u. des Kreatinin gehören.

Leukomator|rhoe: Fluor albus.

Leukomatoris: Bildung weißer Flecken.

Leukomelalgie (C. GERHARDT): Gegensatz zur Erythromelalgie, wobei die Haut infolge krankhafter Bluteere anfallsweise kalt und blaß ist.

Leuko|myelitis: Entzündung der weißen Rückenmarksubstanz. **L. posterior chronica:** Tabes dorsalis.

Leuko|nychie: Weiße Färbung der Nägel. Cf. Mendacia unguium.

Leuko|pathie: Leukodermie bzw. Albinismus.

Leukopenie [πενία Armut] (Löwit): Verminderung der weißen Blutkörperchen.

Leukophlegmasie: Phlegmasia alba.

Leukoplakia oris [πλάξ Fläche]: Idiopathisches Auftreten weißer, durch Epithelwucherung bedingter Flecke auf Zunge u. Mundschleimhaut, die sich schwartenartig verdicken u. durch Rhagadenbildung gefeldert aussehen können. Ursache oft vieles Rauchen, nicht Syphilis. Syn. Leukoplakia s. Ichthyosis s. Tylosis buccalis bzw. linguae, Lingua geographica, (Leuko-)Keratosi etc.

Leukoplasie: 1. Zustand einer Schleimhaut, bei dem nur Teile ihres Epithels in Form weißlicher Inseln und Stränge erhalten sind. 2. Syn. f. Leukoplakie.

Leukoplast: Ein weißes gutklebendes, zinkoxydhaltiges Kautschuck-Heftpflaster.

Leukoplasten [πλάσσω bilden]: Bot. Farblose, Stärkekörner enthaltende Chromatophoren* in Pflanzenzellen.

Leukopoiese [ποιέω machen]: Entstehung der Leukocyten.

Leuko|protease: Protease* in den polymorphkernigen Leukocyten.

Leuko|rhoe = Fluor albus.

Leuko|sarkomatosen (STERNBERG): Lymphämien mit großzelligen tumorartigen Wucherungen, nahestehend der KUNDRATschen Lymphosarkomatosis*.

Leukosis: 1. Weiße Flecken auf der Hornhaut. 2. Pigmentmangel im Auge (Albinismus).

Leuko|taxis: Chemotaxis d. Leukocyten.

Leukotoxine (DEUTSCH): Aggressine bzw. Leukocidine.

Leuko|trichie: Weißfärbung der Haare.

Leukoverbindungen: Chem. Ungefärbte Verbindungen, die aus gewissen Farbstoffen durch Reduction entstehen u. durch Oxydation wieder in diese übergeführt werden können.

Leuko|uresis: Entleerung eines milchig gefärbten Urins. Cf. Chylurie.

Leuma [λοιμός Seuche]: Vet. Jede Pferde-seuche, speciell Influenza der Pferde.

LEVADITI [CONSTANTIN, pariser Arzt] — **L. Methode:** Nach Härtung werden Gewebsschnitte mit Arg. nitricum (1.5%) u. Pyrogallol (4%) behandelt. Spirochaetae pallida erscheinen tiefschwarz.

Levamentum [levo heben, beseitigen]: Linderungsmittel.

Levator: Heber. Cf. Musculus. **-spalt:** Lücke zw. beiden Mm. levatores ani. **-wulst:** Bei Contraction des Levator veli palatini entstehende Vorwölbung der Schleimhaut zw. Tubenöffnung und Gaumensegel.

Levi [levis s. laevis glatt]: In Verbdg.: glatt, mit glatten —.

Leviobrunnen [Levico Ort in Südtirol]: Ein Eisen und Arsen enthaltender Brunnen.

Levisticum [aus λιβυστικόν lybisches Kraut]: Liebstöckel, Umbelliferae. Cf. Radix, Extractum.

LEVRET [ANDRÉ, Pariser Gynäkol., 1703 —80] vd. MAURICEAU-LEVRET.

Levurargyre [frz. levure Hefe]: Quecksilbernucleoproteid, erhalten durch Zusatz von HgCl₂ zu Hefeculturen.

Levuretin, Levurine, Levurinose: Trockene Hefepreparate.

LEYDEN [ERNST v., Berl. Kliniker, 1832 —1910] — **L. Ataxie:** Pseudotabes. — Cf. CHARCOT-LEYDEN, Leydenia.

L.-MOEBIUS'scher Typus: Hereditäre Form der Dystrophia muscularis progressiva mit Beginn im Beckengürtel u. den unteren Gliedmaßen.

Leydener Flasche [VON CUNAEUS in Leyden 1746 beschrieben; cf. KLEIST]: Apparat zur Ansammlung statischer Elektrizität. Breites Glas, das beiderseits bis nahe zum oberen Rande mit Stanniol belegt ist, somit einen Condensator* bildet; mit innerer Belegung ist Metallstange verbunden, die in einen Kopf endigt.

Leydenia gemmipara [VON v. LEYDEN entdeckt; gemma Knospe, pario erzeugen] (SCHAUDINN): Amoebenartiges Protozoon in der Ascitesflüssigkeit von Krebskranken.

LEYDIG [FRANZ v., Anatom, zuletzt Bonn, 1821—1908] — **L. Zellen:** Zellen im interstitiellen Gewebe des Hodens, die wahrsch. die Hormone liefern, deren Wirkung dem Organismus die männlichen Charaktere verleiht. Von manchen aber auch als tropische Hilfsorgane der generativen Zellen aufgefaßt.

Ll. Chem. = Lithium.

Liantral: Durch Benzin gereinigtes Steinkohlenteerextract. Gegen Hautleiden.

Lias [vom engl. layers Schichten, Lagen]: Geol. Untere Abteilung der Juraformation, bestehend aus Ton, Sandstein, Lehm, Mergel.

LIBAVIUS [ANDREAS, Chemiker in Coburg, 1640—1616] vd. Spiritus fumans.

Libelle [libella, Dim. von libra Wage]: Phys. Wasserwage; Röhre oder Dose aus Glas, das mit Wasser oder Äther bis auf eine Luftblase vollgefüllt ist. Letztere steht bei horizontaler Stellung genau in der Mitte des (graduieren) Behälters, der somit zur Bestimmung der Horizontalen dienen kann. Zool. [da Flügel beim Fliegen wagrecht ausgespannt] Wasserjungfer, Ord. Pseudoneuroptera. **Libellula**.

Liber [lat.]: Bast*.

Libido [lat.]: Gelüst, Begierde. **L. sexualis:** Geschlechtstrieb bzw. das subjective Verlangen nach Befriedigung desselben.

Libra [lat.]: Pfund. Als Medizinalgewicht = 360 Gramm oder = 12 Unzen, à 8 Drachmen, à 8 Scrupel, à 20 Gran.

Libriform: Bastähnliche, prosenchymatische Zellen des Holzes.

Licenz [licet es steht frei]: Erlaubnis, Befugnis.

Lichen, enis [λειχήν, von λείχω lecken, weil Flechten weiter kriechen]: Flechte. 1. Bot. vd. Flechten, Lichenes. In der früheren Pharm. wurden fälschlich oft auch Algen damit bezeichnet. **L. apthosus:** Peltigera apthosa. **L. arboreus:** Usnea barbata. **L. caninus:** Peltigera canina. **L. irlandicus:** Carrageen. **L. islandicus**

(DAB, Austr., Helv.): Isländisches Moos; die Flechte *Cetraria islandica*. **L. parietinus**: *Parmelia* s. *Physcia parietina*. **L. Prunastri**: *Evernia prunastri*. **L. pulmonarius**: *Lobaria pulmonaria*.

2. **Dermat.** Urspr. jeder flechtenähnliche Hautausschlag; cf. Flechte. Jetzt bes. von knötchenförmigen Exanthenen gebraucht, bei denen Knötchen dauernd das charakteristische Symptom bilden (KAPOSI), also Knötchenflechte. **L. agrius** (WILLAN): Ekzema papulosum. **L. annulatus serpiginosus** (WILSON): Eczéma acnéiforme du sternum. **L. atrophicus** (HALLOPEAU): *L. ruber planus*, bei dem die Knötchen nicht so stark gefärbt sind und bald weiße narbenähnliche Flecke mit vielen punktförmigen Depressionen bilden. **L. circinatus**: Kleine, mattrote, spitze Knötchen, in kreisförmigen Gruppen. **L. corné**: *L. ruber verrucosus*. **L. nitidus** (F. PINKUS): Kleine glänzende Knötchen, bes. an Penis, Bauch, Armen. **L. pilaris**: Knötchenförmige Verdickungen um die Flaumhaare herum, die auf ihrer Spitze ein Schüppchen tragen. Syn. Ichthyosis s. *Keratosis pilaris* s. *follicularis*, *Cutis anserina*. **L. planus** (E. WILSON 1869): *L. ruber planus*. **L. ruber** (HEBRA): *L. ruber acuminatus*. **L. ruber acuminatus** (KAPOSI): Rote, bis stecknadelkopfgroße, mit Schüppchen bedeckte, stark juckende, spitze Knötchen, die zu großen Plaques verschmelzen können und gew. mit Kachexie verbunden sind. **L. ruber planus** (KAPOSI): Blaßrote, platte, wenig juckende Knötchen von eigentümlich wachsartigem Glanz, oft mit kleiner centraler Delle; vom vorigen nicht scharf zu trennen. **L. ruber verrucosus**: Abart des *L. ruber planus*, bei der sich neben den typischen Knötchen derbe, warzenartige Plaques finden. **L. scrofulosorum**: In Gruppen auftretende, wenig juckende, braunrote, mit Schüppchen bedeckte Knötchen bei scrofulösen Personen. Gew. zu den Tuberkuliden gerechnet. **L. simplex acutus** (VIDAL): *L. urticatus*. **L. simplex chronicus** (VIDAL-TOUON): Eine Form des Pruritus, bei der allmählich sekundär kleine trockene, derbe, schmutzige bis grauweißliche Knötchen auftreten. Cf. *Neurodermitis*. **L. sklerosus**: *L. atrophicus*. **L. spinulosus** (CROKER): Folliculitis bei Kindern, charakterisiert durch kleine rote Papeln, die einen 1–2 mm langen harten Stachel tragen. **L. strophulus***: *L. urticatus*. **L. tropicus**: Roter* Hund. **L. syphiliticus**: Kleinpapulöses Syphilid. **L. urticatus**: Fieberlose chronische Hautkrankheit, bes. bei Kindern, bei der schrotkorn- bis kleinerbsengroße, stark juckende und daher aufgekratzte Knötchen, meist im Anschluß an *Urticaria*, auftreten. Syn. *Strophulus infantum*, *Urticaria papulosa* etc. **L. verrucosus** vd. *L. ruber verrucosus*.

Lichenes: Flechten. Asco- u. Basidiomycetes, die mit Schizo- u. Chlorophyceae derart verbunden sind, daß sie auf letzteren entweder schmarotzen oder mit ihnen symbiotisch leben. Cf. Lichen.

Lichenification: Secundäre Lichenbildung nach chronisch entzündlichen juckenden Prozessen der Haut.

Lichenin: Chem. Flechten- oder Moosstärke; stärkeähnliches Kohlehydrat, in *Cetraria islandica* etc. $C_6H_{10}O_5$.

Lichenojides: Flechtenähnlich. **L. Syphilid**: Kleinpapulöses Syphilid.

Licheno|logie: Lehre von den Flechten.

Licht — -aether vd. Aether. -brechende Medien d. Auges: Die Schichten des Auges, welche das Licht (unter Brechung) passieren muß, um zur Netzhaut zu gelangen: Hornhaut, Kammerwasser, Linse, Glaskörper.

-einheit: Phys. Lichtmenge, die 1 qcm Platin bei seiner Erstarrungstemperatur in normaler Richtung ausstrahlt. Syn. Platin-einheit, VIOLLE'sche Lichteinheit. Cf. Amylacetatlampe, Lux. -filter: Farbige Substanzen, bes. Gläser, die bestimmte Lichtstrahlen absorbieren. -geschwindigkeit: 299890 km in 1 Sekunde. -jahr: Entfernung, die das Licht in 1 Jahre zurücklegt; = 94659.10⁶ km. Cf. Lichtsekunde. -messer = Photometer. -mühle: Radiometer. -reaction

vd. Pupillenreflex. -sehen: Empfindlichkeit kranker Augen gegen Licht. Syn. Photophobie. -sinn: Fähigkeit, Unterschiede der Lichtstärke zu erkennen. -sekunde: Entfernung, die das Licht in 1 Sekunde zurücklegt; = 299890 km. -luftbäder: Aufenthalt bei hellem Tageslicht in frischer Luft mit unbedecktem Körper.

-starre vd. Pupillenstarre. -wellen: Durch Licht veranlaßte, wellenförmige Transversalschwingungen des Äthers.

LICHTENBERG [GEORG CHRISTOPH, Physiker, Göttingen, 1742–99] — **L. Figuren** (1777): Phys. Bestreut man elektrisch geladene Kuchen aus Schellack u. Pech mit *Lykodiumsamen* u. bläst den Staub fort, so bleibt bei positiver Ladung ein Teil derselben in baumartigen, bei negativer Ladung in runden Figuren zurück.

LICHTHEIM [LUDW., Königsberger Kliniker, geb. 1845] — **L. Krankheit**: Subcorticale sensorische Aphasie. **L. Zeichen**: Bei subcorticaler Aphasie kann der Kranke mit den Fingern die Zahl der Silben eines Wortes angeben, das er nicht aussprechen kann.

LID vd. *Palpebrae*. **Lidkrampf**: Lidverschluss infolge von Krampf des *Orbicularis palpebrarum*. **Lidschluß** — -reaction vd. WESTPHAL-PILCZ. -reflex: Lidschluß bei Annäherung eines Gegenstandes ans Auge. **Lidsperrer**: Vorrichtung, um die Augenlider auseinanderzuhalten. (Fig.) Syn. *Ecarteur*.

LIEBEN [ADOLF, Wiener Chemiker, 1836–1914] — **L.**

Reaction: Versetzt man Acetonlösung mit Kalilauge u. wässriger Jod-Jodkalilösung, so entsteht sofort ein Niederschlag aus sechseckigen Täfelchen von Jodoform. Alkohol gibt diese Reaction langsam u. meist erst beim Erwärmen.

LIEBER — **L. Tee**: *Herba Galeopsidis*.



LIEBERKÜHN [JOH. NATHANIEL, Berliner Arzt, 1711—1766] — **L. Drüsen** (1745) vd. Glandulae intestinales. Cf. Krypten.

LIEBERMANN [KARL, Berl. Chemiker, 1842—1914] — **L. Reaction:** 1. Alle Nitrosamine u. viele andere Nitroverbindungen geben, mit Phenol u. Schwefelsäure erwärmt, dann mit Wasser verdünnt u. mit Kalilauge übersättigt, intensiv blaue Färbung. 2. Bei Kochen von tryptophanhaltigen Eiweißstoffen mit rauchender Salzsäure entsteht Violettfärbung.

L.-ALLIEN'sche Methode: Man verwandelt durch Kochen der Faeces mit Salzsäure die Stärke in Traubenzucker, kocht mit FEHLING'scher Lösung u. reduciert das Kupferoxydul mit Wasserstoff zu metall. Kupfer, aus dem der Traubenzucker bestimmt u. auf Stärke umgerechnet wird.

Liebesapfel: Solanum lykopersicum.

Liebeszwang vd. Erotomanie.

LIEBIG [JUSTUS v., Chemiker, 1803—73] —

L. Fleischextract: Wässriger, zur Extractconsistenz eingedampfter Auszug des Fleisches. **L. Suppe:** Milch mit Weizen- u. Malzmehl unter Zusatz einiger Tropfen Kaliumcarbonat wird gekocht u. filtriert.

Liebstengel, -stökkel vd. Levisticum.

Liegekur vd. Freiluftbehandlung.

Lien, enis [altlat. f. *splen*]: Milz. **L. mobilis:** Wandermilz.

Lienalis: Zur Milz gehörig.

L|encephal [*λεῖος* glatt] = lissencephal.

Lien|itis: Milzentzündung.

Lieno|malacie: Milzerweichung.

L|enterie [*λεῖος* glatt, „Schlüpfrigkeit der Eingeweide“]: Diarrhoische Entleerung unverdauter Speisereste.

LIEPMANN [HUGO CARL, Berl. Psychiater, geb. 1863] — **L. Versuch:** Bei Druck auf die geschlossenen Augenlider von Alkohol-deliranten tauchen, auch nach Abklingen der störmischen Erscheinungen, Tier- u. Menschengestalten auf.

LIEBOWITZ [CHARLES, Kapitän] — **L. System** (1867): Methode zur Beseitigung städtischer Abfallstoffe, indem diese mittelst Pumpen durch eiserne Röhren hindurch nach einer Centralstation gesaugt und dort zu Poudrette verarbeitet werden.

LIEBTAUD [JOSEPH, frz. Arzt, 1703—83] vd. Trigonum.

Ligamentum(a) [*ligo* binden]: *Anat.* Ligament, Band. Gebilde aus festem fibrösen, zuweilen durch elastische Fasern verstärkten Bindegewebe zur Verbindung von Skeletteilen u. a. Organen; auch Duplaturen seröser Häute. Cf. Syndesmologie. **L. accessoris:** Hilfsbänder; derbe fibröse Streifen zur Verstärkung einer Gelenkverbindung. **L. alare dentis:** Vom Dens epistrophei zur medialen Fläche der Condyl. occipitales. **L. alaria genu:** Plicae alares. **L. annulare baseos stapedis:** Befestigt Fußplatte des Steigbügels am Rahmen der Fenestra vestibuli. **L. annulare pubis:** Verticale Verstärkungsfasern an Vorderfläche der Symphysis ossium pubis. **L. annulare radii:** Von Incisura radialis

ulnae ringförmig um Capitulum u. Collum radii. **L. annularia digitorum manus:** Quere fibröse Verstärkungstreifen der Vaginae tendinum digitales über den Fingergelenken. **L. annularia trachealis:** Membranöse Verbindungen der Trachealringe. **L. anococcygeum:** Von Steißbeinspitze bis Nähe des Afters. **L. aplois dentis:** Von Spitze des Dens epistrophei zum vorderen Umfang des Foramen occipitale magnum. **L. apioum** [*aper**]: L. supraspinale. **L. arcuata Halleri:** Arcus lumbocostales. **L. arcuatum carpi** (HENLE): L. radiocarpium. **L. arcuatum inf.:** L. arcuatum pubis. **L. arcuatum pubis:** Am unteren Rand der Schambeinfuge zw. Ram. inf. der Schambeine. **L. arcuatum sup.:** L. pubicum sup. **L. arteriosum:** Von Teilungsstelle der A. pulmonalis zur Konkavität des Aortenbogens. Rest des Ductus arteriosus. **L. aryorniculata:** Befestigen Cartilagine corniculatae (Santorini) an Spitzen der Aryknorpel. **L. auricularia (Valsalvae):** 3 Faserzüge, durch die der Ohrknorpel an das Schläfenbein geheftet ist. Ein L. auriculare ant., post., sup. **L. basium:** Zw. Basen der Metacarpal- bzw. Metatarsalknochen. **L. Bertini:** L. iliofemorale. **L. bifurcatum:** Auf der Dorsalseite des medialen Endes der Articulatio calcaneocuboidea. Geht vom Calcaneus einerseits an d. hintere laterale Ecke d. Os naviculare (Pars calcaneonavicularis), anderseits zur Dorsalfäche d. Os cuboideum (Pars calcaneocuboidea). **L. Botalli:** L. arteriosum. **L. canthi** = L. palpebrale. **L. capituli costae interarticulare** (s. intermedium): Von Crista capituli der 2.—10. Rippe zum Fibrocartilago intervertebralis. **L. capituli costae radiatum** (s. ant.): Vom Rippenköpfchen zur lateralen Fläche der betr. Wirbelkörper u. Fibrocartilagine intervertebrales. **L. capituli fibulae:** An Vorderfläche der Articulatio tibiofibularis. Vom Condylus lateralis tibiae zum Capitulum fibulae. **L. capitulum transversa:** Zw. Capitula je zweier benachbarter Metacarpal- (bzw. Metatarsal-) Knochen. **L. capsulare:** Membrana capsularis. **L. cardinalis uteri** (Kocks): Bindegewebszüge im Parametrium, die nach Art von Ligamenten den Uterus in seiner Lage erhalten sollen. **L. carpi dorsale (communis):** Faserzug in der Fascia antibrachii, der von der lateralen Fläche des distalen Radiusendes und dessen Proc. styloideus auf der dorsalen Fläche des Carpus schräg distalwärts zum Proc. styloideus ulnae, Os triquetrum, Os pisiforme geht. **L. carpi dorsale profundum** (HENLE): Gemeinsamer Name für die tiefen Bänder an der Dorsalseite des Handgelenkes. **L. carpi radiatum:** Zusammenfassender Name für die Ligg. intercarpea volaria vom Os capitulum zu den benachbarten Knochen. **L. carpi transversum:** Eine Fortsetzung der Fascia antibrachii, zw. Eminentia carpi radialis u. ulnaris. **L. carpi volare (communis):** Fibröser Verstärkungstreifen in der Fascia anti-

brachii. Hängt mit L. carpi dorsale zusammen. **L. carpi volare profundum** (HENLE): Gemeinsamer Name für die tiefen Bänder an der Volarseite des Handgelenkes. **L. carpi volare proprium** (HENLE): L. carpi transversum. **L. cartilagineum**: L. calcaneonavicularare plantare. **L. ceratocricoides**: Verstärkungsbänder der Articulatio cricothyreoidea, die alle am Cornu inf. des Schildknorpels entspringen u. zum Ringknorpel verlaufen. **L. ciliare**: Strahlenband; = M. ciliaris. **L. coli**: Taeniae coli. **L. collaterale carpi radiale**: Vom Proc. styloideus radii zum Os naviculare. **L. collaterale carpi ulnare**: Vom Proc. styloideus ulnae zum Os triquetrum. **L. collaterale fibulare**: Vom Epicondylus lateralis femoris zur lateralen Fläche des Capitulum fibulae. **L. collaterale radiale**: Entspringt vom Epicondylus lateralis humeri u. spaltet sich in 2 divergierende Schenkel, die in das L. annulare radii übergehen. **L. collaterale tibiale**: Vom Epicondylus medialis femoris zum Condylus medialis tibiae u. unter denselben. **L. collaterale ulnare**: Vom Epicondylus ulnaris humeri zum ulnaren Rande der Incisura semilunaris ulnae. **L. collateralis**: Seitliche Verstärkungsbänder an den Metacarpophalangeal-, Metatarsophalangeal-, Finger- u. Zehengelenken. **L. Collesi**: L. inguinale reflexum. **L. colli costae**: Von Vorderfläche des Proc. transversus der Wirbel zur Hinterfläche des Collum costae. **L. conicum**: 1. L. conoideum. 2. L. cricothyreoideum (medium). **L. conoideum**: Hinterer medialer dreieckiger Teil des L. coracoclaviculare. **L. coracoaeromiale**: Von Vorderfläche des Acromion zur Hinterfläche des Proc. coracoideus. **L. coracobrachiale**: L. coracohumerale. **L. coracoclaviculare**: Von Tuberositas coracoidea claviculae zur oberen Fläche des Proc. coracoideus. Zerfällt in L. conoideum u. L. trapezoideum (s. d.). **L. coracohumerale**: Vom lateralen Rande des Proc. coracoideus u. der Cavitas glenoidalis zum Tuberculum manus. **L. corniculopharyngeum**: Von der Spitze jedes Cartilago corniculata convergierend nach unten medianwärts zur vorderen Pharynxwand. Beide Bänder vereinigen sich dann zum L. cricopharyngeum (s. d.). **L. coronarium hepatis**: Bauchfelduplicatur, die von der unteren Zwerchfellfläche ungefähr in einer Frontalebene zur hinteren oberen Leberfläche zieht. **L. coruscantia** [corusco mit den Hörnern stoßen, dann schnell hin- u. herbewegen, schimmern]: L. intercostalia ext. **L. costo-claviculare**: Von Tuberositas costalis claviculae zum oberen Rande des 1. Rippenknorpels. **L. costosternale radiatum**: L. sternocostale radiatum. **L. costotransversarium ant.**: Von Unterfläche des nächsthöheren Proc. transversus schräg nach unten medianwärts zur Crista colli costae. Fehlt an der 12. Rippe. **L. costotransversarium post.**: Von Wurzel des Proc. spinosus u. der Wurzel des nächsthöheren

Proc. transversus lateralwärts zur hinteren Fläche des Rippenhalses. Fehlt an der 1. und 12. Rippe. **L. costovertebrale**: L. capituli costae radiatum. **L. costoxiphoides**: Von Vorderfläche des 6. und 7. Rippenknorpels u. unterem Ende des Corpus sterni zur Vorderfläche des Proc. xiphoides. **L. cricoarytaenoideum post.**: Vom oberen Rande der Ringknorpelplatte zum medialen Teil der Basis des Gießbeckenknorpels. **L. cricopharyngeum**: Fortsetzung der vereinigten L. corniculopharyngea nach unten zum oberen Rande der Ringknorpelplatte. **L. cricothyreoideum (medium)**: Vorn in der Medianlinie zw. Ring- u. Schildknorpel. **L. cricotracheale**: Vom unteren Rande des Ringknorpels zum oberen Rande des ersten Trachealknorpels. **L. cruciata digitorum**: Schmale, sich durchkreuzende, fibröse Verstärkungstreifen der Vaginae tendinum digitales. Gehören zu den L. vaginalia. **L. cruciata genu**: Verlaufen kreuzförmig zw. Condylus femoris. Das Lig. cruciatum ant. zieht von der medialen Fläche des Condylus lateralis femoris nach vorn, unten, medianwärts zur Fossa intercondyloidea ant. tibiae. Das Lig. cruciatum post. zieht von der lateralen Fläche des Condylus medialis femoris hinter dem vorigen nach unten, hinten, lateralwärts zur Fossa intercondyloidea post. tibiae. **L. cruciatum atlantis**: Lig. transversum atlantis mit zwei von ihm ausgehenden verticalen Faserzügen. Der obere von diesen geht zum vorderen Rande des Foramen occipitale magnum, der untere zur hinteren Fläche des Epistropheus. **L. cruciatum cruris** (s. pedis): Verstärkungstreifen in der Fascia cruris bzw. dorsalis pedis. Dieselben ziehen von beiden Knöcheln zum entgegengesetzten Fußrande, wobei sie sich kreuzen. Meist fehlt der obere laterale Schenkel, sodaß das Ligament Y-förmig aussieht. **L. deltoideum**: Von medialer Fläche des inneren Knöchels zum Os naviculare, Calcaneus, Talus. Zerfällt in 4 Portionen: L. tibionaviculare, calcaneotibiale, talotibiale ant. u. post. **L. deltoideum cubiti**: L. collaterale ulnare. **L. dentleulatum**: Verläuft in der Frontalebene zu beiden Seiten des Rückenmarks u. ist aus dreieckigen Zacken zusammengesetzt, die mit der Basis medianwärts zwischen vorderen u. hinteren Wurzeln der Spinalnerven an der Pia mater, mit der Spitze lateralwärts an der Dura mater befestigt sind. **L. Douglasi**: Plicae retroterinae. **L. epididymidis sup. u. inf.**: Zwei Duplicaturen des visceralen Blattes der Tunica vaginalis propria testis, die Hoden u. Nebenhoden an zwei Stellen verbinden. **L. falcoifforme hepatis**: Bauchfelduplicatur, die von der unteren Fläche des Zwerchfells ungefähr in der Medianebene zur Leber zieht und nach vorn bis zum Nabel reicht. **L. Falloppii**: L. inguinale. **L. flava**: Zw. Bögen zweier benachbarter Wirbelknochen. **L. fundiforme penis** bzw. **olitoritis**: Entsteht zu beiden

Seiten der Linea alba aus Fascia superficialis u. vorderer Rectusscheide; umfaßt mit zwei Schenkeln Penis bzw. Clitoris. **L. fundiforme pedis:** Bandschleife, die aus dem Sinus tarsi entspringt, dahin zurückläuft u. Sehnen des M. extensor digitorum longus u. M. peroneus tertius umgibt. Der vordere Schenkel der Schleife ist mit L. cruciatum verwachsen. Jetzt werden die beiden Teile als oberflächliche u. tiefe Schicht des lateralen Schenkels des Lig. cruciatum cruris aufgefaßt u. nicht mehr besonders benannt. **L. Gimbernati:** L. lacunare (Gimbernati). **L. Gimbernati reflexum:** L. inguinale reflexum (Collesi). **L. glossoepiglottica:** Plicae glossoepiglotticae. **L. glottidis spuria:** L. ventricularia. **L. glottidis vera:** L. vocalia. **L. hepato-umbilicale:** L. teres hepatis. **L. hyoepiglottium:** Von Hinterfläche des Zungenbeinkörpers zur Vorderfläche des Kehlkopfs. **L. hyothyreoidea:** Zw. Zungenbein u. Schilddrüse. **L. ilio-costale:** L. lumbocostale. **L. iliofemorale:** Verstärkungsband an der vorderen Fläche des Hüftgelenkes. Entspringt unterhalb u. neben der Spina iliaca ant., zieht zur Linea intertrochanterica. **L. iliolumbale:** Vom Proc. transversus des 5. (z. T. auch 4.) Lendenwirbels zum hinteren Abschnitt der Crista iliaca, sowie zur Innenfläche der Darmbeinschaukel u. zum oberen Teile der Seitenfläche des Kreuzbeins. **L. iliopectineum:** Fascia iliopectinea. **L. iliopubicum:** L. inguinale (Poupartii). **L. iliosacralia:** L. sacroiliaca. **L. iliotibiale:** Tractus iliotibialis fasciae latae. **L. inoudis post.:** Zw. kurzem Amboßschenkel u. hinterer Wand der Trommelhöhle. **L. inoudis sup.:** Zw. Körper des Amboß u. Tegmen tympani. **L. infundibuloovaricum:** Bindegewebiger Strang im Lig. latum zw. abdominalem Ende der Eileiter u. lateralem Ende des Ovariums. **L. infundibulopelvicum:** L. suspensorium ovarii. **L. inguinale (Poupartii):** Leistenband; sehniger, mit 4 anstoßenden Fascien fest verwachsener Streifen zw. Spina iliaca ant. sup. u. Tuberculum pubicum. Syn. Lig. Fallopii, Lig. iliopubicum, Arcus cruralis. **L. inguinale reflexum (Collesi):** Vom medialen Ende des Lig. inguinale u. Lig. lacunare schräg nach oben u. medianwärts hinter Crus superius des subcutanen Leistenringes zum vorderen Blatte der Rectusscheide. **L. interannularia trachealia:** L. annularia trachealia. **L. intercarpea:** Zw. den Knochen der Handwurzel. **L. interolaviculare:** Zw. medialen Enden beider Schlüsselbeine über Incisura jugularis sternalis hinweg. **L. intercostalia ext.:** Verlaufen als Fortsetzung der Mm. intercostales ext. zw. Knorpeln zweier benachbarter Rippen (bis zur 10.) von oben lateralwärts nach unten medianwärts. **L. intercostalia int.:** Zw. hinteren Enden der Rippen von oben lateralwärts nach unten medianwärts. **L. intercurralia:** L. flava. **L. interfoveolare (Hesselbachi):** Ein aus dem unteren Rande der Aponeurose

des M. transversus abdominis hervorgehendes Band zw. Fovea inguinalis lateralis u. medialis. Besteht aus einem medialen (senkrechten) u. einem lateralen (horizontalen) Schenkel, die den abdominalen Leistenring medianwärts u. unten begrenzen. **L. intermaxillare:** L. pterygomandibulare. **L. intermetacarpea** bzw. **intermetatarsa:** L. basium u. L. capitulorum transversa. **L. intermuscularia:** Septa intermuscularia. **L. interossea:** Membranae interossea. **L. interspinalia:** Zw. Rändern je zweier benachbarter Proc. spinosi der Wirbelsäule. **L. intertarsae:** Zusammenfassender Name für die Ligamente zw. den einzelnen Fußwurzelknochen. **L. intertransversaria:** Zw. den Rändern je zweier benachbarter Proc. transversi der Wirbelsäule. **L. intervertebralia:** Fibrocartilagine intervertebrales. **L. iris pectinatum:** L. pectinatum iridis. **L. ischioapsulare:** Entspringt vom Corpus ossis ischii unterhalb des medialen Pfannenrandes, geht dann in Gelenkkapsel u. Zona orbicularis über, erreicht auch z. T. Fossa trochanterica. **L. ischiofemorale = L. ischioapsulare.** **L. ischioosacralia = L. sacrospiniosum + -tuberosum.** **L. jugale (LUSCHKA):** Lig. corniculopharyngeum + Lig. cricopharyngeum. **L. keratocricoides** vd. **L. ceratocricoides.** **L. laciniatum (int.):** Verstärkungsband in der Fascia cruris, vom hinteren u. unteren Rande des inneren Knöchels zur medialen Fläche des Calcaneus, zum medialen Rande der Aponeurosis plantaris u. des Os naviculare. **L. laciniatum ext. = Retinaculum mm. peroneorum sup.** **L. lacunare (Gimbernati):** Vom medialen Ende des Lig. inguinale nach unten und hinten zum Pecten ossis pubis. Begrenzt mit seinem lateralen, concaven Rande den Annulus femoralis. **L. lateralia = L. collateralia.** **L. latum epistrophei:** Membrana tectoria. **L. latum uteri:** Frontale Bauchfell duplicatur, die Uterus, Eileiter, Eierstöcke einschließt. **L. longitudinale ant.:** Vom Tubercul. pharyngeum des Hinterhauptbeines an der vorderen u. seitlichen Fläche aller Wirbelkörper nach abwärts. **L. longitudinale post.:** Im Wirbelcanal an der hinteren Fläche der Wirbelkörper. **L. lumbocostale:** Bogenförmige Verstärkungsfasern im vorderen Blatte der Fascia lumbodorsalis, die vom 1. u. 2. Lendenwirbel zur 12. Rippe ziehen. **L. mallei ant.:** Befestigt Proc. ant. mallei an Fissura petrotympanica u. Spina angularis des Keilbeins. **L. mallei laterale:** Verbindet Hammerhals mit knöcherner Umrahmung des Trommelfelles. **L. mallei sup.:** Verbindet Hammerkopf mit Decke der Paukenhöhle. **L. malleoli lateralis ant.:** Vom vorderen Rande der Incisura fibularis tibiae zur Vorderfläche des Malleolus lateralis. **L. malleoli lateralis post.:** Vom hinteren Rande der Incisura fibularis u. Facies articularis inf. tibiae zur Hinterfläche des Malleolus lateralis. **L. mesentericomescolicum:** Bauchfellfalte zw. Gekröse des Colon sigmoideum u. Wurzel des Dünndarmge-

kröses. **L. mucosum patellae:** Plica synovialis patellaris. **L. nuchae:** Von Protuberantia occipitalis ext. zu Dornfortsätzen aller Halswirbel. **L. obliqua:** Schräge Verstärkungstreifen der Vaginae tendinum digitales. **L. obturatorium stapedis:** Membrana obturatoria (stapedis). **L. ovarii proprium:** Strang aus Bindegewebe und glatten Muskelfasern, der vom oberen Teile der Seitenfläche des Uterus im Lig. latum zum medialen Ende des Eierstockes zieht. **L. ovarioepelviolum:** L. suspensorium ovarii. **L. palpebrale mediale:** Fibröser Streifen zw. Crista lacrimalis ant. u. post. **L. palpebrale laterale** = Raphe palpebralis lateralis. **L. patellae:** Von Vorderfläche u. unterem Rande der Kniescheibe zur Tuberositas tibiae. **L. pectinatum iridis:** Zw. peripherem Rande der Iris u. Lamina elastica post. corneae. **L. phrenicooculum:** Bauchfellfalte zw. Flexura coli sinistra u. Gegend des Zwerchfellursprunges. Trägt die Milz. **L. phrenicoogastricum:** Bauchfellfalte zw. Zwerchfell u. vorderer Seite der Cardia u. des Fundus ventriculi. **L. phrenicoelienale:** Bauchfellfalte, von Facies renalis der Milz zur linken Niere u. concaven Zwerchfellfläche. **L. plantare longum:** Von unterer Fläche des Calcaneus zur Tuberositas ossis cuboidei u. den Basen der Metatarsalknochen. **L. pleurooculum:** L. phrenicocolicum. **L. popliteum arcuatum:** Hufeisenförmiger, nach oben concaver Faserzug, der vom Epicondylus lateralis femoris entspringt u. an der hinteren Kapselwand unter das Lig. popliteum obliquum zieht. **L. popliteum obliquum:** Entspringt am Condylus lateralis femoris, verläuft an der hinteren Kapselwand schräg medianwärts abwärts. **L. Pouparti:** L. inguinale (Pouparti). **L. praecutrale:** L. transversum pelvis. **L. pterygomandibulare s. pterygomaxillare:** Raphe pterygomandibularis. **L. pterygospinosum:** Von Spina angularis zum oberen Ende der Lamina lateralis des Proc. pterygoideus. **L. pubicum Cooperi:** Der auf dem oberen Schambeinaste liegende verdickte Anfangsteil der Fascia pectinea, der vom Lig. lacunare (Gimbernati) lateralwärts bis zur Fascia iliopectinea reicht u. die untere u. hintere Begrenzung des Annulus femoralis bildet. **L. pubicum sup.:** Am oberen Rande der Symphysis ossium pubis von einem Tuberculum pubis zum anderen. **L. pubocapsulare (s. pubofemorale):** An der medialen unteren Seite des Hüftgelenks vom Corpus u. Ramus sup. ossis pubis zum oberen Rande des Trochanter minor bzw. zur Gelenkkapsel daselbst. **L. puboprostata:** Fascienstreifen vom unteren Symphysenende zur Prostata. **L. pubovesicalis:** Die den vorigen analogen Ligamente beim Weibe. **L. pulmonale:** Duplatur der Pleura, die unterhalb der Lungenwurzel in frontaler Richtung von der medialen Lungenfläche zur Pleura mediastinalis verläuft. **L. pylori:** Längsstreifen an der vorderen u. hinteren Fläche des Pylorus, gebildet von der Längsmuskulatur

des Magens. **L. radiatum costae:** L. capituli costae radiatum. **L. rectouterina:** Bindegewebszüge zw. Rectum u. Uterus. **L. rhomboideum:** Faserzüge auf der Dorsalseite der Hand, vom Radius zum Os triquetrum. Jetzt zum Lig. radiocarpeum dorsale gerechnet. **L. rotundum uteri:** L. teres uteri. **L. sacroiforme:** Die Gelenkkapsel der Articulatio radioulnaris inf. **L. sacrococcygea:** Zw. Kreuz- u. Steißbein. **L. sacroiliaca:** Zw. Kreuz- u. Darmbein. **L. sacrospinosum:** Vom Seitenrande des Kreuzbeins vor dem Lig. sacrotuberosum zur Spina ischiadica. **L. sacrotuberosum:** Vom Seitenrande des Kreuzbeins u. den beiden Spinæ iliaca. post., zur medialen Fläche des Tuber ischiadicum. **L. sacrouterina:** Bindegewebszüge zw. Kreuzbein u. Uterus. **L. serratum:** L. denticulatum. **L. sphenomandibulare:** Von Spina angularis d. Keilbeins u. Fissura tympanica d. Schläfenbeines z. Lingula mandibulae. **L. spinosacrum:** L. sacrospinosum. **L. spirale oociliae:** Verbindet Membrana basilaris mit Periost der lateralen Schneckenwand. **L. sternocostale interarticulare:** Im Gelenk zw. 2. Rippe u. Brustbein. Zuweilen auch in anderen Sternocostal-gelenken. **L. sternocostalia radiata:** An Vorder- u. Hinterfläche der Sternocostal-gelenke divergierend von Enden der Rippenknorpel zum Brustbein. **L. stylohyoideum:** Vom Proc. styloideus zum kleinen Zungenbeinhorn. **L. stylomandibulare:** Vom Proc. styloideus zur Innenseite des Angulus mandibulae. **L. stylomaxillare:** L. stylomandibulare. **L. stylomyoideum:** L. stylomandibulare. **L. suborontum:** Verbindet Discus articularis mit Proc. styloideus ulnae. **L. supraspinale:** Verläuft hinter den Spitzen der Wirbeldornen. **L. suspensorium dentis:** L. apicis dentis. **L. suspensorium glandulae thyreoideae:** L. glandulae thyreoideae. **L. suspensorium hepatis:** L. falciforme hepatis. **L. suspensorium lentis:** Zonula ciliaris (Zinnii). **L. suspensorium ovarii:** Eine in der Gegend der Articulatio sacroiliaca senkrecht nach abwärts zum Ovarium ziehende Bauchfellfalte, welche A. u. V. ovarica enthält. **L. suspensorium penis:** Von der Vorderfläche der Symphysis ossium pubis zur oberen Fläche der Wurzel der Corpora cavernosa penis. **L. tarsi sup. u. inf.:** Der Teil des Septum orbitale, der den hinteren Rand des oberen bzw. unteren Augenlidknorpels mit dem Rande der Augenhöhle verbindet. **L. temporomandibulare:** Vom hinteren Ende des Jochbogens zur lateralen Seite des Unterkieferhalses. **L. teres femoris:** Von Incisura u. Lig. transversum acetabuli zur Fovea capitis femoris. **L. teres hepatis:** Vom Nabel zur unteren Leberfläche, im vorderen freien Rande des Lig. falciforme hepatis. **L. teres uteri:** Rundlicher Strang aus Bindegewebe u. glatten Muskelfasern, der jederseits am Fundus uteri dicht unterhalb der Einmündung der Eileiter entspringt,

dann unter dem Bauchfell zum Leisten-canal zieht, durch diesen hindurch tritt u. sich im Fettpolster der *Lapia maiora* verliert. Syn. *L. rotundum*. **L. thyreoarytaenoidea inf.:** *L. vocalia*. **L. thyreoarytaenoidea sup.:** *L. ventricularia*. **L. thyreoepiglotticum:** Befestigt in der Medianlinie Stiel der Epiglottis hinter u. unterhalb der *Incisura thyreoidea sup.* **L. tibiocalcaneonaviculare:** *L. calcaneonaviculare plantare* + *Lig. tibionaviculare*. **L. tibionaviculare:** Von medialer Fläche des inneren Knöchels zur dorsalen u. medialen Fläche des *Os naviculare*. Gehört zum *Lig. deltoideum*. **L. transversum acetabuli:** Der Teil des Labrum glenoidale des Hüftgelenkes, der *Incisura acetabuli* überbrückt. **L. transversum atlantis:** Zw. medialen Flächen der *Massae laterales atlantis* hinter dem *Dens epistrophei* vorbei. **L. transversum carpi:** *L. carpi transversum*. **L. transversum cruris:** Verstärkungstreifen der *Fascia cruris* zw. *Tibia* u. *Fibula* auf der lateralen Seite dicht oberhalb des Fußgelenkes. **L. transversum genu:** Zw. vorderen Enden beider *Menisci* des Kniegelenkes. **L. transversum metacarpi:** *L. basium (ossium metacarpalium) volaria*. **L. transversum pelvis:** Unterhalb der *Symphysis ossium pubis* zw. unteren Schambeinräten. Vordere Verwachungsstelle der *Fascia trigoni urogenitalis sup. u. inf.* **L. transversum plantare bzw. volare:** Fibröse Verdickung an der Plantarfläche der Zehen- bzw. Volarfläche der Fingergelenke, auf der die Sehnen der Zehen bzw. Fingerbeuger gleiten. **L. transversum pubis:** *L. pubicum sup.* **L. transversum scapulae inf.:** Von der Wurzel des *Acromion* zum hinteren Rande der *Cavitas glenoidalis scapulae*. Überbrückt *Collum scapulae*. **L. transversum scapulae sup.:** Überbrückt *Incisura scapulae*. **L. trapezoideum:** Vorderer lateraler Teil des *Lig. coracoclaviculare*. **L. triangulare dextrum et sinistrum:** Der scharfe, freie, rechte bzw. linke Rand des *Lig. coronarium hepatis*. **L. triangulare lineae albae = Adminiculum l. a.** **L. triangulare urethrae (HYRTL):** *Trigonum urogenitale*. **L. trochleare:** *L. transversum plantare bzw. volare*. **L. tuberculi costae:** Von Spitze des *Proc. transversus* zur hinteren Fläche des *Tuberculum costae*. **L. tuberosaorum:** *L. sacrotuberosum*. **L. umbilicalia lateralia:** Verlaufen von *A. hypogastrica* jederseits neben *Blasenscheitel* zum *Nabel*. Obliterierte *Nabelarterien*. **L. umbilicale medium:** Vom *Scheitel* der *Harnblase* zum *Nabel*. Ehemaliger *Urachus*. **L. uteri rotundum:** *L. teres uteri*. **L. vaginae:** *Rudimentum processus vaginalis*. **L. vaginalia:** Fibröse *Scheiden*, welche die *Vaginae mucosae tendinum* der *Finger- u. Zehenbeuger* bedecken. Cf. *Lig. annularia u. cruciata*. **L. Valsalvae** vd. *L. auricularia*. **L. venae cavae:** Überbrückt *Fossa venae cavae* der *Leber*. **L. venae cavae sinistrae:** *Plica v. cavae*

sin. **L. venosum:** Der obliterierte fötale *Ductus venosus (Arantii)* im hinteren Teile der *Fossa longitudinalis sinistra* der unteren *Leberfläche*. **L. ventricularia:** Falsche *Stimmbänder* oder *Taschenbänder*. Verlaufen oberhalb der *Ligg. vocalia* von vorderer Kante der *Aryknorpel* zur inneren Fläche des *Schildknorpels*. **L. vesicae s. vesicoumbilicalia:** *L. umbilicalia*. **L. vocalia:** Wahre *Stimmbänder*. Vom *Proc. vocalis* der *Aryknorpel* zur *Innenfläche* des *Schildknorpels* (dicht neben der *Medianlinie*). **L. ypsiliforme:** *L. bifurcatum*.

Ligamentosus: Mit *Bändern* versehen.

Ligatur [ligo binden]: *Unterbindung*.

Lign. Auf *Recepten = Lignum*.

Ligne blanche surrénale [frz.]: *SURRENALSCHES* Zeichen.

Lignum: *Holzstoff; wesentlicher Bestandteil* des *Holzes*, der aus *Cellulose* entsteht.

Lignit: *Braunkohle* mit deutlicher *Holzstruktur*.

Lignocerin säure: Eine *Fettsäure* im *Buchenholzteer, Erdnußöl etc.* $C_{24}H_{48}O_8$.

Lignose = Cellulose.

Lignosulfit: Ein bei der *Cellulosefabrikation* durch *Kochen* des *Fichtenholzes* mit *schwefliger Säure* und *Kalkmilch* gewonnenes *Nebenproduct*, das *aetherische Öle, Harze u. organische Sulfite* enthält. Zur *Inhalation* bei *Lungenkrankheiten*.

Lignum [lat. von *λύχνος* Leuchte]: *Holz*. **L. caeruleum s. campechianum:** *Campeche-, Blau-, Blutholz*. Von *Haematoxylon campechianum*. **L. colubrinum:** *Schlangeholz*. Von *Strychnos colubrina*. **L. Guajaci (DAB, Austr., Helv.):** *Guajak-, Pocken-, Franzosenholz*. Von *Guajacum off. u. sanctum*. **L. Haematoxyli (Austr.):** *L. campechianum*. **L. Juniperi (Austr.):** *Wacholderholz*. Von *Juniperus communis*. **L. nephriticum:** Gegen *Nierenleiden* u. *Harnbeschwerden* früher verwandtes *Holz* von (bes. *mexikanischen*) *Pterocarpusarten*. **L. Quassiae (DAB, Austr., Helv.):** *Quassia-, Bitterholz*. Von *Quassia amara* u. *Pikrasma excelsa*. **L. sanctum:** *L. Guajaci*. **L. Santali album s. olivinum:** *Gelbes Sandelholz*. Von *Santalum album*. **L. Santali rubrum (Austr.):** *Rotes Sandelholz*. Von *Pterocarpus santalinus*. **L. Sassafras (DAB):** *Sassafras-, Fenchelholz*. *Wurzelholz* von *Sassafras off.*

Ligroin [λύχνος hell, scharf = Benzium Petrolei]

Ligula [= lingula*]: *Zool.* *Zunge* mancher *Tiere*, ferner eine *Bandwurmart*, *Fam. Liguliden**. **L. Mansoni = Bothriocephalus Mansoni.** *Bot.* *Blatthäutchen; häutiger Auswuchs* am *Grund* der *Blattscheide* von *Gräsern etc.* *Anat.* *Taenia ventriculi* *quarti*.

Liguliden [da *zungenförmig* aussehend]: *Ungegliederte Bandwürmer*, ohne *Saugnapfe*; in *Fischen* und *Wasservögeln*.

Ligulatus: *Zungen-, bandförmig*.

Liliaceae [Lilium]: *Liliegewächse*, eine *Fam.* der *Reihe Liliiflorae* der *Monocotyledoneae*.

Lilionese [frz.]: *Kosmetisches Geheim-*

mittel, um lilienreinen Teint zu erhalten. (Kalium carbonicum + Rosenöl etc.).

Limanbäder [*Liman* ein durch Landzungen abgeschlossener Meerestheil]: Schlamm-bäder in den russischen Limanen.

Limatura [*limo* feilen]: Durch Feilen verkleinertes Metall. **L. Ferri** s. **Martis alcoholisata**: Ferrum pulveratum.

Limax acis [*λίμαξ*]: Egelschnecke, Ord. Pulmonata.

Limbus: Mit gewundenem Rande.

Limbus: [lat.]: Rand, Saum. **L. cartilagineus**: Labrum glenoidale. **L. conjunctivae**: Der schmale, durchsichtige Rand der Augenbindehaut um die Hornhaut. **L. fossae ovalis** (**Vioussenii**): Muskelwulst, der vorn und oben die Fossa ovalis des Herzens umgibt.

Limen [lat. Schwelle] **insulae**: Wulst zw. Insula u. Substantia perforata ant. **L. nasi**: Wall zw. dem von den Nasenknorpeln begrenzten Vestibulum u. eigentlicher Nasenhöhle.

Limes [lat. Grenze]: **Bakt.** Grenzwert. **L. NULL** (L_0): Die Toxinmenge, die durch 1 I.-E. genau gesättigt wird, sodaß kein freies Toxin mehr übrig ist u. das Tier am Leben bleibt. **L. Tod** (L_+): Die kleinste Menge Toxin, die bei Mischung mit 1 I.-E. ein Tier in 4—5 Tagen tötet.

Limetteöl [türk. *limun* kleine Citrone]: Öl von Citrus limetta; zu Parfümerieen.

Limitans [*limito* begrenzen] vd. Membrana.

Limnaeus minutus [*λίμνη* Teich; *minutus* klein]: Teichschnecke.

Limnatis nilotica = *Haemopsis vorax*.

Limo- [*λοιμός* Hunger]: In Verbdg.: Hunger-.

Limnade [von *Limone*]: Säuerliches Getränk aus Frucht- oder Mineralsäuren, Wasser und Zucker.

Limone [ital. aus dem türk. *limun* kleine Citrone]: Citrus medica.

Limonen: Ein Terpen, $C_{15}H_{26}$. Das d-Limonen findet sich im Pomeranzen-, Dill-, Kümmelöl etc.; das l-Limonen im Fichtennadelöl. i-Limonen = Dipenten.

Limpidus [lat.]: Durchsichtig, klar.

Lin. Auf Recepten = Linimentum.

Linaceae [*Linum**]: Leingewächse; eine Fam. der Geraniales.

Linamentum [lat.]: Charpie.

Linaria [*Linum**]: Leinkraut, Scrofulariaceae.

Linetus us [*lingo* lecken]: Lecksaft; dickflüssige Arzneiform, deren Grundlage ein Sirup, Honig oder schleimiger Stoff ist, wozu medicamentöse Zusätze treten. Syn. Looch. **L. Boracis** (FMG): Borac. 2, Mell. dep. 20. **L. Boracis comp.** (FMG): Borac 5, Aq. dest., Mell. dep., Tct. Myrrh. aa 20. **L. Chlorali hydrati** (FMG): Chloral. hydr. 3, Aq. dest., Sir. Aurant. Cort. aa 15. **L. gummosus** (FMG): Muc. Gummi arab., Aq. dest. aa 40, Sir. spl. 20.

Linde vd. Tilia.

Linde [KARL P. G., Münchener Technol., geb. 1842] — **L. Maschine** (1896): Maschine,

die durch abwechselnde Compression u. Entspannung der atmosphärischen Luft die intensivsten Kältegrade erzeugt.

Lindenkohle: Carbo Ligni pulveratus.

Linea(e) [lat. von *linum*, eig. Faden von Lein]: Linie(n), Knochenleiste(n). **L. alba**: Sehniger Streifen zw. Proc. xiphoideus u. Symphyse, gebildet durch Zusammentreten der Aponeurosen der breiten Bauchmuskeln.

L. arcuata (int.): Zw. Corpus u. Ala ossis ilium an der Innenseite des Darmbeins.

L. arcuata ext.: L. gluteae ant. **L. aspera femoris**: Rauhe Leiste in der Mitte der hinteren Femurfläche.

L. costoarticularis: Topographische Linie zw. Articulatio sternoclavicularis u. Spitze der 11. Rippe.

L. Douglasi: L. semicircularis. **L. gluteae**: 3 Leisten an der Außenfläche der Darmbeinschaukel.

L. innominata: L. arcuata.

L. intercondyloidea: Zw. Fossa intercondyloidea u. Planum popliteum.

L. intermedia alae ossis ilium: Mittlere Kante des Darmbeinkamms.

L. intertrochanterica: Zw. beiden Trochanteren an der Vorderseite des Femur.

L. migrans (RILLE) = Larva migrans.

L. musculares scapulae: Leisten an der Vorderfläche der Scapula, an der Teile des M. subscapularis entspringen.

L. mylohyoidea: Leiste an der inneren Seite des Corpus mandibulae (für Mm. mylohyoideus und mylopharyngeus).

L. nuchae: Horizontale Leisten an der Außenseite der Schuppe des Hinterhauptbeins.

L. obliqua cartilaginis thyroideae: An Außenfläche der Schildknorpelplatten.

L. obliqua femoris = L. intertrochanterica.

L. obliqua mandibulae: An Außenfläche des Corpus mandibulae.

L. pectinea: Fortsetzung der medialen Lippe der L. aspera nach oben zur L. intertrochanterica.

L. poplitea: Am obersten Abschnitt der hinteren Tibiafläche.

L. semicircularis (**Douglasi**): Der concave untere Rand des hinteren Blattes der Rectus-scheide.

L. semicircularis des Hinterhaupt-, Scheitel- u. Stirnbeins = L. nuchae bzw. L. temporalis.

L. semilunaris (**Spigelii**): Halbmondförmige Grenzlinie zw. fleischigem u. sehnigem Teil des M. transversus abdominis.

L. temporalis: Bogenförmige Linie, die am Jochfortsatz nach oben zieht.

L. terminalis: Pecten ossis pubis + L. arcuata + Promontorium.

L. transversae ossis sacri: An der Vorderfläche des Kreuzbeins zw. den Wirbellöchern.

Lineare Vergrößerung: Vergrößerung in einer Dimension.

Linear extraction: Staroperation nach A. v. GRAEFE; beginnt mit geradem (linearem), nicht klaffendem Schnitt durch die Sklera, der die Cornea gerade berührt, darauf Extraction der Linse.

Linear(is): Linienförmig, wie ein Lineal aussehend. Cf. GRAEFE.

Line (PER HENRIK, schwed. Heilkünstler, 1776—1839) — **L. Methode** (1813): Schwedische Gymnastik.

Lingua [lat.]: Zunge. Cf. Langue. **L. dissecta**: Glossitis dissecans. **L. geo-**

graphica: Landkartenzunge*. **L. hirsuta**: Pelzig aussehende Zunge bei chron. Magenkatarrh, wobei die Papillae filiformes zu Fäden verlängert erscheinen. **L. nigra**: Haarzunge*. **L. pilosa s. scrotalis**: Furchenzunge. **L. vituli** [*vitulus* junges Rind]: Makroglossie.

Lingua cervina vd. Folia.

Lingualis: Zur Zunge gehörig. Cf. Arteria.

Linguatula: Zungenwurm. Ord. Arachnoidea. **L. rhinaria s. taenioides**: Parasit in Nasen- u. Stirnhöhle des Hundes, Wolfes etc.; zuweilen auch beim Menschen. Syn. Pentastomum taenioides. Larvenform, früher als selbständiges Tier (**L. serrata** s. Pentastomum denticulatum) beschrieben.

Lingula [Dim. von *lingua*]: Kleine Zunge. **Anat.** Name verschiedener zungenartig aussehender Knochenplättchen etc. Cf. Ligula. **L. carotica** = **L. sphenoidalis**. **L. cerebelli**: Ein Teil des Wurms des Kleinhirns. **L. mandibulae**: Knochenplättchen am Foramen mandibulare. **L. pulmonis**: Zungenförmiger* Lappen. **L. sphenoidalis**: Knochenplättchen an der lateralen Seite des Sulcus sphenoidalis.

Linie: Längenmaß, $\frac{1}{16}$, oder $\frac{1}{12}$ Zoll. Pariser L. = 2.705, rheinische = 2.629, englische = 2.54 mm.

Linien spectrum: Spectrum, das aus einzelnen farbigen oder dunklen Linien besteht.

Liniment vd. Linimentum*. **L., flüchtiges**: **L. ammoniatum**.

Linimentum [*linio* bestreichen]: Flüssige Salbe, Liniment. Jede mehr oder weniger dickflüssige Arznei zu Einreibungen. **L. ammoniato-camphoratum** (DAB, Helv.): Flüchtiges Campher-L. Starkes Campheröl 3, Erdnußöl 5, Ammoniakflüssigkeit 2. **L. ammoniatum** (DAB, Austr., Helv.): Flüchtigtes L. Erdnußöl 4, Ammoniakflüssigkeit 1. **L. anglionum** (FMG): Macer. Cort. Quillajae 0.02:60, Ol. Terebinth. 8, Ol. Thymi 2, Gummi arab. 0.5, Tragac. 0.2. **L. antirheumaticum** (FMG): Camphor., Chloroform aa 15, L. saponato-camphor. liquid. 70. **L. Calois** (Helv.): L. contra combustiones. **L. Chloroformii ammoniatum** (FMG): Chloroform. 20, L. ammon. 80. **L. Chloroformii camphoratum** (FMG): Chloroform. 100, Spir. sapon.-camphor. 50. **L. contra combustiones** (FMG): Aq. Calcar., Ol. Lini aa 100. **L. contra scabiem** (FMG): Bals. peruv. 20, Styrac. dep. 60, Alkohol abs. 40, Ol. Ricin. ad 200. **L. Rapae** (FMG): Ol. Rapae 80, Liq. Ammon. caust. 20. **L. Rapae camphoratum** (FMG): Ol. Rapae 120, Ol. camphor., Liq. Ammon. caust. aa 40. **L. saponato-camphoratum** (DAB, Austr.): Opodeldoc, Seifenbalsam. Med. Seife 40, Campher 10, Weingeist 420, Thymianöl 2, Rosmarinöl 3, Ammoniakflüssigkeit 25. **L. saponato-camphoratum liquidum**: Spirit. sapon.-camphor. **L. Styraeis** (Helv., FMG): Styrac. liq. 50, Spir., Ol. Ricin. aa 25. **L. Terebinthinae comp.** (Helv.): Ähnlich wie L. terebinthinatum. **L. terebinthinatum** (FMG): Ol. Terebinth.

90, Acid. acet. 15, Vitell. Ovi, Aq. Ros. 75, Ol. Citri 4. **L. volatile**: **L. ammoniatum**. **L. Zinci oxydati** (FMG): Acid. carbol. 2, Zinci oxyd. 8, Glycerin., Aq. dest. aa 47.5.

Linin [*linum* Faden]: **Anat.** Substanz, die das Fadengerüst des Zellkerns bildet.

Lin[itis] plastica [*λίον* Netz]: BRINTONSche Krankheit.

Linne [KARL v., schwed. Naturforscher u. Arzt, 1707–78] — **L. System**: **Bot.** Künstliche von L. begründete Einteilung der Pflanzen nach Zahl u. Verwachungsweise der Geschlechtsorgane (daher „Sexualsystem“). Die „Klassen“ beruhen im wesentlichen auf der Zahl der Staubblätter, die „Ordnungen“ auf der Zahl der Pistille.

Linse: 1. **Bot.** vd. Lens. 2. **Phys.** Durchsichtiger, linsenähnlicher (meist kreisförmiger) Körper aus Glas etc., dessen eine oder beide Begrenzungsflächen regelmäßig (meist kugelförmig) gekrümmt sind; dient zur Brechung des Lichts. Durch Sammellinsen (biconvexe, planconvexe, a b c), concav-convexe L. [Fig. a, b, c] werden die Lichtstrahlen convergent gemacht; durch Zerstreuungslinsen (biconcave, planconcave, convex-concave L. [Fig. d, e, f]) divergent. 8. **Anat.** Epithelialer, durchsichtiger Körper hinter der Pupille des Auges, zw. Iris u. Glaskörper, von Form a b u. Wirkung einer optischen, biconvexen L.

Lin sen- — **-fasern**: Sechskantige Prismen des Linsenkörpers, die durch Längenwachstum des Linsenepithels entstanden sind. **-fleck** vd. Lentigo. **-kapsel**: Durchsichtige Hülle der Augenlinse. **-kern**: 1. Der centrale festeste Teil der Linse, der von der Rindenschicht in späteren Jahren (nach 30) deutlich differenziert ist. 2. Nucleus lentiformis. **-luxation**: Verschiebung der Augenlinse aus ihrer Lage (durch Trauma, Glaskörperverflüssigung etc.). **-myopie** vd. Lenticonus. **-stütkohen**: Erste Anlage der Augenlinse; durch Abschnürung aus dem Ektoderm entstanden. **-stern**: Sternartige Figur an der Vorder- u. Rückseite der Augenlinse; von den Linsenfasern gebildet.

Lintum [lat.]: Leinwand. **L. carptum** [*carpo* pflücken]: Charpie.

Linum [lat. von gr. *λίον*, celt. *lin* Faden]: Lein, Linaceae. **L. kartharticum**: Purgier- oder Wiesenlein. **L. usitatissimum** [*usitatus* gewöhnlich]: Gemeiner Lein, Flachs. Cf. Semen, Oleum, Lein-.

Lio- vd. auch Leio-.

Lio|dermia essentialis s. neuritica (AUSPITZ): Glanzhaut*. **L. e. cum Melanosi et Teleangiectasia** (NEISSER): Xeroderma pigmentosa.

Lipacid|aemie, Lipacid|urie [*λίπος* Fett; *acidus* sauer]: Vorkommen von (flüchtigen) Fettsäuren im Blute bzw. Harn bei Fieber, Leukaemie, Diabetes etc.

Lip|aemie: Vermehrung des Fettgehalts im Blute, so daß bei den höchsten Graden das Serum milchähnlich aussehen kann; physiologisch nach fettreichen Mahlzeiten,

pathologisch bei Leberkrankheiten, chronischem Alkoholismus, Knochenbrüchen etc.

Liparin [*λιπαίνω* fett machen] (v. **MERINE**): Olivenöl, das 6% freie Ölsäure enthält. Ersatz für Lebertran.

Liparo|ole [*λιπαρός* Fett]: Fettbruch*.

Lipasen: Fett spaltende Enzyme. Syn. Steapsine.

Lipo- [*λίπος* Fett]: In Verbdg.: Fett-. Cf. Liparo-.

Lipo- [*λείπω* zurücklassen, verlassen]: In Verbdg.: Fehlen von —, mit fehlendem —; = Leipo-.

Lipo|blast = Lipom.

Lipo|blasten: Mutterzellen von Fettzellen.

Lipo|cele: Fettbruch*.

Lipo|chrome: 1. Gelbe Farbstoffe im Fettgewebe. Syn. Luteine. 2. Farbstoffe lipoidähnlicher Natur.

Lipodystrophia progressiva (PIO u. GARDÈRE): Symmetrischer Fettschwund im Gesicht u. an den Armen, gleichzeitig zunehmender Fettsatz der Gesäßgegend u. Oberschenkel.

Lipo|gen: Vom Fett ausgehend, mit Fettsucht zusammenhängend.

Lipoid|aemie: Vorkommen von Lipoiden im Blut.

Lipo|ide: Kolloidale*, fettähnliche, in Wasser u. Salzlösungen quellbare, in Aether, Alkohol, Benzin etc. lösliche Substanzen; bes. die Phosphatide, Cholesterine, Cerebroside.

Lipoid|membran: Hülle aus Lipoiden, welche wahrsch. die Zellen umgibt.

Lipo|jodin [willk.]: Aethylester der Dijod-Brassidinsäure.

Lipolyse: Auflösung von Fett durch Fermente.

Lipolytisch: Fett spaltend.

Lipoma, atis: Lipom, Fettschwulst, Geschwulst aus Fettgewebe. **L. arborescens** [*arbor**]: Baumförmiges L.; papillenartig in eine Gelenkhöhle vorspringende Wucherungen des subsynovialen Fettgewebes. **L. fibrosum**: L. mit fibrösem (schwieligem) Maschenwerk. Syn. Steatoma Mülleri. **L. pendulum**: Gestieltes L.

Lipomastie der Knochen: Anfüllung der (erweiterten) Markräume mit fettreichem Knochenmark.

Lipomatosis: Fettsucht, Verfettung. **L. cordis**: Fettherz.

Lipomerie [*μέρος* Teil]: Angeborener Mangel von Gliedern.

Lipopsychie [*ψυχή* Seele]: Ohnmacht.

Liposphysie [*σπύς* Puls]: Pulslosigkeit.

Lipothymia [*θυμός* Seele]: Bewußtlosigkeit, Ohnmacht. Syn. Synkope. **L. laryngea**: Vertigo laryngea.

Lipo|trop: Vom Fett angezogen, Affinität zu Fetten besitzend.

Lipoxyismus [*ὄξύς* scharf, sauer]: Vergiftung mit Fettsäuren.

Lippen — -blüter vd. Labiatae. -**pfeife**: *Phys.* An einem Ende (gedeckte L.) oder beiderseits (offene L.) offene Röhre, deren Luftsäule in Längsschwingungen gerät,

wenn ein Luftstrom an dem einen (lippenförmigen) Ende reibend vorbeigeht. -**phaenomen**: Rüsselartiges Vorstrecken der Lippen auf Beklopfen der Mundmuskeln bei Tetanie. Cf. Facialisphaenomen. -**po-made** vd. Ceratum Cetacel. -**taster**: Kleine, fühlartige Anhänge an den Lippen von Insecten.

Lippitudo [*lippus* triefäugig]: Augentriefen; zu reichliche Absonderung der MEIBOM'schen Drüsen.

LIPPWANN [GABRIEL, frz. Physiker, geb. 1845] — **L. Elektrometer** (1878): Capillar-Elektrometer.

Lip|urie: Auftreten von Fett im Harn, z. B. nach Knochenbrüchen, bei Zerfall fettig entarteter Organe oder Geschwülste. Syn. Adiposurie. Cf. Chylurie, Lipaemie.

Liq. Anf Recepten = Liqueur bzw. liquidus, liquefactus.

Liquefactio [*liquefacio* flüssig machen]: Verflüssigung.

Liqueur (Gall.): Liqueur. **L. de Labarraque** (Gall.): Liqueur Natrii hypochlorosi. **L. de Laville**: Geheimmittel gegen Gicht, das u. a. Colchicum u. Chinin enthält. **L. de van Swieten** (Gall.): Liqueur Hydrarg. bichlorati. **L. de Villate**: Liq. Plumb. subacet. 30, Cupr. sulfur., Zinc. sulfur. aa 15, Aceti 200.

Liquidambar [aus *liquidus* flüssig und arab. *ambar* wohlriechendes Harz]: Amberbaum, Hamamelidaceae. Cf. Styrax.

Liquide testiculaire [frz.]: Hodensaft. Von BROWN-SQUARD therapeutisch verwendet.

Liquidus [lat.]: Flüssig.

Liquiritia [aus *Glycyrrhiza** verstümmelt] vd. Pasta, Pulvis, Radix, Sirupus, Succus.

Liquor [lat.]: Flüssigkeit. *Pharm.* Flüssige, durch Anflösen von Arzneistoffen erhaltene Arzneiform. *Pop.* zuweilen syn. f. Spiritus aetherens. **L. acidus Halleri** (Austr.): Mixt. sulfurica acida. **L. Aluminii aetioi** (DAB, Austr.): Enthält 7-8-3% bas. Aluminiumacetat. Syn. BROW'SCHE Lösung. **L. Aluminii aetioo-tartarici** (DAB): Enthält ca. 45% Aluminiumacetat. **L. Ammoniae anisatus** (Austr.): L. Ammonii anisatus. **L. Ammonii aetioi**: Enthält 15% Ammoniumacetat. Syn. Spiritus Mindereri. **L. Ammonii anisatus** (DAB): Anisöhlaltige Ammoniakflüssigkeit. Gemisch von Anisöl 1, Weingeist 24, Ammoniakflüssigkeit 5. **L. Ammonii aromaticus** (FMG): Spir. Vini 32.5 Liq. Ammon. caust. 16.5, Ol. Citri, Ol. Macid., Ol. Majoran., Ol. Caryoph. aa 0.25. **L. Ammonii carbonici pyrooleosi**: Brenzlige Ammoniumcarbonatlösung, rectificierter Hirschhorngeist. Ammon. carbon. pyrooleos. 1, Aq. 5. **L. Ammonii caustici** (DAB): Ammoniakflüssigkeit, Salmiakgeist. Enthält 9.94-10% Ammoniak (NH₃). **L. Ammonii caustici spirituosus**: Weingeistige Lösung von Ammoniak (ca. 10%). Syn. Spirit. Ammon. caust. Dzondii. **L. Ammonii Pierlot** (Helv.): Acid. valerian. 3, Extr. Valerian. 2, Aq. 95, Ammon. carbon. q. s. **L. anodynus*** mar-

tiatus: Tinct. Ferri chlorat. aether. **L. anodynus mineralis Hoffmannii:** Spiritus aethereus. **L. anodynus vegetabilis:** Spir. Aether. acetici. **L. antarthriticus Pottii:** Kochsalz 2, Terpentin 1.25, Acid. sulfur. fum. 1. **L. anterethicus Hufelandi:** Aq. Amygd. amar., Aq. Plumb. Goulardi aa 60, Aq. Ros. 90. **L. antihidorrhoeus Brandau** [*ἰσραῖ*; Schweiß]: Alkohol. Lösung verschiedener gechlorter Ather. Geheimmittel gegen Fußschweiß. **L. arsenicalis bromatus (CLEMENS) (FMG):** Acid. arsenicos., Kal. carbon aa 0.2, Aq. dest. 8.2, Brom. 0.2, Aq. dest. ad 20. **L. arsenicalis Fowleri:** L. Kalii arsenicosi. **L. arsenicalis Pearsonii (Helv.):** L. Natrii arsenicici. **L. Bellostii:** Lösung von Mercuronitrat 1 in Wasser 8 und 25% Salpetersäure 2. **L. Burowii:** L. Aluminium acetici. **L. Carbonis detergens (Helv.):** Steinkohlenteerlösung; Steinkohlenteer 1 mit Tinct. Quillajae 2 bzw. 4 maceriert. Syn. Saponinteer, Tinctura Picis. **L. cerebrospinalis:** Seröse Flüssigkeit im Cavum subarachnoideale. **L. Chlorali bromatus (FMG):** Bromchloresenz. Ein Ersatzpräparat f. Bromidä. **L. Colchici comp. (FMG):** Sem. Colch., Res. Guajaci pulv., Fruct. Cardam. aa 2.5, Rhiz. Zing., Rhiz. Rhei aa 5, Spir. dil. ad 100. **L. Colchicini (FMG):** Colchicini, Colocynthini aa 0.06, Chinin. hydrochlor. 0.1, Spir. Vini 5, Vin. xerens. ad 100. **L., eisenhaltiger:** Pop. Syn. für Tinct. Ferri chlorat. aether. **L. Ferri albuminati (DAB):** Eisenalbuminatlösung; mit 0.04% Eisen. Ähnlich zusammengesetzt ist der L. F. a. DREES. **L. Ferri dialysati:** L. Ferri oxychlorati dialysati. **L. Ferri jodati (DAB):** Eisenjodlösung; mit 50% Eisenjodür. **L. Ferri oxychlorati dialysati (DAB):** Dialysierte Eisenoxychloridlösung; aus basischem Eisenchlorid durch Dialyse erhalten. **L. Ferri oxydati arsenicalis (FMG):** Ferr. oxyd. sacch. 20, Glycerin. 5, Spir. Vin. 7.5, Sol. Kal. arsenicos. 1, Essent. arom., Tct. Aurant. aa 0.2, Aq. dest. 66.1, Aether. acet. gtt. 1. **L. Ferri perchlorati:** L. Ferri sesquichlorati. **L. Ferris sesquichlorati (DAB):** Eisenchloridlösung; mit 10% Eisen. **L. Ferri subacetici:** Basisch-Ferriacetatlösung; mit 5% Eisen in Form von basischem Ferriacetat. **L. Ferri sulfurici oxydati:** Ferrisulfatlösung; mit 35.7% Ferrisulfat. **L. folliculi:** Seröse Flüssigkeit in den GRAAF'schen Follikeln. **L. Formaldehydi saponatus (FMG):** Liq. Kal. caust. 20, Spirit. 15, Olein. redest. 10, Formald. sol. 45, Ol. Lavand. gtt. 5. **L. Gowlandi (FMG):** Sublimat., Ammon. chlorat. aa 0.12–0.24, Emuls. Amygd. 150. **L. Haemoglobini (FMG):** Haemoglobin. sicc. 25, Aq. dest. 75, Glycerin. 15, Spir. e Vino 10, Essent. Benedictin. 0.15. **L. hollandicus** [von holland. Chemikern 1795 entdeckt]: Aethylenum chloratum. **L. hydrogogus (FMG):** Gutti 0.5–1, Liq. Kal. carbon., Aq. Cinnam. aa 20. **L. Hydrargyri bichlorati:** Alkoholisch-wässrige Sublimatlösung (Brit. 1: 875, Gall.

1: 1000). Syn. L. mercurialis van Swieten. **L. Kali caustici (DAB):** Kalilauge, Atzkalkflüssigkeit; mit ca. 15% Kaliumhydroxyd (KOH). **L. Kali acetici (DAB):** Kaliumacetatlösung; mit 33.3% Kaliumacetat. **L. Kalii arsenicosi (DAB):** FOWLER'sche Lösung, Kaliumarsenitlösung; enthält 1% arsenige Säure (As₂O₃). **L. Kalii carbonici (DAB):** Kaliumcarbonatlösung mit 33.3% K₂CO₃. **L. Kalii caustici** vd. L. Kali. **L. Kresoli saponatus (DAB):** Kresolseifenlösung, Kresolseife. Syn. L. Kresoli comp. **L. Marsinalis arsenicalis (FMG):** Sir. Ferri oxyd. sine Alkohole 20, Glycerin. 5, Sol. acid. arsenicosi (1%) 1, Essent. Ivae moschat. comp. 0.5, Aq. dest. 100. **L. mercurialis Swietenii:** L. Hydrarg. bichlorati. **L. Morgagni:** Flüssigkeit zw. Augenlinse u. Kapsel; wahrsch. postmortal. **L. Natri caustici (DAB):** Natronlauge; mit Gehalt von ca. 15% NaOH. **L. Natri chlorati:** L. Natrii hypochlorosi. **L. Natri arsenicici:** Natriumarseniatlösung, PEARSON'sche Arsenlösung. Unter letzterer versteht man gew. eine Lösung des Dinatriumarseniat (Na₂HAsO₄ · 7H₂O) 1:500. **L. Natri hypochlorosi:** Natriumhypochloritlösung, LABARRAQUE'sches Bleichwasser. Wässrige Lösung von unterchlorigsaurem Natrium, Kochsalz, Natriumcarbonat; soll mindestens 0.5% wirksames Chlor enthalten. **L. Natri silicici (DAB):** Natronwasserglaslösung. Wässrige ca. 35% Lösung von wechselnden Mengen Natriumtrisilicat u. -tetrasilicat. **L. nervinus Bangii:** Camphorae 10, Aetheris 20. **L. pectoralis (FMG):** Liq. Ammonii anis. 5. Sir. Athaeae 30, Aq. dest. ad 150. **L. Plumbi subacetici (DAB):** Bleisig. Wässrige Lösung von Bleisubacetat, Pb₂(C₂H₃O₂)₄ · Pb(OH)₂. **L. sanguinalis Krewel:** Ein Haemoglobinpräparat. **L. Stibi chlorati:** Spießglanzbutter. Lösung von Antimontrichlorid (SbCl₃) in roher Salzsäure. **L. Terrae foliatae:** L. Kalii acetici. **L. Triferrini comp.:** Triferrol.

LISFRANCO [JACQUES, Pariser Chirurg, 1790–1847] — **L. Gelenk:** Tarsometatarsalgelenk zw. Keilbeinen und Würfelbein einerseits, den 5 Metatarsalknochen andererseits. **L. Operation** (1815): Exarticulation d. Fußes in diesem Gelenk. Cf. Tuberculum.

Lispeln: Störungen in der Aussprache des s, im weiteren Sinne auch der damit verwandten Laute ch, sch, frz. j, z, sc. Cf. Sigmatismus, Parasigmatismus.

LISSAJOUS [JULES ANT., frz. Physiker, 1822–80] — **L. Figuren:** Regelmäßige Lichtfiguren, die entstehen, wenn man 2 senkrecht zu einander schwingende Stimmgabeln, die an einer Zinke einen kleinen Spiegel tragen, so aufstellt, daß ein Lichtstrahl vom ersten Spiegel auf den zweiten, von hier auf einen Schirm reflectiert wird.

LISSAUER [HEINR., Nervenarzt, 1861–91] — **L. Randzone:** Anat. Der Streifen weißer Substanz, der den Kopf des Hinterhorns von der Oberfläche des Rückenmarks trennt. Syn. Markbrücke.

Lissencephalen [λίσσος glatt] (OWEN):

Säugetiere mit glatter Gehirnoberfläche, aber ausgebildetem Balken.

Lissostrichen [*σφιξ* Haar]: *Anthrop.* Die glatthaarigen Menschenrassen.

LISTER [Jos., Lord, engl. Chirurg, 1827—1912] — **L. Methode** (1867): Antiseptische Wundbehandlung. **L. Oculativverband**: Dichte Bedeckung von Wunden mit antiseptischen Verbandstoffen zur Vernichtung u. Fernhaltung von Spaltpilzen. **P. Paste**: Carbonsäure 1, Olivenöl 8, Kreide 2. — Cf. Ung. acid. boric.

Listerine: Antiseptische Lösung aus Borsäure, Menthol, Thymol, Eucalyptol, Gaultheriaöl in verd. Weingeist.

Lustring vd. reduciertes Auge.

Liter [*λίτρα* Pfund]: Metrische Einheit des Hohlmaßes; = 1 Cubikdecimeter = 1000 Cubikcentimeter. 1 l Wasser von 4° C. wiegt genau 1 Kilogramm.

Literal [*λίτερα* Buchstabe]: Auf Buchstaben bezüglich. **L. Ataxie**: Silbenstolpern.

-lith [*λίθος* Stein]: In Verbdg.: Stein.

Lithagoga sc. remedia: Steinvertreibende Mittel.

Lithanthrax: Steinkohle, Anthracit. Cf. Pix.

Lithargyrum [*ἀργυρος* Silber, *λίθος* verwandt mit *λείος* glatt] (DAB, Helv.): Silberglätte (wegen des weißen Aussehens), Bleiglätte, Bleioxyd. PbO. Cf. Emplastrum.

Lithiasis: Steinkrankheit; Bildung steiniger Concremente, z. B. in Niere, Harn- und Gallenblase, in den MEBOM'schen Drüsen etc.

Lithium [da in einem Stein, dem Petalit, entdeckt]: Ein Alkalimetall; Li. Atomgew. 6.94. Syn. Lithion. **L. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Kohlensaures Lithium, Li₂CO₃.

Litho- [*λίθος* Stein] **-cenesia** [*κένωσις* Ausleerung]: Entfernung der Steinreste nach Steinertrümmerung. **-dyspnoe**: Atemnot infolge steiniger Concremente in den Luftwegen. **-fractor** [*frango* zerbrechen] = Lithoklast. **-kelyphopaedion**: *Pathol.* Verkalkung des, im übrigen mumifizierten, Foetus u. seiner Eihüllen an den Stellen, wo beide verwachsen sind. Abart des Lithopaedium*.

-kelyphus [*κέλυφος* Eischale]: *Pathol.* Verkalkung der Eihüllen, die einen mumifizierten Foetus umgeben; Abart des Lithopaedion*. **-klast** [*κλάω* zerbrechen]: -triptor. **-labe** [*λαβή* Zange] (CIVIALE): Eine Art Steinzange. **-lapaxie** [*λαπάω* ausleeren]: Entfernung der Steinreste nach Zertrümmerung mittels BROWNE'schen Aspirationskatheters. **-lyse**: Auflösung von Steinen durch innerliche Mittel (Litholytica).

-nephrose*: Steinkrankheit der Niere. **-paedion** [*παιδίον* Kind]: Steinkind. Kalkablagerung in einem Foetus; bes. bei Extrauterinschwangerschaft. Cf. -kelyphus, -kelyphopaedion. **-phon***: Steinsonde mit Hörschlauch. **-phthisis**: Phtisie mit kalkigen Concretionen in der Lunge. **-skop***: Steinsonde. **-thiblie** [*θίβω* zerdrücken]: Operation, wobei der Stein vom Mastdarm aus mit dem Finger gegen einen in die

Blase eingeführten Katheter gedrückt wird. **-thrypsie** [*θρύπτω* zerreiben] = -tripsie. **-tomia**: Steinschnitt. Cf. Sectio. **-tomia urethro-prostatica**: Sectio lateralis. **-trosie** [*τρώω* das Durchbohren]: Zerbohrung eines Blasensteins mittels einer stachelförmigen Vorrichtung. **-tripsie**, **-tritie** [*τριβω*, *τερο* zerreiben]:



Steinertrümmerung mittels eines zangenartigen Instruments (Lithotriptor). (Fig.) **-triptica**: Litholytica. **-triptische Tropfen** vd. PALMIERI.

Lit hydrostatique [frz.]: Wasserbett.

Lithurese: Herausbeförderung kleiner Steine im Urin.

Litière [frz., von *lit* Bett]: Zum Liegen eingerichtete Krankentrage.

LITTEN [MORITZ, Berl. Kliniker, 1845—1907] — **L. Phaenomen** (1892): Zwerchfellphaenomen.

LITTLE [WILH. JOHN, Lond. Arzt, 1810—94] — **L. Krankheit** (1861): Allgemeine, cerebral bedingte Starre (Diplegie) bei Kindern infolge von Verletzungen des Gehirns bei der Geburt. Syn. congenitale spastische Gliederstarre.

LITTRE [ALEXIS, Pariser Anatom u. Chirurg, 1658—1726] — **L. Brüche** (1700): Darmwand- bzw. Divertikelbrüche. **L. Drüsen**: Glandulae urethrales. **L. Operation**: Colotomie in der linken Leistengegend.

Litus, *us* [*lino* bestreichen]: Pinselsaft; Mischung, die Zuckersirup, Honig, Gummischleim oder Glycerin als Grundlage mit medicamentösen Zusätzen enthält u. mittels Pinsels, Wattebauschs etc. aufgetragen wird. Cf. Linctus.

LITZMANN [KARL. KONR. THEOD., Gynäkol., Kiel, 1815—90] — **L. Obliquität**: Hinterscheitelbeineinstellung.

Livedo [lat.]: Bläuliche, blanschwarzliche Farbe. **L. annularis** = Cutis marmorata.

Lividus [lat.]: Bläulichschwarz.

Livor [lat.] = Livedo. **L. mortis**: Totenfleck.

Lixivia, **Lixivium** [von *lix* Asche]: (Kali-) Lauge. **L. causticum**: Liq. Kalii caustici.

Lobär: Zu einem Lobus gehörig. **L. Pneumonie**: Eine einen ganzen (oder mehrere) Lungenlappen befallende P. (meist croupöser Natur).

Lobaria pulmonaria: Lungenmoos, -flechte, Ascolichenes.

Lobatus: Gelappt. *Bot.* Ein Blatt, das höchstens bis zur Mitte zwischen Centrum und Peripherie gehende Einschnitte hat.

Lobelia [nach dem engl. Botaniker LOBEL]: Eine Gattung der Fam. Campanulaceae. Cf. Herba, Tinctura. In den Blättern das Alkaloid **Lobelin** C₁₈H₂₃O₂N. **Lobelismus**: Vergiftung mit L.

LOBSTEIN [JOH. GEORG CHRIST., Straßburger Gynäkol., 1777—1815] — **L. Krankheit**: Osteopsathyrosis. **L. Krebs**: Retroperitoneales Sarkom bei Kindern. **L. Placenta**: Placenta mit Insertio velamentosa der Nabelschnur.

Lobulär: Zu einem Lobulus gehörig. **L. Pneumonie:** Bronchopneumonie.

Lobulus [Dim. von *lobus**]: Läppchen; Teil eines Lappen, kleiner Lappen. Cf. Lobus. **L. auricularis:** Ohrläppchen. **L. biventer:** Ein Teil der Kleinhirnhemisphären. **L. centralis:** Ein Teil des Wurms des Kleinhirns. **L. parietalis sup. u. inf.:** Die beiden durch den Sulcus interparietalis getrennten Teile des Scheitellappens des Großhirns. **L. paracentralis:** Vor dem Præcuneus liegender Teil der Großhirnrinde. **L. quadrangularis, L. semilunaris:** Teile der Kleinhirnhemisphären.

Lobus [λοβός]: Lappen. *Anat.* Größerer Teil gewisser Drüsen und Eingeweide (z. B. Lungen, Leber, Gehirn etc.) oder *Bot.* eines Blattes. Cf. Lobulus. **L. caudatus (Spigelli):** Der hinter der Porta hepatis gelegene Teil der unteren Leberfläche. **L. cuneiformis:** Lobulus biventer. **L. frontalis:** Stirnlappen des Großhirns. **L. lingualis:** Zungenförmiger Lappen. **L. occipitalis:** Hinterhauptslappen des Großhirns. **L. olfactorius:** Riechlappen; an der unteren Fläche des Stirnlappens des Großhirns. **L. parietalis:** Scheitellappen des Großhirns. **L. pyramidalis:** Fortsatz des Mittelstücks der Schilddrüse nach oben. **L. quadratus hepatis:** Der vor der Porta hepatis gelegene Teil der unteren Leberfläche. **L. Spigelli:** L. caudatus. **L. temporalis:** Schläfenlappen des Großhirns.

Local [locus Ort]: Örtlich, zu einem bestimmten Ort des Körpers gehörig.

Localanaesthesia: Durch örtliche Maßnahmen bewirkte Unempfindlichkeit eines Körperteils. Cf. Leitungs-, Infiltrationsanaesthesia.

Localisation: Verlegung an (bzw. Beschränkung auf) eine bestimmte Stelle.

Localisationslehre: Besagt, daß die verschiedenen Functionen an bestimmte Stellen des Centralnervensystems, die sog. Centra*, gebunden sind.

Localisten: Epidemiologen, welche die Entstehung von Seuchen bes. durch die Bodenbeschaffenheit d. betreffenden Gegend zu erklären suchen.

Lochia n/pl [λοχίαιος zur Geburt gehörig]: Lochien, Wochenfluß; Ausfluß aus der Gebärmutter, 3—6 Wochen lang nach der Geburt; erst blutig (L. rubra s. cruenta), dann fleischwasserähnlich (L. sanguinolenta s. serosa), dann schleimigetrig (L. alba), schließlich rein schleimig.

Loch(t)yo-: In Verbdg.: die Lochien betreffend, Puerperal-. **-dochmium** [δέχομαι aufnehmen]: Gebärsa. **-metra*:** Stauung der Lochialflüssigkeit im Uterus. **-metritis:** Puerperale Metritis. Analog: Lochoperitonitis etc. **-rhagie*:** Übermäßig starke Lochien. **-rhone*:** Vermehrter Wochenfluß. **-schesis** [σχεῖν zurückhalten]: Verhalten des Wochenflusses.

Lochunterbrecher: Simonunterbrecher.

LOCKE — L. Lösung: Nährlösung f. ausgeschnittene Säugetierherzen. 0.9—1 NaCl, 0.02—0.024 CaCl₂, 0.02—0.42 KCl, 0.01—0.03

NaHCO₃, 0.1 Glykose, Aq. dest. ad 100, Sauerstoff bis zur Sättigung. Cf. RINGER.

Looked jaw [engl. verschlossene Kinnbacken]: Trismus.

Loockräuter [span. loco verrückt]: Tollkräuter; Name verschiedener giftiger Weidkräuter in Texas etc., durch deren Genuß Pferde u. Schafe an Abmagerung u. Schlafsucht tödlich erkranken.

Locomotion [moveo bewegen]: Ortsbewegung, Bewegung von einer Stelle zur anderen.

Locomotorisch: Locomotion* betreffend. Cf. Ataxie.

Locus [lat.]: Ort, Stelle. **L. caeruleus:** Bläuliche Stelle an der oberen (vorderen) Ecke der Rautengrube. **L. Kiesselbachii** (1885): Leicht blutende Stelle vorn am knorpeligen Nasenseptum, wo nach K. eine Art Schwellgewebe existiert. **L. minoris resistentiae:** Stelle der geringsten Widerstandsfähigkeit.

Locusta [lat.]: Heupferd, Orthoptera. **L. viridissima:** Grünes Heupferd.

Löcherschwämme: Polyporaceae.

Löffelkraut v.d. Cochlearia.

LOEFFLER [FRIEDR. AUG. JOH., Hygieniker, zuletzt Berlin 1852—1915] — **L. Bacillen** (1884): Diphtheriebacillen. **L. Beize:** Wässrige Lösung von Tannin, Eisensulfat, alkoholischer Fuchsinlösung. **L. Blutserum:** 3 Teile Rinder- oder Hammelserum, 1 Teil einer Rinderbouillon, die 1 % Pepton, 1 % Traubenzucker, 1/2 % Kochsalz enthält. **L. Methylenblau:** 0.5 Methylenblau in 30 ccm Weingeist gelöst u. mit Mischung von 2 ccm 1/10 Normalkalilauge u. 98 ccm Wasser versetzt. **L. Platte:** Schälchen mit erstarrtem L. Blutserum.

Löschfunken: Elektrische Funken, die, im Gegensatz zu den gewöhnlichen, ganz wenige Oscillationen zeigen, also sofort wieder verlöschen. Bei der Diathermie etc. angewandt.

Lösung: 1 Überführung eines festen Körpers mittels eines „Lösungsmittels“ in den flüssigen Zustand, ohne Zersetzung. 2. das dadurch erhaltene Product. Cf. Solutio. **-druck:** Druck, der die Moleküle eines in ein Lösungsmittel gebrachten festen Körpers veranlaßt, in das Lösungsmittel überzugehen. **-wärme:** Bei Auflösung fester Körper in Flüssigkeiten latent bzw. frei werdende Wärme; im ersteren Falle heißt sie negativ, im zweiten positiv.

Lötrohr: Chem. Spitz zulaufendes Rohr zur Erzeugung einer Stichflamme, indem Luft durch dasselbe in eine Flamme geblasen wird.

LÖWENHARDT [SIGISMUND ED., Arzt in Prenzlau, 1794—1875] — **L. Regel:** Das befruchtete Ei gehört der ersten ausgebliebenen Periode an u. die Menstruation zeigt den Abort eines unbefruchtet gebliebenen Eies an.

Löwenzahn: Leontodon.

LÖWI [OTTO, Pharmakol., Graz, geb. 1873] — **L. Phaenomen:** Mydriasis auf Eintrittsfelung von Adrenalin ins Auge bei Sympathicotonie u. Pankreasinsuffizienz.

Loganiaceae [nach dem Botaniker J. LOEFLER]: Eine Fam. der Contortae.

-logie [λόγος Wort, Lehre]: In Verbdg.: Lehre oder Wissenschaft.

Logoklonie: Logorrhoe.

Logokophsis: Worttaubheit.

Logomanie: Logorrhoe.

Logoneurosen, Logopathien (KUSMAUL): Auf fehlerhafter Gedankenbildung beruhende Sprachstörungen. Syn. Dyslogie, Dysphasien.

Logorrhoe: Krankhafte Geschwätzigkeit. Cf. Tumultus sermonis.

Lohbäder: Bäder mit Zusatz von Fichten- oder Eichenrinde. Syn. Lohtanninbäder.

Lohblüte: Fuligo septica.

Lohe: Gemahlene Eichenrinde mit Wasser.

LOHNSTEIN [THEOD., Berl. Arzt, geb. 1866] vd. Gärungssaccharimeter.

Loimo- [λοῖμός Pest]: Pest-. Cf. Limolimus.

Loismus: Vergiftung mit Lolium.

Lolium [lat.]: Lolch, Fam. Gramineae.

L. temulentum [berauschend]: Taumel-
lolch, Schwindelhafer. Samen, giftig, zu-
weilen dem Mehl beigemischt. Cf. Temulin.

London Pasta: Ätzipaste aus Calcar. ust.,
Natr. caust. s̄a, Alkohol. q. s.

Longaevität: Langlebigkeit.

Longi- [longus lang]: In Verbdg.: lang-.

Longissimus: Sehr lang. Cf. Musculus.

Longitudinal: Längsverlaufend, läng-
lich. **-wellen**: Phys. Eine Form der Gleich-
gewichtsstörung, bei der durch Schwin-
gungen der kleinsten Teilchen eines Me-
diums in der Fortpflanzungsrichtung der
ersteren abwechselnd Verdünnungen und
Verdichtungen entstehen.

Longuettenverbände [frz. longuet läng-
lich] (WINTERNITZ): Umschläge aus 5—10 cm
breiten u. ca. 1 m langen Leinwandstreifen,
die rollbindenartig aufgerollt in kaltes
Wasser getaucht werden.

Looch [aus arab. lauquāt verdorben; viell.
auch mit λείγω lecken zusammenhängend,
oder nach einem arab. Arzte LOEHMANN (?)
im 7. Jahrh.] = Linctus. **L. album** (Helv.):
Ol. Amygd., Gummi arab., Aq. Aurant. s̄a 10,
Sir. spl. 15, Aq. 55.

Lopezwurzel vd. Toddalia.

Lophe- [λόφος Busch] **-branchiata***:
Büschelkiemer; eine Ord. der Fische. **-poda***:
Eine Unterord. der Bryozoa mit büschel-
förmigen Tentakeln. **-tricha***: Bakterien
bzw. Protozoen mit einem Geißelbüschel an
einem Pole.

Loranthaceae [λάρον Riemen, ἄνθος
Blume, da Äste am Grunde geringelt]:
Mistelgewächse; eine Fam. der Santalales.

Lorbeer vd. Laurus.

Lorohel vd. Gyromitra.

Lordosis [λορδῶς nach vorwärts krüm-
men]: Verbiegung der Wirbelsäule mit der
Convexität nach vorn, bes. im Lendentheil,
sodaß ein hohles Kreuz entsteht. Adj. lor-
dotisch. Cf. Kyphosis, Skoliosis, Albu-
minurie.

Lordo|skolioso: Lordose + Skoliose*.

LORENZ [I. Ap., Wien. Chirurg, geb.
1854] — **L. Choleraerpfen**: Tinct. Opi

crocat. 6, Tinct. Ipecac. 4, Tinct. Valerian.
aether. 12, Ol. Menth. pip. 1. **L. (1) Opera-
tion** vd. OFFA-LORENZ.

LORETA [PIETRO, ital. Chirurg, 1831—89]
— **L. Operation**: Erweiterung des narbig
verengten Pylorus durch Bougies oder Fin-
ger nach Eröffnung des Magens.

Lorgnette [frz.]: Stielbrille mit zusam-
menklappbaren Gläsern. Cf. Lunette.

Loretin [willk.]: Acidum* jodoxychino-
linosulfonicum. Cf. Bismutum.

LORRAIN — **L. Typus**: Infantilismus
dystrophicus.

LOSCHMIDT [Jos., Wiener Chem. u. Phys.,
1821—95] — **L. Zahl**: Zahl der Gasmole-
cüle in 1 Cubikcentimeter unter Normal-
bedingungen (ca. 80 Trillionen).

Lose Schultern: Abnorm bewegliche
Schultern infolge von Atrophie der das
Schulterblatt festhaltenden Muskeln.

Losophan [willk.]: Kresolum trijodatum.

Lot: 1. Ein Gewicht; jetzt = 10 Gramm.
2. Leicht schmelzbare Metalle oder Leg-
ierungen, die 2 Metallstücke miteinander
verbinden, indem sie oberflächlich mit den-
selben zusammenschmelzen.

Lotio [lat.]: Waschung, Waschmittel.

L. Hydrargyri flava: Aqua phagedae-
nica. **Hydrargyri nigra**: Aq. phagedae-
nica nigra.

Lotus [λωτός, aus dem ägypt.]: Schoten-
oder Hornklee, Papilionatae. **-baum**: Zizy-
phus lotus (wahrsch. der L. der klassischen
Sage). **-blume**: Nymphaea u. Nelumbo.

LOUIS [PIERRE CHARLES ALEX., Pariser
Kliniker, 1787—1872] — **L. Winkel** (CON-
RADI 1848) vd. Angulus sterni.

LOVÉN [SVEN LUDW., Zool., Stockholm,
1809—95] — **L. Larve**: Trochophora.

LOWER [RICHARD, Londoner Arzt, 1681—
91] vd. Tuberculum.

Loxarthrose [λοξός schief]: Gelenkver-
krümmung.

Loxo|cyeals: Schiefe Lage des schwange-
ren Uterus.

Lox|ophthalmus: Schielen.

Lu. Chem. Lutetium.

Lubricantia [lubrico schlüpfrig machen]
sc. remedia: Schmiermittel.

LUO [H., frz. Laryngol., geb. 1855] — **L-
CALDWELL'sche Operation**: Anlegung
der breiten Öffnung in der vorderen Wand
der Kieferhöhle, worauf vom Innern der-
selben aus die nasale Wand im Bereich des
unteren Nasengangs, teilweise auch die
untere Muschel reseziert wird. Bei Em-
pyem.

LUCAS [JOH. CONST. AUG., Berl. Ohren-
arzt, 1835—1911] — **L. Drucksonde**:
Federnde Sonde, deren mit einem Kaut-
schukplättchen überzogene angehöhlte
Spitze auf den kurzen Hammerfortsatz
aufgesetzt wird. (Fig.) Soll die Gehör-
knöchelchen beweglich machen.

Luciae [lucius leuchtend] = Pyroso-
midae.

Lucida intervalla [lat.]: Lichte
Augenblicke; Perioden, in denen manche
sonst Verrückte vernünftig reden u. handeln.



Lucifer's match disease [engl. „Streichhölzkerkrankheit“]: Phosphorvergiftung.

Lucilia macellaria [*macellum* Fleisch]: Südamerikanische Fliegenart, deren Larven beim Menschen in Nasen- u. Stirnhöhlen, Mundschleimhaut etc. vorkommen, wo sie heftige Entzündung bewirken. Syn. **L. hominivorax**, *Musca macellaria* s. *anthropophaga*, *Calliphora infestans*. Cf. *Myiasis*.

Lucina [*lucinus* ans Licht bringend]: Geburtsgöttin (Juno oder Diana); auch das Gebären.

LUDLOFF [KARL, Chirurg, Breslau, geb. 1864] — **L. Beekenverletzung**: Verticalbruch des Kreuzbeins nahe der *Articulatio sacroiliaca*. **L. Fleck**: Dunkler Fleck, der zuweilen auf Röntgennegativen in der unteren Femurdiaphyse erscheint. Aus druck dafür, daß die Spongiosa dort nicht vollkommen ausgebildet bzw. schon wieder zurückgebildet ist. **L. Symptom**: Bei isolierter *Abrissfractur* des Trochanter minor kann in sitzender Stellung das Bein nicht gehoben werden.

LUDWIG [1. KARL FRIEDR. WILH., Physiol., Leipzig, 1816–95 — 2. ERNST, physiol. Chem., Wien, geb. 1842] — **L. (1.) Ganglien**: Liegen im Septum atriorum des Frosches u. a. Tiere. Cf. *Angina Ludwigi*, *SALKOWSKI-LUDWIG*.

LÜCKE — **L. Probe**: Man dampft die betr. Substanz mit conc. Salpetersäure ab, erhitzt den Rückstand im Reagenzglas; bei Gegenwart von Hippursäure (u. Benzoesäure) entsteht intensiver Geruch nach Bittermandelöl, von Nitrobenzol herrührend.

LÜCKE vd. Hohlmeißelzange.

Lues, *is* [*lwo* waschen, reinigen, büßen]: Ansteckende Krankheit, Senche; jetzt fast nur für Syphilis gebraucht. **L. canina**: Staube. **L. divina**: Epilepsie. **L. sarmatica**: Weichselzopf. **L. venerea**: Lustsenche, ansteckende Geschlechtskrankheit, bes. Syphilis.

Luetin vd. *NOBUIH*.

Luette [frz. Zäpfchen] **vésicale**: Uvula vesicae.

Luffa [arab.]: Schwammkürbis, Cucurbitaceae. Skelet von **L. cylindrica** zu Badeschwämmen, Hüten, Einlegesohlen etc.

Luft: Jeder gasförmige Körper, bes. die Atmosphäre. **L., alkalische** (PRIESTLEY): Ammoniak. **L., brennbare**: Wasserstoff. **L., fixe**: Kohlensäure. **L., hepatische**: Schwefelwasserstoff.

Luft — **-bad**: Aufenthalt in freier Luft, nackt oder nur mit Hemd bekleidet. **-brust**: Pneumothorax. **-cubus**: Der auf eine Person in bedeckten Räumen kommende Luftraum. **-druck**: Druck der Atmosphäre auf jede Oberfläche. **-dusche**: Einblasen von Luft 1. durch die Tuba Eustachii in die Paukenhöhle mittels VALSALVA'schen Versuchs, POLITZER's Verfahren oder Tubenkatheters; 2. durch den After in den Darm (bei Darmverschließung). **-embolie**: (Oft tödliche) Verstopfung wichtiger Stellen der Blutbahn (z. B. rechtes Herz, Lunge) durch Luftblasen, die bei Operationen, Geburten etc. in offene Venen gedrungen sind.

- fisteln: *Pathol.* Verbindungsgänge zw. Luftwegen und äußerer Luft. **-geschwulst** vd. Emphysem, Pneumatosis, Pneumatocoele. **-kissen**: Kissen aus luftdichtem Gewebe mit Ventil, durch das Luft eingelassen bzw. wieder abgelassen werden kann. Gew. ringförmig mit Loch in d. Mitte (Luftkranz). Zur Vermeidung von Decubitus. **-leitung**: Leitung des Schalls durch d. Luft zum Ohr. Cf. Kopfknochenleitung. **-pumpe**: Apparat zur Erzeugung eines luftverdünnten Raums. **-röhre**: Der unterhalb des Kehlkopfes gelegene Teil der Atmungswege. *Trachea*. **-säcke** der Vögel: Lufthaltige Säcke, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen zusammenhängen. **-spiegelung**: Spiegelbilder entfernter Gegenstände infolge totaler Reflexion der von ihnen ausgehenden Strahlen an wärmeren (höher oder tiefer gelegenen) Luftschichten. Cf. *Fata morgana*. **-thermometer**: Th., das auf der sehr regelmäßigen Ausdehnung der Luft oder eines anderen Gases beruht. **-wege**: Nasenhöhle, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchialbaum der Lungen, die 3 ersten auch obere L. genannt. **-wurzeln**: Adventivwurzeln an oberirdischen Stammteilen, meist frei in der Luft schwebend.

LUGOL [J. G. A., Pariser Arzt, 1786–1851]. **L. Lösung**: Lösung wechselnder Mengen Jod (bzw. Jodtinctur) u. Jodkali in Wasser. Cf. *Solutio Jodi*.

Lumbago [lat. von *lumbus* Lende]: Lendenweh, Hexenschuß; beruht auf Rheumatismus (seltener Zerrung) der Lendenmuskeln. Syn. *Myalgia lumbalis*.

Lumbalanaesthesia vd. Rückenmarksanesthesia.

Lumbal(is): Zu den Lenden gehörig.

Lumbalpunktion (QUINCKE 1891): Punction des Duralsacks des Rückenmarks unterhalb des 3. oder 4. Lendenwirbels behufs Entleerung von Cerebrospinalflüssigkeit zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken. Syn. Lendenstich.

Lumbarcolotomie: Extraperitoneale Colotomie in der Lendengegend.

Lumbo-: Lenden-. **-inguinalis** vd. Nervus. **-sacralis** vd. Nervus.

Lumbricalis [*lumbricus**]: Wurmähnlich. Cf. *Musculi*.

Lumbricoïdes: Regenwurmähnlich.

Lumbricus terrestris [lat.]: Regenwurm, Ord. Annelides.

Lumen, inis [lat. Licht]: 1. Lichte Weite; der hohle Raum im Inneren eines röhrenförmigen Gebildes. 2. Der von 1 HEFNER-Kerze in den räumlichen Winkel 1 entsandte Lichtstrom. Cf. *Lux*.

Luminal [willk.]: Phenyläthylbarbitursäure. Schlafmittel. **Luminal-Natrium** ist leicht löslich.

Luminescenz: *Phys.* Das Leuchten ohne oder ohne wesentliche Temperaturerhöhung. Cf. Photo-, Thermo-, Chemi-, Tribo-, Lyo-, Elektro-L.

Lumpensammlerkrankheit: Hadernkrankheit.

Luna [lat. Mond]: Alter Name für Silber.

Lunaris: Mondförmig.

Lunaticus: Mondstüchtig, epileptisch.

Lunatismus: Mondstüchtigkeit, Somnambulismus.

Lunatus: Mond(sichel)förmig. Cf. Os.

Lunette [frz.]: Stielbrille, deren Gläser festen Abstand besitzen. Cf. Lorgnette.

Lunge [indogerm. Wurzel *lengh*, altgerm. *ling* leicht]: Atmungsorgan, bes. der höheren Wirbeltiere. *Pulmo*.

Lungen- vd. auch Pneumo-, Pulmonal- u. den zweiten Bestandteil der Zusammensetzung. — **-alveolen***: Feinste Endigungen des Bronchialbaums. **-blühhung***: Übermäßige Ausdehnung der Lunge durch Luft; entweder activer, compensatorischer Vorgang (O. ROSENBACH), wobei In- u. Expirium erhöht sind (= Volumen pulmonum auctum), oder passiv (= Emphysem*).

-bläschen: Lungenalveolen. **-capazität**: Fähigkeit der Lungen, bei der Einatmung Luft aufzunehmen. **-collaps**: Zusammenziehung der Lungen (ganz oder teilweise), die dadurch atelektatisch werden u. sich inspiratorisch nicht mehr ausdehnen. Z. B. bei Pneumothorax. **-collapstherapie**: Therapeutische Eingriffe zur Erzielung eines Lungen-collapses (z. B. künstlicher Pneumothorax, Fortnahme von Rippen über dem Erkrankungs-herd), um die Lunge bei schwerer Tuberkulose functionell ruhig zu stellen, um Cavernen u. Bronchiektasen zu verkleinern. **-entzündung**: Pneumonie.

-felder: Die den Lungen entsprechenden Stellen in Röntgenbildern der Brust. **-fische**: Dipneusta. **-fistelgeräusch** (RUSEL): Wasserpfeifengeräusch. **-flechte**: -moos.

-flügel: Rechte u. linke Lunge. **-gangraen**: Mit Fäulnis verbundene Nekrose von Teilen des Lungengewebes. **-hernie***: Durchtritt von Lungenteilen durch Lücken der Brustwand oder des Zwerchfells. **-induration***: Verhärtung der Lunge durch Zunahme des Bindegewebes. **-infarot**: Blutige Infiltration des Lungengewebes nach Embolien; gew. keilförmig, mit der Basis nach der Pleura.

-katarrh: Bronchialkatarrh*. **-krampf**: Asthma bronchiale. **-kraut** vd. Pulmonaria.

-kreislauf: Weg des Blutes vom rechten Ventrikel in die Lungen, von dort zurück zum linken Atrium. **-lähmung**: Tod durch Atemstillstand infolge von Lähmung des Atmungscentrums. **-lappen**: Hauptabschnitte der Lungenflügel; beim Menschen rechts 3, links 2. **-lappchen**: Unterabteilungen der Lungenlappen. Entsprechen den Verzweigungen je eines Bronchiolus. **-magenerv**: Nervus vagus. **-moos**: Verschiedene gegen Lungenkrankheiten angewendete Flechtenarten, z. B. *Oetraria islandica*, *Lobaria pulmonaria* etc. **-oedem**: Übertritt seröser Flüssigkeit aus den Venen (bei Stauung) oder Arterien (bei aktiver Congestion) in das Lungengewebe und die Alveolen. **-probe, hydrostatische**: Wenn ein neugeborenes, totes Kind schon geatmet hat, schwimmt seine Lunge auf Wasser, sonst nicht. (Unsicher.) **-säcke**: Tracheen-

lungen. **-saugmaske** vd. KUHN. **-schall**: Der laute (helle), nicht tympanitische Percussionsschall über lufthaltigem Lungengewebe. **-schlag**: Plötzliches Aufhören der Lungentätigkeit. **-schnecken** vd. Pulmonata. **-schrumpfung**: Verkleinerung der Lunge durch Druck von außen (bei pleuritischen Exsudaten) oder durch Retraction des infolge chron. Entzündung vermehrten, Bindegewebes. **-schwarz**: Schwarzes Pigment zw. den einzelnen Lobuli u. an der Lungenoberfläche; von der Lunge selbst gebildet oder Kohlenpartikelchen. **-schwellung** (v. BASCH): Volumzunahme der Lunge durch Stauung bei Herzfehlern. **-schwimmprobe**: -probe. **-schwindsucht**: Eig. jeder Proceß, der umfangreiche Zerstörungen des Lungengewebes bewirkt; heute fast ausschließlich für Lungentuberkulose* bzw. Lungenphthise gebraucht. **-seuche der Rinder**: Specifiche interstitielle Pneumonie, gew. compliciert mit exsudativer Pleuritis. **-starrheit** (v. BASCH): Verminderung der Lungendehnbarkeit infolge von Blutüberfüllung bei Herzfehlern. **-steine**: Verkalkte Entzündungsprodukte im Lungengewebe oder in den Bronchien, bes. bei Phthise. **-tuberkulose**: Eig. Lungenkrankheit, die durch Bildung kleiner Knötchen (Tuberkel) charakterisiert ist; heute gew. alle durch den Tuberkelbacillus bewirkten Veränderungen des Lungengewebes. Cf. Lungenschwindsucht, Tuberkulose, TURBAN-GERHARDT. **-venen** vd. Venae pulmonales. **-wurzel**: Gesamtheit der in jede Lunge medial eintretenden Gefäße, Nerven u. Bronchien, an denen die L. wie an einem Stiele hängt. **-zellen**: Lungenalveolen.

Lunula [Dim. von *luna*]: 1. Der weiße Halbmond an der Basis der Fingernägel. 2. Knochenplättchen am oberen, vorderen Ende des Foramen maxillare. 3. Sichel-förmiger dünner Abschnitt jeder Valvula semilunaris beiderseits vom Nodus.

Lupe [lat. *lupa* Geschwulst]: Biconvexe Linse mit kurzer Brennweite, zur Vergrößerung kleiner Gegenstände.

Lupenbrillen: Brillen, bei denen eine stark convexe Linse (oder Linsencombination) in den Hauptteil (Fernteil) eingesetzt ist. Zur Nahearbeit.

Lupia [lat.]: Balggeschwulst. **L. iunctorae**: Tumor albus.

Lupinenkrankheit, Lupinose: Acute, fieberhafte, mit Gelbsucht verbundene Leberentzündung bei Schafen, infolge von Genuß verdorbener Lupinen; diese enthalten Lupinotoxin.

Lupino|toxin: Ein in den Lupinen zuweilen (durch Schmarotzerpilze?) entstehendes Gift.

Lupinus [lat. von *lupus* Wolf, da gierig in die Erde dringend]: Lupine, Wolfsbohne, Papilionatae. Nähr- u. Futterpflanze. Enthält die giftigen Alkaloide Lupinin und Lupinidin.

Lupiom: Das einzelne Lupusknötchen.

Lupotom: Messer zur Scarification des Lupus.

Lupulin [*Lupulus**]: Glandulae Lupuli.
Lupulus [mittellat., viell. Dim. von *lupus**, weil er andere Pflanzen umschlingt u. dadurch schädigt] vd. Glandulae, Strobilae.

Lupus [lat. Wolf; wegen d. fressenden Charakters]: *Dermat.* Früher jede „fressende“, d. h. gewebserstörende Flechte; heute nur f. *L. erythematodes* u. *L. vulgaris* gebraucht. Unter *Lupus* schlechtweg versteht man nur letzteren. **L. anatomicus**: Leichentuberkel. **-carcinom**: Carcinom, das sich auf dem Boden eines L. entwickelt. **L. endemius**: Orientbeule. **L. erythematodes** s. **erythematosis**: Charakterisiert durch kleine, rote, in der etwas eingesunkenen Mitte ein Schüppchen tragende Flecke (bes. im Gesicht), die zusammenfließen (*L. e. discoides*) oder nicht (*L. e. disseminatus*) u. mit Atrophie und Narbenbildung ohne vorherige Eiterung u. Exulceration endigen. **L. pernio***: *L. erythematodes* bzw. *L. vulgaris* bzw. Tuberkulid sui generis mit frostbeulenartigen Infiltraten. **L. syphiliticus**: Knotenförmiges Syphilid. **L. vulgaris**: Chronische Hauttuberkulose, bei der zuerst sandkorn- bis stecknadelkopfgroße braunrötliche Flecke im Corium entstehen. Anfangs sieht man nur eine Rötung der betr. Stelle (*L. maculosus*). Bald wachsen die Knoten über die Hautoberfläche hervor (*L. nodosus* s. *tuberosus* s. *hypertrophicus* s. *tumidus*). Diese schilfern ab (*L. exfoliatus* s. *resolutivus*) oder zerfallen geschwürig (*L. exulcerans* s. *exedans*). Beim *L. papillaris* s. *verrucosus* treten kleine warzige Hervorragungen auf; beim seltenen *L. follicularis disseminatus* (T. Fox, HUTCHINSON) disseminierte akneartige Knötchen. Syn. Akne teleangiectodes. **L. Willani**: *L. vulgaris*.

Lurche: Amphibien.

Lurche s. *Dipnoi*.

LUSONKA [HUBERT v., Tübinger Anatom, 1820—75] — **L. Bursa**: Bursa pharyngea.
L. Drüse: Glomus coccygeum. **L. Ton-**
sille: Rachenmandel.

Lusci(ost)as [*luscus* blind auf einem Auge]: Ältere Bezeichnung für Kurzsichtigkeit u. paralytisches Schielen.

LUSTGARTEN [SIGM., österreich. Dermatol., zuletzt New York, 1857—1911] — **L. Bacillen** (1884): Angebliche Erreger der Syphilis. Wahrsch. Smegmabacillen.

Lustgas: Nitrogenium oxydulatum.

Lustseuche: Syphilis.

Lusus naturae [lat.]: Naturspiel [weil man glaubte, die Natur mache einen Scherz]; kleinere Abweichungen von der gewöhnlichen und natürlichen Beschaffenheit.

Luteine [*luteus* gelb]: Gelbe Farbstoffe im Blutserum, Eigelb, Fettgewebe etc. Cf. Lipochrome.

Lustmord vd. Sadismus.

Luteinabletten: Aus Corpora lutea der Kuh hergestellte Tabletten; gegen Ausfallserscheinungen nach Ovariectomie etc.

Luteinzellen: Im Corpus luteum gebildete Zellen.

Lutetium: Chemisches Element. Lu. Atomgew. 174.

Lutidin: Dimethylpyridin; $C_6H_8(CH_3)_2N$.

Lux [lat. Licht]: *Phys.* = Meterkerze.

Luxatio [*luxo* verrenken, von *λοξώω*]: *Chir.* Verrenkung; dauernde Verschiebung der ein Gelenk bildenden Knochenenden gegen einander. Hauptsächlich traumatisch. Cf. Spontan-L. Es wird gew. derjenige Knochen als der verrenkte bezeichnet, der vom Kopfe bzw. von der Medianlinie weiter entfernt ist (bei Wirbeln aber der obere). Auch dauernde Verschiebung von Nerven, Sehnen etc. **L. antibrachii divergens**: L. im Ellbogengelenk, wobei Ulna nach hinten, Radius nach vorn verschoben ist. **L. axillaris**: L. des Humeruskopfes nach vorn, wobei er unterhalb der Gelenkpfanne stehen bleibt oder nur ein wenig an ihrem inneren Rande emporrückt. **L. centralis**: L. des Femurkopfes durch die zertrümmerte Pfanne ins Becken hinein. **L. erecta**: L. axillaris, wobei die Gelenkfläche des Humeruskopfes nach unten sieht, sodaß der Arm in erhobener Stellung fixiert ist. **L. ileopectinea**: L. suprapubica, wobei der Femurkopf auf dem Tuberculum ileopectineum stehen bleibt. **L. iliaca**: L. des Femurkopfes nach hinten, auf das Darmbein. **L. infraclavicularis scapulae**: L. des akromialen Schlüsselbeinendes nach unten. **L. infraclavicularis scapulae**: L. supraakromialis claviculae. **L. infra-**
oetyleidea: L. des Femurkopfes nach unten. **L. infraglenoidalis**: L. axillaris. **L. infrapubica**: L. des Femurkopfes nach vorn unten unter das Schambein. Umfaßt L. obturatoria u. perinealis. **L. infraspinata**: L. des Humeruskopfes nach hinten in die Fossa infraspinata. **L. intracoracoidea**: L. des Humeruskopfes nach innen vom Proc. coracoideus, den er aber noch teilweise berührt. **L. ischiadica**: L. des Femurkopfes nach hinten auf das Sitzbein. **L. lentis**: Linsenluxation*. **L. manus oongenita**: Talipomanus. **L. obturatoria**: L. des Femurkopfes auf das Foramen obturatum. **L. pedis sub talo**. L. im Talotarsalgelenk, wobei der Talus in normaler Verbdg. mit Tibia u. Fibula bleibt, während sich der ganze übrige Fuß gegen ihn verschiebt. Cf. L. tali. **L. penis**: Penisluxation*. **L. perinealis**: L. des Femurkopfes, wobei dieser am aufsteigenden Sitzbeinast steht bzw. am Perineum erscheint. **L. pollicis complexa** (FARABOEUF): L. des Daumens, wobei sich das äußere Sesambein zu Grundphalanx u. Metacarpus einklemmt u. zugleich umdreht. Hierbei steht die Phalanx parallel zum Metacarpus. **L. pollicis incompleta**: Verschiebung der Sesambeinchen des Daumens mitsamt dem Lig. intersesamoideum auf den oberen Rand der metacarpalen Gelenkfläche. **L. praecoetyleidea**: L. des Femurkopfes nach vorn. Umfaßt L. supra- u. infrapubica. **L. praeglenoidalis**: L. des Humeruskopfes nach vorn. Umfaßt L. axillaris, subcoracoidea, subclavicularis. **L. praesternalis**: L. des

sternalen Schlüsselbeinendes nach vorn.
L. pubica: L. suprapubica, wobei der Femurkopf an der Mitte des Schambeins oder am Tuberculum pubicum steht. **L. retrococtyloidea:** L. des Femurkopfes nach hinten. Umfaßt L. iliaca u. ischiadica. **L. retroglenoidalis:** L. des Humeruskopfes nach hinten. Umfaßt L. subakromialis u. L. infraspinata. **L. retrosternalis:** L. des sternalen Schlüsselbeinendes nach hinten. **L. subakromialis:** L. des Humeruskopfes unter die Wurzel des Akromion an den hinteren Umfang des Scapulahalses. **L. subclaviularis:** L. des Humeruskopfes nahe unter die Mitte des Schlüsselbeins. **L. subcoracoidea:** L. des Humeruskopfes unter den Proc. coracoideus. **L. subspinoza:** L. des Femurkopfes unter die Spina iliaca ant. inf. **L. supraakromialis olivularis:** L. des akromialen Schlüsselbeinendes nach oben. **L. supraclaviularis scapulae:** L. infraakromialis claviculae. **L. supraoctyloidea:** L. des Femurkopfes nach oben. **L. suprapubica:** L. des Femurkopfes auf das Schambein. Umfaßt L. pubica, ileopectinea, subspinoza. **L. suprasternalis:** L. des sternalen Schlüsselbeinendes nach oben. **L. tali:** L. des Talus allein, indem er sowohl seine Gelenkverbdg. mit dem Tarsus wie auch die mit Tibia u. Fibula sprengt. Cf. L. pedis sub talo. **L. testis:** Traumatische Verlagerung des Hodens aus dem Scrotum heraus.
Luxieren: Verrenken, aus der Lage bringen.
Luxurians [*luxurio* üppigsein]: Wuchernd. Cf. Caro.
Luxus/consumption: Überreichliche, das Bedürfnis übersteigende Ernährung.
Luxs [JULES BERNARD, Pariser Arzt, 1828—97] — **L. Körper:** Nucleus hypothalamicus.
Luzerne vd. Medicago.
Lyoctel [willk.]: Dimethylpiperazinum tartaricum.
Lyencephalen [*λύω lösen*] (OWEN): Säugetiere, denen der Gehirnbalken ganz oder fast ganz fehlt.
Lyk|anthropie, Lyko|manie [*λύκος Wolf*]: Wahn, in einen Werwolf [ahd. *wer* hängt mit lat. *vir* Mann zusammen] verwandelt zu sein. Cf. Zoanthropie.
Lycopersicum esculentum [*περσικόν μηλον* persischer Apfel, Pfirsich, also „Wolfs-pfirsich“]: Solanum lycopersicum.
Lycopodiaceae: Eine Fam. der Klasse **Lycopodiales** der Pteridophyta.
Lycopodium [*πούς Fuß*, da die wie zottig behaart aussehenden Zweigspitzen mit einem Wolfsfuß etc. verglichen wurden]: Bärlapp*, Moosfarn, Lycopodiaceae. *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.) Die reifen Sporen von L. clavatum [lat. keulenförmig]; blaßgelbes Pulver zum Bestreuen von Pillen etc. Syn. Semen Lycopodii, Sulfur vegetabile, Bärlappsporen, Hexenmehl.
Lykorexie [*ὄρεσις*; Hunger]: Wolfshunger.
Lykosa: Wolfspinne, Ord. Araneina.
L. tarentula: Tarantel*.

Lymphadenie: Pseudoleukaemie. **L. outanée** (DEMANGE): Mykosis fungoides.
Lymphadenitis [*Lymphē**]: Lymphdrüsenentzündung.
Lymphadenocoele: Mehrkammrige Cyste einer Lymphdrüse (bes. der Leistengegend), die durch Lymphstauung entsteht. Meist bei Filariasis.
Lymphadenoides Gewebe: Gewebe von der Beschaffenheit des Gewebes der Lymphdrüsen u. -knötchen.
Lymphadenom: Lymphdrüsen-geschwulst. Cf. Lymphom.
Lymphadenosen: Generalisierte Erkrankungen des lymphatischen Systems, spec. lymphatische Leukaemien*. **L., aleukaemische*** (SCHRIDDE): Lymphatische Leukaemien, bei denen es nicht zu einer bedeutenden Lymphocytenzahl im Blute kommt. Syn. Pseudoleukaemie* (COHNHEIM, PINKUS), Aleukaemie (PAPPENHEIM), aleukaemische Lympho(cyto)matosen, lymphatische Aleukaemie.
Lymphäemie: Lymphatische Leukaemie.
Lymphagoga [*ἀγω herbeiführen*]: Stoffe, die die Lymphbildung vermehren. HEIDENHAIN unterschied L. 1. u. 2. Ordnung. Bei ersteren (z. B. Blutgeleextract, Pepton, Tuberkulin) nimmt der Gehalt der Lymphe an organischen Stoffen zu, es tritt Blutplasma in die Lymphe über. Bei letzteren (z. B. Zucker, Harnstoff, Salze) tritt Wasser aus den Geweben in das Blut und die Lymphe.
Lymphangiektasie: Lymphgefäßerweiterung.
Lymphangioendotheliom: Endotheliom der Lymphgefäße.
Lymphangioma: Geschwulst, die aus erweiterten Lymphgefäßen bzw. -bahnen besteht. Beim **L. cavernosum** befindet sich die Lymphe in einem Balkenwerk von Bindegewebsfasern, beim **L. cysticum** in Cysten. **L. tuberosum multiplex** (KAPOSI): Linsengroße, braunrote, glatte Knötchen am Rumpfe, von cystenartig erweiterten Lymphgefäßen bzw. Schweißdrüsen herrührend.
Lymphangitis [*ἀγγειον Gefäß*]: Lymphgefäßentzündung.
Lymphangioplastik: HANDLEY'sche Operation.
Lymphangiosarkom vd. Endotheliom.
Lymphatisch: Auf Lymphe, Lymphknötchen oder Lymphdrüsen bezüglich. Cf. Leukaemie, Lymphadenosen. **L. Constitution:** Körperbeschaffenheit, die durch weiße, schlaaffe Haut, träge Atmung, Hyperplasie der lymphatischen Organe u. Thymus, Neigung zu Drüsen- u. Hautentzündungen charakterisiert ist; ungefähr = scrofulöse Constitution. Frz. Lymphatisme. **L. Gewebe:** Das Gewebe der Lymphknötchen- u. -drüsen. **L. Raucherling** (WALDEYER): Zungentonsille + Mandeln + Tubentonsille + Tonsilla pharyngea.
Lymphatismus: Lymphatische Constitution.
Lymphdrüsen: Aus mehreren Lymph-

follikeln zusammengesetzte Organe, die in den Verlauf der Lymphgefäße eingeschaltet sind; sie dienen als Filter für den Lymphstrom und geben an ihn neugebildete Leukocyten ab. *Lymphoglandulae*

Lymphe [*lympa* klares Wasser; verw. mit *λίμνος* Schleim u. *Νύμφη* Wasserjungfrau]: 1. Inhalt der Gewebsspalten u. Lymphgefäße. 2. Der zum Weiterimpfen dienende Inhalt der Impfpocken von Menschen und Tieren. **Originäre, genuine oder Kuh-L.:** Impfstoff, der sich in den sog. natürlichen Kuhpocken findet. Cf. animale L., humanisierte L., Vaccine, Retrovaccine.

Lymphektasie: Lymphangiektasie.

Lymphendotheliom vd. Endotheliom.

Lymphourysma [*εὐρύω* erweitern]: Umschriebene Erweiterung von Lymphgefäßen. Cf. Aneurysma.

Lymphganglien: Lymphknötchen.

Lymphgefäße: Saugadern; führen den Gewebs- und Chylusstoff in das Venensystem (in die beiden Anguli venosi).

Lymphherzen: Erweiterte, pulsierende, mit muskulösen Wandungen versehene Strecken des Lymphgefäßsystems an der Übergangsstelle ins Venensystem. Bei niederen Tieren, bes. Kaltblütern.

Lymphknötchen: Umschriebene Anhäufungen von Lymphkörperchen in Milz, Tonsillen, Schleimhäuten, die an diesen Stellen reticuläre Structur zeigen. *Noduli lymphatici*.

Lymphknoten: Lymphdrüsen.

Lymphoblasten: 1. Theoretische Stammzellen der Lymphocyten. 2. Teilungsreife große Lymphocyten der Keimcentren.

Lymphocyten: Lymphzellen. Im lymphatischen* Gewebe gebildete Lymphocyten mit großem, rundem, dunklem, basophilern Kern u. meist nicht granuliertem schmalen Protoplasma. Außer den gewöhnlichen Formem (7—9 μ) gibt es auch größere (12—15 μ , „Lymphoblasten“) u. pathologische Formen. Die L. bilden normal 20—25% der Leukocyten des Blutes. Cf. Lymphocytose, RIEDEL, ТРОЈЕ. -sturz: Plötzliche Verringerung der L. im Blute innerhalb weniger Tage. Ungünstiges Zeichen bei Infektionskrankheiten.

Lymphocytoblastom, Lymphocytom: Generalisierte oder locale geschwulstartige Wucherungen von Lymphocyten neben mehr weniger reichlichem Bindegewebe. Cf. Lymphom, Lymphadenosen, Lymphosarkom.

Lymphocytomatosen, aleukaemische (NARGELI): Aleukaemische Lymphadenosen*.

Lymphocytose: Einseitige Vermehrung der Lymphocyten im Blute. Bei Infektionskrankheiten, Intoxicationen und bes. bei Lymphadenosen.

Lymphoderma pernioleso (КАПОСИ): Eigentümliche Hautaffection bei lymphatischer Leukaemie, charakterisiert durch Lymphombildungen in der Haut und im Unterhautzellgewebe, bes. des Gesichts, die ein der Leontiasis ähnliches Bild erzeugen; zuweilen mit Ekzem combinirt.

Lymphoglandulae: Lymphdrüsen.

Lymphogonie (BENDA): Lymphoblast(1)

Lymphogranulomatosis (PALTAUF-STERNBERG): Granuloma malignum.

Lymphoidocyt (PAPPENHEIM): Hypothetische Stammzelle aller Leukocyten.

Lymphoidzellen: 1. Lymphocytenähnliche Zellen von ungewisser Abstammung u. Bedeutung. 2. Hypothetische Stammzellen des lymphatischen u. myeloischen Systems.

Lymphom(a): Geschwulst von lymphdrüsenartigem Bau bzw. aus Lymphocyten bestehend. Syn. Lymphadenom, Lymphocytom. Auch Sammelname f. jede Anschwellung von Lymphdrüsen aus verschiedensten Ursachen. **L. malignum** (BILLROTH): Veraltete Bezeichnung f. pseudoleukaemische u. a. Lymphgeschwülste mit bösartigem Verlauf. Cf. Lymphosarkom.

Lymphomatosen: Lymphadenosen bzw. Lymphocytome.

Lymphomatosis granulomatosa: Granuloma malignum.

Lymphopoiese [*ποιέω* machen]: Entwicklung der Lymphocyten bzw. der Lymphe.

Lymphorrhagie, Lymphorrhoe: Profuser Lymphausfluß nach Verletzung von Lymphgefäßen.

Lymphosarkoma: 1. Sarkom einer Lymphdrüse. 2. (KUNDRAT) Bösartiges, nicht generalisiertes Lymphocytom, d. von lymphadenoidem Gewebe (bes. Lymphdrüsen, aber auch Knochenmark, Schleimhautfollikel) ausgeht u. schrankenlos in die Nachbarschaft hineinwuchert. Bei größerer Verbreitung spricht man von **Lymphosarkomatosis**. Ein Teil der früheren Fälle gehört zum Granuloma malignum. Cf. Pseudoleukaemie.

Lymphostase: Lymphstauung.

Lymphräume: Lymphspalten.

Lymphscheiden: Mit Lymphe gefüllte Räume, welche Gefäße umgeben.

Lymphserotum: Durch Lymphstauung bedingte Anschwellung des Hodensacks bei Filariakrankheit. Kann in Elephantiasis scroti übergehen.

Lymphspalten: Lücken im Bindegewebe, ohne selbständige Wandungen, die die Abfallsproducte der Zellen aufnehmen und sich continüierlich in Lymphgefäße fortsetzen.

Lymphstrang: Entzündlich verdicktes Lymphgefäß.

Lymphvaricoen: (Umschriebene) Erweiterungen von Lymphgefäßen.

Lymphzellen: Lymphocyten.

Lyo|luminescenz [*λύω* lösen]: Luminescenz* beim Auflösen von Stoffen.

Lype|manie [*λύπη* Traurigkeit]: Melancholie.

Lyra Davidis [*λύρα* dreiseitiges Saiteninstrument]: *Anat.* Dreiseitige Platte zw. beiden hinteren Schenkeln des Fornix u. dem Balkenwulst.

Lysargin: Argentum kolloidale.

Lysatin, Lysatinin [*λύω* auflösen] (DRECHSEL): 2 Spaltungsproducte des Eiweißes nach Behandlung mit Salzsäure und Zinnchlorür oder mit Trypsin.

Lyse [λύσις Lösung, Auflösung]: *Med.* Allmählicher Abfall des Fiebers. Cf. Krise.

Lysidin: Aethenylaethylendiamin.

Lysigen heißen *Bot.* Interzellularräume, die durch Auflösung oder Zerreißung gewisser Zellen entstehen. Cf. schizogen.

Lysin (DRECHSEL): Spaltungsproduct des Eiweißes. Diaminocapronsäure (1:5).

Lysine: Spezifische, durch Immunisierungsprozesse gewonnene Antikörper, welche die Eigenschaft haben, die zur Immunisierung verwendeten Zellen oder Bakterien aufzulösen bzw. zu schädigen. Cf. Anto-, Iso-, Bakterio-, Haemo-, Cytolysine.

Lysioform: Eine Formaldehyd enthaltende flüssige Kaliseife. Antisepticum.

Lysol [willk.]: Lösung von Alkalikresolen in Fett- und Harzseifen. Antisepticum.

Lyssa [λύσσα Wut]: Wutkrankheit, Tollwut. Adj.: **lyssiosus**.

Lyssophobia: Die Furcht, Hundswut zu bekommen.

Lythrum [λύθρον Blut, wegen der roten Blüten]: Weiderich, Fam. **Lythraceae**, Myrtiflorae.

Lytisch: Nach Art der Lyse*.

Lytta vesicatoria [weil früher gegen *Lyssa* empfohlen]: Spanische Fliege; eine Käferart. Cf. Cantharides.

Lyxose [durch Umstellung des Namens *Xylose*]: Eine aus Xylose synthetisch dargestellte Pentose.

M.

M. Anat. = Musculus. *Ophthalm.* = Myopie. — Auf Recepten = misce (mische); auf englischen auch = Manipulus (eine Handvoll).

m. Chem. = meta, zuweilen auch = mono-. *Phys.* = Meter.

μ = Mikron. Cf. μμ.

MA. Phys. = Milliampère.

Mac. Auf Recepten = Maceratio bzw. macera (maceriere).

MAC BURNBY [CHARLES, Arzt in New York 1845—1918]: **M. B. Punkt**: Schmerzhafter Druckpunkt bei Appendicitis auf der Verbindungslinie zw. Nabel u. rechter Spina iliaca ant. sup., 2 Zoll (= 5 cm) von letzterer entfernt.

MAC DONALD [ELLIS, Arzt in New York] — **M. D. Regel**: Die Schwangerschaftsdauer in Mondmonaten ist gleich der Höhe des Uterus, gemessen vom oberen Rand der Symphyse bis zum Fundus, in cm dividiert durch 3.5.

MAC DONNELL — **M. D. Zeichen**: OLIVER-CARDARELLIS Zeichen.

Macen: Terpen des Macisöls, C₁₀H₁₆.

Macerat: Das Product der pharmaceutischen Maceratio*. Syn. Infusum frigide paratum.

Maceratio(n) [*macerio* erweichen, mürbe machen]: Erweichung. *Med.* Bezeichnung f. Vorgänge bzw. Zustände, bei denen die Gewebe eine geringere Consistenz als normal zeigen; z. B. gehört hierher die Autodigestion des Magens, die Fäulnis etc. Cf. Foetus sanguinolentus, Macerationspraeparate. *Pharm.* Das Ausziehen löslicher Stoffe aus zerkleinerten Pflanzenteilen oder tierischen (auch anorganischen) Substanzen bei gew. Temperatur mittels Wasser, verdünntem Alkohol, Ather etc. **M. Althaeae** (FMG): M. Rad. Althaeae 12:140, Acid. hydrochlor. 1, Sir. ad 150. **M. Digitalis** (FMG): Fol. Digital 1—1.5 macera c. Aq. ad col. 150. **M. Frangulae comp.** (FMG): Cort. Frang. macera et coque c. Aq. ad

col. 85, Spirit. Vini 10, Glycerin 5, Tct. Aurant. 0.5.

Macerations- — decoct: Decoct, das hergestellt wird, nach dem die (schwer extrahierbare) Droge zuvor längere Zeit maceriert worden ist. **-präparate**: Anatomische Präparate (z. B. von Knochen u. Bändern), zu deren Herstellung man die Weichteile durch Fäulnis maceriert, um sie besser entfernen zu können.

MAC EWEN [WILL., Chirurg, Glasgow, geb. 1848] — **M. Linie**: Verläuft von Incisura parietalis ossis temporalis zur Spitze des Proc. mastoideus. **M. Operation**: Osteotomie am unteren Teile des Femur zur Heilung des Genu valgum.

MACKE [HENR., Wien. Physiker, geb. 1876] — **M. Einheit**: Stärke des Sättigungsstromes*, den die in 1 Liter Flüssigkeit oder Gas enthaltene Emanation* entwickeln kann, ausgedrückt in elektrostatischen* Einheiten, multipliziert mit 1000. Es ist 1 M. E. = 3.7. 10⁻¹⁰ Curie* bzw. = 75—150 Voltabfall*.

Mächonnement [frz. v. *mâcher* kauen]: Unwillkürliche Kaubewegungen bei Hirnkrankheiten, Dentitio difficilis etc.

Macies, ei [lat.]: Magerkeit. Cf. Emaciatio.

Macintosh: Von einem schottischen Chemiker gleichen Namens erfundener wasserdichter Verbandstoff, der durch Zusammenkleben zweier Gewebslagen mit Kautschuklösung hergestellt wird.

Macis [τὸ μάκισ, ind. *makir* eine würzhafte Baumrinde]: Muscatblüte*. Cf. Oleum.

Macula(e) [lat.]: Flecken. *Dermat.* Jede umschriebene, nicht erhabene Veränderung der normalen Hautfarbe. Cf. Kelis. **M. akustica**: Verdickte Partie im Utriculus u. Sacculus an der Eintrittsstelle der Akusticuszweige. **M. coeruleae** [lat. bläulich]: Stahlgraue, auf Druck nur wenig erblassende Flecke die wahrsch. durch Speicheldrüsensecret von Filzläusen entstehen; früher auf Typhus bezogen. Syn. Taches bleuâtres. **M. corneae**: Halbdurchsichtiger Hornhautfleck;

steht in der Mitte zw. Leukoma u. Nubecula. **M. cribrosae**: Feine siebartige Öffnungen an Innenfläche des Vestibulum, durch welche Zweige des N. vestibularis treten. **M. flava**: Der nahe dem vorderen Ende des Stimmbandes gelblich durchschimmernde Cartilago sesamoidea. **M. germinativa**: Keimfleck. **M. gonorrhoea** (SÄNGER): Dunkelpurpurroter Hof um die Drüsenmündung bei Bartholinitis gonorrhoea. **M. hepatica**: Leberfleck. **M. laevis**: **M. tendineae**. **M. lutea**: Gelber Fleck. **M. tendineae**: Sehnenflecke; umschriebene, weiße bis gelbliche Flecke auf d. Herzbeutel; Drucksclerosen bzw. Überreste entzündlicher Prozesse.

Madarosis [*μαδαρίς* kahl]: Das Ausfallen der Haare, speciell der Wimpern. Cf. Ptilosis.

MADDOX [ERNEST EDM., engl. Ophthalm.] — **M. Stäbchen**: Rotgefärbte Glasstäbchen, die wie eine starke cylindrische Linse wirken, ein Lampenbild also in einen langen schmalen rötlichen Lichtstreifen ausziehen. Bei Heterophorie deckt sich dieser nicht mit dem Lampenbild des gesunden Auges.

MADLUNG [OTTO WILB, Chirurg, Straßburg, geb. 1846] — **M. Fetthals**: Diffuse symmetrische Lipombildung am Hals u. Rücken. Cf. Adénolipomatose symétrique. **M. Handdeformität**: Durch spätrachitische Verkrümmung des Radius neigt sich dessen distale Gelenkfläche volar- u. ulnarwärts, sodaß Ulnaköpfchen stark dorsalwärts vorragt u. Hand volar subluxiert erscheint. Syn. Manus valga. **M. Zeichnen**: Vermehrte Differenz zw. Achsel- und Mastdarmtemperatur bei eitriger Peritonitis.

Maden: Insectenlarven mit undeutlichem Kopf u. Beinen. **-wurm**: Oxyuris vermicularis.

Madescens, madidans [lat.]: Nässend.

Madesis [*μαδάω* glatt sein] = Madarosis.

Madreporaria [von span. ital. *madre* Mutter oder *μαδαρίς* glatt und *πόρος* Loch]: Steinkorallen, eine Unterord. d. Zoantharia.

Madreporenplatte [wegen Ähnlichkeit mit Madreporenkorallen] vd. Ambulacralgefäßsystem.

Madurafuß [nach d. ind. Stadt *Madura*]: Eine bes. in Vorderindien vorkommende, durch Streptothrix s. Discomyces Madurae s. Oospora indica hervorgerufene Krankheit, die gewöhnlich ihren Sitz am Fuße hat u. durch unförmliche, höckerige, mit Cysten u. Fistelgängen durchsetzte Anschwellung desselben charakterisiert ist. Syn. Mycetoma, Perical, Fungus disease of India, Podelkoma, Morbus tuberculosus pedis etc.

Männlich heißt *Bot.* eine Blüte, die nur Staubgefäße hat.

Mäuse vd. Maus. **-dorn**: Ruscus. **-septicaemie**: Experimentell erzeugte Infektionskrankheit, die entsteht, wenn man Mäusen faulendes Blut etc. subcutan einverleibt. **-typhus**: Eine zur Gruppe der Septicaemia haemorrhagica gehörende Infektionskrankheit bei Mäusen, die durch Bacillus typhi hervorgerufen wird.

Magdeburger Halbkugeln: Zwei metallene, luftdicht aufeinander passende, hohle Halbkugeln von $\frac{2}{3}$ Meter Durchmesser, die der Magdeburger Bürgermeister OTTO v. GUERICKE im Beisein Kaiser FERDINANDS III. auf dem Reichstag zu Regensburg luftleer pumpen ließ, worauf sie infolge des Luftdruckes so fest zusammen hafteten, daß 16 kräftige Pferde sie kaum auseinander reißen konnten. (Nach LOMMEL.)

Magen cf. Ventriculus, Gaster, Gastro-**-balsam**: Ceratum Nucistae. **-blase**: Der oberste mit Luft gefüllte Abschnitt des Magens; bei Röntgenuntersuchung erkennbar. **-blindsack**: Fundus ventriculi. **-bremse** vd. Gastrophilus. **-darmprobe** vd. BRESLAU. **-elixir** vd. HOFFMANN. **-geschwür** vd. Ulcus ventriculi. **-grube**: Herzgrube. **-grübehen**: Foveolae gastricae. **-grund**: Der nach links ausgebuchtete Teil des Magens. *Fundus ventriculi*. **-krisen**: vd. Crises. Schwarze M. sind mit Blutbrechen verbunden. **-leere, schmerzhaft**: Gastralgokenosis. **-mund** vd. Cardia. **-pumpe**: Mit -sonde verbundene Pumpe zur Ausspülung oder Luftaufblähung des Magens. **-saft** (im engeren Sinne): Das Secret der Magendrüsen, das bes. freie Salz- u. Milchsäure, Pepsin u. Labferment enthält. **-saftfluß**: Überreichliche Absonderung von Magensaft auch im nüchternen Zustande. Syn. Gastrocorrhoe, REICHMANN'sche Krankheit. Cf. Gastroxynsis. **-schlauch, -sonde**: Biegsamer Gummischlauch, der durch die Speiseröhre in den Magen eingeführt wird und zu Magenaspülungen usw. dient. **-schwindel** vd. Vertigo stomachalis. **-steifung** (BOAS): Bretharte Contraction der Magenwand. **-tetanie**: Tetanie bei Magenerweiterung. **-tropfen, bittere**: Tinct. amara.

MAGENDIE [FRANÇOIS, Pariser Physiol., 1783—1855] — **M. Gesetz**: BELL'sches G.

M. Loch: Apertura medialis ventriculi IV. **M. Schielstellung**: Verticaldifferenz d. Augäpfel. Soll zusammen mit Déviation conjugée f. Laesion des Brückenarms sprechen.

Magermilch: Entrahmte Milch.

Maggot-pimple [engl. *maggot* Made, *pimple* Finne]: Mitesser.

Magisterium [*magister* Meister]: Präparate, deren Herstellung früher für ein Meisterstück gehalten wurde, oder die sehr energisch auf den Körper wirken. **M. Bismuti**: Bismutum subnitricum. **M. Jalapae**: Resina Jalapae. **M. Sulfuris**: Schwefelmilch.

Magistralformeln [*magister* Meister, hier der verordnende Arzt] vd. Formulae magistrales.

MAGITOT [EMIL, Pariser Arzt, 1833—97] — **M. Krankheit**: Osteoperiostitis der Zahnalveolen.

Magma [*τὸ μάγμα*, von *μάσσω* kneten]: Teig, Brei, jede dicke, knetbare Masse.

Magn. Auf Recepten = Magnitudinis (von der Größe).

Magnalium: Legierung von Aluminium u. 2—30% Magnesium.

MAGNAN [VALENTIN, Pariser Psychiater, geb. 1835] — **M. Zeichen**: Gefühl, Fremdkörper (kleine Körner, feine Pulver etc.) unter der Haut zu haben, die fortwährend ihren Ort wechseln; bei Cocainismus.

Magnesia [wahrsch. von *magnes* Magnet, nicht von der Landschaft *Magnesia*, die erst nach dem Magneten benannt wurde; urspr. Mangan* bzw. Braunstein]: *Chem.* Magnesiumoxyd, MgO. *Pharm.* In Verbdg. = Magnesium. **M. alba**: Magnesium carbonicum. **M. calcinata**: M. usta. **-milch**: Durch Kochen von M. usta mit Wasser u. Sirup bereitetes Abführmittel, das hauptsächlich aus Magnesiumhydroxyd u. -saccharat besteht. **M. nigra**: Alte Bezeichnung für Braunstein; cf. Mangan. **M. ponderosa**: Magnesium carbonicum ponderosum. **M. usta** (DAB, Helv.): Gebrannte Magnesia; durch Glühen von Magnesiumhydroxyd oder -carbonat erhaltenes Magnesiumoxyd. MgO.

Magnesium: Metallisches, fast silberweißes Element; Mg. Atomgew. 24.32. **M. carbonicum** (DAB, Austr.): Basisches Magnesiumcarbonat. In comprimierter Form als M. c. ponderosum. **M. chloratum**: Chlormagnesium. MgCl₂. **M. citricum effervescoens** (DAB, Austr.): Brausemagnesia; Abführmittel. Cf. Arzneibuch. **-gruppe**: Umfaßt die Elemente Magnesium, Zink, Cadmium, Beryllium. **-licht**: Licht, d. durch Verbrennung des metallischen Magnesium entsteht, sehr hell, weiß und reich an chemisch wirksamen Strahlen ist. **M. oxydatum** (Austr.): Magnesia usta. **M.-Perhydrol**: Gemisch von Magnesiumperoxyd (15 bzw. 25%) u. Magnesiumoxyd. Cf. Hopogan. **M. sulfurium** (DAB, Austr., Helv.): Magnesiumsulfat, Bittersalz. MgSO₄ · 7H₂O. Syn. englisches Salz, Epsom-salz. Abführmittel.

Magnet [nach einem Hirten MAGNES, der ihn auf dem Berge Ida entdeckte (PLINIUS); andere leiten ihn von der Landschaft *Magnesia* in Kleinasien ab, die aber wahrsch. ihren Namen erst von dem M. erhalten hat; noch andere von *μαγνo*, *μαγνάνω* bezaubern, wegen der rätselhaften Wirkung]: Ein mit Magnetismus* begabter Körper. Man unterscheidet natürliche M-e (in der Natur frei vorkommendes Magneteisenerz, Fe₃O₄), u. künstliche M-e (Eisen, das durch Bestreichen mit ersteren magnetische Eigenschaften bekommen hat). Cf. Elektromagnet.

Magnetelektricität, magnetelektrische Induction: Magnetoinduction.

Magnetelektrische Maschinen: Auf Magnetoinduction beruhende Maschinen. Bestehen aus einem permanenten Magneten, vor dem ein Anker rotiert. Cf. Dynamoelektrische Maschinen.

Magnet[ex]traction vd. Magnetoperation.

Magnetisch: Magnetismus besitzend, auf Magnetismus bezüglich. **M. Drehung der Polarisationssebene** des Lichtes heißt die Erscheinung, daß ein an sich inactiver Stoff im magnetischen Felde optisch activ

wird. **M. Feld** vd. Feld. **M. Grundgesetz** = COULOMB'sches Gesetz. **M. Kuren** vd. Magnetotherapie. **M. Magazin**: Aus einzelnen Lamellen bestehender Hufeisenmagnet. **M. Maschinen**: Maschinen, die auf Magnetoinduction beruhen. **M. Moment**: Product der Polstärke eines der Pole in den Abstand beider Pole eines Magneten. **M. Permeabilität***: Verhältnis der Kraftlinienzahlen eines Solenoids mit und ohne Eisenkern.

Magnetismus: Die Eigenschaften natürlicher u. künstlicher Magnete, Eisen u. verwandte Metalle (bes. Nickel, Kobalt, Chrom, Mangan) anziehen u., wenn sie selbst frei beweglich aufgehängt sind, eine bestimmte Lage einzunehmen. Cf. Declination, Inclination, remanenter u. tierischer M.

Magnetoinduction vd. Induction.

Magneto|meter: Instrument zur Bestimmung der erdmagnetischen Declination.

Magneto|optische Drehung vd. magnetische Drehung der Polarisationssebene.

Magnetoperation: Entfernung von Eisensplittern, bes. aus dem Auge, mittels eines Magneten.

Magneto|striction: Inbegriff der Beziehungen zwischen magnetischen u. elastischen Kräften. So schwächt z. B. Längenzug den Magnetismus, Längendruck steigert ihn bei schwacher Magnetisierung; bei starker ist es umgekehrt. (Nach AUERBACH.)

Magneto|therapie: Mit Hilfe des angeblichen tierischen* Magnetismus oder mit Magneten ausgeführte Kuren, die, wie man jetzt weiß, zur Suggestions- bzw. psychischen Therapie gehören. Cf. Metallotherapie.

Magnoliaceae [nach d. Botan. MAGNOL, 1638—1745]: Eine Fam. der Ranales.

MAHLER [RICH. A.] — **M. Zeichen** (1895): Kletterpuls* bei gleichbleibender Temperatur bei Thrombophlebitis uterina puerperalis.

Mahlzähne: Dentes molares.

Maiblume, -glöckchen vd. Convallaria.

Ma|ldismus: Malsvergiftung, Pellagra*.

Main [frz.]: Hand. **M. -bot**: Klump-

hand*. **M. de prédicateur** [frz.]: Prediger-

hand*. **M. de singe**: Affenhand*. **M.**

en griffe: Klauenhand*. **M. en trident**

(MARIE): Hand, deren Finger nahezu gleich

lang sind u. auseinanderstehen wie die Zin-

ken eines Dreizacks. Bei Achondroplasia.

M. succulente (MARINESCO): Schwellung

des Handrückens bei Syringomyelie (u. a.

Leiden) infolge von Hyperplasie des Unter-

hautzellgewebes.

Majoran, Mairan vd. Herba Majoranae.

-butter: Herba Majoranae 10, Adeps 100,

Cera flava 5; äußerlich bei Schnupfen, Wind-

colik etc.

Mais [*mais*, *mays* oder *mahiz* ist ein

peruanisches oder haïtisches Wort; „türki-

sch“ Weizen heißt der M. nur, weil seine

Cultur aus Südeuropa zu uns kam] vd. Zea

mays, *Stigmata*. **-brand**: Ustilago maidis.

Maische: Von den Keimen befreites,

geschrotetes und mit Wasser von 50—70°

digeriertes Malz zur Bereitung der Bier-

würze. Der Herstellungsprozeß heißt ebenfalls M.

MAISONNEUVE [JACQUES GILLES, Pariser Chirurg, 1809—99] — **M. Operation:** Enteroanastomose.

MAISSIAT [JACQUES HENRI, Pariser Anatom, 1805—78] — **M. Streifen** vd. Tractus iliotibialis.

Maiwurm vd. Meloë.

MAIKNER — **M. Lebercirrhose:** Cirrhose mit Leber- und Milzvergrößerung, aber ohne Meteorismus, Ascites und Diarrhoe; mit frühzeitigen Magen- u. Darmblutungen.

Maizena: Mondamin.

Makassaröl [M. Hafenstadt auf Celebes]: Oleum Schleicheræ.

Maki vd. Lemur.

Makintosh vd. Macintosh.

Makroencephalie: Gehirnhypertrophie.

Makro- [μακρός groß]: In Verbdg.: groß.

Cf. Mikro-. **-æsthesie:** Gefühlsstörung, wobei die betasteten Gegenstände größer empfunden werden, als sie sind. **-biotik** [βίος Leben]: Kunst, das Leben zu verlängern.

-biotus Hufelandi: Eine Art der Tardigrada, die, von fester Chitinhülle umgeben, lange das Eintrocknen überdauern kann.

-blasten*: Größere Normoblasten*. **-cephalie*:** Abnorme Vergrößerung des Schädels, z. B. durch Hydrocephalus oder Gehirnhypertrophie. Cf. Cephalones.

-chille*: Rüssellippe; Hypertrophie der Lippen.

-chirie*: Angeborene übermäßige Entwicklung der Hände. **-cornea*:** Keratoglobus.

-cyten*: Durch Quellung etwas vergrößerte blasse Erythrocyten; bes. bei Chlorose u. sekundären Anaemien. Cf. Megalocyten.

-cyt[haemie]: Vorkommen von -cyten im Blute. **-daktylie*:** Angeborener Riesenwuchs der Finger. Cf. Akromegalie.

-gameten*: Größere unbewegliche (weibliche) Zellen, die mit kleineren, beweglichen (den sog. Mikrogameten) Copulation eingehen.

Syn. Oosporen. **-gaster* [wegen des langen Abdomens] =** Acarus folliculorum. **-genito[somia praecox* (PELLIZZI):** Abnormes Längenwachstum, ungewöhnlicher Haarwuchs, praemature Genital- u. Sexualentwicklung als Folge von Dys- bzw. Apinealismus (bes. Zirbelgeschwülste).

-glossie: Abnorme Vergrößerung der Zunge; angeboren oder durch diffuse parenchymatöse Entzündung, Lymphangiom etc. bedingt.

-kosmos*: Die Natur im großen, das Weltall. Cf. Mikrokosmos. **-nucleus*:** Der sog. Hauptkern* der Infusorien. **-parasiten:** Makroskopisch wahrnehmbare Parasiten.

-phagen*: Große Phagocyten*; speciell die großen einkernigen Leukocyten u. alle fixen Phagocyten. **-plasie [πλασις die Bildung]:** Übermäßige Entwicklung von Körperteilen.

-podie [πους Fuß]: Angeborener Riesenwuchs der Füße. **-prosopie:** Übermäßige Entwicklung des Gesichts. **-psie [ὄψις das Sehen]:** Das Vergrößertsehen; hierbei erscheinen die Gegenstände größer als sie wirklich sind. Tritt bes. ein, wenn die Entfernung der Gegenstände (z. B. bei Accommodationskrampf) falsch geschätzt wird. Syn. Megalopsie.

Cf. Mikropsie. **-pus:** Känguruh, Ord. Marsupialia. Cf. Makropodie. **-skelle [σκέλος Schenkel]:** Abnorme Größe der Beine. **-skopisch [σκοπέω blicken]:** Mit unbewaffnetem Auge, d. h. ohne Anwendung von Lupe oder Mikroskop sichtbar. Gegensatz: mikroskopisch. **-somie:** Riesenwuchs des ganzen Körpers. **-sporangien:** Sporangien, in denen Makrosporen entstehen. **-sporen:** Große Sporen. **-sporie:** Parasitäre Erkrankung, bedingt durch einen Trychophytonpilz mit großen Sporen (T. megalosporon). Cf. Mikrosporidie. **-stomie*:** Angeborene, durch seitliche Wangenspalte bedingte Vergrößerung der Mundöffnung. Syn. Fissura buccalis transversalis. **-therium [θηρίον Tier]:** Ein Edentate der Tertiärzeit. **-tie [ὄψ Gen. ὄψις Ohr]:** Angeborene Vergrößerung der Ohrmuschel.

Makrura [ὄψις Schwanz]: Langschwänze; eine Unterordnung der Dekapoda, zu der z. B. die Krabbe im engeren Sinne gehören.

Mai [frz. u. ital., von lat. malum Übel]: Krankheit, Leiden. Cf. Malum, Maladie, Morbus, Epilepsie. **M. des Allemands:** Syphilis. **M. amérioloan:** Neurasthenie; auch Syphilis. **M. anglais:** Syphilis. **M. des ardents** [frz. brennend]: Epidemische Krankheit im Mittelalter, wahrsch. Ergotismus gangraenosus oder Erysipel. **M. des Asturies:** Asturische Rose, Pellagra. **M. d'aventure** [frz., was unvermutet eintritt]: Panaritium. **M. de la bale de St. Paul:** Syphilis. **M. de bassine** [frz. Abdampfschale]: Exanthem an Fingern u. Händen infolge fortgesetzten Arbeitens mit den Cocons des Seidenspinners. **M. de buas** [span. Eiterbläschen]: Syphilis. **M. de Caderas:** In Südwestafrika bes. bei Pferden vorkommende, durch Trypanosoma* equinum erzeugte Infektionskrankheit, die u. a. zur Lähmung der hinteren Extremitäten führt. Überträger ist Stomoxys calcitrans. **M. caduc** [frz. hinfallig]: Epilepsie. **M. de Cayennes:** Elephantiasis. **M. des chrétiens:** Syphilis. **Mai-occur:** Geophagie. **M. de coeur:** Übelkeit. **M. de coft:** Beschälseuche* der Pferde. **M. de Crimée** [frz. Krim]: Elephantiasis. **M. curial** [viell. von caroli, dem vulgären Namen der Genitalgeschwüre]: Syphilis. **M. divin** [frz. göttlich]: Epilepsie. **M. d'enfant:** 1. Die durch die Geburt bedingten Schmerzen. 2. Kindbettfieber. **M. d'estomac des nègres:** Geophagie. **M. de Fiume:** Falcadina. **M. français:** Syphilis. **M. de gorge:** Hals- bzw. Mandelentzündung. **M. de langue:** Glossanthrax. **M. de lune:** Mondblindheit. **M. de Melada** [Stadt in Venetien]: Pellagra. **M. de mer:** Seekrankheit. **M. de misère:** Pellagra. **M. de montagne:** Bergkrankheit. **M. de mort, M. morto:** Art Lepra, bei der die betreffenden Teile bald gangraenös werden. **M. de Naples:** Syphilis. **M. noir:** Milzbrandcarbunkel. **M. de Paris:** Durchfall, der oft bei Fremden nach ihrer Ankunft in Paris eintritt. **M. du pays:** Heimweh. **M. perforant buccal** (FOURNIER):

Trophische Störung bei Tabes, die mit spontanem Ausfall einzelner Zähne beginnt, worauf es zu Resorption der Alveolen mit Fistelbildung, schließlich zu Kiefer- u. Gaumenperforation kommt. **M. perforant du pied**: Geschwürsbildung an der Sohle des Vorderfußes (bes. über 1. u. 4. Metatarsophalangealgelenk), aber auch an der Ferse, die mit oberflächlicher Eiterung unter einer schwierigen Stelle beginnt, unaufhaltsam in die Tiefe fortschreitet, wo sie auf Knochen u. Gelenke übergeht. Bes. bei Tabes, Diabetes, Lepra. **M. de Piedra**: Syphilis. **M. de pinto** [span. gefleckt]: „Eine namentlich auf der westlichen Hemisphäre vorkommende Dermatomykose, welche sich in dem Auftreten verschiedenfarbiger, dem Kranken ein scheckiges Aussehen verleihender Flecke äußert und ohne Störung des Allgemeinbefindens einhergeht.“ (Scheube.) Syn. Spotted disease of Central America. **M. de pis** [frz. Enter, Frauenbusen, von lat. *pectus*]: Mastitis. **M. plantaire**: M. perforant du pied. **M. des Polonais**: Syphilis. **M. de reins** [frz. Hüften]: Lumbago. **M. du roi**: Scrofula. Cf. King's evil. **M. de rose** = M. des Asturies. **M. rosso**: Pellagra. **M. rouge de Cayenne**: Lepra tuberculosa. **M. sacré**, **M. saint**: Epilepsie. **M. de Saint-Antoine**: M. des ardents. **M. de Sainte-Euphémie**, **M. du saint homme Job**: Syphilis. **M. Saint-Jean**: Epilepsie. **M. Saint-Lazare**: Lepra. **M. Saint-Main**: 1. Krätze, 2. Lepra. **M. de Saint-Meuvis**, **M. de Saint-Sement**: Syphilis. **M. de sept jour**: Dem Trismus neonatorum ähnliche epidemische Krankheit in Südamerika, welche 7 Tage alte Kinder befällt. **M. de Siam**: Gelbes Fieber. **M. del sole** [ital. Sonne]: Pellagra. **M. sous-occipital**: Rusz'sches Übel. **M. des Turcs**: Syphilis. **M. des vers** [frz. Würmer]: M. de bassine. **M. vertébral**: Porr'sches Übel.

Mal. Auf Recepten = malaxando (durch Kneten).

Mala [lat., aus *maxilla* entstanden oder von *mando* kauen]: Wangen.

Malabargeschwür: Eine Form des Phagedaenismus* tropicus.

Malachitgrün: Chlorzinkdoppelsalz oder Oxalat des Tetramethyldiamidotriphenylcarbinol.

Malacia [μαλακός weich, weichlich]: 1. Krankhaftes Gelüste. Syn. Pica. 2. (Bes. in Verbdg.) Erweichung; z. B. Osteomalacia.

Maladie [frz.]: Krankheit. Cf. Mal, Morbus. **M. ansérine**: Gänsefußartige Beschaffenheit der Hände, die zuweilen bei Pellagra dadurch entsteht, daß infolge von Schwund des Fettgewebes die Sehnen stark vorspringen. **M. aphthonglaire** [Aphthen*]: Maul- u. Klauenseuche. **M. bleue**: Morbus coeruleus. **M. bronzée**: Addison'sche Krankheit. **M. bronzée hématurique des nouveau-nés** (Laroyenne u. Charrin): Winkelsche Krankheit. **M. des chiffonniers** [frz. Lumpensammler]: Hadernkrankheit. **M. herouléenne**: Epilepsie. **M. lunatique**: 1. Epilepsie, 2. Mondsucht. **M. des mineurs**:

Ankylostomiasis. **M. noire**: Melaena. **M. noueuse** (Tillaux): Multiple fibröse Tumoren der Mamma. **M. sacrée**: Epilepsie. **M. de sommeil**: Schlafkrankheit der Neger. **M. tacheté** [frz. tache Fleck]: Addison'sche Krankheit. **M. de terre**: Geophagie. **M. des tics***: Hysterie mit ausgebreiteten Zuckungen in den verschiedensten Gebieten. **M. des tics convulsifs bzw. impulsifs**: Tic-Krankheit. **M. des trieurs de laine**: Wollsortiererkrankheit, Hadernkrankheit*.

Malagma atis [τὸ μάλαγμα das Erweichte, Erweichende] = Kataplasma.

Malakin [willk.]: Salicyl-p-Phenetidin. **Malakomeningitis** = Leptomeningitis.

Malakoplakie [μαλάξ Platte] (v. HANSE-MANN): Chron. Entzündung der Harnblase (auch Ureteren u. Nierenbecken), wobei beetartige gelbe Flecke mit rötlichem Saum u. dellenförmigem Substanzverlust auftreten.

Malakopteri: Weichflosser; Fische mit biegsamen Flossenstrahlen. Cf. Acanthopteri.

Malakostraca [μαλακόν Schale]: Weichschaler; eine Unterkl. der Crustacea, die wieder in Arthrostaca u. Thoracostraca zerfällt. ARISTOTELES nannte sie so gegenüber den (mit härterem Panzer versehenen) Ostracodermata, nicht gegenüber den Entomostraca.

Malapterurus elektricus [μαλός weich, πτερόν Flosse, ὄψα Schwanz]: Zitterwels, Physostomi. Besitzt beiderseits unter der Haut ein die ganze Körperlänge einnehmendes elektrisches Organ.

Malaria [it. mala aria böse Luft]: Eine Gruppe chronischer, miasmatischer (durch die Malaria Parasiten* hervorgerufener) Infektionskrankheiten. Syn. Wechsel-, Sumpf-, Marsch-, Klima-, kaltes Fieber; Paludismus; Ague; Paludal-, Jungle-, Hill-, Mountain-, Coast-, Gnat-, Haemocytozoal-Fever, Haemamoebiasis; Batavia-, Kamerun- etc. Fieber. Am häufigsten verläuft M. unter den Erscheinungen eines Intermitteus* mit Milzschwellung u. Störungen des Allgemeinbefindens; doch kommen auch, bes. in den Tropen, remittierende u. kontinuierliche Fieberformen vor. Bei sehr schwerem Verlauf spricht man von perniciosöser M. (Febris* perniciosa s. comitata). Bei den larvierten Formen sind die Fieberattacken undeutlich oder fehlen ganz; dagegen treten in bestimmten Zwischenzeiten gewisse Organerkrankungen (bes. Neuralgien, ferner Lähmungen, Krämpfe, Taubheit, Aphasie, etc. etc.) auf, die ebenso wie die typischen Formen durch Chiningebrauch schwinden. Kommt es im Verlaufe der M. zu schwerer Anaemie (durch Blutzersetzung) Abmagerung, Siechtum, so bezeichnet man dies als Malaria-kachexie; diese kann sich auch ohne vorangegangene Fieberanfalle entwickeln. Cf. Intermitteus, Perniciosa, Tropenfieber, Tiermalaria, Kála-Azar, Schwarzwasserfieber.

Malaria Parasiten (Laveran 1880): Die Erreger der Malaria*. Es sind Sporozoen (Haemosporidia) die in den roten Blutzellen,

entsprechend den einzelnen Fieberformen, eine 24-, 48-, oder 72-stündige Entwicklung durchmachen, worauf sie nach Zerstörung der Blutzellen in das Blutplasma übergehen bzw. in neue rote Blutzellen eindringen. Cf. Plasmodium, Haemamoeba, Laverania. Nach neueren Forschungen (Ross u. A.) machen die M. einen Generations- u. Wirtswechsel durch. Im Blute des warmblütigen Wirtes erfolgt zunächst Vermehrung durch Schizogonie*. Nach gewisser Zeit wachsen aber die jungen Merozyten* nicht mehr zu Schizonten* heran, sondern zu Geschlechtsindividuen, die bei den perniciosen Malariaformen des Menschen die charakteristische Halbmondform besitzen. Die Reifung dieser Geschlechtsindividuen erfolgt normalerweise erst im Magen blutsaugender Mücken (bei der Malaria des Menschen sind es Anopheles-Arten), wo auch die Copulation erfolgt. Die Copula* dringt dann in Gestalt der Ookineten* in die Darmwand der Mücke ein u. bildet dort durch Sporogonie zahlreiche Sporozysten*, die schließlich zu den Speicheldrüsen gelangen, um von dort wieder durch Stich in das Blut des warmblütigen Wirtes übertragen zu werden, wo in den roten Blutkörperchen der Entwicklungszyclus mit Schizogonie von neuem beginnt.

Malaria-Typhoid: 1. Combination von Malaria u. Typhus. 2. Malaria, die unter dem Bilde eines Typhus verläuft.

Malarin: (Citronensaures) Acetophenonphenetid. Antipyreticum. Antineuralgicum.

Malaris [mala]: Zur Wange gehörig.

MALASSEZ [LOUIS CHARLES, Pathol., 1842—1909] — **M. Krankheit**: Cystische Entartung des Hodens.

Malate [malum Apfel]: Chem. Salze der Apfelsäure.

Malaxieren [μαλάσσω, malaxo kneten]: Pharm. Das Durchkneten, bes. der Pflaster.

Maleinsäure: Zweibasische, der Fumarsäure isomere, ungesättigte Säure, die durch Destillation der Apfelsäure entsteht. C₄H₄(COOH)₂.

MALPATTI — **M. Probe**: Setzt man zu Harn die Hälfte starke Ammoniakflüssigkeit hinzu u. läßt die Mischung auf einem warmen Wasserbade stehen, so entsteht bei Anwesenheit von Milchzucker eine rote Farbe.

MALGAIGNE [JOS. FRANÇOIS, Pariser Chirurg, 1806—65] — **M. Bruch**: Doppelter Verticalbruch des Beckens, nämlich des horizontalen u. absteigenden Schambeinastes u. gleichzeitig der Umgrenzung der Symphysis sacro-iliaca derselben Seite. **M. Grube**: Fossa carotica. **M. Operation**: Entfernung des ganzen Fußes mit Ausnahme des Talus. Syn. Exarticulatio pedis sub talo.

Mallasmus [μαῖλις Rotz]: Rotz.

Mallous [malum Apfel]: Zur Apfelsäure, Acidum malicum, gehörig.

Maligne [malignus]: Bösartig. Cf. Granuloma, Lymphoma, Oedema.

Malignität: Bösartigkeit; bei Geschwül-

sten z. B. Tendenz, Gewebe der Nachbarschaft zu zerstören, Metastasen zu bilden, den Allgemeinzustand des Körpers ungünstig zu beeinflussen etc.

Mallis [μαῖλις] = Mallasmus.

Mallease: In Antiformin gelöste Rotzbakterien. Zu Immunitätsreactionen.

MALLEERKIN [Fr.] vd. Prophylacticum.

Mallein [Malleus*]: Eine dem Tuberkulin analoge Rotzlymphe.

Malleolarfractur: Knöchelbruch.

Malleolus [Dim. von Malleus*]: Knöchel.

Malleolaris: Zum Knöchel gehörig.

Malleus [lat. Hammer, Schlägel zum Töten des Opfertieres, dann auf den Rotz übertragen; in letzterem Sinne viell. auch von μαῖλις abzuleiten]: 1. Hammer* 2. Rotz*.

M. faroiminus: Hautrotz, Wurm. **M. humidus**: Nasenrotz.

Mallo|toxin = Rottlerin.

Mallotus philippensis [μαλλός Wollflocke, wegen des drüsenhaarigen Überzugs der Früchte]: Eine ostindische Euphorbiacee. Liefert Kamala*. Syn. Rottlera tinctoria.

Malmignatte [korsikanischer Name] vd. Lathrodektes.

Malmorte = Mal de mort.

Malonsäure [malum Apfel]: CH₂(COOH)₂. Entsteht durch Oxydation der Apfelsäure.

Malonyl-: Zweiwertiges Radical der Malonsäure; C₂H₃O₂-harnstoff: Barbitursäure.

MALPIGHI [MARCELLO, Anatom, Rom, 1628—94] — **M. Bläschen**: Die kleinen mit Luft gefüllten Bläschen (Vesiculae aëreas) an der Oberfläche der aufgeblasenen Lunge. **M. Gefäße**: 2 vielfach gewundene Schläuche, die bei Insecten dort münden, wo der Mitteldarm (Chylusmagen) in den Enddarm übergeht; functionieren als Nierenorgane.

M. Kapsel: BOWMAN'sche Kapsel. **M. Knäuel**: Glomeruli der Niere. **M. Körperchen**: 1. Milzfollikel; hellgraue, runde Flecke in der Milzpulpa, entlang den Arterien, die den gew. Lymphfollikeln analog sind. 2. Glomerulus + BOWMAN'sche Kapsel der Niere. **M. Schicht**: Stratum germinativum der Haut. **M. Pyramiden**: 8—15 pyramidenförmige Bildungen in der Marksubstanz der Nieren. — Cf. Stigmata.

Maltafieber: Mittelmeerfieber.

Maltase: Ein im Tier- und Pflanzenreich, bes. im Malzextract, vorkommendes Enzym, das die Maltose in 2 Moleküle Glykose spaltet. Syn. Glykase, Invertin.

Malthusianismus: Von THOMAS ROBERT MALTHUS [engl. Nationalökonom, 1766—1834] aufgestellte Lehre (1798), wonach die Vermehrung der Menschen in geometrischer Progression, die Zunahme der Unterhaltungsmittel dagegen nur in arithmetischer Reihe erfolge. Zur Verhütung der Ueuvölkerung sei geschlechtl. Enthaltbarkeit bzw. späte Eheschließung notwendig. Cf. Neo-Malthusianismus.

Malto|biase = Maltose.

Maltodextrin: Ein in Alkohol lösliches Dextrin, das durch Diastase weiter gespalten wird und nicht gärt.

Maltoleguminoſe: Aus Leguminosenmehl hergeſtelltes Nährpräparat, in dem durch Behandlung mit Malzinfuſus ein Teil des Stärkemehls in Dextrin u. Zucker übergeführt iſt.

Maltonweine: Medicinalweine, die aus Malzwürze (mit Zuſatz von etwas Milchsäure und Zucker) durch lebhafte Vergärung mit der Hefe beſtimmter, beſ. ſüdlicher, Traubenarten hergeſtellt werden.

Maltose: Malzzucker; ein rechtsdrehender Zucker, $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Entſteht aus Stärke durch Einwirkung von Diastase (z. B. beim Keimen der Gerſte), von Mund- u. Bauchſpeichel, von heißer verd. Schwefelsäure etc. und wird durch längere Einwirkung dieſer Stoffe in Glykoſe übergeführt. Syn. Maltobiſe, Ptyaloſe, Cerealioſe.

Maltum [neulat.]: Malz.

Maltyl: Ein trockenes Malzextract.

Malum [lat.]: Leiden, Übel. Cf. Mal, Maladie, Morbus. **M. coxae ſenile:** Arthritis deformans des Hüftgelenks. **M. mortuum** vd. Mal de mort. **M. perforans pedis** vd. Mal perforant du pied. **M. Pottii** vd. Porr'sches Übel. **M. ſenile:** Arthritis deformans. **M. vertebrale suboccipitale:** Ruſſ'sches Übel.

Malva [lat.]: Malve, Fam. **Malvaceae**, Reihe **Malvales** der Archichlamydeae. Cf. Flores, Folia.

Malz: Ein Diastase* enthaltendes Product, das dadurch entſteht, daß man Gerſte künstlich zum Keimen bringt (Grünmalz), hierauf den Keimprozeß durch Austrocknen (Luftmalz) oder Erwärmen (Darrmalz) unterbricht. -**extract:** Extractum Malti. -**kaffee:** Aufguß gerösteter Getreidearten als Erſatz für Kaffee. -**zucker** vd. Maltose.

Mamilla [Dim. von *Mamma*]: Bruſtwarze. **Mamillaris:** Zur Bruſtwarze gehörig, bruſtwarzenähnlich. Cf. Processus.

Mamillarlinie: Topographiſche Linie, die durch die Mitte der normalen Bruſtwarze ſenkrecht von oben nach unten geht.

Mamillarreflex (O. ROSENBACH): Erektion der Bruſtwarze bei Reizung des Warzenhofes.

Mamma [*μάμα* Ruf unmündiger Kinder nach d. Mutter]: Weibliche Bruſtdrüse.

Mammalia n/pl: Säugetiere, eine Kl. der Wirbeltiere.

Mammarius: Zur Mamma gehörig. Cf. Arteria.

Mammilla vd. Mamilla.

Mamminum (POEHL): Organotherapeutiſches Extract aus den Eutern von Tſcherkessenkühen. Gegen Uterusleiden.

Mamm[iti]s = Mastitis.

Mammut [ruſſiſch *Mamant*]: Fossiler, ſehr großer Elefant; in Diluvialschichten Europas u. Aſiens. *Elephas primigenius*.

Manacawurzel [einheim. Name]: Wurzel von *Franciscea uniflora*.

Mancinella venenata [von span. *mansa* Apfel] = Hippomane mancinella.

Mandarine: Citrus nobilis.

Mandel vd. *Amygdalae*, Tonsilla, -**baum:** *Prunus amygdalus*. -**kern** vd. Nucleus

amygdalae. -**kleie:** Furfur *Amygdalarum*. Auch verſchiedene künstliche, als Kosmetica dienende Waſchpulver. -**milch:** Wäſſrige Emulſion von süßen Mandeln. -**öl:** Oleum *Amygdalarum*. -**säure:** Phenylglykolsäure; $C_6H_5CH(OH).COOH$. Entſteht u. a. aus Amygdalin beim Erhitzen mit Salzsäure. -**sirup:** Sirupus *Amygdalarum*.

Mandibula [lat. von *mando* kauen]: *Anat.* Unterkiefer. Früher auch Oberkiefer, wie auch jetzt noch *Zool.* die den Oberkiefer bildenden Extremitäten der Arthropoden Mandibeln heißen. Cf. Maxilla.

Mandibulare sc. os: *Vergl. Anat.* Der dem Unterkiefer entſprechende Teil des knorpligen Kieferbogens.

Mandibularis: Zum Unterkiefer gehörig.

Mandibularreflex: Unterkieferphänomen.

Mandiocamehl [brasil.]: Cassavastärke.

MANDL [LOUIS, ungar. Arzt in Paris, 1812 - 81] vd. Solutio Jodi.

Mandragora officinalis [*μανδραγόρας*]: Alraunwurzel, Hexenkraut, Solanaceae. Wurzel früher zu Amuletten, als Hypnoticum u. Anaestheticum.

Mandrin [frz. in der Drechslerlei Docke, Formklotz]: Draht (bzw. Leitstab aus anderem festem Material), der in einen biegsamen Katheter geſteckt wird, um ihm größere Feſtigkeit zu verleihen und dadurch ſeine Einführung in die Harnröhre zu erleichtern. Auch zur Reinigung starrer Katheter bzw. von Cautilen.

Manège-Bewegung: Reitbahn-B.

Mangan [der Braunstein* hieß zuerſt wegen Ähnlichkeit mit dem Magneteiſenstein *Magnesia* nigra* (im Gegenſatz zu der baſiſch kohlenſauren *Magnesia*, die ſpäter als *Magnesia alba* davon unterſchieden wurde) oder auch wegen Verwendung zur Reinigung des Glases *Magnesia vitriariorum*; ſpäter wurde daraus *Manganeſium*, *Manganum*): Metallisches Element; Mn. Atomgew. 54.93. Cf. Manganum.

Manganin: Legierung von Mangan 12, Nickel 4, Kupfer 84.

Manganverbindungen: Die Oxydverbindungen des Mangan, in denen es 3wertig iſt.

Manganverbindungen: Die Oxydulverbindungen des Mangan, in denen es 2wertig iſt.

Mangansäure: H_2MnO_4 .

Mangansuperoxyd: MnO_2 . Kommt in der Natur als Braunstein vor.

Manganum: Mangan*. **M. (hyperoxydatum)** (Helv.): Mangansuperoxyd*.

Mania [*μανία* Raserel, Wahnsinn]: Früher Bezeichnung für Irreſein überhaupt, beſ. tobsüchtige Zuſtände (z. B. Puerperalmanie etc.). Jetzt functionelle Hirnkrankheit, charakteriſiert durch Euphorie, krankhafte Beſchleunigung des Ablaufes der Vorſtellungen („Ideenflucht“), krankhaft geſteigerte Erregbarkeit der motoriſchen Hirncentren (motoriſchen Drang). Höhere Grade bezeichnet man als Tobsucht, abortive Formen als Hypomanie. In Zuſammensetzungen

bedeutet M. oft allgemein Irresein, krankhafter Trieb, Sucht; z. B. Kleptomanie, Nymphomanie etc. Hierher gehört auch die sog. **M. sine delirio**: Psychose, bei der krankhafte Triebe bestehen, ohne daß sonst der Verstand gestört ist. Cf. Moral insanity.

Maniakalisch: Manieartig, speziell tob-süchtig.

Manifest [*manifestus*]: Handgreiflich offen, offenbar. Cf. Hypermetropie, Strabismus.

Manifestationen: Wahrnehmbare Erscheinungen.

Manihot [brasil. Name]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. **M. utilisissima**: Maniok- oder Cassavastrauch; liefert Cassavastärke (Tapioka).

Maniluvium [*manus* Hand *luo* waschen]: Handbad.

Manipulation: Handgriff, Handhabung.

Manipulus [lat. von *manus* Hand und *pleo* füllen]: Eine Handvoll.

Manisch-depressives Irresein (KRAEPELIN): Combination von manischen u. depressiven Zuständen, die neben- oder nacheinander, ev. mit freien Intervallen, bestehen. Cf. Manie, periodisches Irresein.

Manismus, seniler [*μανός* dünn, locker] (VARIOT) = Geromorphismus.

Manna [vom hebr. *man* was? bzw. Ausdruck des Erstaunens (Gesenius)]: Der eingetrocknete süße Saft verschiedener Bäume. Laxans. Die off. M. (DAB, Austr., Helv.) wird durch Einschnitte in die Rinde der **-esche**, *Fraxinus ornus*, gewonnen. Die biblische M. soll von der **-flechte**, *Lecanora esculenta*, oder vom **-klee**, *Alhagi Maurorum*, *Papilionatae*, stammen; letzterer schwitzt in der Sonnenhitze einen honigartigen Saft aus, der sich Nachts zu rötlichen Körnern verdichtet. — **M. cum Natrio sulfurico** (FMG): Decoct. Rad. Althaeae 120, Mannae, Nat. sulfur. aa 15. **-sirup** vd. Sirupus. **-zucker**: Mannit.

MANNABERG [JUL., Wien. Kliniker, geb. 1860] — **M. Symptom**: Accentuierung des 2. Pulmonaltons bei Abdominalerkrankungen, bes. Perityphlitis.

Mannequin [frz.]: Phantom (2).

Mannit(um): 6wertiger Alkohol $C_6H_{14}(OH)_6$, der in vielen Pflanzen, bes. aber in der Manna vorkommt. **-gärung** = schleimige Gärung.

MANNKOPFF [EM. WILH., Marburger Kliniker, geb. 1833] — **M. RUMPF'SOHEs Zeichen**: Pulsbeschleunigung, die eintritt, wenn man auf eine schmerzhaft Stelle (bes. bei Neurasthenikern) drückt.

Mannoheptit: Persefit.

Mannonsäure: Die zur Mannose gehörige Hexonsäure*.

Mannose: Hexose* (Aldose), die durch vorsichtige Oxydation des Mannit entsteht.

Manometer [*μανός* dünn]: Instrument, das den Druck (also auch die Verdünnung) eines Gases oder Dampfes mißt. Besteht aus einer mit Flüssigkeit (meist Quecksilber) gefüllten U-förmigen Röhre, deren einer Schenkel mit dem betr. Raum, in dem der Druck gemessen werden soll, communiciert, während der andere Schenkel mit der atmo-

sphärischen Luft in Verbindung steht oder aber (bei hohen Drucken) geschlossen ist. Der Druck ergibt sich dann aus der Niveaudifferenz in beiden Schenkeln. Cf. Metallmanometer.

Manometrische Flammen: Flammen zum Nachweis kleiner Luftdruckschwankungen; u. a. zu Untersuchungen von Tönen.

Manschette [von frz. *manche*, lat. *manicae* Ärmel]: Chir. Hautlappen (mit darunter liegenden Weichteilen) zur Bedeckung des Amputationsstumpfes.

Mansohinellenbaum vd. Hippomane mancinella.

MANSON [engl. Tropenarzt] — **M. Lösung**: Enthält 2% Methylenblau + 5% Borax.

Mantel vd. Pallium. Zool. Vom Rücken ausgehende Hautfalte bei Mollusken, die einen großen Teil des Körpers umhüllt. **-geschosse**: G. für Handfeuerwaffen, bei denen ein Hartbleikern von einem Stahlmantel entweder vollständig umgeben ist (Voll-M.) oder nur teilweise, sodaß die Spitze frei liegt (Teil-M.). **-herz**: Zottenherz. **-höhle**: Raum zw. Mantel u. Eingeweidesack der Mollusken. **-tiere**: Tunicata.

Mantis [*μαντις* Prophet; wegen gebetartiger Stellung der Vorderbeine]: Fangheuschrecke, Fam. *Mantidae*, Ord. Orthoptera.

Manubrium [lat. Handhabe, Griff, von *manus* Hand] **mallei**: Hammergriff. **M. sterni**: Oberster Teil des Brustbeins.

Manus, us [lat.]: Hand. **M. valga**: MADELUNG'sche Handdeformität. **M. vara**: Klumpband.

Manustupration: Masturbation.

MANZ [WILH., Freiburger Ophthalm., 1833 — 1911] — **M. Drüsen**: Vereinzelte tubulöse Drüsen der Conjunctiva bulbi.

Manzanillabaum vd. Hippomane.

Maranta [nach d. venetian. Arzte M., † 1754]: Eine Gattung der Fam. *Marantaceae*, Reihe Scitamineae. **M. arundinacea**: Pfeilwurz; liefert Amylum Marantae.

Marantische Thrombose [cf. *Marasmus*]: Thrombose bei heruntergekommenen Individuen mit schlechter Circulation.

Marasmus [*μαράσμος*, von *μαρῖνω* aufreiben, verzehren]: Allgemeiner Kräfteverfall, geistig u. körperlich; Siechtum; hauptsächlich als Folge von hohem Alter (M. senilis). Adj. marantisch oder marastisch.

MARCHAND [FEL. JAK., Pathol., Leipzig, geb. 1846] — **M. Nebennieren**: Beizwischenieren im Lig. latum.

Marchantiales [nach d. Botan. MARCHANT, † 1678]: Eine Fam. der Reihe *Marchantiales* der Hepaticae.

MARCKWALD [MAX, Arzt in Kreuznach, geb. 1844] — **M. Operation**: Erweiterung des stenosierten äußeren Muttermundes. Man schneidet die Vaginalportion bis ans Scheidengewölbe auf, excidiert aus der vorderen u. hinteren Lippe je ein keilförmiges Stück, vernäht die Wundränder.

MARCONI [GIULIELMO, ital. Ingenieur] — **M. Telegraphie**: Telegraphie ohne Draht.

Maretin [willk.]: Tolyhydracidum carbaminicum. Antipyreticum.

MAREY [ÉRIENNE JULES, Pariser Physiol., 1830—1904] — **M. Kapsel**: Metallkapsel, die von einer Gummimembran abgeschlossen ist, die ihrerseits mit einem Schreibhebel in Verbdg. steht. Zum Aufzeichnen von Pulsbewegungen etc.

Margarin [μαργαρον, μαργαριτης Perle, wegen der weißen Farbe]: Frühere Bezeichnung für ein Gemisch von Palmitin und Stearin. In der Technik syn. f. Oleomargarin bzw. Margarine.

Margarine (MÈGE-MOURRÈS): Kuustbutter. Zur Gewinnung wird aus gereinigtem, fein zerhacktem Rindertalg durch Auspressen bei 25° ein butterartiges Fett (sog. Oleomargarin) hergestellt, das mit Milch u. etwas Milchdrüse gemengt u. verbuttert wird. Dazu verschiedene Zusätze.

Margarinsäure: C₁₇H₃₁O₂. Das, was man früher darunter verstand, war ein Gemenge von Palmitinsäure u. Stearinsäure.

Margarin(säure)nadeln: Feine, sternförmig gruppierte Nadeln, die sich bei der Abkühlung des Fettgewebes im Organismus bilden und aus Stearin und Palmitin bestehen. Cf. DITTRICH'sche Pfröpfe.

Margaritana margaritifera: Echte Flußperlmuschel, Ord. Asiphoniata.

Margaritom, Margaro'id: Perlgeschwulst*.

Marginal: Am Rand befindlich.

Marginatus: Zum Rand gehörig, gerändert; bei Efflorescenzen oft: mit wallartigem Rand.

Marginoplastik: Plastische Operation am Lidrande.

Margo [lat.]: Rand. **M. acutus**: Scharfer (rechter, unterer) Herzrand. **M. falciformis**: Sichel förmiger Vorsprung der Fascia lata (Concavität nach medianwärts) dort, wo die V. saphena magna unter die Fascia tritt. **M. obtusus**: Stumpfer (linker, oberer) Herzrand.

MARIE [PIERRE, Pariser Arzt, geb. 1853] — **M. Krankheit**: 1. Akromegalie, 2. Ostéoarthropathie hypertrophiant pneumique. 3. Hérédoataxie cérébelleuse. 4. Vd. STRÜMPPELL-MARIE. **M. Zeichen**: Zittern der Hände bei Basedow. — Cf. Main en trident, Thorax en bateau, Spondylitis deformans.

Marien- — **-bad** vd. Balneum mariae. **-bader Tabletten** (v. BASCH): Extr. Aloës aquos. 1.25, Pulv. rad. Rhei chinens. 1.25, Podophyll. 0.25, Extr. Cascar. Sagrad. 0.5, Sal. Marienbad. 1.6. F. pil. 50. **-glas**: Art Gyps, der in großen monoklinen Krystallen vorkommt. **-käfer** vd. Coccinella. **-körner**: Fructus Cardui Mariae.

MARJOLIN [JEAN NICOLAS, Pariser Chirurg, 1780—1850] — **M. Geschwür**: Chron. Haut- oder Schleimhautgeschwür, auf dessen Boden sich Carcinom entwickelt. (Nach ROTH.)

MARIOTTE [EDME, frz. Physiker, 1620—84] — **M. Fleck** (1666): Blinder Fleck. **M. Gesetz** (1662) vd. BOYLE-MARIOTTE.

Mark: Allgemein innere Schicht im Gegensatz zur Rindenschicht. Cf. Marksubstanz, Knochen-, Nerven-, Pflanzen-,

Rücken-, verlängertes M. **-brücke Waldeyer's**: LISSAUER's Randzone. **-haltige Nervenfasern**: Nervenfasern mit Markscheide*. **-höhle**: Raum im Mittelstück der langen Röhrenknochen, der das Knochenmark enthält. **-kegel**: Conus medullaris. **-kern, -körper**: Weiße Marksubstanz in den Kleinhirnhemisphären. **-leisten**: Vom vorigen ausgehende Fortsätze. **-scheide**: Schicht aus Myelin, die den Achsencylinder markhaltiger Nervenfasern umgibt u. ihnen ein weißes Aussehen verleiht. **-schwamm**: Ältere Bezeichnung für weiche (böartige) Geschwülste von Consistenz des Hirnmarks Neugeborener. Jetzt bes. weiches myelogenes Knochensarkom. **-strahlen**: Bot. Bandförmige, radiale Gewebestreifen aus parenchymatischen Elementen, die bes. die in den Blättern erzeugten u. im Bast abwärts geleiteten Stoffe dem Cambium u. Holzkörper zuführen. Die primären M. liegen zw. den (kreisförmig angeordneten) Gefäßbündeln, die secundären zw. Holz u. Bast. **-strahlen der Niere**: FERREIN'sche Pyramiden. **-stränge**: Langgestreckte, strangartige Gebilde aus adenoidem Gewebe im Centrum der Lymphdrüsen. **-substanz**: Die im Inneren liegende Substanz gewisser Organe (Eierstöcke, Nieren, Gehirn, Lymphdrüsen etc.) im Gegensatz zur Rindensubstanz. **-zellen**: 1. Myelocyten bzw. Myeloblasten. 2. Osteoblasten.

Markige Schwellung: Durch Zellwucherung bedingte Anschwellung der Marksubstanz von Lymphdrüsen, z. B. der PEYER'schen Plaques bei Typhus.

Marmor [μαρμαρος, von μαρμαίρω schimmern]: Körnig-krySTALLINISCHER Kalkstein. CaCO₃.

MARMOREK [ALEX., österreich. Arzt in Paris, geb. 1865] — **M. Serum**: Ein Antistreptokokken- bzw. Antituberkuloseserum.

Maronen [it. marrone große italienische Kastanie]: Früchte von Castanea vesca.

Mars: Alte Bezeichnung f. Eisen.

Marschenfieber [nach den sumpfigen Marschen] = Malaria.

Marsdenia [nach d. Botaniker MARDEN]: Eine Gattung der Asklepiadaceae. **M. condurango** liefert Cortex Condurango.

Marseiller Seife: Sapo oleaceus.

MARSH [JAMES, Chemiker, Woolwich 1790—1846] — **M. Arsenprobe**: Man entwickelt in einer Flasche aus verd. Schwefelsäure u. Zink Wasserstoff u. fügt die Lösung des Arsen enthaltenden Stoffes hinzu. Das entwickelte Gemenge von Wasserstoff u. Arsenwasserstoff, wird in Chlorcalcium-Behälter getrocknet, dann durch eine mehrfach verengerte Röhre geleitet. Zündet man es beim Austritt aus dieser an, so brennt es mit bläulich-weißer Flamme unter Entwicklung weißer Dämpfe. Hält man in die Flamme eine kalte Porcellanschale, so entsteht ein Arsenspiegel*; ein solcher bildet sich auch, wenn man die Röhre erhitzt, an der nächstliegenden Verengung.

MARSH [HENRY, irischer Arzt, 1790—1860] — **M. Krankheit**: BASEDOW'sche K.

MARSHALL [JOHN, Lond. Chirurg. u. Anat., 1818—91] — **M. Vena**: V. obliqua atri sinistra.

MARSHALL HALL vd. HALL.

Marsipobranchii [μαρσιπιορ] Beutelchen, also Beutelkiemer) = Cyclostomata.

Marsupialia: Beuteltiere, eine Ord. der Säugtiere. Sie haben am Bauche einen Brustbeutel, in dem die Zitzen liegen und die Jungen ihre Entwicklung vollenden. Auch besitzen sie in der Bauchwand 2 dem vorderen Beckenrande aufsitzende Knochen, die sog. Beutelknochen. Es gehören hierher z. B. das Känguru und das Opossum.

Marsupialisation: Vernähung der Ränder einer nicht entfernbaren, eröffneten Eierstockscyste mit der Bauchwand, sodaß eine Tasche (ähnlich wie bei den Marsupialia) entsteht.

Marsyle: Kakodylsaures Eisenoxydul.

MARTEGIANI [Prof. in Neapel] **M. Trichter** (1814): Trichterförmiger Anfangsteil d. Canalis hyaloideus beim Foetus.

Martialis [Mars*]: Eisenmittel.

MARTIN [Ed. ARN., Berl. Gynäk., 1809—75] — **M. Binde**: Eine dünne Gummibinde. — Cf. Species gynaecologicae, WIGAND-MARTIN.

Mas, maris [lat.]: Männlich.

Masochiatrie [μασχαλίη Achselhöhle, λαρψία das Heilen] (FORBET): Einreibung äußerer Arzneimittel in der Achselhöhle behufs leichter Resorption.

Masculinismus [masculus männlich]: Männliche Beschaffenheit (weiblicher Individuen).

Masern [ahd. masa Fleck, auch Baumkorre, Hautmal]: Ansteckende, meist gutartige Infectiouskrankheit mit eigentümlichem fleckigen Hautausschlag, Augenbindehautentzündung, katarrhalischen Affectionen der Luftwege etc. *Morbilli*.

Maske [arab. maschara Possenreißer, Verspottung, Verkleidung]: *Chir.* Mit Mull, Flanell etc. überzogenes, vor das Gesicht gehaltenes Drahtgestell, auf das die zur Narkose dienende Flüssigkeit aufgegossen wird. Cf. HUTCHINSON.

Maskengesicht: Durch Contractur der Gesichtsmuskeln bedingter starrer Gesichtsausdruck bei Paralysis agitans. Cf. Sphinxgesicht.

Masochismus [nach dem Schriftsteller SAOHER-MASOCH] (v. KRAFFT-EBING): Perverse Sexualempfindung, die darin besteht, durch körperliche Mißhandlung seitens des geliebten Weibes geschlechtlich erregt zu werden. Cf. Algolagnie, Sadismus.

Massa(e) [lat.]: Masse(n). **M. cacao** (Helv.): Pasta Cacao. **M. intermedia**: Graue Brücke zw. beiden Sehhügeln. **M. laterales atlantis**: Die zw. beiden Bögen liegenden Teile des Atlas. **M. l. ossis ethmoidalis**: Labyrinthus ethmoidalis. **M. l. ossis sacri**: Partes laterales o. s. **M. pilularum Ruffi**: Pillenmasse aus Aloë, Crocus, Myrrhen. Abführmittel.

Massage [frz., von μάσσω betasten, streichen, kneten, oder vom arab. mass drücken]: Mechanische Beeinflussung von Körperteilen

mit Händen oder Instrumenten zu Heilzwecken. Bei der Streichung (Effleurage) werden die Teile von der Peripherie nach dem Centrum, also in Richtung des Venenstromes, gestrichen. Die Reibung (Friction) besteht in kreisförmigen oder elliptischen reibenden Bewegungen. Bei der Knetung (Pétrissage) werden die Teile zw. Daumen u. anderen Fingern gedrückt u. durchgewalkt. Die Klopfung (Tapotement) besteht aus kurzen Schlägen mit der Spitze der hakenförmig gekrümmten Finger, mit dem Ulnarrande der Hände etc. Bei der Erschütterung (Vibration) machen die Hände bzw. Fingerspitzen des Masseurs sehr feine, zitternde Bewegungen u. bleiben mit dem zu massierenden Körperteile in steter Berührung. Cf. Vibrationstherapie, BRANDT.

Massai-Krankheit: Bei Negern Ostafrikas während der Regenzeit vorkommende Krankheit, die sich in Leibscherzen, Schüttelfrösten, Fieber, Mattigkeit etc. äußert; durch Filaria Kilimarae bedingt (?).

Maßanalyse: *Chem.* Quantitative Analyse, wobei die Menge eines Körpers dadurch ermittelt wird, daß man von einer Normallösung* soviel hinzusetzt, bis er vollkommen gebunden ist. Da man dies mittels sog. Indicatoren* genau abmessen kann, so läßt sich aus der verbrauchten Menge der Normallösung die Menge des ersten Körpers berechnen. Syn. Volumetrie, Titriermethode.

Masse: Die Stoffmenge in einem Körper; anders ausgedrückt: die in bestimmten Formen gespannte u. bestimmten Kräften (bes. der Schwere) unterworfenen Materie*. Die Massen sind proportional den Gewichten, entsprechend der Formel $k = mg$.

Massenligatur: Umschnürung eines blutenden Bezirks im ganzen.

Massenprinzip: Die Beschleunigungen, welche verschiedene Körper unter gleichen Umständen (durch dieselbe Kraft) erfahren, sind ihren Massen umgekehrt proportional.

Massenreposition: Scheinreposition von Hernien; hierbei wird außer der vorgefallenen Darmschlinge zugleich auch der Bruchsack mit dem einschnürenden Bruchsackhals in die Bauchhöhle gedrängt, sodaß die Einklemmung fortdauert. (Fig.)



Massenwirkungsgesetz (GULDBERG u. WAAGE 1867): Die chemische Wirkung der an einem chemischen Vorgang teilnehmenden Stoffe ist proportional der wirksamen Masse derselben bzw. der Concentration der Massen, d. h. der in der Raumeinheit enthaltenen Masse derselben (z. B. der im Liter der aufeinanderwirkenden Lösungen enthaltenen Zahl der Grammmoleküle).

Masseter [μασσητή von μάσσω kauen] vd. Musculus. -**reflex**: Unterkieferphänomen.

Massetericus vd. Nervus.

Massicot [von μάσσω kneten, weil es durch Umrühren des geschmolzenen Bleies erhalten wird?]: Bleioxyd in Form eines gelben, amorphen Pulvers.

Massothérapie [frz.]: Massage.

Mastadenitis [μαστός (Mutter)-Brust] = Mastitis.

Mastalgie: Mastodyn timer.

Mastdarm [nach HYRRL von dem nicht mehr gebräuchlichen *mast* = fett, wegen der reichlichen Fettablagerung, die bes. bei gemästeten Haustieren auffällt; auch vom mhd. *mass* Speise abgeleitet]: Der unterste Abschnitt des Dickdarms. *Intestinum rectum*.
-bruch: 1. Hernie, die durch die Muskelschicht der Mastdarmwand tritt und, von Bauchfell und Mastdarmschleimhaut überzogen, eine Geschwulst in der Mastdarmhöhle bildet („Hernia in recto“); ev. mit Prolapsus recti verbunden. 2. Ausbuchtung des Mastdarms nach unten bei Scheidenvorfall infolge Zuges der hinteren Scheidewand. Syn. f. beide Arten: Hernia rectalis, Rectocele, Proctocele, Hedrocele. **-griff** vd. OLSHAUSEN, RITGEN. **-vorfall** cf. Prolapsus.

Mastfettherz vd. Fettherz.

Mastication [*mastico* kauen]: Das Kauen, der Kauact.

Masticatoria sc. remedia: Kaumittel; Arzneimittel in fester Form, durch deren Kauen eine örtliche, reizende Wirkung auf die Mundschleimhaut ausgeübt werden soll; z. B. Pfeffer und andere Gewürze.

Masticatorisch, masticatorius: Die Kaumuskeln betreffend.

Mastigophora [μάστιξ Geißel, φέρω tragen] = Flagellata.

Mastisol [willk.] (v. OETTINGEN): Eine gebrauchsfertige Mastixlösung* (*Mastix* 20, Benzol 50, Ol. Lini gtt. XX, Colophon. 10, Terebint. venet. 7).

Mastitis [μαστός Brustwarze]: Entzündung der Brustdrüse.

Mastix [μαστίχη]: Durch Einschnitte in die Rinde von *Pistacia lentiscus* gewonnenes Harz. Kaumittel, ferner zu Räucherpulvern, Tincturen etc. Lösungen von M. (in Benzol etc.) dienen als Klebemittel f. Verbände, zur Desinfektion der Umgebung von Wunden (Fixierung von Schmutz u. Bakterien) und zur Befestigung steriler Tücher (Abdeckung des Operationsgebiets). Der amerikanische M. stammt von *Schinus molle*.

Mastkur (WEIR MITCHELL, PLAYFAIR u. A.): Überreichliche Ernährung (bes. Milch) bei absoluter körperlicher und geistiger Ruhe (Bettruhe), verbunden mit allgemeiner Massage zur Hebung der Circulation und Trennung von der bisherigen Umgebung. Bei Neurasthenie und Hysterie.

Mastodon [μαστός Zitze, ὄδούς Zahn]: Fossile Elefantenart mit Backzähnen, die auf der Kaufläche zitzenförmige, in Querreihen gestellte Höcker aufweisen. Im Diluvium u. Tertiär.

Mastodynie: Brustdrüsenschmerz; Intercoastalneuralgie im Bezirk der Brustdrüse.

Mastoides: Brustwarzenähnlich. Cf. *Processus*.

Mastoides: 1. Brustwarzenähnlich. 2. Zum *Processus mastoideus* gehörig.

Mastoiditis: Entzündung des Warzen-

fortsatzes, bes. seiner Zellräume. Syn. *Periostitis* bzw. *Ostitis mastoidea*.

Masto|menie: Monatsblutung aus den Brüsten.

Masto|pexie: Annäherung der Brustdrüse.

Mastotomie: Eröffnung des *Proc. mastoideus*. Auch syn. f. *Antrotomie*.

Mastor|rhagie: Blutung aus der Brustdrüse.

Masturbation [aus *mastupratio*, dieses von *manus* Hand, *stupro* schänden]: Onanie.

Mastzellen (EHRLICH): Leukocyten mit gelapptem Kern u. basophilen Granula. In allen Geweben, bes. Bindegewebe; im Blute bes. bei myeloischen Leukaemien.

Maté [bedeutet in Peru warmer Aufguß] vd. *Folia Maté*.

Materialismus: Philosophische Anschauung, die im Gegensatz zum Dualismus* u. Spiritualismus* nur die *Materie** (nicht den Geist) als wirklich anerkennt. Empfindung u. Bewußtsein sind danach Functionen des Gehirns bzw. ursprüngliche Eigenschaften aller *Materie*. Im psychophysischen M. sind geistige Vorgänge Begleiterscheinungen der körperlichen. (Nach MEYER.)

Materia medica: Lehre von den Arzneimitteln, von ihrer Wirkungsweise und Anwendung. Umfaßt also die Pharmakologie, Pharmakodynamik u. Pharmakotherapie.

Materia peccans [*pecco* sündigen]: Krankheitsstoff.

Materie [*materia* alles, woraus etwas entsteht oder entstanden ist, von *mater* Mutter]: Mutter- oder Ursubstanz. Auch Krankheitsstoff, Eiter. Cf. *Masse*.

Materiell: Stofflich, wirklich vorhanden, Syn. reell. **M. Punkt**: *Phys.* Ein Körper mit drei (unendlich) kleinen Dimensionen. Richtiger spricht man von *Massenpunkt*. Cf. *Materie*.

Maternitäts|tetanie [*maternus* mütterlich]: Tetanie bei schwangeren, gebärenden, stillenden Frauen.

Mathematisch heißen Hebel, Pendel etc., die man sich zur leichteren mathematischen Betrachtung aus Linien und (Massen-) Punkten zusammengesetzt denkt.

MATHIEU [frz. Arzt, geb. 1855] — **M. Krankheit** (1886): WEIL'sche Krankheit.

Matteo [peruanisch, viell. verwandt mit *Maté*] vd. *Folia, Injectio*.

Matratzennaht: Fortlaufende Naht,

wobei der Faden nicht über die Wundränder weggeht. (Fig.)

Matricaria [von *matrix* Mutter, Gebärmutter, da das Kraut auf diese wirken soll]: Mutterkraut, *Compositae*. **M. chamomilla***: Gemeine oder echte Kamille. Cf. *Flores u. Oleum Chamomillae*.

Matrix [lat. Mutter, Gebärmutter, Quelle, Ursprung]: Mutterboden; Schicht, in der etwas entsteht.

Mattoide [frz. vom ital. *matto*, griech. *μάταιος* albern]: Halbverrückter.

Maturation: Reifung, Eiterbildung.

Maturitas [lat.]: Reife. **M. praecox**: Vorzeitige Reife, Frühreife.

Mauer- — pfeffer vd. *Sedum. -salpeter*: Auswitterungen an Mauern, die im wesentlichen aus salpetersaurem Calcium bestehen, z. T. auch kohlen-saures Natrium enthalten. *Halonitrum. -schwamm* vd. Merulius.

Maue [german. *muk* heimlich tun]: *Vet.* 1. Ein unter den langen verfilzten Kötheaaren der Pferdefüße versteckter Hautausschlag, entweder nässendes Ekzem oder Ekthymapusteln oder Pferdepocken. 2. Functionelle Beeinträchtigung der betr. Extremität durch diesen Ausschlag. 3. (Auf den Menschen übertragen) verstecktes Körperübel chronischer Art. (Nach HÖRLEB.)

Maulbeer- — -baum: *Morus. -keim*: *Morula. -steine*: Nieren- oder Blasensteine aus Kalkoxalat mit höckeriger (maulbeer-ähnlicher) Oberfläche.

Maulesel: Bastard von Pferdehengst u. Eselin. *Equus hinnus.*

Maulsperre: Kieferklemme.

Maultier: Bastard von Esel u. Pferde-stute. *Equus mulus.*

Maul- u. Klauenseuche: Ansteckende Infektionskrankheit bei Tieren (bes. Pferden, Rindern, Schweinen), mit geschwürig zerfallenden Bläschen im Maule, an Klauen u. Eutern, ev. mit Complicationen seitens des Verdauungsanals, des Herzens, der Nieren etc. Auch auf Menschen übertragbar, bes. durch Genuß von Milch der befallenen Tiere u. daraus bereitetem Käse, seltener durch directe Berührung. Macht hier ähnliche Symptome; bei Säuglingen tritt gew. noch Brechdurchfall hinzu. Syn. *Apthenseuche, Aphæe epizooticæ.*

Maulvolle Expectoration (WINTRICH): Form des Auswurfs, wobei auf einmal außerordentliche, aus den Luftwegen stammende, Mengen von Blut, Eiter etc., entleert werden.

MAURICEAU [FRANÇOIS, frz. Geburtshelfer, 1687—1709] — **M. LACHAPPELE-LEVRET-SOHER Handgriff**: VEIT-SMELLIE'Scher H.

Maus vd. *Mus, Sorex.*

Mauserung [ahd. *mūzzōn* tauschen, wechseln]: Wechsel des Gefieders bei Vögeln. Mindestens einmal jährlich, meist im Herbst.

MAUTHNER [LUDW., Ophthalm., zuletzt Wien, 1840—94] — **M. Membran**: Innerer Teil der SCHWANN'Schen Scheide.

Maxilla [Dim. von *mala*]: Kinnlade, Oberkiefer. Cf. *Maxillen. M. inferior*: Mandibula.

Maxillaris: Zu den Kiefern gehörig. Cf. *Arteria.*

Maxillen: *Zool.* Die den Unterkiefer bildenden Gliedmaßen der Arthropoden. Auf diese ersten Maxillen kann noch ein paar zweite Maxillen folgen, die dann gew. verwachsen u. Unterlippe (*Labium*) heißen. Cf. *Mandibula.*

Maxillo-turbinal sc. *os*: Die untere Nasenmuschel.

Maximaldosis [*maximus* der größte]: Die größte Einzel- bzw. Tagesdosis, die nach der Pharmakopoe von starkwirkenden Mitteln gereicht werden darf.

Maximum, barometrisches: Stelle des größten Luftdruckes.

Maximumthermometer: Thermometer, das die höchste Temperatur angibt, die innerhalb einer bestimmten Zeit geherrscht hat.

MAXWELL [JAMES CLERK, engl. Physiker, 1831—79] — **M. Gesetz**: Die Dielektricitätsconstante eines Körpers ist gleich dem Quadrat des optischen Brechungsindex. **M. Theorie** vd. elektromagnetische Lichttheorie.

MAY — M. GRÜNWALD'SCHE Lösung: Lösung von eosinsaurem Methylblau in Methylalkohol. Cf. *ROMANOWSKY.*

Maya [türk. Ferment]: Ein aus Schafsmagen gewonnenes Ferment, das aus mehreren Hefepilzen, Kokken u. bes. dem *Bacillus bulgaricus* besteht und Milch puddingartig macht. Cf. *Yoghurt.*

MAYER [1. JUL. ROB. v., Arzt, Heilbronn, 1814—78. — 2. KARL WILH., Berl. Gynäk., 1795—1868] vd. Energieprincip, mechanische Wärmetheorie. **M. (2) Ring**: Ein Uteruspessar, Weichgummi. (Fig.)

M. (2) Speculum: Ein röhrenförmiges Scheidenspeculum aus Milchglas. (Fig.)

MAYO [WILL. JAMES geb. 1861 u. sein Bruder CHARLES HORACE geb. 1865, amerik. Chir.] — **M. Zehen**: Erschlaffung der den Unterkiefer bewegenden Muskeln beweist tiefe Narkose.

MAYOR [MATTHIEU LOUIS, schweizer Chirurg, 1775—1846] — **M. Hammer**: Metallhammer, der in kochendes Wasser getaucht und zum Blasenziehen auf die Haut gehalten wird.

M. B. Bei engl. Namen = *Medicinæ Baccalaureus*. Entspricht ungef. dem „Candidaten“ der Medizin.

M'BURNEY vd. *MAC BURNAY.*

M. D. = *Medicinæ Doctor.*

M. d. s. Auf Recepten = *Misce*, da, signa (*misc*, verabreiche und bezeichne).

M. E. = *MACHE*-Einheit.

Meat juice [engl. „Fleischsaft“]: Ein amerikanisches Fleischextract.

Meato-tom: Messer zum Aufschneiden von Stricturen der Harnröhre von innen her.

Meatus, us [lat.]: Gang, Canal. **M. auditorius**: Gehörgang. **M. nasi**: Nasengänge.

M. nasopharyngeus: Der Teil der Nasenhöhle hinter dem hinteren Ende der Muscheln.

M. urinarius: Harnröhrenmündung.

Mechanik [*μηχανική τέχνη* Maschinenkunde, von *μηχανή* Werkzeug, Maschine]: Lehre vom Gleichgewicht (Statik) und von der Bewegung (Dynamik) der Körper.

Mechanisch: Auf Mechanik bezüglich, maschinenmäßig, durch natürliche Ursachen notwendig hervorgebracht. Cf. *Mechanotherapie. M. Aequivalent der Wärme* vd. Aequivalenz. **M. Gewebe**: *Stereome.*

M. Moment: Produkt einer Kraft mit dem Wege, den der Angriffspunkt derselben in ihrer Richtung beschreibt. Syn. *Bewegungsmoment. M. Potenzen*: Die einfachen Maschinen: Hebel, Rolle, Wellrad, Schraube, Keil. **M. Wärmetheorie**: Lehre von den Beziehungen zwischen Wärmeerscheinungen und mechanischen Vorgängen. Der 1. Haupt-



satz derselben ist die Aequivalenz* zw. Wärme und Arbeit (ROBERT MAYER); der 2. Hauptsatz (CARNOT, CLAUDIUS) besagt, daß Wärme von einem kälteren auf einen wärmeren Körper nur unter Aufwand von anderweit. Energie, niemals von selbst übergehen kann.

Mechanismus „Gesetzmäßig bestimmtes System von Bewegungen, Geschehnissen; auch die Einrichtung, der Apparat, an dem u. durch den diese Bewegungen ablaufen“ (HEINR. SCHMIDT.)

Mechanistisch heißt eine Weltanschauung, welche die Natur als physischen Mechanismus betrachtet, in dem alles streng causal abläuft. (Nach H. SCHMIDT.)

Mechano- — diagnostik (BUM): Diagnostische Verwendung der Massage und Gymnastik. **-therapie**: Zusammenfassender Name der Heilgymnastik und Massage. Cf. medicomechanisch, Orthopaedie.

Méche [frz.]: Wieke.

MECKEL [1. JOH. FRIEDR., Anatom, Berlin, 1714—74. 2. Dessen gleichnam. Enkel, Anatom, Halle, 1781—1833] — **M. Blutleiter**: Venöses Gefäß zw. Placentarrand u. Chorion laeve. Syn. Randsinus, Sinus circularis. **M. (2) Divertikel**: Blindsackartiger Anhang am Ileum ca. $\frac{3}{4}$ Meter von dessen Ende entfernt. Rest des embryonalen Dotterganges. Es endet frei in der Bauchhöhle oder steht durch einen Strang mit dem Nabel in Verbindung. Kann Ursache von Ileus werden, sich entzünden etc. **M. (1) Ganglion** vd. Ganglion. **M. Grube**: Impressio trigemini. **M. (2) Knorpel**: Der unterste, größte Teil des 1. Kiemenbogens; liefert mit seinem schädellende Anlage des Hammers u. Lig. laterale int. des Kiefergelenks. — Cf. Cavum.

Media [medius der mittlere] sc. tunica: Die mittlere Gefäßhaut; enthält glatte Ringmuskelfasern, bei den großen Arterien bes. elastisches Gewebe. Cf. Adventitia, Intima.

Medial: Der Medianebene* näher liegend. Gegensatz: lateral. Cf. medianwärts, intermedius.

Median: In der Mittellinie des Körpers gelegen. **-ebene**: Ebene, die den Körper in eine rechte und linke Hälfte teilt. Wo sie die Körperoberfläche schneidet, ist die Medianlinie. **-wärts**: Nach der Körpermitte zu verlaufend oder liegend. Cf. medial.

Mediana [nach HYRTL eine Übertragung d. arab. *Al-madyan*, Ader des MADJAN] vd. Vena.

Medianus vd. Nervus. **-phaenomen**: Druck auf die Gefäße u. Nerven des Arms, bes. im Sulcus bicipitalis int., löst bei Tetanie Krämpfe aus. Cf. HOCHSINGER.

Mediastinaltumoren: Geschwülste im Mediastinum.

Mediastinitis: Entzündung des mediastinalen Bindegewebes.

Mediastino-pericarditis: Gleichzeitiges Bestehen von Pericarditis und Mediastinitis.

Mediastino-tomie: Operative Eröffnung des Mediastinum.

Mediastinum [spätlat., aus *in medio stans* in der Mitte stehend, oder aus *medium intestinum* das Eingeweide in der Mitte]: 1. =

Pleura mediastinalis. 2. = Spatium mediastinale. — **M. testis**: Bindegewebsmasse am hinteren Rande des Hodens, in der sich die Septula testis vereinigen. Syn. Corpus Highmori.

Medicago [medicus medisch, da aus Medien eingeführt]: Schneckenklee, Papilionatae.

M. sativa*: Luzerne.

Medicoamentum [lat.]: Heilmittel.

Medioaction [medico heilen]: Heilmethode, Heilverfahren, Arzneiverordnung.

Mediosus [lat.]: Arzt.

Medioomechanische Apparate: Apparate zu heilgymnastischen Übungen. **M. Heilmethode**: Mechanotherapie.

Medien vd. Medium und lichtbrechend.

MEDIN [OSKAR, Arzt, Stockholm, geb. 1847] vd. HEINE.

Medinal: Natrium diaethylbarbituricum.

Medinawurm vd. Dracunculus medinensis.

Mediooculovularlinie: Der Medianlinie parallele topographische Linie, die durch die Schlüsselbeinmitte geht.

Medium [lat. Mitte]: 1. Das Mittel, das Substrat, welches einen Körper umgibt bzw. in welchem etwas vor sich geht. 2. Mittelsperson für hypnotische und spiritistische Experimente.

Medizin [medicina sc. ars, von medicinus zur Arznei oder Heilung gehörig]: 1. Arzneikunst, Heilkunde, ärztliche Wissenschaft. 2. Arznei.

Medizinal-: Zur Medizin gehörig. **-gewichte**, frühere: Libra*, Unze, Drachme, Gran. **-praktikant**: Junger Arzt, der nach Ablegung des Staatsexamens sein „praktisches Jahr“ ableistet. **-vergiftung**: Vergiftung durch falsch verschriebene oder falsch dispensierte Arzneimittel.

Medizinisch: Die Heilkunde betreffend.

M. Klinik: Klinik f. innerlich Kranke.

Med. obl.: Abkürzung für Medulla oblongata.

Medulla [lat.]: Mark. **M. oblongata**: Verlängertes Mark. **M. ossium**: Knochenmark. **M. spinalis**: Rückenmark.

Medullar- — **-anaesthesie** vd. Rückenmarksanaesthesie. **-krebs**: Markschwamm*. **-rinne**: Längsfurche, die auf der die Rückenfläche des Embryos begrenzenden epithelialen Zellschicht (der **-platte**) entsteht. Dieselbe wird allmählich tiefer, während ihre Ränder sich erheben u. die sog. **-wülste** bilden. Später verwachsen letztere so, daß aus der Furche eine allseitig geschlossene Röhre, das **-rohr**, wird, aus dem Rückenmark u. Gehirn hervorgehen.

Medullitis: Entzündung des (Knochen-) Marks.

Medusae [Μέδουσα die furchtbarste der Gorgonen wegen der vielen Fortsätze, die an das Schlangen tragende Haupt der ersteren erinnern]: Medusen, Quallen; die frei beweglichen, glocken- oder scheibenförmigen Geschlechtsstadien der Hydrozoa; meist mit Polypen im Generationswechsel. Cf. Hydro-, Skyphomedusae.

Medusenhaupt vd. Caput medusae.

Meer- — rettig: Radix Armoracae. **-schweinchen** vd. Cavia. **-traube** vd. Ephedra. **-zwiebel** vd. Scilla.

Mega- [μέγας, Gen. μέγαλον, groß]: Phys. Bezeichnet als Vorsilbe das Millionfache; z. B. Megavolt = 1 Million Volt.

Megaoclon congenitum = HIRSCHSPRUNG'sche Krankheit.

Mega|karyo|cyten: Riesenzellen mit zahlreichen Nucleoli; im Knochenmark u. myeloischen Gewebe.

Megal(o) — -blasten (EHRlich): Abnorm große Erythroblasten*; bes. bei perniziöser Anämie. **-cephalie***: Abnorme Vergrößerung des Schädels. Cf. Makrocephalie. **-cornea*** = Keratoglobus*. **-cyten***: Abnorm große Erythrocyten. Normal beim Embryo, patholog. bes. bei perniziöser Anämie. **-daktylie:** Makrodaktylie. **-erythema* epidemicum** (PLAchte): Erythema infectiosum. **-gastrie*** (EWALD): Magenvergrößerung ohne Functionsstörung. **-mania***: Größenwahn. **-ophthalmus** = Buphthalmus. **-opsie***: Makropsie. **-splachnie:** Abnorme Größe der Baucheingeweide. **-splenie:** Splenomegalie.

Mega|stoma entericum (GRASSI) = Cercomonas intestinalis.

Megatherium [θηρίον Tier]: Ein dem Faultier nahestehendes Säugetier im Diluvium Südamerikas.

Meglin [Arzt in Colmar, 1756—1824] — **M. Pillen** (FMG): Extr. Hyoscyami, Extr. Valerian., Zinc. oxyd. aa 0.5. F. pil. Nr. 10.

Mehl: Das feine Pulver, welches durch Zermahlen der Samen von Getreidearten und von Hülsenfrüchten entsteht. Cf. Schrot. **-milbe:** Acarus farinae. **-motten:** Asopia farinalis und Ephestia Kühnelia. **-tau:** Der weißliche Überzug, den Erysibaceae auf Pflanzen bilden. **-würmer:** Die im Mehl vorkommenden Larven eines Käfers, Tenebrio molitor, die als Vogelfutter dienen.

Mehrphasenströme: Ein System von zusammenwirkenden Wechselströmen, deren Phasen* verschieden sind.

Meibom [HEINR., Anatom, Helmstedt, 1638—1700] — **M. Drüsen** (1666): Glandulae tarsales.

MEDINGER [JOH. HEINR., Physiker, Karlsruhe, 1831—1905] — **M. Element:** Constantes galvanisches Element: Kupfer in Kupfervitriol, Zink in Bittersalzlösung (Magnesiumsulfat). Letztere schwimmt wegen ihres geringen spec. Gew. auf dem Kupfervitriol, sodaß eine Tonscheidewand zur Trennung beider Lösungen nicht nötig ist. Cf. Ballon-, Telegraphenelement.

Meio|cardie [μείων geringer] (CERADINI): Die normale systolische Verkleinerung des Herzens. Cf. Auxocardie.

Meio|pragie [μείων tun]: Minderleistung.

Meiosis = Miosis.

Meio|sphygmie (O. ROSENBAch): Zustand, bei dem weniger Pulsschläge als Herzcontractionen vorhanden sind. Cf. Hemisphygmie.

Meio|stagmin|reaction [στένω tröpfeln] ASCOLI 1910: Erhöhung der Tropfenzahl,

also Verminderung der Tropfengröße bzw. Herabsetzung der Oberflächenspannung, wenn man einem Serum das entsprechende Antigen zusetzt. Cf. Stalagmometer.

Meiran = Majoran.

MEISSNER [GEORG, Göttinger Histol., 1829—1905] — **M. Körperrohen** vd. WAGNER-MEISSNER. **M. Plexus:** Plexus submucosus.

Meisterwurz vd. Rhizoma Imperatoriae.

Mek|kabalsam: Balsam von Commiphora opobalsamum.

Mekographie [μήκος Länge]: Graphische Untersuchung über die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung des Wuchses, der Größe und des Gewichts des Menschen.

Mekonin: Alkaloid im Opium, C₁₄H₁₀O₄. Entsteht durch Reduction des Narkotin und der Opiansäure.

Mekonismus: Opiumvergiftung.

Mekonium [μηκώνιον Mohnsaft, μήκων Mohn]: 1. = Opium. 2. [wegen Farbe u. Consistenz darauf übertragen]: Kindspech.

Mekonsäure: Oxypronicarbonsäure; C₆H₅(OH)(COOH)₂. Im Opium.

Mel, mellis, n [lat.] (DAB, Austr., Helv.): Bienenhonig. **M. boraxatum** (Helv.): Boraxis 1, Glycerin 2, Mellis rosat. 7. **M. depuratum** (DAB, Austr., Helv.): Gereinigter Honig; durch Erhitzen von rohem Honig mit Wasser auf dem Dampfbade u. Einengen gewonnen. Syn. M. despumatum. **M. rosatum** (DAB, Helv.): Rosenhonig; Rosenblätter 1 mit verd. Weingeist 5 ausgezogen, Filtrat mit Mel dep. 9 u. Glycerin 1 eingedampft.

Melaena [μέλαινα sc. νόσος schwarze Krankheit, bzw. χολή schwarze Galle, weil die entleerten dunklen Massen als solche angesehen wurden]: Urspr. jede Ausscheidung schwärzlich ansehender, aus geronnenem Blute bestehender Massen durch Erbrechen oder Stuhl oder beides zugleich. Heute fast nur noch für blutiges Erbrechen u. blutige Stühle bei Neugeborenen gebräuchlich: **M. neonatorum** s. Apoplexia intestinalis neonatorum. Die Blutungen können hier durch Störungen der Circulation im Anschluß an die Geburt, durch geschwürige Prozesse, haemorrhagische Diathese etc. bedingt sein. Bei **M. spuria** handelt es sich um verschlucktes Blut, das von Verletzungen der Brustwarze der Säugenden, von Wunden im Munde der Neugeborenen etc. her stammt.

Mel|agra [μέλος Glied]: Gliederschmerz.

Melaleuka [μέλας schwarz, λευκός weiß, weil Stamm unten schwarz, Äste u. Blätter weiß]: Cajeput-, Silberbaum, Myrtaceae. **M. leukadendron** liefert Cajeputöl.

Melampyrin = Dulcit. Syn. Melampyrit.

Melan|aemie: Auftreten von schwarzlichem Pigment (Melanin) im Blute, das sich beim massenhaften Zerfall von roten Blutkörperchen (bei schwerer Malaria, Vergiftungen mit Kali chloricum, Arsenwasserstoff, Morcheln etc.) aus Haemoglobin bildet und oft zu Embolien führt.

Melancholia [χολος Galle, weil früher auf

die „schwarze Galle“ zurückgeführt]: Trüb-
sinn, Schwermut. „Eine funktionelle Psy-
chose, deren Ausgangspunkt und Grund-
lage eine krankhaft gesteigerte schmerzliche
Erregung der Psyche ist.“ (MENDEL.) Haupt-
symptome: Krankhafte Traurigkeit u. krank-
hafte Verlangsamung der Ideenassociation.
M. activa s. agitans: Mit schweren Angst-
affecten, die sich in krankhafter Ruhelosig-
keit äußern. **M. attonita** [lat. wie vom
Donner gerührt], **M. oum stupore**: Mit
tiefster Depression infolge quälender Wahn-
ideen u. Hallucinationen; oft tage- u. wochen-
langes Verharren in derselben Stellung, ohne
ein Wort hervorzubringen, wobei die Mus-
keln erschlaffen oder in einem eigentümlichen
Spannungszustande sind. Cf. Katatonie.
M. errabunda: Höhere Gradeder **M. agitans**,
wobei die Kranken oft meilenweit umher-
irren. **M. hypochondriaca**: Mit hypo-
chondrischen Vorstellungen. **M. metamor-
phosis**: Der Kranke glaubt, in einen Baum,
in ein Tier etc. verwandelt zu sein. **M.
misanthropica**: Charakterisiert durch
Menschenschen. **M. persecutionis**: Mit
Verfolgungswahnsinn.

Mélangeur [frz.]: Mischpipette.

Melan|idrosis: Absonderung eines dunkel
gefärbten Schweißes.

Melan|ikterus = Ikterus melas.

Melanin: Schwarzes oder dunkelbraunes
Pigment, das normal (z. B. in der Haut der
Neger, in der Lunge etc.) oder pathologisch
(z. B. in bösartigen Geschwülsten, in Ma-
lariaplasmodien etc.) vorkommt.

Melano- — -blastom: Melanom. **-car-
cinom** vd. Melanome. **-dermie**: Dunkel-
färbung der Haut; speciell (DUBREUIL) Auf-
treten breiter schwarzer Flecke u. vereitern-
der Akneknoten im Anschluß an Erytheme.
Nach HUBER oft durch Filzläuse bedingt.
Cf. Melasma, Maculae coeruleae. **-gen**:
Vorstufe des Melanin, welches daraus durch
Oxydation entsteht. **-leukaemie**: Leu-
kaemie, bei der in den Leukocyten dunkles
Pigment auftritt.

Melanome: Dunkel pigmentierte Ge-
schwülste; meist bösartig mit großer Nei-
gung zur Metastasenbildung (Melanocarci-
nome u. -sarkome). Syn. Melanotische*
oder Pigmentgeschwülste.

Melano- — -pathie: Melasma. **-sarkom**
vd. Melanome.

Melanosis: Dunkelfärbung der Haut in
größerer Ausdehnung, bes. durch Blutfarb-
stoff (Syn. Melasma, Melanoderma), der
Lungen etc. Auch dyskrasischer Zustand,
der zur Entstehung von Melanomen führt.
M. lenticularis progressiva (PICK): Xero-
derma pigmentosum.

Melanotisch: Dunkel pigmentiert. Cf.
Melanome.

Melan|urie*: Entleerung von Harn, der
durch Melanin* dunkel gefärbt ist oder in-
folge Gehaltes an Melanogen beim Stehen
an der Luft ein schwarzes Aussehen be-
kommt. Bei Vorhandensein von Melanomen.

Melasma [τὸ μέλασμα das Geschwärtze]:
Dunkelfärbung der Haut in größerer Aus-

dehnung. Syn. Nigrities cutis, Pannus
melaneus. **M. suprarenale**: ADDISON'sche
Krankheit. **M. uterinum**: Chloasma ute-
rinum.

Melasse [mel Honig]: Der bei der Ge-
winning von Zucker aus Zuckerrüben zu-
letzt übrig bleibende Teil des Rübensaftes,
aus dem sich wegen zu großen Gehaltes an
fremden Substanzen kein krystallisierter
Zucker mehr ausscheidet, obwohl davon
noch 50% darin enthalten sind.

Meleagrina margaritifera [μελεαγρίς
eig. Perlhuhn]: Echte Perlmuschel, Ord.
Asiphoniata.

Melezitose [frz. mélèze Lärche]: Eine
Zuckerart, C₁₂H₂₂O₁₆, in mehreren Mannasor-
ten, bes. in der von Pinus larix stammenden.

Meliaceae [μελία Esche, wegen der ähn-
lichen Blätter]: Eine Fam. der Geraniales.

Mel|biase [μέλι Honig]: Ein Zucker,
der bei Inversion der Melitose entsteht und
dann weiter zu d-Galaktose und d-Glykose
zerfällt. C₁₂H₂₂O₁₁.

Meliceris [μελικηρίς, von μέλι Honig u.
κηρός Wachs]: Honiggeschwulst; Cyste mit
honigartigem Inhalt. Auch Syn. für Kerion
u. Molluscum contagiosum.

-melle, -melus [μέλος Glied]: In Verbdg.:
auf Glieder bezüglich.

Mellilotus [μέλι Honig, λωτός Klee]: Stein-,
Honigklee, Papilionatae. Cf. Herba, Em-
plastrum.

Melissa [μέλισσα Biene, da viel von Bie-
nen besucht]: Melisse, Citronenkraut, Fam.
Labiatae. Cf. Aqua, Folia, Oleum, Spiritus.

Melissinsäure: C₃₀H₆₀O₂. Einbasische
Fettsäure im Bienenwachs.

Mellissylalkohol: C₃₀H₆₁.OH; u. a. im
Bienenwachs als Palmitinsäureester. Syn.
Myricylalkohol.

Mel|it|agra: 1. [von μέλι Gen. μέλιτος Honig]:
„Honigborke“; früher Bezeichnung f. Crusta
lactea u. Impetigo. 2. [von μέλος Glied] =
Melagra.

Mel|it(h)|aemie: Glykaemie.

Mel|it|opyalismus: Absonderung eines
zuckerhaltigen Speichels.

Melitose: Dem Rohrzucker ähnliche,
aber geschmacklose Zuckerart in Runkel-
rüben, Eucalyptus-Manna, Baumwollsamem
etc. C₁₂H₂₂O₁₆ + 5H₂O. Zerfällt durch ver-
dünnte Säuren in d-Fructose und Melibiose.
Syn. Gossypose, Raffinose, Melitriose.

Melitriose = Melitose.

Mel|it|urie: Glykosurie.

Melago [mel Gen. mellis Honig]: Melli-
tum bzw. Extractum tenue.

Mellithsäure: Honigsteinsäure; sehr
giftige Benzolhexacarbonensäure, C₆(COOH)₆,
im sog. Honigstein, einem in Braunkohlen-
lagern vorkommenden Mineral.

Mellitum: Arzneihonig. Dickflüssige
Arzneiform, hergestellt durch Mischung
von Honig mit Arzneistoffen. Cf. Oxymel.

Mel|it|urie vd. Meliturie.

Mel|o|ö: Maikäfer, Ölkäfer, eine Gattung
der Cantharides, die auch **Meloidae** heißen.

Melolontha vulgaris [μηλόλονθη]: Gemei-
ner Maikäfer.

Melo|melus (G. ST. HILAIRE): Mißbildung mit accessorischen, den Hauptgliedern mit der Basis aufsitzenden Gliedmaßen.

Melone [von *μήλον* Apfel, Quitte, Kernobst, auch von *mel* Honig und der Insel *Melos* abgeleitet] vd. *Cucumis melo*.

Melonenbaum vd. *Carica papaya*.

Melo|plastik [*μήλον* Apfel, auch Wange]: Künstliche Wangenbildung, plastischer Ersatz von Wangendefecten.

Melophagus ovinus [*μηλοφάγος* Schafffleisch essend, *ovis* Schaf]: Schafflaus, Schafzecke; eine Fliege, die auf Schafen, zuweilen auch Menschen schmarotzt.

Meloso|his: Schräge Gesichts- oder Wangenspalte; verläuft von Oberlippe um Nasenflügel herum zum unteren Augenlide.

Melubrin [willk.]: Phenyl-dimethylpyrazolon-amidomethansulfosaures Natrium. Antipyreticum, Antineuralgicum.

-melus vd. -melie.

Membrana(e) [lat. Haut, womit die Glieder (*membra*) überzogen sind]: Dünne Haut, dünne Häutchen. Cf. *Tunica*. **M. aponeurotica**: Aponeurose. **M. atlantoo|ccipitales**: Zwei Membranen zw. Schädel einerseits, vorderem u. hinterem Bogen des Atlas andererseits. **M. basilaris**: Bildet Boden des Ductus cochlearis. **M. caduca**: Decidua. **M. capsularis**: Der Teil der Ernährungshaut der Linse an der hinteren Fläche der letzteren. **M. capsulo|pupillaris**: Der Teil der M. pupillaris, der sich seitwärts vom Sehloch auf die Vorderfläche der Linse fortsetzt. **M. elastica laryngis**:

Das an elastischen Fasern reiche submucöse Gewebe des Kehlkopfs. Cf. *Elastica*.

M. flaccida [lat. welk, schlaff] vd. SHRAPNELL. **M. granulosa**: Epitheliale Auskleidung der GRAAF'schen Follikel. **M. hyalo|idea**: Hülle des Glaskörpers. **M. inter|ossea**: Bindegewebige Membran zw. beiden Vorderarm- u. Unterschenkelknochen. **M. ligamentosa Weitbrechti**: M. tectoria (1). **M. nictitans**: Nickhaut. **M. obturatoria**:

Verschließt Foramen obturatum bzw. Loch des Steigtügels. Früher auch = M. atlantico|occipitalis bzw. hyothyreoidea. **M. orbito|palpebralis musculus**: Die glatte Muskulatur im vorderen Teile der Orbita, die den vorderen Bulbusteil umlagert u. in die Lider ausstrahlt, andererseits mit der Sehne des Levator palp. sup. zusammenhängt. **M. pharyngo|basilaris**: Fascia ph.

M. pituitaria: SCHNEIDER'sche Membran. **M. propria**: Dünne Membran, welche die Drüsenzellen von der Umgebung trennt. **M. pupillaris**: Dünne gefäßhaltige Membran, die den vorderen Teil der Ernährungshaut der Linse vorstellt u. beim Embryo die Pupille verschließt; verschwindet normal im 7. Monat, kann aber auch persistieren u. verursacht dann Blindheit. **M. quadrangularis**: Zw. Epiglottis, Schildknorpel, Aryknorpel u. Cartilago corniculata. **M. sternalis**: Hüllt Brustbein vorn u. hinten ein. **M. tectoria**: 1. Breite, viereckige Faserplatte hinter Lig. cruciatum atlantis. 2. Membran, die vom Labium vestibulare

der Lamina spiralis ossea aus schirmartig über das Corti'sche Organ bis zu den äußeren Haarzellen herüberzieht. Syn. Corti'sche Membran. **M. tympani**: Trommelfell. **M. tympani secundaria**: Verschließt die Fenestra cochleae. **M. versicolor Fieldingii**: Tapetum. **M. vestibularis (Reissneri)**: Entspringt von der Lamina spiralis ossea der Ohrschnecke, zieht schräg zur gegenüberliegenden Wand, indem sie dabei die Grenze zw. eigentlicher Scala vestibuli u. Ductus cochlearis bildet. **M. vitellina**: Dotterhaut.

Membranosus: Membranartig.

Membrum virile [lat.]: Männliches Glied, Penis.

Menarcho [*μήνεις* Monatsfluß, *ἀρχή* Anfang]: Beginn d. Pubertät beim Weibe. C. Menopause.

Mendacia unguium [*mendacium* Lüge, Fehler]: Die weißen Flecke, die oft auf den Nägeln vorkommen. Cf. Leukonychie.

MENDEL [1. GREGOR, Augustinerabt in Brünn, 1822—84. — 2. KURT, Berl. Neurol., approb. 1897] — **M. (2) Reflex** vd. BECHTEREW.

M. (1) Regeln: Wenn 2 gekreuzte Tier- oder Pflanzenarten in Bezug auf ein Merkmal verschieden sind, so zeigen die Nachkommen der 1. Generation fast alle nur das Merkmal des einen der beiden Eltern. Dieses heißt „dominierendes“, das scheinbar verschwundene „recessives“. („Praevalenzregel“). In der 2. Generation zeigt $\frac{1}{4}$ der Exemplare das recessive Merkmal, $\frac{3}{4}$ das dominierende. Erstere bleiben weiterhin constant; von den letzteren bleiben $\frac{1}{4}$ constant, $\frac{3}{4}$ werden in der nächsten Generation wieder ähnlich gespalten. („Spaltungsregel“). Diese Regeln gelten nur für einzelne Merkmale, ohne daß zwischen ihnen eine Abhängigkeit besteht („Regel von der Selbständigkeit der Merkmale“).

MENDELJEV [DMITRY, russ. Chemiker, 1834—1907] — **M. System**: Periodisches.

Mendelnd heißen Bastarde, die den MENDEL'schen Gesetzen folgen. Cf. erbgleich.

MENDIUS [O., Chemiker, † 1885] — **M. Reaction** (1862): Darstellung primärer Amine durch Behandlung der Nitrile mit naszierendem Wasserstoff; z. B. $\text{CH}_3 \cdot \text{CN} + 4\text{H} = \text{C}_2\text{H}_7 \cdot \text{NH}_2$.

Men|idrosis [*οἱ μήνεις* Monatsfluß]: Menstrualschweiß; vicarierende periodische Schweiß anstelle der Menstruation.

MENIÈRE [PROSPER, Pariser Arzt, 1799—1862] — **M. Krankheit** (1861): Symptomencomplex, der aus Schwindel, Erbrechen und Ohrensausen im Anschluß an einen apoplektiformen Anfall besteht u. zu bedeutender Schwerhörigkeit führt. Aetiology noch unsicher. Syn. Morbus apoplektiformis Ménière, Vertigo ab aure laesa.

Meningea [*meningeus**] vd. Arteria.

Meningeal|apoplexie: Blutung in oder zwischen den Meninges.

Meninges: Die Gehirn- u. Rückenmarkshäute: Dura mater, Arachnoidea, Pia mater. Cf. Meninx.

Meningeus [*Meninx**]: Zu den Meninges gehörig. Cf. Meningea.

Meningismus: Symptomencomplex, der dem bei Meningitis ähnlich ist, ohne daß eine Entzündung der Hirnhäute vorliegt. Syn. Pseudomeningitis.

Meningitis: Entzündung der Hirnhäute (**M. cerebri**) oder Rückenmarkshäute (**M. spinalis**) oder beider zusammen (**M. cerebrospinalis**). Cf. Pachy-, Lepto-, Basilar-, Convexitätsmeningitis, Arachnitis. **M. cerebrospinalis epidemica:** Epidemische Genickstarre; epidemische Infektionskrankheit, die viell. durch spezifische Bakterien (Meningokokken etc.) verursacht, anatomisch durch fibrinös-eitrige Entzündung der weichen Hirn- u. Rückenmarkshäute, klinisch durch hohes Fieber, Kopfschmerzen, Reiz u. Lähmungserscheinungen, bes. aber schmerzhafte Nackensteifigkeit u. -starre charakterisiert ist.

Meningocele: Heraustreten der Meningen aus der Schädelhöhle bzw. dem Wirbelcanal. Cf. Encephalocele, Cephalohydrocele, Myelocele, Spina bifida.

Meningococcus: Diplococcus intracellularis meningitidis.

Meningoencephalitis: Entzündung des Gehirns u. seiner Häute.

Meningokokkenserum: Heils Serum gegen Genickstarre.

Meningomyelitis: Entzündung des Rückenmarks u. seiner Häute.

Meningomyelocele: Myelomeningocele.

Meningotyphus: Typhus mit starken meningitischen Erscheinungen.

Meninguria [engl., griech.]: Vorkommen häutiger Fetzen im Urin.

Meninx [μηνίγξ Haut]: Gehirn- bzw. Rückenmarkshaut. **M. fibrosa:** Dura mater. **M. serosa:** Arachnoidea. **M. vasculosa:** Pia mater.

Menisken: Convex-concave bzw. concav-convexe Linsen*. Die schwächer durchgebogenen heißen auch periskopische* oder OSTWALT'sche Gläser, die stärker durchgebogenen Muschel- oder WOLLASTON'sche Gläser (Menisken im engeren Sinne). Cf. punctuell.

Meniscus [μηνίσκος kleiner Mond, Halbmond, Dim. von μῆνη Mond]: 1. Fibröse Bandscheibe zw. den Knochenenden in manchen Gelenken (z. B. im Kniegelenk, zwei im Kniegelenk etc.). Jetzt nur für das Kniegelenk üblich; sonst Discus articularis. Syn. Zwischenknorpel, Cartilago interarticularis. 2. Die gekrümmte Oberfläche von Flüssigkeiten in engen Röhren. 3. Cf. Menisken. 4. Staphyloma posticum.

Menispermum [μῆνη Mond, σπέρμα Samen, wegen der halbmondförmigen Früchte]: Eine Gattung der Fam. Menispermaceae, Reihe Ranales. **M. cocculus:** Anamirta cocculus.

Menige [aus Minium]: Minium.

Meno- [μην Monat, μῆνες monatliche Reinigung der Frauen (cf. Menses)] -**pause** παύσις das Aufhören]: Aufhören der monatlichen Blutungen im Klimakterium. -**rhagie***: Übermäßig starke Menstrualblutung. -**rhoe***: Menstruation. -**stase***: Ausbleiben

oder Unterdrückung des Monatsflusses. Syn. Cessatio s. Suppressio mensium, Amenorrhoe.

Mensan [willk.]: Alkohol. Extract aus Haselnüssen. Haemostypticum.

Menses [mensis Monat] = Menstruation.

MENSINGA [Arzt in Flensburg, geb. 1836] — **M. Pessarum:** Occlusivpessar*, das aus einer Gummikalotte mit peripherem Stahlring besteht.

Mens sana in corpore sano [lat.] (JUVENAL X, 356): Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Menstrua n/pl [menstruus monatlich] = Menstruation.

Menstrualis: Zur Menstruation gehörig.

Menstrualpsychosen: Mit der Menstruation zusammenhängende Psychosen.

Menstruatio(n): Die ungefähr alle 4 Wochen wiederkehrenden Blutungen aus dem Uterus bei geschlechtsreifen Weibern. **M. praecox** [lat. frühreif]: M. im Kindesalter. **M. tardiva** [lat. spät]: M., die in Jahren auftritt, wo normalerweise bereits Menopause besteht. **M. vicaria:** Blutungen aus anderen Organen bei ausgebliebener eigentlicher M.

Menstruum [weil man früher die Lösungsmittel sehr lange, ca. 1 Monat einwirken ließ]: Von BORRHAVE eingeführter Name zur Bezeichnung einer jeden Auflösungs- u. Extraktionsflüssigkeit. Jetzt Syn. für Lösungsmittel überhaupt, Constituens*.

Mensur [mensura das Messen, das Maß]: Graduiertes Gefäß zum Abmessen von Flüssigkeit.

Mensuration: Das Messen als physikalische Untersuchungsmethode.

Mentagra [mentum Kinn] = Sykosis.

M. Plinii: Sykosis parasitaria.

Mentalis: 1. [von mentum Kinn]: Zum Kinn gehörig. 2. [von mens Geist]: Geistig.

Mentalsuggestion: Gedankenübertragung auf rein geistige Weise. Cf. Verbal-suggestion.

Mentha [μίνθη]: Minze, Fam. Labiatae.

M. crispata: Krauseminze. **M. piperita:** Pfefferminze. Cf. Aqua, Oleum, Sirupus, Tinctura.

Methol(um) (DAB, Austr., Helv.): Stearopten des Pfefferminzöls: C₁₀H₁₈(OH). Antisepticum, Anaestheticum, Carminativum etc. Syn. Mentha-, Pfefferminzcampher, Menthylalkohol. Cf. Emplastrum, Stylus.

M. aethyglykollum: Coryfin. Außerlich gegen Migräne etc. **M. salicylicum:** Salimenthol. **M. valerianicum:** Valeriansäurementhylester. Cf. Validol.

Menthoxol: 3% Wasserstoffsperoxydlösung mit 1% Menthol und 38% Alkohol.

Mentisme [frz.]: Zwangsvorstellung.

Mentul|agra [mentula Penis; nach SPIEGELIUS „quia rigida haec pars viro mentem eripit“]: Schanker bzw. Syphilis. Auch schmerzhafte Erection. Cf. Pudendagra.

Mentum [lat.]: Kinn.

Menyanthes trifoliata [von μῆνη Monat bzw. μῆνης kurz, ἄνθος Blume, also kurz blühende Pflanze]: Fieber-, Biber-, Bitterklee, Gentianaceae. Cf. Folia Trifolii fibrini.

MENZER [ARTHUR, Prof., Bochum, geb. 1871] — **M. Serum**: Ein Streptokokkenserum gegen Gelenkrheumatismus etc.

Mephitismus [mephitis üble Ausdünstung; verw. mit hebr. *maphat* verhauchen]: 1. Einatmung giftiger („mephitischer“) Gase, bes. von Schwefelwasserstoff, und dadurch bedingte Krankheitszustände. 2. Mit Bildung übelriechender Gase einhergehende Fäulnisprozesse.

Mer [μέρος Teil] (O. ROSENBACH): Das kleinste selbständige Massenteilchen.

Meralgia paraesthetica [μυρῶς Oberschenkel] (ROTH, BERNHARDT 1895): Parästhesie und teilweise Anästhesie im Gebiete des N. cutaneus femoris etc.

Mercaptane [Mercurium captans Quecksilber bindend]: Thioalkohole; Alkohole, in denen der Sauerstoff der Hydroxylgruppe durch Schwefel ersetzt ist. Flüssigkeiten von widerlichem Geruch, die sich leicht mit Quecksilber verbinden.

Mercaptide: Verbindungen von Mercaptanen mit Quecksilber.

Mercaptursäuren (BAUMANN): Nach Fütterung mit Chlor- oder Brombenzol im Tierharn auftretende Säuren, die bei Spaltung durch Alkalien Mercaptane liefern.

MERONKE [LOUIS AUG., Pariser Urologe, 1811–82] — **M. Barriere**: Valvula prostatica. **M. Katheter**: Katheter, dessen oberes Ende (Schnabel) mit dem Schaft einen Winkel von ca. 120° bildet. (Fig.)

Mercollint (BLASCHKO): Mit 90% Quecksilbersalbe imprägnierter Baumwollentstoff. Wird in Form einer Schürze auf der Brust getragen. Syn. Mercolint. Cf. WELANDER.

Mercur vd. Mercurius.

Mercuramalgam: Amalgam aus Quecksilber, Aluminium, Magnesium u. Kreide, 40% metallisches Hg enthaltend. Syn. Mercuriol.

Mercurial-: Quecksilber-.

Mercurialis: 1. Auf Quecksilber bezüglich. 2. Bot. [weil MERCUR die Heilkraft der Pflanze entdeckt haben soll]: Bingelkraut, Fam. Euphorbiaceae. Abführmittel.

Mercurialisiation: Fortgesetzte Verabreichung kleinster Quecksilbergaben zur Behandlung der Syphilis.

Mercurialisismus: Quecksilbervergiftung. Syn. Hydrargyrosis.

Mercuriammoniumchlorid: Hydrargyrum praecipitatum album.

Mercuriol = Mercuramalgam.

Mercurius [nach dem Gotte gleichen Namens]: Alchemistische Bezeichnung für Quecksilber (sowie einige andere Präparate von großer Heilwirkung). Cf. Hydrargyrum.

M. corrosivus: Hydrarg. bichloratum. **M. dulcis**: Hydrarg. chloratum. **M. praecipitatus albus**: Hydrarg. praecip. alb. **M. praecipitatus flavus**: Hydrarg. sulfuric. basicum. **M. praecipitatus ruber**: Hydrarg. oxydatum. **M. solubilis Hahnemannii** [weil löslich in Essig- und Salpetersäure]:

Hydrargyrum oxydulatum nigrum. **M. vegetabilis**: Alte Bezeichnung f. Weingeist; jetzt zuweilen f. Lobelia siphilitica, Francisca uniflora u. Brunfelsia gebraucht. **M. vitae**: Algothpolver. **M. vivus** [lat. lebendig, d. h. hier flüssig]: Quecksilber.

Mercurverbindungen: Die Oxydverbindungen des Quecksilbers, in denen es zweiwertig ist; z. B. Mercurichlorid HgCl₂. **Mercur**: Verbdg. von Hefe-Nuclein mit 10% Quecksilber.

Mercurverbindungen: Die Oxydulverbindungen des Quecksilbers, in denen es einwertig ist; z. B. Mercurchlorid HgCl.

Mergal: Gemisch von Hydrargyrum (0.06) und Albuminum tannicum (0.1) in Kapseln. Innerlich bei Syphilis.

Meriocarpa [μέρος Teil, καρπός Frucht]: Bot. Teilfrüchtchen; die Teile, in welche eine Spaltfrucht zerfällt.

Meridrosis: Partielles Schwitzen.

Merjodin [willk.]: Sozodol-Quecksilber.

Merismopedia [μερισμός Teilung, niedior Ebene, Fläche]: Tafelkokken; Mikrokokkenarten, deren Einzelindividuen (gew. 4) in flächenhaften Verbänden auftreten. Auch Syn. f. Sarcina ventriculi.

Meristeme [μερίσω teilen]: Bot. Teilungsgewebe; Gewebe, aus undifferenzierten Zellen, welche sich, ohne sich bedeutend zu vergrößern, lebhaft durch Teilung vermehren; z. B. im Vegetationspunkt und im Cambium. Cf. Urmeristem, Folgermeristem.

MERKEL [FRIEDR. SIEGEN., Göttinger Anatom, geb. 1845] — **M. Körperchen**: GRANDRY'sche Körperchen. **M. Sporn**: BIGELOW'sches Septum.

Merkfähigkeit (WERNICKE): Fähigkeit, etwas dem Gedächtnis einzuprägen.

Merlusan [willk.]: Natriumsalz d. Tyrosin-Quecksilber. Innerlich gegen Syphilis etc.

Meroblastisch [μερῶς Teil, βλαστῶς Keim]: Mit partieller Furchung*. Cf. holoblastisch.

Merocele [μηρῶς Oberschenkel]: Schenkelbruch.

Merocyten [μέρος Teil]: Dotterkerne*.

Merogonie: Entstehung eines Organismus aus einem monosperm befruchteten Ei, aus dem man vorher den Eikern entfernt hat. Also Gegensatz zur Parthenogenese.

Merokrin heißen Drüsen, deren Product ein von Drüsenzellen ausgeschiedenes Secret ist; z. B. Schleimdrüsen. Cf. holokrin.

Mero[rachis]chisis: Teilweise Rachischisis.

Merozoiten vd. Schizont.

Merseburger Trias* [nach dem Merseburger Arzt BASEDOW]: Die drei Hauptsymptome beim Basedow: Pulsbeschleunigung, Struma, Exophthalmus.

Merulation [μέρος Teil]: Teilung.

Merulius [urspr. Morchel] **lacrimans** [lat. weinend, weil der Pilz Wassertropfen ausscheidet]: Tränen-, Hausschwamm, Polyporaceae; wuchert im toten Holz u. macht es morsch u. faul.

MERY [JEAN, Pariser Wundarzt, 1645–1722] — **M. Drüsen**: COWPER'sche Drüsen.

Merycismus [μυρκαϊσμός von μυρκαϊσω

wiederkauen]: Ruminatio, **M. typlous**: Intermittierendes Erbrechen von Magen- und Darminhalt bei Malaria.

Mes|amoeboid [urspr. Wanderzellen im mittleren Keimblatt] (MINOR): Die primitiven farblosen Zellen, die zuerst im Blutgefäßsystem erscheinen. Vorstufe der Erythrocyten.

Mes|aortitis: Mesarteriitis* der Aorta.

Mes|aralou [μέσος mitten, ἀραιός dünn, zart] = mesentericus.

Mes|arteriitis: Entzündung der mittleren Arterienhaut, der Tunica media.

Mes|bé [willk.]: Geheimmittel gegen Lungentuberkulose, hergestellt aus einer afrikanischen Pflanze („Sida rhombifolia Cubilguitiana“).

Mes|ellerie [frz.] = Lepra.

Mes|enocphalon: Mittelhirn*.

Mes|enchym [μέσος mitten, ἐγγίωa hinein-gießen] (O. u. R. HÄRWIE): Zwischenblatt; die (urspr. gallertige) Schicht zw. Ekto- u. Entoderm, die als selbständiges Gewebe weiterwächst, indem Zellen, die sog. -keime, einwandern und sich durch Teilung vervielfältigen. Aus dem M., das ungefähr identisch mit dem HIS'schen Parablast ist, entstehen: Bindsbstanz, Gefäße u. Blut, lymphoide Organe, glatte, nicht willkürliche Muskulatur.

Mes|enterial-: Zum Mesenterium gehörig. -**drüsen**: Lymphdrüsen im Mesenterium. -**filamente***: Krausenartig gefaltete, dicke Streifen eines an Drüsen und Nesselzellen reichen Epithels, welche die Septen der Anthozoen einfassen wie eine Schnur den Saum eines Kleides.

Mes|enterious: Zum Mesenterium gehörig.

Mes|enteri|itis: Entzündung des Mesenterium.

Mes|enteriololum: Mesenterium des Wurmfortsatzes.

Mes|enterium [ἐντέρον Eingeweide, Darm]: Gekröse; von der hinteren Bauchwand ausgehende Bauchfellduplicatur, die in ihrem freien Rande, also dort, wo beide Teile ineinander übergehen, den Dünndarm (im weiteren Sinne auch andere Darmteile bzw. Baueingeweide) einschließt, der auf diese Weise gewissermaßen an der hinteren Bauchwand aufgehängt ist. Zw. beiden Blättern verlaufen Gefäße u. Nerven des Darms. Cf. Mesocoecum, Mesocolon, Mesorectum, Mesogastrium.

Mes|italkohol [μεσσίτω in der Mitte sein, weil vermeintlich zw. Alkoholen u. Äthern stehend]: Aceton.

Mes|itylen: Trimethylbenzol (1, 3, 5); kommt in Steinkohlenteer vor u. kann auch aus Mesitalkohol dargestellt werden.

Mes|merismus [nach dem Wiener Arzt FRANZ ANT. MESMER, 1734—1815]: Lehre vom tierischen* Magnetismus, spez. seine Anwendung zur Hervorrufung der Hypnose.

Mes|oappendix: Mesenteriololum proc. vermiformis.

Mes|oblast: Mesoderm.

Mes|ocardie (ALVARENGA): Lage des gan-

zen Herzens in der Medianlinie, in der Richtung des Brustbeins.

Mes|ocarpium [καρπός Frucht]: Bot. Die mittlere Schicht des Fruchtgehäuses.

Mes|ocephalen: Mittelköpfe; stehen in der Mitte zw. Dolicho- u. Brachycephalen.

Mes|ocoecum: Mesenterium des Coecum.

Mes|ocoeliscal: In der Mitte der Bauchhöhle liegend.

Mes|ocolon: Gekröse des Colon.

Mes|oderm: Mittleres Keimblatt*; zw. Ekto- u. Entoderm. Aus ihm gehen hervor: Epithel der Leibeshöhle (des Herzbeutels, der Brust-, Bauch-, Hodensackhöhle), willkürliche quergestreifte Muskulatur, Samen- u. Eizellen, Epithel der Geschlechtsdrüsen, d. Nieren u. ihrer Ausführungsgänge, Rindenstränge der Nebenniere.

Mes|ogastrium: 1. Die Mittelbauchgegend zw. Epi- u. Hypogastrium. Syn. Regio mesogastrica. 2. Mesenterium des Magens.

Mes|ogonimus (WESTERMANN): Distomum pulmonale.

Mes|ometrium [μήτρα Gebärmutter]: Der an den Uterus angrenzende Teil des Ligamentum latum.

Mes|onephros: Urniere*.

Mes|ophlebitis: Entzündung der mittleren Venenhaut. Cf. Mesarteriitis.

Mes|ophryon [μσσφρυον, von ὄφρυς Augenbraue]: Der dreieckige Raum über der Nase zw. den Augenbrauen. Fälschlich auch f. Synophrys gebraucht.

Mes|orohium [ὄρχις Hoden]: Der Stil des den embryonalen Hoden umhüllenden Bauchfellüberzugs, der späteren Tunica vaginalis propria testis.

Mes|orectum: Gekröse des Rectum.

Mes|osalpinx: Der Teil des Lig. latum, der das Gekröse der Eileiter bildet.

Mes|osigmoideum: Gekröse des Colon sigmoideum.

Mes|oskelon [σκέλος Schenkel]: Mittelfleisch, Damm.

Mes|otan [willk.]: Methoxymethylum salicylicum.

Mes|othel [nach Analogie von Epithel]: Epithem* der serösen Häute.

Mes|othell|om: Endothelium seröser Häute.

Mes|othorax: Das mittlere Segment des Thorax von Insecten.

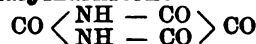
Mes|othorium (O. HAHN): Ein radioactives Element, erstes Umwandlungsproduct des Thoriums*. Es besteht aus dem strahlenlosen Mesothor 1 und dem β- u. γ-Strahlen aussendenden Mesothor 2. Im technisch (aus Monazit*) hergestellten M. ist fast stets auch Radium enthalten.

Mes|ovarium: Der Teil des Lig. latum, der das Mesenterium der Eierstöcke bildet.

Mes|oweinsäure: Inactive Weinsäure*.

Mes|oxalsäure: Eine zweibasische Ketonensäure; CO(COOH)₂ + H₂O, bzw. O(OH)₂(COOH)₂.

Mesozalyharnstoff:



Syn. Allozan.

Messerspitze: Ein Maß für Pulver; ca. 3–4 g.

Messing: Legierung aus 3 Teilen Kupfer und 1 Teil Zink, wozu gew. noch 1–2 % Blei hinzugefügt werden. **-fieber:** Zinkfieber. **-körperchen:** Eigentümlich gelb gefärbte Erythrocyten im frischen Blute bei Malaria.

Mestom [μεστός angefüllt]: *Bot.* Füllgewebe; Bezeichnung für alle Pflanzengewebe, die auf die Festigkeit der Pflanzenteile keinen Einfluß haben. Auch Syn. f. Gefäßteil. Cf. Stereom.

Meta- [μετά]: Bedeutet in Verbdg. 1. mitten, zwischen, 2. nach (räumlich u. zeitlich), 3. eine Veränderung. — *Chem.* cf. Benzolring; ferner bezeichnet hier meta-, daß der betreffende Körper mit der Muttersubstanz isomer oder polymer oder ein Zerzeugungsproduct von ihr ist.

Metabol [μεταβάλλω verwandeln, μεταβολή Verwandlung]: *Pathol. Anat.* Metabolie (β) bewirkend. *Zool.* = holometabol.

Metabolie, Metabolismus: 1. Veränderung allgemein. Syn. Metamorphose. 2. Stoffwechsel. Cf. Ana-, Katabolismus. 3. Vermeintliche Umformung eines Gewebes in ein genetisch fremdes durch eine Art Katalyse*, durch Infection; so sollen z. B. metastatische Krebszellen die Fähigkeit besitzen, normale Zellen ihrer Umgebung zu Krebszellen umzubilden. Cf. Metaplasie.

Metabolisch vd. metabol, Metabolie. **M. Gifte:** Im Stoffwechsel entstandene Gifte.

Meta|carpalia sc. ossa: Mittelhandknochen. Cf. Metacarpus.

Metacarpophalangealgelenke: Gelenke zw. Mittelhandknochen und Fingern.

Meta|carpus: Mittelhand; der Teil der Hand zw. Handwurzel und Fingern. Besteht aus den 5 Metacarpalknochen.

Meta|centrum: *Phys.* Beischwimmenden, aus der Ruhelage abgelenkten Körpern der Schnittpunkt der Symmetrieachse, d. h. der durch Schwerpunkt u. ursprünglichen Angriffspunkt des Auftriebs gehenden Geraden, mit der Richtungslinie des Auftriebs im abgelenkten Körper. Bei stabilem Gleichgewicht muß das M. höher liegen als der Schwerpunkt.

Meta|chlamydeae [μετά bezeichnet hier höhere Entwicklungsstufe]: Eine Unterklasse der Dicotyledoneae. Blütenhülle der Anlage nach doppelt; innere Blütenhülle verwachsenblättrig. Syn. Sympetalae. Cf. Archichlamydeae.

Metachromasie (EHRlich): Erscheinung, daß ein chemisch einheitlicher Farbstoff verschiedene Gewebeelemente mit verschiedener Nuance färbt. Cf. orthochromatisch.

Metachromatische Körnchen: BABES-ERNST'sche Körnchen.

Metaethyl vd. Methaethyl.

Metaferrin [willk.]: 10 % Eisen u. 10 % Phosphorsäure an verdautes Milcheiweiß gebunden.

Meta|genesis: Generationswechsel, wobei geschlechtliche u. ungeschlechtliche Generationen abwechseln. Cf. Heterogonie.

Metaglobulin: Fibrinogen.

Meta|hydrate: Hydrate, die weniger Wasser enthalten als die normalen. So ist z. B. $AlO \cdot OH$ das Metahydrat von $Al(OH)_3$.

Metakerastisch [μετακράτννυμ ummischen]: Die Zusammensetzung (z. B. des Blutes) verändernd. Cf. Drüsen.

Metakinesis [κίνησις Bewegung]: Der Act der Karyokinesis*, bei dem die beiden (immer aus je einer Chromosomenschleife entstandenen) Tochterschleifen an die entgegengesetzten Pole der Kernspindel rücken.

Metalbumin (SCHEERER): Kolloider Stoff in der Eierstockflüssigkeit, der beim Kochen nach vorsichtigem Ansäuern mit Essigsäure nicht vollständig gefällt wird, sondern eine milchige Trübung liefert. Nach HAMMARSTEN Gemenge von „Kolloid“ mit Eiweiß, besser als Pseudomucin zu bezeichnen.

Met|aldehyd: Polymeres Acetaldehyd; $(C_2H_4O)_x$. Cf. Paraldehyd.

Metalle [μέταλλον urspr. Grube, Bergwerk, von μεταλλάω nach etwas suchen; PLINIUS leitet es von μετά u. ἄλλος ein anderer ab, weil die Metalle gew. nicht einzeln vorkommen, sondern die Gänge derselben hinter einander (μετ' ἄλλα) gefunden werden (nach WITTSCHEN): Einfache, unzerlegbare Körper (Elemente), die physikalisch durch ihr eigentümliches, glänzendes („metallisches“) Aussehen und ihre Leitfähigkeit für Wärme und Elektrizität, chemisch bes. dadurch charakterisiert sind, daß ihre Sauerstoffverbindungen Basen sind; letztere werden mit Zunahme der Sauerstoffatome immer schwächer u. gehen schließlich in Säuren über. Eine scharfe Grenze zw. M-n und Metalloiden* besteht nicht. Edle M. (Gold, Silber, Platin, Quecksilber) behalten im Feuer ihren Glanz bei, unedle nicht, Cf. Leicht-, Schwermetalle.

Metallisch heißen *Med.* Schallerscheinungen (Rasselgeräusche, Herztöne etc.), die einen hohen Klang von fast musikalischem Charakter besitzen. Es treten hier durch Mittönen der betr. luftgefüllten Räume hohe harmonische Obertöne auf, die etwas langsamer als der Grundton abklingen. Cf. amphorisch, klingend.

Metallmanometer: Manometer, die auf demselben Princip beruhen wie die Aneroidbarometer.

Metalloide: *Chem.* Die nichtmetallischen Elemente. Dieselben besitzen die Fähigkeit, mit Wasserstoff flüchtige, gew. gasförmige Verbindungen, mit Sauerstoff (u. Wasser) dagegen Säuren zu bilden. Cf. Metalle.

Metallophobie: Krankhafte Furcht, metallene Gegenstände anzufassen.

Metallosis pulmonum: Durch Einatmung von Metallstaub entstandene Pneumonokoniose. Cf. Siderosis.

Metallo|skopie vd. Metallotherapie.

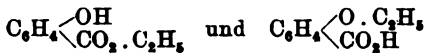
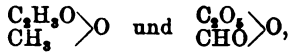
Metallotherapie: Von BUNQ angegebene (jedoch bereits im Altertum bekanntes) Verfahren durch Auflegen von bestimmten, durch Probieren (Metalloskopie) zu ermittelnden Metallen bei Nervenkranken, bes. Hysterischen, Lähmungen, Anaesthe-

sien, Contracturen etc. zu heilen; auch sollte die innerliche Verabreichung des äußerlich wirksamen Metalls von ähnlichem Heileffect sein. Heute lediglich als Form der Suggestions- bzw. Psychotherapie erkannt. Cf. Magnetotherapie, Transfert.

Metallthermometer: Thermometer, die auf der Ausdehnung von Metallen durch die Wärme beruhen.

Metamer [μέρος Teil] vd. **Meramerie**.

Meramerie: 1. *Vergl. Anat.* Zusammen-
setzung des Körpers aus hintereinander ge-
legenen Abschnitten, die Merameren oder
Segmente heißen. Cf. Antimeren. 2. *Chem.*
= **Isomerie*** im engeren Sinne. Speziell
Isomerie, die dadurch entsteht, daß verschiedene
Alkoholradicale (deren Atomsumme
aber gleich ist), durch Vermittlung eines
mehrwertigen Elementes verbunden sind,
oder daß bei Benzolderivaten die Atome in
den Seitenketten ungleich verteilt sind; z. B.



Meramorphopsie [μεταμορφώσιν umge-
stalten]: Das Verzerren der Gegenstände;
Sehstörung, wobei geradlinig begrenzte
Gegenstände krumm u. gebogen erschei-
nen. Beruht nach FÖRSTER auf einer Lage-
veränderung (Zusammendrängung, Ausein-
anderdrängung) der Zäpfchen, bes. inner-
halb der Macula lutea. U. a. bei Netzhaut-
ablösung. Früher rechnete man auch
Makropsie, Mikropsie, Dyschromatopsie,
Hallucinationen zur M.

Meramorphose: Umwandlung, Verän-
derung, z. B. der Form und Beschaffenheit
von Zellen und Geweben. Cf. progressiv,
regressiv. *Zool.* Indirecte Entwicklung von
Tieren, bes. Insecten, wobei dieselben ein
Larven-, ev. auch Puppenstadium durch-
machen. Unterscheidet sich von Metage-
nese* dadurch, daß alle Veränderungen
dasselbe Individuum betreffen. Cf. ameta-
bol, hemimetabol, holometabol.

Merarmorphosierend nannte SERTZ ein
Atemgeräusch, das beim Beginn der In-
spiration scharf vesiculär ist, darauf weich
bronchial wird oder in Rasselgeräusche
übergeht. Zuweilen Cavernensymptom.

Meramyelocyten (PAPPENHEIM): Myelo-
blasten mit beginnender Kernpolymorphie.
Übergänge zu polymorphkernigen Lenko-
cyten.

Merantimonssäure: SbO₃H.

Meraphase (STRASSBURGER): Stadium der
Aequatorialplatte bei d. Karyokinese*.

Meraphosphorsäure vd. Phosphorsäure.

Meraplasie [μετάπλασις Umbildung]: Um-
wandlung eines Gewebes in ein nah ver-
wandtes. So können z. B. Binde-, Schleim-,
Fett-, Knorpel- u. Knochengewebe in ein-
ander übergehen. Cf. Anaplasie.

Merapneumonisch: Im Anschluß an
eine Lungenentzündung.

Merargon: Von RAMSAY entdecktes ein-
atomiges Gas in der Luft, das dem Argon

nahe steht; bisher noch nicht rein er-
halten.

Merazol: Metakresol|anytol. Antisepticum.

Merastase [μεθίστημι, umstellen, ver-
setzen]: Das secundäre Auftreten analoger
Krankheitserscheinungen an einem von dem
ursprünglichen Krankheitsstze entfernten
Orte, bedingt durch Verschleppung der
Krankheitstoffe (Geschwulstteilchen, Mikro-
bien etc.) auf dem Wege des Blut- oder
Lymphstroms. Der primäre Herd bleibt
jedoch (im Gegensatz zu der früheren An-
schauung) bestehen, sodaß eine eigentliche
„Versetzung“ der Krankheit nicht statt-
findet. Cf. Kalkmerastasen.

Merastellung vd. Benzolring.

Merastynkritica sc. remedia: Mittel, die
eine Krise künstlich herbeiführen sollen.
Auch umstimmende Mittel.

Merastypillitisch: Als Folgekrankheit
von Syphilis auftretend. Syn. Poststypillitisch.

Meratarsalgie: Mittelfußschmerz; oft
bedingt durch Brüche der Mittelfußknochen.
Speziell die sog. MORRONSche* Krankheit.

Meratarsophalangealgelenke: Gelen-
ke zw. Mittelfußknochen u. Zehen.

Meratarsus: Mittelfuß; der Teil des
Fußes zwischen Fußwurzel und Zehen. Be-
steht aus den 5 Meratarsalknochen.

Merathalamus: Ein Teil des Thalam-
encephalon.

Merathorax: Der hinterste Abschnitt
des Thorax bei Arthropoden.

Merazoa: Alle höheren Tiere im Gegen-
satz zu den Protozoa.

Merencephalon: Hinterhirn. Umfaßt
Pons u. Cerebellum.

Mereteorismus [μετεωρισμός, von μετεωρίζω
in die Höhe heben]: Auftreibung des Unter-
leibes durch Gase. Syn. Pneumatosis, Tym-
pania. Die vermehrte Luftansammlung
kann im Verdauungscanal (**M. intestinalis**)
oder in der freien Bauchhöhle (**M. perito-
nealis**) stattfinden. **M. myogenes** bzw.
paralyticus: Durch abnorme Schlawheit
der Bauchdecken bzw. Lähmung der Darm-
muskulatur bedingt.

Mereteorologie [μετεωρολογία in die Höhe ge-
hoben, in der Luft schwebend]: Lehre vom
Wetter, Witterungskunde.

Mereteorwasser: Das aus atmosphäri-
schen Niederschlägen sich ansammelnde
Wasser, bes. Regenwasser.

Mereter [μέτρον Maß]: Bedeutet in Verbdg.:
Instrument zum Messen, oder eine Person,
welche mißt. *Phys.* Längenmaß, das urspr.
(nicht ganz correct) als 40millionster Teil
des Erdmeridians definiert war und die
Einheit des metrischen Maßsystems bildet.

-kerze: Einheit der Beleuchtungsstärke;
nämlich die Beleuchtung einer weißen Fläche,
die aus 1 m Abstand senkrecht von den
Strahlen einer Hefnerkerze getroffen wird.
Syn. Lux. **-kilogramm** = Kilogrammmer.
-linse vd. Dioptrie. **-winkel** (ΝΑΓΕΛ): Con-
vergenzwinkel bei Fixierung eines 1 m vor
den Augen gelegenen Punktes. Bei 1/4 m
Abstand besteht eine Convergenz von 4
Mereterwinkeln.

Methacetin [willk.]: p-Acetanisidin oder p-Oxymethylacetanilid. Antipyreticum.

Met[haemoglobin]: Umwandlungsproduct des Oxyhaemoglobin, das diesem wohl isomer ist, aber den Sauerstoff fester gebunden enthält. Bildet sich im Organismus teils spontan (z. B. in blutigem Harn), teils unter dem Einfluß von Giften (bes. von Kali chloricum). -**urie**: Ausscheidung von M. im Harn.

Methaethyl: Gemisch von Methyl- u. Aethylchlorid. Localanaestheticum.

Methan [cf. Methyl]: Sumpfgas, Gruben-gas; der einfachste Kohlenwasserstoff. CH_4 . -**derivate** vd. Fettreihe.

Methanal: Formaldehyd.

Methanol: Methylalkohol.

Metharsinat (CLIN): Natrium methylarsinicum.

Methenyl, Methin: Das 3wertige Radical des Methan bzw. Chloroform, CH .

Methionsäure [*S*cior Schwefel] = Methandisulfosäure, $\text{CH}_2(\text{SO}_2\text{H})_2$.

Methogastrosis [engl. von *μέθη* Trunksucht]: Magenkatarrh der Säuerer.

Methomanie: Säuererwahnsinn.

Methoxylgruppe: $\text{O} \cdot \text{CH}_3$ bzw. $\text{CH}_3(\text{OH})$.

Methoxymethylum salicylicum: Salicylsäuremethoxymethylester, Mesotan.

Methyl [*μέτα* nach, *ύλη* Stoff, also „Nachstoff“, d. h. Körper, der sich in secundären organischen Verbindungen, z. B. Holzgeist, befindet, oder von *μέθυ* Wein, *ύλη* Holz]: Das einwertige Radical des Methans bzw. Methylalkohols; CH_3 .

Methylacetanilidum: Exalgin.

Methylaethylcarbinocarbinol: Activer Amylalkohol.

Methylal: Methylendimethylaether, $\text{CH}_2(\text{OCH}_3)_2$; ein Acetal. Syn. Formal.

Methylaldehyd: Formaldehyd.

Methylalkohol: $\text{CH}_3 \cdot \text{OH}$. Syn. Carbinol, Holzgeist. Giftig.

Methylarsinsäure: $(\text{CH}_3)_3\text{AsO}(\text{OH})_2$. Cf. Kakodylsäure.

Methylate: Verbindungen des Methylalkohols, in denen der typische Wasserstoff desselben durch Metalle ersetzt ist; z. B. $\text{CH}_3 \cdot \text{ONa}$, Natriummethylat.

Methylatropinium bromatum: Atropinium methylbromatum.

Methylbenzol: Toluol.

Methylchlorid: Methylum chloratum.

Methylcyanid: $\text{CH}_3 \cdot \text{CN}$. Syn. Acetonitril.

Methylen: Das zweiwertige Radical des Methan; CH_2 . -**azur**: Umsetzungsproduct des Methylenblau, das (nach L. MICHAELIS) d. Romanowsky-Effect, d. h. die spezifische rotviolette Färbung des Chromatins bei Anwendung der verschiedenen Methylenblau-Eosin-Färbemethoden bedingt. Cf. ROMANOWSKY. Azur I des Handels ist rein, Azur II mit Methylenblau $\bar{a}\bar{a}$ gemischt.

-**acetylsalicylsäure**: Indoform. -**blau**: Basischer Anilinfarbstoff; salzsaures Tetramethylthionin. $\text{C}_{18}\text{H}_{16}\text{N}_2\text{SCl}$. -**blau medicinale**: Methyleneum caeruleum. -**blauprobe**: Injiziert man 0.05 M. medicinale in wässriger Lösung intramuskulär, so erscheint es normal nach $\frac{1}{2}$ —1 Stunde im Harn.

Verspätete oder geringe (unter 50%) Ausscheidung soll für Niereninsufficienz sprechen. Cf. Russo. -**di[octoin(um)]**: $\text{CH}_2(\text{C}_{14}\text{H}_{11}\text{O}_4)_2$. Antidiarrhoicum. Syn. Fortoin. -**dimethylat**: Methylal. -**ditannin**: Tannin-form.

Methyleneum coeruleum (Helv.): Reines Methylenblau* zu medizinischen Zwecken.

Methylglykolphenetidinum: Kryofin.

Methylgrün: Ein bes. zu Kernfärbungen benutzter Triphenylmethanfarbstoff.

Methylieren: Das Einführen der Methylgruppe (CH_3) in eine chemische Verbdg.

Methylum: Methyl. **M. aminoocybenzoicum** (Helv.): Orthoform (neu). Localanaestheticum. **M. benzoysalicylicum**: Benzosalin. Antirheumaticum. **M. chloratum**: Methylchlorid, Chlormethyl, Monochlormethan. $\text{CH}_3 \cdot \text{Cl}$. Localanaestheticum. **M. diiodsalicylicum**: Sanoform. Jodoformersatz. **M. salicylicum** (Helv.): Salicylsäuremethylester. Hauptbestandteil des Öleum Gaultheriae; auch synthetisch dargestellt. Antirheumaticum.

Methylmorphin: Codein.

Methylorange: Natriumsalz der Monosulfosäure des Dimethylaminoazobenzols. Dient als Indicator f. Säuren, durch die es rot gefärbt wird. Syn. Orange III.

Methylpropylcarbinolurethan: Hedonal. Hypnoticum.

Methylpyridine: Picoline.

Methylsulfonal(um) (DAB): Trional. Schlafmittel.

Methylviolett: Salzsaures Salz des Penta- bzw. Hexa-methylpararosanilins. Dient zur Färbung von Bakterien und Zellkernen sowie als Antisepticum. Syn. Pyoktaninum coeruleum, Pariser Violett. -**probe**: Hellviolette Lösung von M. wird durch Salzsäure blau gefärbt.

Methystica [*μεθύσσω* berauschen] sc. remedia: Berausende Mittel.

Metol: Salzsaures Methylparaminotetresol. Photographischer Entwickler.

Metopagus [eig. „Metopopagus“, von *μέτωπον* Stirn]: Doppelmißbildung mit 2 an der Stirn verwachsenen Köpfen.

Metopion: *Anthrop.* Kreuzungspunkt der Stirnhöckerquerlinie mit der medianen Umfangslinie des Schädels.

Metopismus: Offenbleiben der Stirnnaht (Sutura frontalis s. metopica). Man nennt derartige Schädel metopische Schädel oder Kreuzköpfe.

Metranoliter [*μήτρα* Mutter, Gebärmutter; *άνοιγνυμι* öffnen] (SCHATZ): Instrument zur Erweiterung des Muttermundes.

Metratonie: Atonia uteri.

Metratresie: Atresia uteri.

Mètre des Archives: Das in Paris aufbewahrte internationale Urmaß des Meters.

Metrektomie: Hysterektomie.

Metrempiraxie: Uterusinfarct.

Metreurynter [*μήτρα* Gebärmutter, *εργύνω* erweitern] heißt auch der Kolpeurynter*, wenn er intrauterin angewendet wird. -**(kaiser)schnitt** (DÜHRSSEN): Combination von Metreuryse mit vaginalem Kaiserschnitt.

Metreuryse: Anwendung des Metreurynter.

-metrie [*μετρεω* messen]: In Verbdg.: Das Messen.

Metritis: Gebärmutterentzündung.

Metro-: Gebärmutter-. C. Hystero-.

Metro|blenorrhoe: Schleimig-eitriger Ausfluß aus der Gebärmutter.

Metro|odyn|ie: Hysteralgie.

Metro|gen [*μητηρ* Mutter]: Von der Mutter herstammend, im Mutterleibe entstanden.

Metro|kolpocoele: Vorfalldes retroflectierten schwangeren Uterus in die Scheide.

Metro|lymphangitis: Entzündung der Lymphgefäße des Uterus; bes. bei Puerperalfieber.

Metro|manie: Mutterwahn. Syn. Furor uterinus, Nymphomanie*.

Metronom [*μετρονομοι* eine Behörde in Athen, welche die Richtigkeit der Maße und Gewichte beaufsichtigte]: Ein zeitmarkierendes Pendel, das durch ein verschiebbares Laufgewicht verschieden schnell schwingen kann.

Metropathie: Metritis.

Metro|peritonitis: (Puerperale) Entzündung der Gebärmutter und des Bauchfells.

Metro|phlebitis: Entzündung der Gebärmuttervenen bei Puerperalfieber. Kommt es, wie gewöhnlich, hierbei zu Thrombosen, so spricht man von **Metrophlebothrombose**.

Metro|rhagie: Jede stärkere (nicht menstruelle) Blutung aus der Gebärmutter. Cf. Menorrhagie.

Metro|rhexis: Gebärmutterzerreißung. Syn. Ruptura uteri.

Metro|skopie: Auscultation der Gebärmutter mit einem Hörrohr (**Metroskop**), das durch ein Scheidenspeculum hindurch direct auf die Gebärmutter aufgesetzt wird.

Metro|tomie = Hysterotomie.

Metroxylon [*μητηρ* Mutter, *ξύλον* Holz]: Eine Gattung der Palmae. Liefert Sago.

METSCHNIKOW [ELIAS, russ. Biologe in Paris, 1845—1916] — **M. Theorie** vd. Phagocyten. **M. Versuch:** Wird der PFEIFFERsche Versuch angestellt, nachdem 12 Std. vorher durch Injection von Bouillon etc. in die Bauchhöhle von Meerschweinchen starke Leukocytose erzeugt ist, so bleibt die Bakteriolyse z. T. aus, dafür tritt Phagocytose ein. — Cf. Cytase, Vibrio.

METT [EM. LUDW. PAUL] — **M. Methode** der Pepsinbestimmung: Frisches Hühnerweiß wird in Capillaren gefüllt und durch Kochen coaguliert. Die Röhrchen werden dann in 2 cm lange Stücke geschnitten, in Magensaft gebracht (dem ev. etwas HCl zugesetzt wird) u. 12 Stunden bei Bruttemperatur stehen gelassen. Dann stellt man fest, wieviel von dem Eiweiß aufgelöst ist.

MEUNIER — **M. Zeichen:** Abnahme des Körpergewichts im Incubationsstadium der Masern.

Mexikanisches Traubenkraut: Herba Chenopodii.

MEYER [1. GEORG HERM. v., Anatom, Zürich, 1815—92. — 2. HANS HOBST, Wiener Pharmakol., geb. 1853] — **M. (1) Linie:** Verbindet Mitte der Ferse u. Mitte des Capitulum metatarsi I.

M. (2) OVERTON'sche Theorie: Narikose wird durch solche Stoffe erzeugt, die sich bes. leicht in den Lipoiden der Plasmahaut (Zellmembran) lösen, aber auch im Zellplasma nicht ganz unlöslich sind.

MEYNER [THEOD., Wiener Psychiater, 1833—92] — **M. Bündel:** Faserbündel, das aus Ganglion habenulae medial vom roten Haubenkern basalwärts zur Substantia perforata post. u. zum Ganglion interpedunculare zieht. *Fasciculus retroflexus*. **M. Commissur:** Schmales Faserbündel, das der oberen Fläche des Chiasma opticum aufliegt, ohne mit den Sehnerven in Verbindung zu treten; geht dann in Hirnschenkel über. **M. Haubenkreuzung:** Fasern, die vom Dach des Aquaeductus Sylvii im Bogen ventralwärts zur Raphe ziehen u. sich im dorsalen Abschnitt derselben mit den Fasern der anderen Seite kreuzen.

MEYNET [PAUL CLAUDE HYACINTHE, frz. Arzt, 1831—92] — **M. Knötchen:** Kleine bewegliche bindegewebige Knötchen, die bei Gelenkrheumatismus in der Nähe der erkrankten Gelenke unter der Haut auftreten u. schlechte Prognose geben sollen.

Mexereum [aus *Maserium*, dem pers. Namen des Strauches] vd. Cortex.

M. f. Auf Recepten = misce, fiat (mische und dann stelle her).

Mg. Chem. = Magnesium.

mg. = Milligramm.

Mianawanze [nach der pers. Stadt] vd. Argas.

Miasma [*ῥι μίαιμα* eig. Verunreinigung, von *μυαίω* besudeln]: Krankheitsstoff, der außerhalb des menschlichen Körpers gebildet ist bzw. einen „Reifungsprozeß“ durchmachen muß („ektogener Infektionsstoff“ nach PETTENKOFER), dem Körper also vom Boden, von der Luft oder vom Wasser her zugeführt wird. Hierbei unterscheidet man wieder belebte Miasmen (Bakterien etc.) und unbelebte (übelriechende bzw. gesundheitsschädliche Ausdünstungen). Ein Contagium* („entogener Infektionsstoff“) ist dagegen ein im menschlichen Körper selbst reproduzierter und von hier aus auf andere Menschen direkt oder indirect (durch Vermittlung infizierter Objekte, in denen er aber keine Entwicklung durchmacht) übertragbarer Krankheitsstoff. Doch gibt es keine scharfe Grenze zwischen beiden, wie überhaupt in der Neuzeit diese Einteilung an Wert verloren hat (Übertragung von Malaria durch Insekten etc.). Als miasmatische Krankheiten gelten: Malaria, Gelenkrheumatismus, septische Osteomyelitis etc.; als contagiöse: Pocken, Masern, Scharlach, Diphtherie, Erysipel, Pyaemie, Phlegmone, Flecktyphus, Rückfalltyphus, Keuchhusten, Tuberkulose, Syphilis, Lepra, Hundswut, Rotz, Milzbrand, Aktinomykose; als miasmatisch-contagiöse (deren Erreger

ihre Entwicklung sowohl innerhalb wie außerhalb des menschlichen Körpers durchmachen): Cholera, Abdominaltyphus, Dysenterie, Gelbfieber, Pest.

MIBELLI [Dermatol. in Parma, † 1910] — **M. Krankheit**: Porokeratosis.

Micopanis [lat.]: Brotkrume; zu Pillen etc.

Micellen [Dim. von *mica* Krümchen, Bißchen] (NÄGELI): Kleinste, auch mikroskopisch nicht sichtbare, feste Teilchen organisierter Körper (Zellen etc.) Cf. Plastidule, Granula.

MICHAELIS [1. Gust. Ad., Gynäkol., Kiel, 1798—1848] — **M. (1) Baute**: Viereck, das unten von den Hinterbacken, oben von den Wülsten der Rückenmuskeln u. dem letzten Lendenwirbeldorn begrenzt wird; die seitlichen Grenzen sind durch 2 von den Spinae iliacae post. sup. gebildeten Grübchen markiert. Bei normalem Becken quadratisch.

M. Zeichen (1911): Subfebrile Temperaturen im Beginn einer Thrombose u. Embolie.

MICHEL — **M. Klammern**: Eine Art Wundklammern*.



Mictic involuntaria [lat. unfreiwilliges Pissen]: Enuresis.

MIDDELDORFF [ALBR. THEOD., Chir., Breslau, 1824—68] — **M. Triangel**: Roßhaarkissen in Form eines rechtwinkligen Dreiecks, dessen Basis der Seitenfläche des Rumpfes aufgesetzt wird, während die beiden kurzen Seiten Ober u. Unterarm stützen.

Mierensspiritus [*miere* mundartlich = Ameise]: Spiritus Formicarum.

MIESCHER [JOH. FRIEDR., Baseler Pathol., 1811—87] — **M. Schlüuche** (1843): Sarkosporidia.

Miesmuschel vd. Mytilus.

Migraene [aus *Hemicrania* verdorben] vd. Hemicrania. **M. ophthalmique**: Hemicrania ophthalmica. **M. ophthalmoplégique** (CHARCOT): Combination mit periodischer Oculomotoriuslähmung. **-stift**: Stylus Mentholi.

Migraenin: Mischung von Antipyrin 85, Citronensäure 6, Coffein 9. Gegen Migräne etc.

Migrans [lat.]: Wandernd; z. B. Erysipelas, Neuritis etc.

Migrationstheorie [*migro* wandern]: 1. Lehre, wonach neue Arten dadurch entstehen sollen, daß activ ausgewanderte oder passiv verschleppte Tiere sich den Verhältnissen des neuen Aufenthaltsortes (an dem eine Kreuzung mit den zurückgebliebenen Artgenossen nicht möglich ist) anpassen (M. WAGNER). 2. Theorie, wonach die sympathische Ophthalmie dadurch zustande kommt, daß die (supponierten) Entzündungserreger in den Lymphbahnen am Opticus entlang nach dem zweiten Auge vordringen (LEBER).

Migroplastik: Autoplastik*, wobei der zur Deckung bestimmte Lappen einem entfernten Körperteile entnommen wird, der dem Defect nicht genügend genähert werden kann. Der Lappen muß dann zunächst an einem oder nacheinander an mehreren Zwischenpunkten angeheilt werden.

Mikania guaco [nach dem Botaniker MIKAN; cf. Guacín]: Guaco, Fam. Compositae. Kraut, Saft und Stengel gelten im tropischen Amerika als Universalmittel, bes. gegen Schlangenbiß und Wechselfieber.

Mikro|encephalie [*μικρός* klein]: Abnorme Kleinheit des Gehirns bei nicht zwerghaftem Körper.

Mikro-: In Verbdg.: klein-, mit kleinen — Bei Maßen bezeichnet es den millionsten Teil des Grundmaßes, z. B. Mikromillimeter = 0.000001 Millimeter. Cf. Makro-, Mega-.

Mikroampère vd. Mikro-.

Mikrob(ion) [*βίος* Leben]: Kleinste Lebewesen, speciell Bakterien.

Mikrobio|haemie (O. ROSENBACK): Vorkommen von Mikroben im Blute bei Pyaemie etc.

Mikrobio|ide (R. DUBOIS): Bakterien-ähnliche organisch-mineralische Gebilde, die in Gelatinebouillon entstehen, wenn man Radiumchlorür auflegt.

Mikrobio|logie: Lehre von den Mikroben.

Mikro|blasten (EHRlich): Abnorm kleine Erythroblasten*.

Mikro|blepharie: Mangelhafte Entwicklung, Kleinheit der Augenlider.

Mikro|brachius: Mißbildung mit abnorm kurzen Armen. Cf. Mikromelus.

Mikrobrenner (UNNA): Thermo-kauter*, dessen Ansatz in eine feine Platin-Iridiumspitze ausläuft. (Fig.)

Mikro|cephalie: Abnorme Kleinheit des Kopfes, bes. des Hirnschädels (Horizontalumfang unter 462 mm), bei nicht zwerghaftem Körper, mit der natürlich auch Mikrencephalie verbunden ist. Cf. Nanocephalie, Brachycephalie.



Mikro|chemie: Anwendung chemischer Reactionen bei mikroskopischen Objecten.

Mikro|coccus: Bakterium von kugelförmiger Gestalt, Kugelbakterium. **M. haematodes**: Ursache des roten Schweißes.

M. katarrhalis: Gramnegative Diplokokken, ähnlich den Gonokokken, aber größer und leicht züchtbar. In Nase und Luftwegen. **M. mellitensis** [*Melita* Malta]:

Erreger des Maltafiebers. **M. prodigiosus** vd. Prodigiosus. **M. tetragenus** vd. Tetragenus. **M. ureae**: M., der die Fähigkeit hat, Harnstoff in Ammoniumcarbonat umzuwandeln.

Mikro|cornea: Abnorme Kleinheit der Hornhaut.

Mikro|cyten: Abnorm kleine rote Blutkörperchen. Cf. Makrocyten.

Mikrocyt|haemie: Vorkommen von Mikrocyten im Blute; bes. bei pernicioßer Anaemie.

Mikro|daktylie: Angeborene Kleinheit eines Fingers.

Mikro|farad vd. Mikro-.

Mikro|filarien: Larven von Filarien.

Mikrogameten vd. Makrogameten. Syn. Mikrogametocyten, Zoosporen.

Mikro|gastrie: Abnorm kleiner Magen.

Mikro|glossie: Abnorm kleine Zunge.

Mikrognathie: Abnorme Kleinheit der Kiefer, meist nur des Unterkiefers.

Mikrographie: Abnorm kleine Schrift.

Mikrogyrie [*γῆρος* Windung]: Vorkommen zahlreicher, dicht gedrängter, auffallend schmaler, vielfach geschlängelter Windungen an der Gehirnoberfläche, deren Anordnung das bekannte Schema kaum erkennen läßt. Meist mit Blödsinn verbunden.

Mikrokaulie [*καυλός* Stengel]: Angeborene Kleinheit des Penis.

Mikrokokken vd. *Micrococcus*.

Mikrokorie: Pupillenkleinheit.

Mikrokosmisches Salz: Phosphorsalz*.

Mikrokosmos [*κόσμος* Welt]: Welt im Kleinen, das einzelne Individuum, bes. der Mensch.

Mikrolepidoptera: Motten; eine Unterord. der Schmetterlinge.

Mikromanie: Kleinheitswahn.

Mikromelia [*μέλος* Glied]: Angeborene Kleinheit der Gliedmaßen. **M. chondromalacia:** Chondrodystrophia malacica.

Mikromelus: Mißgeburt mit abnorm kleinen Gliedmaßen.

Mikrometer: Vorrichtung zu sehr feinen Längsmessungen. Beruht gew. auf Anwendung einer sehr gut gearbeiteten Schraube mit kleiner Ganghöhe, deren Kopf an der Peripherie mit einer Teilung versehen ist (**-schraube**). Die beim Mikroskopieren benutzten M. stellen feine Teilungen auf Glas dar, deren Bild gleichzeitig mit dem des zu messenden Objects ins Auge des Untersuchers fällt.

Mikromillimeter vd. Mikro-, $\mu\mu$.

Mikromyelle: Abnorme Kleinheit des Rückenmarks.

Mikron: Bezeichnung für $\frac{1}{1000}$ mm. Abkürzung: μ .

Mikro nucleus: Der sog. Nebenkern* der Infusorien.

Mikroorganismen: Mikroben.

Mikroparasiten: Mikroskopisch kleine Parasiten.

Mikrophagen: Kleine Phagocyten*, bes. die polynucleären Leukocyten und Wanderzellen. Cf. Makrophagen.

Mikrophon (HUGHES): Apparat, der die Wirkung eines Telefons verstärkt.

Mikrophotographie: Photographische Aufnahme mikroskopisch kleiner, durch ein Mikroskop vergrößerter Gegenstände. Im Gegensatz dazu sind mikroskopische Photographieen mikroskopisch kleine Photographien großer Gegenstände.

Mikrophthalmie: Angeborene Kleinheit des Augapfels. Das Sehvermögen kann dabei normal oder herabgesetzt sein.

Mikrophyten: Pflanzliche Mikroben.

Mikropsie: Das Verkleinertsehen der Gegenstände; bei Accommodationsfehlern u. gewissen Netzhauterkrankungen.

Mikropus: Mißbildung mit abnorm kleinen Füßen. Cf. Mikromelus.

Mikropyle [*πύλη* Tür, Tor]: Keimloch, Keimmund; kleine Öffnung in der Eihülle mancher Tiere u. Pflanzen zum Durchtritt der Spermatozoen bzw. Pollenschläuche.

Mikroroh(id)ie [*δέρχης* Hoden]: Abnorme Kleinheit der Hoden.

Mikroskop: Optisches Instrument zur Vergrößerung kleiner Gegenstände. Beim einfachen M. gelangt das durch eine Lupe oder System von Convexgläsern vergrößerte Bild des Gegenstandes direct ins untersuchende Auge. Beim zusammengesetzten M. wird zunächst durch eine Convexlinse bzw. ein System solcher (Objectiv) ein reelles Bild des Gegenstandes außerhalb des Auges erzeugt, das erst secundär mit Hilfe einer Convexlinse (Ocular) ins Auge des Untersuchers gelangt.

Mikroskopisch: Nur mit einem Mikroskop wahrnehmbar. Cf. makroskopisch.

Mikrosoma variolae s. *vaccinae* (FORNET): Der vermutliche Erreger der Pocken.

Mikrosom(at)ie: Zwergwuchs.

Mikrosomen: Die kleinen körnigen Elemente im Protoplasma der Zellen.

Mikrospermae: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Mikrosphygmie: Kleinheit des Pulses.

Mikrospira [*σπείρα* etwas Gewundenes] = *Vibrio*.

Mikrosporangien: Sporangien*, in denen Mikrosporen entstehen.

Mikrosporen: Kleine Sporen. Die M. der Pteridophyten erzeugen die männlichen Prothallien. Cf. Makrosporen.

Mikrosporidia: Eine Ord. der Sporozoa (bzw. Unterord. der Cnidosporidia). Leben bes. in Arthropoden u. Fischen. Cf. *Nosema*.

Mikrosporie (GRUBY): Eine durch Mikrosporon (bes. *M. Audouini* u. *M. lanosum*) erzeugte Form der Alopecie, bei der scharf begrenzte, mit grauen festhaftenden Schuppen besetzte Stellen auftreten, auf denen die Haare entfärbt und abgebrochen sind.

Mikrosporon [*σπόρος* das Säen, die Saat, das Erzeugte, die Spore]: Ein gew. zur Gruppe der Oidien gerechneter Schimmelpilz. Cf. Trichophyton. **M. Audouini** (GRUBY 1848): Erreger der Mikrosporie.

M. furfur: Erreger der Pityriasis versicolor. **M. lanosum** [wegen der wollig aussehenden Culturen]; Erzeugt eine Form der Mikrosporie. Syn. *M. canis* BODIN. **M. mentagrophytes** [*φύω* erzeugen]: Erreger des Mentagra; identisch mit Trichophyton tonsurans. **M. minutissimum** [lat. sehr klein]: Erreger des Erythrasma bzw. Ekzema marginatum. **M. septium:** Angeblicher Erreger verschiedener septicaemischer und pyaemischer Prozesse.

Mikrostomie [*στόμα* Mund]: Angeborene Kleinheit der Mundöffnung.

Mikrotasimeter = Tasimeter.

Mikrotie [*ὄψ* Gen. *ὄρω* Ohr]: Angeborene Kleinheit der Ohrmuscheln.

Mikrotom: Instrument zur Herstellung feiner Schnitte von Präparaten, die mikroskopisch untersucht werden sollen.

Mikrovolt vd. Mikro-.

Mikulicz [JOE. v. M.-RADECKI, Breslauer Chir., 1850—1905] — **M. Krankheit** (1892): Beiderseitige Hypertrophie der Parotis,

Tränendrüse u. Glandula submaxillaris. **M. Operation:** Entfernung des Sternocleidomastoideus bei Schiefhals. Cf. Pyloroplastik. **M. Zellen:** Große bazillenhaltige Zellen von wabenartigem Bau bei Rhinosklerom.

M.-Wladimirov'sche Operation: Osteoplastische Resection am Fuße, wobei der (erkrankte) Talus u. Calcaneus von hinten entfernt werden, worauf man die Gelenkflächen beider Unterschenkelknochen mit den hinteren Flächen des Kahn- u. Würfelbeins (nachdem ein Paar dünne Scheiben von ihnen abgesägt sind) vereinigt, sodaß der Fuß in exquisite Spitzstellung kommt.

Milben [mhd. *milve*, verwandt mit *mel*, *mal*; also ein mahlendes, Mehl oder Staub machendes Tierchen] vd. Acarina.

Milch [verwandt mit *melken*]: Secret der weiblichen Brustdrüsen der Säugetiere. Cf. Lac, Bacillus cyanogenes, vegetabilisch. **-blätterschwamm** vd. Lactarius. **-borke** vd. Crusta lactea. **-brustgang** vd. Ductus thoracicus. **-cyste:** Galaktocele (1). **-fieber:** Geringes Fieber im Wochenbett bei Eintritt der eigentlichen Milchsecretion. **-fisteln:** Fisteln der weiblichen Brustdrüsen. **-fleisch:** Kalbsmilch. **-fluß** vd. Galaktorrhoe. **-gebiß:** Das erste, noch nicht alle Zähne enthaltende Gebiß der Säugetiere vor dem Zahnwechsel. **-gefäße, -röhren** vd. Milchsaft.

-säure: Oxypropionsäure, $C_3H_5O_2$. Cf. Acidum lacticum. 4 Modificationen; 1. β -Oxypropionsäure oder Aethylenmilchsäure, $CH_2(OH) \cdot CH_2 \cdot COOH$. Syn. Hydracrylsäure. 2. α -Oxypropionsäure oder Aethylenmilchsäure, $CH_3 \cdot CH(OH) \cdot COOH$; da sie ein asymmetrisches C-Atom enthält, gibt es wieder 3 Modificationen von ihr, nämlich a) die rechtsdrehende d-Aethylenmilchsäure, Syn. Fleisch- oder Paramilchsäure; b) die linksdrehende l-Aethylenmilchsäure; c) die inactive i-Aethylenmilchsäure, Syn. Gärungsmilchsäure. **-säurebacillen** vd. Bacillus acidi lactici, B. gastrophilus. **-säuregärung:** Durch verschiedene Bakterien (bes. Bacillus acidi lactici HUEPPE) bedingte Zerlegung des in der Milch vorhandenen Zuckers in Milchsäure, wodurch Säuerung der Milch eintritt. $C_6H_{12}O_6 = 2C_3H_6O_3$. **-saft:** Anat. = Chylus. Bot. Milchartige Flüssigkeit, die bei manchen Pflanzen in röhrenförmigen Organen (Milchsaftgefäßen, Milchröhren) vorkommt u. Kautschuk, Zucker, Gerbstoffe, Harze etc. gelöst oder in feiner Verteilung enthält.

-schorf = Crusta lactea. **-schwitzen** vd. Galakthidrosis. **-serum** vd. Molke. **-steines:** Concremente in den Milchgängen der Brustdrüse. **-wage** = Galaktometer. **-wein** = Kefir bzw. Kumys. **-zähne** vd. Milchgebiß. **-zucker:** In der Milch vorkommender rechtsdrehender Zucker der Rohrzuckergruppe, $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Syn. Lactose, Lactobiose, Saccharum* Lactis. Cf. Galaktose.

Miliar [*milium* Hirsekorn]: Von der Größe eines Hirse- oder Grießkorns; z. B. Aneurysma, Tuberkel. **-carcinose, -tuberkulose:** Massenhaftes Auftreten miliarer

u. submiliarer Krebs- bzw. Tuberkelknötchen in verschiedensten Organen; tritt bes. nach Durchbruch des primären Herdes in eine Vene oder Hauptlymphbahn ein. **-lupoid, benignes** (БОРОК): Zu den Tuberkuliden gehörige, groß- bzw. kleinknotige, oder diffusinfiltrierende Geschwülste, oft symmetrisch bzw. in u. um alte Narben. Syn. Multiples benignes Sarkoid, Tuberculides nodulares hypodermiques (DARIEU).

Miliaria: Friesel*. Je nachdem die Knötchen oder Bläschen eine gerötete Basis, einen trüben oder wasserklaren Inhalt haben, unterscheidet man eine **M. rubra, alba u. crystallina**. Cf. Sudamina. **M. epidemica:** Schweißfieber, -friesel; fieberhafte Infektionskrankheit mit **M. rubra** u. Allgemeinsymptomen. Cf. englischer Schweiß.

Miliary fever [engl.]: Miliaria epidemica; auch Recurrens.

Milieu [frz.]: Umwelt, Verhältnisse der Umgebung.

Milium [lat. Hirse]: **Dermat.** Hautgriß; von Epidermis bedeckte, weißgelbliche, stecknadelkopf- bis hirsekorngroße Knötchen, deren Inhalt aus concentrisch geschichteten Hornzellen besteht. Entstehen durch Secretansammlung im Körper der Talgdrüsen, während der Pfropf der Comedonen* dem Ausführungsgange angehört.

Milk-leg [engl. „Milchbein“] = Phlegmasia alba dolens.

MILLAR (JOHN, schott. Arzt, 1783—1805) — **M. Asthma** (1769): Asthma thymicum.

MILLARD (Aug. L. J., Pariser Arzt, geb. 1830) — **M.-Gubler'sche Lähmung:** Hemiplegia alternans inferior.

Millefolium [*mille* 1000, *folium* Blatt]: **Pharm.** = Achillea millefolium.

Millepedes [*pes* Fuß]: Tausendfüßer; ältere Bezeichnung verschiedener Arthropoden (Myriopoda, Isopoda etc.) mit zahlreichen Extremitäten.

Milli-. Bezeichnet bei Maßen den tausendsten Teil des Grundmaßes; z. B. 1 Milligramm = $\frac{1}{1000}$ Gramm, 1 Milliampère = $\frac{1}{1000}$ Ampère etc. Cf. Kilo-.

Milligramm-Minute: Emanationsmenge, die 1 mg Radumbromid in 1 Minute entwickelt.

MILLOU (NICOLAS AUG. EUG., frz. Chemiker, 1812—67) — **M. Reaction** (1851): Wässrige Lösung von Mercurinitrat, die zugleich etwas Mercurinitrat enthält, gibt beim Kochen mit Tyrosin u. Oxyphenylderivaten Rotfärbung.

Milphosis [*milphosis*]: Wimpermangel mit Lidrandrötung.

MILTON (JOHN LAWS, Lond. Dermatol., geb. 1820) vd. Riesenurticaria.

Milz [ahd. *milf* milde, weich, schwammig]: Zu den sog. Blutgefäßdrüsen* gerechnetes Organ in der linken Seite der Bauchhöhle, dicht unter dem Zwerchfell. **Lien s. Splen.** **-brand:** Auf Menschen übertragbare Infektionskrankheit, verursacht durch die Milzbrandbacillen (POLLENDER, DAVAIN). **Anthrax.** Beim Menschen entweder locale Erkrankung (Impfmilzbrand, Milz-

brandcarbunkel, Pustula maligna), wobei es zu carbunculöser Entzündung der, später brandigdunkelblau bis schwarz („einer Milz ähnlich“) werdenden Haut kommt. Im Anschluß hieran oder auch primär durch Verschlucken oder Einatmen der Keime ev. Allgemeinerkrankung mit hochgradiger Milzvergrößerung u. sonstigen schweren Organerkrankungen. Bes. häufig ist Darm (Darmmilzbrand, Mykosis intestinalis) u. Lunge (Lungenmilzbrand, Hadernkrankheit) affiziert. **-farn** vd. Asplenium. **-pulpa** vd. Pulpa. **-tumor**: Milzvergrößerung. Kann durch Hyperaemie, Hypertrophie der Milzelemente, Cysten, Geschwülste etc. bedingt sein. **-suohe** = Milzbrand.

Mimétisme [frz. von μιμῆμαι nachahmen]: Mimicry.

Mimicry [engl. Nachäffung, von μιμικός Nachahmung betreffend]: Zool. Phänomen, daß einzelne Tierarten (bes. Insecten) im äußeren Ansehen die Beschaffenheit anderer Tierarten oder auch lebloser Gegenstände (Blätter, Zweige etc.) annehmen, um besser gegen ihre Feinde geschützt zu sein. Cf. sympathische Färbung.

Mimik: Inbegriff der sog. Ausdrucksbewegungen, d. h. aller Bewegungen, welche unsere psychischen Zustände verwandten Individuen bekannt machen.

Mimisch: Auf Mimik* bezügl. **M. Gesichtskampf** vd. Tic convulsif. **M. Gesichtslähmung**: Facialislähmung.

Mimosa [μιμῶμαι eine Bewegung (nach-) machen]: Eine Gattung der Leguminosae. **M. pudica** ist bekannt, weil, ihre Fiederblättchen sich bei Berührung zusammenlegen.

Mimosengummi: Gummi arabicum.

Mind-Blindness und **-Deafness** [engl.]: Seelenblindheit bzw. Seelentaubheit.

MINDERER [RAYMOND, Arzt in Augsburg, † 1631] vd. Spiritus.

Minenkrankheit [frz. mine unterirdischer Gang zu Sprengzwecken, von lat. minae Drohungen oder von spätlat. minera Bergwerk]: 1. Bei Bergarbeitern u. Soldaten anlässlich von Minierarbeiten vorkommende Vergiftungserscheinungen durch irrespirable Sprenggase (in erster Linie Kohlenoxyd, daneben auch Kohlensäure und Schwefelwasserstoff). 2. Auch Ankylostomiasis.

Mineral [spätlat. minera Bergwerk; soll von hebr. min aus, von, und eretz Erde, Erz stammen]: Jedes in der Erdrinde vorkommende, anorganische, homogene Naturproduct. **-bäder**: Bäder mit Zusatz natürlicher Mineralwässer oder entsprechender künstlicher Mischungen. **-chemie**: Anorganische Chemie. **-fett**: Vaseline. **-grün**: SCHEELÉ'S Grün. **-kermes*** Stibium sulfuratum rubeum. **-moor** vd. Moorbäder. **-ble**: Gemenge flüssiger Kohlenwasserstoffe, die teils natürlich vorkommen (z. B. Petroleum, Naphtha), teils durch Destillation von Braunkohle, Steinkohle, Torf etc. dargestellt werden u. als Beleuchtungsmaterial dienen. **-quellen**: -Wässer. **-säuren**: Anorganische Säuren, z. B. Salz-, Schwefel-

und Salpetersäure. **-stoffwechsel**: Die Umwandlungen, welche die aufgenommenen bzw. im Körper befindlichen anorganischen Stoffe durchmachen. Cf. Stoffwechsel, Demineralisation. **-wachs**: Ozokerit. **-wässer**: Quellen bzw. Wässer, die durch ihren reichen Gehalt an bestimmten mineralischen (bzw. gasförmigen) Bestandteilen, bzw. durch ihre hohe Temperatur heilsam wirken. Man teilt sie gew. ein in 1. Akratothermen*, 2. alkalische* M., 3. Kochsalzwässer*, 4. Bitterwässer*, 5. Schwefelwässer*, 6. Eisenwässer*, 7. erdige* M. Cf. Säuerlinge.

Miner's [engl. Bergarbeiter-] **disease**: Ankylostomiasis bzw. Nystagmus. **Melbow** [engl. Ellbogen]: Entzündung der Bursa olecrani, die bei Bergarbeitern durch langes Aufstützen des Körpers auf den Ellbogen entsteht. Cf. Housemaids knee.

Minerve [frz.]: Stützapparat zur Behandlung des Schiefhalses.

Miner[anaemie]: Ankylostomiasis bei Bergarbeitern.

Minim [engl. von minimus der Kleinste]: Hohlmaß, das 1 Gran = 0.06 g entspricht.

Minimum: Geringste Menge, Mindestmaß. **M., barometrisches**: Ort des niedrigsten Luftdrucks. **-thermometer**: Thermometer, das die niedrigste Temperatur anzeigt, die innerhalb einer bestimmten Zeit geherrscht hat.

MININ [russ. Arzt] — **M. Lampe**: Blaue, 16kerzige Glühlampe, die im Centrum eines Parabolspiegels befestigt ist.

Minium [von minuo kleinmachen, wegen seiner Feinheit; wahrsch. verwandt mit Mineral*] (DAB, Helv.): Mennige, rotes Bleioxyd, Pb₂O₄.

MIKOWSKI [OSKAR, Kliniker, Breslau, geb. 1858] — **M. Zahl**: Verhältnis zw. Dextrose u. Stickstoff im Harn bei reiner Fleischkost u. im Hungerzustande, sowie bei schwerem Diabetes. Im Mittel 2.8 : 1.

MINOR [Moskauer Arzt] — **M. Krankheit**: Centrale Haematomyelie.

MINTZ — **M.-FLEISCHER'SCHE METHODE**: Mageninhalt wird solange mit 1/10 Normalmenge versetzt, bis eben die Reaction auf freie Salzsäure (nach GÜNZBURG) verschwindet.

Minze vd. Mentha.

Minutus [lat.]: Klein.

Miocän [μειων weniger, καιός neu]: Eine Abteilung der Tertiärformation.

Miosis [μειωσις, von μειώω verkleinern]: Pupillenverengung. Cf. Mydriasis.

Miotica sc. remedia: Pupillenverengernde Mittel; z. B. Eserin.

Miraoidium [μειραϊδιον kleiner Knabe]: Flimmerlarve der Trematoden.

Mirbanöl [viell. mit μύρον wohlriechendes Öl zusammenhängend] = Nitrobenzol.

Misandrie [μισος Haß]: Krankhafte Abneigung gegen Männer. Cf. Misogynie.

Misanthropie: Menschenhaß, -sueu.

Mischgeschwülste: Aus mehreren Gewebsarten bzw. Geschwulsttypen zusammengesetzte Geschwülste; z. B. Fibrosarkom.

Mischinfection (ERLICHER): Infection, bei welcher mehrere Arten von Mikroben be-

teilt sind, wobei gew. die eine der anderen den Boden ebnet. So gesellen sich z. B. oft zu Tuberkelbacillen Streptokokken.

Mischlenkaemie (HERZ): Lymphadenose mit myeloischer Milzpulpa.

Mischnarkose: N. mit einem Gemisch verschiedener Mittel. Cf. BILLROTH, ACE-Chloroform.

Miselsucht [*misellus* Dim. von *miser* elend]: Mittelalterliche Bezeichnung für Aussatz, Lepra.

Miserere [lat. erbarme dich! von *misereor* sich erbarmen] = Ileus (2).

Miso- [*μισος* Haß] cf. Myso-. **-gynie***: Krankhafte Abneigung gegen Weiber. **-neismus** [*νέος* neu] (LOMBROSO): Abneigung gegen neue Ideen. **-paedie**: Kinderhaß, Kindermißhandlung.

Missed labour [*miss* unterlassen, *labour* Wehen] (OLDHAM 1847): Retention einer abgestorbenen reifen Frucht im Uterus über die normale Zeit hinaus infolge ausbleibender Wehen. Handelt es sich um eine innerhalb der 3—4 ersten Monate abgestorbene Frucht, so spricht man von **Missed abortion**.

Mistbacillus (MOELLER): Säurefester Bacillus im Mist verschiedener Pflanzenfresser.

Mistel vd. *Viscum*. **-gewächse** vd. Lorantheaceae.

Mitagglutination: Gruppenagglutination.

Mitbewegungen: Unwillkürliche Bewegungen, welche gewollte Bewegungen begleiten. So ist z. B. die Bewegung eines Angapfels stets mit gleichsinniger Bewegung des anderen verbunden. Ofters pathologisch.

MITCHELL [SILAS WEIR, Neurol., Philadelphia, 1829—1914] — **M. Kur** (1884) vd. Mastkur. **M. Krankheit**: Erythromelalgie. **M. Symptom**: Kausalgie.

Mitella [Dim. von *mitra**]: Armschlinge, Armstütztuch; um den Nacken befestigter Verband, der einen verletzten Arm trägt. Je nachdem man dazu ein drei- oder viereckiges Verbandtuch oder ein Bindenstück (bzw. ein kravattenförmig zusammengelegtes Tuch) benutzt, spricht man von **M. triangularis** (Fig.) bzw. **quadrangularis** bzw. **parva**.



Mitempfindungen: Empfindungen, die außerhalb des direkt von einem Reiz getroffenen Gebietes auftreten. Syn. Synaesthesien. Cf. Irradiation. Zuweilen sind die sekundären Empfindungen anders wie die primären. So werden z. B. durch hohe Tonempfindungen oder sehr schmerzhaft scharf umschriebene Hautempfindungen sekundäre Licht- oder Farbenempfindungen (*Photismen*), durch helle Lichtempfindungen sekundäre Ton- oder Geräuschempfindungen (*Phonismen*) ausgelöst. Cf. *Auditio colorata*.

Mitesser vd. *Comedones*.

Mithridat [nach MITHRIDATES EUPATOR]:

Eine opiumhaltige Latwerge; altes Universalmittel.

Mithridatismus: Gewöhnung an Gifte, Giftfestigung.

Mitigatus [lat.]: Gemildert, abgeschwächt.

Mitlin [willk.]: Salbengrundlage aus einer „überfetteten Emulsion mit hohem Gehalt an serumähnlicher Flüssigkeit“.

Mitis [lat.]: Mild.

Mitochondrien [*μυτος* Faden, *χόνδρος* Korn] (BENDA): Fadenartig angeordnete Körnchen im Protoplasma mancher Zellen.

Mitom (FLEMMING): Das feine Fadengerüst im Zellprotoplasma. Syn. Filarmasse.

Mitose = Karyokinese. **Mitosen**: Die hierbei auftretenden Kerntellungsfiguren. Adj. **mitotisch**.

Mitra Hippokratidis [*μίτρα* Schärpe, Binde, bes. Kopfbinde]: Mützenartiger Kopfverband mittels zweiköpfiger Binde. (Fig.)



Mitralconfiguriertes Herz (HOLZKNECHT): Herzröntgenbild bei Mitralfehlern, charakterisiert durch stärkere Ausbuchtung des rechten unteren Bogens (z. T. rechter Ventrikel) und des mittleren linken Bogens (A. pulmonalis u. linkes Herzohr).

Mitralfehler: Mitralinsuffizienz bzw. Mitralstenose.

Mitralinsuffizienz: Schlußunfähigkeit der Mitralklappe.

Mitralis [wegen der Ähnlichkeit mit der *Mitra** der Bischöfe] vd. *Valvula*.

Mitralstenose: Verengung des linken Ostium venosum.

Mittel vd. *Medium*, *Medien*, *Remedium*.

Mitteldarm: Der vom Entoderm abstammende Teil des Verdauungscanals. Auch syn. für Dünndarm.

Mitteldruck: Arithmetisches Mittel aus größtem und kleinstem Blutdruck.

Mittelfell: Teil des Brustfells, der an der medialen Seite jeder Lunge zw. Brustbein u. Wirbelsäule gelegen ist. *Pleura mediastinalis*. **-raum**: Raum zwischen beiden Mittelfellen; gew. in einen vorderen und hinteren Abschnitt geteilt, deren Grenze die Lungenwurzel bildet. *Spatium mediastinale*.

Mittelfleisch: Damm.

Mittelfuß vd. *Metatarsus*.

Mittelhand vd. *Metacarpus*.

Mittelhirn: Der Teil des Gehirns, der aus dem mittleren Hirnbläschen* hervorgeht. Besteht dorsalwärts aus der Vierhügelplatte, ventralwärts aus den Großhirnstielen mit der *Substantia perforata posterior* und enthält im Innern den *Aqueductus Sylvii*. *Mesencephalon*.

Mittelkiefer: Zwischenkiefer.

Mittelköpfe: Mesocephalen.

Mittelmeerfieber: „Eine vorzugsweise an den Küsten u. Inseln des mittelländischen Meeres endemisch u. manchmal auch epidemisch vorkommende fieberhafte Infektionskrankheit, welche klinisch manche Ähnlichkeit mit dem Abdominaltyphus hat, von diesem sich aber namentlich durch ihre lange, mitunter viele Monate betragende

Dauer, einen starke Undulationen bietenden Fieberverlauf, das Bestehen starker Schweißabsonderung, das häufige Auftreten von rheumatoiden Gelenkerkrankungen, sowie auch von Neuralgien und Hodenentzündung unterscheidet". (SCHUBB). Erreger soll der *Mikrococcus melitensis* (BRUCE) sein. Syn. Maltafieber, Maltatyphus; Gibraltarfieber; Mittelmeerfieber; Rock fever [engl. Felsen]; Neapolitan fever; Febris sudoralis, miliaris, typhoidea atypica; Febricola typhosa; typho-malarial fever etc.

Mittelohr: Paukenhöhle einschließlich der Hohlräume des Warzenfortsatzes und der Tuba auditiva. *Auris media*.

Mittelsalze [weil sie durch Vermittlung von Basen u. Säuren entstehen, bzw. weil die Erdsalze in der Mitte zw. Alkali- u. Metallsalzen stehen]: Frühere Bezeichnung der neutralen Salze, deren Basen Erd- oder Metalloxyde sind. LAVOISIER verstand sogar alle Verbindungen von Basen u. Säuren darunter. Heute bezeichnet man damit ganz allgemein die abführenden Salze (bes. Bittersalz und Glaubersalz).

Mittelschmerz (C. SCHROEDER) vd. Dysmenorrhoea intermenstrualis.

Mittönen: *Phys.* Phänomen, daß eine Tonquelle bei Annäherung eines tönenden Körpers mitschwingt, falls sie auf denselben Ton (bzw. Partialton) abgestimmt ist. Cf. Resonanz, Resonatoren.

Mixoskopie [μίξις geschlechtliche Vereinigung, *σκοπέω* zuschauen] (A. MOLL): Perversion des Geschlechtstriebes, die darin besteht, daß der Betreffende („voyeur“) nur dann geschlechtliche Befriedigung empfindet, wenn er dem Coitus bzw. dem Onanieren etc. anderer Personen zusieht.

Mixt. Auf Recepten = Mixtura.

Mixtura [lat. von *misceo* mischen]: Mischung. *Pharm.* Arzneiform, bei welcher 2 oder mehrere Mittel miteinander gemischt werden. Im engeren Sinne Auflösung oder Aufschwemmung eines Arzneistoffes in Wasser oder einem anderen Menstruum. Löst sich derselbe vollständig auf, so heißt die M. auch *M. ordinaria* oder *Solutio*; ist dies nicht der Fall, muß also die M. vor dem Gebrauch erst umgeschüttelt werden, so bezeichnet man dies als *Schüttelmixtur* (*M. agitanda s. media*). Als *Tropfenmixtur* (*M. concentrata s. contracta*) bezeichnet man eine solche M., die nur in geringer Menge verordnet und tropfen- bis höchstens teelöffelweise genommen wird. Cf. *Solutio*, *Elixir*, *Hauftus*, *Julapium*, *Tinctura*. **M. acida** **cum Opio** (FMG): *Acid. hydrochlor. dil.*, *Tct. Opii* $\bar{a}\bar{a}$ 2-25, *Sir. spl.* 22-5, *Aq. dest.* ad 150. **M. acidii hydrochlorici** (FMG): *Acid. hydrochlor. l.*, *Tct. Aurant.* 3, *Sir.* 20, *Aq. dest.* ad 150. **M. acidii tannici** **cum Opio** (FMG): *Acid. tannici*, *Tct. Opii spl.* $\bar{a}\bar{a}$ 1-5, *Muc. Gummi arab.*, *Sir.* $\bar{a}\bar{a}$ 22-5, *Aq. dest.* ad 150. **M. alcoholica** (FMG): *Spir. Vini* 30, *Tct. Chin. comp.*, 3, *Aq. dest.* ad 150. **M. anti-rheumatica** (FMG): *Natr. salicyl.* 7-5, *Tct. Aurant.* 4, *Aq. dest.* ad 150. **M. Apo-**

morphini **cum Morphino** (FMG): *Apo-morph. hydrochlor.*, *Morph. hydrochlor.* $\bar{a}\bar{a}$ 0-3, *Acid. hydrochlor. dil.* 1, *Aq. dest.* ad 150. **M. Aquae vitae**: *M. alcoholica*. **M. Coffeini** (FMG): *Coffein.*, *Natr. benz.* $\bar{a}\bar{a}$ 3, *Aq. dest.* ad 150. **M. contra colicoam menstrualem** (FMG): *Borac.* 3-5, *Aq. Amygd. amar.* 4, *Aq. Mellissae* ad 150. **M. contra deoubitum** (FMG): *Spir. camphor.*, *Tct. Myrrh.* $\bar{a}\bar{a}$ 15, *Bals. peruv.* 5. **M. diuretica** (FMG): *Liq. Kal. acet.* 22-5, *Ol. Petrosel.* gtt. 2, *Aq. dest.* ad 150. **M. Extracti Filicis** (FMG): *Extr. Filic. rec.* 3, *Elect. e Senna* 30, *Sir. spl.* 25, *Glycerin.* 5. **M. Griffithii**: *Kal. carbon.* 0-7, *Myrrh.* 1-5, *Ferr. sulfur.* 1, *Sirup.* 10, *Aq. Rosae* ad 100. **M. gummosa** (FMG): *Mucil. Gummi arab.*, *Sirup.* $\bar{a}\bar{a}$ 15, *Aq. ad* 150. **M. hydragoga** (FMG): *Spir. Junip.* 15, *Spir. Aether. nitrosi* 4, *Succ. Junip. inspiss.* 30, *Aq. Petrosel.* ad 150. **M. Natrii bicarbonici** (FMG): *Natr. bicarbon.* 7-5, *Tct. Aurant.* 4, *Glycerin.* 10, *Aq. dest.* ad 150. **M. nervina** (FMG): *Kal. bromat.* 6, *Natr. bromat.*, *Ammon. bromat.* $\bar{a}\bar{a}$ 3, *Aq. dest.* ad 150. **M. nitrica** (FMG): *Kal. nitr.* 6, *Sirup.* 30, *Aq. dest.* ad 150. **M. obstructans** (FMG): *Mucil. Salep* 30, *Tct. Ratanh.* 5, *Tct. Opii croc.* 3, *Aq. dest.* 150. **M. oleoso-balsamica** (DAB, Austr., Helv.): *HOFFMANN'Scher Lebensbalsam*; aus Laven- del-, Nelken-, Zimt-, Thymian-, Citronen-, aether. Muskatöl $\bar{a}\bar{a}$ 1, *Perubalsam* 4, *Weingeist* 240. **M. Pepsini** (FMG): *Pepsin.* 5, *Acid. hydrochlor.* 1, *Tct. Aurant.* 5, *Aq. ad* 150. **M. solvens** (FMG): *Ammon. chlorat.* 5, *Succ. Liquir. dep.* 2, *Aq. dest.* ad 150. **M. solvens optata** (FMG): *Ammon. chlorat.*, *Succ. Liquir. dep.* $\bar{a}\bar{a}$ 5, *Tct. Opii spl.* 2, *Aq. dest.* ad 150. **M. solvens stibiata** (FMG): *M. solvens* + *Tart. stibiat.* 0-04. **M. Stokesi** (FMG): *Vitell. ovi* II, *Sir. Cinnam.*, *Spir. e Vino* $\bar{a}\bar{a}$ 60, *Aq. dest.* ad 200. **M. sulfurica acida** (DAB, Helv.): *Schwefelsäuremischung*, *HALLER'Sches Sauer*, *Saures Elixir*. *Schwefelsäure* 1, *Weingeist* 3. **M. vinosa** (FMG): *Tct. Chinae comp.* 4, *Sirup.*, *Spir. Vini* $\bar{a}\bar{a}$ 10, *Aq. dest.* ad 150. **M. vulneraria acida**: *TREDEN'S* *Schuß- oder Wundwasser* oder *Arquebusade*. *Acid. sulfur. dil.* 1, *Spir. dil.* 3, *Mel dep.* 2, *Acet.* 6.

M. K. *Phys.* = Meterkerze.

Ml. *Ophthalm.* = Meterlinse.

mm. = Millimeter. *Anat.* = Musculi.

$\mu\mu$ = Mikromillimeter.

Mn. *Chem.* = Mangan.

Mneme [μνήμη Gedächtnis] nennt R. SEMON (1904) zusammenfassend das individuelle u. das Stammesgedächtnis. Die M. ist der Inbegriff der „Engramme“, d. h. der dauernden Veränderungen, welche Reize in der organischen Substanz zurücklassen u. den Erscheinungen des Gedächtnisses, der Association u. Vererbung zu Grunde liegen. Wird das betr. Funktionsgebiet von beliebigen anderen Erregungen betroffen, so werden die gleichen organischen Vorgänge ausgelöst („ekphoriert“), die durch den ursprünglichen Reiz erzeugt wurden.

Mnestische Störungen [$\mu\eta\sigma\iota\varsigma$ Erinnerung]: Gedächtnisstörungen.

Mo. Chem. = Molybdän.

Mobilisieren [*mobilis* beweglich]: Beweglich machen.

Modellieren: Ein Modell, eine Form herstellen. Cf. Redressement.

Modiolus [Dim. von *modus*, also kleines Maß, dann auch Nabe am Rade]: Die Spinndel, Achse der Schnecke des Labyrinths.

Modul [*modulus* kleines Maß] vd. Elastizitätsmodul.

MOEBIUS [PAUL JUL., Leipziger Nervenarzt, 1858—1907] — **M. Krankheit**: Migraine ophthalmoplégique. **M. Serum**: Antithyreoidin. **M. Zeichen**: Bei starker Convergenzbewegung der Augen (Fixieren eines nahen Gegenstandes) weicht das eine Auge bald nach außen ab (Insuffizienz der Recti interni). Beim Basedow. — Cf. Akinesia algera, Kernschwund, LEYDEN-MOEBIUS.

Möhre vd. Daucus.

MÖLLER [1. Chirurg, 1829—62. — 2. JUL. OTTO LUDW., Arzt in Königsberg, 1819—87]

— **M. (1) Krankheit**: Eine chronische, schmerzhaftige Glossitis superficialis (rote Flecke an Zungenspitze u. -rändern sowie Schwellung der Papillen).

M. (2) BARLOW'sche Krankheit (1859 bzw. 1883): Acute Krankheit des frühen Kindesalters infolge unzweckmäßiger Ernährung, bes. mit zu stark erhitzter Milch. Fibröse Umwandlung des Knochenmarkes u. Schwund der Knochensubstanz, wodurch leicht Fracturen bzw. Epiphysenablösungen; subperiostale Blutungen (bes. an Oberschenkelknochen u. Schienbeinen) mit starken Knochenschmerzen, ev. auch Haut-, Schleimhaut-, Zahnfleisch-Blutungen. Syn. Säuglings-Scorbut, acute Rhachitis, Periostitis s. Rhachitis s. Osteopathia haemorrhagica s. Osteotabes infantum, Kachexia ostealis, CHEADLE'sche Krankheit.

MÖRNER — **M. BOAS'sche Methode**: Magensaft wird mit wässriger Congorotlösung* versetzt u. so lange mit $\frac{1}{10}$ Normalnatronlauge titriert, bis die Farbe deutlich ziegelrot wird.

Mofetten [it., von *mephitis**]: Ausströmungen von Kohlensäure an vulkanischen Stellen der Erdrinde.

Mogi-[$\mu\omicron\gamma\iota\varsigma$ mit Mühe]-**graphie**: Schreibkrampf. **-lalie***: Dyslalie, bei welcher die Bildung einzelner Laute unmöglich ist. **-phonie*** (B. FRAENKEL): Schmerzhaftige Ermüdung der Stimme beim berufsmäßigen Gebrauche derselben (Singen, Predigen, Kommandieren etc.).

Mohn vd. Papaver.

MOHR [K. F., Apotheker in Coblenz, 1806—70] — **M. Salz**: Ferroammoniumsulfat, $\text{SO}_4\text{Fe}(\text{NH}_4)_2 + 6\text{H}_2\text{O}$. **M. Wage**: Wage zur Bestimmung des spec. Gew. von Flüssigkeiten. Beruht darauf, daß die Gewichtsverluste, die derselbe Körper in verschiedenen Flüssigkeiten erleidet, den spec. Gewichten derselben proportional sind.

MOHRENHEIM [JOS. JAK. FRH. v., Wiener Arzt in St. Petersburg, † 1799] — **M. Grube**:

Dreiseitige Lücke zw. Pectoralis maior u. Deltoideus unterhalb des Schlüsselbeins. *Trigonum deltoideopectorale*.

Mohrenhirse: Andropogon sorghum.

Mohrenpfeffer vd. Xyloplia.

Mohrrübe vd. Daucus.

Mol: Chem. = Grammolekül*. Cf. Mollisierung.

Mola [lat. von $\mu\acute{\alpha}\lambda\eta$ Mühle, dann Opferschrot, das zum Bestreuen von Opfertieren, aber auch zur Zauberei diente, endlich verunstaltete Frucht in der Gebärmutter, sog. Mondkalb, Windei etc.]: *Gyn. Mole*; Bezeichnung für gewisse Degenerationszustände von Abortivellern. **M. carnosa**: Fleischmole*. **M. hydatidosa**: Blasenmole*. **M. sanguinolenta**: Blutmole*.

Molar [*moles* Masse] (O. ROSENBACK): Auf Massen bezüglich. Cf. Molares.

Molares [*mola, μάλη* Mühle] sc. dentes: Mahlzähne; die 3 hintersten Backzähne jedes Kiefers. **M. minores**: Praemolares.

Molche [aus ahd. *mol* Eidechse, Natter] = Salamandrina.

Molecüle [*molecula*, Dim. von *moles* Masse]: Chem. Phys. Die (hypothetischen) kleinsten Mengen eines Elementes oder einer chemischen Verbdg., die frei existieren. Bei weiterer Teilung (auf chemischem Wege) zerfallen die M. in Atome*, und zwar die M. der Elemente in gleichartige, die M. der chem. Verbdg. in ungleichartige Atome.

Molecular: Die Molecüle betreffend.

-bewegung vd. BROWN. **M. Concentration**: Gehalt einer Lösung an gelösten Molecülen. **-depression**: Erniedrigung des Gefrierpunkts, die durch Auflösung von 1 Mol der Substanz in 100 Gramm des Lösungsmittels bedingt wird. **-dispers** vd. Dispersoide. **M. Gefrierpunkt**: Gefrierpunkt, den 1 Grammolekül* Substanz, in 100 cem Lösungsmittel aufgelöst, bedingt.

-gewicht: Chem. Summe der Gewichte der ein Molecül zusammensetzenden Atome. So ist z. B. das M. der Schwefelsäure (H_2SO_4) = 98. Cf. Atomgewicht. **-nekrose**: Zerfall von Knochensubstanz in feinste Trümmer (Detritus) bei Caries. **-physiologie** u. **-pathologie**: Zurückführung der Lebensarbeit unter normalen und krankhaften Verhältnissen auf die Tätigkeit der „lebenden“ Molecüle. **-refraction**: Phys. Product aus spezifischem* Brechungsvermögen einer Verbindung mit ihrem Moleculargewicht. **-rotation**: Product der spezifischen* Rotation in d. Moleculargewicht, bzw. $\frac{1}{100}$ dieses Wertes. [m] = $M\alpha : 100$ d. l.

-schicht: Oberflächlichste Schicht der Groß- u. Kleinhirnrinde, die mikroskopisch fein punktiert bzw. netzförmig aussieht. **-verbindungen**: Chemische Verbindung, zu deren Erklärung die Annahme einer constanten Valenz der Atome nicht ausreicht. Man denkt sie sich durch Zusammenlagerung von 2 oder mehr Molecülen auf Grund neu anzunehmender Molecularaffinitäten entstanden. So werden die Körper PCl_3 , SCl_4 , JCl_4 , als Additionen atomistischer Verbindungen mit Chlormolecülen betrachtet:

PbCl_2 , Cl_2 ; SbCl_3 , Cl_2 ; JCl , Cl_2 . -**volumen**: *Chem. Phys.* Quotient aus Moleculargewicht einer Verbdg. u. ihrem spec. Gew. -**wärme**: *Chem. Phys.* Product aus Moleculargewicht einer Verbdg. u. ihrer specifischen Wärme. Cf. NEUMANN.

Molekel = Molecül.

Molenschwangerschaft vd. Mola.

Molosten [*molestus* beschwerlich] = Molimina.

Molimina [*molimen* Anstrengung] **haemorrhoidalia**, **M. menstrualia**: Beschwerden, die mit Haemorrhoiden bzw. der Menstruation zusammenhängen.

MOLISCH [HANS, Wien. Chem., geb. 1856] — **M. Reaction** (1888): Setzt man zu Kohlehydraten bzw. Glykoproteiden etwas α -Naphthol (in alkohol. Lösung) und unterschichtet mit conc. Schwefelsäure, so entsteht an der Grenze ein violetter Ring. Beruht auf Bildung von Furfurool aus Kohlehydrat.

Mollisierung: *Phys.* Die Wiedervereinigung freier positiver u. negativer Ionen zu einem neutralen Teilchen (Mol).

Molke: Die nach Ausscheidung der zur Käsebereitung verwendbaren Massen (des Caseins und Butterfettes) zurückbleibende Milchflüssigkeit, die bes. Albumin, Milchsucker, Salze enthält. Cf. Serum lactis.

MOLL [JAC. ANT., Arzt in Utrecht] — **M. Drüsen**: Glandulae ciliares.

Mollin [willk. von *mollis* weich]: Überfettete weiche Seife mit 80% Glyceringrundlage.

Mollities ossium = Osteomalacia.

Mollusca [*molluscus* weich, verwandt mit *mollis* und *μαλακός*]: Weichtiere; ein Tierkreis. (Muscheln, Schnecken, Tintenfische).

Molluscoidea: Weichtierähnliche; ein Tierkreis. (Brachiopoda u. Bryozoa).

Molluscum: Urspr. jede weiche Hautgeschwulst. Jetzt nur f. bestimmte Formen üblich. **M. atheromatatum**: M. sebaceum.

M. contagiosum [der Name paßt eig. nur für die weiche Hülle, die nach dem Ausdrücken des Inhalts übrig bleibt] (BATEMANN): Kleine, harte durch Wucherung der Stachelschicht entstandene (UNNA), contagiose Geschwülste der Haut mit Delle auf der Oberfläche. Aus dieser entleert sich auf Druck ein weißlicher, schmieriger Inhalt, in dem u. a. stets kleine runde Körperchen, die sog. Molluscumkörperchen, vorkommen, die einige Forscher für Degenerationsproducte gewuchter Epithelien, andere für tierische Parasiten (Sporozoen) ansehen. Syn. Epithelioma molluscum s. contagiosum, Condyloma subcutaneum s. endocysticum, M. verrucosum, Amyloidmilium, Akne varioliformis. **M. fibrosum**: Fibroma molluscum. **M. lipomatodes**: Xanthelasma multiplex. **M. pendulum**: Polypenartige Fibrome und Lipome der Haut. **M. sebaceum**: Kleine, durch Anhäufung des Inhaltes von Talgdrüsen entstandene, warzenähnliche Geschwulst der Haut. **M. verrucosum** (KAPOS): M. contagiosum.

Molybdän [*μόλυβδαινα* ein Bleierz, bes.

Bleiglanz, von *μόλυβδος* Blei und dieses wieder von *μόλυνω* beflecken, abfärben; cf. Plumbum]: Von SCHEELÉ aus dem (bis dahin mit Bleiglanz verwechselten) Molybdän-glanz dargestelltes metallisches Element; Mo. Atomgew. 96. -**säure**: H_2MoO_4 .

Molyform [willk.]: Saures molybdän-saures Natrium.

MOMBURG [FRIEDR., Chirurg, Bielefeld, approb. 1896] — **M. Blutleere**: Ein fingerdicker Gummischlauch wird langsam in 2—4 Touren zw. Beckenschaufel und unterem Rippenrand so fest umgelegt, bis die Pulsation der A. femoralis nicht mehr fühlbar ist.

Moment [lat. eig. das, was eine Sache bewegt]: *Phys.* = Drehungsmoment. Cf. magnetisch, mechanisch, statisch.

Momordica elaterium* [*momordicus* bis-sig, wegen des ätzenden Saftes der Früchte]: Ekballium elaterium.

Momordicin = Elaterin.

Monaden [*μονάς* Einheit, Urkörperchen]: Ältere Bezeichnung verschiedener niedriger Organismen (Myxomyceten, Flagellaten, Mikrokokken). Cf. Monas.

Monadaceae: Eine Fam. der Flagellata.

MONAKOW [KONSTANTIN v., Neurol. in Zürich, geb. 1858] — **M. Bündel**: Tractus rubrospinalis.

Monarthritis: Rheumatismus in einem einzigen Gelenk. Cf. Polyarthritis.

Monas vd. Monaden, Monadaceae. **M. lens**: Kugelförmiges Infusorium mit Geißel; u. a. im Auswurf bei Lungengangrän. **M. prodigiosa**: Mikrocooccus prodigosus.

Monaster [*ἀστήρ* Stern] = Aster.

Monatliche Reinigung: Menstruation.

Monatsfluß: Menstruation.

Monaxon: Radialsymmetrisch.

Monazit: In Brasilien vorkommender, Thorium enthaltender Sand. Ein Gemenge von Phosphaten der Cermetallgruppe.

Mondamin: Feines Maismehl.

Mond- — **-bein**: Ein Handwurzelknochen. *Os lunatum*. -**blindheit**: Nachtblindheit. -**sucht** vd. Somnambulismus. -**kalb** vd. Mola.

Moneren (E. HAECKEL): Kernlose Protozoen, die also nur aus einem Häufchen structurlosen Protoplasma („Urschleim“) bestehen und somit die einfachsten uns bekannten Organismen vorstellen.

Monesiarinde: Rinde von Chrysophyllum glycyphlaeum, einer brasil. Sapotacee.

Mongolen- — **-fleck**: Der mongolischen Rasse eigentümlicher über dem Kreuz u. Steißbein, zuwellen auch in deren Nachbarschaft gelegener kleiner dunkler Pigmentfleck. Kommt auch bei Affen, selten bei europäischen Kindern vor. -**schädel**: Arcus superciliaristiefer als normal; innerer Augwinkel geht schräg zur Nase; Kopf schmal u. rund, Gesicht plattgedrückt, Nase stumpf, Nasenrücken flach. Degenerationszeichen. Syn. Kalmückentypus.

Mongolismus: Mongolenschädel verbunden mit Idiotie. Syn. Mongoloide Idiotie, mongoloide Degeneration.

Monilethrix [*monile* Halsband, Perlschnur, *σπίς* Haar]: Spindelhaare*.

Moniliformis: Perlschnurartig.

Monismus: Einheitslehre. Philosophisches System, das nur einen letzten Realgrund annimmt. Cf. Dualismus. Der materialistische M. von HAECKEL führt alles auf den kraftbegabten Stoff als Urgrund zurück, bestreitet Existenz einer übernatürlichen Welt, specif. Unterschied zw. Tier u. Mensch, Herrschaft des Geistes über die Materie. (Nach MEYER). H. SCHMIDT unterscheidet: ontologischen M. (Synthese von Gott u. Welt, Natur u. Geist, Diesseits u. Jenseits), kosmischen M. (Gleichartigkeit der Substanz u. Energie im Weltall), biologischen M. (einheitlicher Ursprung des Organischen u. Anorganischen), anthropologischen M. (Synthese von Leib u. Seele), psychologischen M. (Einheit von Denken, Fühlen, Wollen), erkenntnistheoretischen M. (Erkenntnis durch Wechselwirkung zw. Subject u. Object als Modi der einen Substanz bedingt), ethischen M. (Übereinstimmung des Denkens und Handelns).

Mono- [*μῑνος* allein, eins]: Bedeutet in Verbdg. die Einzahl, spec. bei chem. Verbdg., daß das betr. Element oder Radical nur einmal vorhanden ist; s. B. Monochlormethan, CH₃Cl.

Monooctylresorcin vd. Resorcinum.

Monobrachie: Angeborene Einarmigkeit.

Monobromoampher vd. Camphora.

Monoccephalen (G. ST. HILAIRE): Doppelmissbildungen mit vollständiger Verschmelzung der Köpfe u. mehr oder weniger weitgehender Verwachsung des Rumpfes. Hierzu gehören Deradelphus, Thoracodelphus, Headelphus, Synadelphus.

Monochasium [*χασ* Spalt, Trennung]: Bot. Cymöser Blütenstand, bei dem jede relative Hauptachse nur einen Zweig hervorbringt. Cf. Schraubel, Wickel.

Monochlamydeae: Pflanzen mit einfacher Blütenhülle. Cf. haplochlamydeisch.

Monochloralantipyrin: Hypnal.

Monochord [*χορδα* Saite]: Eine über einen Resonanzboden ausgespannte Saite, die zu Versuchen über Schwingungsverhältnisse benutzt wird.

Monochromatisch: Einfarbig. **M. A. Aberration:** Sphaerische* A.

Monocotyledoneae: Einsamige Pflanzen; eine Klasse der Angiospermae. Syn. Monocotyledones, Monocotylae.

Monocular: Mit 1 Auge.

Monoculus: Rollbindenverband zur Bedeckung eines Auges (Fig.).

Monocystiden [*κύστις* Blase]: Eingliedrige Gregarinen.

Menodelphya: Alle Säugetiere mit einfacher Scheide. Cf. Didelphya.

Menodischer Volta-strom: Strom, der von dem einen (secundären) Pol eines Inductors durch den Körper geleitet wird, während der andere frei bzw. in einer Flüssigkeit endet. Syn. JONKO-Strom.

Monoeisoh [*οἶκος* Haus] heißen Pflanzen,

bei denen männliche u. weibliche Blüten auf derselben Pflanze vorkommen. Cf. diklinisch.

Monogenea n/pl [*γένος* Geschlecht]: Trematoden ohne Generationswechsel (Polystomeen).

Monogonie, Monogonie: Eingeschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung. Syn. Agamogenie.

Monoklinisch heißen Pflanzen mit Zweiterblüten.

Monokrot: Einschlägig. Cf. Dikrot.

Monolateral: Einseitig.

Monomanie: Von ESQUIROL eingeführter Ausdruck f. einseitige seelische Störungen (bes. in der Sphäre der Vorstellungen u. des Willens), welche die übrigen Seelenfunktionen unberührt lassen sollten; z. B. Erotomanie, Kleptomanie, Pyromanie etc. Heute hält man derartige Zustände nicht für Krankheiten sui generis, sondern nur für Symptome einer Geisteskrankheit. Auch syn. f. fixe Idee.

Monomphalen: Mißbildungen mit gemeinschaftlichem Nabel.

Monomyaria [*μῑς* Maus, Muskel]: Lamellibranchiata mit 1 Schließmuskel.

Monomyositis (B. LAQUEZ 1896): Isolierte periodisch wiederkehrende acute interstitielle Entzündung eines Muskels, speciell des Biceps.

Mononatriumurat: Natriumsalz der Harnsäure, die in dieser Form nach GUNZENT im Blut kreist. Es existiert eine leichtlösliche Lactamform*, die bald in die schwerer lösliche Lactimform* übergeht.

Mononucleär [*nucleus* Kern]: Mit nur einem Kern; einen einzigen (Gehirn-) Kern betreffend. **M.-e, große:** Große Leukocyten (12–20 μ) mit großem blassem meist etwas eingebuchtetem Kern u. breitem Protoplasma, das basophiles Netzwerk u. neutrophile (nach NAKKELI aber myeloische) Granulation aufweist. Im normalen Blut zu 6–8%; vermehrt bei myeloischen Leukämien. Cf. Übergangsformen.

Mononucleose: Vorwiegen von Mononucleären in Exsudaten etc.

Monopetalae: Metachlamydeae.

Monophasie [*φάσις* Sprache]: Eine Form d. Sprachstörung, bei d. immer nur ein einzelnes Wort (bzw. Silbe oder Satz) gesprochen wird.

Monophobia: Krankhafte Furcht vor dem Alleinsein.

Monophthalmie: Einäugigkeit; auch Syn. für Cyclope.

Monophyodont heißen Tiere, welche ihre Zähne nicht wechseln. Cf. diphyodont.

Monoplegie: Lähmung eines einzelnen Gliedes oder einer umschriebenen Muskelgruppe. Cf. Di-, Hemi-, Paraplegie.

Monopodie [*πούς* Fuß]: Angeborener Mangel eines Fußes.

Monopodium: Bot. Eine Art der Verzweigung, bei welcher die (stärkere) Hauptachse unterhalb ihres Scheitels an den Seiten (schwächere) Äste hervorbringt, die ihrerseits noch schwächere Äste tragen können. Cf. Dichotomie, Sympodium.



Monopus: Einfluß. Cf. Monopodie.
Monorohidie, Monorohismus [*ὄρχης* Hoden]: 1. Das angeborene Fehlen eines Hodens. 2. Einseitiger Kryptorchismus.
Monorrhinen [*ὄχρ* Nase]: Syn. f. Cyclostomata, wegen der unpaaren Nase.
Monosaccharide, Monosen [*saccharum* Zucker]: Einfache Zuckerarten. Hierzu gehören die Diosen, Triosen, Tetrosen, Pentosen, Hexosen, Heptosen, Octosen, Nonosen. Cf. Biosen, Glykosen.
Monosexual = homosexuell.
Monosomen (G. St. HILAIRE): Doppelmißbildungen mit einfachem Körper, aber 2 mehr oder weniger gesonderten Köpfen.
Monospasmus: Einzelkrampf; der Krampf einzelner Muskeln und Gliedmaßen.
Monospermie: *Embryol.* Die normale Befruchtung der Eizelle durch eine einzige Samenzelle. Cf. Polyspermie.
Monospermisch: *Bot.* Einsamig.
Monostomum [*στόμα* Mund]: Eine Gattung der Trematoden mit 1 Saugnapf. **M. lentis:** Distomum ophthalmobium(?).
Monosymmetrisch: Einfach symmetrisch; nur durch einen Hauptschnitt in 2 einander entsprechende Hälften, eine rechte u. eine linke teilbar. Syn. zygomorph. Cf. dorsiventral.
Monosymptomatisch: Mit einem (bes. hervorstechendem) Symptom.
Monotal [willk.]: Guajacolum methylglycolicum.
Monoton: Eintönig, einförmig.
Monotremata [*τρήμα* Öffnung]: Kloakentiere, Schnabeltiere; eine Ord. der Säugetiere mit Kloake* und schnabelartig verlängerten Kiefern; entweder ganz zahnlos oder mit hornigen Zahnplatten.
MONRO [ALEX., Anatom, Edinburgh, 1733—1817] — **M. Furche:** Schwach ausgeprägte Furche, die längs des unteren Randes des Thalamus opticus vom Foramen Monroi aus nach hinten bis in die Nähe des Aquaeductus Sylvii zieht. *Sulcus hypothalamicus (Monroi).* **M. Loch:** Öffnung, durch die der 3. Hirnventrikel jederseits vorn u. oben mit den Seitenventrikeln communiciert. *Foramen interventriculare (Monroi).* **M. Punkt:** Mitte der M.-RICHTER'schen Linie.
M.-RICHTER'sche Linie: Verbindungslinie zw. Nabel u. linker Spina iliaca ant. sup.
Mons pubis: Schamberg, Schamengegend. Bei Weibern auch Mons Veneris genannt.
Monstra n/pl [*monstrum**]: Mißbildungen. **M. abundantia:** M. per excessum. **M. duplicia:** Doppelmißbildungen. **M. per defectum:** Mißbildungen, denen ein Mangel an Bildungsmaterial zu Grunde liegt, sodaß ihnen also größere oder kleinere Körperteile fehlen (z. B. Acardiacus, Apus, Amelus etc.). **M. per excessum:** Mißbildungen, die auf einem Überschuß an Bildungsmaterial beruhen (Riesenwuchs einzelner Teile oder des ganzen Körpers, überzählige Bildung einzelner Teile, Doppelmißbildungen). **M. per fabricam alienam** (A. v. HALLER): Mit abweichendem Bau. **M. per formam et situm alienum** (E. F. GURLR): Mit ab-

weichendem Bau und Veränderung der Lage, **M. trigemina** s. *triplicia:* Mißbildungen, die aus 3 Körpern (oder Hauptteilen von solchen) zusammengesetzt sind.

Monstrositas, Monstrum [lat.]: Mißbildung, Mißgeburt.

MONTGOMERY [WILL. FETHERSTON, Gynaekol., Dublin, 1797—1859] — **M. Drüsen:** Glandulae areolares.

Monticulus [Dim. von *mons* Berg]: Der höchste Teil des Kleinhirnwurms, welcher die beiden Lobuli quadrangulares verbindet.

Moon-blindness [engl. „Mondblindheit“]: Nyktalopie.

Moorbäder: Bäder in Mineralmoor, einer aus verwehenden pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzten Torferde, die lange von Mineralwässern durchströmt ist, daher eigentümliche chemische Veränderungen erfahren hat. Sie enthält besonders Huminstoffen, Ameisen-, Essig-, Harzsäure, Kiesel- u. Tonerde, phosphorsaures Eisenoxyd, Chlornatrium, Schwefelsäure, schwefelsaure Salze, Schwefelwasserstoff, freie Schwefel- und Kohlensäure. Bei bes. reichlichem Vorkommen von Eisen u. Schwefel spricht man von Eisen- bzw. Schwefelmooren.

MOORE [JOHN, engl. Arzt i. Birmingham] — **M. Zuckerprobe** (1844): Setzt man zu einer zuckerhaltigen Flüssigkeit reichlich Ätzkali oder Ätznatron und kocht, so entsteht eine gelbe bis schwarzbraune Verfärbung. Setzt man nach der Abkühlung 1 Tropfen conc. Schwefelsäure hinzu, so entsteht ein Geruch nach gebranntem Zucker (Caramel) und Ameisensäure.

Moos(e) vd. Carragehen, Cetraria islandica, Lichen islandicus, Ochrolechia tartarea, Muscus, Muscineae, Musci, Bryophyta, Hepaticae. -**farn:** Lycopodium. -**kapsel:** Sporangium. -**pflanzen:** Bryophyta. -**stärke:** Lichenin. -**tierchen:** Bryozoa.

Moraceae [*Morus**]: Maulbeergewächse; eine Fam. der Urticales.

Moral insanity [engl.] (PRICHARD, 1835): Moralisches Irresein. Krankhafter Trieb zu unsittlichen u. verbrecherischen Handlungen bei verschiedenen Geisteskrankheiten.

Moralisch [*moralis* von *mos* Sitte]: Sittlich, der Sittlichkeit entsprechend.

MORAND [SAUVEUR FRANÇOIS, frz. Chirurg, 1697—1773] vd. Ergot.

MORAX [VIOL., Pariser Arzt] — **M.-AXENFELD'sche Bacillen:** Diplobacillen bei gewissen ansteckenden Formen chron. Conjunctivitis.

Morbidität, Morbilität [*morbidus* krank]: Krankheitsstand, Krankheitsverhältnis.

Morbili [spätlat. von *morbus* Krankheit]: Masern. **M. synochales:** Masern mit stärkeren Entzündungserscheinungen.

Morbus [lat.]: Krankheit. Cf. Mal, Maladie, Malum. **M. angilios:** Rachitis. **M. apoplektiformis:** MENÈRE'sche Krankheit. **M. arcuatus** s. *arquatus* [lat. bogenförmig, dann auch gelbsüchtig; angebl. wegen der regenbogengelben Farbe der Haut]: Ikterus. **M. asthenicus:** Asthenia universalis. **M. attonitus** [lat. wie vom

Donner gerührt]: Katalepsie. **M. aulicus** [*aula* Hof bei vornehmen Leuten]: Durch Schlemmerei u. Wohlleben bedingte Krankheit, z. B. Adipositas, Gicht etc. **M. caducus**: Epilepsie. **M. canadensis**: Lupus oder tertiäre Syphilis. **M. cerealis**: Ergotismus chronicus. **M. coeruleus**: Blausucht; ausgedehnte Cyanose des ganzen Körpers. **M. comitalis** [weil ein solcher Krankheitsfall an den Comitaltagen (förmlichen Versammlungen des ganzen römischen Volkes) als ominös die Beratung aufhob]: Epilepsie. **M. coxae senilis**: *Malum senile coxae*. **M. crimensis** [nach der Krim]: Elephantiasis. **M. divinus** [lat. göttlich]: Epilepsie. **M. gallicus**: Syphilis. **M. haemations**: Bluterkrankheit. **M. herculeus**: Lepra, auch Epilepsie. **M. hungaricus**: Eine Form des Flecktyphus. **M. hypnoticus** (Drosow): Mit Narkolepsie* verwandte Zustände von „spontanem, selbständig auftretendem Hypnotismus“. **M. illyricus**: Scherlievo*. **M. inguinaris**: Beulenpest. **M. lardaceus**: Amyloiderkrankung. **M. maculosus Werlhofii**: Blutfleckenkrankheit. **M. miliaris**: Epidemische Auftreten von Friesel* in früheren Jahrhunderten; cf. englischer Schweiß. **M. mirachialis** [arab. *mirach* Bauch]: Hypochondrie. **M. montanus**: Bergkrankheit. **M. nauticus** s. *naviticus*: Seekrankheit. **M. niger Hippokratii**: Melaena. **M. pedicularis**: Pediculosis. **M. phoeniceus**: Lepra. **M. regius** [lat. königlich]: Ikterus. **M. sacer** [lat. heilig]: Epilepsie. **M. St. Benno** s. *St. Columbae*: Syphilis. **M. St. Lazari** s. *St. Maevii*: Lepra. **M. St. Rochii**: Syphilis. **M. scoticus**: Sibbens*. **M. solstitialis** [lat. zur Sonne gehörig]: Hitzschlag. **M. tuberculosus pedis**: Madurafuß. **M. virgineus** [lat. Jungfrauen betreffend]: Chlorose.

Morcellement [frz. Zerstückelung]: 1. Abtragung von Geschwülsten durch fortschreitende Abschnürung einzelner Teile. 2. Embryotomie.

Morchella [latinis. deutscher Name, dieser von mhd. *morhe* Erdschwamm]: Morchel, Helvellaceae. Cf. Gyromitra.

MORÉL [BENOÎT AUG., frz. Irrenarzt, 1809–73] — **M. Ohr**: Große mißgestaltete Ohrmuschel (mit verstrichenen Falten, verdünnten Rändern etc. Entartungszeichen.

MORGAGNI [GIOVANNI BATTISTA, Anatom, Padua, 1682–1771] — **M. Krankheit**: ADAMS-STOKES'sche Krankheit. — Cf. *Columnae rectales*, Katarakta, *Lacunae urethrales*, Liquor, *Sinus rectales*, *Ventriculus laryngis*.

Morgue [frz. urspr. Gesicht, dann Raum, wo die Wärter sich die Physiognomien der Gefangenen einprägen sollten, ehe sie in die Listen eingetr. wurden]: Leichenschauhaus.

Moria [*μωρία* Narrheit]: 1. Blödsinn mit kindlicher Heiterkeit. 2. Witzsucht.

Moribund(us) [lat.]: Im Sterben liegend.

Moringa [malabar. Name]: Eine Gattung der Fam. *Moringaceae*, Reihe *Rhoadales*. Cf. Behenöl.

MORISON — **M. Pillen**: Enthalten Aloë, Gutti, Scammonium, Jalape, Radix, Althaeae, Tartarus depuratus.

Mormyrus oxyrhynchus [*μορμύρος* Name eines Seefisches; *ὄξύς* spitz *ὄρυγος* Schnauze]: Ein im Nil lebender Fisch, Ord. Physostomi. Besitzt pseudoelektrische Organe.

MORO [ERNST, Paediatr., Heidelberg, geb. 1874] — **M. Reaction**: Nach Einreiben eines erbsengroßen Stückes einer ca. 50% Tuberkulinsalbe in die Bauch- oder Brusthaut entstehen bei positivem Ausfall an der Stelle rote Knötchen. Syn. Salben- oder Percutanreaction.

Morokokken [*morus* Brombeere] (UNNA): Die angebl. Erreger des Ekzems, bes. des seborrhoischen.

Morphaea [von *μορφή* Gestalt, Erscheinung, wegen der auffallenden Erscheinung]: 1. Der Fleckenaussatz, Lepra* maculosa. 2. Im Sinne WILSON's u. a. engl. Autoren eine partielle Sklerodermie.

Morphin vd. Morphium. -**methylaether**: Codeinum.

Morphinismus: Morphiumsucht, (chronische) Morphinvergiftung.

Morphi(n)o(m)anie: Morphiumsucht.

Morphinum [MORPHEUS Gott des Schlafes]: Morphin, Morphinum; Hauptalkaloid des Opiums, C₁₇H₁₉NO₃ · H₂O. 1817 von SERTÜRNER isoliert. Das wichtigste, schmerzstillende, beruhigende u. schlafbringende Mittel. **M. aethylatum hydrochloricum** (Helv.): Dionin. **M. benzylatum hydrochloricum**: Peronin. **M. diacetylatum** (Helv.), **M. diacetylum** (Austr.): Heroin. **M. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures M. **M. methylbromatum**: Morphoson.

Morphoea = Morphaea.

Morphogenese: Entwicklung der Form u. Structur.

Morphologie [*μορφή* Gestalt]: Formenlehre; Wissenschaft von der äußeren Form und inneren Structur der (ausgebildeten und werdenden) Organismen ohne Rücksicht auf die Lebensäußerungen.

Morphologisch: Form u. Structur betreffend.

Morphosan: Morphinbrommethylat.

Morphotisch: Geformt*.

Morpio [latinisiert aus frz. *pion* = *pour* (Laus) *qui mord* (welche beißt)]: Filzlaus. **Morrhuel** = Gaduol.

MORRIS [ROB. T., Chir., New York, geb. 1857] — **M. Punkt**: Auf der Verbindungslinie zw. Nabel u. rechter Spina iliaca ant. sup., 4 cm vom Nabel entfernt. Druckschmerzhaft bei Appendicitis.

Mors Gen. Mortis: Tod. **M. subita**: Plötzlicher Tod. **M. thymica**: Thymustod*.

MORSE [SAM. F. B., amerikan. Ingenieur, 1791–1872] — **M. Alphabet**: Aus Strichen u. Punkten zusammengesetztes Alphabet. **M. Telegraph**: Der erste praktisch verwertbare Schreibtelegraph.

Morsull [Dim. von *morsus* Biß]: Morsellen; kleine viereckige Täfelchen aus ge-

schmolzenem Zucker, dem (angewärmte) Medicamente zugesetzt sind.

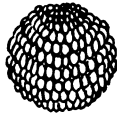
Morsus diaboli [lat. „Teufelsabbiß“]: Die Fransen (Fimbriae) an der abdominalen Öffnung der Eileiter.

Mortalität [mortalis sterblich]: Sterblichkeit, Verhältniszahl der Todesfälle. Cf. Morbidität, Letalität.

Mortificatio [lat. Tötung, Tod]: Nekrose.

MORTON — **M. Husten** [nach RICHARD M. in London, 1637—98]: Hartnäckiger Husten bei Lungenschwindsucht, der zu Erbrechen u. rapider Abmagerung führt. — **M. Krankheit** [nach THOM. GEORGE M. in Philadelphia, 1835—1908] (1876): Schmerzhaftes Affection des 4. Metatarsophalangealgelenks nach einem die Fußsohle treffenden Trauma oder infolge Schuhdruckes, zuweilen auch ohne äußere Veranlassung. Syn. Metatarsalgie, Neuralgie métatarsienne antérieure, Painful affection of the foot. **M. Ströme**: Elektrische Entladungen, die von — zur Funkenstrecke einer Influenzmaschine parallel geschalteten — Leydener Flaschen oder FRANKLIN'Schen Tafeln aus durch den Patienten geleitet werden.

Morula [Dim. von *morus**, wegen der Ähnlichkeit mit einer Maulbeere]: Der durch Furchung* des befruchteten Eies entstandene Zellcomplex. (Fig.)



Morullit: Der große Nucleolus in dem bläschenförmigen Zellkern vieler Protozoen.

Morus [lat.; *morum, μόρον* Maulbeere]: Maulbeerbaum, Fam. Moraceae*. Cf. Sirupus.

MORVAN [H., frz. Arzt, 1819—1897] — **M. Krankheit** (1883): Parese u. Anaesthetie der Extremitäten (bes. der oberen) mit tropischen Störungen (Panaritien, Knochenbrüchigkeit, Hyperhidrosis etc.). Form der Syringomyelie*, viell. auch zur Lepra anaesthetica in Beziehung stehend. Syn. Parésanaesthésie à panaris des extrémités supérieures.

Mosandrium [nach d. Chemiker MOSANDER]: Von L. SMITH entdecktes chemisches Element; wahrsch. identisch mit Terbium.

Mosohus [μόσχος, nach KRAUS aus *μασχος* Hodensack mit vorgesetztem *μ* wie Mars, Mochlos etc., weil Moschusbeutel irrtümlich f. d. Hodensack gehalten] (Helv.): Stark riechendes Secret des Moschusbeutels (eines Drüsenbeutels zw. Nabel u. Genitalien) des männlichen Moschustieres*. Excitans. Syn. Bism. Cf. Tinctura. **M. cabardinus** [*Cabarga* tartarischer Name des Moschustieres] stammt aus Sibirien, **M. tonquinensis** aus Tonkin, China oder Tibet. — **M. künstlicher**: Trinitroisobutyltoluol.

Mosohus- — **-körner** v. d. Hibiscus. **-tier**: Moschus moschiferus, Fam. Cervidae, Centralasien. **-wurzel**: Radix Sumbul.

MOSER [1. LUDW. FERD., Physiker, 1805—80. 2. P., Wiener Paediater, geb. 1865]

— **M. (1) Bilder**: Figuren, die infolge ungleicher Verdichtung von Wasserdämpfen entstehen, wenn man Glas- oder Metallplatten anhaucht, nachdem man auf sie mit

stumpfen Gegenständen geschrieben oder gezeichnet hat. Syn. Hauch- oder Taubilder. **M. (2) Serum**: Ein Streptokokken-serum gegen Scharlach.

MOSETIG [ALBERT v. M. MOORHOF, Wien. Chirurg, 1838—1907] — **M. Batist**: Ein schmiegsamer wasserdichter Verbandstoff. **M.-Plombe**: Knochenplombe* aus Jodoform 60, Walrat, Sesamöl aa 40.

Mosquitofieber: Hundskrankheit.

Mosquitos [portug. Name für Fliegen, Mücken, vom lat. *musca**]: Stechmücken*.

Motilität [moveo bewegen]: Fähigkeit willkürlicher Bewegung. **-neurosen**: N. des Bewegungsapparates. Syn. Kinesio-neurosen.

Motor [moveo bewegen]: Apparat, der Energie irgend welcher Art in nützliche Arbeit umsetzt. Cf. Elektromotor. **-unterbrecher**: Unterbrecher, bei dem durch einen Elektromotor rasche Stromöffnung und -schließung erfolgt.

Motorisch: Auf Bewegung bezüglich. Cf. Aphasie, Wurzeln, psychomotorisch.

M. Insufficienz: Ungenügende Fortbewegung des Inhalts von Hohlorganen (bes. Magen und Darm) durch Insufficienz der Wandmuskulatur. **M. Nerven**: N., die den Muskeln Bewegungsimpulse zuführen. **M. Endplatte**: Endorgan motorischer Nerven in Muskeln; besteht aus einer Verästelung des Achsencylinders, die auf einer feingranulierten Anhäufung von Sarkoplasma ruht. **M. Punkte**: Punkte an der Körperoberfläche, von wo aus Muskeln u. motorische Nerven am besten u. isoliert elektrisch gereizt werden können. Syn. Wahlpunkte. **M. Sprachocentrum**: Centrum, in dem die Impulse entstehen, die das gesprochene Wort erzeugen. Cf. sensorisch, Aphasie. **M. Unruhe**: Bewegungsdrang.

Motriolté heißt bei frz. Autoren d. Fähigkeit motorischer Centren bzw. Nerven, contractionsregend auf die Muskeln zu wirken. **Motten** v. d. Mikrolepidoptera, Tineidae. **Mouches volantes** [frz. „fliegende Mücken“]: Mückensehen; Auftreten dunkler oder glänzender (beweglicher) Punkte bzw. Figuren im Gesichtsfelde. Es handelt sich um entoptische* Wahrnehmung krankhaft veränderter Stellen der brechenden Augenmedien (bes. des Glaskörpers) oder harmlose Überreste der ehemaligen Glaskörperzellen. Syn. Myiodesopsie.

Mouchetures [frz.]: Leichte, oberflächliche mit der Spitze einer Lanzette gemachte Scarificationen bei Hautwassersucht.

Moulage [frz. Abguß, von *moule*, lat. *modulus*, Form, Modell]: Nachbildung von normalen oder krankhaft veränderten Körperteilen in bemalter wachartiger Masse. **Moursov** — **M. Zeichen**: Im Frühstadium des Mumps ist die Mündung des Ductus parotideus vorgewölbt und von einem bläulichen Hof umgeben.

Moussenarinde [abessynisch]: Rinde von *Acacia anthelmintica*. Bandwurmmittel.

MOUSSETTE — **M. Pillen**: Enthalten $\frac{1}{4}$ mg Aconitin und 0.05 Chinin.

Moxen [japan. Urspr. u. „Brennkrant“ bedeutend, oder portugies. Umwandlung von frz. *mèche* Docht, oder wegen der Form von Portugiesen nach einer Cigarrensorte benannt]: Brenncylinder, Brennegel; kleine Rollen oder Cylinder aus brennbaren Stoffen (Flachs, Charpie, Feuerschwamm etc., in Japan Cellulose von *Artemisia vulgaris*), die mit Faden oder Leinwand fest umwickelt u. auf der Haut langsam abgebrannt werden, indem man sie mit Pflastern, Leim etc. daselbst befestigt oder mittels besonderer Moxenträger festhält. Früher viel gebrauchtes ableitendes Mittel.

Moxibustio [*ustio* das Brennen]: Kauterisieren der Haut durch Abbrennen von Moxen.

Muawin: Giftiges Alkaloid aus der Rinde des Muawabaums in Mozambique, das ähnlich wie Erythrophloein wirkt.

Muc. Auf Recepten = Mucilago.

MUCH [HANS, Arzt in Hamburg, approb. 1903] — **M. Granula**: Reihen- oder häufchenförmig angeordnete, grampositive, nicht säurefeste Körnchen, welche die primitiven Urformen der Tuberkelbazillen sein sollen; Viell. auch Sporen bzw. Degenerationsformen. **M.-HOLZMANN'sche Reaction**: Die (normale) Auflösung gewaschener menschlicher Blutkörperchen durch Cobragift soll durch Zusatz von Serum verhindert werden, das von Manisch-Depressiven oder an Dementia praecox Erkrankten stammt. Durchaus nicht spezifisch! Syn. Cobragift-, Hemmungs-, Psychoreaction.

Mucilaginoso [*Mucilago**] sc. remedia: Schleimige Arzneimittel; enthalten bes. Gummi und Pflanzenschleime.

Mucilago [neugebildet von *mucus*]: Pharm. Pflanzenschleim*; dickflüssige, durch Lösen, Aufschütteln oder Ausziehen von Pflanzenstoffen mit Wasser hergestellte Arzneibereitung. **M. Amyli**: Weizenstärke 2, Aq. 98. **M. Gummi arabici** (DAB, Helv.): Gummischleim; aus Gummi arab. 1, Wasser 2. **M. Gummi Acaciae** (Anstr.): Gummischleim; aus Gummi arab., Wasser, Kalkwasser aa. **M. Salep** (DAB, Helv.): Salepschleim; Tub. Salep. pulv. 1 mit kaltem Wasser 10 angerührt und mit heißem Wasser 90 bis zum Erkalten geschüttelt.

Mucine: Schleimstoffe. Zu den Glykoproteiden* gehörige Stoffe im Mundspeichel, Schleim, Schleimgewebe, in der Galle etc., welche mit Wasser zähe, fadenziehende Flüssigkeiten geben, aus ihren Lösungen durch Essigsäure gefällt und durch Erhitzen nicht coaguliert werden.

Mucinurie: Vorkommen von Mucinen im Urin.

Muciparus [*pario* bereiten]: Schleim bereitend.

Mucocoele: Schleimretentionscyste. **M. lacrimalis**: Ansammlung schleimiger Flüssigkeit im Tränensack, der infolgedessen ausgedehnt wird.

Mucocenteritis: Entzündung der Darmschleimhaut.

Mucoide: Mucinähnliche Stoffe in Seh-

nen, Knochen, Knorpeln, Eiereiweiß, Glaskörper etc.

Muco-purulent: Schleimig-eitrig.

Mucor [lat. Schimmel]: Kopschimmel; eine Gattung der Zygomycetes. Die häufigsten Arten sind **M. mucoides** [mucos kahmig, schimmelig sein], **M. stolonifer** [Ansläufer (*stolones*) tragend] und **M. racemosus** [mit Trauben (*racemus*) versehen]. Pathogen sind: **M. corymbifer** [*corymbus* Doldentraube; wegen der Verzweigung der Hyphen] und **M. rhizopodiiformis** [*Rhizopus* = *M. stolonifer*].

Mucosa sc. membrana; Schleimhaut*.

Mucronatus [lat.]: Mit stachelartiger Spitze versehen. Cf. Cartilago.

Mucus [lat.]: Schleim.

Mudarwurzel [einheim. Name]: Wurzel von *Calotropis gigantea*, Ostindien.

Mücken vd. Nematocera, Stechmücken. -sehen vd. Mouches volantes.

Mühlengeräusch vd. Bruit de moulin.

MÜLLER [1. JOHANNES, Berl. Physiol., 1801–58. — 2. HEINE, Würzburger Anatom, 1820–64. — 3. HERM. FRANZ, Kliniker, 1866–98. — 4. PETER, Gynäkol., Bern, geb. 1836. — 5. FRIEDR. v., Münchener Kliniker, approb. 1892. — 6. EDUARD, Marburger Kliniker, geb. 1876] cf. DEVENTER. — **M.** (2) **Fasern**: Bindegewebige Fasern, die von der Limitans int. durch die ganze Netzhaut ziehen u. das Gerüst für die nervösen Elemente derselben darstellen. **M.** (8) **Flüssigkeit**: Besteht aus Kaliumbichromat 2, Natriumsulfat 1, Aq. dest 100 u. dient zur Härtung* mikroskopischer Objekte. **M.** (1) **Gänge**: 2 Canäle, die bei den Embryonen der meisten Wirbeltiere urspr. parallel u. dicht neben den Wolff'schen Gängen liegen, aus denen sie durch Abspaltung entstehen. Später vereinigen sie sich beim weiblichen Geschlecht zum Genitalstrang u. wandeln sich zu Eileitern, Uterus, Scheide um. Beim männlichen Geschlecht verschwinden sie bis auf unbedeutende Reste (bes. Utriculus prostaticus, gestielte Hydatide. **M.** (1) **Kapsel** = Bowman'sche Kapsel. **M. Krankheit**: Foetale Entwicklungsstörung, wodurch plumpe Knochen entstehen. (Cf. Bayr. ärztl. Intellig.-Bl. 1878 Nr. 80). **M.** (2) **Muskel**: 1. Die circulären Fasern des *M. ciliaris*. 2. *M. orbitalis* (1). **M.** (6) **Probe**: Fügt man zu MILTON's Reagens in Porzellanschälchen 1–2 Tropfen Eiter, so bildet rein tuberkulöser Eiter ein zähes Häutchen u. läßt das Reagens ungefärbt. Sonstiger Eiter bildet eine zerfließliche Scheibe u. rötet das Reagens. Cf. DONNÉ, MÜLLER-JOCHMANN. **M.** (4) **Ring**: Contractionsring. **M.** (1) **Versuch**: Nach tiefer Expiration wird bei geschlossenem Mund u. Nase forcierte Inspiration versucht. Hierdurch wird negativer Druck in den Lungen erhöht. **M.** (5) **Zeichen**: Rhythmische pulsatorische Bewegung und Anschwellung von Gaumensegel, Zäpfchen, Gaumenbögen, Mandeln, sowie rhythmische Verstärkung der Rötung des Gaumens bei Aortenklappeninsuffizienz. — Cf. Steatoma.

M.-JOCHMANN'sche Probe: Bringt man

eine mit acutem Kokkeneiter u. mit tuberkulösem Eiter beschickte Löfflerplatte einige Stunden in den Brutschrank bei 56°, so frißt ersterer tiefe Dellen in den Nährboden, letzterer nicht.

Münchener Bierherz: Herzhypertrophie durch übermäßigen Biergenuß; bes. häufig in München.

MÜNCHMEYER — M. Krankheit (1869): Myositis ossificans progressiva.

Münzenförmiges Sputum: Schleimig-eitriger Auswurf, der im Speigläse abgeplattete, münzenähnliche Ballen bildet; z. B. bei käsiger Pneumonia.

Mützenklirren: Bruit de pot fêlé.

Muguet [frz. Maiblume, von lat. *muscatu*s, wegen der weißen Farbe]: Soor.

Muiracithin: Extractum Muirae Puamae mit Lecithinzusatz. Aphrodisiacum.

Muldenblatt vd. Alveus.

MULDER [GERHARDUS JOHANNES, Chemiker, Utrecht, 1802—80] — **M. Zuckerprobe:** Setzt man zu zuckerhaltiger Flüssigkeit eine mit kohlenurem Natron alkalisch gemachte Lösung von Indigocarmin bis zur schwach-blauen Färbung u. erhitzt, so geht die Farbe in grün, purpur, rot, violett über. Mit atmosphärischer Luft geschüttelt nimmt das Gemenge wieder die blaue Farbe an. Cf. Xanthoproteinreaction.

MULES [PAUL HENRY, engl. Ophthalmol., Manchester, 1843—1905] — **M. Operation:** Ausräumung des Angapfelinhalts nach Abtragung der Hornhaut (unter Erhaltung der Sklera und des Muskelapparates) u. Einsetzung eines künstlichen Auges.

Mull [aus dem engl. *mulm* und dieses von ind. *malmal*]: Als Verbandstoff dienendes, weitmaschiges, dünnes Baumwollengewebe. Cf. Tela depurata.

Multangulum [*multus* viel, *angulus* Winkel] vd. Os.

Multi- — -cellulär: Vielzellig. **-cuspidati*:** Molares. Cf. Bicuspidati. **-lateral:** Radiär. **-lobulär:** Viellappig. **-ocularis:** Vielfächrig. **-nucleär:** Vielkernig. **-para** [*pario* gebären]: Frau, die bereits mehrere Geburten durchgemacht hat. **-partial** = polyvalent. **-pel** [*multiplex*, von *multus* viel, *plico* falten]: Vielfältig, vielfach. Cf. Proportionen, Sklerose. **-plicator** [*multiplico* vervielfältigen]: Galvanometer zur Messung schwacher elektrischer Ströme, bei dem der Leitungsdraht in vielfachen Windungen um die (astatische) Magnetnadel herumgeführt ist. **-polar*** heißen Ganglienzellen mit mehreren Fortsätzen. Cf. Dendriten. **-rotation** heißt die Erscheinung, daß eine frisch bereitete Lösung gewisser Stoffe, z. B. von d-Glykose, die Polarisationsebene viel stärker ablenkt als eine aufbewahrte oder zum Kochen erhitzte.

Mumificatio [*Mumie*, pers. *mumija*, von *mum* Wachs oder weiches Harz, womit Perser u. Babylonier ihre Toten überzogen; *facio* machen]: Trockener Brand*.

Mumps [engl. eig. Verdrießlichkeit] vd. Parotitis epidemica.

Mund- — -brand: Noma. **-fäule:** Stomaka-

ce. **-klemme, -sperre:** Kieferklemme. **-schwämmchen:** Soor. **-sperrer:** Apparat zur gewaltsamen Öffnung des freiwillig oder krankhaft geschlossenen Mundes. Cf. HESTER, O'DWYER.

MURCHISON [CHARLES, Londoner Arzt, 1830—79] — **M. Krankheit:** Flecktyphus.

Mures articulares [lat.]: Gelenkmäuse, freie Gelenkkörper*.

Murex [Name der Purpurschnecke bei PLINIUS]: Stachelschnecke, Ord. Prosobranchiata. **M. brandaris** u. **trunculus** von den Alten zur Purpurfärberei benutzt.

Murexid: Das saure Ammoniumsalz der (im freien Zustande nicht beständigen) Purpursäure (C₈H₄N₂O₆), die u. a. bei der Zersetzung der Harnsäure entsteht. **-probe:** Dampft man eine Spur von Harnsäure oder eines harnsauren Salzes auf einem Porzellanschälchen mit verdünnter Salpetersäure vorsichtig ab und übergießt den Rückstand mit Ammoniak, so färbt sich derselbe purpurrot durch Bildung von M.

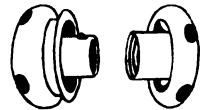
Murias [*muria* Salzwasser]: Salzsaures Salz. **M. Sodae:** Natriumchlorid.

Muriaticus: Zur Salzsäure, Acidum muriaticum, gehörig.

Muriatische Quellen: Kochsalzquellen.

Murmur venosum [lat. Venengeräusch]: Nonnensausen.

MURPHY [JOHN BENJ., Chir., Chicago, geb. 1857] — **M. Knopf** (1892): Vorrichtung zum Ersatz bzw. zur Sicherung d. Darmnaht. Besteht aus 2 Hohlylindern, die zusammengeschoben, automatisch festhalten (Fig.). In jedes der zu verbindenden Lumina d. durchtrennten Darmes kommt eine Hälfte des Knopfes u. wird hier durch fortlaufende Naht befestigt. Dann werden beide Teile ineinandergeschoben u. sollen schließlich nach der Heilung der Wunden in den Darm abgestoßen und durch den Kot entleert werden.



Mus vd. Pulpa.

Mus, muris [lat.]: Zool. Maus, Ord. Rodentia. **M. decumanus** [lat. ansehnlich]: Wanderratte. **M. musculus:** Hausmaus. **M. rattus:** Ratte.

Pathol. M. articularis: Gelenkmaus*. **Musa** [nach dem sanskrit. *modscha* oder dem arab. *maus* gebildet, auch von *MUSA*, Leibarzt des AUGUSTUS abgeleitet]: Banane, Pisang, Fam. **Musaceae**, Reihe Scitamineae.

Musca [lat., von *muixa*, Dim. von *muia*]: Fliege, Fam. Muscidae*. **M. anthrophaga:** *Lucilia hominivorax*. **M. domestica:** Stubenfliege. **M. vomitoria:** Schmeißfliege.

Muscae hispanicae: Cantharides. **M. volantes:** Mouches volantes.

Muscardino: Durch Botrytis* bassiana verursachte tödliche Krankheit der Seidenraupen.

Muscarin: Giftiges Alkaloid im Fliegen-

* Beim Stichwort *Musculus* bedeutet *O* Origo, *I* Insertio, *F* Function, der kursiv gedruckte Name die innervierenden Nerven.

schwamm (Agaricus muscarius); $C_2H_{12}NO_2 + H_2O$. Oxydationsproduct des Cholin. Wirkt ähnlich wie Physostigmin und Pilocarpin.

Muscarinismus: Vergiftung mit Muscarin bzw. Fliegenschwamm. Cf. Mycetinismus.

Muschelbein vd. Nasenmuscheln.

Muschelgläser vd. Menisken.

Muscheln: Anat. Vd. Nasenmuscheln, Concha. Zool. Eine Kl. der Mollusca. Syn. Muscheltiere, Acephala, Lamellibranchiata, Elatobranchia, Pelecypoda, Bivalvia, Conchifera.

Muscidae [*Musca**]: Fliegen*; eine Fam. der Brachycera.

Musci (*frondosi*) [*muscus* Moos, von *μόςχος* junger Sproß]: Laubmoose, eine Kl. der Bryophyta. Cf. Muscus.

Muscinae = Muscidae.

Muscineae = Bryophyta.

Muskuläre Klappeninsuffizienz: Schlußunfähigkeit einer Herzklappe durch Erkrankungen der Papillar- u. Ringmuskeln.

Muskularis: Zu einem Muskel gehörig. **M. mucosae** sc. tunica: Eine Schicht glatter Muskelfasern in der Schleimhaut mancher Organe, z. B. des Magens.

Musculatur: Gesamtheit der Muskeln.

Musculo-cutaneus vd. Nervus.

Musculus [Dim. von *mus* Maus, also „Mäuslein“, wegen der Ähnlichkeit des contractierten Muskelbauches mit einer abgehüteten Maus]: Muskel*). **M. abductor digiti V (manus):** O. Os pisiforme, Lig. carpi transversum. I. Basis der Grundphalanx des kleinen Fingers. F. Entfernt kleinen Finger vom Ringfinger. R. *profundus* des R. *volaris manus n. ulnaris*. **M. abductor digiti V (pedis):** O. Proc. lat. tuberis calcanei, laterale Fläche des Calcaneus, Aponeurosis plantaris. I. Tuberositas ossis metatarsi V, Basis der Grundphalanx der 5. Zehe. F. Entfernt Grundphalanx der kleinen Zehe von der 4. Zehe. N. *plantaris lateralis*. **M. abductor hallucis:** O. Proc. med. calcanei, mediale Fläche des Calcaneus, Lig. laciniatum, Aponeurosis plantaris, Tuberositas ossis navicularis. I. Mediales Sesambein u. Basis der 1. Phalanx der großen Zehe. F. Zieht 1. Phalanx der großen Zehe medianwärts, plantarwärts. N. *plantaris medialis*. **M. abductor pollicis brevis:** O. Tuberculum ossis navicularis, Lig. carpi transversum. I. Laterales Sesambein d. Daumens. F. Entfernt Daumen von d. anderen Fingern. N. *medianus*. **M. abductor pollicis longus:** O. Crista interossea ulnae, membrana interossea, Dorsalfäche d. Radius. I. Basis ossis metacarpalis I., M. abductor pollicis brevis. F. Abduciert Daumen; bewirkt Radialflexion der Hand. R. *profundus n. radialis*. **M. adductor brevis:** O. Vorderfläche d. Schambeins. I. Labium mediale Lineae asperae femoris. F. Adduciert, beugt Oberschenkel. R. *anterior n. obturatorii*. **M. adductor hallucis:** Caput obliquum: O. Lig. calcaneocuboideum plantare, Os cuneiforme III, Basis oss. metatarsalium II—IV. Caput transversum:

O. Capitula oss. metatarsalium II—IV, Ligg. capitulorum transversa. I. Laterales Sesambein u. Basis der 1. Phalanx d. großen Zehe. F. Zieht große Zehe plantarwärts, lateralwärts. N. *plantaris lateralis*. **M. adductor longus:** O. Zw. Symphysis ossium pubis u. Tuberculum pubis. I. Mittlerer Teil des Labium mediale der Linea aspera femoris. F. Adduciert, beugt Oberschenkel, rollt ihn nach außen. R. *anterior n. obturatorii*. **M. adductor magnus:** O. Vorderfläche des Ramus inf. ossis pubis, untere Fläche des Tub. ischiadicum. I. Labium mediale d. Linea aspera femoris, vom Trochanter minor bis zum Epicondylus medialis. F. Adduciert Oberschenkel. R. *posterior n. obturatorii* u. N. *tibialis*. **M. adductor minimus:** O. Ramus inf. ossis ischii et pubis. I. Labium mediale der Linea aspera femoris. F. Adduciert, beugt Oberschenkel, rollt ihn nach außen. R. *posterior n. obturatorii*. **M. adductor pollicis:** O. Os metacarpale III (Os capitatum und hamatum). I. Ulnares Sesambein u. Basis der 1. Phalanx des Daumens. F. Adduciert, opponiert Daumen. R. *profundus* des R. *volaris manus n. ulnaris*. **M. anconeus:** O. Epicondylus lateralis humeri. I. Oberer Teil der dorsalen Fläche der Ulna. F. Streckt Unterarm, spannt Kapsel des Ellbogengelenkes. N. *radialis*. **M. anconeus brevis:** Caput laterale des M. triceps brachii. **M. anconeus ext.:** Caput laterale des M. triceps brachii. **M. anconeus int.:** Caput mediale des M. triceps brachii. **M. anconeus longus:** Caput longum des M. triceps brachii. **M. anconeus quartus:** M. anconeus. **M. articularis genu:** O. Vorderfläche des Corpus femoris. I. Oberer Recessus d. Kniegelenkapsel. F. Zieht Recessus während Streckung des Knies nach oben. N. *femorialis*. **M. aryepiglotticus:** O. Spitze der Aryknorpel. I. Lateraler Epiglottisrand. F. Verengert Kehlkopfengang. R. *anterior n. laryngei inferioris*. **M. arytaenoideus obliquus:** O. Hinterfläche d. Proc. muscularis der Aryknorpel. I. Spitze des Aryknorpels d. anderen Seite. Von hier weiter als M. aryepiglotticus. F. Verengert Vestibulum laryngis. R. *anterior n. laryngei inferioris*. **M. arytaenoideus transversus:** Verläuft horizontal zw. Hinterflächen der Aryknorpel. F. Nähert Aryknorpel einander, sodaß Pars intercartilaginea rimae glottidis verengert bzw. geschlossen wird. R. *posterior n. laryngei inferioris*. **M. attonens auriculae:** M. auricularis sup. **M. attrahens auriculae:** M. auricularis ant. **M. auricularis ant.:** O. Galea aponeurotica. I. Vorderes Ende d. Helix. F. Zieht Ohrmuschel nach vorn u. oben. N. *facialis*. **M. auricularis post.:** O. Pars mastoidea d. Schläfenbeins auf d. Sehne des M. sternocleidomastoideus. I. Mediale Fläche des Ohrknorpels. F. Zieht Ohrmuschel nach hinten oben. N. *auricularis post.* **M. auricularis sup.:** O. Galea aponeurotica. I. Oberer Teil d. Ohrknorpels. F. Zieht Ohr-

muschel nach oben. *N. facialis*. **M. azygos uvulae**: *M. uvulae*. **M. basioglossus**: Frühere Bezeichnung für die Portion des *M. hyoglossus*, die vom Körper d. Zungenbeins entspringt. **M. biceps brachii**: *O. Caput breve*: Proc. coracoideus. *Caput longum*: Tuberositas supraglenoidalis scapulae, Labrum glenoidum. *I. Tuberositas radii*. Der *Lacertus fibrosus* strahlt medianwärts in die Unterarmfascie aus. *F.* Hebt Oberarm nach vorn, supiniert und beugt Unterarm. *N. musculocutaneus*. **M. biceps femoris**: *O. Caput breve*: Labium laterale Linea aspera femoris. *Caput longum*: Tuber ischiadicum. *I. Capitulum fibulae*, *Fascia cruris*. *F.* Streckt Oberschenkel nach hinten und rollt ihn nach außen, beugt Unterschenkel u. dreht ihn nach außen. *N. peroneus communis* (*Caput breve*), *N. tibialis* (*Caput longum*). **M. biventer cervicis**: Frühere Bezeichnung für medialen Teil des *M. semispinalis capitis*, der Zwischensehne besitzt. Cf. *M. complexus maior*. **M. biventer mandibulae**: *M. digastricus*. **M. brachialis** (*internus*): *O.* Unterer Teil d. Vorderfläche d. Humerus, *Septa intermuscularia*. *I. Proc. coronoideus ulnae*, *Tuberositas ulnae*, vordere Kapselwand d. Ellbogengelenks. *F.* Beugt Unterarm, zieht Gelenkkapsel bei der Bewegung des Armes nach oben. *N. musculocutaneus*. **M. brachioradialis**: Radiale Kante des Humerus, *Septum intermusculare laterale*. *I.* Oberhalb des Proc. styloideus radii. *F.* Beugt Unterarm, bringt ihn in Mittelstellung zw. Supination u. Pronation. *N. radialis*. **M. buccinator**: *O.* Raphe pterygomandibularis, laterale Fläche des Proc. alveolaris maxillae, *Crista buccinatoria mandibulae*. *I.* Mundwinkel, wo er in *M. orbicularis oris* übergeht. *F.* Zieht Mundwinkel lateralwärts, schließt Mundspalte, preßt bei gefüllten Backen Inhalt d. Mundhöhle heraus. *N. facialis*. **M. buccopharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis sup.* **M. bulbocavernosus**: *O.* Beim Manne: Mediane sehnige Raphe an unterer hinterer Fläche d. Bulbus urethrae. Beim Weibe: Hinterster Teil des Trigonum urogenitale. Zum Teil hängt er hier mit Fasern des *M. sphinkter ant. ext.* zusammen. *I.* Hintere Fasern umfassen Bulbus urethrae in Kreistouren. Vordere Fasern umgreifen schleifenförmig *Corpora cavernosa penis*, setzen sich auf deren Rückseite an *Fascia penis an.* Beim Weibe zieht er um Scheideneingang lateral von den *Bulbi vestibuli herum u. endet am Dorsum clitoridis* bzw. am Vereinigungswinkel der *Crura clitoridis*. *F.* Comprimiert Bulbus urethrae, sodaß darin befindliche Flüssigkeiten hinausgespritzt werden; beim Weibe comprimiert er *Bulbi vestibuli*, Scheideneingang, *Glandulae vestibulares maiores*. *Nn. perinei*. **M. caninus**: *O. Fossa canina*. *I.* Mundwinkel, zum Teil auch Unterlippe. *F.* Hebt Mundwinkel. *N. facialis*. **M. cephalopharyngeus**: *M. constrictor pharyngis sup.* **M. oeratoerioideus** vd. *M. cricoarytaenoideus post.* **M. oeratoglossus**:

Frühere Bezeichnung d. vom großen Zungenbeinhorn kommenden Fasern des *M. hyoglossus*. **M. oeratopharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis medius*. **M. oerocallicis ascendens**: *M. iliocostalis cervicis*. **M. ohondroglossus**: *O.* Kleines Zungenbeinhorn. *I.* Zunge, zum *M. longitudinalis inf.* bzw. *sup.* *F.* Unterstützt *Mm. longitudinales*. *N. hypoglossus*. **M. ohondropharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis medius*. **M. oiliaris**: *O.* *Fibrae meridionales* (Brueckii): Hintere Wand des Schlemmischen Kanals, *Lig. pectinatum*. *Fibrae circulares* (Muelleri): Umkreist Ciliarand der Iris. *I. Chorioidea*. *F.* *Accommodationsmuskels* des Auges. *N. oculomotorius* durch Vermittelung des Ganglion ciliare. **M. oiliaris inf. et sup.**: *Pars palpebralis m. orbicularis oculi*. **M. oiliaris Riolani**: Die den freien Lidrändern am nächsten liegenden Fasern der *Pars palpebralis m. orbicularis oculi*. **M. ocoogygeus**: *O. Spina ischiadica*. *I.* Seitenrand d. unteren Kreuz- u. oberen Steißbeinwirbel. *F.* Hilft Beckeneingeweide mit tragen. **Plexus pudendus**. **M. complexus maior**: Lateraler Teil des *M. semispinalis capitis*. Cf. *M. biventer cervicis*. **M. complexus minor**: *M. longissimus capitis*. **M. compressor narium**: *Pars transversa m. nasalis*. **M. compressor urethrae**: *M. sphinkter urethrae membranaceae*. **M. constrictor cunni**: *M. bulbocavernosus* bei Frauen. **M. constrictor pharyngis inf.**: *O.* a) *M. cricopharyngeus*: Laterale Fläche des Ringknorpels. b) *M. thyreopharyngeus*: Laterale Fläche d. Schildknorpelplatte. *I.* Raphe pharyngis. *F.* Verengert Pharynx. *Rr. pharyngei n. vagi*. **M. constrictor pharyngis medius**: *O.* a) *M. ceratopharyngeus*: Großes Zungenbeinhorn. b) *M. chondropharyngeus*: Kleines Zungenbeinhorn. *I, F.*, Innervation wie beim vorigen. **M. constrictor pharyngis sup.**: *O.* a) *M. glosso-pharyngeus*: Zungenwurzel, als Fortsetzung des *M. transv. linguae*. b) *M. mylopharyngeus*: Hinteres Ende der *Linea mylohyoidea mandibulae*. c) *M. buccopharyngeus*: Raphe pterygomandibularis. d) *M. pterygopharyngeus*: Unterer Ende der *Lamina medialis processus pterygoidei*, sowie *Hamulus pterygoideus*. *I, F.*, Innervation wie beim vorigen. **M. constrictor urethrae**: *M. sphinkter urethrae membranaceae*. **M. oeracobrachialis**: *O.* Proc. coracoideus scapulae (zusammen mit kurzem *Bicepskopf*). *I.* Rauhhigkeit in Mitte d. medialen Humerusfläche, Sehnenbogen zw. dieser u. *Tuberculum minus*. *I.* Hebt Oberarm nach vorn, adduciert ihn. *N. musculocutaneus*. **M. corrugator superocilli**: *O.* *Pars nasalis* d. Stirnbeins. Verläuft nach oben lateralwärts zur Haut der Augenbrauen. *F.* Zieht Augenbrauen medianwärts, verursacht senkrechte Falten über Nasenwurzel. *N. facialis*. **M. cremaster**: Fortsetzung des *M. obliquus int. abdom.* *O.* Lateraler Teil: Oberer Rand des *Lig. inguinale*. Medialer Teil: Vorderes Blatt der Rectusscheide. *I.* Um-

greift Hoden schleuderförmig. *F.* Hebt Hoden. *N. spermaticus externus.* **M. oricoarytaenoides lateralis:** *O.* Lateraler oberer Rand des Ringknorpelbogens. *I.* Proc. muscularis des Aryknorpels. *F.* Zieht Proc. muscularis nach vorn u. unten, sodaß der Proc. vocalis nach medianwärts geht, wodurch Stimmritze enger u. Stimmband etwas entspannt wird. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. oricoarytaenoides post.:** *O.* Hintere Fläche der Ringknorpelfläche. *I.* Proc. muscularis des Aryknorpels. Zuweilen ziehen auch Fasern zum unteren Horn des Schildknorpels (*M. ceratocricoides*). *F.* Zieht Proc. muscularis nach hinten u. unten, sodaß Proc. vocalis nach lateralwärts u. unten geht, wodurch Stimmritze weiter u. Stimmband etwas gespannt wird. *R. posterior n. laryngei inferioris.* **M. oricopharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis inf.* **M. oricothyreoideus:** *O.* Außenfläche des Bogens des Ringknorpels. *I.* Unterer Rand des Schildknorpels bis zur Spitze des unteren Hornes. *F.* Zieht Schildknorpel nach vorn u. unten, wodurch Stimmbänder gespannt werden. *R. externus n. laryngei superioris.* **M. oruralis:** *M. vastus intermedius.* **M. oculularis:** *M. trapezius.* **M. deltoideus:** *O.* Laterales Ende der Clavicula, Acromion, Spina scapulae. *I.* Tuberositas deltoidea humeri. *F.* Hebt Oberarm nach der Seite. *N. axillaris.* **M. depressor alae nasi:** Bildet mit *M. levator alae nasi* proprius die Pars alaris m. nasalis. **M. depressor anguli oris:** *M. triangularis.* **M. depressor labii inferioris:** *M. quadratus labii inf.* **M. depressor septi:** *O.* Jugum alveolare des oberen medialen Schneidezahnes. *I.* Septum nasi. *F.* Zieht Septum nasi abwärts. *N. facialis.* **M. detrusor urinae:** Stratum ext. der Tunica muscularis der Harnblase. **M. digastricus:** *O.* Incisura mastoidea des Schläfenbeins. *I.* Fossa digastrica mandibulae. *F.* Hebt Zungenbein. Ist dieses festgestellt, so zieht er Unterkiefer herab. *R. digastricus n. facialis* (für hinteren Bauch), *N. mylohyoideus* (für vorderen Bauch). **M. dilatator pupillae:** Glatte Muskel mit radiären Fasern in d. Regenbogenhaut. Erweitert d. Pupille. *N. sympathicus.* **M. dilatator tubae:** Fasern des *M. tensor veli palatini*, die von der Wand der Tuba auditiva entspringen u. sie bei Contraction erweitern. **M. ejaculator seminis:** *M. bulbocavernosus.* **M. epioranialis:** *M. occipitalis + M. frontalis* (incl. *M. procerus*) + Galea aponeurotica. **M. epitrochleoanconeus:** Nicht immer vorhanden. *O.* Epicondylus medialis humeri. *I.* Medialer Rand des Olecranon. **M. erector trunci:** *M. extensor dorsi communis.* **M. extensor brachii triceps:** *M. triceps brachii.* **M. extensor carpi radialis brevis:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Proc. styloideus der Basis des 3. Metacarpalknochens. *F.* Streckt Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. exten-**

sor carpi radialis longus: *O.* Laterale Fläche des Humerus, Epicondylus lateralis. *I.* Rückseite der Basis des 2. Metacarpalknochens. *F.* Beugt Vorderarm. Streckt u. abduciert Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor carpi ulnaris:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Lig. collateralare radiale des Ellbogengelenkes, Rückfläche der Ulna. *I.* Rückseite (Ulnarrand) der Basis des 5. Metacarpalknochens. *F.* Streckt u. abduciert Hand. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor cruris quadriceps:** *M. quadriceps femoris.* **M. extensor digiti V proprius:** *O.* Zusammen mit *M. extensor digitorum communis.* *I.* Zusammen mit der zum kleinen Finger ziehenden Sehne des *M. extensor digitorum communis.* *F.* Streckt kleinen Finger. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor digitorum brevis:** *O.* Laterale u. obere Fläche des Fersenbeins. *I.* Verschmilzt mit den entsprechenden Sehnen (1—4) des *M. extensor digitorum longus.* *F.* Zieht 1.—4. Zehe nach oben und lateralwärts. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor digitorum communis:** *O.* Epicondylus lateralis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Mit einem mittleren Sehnenzipfel zur Basis der Mittelphalangen des 2.—5. Fingers, mit 2 seitlichen Zipfeln zur Basis der Endphalangen. *F.* Streckt Hand u. 2.—5. Finger. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor digitorum longus:** *O.* Oberes Ende der Tibia, Fibula, Membrana interossea, Fascia cruris. *I.* Mit einem mittleren Zipfel zur Basis der Mittelphalangen der 2.—5. Zehe, mit 2 seitlichen Zipfeln zur Basis der Endphalangen. *F.* Zieht Fuß, sowie 2.—5. Zehe dorsalwärts, hebt lateralen Fußrand. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor dorsi communis:** *M. sacrospinalis + Mm. semispinales + M. multifidus + Mm. rotatores.* **M. extensor hallucis brevis:** *O.* Laterale u. obere Fläche des Corpus calcanei, zusammen mit *M. extensor digitorum brevis.* *I.* Basis der 1. Phalanx der großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe nach oben u. lateralwärts. *N. peronaeus profundus.* **M. extensor hallucis longus:** *O.* Membrana interossea, mediale Fläche der Fibula. *I.* Nagelglied der großen Zehe, zusammen mit der betr. Sehne des *M. extensor digitorum longus.* *F.* Zieht Fuß u. große Zehe dorsalwärts, hebt medialen Fußrand. *N. peronaeus prof.* **M. extensor indicis proprius:** *O.* Membrana interossea, Ulna. *I.* Zusammen mit Zeigefingersehne des *M. extensor digitorum communis.* *F.* Streckt Zeigefinger. *N. interosseus dorsalis des N. radialis.* **M. extensor pollicis brevis:** *O.* Membrana interossea, Radius (Ulna). *I.* Basis der Grundphalanx des Daumens. *F.* Streckt u. abduciert Grundphalanx des Daumens. *R. profundus n. radialis.* **M. extensor pollicis longus:** *O.* Membrana interossea, Ulna. *I.* Basis der Endphalanx des Daumens. *F.* Streckt u. abduciert Daumen. *R. profundus n. radialis.* **M. femoralis:** *M. vastus intermedius.* **Mm. fidicini:** *Mm. lumbricales.*

M. flexor carpi radialis: *O.* Epicondylus medialis humeri, Fascia antibrachii. *I.* Basis ossis metacarpalis II (u. III). *F.* Beugt Hand, proniert Vorderarm. *N.* medianus.

M. flexor carpi ulnaris: *O.* Caput humerale: Epicondylus medialis humeri. Caput ulnare: Olecranon, Fascia antibrachii, hintere Kante der Ulna. *I.* Erbsenbein. *F.* Beugt u. adduciert die Hand. *N.* ulnaris.

M. flexor digiti V (manus) brevis: *O.* Lig. carpi transversum, Hamulus ossis hamati. *I.* Basis der 1. Phalanx des kleinen Fingers. *F.* Beugt 1. Phalanx des kleinen Fingers u. abducirt ihn. *R.* profundus des *R. volaris manus n. ulnaris*.

M. flexor digiti V (pedis) brevis: *O.* Lig. plantare longum, Basis ossis metatarsalis V. *I.* Basis der Grundphalanx der kleinen Zehe. *F.* Zieht 1. Phalanx der kleinen Zehe plantar- u. lateralwärts. *N.* plantaris lateralis.

M. flexor digitorum brevis: Proc. medialis des Tuber calcanei, Aponeurosis plantaris. *I.* Mit je 2 Zipfeln an die 2. Phalanx der 2.—5. Zehe. *F.* Zieht 2. Phalanx der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N.* plantaris medialis.

M. flexor digitorum longus: *O.* Hintere Fläche der Tibia, Membrana interossea. *I.* Endphalanx der 2.—5. Zehe. (Durchbohrt Sehnen des *M. flexor digitorum brevis*.) *F.* Zieht Fuß u. Endphalangen der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N.* tibialis.

M. flexor digitorum profundus: *O.* Obere zwei Drittel der Volarfläche der Ulna u. Membrana interossea. *I.* Durch die betr. Sehnen des *M. flexor digitorum sublimis* hindurch zur Basis der Endphalanx des 2.—5. Fingers. *F.* Beugt Endphalanx des 2.—5. Fingers. *N.* interosseus volaris des *N. medianus*.

M. flexor digitorum sublimis: *O.* Caput humerale: Epicondylus medialis humeri, Proc. coronoideus ulnae. Caput radiale: Volarfläche des Radius. *I.* Volarfläche der 2. Phalanx des 2.—5. Fingers. *F.* Beugt 2. Phalanx des 2.—5. Fingers. *N.* medianus.

M. flexor hallucis brevis: *O.* Untere Fläche der 3 Keilbeine, Lig. plantare longum. *I.* Plantarfläche der Grundphalanx der großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe plantarwärts. *N.* plantaris medialis (Medialer Bauch), *N. plantaris lateralis* (Lateral Bauch).

M. flexor hallucis longus: *O.* Hintere Fläche der Fibula. *I.* Basis der Endphalanx der großen Zehe. *F.* Zieht große Zehe plantarwärts. *N.* tibialis.

M. flexor pollicis brevis: *O.* Oberflächlicher Kopf: Radiales Ende d. Lig. carpi transversum. *I.* Radiales Sesambein des Daumens. Tiefer Kopf: Ossa multangula maius u. minus, Os capitatum, (Ossa metacarpalia I u. II). *I.* Ulnares Sesambein des Daumens. *F.* Beugt erste Phalanx des Daumens. *N.* medianus, *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris*.

M. flexor pollicis longus: *O.* Volarseite des Radius u. der Membrana interossea, Epicondylus medialis humeri. *I.* Volarfläche der Endphalanx des Daumens. *F.* Beugt Endphalanx des Daumens. *N.* interosseus volaris des *N. medianus*.

M. frontalis: *O.* Nasenwurzel, medialer Augenwinkel,

fibröser Streifen oberhalb des Margo supra-orbitalis. *I.* Galea aponeurotica. *F.* Hebt Augenbrauen, legt die Stirn in quere Falten; ev. zieht er Galea u. Kopfschwarte nach vorn. *N.* facialis.

M. gastrocnemius: *O.* Hinterfläche der Kniegelenkkapsel. Caput laterale: Dicht oberhalb des Condylus lat. femoris. Caput mediale: Dicht oberhalb des Condylus med. femoris. *I.* Zusammen mit Sehne des *M. soleus* als Tendo calcaneus (Achillis) am Tuber calcanei. *F.* Zieht Fuß plantarwärts oder Unterschenkel bzw. Oberschenkel nach hinten. *N.* tibialis.

Mm. gemelli: *O.* Tuber ischiadicum bzw. Spina ischiadica. *I.* Zusammen mit Sehne des *M. obturator internus*. *F.* Rollen Oberschenkel nach außen. *N.* tibialis.

Mm. gemelli surae: Die beiden Köpfe des *M. gastrocnemius*.

M. genioglossus: *O.* Spina mentalis. *I.* Zunge bis zum Rücken derselben. *F.* Zieht Zunge nach vorn u. unten. *N.* hypoglossus.

M. geniohyoideus: *O.* Spina mentalis (unterhalb des *M. genioglossus*). *I.* Zungenbeinkörper. *F.* Zieht Zungenbein nach vorn u. oben oder Unterkiefer herab. *N.* hypoglossus.

M. glossopalatinus: *O.* Fortsetzung des *M. transversus linguae*. *I.* Im Arcus glossopalatinus bogenförmig nach oben zum weichen Gaumen. *F.* Zieht weichen Gaumen abwärts, verengert Isthmus faucium. *Rr. pharyngei n. vagi*.

M. glossopharyngeus vd. *M. constrictor pharyngis sup.*

M. glossostaphylinus: *M. glossopalatinus*.

M. gluteus lateralis: *M. tensor fasciae latae*.

M. gluteus maximus: *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaukel hinter Linea glutea post., hintere Fläche des Kreuz- u. Steißbeins, Fascia lumbodorsalis, Lig. sacrotuberosum. *I.* Tuberositas glutea, Fascia lata. *F.* Hebt Oberschenkel nach hinten u. lateralwärts, bzw. richtet das (nach vorn gebeugte) Becken auf. *N.* gluteus inf.

M. gluteus medius: *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaukel zw. Linea glutea ant. u. post., Fascia lata. *I.* Laterale Fläche des Trochanter maior. *F.* Abducirt Oberschenkel. *N.* gluteus sup.

M. gluteus minimus: *O.* Laterale Fläche der Darmbeinschaukel zw. Linea glutea ant. u. inf. *I.* Mediale Fläche des Trochanter maior. *F.* Abducirt Oberschenkel. *N.* gluteus sup.

M. gracilis: *O.* Vordere Fläche des absteigenden Schambeinastes. *I.* Neben Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Adducirt Oberschenkel, beugt Unterschenkel u. rotiert ihn einwärts. *R. anterior n. obturatorii*.

M. Horneri: Pars lacrimalis m. orbicularis oculi.

M. hyoglossus: *O.* Körper u. großes Horn des Zungenbeins. *I.* Verläuft in Längsrichtung der Zunge, endet am Zungenrücken. *F.* Zieht Zunge nach hinten und abwärts. *N.* hypoglossus.

M. hyopharyngeus: *M. constrictor pharyngis medius*.

M. iliacus vd. *M. iliopsoas*.

M. iliocostalis: a) *M. iliocostalis lumborum:* *O.* Crista iliaca, Kreuzbein, Dornfortsätze der unteren Lendenwirbel, Innenfläche der Fascia lumbodorsalis (zusammen mit *M. longissimus dorsi*). *I.* Unterer Rand

der 12. Rippe, Anguli der 11.—4. Rippe. b) *M. iliocostalis dorsi*: *O.* Oberer Rand der 12.—7. Rippe, vor Ansatzsehnen des *M. iliocostalis lumborum* u. von ihnen bedeckt. *I.* Anguli der 7.—1. Rippe, Querfortsatz des 7. Halswirbels. c) *M. iliocostalis cervicis*: *O.* Anguli der 6.—8. (bzw. 6.—1.) Rippe. *I.* Querfortsätze des 6.—4. Halswirbels. *F.* Biegen Wirbelsäule nach hinten bzw. nach einer Seite. *Rr. laterales* der *Rr. posteriores* des *N. lumbalis I.* der *Nn. thoracales I—XII* und *cervicales III—VIII*. **M. iliopsoas**: a) *M. iliacus*: *O.* Oberer Rand u. innere Fläche des Darmbeines (*Fossa iliaca*). b) *M. psoas maior*: *O.* Seitenfläche der Körper und Zwischenwirbelscheiben des 12. Brust- bis 4. Lendenwirbels, Querfortsätze aller Lendenwirbel. *I.* Trochanter minor femoris. *F.* Hebt Oberschenkel nach oben; ist dieser fixiert, so zieht er Lendenwirbelsäule u. Becken nach vorn. *Rr. musculares* des *Plexus lumbalis* bzw. des *N. femoralis*. **Mm. incisivi labii superioris et inferioris**: *O.* Joga alveolaria der lateralen Schneidezähne bzw. Eckzähne. *I.* Mundwinkel. *F.* Drücken Lippen an die Zähne, ziehen Mundwinkel medianwärts. *N. facialis*. **M. indicator**: *M. extensor indicis proprius*. **M. infraspinatus**: *O.* Fossa u. Fascia infraspinata. *I.* Mittlere Facette des Tuberculum maius humeri, Schultergelenkkapsel. *F.* Rollt Oberarm nach außen. *N. suprascapularis*. **M. intorarytaenoideus**: *M. arytaenoideus transversus*. **Mm. intercartilaginei**: Der Teil der *Mm. intercostales int.* zw. den Rippenknorpeln. **Mm. intercostales ext.**: *O.* Außenfläche der Rippen nahe dem unteren Rande. *I.* Schräg nach vorn u. abwärts zum oberen Rand der nächstfolgenden Rippe. *F.* Heben Rippen, daher Inspirationsmuskeln (HAMBERGER). Verstärken Widerstandsfähigkeit der Brustwand (HENLE). *Rr. anteriores* (*Nn. intercostales*) der *Nn. thoracales I—XI*. **Mm. intercostales int.**: *O.* Innenfläche der Rippen u. innere Lefze ihres unteren Randes. *I.* Schräg nach unten u. hinten zum oberen Rand u. Innenseite der nächstfolgenden Rippe. *F.* Ziehen Rippen herab, daher Expirationsmuskeln (HAMBERGER). Verstärken Widerstandsfähigkeit der Brustwand (HENLE). *Rr. anteriores* (*Nn. intercostales*) der *Nn. thoracales I—XI*. **M. interfoveolaris** (BRAUNE): Muskelbündel, die zuweilen Falx inguinalis u. Lig. interfoveolare ersetzen oder verstärken. **Mm. interossei dorsales (manus)** (4): *O.* Zweiköpfig von den einander zugewandten Seitenflächen je zweier Metacarpalknochen. *I.* Grundphalanx der

2.—4. Zehe. *F.* Der erste zieht 2. Zehe medianwärts, die anderen 2.—4. Zehe lateralwärts. Beugen Grundphalanx der 2.—4. Zehe, strecken zugleich zweite u. dritte. *N. plantaris lat.* **Mm. interossei ext.**: *Mm. interossei dorsales*. **Mm. interossei int.**: *Mm. interossei volares* bzw. *plantares*. **Mm. interossei volares** (3): *O.* Seitenflächen der Metacarpalknochen nach der Hohlhand zu. *I.* Grundphalanx des 2., 4., 5. Fingers. *F.* Nähern den 2., 4., 5. Finger dem Mittelfinger. Beugen Grundphalanx derselben, strecken zugleich zweite u. dritte. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris*. **Mm. interossei plantares** (3): *O.* Mediale Fläche des 3.—5. Metatarsalknochens. *I.* Mediale Seite der Grundphalanx der 3 bis 5. Zehe. Verschmelzen dann mit den Strecksehnen. *F.* Ziehen die 3.—5. Zehe medianwärts. Beugen ihre Grundphalanx, strecken zugleich zweite u. dritte. *N. plantaris lateralis*. **Mm. interspinales**: *Zw.* je zwei benachbarten Dornfortsätzen. *F.* Biegen Wirbelsäule nach hinten. *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. cervicales III—VIII*, *thoracales I—XII*, *lumbales I—V*. **M. intertransversarii**: *Zw.* je zwei benachbarten Querfortsätzen. *F.* Biegen Wirbelsäule seitwärts. Äste des *Plexus cervicalis* u. *brachialis*, *Rr. anteriores* (*Nn. intercostales*) der *Nn. thoracales*, *Rr. laterales* der *Rr. posteriores* der *Nn. lumbales I—V*. **M. ischioavernosus**: *O.* Ramus inf. ossis ischii. *I.* Tunica albuginea der Wurzel des Corpus cavernosum penis (bzw. clitoridis). *F.* Spannt Tunica albuginea, comprimiert *V. dorsalis penis*. *N. perineus*. **M. ischiooccygeus**: Die hintersten Fasern des *M. levator ani*, die von Spina ischiadica zum Steißbein ziehen. **M. cephalo-, keratovd. cephalo-, cerato-**. **M. laryngopharyngeus**: *M. constrictor pharyngis inf.* **M. latissimus colli**: *Platysma*. **M. latissimus dorsi**: *O.* Oberflächliches Blatt der Fascia lumbodorsalis, Proc. spinosi der 4 bis 8 untersten Brust-, aller Lenden- und Kreuzbeinwirbel, Crista iliaca, 3 oder 4 unterste Rippen. *I.* Crista tuberculi minoris (zusammen mit *M. teres maior*). *F.* Zieht Oberarm medianwärts u. nach hinten, dreht ihn nach innen. *N. thoraco-dorsalis*. **M. laxator tympani**: *Lig. mallei ant.* **M. levator alae nasi et labii superioris**: *Caput angulare* des *M. quadratus labii sup.* **M. levator alae nasi proprius**: Bildet mit *M. depressor alae nasi* die Pars alaris m. nasalis. **M. levator anguli oris**: *M. caninus*. **M. levator anguli scapulae** = *M. levator scapulae*. **M. levator ani**: *O.* Von einer Linie, die vom Schambein nahe der Symphyse bis zur Spina ischiadica reicht. *I.* Vordere Fasern zum Mastdarm, hintere zum Steißbein, mittlere zu einer sehnigen Raphe zw. Mastdarm u. Steißbein. *F.* Trägt Beckeneingeweide, hebt Beckenboden, zieht Mastdarm nach vorn u. oben, verengt Pars analis recti. *Plexus pudendus*. **Mm. levatores costarum**: *O.* Querfortsätze des 7. Hals- und 1.—11.

Brustwirbels. *I.* Oberer Rand der nächstfolgenden oder zweitnächsten Rippe. *F.* Heben Rippen. *R. posterior* des *N. cervicalis VIII*, *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—XI*. **M. levator labii superioris proprius:** Caput infraorbitale des *M. quadratus labii sup.* **M. levator menti:** *M. mentalis*. **M. levator palpebrae superioris:** *O.* Peripherie des Foramen opticum. *I.* Oberer Rand des oberen Augenlidknorpels. *F.* Hebt oberes Augenlid. *N. oculomotorius*. **M. levator pharyngis:** *M. stylopharyngeus*. **M. levator prostatae:** Die vordersten Fasern des *M. levator ani*, die zu beiden Seiten der Prostata nach hinten ziehen. **M. levator scapulae:** *O.* Hintere Höcker der Querfortsätze der 4 oder 5 obersten Halswirbel. *I.* Innerer oberer Winkel des Schulterblattes. *F.* Hebt Schulterblatt, wobei der untere Winkel nach medianwärts rückt. Bei festgestelltem Schulterblatt beugt er Halswirbelsäule seitwärts. *N. dorsalis scapulae*. **M. levator uvulae:** *M. uvulae*. **M. levator veli palatini:** *O.* Spitze und untere Fläche der Schläfenbeinpyramide, knorpeliger Teil der *Tuba auditiva*. *I.* Weicher Gaumen. *F.* Hebt Gaumensegel, verengt *Ostium pharyngeum*, erweitert oberen Abschnitt der *Tuba auditiva*. *Rr. pharyngei n. vagi*. **M. lingualis (HENLE):** *M. longitudinalis (linguae) inf.* **M. longissimus capitis:** *O.* Quer- u. Gelenkfortsätze zw. 3. Brust- und 3. Halswirbel. *I.* Proc. mastoideus. *F.* Zieht Kopf rückwärts u. nach der betr. Seite. Alle 3 *Mm. longissimi* versorgt von *Rr. laterales der Rr. posteriores der Nn. spinales*. **M. longissimus cervicis:** *O.* Querfortsätze der 4—5 obersten Brust- u. 2 untersten Halswirbel. *I.* Querfortsätze des 5.—2. (oder 1.) Halswirbels. *F.* Biegt Hals nach hinten und nach der betr. Seite. Innervation s. o. **M. longissimus dorsi:** Entspringt gemeinschaftlich mit *M. iliocostalis lumborum* und *M. iliocostalis dorsi*. Außerdem accessoriale Ursprünge: Dornfortsätze oberer Lenden- u. unterer Brustwirbel, sowie Querfortsätze unterer Brustwirbel. *I.* Mediale Zacken an Proc. accessorii der oberen Lenden- u. Querfortsätze aller Brustwirbel. Laterale Zacken an Querfortsätze der Lendenwirbel und Anguli der Rippen. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten u. nach der betr. Seite. Innervation s. o. **M. longitudinalis (linguae) inf.:** *O.* Verläuft an der unteren Zungenfläche zw. *Mm. genioglossus* und *hyoglossus sagittal* von Zungenwurzel bis spitze. *F.* Verkürzt Zunge, macht sie breiter. *N. hypoglossus*. **M. longitudinalis (linguae) sup.:** *O.* Verläuft sagittal unter Schleimhaut des Zungenrückens. *F.* Wölbt Zange in Längsrichtung nach oben. *N. hypoglossus*. **M. longus atlantis (HENLE):** Der nicht mehr besonders bezeichnete obere laterale Abschnitt des *M. longus colli*. **M. longus capitis:** *O.* Tubercula anteriora der Querfortsätze des 3.—6. Halswirbels. *I.* Untere Fläche der

Pars basilaris des Hinterhauptbeins. *F.* Beugt Kopf nach vorn. Direkter Ast des *Plexus cervicalis*. **M. longus colli:** Mediale (verticale) Portion: *O.* Körper der 3 obersten Brust- u. 3 untersten Halswirbel. *I.* Körper des 5.—2. Halswirbels. Untere laterale (schräge) Portion: *O.* Zusammen mit medialer Portion. *I.* Querfortsätze des 7. u. 6. Halswirbels. Obere laterale (schräge) Portion: *O.* Querfortsätze des 6.—3. Halswirbels. *I.* Tuberculum ant. atlantis. *F.* Beugt Halswirbelsäule nach vorn u. der betr. Seite. Direkte Äste aus *Plexus cervicalis brachialis*. **Mm. lumbricales manus (4):** *O.* Radialrand der 4 Sehnen des *M. flexor digitorum prof.* Der 3. u. 4. auch vom Ulnarrande der 2. u. 3. Flexorensehne. *I.* Radialrand der Grundphalanx des 2.—5. Fingers, wo sie sich mit den Sehnen des *M. extensor digitorum communis* verbinden. *F.* Beugen 1., Strecken 2. u. 3. Phalanx des 2.—5. Fingers. *N. medianus* (für beide radiale), *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris* (für beide ulnare). **Mm. lumbricales pedis (4):** *O.* Sehnen des *M. flexor digitorum longus*. *I.* Medialer Rand der Grundphalanx der 2.—5. Zehe, wo sie in die Sehnen des *M. extensor digitorum longus* übergehen. *F.* Beugen 1., Strecken 2. u. 3. Phalanx der 2.—5. Zehe. *N. plantaris medialis* (f. beide mediale), *N. plantaris lateralis* (für beide laterale). **M. masseter:** *O.* Äußere Schicht: Vorderer u. mittlerer Teil des Jochbogens. Innere Schicht: Mittlerer u. hinterer Teil, sowie innere Fläche des Jochbogens. *I.* Außenfläche des Unterkieferastes u. -winkels. *F.* Hebt Unterkiefer. *N. massetericus*. **M. mentalis:** *O.* Fossa mentalis. *I.* Haut des Kinnes. *F.* Hebt Haut d. Kinnes u. runzelt sie. *N. facialis*. **M. multifidus:** *O.* Hintere Fläche des Kreuzbeins, Proc. mamillares u. accessorii der Lendenwirbel. Querfortsatz d. Brustwirbel, untere Gelenkfortsätze d. 7.—4. Halswirbels. *I.* Dornfortsätze der 3—4 nächsthöheren Wirbel bis zum Epistropheus hinauf. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten, dreht sie nach der anderen Seite. *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. spinales*. **M. mylohyoideus:** *O.* Linea mylohyoidea mandibulae. *I.* Zungenbeinkörper, mediane Raphe. *F.* Bei festgestelltem Unterkiefer hebt er Zungenbein; bei festgestelltem Zungenbein zieht er Unterkiefer herab. *N. mylohyoideus*. **M. mylopharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis sup.* **M. nasalis:** *Pars transversa:* *O.* Vorderfläche d. Oberkiefers neben Nasenflügel. *I.* Nasenrücken. *F.* Verengt Nasenloch. *Pars alaris:* *O.* Jugum alveolare des Eckzahnes. *I.* Lateraler u. unterer Rand des Nasenflügels. *F.* Zieht Nasenflügel abwärts. *N. facialis*. **M. obliquus capitis inf.:** *O.* Dornfortsatz des Epistropheus. *I.* Querfortsatz des Atlas. *F.* Dreht Atlas u. Kopf nach derselben Seite. *R. posterior n. suboccipitalis*. **M. obliquus capitis sup.:** *O.* Querfortsatz des Atlas. *I.* Linea nuchae inf. *F.* Zieht Kopf nach hinten.

R. posterior n. suboccipitalis. **M. obliquus colli sup. u. inf.** (LUSCHKA): Die oberen u. unteren schrägen Fasern d. *M. longus colli.* **M. obliquus ext. abdominalis:** *O.* Außenfläche der 5.—12. Rippe. *I.* Vordere Hälfte der *Crista iliaca ext.*, *Lig. inguinale*, *Linea alba.* **M. obliquus int. abdominalis:** *O.* *Lig. inguinale*, *Linea intermedia d. Crista iliaca*, *Fascia lumbodorsalis.* *I.* Unterer Rand der 8 letzten Rippen, *Linea alba.* *F.* Beide Obliqui ziehen Brustkorb herab, beugen Wirbelsäule nach vorn u. nach der gleichen Seite, heben bei festgestelltem Brustkorb Becken, wirken bei d. Bauchpresse mit. Die untersten *Nn. intercostales*, *N. iliohypogastricus*, *ilioinguinalis.* **M. obliquus oculi inf.:** *O.* Am unteren Augenhöhlenrand in der Nähe des *Hamulus lacrimalis.* *I.* Hinten, oben, lateralwärts am Augapfel. *F.* Zieht Pupille nach oben u. lateralwärts. *N. oculomotorius.* **M. obliquus oculi sup.:** *O.* Peripherie des *Foramen opticum.* *I.* Verläuft zur *Fovea trochlearis*, wo er *Zwischensehne* bekommt, setzt sich dann hinten, oben, lateralwärts am *Bulbus an.* *F.* Zieht Pupille nach unten u. lateralwärts. *N. trochlearis.* **M. obturator ext.:** *O.* *Membrana obturatoria* u. angrenzender Knochenrand. *I.* *Fossa trochanterica femoris.* *F.* Rollt Oberschenkel nach außen. *N. obturatorius.* **M. obturator int.:** *O.* *Mediale Fläche des Os coxae* (unterhalb d. *Linea arcuata*) u. der *Membrana obturatoria.* *I.* *Fossa trochanterica femoris.* *F.* Rollt den Oberschenkel nach außen. *Plexus sacralis.* **M. occipitalis:** *O.* *Linea nuchae sup. u. suprema.* *I.* *Galea aponeurotica.* *F.* Zieht *Galea* nach hinten. *N. facialis.* **M. omohyoideus:** *O.* Oberer Rand d. *Scapula* neben d. *Incisur*, *Lig. transversum scapulae sup.* *I.* Zungenbeinkörper. (*Zwischensehne*, d. in d. *Fascia colli* eingebettet ist.) *F.* Zieht Zungenbein herab, spannt *Fascia colli.* [*R. descendens n. hypoglossi.* **M. opisthotenar** [*zervixspannen*]: *M. sacrospinalis.* **M. opponens digiti V (manus):** *O.* *Lig. carpi transversum*, *Hamulus ossis hamati.* *I.* *Corpus u. Capitulum* des 5. *Metacarpalknochens.* *F.* Nähert 5. Finger dem Daumen u. der Hohlhand. *R. profundus* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. opponens digiti V (pedis):** *O.* *Lig. plantare longum.* *I.* Vorderes Ende des 5. *Metatarsalknochens.* *F.* Zieht kleine Zehe plantar- u. medianwärts. *N. plantaris lateralis.* **M. opponens pollicis:** *O.* *Lig. carpi transversum*, *Tuberculum ossis multanguli maioris.* *I.* *Corpus u. Capitulum* des 1. *Metacarpalknochens.* *F.* Opponiert Daumen. *N. medianus.* **M. orbicularis oculi:** *Pars orbitalis:* *O.* *Pars nasalis* des *Stirnbeins*, *Crista lacrimalis ant.* des *Oberkiefers*, *Lig. palpebrale mediale.* *I.* Die Fasern verlaufen ringförmig um *Augenhöhlenrand*; z. T. setzen sie sich an *Raphe palpebralis lateralis* u. *Haut der Augenbraunen an.* *F.* Schließt die *Lider*, runzelt *Augenbraunen* u. *Stirn.* *Pars palpebralis:* *O.* *Lig. palpebrale mediale.* *I.* *Raphe palpebralis lateralis.* *Pars lacrimalis* (*Horn er*): *O.* *Crista lacrimalis post.*

des *Tränenbeins.* *I.* *Innerer Augenwinkel*, wo *Fasern* in *Pars palpebralis* übergehen. *F.* Schließen *Lider*, erweitern *Tränensack.* *N. facialis.* *Pars malaris:* *O.* *Nasenrücken*, *Margo infraorbitalis.* *I.* *Wangenhaut.* **M. orbicularis oris:** Verläuft in den *Lippen* ringförmig um den *Mund.* *F.* Schließt *Mund*, spitzt ihn. *N. facialis.* **M. orbitalis:** 1. *Glatte Muskelfasern* in *Fissura orbitalis inf.* *Er. orbitales* des *Ganglion sphenopalatinum.* *Syn. MÜLLER'scher Muskel.* 2. (*HENLE*) *Pars orbitalis m. orbicularis oculi.* **M. palatoglossus:** *M. glossopalatinus.* **M. palatopharyngeus:** *M. pharyngopalatinus.* **M. palatostaphylinus:** *M. uvulae.* **M. palmaris brevis:** *O.* *Ulnarrand d. Aponeurosis palmaris.* *I.* *Haut am Ulnarrand d. Hand.* *F.* Runzelt *Haut* des *Kleinfingerballens*; spannt *Aponeurosis palmaris.* *R. superficialis* des *R. volaris manus n. ulnaris.* **M. palmaris longus:** *O.* *Epicondylus medialis humeri*, *Fascia antibrachii.* *I.* *Aponeurosis palmaris.* *F.* Spannt *Aponeurosis palmaris*; beugt *Hand.* *N. medianus.* **M. pectineus:** *O.* *Ramus sup. u. Pecten ossis pubis*, *Lig. pubicum sup.* *I.* *Linea pectinea femoris.* *F.* Adduciert u. beugt *Oberschenkel.* *N. femoralis.* **M. pectoralis maior:** *Pars claviculæ:* *O.* *Mediale Hälfte* des *Schlüsselbeins.* *Pars sternocostalis:* *O.* *Vorderfläche* des *Brustbeins u. des 2.—7. Rippenknorpels.* *Pars abdominalis:* *O.* *Vorderes Blatt* der *Rectusscheide.* *I.* *Zusammen an Crista tuberculi maioris humeri.* *F.* Adduciert *Oberarm*, dreht ihn einwärts. Bei aufgestütztem *Arm* kann er auch *Brustbein u. Rippen* heben. *Nn. thoracales ant.* **M. pectoralis minor:** *O.* *Vorderfläche* der 2. (oder 3.) bis 5. *Rippe.* *I.* *Proc. coracoideus scapulae.* *F.* Zieht *laterales Schulterblattwinkel* nach vorn u. etwas nach unten. Bei fixiertem *Schulterblatt* hebt er 2.—5. *Rippe.* *Nn. thoracales anteriores.* **M. perforatus Casseri:** *M. coracobrachialis* (da oft vom *N. musculocutaneus* durchbohrt). **M. peroneus brevis:** *O.* *Untere zwei Drittel* der *Außenfläche* der *Fibula.* *I.* *Tuberositas ossis metatarsi V.* (*Sehnenstreifen* zur *Kleinzehe* Sehne des *M. extensor digitorum longus*). *F.* Beugt *Fuß* dorsalwärts; hebt *lateralen Fußrand.* *N. peroneus superficialis.* **M. peroneus longus:** *O.* *Capitulum u. laterale Fläche* der *Fibula.* *I.* 1. *Keilbein u. Basis* des 1. (ev. auch 2.) *Metatarsalknochens.* *F.* Abduciert u. proniert *Fuß*, hilft bei dessen *Dorsalflexion.* *N. peroneus superficialis.* **M. peroneus tertius:** Ist die 5., am meisten lateralwärts gelegene *Sehne* des *M. extensor digitorum longus* nebst zugehörigem *Muskelbauch.* *I.* *Dorsalfäche* des 5. *Metatarsalknochens.* *F.* Unterstützt *Dorsalflexion* des *Fußes*, hebt *lateralen Fußrand.* *N. peroneus profundus.* **M. petrosalpingostaphylinus = M. levator veli palatini.** **M. pharyngopalatinus:** *O.* *Unterer Abschnitt* der *hinteren Pharynxwand*, *hinterer Rand* der *Schildknorpelplatte.* *I.* *Gaumensegel*, *unteres Ende* des *Tubenknorpels* (*M. salpingopharyngeus*).

F. Zieht Gaumensegel u. Tubenknorpel abwärts; nähert hintere Gaumenbögen einander. *Rr. pharyngei n. vagi. M. piriformis:* *O.* Vorderfläche des Kreuzbeins. *I.* Oberer Rand des Trochanter maior femoris. *F.* Rollt Oberschenkel nach außen. *Rr. musculares plexus ischiadici. M. plantaris:* *O.* Condylus lateralis femoris, Kniegelenkkapsel. *I.* Innenseite des Calcaneus oder Achillessehne, Fascia cruris, Fascia plantaris. *F.* Verstärkt Wirkung des *M. gastrocnemius*; spannt Fascie. *N. tibialis. M. popliteus:* *O.* Epicondylus lateralis femoris, Lig. popliteum arcuatum. *I.* Hintere Fläche der Tibia bis zur Linea poplitea. *F.* Beugt Unterschenkel, rollt ihn einwärts. *N. tibialis. M. procerus:* Die Fasern des *M. frontalis*, die zum Nasenrücken ziehen. *I.* Mitte des Nasenrückens. *F.* Zieht Haut des Nasenrückens in die Höhe. *N. facialis. M. pronator quadratus:* *O.* Volarseite der Ulna im unteren Viertel. *I.* Volarseite des Radius. *F.* Proniert den Vorderarm. *N. interosseus volaris* des *N. medianus. M. pronator teres:* Caput humerale: *O.* Epicondylus medialis humeri, Septum intermusculare mediale. Caput ulnare: *O.* Proc. coronoideus ulnae. *I.* Volare und laterale Fläche des Radius. *F.* Proniert u. beugt Vorderarm. *N. medianus. M. psoas maior* vd. *M. iliopsoas. M. psoas minor:* *O.* Seitenfläche d. 12. Brust- und 1. Lendenwirbelkörpers. *I.* Fascia iliaca. *F.* Spannt Fascia iliaca, biegt Lendenwirbelsäule seitwärts. *Rr. musculares plexus lumbalis. M. pterygoideus ext.:* Oberer Kopf: *O.* Crista u. Facies infratemporalis des großen Keilbeinfügels. Unterer Kopf: Außenfläche der Lamina lateralis d. Proc. pterygoideus, Tuber maxillare. *I.* Proc. condyloideus mandibulae, Gelenkkapsel, Discus articularis. *F.* Zieht Unterkiefer nach vorn und nach der entgegengesetzten Seite. *N. pterygoideus ext. M. pterygoideus int.:* *O.* Fossa pterygoidea. *I.* Innere Fläche des Unterkieferwinkels u. dessen Umgebung. *F.* Hebt Unterkiefer u. zieht ihn nach der entgegengesetzten Seite. *N. pterygoideus int. M. pterygopharyngeus* vd. *M. constrictor pharyngis sup. M. puboperitonealis* (MACALISTER), *puborectalis, pubotransversalis* (LUSCHKA): *M.* interfoveolaris. *M. pyramidalis:* *O.* Oberer Rand des Schambeines. *I.* Rectusscheide, Linea alba. *F.* spannt Fascie und Linea alba. *R. anterior* (*n. intercostalis*) *n. thoracalis XII. M. pyramidalis nasi:* *M. procerus. M. quadratus femoris:* *O.* Tuber ischiadicum. *I.* Crista intertrochanterica femoris. *F.* Rollt Oberschenkel nach auswärts. *N. tibialis. M. quadratus labii inf.* *O.* Platysma, unterer Rand d. Unterkiefers. *I.* Unterlippe. *F.* Zieht Unterlippe nach außen unten. *N. facialis. M. quadratus labii sup.* Caput angulare: *O.* Stirnfortsatz d. Oberkiefers. Caput infraorbitale: *O.* Margo infraorbitalis. Caput zygomaticum: *O.* Vorderfläche d. Jochbeins. *I.* Oberlippe, Nasenflügel. *F.* Zieht Oberlippe u. Nasenflügel nach außen oben; erweitert

Nasenloch. *N. facialis. M. quadratus lumborum:* *O.* 12. Rippe, Querfortsätze d. Lendenwirbel. *I.* Hinterster Teil des Labium int. d. Crista iliaca. *F.* Zieht letzte Rippe herab; biegt Lendenwirbelsäule lateralwärts. *Rr. musculares plexus lumbalis. M. quadratus plantae:* *O.* Mit 2 Zipfeln von d. unteren u. medialen Seite des Fersenbeins. *I.* Lateraler Rand d. Sehne d. *M. flexor digitorum longus*. *F.* Wandelt schrägen Zug des *M. flexor digitorum longus* auf die Zehen in geraden um, zieht also Endphalangen der 2.—5. Zehe plantarwärts. *N. plantaris lateralis. M. quadriceps femoris:* *M. rectus femoris:* *O.* Spina iliaca ant. inf., oberer Rand des Acetabulum. *M. vastus medialis* (*s. int.*) *O.* Labium mediale der Linea aspera femoris. *M. vastus intermedius* (*s. medius:* *O.* Vorderfläche des Corpus femoris. *M. vastus lateralis* (*s. ext.*): *O.* Laterale Fläche d. Trochanter maior, Labium laterale der Linea aspera. *I.* Gemeinschaftliche Sehne befestigt sich am oberen Rand u. Seitenrändern der Kniescheibe u. setzt sich in das Lig. patellae fort, das sich an der Tuberositas tibiae ansetzt. *F.* Streckt Unterschenkel *N. femoralis. M. quadriceps surae:* *M. gastrocnemius* + *M. soleus* + *M. plantaris*, die alle in die Achillessehne übergehen. *M. radialis ext. longus* und *brevis:* *M. extensor carpi radialis longus* u. *brevis. M. radialis int.:* *M. flexor carpi radialis. M. rectus abdominis:* *O.* Vorderfläche des 5.—7. Rippenknorpels, des Proc. xiphoideus u. Lig. costoxiphoidum. *I.* Vorderfläche der Schambeinfuge, oberer Rand des Schambeins. *F.* Zieht Thorax herab, beugt Wirbelsäule; bei festgestelltem Thorax hebt er Becken. Wirkt auch bei der Bauchpresse mit. *Rr. anteriores* (*Nn. intercostales*) der *Nn. thoracales V—XII. M. rectus capitis ant.:* *O.* Massa lateralis u. Proc. transversus atlantis. *I.* Pars basilaris des Hinterhauptbeins, dicht hinter dem *M. longus capitis*. *F.* Beugt Kopf nach vorn. Direkter Ast des *Plexus cervicalis. M. rectus capitis ant. maior:* *M. longus capitis. M. rectus capitis ant. minor:* *M. rectus capitis anterior. M. rectus capitis lateralis:* *O.* Querfortsatz des Atlas. *I.* Proc. jugularis des Hinterhauptbeins. *F.* Neigt Kopf zur Seite. Direkter Ast des *Plexus cervicalis. M. rectus capitis post. maior:* *O.* Dornfortsatz des Epistropheus. *I.* Linea nuchae inf. (mittleres Drittel). *F.* Zieht Kopf nach hinten, dreht ihn nach derselben Seite. *R. posterior n. suboccipitalis. M. rectus capitis post. minor:* *O.* Tuberculum post. atlantis. *I.* Linea nuchae inf. (inneres Drittel). *F.* Zieht Kopf nach hinten. *R. posterior n. suboccipitalis. M. rectus femoris* vd. *M. quadriceps femoris. Mm. recti (oculi):* *O.* Peripherie des Foramen opticum vor dem Äquator des Augapfels. *F.* Ziehen Pupille nach der betr. Seite. Der *M. rectus lateralis* wird vom *N. abducens* versorgt, die 3 anderen vom *N. oculomotorius. M. retrahens auriculæ:* *M. auricularis post. M. rhombo-*

ideus maior: *O.* Dornfortsätze der 4 oberen Brustwirbel. *I.* Innerer (vertebraler) Rand des Schulterblattes. *F.* Zieht Schulterblatt nach medianwärts, oben u. hinten. *N. dorsalis scapulae.* **M. rhomboideus minor:** *O.* Lig. nuchae der 2 untersten Halswirbel. *I.* Innerer (vertebraler) Rand des Schulterblattes; der minor oberhalb des maior. *F.* Zieht Schulterblatt nach medianwärts, oben u. hinten. *N. dorsalis scapulae.* **M. risorius:** *O.* Fascia parotideomasseretica. *I.* Mundwinkel. *F.* Zieht Mundwinkel lateralwärts, bringt Grübchen beim Lachen hervor. *N. facialis.* **Mm. rotatores:** *O.* Querfortsätze der Wirbel. *I.* Dornfortsatz des nächsthöheren (*Mm. r. breves*) oder des zweitnächsten (*Mm. r. longi*) Wirbels. *F.* u. Innerv. wie *M. multifidus.* **M. saccolacrimalis:** Pars lacrimalis d. *M. orbicularis oculi.* **M. sacrocoocygeus ant.:** *O.* Vorderfläche d. Kreuzbeins. *I.* Vorderfläche d. Steißbeins. *F.* Sucht Steißbein nach dem Becken hin zu beugen. **M. sacrocoocygeus post.:** *O.* Hinterfläche des Kreuzbeins. *I.* Hinterfläche des Steißbeins. *F.* Sucht Steißbein dorsalwärts zu ziehen. **M. sacrolumbalis:** *M. iliocostalis.* **M. sacrospinalis:** *M. iliocostalis* + *M. longissimus.* **M. salpingopharyngeus** vd. *M. pharyngopalatinus.* **M. sartorius:** *O.* Spina iliaca ant. sup. *I.* Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Adduciert u. beugt Unterschenkel, rotiert ihn, wenn er gebeugt ist, medianwärts. Beugt auch Oberschenkel. *N. femoralis.* **M. scalenus ant.:** *O.* Vordere Höcker der Querfortsätze des 8.—6. Halswirbels. *I.* Tuberculum scaleni (*Lisfranci*) der 1. Rippe. *F.* Hebt 1. Rippe, bzw. beugt Halswirbelsäule nach vorn u. seitwärts. *Plexus cervicalis* u. *brachialis.* **M. scalenus med.:** *O.* Querfortsätze aller Halswirbel. *I.* Laterale Fläche der 1. Rippe. *F.* Wie der Vorige. **M. scalenus minimus:** *O.* Querfortsätze des 6. (u. 7.) Halswirbels. *I.* Laterale Fläche der 1. Rippe, Pleurakuppel. *F.* Spannt Pleurakuppel. *Plexus brachialis.* **M. soalenus post.:** *O.* Hintere Höcker der Querfortsätze des 5.—7. Halswirbels. *I.* Laterale Fläche der 2. Rippe. *F.* Hebt 2. Rippe bzw. zieht Halswirbelsäule nach vorn u. seitwärts. *Plexus brachialis.* **M. semimembranosus:** *O.* Tuber ischiadicum. *I.* Condylus medialis tibiae, Lig. popliteum obliquum, Fascia cruris. *F.* Beugt Unterschenkel, rotiert ihn dann nach innen. *N. tibialis.* **M. semispinalis capitis:** *O.* Querfortsätze der 6 oberen Brust- u. 3—4 untersten Halswirbel. Dornfortsätze oberer Brust- u. unterer Halswirbel. *I.* Hinterhauptschuppe zw. Linea nuchae sup. u. inf. *F.* Zieht Kopf nach hinten u. seitwärts. Innervation s. u. **M. semispinalis cervicis:** *O.* Querfortsätze der 6 oberen Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze des 5.—2. Halswirbels. *F.* Biegt Wirbelsäule nach hinten, dreht sie nach der anderen Seite. **M. semispinalis dorsi:** *O.* Querfortsätze der 6 unteren Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze der 6 oberen Brust- u. 2 untersten Halswirbel.

F. Wie Voriger. Alle *Mm. semispinales* versorgt von *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der *Nn. cervicales II—VIII* und *thoracales I—XII.* **M. semitendinosus:** *O.* Tuber ischiadicum (mit *M. biceps*). *I.* Tuberositas tibiae, Fascia cruris. *F.* Beugt Unterschenkel, dreht ihn nach innen. *N. tibialis.* **M. serratus ant. (maior):** *O.* 8—9 oberste Rippen, Sehnenbogen zw. 1. und 2. Rippe. *I.* Margo vertebralis u. Angulus inf. scapulae. *F.* Zieht Schulterblatt (bes. Angulus inf.) nach vorn u. unten; drückt es an den Thorax. Bei fixiertem Schulterblatt zieht er Rippen nach außen u. oben. *N. thoracalis longus.* **M. serratus ant. minor** = *M. pectoralis minor.* **M. serratus post. inf.:** *O.* Hinteres Blatt der Fascia lumbodorsalis in der Gegend der 2 untersten Brust- und 2 obersten Lendenwirbel. *I.* 9.—12 Rippe. *F.* Zieht 9.—12. Rippe nach unten u. außen. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales IX—XII.* **M. serratus post. sup.:** *O.* Lig. nuchae der 2 obersten Halswirbeldornen, die 2 obersten Brustwirbeldornen. *I.* 2.—5. Rippe. *F.* Hebt 2.—5. Rippe. *Rr. anteriores (Nn. intercostales)* der *Nn. thoracales I—IV.* **M. soleus:** *O.* Capitulum u. hintere Fläche der Fibula, Linea poplitea tibiae, Sehnenbogen zw. Tibia u. Fibula. *I.* Vermittelt der Achillessehne am Tuber calcanei. *F.* Beugt Fuß plantarwärts, supiniert ihn. *N. tibialis.* **M. sphenosalingostaphylinus:** *M. tensor veli palatini.* **M. sphinkter ani ext.:** *O.* Haut, Lig. anococcygeum, hintere Fläche des Steißbeins. *I.* Raphe des *M. bulbocavernosus.* Die tiefen Fasern verlaufen ringförmig um After. *F.* Schließt After. *Nn. haemorrhoidales inferiores.* **M. sphinkter ani int.:** Verdickung der Ringmuskulatur des Mastdarms um dessen Mündung. **M. sphinkter ani tertius:** Verstärkung der Ringfaserschicht der Mastdarmmuskulatur im Gebiet der KOLLAUSCH'schen Falte. **M. sphinkter oculi:** *M. orbicularis oculi.* **M. sphinkter oris:** *M. orbicularis oris.* **M. sphinkter pupillae:** Glatte ringförmiger Muskel in der Iris. *F.* Verengt die Pupille. *N. oculomotorius.* **M. sphinkter urethrae membranaceae:** Die Fasern des *M. transversus perinei profundus*, welche Pars membranacea urethrae ringförmig umgeben. *F.* Comprimiert Harnröhre u. Glandulae bulbourethrales. *N. pudendus.* Syn. GUTHRIE'scher, WILSON'scher Muskel. **M. spinalis capitis** heißen die von den Processus spinosi der obersten Brust- u. untersten Halswirbel kommenden Fasern des *M. semispinalis capitis*, wenn sie von den anderen Fasern gesondert sind. **M. spinalis cervicis:** *O.* Dornfortsätze der 2. obersten Brust- u. 2. untersten Halswirbel. *I.* Dornfortsätze des 4.—2. Halswirbels. **M. spinalis dorsi:** *O.* Dornfortsätze der 2 obersten Lenden- u. 2 (oder 3) untersten Brustwirbel. *I.* Dornfortsätze des 9. (oder 8.) bis 2. Rückenwirbels. (Mindestens 1 Wirbel wird übersprungen.) *F.* Strecken die Wirbelsäule. *Rr. mediales* der *Rr. posteriores* der

Nn. cervicales III—VIII u. thoracales I—XII.
M. spinotransversalis: *M. sacrospinalis.*
M. splenius capitis: *O. Lig. nuchae* in Höhe der 5 unteren Halswirbel, Dornfortsätze der 2 (oder 3) oberen Brustwirbel. *I. Proc. mastoideus, lateraler Teil der Linea nuchae sup.* *F.* Dreht Kopf so, daß Gesicht nach oben u. nach der betr. Seite sieht. Beide *Mm. splenii capitis* zusammen ziehen Kopf nach hinten u. heben Gesicht. *Rr. laterales der Rr. posteriores der Nn. cervicales II—VIII.* **M. splenius cervicis** (*s. colli*): *O.* Dornfortsätze des 3. (oder 4.) bis 6. Brustwirbels. *I.* Hintere Höcker der Querfortsätze der 2 oder 3 obersten Halswirbel. *F.* Zieht Hals rück- und lateralwärts, dreht Atlas nach der Seite. Innervation wie Voriger. **M. stapedius:** *O. Eml. nentia stapedii der Paukenhöhle.* *I.* Köpfe des Steigbügels. *F.* Unbekannt. *N. facialis.* **M. sternalis:** *O.* Oberflächliches Blatt der *Fascia pectoralis* am Ansatz der 5. oder 6. Rippe. *I.* Zieht bis zur Gegend des Manubrium sterni am Rand des Brustbeins nach oben u. endet in derselben Fascie. **M. sternocleidomastoideus:** Medialer Kopf: *O.* Oberer Rand u. Vorderfläche des Manubrium sterni. Lateraler Kopf: *O.* Mediales Drittel der Clavicula. *I. Proc. mastoideus, Linea nuchae sup.* *F.* Dreht Kopf nach der anderen Seite, wobei Gesicht nach oben sieht. Beide Muskeln zusammen ziehen Kopf nach vorn u. unten; bei fixiertem Kopf heben sie Brust- u. Schlüsselbein. *N. accessorius.* **M. sternocostalis:** *M. transversus thoracis.* **M. sternohyoideus:** *O.* Hintere Fläche des Manubrium sterni, sowie der *Articulatio sternoclavicularis* u. des 1. Rippenknorpels. *I.* Zungenbeinkörper. *F.* Zieht Zungenbein herab. *R. descendens n. hypoglossi.* **M. sternothyroideus:** *O.* Hintere Fläche des Manubrium sterni und des 1. (u. 2.) Rippenknorpels. *I.* Laterale Fläche der Schildknorpelplatte. Einige Fasern setzen sich in *M. thyreoehyoideus* fort. *F.* Zieht Schildknorpel herab. *R. descendens n. hypoglossi.* **M. styloglossus:** *O.* *Proc. styloideus, Lig. styloideum.* *I.* Verläuft zum lateralen Rand der Zungenwurzel, von hier zur Zungenspitze. *F.* Zieht Zungenwurzel nach hinten oben. *N. hypoglossus.* **M. stylohyoideus:** *O.* *Proc. styloideus.* *I.* Körper u. großes Zungenbeinhorn. Umfaßt Sehne des *M. digastricus*. *F.* Zieht Zungenbein nach hinten oben. *R. stylohyoideus n. facialis.* **M. stylopharyngeus:** *O.* Wurzel des *Proc. styloideus.* *I.* Seitenwand des Pharynx, Epiglottis, oberer Rand des Schildknorpels. *F.* Erweitert Pharynx; hebt Pharynx u. Larynx. *Rr. pharyngei n. vagi.* **M. subolavii:** *O.* Vorderfläche des 1. Rippenknorpels. *I.* Untere Fläche des Schlüsselbeins. *F.* Zieht Schlüsselbein nach vorn u. unten. *N. subclavius.* **Mm. subcostales:** *O.* Innenfläche der hinteren Rippenenden. *I.* Verlaufen wie die *Mm. intercostales int.*, überspringen aber 1—2 Rippen. *F.* Expirationsmuskeln. *Rr. anteriores (Nn. intercostales) der Nn. thoracales.* **M. suborurialis:**

M. articularis genu. **M. subcutaneus colli:** *Platysma.* **M. subfemorals:** *M. articularis* genu. **M. subscapularis:** *O. Fossa u. Fascia subscapularis.* *I.* Tuberculum minus humeri, *Crista tuberculi minoris, Schultergelenkkapsel.* *F.* Zieht Arm medianwärts, rollt ihn nach innen. *Nn. subscapulares.* **M. supinator** (*brevis*): *O.* *Epicondylus lateralis humeri, Lig. collaterale radiale, Lig. annulare radii, Crista m. supinatoris ulnae.* *I.* *Radius* unterhalb der *Tuberositas radii.* *F.* Supiniert Vorderarm. *R. profundus n. radialis.* **M. supinator longus:** *M. brachioradialis.* **M. supra-spinatus:** *O. Fossa u. Fascia supraspinata.* *I.* *Tuberculum maius, Schultergelenkkapsel.* *F.* Hebt Oberarm lateralwärts. *N. supra-scapularis.* **M. suspensorius duodeni:** Glatte Muskel, d. vom 1. Zwerchfellschenkel kommt u. *Flexura duodenojejunalis* fixiert. **M. temporalis:** *O. Fossa u. Fascia temporalis.* *I. Proc. coronoideus mandibulae, Ramus mandibulae* (bes. auf dessen medialer Seite). *F.* Hebt Unterkiefer u. zieht ihn nach hinten. *Nn. temporales profundi.* **M. tensor orbiculae:** *M. ciliaris.* **M. tensor fasciae latae:** *O. Spina iliaca ant. sup., Fascia lata.* *I.* *Fascia lata* (bes. *Tractus iliotibialis* (*Maisiati*)). *F.* Spannt *Fascia lata*, beugt Oberschenkel, rollt ihn etwas nach innen. *N. gluteus superior.* **M. tensor tympani:** *O. Spina angularis* des Keilbeins, Dach des Tuberknorpels, Wand des *Canalis musculotubarius.* *I.* Oberes Ende des Hammergriffes. *F.* Zieht Hammergriff nach innen, spannt dadurch Trommelfell. *N. tensoris tympani.* **M. tensor veli palatini:** *O. Spina angularis u. Fossa skaphoidea* des Keilbeins, häutiger Teil der *Tuba auditiva.* *I.* Sehne schlingt sich um *Hamulus pterygoideus* u. strahlt in den weichen Gaumen aus; zum Teil zum hinteren Rande d. knöchernen Gaumens. *F.* Spannt Gaumensegel; erweitert *Tuba auditiva.* *N. tensoris veli palatini.* **M. teres major:** *O.* Hintere Fläche des unteren Winkels der *Scapula.* *I. Crista tuberculi minoris humeri.* *F.* Zieht Oberarm medianwärts u. rückwärts. *Nn. subscapulares.* **M. teres minor:** *O.* Rückseite der *Scapula* nahe am *Margo axillaris, Fascia infraspinata.* *I.* *Tuberculum maius humeri, Schultergelenkkapsel.* *F.* Rollt Oberarm nach außen. *N. axillaris.* **M. thyreoaryepiglotticus** (*HENLE*): *M. aryepiglotticus + M. arytaenoides obliquus + Fasern*, die als Fortsetzung des letzteren zum Winkel d. Schildknorpels ziehen. **M. thyreoarytaenoides (ext):** *O.* Innere Fläche d. Schildknorpels, lateralwärts vom *M. vocalis.* *I.* Laterale Kante d. Gießbeckenknorpels. *F.* Zieht *Proc. muscularis* nach vorn, nähert also *Processus vocales* einander, d. h. verengt die Stimmritze. Gleichzeitig erschläfft er Stimmband. *R. anterior n. laryngei inferioris.* **M. thyreoarytaenoides int.:** *M. vocalis.* **M. thyreoepiglotticus:** *O.* Innenfläche der Schildknorpelplatte unweit d. Medianlinie. *I.* *Epiglottis, Plica aryepiglottica.* *F.* Zieht *Epiglottis* u. *Plica aryepi-*

glottica nach unten u. erweitert Aditus u. Vestibulum laryngis *E. anterior n. laryngei inferioris*. **M. thyreochoideus**: *O. Laterale Fläche d. Schildknorpelplatte als Fortsetzung d. M. sternothyreoideus. I. Körper u. großes Horn des Zungenbeins. F. Zieht Zungenbein herab bzw. hebt Schildknorpel. E. thyreochoideus n. hypoglossi.* **M. thyreo-pharyngeus** vd. *M. constrictor pharyngis inferior, M. tibialis ant.*: *O. Condylus lateralis, Außenfläche der Tibia, Membrana interossea, Fascia cruris. I. Plantarfläche des 1. Keilbeins u. d. Basis des 1. Metatarsalknochens. F. Beugt Fuß dorsalwärts. N. peromaeus profundus.* **M. tibialis post.**: *O. Hintere Fläche d. Tibia, Membrana interossea. I. Tuberositas ossis navicularis, Plantarfläche der 3 Keilbeine (bes. des ersten), sowie des 2.-4. Metatarsalknochens. F. Beugt Fuß plantarwärts, supiniert ihn. N. tibialis.* **M. trachelomastoideus**: *M. longissimus capitis.* **M. transversalis cervicis**: *M. longissimus cervicis.* **M. transversospinalis**: *Mm. semispinalis + M. multifidus + Mm. rotatores.* **M. transversourethralis**: *M. sphinkter urethrae membranacea.* **M. transversus abdominis**: *O. Innenfläche d. 6.-12. Rippenknorpels, Fascia lumbodorsalis, Labium int. cristae iliaca, Lig. inguinale. I. Aponeurose bis zur Linea alba. F. Zieht d. unteren 6 Rippen herab, wirkt bei d. Bauchpresse mit. Rr. anteriores (Nn. intercostales) der Nn. thoracales VII-XII, N. iliohypogastricus, N. ilioinguinalis.* **M. transversus linguae**: *O. Septum linguae. I. Seitenränder u. Rücken der Zunge. F. Wölbt Zunge in querer Richtung nach oben; verlängert sie. N. hypoglossus.* **M. transversus menti**: *Einzelne Faserbündel, die quer über das Kinn verlaufend beide Mm. triangulares verbinden.* **M. transversus nucae**: *O. Protuberantia occipitalis ext. I. Proc. mastoideus.* **M. transversus perinei profundus**: *O. Zw. Rami inf. ossis pubis. F. Grundlage des Trigonum urogenitale; begünstigt Erection, in dem er Vv. profundae penis bzw. clitoridis comprimiert. N. pudendus.* **M. transversus perinei superficialis**: *O. Rami inf. ossis ischii. I. Mediane sehnige Raphe. F. Hebt Beckenboden. Nn. perinei.* **M. transversus plantae**: *Caput transversum des M. adductor hallucis.* **M. transversus thoracis (ant.)**: *O. Hintere Fläche des Sternum u. Proc. xiphoideus. I. Schräg nach oben lateralwärts zu Knorpeln der 2. (3.) bis 6. Rippe. F. Zieht Rippen bei Expiration herab. Rr. anteriores (Nn. intercostales) der Nn. thoracales II-VI.* **M. transversus thoracis post.**: *Mm. subcostales.* **M. trapezius**: *O. Linea nucae sup. + Protuberantia occipitalis ext., Lig. nucae, Lig. supraspinale bis zum 12. Brustwirbel. I. Spina scapulae, Acromion, äußeres Drittel der Clavicula. F. Zieht Schulter nach hinten u. medianwärts. Obere Fasern allein heben Schultergürtel u. drehen unteren Schulterblattwinkel lateralwärts. R. externus n. accessorii, Aste des Plexus cervicalis.* **M. triangularis** (inf. s. menti): *O. Unterer*

Rand des Unterkiefers, Platysma. *I. Mundwinkel (M. orbicularis oris). F. Zieht Mundwinkel (u. Oberlippe) nach unten. N. facialis.* **M. triangularis sterni**: *M. transversus thoracis.* **M. triangularis sup.**: *M. caninus.* **M. triceps brachii**: *Caput longum: O. Tuberositas infraglenoidalis scapulae. Caput mediale: O. Hintere Fläche des Humerus, unterhalb des Sulcus n. radialis, Septa intermuscularia. Caput laterale: O. Hintere Fläche des Humerus, oberhalb des Sulcus n. radialis, Septum intermusculare laterale. I. Olecranon ulnae. F. Adduciert Oberarm, streckt Unterarm. N. radialis.* **M. triceps surae**: *M. gastrocnemius + M. soleus.* **M. trochlearis**: *M. obliquus oculi sup.* **M. ulnaris ext.**: *M. extensor carpi ulnaris.* **M. ulnaris int.**: *M. flexor carpi ulnaris.* **M. urethralis** (GEGENBAUB): *M. sphinkter urethrae membranacea.* **M. uvulae**: *O. Spina nasalis post. bzw. Sehnenplatte der Mm. tensoris veli palatini. I. Spitze des Zäpfchens. F. Verkürzt Zäpfchen, hebt es nach oben. Rr. pharyngei n. vagi. Mm. vasti vd. M. quadriceps femoris.* **M. ventricularis**: *Muskelbündel im Taschenbände des Kehlkopfes.* **M. vertioalis linguae**: *Fasern, die von der oberen zur unteren Zungenschleimhaut, besonders an den lateralen Zungenrändern, gehen. N. hypoglossus.* **M. vocalis**: *O. Innenfläche des Schildknorpels. I. Verläuft in der Plica vocalis zum Proc. vocalis und Fovea oblonga des Aryknorpels. F. Zieht Proc. vocalis nach vorn, erschlaßt dadurch Stimmband. E. anterior n. laryngei inferioris.* **M. sygmaticus (maior)**: *O. Jochbein. I. Mundwinkel (M. orbicularis oris). F. Zieht Mundwinkel nach oben u. lateralwärts. N. facialis.* **M. sygmaticus minor**: *Caput zygomaticum des M. quadratus labii sup.*

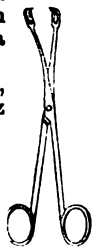
Muscus [lat.]: Moos. Früher wurden auch gewisse Flechten darunter verstanden. **M. Acaciae**, **M. arboreus**: *Evernia prunastri.* **M. barbatus**, **M. oranii humani**: *Usnea cornuta.* **M. caninus**: *Peltigera canina.* **M. clavatus s. terrestris**: *Lykopodium clavatum.* **M. helminthoohortus**: *Wurmmoos*.* **M. katarthodius**: *Herba Selaginis, von Lykopodium selago.* **M. pulmonarius**: *Sticta pulmonacea.*

Museux [frz. Chirurg in Reims, um 1807] — **M. Zange** (auch kurz Museux): *Eine lange Hakenzange. (Fig.)*

Musikalische Geräusche: *Geräusche, deren akustischer Eindruck sich dem eines musikalisch bestimmbareren Tones nähert.*

Musikantenknochen: *Die Stelle an der hinteren Fläche des Epicondylus medialis humeri, wo der N. ulnaris in einer flachen Rinne dicht unter der Haut verläuft, so daß er leicht gedrückt werden kann.*

Musivgold [musivus, μουσαϊος Mosaikarbeit betreffend, von μουσειον Musentempel]: *Goldglänzendes krystallinisches*



Zinksulfat, das zu unechten Vergoldungen dient.

Musivisches Sehen: Das Sehen der Insecten mit den Facettenaugen*. Hierbei entsteht nach JOH. MÜLLER ein einziges Bild, das sich mosaikartig aus den von den einzelnen Augenkeilen gelieferten Teilbildchen zusammensetzt.

Muskat — **-balsam:** Ceratum Nucistae. **-blüte:** Samenmantel (Arillus*) von Myristica off. Syn. Macis. **-blütenöl:** Oleum Macidis. **-butter:** Oleum Nucistae. **-nuß:** Samen Myristicae. **-nußbalsam:** Ceratum Nucistae. **-nußbaum:** Myristica fragrans. **-nußleber:** Eine durch Stauung bedingte Leberatrophie. Hier sind auf der Schnittfläche die Centralvenen erweitert u. blutreich, die Acini atrophisch; ihre centralen Teile sind tief schwarzrot, meist auch unter die Schnittfläche eingesunken, während ihre Peripherie (je nach Fettgehalt der Zellen) braun bis gelb gefärbt ist, so daß ein Bild, ähnlich wie auf dem Durchschnitt einer Muskatnuß, entsteht. **-nußöl:** Oleum Nucistae. **-öl, aetherisches:** Oleum Macidis.

Muskel — **-atrophie** vd. Atrophia. **-bauch:** Der mittlere, fleischige Teil eines Muskels. **-binde** vd. Fascia. **-bruch:** **-hernie** vd. Myoblasten. **-gefühl:** Muskelsinn. **-geräusch:** Schallerscheinung, die bei Contraction eines Muskels entsteht. Im 1. Herzton ist z. B. ein M. enthalten. **-geschwulst:** Myom. **-hernie:** Heraustreten von Muskelsubstanz durch einen Spalt der (zerrissenen) Fascie. **-kopf:** Ursprungsteil eines Muskels. **-magen:** Der größere, mit kräftigen Muskeln versehene Abschnitt des Vogelmagens, der mittels innerer Hornplatten die Nahrung, bes. Körner, zermalm. Cf. Vormagen. **-rheumatismus:** Erkrankung, deren Hauptsymptom reißende Schmerzen in einzelnen Muskelgruppen infolge rheumatischer* Schädlichkeiten sind, ohne daß gröbere anatomische Veränderungen vorhanden sind. Syn. Myalgia, Myotalgia, Rheumatismus muscularis. **-schwiele:** Fibröse Verdickungen in Muskeln, als Folge umschriebener Entzündungen; bei Rheumatismus etc. **-schwund:** Muskelatrophie. **-sinn:** Das Gemeingefühl der Muskeln, das uns die Empfindungen activer u. passiver Bewegungen, der Lage, der Schwere und des Widerstandes vermittelt. Syn. Muskelgefühl, Kraftsinn, kinaesthetisches Gefühl. **-strom:** Der in Muskeln vorhandene elektrische Strom, den man z. B. erhält, wenn man den Querschnitt des Muskels in leitende Verbindung mit dem Längsschnitt bringt. Cf. Alterationstheorie. **-ton:** Muskelgeräusch. **-wahnsinn:** Folie musculaire. **-zucker:** Inosit.

Muskeln [cf. *musculus**]: Die activen Bewegungsorgane des Körpers, die den Hauptbestandteil des sog. „Fleisches“ bilden. Die dem Willen unterworfenen quergestreiften M. bestehen aus Längsfasern, die mikroskopisch abwechselnd dunkle breitere u. helle schmalere Querbänder aufweisen; die vom Willen unabhängigen

glatten M. sind dagegen aus spindelförmigen oder cylindrischen Zellen zusammengesetzt. Zu ersteren gehören bes. die M. des Skelets, des Auges, Ohres, Kehlkopfs, ferner des Mundes, der oberen Speiseröhre, der äußeren Genitalien u. des Afters; zu letzteren die M. des Darmcanals, der Luftwege (außer dem Kehlkopfe), der Gallenblase, Harnwege, inneren Genitalien, der Haut-, Blut- und Lymphgefäße. Die M. des Herzens sind zwar quergestreift, aber dem Willen nicht unterworfen.

Musset [ALFR. DE, frz. Dichter, 1810—57] — **M. Zeichen:** Pulsationen des ganzen Kopfes bei Aortenklappeninsufficienz. DELPECH schlug den Namen vor, da M. dieses Symptom gezeigt hatte. Auch bei Basedow.

Musitation [*muscito* marmeln]: Gemurmelt; lispelnde Bewegungen der Lippen bei gewissen schweren Krankheiten.

Musitierende Delirien: Delirien, die mit starker Benommenheit und leisem Hinmurmeln unverständlicher Worte einhergehen.

Mussy [HENRY GUÉNEAU DE MUSSY, Pariser Arzt, 1822—92] — **M. Punkt:** Schnittpunkt d. Verlängerung d. Brustbeinrandes mit der Verlängerung der 10. Rippe. Druckschmerzhaft bei Pleuritis diaphragmatica.

Mutacismus [*mutus* stumm]: Freiwillige Stummheit, z. B. Geisteskranker, Hysterischer etc.

Mutase: Aus Leguminosen und Gemüsen hergestelltes Nährpräparat; enthält 58 % Pflanzeneiweiß und 2 % Phosphorsäure.

Mutationsgeschwülste (STROKER): Sarkome, die durch Umwandlung von Carcinomen entstanden sind.

Mutationstheorie [*mutō* verändern] (DE VRIES 1901): Lehre, daß durch „Mutationen“, d. h. scheinbar spontane, sprungförmige Variationen von Artcharakteren, welche die Tendenz besitzen, sich zu vererben, plötzlich neue Arten entstehen können. Cf. Descendenztheorie.

Mutieren der Stimme: Der normale Stimmwechsel während der Pubertät.

Mutilatio [lat. von *mutilo* verstümmeln]: Verstümmelung. Cf. *Lepra mutilans*.

Mutismus, Mutitas voluntaria [*mutus* stumm]: (Freiwillige) Stummheit.

Mutter — **-bänder:** Gebärmutterbänder. Cf. *Ligamentum latum, rotundum, teres*.

-harz: Galbanum. **-kegel:** Portio vaginalis uteri. **-korn:** *Secale cornutum*. **-kornpilz:** *Claviceps purpurea*. **-kornvergiftung:** Ergotismus. **-kranz:** Pessarium. **-kümmel:** *Fructus Cumini*. **-kuchen:** Placenta. **-lauge:** Salzlösung, aus der bereits ein Teil der Salze durch Abdampfen oder Abkühlen auskrystallisiert ist. Die M. enthält daher die leichter löslichen und in geringer Menge vorhandenen Bestandteile in concentrirter Form. **-mal:** Naevus. **-mund:** Die Mündung des Cervicalcanals nach der Scheide zu (äußerer M., *Orificium uteri externum*) bzw. nach der Uterushöhle zu (innerer M., *Orificium uteri internum*). **-mundlippen:** Die lippen-

förmigen Begrenzungen des äußeren Muttermundes. Dieselben befinden sich am unteren Teile der Portio vaginalis und werden als vordere und hintere Lippe bezeichnet. **-nelken:** Anthophylli. **-pflaster:** Emplastrum fuscum (camphoratum) und Lithargyri molle. **-ring** vd. Ring. **-rohr, -spiegel:** Speculum* zur Untersuchung der Scheide u. d. Portio vaginalis. **-spritze:** Gebärmutterstpritze. **-stern** vd. Aster. **-trompete:** Eileiter. **-tropfen, braune:** Tinct. Valerian. aetherea; weiße: Spirit. aethereus. **-wahn, -wut:** Metromanie, Nymphomanie*. **-weh:** Hysterie. **-zäpfchen:** Suppositorium zur Einführung in die Scheide. **-zimt:** Cassiazimt.

Mutualismus: Symbiose.

Mutuell [mutuus]: Wechselseitig.

MUTZENBECHER vd. Balsamum contra perniones.

My. Ophthalm. = Myopie.

My[algia] [μύς Maus, Muskel; cf. Musculus]: Muskelschmerz, -rheumatismus*. **M. capitis** s. **cephalica:** M. in den Kopfmuskeln. **M. oervicalis:** M. in den Halsmuskeln. **M. intercostalis et pectoralis:** M. in den Zwischenrippen- u. Brustmuskeln. **M. lumbalis:** Lumbago. **M. scapularis:** M. in den Schulterblatt- u. Schultermuskeln.

Myasis vd. Myiasis.

Myasthenia [μύς Muskel]: (Krankhafte) Muskelschwäche. **M. gastrica:** Atonie, motorische Insuffizienz des Magens. **M. gravis pseudoparalytica** (JOLLY): Eigentümliche Erschöpfbarkeit einzelner Muskelgruppen oder der meisten willkürlichen Muskeln; diese verlieren bald ihre Contractionsfähigkeit u. verfallen in einen lähmungsartigen Zustand, der nach einiger Ruhe verschwindet, um nach erneuter Contraction sich ebenso zu wiederholen. Kommt auch in Muskeln vor, die von der (hierbei nicht oder wenig veränderten) Oblongata versorgt werden, sodaß gefährliche, ev. zum Tode führende Schluck- u. Atembeschwerden entstehen. Syn. myasthenische oder asthenische Bulbärparalyse, Bulbärparalyse ohne anatomischen Befund, ERB-GOLDFLAM'scher oder HOPPE-GOLDFLAM'scher Symptomenkomplex.

Myasthenische Reaction (JOLLY): Erscheinung, daß bei Myasthenia gravis pseudoparalytica die Muskeln auch bei elektrischer Reizung dieselbe Erschöpfbarkeit mit Wiederkehr der Erregbarkeit nach kurzer Ruhe zeigen, wie bei der Erregung durch den Willen.

Myatonia congenita (OPPENHEIM): Angeborene Atonie der (Extremitäten-)Muskulatur, sodaß die Gliedmaßen völlig gelähmt erscheinen, obwohl sich gewisse Bewegungen auslösen lassen.

Mycellium [μύκης Pilz, verwandt mit μύκος Schleim]: Das der Ernährung dienende, aus einzelnen Hyphen* bestehende Geflecht der Pilze, namentlich der Schimmelpilze.

Mycoetes: Bot. = Fungi. Zool. [μυκήτης Brüller]: Brärlaffe, Fam. Platyrrhini.

Mycoetismus: Vergiftung durch Pilze. **M. muscariniosus:** Muscarinismus.

Mycoetologie: Pilzkunde.

Mycoetoma: Madurafuß.

Mycoetozoa: Phytosarkodina.

Mydalein, Mydatoxin, Mydin [μυδαίνω feucht sein, faulen]: 3 aus faulendem Fleisch von BRIGER dargestellt giftige Ptomaine.

Mydesis: Fäulnis.

Mydriasis [μυδρίασις, von μύδρος glühendes Eisen zum Blenden, oder von ἀμυδρός = ἀμαυρίς undentlich, dunkel, oder von μυδαίνω feucht sein im Sinne von Hydrops oculi]: Krankhafte Erweiterung der Pupille, verbunden mit Starrheit derselben. Entweder bedingt durch Lähmung des Sphinkter iridis (**M. paralytica**) oder durch Krampf des Dilator pupillae (**M. spastica**) oder durch beide Factoren zusammen (**M. paralytico-spastica**). Cf. Miosis, springend.

Mydriatica sc. remedia: Pupillenerweiternde Mittel; z. B. Atropin, Homatropin, Daturin, Euphthalmin, Cocain.

Mydrin (MÉROCK): Eine Lösung von salzsaurem Ephedrin (1-0) und salzsaurem Homatropin (0-01) in Wasser (10-0). Mydriaticum.

Mydrol: Phenylpyrazoljodmethylat. Mydriaticum.

Myel- [μυελός Mark, Rückenmark]: **-aemie:** Myelotische Leukaemie*. **-algie:** Neuralgie d. Rückenmarks. **-asthenie:** Spinale Form der Neurasthenie. **-encephalitis*:** Gleichzeitige Entzündung des Rückenmarks und Gehirns. **-encephalon*:** Nachhirn*.

Myelin (VIRCHOW): Markstoff, Nervenmark; fettartige, stark lichtbrechende Substanz in der Markscheide der Nerven (u. a. Organe). **-scheide:** Markscheide.

Myelitis: Entzündung des Marks; speciell Rückenmarksentzündung. Doch rechnet man außer entzündlichen Veränderungen auch andere krankhafte Zustände des Rückenmarks (Degeneration, Sklerose etc.) dazu. **M. transversa:** Querschnittsmyelitis; betrifft im Gegensatz zu den Systemerkrankungen* mehr oder weniger vollständig den ganzen Querschnitt des Rückenmarks, gew. in geringer Längsausdehnung. — **M. hyperplastica granulosa:** Ostitis fungosa.

Myelo- — **-blasten*** (NAEGELI): Meist große (12–20 μ) Leukocyten mit basophilem Netzwerk ohne Granulationen im myeloidischen Gewebe; Vorstufen der Myelocyten. Normal beim Embryo, pathologisch bei schweren Anaemien, myeloidischen Wucherungen etc. **-blastenleukaemie:** Acute myeloidische Leukaemie. **-cele:** Rückenmarksbruch: Vortreten von Rückenmarkssubstanz aus dem Wirbelcanal. Cf. Spina bifida. **-cyste:** 1. Cyste, die ihren Ausgang vom Medullarrohr genommen hat. 2. Cystenbildung im Rückenmark. **-cystocele:** Spina bifida mit gleichzeitiger cystischer Erweiterung des Centralcanals. Besteht zugleich eine cystische Ausdehnung der Rückenmarkshäute, so spricht man von **-cystomeningocele** oder Hydromyelomeningocele (v. RECKLING-

HAUSEN). **-cyten***: Markzellen. Sehr große (12—20 μ) Leukocyten mit großem runden, ovalen oder einseitig eingebuchteten blassen Kern u. reichlichem Protoplasma, das ein basophiles Netzwerk u. verschiedenartige Granula aufweist. Physiologisch im Knochenmark, pathologisch auch im Blut, bes. bei Knochenmarkserkrankungen, myeloischer Leukaemie etc. Von manchen Autoren syn. f. Myeloblasten u. große Mononucleäre gebraucht. **-cyto|blastom**, **-cytom**: Myelom. **-delese** [*δηλησις* Beschädigung] (KIENBOCK): Traumatische Höhlenbildung im Rückenmark. **-gen***: Vom (Knochen-)Mark ausgehend. Cf. Leukaemie. **-gonie** (BENDA): Hypothetische Stammzelle des myeloischen Systems. **-id***: Markartig; cf. medullar. Syn. f. myeloisch bzw. myelogen. Speziell ein vom Knochenmark ausgehendes Sarkom. **-isch**: Knochenmarkartig, Knochenmark bzw. knochenmarkartiges Gewebe betreffend. Myeloisches Gewebe (charakterisiert bes. durch Myelocyten, Myeloblasten, Erythroblasten) findet sich nicht nur normal im Knochenmark selbst, sondern kann pathologisch (durch myeloische Metaplasie) im Bindegewebe des ganzen Körpers vorkommen, bes. in Organen, die bereits embryonal myeloisches Gewebe gebildet haben (Leber, Milz, Lymphknoten). Cf. Leukaemie, Myelosen. **-malacie***: Rückenmarkserweichung. **-meningitis***: Entzündung des Rückenmarks und seiner Häute. **-meningocoele***: Heraustreten von Rückenmarksubstanz u. (cystisch ausgedehnten) Rückenmarkshäuten aus dem Wirbelcanal. Cf. Spina bifida. **-pathia spasmodica**: Spastische Spinalparalyse. **-pathie**: Rückenmarkserkrankung. **-plastische Geschwulst**: Myeloplaxische G. **-plaxen** [*πλαξ* jeder platte, flache, breite Körper] (ROBIN): Riesenzellen des Knochenmarks, die aber auch in Leber der Embryonen, Tuberkeln, Myeloidsarkomen etc. vorkommen. Riesige Zellen (bis 100 μ) mit großem, vielfach zerklüftetem Kern bzw. vielen (bis 50) einzelnen Kernen. Cf. Osteoklasten. **-plaxische Geschwulst**, **-plaxom**: Myelom (2). **-polese**: Entstehung der Myelocyten. **-sklerose**: Sklerose des Rückenmarks.

Myelomatosis: Auftreten multipler Myelome.

Myelome: 1. (Meist multiple) Geschwülste des Knochenmarks (bes. am Rumpfskelett), die auf Wucherung aller oder einzelner Bestandteile der Markes beruhen. 2. Wucherungen myeloischen* Gewebes in anderen Organen. Cf. KAHLER.

Myelosen: Erkrankungen (Wucherungen) des myeloischen* Gewebes, speciell myeloische Leukaemien u. Aleukaemien.

My|enterios [*μῦς* Maus, Muskel]: Zur Muskelschicht des Darms gehörig. Cf. Plexus.

Mygale avicularia [*μυγαλή*, aus *μυο-γαλή* Spitzmaus; *avicularius* zu einem Vogel gehörig]: Vogelspinne, Ord. Araneina. Große Spinne in Südamerika, die Insekten, auch kleine Vögel frißt.

Myiasis [*μύια* Fliege]: Sammelname f. die durch Fliegen bzw. ihre Larven hervorgerufenen Krankheiten. Cf. Dasselbeulen. **M. linearis**: Larva migrans.

Myiocephalon [*μειοκέφαλή* Kopf, „Fliegenkopf“]: Kleiner Irisvorfall. Veraltet.

Myiod(es)|opsie [*μυιόδης* fliegenartig]: Mückensehen. Cf. Mouches volantes.

Myiosis = Myiasis.

My|itis [*μῦς* Maus, Muskel]: Myositis.

Myko|bakterium tuberculosis [*μύκως* Pilz, verwandt mit *μύκος* Schleim] (LEHMANN u. NEUMANN): Tuberkelbacillus.

Myko|derma acetii vd. Essiggärung.

M. cerevisiae: Saccharomyces c. **M. Pasteurianum**: Bakterium P. **M. vini**: M. acetii.

Myko|desmoid, **Myko|fibrom** (JOHNE) vd. Botryomykose.

Myko|haemie (O. ROSENBACK): Vorkommen von Spaltpilzen im Blute u. dadurch bedingte Krankheiten.

Myko|logie: Pilzlehre, Pilzkunde.

Mykophyceae = Phycomycetes.

Mykor|rhiza: Symbiotische Verbdg. der Saugwurzeln gewisser höherer Pflanzen (bes. Cupuliferen, Ericaceen, Orchideen) mit dem Mycel bestimmter Pilze zu einem wachstumfähigen, für die Ernährung der betreffenden Pflanzen vorteilhaftem Organ, das dem Boden die geeigneten Nährstoffe entnimmt und assimiliert.

Mykose: 1. Jede durch Pilze (im weiteren Sinne) erzeugte Krankheit (VIEHOW). 2. Chem. = Trehalose, die in vielen Pilzen vorkommt.

Mykosis = Mykose (1). **M. aspergillina**: Durch Aspergillus erzeugte Krankheit. **M. fungoides** (ALIBERT): Eigentümliche, seltene Hautaffection, bei der teils ekzemartige, nässende u. schuppige, infiltrierte Plaques, teils pilzartige, papillöse u. knotige erbsen- bis taubeneigroße zellige Wucherungen auftreten; letztere können ulcerieren oder sich mit Hinterlassung von Pigmentierungen zurückbilden und auch von Lymphdrüsenanschwellung begleitet sein (nach ZIEGLER), Syn. Granuloma fungoides (AUSPITZ), Ekzema tuberculatum (WILSON), Papilloma areolevatum. **M. intestinalis**: Darmmilzbrand; doch auch andere durch Pilze* (in correcter Weise auch durch Fleisch- und Wurstgift) bedingte Darmaffectionen. **M. maculosa**: Pityriasis versicolor.

Mykoso|zine [*μύκω* retten] (HANKIN) = Alexine.

Myko|therapie: Behandlung mit Hefepilzen.

Myko|thrix [*μυκή* Haar]: Eine längere Fäden bildende Bakteriengattung in der Mundhöhle.

Mykotisch: Durch Pilze verursacht.

My|abris [*μυλαβρίς* eig. ein Insect, das in Mühlen u. Bäckereien häufig vorkommt]: Eine Cantharidin enthaltende Käfergattung.

My|acephalus [*μύλη* = mola*]: Acephalus mit formlosem Körper, der jedoch etwas mehr differenziert ist als ein Amorphus.

Mylo|hyoideus [*μύλος* Mühle, auch Back-

zahn]: Anatomisches Beiwort. Cf. *Linea*, *Musculus*, *Nervus*.

Mylopharyngeus vd. *Musculus*.

Myloptosis: Herabsinken des Unterkiefers.

Myrsiocht [ADRIAN v., eigentl. SÖMENICHT, deutscher Arzt u. Chemiker, † 1683] vd. *Elixir Vitrioli*.

Myo- [μῦς; Maus, Muskel]: In Verbdg.: Muskel-. Cf. *Myom*.

Myoblasten: 1. Epithelmuskelzellen; Zellen, die mit einem Ende an die äußere oder eine innere Körperoberfläche herantreten u. hier sogar Cuticula, Geißeln u. Wimpern besitzen können, während sie am anderen Ende contractile Substanz in Form von Muskelfibrillen ausscheiden. Bes. bei Coelenteraten. 2. Sarkoblasten.

Myocarditis: Entzündung bzw. Erkrankung der Herzmuskulatur.

Myocard(ium) [καρδία Herz]: Die Muskelschicht des Herzens. Cf. *Endocard*, *Pericard*.

Myochochorditis: Entzündung der Stimmbandmuskeln.

Myodegeneratio: Muskelentartung. **M. cordis**: Herzmuskelentartung.

Myodesopsie vd. *Myodesopsie*.

Myodynrie: Muskelschmerz.

Myofibrom: Myom, das zugleich viel Bindegewebe enthält.

Myofibrosis cordis (DREHO 1898): Diffuse Vermehrung des interstitiellen Bindegewebes im Herzen auf Kosten der Musculatur.

Myogen: 1. Im Muskel entstehend. **M. Theorie** (ENGELMANN): Lehre, daß die Reize zur Herzcontraction im Herzmuskel selbst entstehen. Cf. *neurogen*, *Automatic*. 2. (FÜRTH): Eine spontan gerinnende Eiweißsubstanz im Muskelplasma. Cf. *Myosin*.

Myognathie (G. St. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei der mit dem Unterkiefer des Hauptindividuum ein zweiter Kopf durch Muskeln u. Haut zusammenhängt.

Myographie: Graphische* Darstellung von Muskelzuckungen. Eine hierzu dienende Vorrichtung heißt **Myographium**.

Myoklonie, Myoklonus (SEELIGMÜLLER): *Parymyoklonus multiplex*. Cf. *UNVERRICHT*.

Myoklonische Reaction: Auftreten klonischer Zuckungen statt des normalen Tetanus bei Faradisation.

Myokommata [τὸ κόμμα der Einschnitt, Abschnitt]: Bindegewebige Scheidewände zwischen metameren Muskelsegmenten. Cf. *Inscriptiones tendineae*.

Myokymie [τὸ κῦμα Woge] (F. SCHULTZE 1894): „Muskelwogen“; fibrilläre Zuckungen oder Contractionen der ganzen Muskelmasse, ev. verbunden mit Sensibilitätsstörungen; bei Neuritis, Bleilähmung, Hysterie etc. *Syn. Paramyoklonus fibrillaris*.

Myolemma = *Sarkolemma*.

Myologie: Lehre von den Muskeln.

Myolysis cordis toxica (EPPINGER): Auflösung der Herzmuskelfasern durch *Diphtherietoxine*.

Myom(a): Muskelgeschwulst. Das **M. laevicellulare** [*laevis* glatt] s. *Leiomyom*

besteht aus glatten Muskelzellen, das **M. stricoellulare** [*stria* Steifen] s. *Rhabdomyom* aus quergestreiften Muskelfasern. Cf. *Desmoid*, *Fibroid*, *Myofibrom*, *Myosarkom*.

Myomalacia: Muskelerweichung. **M. cordis**: Herzmuskelerweichung; z. B. nach Embolieen.

Myom|ektomie: Operative Entfernung von Myomen (der Gebärmutter).

Myomeren [μείρος Teil]: Muskelsegmente. Auch *syn. f. Myotome*.

Myometradrüse (BOUIN u. ANCEL): Drüsengewebe in der Wand des Uterus, das in der 2. Hälfte der Schwangerschaft entsteht u. zur Secretion der Brustdrüse in Beziehung stehen soll. Bisher bei Kaninchen u. Meerschweinchen nachgewiesen.

Myometrium: Muskelschicht der Uteruswand. Cf. *Endo-* u. *Perimetrium*.

Myomherz: Herzhypertrophie bei Uterusmyomen.

Myomo|tomie: Abtragung eines Myoms.

Myoneuraljunction [*unctio* Verbindung]: Nervenmuskelverbindung.

Myopaehynsis [πάχυνσις das Mästen]: Muskelhypertrophie. **M. lipomatosa**: Pseudohypertrophie der Muskeln.

Myoparalysis: Muskellähmung.

Myopathia: Muskelleiden; und zwar bes. ein primäres idiopathisches im Gegensatz zu den secundären (neuropathischen). **M. cordis**: Myocarditis.

Myopathisch: Auf Myopathie beruhend.

Myophon: Instrument zur Wahrnehmung des Muskeltons*. Cf. *Dermatophon*.

Myopie [μωπία, von μῦς schließen u. ὤψ Auge, weil die Kurzsichtigen beim Sehen in die Ferne gew. d. Lidspalte, somit auch d. Pupillargebiet verengern, um d. Randstrahlen abzuhalten]: Kurzsichtigkeit; Refraktionsanomalie, die darin besteht, daß parallel auf d. Hornhaut fallende Lichtstrahlen wegen zu großer Länged. Sehachse (Achsennypopie) oder — viel seltener — wegen zu starker Krümmung bzw. Brechkraft d. Augenmedien (Krümmungsnypopie) sich bereits vor der Netzhaut schneiden, so daß auf letzterer selbst Zerstreungskreise, keine scharfen Bildpunkte, entstehen. Kurzsichtige Augen sind also nur für divergierende Strahlen eingestellt; ihr Fernpunktstand ist kleiner als normal. — Cf. *Linsenmyopie*.

Myoplegia periodica: Periodische* Extremitätenlähmung.

Myorrhaphie: Muskelnaht.

Myorrhexis: Muskelzerreißen.

Myoryktes Weismanni [ὄρυκτος durchgraben, durchwühlen]: Parasitärer Rundwurm, der in Muskeln vorkommt.

Myosarkom: Sarkom, d. Muskelemente enthält.

Myosin (W. KÜHNE): Der zu den Globulinen gehörende Hauptbestandteil d. Eiweißstoffe der totenstarren, quergestreiften Muskelfasern. **Myosinogen**: Vorstufe des M. im lebenden Muskel.

Myosis [von μῦς schließen abgeleitet] = *Miosis*.

Myositis [richtiger *Myitis*]: Muskelent-

zündung. **M. ossificans**: M., bei d. es (im Anschluß an Traumen, chronischen Entzündungen, aber auch ohne nachweisbare Ursache) zu Verknöcherungsprocessen im musculären Bindegewebe kommt. Entweder circumscripirt in Form der sog. Exercier- u. Reitknochen, oder aber über den ganzen Körper fortschreitend als sog. M. ossificans progressiva.

Myo|sklerose: Muskelverhärtung.

Myospasia: Mit Muskelkrämpfen einhergehende Nervenkrankheit, speciell die Tic-Krankheit (M. impulsiva).

Myospasmus: Muskelkrampf.

Myotalgie = Myalgie.

Myotatische Irritabilität [*taticos* spannend von *tsivo* ausdehnen] (GOWERS): Die Erregbarkeit (passiv) gedehnter Muskeln; Syn. f. Sehnenreflexe.

Myotica [*μύω* schließen] = Miotica.

Myotome [*μύς* Muskel, *τέμνω* schneiden] vd. Ursegmente.

Myotomia: Muskeldurchschneidung; z. B. als Schieloperation. **M. intraocularis**: Durchschneidung des Ciliarmuskels; von HANCOCK bei Glaukom empfohlen.

Myotonia [*Tonus**]: Muskelspannung, tonischer Muskelkrampf. **M. congenita** (STRÜMPPELL): THOMSEN'sche Krankheit.

Myotonische Reaction: 1. (ERR) Anomale Reaction der Muskeln auf elektrische Reize bei THOMSEN'scher Krankheit. Mit galvanischem Strom nur Schließungszuckungen, an d. Anode ebenso starke wie an d. Kathode. Zuckungen träge, tonisch, lange nachdauernd (nur bei minimaler Reizung kurz, blitzartig). 2. (SÄNGER) Tonische anhaltende Contraction d. Iris mit sehr langsamer Erweiterung.

Myo|trop: Auf Muskeln bezüglich.

Myriapoda [*μυριάς* unzählbare Menge]: Tausendfüßer; eine Kl. der Arthropoda.

Myrica [*μυρίκη* urspr. Tamariske]: Gagel, Wachsbeere; eine Gattung der Fam. **Myricaceae**, Reihe **Myricales** d. Archichlamydeae. Die Früchte einiger Arten schwitzen das Myricawachs aus.

Myricin [weil zuerst im Myricawachs entdeckt]: Der in Alkohol unlösliche Teil des Bienenwachses; im wesentlichen Palmitinsäuremelissylester.

Myrioylalkohol: Melissyalkohol.

Myring|ektomie [*Myrinx**]: Das Herausschneiden des ganzen Trommelfells bzw. eines Stückes desselben.

Myring|itis: Trommelfellentzündung.

Myringodektomie: Myringektomie.

Myringo|mykosis: Pilzwucherungen (bes. Aspergillusarten) auf dem Trommelfell.

Myringo|plastik (BERTHOLD): Bildung eines künstlichen Trommelfells bzw. Ersatz von Trommelfeldefecten durch Einheilung von Hautstückchen.

Myringo|tomie: Operation, die darin besteht, d. Trommelfell zu durchstechen bzw. (in geringer Ausdehnung) zu durchschneiden, um dem Eiter aus der Paukenhöhle einen Ausweg zu verschaffen. Syn. Paracentese des Trommelfells.

Myrix, *ingis* [aus *μύριγξ* Haut verdorben]: Trommelfell.

Myriopoda = Myriapoda.

Myristica [*μυριστικός* wohlriechend]: Eine Gattung der Fam. **Myristicaceae**, Reihe Ranales. **M. fragrans** s. **moschata** s. **officialis**: Muskatnußbaum. Cf. *Macis*, *Nucista*, *Muskat*, *Semen*.

Myristin: Das Fett der Muskatbutter. Ist das Glycerid der -säure, $C_{14}H_{22}O_2$.

Myrmeola(sis), **Myrmeoismus** [*μύρμηξ* Ameise] = Formicatio.

Myrobalani [*μύρον* wohlriechender Pflanzensaft, *βάλανος* Eichel]: Die Steinfrüchte von verschiedenen Terminaliaarten u. von *Phyllanthus emblica* (Euphorbiaceae).

Myronin: Salbengrundlage aus Stearinsäure, Wachs (von *Copernicia cerifera*), Döglingstran.

Myronsaures Kalium: Glykosid im schwarzen Senfsamen; $C_{10}H_{18}NS_2O_{10}K$. Beim Anrühren des gepulverten Senfsamens mit Wasser zerfällt es durch Myrosin* in Allylsenöl, saures schwefelsaures Kalium u. Traubenzucker. Syn. *Sinigrin*.

Myrosin (BUSBY): Fermentartiger Eiweißkörper in den Senfsamen. Cf. myronsaures Kalium.

Myroxylon [*μύρον* Balsam, *ξύλον* Holz]: Balsambaum, Papilionatae. Syn. *Toluifera*.

M. balsamum: Zusammenfassender Name f. *M. pereirae* u. *M. toluifera*. **M. pereirae** [nach J. PEREIRA] s. **sansonatense** [*Sansonate*, Vaterland des Baumes] liefert Perubalsam. **M. toluifera** liefert Tolubalsam.

Myrrha [*μύρον* Balsam, *έρω* fließen; oder von hebr. *marar* bitter sein] (DAB, Helv.): Myrrhe; Gummiharz mehrerer Commiphora-Arten. Cf. *Extractum*, *Tinctura*.

Myrrholin: Lösung von Myrrhenharz in Ricinusöl. Wundheilmittel etc.

Myrsinaceae: Eine Fam. der Primulales.

Myrtaceae: Eine Fam. der Reihe **Myrtiflorae** der Archichlamydeae.

Myrte vd. *Myrtus*.

Myrtenblattsode: Sonde mit myrtenblattähnlichem Ende, mit dem Pulver aufgestreut, Borsten entfernt werden etc. (Fig.)

Myrtillin: *Extractum Myrtilli*.

Myrtillus [lat. kleine Myrte] vd. *Fructus*.

Myrtiformis: Myrtenblattähnlich. Cf. *Carunculae*.

Myrtlewachs: Myricawachs.

Myrtol(um): Myrtenölcampher; der bei 160°–180° überdestillierende Teil des Myrtenöls. Gemisch von d-Pinen u. Cineol. Gegen Lungenleiden, Würmer etc.

Myrtus [*μύρος*]: Myrtenbaum, *Myrtaceae*. **M. pimenta** = *Pimenta* off.

Myso|phobie [*μύσος* alles Ekel Verursachende]: Krankhafte Furcht, sich an allen Gegenständen zu beschmutzen.

Mytaoismus [*μῦ* das griechische μ (m)]: Das Sprechen von m (bzw. b und p) an Stelle anderer Laute.

Mytho|manie [*μῦθος* Erdichtetes] = Pseudologie.



Mytilo|toxin (BRIEGER): Giftiges Pto-main in manchen Miesmuscheln.

Mytilotoxismus: Vergiftung durch Mies-muscheln.

Mytilus edulis [*μυτίλος* eine eßbare Muschel, von *μύω* zuschließen]: Mies-muschel, Ord. Asiphoniata

Myx|adenitis labialis: BARLZ'sche Krankheit.

Myx|adenom: Mischgeschwulst aus Schleim- und Drüsengewebe.

Myx|idiotie: Idiotie bei Myxoedem.

Myxine [*μυξίνος* ein schlüpfriger Meer-fisch]: Inger, Schleimaal, Ord. Cyclostomata.

Myx|infantilismus: Infantilismus* myx-oedematosus.

Myxo|blastom = Myxom.

Myxo|chondrom vd. Myxom.

Myx|oedem (GULL, ORD): Durch Ausfall oder erhebliche Verminderung der Schilddrüsenfunction bedingter Symptomenkomplex, der hauptsächlich in einer teigigen (auf Durchtränkung des Unterhautzell-gewebes mit einer schleimigen Flüssigkeit beruhenden) Schwellung der Haut, bes. des Gesichtes und Kopfes, aber auch der Ex-tremitäten, sowie in Kachexie u. psychischen Störungen (Apathie bis wirkliche Demenz) besteht.

Myxo|edème opératoire (REVERDIN): Kachexia strumipriva.

Myxo|fibrom vd. Myxom.

Myzogasteres [*γαστήρ* Bauch, Leib]: Eine Kl. der Phytosarkodina.

Myxoma (VIRCHOW): Schleimgewebsge-schwulst. Beim **M. hyalinum** sind nur wenig Zellen vorhanden, sodaß die Substanz hell u. durchsichtig ist, während das **M. medullare** infolge reichlichen Zellenge-haltes mehr markig u. matt durchscheinend aussieht. Ein reines M. kommt fast nie vor; fast immer verbindet sich in Ge-schwülsten das Schleimgewebe mit anderen Gewebsarten. Die hieraus resultierenden Geschwulstformen heißen z. B. **M. fibrosum** s. Myxofibrom, **M. lipomatodes** s. Myxo-lipom, **M. cartilagineum** s. Chondromyxom bzw. Myxochondrom. — Ferner Myxo-neurom, Myxosarkom etc. — **M. multiplex choril**: Blasenmole.

Myxo|mycoetes: Phytosarkodina.

Myxonerosis intestinalis (EWALD) vd. Colica mucosa.

Myxopoesis [*ποιέω* machen]: Schleim-berereitung, -absonderung.

Myxor|rhoea coli: Colica mucosa.

Myxo|spongiae: Gallertschwämme; eine Ord. der Spongiae.

Myxo|sporidia: Eine Ord. der Sporozoa; bes. in Fischen u. Arthropoden vorkommend. Cf. Psorospermien.

Myxo|thallophyta: Phytosarkodina.

N.

N. Anat. = Nervus. **Chem.** = Nitro-genium (Stickstoff).

n Chem. = normal.

Na. Chem. = Natrium.

Nabel [ahd. *nabulo*, urverw. mit *δυναλός*]: **Anat.** Eingezogene Narbe des abgefallenen Nabelstranges zw. Brustbein u. Symphyse. **Bot.** Verwachsungsstelle zw. Nabelstrang u. Samenschale. **Umbilicus**. Cf. Umbo. **-arterie**: Arteria umbilicalis. **-bläschen**: Der zurückgebildete Dottersack des menschlichen Embryo. An der reifen Nachgeburt als weißliche Bläschen zw. Amnion und Chorion in einiger Entfernung vom Ansatz des Nabelstranges nachweisbar. **-bruch** vd. -ringbruch, -strangbruch. **-gefäße** vd. -arterie, -vene. **-granulom**: -schwamm. **-hernie**: -bruch. **-ring**: Öffnung der vorderen Bauchwand, durch die der Nabelstrang hindurchtritt. Wird später durch fibröses Gewebe ausgefüllt. **-ringbruch**: Heraustreten von Baueingeweiden durch den (mangelhaft verschlossenen) Nabelring. **Hernia annuli umbilicalis**. Cf. -strangbruch. **-schnur**: -strang. **-schnurgefäße**: -gefäße. **-schwamm**: Kleine Granulationsgeschwulst, die zuweilen nach Abstoßung der Nabelschnur zurückbleibt. Syn. Nabelgranulom, *Fungus umbilici*. **-strang**: **Anat.** Etwa kleinfingerdicker Strang zw. Embryo

und Placenta. Außen vom Amnionepithel bekleidet; enthält die WHARTON'sche Sulze, in welche die Nabelgefäße, die Reste der Allantois, des Dotterganges, der Vasa omphalomesenterica eingebettet sind. **Bot.** Der untere stielartige Teil der Samenknospe. *Funiculus umbilicalis*. **-strangbruch**: Angeborener Bruch (richtiger Ektopie), der dadurch entsteht, daß die ursprüngliche Bauchfellausstülpung zw. den Nabelgefäßen nicht, wie normal, obliteriert, sodaß ein Teil d. Baueingeweide im Nabelstrang liegt. *Hernia funiculi umbilicalis*. Cf. Nabelringbruch. **-strangeräusch**: Zischendes Geräusch, das mit den kindlichen Herztönen isochron ist u. entweder neben ihnen hergeht oder sie ersetzt. Entsteht entweder in den Nabelstranggefäßen oder ist accidentelles Herzgeräusch. **-vene** vd. Vena umbilicalis.

NABOTH [MARTIN, Leipziger Arzt, 1675 — 1721] — **N. Eier**: Bläschenförmige Hervorragungen auf der Oberfläche der Cervixschleimhaut, die durch angesammelten Schleim kuglig ausgedehnte Schleimbälge (keine Eier!) sind.

Nacasilium [willk.] (ZELLER): Natr. u. Kal. silicic. aa 20, Magnes. ust. 20, Sacch. Lact. 40. Innerlich gegen Krebs.

Nachäffung, Nachahmung vd. Mimicry.

Nachbilder: Subjective Gesichtswahrnehmungen, die zurückbleiben, wenn die ursprüngliche Lichtquelle plötzlich entfernt wird, weil die Netzhaut noch eine Zeit lang im Erregungszustand verharret. Die positiven N. zeigen die gleiche Helligkeit u. die gleiche Farbe wie das Object; bei den negativen N. erscheinen die hellen Teile des Objects dunkel, die farbigen in der entsprechenden Contrastfarbe.

Nachgebur: Sammelname für die foetalen Anhänge, die nach der Geburt ausgestoßen werden: Placenta foetalis, Chorion, Amnion, Nabelschnur, sowie der dem Ei zugekehrte Teil der Decidua. *Secundinae*.
-periode: Beginnt nach Ausstoßung des Kindes, endet mit der vollkommenen Ausstoßung der Nachgeburtssteile.

Nachhirn: Der aus dem Nachhirnbläschen hervorgehende Teil des Gehirns: Verlängertes Mark, Pyramiden, Oliven, Strickkörper. *Myelencephalon*. Cf. Hirnbläschen.

Nachstar: Katarakta secundaria.

Nachtblindheit: Hemeralopie.

Nachtripper: Chronischer Tripper.

Nachtschatten vd. Solanum.

Nachtsichtigkeit: Nyktalopie.

Nachtwandeln: Somnambulismus.

Nachwehen: Schmerzhaftes Zusammenziehen der Gebärmutter nach der Geburt.

Nachwirkung: *Phys.* Erscheinung, daß die Wirkung einer Kraft unter Umständen bestehen bleibt, auch wenn die Kraft nicht mehr tätig ist. Cf. Hysteresis.

Nacken [verwandt mit *nicken, neigen*]: Der hintere Teil des Halses. *Cervix, Nucha, Regio nuchae*. **-keloid:** Dermatitis papillaris capillitii. **-starre:** Durch tonischen Krampf der Nackenmuskeln bedingte Steifigkeit des Nackens; bes. bei Meningitis cerebrospinalis und Tetanus.

Nackt heißen Blüten, welche nur Staub- u. Fruchtblätter besitzen; Knospen ohne Knospenschuppen; Zellen ohne Zellmembran. **-samige Pflanzen:** Gymnospermae.

Nadelhölzer: Coniferae.

NARBELE [FRANZ KARL, Gynäkol., Heidelberg, 1778—1851]—**N.Becken:** Ankylotisch schräg verengtes Becken. **N.Obliquität:** Vorderscheitelbeineinstellung. **N.Perforatorium** vd. Fig.

Nägelein: Caryophylli.

Nähr- **-böden:** Flüssige oder feste Substrate zur Züchtung von Bakterien u. Pilzen. Zu den flüssigen N. gehört z. B. die Nährbouillon. Unter den festen N. sind z. B. durchsichtig: Nähragar, Nährgelatine, Blutserum; undurchsichtig: Kartoffeln etc. **-geldwert:** Der unabhängig vom Marktpreise berechnete wirkliche Geldwert der Nahrungsmittel. Nach DEMUTH ist z. B. der N. für 1 g Eiweiß 0.33 Pf., für 1 g Fett 0.12, für 1 g Kohlehydrate 0.05 Pfg. **-klystiere:** Zuführung von Nährstoffen in flüssiger Form oder als Emulsion durch den Darm. Das N. von BOAS besteht z. B. aus 250 ccm Milch, 2 Eigelb, etwas Kochsalz, 1 Eßl. Rotwein,



1 Teelöffel Kraftmehl; das von EWALD aus 1—3 Eiern, 1 Messerspitze Kraftmehl, $\frac{1}{2}$ Tasse 20% Traubenzuckerlösung, 1 Weinglas Rotwein, (1 Teelöffel Pepton); das von LEUBE aus 250 ccm Milch u. 60 g Pepton. **-pflanze:** Wirt. **-präparate:** „Auf techn. Wege oder fabrikmäßig hergestellte Zubereitungen von Nahrungsmitteln, d. einen oder mehrere Nährstoffe in bes. leicht verdaulicher oder d. Verdauungsarbeit gar nicht mehr bedürftiger Form darbieten“. (MUNK). **-salze:** Für Aufbau u. Regeneration der Gewebe notwendige Salze; bes. Natron-, Kali-, Kalksalze in Verbdg. mit Chlor u. Phosphorsäure, sowie Magnesia- u. Eisensalze. **-schäden** (CZEJNY): Ernährungsstörungen bei Kindern, bes. frühgeborenen, in den ersten Lebenswochen, durch bestimmte Nahrungsmittel bedingt (Fett-, Milch-, Mehl-Nährschaden etc.). Cf. alimentäre Intoxication. **-stoffe** vd. Nahrungsstoffe. **-stoff**
Heyden: Aufgeschlossenes, in Wasser lösliches, nicht coagulierbares Hühnerweißpräparat. Syn. Calodal.

Nähte vd. Naht, Schädelnähte.

Näseln vd. Nasensprache.

Nässende Flechte: Ekzem.

Naevus [lat.; verwandt mit *γενναίος, natus* angeboren]: Muttermal. Bezeichnung f. verschiedene angeborene, umschriebene Hautanomalien von auffällender Farbe. **N-1 cystepitheliomatosis disseminati** (GASPMANN): Lymphangioma tuberosum multiplex. **N. flammeus:** Angioma simplex. **N. ichthyiformis:** N. linearis von warziger Beschaffenheit. **N. lenticularis:** Lentigo. **N. linearis:** Naevusartige Gebilde verschiedenster Beschaffenheit, die in Linien oder Streifen auftreten u. vielleicht zu Nerven, Gefäßen oder Haarströmen des betr. Hautgebietes in Beziehung stehen. Syn. Nervenpigmentmal, systematisierte Naevi, Papilloma neuropathicum etc. **N. maternus:** Muttermal. **N. multiplex Pringle** (REITMANN 1907): Adenoma sebaceum. **N. neuropathicus** s. **neuroticus:** N. linearis. **N. pigmentosus:** Pigmentmal; umschriebene Vermehrung des normalen Hautpigments. Die Oberfläche kann sein glatt (N. planus s. spilus [σπίλος Fleck]), warzig (N. papillomatosis s. verrucosus), maulbeerartig (N. morus), behaart (N. pilosus). Kleine pigmentierte Geschwülste heißen N. fibromatosus bzw. mollusciformis bzw. lipomatodes. **N. sanguineus:** Angioma simplex. **N. sebaceus:** Adenoma sebaceum. **N. seborrhoeicus:** Verruca senilis. **N. simplex:** Angioma simplex. **N. tuberosus:** Angioma cavernosum. **N. tuberosus multiplex** (MÖLLER): Lymphangioma t. m. **N. unius lateris:** N. linearis. **N. vinosus:** Bläulichrotes Angiom.

Naftalan: Konkurrenzproduct f. Naftalan mit ähnlichen Eigenschaften.

Naftalan [wilk.]: Aus kaukasischer Rohnaphtha durch fractionierte Destillation hergestellte dunkelbraungrüne, salbenartige Masse. Ersatz f. Teerpräparate.

Nagana [einheim. Name „kraftlos“]: Tsetse-Krankheit.

NAGEL [W., Physiol., Rostock, 1870—1911] — **N. Proben**: Farbenproben zur Prüfung des Farbensinns. Bestehen aus Kärtchen, auf denen die leicht verwechselten Farben in kreisförmiger Anordnung nebeneinander gestellt sind. Cf. Anomaloskop.

Nagel, eingewachsener vd. Unguis incarnatus. **-bett**: Der Teil der Cutis, auf dem der Nagel liegt. **-extension**

(CODIVILLA 1903, STEINMANN 1907): Extension gebrochener Gliedmaßen, wobei der Zug an einem durch den Knochen getriebenen Nagel direct angreift. (Fig.) **-fals**: Rinnenförmige Vertiefung der Haut, in welche beiderseits der Seitenrand (sowie der hintere Rand) des Nagels eingefügt ist. **-matrix***: Hinterster Teil des Nagelbettes, in dem die Nagelwurzel steckt. Von hier aus findet hauptsächlich das Wachstum des Nagels statt. Andere Autoren nennen das ganze Nagelbett Nagelmatrix, weil auch hier ein Wachstum des Nagels, nämlich in die Dicke, stattfindet. **-walle**: Die beiden Wülste, welche das Nagelbett seitlich begrenzen. **-wurzel**: Der hinterste Teil d. Nagels.



Nagetiere vd. Rodentia.

Nahpunkt des Auges: Der Punkt, bis zu dem bei höchster Anspannung der Accommodation noch deutlich gesehen werden kann. *Punctum proximum*.

Nahrung: „Ein Gemisch von Nahrungstoffen, Nahrungsmitteln u. Genußmitteln, das den Körper auf seinem stofflichen Bestand erhält oder ihn in einen gewünschten stofflichen Zustand bringt.“ (MUNK). **-dotter**: Der Teil d. Dotters*, der nur zur Ernährung d. Keimes dient. Syn. Nutroplasma. Cf. Bildungsdotter. **-mittel**: Ein in der Natur vorkommendes oder technisch hergestelltes Gemenge von zwei oder mehreren Nahrungstoffen; z. B. Fleisch u. Eier, Milch, andererseits Butter, Käse, Brot. **-saft**: Chylus. **-stoffe**: „Alle chemischen Substanzen, die einen für die Zusammensetzung des Körpers notwendigen Stoff herstellen oder dessen Abgabe verhüten bzw. einschränken oder endlich eine Kraftquelle für die Leistungen des Körpers bilden.“ (MUNK). Wasser, anorganische Salze, Eiweiß- u. Leimstoffe, Fette, Kohlehydrate, Sauerstoff.

Nah: Vereinigung von Wundrändern durch Verbände, Heftpflaster etc. (sog. unblutige N.) oder durch Fäden, die mittels einer Nadel hindurchgestochen u. dann verknotet werden (sog. blutige N.). *Sutura**. Cf. Klammer-, Knopf-, Kürschner-, Matratzen-, Perl-, Platten-, Schnür-, umschlingene, Zapfen-N., sowie Schädelnähte. **-knochen** = Schaltknochen. **-neuralgie** (BENEDIKT): Eine auf die Gegend der Schädelnähte beschränkte Form des Kopfschmerzes.

Naja [latiniert von *naya*, dem Namen der Schlange auf Ceylon]: Brillenschlange. Gattung Elapidae. **N. haje**: Ägyptische Brillenschlange, Kleopatraschlange, *Aspis*.

N. tripudians: Gemeine Brillenschlange, Cobra de Caspello; in Ostindien.

Namenszwang: Das zwangsmäßige, mit Angstgefühlen verbundene Suchen nach vergessenen Namen oder Worten, das zwangsmäßige Sichaufdrängen bzw. Wiederholen von Worten, die Angstgefühle beim Anblick bzw. beim Aussprechen gewisser Worte. Syn. Onomatomanie.

Nanismus [νάνος Zwerg]: Nanosomie.

Nano- — **cephalie**: Mikrocephalie*. **-melie***: Zwerghafte Bildung der Gliedmaßen. **-somie***: Zwergwuchs; abnorme Kleinheit des ganzen Körpers bzw. einzelner Teile.

Nanus: Zwerghaft.

Napellin: Dem Aconitin* nahe stehendes Alkaloid, das bei Spaltung desselben entsteht. $C_{24}H_{27}NO_{10}$.

Napha [wahrsch. aus *Naptha* entstanden] vd. Oleum, Sirupus.

Napht(h)a [νάφθα, entweder von νη nicht u. *nitro* fassen, also was nicht gegriffen werden kann oder darf, flüchtige Substanz (KBAUS); oder von orientalisches *nafatha* aussickern]: Jedes leicht flüssige, brennbare Erdöl. Auch syn. für Benzin u. Ather (Schwefelnaphta). Früher bezeichnete man damit auch einige künstliche, sehr dünnflüssige u. stark riechende Substanzen; z. B. **N. Aceti**, Essigäther, **N. Vitrioli**, Ather.

Napht(h)alan vd. Naftalan.

Napht(h)alin(um) (DAB, Austr., Helv.): Ein im Steinkohlenteer vorkommender, antiseptisch wirkender Kohlenwasserstoff; $C_{10}H_8$. Es besteht aus 2 „condensierten“ Benzolkernen:



Napht(h)alol: Napht(h)olum salicylicum.

Napht(h)ionsäure: Eine Naphtylaminsulfosäure. $C_{10}H_7(NH_2)(SO_3H)$, (α_1 ; α_2).

Napht(h)öissäuren: $C_{10}H_7 \cdot CO_2H$.

Napht(h)ol: Phenolartiges Derivat des Naphthalin; $C_{10}H_7 \cdot OH$. Je nachdem die OH-Gruppe an ein α - oder β -Kohlenstoffatom des Naphthalin tritt, entsteht das α - bzw. β -Naphtol. Cf. Naphtholum, *Kaposi*.

Naphthollismus: Naphtolvergiftung.

Napht(h)olum (DAB, Austr., Helv.): β -Naphtol. Antisepticum. Cf. Unguentum, Bismutum. **N. benzoleum** (Helv.): Benzoösäure- β -naphthylester. Syn. Benzonaphthol, Naphthylbenzoat. **N. salicyllum**: Salicylsäure- β -naphthylester. Syn. Naphthylsalicylat, Betol, Naphthalol, Salinaphthol.

Napht(h)osalol: Naphthalol.

Napht(h)ursäure: Naphthoösäure + Glykokoll — H_2O .

Napht(h)yl: Einwertiges Radical des Naphthalin bzw. Naphtol; $C_{10}H_7$. Cf. Naphtholum.

Narbe: *Bot.* Der oberste mit Papillen besetzte Teil des Stempels, der eine klebrige

Flüssigkeit zum Festhalten der Pollenkörner ausscheidet. *Stigma*. — *Pathol. Anat.* Das aus Granulationsgewebe sich entwickelnde Bindegewebe, das bei der Wundheilung den Substanzverlust ersetzt. *Cicatriz*.

Narben- — **-contractur***: C. durch Schrumpfung von Narbengewebe. **-geschwulst**: Keloid. **-pterygium**: Pseudopterygium. **-retraction**: -contractur.

Narcein(um) [νάρκη Betäubung]: Ein Alkaloid im Opium; $C_{23}H_{17}NO_3 + 2H_2O$. Narkoticum, Hypnoticum. Cf. Antispasmin.

Narcismus [nach NARCISsus]: Betrachtung des eigenen nackten Körpers mit wollüstigen Vorstellungen.

Naroyl: Aethylnarceinum hydrochloricum.

Nares [lat.]: Nasenlöcher; auch Nase.

Nargol: Nucleïn Silber. Enthält ca. 10% Silber. Wirkt wie Protargol.

Narkolepsie [ναρκώσω starr machen, lähmen, betäuben; λήψις Anfall] (GÉLINEAU): Zustand von plötzlich eintretender, unüberwindlicher Schlafsucht. Cf. Morbus hypnoticus, Hypnolepsie, Lethargie.

Narkologie: Lehre von der Schmerzbetäubung.

Narkomanie: Sucht, Narkotica (Morphium, Cocain etc.) dauernd zu sich zu nehmen.

Narkophin [willk.]: Morphin-Narkotinsalz der Mekonsäure.

Narkose: Zustand allgemeiner mit Bewegungs-, Empfindungs- u. Bewußtlosigkeit einhergehender Betäubung, wie er bes. durch Einatmung gewisser Gase (Chloroform, Aether etc.) zum Zwecke von Operationen etc. herbeigeführt wird. Cf. elektrisch.

N. à la reine [weil von SIMPSON bei der Königin VICTORIA angewandt]: Halbnarkose Kreißender, die beim Nahen einer Wehe 10–15 Tropfen Chloroform erhalten, während in der Wehenpause die Maske entfernt wird.

Narkosenbreite (CZEMPIN): Die Zone zw. der eben narkotisierenden u. der tödlichen Dosis eines Narkoticums.

Narkosenlähmungen (H. BRAUN): Lähmungen, die während der Narkose durch Druck (des Schlüsselbeins oder Humeruskopfes) auf den Plexus brachialis oder seine Äste ev. auch andere Nerven entstehen. Bei starker, länger dauernder, extremer Abduction des Armes vom Körper.

Narkosin: Narkotin.

Narkotica: Urspr. Mittel, welche Betäubung (Narkotica im engeren Sinne), Gefühllosigkeit (Anaesthetica) u. tiefen Schlaf (Hypnotica) herbeiführen. Jetzt alle Mittel, welche eine depressive Wirkung auf das Nervensystem ausüben, auch (incorrect) alle Substanzen mit stark ausgesprochener Wirkung auf das Nervensystem. So bezeichnet man als **N. acris** Arzneimittel, bei denen die excitierende Wirkung bes. stark ausgeprägt ist (z. B. Veratrin, Digitalis, Aconitin) und rechnet selbst krampferzeugende Mittel (Strychnin, Secale etc.) hierzu. Cf. Sedativa, Anodyna, Antispastica, Antineuralgica.

Narkotin(um): Ein Alkaloid im Opium; $C_{23}H_{23}NO_7$. Syn. Opianin, Narkosin.

Narkotismus = Narkomanie.

Nasalis [lat.]: Zur Nase gehörig. Cf. Os.

Nasen- — **-bein**: Der paarige Knochen der Nase. *Os nasale*. **-bluten** cf. Epistaxis.

-fontanelle (ZUCKERKANDL): 2 häutige Stellen der lateralen Wand des mittleren Nasengangs; eine untere zw. Proc. uncinatus u. Maxilloturbinale u. eine hintere zw. Proc. uncinatus u. Gaumenbein. **-gänge**: 3 längliche, von vorn nach hinten gerichtete Gruben unterhalb der 3 Nasenmuscheln jeder Seite. Der obere liegt also zw. Concha sup. und media, der mittlere zw. Concha media und inf., der untere zw. Concha inf. und Boden der Nasenhöhle. *Meatus nasi*.

-geschwulst der Tropen: Von der Nase ausgehende Geschwulst (Sarkom, Rhinosklerom?), bei westafrikanischen Negern etc. Aetiologie unbekannt. Syn. Gundu, Anakhré. **-haare**: Vibrissae. **-muscheln**:

3 Knochengebilde von lockerem, schwammigen Bau an der Seitenwand jeder Nasenhöhle. Die beiden obersten sind Teile des Siebbeins, die unterste ist ein selbständiger Knochen. *Conchae nasales*. Cf. Os turbinatum*. **-polypen**: Von der Nasenschleimhaut ausgehende oedematöse Wucherungen (Schleimpolypen). **-punkt, unterer**: *Anthrop*. Basis der Spina nasalis ant. **-rachenraum**: Oberster Teil des Pharynx, der nach unten bis in Höhe des Gaumensegels reicht.

Pars nasalis pharyngis s. *Cavum pharyngonasale*. **-scheidewand**: Septum nasi.

-sprache: Sprache, bei der die Beteiligung der Nase am Sprechacte (als Resonanzraum) abnorm vermehrt oder vermindert ist. Im ersteren Falle, wo Mund- und Nasenhöhle ungenügend von einander abgeschlossen sind, entsteht die offene N. oder das Näseln; im zweiten Falle, wo die Nasenpassage durch Schwellungen (adenoide Vegetationen, Polypen etc.) verengt ist, die tote oder gestopfte N. *Rhinotalia**. **-wurzel**: Der oberste, mit dem Stirnbein zusammenhängende Teil der Nase.

Nasion: *Anthrop*. Kreuzungspunkt der Sutura nasofrontalis mit der Medianebene.

NASMYTH [ALEX., schott. Zahnarzt, London, † 1847] — **N. Häutchen**: Cuticula dentis.

Naso|lliaris vd. Nervus.

Naso|labialis: Die Nase u. Lippen betreffend. Cf. Sulcus.

Naso|palatinus: Nase und Gaumen betreffend. Cf. Arteria, Nervus, Sulcus.

Naso|turbinale sc. os: Eine bei Quadrupeden vorkommende vordere Nasenmuschel, deren Rudiment beim Menschen der Agger nasi ist.

Nastien [νάσσω hineinstopfen, anfüllen]: 1. Reizbewegungen bei Pflanzen, die durch diffuse Reize veranlaßt werden, bzw. die von der Richtung einseitiger Reize unabhängig sind. (Photo-, Thermo-Nastie etc.). 2. Excentrisches Dickenwachstum. (Epi-, Hypo-Nastie etc.).

Nastin [willk.] (DEYCKE): Wachsartige

Substanz aus Streptothrix leproides, die bei Lepra als Saprophyt vorkommt, gepaart mit Benzoylchlorid. Gegen Lepra.

Nasus [lat.]: Nase.

Natal sore = Veld sore.

Natatores [nato schwimmen]: Schwimmvögel.

Nates f/pl [lat.]: Hinterbacken, Gesäß. Syn. Clunes.

Nati|cephalie: Kopf, der durch Vertiefung zw. den Scheitelhöckern eine Form wie die Nates hat. Degenerationszeichen, bes. auch bei congenitaler Lues.

Nativ [nativus]: Natürlich, unverändert. Cf. denaturieren. -**präparat**: Frisches, ungefärbtes Präparat.

Nativistisch: Auf Vererbung beruhend, angeboren.

Natrium [vd. Natron]: Metallisches Element; Na. Atomgew. 23. **N. acetium** (DAB, Helv.): Natriumacetat. $\text{CH}_3 \cdot \text{COONa}$. $8\text{H}_2\text{O}$. **N. acetylarsanilium** (DAB): Acetyl-p-aminophenylarsinsaures Natrium, Arsacetin. $\text{C}_6\text{H}_4(\text{NH} \cdot \text{COCH}_3)(\text{AsO}_2\text{HNa}) \cdot 4\text{H}_2\text{O}$. **N. anhydromethylenoetricium**: Citarin. $(\text{C}_2\text{H}_2\text{O}_2)(\text{CH}_2\text{COONa})_2$. Gichtmittel. **N. arsenilium** (DAB): p-aminophenylarsinsaures Natrium, Atoxyl. $\text{C}_6\text{H}_4(\text{NH}_2)(\text{AsO}_2\text{HNa}) \cdot 4\text{H}_2\text{O}$. **N. arsenioleum** (Helv.): Natriumarseniat. $\text{Na}_2\text{HAsO}_4 \cdot 7\text{H}_2\text{O}$. **N. arsenioleum solutum** (Helv.): Liquor Natri. arsenicici. **N. benzoicum** (Austr., Helv.): Natriumbenzoat. $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{COONa}$. **N. bicarbonicum** (DAB, Helv.): Natriumbicarbonat, saures kohlenstoffsaures oder doppeltkohlenstoffsaures Natrium. NaHCO_3 . **N. boracium** (Austr.): Borax. **N. bromatum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumbromid, Bromnatrium. NaBr . **N. cacodylicum** (Helv.): Natriumcacodylat, Arsycondile. $(\text{CH}_3)_2\text{AsOONa}$. **N. carbonicum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumcarbonat, reines kohlenstoffsaures Natrium, reine Soda. $\text{Na}_2\text{CO}_3 \cdot 10\text{H}_2\text{O}$. **N. carbonicum crudum** (DAB): Soda; soll mindestens 85-8% wasserfreies Natriumcarbonat enthalten. **N. carbonicum siccum** (DAB, Austr., Helv.): Getrocknetes Natriumcarbonat; soll mindestens 74-2% wasserfreies Natriumcarbonat enthalten. Syn. N. carbon. dilapsum. **N. causticum fusum**: Ätznatron, Natriumhydroxyd. NaOH . Cf. Liquor. -**chlorat**: N. chloricum. **N. chloratum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumchlorid, Chlornatrium, Kochsalz. NaCl . **N. chlorium**: Chlorsaures N., Natriumchlorat. NaClO_2 . -**chlorid**: N. chloratum. **N. cinnamyllicum**: Zimtsaures N., Helol. $\text{C}_6\text{H}_5\text{CH}:\text{CH} \cdot \text{COONa}$. **N. diaethylbarbituricum**: Diäthylbarbitursaures Natrium, Veronalnatrium, Medinal, Schlafmittel. Cf. Acidum. **N. hydricum** (Helv.): N. causticum fusum. **N. hydrobromicum** = N. bromatum. **N. hydrocarbonicum** (Austr.): N. bicarbonicum. **N. hydrochloricum**: N. chloratum. **N. hydrojodicum**: N. jodatium. **N. hydroxydatum** (Austr.): N. causticum fusum. -**hydroxyd**: N. causticum fusum. **N. hypochlorosum solutum** (Helv.): Natriumhypochloritlösung, Liquor Natrii hypochlorosi. **N. hyposulfurosium**

(Helv.): N. thiosulfuricum. **N. jodoalbuminatum**: Eigonum natriojodatium. -**jodat**: N. jodicum. **N. jodatium** (DAB, Austr., Helv.): Natriumjodid, Jodnatrium. NaJ . **N. jodium**: Natriumjodat, jodsaures Natrium. NaJO_2 . -**jodid**: N. jodatium. -**kacodylat**: N. cacodylicum. **N. methylarsinicum**: Methylarsensaures Natrium. Arrhénal, Arsynal, Néo-Arsycodile. $\text{CH}_3\text{AsO}_2\text{Na}_2 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$. **N. muriaticum**: N. chloratum. **N. nitricum** (DAB, Helv.): Natriumnitrat, Natron- oder Chillsalpeter. NaNO_3 . **N. nitrosium** (DAB, Helv.): Natriumnitrit. NaNO_2 . **N. oleicum**: Natriumoleat, ölsaures N., Eunatrol. $\text{C}_{18}\text{H}_{35}\text{NaO}_2$. **N. phosphoricum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumphosphat, Dinatriumorthophosphat. $\text{Na}_2\text{HPO}_4 \cdot 12\text{H}_2\text{O}$. **N. pyrophosphoricum** (Helv.): Pyrophosphorsaures Natrium. $\text{Na}_2\text{P}_2\text{O}_7 \cdot 10\text{H}_2\text{O}$. **N. salicylicum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumsalicylat. $\text{C}_6\text{H}_4(\text{OH})\text{COONa}$. **N. silicium solutum** (Austr.): Liquor Natrii silicici. -**sulfantimoniat**: SCHLIPPE'sches Salz. -**sulfat**: N. sulfuricum. -**sulfit**: N. sulfurosium. **N. sulfuricum** (DAB, Austr., Helv.): Natriumsulfat, Glaubersalz, Wundersalz. $\text{Na}_2\text{SO}_4 \cdot 10\text{H}_2\text{O}$. **N. sulfuricum siccum** (DAB, Austr., Helv.): Getrocknetes Natriumsulfat. **N. tetraboricum**: 1. Borax. 2. Gemisch von Borax u. Borsäure aa. **N. thiosulfuricum** (DAB): Natriumthiosulfat, unterschweifligsaures Natrium. $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_3 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$.

Natron [orientalischen Ursprungs; verwandt mit altpers. *natrum* sowie mit *nitrum**; das am längsten bekannte Natriumsalz, die Soda, hieß hebr. *netar*, von *natar* aufspringen]: Die salzfähige Basis des Natrium: Natriumoxyd, Na_2O bzw. (durch Aufnahme von Wasser entstanden) Natriumhydroxyd, $\text{Na}(\text{OH})$. In Verbdg. auch syn. für Natrium. -**lange**: Wässrige Lösung von Natriumhydroxyd (Ätznatron). *Liquor Natrii caustici*. -**salpeter**: Natrium nitricum. **seife** vd. Sapo. -**wasserglas**: Natrium silicicum. Cf. Liquor. -**weinstein**: Tartarus natronatus.

Nattern: Eine Fam. der nicht giftigen Schlangen. *Colubridae*. -**wurx**: Rhizoma Bistortae. -**zung** vd. Ophioglossum.

Natürliches System: Eine Einteilung des Tier- und Pflanzenreiches auf Grund der inneren Verwandtschaft unter Berücksichtigung der Gesamtorganisation. Im Gegensatz dazu beruhen die künstlichen Systeme (z. B. das von LINNÉ*) auf einem mehr oder weniger willkürlichen Princip. Cf. periodisches System.

Natura non facit saltum [lat.]: Die Natur macht keinen Sprung; d. h. es gibt keine sprunghafte Entwicklung. (LINNÉ, Philosophia botanica).

Naturheilkunde: Die (ausschließlich) arznei- u. operationslose Behandlung Kranker durch Diät, Wasser, Bewegung, Massage, Schwitz-, Luft-, Lichtbäder etc. Mit Unrecht wird die N. der „Schulmedizin“ gegenübergestellt, da letztere sich der oben erwähnten Heilfactoren ebenfalls an ge-

eigneter Stelle bedient. Syn. Physiatrik, physikalisch-diätetische Heilmethode.

Nauclea [*naucella* Napf] **gambir**: *Uncaria gambir*.

Naupathie [*ναῦς* Schiff]: Seekrankheit.

Nauplius [*ναυτίλος* ein Schaltier]. Eine Larvenform der Crustaceae. Cf. Zoëa.

Nausea [*ναύσια* eig. Seekrankheit]: Übelkeit, Ekel.

Nauseosa sc. remedia: Mittel, die in gewissen Dosen Übelkeit ohne Erbrechen hervorrufen. Früher zu Ekelkuren* benutzt.

Nautilus [*ναυτίλος* Schiffer]: Papierboot, Ord. Tetrabranchiata der Tintenfische.

Navioularis [lat. zum Schiffswesen gehörig] vd. Fossa, Os.

Nb. Chem. = Niob.

Nd. Chem. Neodym.

Ne. Chem. = Neon.

Neanderthal-Rasse: Die Rasse des quaternären Urmenschen, von dem zuerst 1856 im Neanderthal bei Düsseldorf mehrere Skeletteile gefunden wurden.

Neapolitan fever: Maltafieber.

Nearthrose [*νῆρος* neu, *άρθρον* Gelenk]: Neubildung eines Gelenks an ungewöhnlicher Stelle, z. B. bei nicht eingerichteten Knochenbrüchen und Verrenkungen.

Neben- — blätter: Bot. Blattartige kleine Anhänge seitlich des Blattgrundes oder -stieles. **Stipulae**. **-eierstock**: Epoothoron. **-einanderschaltung**: Phys. Eine Verbindung galvanischer Elemente zu einer Batterie, wobei immer gleichartige Pole (einerseits die positiven, anderseits die negativen) mit einander verbunden sind. Cf. Hintereinanderschaltung. **-hoden**: Kleines Organ am hinteren Rande des Hodens, mit dem es durch sein oberes Ende (den sog. Kopf) in Verbindung steht. **Epididymis** s. **Paratestis**. **-höhlen** der Nase: Oberkiefer-, Siebbein-, Keilbein-, Stirnhöhnen.

-keim: Parablast. **-kern**: Der kleinere Kern der Infusorien, der bei der Fortpflanzung die Hauptrolle spielt. Syn. Geschlechtskern, **Mikronucleus**. Cf. Hauptkern.

-niere: Kleines dreiseitiges Organ, das dem oberen Ende jeder Niere kappenförmig aufsitzt. Besteht aus Rinde, die lipoide Körnchen enthält, u. Mark, das Adrenalin produziert. Dazwischen liegt die intermediäre Zone. **Glandula suprarenalis**. Cf. Adrenal-u. Interrenal-system. Accessorische N-n = Beinebnieren. Früher wurden auch die Beizwischennieren* so genannt. Cf. MARCHAND. **-nierendiabetes**: Glykosurie nach Injection von Nebennierensaft. Syn. Adrenalindiabetes. **-schilddrüsen**: Zuweilen vorkommende, vom Hauptorgan örtlich getrennte Schilddrüsenläppchen. Syn. accessorische Schilddrüsen. Cf. Glandulae parathyreoideae. **-schluß**: In der Elektrotechnik Abzweigung vom Hauptstrom. Syn. Shunt. **-schlußdynamo**: Dynamomaschine, bei der der Feldmagnet im Nebenschluß liegt. **-wurzeln**: Bot. Wurzeln, die seitlich aus Hauptwurzel oder Stamm entspringen. Cf. Adventivwurzeln.

Nebula [lat. Nebel, auch etwas sehr

Dünnes]: 1. Ganz leichte Hornhauttrübung. 2. Dünne *Capsula amylacea*.

Necator americanus [*necator* Töter]: Hakenwurm; in Amerika. Mit *Ankylostoma duodenale* nahe verwandt. Syn. *Uncinaria americana*.

NEEDHAM [JOHN SUBERVILLE, engl. Naturforscher, 1713—81] — **N. Schläuche**: Spermatoophoren* der Tintenfische.

NEEFF [CHRISTIAN ERNST, Arzt in Frankfurt a. M., 1782—1849] — **N. Hammer** (1839) = WAGNER'scher Hammer.

NEELSEN [FR. K. AD., Prosektor, Dresden, 1854—84] vd. ZIEHL.

Negationsdelirium [*nego* verneinen]: Verneinungswahn*.

Negativ: Gegensatz von positiv*. **N. Atomgruppen**: Atomgruppen, die einer Verbdg. sauren Character verleihen. Cf. Ionen. **N. elektrisch** heißen Körper mit gleicher Elektrizität wie eine durch Reiben mit Pelz elektrisch gewordene Siegellackstange. **N. Krytalle**: K. in denen der außerordentliche Strahl sich schneller fortpflanzt (also einen kleineren Brechungsindex hat) als der ordentliche Strahl. **N. Phaso**: Periode, in der etwas abnimmt bzw. fehlt. **N. Schwankung** (DU BOIS-REYMOND): Abnahme des autochthonen Muskelstroms bei der Contraction des Muskels bzw. Abnahme des autochthonen Nervenstroms bei Einwirkung äußerer Reize.

Negativismus (KARLBAUM): Das gleichgültige und regungslose Verhalten gewisser Geisteskranker gegen alle äußeren Einwirkungen und Schmerzen, das unter Umständen in hartnäckigen Widerstand übergeht, wenn man versucht, Änderungen in ihrer Haltung hervorzubringen, sie in ein Bad zu bringen, ihnen Nahrung in den Mund zu stecken etc. Cf. Katatonie.

Neger- vd. Mohren-.

Nègres mouchetés [frz. *moucheter* sprenkeln]: Elsterneger; Neger mit ausgedehnter Vitiligo.

NEGRI [ADELCHI, Pathol., Pavia, 1876—1912] — **N. Körperchen** (1903): Einschlusskörperchen* im Centralnervensystem wutkranker Tiere, bes. in der Gegend des Ammonshorns.

Negro cachexy [engl.]: Geophagie. **N. lethargy** [engl.]: Schlafkrankheit der Neger.

NEISSER [1. ALB., Breslauer Dermatol., 1855—1916. 2. MAX, Bakteriol., Frankfurt a. M., approb. 1893. 3. EAMST, Kliniker, Stettin, approb. 1889] — **N. (1) Diplokokken**: Gonokokken. **N. (2) Färbung** der Polkörnchen von Diphtheriebacillen: Kurze Färbung mit einer Mischung von 2 Teilen Lösung a (Methylenblaupulver 1, abs. Alkohol 20, Aq. dest. 1000, Eisessig 50) und 1 Teil Lösung b (Kristallviolett 1, abs. Alkohol 10, Aq. dest. 300), Abspülen, Färben mit Chrysoidin 1:300.

N. (3)-POLLACK'sche Function: Gehirn-punction zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken, wobei zuerst mit elektrisch angetriebenem Bohrer Schädelhaut u. -knochen durchbohrt werden.

N. (1) **SIEBERT'sche Salbe**: Sublimat 0.3, Natr. chlorat. 1, Traganth 2, Amyl. 4, Gelat. 0.7, Alkohol 25, Glycerin 17, Aq. dest. 100. Zur Syphilisprophylaxe.

N. (2) **WZONBERG'sches Phaenomen** vd. Complementablenkung, baktericider Reagensglasversuch.

Nekrobiose [*νεκρός* tot, *βίωσις* Leben] (VIRCHOW): Eine Form des Absterbens der Zellen bzw. Gewebe, wobei die einzelnen Elemente (im Gegensatz zur Nekrose*) allmählich ihre Form verändern, zu Grunde gehen, verschwinden. Hierzu gehört z. B. Fettmetamorphose, Verkäsung.

Nekro|manie, -phille* (v. KRAFFT-EBING): Leichenschändung; Form des Sadismus, die in der Vornahme unzuchtiger Handlungen etc. mit ausgegrabenen Leichen besteht.

Nekr|opsie: Leichenschau*, Totenschau.

Nekrose [*νεκρωσις* das Absterben]: Gewebstod, rasches Absterben einzelner Teile im lebenden Organismus, bes. von Knochen- u. Knorpelstücken. Syn. Brand. Cf. Nekrosis, Coagulationsnekrose, Nekrobiose. **-bacillus**: Fadenförmiger Bacillus, der Ursache vieler localer u. embolischer nekrotisierender u. gangränöser Entzündungsvorgänge bei Tieren ist. Syn. Bacillus nekrophorus, Streptothrix cuniculi.

Nekrosis: Nekrose*. **N. humida**: Feuchter Brand*. **N. siccā**: Trockner Brand*.

Nekro|skopie = Nekropsie.

Nekro|spermie: Entleerung einer Samenflüssigkeit, die (nur) abgestorbene Spermatozoen enthält.

Nekrotisch: Abgestorben. Cf. Nekrose.

Nekro|tomie: 1. Leichenöffnung, Section. 2. Sequestrotomie.

Nekt|andra [*νεκταρ* Trank der Götter, Honig]: Eine Gattung der Lauraceae. Cf. Bebeerin, Pichurim.

Nektar: Pflanzenhonig. **Nektarien**: Honigdrüsen.

Nelane [einheim. Name]: Schlafkrankheit der Neger. Syn. Nelauane, Nélan.

NÉLATON [Aug., Pariser Chirurg, 1807—73] — **N. Bougies** u. **Katheter**: Elastische, aus vulkanisiertem Kautschuk hergestellte Bougies und Katheter. **N. Kugelsonde**: Sonde mit rauhem Porzellanknopf, auf dem sich bei Berührung mit dem sondierten Geschoß eine Bleispur zeigt. **N. Linie** vd. ROSER-NÉLATON. **N. Tumoren**: Fibrome oder Sarkome der Bauchdecken.

Nelken vd. Dianthus, Caryophyllus. **-kassie**: Nelkenzimt. **-öl**: Oleum Caryophyllorum. **-pfeffer**: Fructus Amomi. **-säure**: Eugenol. **-wurz**: Rhizoma Caryophyllatae. **-zimt**: Rinde von Dycypellium caryophyllatum, Fam. Lauraceae.

Nelumbo [einheim. Name]: Eine Gattung der Nymphaeaceae. **N. speciosum** [*speciosus* prächtig]: Die heilige Lotospflanze der Indier.

Nemat|helminthes: Rundwürmer; eine Kl. der Würmer mit den Ordnungen Nematodes und Acanthocephali.

Nematocera [*κέρας* Horn]: Mücken; eine Unterord. der Diptera.

Nematodes: Fadenwürmer; eine Ord. der Nemathelminthes, zu der u. a. die Familien der Ascariden, Trichotracheliden, Strongyliden, Filariiden, Anguilluliden gehören.

Nematophora = Cnidaria.

Nemertini [*Νημερτησις* eine der Nereiden]: Schnurwürmer; eine Kl. der Würmer. Vorwiegend Meertiere.

Nénuphar [frz.]: Nymphaea bzw. Nuphar.

Néo-Arsyco|die: Natrium methylarsinicum.

Neo(di)dym [*νέος* neu]: Ein von AUER v. WELSBACH im Didym* entdecktes Element; Nd. Atomgew. 144.3. Cf. Praseodym.

Neoform [willk.]: Trijodphenolwismut.

Neologismen [*λόγος* Wort]: Wortneubildungen.

Neo|malthusianismus: Bewegung, die aus nationalökonomischen Gründen Beschränkung der Kinderzahl durch Praeventivmittel beim Geschlechtsverkehr fordert.

Neon [„das neue Element“]: Von RAMSAY in der Luft entdecktes gasförmiges, einatomiges Element. Ne. Atomgew. 20.2.

Neonatus [*natus* geboren]: Der Neugeborene.

Neoplasie [*πλασία* das Bilden]: Der Proceß der Neubildung von Geweben im Sinne von Heteroplasie*.

Neo|plasma: Geschwulstartige Neubildung als Resultat der Neoplasie.

Neosalvarzan: Wasserlösliches Condensationsprodukt von Salvarzan* u. formaldehydsulfoxylsaurem Natrium.

Neosporidia (SCHAUDINN): Eine Unterkl. der Sporidia mit den Ordnungen Cnido- u. Sarkosporidia. Sie sind während der ganzen vegetativen Periode sporulationsfähig. Cf. Telosporidia.

Neo|vitalismus: Von BUNGE, RINDFLEISCH, OSTWALD, DRIESCH u. A. von neuem aufgestellte Lehre, daß im lebenden Körper andere Kräfte wirken und andere Gesetze herrschen, wie in der unbelebten Natur.

Nepenthes [*νηπενθησις* Leid verscheuchend: wegen der krugförmigen Blätter]: Kannenstrauch, Fam. **Nepenthaceae**, Reihe Sarraceniales. Insectenfressend.

Nephelium [*νεφέλιον* Wölkchen]: Nubecula.

Nephr|algie [*νεφρός* Niere]: Nierenschmerz, Nierencolik.

Nephr|ektomie: Operative Entfernung einer Niere.

Nephr|emphraxis: Nierenverstopfung.

Nephr|haemorrhagie: Nierenblutung.

Nephr|idien: Die Excretionsorgane der Anneliden, die aus paarigen, auf beiden Seiten offenen Röhren in jedem Segment des Körpers bestehen.

Nephr|itis: Nierenentzündung. Cf. BRIGER'sche Krankheit, Schrumpfuere.

Nephr- [*νεφρός* Niere] — **-blaptine** [*βλαπτιω* schädigen] (TIMOFFEJEW): Zerfallene Zellbestandteile der Niere, durch deren Übergang in die Blutbahn die nephritischen Oedeme entstehen sollen. **-caps|ektomie** [schlecht gebildet!]: Teilweise Decapsulation der Niere. **-ocele***: Hernie, deren Inhalt eine

Niere bildet. **-lithiasis***: Steinkrankheit der Niere. **-lithotomie***: Operative Entfernung von Nierensteinen. **-lysis***: Lösung der Niere aus Verwachsungen mit Erhaltung der Kapsel. **-pathie***: Nierenleiden. **-pexie***: Befestigung einer Wanderniere an der normalen Stelle. **-phthisis***: Nierentuberkulose, käsige Degeneration der Nieren. **-plegie***: Nierenlähmung, Unterdrückung der Nierensecretion. **-ptosia***: Verlagerung der (Wander-)Niere nach unten. **-pyelitis***: Pyelonephritis. **-pyosis** [πύον Eiter]: Niereneiterung. **-rhaie***: Nierenblutung. **-rhapsie***: 1. Naht einer Nierenwunde. 2. Nephropexie. **-stomie***: Anlegung einer Nierenfistel zum Abfluß für den Urin. **-tomie***: Operativer Finschnitt in die Niere bzw. das Nierenbecken. **-toxine** vd. Cyto-toxine. Hetero-N. entstehen durch Injection von Nierenpreßsaft einer anderen Tierart; Auto-N. durch Ureteren- oder Nierenarterienunterbindung. **-typhus**: Unterleibstypus mit vorwiegender Beteiligung der Nieren.

Nephrodium [wegen der Gestalt des Schleiers]: Eine Gattung der Polypodiaceae. **N. filix mas**: *Aspidium filix mas*.

Nephrosen (FR. MÜLLER): Nierenkrankheiten.

Neraltein: Para-aethoxyphenylamidomethansulfosaures Natrium. Antipyreticum.

Nerium [νερίον]: Eine Gattung der Apocynaceae. **N. oleander**: Oleander, Rosenlorbeer.

Nervst [WALT., Berl. Physik., geb. 1864] — **N. Lampe**: Glühlampe, bei der der elektrische Strom einen Magnesiumstreifen zum Glühen bringt. **N. Theorie**: Zurückführung der elektromotorischen Erscheinungen in galvanischen Elementen auf den Lösungsdruck der Elektroden u. den osmotischen Druck der Flüssigkeit.

Neroliöl: *Oleum Aurantii Florum*.

Nervea sc. *Tunica*: Frühere Bezeichnung für die Submucosa des Magens wegen ihres Reichtums an Nerven.

Nerven [νεῦρον *nervus* urspr. nicht bloß Nerv, sondern alles Weiße, Faserige, wie Sehne, Flechse, Band]: *Anat.* Strang- oder fadenförmige Organe, in denen Reize vom Centralnervensystem zur Peripherie des Körpers oder umgekehrt geleitet werden. Cf. motorische, sensible, sensorische, trophische, secretorische, vasomotorische, centrifugale, centripetale, Hemmungs-N., animales, vegetatives, autonomes, sympathisches Nervensystem. *Bot.* vd. Blattnerven. **-aufpfropfung** vd. -pfropfung. **-dehnung**: Gewaltsame Dehnung bzw. Lockerung eines Nerven, entweder blutig nach Freilegung (v. NUSSBAUM) oder unblutig, z. B. beim Ischiadicus durch extreme Beugung des Oberschenkels. Syn. Neurotonie. **-dissection***: Neurotomie. **-excision***: Neurektomie. **-extraction**: Neurexairesis. **-fasern, -fibrillen**: Die Elementarbestandteile der Nerven. Man unterscheidet: 1. Primitiv- oder Achsenfibrillen, zarte Fäserchen, die in der Nähe der Endausbreitungen der

Nerven bzw. in der grauen Hirn- u. Rückenmarkssubstanz als feinste Ausläufer zerteilter Dendriten auftreten. 2. Nackte Achsencylinder; Bündel der Primitivfibrillen, die z. T. als Nervenfortsatz centraler Ganglienzellen vorkommen. 3. Marklose oder graue N.; bestehen aus Achsencylindern u. Neurilemm; bes. im Sympathicus. Syn. REMAK'sche Fasern. 4. Markhaltige N.; bestehen aus Achsencylinder, Markscheide, Neurilemm. **-feber**: Früher alle Erkrankungen mit vorwiegenden Gehirnsymptomen (Delirien, Schlafsucht, Bewußtlosigkeit). Jetzt Syn. f. Unterleibstypus. Cf. Febris nervosa. **-filz**: Neuripilem. **-fortsatz**: Achsencylinderfortsatz. **-geflecht** vd. Plexus. **-geschwulst**: Neuron. **-kern** vd. Kerne. **-kitt**: Neuroglia. **-knoten**: Ganglion. **-kreislauf** (O. ROSENBACH): Kreislauf der Energie im Nervensystem, also Kreislauf zw. den centripetalen Nerven der Haut u. Sinnesorgane, Rückenmark u. Gehirn (den Accumulatoren parater Nervenenergie jeder Form) u. den centrifugalen Nerven, vor allem den motorischen Nerven u. Muskeln. **-lepra**: Lepra nervorum. **-mark**: Markscheide. **-massage** vd. -punkte. **-naevus**: Naevus linearis. **-plastik**: Ersatz von Nervendefecten durch gestielte, von beiden Nervenstämmen abpräparierte Lappchen, durch Transplantation isolierter Nervenstückchen, durch Tubulisation etc. **-pfropfung**: Einheilung des peripheren Stumpfes eines durchtrennten Nerven in einen (seitlich angefrischten) unverletzten Nerven der Nachbarschaft. Syn. Greffe nerveuse. **-punkte** (CORNELIUS): Schmerz- u. druckempfindliche Punkte innerhalb der Nervenbahnen, die mit motorischen, vasomotorischen u. secretorischen Krankheitsercheinungen in innigem Zusammenhange stehen, sodaß durch ihre mechanische Behandlung („Nervenmassage“) letztere schwinden. Cf. VALLEIX. **-salbe**: Ung. Rosmarini comp. **-sinnesblatt**: Ektoderm. **-schmerz**: Neuralgie. **-schwäche**: Neurasthenie. **-strom**: Dem Muskelstrom* analoges Phaenomen in Nerven. **-sucht**: Hysterie. **-wurzeln**: Die Ursprungsstellen peripherer Nerven im Centralnervensystem. Cf. Wurzeln d. Rückenmarksnerven. **-zellen**: Ganglienzellen.

Nervi vd. Nervus.

Nervina sc. remedia: Mittel, die (erregend, herabstimmend, umstimmend etc.) auf das Nervensystem einwirken. Hierzu gehören bes. die Excitantia, Analeptica, Antineuralgica, Antispasmodica, Sedativa, Hypnotica, Narkotica.

Nerv-Muskelpräparat: *Physiol.* Aus einem frisch getöteten Tier herausgeschnittener Muskel (bes. Gastrocnemius des Frosches) mit zugehörigem Nerven.

Nervös: 1. An Neurasthenie leidend. 2. Neurasthenischer Natur. **N. Krankheiten**: Functionelle* Krankheiten. Meist handelt es sich dabei um allgemeine Neurasthenie, bei der sich die Beschwerden besonders in einem Organ(system) äußern.

Nervosismus, Nervosität: Neuras-
thenie.

Nervotabes: Neurotabes.

Nervus (1) [lat.; cf. Nerven]: Nerv(en).
N. abducens: 6. Hirnnerv. Motorisch. Aus Fossa rhomboidea. Zieht durch Sinus cavernosus u. Fissura orbitalis sup. zum M. rectus oculi ext. **N. accessorius (Willisii):** 11. Hirnnerv. Motorisch. Aus Medulla oblongata (cerebrale Portion) u. Vordersäulen des Halsmarks (spinale Portion). Die spinale Portion steigt durch Foramen occipitale magnum in die Schädelhöhle, vereinigt sich hier mit der cerebralen, worauf der Nerv mit N. vagus durch Foramen jugulare zieht. Äste: R. internus zum N. vagus, R. externus zum M. sternocleidomastoideus u. trapezius. **N. accessorius Wrisbergii:** N. intermedius. **N. acusticus:** 8. Hirnnerv. Hörnerv. Entspringt aus 3 Kernen (dorsaler Acusticus Kern, großzelliger oder DEITERS'scher Kern, ventraler Acusticus Kern) mit 2 Wurzeln (Radix vestibularis aus dorsalem u. DEITERS'schem Kern, Radix cochlearis aus ventralem u. dorsalem Kern). Tritt in Meatus acusticus int., wo er, entsprechend seinen beiden Wurzeln, in 2 Äste zerfällt. Cf. N. intermedius. Äste: N. vestibuli. N. cochleae. **N. alveolaris inf.:** Sensibel. Vom N. trigeminus III. Verläuft zw. beiden Mm. pterygoidei, dann durch Canalis mandibulae. Äste: Plexus dentalis inf. mit Rr. dentales u. gingivales inf., N. mylohyoideus, N. mentalis. **Nn. alveolares sup.:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Canaliculi alveolares des Oberkiefers. Äste: Rr. alveolares sup. post. **Nn. ampullares:** Sinnesnerven. Vom N. vestibuli. Zu den 3 Ampullen der Bogengänge. (Erhaltung des Gleichgewichts?) **Nn. anococcygei:** Sensibel. Vom Plexus coccygeus. Zur Haut am Steißbein. **Nn. auriculares ant.:** Sensibel. Vom N. auriculotemporalis. Zum vorderen Teil der Ohrmuschel. **N. auricularis magnus:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis. Um hinteren Rand des M. sternocleidomastoideus aufwärts. Äste zur Haut der Parotisgegend u. Ohrmuschel. **N. auricularis n. vagi** vd. N. vagus. **N. auricularis post. (s. profundus):** Motorisch. Vom N. facialis. Auf Proc. mastoideus zu hinteren Ohrmuskeln. Ast: R. occipitalis zum M. occipitalis. **N. auriculotemporalis:** Sensibel; auch secretorische Fasern. Vom N. trigeminus III. Dicht vor Ohr mit A. temporales superficiales aufwärts. Äste: N. meatus auditorii ext., Rr. parotidei, Rr. anastomotici cum n. faciali, Nn. auriculares ant., Rr. temporales superficiales. **N. axillaris:** Sensibel u. motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (hinteres Bündel). Begleitet A. u. V. circumflexa humeri post. Äste: Rr. musculares (motorisch, zum M. detoideus u. M. teres minor), N. cutaneus brachii lateralis. **Nn. bronchiales:** Rr. bronchialis n. vagi. **Nn. buccales:** Rr. buccales n. facialis. **N. buccinatorius:** Sensibel. Vom N. masticatorius. Durchbohrt M. pterygoideus

ext. u. M. buccinatorius, versorgt Wangenschleimhaut. **N. canalis pterygoidei (Vidii):** Motorisch u. sympathisch. Entsteht aus N. petrosus superficialis maior u. profundus. Zieht durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **Nn. cardiaci sup., medius, inf., imus:** Sympathisch. Von Halsganglien u. 1. Brustganglion des Sympathicus. Ziehen längs der großen Halsgefäße u. Aorta ascendens zum Herzen, dem sie beschleunigende Fasern zuführen. Bilden mit Rr. cardiaci n. vagi den Plexus cardiacus. **Nn. carotici ext.:** Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. n. sympathici. Umgeben A. carotis ext. u. ihre Äste. Bilden Plexus caroticus ext. **Nn. carotico tympanici:** Sympathisch. Vom Plexus caroticus int. n. sympathici. Durch Canaliculi carotico tympanici in die Paukenhöhle zum N. tympanicus. Bilden mit N. tympanicus den Plexus tympanicus. **N. carotici int.:** Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. n. sympathici. Geht mit A. carotis int. in den Canalis caroticus int. des Schläfenbeins. Löst sich in den Plexus caroticus int. auf. **Nn. cavernosi penis (elidortii) maior et minores:** Sympathisch. Vom Plexus cavernosus penis, bzw. clitoridis. Zu den Corpora cavernosa. **Nn. cerebrales:** Hirnnerven. 1. N. olfactorius. 2. N. opticus. 3. N. oculomotorius. 4. N. trochlearis. 5. N. trigeminus. 6. N. abducens. 7. N. facialis. 8. N. acusticus. 9. N. glossopharyngeus. 10. N. vagus. 11. N. accessorius. 12. N. hypoglossus. **Nn. cervicales:** Motorisch u. sensibel. Vom Halsteil des Rückenmarks. Die ventralen Äste der 4 oberen bilden Plexus cervicalis, die der 4 unteren Plexus brachialis. **N. cervicalis descendens (sup.):** R. descendens n. hypoglossi. **N. cervicalis descendens inf.:** Ansa hypoglossi. **Nn. ciliares breves:** Sensibel, motorisch, sympathisch. Vom Ganglion ciliare. Zw. Sklera u. Chorioidea nach vorn zu Corpus ciliare, Iris, Cornea. **Nn. ciliares longi:** Sensibel. Vom N. nasociliaris. Zw. Sklera u. Chorioidea zur Cornea. **N. circumflexus humeri:** N. axillaris. **Nn. olunium inf.:** Sensibel. Vom N. cutaneus femoris post. Um unteren Rand des M. gluteus maximus zur Haut am unteren Teil des Gesäßes. **Nn. olunium medii:** Sensibel. Aus Rr. posteriores der Nn. sacrales. Zur Haut am mittleren Teile des Gefäßes. **Nn. olunium sup.:** Sensibel. Aus Rr. posteriores der Nn. lumbales. Zur Haut am oberen Teile des Gesäßes. **N. coccygeus:** Unterster Spinalnerv. Sensibel u. motorisch. Aus unterstem Teil des Rückenmarks. Kommt aus Hiatus canalis sacralis heraus. **N. cochleae:** Sinnesnerv. Vom N. acusticus. Zum CONTR'schen Organ. Ast: N. sacularis. **N. communicans faciei:** N. facialis. **N. communicans fibularis s. peronei:** R. anastomotici peroneus des N. peroneus communis. **N. communicans tibialis:** N. cutaneus surae medialis. **N. crotaphiticobuccinatorius:** N. masticatorius.

N. cruralis: N. femoralis. **Nn. cutanei abdominis ant. et laterales:** Rr. cutanei ant. et laterales der Nn. intercostales. **N. cutaneus antibrachii dorsalis** (s. post. s. ext.): Sensibel. Vom N. radialis. Zur Haut an der Rückseite des Unterarms. **N. cutaneus antibrachii lateralis:** Sensibel. Endzweig des N. musculocutaneus. Zur Haut an der Radialseite des Unterarms. **N. cutaneus antibrachii medialis:** Sensibel. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (mediales Bündel). Begleitet am Oberarm V. basilica, teilt sich in der Ellenbeuge in R. ulnaris u. R. volaris. **N. cutaneus brachii int. maior:** N. cutaneus antibrachii medialis. **N. cutaneus brachii int. minor:** N. cutaneus brachii medialis. **N. cutaneus brachii lateralis** (s. externus): Sensibel. Vom N. axillaris. Zur hinteren lateralen Seite des Oberarms. **N. cutaneus brachii medialis** (s. internus): Sensibel. Aus Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (mediales Bündel). Zur Haut an der medialen Seite des Oberarms. **N. cutaneus brachii medius:** N. cutaneus antibrachii medialis. **N. cutaneus brachii post. (superior):** Sensibel. Vom N. radialis. Versorgt Haut an Rückseite des Oberarms bis zum Ellbogen. **N. cutaneus brachii post. inf.:** N. cutaneus antibrachii dorsalis. **Nn. cutanei clunium:** Nn. clunium. **N. cutaneus colli:** Sensibel. Vom Plexus cervicalis (2. u. 3. oder 3. u. 4. Cervicalnerv). Versorgt Haut des vorderen Halses. **N. cutaneus oruris ext.:** N. cutaneus surae lateralis. **N. cutaneus oruris post.:** Sensibel. Vom N. peroneus communis. Zur Haut der Hinterseite des Unterschenkels. **N. cutaneus dorsalis intermedius** (s. dorsi pedis medius): Sensibel. Vom N. peroneus superficialis. Zu den einander zugewandten Rändern der 3. bis 5. Zehe. **N. cutaneus dorsalis lateralis** (s. dorsi pedis ext.): Sensibel. Endast des N. suralis. Zum lateralen Rande des Fußrückens u. Rückenfläche der kleinen Zehe. **N. cutaneus dorsalis medialis** (s. dorsi pedis int.): Sensibel. Vom N. peroneus superficialis. Zum medialen Rande der großen Zehe u. den einander zugewandten Rändern der 2. u. 3. Zehe. **Nn. cutanei femoris ant.:** Rr. cutanei ant. des N. femoralis. **N. cutaneus femoris lateralis** (s. externus): Sensibel. Vom Plexus lumbalis (2. u. 3. Lumbalnerv). Versorgt Haut an lateraler Seite des Oberschenkels bis zum Kniegelenk. **N. cutaneus femoris medius u. medialis (s. internus):** Zwei, nicht mehr besonders benannte Gruppen der Rr. cutanei ant. des N. femoralis. **N. cutaneus femoris post.** Sensibel. Vom Plexus sacralis (2. u. 3. Sacralnerv). Versorgt Haut an der Hinterfläche des Ober-, ev. auch Unterschenkels. Äste: Nn. clunium inf. u. Rr. perineales zur Haut des Dammes u. Hodensacks bzw. der großen Schamlippen. **N. cutaneus humeri post.:** N. cutaneus brachii lateralis. **Nn. cutanei pectoris ant. et lat.:** Rr.

cutanei ant. et lat. der Nn. intercostales. **Nn. cutanei perinei:** Rr. perineales des N. cutaneus femoris post. **N. cutaneus surae lateralis:** Sensibel. Vom N. peroneus communis. Versorgt Haut an der lateralen Seite d. Unterschenkels. **N. cutaneus surae medialis:** Sensibel. Vom N. tibialis. Zieht mit V. saphena parva abwärts bis zum Anfang der Achillessehne. Anstom. mit R. anastomoticus peroneus u. bildet mit ihm den N. suralis. **Nn. dentales:** Rr. dentales des N. alveolaris inf. bzw. N. infraorbitalis. **N. depressor cordis** (LUDWIG u. CYON 1856): Ein centripetaler Nerv des Plexus cardiacus. Nach Durchschneidung bewirkt Reizung des centralen Stumpfes Erniedrigung des arteriellen Blutdrucks u. Verlangsamung der Herzbewegung. **N. digastricus** vd. N. stylohyoideus. **Nn. digitales dorsales manus:** Sensibel. Die Nerven für die 2 $\frac{1}{2}$ radialen Finger stammen vom R. superficialis n. radialis; für die 2 $\frac{1}{2}$ ulnaren vom R. dorsalis manus n. ulnaris. Versorgen Ränder der proximalen Fingerglieder auf der Rückseite der Hand. **Nn. digitales dorsales pedis:** Sensibel. Endzweige der Nn. peronei profundus u. superficialis. Versorgen Zehenränder an der Fußrückenseite (außer lateralen Rand der kleinen Zehe). **Nn. digitales plantares communes:** Motorisch u. sensibel. Die 3 medialen vom N. plantaris medialis, der vierte von R. superficialis des N. plantaris lateralis. Versorgen Mm. lumbrales des Fußes u. durch ihre Äste die Haut der Zehenränder an der Fußsohle. Äste: Nn. digitales plantares proprii. **Nn. digitales plantares proprii:** Sensibel. Von Nn. digitales plantares communes. Versorgen Haut der Zehenränder an der Fußsohle. **Nn. digitales volares communes:** Motorisch u. sensibel. Die 3 radialen entspringen vom N. medianus, der vierte, ulnare, vom R. superficialis des N. ulnaris. Versorgen Haut der Finger an der Volarfläche; die vom N. medianus entspringenden auch die ersten 2 oder 3 Mm. lumbrales. Äste: Nn. digitales volares proprii. **Nn. digitales volares proprii:** Sensibel. Von Nn. digitales volares communes. Versorgen Haut der Finger an der Volarseite. **Nn. dorsales:** Nn. thoracales. **N. dorsalis clitoridis** bzw. **penis:** Sensibel. Endast des N. pudendus. Zum Rücken d. Clitoris bzw. des Penis; versorgt Haut daselbst. **N. dorsalis scapulae:** Motorisch. Aus Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. Cervicalnerv). Durchbohrt meist M. scalenus medius, versorgt außer diesem M. levator scapulae, Mm. rhomboidel, M. serratus post. sup. **N. durae matris:** R. meningeus n. vagi. **N. erigens** = N. pelvicus. **N. ethmoidalis ant.:** Sensibel. Ein Endast des N. nasociliaris. Zieht durch Foramen ethmoidale ant. in die Schädelhöhle, dann durch Lamina cribrosa in die Nasenhöhle. Alle Äste zusammen heißen Rr. nasales anteriores. **N. ethmoidalis post.:** Sensibel. Vom N. nasociliaris. Durch

Foramen ethmoidale post. zur Keilbeinhöhle u. hinteren Siebbeinzellen. **Nn. ethmoidales post.:** Rr. orbitales des Ganglion sphenopalatinum. **N. facialis:** 7. Hirnnerv. Motorisch; führt auch sensible Fasern (vom N. trigeminus) sowie secretorische u. Geschmacksfasern (vom N. glossopharyngeus, wahrsch. durch Vermittlung des N. intermedius). Entspringt in Formatio reticularis der Haube. Verläßt Gehirn am hinteren Rande der Brücke, medianwärts vom N. acusticus, zieht mit letzterem u. A. auditiva int. in den Forus acusticus int., dann durch Canalis facialis des Schläfenbeins, tritt durch Foramen stylomastoideum heraus zum Gesicht. Versorgt M. frontalis, Ohr-, äußere Augen- u. alle Gesichtsmuskeln, Platysma, M. digastricus u. stylohyoideus sowie (durch Vermittlung des N. petrosus superficialis maior) Gaumenmuskeln. Äste: N. petrosus superficialis maior, R. anastomoticus c. plexu tympanico, N. stapedius, Chorda tympani, N. auricularis post., R. digastricus, R. anastomoticus cum n. glossopharyngeo, Plexus parotidicus (dessen Rr. temporales, zygomatici, buccales, marginalis mandibulae d. Gesichtsmuskeln versorgen), R. colli zum Platysma. **N. femoralis:** Motorisch u. sensibel. Vom Plexus lumbalis (1.—4. Lumbalnerv). Verläßt zw. M. psoas maior u. M. iliacus int. dann mit diesen durch Lacuna musculorum zum Oberschenkel. Äste: Rr. cutanei ant. zur Haut der vorderen u. medialen Fläche des Oberschenkels, Rr. musculares zum M. iliopsoas, zu allen Streckmuskeln des Oberschenkels (außer M. tensor fasciae latae) u. zum M. pectineus, N. saphenus. **N. fibularis:** N. peroneus. **N. frontalis:** Sensibel. Vom N. trigeminus I. Tritt durch Incisura frontalis zur Stirn, verläßt nach Durchbohrung des M. frontalis zum Scheitel. Äste: N. supraorbitalis, R. frontalis, N. supratrochlearis. **Nn. gastrici:** Rr. gastrici n. vagi. **N. genitofemoralis** (s. genitocruralis): Sensibel und motorisch. Vom Plexus lumbalis (1. u. 2. Lumbalnerv). Zieht vor M. psoas maior zum Leistencanal. Äste: N. lumboinguinalis, N. spermaticus ext. **Nn. gingivales:** Rr. gingivales der Plexus dentales. **N. glossopharyngeus:** 9. Hirnnerv. Geschmacksnerv der Zunge u. Secretionsnerv der Speicheldrüsen; enthält auch sensible u. motorische Fasern. Cf. N. intermedius. Entspringt zusammen mit N. vagus. Tritt zw. N. acusticus u. vagus seitlich der Olive aus Corpus restiforme, verläßt Schädel durch Foramen jugulare, zieht an hinterer Seite des M. stylopharyngeus abwärts zur Zungenwurzel. Äste: N. tympanicus, Rr. pharyngei, R. stylopharyngeus, Rr. tonsillares, Rr. linguales. **N. glutaenus inf.:** Motorisch. Vom Plexus sacralis (1. u. 2. Sacralnerv). Durch Foramen infrapiriforme zum M. glutaenus maximus. **N. glutaenus sup.:** Motorisch. Vom Plexus sacralis (4. u. 5. Lumbal-, 1. Sacralnerv). Durch Foramen suprapiriforme zu Mm. glutaenus medius, glutaenus minimus, tensor fasciae latae. **Nn. haemorrhoidales inf.:**

Motorisch u. sensibel. Vom N. pudendus. Durchs Cavum ischiorectale zum After, wo sie Haut u. M. sphincter ani ext. versorgen. **Nn. haemorrhoidales medi:** Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zum unteren Teil des Rectum. **Nn. haemorrhoidales sup.:** Sympathisch. Vom Plexus mesentericus inf. Bilden Plexus haemorrhoidales sup., dessen Zweige zum oberen Teil des Rectums ziehen. **N. hypoglossus:** 12. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt vom Boden des 4. Ventrikels. Tritt zw. Pyramide u. Olive aus Medulla oblongata. Zieht lateralwärts der A. carotis int. abwärts, dann nach vorn u. strahlt, an der Außenfläche des M. hypoglossus dahinziehend, in die Zungenwurzel ein. Äste: R. descendens (aus Fasern, die vom 1. u. 2. Cervicalnerven stammen; bildet mit 2. u. 3. Cervicalnerven bogenförmige Anastomose, sog. Ansa hypoglossi; versorgt Mm. sternohyoideus, sternothyroideus, omohyoideus), R. thyreochoideus zum gleichnamigen Muskel, Rr. linguales zum M. geniohyoideus u. sämtlichen Zungenmuskeln. **N. Jacobsonii:** N. tympanicus. **N. iliohypogastricus:** Motorisch u. sensibel. Vom Plexus lumbalis (1. Lumbalnerv). Zieht vor M. quadratus lumborum parallel mit dem 12. Intercostalnerve abwärts. Äste: Rr. musculares (zu Mm. transversus u. obliquus int. abdominis), R. cutaneus lateralis (für Haut über dem M. glutaenus medius), R. cutaneus anterior (für untersten Teil der Bauchhaut). **N. ilioinguinalis:** Motorisch u. sensibel. Vom Plexus lumbalis (1. oder 2. Lumbalnerv). Durch Leistencanal zur Haut am Mons pubis. Äste: Rr. musculares (zu Mm. transversus u. obliquus int. abdominis), Nn. scrotales bzw. labiales ant. **N. infraorbitalis:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Fissura orbitalis inf. in die Augenhöhle, dann durch Canalis infraorbitalis zur Gesichtshaut. Äste: Rr. alveolares sup., Rr. palpebrales inf., Rr. nasales ext. u. int., Rr. labiales sup. **N. infratrochlearis:** Sensibel. Vom N. nasociliaris, dessen einer Endast er ist. Zieht an medialer Augenhöhlenwand nach vorn bis unter die Trochlea des M. obliquus sup., zerfällt hier in seine beiden Äste: R. palpebralis sup. für Haut des oberen Augenlides u. medialen Augwinkels, R. palpebralis inf. für Haut des unteren Augenlides u. Tränensack. **Nn. intercostales:** Motorisch u. sensibel. Von den Nn. thoracales, deren vordere Äste sie sind. In den Zwischenrippenräumen nach vorn an der Innenfläche der Mm. intercostales ext. unterhalb der Sulci costarum. Äste: R. communicans (zum Truncus sympathicus), Rr. musculares (zu den Muskeln der vorderen Brust- u. Bauchwand), R. cutaneus lateralis (der sich wieder in R. anterior u. posterior teilt), R. cutaneus ant. (zur Haut über dem Brustbein bzw. über dem M. rectus abdominis). **Nn. intercostobrachiales:** Rr. cutanei laterales der Nn. intercostales II. u. III. **N. intermedius:** Entspringt wahrsch. im Gebiete

des sensiblen Glossopharyngeuskerns. Kommt an der Hirnbasis zusammen mit N. facialis zum Vorschein, als dessen 2. Wurzel er auch betrachtet wird, bildet dann eine Schleife (scheinbare Anastomose) zum N. acusticus u. geht schließlich in die Chorda tympani über, der er Geschmacksfasern für die vordere Hälfte der Zunge sowie secretorische Fasern für die Glandula submaxillaris u. sublingualis zuführt, die in den N. lingualis übergehen. Syn. Portio intermedia Wisbergii. **N. interosseus (antibrachii) dorsalis** (s. posterior s. externus): Sensibel. Vom R. profundus n. radialis. Auf der Dorsalfäche der Membrana interossea abwärts zum Handgelenk. **N. interosseus (antibrachii) volaris** (s. anterior s. internus): Motorisch u. sensibel. Vom N. medianus. An der Volarfläche der Membrana interossea abwärts zum M. pronator quadratus u. Handgelenk. **N. interosseus oruris**: Sensibel. Von N. tibialis. An der hinteren Fläche der Membrana interossea; gibt Zweige an Tibia, Fibula u. Aa. tibiales ab. **N. ischiadicus**: Motorisch u. sensibel. Vom Plexus sacralis (4. u. 5. Lumbal- u. 1.—3. Sacralnerv). Verläßt Becken durch Foramen infra-piriforme, zieht zu. Tuber ischiadicum u. Trochanter major abwärts. Muskeläste zu Mm. obturator int., gemelli, quadratus femoris, falls diese nicht direct vom Plexus sacralis innerviert werden. Endäste: N. peroneus communis u. N. tibialis. **N. jugularis**: Sympathisch. Vom Ganglion cervicale sup. Zieht mit je einem Aste zum Ganglion jugulare n. vagi u. Ganglion petrosum n. glossopharyngei. **Nn. labiales ant.**: Sensibel. Vom N. ilioinguinalis. Zum vorderen Teil der Haut der großen Schamlippen. **Nn. labiales post.**: Sensibel. Vom N. perineus. Zum hinteren Teil der Haut der großen Schamlippen. **Nn. labiales inf.** bzw. **sup.**: Rr. labiales inf. des N. mentalis bzw. Rr. labiales sup. vom N. infraorbitalis. **N. lacrimalis**: Secretorisch u. sensibel. Vom N. trigeminus I. An lateraler Wand der Augenhöhle zur Tränendrüse. Ast: R. anastomoticus cum n. zygomatico. **N. laryngeus inferior**: Endast des N. recurrens. (Früher gew. d. ganze N. recurrens n. vagi.) Motorisch u. sensibel. Zur hinteren Fläche des Kehlkopfes. Der R. anterior versorgt Kehlkopfschleimhaut unterhalb der Stimmritze, sowie Mm. thyreoarytaenoidei u. cricoarytaenoideus lateralis. Der R. posterior versorgt Mm. cricoarytaenoideus post., arytaenoidei transversus u. obliquus. **N. laryngeus sup.**: Motorisch u. sensibel. Vom N. vagus. An medialer Seite der A. carotis int. abwärts. Der R. externus versorgt M. constrictor pharyngis inf. u. M. cricothyreoideus; der R. internus durchbohrt Membrana hyothyreoidea u. versorgt Kehlkopfschleimhaut oberhalb der Stimmritze, Pharynxschleimhaut an der hinteren Seite des Kehlkopfs, die Schleimhaut d. Zungenwurzel bis zum Foramen caecum. **N. lingualis**: Sensibel; enthält aber auch ihm durch die Chorda tympani zugeführte secretorische u.

Geschmacksfasern. Vom N. trigeminus III. Zieht zum Seitenrand d. Zungenwurzel, wo er den Ductus submaxillaris kreuzt, verläuft dann auf dem Diaphragma oris nach vorn. Äste: Rr. isthmi faucium, Rr. anastomotici cum n. hypoglossio, N. sublingualis, Rr. linguales. **Nn. lumbales**: Sensibel u. motorisch (5). Vom Lendentheil des Rückenmarks. Die Rr. posteriores, die sich wieder in einen R. medialis u. lateralis teilen, versorgen die tiefen Muskeln der Lendengegend u. als Nn. clunium sup. die Haut des Gesäßes; die Rr. anteriores der 3 oberen u. zum Teil auch des 4. Lendennerven bilden des Plexus lumbalis, während die anderen in den Plexus sacralis übergehen. Cf. Nn. spinales. **N. lumboinguinalis**: Sensibel. Ein Endast des N. genitofemoralis. Zieht unter Lig. inguinale zur Haut des Oberschenkels in der Gegend der Fovea ovalis. **N. lumbosacralis**: N. lumbalis V. **N. mandibularis**: Motorisch u. sensibel. (Früher bezeichnete man damit auch den N. alveolaris inf.) Vom N. trigeminus, dessen 3. Ast er ist. Tritt durch Foramen ovale aus der Schädelhöhle. Äste: Nn. spinosus, masticatorius, auriculotemporalis, lingualis, alveolaris inf. **N. marginalis mandibulae**: R. marginalis mandibulae n. facialis. **N. marginalis scapulae**: N. thoracodorsalis. **N. massetericus**: Motorisch. Vom N. masticatorius. Zur medialen Fläche des M. masseter. **N. masticatorius**: Motorisch (nur N. buccinatorius ist sensibel). Vom N. trigeminus III. Äste: N. massetericus, Nn. temporales profundi, N. buccinatorius, N. pterygoideus ext. u. int. **N. maxillaris (superior)**: Sensibel u. motorisch. Vom N. trigeminus, dessen 2. Ast er ist. Zieht aus der Schädelhöhle durch Foramen rotundum zur Fossa pterygopalatina. Äste: N. meningeus (medius), N. zygomaticus, Nn. sphenopalatini, Nn. alveolares sup., N. infraorbitalis. **N. maxillaris inferior**: N. mandibularis. **N. meatus auditorii externi**: Sensibel. Vom N. auriculotemporalis. In den äußeren Gehörgang. Ast: R. membranæ tympani. **N. medianus**: Sensibel u. motorisch. Aus Pars infraclavicularis des Plexus brachialis. Entspringt mit je einer Wurzel aus lateralem u. medialem Bündel derselben. Beide Wurzeln umfassen A. axillaris. Dann zieht der Nerv mit A. brachialis zur Ellenbeuge, weiterhin zur Hohlhand. Versorgt an der Hand die Ränder der 3 $\frac{1}{2}$ ersten Finger, die Muskeln des Daumenballens (außer M. adductor pollicis), die ersten 2—3 Mm. lumbricales. Äste: Rr. musculares für alle Flexoren des Unterarms (außer M. flexor carpi ulnaris u. ulnareus Teil des M. flexor digitorum profundus), ferner für die Muskeln des Daumenballens (außer M. adductor pollicis), N. interosseus (antibrachii) volaris, R. palmaris n. mediani (versorgt kleinen Hautbezirk des Daumenballens u. d. Hohlhand), Nn. digitales volares communes, R. anastomoticus cum n. ulnari, **N. meningeus**: R. meningeus n. vagi. **N. meningeus (medius)**: Sensibel. Vom N. trigeminus II. Versorgt Dura mater am oberen

u. vorderen Teile des Gehirns. **N. mentalis**: Sensibel. Endast d. N. alveolaris inf. Durch Foramen mentale zum Gesichte. Äste: Rr. mentales, Rr. labiales inferiores. **Nn. molles** [molles weich]: Plexus caroticus int. u. vertebralis. **N. musculocutaneus**: Sensibel u. motorisch. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (laterales Bündel). Durchbohrt **M. coracobrachialis**, verläuft dann zur Fossa cubitalis, wo er sich in den N. cutaneus antibrachii lateralis fortsetzt. Äste: Rr. musculares zu den Oberarmflexoren. **N. mylohyoideus**: Motorisch. Vom N. alveolaris inf. Verläuft im Sulcus mylohyoideus des Unterkiefers nach vorn, versorgt **M. mylohyoideus** u. vorderen Bauch des **M. digastricus**. **Nn. nasales**: Rr. nasales des N. ethmoidalis ant., Ganglion sphenopalatinum, N. palatinus ant., N. infraorbitalis. **N. nasociliaris**: Sensibel. Vom N. trigeminus I. Zur medialen Wand d. Augenhöhle u. medialen Augenwinkel. Versorgt Schleimhaut der Nase (mit Ausnahme des Riechbezirkes) u. des Tränensacks, Haut des Nasenrückens u. Augäpfel. Äste: Radix longa ganglii ciliaris, Nn. ciliares longi, N. ethmoidalis ant. et post., N. infratrochlearis. **N. nasopalatinus** (Scarpae): Sensibel. Vom Ganglion sphenopalatinum. Zieht in einer Furche des Vomer schräg nach vorn abwärts zum Canalis incisivus, durch diesen zum harten Gaumen. **N. obturatorius**: Motorisch u. sensibel. Vom Plexus lumbalis. Durch Canalis obturatorius. Der R. anterior versorgt **Mm. adductor brevis** u. **longus**, **gracilis**, **pectineus**, u. mittels des R. cutaneus die Haut an der medialen Seite d. Oberschenkels. Der R. posterior versorgt **Mm. obturator ext.** u. **adductor magnus**, sowie Hüftgelenk. **N. occipitalis maior**: Sensibel. Ist hinterer Ast des N. cervicalis II. Versorgt Haut d. Hinterkopfes. **N. occipitalis minor**: Sensibel. Vom Plexus cervicalis (3. od. 2. Cervicalnerv). Versorgt Haut d. Hinterkopfes hinter dem Ohre. **N. oculomotorius**: 3. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt am Boden des Aquaeductus Sylvii. Verläßt Gehirn dicht vor der Brücke, zieht durch Sinus cavernosus u. Fissura orbitalis sup. zur Augenhöhle. Äste: R. superior (zum **M. rectus superior** u. **M. levator palpebrae sup.**), R. inferior (zu **Mm. rectus medialis**, **rectus inf.**, **obliquus inf.**). **Nn. oesophagei**: Rr. oesophagei n. vagi. **Nn. olfactorii**: Riechnerven. Bilden zusammen den sog. 1. Hirnnerven. Entspringen aus Bulbus olfactorius. Ziehen durch Löcher der Lamina cribrosa des Siebbeins zum obersten Teil der Nasenhöhle. **N. ophthalmicus**: Vom N. trigeminus, dessen 1. Ast er ist. Durch Fissura orbitalis sup. in die Augenhöhle, Äste: N. tentorii, N. lacrimalis, N. frontalis, N. nasociliaris. **N. opticus**: Sehnerv. 2. Hirnnerv. Vom Tractus opticus. Nach Bildung des Chiasma opticum zieht jeder Sehnerv durch Foramen opticum in die Augenhöhle. **N. orbitalis** (HENLE): N. zygomaticus. **Nn. palatini** (descendentes): Sammelname für die 3 folgenden

Nerven vom Ganglion sphenopalatinum. Ziehen durch Canalis pterygopalatinus, aus dem sie durch d. Foramina palatina posteriora bzw. anteriora hervortreten. Der **N. palatinus ant.** (s. maior), sensibel, geht zur Schleimhaut des harten Gaumens, der **N. palatinus medius** (s. lateralis), sensibel, zur Schleimhaut der Tonsille u. des Gaumensegels, der **N. palatinus post.**, motorisch, geht rückwärts zum weichen Gaumen, wo er **M. levator veli palatini** u. **M. uvulae** versorgt. **Nn. palpebrales**: Rr. palpebrales des N. infratrochlearis bzw. N. infraorbitalis. **Nn. parotides**: Rr. parotides des N. auriculotemporalis. **N. patheticus**: N. trochlearis. **N. pelvius**: Zum autonomen System gehörige Fasern, die aus dem Sacralmark entspringen u. in der Bahn des 1.—3. N. sacralis verlaufen. In ihrem Verlauf eingeschaltet sind die Ganglienzellen d. Plexus hypogastricus. Sie enthalten motorische Fasern für die Muskeln des Colon descendens, Rectum u. der Blase, hemmende Fasern f. die glatten Muskeln der äußeren Genitalien (bes. **M. retractor penis** beim Hunde). **N. perforans Casseri**: N. musculocutaneus. **Nn. pericardiaci**: Rr. pericardiaci des N. vagus. **N. perinei**: Motorisch u. sensibel. Vom N. pudendus. Versorgt alle Dammuskeln (außer **M. levator ani** u. **M. transversus perinei profundus**) sowie Haut am Damm. Äste: Nn. scrotales bzw. labiales post. **N. peroneus communis**: Motorisch u. sensibel. Vom N. ischiadicus. Zieht lateralwärts vom N. tibialis abwärts. Rr. musculares (zum kurzen Kopf des **M. biceps femoris**), N. cutaneus surae lateralis, R. anastomoticus peroneus (verbindet sich am Anfang der Achillessehne mit N. cutaneus surae medialis zum N. suralis), N. peroneus superficialis, N. peroneus profundus. **N. peroneus profundus**: Motorisch u. sensibel. Vom N. peroneus communis. Zieht mit A. tibialis ant. vor der Membrana interossea abwärts bis zum 1. Intermetatarsalraum. Äste: Rr. musculares (zu sämtlichen Extensoren des Unterschenkels u. **M. extensor digitorum brevis**), Nn. digitales dorsales hallucis laterales et digiti secundi medialis. **N. peroneus superficialis**: Motorisch u. sensibel. Vom N. peroneus communis. Zieht zw. **Mm. peronei longus** u. **brevis** abwärts, dann zum Fußrücken. Äste: Rr. musculares (zu **Mm. peronei longus** et **brevis**), N. cutaneus dorsalis intermedius. **N. petrosus profundus** (maior): Sympathisch. Vom Plexus caroticus int. Durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **N. petrosus profundus minor**: Einer der Nn. carotico-tympanici, jetzt nicht besonders benannt. **N. petrosus superficialis maior**: Motorisch. Vom Ganglion geniculi n. facialis. Durch Canalis pterygoideus zum Ganglion sphenopalatinum. **N. petrosus superficialis minor**: Fortsetzung d. N. tympanicus. Tritt durch Apertura sup. canaliculi tympanici auf vordere Fläche der Schläfenbein-

pyramide, zieht zur Fissura sphenopetrosa u. Ganglion oticum. **Nn. pharyngei:** Rr. pharyngei der Nn. glossopharyngeus, vagus, sympathicus. **Nn. phrenicoabdominales:** Rr. phrenicoabdominales des N. phrenicus. **N. phrenicus:** Motorisch u. sensibel. Vom Plexus cervicalis (4. ev. noch 3. oder 5. Cervicalnerv). Zieht vor M. scalenus ant. abwärts, gelangt zw. A. u. V. subclavia zur Brusthöhle. verläuft vor Lungenwurzel zw. Pleura mediastinalis u. Pericard mit A. pericardiacophrenica zum Zwerchfell, das er mit motorischen Fasern versorgt. Äste: R. pericardiacus, Rr. pleurales, Rr. phrenicoabdominales (zum peritonealen Zwerchfell- u. Leberüberzug). **N. plantaris lateralis** (s. externus): Motorisch u. sensibel. Vom N. tibialis. Verläuft mit A. plantaris lateralis, teilt sich in oberflächlichen u. tiefen Ast, welche die Haut u. alle vom N. plantaris medialis nicht versorgten Muskeln der Fußsohle innervieren. Äste: R. superficialis (gibt N. digitalis plantaris communis IV ab), R. profundus (zieht mit Arcus plantaris in die Tiefe). **N. plantaris medialis** (s. internus): Motorisch u. sensibel. Vom N. tibialis. Verläuft mit A. plantaris medialis. Versorgt M. flexor digitorum brevis, Muskeln des Großzehenballens (außer M. adductor hallucis), beide medialen Mm. lumbricales, Haut an der medialen Seite der Fußsohle, Ränder der 3¹/₂ ersten Zehen an der Fußsohle. Äste: Nn. digitales plantares communes I—III. **N. pneumogastrius:** N. vagus. **N. popliteus ext.:** N. peroneus communis. **N. popliteus int.:** N. tibialis. **N. pterygoideus ext.:** Motorisch. Vom N. trigeminus III. Zum M. pterygoideus ext. **N. pterygoideus int.:** Vom N. trigeminus III. Zieht durch Ganglion oticum hindurch zum M. pterygoideus int. **Nn. pterygopalatini:** Nn. sphenopalatini. **N. pudendohaemorrhoidalis:** N. pudendus. **N. pudendus** (communis): Motorisch u. sensibel. Vom Plexus pudendus. Zieht mit A. pudenda int. aus dem Becken, tritt durch Foramen ischiadicum minus in Fossa ischiorectalis, dann nach vorn. Äste: Nn. haemorrhoidales inferiores, N. perinei, N. dorsalis penis bzw. clitoridis. **N. pudendus ext.:** N. spermaticus ext. **N. pudendus inferior s. longus:** Einer der Rr. perineales des N. cutaneus femoris post., jetzt nicht besonders benannt. **Nn. pulmonales:** Rr. bronchiales des N. vagus. **N. radialis:** Motorisch u. sensibel. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (hinteres Bündel). Zieht im Sulcus n. radialis abwärts, teilt sich am Ellbogen in oberflächlichen u. tiefen Ast. Versorgt Haut an der Hinterseite des Ober- u. Unterarms u. auf der radialen Hälfte des Handrückens, ferner alle Streckmuskeln des Ober- u. Unterarms. Äste: N. cutaneus brachii post., Rr. musculares (für M. triceps brachii u. M. anconaeus), N. cutaneus antibrachii dorsalis, R. profundus (durchbohrt M. supinator, versorgt Muskeln der Streck- u.

Radialseite, gibt N. interosseus (antibrachii dorsalis ab), R. superficialis (setzt sich in Nn. digitales dorsales fort.) **N. radialis profundus** bzw. **superficialis:** R. profundus bzw. superficialis n. radialis. **N. recurrens** (n. vagi): Motorisch u. sensibel. Vom N. vagus. (Früher bezeichnete man auch den N. accessorius als N. recurrens). Der rechte geht um A. subclavia dextra, der linke um Arcus aortae herum nach hinten oben. Jeder zieht dann in der Rinne zw. Trachea u. Oesophagus aufwärts zum Kehlkopf, dessen Muskeln (außer M. cricothyreoidens) er versorgt. Äste: Rr. cardiaci inferiores, Rr. tracheales, Rr. oesophagei, N. laryngeus inferior. **N. recurrens hypoglossi:** Feiner, jetzt nicht besonders benannter sensibler Zweig des N. hypoglossus zur Diploë des Hinterhauptbeins u. Wand des Sinus occipitalis. **N. recurrens n. trigemini I s. Arnoldi:** N. tentorii. **N. recurrens n. trigemini II:** N. meningeus (medius). **N. recurrens n. trigemini III:** N. spinosus. **N. respiratorius ext.:** N. thoracalis longus. **N. respiratorius int.:** N. phrenicus. **N. saccularis:** Ein Zweig des N. cochleae, der den Sacculus des Ohrlabyrinths versorgt. **Nn. sacrales:** Motorisch u. sensibel (5). Cf. Nn. spinales. Vom untersten Teile des Rückenmarks. Äste: Rr. posteriores (versorgen Haut u. Muskulatur der Kreuzbeingegend, senden Nn. clunium medii zur Haut d. Gesäßes) u. Rr. anteriores (cf. Plexus sacralis, pudendus, coccygeus). **N. saphenus (maior):** Sensibel. Vom N. femoralis. Begleitet Vasa femoralia bis zum Adductorenschlitz, geht aber nicht durch diesen, sondern abwärts zur medialen Seite des Kniegelenks, begleitet dann V. saphena magna bis zum medialen Fußrand. Äste: R. infrapatellaris (zur Haut der unteren Kniegegend), Rr. cutanei cruris mediales (zur Haut der medialen Seite des Unterschenkels u. des medialen Fußrandes). **N. saphenus minor:** N. cutaneus femoris medialis. **Nn. scrotales ant.:** Sensibel. Vom N. ilioinguinalis. Zur Haut des Hodensacks. **Nn. scrotales post.:** Sensibel. Vom N. pudendus. Zur Haut des Hodensacks. **Nn. septi narium:** Rr. nasales post sup. mediales des Ganglion sphenopalatinum. **N. sinuvertebralis:** R. meningeus der Nn. spinales. **N. spermaticus ext.:** Motorisch u. sensibel. Ein Endast des N. genitofemoralis. Durch Leistencanal zum M. cremaster u. Tuncia dartos bzw. großen Schamlippen. **N. sphenoehtmoidalis:** N. ethmoidalis post. **Nn. sphenoehtmoidales:** Rr. orbitales des Ganglion sphenopalatinum. **N. sphenoidalis lateralis:** Verbindet Ganglion oticum mit Ganglion semilunare. **N. sphenoidalis medialis:** Verbindet Ganglion oticum durch Vermittlung des N. canalis pterygoidei mit Ganglion sphenopalatinum. **Nn. sphenopalatini:** Sensibel. Vom N. trigeminus II. Ziehen zum Ganglion sphenopalatinum, dessen sensible Wurzel sie bilden, u. setzen sich in die Nn. palatini fort. **Nn. spinales:**

Sensibel u. motorisch. 31 Paare: 8 Nn. cervicales, 12 Nn. thoracales, 5 Nn. lumbales, 5 Nn. sacrales. 1 N. coccygens. Ihre Radix anterior entspringt aus dem Vorderhorn u. ist motorisch (erhält aber auch von der hinteren Wurzel einige sensible Fasern). Die Radix posterior entspringt aus dem Hinterhorn, ist sensibel, bildet das Ganglion spinale. Beide Wurzeln vereinigen sich im Foramen intervertebrale zu einem gemischten Stamm. Äste: R. anterior (zur Haut u. Muskulatur von Hals, Brust, Bauch, Gliedmaßen, Harn- u. Geschlechtswerkzeugen), R. posterior (zur Haut u. tiefen Muskeln d. Rückens), R. communicans (zu je einem Ganglion des sympathischen Grenzstrangs), R. meningeus (versorgt Wirbelknochen, Rückenmarkshäute, Blutgefäße des Wirbelcanals). **N. spinosus**: Sensibel. Vom N. trigeminus III. Zieht mit A. meningeo media in die Schädelhöhle zur Dura mater u. Cellulae mastoideae. **N. splanchnicus maior**: Enthält sympathische, sensible, motorische Fasern. Vom N. sympathicus (6.—9. Brustganglion). Zieht durch Zwerchfell zu den Ganglia coeliaca. Versorgt Darmgefäße, -muskulatur, -wand. Auch secretorischer Nerv der Nebenniere. **N. splanchnicus minor**: Wie d. Vorige. Vom N. sympathicus (10. u. 11. Brustganglion). Zieht mit Vorigem durchs Zwerchfell zum Plexus coeliacus. Versorgt Darmgefäße, -muskulatur, -wand. Ast: R. renalis zum Plexus renalis. Geht derselbe unmittelbar aus dem Grenzstrang hervor, so heißt er auch N. splanchnicus imus. **N. stapedius**: Motorisch. Vom N. facialis. Zum M. stapedius. **N. stylohyoideus et digastricus**: R. digastricus + R. stylohyoideus des N. facialis. **N. subclavius**: Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. Cervicalnerv). Zum M. subclavius. **N. subcutaneus colli inferior et medius**: Rr. inferiores et superiores des N. cutaneus colli. **N. subcutaneus colli superior**: R. colli des N. facialis. **N. subcutaneus malae**: N. zygomaticus. **Nn. subcutanei glutei**: Nn. clunium. **N. subcutaneus mandibulae**: R. marginalis mandibulae des N. facialis. **N. sublingualis**: Secretorisch und sensibel. Vom N. lingualis. Zur Glandula sublingualis, Schleimhaut des Bodens der Mundhöhle, Zahnfleisch. **Nn. submaxillares**: Rr. submaxillares d. Ganglion submaxillare. **N. suboccipitalis**: Motorisch. Hinterer Ast des 1. Cervicalnerven. Versorgt tiefe kurze Nackenmuskeln. **Nn. subscapulares**: Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. event. noch 6. Cervicalnerv). Versorgen Mm. subscapularis, teres maior, latissimus dorsi. **Nn. supraclaviculares ant., medii, post.**: Sensibel. Vom Plexus cervicalis (3. u. bes. 4. Cervicalnerv). Ziehen im seitlichen Halsdreieck unter dem Platysma zur Haut der unteren Hals-, oberen Brust- u. vorderen Schultergegend. **N. supramaxillaris**: N. maxillaris. **N. supraorbitalis**: Sensibel. Vom N. frontalis. Zieht durch Incisura

supraorbitalis zum medialen Teil der Stirnhaut. **N. supraocularis**: Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5. ev. noch 6. Cervicalnerv). Versorgt M. supraspinatus u. infraspinatus. **N. supratrochlearis**: Sensibel. Vom N. frontalis. Zur Haut des oberen Augenlides, des medialen Augenwinkels u. der Stirn über der Glabella. **N. suralis**: Sensibel. Entsteht durch Vereinigung des N. cutaneus surae medialis u. des R. anastomoticus peroneus (vom N. peroneus communis). Verläuft hinter dem lateralen Knöchel, endet als N. cutaneus dorsalis lateralis. Äste: Rr. calcanei laterales (zur Haut der Ferse), N. cutaneus dorsalis lateralis. **N. sympathicus** vd. Sympathicus. **Nn. temporales profundi**: Motorisch. Vom N. masticatorius. Zum M. temporalis. **N. temporalis superficialis**: N. auriculotemporalis, spec. seine Endäste. **N. tensoris tympani**: Motorisch. Vom Ganglion oticum. Zum M. tensor tympani. **N. tensoris veli palatini**: Motorisch. Vom Ganglion oticum. Zum M. tensor veli palatini. **N. tentorii**: Sensibel. Vom N. trigeminus I. Verläuft in der Scheide des N. trochlearis zum Tentorium cerebelli. **N. terminalis**: Ein von J. JOHNSTON (Anatom. Record, Vol X, 1914) beschriebener neuer Hirnnerv, der an der Hirnbasis hinter d. Trigonum olfactorium entspringt u. durch die weichen Hirnhäute medial vom Tractus olfactorius zur Lamina cribrosa zieht. Beim Kaninchen bis zum Jacobson'schen Organ verfolgt. Dem Bau nach ein Teil des Sympathicus. **Nn. thoracales**: 12 Paar. Sensibel u. motorisch. Cf. N. spinales. Entspringen aus dem Brustteil des Rückenmarks. Ihre Rr. anteriores sind die Nn. intercostales. **Nn. thoracales ant.** (2—3): Motorisch. Aus Pars supraclavicularis des Plexus brachialis (5.—7. N. cervicalis). Ziehen hinter Clavicula abwärts zu den Mm. pectorales maior et minor. Ast: N. subclavius. **Nn. thoracales post.**: N. dorsalis scapulae + N. thoracalis longus. Früher bezeichnete man als N. thoracalis (oder thoracicus) post. den ersteren, aber auch den zweiten. **N. thoracalis longus** (s. lateralis): Motorisch. Von Pars supraclavicularis des Plexus brachialis 5. (u. 6. oder 6. u. 7. N. cervicalis). Zum M. serratus ant. **Nn. thoracici**: Nn. thoracales. **N. thoracodorsalis**: Der Ast der Nn. subscapulares, der den M. latissimus dorsi versorgt. **N. tibialis**: Sensibel u. motorisch. Directe Fortsetzung des N. ischiadicus. Verläuft durch Fossa poplitea, zieht mit A. tibialis post. zur hinteren Seite des Malleolus medialis u. zur Fußsohle. Äste: Rr. musculares (zu allen Biegemuskeln des Ober- u. Unterschenkels außer kurzem Bicepskopf), N. interosus cruris, N. cutaneus surae medialis, N. plantaris medialis u. lateralis. **Nn. tonsillares**: Rr. tonsillares n. glossopharyngei. **Nn. tracheales**: Rr. tracheales n. vagi. **N. trigeminus**: 5. Hirnnerv. Sensibel u. motorisch; erhält auch secretorische Fasern vom N. glossopharygeus.

Die sensible Wurzel, Portio maior, kommt aus dem Kern am Boden der Rautengrube, die motorische Wurzel, Portio minor, aus dem Kern medianwärts vom sensiblen. Beide Wurzeln treten zusammen an der Seite der Brücke vor dem Brückenarm aus dem Gehirn u. ziehen zum Cavum Meckelii, wo die Porti maior das Ganglion semilunare (Gasseri) bildet, von dem die 3 Trigemina-äste ausgehen, während die Portio minor unter demselben vorbei direct zum 3. Ast zieht. 1. Ast: N. ophthalmicus. 2. Ast: N. maxillaris. 3. Ast: N. mandibularis. **N. trochlearis**: 4. Hirnnerv. Motorisch. Entspringt am Boden des Aquaeductus Sylvii dicht hinter dem N. oculomotorius. Verläßt das Gehirn hinter den Vierhörnern u. verläuft in der oberen Wand des Sinus cavernosus zur Fissura orbitalis sup., durch die er zum **M. obliquus sup.** tritt. **N. tubae Eustachianae**: R. tubae des Plexus tympanicus. **N. tympani**: R. membranae tympani des N. meatus auditorii externi. **N. tympanicus**: Sensibel. Vom Ganglion petrosum. Zieht durch Canalis tympanicus zur medialen Wand der Paukenhöhle, versorgt deren Schleimhaut. Ast: N. petrosus superficialis minor. **N. ulnaris**: Motorisch u. sensibel. Von Pars infraclavicularis des Plexus brachialis (mediales Bündel). Zieht zur Hohlhand. Versorgt auf dem Handrücken die $2\frac{1}{2}$ ulnaren Finger, in der Hohlhand die $1\frac{1}{2}$ ulnaren Finger mit sensiblen Zweigen, außerdem alle nicht vom N. medianus innervierten Muskeln. Äste: Rr. musculares (zum **M. flexor carpi ulnaris** und ulnaren Teil des **M. flexor digitorum prof.**), R. cutaneus palmaris (versorgt einen kleinen Hautbezirk des Unterarms u. Kleinfingerballens), R. dorsalis manus (gibt die Nn. digitales dorsales ab), R. volaris manus (Ende des N. ulnaris in der Hohlhand), R. superficialis (innerviert **M. palmaris brevis** u. Haut des Kleinfingerballens u. gibt den N. digitalis volaris communis IV ab), R. profundus (zu Muskeln des Kleinfingerballens, Mm. interossei, lumbricales III. u. IV., **M. adductor pollicis**). **N. ulnaris**: Sensorisch. Vom N. vestibuli. Zum Utriculus des inneren Ohres. **Nn. vaginales**: Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zur Scheide. **N. vagus**: 10. Hirnnerv. Motorisch u. sensibel. Motorische Fasern stammen aus Nucleus ambiguus, sensible aus Nucleus alae cinereae der Rautengrube. Hierzu spinale Fasern aus Tractus solitarius. Wurzelfasern treten aus Corpus restiforme der Medulla oblongata hervor. Der Nerv zieht durch Foramen jugulare, begleitet **A. carotis int.** bzw. communis u. **V. jugularis int.** nach abwärts, gelangt in die Brusthöhle u. zieht mit dem Oesophagus zum Magen. Äste: R. meningeus (vom Ganglion jugulare, zur Dura mater der hinteren Schädelgrube), R. auricularis (vom Ganglion jugulare, zur hinteren Wand des knorpeligen Gehörgangs), R. anastomoticus cum n. glosso-pharyngeo, Rr. pharyngei, Nn. laryngeus sup., Rr. cardiaci sup. u. inf., N. recurrens, Rr. bronchiales ant. et

post., Rr. oesophagei, Rr. gastrici (bilden Plexus gastricus ant. et post.; aus ersterem stammen die Rr. hepatici, aus letzterem die Rr. coeliaci, die zu dem Plexus coeliacus ziehen u. sich in die Rr. lienales bzw. Rr. renales fortsetzen). **Nn. vesicales inf.**: Sensibel. Vom Plexus pudendus. Zum Fundus der Blase. **N. vestibuli**: Sinnesnerv. Vom N. acusticus. Zum Utriculus u. Ampullen der Bogengänge. Äste: N. utricularis, Nn. ampullares. **N. Vidianus**: N. canalis pterygoidei. **N. zygomaticus**: Sensibel. Vom N. trigeminus II. Durch Fissura infraorbitalis in die Augenhöhle, dann Canalis zygomaticus des Jochbeins. Äste: R. zygomaticotemporalis (zur Haut der Schläfengegend), R. zygomaticofacialis (zur Haut der Wange).

Nessel vd. Urtica, Lamium. -**ausschlag**, -**fieber**, -**sucht**: Urticaria. -**organe**: Fang- u. Schutzapparate der Cnidaria. Kapseln, die spirallig aufgerollte, mit Widerhäkchen versehene Fäden u. eine giftige Flüssigkeit enthalten u. bei Berührung der Cnidocils* entleert werden. -**tiere**: Cnidaria.

Nessler [Agrikulturchemiker, geb. 1827] — **N. Reagens** (1856): Mit Kalilauge versetzte Lösung von Queckkalberjodid in Kaliumjodid. Cf. DAB. Spuren von Ammoniak färben dasselbe gelb, größere Mengen geben einen braunen Niederschlag von Quecksilberammoniumjodid.

Netz: Bezeichnung zweier Bauchfellduplicaturen. Das **große N.** hängt als schürzenartiger Vorhang von der Pars sup. duodeni u. großen Magencurvatur vor dem Colon transversum u. dem Haufen der Dünndarmschlingen herab. **Omentum maius**, früher auch Epiploon. Das **kleine N.** besteht aus dem Lig. hepatogastricum + Lig. hepatoduodenale. **Omentum minus**.

Netz — -**augen**: Facettenaugen. -**beutel**: Bursa omentalis. -**bruch**: Epiptocelē. -**flügler**: Neuroptera. -**haut**: Innerste Haut des Angapfels, mit den Endausbreitungen des Sehnerven. **Retina**°. -**hautablösung**: Teilweise oder vollkommene Abhebung der Netzhaut von der Aderhaut durch Flüssigkeit (Blut, Transsudat) oder feste Massen (Geschwulst, starres Exsudat); bedingt natürlich schwere Sehstörungen. Syn. Amotio, Ablatio, Sublatio, Secessus, Solutio retinae. -**knorpel**: Hyaliner Knorpel, dessen Grundsubstanz von zahlreichen Netzen elastischer Fasern durchsetzt ist, sodaß eine leicht gelbliche Farbe entsteht. Syn. elastischer Knorpel. Es gehören dazu die Knorpel der Ohrmuschel, des Kehlkopfs, die **WRISBERG'schen** u. **SANTORINI'schen** Knorpel, der Processus vocalis der Gießbeckenknorpel. -**magen**: Der zweite Magen der Wiederkäuher. **Reticulum**. -**theorie** vd. Proto-plasma.

NEUBAUER [1. JOH. ERNST, Jenenser Anatom, 1742—77] — **N.** (1) **Arterie**: A. thyroidea ima. **N.-FISCHER'sche Probe**: Beruht darauf, daß der Magensaft bei Magencarcinom ein besonderes Ferment enthalten soll, das im Gegensatz zum Pepsin Glycyl-

tryptophan spaltet, wobei Tryptophan frei wird, das durch Farbreaction nachweisbar ist.

Neubildung: Oft syn. f. Geschwulst.

Neu-Bornyval: Isovalerylglykolsäureester des Borneols.

NEUMANN [1. ERNST, pathol. Anatom in Königsberg. geb. 1834. — 2. ISIDOR, Dermatologe in Wien, 1832—1906. — 3. FRANZ ERNST, Physiker in Königsberg, 1798—1895] — **N.** (8) **Gesetz:** Verbindungen von analoger chemischer Constitution haben gleiche Molecularwärme*. Cf. DULONG-PETIT, KOPF. **N.** (2) **Krankheit:** Pemphigus vegetans; **N.** (1) **Zellen:** Kernhaltige gefärbte Zellen im Knochenmark, aus denen rote Blutkörperchen hervorgehen.

NEUMANN — **N.** **Anginapastillen:** Enthalten 0.002 Cocain, 0.2 Antipyrin, 0.2 Natr. biborac.

NEUMISTER vd. Aqua ophthalmica.

Neunauge [in Wirklichkeit nur 1 Paar Augen vorhanden; erst durch Zurechnung der 7 Kiemenpalten u. Nasenöffnung erhält man die Zahl 9] vd. Petromyzon.

Neuralgia [*νεῦρον* Nerv]: Neuralgie: Bezeichnung für anfallsweise u. anscheinend spontan, ohne größere Läsion auftretende Schmerzen im Ausbreitungsgebiet eines peripherischen sensiblen Nerven. **N. obturatoria:** N. im Gebiet des N. obturatorius. Spec. Schmerzen, die bei eingeklemmter Hernia obturatoria infolge von Compression des N. obturatorius nach der Innenfläche des Oberschenkels (ev. bis zum Knie und Fuß) ausstrahlen. Syn. HOWSHIP-ROMBERG'sches Zeichen.

Neuralgisch: Neuralgieartig. **N. Geschwüre:** Erethische Geschwüre.

Neuralrohr: Medullarrohr.

Neuralpophysen: Die dorsalen Bögen der Wirbelknochen; bilden zusammen das Neuralrohr u. umschließen das Rückenmark. Cf. Haemapophysen.

Neuralsthenie (BEARD): „Reizbare Nervenschwäche“; eine allgemeine Neurose* mit folgenden Hauptsymptomen (nach ZIEHEN), von denen jedoch keins pathognomonisch, sondern erst in Verbdg. mit mehreren anderen charakteristisch ist: 1. Krankhafte Reizbarkeit, die sich zu heftigen Zornanfällen steigern kann, während Angstanfälle seltener sind (Nervosität im engeren Sinne). 2. Störungen in der Schnelligkeit des Vorstellungsaufbaues (Denkhemmung, abnorme geistige Ermüdbarkeit bzw. Ideenflucht). 3. Zwangsvorstellungen. 4. Hypochondrische Wahnvorstellungen. 5. Krankhaft gesteigerte motorische Ermüdbarkeit. 6. Schlaflosigkeit. 7. Abnorme Sensationen (Hyperaesthesien, Hyperalgesien, Paraesthesien. Topalgien, Kopfdruck, Schwindelgefühl, Funkensehen etc.). 8. Vasomotorische Symptome (bes. paroxysmale Tachycardie. 9. Magendarmsymptome (bes. nervöse Dyspepsie). Cf. Cerebrasthenie, Myelasthenie.

Neuraxon [*ἄξων* Achse]: Nerven- oder Achsencylinderfortsatz*. Syn. Neurit.

Neurjektomia: Nervenresektion; das Herausschneiden eines Stückes von einem

(sensiblen) Nerven zur Heilung von Neuralgien, **N. optico-ciliaris** vd. Neurotomia optico-ciliaris.

Neurexaerese [*ἐξαιρέω* herausnehmen] (THEIERSCH): Operation zur Heilung von Neuralgien, wobei der freigelegte Nerv mit einer Zange gefaßt und vorsichtig auf deren Branchen gewickelt wird. Hierdurch wird peripher u. centralwärts ein mehr oder weniger langes Stück abgerissen.

Neuridin: Dem Cadaverin* isomeres, ungiftiges Ptomain, das bei der Fleischfäulnis entsteht, aber auch normaler Weise in geringen Mengen im menschlichen Gehirn und im Dotter der Hühnerreier vorkommt.

Neurillemm [*τὸ λέμμα* die Schale] (REIL 1796) = SCHWANN'sche Scheide.

Neurin: Trimethylvinylammoniumhydroxyd; $N(CH_3)_3(C_2H_5)_2.OH$. Giftiges Ptomain; Zersetzungsprodukt des Lecithin.

Neurinsarkokleisis [*σάρξ* Fleisch, *κλείω* Verschießung] (BARDENHEUER): Einbettung von Nerven in Muskellappen, um sie gegen Druck zu schützen.

Neuripilem vd. Neuropilem.

Neurit: Achsencylinderfortsatz*.

Neuritis: Nervenentzündung; jede diffuse, acute oder chronische, Erkrankung peripherer Nerven. Meist Combination von interstitieller u. paranchymatöser N. sowie von Perineuritis infolge von Traumen, langdauerndem Druck, Übergreifen von Entzündungen benachbarter Organe, Erkältung, Intoxicationen (bes. Blei, Quecksilber, Alkohol), Infectiouskrankheiten, Dyskasiaen (Diabetes) etc. Symptome: Hyper-, Hyp-, Par-aesthesien, Schmerzen, motorische Unruhe, gesteigerte Muskeler müdbarkeit; in schwereren Fällen, bes. bei Polyneuritis, Paresen u. Lähmungen mit Atrophie u. Entartungsreaction, auch Ataxie, Abschwächung oder Aufhebung der Haut- und Sehnenreflexe, sodaß sogar ein der Tabes ähnliches Bild (Neurotabes* peripherica s. Pseudotabes der Alkoholiker) entstehen kann. **N. migrans:** Mit der Tendenz, sich continuierlich oder sprungweise in der Bahn desselben Nervenstammes oder eines anderen auszubreiten. **N. multiplex** = Polyneuritis. **N. multiplex endemica** (SCHNEUBE) = Beri-Beri. **N. nodosa:** Führt zu knotigen Anschwellungen der Nerven. Cf. Polyneuritis, Neuritis optica.

Neuritis optica: Entzündung des Sehnerven. Bei der sog. **N. axialis** sind nur centrale Fasern desselben ergriffen; da jedoch die betreffenden Nervenfasern im weiteren Verlaufe ihre centrale Lage verlassen, so ist der Name **N. macularis** hierfür besser (SCHMIDT-RIMPLER). Je nachdem ein Entzündungsherd vom Gehirn sich längs des Sehnervenstammes und seiner Scheiden zur Papille fortpflanzt oder von der Netzhaut und Aderhaut dahin gelangt, unterscheidet man eine **N. descendens** und **ascendens**. Hat die Entzündung nicht nur das Sehnervenende ergriffen, sondern sich auch mehr oder weniger weit in der Netzhaut ausgebreitet, so bezeichnet

man dies als Neuroretinitis. Bei der **N. retrobulbaris** ist nur der hinter dem Augapfel gelegene Teil des Sehnerven betroffen. **N. optico-intraocularis**: Stauungspapille*.

Neuroblasten (His): Diejenigen aus dem Epithel des embryonalen Medullarrohrs entstehenden Zellen, welche die Vorstufen der Nervenzellen sind. Cf. Spongioblasten.

Neuroblastom = Neurom.

Neurocyten: Nervenzellen.

Neurodermatosen: Neurosen der Haut.

Neurodermitis: Hautentzündung neuropathischen Ursprungs. **N. chronica circumscripta** (Brocq) = Lichen simplex chronicus. **N. linearis chronica verrucosa** (Touron) = Naevus linearis.

Neuroepithel = Sinnesepithel.

Neuroepitheliom (Wintersteiner): Gliom der Netzhaut, bei dem zuweilen rosettenförmig um Hohlräume angeordnete epitheliale Zellen vorkommen.

Neuroepithelschicht der Retina = Stäbchen- und Zapfenschicht (+ äußere Körnerschicht).

Neurofibrom(a): Geschwulst, die durch Wucherung der bindegewebigen Bestandteile eines Nerven entsteht. Die N.-e. treten fast immer multipel auf (Neurofibromatosis) und bilden weiche, im Anfang verschiebliche Knoten unter der Haut (sog. multiple Hautfibrome), deren Zusammenhang mit Nervensträngen stets nachweisbar ist. Cf. Recklinghausen. **N. circoides***: Neuroma plexiforme.

Neurogangliom: Neuroma ganglionare.

Neurogen: Von Nerven ausgehend, Nerven-. **N. Theorie**: Der Reiz zur Herzcontraction erfolgt durch Nervenreize. Cf. myogen.

Neuroglia [*γλα* Leim]: Nervenkitt. Die Stützsubstanz des Centralnervensystems, die aus den -zellen (Ependymzellen* u. Astrocyten*) mit ihren Fortsätzen besteht.

Neuroglioma (ganglionare): Geschwulst im Centralnervensystem, die aus hyperplastisch gewuchertem Neurogliaewebe, Ganglienzellen u. Nervenfasern besteht.

Neurohypophyse vd. Hypophyse.

Neurokeratin (W. Kühne u. A. Ewald): Hornartige Substanz in der Markscheide markhaltiger Nervenfasern, die daselbst ein dichtes Balkenwerk bilden soll.

Neurokinesis [*κίνησις* Bewegung] (P. Voer): Veränderung der Nervensubstanz bei der Nervendehnung mit ihren Folgen.

Neurokinet (v. Üxküll): Apparat zur Nervenreizung durch mechanische Erschütterung.

Neurolemm = Neurilemm.

Neurolipomatosis dolorosa (Ueber 1909): Kleine schmerzhaft Lipome, in die Nervenfasern eingelagert sind. Cf. Dermum.

Neurologie: Die Lehre von den Nerven und ihren Erkrankungen.

Neurolyse: 1. Loslösung eines Nerven aus Verwachsungen etc., Freilegung eines Nerven bei blutiger Nervenverwachsung. 2. (Jacquod) Durch Erschöpfung infolge übermäßiger Er-

regung bedingte sog. functionelle oder Reflexlähmung.

Neurom(a): Nervengeschwulst; an einem Nerven vorkommende Geschwulst. Ein **N. verum** besteht aus wirklichem Nervengewebe. Hierzu gehört das **N. cellulare** s. **ganglionare** s. **gangliocellulare**, das Ganglienzellen u. Nervenfasern enthält (cf. Neuroglioma ganglionare); ferner das aus Nervenfasern bestehende **N. fasciculare** s. **fibrillare**, das aus markhaltigen (**N. myelinicum**) oder marklosen Fasern (**N. amyelinicum**) besteht. Das häufigere **N. spuriatum** besteht nicht aus Nervengewebe, sondern es handelt sich hier meist um Fibrome (Neurofibrome*), zuweilen auch Myxome (Neurofibrome*), Sarkome, Gummata etc. **N. plexiforme** (Verneuil): Rankenneurom. Ein **N. verum**, verbunden mit Fibromatose, das im Gebiet eines oder mehrerer Nervenäste ein ganzes Convolut rankenartig gewundener u. geflechtartig verbundener, dicker u. knotiger Nervenstränge bildet. (Nach Ziegler.)

Neuromerie [*μέρος* Teil]: Segmentale Gliederung des Nervensystems.

Neuromimesis [*μιμῆσις* nachahmen]: Ähnlichkeit nervöser oder hysterischer Störungen mit organischen Erkrankungen.

Neuromuskuläre Schwäche: Muskelschwäche als Folge nervöser Erschöpfbarkeit.

Neuromyositis: Gleichzeitig bestehende Neuritis u. Myositis.

Neuromyxom: Myxombildung an Nerven.

Neuron: „Nerveneinheit“, d. h. Ganglienzelle mit zugehörigen Dendriten u. Neuriten, die ihrerseits mit feinsten Verästelungen (Endbäumchen, Telodendrien) endigen. Nach manchen Forschern besteht das ganze Nervensystem aus solchen Neuren, die miteinander nur durch Anlagerung u. Contact verbunden sind, sodaß zusammenhängende Nervennetze nicht existieren. Die Nervenzellen gelten hiernach als physiologische Centra (für automatische oder reflectorische Bewegung, für Empfindung, Seelentätigkeit, tropische u. secretorische Functionen); die Nervenfasern, welche stets als Fortsätze von Nervenzellen entspringen, nur als Leitungsapparat. Von Anderen wird die Bedeutung des N. als physiologische u. histologische Einheit bestritten u. als Trägerin der nervösen Tätigkeit die fibrilläre Substanz (Neuropilem) hingestellt, während die Ganglienzellen nur als Ernährungcentra für den Stoffwechsel des Nervengewebes dienen sollen. Cf. Archineuron, Teloneuron.

Neuronal [willk.]: Acetamidum diaethylatum bromatum. Schlafmittel.

Neuronophagie: Erscheinung, die darin besteht, daß Nervenzellen von Phagocyten (Leukocyten bzw. Neurogliazellen) umgeben u. zum Schwund gebracht werden.

Neuropapillitis: Entzündung der Sehnervenpapille. Cf. Neuritis optica.

Neuroparalysis: Nervenlähmung; eine vom Nervensystem ausgehende Lähmung.

Neuroparalytische Entzündung: Durch locale Herabsetzung oder Aufhebung der Innervation bedingte oder beeinflusste Form der Entzündung. So wird ja durch Lähmung der Gefäßnerven eine Erweiterung der Gefäße oder Verlangsamung des Blutstromes herbeigeführt. Die sog. neuroparalytische Keratitis gehört eigentlich nicht hierher, da xerotischer Prozeß oder irritative, durch Reizung trophischer Trigeminasfasern bedingte Entzündungsform.

Neuro|pathie: Nervenleiden allgemein.

Neuro|pathisch: 1. Auf Erkrankung von Nerven beruhend. 2. Zu Nervenkrankheiten disponiert, erblich belastet. **N. Blick:** Stark erweiterte Lidspalte, wie sie sonst nur bei starken Affecten eintritt.

Neuro|pathologie: Lehre von den Nervenkrankheiten.

Neuro|phonie (BERTHARD): Respiratorischer Krampf, bes. bei Hysterie u. Chorea, charakterisiert durch Ausstoßen eines lauten, oft ballenden Geschreies. Syn. Délire des aboyeurs.

Neuro|pil(em) (τὸ πύλημα gefilzte Wolle): Nervenfilz; das von den Verästelungen der Dendriten u. Neuriten gebildete Netzwerk. Cf. Neuron.

Neuro|plastik: Nervenplastik*.

Neuro|podien (πούς Fuß, Fortsatz): Nervenfortsätze an Ganglienzellen, die den Achsenzylinderfortsätzen ähneln, aber nicht in markhaltige Nervenfasern übergehen, sondern bald in eine Anzahl frei endigender Aste zerfallen. Syn. GOLZI'scher Typus.

Neuro|psychosen: Functionelle Neurosen mit somatischen und psychischen Symptomen; insbesondere Hysterie, Neurasthenie, Epilepsie. Syn. Psychoneurosen.

Neuro|ptera (πτερόν Flügel): Netzflügler; eine Ord. der Insecta, mit häutigen, netzartig geäderten Flügeln.

Neuro|recidive: Krankhafte Erscheinungen seitens des Nervensystems im Verlauf der Syphilis (Kopfschmerzen, epileptiforme Anfälle, Lähmungen etc.); von manchen als Folgen bestimmter Behandlungsmethoden (Salvarsan etc.) aufgefaßt.

Neuro|retinitis: Neuritis optica.

Neuro|raphie: Nervennaht.

Neurosen: Nervenkrankheiten. Im engeren (gewöhnlichen) Sinne functionelle Erkrankungen des Nervensystems, also solche, bei denen es sich um periodische oder dauernde Veränderung der Erregbarkeit des Nervensystems ohne organische Störungen handelt. Je nachdem das ganze Nervensystem oder nur bestimmte Nervengebiete beteiligt sind, unterscheidet man allgemeine N. (z. B. Hysterie, Neurasthenie) u. localisierte N. (z. B. Beschäftigungsneurosen); letztere zerfallen wieder in peripherische, spinale, cerebrale N. Nach Art der Funktionsstörung gibt es Motilitäts-N., Sensibilitäts-N., Tropho*-N., Vaso*-N. Auch gehören die functionellen Geisteskrankheiten (z. B. Melancholie, Manie, Paranoia) hierher, die

man daher auch als corticale N. oder Psycho-N. bezeichnet. Cf. Beschäftigungs-, Emotions-, traumatische N.

Neurosis bulbi sympathica: Sympathisches* Augenleiden, bei dem am zweit-erkrankten Auge nur Asthenopie besteht.

Neurospongium (spongia Schwamm): Die innere reticuläre (oder granulirte) Schicht der Netzhaut.

Neurotabes peripherica (DEJÉRINE): Ein auf peripherischer Neuritis* bzw. Polyneuritis bes. bei Alkoholikern beruhender Symptomencomplex, sehr ähnlich der Tabes dorsalis, aber ohne Pupillenstarre, stärkere Blasen- u. Mastdarmlstörungen etc. sowie mit günstigerem Verlauf. Cf. Pseudotabes.

Neurotica = Nervina.

Neurotisation (VANLAIR): Der Regenerationsvorgang an durchschnittenen Nerven.

Neurotisch: Auf Nerven bezüglich, auf Nervenkrankung beruhend. **N. Gesichtstrophie:** Hemiatrophia facialis progressiva.

Neurotomi: Durchschneidung eines Nerven; zur Heilung von Neuralgien. **N. optico-ocillaris:** Durchschneidung (ev. auch Resection) des N. opticus und der Ciliarnerven; zum Ersatz der Enucleatio bulbi bei Phthisis bulbi bzw. zur Verhütung einer sympathischen Augenentzündung.

Neurotonie (τείνω spannen) (NUSSBAUM 1873): Nervendehnung.

Neurotonische Reaction (MARINA, E. REMAK 1896): Bei Hysterie bzw. progressiver Muskelatrophie tritt zuweilen ohne Steigerung der quantitativen Minimalerregbarkeit vom Nerven, aber nicht vom Muskel aus die A. Ö. Z. besonders früh auf; ferner besteht vom Nerven aus eine besondere Disposition zum K. S. Te. u. An. Ö. Te., wobei der Schließungstetanus die Öffnung des Stromes überdauern kann. Auch überdauert der faradische Tetanus vom Nerven aus die Reizung. Cf. Myotonische Reaction.

Neuro|toxine: Nervengifte. Speciell Toxine im Serum von intraperitoneal mit Hundehirn behandelten Tieren, die bei Einspritzung ins Gehirn von Hunden tödlich wirken. (ARMAND-DELLILLE). Cf. Cytotoxine.

Neuro|toxisch: Giftig auf das Nervensystem wirkend.

Neuro|tripsie (τριψω zerreiben): Zerquetschung eines Nervens.

Neuro|trop: Auf Nerven bezüglich, Nerven beeinflussend.

Neuro|trophisch: Die Nervenernährung betreffend. Cf. Trophoneurosen.

Neuro|vasculär: Nerven- u. Gefäßsystem betreffend. Cf. Angioneurosen.

Neurula (FOL): Embryol. Die auf die Gastrula folgende Entwicklungsstufe mit Anlage des Centralnervensystems, Leibes säcken u. Chorda dorsalis.

Neusilber: Legierung aus 50% Kupfer, 25% Nickel und 25% Zink. Syn. Argentan.

Neutral [neuter keiner von beiden]: Unbeteiligt, gleichgültig, unentschieden. Speciell weder basisch noch sauer reagierend. Cf. Salze. **N. Farbstoffe:** Salze aus einer Farbbase und einer Farbsäure (L. MICHAELIS).

N. Gleichgewicht: Indifferentes Gleichgewicht.

Neutralisieren: Einer Säure soviel von einer Base zusetzen oder umgekehrt, bis das Gemisch weder sauer noch alkalisch reagiert.

Neutralon [willk.]: Ein staubfeines Aluminiumsilicat unbekannter Zusammensetzung. Gegen Magenleiden.

Neutralrot: Zu den Azinen gehörender Farbstoff, der nur tote, nicht lebende Zellen färbt. Syn. Toluylenrot.

Neutrophil heißen Zellgranulationen, die sich nur mit neutralen Farbstoffen färben. Cf. basophil, eosinophil. **N. Leukocyten:** Die im normalen Blute vorherrschenden weißen Blutzellen. 9—12 μ groß, mit schmalem, vielfach gewundenen u. eingeschnürten, manchmal scheinbar in mehrere Teile zerlegten Kern u. breitem Protoplasma, das n. Granula zeigt. Syn. polymorphkernige, polynucleäre L.

Neu-Urotropin: Helmitol.

Névragmie [frz. von *νεῦρον* Nerv und *ἄγμος* Bruch] (WALLER): Nervendurchschneidung zu experimentellen Zwecken.

Névrilité [frz.]: 1. Spezifische Reizbarkeit der nervösen Elemente. 2. Leitungsfähigkeit der Nerven.

Névro- [frz.]: = Neuro-. **-sisme:** Krankhafte Reizbarkeit des Nervensystems.

NEWTON [ISAAC, engl. Physiker, 1643—1727] — **N. Bewegungsgesetze:** 1. Jeder Körper verharrt in seinem Zustand der Ruhe oder der geradlinigen gleichförmigen Bewegung, solange keine neue Kraft eine Änderung dieses Zustandes bewirkt. (Trägheitsgesetz). 2. Die Änderung der Bewegung ist proportional der einwirkenden Kraft u. erfolgt geradlinig zu dieser. (Unabhängigkeitsprincip). 3. Wenn zw. 2 Körpern Kräfte tätig sind, so ist ihre Wirkung stets wechselseitig u. gleich groß. (Princip der Wechselwirkung). **N. Gravitationsgesetz:** Die anziehenden Kräfte zw. 2 Körpern sind direct proportional dem Producte der Massen, umgekehrt proportional dem Quadrate ihrer Entfernung. **N. Ringe:** Farbige (bzw. helle u. dunkle) Ringe durch Interferenz von Lichtstrahlen, wenn man eine flache Convexlinse auf eine ebene Glasplatte etwas anpreßt.

Ni Chem. = Nickel.

Niccolium [latiniertes deutscher Name]: Nickel.

NICHOLSON [WILL., Lond. Physiker 1753—1815] — **N. Wage:** Senkwaage zur Bestimmung des spezifischen Gewichts.

Nichts vd. Nihilum. **-salbe, weiße:** Ung. Zinci.

Nickel [ein Schimpfname in der niedersächsischen Volkssprache; sächsische Bergleute gaben nämlich einem Erz (Arsennickel), das seinem Aussehen nach kupferhaltig sein mußte, aber doch kein Kupfer ergab, den Schimpfnamen Kupfernickel]: Metallisches Element; Ni. Atomgew. 58.68.

Niekhaut: Drittes, durch Verdopplung der Augenbindehaut gebildetes Augenlid, welches am medialen Augenwinkel unter

den beiden anderen Augenlidern sitzt und ganz oder teilweise über das Auge vorgestreckt werden kann. Bei Menschen u. Affen nur rudimentär (*Plica semilunaris*). *Membrana nictitans*.

Nieckkrämpfe: Bes. bei Kindern vorkommende, heftige, schüttelnde, nickende oder drehende Bewegungen des Kopfes, bedingt durch klonische Krämpfe der Mm. sternocleidomastoidei u. trapezii sowie tiefen Halsmuskeln. Syn. SalamaKrämpfe, *Spasmus nutans* s. *rotatorius*.

Nicol = Nicol'sches Prisma.

NICOL [WILL., engl. Physiker, 1768—1851] — **N. Prisma** (1828): Vorrichtung, die gewöhnliches Licht in geradlinig polarisiertes verwandelt, daher als Analysator u. Polarisator dient. Zur Herstellung werden an einem Doppelspatprisma die rhombischen Endflächen so abgeschliffen, daß sie mit beiden stumpfen Kanten einen Winkel von 68° bilden; dann wird das Prisma senkrecht zu den Endflächen u. senkrecht zum Hauptschnitt durchgesägt, worauf die Schnittflächen in ihrer alten Lage durch Canadabalsam zusammengeklebt werden. Trifft ein Lichtstrahl auf die rhombische Vorderfläche des Prismas, so wird er in 2 Strahlen zerlegt, von denen der ordentliche Strahl an der Balsamschicht total reflectiert wird u. seitlich austritt, der außerordentliche durch den Canadabalsam u. die hintere Fläche des Prismas hindurchgeht.

NICOLAÏER [ARTHUR, Berl. Arzt, geb. 1862] — **N. Bacillen** (1884): Tetanusbacillen.

Nicotiana [nach JEAN NICOT, frz. Gesandter in Portugal, der 1650 die Pflanze in Frankreich einführte]: Tabakpflanze, Solanaceae. *Pharm.* = **N. tabacum:** Gemeiner oder virginischer Tabak.

Nicotianin: Tabakcampher, $C_{22}H_{32}N_2O_2$; in den getrockneten Tabakblättern.

Nicoti(a)nismus: Tabaksvergiftung, Nicotinvergiftung.

Nicotin: Giftiges Alkaloid in der Tabakpflanze, bes. in ihren Blättern. Ein Pyridinderivat, $C_{10}H_{14}N_2$. **-methode** (LANELEY): Nach Injektion von N. in den Kreislauf (oder directe Application auf einen Ganglienknoten) werden diejenigen sympathischen Ganglienzellen gelähmt, in denen eine anatomische Unterbrechung des Neuron u. funktionelle Umschaltung der Nervenerrregung stattfindet, sodaß eine Reizung der praeganglionären Fasern wirkungslos bleibt.

Nicotinum salicylicum: Nicotinsalicylat, Eudermol. Krätzmittel.

Nict(it)atio [*nicto* mit den Augen winken, die Augenlider bewegen]: Krampfhaftes Blinzeln, d. h. schnell aufeinander folgendes Schließen und Öffnen der Lidspalte, bedingt durch klonischen Krampf des M. orbicularis oculi. Syn. Spasmus nictitans, Blepharospasmus klonicus.

Nidation [frz. *nid* Nest]: Einbettung u. Entwicklung des Eies im Uterus.

Nidorosity [engl.]: Fauliges Aufstoßen.

Nidorosus [*nidor* Gestank]: Nach faulen Eiern bzw. Schwefelwasserstoff riechend.

Nidus avis [lat. Vogelneest]: *Anat.* Vertiefung zw. Tonsilla und Uvula des Kleinhirns.

Niederschlag: *Chem.* Alles, was sich aus einer Flüssigkeit in fester Form entweder durch den Einfluß veränderter Temperatur oder der Luft oder eines anderen festen oder flüssigen Körpers (des sog. Fällungsmittels) abscheidet. Syn. Praecipitat. Cf. Fällung.

Niederschlagende Mittel: Sedativa.

Niederschlagsmembran (M. TRAUBE): Die durch gegenseitige Fällung bestimmter Lösungen sich bildende Haut. Cf. künstliche Zelle*.

NIEMEYER [FELIX v., Kliniker, zuletzt Tübingen, 1820—71] — **N. Oholeratropfen:** Tinct. Valerian. aether. 82, Vin. Ipecac. 16, Tinct. Opi 5, Ol. Ment. pip. 1.

Nieren: Zwei bohnenförmige, drüsige Organe im hinteren oberen Teil der Bauchhöhle, welche zur Ausscheidung des Harns dienen. *Renes.* -**baum** vd. Anacardium. -**becken:** Der durch Vereinigung der Nierenkelche entstandene Behälter, aus dem der Harnleiter hervorgeht. *Pelvis renalis.* -**oedem:** Schrumpfniere. -**diabetes:** Zuckerausscheidung, die nicht auf Hyperglykaemie*, sondern auf abnormer Durchlässigkeit der Niere für den normalen Blutzucker beruht. -**glaukom*** (ROVSINE): Drucksteigerung innerhalb der Niere, hervorgerufen durch eine irgendwie bedingte Zunahme des Organs innerhalb seiner Kapsel. Bestritten. -**kelche:** Kurze, häutige Schläuche, welche die Nierenpapillen umgeben u. sich zum Nierenbecken vereinigen. *Calyces renales.* -**kolik:** Nierensteinkolik. -**labyrinth:** Rindensubstanz der Nieren. -**migräne:** Migräne mit gleichzeitigen Nierenschmerzen u. Albuminurie. -**papillen:** Die freien (nach dem Hilus der Niere zu gewandten) Enden der MALPIGHI'schen Pyramiden. *Papillae renales.* -**schrumpfung, -sklerose:** Schrumpfniere. -**steinkolik:** Anfallsweise auftretende Schmerzen, die durch einen Stein im Nierenbecken oder Harnleiter veranlaßt werden. Cf. Nephrolithiasis. -**wassersucht** vd. Hydronephrose.

Nieswurzel(ol), grüne: Radix Hellebori viridis. **N. weiße:** Rhizoma Veratri. -**tinctur:** Tinct. Veratri.

Nigella [*nigella* schwärzlich]: Schwarzkümmel, Ranunculaceae. Cf. Samen.

Nigredo, Nigrismus, Nigritia, Nigrities [*niger* schwarz]: Die Schwarzfärbung. **N. oculis:** Melasma. **N. linguae:** Haarzunge*. **N. a. sole:** Sonnenbrand. Syn. Chloasma caloricum.

Nigrosine: Die aus Nitrobenzol oder Nitrophenol hergestellten Induline bzw. ihre wasserlöslichen Sulfosäuren. Histologische Farbstoffe.

Nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu [lat.] (LOCKE): Nichts ist im Geist, was nicht vorher in den Sinnen war. Grundsatz des Sensualismus*.

Nihilismus [*nihil* nichts]: Verneinungsstandpunkt. **N., therapeutischer:** Ver-

neinung des Nutzens therapeutischer Maßnahmen.

Nihilum album [lat. „weißes Nichts“; soll das Leichte, Staubige des Körpers, das Nichtige seiner Schwere im Vergleich zu dem Metall Zink anzeigen]: Alter Name für unreines Zinkoxyd. **N. griseum** ist noch mehr verunreinigt.

NIKOLSKI [P. W., russ. Dermatol., geb. 1855] — **N. Symptom:** Abnorme Lösbarkeit der Epidermis von der Unterlage auf mechanische Reize (Druck) hin. Bei Pemphigus der Erwachsenen.

Nilblau: Ein Oxazinfarbstoff, in Alkohol mit blauer Farbe löslich.

Nil nocere [lat.]: Nicht schaden! Cf. Proton me blaptain.

Nimius [lat.]: Zu groß, sehr stark.

Nine-day fits [engl. nach 9 Tagen eintretender Anfall]: Trismus neonatorum. Cf. Mal de sept jours.

Ninhydrin [willk.]: Triketohydrindendehydrat. Gibt beim Kochen mit allen Eiweißabbauprodukten, die eine Aminogruppe in α -Stellung zur Carboxylgruppe besitzen, Blauviolett färbung. Cf. ABDERHALDEN.

Ninsiwurzel [*ninsi* ist der japan. Name des Ginseng*, dem diese Pflanze in der Wirkung ähneln soll]: Wurzel von Sium ninsi. Syn. Ninsingwurzel.

Niob(ium) [nach NIOBE, Tochter d. TANTALUS, da meist zusammen mit Tantal]: Ein Element d. Phosphorgruppe. Nb. Atomgew. 93.5.

Niphsablepsie [*niph*, Schnee]: Schneeblindheit.

Nirvanin [willk. von *Nirvana*]: Salzsaurer Diaethylglykokoll-p-amido-o-oxybenzoësäuremethylester. Anaestheticum.

NISBET [WILL., Arzt, Edinburgh, 1759—1822] — **N. Schanker** (1787): Bubonuli.

Nisohensymptom (HAUDEK 1910): Am Sitz eines tiefgreifenden Ulcus ventriculi erscheint nach Wismutdarreichung röntgenologisch ein Wismutfleck an der kleinen Curvatur, darüber eine Gasblase, beide palpatorisch unbeeinflussbar, druckempfindlich.

Nissen [ahd. *niz*, urverwandt mit *κόινος* Läuseei]: Die Eier der Läuse.

Nissl [FRANZ. Psychiater, Heidelberg, geb. 1860] — **N. Körperchen:** Granula in Nervenzellen, die sich durch ihre Größe, ihr Structurbild u. ihr chemisches (basophiles) Verhalten gegenüber Farbstoffen auszeichnen. Sie sind bes. deutlich nach Härtung mit absolutem Alkohol oder 4% Formol u. zeigen dann im Innern feine dunkle, spindelartig aufgetriebene Fädchen mit helleren Zwischenräumen. Diese Structur verlieren sie aber bei fieberhaften Krankheiten, Vergiftungen, Infectionen etc. Syn. Chromophile Substanz, Tigroid.

Nisus, us [lat. Anstrengung, Drang]: Trieb. **N. formativus:** Bildungstrieb; das der Natur zugeschriebene Prinzip d. Stoff- u. Formbildung. **N. sexualis:** Geschlechtstrieb.

Niton (RAMSAY): Chemisches Element, das identisch ist mit der Radiumemanation*. Nt. Atomgew. 222.4.

Nitr[am]id [*Nitrum**]: Amid der Salpetersäure; $\text{NO}_2 \cdot \text{NH}_2$.

Nitras, Nitrat: *Pharm.* bzw. *Chem.* Ein Salz der Salpetersäure.

Nitride: Verbindungen des Stickstoffs mit Metallen.

Nitrieren: *Chem.* Die Nitrogruppe (NO_2) in eine Verbdg. einführen.

Nitrification: Salpeterbildung. Oxydierung des (organischen) Stickstoffes bzw. Ammoniaks zu Salpetersäure im Erdboden durch die Tätigkeit von Mikroben. Nach WINOGRADSKY entstehen zuerst Nitride (durch die sog. Nitrosobakterien), dann erst Nitrate (durch die sog. Nitrobakterien).

Nitrilbasen: Tertiäre Amine*.

Nitrile: Alkylcyanide, also organische Verbdg., die aus einem Alkoholradical u. der CN-Gruppe bestehen. Im Gegensatz zu den Isonitrilen oder Isocyaniden* ist hier das C-Atom der Cyangruppe direct mit dem Alkoholradical verbunden. Sie werden nach den Säuren benannt, in die sie durch Verseifung zerfallen, wobei zugleich Ammoniak entsteht. So heißt z. B. das Methylcyanid, $\text{CH}_3 \cdot \text{CN}$ auch Acetonitril, da es durch Verseifung in Essigsäure übergeht: $\text{CH}_3 \cdot \text{CN} + 2 \text{H}_2\text{O} = \text{CH}_3 \cdot \text{COOH} + \text{NH}_3$. Cyanwasserstoffsäure kann als Nitril der Ameisensäure (Formonitril) aufgefaßt werden (H. CN).

Nitrit: Ein Salz der salpetrigen Säure; z. B. Kaliumnitrit, KNO_2 .

Nitrobakterien vd. Nitrification.

Nitrobenzin, Nitrobenzol: Farblose, ölarartige, nach Bittermandelöl riechende, giftige Flüssigkeit; $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NO}_2$. Syn. Mirbanöl. **Nitrobenzollösung**: Vergiftung mit N.

Nitrocellulose vd. Kollodiumwolle und Schießbaumwolle.

Nitrogene Energie (O. ROSENBACK): Energie des molecularen Stickstoffs, die bei Systole der Muskeln in Betracht kommt.

Nitrogenium [aus *Nitrum** u. *gennāo* erzeugen, also Salpeter bzw. Salpetersäure erzeugender Stoff]: Stickstoff. **N. oxydulatum**: Stick(stoff)oxydul, Lachgas. Zur Narkose.

Nitroglycerin(um): Glycerintrinitrat, $\text{C}_3\text{H}_5(\text{ONO}_2)_3$. Explosives Öl, das therapeutisch z. B. bei Angina pectoris angewandt wird und u. a. auch zur Darstellung des Dynamit* dient. Syn. NOBEL's Sprengöl, Trinitrin, Glonoin, Nitroleum.

Nitroindol-Reaction: Nitrosoindol-R.

Nitrokörper: Körper, welche die Nitrogruppe, NO_2 , enthalten.

Nitrometalle: Verbindungen gewisser Metalle mit Stickstoffdioxyd; z. B. Nitrokupfer, Cu_2NO_2 .

Nitroprussidnatrium [*Prussia* Preußen; wegen der Beziehungen zum Berliner Blau]: $\text{FeCy}_5(\text{NO})\text{Na}_2 + 2\text{H}_2\text{O}$. Entsteht durch Oxydation von Ferrocyanid mittels Salpetersäure, gibt mit Schwefelwasserstoff bzw. Alkalisulfiden purpurviolette bis blaue Färbung.

Nitrosamine: Verbindungen, die bei Behandlung secundärer Aminbasen mit sal-

petriger Säure entstehen und die Gruppe $\text{N} \cdot \text{NO}$ enthalten; z. B. Dimethylnitrosamin. $(\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{NO}$.

Nitrose Gase: Gemische von salpetriger Säure, Untersalpetersäure u. Stickstoffoxyden.

Nitrose Säure: Conc. Schwefelsäure, welche Nitrosylschwefelsäure gelöst enthält.

Nitroso- -bakterien vd. Nitrification.

-gruppe: Die einwertige Gruppe NO . **-indol**: $2\text{C}_6\text{H}_7\text{N}(\text{NO}_2)$. Entsteht als roter Niederschlag bei Behandlung von Indol mit salpetriger Säure. Cf. Choleraerot. **-reaction**: LIEBERMANN'sche Reaction.

Nitrosyl: Das Radical der untersalpeterigen Säure; NO . **-schwefelsäure**: SO_2 ($\text{O} \cdot \text{NO}$) (OH). Syn. Nitrosulfonsäure.

Nitrum [*νίτρον* — vom hebr. *nether, nathar* auffliegen, aufspringen — nannten die Alten weiße, salzige Körper, die meist durch Auswittern entstanden waren u. wesentlich kohlen-saures Natrium, aber auch andere Salze enthielten]: Salpeter, Kaliumnitrat. **N. cubicum** s. **rhomboidale**: Natrium nitricum. **N. depuratum** s. **prismaticum**: Kalium nitricum.

Niveaudiagnose: Segmentdiagnose.

Niveauflächen: *Phys.* Flächen gleichen Potentials.

Nn. Anat. = Nervi.

NOBEL [ALFR. ED., schwed. Chemiker, 1833 — 96] — **N. Sprengöl**: Nitroglycerin.

NOBILI [LEOPOLDO, ital. Physiker, 1784 — 1835] — **N. Ringe** (1826): Auf Interferenz beruhende, farbige Ringe, die auf einer horizontalen Metallplatte (Kathode) am Grunde eines mit elektrolytischer Lösung gefüllten Gefäßes entstehen, wenn man von nahegebrachten Drahtenden einen Strom übergehen läßt. **N. Säule**: Thermo-säule.

NOCARD [frz. Tierarzt, 1850 — 1903] — **N. Bacillus**: Erreger der Psittacosis.

Noctambulismus [*nox* Nacht, *ambulo* umhergehen]: Somnambulismus.

Noctiluca miliaris [*luco* leuchten]: Ein zu den Cystoflagellata gehöriges Protozoon, welches Meerleuchten verursacht.

Nodi [Plural von *nodus*]: Knoten*.

Nodositas [*nodosus* knotig]: Knoten-förmige Bildung.

Noduli [Plural von *Nodulus**] **laqueati pilorum**: Schlingenförmige Knotenbildungen der Haare. **N. lymphatici**: Lymphknotenchen; früher Follikel genannt. **N. lymphatici aggregati** (Peyer)!: PEYER'sche Haufen. **N. vaginales**: Suppositoria vaginalia. Cf. Nodulus.

Nodulus [lat.]: Knotchen. **N. valvulae semilunaris** (Arantii): Verdickung in d. Mitte d. freien Randes d. Semilunarklappen. **N. vermis**: Der Teil des Unterwurms des Kleinhirns, der beiderseits mit dem Flocculus verbunden ist. Cf. Noduli.

Nodus [lat.]: Knoten, knotenförmige Geschwulst bei Syphilis, Gicht etc. Cf. Tophus. **N. cerebri**: Alter Name der Varolsbrücke. **N. cursorius** (NOTHNAGEL): Vorderer Teil des Nucleus caudatus, dessen Verletzung eine Zwangsbewegung, nämlich Vorwärts-

laufen, bewirkt. **N. lymphaticus**: Lymphknoten. Cf. Nodulus.

Nœud vital [frz.]: Lebensknoten*.

NOGUCHI [japan. Arzt] — **N. Reaction**: Bei intracutaner Impfung mit Luetin (Emulsion von Ascitesflüssigkeit u. abgetöteten Reinculturen von *Spirochaete pallida*) entsteht bei Gesunden nur eine leichte Entzündung, ev. geringe, bald schwindende Infiltration; bei Luetikern entstehen schwere Entzündungen u. tiefe Infiltrate, die lange anhalten.

Noli me tangere [lat. berühre mich nicht]: Engl. und frz. Bezeichnung für gewisse Geschwüre, bes. Lupus, welche durch locale Behandlung verschlimmert werden.

Noma [νομή] urspr. Weide, dann auch das Umsichfressen von Feuer und von Geschwüren]: Wasserkrebs, Gesichtsbrand; brandiges Absterben der Wangen bzw. großen Schamlippen bei schlechtgenährten od. durch Infectiouskrankheiten geschwächten Kindern. Zuweilen, bes. in feuchten Küstenstrichen, werden auch Erwachsene davon befallen. Syn. Cancer aquaticus.

Nomenclatur [lat.]: Namengebung, Benennung, Fachsprache. Cf. binär.

Nona [viell. vom it. *nonna* Großmutter, womit hier Verhexung ausgedrückt werden soll, oder aus *Koma* verdorben]: Eine 1890 in Norditalien epidemisch aufgetretene, noch wenig aufgeklärte Erkrankung, die sich an eine schwere Grippe nach Ablauf des Fiebers anschloß und unter Delirien und Koma bald zum Tode führte.

Nonadekan [nonus der neunte, *déca* zehn]: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{19}H_{40}$.

Nonane: Kohlenwasserstoffe von der Formel C_9H_{20} .

Nonius [nach dem angeblichen Entdecker PERO NUÑEZ, 1566]: Kleiner, an einem größeren verschiebbarer, Maßstab, der eine etwa andere Teilung besitzt wie letzterer. Entsprechen z. B. 10 Teile des N. 9 Teilen d. Hauptmaßstabes, so kann man Zehnteileinheiten d. letzteren direct messen. Cf. Vernier.

Nonne [M., Neurol., Hamburg, approb. 1884] — **N. APÉL'sche Reaction** (A. f. Psych. 1908): Setzt man zu Liqueur cerebros spinalis eine gleiche Menge gesättigter Ammonsulfatlösung, so tritt bei Anwesenheit von Globulinen u. Nucleoalbuminen binnen 8 Minuten („Phase I“) Trübung bzw. Opalescenz auf, was f. Gehirn- u. Rückenmarkssyphilis, Tabes, progr. Paralyse sprechen soll. Syn. Dreiminutenprobe. Cf. Vierreaktion. Wird das Filtrat angesäuert u. gekocht („Phase II“), so entsteht stets eine Trübung, da der Liqueur immer Eiweiß enthält.

Nonne vd. Ocneria.

Nonnengeräusch, **-sausen** [Nonne bedeutet mundartlich Hohlkreisel]: Rauschen des Geräusch an der Übergangsstelle des V. jugularis communis in den Bulbus jugularis, wo das Blut aus einem relativ engen Gefäß in einen weiten Behälter einfließt. Bei Gesunden nicht constant (ca. 40%) u. leise, bei Anaemischen u. bes. Chlorotischen

fast immer vorhanden u. sehr laut. Syn. Bruit de diable.

Nonosen [nonus der neunte]: Zucker* von der Formel $C_9H_{18}O_9$.

Nopalea [mexikan. Namen]: Eine Gattung der Cactaceae (die auch Nopaleae heißen). Cf. Coccus cacti.

Nordhäuser Vitriolöl: Rauchende Schwefelsäure.

No-restraint-system [engl. restraint Gefangenschaft, Zwang] (CONOLLY): Irrenbehandlung ohne mechanische Zwangsmittel (Zwangsstuhl, -jacke, -handschuhe etc.).

Noridal-Suppositorien [willk.]: Enthalten Calc. chlorat. 0.05, Calc. iodat. 0.01, Paranephrin 0.0001, Bals. peruv. 0.1. Gegen Haemorrhoiden.

Normal [norma, von νόμος Winkelmaß, Richtschnur, Regel]: Der Regel bzw. einer conventionalen Einheit entsprechend. Auch Syn. für senkrecht. Chem. heißen Verbdg. normal, bei denen die Kohlenstoffatome in unverzweigter Reihe miteinander verbunden sind. Cf. Kettenisomerie. **-conjugata** vd. Conjugata normalis. **-elektroden**: Reizelektroden, deren Querschnitt 10 qcm (ERB) oder 8 qcm (STINZING) beträgt. **-element**: Phys. Galvanisches Element, dessen elektromotorische Kraft stets gleich bleibt. Cf. CLARK, WESTON. **-gift** (v. BEHRING): Toxinlösung, die in 1 ccm 100 tödliche Dosen enthält. **-kerze**: Eine Paraffinkerze von 20 mm Durchmesser u. 50 mm Fiammenlänge; 1 N. K. ist gleich 1.162 Hefnerkerzen. **-lösung**: Eine Lösung, die 1 Grammäquivalent* Salz bzw. Säure bzw. Lauge auf 1 Liter Lösungsmittel enthält. So enthält z. B. die Normalnatronlauge 40 Gramm NaOH, die Normal Schwefelsäure 49 Gramm H_2SO_4 in 1 Liter destilliertem Wasser. Zuweilen wendet man stärkere oder schwächere Lösungen an und spricht dann z. B. von zehnfacher bzw. Zehntel-N. **-öse**: Platinöse, die etwa 2 mg 24 stündigen Agarculturrasens von Typhus- oder Cholera bacillen bei vollständiger Füllung aufnimmt. **-serum**: 1. Natürliches Blutserum. 2. Bakt. (v. BEHRING): Heilserum, von dem 1 ccm 1 Immunitätseinheit* enthält. **-ton**: Kammerton.

Normoblasten (EHRlich): Erythroblasten* von gewöhnlicher Größe.

Normocyten: Normale Erythrocyten.

Norton — **N. Röhren**: Abessynierbrunnen.

Nosema [νόσημα Krankheit] (NIGELI): Eine Gattung der Mikrosporidien. **N. bombycis**: Schmarotzt in der Seidenraupe u. erzeugt die Pebrinekrankheit. Syn. Glugea. Cf. CORNALIA'sche Körperchen.

Nos|encephalus [νόσος Krankheit] (G. Sr. HILAIRE): Mißbildung mit hochgradigem Schädeldefekt in der Stirn- u. Scheitelbeinegend u. ganz rudimentärem Gehirn.

Noso- — **-graphie***: Entstehung von Krankheiten. **-graphie***: Krankheitsbeschreibung. **-komium** [νοσοκομειον, von νόσος und κομειν pflegen]: Krankenhaus. **-komialis**: Zu einem Krankenhaus gehörig. Cf. Hospital-

brand. **-logie***: Lehre von den Krankheiten. Syn. Pathologie. **-manie***: Krankheitswahn; Wahn, an allen möglichen Krankheiten zu leiden. Cf. Hypochondrie. **-parasiten** (ΛΙΒΡΕΜΑ): Mikroben, die sich in den Körpergeweben secundär ansiedeln, nachdem durch bestimmte schädliche Einflüsse deren Widerstandskraft geschwächt ist; z. B. Tuberkel-, Lepra-, Cholera bacillen, die also nach dieser Auffassung nicht die wirklichen Erreger der betr. Krankheiten sind. **-phen** [willk.]: Phenolphthaleinum tetraiodatum. **-phobie***: Furcht, eine Krankheit zu haben bzw. sich anzustecken. **-phore** [frz.]: Am Krankenbett anbringbarer Apparat zum Heben des Kranken. **-phthorie** [φθειρω vernichten]: Krankheitsvernichtung, -beseitigung.

Neustalgie [νόστος Heimkehr]: Heimweh.

Nostoo: Zitteralge, Nostok, Fam. **Nostocaceae**, Kl. Schizophyceae.

Nostrum [lat. das Unrige]: Geheimrecept.

Notalgie [νόστος Rücken]: Rücken-schmerzen.

Notoencephalus (G. St. HILAIRE): Mißbildung, bei der das Gehirn durch eine Lücke am hinteren Teile des Schädels ausgetreten ist u. dem Nacken aufliegt.

Nothus [νόθος unehelich erzeugt]: Un-echt, falsch. Syn. spurius.

Noto- [νόστος Rücken] **-chord**: Chorda dorsalis. **-melus***: Mißbildung mit 1 oder 2 accessorischen Gliedmaßen am Rücken. **-phore** [frz., griech.]: Individuum mit starker Spina bifida.

Notzucht: Nötigung einer Frauensperson zur Duldung des außerehelichen Beischlafes durch Gewalt oder Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben, oder durch List oder durch Versetzung in einen bewußtlosen Zustand.

Novargan: Argentum albuminatum.

Novaspirin: Acidum anhydromethylen-citrylodisalicilicum.

Novatophan: p-Methylphenylchinolin-carbonsäureäthylester. Gichtmittel.

Noviform: Tetrabrombrenzcatechinwismut. Wundmittel.

Novocain (DAB): p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanolium hydrochloricum. Anaestheticum.

Novojodin: Gemisch aus Talcum u. Hexamethyltetramindijodid. Wundmittel.

Novoxon [willk.]: Ein hochprozentiges Magnesiumsuperoxyd.

Noxe [noxa Schaden, schädigende Ursache, von noceo schaden]: Schädlichkeit, krankheitsserregende Ursache.

Nt. Chem. = Niton.

Nubecula [Dim. von nubes Wolke]: Hauchartige Hornhauttrübung. Syn. Nephelium. Cf. Macula corneae, Leukoma.

Nucellus [Dim. von Nuc*]: Bot. Eikern*.

Nuces [lat. Plural von Nuc*]: Nüsse, Fruchte. **N. Arecae**: Samen Arecae.

Nucha [arab. Rückenmark, während der Nacken *nugrah* heißt (HYRTL)]: Nacken.

Nucista [spätlat. Dim. von Nuc* (moschata)]: Muskatnuß. Cf. Oleum.

Nuck [ANTON, Anatom in Leiden, 1650—92] — **N. Divertikel**: Zuweilen vorkommende Ausstülpung des Bauchfells bei Weibern, die dem Processus vaginalis analog ist u. Leistenbrüche begünstigt.

Nucleär [Nucleus*]: Einen Kern betreffend. **N. Lähmung**: Kernlähmung*.

Nuclease: Enzym des Pankreas- u. Darmsaftes, das aus den Nucleinsäuren Nucleoside* abspaltet.

Nucleinbasen (KOSSEL): Purinbasen.

Nucleïne: Eine Reihe phosphorhaltiger Substanzen, die Eiweiß oder eiweißähnliche Gruppen im Molekül enthalten; in fast allen tierischen und pflanzlichen Geweben, bes. in den Zellkernen. Die eigentlichen N. lassen sich in Eiweiß u. Nucleinsäuren*, die Paranucleïne in Eiweiß u. Phosphorsäure spalten.

Nucleinquecksilber: Mercuriol.

Nucleinsäuren: Organische Verbdg., die einen Hauptbestandteil der Nucleïne* bilden, aber auch allein vorkommen. Bestehen aus Phosphorsäure, Purinbasen u. einem Kohlehydrat, z. T. auch Pyrimidinen.

Nucleoalbumine: Verbindungen von Paranucleïnen* mit Eiweiß; z. B. Casein, Vitellin.

Nucleogen: Nucleinsäures Arsen Eisen.

Nucleohiston: Nucleinsäure + Histon.

Nucleolus [Dim. von Nucleus]: Kernkörperchen; rundes oder eiförmiges, glänzendes Körperchen in manchen Zellkernen. Zuweilen auch mehrfach vorhanden.

Nucleon: Phosphorfleischsäure.

Nucleo|proteide: Nucleïne, die nochmals mit einem Eiweißcomplex in Verbdg. getreten sind.

Nucleotinphosphorsäure: Acidum thymicum.

Nucleoside: Abbauprodukte der Nucleinsäure, die durch Einwirkung der Nuclease* entstehen und neben Purinbasen noch eine Zuckergruppe enthalten.

Nucleus [lat.]: Kern. Cf. Zelle, Kerne im Centralnervensystem. **N. ambiguus**: Der dorsalwärts von der äußeren Nebenolive u. medianwärts von der aufsteigenden Trigeminiwurzel gelegene motorische Kern des Glossopharyngeus und Vagus. **N. amygdalae**: Verdickte Stelle der Hirnrinde unterhalb des Linsenkerns am vorderen Ende des Gyrus hippocampi. **N. amygdaliformis**: Corpus subthalamicum. **N. arcoliformis** s. **arouatus**: Flache graue Masse, die beiderseits die ventrale Fläche der Pyramiden in der Gegend der großen Oliven einhüllt u. mit zahlreichen Fibrae arcuatae in Verbdg. steht. **N. caudatus**: Schweifkern; eine große graue Masse von birnförmiger Gestalt, die den Boden des Seitenventrikels in seinem vorderen Abschnitte bildet. Cf. Corpus striatum. **N. dentatus**: Eine bandförmige gezackte Masse grauer Substanz in jeder Hemisphäre des Kleinhirns, die einen eiförmigen Raum einschließt. **N. dorsalis** (STILLING, OLARKI): Gruppe von Ganglienzellen an der medialen Seite des Hinterhorns des Rückenmarks nahe der

Commissura post., zw. 3. Lenden- u. 7. Halsnerven. **N. emboliformis**: Pfropfkern; keulenförmige, graue Masse im Mark des Kleinhirns, medial vom Nucleus dentatus. **N. fastigii**: Im Mark des Kleinhirnwurms, dicht hinter dem Dache des 4. Ventrikels. **N. gelatinosus**: N. pulposus. **N. globosus**: Kugeln; medianwärts vom N. emboliformis, etwas tiefer als dieser. Hat seinen Namen von den kugligen Anschwellungen am oberen Rande. **N. habenulae**: Im Trigonom habenulae. **N. hypothalamicus (Luysi)**: Linsenförmige graue Masse, die der dorsal u. medial gewendeten Fläche des Hirnschenkelfußes unmittelbar anliegt. **N. lateralis**: Seitenstrangkern; im Seitenstrang des Rückenmarks dorsalwärts vom unteren Olivenkern. **N. lentiformis**: Linsenkern; graue Masse zw. Inselrinde u. Sehhügel bzw. Streifenhügel. Cf. Capsula ext. u. int. **N. pulposus**: Der centrale, gallertige Teil der Zwischenwirbelscheiben, ein Rest der Chorda dorsalis. **N. reticularis tegmenti**: Anhäufung grauer Substanz in der Haube der Varolsbrücke, die beiderseits neben der Raphe, dorsalwärts von der medialen Schleife liegt. **N. ruber**: Anhäufung von Ganglienzellen in der Haube unterhalb der vorderen Vierhügel u. der Commissura post. **N. taeniaeformis**: Claustrum. **N. tecti**: N. fastigii. **N. tegmenti**: N. ruber. **N. subthalamicus**: N. hypothalamicus.

Nüchternwert: Resultat eines Stoffwechselversuchs, der bei Hunger (u. äußerer Ruhe) durchgeführt ist.

NUEL — **N. Räume**: Kleine Räume zwischen den äußeren Hörzellen und der Membrana basilaris des Cortis'schen Organs.

Nürnberg Pfaster: Emplastrum fuscum camphoratum.

Nüßchen vd. Achenium.

NUHN [ANT., Anatom, Heidelberg, 1814—89] — **N.-BLANDIN'sche Drüse**: Drüse unter der Zungenspitze zw. den Fasern des M. transversus linguae, die Schleim und Speichel absondert. *Glandula lingualis anterior*.

Nullpara [nullus keiner, pario gebären]: Frau, die noch nicht geboren hat.

Nullmethode vd. Compensationsmethode.

Numerisch [numerus Zahl] — **N. Aperitur*** (ABBE): Product aus Brechungscoefficient u. Sinus des halben Öffnungswinkels des in eine Linse eintretenden Lichtbüschels. **N. Variation**: Abweichungen von der normalen Zahl; z. B. der Wirbel.

Nummulitenkalk [nummus Münze]: Kalk aus Schalen von Nummuliten (linsen- bis talergroßen Foraminiferen des Eocäns).

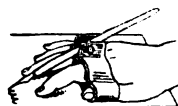
Nummulus: Münzenförmig. Cf. Sputum.

Nunnari-root vd. Hemidesmus.

Nuptiales Irresein [nuptiae Hochzeit]: Psychose im Anschluß an die Hochzeit.

Nuß: Einsamige hartschalige Schließfrucht* mit freiem Samen. **Nuz. -baum** vd. Juglans. **-gelenk** vd. Enarthrosis. **-öl**: Öl von Juglans regia.

NUSSBAUM [JOH. NEPOMUK, Chir., München, 1829—90] — **N. Bracelet**: Vorrichtung, die gestattet mit ein. Federhalter ohne Beteiligung der Finger zu schreiben. (Figur.) Bei Schreibkrampf.



Nutriceptoren (EHLICH): Receptoren*, die Nährstoffe f. eine Zelle binden u. assimilieren.

Nutrientia [nutrio ernähren]: Die Ernährung befördernde Mittel; z. B. Lebertran.

Nutrimentum [lat.]: Nahrungsmittel.

Nutrition: Ernährung.

Nutritiv = trophisch*. **N. Reize** (VIRCHOW): Reize, welche die Zellen zur Aufnahme u. Assimilation von Nahrung sowie zum Wachstum anregen.

Nutrix [lat.]: Amme.

Nutrose [willk.]: Saures Natriumsalz des Milchcaseins. Nährpräparat.

Nutzeffect: Phys. Verhältnis der tatsächlich verwertbaren Arbeit einer Maschine zur theoretisch möglichen. Cf. Effect.

Nux [lat.]: Nuß. **N. aromatica** s. **moschata** s. **Myristica** s. **Nucistae**: Samen Myristicae. **N. vomica**: Samen Strychni.

Nyktalopie [„Nachtsichtigkeit“ von νύξ Nacht u. ὄψ Sehen; cf. Hemeralopie]: Tagblindheit; das der Hemeralopie entgegengesetzte Augenleiden, wobei infolge von Überempfindlichkeit der Netzhaut die Kranken im Dunkeln u. bei gedämpfter Beleuchtung besser als im Hellen sehen.

Nykto|phobie: Krankhafte Angst vor der Nacht bzw. Dunkelheit.

Nykturie: Stärkere Harnabsonderung bei Nacht.

NYLANDER [EM., schwed. Chem., geb. 1835] — **N. Reagens**: Kaliumnatriumtartrat 2 u. Ätznatron 5 in Wasser 45 gelöst, dazu basisches Wismutnitrat 1. Gibt man hiervon 1 ccm auf 10 ccm der zu untersuchenden Flüssigkeit u. kocht mehrere Minuten, so entsteht bei Anwesenheit von Zucker ein schwarzer Niederschlag von metallischem Wismut. Cf. BÖTTGER'S Zuckerprobe.

Nymphae [νύμφη Wassernixe, Braut; *Nympha* hieß urspr. die Clitoris; erst SPIEGELIUS übertrug den Namen auf die kleinen Schamlippen, weil sie dem Bräutigam den Zutritt gestatten, u. weil der Urin in ihrer Nähe entleert wird]: Die kleinen Schamlippen.

Nymphaea [νύμφαία]: Seerose, Seellilie, Wasserrose. Fam. **Nymphaeaceae**, Reihe Ranales. Auch syn. f. Nuphararten. **N. lotus**: (Ägyptische) Lotospflanze.

Nymph|itis: Entzündung der kleinen Schamlippen.

Nympho|manie [*Nymphae**]: Mannstollheit, krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb bei Weibern. Syn. Metromanie, Furor uterinus. Cf. Satyriasis.

Nympho|tomie: Excision der kleinen Schamlippen bzw. eines Stückes derselben; zur Heilung des Pruritus vulvae, der Onanie etc. Cf. Clitoridektomie.

Nyssa [*Nyssa* Name einer Nympe; weil die Pflanze am oder im Wasser wächst]:

Eine Gattung der Fam. **Nyssaceae**, Reihe Myrtiflorae. Cf. Tupelostifte.

Nystagmus [*νυσταγμός* Blinzeln oder Nicken als Zeichen der Schläfrigkeit, später irrtümlich mit „Augenzittern“ übersetzt]: Augenzittern; unwillkürliche, rasche, zitternde Bewegungen des Augapfels in verticaler oder horizontaler Richtung (**N. oscil-**

latorius) oder in Form von Raddrehungen um die sagittale Achse (**N. rotatorius**). Angeboren, ferner bei multipler Sklerose, bei Bergarbeitern etc. Cf. Hippus. **N. caloricus** (BARÁNY): Spritzt man bei aufrechter Kopfstellung in ein Ohr (z. B. das rechte) kaltes bzw. warmes Wasser, so entsteht Nystagmus nach links bzw. rechts.

O.

O. Chem. = Oxygenium (Sauerstoff).

o Chem. = ortho.

Ω Phys. = Ohm.

obd. Auf Recepten = obduce (überziehe).

Obdormition [*obdormio* einschlafen]: Das Einschlafen der Glieder.

Obduciere [*obduco* herüberziehen, spätlat. aber auch öffnen, verletzen]: 1. *Pharm.* Das Überziehen der Pillen mit Blattsilber, Gelatine, Keratin etc. 2. *Med.* Eine Obduction vornehmen.

Obduktion: Leicheneröffnung zur Feststellung der Todesursache. Syn. Section. Cf. Nekropsie.

Obduration = Induration.

O-Bein vd. Genu varum.

Obellion [*ὀβελός* Spieß, Pfeil]: *Anthrop.* Kreuzungspunkt der Pfeilnaht mit der Verbindungslinie beider Foramina parietalia.

Oberarm cf. Brachium. **-knochen** cf. Humerus. **-typus** (E. REIMAR): Eine Form der Muskellähmung bei Poliomyelitis und Bleilähmung, wobei der Supinator longus allein oder zusammen mit dem Biceps, Brachialis internus u. Deltoideus gelähmt ist.

Oberbewußtsein (DESSOIR): Die psychischen Vorgänge, die mit Kenntnis des Individuums geschehen. Cf. Unterbewußtsein.

Oberflächendosis vd. Röntgendosis.

Oberflächenfarben besitzen eine Anzahl stark gefärbter Körper (z. B. Indigo, Fuchsin), die im reflectierten Licht mit anderer Farbe erscheinen, wie im durchgelassenen. Die Reflexion d. Lichts erfolgt hier in d. äußersten Grenzschicht.

Oberflächenspannung: *Phys.* Der Druck, den die äußerste Oberflächenschicht einer Flüssigkeit („Flüssigkeitshaut“) auf die Flüssigkeit im Innern ausübt, speciell wenn es sich um gekrümmte Oberflächen handelt. (Bei ebenen Oberflächen spricht man meist von „Normaldruck“). Beruht darauf, daß die Flüssigkeitsteilchen in der Oberfläche nur von unten durch andere Flüssigkeitsteilchen angezogen werden, von oben dagegen nicht. Bei concaven Oberflächen ist die O. kleiner, bei convexen größer als bei ebenen. — Cf. elektrische O.

Obergärung vd. Hefe.

Oberhaut vd. Epidermis u. Cuticula.

Oberkiefer: Paariger Gesichtsknochen, der die oberen Zähne trägt. Cf. Maxilla, Mandibula.

OBERMAYER [FRITZ, physiol. Chemiker in Wien, geb. 1861] — **O. Indicanprobe**:

Zusatz von Bleizuckerlösung 1:5 zum Harn, Schütteln des Filtrats mit rauchender Salzsäure, die 8% Eisenchloridlösung enthält; es entsteht Indigoblau. Cf. JAFFÉ.

OBERMEIER [OTTO HUGO FRANZ, Berliner Arzt, 1843—78] vd. Recurrenspirillen.

Oberschenkel vd. Femur.

Oberständig heißt *Bot.* der Fruchtknoten unterweibiger (hypogynischer*) Blüten.

OBERST [MAXIMIL., Chirurg, Halle, geb. 1849] — **O. Anaesthetie**: Vor Operationen an Fingern u. Zehen wird d. Basis des betr. Gliedes mit Schlauch zusammengeschnürt, dann verdünnte Cocainlösung etc. zw. Schlauch u. Operationsfeld in die Nähe der 4 sensiblen Hauptnerven eingespritzt.

Obertöne: *Phys.* Alle Partialtöne eines zusammengesetzten Tones oder Klanges mit Ausnahme des Grundtones. **Harmonische O.** sind solche, deren Schwingungszahl zu der des Grundtones in einem einfachen Verhältnis steht, z. B. die erste Octave, die Quinte der Octave, die zweite Octave etc.

Oberweibig vd. epigynisch.

Oberwurm: Der obere Teil des Wurms des Kleinhirns.

Obesitas [lat., von *obedo* fressen]: Fettleibigkeit, Fettsucht*. **O. cordis**: Fettherz.

Obex [lat. Riegel]: *Anat.* Dünnes Markplättchen, das beiderseits an der Spitze des Calamus scriptorius von der Clava des Hinterstranges zur Tela chorioidea des 4. Ventrikels zieht.

Objectiv: Tatsächlich, wirklich vorhanden, für andere nachweisbar. Gegensatz zu subjectiv. Bei optischen Instrumenten, die dem Object zugewandte Linse bzw. Linsencombination (Objectivsystem). Cf. Ocular, Symptome.

Objectträger: Glasplatten, auf welche mikroskopisch zu untersuchende Objecte gebracht werden.

Oblaten [*offerō* anbieten, darbringen]: *Pharm.* Aus Weizenstärke bestehende kleine Scheiben, welche angefeuchtet zum Umhüllen pulverförmiger Arzneien benutzt werden. Die **-kapseln** bestehen je aus 2 runden, in der Mitte vertieften Teilen, die nach Einfüllung des Pulvers am Rande angefeuchtet und durch Druck zu einer linsenförmigen Kapsel vereinigt werden. *Capsulae amylaceae.*

Obligat [*obligo* anbinden, verpflichten]: Unerläßlich. **O. Parasiten**: P., die ohne

Wirt* nicht existieren können. Cf. facultativ.

Obliquität: Schrägstellung. Cf. NASELLE, LITZMANN, SOLAYRES, Asynklitismus.

Obliquus [lat.]: Schräg, schief. Cf. Musculus.

Obliteration [oblitero austreichen, vernichten]: Pathologische Verwachsung normaler Öffnungen, Canäle, Hohlräume; z. B. des Herzbeutels bei fibrinöser Pericarditis (cf. Symphysis pericardiaca), bes. aber die Verschließung und Verödung von Blutgefäßen, sei es durch chronische entzündliche Wucherung und Verdickung ihrer Wandungen (Endarteritis obliterans), sei es durch Gerinnselbildung (Thrombose).

Oblongata [spätlat. oblongo verlängern] = Medulla oblongata.

Obnubilatio [obnubilo umwölken sc. das Bewußtsein]: Ohnmacht, Schwindelanfall.

Obsession [frz., vom lat. obsideo besetzt halten]: Zwangsvorstellung, Zwangszustand.

Obsolescenz [obsolesco verwachsen, nach und nach vergehen] = Obliteration. Auch Atrophie mit Sklerose der Gewebe.

Obsolet: Veraltet, nicht mehr üblich.

Obstetricius [obstetrica Hebamme, von obsto dabei stehen]: Zur Geburtshilfe, **Arts obstetricia**, gehörig.

Obstipatio [von ob gegen u. stipatio das Stopfen, Zusammendrängen]: Stuhlverhaltung, (Stuhl-)Verstopfung. Syn. Constipatio, Obstructio. Cf. proktogen, spastisch. **O. oelli** [obstipio seitwärts neigen]: Caput* obstipum. **O. spastica:** Verstopfung durch krampfartige Zusammenziehung der Darmmuskulatur.

Obstructio [obstruo verrammeln, verstopfen]: Verstopfung. **O. alvi:** Stuhlverhaltung. Syn. Obstipatio, Constipatio.

Obstructions- — **-Anaemie:** A. durch Veränderungen im Innern d. Arterien (Thrombosen etc.). **-ileus** = Obturationsileus.

Obstruentia: Stopfende Mittel, z. B. Opium. **Obstruatio** [obstruo verstopfen]: Verstopfung von Hohlräumen und Gefäßen. Cf. Obliteratio, Obstipatio.

Obturationsileus: Verlegung des Darmlumens durch Hindernisse in seinem Innern.

Obturator: 1. Apparat aus Kautschuk, Metall etc. zum Verschluss von Öffnungen, speciell von Gaumendefecten. 2. Musculus obturator.

Obturatorius: Anatomisches Beiwort f. Gebilde, die zum Foramen obturatum des Hüftbeins in Beziehung stehen. Cf. Arteria, Hernia, Membrana, Nervus, Neuralgia.

Occasionell [occasio Gelegenheit]: Gelegentlich, zufällig.

Occipitalis [Occiput*]: Zum Hinterhaupt (-bein) gehörig. Cf. Arteria, Nervus.

Occipitallappen: Der Hinterhauptslappen der Großhirnhemisphären.

Occlpitalneuralgie: Neuralgie im Bereich des Hinterhauptes u. der seitlichen Kopfgegend, im weit. auch der seitlichen u. vorderen Halsgegend bis über das Schlüsselbein (Cervicoccipitalneuralgie). Die betr. Nerven sind die Nn. occipitalis maior u.

minor, suboccipitalis, auricularis magnus, cutaneus colli, supraclaviculares.

Occipitalpunkt: Druckpunkt * bei Neurasthenikern am hinteren Rande des Warzenfortsatzes.

Occipito [frontalis vd. Musculus.

Occiput [lat., von ob u. caput]: Hinterhaupt. Cf. Os.

Occlusio [occludo verschließen]: Verschluss.

O. intestinalis: Darmverschließung. **O. pupillae:** Verschluss d. Pupille durch Pseudomembran bei Cyclitis u. Iritis. Cf. Seclusio.

Occlusion (GRAHAM): Phys. Absorption von Gasen im Innern fester Körper. Cf. Adsorption.

Occlusiv- — **-pessar:** Vorrichtung, welche den Muttermund von der Scheide abschließt und somit die Conception verhindert. **-verband:** Verband, der eine Wunde von der Luft und äußeren Schädlichkeiten abschließt.

Occult [occultus]: Verborgen. **O. Blutungen** (Boas): Blutungen, die makroskopisch bzw. mit den gewöhnlichen Proben nicht nachweisbar sind.

Ocultismus: Lehre vom Verborgenen, Dunkeln, Übersinnlichen. Auf medizinischen Gebiet gehören hierher z. B. die Heilungen durch Gebet, Besprechung, Sympathie etc.

Ocelli [Dim. von oculus Auge]: Punktaugen der Insecten. Syn. Stemmata.

Ochrolechia [ὀχρὸς ockerfarbig, λέγος Lager]: Eine Gattung der Ascolichenes. **O. tartarea** [weinstein (tartarus)-artig]: Weinsteinflechte, schwedische Lackmusflechte. Zur Herstellung von Lackmus.

Ochromyia anthropophaga* [μυία Fliege]: Grün-gelbliche Fliege in Senegambien, deren Larven in der Haut Entzündungserscheinungen verursachen.

Ochronose [ὀχρος Krankheit] (VINCHOW): Schwarze (unter dem Mikroskop gelblich ansehende) Verfärbung von Körpergeweben, bes. Knorpeln und Sehnen, durch Imbibition mit verändertem Haematin. Sehr selten.

Ochropyra [πῦρ Feuer]: Gelbes Fieber.

Ochsen- — **-galle:** Fel Tauri. **-kreuzpflaster:** Empl. oxycroceum.

Ocium: Eine Gattung d. Labiatae. **O. basilicum** [βασιλικόν Königkraut]: Basilicumkraut. **O. grandiflorum** liefert Folia Orthostiphonis.

Ocnaria monacha [ὀκνηρός träge, μοναχὴ Nonne]: Nonne, Fichtenspinner, Ord. Lepidoptera.

Ocubawachs: Virolatalg. Cf. Wachs.

Ocular [oculus Auge]: Bei optischen Instrumenten, die dem Auge zugekehrte Linse bzw. Linsencombination. Cf. Objectiv. **-inspection:** Besichtigung mit dem bloßen Auge, ohne weitere Hilfsmittel.

Ocelli [lat.]: Augen. **O. compositi:** Facettenaugen. **O. populi:** Pappelknospen.

Ocellieren: Art des Pflöpfens, wobei nicht ein ausgebildetes Zweigstück, sondern eine Knospe („Auge“) unter die Rinde der Unterlage eingeschoben wird.

Ocellist: Augenarzt.

Oculi [motorius vd. Nervus.

Oculopupillär: Augen u. Pupillen be-

treffend. **O. Syndrom:** Miosis, Ptosis, Enophthalmus (ev. auch erhöhte Temperatur u. Anhidrosis der betr. Gesichtshälfte) als Folge von Sympathicuslähmung. Syn. CLAUDE BERNARD'sches, HORNER'sches, HUTCHINSON'sches S., Syndrome oculaire-sympathique. Cf. KLUMPKA.

Ooyotique [frz. von *ὄως* schnell, *τόκος* Geburt]: Die Geburt beschleunigend.

Od [„als Lautzeichen f. ein alles in der gesamten Natur mit unaufhaltsamer Kraft rasch durchdringendes u. durchströmendes Dynamid“ gewährt im Anschluß an ODIN, WODAN] (K. v. REICHENBACH): Eigentümliche, zw. Elektrizität, Magnetismus, Wärme u. Lichtstehende Naturkraft, die sich z. B. durch Leuchten von Krystallen im Dunkeln äußert u. nur von ganz bestimmten, bes. fein organisierten („sensitiven“) Personen wahrgenommen werden kann. Bestritten.

Odaxismus [*ὀδᾶξημαίος*, von *ὀδᾶω* beißen, stechen]: Das Beißen, Brennen, Stechen, bes. des Zahnfleisches bei Dentitio difficilis.

Odäa (v. MERRINE): Nährpräparat für Säuglinge aus Eidotter, entfetteter Milch, Kakaobutter, Mehl, Molken.

-odes [-*ὀδης*]: Eine Endung, welche eine Fülle anzeigt. In manchen Fällen ist sie aber durch Zusammenziehung von *οὐδής* entstanden (z. B. in haematodes) u. bedeutet dann dasselbe wie *-ides**.

Odinagoga [*ὀδῖς* Geburtsschmerz]: Wehen befördernde Mittel.

Odontagra, Odontalgie [*ὀδόντις* Zahn]: Zahnschmerz.

Odonthela [*ὄδων* Nagel, Buckel]: Dentikel.

Odontine [willk.]: Zahntinctur, Zahnpulver.

Odontinoide = Dentinoide. Cf. Odontom.

Odontitis: Zahnentzündung.

Odonto- — **-blasten**: Den Osteoblasten analoge Bildungszellen des Zahnbeins in d. äußersten Schicht d. Zahnpulpa. **-gen***: Von den Zähnen ausgehend. **-genie***: Zahnbildung. **-ides***: Zahnartig. Cf. Processus. **-lith**: Zahnstein. **-logie**: Lehre von den Zähnen.

Odontom(a): Zahngeschwulst; geschwulstartige Mißbildung an Zähnen, die gew. aus Dentin- u. Pulpagewebe besteht. Weiter jede aus der Zahnanlage hervorgehende Geschwulst. **O. coronarium, O. radiculare**: O. an einer Zahnkrone bzw. Zahnwurzel. Cf. Dentalosteom, Dentinoid, Adamantinom.

Odontornithes [*ὄδωντις* Vogel]: Zahnvögel; ausgestorbene Vögel mit bezahnten Kiefern.

Odontose: Zahnbildung. Syn. Dentition.

Odoramenta [lat.]: Riechmittel.

Odor hircinus [lat.]: Bocksgeruch; der Schweißgeruch in der Achselhöhle.

Odori|metrie = Olfactometrie.

O'DWYER [Jos., Arzt in New York, 1841—98] vd. Intubation.

O. Mundsperror* vd. Figur.

Odynagoga vd. Odinagoga.

-odynale [*ὀδύνη* Schmerz]: Bezeichnet in Verbdg.: Schmerz, schmerzhaftes Affection.

Odyno|phagie: Schmerzhaftes Schlucken.

Oedem(a) [*οἴδημα* Geschwulst, von *οἶδω* schwellen]: Ansammlung von wässriger, eiweißhaltiger Flüssigkeit in Gewebstücken, bes. bei Kreislaufstörungen, Nierenleiden, neuropathischen Einflüssen, örtlichen Entzündungen. Cf. Hydrops, Anasarka, Glottis-, Lungen-, Myxoedem. **Oe., acut-purulent** (PIROSOV): Putride* Phlegmone. **Oe. fugax**: Flüchtliges Oe.; vorübergehendes Oe. der unbedeckten Teile bei Kälte oder Hitzeeinwirkung; oft bei Chlorose. **Oe. malignum**: Mit jauchiger Entzündung, Gangrän u. Gasbildung einhergehende Phlegmone, die durch spezifische Erreger (Bacillus oedematis maligni) verursacht wird. Zuweilen (incorrect) auch Syn. f. jede putride* Phlegmone.

Oedème blanc: Oedem bei Hysterie, wobei d. Haut blaß u. blutleer ist. **Oe. blanc douloureux**: Phlegmasia alba dolens. **Oe. bleu** (CHARCOT, GRASSET): Schmerzhaftes, prallelastische Anschwellung der Haut, die zugleich bläuliche bis schwarze Verfärbung u. Temperaturniedrigung zeigt, an gelähmten oder contracturierten Gliedern hysterischer.

Öffnungswinkel: Winkel, den die von der Mitte bzw. dem Achsenpunkt des Objects nach den Rändern der Linse (Blinde) gezogenen Strahlen bilden. Syn. Apertur.

OEHL [EUSEBIO, Anatom, Pavia, 1827—1903] — **Oe. Schlicht**: Stratum lucidum.

Oekologie [*οἶκος* Haus, Heimat]: Lehre von den Existenzbedingungen, vom Stoff- u. Energie-Haushalt, von der Lebensweise d. Organismen, resp. von ihren Beziehungen zur Umgebung. Cf. Biologie.

Ölbaum vd. Olea.

Ölbildendes Gas: Aethylen, weil es mit Chlor eine flüssige Verbdg. von öligem Consistenz bildet.

Öleysten: Mit öartiger Flüssigkeit gefüllte Cysten, die durch Erweichungsprozesse in Lipomen und Dermoiden entstehen.

Öl der holländischen Chemiker = Aethylenchlorid.

Öle [von *ἔλαιον, oleum*]: Organische, an Kohlen- u. Wasserstoff reiche, (mit wenigen Ausnahmen) bei gew. Temperatur flüssige Körper von mehr oder weniger dicker („ölgiger“) Consistenz, die sich mit Wasser nicht mischen, auf demselben wegen ihres geringeren spec. Gew. schwimmen, Papier und Gewebe durchdringen und dieselben durchscheinend machen (Fettflecke). **Fette Ö.**: Glycerinester einiger höherer Fettsäuren (bes. Ölsäure). **Trocknende Ö.**: Fette Ö., die in dünner Schicht an der Luft ausgebreitet, zu einer festen, zähen Masse eintrocknen; z. B. Lein-, Mohn-, Kürbis-, Hanf-, Ricinus-, Crotonöl. Cf. aetherische u. empyreumatische Öle, Oleum, Olea.

Ölfrühstück: Einführung von ca. 200 ccm Olivenöl (VOLHARD) bzw. einer 2% Lösung von Ölsäure in Olivenöl (BOLDIREW) in den nüchternen Magen, worauf nach $\frac{1}{2}$ Stunde d. Mageninhalt ausgehebert wird. In diesem findet sich dann (durch Regurgitation) auch Pankreassaft, Galle u. Darmsaft.



Ölgallerte: Weiche, leicht zu verflüssigende Masse, die durch Zusammenschmelzen von Ölen mit Cetaceum entsteht.

Ölmerseion vd. Immersion.

Ölpalme vd. Elaeis.

Ölsäure: $C_{18}H_{34}O_2$. Als Olein* bes. in den fetten Ölen enthalten. Syn. Eleinsäure. Oleinsäure. **-reihe:** Die ungesättigten Säuren von der Formel $C_n H_{2n-2} O_2$; z. B. Acrylsäure, Crotonsäure, Tiglinsäure etc.

Ölstiß: Glycerin.

Ölzucker: Elaeosaccharum.

Oenanthaldehyd [*olvos* Wein, *ανθος* Blume, weil zum Weingeruche beitragend]: Normaler Heptyldehyd, Syn. Oeanthol.

Oeanthe [*οἶνη* Weinstock, *ανθη* Blüte, weil ähnlich riechend wie die Weinblüten]: Eine Gattung der Umbelliferae. **Oe. aquatica** s. **phellandrium***: Wasserfenchel, Röhkimmel. Cf. *Fructus Phellandrii*.

Oeanthol: Oeanthaldehyd.

Oeanthyl- — **-alkohol:** Normaler Heptylalkohol, C_7H_{16} . **-säure:** Normale Heptylsäure, $C_7H_{14}O_2$.

Oenillisme [frz.]: Chronische Alkoholvergiftung durch übermäßigen Weingenuß.

Oenomanie (RAYER): Säuferwahnsinn, Delirium tremens.

Oenometer: Weinmesser; gibt den Alkoholgehalt des Weins an.

OERSTEDT [HANS CHRISTIAN, Physiker, Kopenhagen, 1777—1851] — **Oe. Gesetz** (1820): Geht ein elektrischer Strom an einer Magnethode vorbei, so lenkt er sie aus dem magnetischen Meridian ab nach einer zur Stromrichtung senkrechten Richtung hin. Cf. AMPÈRE'Sche Regel.

OERTZEL [MAX JOS., Münchener Laryngol., 1835—97] — **Oe. Kur:** Heilverfahren bei chron. Herzinsuffizienz, das Ausgleich zw. arteriellem u. venösem System, Kräftigung d. Herzmuskels, Erleichterung d. Herzarbeit durch Verminderung der zu bewegendenden Last bzw. d. Flüssigkeitsmenge im Körper anstrebt. Hierzu dienen: verminderte Aufnahme von Flüssigkeit, vermehrte Ausscheidung durch Muskularbeit, römisch-irische Bäder, Medicamente etc.; kleine dafür häufige Mahlzeiten, Trennung der festen u. flüssigen Nahrung; Erhöhung d. arteriellen Blutdrucks durch Terrainkuren etc.

Oesophag(ektomie) [*Oesophagus**]: Resection der Speiseröhre zur Beseitigung von Stricturen etc.

Oesophagismus: Speiseröhrenkrampf, Krampf der Speiseröhrenmuskulatur. Cf. Dysphagia.

Oesophagitis: Entzündung der Speiseröhre. **Oe. corrosiva:** durch Verätzung. **Oe. dissecans** s. **exfoliativa:** Phlegmone der Speiseröhrenwand mit Unterminierung bzw. Abhebung der Schleimhaut.

Oesophag(o)- — **-celes*:** Speiseröhrenbruch. **-dynie:** Speiseröhrenschmerz. **-jejunostomie:** Herstellung einer Verbdg. zw. Speiseröhre u. Jejunum. **-malaciele*:** Speiseröhrenverweichung (durch Magensaft). Leichenerscheinung. Cf. *Gastromalacie*. **-pathie*:** Speiseröhrenleiden. **-plastik:** Pla-

stische Deckung von Defecten der Speiseröhre. **-skopie*:** Besichtigung der Speiseröhre mit einem spiegelartigen Instrument (*Oesophagoskop*). **-spasmus:** Krampf der Speiseröhrenmuskulatur. **-stomie*:** Anlegung einer Speiseröhrenfistel. Syn. *Oesophagotomia externa*. **-tomia*:** Speiseröhrenschnitt; operative Eröffnung d. Speiseröhre vom Halse aus (*Oe. externa*) oder Durchschneidung von Stricturen derselben von innen her (*Oe. interna*). Cf. *Ektropoesophag*.

Oesophagus [*οισοφάγος*, von *οἶσιν* ich werde tragen und *φαγῖν* essen; also Speiseträger]: Speiseröhre.

Oestridae: Biesfliegen, Dasselfliegen; eine Fam. der Diptera. Cf. *Dasselbeulen*.

Oestrische Cyklen: Perioden d. Brunst.

Oestromanie [*οἰστριος* Viehbremse, dann auch heftige Leidenschaft]: Satyriasis bzw. Nymphomanie.

Oestrus: Eine Gattung der Oestridae*.

Oe. bovis: Schafbremse. **Oe. bovis:** *Hypoderma bovis*.

Oesyppus [*οἰσυπος*, von *οἰς* Schaf]: Das schon im Altertum benutzte rohe Wollfett der Schafe. Cf. Lanolin.

Offa [lat. Bissen, Masse] **alba** s. **Helmontil:** Doppeltkohlenensaures Ammoniak.

Offen heißt ein Gefäßsystem, wenn das Blut an einzelnen Strecken aus den Gefäßen in Hohlräume ohne besondere Wandungen (bes. Leibeshöhle) tritt. Syn. lacunär. Cf. geschlossen, Gefäßbündel, Kette, Tuberkulose.

Offentürsystem: Besteht darin, (nicht gemeingefährliche) Geisteskranke bei offenen Türen wohnen zu lassen und ihnen freie Bewegung innerhalb des Anstaltgebietes zu gestatten.

Officinell [*officina* (aus *opificina*) Werkstatt, Apotheke] heißen im weiteren Sinne alle als Heilmittel verwandten Natur- und Kunstproducte, im engeren nur die in der Pharmakopoe enthaltenen.

Ogival [frz. *ogive* Spitzbogen]: Spitzbogig.

OGSTON [ALEXANDER, Chirurg in Aberdeen, geb. 1844] — **O. Operation:** 1. Heilung des Genu valgum durch Abtrennung des Condylus int. femoris mit folgendem forcierterem Redressement. 2. Resection der Gelenkflächen von Talus u. Naviculare, um knöchernere Vereinigung beider zu erzielen. Zur Heilung des Plattfußes.

OHM [GEORG SIMON, Physiker, München, 1787—1854] — **O. Gesetz** (1826): Die Stärke eines elektrischen Stromes ist der elektromotorischen Kraft direct, dem Widerstande umgekehrt proportional.

Ohm [nach dem Vorigen]: *Phys.* Praktische Einheit des Leitungswiderstandes für den elektrischen Strom. Abkürzung Ω . Das theoretische O. ist gleich 10^9 absoluten (elektromagnetischen) Einheiten, das legale O. gleich 1.06 Siemens-Einheiten. Das internationale O. wird definiert als Widerstand einer Quecksilbersäule von 106.3 cm Länge bei 0° C, deren Masse bei überall gleichem

Querschnitt (nämlich 1 qmm) 14-521 Gramm beträgt. Es entspricht 1-063 S.E.

Ohnmacht: Plötzlicher, gew. bald vorübergehender, auf Gehirnanämie beruhender Schwächezustand, verbunden mit Bewußtlosigkeit. Cf. Lipothymie, Lipopsychie, Deliquium animi, Synkope, Ekklipsis.

Ohr: Im weiteren Sinne = Gehörorgan, im engeren Sinne = Ohrmuschel. **Äußeres O.** = Ohrmuschel + äußerem Gehörgang. **Inneres O.** = Labyrinth. Cf. Mittelohr.

Ohr — -bad: Anfüllung des äußeren Gehörgangs mit lauwarmen Wasser oder medicamentösen Flüssigkeiten. **-blutgeschwulst:** Bluterguß zwischen dem Knorpel der Ohrmuschel und seinem Perichondrium; entweder Folge von Mißhandlung (bei Irren, Faustkämpfern) oder von degenerativen Processen im Ohrknorpel selbst.

Haematoma auriculae s. **Othaematoma**. **-canal:** Embryol. Verengte Stelle des embryonalen Herzschlauches zw. Vorhof u. Kammer.

-geschwulst von Nepal: Im Dorfe Nilkantha in Nepal endemische Geschwulstbildung an der äußeren Seite der Ohrmuschel. **-husten:** Husten, der vom äußeren Gehörgang aus (durch Reizung des R. auricularis n. vagi bzw. sensibler Trigeminafasern) ausgelöst wird. **-katheter:** Katheter, der durch die Nase an die Rachenöffnung der Ohrtrumpete gebracht wird u. dazu dient, Luft bzw. eine medikamentöse Flüssigkeit ins Mittelohr zu bringen.

-labyrinth vd. Labyrinth. **-läppchen:** Fetthaltiger Hautlappen am unteren Ende der Ohrmuschel. **Lobulus auriculae**. **-muschel:** Der äußerlich sichtbare Teil des Ohrs.

Auricula. **-speculum:** trichter. **-speichel-drüse:** Große Speicheldrüse an der Außenfläche des M. masseter, die vom Jochbogen u. Gegend des äußeren Gehörgangs bis zum Kieferwinkel reicht u. ihr Secret durch den Ductus parotideus nach der Mundhöhle sendet. **Glandula parotis**. **-trichter:** Trichterförmiges Instrument zur Besichtigung des äußeren Gehörgangs, Trommelfells, ev. auch Mittelohres. Cf. SIEGLE.

-trompete: Röhrenförmiger Gang, der vom Mittelohr zum obersten Teil des Schlundes führt. Syn. EUSTACHI'sche Röhre, **Tuba auditiva**. **-wurm:** Forficula auricularia.

Ohren — -fluß: Ausfluß von Flüssigkeit aus äußerem Gehörgang bzw. Mittelohr; eitrig, schleimig, serös, blutig oder gemischt. Syn. Otorrhoe. **-probe** (WREDEN 1868, WENDT 1873): Probe zur Entscheidung, ob ein Kind bei der Geburt gelebt hat. Beruht darauf, daß die Paukenhöhle bei einem reifen Foetus mit einer gallertig geschwollenen Schleimhaut angefüllt ist, die sich nach kräftigen Inspirationen wesentlich zurückbilden soll. Syn. Paukenhöhlenprobe.

-schmalz: Das gelbbraunliche Absonderungsproduct der Talg- und **-schmalzdrüsen** des äußeren Gehörgangs. Letztere, sog. Knäueldrüsen*, liefern wahrsch. vorzugsweise Pigment u. Geruchstoffe, erstere den Fettteil des O. *Cerumen* bzw. *Glandulae*

ceruminosae. **-schwindel:** Vom Ohr ausgehender Schwindel, bedingt durch Erkrankungen des Ohrs, nam. des Labyrinths (cf. MÉNIÈRE), durch Ohrschmalzpfropfe, Fremdkörper, Einspritzen von kaltem Wasser etc. **-spiegel:** Ohrtrichter. **-zwang:** Otalgie.

Oidiomykose: Durch *Oidium* erzeugte (Haut-)Erkrankung.

Oidium [φόν Ei, σίδωμα aussehen]: Die Konidienform von *Erysibaceae*; früher f. selbständige Gattung gehalten. **O. albicans:** *Saccharomyces albicans*. **O. lactis:** In ungekochter, bes. saurer, Milch. **O. Schoenleinii:** Achorion Schoenleinii. **O. Tuckeri:** Konidienform von *Uncinula spiralis*; verursacht den Mehltau u. Beerbruch des Weinstocks.

OLDMANN — O. Purgativ*: Geheimmittel, dessen wirksamer Bestandteil Glycerin ist. **O. Spritze:** Eine kleine Mastdarmspritze. (Fig.)

Olophobie: Furcht vor dem Hause, vor der Häuslichkeit.

Oktadekan: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{18}H_{38}$.

Oktaktinia: Fiedercorallen; eine Ord. der Anthozoa mit 8 gefiederten Tentakeln. Syn. *Alcyonaria*.

Oktan: Kohlenwasserstoff von der Formel C_8H_{18} .

Oktave: Ton, dessen Schwingungszahl doppelt so groß ist wie die des Grundtons.

Oktopus [πούς Fuß]: Seepolyp, Polyp der Alten, Unterord. **Oktopoda**, Achtefüßer, der Cephalopoda.

Oktosen: Zucker* von der Formel $C_8H_{16}O_8$.

Oktyl: Das einwertige Radical des Oktan, C_8H_{17} .

Olea: 1. Bot. [lat. von *elaia*]: Ölbaum, Olivenbaum, Fam. **Oleaceae**, Reihe Contortae. **O. europaea** liefert *Oleum Olivarum*.

2. Pharm. [Plural von *Oleum**]: Öle. **O. aetherea** s. **essentia**: Aetherische* Öle, Essenzen*. **O. expressa** s. **pinguia**: Fette Öle. Fette, die bei gewöhnlicher Temperatur flüssig sind; meist durch kaltes Pressen von Pflanzensamen erhalten.

Oleander vd. Nerium. **Oleandrin:** Giftiges Glykosid im O. **Oleandrismus:** Vergiftung durch O.

Oleate: Chem. Salze der Ölsäure. Pharm. Lösungen von Metalloxyden und Alkaloiden in Ölsäure. In Amerika u. England statt Salben benutzt.

Olefine [frz. *oléfin*] ölbildend, von *oleum* Öl und *feri* entstehen; weil das dazu gehörige Aethylen mit Chlor zusammen das sog. Öl der holländischen Chemiker bildet; Kohlenwasserstoff der Aethylenreihe. Sie besitzen die Formel $C_n H_{2n}$.

Olein: Glycerid der Ölsäure; C_5H_8 (O. $C_{18}H_{33}O_2$). Syn. Triolein. In der Industrie wird jedoch zuweilen auch die freie Ölsäure (Oleinsäure) darunter verstanden.

Olekranarthrokoae: Tuberkulöse Entzündung des Ellbogengelenks.

Olekranon [aus *τὸ κρᾶνον τῆς ἄλτης*, Kopf des Ellenbogens]: Ellbogenhöcker; der starke



Höcker am obersten Ende der Ulna, auf den der gebeugte Arm gestützt wird.

Olenitis [ὀλένη Ellbogen]: Entzündung des Ellbogengelenks.

Oleomargarinae vd. Margarine.

Oleo/resinae: 1. Eine Anzahl natürlicher Harze (z. B. Copaiva-, Gurjun-, Mekkabalsam etc.), die Lösungen von Harzen in aetherischen Ölen darstellen. 2. (Amerikan. Pharmakopoe) Mit Aether oder Aceton bereitete Extracte von ölig-harziger Consistenz, z. B. von Rhiz. Filicis, Fruct. Capsici.

Oleosa sc. remedia: Ölige Mittel, Fettmittel; z. B. Öle, Fette, wachsartige Stoffe.

Oleosaccharum: Elaeosaccharum.

Oleum [lat., = ἔλαιον]: Öl. Cf. Öle. Doch bezeichnet man damit auch einige schmalzartige Fette (z. B. Palmöl, Cocosöl, Cacaobutter), in der chemischen Industrie die rauchende Schwefelsäure, vulgär auch die gewöhnliche, sogar verdünnte Schwefelsäure. Cf. Vitriolöl. **O.aegirinum** [αἰγίρος Schwarzpappel]: O. populeum. **O. Amygdalae** (Helv.), **O. Amygdalarum** (DAB, Austr.): Mandelöl; das fette Öl der bitteren u. süßen Mandeln. **O. animale aethericum**: Aetherisches bzw. gereinigtes Tieröl. Syn. O. a. Dippelii s. rectificatum, O. Cornu Cervi rectificatum. **O. animale crudum**: Rohes Tieröl; durch trockene Destillation tierischer Substanzen (Knochen, Leder, Hirschhorn etc.) erhaltene braunschwarze, stinkende, giftige Flüssigkeit, bestehend aus Nitrilen verschiedener Fettsäuren, Pyrrol-, Pyridin-, Chinolinbasen. Syn. O. animale foetidum, O. Cornu Cervi. **O. Anisi** (DAB, Helv.): Aetherisches Anisöl; aus den Früchten von Pimpinella anisum. **O. anthelminticum Chaberti**: Destillat von O. animale crudum u. Terpentinöl. **O. Anthonii**: O. Rosmarini aethericum. **O. Antimonii**: Liquor Stibii chlorati. **O. Arachidis** (DAB, Helv.): Erdnußöl; aus den Samen von Arachis hypogaea. **O. Aurantii Corticis**: Pomeranzenschalenöl, Orangenschalenöl; aus Schalen von Citrus vulgaris u. bigaradia gewonnen. **O. Aurantii Florum** (Austr., Helv.): Orangenblütenöl, Pomeranzblütenöl; aus frischen Blüten von Citrus vulgaris u. bigaradia. Syn. O. Florum Naphae, Neroliöl. **O. Aurantii pericarpium** (Austr.): O. Aurantii Corticis. **O. Bergami**, **O. Bergamottae** (Helv.): Bergamottöl; aus Fruchtschalen von Citrus aurantium subspecies bergamia. **O. Betulae empyreumaticum** (Austr.): O. Rusci. **O. Cacao** (DAB, Austr., Helv.): Cacaobutter, -öl; aus den gerösteten Schalen von Theobroma cacao gepreßtes Fett. Syn. Butyrum Cacao. **O. cadinum**: O. Juniperi empyreumaticum. **O. Cajuputi** (Helv.), **O. Cajuputi** (Austr.): Aus den Blättern von Melaleuca leucadendron. **O. Calami** (DAB): Calmusöl; äther. Öl der Calmuswurzel. **O. camphoratum** (DAB, Austr., Helv.): Campheröl; Campher 1, Olivenöl 9 (Austr. 4). **O. camphoratum forte** (DAB): Starkes Campheröl; Campher 1, Olivenöl 5. **O. cantharidatum** (DAB): Spanischfliegenöl; Spanische Fliegen 8 mit

Erdnußöl 10 digeriert. **O. carbolisatum**: Carbolöl; Carbonsäure 2 in Olivenöl 98. **O. Carvi** (Am., Brit.), **O. Carvi** (DAB, Helv.): Kümmelöl; aether. Öl von Carum carvi. **O. Caryophyllum** (DAB): Nelkenöl; aether. Öl der Caryophylli. Syn. O. Caryophylli. **O. Cassiae**: O. Cinnamomi. **O. Castoris**: O. Ricini. **O. Chaberti**: O. anthelminticum. **O. Chaenoceti**: Flüssiges Fett von Chaenocetus rostratus. **O. Chamomillae** (Helv.): Äther. Kamillenöl; aus Blütenkörbchen von Matricaria chamomilla. **O. Chaulmoograe**: O. Gynocardii. **O. Chenopodii**: Von Chenopodium anthelminticum. **O. Chloroformii** (DAB): Chloroform, Erdnußöl aa. **O. cinereum** (Gall.): Flüssiges Gemisch aus Quecksilber 4, Ad. Lanae 2-6, Paraff. liq. 6. **O. Cinnamomi** (DAB, Helv.): Aus der Rinde des Ceylon- oder Cassia-Zimts. **O. Citri** (DAB, Austr., Helv.): Citronenöl; aus Fruchtschale frischer Citronen. **O. Cornu Cervi**: O. animale. **O. Crotonis** (DAB, Austr., Helv.): Crotonöl; aus Samen von Croton tiglium. **O. Eucalypti**: Aus den Blättern von Eu. globulus. **O. Fagi empyreumaticum**: Buchenteer; durch trockene Destillation aus Buchenholz gewonnenes teerartiges Öl. Syn. Pix liquida. **O. Florum Naphae**: O. Aurantii Florum. **O. Foeniculi** (DAB, Austr., Helv.): Fenchelöl; aus Fructus Foeniculi. **O. Gadi**: O. Jecoris Aselli. **O. Gantheriae**: Wintergrünöl; aus Blättern von Gaultheria procumbens. **O. griseum**: O. cinereum. **O. Gynocardii**: Chaulmoograöl; angebl. aus Samen von Gynocardia odorata. **O. Haarle-mense**: Beliebtes altes Geheimmittel, im wesentlichen O. Lini sulfuratum. **O. Hyoscyami** (DAB, Helv.): Bilsenkrautöl; aus Fol. Hyoscyami durch Digestion mit Erdnußöl bereitet. Syn. O. Hyoscyami foliorum coctum (Austr.). **O. Hypero-dontis**: O. Chaenoceti. **O. Iatrophae**: Aus den Samen von Iatropa curcas. Syn. O. cicinum s. infernale s. Ricini majoris. **O. Jecoris Aselli** (DAB, Austr., Helv.): Lebertran; aus frischen Lebern von Gadus morhua, callarias, aeglefinus. **O. Jecoris Aselli phosphoratum** (FMG): Phosphor. 0.005, Öl. Jecor. Asell. 146, Aether. 4. **O. Jecoris jodatum** (Helv.): Jod 1, Lebertran 999. **O. infernale**: O. Iatrophae. **O. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Wacholderöl, Kaddigbeeröl; aus Wacholderbeeren destilliertes äther. Öl. **O. Juniperi empyreumaticum** (Austr.): Brenzliges Wacholderöl, Wacholderteer, Kadeöl; aus Holz von Juniperus oxycedrus u. a. Juniperusarten durch trockene Destillation erhalten. **O. Lauri** (DAB, Austr., Helv.): Lorbeeröl; aus Früchten von Laurus cerasus durch Pressen erhaltenes Gemisch von Fett u. äther. Öl. Syn. O. Lauri expressum. **O. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Lavendelöl; aus Lavendelblüten hergestellt. **O. Ligni Santali**: O. Santali. **O. Limonis**: O. Citri. **O. Lini** (DAB, Austr., Helv.): Leinöl; durch

Pressen aus Leinsamen gewonnen. **O. Lini sulfuratum**: Geschwefeltes Leinöl; Schwefel 1 in erhitztem Leinöl 6 gelöst. **O. Lithanthracis***: Steinkohlenteer. **O. Macidis*** (DAB, Austr., Helv.): Macisöl, Muskatblütenöl; aus Samenmantel oder Samenkernen von *Myristica fragrans*. **O. Menthae** (Helv.), **O. Menthae piperitae** (DAB, Austr.): Pfefferminzöl; aus Blättern und blühenden Zweigspitzen von *Mentha piperita*. **O. Mentholi** (FMG): Menthol. 2-5, Ol. Olivar. 60. **O. Morrhuæ***: *O. Jecoris Aselli*. **O. Myristicæ (expressum)** (Helv. bzw. Austr.): *O. Nucistae*. **O. Naphæ**, **O. Neroli**: *O. Aurantii Florum*. **O. Nucistae** (DAB): Muskatnußöl, Muskatbutter; aus Samen von *Myristica fragrans* durch Pressen erhaltenes rotbraunes Gemenge von Fett, äther. Öl u. Farbstoff. Syn. *O. Nucistae expressum*. **O. Olivæ** (Austr., Helv.), **O. Olivarum** (DAB): Olivenöl; aus Früchten von *Olea europæa* gepreßt. Cf. Baumöl. **O. Palmae Christi s. liquidum**: *O. Ricini*. **O. Petrae italicum**: Italienisches Petroleum*, Steinöl. **O. phenolatum** (Helv.): *O. carbolisatum*. **O. phosphoratum** (Austr., Helv.): Phosphoröl; Lösung von Phosphor in Oliven- oder Mandelöl. (Helv. 1%, Austr. 0,1%). **O. Physeteris**: *O. Chaenoceti*. **O. Pini Pumilionis** (Austr., Helv.): Latschenkieferröl; Krummholzöl; aus Zweigspitzen u. Nadeln von *Pinus montana*. **O. populeum**: Pappelknospenöl; durch Digestion von Pappelknospen mit Olivenöl erhalten. **O. provinciale**: *O. Olivarum*. **O. pyroanimale**: *O. animale*. **O. Rapæ**: Rüböl, Rapsöl; aus Samen von *Brassica*-Arten. **O. Resinae empyreumatica** (Austr.): Harzöl; die höher siedenden dickflüssigen Producte der trockenen Destillation des Colophonium. **O. Ricini** (DAB, Austr., Helv.): Ricinusöl, Kastoröl; aus den Samen von *Ricinus communis*. **O. Ricini aromaticum** (FMG): *O. Saccharin. aromat. 1*, *O. Ricini 99*. **O. Ricini majoris**: *O. Iatrophae*. **O. Rosæ** (DAB, Austr., Helv.): Rosenöl; aus Blumenkronblättern verschiedener Rosenarten. **O. Rosmarini** (DAB, Austr., Helv.): Rosmarinöl; aus Blättern von *Rosmarinus off.* **O. Rusoi** (Helv.): Brenzliges Birkenöl, Birkenteer; aus Holz von *Betula verrucosa* u. pubescens durch trockene Destillation erhaltener Teer. **O. Santali** (DAB, Austr., Helv.): Sandelöl; aus Stamm- u. Wurzelholz von *Santalum album*. **O. Schleicheræ**: Makassaröl; aus Samen von *Schleichera trijuga*. **O. Samsi** (DAB, Austr., Helv.): Sesamöl; aus Samen von *Sesamum indicum*. **O. Shoreæ**: Borneotalg, Tengkavantalg; aus den Samen von *Shorea stenoptera* erhaltenes Fett. **O. Sinapis** (DAB, Helv.) **O. aethericum** (Austr.): Senföl; durch Destillation der in Wasser eingeweichten Samen des schwarzen Senfs mit Wasserdämpfen oder synthetisch durch Einwirkung von Kaliumsulfocyanat auf Allyljodid. DAB verlangt das synthetische Product mit Gehalt von mindestens 97%

Allylsenföhl*. **O. Terebinthinae** (DAB, Austr., Helv.): Terpentinöl, -spiritus; durch Destillation der Terpentine* verschiedener Pinusarten erhalten. **O. Terebinthinae sulfuratum**: Geschwefeltes Terpentinöl; *O. Lini sulfuratum 1* in *O. Terebinthinae 3* gelöst. **O. Thymi** (DAB, Helv.): Thymianöl; von *Thymus vulgaris*. **O. Tiglli**: *O. Crotonis*. **O. Valerianæ** (Austr.): Baldrianöl; aus Baldrianwurzel. **O. Vitrioli**: *Acidum sulfuricum crudum*. **O. Zinci** (FMG): *Zinc. oxyd. crud.*, *Ol. Olivar. aâ 25*.

Olfaction colorée [frz.]: Auftreten von Farbeempfindungen bei Geruchseindrücken. Cf. Mitempfindungen.

Olfactometer (ZWAARDEMAKER): Apparat zur Messung des Geruchsinnes.

Olfactometrie [olfactus Geruch]: Geruchsprüfung. Syn. Osmesiometrie.

Olfactorium: Riechmittel.

Olfactorius vd. Nervus

Olibanum [λαβαντός Weihrauch]: Weihrauch; Gummiharz mehrerer Boswelliaarten Arabiens u. Ostafrikas. Zu Räucherungen, Pflastern etc.

Oligæmia [ὀλιγος wenig]: Blutarmut; Verminderung der gesamten Blutmenge durch Blutungen, starke Wasserverluste bei Cholera, Diarrhoeen etc. **O. serosa**: Hydræmie. **O. sicca**: *O.* mit gleichzeitiger Eindickung des Blutes.

Oligo- -cardie: Bradycardie. **-chaeta** [χαίτη Borste]: Eine Ord. der Chaetopoda mit wenig Borsten. **-cholie***: Gallenmangel.

-chromæmie: Verminderung des Haemoglobingehaltes des Blutes. Cf. Chlorosis. **-cythaemie**: Abnorm geringe Zahl von (roten) Blutkörperchen. **-dynamisch**: In kleinsten Mengen wirksam.

-pnœ [πνέω hauchen]: Verminderte Atmungsfrequenz. **-hydræmie**: Abnorme Verringerung des Fruchtwassers. **-sialie***: Verminderte Speichelabsonderung.

-spermi*: Samenmangel. **-steatosis**: Verminderte Absonderung der Hauttalgdrüsen. Cf. Asteatosis. **-trichie***: Mangelhafter Haarwuchs. **-zoospermie**: Geringer Gehalt der Samenflüssigkeit an Spermatozoen. Cf. Azospermie. **-urie***: Verminderung der Harnmenge.

Ollimentum [oleum*]: Liniment, dessen Grundlage im wesentlichen ein Öl ist.

Olive: Olive; Frucht von *Olea europæa*. *Anat.* Zwei Anhäufungen grauer Substanz im Gehirn und verlängerten Mark. **O. inferior s. magna**: Ovale Erhabenheit beiderseits lateralwärts vom oberen Ende der Pyramiden. **O. superior**: Im ventralen Teil der Varolsbrücke zwischen Facialkern u. Abducenswurzel. Cf. Nebenolive.

Oliven- -baum: *Olea europæa*. **-öl**: *Oleum Olivarum*. **-xwischenschicht**: Zur Schleife* gehörige Nervenfasern zw. beiden unteren Oliven. *Stratum interolivare lemnisci*.

OLIVER [W. S., engl. Arzt d. Jetztzeit] — **O.-CARDARELLI'sches Zeichen** (1878): Ruckartige Abwärtsbewegung des Kehlkopfs und der Lufttröhre während der Systole bei Aneurysma des Aortenbogens (auch bei

anderem Tumor dieser Gegend u. bei Tropfenherz). Kann auch fehlen.

Olla [lat., verwandt mit *ὠλός* Höhlung]: Topf, Kruke. **O. alba**: Weißer (Porcellan-) Topf. **O. grisea**: Grauer (Ton- oder Stein- gut-)Topf. **Ollula**: Kleine Kruke.

OLLIER [LOUIS XAVIER E. L., Chirurg, Lyon, 1825—1900] vd. Dyschondroplasia.

Olm vd. Proteus.

OLSHAUSEN [ROB. MICHAELIS, Berl. Gynäkol., 1835—1915]: **O. Handgriff**: SMELLIEScher Handgriff.

-om(a): Endung, die in Anlehnung an die Worte Carcinom und Sarkom willkürlich zur Bezeichnung von Geschwülsten angewandt wird. Cf. Endothelom, Osteom etc.

Om- [*ὤμος* Schulter] **-acephalus*** (G. ST. HILAIRE): Mißbildung mit gänzlich fehlendem oder sehr unvollkommenem Kopfe u. fehlenden oberen Gliedmaßen. **-agra***: Schultergicht. **-algia***: Schmerzhaft Affection des Schultergelenks bzw. Neuralgie d. Schultergegend. **O. rheumatica**: Myalgia scapularis. **-arthritis***: Schultergelenksentzündung. **-arthroace***: Tuberkulöse Schultergelenkentzündung.

Omasus [lat.]: Löser, Blättermagen; der dritte Magen der Wiederkäuher. Syn. Psalterium.

Ombrophor [*ὄμβρος* Regen *φέρω* tragen] (WINTERNITZ): Eine Art transportabler Dusche.

Omentitis: Netzentzündung.

Omento fixation, -pexie*: Annäherung des Netzes. Cf. TALMA.

Omentum [lat., wahrsch. aus *operimentum* Decke, Überzug oder aus *opimentum* (*opimus* fett) entstanden]: Netz.

Ominös [*omen* Vorbedeutung]: Unheilvoll, von übler Vorbedeutung.

Omne vivum e vivo (HARVEY): Jedes Lebewesen stammt von einem anderen Lebewesen.

Omnis cellula e cellula (VIRCHOW): Jede Zelle stammt von einer anderen Zelle.

Omnis nucleus e nucleo (HERTWIG): Jeder Zellkern stammt von einem anderen Zellkern.

Omnivora [*omnia* alles, *voro* fressen]: Tiere, welche alles fressen.

Omodynie [*ἄμος* Schulter] = Omalgie.

Omothyoidens vd. Musculus.

Omopecta [*ὀμοπέκτην*, von *ὄμος* Schulter und *πέκτην* Platte]: Schulterblatt.

Omorol [willk.]: Eine Silberweißverbdg.

Omphalektomie [*ὀμφαλός* Nabel]: Ausschneidung des Nabelrings bei der Radicaloperation von Nabelbrüchen.

Omphalitis: Nabelentzündung.

Omphalo- — **-cele***: Nabelbruch*. **-mesenterica vasa**: Dottergefäße*. **-pagus***: Am Nabel zusammenhängende Doppelmilchgeburt. **-phlebitis***: Entzündung der Nabelvenen. **-phlegmone***: Nabelvereiterung. **-proptosis** [*πρό* vor, *πτῶσις* Fall]: Nabelschnurvorfal (bei der Geburt). **-rhagie***: Nabelblutung bei Neugeborenen. **-siten** [*σίτις* Nahrung] (G. ST. HILAIRE): Mißbildungen, denen viele Organe fehlen, während

die vorhandenen unvollkommen oder selbst nur angedeutet sind. Hierzu gehören die Paracephalen, Acephalen, Aniden. **-taxis***: Reposition der vorgefallenen Nabelschnur. **-tomie***: Durchschneidung der Nabelschnur, Abnabelung.

Onanie, Onanismus [nach ONAN, Genesis 38-9, der bei seiner Schwägerin THAMAR den O. conjugalıs ausgeübt haben soll]: Selbstbefleckung, „künstliche, aus eigenem Antrieb u. durch eigene Manipulationen, ohne Beteiligung des anderen Geschlechtes bis zur Ejaculation bzw. (bei Frauen u. Kindern) bis zum Höhepunkt der Erregung getriebene Reizung der äußeren Genitalien, bes. der Glans penis u. des Introitus vaginae“. (FÜHRINGER). Weit, auch gegenseitige Masturbation, Coitus in os, inter mammas etc. **O. conjugalıs** [*conjugare* Gatte] = Coitus interruptus.

Oneirodynia [*ὄνειρος* Traum, *ὀδύνη* Schmerz, Unruhe] (**passiva**): Alpdrücken. **O. activa**: Nachtwandeln.

Oneirogmus [*ὄνειρος* Traum, von *ὄνειραίνω* lebhaft träumen]: Nächtlicher Samenerguß.

Oneirologie: Lehre von den Träumen.

Onglet [frz. eig. Fingerhut]: Pterygium.

Onio manie [*ὄνιος* käuflich, von *ὠρέομαι* kaufen]: Krankhafte Sucht, alle möglichen Sachen zu kaufen.

Oniscus [*ὄνισκος* kleiner Esel]: Mauerassel, Fam. **Oniscidae**, Landasseln, Ord. Isopoda.

O. asellus s. murarius: Mauerassel.

Onko- [*ὄγκος* Anschwellung, Geschwulst] **-logie**: Lehre von den Geschwülsten.

-meter* (ROY): Plethysmograph* zum Studium der Volumschwankungen der Niere.

-sphaera [*σφαίρα* Kugel]: Der von der Embryonalschale umschlossene Embryo der Cestoden, bes. des Bothriocephalus latus.

-tomie Operative Eröffnung einer Geschwulst, speciell eines Abscesses; auch Exstirpation einer Geschwulst.

Onomato- [*ὄνομα* Name] **-lalie** [*λαλέω* lallen, sprechen]: Das zwangsmäßige Wiederholen von Worten. Cf. Koprolalie. **-logie***:

Lehre von der Bedeutung und Bildung der (in einer Wissenschaft üblichen) Namen. **-manie***: Namenszwang*.

Ononis spinosa [von *ὄνος* Esel, also Eselsfutter]: Hauhechel. **C. Radix**.

Ontogenie, Ontogenesis [*τὸ ὄν* das Wesen] (HAECKEL): Entwicklung d. einzelnen Individuums. Cf. Embryologie, Phylogenie.

Onychalgie [*ὄνυξ* Gen. *ὄνυχος* Nagel]: Hyperaesthesia der Nägel.

Onychauxis [*αὐξίς* Vermehrung]: Nagelwucherung.

Onychia: Entzündung des Nagelbettes (**O. subungualis**) oder der den Nagel umgebenden Hautränder (**O. periungualis** s. **lateralis** s. Paronychia), zu weilen verbunden mit Absceßbildung unter dem Nagel. **O. maligna**: O. bei scrofulösen Kindern, wobei kleine Geschwüre den Nagel abheben; ev. schreitet die Affection bis auf die Knochen fort. **O. sioca**: Scabrities unguium.

Onychitis: Nagelentzündung.

Onycho- — **-atrophie**: Nagelschwund.
-gryposis [*γκυρώω* krümmen, *γρόψ* Greif; „Onychogryphosis“ daher falsch]: Krallenartige Verbildung der Nägel. **-kryptosis** [*κρυπώω* verbergen]: Das Einwachsen der Nägel. **-mykosis***: Durch Pilze verursachte Nagelkrankheit. Bei der *O. favosa* handelt es sich um Achorion Schoenleinii, bei der *O. tonsurans* s. *trichophytica* um *Trichophyton tonsurans*. **-pathologie**: Lehre von den Nagelerkrankungen. **-phagie***: Das Nägelkauen. **-phora** [*φέρω* tragen]: Eine Klasse der Arthropoda. Durch Tracheen atmende wurmförmige Tiere mit zahlreichen Rumpsegmenten, an denen je ein Paar stummelförmiger, mit 2 Krallen endigender Gliedmaßen sitzt. Syn. *Protracheata*. **-phyma***: Nagelgeschwulst. **-rhexis***: Brüchigkeit der Nägel.
Onychosis (Ausrizz): Anomale Nagelbildung. Cf. An-, Hyper-, Par-onychosis.
Onyx [*ὄνυξ* Nagel]: Alte Bezeichnung f. ein halbmondförmiges Hornhautgeschwür bzw. f. eine Eiteransammlung zwischen den Hornhautlamellen von der Gestalt der Lunula der Nägel oder auch f. Hypopyon.
Onyxis = Onychia. **O. oraquélée** (FOURNIER): *Scabrities unguium sphyllitica*.
Oocephalie [*ὄβον* Ei]: *Trigonocephalie*.
Oocysten: Durch Vereinigung von Makro- und Mikrogameten entstandene Entwicklungsstadien von Sporozoen. Eine O. besteht aus einer Cyste mit einzelligem Inhalt (Sporont) und stellt den Ausgangspunkt der Sporogonie dar, die zur Bildung von Sporozoiten* führt. Cf. Ookinet.
Oogamie [*γάμος* Ehe]: Fortpflanzung durch befruchtete Eier. Speziell die Befruchtung von Oospaeren durch Spermatozoiden. Cf. Isogamie.
Oo|gonese: Bildung des Eies.
Oogonium [*γόνος* Geburt, Zeugungsmitglied]: Bot. Das weibliche Organ mancher Thallophyten, die Mutterzelle d. Eizellen (Oospaeren). *Embryol.* Urei.
Ookinet (SCHAUDINN): Lebhaft bewegliches, gregarinenartiges Gebilde, in das sich die Copula der Malaria Parasiten umwandelt, bevor sie zur Oocyste wird. Syn. Würmchen.
Oolemma [*λέμμα* Schale] = *Zona pellucida*.
Oomycetes: Eine Reihe der Phygomycetes mit Oosporenbildung.
Oophor|algie: Ovarialgie.
Oophor|ektomie: Ovariectomie.
Oophorin: Aus Ovarien von Schweinen u. Rindern bereitetes organotherapeutisches Präparat.
Oophor|itis: Eierstocksentzündung.
Oophoron [*ὄβον* Ei, *φέρω* tragen]: Eierstock.
Oophoro-salpingektomie: Entfernung des Eierstockes u. Eileiters. **-salpingitis**: Entzündung des Eierstockes u. Eileiters.
Oosphäre [*σφαίρα* Kugel]: Bot. Weibliche Zelle, Eizelle der Thallophyta.
Oospere: Eine Gattung der Hyphomycetes. **O. furfur**: Mikrosporon furfur. **O. indica** vd. Madurafuß. **O. Schoenleinii**: Achorion Sch. **O. tonsurans**: *Trichophyton tonsurans*.

Oosporen: Die durch Verschmelzung von Oosphären und Spermatozoiden entstandenen Bildungen. Cf. Makrogameten.
Opak [*opacus* schattig]: Undurchsichtig.
Opalina [*opalus* Opal, ein Edelstein]: Eine Gattung der Holotricha.
Opalisieren: Schillern. Syn. opalescieren.
Operation [*opera* Arbeit]: Größerer chirurgischer (meist blutiger) Eingriff.
Operculum [lat.]: Deckel. *Anat.* Speziell der zum Stirn- u. Scheitellappen des Gehirns gehörige Deckklappen der Insula Reilii.
Operment [aus *Auripigment* verdorben]: Arsenium sulfuratum citrinum.
Ophella chirata: *Swertia chirayta*.
Ophiasis [*ὄφις* Schlange]: Das Ausfallen der Kopfhare in schlangenförmigen Streifen.
Ophidia: Schlangen, eine Ord. der Reptilia.
Ophidismus: Vergiftung durch Schlangengift.
Ophio|toxin: Schlangengift.
Ophiuro|idea [*ὄφις* Schlange, *ὄψα* Schwanz]: Schlangensterne; eine Kl. der Echinodermata.
Ophryon [*ὄφρις* Augenbraue]: *Anthrop.* Der Mittelpunkt der Glabella.
Ophthalm|algie [*ὄφθαλμός* Auge]: Augenschmerz.
Ophthalm|atrophie: Augenschwund.
Ophthalmia [*ὄφθαλμία*]: Augenentzündung. **O. aegyptiaca**: Ägyptische* Augenentzündung. **O. arthritica**: Glaukom. **O. bellica** [*bellum* Krieg] s. *contagiosa*: **O. aegyptiaca**. **O. gonorrhoeica**: Augentripper. **O. migratoria***: **O. sympathica**. **O. militaris**: **O. aegyptiaca**. **O. neonatorum**: Blennorrhoea neonatorum. **O. neuroparalytica** vd. neuroparalytische* Keratitis. **O. nodosa**: Mit Knötchenbildung auf Binde- u. Hornhaut, durch Raupenhaare verursacht.
O. pyorrhoeica: Augentripper.
Ophthalmiater [*ιατρός* Arzt]: Augenarzt.
Ophthalm|iatrik: Augenhellkunde.
Ophthalmica sc. remedia: Augenhellmittel.
Ophthalmicus: Zum Auge gehörig. Cf. Arteria, Nervus.
Ophthalmitis = Ophthalmia.
Ophthalmo- — **-blennorrhoe***: Eitrige Augenentzündung, Augentripper. **-cele***: Augapfelbruch. **-centese***: Punction des Augapfels. **-diagnostik** = -reaction. **-dynamometer** (LANDOLT): Instrument zum Messen der Converganzfähigkeit der Augen. **-dynie** [*-odynie**]: Augenschmerz. **-kopia**: Koptopia. **-loge**: Augenarzt. **-logie***: Augenhellkunde. **-malacia***: Phthisis bulbi. **-meter** (HELMHOLTZ): Instrument zur Bestimmung der Krümmungsradien der brechenden Augenmedien, spec. der Hornhaut. Jetzt benutzt man hauptsächlich das O. von JAVAL-SCHÖTZ, das bequem die Krümmung der einzelnen Meridiane und ihre Brechkraft in Dioptrien angibt, somit auch als Astigmometer dient. **-mikroskop**: Mikroskop zur Untersuchung der vorderen Augentelle. **-mytisis***: Augenmuskulentzündung. **-phakometer** [*φακός* Linse]: Instrument zur Messung der Krüm-

mungsradien der Linse. **-phthisis**: Augenschwund. Cf. Phthisis bulbi. **-plegia***: Augenmuskellähmung, bei der mehr als ein Nerv beteiligt ist. Bei der O. exterior sind die äußeren, bei der O. interior die inneren (M. ciliaris, M. sphinkter pupillae), bei der O. totalis alle Augenmuskeln betroffen. **-pleuroplegia** (SCHAPFRINGER): Lähmung der conjugierten Seitenbewegung der Augen. **-ptosis***: Augapfelvorfall. Syn. Exophthalmus. **-reaction**: Entstehung einer Conjunctivitis, wenn man Tuberkulösen einen Tropfen verdünntes Tuberkulin (WOLFF-EISNER, CALMETTE), bzw. Typhuskranken ein verdünntes Extract aus Typhusbacillenstämmen (CHANTEMESSE) ins Auge träufelt. **-rhagie***: Augapfelblutung. **-rhexis***: Augapfelzerreißung. **-rheo***: Augenbindehautkatarrh. **-skop*** (HELMHOLTZ): Augenspiegel; Instrument zur Besichtigung des inneren Auges, speziell des Augenhintergrundes. **-skopie**: Die Untersuchung mit dem Augenspiegel. **-stat** [ἰστυμηstellen]: Instrument zur Feststellung des Augapfels bei Operationen. **-statometrie**: Messung der Lage der Augen. **-steresis** [στέρεσις Beraubung]: Anophthalmie. **-therapie**: Augenheilkunde. **-tomie***: Augapfelschnitt; auch Exstirpation des Auges. **-tonometrie***: Messung d. Augapfelspannung, des intraoculären Druckes. **-xysis**: Blepharoxysis.

Ophthalmus [ὀφθαλμός]: Auge, Augapfel. Nur in Verbdg. gebräuchlich.

Oplanin [Opium*]: Narkotin.

Oplansäure: Eine Aldehydsäure, die u. a. bei Spaltung des Narkotin entsteht. C₁₀H₁₀N₂.

Oplanyl: Mekonin.

Opiate: Opiumhaltige Arzneimittel. Bei den Franzosen auch alle Latwergen.

-opie [ὀψ Gen. ὀπός Auge]: In Verbdg.: Auge, Sehen.

Opiophagie [φαγῆν essen]: Opiumsucht. Cf. Morphinelismus.

Opisthion [ὀπισθεν hinten]: *Anthrop.* Hinterer Medianpunkt des Foramen occipitale magnum.

Opistho|brachiata: Hinterkiemer; eine Ord. der Gastropoda, bei welcher die Kiemen sowie der Vorhof des Herzens hinter der Herzkammer liegen.

Opisthoglypha: Schlangen mit gefurchten Giftzähnen hinten im Munde. Cf. Proteroglypha.

Opistho|gnathie: Zurückstehen des Unterkiefers. Cf. Prognathie.

Opistho|phalakrosis: Kahlheit des Hinterkopfes.

Opisthorchiosis: Durch Opisthorchis* verursachte Krankheit.

Opistho|reohis felineum: Distoma f.

O. noveroa: Distoma conjunctum.

Opistho|tonus: Tetanus mit vorwiegender Beteiligung der Streckmuskulatur des Rumpfes, sodaß der Körper nach hinten gekrümmt ist und sich bei den höchsten Graden nur auf Hinterkopf und Ferse stützt.

Opium [ὀπιον, Dim. von ὀπός Pflanzensaft] (DAB, Austr., Helv.): Der in Kleinasien durch Anschneiden der unreifen Früchte

von Papaver somniferum gewonnene, an der Luft eingetrocknete Milchsafte. Narkoticum. Enthält folgende Alkaloide: Codamin, Codein, Gnoskopin, Hydrocotarnin, Kryptopin, Lanthopin, Laudanidin, Laudanosin, Mekonidin, Morphin, Narcein, Narkotin, Oxynarkotin, Papaverin, Protopin, Pseudomorphin, Thebain, Tritopin, Xanthalin (Papaverin, Rhoeadin). Cf. Pantopon, Pilulae, Tinctura, Vinum. **O. non sedat** (BROWN): O. (in kleinen Dosen) ist ein Reizmittel, beruhigt und stopft also nicht etc. **O. pulveratum** (DAB): Opiumpulver; durch Reistärkezusatz auf genau 10% Morphingehalt gebracht.

Opobalsam(um): Mekkabalsam. **O. siccum**: Tolubalsam.

Opocephalus [ὀψ Gesicht] (G. St. HILAIRE): Zu den Otocephalen gehörige Mißbildung ohne Mund und Nase, mit rudimentären Kiefern und mit einem einzigen bzw. zwei sehr nahe zusammenstehenden Augen, die den Hauptteil des Kopfes bilden.

Opodeldok [PARACELsus soll das Wort „Opodelloch“ aus *Oponanax*, *Bdellium* u. *Aristolochia* gebildet haben, aus welchen Mitteln er ein Pflaster herstellte; daraus entstand der Name Opodeldok, der zur allgemeinen Bezeichnung eines Heilmittels gegen Rheumatismus wurde] (Helv.): Linim. saponato-camphoratum. Cf. Saponimentum.

O. jodatum (Helv.): Mit 5% Natr. jodat.

O. liquidum (Helv.): Ähnlich wie Spiritus saponato-camphoratus.

Opodymus [ὀψ Gesicht] (G. St. HILAIRE): Doppelmißbildung mit einfachem Körper, aber zwei Köpfen, die hinten verwachsen, in der Augengegend getrennt sind.

Opon: Morphinfreies Pantopon.

Opo-Präparate: Organotherapeutische Präparate, bei deren Darstellung die gewebebildende Substanz u. die fällbaren Eiweißkörper entfernt sind, z. B. Opo-cerebrin, -medullin etc. Cf. Opothérapie.

Opossum vd. Didelphys.

Opothérapie [ὀπός Saft] (LANDOUZY) = Organotherapie.

OPPENHEIM [HERM., Berl. Neurol., geb. 1858] — **O. Krankheit**: Myatonia congenita. Cf. ZIEHEN. **O. Zeichen**: Dorsal- (statt normaler Plantar-)flexion von Fußzehen auf kräftiges Streichen an der Innenseite des Unterschenkels bei spastischen Zuständen. Cf. Freßreflex.

OPPLER [BRUNO, Arzt in Breslau, approb. 1891] vd. BOAS-OPPLER.

Opponens [oppono entgegenstellen] vd. Musculus.

Opponiert: Bot. Gegenständig.

Opposition: *Physiol.* Die Bewegung des Daumens bzw. kleinen Fingers (bei manchen Affen auch der großen Zehe), durch welche sie den anderen Fingern gegenübergestellt werden.

Oppressio [opprimo niederdrücken]: Die Beklemmung. **O. pectoris**: Brustbeklemmung. Cf. Angina.

-opsie [ὀψις das Sehen]: In Verbdg.: das Sehen; z. B. Teichopsie.

Opsigone [*ὄψις* spät, *γίγνομαι* entstehen]: Weisheitszahn.

Opsonine [*ὄψον* Zerkost, Würze] (**WÄHRT**): Thermolabile Stoffe im normalen Blutserum, welche auf die Bakterien im Organismus schädigend wirken u. sie zur Phagocytose vorbereiten. Cf. Bakterientropine.

Opsonintherapie (**WÄHRT**): Injection kleinster Mengen abgetöteter Bakterien bei bakteriellen Erkrankungen, um dadurch den Opsoningehalt der Körpersäfte und somit die Avidität (Freßsucht) der Leukocyten f. die betr. Bakterienart zu erhöhen.

Opsonischer Index (**WÄHRT**): Die phagocytische* Zahl des betr. Patienten dividiert durch die ph. Zahl eines Gesunden. Ist der o. I. einer bestimmten Bakterienart gegenüber normal (d. h. bei Menschen 0.8—1.2), so liegt keine Infection mit diesen Bakterien vor. Dauernde Herabsetzung des o. I. zeigt lokalisierte Ansiedlung des betr. Bakteriums an. Schwankt der o. I., so liegt Allgemeinfection vor. Ist er dauernd erhöht, so ist die Infection überwunden oder künstliche Impfung vorhergegangen.

Opsonogen: Ein Staphylokokkenvaccin.

Opticoelliotomie: Neurotomia optico-ciliaris.

Opticus [*ὄπτικός* zum Sehen gehörig] vd. Nervus.

Optik: Lehre vom Licht. **Physikalische O.**: Lehre von d. objektiven Lichterscheinungen. **Physiologische O.**: Lehre von den subjectiven Gesichtswahrnehmungen.

Optimum [*optimus* der Beste]: Das günstigste Verhältnis.

Optisch: Auf Licht oder Sehen bezüglich. **O. activ**: Die Polarisationsebene des Lichtes drehend. **O. Axe**: 1. Eine Richtung bei sonst doppelbrechenden Krystallen, in der Licht nur einfache Brechung erleidet. Je nach ihrer Anzahl gibt es optisch einaxige Krystalle (quadratisches u. hexagonales System) u. optisch zweiaxige Krystalle (rhombisches, monoklines, triklines System). Cf. negative, positive Krystalle. 2. Linie, welche die Mittelpunkte der sphärischen Flächen mehrerer brechender Medien, z. B. der Augenmedien, verbindet. **O. Erinnerungsfeld** (**NOTHNAGEL**): Der Teil des psychooptischen Centrums, dessen Zerstörung Seelenblindheit erzeugt. **O. inactiv**: Die Polarisationsebene des Lichtes nicht drehend. **O. Instrumente**: Fernrohr, Lupe, Mikroskop etc. **O. Rindenfeld** vd. psychooptisches Centrum. **O. Täuschungen**: Gesichtstäuschungen; Wahrnehmungen des Gesichtssinnes, welche den wirklich vorhandenen Erscheinungen nicht entsprechen.

Optochin: Patentname des Aethylhydrocuprein. Specificum gegen Pneumokokkeninfectionen.

Optodynamometer: Optometer zur Bestimmung des Nahpunktes, also auch der Accommodationsenergie.

Optogramm: 1. Bild, das im Augenhintergrund dadurch entsteht, daß der Sehpurpur an den von hellen Strahlen ge-

troffenen Stellen gebleicht wird. **KÜHNE** gelang seine Fixierung durch Härtung des betr. (Kaninchen-)Auges in 5% Alaunlösung. 2. Bild, das auf einer photographischen Platte entsteht, wenn man an Stelle ihres Objectivs die bildzerstörenden vorderen Teile eines Tierauges einsetzt.

Optometer: Sehweitenmesser; Instrument zur Bestimmung des Brechzustandes, des Fern- u. Nahpunktes der Augen.

Optotypi [*ὄπτος* Gepräge]: Sehproben.

Opulbalsam: Tolubalsam.

Opuntia [nach der Stadt *Opus* in der griech. Landschaft Lokris]: Feigen-, Fackeldistel, Cactaceae.

Opantiales: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Oral [*os* Mund]: Den Mund betreffend.

O. Auscultation: Auscultation, wobei das Hörrohr frei vor den geöffneten Mund des Kranken gehalten wird. **O. whiff** [engl. Pfiff] (**DRUMMOND**): Ein bei oraler Auscultation hörbares hauptsächlich expiratorisches intermittierendes Atmungsgeräusch bei Aneurysmen der Brusthöhle. Zuweilen auch bei Gesunden.

Orange [aus *Aurantium**]: 1. Citrus aurantium var. dulcis. 2. Eine Reihe von gelb-roten Anilinfarbstoffen. Tyn. Tropaeoline. Am meisten in der Mikrotechnik benutzt wird das Orange G. (Patent-O.), ein saurer Farbstoff. Orange III = Methylorange.

Orangeade [frz.]: Getränk aus Apfelsinensaft, Wasser und Zucker.

Orangen- — blüten: Flores Aurantii. **-schalen**: Cortex Aurantii Fructus.

Orang Utan [malayisch = Waldmensch]: Ein anthropomorpher Affe; auf Sumatra u. Borneo. *Pithecus* s. *Simia satyrus*, *Pongo pygmaeus*.

Ora serrata [*ora* Rand, *serro* sägen]: Gezackte Linie zwischen Orbiculus ciliaris und der übrigen Chorioidea.

Orbioularis [*orbiculus* kleiner Kreis] cf. Musculus. **-phaenomen**: WESTPHAL-PILZSches Ph.

Orbioulus ciliaris: Hinterer, ca. 4 mm breiter, Abschnitt der Pars ciliaris retinae.

Orbita [urspr. Rad, Geleise, von *orbis* Kreis]: Augenhöhle. **Orbitalis**: Zur O. gehörig.

Orbitalflügel: Die kleinen Keilbeinflügel, deren untere Fläche in die Augenhöhle sieht.

Orbitalpunkt, äußerer: *Anthrop.* Kreuzungspunkt des Orbitalrandes mit der Sutura zygomaticofrontalis.

Orcein: Der färbende Bestandteil der Orseille; $C_7H_5NO_3$. Cf. Orcin.

Orcheotomie [*Orchis**]: Das Wegschneiden eines oder beider Hoden, Castration.

Orohialgie: Hoden neuralgie.

Orochiorie [*χορός* Tanz] (**LÖWNER**): „Hodentanz“; Auf- und Absteigen des Hodens vom Grunde des Hodensacks bis zum Leisten canal. Bes. bei Onanisten (?).

Orchidaceae [*Orchis**]: Eine Fam. der Mikrospermiae.

Orchidomeningitis: Hydrocele testis.

Orchidopexie: Annäherung eines in oder

vor dem Leistencanal liegen gebliebenen Hodens im Hodensack.

Orohidotherapie: Therapeutische Anwendung des Hodensaftes.

Orohidepididymitis: Gleichzeitige Hoden- und Nebenhodentzündung.

Oroh(1)oele: 1. Hernia scrotalis. 2. Hodengeschwulst.

Orohis [ὄρχις]: Anat. Hoden. Bot. [wegen hodenförmiger Wurzelknollen mehrerer Arten]: Knabenkraut, Orchidaceae*. Cf. Salep.

Orohititis: Hodentzündung.

Orohotomie: Orcheotomie.

Oroin [von *orcina*, dem Speciesnamen einer Variolaria]: Ein Dioxytoluol, $C_8H_7(CH_3)(OH)_2$, das in vielen Flechten (*Roccella tinctoria*, *Lecanora* etc.) vorkommt und u. a. auch aus Orsellinsäure durch Abspaltung von Kohlensäure entsteht. Unter dem Einfluß von Luft und Ammoniak geht es in Orcein* über, bei Anwesenheit kohlenaurer Alkalien liefert es dagegen blauen Lackmusfarbstoff, -reaction vd. BIAL, TOLLENS.

Oredientlicher Strahl: Phys. Der bei der Doppelbrechung entstehende Strahl, der dem SNELLIUS'schem Gesetze folgt. Cf. außerordentlicher Strahl.

Ordinärer Strahl: Oredientlicher Strahl.

Ordinate [ordino in Reihen ordnen] vd. Coordinatensystem.

Ordination [ordino verordnen]: Ärztliche Verordnung, speziell mündliche im Gegensatz zum Recept.

Ordinierender Arzt: Behandelnder Arzt.

Orellette [frz. Dim. von *oreille* Ohr]: Herzvorkammer. Das Herzohr heißt dagegen „Auricule“.

Orellions [frz., von *oreille* Ohr]: Parotitis epidemica.

Orellin: Anotto.

Orexin(um) [ὄρεξις Verlangen, Appetit]: Phenyldihydrochinazolin, $C_{14}H_{11}N_2$. **O. basium:** Die freie (nicht an Salze gebundene) Orexinbase. **O. tannioum:** Gerbsaures O.

Organe [ὄργανον Werkzeug]: Aus einer einzigen Zelle, Zellverbänden oder verschiedenartigen Geweben bestehende Teile des tierischen und pflanzlichen Körpers, welche eine der höheren Einheit des Organismus untergeordnete Einheit von bestimmter Form, innerer Gestaltung und Function darstellen.

Organeiweiß (Vorr): Das Eiweiß, das einen festen Bestandteil der Körpergewebe bildet, im Gegensatz zum Circulationseiweiß*.

Organisation: 1. Die Art der Verbdg. der einzelnen Organe untereinander, der äußere und innere Bau eines Lebewesens. 2. Die Umwandlung einer lebenden Masse im Körper (Exsudat, Thrombus etc.) in gefäßhaltiges Bindegewebe durch Einwanderung von Zellen und Gefäßen.

Organisch — **O. Chemie:** Chemie der Kohlenstoffverbindungen. **O. Herzgeräusche:** Geräusche, die durch organische Herzkrankheiten, bes. Klappenerkrankungen, bedingt sind. **O. Krankheiten:** Krankheiten, die durch pathologisch-anatomische Gewebsveränderungen bedingt sind. Cf. functionell. **O. Nervensystem:** Autonomes N. (1).

O. Stoffe: Im engeren Sinne Pflanzen- u. Tierstoffe im Gegensatz zu den Mineralstoffen; weit. überhaupt Kohlenstoffverbindungen. — Cf. organisiert.

Organisiert: Eine Organisation* aufweisend. Cf. Fermente.

Organismus: Der lebende Körper als Gesamtheit der zu einem einheitlichen Ganzen verbundenen Organe; Lebewesen. -**waschung:** Reichliche subcutane oder intravenöse Kochsalzinfusion, meist nach vorangegangener Aderlaß.

Organogele: Die Gele* der Organosole*.

Organographie: Organbeschreibung.

Organoid: Organähnlich; z. B. Neubildungen, deren Bau an gewisse Organe erinnert. Cf. histioid, Teratome.

Organologie: Lehre vom Bau der Organe.

Organometalle: Verbindungen von Metallen mit Alkylen.

Organon [ὄργανον]: Organ. **O. spirale:** CORTI'sches Organ. **O. vomeronasale:** JACOBSON'sches Organ.

Organopathie: Organerkrankung.

Organopathologie: Die Lehre von den Organerkrankungen.

Organosole: Lösungen von Kolloiden* in organischen Stoffen (Alkohol, Fette, Lecithin etc.).

Organotherapie (BROWN-SEQUARD): Verwendung von aus tierischen Organen gewonnenen Extracten u. Präparaten zur Behandlung von Krankheiten, bes. von solchen, die auf einer verminderten Function (inneren* Secretion) jener Organe beruhen. Syn. Organsafttherapie, Opothérapie. Cf. Substitutionstherapie, Organtherapie.

Organotrop: Auf die Organfunction gerichtet.

Organozoen (VIRCHOW): Im Innern von Organen vorkommende Entozoen.

Organtherapie (H. SCHULZ): Auf Beseitigung krankhafter Organfunction gerichtete Therapie, spec. unter Verwertung der zw. Arznelwirkung u. Organtätigkeit bestehenden Beziehungen. Cf. Organotherapie.

Organismus [ὄργάνω von Feuchtigkeit strotzen]: Übermäßiger Andrang von Blut oder Säften nach einem Organ, bes. nach den Geschlechtsorganen; höchste Wollust.

Orgede [frz. *orgeat* Mandelmilch, von *orge* Gerste]: Graupenschleim; auch Getränk aus süßen Orangen, Zucker u. Wasser.

Orgedenextract: Sirupus Amygdalarum.

Orientbeule: Chron. umschriebene serofibrinöse Entzündung der Cutis, wobei es in den centralen Teilen zu Nekrose, Erweichung, Ulceration kommt. Erreger *Helcosoma tropicum* (WRIGHT) bzw. *Leishmania tropica*. Syn. Aleppo-, Bagdad-, Bassora-, Biskra-, Bombay-, Cairo-, Delhi-, ägyptische, Nil-, Pendschab-, Sahara-, Sind-, Zab-Beule (= Pustel oder -Geschwür); Taschentgeschwür, Sartenkrankheit, Paschachurda, Lupus endemicus, Beulenkrankheit etc.

Orientierung [frz. von *oriens* aufgehende Sonne]: Das Sichzurechtfinden. Cf. desorientiert. -**zwang**: Analysenzwang.

Orificium [lat.]: Mündung.

Origanum [von *oros* Berg und *ganos* Zierde]: Dosten, Fam. Labiatae. Cf. Herba.

O. maiorana: Majoran, Meiran.

Originär: Ursprünglich vorhanden, schon in der Anlage enthalten, angeboren. Cf. Lymphhe, Paranoia.

Origo [lat.]: Ursprung.

Orleangelb vd. Anotto.

Ornans [*orno* schmücken] = Corrigens, bes. wenn es sich um Verschönerung des Aussehens von Arzneien handelt.

Ornithin [1877 von JAFFÉ im Vogelharn entdeckt]: α -, β -Diaminovaleriansäure. Eiweißspaltungsproduct. Cf. Arginin.

Ornitho- [*ornis* Vogel] -**delphya** [*delphos* Gebärmutter]: Monotremata, die ebenso wie die Vögel eine Kloake* besitzen. -**dorus** [*dosoros* Geschenk]: Eine Zeckengattung. Cf. Zeckenfieber. -**rhychnus* paradoxus**: Schnabeltier, Ord. Monotremata.

Ornithursäure: Benzoyl-Ornithin. Cf. Hippursäure.

Ornus [*oreivos* auf Bergen (*oros*) wachsend]: Blütenesche, Fam. Oleaceae. **O. europaea**: Fraxinus ornus.

Orobanche [*orobanchē*, urspr. Name für Cuscuta, heißt Ervenwürger (*orobos* Erve, *ancha* würgen), weil diese Pflanzen auf den Wurzeln der Erven u. a. Pflanzen schmartzten u. sie aussaugen]: Eine Gattung der Fam. **Orobanchaceae**, Reihe Tubiflorae.

Orhippus [*hippos* Pferd]: Eine Urform des Pferdes im Eocæn mit 4zehigen Vorderfüßen.

Oroyafieber [weil beim Bau der Oroyalinie häufig beobachtet]: Schwere, oft tödliche Form der Verruga* peruviana.

Orphol: Bismutum β -naphtholicum.

Orrodermatosen [*orros* Molke, Serum]: Serodermatosen.

Orrorrhoe: Ausfluß seröser Flüssigkeit.

Orseille [nach dem it. Färber ORICELLARI, um 1300, oder aus *Rocella* bzw. *orcina*]: Violettroter Farbstoff, der aus gewissen Flechten (*Rocella*-, *Lecanora*-, *Usnea*-, *Variolaria*arten) durch einen Gärungsproceß unter Einwirkung von Luft u. Ammoniak gewonnen wird. Cf. Orcin, Orcein. -**flechte**: *Rocella tinctoria*.

Orsellinsäure: Flechtensäure von der Formel $C_6H_3(CH_3)(OH)_2(COOH)$.

Orteil en marteau [frz.]: Hammerzehe*. Syn. Orteil en cou de cygne [frz. Schwannenhals].

ORTE [JOH., Berl. Pathol., geb. 1847] — **O. Lösung**: Formalin 1, MÜLLER'sche Lösung 9. Zum Fixieren.

Ortho- [*orthos* gerade]: In Verbdg.: gerade, recht, richtig. *Chem.* Cf. Benzolring, Orthosäuren.

Ortho|centrisch heißen Brillen, bei denen die Mitte der Gläser der Mitte der Pupillen entspricht.

Ortho|chromatisch heißt die Färbung eines Gewebsbestandteils, die der Eigenfarbe

des Farbstoffs entspricht. Cf. metachromatisch. **O. Platten**: Photographische Trockenplatten, die mit einem gelben oder roten Farbstoff (z. B. Erythrosin) überzogen und dadurch auch für grüngelbe Strahlen empfindlich sind, sodaß bei den entstehenden Bildern die Lichtstärke der einzelnen Farben so ist, wie sie unserem Auge erscheint. Cf. Sensibilisieren.

Ortho|diagraph (LEVY-DORN, MORITZ): Apparat, der es (durch Anwendung von Parallelprojection) gestattet, die mit Röntgenstrahlen auf einem Schirm dargestellten Bilder in der richtigen Größe, also ohne perspectivische Fehler, abzuzeichnen. Bes. zur Darstellung der Herzgrenzen. Die Methode selbst heißt Orthodiagraphie bzw. Orthoröntgenographie.

Ortho|odontie: Lehre vom Geraderichten der Zähne, Regulierung von Gebissanomalien.

Orthoform [willk.]: p-Amido-m-Oxybenzoesäuremethylester. **O. Neu**: m-Amido-p-Oxybenzoesäuremethylester. Syn. Methylaminooxybenzocium. Localanaesthetica.

Ortho|gnath heißt ein Schädel, dessen Kiefergerüst nur wenig über das Niveau der Stirn hervorragt. Cf. prognath.

Orthoxybenzoesäure: Salicylsäure.

Orthopaedie [*paideia* Erziehung, Unterrecht]: Zweig der Heilkunde, der (bes. bei Kindern) die Entstehung von Verbildungen des Körpers zu verhüten bzw. nach ihrem Eintritt die Wiederherstellung der normalen Körperformen und -functionen durch systematische Anwendung von Druck- und Zugverbänden, Bandagen aller Art, active und passive Bewegungen etc. zu bewirken sucht. Kurz ausgedrückt: Lehre von der Pathologie und Therapie der Deformitäten. Der Name stammt von ANDRY (1741).

Orthopercussion (H. CURSCHMANN u. SCHLAYER): Schwellenwertpercussion.

Orthophorie: Normale Ruhelage der Augen. Cf. Heterophorie.

Orthophotographie (LEPPER, IMMELMANN): Röntgenographie des Herzens in seiner wahren Größe mit Hilfe des Orthodiagraphen, indem an Stelle des Zeichenpapiers eine photographische Platte kommt und das Herz bei enger Blende mit dem senkrechten Röntgenstrahl umzogen wird.

Orthopnoe [*pnōi* der Hauch, das Atmen]: Höchster Grad der Dyspnoe, wobei die Kranken nur in sitzender oder aufrechter Stellung noch genügend Luft bekommen können, indem sie dann die Mm. pectorales als Hilfsatemmuskeln benutzen.

Orthoptera [*ptero* Flügel]: Geradflügler, Schrecken; eine Ord. der Insecta.

Ortho|röntgenographie: Orthodiagraphie bzw. Orthophotographie.

Orthosäuren: Normale Säuren; z. B. Orthophosphorsäure, H_3PO_4 .

Orthosiphon stamineus = *Ocimum grandiflorum*.

Orthoskop [weil es urspr. den Zweck hatte, die richtige Lage der Iris zu erkennen]: 1. (CZERMAK) Kleiner, mit Wasser angefüllter Glasbehälter, dem die eine Wand fehlt, und

der wasserdicht so an das Gesicht angesetzt wird, daß das Auge mit der Flüssigkeit in Berührung ist. Hierdurch wird die Hornhautbrechung ausgeschaltet, und man sieht die Objecte in der vorderen Augenkammer näher und so, als wenn sie gar nicht im Auge eingeschlossen wären. 2. Kehlkopfspiegel, der aufrechte Bilder ergibt.

Orthostatisch = orthotisch.

Orthostellung vd. Benzolring.

Orthostichen [οριζος Reihe]: Bot. Geradzellen; die Linien, welche die genau übereinanderstehenden Glieder einer Achse verbinden. Cf. Parastichen.

Orthotisch [ὀρθῶς aufrichten] vd. Albuminurie.

Ortho|tonus: Eine Form des Tetanus, wobei der Körper gerade ausgestreckt ist. Cf. Episthotonus, Emprosthotonus.

Ortho|trop: Geradläufig. So heißen Pflanzenteile, die ihre Längsachse in Richtung der Lichtstrahlen u. des Erdradius zu stellen suchen; ferner Samenanlagen, bei denen der Eikern in der Verlängerung des Nabelstrangs, somit die Mikropyle der Anheftungstelle der Samenanlage gerade gegenüber liegt. Cf. plagio-, ana-, kampylo- trop, Parallelotropismus.

Ortho-Verbindungen vd. Benzolring.

Ortié [frz.]: Nesselartig. Cf. Fièvre.

Ortizon [willk.]: An Caramid gebundenes Wasserstoffsperoxyd in fester Form.

Ortisisomerie: Chem. Isomerie*, die auf der Verschiedenheit des Ortes des eingetretenen Halogens, Hydroxyls etc. bei gleicher Kohlenstoffatomkette beruht; z. B. die Isomerie zwischen Aethylen- und Aethylidenchlorid. Auch die Kernisomerie* ist eine O.

Ortsinn: Physiol. Fähigkeit, den Ort eines Reizes zu bestimmen. Cf. Raumsinn.

Oryza [ὄρυζα, sanskr. *vrihi*, arab. *uruz*]: Reis, Fam. Gramineae. Cf. Amylum, Semen.

Os oris n [lat.]: Mund, Mündung. **O. leporinum**: Hasenscharte*. **O. tinae***: Schiefenmaul. Älteres Syn. für Orificium uteri externum.

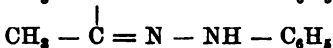
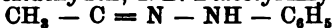
Os ossis n [lat.]: Knochen. Cf. Ossa. **O. basilare** = **O. tribasilare**. **O. brahii**: Humerus. **O. bregmatis***: O. parietale. **O. capitatum**: Kopfbein; ein Handwurzelknochen.

O. coccygis: Steißbein. **O. coxae**: Hüftbein. **O. cuboideum**: Würfelbein. **O. cuneiforme**: Keilbein. **O. frontale**: Stirnbein. **O. hamatum**: Hakenbein. **O. hyoideum**: Zungenbein. **O. japonicum**: Ein zweigeteiltes Jochbein; relativ häufig an Japanerschädeln. **O. illum**: Darmbein. **O. incisivum**: Zwischenkiefer. **O. innominatum**: O. coxae. **O. intermaxillare**: O. incisivum. **O. intermedium oruris**: O. trigonum. **O. intermedium tarsi**: Bezeichnung f. verschiedene kleine Knochen, die gelegentlich zw. den Tarsalia vorkommen. **O. ischii**: Sitzbein. **O. lacrimale**: Tränenbein. **O. lunatum**: Mondbein. **O. maxillae sup.**: Maxilla. **O. multangulum majus** und **minus**: Großes und kleines Vielecksbein. **O. nasale**: Nasenbein. **O. naviculare**: Kahn- oder Schiffbein. **O. occipitale** (s.

occipitis): Hinterhauptsbein. **O. palatinum**: Gaumenbein. **O. parietale**: Scheitelbein. **O. pelvis**: O. coxae. **O. pisiforme**: Erbsenbein. **O. pubis**: Schambein. **O. pyramidale**: O. triquetrum. **O. sacrum**: Kreuzbein. **O. Sepiae**: Sepiaknochen; die, wesentlich aus Calciumcarbonat bestehende, Rückenplatte des Tintenfisches. Zu Zahnpulvern. **O. sinoipitis***: O. frontale. **O. skaphoideum**: O. naviculare. **O. sphenocoidale***: O. sphenoidale. **O. sphenoidale**: Keilbein. **O. temporale**: Schläfenbein. **O. tibiale externum**: Sesambein in der Endsehne des M. tibialis post. zwischen medialem Ende des Kahnbeins und Kopf des Sprungbeins. **O. trapezium**: O. multangulum majus. **O. trapezoides**: O. multangulum minus. **O. tribasilare**: O. occipitale + O. sphenoidale (das aus 2 Teilen hervorgeht). **O. trigonum**: Der laterale Höcker des Proc. posterior tali, falls er ein selbständiges Knöchelchen ist. Cf. SHEPHERD. **O. triquetrum**: Dreiecksbein. **O. turbidatum**: Concha nasalis inf. **O. unciniforme** s. **uncinatum**: O. hamatum. **O. ustum**: Knochenasche. **O. zygomaticum**: Jochbein.

Os. Chem. = Osmium.

Oxazone: Dihydrazone von Diketonen und Dialdehyden; z. B. Diacetyldihydrazone



= Diacetyllosazon.

Oxædo [lat.]: Gähnen, Gähnkrampf.

Oxæcho- [ὄξυς Hodensack]. **-oxæle***: Hernia scrotalis. **-plastik**: Plastischer Ersatz von Hodensackdefekten.

Oscillation [oscillum Schaukel]: Schwingung.

Oscillatorisch, oscillierend: Hin- u. herschwingend. **O. Blutdruckmessung**: Beruht darauf, daß bei Entspannung der Arterienwand (die eintritt, wenn die Belastung von außen gleich dem mittleren Blutdruck ist) die pulsatorischen Oscillationen der Wand am größten sind. Cf. RECKLINGHAUSEN. **O. Entladung**: Elektrische Entladung durch eine Reihe rasch aufeinander folgender hin- u. hergehender Funken.

O. Massage: Vibrationsmassage.

Oscines [oscen Sing-, Weissagevogel]: Singvögel; eine Unterord. der Passeres.

Oscitatio [lat.] = Oscedo.

Osculum [Dim. von os Mund]: Die Auswurfsöffnung der Schwämme.

OSLER [WILL., Prof., Oxford, geb. 1849] — **O. Krankheit**: Polycythaemia rubra megalosplenica.

Osmidrosis: Absonderung eines eigenartig riechenden Schweißes. Cf. Bromidrosis.

Osmium [von ὀσμή Geruch, wegen des scharfen Geruchs des Tetroxyds]: Ein metallisches Element; Os. Atomgew. 190.9.

-tetroxyd: OsO₄. Syn. Osmiumsäure, Überosmiumsäure(anhydrid), *Acidum (per)osmicum*.

Osmologie: 1. Lehre vom Geruchssinn. 2. Osmosologie.

Osmoregulierung: Regulierung des Härtegrades von Röntgenröhren durch Osmose. Erhitzt man ein eingeschmolzenes Platinstäbchen, so diffundiert Wasserstoff in die Röhre und macht sie weicher.

Osmose [ὄσμος das Stoßen, der Antrieb]: Diffusion* durch poröse Scheidewände.

Osmo(so)logie: Lehre von der Osmose bzw. von d. osmotischen Vorgängen im Organismus u. ihrer diagnostischen Verwertung.

Osmo|taxis: Von osmotischen Strömungen abhängige Bewegung kleinster Organismen.

Osmotisch: Auf Osmose bezüglich. **O. Äquivalent:** Ist auf der einen Seite einer porösen Scheidewand Wasser, auf der anderen eine beliebige Flüssigkeit, so heißt o. Ae. dieser Flüssigkeit die Menge Wasser, die gegen 1 Gramm derselben auf dem Wege der Osmose ausgetauscht wird. **O. Druck:** „Derjenige Überdruck in einer vom Lösungsmittel (spec. Wasser) durch eine — nur für dieses durchlässige — Scheidewand getrennten Lösung, welcher ihrer osmotischen Kraft auf das Lösungsmittel gerade das Gleichgewicht hält.“ (AUERBACH). **O. Kraft:** Die der Osmose zu Grunde liegende anziehende Kraft zwischen den betreffenden Stoffen.

Osmotisch-|logie: [ὄσμοσις Geruchssinn]. **-logie*:** Lehre vom Geruch. **-metrie:** Olfactometrie.

Osmotisch-|algie [ὄσμοσις Hüfte]: Hüft-, Lendenweh.

Ossa [Plur. von os]: Die Knochen. Cf. Os, Ossiculum. **O. intercalaria s. raphogemmantia* s. Wormiana:** Schaltknochen*. **O. sesamoidea:** Sesambeine.

Osssein [os Knochen]: Knochenknorpel; der organische Bestandteil des Knochens, der zurückbleibt, wenn man durch Säuren die mineralischen Bestandteile (Knochenerde) aus dem Knochengewebe entfernt.

Ossiculum (-a) [Dim. von os Knochen]: Knöchelchen. **O. Bertini:** Conchae sphenoidales. **O. intercalaria:** Schaltknochen*. **O. Silvii:** Processus lenticularis. **O. Wormiana:** Schaltknochen*.

Ossificans: Zur Verknöcherung führend. Verknöcherung aufweisend.

Ossification: Verknöcherung; Entstehung von Knochengewebe. **-kern:** Knochenkern.

Ossin (STROSCHEIN): Ein Ölalbuminat des Lebertrans.

Oste|algie [ὀστέον Knochen]: Knochen-schmerz. Cf. Dolores osteocopi.

Osteal kaehexia [engl.]: BARLOW'sche Krankheit.

Oste|itis vd. Ostitis.

Osteo|akusis: Kopfknochenleitung*.

Osteo|arthrits: Gleichzeitige Knochen- und Gelenkentzündung. Ist dieselbe tuberkulöser Art, so spricht man auch von **Osteoarthrose**.

Osteo|arthropathie: Gleichzeitige Erkrankung eines Gelenks und der angrenzenden Knochenabschnitte. **O. hypertrophicante pneumique** (PIERRE MARIE 1898): Mit Akromegalie* verwandte Auftreibung

der Knochen u. Gelenke, bes. der Finger, bei Lungen- u. Herzleiden (auch chron. Phosphorvergiftung); das Gesicht bleibt normal. Syn. Toxigene Osteo-Periostitis ossificans (STERNBERG). — Cf. Arthropathie tabétique.

Osteo|arthrotomie: Ausschneidung eines Knochenstückes innerhalb eines Gelenks.

Osteo|blasten: Knochenbildner; die Vorstufen der eigentlichen Knochenzellen.

Osteo|blastom: Osteom.

Osteo|carcinom: Knochenkarzinom.

Osteo|chondritis: Gleichzeitige Knochen- und Knorpelentzündung. **O. disse-cans:** Mit Ablösung von Gelenkknorpelteilen.

Osteo|chondrolyse: Ablösung von Gelenkknorpelstücken.

Osteo|chondrom: Mischgeschwulst aus Knochen- und Knorpelgewebe. Auch verknöchertes Chondrom. Syn. Osteoidchondrom.

Osteo|dentin: Dentin, in dem Knochenzellen vorkommen; bei Menschen selten.

Osteo|ektomie: Ausmeißelung eines Knochenstückes.

Osteo|fibrom: Mischgeschwulst aus Knochen- und Bindegewebe.

Osteo|gen: 1. Aus Knochen entstanden. 2. Knochen bildend.

Osteo|genese: Entstehung von Knochen (-gewebe).

Osteo|graphie: Knochenbeschreibung, Knochenlehre.

Osteo|id: Knochenartig, knochenartige Neubildung. **-geschwülste:** Chondrome bzw. Sarkome, die o. Gewebe enthalten. **-gewebe:** Unverkalktes Knochengewebe. Entwicklungsstadium bzw. pathologisch bei Rhachitis und manchen Knochengeschwülsten.

Osteoid|om: Osteoidchondrom.

Osteo|kampsis [καμπτω biegen] (LORENZ): Das Geradebiegen verkrümmter Knochen.

Osteo|klas(i)e [κλάω zerbrechen]: Gewalt-sames Zerbrechen verkrümmter Knochen, um dann Heilung in richtiger Stellung herbeizuführen. Cf. Brisement forcé, Osteoklasten.

Osteo|klasten: 1. Die Instrumente zur Osteoklaste*. Cf. Dysmorphosteopalinklast. 2. Vielkernige Riesenzellen, die dort auftreten, wo eine Resorption von Knochen-substanz stattfindet. Cf. HOWSHIP'sche Laccunen, Myeloplaxen.

Osteo|kranium: Der knöcherne Schädel.

Osteo|logie: Knochenlehre.

Osteo|lyse: Auflösung von Knochen (-gewebe).

Osteo|om(a): Knochengeschwulst; eine aus Knochengewebe bestehende Geschwulst. Das **O. durum s. eburneum** ist sehr hart, das **O. medullosum s. spongiosum** enthält wie das schwammige Knochengewebe weite, markführende Hohlräume. Cf. Exostose, Hyperostose, Enostose, Osteophyten.

Osteo|malacie: Knochenverweichung. Chronische, auf Stoffwechselanomalien beruhende, an manchen Orten endemische, Knochenkrankung bei Erwachsenen (bes. bei Schwangeren u. Wöchnerinnen), bei der

die bereits normal ausgebildete Knochen-
substanz ihrer Kalksalze beraubt u. dann
resorbiert wird, sodaß die Knochen weich
u. biegsam, z. T. auch brüchig werden u.
mannigfache Formveränderungen d. Skelets
(Verbiegungen, Krümmungen, Einknickun-
gen, Verkürzungen) entstehen. Syn. Ostitis
malacissans, Mollities ossium. Cf. Osteo-
porose, Rhachitis.

Osteomalacisches Becken: Eine durch
Osteomalacie bedingte Form des engen
Beckens. Hierbei steht das Promontorium tief
im Becken, das Kreuzbein ist seiner Länge
nach hochgradig concav und der Beckenring
ist durch die Oberschenkel von beiden Seiten
eingedrückt, sodaß die oberen Schambein-
äste fast parallel verlaufen, die Symphyse
schnabelförmig vorspringt, und die Tubera
ischiastica einander stark genähert sind.

Osteomyelalgie [*μυελός* Mark]: Knochen-
markschmerz; bei Anaemie etc.

Osteomyelitis: Knochenmarkentzün-
dung. **O. purulenta acuta:** Schwere, zu-
weilen typhusartig („Glieder- bzw. Knochen-
typhus“) verlaufende, durch Staphylococcus
pyogenes aureus u. a. Eiterungserreger ver-
ursachte Infectiouskrankheit des Kindes- u.
Jünglingsalters, die zu multipler eitriger
Entzündung des Marks und Periosta, bes.
der langen Röhrenknochen, führt und oft
Knochennekrosen, Gelenkeiterungen, Eiter-
metastasen etc. zur Folge hat. Syn. **O.**
diffusa spontanea. **O. serosa s. al-**
buminosa: Mit Bildung seröser bzw.
schleimig-glasiger Flüssigkeit statt Eiter. —
Cf. Conchiolin-O.

Osteopaedion: Lithopaedion.

Osteopathia: Knochenleiden. **O. haemorrhagica infantum:** MOELLER-BARLOW-
sche Krankheit.

Osteoperiostitis: Gleichzeitige Ent-
zündung des eigentlichen Knochengewebes
und der Knochenhaut.

Osteophagen = Osteoklasten (2).

Osteoplebitis: Entzündung von Venen
innerhalb von Knochen, bes. in der Diploë
des Schädels.

Osteophyten [*φυτόν* Gewächs] (LOBSTEIN):
Umschriebene kleinere periostale Auflage-
rungen von Knochengewebe auf Knochen,
mit denen sie zuerst nur lose, später fest
verwachsen. Sie sind Producte einer chron.
Knochenhautentzündung u. kommen, u. a.
bei Schwangeren, oft an der Innenfläche
des Schädeldaches als Folge anhaltender
Congestionen nach dem Kopfe vor.

Osteoplasten = Osteoblasten.

Osteoplastische Operationen: O., die
den Zweck haben, Defecte an Knochen zu
ersetzen bzw. zu decken. Dies geschieht
z. B. durch Transplantation von Knochen-
haut, Einheilung von Knochenstücken oder
Fremdkörpern (Elfenbein etc.). Ferner ge-
hören hierher die o. Resektionen u.
Amputationen. Dabei handelt es sich
entweder um temporäre Auslösung eines
mit den Weichteilen in Verbdg. bleibenden
Knochenstücks, das nach Vollendung der
Hauptoperation an die alte Stelle zurück-

gelagert wird (o. Schädelresection nach
WAGNER, o. Oberkieferresection nach LANGEN-
BECK etc.). Oder es werden benachbarte
Knochenabschnitte, die bei Resektionen oder
Amputationen erhalten blieben, nach An-
frischung mit einander vereinigt; cf. PIRO-
GOW, GRITTI, ΜΙΚΥΛΙΩΖ-WLADIMIROW, BIER.

Osteoporose [*πόρος* Öffnung, Pore, von
πέρω durchbohren]: Schwund der compacten
Knochenmasse u. Zunahme der Markräume
des Knochens. Durch Alter, entzündliche
Processus, Syphilis bedingt.

Osteopathrosis [*ψαθυρός* zerbrechlich,
zerreiblich]: Knochenbrüchigkeit. Folge des
Alters sowie verschiedener Knochenkrank-
heiten; auch idiopathisch.

Osteosarkom: 1. Sarkom, das zugleich
Knochen- oder osteoides Gewebe enthält.
Syn. Osteoidsarkom. 2. Von einem Knochen
ausgehendes Sarkom.

Osteosklerose: Eburneation.

Osteosteatom: Fettig entartetes Osteo-
sarkom.

Osteotabes infantum (ZIEGLER): MOEL-
LER-BARLOW'sche Krankheit.

Osteotom: Instrument zur Osteotomie.

Osteotomie: 1. Einfache Durchtrennung
eines Knochens mit Säge oder Meißel, teils
um Zugang zu tieferen Stellen zu ge-
winnen, teils um die Stellung des betreffen-
den Gliedes zu verbessern. 2. Fortnahme
eines (meist keilförmigen) Knochenstückes,
also eine Resection in der Continuität eines
Knochens.

Ostium vd. Ostium.

Ostitis [*ὀστέον* Knochen]: Knochenent-
zündung, Entzündung d. gesamten Knochens
(als Organ), wie speciell des eigentlichen
Knochengewebes; letztere meist erst secundär
nach Periostitis bzw. Osteomyelitis.

O. carnosa s. fungosa s. granulosa:
Chronische O., bei der in den zu Lacunen
erweiterten HAVERS'schen Canälen wahres
Granulationsgewebe mit gallertartiger Inter-
cellularsubstanz u. reichlichen Gefäßen, oft
in Form pilzförmiger, schwammiger Wuche-
rungen, auftritt. **O. deformans s. fibrosa:**
PAGER's Knochenkrankheit. **O. malacis-**
sans [*malacisso* weich machen], **O. rare-**
ficans*: Mit Resorption der Kalksalze u.
Wucherung des Marks, welch' letzteres
allmählich anstelle des Knochengewebes
tritt. Cf. Osteomalacie, Osteoporose. **O.**
ossificans s. osteoplastic: Mit abnormer
Neubildung von Knochengewebe im Marke
u. den HAVERS'schen Canälen. Cf. Osteo-
sklerose, Eburneation.

Ostium [lat.]: Eingang, Mündung. **O.**

arteriosum: Öffnung in der oberen vor-
deren Ecke jeder Herzkammer, dicht neben
dem Septum cordis, welche in die Aorta
bzw. Arteria pulmonalis führt. **O. venosum:**
Öffnung an der Basis jeder Herzkammer,
die in den entsprechenden Vorhof führt.
Syn. **O. atrioventriculare.**

Osto- vd. Osteo-.

Ostrakoda [*ὄστρακον* die Schale des Eies
sowie der Krebse, Muscheln etc.]: Muschel-
krebse; eine Ord. der Entomotraca.

Ostrea [*ὄστρεον*]: Auster, Ord. Aspho-
niata der Lamellibranchiata.

Ostreismus: Ansternvergiftung.

Ostruthium officinale [aus *Nasturtium*
verstämmelt?]: Peucedanum ostruthium.

Ostwald [FRANZ, pariser Augenarzt] vd.
Menisken.

Ot|agra, Ot|algie [*ὠτός* Gen. *ὠτός* Ohr]:
(Nervöser) Ohrenschmerz.

Otaphon [schlecht gebildet von *ὠτός* Ohr
und *ἄνω* anfassen] (WEXSTER): Ohrklemme;
sich selbst haltende Klemme, welche die
Ohrmuschel vom Kopfe ab nach vorn drängt
und so das Auffangen der Schallwellen er-
leichtert.

Ot|haematom: Ohrblutgeschwulst*.

Ot|l|ater [*ἰατρός* Arzt]: Ohrenarzt.

Ot|l|atrie [*ἰατρῆα* Heilkunde]: Ohrenheil-
kunde.

Ot|ic|od|inose, Ot|ic|od|inie [frz. von *ὠτός*
Ohr und *δύω*, *δύω* Wirbel, Schwindel]:
Ohrenschwindel, MÉNIÈRE'sche Krankheit.

Ot|ious: Zum Ohr gehörig. Cf. Ganglion.

Ot|is [amerik. Urologe] — **O. Instru-**
ment: Ein Urethrometer.

Ot|itis: Ohrentzündung. **O. externa**:
Entzündung des äußeren Gehörgangs. **O.**
interna s. media: Mittelohrentzündung.
O. intima s. labyrinthica: Entzündung
des Labyrinths.

Ot|it|isch: Von einer Ohrenerkrankung
ausgehend. Cf. otogen.

Ot|o- [*ὠτός* Gen. *ὠτός* Ohr] — **blennorrhoe***:
Ohreneiterung, -fluß. — **cephalen*** (GERRA,
St. HILAIRE): Mißbildungen, deren Ohren

unterhalb des Kopfes nahe zusammenstehen
oder verwachsen sind; gew. auch nur eine
einzige (ein oder zwei Augen enthaltende)
Augenhöhle u. keine Nase. — **oyste***: Hör-
bläschen. — **dinie**: Oticodinie. — **gen***: Vom
Ohr (bzw. von einer Ohrenerkrankung)
ausgehend. — **kon|ia** [*κόμης* Staub]: Weise,
gallertige Masse auf den Haarzellen der

Maculae acusticae des Utriculus u. Sacculus,
in der zahlreiche Otolithen eingelagert sind.

lithen*: Hörsteine. — **logie***: Lehre vom
Bau, den Functionen u. Krankheiten des

Ohres. — **mykosis***: Pilzwucherung im
äußeren Gehörgang. — **phon***: Hörrohr.

ptosis [*πίπτω* das Drücken]: Übermäßiger
Druck auf das Labyrinth u. dadurch be-
dingte Taubheit, in der Regel dadurch, daß

der Steigbügel sich in das ovale Fenster
eingedrückt hat u. dort ankylosiert ist.

plastik*: Plastischer Wiederersatz von
Defecten des äußeren Ohres. — **pyorrhoe***:
Ohreiterung. — **rha|gie***: Ohrenblutung.

r|hoe*: Ohrenfluß. — **sklerose** (TROELTSCHE):
Mit Schwerhörigkeit verbundene chron.

Entzündungsprozeß im Mittelohr, wobei die
Paukenhöhlenschleimhaut dichter u. starrer
wird, die Beweglichkeit der Hörknöchel-

gelenke sich vermindert u. eine Spongiosierung
d. knöchernen Labyrinthwand, ev. mit Fixie-

rung d. Steigbügels durch spongiose Knochen-

nenbildung (Stapesankylose) stattfindet.

skop*: 1. Ohrtrichter. 2. Hörschlauch.

Ottawa|krankheit: Eine in Canada en-
demische Form der Syphilis.

Ottern [ahd. *ottar*, urverwandt mit *ὄδιον*
Wasser, *ὄδιον* Wasserschlange] vd. Viperidae.

Oubain [einheimischer Name]: Name
mehrerer giftiger Glykoside von afrika-
nischen Acoanthoherasen bzw. von Stro-
phanthus glaber. Syn. Wabain.

Oudin vd. Resonator.

Ourali [einheim. Name] = Curare.

Ourl|es [frz.] = Oreillons.

Ouroparia [einheim. Name] = Uncaria.

Out-bow foot [engl. nach außen gebogen]
= Club-foot outward.

Out-knee [engl.]: O-Bein, Säbelbein.

Ovadin [willk. von *Ovarium**]: Organo-
therapeutisches Eierstockpräparat.

Oval|ärschnitt [*oval* länglichrund, von
ovum Ei]: Ein Schnitt f. Amputationen
u. Exarticulationen (Fig.).
Syn. abgerundeter Rackett-
schnitt*, Lanzettschnitt.

Ov|albumin [*ovum* Ei]:
Eieralbumin; im Weißen der Vogeleier ent-
halten.

Ov|ar|aden: Organotherapeutisches Ex-
tract aus der Eierstocksubstanz.

Ov|ar|ial [*ovarium* Eierstock]: Zum Eier-
stock gehörig. — **drüse, interstitielle**

(BOVIN): Eigenartige epitheloide Zellen im
interstitiellen Gewebe des Eierstocks, die
aus den Zellen der Theca ovariana folliculi

hervorgehen, also bindegewebigen Ursprungs
sind (*Corpora lutea spuria*). Soll Hormone

liefern, die den Genitalapparat u. seine
Functionen bei der Fortpflanzung beein-
flussen. Cf. *Corpus luteum*.

Ov|ar|ial|gie: Neuralgischer, vom Eier-
stock ausgehender Schmerz im Unterleib,
der spontan, bes. aber bei Druck auf 2 be-

stimmte Stellen (Schnittpunkte der Ver-
bindungslinie beider oberer vorderer Darm-
beinstachel mit den äußeren Begrenzung-

linien der *Regio hypogastrica*) auftritt. Bei
Hysterie etc. Syn. Ovarialneuralgie, Ovarie.

Ov|ar|ial|schwangerschaft: Entwick-
lung des befruchteten Eies im Eierstock.
Cf. Extrauterinschwangerschaft.

Ov|ar|ial|tube: Verschmelzung eines Ei-
leiters mit einer Cyste des Eierstocks, so-
daß die Lumina beider in Verbdg. stehen.

Ov|arie (CHARCOT) = Ovarialgie.

Ov|arin: Ein organotherapeutisches Eier-
stockpräparat.

Ov|ar|io-—|cele*: Eierstockbruch; Hernie,
deren Inhalt ein Eierstock bildet. *O. va-*

ginalis: Hernieöse Vorstülpung der hinteren
Scheidenwand durch Eierstockgeschwülste.

o|centese*: Punction einer Eierstockcyste.

o|pilepsie: Durch Eierstockerkrankungen
reflektorisch entstehende Epilepsie. — **ma-**

nie*: 1. Geistesstörung bei Eierstocks-
leiden. 2. Nymphomanie. — **tomie***: Ex-

stirpation des (entarteten) Eierstocks.

Ov|ar|isten = Ovisten.

Ov|ar|itis = Oophoritis.

Ov|arium [neulat.]: Eierstock.

Ov|ic|elle [frz.]: GRAAF'scher Follikel.

Ov|id|uct [*ductus* Gang]: Eileiter.

Ovination [*ovis* Schaf]: Impfung mit
Lymph aus Schafpocken. Cf. Vaccination.

Ovine: Die bei Schafen vorkommenden Pocken.

Ovipar [*ovum* Ei, *pario* gebären]: Eierlegend. Streng genommen sind nur solche Tiere o., deren Eier bei oder nach der Entleerung befruchtet werden. Cf. ovovivipar.

Ovisac [frz.]: GRAAF'scher Follikel.

Ovis aries [lat.]: Hausschaf, Widder, Hammel, Ord. Artiodactyla.

Ovisten [*ovum* Ei] hießen die Anhänger der Lehre, nach welcher im Ei alle späteren Organe bzw. Generationen praeformiert enthalten seien. Syn. Ovaristen, Ovulisten. Cf. Animalculisten.

Ovo — **centrum**: Das dicht am Eikern liegende weibliche Centrialkörperchen*.

-oyten* (BOVERI): Eimutterzellen; die aus den Ureiern hervorgehenden Vorstufen der eigentlichen Eizellen. **-gal**: Eine Gallensäureeiweißverbdg. Gegen Erkrankungen der Leber- u. Gallenwege. **-leoithin**: Aus Eigelb hergestelltes L. **-lutein**: Das Lutein des Eigelbs. **-mamilla**: Eierlegende Säugetiere. Syn. für Monotremata. **-vitellin** vd. Vitelline. **-vivipar*** heißen Tiere, welche Eier legen, die mehr oder minder weit ausgebildete, zu selbständigem Leben aber meist noch nicht befähigte Embryonen enthalten. Cf. ovipar, vivipar.

Ovulation: Die periodische (etwa alle 4 Wochen erfolgende) Ausstoßung eines Eies aus einem GRAAF'schen Follikel. Cf. Menstruation.

Ovulum [Dim. von *ovum* Ei]: Eichen*. Cf. NABOTH.

Ox vd. Oxy-.

Oxaethyl: Das Radical $C_2H_4.OH$.

Oxalämie: Anhäufung von Oxalsäure im Blute.

Oxalate: Salze der Oxalsäure.

Oxalatsteine: Harnsteine aus oxalsauerm Kalk. Gew. dunkel gefärbt und höckrig.

Oxalis [ὄξύς scharf, sauer, ἄλς Salz, weil eine scharfe Säure (Oxalsäure) enthaltend]: Sauerklee, Fam. **Oxalidaceae**, Reihe Geraniales. **O. acetosella** [von *acetum* Essig]: Gemeiner Sauerklee.

Oxalismus: Vergiftung mit Oxalsäure.

Oxallium: Kleesalz*. Syn. Sal. Acetosellae.

Oxalsäure [cf. Oxalis]: Kleesäure, Zuckersäure; eine zweibasische Säure von der Formel $COOH.COOH + 2H_2O$.

Oxalurie: Vorkommen abnormer Mengen Oxalsäure im Harn.

Oxalursäure: Die zur Oxalsäure gehörige Ursäure*.



Oxalyl: Zweiwertiges Radical der Oxalsäure, C_2O_2 . **-harnstoff** = Parabansäure.

Oxamaethan: Oxamidsäureäthylester.

Oxamid: Das normale Amid der Oxalsäure $[CO(NH_2)]_2$. **-säure**: Das saure Amid der Oxalsäure, $CO(NH_2).COOH$.

Oxaminbasen: Hydramine.

Oxaphor [willk.]: 50% alkoholische Lösung von Oxycampher.

Oxazine, **Oxazone**: Fluoreszierende Farbstoffe, von gleicher Constitution wie

die Thiazine und Thiazone, nur daß sie statt des S-Atoms ein O-Atom enthalten.

Oxime: Körper, welche die zweiwertige Gruppe $N.OH$ enthalten. Sie entstehen durch Einwirkung von Hydroxylamin bzw. salpetriger Säure auf Aldehyde und Ketone. Cf. Aldoxime, Ketoxime.

Oxindol vd. Lactame.

Oxy- [ὄξύς scharf, spitz, sauer]: In Verbdg.: scharf-, spitz-, sauer-. Chem. [Abkürzung für *Oxygenium*]: Sauerstoffhaltig, indem an Stelle eines H-Atoms die Hydroxylgruppe OH getreten ist. **-äpfelsäure** = Weinsäure. **-aesthesie**: Hyperaesthesie. **-ammoniak**: Hydroxylamin. **-benzoesäure**: Salicylsäure. **-bernsteinsäure**: Äpfelsäure. **-camphora**: Oxydationsproduct des Camphers, $C_8H_{14}(CO)(CHOH)$. Cf. Oxaphor. **-cephalus***: Spitzkopf, Zuckerhutkopf; Abart des Brachycephalus, entstanden durch vorzeitige Verknöcherung der Scheitelbeine mit Hinterhaupt- u. Schläfenbeinen u. compensatorischer Entwicklung der vorderen Fontanelle. **-chinaseptol**: Diaphtherin. **-chinolinsulfosäure** vd. Chinosol. **-chloride**: Verbdg. von Metallen mit Chlor und Sauerstoff. **-cyanat**: Incorrect f. Hydrargyrum oxycyanatum.

Oxyd: Sauerstoffverbindung eines Elements. Verbindet sich letzteres in mehrfachem Verhältnis mit Sauerstoff, so heißt die sauerstoffreichere Verbdg. O., die sauerstoffärmere Oxydul; z. B. Kupferoxyd CuO , Kupferoxydul Cu_2O . Cf. Superoxyde, Suboxyde, Sesquioxyde, Hydroxyde.

Oxydaktylia: Anura mit spitzen Fingern und Zehen ohne Haftscheiben, z. B. Frösche und Kröten.

Oxydasen: Sauerstoffübertragende, oxydierende Fermente.

Oxydation: Die Vereinigung eines Elements oder einer Verbdg. mit Sauerstoff. Bei der direkten O. erfolgt eine Addition von Sauerstoff, bei der indirecten eine Subtraction von Wasserstoff. Cf. Oxyd, Verbrennung.

Oxyhydrat: Hydroxyde.

Oxydul vd. Oxyd. **-hydrat**: Verbdg. eines Oxyduls mit Wasser.

Oxydum: Oxyd.

Oxykolia [ὄξωλον hören]: Hyperakusis.

Oxyessigsäure: Glykolsäure.

Oxygar [willk.]: Mit H_2O_2 imprägniertes Agar-Agar. Darmdesinficiens.

Oxygenasen (BACH u. CHODAT): Eitweißartige Oxydasen*, die den molecularen Sauerstoff unter Peroxydbildung aufnehmen und dann auf andere Stoffe übertragen.

Oxygene Energie oder diastolisch-tonische Energie nannte O. ROSENBACH die Eigenschaft der im Organismus verdichteten Sauerstoffmoleküle, die Ausdehnung wägbarer Massen, d. h. die Diastole des Organismus, herbeizuführen. Diese Volumsvergrößerung eines Organs ist an eine Systole seiner Atomgruppen, der eigentlichen Moleküle geknüpft. Nicht zu verwechseln mit der o. E., die dem gespannten Dampf der Dampfmaschine entspricht, ist die oxy-

dative Energie, die Form der Beteiligung des Sauerstoffs am Oxydationsproceß, wobei nur Sauerstoffatome wirksam sind.

Oxygenium [ὄξυς sauer, γεννάω erzeugen, also Säuren erzeugender Stoff] (LAVOISIER): Sauerstoff.

Oxyhaemoglobin vd. Haemoglobin.

Oxykinese [κίνησις Bewegung]: Schmerzhaftigkeit bei Bewegungen.

Oxykrat [ξεράρνυμι mischen]: Mischung von Essig mit zuckerhaltigen Flüssigkeiten.

Oxylapathum: Pharm. = Rumex obtusifolius und verwandte Arten.

Oxymalonsäure: Tartronsäure.

Oxymel: Sauerhonig; Mischung von reinem Essig oder Essigsäure enthaltenden Medicamenten mit Honig. **O. Scillae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Meerzwiebel-essig und Honig bereitet. **O. simplex**:

(Austr.): Aus Honig u. Essigsäure bereitet.

Oxynaphtoöskuren: $C_{10}H_8(OH)(COOH)$. Syn. Naphtolcarbonsäuren.

Oxynaurin: Betaïn.

Oxyoptie: Ungewöhnliche Sehstärke.

Oxyopathie (STOELTZNER): „Alimentär oder constitutionell bedingte Insufficienz der Fähigkeit, unverbrennbare Säuren unter so weitgehender Schonung des Bestandes an fixen Alkalien aus dem Körper abzuschleiden, daß eine gesundheitliche Schädigung nicht zustande kommt.“

Oxyphil heißen Zellen etc., die sich nur mit sauren Farbstoffen, z. B. Eosin, färben. Cf. basophil.

Oxyphonie: Scharfer, schriller Klang der Stimme.

Oxypropionsäuren: Milchsäuren.

Oxysaccharum: Oxymel simplex.

Oxysäuren: Zweiwertige, einbasische Säuren, welche den Charakter eines Alkohols und einer Säure besitzen; z. B. Glykolsäure, Oxypropionsäure, Oxypheyllessigsäure. Syn. Alkoholsäuren bzw. Phenolsäuren.

Oxytocicum [ὄξυς schnell, τόκος Geburt] sc. remedium: Wehenbeförderndes Mittel.

Oxytoluyltropoin = Homotropin.

Oxyuris vermicularis [ὄξυς spitz, οὐρά Schwanz, vermicularis wurmförmig]: Madenwurm, Springwurm, Pflriemenschwanz, Fam. Ascarides. Kleiner weißer Wurm im Dickdarm des Menschen, bes. bei Kindern.

Oxyverblindungen: 1. Oxyde. 2. Verblindungen mit der Hydroxygruppe.

Oxymalsäure: Cumarsäure.

Ozaena [ὄζαα überriechendes Nasengewächs, von ὄζω riechen, stinken]: Stinknase; jede Erkrankung der Nase, die mit Absonderung eines widerlich riechenden, eitrigen, z. T. zu schmutzigen Borken eintrocknenden Secretes einhergeht u. oft mit Atrophie der Schleimhaut u. darunter liegenden Knochen verbunden ist. Entweder Folge von (bakterieller) Zersetzung des katarrhalischen Secretes bei Rhinitis (O. simplex a. Rhinitis chronica atrophica foetida) oder durch geschwürige Prozesse bedingt (O. syphilitica, O. tuberculosa, O. scrofulosa). **O. laryngotrachealis**: Skleroma laryngis.

Oxethäder (SARASON): Mussierende Sauerstoffbäder, hergestellt aus Natriumperborat, Manganborat bzw. kolloidallösllichem Mangandioxyd (als Katalysator).

Ozokerine: Natürliches Vaselin.

Ozokerit [ὄζω riechen, κηρός Wachs]: In Galizien, am kaspischen Meer etc. vorkommendes natürliches Paraffin von grüner, brauner oder roter Farbe, wachsweicher Consistenz und petroleumartigem Geruch. Syn. Erdwachs. Cf. Paraffinum solidum.

Oxon [ὄζω riechen] (SCHOENBEIN): Modification des Sauerstoffs, mit eigentümlichem Geruch u. großer Reactionsfähigkeit, bei der 3 Atome, statt wie gewöhnlich 2, zu einem Molecül verbunden sind; O_3 . Syn. activer Sauerstoff.

Ozonoskopie, **Ozono**metrie: Nachweis bzw. Messung von Ozon mittels geeigneter Reagentien (mit Jodkalium und Stärkekleister getränktes Filtrierpapier etc.)

P.

P. Chem. = Phosphor. Auf Recepten = Pilula(e).

p-Chem. = Para-. Cf. Benzolring. Auf Recepten = purus oder pulverisatus.

ψ-Chem. = Pseudo-.

Paarhufer, -zeher: Artiodactyla.

PACCHIONI [ANTONIO, Anatom, Rom, 1665–1726] — **P. Drüsen, Granulationen, Körperchen**: Granulationes arachnoidales.

P. Grübchen: Foveolae granulares.

Pachometer [παχύς dick]: Werkzeug zum Messen der Dicke von Spiegelgläsern etc.

Pachyakrie [ἄκρος Ende] (v. REOKLIMENHAUSEN): Abnormes Dickenwachstum der Phalangen. Cf. Akromegalie.

Pachyblepharon, Pachyblepharosis: Lidrandverdickung infolge chronischer Entzündung. Cf. Tylosis ciliaris.

Pachycephalus: Dickkopf; eine durch zu frühe Verknöcherung der Lambdanaht bedingte Form des Brachycephalus.

Pachydermata: Dickhäuter: Flußpferd, Nashorn, Tapir, Elefant, Schwein.

Pachydermatocele: Dermatolysis bzw. Elephantiasis mollis.

Pachydermia: Verdickung und Verhärtung der Haut; meist Syn. für Elephantiasis Arabum. Cf. Sklerodermie. **P. laryngis** (VICHOW 1887): Verdickung und Verhornung des Epithels an einzelnen Stellen

des Kehlkopfs, bes. an den wahren Stimm-
bändern und der Interarytaenoidfalte. Folge
chronisch entzündlicher Prozesse.

Pachymeningitis: Entzündung der Dura
mater des Gehirns u. Rückenmarks. Je nach-
dem die äußeren oder inneren Schichten bes.
betroffen sind, unterscheidet man eine **P.**
externa (s. Periostitis int. cranii s. Endo-
cranitis) u. eine **P. interna**. Eine bes.
Form der letzteren ist die **P. int. haemor-
rhagica**; hierbei kommt es zu zarten fibrin-
ösen Auflagerungen an der Innenfläche der
Dura, die allmählich zu bindegewebigen
Membranen organisiert werden u. infolge
der leichten Zerfallbarkeit der neugebildeten
Gefäße oft haemorrhagische Herde auf-
weisen. Cf. Durhaematom. Bei der **P. int.**
hypertrophica s. **prolifera (spinalis)**
kommt es zu Bindegewebswucherungen an
der Innenfläche der harten Rückenmarks-
haut u. als Folge hiervon zur Compression
des Rückenmarks. Findet dieser Prozeß am
Halsteil des Rückenmarks statt, so kommt
es zu der klinisch bes. wichtigen **P. cervi-
calis hypertrophica** (CHARCOT u. JOFFROY),
deren Symptome zuerst Schmerzen u. Para-
esthesien in Armen, Nacken u. Hinterkopf,
später schlaffe, atrophische Lähmungen der
Arme, schließlich spastische Lähmung beider
Beine sind.

Pachymeninx: Dura mater.

Pachysalpingitis: Chronische, paren-
chymatöse Salpingitis.

Pachysomie [σῶμα Körper]: Ungewöhn-
liches Dickenwachstum der Weichteile des
Körpers, speziell bei Akromegalie.

Pachytrop [ῥῆμα wenden]: *Phys.* Vor-
richtung zur schnellen u. verschiedenartigen
Verbdg. galvanischer Elemente etc.

Pachytylus [παχύς dick, ὄλος Schwiele]:
Eine Gattung der Acrididae. **P. migra-
torius:** Wanderheuschrecke.

Pachyvaginitis cystica: Kolpohyper-
plasia cystica.

PACINI [FILIPPO, Anatom, Florenz, 1812—
83] **P. Körperchen** (1835) v. VATER-PACINI.
P. Verfahren der künstlichen Atmung:
Man umfaßt die Schultern des Scheintoten
so, daß die 4 geschlossenen Finger jeder
Hand auf den Schulterblättern, die Daumen
auf den Oberarmköpfen ruhen, zieht dann
im Rhythmus einer langsamen Atmung die
Schultern kräftig nach auf- u. rückwärts,
wodurch der Brustkorb erweitert wird.

PACINOTTI [ANTONIO, Physiker, Pisa,
1841—1912] — **P. Ring:** GRAMME'scher R.

Packung: Einpackung des ganzen Kör-
pers ohne Kopf (Ganz-P.), ev. auch ohne
Arme (Dreiviertel-P.), oder einzelner
Körperteile (Teil-P.) in ein in kaltes Wasser
getauchtes u. gut ausgerungenes Laken,
über das Wolldecken kommen. Im Gegen-
satz zu dieser feuchten P. nimmt man
bei der trocknen P. ein trockenes, warmes
Laken oder überhaupt nur Wolldecken.

Paed[arthro]kaco [παῖς Gen. παιδός Kind]:
Bösartige (tuberkulöse) Gelenkerkrankung
bei Kindern. Auch Syn. für Spina ventosa.

Paed[atro]phie: Auszehrung der Kinder,

speziell bei chron. Darmkatarrh u. Darm-
tuberkulose. Cf. Tabes mesaraica.

Paederastie [ἐραστὴς Liebhaber]: Kna-
benliebe, Knabenschändung; geschlecht-
licher Mißbrauch von Knaben. Im weiteren
Sinne überhaupt widernatürliche Befriedi-
gung des Geschlechtstriebes durch Ein-
führung des Penis in den After (active P.)
männlicher oder weiblicher Individuen (bei
denen es sich dann um passive P. handelt).
Cf. homosexuell.

Paediatr [ιατρός Arzt]: Kinderarzt.

Paediatrie [ιατρεία Heilkunde]: Kinder-
heilkunde.

Paedioctio [paedico Knaben schänden]
= Paederastie.

Paedogenese, Paedogenie: Eine Ab-
art der Parthenogenese, bei der die Fort-
pflanzung bereits im Larvenzustande erfolgt.

Paedophilis erotica (v. KRAFFT-EBING):
Krankhafte, oft nur platonische, Liebe zu
Kindern.

PAGENSTROCKER [ALEX., Augenarzt,
Wiesbaden, 1828—79] — **P. Salbe:** Augen-
salbe aus Hydrarg. oxyd. flav. 0.1, Vase-
lin 10.

PAGET [JAMES, engl. Chirurg, 1814—99]
— **P. Knochenkrankheit** (1877): Äußert
sich darin, daß verschiedene Knochen (bes.
der Gliedmaßen, Brust, Stirn) dicker werden,
sich uneben anfühlen, ihre Festigkeit ver-
lieren. Ev. dabei heftige Schmerzen. Syn.
Ostitis deformans. **P. Krankheit** (1874):
Chron., schließlich in Carcinom übergehen-
des Ekzem der weiblichen Brustdrüse. Nach
einigen Autoren durch Sporozoen verursacht.
Syn. Paget's disease of the nipple.

Pagurus [πάγουρος Taschenkrebs]: Ein-
siedlerkrebs, Dekapoda. **P. Pridcauxii** lebt
in Symbiose mit Adamsia pallata.

-**pagus** [πήγνυμι verbinden]: Bezeichnet
in Verbdg. eine Doppelmißbildung. Cf.
-dymus.

Pain expeller [engl.]: Schmerzvertrei-
bendes Mittel. Bezeichnung verschiedener
Geheimmittel gegen Rheumatismus etc. Das
verbreitetste ist ähnlich wie Spiritus russicus.

Paketococcus: Sarcina.

PAL [JACOB, Wiener Kliniker, geb. 1868]
— **P. Färbung:** Methode zur Färbung mark-
haltiger Nervenfasern, wobei die Mark-
scheidungen schwarz, blauschwarz oder blau-
grau werden, während die Achsencylinder,
Ganglien- u. Gliazellen mit ihren Ausläufern
ungefärbt bleiben. — Cf. Gefäßkrisen.

Palae(o)anthropologie [παλαιός alt, ehe-
malig]: Lehre von den fossilen Menschen.

Palaeogen: *Geol.* Alttertiär; umfaßt das
Eocaen und Oligocaen.

Palaeolithische Periode [λίθος Stein]:
Die ältere Steinzeit.

Palaeont[olog]ie [τὸ ὄν das Wesen]: Lehre
von den ausgestorbenen (fossilen) Lebewesen.
Umfaßt Palaeozoologie und -phytologie.

Palaeophytologie: Lehre von den fos-
silen Pflanzen.

Palaeozoisch [ζῷον Tier]: *Geol.* Tierreste
enthaltend, oder auf solche bezüglich, die
den ältesten Formationen (Cambrium, Silur,

Devon, Steinkohlenformation, Dyas) angehören. Cf. kaenozoisch.

Palaeozoologie: Lehre von den fossilen Tieren.

Palaquium: Eine Gattung d. Sapotaceae.

P. gutta u. a. liefern Guttapercha.

Palatinus [*Palatum**]: Zum Gaumen gehörig. Cf. Arcus, Os, Velum.

Palato- — **-dynie** [*-odynē**]: Halbseitiger Schmerz am harten Gaumen bei Trigemino neuralgie. **-glossus:** Glossopalatinus. **-pharyngeus:** Pharyngopalatinus. **-plastik:** Uranoplastik. **-quadratum:** Viereckiger Knorpel, der bei Selachiern aus dem oberen Teil des Kieferbogens entsteht. **-schisis:** Uranoschisis. **-staphylinus***: Musculus uvulae.

Palatum [lat.]: Gaumen*. **P. durum** und **molle:** Harter und weicher Gaumen.

Palaee [*palea* Spreu]: Spreublättchen. Spelzen. **P. Gibotif*** s. **styptioae:** Penghawar-Djambi.

Palcoorea: Eine Gattung der Rubiaceae. Cf. Cortex Coto.

Palingenese, Palingenie [*πάλιν* wiederum] (HAECKEL): Die (teilweise) Wiederholung der Entwicklung der Vorfahren bei der Entwicklung der Individuen. Cf. biogenetisches Grundgesetz.

Pallpest: Eine früher der gew. Beulenpest gegenübergestellte Form der Pest, im wesentlichen identisch mit Lungenpest (Pestpneumonie). Syn. indische Pest.

Pallissadenwurm vd. *Eustrongylus gigas* u. Sklerostomum.

Palladium [nach dem Planeten *Pallas* benannt]: Ein zur Gruppe der Platinmetalle gehöriges Element; Pd. Atomgew. 106.7.

Palliaesthesia [*πάλλω* schwingen]: Vibrationsgefühl*.

Pallianaesthesia: Verlust des Vibrationsgefühls*.

Palliatiua [*pallio* bemänteln] sc. remedia: Linderungsmittel; Mittel, welche unangenehme Symptome einer Krankheit mildern oder beseitigen, ohne die Krankheit selbst zu beheben. Syn. symptomatische Mittel.

Pallidus [lat.]: Bläß.

Pallium [lat.]: Mantel. *Anat.* Hirnmantel*.

Pallor [lat.]: Blässe. **P. eximius:** Hochgradige Blässe. **P. virginum** [*virgo**]: Chlorose.

Palmae [lat.]: Palmen; eine Fam. der Principes. **P. plicatae:** *Plicae palmatae*.

Palma manus [*παλάμη* eig. Ruderschaukel]: Flache Hand, Hohlhand, Handteller, Syn. *Vola manus*.

Palmaris: Zum Handteller gehörig. Cf. Musculus.

Palmbutter, Palmfett: Palmöl.

Palmella [von *παλμός* Zittern, wegen der zitternd weichen Gallerte]: Haufen von Gallerte umgebener Algenzellen; früher f. besondere Algengattung gehalten. Auch syn. f. *Zoogloea*.

Palmenwachs: *Cera Palmarum*.

PALMIERI — **P. lithotriptische Tropfen:** Sulf. dep. 1 mit Aq. Picis 12 gekocht u. decantiert.

Palmitin [weil u. a. im *Palmöl*]: Das Triglycerid der **-säure**, $C_{15}H_{32}O_2$.

Palmöl: Das aus den Fruchtwandungen und Samen (Palmkernen) von *Elaeis guineensis* u. a. Palmen gewonnene Öl.

Palmoplatarsymptom: FILIPPOVICZ'sches Zeichen.

Palmoskopie [*παλμός* das Erschüttern, der Pulsschlag]: Auscultation des Pulses.

Palmospasmus: Zitterkrampf, Schüttelkrampf. **P., elektrischer:** Erscheinung, daß Muskeln bei gewissen Krankheiten auf elektrische Reizung mit verlängerten klonischen Zuckungen reagieren.

Palmstärke: Sago.

Palmwachs: *Cera Palmarum*.

Palpation [*palpo* betasten]: Betastung.

Palpatorisch: Tastend. Cf. Percussion.

Palpebra [lat., von *palpito* zucken, zwickern]: Augenlid. **P. tertia:** Nickhaut.

Palpebralis: Zum Augenlid gehörig.

Palpen: *Zool.* Taster; fühlerähnliche Organe an den Mundteilen von Insecten etc.

Palpitationes cordis: Herzklopfen.

Palpus vd. Palpen.

PALTAUF [RICH., Wiener Pathol., geb. 1858] — **P. Krankheit:** STERNBERG'sche K.

Paludina vivipara [*palus* Sumpf]: Leberdiggebärende Sumpfschnecke, Ord. Prosobranchiata.

Paludismus: Sumpfkrankheit, Sumpffieber. Syn. *Malaria*.

Pampiniformis [*pampinus* Weinranke]: Rankenförmig. Cf. Plexus.

Panacee [*πανάκεια*, von *πάν* alles, *ἀκούμαι* heilen]: Allheilmittel, Universalmittel.

Panalgie: Schmerzen im ganzen Körper.

Panamaspäne: Cortex *Quillajae*.

Panaritium [wahrsch. aus *Paronychia* verdorben]: Nagelgeschwür, Fingerwurm, Umlauf; eine acute in Eiterung übergehende Entzündung an den Fingern. Nach den beteiligten Geweben unterscheidet man

P. (sub)cutaneum, tendinosum, osseum, articulare. P. anგილიum: MORVAN'sche Krankheit. **P. subunguale:** Betrifft d. Nagelbett.

Panarthritus: Entzündung aller Gelenke.

Panax [*πάναξ* Allheilmittel, von *πάν* alles u. *ἄκος* Heilmittel] **ginseng***: Ginsengpflanze, Fam. *Araliaceae*. China.

Panocarditis: Entzündung aller Schichten der Herzwand.

Panohrestrum [*πάν* alles, *χρησιός* brauchbar] sc. *remedium* = *Panacee*.

Pandemie: Sehr ausgebreitete Epidemie bzw. Endemie; Volkssuche.

PANDER (HEINE, CHRISTIAN V., Anatom, Würzburg, 1794—1865) — **P. Korn:** Die Ansammlung von weißem Dotter unter der Keimscheibe des Vogeleies.

Panogenesis: DARWIN'sche Hypothese, wonach alle Teile des Organismus Beiträge zu den Zeugungssäften liefern sollen.

Panhidrosis: Anhaltendes Schwitzen am ganzen Körper.

Panicula [lat. von *panis* Büschel]: Rispe*.

Panicum [verwandt mit *panis* Brot bzw. *panicula**]: Hirse, Fam. *Gramineae*.

Panis [lat.]: Brot. **P. eucharisticus**

[εὐχάριστος angenehm]: Oblate. **P. jodatus** etc.: Zuckerbrotteig mit Zusatz von Jodkali etc.

Pankratisches Fernrohr [πᾶν alles, κράτος Kraft] (DONDERS): Fernrohr, das durch Verschiebung einer Linse innerhalb gewisser Grenzen alle möglichen Vergrößerungen in einer kontinuierlichen Reihe gibt.

Pankreaden: Organotherapeutisches Pankreaspräparat.

Pankreas [πᾶν alles, κράτος Fleisch, Drüsen-substanz]: Bauchspeicheldrüse; hinter dem Magen in Höhe des 2. Lendenwirbels liegende, 15—18 cm lange, graurötliche Drüse, deren Secret zusammen mit der Galle in den Zwölffingerdarm entleert wird. **P. Asellii** (1622): Gesamtheit der mesenterialen Lymphdrüsen bei Carnivoren. **P. Winslowi**: Processus uncinatus des Pankreas.

Pankreas- — **-apoplexie***: Blutungen im Pankreas; primär, ohne nachweisbare Ursache, und sekundär, bei Herz- und Gefäßkrankheiten. **-diabetes** (v. MERINGE u. MINKOWSKI 1890): Diabetes infolge von Exstirpation oder Erkrankung des Pankreas. Das Pankreashormon hemmt nämlich die Zuckerbildung in der Leber (durch Beeinflussung nervöser Apparate). Cf. LANGERHANS'sche Inseln. **-diastase**: Amylolytisches Ferment im Pankreassaft. Syn. Pankreas-Ptyalin, Amylopsin. **-fettnekrose**: Auftreten bis linsengroßer gelbweißer Herde, die aus abgestorbenem Fettgewebe u. Fettkristallen bestehen, im Fettgewebe des Pankreas u. der angrenzenden Bauchhöhlenabschnitte, wahrsch. durch das Secret der erkrankten bzw. verletzten Drüse bedingt. Oft dabei große Blutungen, Pankreatitis haemorrhagica und nekrotica.

Pankreaticooduodenalis: Zum Pankreas und Duodenum gehörig. Cf. Arteria.

Pankreatin: 1. Syn. f. Trypsin. 2. Pharm. Verschiedene organotherapeutische Präparate aus Pankreassubstanz.

Pankreatitis: Entzündung des Pankreas.

Pankreon: Durch Einwirkung von Tannin auf frische Pankreasauszüge gewonnenes Präparat.

Pannmixie [μῆξις Mischung]: Allgemeine Mischung guter u. schlechter Vererbungsanlagen, wodurch WEISMANN das Rudimentärwerden u. Verschwinden von Organen erklären will.

Pannawurzel: Rhizoma Pannae.

Pan|neuritis endemiosa: Beri-Beri.

Pannioulus [Dim. von pannus, Tuchlappen, Gewand] **adiposus**: Unterhautfettgewebe, Fettpolster der Haut. **P. carnosus**: Die Hautmuskulatur der Säugetiere.

Pannus: Jede oberflächliche diffuse entzündliche Trübung der Hornhaut, die mit Neubildung zahlreicher Gefäße verbunden ist. Cf. Pterygium. Bes. bei Trachom (**P. trachomatosis**) und Scrofulose (**P. scrofulosus**, **herpetiosus**, **ekzematosis**). Ist die Trübung gering, so spricht man von **P. tenuis**, ist sie beträchtlich, von **P. crassus** s. **carnosus** s. **sarkomatosus**. — **P. mela-**

neus: Melasma. **P. regenerationis**: Re-
parationsspannus*.

Pan|ophthalmie [πᾶς Gen. παντός jeder]: Eitrige Entzündung des gesamten Auges, speziell des Uvealtractus.

Panoptisch vd. pantooptisch.

Pan|ostitis (WALDEYER): Entzündung aller den Knochen bildenden Gewebe.

Pan|otitis: Entzündung des gesamten (mittleren und inneren) Ohres.

Pan|phagie: Sucht, alles mögliche zu essen. Bei gewissen Geisteskrankheiten.

Pan|phlebitis: Entzündung aller Venenhäute.

Pan|phobie vd. Pantophobie.

Pan|plegie: Lähmung des ganzen Körpers.

Pansen [lat. *pantex* Wanst]: Der erste Magen der Wiederkäuer. *Rumen*.

Pan|sinusitis: Entzündung aller Sinus.

Pantokom [χομέω warten, pflegen] (BUCK): Apparat zum bequemen Transport bettlägeriger Kranker.

Panto|phobie: Krankhafte Furcht vor allen möglichen Dingen und Ereignissen.

Pantopon [willk.] (SABLI): Leichtlösliches Gemenge der Chlorhydrate aller Alkaloide des Opiums.

Pant|optisch: In allen Teilen sichtbar bzw. sichtbar machend.

Panto|skopische Gläser: Bifocalläser.

Panzer- — **-herz**: Pericarditis calculosa. **-krebs**: Cancer en cuirasse. **-krebse** vd. Thoracostraca.

Papagelen vd. Psittaci.

Papain(um): Proteolytisches Ferment aus dem Milchsaft der Frucht von *Carica papaya*. Syn. Papayin, Papayotin, Papayacin, vegetabilisches Pepsin.

Papatasi vd. Pappataci.

Papaver [lat.]: Moh'n, Fam. **Papaveraceae**, Reihe *Rhoeadales*. Cf. Opium, Fructus u. Semen *Papaveris*, Flores *Rhoeados*.

Papaveramin, **Papaverin**: 2 Alkaloide im Opium von der Formel $C_{21}H_{21}NO_5$ bzw. $C_{20}H_{21}NO_4$. Sedativa.

Papayin, **Papayotin** = Papain.

Papeln [*papula* Blätterchen]: Hirsekorn- bis linsengroße, derbe, feste, über die Haut hervorragende Knötchen.

Papier (Gall.) = Charta. Cf. Homme.

P. Joseph: Ungeleimtes Papier für Filter. **P. Rigollot**: Senfpapier.

Papilionatae [*papilio* Schmetterling, wegen Form der Blumenkrone]: Schmetterlingsblütler; eine Unterfam. der Leguminosae.

Papilla [lat.]: Warze der Brustdrüse, dann überhaupt warzenartige Erhabenheit.

P. acustioa basilaris: Corri'sches Organ, das auf dem Querschnitt einen rundlichen Wulst auf der Lamina basilaris bildet. **P. alba**: Infolge von Opticusatrophie weiße Papille. **P. duodeni (Santorini)**: Warzenförmige Erhabenheit in der Schleimhaut des Duodenum (an dessen Concavität), welche die Mündung des Ductus choledochus u. pankreaticus enthält. **P. foliata**: Eine jederseits am hinteren Seitenrande der

Zunge gelegene Gruppe paralleler Schleimhautfalten. **P. incisiva**: Erhebung am vorderen Ende der Raphe des Gaumens, auf die der Rest des STENSON'schen Ganges mündet. **P. lacrimalis**: Kleine Erhabenheit am oberen u. unteren Augenlidrand, die den Tränenpunkt enthält. **P. mammae**: Brustwarze. **P. nervi optici**: Die hügelartige Eintrittsstelle des Sehnerven in der Netzhaut, medianwärts vom hinteren Augenpol. **P. palatina**: P. incisiva. **P. pilli**: Haarpapille. **P. Santorini**: P. duodeni. Cf. Papillae.

Papillae [cf. Papilla] **circumvallatae**: P. vallatae. **P. clavatae**, **P. conicae**: P. fungiformes. **P. corii**: Zuckerhutähnliche Hervorragungen der Cutisoberfläche, die so in der Epidermis stecken, daß die unterste Schicht der letzteren, abgezogen u. von unten betrachtet, den Eindruck eines Netzes (Rete Malpighii) macht. **P. filiformes**: Fadenförmige Zungenpapillen. **P. fungiformes**: Pilzförmige Zungenpapillen; stehen zerstreut zw. den P. filiformes. **P. lenticulares**: Linsenförmige Erhabenheiten aus adenoïdem Gewebe an den Seitenrändern des Zungengrundes. **P. renales**: Nierenpapillen*. **P. vallatae**: Umwallte Zungenpapillen; 8–10 kurze, dicke, runde Erhabenheiten am Zungenrunde, die von einer schmalen Furche u. einem ringförmigen Walle umgeben sind.

Papillär: Warzenartig. **P. Geschwulst**: Papillom.

Papillar- — -gänge vd. Ductus papillares. **-körper**: Gesamtheit der Papillae corii. **Corpus papillare**. **-krebs**: Hautkrebs mit warzenartigen Auswüchsen. **-linie** = Mamillarlinie. **-muskeln** [wegen der zerklüfteten Spitzen]: Kegelförmige Muskelvorsprünge an der Innenwand beider Herzventrikel, von deren Spitzen die Chordae tendineae zu den Atrioventricularklappen ziehen.

Papille étranglée [frz. étrangler erwürgen]: Neuritis intraocularis, Stauungspapille. Cf. Choked disc.

Papillen vd. Papillae.

Papillitis: Entzündung der Sehnervpapille, Stauungspapille*. Syn. Neuritis intraocularis, Neuropapillitis.

Papilloma: Warzen- oder Blumenkohlgewächs. Im weiteren Sinne jede Geschwulst mit zerklüfteter Oberfläche; im engeren Sinne (papilläres Epitheliom) eine Neubildung, die sich aus einem Grundstock bindegewebiger Papillen (nach dem Typus der Papillae cutis) u. aus einer epithelialen Bedeckung zusammensetzt. Es gehören hierzu die Hautwarzen u. -hörner, die papillären Cysten des Eierstockes, die spitzen Condylome, die Zottengeschwülste. **P. acuminatum**: Condyloma a. **P. arcelevatum**: Mykosis fungoides. **P. neuropathicum**: Naevus linearis. **P. venereum**: P. acuminatum.

Papillomaoculäres Bündel: Bündel von Sehnervenfäsern, das zuerst axial verläuft, kurz vor dem Bulbus aber temporalwärts

zieht und zur Macula lutea geht. Praedilectionsstelle für Degenerationen.

Papillomatosis nigricans: Acanthosis nigricans.

Papilloretinitis: Neuroretinitis.

PAPIN [DIONYS, frz. Physiker, 1647–1714] — **P. Topf** (1681): Autoclav.

Papillotomie: Eröffnung der Papilla duodeni.

Pappatacidfieber: Hundskrankheit*.

Pappel vd. Populus. **-blüten, wilde** oder **-käseblüten**: Flores Malvae. **-käseblütter, -kraut**: Folia Malvae. **-rose**: Althaea rosea.

Pappus [πᾶπιος 1. alter Mann, 2. Federkronen]: Bot. Haar- oder Federkronen; ein Kranz borstenförmiger Haare an den reifen Früchten der Compositae etc.

Paprika [ungar. Name]: Fructus Capsici.

Papula vd. Papeln.

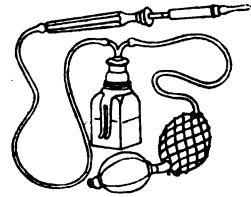
Papyraeus: Papierartig, papierdünn. Cf. Foetus.

Papyrin: Pergamentpapier.

Papyrusstaude [πάπυρος] vd. Cyperus.

PAQUELIN [CLAUDE ANDRÉ, frz. Arzt, 1836–1905] — **P. Brennapparat** (1876):

Apparat zur Kauterisation; besteht aus einem hohlen Platinkörper (Messer, Lanze, Nadel), der erhitzt und durch Einleiten von Benzindämpfen und Luft glühend erhalten wird. (Fig.) Syn. Paquelin kurzweg, Thermocautère.

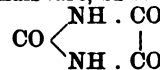


Para- [παρά]: Bedeutet in Verbdg. 1. neben, bei, nebenher; 2. hin, hinzu; 3. darüber hinaus; 4. wider, entgegen; 5. eine Umänderung, Verwandlung, ein Andersmachen; 6. etwas Fehlerhaftes. Chem. bezeichnet man damit einen Körper, der zugleich mit oder aus einem anderen entstanden ist, ferner einen solchen, der einem anderen ähnlich bzw. isomer ist. Cf. Parastellung, meta-.

Paraacetonisidin: Methacetin.

Paraanaesthesia [παρά bedeutet hier auf beiden Seiten]: Doppelseitige Herabsetzung des Gefühls.

Parabansäure [παράβανω vorbeigehen, also eine sich vorübergehend bildende Säure]: Ureid* der Oxalsäure, bzw. Oxalylharnstoff:



Parabiose: Künstlich bewirkte dauernde organische Vereinigung zweier Tiere (z. B. durch operative Herstellung einer Communication der Bauchhöhlen) zum Zwecke physiolog. Versuche. Cf. Circulation croisée.

Para|blast: Nebenkeim. So nannte His „eine periphere, ursprünglich außerhalb des Embryos gelegene Anlage, die Quelle sämtlicher Binde-substanzen, des Blutes u. der Gefäßendothelien sei u. erst im Laufe der Entwicklung von außen in den Körper zw.

die archiblastischen* Gewebe hineinwache“.
(HEBTWIG.)

Parabulle [βουλή Wille]: Krankhafte Richtung des Willens.

Para|casein: Stoff, der aus dem Casein der Milch durch Labferment entsteht, in Wasser unlöslich ist und durch Lab nicht wieder gefällt wird.

PARACELsus [PHIL. AUREOLUS THEOPHRASTUS BOMBASTUS P. AB HOHENHEIM, berühmter Arzt u. Reformator der Heilkunde, 1493—1541] vd. Elixir Proprietatis, Specificum, Opodeldok.

Para|centese [παράκέντησις, von κεντέω anstechen]: Punction; spec. des Trommelfells.

Paracentrallappen: Die mediale Fläche des Gyrus centralis anterior.

Paracephalus: Acephalus*paracephalus.

Paracholie [χολή Galle] (PICK): Form des Ikterus*, die entsteht, wenn infolge einer Funktionsanomalie der Leberzellen ein größerer Teil der Galle, statt in die Gallengänge, in die Lymphspalten, weiterhin in die Lymphräume und durch den Milchbrustgang in das Blut gelangt.

Parachordalknorpel: 2 langgestreckte Knorpel zu beiden Seiten des vorderen Chordaendes beim Embryo, die zusammen mit den RATHKE'schen Schädelbalken die Grundlage der Schädelbasis bilden.

Para|codein: Dihydrocodeinum bitartaricum.

Paracolibacillen: Abart der Colibacillen, die Milchzucker nicht vergären bzw. kein Indol bilden.

Para|oyesis: Extrauterinschwangerschaft.

Para|oystitis: Entzündung des die Blase umgebenden Bindegewebes.

Paradenitis: Entzündung des einer Drüse anliegenden Gewebes.

Para|didymis: Rückgebildeter Rest des secretorischen Abschnittes der Uretere beim Manne; ein Häufchen knäuelartiger blinder Drüsenschläuche zw. Kopf des Nebenhodens und Vas deferens. Syn. Beihoden, GIRAUD'Sches Organ, Corps innominé.

Paradies- — -apfel: Solanum lycopersicum. **-körner**: Samen Paradisi.

Paradox [δόξα Meinung]: (Anscheinend) widersinnig, ungewöhnlich. **P. Contraction** (WESTPHAL): Reflexphänomen, wobei durch plötzliche starke Dorsalflexion des Fußes der passiv verkürzte M. tibialis ant. in tonische Contraction gerät, so daß der Fuß noch eine Zeit lang, nachdem die Hand des Untersuchenden entfernt ist, dorsalflectiert bleibt. Cf. Fußklonus. **P. Embolie** vd. Embolie. **P. Puls** vd. Pulsus paradoxus. **P. Zuckung** (DU BOIS-REYMOND): Reizt man beim Frosche einen der beiden Äste (Tibialis u. Peroneus), in die sich der (oben abgeschnittene) N. ischiadicus teilt, so zucken auch die vom anderen versorgten Muskeln, weil derselbe durch die centrale Ausbreitung der elektrotonischen Ströme bzw. der negativen Schwankung gereizt wird. **P. Zwerchfellocontraction** (KIENBOCK): Bei

Pyo- u. Seropneumothorax bewegt sich das Zwerchfell der kranken Seite inspiratorisch nach oben, expiratorisch nach unten.

Paradoxia sexualis: Geschlechtliche Erregung bei Kindern oder Greisen.

Paraesthesia [αἰσθησις Empfindung]: Durch abnorme (innere) Reize bewirkte ungewöhnliche bzw. verkehrte Empfindung, z. B. Gefühl des Ameisenlaufens oder Kriebelns, Hautjuckens, Pelzigseins, subjektives Wärme- u. Kältegefühl, Hustenkitzel etc.

P. olfactoria: Subjektive Kakosmie.

Paraffin vd. Paraffinum. **-krätze**: Hautentzündungen bei Paraffinarbeitern. **-krebs**: Krebs, der bei Paraffinarbeitern als Folge chronischer Reizung der Haut, bes. am Hodensack, entsteht. Cf. Schornsteinfegerkrebs. **-öl**: Paraffinum liquidum. **-prothesen***: Paraffinmassen, die in flüssigem Zustande unter die Haut gespritzt werden, um nach Erstarrung hier befindliche Unebenheiten bzw. Defecte auszugleichen. **-salbe** vd. Unguentum.

Paraffine [parum affinis zu wenig verwandt, weil gesättigte Verbindungen]: Grenzkohlenwasserstoffe.

Paraffinome: Kleine Geschwülste, die durch reactive Bindegewebswucherung um eingespritzte, versprengte Paraffin- (bzw. Vaseline-)teilchen entstehen. Cf. Vaselineome.

Paraffinum: Paraffin. **P. liquidum** (DAB, Austr., Helv.): Flüssiges Paraffin, Paraffinöl, Vaselineöl; aus den Rückständen der Petroleumdestillation gewonnene ölartige Flüssigkeit. Salbenconstituens etc. **P. solidum** (DAB, Helv.): Festes Paraffin, Ceresin; aus Ozokerit gewonnene feste, weiße Masse.

Para|formaldehyd: Ein polymerisierter Formaldehyd; wahrsch. (CH₂O)_n. Antisepticum. Syn. Paraformium, Paraformalin, Triformol, Trioxymethylen.

Para|gammaclismus: Sprachstörung, die darin besteht, daß anstelle von g und k die Laute d und t ausgesprochen werden.

Paraganglien (A. KOHN): Knötchenförmige Anhäufungen chromaffiner* Substanz im Bereich d. Sympathicus als freie Anteile des Adrenalsystems*. Cf. Paraganglion.

Paraganglin (VASSALE): Suprarenin.

Paragangliom: Tumor, der von Paraganglien ausgeht.

Paraganglion vd. Paraganglien. **P. (inter)caroticum, P. coccygeum**: Glomus caroticum bzw. coccygeum. **P. suprarenale**: Marksubstanz der Nebennieren.

Paragenese: Gesetzmäßiges Nebeneinander-Vorkommen von Mineralien.

Parageus(t)le [γεύσις Geschmack]: Perverse Geschmacksempfindung.

Para|globulin (KÜHNKE): Serumglobulin.

Paraglosse [frz.]: Makroglossie.

Paragnathus: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit seitlich am Unterkiefer des Autositen befestigt ist.

Paragomphosis: Gyn. Einkellung des Kindskopfes im Becken.

Paragonimus Westermanni [γόνιμος

echt]: *Distomum pulmonale*. **Paragonimiasis**: Durch *P.* bewirkte Erkrankung.

Paragraphie: Form der Agraphie*, bei welcher die zu schreibenden Worte und Buchstaben mit anderen verwechselt werden.

Paraguaytee: *Folia Ilicis paraguayensis*.

Parahidrosis: Absonderung eines abnorm beschaffenen Schweißes. Hierzu gehört z. B. die Chromhidrosis, Haemathidrosis, Urhidrosis.

Parahypophyse: Accessorische oder Neben-Hypophyse.

Parajodanisol(um): Isoform; $C_6H_4(OCH_3)JO_2$. Jodoformersatz. **P. mixtum**: Isoformpulver; Mischung gleicher Mengen von *P. u.* Calciumphosphat.

Parakeratosis: Abnormer (d. h. an ungewöhnlicher Stelle oder in übermäßigem Grade erfolgender) Verhornungsproceß. — **P. variegata** = *Pityriasis lichenoides chronica*. Manche Autoren trennen jedoch beide Krankheiten, da bei der *P. v.* die Plaques confluieren. Cf. *Parapsoriasis*.

Parakinese [*κίνησις* Bewegung]: Ungewöhnliche, unregelmäßige, verkehrte Bewegung, Coordinationsstörung.

Parakolpion [*κόλπος* Scheide]: Das die Scheide umgebende Bindegewebe.

Parakolpitis: Entzündung des die Scheide umgebenden Bindegewebes. **P. phlegmonosa dissecans***: Charakterisiert durch vollständige Ausstoßung der Scheidenschleimhaut.

Parakresse [nach dem *Parastrom* in Südamerika]: *Spilanthes oleracea*.

Parakusis [*παράκουω* daneben hören, falsch hören]: Die falsche Perception akustischer Eindrücke, wobei z. B. Töne höher oder tiefer, stärker oder schwächer, in anderer Richtung etc. gehört werden, als es der Wirklichkeit entspricht. Auch rechnet man zuweilen das Ohrenklingen etc. hierzu. **P. dupliosta**: *Diplakusis** *binauralis*. **P. loci**: Verlust des Urteils über die Richtung der Schallwellen. **P. Willisii** (1672): Das Besserhören gewisser Schwerhöriger bei Geräuschen in der Umgebung; beruht viell. darauf, daß durch den Reiz die Empfindlichkeit der nervösen Hörapparate gesteigert wird.

Paralalie [*παλέω* reden]: Wort- bzw. Lautverwechslung; eine Form der Alalie.

Paralambdaismus: Das Aussprechen anderer Laute (x, t, r, s, w) anstelle von l.

Paralbumin (SCHERER): Eine bes. in Eierstockcysten vorkommende Substanz, welche der sie enthaltenden Flüssigkeit eine schleimige, fadenziehende Beschaffenheit verleiht; wahrch. Gemisch von Metalbumin (*Pseudomucin*) mit größeren oder geringeren Mengen Eiweiß (*Globulin*, *Serumalbumin*).

Paraldehyd(um) (DAB bzw. Helv.): Dreifach polymerisierter Acetaldehyd; $(CH_3CHO)_3$. Schlafmittel u. Sedativum.

Paralexie [*λέξις* das Lesen]: Wortverwechslung beim Lesen; eine Form der Alexie*.

Paralgesie, Paralgie: Empfindungs-

störung, bei der normalerweise schmerzhaft Reize als etwas Angenehmes empfunden werden. Gegensatz: *Haphalgésie*.

Paralip|phobie [*παράλειπω* unbeachtet lassen] (*ΖΙΕΗΝ*): Zwangsvorstellung Neurasthenischer, die Unterlassung einer bestimmten, an sich ganz trivialen, oft geradezu sinnlosen Handlung bedinge eine schwere Gefahr für Freunde, Verwandte etc.

Parallaktische Verschiebung [*παράλλαξις* Unterschied]: Relative Lageveränderung eines Gegenstandes bei Betrachtung von verschiedenen Punkten aus. Hierauf beruht es z. B., daß die Quecksilberkuppe eines Thermometers bei schiefer Blickrichtung auf einen anderen Punkt der dahinter befindlichen Scala fällt wie bei senkrechter Blickrichtung, somit falsch abgelesen wird (p. Fehler). *Ophthalm.* Scheinbewegung, die im umgekehrten Bild ein dem Betrachter näherer Punkt des Augenhintergrundes gegen einen ferneren macht.

Parallelogramm der Kräfte: Satz der Mechanik, nach welchem 2 unter einem Winkel an einem Punkte angreifende Kräfte (Seiten- oder Teilkkräfte, Componenten) durch eine einzige Kraft (Mittel- oder Diagonalkraft, Resultante) ersetzt werden können, deren Richtung u. Größe der Diagonale des Parallelogramms entspricht, zu dem jene Seitenkräfte vervollständigt werden können.

Parallelotropismus: Tropismus, wobei sich der reagierende Teil parallel zur Angriffsrichtung des einwirkenden Agens stellt. Syn. *Orthotropismus*.

Parallelschaltung = Nebeneinanderschaltung.

Paralysatoren: Antikatalysatoren.

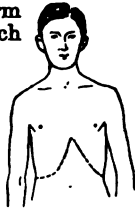
Paralyse [*παράλυσις* Auflösung, Lähmung]: Aufhebung des Nerveneinflusses, der Innervation; Lähmung*, und zwar bes. Bewegungslähmung. Cf. *LANDRY*'sche *P.*, progressive *P.* der Irren, *Paralysis*, *Parese*, *Mono-*, *Hemi-*, *Paraplegie*, *Spinallähmung*.

Paralysis vd. *Paralyse*. **P. agitans** [*agito* heftig bewegen] (*PARKINSON*): Schüttel- oder Zitterlähmung; chronische, centrale, unheilbare Neurose, die bes. durch allmählich zunehmendes unablässiges Zittern, Verlangsamung u. Schwäche der willkürlichen Bewegungen mit eigentümlichen Muskelspannungen u. pathognostischer Haltung des Körpers, zuweilen auch gewisse Zwangsbewegungen charakterisiert ist. **P. alternans** s. *orciata*: *Hemiplegia alternans*. **P. generalis**: Allgemeine Lähmung. **P. glosso-labio-laryngea** (-*pharyngea*): Bulbärparalyse. **P. infantum**: Kinderlähmung*. **P. myopathica**: Muskellähmung. **P. neuropathica**: Nervenlähmung. **P. progressiva** vd. *progressiv*. **P. saturnina**: Bleilähmung. **P. spinalis** vd. *Spinalparalyse*. **P. spinalis ascendens acuta**: *LANDRY*'sche *Paralyse*. **P. spinalis infantilis**: Spinale Kinderlähmung*.

Paralytica = *Antispasmodica*.

Paralytiker: Ein an progressiver Gehirnparalyse Leidender.

Paralytisch: Auf Paralyse* beruhend.
P. Luxation: Auseinanderweichen der Gelenkenden bei Lähmung der zum Gelenkapparat gehörigen Muskeln, indem dann die Kapsel einer Erweiterung durch Wirkung der Schwerkraft etc. keinen Widerstand mehr entgegengesetzt. Da dann das Gelenk auch abnorm beweglich ist, spricht man auch von p. Schlottergelenk.
P. Speichelabsonderung (CL. BERNARD): Andauernde dünnflüssige Speichelabsonderung aus der Glandula submaxillaris nach Durchschneidung der cerebralen Nerven.
P. Thorax: Langer, flacher, schmaler Brustkorb mit weiten Zwischenrippenräumen (Fig.). Oft bei Lungen-schwindsucht. Cf. Faßförmiger Thorax.



Paramaecium vd. Paramecium.
Paramagnetisch heißt ein Körper, der von einem Magneten (schwach) angezogen wird. Cf. diamagnetisch, ferromagnetisch.
Parainfantilis: Entzündung des die Brustdrüse umgebenden Bindegewebes.
Paramecium ooli [παράμυξής länglich]: Balantidium coli.
Parametritis: Entzündung des Parametrium*.
P. chronica atrophicans (FRÜND): Narbige Schrumpfung des Beckenbindegewebes.

Parametrium [μήτρα Gebärmutter]: Das lockere Bindegewebe, das den Cervix uteri umgibt u. sich zw. beide Blätter des Lig. latum und die anderen Beckeneingeweide fortsetzt.
Parametran: Zum P. gehörig.
Paramilchsäure vd. Milchsäure.

Paramimie: Verwechslung der Gebärdn. P. liegt z. B. vor, wenn ein Kranker, um eine Bejahung anzudeuten, den Kopf nach rechts und links schüttelt. Cf. Amimia.
Paramnesie [μνήσις Gedächtnis]: Erinnerungsfälschung, Gedächtnisfälschung.

Paramorphin: Thebain.
Paramucin: Mucinartiger, gallertiger Stoff in Cystomen. Cf. Pseudomucin.
Paramusie: Das Hervorbringen falscher Töne und Intervalle beim Singen. Cf. Amusie.

Paramyoklonus multiplex (FRIEDREICH 1881): Anfallsweise klonische Krämpfe in symmetrischen Muskeln der Arme u. Beine ohne Bewußtseinstörung, die aber willkürliche Bewegungen nicht verhindern u. während des Schlafes aufhören. Daneben beträchtliche Steigerung der Sehnenreflexe. Syn Myoklonie. Cf. UNVERRICHT. P.

ibrillaris: Myokymie.

Paramyotonia congenita (EULENBURG): Der THOMSEN'schen Krankheit verwandtes erbliches Leiden, wobei, bes. unter dem Einfluß der Kälte, in einzelnen Muskelgebieten die Erscheinungen des Krampfes, der Rigidität, in anderen die der Bewegungshemmung entstehen.

Paranaesthesia vd. Paraanaesthesia.
Paranephrin vd. Suprarenin.
Paranephritis: Entzündung bzw. Abs-

cedierung des die Nieren umgebenden fettreichen Zellgewebes. Cf. Perinephritis.

Paraneurotische Naht: Vereinigung durchtrennter Nerven durch Naht ihrer äußeren Bindegewebsscheide.

Paraneurotomie: Spaltung der Nerven-scheide.

Parangi: Endemische Hautkrankheit in Ceylon (identisch mit Framboesia tropica?).

Paranoia [παράνοια, von παρά u. νόος Verstand]: Verrücktheit, Wahnsinn; funktionelle Psychose mit primären Wahnvorstellungen (Verfolgungs- u. Größenwahn etc.), während Intelligenz- u. Gedächtnis zuerst nicht oder nur wenig gestört sind. Je nachdem Hallucinationen einen wesentlichen Bestandteil des Krankheitsbildes ausmachen oder nicht, unterschied MENDEL eine P. hallucinatoria u. simplex. Nach KRAEPELIN ist für P. ein sich langsam entwickelndes, dauerndes, unerschütterliches Wahnsystem charakteristisch. Die **originäre P.** entwickelt sich auf dem Boden einer degenerierten Familie; die Betroffenen zeigen schon als Kinder verschrobene Vorstellungen, zurückgezogenes, träumerisches oder auch böses, jähzorniges Wesen, anderweitige nervöse Affectionen (Schielen, Stottern, hysterische Convulsionen, Pavor nocturnus), zuweilen auch körperliche Entwicklungsfehler etc.

Paranoiker: Ein an Paranoia Leidender.

Paranuclein: 1. Der phosphorhaltige Komplex der Nucleoalbumine (KOSSEL). Syn. Pseudonuclein, Phosphoglobulin. 2. Plastin.
Parantise vd. Bertholletia.

Paraparese: Geringerer Grad von Paraplegie*.

Parapedese [παρρηδία übertreten] (MIN-KOWSKI): Aufnahme von Galle in die Blutgefäße ohne Gallenstauung.

Paraphasie: Wortverwechslung; krankhafte Veränderung der Sprache, wobei verkehrte oder unverständliche Worte zum Vorschein kommen; Tellerscheinung der sog. Worttaubheit bzw. amnestischen Aphasie.

Choreatische P. (KUSSMAUL): Die Form, bei der sinnlos aneinander gereimte Worte in lebhafter Rede vorgebracht werden. Cf. Paraphrasie.

Paraphemie [φαμί sprechen]: Paraphasie.

Paraphimosis: „Spanischer Kragen“; Einschnürung des Penis durch eine zu enge, hinter die Eichel gezogene Vorhaut, die dabei ebenso wie die Eichel ödematös und ev. gangränös wird.

Paraphonia [φαφή Stimme]: Krankhafter Beiklang der Stimme, z. B. bei Taubstummen. **P. puberum***: Überschnappen der Stimme aus einem tieferen Register in den Discant. **P. sibilans:** Pfeifender, zischen-der Stimmklang.

Paraphrasia [φράσις das Reden]: Das sich Versprechen Geisteskranker. Bei der **P. verbalis** handelt es sich um einzelne Worte, bei der **P. thematica** um ganze Gedankengänge, bei der **P. vesana** s. **paranoica** um Bildung fremdartiger Worte

für die den Kranken ungewöhnlichen Erscheinungen. Cf. Paraphrasie.

Paraphrenia [φρην Gemüt] (KAHLBAUM): Geistige Störung, die im Anschluß an eine physiologische Entwicklungsphase auftritt. **P. hebetica**: Hebephrenie.

Paraphrenitis: Entzündung des unter dem Brustfell- bzw. Bauchfellüberzug des Zwerchfells liegenden Bindegewebes. Cf. Periphrenitis.

Paraphrosyne [παρὰφροσύνη Verrücktheit]: Bei frz. und engl. Autoren Fieberdelirium. **P. calenture**: Calenture.

Paraphysen [φύω entstehen]: Haarförmige, oft verzweigte Saftfäden in Hymenien*.

Paraplasie [πλάσις Bildung]: Anomale, krankhafte Bildung.

Paraplasma (KUPFFER): Die zw. dem Fadengerüst der Zelle liegende ungeformte bzw. für die eigentliche Zelltätigkeit unwesentliche Masse. Syn. Interfilarsubstanz.

Paraplaste [willk.] (UNNA): Auf dünnes hautfarbenes Baumwollgewebe aufgestrichene medicamentöse Paragummipflaster.

Paraplegia: Querlähmung; (spinale) Lähmung beider Arme (**P. superior s. brachialis s. oervicalis**) oder beider Beine (**P. inferior s. oruralis**) oder beider Arme u. Beine (**P. brachiooruralis**). Doch versteht man unter P. schlechweg fast ausschließlich die Lähmung beider Beine. Cf. Diplegie, Hemiplegie, Hemiparaplegie. **P. ataxica** (GOWERS): Ataxie mit Parese u. gesteigerten Reflexen in den Beinen bei gleichzeitiger Sklerose der Hinter- u. Seitenstränge des Rückenmarks. Cf. spastische Spinalparalyse, hereditäre Ataxie. **P. diabetica** (CHARCOT): Auf peripherer Lähmung der Extensoren der Füße beruhende Affection, der Tabes ähnlich, von dieser aber durch Fehlen von Coordinations- und Sensibilitätsstörungen, durch deutliche Ea. R. mit Muskelatrophie u. Steppergang* unterschieden. Syn. Pseudotabes diabetica. **P. dolerosa** (CRUVEILHIER): Mit sehr starken Schmerzen in den gelähmten Gliedern; bes. bei langsamer Compression des Rückenmarks durch Geschwülste etc. **P. nephritica***: Beri Beri. **P. spastica congenitalis**: Cerebrale Kinderlähmung*. **P. spastica primaria**: Spastische Spinalparalyse. **P. urinaria**: Zur Gruppe der sog. Reflexlähmungen* gehörige P., die im Anschluß an Leiden der Harnorgane entsteht.

Parapleuritis = Peripleuritis.

Parapneumonisch: Neben einer Lungenentzündung bestehend (bes. Pleuritis).

Parapraxie: Ausführung einfacher Handlungen in zusammenhangloser zweckwidriger Art. Cf. Apraxie.

Paraproktitis: Entzündung des den Mastdarm umgebenden Bindegewebes.

Parapsoriasis (BROCC): Sammelname f. mehrere Erkrankungen mit fleckenförmigen oder nur leicht erhabenen Primäreffloreszenzen, die später feine kleienförmige Schuppung zeigen, nach deren Abkratzen eine unbedeutende Blutung entsteht. **P. en gouttes**: JADASSOHN'sche Krankheit.

P. lichenoide: Parakeratosis variegata. **P. en plaques**: Erythrodermie en plaques disséminées.

Pararectalschnitt: Bauchschnitt am äußeren Rande des M. rectus abdominis.

Pararegulin: Paraffinum liquidum + 10% Cascaraextract. Abführmittel.

Pararhotacismus: Das Aussprechen anderer Laute (l, w, ng) anstelle von r.

Pararosanilin: Ein Derivat des Triphenylmethan; C₁₉H₁₉N₃O. Cf. Rosanilin.

Pararthria literalis: Dysarthrie*, wobei einzelne Laute durch andere ersetzt werden.

P. syllabaris: Stottern.

Pararythmie: Vorübergehende Arrhythmie.

Parasecretion: Anomale Secretion. Auch Syn. für Magensaftfluß.

Parasigmatismus: Das Aussprechen anderer Laute (t, pf etc.) anstelle von s.

Parasit [παράσιτος der bei einem andern Essende, von παρά bei und σίτος Speise]: Schmarotzer; Lebewesen, das sich auf Kosten anderer Tiere oder Pflanzen ernährt. Cf. Ekto-, Endoparasiten, Autozit, Saprophyten, Commensalismus, facultativ, obligat.

Parasitär: Parasitenartig, durch Parasiten veranlaßt.

Parasitioida [caedo vernichten] sc. remedia: Parasitentötende Mittel.

Parasi(to)trop: Gegen Parasiten gerichtet.

Paraspadie: Mündung der Harnröhre an der Seite des Penis. Cf. Epi-, Hypospadie.

Paraspasmus: Spasmus der unteren Gliedmaßen. **P. senilis**: Greisenlähmung*.

Parasteatosis (AUSPRITZ): Talgsecretion an ungewöhnlicher Stelle.

Parastellung vd. Benzolring.

Parasternallinie: Linie in der Mitte zwischen Sternal- und Mamillarlinie.

Parastichen [στίχες Reihe]: Bot. Schrägzeilen; Spirallinien, die schräg übereinanderstehende Ansatzstellen von Seitensprossen einer Achse verbinden. Cf. Orthostichen.

Parastruma: Von den Glandulae parathyreoideae ausgehender Kropf.

Parasympathische Systeme: Autonomes Nervensystem (2).

Parasynovitis: 1. Entzündung des ein Gelenk umgebenden Bindegewebes. 2. Syn. f. Synovitis fungosa.

Parasyphilitisch nennt FOURNIER Krankheiten, die zwar pathologisch-anatomisch keine für Syphilis spezifischen Kennzeichen aufweisen, aber von vielen Ärzten als directe Begleit- bzw. Folgeerscheinungen der Syphilis betrachtet werden, z. B. Leukoderm, Kachexie, Tabes, progressive Paralyse etc. Cf. postsyphilitisch.

Paratestis: Epididymis.

Parathyrogen: Von den Glandulae parathyreoideae ausgehend.

Parathyreoideae vd. Glandulae.

Parathyroidektomie: Entfernung d. Glandulae parathyreoideae.

Parathyreoidin: Ein organotherapeutisches Präparat aus Glandulae parathyreoideae.

Parathyreoprivie [*privo* berauben]: Parathyreoidektomie.

Paratinetur: Parakressentinetur.

Paratonische Bewegungen [*τόνος* Spannung, Kraft]: Bot. Reizbewegungen; Bewegungen (bzw. Wachstum) von Pflanzenteilen auf Grund äußerer Reize (z. B. Licht, Schwerkraft, Feuchtigkeit etc.). Gegensatz: autonome Bewegungen.

Paratriehosis (AUSPITZ): Haarbildung an abnormer Stelle.

Paratrophie = Dystrophie bzw. Pseudohypertrophie.

Paratuberkulose (JOHNSTON) = Tuberkulide.

Paratyphlitis vd. Blinddarmentzündung.

Paratyphus (ACHARD u. BENSARD 1896, SCHOTTMÜLLER 1900): Erkrankung, die klinisch dem Typhus abdominalis gleicht, im allgemeinen jedoch gutartiger verläuft, aetiologisch aber von ihm unterschieden sein soll. Als Erreger gilt der **Paratyphusbacillus**, von dem ein Typus A (BRION-KAISER) und B (SCHOTTMÜLLER) unterschieden wird. Ersterer soll dem Typhusbacillus, letzterer dem Coli-Bakterium näher stehen. Cf. Colibacillosis, Fleischvergiftung.

Parourethritis: Entzündung bzw. Abscedierung in abnorm verlagerten Ausführungsgängen der LITRE'schen Drüsen bei Tripper; ev. isoliert ohne Urethritis. Syn. Folliculitis paraurethralis.

Paravaginal: Neben der Scheide.

Paravaginitis: Parakolpitis.

Paraverbindungen vd. Benzolring.

Paravertebral: Neben der Wirbelsäule.

P. Dreieck vd. GROCCO, GARLAND. -**linie**: Zw. Vertebral- und Scapularlinie.

Paraweinsäure: Traubensäure.

Paraxanthin: 1-7-Dimethylxanthin. Ein dem Theobromin isomerer Stoff. Syn. Ureothobromin.

Paragorica [*παρηγορέω* zureden, beschwichtigen]: Sedativa.

Paraidolien [*είδος* Bild] (ZIEHEN) = Illusionen.

Pareira brava [bei den Portugiesen der falsche Weinstock] vd. Radix.

Pariekkrisis: Anomale, qualitativ veränderte Ausscheidung bzw. Secretion.

Parelektromisch nannte DU BOIS-REYMOND eine Schicht am Sehnenende der Muskeln, die er sich aus elektropositiven Elementen zusammengesetzt dachte. Je stärker dieselbe entwickelt ist, desto geringer ist der Strom bei Ableitung von der Muskeloberfläche zum Sehnenende; es kann sogar das Sehnenende positiv gegen die Oberfläche werden. Atzung zerstört diese Schicht.

Parenchym [*παρέγχυμα*, von *παρέγγω* daneben hineingießen, ist ein von ERISTRATUS eingeführter Begriff, der aus der Vorstellung entstand, „daß der feinere Bestandteil des durch die Venen den Organen zugeführten Blutes sich aus den Gefäßen in die Zwischenräume derselben ergieße, dort erhärte und zur Bildung und zum Wachstum der organischen Substanzen ver-

wendet werde“ (HYAL): Bezeichnung der charakteristischen, spezifischen Gewebelemente eines Organs, bes. von Drüsen, im Gegensatz zu dem interstitiellen (Stütz-) Gewebe (Stroma*), den Gefäßen etc. So ist z. B. das P. der Leber repräsentiert durch die Leberzellen, der Niere durch die MALPIGHI'schen Körperchen und Harncanälchen, des Herzens durch die Muskelsubstanz etc. Bot. Bezeichnung eines Gewebes, das aus verhältnismäßig weiten, runden (bzw. länglichrunden, polyedrischen, mehr oder weniger sternförmigen) Zellen zusammengesetzt ist, im Gegensatz zum Prosenchym.

Parenchymatös: Das Parenchym betreffend. **P. Blutung**: Blutung aus einer großen Zahl kleiner Gefäße, die dadurch charakterisiert ist, daß das Blut längs der Wundfläche wie aus einem übervollen Schwamm aussickert, ohne daß man ein einzelnes blutendes Gefäßlumen sieht; hierzu gehören z. B. die Blutungen aus den Schwellkörpern des Penis, aus der Zunge, aus der Spongiosa der Knochen. **P. Degeneration**: Trübe Schwellung. **P. Entzündung**: Entzündung des Parenchym. Gegensatz: interstitielle Entzündung.

Parenchymembolie: Durch Parenchymzellen (Leber-, Placentarzellen etc.) verursachte Embolie*.

Parenchymflüssigkeit, -saft: Die in den Gewebstücken befindliche Lymphe.

Parenchymknorpel: Der embryonale, fast nur aus Zellen und minimalen Mengen von Grundsubstanz bestehende Knorpel. Syn. Zellknorpel.

Parienteral: Außerhalb des Darms bzw. des Verdauungstractus.

Pariepididymis: Paradidymis.

Parere [it.]: Gutachten, Urteil.

Parerosie [*ἔρας* Liebe]: Geschlechtliche Perversion.

Parese [*παρέσεις* Erschlaffung, von *παρήμι* vorbeilassen, nachlassen]: Unvollkommene Lähmung, motorische Schwäche. Cf. Paralysis, Paraparese.

Paréso-Analgsie des extrémités supérieures: MORVAN'sche Krankheit. Syn. Parésie analgsique avec panaris des extrémités supérieures.

Paretisch: Parese zeigend. **P. Gang**: Verlangsamung der Gehbewegungen u. Verkürzung der Schrittlänge infolge von Muskelschwäche. Ev. sind nur einzelne Muskeln betroffen. Cf. Steppergang, spastisch-paretisch.

Parhedonie [*ἡδονή* Lust] = Parerosie.

Par(h)idrosis vd. Parahidrosis.

Paries [lat.]: Wand. **P. oarotius**: vordere, **P. jugularis**: untere, **P. labyrinthicus**: mediale, **P. mastoideus**: hintere, **P. membranaceus**: laterale, **P. tegmentalis**: obere Wand der Paukenhöhle.

Parietal: Zum Scheitelbeim, Os parietale gehörig. Auch seitlich, wandständig. **-auge**: Unpaares Auge, das bei manchen niederen Wirbeltieren, bes. Reptilien, unter der Haut des Schädels in einer Öffnung der Scheitelbeine liegt u. mit dem Gehirn

durch einen langen Stiel in Verbdg. steht. Entspricht der Zirbeldrüse; vielleicht auch Wärmeorgan. Syn. Scheitellange, Zirbelauge. **-lappen**: Die beiden Scheitellappen des Großhirns. **-thrombus**: Wandständiger Thrombus.

Parietales: Wandsamige; eine Reihe der Archichlamydeae.

Parietinsäure [da u. a. in *Physcia parietina* vorkommend]: Chrysophansäure.

Pariglin: Ein Saponinstoff in der Sassa-parillawurzel. Syn. Parillin(säure), Salseparin, Smilacin.

PARINAUD [frz. Ophthalmol., 1844—1905] — **P. Krankheit** (1889): Gutartige Conjunctivitis, charakterisiert durch große unregelmäßige rötliche Granulationen der Bindehaut der Lider und des Fornix mit gleichzeitiger Schwellung der Lymphdrüsen am Ohr u. am Hals.

Paring [engl. das Abschneiden]: Das Anfrischen.

Paris [von *par* gleich, wegen der Gleichheit der Blütenteile; auch vom trojanischen Prinzen P. abgeleitet]: Einbeere, Liliaceae. **Pharm.** = **P. quadrifolius**: Vierblättrige Einbeere. Enthält u. a. die Glykoside **Paridin** und **Paristylphnin**.

Pariser Pillen: Pilulae Ferri carbonici.

Parisel [willk.]: Condensationsproduct aus Formalin u. verseiften Naphtachinonen.

Paristhmis n/pl [von *παρά* neben und *Ιθmus* (faucium)]: Die Gaumenmandeln.

PARK [WILL. HALLOCK, amerik. Bakteriolog., geb. 1863] — **P. WILLIAMS'SOHER BACILLUS**: Ein in Amerika isolierter Diphtheriestamm, der allgemein zur Heilserumgewinnung benutzt wird.

PARKINSON [JAMES, Lond. Arzt, 1755—1824] — **P. Krankheit** (1817): Paralysis agitans.

Parödyne [frz. von *pario* gebären]: Geburtsschmerz, schmerzhaftes Geburt.

Paronychia: Onychia lateralis.

Paronychosis (AUSPITZ): Nagelbildung an abnormer Stelle.

Paroophoron: Eine Gruppe blind endigender, geschlängelter Canälchen im Lig. latum, medianwärts vom Epoophoron, gefüllt mit zerfallenden Epithelien u. körnigem Detritus. Analogon des GIBALD'Schen Organs, somit Überrest des WOLFF'Schen Körpers.

Parorchidie [ὄρχις Hoden]: Unrichtige Lage des Hodens (im Leistencanal etc.).

Parorexia [ὄρεξις das Verlangen, der Appetit]: Gelüst nach ungewöhnlichen, oft unverdaulichen und ekelhaften Speisen.

Parosmie [ὄσμη Geruch]: Geruchstäuschung, Geruchshallucination.

Parostosis [ὀστέον Knochen]: Knochenbildung in der Umgebung des Periosts, z. B. im lockeren Bindegewebe, in Muskeln etc.

Parotis [ὄς Gen. ὠτός Ohr]: Ohrspeicheldrüse.

Parotitis: Entzündung der Ohrspeicheldrüse. **P. epidemica** s. **polymorpha**: Mumps, Ziegenpeter, Bauernwetzeln, Tölpelkrankheit etc. Ansteckende, gutartige In-

fectionskrankheit, die sich in erster Linie durch eine primäre Entzündung der Ohrspeicheldrüse äußert; durch die hierdurch bedingte Anschwellung bekommt das Gesicht des Betroffenen einen einfältigen Ausdruck, woraus sich die deutschen Namen der Krankheit erklären. Im Gegensatz dazu tritt die (gew. böseartige, eitrig) **P. metastatica** im Anschluß an andere Infectionskrankheiten auf.

Parovario|tomie: Entfernung d. krankhaft veränderten Parovarium.

Parovarium: Epoophoron.

Paroxysmal, paroxysmell: In Paroxysmen* auftretend. Cf. Haemoglobinurie, Tachycardie, Albuminurie. **P. familiäre Lähmung** (GOLDFLAM): Mit Myoklonie u. Dystrophia muscularis verwandte vererbare Krankheit mit anfallsweisen schlaffen Lähmungen der Glieder u. des Rumpfes. In der Zwischenzeit Gesundheit bei partieller Entartungsreaction der Muskeln. (Nach VIERORDT).

Paroxysmus [παροξυσμός, von *παρά* darüber hinaus u. *ὄξυνω* scharf machen]: Anfallsweise auftretende Steigerung charakteristischer Krankheitssymptome bis zu ihrer größten Höhe; z. B. bei Fieber, epileptischen, tachycardischen Anfällen etc.

PARROT [MARIE JULES, Pariser Arzt, 1839—83] — **P. Krankheit** (1872): Pseudoparalyse bei hereditär syphilitischen Kindern, die auf einer Erkrankung der Knochen an der Epiphysengrenze (ev. Epiphysenablösung) beruht. **P. Narben**: Oberflächliche weißliche scharf begrenzte Narben um den Mund herum im Anschluß an Lippenfissuren bei Kindern. Angebl. Zeichen für Erbsyphilis. **P. Zeichnen**: Erweiterung der Pupillen, wenn man die Haut des Nackens kneift; bei Meningitis. — Cf. Tubulohématie.

PARRY [CALEB HILLIER, Lond. Arzt, 1755—1822] — **P. Krankheit** (1782): BASEDOW'SCHE Krankheit.

Pars [lat.]: Teil.

Parthenogenesis [παρθένος Jungfrau]: Jungferzeugung; Fortpflanzung durch unbefruchtete Eier. Hauptsächlich bei Arthropoden. Cf. Paedogenesis. **P., künstliche**: Auslösung d. Entwicklung eines Eies ohne Beteiligung einer Samenzelle durch chemische oder physikalische Mittel.

Partiär: Teilweise. Syn. partial, partiell.

Partial [pars Teil]: Teil-. Syn. partiell. **-druck**: Derjenige Druck eines mit anderen Gasen vermengten Gases, den es ausüben würde, wenn es sich bei der gleichen Temperatur in dem von dem Gasgemische eingenommenen Raume allein befände. Cf. DALTON'S Gesetz. **-töne**: Die einen Ton zusammensetzenden und seine Klangfarbe bedingenden Teiltöne; es sind dies der Grundton und die Obertöne.

Partikel [particula, Dim. von *pars* Teil]: Kleines Teilchen.

Parturitie [parturio kreissen]: Das Gebären, die (natürliche) Geburt.

Partus, us [lat.]: Geburt. **P. agrippinus**:

Agrippus*. **P. immaturus**: Fehlgeburt*. **P. praecipitatus**: Sturzgeburt*. **P. praematurus**: Frühgeburt*. **P. serotinus** [lat. spät erfolgend]: Spätgeburt, übermäßige Schwangerschaftsdauer. **P. sicous***: Geburt bei abnormer Trockenheit der Genitalien. — Cf. *conduplicato corpore*.

Parulis [οὐλίς Zahnfleisch]: Sog. Zahngeschwür; Abszeß unter dem Periost des Zahnfortsatzes der Kiefer im Anschluß an Zahnwurzelhautentzündung. Cf. *Epulis*.

Pascha-ohurda [pers. „fressende Flechte“]: Orientbeule.

Passagenimpfung: Weiterimpfung von Tier zu Tier.

PASSAVANT [Gust., Chirurg, Frankfurt a. M., 1816–93] — **P. Wulst**: Querer vom M. pterygopharyngeus gebildeter Wulst an der hinteren Rachenwand in Höhe des Gaumens, bes. beim Schlucken deutlich.

Passeres [passer Sperling]: Sperlingsvögel. Umfassen die *Clamatores* u. *Oscines*.

Passieren [frz. passer]: Durchsiehen, durch ein Haarsieb etc. rühren.

Passio [lat.]: Das Leiden. **P. iliaca**: Ileus.

Passiv: Leidend, untätig. Gegensatz von *activ**. Cf. *Immunität*. **P. Bettlage**: Lage, die ein Schwerkranker, meist dem Gesetz der Schwere bzw. Trägheit folgend einnimmt, ohne sie wegen körperlicher oder geistiger Schwäche ändern zu können. **P. Bewegungen**: Fremdtätige, d. h. mit fremder Hilfe ausgeführte Bewegungen. Cf. *dupliciert*.

Passivismus: Passives* Verhalten. Auch syn. f. *Masochismus*.

Passulae [neulat.]: Rosinen.

Past. Auf *Recepten* = *Pasta* bzw. *Pastillus*.

Pasta [πάστη Gericht von gemischten u. eingebrockten Speisen, it. *pasta* Teig]: Arzneiform von der Consistenz einer zähen Salbe oder eines kneitbaren Teiges. **P. aseptica** (FMG): *Acid. salicyl.* 0.5, *Acid. boric.* pulv. 5, *Zinc. oxyd. crud.* 10, *Vaselin.* ad 50. **P. Cacao**: *Cacaomasse*; die gerösteten, geschälten u. zerriebenen Samen von *Theobroma cacao*. **P. Cacao saccharata**: Schokolade. **P. caustica**: Ätzpaste. **P. Oucurbitae** (FMG): *Sem. Cucurb.* pulv., *Sacch. alb.* pulv. \bar{a} 50. **P. dentifricia***: Zahnpaste. **P. escharotica***: Ätzpaste. Die der FMG: *Zinc. chlorat.* 10, *Amyl. Tritici* 20, *Glycer.* 4. **P. Guarana***: Aus den gerösteten u. gepulverten Samen von *Paulinia cupana* mit heißem Wasser hergestellte Masse, die u. a. *Coffein* enthält. *Nervinum*. **P. gummosa (alba)**: Lederzucker, weiße Reglise; aus Gummi arab., Zucker, Eiweiß, *Elaeosacch.* *Aurant.* *Flor.* hergestellt. **P. Liquiritiae**: Süßholzpaste; besteht aus *Rad. Liquiritiae*, Wasser, Gummi arabicum. Syn. brauner Lederzucker, braune Reglise. **P. Zinci** (DAB, Helv.): *Zinc. oxyd.*, *Amyl.* \bar{a} 1, *Vaselin.* 2. **P. Zinci salicylata** (DAB): *Zinc. oxyd.*, *Amyl.* \bar{a} 12, *Acid. salicyl.* 1, *Vaselin.* 25. **P. Zinci sulfurata** (FMG): *Zinc. oxyd.*, *Sulfur. praecip.*, *Terr.*

silic., *Adip. Lanae* \bar{a} 5, *Ol. Rap.* 10, *Aq. dest.* 20.

Pastenstifte: Arzneiliche Stifte von etwas härterer Consistenz wie die Pasten, die gew. aus *Amylum*, *Traganth*, *Stärke*, *Zucker* bestehen.

PASTEUR [Louis, Pariser Chemiker u. Biologe, 1822–1895] — **P. Impfung** (1885): Schutzimpfung durch Einverleibung abgeschwächten Giftes; speciell Impfung gegen *Wutkrankheit*. **P. Vibrio**: *Bacillus Oedematis maligni*. — Cf. *Streptococcus lanceolatus*.

Pasteurellosen: Die zur *Septicaemia haemorrhagica* gehörigen Krankheiten.

Pasteurisieren: Methode, flüssige Nahrungsmittel (*Milch*, *Bier*, *Wein* etc.) durch kurzdauerndes Erhitzen auf 60–90° ohne Geschmacksverschlechterung haltbarer zu machen. Hierdurch werden zwar die meisten Mikroben, aber nicht ev. vorhandene Sporen vernichtet. Cf. *Tyndallisieren*.

Pastilli [*pastillus* Mehl- oder Arzneikügelchen]: Pastillen, Plätzchen, Tabletten; flache, runde oder ovale, etwa 1 Gramm schwere Scheibchen aus Zucker oder Schokoladenmasse mit Zusatz arzneilicher Stoffe, die entweder durch Druck oder durch Zusatz von Bindemitteln (*Gummi*, *Traganthschleim*, *Weingeist* etc.) hergestellt werden. Cf. *Trochisci*, *Tabulae*. **P. antirachitici** (FMG): *Calc. phosphor.* 0.2, *Sem. Myrist.* pulv. 0.1, *Ferr. reduct.* 0.05, *Pulv. Cacao* q. s. **P. bronchiales** (FMG): *Acid. tannici*, *Stib. sulfurati aurant.* \bar{a} 0.83, *Succd. Liquir.* dep., *Aq. dest.* \bar{a} 0.5, *Spir. dil.* 1.7, *Sacch.* 27.5. **P. past.** Nr. 25. **P. contra dysphagiam** (FMG): *Cocain. hydrochlor.* 0.1, *Menthol.* 0.2, *Sacch.* 20. **P. past.** Nr. 20. **P. Extracti Opii Waltheri** (FMG): *Extr. Opii* 0.6, *Sol. alcohol. Bals. tolut.* 2.8, *Sacch.* 100, *Tragacanth.*, *Aq. dest.* q. s. **P. past.** 100. **P. hypophosphorosi comp.** (FMG): Enthalten verschiedene Hypophosphite, *Chinin* u. *Strychnin*. **P. laxantes** (FMG): Enthalten 0.1 *Phenolphthalein*. **P. Lithii** (FMG): *Lith. carbon.* 2, *Magnes. sulfur.* 5, *Kal. citr.* 30. **P. past.** 80.

Pastös [it. *pasta* Teig] heißt das aufgeschwemmte, gedunsene, blasse Aussehen mancher Individuen, welches eine Folge von allgemeiner *Hydraemie* und *Atonie* ist u. häufig eine Vorstufe von *Oedemen* bildet.

Patagium [παταγίων Besatz an Frauenkleidern]: Flughaut; Hautausbreitung zw. Rumpf u. Gliedmaßen bei *Fledermäusen* etc.

Patella [Dim. von *patera* Schale]: Knie-scheibe. Syn. *Rotula*.

PATELLA [VINCENTO, Prof. in Stena] — **P. Krankheit** (1901): *Pylorusstenose* bei *Tuberkulösen* infolge fibröser Entzündung.

Patellar[klonus: *Klonische Zuckungen* der Knie-scheibe, die bei gewissen organischen Störungen des Nervensystems entstehen, wenn man die Knie-scheibe mittels zweier Finger ruckartig nach unten zieht und in dieser Lage festhält. Hierdurch wird nämlich die *Quadricepssehne* gespannt, was eine reflectorischen *Contraction* des Mus-

kels zur Folge hat. Da nun die Dehnung durch die Hand des Untersuchers dauernd unterhalten wird, sind die Bedingungen zur beständigen Wiederholung des Reflexes gegeben. Syn. Kniescheibenphänomen.

Patellar(sehnen)reflex (Erb): Kniephänomen.

Paternostererbse [da Samen zu Rosenkränzen benutzt]: Semen Jequirity.

PATERSON — **P. Körperchen**: Molluscumkörperchen.

Patheticus: M. obliquus sup., da er das Augenrollen bewirkt, sowie des ihn versorgenden N. trochlearis.

Pathetisch [παθητικός]: Leidenschaftlich erregt.

Pathicus [παθικός leidend]: Kinaede*.

-pathie [πάθος Leiden]: Bedeutet in Verbdg.: Krankheit, Leiden. Die zugehörigen Adjectiva endigen auf **-pathisch**. Cf. Myopathia, myopathisch etc.

Pathoamine (Sklm): Ptomaine, die bei gewissen Krankheiten im Harn vorkommen.

Pathogen: Krankheitserregend.

Pathogenese, Pathogenie: Entstehung und Entwicklung einer Krankheit.

Pathognom(on)isch, pathognostisch [γνωστός erkennen] heißt ein für eine Krankheit (absolut) charakteristisches Symptom. Cf. Diakrise.

Pathographie (Μοξβις): Untersuchung der Abhängigkeit des Entwicklungsganges u. der Leistungen eines Individuums von krankhaften Einflüssen.

Pathologie: Krankheitslehre; Lehre von den Ursachen, dem Wesen und dem Verlauf der krankhaften Lebensvorgänge. Cf. Cellular-, Humoral-, Solidarpathologie.

Pathologisch: Krankhaft. **P. Anatomie**: Lehre von den krankhaften Gewebs- und Organveränderungen. **P. Fracturen, Luxationen** vd. Spontan-. **P. Rausch**: Rausch, der, oft schon durch kleine Alkoholgengen ausgelöst, unter schweren Bewußtseinstörungen u. Angstattacken, nicht selten auch impulsiven Gewalthandlungen verläuft. Bes. bei erblichen Psychopathen. Syn. complicierter Rausch.

Pathomimie [μιμῶμαι nachahmen]: Nachahmung einer organischen Krankheit durch eine functionelle (bes. Hysterie).

Pathophobie: Furcht vor Krankheit. Cf. Hypochondrie.

Pathopsychologie: Psychopathologie.

Patina [lat. Schüssel]: Grünspan (2).

Patte d'oie [frz.]: Pes aserinus.

Paufen — **-fell**: Trommelfell. **-höhle**: Höhle im Felsenbein, welche die Gehörknöchelchen enthält. *Cavum tympani*. Cf. Mittelohr. **-höhlenprobe**: Ohrenprobe. **-saite**: Chorda tympani. **-treppe**: Scala tympani.

Paullinia [nach d. dän. Botan. SIMON PAULLI, † 1680]: Paullinie, Sapindaceae. **P. cupana** [nach dem Mönch FRANZ CUPANI] s. **sorbilis**: Trinkbare Paullinie. Cf. Pasta Guarana, Timbo.

PAUZAT [frz. Arzt] — **P. Krankheit**: Perostitis osteoplastica der Mittelfußknochen.

Pavillon [frz. urspr. Zelt, vom lat. *pavilio*]: Das hintere Ende eines Katheters.

P. de l'oreille: Ohrmuschel. **-system**: Unterbringung von Kranken (nach bestimmten Gruppen) in kleinen massiven Einzelhäusern. Cf. Korridor-, Barackensystem.

Pavimentum [lat. aus Steinchen etc. dicht geschlagener Boden]: *Anat.* Boden; z. B. P. orbitae, tympani. Jetzt: Paries inferior orbitae, Paries jugularis cavi tympani.

Pavor nocturnus [lat.]: Das nächtliche Aufschrecken der Kinder aus dem Schlafe.

PAVY [FRED. WILL., Londoner Arzt, 1829—1911] — **P. Krankheit**: Cyklische Albuminurie*.

P. SAHL'Sche Methode: 5 ccm einer Lösung von Cupr. sulfur. crystallis. 4-158, Aq. dest. ad 500-0 werden mit 5 ccm einer Lösung von Seignettesalz 20-4, Kali caustici puri, 25-0, Ammonii caustici (spez. Gew. 0-88) 800-0, Aq. dest. ad 500-0, sowie mit 80 ccm Wasser in einem Kölbchen erhitzt, dann 10—100fach verdünnter Harn zugesetzt, bis die blaue Farbe verschwindet. Zur Reduction sind 0-005 g Traubenzucker erforderlich.

PAWLOW [IWAN PETROWITSCH, Physiologe, St. Petersburg, 1849—1916] — **P. kleiner Magen**: Bildung eines Blindsacks aus einem losgetrennten Teil des Magens, der sich durch eine Fistel nach außen entleert. Der übrige Magen bleibt mit Speiseröhre u. Jejunum in Zusammenhang u. wird wieder zu einem geschlossenen Magen vernäht. Zu physiologischen Versuchen. — Cf. Enterokinase, Scheinfütterung, Pylorusreflex.

Paxilli ad inoculationem [*paxillus* kleiner Pfahl]: Kleine Stifte, die aus 1—2 Teilen einer dicken Gummi-arabicum-Lösung mit 5 Teilen wirksamer Substanz, ev. unter Zusatz von 2—4 Teilen Zucker, hergestellt und unter die Haut gebracht werden, wo sie langsam zur Resorption gelangen.

Paytin: Alkaloid aus der Chinarinde von Payta [Hafenstadt in Peru].

Pb. Chem. = Plumbum (Blei).

p. c. Pharm. = pondus civile (bürgerliches Pfund) = 500 Gramm.

Pd. Chem. = Palladium.

pd. Auf Recepten = ponderis (vom Gewicht).

p. d. Auf Recepten = per deliquium (durch Zerfließen).

PÉAN [JULES, Pariser Chirurg, 1830—98]

— **P. Klemme**: Eine Art Arterienklemme; auch kurz Péan genannt.

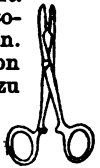
(Fig.) **P. Operation**: Hysterektomie vaginalis bei Beckeneiterungen.

P. Verfahren: Zerstückelung von Geschwülsten, um sie leichter zu entfernen.

PEARSON [RICH., engl. Arzt, 1765—1836] — **P. Pillen**: Bestehen aus Fol. Digitalis 2, Bulb.

Scillae 2, Extr. Gent. 1-2, Ol. Juniperi 0-4; daraus 30 Pillen. — Cf. Liq. Natrii arsenicci, Kreolin.

Peaucier [frz.] sc. muscle: Platysma. Syn. Peaussier.



Peau [frz. Haut] **d'orange**: Orangenartig punktiertes Aussehen der Mamma, als Folge von Lymphstauung. Bes. bei Carcinom. **P. lisse** [frz. glatt]: Glanzhaut.

Pebrine [frz. von *pébrat*, was in Languedoc Pfeffer bedeutet, weil die Parasiten ähnlich Pfefferkörnern aussehen]: Eine durch *Nosema bombycis* verursachte Krankheit der Seidenraupen. Syn. Gattine. Cf. CORNALIOSCHE Körperchen, Zellengrainage.

Pech: 1. Erhärtete Harzmassen von Coniferen (Weißpech). Je nachdem man diese mit oder ohne Wasserzusatz schmilzt, erhält man weißes bzw. gelbes P. 2. Der Destillationsrückstand des Holzteers (Schwarz-, Schiffs-, Schusterpech). Cf. Resina, Pix.

Pechblende: Uranpecherz.
PEQUET [JEAN, Pariser Anatom, 1622—74] — **P. Gang** (1647): Ductus thoracicus.
P. Receptaculum: Cisterna chyli.

Pecten, *inis* [lat. Kamm]: *Zool.* Ein gefalteter, pigmentierter Vorsprung der Chorioidea im Vogelauge, der in der Gegend des Sehnervenintritts die Netzhaut durchsetzt und in den Glaskörper; oft bis in die Nähe der Linse, hineinragt. *Anat.* **P. ossis pubis**: Schambeinkamm.

Pectinati musculi: Kammuskeln; parallel angeordnete Muskelbälkchen in beiden Herzohren und einem Teile des rechten Vorhofs.

Pectineus vd. *Musculus*.

Pectoralfremitus vd. *Fremitus pectoralis*.

Pectoralis [lat.]: Zur Brust gehörig. Cf. *Musculus*.

Pectoriloquie [*loquor* sprechen] (LAËNNEC): Sehr deutliche Bronchophonie, wobei die auscultierte Stimme einen schmetternden Beiklang hat. **P. aphone**: BACCILLIS Zeichen. **P. chevrotante** [fr. *chevrot* meckern]: Aegophonie.

Pectus, oris [lat.]: Brust. **P. carinatum*** s. **gallinaeum***: Hühnerbrust*.

Pedalganglien [*pes* Fuß]: Die auf dem sog. Fuß der Mollusken liegenden Ganglien, welche diesen auch innervieren.

Pedaliaceae: Eine Fam. der Tubiflorae.

Pedes [lat.]: Füße. **P. maxillares**: Kieferfüße*. **P. spurii**: Afterfüße; Extremitäten bei Arthropoden, welche nicht der Fortbewegung dienen.

Pedicellarien [*pes* Fuß, *cellarium* kleiner Behälter]: Kleine Greifzangen an den Schalenplatten der Seeigel.

Pediculi: Läuse. Cf. *Pediculus*.

Pediculosis: Das Vorkommen von Läusen bei Menschen und Tieren. Syn. Phthiriasis. Cf. Läusesucht.

Pediculus: 1. [Dim. von *pedis* Laus] Laus, Fam. *Pediculidae*, Ord. APTERA. **P. capitis**: Kopflaus. **P. pubis**: Phthirus inguinalis. **P. vestimenti**: Kleiderlaus. 2. = *Pedunculus*.

Pediluvium [*pes* Fuß, *lavo* waschen]: Fußbad.

Pedologie [*πέδον* Erdboden]: Lehre vom Boden, von seiner Zusammensetzung, hygienischen Bedeutung etc.

Pedopompholix: Dem Cheiropompholix analoge Affection an den Füßen.

Pedunculus [Dim. von *pes* Fuß]: Stiel. **Pedunculi cerebri**: Großhirnschenkel*. Cf. *Brachia*, *Crura*.

Peganoid [willk. aus *Pergamoid*]: Wasserdichter lederartiger Stoff, vollkommen unlöslich in Wasser, dabei widerstandsfähig gegen die meisten chemischen Reagentien.

Pegnin [willk.] (v. DUNGERN): Aus Tiermagen hergestelltes, an Milchzucker gebundenes Labferment; bringt Milch zur feinflockigen Gerinnung.

Pelitschenwurm: 1. *Trichocephalus*. 2. *Filaria medinensis*.

Pektase [*πηκτός* zusammengefügt, geronnen] (FRÉMY): Enzym, das die Gerinnung pektinhaltiger pflanzlicher Stoffe bedingt.

Pektinase (BOURQUELOT): Enzym im gekeimten Malz, welches Pektinstoffe in reduzierende Zucker spaltet.

Pektinstoffe: Kohlehydratähnliche Stoffe in Obstfrüchten, Rüben, sowie einigen Wurzeln, welche mit Wasser Gallerten bilden.

PEL [PIETTER KLAZES, Kliniker, Amsterdam, geb. 1852] — **P. Krisen**: Augenkrise*.

Pelade [frz., von *pilus* Haar]: Bezeichnung franz. Autoren für verschiedene Alopecie-Formen. Cf. *Pseudopelade*.

Pelagia noctiluca* [*πέλαγος* Meer]: Eine zu den *Discomedusae* gehörige Qualle, die Meerleuchten verursacht.

Pelagisch: Im Meer vorkommend.

Pela-Wachs: Chinesisches* Wachs.

Pelias berus [*Pelias* hieß der Spieß des ACHILLES, dessen Schaft vom Gebirge *Pelion* war; also Spießnatter; *berus* hieß im Mittelalter eine Wasserschlange, wahrsch. unsere Ringelnatter]: Kreuzotter, Kupfernatter, Höllennatter, Fam. *Viperidae*.

Pello- vd. *Pelvi*-, *Pelvio*-.

Pellio [*πελιδος* schwarzblau]: Ausschlag, der aus bläulichroten (haemorrhagischen) Flecken besteht; z. B. bei Typhus (*P. typhosum*). Cf. *Maculae coeruleae*.

Pellosis [*πελιδωσις*]: Blutfleckenkrankheit.

Pellagra [von it. *pelle* Haut u. *agro* scharf, rauh]: Chronische, meist tödlich endigende Intoxicationskrankheit in südlichen Ländern (bes. Norditalien), die unter periodischen Verschlimmerungen (bes. im Frühjahr) u. Besserungen verläuft. Hauptsymptome: Erytheme an den unbedeckten Körperstellen, Magen-Darmerscheinungen, nervöse, cerebrospinale, psychische Störungen, Kachexie. Von LOMBROSO auf anhaltenden Genuß von verdorbenem Mais oder daraus hergestellten Producten (Schnaps etc.), von DE GIAXA auf Toxine von Colibakterien zurückgeführt. Andere (z. B. WINTERNITZ, BESNIER) bestreiten die Einheitlichkeit des Krankheitsbildes. Syn. *Mal del sole*, *Mal rosso*, *Risipola lombarda*, *Maïdismus*, *Psychoneurosis maïdica*, *Raphania maïstica*, *Lepra* s. *Elephantiasis italica*, *Scorbutus alpinus*, *asturische Rose* etc.

Pellentia [*pello* treiben] = Abortiva.

Pelletierin(um) [nach d. Botan. J. PELLETIER]: Alkaloid in Wurzelrinde von *Punica granatum*. $C_8H_{11}ON$. Syn. Punicin. **P. tannicum** dient als Bandwurmmittel.

Pelliolea [Dim. von *pellis* Haut]: Dünnes Häutchen.

Pellidol [willk.]: Diacetyl-Amidoazotoluol. Nicht färbender Ersatz f. Scharlachrot.

Pelletin(um) [*Pellote* oder *Peyot* heißen in Nordmexico gewisse Anhaloniumarten]: Alkaloid aus *Anhalonium* s. *Echinocactus Williamsii* u. *Lewini*. $C_{12}H_{19}O_3N$. **P. hydrochloricum** dient als Schlafmittel.

Pellucidus [lat.]: Durchsichtig. Cf. *Zona*.

Pelotte [frz. *pelote* Ballen, von lat. *pila* Ball, runder Körper]: Druckpolster; z. B. das ballenförmige Polster eines Bruchbandes, welches auf die Bruchpforte zu liegen kommt.

PELTIER [JEAN CHARLES ATHANASE, Pariser Uhrmacher, 1785—1845] — **P. Wärme** (1834): Die Wärme, die an der einen der beiden Lötstellen (allgemeiner: Contactstellen) zweier eine Schließung bildender Leiter durch den Strom erzeugt wird, während gleichzeitig an der anderen Lötstelle Wärme absorbiert wird. Die Erscheinung selbst heißt **P.-Effect** oder **P. Phänomen**. Cf. Thermoelektricität.

Peltigera [*pelta* kleiner Schild, *gero* führen]: Schildflechte, Ascolichenes. Cf. *Lichen caninus* und *aphthosus*.

Pelveoperitonitis vd. *Pelviperitonitis*.

Pelvicellulitis [*Pelvis**]: Parametritis.

Pelvisius: Zum Becken gehörig. Cf. *Nervus*.

Pelvimetrie: Beckenmessung. **Pelvi-meter**: Beckenmesser.

Pelvioplastik (B. CREDE 1908): Einpflanzung eines 2 cm langen, aus dem horizontalen Schambeinast entnommenen Knochenstückes in den erweiterten Schambeinspalt zur dauernden Erweiterung des Beckens.

Pelviotomie: 1. Eröffnung des Nierenbeckens. 2. Auch Durchtrennung der Beckenknochen. Cf. *Ischiopubiotomie*.

Pelvi-peritonitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs sämtlicher Beckenorgane. Umfaßt also die Perimetritis, Perisalspingitis, Perioophoritis, Pericystitis, Periproktitis.

Pelvis [lat. weites, tiefes Gefäß, verwandt mit *πέλις*, *πίσιος*]: Becken*. **P. obtecta** [lat. *obtego* bedecken] [FEHLING]: Becken, das infolge tiefsitzender Kyphose vom untersten Teil der Lendenwirbelsäule überdacht wird, wobei eine Verkürzung der *Conjugata vera* eintritt. **P. renalis**: Nierenbecken. **P. spinosa**: Stachelbecken.

Polykotomie [*πάλυξ* pelvis]: Pelviotomie.

Pelzigsein: Taubes Gefühl beim Anfassern von Gegenständen, ähnlich als wenn man sie durch einen Pelz hindurch fühlt.

Pemphigus [*πέμφιξ* Blase]: Schälblättern; schubweises Auftreten von kleineren oder größeren Blasen auf der Haut u. den angrenzenden Schleimhäuten. Endweder symptomatisch (bei *Lepa*, *Syphilis*, *Skorbut*) oder idiopathisch, acut oder chronisch, mit oder ohne Fieber, gut- oder bösartig. Syn. *Pompholyx*. **P. diutinus** [lat. langdauernd]:

Mit ununterbrochener Bildung neuer Blasen. **P. foliaceus** [lat. blättrig]: Bösartige, meist über den ganzen Körper verbreitete Form, bei der schlaaffe Blasen auftreten, von deren ursprünglicher Grenze aus die Loswühlung der Epidermisdecke peripher fortschreitet; letztere schiebt sich dann in Falten, ähnlich den Blättern eines Buttermehls zusammen. **P. framboësioides**: *P. vegetans*. **P. graecus**: Mit Umwandlung in gangränöse Schorfe. **P. gestationis**: *Herpes gestationis*. **P. neonatorum**: *P.* bei Neugeborenen. Die auf *Syphilis* beruhende Form desselben soll sich durch die Localisation (hauptsächlich an der Hohlhand und Fußsohle) u. durch den eitrigen Inhalt von der gewöhnlichen unterscheiden. **P. papillaris**: *P. vegetans*. **P. pruriginosus**: Bösartige, mit heftigem Jucken einhergehende Form, bei der sich die Blasen auf *Urticaria* quaddeln entwickeln. **P. vegetans** (NEUMANN): Sehr bösartige Form, charakterisiert durch kleine, concentrisch fortschreitende Bläschen, deren Grund weiche, meist nässende Wucherungen aufweist.

Penawar vd. *Penghawar*.

Pendel [*pendulus* herabhängend]: *Phys.* Körper, der an einem Punkte oberhalb seines Schwerpunktes frei beweglich aufgehängt ist, so daß er unter dem Einflusse der Schwerkraft um diesen schwingen kann. Cf. *Sekunden-*, *Reversions-*, *Compensations-P.*

Pendelgesetze (GALILEI, NEWTON): 1. Die Intensität der Pendelschwingung ist direct proportional der Schwingungsweite. 2. Die Schwingungszeit ist direct proportional der Quadratwurzel aus der Pendellänge, umgekehrt proportional der Quadratwurzel aus der Beschleunigung durch die Erdanziehung. 3. Die Schwingungszeit ist unabhängig von der Schwingungsweite (falls sie 5° nicht übersteigt) und von dem Gewichte des Pendels.

Pendelrhythmus: Art der Herzstätigkeit, wobei die Herztöne gleich stark u. gleich lang, auch durch gleiche Pausen getrennt sind. Cf. *Embryocardie*.

Pendelversuch vd. *FOUCAULT*.

Pendjab--beule: Orientbeule. **-seuche**: Bei russischen Truppen im *Pendjab* gebiet (1885) beobachtete Seuche, bei der am ganzen Körper Körper Beulen u. Geschwüre auftraten.

Penetrationsvermögen: Fähigkeit, etwas zu durchdringen.

Penetrierend [*penetro* durchdringen]: heißen Wunden, die einen Körperteil ganz durchsetzen, speciell große Körperhöhlen eröffnen.

PenghawarDjambi [indianischer Name]: Farnkrautwolle; die wolligen Streuschuppen, welche die jungen Wedel und Stämme einiger tropischer Baumfarne (*Cyathea*), bes. *Cibotium Cummingii* u. *Baromez*, dicht bekleiden. Blutstillendes Mittel. Syn. *Penawar Djambé*, *Penghawar-Jambee*, *Palaese haemostatica* s. *stypticae*, *Agnes Christi*.

Penicilli der Milz: Die feinen pinselförmigen Büschel, in welche sich die Endzweige der *A. linealis* auflösen.

Pencilillum: Pinselschimmel, Aspergillaceae.

Penis [lat., sanskr. *páśas*]: Das männliche Glied. **P. captivus** [lat. gefangen] heißt das (seltene) Vorkommen, daß durch Krampf der Mittelfleischmuskulatur während des Coitus der P. fest umschlossen und festgehalten wird. **-fractur:** Zerreißen der Corpora cavernosa penis, wenn ihr Gewebe (durch Erektion bzw. entzündliche Prozesse) starr geworden ist. **-knochen:** Induratio penis plastica. **-luxation:** Verschiebung des Peniskörpers unter die Haut des Hodensacks bzw. der Regio praepubica bzw. der Leistenbenge nach Abreißung der Vorhaut an der Eichel. **P. palmatus** [lat. einer flachen Hand ähnlich]: Abflachung des P. von oben nach unten; bei Hypospadie.

Penitilis: Entzündung des ganzen Penis.

Pennatus: Gefiedert. C. bi-, unipennatus.

Pennsylvanischer Tee: Oswegotee.

Pentadaktylia [πέντα fünf, δάκτυλος Finger, Zehe]: Wirbeltiere mit 2 Paar Gliedmaßen, deren jede urspr. 5 Zehen trägt.

Pentaglykosen: Pentosen.

Pental: Trimethyläthylen; C_5H_{10} . Zur Narkose. Syn. β -Isoamylen, Amylen.

Pentamer [μέρος Teil]: 5-teilig. **Pentamera:** Unterord. der Käfer mit (meist) 5-zehigen Füßen.

Pentamethylendiamin vd. Cadaverin.

Pentamethylenimin vd. Piperidin.

Pentane: Grenzkohlenwasserstoffe von der Formel C_5H_{12} .

Pentanol: Amylalkohol.

Pentastomidae [στόμα Mund], weil man früher außer der wirklichen Mundöffnung auch die 4 schlitzartigen Gruben, in welche die Klammerhaken zurückgezogen werden können, als Mundöffnungen betrachtete]: Die einzige Fam. der Ord. Linguatula.

Pentastomum = Linguatula.

Pentathionsäure: $S_5O_8H_2$.

Pentosane: Polysaccharide der Pentosen.

Pentosen: Monosaccharide von der Formel $C_5H_{10}O_5$; z. B. Arabinose, Xylose, Lyxose etc. Nicht vergärbbar.

Pentosurie (SALKOWSKI): Vorkommen von Pentosen (bes. Arabinose) im Harn.

PENZOLDT [FRANZ, Kliniker, Erlangen, geb. 1849] — **P. Phaenomen:** Einstündiges Spazierengehen erzeugt bei Lungentuberkulose leichter subfebrile Temperaturen als bei Gesunden. **P. Probe:** 1. Fügt man zu einer Lösung von o-Nitrobenzaldehyd acetonhaltigen Harn u. etwas Natronlauge hinzu, so tritt erst Gelb-, dann Grün- u. Blaufärbung ein. 2. Man filtriert Harn u. schwenkt das Filter mit Essigsäure aus, die bei Anwesenheit von Gallenfarbstoff gelbgrün, dann bläulichgrün wird, während das Filter nach dem Trocknen grüne Streifen zeigt.

P.-DIXON'SCHE Magenprobe: Man läßt zur percussorischen Bestimmung d. unteren Magengrenze den nüchternen Patienten im Stehen 2—3 Glas Wasser successive trinken.

Pepsin [πέπω kochen, πέψις Verdauung]: *Physiol.* Das Enzym des Magensaftes, das in saurer Lösung Eiweißstoffe löst und in

Albumosen und Peptone verwandelt. Cf. Pepsinum. — **drüsen:** Labdrüsen.

Pepsinase: Enzyme vom Typus des Pepsin.

Pepsinogen: Zymogen* des Pepsin.

Pepsinum: *Pharm.* (DAB, Austr., Helv.): Das aus der Magenschleimhaut von Schweinen, Schafen, Kälbern gewonnene u. gew. mit (Milch-)Zucker vermischte getrocknete Pepsin*. Cf. Mixtura, Tinctura, Vinum. **P. vegetable:** Papayotin.

Peptasen: Enzyme, welche Polypeptide spalten. Syn. peptolytische Fermente.

Peptide (E. FISCHER): Anhydridartige Verbindungen von 2 oder mehr Molekülen von Aminosäuren; z. B. Glycylglycin, Alanyl-Leucin etc. Nach der Zahl der beteiligten Säuren unterscheidet man Di-Tri-, Poly-Peptide.

Peptisch: 1. Die Verdauung betreffend. 2. Pepsinartig. **P. Geschwür:** Durch Einwirkung des Magensaftes entstandenes G.

Peptone: Bei Einwirkung des Magensaftes u. Bauchspeichels auf Eiweißstoffe entstehende, in Wasser leicht lösliche, durch Kochen u. Säurezusatz nicht fällbare Endproducte, die im Gegensatz zu den Albumosen* aus ihrer Lösung bei Sättigung der letzteren mit neutralem Ammoniumsulfat nicht ausgeschieden werden. Cf. Peptonum.

Peptonisierung: Überführung von Eiweißstoffen in Peptone.

Peptonum siccum: Pepton; Gemisch verschiedener Albumosen u. Peptone, hergestellt aus Fleisch oder Eiweißkörpern durch künstliche Verdauung mit Pepsinsalzsäure, Pankreatin oder Papayotin.

Pepturie: Vorkommen von Peptonen im Harn.

PEQUET vd. PROQUER.

Per- [eine lat. Vorsilbe]: Bedeutet in Verbdg.: durch, hindurch, auch einen hohen Grad des Grundbegriffes.

Peracephalus (G. St. HILARE): Acephalus mit gleichzeitiger Verkümmern d. oberen Rumpfpforten, fehlenden Armen etc.

Peracidität = Hyperacidität.

Peracut: Sehr acut.

Per anum: Vom Mastdarm aus.

Perberal [willk.]: Verbdg. von Oberbor-säure mit Parajodsulfosäure.

Perception [percipio bemerken]: Wahrnehmung, Empfindung; Vorhandensein bzw. Eintritt einer Vorstellung oder eines Gefühlseindrucks ins Bewußtsein. Cf. Apperception.

Percha = Guttapercha. **P. in bacillis** (DAB): Guttaperchastäbchen. **P. lamellata** (DAB): Guttaperchapapier*. Syn. P. chartacea s. foliacea.

Perch|emplastra: (Guttapercha-) Pflastermulle.

Perchlorate = Hyperchlorate.

Percolation: In einem Percolator (d. i. ein conisches Gefäß aus Glas etc. mit Hahn am unteren Ende zur Regulierung des Abflusses) werden gut zerkleinerte Drogen gebracht, worauf die Spiritus oder Glycerin enthaltende Extractionsflüssigkeit oben auf-

gegossen wird u. unten gesättigt abtropft. Cf. colieren.

Percussion [*percussio* erschüttern, schlagen, klopfen (AUBREUSSER 1761)]: Die Beklopfung der Körperoberfläche zum Zwecke, aus der Beschaffenheit des Klopfeschalles den Zustand tiefer gelegener Organe zu erkennen. Directe P.: P. mit den Fingern. Indirecte P.: P. mit Plessimeter (und Hammer). Palpatorische P.: Tastpercussion*. -**auscultation**: Stäbchenplessimeter-P.

Percussorisch: Auf Percussion bezüglich, durch Percussion erfolgend.

Perjontan: Durch die (unverletzte) Haut.-**reaction**: Moro'sche Reaction.

Peroutilan: Ein Wollfett. Cf. Praeva-lidin.

Peroutorisch = percussorisch.

Perdynamin: Ein flüssiges mit Malagawein hergestelltes Haemoglobinpräparat.

Peretrin: Alkaloid in der **Peretirinde** [portug. *percivo* Birnbaum, weil Früchte birnenähnlich], von *Geissospermum laeve* [weil die Samen Dachziegeln (*ysitsoor*) ähneln], Fam. Apocynaceae.

Perenni|brachiolata: Eine Unterord. der Urodela. Atmen auch im erwachsenen Zustande durch Kiemen (u. Lungen).

Perennierend [*perennis* beständig]: Bot. Mehrere Jahre hindurch fortlebend.

Perexia: Eine Gattung der Compositae; Südamerika. Cf. Piptzahuacwurzel.

Perforans [*perforo* durchbohren]: Durchbohend. Cf. Nervus.

Perforata n/pl: Thalamophora*, deren Schalen von feinen Poren durchsetzt sind.

Perforation: Durchbohrung, Durchlöcherung, Durchbruch. *Gyn.* Eröffnung des kindlichen Schädels im Becken zur Entleerung seines Inhalts, worauf gew. die Cephalotripsie* angeschlossen wird. Cf. Kraniotomie, Perforatorium.

Perforationsgeräusch: Lautes, pfeifendes Geräusch, welches bei Durchlöcherung des Trommelfells eintritt, wenn man Luft durch die Ohrtrumpete ins Mittelohr preßt.

Perforations|peritonitis: Bauchfellentzündung, die dadurch entsteht, daß der Inhalt von Bauchorganen durch Continuitätstrennung ihrer Wand (z. B. Wunden, Geschwüre) in die freie Bauchhöhle gelangt.

Perforatorium: Instrument zur Perforation. Cf. NÄGEL.

Perforatus [lat.]: Durchbohrt. Cf. Musculus.

Perforierend heißen Schüsse, die in Körperhöhlen eindringen bzw. sie durchsetzen.

Pergament [nach der Stadt *Pergumum* in Kleinasien]: Eigentümlich zubereitete, nicht gegerbte, daher durch Kochen noch in Leim überführbare Tierhaut. Schreib-P. wird mit magerer Ölfarbe bestrichen. Cf. -papier. -**haut**: Xeroderma. -**knistern**: Geräusch, ähnlich demjenigen, das durch Aneinanderreiben zweier Stücke Pergamentpapier entsteht; bei Pericarditis u. gewissen centralen Knochengeschwülsten, die eine Verdünnung der knöchernen Wand bis zur

Papierstärke herbeiführen. -**papier**: Durch kurze Einwirkung ziemlich conc. Schwefelsäure auf ungeleimtes Papier erhaltenes, sehr festes, hornartiges, durchscheinendes Product, das Siedehitze verträgt, nicht fault und Wasser nur endosmotisch durchläßt. Syn. Vegetabilisches Pergament, Papyrin. -**schanker**: Ulcus durum mit nur oberflächlicher Infiltration, das sich wie Pergament anfühlt. Bes. auf der Eichel.

Pergenol: Gemisch von Natriumperborat u. Natriumbitartrat. Entwickelt beim Auflösen in Wasser H₂O₂.

Perhydrasemilch (MUCH und RÖMER): Haltbare keimfreie Milch, hergestellt durch Zusatz von 8-8 ccm Perhydrol zu 1 l Milch, halbstündiges Erhitzen auf 52° u. Zusatz von 0-25 ccm Katalase.

Perhydrit: An Harnstoff gebundenes Wasserstoffsperoxyd in fester Form.

Perhydrol: 30% Lösung von chemisch reinem Wasserstoffsperoxyd. Syn. Hydrogenium peroxydatum purissimum.

Peri- [*περί*]: In Verbdg.: um, herum, von allen Seiten.

Peri|adenitis: Entzündung des eine Drüse umgebenden Bindegewebes.

Perialienitis [*Corpus alienum*]: Perixenitis.

Peri|angitis = Perivasculitis.

Peri|angiocholitis: Entzündung der den Gallengängen benachbarten Leberzellen.

Perianthium [*ἀνθος* Blüte]: Blütenhülle. Cf. Perigon.

Peri|appendicitis vd. Blinddarmentzündung.

Peri|arteritis: Entzündung der äußeren Arterienhaut (Adventitia) bzw. der Umgebung einer Arterie. Syn. Exarteritis, Arteritis externa. **P. nodosa**: Mit Bildung kleiner (oft tuberkulöser) Knötchen.

Peri|arthrit: Entzündung des Gewebes in der Umgebung eines Gelenkes.

Periblem [*περίβλημα* Umhüllung]: Bot. Die Zellschicht zw. Plerom u. Dermatogen, aus der das Grundgewebe entsteht.

Peribronchialdrüsen: Bronchialdrüsen.

Peri|bronchitis: Entzündung des Gewebes in der Umgebung der (kleineren) Bronchien. **P. fibrosa**: Schwielige P. mit Entwicklung von (meist pigmentiertem) Bindegewebe um die Bronchien. **P. nodosa (tuberculosa)**: Knötchenförmige Bronchopneumonie, wobei das Centrum der Knötchen kleinsten Bronchiolen und Alveolargängen entspricht.

Perical [ind. „Dickfuß“]: Madurafuß.

Pericardial: Zum Pericardium* gehörig.

Pericardio|tomie: Eröffnung der Herzbeutelhöhle durch Schnitt.

Pericard|itis: Herzbeutelentzündung. **P. adhesiva**: Führt zur Verwachsung des Herzbeutels. Cf. Obliteratio pericardii. **P. calculosa**: Mit Einlagerung von Kalksalzen. Syn. Panzerherz. **P. externa**: Betrifft die Außenfläche des Herzbeutels; meist mit Mediastinitis oder Pleuritis verbunden. **P. sicca** [lat. trocken]: P. ohne Flüssigkeitsansammlung. **P. villosa** vd. Cor villosum.

Pericardium: Herzbeutel*.
Pericarpium [*καρπός* Frucht]: *Bot.* Fruchtgehäuse*, -hülle, -wand. Besteht aus Epi-, Meso-, Endocarpium, *Pharm. P. Aurantii* (Anstr.) = *Cortex Aurantii Fructus*.
Pericementitis: Wurzelhautentzündung der Zähne. Syn. Peridentitis, Periodontitis.
Pericentese: Umstechung.
Pericholangitis: Entzündung in der Umgebung der Gallengänge.
Pericholecystitis: Entzündung des die Gallenblase umgebenden Gewebes.
Perichondritis: Entzündung des Perichondrium*. **P. laryngea:** P. an den Kehlkopfknorpeln.
Perichondrium: Knorpelhaut; bindegewebige Hülle um die Knorpel. Cf. Periost.
Perichondrom (CHONDROM): Vom Periost ausgehendes Chondrom.
Pericolitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Grimmdarms.
Periocular: Um die Hornhaut herum.
P. Injection*: Hyperaemie der (tieferen) Ciliarvenen am Hornhautrande. Syn. ciliare Injection.
Pericowperitis: Entzündung des die Cowper'schen Drüsen umgebenden Gewebes.
Pericystitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Harnblase.
Peridektomie: Abtragung eines Bindehautstreifens rings um die Hornhaut und Scarification der freigelegten Schicht zur Heilung des Pannus, in der Absicht nämlich, die durch Gefäßneubildung getrübte Hornhaut wieder aufzuhellen. Syn. Peritomie.
Peridentitis = Pericementitis.
Periderm: Die Korkschicht bei Holzgewächsen nebst Korkcambium u. Korkrinde.
Perididymis [*διδυμος* Zwilling, Hoden]: *Albuginea testis*.
Peridium [*περίειμι* herumsein]: Die Hülle der Fruchtkörper mancher Pilze.
Periencephalitis: Entzündung der Hirnrinde; gew. mit Meningitis verbunden.
P. chronica diffusa: Pathologisch-anatomische Grundlage der progressiven Paralyse der Irren.
Perifolliculitis: Entzündung in der Umgebung von Follikeln*, z. B. von Haarbälgen und Talgdrüsen. **P. tuberculosa** (DÜRNE): Lichen scrofulosorum.
Periganglitis: Entzündung des die Ganglien umgebenden Bindegewebes.
Periganglionäres Lipom: Umschriebene Fettsammlung um Lymphdrüsen, bes. am Nacken u. Hals.
Perigastritis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Magens.
Perigenesis der Plastidule* (HAECKEL): „Wellenzugung der Lebensteilchen“. Hypothese zur Erklärung der Vererbung, welche annimmt, daß bei der Fortpflanzung nicht bloß die chemischen Eigentümlichkeiten des Plaston (= Plasma) vom Zeugenden auf den Erzeugten übertragen werden, sondern auch die besondere Art der Molecularbewegung, die in demselben stattfindet.
Perigon [*γόνος* Samen, Zeugungsteile]: *Bot.* Blütenhülle der Monochlamydeae.

Perigynisch: Auf dem Rande des Blütenbodens um das Gynaeceum stehend.
Perihepatitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Leber. Bei der **P. chronica hyperplastica** (Zuckergußleber) wird derselbe erheblich verdickt u. sieht weiß aus.
Periherniär: Um eine Hernie herum.
Perikranium: Das äußere Periostr der Schädelknochen. **Perikranitis:** Entzündung desselben bzw. der Schädeldecken.
Perilymphangitis: Entzündung des die Lymphgefäße umgebenden Bindegewebes.
Perilymphe: Wässrige Flüssigkeit zwischen knöchernem und häutigem Ohrlabyrinth. Syn. *Aquila Cotunnii*.
Perimeningitis spinalis: Entzündung des lockeren Bindegewebes zw. Dura mater u. Wirbelcanal. Syn. *Peripachymeningitis spinalis*, *Pachymeningitis* spinalis ext.*
Perimeter: Gesichtsfeldmesser.
Perimetrie: Gesichtsfeldmessung. Untersuchung der Grenzen und Continuität des Gesichtsfelds.
Perimetritis: Entzündung des Perimetrium. Weit. *Pelveoperitonitis*.
Perimetrium: Der Bauchfellüberzug d. Gebärmutter. Cf. *Parametrium*.
Perimetrosalpingitis (Pozzi): Sammelname für die Entzündungen in der Umgebung der Gebärmutter, die sich gew. an eine Salpingitis anschließen.
Perimyolitis: Entzündung der peripheren Rückenmarksabschnitte.
Perimysium [*μύς* Maus, Muskel]: Bindegewebige Hülle an der Außenfläche eines Muskels (**P. externum**), von der zwischen die einzelnen Faserbündel Fortsätze (**P. internum**) ausgehen. Cf. *Sarkolemm*.
Perinaealis: Zum Perineum gehörig.
Perinae(o) — -auxesis [*αύξίσις* vermehren]: Eine Modification der Kolpoperineorrhaphie. **-ocele:** *Hernia perinaealis*. **-plastik, -rhapsie, -synthesis:** Operative Wiederherstellung des beim Geburtsacte oder durch pathologische Verhältnisse verloren gegangenen Damms. Cf. *Dammaht*. **-tomie:** Operativer Einschnitt in den Damm.
Perinaeum [*περίαισιον*]: Mittelfleisch, Damm*.
Perinephritis: Entzündung der fibrösen Kapsel der Niere. Auch syn. f. *Paranephritis*.
Perineum vd. *Perinaeum*.
Perineural: Um einen Nerven herum.
Perineuritis: Entzündung des Perineurium.
Perineurium [*νεύρον* Nerv]: Die bindegewebigen Fortsätze des Epineurium*, welche die secundären Nervenfaserbündel umhüllen. Auch Syn. für *Epineurium*. Cf. *Endoneurium*, *Neurilemm*.
Perijodate = Hyperjodate.
Periode [*περίοδος* Umlauf, Kreislauf, etwas regelmäßig Wiederkehrendes]: *Gyn.* Menstruation. *Phys.* Schwingungs- bzw. Rotationsdauer. Bei Wechselströmen d. Zeit zw. 2 Momenten gleicher Richtung, gleicher Stärke u. gleichem Änderungssinn derselben.

Periodisch: (Regelmäßig) sich wiederholend. **P. Atmen** vd. Bior. **P. Extremitätenlähmung:** Paroxysmale* familiäre Lähmung. **P. Irresein:** Geistesstörungen, die sich ohne äußeren Anlaß mehrfach im Leben (oft in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen) wiederholen, wobei aber die Betreffenden auch in den anfallsfreien Zeiten einzelne krankhafte Eigentümlichkeiten aufweisen. Cf. circuläres Irresein. **P. System der Elemente** (MENDELJEFF, LOTHAR MEYER 1869): Anordnung der chemischen Elemente nach der Größe ihrer Atomgewichte, als deren periodische Functionen ihre Eigenschaften anzusehen sind. Da hierbei in gewissen Zwischenräumen einander ähnliche Elemente wiederkehren, gliedert sich die Reihe der Elemente in mehrere (gew. vertical nebeneinander gestellte) Gruppen oder „Perioden“. Syn. natürliches System der Elemente.

Peri|odontitis = Pericementitis.

Peri|odontium: Periost der Zahnwurzeln.

Peri|oesophagitis: Entzündung des die Speiseröhre umgebenden Bindegewebes.

Peri|onychia: Paronychie.

Peri|oophoritis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Eierstocks. Cf. Palveo-peritonitis.

Peri|ophthalmie = Capsulitis (1).

Peri|optometrie = Perimetrie.

Peri|orbita: Das Periost der Augenhöhle.

Periorbitis: Entzündung desselben.

Peri|orchitis: Entzündung der Hodenhäute. Grundlage der Hydrocele*.

Periost [ὀστέον Knochen]: Beinhaut, Knochenhaut; derbe fibröse Haut, welche die Knochen umgibt. **Periostal:** Zum P. gehörig.

Periosteal kachexia [engl.]: MÖLLER-BARLOW'sche Krankheit.

Periostitis: Knochenhautentzündung.

P. albuminosa (OLLIER): Mit Bildung von schleimig-glasigem Exsudat. **P. fibrosa:** Mit Bildung fibröser Schwarten. **P. interna kranii:** Pachymeningitis externa. **P. maligna:** Acute, spontane Osteomyelitis. **P. ossificans:** Mit Neubildung von Knochengewebe (ev. Osteophyten). **P. purulenta:** Mit Eiterung einhergehend, die ev. das Periost vom Knochen abhebt (P. p. dissecans). **P. serosa:** Mit serösem Exsudat.

Peri|ostose: Ausgebreitete Knochenneubildung im Umfange eines Knochens.

Periost|reflexe: Reflectorische Muskelcontractionen, die durch Beklopfen gewisser Extremitätenknochen ausgelöst werden.

Peri|pachymeningitis spinalis: Perimeningitis spinalis.

Peri|pankreatitis: Entzündung des das Pankreas einhüllenden Zellgewebes.

Peripatus [περίπατος das Spazierengehen]: Einzige Gattung der Onychophora.

Peri|phakitis: Entzündung der Linsenkapsel.

Peripher [περιφερής herumgetragen, den Umfang bildend]: Vom Mittelpunkt entfernt. Gegensatz: central.

Peri|phlebitis: Entzündung der äußeren Venenhaut.

Peri|phrenitis: Entzündung des serösen Zwerchfellüberzugs. Cf. Paraphrenitis.

Periplaneta orientalis [περιπλανής umherschweifend]: Blatta orientalis.

Peri|pleuritis [richtiger „Parapleuritis“]: Entzündung des Bindegewebes zwischen Rippenfell und Brustwand.

Peri|pneumonie=Pneumopleuritis. Früher auch Syn. für ausgedehnte Pneumonie.

Peri|proktitis = Paraproktitis.

Peri|prostatitis: Entzündung des die Prostata umgebenden Bindegewebes.

Peri|psositis: Entzündung des den M. psoas umgebenden Bindegewebes.

Peri|pylophlebitis: Entzündung in der Umgebung der Pfortader.

Peri|renal: In der Umgebung d. Niere.

Peri|irrigation: Durchspülung einer Höhle von einer Öffnung zu einer zweiten.

Peri|salpingitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs des Eileiters.

Peri|sigmoiditis: Entzündung in der Umgebung des Colon sigmoideum.

Peri|akopische Gläser: Menisken*, da diese deutliches Sehen seitlich befindlicher Gegenstände gestatten.

Peri|sperm: Bot. Das nährstoffreiche Parenchym zwischen Samenschale u. Keim.

Peri|spermatitis: Entzündung der im Samenstrang gelegenen Reste des Processus vaginalis peritonei. Führt oft zur Hydrocele funiculi spermatici.

Peri|splenitis: Entzündung des Bauchfellüberzugs der Milz.

Perisso|daktyla [περισσός ungerade]: Unpaarzehrer; eine Ord. der Mammalia. Huftiere mit einer ungeraden Zahl von Zehen (5, 3 oder 1, vorn aber zuweilen 4). Cf. Artiodaktyla.

Peristaltik [περισταλτικός umschließend]: Die langsam von oben nach unten fortschreitenden, spiralförmigen Zusammenziehungen des Darms und Magens, die in ihrer Gesamtheit den Eindruck „wurmformiger“ Bewegungen machen und die Vorwärtsbewegung und Durcharbeitung des Inhalts bewirken. Cf. Antiperistaltik, Katastaltik.

Peristaltin: Glykosid aus Cascara sagrada. Abführmittel.

Peristaltische Unruhe (KUSSMAUL): Neurose, die sich in einer derartig gesteigerten Peristaltik des Magens bzw. Darms äußert, daß ein starkes Wogen in der betr. Unterleibsgegend, begleitet von deutlichem Kollern, bes. nach der Verdauung und bei Gemütsregungen, auftritt.

Peristaphylin [frz.] externe u. interne: M. tensor bzw. levator veli palatini.

Peristole: Ablauf einer peristaltischen Contractionswelle; auch (reflectorische) allseitige Contraction, speciell der Magenmuskulatur. **P. des Herzens:** Herzrevolution.

Peristom [στόμα Mund, Mündung]: Zool. Umgebung der Mundöffnung.

Peri|strumitis: Entzündung in der Umgebung einer Struma.

Peri|systole: Das der Systole folgende

Stadium, also Diastole + Pause. Cf. Peristole.

Peritonium [τένον Sehne]: Der bindegewebige Überzug der Sehnen.

Peritheen [περιθήκη Gehäuse]: Kleine runde oder flaschenförmige Behälter bei manchen Pilzen (Perisporiaceae, Pyrenomycetes), welche Sporenschläuche erzeugen.

Perithel [nach Analogie von Epithel]: Die Zellschicht, welche die kleinsten Gefäße anstelle der Adventitia umgibt.

Perithellom: Vom Perithel ausgehendes Angiosarkom.

Peritomie = Peridektomie.

Peritonaeum [περιτόναιον eig. d. Herumgespannte]: Bauchfell.

Peritoneal: Zum Bauchfell gehörig.

Periton(eal)isierung: Versorgung von Bauchfellverletzungen durch Überziehen d. peritonealen Wundränder u. Naht; zur Verhütung von Verwachsungen mit Nachbarorganen etc.

Peritonismus (GUBLER): Peritonitisartiger Symptomencomplex ohne Entzündung des Bauchfells.

Peritonitis: Bauchfellentzündung. **P. adhaesiva**: Zu Verwachsungen benachbarter Organe der Bauchhöhle führend. **P. deformans**: Chronische P., bei der von Zeit zu Zeit neue Exsudationen und Bindegewebswucherungen eintreten, die zu Verdickungen und Schrumpfungen des Bauchfells führen. — Cf. Perforations-P.

Peritonsillarabsceß: Entzündung des die Mandeln umgebenden Bindegewebes mit Absceßbildung.

Peritonsillitis: Entzündung des Bindegewebes in der Umgebung der Mandeln.

Peritrioha n/pl [σπίς Haar]: Ciliata mit adoraler Wimperzone, wozu noch ein Wimpernkranz am hinteren Ende kommen kann.

Peritubar: Um die Tube* herum.

Perityphlitis vd. Blinddarmentzündung.

Periureteritis: Entzündung des die Ureteren umgebenden Bindegewebes.

Periurethritis: Entzündung des die Harnröhre umgebenden Bindegewebes, gew. ausgehend von LITTRÉ'schen Drüsen bei Gonorrhoe. Führt oft zur Absceßbildung (**Periurethralabsceß**). Cf. Paraurethritis.

Perivaginitis = Parakolpitis.

Perivasculär: Die Gefäße umgebend.

Perivasculitis: Entzündung der Adventitia bzw. Umgebung von Gefäßen. Cf. Periarteriitis, Periphlebitis.

Perivisceritis [Viscera*] = Polyserositis.

Perixenitis [ξένος fremd]: Entzündung um einen Fremdkörper herum.

PERKIN [WILL. HENRY, Lond. Chemiker, 1838—1907] **P. Reaction**: Darstellung ungesättigter aromatischer Säuren durch Einwirkung von aromatischen Aldehyden auf Natriumsalze von Fettsäuren bei Gegenwart von Essigsäureanhydrid.

Perkinisme [nach einem amerikan. Arzt PERKINS]: Eine Art Metalltherapie.

Perlbäder: Bäder, in denen sich Gasperlen (CO₂, O) entwickeln.

Perlasche: Gereinigte Pottasche,

Perleöche [frz. Volksausdruck; viell. mit *perle* Perle und *lécher* lecken zusammenhängend]: In frz. Schulen oft epidemisch auftretende Krankheit, die durch weißliche Verfärbung des Lippenrotes, Einrisse und Geschwürsbildung an den Mundwinkeln charakterisiert ist und somit eine schwerere Form der sog. „Faulecken“ oder „Faulwinkel“ darstellt. Syn. Pourleöche, Bridou.

Perlenprobe vd. ERNHORN.

Perligeschwulst: Sammelname für eine durch Retention oder Neubildung bewirkte Anhäufung dünner, mit Fett und Cholesterin gemengter, verhornter, z. T. kernloser Epithelzellen, deren Schichtung zu dünnen Blättern der Oberfläche an Perlimutter mahnende Interferenzfarben verleiht, während der Durchschnitt weiß, gelblichweiß erscheint, bald seidenartig schillert, bald Asbest, bald weichem Wachse oder Stearin ähnelt. (RIBBET bei EULENBURG). Entweder echte Geschwülste (Epitheliome bzw. Epidermoide, bes. an der Pia mater des Gehirns) oder Anfüllung präformierter Hohlräume (Harnwege, Mittelohr, Gehörgang etc.) mit den geschilderten Massen. Die **P. des Ohres**, bei der es sich nur sehr selten um echte Geschwülste im Schläfenbein, meist um Anhäufung der oben beschriebenen Massen in Paukenhöhle, Warzenfortsatz, Gehörgang (cf. Epidermispfropf) handelt, wächst oft dauernd u. führt zur fortschreitenden Zerstörung der Knochen. Syn. Cholesteatom, Margaritom, Margaroid.

Perlgraupen: Samen Hordei decorticatum.

Perlkrankheit der Schweine: Finkenkrankheit, verursacht durch *Cysticercus cellulosa*.

Perlmoos: Carrageen.

Perlmutterarbeiterkrankheit: Multiple Ostitis u. Osteomyelitis, die nach GUSSENBAUER dadurch entsteht, daß der beim Drechseln sich entwickelnde, an kohlen-saurem Kalk reiche, feine Staub durch Inhalation in die Lunge u. von hier aus embolisch in die Knochengefäße gelangt. Syn. Conchiolin-Ostitis bzw. -Osteomyelitis.

Perlnaht: Der Plattennaht* analoge Naht mit Glas- oder Metallperlen.

Perloide: Zwischen Pastillen und Pillen stehende Arzneiform; auf einer Seite abgeflachte kleine rundliche Kuchen.

Perlsalz: Natrium phosphoricum.

Perlsucht: Tuberkulöse Erkrankung der serösen Häute (bes. des Brust- und Bauchfells) der Tiere, und zwar in erster Linie der Rinder, die durch Entwicklung kleinster, hellgrauer, durchscheinender Knötchen, der sog. Perlen, charakterisiert ist. Aus mehreren solcher Perlen können auch größere Knoten entstehen, welche die gewöhnlichen Veränderungen der Tuberkel durchmachen. Weit überhaupt alle Formen der Tuberkulose* bei Tieren, also alle auf den Tuberkelbacillus bzw. eine Abart desselben („Typus bovinus“, „Perlsuchtbacillus“) zurückzuführenden krankhaften Veränderungen. Cf. Perlkrankheit der Schweine.

Perltang: Chondrus crispus.

Permische Formation [nach dem russ. Gouvernement Perm]: Palaeozoische Schicht zw. Carbon u. Trias. Syn. Dyas.

Permanent [*permaneo* verharren] hießen früher die Gase (H, O, u. a.), die nicht zu Flüssigkeiten verdichtet werden konnten. Jetzt gibt es solche nicht mehr. Cf. coërcibel.

Permanentweiß: Weiße Anstrichfarbe; BaSO₄.

Permanganate: Hypermanganate.

Permeabilität [*permeo* durchdringen]: Durchlässigkeit. Cf. elektrisch, magnetisch.

Perniciös [*perniciosus*]: Verderblich, gefährlich. Cf. Anaemia, Malaria, Perniciosa.

Perniciosa sc. febris; Bezeichnung für die schweren, oft tödlichen Malariaformen, die, meist Tertiana bzw. Tropenfieber, teils direkt durch die Malaria-Intoxication, teils durch die mechanische Störung der Blutcirculation bedingt sind. Cf. Perniciosa-parasiten. Je nach den Hauptsymptomen unterscheidet man **P. algida**: Mit eiskalter Haut und Herzschwäche. **P. bronchitica**: Mit Lungenkatarrh und Dyspnoe. **P. cordialis**: Mit Schmerzen in der Herzgegend, Herzklopfen, Ohnmachtsanfällen. **P. choleric**: Mit ähnlichen Symptomen wie bei asiatischer Cholera. **P. comata**: Mit Koma. **P. diaphoretica**: Mit profusen, kalten und klebrigen Schweißen. **P. dysenterica**: Mit diarrhoischen, blutigen Stühlen. **P. gastrica**: Mit außerordentlich heftigen Magenschmerzen. **P. gangraenosa**: Mit Gangraen an den Gliedmaßen. **P. pleuritica**: Mit intermittierender Pleuritis. **P. pneumonica**: Mit intermittierender Pneumonie. **P. synkopalis**: Mit langen Ohnmachten, ev. Scheintod.

Perniciosaparasiten: Die Parasiten, welche die perniciosen Formen der Malaria bedingen und durch die Halbmondformen ihrer Gameten charakterisiert sind. Syn. Aestivoautumnal-, Tropica-Parasiten. Cf. Laverania, Tropenfieber.

Perniones [lat., von *πέρινα* Ferse]: Frostbeulen*.

Pero- [*πῆρος* verstümmelt] -**brachius***: Mißgeburt mit verstümmelten Armen. Analog -**cephalus*** (Kopf), -**chirus*** (Händen oder Füßen), -**daktylus*** (Fingern), -**melus*** (Gliedmaßen).

Peroneus [*Perone**]: Zum Wadenbein gehörig. Cf. Arteria, Musculus, Nervus.

Perone [*περόνη* Heftnadel, Pfiemen, dann auf das pfiemenförmige Wadenbein der Haustiere übertragen] = Fibula.

Peronealtypus vd. CHARCOT-MARIE.

Peronia [willk.]: Benzylmorphinum hydrochloricum.

Peronospora [von *περόνη* Spitze und *σπορά* Spore]: Eine Gattung der Fam. **Peronosporaceae**, Reihe Oomycetes. **P. infestans**: Phytophthora infestans.

Pereopoda [cf. Pero-]: „Stummelfüßer“, Riesenschlangen; eine Unterord. d. Ophidia.

Pereopus [*πός* Fuß]: Mißbildung mit verkümmerten Füßen oder Beinen.

Peroral, per os: Durch den Mund. **P. Tubage** vd. КУНН.

Peroxole: Desinfectionsmittel, d. Wasserstoffsperoxyd mit Menthol, Campher etc. enthalten (Menthoxol, Campheroxol etc.).

Peroxydase: Enzyme, die Peroxyde, bes. Wasserstoffsperoxyd, aktivieren und dadurch Oxydationsproceße einleiten.

Peroxyde: Superoxyde.

Perpetuum mobile [lat. das fortwährend Bewegliche]: Maschine, welche aus sich selbst heraus fortwährend Arbeit leistet, also Energie aus nichts erzeugt, bzw. eine Energieform vollständig in eine höhere verwandelt. Unmöglich.

Per primam (intentionem*) heißt eine Wundheilung, wenn die Wundränder direct miteinander verkleben. Cf. Per secundam.

Per rectum: Vom Mastdarm aus.

Perschwefelsäure: Überschwefelsäure.

Per secundam (intentionem*) heißt eine Wundheilung, wenn es dabei zur Bildung von Granulationen, ev. auch von Eiter kommt. Cf. Per primam.

Persecutionsdelirium [*persequor* verfolgen]: Verfolgungswahn.

Perselt: 7-wertiger Alkohol, der u. a. aus dem Samen von Laurus persea gewonnen wird; C₇H₁₄O₇. Syn. Mannoheptit.

Perseveration [*persevero* verharren] (NEISSE): Sinnlose Wiederholung von Worten oder Handlungen. Cf. Echokinesie, Echolalie.

Persistieren [*persisto* verharren]: Bleiben, dauern, anhalten. Subst. **Persistenz**.

Persönliche Gleihung: Die durch die individuelle Verschiedenheit der Sinnesorgane und Apperceptionsfähigkeit bedingte Verschiedenheit in den Resultaten mehrerer Beobachter. Zuerst von BESSLER für astronomische Beobachtung gebraucht.

Perspiratio [*perspiro* überall atmen, hindurch atmen]: Hautatmung; Aufnahme und Ausscheidung von Gasen durch die Haut; bes. bei niederen Tieren, aber auch beim Menschen. Wird der ausgeschiedene Wasserdampf zu Schweiß condensiert, so spricht man von einer **P. sensibilis** [lat. mit Sinnen wahrnehmbar]; in den anderen Fällen von **P. insensibilis**.

Persuasionstherapie [*persuadeo* überreden]: Seelische Beeinflussung durch Überzeugung, Belehrung.

Persulfat: Chem. Ein Salz der Überschwefelsäure*.

Persulfuricus: Pharm. Ein Persulfat.

Perte [frz. Verlust]: Abgang, Ausfluß, **P. blanche**: Fluor albus. **P. seminale**: Samenabgang. **P. uterine**: Gebärmutterblutung.

PERTHES [GEORG, Chir., Tübingen, approb. 1892] — **P. Verfahren** (1898): Dauernde Aspiration eines pleuritischen Exsudates dadurch, daß das luftdicht eingeführte Drainrohr mit einem Sammelgefäß verbunden ist, das wieder mit einer Wasserstrahlpumpe in Verbdg. steht.

PERTIK [OTTO, Pathologe, Budapest, 1852–1913] — **P. Divertikel**: Abnorm tiefe ROSENMÜLLER'sche Grube.

Perturbatio critica [*perturbo* verwirren]:

Steigerung der Krankheitserscheinungen, bes. des Fiebers, unmittelbar vor der Krisis.

Pertussin [willk.]: Ein Extractum Thymi saccharatum. Gegen Keuchhusten.

Pertussis: Keuchhusten*.

Peru — **-balsam**: Balsamum* peruvianum. **-gen**: Aus gereinigtem Storax synthetisch hergestellter Balsam mit Zusatz von Zimt- oder Benzoësäureester. **-lenicot**: Lenicot mit 10% Perubalsam. **-ol**: Peruscabin mit 8 Teilen Ricinusöl. **-rinde**: Chinarinde. **-salpeter**: Chilisalpeter. **-scabin**: Benzoësäurebenzylester. Krätzmittel.

Pervers [*perverto* umkehren]: Verderbt, verkehrt, abnorm. Cf. conträr.

Per vias naturales: Auf natürlichem Wege (z. B. Abgang eines Fremdkörpers im Stuhl).

Pervigilium [*vigil* wach]: Schlaflosigkeit.

Pes [lat.]: Fuß. **P. anserinus**, „Gänsefuß“; aponeurotische Ausbreitung der Endsehnen der Mm. sartorius, gracilis, semitendinosus in der Fascia cruris. Syn. Patte d'oie. **P. anserinus maior** = Plexus parotideus. **P. anserinus minor**: Gesamtheit der Gesichtsäste des N. infraorbitalis. **P. calcaneo-valgus**: Combination von P. calcaneus mit P. valgus. **P. calcaneus***: Hackenfuß; nur die Ferse berührt den Boden. Syn. Talipes. **P. equino-valgus**, **P. equino-varus**: Combination von P. equinus mit P. valgus bzw. varus. **P. equinus** [*equus* Pferd, wegen Ähnlichkeit mit Pferdehuf]: Spitzfuß; abnorme Plantarflexion des Fußes, so daß nur Zehen u. Ballen den Boden berühren. **P. excavatus** [lat. ausgehöhlt]: Hohlfuß. 1. Abnorme Wölbung des Fußes nach oben. 2. Hochgradiger Spitzfuß, wobei auch die Zehen plantarflectiert sind, sodaß der vordere Teil des Fußrückens den Boden berührt. **P. gigas** [*gigas* Riese]: Makropodie. **P. hippocampi maior**: Hippocampus. **P. hippocampi minor**: Calcar avis. **P. planus** [lat. flach]: Flachfuß, Plattfuß. Abflachung des Längsgewölbes des Fußes; gew. mit P. valgus combinirt (P. plano-valgus). **P. transverso-planus**: Senkung des Quergewölbes des Fußes (der Metatarsen). **P. valgus***: Plattfuß; charakterisiert durch Pronation (Senkung des medialen Fußrandes) u. Abduction (Abknickung nach außen), meist verbunden mit P. planus. Cf. Knickfuß. Entweder Belastungsdeformität (durch vieles Stehen und Tragen schwerer Lasten, bes. bei jugendlichen Individuen): P. v. staticus; oder Folge abnormer Nachgiebigkeit der Knochen bei Rachitis: P. v. rachiticus; oder durch Lähmung der Adductoren bedingt: P. v. paralyticus; oder im Verlaufe rheumatischer Entzündungen der Fußwurzelknochen auftretend: P. v. inflammatorius. Als „entzündlichen Plattfuß“ bezeichnet man aber auch die Formen, wo die Deformität das Primäre, die Entzündungserscheinungen (Ostitis etc.) das Secundäre sind, sowie auch solche, wo es ganz acut, unter großen Schmerzen, zur Fixation des Fußes in der abnormen (Pro-

nations-) Stellung kommt. **P. varus***: Klumpfuß* (im engeren Sinne). Hierbei ist der Fuß nach einwärts gedreht, sodaß der innere Fußrand vom Boden absteht, u. die Betreffenden auf der Außenseite, in extremen Fällen sogar auf dem Fußrücken gehen. Angeboren oder Folge von Fußmuskellähmung (bes. bei spinaler Kinderlähmung) oder durch Fußmuskelkrampf (bei Hysterie) bedingt oder zur Compensation höherer Grade von Genu valgum.

Pessare, Pessarieren [*πέσος* der länglich runde Stein im Brettspiel, auch Suppositorium*]: Mutterkränze, Mutterringe, Ringe; Vorrichtungen, welche die herabgesunkene Scheide oder verlagerte Gebärmutter wieder in der richtigen Lage erhalten sollen. Cf. Hantel-, Occlusivpessar.

Pest [*pestis, pestilentia*]: Früher jede böartige Volksseuche mit großer Mortalität. Jetzt acute, durch spezifische Bacillen hervorgerufene, ansteckende Infektionskrankheit bei Menschen u. Tieren (bes. Ratten), die in gewissen Gegenden endemisch herrscht u. sich von hier aus epidemisch verbreitet. Die Rattenpest wird durch den tropischen Rattenfloh, *Xenopsylla cheopis*, auch auf Menschen übertragen. Die gewöhnlichste Form, d. **Drüsen-, Bubonen- oder Boulen-P.**, ist charakterisiert durch sehr schmerzhaftes Anschwellen der Lymphdrüsen, die gew. bald vereitern. Bei der **Haut-P.** treten Affectionen im Gebiete der Haut (Geschwüre, Pusteln, Carbunkel etc.) in den Vordergrund. Die **Lungen-P.** verläuft unter den Zeichen einer schweren Pneumonie (Pestpneumonie; cf. Pali-P.). Die **Blut-P.** (auch **Pestsepticaemie, Pestis fulminans** s. *siderans* genannt) ist eine infolge directen Einbruchs der Pestbacillen in die Blutbahn sehr rasch tödliche Erkrankung. **Ambulante P.**: Leichte Formen der P., bei denen die Kranken gew. umhergehen, ohne zu wissen, daß sie P. haben. — Syn. Schwarzer Tod, Anthracia pestis, Clades glandolaria, Morbus inguinaris, Febris pestilentialis, Pestilenz etc.

Pestessig: Acetum aromaticum.

Petala [*πέταλον* Blatt]: Blumenblätter.

Petaloid: Blumenblattartig.

Petechial: Petechienartig, mit Petechien einhergehend. **-typhus**: Flecktyphus.

Petechien [*petigo* Räude, Hautausschlag, davon spätlat. *peticula*, it. *petecchia* Fleckchen]: Kleine umschriebene (punktförmige) Hautblutungen. Cf. Eckchymosis, Suggillatio, Suffusio, Vibices, Purpura.

Petersilie vd. Petroselinum.

Petersiliencampher: Apiol.

Peters Öl: *Pop.* Petroleum crudum.

Petiolus [Dim. von *pes* Fuß]: *Bot.* Blattstiel. *Anat.* Ansatzteil der Epiglottis am Schildknorpelwinkel.

Petiotisieren [nach dem Erfinder *PETITOT*]: Um die Ausbeute an Wein ergiebiger zu machen, läßt man die Trester* nochmals mit Zuckerwasser gären.

PETIT [I. FRANCOIS POURFOUR DU P., Pariser Anatom u. Chirurg, „P. le médecin“,

1664—1741. 2. **JEAN LOUIS**, frz. Chirurg, „P. le chirurgien“, 1674—1760. 3. **ALEX. THÉR.** Pariser Physiker, 1791—1820) — **P. (1) Canal** (1726): Mit seröser Flüssigkeit gefüllter Raum zw. d. Fasern der Zonula Zinnii nahe d. Linsenrande bzw. zw. Zonula u. Hyaloidea; nach **HENLE** Kunstproduct. **P. (2) Dreieck** vd. Triangulum, Trigonum lumbale. **P. (3) Gesetz** vd. **DULONG.** **P. (2) Hernie**: Hernie im P. Dreieck. **P. (2) Stiefel**: Stiefel, an dessen unterer Seite eine kurze Eisenschiene quer angebracht ist; indem diese ihrer ganzen Länge nach auf der Unterlage ruht, verhindert sie die Rollung des Beines. — Cf. Zirkelschnitt.

P. (2) -HEISTER'SCHE Beinlade: Lagerungsvorrichtung für erkrankte untere Gliedmaßen. (Fig.)



Petit mal [frz. kleines Übel]: Epilepsia mitior.

Petite vérole: Variola.

Petrefacten [πέτρα Fels, Stein, factus geworden]: Versteinerungen. Syn. Fossilien.

ΠΕΤΡΑΙΟΝ [THEOD. ELÉONORD, Chir., Lyon, 1810—76] — **P. Band**: Vorderer verdickter Teil der Kiefergelenkkapsel.

Petrification: 1. Versteinerung. 2. Verkalkung; Infiltration von Geweben etc. mit Kohlensäurem oder phosphorsaurem Kalk.

PETRI [RICH. JUL., Berl. Bakteriologe, geb. 1852] — **P. Schälchen**: Rundes ca. 10 cm breites u. 1 cm hohes Glasschälchen, auf das ein gleiches, etwas größeres als Deckel gesetzt wird. Zu Bakterienkulturen.

Petrissage [frz. pétrir kneten] vd. Massage.

Petro-: Anat. Zum Felsenbein, Os petrosum, gehörig. Cf. Fissura.

Petrolaether: Benzinum* Petrolei.

Petroleum [πέτρα Stein]: Erd-, Stein-, Mineral-, Bergöl, Berg-, Erdteer. In der Natur vorkommendes wechselndes Gemisch flüssiger Kohlenwasserstoffe, nebst N-, O-, S-haltigen Körpern. Wahrsch. aus tierischen Resten durch eine Art trockener Destillation unter hohem Druck entstanden. Syn. Oleum Petrae, Naphtha*. **-benzin**, **P. leve**: Benzinum Petrolei.

Petromyzon [πέτρα Stein, μυζάω saugen, weil sie sich an Steinen festsaugen]: Neunauge*, Fam. **Petromyzontidae** der Cyklostomata. **P. Planeri**: Bachneunauge. Cf. Ammonoetes.

Petrosalpingostaphylinus [*Os petrosus* Schläfenbein, σάλπιγξ Ohrtrumpete, σταφυλή Zäpfchen] vd. Musculus.

Petroselinum [πέτρα Fels, σέλινον Epipich]: Petersilie, Umbelliferae. Cf. Apium, Fructus, Radix.

Petrosulfol: Ein dem Ichthyol ähnliches Präparat.

Petrosus: Zum Felsenbein, Os petrosum, gehörig. Cf. Nervus.

PETRUSCHKY [JOH. THEOD. WILH., Bakteriolog., Danzig, geb. 1863] — **P. Etappenbehandlung**: Tuberkulinkuren abwechselnd mit 3—4 monatigen Pausen; im ganzen 2 Jahre lang. **P. Nährboden**: Eine mit Lackmustinctur violett gefärbte Molke. **P. Symptom**: Spinalgie*.

PETTENKOFER [MAX v., Münchener Hygieniker, 1818—1901] — **P. Apparat**: Eine Kammer zur Vornahme langdauernder Respirationsversuche. — **P. Reaction**: Setzt man zu einer Gallensäure enthaltenden Flüssigkeit etwas Rohrzucker u. tropfenweise conc. Schwefelsäure hinzu, so entsteht eine erst kirschrote, dann purpurrote Farbe. **P. Theorie** vd. Grundwasser.

Peucedanum [πευκεδάρις bitter, durchdringend, wegen Geruchs der Wurzel]: Haarstrang, Umbelliferae. **P. ammoniacum**: Dorema s. **P. anethum**: Anethum graveolens. **P. asa foetida**: Ferula asa foetida. **P. ostruthium***: Liefert Rhizoma Imperatoriae.

Peumus boldus [chilen. Name]: Boldobaum, Monimiaceae. Syn. Boldo fragrans. **-pexie**, **-pexis** [πίξις das Festmachen]: In Verbödg.: Anheftung, feste Vereinigung; z. B. Hepatopexie.

PEYER [JOH. CONRAD, Schweizer Anatom, Schaffhausen, 1653—1712] — **P. Haufen**, **P. Plaques**: Gruppen von Lymphknötchen im Dünndarm. **Noduli lymphatici aggregati**.

PEYROT [JEAN JOS., Pariser Chirurg, geb. 1843] — **P. Thoraxform**: Deformation des Thorax bei sehr großem pleuritischen Exsudat.

Pfählungsverletzung: Verletzung durch Eindringen eines pfählartigen Gegenstandes (Besenstiel, Heugabel etc.).

Pfahlwurzel: Hauptwurzel.

Pfanne vd. Acetabulum.

PFANNENSTIEL [JOH., Breslauer Gynäkolog., 1862—1909] vd. suprasymphysärer Kreuzschnitt.

Pfeffer vd. Piper, Xylopia, Capsicum, Kawa-Kawa, Fructus Amomi.

Pfefferling vd. Cantharellus.

Pfefferminz (e) vd. Mentha piperita. **-campher**: Menthol.

Pfeifen: Phys. Instrumente, deren tönendes Princip eine in tönenden Schwingungen begriffene Luftmasse ist. Cf. Lippen-, Zungenpfeifen. **-stein**: Harnstein, der z. T. in der Harnblase, z. T. in der Harnröhre liegt u. eine Einschnürung zeigt.

PFEIFFER [RICH. FRIEDR. JOH., Bakteriolog. Breslau, geb. 1858] — **Pf. Bacillen** (1892): Influenzabacillen. **Pf. Versuch**: Bringt man Cholera- bzw. Typhusbakterien gemischt mit inactivem* Serum eines hoch gegen diese Bakterien immunisierten Tieres in die Bauchhöhle von Meerschweinchen, so sterben sie bald unter Zerfall in Körnchen ab. Syn. bakteriolytischer Versuch, spezifische Immunitätsreaction.

Pfeller-naht (CZERNY): Naht der Leistenpfeiler, d. s. 2 Faserzüge („Crura“ s. „Columnae“) in der Aponeurose des M. obliquus abdominis ext., welche den äußeren Leistenring umgeben. Bei Leistenbruch.

Pfeilerresection (WILMS, SAUERBRUCH): Resection von je 4—5 cm langen Stücken

aus den 7—9 obersten Rippen in Gegend d. Rippenwinkels (ev. nach einigen Wochen noch der 5 obersten Rippenknorpel neben d. Sternum), um Lungencollaps* herbeizuführen.

Pfeilerzellen: Eigentümlich geformte, größtenteils starre Gebilde, die in 2 Reihen längs des Ductus* cochlearis stehen. Die innere Reihe (Innenpfeiler) ist gegen die äußere (Außenpfeiler) schräg geneigt, so daß ein Bogen (Arcus spiralis) entsteht, der zusammen mit der Membrana basilaris einen dreiseitigen Raum (den Tunnel) umgibt.

Pfoll- — **-gift, amerikanisches:** Curare. **-naht:** Naht in der Medianlinie zw. beiden Schaitelbeinen. *Sutura sagittalis*. **-schwänze** vd. Xiphosura. **-würmer** vd. Chaetognatha. **-wurz** vd. Maranta.

Pferde vd. Equus. **-bohne:** Vicia faba. **-egel** vd. Aulostomum, Haemopis. **-fuß** vd. Pes equinus, SKENE. **-kraft:** Phys. Praktische Einheit des Effects; = 75 Kilogrammometer pro Secunde. **-kümme!**: Oenanthe. **-pocken**, englische oder canadische: Mit Impetigo contagiosa verwandte bzw. identische Erkrankung bei Pferden. **-schwamm:** Hippospongia. **-schweif:** Cauda equina. **-spulwurm:** Ascaris megaloccephala. **-staupe:** Influenza bei Pferden. **-typhus:** Blutfleckenkrankheit bei Pferden.

Pfefferling vd. Cantharellus.

Pfersich: Prunus persica.

Pfritzer [WILH., Straßburger Anat., 1853—1903] — **Pf. Körnelung:** Die kleinen aneinander gereihten Kügelchen, aus denen die chromatischen Fäden der Zellen bestehen sollen.

Pflanzen- — **-basen:** Alkaloide*. **-caseine:** Aus Pflanzen gewonnene Proteine. Syn. Phytovittaline. Spec. der in heißem Alkohol lösliche Teil des Klebers (Glutencasein). Cf. Legumin. **-fibrin:** Der in Alkohol auch bei höherer Temperatur unlösliche Teil des Klebers. Syn. Glutinfibrin. **-läuse:** Phytomythres. **-leim:** Ein Bestandteil des Klebers, der in kaltem u. heißem Alkohol löslich ist. Syn. Gliadin. **-mark:** Bei Stengeln, die einen mit der Oberfläche concentrischen Kreis von Gefäßbündeln enthalten, die innerhalb desselben liegende Zone; besteht aus weiten, dünnwandigen Parenchymzellen, dazwischen lufthaltige Intercellulargänge. **-schleime:** Gummiartige Stoffe (Kohlehydrate), die im Wasser zu dicken, zähen, unfiltrierbaren Flüssigkeiten aufquellen, durch Kochen mit verd. Säuren in Zucker umgewandelt u. (im Gegensatz zum tierischen Schleim) durch Essigsäure nicht gefällt werden; z. B. Bassorin, Quittenschleim etc. Cf. Mucilago. **-tiere:** Coelenterata. **-zellstoff:** Cellulose.

Pfaster vd. Emplastrum. **-epithel:** Aus flachen Zellen bestehendes Epithel*. **-käfer:** Cantharides. **-mulle:** Pfasterähnliche auf Mull ausgestrichene Präparate, die als Grundlage Benzoeschmalz oder Talg enthalten. Syn. Salbenmulle, Unguenta extensa, Steatina.

Pflaumen vd. Prunus. **-mus:** Pulpa Prunorum.

PFLÜCKER [ED. FRIEDR. WILH., Bonner Physiol., 1829—1910] — **Pf. Gesetz** vd. Zuckungsgesetz (I), PFLÜCKER-ARNDT. **Pf. Schläuche:** Aus dem Keimepithel der Leibeshöhle hervorgehende Zellenstränge u. -ballen, die Follikelzellen u. Ureier enthalten u. mit dem sie trennenden Bindegewebe die Grundlage für die Rinde des Eierstockes bilden. — Cf. Salzfrosch.

Pf.-ARNDT'sches Gesetz: Schwache Reize fachen die Tätigkeit des (gesunden) Nerven (bzw. die Lebenstätigkeit überhaupt) an, mittelstarke fördern dieselbe, starke hemmen sie, stärkste heben sie auf. Syn. Biologisches Grundgesetz.

Pfingscharbein: Ein vierseitiger, platter Knochen, der den hinteren unteren Teil der knöchernen Nasenseidewand bildet. *Vomer*. **Pförtner** vd. Pylorus.

Pfortader: Vene, die durch Vereinigung der Vv. mesenterica sup., mesenterica inf., lienalis entsteht, durch die Leberpforte in die Leber eindringt, sich hier in Capillaren auflöst, die in die Lebervenen und schließlich in die V. cava inferior übergehen. Die Pf. sammelt somit das Blut aus allen unpaaren Bauchorganen. *V. portae*. **-entzündung** cf. Pylephlebitis.

Pfriemschwanz, -wurm vd. Oxyuris.

Pfropfbastarde: Bot. Durch Pforten oder Oculieren entstandene Bastarde*.

Pfropfen: Bot. Das Einsetzen eines (schwächeren) Edelreises in einen Spalt oder unter die Rinde der Unterlage. Cf. copulieren, oculieren, Propfung.

Pfropfshebephrenie: Hebephrenie*, die auf dem Boden eines leichten angeborenen Schwachsinn auftritt.

Pfropfkern: Nucleus emboliformis.

Pfropfung: Transplantation. Cf. Nerven-Pf.

PfUEL — **Pf. Zeichen:** Verbindet man ein Manometer mit einer in einen subphrenischen Absceß eingestochenen Hohnadel, so sinkt der Druck im Manometer während der Expiration, steigt während der Inspiration. Bei Eiteransammlungen oberhalb des Zwerchfells ist es umgekehrt. Da hierbei jedoch öfters Zwerchfelllähmung, ist dies Zeichen nicht ganz stichhaltig.

Pfund: Libra*. **-nase:** Rhinophyma*.

Phaenakistoskop [ραίνω sichtbar machen, ὤκιστος der schnellste]: Stroboskop.

Phaenomenologie [φαινόμενον Erscheinung]: Symptomatologie.

Phaeochromes Gewebe [φαός bräunlich]: Chromaffines Gewebe.

Phaeophyceae: Braunalgen; eine Abteilung in ENGLER'S System.

Phaeophyll: Phykophaein.

Phaeoplasten [φαιόσποοι bilden]: Chromatophoren, welche Phykophaein bilden.

Phagedaena [φαιγάδαινα fressendes Geschwür, φάγειν fressen]: Brand, speciell die Form, bei der es zum jauchigen, fortschreitenden Zerfall, bes. von Geschwüren, kommt.

P. nosokomialis: Hospitalbrand.

Phagedaenische Geschwüre: Um sich fressende Geschwüre. Cf. Phagedaena.

Phagedaenismus tropicus (AUDE): Zusammenfassender Name für die in tropischen Ländern unter gewissen aetiologischen Verhältnissen (bes. Unreinlichkeit) oft beobachteten bösartigen Hautgeschwüre. Syn. Geschwür von Yemen, Aden, Cochinchina, Anam, Mozambique etc. Cf. Orientbeule.

-phagen, -phagie [*φαγεῖν* essen, fressen]: In Verbdg.: Esser, Essen.

Phago|cyten (METSCHNIKOW): Fresszellen; Zellen mit der Fähigkeit, Fremdkörper, bes. Bakterien, in sich aufzunehmen. Mobile Ph. sind weiße Blutkörperchen u. Wanderzellen, fixe Ph. viele Endothelzellen, die Pulpazellen des Knochenmarks etc. Cf. Makro-, Mikrophagen. Nach METSCHNIKOW haben die Ph. den Zweck, in den Körper gedrungene Schädlichkeiten, bes. Bakterien in sich aufzunehmen und zu vernichten. Dieser Vorgang (**Phagoocytose**) bildet nach ihm die Grundlage der Entzündungserscheinungen sowie die wichtigste Ursache der Immunität gegen Infektionskrankheiten. Cf. Opsonine.

Phagocytin: Nucleinsaures Natrium.

Phagocytische Zahl (WRIGHT): Zahl, die angibt, wieviel Bakterien durchschnittlich von einem Leukocyten — es müssen mindestens 50 gezählt werden — aufgenommen sind, nachdem man das betr. Serum mit gewaschenen Blutkörperchen u. der Bakterienemulsion zusammen in einer Pipette gemischt u. einige Minuten in einem besonderen Brutschrank („Opsonizer“) gelassen hat, worauf ein gefärbtes Präparat hergestellt wird. Cf. opsonischer Index.

Phago|lyse (METSCHNIKOW): Die Abschwächung bzw. Aufhebung der phagocytären Eigenschaften von Leukocyten etc.

Phagophobie: Furcht vor dem Schluckact, psychisch bedingte Dysphagie.

Phak|titis [*φακός* Linse]: Entzündung der Augenlinse bzw. ihrer Kapsel. Auch Syn. für Kapselstar.

Phako- — -cele*: Linsenbruch; herniöse Vorwölbung der Linse bei Hornhautgeschwür etc. **-malacie:** Linsenerweichung, weicher Star jugendlicher Individuen. **-meter** (SNELLEN): Instrument zur Bestimmung des Brenn- u. Mittelpunkts von Linsen. **-klerose:** Linsenverhärtung, Greisenstar. **-skotasma, -skotom*:** Linsentrübung.

Phalakrosis [*φαλάκρωσις*]: Kahlheit.

Phalangen: Die Finger- und Zehenglieder, speciell ihre Knochen. Singular: Phalanx.

Phalange [frz.]: Nagelphalanx.

Phalange [frz.]: Zweite Phalanx.

Phalang|titis: Entzündung der Phalangen. Cf. Daktylitis.

Phalangosis [*φαλαγγος* die Reihen der Schlachtordnung] = Trichiasis.

Phalanx [*φαλαγξ* Reihe] vd. Phalangen.

Phallo-: Den Penis betreffend.

Phallus [*φαλλός* männlichen Glied, von *φάλλος* Pfahl]: *Anat.* Penis, Geschlechtshöcker*. *Bot.* [wegen der ähnlichen Form]

Ph. Impudicus [lat. schamlos]: Stink- oder Gichtmorchel, Basidiomycetes.

Phanerogamae [*φανερός* sichtbar, *γάμος* Ehe]: Embryophyta siphonogama. Cf. Kryptogamae.

Phanero|glossa: Eine Unterord. d. Anura.

Phanero|skopie (O. LIEBREICH): Eine Methode zur Untersuchung der Haut, bes. auf Lupus. Man wirft durch eine Planconvexlinse, deren convexe Seite der Lichtquelle zugewendet ist, ein Lichtbild auf die Haut, um das ein durchleuchteter roter Hof entsteht. In letzterem erscheinen Lupusknötchen als himbeerartige Knötchen. Cf. Diaphanoskopie, Glasdruck.

Phantasma [*φάντασμα* Erscheinung]: Subjectives Trugbild der Einbildungskraft.

Phantom [frz. *fantôme*, aus *fantasma*, der provençalischen Umbildung von *fantasma*]: 1. Gesichtstäuschung, Phantasma. 2. Mechanisch nachgebildeter Körperteil, an dem Übungen für Operationen etc. vorgenommen werden. **-geschwulst:** Unterleibsgeschwulst bei hysterischen Frauen, die durch umschriebene Contractionen der Bauchmuskulatur bei gleichzeitigem Meteorismus des Darms bedingt ist.

Phanto|skop: Stroboskop.

Pharmaceut: Student der Pharmacie, Apotheker.

Pharmaceutisch: Auf Pharmacie bezüglich. **Ph. Chemie:** Lehre von den chemischen Eigenschaften der Arzneimittel. **Ph. Präparate:** Arzneimittel, die der Apotheker aus Drogen u. Chemikalien zusammenstellt. Cf. GALEN.

Pharmacie [*φαρμακεία* Kunst, Arzneien zu bereiten, von *φάρμακον* Arzneimittel]: Apothekerkunst; Kunst, Arzneimittel zu bereiten und zu dispensieren.

Pharmako- — -dynamik: Lehre von den Wirkungen der Arzneimittel auf den Organismus. **-gnose** [*γνώσις* das Erkennen]: Lehre von den Kennzeichen der Drogen u. Arzneimittel. **-koniantron** [*κονίον* bestäuben, *άντρον* Höhle]: Vorrichtung zum Einstäuben von Pulvern in die Paukenhöhle durch die Ohrtrumpete hindurch. **-logie:** Arzneimittellehre. Umfaßt Pharmakodynamik, Pharmakotherapie, Arzneiverordnungslehre. **-poe** [*ποιέω* zubereiten]: Arzneibuch; amtliches Vorschriftenbuch, das innerhalb eines Landes die Beschaffenheit einer Anzahl von („officinen“) Arzneimitteln festlegt. **-siderosis*:** Eisenablagerungen im Körper nach arzneilichem Gebrauch von Eisen. **-therapeutik:** Lehre von der Anwendung von Arzneimitteln bei Krankheiten.

Pharyng|ektomie: Extirpation des Pharynx.

Pharyngeus: Zum Pharynx* gehörig.

Pharyngismus: Krankhafte Zusammenziehung der Schlundmuskulatur.

Pharyng|itis: Entzündung der Rachen-schleimhaut. **Ph. follicularis:** Mit Rötung u. Schwellung der Solitärfollikel an der hinteren Rachenwand. **Ph. granulosa:** Mit körnigen Erhabenheiten der Schleim-

haut. **Ph. keratosa punctata** (B. FRAENKEL 1878): Verhornungsprozeß im Pharynx u. benachbarten Teilen, wobei hirsekorn- bis stecknadelkopfgroße, weißliche, harte Auflagerungen bzw. Wucherungen auftreten. Durch *Leptothrix buccalis* bedingt. Syn. Mykosis tonsillaris benigna, Algosis faucium s. Angina s. Pharyngomykosis leptothricia, Hyperkeratosis lacunaris etc. **Ph. siroca***: Hintere Rachenwand mit zäh haftendem Eiter in dünner Schicht bedeckt, sodaß sie wie gefirnist aussieht. Oft bei Rachenmandeleiterung.

Pharyngo- — **-oelo**: Durchtritt eines Divertikels der Speiseröhre zw. den Fasern des *M. constrictor pharyngis inf.* **-mykosis**: Pilzwucherung im Rachen u. Schlund. Cf. Pharyngitis keratosa. **-palatinus** vd. Musculus. **-plastik**: Plastischer Ersatz von Defecten der Rachenschleimhaut. **-rhinoskopie***: Rhinoskopia posterior. **-skopie***: Besichtigung des Rachens. **-tomia**: Operative Eröffnung des Schlundes nach Durchtrennung der bedeckenden Weichteile, entweder von der Seite her (*Ph. lateralis*), oder durch Einschnitt zw. Zungenbein u. Kehlkopf (*Ph. media* s. *subhyoidea*).

Pharynx [*φάρυγξ*, verwandt mit *φάρμακον* Spalt, Schlucht]: Schlund(kopf), Rachen. **-krison*** (OFFENHEIM): Anfälle von schnell aufeinander folgenden krankhaften Schlingbewegungen bei *Tabes dorsalis*. **-reflex** vd. Rachenreflex. **-ring** vd. lymphatischer* Rachenring. **-tonsille** vd. Rachen-tonsille.

Phase [*φάσις* Erscheinung]: Der augenblickliche Zustand einer Bewegung oder Erscheinung. **Phys.** Bewegungszustand eines schwingenden Teilchens, charakterisiert durch seine Entfernung aus der Gleichgewichtslage u. seine Bewegungsrichtung. Bei zusammenwirkenden Wechselströmen spricht man von Phasenunterschied, wenn sie (auch bei gleicher Periode) nicht gleichzeitig ihren höchsten bzw. Nullwert erreichen. Zusammenwirkende Wechselströme von verschiedener Ph. heißen Mehrphasenströme. **Physikal. Chemie.** Durch physische Trennungsflächen gegeneinander abgegrenzte Teile eines Gebildes. So enthält z. B. ein Gemisch von Öl u. Wasser 2 Phasen; eine Phase ist Öl, die andere Wasser. Cf. *dispers*, *NONNE*.

Phasenregel (GIBBS): **Physikal. Chem.** Gleichgewicht in einem System ist vorhanden, wenn die Summe der Phasen* (*P*) und Freiheiten* (*F*) 2 mehr beträgt als die der Bestandteile (*B*), also wenn $P + F = B + 2$.

Phaseolus [*φασόλος*]: Bohne, *Papilionatae*.

Phaseomannit: Inosit.

Phasma [*φάσμα* Gespenst, wegen der abenteuerlichen Gestalt]: Gespenstheuschrecke, Fam. **Phasmidae**, Ord. *Orthoptera*.

Phellandrium aquaticum: *Oenanthe aquatica*.

Phello|derm: Korkrindenschicht*.

Phello|gen: Korkcambium*.

PHELPS [ABEL Mix, amerik. Chir., 1851 — 1902] — **P. Operation** (1884): Heilung des Klumpfußes mittels Durchtrennung sämtlicher verkürzter Weichteile an der Innenseite des Fußes, worauf die Fußstellung (ev. durch weitere Tenotomien, Osteotomien, Gipsverbände) corrigiert wird. **Ph. Stehbett**: Eine Lagerungsvorrichtung für Kinder bei Spondylitis und Beckenverletzungen. (Fig.)



Phenacetin(um) [*Phen.*, von *παῖνος* leuchten, wurde früher ein Radical genannt, das in mehreren aromatischen Verbdg. vorkommt; *acetum* Essig] (DAB, Helv.): *p*-Acetphenetidin, Acet-*p*-phenetidin. $C_9H_9(O.C_2H_5).NH$ (C_9H_9O). Antipyreticum, Antineuralgicum. **Phenacetursäure**: Glykokoll gepaart mit Phenyllessigsäure.

Phenanthren: Ein Kohlenwasserstoff im Steinkohlenteer; $C_{14}H_{10}$.

Phenazon (Brit.): Antipyrin.

Phenetidinonitronensäure: Citrylmonophenetidin.

Phenetidine: Amidophenole, in denen die OH-Gruppe durch die Oxaethylgruppe (OC_2H_5) ersetzt ist. $C_6H_4(O.C_2H_5)NH_2$. Syn. Aethoxyaniline.

Phenetidinum laetylatum (Helv.): Lactylphenetidin.

Phenetol: Der Aethylester des Phenols. $C_6H_4(O.C_2H_5)$.

Phénix (frz. 1. der Vogel Phoenix, 2. eine in ihrer Art einzige Person oder Sache) **à air chaud**: Apparat durch den trockene heiße Luft unter die Bettdecke von Kranken zu Schwitzkuren zugeleitet wird.

Phenocollum hydrochloricum: Salzsäures Amidophenacetin. Antipyreticum.

Phenociazen: Oxydazen*, die mit aromatischen Körpern bestimmte Farbreactionen geben.

Phenol: Carbonsäure, $C_6H_5.OH$. Cf. Phenolum.

Phenole: Sauerstoffhaltige Derivate des Benzols, die zw. Alkoholen u. Säuren stehen. Entstehen aus Benzolkohlenwasserstoffen durch Ersatz eines H-Atoms des Benzolkerns durch die OH-Gruppe. Cf. Phenol.

Phenolphthalein(um) (DAB): $C_{20}H_{14}O_4$. Löst sich in Alkalien mit roter Farbe, die durch Säurezusatz wieder verschwindet; daher wichtiger Indicator*. Auch Abführmittel. Cf. *Purgin*, *Aperitol*. **Ph. tetraiodatum**: *Nosophen*; Antisepticum.

Phenolphthalein: Reduktionsproduct des Phenolphthaleins, das sich in Alkali farblos löst. **-probe** (BOAS u. A.): Auf Zusatz von alkal. Ph.-Lösung und H_2O_2 zu einem Eisessig-Aetherextracte des Kotes etc. erfolgt bei Anwesenheit von Blut Oxydation zu Phenolphthalein (Rotfärbung).

Phenolsäuren: Die Oxy Säuren* der aromatischen Reihe; z. B. Salicylsäure*.

Phenolsulfosäuren: $C_6H_4(OH)(SO_3H)$. Cf. *Sozolsäure*, *Sozodol*, *Phenylschwefelsäure*.

Phenolum (Helv.): Acidum carbolicum. Cf. Phenol.

Phenosal [willk.]: Salicylessigsäure-p-Phenetidid. Antineuralgicum.

Phenoval [willk.]: Bromisovalerylphen-acetin.

Phenyl: Das einwertige Radical des Phenol bzw. Benzol, C_6H_5 . Cf. Phenylum. **-acetamid**: Acetanilid, Antifebrin. **-acet-säure**: Phenyllessigsäure, $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot COOH$. Syn. α -Toluylsäure. **-acrylsäure***: Zimtsäure. **-aethylurethan**: -urethan. **-alkohol**: Phenol. **-amin**: Anilin. **-dimethyl-pyrazolon**: Pyrazolonum phenyldimethylicum. **-glykolsäure**: Mandelsäure. **-hydrazin***: $C_6H_5 \cdot NH \cdot NH_2$. Gibt mit Zuckerarten charakteristische Osazone*. Erhitzt man z. B. eine Traubenzucker enthaltende Flüssigkeit längere Zeit mit essigsäurem Ph., so fallen feine gelbe Nadeln von Phenylglucosazon aus (sog. Phenylhydrazinprobe). **-methylketon**: Acetophenon. **-säure**: Phenol, Carbonsäure. **-salicylat**: Salol. **-schwefelsäure**: $C_6H_5 \cdot O(SO_2H)$. Syn. Phenolschwefelsäure. **-urethanum***: $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot OC_2H_5$. Antipyreticum. Syn. Euphorin.

Phenylen: Das zweiwertige Radical des Phenol bzw. Benzol, C_6H_4 . **-blau**: Indamin. **-braun**: Bismarckbraun.

Phenylum cf. Phenyl. **Ph. acetylosalicylicum**: Ein Antipyreticum. Syn. Vesipyryn, Acetylsalol. **Ph. salicylicum** (DAB, Austr.): Salicylsäurephenylester. Antineuralgicum. Syn. Salol.

-phillie [$\phi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ lieben]: In Verbdg.: Neigung, Sucht; z. B. Haemophilie.

Philippium [nach dem Chemiker PHILIPP PLANTAMOUR]: Chem. Ein von M. DELAFONTAINE entdecktes Element, das wahrsch. identisch mit Terbium ist.

PHILIPPOWICZ vd. FILIPPOWICZ.

Philtrum [$\phi\lambda\tau\rho\alpha\nu$ Liebeszauber, Liebestrank]: Rinne zw. Nasenschleimwand und Oberlippe. **Ph. chirurgicum**: Mittelstück der Lippe bei doppelter Hasenscharte.

Phimose [$\phi\acute{\iota}\mu\omega\sigma\iota\varsigma$, von $\phi\acute{\iota}\mu\omega\varsigma$ Maulkorb, $\phi\acute{\iota}\mu\omega\varsigma$ zuschnüren]: Angeborene oder durch Krankheit bedingte Verengerung der Vorhaut, sodaß dieselbe nicht über die Eichel zurückgezogen werden kann. Cf. Capistraction, Paraphimose.

Phleb|arteriektasie [$\phi\lambda\acute{\epsilon}\psi$ Gen. $\phi\lambda\acute{\epsilon}\beta\omega\varsigma$ Ader, Vene] (O. WEBER): Erweiterung, Verlängerung, Verdickung u. sackartige Ausbuchtung der Arterien u. Venen von Extremitäten, bes. ihrer feineren Verästelungen, sodaß es ev. zum Verschwinden der Capillarität u. direkten Übergang von Arterien in Venen kommt. Cf. Aneurysma circosideum.

Phleb|ektasie: Erweiterung der Venen, die gew. dabei aber auch verlängert sind, sodaß sie geschlängelt erscheinen. Cf. Krampfadern, Varix. **Ph. haemorrhoidalis**: Haemorrhoiden. **Ph. laryngea** (MACKENZIE): Übermäßige Entwicklung von Venen an den Stimmbändern. **Ph. venae spermaticae**: Krampfadernbruch.

Phleb|ektomie: Venenresection.

Phlebeurysma: Varix. Cf. Aneurysma.

Phlebin (HOPPE-SEYLER): Chemische Verbdg. zw. Haemoglobin u. der Substanz der roten Blutkörperchen im venösen Blute.

Phleb|itis: Venenentzündung. **Ph. portalis**: Pylephlebitis.

Phlebo-: Auf Venen bezüglich. **-clyse** [frz. von $\kappa\lambda\acute{\upsilon}\omega$ spülen]: Intravenöse Injection. **-fibrosis**: -sklerosis. **-graphie**: Graphische Darstellung des Venenpulses. **-gramm**: Curve des Venenpulses. **-lith***: Venenstein; verkalkter Venenthrombus. **-logie***: Lehre von den Venen. **-sklerosis**: Chronisch entzündliche, auf Bindegewebswucherung beruhende Verdickung der Venenwand. **-tomie***: Aderlaß. Syn. Venaesectio. **-tomus**: Eine Gattung der Culicidae. **Ph. papatasi**, Pappatacimücke, überträgt die Erreger der Hundskrankheit* u. des Dengue.

Phlegma [$\phi\lambda\acute{\epsilon}\gamma\mu\alpha$, von $\phi\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$ brennen]: Med. Bei den Alten: 1. Entzündung; 2. das vermeintliche Product derselben, ein kalter, weißer, zähflüssiger Saft im menschlichen Körper, etwa unserem Schleim entsprechend, der als einer der 4 Cardinalsäfte galt. Cf. Humor. Chem. vd. dephlegmieren.

Phlegmagoga [$\acute{\alpha}\gamma\omega$ herbeiführen]: Schleimausleerende Mittel.

Phlegmasia: Entzündung. Cf. Phlegmone. **Ph. alba dolens**: Weiße schmerzhaftige Zellgewebsentzündung der Wöchnerinnen, weiße Schenkelschwellung; durch Fortschreiten einer puerperalen Parametritis entstehende Phlegmone des subcutanen oder intermusculären Bindegewebes des Oberschenkels, der unter starken Schmerzen anschwillt, wobei die Haut infolge der Spannung eine blasse oder livide Farbe annimmt. Hierbei öfters Thrombose der Schenkelveue, ev. schon vor der Entzündung.

Phlegmator|rhoe: Schleimfluß.

Phlegm|erethistica: Schleimhaut-Reizmittel.

Phlegmone [$\phi\lambda\epsilon\gamma\mu\omega\nu\acute{\iota}$ Entzündung der Teile unter der Haut, von $\phi\lambda\epsilon\gamma\mu\alpha\iota\nu\omega$ entzündet sein]: Acute fortschreitende, zur Eiterung führende Zellgewebsentzündung. **Ph. emphysematosa**: Gasphlegmone. Cf. Holz-Ph., putrid.

Phlegmor|rhoe [Phlegma*]: Blennorrhoe.

Phleum [$\phi\lambda\acute{\epsilon}\omega\varsigma$]: Lieschgras, Fam. Gramineae. **Ph. pratense**: Timotheusgras.

Phloöm [$\phi\lambda\omega\acute{\iota}\omega\varsigma$ Baumrinde]: Bast. Cf. Leptom.

Phlogisticus [$\phi\lambda\omega\gamma\iota\zeta\omega$ in Brand setzen]: Zur Entzündung gehörig, entzündlich. Cf. Crusta, Antiphlogistica.

Phlogiston (STAHL): Brennstoff; Stoff, der allen verbrennbaren Körpern innewohnen u. die Verbrennung ermöglichen sollte. Letztere sollte auf der Entweichung des Ph. beruhen. Diese Lehre wurde von LAVOISIER widerlegt. Cf. dephlogistisieren.

Phlogogen: Entzündungserregend.

Phlogosin: Ein Ptomain, das sich in Culturen von Staphylococcus aureus bildet u. Entzündung an Schleimhäuten bewirkt.

Phlogosis [*φλόγωσις*, von *φλόγω*, *φλέγω* brennen]: Entzündung. Cf. Antiphlogose.

Phloretin vd. Phloridzin.

Phlori(d)zin [*φλόρις* Rinde, *ρίζα* Wurzel]: Glykosid in der Wurzelrinde des Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Kirschbaumes; $C_{21}H_{34}O_{10} + 2H_2O$. Beim Kochen mit verd. Säuren entsteht daraus Phlorose (eine Glykose), $C_6H_{12}O_6$, u. Phloretin, $C_{15}H_{22}O_8$. **-diabetes** (v. MEYER): Durch Ph.-Injection erzeugte renale Glykosurie. **-probe** (CASPER): Nach subcutaner Injection von 1—1½ mg Ph. scheidet eine gesunde Niere nach 20—30 Minuten, eine kranke viel später oder gar nicht, Zucker aus.

Phloroglucin [well es u. a. aus *Phloretin* entsteht u. süß (*γλυκύς*) schmeckt]: Ein Trioxybenzol, $C_6H_3(OH)_3$. Cf. GÜNZBURG.

Phlyoténose récidivante des extrémités (ANDRY): Akrodermatitis continua suppurativa.

Phlyktaene [*φλύκταινα* Blase, von *φλύω* aufwallen]: Bläschen. Syn. Vesicula. Besonders die bei manchen Formen der Augenbindehautentzündung am Hornhautrande auftretenden hügelartigen Infiltrate bzw. Bläschen. **Phlyktaenodes**, **Phlyktaenulkr**: Bläschenförmig.

Phlyktaenosis: Hautkrankheit, durch Bildung von Bläschen oder Blasen charakterisiert. **Ph. aggregata** (BEHREND): Dermatitis herpetiformis.

Phobien [*φόβος* Furcht]: Unter gewissen äußeren Umständen plötzlich auftretende Angstgefühle bei Neurasthenikern etc. Cf. Agoraphobie, Claustrophobie etc.

Phobophobie: Furcht, Angstanfälle zu bekommen.

Phobrol [willk.]: 50% Lösung von p-Chlor-m-Kresol in ricinolsaurem Kalium. Zur Händedesinfektion etc.

Phoca [*φώκη*]: Seehund, Fam. **Phocina**, Ord. Pinnipedia. **Ph. vitulina** [*vitulus* Kalb]: Gemeiner Seehund.

Phocomelie: Mißbildung, bei der die sonst wohlgebildeten Hände u. Füße unmittelbar an Schultern u. Hüften sitzen, sodaß der Embryo (**Phocomelus**) robbenartig aussieht.

Phoenix daktylifera [*φαινίξ*]: Gemeine Dattelpalme, Fam. Palmae.

Pholas [*φολίς*]: Bohrmuschel, Siphoniata.

-phon [*φωνέω* einen Laut hervorbringen, laut sprechen]: In Verbdg.: Instrument zum Hören; z. B. Otophon, Dermatophon.

Phonasthenie (B. FRAENKEL): Stimmchwäche.

Phonation: Lautbildung, Stimmbildung.

Phonatorisch: Zur Ph. gehörig.

Phoneentallaxis [*φωνή* Stimme, *έντός* innen, *άλλάσσω* vertauschen] (SCHMALZ): Vertauschung von Vocalen und Diphthongen. Cf. Symphonallaxis.

Phoneme: Gehörshallucinationen, wobei Worte oder Stimmen gehört werden.

Phonendoskop (BIANCHI, BAZZI): Instrument, zur Auscultation, das die Schallerscheinungen deutlicher wiedergibt als das Stethoskop. Besteht aus einer Metalltrommel

(Resonator), die auf den betr. Körperteil aufgesetzt wird, und zwei davon ausgehenden Gummischläuchen, die der Untersuchende in seine Ohren steckt. Cf. Phonoskop.

Phonetisch: Die Stimme betreffend, lautgetreu.

-phonie [*φωνή* Stimme]: In Verbdg.: Stimme; z. B. Aegophonie.

Phonische Lähmung (TOBOLDT): Lähmung der Stimmbänder, die dadurch charakterisiert ist, daß sich dieselben nicht bei der Phonation, wohl aber bei angestrengter Atmung und beim Husten bewegen.

Phonismen vd. Mitempfindungen.

Phonograph (EDISON): Tonschreiber; Apparat, d. Schallschwingungen aufzeichnet und nach beliebiger Frist beliebig oft wiedergibt. Cf. Grammophon.

Phonomanie [*φόνος* Mord]: Mordsucht.

Phonometer [*φωνή* Stimme] (LUCAS): Instrument zur Bestimmung der Sprechstärke bei Hörprüfungen.

Phonometrie (BAAS): Prüfung der Resonanz gewisser Körperteile durch Aufsetzen einer schwingenden Stimmgabel. Dieselbe klingt je nach d. Luftgehalt der betr. Stelle lauter oder leiser.

Phonophobie (SCHULTHESS): „Sprechfurcht“, Stottern.

Phonoskop (LADENDORF u. STEIN): Stethoskop, in dessen Ohröffnung sich ein Mikrophon befindet, wodurch die Schallererscheinungen deutlicher werden.

Phorometer [*φορά* schnelle Bewegung]: Instrument zur Messung der Augenachsenablenkung bei Schielenden.

Phoronomie [*φύμος* Gesetz]: Lehre von den Gesetzen der Bewegung.

Phosgen [*φώς* Licht, da durch Mitwirkung directen Sonnenlichtes entstehend]: Farbloses, erstickend riechendes Gas; $COCl_2$. Syn. Chlorkohlenoxyd, Carbonylchlorid.

Phosot: Phosphorsaures Kreosot.

Phosphate: Die Salze der Phosphorsäure.

Phosphatide (THUDICHUM 1901): Complicirte organische Verbdg. von Glycerin mit Phosphorsäure, an die sich noch ein basischer Stoff u. Fettsäurereste anlagern. Hierzu gehören die Lecithine, Protogon etc.

Phosphatsteine: Blasensteine etc., die aus phosphorsauren Salzen bestehen.

Phosphaturie: Reichlicher Gehalt des Urins an phosphorsauren Salzen.

Phosphene [*φώς* Licht, *φαινω* sichtbar machen] (SAVIGNY 1838): Subjective Lichterscheinungen, die infolge mechanischer Reizung der Netzhaut (bes. durch Druck, Zerrung bei der Accommodation) entstehen. Cf. Photopsie.

Phosphine: Organische Verbindungen, die sich vom Phosphorwasserstoff (PH_3) in analoger Weise ableiten, wie die Amine* vom Ammoniak. Z. B. Methyl-Ph. $(CH_3)PH_2$, Dimethyl-Ph. $(CH_3)_2PH$, Trimethyl-Ph. $(CH_3)_3P$. Cf. Phosphonium.

Phosphite: Salze der phosphorigen Säure.

Phosphoglobulin (O. COHNHEIM) = Paraneuclein.

Phosphonium: Die dem Ammonium analoge Gruppe PH_4 .

Phosphor [$\varphi\omega\sigma\phi\acute{o}\varsigma$ Lichtträger, weil er im Dunkeln leuchtet]: Zu den Metalloiden gehöriges Element; P. Atomgew. 31.04. 3 Modificationen: 1) Der (giftige) gewöhnliche oder gelbe Ph., der allein therapeutisch verwertet wird u. aus Schwefelkohlenstoff in Rhombendodekaedern kristallisiert. 2) Der (ungiftige) rote Ph., der durch Erhitzen des vorigen auf 260–300° bei Sauerstoffabschluß entsteht; hexagonal kristallinisch (nicht amorph). 3) Der metallische Ph., der entsteht, wenn man roten Ph. in einem luftleeren Glasröhrchen auf 530° erhitzt, und noch weniger activ ist als der rote. Cf. Phosphorus.

Phosphorescenz [weil gelber Phosphor im Dunkeln an der Luft mit blänlichem Scheine leuchtet]: Eigenschaft mancher Körper, bei mittlerer Temperatur schwaches, nur im Dunkeln sichtbares Licht auszusenden. Hierzu gehört das Leuchten mancher Bakterien, Insecten (Leuchtkäfer), vieler Meertiere (Quallen), verwehenden Fleisches u. Holzes. Diese Ph. ist stets ein vitaler Proceß, ein Oxydationsvorgang. In der anorganischen Natur tritt Ph. auch ohne chemische Prozesse auf, bes. nach Bestrahlung durch Sonnenlicht bzw. elektrisches oder Magnesiumlicht. Im Gegensatz zur Fluorescenz* bezeichnet man hier das Nachleuchten als Ph.

Phosphorfleischsäure: Nucleinartige Substanz im tierischen Organismus (bes. in den Muskeln), die bei Hydratation in Phosphorsäure, Kohlehydrat und Fleischsäure ($\text{C}_{10}\text{H}_{15}\text{N}_5\text{O}_5$) zerfällt. Syn. Nucleon.

Phosphorige Säure: PO_2H_2 . Cf. Phosphite.

Phosphorismus: Phosphorvergiftung.

Phosphornekrose: Zu Nekroseführende eitrige oder jauchige Osteomyelitis der Kiefer (seltener anderer Gesichtsknochen) durch Einatmung von Phosphordämpfen; bes. bei Arbeitern in Zündhölzchenfabriken.

Phosphoröl vd. Oleum phosphoratum.

Phosphoroxydchlorid: POCl_2 .

Phosphorpentachlorid: PCl_5 .

Phosphorpentoxyd = Phosphorsäureanhydrid, P_2O_5 .

Phosphorproteide = Nucleoalbumine.

Phosphorsäure: Die gewöhnliche oder Ortho-Ph. hat die Formel H_3PO_4 . Sie ist 3-basisch, kann also 3 Reihen von Salzen bilden. *Acidum* phosphoricum*. Das erste Anhydrid von ihr ist die vierbasische Pyrophosphorsäure: $2\text{H}_3\text{PO}_4 - \text{H}_2\text{O} = \text{H}_4\text{P}_2\text{O}_7$; das zweite die einbasische Metaphosphorsäure oder glasige Ph.: $\text{H}_2\text{P}_2\text{O}_7 - \text{H}_2\text{O} = \text{HPO}_3$. *Acidum phosphoricum glaciale*; das dritte das Phosphorsäureanhydrid: $2\text{H}_3\text{PO}_4 - 3\text{H}_2\text{O} = \text{P}_2\text{O}_5$.

Phosphorsalz: Das secundäre Ammonium-Natriumphosphat; $\text{PO}_4(\text{NH}_4)\text{NaH} + 4\text{H}_2\text{O}$. Syn. Mikrokosmisches Salz.

Phosphortriochlorid: PCl_3 .

Phosphorus (DAB, Austr., Helv.): Gelber Phosphor.

Phosphorwasserstoffe: Man kennt einen gasförmigen (PH_3), flüssigen (P_2H_4) und festen (P_4H_6).

Phosphotal [willk.]: Neutrales phosphorigsaures Kreosot.

Phosrahit [willk.]: Phosphorlebertran (0.01:100) mit Zusatz von 1% Limonön.

Photästhesia [$\varphi\acute{o}\varsigma$ Gen. $\varphi\acute{o}\tau\acute{o}\varsigma$ Licht, $\alpha\iota\sigma\theta\eta\sigma\iota\varsigma$ Sinneswahrnehmung]: Sehpurpur*.

Photismen vd. Mitempfindungen.

Photo- — -activ: Fähig, photographisch bzw. chemisch wirksame Lichtstrahlen auszusenden. Cf. -dynamisch. **-bakterium:** *Mikrococcus phosphorescens*. **-biologie:** Lehre von den Einwirkungen des Lichtes auf Lebensvorgänge. **-chemie:** Lehre von den Wechselbeziehungen zw. strahlender Energie u. chemischen Processen, spec. von chemischen Wirkungen des Lichtes. **-chemischer Effect:** Das Product aus der Lichtstärke und der Zeit der Einwirkung des Lichtes. **-chemische Induction** (BUNSEN und ROSCOE): Der allmähliche Eintritt der chemischen Wirkungen des Lichtes (bei der Umwandlung von Ohlorknallglas zu Salzsäure). **-chromatische Therapie** (PONZA, DAVIES): Längere Anwendung eines einfarbigen (gew. blauen oder roten) Lichtes in einem mit Wänden und Fenstern von gleicher Farbe versehenen Zimmer. Aufenthalt im blauen Zimmer soll günstig auf Tobstüchtige, im roten günstig auf melancholische und Pockenranke wirken etc. Syn. Chromophotherapie. **-dynamisch** nennt v. TAPPINER Substanzen (Eosin, Chinin etc.), die bei Belichtung mit Strahlen bestimmter Wellenlänge stärker auf Infsorien wirken als im Dunkeln. Cf. photoactiv. **-graphie:** Herstellung von Bildern durch photochemische Prozesse. **-luminescenz:** Luminescenz* durch Bestrahlung. Hierzu gehört die Fluorescenz und Phosphorescenz. **-meter:** *Phys.* Lichtmesser. Cf. Photometrie. *Ophthalm.* Lichtsinnesmesser. **-metrie:** Lichtmessung, Messung bzw. Vergleichung der Lichtstärke. **-phobie:** *Ophthalm.* Lichtscheu. **-phon** (BELL): Vorrichtung zur Übertragung von Lauten auf größere Entfernung mit Hilfe von Lichtstrahlen. Beruht darauf, daß die elektrische Leitungsfähigkeit des Selen von der Belichtung abhängt. **-psie** [$\psi\upsilon\iota\varsigma$ Sehen]: Wahrnehmung von Licht u. Farbenerscheinungen aus inneren Ursachen, ohne äußeren Reiz, z. B. Funkensehen, Regenbogenfarben; bei vielen inneren Augenleiden. Hierzu gehören auch die Phosphene*. Syn. *Coruscatio*, *Scintillatio*, *Spintherismus*. **-sphäre:** Die leuchtende Hülle der Sonne. **-synthese*:** Kohlen säureassimilation der Pflanzen unter dem Einflusse des Lichtes. **-taxis:** Von der Belichtung abhängige Taxis*. **-therapie** Anwendung des Lichtes zu Heilzwecken in Form von Sonnen- und elektrischen Lichtbädern etc. Cf. Roentgenotherapie, photochromatisch. **-tonus:** Der durch Lichteinwirkung bedingte bewegungsfähige Zustand reizbarer und periodisch beweglicher Pflanzenteile. **-tropie** [$\tau\rho\acute{\omicron}\pi\omega$ wenden] (MARCK-

WALD): Eigenschaft einiger organischer Verbindungen, sich im Lichte anders zu färben und im Dunkeln oder beim Erwärmen auf 80° die ursprüngliche Farbe wieder zu bekommen. **-tropismus***: Blattbewegungen zur Einstellung in geeignete Beleuchtungsverhältnisse. **-xylm**: Eine durch Nitrieren von Holzwohle erhaltene Nitrocellulose. Gibt mit Alkohol, Aether \bar{a} ein Kollodium.

Phren[algie] [$\varphi\rho\eta\nu$ Seele, Gemüt, aber auch (bes. im Plural) Zwerchfell]: Zwerchfellschmerz. Syn. Neuralgia diaphragmatica.

Phrenasthenie (FINKLER) = Cerebrasthenie.

Phrenesie: Ältere Bezeichnung für acute, bes. mit Delirien verbundene, Gehirnentzündung (z. B. epidemische Genickstarre), oder maniakalische Geistesstörung.

Phrenio[ctomie] (STRÜTZ): Durchschneidung eines Phrenicus, um Ruhigstellung einer (hochgradig tuberkulösen) Lungenhälfte zu erzielen.

Phrenicus: Zum Zwerchfell gehörig. Cf. Nervus.

Phrenische Atmung: Zwerchfellatmung.

Phren[itis]: 1. Zwerchfellentzündung. Cf. Para-, Periphrenitis. 2. Phrenesie. **Ph. potatorum**: Delirium tremens.

Phrenocardie (MAX HERZ): Nervöse Störung, bes. auf sexueller Grundlage (Sehnsucht nach Liebe), charakterisiert bes. durch Herzschmerz (Phrenodynie), Herzklopfen, tiefe seufzende Atembewegungen mit folgender energischer Expiration, ev. auch Tachycardie u. Arrhythmie.

Phrenolepsie [$\lambda\epsilon\upsilon\psi\epsilon\iota\sigma$ ergreifen] (MERSCHKE 1895): Zwangsvorstellung, -zustand.

Phrenologie: Von GALL aufgestellte Lehre, daß sich aus der äußeren Gestalt des Schädels genaue Schlüsse auf die geistigen Anlagen, Tugenden und Laster eines Menschen ziehen lassen. Er ging nämlich davon aus, daß die Organe für letztere an ganz bestimmten Stellen des Gehirns localisiert seien, u. daß einer hervorstechenden Eigenschaft allemal eine stärkere Entwicklung der Hirnrinde an der betreffenden Stelle entspreche, die wiederum in der Configuration des Schädels zum Ausdruck komme. Syn. Kranioskopie.

Phrenopathie: Geisteskrankheit.

Phrenosin = Cerebrin.

Phrynin [$\varphi\rho\upsilon\nu\eta$ Kröte]: Giftiges Alkaloid im Hautdrüsensecret der Kröten.

Phryno[lysin]: Krötengift; mit haemolytischen Eigenschaften.

Phtaleine: Farbstoffe, die durch Einwirkung von Phenolen auf Phtalsäureanhydrid entstehen. Cf. Fluorescein, Phenolphthalein.

Phtaline: Reductionsproducte der Phtaleine, deren Lenkverbindungen sie sind.

Phtalsäure [willk. aus *Naphthalin* gebildet, durch dessen Oxydation sie entsteht]: Eine Benzoldicarbonsäure: $C_{10}H_8(COOH)_2$.

Phthiriasis [$\varphi\theta\epsilon\iota\rho\iota\alpha\sigma$, von $\varphi\theta\epsilon\iota\rho$ Laus, und dieses von $\varphi\theta\epsilon\iota\rho\omega$ verderben, zerfressen] = Pediculosis.

Phthirus inguinalis: Filzlaus, Fam. Pediculidae. An den Haaren des mensch-

lichen Körpers, bes. der Schamgegend und des Dammes; nicht am Kopfhaar. Syn. Pediculus pubis, Morpio. Cf. Maculae coeruleae.

Phthisie [frz.]: Phthise. **Ph. dorsale**: Pott'sches Übel. **Ph. granulose**: Acute Miliartuberkulose. **Ph. des mineurs**: Anthrakosis. **Ph. des tailleurs de pierre**: Chalikosis.

Phthisio- — **-logie***: Lehre von der Phthise. **-phobie***: Krankhafte Furcht, Lungenschwindsucht zu haben oder zu bekommen. **-therapie**: Behandlung der Phthise.

Phthisis [$\varphi\theta\iota\sigma\iota\varsigma$, von $\varphi\theta\iota\omega$ schwinden, vergehen]: Auszehrung, Schwindsucht*, speciell Lungenschwindsucht, -tuberkulose. **Ph. bronchialis**: Käsigc Entartung der Bronchialdrüsen. **Ph. bulbi**: Mit unheilbarer Erblindung verknüpfte Schrumpfung d. Augapfels im Anschluß an schwere innere (cyclitische) Entzündungsprozesse. Bei der Ph. b. essentialis (A. v. GRAEFKE) kommt es ohne solche zu einer periodisch auftretenden Weichheit u. Verkleinerung des Augapfels. Syn. Ophthalmomalacie. Die Ph. bulbi hat mit echter Ph. nichts zu tun. **Ph. calculea**: Lungenschwindsucht mit Verkalkung käsiger Herde. **Ph. confirmata**: Einwandfrei nachgewiesene Ph. **Ph. consummata** [*consummo* summieren, vollenden]: Ph. mit bedeutenden Zerstörungen der Lungen (u. a. Organe). **Ph. florida**: Galoppierende* Schwindsucht; sehr acut verlaufende, mit hohem Fieber einhergehende käsige Pneumonie. **Ph. lapio[da]rum** [lat.]: Steinhauerlunge*. **Ph. laryngea**: Kehlkopfschwindsucht; tuberkulöse Erkrankung des Kehlkopfes. **Ph. mesaralea**: Tabes mesaralea.

Phthisischer Habitus*: Charakterisiert durch schmalen (paralytischen*) Brustkorb, langen Hals, zarte weiße Haut, Anämie, fleckige Rötung der Wangen, schlaffe Muskeln, geringes Fettpolster, gracile Knochen etc. Cf. Asthenia.

-phyceae [$\varphi\upsilon\kappa\omicron\varsigma$ Meertang]: In Verbdg.: Algen. Cf. Phaeophyceae, Rhodophyceae etc.

Phyto = Erythrit.

Phyko- — **-bakteriaceae**: Eine Fam. der Eubacteria. Syn. Chlamydobacteriaceae. **-chrom***: Blaugrüner Farbstoff in gewissen Algen; Gemenge von Phycocyan u. Chlorophyll. **-chromaceae**: Schizophyceae. **-cyan***: Blaugrüner Farbstoff der Cyanophyceae. **-erythrin***: Roter Farbstoff der Rhodophyceae. **-haematin***: Roter Farbstoff gewisser Florideae. **-logie***: Algenkunde. **-mycetes***: Eine Kl. der Eumycetes. **-phaein** [$\varphi\alpha\iota\omicron\varsigma$ bräunlich]: Brauner Farbstoff der Phaeophyceae. **-xanthin***: Gelber Farbstoff mancher Algen.

Phyletisch = phylogenetisch.

Phyllium: Blattheuschrecke, Fam. Phasmodae der Orthoptera. Ahmt Blätter nach (Mimicry*).

Phyllo[cy]an(säure): Ein Bestandteil des Chlorophylls; $C_{15}H_{22}N_2O_2$.

Phyllo[odes]: Blattartig. Cf. Sarkoma.

Phyllodie: Bot. Umwandlung von Blütenblättern in Laubblätter.

Phyllodien: Bot. Blattartig ausgebreitete Blattstiele ohne Blattspreite. Die Ph. sind den Phyllokladien* ähnlich, stellen aber metamorphosierte Sprosse vor.

Phyllokladien [*κλάδος* Stengel]: Bot. Flachsprosse; blattartige Sprosse. Syn. Kladdodien. Cf. Phyllodien.

Phyllo- Bot. Blatt.

Phyllo-poda: Blattfüßer; eine Ord. der Crustacea.

Phylloxera vastatrix [*ξηραίνω* dürr machen, *vasto* verwüsten]: Reblaus, Fam. Aphidae.

Phylogenie: Stammesgeschichte; Lehre von der Entwicklung der Vorfahren der Lebewesen. Syn. Phylogenesis, Phylogonie. Adj.: Phylogenetisch. Cf. Ontogenie.

Phyma [*φύμα*, von *φύω* entstehen]: Geschwulst, Gewächs, Auswuchs. Meist syn. für Granulom oder Tuberkel; zuweilen bedeutet es größere knollenartige Hautgeschwulst.

Phymatorhusin [*σούσας* rotbraun] (MÖRNER): Schwarzbrauner Farbstoff in melanotischen Geschwülsten, der auch in den Harn übergeht.

Phymatose, Phymatosis [frz., engl., von *φύμα* Gewächs]: Tuberkulose.

Physaliden [*φυσάλις* Blase] (VIRCHOW): Hohlräume in Zellen, die mit Flüssigkeit erfüllt sind, zuweilen auch Zelleinschlüsse enthalten. Bes. in Carcinomen, wo sie irrtümlich oft für Parasiten gehalten werden.

Physeter [*φυσάω* blasen] wegen d. Aufblasens von Wasser]: Pottfisch, -wal, Cetaceae. Cf. Cetaceum, Oleum Physeteris.

Physik [*φυσική* (*θεωρία*) Naturforschung]: Ursprünglich Lehre von der Natur überhaupt. Jetzt Lehre von den Energieerscheinungen und -umwandlungen.

Physikalisch: Zur Physik gehörig.

Ph. Chemie: Lehre von den Wechselbeziehungen bzw. Grenzgebieten zw. Chemie u. Physik. **Ph. Heilmethoden:** Heilmethoden, die auf geeigneter Anwendung physikalischer Agentien beruhen; bes. Thermo-, Photo-, Elektro-, Klimato-, Pneumato-, Mechano-therapie. **Ph. Isomerie*:** Chem. Dimorphismus bzw. Stereoisomerie. **Ph. Untersuchungsmethoden:** Auscultation u. Percussion; auch Thermometrie, Röntgendiagnostik, Kryoskopie etc.

Physikat: 1. Das von einem Physikus* verwaltete Amt. 2. Kreisarztexamen.

Physiker: Jemand, der sich mit Physik beschäftigt.

Physikum (sc. Tentamen): Ärztliche Vorprüfung. Prüfung in den naturwissenschaftlichen Fächern am Schlusse des 5. Semesters.

Physikus [*φυσικός* eig. Naturphilosoph]: Urspr. jeder Arzt. Dann Bezeichnung der jetzigen Kreisärzte*. Cf. Physikat.

Physiognomie [*φυσιογνωμονία* eig. die Natur beurteilen]: Das äußere Ansehen eines Individuums, bes. Gesichtsbildung u. -ausdruck.

Physiognomik: Die Kunst, aus Gesichts-

bildung und Gesichtszügen auf Gemütsart und Charakter eines Menschen zu schließen.

Physiognomie [*γνωστικόν* kennen lernen]: Kenntnis der (körperlichen) Natur.

Physiographie: Naturbeschreibung.

Physiologie: Eig. Naturlehre. Jetzt Lehre von den normalen Lebensvorgängen im Tier- u. Pflanzenkörper. Cf. Pathologie.

Physiologische Kochsalzlösung: 0.6 — 0.9 % Kochsalzlösung. Verhält sich Körpergewebe gegenüber indifferent (isotonisch). *Solutio Natrii chlorati physiologica.*

Physiotherapie: Physikalische Therapie.

Physisch [*φύσις* Natur]: Auf die Natur bezüglich, in der natürlichen Beschaffenheit begründet, körperlich, sinnlich wahrnehmbar. So heißen z. B. Hebel, Pendel etc. ph., die aus körperlichen Teilen bestehen. Cf. mathematisch.

Physikonie [*φύσικον* Schmerbauch, von *φύσκη* gefüllte Wurst; Spottname des 5. PROLEMAEUS]: Auftreibung des Unterleibs, bes. durch Luft; auch Fettleibigkeit.

Physiocele [*φύσα* Blasebalg, Wind, Luft; *φυσάω* aufblasen]: 1. Durch Gas ausgedehnte, Scrotalhernie. 2. Luftgefüllte Geschwulst.

Physiocephalus: Pneumatocephalus.

Physometra [*μήτρα* Gebärmutter]: Gasansammlung im Uterus; Folge fauliger Zersetzungsprozesse. Cf. Tympania uteri.

Physostigma venenosum [*φύσα* Blase, *στίγμα* Narbe, weil Narbe blasenförmiges Anhängsel hat]: Kalabarbohne, Papilionatae. Cf. Samen.

Physostigmin(um): Giftiges Alkaloid im Samen Physostigmatidis. Wirkt entgegengesetzt wie Atropin. C₁₁H₂₀O₂N₂. Off. ist **Ph. salicylicum** (DAB, Austr., Helv.) u. **Ph. sulfuricum** (DAB). **Physostigminismus:** Vergiftung mit Ph. Syn. Eserismus.

Physostol[willk.]: 1% Lösung von Physostigminum basicum in Olivenöl. Syn. Eserinöl.

Physostomi [*στόμα* Mündung, weil sie eine Schwimmblase mit Luftgang haben]: Edelfische; eine Ord. der Teleostei.

-phyta [*φυτόν* Gewächs, Pflanze]: Bedeutet in Verbddg.: Gewächse, Pflanzen; z. B. Embryophyta.

Phytalbumosen: Pflanzliche Eiweißstoffe.

Phytin: Aus Pflanzensamen hergestelltes Kalk-Magnesiumsalz der Anhydrooxymethylendiphosphorsäure. Of. Fortossan.

Phyto-: Pflanzen-, **-hexoar*:** Concrement aus Pflanzenfasern im Magen. **-cholesterine:** Pflanzliche Cholesterine. **-gen*:** Aus Pflanzen entstanden. **-gnosie** [*γνώσις* Kenntnis]: Pflanzenkunde. **-graphie:** Pflanzenbeschreibung. **-laeca decandra:** Gemeine Kermesbeere*, amerik. Nachtschatten, Fam. Phytolaccaceae, Reihe Centrospermae. Cf. Radix. **-laecin:** Extract von Phytolacca decandra; Abführmittel. **-lithen*:** Versteinerte Reste vorweltlicher Pflanzen. **-logie:** Pflanzenkunde, Botanik. **-nosen*:** Durch Pflanzen bedingte (Haut-) Krankheiten. **-parasiten:** Pflanzliche Parasiten. **-phagen*:** 1. Pflanzenfressende Tiere all-

gemein; 2. Pflanzenwespen, eine Gruppe der Hymenoptera; die Eier werden in Pflanzen abgelegt, die dann von den Larven gefressen werden. -**phthires***: Pflanzenläuse; eine Unterord. d. Hemiptera. -**phthora infestans** [*infesto* schaden]: Ein Pilz der Fam. Peronosporaceae; verursacht Trockenfäule der Kartoffeln. -**sarkodina***: Schleimpilze, Pilztiere; eine Abteilung des Pflanzen-systems. Syn. Myxothallophyta, Myxomycetes, Mycetozoa. -**tomie***: Pflanzenanatomie. -**toxin***: Pflanzengift. -**vitelline***: Pflanzencaseine. -**zoa**: Pflanzentiere, Coelenterata.

Pia (**mater**) [*pius* fromm wurde von Mönchen anstelle von *tenuis* dünn gesetzt, welches die richtige Übersetzung von *μηνιγῆ λεπτή* war; cf. Dura mater]: Weiße Hirnhaut; liegt der Oberfläche des Gehirns unmittelbar auf. Syn. Leptomeninx, Meninx vasculosa.

Pian (**dartre**) [einheim. Wort]: Framboësia tropica; spec. Varietät, bei der statt Papeln gelbliche Flecken auftreten, die punktförmige, mitschmutzig weißen Schüppchen bedeckte Erhebungen zeigen.

Piarrhaemie [*πιαρ* Fett] = Lipaemie.

Pica [lat. Elster, weil diese ähnliche Sachen frißt]: Gelüste nach ungewöhnlichen, oft ungenießbaren Dingen; bei Schwangeren, Hysterischen, Geisteskranken etc. Syn. Malacia, Gustus depravatus.

Picacismus: 1. Pica. 2. [von *pix* Pech]: Dropacismus.

Picea [lat., von *pix* Pech]: Fichte, Fam. Pinaceae. **P. excelsa**: Fichte, Rottanne.

Pico [einheim. Name] vd. Extractum.

PICK [FRIEDEL, Prager Kliniker, geb. 1867]

— **P. Krankheit**: Pseudolebercirrhose*.

Picoline [von *pix* Pech, weil im Steinkohlenteer]: Methylpyridine.

Picote [frz.] = Variola.

Pied [frz.]: Fuß. **P. blennorrhagique**: Achillodynie* auf gonorrhöischer Grundlage. **P.-bot**: Klumpfuß. **P. tabétique** (CHARCOT u. FERRÉ): Osteoarthropathie bei Tabes, welche hauptsächlich zu einer beträchtlichen Verdickung u. Vorwölbung des Fußrückens mit starker Abflachung der Sohle führt.

Piedra [span. Stein, wegen der harten Knötchen] (OSORIO): Bes. in Columbien vorkommende Haarkrankheit, bei welcher an den Haarschäften harte, aus den Sporenmassen eines Pilzes (Trichosporon ovoides?) bestehende bräunlich-gelbe Knötchen auftreten. Syn. Trichomykosis nodosa.

Plexoelektricität [*πλέξω* drücken]: Die bei hemimorphen* Krystallen (bes. beim Turmalin) durch Druck in geeigneter Richtung erregte Elektrizität, wobei entgegengesetzte Enden entgegengesetzt elektrisch werden. Cf. Pyroelektricität.

Plexometer: Instrument zum Nachweis der Zusammendrückbarkeit tropfbarer Flüssigkeiten.

Pigment [*pigmentum*, von *pingo* malen]: Farbstoff, spec. Farbstoff in tierischen oder pflanzlichen Geweben (in der Negerhaut, Chorioidea, Brustwarze, bösartigen Ge-

schwülsten etc.). So unterscheidet man ein Blut-, Gallen-, Fettpigment etc. Cf. Melanin, Luteine, Haemochromatose. -**ation**: Vorhandensein oder Entstehung von **P.** -**atrophie**: Braune* Atrophie. -**bakterien**: Chromogene Bakterien. -**degeneration** der Netzhaut: Retinitis pigmentosa. -**geschwulst**: Melanom. -**ierung**: Färbung durch **P.** -**induration**: Bildung von schwierigem Bindegewebe mit Einlagerung von **P.** Cf. braune Induration* der Lunge. -**mal**: Naevus pigmentosus. -**metamorphose**: 1. Umwandlung von Gewebsbestandteilen zu **P.** 2. Jede pathologische Bildung von **P.** überhaupt. -**syphilis**: Tiefdunkle Verfärbungen der Haut bei Syphilitikern, z. T. an Stellen, wo früher Exantheme oder Narben waren. Zuweilen auch Leukoderma syphiliticum. -**zellen**: Farbstoffkörnerchen enthaltende Zellen. Syn. Chromatophoren.

Pigmentodermieen: Hyperchromieen.

Pigmento(phagen): Phagocyten*, welche Pigment (z. B. von ergrauenden Haaren) aufnehmen.

Pigmet — **P. Formel**: Man addiert die Zahlen für Gewicht (in kg) und mittlerem Brustumfang und zieht diese Summe von der Körpergröße (in cm) ab. Je größer die Differenz, um so weniger kräftig ist der Untersuchte. Differenzen von mehr als 25 deuten auf schwache, zu chronischen Krankheiten disponierte Naturen.

Pikraena s. **Pikrasma excelsa** [*πικραίνω* herb machen]: Eine Simarubacee. Syn. Quassia excelsa. Cf. Lignum Quassiae, Quassin.

Pikrate: Salze der Pikrinsäure.

Pikrinsäure [*πικρός* scharf, bitter]: Trinitrophenol; $C_6H_3(NO_2)_3$. OH. Gelber Farbstoff etc. *Acidum pikrinicum*.

Pikrogeusie [*πικρός* Geschmack]: Bitterer Geschmack.

Pikropegae [*πηγή* Quelle]: Bitterwasser.

Pikro(toxin)(um): Die wirksame Substanz der Kokkelskörner*; $C_{20}H_{24}O_{17}$. Syn. Coccullin. -**ismus**: Vergiftung mit **P.** bzw. mit Kokkelskörnern.

PIL Auf Rezepten = Pilula(e).

Pilaris [*πίλος* Haar]: Zu einem Haar gehörig.

PILIZ vd. PILTZ.

Pile [frz.]: Elektrisches Element.

Pilgerdiarrhoe: Bei den Mekkapilgern vorkommende Erkrankung, die unter dem Bilde einer chronischen Dysenterie, bzw. eines choleraartigen Durchfalls verläuft.

Pili [lat.]: Haare. **P. annulati**: Ringelhaare. **P. Cibotii**: Penghawar-Djambi. **P. Gossypii**: Gereinigte Baumwollfasern. **P. monileformes**: Spindelhaare*.

Pilidium [*πίλος* Filzkappe]: Fechterhutterlarve; die einem Napoleonshut ähnliche Larve der Nemertina.

Pili(miotie) [*πίλος* Haar]: Auftreten von Haaren im Harn, die entweder zufällig hineingekommen sind oder aus Dermoidcysten stammen. Syn. Trichiasis vesicae.

Pillen [aus *Pilulae*]: Kleine, Arzneistoffe enthaltende, Kugelchen zum inneren Ge-

brauch, die aus einer teigweichen Masse bereitet werden. Cf. Pilulae.

Pilobezoar [*pilus* Haar]: Trichobezoar.

Pilocarpin(um): Alkaloid in den Folia Jaborandi, $C_{11}H_{16}O_2N_2$. **P. hydrochloricum** (DAB, Austr., Helv.): Salzsaures P.

Pilocarpus [*πῖλος* Filz, Wolle, *καρπός* Frucht]: Eine Gattung der Rutaceae. Cf. Folia Jaborandi, Pilocarpin.

Pilomotorischer Reflex [*pilus* Haar, *mouvo* bewegen]: Gänsehautreflex.

Pilosus [lat.]: Behaart. Syn. hirsutus.

PILTZ [J.] vd. Aufmerksamkeitreflex, WESTPHAL-PILTZ.

Pilulae [Dim. von *pila* Ball]: Pillen*. **P. acidi arsenicosi comp.** (Austr.): P. asiaticae. **P. adstringentes** (FMG): Catechu, Alum. aa 3-5, Extr. Gent. q. s. ad pilul. 60. **P. aeternae**: Kügelchen aus Antimonmetall, die früher nach Passieren des Darms gesammelt und wieder gebraucht wurden. **P. aloëticae** (FMG): Aloës 5, Sapon. jalap. 8, Spir. q. s. ad pil. 50. **P. aloëticae ferratae** (DAB, Helv.): Aus je 5 Aloë u. getrocknetem Ferrosulfat 100 P. **P. alterantia Plummeri**: Stib. sulfurat. aurant., Calomel. aa 1, Succ. Liquir. dep. 2, Rad. Alth. q. s. ad pil. 50. **P. anethinae** (FMG): Aloës, Fruct. Colocynth., Res. Scammon. aa 1-5, Res. Jalap. 1-2, Extr. Hellebor. 0-8, Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 50. **P. antarthriticae** (FMG): Chinin. hydrochlor. 1-25, Fol. Digit. 0-5, Extr. Colchici 2, Cort. Chin. q. s. F. pil. 40. **P. ante cibum** (FMG): Aloës 1, Extr. Chin. aquos. 0-5, Cort. Cinnam. 0-2. F. pil. 30. **P. antihidroticae** (FMG): Enthalten je $\frac{1}{2}$ mg Atropin. sulf. **P. antikatarrales Hageri** (FMG): Chinidin. sulfur., Cinchonidin. sulfur., Tragac., Rad. Gent., Sacch. aa 1-25, Rad. Alth. 0-75, Aq. dest. 0-5, Acid. hydrochlor., Glycerin. aa 1-25. F. pil. 50. **P. aperientes Stahlii**: Extr. Aloës 4, Extr. Rhei comp. 2, Ferri pulv. 1, Sir. saponat. p. s. F. pil. 100. **P. asiaticae (fortiores)** (FMG): Enthalten je 1 (bzw. 5) mg Acid. arsenicosum. **P. bechicae Heimii** (FMG): Extr. Helenii 5, Rad. Ipecac., Fol. Digit. aa 1, Opii pulv. 0-6, Rad. Liquir. 3. F. pil. 50. **P. Blancardi**: P. Ferri jodati. **P. Blandii** vd. P. Ferri carbonici, P. ferratae. **P. Cascariillae comp.** (FMG): Cort. Cascar., Extr. Ligni Campech. aa 5, Ferr. carbon. sacch. 2, Extr. Gent. q. s. F. pil. 100. **P. caeruleae** (FMG): Hydrarg. 2-5, ext. ope Mell. dep. 2, Sacch. 1, Flor. Ros. gall. pulv. 2. F. pil. 50. **P. Colchicini comp.** (FMG): Colchicin. 0-05, Extr. Opii 0-5, Rad. Liquirit., Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 50. **P. contra tussim** (FMG): Morph. hydrochlor. 0-1, Rad. Ipecac. 0-8, Stib. sulfurat. aurant. 0-5, Sacch., Rad. Liquir. aa 2-5, Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 50. **P. depuratoriae** (FMG): Extr. Aloës 2-5, Fel. Tauri inspiss., Sapon. med. aa 1-25, Glycerin. Aq. dest. q. s. F. pil. 50. **P. depuratoriae cum Hyoscyamo** (FMG): Aloës pulv. 1, Extr. Colocynth. 0-5, Extr. Hyoscyam. 0-2, Rad. et Succ. Liquir. q. s. F.

pil. 20. **P. digestivae** (FMG): Extr. Aloës 7-5, Sapon. med. 4-5, Stib. sulfurat. aurant. 0-35, Öl. Foenic., Öl. Anisi aa gtt. 4. F. pil. 50. **P. Digitalis comp.** (FMG): Bulb. Scillae 2, Fol. Digit., Hydrarg. chlorat. aa 0-2, Gummi arab. q. s. F. pil. 20. **P. drasticae cum Extracto Belladonnae** (FMG): Podophyllini 0-3, Ext. Bellad. 0-1, Rad. et Succ. Liquir. aa 0-15. F. pil. 10. **P. expectorantes** (FMG): Terpini hydrat. 5, Rad. Liquir. 1-5, Succ. Liquir. 3. F. pil. 50. **P. ferratae Blandii** (Helv.): P. Ferri carbonici Blandii. **P. Ferri arsenicosi** (FMG): Enthalten je 0-06 Ferr. reduct. u. 1 mg Acid. arsenicos. **P. Ferri Blancardi** (FMG): P. Ferri jodati. **P. Ferri carbonici Blandii** (DAB): Ferr. sulfur. 9, Kal. carbon. 7, Sacch. 3, Magnes. ust. 0-7, Rad. Alth. 1-3, Glycerin. 4. F. pil. 100. Cf. Plenulae. **P. Ferri carbonici Valletti** (Helv.): Ferr. carbon. sacch. 20, Gummi arab. 2-5, Glycerin. Aq. q. s. F. pil. 100. **P. Ferri jodati** (Helv.): BLANCARD'SCHE Pillen. Enthalten je 0-05 Jodeisen. **P. haemostypticae** (FMG): 1. Extr. Hydrast., Extr. Gossyp., Extr. Secal. cornut. aa 1-5, Succ. et Rad. Liquir. q. s. F. pil. 50. — 2. Alum., Ammon. chlorat. ferrat., Extr. Chin. aquos. aa 2, Öl. Cinnam. gtt. 10. F. pil. 50. **P. helveticae** (FMG): Extr. Aloës, Extr. Cort. Frangul. aa 2. F. pil. 50. Cf. Schweizer Pillen. **P. hydragogae Heimii** (FMG): Gutta, Fol. Digit., Bulb. Scill. Stib. sulfurat. aurant., Extr. Pimpin. aa 1-2, Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 50. **P. Hydrargyri** (FMG): Ung. Hydrarg. ciner. 6, Sapon. med. 4, Pulv. Liquir. 2. F. pil. 60. **P. Hydrargyri bichlorati** (FMG): Enthalten je 0,005 Sublimat. **P. Hydrargyri jodati flavi** (FMG): Hydrarg. jodat. 0-15—1-5, Opii 0-5, Rad. et Succ. Liquir. q. s. F. pil. 50. **P. Hyoscyami** (FMG): Fol. et Extr. Hyoscyami aa 1-25, Extr. Liquir. q. s. F. pil. 30. **P. Jalapae** (DAB): Aus 7-5 Jalapenseife u. 2-5 Jalapenwurzel 100 Pillen. **P. imperiales** (FMG) = P. Jalapae. **P. italicae nigrae**: P. aloëticae ferratae. **P. katharticae** (FMG): Aloës 4, Tub. Jalap. 2, Rhiz. Rhei, Croci, Sapon. med. aa 0-5. F. pil. 50. **P. Kreosoti** (DAB, Austr., Helv.): Enthalten je 0-05 (die der FMG 0-1 bzw. 0-2) Kreosot. **P. laxantes**: Austr. aus 52 T. Aloë, 45 T. Anis 0-2 schwere Pillen. — Helv. aus Aloë, Jalapenwurzel, Rhabarbar., med. Seife aa 8 100 Pillen. **P. laxantes aloëticae** (FMG): Aloës 4, Tub. Jalap. 2-5, Spir. sapon. q. s. F. pil. 50. **P. laxantes fortes** (FMG): Extr. Colocynth. 0-4, Extr. Aloës, Sapon. jalap. aa 4, Spir. q. s. F. pil. 50. **P. Lupulini** (FMG): Kal. bromat. 2, Lupulin 4, Extr. Gent. q. s. F. pil. 60. **P. Rhei anglicae** (FMG): Rhiz. Rhei 4-5, Aloës, Myrrh., Sapon. med. aa 3, Öl. Ment. pip. gtt. 5, Elect. theriac. 6. F. pil. 100. Ähnlich P. Rhei comp. (Helv.). **P. Ruffii** (FMG): Croci 0-65, Myrrh. 1-8, Aloës 2-6, Sir. Cort. Aurant. 1-8. F. pil. 50. **P. Scillae comp.** (FMG): Res. Jalap., Scammon. aa 2-4, Bulb. Scill. 2, Extr. Rhei comp. 4-8, Spir. Vini q. s.

F. pil. 40. **P. scotticae** (FMG): Aloës, Gutti aa 1, Ol. Anis. 0-1, Mell. q. s. F. pil. 10. **P. sedativae** (FMG): Codein. phosph., Sem. Myrist. aa 1, Extr. Liquir. 2. F. pil. 80. **P. stomachicae cum Felle** (FMG): Extr. Centaur. 4, Extr. Gent., Fellis Tauri aa 2, Rhiz. Rhei q. s. F. pil. 100. **P. Strychni ferratae** (FMG): Extr. Strychni 0-6, Ferr. oxyd. sacch. 4, Gummi arab. q. s. F. pil. 30. **P. stypticae** (FMG): Extr. Opii 0-2, Rad. Ipecac., Acid. tannici, Catechu aa 1, Muc. Gummi arab. q. s. F. pil. 20. **P. Thymol. comp.** (FMG): Thymol. 5, Natr. bicarbon., Pulv. Rhiz. Rhei aa 3-5, Ol. Carvi 1-5, Magnes. ust. 10, Adip. Lan. 1-5. F. pil. 100. **P. tonico-nervinae** (FMG): Ferr. reduct., Chinin. hydrochlor. aa 2-5, Pulv. Cacao, Sacch. aa 1-25. F. pil. 50. **P. Valleti** vd. P. Ferri carbonici.

Pilules [frz.]: Pillen. **P. calmantes Ricord**: Morph. hydrochlor. 0-1, Extr. Hyoscyami 0-15, Extr. Bellad., Rad. Liquir., Mell. aa 1, Sem. Cacao, Bals. tolut. aa 3. F. pil. 50. **P. d'Anderson**, **P. écossaises**: Pilulae scotticae.

Pilzalgen: Phykomyces.

Pilze [verw. mit *boletus**]: Eine Abteilung d. Pflanzensystems; ein- oder mehrzellige, chlorophyllfreie, parasitische oder saprophytische Pflanzen mit echtem Spitzenwachstum, meist auch mit Mycelbildung. *Eumycetes** s. *Fungi**. Früher rechnete man außer diesen echten Pilzen auch noch die Schleimpilze oder Pilztiere (*Myxomycetes*) u. Spaltpilze (*Schizomycetes*) hierzu, obwohl sie nicht verwandt sind.

Pilzfäden vd. Hyphen.

Pimelosis [*πιμελός* fett]: Fettleibigkeit.

Piment [*pimentum* Farbstoff, Kräutersaft]: Fructus Amomi.

Pimenta officinalis: Nelkenpfeffermyrte, Fam. Myrtaceae. Syn. *Myrtus pimenta*, *Eugenia pimenta*. Liefert Piment.

Pimentum indicum = Indigo.

Pimpernell vd. Pimpinella.

Pimpinella [lat.]: Bibernell, Umbelliferae. Cf. Fructus Anisi, Radix Pimpinellae.

Pinaceae [*Pinus**]: Eine Fam. d. Coniferae.

Pincette [frz., von *pincer* kneifen]: Pinzette, Zängelchen zum Fassen kleiner Gegenstände. Bei der **anatomischen P.** sind die Enden der Branchen stumpf, bei der **chirurgischen P.** mit Zähnen bzw. Haken versehen. (Fig.) Cf. Schieber.

Pineal- [*pineae* Fichtenzapfen]: Zum Corpus pineale (Zirbel*) gehörig. **-auge**: Parietalauge. **-drüse**: Zirbeldrüse [wegen der Zapfenform].

Pineale Fettsucht: Fettsucht bei Zirbelaffectionen (Hyperpinealismus?).

PINEL [PHILIPPE, frz. Irrenarzt, 1755—1826] — **P. Methode**: Irrenbehandlung ohne Zwangsmaßnahmen.

Pinen [*Pinus**]: Ein Terpen; C₁₀H₁₆. Hauptbestandteil des Terpentins, Wacholderöls etc.

Pinguecula [*pinguis* fett]: Lidspaltenfleck; kleine gelbliche Flecke bzw. Hervorragungen nahe der Hornhaut im Bereiche der freien Lidspalte. Bestehen aus hyalin degenerierten Bindegewebs- u. elastischen Fasern.

PINKUS [FELIX, Berl. Arzt, geb. 1868] — **P. Zeichen**: Vermehrung der Lymphocyten bei normaler Gesamtzahl der weißen Blutkörperchen. Bei hyperplastischer Aleukämie u. Lymphdrüsenreizung.

Pinna [lat.]: Bot. Fliederblättchen. Zool. Feder, Flügel, Flosse. Bei Vögeln die Flugfedern. Cf. Plumae.

Pinnipedia [*pinna* Flosse, *pes* Fuß]: Flossenfüßer; eine Ord. der Säugetiere mit den Fam. Trichechina (Walrosse), Otariae (Ohrenrobben) und Phocina (Seehunde).

Pinosol [willk.]: Aus Holzteer gewonnenes Teerpräparat.

Pinus [österreich. Arzt] — **P. Zeichen**: Wenn infolge eines großen Pericardialergusses am Rücken die Zeichen einer Pneumonie oder Pleuritis (wegen der Lungencompression) bestehen, so verschwinden dieselben bei vornübergebeugter Haltung oder in Knieellenbogenlage. Bes. bei Kindern.

Pinsoel — **-saft**: Litus. **-schimmel** vd. Penicillium. **-zellen**: 1. Zellen mit Bürstenbesatz*. 2. Astrocyten*.

Pint [engl.]: Hohlmaß = 0-57 Liter. Cf. Gallon.

Pinta, Pintos [span. *pintoso* gefleckt] = Mal de pinto.

Pinus [lat., von sanskr. *pinus* Harz]: Kiefer, Fam. Pinaceae*. Liefert Terpentin, Colophonium, Pech, Waldwolle. **P. cedrus** = *Cedrus libanensis*. **P. cembra** [it. Name]: Zirbel-K., Zirbelnußbaum, Arve. **P. halepensis**: Aleppo-K. **P. lambertiana**: LAMBERT'S K., californische Zucker-K., nordamerikanische Riesen-K. **P. maritima**: 1. *P. nigra*. 2. *P. pinaster*. **P. montana** [*mons* Berg]: Zwerg- oder Krummholz-K., Latsche, Legföhre, Knieholz, Alpenföhre. Cf. Oleum Pini. **P. nigra**: Schwarzkiefer. **P. palustris**: Sumpfkiefer; liefert Pitchpineholz u. Terpentin. **P. pinaster**: Seestrands-K., europäische Terpentin-K., K. von Bordeaux; liefert Terebinthina. **P. pinea**: Pinie, Pignole, eßbare K. **P. pumilio** [lat. Zwerg]: *P. montana*. **P. silvestris**: Gemeine K., Föhre, Forche, Kienbaum. Cf. *Pix liquida*, Turiones. **P. strobus** [*στροβός* Wirbel, Kreisel, in Bezug auf die Form der Früchte]: Weymouths-K., weiße oder Mastbaumfichte. **P. taeda** [lat. ein Stück Kienholz, von *tais* Fackel]: Weihrauchkiefer; liefert Terpentin. **P. uncinata** [lat. hakig gekrümmt]: *P. montana*.

Pinzette vd. Pincette.

Pionierkrankheit: Mienenkrankheit (1).

PIOTROWSKI [Berliner Bakteriolog] — **P. Verfahren**: Darstellung von Harngelatineculturen aus den Faeces Typhuskranker.

Plooskop [*πίον* Fett] (HEEREN): Apparat zur Bestimmung des Fettgehalts der Milch.

PIOTROWSKI [AL., Berl. Neurol.] — **P. Reflex**: Bei spastischen Erkrankungen



a b

erfolgt auf Beklopfung des M. tibialis ant. zw. Tuberositas tibiae u. Caputulum fibulae eine Plantarflexion d. Fußes. (B. kl. W. 1913.)

Pipa americana [vaterl. Name]: Wabenkröte, Anura. Die Eier entwickeln sich in der Rückenhaut des Weibchens, die durch Wucherung um jedes Ei eine Hülle bildet.

Piper [lat., von *πέπερι*, und dieses pers. Ursprungs]; **Bot.** Pfeffer, Fam. **Piperaceae**, Reihe **Piperales** der Archichlamydeae. **Pharm.** Die Früchte der betr. Pflanzen.

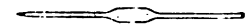
P. aethiopicum: Mohren-, Negerpfeffer; cf. **Xylopiä**. **P. album**: Weißer Pfeffer; die reifen, ihrer Hüllen beraubten Beeren von **P. nigrum**. **P. angustifolium**: Liefert **Matico***. **P. betle**: Betel* oder Kaupfeffer. **P. caudatum**: Cubebae. **P. cubeba** vd. Cubebae. **P. hispanicum** s. **Indicum**: Fructus Capsici. **P. longum**: Getrocknete Fruchtstände der gleichnamigen Pflanze. **P. methysticum**: Rauschpfeffer; cf. **Radix**. **P. nigrum**: Schwarzer Pfeffer, bzw. seine unreifen getrockneten Beeren. **P. turrosum**: **P. hispanicum**.

Piperaz(id)in(um) [willk.]: Diaethylen-diamin, Aethylenimin; (C₂H₄:HN)₂. **P. ohnicium**: Chinasaures P., Sidalon.

Piperidin: Spaltungsproduct d. Piperin; C₅H₁₁N. Syn. Pentamethylenimin.

Piperin: Alkaloid in verschiedenen Pfefferarten; C₁₇H₁₉NO₃. Ist aus Piperidin und **Piperinsäure**, C₁₂H₁₀O₄ zusammengesetzt. Peristalticum.

Piperismus: Vergiftung durch Pfeffer.

Pipette [Dim. von *pipe* Tabakspfeife]: **Chem.** Mit Marke  versehener Stechheber aus Glas. (Fig.) **Med.** Tropfglas (gew. mit Gummikappe versehen).

Pipiwurzel: Wurzel von *Petitveria hexaglochii*. Emmenagogum.

Pipitzahuacowurzel: Wurzel von *Pe-reziaarten*. Drasticum.

Pips: Katarrhalische Erkrankung der körnerfressenden Vögel, bestehend in Verstopfung der Nase mit Schleim, Anfluß etc.

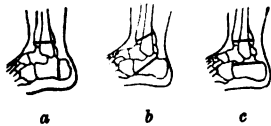
Piqueur [frz., von *piquer* stechen]; **Sadist***, der seinen Geschlechtstrieb durch blutige Verletzung von Weibern befriedigt.

Piqûre [frz. Stich] (CLAUDE BERNHARD): Zuckerstich*.

Piriiformis: Birnförmig. Cf. **Musculus**, **Sinus**.

Pirogow [NIKOLAI IWANOWITSCH, russ. Chirurg, 1810—81] — **P. Operation**: Amputation des Unterschenkels oberhalb der Knöchel u. Bedeckung der Wunde durch Lappen, der aus Fersenhaut mitsamt durchsägem Calcanus besteht. Bei der urspr. Methode werden

Tibia, Fibula, Calcanus senkrecht zu ihrer Längsachse durchsägt, sodaß Ferse u. Calcanus etwa um 90° gedreht werden müssen. (Fig. a.) Die Modificationen von GÜNTHER u. LE FORT erhellen aus Fig. b u. c.



Piroplasma: Babesia. **P. Donovanii**: Leishmania D. **Piroplasmosen**: Babesiosen.

PIRQUET [KLEM. JOH. v., Wien. Kinderarzt, geb. 1874] — **P. Reaction**: Reaction der Haut nach cutaner Tuberkulinimpfung. Hierzu werden in Abständen von 4—5 cm mittels „Impfböhrers“ 3 oberflächliche Bohrungen an der Unterseite des Unterarmes gemacht u. an diesen Stellen je 1 Tropfen unverd. Alttuberkulin (Koch) bzw. 25% Tuberkulin bzw. physiol. NaCl-Lösung zum Eintrocknen gebracht. Bei positivem Ausfall (bes. bei Tuberkulösen) entsteht nach 24—48 Stunden oedematöse Rötung, ev. auch Papelbildung. Syn. **Cuti-**, **Cutan-**, **Stich-Reaction**. — Cf. **Allergie**.

Pirus [lat.]: Birn- und Apfelbaum, Fam. Rosaceae. **P. aucuparia** [*aucupium* Vogelfang]: Eberesche. **P. communis**: Birnbaum. **P. malus** [*μᾶλον, malum*, jede apfelförmige Frucht]: Apfelbaum.

Pisang [malayischer Name] vd. **Musa**.

Pisces [lat.]: Fische; eine Kl. der Wirbeltiere.

Pisoidia erythrina [weil zum Fischfang wegen ihrer betäubenden Wirkung benutzt]: Eine Papilionate in Westindien. Liefert **Cortex Piscidae**. **Pisoidin**: Wirk-sames Glykosid in dieser; C₂₀H₂₂O₈.

Piscina [lat. eig. Fischteich]: Badebassin zum gemeinsamen Baden.

Pisiformis [*Pisum**]: Erbsenförmig. Cf. **Os**.

Pistacia [*πισιάκη*]: Eine Gattung der Anacardiaceae. **P. lentiscus** [von *lentesco* weich, klebrig werden]: Mastixpistacie; liefert **Mastix**. **P. terebinthus**: Liefert feinsten (Chios- oder cyprischen) **Terpentin**.

Pistill [*pistillum* Stempel zum Zerstoßen]: **Bot.** Stempel; der in der Mitte befindliche innerste Teil der Blüte, der die Samenknoten einschließt. Besteht aus Fruchtknoten mit Samenknoten, Griffel und Narbe.

Pistillodien: Blütenblätter, die sich in Pistille umgewandelt haben.

Pistolochia: **Pharm.** Syn. f. verschiedene **Aristolochia**-Arten.

Pisum [*πίσος*]: Erbse, **Papilionatae**.

Pitayin = Chinidin.

Pitheoanthropus [*πίθηκος* Affe]: Affen-mensch; hypothetische Zwischenstufe zw. Affen u. Menschen. Bisher allein bekannt **P. erectus**, von dem E. DUBOIS 1894 in älteren Quartärformationen Javas Skeletteile fand.

Pitheci: Affen, eine Ord. der Säugetiere.

Pitheco[id]: Affenähnlich.

Pithecoiden-Theorie: Affenabstammungslehre des Menschen.

Pithecometra-Satz (HUXLEY): Die Unterschiede zw. den Menschen und Menschenaffen sind geringer als diejenigen zwischen letzteren und den niederen Affen.

Pithecus satyrus: Orang Utan.

Pithiatisme [frz. von *παίθω* überreden, *ιαρός* heilbar] (BABINSKI): Bezeichnung f. durch Suggestion entstehende u. hellbare Störungen. Im wesentlichen syn. f. **Hysterie**.

PITRES [JEAN ALBERT, Arzt in Bordeaux, geb. 1848] **P. Zeichen**: 1. Spannt man einen

Faden von der Mitte des oberen Brustbeinrandes bis zur Symphyse, so liegt bei pleuralen Ergüssen der Schwertfortsatz rechts oder links von demselben. Syn. Signe du cordeau*. 2. Haphalgese.

Pitschuri, Pituri: Einheim. Name der Scrofulariacee Duboisia Hopwoodii auf Queensland, deren getrocknete Zweigspitzen dort gekaut werden. Ihr Alkaloid Piturin soll identisch mit Nicotin sein.

Pitylen: Condensationsproduct aus Holztee u. Formaldehyd. Gegen Hautleiden.

Pituglandol [willk.]: 10% Extract aus dem Infundibulartheil der Hypophyse. Cf. Pituitrin.

Pituitäre Fettsucht: Dystrophia adiposo-genitalis.

Pituitarius [pituita Phlegma*, Schleim]: Auf Schleim bzw. Hypophysis bezüglich. Cf. Glandula, Membrana.

Pituitöser Katarrh: Bronchialkatarrh mit reichlichem schleimigen Auswurf.

Pituitrin: 20% Extract aus dem Infundibulartheil der Hypophyse (Glandula pituitaria). Wirkt blutdrucksteigernd, wehen-erregend, diuretisch, styptisch.

Pityriasis [πιτυρίασις von πιτυρον Kleie]: Kleienflechte; Bezeichnung WILLAN's f. Hautkrankheiten mit ausgedehnter Abschilferung der Epidermis in Form feiner („kleienartiger“) Schüppchen. **P. alba, P. aspitilis:** Seborrhoea sicca. **P. circinata (BAZIN):** P. rosea mit kreisartig angeordneten Efflorescenzen. **P. furfuracea:** Seborrhoea sicca. **P. kachecticorum:** Hautabschuppung bei schweren chronischen Leiden. **P. lichenoideus chronica =** JADASSOHN'sche Krankheit. **P. linguae:** Leukoplakia linguae. **P. maculata:** P. rosea. **P. nigra:** Abschuppung auf stark dunkel pigmentiertem Grunde. **P. rosea (GIBERT):** Kleine umschriebene, hellrosa gefärbte, mit Schüppchen bedeckte Flecke an Rumpf u. Gliedmaßen, die zuweilen heftig jucken. Nach manchen Autoren identisch mit Herpes tonsurans maculosus; nach anderen sind die Ringe des letzteren viel regelmäßiger, tiefer rot gefärbt u. entzündlicher. Cf. P. rubra maculata, P. circinata. **P. rubra:** 1. Ein dem Ekzema squamosum ähnlicher, bei manchen Hautkrankheiten sekundär auftretender Symptomencomplex, der in allgemeiner Rötung der Haut mit mehr weniger reichlicher Abschuppung der Epidermis besteht. Cf. Exfolierende Erythrodermien*. 2. Im Sinne der Wiener Schule eine von HEBRA zuerst beschriebene sehr seltene spezifische chron. Hautkrankheit, bei der von Anfang an nur Rötung u. Schuppung der Haut, nie andere Eruptionsformen bestehen. **P. rubra maculata (BAZIN):** P. rosea. **P. rubra pilaris:** (DEVERGIE, BESNIER) Lichen ruber acuminatus (KAPOSI). **P. simplex:** Seborrhoea sicca. **P. tabescentium:** P. kachecticorum. **P. versicolor [lat. die Farbe ändernd, gefärbt]:** Kleienflechte; durch Mikrosporon furfur erzeugte parasitäre Hautkrankheit, die durch bräunliche, mit zarten Schuppen bedeckte Flecke charakterisiert ist. Syn.

Dermatomykosis furfuracea. **P. vulgaris:** Seborrhoea sicca.

Pix picis [lat.]: Pech*. **P. atra:** P. navalis. **P. betulina** vd. Holztee. **P. burgundica:** Resina Pini. **P. liquida (DAB, Helv.):** Holztee*, Fichtenteer; durch trockene Destillation aus dem Holz verschiedener Pinaceen, bes. Pinus silvestris u. Larix sibirica erhalten. — Austr. = Oleum Fagi empyreumaticum. **P. Lithantraolis* (Helv.):** Durch trockene Destillation von Steinkohlen bei Leuchtgasfabrikation erhalten; Steinkohlenteer. **P. navalis, P. nigra, P. solida:** Schiffspech; Destillationsrückstand der Pix liquida. **P. sutorum:** Schusterpech.

Pixii [PariserMechaniker]—P. Maschine (1832): Eine der ersten elektromagnetischen Maschinen.

pl. Auf Recepten hinter Zahlen bedeutet es das Vielfache; z. B. 2 pl, 3 pl = duplum, triplum, das Doppelte bzw. Dreifache.

Placenta [πλαξ jeder flache, breite Körper; davon πλακοίς, altrömisch placenta Kuchen, woraus dann placenta wurde]: 1. Mutterkuchen; ein durch innige Verbindung des Chorion frondosum mit der Uterusschleimhaut entstandenes Organ, das die Nabelschnur aufnimmt u. den Stoffwechsel zw. Mutter u. Frucht vermittelt. 2. Einige andere kuchenförmige Gebilde. 8. Bot. Samenträger*. — **P. annularis:** P. zonaria. **P. circumvallata:** Mit wallartig vorspringendem, 3—4 cm vom äußersten Rande entferntem Ringe, von dem aus die Eihäute abgehen. **P. diffusa:** Das gleichmäßig mit kleinen Zötchen besetzte Chorion der Schweinearten etc. **P. discoides:** Scheibenförmige P.; cf. Discoplacentalia. **P. febrilis:** Crusta inflammatoria. **P. foetalis:** Der vom Chorion gelieferte Teil der P. **P. Lini** vd. P. Seminis Lini. **P. marginata:** Besitzt auf der foetalen Seite am Ansatz der Eihäute einen weißen Fibrinring (Rest vorangegangener Entzündung) über den hinauf die Chorionzotten wuchern. **P. membranacea:** 1. Durch Compression oder Zerrung dünnschichtig gewordene P. 2. Anomalie, wo das Ei an seiner ganzen Peripherie mit der Decidua in Verbindung bleibt, eine eigentliche P. also nicht gebildet wird; cf. P. diffusa. **P. praevia [lat. vorausgehend]:** Am inneren Muttermund sitzende P., den sie entweder ganz (P. p. centralis) oder teilweise (P. p. lateralis) bedeckt. Bei der P. p. cervicalis reicht der Placentarrand bis in den Cervicalcanal. **P. sanguinis:** Blutkuchen; bei Blutgerinnung sich bildende gallertige Masse aus Fibrin u. Blutkörperchen. Cf. Cruor sanguinis, Speckhaut. **P. Seminis Lini (DAB, Austr.):** Leinkuchen. Bei der Ölgewinnung bleibende Preßrückstände der gepulv. Semina Lini. Zu Kataplasmen. **P. spuria*:** Wucherung von Zotten außerhalb des Bereichs d. Decidua serotina, ohne daß zw. ihnen u. Decidua vera eine Gefäßverbindung besteht. Ist letzteres der Fall, so spricht man von einer **P. succenturiata**, Nebenplacenta. **P. uterina:**

Der von der Uteruswand stammende Teil der P. **zonaria** [ζώνη Gürtel]: Gürtelförmige P.; cf. Zonoplacentalia.

Placentalia: Säugetiere mit Placenta. Cf. Discoplacentalia, Zonoplacentalia, Decidua, Indecidua.

Placental-: Auf die Placenta bezüglich. **-geräusch**: Uteringeräusch. **-infection**: Infection des Foetus von der Mutter her durch die Placenta hindurch. **-polyphen**: Polypöse Bildungen im Uterus, die dadurch entstehen, daß nach der Geburt zurückgebliebene Placentalstücke zu Blutungen Anlaß geben u. durch die sich auf ihnen absetzenden Blutgerinnsel an Umfang zunehmen. Cf. Placentoma. **-retention**: Zurückbleiben der Placenta bzw. von Teilen derselben im Uterus nach der Geburt; durch Verwachsungen oder Störungen des normalen Lösungsmechanismus bedingt.

Placentitis: Entzündung der Placenta.

Placentoma malignum: Von den Placentarzotten ausgehendes Carcinom. Syn. destructiver Placentarpolyp. Cf. Decidua malignum.

PLACIDO — **P. Scheibe**: Keratoskop.

Placoidschuppen [πλάξ Platte]: Rhombische Plättchen, welche in ihrer Mitte spitze Höcker (sog. Hautzähne*) tragen.

Plättchenthrombus: Thrombus, der durch Verklebung von Blutplättchen entsteht und zugleich auch mehr oder weniger farblose Blutkörperchen enthält.

Plaga [lat. Netz]: Pharm. Papierbeutel.

Plagiocephalus [πλάγιος schief]: Schiefkopf; durch zu frühe Verknöcherung der einen Kranznahthälfte entstehende Mißbildung der Schädels.

Plagiostomata [στόμα Mund]: Quermäuler. Syn. Selachii.

Plagiotremata [τρῆμα Loch, hier Kloake]: Gemeinsamer Name für die Sauria und Ophidia, wegen der queren Kloakenspalte. Syn. Lepidosauria.

Plagiotropismus: Jeder Tropismus*, wobei der reagierende Teil sich rechtwinklig („Diatropismus“) oder schiefwinklig („Klinotropismus“) zur Angriffsrichtung des reizenden Agens einstellt. Cf. Geotropismus.

Plakine [πλάξ Platte]: Aus Blutplättchen gewonnene baktericide Substanzen.

Planoconv., -convex heißen Linsen*, die auf der einen Seite eben, auf der andern concav bzw. convex sind.

Plankton [πλαγκτός umherirrend]: Pflanzen u. Tiere, die im freien Wasser leben u. so geringe Eigenbewegung haben, daß sie von der Strömung fortgetrieben werden. Cf. Benthos.

Planoeyten: Wanderzellen.

Plano gameten [πλάνος umherirrend]: Freibewegliche Gameten.

Planspiegel: Ebener Spiegel.

Planta [lat.]: 1. Pflanze. 2. Fußsohle.

Plantago [„Sohlenkraut“, weil die an der Erde liegenden Blätter der Spur einer Fußsohle ähneln]: Wegerich, Fam. **Plantaginaceae**, Reihe **Plantaginales** der Metachlamydeae. Cf. Semen Psyllii.

Plantaris: Zur Fußsohle gehörig. Cf. Arteria, Musculus, Nervus.

Plantarreflex: Sohlenreflex; Dorsalflexion des Fußes verbunden mit Plantarflexion der Zehen beim Kitzeln oder Stechen einer Fußsohle. Cf. BABINSKI.

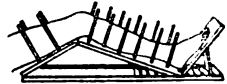
PLANTÉ (GASTON, frz. Phys., 1834–89) — **P. Elemente**: Accumulatoren.

Plantigrada [gradior schreiten]: Sohlen-gänger. Cf. Digitigrada.

Plantivora = Herbivora.

Planula [πλανάω umhertreiben]: Die frei umherschwimmende Flimmerlarve gewisser Tiere (bes. Hydrozoa), die das Stadium einer Blastula repräsentiert.

Planum [lat.]: Ebene, Fläche. **P. inclinatum**: Schiefe Ebene; zum Hochlagern eines Beines. **P. inolinatum duplex s. bi-inolinatum**: Doppelt geneigte schiefe Ebene; zur Hochlagerung nur des Oberschenkels (Fig.).



P. infratemporale: Feld an der unteren Fläche der Schädelbasis medianwärts von der Crista infratemporalis. **P. nuchale**: Feld unterhalb der Protuberantia ext. u. der Lineae nuchae supra. **P. occipitale**: Feld oberhalb derselben. **P. popliteum**: Dreieckiges Feld an der hinteren Femurfläche oberhalb der Condylen. **P. temporale**: Feld oberhalb d. Crista infratemporalis.

Plaque indurée: Induratio penis plastica.

Plaques [frz., von πλάξ Platte]: Umschriebene, mehr oder weniger über das Niveau der Haut oder Schleimhaut ragende Erhabenheiten. **P. à plusieurs noyaux** [frz. mit mehreren Kernen]: Myeloplaxen. **P. des fumeurs** [frz. Rancher]: Leukoplakia. **P. jaunes** [frz. gelb]: Gelbe Narben, die sich aus Erweichungsherden im Gehirn bilden. **P. lacteuses**: Maculae lacteae. **P. lisses** [frz. glatt]: Leukoplakie. **P. muqueuses** [frz. von mucosa Schleimhaut]: Syphilitische Papeln an der Mund- u. Rachenschleimhaut. **P. opalines** [opalus Opal]: 1. Plaques muqueuses. 2. Psoriasis mucosae oris. — Cf. PEYER.

Plasma [πλάσμα das Geformte, von πλάσσω bilden, formen]: Oft = Protoplasma. **P. sanguinis**: Blutplasma*.

Plasmazellen: Lymphocytenartige Zellen mit excentrischem Kern u. basophilem Protoplasma. Im Gewebe, selten auch im Blut. Die P. WALDEYERS entsprechen den Mastzellen.

Plasmine (M. HAHN): Nach dem BUCHNER'schen Verfahren (analog der Zymase) aus Bakterienzellen gewonnene Preßsäfte.

Plasmocytom [κύτος Zelle]: Plasmom.

Plasmodemesmen [δεσμός Band]: Feine Protoplasmaabdrücken zw. benachbarten Zellen.

Plasmodien: Zellverbände, bei denen mehrere Kerne von einem gemeinsamen Protoplasma umschlossen sind. Entstehen durch wiederholte Kernteilung ohne gleichzeitige Zellteilung. Syn. Syncytium, Symplasma. Spec. die nackten, schleimigen, formlosen Körper von veränderlicher Gestalt,

wie sie Amöben u. Myxomyceten bilden. METSCHNIKOW bezeichnete damit auch d. Verschmelzung mehrerer einkerniger Phagocyten zu größeren Zellverbänden (Riesenzellen). Cf. Plasmodium, Malariaparasiten.

Plasmodiophora brassicae (φέρω tragen); Zur Kl. **Plasmodiophorales** der Phytosarkodina gehöriger Schleimpilz, der an Wurzeln von Kohlpflanzen die sog. Kohlhernie erzeugt.

Plasmodium: Eine Gattung der Haemosporida. **P. falci-parum** BLANCHARD 1905): Laverania malariae. **P. immaculatum** (SCHAUDINN 1902): Laverania malariae. **P. malariae**: Erreger des Quartanfiebers. Syn. Haemamoeba malariae, Haemamoeba Laverani etc. **P. praecox**: 1. Laverania malariae. 2. Proteosoma. **P. spurium**: Laverania malariae. **P. vivax**: Erreger des Tertianfiebers. Syn. Haemamoeba vivax, Plasmodium malariae tertianae etc.

Plasmodomen [δῶμα Haus] (HAECKEL): Die ursprünglichsten Protisten mit pflanzlichem Stoffwechsel.

Plasmodroma [δρόμος Lauf] (DOFLIN): Ein Unterstamm der Protozoa mit den Kl. Rhizopoda, Mastigophora, Sporozoa.

Plasmogonie [γόνος Geburt]: Urzeugung.

Plasmolyse: 1. Auflösung des Plasmas von Bakterien u. Zellen (bes. roten Blutkörperchen). 2. Loslösung des (geschrumpften) Zellprotoplasma von der Zellwand infolge von Wasserabgabe nach außen.

Plasmon: Geschwulstartige, aus Plasmazellen bestehende Bildung; z. B. das Lupusknötchen (UNNA).

Plasmon [willk.]: Durch Zusatz von Natriumbicarbonat ölelch gemachtes Milcheiweiß. Nährpräparat.

Plasmo-phagen (HAECKEL): Die ursprünglichsten Protisten mit tierischem Stoffwechsel.

Plasmoptyse [πίνω speien] (A. FISCHER): Ausstoßung von Leibessubstanz aus Zellen.

Plasmo-rhexis, -schisis: Zerfall roter Blutkörperchen in Bruchstücke.

Plastine (HOFMEISTER): In Wasser unlösliche Eiweißstoffe, die im Magen und Darmcanal aus den Albumosen und Peptonen wieder (durch Lab etc.) regeneriert werden. Existenz fraglich.

-plasten [πλασσω bilden] = -blasten.

Plastica sc. remedia: Plastische, anbildende Mittel, durch welche die Ernährung gehoben und die Gewebsneubildung bzw. -regeneration begünstigt werden soll. Syn. Euplastica, Roborantia.

Plastici-tät: Biegsamkeit, Fähigkeit sich formen zu lassen. Cf. Regolation.

Plastiden (E. HAECKEL): „Bildnerinnen“. Syn. für Elementarorganismen, Zellen.

Plastidule [Dim. von *Plastiden**] (E. HAECKEL): Die kleinsten Teile des lebenden Protoplasmas, „lebende“ Moleküle. Cf. Perigenesis. — Auch Syn. für Mikrosomen.

Plastik [πλαστικός zum Bilden gehörig]: Eig. Kunst, Figuren aus weichen Massen zu fertigen, Bildhauerkunst. *Chir.* = plastische Operation.

Plastin: N-haltige, schwächer als Chromatin färbare Substanz in den Kernkörperchen.

Plastisch: Der Plastik gemäß gestaltend, bildsam, in körperlicher Rundung hervortretend. Cf. Induratio. **P. Entzündung**: Entzündung, bei der feste oder halb feste Abscheidungen (aus Fibrin) gebildet werden. Gegensatz: seröse Entzündung. **P. Lymphhe**: Frühere Bezeichnung für die auf frischen Wundflächen auftretende, bald gerinnende Flüssigkeit. **P. Mittel** vd. *Plastica*. **P. Operationen**: Operationen zur Herstellung der normalen Form bestimmter Körperteile. Speziell Ersatz verloren gegangener Teile durch Haut-, Schleimhaut-, Knochenstücke etc. Im weiteren Sinne auch Operationen, wo kein Defect durch Transplantation gedeckt, sondern im Gegenteil überschüssiges Gewebe entfernt wird, z. B. Bildung einer Afteröffnung, falls eine solche nicht vorhanden ist, etc. Cf. Auto-, Hetero-, Rhino-, Melo-, Chello-, Uranoplastik etc., Greffe, Transplantation, CELSUS, TAGLIACOZZA, CARPUE, DIEFFENBACH, THIEBSCH-LEVERDIN, osteoplastische Operationen.

Plastogamie [γαμίω heiraten]: Vereinigung d. Zellleiber bei Protozoen ohne Kernverschmelzung. Cf. Karyogamie.

Plastron [frz. Brustschild]: Das Brustschild der Schildkröten. Cf. Carapax.

PLATEAU [Jos. ANT. FERD., belg. Physiker, 1801–83] — **P. Versuch** (1845): Bringt man in eine Mischung von Weingeist u. Wasser, die dasselbe spec. Gew. wie Öl hat, mit einer Pipette etwas Öl, so nimmt dieses, da es hier unabhängig von der Schwere ist, Kugelgestalt an.

Plat[helminthes: Plattwürmer; eine Kl. der Vermes. Syn. *Platodes*.

Platin [span. *platina*, Dim. von *plata* Silber, also geringes Silber]: Metallisches Element; Pt. Atomgew. 195.2. **-metalle**: Außer P.: Palladium, Rhodium, Ruthenium, Osmium, Iridium, die P. fast stets in seinen Erzen begleiten. **-mohr** [wegen der schwarzen Farbe]: Sehr feines schwarzes Pulver aus reinem P., das man z. B. erhält, wenn man zu einer Lösung von Platinchlorid reduzierende Stoffe (Zink etc.) hinzufügt. Gleiche Eigenschaften wie Platinschwamm. Syn. *Platinschwarz*. **-säure**: Platinhydroxyd, Pt(OH)₄. **-schwamm**: Graue, poröse, schwammige Masse von metallischem P., die beim Glühen des Platinsulfids, PtCl₂(NH₄)₂, zurückbleibt. Kann Gase, bes. Sauerstoff adsorbieren u. verdichten. Cf. DOEBEREINER. **-unterbrecher**: WAGNER'scher Hammer u. DEPREZ-Unterbrecher.

Platodes [πλατύς breit]: Plathelminthes.

Platt- — **-erbse** vd. *Lathyrus*. **-fuß** vd. *Pes planus* u. *valgus*. **-hufer** vd. *Lamnunguia*. **-nasen** vd. *Platyrhini*. **-würmer** vd. *Plathelminthes*.

Platten- — **-culturen**: Bakterien-culturen, die so hergestellt werden, daß man ein geeignetes Substrat (flüssige Nährgelatine etc.) mit dem betreffenden Material impft, dann auf horizontale Glasplatten aus-

gießt und erstarren läßt. **-epithel**: Epithel, dessen einzelne Zellen abgeplattet sind. Syn. Pflasterepithel. **-modelliermethode** vd. BOHM. **-naht** (LISTER): Spannungsnaht, wobei man einen Silberdraht durch die Wundränder hindurchführt, dessen Enden mit je einer kleinen Platte zusammenhängen; dann Knopfnähte. (Fig.) Cf. Zapfen-naht.



Plattes Becken: *Gym.* Enges Becken, bei dem die Verengung ausschließlich oder doch vorzugsweise die Conjugata vera betrifft. Man unterscheidet wieder das einfach p. B. u. das rhachitisch p. B.

Platycephalus [πλατύς breit]: Flachkopf; entsteht durch zu frühe Verknöcherung der Kranznaht.

Platyknemie [πνήμη Unterschenkel] (BUSK, BROCA): Abplattung des oberen Schienbeins von rechts nach links, so daß es säbelscheidenförmig erscheint. Bes. bei ausgestorbenen u. wilden Menschenrassen.

Platykorie, Platykoriasis = Mydriasis.

Platymorphie: Von vorn nach hinten abgeplatteter Augapfel. Bedingt Hypermetropie. Cf. Bathymorphie.

Platypodie [πυός Fuß]: Plattfüßigkeit.

Platyrrhini [δύς Nase]: Platt- oder Breitenasen; Affen der neuen Welt, mit seitlich stehenden Nasenlöchern. Cf. Catarrhini.

Platysma (myoides) [πλατύς breit, μύς Muskel]: Ein dünner breiter Hautmuskel am Halse, der von der Fascia pectoralis entspringt und teils in die Fascia parotideo-masseterica und den M. quadratus labii inf. übergeht, teils zur Basis mandibulae zieht. Innerviert vom R. colli n. facialis. Früher auch M. subcutaneus colli genannt.

Platzangst, -furcht vd. Agoraphobie.

PLAUT [HUGO CARL, Bakteriolog., Hamburg, geb. 1858] vd. Angina ulceromembranosa.

PLAYFAIR [WILL. SMOULT, Lond. Arzt, 1836—1903] — **P. Kur**: Mastkur.

P. Sonde: Uterussonde mit gerieftem Vorderteil. (Fig.)

Pleto|gnathi [πλεκτός zusammengeheftet]: Eine Ord. der Teleostei, deren Ober- u. Zwischenkiefer untereinander u. mit dem Schädel unbeweglich verbunden sind. **-plegie** [πληγή Schlag]: Bedeutet in Verbdg.: Lähmung. Cf. Diplegie, Paraplegie. Ophthalmoplegie etc.

Pléide ganglionnaire [frz. Siebengestirn]: Indolente Anschwellung einer Gruppe von Lymphdrüsen.

Pleiochasium [πλείων mehr, χάσις Spalt, Trennung]: Bot. Trugdolde*, bei der jede relative Hauptachse mehr als 2 Zweige erzeugt. Cf. Dichasium.

Pleiochrom nennt STADELMANN einen Icterus, der infolge vermehrter Gallenfarbstoffbildung entsteht.

Pleiomastie = Polymastie.

Pleistocän [πλείσιον das meiste, καινός neu]: Diluvium oder Quartär.

Pleistopen [willk.] (SAHLI): Pantopen ohne Narkotin.

PLENOK [JOS. JACOB v., Wiener Arzt, 1738—1807] — **P. Enthaarungsmittel**: Auripigment 5, Calcaria usta 50, Amylum 30. **P. Lösung**: Sublimat, Aluminium, Cerussa, Camphora, Spiritus vini, Acetum vini aa.

Plenulae Blandii [plenus voll sc. gefüllt]: Gelatine kapseln mit Ferrum sulfuricum, Natr. bicarbon., Olenm Jecoris Aselli.

Pleochroismus [πλείων = πλείων mehr, χρώς Farbe]: Eigenschaft der nicht dem regulären System angehörenden Krystalle, im durchfallenden Lichte nach 2 oder mehreren Richtungen (Di-, Trichroismus) verschiedene Farben zu zeigen.

Pleo|cytose: Zellvermehrung; z. B. vermehrter Lymphocytengehalt der Cerebrospinalflüssigkeit.

Pleodont [πλέος voll, ὄδους Zahn] heißen Tiere, deren Zähne keine oder nur eine unbedeutende Pulpahöhle besitzen. Gegensatz: coelodont.

Pleomorphie, Pleomorphismus [πλείων mehr, μορφή Gestalt]: Vielgestaltigkeit; Vorkommen in verschiedenen Formen oder Modificationen. Cf. Polymorphismus. **P. der Bakterien**: Von NAGELI begründete Lehre, daß die einzelnen Bakterienarten veränderlich sind u. ineinander übergehen können, während die KOCCH'sche Schule an der Formconstanz der einzelnen Arten festhält. ZOPF bezeichnet als pleomorphe Bakterien bes. die Gattungen Cladothrix, Beggiatoa, Crenothrix, welche die KOCCH'sche Schule jedoch zu den niederen Algen rechnet.

Pleomorphie: Von NAGELI begründete Lehre, daß die einzelnen Bakterienarten veränderlich sind u. ineinander übergehen können, während die KOCCH'sche Schule an der Formconstanz der einzelnen Arten festhält. ZOPF bezeichnet als pleomorphe Bakterien bes. die Gattungen Cladothrix, Beggiatoa, Crenothrix, welche die KOCCH'sche Schule jedoch zu den niederen Algen rechnet.

Plerocercoid [πληρώς voll, κέρκος Schwanz]: Finne des Bothriocephalus latus.

Plerom [πληρώω füllen: Bot. Centraler Teil des Vegetationspunktes des Phanerogamenstengels, aus dem Mark u. Gefäßbündel entstehen. **-scheide**: Gewebsschicht, die den ganzen Gefäßbündelring umgibt.

PLESCH [JOH., Berl. Arzt, approb. 1909] — **P. Fingerhaltung** (1902): Percussion auf die 1. od. 2. Phalanx, während der peripher davon gelegene Teil des Fingers möglichst rechtwinklig gebengt ist. (Fig.)

— Cf. ZUNTZ.

Plesiople [πλησιός nahe] (E. v. JÄGER): Kurzsichtigkeit durch zu starke Wölbung der Linse infolge angestrengter anhaltender Accommodation für die Nähe.

Plesiosaurus [πλησιός nahe, σαύρος Echse]: Großes ausgestorbenes Reptil in den Meeren des mesozoischen Zeitalters.

Plessi|meter [πλησιώω schlagen] (PIORRY): Plättchen von Holz, Hartgummi, Elfenbein etc., auf welches man bei der mittelbaren Percussion klopft. **-stäbchenpercussion** vd. Stäbchenplessimeterpercussion.

Plethora [πληθώρα, von πληθω voll sein]: Überreicher Inhalt des Körpers oder einzelner Teile desselben an Blut bzw. anderen Säften. Im engeren Sinne (P. vera s. san-



guinea s. tonica: Vollblütigkeit, charakterisiert durch lebhafte Rötung der Haut u. sichtbaren Schleimhäute, starken Herzstoß u. Neigung zu Herzklopfen, vollen Arterienpuls, volle Venen, Brustbeklemmung u. Kurzatmigkeit, Neigung zu Congestionen u. Blutungen im Gehirn u. a. Organen. Ob es sich hierbei um eine wirkliche Vermehrung der Gesamtblutmenge (Polyhaemie) handelt, ist zweifelhaft. Cf. Polycythaemie. — **P. abdominalis**: Überfüllung des Pfortadersystems; bes. bei sitzender Lebensweise u. überreicher Ernährung. **P. apooptica** [*ἀποόπτω* abhauen]: Blutüberfüllung des Körpers nach Verlust größerer Teile. **P. hydraemica** s. **hypotonica**: P. serosa. **P. hyperalbuminosa**: Hyperalbuminosis. **P. polycythaemica**: Polycythaemie. **P. serosa**: Vermehrung der wässrigen Blutbestandteile. Cf. Hydraemie. **P. spuria**: Partielle Hyperaemie.

Plethysmograph [*πληθύνω* vollmachen, füllen] (Mosso): Apparat zur Aufzeichnung der durch den Blutzufuß bedingten Volumschwankungen von Körperteilen.

Pleura [*πλευρά* ursp. Seite, Rippe]: Brustfell; die seröse sackförmige Membran der Brusthöhle, deren freie mediale Wand durch die Lunge der betr. Seite in das Sackinnere hineingestülpt ist. Das viscerale*, die Lungenoberfläche bedeckende Blatt derselben heißt **P. pulmonalis**, Lungenfell. Das parietale Blatt (**P. parietalis**), das an der Lungenwurzel mit dem vorigen zusammenhängt, zerfällt in die **P. costalis**, Rippenpleura oder Rippenfell, **P. diaphragmatica** (s. **phrenica**), Zwerchfellpleura, u. **P. mediastinalis**, Mittelfell*. **P. pericardica**: Der Teil der P. mediastinalis, der an den Herzbeutel grenzt.

Pleurahöhle: Der (unter normalen Verhältnissen) spaltförmige („capilläre“) Raum zw. Pleura pulmonalis u. P. parietalis. *Cavum pleurae*

Pleuralganglien: Zwei Ganglien bei Schnecken, die zwischen Cerebral- u. Visceralganglien liegen. Syn. Commissuralganglien.

Pleuralgie = Pleurodynie.

Pleuralapophysen: Die seitlichen Fortsätze des Wirbelkörpers.

Pleurakuppel: Der die obere Thoraxöffnung überragende Teil des Pleurasacks. *Cupula pleurae*.

Pleuritis: Brustfell-, Rippenfell-, Lungenfellentzündung. Je nach dem Sitze unterscheidet man eine P. pulmonalis, costalis, diaphragmatica, pericardica. Cf. Pleura, Mediastinitis. **P. deformans**: Mit Verdickung, Verwachsung, Schrumpfung der Pleurablätter, was wieder Retraction des darunter liegenden Lungengewebes zur Folge hat. **P. exsudativa humida**: Mit Exsudatbildung in der Pleurahöhle. **P. proliferans**: Mit Neubildung gefäßhaltigen Bindegewebes. **P. sicca**: Mit fibrinösen Auflagerungen auf den Pleurablättern, ohne Bildung eines (flüssigen) Exsudates in der Pleurahöhle.

Pleurocarpi [*πλευρά* Seite, *καρπός* Frucht]:

Eine Reihe der Bryales mit blattachseltständigen Archegonien. Cf. Akrocarpi.

Pleurodont [*ὀδούς* Zahn] heißen Schlangen und Eidechsen, deren Zähne seitlich am inneren Kieffrande angewachsen sind. Cf. akrodon.

Pleurodynie: Seitenstechen, Seitenschmerz. Speziell der im M. pectoralis maior und den Intercostalmuskeln localisierte Muskelrheumatismus.

Pleuroklyse [*κλύω* spülen]: Anspülung der Pleurahöhle.

Pleuropericarditis: Gleichzeitige Entzündung der Pleura (pericardica) und (der Außenseite) des Pericards. Hierdurch entstehen bei jeder Herzbewegung pleuropericardiale Reibegeräusche.

Pleuroperitonealhöhle: Leibeshöhle; Brusthöhle + Bauchhöhle vor ihrer Trennung durch das Zwerchfell. Bei niederen Tieren andauernd, bei höheren im Anfang der Entwicklung. Syn. Coelom.

Pleuroplegie: Ophthalmopleuroplegie.

Pleuropneumonie: Gleichzeitiges Bestehen von Brustfell- und Lungenentzündung. Cf. Pneumopleuritis.

Pleuresigma [*πλευρόν* Seite, *σίγμα* der Buchstabe S, weil Mittellinie der Hauptseiten S-förmig gebogen]: Eine Gattung der Bacillariophyta. **P. angulatum** oft Probeobject f. Mikroskope.

Pleuroskopie: Besichtigung der Pleura mittels eines von außen eingeführten kleinen Spiegels.

Pleurosoma [*πλευρόν* Rippe, *σῶμα* Körper] (G. St. HILAIRE): Mißbildung mit ausgedehnter Evagination bes. d. oberen Bauch- und Brustgegend. Cf. Coelosomen.

Pleurothotonus [*πλευρόθεν* von der Seite her]: Seitenstarrkrampf; Tetanus*, wobei der Körper nach der Seite gebeugt ist.

Pleurotomie: Durchtrennung der Pleura zur Entleerung eines Exsudats.

Pleurotyphus: Typhus, der mit den Zeichen einer Pleuritis beginnt. Cf. Nephrotyphus, Pneumotyphus.

Plexiformis [*Plexus**]: Geflechtartig.

Plexor [engl.]: Percussionshammer.

Plexus, *us* [lat., von *πλέω*, *pleo* flechten]: Geflecht; netzartige Vereinigung von Gefäßen (bes. Venen) u. Nerven. **P. aorticus abdominalis**, **thoracalis**: Sympath. Geflecht um die Aorta. **P. arteriae cerebri**, **chorioideae**, **ovaricae**: Dgl. um die betr. Arterien. **P. auricularis post.**: Sympath. Geflecht um die A. auricularis post. **P. basillaris**: Venengeflecht, das am Clivus die Sinus petrosi inf. verbindet u. das Foramen magnum umfaßt. Syn. Sinus* occipitalis ant. **P. brachialis**: Gebildet durch die vorderen Äste der 4 unteren Cervical- u. 2 oberen Thoracalnerven. Syn. P. cervicalis inf. **P. cardiacus**: Gebildet von den Nn. cardiaci des Sympathicus, vom N. vagus u. spinalen Fasern der Rami communicantes; umgibt den Ursprung der Aorta ascendens u. A. pulmonalis, begleitet Aa. coronariae. **P. caroticus communis**, **ext.**:

Symphath. Geflecht um die betr. Arterien. **P. caroticus int.:** 1. Sympath. Geflecht um A. carotis int. 2. Venengeflecht um diese Arterie im Canalis caroticus. **P. caudalis:** P. coccygeus. **P. cavernosus:** Sympath. Geflecht um A. carotis int. im Sinus cavernosus. **P. cavernosi choncharum:** Schwellkörperartige Venengeflechte an mittlerer u. unterer Nasenmuschel. **P. cavernosus clitoridis, penis:** Sympath. Geflecht an der Clitoris bzw. am Rücken des Penis. **P. cervicollis:** Gebildet von den vorderen Ästen der 4 oberen Cervicalnerven. **P. chorioideus:** Adergeflecht; Verlängerungen u. Duplicaturen d. Pia mater im Innern d. Hirnventrikel, die zahlreiche Blutgefäße enthalten u. viele Zotten bilden. **P. coccygeus:** Entsteht aus den vorderen Ästen des 4. u. 5. Sacralnerven sowie des N. coccygeus. **P. ocellaeus:** Unpaares sympath. Geflecht hinter Pankreas u. Bursa omentalis auf Vorderfläche der Aorta abdominalis u. der Crura diaphragmatis. **P. coronarius cordis:** Sympath. Geflecht um Aa. coronariae. **P. cruralis:** P. femoralis. **P. deforentialis:** Sympath. Geflecht um Samenbläschen u. Ductus deferens. **P. dentalis inf. u. sup.:** Gebildet von den Rr. dentales inf. bzw. sup. ant. des N. alveolaris inf. bzw. der Nn. alveolares sup. **P. entericus:** P. submucosus. **P. femoralis:** Sympath. Geflecht um A. femoralis. Früher auch syn. für P. lumbalis. **P. ganglioformis:** Ganglion nodosum. **P. gangliosus ciliaris:** Gebildet von den Nn. ciliares im M. ciliaris. **P. gastricus:** Der P. g. anterior u. posterior wird vom linken bzw. rechten N. vagus an vorderer bzw. hinterer Fläche der Curvatura minor des Magens gebildet; der P. g. inferior u. superior vom N. sympathicus an Curvatura maior bzw. minor. **P. haemorrhoidalis:** 1. Venengeflecht, das das Rectum umgibt u. sich in die Vv. haemorrhoidales fortsetzt. 2. Sympathisches Geflecht um die Aa. haemorrhoidales. **P. hepaticus:** Sympathisches Geflecht neben A. hepaticus u. Ductus choledochus. **P. hypogastricus:** Dgl. um A. hypogastrica. **P. iliacus:** Dgl. auf A. iliaca communis. **P. infraorbitalis:** Gesamtheit d. Gesichtsäste des N. infraorbitalis. **P. ischiadicus:** P. sacralis. **P. ilenalis:** Sympath. Geflecht um A. ilenalis. **P. lingualis:** Dgl. um A. lingualis. **P. lumbalis:** Entsteht aus den vorderen Ästen der 3 obersten u. eines Teiles des 4. Lumbalnerven. **P. lumbosacralis:** P. lumbalis + sacralis + pudendus + coccygeus. **P. mammarius int.:** Sympath. Geflecht um A. mammaria int. **P. maxillaris:** Dgl. um A. maxillaris ext. bzw. int. **P. meningeus:** Dgl. um A. meningea media. **P. mesentericus:** Dgl. um A. mesenterica inf. bzw. sup. **P. muscularis:** P. myentericus. **P. myentericus:** Zw. Längs- u. Ringmuskelschicht des Magens u. Darms, gebildet vom N. vagus u. sympathicus. Syn. AUERBACH'scher Plexus. **P. nodosus:** Ganglion nodosum. **P. occipitalis:** Sympath. Geflecht

um A. occipitalis. **P. oesophageus ant. und post.:** An vorderer bzw. hinterer Fläche der Speiseröhre, gebildet vom linken bzw. rechten N. vagus. **P. ophthalmicus:** Sympath. Geflecht um A. ophthalmica. **P. pampiniformis:** Venengeflecht, von der V. testicularis im Samenstrang, bzw. von der V. ovarica innerhalb des Lig. suspensorium ovarii gebildet. **P. parotideus:** Geflecht der Gesichtszweige des N. facialis. **P. pharyngeus:** Venengeflecht an der Außenfläche des Pharynx. **P. pharyngeus ascendens:** Sympath. Geflecht um A. pharyngea ascendens. **P. phrenicus:** Dgl. um A. phrenica inf. **P. popliteus:** Dgl. um A. poplitea. **P. prostaticus:** Dgl. lateral u. hinter der Prostata. **P. pterygoideus:** Venengeflecht in der Fossa infratemporalis zw. den Kaumuskeln. **P. pubicus impar:** P. pudendalis. **P. pudendalis:** Venengeflecht vor der Blase u. Prostata bzw. Vagina. **P. pudendus:** Unterster, aus 2.—4. Sacralnerven hervorgehender Abschnitt des Plexus sacralis. **P. pulmonalis ant. u. post.:** An der vorderen bzw. hinteren Fläche des Bronchus, gebildet von den Rr. bronchiales n. vagi u. Ästen des Sympathicus. **P. renalis:** Sympath. Geflecht um A. renalis. **P. sacralis:** Entsteht aus den vorderen Ästen des 4. u. 5. Lenden- sowie 1.—4. Sacralnerven. (Der 4. Lenden- u. 4. Sacralnerv gehen aber nur zum Teil in ihn über.) **P. sacralis ant.:** Venengeflecht an der vorderen Kreuzbeinfläche. **P. Santorini:** P. prostaticus. **P. spermaticus:** Sympath. Geflecht um A. spermatica int. **P. subclavius:** Dgl. um A. subclavia. **P. submucosus:** Sympath. Geflecht in der Tela submucosa des Darms. Syn. MEISSNER'scher Plexus. **P. supra-renalus:** Dgl. an der dorsalen Fläche der Nebennieren. **P. temporalis superficialis:** Dgl. um A. temporalis superficialis. **P. thyreoidel:** Dgl. um A. thyreidea sup. u. inf. **P. thyreoides impar:** Venengeflecht vor dem oberen Teil der Trachea u. Isthmus der Schilddrüse. **P. tympanicus (Jacobsoni):** Geflecht auf d. medialen Wand d. Paukenhöhle, gebildet von N. tympanicus, R. anastomoticus n. facialis, Nn. caroticotympanici sup. u. inf. **P. utero-vaginalis:** 1. Sympath. Geflecht im Parametrium an der lateralen Fläche des Cervix uteri u. des oberen Teils der Vagina. 2. Venengeflecht an den Wänden des Uterus u. der Vagina. **P. vertebrales externi bzw. interni:** Venengeflechte vorn u. hinten an der Außenfläche der Wirbelsäule bzw. im Wirbelcanal zw. beiden Schichten der Dura mater. **P. vertebrales:** Sympath. Geflecht um A. vertebrales. **P. vesicalis:** 1. Sympath. Geflecht an den lateralen Flächen der Blase. 2. Venengeflecht um den unteren Teil der Blase u. die Basis prostatae an den lateralen Flächen.

Plexusanæsthesie: A. im Bereich eines Arms durch Einspritzung von Novocain-Suprarenin in den Plexus brachialis, entweder von der Achselhöhle aus (HIRSCHL)

oder, häufiger, von der Oberschlüsselbein-grube aus (KULENKAMFF).

Plexuslähmung: Lähmung eines Plexus der Rückenmarksnerven. Cf. DUCHENNE-ERR. KLUMPFKE.

Plica(e) [lat.]: Falte(n). **P. adiposae:** Lappige, fettgewebshaltige Anhänge des Brustfells. **P. alares:** Zwei hauptsächlich von Fett gebildete Synovialfalten unterhalb der Patella im Kniegelenk, die sich nach unten in die P. synovialis patellaris fortsetzen. Syn. P. adiposae, Ligg. alaria. **P. ampullares:** Schleimhautfalten in der Ampulle der Eileiter. **P. arteriae umbilicalis:** P. umbilicales laterales. **P. aryepiglotticae:** 2 Schleimhautfalten zw. Epiglottis u. Aryknorpeln, die den Kehlkopfengang seitlich begrenzen. **P. axillares:** Achsel-falten; begrenzen d. Achselgrube vorn u. hinten. **P. caecalis:** Bauchfellfalte, die rechts die Fossa caecalis begrenzt. **P. circulares s. conniventes (Kerkringi)** [con(n)iveo sich zusammenneigen]: Quere, zuweilen ringförmige Schleimhautfalten im Duodenum und Jejunum, die vielfach spitzwinkelig ineinander übergehen. **P. Douglasi:** P. rectouterinae. **P. epigastrica:** Durch die A. epigastrica inf. gebildete Bauchfellfalte an der inneren Seite der vorderen Bauchwand. **P. falciformis:** Margo falciformis. **P. fimbriatae:** Zwei gezackte Schleimhautfalten an der unteren Zungenfläche, die nach vorn zu convergieren. **P. ileocoecalis:** Glatte Muskeln enthaltende Bauchfellfalte, die vom Ileum zum Coecum u. Mesenteriolium des Wurmfortsatzes zieht. **P. isthmicae:** Schleimhautfalten im Isthmus der Eileiter. **P. laeoralis (Hasneri):** Schleimhautlippe, welche die Nasenöffnung des Ductus nasolacrimalis von oben her umgibt. **P. longitudinalis duodeni:** Durch den Ductus choledochus bedingte Längsfalte der Duodenalschleimhaut. **P. longitudinales recti:** Columnae rectales. **P. malleolaris anterior:** Vordere Hammerfalte; geht vom Trommelfell bzw. Spina tympanica major u. Manubrium mallei ab, hüllt Proc. ant. mallei, Lig. mallei, ant. u. vorderen Teil der Chorda tympani ein u. endet mit freiem concavem Rande. **P. malleolaris posterior:** Hintere Hammerfalte; geht vom Rande der Incisura tympanica ab, umhüllt Lig. mallei laterale u. hinteren Teil der Chorda tympani, heftet sich ans Manubrium mallei, endet ebenfalls mit freiem concavem Rande. **P. membranae tympani ant. u. post.:** Zwei Falten des Trommelfells zw. Spinae tympanicae u. Prominentia malleolaris. **P. mucoosae:** Schleimhautfalten. **P. nasopharyngea:** Grenzt den obersten Teil des Schlundes von der Seitenwand der Nase ab. **P. nervi laryngei:** Durch den N. laryngeus sup. bedingte Schleimhautfalte an der medialen Seite jeder Schildknorpelplatte. **P. palmatae** [weil palmenblattähnlich]: Mehrere schwache Schleimhautfalten an der vorderen und hinteren Seite des Cervicalcanals, die schräg nach dem äußeren Muttermund zu verlaufen. **P.**

pankreatico-angularis: Furche an der kleinen Curvatur u. hinteren Magenwand zw. Haupt- u. Pylorusmagen. **P. pharyngo-epiglottica:** Vom lateralen Rande der Epiglottis lateralwärts zum Pharynx. **P. polonica:** Weichselzopf*. **P. rectouterinae (Douglas):** DOUGLAS'sche Falten; Bauchfellfalten zw. Kreuzbein u. Uterus, die den hinteren Douglas seitlich begrenzen. **P. salpingopalatina:** Vom vorderen Rand der Tubenmündung zum weichen Gaumen. **P. salpingopharyngea:** Vom hinteren Rand der Tubenmündung abwärts zur Seitenwand des Schlundes. **P. semilunares coli:** Halbmondförmige Vorsprünge, die die Haustra coli voneinander abgrenzen. Syn. Valvulae semilunares, P. sigmoideae. **P. semilunaris conjunctivae:** 1. Frontale Falte der Conjunctiva am inneren Augenwinkel mit lateralwärts gerichtetem freien Rande; Rudiment der Nickhaut. 2. Processus falciformis (4). **P. sigmoideae:** P. semilunares coli. **P. sublingualis:** Durch die Glandula sublingualis bedingte Schleimhauterhebung am Boden der Mundhöhle. **P. synovialis patellaris:** Synovialfalte, welche die Fortsetzung der P. alares bildet und sich in der Fossa intercondyloidea femoris ansetzt. **P. transversalis recti:** Quere Schleimhautfalte, etwa 10 cm oberhalb des Afters. **P. triangularis:** Dreieckige Schleimhautfalte, in die der Arcus glossopalatinus medianwärts ausläuft. **P. tubariae:** Falten der Tubenschleimhaut. **P. umbilicales:** 3 Falten an der Innenseite der vorderen Bauchwand bedingt durch die Ligg. umbilicalia. **P. urachi:** P. umbilicalis media. **P. ureterica:** Kleine Schleimhautfalte, die die Mündung jedes Ureter in der Harnblase verdeckt. **P. venae caevae sinistrae:** Falte, die an der hinteren Wand des Herzbentels zw. linker oberer Lungenvene u. Herzohr zur hinteren Wand der linken Herzkammer zieht u. die MARSHALL'sche Vene enthält. **P. ventriculares:** Taschenfalten; 2 Schleimhautfalten, die die falschen Stimmbänder enthalten. **P. vesicales s. vesico-umbilicales:** P. umbilicales. **P. vesicalis transversa:** Bauchfellfalte, die über die leere Harnblase quer herüberzieht. **P. villosae:** Die zerklüfteten Schleimhauterhebungen, die in der Gegend des Pylorus die Magengrübchen von einander trennen. **P. vocales:** Die Schleimhautfalten, welche die wahren Stimmbänder enthalten.

Plicotomie (POLITZER): Durchschneidung der Trommelfellfalten.

PLINIUS [römischer Naturforscher, 23—79 p. Chr.] vd. Mentagra.

Pliocaen [πλισιον mehr, καινός neu]: Geol. Die oberste Schicht der Tertiärformation.

Pliohippus [πλιος Pferd]: Einzeiges Pferd im Pleistocaen. Vorgänger unseres Pferdes.

Plique [frz.]: Plica polonica.

Plombieren [von frz. plomb Blei]: Das Füllen cariöser Zähne mit harten bzw. erhärtenden Massen (Gold, Cement, Amalgam etc.). Cf. Knochenplombierung.

PLÜCKER [JUL., Physiker, Bonn, 1801 — 68] — **P. Röhren:** GRÄSSLER'sche Röhren. **Plug** [engl.] Tampon.

Plumaceolum [Dim. von *plumacium* Federkissen und dieses von *pluma* Flaumfeder]: Charpiebausich.

Plumae: Flaumfeder der Vögel. Cf. Pinnae.

Plumbago [*Plumbum**]: 1. Bleiwurz, Fam. **Plumbaginaceae**, Reihe **Plumbaginales** der Metachlamydeae. 2. Graphit.

Plumbisalze: Salze des Bleis, in denen es vierwertig ist.

Plumbosalze: Salze des Bleis, in denen es zweiwertig ist.

Plumbum [lat. urspr. *mlumbum* verw. mit *μολύβος*, sanskr. *bahu-mala* sehr schmutzig, wegen der Eigenschaft des Abfärbens]: Blei*. **P. aceticum** (DAB, Austr., Helv.): Bleiacetat, Bleizucker; $Pb(C_2H_3O_2)_2 \cdot 3H_2O$. **P. aceticum basium solum** (Austr.): Liquor Plumbi aceticum. **P. carbonicum** (Austr.): Cerussa. **P. hyperoxydatum rubrum** (Anstr.): Minium. **P. jodatum** (Austr., Helv.): Bleijodid, Jodblei; PbJ_2 . **P. oxydatum** (Anstr.): Lithargyrum. **P. subaceticum solum** (Helv.): Liquor Plumbi subaceticum.

PLUMBER [ANDREAS, Arzt in Edinburg, † 1766], cf. Pilulae, Pulvis.

Pluriglandulär: Mehrere Drüsen betreffend. **P. Insufficienz:** Ungenügende Function mehrerer Drüsen (mit innerer Secretion) u. dadurch bedingte Folgen. Cf. Blutdrüsenklerose.

Pluteus [lat. Schirmdach, wegen der Gestaltform]: Eine Larve der Echinoidea und Ophiuroidea.

Pluviometer [*pluvia* Regen]: Regenwasser. Syn. Hyetometer.

Plv. Auf Recepten = Pulvis bzw. pulverisatas.

p. m. 1. = post mortem, nach dem Tode. 2. = pondus medicinale, Medicinalpfund; cf. Libra.

Pneometer [*πνέω* atmen]: Spirometer.

Pneum|arthrosis [*πνέυμα* Hauch, Luft, Atem]: Ansammlung von Luft in einem Gelenk.

Pneum|asous (ΠΝΕΥΚ): Ansammlung von freier Luft in der Bauchhöhle.

Pneumat|haemie: Eindringen von Luft in die Blutbahn. Cf. Luftembolie.

Pneumathoden [*ὁδός* Weg]: Öffnungen der Epidermis, durch die der Gasaustausch bei Pflanzen vermittelt wird. Cf. Spaltöffnungen, Lenticellen.

Pneumatica sc. remedia: Mittel, welche die Atmung befördern.

Pneumaticität: Lufthaltigkeit.

Pneumatik: Aëromechnik.

Pneumatisch: Auf Luft bzw. Atmen bezüglich. **P. Bett:** Luftkissen. **P. Chemie:** Chemie der Gase. **P. Kammern:** Luftdicht abschließbare Räume mit Türen u. Fenstern, in welchen den Patienten verdichtete bzw. verdünnte Luft zugeführt wird. **P. Knochen:** Lufthaltige K.; z. B. Keil- u. Siebbein, auch die Knochen der

Vögel, welche in der Markhöhle Luft enthalten. **P. Therapie:** Anwendung künstlich verdichteter oder verdünnter Luft in p. Kabinetten oder mittels transportabler p. Apparate. Syn. Pneumotherapie. Cf. Aëro- u. Klimatotherapie. **P. Wanne:** Chem. Vorrichtung, um Gase unter Wasser etc. aufzufangen, ohne daß sie mit atmosphärischer Luft vermischt werden. (Fig. bei Stichwort Retorte.)

Pneumato- vd. auch Pneumo-, Pneumono-.

Pneumato|cele: Durch Luftansammlung bedingte Geschwulst. Cf. Pneumocoele. **P. capitis** s. **kranii:** Pneumatocephalus. **P. vaginalis:** Pneumocoele scrotalis.

Pneumato|cephalus: Traumatiches Hautemphysem am Kopf, spec. in der Nähe des Warzenfortsatzes und der Stirnhöhlen. Syn. Pneumatocele capitis.

Pneumato|metrie: Manometrische Messung des Einatmungszuges u. Ausatmungsdruckes. Das hierzu meist benutzte **Pneumatometer** nach WALDENBURG ist ein offenes Quecksilbermanometer, dessen einer Schenkel durch einen langen Gummischlauch mit einer Nasen- od. Mundmaske in Verbdg. steht. (Fig.) Cf. Spirometrie.

Pneumatosis: Luftgeschwulst, Aufblähung durch Gase. Cf. Meteorismus. **P. oystoides intestinorum:** Darmemphysem; Gascysten in der Darmschleimhaut, viell. bedingt durch gasbildende Mikroben. **P. pulmonum:** Emphysem. **P. sanguinis:** Pneumathämie.

Pneumato|therapie: Pneumatische Th.

Pneumat|urie: Anwesenheit von Gasblasen im Urin. Folge abnormer Zersetzungs Vorgänge oder einer pathologischen Communication zw. Blase u. Darm etc.

Pneum|ektomie: Operative Entfernung eines Teiles der Lunge.

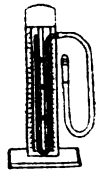
Pneumin: Kreosotum methylenatum.

Pneumo- [*πνεύμων* Lunge] vd. auch Pneumato-, Pneumono-.

-bacillus: FRIEDLÄNDER's B. **-broncho|tomie:** Operativer Einschnitt in Lungen und Bronchien. **-cardiale Geräusche:** Herzlungengeräusche.

-cele: Lungenhernie*. **-cele scrotalis** (VERNEUIL): Luftansammlung im Hodensack (zw. Tunica vaginalis propria u. communis).

-coccus: Diplococcus pneumoniae. **-gastri-** **-cus** sc. nervus: „Lungenmagennerv“. Syn. für Vagus. **-graphie** (MARRY): Graphische Darstellung des Atemverlaufes. Syn. Stethographie. **-haemie:** Pneumathämie. **-hydrothorax:** Hydropneumothorax. **-kokken** vd. **-coccus**. **-kokkenserum:** Heilserum* von Tieren, die mit kokken vorbehandelt sind. Gegen Pneumonie u. Ulcus corneae serpens (P. RÖMER). **-koniosen** vd. Pneumonokoniosen. **-lith*:** Lungenstein*. **-lyse** Lösung von Verwachsungen der Lunge mit der Pleura costalis. Auch syn. f. extrapleurale Thoracoplastik. **-malacie*:** Erweichung des Lungengewebes zu einer braunrötlichen morschen Masse. **-massage:** Abwechselnde Anwendung von verdichteter



u. verdünnter Luft zur mechanischen Beeinflussung von Körperteilen. **-melanosis***: Schwarzfärbung der Lungen. Cf. Lungenschwarz. **-meter** = Pneumatometer.

Pneumonektasie: Lungenerweiterung, Lungenemphysem.

Pneumonia [*πνευμονία*, v. *πνεύμων* Lunge]: Lungenentzündung. **P. alba**: 1. P. bei syphilitischen Neugeborenen, wobei das Lungengewebe blaß bzw. weißlich aussieht. Bedingt durch Wucherung des Lungenbindegewebes ev. mit entzündlichen Veränderungen, Wucherung u. Desquamation des Lungenepithels. 2. Durch Anhäufung von verfettetem desquamiertem Epithel in den Alveolen bedingte Weißfärbung der Lunge. **P. asthenica***: (Fibrinöse) P. mit beschweren Allgemeinerscheinungen u. starkem Kräfteverfall u. Herzschwäche. **P. biliosa** vd. **biliöse*** **P. P. caseosa**: Käsiges P.; eine gew. auf Tuberkulose beruhende Form, bei der es zur käsigem* Entartung bestimmter Teile des Lungengewebes, bes. des fibrinösen oder zelligen Exsudates in den Alveolen, kommt. Cf. Desquamativpneumonie. **P. orouposa***: P. fibrinosa. **P. desquamativa** vd. Desquamativpneumonie. **P. dissecans** (RINDFLISCHEN): P. bei der es (auf Grund lymphangitischer Prozesse) zur Vereiterung des interlobulären Bindegewebes kommt, sodaß einzelne Läppchen aus ihrem Zusammenhang gelöst werden. Syn. P. interlobularis purulenta. **P. embolica**: Umschriebene Lungenentzündung nach Embolie der Lungenarterie; entweder entsteht ein embolischer (haemorrhagischer) Infarkt oder (bei infectiösem Embolus) ein metastatischer Lungenabsceß. **P. fibrinosa**: Lungenentzündung mit Ausscheidung eines fibrinösen Exsudates in die Alveolen. Bes. ist dies der Fall bei der acuten, genuinen P., die durch Erkältung oder Infection (Diplococcus pneumoniae) entsteht u. gew. ein Stadium der (blutigen) Anschoppung*, der roten u. dann der gelben Hepatisation* unterschieden läßt, woran sich bei günstigem Ausgang die Resolution u. Expectoration bzw. Resorption der Exsudatmassen anschließt. Syn. lobäre, croupöse, genuine P. **P. hypostatica** vd. hypostatisch. **P. interlobularis purulenta** (BUNN): P. dissecans. **P. intermittens**: Lungenentzündung, die bei den einzelnen Malariaattacken auftritt. **P. interstitialis**: Entzündung des interstitiellen Lungengewebes. **P. interstitialis chronica**: Cirrhosis pulmonum. **P. katarhals**: P., bei der sich in den Alveolen ein aus Flüssigkeit u. Zellen bestehendes Exsudat ansammelt. Oft syn. für Bronchopneumonie. **P. lobaris**: Entzündung eines ganzen Lungenlappens oder mehrerer; meist genuine fibrinöse P. **P. lobularis**: Entzündung einzelner Lungenläppchen. Syn. für Bronchopneumonie. **P. malleosa** [*Malleus**]: Lungenentzündung bei chron. Rotz; charakterisiert durch inselförmige Hepatisation u. Abscesse. **P. massiva**: Varietät der fibrinösen P., bei der auch die größeren Bronchien durch das Exsudat verstopft sind. Syn. GRANCHER'S

P. P. migrans [*migro* wandern]: Fibrinöse P., die nacheinander mehrere Lappen befällt. **P. notha***: Frühere Bezeichnung f. ausgebreitete capilläre Bronchitis. **P. scrofulosa**: P. caseosa. **P. sthenica**: Fibrinöse P. mit heftigen Erscheinungen, aber gutem Kräftezustand. Cf. P. asthenica. **P. tuberculosa**: Entzündung größerer Lungenabschnitte bei Tuberkulose. **P. typhosa**: P. asthenica. — Cf. Aspirations-, Broncho-, Desquamativ-, Fremdkörper-, Schluck-, Streifen-, Vagus-P.

Pneumonie [frz.]: Lungenentzündung.

P. ootonneuse [*colon* Baumwolle]: Pneumonokoniose* durch Baumwollstaub. **P. franche**: Acute fibrinöse Pneumonie.

Pneumonicoccus vd. Pneumococcus.

Pneumonisch: Zur Lungenentzündung gehörig. **P. Sputum**: Das rostfarbige Sp. bei fibrinöser Pneumonie.

Pneumono- cf. Pneumo-, Pneumato-.

Pneumonocele: Pneumatocoele.

Pneumonokoniosis [*κόνις* Staub, *κονίω* stauben]: Staubinhalationskrankheit der Lunge; Erkrankungen d. Lungen u. Bronchien, die durch Einatmung von Staub entstehen. **P. anthrakotica**: Anthrakosis. **P. chalkotica**: Chalkosis. **P. siderotica**: Siderosis pulmonum. — Cf. Aluminosis, Tabacosis, Pneumonie cotonneuse.

Pneumono- — **-malacie*** vd. Pneumomalacie. **-mykosis***: Ansammlung von Pilzen in der Lunge. **-pathie***: Lungenleiden. **-tomie***: Pneumotomie.

Pneumopaludisme du sommet (DE BRUN 1895): Auf chron. Malariainfektion beruhende Affection d. Lungenspitzen.

Pneumopathie: Lungenleiden.

Pneumopericardium: Luftansammlung in der Herzbeutelhöhle; bei Traumen, bei Communication mit den Lungen oder der Pleurahöhle, vielleicht auch durch spontane Zersetzung eines jauchig-eitrigen Exsudats (Pyopneumopericardium*).

Pneumoperitoneum, Pneumoperitonitis: Ansammlung von Gas in der freien Bauchhöhle. Syn. Meteorismus peritonealis.

Pneumopexie: Anheftung der Lunge an die Pleura costalis; bei Lungenoperationen.

Pneumopleuritis: Gleichzeitiges Bestehen von Pneumonie u. Pleuritis. Syn. Pleuropneumonie, Peripneumonie.

Pneumorrhagie: Starke Lungenblutung, Blutsturz.

Pneumoserotherax: Hydropneumothorax.

Pneumotherapie: Pneumatische Th.

Pneumothorax: „Luftbrust“. Ansammlung von Luft bzw. Gas in der Pleurahöhle; Folge von Traumen der Brustwand, oder des Durchbruchs tuberkulöser Lungencavernen, oder spontaner Zersetzung eines jauchig-eitrigen Exsudats. Beim offenen P. communiciert die Pleurahöhle dauernd mit der Lunge, beim Ventil-P. nur während der Einatmung, beim geschlossenen P. gar nicht. Cf. Hydro-, Pyo-, Spannungs-Pneumothorax. **P., künstlicher** (FORLA-

NINI, MURPHY: Einführung von Luft, Sauerstoff, jetzt meist Stickstoff, in die Pleurahöhle als Methode der Lungencollaps-therapie*.

Pneumo|tomie: Lungenschnitt; operativer Einschnitt in die Lunge bei Lungenabscess etc.

Pneumo|typhus: Typhus, der unter den Zeichen einer Lungenentzündung beginnt.

Pneumus vd. Peumus.

Poche des eaux [frz. Wassertasche]: Im Muttermund vorliegende Fruchtblase.

Pocken [verwandt mit *Buckel*] vd. Variola, Varicella, Schutzpockenimpfung. **-holz**: Lignum Guajaci. **-salbe** (**AUTENRIEß**): Ung. Tartari stibiati. **-wurz**: Rhizoma Chinae.

-poda [*πούς* Gen. *ποδός* Fuß]: -füßer; z. B. Tylo-poda, Myriopoda.

Pod|agra: Fußgicht, bes. Gicht in der großen Zehe, „Zipperlein“. Cf. Chiragra.

Pod|algie: Fußschmerzen.

Pod|alque [frz.]: Zu den Füßen gehörig.

Pod|arthrocace: Tuberkulöse Fußgelenkentzündung.

Podelkoma [*ἔλκωμα* Geschwür]: Madurafuß.

Pod|encephalus (G. St. HILAIRE): Mißbildung, bei der das Gehirn zum größten Teil außerhalb der Schädelhöhle liegt und mit dieser durch einen Stiel zusammenhängt.

Pod|ophthalmata: „Stielkügige“; Synf. Thorakostraca, weil die 2 zusammengesetzten Augen an langen, mit dem Kopfe gelenkig verbundenen Stielen sitzen. Cf. Edriophthalmata.

Podophyllin(um) (DAB, Helv.): Aus Rhizoma Podophylli extrahiertes Gemenge harziger Stoffe, dessen wirksames Princip das Podophyllotoxin ist. Abführmittel.

Podophyllum: Eine Gattung d. Berberidaceae. Cf. Rhizoma, Tinctura, Podophyllin.

Podopompholix: Die dem Cheiropompholix* analoge Affectio an den Füßen.

POGGENDORFF [JOH. CHRIST., Berl. Physiker, 1796—1877] — **P. Wage**: Eine Fallmaschine in wagenförmiger Anordnung.

Po-ho [chines. Name der Pflanze]: Flüssiger Bestandteil des chinesischen (aus *Mentha arvensis* gewonnenen) Pfefferminzöls; auch letzteres selbst.

Poikilo- [*ποικίλος* bunt, mannigfaltig]: **-blasten**: Erythroblasten* von abnormer Gestalt. **-ocyten** (QUINCKE): Erythrocyten von abnormer Gestalt (Birnen-, Flaschen-, Hammerform etc.). **-oytose**, **-oythaemie**: Vorkommen solcher P. im Blute; bei schweren Anaemien. **-therm***: „Wechselwarm“. So heißen jetzt richtiger die sog. Kaltblüter, da ihre Temperatur mit derjenigen der Umgebung wechselt, dabei jedoch meist einige Zehntel Grade höher ist als diese. Cf. homöotherm.

Point [frz.]: Punkt. Cf. Points, Punctum. **P. jugal**: Hinterer Jochbeinwinkel*. **P. mentonnier**: Kinnpunkt. **P. spinal**: Unterer Nasenpunkt*. **P. sus-nasal**, **P. sus-orbitaire**: Ophryon*. **P. vital**: Noeud vital.

Pointes de feu [frz. Glühspitzen]: Oberflächliche Verschorfung der Haut als ableitendes* Mittel, die man so vornimmt, daß man mit einem zur Rotglühhitze erwärmten Glühisen, Thermokauter etc. die Haut an einzelnen Punkten betupft.

Points — apophysaires (Trousseau): Apophysenpunkte. **P. d'élection**: Elektromotorische Punkte. **P. douloureux**: Druckpunkte (1).

POISEUILLE [JEAN LÉON MARIE, Pariser Physiol., 1799—1869] — **P. Raum**: Die wandständige, durchsichtige Plasmaschicht in Capillaren, während die Mitte derselben von den roten Blutkörperchen eingenommen wird. **P. Gesetz**: Die Ausfließgeschwindigkeit einer zähen Flüssigkeit aus einer Capillarröhre, an deren Wand sie haftet, ist dem Drucke und der 4. Potenz des Radius direct, der Länge und dem Reibungscoefficienten umgekehrt proportional.

Pol [*πόλος* der Punkt, um den sich etwas dreht, von *πολέω* umdrehen] vd. Pole.

Polar: Zu einem Pol gehörig, 2 entgegengesetzte Pole, Richtungen bzw. Eigenschaften aufweisend.

Polarimeter: Apparat zur Bestimmung des Zuckergehaltes von Lösungen aus dem Grad der Drehung der Polarisationsebene. Cf. Saccharimeter, Polaristrobometer.

Polarimikroskop: Polarisations-Mikroskop.

Polarisation [*polar**] vd. Polarisiertes Licht, chromatische u. dielektrische Polarisation. **-apparate**: Vorrichtungen, durch welche gewöhnliches Licht in polarisiertes übergeführt bzw. polarisiertes Licht als solches erkannt wird. Erstere heißen speciell **Polarisatoren**, letztere **Polariscope** oder **Analysatoren**. Cf. Polarimeter.

-ebene: Die zur Schwingungsebene* polarisierten Lichtes senkrechte, den Lichtstrahl selbst der Länge nach schneidende Ebene. Dieselbe ist somit bei dem durch Reflection erhaltenen polarisierten Lichte identisch mit der Einfallsebene. **-mikroskop**: Mikroskop, bei dem die Objecte zwischen 2 Nicols, also in polarisiertem Lichte beobachtet werden.

-strom: Der elektrische Strom, der (im Gegensatz zum primären oder polarisierenden) durch die elektromotorische Kraft der galvanischen Polarisation entsteht. Unter letzterer versteht man die Erscheinung, daß bei der Elektrolyse sich an den beiden in die Flüssigkeit tauchenden Elektroden entgegengesetzt elektrische Zeretzungsproducte abscheiden (z. B. bei Zersetzung von Wasser am negativen Pol H, am positiven O, zw. denen ebenfalls ein elektrischer Strom entsteht (eben der P.), der gerade die umgekehrte Richtung hat wie der primäre, ihn daher schwächt bzw. aufhebt. Cf. Accumulatoren, constantes Element. **-winkel**: Der Einfallswinkel, bei dem das reflectierte Licht vollkommen polarisiert ist. Cf. Brewster's Gesetz.

Polarisator vd. Polarisationsapparate. **Polarisiertes Licht**: Licht, bei dem die (zum Lichtstrahl senkrechten) Schwin-

gungen der Ätherteilchen in einer einzigen durch den Strahl gehenden Ebene (Schwingungsebene) liegen, während sie beim gewöhnlichen Lichte nach allen möglichen, zum Strahl senkrechten Richtungen erfolgen. P. L. verhält sich daher nicht mehr wie gewöhnliches Licht nach allen Richtungen gleich, sondern besitzt eine vor den anderen ausgezeichnete Richtung. Außer diesem geradlinig-p. L., unterscheidet man noch circular-p. L., bei dem die Ätherschwingungen kreisförmig („rechts-circular“ oder „linkscircular“) erfolgen, u. elliptisch-p. L., bei dem die Ätherteilchen in Ellipsen schwingen. Der Name p. L. paßt eigentlich nur für das geradlinig-p. L., und allenfalls für das elliptisch-p. L., weil diese eine vor den anderen ausgezeichnete (durch 2 Pole bestimmte, daher der Name) Richtung besitzen. — Auch Wärmestrahlen u. elektrische Wellen kommen polarisiert vor.

Polariskop vd. Polarisationsapparat.

Polaristrobometer [στροβός das Herumdrehen im Kreise] (WILD): Apparat zur Bestimmung des Drehungsvermögens von Zucker u. a. optisch activen Lösungen.

Polarität: Gegensätzliches Verhalten; z. B. der beiden Pole eines Magneten.

Polcentralkörperchen: Centrosomen, Centrialkörperchen.

Pole [cf. Pol]: 1. Zwei Punkte in der Nähe der beiden Enden eines Magneten in welchen die magnetische Kraft am stärksten ist. Man unterscheidet den Nord- oder positiven Pol und den Süd- oder negativen Pol; ersterer zeigt bei freier Aufhängung des Magneten ungefähr nach Norden, letzterer ungefähr nach Süden. 2. Die beiden Enden einer elektrischen Leitung. Syn. Elektroden. Positiver Pol = Anode, negativer Pol = Kathode.

POLL [G. S., Naturf., Neapel, 1746—1825]

— **P. Blasen** vd. Ambulacralfäßsystem.

Polliklinik [πόλις Stadt]: Anstalt, in der (unbemittelte bzw. Kassen angehörende) nicht bettlägerige Kranke, die also aus der Stadt zur Sprechstunde kommen, ärztlich behandelt werden, wobei sie gleichzeitig als Objecte für wissenschaftliche Forschung bzw. für Unterrichtszwecke dienen. Werden die Kranken von den Studenten etc. in ihren Wohnungen besucht, so spricht man von ambulatorischer P.

Pollioencephalitis [πολιός grau]: Entzündung bzw. Degeneration der grauen Hirnsubstanz. Cf. cerebrale Kinderlähmung*. **P. acuta inf.**: Betrifft Brücke, Med. obl., Kleinhirn. **P. acuta haemorrhagica sup.** (WERNICKE): Hämorrhagische Entzündung des Höhlengraus am Boden des 3. Ventrikels u. Aquaeductus Sylvii; äußert sich in Störungen des Bewußtseins, Erbrechen, Paresen, Augenmuskellähmungen etc.

Pollioencephalomyelitis: Gleichzeitige Entzündung bzw. Degeneration der grauen Gehirn- und Rückenmarksubstanz.

Pollomyelitis (KUSSMAUL): Entzündung bzw. Degeneration der grauen Rückenmark-

substanz. Syn. Spodomyelitis, Tephromyelitis. **P. anterior:** Sammelname für die mit Muskelatrophie einhergehenden Erkrankungen der grauen Vorderhörner des Rückenmarks. **P. a. acuta infantum:** Spinale Kinderlähmung*. **P. a. acuta adultorum:** Der vorigen analoge Affection bei Erwachsenen; selten. Syn. acute atrophische Spinallähmung der Erwachsenen. **P. a. subacuta** bzw. **chronica** (DUCHENNE): Seltener Symptomencomplex bei Erwachsenen, der sich von den vorigen nur durch die langsamere Entwicklung unterscheidet. Wahrsch. oft periphere Neuritis.

Polliosis [πολιός grau] = Canities.

POLLITZER [ADAM, Wiener Ohrenarzt, geb. 1835] — **P. Verfahren** (1863):

Zu diagnostischen oder therapeutischen Zwecken wird mittels eines großen Gummiballons (Fig.) comprimierte Luft durch ein Nasenloch in den oberen Teil des Rachens u. von hier aus durch die Ohrtrumpete in die Paukenhöhle gedrückt, wobei das zweite Nasenloch u. der Nasenrachenraum abgeschlossen sein muß. Letzteres wird dadurch erreicht, daß der Patient in dem betr. Augenblicke schluckt oder phoniert, wobei sich das Gaumensegel an die hintere Rachenwand anlegt.



Polkörperchen vd. BABES-ERNST.

Polkörperchen: Centrialkörperchen.

Pollaki(s)urie [πολλάκις oft]: Häufiges Harnlassen. Cf. Polyurie.

Pollantin (DUNBAR): Specificisches Heilserum gegen Heufieber, hergestellt durch Immunisieren von Tieren mit dem Toxin der Blütenzellen verschiedener Gramineen und Compositen.

Pollen [pollen was fein ist wie Staub, von πάλη, παιπάλη feinstes Mehl]: Bot. Blütenstaub; die staubartige Masse in den Antheren, welche aus kleinen Zellen, den sog. -körnern besteht. -haut: Die die Pollenkörner umgebende Haut; besteht aus Exine und Intine. -krankheit: Heufieber. -schlänche: Die bei der Keimung der -körner auf der Narbe gebildeten Schläuche, die dadurch entstehen, daß die Intine die Exine durchbricht und schlauchförmig hervorwächst, bis sie schließlich durch die Mikropyle einer Samenknospe eindringt, wodurch die Befruchtung erfolgt. -tetraden: 4 tetraëderförmig verbundene Pollenzellen.

Pollex, icis [lat.]: Daumen. Cf. Hallux.

Pollutiones [polluo verunreinigen]: Unwillkürliche (mit Erection und Orgasmus verbundene) Samenentleerungen auf Grund wollüstiger Träume bei Nacht (**P. nocturnae**) oder geschlechtlicher Erregungen bei Tage (**P. diurnae**). Cf. Spermatorrhoe. Bei Frauen versteht man darunter die Ergüsse aus den COWPER'schen bzw. BARTHO-LINI'schen Drüsen aus den gleichen Ursachen.

Polonium [nach dem Vaterlande der Entdeckerin, Frau CURIE]: Eine in der Pechblende und zwar in den Wismutbestand-

teilen derselben vorkommende radioactive Substanz. Identisch mit Radium F.

Polspannung: Klemmenspannung.

Polstar: Trübung der Augenlinse an ihren Polen. Syn. Katarakta polaris anterior bzw. posterior.

Polyadenie, -adenitis [πολύς viel]: Multiple Drüsenentzündung.

Polyaemie: Plethora.

Polyaesthesie [αἰσθησις Empfindung] (G. FISCHER: Erscheinung, daß eine einfache Berührung (z. B. mit der Spitze eines Tasterzirkels) als doppelte oder mehrfache empfunden wird. Bei Tabes etc.

Polyarthritid: Entzündung mehrerer Gelenke. **P. rheumatica acuta:** Akuter Gelenkrheumatismus*.

Polyblasten (MAXIMOW); Sammelname für die Lymphocyten bei chron. Bindegewebsentzündung.

Polychaeta [χαίτη Borste]: Chaetopoden mit vielen auf Fußstummeln (Parapodien) stehenden Borsten. Cf. Oligochaeta.

Polychlorurie: Vermehrte Ausscheidung von Chloriden im Harn.

Polycholie [χολή Galle]: Abnorm starke Gallenabsonderung. Cf. Ikterus.

Polychrestsalz [χρηστός nützlich] vd. Sal polychrestum.

Polychromaemie: Vermehrung des Blutfarbstoffes bei Polycythaemie.

Polychromatophilie (EHRLICH, GABRITSCHEWSKY): Eigenschaft junger bzw. krankhaft veränderter roter Blutkörperchen bei Anwendung von Farbgemengen eine Mischfarbe anzunehmen. Syn. Polychromasie, polychromatophile Degeneration.

Polychromatopsie (MAUTHNER): Das normale, vielfarbige Sehen, im Gegensatz zur Dichromatopsie. Syn. Euchromatopsie.

Polycystisch: Mit mehrfachen Cysten.

Polycythaemia [κύτος Zelle]: Vermehrung der Blutkörperchen. Meist im Sinne von **P. rubra**: Vermehrung d. roten Blutkörperchen. Syn. Polyglobulie, Hyperglobulie, Erythrocytosis, Erythraemie. **P. rubra megalosplenica:** Krankheitsbild, bei dem Vermehrung der Gesamtblutmenge, der roten Blutkörperchen u. der Haemoglobinmenge in der Raumeinheit, meist auch Milzschwellung u. Cyanose (bzw. dunkle Rötung der Haut u. Schleimhäute, sog. Erythrosis), subjectiv Schwindel, Blutandrang zum Kopfe, Migräne, Atemnot, Erbrechen etc. besteht. Syn. VAQUEZ'sche oder OSLER'sche Krankheit, **P. myelopathica** (da Beteiligung d. Knochenmarks angenommen). **P. rubra hypertonica:** P. ohne Milzschwellung, mit hohem Blutdruck, meist auch Vergrößerung des linken Herzens. Syn. GEISBÖCK'sche Krankheit.

Polydaktylie: Überzählige Bildung von Fingern oder Zehen.

Polydipsie: Krankhafter Durst. Früher auch Syn. f. Diabetes, bei dem P. ein hervorstehendes Symptom bildet.

Polygala [γάλα Milch, weil angebl. Galaktogum]: Kreuzblume, Fam. **Polygalaceae**, Reihe Geraniales. Cf. Herba, Radix,

Strupus. **P. senega:** Senega-Kreuzblume; liefert Radix Senegae. **-säure:** Saponinartiges Glykosid der Senegawurzel.

Polygalaktie: Übermäßige Milchabsonderung während des Stillens. Die Milch ist hierbei im Gegensatz zur Galaktorrhoe von normaler Beschaffenheit.

Polyglandulär: Viele Drüsen betreffend. Cf. pluriglandulär.

Polyglobulie: Polycythaemie.

Polygnathus (GEOFFROY ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit an den Kiefern des Autositen befestigt ist. Cf. Epi-, Hypo-, Paragnathus.

Polygonum [weil Stengel viele (πολύς) Knoten (γόνυ) hat]: Knöterich, Fam. **Polygonaceae**, Reihe **Polygoniales** d. Archichlamydeae. **P. aviculare:** Vogelknöterich; liefert Herba Polygoni s. sanguinalis s. Centumnodii. Cf. Homeriana. **P. bistorta*:** Wiesen-, Schlangenknoeterich, Blutkraut; liefert Rhizoma Bistortae. **P. fagopyrum:** Fagopyrum esculentum.

Polygraph: Instrument zur Aufzeichnung von Bewegungen verschiedenster Art.

Polyhaemie: Plethora.

Polyhydramnie: Hydramnion.

Polyinfection: Mischinfection.

Polykaryocyten [κάρυον Kern]: Vielkernige (Riesen-)Zellen.

Polykieselsäuren vd. Polysäuren und Kieselsäure.

Polyklonie: Paramyoklonus multiplex.

Polykoprie: Vermehrte Kotbildung.

Polykorie [Kore*]: Vorhandensein von 2 oder mehr Pupillen in einem Auge.

Polyleptisch: Mit mehrfachen Anfällen.

Polymastie, Polimastie [μαστός, μάζος Mutterbrust]: Überzahl von Brustwarzen bzw. Brustdrüsen. Syn. Hypermastie, Polythelie.

Polymerie: Überzahl von Gliedmaßen.

Polymer [μέρος Teil]: Vieltellig, vielgliedrig. Chem. heißen solche Körper p., die bei gleicher procentischer Zusammensetzung, also gleicher empirischer Analysenformel, von einander verschiedene sind, da sie verschiedene Moleculargewichte besitzen; z. B. Formaldehyd CH_2O , Essigsäure $C_2H_4O_2$, Milchsäure $C_3H_6O_3$ etc. Die Erscheinung selbst heißt **Polymerie**. Cf. Isomerie, Metamerie.

Polymerisation: Chem. Das Zusammen-treten mehrerer gleichartiger Moleculäre zu einem Molecul, dessen Moleculargewicht ein Vielfaches des ursprünglichen ist. So entsteht z. B. aus dem Acetaldehyd C_2H_4O durch P. Paraldehyd $C_6H_{12}O_6$.

Polymitus [μίτος Faden]: Entwicklungsstadium von Malariaparasiten mit vielen Geißelfortsätzen. **P. avium:** Haemoproteus.

Polymorphie, Polymorphismus: 1. = Pleomorphie. 2. Mineral. Das Vorkommen einer Substanz in mehreren verschiedenen Krystalsystemen. Zool. Vielgestaltigkeit von Individuen derselben Art, verbunden mit Arbeitstellung; oft in Tierstöcken. Cf. Dimorphismus.

Polymorphkernig: Mit (gelappten, zerklüfteten) Kernen von verschiedenster Form. Cf. Neutrophile Leukocyten.

Poly|myositis: Multiple entzündliche (infectiöse) Muskelerkrankung, ev. mit schweren Allgemeinerscheinungen u. Hautveränderungen. Cf. Dermatomyositis.

Poly|neuritis: Neuritis*, die zu gleicher Zeit in verschiedenen Nervengebieten auftritt. **P. acuta amyotrophica:** Mit Muskelatrophieen u. Lähmungen. **P. atactica:** Neurotabes peripherica. **P. endemica perniciosa:** Beri-Beri.

Polyneuritische Psychose: KORSAKOWsche Krankheit.

Poly|nucleär: Vielkernig. Oft Syn. f. polymorphkernig.

Poly|nucleose: Überwiegen der polynucleären Leukocyten in Exsudaten etc.

Poly|opie: Das Mehrfachsehen eines einzelnen Gegenstandes. Bei Spaltbildungen der Iris, Linsenluxation, Astigmatismus, Hysterie etc. Cf. Diplopie, Doppelsehen.

Poly|orchidie [ὄρχις Hoden]: Vorhandensein von mehr als 2 Hoden.

Poly|orrhymenitis [ὄρρος Serum, ὕμην Haut] (GALVAGNI) = Polyserositis.

Poly|osen: Polysaccharide (1).

Poly|otie [ὄυς Gen. ὠτός Ohr]: Vorkommen einer zweiten (verkrümmten) Ohrmuschel auf einer Seite, bzw. von Anhängen an der normalen Ohrmuschel.

Poly|p [πολύπος, πολύπους Vielfuß, von πολύς viel. πούς Fuß]: Zool. Bei den Alten jedes vielfüßige Tier, u. a. auch die Kellerassel; speciell aber der Oktopus*. Jetzt die ungeschlechtlichen Formen der Hydrozoa. Dieselben sind festgewachsen, gew. coloniebildend und erzeugen (meist) auf dem Wege der Knospung Medusen*. Cf. Hydroidpolyp, Skyphopolyp, Polypomedusae.

Med. Jede mit einem Stiele in einer Schleimhaut (seltener der äußeren Haut, Serosa od. Synovialis) wurzelnde Geschwulst, die frei auf der Oberfläche, bes. also in einer Körperhöhle oder einem Canale, hervorwuchert. Hierbei kann es sich um Adenome, Fibrome, Myxome (Schleim-P.), Myome, Bildungen aus Blutgerinnseln (Fibrin-P.) etc. handeln. Cf. Placentarpolyp, Herzpolypen. — Der Name wurde aus der Zoologie willkürlich übernommen, entweder wegen der gallertigen Beschaffenheit mancher P-en oder wegen der ungefähren Ähnlichkeit der äußeren Form, oder wegen der starken Wucherungs- und Regenerationsfähigkeit.

Poly|pagan (PICTET): Monocephalen* mit parallelen Körperachsen.

Poly|papilloma tropicum: Framboësia tropica.

Poly|peptide vd. Peptide.

Poly|phagie [φαγεῖν essen]: Abnorme Gefräßigkeit. Cf. Bulimie, Akorie (1), Aplestie.

Poly|pharmacie: Das Verschreiben einer großen Zahl von Arzneimitteln.

Poly|phosröhren: Röntgenröhren der Polyphosgesellschaft (München).

Poly|phrasie [φράσις das Reden]: Krankhafte Redesucht, „Zungendelirium“ (KUSMAUL); bei Geisteskranken. Syn. Logorrhoe.

Poly|pionie, Poly|piosis [πίον fett]: Fettsucht*.

Poly|pnoe [πνοή das Hauchen, Atemholen]: Beschleunigte Atmung.

Poly|podium [πολυπόδιον von, πολύς viel, πούς Fuß, wegen der mit vielen Wedelstümpfen versehenen Wurzelstöcke]: Täpfelfarn, Fam. **Poly|podiaceae** der Filicales leptosporangiatæ.

Poly|pomedusae: Coelenteraten, welche sowohl als Polypen, wie als Medusen vorkommen, zwischen denen dann Generationswechsel besteht.

Poly|porus [πόρος Pore, Loch]: Löcherpilz, Fam. **Poly|poraceae** der Autobasidiomycetes. **P. fomentarius:** Fomes fomentarius. **P. igniarius:** Fomes igniarius. **P. officinalis:** Lärchenschwamm. Liefert Fungus* Laricis.

Poly|posis: Ausgebreitete Polypenbildung. **P. ventriculi:** Etat mamelonné.

Poly|ptom: Polypenmesser.

Poly|pragmasie [πολυπραγματιέω vielerlei Sachen treiben]: Vielgeschäftigkeit. Vom ärztlichen Standpunkt aus speciell das Probieren von vielerlei Behandlungsmethoden, die Behandlung à tout prix.

Poly|saccharasen: Enzyme, welche Polysaccharide spalten. Diastase, Cellulase etc.

Poly|saccharide: 1. Zusammengesetzte Zucker. Nach der Zahl der beteiligten Zuckermoleküle unterscheidet man wieder Di-, Tri-, Tetra- etc. Saccharide. 2. Kohlehydrate von der Formel (C₆H₁₀O₅)_n; z. B. Glykogen, Stärke, Inulin etc.

Poly|säuren: Säuren, die aus mehreren Molekülen der normalen Säuren unter Wasseraustritt entstehen; z. B. Polykieselsäuren*. Syn. Pyrosäuren.

Poly|sarole [σάρξ Fleisch]: Fettsucht*.

Poly|serositis: Gleichzeitige Entzündung mehrerer seröser Häute. Syn. Polyorrhymenitis, Perivisceritis.

Poly|salivæ [σάλις Speichel]: Ptyalismus.

Poly|spermie: 1. Eindringen mehrerer Spermatozoen in eine Eizelle bei der Befruchtung; normal bei Forelleneiern etc., sonst pathologisch. 2. Spermatorrhoe.

Poly|stichiasis [στίχος Reihe]: Vielreihigkeit von Wimpern. Cf. Di-, Tristichiasis.

Poly|stomum integerrimum [στόμα Mund, hier Saugnapf; integer unversehrt, ungeteilt]: Ein Wurm der Fam. **Poly|stomidae** der Trematodes, der in der Harnblase von Fröschen schmarotzt, während seine Larve vorher die Kiemenhöhle der betreffenden Kaulquappen bewohnt.

Poly|thelle [θηλή Brustwarze]: Überzählige Bildung von Brustwarzen.

Poly|thionsäuren [θειών Schwefel]: Säuren des Schwefels, die 2 oder mehrere Atome Schwefel neben 6 Atomen Sauerstoff und 2 Atomen Wasserstoff im Molecül enthalten; z. B. Di-, Tri-, Tetra-, Pentathionsäure.

Poly|trichie, -trichosis: Hypertrichosis.

Poly|uria [ούρον Harn]: Krankhafte Vermehrung der Harnmenge; bei Diabetes insipidus (zuweilen auch Syn. für diesen), Schrumpfnieren, Hysterie etc. **P. spastica:** Urina spastica.

Polyurie expérimentale: Verdünnungsversuch*.

Polyvalent heißen Sera, die durch Immunisierung eines Tieres mit verschiedenen Stämmen einer Bakterienart oder durch Mischung von Sera verschiedener Tiere, die mit verschiedenen Stämmen behandelt wurden, gewonnen sind, somit auch gegen verschiedene verwandte Krankheiten angewandt werden können. Syn. multipartiale S.

Polyvalurie v. d. Valenzzahl.

Polzellen: Richtungskörperchen.

Pomeranzen [*poma aurantia* Goldäpfel]: Früchte von *Citrus aurantium* var. *amara*. Cf. Aqua, Cortex, Elixir, Flores, Folia, Tinctura Aurantii.

Pomoidaeae [*pomum* Obstfrucht]: Eine Unterfam. der Rosaceae.

Pompholyx [*πομφόλυξ* Blase] = Pemphigus. Cf. Cheiropompholyx.

Pomum [lat. Apfel, hier soviel wie runde Erhabenheit] **Adami:** Adamsapfel.

PONCET [ANTONIN, Chir., Lyon, 1849—1913] — **P. Rheumatismus:** Gelenkrheumatismus, der auf tuberkulöser Infection beruht und dem Ausbruch einer Lungentuberkulose vorangeht.

Ponction blanche [frz.]: Ergebnislose Punction.

Ponderation: Wägung.

Pondere|motorisch: Bewegung materieller Körper bewirkend.

Pondus, eris, n [lat.]: Gewicht.

PONFICK [EMIL, Breslauer Pathol., 1844—1913] — **P. Schatten:** Blutschatten bei Haemoglobinaemie.

Pongo [einheim. Name] **pygmaeus***: Orang Utan.

Ponos [*πόνος* Drangsal, Krankheit] von Spetzta und Hydra: Auf diesen beiden griechischen Inseln endemische Kala-Azar bei Kindern. Syn. Tzanakt.

Pons (Varoli) [lat.]: (Varols-)Brücke; ein ca. 3 cm breiter Querwulst an der Hirnbasis zw. Medulla oblongata u. Großhirnschenkeln. Cf. *Brachia pontis*.

Ponticulus [Dim. von *pons*]: Verticale Leiste an der medialen Seite der Ohrmuschel, entsprechend der Ansatzstelle der *Mm. retrahentes*. Syn. Agger.

Popliteus [*poples* Kniekehle]: Zur Kniekehle gehörig. Cf. *Arteria*.

Populus [lat.]: Pappel, *Salicaceae*. In Rinde u. Blättern das Glykosid **Populin** (= Benzoylsalicin), $C_{20}H_{22}O_8 + 2H_2O$. Cf. *Gemmae*, *Unguentum*.

Porocelle scaber [Dim. von *porcus* Schwein; *scaber* rauh]: Rauhe Körnerassel, Kellerassel, Fam. *Isopoda*.

Porocosan: Ein Serumpräparat aus dem Blute gegen Rotlauf immunisierter Tiere.

Poroupine disease [engl. „Stachel-schweinkrankheit“]: *Hystriicisimus*.

Poren [*πόρος* Durchgang, Pore, Loch]: Die nicht mit Materie ausgefüllten Zwischenräume in den Körpern. Speciell die Öffnungen der Schweißdrüsen in der Haut.

Por|encephalie (HESSLI): Angeborene oder erworbene Defecte in der Großhirn-

substanz, an deren Stelle sich dann mit Flüssigkeit gefüllte, zuweilen mit den Ventrikeln communicierende Höhlen finden. Kann Idiotie, Lähmung und Contracturen bedingen, aber auch symptomlos bestehen.

Porenvolumen des Bodens: Der von den Poren eingenommene Teil des gesamten Bodenvolumens.

Porozs [O., Wien. Bakteriolog.] — **P. Reaction:** Flockenbildung in Lecithin bzw. gallensauren Salzlösungen bei Zusatz von luetsischem (aber auch anderem!) Serum.

Porifera [*fero* tragen]: *Spongiae*.

Porio|manie [*πορεία* das Gehen]: Krankhafter (bes. epileptischer) Wandertrieb*.

Porno|graphie [*πόρος* einer, der Unzucht treibt]: Schriftstellerische Darstellung unzüchtiger Dinge.

Porös: Mit Poren versehen.

Por|okeratosis [*πόρος* Pore] (*MIBELLI*): Von den Ausführungsgängen der Schweißdrüsen ausgehender Verhornungsproceß, der zu warzenförmigen Hervorragungen auf der Epidermis führt und von hier aus excentrisch fortschreitet.

Porokranie [*πῶρος* Tuffstein, *κρανιον* Schädel]: Blasige Auftreibung des Schädels.

Porosis [*πόρωσις* Verhärtung]: Callositas.

P. palpebrae: Chalazion. Cf. *Osteoporose*. **Porosität.**

Porosität [*πόρος* Pore, Loch]: Eigenschaft vieler Körper, von größeren oder kleineren, oft mikroskopischen, Lücken durchsetzt zu sein. Cf. *Poren*.

Porphyrisation [weil urspr. mit Mörser aus *Porphyry* ausgeführt, d. i. eine Gesteinsart mit oft rotbrauner (*πορφύρα* Purpurfarbe) Grundmasse, in der größere Krystalle eingebettet liegen]: *Pharm.* Zerreiben von Substanzen zu einem sehr feinen Staube.

Porphyrmilz (*BENDA*): Vergrößerte Milz mit weißlich-gelben, käsig aussehenden Einschlüssen; z. B. bei *STERNBERG'scher* Krankheit.

Porri|go [lat. Grind, Erbgrind, verwandt mit *prurigo*]: Veraltete Bezeichnung f. verschiedene Hautkrankheiten, bes. des behaarten Kopfes. **P. decalvans** [*decalvo* kahl machen] (*WILLAN*): *Alopecia areata*. **P. favosa:** *Favus*. **P. furfuracea:** *Seborrhoea sicca*. **P. lupinosa** [wegen der lupinenartigen *Scutula*] (*BATEMAN*): *Favus*. **P. scutulata*** (*WILLAN-BATEMAN*): *Herpes tonsurans*. — Cf. *Tinea*.

PORRO [*EDUARDO*, Gynäkol., Mailand, 1842—1902] — **P. Operation** (1876): Kaiserschnitt mit folgender Amputation des Uterus nebst Anhängen in der Gegend des inneren Muttermundes. *Laparatomia cum hysterectomia partiali*.

Porta [lat. Pforte]: Zuwellen Abkürzung f. *Vena portae*. **P. hepatis:** Leberpforte*. **P. renis:** *Hilus renalis*.

Porte- [frz. *porter* tragen]: In Verbdg.: Halter, Träger. **-aiguille:** Nadelhalter. **-caustique:** Ätzmittelträger. **-pliere:** Höllensteinhalter. **-remède:** Arzneimittelträger für Harnröhre, Uterus etc.

PORTER [*WILL HENRY*, Arzt in Dublin,

1790—1861] — **P. Zeichen:** OLIVER-CARDA-RELLI'sches Zeichen.

Portio [lat.]: Teil. Meist = *P. vaginalis*. **P. dura**, **P. mollis** hießen früher der Facialis bzw. Acusticus, als beide noch für ein Nervenpaar, Par septimum von WILLIS, angesehen wurden. **P. intermedia Wrisbergii:** Nervus* intermedius. **P. major, minor** vd. Nervus trigeminus. **P. supravaginalis (cervicis):** Die oberen 2 Drittel des Cervix uteri. **P. vaginalis (cervicis):** Scheidenteil; das untere in die Scheide ragende Drittel des Cervix uteri.

Portugalöl: Pomeranzenschalenöl.

Porus [πόρος]: Öffnung. **P. acusticus:** Mündung des Gehörgangs. **P. opticus:** Die Vertiefung in der Mitte der Sehnervpapille, aus der die Gefäße herauskommen. **P. sudoriferus:** Öffnung eines Schweißdrüsenausführungsganges in die Haut.

Porzellanfieber: Urticaria.

Position [pono stellen]: Stellung, Lage. Cf. Kindslage.

Positiv [τὸ ποσόν eine Größe, Quantität]: Wirklich vorhanden, bejahend. Cf. negativ. — Auch photographisches Bild, bei dem Licht und Schatten dieselbe Verteilung zeigen wie beim Original. **P. elektrisch** ist ein Körper, der dieselbe Elektrizität besitzt, wie eine geriebene Glasstange. Syn. Glaselektrizität: **P. Elektrode:** Anode. **P. Krystalle:** K., in denen der außerordentliche Strahl sich langsamer fortpflanzt, (also einen größeren Brechungsindex hat) als der ordentliche Strahl. **P. Phase:** Periode, in der etwas vorhanden bzw. wahrnehmbar ist. **P. Strom:** Der elektrische Strom, der im Schließungskreise vom positiven zum negativen Pol geht. Cf. Pole.

Positivismus (COMTE u. A.): Philosophische Lehre, die nur Positives, Tatsächliches anerkennt, darüber hinausgehende (bes. metaphysische) Speculationen ablehnt.

POSNER [CARL, Berl. Arzt, geb. 1854] — **P. Eiterbestimmung:** Man füllt Urin in ein Becherglas und bestimmt, bei welcher Schichthöhe gewöhnliche Druckschrift nicht mehr gelesen wird.

Posologie [ποσόν Menge] = Dosiologie.

Postabdomen [post nach, hinter]: Der hintere schmalere Teil des Abdomens gewisser Arthropoden im Gegensatz zum Praeabdomen*.

Postcellulär = postganglionär.

Postepileptisches Irresein: Irresein, das sich an epileptische Krämpfe anschließt.

Posteroveses Syphiloïd: Bläschen an den Nates u. den Genitalien, die unter Einwirkung diarrhoischer Stühle u. des Urins entstehen, platzen u. ev. in kleine, in der Mitte erodierte bzw. vertiefte, Knötchen übergehen. Oft mit Syphilis verwechselt.

Postformationstheorie: Epigenesis-Th.

Postganglionär heißen Fasern, die von Ganglien des autonomen Systems zum Endorgan hinziehen. Cf. Sympathicus.

Posthietomie [engl.]: Circumcisio.

Posthioplastik [πόσθη Vorhaut]: Plastischer Ersatz von Vorhautdefecten; künst-

liche Vorhautbildung bei Verwachsung des inneren Vorhautblattes mit der Eichel.

Posthitis: Entzündung der Vorhaut. Cf. Balanoposthitis.

Post hoc, ergo propter hoc [lat.]: Danach, folglich deswegen. (Falscher) Schluß, daß zeitliche Aufeinanderfolge ein ursächliches Verhältnis bedingt.

Posticus [lat.]: Der hintere. Syn. posterior. Oft = *M. crico-arytaenoideus posterior*, bes. in der Zusammensetzung **Posticuslähmung**.

Postmolares [post nach, hinter]: Molares. Cf. Praemolares.

Postmortal, post mortem [mors Tod]: Nach dem Tode.

Postnatal: Nach der Geburt. Cf. praenatal.

Postoperativ: Nach der Operation.

Post partum [lat.]: Nach der Geburt.

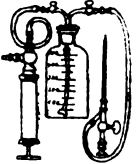
Postponierend [pono stellen]: Verspätet eintretend.

Postsyphilitisch = metasymphilitisch.

Postural albuminurie [engl. die Haltung betreffend]: Orthotische Albuminurie.

POTAIN [PIERRE CHARLES Ed., Pariser Kliniker, 1825—1901] — **P.**

Apparat (kurz P.): Aspirationsapparat für Entleerung von Ergüssen (Fig.). **P. Syndrom:** Blutstauung im rechten Ventrikel und in der Lunge bei schmerzhaften Magen- u. Leberleiden.



Potamogetonaceae [ποταμός Fluß, γειτων benachbart]: Eine Fam. der Helobiae.

Potamophobia: Angst vor fließenden Wässern.

Potasche vd. Pottasche.

Potassa, Potasse, Potassium [frz., engl., vom deutschen *Potache*]: 1. Kalium. 2. (seltener) Potasche. Cf. Soude, Sodium.

Potatorium [potatorius zum Trinken gehörig, potō trinken]: Trunksucht.

Potator strenuus [lat.]: Starker Trinker.

Potentia [lat.]: Vermögen, Kraft. **P. coöundi:** Fähigkeit, den Beischlaf zu vollziehen. **P. concipiendi:** Conceptionsfähigkeit. Cf. Conception (1). **P. generandi:** Zeugungsfähigkeit. Cf. Impotentia.

Potential: Unter P. eines Körpers in Bezug auf einen Punkt A versteht man die Arbeit, die erforderlich ist, diesen Körper gegen anziehende Kräfte aus der ursprünglichen Lage in die Unendlichkeit bzw. gegen abstoßende Kräfte aus der Unendlichkeit in seine urspr. Lage zu bringen. Der erste Fall besteht z. B. bei der Schwerkraft, der zweite bei gegenseitiger Einwirkung (Abstoßung) zweier gleichnamig elektrischer Körper. In der Mechanik ist P. gleichbedeutend mit potentieller* Energie. Das elektrische P. (früher elektrische „Spannung“) ist direct proportional der Elektrizitätsmenge, umgekehrt proportional der Entfernung, $V = e:r$. **-differenz:** Differenz der beiden Werte des P. an 2 verschiedenen Raumstellen; entspricht der Arbeit bei Überführung des Körpers aus einer

Lage in die andere. Elektrizität fließt stets von Orten höheren zu solchen niedrigeren P. -gefälle: Abnahme des P. pro Centimeter.

Potentielle Energie: Energieform, die dadurch charakterisiert ist, daß ein Körper zwar noch nicht Arbeit leistet, aber vermöge seiner Lage oder Spannung die Möglichkeit besitzt, sie jeden Augenblick zu leisten. So hat z. B. ein Stein auf einem Dache, eine gespannte Feder p. E. Cf. *actuelle, kinetische Energie, Spannkraft.*

Potentilla [Dim. von *potens* mächtig, (heil)kräftig]: Fingerkraut, Rosaceae. Cf. *Rhizoma Tormentillae.*

Potenz: 1. Vermögen zu einer Leistung. Spec. Zeugungsfähigkeit. Cf. *Potentia, Impotentia.* — 2. Im Sinne der Homoeopathen: Verdünnung, Verreibung, Wirkungsgrad. Denn die Leistungsfähigkeit eines Arzneistoffes soll um so mehr gesteigert, „potenziert“ sein, je weiter seine Verteilung getrieben wird. Die erste P. entspricht einer Lösung bzw. Mischung 1:10, die zweite 1:100, die dritte 1:1000 etc. — 3. Vd. mechanisch. -**flaschensug:** System beweglicher Rollen, wobei das freie Seilende einer jeden mit der folgenden verbunden ist.

Poterium sanguisorba [ποτρίσιον Becher, wegen der Kelchform]: *Sanguisorba minor.*

Potestas [lat.] = *Potentia.*

Potio [lat. Trank] = *Mixtur.* Cf. *Potus.*

P. aromatica Bouchardat: Ol. Rosmarini gtt. IV, Ol. Aurantii corticis gtt. VI, Spirit. 10, Sir. gummos. 50, Aq. dest. 150. **P. Choparti** (Gall.): Bals. Copai., Sir. Bals. toluatan., Spirit. aa 50, Spirit. Aether. nitros. 5, Aq. Ment. piperit. 100. **P. Citri:** P. Riverii. **P. laxans:** Infus. Sennae comp. **P. Riverii** (DAB): Riviere'scher Trank; Citronensäure 4, Natriumcarbonat 9 in Aq. dest. 190 gelöst. **P. Turnbull:** P. gummos. 100, Essigsäure gtt. XX.

Potomanie [πότος das Trinken]: Trinksucht.

Pott [PEROVAL, Lond. Chir., 1713—88] — **P. Fractur:** Bruch des unteren Teils d. Wadenbeins mit Verletzung d. unteren Tibiofibularverbdg., gew. verbunden mit Abriß eines Stücks vom inneren Knöchel. **P. Geschwulst:** Oedematöse Weichteilswellung bei Schädelrissuren. **P. Gangraen:** Gangraena senilis. **P. Messer:** Geknöpftes, bei Mastdarmfisteloperation etc. gebrauchtes Messer. **P. Übel** (1779): Tuberkulöse Wirbelentzündung, durch welche es meist zu einer winkligen Kyphose (**P. Buckel**) kommt. — Cf. *Liquor antarthriticus.*

Pottasche [zuerst aus Holzasche dargestellt, die man in Töpfen (*Potten*) auslaugte u. glühte]: Kalium carbonicum crudum.

Pottwal vd. *Katodon, Physeter.*

Potus, us [lat.]: Das Trinken, der Trank. Cf. *Potio.* **P. acidulus** (FMG): Mixt. sulfur. acid. 4, Aq. dest., Sir. spl. aa 75. **P. citricus** (FMG): Acid. citrici 1, Sir. spl. 97, Aq. ad. 1000, Tct. Cort. Citri 2. **P. laxans** (FMG): Acid. citrici 32, Magnes. carbon. 20, Aq. dest. 300, Sir. spl. 100, Tct. Cort. Citri 2.

Poudre [Dim. von frz. *poudre* Pulver]: Getrocknete und zu Pulver verarbeitete menschliche Excremente, die mit allerlei Zusätzen (Asche, Alkalisalze etc.) als künstliches Düngemittel dienen.

POULET [ALFRED, frz. Arzt, 1848—88] — **P. Krankheit:** Rheumatische Osteo-Periostitis.

Pouls lent permanent: ADAMS-STOKES'sche Krankheit.

POUPART [FRANÇOIS, Pariser Anatom und Chirurg, 1616—1708] — **P. Band** vd. Ligamentum inguinale.

Pox [engl., verwandt mit *Pocken*]: Syphilis; früher auch *great pox* genannt, gegenüber den *small pox* = Variola.

p. p. Auf Rezepten = *pro paupere* (für einen Armen). *Gyn.* = *post partum*, nach der Geburt.

pp(t). Auf Rezepten = *praeparatus* (zubereitet).

Pr. Chem. = *Praseodym. Ophthalm.* = *Presbyopie.*

Praeabdomen [*prae vor*]: Der vordere breitere Teil des Abdomens gewisser Arthropoden im Gegensatz zum *Postabdomen*.*

praeo. Auf Rezepten = *praecipitatus.*

Praecardialgie: Praecordialschmerz.

Praecellulär = *praeganglionär.*

Praecipitat [*praecipito eig.* mit dem Kopf (*caput*) voran (*prae*) herabstürzen]: *Chem. Niederschlag**. Speziell Bezeichnung einiger durch Fällung erhaltener Quecksilberpräparate. **Gelber P.:** *Hydrargyrum oxydatum via humida paratum.* **Roter P.:** *Hydrargyrum oxydatum.* **Weißer P.:** *Hydrargyrum praecipitatum album.* —

Med. Ebenfalls *Niederschlag*; z. B. für die punktförmigen *Niederschläge* bei *Desemetitis** gebraucht.

Praecipitation: Fällung*, *Praecipitination* -*reaction.* **Praecipitieren:** Fällern.

Praecipitatsalben vd. *Unguentum Hydrargyri.*

Praecipitine (R. KRAUS 1896): Spezifische Reaktionsprodukte des Tierkörpers, die beim Immunisieren gegen Bakterien bzw. nach Einspritzung gewisser fremdartiger Eiweißsubstanzen im Blutsrum der so vorbehandelten Tiere auftreten, das dann die Eigenschaft bekommt, beim Zusatz zu den zur Vorbehandlung benutzten Eiweißlösungen in diesen einen *Niederschlag* (*Praecipitat*) zu erzeugen. (Bakterien- u. Eiweiß-P.). Verwandt oder identisch mit den *Agglutininen*. Cf. UHLENHUTH, FORNET.

Praecipitinozene: Die mit den *Praecipitinen* reagierenden Antigene.

Praecipitoide: Durch Erwärmen auf 60° inaktivierte *Praecipitine*, die sich zwar mit dem *Praecipitinozen* verbinden, ohne daß jedoch die spezifische Fällung eintritt.

Praeciisionsinstrumente: Instrumente zu genauen (*praecisen*) Messungen.

Praecordia n/pl [*cor Herz*]: Herzgegend, auch Herzgrube. Bei den römischen Schriftstellern auch *Zwerchfell, Brusteingeweide, Hypochondrien* etc.

Praecordialangst: *Stenocardie.*

Praecordialschmerz: Schmerzen in der Herzgend.

Praecox [lat.]: Frühzeitig, vorzeitig.

Praecuneus: Ein vor dem Cuneus gelegenes Rindenfeld auf der Medianfläche der Großhirnhemisphären.

Praedilectionsstelle [*diligio* auslesen, lieben]: Lieblingsstelle, bevorzugte Stelle.

Praedisposition = Disposition.

Praeexistenztheorie (DU BOIS-REYMOND): Im normalen lebenden Gewebe existieren elektrische Ströme auch im Ruhezustand. Cf. Alterationstheorie.

Praeformationstheorie [*praeformo* vorher bilden] = Evolutionstheorie (1).

Praeganglionär heißen die Fasern, die vom Centralnervensystem zu Ganglien des autonomen Systems hinziehen. Cf. Sympathicus.

Praegnans [lat.]: Schwanger.

Praehypophyse vd. Hypophyse.

Praematur [*maturus* reif]: Vor der Reife, vorzeitig.

Praemaxillare sc. os: Zwischenkiefer.

Praemolares sc. dentes: Die vorderen Backenzähne der Säugetiere, die dem Wechsel unterworfen sind.

Praemonitorisch [*praemoneo* vorher warnen] heißen Symptome, die eine Krankheit ankündigen, z. B. Diarrhoeen bei Cholera.

Praemortal [*mors* Tod]: Dem Tode vorangehend.

Praenatal [*natalis* die Geburt betreffend]: Vor der Geburt.

Praeparat [*praeparo* vorbereiten, zubereiten]: Etwas kunstgemäß Zubereitetes; z. B. chemische, pharmaceutische, anatomische, mikroskopische P.e.

Praeparator (GRUBER) = Amboceptor.

Praeparieren: Etwas kunstgemäß zubereiten. *Anat.* Die kunstgerechte Zerlegung von Leichen zum Studium der normalen Anatomie Cf. secieren.

Praepariermikroskop: Einfaches, nur aus Objectiv ohne Ocular bestehendes Mikroskop, welches dazu dient, ein Object während der Praeparation, und zwar im aufrechten Bilde zu betrachten.

Praeputialstein: Vorhautstein; Concrement zwischen Vorhaut und Eichel.

Praeputium [lat.]: Vorhaut*.

Praeseniil: Vor dem Greisenalter; das Greisenalter einleitend.

Praesentatio [*praesento* gegenwärtig machen, zeigen]: *Gyn.* Die Einstellung des Foetus, d. h. die Art und Weise, wie der vorliegende Teil sich bei beginnender Geburt ins Becken begibt, also ungefähr gleichbedeutend mit Kindslage. Cf. Präsentation.

Praesente medico nihil nocet [lat.]: In Anwesenheit des Arztes schadet nichts. (Scherzspruch.)

Praeservativ [*servo* behüten, vorbeugen]: Vorbeugungsmittel; spec. Condom* u. Fischblase*.

Praeservesalze: Gewisse, meist gesundheitsschädliche Salze zur Erhaltung von Fleisch u. a. Nahrungsmitteln; z. B. Natriumsulfid, Borsäure, Formaldehyd. Cf. Hacksalze.

Praeservierte Milch: Milch, die durch Pasteurisieren etc. haltbar gemacht ist.

Praesystolisch: Der Systole (der Herzkammern) vorangehend.

Praevalenzregel vd. MENDEL.

Praevalidin: Salbe aus Percutilan, 10% Campher, Perubalsam, Eucalyptus- u. Rosmarinöl. Bei Lungenleiden.

Praevalieren [*praevalere* viel vermögen]: Vorwiegen, überwiegen.

Praeventiv [*praevengo* zuvorkommen]: Vorbeugend. Eine **behandlung** sucht den Ausbruch einer Krankheit zu verhüten. Cf. abortiv. **-mittel:** Mittel, die etwas verhüten sollen, spec. die Befruchtung beim Geschlechtsverkehr. **-verkehr:** Geschlechtlicher Verkehr unter Benutzung von Praeventivmitteln.

Prae|vertebral: Vor der Wirbelsäule.

Prager Handgriff (Puzos 1759, dann von der Prager Schule empfohlen): *Gyn.* Zur Entwicklung des noch hochstehenden Kopfes bei Beckenendlagen (Gesicht nach hinten) faßt man mit einer Hand beide Füße oberhalb der Knöchel, während Zeige- u. Mittelfinger der anderen gabelförmig über die Schultern gelegt u. fest gegen den Nacken angedrückt werden. Nun starker Zug nach abwärts, worauf der Kindskörper in starkem Bogen gegen den Unterleib der Mutter gehoben wird. Beim **umgekehrten P. H.** (bei nach vorn gerichtetem Gesicht des Kindes) wird der Nacken des Kindes von hinten her umfaßt.

Praktikant: Student, der praktisch tätig ist, speciell in der Klinik aufgerufen wird, um dem Lehrer am Krankenbett Auskunft zu geben. Cf. Medizinalpraktikant. **-ensehein:** Zeugnis darüber, daß jemand P. gewesen ist.

Praseo(didym) [*πράσιος* lauchgrün, wegen der Farbe der Salze] (AUER v. WELSBACH): Chem. Element, das zusammen mit Neodym im Didym* vorkommt; Pr. Atomgew. 140.6.

PRAVAZ [CHARLES GABRIEL, frz. Arzt in Lyon, 1791—1853] — **P. Spritze:** Kleine Spritze zur subcutanen Injection. (Fig.)

Praxis [*πράξις* Tätigkeit]: 1. Die rein ärztliche Tätigkeit (Krankenbehandlung). 2. Erfahrung (im Gegensatz zur Theorie).

Predigerhand: Klauenhand* mit gleichzeitiger Überstreckung des Handgelenks; bei Lähmung bzw. Atrophie der Handmuskeln u. Intactheit der Strecker am Vorderarm.

Preißelbeere vd. Vaccinium.

Prellschuß: Schußverletzung ohne Continuitätstrennung durch ein matt oder indirect auftreffendes Geschöß. Seltener: Verletzung durch Geschöß, das im Körper selbst an Knochen anprallt u. abgelenkt wird.

Prellung: Erschütterung.

Prelum abdominale [lat.]: Bauchpresse*. Syn. Premula abdominalis.

Préparate [frz.] sc. veine: Vena frontalis.

Presbyophrenie (WERNICKE): Eine unter dem Bilde der Korsakow'schen (amnesti-



schon) Geistesstörung erscheinende senile Psychose. Cf. Hebephrenia.

Presbyobie, Presbytie [πρεσβυς alt, ὤψ das Sehen]: Altersweitsichtigkeit, Fernsichtigkeit; Entfernung des Nahpunktes u. Verminderung der Accomodationsbreite durch Elasticitätsverlust der Linse, die ihre flache Gestalt auch bei Erschlaffung der Zonula Zinnii beibehält. Cf. Hypermetropie.

Présentation [frz.] = Praesentatio. **P. du siège**: Steißlage.

Preßhefe: Entwässerte, haltbare Hefe. *Faec compressa*.

Preßluftkrankheit: Caissonkrankheit.

Pressorische Nerven [premo drücken]: Nerven, durch deren Reizung das vasomotorische Centrum reflectorisch angeregt, also stärkere Contraction der Arterien und Erhöhung des Blutdrucks bedingt wird. Cf. depressorische Nerven.

Preßschwamm: In Streifen zerschnittene Schwämme, die in heißem Wasser erweicht und durch Umwickeln mit Bindfäden zusammengepreßt sind. Zur Erweiterung von Öffnungen. *Spongia compressa*.

Preßwehen: Wehen, bei denen die Kreißende mitpreßt.

Preston's salt [engl.]: Ein englisches Riechsalz.

Preußisch-Blau: Berliner Blau.

Prévost [JEAN LOUIS, schweizer Arzt, geb. 1838] vd. Déviation conjugnée.

Priapismus [nach PRIAPOS, Sohn der APHRODITE u. des BACCHUS, der mit sehr großem Penis dargestellt wurde]: Anhaltende, schmerzhaftere Erection des Penis ohne geschlechtliche Erregung (seltener mitsolcher); bei schweren Gehirn- u. Rückenmarksleiden etc. Cf. Satyriasis.

Prickly heat [engl. „stechende Hitze“]: Lichen tropicus.

PREISSWITZ [VINCOENZ, Landwirt u. Naturarzt in Gräfenberg, 1790—1851] — **P. Schweißpresse**: Einpackung des nackten Körpers in eine Wolldecke, auf die weitere schwere Decken, Federbetten etc. kommen. **P. Umschläge**: Angefeuchtete Compressen, die um den betr. Körperteil gelegt u. mit einer luft- u. wasserdichten Hülle (Gutta-perchapapier, Wolldecken etc.) bedeckt werden.

PRIESTLEY [Jos., engl. Theol. u. Naturforscher, 1733—1804] — **P. Materie**: 1. Von Algenarten u. Infusorien gebildete grüne, bisweilen etwas schleimiger Überzug auf feuchter Erde, Steinen etc., aus dem niedrigste Infusorien u. Pflanzen durch Urzeugung entstehen sollten. Syn. Urschleim, Bildungsschleim. 2. Zuweilen auch der grüne Zahnstein, der als Wucherung chromogener Spaltpilze im Schmelzoberhäutchen erklärt wird.

Primär [primus der erste]: Zuerst vorhanden, die erste Grundlage bildend, die erste Stellung einnehmend. Cf. secundär, tertiär, Alkohole, Amine, Salze. **-affect***: Erster Ausbruch einer Krankheit, spec. der Syphilis. Cf. Initialsklerose. **-arzt**: Arzt der einem Krankenhause bzw. einer selbst-

ständigen Abtaltung eines solchen vorsteht.

-batterie: *Phys.* Batterie, die den ursprünglichen Strom liefert, durch den Accumulatoren etc. gespeist werden. **P. Keimblätter**: Ekto- u. Entoderm. **P. Kohlenstoffatome**: Solche, die nur mit einem einzigen anderen Kohlenstoffatom verbunden sind; z. B. CH₂. CH₄. **P. Krankheit**: Erste, selbstständig entstehende Krankheit. **-rolle** vd. Inductionsapparate. **-stellung der Augen**: Augenstellung, bei der beide Blicklinien parallel, die Blickene horizontal ist. **P. Strom** vd. Induction. Bei Accumulatoren d. Ladestrom.

Primal: Lösung von p-Toluyldiamin u. Sulfit. Haarfärbemittel.

Primates [primas einer der ersten]: Menschen u. Affen. Bei LINNÉ auch noch Halbaffen u. Fledermäuse.

Primel vd. Primula.

Primpära [primus erster, pario gebären]: Erstgebärend. Cf. Multipara, Nullipara.

Primitiv- [primitivus der erste in seiner Art] **-abrillen***: Zarte Fäserchen als einfachste Elemente der Muskel- u. Nervenfasern*. **-rinne, -streifen**: *Embryol.* Mit der Längsachse des Embryo zusammenfallende Rinne, in die sich der Urmund bei höheren Wirbeltieren umwandelt. **-scheide**: Sarkolemma bzw. Neurilemma.

Primordial- [primordius ursprünglich] **-delirien** (GRIESINGER): Die allgemeinen Grundformen der Delirien. Auch primäre Wahnvorstellungen ohne Sinnestäuschungen. **-el**: Urei. **-knochen**: Knochen (des Schädels), die sich aus dem knorpeligen Primordialskelet entwickeln, im Gegensatz zu den Deck- oder Belegknochen*: Hinterhauptbein (mit Ausnahme des oberen Teiles der Schuppe), Keilbein (mit Ausnahme der inneren Lamelle des Flügelfortsatzes), Siebbein und Muschel, Pyramide u. Warzenfortsatz, Gehörknöchelchen. **-kranium***: Erste Anlage des Schädels; erst häutig, dann knorpelig. Letzteres Stadium ist dauernd bei Cyclostomen und Selachiern, während bei den höheren Wirbeltieren daraus der definitive knöcherne Schädel entsteht. **-schlauch** (v. MOHL): *Bot.* Das dünne wandständige Protoplasma mancher Pflanzenzellen, deren Mitte von einem größeren Safttraum eingenommen wird. Letzterer kann von anastomosierenden Plasmafäden durchzogen sein. **-zellen**: *Bot.* Junge Zellen ohne Membran.

Primula [Dim. von primus der erste, weil mehrere Arten zu den ersten Frühlingsblumen gehören]: Primel, Schlüsselblume, Fam. **Primulaceae**, Reihe **Primulales** der Metachlamydeae. Cf. Flores. **P. obconica** verursacht Dermatitis venenata.

Prinotip [principium Anfang, Ursprung]: Grundursache, -stoff, -lehre, -begriff, -satz. Cf. activ.

Principes: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Prisma [τὸ πρίσμα eig. das Gesägte, von πρίω, πρίω sägen, feilen]: In der Mathematik ein von 2 congruenten parallelen

Grundflächen u. so viel Parallelogrammen, wie jene Seiten haben, begrenzter polyedrischer Körper. *Phys.* Ein durchsichtiger Körper mit 2 keilförmig zu einander geneigten glatten Flächen, durch die Licht ein- u. austreten kann. Die Linie, in der beide Flächen zusammenstoßen, heißt brechende Kante, der Winkel zw. ihnen brechender Winkel, die diesem gegenüberliegende Fläche Basis, die zur brechenden Kante senkrechte Ebene Hauptschnitt des **P. Achromatisches P.**: Combination zweier Prismen aus Flint- u. Crownglas, wobei die Dispersion aufgehoben, die Ablenkung der Lichtstrahlen erhalten ist. **Gerädrichtiges P.**: Combination von 2 (oder mehreren) Prismen aus Flint- u. Crownglas, wobei die Dispersion bestehen bleibt, ohne daß das Licht abgelenkt wird; Syn. **P. à vision directe**, AMIC'Sches P. — Cf. **NIROOL**.

Prismatische Gläser: Brillengläser von der Form eines Prisma. Dieselben lenken die Lichtstrahlen nach der Basis des Prisma hin ab, und zwar um so mehr, je größer der brechende Winkel ist.

Pristis [*πρίστis*]: Sägefisch, Fam. **Pristidae** der Ganoidel.

Probang [engl.]: Schlundsonde, -stößer.

Probatorisch [*probo* prüfen]: Probe-, prüfend, beweisend. **P. Tuberkulinreaction** (R. KOCH): Im Gegensatz zu Gesunden reagieren Tuberkulöse auf Injektion kleinster Mengen Tuberkulin (0.1—1 mg) mit Fieber etc.

Probeinsision, -laparotomie: Einschnitt bzw. Bauchschnitt bei ungeklärter Diagnose, um ev. daran die erforderliche Operation anzuschließen.

Probemahlzeit: Einfache Mahlzeit zur Prüfung der Verdauungstätigkeit des Magens, indem einige Zeit nach ihrer Einnahme Proben des Mageninhaltes mittels der Magensonde entnommen u. auf Säuregehalt, Menge u. Qualität der Verdauungsprodukte untersucht werden. Das Probefrühstück nach EWALD u. BOAS besteht z. B. aus 400 g Tee ohne Milch, 40 g Weißbrot; das Probemittagsmahl nach RIEDEL u. KUSSMAUL aus einem Teller Suppe, 200 g Beefsteak, 50 g Kartoffelpüree und einem Brötchen; das Probeabendessen nach BOAS aus $\frac{1}{2}$ Liter Wassersuppe von KNORRS Hafermehl, ev. mit Reis u. Rosinen. — Cf. **SCHMIDT-STRASSBURGER**.

Probepunction: Punction mittels PRAVZ'Scher Spitze oder eines feinen Trocars, um Vorhandensein und Beschaffenheit eines Exsudates etc. festzustellen.

Probestuhl vd. **SCHMIDT-STRASSBURGER**.

Probiertglas: Reagenzglas.

Probillin [willk.]: Pillen gegen Gallensteinikolik, die 0.1 saures ölsaures Natrium, ferner Salicylsäure, Phenolphthalein u. Menthol enthalten.

Problem [*πρόβλημα*]: Zu lösende Aufgabe, unentschiedene Frage, Streitfrage.

Probosoidia [*προβοσοίς* Rüssel]: Rüsseltiere; eine Ordnung der Säugetiere, zu der die Elefanten u. Mastodonten gehören.

Proc. *Anat.* = Processus.

Procoambium [*πρό, pro* vor]: *Bot.* Das Meristemgewebe, aus dem später die Gefäßbündel entstehen.

Procerus [lat. schlank] vd. **Musculus**.

Processus, us [lat. das Fortschreiten, das Vorragen]: *Anat.* Fortsatz. **P. accessorius**: Kleiner Höcker an der Rückseite der Wurzel des **P. transversus** der Lendenwirbel. **P. alares**: 2 kleine Vorsprünge an der Crista galli. **P. alveolaris**: Der die Zahnalveolen tragende Teil der Kiefer. **P. anconaeus**: Olekranon. **P. articulares**: Gelenkfortsätze; an jedem Wirbel 2 obere und 2 untere. **P. caudatus**: Brücke von Lebersubstanz, die den Lobus caudatus nach rechts mit dem übrigen rechten Leberlappen verbindet. **P. ciliares** vd. **Oiliarkörper**. **P. Civinini**: Vorsprung am hinteren Rande der Lamina lateralis proc. pterygoidel. **P. oleidocoracoideus**: Tuberositas coracoidea. **P. olinoidei** [ähnlich den Knöpfen einer Bettstelle (*κλίνη*)]: 8 Paar Fortsätze am Keilbeinkörper; die anteriores am hinteren Rand der kleinen Keilbeinflügel; die medii neben dem Tuberculum sellae; die posteriores an den oberen Ecken des Dorsum sellae. **P. oohleariformis**: Vorsprung des Septum canalis musculotubarii beim Eintritt in die Paukenhöhle. Syn. **P. cochlearis**. **P. condyloideus**: Gelenkfortsatz des Unterkiefers zur Verbdg. mit dem Schläfenbein. **P. coracoideus**: Rabenschnabelfortsatz; am oberen Rande des Schulterblatts lateral von der Incisura scapulae. **P. coronoides* mandibulae**: Vorderer Fortsatz des Ramus mandibulae. **P. coronoides ulnae**: Fortsatz unterhalb des Olecranon. **P. oostarius**: Der vor dem Foramen transversarium gelegene Teil des Proc. transversus der Halswirbel bzw. der entspr. Teil der Lendenwirbel. **P. orbitalis**: Der überknorpelte Teil des unteren Humerusendes. **P. dentalis**: **P. alveolaris**. **P. ensiformis**: **P. xiphoideus**. **P. ethmoidalis**: Fortsatz der Concha nasalis inf. nach oben. **P. falciiformis**: Fortsatz des Lig. sacrotuberosum, der am medialen Rande des Ramus inf. ossis ischii entlang zieht. **P. falciiformis axillaris**: LANGER'Scher Achselbogen. **P. falciiformis cerebelli, cerebri**: Falx cerebelli, cerebri. **P. falciiformis fasciae latae**: Margo falciiformis. **P. falciiformis fasciae transversalis**: Falx inguinalis. **P. Ferreini** vd. **FERRERIN**. **P. Folianus**: **P. mallei** anterior. **P. frontalis**: Fortsatz des Oberkiefers zum Stirnbein. **P. frontosphenoidalis**: Fortsatz des Jochbeins nach oben zur Verbindung mit Proc. zygomaticus des Stirnbeins u. großem Keilbeinflügel. **P. inoidis** vd. **P. lenticularis**. **P. inferior tegminis tympani**: Splitterartiger Vorsprung des Tegmen tympani zur Fissura squamosa. **P. inframalleolaris**: **P. trochlearis**. **P. intrajugularis**: An der Incisura jugularis*. **P. jugularis**: An der lateralen Ecke der Partes laterales des Hinterhauptbeins. **P. laorimalis**: Ein Fortsatz der Concha nasalis inf. nach oben und vorn. **P. lemuri-**

ous [*Lemur* Fuchssaffe]: Hakenförmiger Fortsatz am Unterkieferwinkel nach hinten. Varietät. **P. lenticularis (incudis)**: An der Spitze d. langen Ambosschenkels. **P. mallei ant. (Folli)**: Von vorderer Fläche d. Hammerhalses nach vorn. Syn. *P. mallei longus*. **P. mallei lat.**: Vom Hammergriff nach oben lateralwärts, die Prominentia malleolaris vorbuchtend. Syn. *P. mallei brevis*. **P. mamillaris**: Am hinteren Rande des *P. articularis sup.* der Lendenwirbel. **P. mastoideus**: Warzenfortsatz; ein Fortsatz des Schläfenbeins hinter dem äußeren Gehörgang. **P. maxillaris**: Fortsatz der *Concha nasalis inf.* nach hinten lateralwärts. **P. muscularis**: Laterale Ecke der Basis des Aryknorpels. **P. nasalis** des Stirnbeins: *Spina frontalis*. **P. obliqui**: *P. articularis*. **P. odontoideus**: Dens epistrophei. **P. orbitalis**: Vom oberen Rand der *Pars perpendicularis* des Gaumenbeins nach vorn lateralwärts. **P. palatinus**: Der vom Oberkiefer gebildete Teil des harten Gaumens. **P. papillaris**: Ragt vom Lobus caudatus über die *Porta hepatis* hinweg nach vorn und abwärts. **P. pterygoidei**: Gaumenflügel Fortsätze des Keilbeins; ragen vom Körper desselben nach abwärts. **P. pterygospinosus**: *P. Civinini*. **P. pyramidalis**: 1. Vom lateralen Teile des hinteren Randes der *Pars horizontalis ossis palatini* nach hinten. 2. Lobus pyramidalis. **P. retromandibularis**: Der mediale Teil der *Glandula parotis*. **P. sphenoidalis**: 1. Vom oberen Rand der *Pars perpendicularis* des Gaumenbeins nach hinten medianwärts. 2. Vom hinteren Winkel der *Cartilago septi nasi*. **P. spinosus**: 1. Dornfortsatz*. 2. *Spina angularis*. **P. styloideus**: 1. Griffelfortsatz* des Schläfenbeins. 2. Ein Fortsatz an der Basis des 3. Metacarpalknochens. 3. Dgl. an der Daumenseite des distalen Radiusrandes. 4. Dgl. an der Kleinfingerseite des distalen Ulnaendes. **P. temporalis**: Von der hinteren Ecke des Jochbeins. **P. transversi**: Querfortsätze der Wirbel; je einer zw. je einem *P. articularis inf. u. sup.* **P. trochlearis**: An der lateralen Fläche des Calcaneus. **P. uncinatus**: Der hintere untere Teil des Pankreaskopfes. Syn. *Pankreas Winslowi*. **P. uncinatus ossis ethmoidalis**: An der unteren Wand des Labyrinth ethmoidalis lateralwärts vom oberen Ende der *Concha media*. **P. vaginalis**: 1. An der Wurzel der *Lamina medialis* conc. pterygoidei. 2. Der in den Hodensack hinabsteigende Teil des Peritonaeum. **P. vaginalis fasciae transversalis**: Sackartiger Fortsatz dieser Fascie durch den Leisten canal hindurch. **P. vermiformis**: Wurmfortsatz*. **P. vocalis**: Vordere Ecke der Basis der Aryknorpel. **P. xiphoides**: Schwertfortsatz; unteres Ende des Brustbeins. **P. zygomaticus**: Fortsatz des Stirnbeins zum Jochbein.

PROCHOWEK [LUDW., Gynäkol., Hamburg, geb. 1851] — **P. Diät**: Eine Art Unterernährung von Schwangeren mit engem Becken zur Erzielung kleiner Früchte. (Übl.

Gyn. 1889). **P. Verfahren**: Rhythmische Thoraxcompression bei scheinototen Neugeborenen, die von einem Assistenten an den Knöcheln mit dem Kopf nach unten gehalten werden.

Prochymosin: Vorstufe des Labferments.

Prodigosus [lat. selten] sc. *Bacillus s. Mikrocooccus*: Kleines, eigenbewegliches Kurzstäbchen, das manche Substrate blutrot färbt (blutende Hostie, blutendes Wunder).

Prodrome, Prodromalsymptome [*πρόδρομος* vorauslaufend]: Zeichen, welche die Vorboten, Vorläufer einer Krankheit sind.

Productive Entzündung [*producto* hervorbringen]: Entzündung*, bei der Wucherungserscheinungen an den fixen Gewebszellen im Vordergrund stehen. Syn. *proliferative E.*

Proencephalon vd. *Proencephalon*.

Proencephalus (G. St. HILAIRE): Mißbildung, bei der ein großer Teil des Gehirns durch eine Öffnung in der Stirngegend zum Schädel angetreten ist.

Profermente: Zymogene.

PROFETA [GIUSEPPE, Dermatol., Florenz, 1840—1910] — **P. Gesetz** (1876): Ein gesundes Kind von einer syphilitischen Mutter kann von dieser ohne Gefahr der Ansteckung gesüugt werden. Cf. *COLLES-BAUMTS*.

Profilwinkel vd. *Gesichtswinkel*.

Profluvium [*profluo* hervorfleßen]: Abnorm reichlicher Ausfluß, z. B. *Fluor albus*.

Profundus [lat.]: Tiefliegend.

Profus [*profundo* hingießen]: Überreichlich, unmäßig; z. B. *Blutung, Diarrhoe*.

Progam: Vor der Befruchtung.

Progaster: Urdarm*.

Progonie [*πρό* vor, *γονειον* Kinn]: Starkes Hervortreten des Unterkiefers. In den höheren Graden gew. mit Verkümmern des Gesichts und Hinterhauptes, sowie mit Idiotie verbunden. Syn. *Facies progenaea*. Cf. *Prognathie*.

Progenesisstheorie: Evolutionstheorie.

Progeria [*γέρων* Greis] (GILFORD): Geroformismus.

Proglottiden [*προγλωττίς* Zungenspitze]: Die geschlechtsreifen Glieder eines Bandwurms, die früher als selbständige Würmer angesehen wurden. Cf. *Skolex*.

Prognathie, Prognathismus: Das Vorstehen der Kiefer, wobei gew. die Zähne des Oberkiefers schräg nach vorn unten, die des Unterkiefers schräg nach vorn oben gerichtet sind. Bei niederen Menschenrassen und Idioten. Cf. *Progonie*.

Prognosis [*πρόγνωσις* das Vorherwissen]: Prognose; Vorhersage des Verlaufs u. der Entwicklung einer Krankheit. Die *P.* kann sein *bona* (gut), *mala* (schlecht), *infausta* (ungünstig), *pessima* (sehr schlecht), *letalis* (tödlichen Ausgang ankündigend), *anceps s. dubia s. incerta* (zweifelhaft, unsicher); sie kann gestellt werden *quoad vitam* (hinsichtlich Erhaltung d. Lebens), *quoad restitutionem* (hinsichtlich Wiederherstellung), *quoad functionem* (hinsichtlich der Function), *quoad valetudinem* (hinsichtlich Genesung bzw. dauern-

der Gesundheit), *quoad tempus* (hinsichtlich der Zeit).

Prognostik: Die Lehre von der Prognose, die Kunst eine richtige P. zu stellen.

Progressiv [*progređio* vorwärts gehen]: Fortschreitend. **P. Metamorphose:** Umwandlung der Nahrungsstoffe zu Bestandteilen des Körpers. Cf. Anabolismus, regressiv. **P. Paralyse der Irren:** Durch diffuse chronische Degeneration der Hirnrinde bedingte Geistesstörung, bei der die fortschreitende Schwächung aller geistigen Functionen bis zur völligen Verblöding, sowie starke motorische Störungen im Vordergrund stehen. Syn. *Dementia paralytica*, *Paralysis generalis progressiva*, *Gehirnerweichung*.*

Projectil [*projicio* vorwerfen]: Geschöß.

Projection: Darstellung eines räumlichen Objects in einer Ebene. Z. B. die Abbildung von Gegenständen der Außenwelt auf der Netzhaut, umgekehrt aber auch die Verlegung der Netzhautbilder in die Außenwelt, sodaß die Gegenstände an ihrem wahren Orte gesehen werden. Wegen dieser Zurückverlegung aller Gesichtsempfindungen in die Außenwelt hat man die empiristische Theorie des Sehens auch *Projectionstheorie* genannt. — **Excentrische P.:** Erscheinung, daß Schmerzempfindungen, die durch Reizung eines sensiblen Nerven bzw. eines nervösen Centralorgans ausgelöst werden, stets an das periphere Ende des betreffenden Nerven verlegt werden. Hierbei können sogar, z. B. durch Reizung von Nerven in Amputationsstümpfen, Empfindungen in Teilen vorgetäuscht werden, die gar nicht mehr da sind (sog. Trugbewegungen, Trugempfindungen).

Projectionsoculare: Mikroskopische Oculare zur Projection des vom Objectiv gelieferten Bildes auf einen Schirm oder eine photographische Platte.

Projectionssysteme: Die Leitungsbahnen zw. Großhirnrinde u. Körperperipherie. Nach MEYNER sind nämlich alle Teile des Körpers in unmittelbarer oder mittelbarer Verb. mit der Großhirnrinde, auf die gewissermaßen die Eindrücke der Außenwelt projiziert werden. Da zw. Hirnrinde u. Peripherie zweimal Unterbrechung durch graue Massen eintritt, entstehen 3 Projectionssysteme. Das P. erster Ordnung umfaßt die Fasern zw. Hirnrinde u. Hirnganglien (Streifen-, Seh-, Vierhügel). Das P. zweiter Ordnung umfaßt die Fasern, die längs des Hirnstammes u. Rückenmarks abwärts verlaufen u. Fasern an die zweite graue Unterbrechungsmasse, das centrale Höhlengrau, abgeben, aus dem nach MEYNER auch die graue Substanz des Rückenmarks besteht. Aus dem centralen Höhlengrau entspringt endlich das P. dritter Ordnung, das aus den peripheren Nerven besteht. Cf. *Associations- u. Commissurenfasern*, *Projectionsoculare*.

Proktalgie [*πρωκτός* After, Mastdarm]: Neuralgischer Schmerz am After bzw. im Mastdarm.

Proktitis: Mastdarmentzündung, Entzündung des Afters. **P. gonorrhoea** s. **pyorrhoea:** Mastdarmpripper.

Prokto-—coele*: Rectocele*. **-daeum:** Der durch Einstülpung des Ektoderm entstandene Enddarm bei niederen Tieren und Embryonen. Cf. *Stomodaeum*. **-gen*:** Vom Mastdarm ausgehend. **-gene Obstipation:** Beruht darauf, daß die ins Rectum gelangten Faeces nicht entleert werden, weil durch Hypaesthesia der Schleimhaut kein Decäkationsreflex zu Stande kommt. **-plastik:** Operative Anlegung einer Afteröffnung an normaler Stelle (bei *Atresia ani*) oder eines Anus* *praeternaturalis*. **-rhagie*:** Mastdarmblutung. **-rhee*:** Schleimiger Ausfluß aus dem After. **-oskop*:** Rectoskop. **-spasmus*:** Krampf der Schließmuskulatur des Afters; bei *Fissura ani* etc. **-tomie*:** Eröffnung des Mastdarms durch Schnitt; Durchschneidung des Mastdarmschließmuskels; Durchtrennung einer *Atresia ani*.

Prolapsus, us [*prolabor* vorwärts fallen]: Vorfal* von Organen. **P. ani:** Vorfal der Afterschleimhaut. **P. recti:** Vorfal der ganzen Wand des unteren Mastdarms.

Proliferation [*proles* Nachkommenschaft, *fero* tragen]: Vermehrung der einzelnen Bestandteile, Sprossung, Wucherung.

Proliferationssystem: Cysten, die durch Proliferation ihrer Wandungsbestandteile wieder neue Cysten bilden und dadurch zu umfangreichen Geschwülsten mit mehr oder weniger zahlreichen Hohlräumen heranwachsen können. Syn. *Cystoide*, *Cystome*.

Proliferative Entzündung = productive E.

Proligerus [*gero* tragen] vd. *Cumulus*, *Discus*.

Prolin [von *proles* Nachkommen] E. FISCHER): Ein Spaltungsproduct der Eiweißstoffe; α -Pyrrolidincarbon säure, $C_4H_7NO_2$.

Prominentia [lat.]: Hervorragung.

Promontorium [lat. Vorgebirge]: 1. Vorsprung der Wirbelsäule nach vorn an der Grenze zwischen unterstem Lendenwirbel und Kreuzbein. 2. Vorsprung an der inneren Wand der Paukenhöhle, bedingt durch die erste Schneckenwindung. 3. Sporn*.

Promorphologie: Lehre von den Grundformen der Tiere und Pflanzen.

Promotion [*promoveo* vorwärts bringen]: Beförderung, bes. zu akademischen Würden (Doctor). Adj. *promoviert*.

Prompt [*promptus*]: Pünktlich, schnell.

Promycelium: Das aus den Sporen der Brand- und Rostpilze zunächst hervorkeimende fadenförmige Gebilde, welches an seiner Spitze oder aus seinen Gliederzellen Konidien (auch Sporidaen genannt) entwickelt. Syn. *Konidienträger*.

Promyelocyten (PAPPENHEIM): Zwischenformen zw. *Myeloblasten* u. *Myelocyten*.

Pronation [*pronus* vorwärts gekehrt]: Die Bewegung im Vorderarm, durch die der Handrücken nach vorn bzw. nach oben gedreht wird, so daß der Daumen dem Rumpfe zugekehrt wird. **Pronatoren:** Die hierbei tätigen Muskeln. Cf. *Supination*.

Pronephros: Vorniere*.

Pronuoleus (VAN BENEDEN): Vorkern. **P. femelle** [frz. weiblich]: Eikern. **P. mâle** [frz. männlich]: Samenkern.

Propaedentik [προπαίδειον vorher unterrichten]: Vorbereitender Unterricht, Einführung in eine Wissenschaft.

Propaesin [willk.]: Propylium paraminobenzoicum.

Propagation [propago fortpflanzen]: Fortpflanzung, Ausbreitung. Cf. Reproduction.

Propan [von Propionsäure* abgeleitet]: Grenzkohlenwasserstoff von d. Formel C_3H_8 . **Propanol:** Propylalkohol.

Propanum oxydatum diiodatum: 1-, 3-, Dijodhydroxypropan. $CH_2I \cdot CH(OH) \cdot CH_2I$. Syn. Jothion, Dijodhydrin.

Propargyl- — -aldehyd: $CH \equiv C - CHO$. **-alkohol:** $CH \equiv C - CH_2OH$. **-säure:** Propiolsäure.

Propen: Propylen.

Propepsin: Pepsinogen.

Propepton: Albumose.

Prophase (STRASSBURGER): Die vorbereitenden Stadien d. Karyokinese*.

Prophylaktium Mallebrein: Wässrige Lösung von 25% Aluminiumchlorat. Inneres Desinficiens.

Prophylaxe [προφυλάττω vor etwas Wache halten]: Vorbeugung, Verhütung von Krankheiten. Adj. prophylaktisch.

Propin: Allylen. **-al:** Propargylaldehyd. **-ol:** Propargylalkohol. **-säure:** Propiolsäure.

Propiolsäure: $CH \equiv C - COOH$. **-reihe:** Einbasische Fettsäuren von der Formel $C_nH_{2n-4}O_2$.

Propion: Diäthylketon.

Propionitril: Äthylcyanid, $C_2H_5 \cdot CN$.

Propionsäure [aus πρό vor u. νίων fett]: Einbasische Fettsäure; $CH_3 \cdot CH_2 \cdot COOH$.

Propionyl: Einwertiges Radical der Propionsäure; $C_2H_5 \cdot CO$.

Propional: Acidum dipropylbarbituricum.

Proportional [proportio Ebenmaß]: Entsprechend, in gleichem Verhältnis zu- bzw. abnehmend.

Proportionalitätsfactor: Factor, mit dem eine allgemeine Formel für den speciellen Fall multipliciert werden muß.

Proportionen: Verhältnisse. Gesetz der constanten P.: In jeder chemischen Verbdg. stehen die Bestandteile in einem bestimmten unveränderlichen Gewichtsverhältnis zu einander. Gesetz der multiplen P.: Verbinden sich zwei Elemente in mehreren Verhältnissen, so stehen die mit gleichgroßen Gewichtsmengen des einen Elements verbundenen Gewichtsmengen des anderen unter sich in einfachen rationalen Verhältnissen. — Beide Gesetze zusammen lassen sich auch kurz so aussprechen: Die Elemente verbinden sich nur im Verhältnis ihrer Verbindungsgewichte oder einfacher rationaler Vielfacher derselben.

Proptosis: Prolapsus.

Propulsion [propello vorwärtsstoßen]: Das unfreiwillige Vorwärtslaufen der an

Paralysis agitans Leidenden bei einem leichten Stoß nach vorn, da der Schwerpunkt hier nach vorn verlegt ist.

Propyl: Das einwertige Radical des Propan; C_3H_7 . **-amin:** $C_3H_7NH_2$. Syn. Trimethylamin*. **-piperidin:** Confin.

Propylen: Das zweiwertige Radical des Propan; C_3H_6 .

Propylium paraminobenzoicum: Propaesin; $C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot COO \cdot C_3H_7$.

Prosaphie [πρός gegen, ἀφή das Berühren]: Adhaesion von Flüssigkeiten gegen feste Körper. Cf. Synaphie.

Prosecretin: Vorstufe des Secretin*.

Prosector [lat. Zuschneider]: 1. Assistent, der die anatomischen Präparate zum Unterricht vorbereitet. 2. Pathol. Anatom in größeren Krankenhäusern, der die Leichen untersucht.

Prosencephalon: Vorderhirn. Zerfällt in Diencephalon* und Telencephalon*. Cf. Hirnbläschen.

Prosenchym [πρός gegen, zwischen, ἔγχυμα das Eingegossene]: Bot. Gewebe, aus engen, langgestreckten, spindelförmigen, meist mit verdickter Membran versehenen Zellen, welche mit ihren zugespitzten Enden zwischen einander eingekeilt und meist ohne Inhalt sind. Cf. Parenchym.

Prosimii [simius, simia Affe]: Halbaffen; eine Ord. der Mammalia.

Prosobranchiata [πρόσω nach vorn hin]: Eine Ord. der Gastropoda, bei der die Kiemensowie die Herzvorkammer(n) vor der Herzkammer liegen. Cf. Opisthobranchiata.

Proso|pagus [πρόσωπον Gesicht]: Doppelmißbildung, bei welcher der Parasit als geschwulstartige Masse an der Augenhöhle oder Wange des Autositen befestigt ist.

Proso|palgie: Tic douloureux.

Proso|plasia: Metaplasie*, die zu höherer Entwicklung der Zellen führt.

Proso|p- — -diplegie*: Diplegia facialis. **-dysmorphie*** (Ромбоз): Hemiatrophia facialis progressiva. **-plegie*:** Gesichtslähmung, Facialislähmung. **-schisis*:** Angeborene Gesichtspalte. Syn. Schistoprosopie. P. lateralis obliqua = Meloschisis. **-spasmus:** Gesichtskrampf, Tic convulsiv. **-thoracopagus*:** Cephalothoracopagus.

Pro|spermie: Ejaculatio praecox.

Pro|sphy|ektomie [πρόσφυσις Anhang] (GUINARD: Entfernung des Wurmfortsatzes).

Pro|staden: Organotherapeutisches Präparat aus Prostatasubstanz des Stieres.

Pro|stata [προστάτης Vorstand, Vorsteher; urspr. hießen die Samenbläschen *προστάται ἀδενοειδείς*, während die P. selbst nicht bekannt bzw. besonders benannt war]: Vorsteherdrüse; walnußgroßes Organ, welches den Anfangsteil der Harnröhre allseitig umgibt. Besteht hauptsächlich aus glatten Muskelfasern, in welche tubulöse Drüsen eingelagert sind, die ein eiweißartiges Secret (-saft) absondern, aus dem sich zuweilen gelbliche oder bräunliche Concremente, sog. -körperchen oder -steine niederschlagen. **-hypertrophie:** Vergrößerung der P.

ohne entzündliche Vorgänge, wobei die Bestandteile derselben (Drüsen-, Muskel-, Bindegewebe) einzeln oder zusammen betroffen sein können. Tritt gew. erst in höherem Alter auf und verursacht Störungen der Harn-, Samen- und Stuhlentleerung.

Prostat|ektomie: Entfernung eines Teiles der (vergrößerten) Prostata vom Damm oder der Blase aus.

Prostat|ions: 1. Zur Prostata gehörig. 2. An Prostatahypertrophie leidend.

Prostat|ismus: Beschwerden bei Prostatahypertrophie ohne Residualharn.

Prostat|itis: Entzündung der Prostata.

Prostat|orrhoe: Entleerung von Prostata-saft beim Stuhlgang, Wasserlassen etc.

Prostat|omie: Operativer Einschnitt in die Prostata.

Prosthetische Gruppe [*προσθησιμ* hinzusetzen]: Atomgruppe, die sich mit einer anderen verbindet.

Prostitution [*prostitutio* öffentlich zur Unzucht greisgeben]: Gewerbsmäßige Selbstpreisgebung zur Unzucht, bes. von Weibern (Prostituierten).

Prostoma [*στόμα* Mund]: Urmund.

Prostration [*prosterno* niederwerfen]: Darniederliegen der Körperkräfte, hochgradige Erschöpfung. Cf. Adynamie.

Protagon [*πρωτος* der erste, *αγω* führen]: (LIEBREICH): Ein Phosphatid* in Gehirn, Blutkörperchen etc.

Protalbinsilber: Argentum protalbinicum.

Prot|albumose (Κόνη): Ein in Wasser, aber nicht in conc. Kochsalzlösung lösliche Albumose, die beim Kochen nicht coaguliert wird. Cf. Deuteroalbumose.

Prot|amine (Kosakl): Einfachste (schweifelfreie) Eiweißstoffe, wie sie z. B. in den Spermatozoen des Lachses (Salmin), Herings (Clupein) und Störs (Sturin) vorkommen. Dieselben bilden Histidin, Arginin u. Basen von der Zusammensetzung des Lysins, geben die Biuretreaction u. werden durch Trypsin gespalten. Dagegen bilden sie keine aromatischen Producte (Tyrosin, Indol, Skatol) und werden durch Pepsin nicht angegriffen.

Prot|amoeba: Kleine, im Süßwasser u. Meere lebende Amoebe mit lappenförmigen Pseudopodien.

Protanopen (v. KRIES): Rotblinde. Cf. Farbenblindheit.

Protargol [willk.]: Argentum proteini-cum.

Proteaceae [nach PROTEUS]: Eine Fam. der Reihe Proteales der Archichlamydeae.

Proteasen: Proteolytische Fermente.

Protective silk [engl. Schutzseidentaffet] hieß der von LISTER bei seinen typischen Verbänden direct auf die Wunden gelegte wasserdichte Seidenstoff, der die Wunden gegen die Einwirkung der im Verband enthaltenen Carbonsäure schützen sollte.

Proteide [*πρωτος* der erste] (HOPPE-SEYLER): Zusammengesetzte Eiweißstoffe*, die außer dem eigentl. Eiweißkern noch eine prosthetische Gruppe von gänzlich anderer Structur besitzen. Hierzu gehören

die Chromo-P. (z. B. Haemoglobin), Glyko-P.*, Nucleo-P.* — Zuweilen auch syn. für Proteine.

Proteine, Protein|stoffe: Eiweißstoffe*, spec. einfache Eiweißkörper. Cf. Proteide.

Protein|körner: Bot. Aleuronkörner.

Protein|chromogen: Tryptophan.

Protein|urie: Albuminurie.

Proteol|yse [*Proteine**]: Eiweißverdauung, -spaltung; Überführung der Eiweißstoffe in lösliche Modificationen. Cf. Peptonisierung.

Proteolysin: Lyaine.

Proteolytisch: Eiweißlösend. **P. Fermente:** Bewirken eine Proteolyse; z. B. Pepsin, Trypsin, Papain. **P. Reaction:** MÜLLER-JOCHMANN'sche Probe.

Proteosen: Albumosen.

Proteosoma [von PROTEUS* u. *σώμα* Körper]: Haemosporidium im Blute von Vögeln. Syn. Plasmodium praecox.

Proteroglypha [*πρωτερος* vorn, *γλυφω* aushöhlen]: Schlangen, mit gefurchten Giftzähnen vorn im Munde. Cf. Opisthoglypha, Solenoglypha.

Proteus [cf. Proteaceae] (HAUSER): Polymorphe Fäulnisbakterien. HAUSER selbst unterschied den **P. vulgaris**, **mirabilis** und **Zenkeri**. Andere Formen finden sich im menschlichen Darmcanal (**P. hominis**, **P. capsulatus**), gew. als harmlose Parasiten, die jedoch unter Umständen pathogen werden können. — Cf. Vibrio proteus.

Prothallium [*Thallus**]: Vorkeim; die geschlechtliche Generation der Pteridophyta. Auch syn. f. Protonema.

Prothesis [*πρόθεσις* das Vorsetzen, während *πρόσθεσις* das Hinzufügen bedeutet; daher nach HIRSCHBERG besser „Prosthesis“]: Künstlicher Ersatz verloren gegangener Körperteile (Zähne, Gaumendefecte, Gliedmaßen); künstliches Glied. **P. ocularis:** Künstliches Auge.

Prothorax: Der vorderste Teil des Thorax bei Arthropoden.

Prothrombase: Die (unwirksame) Vorstufe des Fibrinferments. Syn. Prothrombin, Thrombogen.

Prothyl [*πρωτος* der erste, *ύλη* Stoff]: Der hypothetische Urstoff, aus dem alle chemischen Elemente hervorgegangen sein sollen.

Protisten [*πρωτος* der erste] (HAECKEL): Die einzelligen in der Mitte zwischen Pflanzen und Tieren stehenden Organismen. Cf. Protophyta, Protozoa.

Prote|basidien: Quer oder längs geteilte Basidien. Cf. Autobasidien, Hemibasidien.

Protebasidie|mycetes: Eine Reihe der Basidiomycetes.

Protebathybius Robertsoni (BESSEL): Ein dem Bathybius Haeckelii sehr nahe stehendes niedrigstes Lebewesen.

Protocatechusäure [u. a. im Catechuharz]: Eine Dioxycarbonsäure; C₆H₂(OH)₂COOH (1:3:4).

Protococcales: Eine Klasse der Chlorophyceae.

Protodiastole: Der erste Abschnitt der Diastole.

Protohippus [ἵππος Pferd]: Dreizehige Pferdeart im Pliocæn.

Protomerit [μέρος Teil]: Der vordere, kleinere Abschnitt zusammengesetzter Gregarinen. Cf. Deutomerit.

Protone: Peptone der Protamine.

Proto|nephridien: Wassergefäßsystem der Würmer.

Protonephros [νεφρός Niere]: Urniere*.

Protomeblaptein [πρῶτον μὴ βλέπτειν]: In erster Linie nicht schaden! Wichtiger ärztlicher Grundsatz. Cf. nil nocere.

Protopathisch = idiopathisch.

Proto|phloëm: Cribralprimanen.

Proto|phyta: Die einfachsten pflanzlichen Lebewesen, zu denen auch die Bakterien gehören. Cf. Protozoen.

Protopin: Ein Alkaloid im Opium; C₂₀H₁₇NO₅.

Proto|plasma: „Das zuerst Gebildete, der Urstoff“. So nannte PURKINJE die Zellsubstanz wegen analoger Beschaffenheit der ersten Bildungselemente bei Pflanzen und Tieren. Jetzt versteht man darunter die „lebende“ Substanz, den Träger aller Lebenserscheinungen, die den Hauptbestandteil der Zellen u. niedrigsten Lebewesen bildet, ja mit diesen oft sogar identifiziert werden kann, da viele Zellen nur aus P. u. Kern bestehen, welch letzterer auch nur ein besonderes P. vorstellt. P. ist somit ein morphologischer Begriff, die Bezeichnung für ein Gemenge von Stoffen, meist sehr hoch organisierter u. außerordentlich labiler Kohlenstoff-, bes. Eiweißverbindungen, mit verschiedenen physikalischen, chemischen u. biologischen Eigenschaften.

Hauptsächliche Theorien über die Struktur d. P.: 1. Die Gerüst- oder Netztheorie (FROMMANN, HEITZMANN, LEYDIG u. A.), wonach das P. aus einer homogenen Grundsubstanz (Hyaloplasma) besteht, die von einem Maschenwerk von Fasern (Spongoplasma) durchzogen ist. Sehr ähnlich ist 2. die Filar- oder Fadentheorie von FLEMING, der ebenfalls das P. aus Fäden (Filarmasse, Mitom) und Zwischensubstanz (Interfilarmasse, Paramitom) bestehen läßt, aber im Gegensatz zur vorigen Theorie annimmt, daß die Fäden nicht unbedingt zu einem Netzwerk verknüpft zu sein brauchen, und daß das Gerüstwerk die physiologisch wichtige, die Zwischensubstanz nur Nährsubstanz ist. 3. Die Granula- oder Körnchentheorie (R. ALTMANN), wonach das P. eine Colonie von Bioblasten* ist, deren einzelne Elemente, sei es nach Art einer Zoogloea, sei es nach Art der Gliederfäden, gruppiert und durch eine indifferente Substanz verbunden sind. 4. Die Wabentheorie von BÜTSCHELI, wonach das P., abgesehen von Vacuolen, aus winzigen Waben besteht, deren Wände im Schnittbilde auch als Fäden erscheinen. — Cf. Cyto-, Karyo-, Hyalo-, Spongio-, Ekto-Plasma, Zelle, Cytodien, Bathybius. -fortsätze vd. Dendriten.

Proto|plast: Zellkörper.

Protopteris annectens [πρῶτος der erste, πτερὸν Flosse; annectens anknüpfend, weil er

die Fische mit den Amphibien verbindet]: Afrikanischer Schlammsfisch, Ord. Dipnoi.

Proto|spasmen: Die ersten Zuckungen bei JACKSON'Scher Epilepsie.

Proto|vertebrae: Urwirbel, Ursegmente*.

Proto|xozide vd. Toxoide.

Proto|xoyd vd. Deutoxyd.

Proto|xylem: Vasalprimanen.

Protozoa (SIEBOLD): Urtiere; die niedrigsten, fast ausschließlich einzelligen tierischen Lebewesen, die z. T. nur schwierig gegen das Pflanzenreich abzugrenzen sind. Gewöhnlich eingeteilt in Rhizopoda, Sporozoa, Infusoria. DOFLEIN teilt sie neuerdings ein in Plasmiodroma* u. Ciliophora*. Cf. Metazoa, Protophyta, Protisten.

Proto|traheata: Onychophora.

Protrahiert [protraho vorziehen, hinziehen]: Längere Zeit dauernd; z. B. Krise, Bäder etc.

Protrusio [protrudo fortstoßen, hinauschieben]: Hervortreibung. **P. bulbi**: Hervortreibung des Augapfels. Syn. Exophthalmus.

Pro|trypsin: Trypsinogen.

Protuberantia [protubero hervorschwellen, hervortreten]: Anat. Stumpfe Hervorragung. **P. laryngea**: Prominentia laryngea. **P. mentalis**: In der Mitte der Vorderfläche des Unterkiefers. **P. occipitalis externa** u. **interna**: In der Mitte der Vorder- bzw. Hinterfläche der Hinterhauptschuppe.

Protylin: Zu den Paranuclenen gehörige Phosphoreiweißverbindung.

Provencer Öl: Oleum Olivarum.

Provocation [provoco hervorrufen]: Künstliche Hervorrufung einer Krankheit; z. B. einer Harnröhrenentzündung, um ev. Gonokokken nachzuweisen.

PROWAZEK [St. v., Protozoenforscher Hamburg, 1875–1915] — **P. Körperchen** vd. Trachom.

Proximal [proximus der nächste]: Der Gegensatz von distal*.

Prunus [πρωῖνος]: Eine Gattung der Rosaceae. **P. amygdalus**: Mandelbaum. Liefert Amygdalae dulces u. amarae. **P. armeniaca**: Aprikose. **P. avium**: Süß-, Wald-, Vogel-, wilde Kirsche. Syn. Cerasus dulcis. **P. cerasus***: Sauerkirsche. Syn. Cerasus acida. **P. domestica**: Gemeine Pflaume, Zwetsche; liefert Fructus Prunorum. **P. insititia** [insero pfrופן]: Kriechenpflaume, Haferschlehe; liefert Reineclauden oder Mirabellen. **P. laurocerasus***: Kirschlorbeer, Lorbeerkirsche. Cf. Folia. **P. mahaleb** [arab., soll das Biegsame der Zweige bezeichnen]: Weichselkirsche. **P. padus** [πάδος]: Trauben-, Vogel-, Ahlkirsche, Faulbaum. **P. persica**: Pfirsichbaum. **P. spinosa**: Schlehe, Schwarzdorn. Liefert Flores Acaciae germanicae.

Prurigo [lat., von prurio jucken]: Juckblattern, Juckflechte. Während man früher als P. alle Hautaffectionen bezeichnete, deren alleiniges oder wesentlichstes Symptom heftiges Jucken bildete, versteht man seit HERBA im Gegensatz zum Pruritus*

darunter eine ganz bestimmte chronische Erkrankung, welche stets in frühesten Jugend (meist in Form einer gew. Urticaria bzw. Lichen urticatus) beginnt und durch kleine stark juckende Knötchen an den Streckseiten, bes. der unteren Gliedmaßen charakterisiert ist. **P. agria s. ferox**: Mit schwerem Verlauf. **P. mitis s. simplex s. vulgaris**: Mit leichtem Verlauf. — **P. gestationis**: Herpes gestationis. **P. infantilis**, **P. simplex** (Brocq), **P. temporanea** (Tommasoli): Lichen urticatus. **P. hiemalis**, **P. latens**, **P. senilis**, **P. sine papulis**: Pruritus. — Cf. Knesmos, Scabies sicca papulosa.

Prurigo|bubonen: Bei P. auftretende (gew. indolente) Lymphdrüenschwellungen.

Pruritus (cutaneus): Hautjucken; chron. Hautneurose (bzw. durch toxische Nervenreizung bedingte Affection), wobei die Haut normal erscheint u. trotzdem eine außerordentliche, von starkem Jucken begleitete Hyperästhesie besteht. Ursache entweder ein Allgemeineiden (Diabetes, Ikterus etc.) oder überhaupt nicht nachzuweisen. **P. hiemalis**: Durch Eintritt der Kälte bedingt. Häufig findet sich P. an den Geschlechtsorganen (**P. vulvae, vaginae, scroti**). Cf. Prurigo.

PRUSSAK [ALEX., Ohrenarzt, St. Petersburg, 1839—1894] — **P. Raum**: Recessus membranæ tympani sup.

P. S. Phys. = Pferdekraft.

Psalliota campestris [ψάλλιον Kinnkette. wegen des Ringes]: Champignon, Agaricaceae.

Psalterium [ψαλτήριον Saiteninstrument, auch Gebetbuch]: 1. Lyra Davidis. 2. Blättermagen (wegen der blattartig gefalteten Schleimhaut). Syn. Omasus*.

Psamm|ome [ψάμμος Sand] (VIRCHOW): Sandgeschwülste; Geschwülste mit Einlagerung (geschichteter) sandartiger Körper (nach Art des Hirnsandes*), bes. an den Häuten des Centralnervensystems, seltener an anderen Stellen. Fibrome, Endotheliome, Carcinome oder Sarcome (**Psammocarcinome** etc.). P. mit vorwiegend Gefäßneubildung heißen **Psammeanglome**.

Psammo|therapie: Therapeutische Anwendung von Sandbädern.

Psellismus [ψελλισμός]: Das Stammeln*.

Pseud|aesthesien: Falsche, eingebildete Empfindungen; auch Mitempfindungen*.

Pseud|arrhnie: Pseudohermaphroditismus femininus externus.

Pseud|arthrosis: Falsches, widernatürliches Gelenk, d. h. bewegliche Verbdg. in der Continuität eines Knochens; z. B. nach Knochenbrüchen, wenn die knöcherne Vereinigung der Bruchenden ausbleibt, nach Continuitätresectionen etc. Cf. Nearthrosis.

Pseud|echis [ἔχis Natter]: Trugotter, Fam. Elapidae. Giftschlange Australiens.

Pseud|encephalen (GROFFROY St. HILAIRE): Mißbildung mit Rückenspalte an Schädel und Wirbelsäule und einem gefäßhaltigen Tumor anstelle des Gehirns.

Pseudo-[ψευδής falsch]: In Verbdg.: etwas

vortäuschend, etwas anderem (Bekanntem) ähnlich.

Pseudo|albuminurie: Falsche A.

Pseudo|alopecia atrophicans crustosa = Folliculitis decalvans.

Pseudo|anaemie: Blasses Aussehen ohne nachweisbare Blutanomalien; z. B. infolge vasomotorischer Gefäßverengung.

Pseudo|angina pectoris: Nervöse, nicht auf einem organischen Herzleiden beruhende Form der Angina pectoris.

Pseudo|apoplexien: Fälle, die klinisch unter dem Bilde einer Gehirnblutung verlaufen, während die Section keinen Bluterguß, sondern nur eine diffuse Hyperaemie des Gehirns nachweist.

Pseudo|appendicitis: Appendicitische Symptome ohne Veränderung des Wurmfortsatzes infolge von Veränderungen der Nachbarorgane, viell. auch von Hyperaesthesie des Plexus hypogastricus. Syn. Appendalgia, Appendicismus.

Pseudo|area (Brocq): Alopecia atrophicans.

Pseudoblepsie [βλέπω blicken]: Gesichtstäuschung.

Pseudo|bulbärparalyse: Affection mit ähnlichen Symptomen wie die Bulbärparalyse*, aber ohne nachweisbare pathologisch-anatomische Veränderungen der Medulla oblongata. Meist sind Läsionen bzw. arterio-aklerotische Herde in höher gelegenen Hirnteilen die Ursache. Cf. Myasthenia gravis pseudoparalytica.

Pseudo|cardiale Geräusche: Herzlungengeräusche.

Pseudo|chlorose = Pseudoanaemie.

Pseudo|ochrom aesthesien [χρᾶμα Farbe, αἰσθησις Empfindung]: Photismen*.

Pseudo|croup: Affection bei Kindern, die durch (meist plötzlich in der Nacht beginnende) Anfälle von croupartigem Husten und Atemnot charakterisiert ist, aber nichts mit dem echten Croup* zu tun hat, sondern durch einen gew. von der Nasenhöhle in den Kehlkopf absteigenden Katarrh bedingt ist, bei dem es namentlich Nachts zur (vorübergehenden) Schwellung der Stimmbänder und ihrer Umgebung kommt.

Pseudo|oyesis: Falsche Schwangerschaft.

Pseudo|diphtheriebacillen: Stäbchen, die den LÖFFLER'schen Diphtheriebacillen sehr ähnlich sind, sich aber doch hinsichtlich ihrer pathogenen Wirkung von ihnen unterscheiden sollen. Cf. Xerosebacillen.

Pseudo|dyspepsie: Nervöse Dyspepsie.

Pseudo|elephantiasis: Nicht endemische (also nicht durch Filaria* bedingte) Form der Elephantiasis.

Pseudo|erysipelas (RUST): Phlegmone mit erysipelartiger Hautrötung. **P. subtonsinosum colli**: Angina Ludovici.

Pseudo|fluctuation: Der Fluctuation ähnliches Gefühl beim Betasten weicher Geschwülste etc., ohne daß Flüssigkeit vorhanden ist.

Pseudo|hallucinationen: Apperceptionshallucinationen.

Pseudohermaphroditismus: Mißbildung, die darin besteht, daß die Geschlechtsdrüsen männlich, die übrigen inneren und die äußeren Genitalien mehr oder weniger dem weiblichen Typus genähert sind (*P. masculinus*) oder umgekehrt (*P. femininus*). Meist ist auch der ganze Körperhabitus dieser „Scheinzwitter“ entsprechend der Ausbildung der äußeren Genitalien verändert. Cf. Gynandrie, Androgynie.

Pseudohydarthrosis genu: Scheinbare Wassersucht des Kniegelenks durch Erguß in die Bursa subpatellaris.

Pseudohypertrophie: Volumszunahme eines Organs durch Vermehrung des interstitiellen Gewebes, während die für das Organ charakteristischen Bestandteile im Gegenteil dabei oft atrophieren. Cf. Dystrophia musculorum progressiva.

Pseudoileus: Ileus*, der nicht durch Darmverschluß, sondern reflectorisch durch ein anderes (meist die Bauchorgane betreffendes) Leiden ausgelöst wird, z. B. durch Stieldrehung von Ovarialtumoren, Einklemmung einer Wanderniere etc.

Pseudoisochromatische Tafeln [*isochromatisch*] (STILLING): Tafeln mit verschieden gefärbten Feldern, von denen einzelne sich zu Buchstaben oder Ziffern aneinanderreihen. Die Farben entsprechen den Verwechslungsfarben der Farbenblinden, die somit die Buchstaben oder Ziffern nicht erkennen.

Pseudo|krise: Vorübergehendes, rasches Sinken der Fiebertemperatur, das eine Krise vortäuscht.

Pseudo|lebercirrhose (FRIEDEL PICK): Stauungsinduration der Leber mit Ascites bei symptomlos verlaufender Herzbeutelverwachsung.

Pseudo|leukaemie (COHNHEIM 1868): Krankheit, die klinisch u. histologisch der lymphatischen Leukaemie vollkommen gleicht, sich von ihr aber durch das Fehlen leukaemischer Blutveränderung unterscheidet. Syn. HÖBCKIN'sche Krankheit, Anæmia lymphatica s. splenica, Adenie, Lymphadenie etc. Spätere Autoren rechneten auch verwandte Krankheitsformen zur P., so daß dieser klinische Sammelbegriff am besten ganz fallen zu lassen u. in die einzelnen anatomischen Formen aufzulösen ist. Es sind dies Aleukaemien*, Lymphsarkomatosis*, generalisierte Granulome*, Splenomegalien*, Myelome* („myelogene“ P.). Cf. Anaemia pseudoleukaemica.

Pseudo|lohen (TOMMASOLI): Lichen simplex chronicus (VIDAL).

Pseudologia phantastica [*λόγος* Rede, Erzählung] (DELSBÜCK): Krankhafte Sucht Geisteskranker, zu lügen. Cf. Confabulatio.

Pseudo|melanose: Postmortale Schwarzfärbung von Leichenteilen durch Schwefel-eisen, das sich durch Einwirkung von Schwefelwasserstoff (als Produkt der Fäulnis) auf eisenhaltige Gewebsbestandteile bildet.

Pseudo|membran: Haut, welche keine Gewebestructur besitzt, sondern aus geronnenem Fibrin etc. besteht.

Pseudo|ménière (v. FRANKL-HOCHWART): Bei Hysterie, Epilepsie (als Aura) u. Hemikranie auftretende Anfälle von Ohrensausen, Schwindel, Erbrechen, ohne Ohrerkrankung.

Pseudo|menstruation: Blutabgang aus dem Uterus wenige Tage nach einer Castration oder anderen Adnexoperation außerhalb der periodischen Blutung.

Pseudo|meningitis: Meningismus.

Pseudomerie: Chem. Eigenschaft gewisser Verbindungen, bald nach der einen, bald nach der anderen von 2 isomeren* Constitutionsformeln zu reagieren. So kommen z. B. für den Acetessigester die Formeln in Betracht: $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{R}$ und $\text{CH}_3\text{C}(\text{OH}) : \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{R}$. Syn. Tautomerie. Cf. Desmotropie.

Pseudomnesie [*μνήσις* Erinnerung]: Erinnerungsfälschung.

Pseudomonas: Eine Gattung d. Bacteriaceae. **P. pyocyaneus:** Bacillus pyocyaneus.

Pseudo|morphin: Alkaloid im Opium; $\text{C}_{24}\text{H}_{28}\text{N}_2\text{O}_4$.

Pseudometeorische Contractionen: Muskelzuckungen, die durch vermehrte Blutdurchströmung bedingt sind. So ruft z. B. nach Durchschneidung des Hypoglossus Reizung der Chorda tympani Bewegungen in der gelähmten Zunge hervor.

Pseudomuoin = Metalbumin*.

Pseudo|myxoma peritonaei: Auftreten gallertiger Massen im Bauchfell als Metastasen von Pseudomucincystomen der Eierstöcke.

Pseudonavicellen [*navicellen*, Dim. von *navis* Schiff]: Die spindelförmigen endogenen Sporen der Gregarinen, die sich wieder je in 4—10 sichelförmige Körperchen teilen, aus denen die urspr. Gregarinenform hervorgeht.

Pseudo|neuralgie: Psychalgie.

Pseudo|neurom: Neuroma* spurium.

Pseudo|neoptera: Urflügler; eine Ord. der Insecta mit zarten, durchsichtigen, geäderten Flügeln, zu denen z. B. die Termiten, Libelluliden u. Ephemeriden gehören. Syn. Archiptera.

Pseudo|nitrile: Isonitrile.

Pseudo|nuclein (HAMMARSTEN): Paranuclein.

Pseudo|paralysis: 1. Durch Alkohol etc. bedingte Psychose, die der progressiven Paralyse der Irren ähnlich ist. 2. Unterlassung jeder Bewegung wegen dadurch hervorgerufener Schmerzen oder wegen Epiphysenlösung etc. Cf. PARROT. 3. Motorischer Schwächezustand bei Tabes dorsalis, bedingt durch eine gewisse Abulie, teils durch allgemeine Erschöpfungszustände, teils durch das Fehlen oder die Abschwächung des Muskelgefühls (v. LEYDEN). 4. **P. myasthenica** (JOLLY): Myasthenia gravis pseudoparalytica. 5. **P. spastica** (v. STRÜMPFEL): Beeinträchtigung der Bewegungen durch die Steigerung der Sehnenreflexe und Muskelspannungen bei der spastischen Spinalparalyse.

Pseudo|paraplegie (COMBY): Lähmungsartige Zustände in den unteren Gliedmaßen, wobei Sehnen- u. Hautreflexe, sowie elek-

trische Erregbarkeit normal sind; z. B. bei Rhachitis.

Pseudo|pelade (Βροοα): Alopecia atropicans.

Pseudo|plasma: Afterbildung, Geschwulst. Cf. Neoplasma, Heteroplasie.

Pseudo|peritonitis: Peritonismus.

Pseudo|photæsthesien: Photismen.

Pseudopodien [πούς Fuß]: Scheinfüßchen, die finger- oder lappenförmigen Fortsätze, welche niedere Organismen (bes. Rhizopoden) und gewisse Zellen (bes. Leukocyten) beliebig aus ihrer Körpermasse bilden und wieder einziehen. Dienen zur Fortbewegung und zum Erfassen der Nahrung.

Pseudo|pterygium: Pterygium von unregelmäßiger Gestalt, das nach Verbrühungen und Ätzungen, Diphtherie etc. entsteht. Syn. Narbenpterygium.

Pseudo|rabies: Rabies spuria.

Pseudoreminiscenz [reminiscor sich erinnern]: Erinnerungstäuschung.

Pseudo|orexie: Pica; auch Bulimie.

Pseudorheumatismen: Rheumatoid-erkrankungen.

Pseudo|scorpionina: Afterscorpione, Bücherascorpione; eine Ord. der Arachnoidea. Besitzen keinen Giftstachel und keinen schwanzartig verschmälerten Hinterleib.

Pseudo|sklerem: Sklerema adiposum.

Pseudo|sklerose (WESTPHAL, STRÜMPPELL): Hysterie mit den Zeichen d. multiplen Sklerose ohne anatomischen Befund, ohne Nystagmus.

Pseudo|skop (WHEATSTONE): Optische Vorrichtung, durch welche der Beschauer die Objecte aufrecht, aber in Bezug auf rechts und links verkehrt wahrnimmt, so daß er leicht in die Täuschung verfällt, als sei auch ihr Relief verkehrt.

Pseudo|skopische Erscheinungen: Unwillkürliche optische Täuschungen bezüglich der Größe, Entfernung und Gestalt der gesehenen Gegenstände.

Pseudo|stupor: „Stuporähnlicher Zustand Geisteskranker bei reichlichem Vorstellensleben, z. B. bei völliger Erfüllung durch Hallucinationen.“ (DORNBLÜTH).

Pseudo|tabes: Symptomencomplex, der aus einigen der für Tabes dorsalis charakteristischen Zeichen besteht, aber durch Neuritis*, Hysterie oder Neurasthenie bedingt ist. **P. peripherica**: Neurotabes.

Pseudo|theille [θηλυς weiblich]: Pseudohermaphroditismus masculinus ext.

Pseudo|tragant: Bassoragummi.

Pseudotropin: Mit dem Tropin* isomeres Spaltungsproduct des Hyoscin.

Pseudo|tuberkelbacillen: Stäbchen, die den Koch'schen Bacillen ähnlich sind, sich aber hinsichtlich Cultur, Virulenz etc. von ihnen unterscheiden. Cf. Pseudotuberkulose, säurefeste Bacillen.

Pseudo|tuberkulose: Tuberkelbildung, die nicht durch den Koch'schen Bacillus bedingt ist, sondern durch leblose Fremdkörper, Schimmel- u. Sproßpilze, tierische Parasiten oder Bakterien (Pseudotuberkelbacillen*). Gerade für den letzten Fall wird der Ausdruck P. bes. häufig angewandt.

Pseudotumor: Scheingeschwulst*. **P. cerebri**: Gehirnkrankung mit den Symptomen einer Gehirngeschwulst, ohne daß solche besteht.

Pseudo|variola: Varicellen.

Pseudo|xanthin: Ein Xanthinkörper; C₈H₈N₂O.

Pseudo|xanthoma elasticum (DARIER): Xanthomähnliche Flecken bzw. Knötchen, die auf einer Degeneration der elastischen Fasern beruhen.

Psidium [ψιδιον]: Eine Gattung der Myrtaceae. Cf. Folia Djambu.

Ptilosis [πιλώω kahl machen]: 1. Alopecia. Cf. Ptilosis. 2. Aphthae tropicae.

Psittaci [ψιττακος Sittich, Papagei]: Papageien; eine Fam. der Scansores.

Psittacosis: Eine auf Menschen übertragbare infectiöse Krankheit der Papageien, deren von NOCARD entdeckter Erreger ein Paracolibacillus ist. Sie verläuft mit Fieber, Magendarm- und Lungenerkrankungen und nimmt öfters typhösen Charakter an.

Psoas [Gen. von ψα Lendengegend] vd. Musculus. -**absceß**: Absceß im M. psoas maior, bzw. in seiner Scheide. Meist sog. Senkungsabsceß im Anschluß an eine tuberkulöse Wirbelerkrankung, wobei der Eiter dem Verlauf des M. psoas folgend das Becken unterhalb des Lig. Pouparti verläßt bzw. auf dieser Strecke irgendwo durchbricht.

Pso|dymus: Doppelmißbildung, deren beide Individuen von der Lendengegend abwärts verwachsen sind, also zusammen nur 2 Beine (zuweilen noch ein rudimentäres drittes) besitzen.

Pso|itis: Entzündung des M. psoas (maior). Meist gefolgt von Psoasabsceß*.

Psora [ψώρα, von ψώρα, ψάω kratzen, schaben]: Frühere Bezeichnung für jede juckende Hautkrankheit, speciell Krätze (Scabies). Vor der Entdeckung der Krätzmilbe hielt man die P. für eine constitutionelle Erkrankung, wie es z. B. noch HAHNEMANN, der Begründer der Homöopathie tat.

Psoriasis [ψωρίασις; cf. Psora]: Schuppenflechte. Chronische, nicht ansteckende Hautkrankheit, charakterisiert durch Auflagerung weißer, trockener Schuppen auf geröteter Basis bes. an den Streckseiten der Extremitäten. Entfernt man die Schuppen, so wird das Corium entblößt und blutet leicht. Je nach Größe u. Anordnung d. Efflorescenzen unterscheidet man **P. punctata** (punktförmig), **P. guttata** (als wären Kalktropfen auf die Haut gespritzt), **P. nummularis** (Scheiben von Groschen- bis Talergröße), **P. figurata** s. **geographica** (landkartenähnlich durch Zusammenfließen mehrerer benachbarter Stellen), **P. annularis** s. **circinnata** s. **orbicularis** (Abheilung im Centrum, Fortschreiten in der Peripherie), **P. gyrata** (guirlandenförmig), **P. serpiginosa** (in Schlangenlinien). **P. aigu s. rubra** (DEVERGÈ) s. **rubra exfoliant** (BESNIER): Acutes Auftreten ausgebreiteter Efflorescenzen unter schweren Allgemeinerscheinungen, wobei die intensiv gerötete Haut blätterförmig abschuppt. —

Bei **P. syphilitica** sind die Schuppen weniger zahlreich, schmutziggrau, haften der Unterlage fester an; entfernt man sie, so kommt eine nur schwach rote, infiltrierte Stelle zum Vorschein. Ferner befällt die P. a. bes. die Beugeseiten, mit Vorliebe Hohlhand u. Fußsohle. Eigentlich handelt es sich bei dieser **P. palmaris et plantaris** um ein papulöses Syphillid, dessen (nur undeutlich als Knötchen zu fühlende) Efflorescenzen eine Abschilferung der Epidermis aufweisen. — **P. buccalis**, **P. lingua**, **P. oris**: Leukoplakia oris. **P. des lèvres** (RAYNE): Ekzem des Lippenrots (Fissuren, Krusten, Nässen).

Psorische Mittel [*Psora**]: Krätzmittel.

Psorospermien [von J. MÜLLER eingeführt Name, den er von *ψώρα* Krätze, Hautkrankheit u. *σπερμίων* kleiner Samen ableitete, da er die P. als eine durch belebte Samen erzeugte Ausschlagskrankheit der Fische ansah]: Kleine ovale, parasitische Sporozoa, wahrsch. nur Entwicklungsstufen der Myxosporidien.

Psorospermiose: Eine durch Psorospermien erzeugte Krankheit. Cf. DARIER, PAGET.

Psychagog(ie)s [*ψυχή* Seele, *ἀγω* herbeiführen] sc. remedia: Mittel gegen Ohnmacht und Scheintod, gewissermaßen die Seele zurückführende Mittel, Wiederbelebungsmitel.

Psychagogik: Psych(olog)ische Erziehung.

Psychalgie: Seelenschmerz; seelische Schmerzempfindung. Neuralgieartige Schmerzen psychischen bzw. neurasthenischen Ursprungs, die auch nicht dem anatomischen Verlauf eines Nerven entsprechen.

Psychasthenie: Die unentschlossene Stimmung von geistig Degenerierten bzw. Neurasthenikern, verbunden mit einem Hang zum Zweifel und zu Zwangsvorstellungen (Phobien etc.).

Psychasthenische Krämpfe (H. OFFENHEIM): Epileptiforme Krämpfe bei Psychasthenie.

Psyche [*ψυχή*]: Geist, Seele,

Psychiater [*ιατρός* Arzt, also eig. Seelenarzt]: Irrenarzt.

Psychiatrie [*ιατρεία* das Heilen]: Irrenheilkunde, Lehre von den Geisteskrankheiten.

Psychisch: Auf das Seelenleben bezüglich, seelisch, geistig. Cf. physisch. **P.**

Äquivalente: Anstelle epileptischer Anfälle eintretende Anfälle von Geistes- u. Bewußtseinsstörung. **P. Afecte***: Starke Gemütsbewegungen. **P. Contagion** = P. Infection. **P. Energie**: Die im Gehirn entwickelte Energie, an die eine psychische Erscheinung unmittelbar gebunden ist. **P. Epidemie**: P. Infection, die weitere Kreise betrifft. **P. Infection**: Übertragung einer Psychose bzw. Neurose auf eine andere, bisher gesunde Person der Umgebung. Syn. inducirtes Irresein, folie communiquée, F. à deux, Imitationskrankheit. **P.**

Therapie vd. Psychotherapie.

Psycho--aesthetisches*, -algisches*

Centrum: Körperfühlsphäre; Region der Großhirnrinde, in der die Übertragung der

Gefühlseindrücke ins Bewußtsein stattfindet. Gebiet zw. Fossa Sylvii u. Balken. **-akustisches Centrum**: Hörsphäre. Gebiet der Hirnrinde, in dem die Übertragung der Hörseindrücke ins Bewußtsein stattfindet. Liegt in den Schläfenwindungen. **-analyse**: Zergliederung seelischer Vorgänge; spec. die FRAUD'sche* Methode. **-chromaesthesia**:

Auditio colorata. **-galvanischer Reflex** (O. VERAGUTH 1904): Verbindet man eine galvanische Batterie einerseits mit einem Spulengalvanometer, andererseits mit einer Versuchsperson, so treten durch endosomatische Vorgänge (Gemütsregungen, sensorische Reize etc.) Bewegungen der Galvanometernadel ein. Viell. bedingt durch veränderte Tätigkeit der Schweißdrüsen.

-gen*: Aus Seelenleben bezüglich; durch Vorstellungen hervorgebracht, beeinflussbar. **-genesis**: Entwicklungsgeschichte der Seele, Lehre von der Entwicklung der Sinnestätigkeiten, des Willens, der Sprach- und Denkfähigkeit. **-genie** (SOMMER): Hysterie. **-genusisches Centrum** [*γένος* Geschmack]: Schmecksphäre; Gebiet der Hirnrinde, in dem die Übertragung der Geschmacksempfindungen ins Bewußtsein stattfindet. Liegt wahrsch. im Bereich der Körperfühl- oder Riechsphäre. **-glossie***: Stottern. **-inhibitorisches* Centrum**: Hemmungszentrum für Bewegungen. In der Praefrontalregion (?). **-logie**: Seelenlehre; Wissenschaft von der Seele, ihren Zuständen u. Tätigkeiten. Empirische P. beruht auf Beobachtung, rationale P. auf speculativer Forschung. Physiologische P. erforscht den Zusammenhang zw. Seelenleben u. körperlichen Zuständen. Experimentelle P. umfaßt alle psychologischen Beobachtungen unter künstlichen Bedingungen; im engeren (gew. üblichen) Sinne wird sie auf die Experimente beschränkt, bei denen Selbstbeobachtung eine Hauptrolle spielt. Cf. Psychophysik. **-metrie**: Eig. Messung psychischer Erscheinungen; gew. aber auf die Zeitmessung psychischer Vorgänge beschränkt. **-motorisch**: Was mit Umsetzung psychischer Vorgänge in Bewegungen zusammenhängt. **-motorische Bahnen**: Pyramidenbahnen. **-motorische Centren**: Die motorischen Centra* der Großhirnrinde, deren elektrische etc. Reizung in ganz bestimmten Muskelgruppen der entgegengesetzten Körperseite Bewegungen hervorruft; wahrscheinlich wirkt auf sie auch der Wille bei Ausführung beabsichtigter Bewegungen ein. **-motorische Illusionen**: Trugbewegungen. **-neurosen**: Neuropsychoosen. **-neurosis maldica** (TUCZEK): Pellagra. **-optisches Centrum**: Sehsphäre; Teil des Occipitalhirns, in dem Übertragung der optischen Eindrücke ins Bewußtsein stattfindet. **-osmisches Centrum** [*ὀσμή* Geruch]: Riechsphäre; Teil der Großhirnrinde, in dem Übertragung der Geruchseindrücke in die Psyche stattfindet. Hinterer Rand der Basis des Stirnlappens, basaler Teil des Gyrus fornicatus, Uncus, Teil des benachbarten inneren Pols des

Schlafenlappens. **-pathen**: Individuen mit psychopathischer* Constitution. **-pathia sexualis** (v. KRAFFT-EBING): Lehre von den Perversionen des Geschlechtstriebes. **-pathisch**: Geistig abnorm, bes. infolge erblicher Anlage. **-pathische Belastung**: Erbliche Belastung* zu Geisteskrankheiten. **-pathische Constitution** (oder Minderwertigkeit): Angeborene, abnorme geistige Beschaffenheit ohne ausgeprägte Geisteskrankheit, mit Störungen auf intellectuellem, affectivem u. moralischem Gebiet. **-pathologie**: Lehre von den Geisteskrankheiten. **-physik**: Lehre vom Zusammenhang zw. psychischen u. physischen Vorgängen bzw. (jetzt ausschließlich) zw. der Stärke physischer Sinnesreize u. der Intensität der Empfindungen. **-physischer Parallelismus**: Körperliche und seelische Vorgänge entsprechen einander gesetzmäßig, ohne voneinander abzuhängen. **-physisches Gesetz** vd. FROHNER, WEBER. **-reaction**: MUCH-HOLZMANN'sche Reaction. **-reflexe**: Bewegungen bzw. Handlungen, die dadurch veranlaßt werden, daß ein zur Hirnrinde gelangender Außenreiz mittels der bestehenden Associationsbahnen Spuren früherer Erregungen wiederbelebt. (Nach v. BECHTEREW). **-sensorielle Centren**: Stellen d. Hirnrinde, wo sich die bewußte Empfindung der sinnlichen Wahrnehmungen vollzieht. **-sensorische Bahnen**: Nervenbahnen, welche die sensiblen Nervenendapparate mit der Rinde des Scheitellappens der anderen Seite verbinden, wobei sie die Spinalganglien, hinteren Wurzeln u. Hinterstränge des Rückenmarks, Nucleus gracilis u. cuneatus, Fibrae arciformes int., Schleife u. Haubenstrahlung passieren. **-sensorische Illusionen**: Trugempfindungen. **-somatischer Betrieb** (O. ROSENBACK): Die Energetik der gesamten (mit einer Psyche ausgestatteten) Organisation*; umfaßt also alle Vorgänge auf körperlichem und geistigem Gebiete, sowie d. Wechselbeziehungen zwischen beiden. **-therapie**: Methodische Beeinflussung der Gedanken, Empfindungen und des Willens von Kranken zur Bekämpfung krankhafter Erscheinungen.

Psychosen: Geisteskrankheiten.

Psychotisch: Psychosen betreffend.

Psychotria ipecauanaha: Uragoga i.

Psychro [*ψυχρός* kalt] **-aesthesia**: Kälteempfindung. **-algie***: Schmerzhaftes Kältegefühl. **-meter** (AUGUR): Hygrometer*, das auf Messung der Abkühlung bei Verdunstung von Wasser beruht. **-phor** [*φω* tragen]: Kühlsonde*. **-therapie**: Frigotherapie.

Psydraclum [*ψυδράκιον* eig. Lügenbläschen, weil man sie für die Strafe des Lügners hielt]: Alte Bezeichnung für ein ohne Entzündung entstandenes Bläschen, bzw. für eine Pustel von mittlerer Größe. **Psydracia thermalla**: Ein nach Bädern entstehender Hautausschlag.

Pt. Chem. = Platin. Auf Recepten = Partes (Teile). **Pt. aequ.** = Partes aequales (gleiche Teile).

Ptarmica sc. remedia: Nies- oder Schnupfmittel. Syn. Sternutatoria.

Ptarmus [*πταρμός* das Niesen]: Nieskrampf.

-ptera [*πτερόν* Flügel, Flosse]: In Verbdg.: -flügler, -flosser.

Pteridophyta [*πτερίς* Farnkraut]: Gefäßkryptogamen. Eine Unterabteilung der Embryophyta asiphonogama. Umfassen die Filicales, Equisetales, Lycopodiales u. a.

Pterion [willk. von *pterygoideus*]: *Anthrop.* Gegend der hinteren oberen Spitze des großen Keilbeinflügels.

Pternalgie [*πτέρνα* Ferse]: Fersenneuralgie*.

Ptero|carpus [*πτερόν* Flügel]: Flügel- fruchtbaum, Papilionatae. Cf. Kino, Lignum Santali.

Pteropoda [*πτερόν* Flügel]: Flügel- schnecken, Ord. Opisthobranchiata.

Pterosauria: Flugechsen; fossile, große Eidechsen der Jura- und Kreideformation mit bezahnten, schnabelartigen Kiefern, langem Hals, Schwanz und Flughaut.

Pterygium [*πτέρυξ* Flügel]: Flügelfell; gefäßhaltige Verdickung bzw. Wucherung der Augenbindehaut von dreieckiger Form; Basis gew. nach dem medialen Augenwinkel gerichtet, Spitze auf der Hornhaut u. mit dieser fest verwachsen. Cf. Pseudopterygium, Pannus. **P. unguium**: Aus Epidermis bestehender Überzug über die Nägel.

Pterygoideus: Flügelförmig, bzw. zu den Processus pterygoidei gehörig. Cf. Canalis, Musculus.

Pterygo|palatinus: Zu den Processus pterygoidei u. zum Gaumen gehörig. Cf. Arteria, Nervus.

Pterygopharyngeus vd. Musculus.

Pterygota: Alle Insecten im Gegensatz zu den Apterygota*.

Ptilosis [*πίλωσις* eig. das Mausern der Vögel]: Wimpernmangel (infolge von Lidrandentzündung). Cf. Madarosis, Psilosis.

Ptisane [*πιτιάση* enthüllte Gerste]: Urspr. Abkochung von zerstoßener Gerste; später überhaupt ein durch Lösung, Maceration, Digestion oder Abkochung von Pflanzenstoffen bereitetes, meist schleimiges u. mit Zucker etc. versüßtes Getränk. Syn. Tisane. Cf. Orgeade.

Ptemaine [*πτῶμα* Leichnam] (SELMU): Stickstoffhaltige basische Stoffe, die sich bei der Fäulnis organischer Substanzen bilden; teils giftig (z. B. Muscarin, Mytilotoxin, Neurin), teils ungiftig (z. B. Neuridin, Cadaverin). Syn. Cadaver- oder Leichenalkaloide, Leichenbasen, Fäulnisbasen, Sepsine, Septicine. Cf. Leukomaïne, Toxine.

Ptomatropinismus [wegen der an Atropinvergiftung erinnernden Symptome] (KOBERT): Zootrophismus tropeinicus.

Ptoxis [*πτώσις* das Fallen]: Herabsinken des oberen Augenlides infolge von Lähmung des M. levator palpebrae superioris bzw. des N. oculomotorius. Syn. Blepharoptosis. **P. sympathica** (HORNER): Durch Parese des Hals sympathicus bedingte P., verbun-

den mit Miosis u. Gefäßparalyse der betr. Gesichtshälfte.

Ptyalagoga [πτύαλον Speichel, πτύω, πτύαλιζω Speichel absondern] = Sialagoga.

Ptyalin: Amylytisches Enzym des Speichels. Syn. Speicheldiastase. **Ptyalino**gen: Die Vorstufe des P.

Ptyalismus: Speichelfluß*.

Ptyalo- -**oole** (PAULI): Eine Form der Ranula*, die dadurch entsteht, daß nach Ruptur des WHARTON'schen Ganges Speichel ins Zellgewebe austritt u. hier eine cystische Geschwulst bildet. (Nach ROTR). -**gen** = Ptyalinogen. -**lith**: Speichelstein*.

Ptyalose = Maltose.

Ptychotis ajowan [πτύχη Falte]: Eine Umbellifere Ostindiens.

Pubeotomie vd. Pubiotomie.

Puberal: Im Pubertätsalter auftretend.

Pubertät [pubertas, von pubes*]: Geschlechtsreife.

Pubes [lat.]: Schamhaar*, Schamgegend*. Cf. Os pubis.

Pubious: Zur Schamgegend gehörig. Cf. Ligamentum.

Pubiotomie (STOLTZ 1844, GIELI 1894, DÖDERLEIN): Durchsägung der Schambeine dicht neben der Symphyse, um bei engem Becken die Geburt zu ermöglichen. Cf. Symphyseo-, Ischiopubio-, Hebeotomie.

Puccinia [nach dem ital. Anatom TH. PUCCINI]: Eine Gattung der Fam. Pucciniaceae der Uredinineae. **P. graminis**: Gras- oder Getreiderost; hierzu gehört Aecidium* berberidis.

Pudendagra [pudenda die Schamglieder, von pudeo sich schämen]: Schanker bzw. Syphilis der (weiblichen) Geschlechtsteile. Cf. Mentulagra.

Pudendohaemorrhoidalis vd. Nervus.

Pudendum muliebre: Weibliche Scham*.

Pudendus: Zur Schamgegend gehörig. Syn. pudendalis. Cf. Arteria, Nervus, Plexus.

Puella publica [lat. öffentliches Mädchen]: Prostituierte.

Pueriles Atmen [puer Knabe, Kind]: Verschräuftes Vesiculäratmen, wie es bei Kindern normal, bei Erwachsenen dagegen durch Verengung der kleinsten Bronchien (Bronchitis) bedingt ist.

Puerpera [pario gebären]: Wöchnerin; eine Frau während des Puerperium*.

Puerperal: Zum Wochenbett gehörig. -**fieber**: Wochenbett-, Kindsbettfieber; Sammelname f. alle im Anschluß an die Geburt von den Geschlechtsorganen aus entstehende und mit Fieber einhergehende Wundinfektionskrankheiten.

Puerperium: Wochenbett; der Zeitabschnitt im sexuellen Leben des Weibes, in welchem die durch die Schwangerschaft und Geburt im Organismus gesetzten Veränderungen schwinden und die beteiligten Organe (mit Ausnahme der Brüste) annähernd ihre ursprüngliche Beschaffenheit wieder annehmen. Dauert ca. 4–6 Wochen.

Pug. Auf frz. u. engl. Rezepten = pugillus.

Pugillus [Dim. von pugnus Faust]: Eine kleine Hand voll, eine Prise, ca. 2–3 Gramm.

PUKALL — **P. Filter**: Bakterienfilter aus gebranntem Kaolin, bei dem die zu filtrierende Flüssigkeit durch die Wand von außen nach innen durchgesaugt wird.

Pulex [lat., verw. mit ψύλλα]: Floh, Fam.

Pulicidae, Ord. Aphaniptera. **P. oheopsis**: Pestfloh der warmen Länder. Auf Nagetieren u. Menschen. **P. irritans**: Der gewöhnliche Floh. **P. penetrans**: Sandfloh (Centralamerika, Westafrika); bohrt unter die Haut der Füße u. verursacht heftige Entzündung. Syn. Dermatophilus s. Rynchopriion s. Sarkopsylla penetrans.

Pulicaria: Flohkraut, Fam. Compositae. Cf. Semen.

Pulmo, onis [lat.]: Lunge.

Pulmoform: Methylendignajakol.

Pulmonal-[die Alten kannten nur pulmonarius lungenkrank, pulmoneus zur Lunge gehörig]: Zur Lunge bzw. zur Lungenarterie gehörig. -**arterie**: Gefäß, welches das venöse Blut aus der rechten Herzkammer zu den Lungen führt. Cf. Arteria pulmonalis. -**drüsen**: Bronchialdrüsen. -**klappen**: Die Semilunarklappen am Anfang der -arterie. -**stenose**: Verengung der -arterie, bes. ihres Ostiums. -**töne**: Die über dem Ursprung der -arterie hörbaren 2 Herztöne. -**venen**: 4 Gefäße, die vom Hilus der Lungen zum linken Vorhof ziehen und diesem das in den Lungen arterialisierete Blut zuführen.

Pulmonalis: Zur Lunge gehörig. Cf. Pulmonal-.

Pulmonaria: Lungenkraut, Boraginaceae. **P. arborea**: Lobaria pulmonaria.

Pulmonata: Lungenschnecken; eine Ord. der Gastropoda.

Pulmones cf. Pulmo.

Pulpa [lat., verwandt mit πύλος Brei]: Anat. **P. lienis**: Das weiche Parenchym der Milz. — Cf. Zahnpulpa.

Pharm. Mus, Fruchtbrei. **P. Cassiae fistulae** (Austr.): Cassienmus; aus Früchten von C. f. durch Anziehen mit warmem Wasser, Durchsieben, Eindampfen mit Zuckerzuzatz bereitet. **P. Prunorum** (Austr.): Pflaumenmus. Wie Voriges bereitet. **P. Tamarindorum cruda** (DAB): Tamarinden(mus). Fruchtfleisch von Tamarindus indica. **P. Tamarindorum depurata** (DAB, Austr., Helv.): Gereinigtes Tamarindenmus.

Pulpitis: Entzündung der Zahnpulpa.

Puls vd. Pulsus.

Pulsader: Arteria. -**geschwulst**: Aneurysma.

Pulsatilla [pulso schlagen, stoßen, läuten, weil vom Winde bewegt, gleich einer Schelle]: Eine mit Anemone* nahe verwandte bzw. identische Gattung. Cf. Herba.

Pulsation: Pulsschlag bzw. eine mit dem Puls synchrone bzw. ihm analoge Bewegung oder Erschütterung.

Pulsdruck: Der vom Puls abhängige Blutdruck. -**amplitude**: Differenz zw. maximalem u. minimalem Blutdruck*.

Pulsierend: Pulsation* zeigend. Cf. Empyema, Vacuole. **P. Gleichstrom**: Undulierender* Strom.

Pulsionsdivertikel: Divertikel (der Speiseröhre), das durch Druck von innen entsteht. Cf. Tractionsdivertikel.

Pulsus, *us* [lat. von *pulso*, *pello* stoßen]: Puls; die durch die Contraction des Herzens bedingte, als rhythmische Erhebung oder Erschütterung der Wand wahrnehmbare Wellenbewegung des Blutes in den Arterien (u. a. Blutgefäßen). Cf. Capillarpuls, Venenpuls. **P. aequalis:** Einzelschläge gleich lang u. stark; cf. *P. inaequalis*. **P. alternans*:** Eine große Welle wechselt immer mit einer kleinen ab; cf. *P. bigeminus alternans*. **P. anakroticus** vd. anakrot. **P. arhythmicus:** Unregelmäßige Schlagfolge; cf. Arrhythmie, Allorhythmie, Bigeminie, *P. inaequalis*, *irregularis*, *deficiens*, *intermittens*, *incidens*, *myurus*, *paradoxus*, *cuturnicans*. **P. bigeminus** vd. Bigeminie. **P. bigeminus alternans:** *P. bigeminus*, dessen beide Schläge an Größe verschieden sind. **P. bis feriens**, **P. bis pulsans** [bis doppelt, *ferio* schlagen] = *P. dikrotus*. **P. caprizans** [it. *caprizzante* Bocksprünge machend, von lat. *capra* Ziege, also „Bocksprungpuls“, weil ein Bock beim Springen zuerst mit den Vorderbeinen eine leichte, dann mit den Hinterbeinen eine starke Erhebung macht]: Überdikroter* Puls, bei dem der nächstfolgende Pulsschlag dicht hinter der Rückstoßelevation des vorhergehenden beginnt, sodaß diese als Vorschlag zu ihm imponiert. **P. celer:** Schneller Puls; die Pulswelle steigt rasch an und fällt auch wieder rasch ab (bes. bei Insufficienz der Aortenklappen). Cf. *P. tardus*, *frequens*. **P. ocontractus** [lat. zusammengezogen]: Kleiner, harter *P. cuturnicans* [cuturnix Wachtel, weil dem Rhythmus des Wachtelschlags ähnlich]: *P. trigeminus*, bei dem ein größerer Schlag von 2 kürzeren gefolgt ist. **P. debilis:** Schwacher, d. h. kleiner u. weicher Puls; cf. *P. fortis*. **P. deficiens:** Aussetzender *P.*, durch Ausfall einer Herzstole bedingt. Cf. *P. intermittens*, *arhythmicus*. **P. differens** [*differo* verschieden sein]: Verschiedener *P.* an symmetrischen Arterien; z. B. bei Aneurysmen, Verengerung, Compression oder Knickung einer Seite. **P. dikrotus** vd. Dikrotie. **P. durus:** Harter Puls; hierbei ist die „Spannung“ der Arterienwand vermehrt, d. h. sie setzt unabhängig von der Energie des Einzelpulses dem tastenden Finger einen größeren Widerstand entgegen. Gegensatz: *P. mollis*. Cf. *P. fortis*. **P. filiformis:** Fadenförmiger, fast verschwindender *P.* **P. fortis:** Starker, d. h. großer u. gespannter *P.*; hier vermag die einzelne Welle ein relativ großes Gewicht zu heben. Gegensatz: *P. debilis*. Cf. *P. durus*. **P. frequens:** Zahlreiche Schläge in d. Minute. Syn. Tachycardie. Gegensatz: *P. rarus*. Cf. *P. celer*. **P. inaequalis:** Einzelschläge nach Größe u. Dauer verschieden. Cf. *P. irregularis*, *arhythmicus*. **P. inanis:** Leerer, d. h. kleiner u. weicher *P.* Gegensatz: *P. plenus*. **P. incidens** s. *incidens*: Pulsreihe, deren einzelne Schläge an Stärke immer zu-

nehmen. Cf. *P. myurus*. **P. insensibilis:** Unfühlbarer *P.* **P. intercidens** s. *intercurrens*: In einer normalen Reihe von Pulsschlägen ist ein überzähliger eingeschoben. **P. intermittens:** Aussetzender *P.* infolge zu schwacher Herzstole. Cf. *P. deficiens*. **P. irregularis:** Unregelmäßiger *P.*; umfaßt *P. inaequalis* u. *arhythmicus*; auch syn. für letzteren allein. **P. katakrotus** vd. katakrot. **P. magnus:** Mit großer Pulswelle. Gegensatz: *P. parvus*. **P. mollis:** Weicher Puls. Cf. *P. durus*. **P. myurus** [μῦς Maus, οὐρά Schwanz]: Pulsreihe, deren Einzelschläge immer kleiner werden, um nach einer gewissen Zeit wieder in ursprünglicher Stärke zu beginnen. Beim *P. myurus recurrens* wird die ursprüngliche Stärke erst durch eine allmählich an Größe zunehmende Reihe von Schlägen erreicht. **P. oppressus:** Kleiner harter *P.*, der sich nur mit Mühe in das Arterienrohr weiter hinein zu pressen scheint. Cf. *P. contractus*. **P. paradoxus** (KUSSEMAUL): *P.*, dessen einzelne Schläge bei Einatmung kleiner, bei Ausatmung wieder größer werden, während die Herzaction gleich bleibt; bes. bei schwieliger Mediastinopericarditis, wo die Aorta durch Adhaesionen u. Stränge bei der inspiratorischen Thoraxerweiterung gezerzt u. verengert wird. **P. parvus:** Kleiner Puls; cf. *P. magnus*. **P. plenus** = *P. tardus*. **P. plenus:** Voller, d. h. großer u. mittelharter *P.*; cf. *P. inanis*. **P. rarus:** Wenig Schläge in der Minute. Syn. Bradycardie. Cf. *P. frequens*. **P. regularis:** Regelmäßiger *P.* Cf. *P. irregularis*. **P. resiliens** [resilio zurückspringen] = *P. dikrotus*. **P. saliens:** Hüpfender *P.*; höherer Grad von *P. celer*. **P. serratus:** Großer, gespannter, schneller *P.* **P. stomachicus** [weil mitunter bei Magendarmstörungen] = *P. intercidens*. **P. suppressus:** Der kleine, weiche, leere *P.* bei Sinken der Herzkraft. **P. tardus:** Gedehter *P.*; langsame Ausdehnung u. Zusammenziehung der Arterie. Gegensatz: *P. celer*. Cf. *P. rarus*. **P. tremulus:** Überaus schwach, nur als leicht zitternde Bewegung fühlbar. **P. trigeminus:** Gruppen von je drei Schlägen. **P. und(ul)osus** [unda Welle]: Großer, weicher *P.* bei dem die Schläge gleich hohen Wellen an den tastenden Finger schlagen. **P. vacuus:** *P. inanis*. **P. vermicularis:** Kleiner, sehr frequenter *P.* **P. vibrans:** Großer, sehr harter u. gespannter *P.*, der in der Gefäßwand fühl- u. hörbare Vibrationen erzeugt.

Puls volumen: Die Größe der einzelnen Pulse. Cf. Schlagvolumen.
Pulv. Anf. Recepten Abkg. f. Pulvis.
Pulverholzrinde: Cortex Frangulae.
Pulvinar [lat. Polstersitz]: Anat. Wulstförmiger Vorsprung am hinteren Ende des Sehhügels. *Pharm.* **P. medicatum:** Kräuterkissen.
Pulvis, eris [lat. Staub]: Pulver. **P. adspersorius:** Streupulver. **P. aërophorus** (DAB): Brausepulver. Natriumbicarbonat 18, Weinsäure 12, Zucker 25. **P. aërophe-**

rus (Austr.) = *P. aërophorus anglicus*. **P. aërophorus anglicus** (DAB): Natriumbicarbonat 2, Weinsäure 1.5; getrennt verabfolgt. **P. aërophorus laxans** (DAB): Seidlitzpulver. Kaliumnatriumtartrat 7.5, Natriumbicarbonat 2.5 in einer Papierkapsel, Weinsäure 2 in einer anderen Kapsel. **P. aërophorus Seidlitzensis** (Austr.): Ähnlich dem Vorigen. **P. amarus** (FMG): Lign. Quassiae pulv. 8.5, Magnes. carbon. 10. **P. antepilepticus** (FMG): Zinc. oxydati 0.06—0.18, Extr. Hyoscyami 0.05, Rad. Valerian. 2, Ol. Valerian. gtt. 1. **P. antepilepticus mercurialis** (FMG): Zinc. oxyd. 0.1, Rad. Valerian. 0.2, Hydrarg. chlorat. vap. par. 0.05. **P. antihæmorrhagicus** (FMG): Opii pulv. 0.03, Natr. sulfur. 1.2. **P. antihidrorrhoeus**: *P. salicyl. c. Talco*. **P. antimonialis benzoïnatus** (FMG): Acid. benzoici 0.006, Stib. sulfur. aurant. 0.02, Sacch. 0.5. **P. antineuralgicus** (FMG): Antipyrin. **P. antiphlogisticus Hufelandi** (FMG): Kal. nitr., Kal. sulfur. aa 8, Tart. dep. 80. **P. antirachiticus** (FMG): Calc. carbon. præcip. 16, Calc. phosphor. 7.5, Ferr. lact. 1.5, Sacch. Lact. 25. **P. antisporophulosus** (FMG): Gland. Quercus 20, Cort. Cinnam. 5, Cort. Nuc. Jugland. 5, Rad. Liquir. 80. **P. aromaticus** (Helv.): Cort. Cinnam., Fruct. Cardam., Rhiz. Zingib. aa 1, Sacch. 7. **P. arsenicalis Cosmi**: Cinnabaris 30, Carb. animal. 2, Res. Dracon. 3, Acid. arsenicos. 10. **P. Bismuti c. Belladonna** (FMG): Bismut. subnitr. 0.2, Magnes. carbon. 0.3, Extr. Bellad. 0.06. **P. Bismuti stomachicus** (FMG): Bismut. subnitr. 0.12—0.24, Magnes. carbon. 0.4, Elaeosacch. Valerian. 0.6. **P. Boracis crocatus** (FMG): Borac. 1.5, Croc. pulv. 0.3, Ol. Cinnam. gtt. 1. **P. Calcariae comp.** (FMG): Calc. phosph. 12, Ferri lact. 12, Cort. Fruct. Aurant. 6, Conch. præp. 24, Sacch. Lact. 46. **P. Camphorae antimonialis** (FMG): Stib. sulfur. aurant., Camph. trit. aa 0.06, Acid. benzoici 0.2, Elaeosacch. Anisi 0.5. **P. Camphorae c. Acido benzoico** (FMG): Acid. benzoici 0.3, Camphor. trit. 0.1, Elaeosacch. Anisi 0.6. **P. Carthusianorum**: Stibium sulfuratum rubeum. **P. causticus**: Atzypulver. Speziell Kaliumhydroxyd 5, Atzkalk 6. Gibt, mit Weingeist angerührt, die Wiener Atzpaste. **P. Chinini aërophorus** (FMG): Chinin. hydrochlor. 0.3—0.5, Pulv. aëroph. 1, Ol. Macid. gtt. 1. **P. Chinini insufflatorius** (FMG): Chinin. hydrochlor. 0.02—0.05, Gummi arab. 0.25. **P. Chinini tannici comp.** (FMG): Chinin. tannici 2.5, Sacch., Natr. bicarbon. aa 15. **P. Cinæ comp.** (FMG): Flor. Cinæ 1, Ol. Cinæ aether. gtt. 1, Tub. Jalap. 0.3, Sacch. 0.5. **P. citrius** (FMG): Acid. citrici 5, Sacch. 150, Ol. Citri 0.5. **P. collutorius**: Waschpulver. Pulverförmiger Zusatz zu Waschwasser. **P. contra Ankylostoma** (FMG): Thymol. 2, Gummi arab. 0.5. **P. contra Condylomata** (FMG): Summ. Sabin., Cupr. sulfur. aa 10. **P. contra Spasmus uteri** (FMG): Rad. Ipecac. 0.03,

Sacch. 0.5. **P. Onbebarum comp.** (FMG): Kal. nitr. 5, Cubeb., Pulv. Liquir. comp. aa 22.5. **P. dentifricius albus** (Austr.): Weißes Zahnpulver. Rhiz. Irid., Magnes. carbon. aa 10, Calc. carbon. præcip. 79, Ol. Menth. pip. 1. **P. dentifricius niger** (Austr.): Schwarzes Zahnpulver. Cort. Chinae, Fol. Salviae, Carb. Ligni aa. **P. depilatorius** (FMG): Calc. caust., Amyl. Tritici aa 10, Natr. sulfurat. 8. **P. Diatragacanthi**: *P. gummosus*. **P. digestivus Kleinii**: *P. Rhei tartarisatus*. **P. Digitalis mercurialis** (FMG): Hydrarg. chlorati, Pulv. Fol. Digit. aa 0.1, Sacch. 1. **P. diureticus** (FMG): 1) Fol. Digit., Bulb. Scill. aa 0.05, Ol. Junip. gtt. 2, Tart. borax. 1.5. 2) Tart. dep. 15, Rad. Scill., Ferr. pulv. aa 4, Ol. Junip. gtt. 8. **P. Doveri**: *P. Ipecac. opiatum*. **P. effervescens** (Helv.): *P. aërophorus*. **P. emeticus** (FMG): Rad. Ipecac., Sacch. aa 1. **P. emeticus antimonialis** (FMG): Tart. stibiat. 0.1, Rad. Ipecac. 1.5. **P. emmenagogus** (FMG): Elaeosacch. Sabinae. **P. emolliens**: Species emollientes. **P. errhinus**: Schnupfpulver. **P. escharoticus Viennensis**: *P. causticus*. **P. excitans moschatus** (FMG): Moschi 0.1, Camphor. trit. 0.05, Sacch. 0.5. **P. expectorans** (FMG): Acid. benzoici 0.15, Camphor. trit. 0.06, Sacch. 0.5. **P. exsiccans** (FMG): Zinc. oxyd., Amyl. aa 25. **P. Ferri moschatus** (FMG): Ferr. carbon. sacch. 0.3, Sem. Myrist. 0.2. **P. granulatus**: Besteht aus Körnchen von Stecknadelkopfgroße u. darüber. **P. grossicus**: Mittelfeines *P. P. grossus*: Grobes *P. P. gummosus* (DAB, Helv.): Gummi arab. 5, Pulv. Rad. Liquir. 3, Sacch. 2. **P. hæmorrhoidalis** 1) *P. Liquir. comp.* 2) (FMG) Elaeosacch. Citri 4, Sulfur. dep. 8, Tart. dep. 16, Sacch. 12. **P. hæmorrhoidalis c. Senna** (FMG): Fol. Sennae, Magnes. ust., Sacch., Sulfur. dep., Tart. dep. aa 10. **P. hæmostypticus** (FMG): Alum., Amyl. Trit. aa 0.2, Pulv. Doveri 0.06. **P. infantum Hufelandi**: Magnes. carbon., Rad. Valerian. aa 5, Rhiz. Irid. 7.5, Fruct. Anis. 2, Croci 0.5. Cf. *P. pro infantibus*. **P. inspersorius**: Streupulver. **P. inspersorius c. Acido borico** (FMG): Acid. boric. pulv. 5, Talc. venet. 10, Amyl. Oryzac. 85. — Ähnlich andere Streupulver. **P. Ipecacuanhae opiatum** (DAB, Austr., Helv.): Dover'sches Pulver. Opiumpulver 1, Brechwurzel 1, Milchzucker 8. **P. lactagogus** (FMG): Fruct. Foenic., Cort. Fruct. Aurant. aa 4, Magnes. carbon. 15, Sacch. 12. **P. laxans mercurialis** (FMG): Hydrarg. chlorat. 0.2, Tub. Jalap. 1. **P. Liquiritiae comp.** (DAB, Austr., Helv.): KURELLA'sches Brustpulver. Zucker 10, Sennesbl., Stülholz aa 3, Fenchel 2, gerein. Schwefel 2. **P. Lithii comp.** (FMG): Lithii carbon. 0.2, Magnes. sulfur. 0.5, Kal. citr. 0.3. **P. Magnesiae comp.** (Helv.): *P. Magnesiae c. Rho*. **P. Magnesiae cum Rho** (DAB): (RIBKE'sches) Kinderpulver. Bas. Magnesiumcarbonat. 10, Fenchelölzucker 7, Rhabarber 3. **P. Moschi comp.** (FMG): Moschi 0.15,

Calomel 0.06, Sacch. 0.5. **P. ophthalmicus mercurialis** (FMG): Hydrarg. chlorat. vap. parat. **P. ophthalmicus mercurialis opiatu**s (FMG): Hydrarg. chlorat., Sacch. aa 4, Opii pulv. 0.5. **P. Opii praeparatu**s (Austr.): Opiu pulverat. **P. peccoralis** (**Kurellae**): P. Liquir. comp. **P. Plumbi opiatu**s (FMG): Plumb. acet., Pulv. Doveri aa 0.02—0.05, Sacch. 0.5. **P. Plummeri** (FMG): Hydrarg. chlorat., Stib. sulfurat. aurant. aa 0.05, Sacch. 0.5, Rad. Alth. 0.2. **P. pro infantibus**: P. Magnesiae c. Rheo. Cf. P. infantum. **P. pro pedibus** (Helv.): P. salicylicus c. Talco. **P. puerorum Hufelandii**: Magnes. carbon. 12, Pulv. Rad. Rhei 3, Rad. Valerian. 1, Elaeosacch. Foenic. 6. **P. Pyrethri***: Insectenpulver*. **P. Rhei tartarizatu**s (FMG): Rhiz. Rhei pulv., Cort. Aurant. Fruct., Kal. tartar. aa 10. **P. salicylicus** (FMG): Natr. salicyl., Pulv. aërophor. aa 1. **P. salicylicus c. Talco** (DAB): Salicylstreupulver. Salicylsäure 3, Weizenstärke 10, Talk 87. **P. salicylicus o. Zinco** (FMG): Acid. salicyl. 1, Zinc. oxyd. 9, Amyl., Talc. aa 20. **P. Scillae** (FMG): Bulb. Scill. 0.06, Rhiz. Calami, Natr. carbon. aa 0.35, Elaeosacch. Junip. 2. **P. sedativu**s (FMG): Kal. brom. 0.25, Castorei 0.1, Sacch. 0.5. **P. stornutatoriu**s o. **Mentholo** (FMG): Menthol., Pulv. Coff. tost. aa 0.5, Acid. boric. 3, Amyl. Oryz. 6. **P. stomachicu**s (FMG): Bismut. subnit., Rhiz. Rhei aa 5, Natr. bicarb. 20. **P. temperans** (FMG): Natr. nit. 0.5, Tart. dep. 1, Sacch. 0.5. **P. Visci comp.** (FMG): Pulv. Visci alb., Magnes. carbon., Pulv. Rad. Paeon. aa 3, Pulv. Rhiz. Irid. 1.5, Aur. foliat. 0.1.

Pumex [lat.]: Bimstein*.

Puna: Name der Bergkrankheit* in den Cordilleren.

Punaisie[frz.von *punais* stinkend]: Ozaena.

Puncta — dolorosa: Druckpunkte (1). **P. lacrimalia**: Tränenpunkte*.

Punctalgläser [willk.]: Punctuell* abbildende Gläser der Fa. Zeiss-Jena.

Punction [*pungo* stechen]: Die kunstgerechte Eröffnung von Körperhöhlen bzw. die Trennung von Weichteilen durch Stich zum Zwecke der Entleerung von Flüssigkeit. Syn. Paracentese. Cf. Probepunction.

Punctuell abbildend (**GULLSTRAND**) heißen Brillengläser, bei denen die Verzerrung der schief ins Auge fallenden Lichtstrahlen beseitigt ist. Bei achsensymmetrischen Augen geschieht dies durch Menisken* mit sphärischen Schleifflächen (z. B. „Punctalgläser“, „Isokrystargläser“, „Rectavistgläser“); für Staroperierte ev. durch Menisken mit asphärischen Schleifflächen („Katrälgläser“) oder Linsencombinationen; bei Astigmatikern wird dies durch Menisken mit torischen* Schleifflächen erreicht.

Punctum [lat.]: Punkt. **P. lacrimale**: Tränenpunkt. **P. maximum**: Stelle, wo etwas am größten ist. **P. proximum**: Nahpunkt*. **P. remotum**: Fernpunkt*. **P. saliens** [lat. der springende Punkt]: Urspr.

die pulsierende erste Herzanlage. Dann im übertragenen Sinne: das Wesentliche einer Sache.

Punica [nach der hochroten (*punicus*) Farbe der Blüten u. Früchte oder weil häufig in der Gegend von Carthago (*regio punica*): Einzige Gattung der Fam. **Punicaceae**, Reihe Myrtiflorae. **P. granatum** [*granum* Korn, wegen der vielen Fruchtkerne]: Gemeiner Granatbaum. Cf. Cortex Granati.

Punicoin = Pelletierin.

Pupa [lat.]: Puppe*. Je nachdem die Gliedmaßen frei vom Körper abstehen oder ihm fest anliegen und von einer harten Puppenhaut umgeben sind, unterscheidet man eine **P. libera** bzw. **P. obtecta**.

Pupillaris: Zur Pupille* gehörig. Cf. Pupillen-.

Pupille [*pupilla* Dim. von *pupa*, Puppe, dann wie *κορη* auf das Spiegelbild der Hornhaut übertragen; cf. *Kore*]: Das von der Regenbogenhaut umgebene Sehloch.

Pupillen- — bildung, künstliche vd. Iridektomie, Iridotomie. **-differenz**: Verschiedene Größe beider Pupillen; bei gewissen Gehirnleiden etc. **-erweiterung** vd. Mydriasis. **-membran**: Membrana* pupillaris. **-reactionen**: Verengerung der Pupille bei Reizung der Netzhaut durch Licht, bei Accommodation für die Nähe, bei starker Anstrengung zum Schließen der Lidspalte, bei Rotation der Bulbi nach innen, bei vermehrter Füllung der Irisgefäße; Erweiterung der Pupille in der Dunkelheit, beim Sehen in die Ferne, bei verminderter Füllung der Irisgefäße, beim Eintritt des Todes, bei Reizung des Centrums der pupillenerweiternden Fasern durch dyspnoische Blutmischung etc. Cf. hemiopsisch.

-reflex = reaction; im engeren Sinne nur die Reaction auf Lichteinfall. Der directe erfolgt bei Belichtung desselben Auges, der indirecte bei der des anderen. Cf. consensuell, HAAB, WESTPHAL-PLTZ. **-starre**: Ausbleiben der Pupillenreactionen, entweder aller (absolute -starre) oder nur der Lichtreaction (reflectorische -starre). Cf. ROBERTSON, hemiopsisch. **-verengerung** vd. Miosis. **-verschluß** vd. Occlusio, Seclasio pupillae.

Pupillo|skopie: Skiaskopie.

Pupillo|statometer (OSTWALD): Apparat zur Messung des Pupillenabstandes.

Pupipara [*pupa* Puppe, *pario* gehören]: Lausfliegen; eine Unterord. der Diptera.

Puppe: *Entomol.* Entwicklungststufe gewisser Insecten zwischen Larven- und Imago stadium, in welcher sie ruhen und nicht fressen. Cf. Pupa.

Purgantia [*purgo* reinigen, abführen, verwandt mit *purus* rein] sc. remedia: (Stark wirkende) Abführmittel*.

Purgatin, Purgatol: Trioxyanthrachinonum diacetylicum. Abführmittel.

Purgen [willk.]: Phenolphthalein als Abführmittel.

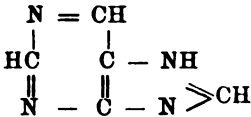
Purgier- — -cassie: Cassia fistula. **-croton**: Croton tiglium. **-körner**: Samen von Croton tiglium bzw. von Ricinus com-

munie. **-lein:** Linum catharticum. **-mittel:** Purgantia. **-winde:** Convolvulus scammonia.

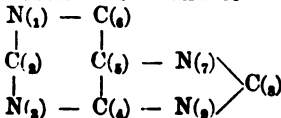
Purgieren: Abführen. Cf. Qui.

Puriform [pus*]: Eiterähnlich. Die **p. Erweichung** eines Thrombus besteht darin, daß derselbe zu einer gelben (bzw. grau- oder rötlichgelben) eiterähnlichen, rahmigen übelriechenden Masse verflüssigt wird, die Eiterkörperchen, Detritus u. Kokken enthält u. auf die Umgebung zerstörend u. entzündungserregend wirkt.

Purin [aus *purus* rein u. *uricus* zur Harnsäure gehörig] (E. FISCHER): Die Stammsubstanz der Harnsäuregruppe. P. kann als vollständig reduzierte Harnsäure betrachtet werden und besitzt die Formel C₅H₄N₄ bzw.



Als **-kern** bezeichnet man das Stickstoff-Kohlenstoff-Skelet des P. und seiner Derivate:



So ist z. B. Harnsäure ein 2, 6, 8-Trioxypurin, Xanthin ein 2, 6-Dioxypurin, Adenin ein 6-Aminopurin etc. **-körper:** Die Stoffe der Harnsäuregruppe* („Purinbasen“) sowie die Harnsäure selbst. Cf. Nucleinsäuren. Je nachdem die Nahrung viel oder wenig P. enthält, heißt sie purinreich (z. B. Fleisch) oder purinarm (z. B. lactovegetabilische Diät). **-stoffwechsel:** Umsetzung der in der Nahrung aufgenommenen bzw. im Körper schon vorhandenen Purinkörper (spec. der in den Nucleinsäuren vorkommenden) bis zu ihren Endproducten (zu denen auch die Harnsäure gehört).

PURKINJE [JOH. EVANGELISTA, Ritter v., Physiol., Breslau u. Prag, 1787—1869] — **P. Aderflgur** (1825): Entoptisches Bild der Netzhautgefäße; entsteht, wenn man seitwärts vom Auge ein helles Licht hin- u. herbewegt, dabei eine möglichst dunkle Fläche betrachtet. **P. Bläschen** (1825): Das Keimbläschen*. **P. Fäden:** Sarkoplasma-reiche Muskelfäden, unter dem Endocard u. frei durch die Ventrikel verlaufend, von P. ursprünglich bei Huftieren beschrieben, von TAWARA als Ausläufer des Reizleitungssystems* beim Säugetier- und Menschenherzen erkannt. **P. Phaenomen** (1825): Ein blaues Object, das bei heller Beleuchtung ebenso hell erscheint wie ein rotes, wird bei Herabsetzung der Beleuchtung heller empfunden als das rote. **P. Zellen** (1837): Große, etwa birnförmige multipolare Ganglienzellen in der mittleren Schicht der Kleinhirnrinde. *Stratum gangliosum*.

P. SANSON'SCHE Bildchen (1823 bzw. 1837): 3 Bildchen der Lichtquelle, die bei schräger Beleuchtung der Pupille durch Spiegelung an der Hornhaut, der vorderen

u. hinteren Linsenfläche entstehen. Die beiden ersten sind aufrecht u. virtuell, das letzte umgekehrt u. reell.

Puro: Nährpräparat aus Fleischextract u. Hühnereiweiß.

Purpura [πορφύρα, *purpura* Purpurschnecke bzw. der daraus gewonnene Purpur-Farbstoff]: Krankheit, charakterisiert durch kleine Blutergüsse in Haut u. Schleimhäuten. Die kleinen Flecke können hierbei über die Haut in Form von Knötchen (**P. papulosa**) oder Quaddeln (**P. urticans**) hervorragen. P. kann symptomatisch aus verschiedenen Ursachen auftreten, z. B. durch Flohstiche (**P. pullosa**). Infektionskrankheiten (**P. variolosa**, **syphilitica** etc.), durch Arzneimittel (**P. medicamentosa**), durch Veränderungen der Gefäßwände im hohen Alter (**P. senilis**) oder bei Tuberkulose- u. Krebskachexie (**P. kachectica**) etc. bedingt sein. Außerdem gibt es aber auch eine idiopathische, mit Scorbut verwandte Form (**P. simplex s. haemorrhagica**, Blutfleckenkrankheit* im engeren Sinne, Peliosis, WELLSHOFF'SCHE Krankheit). Bei **P. rheumatica** bestehen zugleich Gelenkschmerzen, meist auch Fieber. **P. fulminans** (HEMOCH): Mit plötzlich auftretenden u. sich rapid ausbreitenden Ekchymosen der Haut; führt bald unter blau- bis schwarzroter Verfärbung ganzer Glieder ohne nachweisbare Erkrankung innerer Organe zum Tode; bes. bei Kindern. **P. scorbutica:** Scorbut. **P. variolosa:** Variola acutissima.

Purulentus [lat.]: Eitrig.

Pus, puris [lat., verw. mit *puror*]: Eiter*. **P. bonum et laudabile** [lat. gut u. löblich]: Der rahmartige, gelbliche Eiter, wie er z. B. auf Wundgranulationen, in gewöhnlichen Abscessen etc. vorkommt, im Gegensatz zu dem dünnflüssigen, mißfarbigen, übelriechenden, oft nekrotische Fetzen aufweisenden Eiter bei tuberkulösen, mit Fäulnis verlaufenden etc. Processen.

-pus [πύς Gen. *πόδος*]: In Verbdg.: -fuß, -füßig, z. B. Polypos Vielfuß.

Pustelsalbe: Ung. Tartari stibiat.

Pustula [lat. Blase, von *puco* blasen, aufblähen]: Pustel; mit Eiter gefüllte Blase. Cf. Impetigo, Ekthyma, Achor, Pydracium. **P. maligna:** Milzbrandcarbunkel.

Putamen [lat. Schale]: *Bot.* Das harte Endocarpium der Steinfrüchte. *Anat.* Das äußerste (lateralste) Glied des Linsenkerns.

Putrefaction [*putrefeo, putresco* faulig werden]: Stinkende Fäulnis*.

Putrescentia: Putrefaction. **P. uteri:** Physometra.

Putrescin: Tetramethylendiamin; ein wenig giftiges Ptomain. C₄H₁₂N₂.

Putrid: Faulend, jauchig. **P. fever** [engl.]: Typhus. **P. Infection*:** I. mit Fäulnisbakterien*, wodurch es örtlich zu jauchiger Entzündung (p. Phlegmone), Fäulnisbrand*, ev. auch Gasentwicklung (Gasphlegmone*, Gasgangrän) kommt. Verwandte Prozesse sind Noma u. Hospitalbrand. Gelangen die Bakterien bzw. ihre Toxine ins Blut (p. Bacteriämie bzw. Toxin-

aemie, so kommt es zur p. Allgemeininfektion. Cf. Septicaemie, Sepsis, Ichorraemie. **P. Intoxication:** I. durch Stoffwechselprodukte von Fäulnisbakterien. Cf. Toxinaemie, Septicaemie.

Pyaeemie [*πύον* Eiter]: Allgemeininfektion mit Eitererregern*, wobei es zu metastatischen Eiterungen kommt. **ΡΙΟΒΥ**, von dem der Name stammt, hatte angenommen, daß Eiter selbst ins Blut aufgenommen u. metastatisch abgelagert würde. Am besten wird der Name nach **LEXER's** Vorschlag durch „pyogene* Allgemeininfektion“ ersetzt. Cf. Septicaemie, Septicopyaemie.

Py|appendix: Eitriges Entzündung des Wurmfortsatzes.

Pyarthros(is): Eitriges Gelenkentzündung, Eiteransammlung in einem Gelenk.

Pyel|ektasie: Erweiterung des Nierenbeckens.

Pyel|itis [*πίσλος* Trog, Becken, verwandt mit *pelvis*]: Entzündung des Nierenbeckens. **P. calculosa:** Durch Nierensteine bedingte P.

Pyelo- — -cystitis, -nephritis: Gleichzeitige Entzündung von Nierenbecken und Harnblase bzw. Nierensubstanz. **-graphie*:** Röntgenographische Darstellung des Nierenbeckens, ev. nach Anfüllung mit Kollargol etc. **-plicatio** (**ISRAEL**): Verkleinerung des erweiterten Nierenbeckens bei Hydronephrose. **-tomie:** Einschnitt in das Nierenbecken.

Pygmaeen [*πυγμαίος* eine Faust (*πυγμαή*) lang]: Zwergvölker.

Pygo- [*πυγή* der Hintere, Steiß] **-melus*:** Doppelmißbildung, wobei der Parasit durch eine ausgebildete Extremität am Kreuz- oder Steißbein des Autositen repräsentiert wird. **-pagus*:** Doppelmißbildung, wobei die beiden (ausgebildeten) Individuen in der Beckengegend mit dem Rücken gegeneinander verwachsen sind.

Pykno- [*πυκνός* dicht, häufig] — **-cardie:** Tachycardie. **-meter:** Fläschchen zur Bestimmung d. Dichtigkeit (des spec. Gewichts) von Flüssigkeiten u. festen Körpern. **-pnoe:** Polypnoe.

Pyknose: Verdichtung von Zellkernen infolge von Resorption flüssiger Bestandteile, wobei das Chromatin zusammenklumpt u. zackig begrenzte, intensiv färbare, ev. structurlose Kernreste bildet. Adj.: pyknotisch.

Pyle- [*πύλη* Pforte] **-phlebektasie*:** Erweiterung der Pfortader. **-phlebitis*:** Entzündung der Pfortader(äste). **-thrombosis*:** Thrombose der Pfortader(äste).

Pylor|ektomie: Pylorusresection.

Pylorismus: Pylorospasmus.

Pyloroplastik (v. **HEINEKE**, v. **MIKULICZ**): Operation zur Erweiterung des durch gutartige Prozesse verengten Pylorus. Nach Längsschnitt von 4–6 cm werden die Schnittränder auseinandergezogen und der Längsschnitt quer vernäht.

Pyloro|spasmus: Krampf der Pylorusmuskulatur.

Pylorus [*πυλωρός* Pfortner, von *πύλη* Pforte u. *ὄραω* sehen]: Pfortner; das untere an den Zwölffingerdarm grenzende Ende

des Magens. **-reflex** (**PAWLOW**): Reflectorischer Verschluss des Pylorus beim Eintritt sauren Mageninhalts ins Duodenum. Die Öffnung erfolgt wieder, wenn der Speisebrei durch den Pankreassaft neutralisiert ist. Cf. Chemoreflex. **-resection:** Abtragung des Pylorus (bei krebsiger Entartung etc.), worauf der Magen mit dem Duodenum durch Naht vereinigt wird. **-stenose:** Verengung des Pylorus (durch Geschwülste, Narben etc.).

Pyo|bleorrhoe [*πύον* Eiter]: Blenorhoe mit starker Eiterabsonderung.

Pyo|cele retrouterina: Eiteransammlung im hinteren Douglas. Cf. Haematocele.

Pyo|cephalus: Eiteransammlung in der Schädelhöhle oder den Hirnventrikeln.

Pyocyanaese (**EMMERICH** u. **LÖW**): Aus Pyocyaneus-Culturen erhaltenes proteo- u. bakteriolytisches Enzym.

Pyocyaneus [*πυοκύανος* dunkelblau]: Bacillus, der Wundeiter, Verbandstoffe und Schweiß durch 2 von ihm produzierte Farbstoffe (Pyocyanin u. Pyofluorescin) blau bzw. grün färbt. Kann auch Wundverlauf stören u. Allgemeininfektion verursachen.

Pyocyten: Eiterzellen.

Pyodermien: Mit Eiterung verbundene Hautentzündungen; z. B. Furunkel, Impetigo, Sykosis.

Pyodermite végétante [*δέρμα* Haut] (**HALLOPEAU**): Pemphigus vegetans.

Pyogen: Eiterungserregend, eiterbildend; auch aus Eiter entstanden. **P. Infection:** I. mit Eitererregern*. Aus der örtlichen Infection kann durch Aufnahme von Bakterien bzw. ihrer Toxine ins Blut (p. Bacteriaemie bzw. Toxinaemie, klinisch nicht trennbar) die p. Allgemeininfektion entstehen. **LEXER** unterscheidet dabei die metastasierende Form (mit schubweise auftretender, vorübergehender Infection der Blutbahn u. Bildung metastatischer Eiterherde im Körper [die frühere „Pyaeemie“]) u. die nicht metastasierende Form (mit anhaltender Infection der Blutbahn). Cf. Septicaemie, putride Infection. **P. Membran:** (Pseudo-)Membran, die eine Eiterhöhle umgibt, z. B. bei eitrigem Pleuritis sich auf der Pleura bildet.

Pyohaemie vd. Pyaemie.

Pyo|kolpos: Eiteransammlung in der Scheide, bei Atresie derselben. Cf. Haemato-colpos.

Pyoktanin(um) [*πυκίνω* töten] **aurum** u. **coeruleum:** Gereinigtes Auramin* bzw. Methylviolett. Antiseptica.

Pyometra: Eiteransammlung in der Gebärmutter (bei Verschluss des Muttermundes).

Pyonephritis: Nierenabscess, -vereiterung; meist nach eitrigem Pyelitis.

Pyonephrose: 1. Pyonephritis. 2. Eitriges Sacknieren; Ansammlung von Eiter in Nierenbecken u. -kelchen; ev. Folge von Hydro-nephrose.

Pyo|phthalmus: Eiterung im Auge.

Pyo|pneumopericardium: Ansammlung von Eiter u. Luft im Herzbeutel.

Pyopneumothorax: Ansammlung von Eiter und Luft in der Pleurahöhle. **P. subphrenicus** (v. LEYDEN): Großer lufthaltiger Absceß der Bauchhöhle unterhalb des Zwerchfells, der ähnliche Symptome wie ein richtiger P. macht. Syn. subphrenischer Absceß.

Pyorrhoea: Eitriger Katarrh, eitriger Ausfluß. Cf. Blennorrhoe. **P. alveolaris:** Chron. eitrige Entzündung des Zahn- u. Alveolarperiostes sowie des betr. Zahnfleisches mit nekrotischem Zerfall der Alveolarränder. Syn. Riese'sche oder FAUCHARD'sche Krankheit, Atrophie alveolaris praecox, Periostitis alveolo-dentalis, Blennorrhoea gingivae. **P. urethralis:** Gonorrhoe.

Pyosalpinx: Eiteransammlung im Eileiter.

Pyosepticaemia: Septicopyaemia.

Pyosis: Vereiterung. Auch Syn. f. Onyx*.

Pyosplenitis: Milzabsceß.

Pyothorax: Empyem. **P. subphrenicus:** Subphrenischer Absceß.

Pyovarium: Eierstockvereiterung.

Pyramidalis [lat. von *πυραμῖς* Pyramide]: Pyramidenförmig. Cf. Musculus.

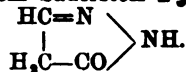
Pyramiden: *Anat.* Zwei longitudinale Stränge an der vorderen Fläche der Medulla oblongata, neben der Fissura longitudinalis ant. Hintere P. = Clavae*. Cf. FRANKEN'sche, MALPIGHI'sche, Schläfenbein-P., Pyramis, Pyramides. **-bahnen:** Die cerebrospinalen Bahnen für die willkürlichen Bewegungen, deren Fasern jederseits folgenden Verlauf nehmen: Centralwindungen, Centrum semiovale, hinterer Schenkel der inneren Linsenkapsel, Basis des Großhirnstiels, ventraler Teil der Pons, Pyramide. Der Hauptteil der Fasern geht dann auf die andere Seite (Pyramidenkreuzung) u. verläuft als Pyramidenseitenstrang im hinteren Drittel des Seitenstranges des Rückenmarks nach abwärts, wobei allmählich die Fasern in horizontale Richtung umbiegen u. zu den großen Ganglienzellen des Vorderhorns derselben Seite treten, aus denen die peripheren motorischen Nerven hervorgehen. Die Fasern, die nicht in die Pyramidenkreuzung übergehen, ziehen als Pyramidenvorderstrang mit dem gleichseitigen Vorderstrang des Rückenmarks abwärts n. biegen ebenfalls in horizontaler Richtung zu den Ganglienzellen des Vorderhorns (derselben Seite oder nach Passieren der Commissura ant. alba der anderen Seite) ab. Syn. Motorische, psychomotorische od. Extremitäten-Bahnen. **Fasciculi cortico-spiniales. -kreuzung** vd. **-bahnen**, Schiefenkreuzung. **-zellen:** Pyramidenförmige Ganglienzellen in der Großhirnrinde. Man unterscheidet kleine und große P., von denen erstere mehr nach der Oberfläche zu liegen.

Pyramides renales: MALPIGHI'sche Pyramiden.

Pyramiden [willk.] (DAB): Dimethylaminoantipyrin. Syn. Pyrazolonum dimethylaminophenylidimethylicum. **P. cum Butylchlorale:** Trigemini.

Pyramis: Pyramide*. **P. ossis temporalis:** Schläfenbeinpyramide. **P. vermis:** Der Teil des Unterwurms des Kleinhirns, der die beiden Lobuli cuneiformes verbindet. **P. vestibuli:** Knochenvorsprung an der oberen Wand des Vestibulum labyrinthi; Ende der Crista vestibuli.

Pyrazol: Die Muttersubstanz des Antipyrins, die sich vom Pyrrol* durch Austausch einer CH-Gruppe gegen N ableitet; C₄H₄N₂. Durch Zufuhr von Wasserstoff entsteht daraus **Pyrazolin** C₄H₅N₂, und aus diesem durch Austausch von 2 Atomen Wasserstoff gegen 1 Atom Sauerstoff **Pyrazolon:**



Pyrazolonum dimethylaminophenylidimethylicum (DAB): Pyramidon. **P. cum Butylchlorale:** Trigemini. **P. phenyldimethylicum** (DAB): Antipyrin. **P. ph. amygdalinicum:** Mandelsaures Antipyrin, Tussol. **P. ph. cum Chlorale:** Monochloralantipyrin, Hypnal. **P. ph. cum Coffeino citrico:** Phenyldimethylpyrazolon 90, Coffein 9, Citronensäure 1. Cf. Migrasenin. **P. ph. salicylicum** (DAB): Antipyrinsalicylat, Salipyrin.

Pyrenia [*πυρη* Kern] = Platin.

Pyrenol [willk.]: Mischung von Benzoesäure, Salicylsäure und Thymol.

Pyrenomycetaceae [*πυρη* Kern]: Kernpilze; eine Unterreihe der Euascales.

Pyrethrum [*πύρεθρον*]: Syn. verschiedener Tanacetum-, Anacyclus- u. Chrysanthemumarten. **P. caucasicum** (s. persicum s. roseum) = Chrysanthemum roseum. **P. dalmatinum** = Chrysanthemum cinerariifolium. Cf. Radix, Insectenpulver.

Pyretica [*πύρ*, *πυρετός* Feuer, Fieber]: Fiebermittel. Syn. Antipyretica.

Pyretogen: Fiebererzeugend.

Pyretologie: Lehre vom Fieber.

Pyrexie [*πύρ* u. *εχω* haben]: Fieberzustand.

Pyrgocephalus [*πύργος* Turm]: Turmschädel*.

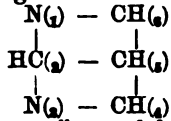
Pyrheliometer [*πύρ* Feuer, *ήλιος* Sonne]: Instrument zur Messung der Wärmemenge, welche die Sonnenstrahlen hervorbringen, wenn sie von einer Fläche von bestimmter Größe vollkommen absorbiert werden.

Pyridin(am) [wegen des brenzlichen Geruchs]: Farblose, widrig riechende, alkalische Flüssigkeit; C₄H₅N. Kann als Benzol aufgefaßt werden, in dem eine CH-Gruppe durch N ersetzt ist. Zur Spiritusdenaturierung etc. **-basen:** P. mit seinen Homologen, die im Steinkohlenteer, Knochenöl, in den Destillationsproducten bituminöser Schiefer etc. vorkommen und die allgemeine Formel C_nH_{2n-5}N besitzen, nämlich Picolin (C₆H₇N), Lutidin (C₇), Collidin (C₈), Parvolin (C₉), Corindin (C₁₀) etc.

Pyrififormis vd. piriformis.

Pyrimidinbasen: Spaltungsproducte der Nucleinsäuren, die Abkömmlinge des Pyrimidin sind; z. B. Cytosin, Thymin, Uracil.

Pyrimidinkern: Ein dem Purinkern ähnlicher Ring:



Pyroantimonensäure [cf. Pyrosäuren]: $\text{Sb}_2\text{O}_5\text{H}_4$.

Pyroarsensäure: $\text{As}_2\text{O}_5\text{H}_4$.

Pyroelektricität [$\pi\upsilon\rho$ Feuer]: Die bei hemimorphen* Krystallen, insbesondere beim Turmalin, durch Erwärmung oder Abkühlung erregte Elektrizität, wobei entgegengesetzte Enden entgegengesetzt elektrisch werden. Das bei der Erwärmung positiv erregte Ende heißt analoger, das andere antiloger Pol; bei Abkühlung ist es umgekehrt.

Pyrogallol(um) (DAB, Helv.): Ein Trioxbenzol, $\text{C}_6\text{H}_2(\text{OH})_3$. Antisepticum. Syn. Pyrogallussäure, Brenzgallussäure. **P. disalicylicum:** Saligallol. **P. monoacetylicum:** Eugallol. **P. triacetylicum:** Lenigallol.

Pyrogallussäure [da u. a. beim Erhitzen von Gallussäure entstehend] = Pyrogallol.

Pyro[gen] [$\pi\upsilon\rho$ Feuer, Fieber]: 1. Durch Einwirkung des Feuers, der Hitze, des Fiebers entstehend. 2. Fiebererzeugend.

Pyro[leum]: Eine empyreumatische Substanz. **P. animale:** Ol. animale aethericum.

Pyro[manie]: Brandstiftungstrieb. Cf. Monomanie.

Pyro[metr]: Vorrichtung zur Messung sehr hoher Temperaturen.

Pyronin: Das Chlorid des Tetramethyl-(Pyronin G) oder Tetraethyl-(Pyronin B)-diamidodiphenylcarbidtrioxyd. Grünglänzende Krystalle. Basischer Farbstoff.

Pyro[phobie]: Krankhafte Furcht Neur-

asthenischer vor Feuer, Streichhölzchen, Brandstiftungen etc.

Pyrophore [$\pi\upsilon\rho\omega$ bringen]: Substanzen, die sich an der Luft von selbst entzünden oder lebhaft erglühen; z. B. aus seinen Oxyden durch Wasserstoff bei möglichst niedriger Temperatur reduciertes Eisen.

Pyrophosphorsäure [cf. Pyrosäuren]: $\text{P}_2\text{O}_5\text{H}_4$.

Pyrosäuren [da meist durch Erhitzen entstehend]: Polysäuren*.

Pyrosal [willk.]: Salicylessigsäures Antipyrin. Antineuralgicum.

Pyroschwefelsäure: $\text{S}_2\text{O}_7\text{H}_4$.

Pyrosis [$\pi\upsilon\rho\omega\sigma\iota\varsigma$ das Brennen]: Sodbrennen*.

Pyro[soma] [*pyrum* Birne]: Babesia.

Pyro[somidae] [$\pi\upsilon\rho$ Feuer] weil Meerleuchten verursachend: Feuerwalzen, eine Unterord. der Ascidiaceae. Syn. Luciae.

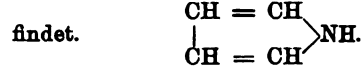
Pyro[toxine]: Fiebererzeugende Toxine.

Pyrotraubensäure: Brenztraubensäure. Cf. Pyrosäuren.

Pyrovanadinsäure: $\text{V}_2\text{O}_5\text{H}_4$.

Pyroxilin(um) [$\pi\upsilon\rho\lambda\iota\nu$ Holz]: Gossypium fulminans. **P. solutum** (Belg.): Kolloidium elasticum.

Pyrr(h)ol [$\pi\upsilon\rho\rho\acute{o}\varsigma$ feuerfarben, rötlich, da ein mit Salzsäure befeuchteter Fichtenspan durch P. rot gefärbt wird]: Farblose Flüssigkeit von chloroformartigem Geruch, die sich im Steinkohlenteer und Knochenöl



Pyrr[olin, Pyrrolidin]: Reductiionsproducte des Pyrr[ol]; $\text{C}_4\text{H}_8(\text{NH})$ bzw. $\text{C}_4\text{H}_9(\text{NH})$ Cf. Prolin.

Python [$\pi\upsilon\theta\omega\nu$ die von APOLLO bei Delphi getötete Schlange]: Tigerschlange, Riesenschlange d. alten Welt, Peropoda.

Py[urie] [$\pi\upsilon\omega\rho$ Eiter]: Eitergehalt d. Urins.

Q.

qcm = Quadratcentimeter. **qdm** = Quadratdecimeter. **q. l.** Auf Recepten = quantum libet (soviel beliebt). **qm** = Quadratmeter. **qmm** = Quadratmillimeter. **q. p(l).** Auf Recepten = quantum placet (soviel beliebt). **q. s.** Auf Recepten = quantum satis oder quantum sufficit (genügend viel).

Quacksalber [*quak* Nachahmung der Stimme des Frosches, ahd. *salba* Salbe; also eig. Mensch, der bei seiner unvernünftigen Heilweise sinnlose Worte macht] = Kurfuscher.

Quaddel [ahd. *chudadilla* Blatter]: Von rotem Saum umgebene, in der Mitte abgeblaßte Erhebung über die Haut von derber Consistenz, bedingt durch umschriebenes, auf die Cutis beschränktes Oedem, z. B. nach Stich von Brennesseln oder Insecten. *Urtica*.

Quadrangularis [lat.]: Viereckig. Cf. Cartilago.

Quadrantelektrometer (THOMSON): Sehr empfindliches Elektrometer, bei dem ein sohlenförmiges Aluminiumblättchen in einer aus vier Teilen (Quadranten) bestehenden Messingbüchse schwebt.

Quadrant[hemio]ple: H. mit nur teilweisem Ausfall einer Gesichtsfeldhälfte. Bei partieller Zerstörung einer Sehspähre.

Quadratum sc. os: Quadratbein. Das kurze proximale Stück des ersten Visceralbogens. Cf. Palatoquadratum.

Quadratus [lat.]: Viereckig. Bezeichnung verschiedener Muskeln etc. Cf. Caro quadrata Sylvi, Musculus, Os.

Quadriceps [*quatvor* 4, *caput* Kopf] cf. Musculus.

Quadrigeminus [lat.]: Vierfach, aus 4 Teilen bestehend. Cf. Corpora.

Quadriplegie: Lähmung aller 4 Gliedmaßen.

Quadroxalas Potassii: Das übersaure oxalsäure Kalium, $C_2H_2KO_4 + C_2H_2O_4 + 2H_2O$.

Quadrumanus [*quatuor* 4, *manus* Hand]: Vierhänder; älteres Syn. für Affen, weil sie nicht nur die Daumen, sondern auch die großen Zehen den übrigen Fingern bzw. Zehen opponieren können. Cf. *Bimana*.

Quadrupeda [*pes* Fuß]: Vierfüßige Tiere. LINNÉ bezeichnete damit nur die Säugetiere.

Quallimeter [*qualis* wie beschaffen] (BAUER): Einpolig an die Antikathode einer Röntgenröhre angeschlossenes Elektrometer, dessen Ausschlag die Härte der Röhre angibt.

Qualitativ: Die Qualität, Zusammensetzung betreffend. Cf. Analyse, quantitativ.

Quallen [verwandt mit *coagulo* gerinnen]: Gallertige Seetiere. Cf. *Medusae*, *Ktenophora*, *Siphonophora*.

Quantimeter [*quantus* wie groß] (KIENBOCK): Dosimeter*, bei dem die Wirkung der Röntgenstrahlen auf photographisches Papier als Maßstab der Messung dient.

Quantitativ: Die Menge betreffend. Cf. Analyse, qualitativ.

Quantivalenz [*quantus* wie viel] = Valenz.

Quarantäne [it. *quaranta* 40]: Alle Maßnahmen, welche die Einschleppung fremder Volkseuchen in ein Land verhindern sollen. Spec. längere (urspr. 40 tägige) Beobachtung ev. auch Desinfection von Personen, welche aus verdächtigen Gegenden kommen.

Quark: Das bei der Milchgerinnung ausfallende Casein, welches die Butterkügelchen einschließt.

Quart: Ein Hohlmaß; in Preußen = 1.145 Liter, in England und Amerika = $\frac{1}{4}$ Gallon = 1.186 Liter.

Quartär(formation): *Geol.* Diluvium + Alluvium.

Quartalsküfer vd. *Dipsomanie*.

Quartan- [*quartanus* zum vierten (Tage) gehörig] **-fieber** = Intermittens quartana. **-parasit:** *Plasmodium malariae*.

Quarzlampe: Rohr aus geschmolzenem Bergkristall, in dem Quecksilberdämpfe durch einen elektrischen Strom zum Glühen gebracht werden. Reich an ultravioletten Strahlen, die den Quarz ohne Absorption passieren. Cf. Quecksilberbogenlampe, Höhensonne, HERAEUS, KROMAYER.

Quassia [nach einem Neger QUASSI, der die Heilwirkung entdeckt haben soll]: Eine Gattung der *Simarubaceae*. Cf. *Lignum*, *Tinctura*. **Q. amara:** Echter Quassia- oder Bitterholzbaum; Südamerika. **Q. excoelsa:** *Pikraena excoelsa*. **Q. paraensis:** *Tachia guyanensis*.

Quassia-becher: Ein aus Quassienholz gedrechselter Becher, in dem man Wasser oder Wein stehen läßt, die dann allmählich den Bitterstoff aufnehmen.

Quassinum: Quassiin; die aus Quassia amara und *Pikraena excoelsa* gewonnenen kristallinischen Bitterstoffe.

Quastengeflecht: *Plexus pampiniformis*.

Quaternär: An vierter Stelle stehend.

Chem. Aus 4 Elementen bestehend; oft syn. f. N-haltig. *Geol.* = quartär.

QUATREFAGES [JEAN LOUIS ARMAND Q. DE BRÉAN, frz. Anthropologe, 1810—92]

— **Q. Winkel:** Winkel, dessen Schenkel von 2 Tangenten gebildet werden, die jederseits von dem am meisten vorspringenden Punkt des Jochbogens nach der *Sutura parieto-frontalis* gezogen sind. Drückt das Verhältnis zw. transversalem Durchmesser des Gesichts- und des Hirnschädels aus.

Quebracho [argentinischer Name] vd. *Cortex*, *Tinctura*.

Quecke [ahd. *queck* lebendig, lebhaft, weil sie stark fortwuchert] vd. *Agriopyrum*, *Rhizoma Caricis* und *Graminis*.

Quecksilber [ein dem Silber ähnliches, flüssiges Metall]: Metallisches Element; Hg. Atomgew. 200.6. *Hydrargyrum* s. *Mercurius*.

-bogenlampe (ARONS, HEWITT): Evacuierte Glas- oder Quarzröhre, in der zw. zwei Quecksilbermassen ein, an ultravioletten Strahlen sehr reicher, Lichtbogen erzeugt wird. Cf. Quarz- u. Uviollampe. **-chlör:** Hydrarg. bichloratum. **-chlördr:** Hydrarg. chloratum. **-cyanid:** Hydrarg. cyanatum. **-formamidlösung:** Hydrarg. formamidatum solutum. **-jodid:** Hydrarg. bijodatum.

-jodür: Hydrarg. jodatum. **-kakodylat:** Hydrarg. kakodylicum. **-oleat:** Hydrarg. oléinicum. **-oxycyanid:** Hydrarg. oxycyanatum. **-oxyd:** Hydrarg. oxydatum. **-oxydul, gerbsaures:** Hydrarg. tannicum oxydulatum. **-oxydulniträt:** Hydrarg. nitratum oxydulatum. **-pflaster:** Empl. Hydrargyri.

-praecipitat vd. Hydrarg. praecipitatum album u. rubrum. **-praecipitatsalbe:** Ung. Hydrarg. album. **-salbe** vd. *Unguentum Hydrargyri*. **-sonde:** Mit Quecksilber gefüllte Magensonde. Für röntgenolog. Zwecke. **-succinimid:** Hydrarg. succinimidatum. **-strahlunterbrecher:** Unterbrecher*, bei dem Stromschluß und -öffnung dadurch erfolgt, daß Quecksilber, das mit einem Pole der Stromquelle in Verbdg. steht, aus einer engen Öffnung gegen einen mit Aussparungen versehenen Metallring spritzt. Entweder steht letzterer fest u. die Ausflußöffnung des Quecksilbers rotiert (BOAS'scher Turbinenunterbrecher) oder umgekehrt. Cf. Wodalunterbrecher. **-sulfid:** Hydrarg. sulfuratum. **-tannat:** Hydrarg. tannicum oxydulatum.

Queillougies, -meißel, -sonden: Stifte aus einem Material, das in der Feuchtigkeit aufquillt. Cf. *Laminaria*, *Tupelo*.

Quendel [mhd. *quenel*, verwandt mit *xoviln* u. lat. *conila*]: *Thymus serpyllum*.

Querolt: Eichelzucker; $C_6H_7(OH)_5$.

Quercus [lat.]: Eiche, Fam. *Fagaceae*. Cf. *Cortex Quercus*, *Gallen*, *Kermesbeeren*.

Querder vd. *Ammocoetes*.

Quer- — **-fortsätze** vd. *Processus transversi*. **-grimmdarm:** *Colon transversum*.

-lähmung: Durch Rückenmarkserkrankung bedingte Lähmung beider Beine, der Blase und des Mastdarms. Cf. *Myelitis transversa*.

-lage vd. *Kindslage*, verschleppt. **-mäuler:** *Plagiostomata*. **-schläger:** Quer oder schräg

auffretendes Geschoß. **-schnittsmyelitis:** Myelitis transversa.

Querulantenwahnsinn [*queror* klagen, sich beschweren]: Proceßsucht; Symptom der Paranoia u. a. Psychosen, darin bestehend, daß die Betroffenen nach ungünstigem Ausgang eines Processes glauben, Opfer eines Complottes zu sein und nun ihr vermeintliches Recht mit aller Energie und durch alle Instanzen hindurch, oft unter Beleidigungen der Richter u. A., zu verteidigen suchen.

QUETELET [LAMBERT AD. JACQUES, Prof. d. Mathem. u. Direktor d. Sternwarte in Brüssel, 1796—1874] — **Q. Regel:** Das Körpergewicht Erwachsener soll soviel Kilogramm betragen, wie die Körperlänge Zentimeter über 100.

Qui bene diagnostit, bene curat (bzw. **medebitur**) [lat.]: Wer gut diagnostiziert, heilt gut.

Qui bene purgat, bene curat [lat.]: Wer gut abführen läßt, heilt gut.

Quiokening [engl., von *quick* lebendig]: Die Periode der Schwangerschaft, in der die Kindsbewegungen gefühlt werden.

Quillaja saponaria [chilenisch *quillean* waschen, weil Rinde zum Waschen benutzt]: Seifenbaum, Rosaceae. Cf. Cortex, Tinctura.

QUINCKE [HEINR. IRENAEUS, Kieler Kliniker, geb. 1842] — **Q. Lagerung:** Hochstellen des Fußendes des Krankenbettes bei Bronchiektasen, um Abfluß des Secretes nach oben zu erleichtern. **Q. Oedem** (1882): Acutes umschriebenes angioneurotisches*

Oedem der Haut. — Cf. Capillarpuls, Lumbalpunktion, inogener Ikterus.

QUINQUAUD [EUGÈNE, Pariser Arzt, 1841—94] — **Q. Krankheit:** Folliculitis decalvans. **Q. Zeißen:** Läßt man die gespreizten Finger eines anderen senkrecht auf seinen eigenen Handteller aufsetzen, so spürt man oft nach 2—3 Sekunden leise Erschütterungen, leichtes Reiben bzw. richtiges Knarren u. Knacken. Diese Phalangencrepitation soll bes. bei Alkoholikern vorkommen. Syn. Sehnenschwirren.

Quinquina [*Quina* heißt in der Inkasprache Rinde]: Cinchona.

Quinsy [engl., aus *quinsey* oder *quinancy* u. dieses aus *Cynanche*]: Synanche. **Mer-vous Q.** (HEBERDEN): Globus hystericus.

Quintana [*quintus* der fünfte]: Eine Form der Malaria, bei der das Fieber nur alle 5 Tage auftritt. Cf. Intermittens.

Quinte [frz., von *quintus* der fünfte; ursp. Bezeichnung f. den Husten (Schwindstüchtiger) gegen 5 Uhr nachmittags oder für einen Husten kleiner Kinder, der alle 5 Stunden auftritt]: Heftiger Hustenanfall.

QUINTON [RENÉ] — **Q. Serum:** Isotonisches Meerwasser.

Quintus: Der 5. Hirnnerv, N. trigeminus.

Quitte vd. Cydonia.

Quotidiana [lat. täglich] sc. febris vd. Intermittens. **-parasiten:** Von manchen Autoren angenommene Varietät der Perniciosoparasiten mit Entwicklung innerhalb 24 Stunden.

Q. v. Auf Recepten = quantum vis (soviel du willst).

R.

R. Anat. = Ramus. **Chem.** = Radical. **Ophthalm.** = Punctum remotum. Auf Recepten = Radix bzw. recipe*. Bei Thermometerangaben = RÉAUMUR.

r. Chem. = rechtsdrehend.

R. A. Bei elektrodiagnostischen Untersuchungen = Rollenabstand.

Ra. Chem. Radium.

RAABE — **R. Probe:** Bringt man in eiweißhaltigen Urin einen Kristall von Trichloressigsäure, so entsteht bei dessen Auflösung eine wolkige Schicht.

Rabenschnabel- — **-fort-**

satz vd. Processus coracoideus*.

-zange: Zur Extraction der hinteren unteren Backenzähne. (Fig.)

Rabies, ei [lat. Wut, von *rabere* rasen, wüten]: Wutkrankheit*. **R. falsa s. spuria:** Auftreten ähnlicher Anfälle wie bei der echten Wutkrankheit bei Leuten, die von gesunden Hunden gebissen sind, infolge der großen Angst, die sie ausstehen.

Racemate [*racemus* Traube]: Salze der Traubensäure, Acidum racemicum.

Racemische Form [weil die Traubensäure hierzu gehört]: Inactive Modification



optisch activer Substanzen, welche durch Vereinigung der rechtsdrehenden und linksdrehenden Modification entsteht und in diese wieder spaltbar ist.

Racemös: Traubenförmig.

Rachen: Der mittlere Teil des Schlundes, *Pars oralis pharyngis*. Doch rechnet man zuweilen auch den oberen Teil (Nasentracheum) hinzu und braucht den Namen auch syn. für den ganzen Schlund. **-blütler:** Labiatae. **-bräune:** Crup bzw. Diphtherie. **-dach:** Der Teil der Schädelbasis, der den Nasentracheum oben begrenzt. **-dachhypophyse:** Hypophys pharyngea. **-enge** vd. Isthmus faucium. **-entzündung** vd. Pharyngitis. **-höhle:** Rachen. **-mandel, -tonsille:** Anhäufung von Lymphfollikeln an der oberen u. hinteren Rachenwand zw. beiden Tubenmündungen. **-reflex:** Contraction der zum Würgact nötigen Muskeln (Constrictores pharyngis, Palatopharyngeus, Stylopharyngeus) bei Berührung der hinteren Rachenwand. Cf. Würgreflex.

Rachi- vd. Rhachi-.

Rachisan: Emulsion mit 30% Lebertran und 0.05% Phosphor.

Rackettschnitt [engl. *racket* Ballschlag-netz]: Ein Amputationsschnitt. (Fig.) Cf. Ovalärschnitt.



Raclage [fr.]: Abschabung, Abschabung.

Rad. Auf Rezepten = Radix.

Raddrehung: Drehung des Augapfels um die Blicklinie als Achse, wobei die Iris sich wie ein Rad um seine Achse dreht. Syn. Rollung.

RADENHÄCKER [JOH. GOTTFR., Arzt in Goch, 1772—1849] — **R. System**: „Erfahrungsheillehre“, deren Basis das Suchen nach spezifischen Heilmitteln für jede Krankheit bzw. Funktionsstörung bildete.

Radesyge [norwegisch *rade böse, syge* Krankheit]: Sammelname für in Norwegen endemische chron. Hautausschläge. Meist tertiäre, serpigino-tuberöse Syphilisformen, daneben auch Aussatz, Lupus etc. Cf. Spedalshed, Syphiloide.

Radgelenk: Drehgelenk.

Radiklär [*radius* Strahl]: Strahlig, strahlenförmig.

Radialfasern: MÜLLER'sche Fasern.

Radialis: 1. Strahlig. 2. Zum Radius gehörig. Cf. Arteria, Musculus, Nervus. -**phänomen** (v. STRÜMPFEL): Bei cerebraler Parese erfolgt bei kräftigem Beugen der Finger zum Faustschluß als Mitbewegung Dorsalflexion der Hand.

Radista: Strahltiere. Gemeinsamer Name für die Coelenterata und Echinodermata wegen ihres strahligen Baues.

Radiatio: Strahlung. **R. corporis callosi**: Balkenstrahlung; Gesamtheit der ins Mark der Hemisphären ausstrahlenden Querfasern des Balkens. **R. occipitotthalmica**: GRATIOLY'sche Sehstrahlungen.

Radiale [*radix* Wurzel]: (Ein- oder mehrwertige) Atomgruppen, welche in einer größeren Zahl von einander ableitbarer Verbindungen wiederkehren und in denselben gewissermaßen die Rolle eines einfachen Elementes spielen, wobei (im Gegensatz zur früheren Anschauung) ihre Existenzfähigkeit im freien Zustande kein notwendiges Erfordernis ist. Cf. Ammonium, Hydroxyl, Alkyl, Alkylene, Methin etc.

Radicaloperation: Operation, durch die ein Obel radical („mit der Wurzel“, vollständig) beseitigt wird. So besteht z. B. die R. von Hernien darin, die Bruchpforte, den Bruchsackhals oder wenigstens den Bruchsack möglichst hoch oben zum dauernden Verschuß zu bringen. Cf. BASINI, KOCHER. Die R. des Empyem besteht in breiter Incision der Thoraxwand, verbunden mit Resection einer oder zweier Rippen. R. der Hydrocele v. BERGMANN, WINKELMANN. Die R. chronischer Mittelohreiterungen mit Beteiligung des Antrum mastoideum besteht darin, „nach Vorklappung der Ohrmuschel, Abmeißelung der hinteren knöchernen Gehörgangswand u. der äußeren Wand des Kuppelraumes der Paukenhöhle sämtliche Mittelohrräume freizulegen und dieselben nach

Entfernung alles Krankhaften in einen einzigen großen, der directen Besichtigung zugänglichen Hohlraum, bestehend aus Antrum, Paukenhöhle u. äußerem Gehörgang, zu vereinigen“. (SCHWABACH.)

Radio|otomie: FÖRSTER'sche Operation.

Radionlär: Zu einer Wurzel gehörig.

R. Innervation: Nervenversorgung, die von einer bestimmten Rückenmarkswurzel ausgeht. Zu beachten, daß die Gesamtmasse einer Vorderwurzel sich auf verschiedene periphere Nervenstämmen (u. Muskeln) verteilt, während der zu einer hinteren Wurzel gehörende Complex ein zusammenhängendes Gebiet (r. Zone) versorgt. Cf. HEAD'sche Zonen. **R. Lähmung**: Lähmung, bedingt durch Untergang motorischer Rückenmarkswurzeln.

Radionlitis: Wurzelneuritis.

Radioschen: *Rhaphanus sativus* var. *radicula*.

Radio|activ heißen Körper, die Strahlen aussenden, welche sich ähnlich wie die Röntgen-Strahlen verhalten, z. B. Radium, Polonium etc. Cf. α -, β -, γ -, BEOQUEREL-Strahlen, induciert.

Radiboen [willk.] (BURKE): Mikrobioide.

Radiblei = Radium D.

Radilocarpalgelenk: Gelenk zw. Radius u. den drei ersten Handwurzelknochen.

Radiodermatitis: Durch Röntgen- bzw. Radiumstrahlen erzeugte Dermatitis. Cf. Röntgendummatitis.

Radioelemente: Radioactive Elemente.

Radionenschlamm: Radiumhaltiger Diatomeenschlamm.

Radio|graphie [*radius* Strahl]: Röntgenographie.

Radialaria [*radialis*, Dim. von *radius* Stab, Strahl]: Strahlentierchen; = Thalamophora perforata (Gehäuse mit vielen Poren).

Radiali: Sonden.

Radiologe: Forscher auf dem Gebiete der Strahlungen, spec. der Röntgenstrahlen.

Radiometer (CROOKES): Strahlungsmesser, Lichtmühle. Besteht aus einem in luftverdünnter Glaskugel auf einer Nadelspitze drehbaren leichten Flügelrad mit vertikalen Glimmerblättchen, deren eine Seite geschwärzt ist, sodaß alle schwarzen Flächen nach derselben Seite stehen. Treffen Licht- oder Wärmestrahlen auf das Rädchen, so dreht es sich, indem die nicht geschwärzten Flächen vorangehen.

Radio|skopie: Röntgenoskopie.

Radiotellur = Radium F.

Radiotherapie: Strahlentherapie.

Radio-Thorium: Ein radioactives Zerfallproduct des Mesothorium, das α -Strahlen aussendet.

Radium: Vom Ehepaar CURIE 1898 in den Baryumbestandteilen der Pechblende entdecktes, sehr stark radioactives Element. Ra. Atomgew. 226.4. Es entsteht aus dem Uran über das Radiouranium, Uran X u. Ionium. Zerfallsproducte des Radium sind: Helium, Radiumemanation, Radium A, B, C, D (= Radiblei), E₁, E₂, F (= Polonium bzw. Radiotellur), Blei (?). Cf. α -, β -

γ -Strahlen. -**emanation***: Gasförmiges radioactives Zerfallsproduct des Radiumatoms, das aus letzterem durch Fortfliegen eines Heliumatoms entsteht. Die Emanation zerfällt selbst wieder weiter in Helium u. Radium A—F. Syn. Niton. Cf. Emanation.

Radix [lat. Rad, Radspeiche]: Speiche; der auf der Daumenseite liegende Unterarmknochen. Cf. typisch, Ulna.

Radix, icis [lat.]: Wurzel. **Anat. R. mesenterii**: Wurzel d. Dünndarmgekröses, d. h. hinterer Rand desselben.

Pharm. Auch Syn. f. Rhizoma, Tubera, Bulbus. **R. Allii**: Bulbus *Allii sativi*. **R. Althaeae*** (DAB, Austr., Helv.): Eibisch-, Althee-Wurzel; von *Althaea* off. **R. Angelicae*** (DAB, Austr., Helv.): Engel-, Heilige Geist-Wurzel. Rhizom u. Wurzel von *Angelica* off. **R. Armoraciae**: Meerrettig; von *Cochlearia armoracia*. **R. Arniccae*** (Austr.): Rhizoma *Arnicae*. **R. Bardanae***: Klettenwurzel; von *Arctium lappa* u. a. Arten. **R. Belladonnae*** (Austr., Helv.): Von *Atropa belladonna*. **R. Calami aromatici** (Austr.): Rhizoma *Calami*. **R. Calumbae** (Austr., Helv.): *R. Colombo*. **R. Cariois arenariae**: Rhizoma *Caricis*. **R. Carlinae***: Eberwurzel, wilde Artischocke; von *Carlina acaulis*. **R. Chinae*** Rhizoma *Chinae*. **R. Colchici***: Bulbus *Colchici*. **R. colubrinae**: Rhizoma *Serpentariae*. **R. Colombo*** (DAB): Von *Iatrorhiza palmata*. Syn. *R. Columbo*, *R. Calumbae*. **R. Columbinae**: Rhizoma *Bistortae*. **R. Contrajervae**: Von *Dorstenia contrajerva*. **R. Filicis maris** (Austr.): Rhizoma *Filicis*. **R. Gentianae*** (DAB, Austr., Helv.): Enzianwurzel; Wurzeln u. Wurzelstöcke von *Gentiana lutea* (auch *G. pannonica*, purpurea, punctata). **R. Glykyrrhizae***: *R. Liquiritiae*. **R. Graminis** (Austr.): Rhizoma *Graminis*. **R. Helenii***: Alantwurzel; von *Inula helenium*. **R. Hellebori albi**: Rhizoma *Neratri*. **R. Hellebori viridis**: Grüne Nieswurz; die unterirdischen Teile von *Helleborus viridis*. **R. Hydrastidis** (Austr.): Rhizoma *Hydrastis*. **R. Jalapae** (Austr.): Tubera *Jalapae*. **R. Ipecacuanhae*** (DAB, Austr., Helv.): Brechwurzel, Ruhrwurzel; von *Uragoga ipecacuanha*. **R. Ipecacuanhae albae**: Von *Ionidium ipecacuanha*. **R. Iridis** (Austr.): Rhizoma *Iridis*. **R. Kawa-Kawa***: *R. Piperis methystici*. **R. Levistici*** (DAB, Helv.): Liebstöckelwurzel; Wurzelstöcke u. Wurzeln von *Livesticum* off. **R. Liquiritiae*** (DAB, Austr., Helv.): Süßholz; Wurzeln u. Ausläufer von *Glykyrrhiza glabra*. **R. Ononidis*** (DAB, Austr., Helv.): Hauhechelwurzel; Wurzelstöcke u. Wurzeln von *Ononis spinosa*. **R. Ostruthii**: Rhizoma *Imperatoriae*. **R. Pannae**: Rhizoma *Pannae*. **R. Pareirae bravae**: Grieswurzel; echte von *Chondrodendron tomentosum*, falsche von *Cissampelos pareira*. **R. Petroselinii** (Austr.): Petersilienwurzel; von *Petroselinum sativum*. **R. Phytolaccae***: Kermeswurzel; von *Phytolacca decandra*. **R. Pimpinellae*** (DAB, Helv.): Bibernellwurzel; Wurzel-

stöcke u. Wurzeln von *Pimpinella saxifraga* u. *magna*. **R. Polygalae***: *R. Senegae*. **R. Pyrethri*** (Austr.): Römische Bertramwurzel von *Anacyclus pyrethrum*. **R. Ratanhiae*** (DAB, Austr., Helv.): Von *Krameria triandra*. **R. Rhei** (Austr.): Rhizoma *Rhei*. **R. Salep** (Austr.): Tubera *Salep*. **R. Salsaparillae**: *R. Sarsaparillae*. **R. Saponariae**: Seifenwurzel; von *S. officinalis*. **R. Sarsae**: *R. Sarsaparillae*. **R. Sarsaparillae*** (DAB, Austr., Helv.): (Honduras-)Sarsaparille; von einer mittelamerikanischen *Smilax*-Art (*S. ornata*?). **R. Sassafras*** (Austr.): *Lignum Sassafras*. **R. Scammoniae** (Helv.): Von *Convolvulus scammoniae*. **R. Scillae**: Bulbus *Scillae*. **R. Senegae*** (DAB, Austr., Helv.): Wurzelstöcke u. Wurzeln von *Polygala senega*. **R. Stillingiae**: Von *St. silvatica*. **R. Sumbul***: Sumbul-, Moschuswurzel; von einer mittelasiatischen Umbellifere (*Ferula sumbul*?). **R. Taraxaci*** (Austr., Helv.): Löwenzahnwurzel; von *Taraxacum* off. **R. Taraxaci o. Herba** (DAB): Löwenzahn; die ganze Pflanze von *Taraxacum* off. **R. Uncocomoco**: Rhizoma *Pannae*. **R. Valerianae** (DAB, Austr.): Baldrianwurzel; Wurzelstock mit Wurzeln von *Valeriana* off. **R. Yangona**: *R. Piperis methystici*. **R. Zedoariae** (Austr.): Rhizoma *Zedoariae*. **R. Zingiberis** (Austr.): Rhizoma *Zingiberis*.

Radula [lat. Kratzseisen]: Die mit sehr vielen kleinen Zähnen besetzte Zunge mancher Mollusken.

Rärdertierchen vd. Rotatoria.

Räuberessig: Acetum aromaticum.

Räucherung vd. Fumigatio.

Räude: Durch Milben (*Sarkoptes*, *Dermatophagus*, *Dermatokoptes*) bedingte Hautkrankheit bei Haustieren, mit Jucken, Schorfbildung, Haarverlust. Syn. Krätze.

Raffinieren [frz. (*raffiner* fein machen)]: Reinigen (Zucker, Metalle, Öle etc.).

Raffinose = Melitose.

Ragitzagar, -bouillon [willk.]: Aus *Maeis* gekörnter Bouillon als Ausgangsmaterial von *MERCK* hergestellte Pulver, aus denen durch Aufkochen u. Sodazusatz Nährböden hergestellt werden können.

Rale méningitique [frz. *raie* Strich, Streifen] (*TROUSSEAU*) = Dermographie (2). Oft (aber nicht nur) bei Meningitis.

Railway-brain u. -**spine** [engl. *railway* Eisenbahn, *brain* Gehirn, *spine* Rückenmark] (*EICHSEN*). Durch Eisenbahnunfälle bedingte traumatische* Neurose, die organische Gehirn- bzw. Rückenmarkleiden vortäuscht.

RAINEY (*GEORGE*, engl. Arzt, 1801—84) — **R. Schläuche** = *MIESCHER*'sche Schläuche.

Rainfarn vd. *Tanacetum*.

Räle [frz. *Röcheln*]: Rasselgeräusch. **R. pulsatile***: Herzlungengeräusch.

Rami: Aste. Cf. *Ramus*. **R. communicantes** vd. *Sympathicus*.

Ramificatio [neulat.]: Verästelung (von Gefäßen etc.).

Ramogen [willk.] (*BIEDERT*): Ein sterilisierte Rahmconserven.

RAMÓN Y CAJAL [SANTIAGO, Anatom, Madrid, geb. 1852] — **R. Färbung**: Färbung von Nervenzellen u. -fasern in Kalium bichromicum 3, 1% Osmiumsäurelösung 25, Aq. dest. 100. Nervenzellen mit Ausläufern u. alle Nervenfasern ohne Markscheide färben sich tief schwarz, Neurogliazellen mit Ausläufern rötlich-schwarz. **R. Zellen**: Unregelmäßig gestaltete Zellen in der obersten (sog. Molecular-) Schicht der Großhirnrinde mit sehr langen, der Oberfläche parallelen Fortsätzen.

RAMSDEN [JESSE, engl. Optiker, 1785—1800] — **R. Ocular** (1783): Besteht aus 2 mit der Convexität einander zugekehrten planconvexen Linsen. Bei Fernrohren.

Ramulus: Kleiner Ast, Zweig.

Ramus [lat.]: Ast, Zweig. *Anat.* Kleinere Verzweigung von Gefäßen u. Nerven. **R. descendens n. hypoglossi**: Abwärts ziehender Ast des Hypoglossus, dessen Fasern aus 1. u. 2. Cervicalnerven stammen; gibt motorische Zweige an untere Zungenbeinmuskeln ab. Cf. Ansa hypoglossi.

Rana [lat.]: Frosch, Fam. **Ranidae**, Unterord. Phaneroglossa. **R. esculenta** [lat. essbar] s. **viridis** [lat. grün]: Grüner Frosch, Wasserfrosch. **R. fusca** [lat., braun] s. **temporaria** [tempora Schläfen, wegen der schwarzbraunen Ohrflecke]: Brauner Frosch, Grasfrosch. **R. mugiens** [mugio brüllen]: Ochsenfrosch.

Ranales [**Ranunculus***]: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Randkeratitis: Sichelförmiges Hornhautgeschwür bei Conjunctivitis katarrhalis nahe dem Hornhautrande. Syn. Ulcus katarrhale.

Randsinus: MECKEL'S Blutleiter.

Randstrahlen vd. sphaerische Aberration.

Raninae wurden früher die Venae genannt, welche bei emporgehobener Zunge zu beiden Seiten des Zungenbändchens sichtbar sind, entweder nach der Ranula* oder wegen ihrer manchmal grünlichen Farbe. Auch auf Aa. profundae linguae bzw. sublinguales übertragen.

RANKKE [KARL, Arzt, München, approb. 1886] — **R. Formel**: $E = 0.52 (S - 1000) - 5.406$, wo E den Eiweißgehalt, S das spec. Gew. seröser Flüssigkeiten bedeutet.

Ranken cf. Cirrus. **-aneurysma, -angiom**: Aneurysma circoidenum. **-füßer**: Cirrhipedia. **-neurom**: Neuroma plexiforme.

Ranula [Dim. von rana*]: Fröschleingeschwulst; Bezeichnung für alle Cystenbildungen an der unteren Fläche der Zunge bzw. zw. Frenulum u. Kinntel des Unterkiefers, die auf Entwicklungsstörungen der foetalen Kiemenspalten, Erweiterung der Ausführungsgänge d. Speicheldrüsen, cystischer Entartung der NUEN-BLANDIN'schen Drüse etc. beruhen. **R. pankreatica**: Retentionscyste des Ausführungsganges des Pankreas. — Cf. Ptyalocoele, Ptyaloektasie.

Ranunculus [Dim. von rana Frosch, weil vielfach an Stellen, wo auch Frösche]: Hahnenfuß, Fam. **Ranunculaceae**, Reihe Ranales.

RANVIER [LOUIS ANTOINE, Pariser Histol., geb. 1835] — **R. Einschnürungen**: Ringförmige Einschnürungen der SCHWANN'schen Nervenscheide, an denen das Mark fehlt; zw. 2 Einschnürungen liegt immer ein Kern, so daß ein solches Stück der Nervenfasers das Äquivalent einer Zelle vorstellt. Cf. SCHMIDT-LANTERMANN. **R. Kreuze**: Schwarze Niederschläge von Silbernitrat in Kreuzform an den Einschnürungsstellen doppelt contourierter Nervenfasern. — Cf. Klammatocyten, Taches môtrices.

Ranzig [**rancidus** stinkend] heißen Fette, die beim Stehen an der Luft etc. durch teilweise Zersetzung (besonders flüchtiger Fettsäuren) einen unangenehmen Geruch und kratzenden Geschmack bekommen.

RAOULT [FRANÇOIS MARIE, frz. Chemiker 1830—1901] — **R. Gesetz** (1884): In Lösungen (einschließlich der Flüssigkeitgemische u. Legierungen) liegt der Gefrierpunkt niedriger, der Siedepunkt höher als bei dem reinen Lösungsmittel, die Dampfspannung ist also über der Lösung niedriger als über dem reinen Lösungsmittel. Nach dem R. G. ist für ein bestimmtes Lösungsmittel „die moleculare, d. h. von einer Gramm-Molekel des gelösten Stoffes auf 100 g des Lösungsmittels hervorgebrachte Gefrierpunkterniedrigung und ebenso die moleculare Dampfdruckerniedrigung für alle Concentrationen eines gelösten Stoffes und sogar für alle verschiedenen gelösten Stoffe gleich groß; für verschiedene Lösungsmittel ist die moleculare Gefrierpunkterniedrigung und die relative Dampfdruckerniedrigung gleich groß, falls das Verhältnis d. Zahl der gelösten Molekeln zur Gesamtzahl aller Molekeln (des gelösten Stoffes und des Lösungsmittels) das gleiche ist.“ (AUERBACH).

Rapa [lat. Rübe] *Pharm.* = Brassica rapa bzw. napus. Cf. Oleum.

Raphanus, Raphe, Raphiden vd. Rraphanus, Rraphpe, Rraphiden.

Rapport [frz. Beziehung]: Geistige Verbindung zw. Hypnotiseur u. Hypnotisiertem, die sich darin äußert, daß letzterer nur auf Befehle des ersteren reagiert.

Raps vd. Brassica. **-öl**: Oleum Rapae.

Raptatores [rpto rauben]: Raubvögel; eine Ord. der Aves.

Raptus, us [lat. von rapio fortreißen]: Jede plötzlich entstehende und rasch vorübergehende geistige Störung. **R. melancholicus**: Plötzlicher Angstanfall bei Melancholikern, verbunden mit traumartiger Bewußtseinstörung und verschwommenen Vorstellungen schreckhaften Inhaltes, so daß die Kranken ev. gewaltsam gegen sich u. die Umgebung handeln. Syn. Furor m.

Rarefacteur [frz., von rarefacio verdünnen] (DELSTANCHE): Vorrichtung zur Verdünnung der Luft im äußeren Gehörgang, um Secret zu entfernen u. das Trommelfell beweglich zu machen.

Rarefactio, Rarefactio: Verdünnung, Atrophie, bes. des Knochengewebes. Cf. Osteoporose, Ostitis rarefacans.

ras. Auf Recepten = rasmus (geraspelt).

Rash [engl. Hautausschlag]: Vortibergehender, fieberhafter masern-, scharlach-erysipelartiger Hautausschlag, bes. Prodromalexanthem der Pocken (variolous rash). Auch von Arzneiexanthemen etc. gebraucht.

Rasierflechte: Herpes tonsurans.

RASMUSSEN [FRITS VALDEMAR, Pathol., Kopenhagen, 1833—77] — **R. Aneurysma**: Aneurysmatische Erweiterung an Ästen der A. pulmonalis, bes. in tuberkulösen Cavernen, deren Ruptur Ursache von Haemoptoë ist.

Rasorismus: Vom ital. Ärzte GIOVANNI RASORI (1766—1837) begründete Lehre, wonach Gesundheit durch das richtige Verhältnis zweier entgegengesetzter Kräfte, des sog. Stimulus u. Contrastimulus, bedingt ist. Ist das Gleichgewicht zw. beiden gestört, so entstehen die verschiedenen Krankheiten. Er verordnete daher beim Überwiegen des Contrastimulus Stimulantia* (reichliche Ernährung, Opium, Alkohol etc.), beim Überwiegen des Stimulus Mittel, welche die Erregbarkeit herabsetzen (Contrastimulantia); dieselben waren indirect (z. B. knappe Diät, Blutentziehung, Kälte) oder direct (z. B. Purgantia, Quecksilber, Antimon, Ipecacuanha etc.)

RASPAIL [FRANÇOIS VINCENT, Pariser Naturforscher, 1794—1878] vd. Aqua sedativa.

Raspatorium [neulat., vom deutschen *raspeln*]: Schabeisen; Instrument zum Abschaben des Periosts. (Fig.)

Rasse: Gesamtheit aller Individuen einer Tierart, bei denen sich gewisse, weniger bedeutsame Merkmale, die zur Aufstellung einer bes. Art* nicht berechtigigen, constant erhalten und auch vererben.

Rasselgeräusche, Rasseln: Bei Auscultation der Lungen wahrgenommene Geräusche, die entstehen, wenn der Luftstrom über zähe, die Bronchien verengende Secretmassen hinwegstreicht u. diese in Schwingungen versetzt (trockene R.) oder in leichter beweglichen Flüssigkeiten Blasen aufwirft (feuchte R.). Erstere können wieder giemend, schnurrend, brummend, pfeifend, zischend, knatternd, knarrend, etc. sein, letztere groß-, mittel- und feinblasig. Das kleinblasige, gleichblasige R. heißt auch crepitierendes oder vesiculäres R. oder Knisterrasseln*. Klingende R. vd. consonierend. Herzsystemische R. = Herzlungengeräusche. Cf. Rhonchi.

Rassenhygiene: Lehre von den Einflüssen, welche die angeborenen Rasseigenschaften verbessern. Cf. Eugenik.

Rasura [lat. von *rado* schaben]: Pharm. Durch Raspeln oder Feilen zerkleinerte Substanz. Cf. ras.

rat. Auf Recepten = ratio (Verhältnis). **ad rat.** = ad rationem (in entsprechendem Verhältnis).

Ratanhia [peruvian. Name] vd. Radix, Extractum, Sirupus, Tinctura.

RATHEKE [MART. HEINR., Anatom, Königberg, 1793—1860] — **R. Schädelsbalken**: Ein Paar längsgestreckter Knorpel am vorderen

Ende d. Chorda dorsalis. Cf. Parachordalknorpel. **R. Tasche**: Kleine Ausstülpung der dorsalen Wand des Kopfdarms, die der Basis des Zwischenhirns entgegenwächst, sich dann vom Mutterboden abschnürt und ein kleines Säckchen bildet, das die Grundlage der Hypophyse ist. Syn. Hypophysentasche.

Rationell: Auf wissenschaftlichen Gründen bzw. Tatsachen beruhend; z. B. r. Therapie. Cf. Formel.

Ratitae [ratis Floß, wegen des kiellosen, flachen Brustbeins] = Cursores. Cf. Carninatae.

Ratte vd. Mus.

Rattenbisskrankheit (MIYAKE): Krankheit in Japan, die durch Biß einer (giftigen oder wutkranken?) Ratte entsteht u. meist mit intermittierendem Fieber, blaurötlichem Exanthem u. Nervensymptomen verläuft.

RAUBER [Aug., Anatom, Dorpat, geb. 1841] — **R. Schlicht**: Eine Lage vereinzelter platter Zellen an der Oberfläche des eigentlichen Keimstocks der Area embryonalis von Säugetiereiern.

Raubtiere, -vögel vd. Carnivora, Raptores.

Raucedo, Raucitas [lat.]: Heiserkeit.

RAUCHFUSS [KARL, Kliniker, St. Petersburg, 1835—1915] — **R. Dreieck** vd. Grocco.

R. Schwebe: Vorrichtung zur Entlastung erkrankter Teile der Wirbelsäule. (Figur.)

Raumisomerie: Stereoisomerie.

Raum/schwelle: Abstand, in dem 2 getrennte Berührungen eben noch gesondert empfunden werden.

Raumsinn: Fähigkeit beim Aufsetzen zweier Zirkelspitzen beide getrennt zu empfinden. Cf. Ortssinn.

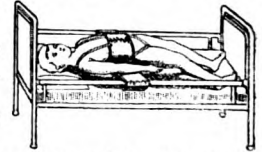
Raupen: Die Larven der Schmetterlinge.

Rausch- — **-beere** vd. Empetrum, Vaccinium. **-brand**: Endemische Infektionskrankheit bei Rindern mit Anschwellungen der Haut u. Muskulatur, die beim Überstreichen und Drücken infolge von Gasbildung deutlich knistern. Bedingt durch spezifische, anaërobe Mikroben, die **-brandbaillen**. Cf. Charbon symptomatique, Gaskangraen. **-gelb**: Arsenium sulfuratum citrinum. **-narkose** vd. Aether-, Chloräthylrausch. **-pfeffer** vd. Kawa-Kawa.

Raute(n) vd. Ruta, MICHAELIS. **-grube** [wegen rhombischer Form]: Boden des 4. Hirnventrikels. *Fossa rhomboidea*. **-hirn**: Rhombencephalon.

RAVIUS [eig. RAU, JOH. JACOBUS, schwäb. Anatom in Amsterdam u. Leyden, 1668—1719] vd. Processus.

RAYNAUD [A. G. MAUR., Paris. Arzt, 1834—81] — **R. Krankheit** (1862): Vasomotorische bzw. tropische Neurose, bei der es an den Extremitäten (oft symmetrisch) unter neuralgischen Schmerzen, Paraesthesien, Herabsetzung der Sensibilität, Kältegefühl etc. zu Cyanose (Akrocyanosis*), localer Asphyxie u. ev. Gangraen kommt. Man rechnet auch



Fälle hierzu, wo es durch Giftwirkung (Ergotismus) oder Gefäßveränderungen (Arterio-akrose, Thrombose) zum Verschluss der betr. Gefäße gekommen ist. Syn. symmetrische Asphyxie bzw. Gangraen.

Rb. Chem. = Rubidum.

rot. Pharm. = rectificatus.

retss. Pharm. = rectificatissimus.

R. D. [frz.] = Réaction de dégénérescence (Entartungsreaction*).

Reaction [re zurück]: Die auf eine primäre Einwirkung (Actio, Reiz, Auslösungsvorgang) erfolgende Gegenwirkung. Chem. Jede sinnlich wahrnehmbare Veränderung, die bei bestimmter Behandlung einer Substanz, namentlich nach Zusatz einer anderen, eintritt. Cf. Reagens. Saure R. heißt die Eigenschaft von Säuren, blaues Lackmuspapier zu röten; alkalische R. die Eigenschaft alkalischer Substanzen, rotes Lackmuspapier zu bläuen bzw. Carcumapapier braun zu färben. Phys. Rückstoß ausströmender Flüssigkeiten oder Gase. **-fähig** heißt Chem. ein Körper, der mit vielen Stoffen Reactionen* gibt und leicht neue Verbindungen liefert. **-zeit**: Zeit zwischen Reizeinwirkung u. Reaction.

Reaktivieren: Wieder activ* machen; z. B. ein complementloses Serum durch Zusatz von frischem complementhaltigen Serum. Cf. inaktiviert.

Reagens: Chemischer Körper, der mit anderen zusammengebracht, eine Reaction* bewirkt, speciell eine solche, durch welche das Vorhandensein dieser Körper nachgewiesen wird. Plural: Reagentien. Cf. Indicator. **-glas**: Dünnwandiges, an einem Ende geschlossenes Glasrohr von ca. 15 cm Länge, in dem chemische Reactionen etc. ausgeführt werden. Syn. Probierrglas, Epruvette.

Reagieren: Eine Reaction* zeigen.

Reagine: Bei Immunisierungsprozessen auftretende Reaktionskörper.

RÉAL [PIERRE FRANÇOIS, frz. Brenneireisitzer, 1757—1834] — **R. frz.**: Eine auf dem hydrostatischen* Paradoxon beruhende Vorrichtung zum Auslaugen unter Druck: ein Gefäß, in dessen wasserdicht schließendem Deckel eine bis zum oberen Ende mit Wasser gefüllte Röhre steckt.

Realgar [arab.]: Arsenisulfid, As₂S₃. Syn. Arsenium sulfuratum rubrum.

RÉAUMUR [RENÉ ANT. FERCHAULT DE, frz. Naturforscher, 1683—1757] vd. Thermometer.

Reblaus vd. Phylloxera.

Rec. Auf Recepten = Recipe*, bzw. = recenter (frisch).

RÉCAMIER [JOS. CLAUDE ANTHELME, frz. Gynaekol., 1774—1852] — **R. Operation**: Curettement des Uterus.

Recent [recens]: Frisch, kürzlich.

Recept [receptum das Gebräuchliche, allgemein Angenommene; wahrsch. aus praereceptum Vorschrift (im Mittelalter preceptum geschrieben) entstanden und nicht von Recipe* abzuleiten]: Vorschrift, Formel von Mischungen oder Zubereitungen aller Art; im engeren Sinne schriftliche Anweisung

eines Arztes zum Arzneibezug aus einer Apotheke.

Receptaculum [lat., von recipio aufnehmen]: Alles, worin etwas aufgenommen wird. Behälter. **Anat. R. chyli**: Cisterna chyli. **R. peduncolorum**: Kleinhirnbrückenwinkel. **R. seminis**: Tasche bei weiblichen Tieren, bes. Arthropoden, zur Aufnahme der bei der Begattung empfangenen Spermatozoen.

Receptive Substanzen (LANGLEY): Die Bestandteile der Zellen, die auf Einwirkung chemischer Stoffe u. nervöser Reize reagieren u. ihrerseits den Zellstoffwechsel beeinflussen.

Receptoren (EHRLICH): „Bestimmte Moleculargruppen des lebenden Protoplasmas, welche die Haftung der Nahrungstoffe, Gifte etc. vermitteln u. die wahre Ursache der Empfänglichkeit (Receptibilität) des Organismus gegen ein bestimmtes Gift bilden“. Es sind also Moleculgruppen des lebenden Protoplasmas, an die eine fremde, neu eingeführte Gruppe (Toxine von Bakterien, Zerfallsproducte der roten Blutkörperchen etc.) angreift. Cf. Seitenkettentheorie, Haptine. — Die R. I. Ordnung (für Toxine) besitzen nur 1 spezifische haptophore Gruppe, die sich mit der haptophoren Gruppe der Toxine verbindet. Hierzu gehören die Antitoxine. Die R. II. Ordnung (u. a. für Nahrungseiweißmolecile) besitzen außer einer haptophoren Gruppe, welche die Verankerung besorgt, noch eine zweite spezifische (zymophore) Gruppe, welche die fermentative Zerlegung des verankerten Molecils bewirkt. Hierzu gehören die Agglutinine u. Praecipitine. Die R. III. Ordnung (für Lysine) enthalten eine haptophore Gruppe, welche die Verankerung der Zerfallsproducte der Bakterien, roten Blutkörperchen etc. besorgt, und eine zweite Gruppe, die nicht schon (wie bei den R. II. Ord.) für sich fermentartig wirkt, sondern nur die Fähigkeit hat, fermentartige, im Blute kreisende Körper, die sog. Complemente, an sich zu reißen. Erst dadurch wird der verankerte Stoff weiterer Zerlegung u. Nutzbarmachung f. die Zelle zugänglich. Sie heißen daher Amboceptoren*, während die R. I. u. II. Ordnung als Uniceptoren zusammengefaßt werden. Cf. Haptine, Chemoceptoren.

Receptorische Fasern: Centripetale F.

Receptor: Anfertigung von Arzneien nach ärztlicher Anweisung. Cf. Recept.

Recessiv [recedo zurückgehen]: Zurücktretend. Cf. MENDEL.

Recessus, us [lat. verborgener Ort, Winkel]: **Anat.** Ausbuchtung, Einsenkung, Vertiefung. **R. oohlearis**: Unter dem hinteren Ende der Crista vestibuli. **R. duodenojejunalis**: Links von der Flexura duodenojejunalis. **R. ellipticus**: Hinten oben von der Crista vestibuli. **R. epitympanicus**: Oberer Trommelhöhlenraum; Nische oberhalb des Trommelfells, die sich von unten her in die Substanz der Squama temporalis einschleibt, und in die Hammer-

kopf u. Ambos hineinragen. Syn. Kuppelraum, Epitympanum, Atticus. **R. folliculares**: Die centralen Vertiefungen der Folliculi linguales. **R. glossoepiglotticus** = Vallecula epiglottica. **R. hemioellipticus** = R. ellipticus. **R. hemisphaericus** = R. sphaericus. **R. ileocaecalis**: Tasche an der Übergangsstelle des Ileum in das Caecum zw. unterem Ileumende u. Wurmfortsatz. Syn. R. ileoappendicularis. **R. infundibuli**: Ausbuchtung des 3. Ventrikels, welche die Spitze des Infundibulum bildet. **R. infundibuliformis** = R. pharyngeus. **R. intersigmoideus**: Zw. Anheftungslinie des Mesocolon sigmoideum u. hinterer Bauchwand. **R. labyrinthi** = Ductus endolymphaticus. **R. laterales fossae rhomboideae**: Die beiden lateralen Ecken des 4. Ventrikels. **R. lienalis**: Fortsetzung der Bursa omentalis hinter dem Lig. gastrolienale zur Milz. **R. membranae tympani**: Trommelfeltaschen. Der R. anterior liegt zw. vorderer Hammerfalte u. Trommelfell, der posterior zw. hinterer Hammerfalte u. Trommelfell, der superior (PRUSSAK'scher Raum) zw. Pars flaccida des Trommelfells, Lig. mallei laterale, Collum und Proc. lateralis mallei. **R. opticus**: Ausbuchtung des 3. Ventrikels vor dem Chiasma opticum. **R. pharyngeus (Rossmuelleri)**: Spaltförmige Tasche hinter dem Torus tubarius. **R. pinealis**: Ausbuchtung des 3. Ventrikels in das Corpus pineale. **R. piriformis**: Tiefe Bucht jederseits zw. Plica aryepiglottica und Schildknorpelplatte. **R. retrocaecalis**: Zw. Caecum u. hinterer Bauchwand. **R. saciformis**: Ausstülpung der Kapsel des Ellbogengelenks zw. Incisura radialis ulnae u. Circumferentia articularis radii. **R. sphaericus**: Vorn unterhalb der Crista vestibuli. **R. sphenothmoidalis**: Rinne zw. Concha nasalis superior und suprema. **R. suprapinealis**: Ausbuchtung des 3. Ventrikels zw. Corpus pineale u. Tela chorioidea sup. **R. triangularis**: Zw. Commissura cerebri ant. u. Columnae fornices. **R. venosus** = R. duodenojejunalis.

Rechute [frz.]: Rückfall (während der Reconvalescenz). Beim R. handelt es sich im Gegensatz zum Recidiv um keine neue Infection. Fièvre à r.: Rückfallfieber.

Recidiv [recidivus was wiederkommt. von recido zurückfallen, zurückkommen]: Rückfall, neuer Ausbruch einer bereits erloschenen Krankheit. Cf. Recrudescenz, Rechute, Relaps.

Recipe [Imperativ von recipio]: Nimm!; die gewöhnliche Überschrift ärztlicher Recepte, meist abgekürzt Rp geschrieben. Doch ist dieses Rp eigentlich nicht die Abkürzung von Recipe, sondern aus dem Zeichen des Jupiter (♃) entstanden, dessen sich die Römer u. später auch alchemistische Ärzte als Überschrift bedienten.

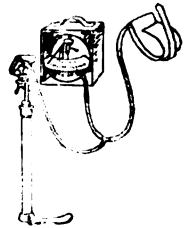
Recipient [recipio aufnehmen]: Bei der Destillation das Gefäß für das Destillat. Cf. Vorlage. Auch Glasglocke einer Luftpumpe.

Reciprocitätsgesetz, optisches: Wenn ein Bündel *A* von Lichtstrahlen, das ein System von beliebig vielen spiegelnden u. brechenden Flächen passiert, aus diesem System als Bündel *B* austritt, so wird ein *B* gleiches, aber entgegengesetzt gerichtetes Bündel aus dem System als ein *A* gleiches und entgegengesetzt gerichtetes Bündel austreten. (Nach PRINGSHEIM bei GAD.)

Reciprok [reciproco auf demselben Wege zurückbringen, rückwärts wiederholen]: Gegenseitig, wechselseitig, umgekehrt. So ist z. B. $\frac{1}{2}$ der r-e Wert des Bruches $\frac{2}{1}$. **R. Bastarde**: Werden 2 Sippen *A* und *B* zur Bastardierung benutzt, so kann man *A* mit *B* befruchten u. umgekehrt. Die Producte *A* + *B* und *B* + *A* sind dann r. B. Befruchtet man (*A* + *B*) mit *B* oder (*B* + *A*) mit *A*, so entstehen iterative B. **Chem. R. Vorgänge**: Umkehrbare Reactionen.

RECKLINGHAUSEN [1. FRIEDR. DANIEL v., Pathol., Straßburg, 1838—1910 — 2. EM. v., geb. 1867]: **R. (1) Krankheit** (1882): 1. Ausgedehnte Neurofibromatosis. 2. Tumorbildende Ostitis deformans. **R. (2)**

Tonometer*: Ein T. zur oscillatorischen* Blutdruckmessung. (Fig.) Bläst man die Gummimanschette mittels Luftpumpe auf, bis d. Druck dem systolischen Blutdruck gleich ist, so sinken die vorher starken Oscillationen des Zeigers im Manometer auf ein Minimum.



Reclinatio [reclino zurückbeugen]: Das Rückwärtsbiegen, Zurückbiegen. **R. kataractae** (v. WILLBURG 1785): Das Umlegen der getriebenen Linse in der Art, daß die vordere Fläche nach oben sieht, woran sich die Depressio anschloß.

Reclinationsgipsbett (LORENZ): Gipsbett*, welches in solcher Stellung des Pat. angefertigt wird, daß die Kyphose möglichst ausgeglichen ist. (Fig.)



Man legt hierzu das Kind mit der Bauchseite z. B. auf 2 Bänkchen oder eine besondere Lagerungsvorrichtung.

REOLUS [PAUL, Pariser Chirurg, 1847—1914] — **R. Krankheit**: 1. Auftreten zahlreicher gutartiger Cysten in den weiblichen Brustdrüsen. 2. Holzphlegmone. **R. Methode**: Localanaesthesie durch Infiltration der jeweiligen Schnittlinie mit verd. Cocainlösung.

Reconvalescenz [convalescentia Genesung]: Periode der Genesung, der Erholung von Krankheiten.

Recrementielle Secretion (BERZELIUS): Innere* Secretion. Cf. excrementiell.

Recrudescenz [recrudesco wieder roh werden, wieder aufbrechen (von Wunden)]: Verschlimmerung einer Krankheit nach einer Periode der Besserung. Cf. Recidiv.

rect. Auf Recepten = Rectificatus.

Rectal: Zum Rectum* gehörig, darauf bezüglicly. **-ernährung:** E. durch Nährklystiere*. **R. Instillation:** Tropfklystier*.

-reflex: Analreflex.

Rectavistgläser [willk.]: Punctuell* abbildende Gläser der Fa. NITSCHE u. GÜNTHER in Rathenow.

Recti vd. Rectus.

Rectification [von *rectus* recht und *facio* machen]: Wiederholte Destillation einer bereits destillierten Flüssigkeit, teils um sie reiner, teils um sie concentrierter zu erhalten. **Rectificatus:** Gereinigt, rectificiert. **Rectificatissimus:** Im höchsten Grade gereinigt, rectificiert.

Rectitis: Entzündung des Mastdarms. Cf. Proktitis. **R. vermicularis:** R. infolge von Eingeweidewürmern.

Recto- [*Rectum**] **-ocele*:** Mastdarbruch*, Mastdarvorfal. **-ococypopexie** (GÉRAUD-MARCHANT 1891): Befestigung der hinteren Mastdarwand an der Vorderfläche des Steißbeins zur Beseitigung des Mastdarvorfalls. **-perineorrhaphie:** Der Kolpoperineorrhaphie analoge Operation zur Beseitigung des Mastdarvorfalls. **-plastik:** Verticale Incision der hinteren Mastdarwand mit folgender transversaler Vereinigung der Wundränder zur Beseitigung von Stenosen. Cf. Pyloroplastik. **-romanoskopie*:** Spiegeluntersuchung des Rectum und S romanum. **-skopie*:** Spiegeluntersuchung d. Mastdarms. **-tomie*:** Proktotomie. **-vaginalfistel:** Mastdarmscheidenfistel.

rectus. Auf Recepten = rectificatissimus.

Rectum [von *rectus* gerade; Übersetzung des GALEN'schen *ἀπυθυσμένον ἔντερον*; GALEN zergliederte nämlich nur Tiere und deren Mastdarm hat keine Krümmungen (HYRTL)] = Intestinum rectum.

Rectus: *Anat.* Name verschiedener gerader Muskeln. Cf. Musculus. **-scheide:** Besteht jederseits aus 2, von den Sehnen der Mm. obliqui et transversus abdominis gebildeten flächenhaften Sehnenplatten, welche Vorder- und Hinterfläche des M. rectus abdominis unmittelbar überziehen.

Recurrans [*recurro* zurücklaufen, zurückkommen]: 1. sc. Febris: Rückfallfieber*. 2. Vd. Arteria, Nervus. **-fieber, afrikanisches:** Zeckenfieber. **-lähmung:** Lähmung des N. recurrans. **-spirillen** s. **-spirochaeten:** Die das Rückfallfieber erzeugenden Spirillen, welche bes. im Blute der betreffenden Kranken vorkommen. Entdeckt 1868 von OBERMEIER.

Recurrierende Sensibilität: Schmerzempfindung bei isolierter Reizung der vorderen (motorischen) Wurzeln der Rückenmarksnerven. Beruht darauf, daß von den hinteren Wurzeln einige sensible Fasern in die vorderen übertreten. Cf. BELL'sches Gesetz.

Redien [nach dem it. Naturf. FRANCESCO REDI, 1626—94]: Aus Distomeenlarven entstehende Organismen, die wie die Sporocysten im Inneren Cercarien erzeugen, aber im Gegensatz zu den Sporocysten Mund, Darm u. zwei Stummelfüße besitzen.

Redressement [frz.]: Wiedereinrichtung von Teilen, die aus der normalen Lage gewichen sind. Cf. Reposition, Coaptation, Reduction, Taxis. **R. forcé:** Gewalttames R. Cf. CALOT'sche Methode, Brisement forcé. **R., modellierendes:** Herstellung der normalen Körperform durch langsames Umformen.

Reducieren [*reduco* zurückführen] vd. Reduction.

Reduciertes Auge (LISTING): Schematisches Auge zur Vereinfachung ophthalmologischer Constructionen u. Berechnungen, das nur aus einer brechenden Fläche besteht; vor dieser ist Luft, dahinter Wasser. Das r. A. besitzt also nur einen Brechungsindex, einen Hauptpunkt und einen Knotenpunkt, dagegen zwei Brennpunkte.

Reduciertes Eisen: Ferrum reductum.

Reductasen: Reducierend wirkende Enzyme. Gegensatz: Oxydasen.

Reduction: 1. *Biol.* Rückbildung. 2. *Chir.* Reposition*. 3. *Chem.* Sauerstoffentziehung. Außer dieser R. im engeren Sinne (directe R. oder Desoxydation) bezeichnet man auch die Addition von Wasserstoff als R. (indirecte R.). *Phys.* Zurückführung einer Größe auf bestimmte Normen, z. B. Umrechnung des Gewichts eines Körpers für den luftleeren Raum, für die Temperatur 0°. etc. Cf. Schwingungspunkt.

Reeducation [*educio* erziehen, eig. Wiedererziehung]: Übungstherapie.

Reell [von *res* Ding] vd. Bild.

Reflectieren [*reflecto* zurückbengen, zurücklenken] vd. Reflexion.

Reflector: Spiegel, Spiegelteleskop.

Reflectorisch: Reflexartig, durch einen Reflex bedingt, Reflex-. Cf. excitomotorisch, Pupillenstarre. **R. Nerven:** Nerven, die einen Reiz zum Reflexcentrum leiten.

Reflex: 1. Widerschein, Spiegelbildchen. Cf. Reflexion. 2. Activierung der in einem Gebilde aufgespeicherten Energie durch einen Reiz. Speciell (MARSHALL HALL 1838, JOH. MÜLLER) der Eintritt einer unwillkürlichen, unbewußten Muskelcontraction (bzw. einer secretorischen, vasomotorischen oder Hemmungsaction, weit. auch von Lähmungen, nervösen u. psychischen Störungen) infolge von Reizung sensibler Nerven. Die anatomische Grundlage eines Reflexes, der sog. Reflexbogen, setzt sich also zusammen 1. aus einer centripetalen Leitungsbahn, die den Reiz dem Centralnervensystem zuführt, 2. aus dem Reflexcentrum, wo d. Reiz von der sensiblen auf eine motorische (bzw. secretorische, vasomotorische oder Hemmungsbahn) übergeht, 3. aus der centrifugalen Leitungsbahn, die den Reiz zu den betreffenden Endorganen (Muskeln, Drüsen etc.) leitet. Je nachdem die Muskelcontractionen durch Reizung der Haut, Sehnen, des Periosts etc. ausgelöst werden, unterscheidet man Hautreflexe (z. B. Bauchdecken-, Cremaster-R.), Sehnenreflexe (z. B. Patellar-R.), Periostreflexe etc. **-aphasie:** Aphthongie. **-epilepsie:** Epileptische Anfälle, die von einer verletzten

oder erkrankten Körperstelle ausgehen. Cf. JACKSON. **-hallucinationen** (KARLBAUM): Trugwahrnehmungen eines Sinnes, die durch normale Eindrücke im Bereiche eines anderen ausgelöst werden; z. B. Tastempfindung bei einem blinden gegen uns gerichteten Stoß, unangenehme Sensationen nicht abgehärteter Zuschauer bei Operationen etc. **-lähmungen**: Lähmungen, die reflectorisch bei Erkrankungen innerer Organe (bes. der Harnwege, des Darms u. Uterus) entstehen. Viele derselben beruhen jedoch nach neueren Forschungen auf Neuritis, Meningitis, Myelitis, Hysterie etc. **-multiplier** (SOMMER): Apparat zur zeitlichen Messung bzw. graphischen Darstellung von Sehnenreflexen. **-tonus**: Der reflectorisch von einem spinalen Tonus herrührende Tonus d. Skelettmuskeln. Cf. BRONDGEEST.

Reflexe contralaterale vd. BRUDZINSKI.

Reflexion: Zurückwerfung des Lichts, der Wärme, des Schalls und anderer Wellenbewegungen an der Grenzfläche eines neuen Mediums. Speciell beim Licht heißt die R. auch Spiegelung. Cf. totale Reflexion.

Reflexionsgesetz: 1. Einfallender* Strahl, Einfallslot* u. reflectierter Strahl liegen in einer Ebene (sog. Einfall- oder Reflexionsebene). 2. Der Reflexionswinkel (d. h. Winkel zw. Einfallslot u. reflectiertem Strahl) ist gleich dem Einfallswinkel*.

Reflexograph (BRECHTREW): Ähnlicher Apparat wie der Reflexmultiplier.

Refracta dosis [*refringo* zerbrechen, hemmen] vd. Dosis.

Refraktär: Unempfindlich, nicht beeinflussbar, widerpänstig. **R. Phase**: Periode der Unempfindlichkeit; bes. die bei bzw. nach einer Contraction eintretende Verminderung der Reizbarkeit u. des Reizleitungsvermögens bei einem Muskel, spec. beim Herzmuskel.

Refraction: *Phys.* Brechung*. Cf. Refractionsgesetze. *Ophthalm.* Refractionszustand. *Chir.* = Refractorierung. **-anomalieen**: Anomale Brechungszustände des Auges; z. B. Myopie*, Hypermetropie* und Presbyopie*, Astigmatismus*, Anisometropie*. **-bestimmung**: Bestimmung des -zustandes. **-constante*** = spezifisches* Brechungsvermögen. **-gesetze**: 1. Einfallender* Strahl, Einfallslot* und gebrochener Strahl liegen in einer Ebene (in der sog. Einfall- oder Refractionsebene). 2. Der Sinus des Einfallswinkels steht zum Sinus des Brechungswinkels für je zwei Medien in einem constanten Verhältnis, das dem Verhältnis der Lichtgeschwindigkeiten in beiden Medien entspricht (Gesetz von SNELLIUS, veröffentlicht 1637 von DESCARTES). Cf. Brechungscoefficient. **-ophthalmoskop**: O. zur directen Bestimmung des -zustandes im aufrechten Bilde. **-zustand**: Brechungsvermögen des Auges im Ruhezustand, d. h. unabhängig von der Accommodation; mit anderen Worten: Fernpunktstellung des Auges. Cf. Emmetropie, Ametropie, Refractionsanomalieen.

Refractometer: Instrument zur Be-

stimmung der Brechungscoefficienten eines Körpers bzw. des Fernpunktes der Augen.

Refractor: Fernrohr, welches durch Linsen wirkt. Cf. Reflector.

Refractorierung: Künstliches Zerbrecen eines nach Fractur schlecht geheilten Knochens. Cf. Osteoklasse.

Refrigerantia [*frigus* Kälte] sc. remedia: Abkühlende, erfrischende Mittel. Cf. Temperantia.

Refrigeration: Abkühlung, Erkältung.

Refrigerationslähmungen: Durch Erkältungen verursachte Lähmungen, die auf Muskelrheumatismus bzw. Neuritis beruhen.

Regel: *Pop.* = Menstruation.

Regelation [*re-* wieder, *gelo* gefrieren]: *Phys.* Das Zusammenfrieren aneinander gedrückter Eisstücke bzw. von Gletschermassen, die aus engen Stellen (wo sie durch den starken Druck eine Schmelzung erfahren) wieder in breitere Bahnen gelangt sind.

Regenbad: Dusche, bei der das Wasser regenartig von oben kommt.

Regenbogenhaut: Der vorderste Teil der Chorioidea, der in Gestalt eines Ringes die Pupille umgibt und hauptsächlich aus glatten Muskelfasern besteht. *Iris*.

Regenerat n: Das Product regenerativer Tätigkeit.

Regeneration [*regenero* wieder erzeugen]: Wiederverzeugung bzw. Ergänzung verlorener Zellen, Gewebe u. (bei niederen Thieren) Organe. Cf. Reorganisation, Restitutio.

Regenerativbrenner (SIEMENS): Gasbrenner, bei dem die durch die Flamme erzeugte überschüssige Wärme zur Vorwärmung des Leuchtgases und der zur Verbrennung notwendigen Luft verwendet wird, wodurch ein erhöhter Leuchteffekt entsteht.

Regenerativvorrichtungen: Vorrichtungen, durch die eine hart gewordene Röntgenröhre wieder weich gemacht wird, indem ihr Gasinhalt vermehrt wird.

Regeneratargas: Gemenge von Kohlenoxyd, Kohlensäure, Stickstoff. Zur Rattenvernichtung auf Schiffen.

Regenwurm vd. Lumbricus.

Régime, Regimen [*regimen* Regierung Verwaltung]: Die dem Kranken vom Arzte vorgeschriebene Lebensweise, speciell Diät.

Regio [lat.]: Gegend. *Anat.* Bestimmter Abschnitt der Körperoberfläche. **R. epigastrica** vd. Epigastrium. **R. hypogastrica** vd. Hypogastrium. **R. hypochondriaca** vd. Hypochondria. **R. mesogastrica** vd. Mesogastrium. **R. olfactoria**: Oberster Teil der Nasenhöhle, in der sich der Riechnerv ausbreitet. **R. respiratoria**: Der Teil der Nasenhöhle unterhalb der R. olfactoria.

Regionär: Eine bestimmte Körperstelle betreffend, benachbart. **R. Anaesthetie**: Leitungs-A. **R. Drüsen**: Lymphdrüsen, zu denen die Lymphgefäße eines Körpers teils hinziehen. **R. Metastasen**: M. in r. Drüsen.

Registrierapparate [frz. *registre* Verzeichnis, von lat. *rego* ordnen]: Apparate,

welche gewisse Vorgänge (Luftdruckschwankungen, Muskelzuckungen etc.) selbsttätig aufzeichnen.

Règles [frz.]: Menstruation. Cf. Regel. **R. supplémentaires**: Vicarierende Menstruation.

Reglise [frz. *reglisse* Süßholz, aus *Liquiritia** verdorben] vd. *Pasta gummosa* u. *Liquiritiae*.

Regressiv [*regredior* zurückgehen]: Rückwärts gerichtet. **R. Metamorphose**: (Durch Oxydations- u. Spaltungsprozesse erfolgender) Abbau der hoch zusammengesetzten organischen Bestandteile des Tierkörpers bzw. der aufgenommenen Nahrung. 2. Umwandlung eines Gewebes in ein minderwertigeres. **R. Vorgänge**: Nekrose, Atrophie, Degeneration etc.

Regulär [*regularis* regelmäßig, von *regula* gerades Stück Holz, Richtigkeit, Regel, Norm]: Regelmäßig. **R. Kristallsystem**: Mit 3 aufeinander senkrechten gleichwertigen Achsen.

Regularia n/pl: Eine Ord. der Echinoidea mit nahezu kugligem Körper und polständiger Mund- und Afteröffnung.

Regulation [*regulo* ordnen]: Regelung, Ausgleich von Störungen. Auch Syn. für Compensation*. Adj.: regulatorisch.

Regulin [willk.]: Gemisch von Agar-Agar mit 25% Extr. *Cascaræ Sagradae*. Abführmittel.

Regulinisch: Rein metallisch, gediegen.

Regulus [Dim. von *rex* König] nannte man früher die aus ihren Erzen rein dargestellten Metalle, weil sie das wertvollste Product derselben sind. **R. Antimonii præparatus**: Gepulvertes Antimon.

Regurgitation [von *re-* zurück u. *gurgus* Strudel]: Das Zurückgurgeln. Speziell 1. Das sofortige Wiederhochkommen verschluckter Speisen und Flüssigkeiten ohne eigentliche Brechbewegungen bzw. das Zurückströmen derselben durch die Nase bei mangelhaftem Verschluss des Nasenrachens während des Schluckactes. 2. Das Zurückströmen der Blutflüssigkeit bei Insufficienz der Herzklappen.

Reibegeräusche, Reiben: Geräusch, das entsteht, wenn entzündete u. mit Fibrinauflagerungen bedeckte seröse Häute (bes. Pleura- u. Pericardialblätter) oder Knochenbruchstücke sich gegen einander bewegen.

Reibung: *Phys.* Die Kraft, welche der gegenseitigen Bewegung zweier sich berührender Körper infolge der Unebenheit ihrer Oberflächen entgegen wirkt. Man unterscheidet hierbei gleitende R. (ein spezieller Fall derselben ist die Achsen- oder Zapfen-R.) und rollende oder wälzende R. Im Gegensatz zu dieser äußeren R. bezeichnet man als innere R. die R. zwischen den Teilchen einer Flüssigkeit bzw. eines Gases.

Reibungscoefficient heißt die Zahl, welche angibt, der wievielte Teil des Gewichts der Last zur Überwindung des Reibungswiderstandes nötig ist.

Reibungselektricität; E., die entsteht,

wenn man zwei Körper (z. B. einen Glasstab und ein seidenes Tuch) aneinander reibt.

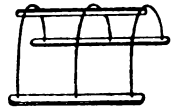
REICHEL — R. Filter: Bakterienfilter, bei dem die Flüssigkeit durch die Wand einer hohlen Porzellankerze von innen nach außen gesaugt wird.

REICHERT [1. KARL BOGUSLAUS, Berl. Anatom, 1811—83. 2. EMIL, Physiker, Freiburg i. B., 1838—94] — **R.** (1.) **Knorpel**: *Embryol.* Der zweite Schlundknorpel, aus dem Proc. styloideus, Lig. stylohyoideum, kleines Zungenbeinhorn hervorgehen.

R. (2.) **MEISSNER'SCHE ZAHL**: Gibt die Menge der niederen, mit Wasserdämpfen flüchtigen Fettsäuren in einem Fette an.

REICHMANN [N., Warschau] — **R. Krankheit**: Magensaftfluß* mit den dadurch bedingten dyspeptischen Beschwerden u. Reizerscheinungen seitens der Magenschleimhaut.

Reifenbahre: Gestell mit mehreren Bügeln aus Draht etc., das Körperteile vor Druck der Bettdecke schützen soll, auch zur Befestigung von Eisblasen dient. (Fig.)



Reifer Star vd. Katarakta matura. **Reihe**: Unterabteilung einer Klasse. So viel wie Ordnung.

REIL [JOH. CHRISTIAN, Anatom, Halle u. Berlin, 1759—1813] — **R. Band**: Die äußerlich sichtbare Schleifenbahn, da wo sie als Band den Bindearm umschlingt. **R. Dreieck**: Trigonum lemnisc. **R. Linien**: Nach schweren Fiebern an den Fingernägeln sichtbare weiße Querstreifen. — Cf. *Insula, Sulcus circularis, Vallecula, Stabkranz*.

Reimplantatio: Wiedereinsetzung u. -einheilung eines losgelösten Körperteiles (z. B. eines Zahnes).

Rein|calorien: Brennwert* des wirklich resorbierten Teils der Nahrungstoffe. Cf. Rohcalorien.

Rein|cultar: Bakterienkultur, die ausschließlich Individuen einer Art enthält.

Reine vd. Narkose à la reine.

Reinfectio: Erneute Ansteckung; bes. mit syphilitischem Gifte.

Reinversion: Das Zurückbringen eines in Inversionsstellung befindlichen Organs (z. B. des Uterus) in die richtige Lage bzw. die danach wiederum erfolgende Zurückkehr in die alte fehlerhafte Lage.

Reis vd. *Oryza*. Samen *Oryzae*. **-körper**: *Corpora oryzoida*. **-stärke**: *Amylum Oryzae*. **-wasserstühle**: Die für Cholera asiatica charakteristischen reiswasser- oder mehlsuppenähnlichen Stühle.

REISSEREN [FRANZ DANIEL, Arzt in Straßburg, 1778—1828] — **R. Muskeln**: Mikroskopische glatte Muskelfaserbündel an den kleinsten Bronchien.

REISSNER [ERNST, Anatom, Dorpat, 1824—78] — **R. Membran** (1851): *Membrana vestibularis*.

Reit. Auf Recepten = reitetur.

Reithahnbewegung: Eine Zwangsbe-
wegung*, bei der sich das betreffende In-

dividuum statt in der beabsichtigten geraden Richtung in einer Kreislinie fortbewegt. Cf. Zeigerbewegung.

Reiterchen: Trübungen, die mit 2 Schenkeln den Rand eines Schichtstars umgreifen.

Reiteretur [lat.]: Es werde wiederholt! sc. das Recept.

Reithosenanaesthesia: Anaesthesia, die Anus, Damm, hinteren Hodensack, innere Oberschenkelflächen betrifft. Bei Erkrankungen der Cauda equina.

Reitknochen: Eine dem Exerzierknochen analoge Verknöcherung in Schenkelmuskeln.

Reizbar cf. irritabile. **R. Schwäche:** Neurasthenie.

Reizelektrode: Kleine Elektrode, an der große Stromdichte herrscht, die daher zur Reizung von Muskeln, von Nerven etc. verwendet wird. Cf. indifferente Elektrode.

Reizker vd. Lactaria.

Reizleitungssystem des Herzens (ASCHOFF-TAWARA): Muskelfaserzug (His'sches Bündel) von specif. Structur, beginnend mit dem ASCHOFF-TAWARA'schen Knoten am dorsalen Teil der Vorhofscheidewand in der Nähe des Coronarvenenrichters, als geschlossenes, bindegewebig eingescheidetes Hauptbündel, unter der Pars membranacea septi entlang ziehend, am Kammerseptum in 2 Schenkel (r. u. l.) geteilt, die zu den Papillarmuskeln u. dann zur übrigen Herzmuskulatur ziehen. Soll die Bewegungsreize von den Vorhöfen zu den Kammern leiten u. auch selbständig in sich Bewegungsreize erzeugen können. Cf. Überleitungsstörungen.

Reizmoment: Erregende Einwirkung.

Reizpunkte: Motorische Punkte.

Reizschwelle: Schwellenwert.

Reizserum: Die beim Reiben von Wunden bzw. Geschwüren abgesonderte Flüssigkeit.

Reizungsformen (Türk): Große Leukozyten mit rundlich-ovalem Kern u. basophilem Protoplasma ohne Granulationen. Es handelt sich um pathologische Myeloblasten, die im Blut bei Infectiouskrankheiten, Vergiftungen, Anaemien etc. vorkommen.

Rekordspritze: Eine Glasspritze mit genau eingeschliffenem Kolben aus Nickel (oder Glas).

REKROSS [Mechaniker in Königsberg] — **R. Scheibe** (1852): Kleine drehbare Scheibe, die an der Peripherie Linsen trägt u. am Angenspiegel so befestigt ist, daß beim Drehen verschiedene Gläser nacheinander vors Auge kommen.

Relais [frz. Umspannort f. Postpferde]: Vorrichtung bei Telegraphie etc., wobei ein schwacher elektrischer Strom dazu dient, auf der Empfangsstation einen neuen (stärkeren) Strom zu schließen, der zum Aufschreiben der Zeichen etc. benutzt wird.

Relaps [relabor zurückgleiten]: 1. Nachlaß des Fiebers etc. 2. Zum Verlauf der betr. Krankheit (bes. Rückfallfieber, Wechselstieber) gehöriger neuer Anfall. (Ein „Recidiv“ gehört nicht notwendig zum Verlauf.)

Relativ [refero sich beziehen]: Auf etwas

bezüglich, von einer anderen Größe abhängig. Cf. absolut. **R. Festigkeit:** Widerstand gegen Zerbrechen. Syn. Biegungs- oder Bruch-F. **R. Feuchtigkeit:** Verhältnis der in der Luft wirklich vorhandenen Wasserdampfmenge zu derjenigen, die zur Sättigung der Luft nötig ist. **R. Giftigkeit** (v. BEARING): Verhältnis der für 1 kg Kaninchen oder Maus tödlichen Dosis eines Antisepticums zur Dosis, die in 1 kg Blutserum das Wachstum der Milzbrandbazillen verhindert. **R. Klappeninsuffizienz:** Liegt vor, wenn infolge beträchtlicher Erweiterung der Herzhöhlen oder Arterien ein Verschuß der betr. Ostien nicht erfolgt.

Relaxantia [relaxo lockern] sc. remedia: Mittel, welche die Gewebe, bes. die Muskulatur, erschlaffen; z. B. die Antispasmodica, Emetica, Emollientia.

Relaxatio(n): Med. Entspannung, Erschlaffung, Lockerung von Geweben und muskulösen Organen. Cf. Eventratio diaphragmatica.

Rem. Auf Recepten = remanentia (Rest) oder = remissus (zurückgeschickt).

REMAK [1. ROBERT, Berl. Neurol., 1815 — 65. 2. ERNST JUL., Berl. Neurol., 1849 — 1911] — **R. (1) Band:** Achsencylinder.

R. (1) Fasern: Marklose Nervenfasern.

R. (2) Femoralreflex: Bei Leitungsunterbrechung im Dorsalmark erfolgt bei Streichen der oberen vorderen Fläche d. Oberschenkels eine Plantarflexion der 3 ersten Zehen, zuweilen auch des Fußes u. Streckung des Kniegelenks. **R. (1) Ganglien:** An der Einmündung des Hohlvenensinus in den rechten Vorhof beim Frosch. **R. (1) Kerntellung:** Directe K. **R. (2) Zeichen:** Zeitliche Incongruenz der Berührungs- und Schmerzempfindung bei Tabes dorsalis und Polyneuritis. — Cf. Oberarm- und Vorderarmtypus.

Remanenter Magnetismus [remaneo zurückbleiben]: Die Spuren von Magnetismus, die im magnetisierten Schmiedeeisen etc. nach Aufhören der erregenden Kraft zurückbleiben. Syn. Magnetisches Residuum.

Remedium [lat.]: Heilmittel, Mittel. **R. anceps melius quam nullum:** Ein Mittel von zweifelhaftem Wert ist besser als gar keins. **R. cardinale:** Hauptmittel. Syn. Basis. **R. contra Taeniam** (FMG): Flor. Koso 9-6, Kamalae 6, Elaeosacch. Menth. pip. 1-2.

Remission [remitto zurückgehen lassen]: Vorübergehender Nachlaß von Krankheits-symptomen, bes. des Fiebers. Cf. Intermis-sion, Exacerbation.

Remittens sc. febris: Fieber, dessen Tagesschwankungen größer als normal sind. Auch das Intermitterende zeigt mitunter remittierenden Character.

Ren, renis [lat.]: Niere. **R. arcuatus:** Hufeisen-N. **R. informis:** Klumpen-N. **R. mobilis:** Wander-N. **R. soutulatus:** Kuchen-N. **R. unguiformis:** Hufeisen-N.

Renaden [willk.]: Aus Nieren hergestelltes organotherapeutisches Extract.

Renalis: Zur Niere gehörig.
Renouli [Dim. von *Ren**]: Die einzelnen Nierenlappen; beim Foetus u. bei manchen Tieren deutlich von einander getrennt.
Renos vd. *Ren*.
Renin: Eine aus Nieren gewonnene Substanz mit blutdrucksteigernder Wirkung.
Rennin: Labferment.
Renntierflechte vd. *Cladonia*.
Renoform: Schnupfpulver aus Milchsucker, Borsäure u. 2% Nebennierenextract.
Renorenal Reflex: Schmerzhaftigkeit einer Niere bedingt funktionelle Störung der anderen.
Renotyrphus [*Ren**]: Nephrotyrphus.
Rentenhysterie, -neurasthenie: Hysterische bzw. neurasthenische Erscheinungen bei Unfallskranken, deren Entschädigungsansprüche nicht anerkannt werden.
Renversé [frz.]: Umschlag einer Rollbinde derart, daß ihr oberer Rand nach unten kommt. Bezweckt das festere Anliegen der Binde bei zu- oder abnehmendem Umfang des Gliedes. Aus mehreren R. entsteht die *Dolabra* reversa*.
Reorganisation: Neubildung verloren gegangener Zellen oder Gewebe.
Rep. Auf Recepten = repetatur (es werde wiederholt).
Reparationspannus [*reparo* neu anschaffen, ersetzen]: Pannus*, der entsteht, wenn neugebildete Blutgefäße in den Grund eines Hornhautgeschwürs eindringen und das Material zur Ausfüllung herbeibringen. (Nach *HIRSCHBERG*).
Repellentia [*repello* zurücktreiben] sc. remedia: Mittel zur Unterdrückung oberflächlicher Entzündungen oder Anschwellungen.
Repens [lat.]: Kriechend.
Reperception (*KARLBAUM*): (Hypothetischer) psychischer Vorgang, durch den Hallucinationen entstehen sollen, indem von einer Erinnerungszelle aus die Erregung den der Norm entgegen gesetzten Weg zur Empfindungsstelle zurücklegt.
Replantatio = Reimplantatio.
Reponibel: Der Reposition* fähig.
Reposition [*repono* zurücksetzen]: Wiedereinrichtung, Zurückführung in die richtige Lage bei Knochenbrüchen, Verrenkungen, Hernien etc. Cf. *Taxis*, *Redressement*.
R. en bloc, en masse: Massenreposition.
Reproduction [*produco* hervorbringen]: Wiedererzeugung, Vermehrung, Fortpflanzung.
Reproductive Formen von Bakterien: Dauerformen, Sporen.
Reptilia [*repto, repto* kriechen]: Kriechtiere; eine Kl. der Vertebrata mit den Ordnungen *Ophidia*, *Sauria*, *Crocodylia*, *Chelonia*.
Reptilienherz: Herz, das nur aus 2 Kammern besteht. Foetale Mißbildung.
Repulsion [*repello* zurücktreiben]: Abstoßung; auch Rückstoß.
Resection [*reseco* abschneiden]: Das Herausschneiden eines Organteils, eines Knochen-, Nerven-, Darmstückes etc. Bei Fortnahme von Stücken aus der Mitte bzw. Dicke von Knochen spricht man von R.

in der Continuität; bei Abtragung der Gelenkenden, von R. in der Contiguität oder Gelenkresection. Letztere heißt wieder typisch u. total, wenn alle das Gelenk bildenden Teile, atypisch u. partiell, wenn nur die kranken Teile entfernt werden. Cf. *Osteoplastisch*.

Reserve- — -blut: Die Blutmenge, die nach der Geburt aus der Placenta in den Kreislauf des Kindes tritt. -**luft:** Die Luft, die am Ende einer gewöhnlichen Expiration durch besondere Willensanstrengungen noch ausgeatmet werden kann. Cf. *Vitalcapacität*.

Residual: Zurückbleibend. -**blut:** Das nach der Geburt in der Placenta bzw. nach der Systole in den Herzkammern zurückbleibende Blut. -**harn:** Harn, der nach dem Urinieren noch in der Blase zurückbleibt. -**lähmung:** Nach einem Schlaganfall dauernd zurückbleibende Lähmung. -**luft:** Die auch nach forcierter Expiration in den Lungen zurückbleibende Luft. Cf. *Reserveluft*.

Residuum: [lat.]: Rückstand, Überbleibsel.

Resilient [*resilio* zurückspringen, kleiner werden] heißen Stricturen, die sich nach der Erweiterung sofort wieder verengern.

Resina [lat., von *ῥηίνη*, und dieses von *ῥέω* ausfließen]: Harz. **R. alba:** R. *Pini*. **R. Benzö** (Austr.): Benzö. **R. burgundica:** R. *Pini*. **R. Colophonium** (Austr.): Colophonium. **R. Dammar** (Austr.): Dammar. **R. Draconis:** Drachenblut*; Harz der Früchte von *Calamus draco*. Syn. *Sanguis Draconis*. **R. elastica depurata** (Austr.): Kautschuk. **R. Elemi** (Austr.): Elemi. **R. empyreumatica liquida:** Pix liquida. **R. flava:** Pix flava. **R. Guajacoli** (Austr., Helv.): Aus dem Kernholz von *Guajacum* off. gewonnen. **R. Guttli:** Guttli. **R. Jalapae** (DAB, Austr., Helv.): Aus *Tubera Jalapae* gewonnen. Cf. *Convolvulin*. **R. Mastix** (Austr.): Mastix. **R. Pini** (Helv.): Fichtenharz, Burgunderpech; aus Terpentin von *Pinus pinaster* gewonnen (Helv.), oder gereinigter Harzsaft von *Picea excelsa*. **R. Podophylli** (Austr.): Podophyllum. **R. Sandarac** (Austr.): Sandarak*; Harz von *Callitris quadrivalvis*. **R. Thapsiae:** Aus Wurzelrinde von *Th. garganica*. **R. Thus:** *Olibanum*.

Resinate: Harzseifen*.

Resistenz [*resisto* entgegentreten]: Widerstand, den ein Gewebe, eine Geschwulst etc. beim Betasten bzw. Zusammendrücken bietet.

Resolution [*resolvo* auflösen]: 1. Das Schwinden krankhafter Zustände (Entzündungen, Exsudate, Geschwülste etc.) durch Auflösung der Krankheitsproducte ohne Eiterung. Cf. *Resorption*. 2. Durch Depression (analog der Denkhemmung auf dem Gebiet der Ideenassociation) bedingte Hemmung auf motorischem Gebiet, im Gegensatz zu der aus gleicher Ursache in anderen Fällen resultierenden gleichmäßigen Spannung der Körpermuskulatur (*Katatonie*).

Resolventia sc. remedia: Mittel, welche eine Resolution* herbeiführen sollen.

Resonanz [*resono* wieder tönen]: 1. Das Mitschwingen der Luft in benachbarten bes. lufthaltigen Körpern (Resonanzböden), wodurch jeder beliebige ursprüngliche Ton verstärkt wird. Auch syn. für Mittönen. 2. Übertragung elektrischer Wellen von einem Schwingungskreis* auf einen andern (der aber keine Funkenstrecke, ev. auch keinen Condensator besitzt, sondern nur aus Drahtwindungen besteht), falls dessen Wellenlänge der des ersten Schwingungskreises ungefähr entspricht. Cf. Koppelung.

Resonator: 1. Kugelförmiger Hohlapparat, der mit einem Ende ins Ohr gesteckt wird (HELMHOLTZ). Er ist auf einen Ton abgestimmt und dient nach dem Princip des Mittönens* dazu, ihn aus einem Tongemenge herauszufinden. 2. Solenoid aus Kupferdraht, das gewöhnlich um einen Holzcyliner gewickelt ist und mit dem primären Solenoid eines d'ARSONVAL-Apparates verbunden wird, dessen Wirkung es bei richtiger Abstimmung steigert (OUDIN).

Resorbentia [*resorbeo* zurückschlürfen] sc. remedia: Mittel, welche die Resorption* befördern.

Resorbin [willk.]: Leicht resorbierbare Salbengrundlage aus Mandelöl, Wachs, Seife, Gelatine, Lanolin.

Resorbieren vd. Resorption.

Resorcinprobe (BOAS): Wird ausgeführt wie die GÜNZEBAUM'sche* Probe. Als Reagens dient Resorcin 5, Rohrzucker 3, Spir. dil. ad. 100. Bei freier Salzsäure entsteht roter Spiegel.

Resorcin(um) (DAB, Austr., Helv.): m-Dioxybenzol, $C_6H_4(OH)_2$. Desinficiens. **R. monocetylium**: Euresol. -**phthalein**: Flourescein.

Resorption [*resorbeo* zurückschlürfen]: Aufsaugung; Aufnahme flüssiger oder aufs feinste in Flüssigkeiten emulgierter fester Stoffe in die circulierenden Gewebssäfte, bes. ins Blut. R. findet bes. durch Schleimhäute (z. B. des Darms bei Aufnahme des Nährmaterials), aber auch durch die Haut statt. Weit. rechnet man auch die der eigentlichen Aufsaugung vorhergehende Auflösung von Körperbestandteilen (Knochengewebe, Geschwülsten etc.) zur R. Cf. Absorption, Resolution.

Respiration [*respiro* atmen]: Atmung. **R. tubaire**: Bronchialatmen. -**bündel**: Solitärbündel. -**krämpfe**: Anfallsweises stark beschleunigtes Atmen; bes. bei Hysterie. Weit. auch Zwerchfell-, Gäh-, Nieskrampf etc.

Respirator: Atmungsapparat, spec. Vorrichtung zum Schutz der Atmungsorgane.

Respiratorischer Quotient (PFLÜGER): Volumverhältnis zw. ausgeatmeter Kohlensäure u. eingeatmetem Sauerstoff, CO_2/O_2 . Bei gewöhnlicher gemischter Kost ca. 0.8.

Restbacillus (v. BEHRING): Der von bestimmten toxischen Substanzen befreite Tuberkelbacillus, der aber noch Gestalt u. tinctorielle Eigenschaften des ursprünglichen Tuberkelbacillus besitzt.

Restharn: Residualharn.

Restiformis [*restis* Strick] vd. Corpora. **Restitutio** [lat.]: Wiederherstellung. **R. ad integrum**: Vollständige W. des früheren normalen Zustandes.

Restkörper vd. Sporocysten.

Reststickstoff: Der nach Entfernung der Eiweißstoffe übrig bleibende Stickstoff des Bluteserums etc., (Bestandteil von Eiweißabbauprodukten etc.).

Resultante [frz. *résulter* sich aus etwas ergeben, von lat. *resulto* zurückspringen] vd. Parallelogramm der Kräfte.

Retardation [*retardo* hemmen]: Phys. Verzögerung einer Bewegung.

Retardine (WEICHARDT): Hemmungskörper; Antikörper höhermolecularer Eiweißspaltprodukte, die deren Wirkung (Ermüdungserscheinungen) aufheben.

Rete [lat.]: Netz, Gefäßnetz; netzartige Ausbreitung kleinster Gefäße. **R. Malpighii**: Stratum germinativum. **R. mirabile**: Wundernetz; feine Verzweigung eines Arterien- oder Venenastes, die sich knäuelartig oder fächerförmig ausbreiten, darauf wieder in einen einfachen Stamm übergehen. Beim Menschen bes. in den Glomeruli der Nieren; häufig dagegen bei Vögeln u. Säugetieren. **R. mucosum**: R. Malpighii. **R. testis** s. **vasculosum Halleri**: Die Verzweigungen d. Harnkanälchen im Mediastinum testis.

Retentio [lat.]: Zurückhaltung, Verhaltung von irgend etwas, was normalerweise den Körper verlassen muß (z. B. Urin, Placenta etc.). **R. testis**: Kryptorchismus. **R. t. abdominalis**: Bauchhoden. **R. t. inguinalis**: Leistenhoden.

Retentions- -cysten, -geschwülste vd. Cysten. -**hypothese** (CHAUVEAU): Erklärt Immunität dadurch, daß von der ersten Infection her gewisse Stoffwechselproducte der Bakterien im Körper zurückbleiben, die eine spätere Ansiedlung virulenter Bakterien verhindern. -**kraft**: Coërcitivkraft. -**toxiosen***: Autointoxicationen bei Stuhlverhaltung.

Reticulär: Netzförmig. **R. Bindegewebe**: B., dessen Fasern netz- oder gerüstartig angeordnet u. mit Endothelzellen bekleidet sind. Grundlage des adenoiden* Gewebes.

Reticulum [Dim. von *rete*]: 1. Netzförmiges Gerüst von Bindegewebefasern. 2. Netzmagen*.

Retina [neulat. von *rete* Netz, nach HYRTL, weil die Araber *أμφιβληστρον*, das Umhüllung u. erst in zweiter Linie Fischernetz bedeutet, mit *Reschet* übersetzten, welches nur netzförmig bedeutet; nach HIRSCHBERG wurde der Name *ἀμφιβληστροειδής* von HEROPHILUS wegen des makroskopischen Vergleichs der betr. Haut mit einem zugezogenen Fischnetz geschaffen]: Netzhaut*.

Retinaoula [*retineo* zurückhalten]: Anat. Fibröse Gebilde, die andere in ihrer Lage festhalten. **R. cutis**: Bindegewebige Stränge zw. Cutis u. tieferen Gebilden. **R. mm. peronaeorum**: Stärkere Züge der Fascia cruris u. dorsalis pedis, welche die Mm. peronaei in ihren Knochenrinnen festhalten.

R. patellae: Sehnenfasern der *M. vastus medialis* u. *lateralis*, die neben der Patella zur Vorderfläche der *Condylus tibiae* ziehen.

Retinalis: Zur Retina gehörig.

Retinitis: Netzhautentzündung. Syn. Diktyitis. **R. albuminurica:** Durch Nierenleiden bedingt. **R. circinata** (Fuchs): Mit kleinen weißen, dichtgedrängten Fleckchen rings um die Macula. **R. pigmentosa:** Mit zahlreichen kleinen schwarzen, gew. zackigen Flecken in der Netzhaut. **R. proliferans:** Mit gefäßhaltigen Bindegewebsneubildungen an der Oberfläche der Netzhaut.

Retinochorioiditis: Gleichzeitige Netzhaut- und Aderhautentzündung.

Retinol [willk., von *retinē* Harz und *oleum* Öl]: Harzöl; Destillationsproduct des Colophonitums. Antisepticum, Balsamicum.

Retino(skia)kopie: Skiaskopie.

Retorte [retorta sc. ampulla umgebogener Behälter, von *retorqueo*

umbiegen]: Ein über den Bauch gebogener Kolben aus Glas, Metall etc., welcher die zu destillierende Flüssigkeit aufnimmt. Beistehende Fig. zeigt zugleich eine Vorlage* und eine pneumatische* Wanne.

Retortenkohle: Gaskohle.

Retraction [retracto zurückziehen]: Verkürzung, Schrumpfung.

Retrahierend: Zu Retraction führend.

Rétrécissement [frz., von lat. *restringo* zurückziehen, hemmen]: Verengerung, Stenose. **R. thoracique:** Einziehung des Brustkorbes infolge von Lungenschrumpfung.

Retro- [lat. rückwärts] — **activ** vd. Amnesie. **-bulbär:** Hinter dem Augapfel. Cf. Neuritis optica. **-oculis spasmodicus:** Haltung bzw. Bewegung des Kopfes nach hinten durch Krampf der Nackenmuskeln. Cf. Torticollis. **-deviatio:** Retropositio. **-fixatio* colli:** Operative Rückwärtsverlagerung des Gebärmutterhalses bei Retroflexio uteri. **-flexio** vd. Flexion. **-gnathie*:** Das anomale Zurückstehen der Kiefer hinter dem Niveau der Stirn. Cf. Prognathie.

-grad: Rückwärts schreitend. Syn. regressiv. Cf. Amnesie. **-grade Einklemmung:** Einklemmung von Hernien, die nicht im Bruchsack, sondern intraabdominell, nahe der Bruchpforte erfolgt; bei der Hernie* en W. wird z. B. die „Verbindungsschlinge“ betroffen.

-nasal: Im Nasenrachenraum. **-oculär** = bulbär. **-peritonaeal:** Hinter dem Bauchfell. **-peritonitis:** Entzündung des hinter dem Bauchfell gelegenen Zellgewebes.

-pharyngeal: Hinter dem Pharynx. **-pharyngealabsceß:** Absceßbildung im lockeren Bindegewebe zw. Wirbelsäule u. hinterer Pharynxwand. **-positio uteri:** Verlagerung des ganzen Uterus nach hinten. **-pulsion:** Die der Propulsion* analoge Zwangsbe-

wegung nach rückwärts bei Paralysis agitans. **-sternal:** Hinter dem Brustbein. **-tonsillarabsceß:** Absceß im Bindegewebe hinter den Mandeln. **-vaccination:** Rück-

impfung humanisierter Lymphe auf Kälber. Der so gewonnene Impfstoff heißt Retrovaccine. **-versio uteri** vd. Version.

Retlich vd. Rhapsanus.

RETZIUS [ANDERS AD., schwed. Anatom, 1796—1860] vd. Cavum. **R. Venen:** Verbinden die Wurzeln der Pfortaderzweige im Darm u. Mesenterium mit d. Cava inf. u. ihren Ästen. Hierzu gehören die retroperitonealen Venen.

REUSS [ADOLF] — **R. Formel:** $E = \frac{S}{1000} - 2,8$, wenn E den Eiweißgehalt, S das spec. Gew. einer serösen Flüssigkeit bedeutet.

Re|vaccination: Wiederimpfung; Wiederholung der Impfung nach längerer Zeit, gewöhnlich zunächst im 12. Lebensjahre.

REVENSTORF — **R. Verfahren:** Bestimmung der Zeit des Todes aus dem Gefrierpunkt der Leichenflüssigkeiten, der mehr und mehr sinkt.

REVERDIN [JACQUES LOUIS, Genfer Chirurg, 1842—1908] — **R. Transplantation** (1871): Übertragung kleiner, nur Epidermis und Cutis enthaltender Hautläppchen auf granulierende Flächen, zur schnelleren Vernarbung. Cf. THIERSCH.

Reversibel [reverso umkehren]: Umkehrbar. Cf. irreversibel.

Reversionspendel: Pendel, bei dem man Aufhänge- u. Schwingungspunkt* vertauschen kann, indem die Pendelstange an diesen beiden Punkten schneiden zum Aufhängen des Pendels besitzt.

RÉVILLON — **R. Zeichen:** Unfähigkeit, bei centraler Hemiplegia facialis das kranke Auge allein zu schließen. Cf. LEGENDRE.

Revolver [revolvero zurückdrehen]: Drehbares Ansatzstück am unteren Ende des Mikroskop tubus, welches die verschiedenen zu benutzenden Objectiva enthält.

Reversio, Reversiva [revellere wegreißen]: Ableitung*, ableitende Mittel.

REYNOLD — **R. Acetonprobe:** Man versetzt die betr. Lösung mit Sublimat u. fügt Kalilauge bis zur alkal. Reaction hinzu. Bei Anwesenheit vom Aceton erhält man im Filtrat durch Zusatz von Schwefelammon schwarzen Niederschlag von Schwefelquecksilber.

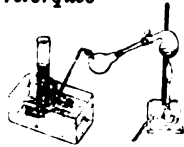
Rh. Chem. = Rhodium. Auf Recepten = Rhizoma.

Rhabarber(um) [aus *rha barbarum*; *rha* ῥᾶ, ῥῆ oder ῥᾶον hieß bei Dioscorides die Wurzel gewisser Polygonaceae nach dem Flusse *Rha* (Volga), *barbarus* ausländisch] vd. Rheum, Rhizoma Rhei. **Rh. plebejorum:** *Cortex Rhamni frangulae*. **Rh. rusticorum** (Bauern-Rh.): *Euphorbia cyparissias*.

-saft: Sirupus Rhei. **Rh., -schwarzer:** Jalapenwurzel. **-wein:** Tinct. Rhei vinosa.

Rhabditis: Die frei im Schlamm lebende getrennt geschlechtliche Generation mancher Nematoden, die mit einer parasitischen, meist hermaphroditischen, Generation abwechselt. So gehört **R. nigrovenosa** zu *Ascaris* nigrovenosa*. **R. stercoralis** = *Anguillula intestinalis*.

Rhabdocoela [ῥᾶβδος, Stab, κοίλον Höhle]:



Trematoden mit einfachem stabförmigem Darmblindsack. Cf. Dendrocoela.

Rhabdome: Netzhautstäbchen u. -zapfen.

Rhabdomyom: Myoma* striocellulare.

Rhabdonema [ρήμα Faden] **nigrovenosum** = Rhabditis nigrovenosa. **Rh. strongyloides** = Strongyloides stercoralis.

Rhabdonemiasis: Strongyloidosis.

Rhachi|algie, Rhachi|odynie [ράχις Rücken, Rückgrat]: Rückenschmerz, Wirbelsäulenschmerz, bes. neuralgischer Art.

Rhachi|anaesthesia, -occainisation: Rückenmarksaesthesia* (mit Cocain).

Rhachi(c)|pagus: Doppelmißbildung, deren beide Individuen an der Wirbelsäule verwachsen sind.

Rhachio|tomie vd. Rhachitomie.

Rhachis|agra: Wirbelgicht, Gicht der Wirbelgelenke.

Rhachischisis [σπλις Spalt] = Spina bifida. Cf. Holo-R., Mero-R.

Rhachistovalisation: Rückenmarksaesthesia mit Stovain.

R(h)achitis [ράχις sc. νόσος Rückgratskrankheit; der Name (ohne h) wurde von Glisson im Anschluß an das altenglische *the rickets* (von *rick, ricket* Buckel) u. zugleich mit Rücksicht auf die Beteiligung der Wirbelsäule gebildet]: Englische Krankheit; chron. Stoffwechselkrankheit des Kindesalters. Außert sich klinisch bes. durch Knochenveränderungen; Frons* quadrata, Craniotabes*, langes Offenbleiben der Fontanellen, eckige Form des Unterkiefers, späte Entwicklung der Zähne, die weich bleiben und sich leicht abschleifen; Auftreibungen zw. Rippen u. Rippenknorpel („rachitischer Rosenkranz“), Einziehungen der seitlichen Thoraxpartien (in den höchsten Graden „rachitische Hühnerbrust“), Skoliose oder Kyphose, plattes* Becken; Verdickungen an den Epiphysen („doppelte Glieder“, „Zwiewuchs“), Verkümmungen („Säbelbeine“), Einknickungen der Extremitäten. Daneben ev. chron. Verdauungsstörungen, Lungenaffektionen, Leber- u. Milzschwellung, Neigung zum Schwitzen, Stimmritzenkrampf, Convulsionen etc. Pathologisch-anatomisch handelt es sich bei den Knochenveränderungen um gesteigerte Knochenresorption, mangelhafte Verkalkung des Knorpels, sowie Bildung eines osteoiden* Gewebes. Ursache unbekannt. Cf. Osteomalacie, MÖLLER-BARLOW'sche Krankheit.

Rhachi|tomie: Aufmeißelung oder Durchschneidung der Wirbelsäule; letzteres als Act der Embryotomie.

Rhagaden [ράγας Riß]: Schrunden; kleine, oft sehr schmerzhaft furchen- oder spaltartige Risse an Haut und Schleimhäuten, besonders an Lippen, After, Brustwarze, Fingern.

-rhagie [von ῥήγνυμι reißen]: Bedeutet in Verbdg.: 1. starke Entleerung, z. B. Blennorrhagie; 2. Haemorrhagie, Blutung, z. B. Metrorrhagie.

Rhamnaceae [Rhamnus]: Eine Fam. der Reihe Rhamnales der Archichlamydeae.

Rhamnose: Eine Methyl|pentose*. Ent-

steht aus Xanthorhamnin etc. durch verd. Schwefelsäure. Syn. Isodulcit.

Rhamnus [ράμος]: Wegdorn, Fam. Rhamnaceae. **Rh. frangula***: Faulbaum; cf. Cortex Frangulae. **Rh. katherica**: Purgierwegdorn, Kreuzdorn; cf. Fructus. **R. Purshiana**: Amerikanischer Faulbaum; cf. Cortex. **Rh. zizyphus**: Zizyphus vulgaris. — In Rhamnusarten finden sich u. a. die Glykoside Rhamnegin, Xanthorhamnin (welches sich unter dem Einfluß eines Enzyms Rhamnase in Glykose u. Rhamnin, beim Kochen in Rhamnose* und Rhamnetin spaltet), Rhamnin (= Rhamnetin, Rhamnoxanthin (= Frangulin), ein Bitterstoff Rhamnokathartin und Rhamnogerbsäure.

Rhaphanus [da früher auf Genuß von *Rhaphanus* raphanistrum* zurückgeführt]: Ergotismus. **R. mafitica**: Pellagra.

Rhaphanus [ράφανος, von ῥάπος Rübe]: Rettich, Fam. Cruciferae. **R. raphanistrum**: Kriebel-, Ackerrettich. **R. sativus**: Gartenrettich. Var. radícula: Radieschen.

Rhaphé [ράφη Naht]: Anat. Bezeichnung einiger nahtähnlicher Gebilde. Als R. schlechtweg bezeichnet man ein schmales Gebiet ventralwärts vom Centralcanal bzw. 4. Ventrikel u. Aquaeduct, zu beiden Seiten der Mittellinie, in dem sich zahlreiche Fasern unter sehr spitzem Winkel kreuzen. **R. perinei** bzw. **scroti** bzw. **penis**: Der leistenartige Wulst, der in der Mittellinie vom After bis zum Frenulum Praeputii reicht. **R. pterygomandibularis**: Derber, bindegewebiger Strang der Fascia buccinatoria zw. Hamulus pterygoideus u. Crista buccinatoria (mandibulae).

Rhaphiden [ράφίς Nadel]: Bot. Bündel nadelförmiger Krystalle (von Calciumoxalat) in manchen Pflanzenzellen.

-rhaphe [ράφη Naht]: Bedeutet in Verbdg.: Naht; z. B. Kolporrhaphie.

Rhaphogeminantia ossa [gemino verdoppeln]: Schaltknochen*.

Rhapontium [cf. Rhubarber]: Pharm. = Rheum rhaponticum.

Rhein [weil in *Rheum* vorkommend]: Tetraoxymethylanthrachinon; C₁₅H₁₀O₆. **-säure**: Chrysothansäure.

Rhenchi [ῥέγγω schnarchen] = Rhonchi.

Rhencho|spasmus: Schnarchkrampf.

Rheo- — **chord** [ῥέω fließen, χορδή Darmseite, hier Draht]: Vorrichtung zur Messung und Abstufung galvanischer Widerstände, indem der Strom durch einen dünnen Draht von bekannter Länge geleitet wird. **-meter**: Vorrichtung zur Messung elektrischer Ströme.

-nom [νόμος Gesetz]: Apparat, durch den Intensitätsschwankungen des elektrischen Stromes von bestimmter Form erzeugt werden.

-phore [φέρω bringen]: Leitungsschnüre; auch Elektroden*.

-stat [σταίω zum Stehen bringen]: Apparat zur Einschaltung gewisser Widerstände in einen elektrischen Strom, ohne diesen zu unterbrechen.

-taxis: Taxis* durch strömendes Wasser. **-tom***: Vorrichtung zur Unter-

brechung eines elektrischen Stromes. **-tropismus**: Tropismus* durch strömendes Wasser.

Rheum [ῥῆον, cf. Rhabarber]: Rhabarber, Polygonaceae. **Rh. officinale** u. **Rh. palmatum** liefern Rhizoma Rhei. **Rh. rhaipentium***: Sibirischer Rh. — Cf. Infusum, Pilulae, Pulvis, Tinctura, Vinum.

Rheuma [ῥεύμα das Fließende]: Früher 1. „Fluß“ im allgemeinen, z. B. Blutfluß, Bauchfluß oder Durchfall, Nasenfluß oder Katarrh etc. 2. Ein im Körper herumziehender Krankheitsstoff, der den rheumatischen* Affectionen zu Grunde liegen sollte.

Rheum|arthrit: Rheumatische Gelenkentzündung, Gelenkrheumatismus.

Rheumasan: Überfettete Salicylseife, die 10% Salicylsäure enthält. Gegen Gicht.

Rheumat|algie: Rheumatischer Schmerz.

Rheumatin: Salicylsaures Salochinin.

Rheumatisch nannte man früher alle durch ein Rheuma* bedingten Krankheiten. Jetzt versteht man gew. darunter durch Erkältung oder unbekannte atmosphärische Einflüsse entstandene Affectionen, die öfters mit heftigen „reißenden“ Schmerzen einhergehen, spec. Muskel- u. Gelenkrheumatismus* u. ihre Complicationen. **Rh. Diathese**: Anlage zu rh. Erkrankungen. **Rh. Schwielen** (FROBIE): Muskelschwielen infolge von Muskelrheumatismus*.

Rheumatismus vd. rheumatisch. **Rh. articolorum**: Gelenk-Rh. **Rh. gonorrhoeicus**: Gelenkrheumatismus nach Tripper. **Rh. musculorum**: Muskel-Rh. **Rh. nodosus**: 1. Gelenkrheumatismus mit Bildung hirse-korn- bis haselnußgroßer Knötchen unter der Haut, an Sehnen, Ligamenten oder Periost etc. 2. (Seltener) Arthritis deformans. **Rh. scarlatinus** vd. Rheumatoide. **Rh. uteri**: Eine gew. durch Erkältungen oder Durchnässungen entstandene Schmerzhaftigkeit des Uterus, wahrsch. durch leichte Entzündung seiner Musculatur bedingt.

Rheumatoide (GERHARDT): Meist multiple Gelenkaffectionen im Anschluß an gewisse acute Infektionskrankheiten (Scharlach, Puerperalfieber, Ruhr, Tripper etc.), die durch directe Localisation der betr. Infektionsträger in den Gelenken bedingt sind. Syn. infectiöse Pseudorheumatismen.

Rheumato|kellis: Purpura haemorrhagica.

Rheumatosen: Krankheiten auf „rheumatischer“ Grundlage. Außer dem Gelenk- u. Muskelrheumatismus das Erythema nodosum, die Peliosis rheumatica etc.

Rheumgerbsäure: Ein glykosidischer Gerbstoff im Rhizoma Rhei; $C_{28}H_{32}O_{14}$.

Rhexis [ῥήξις, von ῥήγνυμι reißen]: Zerreißung. Cf. Haemorrhagia.

Rhigolen [ῥήγος Kälte]: Ein bei 30° siedendes Destillationsproduct des Petroleums. Zur Anaesthetie u. Eisbereitung.

Rhin|acanthus communis [ῥίς Nase]: Eine Acanthacee, deren Wurzel (sog. Trebarwurzel) als Aphrodisiacum und gegen Hautleiden benutzt wird.

Rhin|agra: Nasengicht, spec. Kupfernase.

Rhin|algie: Nasenschmerz.

Rhin|encephalon: Riechlappen des Gehirns; bes. bei vielen Wirbeltieren entwickelt. Beim Menschen repräsentiert durch Trigonum olfactorium, Lobus, Tractus u. Bulbus olfactorius. Cf. Rhinocephalus.

Rhineurynter: Ein dem Kolpeurynter* analoges Instrument, welches bei Nasenbluten in die Nase eingeführt wird.

Rhin|haematom: Bluterguß in den Nasenknorpeln.

Rhin|iatrik: Nasenheilkunde.

Rhin|itis: Entzündung der Nasenschleimhaut, Nasenkatarrh, Schnupfen. Cf. Coryza, Rhinorrhoe, Ozaena.

Rhino- — **-blennorrhoe***: Schleimig-eitriger Nasenkatarrh, Schnupfen. **-cephalus***: Cyclocephalus* mit Fleischrüssel anstelle der Nase. Syn. Rhinencephalus, Rhinophthalmus. **-diaphanoskopie** (HEBYNG 1839): Durchleuchtung der Kieferhöhlen vom Munde aus. **-gen***: In der Nase entstanden, von der Nase ausgehend. **-lalia** [αλλῶν reden]: Nasensprache*. **Rh. aperta** u. **clausa**: Offene bzw. gestopfte Nasensprache*. **-lith***: Nasenstein; Concrementbildung in der Nase, meist um Fremdkörper herum. **-logie***: Lehre von den Nasenkrankheiten. **-mykosis**: Pilzwucherung in der Nase. **-pharyngitis**: Gleichzeitige Entzündung der Nasen- u. Pharynxschleimhaut. **-phonie***: Rhinolalie. **-phyma***

Pfundnase; knollige Verdickung der Nase bei hochgradiger Akne rosacea, auch durch Geschwülste (Fibrome) bedingt. **-plastik**: Plastischer Ersatz von Nasendefecten, künstliche Nasenbildung. **-rhagie***: Starkes Nasenbluten. Cf. Epistaxis. **-raphie***: Nasennaht. **-reaction**: Exsudation und Krustenbildung in d. Nase nach Einführung eines Tampons mit 1% Tuberkulinlösung. **-rhoe***: Vermehrte Absonderung d. Nasenschleimhaut. Cf. Coryza. **-rheoa cerebrosppinalis**: Ausfluß von Cerebrospinalflüssigkeit aus der Nase bei Schädelbrüchen. **-sklerom*** (HEBRA 1870): Sklerom* der Nase. **-skopia***: (Spiegel-)Untersuchung d. Nase von vorn (Rh. anterior) oder vom Rachen aus (Rh. posterior). Bei letzterer wird gleichzeitig der Nasenrachenraum besichtigt (Pharyngo-Rh.).

Rhin|ophthalmus = Rhinocephalus.

Rhino|cephalus [ῥίς Fächer]: Eine Zeckenart. Überträgt Erreger der Rinder-malaria.

Rhiz. Auf Recepten = Rhizoma.

Rhizobium leguminosarum: Bacillus radicolae.

Rhizoma [ῥίζωμα Wurzel]: Wurzelstock*. Cf. Radix. **Rh. Arnicae**: Von Arnica montana. **Rh. Asari** (Helv.): Haselwurz; Rhizom u. Wurzeln nebst Grundblättern von Asarum europaeum. **Rh. Bistortae**: Schlangen-, Natternwurz; von Polygonum bistorta. **Rh. Calami** (DAB, Helv.): Calamus; von Acorus calamus. **Rh. Carleis**: Sandriedgraswurz, deutsche Sarsaparille, rote Quecke; von Carex arenaria. **Rh. Caryophyllatae**: Nelkenwurz; von Geum urbanum. **Rh. Chinae**: Chinawurzel; Seiten-

sprossen d. Wurzelstocks von Smilax china u. verwandter Arten. **Rh. Columbinae**: Rh. Bistortae. **Rh. Curcumae**: Curcuma- oder Gelbwurzel; von Curcuma longa. **Rh. Filiois** (DAB, Helv.): Farn(kraut)wurzel, Wurmfarbwurzel; Wurzelstock mit Blattbasen von Aspidium filix mas. **Rh. Galangae** (DAB, Helv.): Galgant; von Alpinia officinarum. **Rh. Galangae majoris**: Von Alpinia galanga. **Rh. Gelsemii** (Helv.): Rhizom u. Wurzeln von Gelsemium sempervirens. **Rh. Geranii**: Alraunwurzel; von Geranium maculatum. **Rh. Graminis** (Helv.): Queckenwurzel; von Agropyrum repens. **Rh. Hydrastidis** (Helv.), **Rh. Hydrastis** (DAB): Wurzelstock mit Wurzeln von Hydrastis canadensis. **Rh. Imperatoriae**: Meisterwurzel; von Peucedanum osthrotium. **Rh. Iridis** (DAB, Helv.): Veilchenwurzel; von Iris germanica, pallida, florentina. **Rh. Pannae**: Von Aspidium athamanticum. Syn. Radix Uncomocomo. **Rh. Rhei** (DAB, Helv.): Rhabarber*; von centralasiatischen Rheum-Arten (bes. Rh. palmatum u. officinale). **Rh. Sanguinariae**: Von S. canadensis. **Rh. Serpentariae**: Virginische Schlangenzurzel; von Aristolochia serpentaria. **Rh. Tormentillae** (Helv.): Blutwurzel; von Potentilla silvestris. **Rh. Valerianae** (Helv.): Radix Valerianae. **Rh. Veratri** (DAB, Helv.): Weiße Nießwurzel, weiße Germerwurzel; von Veratrum album. **Rh. Zedoariae** (DAB, Helv.): Zitwerwurzel; von Curcuma zedoaria. **Rh. Zingiberis** (DAB, Helv.): Ingwer(wurzel); von Zingiber officinale.

Rhizopoda: Wurzelfüßer; eine Ord. der Sarkodina bzw. Kl. der Plasmodroma.

Rhizopus nigricans = Mucor stolonifer.

Rhizotomia posterior: FÖRSTER'sche Operation.

Rhodalid [willk.]: 19-4% Rhodanwasserstoffsäure an Eiweiß gebunden.

Rhodamin: Fluoreszierender, roter, basischer Farbstoff; Derivat des Fluorescein.

Rhodan [von *ῥόδον* Rose, weil Eisenverbdg. rot] (BERZELIUS): Schwefelcyan, NCS. -**ammonium**: NCS(NH₄). Syn. Sulfo-cyanammonium. -**kali**um: NCSK. Syn. Sulfo- oder Thiocyankalium. -(**wasserstoff**)säure: NCSH. Syn. Sulfo- oder Thiocyanensäure.

Rhodanata, Rhodanide: Salze der Rhodanwasserstoffsäure.

Rhodinol: Das Elaeopten* des Rosenöls.

Rhodium: 1. [*ῥόδενος* rosenrot, weil die sauren Lösungen der meisten Salze rot sind]: Chem. Ein Element der Platingruppe; Rh. Atomgew. 102.9. 2. [nach der Insel *Rhodus*]: Pharm. = Convolvulus scoparius.

Rhodophan vd. Chromophane.

Rhodo[phyceae]: Rotalgen; eine Abteilung des Pflanzensystems.

Rhodo[phyll]: Roter Farbstoff d. Florideae.

Rhodo[opsin]: Sehpurpur.

-**rhe(a)** [*ῥοή* das Fließen, von *ῥέω* fließen]: Bedeutet in Verbdg.: Fluß, Ausfluß.

Rhœadales [*Rhoeas**]: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Rhoeadin: Ein Alkaloid im Opium, bes. von Papaver rhoeas; C₂₁H₄₁NO₆.

Rhoeas [*ῥοιὰς μῆλον* der wilde Mohn]: Pharm. = Papaver rhoeas. Cf. Flores, Sirupus.

Rhois vd. Rhus.

Rhombencephalon [*ῥόμβος* Rhombus, Rante]: Rautenhirn; besteht aus dem Isthmus rhombencephali, dem Myelencephalon und Metencephalon.

Rhomboides: Rautenförmig. Cf. Musculus, Fossa.

Rhonochi [*ῥόγγος* das Schnarchen]: Rasselgeräusche*. **Rh. sibilantes**: Pfeifende u. zischende, **Rh. sonori**: Brummende und schnurrende Rasselgeräusche.

Rhophetia [*ῥοπέω* schlürfen, schlucken] sc. remedia: Flüssigkeitsaufsaugende Mittel. Dieselben wirken z. T. dadurch auch blutstillend (**Rh. styptica**, z. B. Baumwolle, Penghawar Djambi) oder quellen dabei auf und werden daher zur Erweiterung von Canälen gebraucht (**Rh. dilatatoria**, z. B. Schwämme, Tupelostifte).

Rhotacismus [*ῥώ* Name des Buchstaben *ρ*, *r*]: Fehlerhafte Aussprache des *r*. Cf. Pararhotacismus.

Rhus, Gen. *Rhois* [*ῥοῖς*]: Sumach*, Fam. Anacardiaceae. Cf. Japanisches Wachs.

Rh. toxicodendron: Giftsumach.

Rhusma Turcorum [oriental. Ursprungs; oder von *ῥημοῖς* Zug, *ῥῖνω*, *ἔρῖνω* ziehen, entfernen?]: Türkische Enthaarungsmittel; besteht aus Auripigment 1, Calcar. ust. 8.

Rhynchobdellidae [*ῥύγχος* Rüssel, *βδέλλα* Blutegel]: Rüsselegel; eine Ord. der Hirudinea. Cf. Gnathobdellidae.

Rhynchocephalia [*ῥύγχος* Schnabel]: Eine Ord. der Reptilia, hauptsächlich der palaeo- u. mesozoischen Periode angehörend, jetzt allein durch Hatteria punctata (Neuseeland) vertreten, mit Eidechsen-gestalt, crocodilähnlichem Brustbein, unbeweglichem Quadratum.

Rhynchoceela [*κοιλόν* Darm]: Nemertini.

Rhynchoption penetrans [*ῥήνω* sägen]: Pulex penetrans.

Rhynchota: Schnabelkerfe; eine Ord. der Insecta mit den Unterord. Hemiptera, Homoptera und Aptera.

Rhytia [*ῥύπιος* Schmutz] vd. Rupia.

Rhytidosis [*ῥυτιδῶω* runzlig machen]: 1. Runzelung der Hornhaut bei Verkleinerung des Augapfels. 2. Geromorphismus.

Riba [willk.]: Leicht lösliche Albumose aus frischen Seefischen. Nährpräparat. -**malz**: 60 T. Riba + 40 T. Gerstenmalz-extract.

Ribes [arab. Ursprungs]: Eine Gattung der Saxifragaceae. Cf. Sirupus, Embelia.

R. grossularia: Stachelbeere. **R. nigrum**: Schwarze Johannisbeere, Gicht- oder Ahlbeere. **R. rubrum**: Rote Johannisbeere.

RIBBE [CHRISTIAN HEINR., Berl. Gynäkol., 1744—1822] — **R. Kinderpulver**: Pulvis Magnesiae cum Rheo.

Ribose [da u. a. in *Ribes* vorkommend]: Eine Pentose*.

RICHARDSON [BENJ. WILLS, Dublin, 1819—83] — **R. Apparat**: Spray*.

RICHTER [CHARLES, Pariser Physiol., geb. 1850] — **R.-TOULOUSE'SCHE BEHANDLUNG**: Kochsalzarme Diät. u. kleine Bromgaben bei Epilepsie.

RIEDEMANN [GEORG WILH., Physiker, St. Petersburg, 1711—53] — **R. Regel**: Mischt man 2 Mengen m u. m^1 einer Flüssigkeit von der Temperatur t und t^1 , so entsteht die

$$\text{Mischungstemperatur } T = \frac{mt + m^1t^1}{m + m^1}.$$

RICHTER [AUG. GOTTL., Chirurg, Göttingen, 1742—1812] — **R. Hernie**: Darmwandbruch*. Cf. MONRO.

Richtungskörperchen: 2 kleine Zellen am animalen Eipol, die aus dem Keimbläschen bei seiner Reifung entstehen. Bei parthenogenetisch sich entwickelnden Eiern wird nur 1 R. gebildet. Syn. Polzellen.

Ricin: Eiweißartiger giftiger Körper in den Ricinussamen.

Ricinismus: Vergiftung mit Ricin bzw. Ricinussamen.

Ricinolein: Das Triglycerid der Ricinolsäure, $C_{18}H_{34}O_2$. Hauptbestandteil des Ricinusöls.

Ricinprobe vd. JACOBI.

Ricinus [von *rixi*, *rixiyos* ägypt. Wunderbaum, vielleicht verwandt mit hebr. *kikar* rundlich; cf. *Ixodes*]: **Pharm.** = **R. communis**, gemeiner Wunderbaum, Fam. Euphorbiaceae. Cf. *Oleum Ricini*. **R. major**: *Iatropha curcas*.

Ricochettschuß [frz. *ricocher* abprallen]: Prellschuß.

RIEORD [PHILIPPE, Pariser Syphilidologe 1800—89] — **R. Ätzpaste**: Hydrarg. nitr. oxydat. 8, Acid. nitr. fum., Acid. nitr. aa 1, Camphor. 2, Spirit. dil. 2-5, Bol. alb. q. s. **R. Emulsion**: Zinc. sulfur., Plumb. acet. aa 1-0 Aq. dest. ad 200-0. **R. Lösung**: Decoct. Sarsapar. 15 : 150, Hydrarg. bijodat. 0-15, Kal. jodat. 5. **R. Pillen** (Gall.): Hydrarg. jodati 1-5, Opii pulv. 0-6, Rad. Liquir. 0-9, Mell. q. s. F. pil. 80. Cf. *Pilules calmantes*. **R. Salbe** vd. Ung. Hydrarg. jodati. — Cf. *Unitätslehre*.

Riotus [lat. weit offener Mund] **lupinus**: Wolfsrachen.

RIDLEY [HENRY, Lond. Anatom, 1653—1708] vd. *Sinus circularis*.

Riech- — **-bein**: Siebbein. **-epithel**: E. der Regio olfactoria. **-hirn**, Rhinencephalon. **-lappen**: Lobus olfactorius. **-nerv** vd. Nervus olfactorius. **-salz**: Ammonium carbonicum. **-salz, englisches**: Grob gepulvertes Ammonium carbonicum, durchfeuchtet mit starkem Salmiakgeist u. ätherischen Ölen. Cf. *Preston's salt*. **-sphäre** vd. psychosomisches Centrum. **-wulst**: Tuberculum olfactorium.

RIEDEL [1. BERNH., Chirurg, Jena, 1846—1916. 2. Chem. Fabrikant] — **R. (1) Fortsatz**: Der Gallenblase vorgelagerter Fortsatz der Leber, bei Gallensteinkrankheit zuweilen auch fühlbar, wenn die Gallenblase selbst nicht tastbar ist. **R. (2) Kraftnahrung**: Nährpräparat aus Malzextract und Hühnereigelb. **R. (1) Struma** (1896):

Chronische, zur Bildung eisenharter Tumoren führende Entzündung d. Schilddrüse.

RIEDEL [HERM., Münchener Kliniker, geb. 1858] — **R.-Formen**: Pathologische polymorphkernige Lymphocyten bei Lymphadenosen bzw. pathologische Myeloblasten bei Myelosen. **R. Magenform**: Hakenform des Magens (Fig.). Cf. HOLZKNECHT. — **R.-Mahlzeit**: Einführung größerer Mengen (5—40 g) von Bismutum subnitricum bzw. carbonicum vermengt mit Wasser, Milch, Kartoffelbrei, Milchreis etc. in den Magendarmcanal, zur röntgenologischen Untersuchung desselben.



Riegel vd. Obex.

RIEDEL [FRANZ, Kliniker in Gießen, 1848—1904] — **R. Symptomencomplex**: Tachycardie verbunden mit asthmatischen Beschwerden. — Cf. *Probemahlzeit*.

RIEDEL — **R. Mittel**: Geheimmittel gegen Diphtherie, das wahrsch. Cubeben enthält.

Rieselfelder: Anlagen, welche bestimmt sind, städtische Abwässer aufzunehmen, zu absorbieren und dadurch zu reinigen. Dieselben werden hierzu über ebene, entsprechend geneigte Flächen geleitet, in die sie z. T. einsickern, worauf sie in Drainröhren aufgefangen und in einen Fluß geleitet werden. Der dadurch gut gedüngte Boden ist sehr fruchtbar.

Riesen- — **-kratzer**: Echinorrhynchus gigas. **-schlangen** vd. *Peropoda*. **-urticaria** (MILTON): U. mit großen, beulenartigen Quaddeln. **-wuchs**: Übermäßiges Wachstum des ganzen Körpers oder einzelner Teile. Wahrsch. durch Hyperpituitarismus bedingt. Syn. Gigantismus, Makrosomie. Cf. Akromegalie, Elephantiasis, Leontiasis. **-zellen**: Große Zellen mit vielen Kernen. Cf. LANGHANS'SCHE Zellen, Myeloplaxen.

RIEUX — **R. Hernie**: Verlagerung von Darmschlingen in den Recessus retrocoecalis. Syn. *Hernia retrocoecalis*.

Riffzellen: Stachelzellen.

RIGA [ANT., ital. Arzt] — **R. Krankheit** (1881) vd. FEDE-RIGA.

RIGGS [JOHN M., amerik. Zahnarzt, 1810—85] — **R. Krankheit** (1876): Pyorrhoea alveolaris.

RIGHI [AUGUSTO, ital. Physiker, geb. 1850] — **R. Phaenomen** (1884): Erhöhung des galvanischen Leitungswiderstandes des Wisnits im magnetischen Felde.

Rigid [*rigidus*]: Starr, steif, unbiegsam, unnachgiebig. **Rigidität**: Steifheit etc.

Rigor [lat.]: Starre. **R. mortis**: Totenstarre*.

Rigorosum [*rigorosus* streng] sc. examen: Doctorprüfung.

Rima [lat.]: Spalt, Spalte. **R. cornealis**: Hornhautfalte der Sklera. **R. e. otitis**: Rhagaden. **R. glottidis***: Stimmritze. **R. oris**: Mundspalte. **R. palpebrarum**: Lidspalte. **R. pudendi**: Schamspalte. **R. vestibuli**: Spalte zw. den Taschenbändern.

Rimule [frz.]: Pars interarytaenoidea der Rima glottidis.

Rinde: Anat. Die äußere Schicht gewisser Organe (Gehirn, Linse, Nieren etc.). Cf. Hirnrinde.

Rinden- — ataxie: Durch Erkrankung der Großhirnrinde bedingte Ataxie. **-blindheit, -taubheit:** Nach Exstirpation der Seh- oder Hörsphäre bei Tieren eintretende fast totale Blindheit bzw. Taubheit. Cf. psychooptisches, psychoakustisches Centrum. **-epilepsie:** Jackson'sche Epilepsie. **-felder:** Bestimmte Abschnitte der Gehirnrinde, die anatomische oder funktionelle Einheiten vorstellen. **-grau:** Graue Substanz der Hirnrinde. **-lähmung:** Von einem Centrum* der Großhirnrinde ausgehende Lähmung.

Rinder malaria: Seuchenhafte, durch *Babesia bigaminum* bedingte Haemoglobinämie u. -urie bei Rindern. Syn. Weiderot, Texasfieber, Lomadera etc.

Rinderpest: Fieberhafte ansteckende Infektionskrankheit bei Rindern (u. a. Wiederkäuern), mit zuweilen croupöser und diphtherischer Entzündung des Darmtractus, Schwellung ev. auch Nekrose der PEYER'schen Plaques. Erreger unbekannt.

Ring vd. Benzolring, Kette, GRAMME'scher Ring. Oft syn. f. ringförmiges Uterusspessar (nach MAYER, SCHULTZE etc.). **-canal** vd. Ambulacralgefäßsystem. **-flechte:** Herpes iris. **-förmige Blindung:** Geschlossene Kette*. **-formen:** Entwicklungsstadien von Malariaparasiten, wobei diese ringförmig, oft mit knopfartiger Verdickung einer Seite (Siegelringformen) erscheinen. Cf. Tropenringe. **-gefäße:** Bot. Tracheen mit ringförmigen Verdickungen der Wand. **-maschinen:** Elektrische Maschinen, die einen Ring als Anker besitzen. Cf. GRAMME. **-knorpel:** Der unterste Knorpel des Kehlkopfes, der in der Form eines Siegelring ähnlich ist. *Cartilago cricoidea*. **-körper** (CABOT): Ring- u. schleifenförmige Bildungen in polychromatischen Erythrocyten, die wahrsch. Kernwandreste sind. Bei schweren Anaemien etc. **-probe:** HELLER'sche Eiweißprobe. **-worm** [engl.]: Herpes tonsurans, spec. eine durch Klima u. schlechte hygienische Verhältnisse bedingte Abart in den Tropen. Cf. Bald-ringworm.

Ringel- — ehsen: Annulata. **-flechte:** Herpes tonsurans. **-haare** (KARSCHE): Haare mit mehrfachen verdickten Stellen, die bei auffallendem Lichte gelbweiß, bei durchfallendem schwarz erscheinen; durch Luftansammlung in Markkanal u. Rindensubstanz bedingt. *Pili annulati*. **-krebse:** Arthrostraca. **-natter:** Tropidonotus. **-schüsse:** Contour-schüsse. **-würmer:** Annelides.

RINGER [engl. Physiol., † 1911] — **R. Lösung:** Nährlösung, die annähernd wie das Blutserum zusammengesetzt ist u. z. B. die Tätigkeit des ausgeschnittenen Herzens unterhalten kann. 100 ccm 0.6% NaCl-Lösung enthalten 1 ccm 1% NaHCO₃, 1 ccm 1% CaCl₂, 0.75 ccm 1% KCl. Cf. LOCKE.

RINNE [HEINR. AD., zuletzt in Hildesheim, 1819—68] — **R. Versuch** (1855): Setzt man eine tönende Stimmgabel auf den War-

zenfortsatz u. hält sie, nachdem sie hier verklungen ist, vor das Ohr, so wird sie hier noch längere oder kürzere Zeit gehört (positiver R. V. oder kurz positiver Rinne), wenn das Gehörorgan oder mindestens der Schalleitungsapparat normal ist. Bei Erkrankungen des letzteren ist meist der Stimmgabelton länger durch Knochenleitung als durch Luftleitung zu hören (negativer Rinne), während Erkrankungen des schallempfindlichen Apparates gew. die Knochenleitung verschlechtern. Rinne + n bzw. — n bedeutet, daß der Ton durch Luftleitung n Sekunden länger bzw. kürzer zu hören ist als durch Knochenleitung (Prag. Vierteljahrsschr. f. prakt. Med. 1855, S. 157).

RIOUAN [JEAN, Pariser Anatom, 1580—1657] — **R. Muskel:** Die den Lidrändern zunächst liegenden Fasern der Pars palpebralis m. orbicularis oculi. — Cf. Bouquet.

Riopan [willk.]: Bräunliches Pulver, das die Hauptbestandteile der (Rio-) Ipecacuanhawurzel enthält.

Rippen: Die 12 Paar aus Knochen u. Knorpel zusammengesetzten Spangen, die von der Wirbelsäule entspringen u. die Grundlage des Brustkorbes bilden. Die oberen 7 Paare, die sich am Brustbein ansetzen, heißen wahre R. (*Costae verae*), die 5 unteren Paare falsche R. (*Costae spuriae*). Von letzteren setzen sich beiderseits die 8.—10. Rippe am Knorpel der nächsthöheren an, während die 11. u. 12. Rippe beiderseits freientigen (*Costae fluctuantes*). **-atmung** vd. Costalatmung. **-bogen:** Der von den Knorpeln der 7.—10. Rippe gebildete vordere untere Rand des Brustkorbes. **-buckel:** Vorwölbung einer Thoraxseite bei Skoliose, die bes. bei gebeugtem Rücken hervortritt. **-fell:** Pleura costalis. **-fellentzündung** vd. Pleuritis. **-knorpel:** Der vordere knorpelige Teil der Rippen. **-quellen:** Ktenophora.

Risipola lombarda [it. *risipola* Rotlauf]: Pellagra.

Risorius (Santorini) [*rideo* lachen] vd. Musculus.

Rispe: Racemöser Blütenstand, bei dem die der Länge nach aus dem gemeinschaftlichen Blütenstiel entspringenden und verästelten Seitenzweige nach oben zu an Länge abnehmen. *Panicula*.

Rißfractur: Knochenbruch, der dadurch entsteht, daß sehr feste Bänder Knochenstücke abreißen, statt selbst zu reißen; bes. an den Knöcheln.

Ristin [willk.]: Monobenzylester des Aethylenglykols in 25% Lösung. Krätze-mittel.

Risus sardonius [lat. *risus* Lachen; *sardonius* nach PAUSANIAS von *Sardonion* (= *Ranunculus sceleratus*), einer in Sardinien häufigen Pflanze, die solches Lachen verursachen soll, wahrsch. aber von *σαρδάνα* grimmig lächeln, *σαίω* die Zähne fletschen]: Krankhafte Zusammenziehung der Lachmuskeln, bes. bei Tetanus etc.

RITGEN [FERD. AUG. MAX FRANZ, Gynaekol., Gießen, 1787—1867] — **R. Handgriff:** Bei

Hinterhauptslagen drückt man in der Wehenpause mit 4 Fingern vom Hinterdamm aus auf die Stirn u. drängt sie über das Foramen vor. Cf. **SMELLIE**. **R. Mutterhalakrause**: Ringförmig um den Cervix oberhalb des Scheidengewölbes auftretende Schwellung des umliegenden Gewebes infolge starker Erweiterung der Blut- u. Lymphgefäße bei Schwangerschaft. Hierdurch scheinbare Verkürzung des Cervix.

RITTER [1. JOH. WILH., Physiol., München, 1776—1810. 2. GOTTF. R. v. RITTERSHAIN, Paediatr., zuletzt Görlitz, 1820—83] — **R.** (2) **Krankheit**: Dermatitis exfoliativa neonatorum. — **R.** (1) **Tetanus**: T. der entsteht, wenn ein stärkerer constanter Strom, den man durch eine längere Nervenstrecke geleitet hat, geöffnet wird. Beruht auf Verschwinden des Anelektrotonus*.

R. (1)-**ROLLETT'SCHES PHÄNOMEN**: Bei gleichstarker elektrischer Reizung motorischer Nervenstämmen reagieren gewisse Muskelgruppen (Beuger, Adductoren) eher als andere (Strecker, Abductoren).

R. (1)-**VALLI'SCHES GESETZ**: Ist ein Nerv mechanisch (z. B. durch Schnitt) vom Centrum getrennt, oder ist das Centrum abgestorben, so zeigt der Nerv vom Centrum nach d. Peripherie hin zuerst erhöhte Erregbarkeit, die aber bald bis zum völligen Erlöschen sinkt.

Rittersporn vd. Delphinium.

RIVA — **R. Probe**: Man setzt zu einem Chloroformextract von Faeces etwas salpetersäurehaltige Salzsäure; die Lösung ergibt das Urobilin-Spectrum.

RIVALTA [ital. Tierarzt] — **R. Eiweißkörper**: Durch sehr verdünnte Essigsäure fällbarer Eiweißkörper (Globulin oder Mucin?) in Punctionsflüssigkeiten. Reichliches Vorkommen soll für entzündliches Exsudat, gegen Transsudat sprechen. **R. Krankheit**: Aktinomykose.

R. Roccoi [G., ital. Physiol.]

— **R. Apparat**: Ein Apparat zur Blutdruckmessung.

(Figur.)

RIVIÈRE [LAZARE, Arzt in Montpellier 1589—1655]

R. Loch: Loch, das im normalen Trommelfell vorhanden sein soll. Irrtum. **R. Trank** vd. Potio Riveri.

RIVINUS [JOH. AUG. QUIRINUS, Prof. in Leipzig, 1652—1723] vd. Ductus, Incisura.

Rivus lacrimalis: Tränenbach*.

Roaren [engl.]: *Vet.* Keuchendes, pfeifendes Atemgeräusch bei Tieren, bes. Pferden, infolge von Stimmbandlähmung.

Rob vd. Roob.

ROBERT [1. CÉSARE ALPH., Paris, Chirurg, 1801—62. 2. HEINR. LUDW. FERD., Gynäkol., zuletzt Wiesbaden, 1814—78]: **R.** (1) **Band**: Bandstreifen im hinteren Teile des Kniegelenks zw. innerer Fläche des Condylus med. u. hinterem Rande des Meniscus lateralis. Syn. Lig. menisci lat. **R.** (2) **Becken**: Ankylotisch quer verengtes Becken.

ROBERTS — **R. Formol**: Ist *s* u. *s'* das auf 1000 bezogene spec. Gew. des Harns

vor u. nach Vergärung desselben mit Hefe, so ist der Zuckergehalt in % = (*s*—*s'*) 0.25.

ROBERTSON [DOUGLAS ARGYLL, Edinburgh, 1837—1909] — **R. Zetehen** (1869): Reflectorische Pupillenstarre bei Tabes; die Pupillen reagieren hierbei nicht auf Lichteinfall, während die Verengung bei Convergence u. Accommodation erhalten ist.

ROBIN [CHARLES PHILIPPE, Pariser Biol., 1821—85] vd. Symplexions, VIRCHOW-ROBIN.

Robinia [nach J. ROBIN, dem Gärtner HEINRICH IV.]: Robinie, Papilionatae. **R. pseudacacia**: Falsche Akazie.

Roborantia [*robur* Stärke]: Stärkende, kräftigende Mittel. Cf. Tonica.

Roborat: Aus Getreidekorn hergestelltes Eiweißpräparat.

Roborierend: Kräftigend.

Roborin: Aus Rinderblut hergestelltes Blutpräparat.

Rocella [vom frz. *roche*, *roc* Felsen, weil auf Meeresfelsen wachsend]: Eine Gattung der Fam. **Rocellaceae** der Ascolichenes. **R. tinctoria**: Enthält u. a. Roccellinin, C₁₆H₁₆O₇ u. Roccellsäure, C₁₇H₂₂O₈. Cf. Orseille, Lackmus.

Rochellesalz [nach dem Wohnort des Entdeckers SEIGNETTE]: Seignettesalz.

Rock-fever [engl. *rock* Felsen]: Mittelmeerfieber.

Rodagen [willk.]: Aus der Milch entkropfter Ziegen hergestelltes Präparat. Gegen Morbus Basedowii. Cf. Antithyreoidin.

Rodentia [*rodo* nagen]: Nagetiere; eine Ord. der Mammalia.

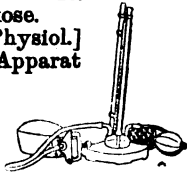
Rodinal [willk.]: Photographischer Entwickler, der außer neutralem Natriumsulfid und Wasser ein Alkalisalz des p-Amidophenols enthält.

Röhren — **-atmen**: Bronchialatmen. **-cassie**: Cassia fistula. **-geschwulst**: Cylindrom. **-herzen**: Leptocardii. **-knochen**: Lange Knochen, deren Mittelstück (Diaphyse) einen großen Hohlraum (Markhöhle) enthält. **-quellen**: Siphonophora. **-zähner**: Solenoglypha.

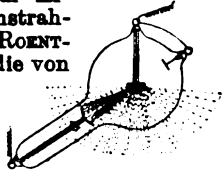
RÖMER [1. OLE, Mathematiker, Kopenhagen, 1644—1710. 2. PAUL, Ophthalmol., Greifswald, 1876—1916] — **R.** (1) **Methode**: Berechnung der Lichtgeschwindigkeit aus der scheinbaren Änderung der Umlaufzeit des zweiten der 5 Jupitermonde. **R.** (2) **Serum**: Ein Pneumokokkenserum. Gegen fibrinöse Pneumonie u. Ulcus corneae serpens.

Römisch — **-irisches Bad** vd. irisch-römisch. **R. Kamille**: Anthemis nobilis. **R. Kümmel**: Cuminum cymium.

ROENTGEN [WILH. KONR. v., Physiker in München, geb. 1845] — **-ostration**: Aufhebung der Zeugungsfähigkeit durch Röntgenbestrahlung der Geschlechtsdrüsen. **-dermatitis**: Durch Roentgenstrahlen entstandene Dermatitis, bei der Erytheme (1. Grad), nässende, stark juckende Excoriationen (2. Grad), Geschwüre u. Narben (3. Grad) auftreten. Im Anschluß daran auch Hautatrophien, Teleangiectasien, Sklerodermieen, Carcinome. **-dosis**: Die gesamte Röntgenstrahlenenergiemenge, welche die



Volmeneinheit des bestrahlten Körpers während der Bestrahlungsdauer empfängt. Je nachdem es sich hierbei um die oberste oder eine in der Tiefe gelegene Schicht handelt, unterscheidet man eine Oberflächen- u. Tiefendosis. Cf. Erythemdosis. **-hand**: -dermatitis d. Hand. **-röhre**: Kugelige Glasröhre zur Erzeugung von Röntgenstrahlen. (Fig.) **-strahlen** (ROENTGEN 1895): Strahlen, die von Kathodenstrahlen* beim Auftreffen auf die Wand der Entladungsröhre bzw. auf andere Körper innerhalb derselben (bes. Platin) erzeugt werden und nach außen dringen. Sie können durch viele undurchsichtige Körper hindurchgehen, im allgemeinen um so besser, je geringer das spec. Gewicht derselben ist. Da sie auch photochemisch wirken und Fluorescenz erzeugen, so kann man mit ihnen Gegenstände photographieren bzw. direkt sehen, die sich im Innern von undurchsichtigen, aber für R. durchlässigen Körpern befinden (z. B. Geld in einem Portemonnaie, Knochen im tierischen Körper etc.) Es entsteht nämlich ein Schattenbild, indem hinter den undurchlässigen Gegenständen die photographische Platte nicht zersetzt wird, bzw. der Fluorescenzschirm* nicht aufleuchtet. Syn. X-Strahlen.



Roentgenographie: Das Photographieren mittels Roentgenstrahlen bzw. das hierdurch erhaltene Bild; letzteres heißt besser Roentgenogramm.

Roentgenoskopie: Untersuchung mit Roentgenstrahlen* u. Fluorescenzschirm.

Roentgenotherapie: Therapeutische Anwendung von Roentgenstrahlen*.

Röstgummi, -stärke: Dextrin.

Röteln: Acute, ansteckende, selbständige Infektionskrankheit, die den Masern sehr ähnlich ist, aber milder verläuft. *Rubeolae*. Syn. *Roseola epidemica*.

Rogen: Die Gesamtheit der reifen Eier der weiblichen Fische innerhalb des mütterlichen Organismus.

ROGER [HENRY LOUIS, Pariser Arzt, 1809—91] — **R. Krankheit** (1879): Durch angeborene Defecte der Herzkammerscheidewand bedingte Circulationsstörungen. **Souffle de R.**: Das hierbei vorhandene systolische Geräusch im 3. linken Zwischenrippenraum.

Roggen vd. *Secale cereale*. **-kichen** vd. *Tylenchus*.

Rohcalorien: Brennwert*, der aus der chemischen Zusammensetzung der Nahrungsmittel ohne Rücksicht auf die Resorption berechnet ist. Cf. Reincalorien.

Rohkostvegetarier: Extremste Vegetarier, die das Kochen der Speisen verschmähen und sich nur von rohen Früchten, ev. noch mit Zusatz von Grahambrot, ernähren. Cf. Lactovegetarier.

Rohrzucker: Ein in vielen Pflanzen (bes. Zuckerrohr, Runkelrübe, Zuckerhirse) vor-

kommender Zucker, $C_{12}H_{22}O_{11}$. Syn. Rübenzucker, gewöhnlicher Zucker, Saccharo(bio)se. **-gruppe**: Alle Zucker von gleicher Formel wie R., die durch Einwirkung verdünnter Säuren in Glykosen verwandelt werden (cf. Inversion); also außer R. selbst Milchzucker, Malzzucker etc. Syn. Saccharo(bio)sen, Hexobiosen. Cf. Disaccharide.

ROKITANSKY [KARL, Frhr. v., Wiener Pathol., 1804—78] — **R. Divertikel**: Traktionsdivertikel des Oesophagus. **R. Gesetz**: Lungentuberkulose tritt nie bei Mitralstenose auf. (Nicht allgemein gültig!) **R. Niere**: Amyloidnieren.

ROLANDO [LUIGI, Anatom, Turin, 1773—1831] vd. *Substantia gelatinosa, Sulcus*.

Rollbewegungen: Zwangsbewegungen*, wobei sich der Körper um seine Längsachse dreht. Cf. Rollung.

Rolle: *Phys.* Eine um eine centrale Achse drehbare kreisförmige Scheibe, über deren eingekerbten Rand ein Seil läuft. Je nachdem die Achse fest oder beweglich ist, unterscheidet man feste oder bewegliche R.-n. Cf. Flaschenzug.

Rollenabstand: Abstand der beiden Rollen eines Inductionsapparates. Je weiter die secundäre Rolle von der primären entfernt ist, desto geringer ist die Inductionswirkung.

ROLLETT [ALEX., Grazer Physiol., 1834—1903] — **R. Stroma**: Das farblose Stroma der roten Blutkörperchen. — Cf. *Ritter*.

Röllböcker, -hügel vd. Trochanter.

Rollung des Auges: Raddrehung.

Romanoskope vd. Rectoromanoskopie.

ROMANOWSKY — **R. Färbung** (1891): Färbung von Blut, Malaria parasiten etc. mit Lösungen von conc. Methylenblau und 1% Eosin. Cf. GEMSA, JENNER, MAY-GRÜN-WALD, Methylenazur.

ROMBERG [MOB. HEINE, Berl. Kliniker, 1795—1878] — **R. Krankheit**: Hemiatrophia facialis. **R. Symptom**: Schwanken bei geschlossenen Augen, bes. wenn die Füße dicht nebeneinander gestellt sind. Bei Tabes, cerebellarer Ataxie, Neuritis etc. — Cf. BRACH, HOWSHIP.

ROMERSHAUSEN vd. *Aqua u. Essentia ophthalmica*.

Roneognobrunnen [R. Ort in Südtirol]: Ein arsen- und eisenhaltiger Brunnen.

Ronchi vd. Rhonchi.

Roob [arab.]: Eingedickter Wurzel- oder Fruchtsaft. **R. Juniperi** (Austr.): Succus Junip. inspissatus. **R. Sambuci** (Austr.): Succus Sambuci inspissatus.

Roris marini: Genitiv von *Ros marinus*.

Rosa [lat.]: Rose, Fam. Rosaceae. Cf. Flores, Oleum. **R. asturica**: Pellagra.

Rosacea = Akne rosacea.

Rosaceae: Eine Fam. der Rosales*.

Rosales: Eine Reihe der Archichlamydeae.

Rosanilin: Triamidodiphenyltolylcarbinol. Cf. Fuchsin, Pararosanilin. **-gruppe**: Derivate des Triamidotriphenylmethan.

Rose vd. *Rosa*, Erysipel.

ROSE [1. EDM., Berl. Chirurg, 1836—1914.

2. HEINR., Berl. Chemiker, 1795—1864. 3. VALENTIN, Berl. Apotheker, 1736—71] — **R.** (2) **Blutprobe:** Eingetrocknetes Blut wird abgeschabt, mit verd. Atzkalklösung gekocht; dann bildet das gelöste Haematin ein Fluidum, das in dünnen Schichten gallengrün, in dicken rot aussieht. **R.** (1) **Kopftetanus:** Starrkrampf mit heftigen Schling- u. Glottiskrämpfen nach Traumen im Gebiete der 12 Hirnnerven; meist mit Facialislähmung verbunden. **R.** (1) **Lagerung** vd. hängendem Kopf. **R.** (3) **Metall:** Leichtflüssige Legierung aus Wismut 2, Blei 1, Zinn 1. **R.** (1) **Tamponade** vd. Herztamponade. — Cf. Kropfherz.

Rosenader [da sie beim Ausbleiben der Rosen = Menses geöffnet wird]: V. saphena.

ROSENBACH [OTTOMAR, Berl. Kliniker, 1851—1907] — **R. burgunderrote Reaction:** Setzt man zu Urin, der Indolverbindungen enthält, unter Kochen tropfenweise Salpetersäure, so wird er tief burgunderrot (Indigorot) u. zeigt beim Schütteln blauen Schaum. Cf. Indol. **R. Gallenfarbstoffreaction:** Filtriert man gallenfarbstoffhaltigen Urin u. betupft das Filter mit Salpetersäure (die salpetrige Säure enthält), dann entstehen verschiedenfarbige Ringe, von denen der smaragdgrüne für Gallenfarbstoff charakteristisch ist. **R. Gesetz:** 1) Gesetz, „daß bei Compression des Recurrenstromes zuerst die Function der Erweiterer (sc. der Glottis) leidet und daß die Verengerer erst später in Mitleidenschaft gezogen werden“. Spezieller Fall eines allgemeinen Gesetzes, daß bei „Affectionen der Nervenstämme oder der Centralorgane . . . die Beuger viel später gelähmt werden als die Strecken“. (Breslauer ärztl. Ztschr. 1880, 24. Jan.). 2) Gesetz der periodischen Tätigkeit: Die immanente Eigenschaft gewisser nervöser Apparate bzw. automatisch tätiger Organe, periodisch tätig zu sein u. zu ruhen, bzw. in regelmäßigem Wellengange (für normale Reize) erregbar u. unerregbar zu werden. **R. Zeichen:** Unfähigkeit neurasthenischer Personen, auf Kommando die Augen sofort fest zu schließen, namentlich in der zum Nachweis des ROMBERG'schen Phänomens üblichen Stellung. — Cf. Bauchdeckenreflex, Energetopathologie, CHEYNE-STOKES'sches Atmen, digestive Reflexneurose.

Rosenblätter: Flores Rosae.

ROSENHEIM [THEOD., Berl. Kliniker, geb. 1860] — **R. Linie:** Der größte Diagonaldurchmesser der Magenpercussionsfigur.

Rosenhonig vd. Mel rosatum.

Rosenkranz vd. Rhachitis. **R., syphilitischer:** In Reihen angeordnete indolente Bubonen der Leistengegend.

ROSENMÜLLER [JOH. CHRISTIAN, Leipziger Anatom, 1771—1820] — **R. Drüse:** Lymphknoten in der Lacuna vasorum, zw. V. femoralis u. Lig. Gimbernati. **R. Grube:** Vertiefung hinter u. über dem Tubenwulst*. **Recessus pharyngeus.** **R. Klappe:** Plica lacrimalis. **R. Organ:** Epoophoron.

Rosenöl: Oleum Rosae.

Rosenschwamm: Die getrockneten Auswüchse, welche die Rosengallwespe (*Cynips Rosae* u. Brandt!) auf *Rosa canina* erzeugt. Syn. Gallae s. Fungus Rosae, Fungus s. Spongia Cynosbati.

ROSENTHAL [FRIEDR. CHRISTIAN, Anatom, Greifswald, 1780—1829] — **R. Vene:** V. basalis.

Rosenwasser: Aqua Rosae.

Roseola [Dim. von *Rosa**]: Hautauschlag, der aus kleinen rosen- bis bläulich-roten, auf Druck verschwindenden Flecken besteht und der Ausdruck einer einfachen Hyperaemie oder einer wirklichen Entzündung sein kann. Bei Typhus (*R. typhosa*), Syphilis (*R. syphilitica*), Pocken (*R. variolosa*), Geimpften (*R. vaccinica*), nach Gebrauch verschiedener Arzneln, z. B. Copalibalsam (*R. balsamica*) etc. — Cf. Erythema.

ROSEK [WILH., Chirurg, Marburg, 1817—88] — **R. BRAUN'sches Zeichen:** Wenn

nach einer Trepanation die Dura mater an der betr. Stelle nicht pulsiert, spricht dies für einen darunterliegenden Krankheitsherd. **R.-KÖNIG'scher Mundsperrer** vd. Figur. **R. NÉLATON'sche Linie:** Verbindungslinie zw. Spina iliaca ant. sup., Trochanterspitze u. Tuber ischiadicum; normal gerade, bei abnormer Stellung des Gelenkkopfes winklig.

Rosmarinbutter: Ung. Rosmarini comp.

Rosmarinus [*ros marinus* Meertau, weil er an den Küsten Südeuropas wächst und durch Einwirkung d. Meertaus gut gedeiht]: Rosmarin, Labiatae. Cf. Folia, Oleum, Spiritus, Unguentum.

Resolsäure: Ein Triphenylmethanfarbstoff, C₂₀N₁₀O₃. Löst sich in Alkalien mit roter Farbe, wird daher u. a. als Indicator benutzt.

ROSS [RONALD, engl. Militärarzt, geb. 1857] — **R. Körper:** Bräunliche Körper in den Oocysten von *Proteosoma* etc. Bedeutung unklar.

ROSENBACH [MICH. JOS.,

Kliniker, zuletzt in München, 1842—94] — **R. Stuhl:** Ein Atmungsstuhl*. (Fig.)

ROSSEL [OTTO] — **R. Blutprobe:** Aloinprobe.

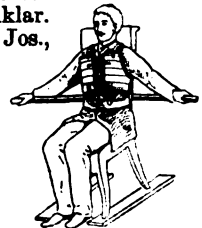
ROSSOLIMO [G. J.,

Neurol., Moskau] — **R.**

Reflex: Auf kurzes

Beklopfen d. Plantarflächen d. Zehen erfolgt Plantarflexion bzw. Abduction aller Zehen oder nur der großen Zehe. Bei Pyramidenaffectionen.

Rost: 1. *Chem.* Durch Oxydation von Eisen an der Luft entstehendes rotbraunes Ferrihydroxyd. 2. *Bot.* Durch Rostpilze (*Urediniales*) verursachte Pflanzenkrankheit, wobei die Sporenlager derselben in Form von roten bis schwarzen (oft rostfarbenen) Häufchen oder Flecken vorkommen.



Rostbraune Schicht: Die innerste „granulierte“ Schicht der Kleinhirnrinde.
Rostrum [Dim. von *rostrum* Rüssel]: Aus- und einstülpbare Rüssel am Kopf mancher Bandwürmer (z. B. bei *Taenia solium*), der einen Kranz von Haken trägt.

Rostfarbig cf. rubiginös.

Rost- — -krankheit: Rost (2). -**pendel:** Compensationspendel. -**pilze** vd. Rost u. Urediniae.

Rostral: Nach der Schnabel- oder Schnauzenspitze zu liegend.

Rostrum [lat. Schnabel, Schnauze, Schiffsschnabel, von *rodo* nagen] **corporis callosi:** Spitzes unteres Ende des Balkenkniees.
R. sphenoidale: Spitze Hervorragung an der Unterfläche des Keilbeins.

Rosy drop [engl. *rosy* rose, *drop* Tropfen]: Akne rosacea.

Rotalgen: Rhodophyceae bzw. Florideae.

Rotation [*rota* Rad, *roto* im Kreise herum drehen]: Drehung. -**gelenk:** Drehgelenk*. -**dispersion:** D. bei Drehung der Polarisationssebene. -**krämpfe** vd. Tic rotatoire, Nystagmus rotatorius. -**polarisation:** Drehung der Polarisationssebene*. Cf. Circularpolarisation.

Rotatores: Drehmuskeln. Cf. Musculus.

Rotatoria: Rädertierchen, eine Kl. der Vermes. Name vom „Räderorgan“, d. i. ein Hauptlappen am Kopfe mit zahlreichen Wimpern, die durch ihre raschen Bewegungen den Eindruck eines sich drehenden Rades hervorrufen.

Rotblindheit vd. Farbenblindheit.

Roter Hund: Acutes Ekzem (kleine rote Knötchen, aus denen Bläschen entstehen, die ev. bersten) in den Tropen, aber auch in höheren Breiten, infolge hochgradig gesteigerter Schweißsecretion. Syn. Lichen tropicus, Ekzema tropicum, Miliaria papulosa, Prickly heat etc.

Roter Korn vd. Nucleus ruber.

Rotes Kreuz (auf weißem Grunde): Neutralitätszeichen f. Verwundete und Kranke im Kriege sowie f. das zu ihrer Pflege bestimmte Personal u. Material. Cf. Genfer Convention. **R. K.-Vereine:** Freiwillige Krankenpflege-Vereine zur Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes.

ROTH — R. Gefäß: Ein Vas aberrans im Rete testis.

R. BERNHARDT'sche Krankheit: Meralgia paraesthetica.

Rotlauf: 1. Erysipel. 2. Schweinerotlauf. — Cf. Inflezenza der Pferde.

Rotsehen vd. Erythroopsie.

Rot-tange: Rhodophyceae bzw. Florideae.

Rotterinpastillen [nach d. Münchener Chir. Em. ROTTER, approb. 1873]: Enthalten Zinc. sulfocarb., Zinc. chlorat. \bar{a} 1.25, Acid. bor. 1.0, Acid. salicyl. 0.3, Acid. citr. 0.05, Thymol 0.1, Natr. chlorat. 0.12.

Rotlera tinctoria [nach dem Botan. J. P. ROTTLEB]: *Mallotus philippensis*. Cf. Glandulae.

Rotlerin: Der wirksame Bestandteil der Kamala*. Ein Phloroglucinderivat.

Rotula [Dim. von *rota* Rad]: 1. Patella. 2. Capitulum humeri.

Rotulae: Pharm. Zuckerplättchen, -kügelchen; werden mit Tincturen etc. impraegniert.
R. Menthae piperitae: Pfefferminzplättchen.

Rotundifolius [lat.]: Mit runden Blättern.

Rotz: Eine bes. bei Einhufern (Pferd, Esel) vorkommende, auch auf andere Tiere u. Menschen übertragbare, durch spezifische Bacillen (LÖFFLER u. SCHÜTZ 1882) bedingte Infektionskrankheit. *Malleus*. Hauptlocalisationen sind die Nasenschleimhaut, wo es zur Bildung von Knötchen u. diffusen Infiltrationen kommt, die bald geschwürig zerfallen (Nasen-R., *Malleus humidus*), u. die Haut, wo ebenfalls bald geschwürig zerfallende Knoten, Abscesse u. Lymphgefäßentzündungen auftreten (Haut-R., Wurm, *Malleus farcinosus*). Auch Kehlkopf, Lunge u. a. Organe können befallen werden. Der acute R. verläuft unter dem Bilde einer schweren Septicopyaemie u. ist meist tödlich.

Roüget [frz., wegen der roten Farbe]: *Leptus autumnalis*. **R. des poros** [frz.]: Schweinerotlauf.

ROUGET [ANT. D., frz. Physiol.] — **R. Muskel:** MÜLLER'scher Muskel (1). **R. Venenplexus:** Liegt im SCHLÄM'schen Canal.

ROUGON [NICOLAS FRANÇOIS R. DE MAGNY. Arzt in Besançon, 1724—99] — **R. HERBERDEN'sche Krankheit:** Angina pectoris.

ROUX [PIERRE PAUL EMILE, Pariser Bakteriolog, geb. 1853]. — **R. Färbung:** Man mischt 1 Teil einer Lösung von Dahliaviolett 1, Alkohol 10, Aq. dest. 100 mit 2 Teilen einer Lösung von Methylgrün 1, Alkohol 10, Aq. dest. 100 u. färbt Diphtheriebacillen darin 2 Minuten.

ROVING [ТЮРКИЛД, Chirurg, Kopenhagen, geb. 1862] — **R. Symptom:** Drückt man langsam mit der r. Hand die Finger der flach aufgelegten l. Hand gegen das Colon descendens, u. läßt so die Hand aufwärts gegen die l. Flexur gleiten, so entsteht bei Appendicitis (indirect) Schmerz im Bereich des Wurmfortsatzes.

Rp. = Recipe*.

Ru. Chem. = Ruthenium.

Rubberdam [engl. *rubber* Gummi, *dam* Damm] = Cofferdam.

Rubefaciencia [*rubefacio* rot machen]: Hautrötende Mittel; z. B. Senf. Cf. Epi-spastica.

Rubeola(e) [*rubeo* rot sein, *rubor* Röte]: Röteln*. **R. morbillosa** s. *scarlatinosa*: Übergangsformen zw. Röteln u. Masern bzw. Scharlach. Cf. Vierte Krankheit.

Rubeolin [weil bei *Rubeola* im Harn gefunden]: Giftiges Ptomain, C₈H₈N₂O.

Ruberythrinaure [*épuré* rot]: Glykosid in *Rubia tinctorum*, das leicht in Alizarin übergeht; C₂₆H₂₈O₁₄.

Rubia [*rubus* rot]: Eine Gattung der Fam. **Rubiaceae**, Reihe **Rubiales** der Metachlamydeae. Cf. Krappwurzel.

Rubicund [lat.]: Mit hochrotem Gesicht.

Rubidium [*rubidus* dunkelrot, weil im Spectrum ein rotes u. violettes Linienpaar]: Ein Alkalimetall; Rb. Atomgew. 85.45.

Rubiginös [*rubigo* Rost]: Rostfarbig. Bes. vom Sputum bei Lungentzündung gebraucht.

Rubijervins Alkaloid in *Veratrum album*; $C_{27}H_{45}NO_4$.

RUBNER [MAX, Berl. Physiol., geb. 1854] — **R. Gesetz** vd. Isodynamie. **R. Standardzahlen**: Bei der Verbrennung im Körper liefert 1 g Eiweiß 4.1 Calorien, 1 g Kohlehydrat ebenfalls 4.1 Calorien, 1 g Fett 9.8 Calorien. **R. Zuckerprobe**: Urin mit Bleiacetat versetzt; zum Filtrat Ammoniak bis zur bleibenden Fällung zugefügt und erwärmt. Bei Traubenzucker rosa bis rote Färbung des Niederschlags, bei Milchzucker gelbe bis braune.

Rubor [lat.]: Röte.

Rubrospinales Bündel vd. Tractus.

Rubus [lat., von *ruber* rot]: Eine Gattung der Rosaceae. **R. fruticosus**: Brombeere. **R. idaeus** [nach dem Berge *Ida* in Phrygien]: Himbeere. Cf. Sirupus.

Ruchgras vd. *Anthoxanthum*.

Ructus, us, Ructitatio [lat. von *ructo* rülpfen]: Das Aufstoßen, Rülpsen,

Rudimentär [*rudimentum* eig. erster Versuch]: Unausgebildet, verkümmert. **R. Organe**: „Teile des Körpers, die für einen bestimmten Zweck eingerichtet und dennoch ganz zwecklos sind“ (HAECKEL). Es handelt sich hier um Rückbildungsprozesse, verursacht durch Anpassung an besondere Lebensbedingungen.

Rudimentum processus vaginalis: Bindegewebiger Strang im Samenstrang; Überrest des Proc. vaginalis peritoneael.

Rüben: Sammelname für dicke, fleischige Wurzeln mehrerer Pflanzen, die als Gemüse oder Viehfutter verwandt werden. Cf. Beta, Brassica, Rapa.

Rüböl: Oleum Rapae.

Rübsen: Brassica rapa. — **Öl**: Rüböl.

Rückenfurche: Medullarrinne.

Rückenmärker: Pop. Ein an Rückenmarksschwindsucht Leidender.

Rückenmark: Der in dem Wirbelcanal gelegene Teil des Centralnervensystems. *Medulla spinalis*. Cf. Verlängertes Mark.

Rückenmarks- — anaesthesie: Analgesierung des Rückenmarks und der davon abhängigen Körperpartieen durch Einspritzung von Cocain, Stovain etc. in den Canal der Lendenwirbelsäule. Zuerst von CORNINE (1885) empfunden, dann von BIER (1899 April) u. TUFFIER (1899 October) praktisch durchgeführt. Syn. Lumbal-, Medullar-, Rhachi-, Spinalanaesthesie. Cf. Sacralanaesthesie. — **darre** = schwindsucht.

-hörner: Stumpfe Vorsprünge, welche die graue Substanz jederseits bildet; man unterscheidet 2 Vorder*, 2 Hinter*, und 2 (kürzere) Seitenhörner*. *Cornua*. Cf. -stränge. **-nerven**: Die aus dem Rückenmark entspringenden Nerven; beim Menschen 31 Paare. **-säulen** = -hörner. *Columnae*. **-schluche**: CHAPMAN-Beutel. **-schwind-**

sucht vd. *Tabes dorsalis*. — **-seele** (PFLÜGER): Hypothetisches, im Rückenmark localisiertes Seelenorgan, auf welches die geordneten, erscheinend mit Überlegung ausgeführten Reflexbewegungen enthirnter Tiere zurückzuführen seien. — **-segmente**: Die zusammenhängenden Folgesteile des R., die den austretenden Nervenpaaren entsprechen. **-stränge**: Die einzelnen aus longitudinalen Fasern zusammengesetzten Teile der weissen Rückenmarkssubstanz; man unterscheidet 2 Vorder*, 2 Seiten* und 2 Hinterstränge*. *Funiculi*. Cf. Pyramidenbahnen. **-wurzeln** vd. Wurzeln der Rückenmarksnerven.

Rücken- — -phänomen (OPPENHEIM): Krampfhaftes Einwärtsziehen der Lendenwirbelsäule auf Beklopfen der Lendenmuskeln; bei Meningitis. — **-rohr**: Medullarrohr. **-saite**: Chorda dorsalis. **-wirbel**: Die 12 auf die Halswirbel folgenden Wirbel. Syn. Brustwirbel. *Vertebrae thoracales*. **-wülste**: Medullarwülste.

Rückfall vd. Recidiv.

Rückfallfieber: Durch Recurrenzspirillen* verursachte, gew. epidemisch in den ärmeren Bevölkerungsklassen auftretende, contagiose Infectiouskrankheit mit hohem Fieber, starker Milzschwellung, typhösen Allgemeinerscheinungen; bes. dadurch charakterisiert, daß diese Symptome nach 5—7 Tagen kritisch aufhören, worauf eine etwa 7 tägige fieberfreie Periode folgt, an welche sich ein „Rückfall“ anschließt, der genau wie der erste verläuft. Dieser Wechsel kann sich noch mehrmals wiederholen, wobei jedoch die Anfälle gew. nur kürzere Zeit dauern. Syn. Recurrierendes Fieber, Hungerpest, Febris s. Typhus recurrens. Cf. Zeckenfieber, Typhus biliosus.

Rückgrat: Wirbelsäule. — **-spalte**: Spina bifida.

Rückläufig vd. recurrierend und anotrop.

Rückschlag: Phys. Die Wirkung freier werdender, vorher durch Influenzgebundener Elektrizität auf einen Körper. So strömt z. B. die im tierischen Körper beim Gewitter angesammelte Elektrizität nach dem Blitzschlag plötzlich in den Boden ab und kann dadurch töten. Zool. Atavismus.

Rückstoß: Phys. Der Druck, den aus engen Öffnungen ausströmende Flüssigkeiten und Gase nach der der Ausflußöffnung entgegengesetzten Seite ausüben. Syn. Reaction. — **-elevation**: Der dikrotische Nachschlag der Pulscurve, der durch die Reflexion der Pulswelle an den geschlossenen Semilunarklappen während der Arterien-systole entsteht.

Rückwärts substitution: Chem. Ersatz von Halogenatomen organischer Verbdg. durch Wasserstoff.

Rückwirkende Festigkeit*: Phys. Widerstand gegen Zerdrücken. Syn. Druck-F.

Rühmkorff [nach dem Mechaniker H. D. RÜHMKORFF, 1808—77; lebte zuletzt in Paris, wo er sich RÜHMKORFF schrieb] = Funken-inductor.

Rüssel- — **-egel**: Rhynchobdellidae. **-tiere**: Proboscidea.

RUFF vd. Pilulae.

RUFFINI [ANGLO, ital. Anatom] — **R. Körperchen**: Zylindrische, spindelförmig zugespitzte Nervenendkörperchen im subcutanen Zellgewebe.

Rufgallussäure [*rufusrot*]: Dicke, weinrote Flüssigkeit, die durch Erhitzen von Gallussäure mit conc. Schwefelsäure entsteht. Digallussäureanhydrid, $C_{14}H_8O_8$.

Rugae vaginales [*ruga* Runzel]: Die quer verlaufenden Runzeln der Scheidenschleimhaut, die in ihrer Gesamtheit die Columnae* rugarum bilden.

Ruhepunkt des Auges: Fernpunkt.

Ruhestrom: 1. Elektrischer Strom in ruhendem Gewebe. Cf. Alterations- u. Praeexistenztheorie. 2. Dauernder Strom in einer Telegraphenlinie, der zum Zweck des Telegraphierens längere oder kürzere Zeit unterbrochen wird. Beim Telegraphieren mit dem Arbeitsstrom ist dagegen die Linie nur während des Telegraphierens von Strom durchflossen.

Ruhmkorff vd. Rühmkorff.

Ruhr [mhd. *ruor*, eig. heftige, eilende Bewegung sc. der Gedärme]: Fieberhafte, oft epidemische Infektionskrankheit, bes. in den Tropen, die sich anatomisch hauptsächlich durch eine katarrhalische, in schweren Fällen diphtherische oder brandige Entzündung der Dickdarmschleimhaut, klinisch durch heftigen Durchfall u. unstillbaren Stuhlzwang mit mehr oder weniger schweren Allgemeinerscheinungen äußert. Syn. Dysenterie. Je nachdem die Stühle schleimig oder mehr eitergelb bzw. (infolge von Blutbeimengung) rot ansehen, unterschied man früher die weiße und rote oder schwarze R. „Ruhr“ ist ein klinischer Begriff. Aetiologisch unterscheidet man die Bacillenruhr, die durch spezifische Bacillen (bes. Typus *KRUSE-SHIGA*, *FLEXNER*, *STRONG*, *Y-Bacillus*) entsteht, u. Amoeberuhr, die durch *Entamoeba* histolytica* (*SCHAUDINN*) bzw. *tetragena* (*HARTMANN*) bedingt ist. Erstere tritt meist epidemisch auf, verläuft acut, zuweilen rasch tödlich, verursacht Diphtherie des Dickdarms. Letztere hat mehr endemischen Charakter, kommt bes. in den Tropen vor, verläuft chronisch, ist oft mit Leberabscessen compliciert u. verursacht kraterförmige Geschwüre. Ruhrartige Erkrankungen können auch durch *Balantidium coli*, *Bilharzia*, chemische u. mechanische Reize, Erkältungen u. a. unbekannt Ursachen entstehen. -**rinde**: *Cortex Simarubae*. -**wurzel**: *Colombo*- bzw. *Ipecacuanha*- bzw. *Tormentillawurzel*.

Rum: Aus Zuckerrohrmelasse oder -saft durch Gärung u. Destillation hergestellter Branntwein. *Spiritus e saccharo*.

Rumen [lat. = *ruma* säugende Brust, dann auch Kehle, Schlund] = Pansen*.

Rumex [lat.]: Ampfer, Fam. Polygonaceae. **R. acetosa** [lat. sauer] u. **acetosella**: Sauerampfer.

Ruminantia [*rumino* wiederkauen]: Wiederkäuer; eine Gruppe der Artiodactyla mit 4 teiligem Magen.

Ruminatio [lat.]: Wiederkäuen; Motilitätsneurose des Magens, wobei Speisen einige Zeit nach der Aufnahme ohne Übelkeit in die Mundhöhle heraufgebracht u. von hier aus entweder ausgespöen oder nach kurzem Kauen wieder heruntergeschluckt werden. Bei Hysterie, Neurasthenie etc. Syn. *Merycismus*.

Rumko [Prof. in Neapel] — **R. Krankheit**: Tiefstand u. abnorme Beweglichkeit des Herzens.

Rumor [lat.]: Geräusch. **R. confriotationis**: Reibegeträsusch. **R. oculi fessii**: *Bruid* de pôt fêlé*. **R. venosus**: Nonnensausen.

Rumpel [THEOD., Hamburger Kliniker, geb. 1862] — **R. LEEDE'sches Phänomen** (1909, 1911): Auftreten petechialer Blutungen an d. Haut d. Ellenbeuge bei 10—15 Minuten langer BIER'scher Stauung am Oberarm. Bes. bei exanthematischen Erkrankungen, speziell Scharlach.

Rumpf: Der Körper ohne Kopf, Hals und Gliedmaßen. *Truncus*.

RUMPF [HEINR. THEOD. MARIA, Kliniker, Bonn, geb. 1851] — **R. Zeichen**: Beschleunigung der Herzätigkeit, Änderung d. systolischen Blutdrucks, ev. auch Cyanose u. starkes Schwitzen in Folge Reißens schmerzhafter Stellen, bes. bei Neurasthenikern. (D. m. W. 1907.) Cf. *MANNKOPFF*.

Rund- — **-köpfe** vd. Trochocephalie. -**mäuler** vd. Cyclostomata. -**spinnen** vd. Sphaerogastres. -**würmer** vd. Nematelminthes. -**zellensarkom**: Sarkom, das hauptsächlich aus kleinen oder großen runden Zellen besteht.

RUNEBERG [JOH. WILH., Kliniker, Helsingfors, geb. 1843] — **R. Formel**: Entspricht der REUSS'schen Formel, nur daß nicht 2.8, sondern bei Transsudaten 2.73, bei Exsudaten 2.88 abgezogen werden.

Runkelrübe: *Beta vulgaris*.

Rupia [von *ῥῆπος* Schmutz, dann besser „*Rhyphia*“, oder nach *KAPOSI* von *rupes* Fels, wegen der „felsenartig“ sich auftürmenden Krusten]: Im Centrum conische, gegen die Ränder dachförmig abfallende, aus concentrischen Ringen sich aufbauende Krusten; bei Pemphigus, Herpes circinatus, Ecthyma etc., bes. aber beim knotig ulcerierenden Syphilid, wo die Basis durch ein zerfallendes Gumma gebildet wird.

Ruptura [*rumpe* zerreißen]: Zerreißung.

R. vulvo-perinealis: Dammriß. Cf. *Rhexis*.

RUSCONI [MAURO, Biologe, Pavia, 1776—1849] — **R. After**: Urmund. **R. Nahrungshöhle**: Urdarm.

Ruscus [lat. Stachelmyrte] vd. *Oleum*.

Rusma vd. *Rhusma*.

RUSPINI — **R. Sirup**: Enthält je 2% Eisenkaliumtartrat u. Kaliumjodid.

RUSSELL [WILL., Arzt in Edinburgh] — **R. Körperchen**: In Carbolfuchsin gut färbbare hyaline Kugeln u. Körner, die aus gequollenen u. veränderten Zellgranula entstehen; z. B. im Granulationsgewebe, in Carcinomen etc.

Russisch — **R. Bad**: Schwitzbad in einem Raume, der Wasserdämpfe von ca. 50° ent-

hält; hierauf kaltes Vollbad oder Dusche etc. Cf. irisch-römisch, Spiritus russicus.

Russo [it. Arzt in Catania] — **R. Probe**: Setzt man 4 Tropfen wässrige Methylenblaulösung (1:1000) zu 4—5 ccm klarem Urin, so entsteht bei positivem Ausfall nach Schütteln eine gleichmäßige Grünfärbung. Ersatz f. Diazoreaction.

Russula emetica [russisch rot]: Speiteufel, Fam. Agaricaceae. Giftig.

Rußi: Birkenteer, Oleum Rusci.

Rußwarzen: Mit Kohle oder Teer imprägnierte Epidermisverdickungen. Vorstufe des Schornsteinfegerkrebses.

Rust [Joh. Nepomuk, Berl. Chirurg, 1775—1840] — **R. Ätzpaste**: Besteht aus conc. Schwefelsäure u. pulverisiertem Crocus. Syn. Causticum aethiopicum. **R. Hühneraugenpflaster**: Cerae flav. 15, Ol. Olivar. 4, Am-

moniaci 15, Terebinth. 4, Aerugin. pulv. 6. **R. Phaenomen**: Bei Caries (auch Carcinom) der oberen Halswirbel hält sich der Kranke beim Übergang aus der liegenden in die sitzende Stellung und umgekehrt den Kopf mit den Händen fest. **R. Übel**: Tuberkulöse Erkrankung der beiden obersten Halswirbel u. ihrer Gelenkverbindungen. Syn. Malum vertebrale suboccipitale, Mal sous-occipital.

Ruta [ῥύτι]: Raute Fam. Rutaceae, Reihe Geraniales. Pharm. — **R. graveolens**: Weinraute.

Ruthenium [Ruthenia Rußland]: Von Claus entdecktes Element der Platingruppe; Ru. Atomgew. 101.7.

Ruyson [Fredrik, Anatom, Amsterdam, 1688—1781] — **R. Membran**: Lamina chorio-apillaris der Chorioidea. **R. Venen**: Vv. vorticosae.

S.

S. Chem. = Sulfur (Schwefel. *Ophthalm.* = Sehschärfe. Auf Recepten = Sirupus bzw. Semen. **S. romanum**: Colon sigmoideum.

s. Chem. = symmetrisch. Auf Recepten = signa, signetur, Anweisung für den Apotheker, wie er die Medizin zu bezeichnen hat; seltener = sume (nimm) oder solve (löse) oder semis (halb, Hälfte).

σ = 0.001 Secunde. Cf. μ .

Sa. Chem. = Samarium.

s. a. Auf Recepten = secundum artem (nach den Regeln der Kunst).

Sabadilla officinalis [Dim. von span. cebada Gerstenkorn, weil die kleinen Samen Gerstenkörnern ähneln]: Mexikanisches Läusekraut, Liliaceae. Cf. Acetum, Semen, Unguentum.

Sabina [nach den Sabinern, die ihn als Abortivmittel benutzten]: Pharm. = Juniperus sabina. Cf. Summitates, Oleum, Unguentum. **Sabinismus**: Vergiftung mit S.

Sabromin: Calcium dibrombenicum.

Sabulum oenarii* [lat.]: Hirnsand in der Zirbeldrüse.

Saburra [lat. Sand, bes. als Schiffsballast]: Unverdaute Stoffe im Magen (**S. gastrica**), die als Krankheitsursachen wirken, z. B. vorübergehende Blindheit (**Saburralamaurose**) etc. erzeugen sollen. Cf. Colica, Langue.

Saccadiertes Atmen [frz. saccader mit den Zügeln einen Ruck geben]: Abgesetztes stoßweißes, ruckartiges Atmen; Vesiculäratmen, bei dem die Einatmung in mehreren Absätzen erfolgt. Oft Frühzeichen der Lungentuberkulose, doch auch bei Gesunden.

Saccharase = Invertase.

Saccharate [Saccharum*]: Verbdg. von Hexosen mit Basen, bes. den Oxyden der alkalischen Erden (Kalk, Baryt, Strontian).

Saccharatus: Gezuckert.

Saccharide: Zucker bzw. überhaupt Kohlehydrate. Cf. Mono-, Di-, Poly-S.

Saccharification: Zuckerbildung.

Saccharimeter: Apparat, bes. Polarisationsapparat, zur Saccharimetrie.

Saccharimetrie: Bestimmung des Zuckergehaltes von Flüssigkeiten mittels Araometer, Polarisationsapparat, auf chemischem Wege oder durch die Gärungsprobe.

Saccharin(um) (Austr., Helv.): o-Benzoesäuresulfimid bzw. o-Sulfaminbenzoesäureanhydrid $C_6H_4 \begin{matrix} <CO \\ <SO_2 \end{matrix} >NH$. **S. soluble**: Leichtlösliches S.; Natriumsalz der o-Sulfaminbenzoesäure.

Saccharina: Pharm. Süßstoffe.

Saccharo|biöse: Rohrzucker*.

Saccharo|kolloide: Die höheren Polysaccharide (Stärke, Inulin, Dextrin etc.), die nicht durch Pergament diffundieren.

Saccharometer: Saccharimeter.

Saccharo|myces: Eine Gattung d. Fam. **Saccharomycetaceae** der Euascales. S. repräsentiert die „echten“ Hefepilze und ist charakterisiert durch endogene Sporenbildung. **S. albicans**: Soorpilz. **S. cerevisiae**: Bierhefe. Cf. Fermentum Cerevisiae. **S. ellipsoideus**: Weinhefe. **S. kefir**: In Kefirkörnern. **S. mykoderma**: Kahmpilz; bildet die Kahmhaut*.

Saccharomykose: Blastomykose.

Saccharose: Rohrzucker. **Saccharosen**: Die Zucker der Rohrzuckergruppe*.

Saccharum [σάκχαρον, sanskrit. Ursprungs] (DAB, Austr., Helv.): Der gewöhnliche (Rohr- oder Rüben-)Zucker*. Syn. S. album. **S. amylaceum**: Traubenzucker*. **S. Lactis** (DAB, Austr., Helv.): Milchzucker; aus der Molke von Kuhmilch dargestellter Zucker. **S. officinarum**: Zuckerrohr, Fam. Gramineae. **S. Saturni**: Bleizucker*. **S. Uvae**: Traubenzucker.

Sacculi alveolares: Die blinden Enden der Ductuli alveolares der Lunge. Syn. Infundibula.

Sacculus [Dim. von *saccus*]: Säckchen. *Anat.* Vorhofsäckchen; der untere mediale Teil des häutigen Vestibulum labyrinthi, aus dem der Ductus cochlearis hervorgeht. Früher auch **S. rotundus** s. **sphaericus** genannt. **S. ellipticus:** Utriculus. *Pharm.* **S. medicatus:** Kräuterkissen.

Saccus [σάκος]: Sack. **S. endolymphaticus:** Blindsackartige Erweiterung des Ductus endolymphaticus. Syn. BÖTTCHER-CORVENO'Scher Raum. **S. caecus:** Fundus ventriculi. **S. epiploicus:** Netzbeutel. Syn. Bursa* omentalis. **S. lacrimalis:** Tränensack. **S. lienalis:** Nische zwischen Lig. phrenico-colicum und Bauchwand.

SACHS [BARNEY, Neurol., New York, geb. 1858] vd. TAY-SACHS.

Sackniere (KÜSTER): Zusammenfassender Name f. Hydro- u. Pyonephrose. Syn. Cystenniere.

Sackwassersucht vd. Hydropsia spuria.

Sacral [*Sacrum**]: Zum Kreuzbein bzw. zur Kreuzgegend gehörig. **-anaesthetie:** Anaesthesierung eines Bezirkes über dem Steißbein u. der Damm-Genitalgegend durch CATHELIN'SCHE Einspritzungen. **-geschwülste:** Angeborene Geschwülste der Kreuz-Steißbeingegegend; meist Abarten der Spina bifida oder Teratome. **-kern STILLING'S:** Eine den CLARKE'Schen Säulen entsprechende Zellengruppe im Sacralmark. **-mark:** Der Teil des Rückenmarks, aus dem die **-nerven** entspringen, d. h. die Nerven, welche aus den Foramina sacralia des Kreuzbeins heraustrreten. **-wirbel:** Die Wirbel des Kreuzbeins*.

Sacrocoocygeus: Zum Kreuz- und Steißbein gehörig. Cf. Plexus.

Sacrococtyloidea distantia: *Gyn.* Entfernung des Promontorium von der Gegend über der Pfanne.

Sacrocoxalgie: Chronische Entzündung der Articulatio sacroiliaca, bes. eine solche tuberkulöser Natur.

Sacrodynie: Ein der Coccygodynie* analoger Schmerz in der Kreuzbeingegegend.

Sacrolumbalis: Zum Kreuzbein und zur Lende gehörig. Cf. Musculus.

Sacrum [lat. heilig] sc. os: Kreuzbein*.

Sadebaum [aus *Sabina*] vd. Sabina.

Sadismus [nach dem Marquis DE SADE, 1740—1814] (v. KRAFFT-EBING): Conträre Sexualempfindung, bei welcher der Geschlechtstrieb in der Neigung, die geliebte Person zu demütigen, zu mißhandeln, in den höchsten Graden sogar zu töten (Lustmord) besteht. Cf. Masochismus, Algolagnie.

Säbelbein vd. Genu varum.

Säbelscheiden — **-tibia:** Nach vorn gekrümmte u. seitlich abgeplattete Tibia; bei Rachitis u. Syphilis. Cf. Platyknemie. **-trachea:** Durch Druck (Kropf etc.) abgeplattete Luftröhre.

Sägenah vd. Sutura serrata.

SAEMISON [EDW. THEOD., Ophthalmol., Bonn, 1838—1909] — **S. Geschwür** (1870): Ulcus corneae serpens.

SAEYGER [MAX, Gynaekol., Prag, geb. 1858] vd. Kaiserschnitt.

Säengerknötchen: Kleinste Fibrome an den Rändern d. Stimmbänder, bei Katarrh durch Überanstrengung. *Laryngitis nodulosa.*

Sättigen: Neutralisieren Cf. gesättigt.

Sättigungs- — -capazität: Die Menge Dampf, die ein Raum bei bestimmter Temperatur u. bestimmtem Druck aufnehmen kann. **-deficit:** Die Menge Wasserdampf, welche die Luft bei einer bestimmten Temperatur noch aufnehmen kann. Also Differenz zw. wirklich vorhandener u. größtmöglicher absoluter Feuchtigkeit*. **-strom:** Der maximale Strom, der in einem durch Röntgen-, Radium- etc. Strahlen ionisiertem Gase erreicht werden kann, in dem ein elektrisches Feld (gew. erzeugt durch Einbringen zweier Elektroden) erzeugt ist.

Säuerlinge: Mineralwässer, die in 1 kg Wasser mehr als 1 g freies Kohlenstoffdioxid enthalten. Die einfachen S. enthalten außerdem in 1 kg Wasser weniger als 1 g gelöste feste Bestandteile. Syn. Sauerbrunnen, Anthracokrenen.

Säuer- — **-leber:** Lebercirrhose infolge übermäßigen Alkoholgenusses. **-wahnsinn:** Delirium tremens, Alkoholparanoia u. -paralyse, Dipsomanie.

Säuger, Säugtiere vd. Mammalia.

Säuglingsakorbut: MOELLER-BARLOW'SCHE Krankheit.

Säure — **-amide = Amide***. **-chloride:** Verbindungen, die sich von Säuren durch Ersatz der Hydroxylgruppe durch Chlor ableiten; z. B. Acetylchlorid CH₃.COCl. **-feste Bacillen:** Bacillen, die, einmal gefärbt, die Farbe energisch gegen chemische Entfärbungsmittel (bes. Säuren u. Alkohol) bewahren. Hierzu gehören z. B. die Tuberkel-, Smegma-, Lepra-, Milch- u. Grasbacillen. **-fuchsin:** Eine Sulfosäure des Fuchsin*. **-grad** eines Fettes: Die Anzahl ccm Kalilauge, die nötig ist, um die in 100 g Fett vorhandene freie Säure zu neutralisieren. **-radical, -rest:** Die mit der Hydroxylgruppe verbundene Atomgruppe in Säuren. So ist z. B. ClO₂, das S. der Chlorsäure (HClO₂). **-zahl:** Zahl, welche angibt, wieviel Milligramm Kalihydrat nötig sind, um die in 1 g Wachs, Harz oder Balsam vorhandene freie Säure zu neutralisieren.

Säuren: Wasserstoffhaltige Körper, welche mit Basen Salze bilden, meist sauer schmecken und blaues Lackmuspapier röten. Die anorganischen S. teilt man, je nachdem sie Sauerstoff enthalten oder nicht, in Sauerstoffsäuren (z. B. Salpetersäure, HNO₃) und Wasserstoffsäuren (z. B. Salzsäure, HCl) ein; die organischen S., welche meist die Carboxylgruppe COOH enthalten, in Fettsäuren und aromatische* S. Als mehrwertige S. bezeichnet man organische S., die durch Oxidation mehrwertiger Alkohole entstehen u. mehrere Hydroxyle enthalten; sie können wieder ein- oder mehrbasisch sein. So ist z. B. die Glykolsäure* eine zweiwertige ein-

basische, die Weinsäure* eine vierwertige zweibasische Säure. Cf. basisch.

-säurig: Ein-, zwei-, mehr-s. nennt man Basen, je nachdem zur Neutralisation eines Moleküls derselben 1, 2 oder mehr Moleküle einbasischer Säuren (Säureäquivalente) nötig sind.

Sa(f)lor [aus *Safran* u. *flos* Blüte, wegen der safranfarbigen Blüten]: *Carthamus tinctorius*. Blüten dienen zur Verfälschung des Safrans.

Safran [arab. *sahafaran*, *azafaran*, pers. *zaforan*] vd. *Crocus*. Deutscher oder falscher S.: Saflor*. Indischer S.: Die mit anderen mehrlartigen Substanzen vermengten Wurzelknollen von *Curcuma longa*. **-ine:** Rote Teerfarbstoffe; Derivate der Azine*, indem das eine N-Atom derselben 5wertig wird und sich mit einem Benzolkern und einem einwertigen Säurerest verbindet. **-leber:** Goldgelbe Färbung der Leberacini, bes. des Centrums, bei Fettleber mit gleichzeitigem Ikterns. **-pflaster:** Emplastrum oxycroceum. **-surrogat:** Dinitrokresol.

Safrol(um): Allylbrenzcatechinmethylenäther. Im Sassafras-, Campheröl etc.

Saftbahnen-, -canäle, -gänge, -löcher: *Anat.* Lymphspalten. *Bot.* Mit Secret gefüllte Intercellularräume.

Sagittalebenen [nach der *Sutura sagittalis*]: *Anat.* Alle der Medianebene parallelen Ebenen. **Sagittale Richtung:** Verbindungslinie zwischen 2 in einer Sagittalebene gelegenen Punkten.

Sagittalis [*sagitta* Pfeil]: Zu einem Pfeil gehörig, pfeilartig. Cf. *Sutura*.

Sago [malayischer Namen]: In Klümpchen oder Kügelchen geformtes Stärkemehl. Das echte oder ostindische S. wird aus dem Mark von Palmen (bes. der echten Sagopalme, *Sagrus s. Metroxylon Rumphii*) gewonnen; das brasilianische S. (*Cassava-S.*, *Mandiok-S.*, *Tapioka*, aus *Cassava-Stärke*). Deutsches oder Kartoffel-S. ist gekörntes und im Dampfstrom erhitztes Kartoffelstärkemehl. **-milz:** Milz, deren amyloid entartete Follikel vergrößert und durchsichtig sind und über die Schnittfläche hervorragen, sodaß sie wie Sagokörner in Rotweinsuppe erscheinen. Cf. *Schinkenmilz*. **-palme:** *Metroxylon* bzw. *Cycas*.

Sagrada: *Pharm.* = *Cascara sagrada*.

Sahr [willk.]: Protocatechusäurephloroglucinester. Mundantisepticum.

SAHLI [HERM., Kliniker, Bern, geb. 1856] vd. butyrometrische Methode, Desmoidreaction, Glutoidprobe, Haemoglobinometer, Sphygmobolometer, PAVY-SAHLI.

Saignées rachidiennes [frz. *saignée* Blut- bzw. Wasserentnahme]: Starker Abfluß von Liquor cerebrospinalis bei Stichverletzung des Rückenmarks.

Saint-Germaintee: *Species laxantes*.

SAINT-YVES [CHARLES DE, Pariser Augenarzt, 1667—1736] — **S.-Y.-Stein:** *Lapis divinus*.

Sajodin: *Calcium monojodbenenicum*.

Saltongalvanometer (EINTHOVEN 1908):

Sehr empfindliches Galvanometer, das auf dem Princip des beweglichen Stromträgers in einem festen magnetischen Felde beruht. Ersterer besteht aus einem sehr dünnen (2—3 μ) versilberten Quarzfaden etc., der wie eine Saite zw. den Polen eines Elektromagneten ausgespannt ist. Wird ein Strom durch die Saite geleitet, so weicht sie senkrecht zu den magnetischen Kraftlinien ab. Die Abweichung in ihrer Mitte wird mikroskopisch gemessen bzw. photographisch fixiert.

Sakto|salpinx [σπυκτός angefüllt]: Ansammlung von Eiter, Blut etc. im Eileiter, der infolgedessen sackförmig ausgeuchtet wird.

Sal, salis [lat.]: Salz. **S. Acetosellae:** *Kalium bioxalicum*. **S. Alembrothi* insolubile:** *Hydrargyrum praecipitat. album*. **S. Alembrothi* soluble:** *Hydrarg. bichloratum c. Ammonio chlorato (sa)*. **S. alkali volatile:** *Ammonium carbonicum*. **S. amarum:** *Magnesium sulfuricum*. **S. ammoniacum:** *Ammonium chloratum*. **S. anglicum:** *Magnesium sulfuricum*. **S. Barniti:** *Zincum tannicum*. **S. bromatum effervescens** (FMG): *Kal. bromat., Natr. bromat. aa 8, Ammon. bromat. 4, Natr. bicarb. 10, Acid. citr. 3-8, Acid. tartar. 4-45, Sacch. 1-75, Alkohol abs. 4*. **S. Carolinum factitium** (DAB, Helv.): Künstliches Karlsbader Salz. *Natr. sulfur. 22, Kal. sulfur. 1, Natr. chlorat. 9, Natr. bicarbon. 18*. **S. cullinare:** *Kochsalz*. **S. de duobus:** *Kalium sulfuricum*. **S. digestivum, S. febrifugum Sylvii:** *Kalium chloratum*. **S. essentielle Tartari:** *Acidum tartaricum*. **S. marinum:** *Seesalz*; durch Verdunsten des Meerwassers erhaltenes unreines Kochsalz. **S. mirabile Glauberi:** *Glaubersalz**. **S. mirabile perlatum:** *Secundäres Natriumphosphat*. **S. Nitri:** *Kalialpeter*. **S. polyohrestrum Glaseri:** *Kalium sulfuricum*. **S. polyohrestrum Seignetti:** *Tartarus natronatus*. **S. purgans:** *Künstliches Karlsbader Salz*. **S. Sapientiae:** *S. Alembrothi soluble*. **S. sedativum Hombergii:** *Borsäure*. **S. succini volatile:** *Bernsteinsäure*. **S. Tartari** [weil aus Weinstein dargestellt]: *Kalium carbonicum*. **S. volatile cornu cervi:** *Ammonium carbonicum pyrooleosum*.

Salaamkrämpfe [arab. *salaam* feierlicher Gruß]: *Nickkrämpfe**.

Salacetol: *Acetolum salicylicum*.

Salacitas [*salax* geil, von *salto* springen]: *Gellheit, abnorm starker Geschlechtstrieb*.

Salamandra [*σαλαμάνδρα*, soll aus dem Sanskrit stammen]: *Erdmolch, Landsalamander, Unterord. Salamandrina* der Urodela. **S. maculosa:** *Gefleckter Erdmolch, Feuersalamander* [weil man ihn früher für unverbrennlich hielt].

Salantol [willk.]: *Acetolum salicylicum*.

Salbei vd. *Salvia*.

Salben: *Massen von butterartiger Consistenz, die auf Haut u. Schleimhäute gestrichen oder in sie eingerieben werden*. *Unguenta**. Bestehen aus einer Grundlage (Constituens, Exciplens), z. B. Schweinefett,

Lanolin, Butter, Talg, Vaseline etc., und ev. hinzugefügten Arzneistoffen. Flüssige S. = Linimente. — **-mulle**: Pflastermulle. **-reaction** vd. **MORO**. **-stifte** (UNNA): Mit Arzneistoffen imprägnierte Fettstifte von Ceratconsistenz. *Styli unguentes*.

Salen: Gemisch von Salicylsäure-Methyl- u. -Aethylglykolsäureester. Antirheumaticum. **Salenal**: Salbe mit 33 $\frac{1}{3}$ % Salen.

Salap [*sahlep* oder *schalap*, soll der pers. Name f. Orchis sein und eigentlich Schleim heißen] vd. *Tubera Salap*. Cf. *Mucilago*.

Salforkose [willk.]: Gemisch aus Schwefelkohlenstoff, Wasser, denaturiertem Spiritus, das bei Verbrennung Dämpfe von schwefliger Säure bildet. Gegen Ungeziefer.

Salicaceae [*salix*]: Eine Fam. der Reihe **Salicales** der Archichlamydeae.

Salicin(um): Weidenbitter; Glykosid in der Rinde von Weiden, Pappeln etc. C₂₂H₃₀O₇, Fiebermittel. Cf. *Saligenin*.

Salicyl [weil mit *Salicin* zusammenhängend]: Das Radical C₆H₄(OH).

Salicylaldehyd: C₆H₄.OH.CHO. Syn. Orthooxybenzaldehyd.

Salicylalkohol vd. *Saligenin*.

Salicylamid: Salicylsäureamid.

Salicylate: Salze der Salicylsäure.

Salicylige Säure: Salicylaldehyd.

Salicylismus: Vergiftung durch Salicylsäure u. a. Salicylpräparate.

Salicylkollodium vd. *Kollodium*.

Salicylsäure: o-Oxybenzoesäure, C₆H₄(OH)COOH. Antisepticum, Antipyreticum etc. *Acidum salicylicum*. **-bornylester**: Salit.

-menthylester: Salimenthol. **-methoxymenthylester**: Mesotan. **-methylester**: Methylum salicylicum. **-monoglykolester**: Spirosal. **-naphthylester**: Betol.

Salicylseifenpflaster: Emplastrum saponatum salicylatum.

Salicylstreupulver: Pulvis salicylicus c. Talco.

Salicyltalg: Sebum salicylatum.

Salicyltaubheit: Ohrensansen u. Schwerhörigkeit nach Salicylgebrauch.

Salicylursäure: Mit Glykokoll gepaarte Salicylsäure. Cf. *Hippursäure*.

Salicylwatte: Mit Salicylsäure imprägnierte Watte.

Saliformin: Hexamethylentetraminum salicylicum.

Saligallol: Pyrogallolum disalicylicum.

Saligenin(um): Salicylalkohol, C₆H₄.OH.CH₂OH. Spaltungsproduct des *Salicin*.

Salimenthol: Mentholum salicylicum.

Salinaphtol: Naphtholum salicylicum.

Salinisch [*sal* Salz]: Salzartig. **S. Abführmittel**: Mittelsalze. **S. Quellen**: Mineralwässer, welche in wesentlichen Mengen Ionen des Natriumsulfats, Na₂SO₄, enthalten.

Salipyrin: Pyrazolonum phenyldimethylum salicylicum.

Salit: Borneolum salicylicum.

Saliva [lat., verw. mit *salivari*]: Speichel.

Salivalis: Zum Speichel gehörig. Cf. *Glandulae*.

Salivantia = *Ptyalagoga*.

Salivatio: Speichelfluß.

Salivomanie: Krankhafte Gewohnheit, dauernd Speichel zu entleeren.

Salivin = *Ptyalin*.

Salix [lat.]: Weide, Fam. *Salicaceae*. Rinde enthält u. a. *Salicin*.*

SALKOWSKI [ERNEST LEOP., physiol. Chemiker in Berlin, geb. 1844] — **S.-LUDWIG** (2) **sohe Methode**: Die Harnsäure des Harns wird als Silbermagnesiumsalz ausgefällt u. d. daraus freigemachte Harnsäure gewichtsanalytisch oder durch Bestimmung des N-Gehaltes nach KJELDAHL ermittelt.

Salmiak [aus *Sal ammoniacum*]: Ammonium chloratum. **-geist**, **-spiritus**: Liq. Ammonii caustici.

Salmin: Ein Protamin* im Lachs.

Salmo [lat.]: Lachs, Fam. *Salmonidae*, Ord. *Physostomi*.

Salochinin: Chininum salicylicum.

Salokoll [willk.]: Salicylsaures Phenokoll.

Salol [willk.]: Phenylum salicylicum.

-probe (EWALD): Da S. in alkalischen Flüssigkeiten, z. B. im Darmsaft, in seine beiden Bestandteile gespalten wird, so beweist ein Salicyl- bzw. Salicylursäuregehalt des Urins längere Zeit (ca. 27 Stunden) nach Einnehmen des S. eine motorische Schwäche des Magens. Nicht absolut genau.

Salollismus: Salolvergiftung.

SALOMON — **S. Probe**: Spült man nach eintägiger flüssiger eiweißfreier Kost den Magen mit physiolog. Kochsalzlösung aus, so gibt die Spülflüssigkeit bei exulcerierendem Magencarcinom mit ESBACH'S Reagens intensive flockige Trübung.

Salophen [willk.]: Acetylparaminophenolum salicylicum.

Salosantal [willk.]: 93 $\frac{1}{2}$ % Lösung von Salol in Sandelöl mit Ol. Menth. pip.

Salpaeromes [*σαλινη* ein unbekannter Meerfisch]: *Thaliacea*.

Salpen vd. *Thaliacea*, *Salpidae*.

Salpeter [*sal petrae* Felsensalz]: Name verschiedener salpetersaurer Salze, die häufig auf Felsen, Erdreich und Gemäuer vorkommen. Unter S. schlechtweg versteht man den Kali-S. Cf. *Chilit*, *Natron*-, *Mauer*-, *Silber-S.* *Cubischer S.* [weil man früher die stumpfen Rhomboëder für Würfel hielt] = *Natron-S.* *Flammen der S.* = salpetersaures Ammoniak. *Prismatischer* oder *rhombischer S.* = *Kali-S.* **-alaun**: Salpetersaure Tonerde. **-aether** wurde irrtümlich vom Entdecker KUNDEL (1681) der Salpetersäure-Aether genannt. **-aethergeist**: Spiritus Aetheris nitrosi. **-bakterien** vd. *Nitrification*. **-blumen**: Aus d. Bodenauswitternder Salpeter. **-fraß**: Mauersalpeter.

-gas: Stickstoffoxyd. **-geist, versüßter**: Spiritus Aetheris nitrosi. **-papier**: Charta nitrata. **-plantagen**: Anlagen zur Erzeugung von Salpeter durch Einwirkung der Luft auf Dünger u. tierische Abfälle, gemengt mit Holzasche (Kaliumcarbonat), Kalk, humusreicher Erde.

Salpetersäure: HNO₃. *Acidum* nitricum*. Cf. *Nitrate*. **S., solidifizierte**: Sehr conc. Säure, die mit *Charpie* zusammengegeben

eine gallertartige Masse bildet. Atzmittel. **S., versüßte:** Spirit. Aetheris nitrosi. -anhydrid: N_2O_5 .

Salpetrige Säure: HNO_2 . *Acidum nitrosum*. Cf. Nitrite.

Salpetrigsäure- — **-aether:** Salpetrigsäureaether, Aethylnitrit, $C_2H_5 \cdot O \cdot NO$. -**amyläther:** Amylum nitrosum.

Salpidae: Salpen* im engeren Sinne; eine Fam. d. Thaliacea.

Salpingektomie [*Salpinx**]: Operative Entfernung des Eileiters.

Salpingitis: Entzündung d. Eileiters bzw. der Ohrtrompete. **S. profuens:** Plötzliches, absatzweise erfolgendes Abfließen größerer Mengen Tubeninhaltes nach d. Uterushöhle.

Salpingo- — **-Oophorektomie*:** Operative Entfernung des Eileiters u. Eierstocks. -**Oophoritis:** Gleichzeitige Entzündung des Eileiters und Eierstocks. -**pharyngeus** vd. Musculus. -**stomie*:** Anlegung einer künstlichen Öffnung an einem Eileiter. -**tomie*:** 1. Operativer Einschnitt in einen Eileiter, z. B. zur Entleerung des Eiters bei Pyosalpinx. 2. Salpingektomie.

Salpinx [*σαλπιγξ* Trompete]: 1. Muttertrompete (Eileiter). 2. Ohrtrompete (EUSTACHISCHE Röhre). Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.

Salseparin = Pariglin.

Salsola [Dim. von *salsus* salzig]: Salzkraut, Barillekraut, Chenopodiaceae. Liefert Soda.

Saltdarischer Reflexkrampf (BAMBERGER): Klonischer Krampf der unteren Gliedmaßen, der eintritt, wenn der Kranke zu stehen versucht, sodaß hierdurch hüpfende Bewegungen ausgelöst werden. Hysterisch. **Salubrität:** Gesunde Beschaffenheit.

Saluferinzahnpaste: 5% Isoformpulver u. 10% Kaliseife.

Salus aegroti suprema lex [lat.]: Das Wohl des Kranken ist oberstes Gesetz.

Salvarsan [willk.] (EHRLICH-HATA): Dioxidaminoarsenobenzoldihydrochlorid*. Cf. Neo-S. Gegen Syphilis u. a. Spirillose.

Salvatella [arab. Ursprungs] vd. Venä.

Salvia [*salvus* gesund, also „Heilkraut“]: Salbei, Labiatae. Cf. Folia, Oleum.

Salzbildner vd. Halogene.

Salze: Körper, die dem Kochsalz (dem Salz *κατ' ἴσχυριν*) ähnlich sind u. durch Vereinigung von Basen (Metalloxyden und -hydroxyden) mit Säuren unter Wasseraustritt entstehen. So entsteht z. B. Kochsalz aus Natriumhydroxyd u. Salzsäure: $Na(OH) + HCl = NaCl + H_2O$. Man kann Salze also auch als Säuren auffassen, in denen der Wasserstoff durch Metalle ersetzt ist. Je nachdem der Wasserstoff ganz oder teilweise ersetzt ist, unterscheidet man neutrale bzw. saure S.; zu ersteren gehört z. B. Na_2CO_3 , zu letzteren $NaHCO_3$. Nach der Anzahl der durch Metalle ersetzten Wasserstoffatome unterscheidet man ferner primäre (z. B. PO_4H_3K), sekundäre (z. B. PO_4HK_2) und tertiäre S. (z. B. PO_4K_3). Gemischte S. = Doppelsalze. Cf. Haloid-, Sauerstoff-, basische S.

Salzfeber: Fieber nach Injection oder

innerl. Darreichung von Kochsalzlösung, bes. bei an Ernährungsstörungen leidenden oder dazu disponierten Säuglingen.

Salzfuß: Nässendes Ekzem.

Salzfrosch (PFLÜGER u. OERTMANN 1877): Frosch, dem nach vollständiger Entblutung 0-75% Kochsalzlösung ins Gefäßsystem eingeführt ist.

Salzhunger: Bedürfnis nach Nährsalzen*.

Salzpflanzen: Auf salzreichen Boden wachsende Pflanzen (z. B. *Salicornia*, *Salsola* etc.), die zur Sodagewinnung eingeeschert werden. Syn. Halophyten.

Salzsäure [weil aus dem gew. Salz gewonnen]: Chlorwasserstoffsäure. HCl . *Acidum* hydrochloricum* s. *muraticum*. Die S. des Magens heißt gebunden oder frei, je nachdem sie an Eiweißkörper gebunden ist oder nicht. Nur letztere gibt die Farbreactionen auf Congo etc.; erstere tut es nicht, reagiert aber auf Lackmus u. Phenolphthalein sauer. Der Gehalt an freier S. wird analog ausgedrückt wie die Gesamtsäuretität*. -**de-ficit:** Die Menge S., die man einer bestimmten Menge Mageninhalt, der die Farbreactionen auf freie S. nicht gibt, zusetzen muß, um diese Reactionen zu erzielen. Es ist also der Überschuß der basischen Affinitäten des Eiweißes über die Salzsäure u. Ausdruck einer mangelnden Secretion.

SALZWEDEL [Rud., Berliner Chirurg, approb. 1879] — **S. Verband:** Achtfache Lage entfetteten, mit Spiritus getränkten Mulls, dann Wundwatte, dann Bedeckung mit perforiertem undurchlässigem Stoff.

Samandarlin: Alkaloid im giftigen Secret der Hautdrüsen von Salamanderarten.

Samaritervereine (nach dem barmherzigen Samariter der Bibel, Lucas 10, 35): Vereine zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen.

Samarium [weil im Mineral *Samariskit* entdeckt; dieses nach dem russ. Bergbeamten v. SAMARSKI benannt]: Seltenes chemisches Element; Sa. Atomgew. 150.

Sambucus [lat.]: Holunder, Caprifoliaceae. **S. nigra:** Schwarzer Holunder, Flieder. Cf. Folia, Fructus, Sirupus, Succus.

Samen: 1. Bei Menschen u. Tieren der in den männlichen Geschlechtsdrüsen gebildete Zeugungsstoff, der aus einer weißlichen, klebrigen, fadenziehenden Flüssigkeit u. zahlreichen Samenzellen (Spermatozoen) besteht u. auf dem Wege vom Nebenhoden nach außen noch das Secret der Samenblasen u. Prostata beigemischt erhält. **Semen** s. *Sperma*. 2. Bot. Der aus der befruchteten Samenknospe* hervorgehende Bestandteil der Phanerogamenfrüchte, der die Anlage der künftigen Samenpflanze enthält. **Semen.** -**anlage:** Samenknospe. -**blätter:** Keimblätter (1). -**bläschen:** 2 vielfach gewundene blinde Gänge, die zusammen mit dem unteren Ende des Ductus deferens jeder Seite als Ductus ejaculatorius in der Prostata münden. *Vesiculae seminales*. Cf. Spermatozystitis. -**canälchen:** Kleine Kanälchen in den Hoden, in welchen der Samen zum Nebenhoden befördert wird. *Tubuli*

seminiferi. **-eiweiß**: Bot. Zellgewebe des Samens, das die Reservestoffe (Eiweiß, Aleuronkörper, Stärke etc.) enthält. Cf. Endosperm, Perisperm. **-erguß**, unwillkürlicher, vd. Pollution, Spermatorrhoe. **-fäden**: Spermatozoen. **-fuß**: Spermatorrhoe. **-hügel**: Colliculus seminalis. **-kern**: Rundliches kleines Gebilde, das aus dem Kopf des in die Eizelle bei der Befruchtung eingedrungenen Samenfadens entsteht u. sich mit dem Eikern* vereinigt. Cf. Pronucleus. **-knospen**: Bot. Kleine knospenartige Gebilde, aus welchen nach der Befruchtung der Samen entsteht. Bei Angiospermen im Fruchtknoten, bei Gymnospermen frei an den Fruchtblättern. Syn. Samenanlage, Eichen, Ovula, Gemmulae. Cf. Nabelstrang, Eihülle, Mikropyle, Chalaza. **-leiter**: 30—40 cm langer Strang, der aus dem Ductus epididymidis hervorgeht, den Leisten canal passiert und mit dem Ausführungsgang eines Samenbläschens im Colliculus seminalis mündet. Ductus (früher auch Vas) deferens. Cf. Samenstrang. **-mantel**: Arillus. **-mutterzellen** vd. Spermatozyten, Spermatogenese. **-pflanzen**: Embryophyta siphonogama. **-steine**: Concremente in den Samenblasen. Cf. THOUSSEAU-LALLEMAND, Symplexions. **-strang**: Strangförmiges Gebilde, das vom Hoden durch den Leisten canal in die Bauchhöhle zieht u. aus folgenden Teilen besteht: Samenleiter*, A. u. V. deferentialis, A. spermatica int., Plexus pampiniformis u. spermaticus, M. cremaster int., Rudimentum processus vaginalis. *Funiculus spermaticus*. **-tieren**: Spermatozoen. **-träger**: Bot. Die Stelle d. Fruchtblätter, an der die Samenknospen sitzen. Syn. Samenleiste, Placenta. **-zellen**: 1. Spermatozyten. 2. Spermatozoen. **Sammel-** — **-linsen** vd. Linse. **-spiegel**: Concavspiegel.

Sanatio [lat.]: Heilung. Cf. per primam, per secundam.

Sanatogen [willk. von sano heilen]: Verbdg. von Casein mit glycerinphosphorsaurem Natrium. Nährpräparat.

Sanatorien: Geschlossene, klimatisch günstig gelegene Anstalten, in denen Schwächliche, Genesende und chronisch Kranke unter besonderer Berücksichtigung der physikalisch-diätetischen Methoden ärztlich behandelt werden.

Sandarak [σανδαράκη, wahrsch. arab. Ursprungs]: 1. Resina Sandaraca. 2. Realgar. **Deutscher S.**: Wacholderharz.

Sandbad: Chem. vd. Bad. Med. Bad in feinem durch die Sonne oder künstlich erhitztem Sande.

Sandelholz, **-öl** vd. Lignum, Oleum Santali.

SANDERS [JAMES, engl. Arzt, 1777—1843] — **S. Zeichen**: Undulation der Brustwand u. des Epigastriums bei Symphysis cardiaca.

Sandfisch: Pulex penetrans.

Sandgeschwulst: Psammom.

SANDMEYER — **S. Reaktion**: Erwärmt man eine Diazoverbindung mit Kupferoxydsalzen, so wird die Diazogruppe durch Halogene bzw. Cyan ersetzt.

Sandotter: Vipera ammodytes.

Sandriedgraswurzel: Rhizoma Caricis. **SANDSTRÖM** — **S. Körperchen** (1880): Glandulae parathyreoides.

Sanduhrmagen: Durch Narbenbildung oder Muskelcontraction in der Mitte eingeschnürter Magen. Syn. Ventriculus bilocularis.

Sang de rate [frz.]: Milzbrand.

Sanguinal [willk. von sanguis Blut]: Aus defibriniertem Blute erhaltenes Eisenmanganpräparat.

Sanguinaria: Blutkraut, Fam. Papaveraceae. Cf. Rhizoma.

Sanguinisch vd. Temperament.

Sanguinolent: Blutig, blutartig, bluthaltig. Cf. Foetus.

Sanguis, inis [lat.]: Blut.

Sanguisorba [sanguis* u. orbis Schelbe oder sorbeo schlürfen; galt früher für blutstillend]: Eine Gattung der Rosaceae. **S. officinalis**: Gemeiner Wiesenknopf; liefert die blutstillende falsche Bibernellwurzel.

Sanguisuga [sugo saugen] = Hirudo. **S. medicinalis**: Deutscher Blutegel. **S. officinalis**: Ungarischer Blutegel.

Sanies, ei [Nebenform von sanguis; bedeutet urspr. verdorbenes Blut]: Dünner putrider Eiter, Jauche. Cf. Ichor.

Sanitär [sanitas Gesundheit]: Auf die Gesundheit bezüglich.

Sanitäts-, Gesundheits- **-amt**: Behörde, welche innerhalb eines Armeekorps die militärärztlichen Geschäfte leitet. **-com-missionen**: Preussische Behörden zur Durchführung von Maßregeln gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten. **-compagnien**: 8 Abteilungen bei jedem mobilen Armeekorps, welche für den Transport der Verwundeten vom Schlachtfeld nach dem Hauptverbandplatz und weiterhin nach den Feldlazaretten sorgen. **-corps**: Gesamtheit der -officiere u. -mannschaften. **-officiere**: Militärärzte im Offiziersrang. **-polizei**: Behörde, welche dafür sorgt, daß die Vorschriften der öffentlichen Gesundheitspflege beobachtet werden. **-rat**: Auszeichnender Titel für ältere Ärzte. **-wache**: Local, in welchem Verletzte Nachts stets ärztliche Hilfe finden.

Sanocalcin [willk.]: Calciumglycerophosphat u. Calcicliatophosphat.

Sanoform [willk.]: Methylum diiodsalicylicum.

Sanose: Eiweißpräparat, das 80% Casein und 20% Albumose enthält.

SANSON [LOUIS JOSEPH, Pariser Arzt, 1790—1842] vd. PURKINJE-SANSON.

Santalaceae [Santalum*]: Eine Fam. der Reihe Santalales der Archichlamydeae.

Santalin: Der rote Farbstoff des roten Sandelholzes*.

Santalol: Gemisch zweier Sesquiterpenalkohole von der Formel C₁₅H₂₂OH. Hauptbestandteil des Sandelöls. Syn. Gonorol.

Santalum [arab. sandal nützlich]: Santel- oder Sandelbaum, Santalaceae. Cf. Lignum, Oleum.

Santoninum [σατονιον hieß die Artemisia*]

contra] (DAB, Austr., Helv.): Wirksamer Bestandteil der Flores Cinae; $C_{15}H_{18}O_2$. Gegen Spulwürmer. **Santonismus**: Vergiftung mit S.

SANTORINI [GIOVANNI DOMENICO, Anat. in Venedig, 1681—1787] cf. Cartilago, Caruncula, Ductus, Emissaria, Incisura, Risorius, Papilla nodeni, Plexus.

Santy: Salicylsäureester des Santalol.

Sapalcoole [willk.]: Weiche salbenartige Spiritusseifen.

Sapene: Eine Art flüssiger Seifen als Träger von Arzneistoffen.

Saphena [nach HYGL nicht von *saphis* deutlich, sondern vom arab. *al-aäfen* die Verborgene, weil sie am Ober- u. Unterschmel nicht durch d. Haut durchschimmert] vd. Vena.

Saphenus vd. Nervus.

Sapindaceae [*Sapindus* von *sapo indicus*, weil Früchte in Indien als Seife benutzt]: Eine Fam. der Reihe **Sapindales** der Archichlamydeae.

Sapo, onis [lat.]: Seife*. **S. domesticus**: Hausseife; weiße, harte, aus tierischen Fetten bereitete Natron-Talgseife. **S. jalapinus** (DAB, Helv.): Jalapenharz, medizin. Seife aa. Purgans; **S. kalinus** (DAB, Austr., Helv.): Kaliseife; aus Leinöl, Kalillauge, Weingeist bereitet. **S. kalinus venalis** (DAB, Helv.): Schmierseife, grüne Seife; aus geringen Tran- u. Fettsorten bereitete Kaliseife. **S. medicatus** (DAB): Medizinische Seife; durch Verseifung gleicher Teile Olivenöl u. Schweineschmalz (*S. medicinalis* Austr. nur Schweineschmalz), mit Natronlauge bereitete neutrale Seife. **S. niger**: *S. kalinus venalis*. **S. oleaceus**: Öl-, Venetianische, Marseiller Seife. Eine weißlich harte Ölnatronseife, ähnlich aber geringer wie *S. medicatus*. **S. Plois liquidus** (FMG): *Picis liquid.* 40, *Sap. kalin. venal.*, Spirit. aa 60, Aq. dest. ad 200. **S. Pumicis**: Bimsteinseife; *Lapis Pumicis* mit Seife gemischt. **S. stearinicus** (Helv.): *S. domesticus*. **S. superadipatus**: Überfettete Seife, Mollin; Kaliseife, die unverseiftes Fett enthält. **S. venetus** = *S. oleaceus*. **S. viridis**: *S. kalinus venalis*.

Sapocarb: Gemenge von Seifenlösung mit Rohkresolen bzw. von Harzseife mit kresolhaltigem Teeröl.

Sapiform: Formaldehydseifenlösung.

Sapotentum Hydrargyri: Überfettete Kali-Quecksilberseife.

Sapomenthol [willk.]: Seifensalbe aus absol. Alkohol, med. Seife, ätherischen Ölen, Menthol, Ammoniak, Campher.

Saponaria: Seifenkraut, Caryophyllaceae. Cf. Radix. **S. officinalis** s. *rubra*: Gemeines Seifenkraut.

Saponification: Verseifung; spec. Verseifung der Leichen, Vorgang der Adipocirebildung.

Saponimentum: 1. Liniment, dessen Grundlage hauptsächlich Seife ist Cf. Ollimente. 2. Opodeldok in Verbdg. mit medicamentösen Stoffen.

Saponin: Glykosid in Radix Saponariae, Quillaja saponaria, Polygala senega, Agro-

stemma githago u. a. Pflanzen; $C_{25}H_{48}O_{17}$ -substanzen: Verschiedene giftige Glykoside die mit Wasser nach Art der Seife schäumende Lösungen geben. Außer dem Saponin selbst gehören z. B. dazu: Sapotoxin, Quillajasäure (in Cortex Quillajae), Senegin und Polygalasäure (in Radix Senegae), Parillin (in Radix Sassaparillae), Digintonin (in Digitalis purpurea) etc. **-teer**: Lq. Carbonis detergens.

Saponinismus: Vergiftung mit Saponinsubstanzen bzw. Pflanzen, die solche enthalten. Cf. Sapotoxinismus.

Saporimetrie [*sapor* Geschmack]: Bestimmung der geringsten schmeckbaren Mengen einer Substanz. Cf. Gustometrie.

Sapotaceae [latinis. vaterl. Name]: Eine Fam. der Ebenales.

Sapotoxin (KOBERT); Enorm giftige Substanz im Saponin des Handels. **Sapotoxinismus**: Vergiftung mit S. Cf. Saponinismus.

SAPPY [MARIE PHILIBERT CONSTANT, Pariser Anatom, 1810—96] — **S. Nerv**: N. mylohyoideus. **S. Venen**: Eine Reihe von kleineren Venen, die aus dem Gebiet der Pfortader entspringen, aber nicht in deren Hauptstamm münden, sondern direct mit den Lebervenen in Verbdg. stehen. Spec. die Venae* parumbilicales.

Sapphismus [nach der lesbischen Dichterin SAPPHO]: Homosexueller* Trieb bei Weibern; spec. Lecken an den Genitalien eines anderen Weibes zur Befriedigung des Geschlechtstriebes. Syn. lesbische Liebe.

Sapraemie [*sapros* faul, verfault] = Septicaemie. Cf. Kopraemie.

Saprin: Ungiftiges Ptomain in menschlichen Leichen. $C_8H_{14}N$.

Sapro|gen: Fäulnisserregend bzw. bei Fäulnis entstehend.

Saprol [willk.]: Gemisch von Rohkresol und leichten Kohlenwasserstoffen.

Saprolegniaceae [*sapros* faul, *légnon* Rand, da einen Saum um faulende Tierleiber bildend]: Eine Fam. der Oomycetes.

Saprophyten: Fäulnisbewohner; auf toten Organismen und faulenden Substanzen lebende Pflanzen, bes. Bakterien und Pilze.

Saro- vd. Sark-.

Sarcina [lat. Bündel, von *sarcio* flicken]: Kokkengattung, die sich bei der Fortpflanzung nach allen 8 Raumrichtungen teilt, sodaß paketförmige Gruppen entstehen. Cf. Merismopedia. **S. ventriculi**: Im Mageninhalt, bes. bei motorischer Insufficienz.

Sarcinurie: Vorkommen von Sarcinen im Harn.

Sarcous elements [engl. „primitive Fleischteilchen“] (BOWMAN): Die kleinen, doppelbrechenden Stückchen, in welche unter Umständen die Muskelfibrillen noch zerlegt werden können.

Sardonisches Lachen vd. Risus.

Sargassum [*sargánn* Flechte, Band; portug. *sargasso* Seegras]: Beerentang, Fam. Fucaceae. Bildet massenhafte Ansammlungen im atlantischen Ocean (Sargassomeer).

Sargdeckelkristalle: Mikroskopische

Krystalle von phosphorsaurer Ammoniakmagnesia in Sargdeckelform.

Sarggeburts: Geburt nach dem Tode der Mutter durch Leichencontraction des Uterus oder Druck von Fäulnisgasen.

Sarkin [σάρξ Fleisch, da in Muskeln vorkommend] = Hypoxanthin.

Sarkoblasten = Sarkoplasten.

Sarkocele: „Fleischbruch“; ältere Bezeichnung f. Elephantiasis scroti u. feste Hodengeschwülste, im Gegensatz zur Hydrocele.

Sarkode [σαρκώδης fleischartig] (Dujardin): Protoplasma. (Urspr. nur das der tierischen Zellen).

Sarkodina: Schleimtierchen; unterste Klasse der Protozoa mit den Unterklassen Amöbina, Rhizopoda, Heliozoa, Radiolaria.

Sarkoglia (Kuzene): Sarkoplasma.

Sarkoide: Sarkomartige Geschwülste. Insbesondere Hautgeschwülste mit beschränktem Wachstum bzw. Rückbildungsfähigkeit, bei denen das Grundgewebe der Cutis intact bleibt. Cf. Miliarlupoid.

Sarkolemma(a) [λίμμα Rinde, Schale]: Structurlose Hülle der einzelnen Muskelfasern. Cf. Neurilemma.

Sarkolyse: Die Rückbildung quergestreifter Muskelfasern. Cf. Histolyse.

Sarkom(a): „Fleischgeschwulst“. Früher Bezeichnung verschiedenartigster Tumoren von fleischiger Consistenz (Gummata, Myome, weiche Fibrome etc.). Jetzt Neubildungen aus der Gruppe der Bindestanzgeschwülste, die anatomisch durch vorwiegende Entwicklung der zelligen Elemente gegenüber der Intercellularsubstanz (ähnlich wie beim embryonalen Bindegewebe u. Granulationsgewebe), klinisch meist durch die Eigenschaft, zerstörend in die Umgebung hineinzuwachsen und Metastasen zu bilden, charakterisiert sind. Nach der Art der Zellen unterscheidet man Rundzellen-, Spindelzellen-, Riesenzellen-Sarkome, S—e mit polymorphen Zellen etc. Ferner unterscheidet man Fibro-, Osteo-, Chondro-, Glio-, Myo-, Myxo-, Lympho-, Melano-Sarkome etc. **S. alveolare:** Bezeichnung f. manche Angiosarkome und Endotheliome, bei denen die Zellengruppenweise zw. einem gefäßhaltigen Stroma liegen, so daß die Geschwulst den Eindruck alveolären Baues macht. **S. cartilagosum:** Chondrosarkom. **S. cylindromatosum** vd. Cylindrom. **S. deoduoellulare:** Decidua malignum. **S. fasciculatum:** S., dessen Zellen in regelmäßigen Zügen u. Bündeln angeordnet sind. **S. fusocellulare:** Spindelzellen-S. **S. gigantocellulare:** Riesenzellen-S. **S. gliosum:** Gliosarkom. **S. globocellulare:** Rundzellen-S. **S. idiopathicum multiplex haemorrhagicum** (Kaposi): Multiple, schrotkorn- bis haselnußgroße, braunrot bis blaurot gefärbte Sarkomknoten in der Haut, die Haemorrhagien aufweisen, sich teilweise zurückbilden oder geschwürig zerfallen. Syn. idiopathisches multiples Pigmentsarkom etc. **S. medullare:** S. von markartiger Consistenz, das auf der Schnittfläche weiß

ausieht. Cf. Markschwamm. **S. melanotum:** Melanosarkom. **S. mucosum:** Myxosarkom; früher auch Syn. f. Elephantiasis Arabum. **S. osteoides:** Osteoidsarkom. **S. phyllodes*:** Mit blättrigem Bau; bes. in der Mamma.

Sarkomatodes: Sarkomartig.

Sarkomatosis: 1. Der Sarkombildung zu Grunde liegende Allgemeinkrankheit bzw. Kachexie. 2. Ausgebreitete Sarkombildung.

Sarkomphalos: Fleischnabel; derber, bindegewebiger Stumpf am Nabel, der zuweilen nach Abfallen der Nabelschnur zurückbleibt.

Sarkophaga: Fleischfliege, Fam. Muscidae. Eier u. Larven in Hautgeschwüren etc.

Sarkoplasma: Das nicht zu contractiler Substanz differenzierte Protoplasma der Muskelfasern bzw. Zellen. Syn. Sarkoglia.

Sarkoplasten: Die Zellen, aus denen die quergestreiften Muskeln hervorgehen.

Sarkopsylla penetrans [ψύλλα Floh]: Pulex penetrans.

Sarkoptes [σάρξ Fleisch, κόπτω schlagen, quälen]: Grabmilbe, Fam. Sarkoptidae, Krätz- oder Rädemilben. **S. scabiei hominis:** Krätzmilbe. Syn. Acarus scabiei.

Sarkosin [willk.]: Methylglykokoll. Spaltungsproduct des Kreatin und Coffein.

Sarkosporidia: Eine Ord. der Sporozoa, die in Form ovaler Cysten in den quergestreiften Muskeln von Wirbeltieren, namentlich höherer Säuger, vorkommen. Syn. RAINY-MIESCHER'sche Schlänge.

Sarkotripsie [τριβω zerreiben]: Écrasement.

Sarothamnus vulgaris [σάρον Besen, θάμνος Strauch]: Cytisus scoparius.

Sarracenia purpurea [nach dem frz. Arzte J. A. SARRASIN]: Purpurroter Wasserkrug, Damensattel, Fam. Sarraceniaceae, Reihe Sarraceniales der Archichlamydeae. Insectenfressend.

Sarsa = Sarsaparilla.

Sarsaparilla [span. sarsa oder portug. sarza ein Brombeerstrauch, pareilha oder parilla Dim. von parra Weinstock] vd. Radix, Decoctum, Sirupus. **Deutsche S.** Rhizoma Caricis. **Indische S.** vd. Hemidesmus.

Sartenkrankheit: Orientbeule*.

Sartorius [von sartor Schneider, weil SPIGELIUS irrthümlich glaubte, der Muskel hebe einen Oberschenkel über den anderen, wie bei der f. Schneider charakteristischen Stellung] vd. Musculus.

Sassafras officinale [von span. salsafras und dieses von salsifragia oder saxifragia*, weil sie Blasensteine verkleinern sollte]: Eine Lauracee. Cf. Cortex, Lignum.

Sassa-parilla vd. Sarsaparilla.

Sat. Auf Rezepten = Saturatio.

Satellitenform vd. Bombensyphilid.

Satellites venae [satelles Trabant]: Begleitvenen; Venen, die eine Arterie begleiten.

Sativus [lat.]: Eine Pflanze, die gesät oder gepflanzt wird, also nicht wild wächst.

Sattel- — gelenk: Zweischsiges Gelenk,

dessen beide Gelenkflächen **sattelförmig**, d. h. in der einen Richtung **convex**, in der anderen **conca** gewölbt sind. Ein reines S. ist z. B. das Gelenk zwischen **Multangulum manus** und **Metacarpus** des Daumens. **Articulatio sellaris**. -**knopf**, -**lehne** vd. **Tuberculum** und **Dorsum sellae**. -**köpfe** vd. **Klinocephalus**. -**nase**: Starke Einbuchtung des Nasenrückens; meist bedingt durch traumatische oder syphilitische Zerstörung der Nasenscheidewand.

Saturatio(n) [*saturō* sättigen]: Kohlen-säurehaltige Arzneimischung bereitet durch Sättigung der Lösung einer Säure mit einem Alkalicarbonat. Wird eine S. ohne nähere Angabe verschrieben, so ist in Deutschland **Potio Rivieri** zu dispensieren. **S. simplex** (FMG): Liq. Kali carbon. 15, Aceti 80, Sir. spl. 10, Aq. dest. ad. 160.

Saturninus: Auf Blei bezüglich.

Saturnismus: Bleivergiftung.

Saturnus [nach dem gleichnamigen Gott der Alten, der seine eigenen Kinder verschlang] nannten die Alchemisten das Blei, weil es mit anderen Metallen so leicht zusammenschmilzt, sie gleichsam verschlingt.

Satyriasis [*σατυρίασις* Geilheit, von *Σάτυρος* dem geilen Begleiter des Bacchus]: 1. Krankhaft gesteigerter Geschlechtstrieb bei Männern. Cf. Nymphomanie, Salacitas, Priapismus. 2. = **Leontiasis** (1), weil hierbei das Gesicht dem eines Satyrs gleicht.

SAUZE vd. **Dentalschienen**.

Sauer — **ampfer** vd. **Rumex**. -**brunnen**: Säuerlinge. -**honig**: **Oxymel**. -**kiee** vd. **Oxalis**. -**kleesäure**: **Oxalsäure**. -**stoff**: Gasförmiges chemisches Element; O. Atomgew. 16.0. **Oxygenium**. Cf. **activ**. -**stoff-säuren**, -**stoffsalze**: Sauerstoffhaltige Säuren (z. B. H_2SO_4) bzw. Salze (z. B. Na_2CO_3). Cf. **Haloidsalze**. -**teig**: In alkoholischer, z. T. auch **Milchsäure-Gärung** begriffener **Brotteig**, der dem frischen Brotteig beim Backen zugesetzt wird, um ihn durch die entstehenden **Kohlensäureblasen** aufzulockern. -**tropfen**, **weiße**: **Mixtura sulfurica acida**. -**wässer**: Säuerlinge.

SAUERBRUCH [FERD., Chirurg, Zürich, geb. 1875]. — **S. Kammer**: Luftdicht schließende Operationskammer, in der durch Pumpwerk ein größerer oder kleinerer Druck als der atmosphärische hergestellt werden kann. Cf. **Über- und Unterdruckverfahren**.

Saug — **adern**: **Lymphgefäße**. -**behandlung** (BIER, KLAPP, 1905): Anwendung von Schröpfköpfen u. Saugglocken (Glasgefäße, mit denen durch einen Schlauch ein Gummiballon oder eine Saugspritze in Verbindung steht) zur Erzeugung von Hyperaemie, zur Ansaugung von Eiter etc. -**heber**: Knieförmig gebogenes Rohr, dessen kürzerer Schenkel in eine Flüssigkeit taucht. Saugt man am längeren Schenkel, bis er gefüllt ist, so fließt infolge des Luftdruckes die Flüssigkeit solange ab, wie das Niveau der Flüssigkeit höher steht als die Ausflußöffnung. -**infusorien**: **Suctorioria**. -**magen**: Der Kropf* saugender Insecten. -**maske**: **KUHN'sche Maske**. -**näpfe**, -**scheiben**: **Napf- oder**

scheibenförmige Gebilde mancher Tiere (**Trematoden**, **Taenien** etc.), die als **Haftapparate** dienen. Berühren sie nämlich mit ihrem Rande einen Gegenstand, so können sie durch Muskeln erweitert werden, sodaß zw. ihnen u. dem Gegenstand ein luftverdünnter Raum entsteht. -**würmer**: **Trematodes**. -**wurzeln**: **Haustorien**.

Saunnaht: **Sutura limbosa**.

Saure — **Farben** vd. **Anilinfarbstoffe**.

S. Salze vd. **Salze**.

Saures Elixir: **Mixtura sulfurica acida**.

Sauria [*σαῦρος* Eidechse]: **Eidechsen**; eine Ord. der **Reptilia**.

Sauriasis: **Ichthyosis serpentina**.

Sauropsiden [*σαῦρος* Aussehen] (HUXLEY): Zusammenfassender Name f. die (nahe verwandten) **Reptilien** u. **Vögel**.

Sauropterygia [*πτεροῦς* Flügel]: **Reptilien** der **mesozoischen** Zeit; große, langhalsige Tiere mit kurzem Schwanz und flossenähnlichen Ruderfüßen. Cf. **Plesiosaurus**.

SAUSSURE [HORACE BÉNÉD. DE, schweizer Physiker, 1740—1799] vd. **Haarhygrometer**.

SAVART [FÉLIX, Pariser Physiker, 1791—1841] — **S. Bläue** u. **Knoten**: Die Anschwellungen u. Einschnürungen eines Flüssigkeitstrahles. Cf. **Sirene**, **BIOT-SAVART**.

SAVILL [THOMAS D., Lond. Arzt, † 1910] — **S. Krankheit** (1891): Ansteckende epidemische papulöse, zu weilen vesiculöse, stets mit Abschuppung endigende Hautentzündung mit mehr oder weniger schweren Allgemeinsymptomen.

Saxifraga [*saxum* Fels, *frango* zerbrechen, weil Felsboden liebend]: **Steinbrech**, Fam. **Saxifragaceae** der **Rosales**.

SAYRE [LEWIS ALB., Chirurg, New York, 1820—1900] — **S. Korsett**: Ein Gipskorsett. **S. Verband**: **Heftpflasterverband** bei Schlüsselbeinbrüchen. (Fig.)

Sb. Chem. = **Stibium** (Antimon).

sbt. Auf **Recepten** = **subtilis** (fein),

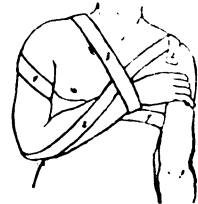
sbtas. Auf **Recepten** = **subtilissimus** (sehr fein).

Sc. Chem. = **Scandium**.

Scabies [lat., von *scabo* kratzen, reiben]: **Krätze**; durch **Acarus scabiei** bedingte, stark juckende Hautkrankheit. Cf. **Psora**. **S. crustosa** s. **norwegica** **Boeckii**: **Borkenkrätze**; schwere Form der Krätze in Norwegen (bes. bei Leprakranken), bei der es zu schwierigen Verdickungen der Haut u. ausgedehnten Borkenbildungen wahrsch. dadurch kommt, daß infolge von Hautanästhesie die Borken nicht wegkratzt werden. **S. sioca papulosa** = **Prurigo**.

Scabosan [willk.]: Eine **Salicyl-Nicotinseife** gegen **Scabies**.

Scabrities unguinum [*scaber* rauh]: **Erkrankung** der **Nagelplatte**, wobei diese eine mürbe, faarige Beschaffenheit annimmt, sodaß in extremen Fällen die **Matrix** zum **Vorschein** kommt.



Scala [lat. Leiter, Treppe, von *scando* steigen, wie mala von mando]: Gradeinteilung an Instrumenten; auch Tonleiter. **S. tympani**, **S. vestibuli**: Pauken- bzw. Vorhofstreppe; die beiden, voneinander durch die Lamina spiralis ossea u. membranacea getrennten Hohlräume der knöchernen Schnecke des Ohrlabyrinths, von denen erstere der Schneckenbasis, letztere (die zugleich das Corti'sche Organ enthält) der Schneckenkuppel zugekehrt ist.

Scalare (HAMILTON): *Phys.* Größen, die durch Einheiten, Dimensionen u. Zahlenwert vollständig bestimmt sind. Cf. Vectoren.

Scalenaraeometer: Araeometer, bei dem das spec. Gew. einer Flüssigkeit direct an einer Scala abgelesen werden kann.

Scalenus [σκαληνός ungleichseitiges Dreieck, von σκάλω hinken] vd. Musculus.

Scalpelli [scalpellum, von scalpo schneiden]: Kleineres chirurgisches Messer mit feststehender Klinge. Cf. Bistouri.

Scalpierting: Abreißung der Kopfhaut.

Scammonia: *Pharm.* = Convolvulus scammonia. Cf. Radix.

Scammonium [σκαμμώνιον]: Milchsafft aus der Wurzel von Convolvulus scammonia. Drasticum. **S. europaeum**: Milchsafft von Rhabarberum rusticorum.

Scandierend [scando steigen; scandieren einen Vers mit Betonung der Versfüße sprechen] heißt eine schleppende, eintönig singende, absatzweise erfolgende Sprache.

Scandium [vom Entdecker NILSON zu Ehren Scandinaviens benannt]: Seltenes Erdmetall; Sc. Atomgew. 44.1.

Scansion [frz.]: Scandierende Sprache.

Scansores [scando klettern]: Klettervögel.

SCANSIONI [FRIEDR. WILH. v. LICHTENFELS, Würzburg. Gynäkol., 1821—1891] — **S.**

Operation: Drehung des Hinterkopfes mit der Zunge nach vorn zur raschen Beendigung von Vorderhauptlagen.

Scapula [lat.]: Schulterblatt. **S. alata**: Flügelartig abstehendes Schulterblatt; bei Serratuslähmung etc. **S. skaphoidea*** (GRAVES): S., länger u. schmaler als gewöhnlich, mit spitzerem unteren Winkel, convexem Vertebralrand, horizontaler Spina. Bei hereditärer Lues.

Scapulargie = Scapulodynie.

Scapular- — **-kraehen**: Krachen oder Reiben bei Druck auf das Schulterblatt bzw. Bewegungen des Schultergürtels, bedingt durch Exostosen oder Fracturen an Rippen oder Scapula, Erkrankung subscapularer Schleimbeutel etc. **-linie**: Topographische Linie, die man sich parallel der hinteren Mittellinie durch den unteren Winkel des Schulterblattes (bei herabhängenden Armen gezogen) denkt. **-reflex**: Beim Bestreichen der Haut zwischen innerem Schulterblatttrand u. Wirbelsäule mit einem Hammerstiel wird das Schulterblatt nach innen und oben abgezogen.

Scapulodynie: Schmerz in den Schulterblattmuskeln. Syn. Omalgia rheumatica.

Scapus [σκάπος]: Schaft.

Scarification, scarificieren [σκαρification, scarifico ritzen, schröpfen]: Operation, die darin besteht, viele kleine oberflächliche Einschnitte bzw. Stichlungen zu machen, um entzündeten Teilen Blut, oedematöse Flüssigkeit etc. zu entziehen. Cf. Cucurbitatio. **Scarificator**: Ein zur S. dienendes Instrument (Messer, Schröpfschnepper etc.).

Scarlatina [neulat. scarlatum Scharlach, von Pers. sakiriat rote Farbe]: Scharlach (-fieber); eine bes. Kinder befallende fieberhafte Infectiouskrankheit, die ihren Namen von dem sie begleitenden scharlachroten Hautausschlag hat und mit heftiger (diphtheroider) Entzündung des Rachens und der Nase, Mittelohreiterungen, Nierenentzündung etc. verbunden ist. **S. laevigata**: Mit dem gewöhnlichen, aus scharlachroten confluierenden Flecken bestehenden Ausschlag. **S. papulosa**: Mit Bildung kleiner Knötchen, welche stark geschwollene und hyperaemische Hautfollikel sind. **S. miliaris s. varioloides**: Scharlachfriesel; mit kleinen miliariaähnlichen Bläschen, die sich aus den Knötchen der vorigen Form entwickeln. **S. petechialis**: Mit Petechien einhergehend. **S. puerperalis**: Scharlachartiger Hautausschlag bei Puerperalfieber, der mit der echten S. nichts zu tun zu haben braucht. **S. rheumatica**: Dengue. **S. variegata*** Geflecktes Scharlach; mit einzeln stehenden mäserähnlichen Flecken.

Scarlatinoid: Vierte* Krankheit.

SCARPA [ANTONIO, Anatom u. Chirurg, zuletzt Pavia, 1752—1832] — **S. Dreieck** vd. Trigonum femorale. **S. Membran**: Membrana tympani secundaria. **S. Scheide**: Fascia cremasterica. **S. Schuh**: Apparat zur Heilung des Klumpfußes. (Fig.) — Cf. Ganglion, Intumescencia, Nervus nasopalatinus, Staphyloma posticum, Vagina.

Scat. Auf Recepten = Scatula (Schachtel).

Schabe vd. Blatta.

Schabefleisch: Das aus d. bindegewebigen Hüllen sorgsam ausgeschabte reine Muskelgewebe d. Fleisches. Cf. Hackfleisch.

Schachtel- — **-halm** vd. Equisetum. **-pulver**: Nicht abgeteiltes, in Schachteln, Gläsern etc. dispensiertes Pulver. **-ton** [weil ähnlicher Ton bei Beklopfen einer Pappschachtel] (BIERMER): Voller, sonorer Percussionsschall mit tympanitischem Beiklang.

Schädel- — **-balken** vd. RATKE. **-basis**: Unterer Teil des Schädels. **-dach**, **-gewölbe**: Oberer Teil des Schädels. **Calvaria**. **-fracturen**: Brüche der Schädelknochen. **-index**: Längenbreitenindex. **-lagen**: Kopflagen; im engeren Sinne Hinterhauptlagen. Cf. Kindslagen. **-nähte**: Die nahtförmigen Verbindungen der Schädelknochen untereinander. Cf. Sutura.

Schädigungswahn: Wahnvorstellung, daß der Kranke allen mit ihm in Berührung kommenden Personen u. Sachen Unheil bringt. Syn. Delirium divergens.

SCHÄFER — **SCH.** antagonistischer



Reflex: Bei kräftigem seitlichen Zusammen-drücken der Achillessehne starke Extension der Zehen (statt der normalen Plantar-flexion). Bei Apoplexien etc. (Nach ROTH).
SOH. Tee vd. *Species pectorales*.

Schäl- — blattern: Pemphigus. **-pasten:** Pasten, durch welche die Haut zur Abschälung gebracht wird.

Schaf vd. *Ovis*. **-blattern:** 1. Pockenkrankheit der Schafe. 2. Varicellen. **-garbo** vd. *Achillea millefolium*. **-haut:** Amnion.

-kopf: Parotitis epidemica. **-kotartiger Stuhl:** Stuhl, der in kleinen Bröckeln entleert wird. Bes. bei tiefsitzenden Darmstenosen.

-pocken: -blattern. **-wasser:** Amnionwasser.

Schaft: *Bot.* Krautiger Stengel, der an der Spitze blüht, am Grunde Laubblätter trägt, sonst aber blattlos ist. *Scapus*. **-halm** vd. *Equisetum*.

Schalendrüse: 1. Eine Drüse bei Cestoden, welche die Eier mit einer Schale umgibt. 2. Eine Drüse bei Crustaceen, die jederseits neben der Maxille mündet, aber nichts mit der Schalenbildung zu tun hat; wahrsch. Excretionsorgan.

Schalenkrebs vd. *Thoracostraca*.

Schalenpessar (SCHÄTZ): Ein schalenförmiges, durchlöcherteres Pessar; bes. gegen Uterus- u. Scheiden-vorfall.



Schall: *Phys.* Jede vom Gehörorgan wahrgenommene Bewegung. **-wechsel:** Durch wechselnden Luftgehalt des betreffenden Organs bedingte Veränderung in der Qualität des Percussionsschalls. Cf. BIERNER, FRIEDRICH, GERHARDT, WINTRICH.

Schälknochen: In den Schädelnähten zuweilen vorkommende selbständige kleine Knochen. Syn. Nahtknochen, Zwickelbeine, Worm'sche Knochen, *Oss(icu)a intercalaria* s. *Wormiana* s. *raphigeminantia*.

Schaltung: Die Verbdg. elektrischer Stromquellen bzw. Apparate miteinander. Cf. Hinter-, Nebeneinanderschaltung.

Scham, weibliche: Die äußeren weiblichen Geschlechtsteile; hierzu gehören große u. kleine Schamlippen mit Schamspalte, Scheidenvorhof, Mündungen der Harnröhre u. Scheide. *Pudendum muliebre* s. *Vulva* s. *Cunus*. **-bein:** Einer der 3 Teile des Hüftbeins; ursp. ein selbständiger Knochen. *Os pubis*. **-beinkamm:** Der scharfe obere Rand d. oberen Schambeinastes. *Pecten ossis pubis*.

-beinschnitt vd. Pubiotomie. **-berg:** Der mit Haaren besetzte Teil der Schamgegend oberhalb der vorderen Commissur der großen Schamlippen bzw. des Penis. *Mons pubis*.

-bogen: Von beiden absteigenden Schambeinästen gebildeter Bogen. *Arcus pubis*.

-fuge: Symphysis ossium pubis. **-fugenschnitt:** Symphyseotomie. **-geflecht:** Plexus pudendus. **-gend:** Gegend d. äusseren Geschlechtsorgane. *Regio pudendalis*.

Die Gegend des Schamberges heißt speciell *Regio publica*. **-haare:** Die Haare auf dem Schamberg. *Pubes*. **-laus:** Filzlaus, *Phthirus inguinalis*. **-lippen, große:** 2 große mit Fett ausgepolsterte, mit Haaren u. vielen Talgdrüsen besetzte wulstige Hautfalten

seitlich vom Eingang in den Scheidenvorhof. *Labia maiora pudendi*. **-lippen, kleine:** 2 kleinere, unbehaarte Hautfalten, einwärts der vorigen, die den Scheidenvorhof selbst begrenzen. *Labia minora pudendi* s. *Nymphae*. **-spalte:** Spalte zw. den großen Schamlippen. *Rima pudendi*. **-winkel:** Winkel zw. beiden absteigenden Schambeinästen. *Angulus pubis*.

Sohanker [aus frz. *chancres*, und dieses von *cancer*, fressendes (Krebs-)Geschwür]: Bezeichnung für die durch den Geschlechtsverkehr übertragenen Geschwüre, bes. an den Genitalien. Cf. *Ulcus durum* u. *molle*, *Chancere mixte*, HUNTER, NISBET. **-souche** vd. Beschälseuche.

Sohankrüs: Schankerartig.

Soharbock: Skorbut.

Soharfer Löffel (VOLKMANN): Löffelartiges Instrument mit scharfen Rändern zum Abkratzen krankhafter Wucherungen etc. (Fig.). Cf. *Curette*.

Soharlach R: Scharlachrot; Azorothotoluol-azo- β -Naptol. Färbt Fett rot, regt Epithelwachstum an. Syn. *Fettponceau*. Cf. *Amidoazotoluol*.

Soharlachdiphtheroid vd. *Diphtheroide*.

Soharlach(fieber) vd. *Scarlatina*.

Soharlachkörner: Kermesbeeren.

Soharlachlinie: Quere Furche (bzw. Wall) an den Nägeln nahe der Wurzel, nach Scharlach (und Masern).

Soharlachöl: Gesättigte Lösung von Scharlach R in Olivenöl.

Soharnier vd. *Charnier*.

Soharpie vd. *Charpie*.

Sohattenprobe: Skioskopie.

SCHAUDINN [FRITZ RICH., Zool., zuletzt Hamburg, 1871—1906] vd. *Leydenia*, *Spirochaete pallida*.

Schaukelstellung der *Scapula*: Bei Lähmung bzw. Atrophie des *M. trapezius* sinkt die *Scapula* nach unten u. ist zugleich so gedreht, daß ihr innerer Rand schräg von unten innen nach oben außen verläuft. Syn. *Basculement*.

Schaumorgane (ERNST): Organe in denen man bei der Section (bakteriell entstandene) Gasblasen findet; wahrsch. Leichenerscheinung. Oft im Anschluß an Gasegangrän u. -phlegmone.

SCHUDE [MAX ED. HERM., Chirurg, Bonn, 1844—1902] — **SCH. Operation** (1891): Ein großer Hautmuskellappen wird vom Thorax so abpräpariert, daß er schürzenförmig über d. Empyemhöhle herunterhängt. Dann wird die ganze Thoraxwand mit Rippenpleura u. Intercostalmuskeln reseziert u. der Hautlappen an die Lungenpleura durch Verband angedrückt. Zur Heilung veralteter Empyeme. Cf. *Thoracoplastik*.

SCHUELE [KARL WILH., schwed. Chemiker, 1742—86] — **SCH. Grün:** Giftige Farbe aus arsenisaurem bzw. metarsenisaurem Kupfer. **SCH. Süß:** Glycerin.

Scheelisieren [nach dem Vorigen]: Zusatz von Glycerin zum Wein, um ihn „vollmundiger“ zu machen.



Scheelit: Mineral aus wolframsaurem Kalk. **-schirm:** Verstärkungsschirm* aus Calciumwolframat.

Scheellum [nach SCHEELE]: Wolfram.

Scheibenpilze vd. *Discomycetes*.

Scheide: Canal, der von d. äußeren Scham zur Gebärmutter führt. *Vagina*. Cf. HENLEsche, SCHWANN'sche, Mark-, Wurzelscheide.

Scheidekunst: Alter Name für Chemie.

Scheiden- cf. Kolpo-, Elytro-. **-eingang:** Mündung der Scheide nach außen. *Orificium vaginae*.

-entzündung vd. *Kolpitis*.

-fortsatz vd. *Processus vaginalis*. **-gewölbe:** Das obere weite Ende der Scheide, in das die *Portio vaginalis uteri* hineinragt, wodurch ein vorderes und hinteres Sch. entsteht. *Fornix vaginae*.

-haut vd. *Tunica vaginalis*. **-klappe** vd. Hymen. **-vorhof:** Der unterhalb der Harnröhren- u. Scheidenmündung zw. den kleinen Schamlippen gelegene Raum. *Vestibulum vaginae*.

Scheidewasser [weil zur Trennung von Gold und Silber benutzt]: Salpetersäure.

Schein- — **-bare Größe** eines Gegenstandes: seine vom Sehwinkel abhängige Größe. **-bares Bild:** Virtuelles B. **-frucht:** Bot. Frucht, bei deren Bildung außer dem Fruchtknoten noch andere Teile der Blüte beteiligt sind. **-füßchen** vd. Pseudopodien.

-fütterung (PAWLOW): Fütterung eines Tieres nach angelegter Oesophagusfistel, aus der die Speisen wieder herausfallen; zugleich wird Magenfistel zur Magensaftgewinnung angelegt. **-geschwulst:** Anschwellung, bei der es sich nicht um eine wirkliche Neubildung handelt; z. B. die durch Fettleibigkeit, Meteorismus oder Kotansammlung bedingten Anschwellungen des Unterleibs. Cf. Phantom-, Kotgeschwulst.

-katarakt: Falscher Lenticonus*. **-reduktion** vd. Massenreposition. **-tod:** Zustand, bei dem alle Functionen des Organismus, insbesondere die sonst leicht erkennbaren äußeren Lebenserscheinungen (Herzschlag, Atmung, Reflexe etc.) so minimal sind, daß das Leben erloschen zu sein scheint.

-verdauung: V. im PAWLOW'schen Magen.

-zwitter vd. Pseudohermaphroditismus.

SCHNEIDER [CHRISTOPH, Jesuit, Physiker, 1575—1650] — **SCH. Versuch** (1619): Betrachtet man durch ein Kartenblatt mit 2 punktförmigen Öffnungen, deren Entfernung voneinander kleiner ist als der Durchmesser der Pupille, zwei hintereinander befindliche Nadeln, so erscheint, wenn man die vordere fixiert, die hintere doppelt, und umgekehrt.

Scheitel: Die oberste Stelle des Schädeldachs. *Vertex*. **-auge:** Parietalauge. **-beine:** 2 viereckige Knochen des Schädeldachs, zu beiden Seiten der Mittellinie. *Ossa parietalia*. **-lappen** cf. Lobus u. Lobulus parietalis. **-zelle:** Eine Zelle an der Spitze des Vegetationspunktes von Gefäßkryptogamen, von der aus die fortwährende Erneuerung des Ermeristems der Sprosse ausgeht.

Schellaak: In dünne Blättchen ausgegossener Gummilack. *Lacca in tabulis*.

Schellfisch vd. *Gadus*.

Schellkraut = Schöllkraut, *Chelidonium*.

Schematisch [*σχημα* Form]: Als (einfaches) Muster dienend. **Sch. Auge:** Gedachtes Auge, dessen Werte Mittelzahlen entsprechen. Cf. *reduciert*.

SCHENK [LEOP., Wiener Physiologe, 1840—1904] — **SCH. Theorie:** Bei Entwicklung befruchteter Eier sollen männliche Individuen zu erwarten sein, wenn „alle im Organismus der Mutter gebildeten u. aufgenommenen Stoffe so verbrannt werden, daß man keinen Zucker im Harn, selbst auch nicht die kleinsten Quantitäten mehr vorfindet“; anderenfalls weibliche. Durch geeignete Auswahl der Nahrung könne man daher das Geschlecht willkürlich beeinflussen.

Schenkel vd. *Crus*, *Crura*. **-bein:** Femur. **-beuge:** Leistenfurche. **-bruch:** Hernie, die durch den Schenkelcanal hindurchtritt, also unterhalb des *POUPART'schen* Bandes hervortritt. *Hernia femoralis*. **-canal:** Mit lockerem Bindegewebe ausgefüllte trichterförmige Vertiefung, medianwärts der *Lacuna vasorum*. *Canalis femoralis*. Die obere hintere Öffnung (*Annulus femoralis*) liegt zw. Lig. Gimbernati u. Schenkelgefäßscheide; untere vordere Öffnung ist die *Fossa ovalis*. Cf. Schenkelring. **-drüsen:** Die Lymphdrüsen unterhalb des Leistenbandes. **-gefäße:** A. und V. femoralis. **-hals:** Der Teil des Oberschenkelbeins zw. Kopf- u. Mittelstück. *Collum femoris*. **-heber:** Saugheber.

-kopf: Der kugelförmige, mit dem Becken gelenkig verbundene Teil des Oberschenkelbeins. *Caput femoris*. **-ring:** Obere Öffnung des Schenkelcanals*. *Annulus femoralis*. Früher bezeichnet man auch die untere Öffnung, die identisch mit der *Fossa ovalis* ist, als -ring, und zwar als „äußeren“ im Gegensatz zu dem vorigen, der „inneren“ hieß. **-schall:** Absolut gedämpfter („leerer“) Percussionsschall, wie man ihn z. B. beim Beklopfen des Oberschenkels hört. **-sporn** (MERKEL): *BIGELOW'sches* Septum.

Scheppern: *Bruit de pot félé*.

Scherbenkobalt [weil in Scherben vorkommend u. früher für eine Art Kobalt gehalten]: In der Natur gediegen vorkommendes Arsen. Syn. Schwarzer Arsenik, Fliegenstein.

Scherende Flechte: *Herpes tonsurans*.

Scherende Kräfte vd. Schubfestigkeit.

SCHERER [JOH. JOS. v., Prof. in Würzburg, 1814—69] — **SCH. Eiweißbestimmung:** Filtrierter Urin wird mit Essigsäure versetzt u. gekocht; der Eiweißniederschlag wird auf Filter gesammelt, gewaschen, getrocknet, gewogen. **SCH. Probe:** Verdampft man eine Spur Leucin mit Salpetersäure auf dem Platinblech, so färbt sich der Rückstand auf Zusatz von Natronlauge gelb bis braun u. rollt beim Erhitzen als ölartiger Tropfen herum. (J. prakt. Chem. 1857, Bd. 70.)

SCHERESCHESWY [JACOB, Arzt in Moskau, geb. 1844] — **SCH. Nährboden:** Halbstarrs, auf 58—60° erwärmtes Pferdeserum. Zur Züchtung der *Spirochaete pallida*.

SCHERING [Berl. Apothekenfirma] —

SCH. Gichtwasser: Enthält pro Flasche Piperazin u. Phenocoll. hydrochlor. aa 1.

Seherlieve vd. Skerljevo.

Scherungsfestigkeit: Schubfestigkeit.

Scheuklappenhemioptie: H., bei der beide Schläfenhälften d. Gesichtsfeldes fehlen. Syn. bitemporale H.

Schichtstar: Katarakta zonularis.

SCHICK — SCH. Zeichen: Expiratorisches Keuchen bei tuberkulösen Säuglingen infolge von Compression eines Hauptbronchus durch vergrößerte Bronchialdrüsen.

Schieber(pincette): Pincette zum Fassen und Zusammendrücken blutender Gefäße, deren Branchen durch eine Schiebvorrichtung dauernd geschlossen gehalten werden können. (Fig.)

Schief- — -hals vd. Caput obstipum, Torticollis. **-köpfe** vd. Plagioccephali. **-lage** vd. Kindalage.

Schiefe Ebene vd. Planum inclinatum.

Schielen vd. Strabismus.

Schielhaken: Haken für Schieloperationen etc. (Fig.)

Schielopoperation: Heilung des Schielens durch Durchschneidung bzw. Rück- oder Vorlagerung der Augenmuskelsehnen.

Schielwinkel: Primärer Sch. heißt der Winkel, um den die Sehlinie des schielenden Auges von der normalen Lage abgewichen ist, wenn das gesunde Auge ein Object fixiert. Secundärer Sch. heißt der Winkel, um den das gesunde (verdeckte) Auge abweicht, wenn das kranke Auge fixiert.

Schienenbohn [vom altdutschen *schin* (engl. *skin*) Haut, weil der ganzen Länge nach durch die Haut durchzufühlen]; Der mediale größere Unterschenkelknochen. **Tibia**. **-knorren:** Condylus tibiae.

Schienenen: Aus festem, gew. zugleich auch biegsamem Material (Stroh, Pappe, Holz, Draht etc.) hergestellte Stützapparate. **-hül- senapparate:** Hülsenapparate*, die durch Schienen verstärkt sind. (Fig.)

Schierling vd. Conium, Cicuta.

Schießbaumwolle vd. Gossypium fulminans.

Schießpulver: Inniges Gemenge von Kalisalpeter (74), Schwefel (10) und Holzkohle (16). Das rauchschwache Sch. wird aus Schießbaumwolle etc. hergestellt.

Schifferknoten: Chir. Doppelknoten, bei dem die beiden Fadenenden in der ersten u. zweiten Schlinge gleichsinnig (fiber- bzw. untereinander) verlaufen. (Fig.) Cf. Weiberknoten.

Schiff- — -bohrwurm vd. Teredo. **-pech:** Pix navalis.

-typhus: Flecktyphus.

Schild- — -farn vd. Aspidium.

-drüse: Eine Blutgefäßdrüse* vor dem unteren Teil der Lufttröhre, die ein spezifisches Hormon (Jodthyreoglobulin) in die Blutbahn abgibt, das die Functionen

gewisser Organe teils steigert, teils hemmt. Früher schrieb man der Sch. die Function zu, eine im Körper erzeugte Substanz zu neutralisieren, deren Anhäufung giftig auf das Nervensystem wirkt. *Glandula thyroidea*. Cf. Bei- u. Nebenschilddrüsen, Kachexia thyreopriva, Myxoedem, Thyrojidin, Thyreoidismus, Struma. **-drüsentherapie:** Verwendung von Schilddrüsensubstanz bzw. daraus erhaltenen Präparaten zu Heilzwecken. Cf. Thyreoidin, Jodothyryn, Thyraden. **-knorpel:** Der größte der Kehlkopfknorpel. *Cartilago thyroidea*. **-kraut** vd. Scutellaria. **-krebse:** Thoracostraca. **-kröten** vd. Chelonia, Emys, Testudo. **-krötenbinde:** Testudo. **-läuse:** Coccidae. **-niere:** Kucheniere. **-otter:** Vipera Redii.

SCHIMMELBUSCH (Curt, Berl. Chir., 1860 — 95) — **SCH. Maske:**

Eine Chloroformmaske, deren Bezug leicht ausgetauscht werden kann. (Fig.)

Schimmelpilze: Pilze, die auf feuchten organischen Stoffen staubige Überzüge („Schimmel“) bilden; bes. Aspergillus, Mucor, Penicillium, Oidium. Cf. Hyphomycetes.

Schimpanse [vaterländ. Name]: Einer der Menschenaffen; Afrika. *Simia troglodytes* s. *Troglodytes niger*.

Schindung: Teilweise oder völlige Abreißung der Haut.

Schindylesis [$\sigma\chi\upsilon\delta\upsilon\lambda\epsilon\omega$ spalten]: Anat. Furchennaht; eine Nahtverbindung, wobei der scharfe Rand oder eine scharfe Hervorragung des einen Knochens in eine entspr. Furche des anderen oder zweier benachbarter Knochen eingelassen ist.

Schinkenmilz: Milz, deren amyloid degenerierte Pulpa auf dem Durchschnitt hart, hellrot, durchscheinend ist, so daß sie rohem geräucherten Schinken ähnlich sieht. Cf. Sagomilz.

Schinnen: Die kleienförmigen Abschilferungen der Kopfhaut. Cf. Alopecia pityrodes.

Schinus [$\sigma\chi\iota\nu\omega\varsigma$]: Eine Gattung der Anacardiaceae. Cf. Mastix.

SCHÖRZ [HALMAR, Ophthalm., Kristiania, geb. 1860] vd. Ophthalmometer.

Schirmrispe, -traube: Doldentraube.

-schisis [$\sigma\chi\iota\sigma\iota\varsigma$, von $\sigma\chi\iota\omega$ spalten]: In Verbdg.: das Spalten, der Zerfall.

Schisto- [$\sigma\chi\iota\sigma\iota\varsigma$ gespalten] cf. Schizo-.

Schistocysten (EHRLIOW): Mikrocyten*.

Schistoglossie [$\gamma\lambda\omega\sigma\sigma\alpha$ Zunge]: Angeborene Spaltung der Zunge.

Schistoprosopie: Prosoposchisis.

Schistosoma: Med. Mißbildung mit seitlicher oder medianer Evagination des Unterleibs und fehlenden oder sehr unvollkommenen unteren Gliedmaßen. Zool. **Sch. haematobium:** Bilharzia. Cf. Schistosomiasis.

Schistosomiasis: Infection mit Schistosoma. **Sch. japonica:** Durch Schistosoma japonicum bedingte, in Japan, China, Philippinen endemische Krankheit, die bes. unter dem Bilde einer Lebercirrhose verläuft. Syn. Katayama-Krankheit.



Schizo-[*σχιζω* trennen, spalten] cf. Schisto-
Schizo**blepharie**: Koloboma palpebrae.
Schizo**cephalus**: Mißbildung, deren
 Kopf der Länge nach gespalten ist.

Schizo**gen** heißen *Bot.* Intercellular-
 räume, die durch Auseinanderweichen vorher
 sich berührender Stellen bzw. Spaltung von
 Zellwänden entstehen. Cf. lysisgen.

Schizo**gonie**: Fortpflanzung durch Teil-
 lung, spec. die Art, wobei die Mutterzelle
 (Muttertier) durch Spaltung in mehrere
 Tochterzellen (Einzelindividuen) zerfällt.

Schizo**mycetes**: Spaltpilze, Bakterien;
 eine Kl. der Schizophyta. Cf. Pilze.

Schiz**ont**: Eine Zelle im Entwicklungs-
 gang von Sporozoen, die durch multiple Spal-
 tung (Schizogonie) sichelförmige Keime
 (Merozoiten) erzeugt.

Schiz**onychie** (UNNA): Aufspaltung
 der Nägel u. Einreißen des freien Randes.

Schizo**phrenie** (BLEULER) = Dementia
 praecox, weil diese mehr den Affect u.
 Willen als den Intellect betrifft, sodaß die
 geistige Persönlichkeit gewissermaßen ge-
 spalten ist.

Schizo**phyceae**: Spaltalgen; eine Kl.
 der Schizophyta.

Schizo**phyta**: Spaltpflanzen; eine Ab-
 teilung des Pflanzensystems. Fortpflanzung
 nur ungeschlechtlich, vor allem durch Zwei-
 teilung. Umfassen die Schizomycetes u.
 Schizophyceae.

Schizo**podä**: Spaltfüßer; eine Unterord.
 der Podophthalmata.

Schizotrypanum cruzi: Der Trypano-
 soma-ähnliche Erreger der CHAGAS-Krank-
 heit. Zeigt Schizogonie.

Schläfenbein: Schädelknochen in der
 Schläfengegend, der das Gehörorgan ent-
 hält. *Os temporale*. Besteht aus einem ver-
 ticalen Teile, der wieder in -schuppe
 (Squama temporalis), u. Warzenteil (Pars
 mastoidea) zerfällt, u. einem horizontalen
 Teile, der -pyramide, die wieder aus
 Paukenteil (Pars tympanica) u. Felsen-
 bein (Pars petrosa) besteht. -**lappen**:
 Lobus temporalis.

Schlämmen: *Chem.* Mechanische Tren-
 nung ungleich schwerer Substanzen mittels
 Wassers. Man rührt damit das Gemenge
 auf u. gießt die spezifisch leichteren Partikel
 mit dem Wasser ab, nachdem die schweren
 sich gesenkt haben. Cf. Elutriatio.

Schlämmkreide: *Creta praeparata*.

Schlaffes Gelenk vd. Schlottergelenk.

Schlafkrankheit: Bes. bei westafrikan.
 Negern vorkommende, gew. tödliche Krank-
 heit (Endstadium der menschl. Trypanosis),
 die durch einen eigentümlichen schlafsüch-
 tigen Zustand charakterisiert ist. Erreger:
 Trypanosoma gambiense, übertragen durch
 Glossina palpalis. Syn. Sleeping sickness,
 Sleeping dropsy, African lethargy, Maladie
 du sommeil, Maladie des dormeurs, Hyp-
 nosie, Negro lethargy etc.

Schlaf lähmungen: Lähmungen im Ge-
 biete bestimmter Nerven (bes. N. radialis)
 infolge von Quetschungen oder Zerrungen
 derselben während des Schlafes.

Schlagwandeln vd. Somnambulismus.
Schlagader: Arterie. -**geschwulst**:
 Aneurysma.

Schlaganfall, **Schlagfluß** vd. Apoplexie.
Schlagende Wetter: Explosibles Ge-
 misch von Grubengas (Methan) und Luft in
 Bergwerken, bes. Kohlengruben.

Schlagvolumen des Herzens: Die mit
 jedem Herzschlag in die Aorta entleerte
 Blutmenge. Cf. Pulsvolumen.

Schlagwasser: Aqua aromatica.

Schlamm- — **-bäder**: Bäder, die aus
 schlammigen Niederschlägen d. Meeres u.
 verschiedener Mineralwässer (bes. Schwefel-
 wässer) hergestellt werden. Cf. Moorbäder,
 Lidanbäder, Fango. -**ieber**, -**krank-**
heit: Meist gutartige, epidemische Infec-
 tionskrankheit, die bes. nach längerem
 Aufenthalt auf sumpfigem Boden u. nach
 Trinken schlechten Wassers entstehen soll,
 mit Fieber-, Milz- u. Leberschwellung, ma-
 sernartigem Exanthem einhergeht. Nähere
 Aetiologie unbekannt. -**pitiger** vd. Cobitis.

SCHLANGE [HANS, Chir., Hannover, geb.
 1856] — **Sch. Zeichen**: Bei beginnendem
 Ileus zeigt die oberhalb der verengten Stelle
 gelegene „zuführende“ Darmstrecke 1. eine
 fühl- oder sichtbare Aufblähung, 2. eine
 Steifung u. (oft mit hörbaren Darmgeräuschen
 verbundene) peristaltische Beweglichkeit,
 während letztere bei Darmlähmung infolge
 von Peritonitis fehlt oder sehr herabgesetzt
 ist. Die durch Strangulation abgeschnürte
 Darmschlinge zeigt dagegen nur Aufblähung
 ohne Beweglichkeit.

Schlangen vd. Ophidia. -**holz**: Strychnos
 colubrina. -**storne**: Ophiuroidea. -**wurzel**
 vd. Rhizoma Bistortae u. Serpenterariae.

SCHLATTER — **Sch. Krankheit**: Teil-
 weise Abreibung der Tuberositas tibiae
 durch zu starken Zug der Lig. patellae.

Schlauch — **-algen**: Siphonales. -**ge-**
-schwulst: Cylindrom. -**lähmung**: Durch
 zu feste oder zu lange Anlegung des ES-
 MARCH'schen Schlauches entstandene Läh-
 mung. -**pilze**: Ascomycetes.

Schlehdorn: Prunus spinosa.

SCHLEICH [KARL LUDW., Berl. Chirurg,
 geb. 1859] — **Sch. Siedegemische**: Be-
 stehen aus Chloroform, Aether u. Petrol-
 aether (bzw. Benzin u. Aethylchlorid) u.
 haben (angeblich) einen mit der Körper-
 temp. übereinstimmenden Siedepunkt von
 38–42°. **Sch. Verfahren**: Localanaesthesie,
 die auf künstlicher Durchtränkung (Oede-
 misierung) der Gewebe mit 2% Kochsalz-
 lösung nebst zugesetzten Nervina beruht.
 Jetzt folgende Lösungen üblich: Cocain,
 Alypin aa 0.1 (bzw. 0.05 bzw. 0.01), Natr.
 chlorat. 0.2, Aq. dest. ad 100.

Schleichenurche: Gymnophiona.

Schleicheria trijuga: Eine ostind. Sapin-
 dacee. Liefert Oleum Schleicheriae.

Schleie vd. Tinca.

Schleier: *Bot.* Hülle um die Sporangien-
 haufen auf Farnblättern. *Indusium*.

Schleife: *Anat.* Ein mächtiges Faser-
 bündel, welches in der Medulla oblongata
 entspringt und durch die Haube namentlich

zu den Vierhügeln, dem Sehnhügel und der Parietalrinde zieht. *Lamnicus*. Früher auch Laqueus oder Ruban de Reil genannt.

Schleifen- — **-canäle**: Excretionsapparate der Coelhelminthen; vielfach gewundene drüsige Röhren, die aus der Leibeshöhle durch die Körperwand nach außen führen; gew. in jedem Segment paarweise vorhanden. Syn. Segmentalorgane. **-kreuzung**: Kreuzung der Fasern der Schleifenbahn auf der ventralen Seite des Centralcanals dorsalwärts von der motorischen oder unteren Pyramidenkreuzung. Syn. sensible oder obere Pyramidenkreuzung. **-schicht**: Olivenzwischenschicht.

Schleim: Zähle, fadenziehende, farblose, meist alkalische Flüssigkeit, die das Quellungsprodukt von Schleimstoffen (zuweilen auch anderer Körper, wie Metalbumin, tierisches Gummi etc.) ist. Sch. wird von den Schleimhäuten abgesondert und findet sich im Schleimgewebe*, in Eierstockscysten etc. *Mucus*. Cf. Pflanzenschleime, Synovia.

-beutel: Dünnwandige mit schleimiger bzw. synoviaartiger Flüssigkeit gefüllte Säcke an Stellen, wo Muskeln u. Sehnen über Knochen hinwegziehen oder unter Bändern hindurchtreten, sowie überhaupt überall dort, wo sonst ein zu großer Druck auf die Unterlage bzw. eine zu starke Reibung entstehen würde. Die Sch. in der Nähe von Gelenken stehen gew. mit diesen in Verbdg. *Bursae mucosae s. synoviales*. **-caneroid**: Cylindrom. **-colik** vd. Colica mucosa.

-drüsen: Schleim absondernde Drüsen; bes. in Schleimhäuten. *Glandulae muciparae s. mucosae*. **-fieber**: „Ein mit vermehrter (Mund- u. Rachen-)Schleimbildung, die subjectiv meist zuerst geklagt wird, einhergehendes Magenfieber.“ (HÖFLER). Auch Syn. f. leichten Typhus. **-gewebe**: Bindegewebe, das stark mit schleimstoffhaltiger Flüssigkeit durchsetzt ist. Normales Sch. ist das embryonale* Bindegewebe, das Gallertgewebe niedriger Tiere; pathologisch kommt Sch. in Geschwülsten (Myxomen) etc. vor. **-gewebsgeschwulst**: Myxom.

-harze: Gummiharze. **-haut**: Die weiche, feuchte, mit Schleimdrüsen versehene Haut, welche die innere Oberfläche des gesamten Verdauungscanals, der Atmungsorgane, der Ausführungswege des Urogenitalsystems, der Milchcanälchen, ferner des Augenbindehautsackes, des Mittelohrs u. der Ohrtrompete bekleidet, also alles Hohlräume, die mit der Außenwelt in Verbdg. stehen (im Gegensatz zu den serösen Höhlen). *Membrana mucosa*. **-körperchen**: Im Schleim vorkommende (ausgewanderte) Leukocyten.

-krebs: Gallertkrebs. **-metamorphose**: Umwandlung eines Gewebes in Schleimgewebe, weit. jede pathologische Schleimbildung. **-pilze**: Phytosarkodina. **-polypen**: Schleimhautpolypen. **-säure**: $C_6H_4(OH)_4$ (COOH)₄. Entsteht bei Oxydation des Milchsüßers, Dulcits, der Gummisarten, Pflanzenschleime etc. **-scheiden**: Mit schleimiger Flüssigkeit gefüllte Scheiden um gewisse Sehnen, bes. an Hand u. Fuß. *Vaginae mu-*

cosae tendinum. Cf. Sehnscheiden. **-schicht** der Epidermis: Stratum germinativum. **-steine** vd. Chondroiten. **-stoffe** vd. Mucine, Mucoide. **-tiere**: Frühere Bezeichnung für Protozoen, Coelenteraten, Würmer, Strahltiere, Mollusken. Auch Syn. für Schleimpilze. **-zucker**: d-Fructose.

Schleimige — **Degeneration**: Schleimmetamorphose. **Sch. Gärung**: Durch organisierte Fermente (*Bacillus viscosus* etc.) hervorgerufene eigentümliche Gärung zuckerhaltiger Flüssigkeiten (Wein, Bier, Rübensaft etc.), die dann eine schleimige, fadenziehende Beschaffenheit annehmen. Der Rohrzucker wird nämlich hierbei in Gummi und Mannit zerlegt. Syn. Mannit- oder Gummigärung. **Sch. Mittel**: Muclaginoso.

SCHLEHNE [FRIEDR., Berl. Anatom, 1795—1858] — **SCH. Canal**: Sinus venosus sclerae. **SCHLEIMINGER** vd. Beinphänomen.

Schlender vd. Funda.

Schlierenapparat (A. TÖPLER 1864): Apparat zur Erkennung geringfügiger Schlieren, d. h. unregelmäßig brechender Stellen in regelmäßig brechenden Vorrichtungen (Linsen, planparallelen Platten etc.). Ruht darauf, daß man mittels der auf Sch. zu untersuchenden Linse *l* das Bild einer Lichtquelle entwirft u. dieses durch einen kleinen Schirm *s* abblendet, sodaß ein auf *l* mit Hilfe einer anderen Linse accommodiertes Auge nichts von *l* sieht bis auf die Schlieren, da das von ihnen ausgehende Licht unregelmäßig verläuft, daher auch nicht von *s* abgeblendet wird.

Schließfrüchte: Bot. Früchte, die ein Ganzes bleiben und deren Fruchthülle sich nicht öffnet. Hierzu gehören Caryopse, Nuß, Achaene, Steinfrucht, Beere.

Schließmuskel vd. Sphinkter.

Schließungs- — **-bogen**: Der die beiden Pole einer elektrischen Stromquelle verbindende Draht. **-licht**: Fluorescenzerscheinungen, die entstehen, wenn die für die Existenz der Röntgenröhren schädlichen, daher normalerweise zu unterdrückenden -ströme durch sie hindurchgehen. Cf. Drosselröhren. **-strom**: Induktionsstrom, der beim Schließen des primären Stromkreises entsteht.

Schließzellen: Bot. Zwei halbmondförmige Zellen, welche je eine Spaltöffnung* begrenzen und bei Verminderung ihres Turgors verschließen.

SCHLIPPE [KARL FRIEDR. v., sächsischer Chem., Moskau, 1799—1867] — **SCH. Salz** (1821): Natriumsulfantimoniat, $Na_2SbS_4 + 9H_2O$.

Schlittenapparat (DU BOIS-REYMOND): Induktionsapparat, bei dem die Secundärrolle auf einem Schlitten beliebig weit über d. horizontal liegende Primärrolle geschoben werden kann. Hierdurch läßt sich der Induktionsstrom abstimmen. Cf. VOLKMANN.

SCHLOFFER [HERM., Chir., Prag, geb. 1868] **SCH. Operation**: Plastik zur Beseitigung einer Phimose, ohne die Vorhaut zu opfern. **SCH. Tumoren** (1908): Den

Desmoiden der Bauchdecken klinisch ähnliche Geschwülste, die Monate oder Jahre nach einer Hernien-Operation auftreten u. in deren Centrum sich kleine Fadenabscesse vorfinden.

SCHLÖSSER [CARL, Augenarzt, München, apob. 1882] — **SON. Injektionen:** Einspritzungen von 70–80% Alkohol in Nerven bei Neuralgien. Cf. LANGE.

Schlottergelenk: Gelenk, dessen Knochen gegeneinander abnorm verschieblich sind. Beruht auf abnormer Dehnung der Gelenkkapsel (durch starkes Exsudat etc., sog. „schlaffes Gelenk“) oder auf Defecten der Gelenkbestandteile (infolge von Entzündungen oder Resectionen), oder auf Lähmung u. Atrophie von Muskeln. Cf. Paralytisch, Pseudarthrosen.

Schluchzen vd. Singultus.

Schluck- — -geräusche: 2 Schallercheinungen beim Schluckact, am besten hörbar links hinten neben der Wirbelsäule auf der 9. oder 10. Rippe oder vorn links neben dem Schwertfortsatz. Das erste (sog. Durchspritzgeräusch) hat zischenden Charakter, tritt unmittelbar nach Beginn des Schluckens ein, ist ohne diagnostischen Wert. Das zweite (Durchpreßgeräusch) hat rasselnden Character, fällt zusammen mit der Contraction der untersten Oesophagusabschnitte; fehlt bei Cardiaverschluß. **-mixtur** vd. Haustus. **-pneumonie** vd. Aspirationspneumonie.

Schlucksen vd. Singultus.

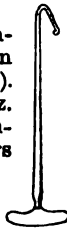
Schlüsselbein: Knochen zwischen Brustbein und Schulterhöhe. *Clavicula*.

Schlüsselblume vd. Primula.

Schlüsselhaken (C. BRAUN): Stumpfer Haken, zu Entbindungen in Steißlage, Embryotomien etc. (Fig.).

Schlummerzellen vd. GRAWITZ.

Schlund: Hohlraum hinter Nasenhöhle (Pars nasalis), Mundhöhle (Pars oralis) u. Kehlkopf (P. laryngea), der oben an die Schädelbasis angrenzt, unten allmählich in die Speiseröhre übergeht. **Pharynx:** Zuweilen bezeichnet man auch die Speiseröhre damit. Cf. Rachen, Schlundkopf. **-bögen:** Kiemenbögen. **-enge:** Isthmus faucium. **-ganglien:** Ganglien, die bei niederen Tieren am Anfangsteil des Darms liegen. Am constantesten sind 2 obere (dorsale) Ganglien vorhanden, die auch Hirnganglien heißen; kommen noch andere G. hinzu, so liegen sie ventralwärts vom Darm. Cf. Schlundring. **-gewölbe:** Obere von der Schädelbasis gebildete Wand des Schlundes. **-kopf:** Entweder Syn. für den ganzen Schlund oder nur für dessen obersten oder untersten Teil gebraucht. **-ring:** 1. Die Nervenstränge, welche obere und untere Schlundganglien* verbinden. 2. = lymphatischer Rachenring. **-sonde:** 1. Magensonde. 2. Solide Gummisonde, mit welcher die Durchgängigkeit der Speiseröhre geprüft wird. **-spalten:** Kiemenspalten. **-stößer:** Biegsamer Fischbeinstab, an dessen einem Ende ein Schwamm oder Elfenbein-



knopf befestigt ist; dient dazu, in der Speiseröhre stecken gebliebene Fremdkörper in den Magen zu stolben.

Schlupfwespen vd. Ichneumonidae.

Schmalnasen vd. Catarrhini.

Schmarotzer vd. Parasiten.

Schmeckbecher vd. Geschmacksbecher.

Schmecksphäre vd. psychogenisches Centrum.

Schmelz: Der harte aus einzelnen Prismen zusammengesetzte Überzug des Dentin an der Zahnkrone. *Substantia adamantina*. **-fische** vd. Ganoidei. **-leiste:** *Embryol.* Epithelleiste, die von dem Epithelüberzuge des Processus alveolaris in das Kiefergewebe hineinwuchert; erste Anlage der Zähne. Cf. Schmelzorgane. **-oberhäutchen:** *NAMYTH-*isches Häutchen. **-organe:** *Embryol.* Aus der Schmelzleiste* durch Wucherung entstehende Verdickungen, die sich allmählich ganz abschnüren, eine kappenförmige Gestalt annehmen u. den Schmelz der Zähne liefern. **-punkt:** Temperatur, bei der Schmelzung eintritt. Cf. *RAOULT'S*ches Gesetz. **-schuppen:** Ganoidschuppen. **-wärme:** Wärme, die einem Körper lediglich zum Zwecke der Schmelzung zugeführt werden muß, ohne Erhöhung seiner Temperatur zu bewirken. Cf. latente Wärme.

Schmelzung: Der Übergang aus dem festen in den flüssigen Zustand ohne Beteiligung fremder Körper (im Gegensatz zur Auflösung).

Schmerfuß: Seborrhoe.

Schmerzpunkte: Druckpunkte (1).

Schmetterlinge vd. Lepidoptera.

Schmetterlings- — -blütler: Papilionatae. **-bruch:** Splitterbruch, bei dem seitlich des Ein- und Ausschusses 2 große Splitter ähnlich Schmetterlingsfügeln entstehen.

SCHMIDEL [KASIMIR CHRISTOPH, Anatom, Erlangen, 1716–92] — **SON. Anastomosen:** Anomale Anastomosen zw. Pfort- u. Hohladersystem; z. B. zw. Vv. coronariae ventriculi und V. azygos.

SCHMIDT [1. ADOLF, Kliniker in Halle, geb. 1865] — **SON. (1) Brutschrankprobe:** In Wasser gut verrührte Faeces werden in einem besonders construierten Gärungsgefäß 24 Std. in den Brutschrank (37°) gestellt. Das aus ihnen ev. entwickelte Gas sammelt sich in einem Ansatzgefäß, wo Geruch u. Menge festgestellt werden. **SON. (1) Kernprobe:** Man gibt dem Pat. zur Probekost (s. u.) kleine in Alkohol gehärtete Würfel von Ochsenfleisch in Gazebeutelchen u. sucht sie im Kot auf. Vorhandensein von Zellkernen deutet auf völlige Insufficienz des Pankreas, wenn die Beutelchen den Darm nicht zu schnell u. nicht länger als 30 Std. passiert haben. **SON. (1) Sublimatprobe:** Man setzt zu in Wasser fein zerriebenen Faeces gesättigte wässrige Sublimatlösung. Nach 24 Std. sind die urobilinhaltigen Teile rosa, die bilirubinhaltigen grün gefärbt.

SON-LANTERMANN'sche Einkerbungen: Schräge Einschnitte, welche die Mark-

scheide der Nerven zuweilen in unregelmäßigen Abständen zeigt.

SCH. (1)-STRASSBURGER'sche Probekost: 8 Tage lang morgens u. nachmittags $\frac{1}{2}$ l Milch (oder Kakao) u. 50 g Zwieback. Vormittags und abends 0.5 l Haferschleim, mittags 125 g Rindfleisch, 250 g Kartoffelbrei. Am 3. Tag wird der Stuhl nach Verreibung untersucht. Normaler „Probestuhl“ ist homogen.

Schmierkur: Methodische Einreibungen von grauer Salbe zur Heilung der Syphilis.

Schmierseife: *Sapo kalinus venalis*.

SCHMIDL [CHRIST. GEORG, Pathol., Dresden, geb. 1861] — SCH. Furche: Eine die Lungenspitze von hinten oben nach vorn unten umgreifende Furche, die durch mangelhafte Entwicklung der ersten Rippe verursacht ist. Letzteren Umstand hat bereits W. A. FREUND als einen für die Localisation der Tuberkulose in der Lungenspitze wichtigen Factor erkannt.

SCHMUCHER [JOH. LEBERCHT, preuß. Generalchirurg, 1712–86] — SCH. Fomentationen: Salmiak 1, roher Salpeter 8, grob gepulvert u. mit Mischung von Essig 6 u. Wasser 12–24 öfter befeuchtet, oder Kochsalz u. Salpeter $\bar{\bar{a}}$ zwischen feuchte Compressen gelegt.

Schmutz- — -flechte: *Rupia*. -star (*HIRSCHBERG*): Star mit gleichzeitiger Tränensackeiterung.

Schnabel- — -kerfe vd. *Rhynchotier* vd. *Ornithorhynchus* u. *Monotremata*.

Schnäpper vd. Schnepfer.

Schnaken: Stechmücken, spec. *Culex pipiens*.

Schnappende Hüfte: Schnellende H. **Schnecke(n)** vd. *Cochlea*, *Cephalophora*. -klee: *Medicago*.

Schneeball: *Viburnum*.

Schneeballknirschen: Das Knistern, das zuweilen geronnene Blutergüsse, fibrinöse Gelenkergüsse, Reiskörperhygrome etc. beim Betasten zeigen.

Schneeberger Lungenkrebs: Malignes Lymphosarkom oder Endothelsarkom der Lunge, endemisch bei Kobaltarbeitern in Schneeberg i. Sachsen. **Sch. Schnupfpulver:** *Rhizoma Asari* 20, *Flores Convallariae majalis* 5, *Rhizoma Veratri* 2, *Rhizoma Iridis*, *florentinae* 50, *Oleum Bergamottae* gtt. 15.

Schneebblindheit: Verdunklung des Gesichtsfeldes (wahrsch. infolge einer Ermüdung der Netzhaut) bei anhaltendem Sehen auf Schneeflächen.

SCHNEIDER [KONRAD VICTOR, Wittenberger Anatom, 1614–80] — SCH. Membran: Die Nasenschleimhaut. Syn. *Membrana mucosa nasi s. pituitaria*.

Schneidermuskel: *Musculus sartorius*.

Schneidezähne: Die 4 mittleren Zähne der oberen und unteren Zahnreihe beim Menschen. *Dentes incisivi*.

Schnellende Hüfte: Unter schnappendem Geräusch erfolgendes Herübergleiten eines durch Hüftverletzungen oder Überanstrengung locker gewordenen Stranges (*Tractus iliotibialis* bzw. Sehne des *Gluteus*

maximus) über die hintere Kante des großen Trochanter bei Bewegungen des Oberschenkels. Syn. schnappende H., *Hanche à ressort*.

Schnellender Finger (NORRA): Affection, die darin besteht, daß die Streckung oder Beugung eines Fingers an einer bestimmten Stelle stockt und nur mit erheblicher Muskelanstrengung oder passiv vollendet werden kann, wobei ein plötzliches Einschnappen, ähnlich wie bei einem zuklappenden Taschenmesser, beobachtet wird. Ursache ist wahrscheinlich eine Verdickung der betreffenden Sehne, verbunden mit teilweiser Verengung des von ihr durchlaufenen Weges. Syn. Federnder Finger. *Doigt à ressort*. Cf. *Taschenmesserphaenomen*.

Schnelllot: Legierung gleicher Teile Blei und Zinn. Schmilzt bei 186°.

Schnepfer: Chirurgisches Instrument zum Aderlaß bzw. blutigem Schröpfen, bei dem eine oder mehrere scharfe Klingen schnell und kräftig vorschnappen können.

Schnittlauch vd. *Allium*.

Schnür- — -leber: Durch enges Corset eingeschnürte Leber, die infolgedessen Ein drücke der Rippen bzw. des Schwertfortsatzes sowie eine deutliche Querrfurche (*Schnürfurche*) zeigt; an letzterer Stelle besteht Druckatrophie des Lebergewebes sowie Verdickung der Serosa. -naht (*DIERFENBACH*): Durch wiederholtes Ein- u. Ausstecken der Nadel wird der Faden rings um die Wand einer Wunde, Fistel etc. geführt, bis er zum Anfangspunkt zurückgekommen ist. Beim Anziehen des Fadens schließt sich die Öffnung wie bei einem (Tabak-)Beutel. Syn. *Suture en bourse*.

-ringe vd. *RANVIER*.

Schnupfen vd. *Coryza*. -fieber, epidemisches: Grippe.

Schnurwürmer vd. *Nemertini*.

Schöllkraut: *Chelidonium majus*.

SCHÖNBEIN [CHRISTIAN FRIEDR., Chem., Basel, 1799–1868] — SCH. Blutprobe: Guajakprobe. **SCH. Reaction:** Setzt man Jodkali u. Eisenvitriol zu einer Wasserstoffsperoxydlösung, so wird Jod frei, das durch Stärkekleister leicht nachweisbar ist. — Cf. Ozon.

SCHÖNLEIN [JOH. LUCAS, Berliner Kliniker, 1793–1864] — SCH. Krankheit: *Peliosis rheumatica*. — Cf. *Achorion*.

Schoenocaulum [*σχοινός* Binse, *καύλος* Stengel] **officinale:** *Sabadilla* off.

Schöpsentalg: *Sebum ovile*.

Schokolade: Mit Zucker, ev. auch Gewürzen u. Arzneistoffen, gemischte Cacaomasse.

Schollenmuskel: *Musculus soleus*.

Schorf: Eine auf blutenden, eiternden oder nässenden Flächen d. Körpers durch Wasserverdunstung entstehende Kruste, welche die obersten abgestorbenen Gewebeschichten, zellige Elemente, oft auch Staub etc. enthält. Cf. *Eschara*.

Schorustein/cantüle: Eine Cantüle f. Tracheotomie u. zur Behandlung von Trachealstenosen. (Fig.)



Schorsteinfegerkrebs: Epithelkrebs an Hodensack u. Gliedern bei Kaminfegern infolge reizender Wirkung des Steinkohlens Russes. *Carcinoma asbolicum*. Cf. Paraffinkrebs.

Schoß- — -bein: Schambein. **-fuge:** Schambeinfuge.

Schote: Eine Kapsel Frucht, bestehend aus 2 Carpellern, die sich bei der Reife von einer bleibenden Scheidewand ablösen. Bei Cruciferen. *Siliqua*.

Schoten- — -dorn vd. *Acacia*. **-klee** vd. *Lotus*. **-pfeffer:** *Fructus Capsici*.

Schorff [Ave., 1839—86, u. THEOD., geb. 1852, Ärzte in Nauheim] — **SCH. Methode:** Behandlung Herzkranker mit Widerstandsgymnastik, Kohlensäurebädern u. Terrainkuren.

Schottische Dusche: Dusche mit abwechselnd warmen u. kalten Strahlen.

SCHRAMM vd. *Species laxantes*.

Schrapnells [vom engl. Oberst SHRAPNELL 1803 erfunden]: Artilleriegeschosse, die mit mehreren Hundert Hartbleikugeln gefüllt sind, welche letztere beim Platzen des Geschosses frei werden. — Cf. SHRAPNELL.

Schraubel heißt ein *Monochasium**, wenn die Richtung der Auszweigung dieselbe bleibt. *Bostryx*. Cf. Wickel.

Schrauben- — -bakterien vd. Spirillen. **-gelenk:** Abart des Charniergelenks, dadurch charakterisiert, daß der flectierte Knochen bei der Biegung seitlich abweicht, also eine Art Schraubenbewegung (keine reine Kreisbewegung) ausführt. *Articulatio cochlearis*. **-mutter:** Hohlzylinder mit vertieften schraubenförmigen Windungen, bestimmt zur Aufnahme einer entsprechenden **-spindel**, d. i. eines Cylinders mit erhabenen schraubenförmigen Windungen.

Schraube ohne Ende: Schraubenspindel von wenig Gängen, die in ein Zahnrad eingreift und mit jeder Drehung dasselbe um einen Zahn weiterdreht.

Schrecklähmungen: Lähmungen infolge plötzlichen Erschreckens oder länger dauernder schreckhafter Eindrücke; meist functionell, selten auch auf organischen Läsionen (bes. Blutaustritt im Gehirn und Rückenmark) beruhend. Zu den Sch. gehört z. B. die Schreckaphasie, der plötzliche Verlust der Sprache nach Erschrecken.

SCHREGER [CHRIST. HEINR. THEOD., Anatom, zuletzt Halle, 1768—1833] — **SCH. Linien:** Die den Dentincanälchen entsprechenden L. auf Dentindurchschnitten.

SCHREIBER [JUL., Kliniker, Königsberg, geb. 1848] — **SCH. Kunstgriff:** Um in schwierigen Fällen den Patellarreflex zu prüfen, sucht man durch Reiben der Innenfläche des Oberschenkels die willkürliche Innervation der Muskulatur aufzuheben.

Schreibkrampf: Beschäftigungsneurose, dadurch charakterisiert, daß bei jedem Versuch zu schreiben gewisse Störungen eintreten. Spastische Form (Zuckungen oder tonische Krämpfe in Arm u. Fingern), tremorartige Form (starkes Zittern der rechten Hand), paralytische Form (läh-

mungsartiges, oft mit Schmerzen verbundenes Ermüdungsgefühl im rechten Arm). Syn. Mogigraphie.

SCHREIBER [PHILIPP] — **SCH. Base** (1870): Organische Base im Sperma- u. Prostatasaft, Ursache des charakteristischen Samengeruchs; C₈H₁₁N. Syn. Spermin. Cf. CHARCOT'sche Kristalle, Spermakristalle.

SCHRIDDE vd. ALTMANN-SCHRIDDE.

SCHRÖDER [KARL, Berl. Frauenarzt, 1838—87] — **SCH. Operation:** Excision der erkrankten Cervixschleimhaut bei hartnäckigen Cervixkatarrhen. Man erhält hierbei an Stelle jeder Muttermundlippe einen langen, innen von Schleimhaut entblößten Lappen, dessen unteres Ende dann nach oben herumgeklappt und durch Naht befestigt wird. **SCH. Ring:** Contractionsring.

SCHROEN [OTTO v., Pathologe in Neapel, geb. 1837 in Hof] — **SCH. Bacillus:** Ein angeblich für Lungenschwindsucht spezifischer Bacillus, der nicht identisch mit dem Tuberkelbacillus KOCH's ist.

Schröpfen: Ansaugung von Blut nach der Körperoberfläche mittels sog. Schröpfköpfe, d. s. Behälter, in denen die Luft (durch Erwärmen, Pump- oder Saugvorrichtungen) verdünnt ist. (Fig.) Bei diesem trockenen Sch. hat das Blut keinen Abfluß nach außen, wohl aber beim blutigen Sch., indem hier die Schröpfköpfe auf kleine vorher durch Scarificationen, Schnepfer, Heurteloup etc. gemachte Wunden gesetzt werden. Cf. JUNON, Cucurbita, Saugbehandlung.



SCHROTTER [LEOP. Ritter v. KRISTELLI, Wiener Kliniker, 1837—1908] — **SCH. Chorea:** Larynx-Ch.

Schrotbrot: Aus ganzem Korn (Mehl u. Kleie) hergestelltes Brot. Syn. Vollkornbrot. Cf. Grahambrot.

Schroten: Grob mahlen, z. B. Getreide.

SCHROTH [Naturarzt in Lindewiese, † 1856] — **SCH. Kur:** Eingreifende Entziehungskur bei chron. Krankheiten (Syphilis, Gicht, pleuritische Exsudate etc.). Die Patienten erhalten hierbei hauptsächlich trockene, gut ausgebackene Semmel u. mittags einen in Wasser mit Zusatz von etwas Butter u. Salz gekochten Brei aus Reis, Grieß, Buchweizengrütze, Hirse oder geriebener Semmel. Nachdem durch Vorbereitungskur der Genuß von Flüssigkeiten allmählich sehr beschränkt ist, darf der Kranke während der eigentlichen Kur täglich nur zweimal ein kleines Glas Wein trinken. Alle 8 Tage ein sog. Trinktag. Daneben noch hydriatische Maßnahmen.

Schrumpfblase: Durch chron. Cystitis geschrumpfte Harnblase.

Schrumpfniere: Ausgedehnte Atrophie des Parenchyms mit Wucherung des interstitiellen Bindegewebes infolge chron. Nephritis. Das Organ ist hierbei verkleinert, hart u. zeigt auf der Oberfläche deutliche Granulierung. Syn. Granularatrophie der Niere, granulirte Niere, Nierensklerose, Nierenschrumpfung, Cirrhosis renum, drittes

Stadium des Morbus Brightii. Klinisch sind zuerst bes. Hypertrophie des linken Ventrikels, Polyurie, geringer Eiweißgehalt des Urins, Fehlen von Oedemen beachtenswert.

Schubfestigkeit: Widerstand gegen schlebende oder scherende Kräfte, d. h. solche, die Teile eines Gebildes in Richtung der Druckwirkung gegeneinander zu verschieben u. so in parallelen Flächen von einander zu trennen suchen. Syn. Scherungsfestigkeiten. Beispiel: Schere.

SCHÜLLER — SCH. Verfahren der künstlichen Atmung: Rhythmische Hebung und Senkung des Brustkorbs mittels der hakenförmig um den unteren Thoraxrand herumgekrümmten Finger.

Schüttel- — -frost: Starkes Frostgefühl, verbunden mit Schüttelbewegungen des ganzen Körpers, bes. bei rasch ansteigender Fiebertemperatur. -**krampf:** Pallospasmus.

-**lähmung:** Paralysis agitans. -**mixturen:** Mixture agitatae.

Schuh vd. Fuß.

Schulfällkei: Harmlose Conjunctivitis follicularis bei Schulkindern.

Schulkrankheit: Anaemie bzw. Anorexie der Schulkinder.

Schulmedizin: Die an den Universitäten gelehrte medizinische Wissenschaft.

Schulter- — -blatt: Dreiseitiger flacher Knochen am Rücken, der die Schulter mitbilden hilft. *Scapula*. -**blattgräte:** Spina scapulae. -**gürtel:** Schulterblatt + Schlüsselbein. *Oingulum extremitatis superioris*. -**höhe:** Akromion. -**lage:** *Gyn.* Kindalage*, bei der eine Schulter der vorliegende Teil ist.

SCHULTZE [1. MAX JOH. SIEISM., Biologe in Bonn, 1825—74. 2. BERNH. SIEISM., Gynäkolog. in Jena, geb. 1827] — **SCH.** (1)

Komma: Auf dem Rückenmarksquerschnitt kommaförmig aussehendes Bündel von absteigenden Ästen hinterer Wurzelfasern*.

SCH. (2) **Mechanismus:** Besteht darin, daß die Placenta mit ihrer foetalen Fläche sich auf den Contractionring legt und nun unter Zusammenklappung nach ihrer oberen uterinen Fläche den Uteruskörper verläßt. Cf. DUNCAN. **SCH.** (2) **Probetampon:** Mit Glycerin, Tannin aa getränkter Wattetampon, der 24 Std. vor den äußeren Muttermund kommt, um endometritisches Secret festzustellen. **SCH.** (2)

Schwingungen: Verfahren zur Wiederbelebung scheinot geborener Kinder. Man hält das Kind so mit beiden Händen zw. seinen eigenen gespreizten Beinen, daß die Daumen vorn auf den Brustkorb, die Zeigefinger unter die Achsel, die andern Finger auf den Rücken kommen; dann schwingt man das Kind, dessen Gesicht vom Arzt abgewandt ist, in die Höhe, sodaß die Beine nach dem Arzt zu überfallen, bringt den kindlichen Körper mit kräftigem Schwunge in die Ausgangstellung zurück u. s. f. **SCH.** (1) **Zellen:** Riechzellen.

SCHUMM [OTTO HEINE, Chemiker, Hamburg] vd. WEBER-SCHUMM.

Schuppe vd. Schläfenbein, Squama.

Schuppen: Vertrocknete, sich von der Hautoberfläche lösende Epidermisplatten oder -plättchen. Cf. Desquamatio, Schinnen, Cycloid-, Ktenoid-, Ganoid-, Placoidschuppen. -**flechte:** 1. Psoriasis. 2. Seborrhoea sicca. -**krankheit:** Ichthyosis. -**naht:** Sutura squamosa.

Schuster- — -brust: Trichterbrust.

-**krampf:** 1. Beschäftigungskrämpfe der Arm- u. Schultermuskeln bei Schustern. 2. Tetanie.

Schutzfermente: Abwehrfermente.

Schutzimpfung: Planmäßige Einimpfung krankheitsregender Agentien (bes. von Bakterien u. Bakteriengiften) in abgeschwächter Form oder geringerer Menge zu Immunisierungszwecken. Cf. Immunität, Impfung, Vaccination, Vaccin.

Schutzkolloide: K., welche emulgierte Stoffe vor der Entmischung schützen; z. B. die Hülle der Milchfettkügelchen. So setzt man auch natürliche Kolloide (Eiweiß, Dextrin etc.) künstlichen Kolloidlösungen zu, um diese vor der Entmischung (Ausflockung) zu schützen. Cf. Goldzahl.

Schutzpockenimpfung (JENNER 1791): Schutzimpfung gegen die echten Pocken. Syn. Vaccination.

SCHWARZACH [DASOBERT, Berliner Ohrenarzt, geb. 1846] — **SCH. Versuch** (1885): Setzt man eine tönende Stimmgabel auf den Scheitel, so wird sie bei Schalleitungshindernissen, durch die der Schallabfluß verzögert wird, länger gehört als unter normalen Verhältnissen, bei Labyrinthaffectionen dagegen kürzere Zeit infolge der verminderten Energie der Hörnerven.

Schwaben = Schaben.

Schwachsichtigkeit: Herabsetzung der Sehschärfe*, die durch Brillen nicht gebessert werden kann. Syn. Amblyopie. Cf. Sehschwäche.

Schwachsinn: Geistesschwäche mäßigen Grades. Cf. Dementia, Imbecillität, Idiotie.

Schwämmchen vd. Soor.

Schwämme vd. Spongias. Auch alter Name für Pilze.

Schwärmsporen: Mit Geißeln oder Wimpern versehene Sporen pflanzlicher Organismen, die active Beweglichkeit besitzen. Cf. Zoosporen.

SCHWALBE [GUST., Anatom, Straßburg, 1844—1916] — **SCH. Kern:** Nucleus n. vestibularis medialis. **SCH. Loch:** Vicq d'Azysches L. **SCH. Raum:** TENON'scher R.

Schwamm vd. Schwämme, Fungus, Merulius.

Schwangerschaft: Zustand, in dem sich das Weib von erfolgter Befruchtung an bis zum Eintritt der Geburt befindet. Syn. Gravidität. -**leber** (HOFBAUER): Durch Sch. bedingte Leberfettung mit Stauung im Venen- u. Gallensystem, Parenchymdegeneration, Funktionsstörungen. -**narben** vd. Striae gravidarum. -**niere:** Durch Sch. bedingte nicht erhebliche fettige Degeneration der Glomerulus- u. Harncanälchenepithelien, verbunden mit Ausscheidung von Eiweiß, ev. auch Harncylindern. Höhere

Grade bezeichnet man als **-nephritis**. **-reaction** vd. **ABDERHALDEN**. **-streifen**: Striae gravidarum.

SCHWANN [P. FRIEDR. THEOD., Anatom, Lüttich, 1810—82] — **SCH. Scheide**: Feines structurloses Häutchen, welches die einzelnen Nervenfasern umgibt. Syn. Neurilemm.

Schwanz — **-bein**: Steißbein. **-kern**: Nucleus caudatus. **-lurche**: Urodela. **-pfeffer**: Cubebae.

Schwarten: Schwierige Bindegewebsmassen, wie sie z. B. bei chronischer Pleuritis durch Organisation von Exsudatmassen entstehen. Cf. Schwielen.

SCHWARTZ [HERMANN, H. R., Otologe, Halle, 1837—1910] vd. Antronomie.

Schwarz — **-beeren**: Heidelbeeren.

Sch. Blattern: Variola. **-dorn**: Prunus spinosa. **-kümmel**: Semen Nigellae.

Sch. Tod: 1. Pest. 2. Variola acutissima.

-wasserfieber: Fieberhafte Tropenkrankheit, die zur ausgedehnten Zerstörung von roten Blutkörperchen führt u. bes. durch starken Icterus u. Dunkelfärbung d. Urins (Haemoglobinurie) charakterisiert ist. Ob eine Art Malaria oder Chininvergiftung oder selbständiges Leiden ist noch unentschieden. Syn. Gallenfieber, Malaria biliosa haemoglobinurica, Febris biliosa etc. **-wurz**(el) vd. Scorzonera und Symphytum.

Schwatzepilepsie: Epilept. Anfall, der mit automatischem Wiederholen einzelner sinnloser Worte einhergeht. Syn. Epilepsie marmottante.

Schwebefällung (UNNA): Die lockere Bindung einer Farbstofflösung (z. B. der EHRLICH'schen Anilinwasserlösungen) an ein histologisches Object. Es tritt hier allmählich eine spontane Ausfällung des Farbstoffs ein, die Fällung befindet sich also gewissermaßen in der Schwebel.

Schwebungen: Phys. Die Intensitätsschwankungen, die man beim Zusammenklingen zweier wenig von einander verschiedener Töne hört. Ihre Zahl ist immer gleich der Differenz der Schwingungszahlen beider Töne. Mehr als 22 Sch. in der Secunde werden nicht mehr einzeln wahrgenommen; sie bedingen dann die Rauigkeit des Accords. Syn. Stöße.

Schwedisch — **Sch. Elixir**: Tinct. Aloës comp. **Sch. Gymnastik** [weil in Schweden von LINA zuerst ausgebildet]: Heilgymnastik; spec. Widerstandsgymnastik. Cf. THURE-BRANDT, ZANDER. **Sch. Handgrif**: HEIBERG-ESMARCH'scher H. **Sch. Zahntropfen**: Ol. Caryophyll. 10, Ol. Cajep. 7.5, Ol. Ment. piperit. 2.5, Chloroform 10, Aether. acet. 5, Camphor. 1, Rosanilin. q. s. ad. color. rubr.

Schwefel [angelsächs. *swefel*, von *swēfan*, schlafen gehen, bedeutet einschläfernd, betäubend, erstickend]: Chemisches Element; S. Atomgew. 32.07. **Sulfur***. **-aether** [weil durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Aethylalkohol entstehend] = (Aethyl) Aether*. **-aethergeist**: Spiritus aethereus. **-antimon**: Stibium sulfuratum. **-bakterien**: Bakterien, in deren Protoplasma

sich Schwefelkörnchen finden. Letztere entstehen durch Oxydationsprozesse aus dem Schwefelwasserstoff der Umgebung (Schwefelquellen). **-balsam**: Oleum Terebinthinae sulfuratum. **-balsam, einfacher**: Oleum Lini sulfuratum. **blumen, blüten**: Sulfur sublimatum. **-dioxyd**: Schwefligsäureanhydrid. **-eisen**: Ferrum sulfuratum. **-kalium**: K₂S+9H₂O. Syn. Kaliumsulfid. Cf. Kalium sulfuratum. **-kohlenstoff**: Carboneum sulfuratum. **-lober**: Kalium sulfuratum. Cf. Sodaschwefelleber. **-mehl**: Sulfur sublimatum. **-milch**: Sulfur praecipitatum. **-quellen**: Mineralquellen, die Hydrosulfid-Ionen, ev. auch freien Schwefelwasserstoff enthalten, u. deren auffälligste Wirkungen hierauf beruhen. **-säure**: Acidum sulfuricum. **-säuremischung**: Mixtura sulfurica acida. **-salbe**: Unguentum sulfuratum. **-spießglanz**: Stibium sulfuratum nigrum. **-wasserstoff**: Farbloses, nach faulen Eiern riechendes giftiges Gas; H₂S.

Schwefeln: Das Räuchern mit schwefeliger Säure (die sich u. a. auch beim Verbrennen von Schwefel an der Luft bildet), um zu bleichen, zu desinficieren etc.

Schweflige Säure: H₂SO₃. *Acidum sulfurosum*. Cf. Sulfite.

Schwefligsäureanhydrid: SO₂. Syn. Schwefeldioxyd.

Schwefelkern: Nucleus caudatus.

SCHWEIGGER-SEIDEL [FRANZ, Histol., Leipzig, 1834—71] — **Schw.-S.-Capillarkörper**: Ellipsoidkörper. **SCH.-S.-Schaltstück**: Verbindungsstück d. Harncanälchen zw. HENLE'schen Schleifen u. Sammelröhren.

Schwein vd. Sus.

Schweine — **-fett** vd. Adeps suillus.

-finne: Cysticercus cellulosae. **-pest**: Durch den Bacillus supestifer (nach THEOBALD SMITH durch ein filtrierbares Gift) bedingte Infektionskrankheit der Schweine mit diphtherischer Entzündung des Verdauungscanals, bes. des Dickdarms. Außer dieser intestinalen Form gibt es auch eine septicaemisch-haemorrhagische, mit Blutungen in zahlreichen Organen. Syn. amerikanische Schweineseuche, Hog-Cholera (SALMON), Swine-plague (BILLINGS). **-rotlauf**: Schwere, meist tödliche septicaemieartige Infektionskrankheit der Schweine, mit haemorrhagischer Gastroenteritis, Milztumor, parenchymatöser Entzündung innerer Organe sowie Auftreten roter, später braun werdender Flecke an Hals, Brust, Bauch. Außer diesem eigentlichen (Stäbchen-) Rotlauf wurden früher auch die Schweinepest u. -seuche dazu gerechnet. **-schmalz** = -fett. **-seuche**: Durch den Bac. suisepeticus bedingte Infektionskrankheit bei Schweinen, charakterisiert durch eine Lungenbrustfellentzündung mit Absterben von Lungenteilen. Außer dieser pectoralen Form gibt es noch eine septicaemische, bei der es zu Oedem und rötlicher Verfärbung der Haut, Lungenoedem etc. kommt. Syn. deutsche oder LÖFFLER-SCHULTZ'sche Schweineseuche, Schweinesepticaemie, Swine-plague (SALMON).

Schweinfurter Grün: Giftiger, grüner Farbstoff; Doppelsatz von essigsäurem und arseniksaurem Kupfer.

Schweiß- — -drüsen: Knäueldrüsen* der Haut, die den Schweiß absondern. *Glandulae sudoriferae.* -**fieber:** Englischer* Schweiß. -**friesel** vd. Sudamina u. Mil-
aria. -**füße:** Füße, welche abnorm viel Schweiß absondern, der sich zersetzt, die Epidermis maceriert und einen sehr üblen Geruch verbreitet. -**peren*:** Die Mündungen der Schweißdrüsengänge in der Haut.

SCHWEIZER [MATTHIAS EDUARD, Chemiker in Zürich, 1818—60] — **SCH. Reagens** (1857): Ammoniakalische Lösung von Kupferoxyd bzw. -hydroxyd; vermag Holz-faserstoff (Papier, Baumwolle) zu lösen.

Schweizer Pillen (BRANDT): Abführend wirkende Pillen, hauptsächlich aus Extractum Aloë, Absinthii, Trifolii fibrini, Achil-leae moschatae, Solini Orosolini, Enzian-wurzel. Cf. *Pilulae helveticae.*

Schwellenwert (FROBNER): Diejenige Intensität eines Reizes, bei welcher derselbe eine minimale, eben merkliche Reaction auslöst. Syn. Reizschwelle. Als Sch. der Empfindung bezeichnet man die eben merkliche, also der Reizschwelle entsprechende, Empfindungsgröße. -**percus-sion** (GOLDSCHMIDT): Allerleiseste Percus-sion zur Bestimmung der relativen Herz-dämpfung. (Bereits vorher von O. ROSEN-BACH u. TURBAN angegeben). Syn. Ortho-
percussion.

Schwellenfuß: Nach größeren Anstrengungen der Füße (Exerzieren, Marschieren, Turnen, Springen, Traumen) auftretende, meist von Schmerz und Rötung der Haut begleitete Anschwellung des Mittelfußes, die auf Entzündung der Weichteile (Synde-mitis metatarsae), Knochenhautentzündung, sehr oft aber auch auf wirklichen Bruch der Mittelfußknochen beruht. Syn. chro-nisches Fußödem, Fußgeschwulst.

Schwellkörper: Gebilde von schwamm-artigen Bau, welche, je nachdem in ihrem Höhlensystem mehr oder weniger Blut circuliert, groß („geschwollen“) und hart oder klein und weich erscheinen. Hierzu gehören bes. die Sch. der Harnröhre und des Penis. *Corpora cavernosa.*

Schwellungskatarrh: Augenbindehaut-entzündung mit leichter Schwellung der Con-junctiva palpebrarum u. der Übergangsfalte.

Schwelung: Trockene Destillation mit beschränktem Luftzutritt.

SCHWENNER [ERNST, Kliniker in München, geb. 1850] — **SCH. Kur** (soge-nannte): Entfettungskur, die im wesent-lichen mit der Oertelkur* identisch ist. Bes. ist dabei Flüssigkeitsehaltung bei Mahlzeiten vorgeschrieben.

Schwer- — -kraft: Kraft, mit der die Erde alle Massen auf ihrer Oberfläche an-zieht. Die durch sie den Massen erteilte Beschleunigung wird gew. mit *g* bezeichnet. Cf. Gewicht, Gravitation. -**metalle:** Me-talle, deren Dichte mehr als 5 beträgt. -**punkt:** Punkt, den man sich als gemein-

samen Angriffspunkt der auf alle Teile eines Körpers einwirkenden (parallelen) an-ziehenden Kräfte der Erde denken kann. -**spat:** Natürliches Baryumsulfat.

Schwertelwurzel: *Rhizoma Iridis.*

Schwert- — -fortsatz: Processus xi-phoideus. -**lille** vd. Iris.

Schwielen: Harte Verdickungen der Gewebe durch mechanischen Druck (z. B. Hautschwielen) oder entzündliche Prozesse, die zu Untergang des Parenchyms u. Wuche-rung und Schrumpfung des Bindegewebes führen (z. B. Muskel-, Herzschwielen). Cf. Schwarten, Callus, Callositas, Tyloma. -**kopfschmerz:** Bedingt durch hirsekorn-bis bohnen große schwellige Verdickungen in den Nacken- u. Hinterkopfmuskeln.

Schwimm- — -blase: Lufthaltiges Organ bei vielen Fischen, das als eine Anstül-pung der vorderen Seite des Darmcanals entsteht u. als hydrostatischer Apparat (zur Regelung des spec. Gewichts) sowie zur Atmung dient. -**hautbildung:** Verbdg. der Zehen bzw. Finger durch größere Haut-falten. -**hosenanaesthetie:** Reithosen-anaesthetie. -**probe:** Hydrostatische Lun-genprobe*. -**wage:** Aräometer.

Schwindel: Empfindung eines schein-baren Schwankens der Objecte der Außen-welt, bes. des Fußbodens, wobei der Kranke das Bewußtsein des Gleichgewichts verliert. *Vertigo.* -**beeren:** Früchte von *Atropa bella-donna.* -**hafer, -korn:** *Lolium temulentum.*

Schwindgraben: Senkgraben, deren Wände absichtlich nicht dicht ausgemauert sind, damit die im Wasser löslichen Ab-fallstoffe in den Boden sickern können.

Schwindsucht: Lungenschwindsucht. Cf. Rückenmarkschwindsucht, Tabes.

Schwinkölbehn vd. Halteren.

Schwingung: *Phys.* Eine wiederholt hin- und hergehende Bewegung eines Körpers (z. B. eines Pendels). Syn. Oscilla-tion, Vibration. Ein Hin- oder Hergang heißt halbe oder einfache, ein Hin- u. Hergang heißt ganze oder Doppel-S. Cf. stehend. -**bläue:** Die Stellen zwischen je 2 Knotenpunkten*, welche besonders weit schwingen. -**dauer:** Zeit einer halben bzw. ganzen Schwingung. Cf. -zahl. -**ebene** des (polarisierten) Lichtes: Die durch den Licht-strahl und die Schwingungsrichtung der Athertelchen gelegte Ebene. Cf. Polari-sationsebene. -**knoten:** Knotenpunkte. -**kreis** vd. elektrischer Sch. -**punkt:** Der Punkt einer Pendelstange, der so schwingt wie ein mathematisches Pendel von glei-cher Länge. Seine Entfernung vom Unter-stützungspunkt heißt reducierte Länge des physischen Pendels. Cf. Reversionspendel. -**weite** vd. Amplitude. -**zahl:** Gibt an, wieviel Schwingungen ein Körper in 1 Se-kunde macht. Reciproker Wert der -dauer.

Schwund: Atrophie.

Schwungkraft: Centrifugalkraft.

Sciatique [frz.]: 1. ischiadicus. 2. Ischias. **S. variqueuse:** Ischias infolge von Com-pression des Nerven durch varicöse Venen-erweiterungen.

Scilla [σπίλλα]: Pharm. = *Urginea maritima*. Cf. Bulbus, Oxymel, Tinctura.

Scillismus: Vergiftung mit Scilla.

Scintillation [scintillo funkeln]: Das Funkeln, spec. das funkenartige Aufleuchten eines Fluoreszenzschirms aus Zinksulfid unter Einfluß von α -Strahlen. Med. Syn. f. Photopsie.

Scirrhus [σκιρῆος jeder harte Körper, Verhärtung, verhärtete Geschwulst]: Ein (durch Bindegewebswucherung im Stroma bedingter) harter Krebs. Syn. Bindegewebs- oder Faserkrebs, Carcinoma fibrosum s. scirrhosum. Gegensatz: Medullarkrebs.

Scissura [lat.]: Spalt, Furche.

Scitamineae [scitamenta Leckerbissen, auch Gewürz]: Gewürzliliën; eine Reihe der Monocotyledoneae.

Sciurus [σκιῶ Schatten, οὐρά Schwanz, weil es sich mit seinem aufwärts getragenen Schwanzschatten zu machen scheint]: Eichhörnchen, Fam. **Sciuridae**, Ord. Rodentia.

Sclera vd. Sklera.

Sclérose en plaques disséminées [frz.]: Multiple Sklerose*.

Scelopendrium [weil einer σκολοπέδρα Tausendfuß, Meerwurm] ähnlich]: Zungenfarn, Polypodiaceae. Cf. Herba.

Scombrin: 1. Aus faulendem Fleisch von *Scomber scombrus* (Makrele) dargestelltes Ptomain; $C_{17}H_{25}N_4$. 2. Von *Scomber* gewonnenes Protamin*.

Scoparin: Harntreibendes Princip in *Cytisus scoparius*; $C_{20}H_{20}O_{10}$.

Scoparius [scopae Reiser] vd. Herba.

Scopolamin(um): Alkaloid in *Scopolia*-Arten (daher der Name), *Hyoscyamus niger*, *Datura stramonium* etc.; wirkt ähnlich wie Atropin. **S. hydrobromicum** (DAB, Helv.): $C_{17}H_{21}O_4N$. HBr. $8H_2O$. Sedativum, Mydraticum etc. Syn. *Hyoscinum hydrobromicum*.

Scopolia [nach d. Naturforscher SCOPOLI]: Eine Gattung d. Solanaceae. Cf. Scopolamin. **Scorbutus** vd. Skorbut. **S. alpinus**: Pellagra.

Scopomorphin: In zugeschmolzenen sterilisierten Ampullen vorrätige Lösung von 0.006 Scopolam. hydrobrom. u. 0.015 Morphin. hydrochlor. in 1 ccm Wasser.

Scordium [σκόρδιον Knoblauch]: Pharm. = *Teucrium scordium*.

Scorodosma foetidum [δσμη Geruch]: *Ferula asa foetida*.

Scorpionina [σκορπίος Skorpion]: Skorpione, eine Ord. der Arachnoidea.

Scorzonera [it. *scorsa* Rinde u. *nera* schwarz]: Schwarzwurz, Compositae.

Scorr — **S. Emulsion**: Lebertran 150, Glycerin 50, Calciumhypophosphit 4-8, Natriumhypophosphit 2, Traganth 8, Gummi arab. 2, Aq. dest. 129, Weingeist 11, Zimt-, Mandel-, Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

scr. Auf Recepten = Scrupel.

Screw-worm [engl. *screw* Schraube]: Schraubenwurm; Larve von *Comptosia macellaria*. Bohrt sich in die Schleimhaut der oberen Luftwege u. ihrer Nebenhöhlen ein.

Scrobiculus cordis [Dim. von *scrobis* Grube]: Herz*- oder Magengrube.

Scrofulariaceae [Gattung *Scrofularia* früher gegen *Scrofulosis* gebraucht]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Scrofulid(e): Hautaffection, die in gewisser Beziehung zur Scrofulose steht. Im Sinne von BAZIN = Lichen scrofulosorum. Cf. Tuberkulide. **S. boutonneuse bénigne** (BAZIN): Lichen urticatus. **S. erythémateuse**: Lupus erythematoses. **S. tuberculeuse maligne**: Lupus vulgaris.

Scrofuloderma: Hauttuberkulose mit harten Knoten, die bald erweichen u. nach längerer Zeit geschwürig zerfallen (**S. ulcerosum**). Das S. WILSONS ist identisch mit Lupus vulgaris. **S. miliare** (NEISSER), **S. papulosum** (AUSPITZ): Lichen scrofulosorum.

Scrofulös: Zur Scrofulose gehörig. Cf. strumös.

Scrofulosis [von *scrofa* (verwandt mit γοομῆς) Muttersau, weil durch die Lymphdrüsenanschwellungen am Halse u. Unterkiefer ein schweinskopfähliches Aussehen entsteht; vielleicht auch wegen der ungefähren Ähnlichkeit der angeschwollenen Drüsen mit einem Wurf junger, auf einem Haufen liegender Schweine]: Skrofeln, Skrofelkrankheit. Constitutionelle Erkrankung bei Kindern, die durch besondere Verletzlichkeit der Gewebe, durch hartnäckige Entzündung der Haut, Schleimhäute, Knochen, sowie des Lymphgefäßsystems charakterisiert ist. Bes. in die Augen fallend ist die chronischen Anschwellungen der Lymphdrüsen, die oft in eitrig-käsigen Zerfall ausgehen. Cf. erethisch, torpid. Während manche Autoren (z. B. ZIEGLER) die Existenz einer selbständigen S. leugnen u. die hierzu gerechneten Krankheitszustände als Tuberkulose bzw. als Äußerungen irgend welcher Infectionen (Eiterkokken [„pyogene“ S.] etc.) auffassen, stehen andere (z. B. HENOC, BAGINSKI) auf dem Standpunkte, daß die S. zwar eine gewisse Disposition zu tuberkulösen Erkrankungen begründet, aber keineswegs mit Tuberkulose identisch ist. Cf. exsudative Diathese.

Scrotalis: Zum Hodensack gehörig. Cf. Hernia.

Scrotalreflex: Runzelung der Hodensackhaut bei Berührung derselben oder der Umgebung.

Scrotum [lat., verw. mit *scortum* Fell]: Hodensack.

Scrupel [scrupulum, Dim. von *scrupus* spitzer Stein]: Früheres Medicinalgewicht; = $\frac{1}{8}$ Drachme = 1.25 Gramm. Cf. Libra.

SCULTETUS [eig. SCHULTES; Chir. in Ulm, 1595—1645] — **S. Binde**: Ein Bindenverband für die unteren Gliedmaßen. Man legt hierbei eine beliebige Zahl von Streifen, die so lang sein müssen, daß sie das betreffende Glied $\frac{1}{2}$ mal umgreifen, dachziegelförmig auf ein Brett, bringt sie unter das verletzte Glied und schlägt sie um dasselbe von oben beginnend herum, sodaß sie glatt anliegen und mit ihren Enden sich kreuzen.

Scutellaria [scutella Schale, Napf, wegen der vertieften Schuppe hinter der Oberlippe

des Kelches]: Helmkrant, Fam. Labiatae. Cf. Herba.

Scutellum [Dim. von *scutum* Schild]: *Bof.* Das schildförmige Keimblatt der Gräser.

Scutula [Dim von *scutum* Schild] vd. Favus.

Scutulatus, scutiformis: Schildförmig, schüsselförmig.

Seythisches Lamm vd. *Agnus scythicus*.

Se. Chem. = Selen.

S. E. Phys. = Siemens-Einheit.

Seat-worm [engl. *seat* Sitz, Stuhl, *worm* Wurm]: *Oxyuris vermicularis*.

Sebaceous [*Sebum**]: Talgartig. Cf. Glandulae.

Sebesten [nach *Sebesta* einer Stadt in Palästina]: Früchte von *Cordia myxa*, Borraginaceae; früher gegen Brustkrankheiten.

Sebipera: Baumartige Leguminose in Brasilien. Syn. *Bowdichia maior*.

Sebellith [*sebum**]: Concrementbildung in Talgdrüsen und Balggeschwülsten.

Seborrhoea: Schmerfluß; krankhaft vermehrte Abscheidung von Hauttalg, entweder in Form trockener, fettiger, bröcklicher Massen (**S. sicca**) oder in mehr flüssiger Form (**S. oleosa**). Syn. *Steatorrhoe*, *Fluxus sebaceus*. Cf. *Ekzema seborrhoicum*, *Gneis*, *Alopecia furfuracea*, *Pityriasis*, *Akne sebacea*. **S. circinata**: Eine Form des *Ekzema seborrhoicum*. **S. congestiva** (HEBRA): Eine Form der *S. faciei*, die mit *Hyperaemie* und *Congestionszuständen* einhergeht und die Vorstufe des *Lupus erythematosus* bildet. **S. nigricans palpebrarum**: *Blepharomelasma*. **S. squamosa neonatorum**: *Cutis testacea*.

Sebum [lat.]: Talg*. Bezeichnung der festen tierischen u. pflanzlichen Fette. Syn. *Sevum*. Helv. = *S. ovile*. **S. benzoïnatum** (Helv.): *Sebum* 100 mit *Benzoë* 4 u. entwässertem *Natriumsulfat* 6 erwärmt u. filtriert. **S. bovinum**: *Rindertalg*. **S. Cacao**: *Oleum Cacao*. **S. oervinum**: *Hirschtalg*. **S. eutaneum**: *Hautfett*. **S. hircinum**: *Ziegen- oder Bocktalg*. **S. ovile** (DAB, Austr.): *Hammel- oder Schöpsentalg*. **S. palpebrale**: *Augenbutter*. **S. salicylatum** (DAB, Austr.): *Salicylsäure* 2, *Benzoësäure* 1 mit *Hammeltalg* 97 zusammengeschnitten.

Sebumwarze: Syn. f. *Mitesser*, *Molluscum contagiosum*, *Verruca senilis*.

Secoacornin: Enthält die wirksamen Bestandteile des *Secale cornutum* (ohne *Sphacelotoxinsäure*). Syn. *Ergotin* KELLER.

Secale [lat. Roggen] *cereale*: Gemeiner Roggen, *Gramineae*. **S. cornutum** [*cornu* Horn, wegen der gekrümmten Form] DAB, Helv.): *Mutterkorn*; das auf der Roggenpflanze gewachsene, getrocknete *Sklerotium* von *Claviceps* purpurea*. Wirkt wehenbefördernd und blutstillend. Syn. *Ergotum secale*, *Fungus Secalis*. Cf. *Ergotin*, *Ergotismus*.

Secateur [frz.]: *Knochenschere*. Auch Instrument zum Zerkleinern fester Körper in der Harnblase.

Secernieren [*secerno*]: *Absondern*. Cf. *Secretion*.

Secessus involuntarii [*secensus* das Fortgehen]: *Unfreiwillige Harn- und Stuhlentleerung*. Syn. *S. inscii* [lat. unbewußt].

Secieren vd. *Section*.

Secusio pupillae [*secludo* verschließen]: *Abschluß der vorderen von der hinteren Augenkammer durch Verwachsung der Iris mit der Linsenkapsel bei Entzündungen*.

Cf. *Occlusio pupillae*, *Synechie*.

Secohm [Abkürzung von *Secunden-Ohm*] = 1 *Henry*.

SECRETAN — **S. Krankheit**: *Hartes Ödem des Handrückens im Anschluß an eine, ev. unbedeutende, Verletzung*.

Secrete [*secerno* absondern]: *Absonderungsproducte von Drüsen; speziell solche, die eine bestimmte physiologische Function auszuführen haben, z. B. Speichel, Magensaft etc.* Cf. *Excrete*.

Secretin (BAYLISS u. STARLING 1901): *Hormon* der Darmschleimhaut, das die Secretion des Pankreas saftes steigert. Wird durch Salzsäure aus Prosecretin* gebildet*.

Secretion: *Absonderung; Ausscheidung bestimmter Substanzen, bes. von Flüssigkeiten (der sog. Secrete). Speziell Ausscheidung gewisser Substanzen (Flüssigkeiten, Gase, feste Körper) aus dem Blute durch die Tätigkeit der Drüsen**. Cf. *innere S.*, *Secrete*, *excrementiell*, *recrementiell*.

Secretionsneurosen: *Innervationsstörungen im Gebiete secretorischer Nerven*.

Secretorisch: *Auf Secretion bezüglich*.

S. Nerven: *Nerven, welche Drüsen innervieren, also die Secretion beeinflussen*.

Secutio [lat. das Schneiden, von *seco* schneiden]: *Schnitt*. **S. alta**: *Hoher Steinschnitt*, hoher Blasenschnitt. Eröffnung der Blase von vorne her oberhalb d. Symphyse*. Syn. *S. suprapubica*, *Epicystotomie*. **S. anatomica**: *Anatomische Section**. **S. caesarea**: *Kaiserschnitt**. **S. hypogastrica**: *S. alta*.

S. lateralis: *Seitensteinschnitt; Einschnitt in der Richtung von der Mitte der Raphe perinei bis zur Mitte einer Linie, die vom vorderen Rande des Afters zum Sitzknorren gezogen wird, worauf Pars membranacea, Prostata und Blasenhalshal durchtrennt werden*. Syn. *Lithotomia urethro-prostatica*.

S. legalis: *Gerichtliche Section**. **S. mediana**: *Steinschnitt, bei welchem die hintere Harnröhre von der Raphe des Damms aus eröffnet wird, worauf der Stein mittels Zange aus der Blase geholt wird*. **S. perinealis**: *Steinschnitt vom Damm aus*. Cf. *S. lateralis* und *mediana*. **S. suprapubica**: *S. alta*. **S. urethralis**: *S. mediana*. **S. vaginalis**: *Elytrotomie*. **S. ventralis**: *S. alta*. **S. vesico-vaginalis**: *Kolpocystotomie*.

Section: *Eröffnung einer Leiche zu wissenschaftlichen oder gerichtlichen Zwecken*. Syn. *Obduction*. Cf. *praeparieren*.

Sectionprotokoll: *Das Schriftstück, welches den Sectionsbefund enthält*.

Sectionsschnitt: *Schnitt, wie er bei d. Section des betr. Körperteils üblich ist*.

Secundär [*secundus* der zweite]: An zweiter Stelle stehend bzw. erfolgend. Cf. primär, Alkohole, Salze. **S. Batterien**, **S. Elemente**: Accumulatoren. **S. Hallucinationen**: Reflexhallucinationen. **S. Kohlenstoffatome**: Solche K., die mit 2 anderen in Verbindung stehen z. B. $\text{CH} \begin{matrix} \diagup \text{CH}_2 \\ \diagdown \text{CH}_2 \end{matrix}$. **S.**

Krankheiten: Krankheiten, die durch vorangegangene (primäre) bedingt sind. Syn. Nachkrankheiten. **-rolle** vd. Induction. **-stellungen der Augen**: Dadurch charakterisiert, daß 1. entweder die Blicklinien parallel, aber aufwärts gerichtet sind, oder 2. Convergenz oder Divergenz der Blicklinien besteht, während die Höhenachsen dieselben bleiben wie in der Primärstellung. **-strahlen**: Strahlen, die in festen Körpern durch auffallende bzw. durchgehende α , β , γ - etc. Strahlen erzeugt werden. **S. Strom** vd. Induction. Bei Accumulatoren = Entladestrom.

Secundinae [neulat.]: Nachgeburt.

Sedativa sc. remedia: Mittel, welche beruhigend, schmerz- u. reizlindernd, krampfstillend, hypnotisch wirken; also alle Mittel, welche die übermäßige Function von Zellen u. Organen, speciell der nervösen Organe herabsetzen, wie z. B. Belladonna, Opium, Chloralhydrat etc. Cf. Temperantia.

Sedativ- — **-salz**: Acidum boricum. **-wasser**: Aqua sedativa.

Sedes [lat.]: 1. Sitz. 2. Stuhl im Sinne von Defaecation. **S. oruetae**: Blutige Stühle. **S. morbi**: Sitz einer Krankheit.

SÉDILLOD [Jos., Pariser Arzt, 1745—1825] — **S. Pillen**: Hydrarg., Ad. benzoat. aa 15, Sapon. med. 20, Rad. Liquir. 10. F. pilul. 300. Syn. Pilulae mercuriales saponatae.

Sediment(um): Niederschlag*, bes. der Bodensatz, der sich von selbst absetzt. **S. lateritium***: Roter (ziegelmehlartiger) Niederschlag aus harnsauren Salzen im Harn.

Sedlitz: Ort in Böhmen mit Bitterquellen. Aqua Sedlitzensis artificialis enthält 80 T. Magnesiumsulfat („Sedlitzsalz“), je 4 T. Natriumbicarbonat u. Weinsäure auf 650 T. Wasser. — Cf. SEDLITZ.

Sedobrol [wilk.]: Bouillontabletten, die je 1.1 g Bromnatrium enthalten.

Sedum [lat.]: Fetthenne, Mauerpfeffer, Crassulaceae.

See — **-gras** vd. Zostera. **-hundflosse**: Abweichung der Finger ulnarwärts; bei Gicht. **-igel** vd. Echinoidea. **-krankheit**: Bezeichnung für die durch die Schiffsschwankungen bedingten Störungen (Schwindel, Erbrechen, Apathie etc.) *Morbus nauticus* s. *Nausea navigantium*. **-moos**: Carrageen. **-salz**: Sal marinum. **-scheiden**: Ascidiaceae. **-schlangen**: Hydrophiden. **-sterne**: Asteroidea. **-walsen**: Holothuriodea.

Seelenanaesthetie: Tastblindheit.

Seelenblindheit, **-taubheit**: Verlust der optischen bzw. akustischen Erinnerungsbilder infolge Erkrankung der Seh- bzw. Hörsphäre des Gehirns. Der Betreffende sieht u. hört zwar noch, erkennt aber das

Gesehene nicht bzw. versteht nicht, was er hört. Syn. Wortblindheit, -taubheit. Cf. Aphasie, Rindenblindheit, -taubheit.

Seelenlähmung: Nach NOTHNAEY Verlust der Bewegungserinnerungsbilder für eine Extremität oder Körperseite. Nach BAUNS lähmungsartiger Zustand, wobei anscheinend die active Beweglichkeit fehlt, während auf besondere Aufforderung die Muskeln gebraucht werden können.

Segment [*segmentum* aus *secamentum*, von *seco* schneiden]: Abschnitt. Cf. Metamerie.

Segmentär: Segmentartig, zu (Rückenmarks- etc.) Segmenten gehörig.

Segmentalorgane: Schleifenanäle.

Segmentation: Bildung v. Segmenten*. Speciell Eifurchung; auch (directe) Kernteilung. **S. des Myocards**: Fragmentation des M.

Segmentdiagnose: Diagnose, welche feststellt, welcher Abschnitt des Rückenmarks erkrankt ist. Syn. Höhendagnostik.

Segmentierung: Metamerie.

SENER [JOH. ANDREAS v., Arzt u. Physiker, zuletzt in Göttingen, 1704—77] —

S. Wasserrad (1750): Eine auf der Reaction* ausfließenden Wassers beruhende Turbine: an einem um eine verticale Achse drehbaren Gefäß sind unten horizontale Ansatzröhren mit seitlichen Öffnungen angebracht; gießt man Wasser in das Gefäß, so dreht es sich in der dem ausströmenden Wasser entgegengesetzten Richtung.

Segregatoren [*segrego* absondern] = Separatoren.

Seh- — **-achse**: Sehlinie. **-centrum**: Sehsphäre. **-feld**: Gesichtsfeld. **-hügel**: Graue Masse zu beiden Seiten des 3. Hirnventrikels. Gehört zu den Großhirnganglien* und steht in Beziehung zur Innervation der mimischen Bewegungen. *Thalamus (opticus)*. **-kraft**: Syn. f. Sehleistung, -scharfe, -stärke, -vermögen gebraucht.

-leistung: Sehvermögen ohne Benutzung von Gläsern. Syn. relative Sehschärfe. **-linie**: Linie, die man sich von der Mitte des gelben Fleckes durch die Pupille nach dem fixierten Punkte gezogen denkt. Syn. Visierlinie. Cf. Blicklinie. **-loch**: 1. Pupille. 2. Foramen opticum des Keilbeins.

Sehne: Aus straffem fasrigem Bindegewebe bestehendes Gebilde, welches den Ansatz eines Muskels am Knochen vermittelt. *Tendo*.

Sehnen- — **-bogen**: Sehninger Streifen, der gewisse Weichteile überbrückt. *Arcus tendineus*. **-durchschneidung**: Tenotomie.

-fäden: Chordae tendineae. **-flocke**: Maculae tendineae. **-haube**: Galea aponeurotica. **-hüpfen**: Zitternde Bewegung von Sehnen (besonders an Gliedmaßen) infolge unwillkürlicher, kurzdauernder Muskelcontractionen. Bei Typhus, Bleilähmung etc. *Subsultus tendinum*.

-körperchen: Die zelligen Elemente der Sehnen. Cf. Bindegewebskörperchen. **-pfeifen** (MATRAY): Musikalisches Herzgeräusch, das durch die plötzliche Anspannung fadenförmiger Verwachsungen zw. Herz u. Herzbeutel ent-

stehen soll. **-phänomene:** -reflexe. **-plastik*:** Überbrückung von Sehnen-defecten durch Bildung schmaler Lappchen aus den Sehnenstümpfen, durch Seidenfäden etc., oder auch durch frei transplantierte* frische Sehnenstücke. Cf. Sehnen-transplantation. **-reflexe:** Reflectorische Contraction gewisser Muskeln bei mechanischer Erschütterung (z. B. Beklopfung) ihrer Sehnen. Cf. Kniephänomen, Achillessehnenreflex. **-rollen:** Faserknorpelige Halbringe, über welche Sehnen wie über eine Rolle verlaufen, wobei ihre Richtung verändert wird. Syn. Muskelrollen, *Trochleae musculares*. **-scheiden:** Scheiden, die gewisse Sehnen umgeben. Bestehen entweder aus fibrösem Gewebe und dienen zur Befestigung der Sehnen an Knochen (*Vaginae fibrosae tendinum*), oder es sind Schleimscheiden*. **-scheidentzündung** vd. Tendovaginitis. **-schwirren** vd. QUINQUAUD. **-spindeln:** Spindelförmige Endorgane von Nervenfasern in Sehnen. **-transplantation, -verlagerung** (NICOLADONI): Vereinigung der Sehne eines gesunden Muskels mit dem peripheren Stumpf einer defecten bzw. zu einem erkrankten oder gelähmten Muskel gehörigen Sehne, oder auch mit deren Ansatzstelle am Knochen („periostale“ S.); im letzteren Falle ev. durch Vermittlung von Seidenfäden. Cf. freie Transplantation*.

Sehnerv: Der das Sehen vermittelnde 2. Hirnnerv, dessen Endzweige sich in der Netzhaut ausbreiten. *Nervus opticus*.

Sehnerven- — atrophie: Schwund der Sehnervenfasern als Folge von Erkrankungen des centralen Nervensystems (z. B. bei Tabes) oder der Netzhaut und Aderhaut. Bedingt Herabsetzung der Sehschärfe, Einschränkung des Gesichtsfeldes, Farbenblindheit etc. **-kreuzung:** Teilweise Kreuzung der Fasern der Tractus optici auf dem Sulcus opticus des Keilbeins, so daß jeder Tractus Nervenfasern aus beiden Netzhäuten bekommt. *Chiasma opticum*.

Sehpurpur, Sehrot (BOLL): Roter Farbstoff in den Außengliedern der Netzhautstäbchen, der außerordentlich lichtempfindlich ist und im Sonnen- oder Tageslicht bald abblaßt. Wahrscheinlich ist der S. eine Art Sehstoff und den lichtempfindlichen Substanzen der photographischen Platten analog. Cf. Optogramm (1).

Sehschärfe: Der Grad des Sehvermögens, der sich nach Correction etwaiger Refraktionsanomalien ergibt und der durch die mehr oder weniger große Empfindlichkeit der nervösen Sehapparate bedingt ist. *Visus*. Abkürzung S. oder V. Hat jemand S. = $\frac{1}{6}$, so bedeutet dies, daß Sehproben, welche normalerweise 6 m weit erkannt werden sollen, nur 5 m weit unterschieden werden etc. Cf. Sehleistung. Centrale S.: S. im gelben Fleck. Periphere S.: S. in der Peripherie der Netzhaut.

Sehschwäche: Mangel an Ausdauer beim Gebrauch der Augen. Zuweilen mit Schwachsichtigkeit* verbunden bzw. da-

durch bedingt, aber auch ohne diese vorkommend. Syn. Asthenopie, Koptopie.

Seh- — sphäre = psychooptisches Centrum. **-stärke:** Gegenteil von Sehschwäche*. **-strahlungen** vd. GRATIOLET. **-strang** vd. Tractus opticus. **-vermögen:** Sehschärfe* bzw. Sehleistung* incl. der Einstellungsfähigkeit des Auges. **-weite:** Die jeweilige Entfernung, in der deutlich gesehen wird. **-winkel:** Winkel zwischen den beiden von den Endpunkten eines Gegenstandes nach dem Auge des Beobachters gezogenen Linien. Cf. Gesichtswinkel.

Seide: Von der Seidenraupe aus dem Inhalt ihrer Spinndrüsen erzeugte Fäden.

Seidelbast vd. Daphne, Cortex Mezerei.

Seiden- — -darm: Aus der (erhärteten) Spinndrüse der Seidenraupe künstlich hergestellte Fäden. Nahtmaterial. Syn. Fil de Florence, Silkwormgut. **-leim** vd. Sericin. **-pepton** **Höchst:** Aus Seidenabfällen durch Behandeln mit Schwefelsäure gewonnenes Pulver, das reich an Tyrosin ist. **-raupe, -spinner** vd. Bombyx. **-substanz** vd. Fibroin.

SEIDLITZ — S. Pulver: Pulvis aërophorus laxans. Cf. Sedlitz.

Seifen: Die Alkalisalze der höheren Fettsäuren (bes. Öl-, Palmitin-, Stearinsäure), die durch Verseifung* der betreffenden Fette mittels Atzalkalien erhalten werden. Die Natron-S. sind hart, die Kali-S. weich. Um die Natronseifen aus der Seifenlösung abzuscheiden, wird Kochsalz zugesetzt („Ansalzen“). Bei den centrifugierten oder neutralen Seifen sind die Reste freien Alkalis durch Centrifugieren entfernt. Überfettete S. sind solche, die überschüssiges, d. h. nicht verseiftes Fett enthalten und daher weniger reizend wirken. Die Natronseifen sind entweder Kern-S. (10—15% Wasser), geschliffene S. (20—30% Wasser) oder gefüllte S. (40—70% Wasser, außerdem Glycerin u. Salze). Cf. Harz-S., Schmier-S., Sapo. **-balsam:** Lini-mentum saponato-camphoratum. **-baum:** Quillaja saponaria. **-geist:** -spiritus. **-kraut:** Saponaria. **-liniment:** Linimentum saponato-ammoniatum. **-nüsse:** Früchte von Sapindus saponaria. **-pflaster:** Emplastrum saponatum. **-rinde:** Cortex Quillajae. **-rindentinctur:** Tinctura Quillajae. **-spiritus:** Spiritus saponatus. **-stühle:** Kalkseifenstühle. **-wurzel:** Radix Saponariae.

Seignettesalz [nach dem frz. Apotheker PIERRE S. in La Rochelle, 1660—1719]: Tartarus natronatus. Cf. FEHLING'sche Lösung.

Sein hysterique (CHARCOT): Mastodynie verbunden mit Hauthyperaesthesie, Rötung, oedematöser Schwellung der Brustdrüse, ev. Ulceration der Haut.

Seismograph, Seismo|meter [*σεισμός* Erschütterung]: Instrument zur Ermittlung der Richtung, Stärke und Dauer von Erdbebenstößen.

Seitenhorn = Seitensäule.

Seitenketten: Chem. Die an Stelle von Wasserstoffatomen des Benzolrings ein-

tretenden Atomgruppen, zumal wenn sie aneinandergereihte Kohlenstoffatome enthalten. **-isomerie:** Isomerie der Seitenketten im Gegensatz zur Kernisomerie*; zum Beispiel $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3$ und $C_6H_5 \cdot CH(CH_3)_2$.

Med. -theorie: Nach EHRLICH besteht jedes functionierende Protoplasma-molecul aus einem Kern, dem Leistungskern, und S., welch letztere u. a. die Fähigkeit besitzen, Toxine, Nahrungsstoffe etc. zu binden. (Daher auch Receptoren* genannt.) Durch diese Bindung soll ein Deficit in der natürlichen Function des Protoplasmas bedingt sein, das nach EHRLICH durch Production neuer Seitenketten gehoben wird. Und zwar sollen hierbei stets so viele überzählige S. erzeugt werden (cf. WIGGERT'S Gesetz), daß das Protoplasma dieselben abstößt. Diese überschüssigen, im Blute circulierenden S. sollen nun die Antitoxine vorstellen. Sie sollen wie die an der Zelle sitzenden Receptoren befähigt sein, Toxine mittels ihrer haptophoren* Gruppe chemisch zu verankern und dadurch vom Körperprotoplasma abzulenken.

Seiten- -kraft: Componente. Cf. Parallelogramm der Kräfte. **-lähion:** BROWN-SQUARD'Sche Lähmung. **-linien, -organ:** Nervenreiches Sinnesorgan von unbekannter Function (viell. zur Wahrnehmung seitlicher Stoßwellen), das bei Fischen, Amphibien etc. jederseits vom Kopf zum Schwanz verläuft und äußerlich als oft scharf markierte Linie sichtbar ist. **-säule:** Vorsprung der grauen Rückenmarkssubstanz an jeder Seite. Syn. Seitenhorn, *Columna lateralis*, früher auch *Tractus intermedio-lateralis*. **-strang:** Die weiße Substanz im Rückenmark zwischen Vorderhorn und Hinterhorn jeder Seite. *Funiculus lateralis*. Zerfällt in Pyramiden-S., Kleinhirn-S., GOWERS'Sches Bündel und Seitenstrangrest. **-stranggrundbündel, strangrest:** Ein Teil des Seitenstrangs, der medianwärts vom GOWERS'Schen Bündel u. Pyramidenstrang an der lateralen Seite der Vorder- u. Hintersäule liegt. *Fasciculus lateralis proprius*. **-strangsklerose:** Lateralsklerose. **-ventrikel** vd. Hirnventrikel. **-wandbein:** Os parietale.

Selachii [*σέλᾱχος* Haifisch]: Knorpelfische; eine Ord. der Fische, zu welcher die Haie, Rochen etc. gehören. Syn. Chondropterygii, Elasmobranchii, Plagiostomata.

Selbstansteckung: Autoinfection.

Selbstbefleckung: Onanie.

Selbstentwicklung: *Gyn.* Spontane Geburt einer (gew. fauligen, matschen oder ganz kleinen) Frucht bei Querlage; hierbei kommt zuerst Schulter, dann Brust, Bauch, Steiß mit den unteren Gliedmaßen, zuletzt Kopf zum Durchschneiden. Cf. *conduplicato corpore*, Selbstwendung.

Selbsthemmungsbewegungen: Heilgymnastische Bewegungen, gegen geringen Widerstand mit minimaler Geschwindigkeit ausgeführt, wozu sehr feine Innervation bei gespannter Aufmerksamkeit nötig ist.

Selbstinduction: Inductionswirkung zwischen benachbarten Teilen derselben Strombahn; bes. stark bei spiralförmig aufgewickelten Drähten. Auch die Drahtspule selbst, die zur Erzielung dieser Wirkung dient. Cf. *Exstratum*, Selbstpotential, bifilare Wicklung. — **Veränderliche S.** (WALTER): Bewicklung der Primärrolle eines Inductors mit 4 Lagen Draht, die so geschaltet werden können, daß der Strom durch eine, zwei, drei oder alle 4 hintereinander geht, wodurch natürlich die S. variiert wird.

Selbstinfection: Autoinfection.

Selbstpotential: Das Verhältnis, in welchem die erzeugte elektromotorische Kraft eines Extrastromes zu d. Geschwindigkeit steht, mit der die Stärke des Hauptstromes sich ändert. Syn. Coefficient der Selbstinduction. Cf. HENRY.

Selbstreinigung der Flüsse: Beseitigung der Verunreinigungen von Flüssen, bes. der organischen, durch Sedimentierungsprozesse sowie durch die Lebenstätigkeit von Pflanzen und Bakterien.

Selbststeuerung der Atmung (HEARNE und BRUEBE): Selbsttätige Regulierung der Atmung durch Vermittlung des Vagus, indem die inspiratorische Erweiterung der Lungen (nach STEFANI u. SIGHICELLI auch die damit in Verbdg. stehende Luftverdünnung in denselben) mechanisch reizend auf die das Expirationscentrum reflectorisch anregenden Nervenfasern wirkt, während umgekehrt die expiratorische Verkleinerung der Lungen (u. der hierdurch erhöhte intrapulmonale Luftdruck) eine Erregung der zum Inspirationscentrum verlaufenden Nervenfasern bedingt. (Nach LANDOIS).

Selbststeuerung des Herzens (BASTON 1855): Die Coronararterien sollen sich während der Herzsystole entleeren, während der Diastole sich füllen, weil bei der Systole die Semilunarklappen ihre Mündungen verdecken und das Myocard ihre Äste zusammendrückt. Hierdurch werde die diastolische Erweiterung der Kammern begünstigt.

Selbstverdauung: Autodigestion.

Selbstvergiftung: Autointoxication.

Selbstwendung: *Gyn.* Spontane Umwandlung einer Querlage in eine Längslage, nachdem die Schulter bereits in den Beckeneingang getreten, bzw. ein Arm vorgefallen ist. Cf. Selbstentwicklung.

Selectionstheorie [*selectio* das Auslesen] vd. Darwinismus.

Selectiv = electiv.

Selen [von *σέληνη* Mond, um an die Ähnlichkeit seiner Eigenschaften u. an das häufige gleichzeitige Vorkommen mit dem Tellur* zu erinnern]: Ein dem Schwefel ähnliches chemisches Element; Se. Atomgew. 79.2.

Selene unguinum [weil mondförmig]: Das Weiße am Nagel. Cf. *Mendacia*.

Seleniate: Salze der Selensäure, SeO_4H_2 .

Selenium: Aus Culturen von *Diplococcus semilunaris* (der nach KLEBS bei Tuberc-

kulose oft vorkommt) mit Hilfe von Wasserstoffsuperoxyd hergestelltes Antitoxin.

Selenite: Salze der selenigen Säure, SeO_2H_2 .

Selenotropismus: Eigenschaft von Pflanzen, sich dem Mondlichte zuzuwenden. Cf. Heliotropismus.

SELIWANOW [Frod. Fedorow., russ. Chem., geb. 1859] — **S. Reaction**: Man versetzt Urin mit gleichem Volum rauchender Salzsäure u. erhitzt nach Zusatz von einigen Körnchen Resorcin. Rotfärbung zeigt Fructose an.

Sella turcica [lat.]: Türkensattel; Grube auf dem Keilbeinkörper, welche die Hypophysis cerebri aufnimmt.

Sellerie: Apium graveolens.

Semelle [frz.]: Schiene für die Fußsohle.

Semeninis, n [lat.]: Samen*. Cf. Semina.

S. Abri*: S. Jquirity. **S. Amomi***:

Fructus Amomi. **S. Arecae*** (DAB, Helv.):

Betelnuß. Von *Areca catechu*. **S. Cacao***:

Cacao (bohnen). **S. Calabar(iense)**: S.

Physostigmatis. **S. Cannab***: Fructus

Cannabis. **S. Carvi***: Fructus Carvi. **S.**

Cinae*: Flores Cinae. **S. Colae*** (Austr.,

Helv.): Colantise; getrocknete Samenkerne

westafrikan. Colaarten, bes. von *Cola vera*.

S. Colchici* (DAB, Austr., Helv.): Zeit-

losensamen; von *Colchicum autumnale*.

S. Contra: Flores Cinae. **S. Crotonis***:

Purgierkörner; von *Croton tiglium*. **S.**

Cucurbitae*: Kürbissamen; von *Cucurbita*

pepo u. *maxima*. **S. Cydoniae*** (Helv.):

Quittenkerne; von *Cydonia vulgaris*. **S.**

Erucae: S. *Sinapis alba*. **S. Foenugraeci***

(DAB, Austr., Helv.): Bockhornsamensamen;

von *Trigonella foenum graecum*. **S. Hordei***

decoctatum: Geschälte Gerste, Gersten-

oder Perlgrauen; von den Spelzen der

Fruchtschale befreite Samen von *Hordeum*

vulgare. **S. Hyoscyami***: Bilsenkraut-

samen; von *Hyoscyamus niger*. **S. Jquiri-**

ty*: Paternostererbsen; von *Abrus pre-*

catorius. **S. Ignatii***: Ignatiusbohnen;

von *Strychnos Ignatii*. **S. Lini*** (DAB,

Austr., Helv.): Leinsamen; von *Linum*

usitatissimum. **S. Lykopedii**: *Lykopedium*.

S. Myristicae* (DAB, Austr., Helv.): Mus-

katnuß; die getrockneten von Samenmantel

u. -schale befreiten, dann gekalkten Samen-

kerne von *Myristica fragrans*. Syn. *Nux*

moschata. **S. Nigellae***: Schwarzkümmel;

von *Nigella sativa*. **S. Oryzae***: Reis;

die geschälten Samen von *Oryza sativa*.

S. Papaveris (DAB): Mohnsamen; von

Papaver somniferum. **S. Paradisi**: Para-

dieskörner; von *Amomum melegueta*. **S.**

Physostigmatis*: Kalabarbohne; von

Physostigma venenosum. **S. Polygoni**:

Von *Polygonum aviculare*. **S. Psyllii***

[ψύλλα Floh] s. **S. Pulegii*** s. **S. Pull-**

cariae*: Von *Plantago psyllium*, *arenaria*,

cynops. **S. Quercus*** (Austr.): Eicheln;

von *Quercus pedunculata* u. *sessiliflora*.

S. Quercus tostum (Austr.): Eichelkaffee*.

S. Sabadillae (DAB, Helv.): Mexikanischer

Läusesamen; von *Sabadilla* off. **S. sanc-**

tum, **S. Santonici**: Flores Cinae. **S.**

Sinapis* (DAB, Austr., Helv.): Schwarzer

Senf; von *Brassica nigra*. **S. Sinapis albae**

(Helv.): Von *Sinapis alba*. Syn. *S. Erucae*.

S. Staphisagriae*: Stephanskörner, Läuse-

körner; von *Delphinium staphisagria*. **S.**

Stramonii* (Helv.): Stechapfelsamen; von

Datura stramonium. **S. Strophanthi***

(DAB, Austr., Helv.): Strophanthussamen;

von ihrer Granne befreite Samen von *Stro-*

phanthus kombe. **S. Strychni** (DAB,

Austr., Helv.): Brechnuß, Krähenaugen; von

Strychnos nux vomica. **S. Syzygii**: Samen

von *Engenia jambolana*. **S. Tigili**: *S. Cro-*

tonis. **S. Tonca**: Tonkabohne; von *Dipterix*

odorata.

Semi- [lat., entsprechend dem griech.

ἡμι = ἡμισυ]: Halb-.

Semicanal: Halbcanal. **S. tensoris**

tympani u. **S. tubae auditivae**: Die

beiden Abteilungen des *Canalis musculo-*

tubarius.

Semicocci infantes [lat.], „halbgekochte

Kinder“, nannte HEBBA die von *Pemphigus*

syphiliticus befallenen Kinder, da sie wie

von Wasser verbrüht aussehen.

Semilunar(is) [iuna Mond]: Halbmond-

förmig. Cf. Ganglion, Os. -klappen: Die

halbmondförmigen Klappen am Anfangsteil

der Aorta und Pulmonalis, die während der

Diastole diese Gefäße gegen die Herzkam-

mern verschließen. *Valvulae semilunares*.

-knorpel: Die beiden faserknorpeligen Ge-

lenkscheiben des Kniegelenks. *Meniscus*

medialis und *lateralis*.

Semimembranosus [wegen der breiten

u. starken Ursprungs- u. Endsehne] vd.

Musculus.

Semina n/pl: Samen. Cf. Semen. **S.**

Amygdali (Austr.): Amygdalae.

Seminium [lat.]: Aussaat.

Seminurie: Spermaturie.

Semiologie, Semiolk [σημειολογία Zeichen]:

Lehre von den Krankheitszeichen, Symp-

tomen. Syn. Symptomatologie.

Semi|permeabel: Halbdurchlässig*.

Semi|spinalis vd. *Musculus*.

Semi|tendinosus [wegen der langen

Sehne] vd. *Musculus*.

Semi|tertiana vd. Intermittens.

SEMON [1. FELIX, Laryngol., London, geb.

1849 in Danzig. 2. RICHARD, Naturforscher

in Berlin, geb. 1859] — **S.** (1) **Gesetz**: ROSEN-

BACH'sches Gesetz (1). — Cf. Mneine.

Semori [willk.]: Eine bei Befuchtung

durch CO_2 -Entwicklung stark schäumende

Salzmischung mit Zusatz an Borsäure u.

einem Desinficiens. Anticoncipiens.

Senecio [von *senex* Greis, weil einige Ar-

ten schnell verblühen]: Kreuzkraut, Fam.

Compositae.

Senegal- — **-fieber**: Am Senegal herr-

schendes Malariafieber. **-gummi**: Gummi

arabicum von *Acacia senegal* (A. verec).

Senegawurzel [viell. nach den *Seneka-*

Indianern in Nordamerika] vd. *Radix Senegae*.

Cf. Decoctum.

Senescenz [*seneco* altern]: Das Altern

und die dadurch bedingten Veränderungen

im Organismus.

Senf vd. Semen Sinapis. -**bäder**: Bäder, mit Zusatz von Senfmehl (ev. in Leinenbeuteln). -**geist**: Spiritus Sinapis. -**körner**: Semen Sinapis. -**mehl**: Gemahlene Senfsamen. -**Öle**: Die Ester der (für sich unbekannt) Isosulfocyanssäure. Das offizielle S. (Oleum* Sinapis) ist Allylsenföl, CH₂:CH.CH₂.NCS. -**papier** vd. Charta sinapisata. -**pflaster**: Auf Leder oder Leinen gestrichener Senfteig. -**spiritus** vd. Spiritus Sinapis. -**teig**: Brei, der durch Mischung gleicher Teile von Senfmehl und (lauwarmem) Wasser entsteht. *Sinapismus*. Cf. Myrosin.

Senilis: Zum Greisenalter gehörig.

Senilismus (RUMMO u. FERRARINI): Im jugendlichen Alter auftretende greisenhafte Veränderung der Haut u. mangelhafte Entwicklung des Sexualapparates. Sy. Geroderma genitodistricico. Cf. Geromorphismus.

Senilitas, Senium [lat.]: Greisenalter. **S. praecox**: Vorzeitiges Greisenalter, bes. frühzeitiger geistiger Verfall.

Senkgruben: Gruben, die zur Aufnahme der Faecalien u. des Harns von Menschen bestimmt sind. Cf. Schwindgruben.

Senkrücken: Mit der Convexität nach hinten gerichtete Krümmung der Wirbelsäule bei Greisen.

Senkungsabsceß: Absceß, der entfernt vom eigentlichen Eiterherde dadurch entsteht, daß der Eiter sich unter dem Einfluß der Schwere senkt bzw. sich in der Richtung des geringsten Widerstandes (in Gewebespalten, Aponeurolücken etc.) ausbreitet. Cf. Congestions-, Psoasabsceß.

Senkwage: Aeraometer.

SENN [NICOL., nordamerik. Generalarzt, 1844—1908] — **S. Knochenplatten**: 2 decalcinierte, durchlochte, mit Fäden armierte Knochenplatten zur Vereinigung von 2 Darmstücken. Cf. MURPHY.

Senna [arab. *sacna* scharf] vd. Folia, Fructus, Infusum, Sirupus, Tinctura Sennae, Electuarium e Senna, Pulvis Liquiritae comp.

Sennatin [willk.]: Abführmittel für subcutane u. intramuskuläre Anwendung, das die wirksamen Stoffe der Sennesblätter ohne Harze u. Schleimstoffe entfärbt.

Sennax [willk.]: Aus Sennesblättern hergestelltes Abführmittel.

Sennesblätter vd. Folia Sennae.

Sensation: Empfindung.

Sensibel [*sensibilis* empfindlich]: Mit Sensibilität begabt. Cf. sensible Nerven.

Sensibilisator (BORDER): Substance sensibilisatrice.

Sensibilisatoren: Substanzen, durch deren Zusatz eine photographische Platte bzw. die Haut für bestimmte farbige Lichtstrahlen empfindlich wird. Cf. orthochromatische Platten.

Sensibilisieren: Empfindlich machen. Cf. Sensibilisatoren, Substance sensibilisatrice. Speziell auch Zusatz von Amboceptorserum zu Blutkörperchen.

Sensibilisierte Bakterien: Durch Erhitzen abgetötete u. mit dem homologen

Immunserum behandelte, daher mit Immunstoffen beladene Bakterien. Syn. Serumvaccins.

Sensibilität: Empfindungsfähigkeit, Empfindlichkeit; Fähigkeit, Gefühls- u. Sinnesindrücke wahrzunehmen.

Sensibilitätsstörungen: Anaesthesia, Hyperaesthesia, Paraesthesia.

Sensibilität recurrente vd. recurierend.

Sensible Nerven: Gefühlsnerven; Nerven, welche Gefühlsindrücke von der Peripherie nach den nervösen Centralorganen leiten. Cf. sensorische N., Wurzeln.

Sensitive vd. Od.

Sensitometer: Apparat zur Messung der chemischen Intensität des Lichts.

Sensoriell, Sensorisch [*sensus* Sinn]: Auf die Sinne bezüglich. **S. Nerven**: Sinnesnerven; Nerven, die uns von der Außenwelt kommende Reize übermitteln. **S. Sprachocentrum** (WERNICKE): Centrum der Wortklangbilder. Es liegt in der ersten Schläfenwindung u. im Gyrus supramarginalis der linken Seite. Seine Zerstörung bedingt sensorische Aphasie*.

Sensorium: Sinnesapparat, Empfindungsvermögen, Bewußtsein.

Sensualismus: Lehre, daß alle seelischen Vorgänge, auch die Erkenntnis, von Sinnesempfindungen abhängig sind.

Sepala [viell. von *separ* getrennt]: Bot. Kelchblätter.

Sepalodie: Bot. Umwandlung von Blütenblättern in Kelchblätter.

Separanda [*separo* trennen] sc. remedia: Differente Mittel, welche in Apotheken besonders aufbewahrt werden müssen.

Separatoren: Instrumente nach d. Princip doppelläufiger Katheter, bei denen nach Einführung in d. Blase durch eine Gummimembran die Blase in zwei Hälften geteilt wird, sodaß der Urin aus jeder Niere besonders aufgefangen werden kann. Syn. Harnscheider, Segregatoren.

Sepia officinalis [*sepie*]: 1. Gemeiner Tintenfisch, Ord. Dibranchiata der Cephalopoda. *Pharm.* = Os Sepiae.

Sepsin: Sehr giftiges Ptomain, das zuerst von v. BERGMANN und SCHMEDEBERG aus faulender Hefe dargestellt wurde.

Sepsine: Ptomaine.

Sepsis [*σepsis*]: Eigentlich Fäulnis. Jetzt meist syn. f. pyogene* oder putride* Allgemeinfektion bzw. Septicopyaemie. Cf. septisch, Septicaemie. **S. gastrointestinales** (BOLLINGER): Intestinale Form der Fleischvergiftung.

Septaemie vd. Septicaemie.

Septicaemia haemorrhagica (HUPPFF 1886): Eine Reihe von (nicht auf den Menschen übertragbaren) Tierkrankheiten, die durch einander sehr nahe verwandte (unbewegliche, sporenlose, nach GRAM nicht färbbare) Bakterien erzeugt werden und u. a. durch Neigung zu Blutungen charakterisiert sind. Hierzu gehören die Hähnercholera, Kaninchensepticaemie, die verschiedenen Schweineeseuchen, die Rinder- und Wild-, italienische Büffel-, Frettchenseuche,

der Mäusetyphus. Syn. *S. pluriformis*, Pasteurelloesen.

Septic[ae]mie [*σπυριτικός* faulig machend]: Im wahren Sinne des Wortes: putride* Allgemeininfektion. Häufiger jedoch: jede durch die Blutbahn vermittelte Allgemeininfektion mit Eitererregern, aber auch sonstigen Mikroorganismen, ja sogar mit Toxinen, also Syn. f. Bakteriämie u. Toxinämie im weitesten Sinne. Am besten wird daher der Name nach LEXER fallen gelassen. Cf. putride u. pyogene Infektion, Septicopyaemie, kryptogenetisch, Toxicaemie.

Septicid[ia]: Ein Heilserum gegen Schweineseuche u. Geflügelcholera.

Septicine = Ptomaine.

Septicopyaemie: Bezeichnung für die vielfachen Übergangsformen zw. Septicaemie u. Pyaemie bzw. putrider u. pyogener Infektion.

Septicotuberkulose (NEUMANN): Sepsisartige Erscheinungen im Verlauf einer pneumonischen Phthise.

Septisch: Mit Sepsis zusammenhängend. Zuweilen auch = nicht aseptisch.

Septum [lat. Verzäunung, von *sepio* verzäunen, *sepes* Zaun]: Scheidewand. **S. atriorum**: Vorhofscheidewand; zw. beiden Herzvorhöfen. **S. femorale** (Oloqueti): Bindegewebe, das beim Fehlen oder nach Fortnahme der ROSENÜLLER'schen Drüse den inneren Schenkelring ausfüllt. Syn. *S. crurale*. **S. intermuscularis**: Derbe Fascienstreifen zw. Muskeln. **S. linguae**: Schmales Bindegewebeblatt in der Medianebene der Zunge. **S. mediastinale**: Scheidewand (bzw. der durch Herz, große Gefäße, Luftröhre, Speiseröhre, Thymus ausgefüllte Raum) zw. beiden Pleurahöhlen. **S. membranaceum ventriculorum**: Kleines bindegewebiges Feld in der sonst muskulösen Kammerscheidewand unmittelbar zwischen u. vor den Rändern der Valvulae semilunares dextra et posterior aortae. **S. nasi**: Nasenscheidewand. Besteht aus einem knöchernen (*S. osseum*), knorpeligen (*S. cartilagineum*) u. häutigen (*S. membranaceum*) Teil. **S. orbitale**: Fascienblatt, das am Aditus orbitae angeheftet ist und sich in die Lider hinein erstreckt. **S. pellucidum**: Dreiseitige Platte hinter dem Balkenknie, welche die beiden Vorderhörner der Seitenventrikel von einander trennt. **S. ventriculorum**: Kammerscheidewand; zw. den Herzkammern.

Septum — -defect*: 1. Angeborene Öffnung im *S. ventriculorum*. Cf. ROGER. 2. Loch im *S. nasi*. -deviation: Nasenscheidewandverbiegung. -polyp, blutender: Leicht u. stark blutender Polyp der Nasenscheidewand, bes. am vordersten Teile derselben sitzend.

Septus: Durch eine Scheidewand geteilt.

Séquardine [nach BROWN-SÉQUARD]: Glycerinextract aus Stierhododen.

Séquelles [frz.]: Folgeerscheinung einer Krankheit.

Sequester [lat., von *sequestro* absondern]:

Abgestorbenes Stück eines Organs, spec. eines Knochens. -lade: Totenlade.

Sequestration: Ablösung toten Gewebes von lebendem.

Sequestro[te]mie: Operative Entfernung eines Sequesters, zumal wenn dieser in einer Totenlade steckt. Syn. Nekrotomie.

SEKERT — **S. Zeichen** (1904): Bei Insufficienz der Nebennieren folgt auf Streichen der Bauchhaut ein Erblässen der gereizten Stelle. Syn. Ligne blanche sur-rénale.

Sericin [*σηκερός* von Seide; *σηρ* der Seidenwurm aus dem Lande der Seren]: 1. Seidenleim; leimartige Substanz in der Rohseide, die zugleich die Farbe enthält. Cf. Fibroin. 2. = Myristin. -säure: Myristinsäure.

Sericum [lat.]: Seide.

Serien- — -schaltung: *Phys.*: Hintereinanderschaltung. -schnitte: (Mikrotom-) Schnitte durch ein Organ, die zusammen eine lückenlose Reihe bilden.

Series medicaminum [*series* Reihe]: *Pharm.* Verzeichnisse der officinellen Mittel.

Serin: 1. [von *σηρ* Seidenwurm, da zuerst aus Seidenleim isoliert] Oxyalanin bzw. α -Amino- β -Oxypropionsäure. 2. Serumalbumin. -urie: Ausscheidung von Serumalbumin im Harn.

Sero[dermatosen] (TOMMASOLI): Erkrankungen der Haut, bei denen Ausscheidung von Serum stattfindet; z. B. Oedeme, Erysipel, Ekzem. Syn. Orrodermatosen.

Serodiagnostik vd. Serumdiagnostik.

Serös: Serumartig, auf Serum bezüglich.

S. Drüsen: Eiweißdrüsen*. **S. Flüssigkeiten**: Aus dem Blute durch Filtration oder Transsudation* in die serösen Höhlen gelangte Flüssigkeiten von ähnlicher Zusammensetzung wie das Blutserum; hierzu gehören Cerebrospinal-, Pleural-, Pericardial-, Peritoneal- etc. Flüssigkeit, sowie die pathologischen Transsudate*. **S. Häute**: Mit Endothel überzogene Membranen, welche die Wände geschlossener Körperhöhlen (nur die weibliche Bauchhöhle macht eine Ausnahme, da sie durch die Eileiter mit der Außenwelt communiciert) sowie die in ihnen enthaltenen Organe überziehen; bes. Bauchfell, Brustfell, Herzbeutel. **S. Höhlen** oder **Säcke**: Die von s. Häuten begrenzten Hohlräume.

Sero[phthisis] perniciosa endemica (WERNICH): Beri-Beri.

Seropneumothorax = Hydropneumothorax.

Seropurulent: Wässrig-eitrig.

Serosa sc. membrana: Seröse* Haut, spec. das Bauchfell. Cf. Polyserositis.

Serotherapie vd. Serumtherapie.

Serotina = Decidua serotina.

Sero[vaccination]: Einspritzung von Heilserum zusammen mit der homologen Bakterienvaccine. Cf. Serumvaccins.

Seroxym [Abkg. f. -enzym]: Fibrin-ferment.

Serpens [lat. kriechend] = serpiginös.

Serpentaria vd. Rhizoma.

Serpentes [lat.]: Schlangen. Syn. Ophidia.

Serpiginös [*serpo* kriechen] heißt ein Geschwür etc., das auf einer Seite abheilt, auf einer anderen fortschreitet.

Serpyllum [*ἐρπυλλος*, von *έρπειν* kriechen] vd. Herba.

Serratus [wie eine Säge (*serra*) gezackt] vd. Musculus. Unter **Lähmung** versteht man gew. die L. des Serratus anterior.

Serres fines [frz. *serre* Klaue, Kralle] (VIDAL DE CASSIS): Eine Art Wundklammern* (Fig.)



SERTOLI [ENRICO, ital. Anatom] — **S. Zellen**: Längliche Zellen, welche der Tunica propria der Samenkanälchen aufsitzen und vielleicht die Spermatozoen erzeugen. Syn. Fuß-, Stütz-, Basalzellen. Cf. Spermatogenese.

Serum [lat. 1. Molke, 2. wässriger Teil von etwas, nahe verwandt mit *σρός*]: Der wässrige Bestandteil des Blutes (Blutwasser, Blutserum*), aber auch der Lymphe, Milch (S. lactis, Molke*) etc. **S., künstliches**: Physiologische Kochsalzlösung. **S. lactis** (Austr.): Molken; Kuhmilch 100 zum Sieden erhitzt, mit Essig 1 zum Gerinnen gebracht, coiliert, geklärt, neutralisiert.

Serum- — -albumin: Die Albuminsubstanz des Serum. **-casein** (PANUM) = Serumglobulin. **-globulin**: Die Globulinsubstanz des Serum. Syn. Paraglobulin, fibrinoplastische* Substanz, Serumcasein, **-diagnostik**: Anwendung des Blutserums zu diagnostischen Zwecken. Cf. WIDAL, WASSERMANN, Praecipitine, Agglutination, Complementablenkung. **-feste Stämme**: Bakterienstämme, die durch ein bakteriolytisches Serum nicht beeinflusst werden. **-krankheit** (v. PIRQUET): Zusammenfassender Name f. die nach Injectionen artfremden Serums auftretenden Erscheinungen (Fieber, Ausschläge, Gelenkschmerzen, Drüsenanschwellungen, Oedeme, Albuminurie etc.). Cf. Anaphylaxie. **-therapie** (v. BEHRING): Planmäßige Anwendung eines Immunserrums* zur Vorbeugung u. Heilung von Infektionskrankheiten. Cf. BEHRING'sches Gesetz. **-vaccins**: Sensibilisierte* Bakterien.

Servioe [frz.]: (Ärztlicher) Dienst. **S. de consultations**: Poliklinische Sprechstunde. **S. de médecine**: Innere Abteilung. **S. de traitement à domicile**: Poliklinische Stadtbesuche.

Sesambeine [da den Samen von *Sesamum* ähnlich]; Kleine rundliche Knöchelchen oder Knorpel, die sich in gewissen Sehnen, bes. an Händen und Füßen, in der Nachbarschaft von Gelenken entwickeln. Das größte S. ist die Knieeibe. Syn. Sesamkörper, -knochen, Sehnenknochen, -knorpel. *Ossa s. Ossicula sesamoidea*. Cf. Cartilago.

Sesamum [*σισαμων*, arab. *semsem*]: Sesam, Pedaliaceae. Cf. Oleum.

Sesqui- [lat.]: Um die Hälfte mehr. **-oxyde**: Ältere Bezeichnung für solche Oxydationsstufen, bei denen auf 1 Metallatom $1\frac{1}{2}$ Atom Sauerstoff (also um die Hälfte Sauerstoff mehr als im Oxydul) oder auf 2 Atome des Metalls 3 Atome Sauerstoff

kommen; z. B. Fe_2O_3 . **-terpene***: Kohlenwasserstoffe von der Formel $C_{15}H_{24}$.

Sessil [von *sedeo* sitzen]: Feststehend, unbeweglich.

Seta [lat.]: Borste.

Setaceum: Haarsell*, **S. candens**: Platindraht, der durch Angiome etc. durchgezogen u. nachher auf galvanokaustischem Wege glühend gemacht wird.

Setosus: Borstig.

SEUTIN [LOUIS JOS., Baron, Chir., Brüssel, 1793—1862] — **S. Verband**: Pappkleisterverband.

Sevenbaum: Juniperus sabina.

Sexual, Sexuell [*sexus* Geschlecht]: Auf das Geschlecht bzw. den Geschlechtstrieb bezügl., geschlechtlich, Geschlechts-**-neurasthenie**: Neurasthenie mit vorwiegender Beteiligung der geschlechtlichen Functionen; z. B. gesteigerte oder verminderte geschlechtliche Erregbarkeit, Masturbation, Erectionen, Vaginismus etc. **-organes**: Geschlechtsorgane. **-reflexe**: Reflexe, die gewissen Functionen d. Geschlechtsorgane (Erection, Ejaculation etc.) zu Grunde liegen. **-system**: LINNÉ'sches* System. — Cf. conträre Sexualempfindung.

s. f. Auf Recepten = sub finem (am Ende). **s. f. o. s.** = sub finem coquendi adde (am Ende des Kochens setze zu).

S-Geschoß: Spitzgeschoß.

Shaking palsy [engl.]: Schüttellähmung, Paralysis* agitans.

SHARPEY [WILLIAM, Lond. Anatom, 1802—80] — **SH. Fasern**: Unverkalkte Bindegewebsfasern in den Knochen, die in den verschiedensten Richtungen verlaufend die Verbdg. mit dem Periost herstellen.

SHEPHERD — **SH. Fractur**: Vermeintliche Fractur des Proc. posterior tali, die indes nur auf falscher Deutung des Os trigonum beruht.

SHERINGTON [CHARLES SCOTT, engl. Physiol.] — **SH. Gesetz**: Jede spinale hintere Wurzel versorgt ein zusammenhängendes Hautterritorium; aber diese einzelnen Gebiete greifen ineinander über.

SHIGA [japan. Arzt] — **SH.-KRUSE'scher Bacillus** (1898): Erreger der Bacillenruhr.

Shima mushi [japan. „Inselinsect“]: Japanisches* Flußfieber.

Shock [engl. Stoß, Schlag]: Durch gewaltsame Erschütterungen des Organismus bzw. heftige Erregungen des Nervensystems bedingte Hemmung der Gewebs- u. Organ-tätigkeit, die in schweren Fällen (reflectorische Lähmung des Herzens, der Gefäßnerven, der Atmung etc.) zum Tode führen kann. Cf. Choc, Kinetosen. Beim traumatischen Sh. handelt es sich um mechanische (ev. operative) Einwirkungen, welche wichtige Organe treffen, bes. Quetschungen des Unterleibs, der Hoden, gewisser Nervenstämme, Austritt von Darminhalt in die Bauchhöhle etc.; beim psychischen Sh. um heftige psychische Eindrücke (Schrecklähmung). Bei der erethischen* Form herrschen Reizerscheinungen vor, bei der torpiden* Depressionserscheinungen; tre-

ten letztere sehr spät auf, so spricht man auch von einer *insidiösen** Form.

Shorea: Eine Gattung der Diptero-carpaceae. Cf. Dammar, Oleum Shoreae.

Show [engl.]: Blutsabgang zu Beginn einer Wehe oder der Menstruation.

SHRAPNELL [HENRY JONES, engl. Militärarzt] — **Sr. Membran** (1800): Der kleinere schlaife Teil des Trommelfells oberhalb der Prominentia malleolaris u. der Plicae membranae tympani. *Pars flaccida membranae tympani.* — Cf. Schrapnella.

Shunt [engl. Nebengleis]: *Phys.* Nebenschluß.

Sl. Chem. = Silicium.

Sialadenitis [*σίαλον* Speichel]: Speicheldrüsenentzündung.

Sialagoga sc. remedia: Speicheltreibende Mittel. Syn. Salivantia, Ptyalagoga.

Sialo- — **-doeh[itis]** [*δοχή* Behälter]: Entzündung des Ausführungsgangs einer Speicheldrüse. **-lith***: Speichelstein. **-phan** [*φαίνομαι* sichtbar werden]: Im Speichel erscheinend. **-rhoe***: Speichelfluß.

Sibbens [wegen der Ähnlichkeit der nässenden Hautknoten mit der Frucht eines Himbeerstrauches, der celtisch *Sivvin* heißt]: Ein Syphiloid* in Schottland.

Sibilans [lat.]: Zischend, pfeifend. Cf. Rhonchi.

SIBSON [FRANÇOIS, Lond. Arzt, 1814—1876] — **S. Furche:** Furche, welche durch den vorspringenden unteren Rand des Pectoralis maior an der Außenfläche des Thorax hervorgerufen wird.

Siccater (NASSAUER): Ein Pulverbläser f. die Scheide.

Siccō: Ein trockenes Haematogenpräparat.

Siccus [lat.]: Trocken.

Sichel vd. Falx. **-keime:** Sporozoit.

Sicherheits- — **-lampe** vd. DAVY. **-ovale:** Scheidensuppositorien, welche mit einer die Spermatozoen abtötenden Masse imprägniert sind. **-pessar:** Occlusivpessar.

Siderans [*σίδης* Gestirn, Sturm]: Stürmisch verlaufend. Syn. fulminans.

Sideration [frz.]: Plötzliches Zugrundegehen. Auch = Fulguration.

Siderodromophobia [*σίδηρος* Eisen, *δρομος* Lauf] (RIEGLER): Krankhafte Furcht vor Eisenbahnunfällen bei Neurasthenikern.

Siderosis: Ablagerung von Eisen(salzen) in Körpergeweben. Cf. Haemo- u. Pharmakosiderosis. **S. bulbi:** Verrostung des Auges nach Eindringen von Eisensplittern. Äußert sich in Farbenveränderung d. Iris, hinteren Synechien, Pigmentierungen der Linse etc. **S. conjunctivae:** Rostfärbung der Bindehaut. **S. pulmonum:** Eisentaublung. Cf. Pneumonokoniosen.

Sideroskop: Magnetisches Instrument zum Nachweis und zur Localisierung von Eisensplittern im Augeninneren.

Sidonal [willk.]: Piperazinum chinicum.

Neu-S.: Inneres Anhydrid der Chinasäure.

SIDOT — **S. Blende:** Künstlich hergestelltes kristallinisches Schwefelzink. Dient als Anstrich für Fluoreszenzschirme (S.

Schirme) zur Erkennung von Radiumstrahlen.

Siebbein: Ein Schädelknochen zwischen beiden Augenhöhlen, der seinen Namen von der Siebplatte* hat. *Os ethmoidale. -zellen:* Mit Schleimhaut ausgekleidete Hohlräume in den **-labyrinthen** (d. s. 2 von den Seitenrändern der Siebplatte herabhängende symmetrische Körper), welche mit der Nasenhöhle communicieren. *Cellulae ethmoidales.*

Sieb- — **-platte:** 1. Horizontale Platte, die den oberen Teil des Siebbeins bildet u. von vielen kleinen Löchern des (f. die Zweige des Riechnervens) durchbohrt ist. *Lamina cribrosa.* 2. Siebförmig durchlöcherter Platte zwischen je 2 Abteilungen der Siebröhren. **-röhren:** Bot. Röhrenförmige, durch Zellfusion entstandene Gebilde im Phloëm, deren einzelne Abschnitte durch Siebplatten* (2) voneinander getrennt sind. Dienen zur Eiweißleitung. **-teil:** Bot. Der Teil der Gefäßbündel, der Siebröhren enthält. Diese sind meist von Geleitzellen u. gestreckten Parenchymzellen begleitet. Syn. Leptom, primäres Phloëm.

Siedepunkt: Die Temperatur, bei welcher eine Flüssigkeit siedet, d. h. in den gasförmigen Zustand übergeht. Cf. Verdampfung, Verdunstung, RAOULT.

Siedeverzug: Das Ausbleiben der Siederscheinungen bei einer Flüssigkeit, die auf ihren Siedepunkt und darüber hinaus erhitzt ist. Bei Erschütterungen etc. tritt dann plötzlich sehr heftige Dampfentwicklung ein, wodurch Kesselexplosionen entstehen können. Cf. Überhitzen.

Siegelringformen: Malaria Parasiten in Form eines Ringes, an dessen einer Seite die Kernsubstanz knopfartig angehäuft ist.

SIEGEMUNDIN [JUSTINE, berühmte Berliner Hofhebamme, † 1705 (?)] — **Gedoppelter Handgriff der S.:** Man legt zur Wendung auf den Fuß bei Schädelagen um den zunächst liegenden Fuß eine Schlinge, zieht mit derselben den Fuß an u. schiebt zugleich mit der Hand den Kopf zurück.

SINGLE [EM., Stuttgarter Ohrenarzt, 1838—1900] — **S. Triichter** (1864): Ohrtrichter, in den seitlich ein mit Gummiballon verbundener Gummischlauch mündet, während das weitere Ende durch eine schräge Glasplatte verschlossen ist. Dient dazu, die Luft im äußeren Gehörgang zu verdichten u. zu verdünnen, wodurch man die Beweglichkeit der einzelnen Teile des Trommelfells prüfen u. abnorme Erschlaffungen u. Verwachsungen feststellen kann. (Fig.)

SIEMENS [ERNST WERNER v., Physiker u. Ingenieur, 1816—92] — **S. Einheit:** Der Widerstand, den ein Quecksilberfaden von 1 m Länge und 1 qmm Querschnitt bei 0° dem elektrischen Strom bietet. Cf. Ohm. **S. Princip:** Dynamoprincip. Cf. Regenerativbrenner.

SIGAULT [JEAN RENÉ, frz. Chirurg im 18. Jahrh.] vd. Symphyseotomie.

Stigmatismus [*στίγμα* das griechische s]:



Fehlerhafte Aussprache des s und anderer Zischlaute. Syn. Sigmacismus. Cf. Parasigmatismus. **S. interdentalis**: Lispeln.

Sigmoideorecto|stomie (BACON): Herstellung einer Anastomose zwischen Colon sigmoideum und einem Abschnitt des Rectum bei Mastdarmpfisteln.

Sigmoideo|skopie: Romanooskopie.

Sigmo|ideus: 1. Sigmaförmig, und zwar so geschaffen wie die ältere Form des Buchstabens (C); daher = semilunaris. 2. S-förmig. Cf. Flexura.

Sigmoid|itis: Entzündung des Colon sigmoideum.

Signa cf. S., Signum, Signatur.

Signatur (*signo* zeichnen): Bezeichnung.

Pharm. Auf Rezepten Anweisung zum Gebrauch der verordneten Arznei u. Name des Patienten. Beides muß der Apotheker auf dem betr. Arzneigeßäß seinerseits vermerken, „signieren“.

Signe [frz. Zeichen] **de la ohaise** (MATIONON): Schmerz, der am After entsteht u. den Dickdarm entlang bis zum Coecum verläuft, wenn Kranke mit Colitis sich hinsetzen. **S. de la nuque** vd. BRUDZINSKI. **S. de l'ongle** (BOISSON): Bei Intermittens wird im Beginn des Schüttelfrostes die rosa Farbe der Fingernägel schmutziggrau, wahre, durch Umwandlung des Haemoglobins in Melanin. **S. du eordeau** vd. PIRRES. **S. du son**: Ein Assistent drückt eine Kupfermünze an den Thorax des Pat. u. klopft darauf mit einer anderen Kupfermünze. Der Arzt legt ein Ohr an die entgegengesetzte Seite des Brustkorbs in gleicher Höhe (freies Ohr verstopft). Bei Exsudat etc. gedämpfter Schall etc.

Signum [lat.]: Zeichen. **S. mali ominis**: Ungünstiges Zeichen. **S. morbi**: Krankheitszeichen. **S. mortis**: Todeszeichen.

Sikimifrüchte (einheim. Name): Früchte von *Illicium anisatum* s. *religiosum*. Enthalten das giftige Sikiin.

Silbenstolpern: Wiederholung oder Verstümmelung von Silben beim Sprechen. Statt „Artillerie“ z. B. „Artrillerie“, „Ratrillerie“, „Artrallerie“ etc. Bes. bei progressiver Paralyse. Syn. *literale Ataxie*.

Silber: Metallisches Element; Ag. Atomgew. 107.88. **Argentum**. **-balsam**: *Oleum Terebinthinae sulfuratum*. **-glätte**: *Lithargyrum*. **-nitrat**: *Argentum nitricum*. **-salbe**: *Ung. Argenti colloidalis*. **-salpeter**: *Argentum nitricum*. **-schaum**: *Argentum foliatum*.

Silicate [*silica* Kiesel]: Salze d. Kieselsäure. **Silicious**: Zur Kieselsäure*, *Acidum silicicum*, gehörig.

Silic|spongiae: Kieselchwämme; eine Ord. der Spongiae.

Silicium: Chemisches Element, das in Form kieselaurer Salze viele Mineralien und fast alle krystallinischen Gebirgsformen bildet; Si. Atomgew. 28.3. **-dioxyd**: Kieselsäure.

Siliqua [lat.]: Schote.

Silk(-worm-gut) [engl.]: Seiden(wurm)-darm*.

Silur [*Silures* hießen die alten Bewohner von Süd-Wales in England]: **Geol.** Eine, bes. aus Sandsteinen, Grauwacken, Ton-schiefern u. Kalksteinen bestehende Schicht zw. cambrischer u. devonischer Formation.

Silurus [*silurus*]: Wels, Fam. **Siluridae**, Ord. **Physostomi**.

Silver-eyed [engl.]: Glotzüggig.

SILVSTER [HENRY ROB., Lond. Arzt, 1828—1908] — **S. Verfahren** d. künstlichen Atmung (1858): Man steht am Kopfende des Scheintoten und zieht dessen Arme rythmisch nach aufwärts und hinten, wodurch der Thorax gehoben wird (Inspiration); dann führt man die im Ellbogen gebeugten Arme nach der Brust zurück und drückt sie gegen die seitlichen Teile des Brustkorbs, der dadurch verengert wird (Expiration).

Silvestris [lat.]: Zum Walde gehörig. Cf. *Homo*.

Silybum marianum [*silufow*, vom ägypt. *sobit*?]: Stechkrant, Silberdistel, *Compositae*. Cf. *Fructus Cardui Mariae*.

Simaba: Eine Gattung der *Simarubaceae*.

S. cedron [einheim. Name]: Cedronbaum.

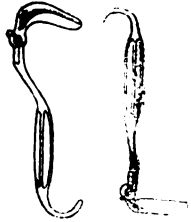
Simaruba [guayan. Name]: Eine Gattung der Fam. *Simarubaceae*, Reihe *Geraniales*. Cf. *Cortex*.

Simia [lat.]: Affe. **S. satyrus**: *Pithecus satyrus*. **S. troglodytes**: Schimpansee; einer der menschenähnlichen Affen. Afrika. Syn. *Troglodytes niger*.

Similia similibus [*similis* ähnlich] vd. *Homoeopathie*.

Simon [1. GUST., Chirurg, Heidelberg, 1824—76. 2. H. TH., Physiker] — **S.** (1)

Operation: 1. Kolpocleisis. 2. MARCKWALD'sche Operation. **S.** (1) **Speculum**: Ein Scheidenspeculum. (Fig.) **S.** (2) **Unterbrecher** (1900): Beruht auf demselben Princip wie der Wehnelt-Unterbrecher; nur wird hier die zur Erwärmung führende Verengerung der Strombahn dadurch erzielt, daß der Strom an der Anode durch ein Diaphragma mit engen Löchern austritt. Syn. *Lochunterbrecher*.



Unterbrecher (1900): Beruht auf demselben Princip wie der Wehnelt-Unterbrecher; nur wird hier die zur Erwärmung führende Verengerung der Strombahn dadurch erzielt, daß der Strom an der Anode durch ein Diaphragma mit engen Löchern austritt. Syn. *Lochunterbrecher*.

SIMONART [PIERRE JOS. CÉCLIN, belg. Gynäk., 1817—47] — **S. Bänder**: *Gyn.* Bandförmige Verwachsungen zw. Fruchteilen und Amnion. Kommt vor, wenn die Menge des Fruchtwassers zu gering ist.

Simonea folliculorum [nach dem Berliner Arzte CARL GUSTAV THEOD. SIMON, 1810—57] = *Demodex folliculorum*.

Simplex [lat.]: Einfach. Cf. *compositum*.

SIMS [JAMES MARION; Gynaekol., New York, 1813—88] — **S. Operation**: Durchschneidung des Sphinkter *cunni* auf beiden Seiten bei Vaginismus. **S. Speculum**: Ein röhrenförmiges Scheidenspeculum.

Simulation [*simulo* vorheucheln]: Das Vorheucheln, Vorschützen von Krankheiten. Der Betreffende selbst heißt **Simulant**.

Simulo [einheim. Name]: Früchte von *Capparis coriacea*, Fam. Capparidaceae, Süd-afrika. Gegen Hysterie und Epilepsie.

Simultan- [simul zugleich] -**contrast** vd. Contrast. -**impfung**: Gleichzeitige active u. passive Immunisierung.

Sinalbin [willk.]: Glykosid in *Sinapis alba*; $C_{20}H_{32}N_2S_2O_{11} + H_2O$. -**senföl**: Spaltungsproduct des Vorigen; = p-Oxybenzylsenföl, OH. $C_6H_4 \cdot CH_2NCS$.

Sinapis: Spaltungsproduct des Sinalbin; $C_{16}H_{26}NO_5$.

Sinapis [*oirani*]: Senf*, Fam. Cruciferae. **S. alba**: Weißer oder gemeiner Senf. Liefert Samen Erucae. **S. nigra**: Brassica nigra. Liefert Samen Sinapis.

Sinapismus: Senfteig*.

Sinaiiput [aus *semi-caput*, der halbe Kopf, entstanden]: Vorderhaupt, Stirnbein.

Singende Flamme: Chemische Harmonika.

Singultus, us [lat.]: Das Schluchzen, Schlucksen; glucksendes, inspiratorisches Geräusch, das durch ruckartige (klonische) kräftige Contractionen des Zwerchfells (ev. auch anderer Inspirationsmuskeln) hervorgerufen u. durch Verschuß der Stimmritze plötzl. unterbrochen wird.

Sinigrin [willk.]: Myronsaures* Kalium.

Sinister [lat.]: Linker.

Sinistrose [frz. *sinistré* Unglücksfall]: Rentensucht Unfallsbeschädigter.

Sinkalin [weil u. a. aus *Sinapis* durch Kochen mit Alkalien entstehend] = Cholin.

Sinnesepithelien: Epithelzellen, in welchen die Ausläufer der Sinnesnerven endigen. Syn. Neuroepithelien.

Sinnestäuschungen vd. Hallucinationen, Illusionen, Visionen.

Sinnpflanze: Mimosa.

Sinuitis = Sinusitis.

Sinuös: Buchtig, mit vielen Ausbuchtungen, Faltungen, Vertiefungen; bes. von Geschwüren gebraucht.

Sinus, us [lat. jede halbrunde Vertiefung]: Bucht, Ausbuchtung, Hohlraum. Spec. 1. Lufthaltige Hohlräume innerhalb von Schädelknochen (S. ethmoidales, S. frontales, S. maxillaris). 2. Die Blutleiter der harten Hirnhaut; venöses Blut führende, mit Endothel ausgekleidete Canäle zw. beiden Blättern der Dura, die in die V. jugularis münden. 3. Gewisse andere Hohlräume.

S. alae parvae: S. sphenoparietalis. **S. Aortae** vd. S. Valsalvae. **S. atlantis**: Sulcus arteriae vertebralis. **S. atrii**: Die Haupthöhle einer Herzkammer. **S. cavernosus**: Blutleiter beiderseits der Sella turcica von der Spitze der Schläfenbeinpyramide zur Fissura orbitalis sup. **S. circularis**: MECKEL'S Blutleiter. **S. circularis Ridleyi**: Wird von den beiden S. cavernosi u. intercavernosi gebildet. **S. coronarius**: Erweiterung des V. cordis magna kurz vor der Mündung in den rechten Vorhof. **S. costomediastinalis**: Spaltförmiger Raum am vorderen Übergang der Pleura costalis u. mediastinalis. **S. durae matris** vd. Sinus (2). **S. epididymidis**: Spaltförmige Bucht zw.

Hoden u. Corpus epididymidis. **S. ethmoidales**: Cellulae ethmoidales. **S. falciformis maior et minor**: S. sagittalis sup. et inf. **S. frontales**: Stirnhöhnen. **S. interoavernosus ant. et post.**: Verbinden vor bzw. hinter der Hypophysis die beiden Sinus cavernosi miteinander. **S. lactiferus**: Erweiterung jedes Ductus lactiferus vor Eintritt in die Brustwarze. **S. lateralis**: S. transversus. **S. longitudinales**: S. sagittales. **S. lunatus radii**: Incisura ulnaris. **S. lunatus ulnae**: Incisura radialis. **S. maxillaris**: Oberkieferhöhle. Syn. Antrum Highmori. **S. maximus**: Erweiterte Stelle an der Aorta ascendens. **S. Morgagni**: S. rectales. **S. occipitalis ant.**: Plexus basilaris. **S. occipitalis post.**: Verläuft entlang der Crista occipitalis int. vom Sinus transversus bzw. Confluens sinuum abwärts zum Foramen magnum. **S. paranasales**: Die Nebenhöhlen der Nase. **S. perioranil** (СТРОМБЕВЪ): Eine circulierendes Blut enthaltende Cyste unter dem Schädelperlost, die durch ein Emissarium mit dem S. longitudinalis communiciert. Entsteht durch Trauma. **S. petrosus inf.**: Zieht im Sulcus petrosus inf. lateral- u. abwärts zum Foramen jugulare. **S. petrosus sup.**: Verläuft im Sulcus petrosus sup. **S. phrenico-costalis**: Brustfelltasche zw. Zwerchfell u. Brustwand beiderseits. **S. piriformis**: Recessus piriformis. **S. pleurae** vd. Complementarräume. **S. peculiaris s. prostaticus**: Utriculus prostaticus. **S. pulmonales** vd. S. Valsalvae. **S. quartus**: S. maximus. **S. rectales**: Die Gruben zw. den Columnae rectales. **S. rectus**: Verläuft in der Vereinigungsstelle des Tentorium cerebelli mit der Falx cerebri von vorn oben nach hinten. **S. renalis**: Taschenförmige Höhle, welche die Fortsetzung d. Hilus renalis bildet. **S. reuniens**: *Embryol.* Großer, mit d. rechten Vorhof communicirender Venensinus, in den Dotter- u. Nabelvenen, sowie die CUVIER'Schen Gänge münden. **S. rhomboidalis** = Fossa rhomboidea. **S. sagittalis inf.**: Im freien Rande der Falx cerebri von vorn nach hinten. **S. sagittalis sup.**: An der Convexität der Falx cerebri vom Foramen caecum nach hinten. **S. sigmoideus**: Endteil des S. transversus im Sulcus sigmoideus. **S. sphenoidales**: Keilbeinhöhlen. **S. sphenoparietalis**: Beginnt jederseits am Os parietale, zieht dann längs des lateralen hinteren Randes der kleinen Keilbeinflügel medianwärts. **S. tarsi**: Transversaler Canal zw. Talus u. Calcaneus, gebildet vom Sulcus tali + Sulcus calcanei. **S. tentorii**: Sinus rectus. **S. terminalis**: *Embryol.* Breite Vene, die den dunklen Fruchthof nach außen abgrenzt. **S. tonsillaris**: Bucht beim Foetus zw. Plica triangularis u. Arcus pharyngopalatinus. **S. transversus**: Verläuft von der Protuberantia occipitalis interna (Confluens sinuum) im Sulcus transversus des Hinterhauptbeins u. Sulcus sigmoideus des Schläfenbeins zum Foramen jugulare. **S. transversus pericardii**: Spalte zw. Aorta

u. Pulmonalis einerseits, Vorderflächen der Atrien andererseits. **S. tympani**: Bucht am hinteren Teil der medialen Wand der Paukenhöhle zw. Promontorium u. Eminentia pyramidalis. **S. urogenitalis**: Embryol. Endstück der Allantois, welches die Wolff'schen u. MÜLLER'schen Gänge aufnimmt. **S. Valsalvae**: Die Nischen zw. Valvulae semilunares u. Wand der Aorta bzw. A. pulmonalis. Jetzt: S. aortae bzw. pulmonales. **S. venarum (ovarum)**: Hohlvenensinus*. **S. venosus sklerae**: Ringförmiges venöses Gefäß in der Sklerae am Übergange in die Cornea. Syn. Canalis Schlemmi, Canalis Lauthi. **S. vertebrales longitudinaliales**: Die in der Längsrichtung verlaufenden Anastomosenketten der vorderen Plexus venosi vertebrales interni.

Sinusbussole: Ein der Tangentenbussole ähnliches Instrument zum Messen der elektrischen Stromstärke. Letztere ist hierbei proportional dem Sinus des Winkels um welchen die Magnethadel abgelenkt wird.

Sinusitis: Entzündung eines Sinus, z. B. der Sinus frontales.

Sinusknoten: KEITH-FLACK'scher Knoten.

Sinusoidale Ströme [weil in graphischer Darstellung einer Sinuskurve ähnlich] (D'ARSONVAL): Gleichmäßig wechselnde elektrische Ströme, bei denen die aufeinander folgenden Stromstöße zwar entgegengesetzt gerichtet, aber von gleicher Stärke sind, während die Stromstöße des secundären Inductionstromes bekanntlich ungleich sind. Cf. Abbildung bei Wechselstrom.

Sinusphlebitis: Entzündung der Sinus (2).

Sinuspleuritis: Entzündung der Sinus Pleurae.

Sinustreifen (WALTER KOEB): Grenzstreifen zw. Coronarvenentrichter u. übrigem Vorhofsgebiet, von der Vereinigungsstelle der Valvula Eustachii und Thebesii zur Ansatzstelle des hinteren Tricuspidalissegels ziehend, den Anfangsteil des Reizleitungsystems* umschließend.

Sinus thrombose: Gerinnung des Blutes in den Sinus (2). Kommt z. B. vor, wenn sich entzündliche Prozesse von den Schädelknochen oder dem Gehörorgan aus auf die Sinus fortpflanzen, ferner bei kachektischen Individuen (marantische S.) etc.

Sjökqvist — **S. Methode**: Man versetzt Mageninhalt mit Baryum carbonicum, erhitzt und versacht im Platintiegel, zieht die Asche mit warmem Wasser aus und setzt dem Filtrat verd. Schwefelsäure oder conc. Sodalösung zu. Wenn im Mageninhalt an Eiweiß gebundene Salzsäure war, tritt weißer Niederschlag (Barymsulfat oder -carbonat) auf.

Siphon [σίφων Röhre]: 1. Ausflußhahn an Flaschen mit müssierenden Getränken. 2. *o*-förmig gebogenes Rohr zur Herstellung eines Wasserabschlusses bei Abflußröhren von Klosetts etc. — Cf. Siphoniata.

Siphonales: Schlauchalgen; eine Klasse der Chlorophyceae.

Siphonia [σίπων Röhre, weil Saft urspr. zu Spritzen benutzt]: Hevea.

Siphoniata: Eine Ord. der Lamelli-branchiata mit 2 Siphonen, d. s. (manchmal zu Röhren verlängerte) Öffnungen des Mantels, durch welche die Faecalien entleert werden (Aftersipho) bzw. das Atmungswasser ein- u. ausfließt (Kiemensipho).

Siphonogamen [γαμῶν heiraten; weil aus den Pollenkörnern sich ein „Befruchtungsschlauch“ entwickelt]: Embryophyta siphonogama.

Siphonon = Cylindrom.

Siphonophora [σίφωνοι tragen]: Röhrenquallen; eine Ord. der Hydromedusae.

Sipping-Kur [engl. sip schlürfen] (S. LAZARUS): Trinken von radioactiven Flüssigkeiten in Reihen von kleinen Einzeldosen (Schlickchen).


Sir. Auf Recepten = Sirupus.

Siredon pisciformis [nach den fabelhaften Sirenen, die unten Fischgestalt besaßen u. durch ihren Gesang Vorübersegelnde anlockten u. töteten]: Axolotl. So heißt das Amblystoma mexicanum, wenn es (normalerweise) die Kiemen dauernd behält u. geschlechtsreif wird.

Sirene: Phys. Scheibe mit Löchern am Rande, die schnell rotierend und angeblasen einen Ton gibt. Dient zur Bestimmung der Schwingungszahl von Tönen.

Sirenenbildung, Sirene[melie]: Sympos.

Siriasis [σειρσιαις, von σειρσιος brennend]: Hitzschlag, Sonnenetich. Cf. Insolatio.

Sirolin [willk.]: 10% Lösung von Thio-col in Orangesirup. 

Siro(n) [viell. von σίρος Grube] = Acarus.

Sirupus [von arab. scherb trinken, scherbet Trank, Zuckersaft]: Pharm. Dickflüssige Lösung von Zucker in wässrigen, weingeist- oder weinhaltigen Flüssigkeiten. **S. Acoiae**: S. gummosus. **S. Adianti** (Helv.): S. Capilli Veneris. **S. Aetheris** (Helv.): Aether 2, Weingeist 3, Wasser 80, Sir. spl. 65. **S. albus**: S. simplex. **S. Althaeae** (DAB, Austr., Helv.): Eibischsirup. Aus Macerat von Eibischwurzel hergestellt. **S. Amygdalarum** (DAB), **S. Amygdalae** (Helv.), **S. amygdalinus** (Anstr.): Aus Emulsion süßer u. bitterer Mandeln hergestellt. **S. antiscorbutionis**: S. Cochleariae comp. **S. Aurantii** (Anstr.), **S. Aurantii Corticis** (DAB, Helv.): Aus Macerat von Pomeranzenschalen hergestellt. **S. Aurantii Florum** (Anstr., Helv.): Aus Orangenblütenwasser. **S. Calcii lactophosphorici** (Helv.): Aus Calciumcarbonat, Milch- u. Phosphorsäure bereitet. **S. Capilli Veneris**: Aus Infus der Herb. Capilli Veneris bereitet. **S. Cerasorum** (DAB): Aus Kirschsaff bereitet. **S. Cinnamomi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zimtrindenauszug bereitet. **S. Citri** (Helv.): Aus Citronensaft bereitet. **S. Cochleariae comp.** (Helv.): Aus Löffelkraut, Brunnenkresse, Meerrettig, Bitterklee, Pomeranzenschalen, Zimt. **S. Codeini** (Helv.): Enthält 0.2% Codein. **S. Diacodii** [Diakodion aus Mohn-

köpfen (*δια καθεῖων*) bereitetes Heilmittel]: S. Papaveris. **S. domesticus**: S. Rhamni catharticae. **S. emeticus** (FMG): S. Ipecacuanhae. **S. Ferri aromaticus** (FMG): Enthält S. Ferri oxyd. (ohne Alkohol) u. Tinct. aromatica. **S. Ferri iodati** (DAB, Austr., Helv.): Enthält 5% wasserfreies Eisenjodür. **S. Ferri oxydati** (DAB): Aus Eisenzucker Wasser, weißem Sirup aa. **S. Ferri pomati comp.** (Helv.): Extr. Ferr. pomat. 1, Aq. Cinnam. 4, Sir. Aurant. Cort. 20, Sir. spl. 24, Sir. Rhei 50, Tct. Cinnam. 1. **S. Gummi arabici** (Helv.): S. gummosus. **S. gummosus**: Gummischleim 1, Zuckersirup 3. **S. Hydrargyri bijodati** (FMG): Hydrarg. bijod. 0.1, Kal. jodat., Aq. dest. aa 5, Sir. spl. ad 240. **S. hypnoticus** (FMG): Urethani 5, Aq. dest. 140, Sir. Papaveris ad 150. **S. Ipecacuanhae** (DAB, Austr.): Brechurzel tinctur 1, Sir. spl. 10. **S. Liquiritiae** (DAB, Helv.): Aus Süßholz bereitet. **S. magistralis** (Helv.): S. Ferri pomati comp. **S. Mannae** (DAB): Manna 10, Aq. 83, Spirit. 2, Zucker 55. **S. Mannae comp.** (Helv.): S. Sennae c. Manna. **S. Menthae piperitae** (DAB, Austr., Helv.): Aus einem Auszug von Pfefferminzblättern oder mit Pfefferminzspiritus bereitet. **S. Mori** (Austr., Helv.): Aus Maulbeerensaft bereitet. **S. Naphae**: S. Aurantii Florum. **S. opiatus** (Austr.), **S. Opi** (Helv.): Enthält 1% Opiumextract. **S. Papaveris**: Aus Fruct. Papav. bereitet. **S. pectoralis** (FMG): Sir. Ipecac. 10, Sir. Senegae, Sir. Papav. aa 15, Aq. Amygd. amar., Tct. Opii benz. aa 2. **S. pectoralis comp.** (FMG): Sir. pectoralis 60, Tct. Bellad. 1. **S. pectoralis Wunderlich**: Sir. Ipecac. 10, Sir. Aeth. 20. **S. Picis c. Codeino** (Helv.): Aq. Picis 824, Sacch. 505, Glycerin 150, Codeini 1, Spir. dil. 20. **S. Polygalae**: S. Senegae. **S. Ratanhiae** (Helv.): Aus Ratanhiaextract (1:100) bereitet. **S. Rhamni catharticae** (DAB, Helv.): Aus Fruct. Rhamn. cathart. bereitet. **S. Rhei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Rhabarberwurzel bzw. -fluidextract bereitet. **S. Rhoeados**: Aus Flores Rhoeados bereitet. **S. Ribium** (Austr.): Aus roten Johannisbeeren bereitet. **S. Rubi Idaei** (DAB, Austr., Helv.): Aus Himbeer-saft bereitet. **S. Sarsaparillae comp.** (Helv.): Aus Rad. Sarsap., Lign. Guajaci, Fol. Sennae, Cort. Sassaf., Fruct. Anisi bereitet. **S. Senegae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Senegawurzel bereitet. **S. Sennae** (DAB): Aus Sennesblättern u. Fenchel bereitet. **S. Sennae comp.** (Austr.): S. Sennae. c. Manna. **S. Sennae cum Manna**: Durch Infundieren von Fol. Sennae mit Zusatz verschiedener Aromatica bereitet. In Deutschland wird dafür Mischung von Senna u. Mannasirup aa gegeben. **S. simplex** (DAB, Austr., Helv.): Zuckersirup. Zucker 60, Wasser 40. **S. Spinae oervinae**: S. Rhamni cathart. **S. tartaricus** (FMG): Acid. tartar. 1, Sir. spl. 99, Aq. ad 1000. **S. Thymi comp.** (FMG): Aus Extr. Thymi fluid. u. Natr. bromat. bereitet. **S. Turionis Pini** (Helv.): Aus wässrig-spirituösem Aus-

zug von Fichtensprossen bereitet. **S. Violarum**: Veilchensirup; aus Veilchenblüten infus bereitet.

Sismotherapie [frz. von *σεισμός* Zittern]: Vibrationstherapie.

Sitleirgie [*σίτος*, *αίτιον* Nahrung; *εἶργω* abhalten, zurückweisen] (SOLLIER): Hysterische Anorexie. Auch Nahrungsverweigerung.

Sitio — **-logie**: Lehre von den Nahrungsmitteln. **-manie***: Krankhafte Eßsucht. **-phobie**: 1. Furcht vor Nahrungsaufnahme (analog der Hydrophobie). 2. Verweigerung der Nahrungsaufnahme Geisteskranker.

Situationsangst: Angst bei gewissen äußeren Veranlassungen. Syn. Kairophobie.

Situationsnähte: Chir. Provisorische Nähte, um Teile in ihrer richtigen Lage zu erhalten.

Situs, *us* [lat. Lage]: Anat. Die (natürliche) Lage eines Organs im Körper in Beziehung zu seiner Umgebung. **S. inversus s. perversus s. transversus**: Lageveränderung der inneren Organe derart, daß sie dem Spiegelbild der normalen Lage entsprechen. Syn. Inversio s. Transpositio viscerum, Heterotaxie.

Sitz — **-bad**: Bad in sitzender Stellung in entsprechend gebauter Wanne derart, daß der Rumpf bis zum Nabel, die Beine bis zur Mitte der Oberschenkel im Wasser sind.

-bein: Unterer Teil des Hüftbeins; urspr. selbständiger Knochen. *Os ischii*. **-höcker**, **-knorren**: Vorsprung des Sitzbeins, auf dem man sitzt. *Tuber ischiadicum*.

Skalma [verw. mit *Schelm.*]: Vet. Infectiöser subacuter Katarrh der Luftwege bei Pferden.

Skapha [*σκάφη* ausgehöhlter Körper, Kahn]: Anat. Grube zw. Helix u. Anthelix.

Skaphocephalie (v. ΒΑΚΕ): Schädelanomalie, wobei infolge zu früher Verknöcherung der Pfeilnaht die Scheitelbeine einen einfachen, in der Mitte kielförmig gestalteten, nach den Seiten steil abfallenden Knochen bilden.

Skaphoideus: Kahnförmig. Cf. Os.

Skaphopoda [*σκάφος* das Graben]: Grab- oder Röhrenschnecken; eine Ord. der Schnecken, die zu den Muscheln überleiten.

Skatol [*σκαώρ* Gen. *σκατός* Kot]: β-Methylindol. Bedingt den charakteristischen Geruch der Faeces. Entsteht u. a. bei Eiweißfäulnis.

Skat|om: Kotgeschwulst*.

Skatophagie = Koprophagie.

Skatoxy|l: Oxydationsproduct des Skatol, C₉H₇NO.

Skelet(t) [gew. abgeleitet von *σκέλλω* austrocknen, sodaß *σκελετόν* sc. *σώμα* urspr. ausgetrockneter Körper, Mumie heißt; nach *HYGI* von *σκέλος* Schenkelbein, das ihm als größter Knochen des Körpers den Namen gab]: Gerippe, Knochengerüst; Gesamtheit der Knochen bzw. harten Körperbestandteile. Ein Achsen-S. ist im Inneren des Körpers, ein Haut-S. an der Peripherie.

Skeloto|topie (WALDEYER): Lageverhältnisse eines Körperteils in Beziehung zum Skelett.

SKENE [ALEX. J. C., Arzt, Brooklyn, 1838—1900] — **S. Gänge**: Ductus paraurethrales. **S. Katheter**: Ein pferdefußähnlicher Dauerkatheter aus Glas f. d. weibliche Harnröhre.

Skerljevo [dalmatinischer Name]: Eine in Istrien, Bosnien und Serbien endemische Erkrankung, die identisch mit tertiärer Syphilis ist. Cf. Syphiloida.

Skew deviation [engl. *skew* schief sehen]: Augenstellung bei Kleinhirnaffectationen etc., wobei das Auge der kranken Seite nach unten innen, das andere nach außen oben abweicht.

Skiaometer [aus Schatten]: Vorrichtung zur Messung der Intensität (des Härtegrades) von Röntgenstrahlen. Syn. Aktinometer. Cf. BENOIST, WEHNELT.

Skiaoskopie: 1. Schattenprobe (CUIENET). Verfahren zur Refractionsbestimmung, welches darin besteht, die Schatten zu beobachten, die bei Einfall von Licht sich im Auge bilden und bei Drehung des Augenspiegels die Pupille passieren. Syn. Keratoskopie, Retinoskopie. 2. = Roentgenoskopie.

Skioptikon [aus Schatten, *ὀπίσθιος* Sehen betreffend]: Verbesserte Laterna* magica.

Sklera [*σκληρός* hart]: Lederhaut; die aus derbem Bindegewebe und elastischen Fasern bestehende äußere Hülle des Augapfels.

Skleradenitis: Drüsenverhärtung.

Skleral: Zur Sklera gehörig. **-ring**: Feine weiße Linie um die Sehnervenpapille, herrührend von der daselbst durchschimmernden Sklera. Cf. Chorioidealring. **-staphylom***: Partielle Sklerektasie.

Skleroiden: Steinzellen.

Sklerektasie: Ausdehnung der Sklera, verbunden mit Verdünnung derselben. Cf. Skleralstaphylom, Staphylom.

Sklerektomie (v. ANTON): Künstliche Pupillenbildung in der Lederhaut.

Sklerema [*σκληρός* hart]: Hautverhärtung. Speziell versteht man hierunter das **S. neonatorum**: Durch seröse Infiltration des Unterhautzellgewebes bedingte eigentümlich teigartige, später starre Beschaffenheit der Haut u. der darunter liegenden Gewebe, verbunden mit starkem Sinken der Eigenwärme; bei unreifen bzw. heruntergekommenen Säuglingen. Syn. Sklerödem. **S. adiposum**: Fettsklerem; Erstarrung des Fettgewebes unter Sinken der Körperwärme nach langwierigen Krankheiten u. profusen Säfteverlusten. Keine selbständige Krankheit wie die vorige, sondern nur von symptomatischer Bedeutung. **S. adulterum** [adultus erwachsen]: Skleroderma.

Sklerenohym- [nach Analogie von Parenchym gebildet] **-fasern, -zellen**: Faserförmige, stark verdickte Pflanzenzellen, z. B. Bastfasern.

Skleritis: Entzündung der Sklera. Cf. Episkleritis.

Sklerochorioiditis: Gleichzeitige Entzündung der Sklera und Chorioidea.

Sklerodaktylie: Skleroderma der Finger (oder Zehen).

Skleroderma: Bot. Eine Gattung der Autobasidiomycetes. **S. vulgare**: Hartbovist, falsche Trüffel; giftig.

Dermat. Chronische Erkrankung Erwachsener, bei der es spontan ohne Entzündungserscheinungen u. ohne merkliche Alteration des Gesamtorganismus zu einer diffusen bretartigen Härte, Starrheit u. relativen Verkürzung einzelner beschränkter oder sehr ausgebreiteter Hautpartien kommt. Im Stadium elevatum zeigen die betr. Stellen eine erhabene Verdickung, im Stadium atrophicum ist die Haut atrophisch. Syn. Sklerodermie, Skleroma, Sklerostenosis cutanea, Cutis tensa chronica, Elephantiasis sclerosa, Keloid von ADDISON, cicatrisierendes Hautsklerem etc. Cf. Sklerema, Morphaea, Sklerodaktylie. **S. neonatorum**: Sklerema.

Sklerödem (SOLTMANN): Das oedematöse Sklerema neonatorum.

Sklerogene Methode (LANNELONGUE): Erzeugung eines Walls von derbem Bindegewebe durch Injektionen von Zinkchlorid zur Heilung von tuberkulösen Gelenk- und Knochenleiden, Hernien etc.

Sklerom(a) [*σκληρωμα*]: 1. Verhärtung allgemein. 2. Syn. f. Sklerema u. Skleroderma. 3. Speziell eine Erkrankung der Schleimhaut der oberen Luftwege (Rhino-, Pharyngo-, Laryngo-, Tracheo-, Broncho-S.), charakterisiert durch sehr derbe zur Schrumpfung u. schweligen Umwandlung, aber nicht zum geschwürigen Zerfall neigende Knoten u. Infiltrate, in denen sich die sog. MIKULICZ'schen* Zellen finden. Als Erreger gelten die FRISCH'schen Kapselbacillen.

Skleronychie (UNNA): Verdickung der Nägel, die hart, rau, undurchsichtig gelbgrau werden.

Skleronyxis: Einführung einer Star-nadel durch die Sklera zur Staroperation. Cf. Keratonyxis.

Sklerose, Sklerosis [*σκληρόσις* hart machen]: Krankhafte Verhärtung von Geweben und Organen. Cf. Induration, Cirrhosis. **S. der Arterien** = Arteriosklerose*. **S. des Centralnervensystems**: Durch chronisch entzündliche Wucherungen des Gliagewebes bedingte Umwandlung der betreffenden Stellen in ein derbes, dichtes Gewebe, das aus einem Filzwerk feiner Fasern besteht. Bei der **S. disseminata s. insularis** (syn. multiple S., disseminierte Herdsklerose, Sclérose en plaques disséminées) entwickeln sich im Gehirn und Rückenmark zahlreiche solcher sklerotischer Herde an zerstreuten Stellen. Die Symptome wechseln je nach Sitz derselben; häufig ist Intentionszittern, scandierende Sprache, Nystagmus, starke Steigerung der Sehnenreflexe u. spastische Erscheinungen („Spinalepilepsie“, spastischer Gang etc.), Augennervenstörungen etc. Cf. Lateral-sklerose.

Sklerostenosis cutanea (FOREST): Skleroderma.

Sklerostomum armatum s. equinum [equus Pferd]: Bewaffneter Palissadenwurm,

Fam. Strongylidae. Im Darm des Pferdes; die Larve in Aneurysmen der Eingeweide- und Hinterleibsarterien (sog. Wurmaneurysmen). Syn. Strongylus armatus. **S. duodenale**: Ankylostoma duodenale.

Sklerotica [σκληρώω hart machen]: Sklera.
Skleroticoonyxis: Skleronyxis.

Sklerotien: Dichte knollenartige Körper von verschiedener Größe am Mycel vieler Pilze, die sich mit Reservestoffen füllen und nach längerer Ruhe Fruchtkörper entwickeln. Cf. Sklerotium.

Sklerotinsäure [cf. Sklerotium]: Eine stickstoffhaltige Säure im Mutterkorn.

Sklerotisch: Verhärtet. Cf. Sklerose.

Sklerotium vd. Sklerotien. Früher als selbständige Pilzgattung beschrieben. **S. clavus**: Das S. von Claviceps purpurea.

Sklerotome [σκληρός hart, τέμνω schneiden] vd. Ursegmente.

Sklerotomie: Einschnitt in die Sklera; bei Glaukom, Staroperationen etc.

SKODA [Jos., Wien, Kliniker, 1805—81] — **S. Schall**: Tiefer, lauter, tympanitischer Percussionsschall unterhalb der Clavicula bei mäßig großen pleuritischen Ergüssen, bedingt durch Spannungsabnahme der oberen noch lufthaltigen Lungenpartien.

Skoleiden: Parenchymatöse Würmer; Würmer ohne deutliche Leibeshöhle. Cf. Coelhelminthen.

Skolekoiditis (NOTHNAGEL): Appendicitis.

Skolex [σκόληξ, ηκος Wurm]: Der Kopf der Bandwürmer.

Skoliosis [σκολίωσις Krümmung]: Verbiegung der Wirbelsäule nach der Seite. Cf. Kyphose, Lordose, habituell. **S. ischiadica**: S. bei Ischias, indem dadurch eine Entspannung des Nerven erzielt werden soll, oder bedingt durch Parese d. Rumpfmuskeln als directe Folge der Affectio des Plexus lumbosacralis. Syn. neuromusculäre S., Ischias skoliotica, VANZETTI'sches Zeichen. **S., statische**: Zum Ausgleich einer Beckensenkung bei Verkürzung einer Extremität.

-skop, -skopie [σκοπέω betrachten]: In Verbdg.: Instrument, um etwas sichtbar zu machen, Spiegel; bzw. Besichtigung, Spiegeluntersuchung.

Skorbut [scorbutus ist das latinisierte Scharbock, niederländisch *scheurbiuk* bzw. *scheurbut*, von *scheur* Riß, Spalte, *buik* Bauch bzw. *but* Knochen (KLUWE)]: Eine bei ungünstigen hygienischen Verhältnissen, bes. schlechter Ernährung (ausschließlichem Genuß von Conserven auf Schiffen etc.) auftretende Allgemeinerkrankung, die durch fortschreitende Anämie u. Kachexie sowie große Neigung zu lokalen Blutungen u. haemorrhagischen Entzündungen, spec. des Zahnfleisches charakterisiert ist. Cf. haemorrhagische Diathese, MÖLLER-BARLOW.

Skotodinie [δίνος Wirbel]: Schwindel mit Ohnmacht. Cf. Vertige.

Skotom [σκότωμα Schwindel, σκότος Finsternis]: Dunkle Stelle im Gesichtsfeld. Ein positives S. wird von den Kranken

selbst als dunkler Fleck gesehen, ein negatives wird von ihnen nicht wahrgenommen, kann aber durch Gesichtsfeldprüfung nachgewiesen werden. **S. des Ohres** (GUYE): Ausfall der Schallempfindung in bestimmten Entfernungen vom Ohre.

Skoto|phobie: Furcht vor der Dunkelheit. Bei Neurasthenikern.

Skot|opsie: Mouches volantes.

SKRAUP [ZDENKO HANS, Chemiker, zuletzt Wien, 1850—1910] — **S. Synthese** (1880): Darstellung von Chinolin durch Erhitzen von Anilin mit Glycerin und Schwefelsäure bei Gegenwart von Nitrobenzol.

Skybala [σκήβαλα]: Einzelne harte Kottballen.

Skyphomedusae: Akraspede Medusen, die mit den zugehörigen **Skyphopelypen**

s. **Skyphostomata** [σκήφος Becher, στόμα Mund] eine Klasse der Hydrozoa bilden.

Skyphus Vieusseni: Infundibulum cochleae.

Sleeping dropsy, Sleeping sickness: Schlafkrankheit* der Neger.

Sliding hernia [engl.]: Gleithernie*.

Slough [engl.]: Abgestorbenes Gewebe.

Sm. Chem. = Samarium.

Small-pox [engl.]: Variola im Gegensatz zu den Great-pox oder Syphilis.

Smegma [σμήγμα etwas Geschmiertes, von σμήγω schmieren]: Vorhautschmiere; das gelblich weiße, schmierig-fettige, mit abgestoßenen Epithelien vermengte Secret von Talgdrüsen, das sich bei Männern unter der Vorhaut, bei Frauen zw. Clitoris u. kleinen Schamlippen ansammelt. **S. embryonum**: Natrix caseosa. **-bacillen**: Säurefeste* Stäbchen in fetthaltigen Hautsecreten (Smegma, Cerumen etc.). Cf. LUSGARTEN.

Smegmo|lithen: Concremente aus Smegma.

SMELLIE [WILL., Lond. Gynäkol., 1697—1763] — **S. Handgriff**: Zeige- u. Mittelfinger einer Hand werden möglichst hoch ins Rectum eingeführt und leiten von hier in der Wehenpause den Kopf des Kindes über den Damm. Cf. RITSEN, OLSHAUSEN, VEIT-SMELLIE.

Smilacina = Pariglin.

Smilax [σμίλαξ]: Sarsaparill-Stechwinde, Fam. Liliaceae. Cf. Rhizoma Chinae, Radix Sarsaparillae.

SMITH [I. THEOB., amerik. Bakteriolog., geb. 1859. 2. EUSTACE] — **S. Pessar*** vd. Figur.

S. (1) Phaenomen: Injiziert man Meerschweinchen 14 Tage nachdem sie ein neutrales Gemisch von Diphtherietoxin u. antitoxischem Pferdeserum erhielten, subcutan einige ccm normales Pferdeserum, so sterben sie bald. Beruht auf Überempfindlichkeit*. Cf. ARTHUS.

S. (2) Symptom: FISCHER'S S.

Sn. Chem. = Stannum (Zinn).

Snapping finger [engl.]: Schnellender Finger.

SNEGIREW — **S. Methode**: Vaporisation.

SNELLEN [HERMANN, Augenarzt i. Utrecht, 1834—1908] — **S. Sehproben** (1862): Buch-



staben, deren Dicke $\frac{1}{6}$ ihrer Höhe beträgt. Bezeichnet man mit *D* die Entfernung, in welcher die Buchstaben unter einem Gesichtswinkel von 5' erscheinen und somit von normalen Augen noch gelesen werden können, *d* den tatsächlichen Abstand, in welchem sie noch erkannt werden, so ist die Sehschärfe* = *d* : *D*.

SNELLIUS [WILLEBRORD, Mathemat., LEYDEN, 1591—1626] — **S. Brechungsgesetz** (1615) vd. Refractionsgesetze (2).

SOBERNHEIM [GEORG, Bakteriolog. in Berlin, prom. 1890] — **S. Serum**: Ein Milzbrandserum.

Social [socius gemeinsam]: Die allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnisse betreffend. **S. Medizin**: Gesamtheit der Beziehungen zwischen Medizin u. sozialen Zuständen und Problemen.

Soda [arab. Urspr.]: Kohlensaures Natrium, das u. a. in der Asche von Salsola soda vorkommt. *Natrium carbonicum crudum*. Cf. Laugensalz. **-schwefelleber**: Natrium sulfurat. Analog dem Kalium sulfurat. **S. tartarisata**: Tartarus natronatus. **-wasser**: Mit Kohlensäure unter hohem Druck (6—7 Atmosphären gesättigtes Wasser, dem dann Soda, Kochsalz etc. zugefügt werden).

Sodbrennen [mhd. sôt das Wallen, Sieden]: Aus dem Magen in Speiseröhre u. Schlund aufsteigende, brennende oder krampfartig schmerzende Empfindung, meist infolge übermäßiger Säurebildung im Magen. **Pyrosis**. **Sodium** [da die metallische Grundlage der Soda bildend]: Natrium.

Sodomie [nach der biblischen Stadt Sodom]: 1. Paederastie. 2. Widernatürliche Unzucht mit Tieren.

SOEMMERING [SAMUEL THOMAS v., Arzt in Frankfurt a. M., 1755—1830] — **S. Fortsatz**: Stumpfe Zacke am Schläfenrande d. Jochbeins. Syn. Processus marginalis. **S. Loch** (1791): Fovea centralis. — Cf. Substantia nigra.

Schlenreflex: Plantarreflex.

Soja hispida [jap. Name]: Glycine soja.

Sol [lat. Sonne]: 1. Alter Name für Gold. Cf. Luna. 2. Singular von Sole*.

Sol. Auf Recepten = Solutio.

sol. Auf Recepten = solutus bzw. solidus.

Solanaceae [*Solanum**]: Eine Fam. der Tubiflorae.

Solanin: Giftiges Alkaloid in Solanum-Arten, z. B. auch in den Keimen der Kartoffel; $C_{25}H_{43}NO_{15} + 4\frac{1}{2}H_2O$ (?). Ersatz für Morphinum etc.

Solanismus: Vergiftung mit Solanin bzw. solaninhaltigen Pflanzen (bes. Solanum nigrum u. dulcamara).

Solanum [lat.]: Eine Gattung der Solanaceae*. **S. dulcamara**: Bittersüß, Alpenranke. Liefert Stiptes Dulcamarae. **S. lykopersium**: Liebesapfel, Tomate. **S. nigrum**: Schwarzer Nachtschatten. **S. tuberosum**: Kartoffel.

Solanumbasen [da in Solanaceen vorkommend]: Atropin, Hyoscyamin, Hyoscin und ihre Derivate.

Solarasphyxie [sol Sonne]: Hitzschlag. **Solares Irrosein**: Geistesstörung im Anschluß an Hitzschlag.

Solaris: Sonnen-. Cf. Ganglion u. Plexus.

Solarisation: Phot. Umkehrung des photographischen Bildes infolge sehr langer Belichtung, sodaß also bei der Entwicklung die Schatten des Objekts dunkel, die hellen Stellen hell werden. Beruht darauf, daß Bromsilber bei zu langer Belichtung wieder die Fähigkeit verliert, sich zu schwärzen.

SOLAYRÈS [FRANÇOIS L. J. S. DE RENHAO, Pariser Gynäkolog., 1737—72] — **S. Obliquität**: Pfeilnaht des Foetus im Schrägdurchmesser des Beckeneingangs.

Solbäder: Bäder in kochsalzreichem (1.5—6%) Mineralwasser, oft noch mit Zusatz von Mutterlaugensalz.

Sole [aus *solutio**]: Lösungen von Kolloiden* in Flüssigkeiten. In Wirklichkeit handelt es sich um feinste (ultramikroskopische) Suspensionen*. Cf. Hydrosol, Organosole, Gele, Sol, Solen.

Solen: Kochsalzwasser, bei denen in 1 kg Wasser der Kochsalzgehalt mehr als 15 g beträgt.

Solenne Krise [*solemnis* alljährlich, gewöhnlich]: Typische, wohl ausgeprägte K.

Solenoglypha [σολην Röhre, γλύφα aushöhlen]: Giftschlangen mit Röhrenzähnen, d. s. Giftzähne, die der Länge nach von einem Canal durchbohrt sind, durch den das Gift herausströmt; eine Unterord. der Ophidia, zu der die Viperidae und Crotalidae gehören. Cf. Proteroglypha.

Solenoid [AMPÈRE]: Schrauben-, bzw. spiralförmig gewundener Draht, der, von einem elektrischen Strom durchflossen, sich wie ein Magnet verhält. Cf. Autoconduction.

Soleus [*solea* Sohle, Scholle] vd. Musculus.

Solidago [*solido* fest machen, zuheilen]: Eine Gattung der Compositae. **S. virginea***: Gemeine Goldrute. Cf. Herba.

Solidarpathologie [*solidus**]: Lehre, welche alle Krankheiten von einer fehlerhaften Beschaffenheit der festen Körperteile ableitet. Cf. Humoralpathologie.

Solidungula [*solus* allein, *ungula* Huf]: Einhufer, Pferde.

Solidus [lat.]: Fest.

Solifugae [sol Sonne, fugio fliehen, weil Nachtiere]: Walzenspinnen; eine Ord. der Arachnoidea, und zwar der Arthrogastres.

Solitär [*solitarius* abgesondert]: Vereinzelt. **-bündel**: Die aus dem Halsteil des Rückenmarks aufsteigende Vagus-Glossopharynguswurzel. Syn. GIERKE'sches oder KRAUSE'sches Respirationsbündel, da beiderseitige Durchschneidung desselben die Atmung hemmen soll. **-follikel***: Einzel stehende Lymphknötchen in Schleimhäuten, bes. in der des Darms. *Noduli lymphatici*. Cf. FEYER'sche Plaques. **-tuberkel**: Einzel auftretende Tuberkelknoten, oft von Walnuß- bis Gänseeigröße, die durch Verschmelzung mehrerer kleinerer Tuberkeln entstehen; bes. an den Hirnhäuten.

Solurol: Acidum thymicum.

Solutio [lat.]: Lösung. **S. retinae**: Netzhautablösung.

Pharm. Anflösung fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe in bestimmten Flüssigkeiten (Lösungsmitteln). Cf. Liquor, Mixtura. **S. antemetica** (FMG): Cocain. hydrochlor. 0.05—0.15, Aq. dest. 500. **S. antidolorosa** (FMG): S. Morphini hydrochlor. 0.1:10. **S. antihidrotica** (FMG): Atropin. sulfur. 0.01, Aq. Amygd. amar. 10. **S. antiluposa** (FMG): Jod, Glycerin., Kal. jodat. aa 10. **S. antiseptica** (FMG): Acid. carb. 2.5—5, Aq. dest. 500. **S. Argenti nitrici opata** (FMG): Arg. nitr. 0.03—0.06, Aq. dest. q. s., Muc. Salep 75, Sir. Papaveris 15. **S. arsenicalis Fowleri** (Austr.): Liq. Kalii arsenicosi. **S. Auri** (FMG): Auro-Natrii chlorati 0.06, Aq. dest. 30. **S. borosalicylica** (FMG): Acid. borici, Acid. salicyl. aa 1.2, Aq. dest. 197.6. **S. Calci oxysulfurati** (Austr.): Calc. oxysulfurati 2.5 mit Wasser 20 zu 10 Filtrat eingekocht. Syn. VLEMINGK'sche Lösung. **S. campechiana chinata** (FMG): Extr. Ligni Campech. 4, Decoct. Cort. Chin. 10:130, Aq. Foenic. ad 150. **S. Donovanii**: Arsenii jodat. 0.2, Hydrarg. bijodati 0.4, Kal. jodat. 3—4, Aq. dest. 120. **S. emittens** (FMG): Tart. borax. 10, Aq. Petrosel. 120, Spir. Aether. nitros. 5, Oxy mell. Scill. ad 150. **S. Ferri chlorati spirituosae aetherea** (Austr.): Tinct. Ferri chlorati aetherea. **S. Fowleri mitis** (FMG): Liq. Kal. arsenicos. 5, Aq. dest. 20. **S. Jodi Lugol** (FMG): Kal. jodat. 5, Tct. Jodi 20, Aq. dest. ad 200. **S. Jodi Mandl** (FMG): Jod 0.25, Kal. jodat. 1, Glycerin 18.5. Auch im Verhältnis 0.25:1:8.5 bzw. 0.4:1.5:3. **S. Kalii aetioi comp.** (FMG): Kal. acet. 15, Aq. Petrosel. 120, Ammon. acet. 5, Oxy mell. Scill. ad 150. **S. miotica** (FMG): S. Physostigm. salicyl. 0.05:10. **S. mydriatica** (FMG): S. Atropini sulfur. 0.05—0.1:10. **S. Natrii chlorati physiologica** (DAB): Natriumchlorid 8, Natriumcarbonat 9.15, Aq. ad 1000. — (Helv.) Natriumchlorid 9:1000 Aq. — (FMG) Natr. chlorat. 8.5, Natr. bicarb. 0.25, Kal. chlorat. 0.4, Calc. chlorat. 0.25, Aq. dest. ad 1000. **S. Santonini oleosa** (FMG): Santon. 0.1, Ol. Ricin. 20, Ol. Cinae aether. gtt. 4, Sacch. q. s. **S. sedativa** (FMG): Codein, phosphor. 0.5—0.75, Aq. Amygd. amar. 10, Aq. dest. ad 40. **S. styptica** (FMG): Extr. Hydrast. fluid., Vin. malac. aa 40, Sir. Cinnam. 20. **S. temperans** (FMG): Tartar. dep. 5, Kal. nitr. 1—2, Sacch. 25, Aq. dest. ad 500. **S. Tannini** (FMG): Acid. tannici 5, Glycerin. 45. **S. vasoconstringens** (FMG): Suprarenin. hydrochlor. 0.01, Aq. dest. 10—50. **S. vasoconstringens comp.** (FMG): Suprarenin. hydrochlor. gtt. 10, Cocain. hydrochlor. 0.1, Aq. dest. 10. **S. VLEMINGK**: S. Calci oxysulfurati.

Solutol [willk.]: Lösung von Kresolen in Kresolnatrium. Zur Desinfection.

Solutus [lat.]: Gelöst.

Solv. Auf Recepten = solve (löse) bzw. solvatur (es werde gelöst).

SOLVAY [ERNEST, belg. Industrieller, geb. 1888] — **S. Sodaproceß** (1861): Ammoniak-Sodaproceß.

Solventia [solvo lösen]: Schleimlösende Mittel. Syn. Expectorantia.

Solveolo [willk.] (HUEPPE): Antiseptisch wirkende Lösungen der 3 isomeren Kresole in Natriumsalicylat-, benzoat- oder -kresotinat. Das Solveolum purum des Handels ist eine wässrige Lösung von Rohkresol mit Zusatz von kresotinsäurem Natrium.

Solvin: In Wasser lösliches Product, das bei Einwirkung von Schwefelsäure auf Ricinus-, Rüb-, Mandelöl etc. entsteht und ein gutes Lösungsmittel für viele Substanzen ist. Syn. Polysolve, Sulfolein.

-soma [σώμα Körper]: In Verbdg.: Körper.

Somatisch: Auf den Körper bezüglich, körperlich. Gegensatz: psychisch.

Somatologie: Lehre von den allgemeinen Eigenschaften des Körpers.

Somatopleura: *Embryol.* Die aus der äußeren Lamelle des Mesoderm und dem Ektoderm bestehende Leibeswand. Cf. Splanchnopleura.

Somatose: Aus Fleisch hergestelltes Nährpräparat, das ca. 90% Albumosen, sowie die Nährsalze des Fleisches enthält.

Somatoskopie: Besichtigung, Untersuchung des Körpers.

Somiten: Metameren, bzw. Ursegmente.

Sommer- — -eier: *Vergl. Anat.* Kleine dünnschalige Eier, die sich parthenogenetisch entwickeln und durch ihre große Zahl und rasche Entwicklung zur Verbreitung der Art dienen. Sie wechseln mit großen dotterreichen widerstandsfähigen Winter-eiern ab, die der Befruchtung bedürfen, sich langsam entwickeln und die Art während ungünstiger Zeiten erhalten. Bei Rotatorien, Branchiopoden etc. **-herbstfieber** vd. Aestivoautumnalfieber. **-katarrh**: Conjunctivitis aestivalis. Auch Heufieber. **-sprossen**: Ephelides.

Somnal [willk. von *somnus* Schlaf]: Lösung von Chloralhydrat und Urethan in Aethylalkohol. Schlafmittel.

Somnambulismus [*ambulo* umhergehen]: Schlaf- oder Nachtwandeln; Ausführung complicierter Handlungen u. Bewegungen im tiefen, traumhaften Schlafe, meist mit offenen Augen, worauf gew. wieder normaler, bewegungsloser Schlaf erfolgt, aus dem die Betroffenen ohne Erinnerung an das Vorgefallene erwachen. Zuweilen soll Licht des Vollmondes den Zustand hervorrufen (sog. Mondsucht, Lunatismus). Weit. auch die in tiefer Hypnose bzw. während eines hysterischen Anfalls ohne Bewußtsein ausgeführten Bewegungen. Cf. Automatismus ambulatorius.

Somnifera [*fero* bringen] sc. remedia: Schlafmittel.

Somniloquie [*loquor* sprechen]: Das Sprechen im Schlafe.

Somnoform: Mischung von Chloräthyl 60, Chlormethyl 35, Bromäthyl 5.

Somnolenz: Schlafstichtiger Zustand, Benommenheit, Bewußtseinstörung. Cf. Koma.

Sonde [frz., von neulat. *subundo* untertauchen oder skandinav. *svand* Meerenge?]: Dünnes, stab-, röhren- oder halbröhrenförmiges Instrument, das diagnostisch oder therapeutisch in Körperhöhlen u. -gewebe eingeführt wird. Bei frz. Autoren auch = Katheter (während unsere „Sonde“ auch stylet heißt). **S. à dard** [frz. Spieß, Stachel]: Katheter mit Stilet, das die Blasenwand beim hohen Steinschnitt von innen her durchbohren soll. **S. à demeure**: Verweilkatheter. **S. à piston** [frz. Kolben, Stempel]: Mit einer Spritze verbundener Katheter. — Cf. Hohlsonde.

Sondenernährung, -fütterung: Einführung (flüssiger) Nahrung mittels Schlundsonde in den Magen.

Sondlerung ohne Ende (v. HACKER): Zur Erweiterung von Oesophagusstricturen wird nach Anlegung einer Magenfistel mittels dünner Sonde ein starker Faden durch die Speiseröhre gezogen, der vom Munde bis zur Fistel liegen bleibt u. dazu dient, immer stärkere Drainröhren zur Erweiterung einzuführen.

Sonitus aurium [lat.]: Ohrenklingen.

Sonnen- — **-bad**: Luftbad in der Sonne. **-blume**: Helianthus. **-geflecht**: Plexus solaris. **-hütten**: Kleine, nach Süden offene Hütten zur Freiluftbehandlung. **-stich**: Durch direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den entblößten Kopf u. Nacken entstehende Erkrankung, die sich namentlich in Verbrennung der Haut sowie in Hyperaemie bzw. Entzündung der Gehirn- u. Rückenmarkshäute äußert. *Insolatio*, *Siriasis*. Cf. Hitzschlag. **-tau**: Drosera. **-tierchen**: Heliozoa.

Sonometer [*sonus* Ton]: Instrument zur Hörprüfung bzw. zur Prüfung von Intervallen.

Sonor(us) [lat.]: Schallend, klingend. Cf. Rhonchi. **S. Schall**: Voller Schall.

Soor [von *so(h)ren* verdorren, welken]: Eine bes. bei Säuglingen vorkommende Krankheit, die durch den Soorpilz (*Saccharomyces s. Oidium albicans*) verursacht wird. Derselbe erzeugt auf Schleimhäuten, bes. der Mund- u. Speiseröhrenschleimhaut, grauweiße Beläge, ev. auch Nekrose der Gewebe, wodurch Nahrungsaufnahme sehr erschwert. Zuweilen wird der Pilz auch embolisch verschleppt. Syn. Schwämmchen, Mehlmund, Muguet, Stomatomykosis. Cf. Aphthen.

Sophol: Argentum formonucleinum.

Sophora [arab.]: Eine Gattung der Papilionatae.

Sopor [lat. Mohnsaft, Schlaftrunk, Schlaf, wahrsch. von *σῶς*]: Tiefer Schlafzustand, hochgradige Benommenheit. Cf. Koma.

Soporifica sc. remedia: Tiefen Schlaf erzeugende Mittel. Syn. Hypnotica.

Sorbin(ose) [weil aus den Früchten von *Sorbus aucuparia* gewonnen] = Sorbose.

Sorbinsäure: Eine Säure der Propiolsäurereihe, $C_6H_7O_6$. In unreifen Vogelbeeren.

Sorbit: Ein sechswertiger Alkohol, $C_6H_{14}(OH)_6 + \frac{1}{2}H_2O$. In Vogelbeeren etc.

Sorbose: Aus vergorenem Vogelbeersaft gewonnener Zucker (Keto-hexose), $C_6H_{12}O_6$.

Sorbus [lat.] **aucuparia**: *Pirus aucuparia*.

Sordes [lat. Schmutz]: Verunreinigung, übelriechende Absonderung von Geschwüren etc. **S. gastricae**: *Saburra gastrica*.

Soredien [*σωρίς* Haufen]: *Bot.* Von Pilzfäden umspinnene Knäuel von Algenzellen bei Flechten, die aus dem Thallus frei werden und wieder zu einem neuen Thallus auswachsen.

Sorex [lat.]: Spitzmaus, Insectivora.

Sorghum [afrikan. *sorgho*] **vulgare**: *Andropogon sorghum*.

Sori [*σωρίς* Haufen]: *Bot.* Gruppen von Sporangien bei Farnen, die gew. an der Unterseite der Blätter sitzen.

Soson: Aus Fleisch bereitetes Eiweißnährpräparat.

Soubresaut des tendons [frz.]: *Subsultus tendinum*, Sehnenhüpfen*.

Soude [frz.]: Nodium*, Natrium.

Souffle [frz.]: Hauch. Cf. Bruit. **S. tubaire***: Bronchialatmen.

Souques — **S. Phänomen** (1907): Fordert man einen Patienten mit organischer Hemiplegie im Stadium der Contractur auf, den gelähmten Arm zu heben, so spreizt u. streckt er unwillkürlich d. Finger dieses Arms.

Sourmey [REGINALD, Lond. Arzt, 1835–99] — **S. Röhren**: Seitlich durchbohrte Canülen, die, subcutan mit **S. Trocar** eingeführt, zur Drainage bei Hautwassersucht dienen. (Fig.)

Souverän [frz.]: An der Spitze stehend, unübertrefflich, unfehlbar.

SOXHLET [FRANZ, Chemiker, München, geb. 1848] — **S. Apparat**: Apparat zur Sterilisierung der Milch, die im Dampfstrom 5 Minuten bei ca. 102° aufgekocht wird.

Soxojodol vd. *Acidum sozofodolicum*.

Soxolsäure: o-Phenolsulfosäure, $C_6H_4(OH)(SO_3H)$. Cf. Aseptol.

Sp. Auf Recepten = Species bzw. Spiritus.

Spado hippokratrische [*σπασμός* Riß, Zuckung, Krampf] = Asthma. (Nach HUBER.)

Spät- — **-apoplexie**: A., die erst einige Zeit nach dem Trauma als Folge von Erweichungsprocessen im Gehirn auftritt. **-eunuchoidismus** (FALTA): Durch Zerstörung der Hoden nach der Pubertät entstehender Eunuchoidismus. **-geburt**: Geburt, die später als 280 Tage nach der Conception erfolgt. **-reflex** (KREIBICH): Reflex, bei dem zw. Reiz u. Reaction eine gewisse Zeit verstreicht.

Spagirische [*σπάω* trennen, *ἀγίσιον* vereinigen] **Kunst**: Alchemie bzw. Chemie. **S. Mittel**: Mineralisch-chemische Stoffe, die als Heilmittel dienen. Cf. GALEN.

Spalt — **-algen**: Schizophyceae. **-frucht**:

Bot. Trockenschalige, mehrfächerige Frucht, die bei der Reife in ihre Carpelie zerfällt, ohne daß diese aufspringen. *Schizocarpium*.

-hand: Mißbildung, bei der nur Daumen- und Kleinfingerabschnitt entwickelt sind.

-öffnungen: *Bot.* Öffnungen in der Epidermis oberirdischer Pflanzenteile, welche



die Verbdg. der in den Intercellularen enthaltenen Luft mit der Atmosphäre vermitteln. Cf. Schließzellen, Pneumathoden, Atmungshöhle. **-pflanzen:** Schizophyta. **-pilze:** Schizomycetes.

Spaltung der Psyche: Doppelleben*.

Spaltungsprozesse: Diejenigen chemischen Vorgänge, bei denen zusammengesetzte Verbindungen in einfachere zerfallen. Cf. Synthese.

Spaltungsregel vd. MENDEL.

Span(aemie) [σπάνιος u. σπανάς selten, in geringer Anzahl vorhanden]: 1. Geringer Gehalt des Blutes an festen Bestandteilen. 2. Ischaemie.

Span(1)ocardie (LANDOIS): Bradycardie.

Span(1)opnoe [πνοή das Atmen]: Verlangsamte Atmung. Cf. Spaniocardia.

Spanisch — **S. Fliegen** vd. Cantharides.

S. Kragen: Paraphimosis. **S. Kreide:** Talcum. **S. Pfeffer:** Fructus Capsici.

Spann: Der am meisten vorspringende Teil des Fußrückens.

Spannknochen: Cartilago thyreoides

Spannkraft: Potentielle* Energie, die durch Spannung* entsteht. Syn. Spannungsenergie. **S. eines Gases:** Druck, den es auf die Gefäßwandung ausübt.

Spannung: *Phys.* 1. Zustand eines elastischen Körpers, der entsteht, wenn eine äußere Kraft die einzelnen Teilchen aus der ursprünglichen Lage in eine neue zwingt. 2. Streben der Gase u. Dämpfe nach Ausdehnung, wodurch sie auf die Umgebung einen Druck ausüben. Cf. Spannkraft, elektrisch, Oberflächenspannung.

Spannungs- — -differenz: Potentialdifferenz. **-elektricität:** Statische E. von großer Spannung. Cf. elektrische* Spannung. **-energie:** Spannkraft. **-irresein:** Kata-tonie. **-pneumothorax:** Mit starken Verdrängungserscheinungen verbundener P., der entsteht, wenn bei Lungenverletzung durch Hustenstöße mehr u. mehr Luft in die geschlossene Pleurahöhle getrieben wird. **-reihe:** Anordnung von Körpern nach ihrem gegenseitigen elektrischen Verhalten. Cf. thermoelektrische u. VOLTA'sche Sp.

Spano- vd. Spanio-.

Sparadrap [von σπείρω austreuen, ausbreiten u. mittelalt. *drappus*, frz. *drap* Tuch]: Gestrichenes Pflaster, speciell Heftpflaster.

Sparganium Mansonii [σπάργανον frühest Kindheit]: Bothriocephalus liguloides.

Spargel: Asparagus.

Spargosis [σπάργωσις das Schwellen]: Ältere Bezeichnung für 1. Elephantiasis Arabum, 2. Milchverhaltung.

Sparstoffe: Organische Substanzen, durch deren Aufnahme und Spaltung im Körper dessen wesentlichste Bestandteile (Eiweiß, Fett) in gewissem Grade vor dem Verbrauch bewahrt werden können. Hierzu gehören Leim, Zucker, Malzextract etc.

Sparteïn(am): Alkaloid aus Spartium scoparium; C₁₅H₂₃N₃. **S. sulfuricum** (Helv.) gegen Herzschwäche.

Spartismus: Vergiftung mit Sparteïn bzw. Spartium scoparium.

Spartium [σπάρτιον]: Eine Gattung der Papilionatae. **S. scoparium:** Cytisus scoparius.

Spasmodisch = spastisch.

Spasmodynia cruciata (OFFENHEIM): Reizerscheinung nach BROWN-STUART'schem Typus: Tonische Krämpfe in den Muskeln der gelähmten Seite, Schmerzen in den Gliedmaßen der anderen Seite.

Spasmo|gon: Krampferzeugend. **S.**

Punkte: Punkte, durch deren Reizung (Druck etc.) man Krämpfe erzeugen kann; z. B. Eierstocksgegend bei Hysterischen.

Spasmophile Diathese: Zusammenfassender Name f. essentielle Krampfstände des Kindesalters infolge schwerer Stoffwechselstörungen, z. B. Tetanie des Kindes (zuweilen syn. f. diese), Laryngospasmus etc.

Spasmophile: Neigung zu krampfhaften Zuständen. Auch syn. f. spasmophile Diathese bzw. Eklampsia infantum. Cf. Convulsibilität.

Spasmodin [willk.]: Alkaloid im Mutterkorn; C₂₁H₂₃O₉.

Spasmodotoxin: Ein Toxin aus Culturen von Tetanusbacillen.

Spasmus [σπασμός, von σπᾶω zerren]:

Krampf im allgemeinen. Cf. Krämpfe. **S.**

agitans (JACOBSON): Paralysis agitans.

S. caninus s. ovinus: Rarus sardonicus*.

S. coordinatus: Zwangsbewegung*.

S. facialis: Tic convulsif. **S. glottidis:**

Stimmritzenkrampf*.

S. inspiratorius:

Allgemeiner Krampf der Inspirationsmuskeln; bes. bei Hysterie.

S. laryngis:

Stimmritzenkrampf*.

S. mobilis (GOWZAS):

Tonische Krämpfe bei Hemiplegia infantilis spastica, die nur bei Bewegungen auftreten.

S. noctitans: Nictitatio. **S. nutans:** Nick-

krampf. **S. otalgicus** Otalgie. **S. rotatorius**

vd. Nickkrämpfe.

Spastisch: Krampfhaft, krampfartig, mit

Spasmus zusammenhängend. Cf. Dänkung,

Obstipatio Spinalparalyse. **S. Anaemie:**

A. durch krampfartige Zusammenziehung

d. Gefäßmuskeln. **S. Gang:** Die im Knie

gestreckten Beine werden steif u. langsam

vorgeschoben; die Füße streifen aneinander

vorbei u. kleben am Boden; beim Auftreten

eigentümliches Federn. Rein bei s. Spinal-

paralyse. Beim **s.-paretischen Gang** er-

folgt außerdem die Vorwärtsbewegung mühsam

mit kleinen schleppenden steifen Schritten,

u. es tritt sehr rasch Ermüdung ein. Bes. bei

amyotrophischer Lateralsklerose.

Spat [was *gespachtet* (= gespalten) ist]:

Vet. 1. Eine Knochengeschwulst an der

inneren Seite des hinteren Knie- oder Fuß-

gelenkes beim Pferde, beruhend auf chron.

Entzündung des Tarsus (Knie) oder Fessel-

gelenkes mit schalenartiger Ablagerung

von Osteophyten. 2. Funktionelle Muskel-

lähmung als Folge des Leidens. (Nach

HÖFLER). **-salbe:** Ung. Cantharidum pro

usu veterinario.

Spatel [von *spatula* u. dieses von σπάτι]:

Flaches löffel- oder schaufelförmiges Instru-

ment zum Auftragen von Salben, zum

Herunterdrücken der Zunge etc.

Spathiflorae [*spatha* heißt das die Ähren oder Kolben umgebende Hochblatt]: Eine Reihe der Monocotyledonae.

Spatium [lat]: Raum, Zwischenraum. **S. anguli iridis**: FONTANA'sche* Räume. **S. interfasciale**: TENON'scher* Raum. **S. mediastinale ant. u. post.**: Vorderer bzw. hinterer Abschnitt des Septum mediastinale. **S. zonularia**: Die Räume zw. den Fasern der Zonula ciliaris.

Spec. Auf Recepten = Species.

Specialarzt, Specialist [*species* Art, Eigenart]: Arzt f. eine besondere Klasse von Erkrankungen bzw. f. eine besondere Behandlungsmethode.

Species, ei [lat. urspr. das Sehen, der Anblick, dann auch die Gestalt, Art, ein einzelnes Stück, im Plural Gewürze, Spece-reien]: 1. *Bot. Zool.* Die Art*.

2. [Im Plural] *Pharm.* Teegemische; Drogen (Wurzeln, Blüten, Stengel, Hölzer etc.), die soweit zerkleinert sind, daß durch Aufgießen von kaltem oder heißem Wasser die wirksamen Bestandteile daraus extrahiert werden können. **S. ad cataplasma**: S. emollientes. **S. ad longam vitam**: S. hierae picrae. **S. Althaeae** (Austr.): Fol. Alth. 11, Rad. Alth. 5, Rad. Liquir. 3, Flor. Malv. 1. **S. amarae** (Helv.): Fol. Trifol. fibr., Herb. Absinth., Card. bened., Centaur. min., Cort. Aurant. aa. **S. amarae Kühl** (FMG): Lign. Quass., Rad. Gent. aa 3, Rad. Valer., Fol. Menth. pip. aa 4-5, Rhiz. Calami 10. **S. amaricoantes** [*amarico* bitter machen, klassisch nur erbittern] (Austr.): Herb. Absinth., Centaur., Cort. Aurant. aa 20, Fol. Trifol. fibrin., Rhiz. Calami, Rad. Gent. aa 10, Cort. Cinnam. 5. **S. antiasthmaticae** (FMG): Fol. Stramon. 31-5, Herb. Lobel. 6, Sol. Kal. nitr. 12:25, Ol. Lavand. gtt. 1. **S. aromaticae** (DAB): Pfefferminzblätter, Quendel, Thymian, Lavendelblüten aa 2, Gewürznelken, Cubeben aa 1. — Ähnlich Austr., Helv. **S. diaphoreticae** (FMG): Flor. Sambuc., Tiliae, Verbasci aa. **S. diureticae** (DAB): Liebstöckelwurzel, Hauhechelwurzel, Süßholz, Wacholderbeeren aa. — Ähnlich Austr., Helv. **S. diureticae Wunderlich**: Rad. Onon., Ligni Junip., Fruct. Junip., Fruct. Petrosel. aa. **S. emollientes** (DAB): Eibischblätter, Malvenblätter, Steinklee, Kamillen, Leinsamen aa. — Ähnlich Austr., Helv. **S. gynaecologicae** (Martin) (FMG): Cort. Frangul., Fol. Senn., Herb. Millefol., Rhiz. Gramin. aa. **S. Hackeri** (FMG): Fol. Menth. pip. et crisp. aa 20, Fruct. Anisi stell. 20, Fol. Senn. spirit. extr. 40. **S. Herbarum alpinarum** (FMG): Cort. Frangul. 20, Fol. Senn. 10, Flor. Tiliae, Flor., Sambuci aa 5, Flor. Verbasci, Flor. Acac., Rad. Onon. Rad. Levist. aa 2-5. **S. hierae picrae** [*λερός* kräftig, *πικρός* bitter]: Aloë 16, Crocus, Cubeben, Cinnam. cass., Rad. Asari aa 1. **S. hydragogae** (FMG): Rad. Onon., Rad. Levist. aa 15, Fruct. Junip. 60, Rad. Liquir. 15. **S. infantum** (FMG): Flor. Chamom., Fruct. Foenic. aa 5, Rad. Alth., Rad. Liquir., Rhiz. Gram. aa 10, Sem. Petrosel. 2-5.

S. laxantes (DAB): St. Germain-Tee. Sennesblätter 16, Holunderblüten 10, Fenchel, Anis aa 5, Kalkumtartrat 2-5, Weinsäure 1-5. — Ähnlich Helv. **S. laxantes comp.** (FMG): Lign. Guajaci, Cort. Frangul., Fol. Senn. aa 12, Rad. Liquir., Legum. Phaseol. aa 15, Rad. Onon. 10, Lign. Santal. rubr., Flor. Sambuc. aa 5, Fruct. Anisi 2-5, Herb. Chenop. ambros., Herb. Herniar. aa 2, Flor. Cyani, Flor. Calend. aa 1. **S. laxantes Hoferi** (FMG): Fol. Senn. 5, Flor. Chamom., Flor. Acac., Flor. Rhoead., Flor. Lam. alb., Fruct. Carvi aa 0-5. **S. laxantes Schrammii** (FMG): Fol. Senn. 30, Fruct. Foenic. 20, Fruct. Anisi 10, Rad. Liquir. 20. **S. laxantes St. Germain** (Austr.): Fol. Senn. praep. 50, Flor. Til. 25, Fruct. Foenic. 15, Tart. dep. 6, Acid. tart. 4. **S. Lichenis islandici** (FMG): Lichen. isl. 50, Rad. Liquir., Rad. Alth. aa 25. **S. Lichenis islandici comp.** (FMG): Lich. isl. 15, Cort. Chin. 7-5, Rad. Seneg., Rad. Liquir. aa 3-5, Fruct. Anisi 1-5. **S. Lignorum** (DAB): Guajakholz 5, Hauhechelwurzel 3, Süßholz, Sassafrasholz aa 1. — Ähnlich Austr., Helv. **S. Lini** (FMG): Sem. Lini 40, Fruct. Foenic., Fruct. Anisi. aa 5, Rad. Liquir. 10. **S. menstruales** (FMG): Rad. Tarax. c. Herb. 30, Fol. Trifol. fibr., Fol. Millefol. aa 15, Rhiz. Calami 8. **S. Moldau** (FMG): Rhiz. Rhei 30, Cort. Chin. calis. 20. **S. nervinae** (FMG): F. Trifol. fibrin. 40, Fol. Menth. pip., Rad. Valer. aa 30. — Ähnlich S. nervinae Heimii. **S. norvinae monachenses** (FMG): Rad. Valer., Fol. Uvae Ursi, Fol. Trifol. aa. **S. pectorales** (DAB): Eibischwurzel 8, Süßholz 3, Veilchenwurzel 1, Huflattichblätter 4, Wollblumen, Anis aa 2. — Ähnlich Austr., Helv. **S. pectorales albae** (FMG): Fruct. Foenic. 4, Rad. Liquir. 8, Rad. Alth. 28. **S. pectorales cum Fructibus** (FMG): Flor. Rhoead. 10, Fruct. Anisi stell., Fruct. Anisi, Flor. Verbasci aa 20, Rhiz. Irid., Fruct. Hord. perlat., Passul. min. aa 40, Rad. Liquir. 60, Fol. Farfar., Caric. aa 80, Rad. Alth. 160. **S. pectorales Schaefer** (FMG): Herb. Auricul. mur., Fol. Plantag. maj., Herb. Galeops., Herb. Veronic., Fol. Eucalypt., Fol. Menth. pip. aa. **S. pulmonariae** (FMG): Herb. Galeops. grandif., Fol. Farfar., Rad. Liquir. aa 20, Fol. Rub. frut., Flor. Malv. silv., Carrageen aa 10, Fruct. Foenic. 5, Fol. Menth. pip. 2-5, Herb. Thym. gall. 2, Herb. Polygal. 0-5. **S. purgantes Hufelandi** (FMG): Natr. sulfur. 30, Fol. Senn. 4. **S. resolventes** (FMG): Fol. Menth. pip., Fol. Meliss., Fol. Majoran., Herb. Origani aa 20, Flor. Chamom., Flor. Lavand., Flor. Sambuci aa 10. **S. Sarsaparillae comp.** (FMG): Rad. Sars., Rad. Onon. aa 50, Ligni Guajaci, Lign. Sassafr. aa 25. **S. stomachicae Dietl** (FMG): Cort. Cinnam., Fol. Menth. pip. aa 25, Herb. Centaur. 50. **S. Viennenses**: S. pectorales c. Fructibus. **Specificität**: Spezifische Beschaffenheit, Eigenart.

Specificum sc. remedium: Mittel, welches

bei einer ganz bestimmten Krankheit so günstig einwirkt wie sonst bei keiner anderen (z. B. Queck Silber bei Syphilis, Chinin bei Malaria), sei es, daß die betreffenden Krankheitserreger dadurch vernichtet bzw. ungünstig beeinflußt werden, oder daß eine Hebung der Widerstandskraft bzw. eine Immunisierung des Körpers erfolgt. **S. Paracelsi**: Kaliumsulfat.

Spezifisch [neulat. *specificus* eigentümlich, von *species* Art, Eigenart, und *facio* machen]: Eigenartig, von besonderer Art, einem Gegenstand seiner Eigenart nach zukommend, ein charakteristisches Merkmal bildend. Zuweilen syn. für syphilitisch (cf. spezifische Krankheiten). **S. Brechungsvermögen**: *Phys.* Eine allein von der chemischen Constitution des betreffenden Körpers abhängige Größe =

$$\frac{n^2 - 1}{n^2 + 2} \cdot \frac{1}{d} \text{ wo } n \text{ der Brechungsexponent, } d \text{ die Dichte ist. Cf. Molecularrefraction. S.}$$

Drehungsvermögen: Der Drehungswinkel optisch activer fester Substanzen für die Streckeneinheit; bei Flüssigkeiten pflegt man noch durch die Dichte, bei Lösungen durch die Dichte der gelösten activen Substanz zu dividieren. **S. Differenz**: Artbildender Unterschied; charakteristische Merkmale einer Art*. **S. Energie**: 1. *Med.* Eigenschaft eines Sinnesnerven, auf alle Arten von Reizen stets in derselben Weise zu reagieren, nämlich die für ihn charakteristische Sinnesempfindung auszulösen. So erfolgt z. B. bei Reizung des Sehnerven durch Licht, Druck, Stoß, Elektrizität etc. stets eine Lichtempfindung (JOH. MÜLLER). 2. *Phys.* Die Energie der Masseneinheit. **S. Gewicht**: Gewicht der Volumeneinheit eines Körpers; anders ausgedrückt, Verhältnis seiner Dichte zur Dichte des Wassers oder Verhältnis seines Gewichts zum Gewicht eines gleichen Volumens Wasser. Cf. Dampfdichte. **S. Krankheiten**: Durch bestimmte Mikroben oder Contagien verursachte Krankheiten. **S. Leitvermögen**: Das von der Substanz eines Körpers abhängige Leitvermögen. **S. Magnetismus**: Magnetismus pro Masseneinheit. **S. Masse**: Dichte. **S. Mittel** vd. Specificum. **S. Rotation**: S. Drehungsvermögen. **S. Therapie**: Behandlung mit s. Mitteln, insbesondere auch Behandlung mit Bakterienproducten, die mit der Krankheit ursächlich zusammenhängen. **S. Volumen**: Volumen der Masseneinheit des Körpers oder das Verhältnis des Volumens zu seiner Masse. **S. Wärme**: Wärmemenge, die erforderlich ist, um 1 kg bzw. 1 g eines Körpers von 0° auf 1° zu erwärmen. Cf. Wärmecapazität, Calorie. **S. Widerstand**: Von der Substanz eines Körpers abhängiger Leitungswiderstand für elektrischen Strom.

Specillum [lat.]: Sonde.

Speckentartung: Amyloidentartung.

Speckhaut: Blutkuchen, dessen obere Schicht infolge schneller Senkung der roten Blutkörperchen oder langsamen Eintritts der Gerinnung nur gelblich gefärbt ist, da hier die Erythrocyten fehlen. Dies ist beim

Pferdeblut die Regel; beim Menschen kommt es namentlich bei Entzündungen im Körper vor. *Crusta inflammatoria s. phlogistica.*

Speck — **-leber**, **-milz**, **-niere**: Amyloid entartete Leber etc. **-stein**: Talcum.

Spectralanalyse (KIRCHHOFF u. BUNSEN) Erforschung der Zusammensetzung eines Körpers aus seinem Spectrum. Cf. KIRCHHOFF'sche Gesetze. **-apparat**: Spectroskop. **-farben**: Die Farben des Spectrums. **-linien**: Die Linien des Linienspectrums.

Spectro — **-meter**: Spectroskop mit Meßvorrichtung. **-photometer**: Photometer zur Vergleichung der Intensität gleichfarbiger Strahlen im Spectrum verschiedener Lichtquellen. **-skop**: Instrument zur Herstellung und Beobachtung von Spectren.

Spectrum [lat. eig. das Bild in der Seele, von *specio* sehen] (NEWTON): Das Farbenbild, welches entsteht, wenn zusammengesetztes Licht zerstreut, d. h. in seine einzelnen Bestandteile, geordnet nach ihren Schwingungszahlen, zerlegt wird. Cf. Dispersion, Absorptions-, Emissions-, Banden-, Linien-, Gitter-, Wärme-S., FRAUNHOFER'sche Linien, KIRCHHOFF'sche Gesetze.

Speculation [*specular* ausspähen]: „Versuch, rein gedanklich zu einer Kenntnis zu gelangen“ (H. SCHMIDT), mit dem Nebenbegriff der ungenügenden Bestätigung durch Tatsachen. Cf. Empirie. Adj. *speculativ*.

Speculum [lat. Spiegel, von *specio* sehen]: Instrument, welches die Besichtigung von Hohlräumen des Körpers (Scheide, Mastdarm, Nase, Ohren etc.) gestattet, indem es ihre Wände aneinanderhält. Cf. Cusco, DOYEN, FERGUSSON, MAYER. **S. Helmonti** [wegen des spiegelnden Glanzes]: Centrum tendineum des Zwerchfells.

Spedalskhed [norwegischer Name]: Lepra. Cf. Radesyge.

Speiche: Radius.

Speichel: Die Mundflüssigkeit, welche ein Gemisch der Secrete der Speicheldrüsen (Parotis, Sublingualis, Submaxillaris) u. des Schleims der Mundschleimdrüsen ist. *Saliva*. Cf. Ptyalo-, Sialo-, salivalis. **-diastase**: Ptyalin. **-fistel**: Fistel der Parotis u. ihres Ausführungsganges, des Ductus Stenonianus. **-fluß**: Abnorm starke Speichelabsonderung. Syn. Ptyalismus, Salivatio, Sialorrhoe. **-körperchen**: Im Speichel vorkommende ausgewanderte Leukocyten (Lymphocyten), die z. T. aus den Lymphknötchen der Mundschleimhaut stammen. **-stein**: Concrementbildung in d. Speicheldrüsen bzw. ihren Ausführungsgängen. Syn. Ptyalolith, Sialolith.

Speise — **-brei**: Chymus. **-röhre**: Der muskulöse Canal, welcher den Schlund mit dem Magen verbindet. *Oesophagus*. **-saft**: Chylus.

Speiskobalt [*Speise* heißt das complicierte Gemenge von Sulfiden, das bei Verhüttung arsen- und antimonhaltiger Blei- und Kupfererze entsteht]: Mineral, das aus Kobalt und Arsen mit Eisen und Nickel besteht.

Speltesüßel vd. Russula.

SPENCER WELLS vd. WELLS.

SPENGLER [Lucius, Arzt in Davos] — **S. Exsudate**: E., die sich bei Pneumothorax bilden („Ersatzexsudate“).

Sperlingsvögel vd. Passeres.

Sperma, atis [σπέρμα, von σπείρω säen]: Samen*. **-centrum**: Das männliche Centralkörperchen*. **S. Ceti**: Cetaceum. **-kern**: Samenkern*. **-krystalle**: Krystalle, die im Sperma (u. Prostatasaft) beim Eintrocknen an der Luft entstehen. Viell. identisch mit den CHARCOT'schen Krystallen. Syn. BÖRRCHER'sche Krystalle.

Spermations: Zum Samen- bzw. Samenstrang gehörig. Cf. Arteria, Ductus, Funiculus, Nervus, Plexus.

Spermatiden: Anat. Zellen, aus welchen die Spermatozoen unmittelbar hervorgehen. Cf. Spermato-genese.

Spermation: Bot. Die (unbeweglichen) männlichen Geschlechtszellen mancher Thalophyten, die in Spermogonien* entstehen.

Spermatisten = Animalculisten.

Spermatitis = Funiculitis.

Spermato- — **-blasten*** (v. EBNER): SERTOLI'sche Zellen. **-coele***: Samenbruch; mitspermatozoenhaltiger Flüssigkeit gefüllte Cyste am Hoden, Nebenhoden oder Samenstrang. **-oystitis***: Entzündung der Samenblasen. **-cyten***: Samenmutterzellen. Cf. Spermato-genese. **-genese***: 1. Bildung d. ganzen Samenflüssigkeit. 2. Die Bildung der Spermatozoen (hierfür besser: „Spermio-genese“). An der Wand der Samencanälchen unterscheidet man die SERTOLI'schen Fußzellen u. die Rund- oder Stammzellen (Spermato-genien). Aus letzteren entstehen die Samenmutterzellen (Spermato-cyten), aus denen durch weitere Teilung die Samenzellen (Spermatiden) hervorgehen. Letztere reifen zu den Samenfäden (Spermatozoen* oder Spermato-somen) heran. **-gonien** vd. Spermato-genese. **-phoren** [φέρω tragen]: Mit Spermatozoen gefüllte Schläuche bei Cephalopoden, die bei der Begattung in den weiblichen Körper eindringen. Früher als besondere Würmer angesehen. Syn. NEEDHAM'sche Schläuche. Cf. Hektocotylus. **-phyta***: Embryophyta siphonogama. **-rhoe***: Samenfluß; unwillkürlicher Ausfluß von Samen aus der Harnröhre ohne geschlechtliche Erregung, meist während des Stuhlganges u. der Haruentleerung. Cf. Pollution, Spermaturie. **-somen***: Spermatozoen. **-zoen*** (LEUWENHOEK 1677): „Samentierchen“; die (früher wegen ihrer starken Eigenbeweglichkeit f. wirkliche Tierchen gehaltenen) zelligen Elemente des Samens. Es sind Geißelzellen, die aus Kopf, Mittelstück und Schwanz (Geißel) bestehen. Syn. Spermato-somen, Spermien, Samenzellen, Samenfäden. **-zoiden**: Die den Spermatozoen ähnlichen männlichen Fortpflanzungszellen mancher Thalophyten.

Spermaturie: Beimengung von Sperma bzw. Spermatozoen zum Urin.

Spermiden: Spermatiden.

Spermien (Auerbach): Spermatozoen.

Spermin(um): 1. Die SCHREINER'sche

Base. 2. Nach POEHL eine in Testikel-extrakten vorkommende, auch sonst im Körper sehr verbreitete Base von der Formel $C_7H_{14}N_2$, die als physiologischer Katalysator dienen soll, daher als Tonicum und Nervinum angewandt wird.

Spermio- vd. Spermato-

Spermocentrum = Spermacentrum.

Spermöl: Sperma Ceti, Walrat.

Spermogonien [γόνιμ das Erzeugende]: Kapselartige Organe bei Flechten, Rost- und Kernpilzen, in denen die Spermastien* entstehen.

Spermo|toxine vd. Cytotoxine.

Sperrelevator: Lidsperrer.

Sphaecelia segetum [σφάκελος Brand, seges Saat]: Eine früher als besondere Gattung aufgefaßte Entwicklungsform von Claviceps purpurea. Enthält u. a. Sphaecelinsäure und Sphaecelotoxin.

Sphaelus [σφάκελος, von σφάζω schlachten, töten]: Kalter oder feuchter Brand*.

Sphaeren [σφαίρα Kugel]: Syn. f. Gameten der Malariaerreger.

Sphaerisch: Kuglig. **S. Aberration***: Erscheinung, daß parallele Strahlen, die in einiger Entfernung von der Achse auf Hohlspiegel oder Linsen auffallen, sog. Randstrahlen, nicht durch den Brennpunkt gehen. Cf. Brennlinie.

Sphaerobakterien: (Mikro-)Kokken.

Sphaero|coccus: Eine Gattung der Florideae. **S. crispus**: Chondrus crispus. **S. lichenoides**: Gracilaria lichenoides. **S. spinosus**: Eucheuma spinosum.

Sphaerogastres [γαστήρ Bauch]: Rundspinnen; eine Unterkl. der Spinnen. Abdominalglieder zu einem weichhäutigen Sack verschmolzen. Cf. Arthrogastres.

Sphaero|idaler Zustand: LEIDENFROST'sches Phaenomen.

Sphaero|meter: Instrument zur Messung der Radien von Kugelflächen (sphärischer Linsen und Spiegel) sowie zu genauen Dickenmessungen.

Sphagnum [viell. verwandt mit σφάγγος Schwamm, wegen des schwammigen Rasens, den diese Moose bilden]: Torfmoos, Fam.

Sphagnaceae der Musci. Verbandmaterial.

Sphalérotoclo [frz. von σφαλερός trügerisch, τόκος Geburt]: Falsche Wehen.

Spheco|idens [σφήξ Wespe]: Wespenförmig. Cf. Os.

Sphen|encephalie, Spheno|cephalie [σφήν Keil]: Keilförmige Deformation des Schädels, bedingt durch Synostose der Pfeilnaht mit compensatorischer Entwicklung der Gegend der großen Fontanelle.

Spheno|othmoidalis: Zum Keil- u. Siebbein gehörig. Cf. Nervus.

Sphenoidalis: Keilförmig. Cf. Os.

Spheno|maxillaris: Zum Keilbein und Oberkiefer gehörig. Cf. Fissura.

Spheno|pagus: Epignathus.

Spheno|palatinus: Zum Keil- u. Gaumenbein gehörig. Cf. Arteria, Ganglion, Nervus.

Sphenosalpingo|staphylinus [στάσις Ohrtrompete] vd. Musculus.

Sphinkter [σφιγκτήρ, von σφιγγω zusammenschütren] sc. musculus: Ring- oder Schließmuskel; Muskel, der eine Öffnung ringförmig umgibt u. durch seine Contraction verengert bzw. verschließt. Cf. Musculus. **-algie***: Neuralgischer Schmerz im Bereich der Sphinkter ani. **-ektomie***: Ausschneidung (eines Stückes) des Sphinkter pupillae. Cf. Iridektomie.

Sphinktero- -lyse*: Loslösung der Iris a s. Verwachsungen. **-tomie***: Durchschneidung des Sphinkter ani (bei Fissura ani etc.).

Sphinxgesicht: Maskenartiger, starrer Gesichtsausdruck bei Atrophie der Gesichtsmuskeln, doppelseitiger Facialislähmung etc.

Sphygmo- [σφυγμός Pula, von σφίζω in heftiger Bewegung sein] — **bolometer** [βόλος Wurf] (SABLI): Instrument zur Messung der lebendigen Kraft der Pulswelle. **-genin**: Ein Nebennierenpräparat. Cf. Suprarenin. **-graphie***: Automatische graphische Darstellung des Pulses. **-graph**: Pulszeichner; das hierzu benutzte Instrument. **-gramm**: Die dabei erhaltene Curve. **-logie***: Lehre vom Pulse. **-manometer***: Instrument zur Messung des Blutdruckes; z. B. das von BASCH, RIVA-ROCCI u. A. Cf. Tonometer. **-phonie***: Die Schallerscheinungen an den Arterien. **-skopie***: Untersuchung des Pulses. **-tonograph** (USKOFF): Apparat zur Messung d. Blutdruckes u. der Pulsdruckschwankungen.

Spica [lat.]: 1. Ähre*. 2. Ährenverband; Bindenverband um Gelenke in Achtertouren, wobei die einzelnen Touren der 8 sich nur teilweise decken. Je nachdem man dabei nach oben oder unten fortschreitet, bezeichnet man den Verband als S. ascendens oder descendens. (Fig.) Cf. Stapes, Testudo, Stella.



Spicula [spiculum Spitze]: Kleine Knochenadeln an der Innenfläche der Wand von Knochenabscessen.

Spiegel: Körper mit glatter Oberfläche, die durch Reflexion des Lichtes Bilder erzeugen. **-ablesung**: Anwendung ebener Spiegelchen zur genauen Messung kleiner Winkel. Der Spiegel ist mit dem beweglichen Teil des Apparates, dessen Ablenkung gemessen werden soll, fest verbunden und reflectiert Licht, das auf ihn geworfen wird, auf eine gegenüberstehende Scala. **-bildchen d. Auges** vd. PURKINJE-SANSON. **-galvanometer**: Galvanometer mit Spiegelablesung. **-gesetze** vd. Reflexionsgesetze. **-schrift**: Schrift von rechts nach links, die mittels Spiegels gelesen werden muß. **-sextant** [sextus der Sechste]: Instrument, das den Winkel mißt, den 2 Gegenstände mit dem Auge des Beobachters bilden, ohne daß dieser festzustehen braucht. Beruht auf Anwendung der Spiegelgesetze und besitzt einen geteilten Kreisbogen, der nur wenig mehr als 1/6 des ganzen Kreisumfanges beträgt; daher der Name. **-sprache**: Sprache, bei der die Buchstaben eines Wor-

tes von hinten nach vorn gesprochen werden, z. B. Bettum statt Mutter. **-teleskop***: Reflector.

Spiegelung = Reflexion.

SPIEGELER [Wien. Dermatol., 1860—1908] — **S. Eiweißprobe**: Setzt man zu dem S. Reagens (Sublimat 8, Acid. tartar., Natr. chlorat. aa 4, Glycerin 20, Aq. dest. 200) vorsichtig mit 1—2 Tropfen Essigsäure angesäuerten u. filtrierten Urin hinzu, so entsteht bei Anwesenheit von Eiweiß an der Berührungsstelle beider Flüssigkeiten ein scharfer grauweißer Ring.

Spierblumen: Flores Spiraeae ulmariae.

Spießglanz [wegen des strahlh. kristallinischen Baus]: Stibium sulfuratum nigrum. **-butter**: Liquor Stibii chlorati. **-metall**: Antimon.

Spigelia [nach dem Folgenden]: Eine Gattung der Loganiaceae.

SPIGELIUS [eig. SPIEGHEL, ADRIAN VAN DEN, holländ. Anatom u. Chirurg in Padua, 1578—1628] vd. Linea semilunaris, Lobus. Cf. Spigelia.

Spiköl: Öl von Lavandula spica.

Spilanthes [σπιλος Fleck, ἀνθη Blume, weil die Blüten schwarz gefleckt sind]: Eine Gattung der Compositae. **Pharm.** = **S. cleracea** [krautartig]: Parakresse. Cf. Tinctura.

Spina [lat. Dorn, Stachel]: 1. **Anat.** Spitzer Knochenvorsprung. **S. angularis**: An der hintersten Ecke der großen Keilbeinflügel. **S. frontalis**: In der Mitte der Pars nasalis des Stirnbeins. **S. heliois**: Kleiner Höcker am vorderen Ende der Helix. **S. iliaca ant. sup.**: Am vorderen Ende der Crista iliaca. **S. iliaca ant. inf.**: Unterhalb der vorigen. **S. iliaca post. sup.**: Am hinteren Ende der Crista iliaca. **S. iliaca post. inf.**: Unterhalb der vorigen. **S. ischiadica**: Am hinteren Rande des Sitzbeins. **S. mentalis**: An der vorderen Fläche des Corpus mandibulae. **S. nasalis ant. u. post.**: Am vorderen bzw. hinteren Ende der Crista nasalis. **S. nasalis ossis frontalis** = S. frontalis. **S. scapulae**: Schulterblattgräte; Knochenkamm an der Hinterfläche der Scapula. **S. supra meatum**: Am hinteren oberen Umfange des Forus acusticus ext. **S. trochlearis**: Neben der Fovea trochlearis.

2. **Pathol. S. bifida*** [spina auch = Wirbelsäule wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Mauer, welche die Rennbahn der Römer der Länge nach unvollkommen in 2 gleiche Teile teilte u. auch Spina hieß (HYRTL)]: Sammelname für alle angeborenen Spaltbildungen der Wirbelsäule. Je nachdem hierbei eine (durch heraustretende Rückenmarksteile gebildete) Geschwulst am Rücken sichtbar ist oder nicht, spricht man von S. b. cystica (S. b. im engeren Sinne) bzw. S. b. occulta. Cf. Rhachischisis, Hydrorrhachis, Hiatus spinalis congenitus, Hydromeningocele, Hydromyelocele, Meningocele, Myelocele, Myelocystocele, Myelomenigocele. **S. ventosa** [lat. voll Wind, aufgebläht]: Wind-

dorn; eine Erkrankung der Finger- oder Zehenknochen (meist tuberkulöser Natur), wobei diese infolge von Zerstörung der centralen Teile u. periostaler Hyperostose stark verdünnt sind u. wie aufgebläht erscheinen.

3. **Pharm. S. cervina** = *Rhamnus cathartica*.

Spinacia [pers. Urspr.]: Spinat, Fam. Chenopodiaceae.

Spinal- vd. spinalis. **-anaesthesie** vd. Rückenmarksaesthesie. **-apoplexie**: Haematomyelie. **-epilepsie** (BROWN-SÉQUARD): Schlechter Name für eine abnorm gesteigerte Reflexerregbarkeit der Beinmuskulatur (bei Myelitis, spastischer Spinalparalyse etc.), sodaß bei den geringsten passiven Bewegungen der unteren Gliedmaßen oder schon bei leichter Berührung der Haut derselben, zuweilen sogar anscheinend ohne äußeren Reiz, heftige langdauernde Schüttelbewegungen der Beine u. ev. des ganzen Körpers eintreten. **-ganglien**: Die Ganglien im Verlauf der hinteren (dorsalen) Wurzeln der Rückenmarksnerven. Syn. Intervertebralganglien. **-irritation**: Im engeren Sinne die Druckempfindlichkeit gewisser Wirbel bei Neurasthenie u. Hysterie. Im weiteren Sinne funktionelle Rückenmarkserkrankungen bzw. spinale Form der Neurasthenie; hierbei klagen die Patienten über eine Reihe von Symptomen, die anscheinend spinalen Ursprungs sind (Schwäche u. Ermüdung beim Gehen, Schmerzen im Rücken u. in den Gliedmaßen, Paraesthesien, Blasen- u. sexuelle Störungen etc.), während objectiv alle Zeichen einer schweren Rückenmarkserkrankung vollkommen fehlen. **-lähmung** vd. Spinalparalyse. **-nerven** vd. Rückenmarksnerven. **-neuralgie, neurasthenie**: Spinalirritation. **-paralyse**: Rückenmarkslähmung, d. h. eine durch Erkrankung des Rückenmarks bedingte (im wesentlichen rein motorische) Lähmung. Acute aufsteigende S. = LANDRY'sche Paralyse. Atrophische S. vd. Poliomyelitis, spinale Kinderlähmung*, amyotrophische Lateralsklerose*. Spastische S. (Erb): Spinale Lähmung mit allmählich zunehmender, gew. von unten nach oben langsam fortschreitender Parese u. Paralyse, Muskelspannungen, Reflexcontractionen u. Contracturen, auffallend gesteigerten Sehnenreflexen, bei völligem Fehlen von Sensibilitäts- u. trophischen Störungen, von Blasen- u. Geschlechtsschwäche u. allen Hirnstörungen. Anatomische Grundlage primäre Degeneration der Pyramidenseitenstrangbahnen (allein oder mit anderen Systemerkrankungen); doch ähnliche Symptome auch bei transversaler Myelitis des Brustmarks mit bes. Beteiligung der Seitenstränge (sog. syphilitische Form der sp. S.), bei Rückenmarkscompression, multipler Sklerose, Hydromyelus, chron. Hydrocephalus etc. Syn. Tabes dorsal spasmodique. **-punction**: Lumbalpunction.

Spin|algie: Druckempfindlichkeit der

Wirbel; spec. des 2.—7. Rückenwirbels bei Bronchialdrüsenkrankung (ПЕТРУСЧКЪ).

Spinalis [*spina* Dorn, Wirbelsäule]: Zur Wirbelsäule bzw. zum Rückenmark gehörig. **Spinat** vd. Spinacia.

Spindel vd. Kernspindel, Modiolus. **-baum** vd. Evonymus. **-haare**: Haare, die abwechselnd spindelförmige Anschwellungen u. (dunkler gefärbte) Einschnürungen zeigen u. an letzteren leicht abbrechen. Syn. Aplasia pilorum intermittens s. monileformis, Pili monileformes, Monilethrix. **-l|ppchen, -windung**: Gyrus fusiformis. **-star**: Katarakta fusiformis. **-zellen**: Spindelförmige Zellen; in Sarkomen etc.

Spinnen: Araneina; weit. Arachnoidea.

-tiere: Arachnoidea. **-zellen**: Neurogliazellen, spec. Astrocyten.

Spinnwebenhaut: Arachnoidea.

Spinosus [lat. dornenreich]: *Anat.* Dornähnlich, zu einem Dorn (*Spina*) in Beziehung stehend. Cf. Processus.

Spintherismus, Spintheropie [σπινθηρ Funken, ὄψ das Sehen]: Das Funkensehen. Cf. Photopsie, Synchronismus.

Spir. Auf Recepten = Spiritus.

Spiradenitis [σπείρα alles Gewundene, wegen d. spiraligen Ausführungsganges d. Schweißdrüsen] (UNNA) = Hidradenitis.

Spiraea [wegen der schraubig gewundenen Kapseln mancher Arten]: Spierstaude, Rosaceae. **Pharm.** = *S. ulmaria* [wegen der ulmenähnlichen Blätter]: Sumpfwiesenspierkraut.

Spiral- — **-blatt**: Lamina spiralis. **-fasern**: CURSCHMANN'sche Spiralen. **-gefäße**: Tracheen, deren Wand spiralig Verdickungen besitzt. **-gelenk**: Schraubengelenk. **-klappe**: Spiralig verlaufende Schleimhautfalte im Dünndarm mancher Fische (Selachii, Ganoidi, Dipnoi).

Spirom [σπείρα das Gewickelte]: Knäelstadium, Mutterknäuel. Cf. Karyokinese.

Spiriosus: Zur Spirsäure gehörig.

Spirillaceae [*Spirillum**]: Schraubenbakterien; eine Fam. der Eubacteria.

Spirillose: Durch Spirillen verursachte Krankheit.

Spirillo|trop: Gegen Spirillen gerichtet.

Spirillum [σπείρα, spira das Gewundene]: Schraubenbakterium; spiralig gewunden, starr, Bakterienmembran durch Plasmolyse nachweisbar, polare Geißelbüschel oder auch mit peritrichen Geißeln. **S. sputigenum** [*Sputum**]: In der Mundhöhle. Cf. Spirochaete, Vibrio.

Spiritismus: Lehre von den Geistern bzw. Gespenstern (= Seelen Verstorbener), Glaube an den Verkehr mit ihnen. Cf. Astralleib, Medium.

Spiritualismus: Lehre, daß nur der Geist wirklich, die Materie dagegen bloß Product bzw. Erscheinungsform des Geistigen sei.

Spirituosa medicata: Lösungen von Arzneimitteln, die Weingeist als wesentlichen Bestandteil enthalten.

Spiritus, us [lat. Atem, Hauch, dann alles Feine, Dünnfüssige, was zugleich auf

den Körper belebend einwirkt; cf. Alkohol): Weingeist bzw. weingeisthaltige Flüssigkeit. Der officinelle S. hat das spec. Gew. 0.830—0.834 u. enthält 91.2—90 Raumteile Aethylalkohol. Cf. S. dilutus, S. e vino, denaturieren. **S. aethereus** (DAB): Aetherweingeist, Hoffmannstropfen. Aether 1, Weingeist 3. — Ähnlich Helv. **S. aethereus ferratus** (Helv.): Tinct. Ferri chlorati aetherea. **S. Aetheris** (Austr.): S. aethereus. **S. Aetheris nitrosi** (DAB, Helv.): Verstüfter Salpetergeist, Salpeteraethergeist. Eine alkohol. Lösung von Aethylnitrit mit etwas Aldehyd u. Essigäther. **S. Ammonii anisatus** (Helv.): Ähnlich wie Liq. Ammon. anisatus. **S. Ammonii caustioi Dzondii**: Liq. Ammon. caust. spirituosus. **S. Angelicae comp.** (DAB): Aus Angelicawurzel, Baldrian- u. Wacholderbeeren, Campher bereitet. **S. anhaltinus**: Aqua anhaltina. **S. Anisi** (Austr.): Durch Destillation von Anis mit Weingeist bereitet. **S. antirheumaticus** (FMG): Ol. Calami 1, Spirit. Vini ad 100. **S. aromaticus** (Anstr.): Ähnlich S. Meliss. comp. **S. balsamicus** (Helv.): Ähnlich wie Aqua anhaltina. **S. Calami** (FMG): S. antirheumaticus. **S. camphoratus** (DAB, Austr., Helv.): 10% alkohol. Campherlösung. **S. Capillorum Heidelbergensis** (FMG): Hydrarg. bichlor. 0.1, Aq. dest. 89.8, Spirit. Vini 120, Glycerin., Mixt. oleoso-balsam. aa 20. **S. Carmelitiformis**: S. Meliss. comp. **S. carminativus Sylvii**: S. Meliss. comp. **S. Carvi** (Austr.): Aus Fruct. Carvi wie S. Anisi bereitet. **S. Chloroformii** (FMG): Chloroform. 20, S. camphor. 80. **S. Cochleariae** (Helv.): Durch Destillation aus frischem Löffelkraut bereitet. **S. Citri** (Helv.): Durch Destillation aus frischen Citronenschalen bereitet. **S. contra Perniones** (FMG): Tinct. Jodi 5, Glycerin., Spirit. aa 10, Tct. Gallar. 25. **S. Cornu cervi rectif.**: Liq. Ammon. carbon. pyrooleosi. **S. dilutus** (DAB, Helv.): Enthält 68—69 Volumprocente Alkohol. **S. e Saccharo** (Helv.): Rum*. **S. e Vino** (DAB, Helv.): Cognak. Aus Wein gewonnener Trinkbranntwein. **S. Formicarum** (DAB): Ameisen-, Mieren-Spiritus. Ameisensäure 1, Weingeist 14, Wasser 5. — (Austr.) Destillat aus Waldameisen. **S. fumans Libavii** (1604): Zinntetrachlorid. **S. Juniperi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Wacholderbeeren bereitet. **S. Lavandulae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Lavendelblüten bereitet. **S. Melissa comp.** (DAB): Karmelitergeist. Durch weingeistige Destillation aus Melissenblättern, Citronenschalen, Muskatnuß, Ceylonzimt, Gewürznelken bereitet. — Ähnlich Helv. **S. Menthae** (Helv.), **S. Menthae piperitae** (DAB, Austr.): Pfefferminzgeist. Aus Pfefferminzöl u. Weingeist (DAB 1:9). **S. Mindereri**: Liq. Ammon. acetici. **S. Nitri dulcis**, **S. nitrico-aethereus**: S. Aetheris nitrosi. **S. Rabelli**: Mixt. sulfurica acida. **S. rectificatissimus**: Officineller S. **S. Rosmarini** (Austr.): Destillat aus Rosmarinblättern. **S. Rosmarini comp.** (Helv.): Ähnlich dem S. Meliss. comp. **S. ruscicus**: Russischer

Spiritus. 5 T. schwarzer Senf mit 10 T. Wasser angerührt, dazu je 2 T. span. Pfeffer, Campher, Kochsalz, 5 T. Ammoniak, 80 T. Spiritus; 8 Tage maceriert; filtriert; zum Filtrat je 3 T. Terpentinöl und Äther. Cf. Pain expeller. **S. saponato-camphoratus** (DAB): Flüssiger Opodeldoc. Campher-spiritus 60, Seifenspiritus 175, Ammoniakflüssigk. 12, Thymianöl 1, Rosmarinöl 2. **S. saponatus** (DAB): Seifenspiritus. Aus Olivenöl, Kallilauge, Weingeist, Wasser bereitet. — Ähnlich Austr. **S. Saponis** (Helv.): Ähnlich dem S. saponatus. **S. Saponis kalini** (DAB): Aus Kaliseife u. Weingeist aa bereitet. **S. Sinapis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Senföl 1, Weingeist 49 bereitet. **S. strumalis** (FMG): Kal. jodat 4, S. sapon.-camphor. 96. **S. Terebinthinae**: Oleum Terebinthinae. **S. thoriaeoalis***: S. Angelicae comp. **S. Vini** (Austr.): Spiritus e Vino. **Vini Cognac** (Austr.): Spiritus e Vino.

Spiritusverband vd. SALZWEDEL.

Spirobakterien: Spirillen.

Spirochaete [*spiræa*, etwas Gewundenes, *χαίτη* Haar]: Eine wahrsch. zu den Protozoen gehörende Mikrobenart, die häufig (irrtümlich) mit Spirillum* identifiziert wird. Dünne spiralig gewundene flexible Fäden; Begeißelung strittig, wahrsch. undulierende Membran vorhanden. **S. balanitidis**: Im Smegma, bes. bei Balanitis. **S. buccalis s. dentium**: In der menschlichen Mundhöhle. **S. Duttoni**: Erreger des Zeckenfiebers. **S. mikrogyrata**: Auf Ulcerationsflächen u. in den Faeces. **S. Obermeieri** vd. Recurrensspirillen. **S. pallida** (SCHAUDINN 1906); Der angebliche Erreger der Syphilis. Schwach lichtbrechende, zarte, spiralig gewundene Organismen. Syn. Treponema pallidum. **S. pallidula s. pertenulsi**: Angeblicher Erreger der Framboësis tropica. **S. rofringens**: Stark lichtbrechend, leicht auffindbar, an den Genitalien, insbesondere auf spitzen Condyloemen. **S. Schaudinni**: Erreger des Ulcus tropicum. **S. Theileri**: Trypanosoma Th. **S. Vincenti** vd. Angina V. **S. Ziemanni**: Lei. coccytocoon Z.

Spirokolon: In Griechenland endemische Lepra bzw. Syphilis. Cf. Syphiloide.

Spirometrie [*spiro* blasen, hauchen]: Messung der Ausatemungsluft bzw. Vitalcapacität* der Lungen mittels eines gasometerartigen Apparats (Spirometer), der 1846 von JOHN HUTCHINSON [engl. Arzt 1811—61] angegeben wurde. (Fig.)

Spirosal: Aethylenglycolium salicylicum.

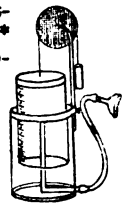
Spiroylsäure, Spirsäure

[da u. a. in *Spiraea ulmaria* vorkommend]: Salicylsäure.

Spitalbrand vd. Hospitalbrand.

Spitz- — **-fuß**: Pes* equinus. **-kopf**: Oxycephalus. **-maus**: Sorex. **-ohr** vd. Darwin. **-pocken**: Varicellen.

Spitzen- — **-katarrh** = Lungenspitzenkatarrh. Meist Anfangssymptom der Lungentuberkulose. **-stoß**: Die in der Gegend



der Herzspitze sicht- und fühlbare Erschütterung des Brustkorbs, welche bei jeder Herzcontraction entsteht. Cf. Herzstoß.

spl. Auf Rezepten = simplex.

Splanchniel [τά σπλάγχνα die Eingeweide] vd. Nervi.

Splanchnisch = visceral.

Splanchno- — **-logie***: Eingeweidelehre. **-megalie***: Hypertrophie der Eingeweide. **-pleura***: *Embryol.* Die aus der inneren Lamelle des Mesoderm und dem Entoderm bestehende Darmwand. Cf. Somatopleura. **-ptose***: Enteroptose (im weiteren Sinne). **Splashing sound** [engl.]: Plätschergesch.

Splay-foot [engl.]: Plattfuß.

Splen [σπλήν] = Lien. **-aemie***: Lienale Leukaemie. **-algie***: Milzschmerz. **-ektomie***: Operative Entfernung der Milz oder eines Teiles derselben. **-emphraxie***: Milztumor.

Splenica sc. remedia: Milzmittel; Mittel gegen Milzkrankheiten.

Splenio fever [engl.]: Milzbrand.

Splenicus: Zur Milz gehörig. Syn. lienalis.

Splenisation: Veränderung der Lunge derart, daß sie an Farbe u. Consistenz der Milz gleicht. Entsteht bei blutigen Stauungsödem, wenn die Luft ganz verdrängt wird. Cf. Carnification, Hepatisation.

Splenitis: Milzentzündung.

Splenium [σπλήνιον]: Comresse. **S. corporis callosi**: Balkenwulst; der hintere, verdickte u. gewulstete Teil d. Hirnbalkens.

Splenius [wegen der Ähnlichkeit mit einem Pflasterstreifen] vd. Musculus.

Spleno- [splen*] **-cyten**: Große Mononucleäre*. Beziehung zur Milz ist hypothetisch. **-megalie***: Milzvergrößerung. Cf. BANTI, GAUCHER, Kala-Azar, Polycythaemia rubra, Anaemia splenica. **-pathie***: Milzleiden. **-pexie***: Operative Befestigung der Wandermilz an normaler Stelle. **-pneumonie**: Pneumonia massiva. **-ptose***: Tiefstand der Milz, Wandermilz. **-tomie***: Operativer Einschnitt in die Milz. Auch partielle Milzexstirpation.

Splitterbruch: Knochenbruch, bei dem der Knochen zersplittert ist. Syn. Comminutivbruch.

Spod(i)omyelitis [σπόδιος aschfarbig, grau] (VULPIAN): Poliomyelitis.

Spodium: Knochenkohle.

Spodogener Milztumor [σποδός Asche, Staub] (PONFICK): M., der durch zerfallene rote Blutzellen entsteht.

Spondylarthrit [σπόνδυλος Wirbel]: Entzündung der Wirbelgelenke.

Spondylarthrocaec: Tuberkulöse Entzündung der Wirbel und ihrer Gelenke. Cf. RUST'sches und POTT'sches Übel.

Spondylitis: Wirbelentzündung, Wirbelcaries; meist tuberkulöser Natur. **S. ankylopoëtica**: Wirbelsäulenversteifung*. **S. deformans**: Arthritis deformans der Wirbelsäule. Irrtümlich auch Syn. f. S. ankylopoëtica. **S. traumatica**: Spondylopathia traumatica.

Spondylolisthesis [ὀλισθησις das Ausgleiten, von ὀλισθαίνω ausgleiten]: Wirbel-

verschiebung. **Spondylolisthetisches Becken**: Beckenanomalie, die darin besteht, daß der letzte Lendenwirbel allmählich (infolge angeborener Spondylolysis oder erworbener Fractur des Bogenteils) vom Kreuzbein herab- und in das Becken hineingleitet, wodurch u. a. eine bedeutende Verengung im geraden Beckendurchmesser bedingt ist.

Spondylolysis: Lockerung bzw. Lösung der festen Verbdg. zw. 2 Wirbeln. Cf. Spondylolisthesis.

Spondylomalacia traumatica: Spondylopathia traumatica.

Spondylomyelitis: Gleichzeitige Wirbel- und Rückenmarksentzündung.

Spondylopathia traumatica: Durch Contusion des Rückens bedingte Wirbelaffectio (rareficierende Knochenatrophie?), die sich in Schmerzhaftigkeit, Steifigkeit, ev. auch Compressionserscheinungen äußert und auch zu Verbiegungen der Wirbelsäule führen kann. Syn. KÜMMELL'sche Krankheit.

Spondyloptosis: Spondylolisthesis.

Spondylose rhizomélie [frz. von σπόνδυλος Wirbel, ῥίζα Wurzel, μέλος Glied] (MARIE) vd. Wirbelsäulenversteifung.

Spondyloctomie: Durchtrennung der Wirbelsäule als Act der Embryotomie.

Spongia [σπογγία s. σπόγγος]: Schwamm. Cf. Spongidae, Euspongia, Hippospongia. **S. cerata**: Wachschwamm; gereinigte Schwämme werden mit geschmolzenem Wachs getränkt und zwischen Platten gepreßt, bis das Wachs erstarrt ist. Wird wie Preßschwamm* angewandt. **S. (com)pressa**: Preßschwamm*. **S. Cynosbati***: Die Gallen der Rosengallwespe auf Rosa canina. **S. marina** s. **officinalis**: Badeschwamm. Syn. Euspongia. **S. praeparata**: S. cerata bzw. compressa. **S. styptica**: Mit blutstillender Flüssigkeit getränkter (Preß-) Schwamm.

Spongiae: Schwämme; die einzige Kl. d. **Sponglaria**, Schwammtiere, der Coelenterata. Syn. Porifera.

Spongidae: Eine Fam. der Ceratospongiae, zu der bes. Euspongia und Hippospongia gehören.

Spongilla [Dim. von spongia]: Süßwasserschwamm, Ord. Siliicispongiae.

Spongin: Die hornartige Grundsubstanz des Badeschwammskelets.

Spongioblasten: 1. Mutterzellen der Neurogliazellen. 2. Große Ganglienzellen in der inneren Körnerschicht der Netzhaut, die verästelte Fortsätze in die innere reticuläre Schicht aussenden.

Spongiös: Schwammig. Cf. Spongiosa.

Spongioplasma (LEYDIG): Das schwammartige Fadengerüst im Zelleibe, im Gegensatz zum Hyaloplasma* (3). Cf. Protoplasma.

Spongiosa [spongius schwammig, porös] sc. substantia: Knochengewebe, das aus einem unregelmäßigen Maschenwerk von Knochenplättchen u. -bälkchen zusammengesetzt ist u. sich in den kurzen Knochen sowie in den Epiphysen der langen Röhrenknochen findet. Cf. Compacta.

Spontan [*spontaneus*]: Von selbst bzw. ohne äußere Einwirkung erfolgend. **S. Fracturen**: F., die bei krankhaft veränderten Knochen (Atrophie, Geschwülste) durch Muskelzug bzw. ganz geringfügige äußere Veranlassung entstehen. Syn. pathologische F. **S. Luxationen**: L. die durch Erkrankung des Gelenkapparates ohne Trauma entstehen. Syn. pathologische L. Hierzu gehören bes. die Distentions-, Destructions-, paralytischen* L. **Spoon-nails** [engl. „Löffelnägel“]: Koilonychie.

Sporadisch [*σποραδικός* zerstreut, von *σπείρω* säen]: Vereinzelt auftretend. S. Krankheiten stehen also im Gegensatz zu den epidemischen und endemischen.

Sporae Lykopodii [*σπόρος, σπορά* Saat, Frucht, von *σπείρω* säen]: Bärlappsamen. Syn. Samen Lykopodii.

Sporangium [*σπυρίων* Behälter]: Sporenbhälter; sackartiger Behälter, in dem Sporen* entstehen. Bei Kryptogamen.

Sporen: Ungeschlechtlich entstehende, meist einzellige u. mikroskopisch kleine Gebilde bei Kryptogamen u. gewissen niederen Tieren (Sporozoa etc.), die sich (meist nach Trennung vom mütterlichen Organismus) zu neuen Individuen entwickeln u. gew. außerordentlich widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse (Temperatur, Chemikalien etc.) sind („Dauersporen“). Cf. Akro-, Arthro-, Endo-, Asco-, Basidio-, Oo-, Stylo-, Zoo-, Zygosporien, Konidien. **-haut**: Hülle der Sporen. Cf. Endo-, Exosporium. **-pflanzen**: Sporophyta. **-sack**: Sporangium. **-schläuche**: Keulen- oder schlauchförmige Zellen bei Pilzen u. Algen, in denen Sporen entstehen. Cf. Asci. **-schleudern** vd. Elateren. **-tieren**: Sporozoa.

Sporidien: Bot. = Konidien. Zool. Von L. PFEIFFER vorgeschlagener Sammelname für die Sarko-, Mikro-* u. Myxosporidien*, die alle zu den Sporozoa gehören.

Sporn: Chir. Der Vorsprung, den die innere (mesenteriale) Wand des Darms zuweilen bei Darmfisteln und Anus* praeternaturalis bildet. Cf. Enterotom, Calcaneus-S.

Sporocysten: Sporenbhälter. Spectell: 1. Die sporenhaltigen Gebilde (Keimschläuche), zu denen die Embryonen gewisser Trematoden heranwachsen und die sich von den Redien* dadurch unterscheiden, daß sie keinen Darm, keine Stummelfortsätze und keine Geburtsöffnung besitzen. Cf. Cercarien. 2. Die durch Teilung der Sporonten* innerhalb einer Oocyste* entstehenden, mit fester Hülle umgebenen Sporen. Jede Sp. zerfällt wieder durch Teilung in 2 sichelförmige Körper mit je 1 Kern (sog. Sporozoiten) und den sog. Restkörper.

Sporogonie: Fortpflanzung durch Sporenbildung.

Sporogonium [*γόνος* Geburt]: Die ungeschlechtliche (meist die Form einer gestielten Kapsel besitzende) Generation der Moose, welche aus der befruchteten Eizelle hervorgeht und ihrerseits Sporen erzeugt.

Sporont [willk.]: Der einzellige Inhalt einer Oocyste*.

Sporophyta: Sporenpflanzen. Syn. für Kryptogamae.

Sporotrichon Beurmanni: Ein wahrsch. zu den Mucedineen gehörender Pilz, der subcutane, abscedierende Knötchen, auch Periost- u. Knochenherde erzeugt („Sporotrichose“).

Sporozoa: Sporentierchen; eine Kl. der Protozoa* (Plasmodroma) mit Fortpflanzung durch Sporen. Hierzu gehören die Gregarinida, Coccidiida, Haemo-, Sarko-, Myxo-, Mikrosporidida. Cf. Telosporidida, Neosporidida.

Sporozoiten vd. Sporocysten.

Sporulation: Sporenbildung.

Spotted disease [engl. Flecken-Krankheit] of Central America = Mal de pinto.

Spotted fever of the Rocky-Mountains: Schwere, oft tödliche Infektionskrankheit im westlichen Nordamerika mit hohem Fieber, petechialem Exanthem, starken Gelenk- und Muskelschmerzen; verursacht durch einen dem Pyrosoma bigeminum ähnlichen Blutparasiten der durch die „Tick“ (Dermacentor occidentalis) übertragen wird. Syn. Tick fever, Rocky-Mountain fever.

Spray [engl.]: Sprühapparat, Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten (Aether etc.), bzw. der damit erzeugte Sprühnebel.

Spreite vd. Blattspreite.

SPRENGEL [Orro, Chirurg, Braunschweig, 1852—1915] — **S. Deformität** (1891): Angeborener Hochstand eines (meist des linken) Schulterblatts, seltener beider.

Spreuschuppen: Breite, große Haare an der Oberfläche junger Blätter und Stammteile vieler Farne. *Palaeae*.

Spring- — **-frucht**: Bot. Frucht, die bei der Reifung aufspringt. **-gurke** vd. Ekballium. **-wurm** vd. Oxyuris.

Springende Mydriasis: M., die das Auge wechselt. Syn. Springende Pupillen. Cf. Hippius.

Sprit: Aus gegorener Rübenmelasse gewonnener Branntwein. Enthält 75—80% Alkohol.

Spritzgurke: Ekballium elaterium.

Spritzkur: Methodische Einspritzungen von Quecksilbersalzen gegen Syphilis.

Sproß: Bot. Stamm (Achse) mit Zweigen u. Blättern. **-folge**: Die Aufeinanderfolge der Achsen einer Pflanze. Man unterscheidet in dieser Beziehung ein-, zwei-, mehrachsige Pflanzen, je nachdem die Achsen erster, zweiter etc. Ordnung Fortpflanzungsorgane bilden. **-pilze**: Blastomycetes.

Sprossung = Knospung.

Sprudelstein: Der (meist aus kohlensaurem Kalk bestehende) Niederschlag, der sich in Mineralquellen bildet.

Sprue: Aphthae tropicae.

Sprungbein: Talus.

Sprunggelenk, oberes: Fußgelenk im engeren Sinne, d. h. Gelenk zw. Unterschenkelknochen u. Talus, *Articulatio talocruralis*. **S., unteres**: Gelenk zw. Talus, Calcaneus u. Os naviculare.

Spulengalvanometer: Galvanometer, bei denen eine stromdurchflossene (durch einen Aufhängefaden oder eine Feder in der Gleichgewichtslage erhaltene) Multiplicatorschleife sich im Felde eines künstlichen starken Magneten bewegt. Am bekanntesten ist das S. von DEPREZ-D'ARSONVAL. Syn. Drehspulengalvanometer.

Spulwurm vd. Ascaris.

Spurius [lat.]: Falsch, unecht. Cf. notus, pseudo-.

Sputum [lat., von πύω, *spuo* spucken]: Der (aus den Atmungswegen stammende) Auswurf. **S. coctum** [lat. gekocht, weil die Alten annahmen, die Abscheidung des Kranken vom Gesunden erfolge durch eine Art von Kochproceß]: Der dünnflüssige, schleimigeitrige Auswurf, wie er bei acuten Bronchitiden im Stadium der Heilung auftritt, im Gegensatz zum **S. crudum**, dem im Anfang vorhandenen „unreifen“ Auswurf, der im wesentlichen aus zähem Schleim besteht, nur spärlich abgesondert u. mäßig entleert wird. **S. croceum**: Citronen- oder safrangelber Auswurf im 3. Stadium der Pneumonie. **S. oruentum**: Mit Blut vermischt. **S. fibrinosum**: Mit Fibringeringeln (bei Croup des Kehlkopfs u. der Luftröhre, bei Pneumonie etc.). **S. fundum petens**: Im Wasser sich zu Boden senkend. **S. globosum**: Im Wasser in Form kugliger Ballen schwimmend. **S. haemoptoicum**: Rein blutig. Cf. Haemoptoe. **S. lanuginosum**: Mit Wasser Klumpen bildend, deren Peripherie zottig, wie eingerollte Wolle aussieht. **S. nummulatum** s. **nummulosum**: Münzenförmig, d. h. in einer Flüssigkeit bzw. auf einer Unterlage kreisrunde Ballen bildend. **S. pituitosum**: Wässrig-schleimig. **S. pneumonicum**: Der für fibrinöse Pneumonie charakteristische zähe rostfarbige Auswurf, der aus Mucin, Fibrin und roten Blutkörperchen besteht. **S. rotundum** = **S. nummulosum**.

Sputum|septicaemia (A. FRAENKEL): Bei Kaninchen durch subcutane Einspritzung von pneumonischem Sputum künstlich erzeugte Septicaemie. Hauptsächlich durch den Diplococcus pneumoniae bedingt.

Spyricolon = Spirocolon.

s. q. Auf Recepten = sufficiens quantitas (eine genügende Menge). Cf. q. s.

Squalidae [*squalus* ein Haiisch d. Alten]: Die Haie im engeren Sinne; eine Unterord. der Selachii.

Squama [lat.]: Schuppe. *Anat.* Schuppenartig aussehender Knochen. **S. frontalis**: Der Hauptteil des Stirnbeins. **S. occipitalis**: Hinterhauptschuppe; Hauptteil des Os occipitale. **S. temporalis**: Schläfenbeinschuppe*. — Cf. Schuppen, Desquamatio.

Squamosus: Schuppig, zu einer Schuppe gehörig. Cf. Sutura.

Squarrosus [lat. von *σχάρα* Schorf oder *squama* Schuppe]: Borkig, schuppig.

Squilla = Scilla.

Squinancy [engl.]: Bräune. Cf. Cynanche, Synanche.

Str. Chem. = Strontium.

S Romanum [wegen der S-Form; cf. sigmoideus]: Colon sigmoideum.

ss. Auf Recepten = semis (halb). Auch = s. st. **S. S. S.** = signetur suo nomine (mit dem eigenen Namen zu bezeichnen). **S. S. V.** = sub signo veneni (mit Giftetikette zu versehen).

s. st. Bei naturw. Namen = sensu strictiori im engeren Sinne.

S-Strahlen (SAGNAO): Secundärstrahlen.

Staar vd. Star.

Stabil [*stabilis*, von *sto* stehen]: Feststehend, beständig, nicht veränderlich. **S.**

Galvanisation: G., bei der die Elektrode nicht von der Stelle bewegt wird. **S.**

Gleichgewicht besteht, wenn der Schwerpunkt eines Systems senkrecht unter dem Unterstützungspunkt liegt. Die potentielle Energie ist hier ein Minimum, und das System kehrt, wenn es aus seiner Lage ein wenig entfernt wird, von selbst in diese zurück. Cf. labil, indifferent.

Stabkranz: Gesamtheit der Fasern, die aus innerer Kapsel, Sehhügel, Vierhügel u. Kniehöckern allseitig die Großhirnrinde einstrahlen. Zuweilen rechnet man auch die aus innerer Kapsel in Streifenhügel u. Linsenkern einstrahlenden Fasern hinzu. *Corona radiata* (*Keilii*).

Stabsichtigkeit: Astigmatismus.

Stachel- — becken (KILIAN 1854): Rhachitisches Becken mit scharfer Crista ossis pubis und verknöchertem, stachelartigem Ansatz der Sehne des Psoas minor. Syn. Acanthopelvis. **-beere** vd. Ribes. **-flosser:** Acanthopoteri. **-häuter:** Echinodermata. **-schicht:** Die obere aus Stachelzellen* bestehende Schicht d. Stratum germinativum. **-zellen:** Epithelzellen mit stacheligen Fortsätzen, welche die Verbdg. mit den Nachbarzellen vermitteln („Intercellularbrücken“). Syn. Riffzellen. Cf. Stachel-schicht.

STACHE [LUDW., Ohrenarzt, Erfurt, geb. 1859] — **St. Operation:** Radicaloperation des Mittelohrs.

Stadium [*stadios* das Feststehende, eine bestimmte Länge oder Strecke]: Zeitraum, Periode, Abschnitt (einer Krankheit etc.). **S. der latenten Reizung** (HELMHOLTZ): Zeit zwischen Moment der Muskelreizung und Beginn der Muskelcontraction.

Stäbchen: *Anat.* Die cylinderförmigen Endigungen des Sehnerven in der Netzhaut.

Bacilli. Cf. Zapfen. **-algen:** Diatomeen.

-bakterien: Bakteriaceae bzw. Bacillen.

-plemmeterpercussion (HEUBNER, LEICHTENSTERN): Beklopfung des Plessimeters mit einem Stäbchen bzw. dem Stiel des Percussionshammers, während daneben auscultiert wird; zum Nachweis von Metallklang über lufthaltigen Hohlräumen (Cavernen etc.).

-versuch: Hält man 2 Metallstäbchen (Stricknadeln etc.) in verschiedener Entfernung vor die Augen, so wird bei monocularem Sehen die Entfernungsdifferenz nicht erkannt. **-zellen:** Geschmackszellen.

Stämme vd. Bakterien-, Tierstämme.

Stärke: Ein Kohlehydrat von der Formel $(C_6H_{10}O_5)_x$, das in allen assimilierenden Pflanzen, bes. in deren Nahrungsreservoir (Getreidekörnern, perennierenden Wurzeln, Kartoffeln etc.) in Form von concentrisch geschichteten Körnern vorkommt, sich innerhalb der Chlorophyllkörner aus der aufgenommenen Kohlensäure bildet und beim Säftetransport in Zucker verwandelt wird. *Amylum*. Cf. Amylyse, Granulose. Geröstete S.: Dextrin. Tierische S.: Glykogen. **-cellulose**: Stoff, der die Hülle der Stärkekörner bildet u. sich wie Cellulose verhält. Cf. Granulose. **-gummi**: Dextrin. **-kleister**: Kleister, der beim Erwärmen von Stärke mit Wasser entsteht. **-mehl**: Stärke. **-zucker**: Der aus Stärke durch Fermente oder Kochen mit verdünnter Schwefelsäure entstehende Zucker; im wesentlichen D-Glykose.

Staff [engl. Stab]: Leitsonde beim Steinschnitt.

Stagnation [*stagnum* stehendes Wasser, von *sto* stehen]: Stauung, Stockung, speciell venöse Blutstauung. Cf. Stase.

Stagnin [willk.]: Durch Autolyse der Pferdemiß gewonnenes Haemostypticum.

STAEHL [1. GEORGE EANS, Prof. in Halle u. Berlin, 1660—1784. 2. FRIEDRICH KARL, Psychiater, 1811—78] — **S. Brandsalbe**: Öl. Olivarum, Aq. Calcis as. **S. (2) Ohr**: Ohr, bei dem Fossa ovalis u. oberer Teil der Fossa scaphoidea durch den Helix verdeckt sind. Degenerationszeichen. **S. (1) Pillen** vd. *Pilulae aperientes*.

Stahl- — **-bäder**: Bäder in Wasser, das doppeltkohlensaures Eisenoxydul gelöst enthält. Syn. Eisenbäder. **-pulver**: Ferrum pulveratum. **-quellen**: Eisencarbonatquellen. **-wein**: Vinum feratum.

Stalagmometer [*σταλάζω* tröpfeln] (J. TRAUBE): Tropfenmesser; Apparat zur Bestimmung der Oberflächenspannung von Flüssigkeiten mittels der Tropfmethode.

Stalaxis = Stillicidium.

Stamina [*stamen* Faden]: Staubfäden*.

Staminodien: 1. Sterile Staubblätter. 2. Staubblattartige Umbildungen von Blütenorganen.

Stammeln: Fehlerhafte Aussprache, Störung der Lautbildung. Syn. Dysarthria literalis. Entweder functionell (auf schlechter Erziehung und mangelhafter Übung beruhend) oder organisch (durch Fehler der Sprachorgane bedingt). Hierzu gehört der Gammacismus, Lambdacismus, Rhotacismus, Sigmatismus etc. Cf. Stottern.

Stammesgeschichte vd. Phylogenie.

Stammganglien: Sehhügel, Streifenhügel, Linsenkern.

Stammklappen des Gehirns: Insula.

Standard [engl.]: Normal-, als Muster dienend, von bekanntem Gehalt.

Standentwickler: *Phot.* Kasten mit sehr verdünnter Entwicklungsflüssigkeit, in der belichtete Platten (besonders Röntgenplatten) längere Zeit sich selbst überlassen werden.

Stangerotherm [willk.]: Eine Art elektrischer Thermophore*.

Stannate [*Stannum*]: Salze der Zinnsäure.

Stanniol: Zu dünnen Blättern ausgewalztes Zinn. Syn. Blattzinn, Zinnfolie.

STANNIUS [HERM. FRIEDR., Rostocker Biologe, 1808—88] — **S. Versuch** (1852): Trennt man durch Schnitt oder Ligatur am Froscherzen den Hohlvenensinus von der Vorkammer, so steht das abgetrennte Herz in Diastole still, während der Sinus u. der Vorhofsabschnitt oberhalb der Ligatur für sich allein fortschlagen. Wird jetzt an der Atrioventriculargrenze eine zweite Durchtrennung bzw. Abbindung vorgenommen, so pulsiert die Kammer wieder, während der Vorhof in diastolischer Ruhe verharret.

Stannverbindungen: Verbindungen des Zinns, in denen es 4-wertig ist.

Stannverbindungen: Verbindungen des Zinns, in denen es 2-wertig ist.

Stannum [lat. urspr. Markblei, ein aus Bleierzen gewonnenes silberhaltiges Blei, u. erst im 4. Jahrh. auf das Zinn übertragen]: Zinn*.

Stapedius: Zum Steigbügel des Ohres gehörig. Cf. Musculus, Nervus.

Stapes [mittellat. Steigbügel, von *sto* stehen und *pes* Fuß]: 1. Eins der drei Gehörknöchelchen. 2. Ein Bindenverband am Fuß. (Fig.) Syn. *Spica pedis*. **-ankylose** vd. Otosklerose.



Staphisagria [*σταφίς* getrocknete Weinbeere, *ἀγρίος* scharfschmeckend]: *Pharm.* = Delphinium staphisagria.

Staphyle [*σταφύλη* Weintraube, Zäpfchen, auch weicher Gaumen]: *Uvula*. Cf. Glosso-, Palato-, Sphenosialpingo-staphylinus.

Staphylhaematom: Blutgeschwulst am Zäpfchen.

Staphylitis: Entzündung des Zäpfchens.

Staphylococcus: Traubencoccus; Bezeichnung f. Mikrokokken, die in traubenähnlichen Haufen vorkommen. **S. pyogenes albus**, **aureus**, **citreus**: 3 Eitermikrokokken, die weiße, goldgelbe bzw. citronengelbe Culturen bilden.

Staphylohaemie: Vorkommen von Staphylokokken im Blute.

Staphylohaemotoxin, Staphylolysin: Stoffwechselproduct von Staphylokokken mit haemolytischen Eigenschaften.

Staphylo μ ma [„Trauben- bzw. Beeren- geschwulst“]: Ursprünglich Bezeichnung für den Irisvorfall, dann für partielle Vorwölbungen (Ektasien) am Augapfel u. schließlich auf alle Dehnungserscheinungen an der Augenhaut übertragen (cf. *S. posticum*). **S. aequatoriale**: Ausbuchtung der Sklera hinter der Gegend des Ciliarkörpers. **S. ciliare**: Ausbuchtung der Sklera in der Gegend d. Ciliarkörpers. **S. conicum**: Teilweises *S. corneae* von Kegelform. **S. corneae**: 1. Jede Vorwölbung der Hornhaut. 2. Im engeren Sinne Narbenstaphylo μ m der Hornhaut. Hierbei kann es sich wieder a) um eine durch

Narbgewebe überdeckte, durch Geschwürsbildung (ohne Hornhautperforation) entstandene Keratektasie handeln, oder b) um einen vorgewölbten, übernarbten Irisvorfall, dem eine geschwürrige Zerstörung der Hornhaut in ihrer ganzen Dicke vorhergegangen ist. Cf. *S. iridis*, *S. pellucidum*. **S. intercalare**: Vorwölbung der Sklera zw. Iris u. Ciliarkörper. **S. iridis**: Vorfall der Iris, wenn diese (bei Zerstörung der Hornhaut) zugleich bloßgelegt ist; Anfangsstadium des Narbenstaphyloms der Hornhaut (*S. corneae*. 2b). **S. pellucidum**: Keratoglobus. **S. posticum (Scarpae)**: 1. Partielle Ausbuchtung der Sklera am hinteren Augenpol, 2. Sichel- oder halbmondförmige helle bzw. weiße Verfärbung der Netzhaut am (gew. temporalen) Rande des Sehnerven infolge von Atrophie der Chorioidea daselbst (als Folge der Ausbuchtung des ganzen hinteren Augenpols bei starker Myopie). Syn. *Conus*, *Meniscus*. Cf. Skleralring. **S. racemosum**: *S. corneae* (2b) mit maulbeerförmiger Oberfläche. **S. sklerae**: Sklerektasie. **S. uveale**: Vortreibung der ganzen Iris; meist bei vollständigen Pupillarverschluß.

Staphylo-—mykosis: Durch Staphylokokken bedingte Krankheit. **-plastik** (DIEFFENBACH): Ersatz von Gaumensegelfecten aus benachbarten Schleimhäuten. Fälschlich auch Syn. für Uranoplastik. **-raphie*** (v. LANGENBECK): Gaumennaht; Vernäherung der Ränder angeborener Spalten des (weichen) Gaumens. **-tomie***: 1. Staphylo-omoperation; operative Beseitigung des narbigen Hornhautstaphyloms. 2. Abtragung des Zäpfchens.

Star [hängt nicht mit dem Namen des Vogels zusammen, sondern mit ahd. *staraplint*, starrblind, wegen der früher irrtümlich als Wesen der Erkrankung angenommenen Erstarrung des Kammerwassers (cf. Katarakta); später wurde das Wort *staraplint* zerbrochen u. die erste Hälfte behielt die Bedeutung des Ganzen (Blindheit) (nach HIRSCHBERG): Name verschiedener Augenkrankheiten. Grauer S.: Katarakta. Grüner S.: Glaukom*. Schwarzer S. [weil die Pupille hier schwarz aussieht] 1. Amaurose. 2. Dunkel gefärbte Linsentrübung. **-messer**: Zu Staroperationen benutzte Messer.

Starrblindheit: Völlige Verdunkelung des Gesichtsfeldes bei längerem Hinstarren auf einen Punkt.

Starre: Aufhören der Contractionsfähigkeit des Protoplasma unter dem Einfluß starker Reize (Dunkel-, Wärme-, Leichenstarre etc). Cf. Rigor.

Starre Dilatation des Thorax: Constante Erweiterung des Thorax, der bei geringer respiratorischer Beweglichkeit nahezu dauernd in Inspirationsstellung verharrt. Entweder secundär bei Lungenemphysem oder primär (W. A. FREUND) durch Elasticitätsverlust der Rippenknorpel infolge von Texturveränderungen derselben.

Starrkrampf vd. Tetanus.

Starrsucht vd. Katalepsie.

STAS [JEAN SERVAIS, belg. Chemiker,

1813—91]: **S.-OTTO'sches Verfahren**: Methode zur Untersuchung von Pflanzen- und Leichenteilen auf Alkaloide. Beruht darauf, daß die Alkaloide durch Digestion mit Alkohol u. Weinsäure gelöst, harzige und Fettbestandteile durch Wasser ausgefällt, u. aus der wässrigen Lösung, ev. nach Versetzen mit Alkali, die Basen mit Aether, Chloroform etc. ausgeschüttelt werden, worauf man sie durch charakteristische Farbreactionen etc. nachweist.

Stasis [σtasis das Stehen, von *στημι* stellen]: Stillstand, Stockung einer vorher in Bewegung befindlichen Flüssigkeit; speciell Stillstand und dadurch bedingte Gerinnung des Blutes in den Capillaren und kleinen Gefäßen. Cf. Stagnation, Hypostase, Koprostase.

Stasobasophobie (DEBOVE 1898): Unvermögen zu stehen u. zu gehen aus Furcht, es nicht zu können. Cf. Abasie, Astasie.

Stasophobie: Krankhafte Angst neuroasthenischer Personen zu stehen, bzw. Zwangsvorstellung, daß das Leben beim Aufstehen aus dem Bett gefährdet sei.

Statik [στατική; zum Stillstehen bringend]: Lehre vom Gleichgewicht. Cf. Aëro-, Hydro-Statik.

Station hanchée [frz. *hanche* Hüfte] (RICHER): Vortreten einer Hüfte, wie beim Stehen auf einem Bein, wobei die Lendenwirbelsäule nach der anderen Seite gekrümmt ist. Bei Skoliosis ischiadica und Hysterie.

Stationär, stationarius [statio das Stehen, der Standort]: 1. Zu einem bestimmten Ort gehörig, örtlich. 2. Dauernd, bleibend.

Statisch: Das Gleichgewicht bzw. das Stehen betreffend. Cf. Statik, Albuminurie, Ataxie. **S. Dusche**: FRANKLIN'sche D. **S. Elektrizität** vd. Elektrostatik. **S. Function**: Vermittlung des Gleichgewichtsgefühls und der Orientierung im Raum. **S. Moment**: Drehungsmoment.

Statistik [von *status* Zustand oder ital. *statista* Staatsmann]: Urspr. Beschreibung der f. Staatsmänner bemerkenswerten Verhältnisse im Staat. Jetzt: Methode, die systematische zahlenmäßige Massenbeobachtungen verfolgt und durch Vergleichung von Zahlenreihen Regelmäßigkeiten u. Gesetze ergründet.

Stativ: Gestell, Ständer.

Statolithen = Otolithen, die bei niederen Tieren das Gleichgewicht regulieren. Cf. Statik.

Statometer: Exophthalmometer.

Statopathie: Abweichung des Auges von der richtigen Lage.

Statotonus (EDINGER): Tonisierender Einfluß des Kleinhirns auf die gesamte Muskulatur.

Status, us [lat.]: Zustand. Cf. Diathese. Speciell = *S.*, praesens. **S. arthriticus**: Gichtische Diathese. **S. oribrosus**: Etat criblé. **S. epilepticus**: Schwere gew. tödlich endigende Form der Epilepsie mit sehr rasch aufeinander folgenden Anfällen, so daß in d. Zwischenzeit das Bewußtsein nicht

wiederkehrt. Syn. Etat de mal. **S. gastricus**: Gastricismus. **S. hemieranicus**: Gehäufte Anfälle von Hemierania. **S. lymphaticus**: Lymphatische Constitution. **S. nasocendi** [*nascor* geboren werden]: Entstehungszustand der Atome; Zustand, in dem sie aus ihren Verbindungen frei werden. **S. praesens**: Befund bei der Krankenuntersuchung. **S. thymicus**: Veränderung der Gesamtconstitution, wobei Thymushyperplasie, daneben Vergrößerung der Lymphdrüsen u. Milz, rachitische Auftreibung der Epiphysenknorpel, Anomalien d. Genitalien, Enge der Aorta, Anaemie, lymphatischer Habitus etc. bestehen. Im letzteren Falle spricht man auch von *S. thymico-lymphaticus*. Wahrsch. handelt es sich um eine Störung d. Gleichgewichts der endokrinen Organe (Hyperthymisation, Minderfunction d. Adrenalsystems u. der Keimdrüsen etc.). Cf. Thymustod, *Asthma thymicum*. **S. typhosus***: Zustand, der, dem bei schwerem Typhus gleicht. Syn. Febris nervosa stupida.

Staub — **-blätter**, **-gefäße**: Die den Blütenstaub od. Pollen erzeugenden Blütenblätter. *Stamina*. Jedes derselben besteht aus **-faden** (*Filamentum*) u. **-beutel** (*Anthera*), in dem sich der Blütenstaub befindet. **Staubdusche**: Regendusche mit feinsprühendem Duschensatz.

Staubinhalationskrankheiten v. d. Pneumokokkosen.

Staue: Perennierende Pflanze mit krautigem Stengel, deren ausdauernde Organe unterirdisch bleiben oder sich nur wenig über den Boden erheben.

Staupe: *Vet.* Infektionskrankheit bei Pferden, Hunden (u. a. Haustieren) mit schweren Allgemeinerscheinungen (Fieber, Mattigkeit etc.) u. verschiedenen Symptomen seitens der Atmungsorgane, des Centralnervensystems, der Augen, Haut etc. Erreger unbekannt. Die Pferde-St. heißt auch Pferde-Influenza. Cf. Kornstaupe.

Stauro- [*σταυρός* aufrecht stehender Pfahl Kreuz] **-medusae**: Eine Kl. der Skyphozoa. **-plegie***: Hemiplegia cruciata.

Staung: Verlangsamung der Bewegung einer Flüssigkeit, speciell des venösen Blutstroms, durch Hindernisse irgend welcher Art. Syn. Stagnation. **-hyperaemie** v. BIER. **-kropf** (F. KRAUS): Venöse Hyperaemie eines Kropfes infolge von Abklemmung der V. cava sup. durch einen tiefliegenden Kropfabschnitt. **-leber**, **-lunge**, **-niere** etc.: Zusammenfassender Name für die durch langdauernde venöse Stauung in den betr. Organen bedingten Veränderungen. **-papille** (v. GRAEFE): Oedematöse, mit starker Hyperaemie der Netzhautvenen verbundene Schwellung der Sehnervenpapille, die im acuten Stadium gerötet, mit verwaschenen Grenzen, vergrößert und geschwollen erscheint, sodaß sie pilzförmig in den Glaskörper hineinragt. Ursache: alle Krankheitsprocesse, die den Abfluß aus der Centralvene der Netzhaut erschweren (z. B. Geschwülste der Augenhöhle), bes. häufig

Hirntumoren, indem hier wahrsch. infolge erhöhten Hirndrucks* ein Teil der cerebrospinalen Flüssigkeit zw. die Senerscheide gepreßt, bzw. der Abfluß der Lymphe aus der Augenhöhle in den Arachnoidealraum verhindert wird. S. führt meist entweder direct oder durch Übergang in Sehnervenatrophie zu starker Schwachsichtigkeit. Das Wort wird häufig auch gleichbedeutend mit Neuritis optica gebraucht. Syn. Papillitis, Neuritis opticointraocularis, Papille étranglée, Choked disk.

Staxis [*στάξω* tröpfeln] = Stillicidium.

Steapsine [*στάειν* Fett] = Lipasen.

Stearin: 1. Triglycerid der Stearinsäure; bildet zusammen mit Palmitin und Olein den Hauptbestandteil der meisten tierischen und pflanzlichen Fette; $C_{18}H_{35}(O.C_{18}H_{35}O_2)_3$. Syn. Tristearin. 2. Zur Kerzenfabrikation dienendes Gemisch von Stearinsäure mit Palmitinsäure, dem gew. noch etwas Paraffin oder Wachs zugesetzt ist. **-säure**: Eine Fettsäure, $C_{17}H_{35}.COOH$. *Acidum stearinum*. **-seife** v. Sapo.

Stearo|dermieen: Anomalieen der Talgsecretion (Seborrhoe, Asteatosis etc.). Syn. Steatosen.

Stearopten [*στάειν* Fett, *πηνός* befiedert, flüchtig] (BERZELIUS): Der bei gew. Temperatur fest bleibende Bestandteil aetherischer Ole. Cf. Elaeopten.

Stear|rhoe: 1. Fettstühle; reichlicher Fettgehalt der Faeces, bes. bei Pankreas-krankheiten. 2. Seborrhoe. — Syn. Steatorrhoe.

Steatina [*στάειν*, Gen. *στάειος* Fett]: Pflastermulle.

Steato|cele: Fettbruch*.

Steat|oma: 1. Atherom mit talgartigem Inhalt. 2. Lipom. 3. Cholesteatom. **S. Mülleri**: Lipoma fibrosum.

Steatopygie [*πυγή* Steiß]: Übermäßige Fettanhäufung am Gesäß bei Hottentottinnen, Buschweibern etc.

Steator|rhoe = Stearrhoe.

Steatose: Verfettung.

Steatosen (AUSPITZ) = Stearodermieen. Cf. Asteatosis, Hypersteatosis, Parasteatosis.

Stech- — **-apfel** v. Datura. **-becken** v. Steckbecken. **-heber**: Oben und unten offenes, in der Mitte erweitertes Rohr zum Herausheben kleinerer Mengen einer Flüssigkeit, indem man es in diese eintaucht und, nachdem die obere Öffnung mit einem Finger verschlossen ist, herauszieht. Cf. Pipette. **-mücken**: Die mit Stech- u. Saugrüssel bewaffneten Culicidae u. Anophelidae. Syn. Schnaken, Mosquitos. **-palme** v. Ilex.

Steckbecken: Flaches Gefäß, das unter das Gesäß bettlägeriger Kranker zur Aufnahme der Stühle gebracht wird.

Steckschuß: Schußverletzung, wobei d. Geschöß im Körper stecken bleibt.

Stegomyia [*μύια* Fliege]: Eine Gattung der Culicidae, **S. calopus** (s. *fasoiata*) soll den vermuteten Erreger des Gelbfiebers auf Menschen übertragen. Syn. Culex fasciatus.

Stehbett v. PHELPS.

Stehend heißen Schwingungen bzw. Wellen, bei denen alle schwingenden Punkte dieselbe Phase haben, während bei fortschreitenden Wellen jeder folgende Punkt eine Phasendifferenz gegen den vorhergehenden aufweist. Entstehen z. B. durch Interferenz zweier gleicher, aber in entgegengesetzter Richtung fortschreitender Wellen. Cf. Knotenpunkte, Schwingungsbäuche.

Stehtsucht vd. Kleptomanie.

Steigbügel vd. Stapes.

Steigrohr: Rohr, in welchem eine Flüssigkeit durch Druck emporgetrieben wird.

Stein vd. Concrement. **-beere:** -frucht. **-brand** vd. Tilletia. **-brech** vd. Saxifraga. **-canal** vd. Ambulacralgefäßsystem. **-colik:** Colik bei Krankheit. **S. der Weisen** vd. Alchemie. **-eiche:** Quercus sessiliflora. **-frucht:** Frucht, deren Endocarp zu einem Steinkern (Putamen) umgewandelt ist, der den Samen bis zur Keimung umschließt (z. B. Kirsche, Pflaume). **Drupa.** **-harz:** Dammarharz. **-hauerlung:** Chalikosis. **-kachexie:** Durch krankheit bedingte Kachexie. **-kind:** Lithopaedion. **-klee** vd. Melilotus. **-kohle:** Fossile Kohle* aus den Formationen, die älter sind als Kreide, u. aus der Kreideformation selbst. Syn. Carbo fossilis, Lithanthrax, Anthracites. **-kohlenbenzin:** Benzol. **-kohlenampher:** Naphthalin. **-kohlenformation:** Schichtenreihe zw. Devon u. Dyas. Syn. carbonische Formation. **-kohलगas:** Aus Steinkohlen hergestelltes Leuchtgas. **-kohlentee** vd. Pix Lithanthracis, Liqueur Carbonis. **-korallen:** Madreporaria. **-krankheit:** Durch Steine, bes. Harn- und Gallensteine bedingter Krankheitszustand. Cf. Lithiasis, harnsaure Diathese. **-löffel:** Löffelförmiges Instrument zur Extraction von Harnblasensteinen. **-öl:** Petroleum. **-operationen:** O. zur Entfernung von Steinen, besonders Harnblasensteinen. Cf. Steinschnitt. **-pilz** vd. Boletus. **-pocken:** Varicellen. **-salz:** Chlornatrium. **-schnitt:** Einschnitt in d. Blase bzw. Harnröhre zur Entfernung von Steinen. Cf. Lithotomie, Sectio. **-schnittlage:** Chir. Rückenlage mit gebeugten Hüft- u. Kniegelenken. **-schrumpfiere:** Chronische Nephritis infolge von Nierensteinen. **-sonde:** Sonde zum Nachweis von Blasensteinen. **-zange:** Zangenförmiges Instrument zur Entfernung von Blasensteinen. **-zeit:** Der vorgeschichtliche Zeitraum, in dem die Menschen noch keine Metalle kannten u. ihre Waffen u. Geräte aus Stein (Knochen, Horn) herstellten. **-zellen:** Bot. Stark verdichtete u. verholzte Idioblasten (2). Syn. Sklereiden.

STEINHEIL [KARL AUG., Münchener Physiker, 1801—70] — **S. Conus:** Kleiner Glaskegel mit vorderer convexer u. hinterer concaver Fläche, den man wie ein kleines Fernrohr braucht.

STEINMANN [F., Chir., Bern, geb. 1872] vd. Nagelextension.

Steiß- — **-bein:** Knochen am untersten Ende der Wirbelsäule, der durch Verschmelzung von 4—5 verkümmerten Schwanz-

wirbeln entsteht. *Os coccygis.* **-drüse, -knötchen:** 1. Glomus coccygeum. 2. Bürzeldrüse. **-nerv** vd. Nervus coccygeus. **-lage** vd. Kindslage.

Stella [lat. Stern]: Kreuzbinde um den Thorax, deren Gänge die Schultern umfassen u. sich in der Mitte der Brust (S. pectoris) oder d. Rückens (S. dorsi) kreuzen. Cf. Spica. **Stellknorpel:** Cartilago arytaenoidea.

Stellulae Verheyenii: Venae stellatae.

Stellungsisomerie: Ortsisomerie.

STELLWAG [KARL ST. V. CARION; österr. Augenarzt, 1823—1904] — **S. Zeichen** (1869): 1. Seltener Lidschlag bei Basedow. 2. DALRYMPLE'S Zeichen.

Stellwehen: Gyn. Wehen ohne Drang zum Mitpressen. Sie besorgen die richtige Einstellung u. Umformung des Kopfes.

Stemmata [στέμμα Kranz]: Ocelli.

Stemonas [στήμων Stab]: Stamina.

Stempel vd. Pistill.

Stengelpflanzen vd. Cormophyta.

Stenocardie [στενόσ eng]: Angina pectoris.

Stenochorie [στενοχορέω eng sein]: Verengung von Körperostien und Canälen, bes. des Tränencanales. Cf. Stenosis, Atresie.

Stenokorie [Kore*]: Pupillenge, Miosis.

Stenokrotaphie [κρόταφος Schläfe]: Quere Verengung des Schädels in der Schläfengegend.

STENO(NIVS) vd. STENSEN.

Stenopaeisch [όπαιος mit einer Öffnung (όπή) versehen] heißen Brillen etc., welche (zur Vermeidung von Zerstreuungskreisen) das Licht nur durch eine schmale Öffnung ins Auge dringen lassen.

Stenose [στενώω verengern]: Verengung von Canälen oder Ostien. Cf. Stenochorie.

Stenosengeräusch: Geräusch, das entsteht, wenn Flüssigkeit oder Luft eine verengte Stelle passiert.

Stenostomie: Mikrostomie.

Stenotherm [στέπος warm] heißen Tiere, die Temperaturschwankungen nur innerhalb enger Grenzen ohne Schaden vertragen können. Cf. eurytherm.

Stenothorax: Enge des Brustkorbs.

STENSEN [NIELS, dänischer Anatom, 1638—87] — **S. Gang:** 1. Ductus parotideus. 2. Ductus incisivus. **S. Venen:** Vv. vorticosae. **S. Versuch:** Compriment man die Bauchorta eines Tieres, so tritt sehr rasch eine Lähmung des Hinterkörpers ein, weil die Blutzufuhr zum Lendenmark fast vollkommen aufhört.

Stephanion [στέφανος Kranz]: Anthrop. Kreuzungspunkt der Kranznaht mit der Linea temporalis.

Stephankörner: Samen Staphisagriae.

Steppergang (CHARCOT): Beim Gehen wird das Bein übermäßig in Hüfte u. Knie gehoben u. dann zuerst die Fußspitze, darauf die Ferse aufgesetzt. Bei Peroneuslähmung bzw. -neuritis. Syn. Hahnentrittgang, Démarche de stepper, Steppage.

Sterco(bilin): Umwandlungsproduct des Gallenfarbstoffs in Faeces.

Stercor(aemie) [stercus Gen. stercoris Kot] = Kopräemie.

Stercoral|diarrhoe: D., die dadurch entsteht, daß stagnierende Kotmassen den Darm reizen.

Stercoralgeschwüre: Darmgeschwüre, die durch den Druck übermäßig eingedickter Kotmassen auf die Darmwand entstehen.

Stercoralis: Kotig, auf Kot bezüglich.

Stereo|rin: Zersetzungsproduct des Cholesterin in den Faeces.

Steroulia [*stercus* Kot, *STEROULIUS* Gott des Mistes]: Stinkbaum, Fam. *Sterouliaceae*, Reihe Malvales. **S. acuminata:** Cola a.

Stere|iden [*στερεός* starr, hart, fest, auch körperlich]: Die einzelnen Bestandteile der Stereome*.

Stereo|aesthetisch: Stereognostisch.

Stereo|agnosie: Tastblindheit*.

Stereo|blastula: Blastula* ohne Höhle.

Stereochemie [*στερεώμα* geometrischer Körper]: Lehre von der relativen räumlichen Anordnung der einzelnen Atome im Molecül, von der Configuration der Molecüle. So denkt man sich das Kohlenstoffatom im Mittelpunkt eines regulären Tetraeders u. seine 4 gleichwertigen Valenzen nach dessen Ecken gerichtet. Die hierauf beruhenden Formen der Isomerie* heißen stereochemische Isomerie, auch Stereo-, Raum-, Allo-, geometrische oder physikalische* Isomerie. Cf. asymmetrisch.

Stereo|cilien (v. *LENHOSSÉK*): Unbewegliche Cilien.

Stereo|dymus: Xiphodymus.

Stereognostisches Vermögen [*γινώσκω* erkennen]: Fähigkeit Gegenstände körperlich zu fühlen.

Stereo|Isomerie: Stereochemische I.

Stereome: Die die Festigkeit der Pflanzenteile bedingenden Gewebe. Hierzu gehören Bastfasern, Libriform, Sklereiden, Kollenchym. Cf. Stereiden.

Stereo|sensorisch: Stereognostisch.

Stereo|skop: Instrument, das 2 ebene (etwas von einander verschiedene) Darstellungen eines Gegenstandes für den Beschauer mittels Spiegel, Linsen oder Prismen so vereinigt, daß er den Eindruck des Körperlichen erhält.

Stereoskopisches Sehen: Körperliches Sehen, d. h. Fähigkeit mit dem Gesichtssinn Gegenstände auch wirklich nach allen 3 Dimensionen anzufassen.

Stereo|taxis: Thigmotaxis.

Stereotype [*τύπος* Form]: Das Unveränderliche, Zwangsmäßige in Haltung, Bewegungen und Handlungen gewisser Geisteskranker.

Sterigmen [*στήριγμα* das Gestützte]: Kurze dünne Stielchen am oberen Ende von Basidien, an denen sich Sporen (Konidien) abschnüren.

Steril [*sterilis*, verwandt mit *στερεός*, *στεργός* hart, unergiebig]: 1. Unfruchtbar. 2. Keimfrei.

Sterilisatio magna: Therapie magna sterilisans.

Sterilisation, Sterilisieren: 1. Entkeimung, Keimfreimachung von Gegenständen (Instrumenten, Verbandstoffen, Flüssigkeiten etc.), vollkommene Abtötung

der in ihnen enthaltenen Mikroorganismen, speciell durch Hitze. Cf. Aseptik, Antiseptik, Desinfection. 2. Herbeiführung der Sterilität, z. B. durch Fortnahme der Eierstöcke od. Hoden, Röntgenbestrahlungen etc.

Sterilitas: Sterilität, Unfruchtbarkeit; Unfähigkeit Nachkommen zu erzeugen. Cf. facultativ, Sterilisation.

Sterine: Zusammenfassender Name f. alle cholesterinähnliche Körper.

Sterisch [*στερεός* fest]: Räumlich, körperlich.

Sterlet vd. Acipenser.

Stern|algie [*Sternum**]: 1. Brustbeinschmerz. 2. Syn. für Angina pectoris.

Sternalis: Zum Sternum* gehörig.

Sternallinie: Linie, die man sich zu topographischen Zwecken längs des Brustbeinrandes gezogen denkt.

Sternalreflex: Contraction der Bauchmuskeln bei Reizung der Haut der Magengrube.

Stern|anis: Fructus Anisi stellati.

STERNBURG [CARL, Prosector in Brünn, geb. 1872] — **St. Krankheit** (1898): Granuloma malignum.

Sternknorpelgeschwulst (MECKEL): Gallertiges Enchondrom mit sternförmigen Zellen. Syn. Enchondroma myxomatodes.

Sterno- [*sternum**] -**claviularis:** Zum Brust- u. Schlüsselbein gehörig. -**cleidomastoidens** [*κλείς* Schlüsselbein] vd. Musculus, -**costalis** vd. Musculus. -**goniometer*** (ROTHSCHILD): Instrument zur Messung des Angulus sterni. -**hyoideus***, -**thyroideus*** vd. Musculus. -**pagus***: Thoracopagus*, bei dem die beiden Individuen am Brustbein verwachsen sind.

Sternum [*στένον*, verw. mit *στερεός* hart]: Brustbein.

Sternutatio [lat.]: Das Niesen. **S. convulsiva:** Nieskrampf. Syn. Ptarmus.

Sternutatoria: Niesmittel. Syn. Ptarmica.

Sternzellen (KUPFFER): In 2 oder mehr Spitzen auslaufende kleine Zellen zw. dem Endothel der Lebercapillaren mit phagocytären Eigenschaften.

Stertor [*sterto* schnarchen]: Röchelnde Atmung, bei Anwesenheit von Schleim etc. in den größeren Luftwegen. Cf. Trachealrasseln, Stridor. **Stertorös:** Röchelnd.

Stetho|graphie [*στήθος* Brust]: Graphische Darstellung der Atmungsbewegungen.

Stetho|meter: Brustweitemesser. Cf. Cytometer.

Stetho|skop (LÄENNEC): Hörrohr; das zur Auscultation dienende Instrument.

Sthenisch [*σθένος* Kraft] heißen fieberhafte Krankheiten, die ohne besondere Schwächezustände mit normaler oder gesteigerter Erregbarkeit des ganzen Körpers, speciell mit kräftiger Herzaction verlaufen. Cf. Asthenie, erethisch, synochal, Pneumonie, Brownianismus.

Stibio-Kalium tartaricum (Helv.): Tartarus stibiatum.

Stibium [von *στίβη*, *στίβη* ein Spießglanz Erz (Schwefelantimon), das, gebrannt u. gepulvert, als schwarze Schminke für die

Augenlider diente; viell. ägypt. Urspr.]: Antimon. **S. chloratum**: Antimonchlorür, $SbCl_3$. **S. chloratum liquidum**: Liquor Stibii chlorati. **S. diaphoreticum**: Kalium stibicum. **S. kalle-tartaricum** (Austr.): Tartarus stibiatus. **S. oxydatum album**: Antimonoxyd, Sb_2O_3 . **S. sulfuratum aurantiacum** (DAB, Austr., Helv.): Goldschwefel, Antimonpentasulfid, Sb_2S_5 . **S. sulfuratum nigrum** (DAB, Austr., Helv.): Spießglanz, Antimontrisulfid, Sb_2S_3 . **S. sulfuratum rubeum** (Helv.): Mineralkermes; Gemenge von Antimontrisulfid u. Natriumpyrosantimoniat.

Stibonium: Die dem Ammonium analoge, hypothetische Gruppe SbH_4 .

Stiohcultur: Bakterienkultur, zu deren Herstellung man das mit der Platinnadel entnommene Material in feste Substanzen, in einem Reagenzglas befindliche Nährgeleatine etc., hineinsticht.

Stiohdiabetes: Durch Zuckerstich* erzeugter Diabetes.

Stiohelung vd. Scarification.

Stiohling vd. Gasterosteus.

Stiohreaction = PRÄUER'SCHE REACTION.

STIOCKE [GEORG, Kliniker in Münster, geb. 1860] — **St. Krankheit**: Erythema infectiosum.

Stiock — **gas**: Stickstoff. **-husten**: Keuchhusten. **-oxyd**: Ein farbloses Gas; NO. **-oxydul**: Ein farbloses, betäubendes Gas; N_2O . Syn. Lachgas, Lustgas, Nitrogenium oxydulatum.

Stiockstoff: Gasförmiges Element, das den Hauptteil der atmosph. Luft bildet, in allen Eiweißkörpern etc. vorkommt; N. Atomgew. 14.01 Nitrogenium. Cf. Azotum. **-gleichgewicht**: Zustand des Körpers, bei dem gerade so viel Stickstoff durch Harn und Kot ausgeschieden, wie mit der Nahrung aufgenommen wird; oder, da der Stickstoff für die Eiweißstoffe charakteristisch ist, der Zustand, bei dem der Körper auf seinem Eiweißbestande verharrt. **-oxyd, -oxydul**: Stickoxyd, Stickoxydul. **-wasserstoff-säure**: N_2H_4 . Syn. Azomid.

Stiota pulmonaria [στυτός gefleckt]: Lobaria pulmonaria.

STIEDA [ALFRED, Chirurg i. Königsberg, geb. 1869] — **S. Fractur**: Abbruch des oberen Abschnittes des Epicondylus int. femoris.

Stiofmütterchen vd. Viola tricolor.

Stioel: Der (verschmälerte) Teil einer Geschwulst; der sie mit ihrem Ursprungsort verbindet. Auch syn. f. Stumpf gebraucht. **-drehung**: Achsendrehung eines St. Bedingt Staunungserscheinungen, peritonitische Reizung etc. **-versorgung**: Behandlung des St. nach Exstirpation der Geschwulst, bestehend in Gefäßunterbindung, Annäherung des St. etc. Cf. Stumpfversorgung.

Stiohornaform vd. HOLZENECHT.

Stigma [στυγία Stich, Punkt, Zeichen, von στυγνν stechen] vd. Stigmata. **S. enteroprotium**: Costalstigma.

Stigmata: Bot. Pharm. Narben* bzw. Griffel. Zool. Die Öffnungen, durch welche

die äußere Luft in die Tracheen* dringt. **Med.** 1. Kleine rote Hautfleckchen, Stippchen, speciell solche, die durch Nadel- oder Insektenstiche verursacht sind. Cf. Umbo. 2. Charakteristische Zeichen, insbes. Entartungszeichen (S. degenerationis a. hereditatis) u. Hautsymptome der Hysterie (S. hysterica), z. B. Sensibilitätsstörungen der Haut, Hemianæsthesie, Einengung des Gesichtsfelds, hysterogene Zonen etc. Cf. Stigmatisation, Costalstigma. **Anat.** **S. Malpighii**: Die Einmündungsstellen kleinerer Venen in die größeren Venen der Milz.

Stigmatisation: Das angebliche Erscheinen der Wundmale Christi, sowie überhaupt von Hautblutungen und trophischen Störungen bei hochgradiger Hysterie.

Stilben [von *stilbeo* glänzen, schimmern]: Diphenyläthylen $C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$.

Stiolett [ital. *stiletto* kleiner Dolch, von *stilus* spitziger Pfahl]: Dolchförmiges Instrument zur Punction. Gew. ist es bis auf den vordersten zugespitzten Teil umgeben von einer Canüle, die nach Durchbohrung der Wand liegen bleibt, während man das S. herauszieht. Cf. Trocar.

STILL [GEORGE FREDERIX, Lond. Kinderarzt, geb. 1868] — **St. Krankheit** (1897): Chron. Erkrankung von Gelenkweichteilen, allgemeine Drüsenschwellungen und Milztumor, bes. bei Kindern. Zuweilen dabei Fieber, Pericarditis, Pleuritis, Protrusio bulbi.

STILLER [BERTH., Arzt, Budapest, geb. 1837] — **St. Krankheit**: Asthenia universalis congenita. **St. Zeilchen**: Costalstigma.

Stioiloidium [*stilla* Tropfen, *cado* fallen]: Das Tröpfeln, Träufeln. **S. lacrimarum**: Tränenträufeln. Cf. Epiphora. **S. sanguinis**: Epistaxis. **S. urinae**: Strangurie.

Stioilingia [nach dem engl. Botaniker STILLING-FLECK]: Eine Gattung der Euphorbiaceae. Cf. Radix, Talg.

STILLING [I. BENED., Anatom u. Chirurg, Cassel, 1810–79. 2. Dessen Sohn JAKOB, Arzt in Straßburg, 1842–1915] — **St.** (1) **Canal**: CLOQUET'SCHER C. **St.** (1) **Kerne** vd. Nucleus dorsalis, Sacralkerne, CLARKE'SCHE SÄULEN. **St.** (2) **Tafeln**: Pseudochromatische Tafeln. **St.** (2) **Theorie**: Das übermäßige Längenwachstum des Auges, somit auch die Entwicklung der Kurzsichtigkeit hängt ab von d. Verlaufsrichtung der Sehne des M. obliquus sup., die wieder durch den Bau der Orbita bedingt ist.

Stioilus vd. Styli.

Stioimbänder: 2 Paar mit Schleimhaut überzogene Bandstreifen, die in sagittaler Richtung zw. Aryknorpeln u. der Innenfläche des Schildknorpels verlaufen. Das untere Paar sind die wahren St., die gänzlich aus elastischem Gewebe bestehen u. durch Anblasen in Schwingungen versetzt werden können, wodurch die Stimme entsteht. **Ligg. vocalia**; früher auch Ligg. glottidis vera, Ligg. thyreo-arytaenoidea inferiora, Chordae vocales. Über ihnen liegen die falschen St. (oder Taschen-

bänder), die aus elastischen Fasernetzen bestehen, in denen Bindegewebsfasern u. Schleimdrüsen eingelagert sind. *Ligg. ventricularia*; früher auch *Ligg. glottidis spuria*, *Ligg. thyreo-arytaenoides superiora*.

Stimmbandlähmung: Lähmung solcher Kehlkopfmuskeln (bzw. -nerven), welche die Bewegung oder Spannung der Stimmbänder bewirken, wodurch respiratorische und phonatorische Störungen entstehen.

Stimmbruch: Durch das Wachstum des Kehlkopfs, speciell der Stimmbänder bedingter Wechsel der Stimme in der Pubertät. Syn. Stimmwechsel, Mutieren der Stimme.

Stimmfremitus: Fremitus* pectoralis.

Stimmgabel: U-förmig gebogener Stahlstab, der an der Biegung einen Griff trägt und beim Anschlagen einen bestimmten Ton gibt. Belastet heißt eine St., an deren Zinken Wachs, Münzstücke etc. angeklebt oder Metallschuhe angeschraubt sind; hierdurch wird der Ton tiefer.

Stimmlippe: Weiche von Schleimhaut überzogene Platte, die den M. vocalis u. das Lig. vocale enthält. *Labium vocale*.

Stimmlosigkeit: Aphonie.

Stimmritze: Die ihrer Weite nach veränderliche Spalte zw. wahren Stimmbändern u. Aryknorpeln. *Rima glottidis*. Zerfällt in einen kürzeren, hinteren Teil zw. den Aryknorpeln (*Pars intercartilaginea*, früher auch *Atmungsritze*, *Glottis* respiratoria*, genannt, da die Luft hierdurch auch entweichen kann, wenn der vordere Teil verschlossen ist), u. einen längeren, vorderen Teil zw. den wahren Stimmbändern (*Pars intermembranacea*, früher auch St. im engeren Sinne, *Glottis* vocalis* genannt). Als falsche St. wurde früher die Spalte zw. den falschen Stimmbändern bezeichnet. *Rima vestibuli*.

Stimmritzenkrampf: Krampfhafter Verschluss der Stimmritze. *Spasmus laryngis s. glottidis*, *Laryngospasmus*. Hierdurch wird die Tonbildung, zuweilen auch noch die Atmung behindert, sodaß man auch von *Aphonia* bzw. *Dyspnoea spastica* spricht. Bes. häufig ist der St. der Kinder, dessen aetiologische Beziehungen (zu Rhachitis, schlechter Ernährung, cerebralen Reizzuständen, Tetanie, Vergrößerung der Cervical- und Bronchialdrüsen, Lähmung des Vagus etc.) noch nicht einwandfrei festgestellt sind. Bei der einfachsten Form desselben handelt es sich um ein plötzliches kurzdauerndes Fortbleiben der Atmung, welches die Kinder furchtbar erschreckt u. in krampfhaftes Gähnen oder pfeifende Inspirationen übergeht. In schweren Fällen können sich die einzelnen Attacken außerordentlich häufen u. zu Erstickungserscheinungen führen. *Laryngismus stridulus*, früher auch *Asthma thymicum s. laryngeum s. dentitium s. Millari s. Koppil* genannt.

Stimulantia [*stimulus* Stachel, *stimulo* antacheln] = Excitantia. Cf. *Rasorismus*.

Stimuline (MERSCHNIKOW): Substanzen im Serum, welche die Freistätigkeit der Leukozyten anregen.

Stink- — **-asant:** *Asa foetida*. **-baum:** *Sterculia*. **-brand** vd. *Tilletia*. **-morchel** vd. *Phallus*. **-nase:** *Ozaena*.

STIRZING [RODERICH, Kliniker in Jena, geb. 1864] — **S. Tabellen:** Enthalten die Durchschnittswerte der normalen elektrischen Erregbarkeit fast sämtlicher Muskeln und Nerven. Cf. Normalelektroden.

Stipites [lat.]: Stengel. **S. Dulcamarae:** Von *Solanum dulcamara*. **S. Laminariae:** Von *L. digitata* u. *Cloustoni*; *Quellbougies**.

Stipulae [*stipo* umgeben]: Nebenblätter*.

Stirn- — **-bein:** Ein Schädelknochen.

Os frontale. — **-glatze:** *Glabella*. **-höhlen:** Mit Luft gefüllte Hohlräume im Stirnbein, die mit der Nasenhöhle communicieren. *Sinus frontales*. **-lage** vd. *Kindalage*.

Stoek- — **-fisch:** Getrockneter Kabljau. **-malve,-rose:** *Althaea rosea*. **-schnupfen:** Chron. Schnupfen. **-zähne:** Die ersten Molarzähne beider Kiefer.

Stoechoiologie [*στοιχείον* gesprochencher Buchstabe, einfacher Bestandteil, Element]: Lehre von den Elementen.

Stoechoimetrie: Lehre von den Gewichts- und Raumverhältnissen, in denen sich chemische Körper verbinden. Cf. Verbindungsgewichte.

Stör vd. *Acipenser*.

STORCK [KARL, Wiener Laryngol., 1862—99] — **S. Blennorrhoe** (1874): Chronischer, erst eitriger, dann trockener Katarrh der oberen Luftwege, verbunden mit Hypertrophie der Schleimhaut und Submucosa. In vielen Fällen identisch mit Sklerom.

STOFFEL [AD., Orthop., Mannheim, geb. 1880] — **S. Operation:** Durchschneidung bzw. Resection bestimmter peripherer Äste eines motorischen Nerven oder auch der ihnen entsprechenden Teile im Nervenstamm zur Heilung spastischer Lähmungen.

Stoffwechsel: „Die Gesamtheit der Vorgänge der steten Stoffabgabe und Stoffaufnahme, des steten Zerfalles, Ersatzes und der Erneuerung den steten Pflanzen- und Tierkörper zusammensetzenden Bestandteile.“ (J. MUNK). Syn. *Metabolismus*. **-bilanz:** Vergleich d. aufgenommenen u. ausgeschiedenen Stoffe. **-produkte:** Die durch die chemische Tätigkeit des Organismus erzeugten Stoffe.

STOKES [1. GEORGE G., engl. Physiker, 1819—1903. 2. WILLIAM, Arzt, Dublin, 1804—78] — **S. (2) Furche:** Sicht- und fühlbare Furche zwischen der convexen Leberfläche u. dem Rippensaume bei Verdrängung der Leber nach unten. **S. Gesetz:** 1. Das Fluoreszenzlicht ist von größerer, höchstens gleicher Wellenlänge wie das erregende Licht. 2. Bei Entzündung von Schleimhäuten oder serösen Häuten sind die darunter liegenden Muskeln gelähmt. **S. (2)**

Kragen: Starke Erweiterung d. Hautvenen an der Brust, verbunden mit succulenten cyanotischer Haut bei Compression d. Wurzeln der V. cava sup. **S. (2) Liniment:** *Linim. terebinthinatum*. **S. (1) Streifen:** Verwaschene Absorptionstreifen im Spectrum des reduzierten Haemoglobins. — Cf. ADAMS-STOKES, CHEYNE-STOKES, *Mixtura*.

Stolo, onis [lat., von *στέλλω* aussenden]: **Bot.** Ausläufer; verlängerter (ober- oder unterirdischer) Seitenzweig, der sich in einiger Entfernung von der Mutterpflanze bewurzelt u. durch Absterben des zwischenliegenden Stückes ein neues Individuum bildet.

Stolonifer [*fero* tragen]: Stolonen besitzend.

STOLTZ [frz. Gynaekologe in Straßburg u. Nancy, 1803–96] — **S. Operation:** Pubiotomie bei engem Becken.

Stomachal: Den Magen (zuweilen auch den Mund) betreffend, vom Magen ausgehend.

Stomachica sc. remedia: Magenstärkende, Appetit und Verdauung befördernde Mittel.

Stomachus [*στόμαχος*]: Magen.

Stomakace [*στόμα* Mund, *κακή* Übel]: Mundfäule; geschwüriger Zerfall der Mundschleimhaut, bes. bei kachektischen und dyskrasischen Kindern. Syn. Stomatitis ulcerosa. Cf. Fegaritis.

Stomata: Anat. Mikroskopisch kleine Öffnungen zwischen den Endothelzellen der serösen Häute, welche die betreffenden serösen Höhlen mit dem Lymphgefäßsystem verbinden. **Bot.** Spaltöffnungen.

Stomatitis: Entzündung der Mundschleimhaut. **S. aphthophyta:** Soor. **S. aphthosa:** Aphthen. **S. gangraenosa:** Brandige Form; cf. Noma. **S. intertropica:** Aphthae tropicae. **S. membranacea:** Croupöse bzw. diphtherische Form. **S. mercurialis:** Nach Quecksilbergebrauch; meist geschwüriger Natur. **S. ulcero-membranacea** vd. Angina ulcero-membranosa. **S. ulcerosa:** Mit Geschwürsbildung; cf. Stomakace. **S. vesicularis:** Soor.

Stomato- — **-logie*:** Lehre von den Erkrankungen der Mundhöhle. **-mykosis*:** Pilzkrankheit der Mundhöhle, speziell Soor. **-plastik*:** 1. Künstliche Mundbildung. Syn. Stomatopoesis [*ποιέω* machen]. 2. Exzision keilförmiger Stücke am Muttermund. **-poda*:** Maulfüßer; eine Ord. der Thoracostraca. **-rhagie*:** Blutung aus dem Munde. **-skopie*:** (Spiegel-)Untersuchung der Mundhöhle.

-stomie: In Verbdg.: Öffnung, Fistel, z. B. Gastrostomie, Enterostomie.

Stomoccephalus (I. GEOFFROY ST.-HILAIRE): Cyclocephalus mit mangelhaft entwickelten Kiefern u. rüsselförmigem Munde.

Stomodaeum [*δαίωμα* teilen, trennen]: Der primäre, durch Einstülpung des Ektoderm entstehende Vorderdarm bei niederen Tieren und Embryonen. Cf. Proktodaeum.

Stomoxys calcitrans [*ὄξυς* spitz, *calcitro* mit der Ferse ausschlagen, weil das in die Beine gestochene Vieh ausschlägt]: Gemeine Stechfliege, Wadenstecher, Fam. Muscidae. Zwischenwirt von Trypanosomen. Cf. Surra, Mal de caderas.

Storax vd. Styrax.

Storhschnabel: 1. Geranium. 2. Instrument zum Abzeichnen in beliebigem Maßstab. Besteht aus 2 Paar Linealen, die ein Parallelogramm bilden.

Stottern: Krampfartige Störung des Zusammenwirkens der Sprechmuskeln (Atmungs-, Kehlkopfs-, Articulationsmuskeln), die nur bei der Absicht oder dem Versuch zu sprechen auftritt und oft von lebhaften Mitbewegungen begleitet ist. Syn. Dysarthria bzw. Anarthria syllabaris. Cf. Stammeln.

STOUGHTON — **S. Elixir:** Aloës, Rad. Rhei aa 1, Herb. Absinth., Herb. Chamædryos, Rad. Gentian., Cort. Fruct. Aurantii aa 6, Spirit. dilut, 200.

Stovalin(e) [willk.] (DAB): Benzoyl-äthylidimethylaminopropanolium hydrochloricum. Anaestheticum.

Strabismus [*στραβισμός*, von *στραβός* verdreht, schielend]: Das Schielen; anomale Augenstellung, wobei die gleichzeitige Fixation eines Punktes mit beiden Augen unmöglich ist, bzw. wo der fixierte Punkt sein Netzhautbild nur in einem Auge auf die Macula lutea, im anderen auf eine excentrische Stelle entwirft. Zum Schielen im weiteren Sinne gehört z. B. die Verdrängung eines Augapfels durch Geschwülste, Einschränkung seiner Bewegungen bei Entzündung der Orbita, Exophthalmus, sowie bes. bei Augenmuskellähmungen (**S. paralyticus**, Lähmungsschielen) etc. Demgegenüber ist das Schielen im engeren Sinne (typisches oder Begleit-Schielen, **S. concomitans**) durch normale Beweglichkeit beider Augen charakterisiert, zeigt also keine Störungen der associierten Bewegungen; ferner ist hier der primäre Schielwinkel* bei allen Blickrichtungen gleich (ausgenommen nach oben u. nach unten, wobei schon normalerweise die Divergenz größer bzw. kleiner wird); der secundäre Schielwinkel* ist ebenso groß wie der primäre u. Doppelbilder fehlen gewöhnlich.

— **S. accommodativus:** Schielen, das nur infolge von Anspannung der Accommodation (bei hochgradiger Hypermetropie) entsteht. **S. alternans:** Abwechselndes Schielen; hierbei wird bald mit dem rechten Auge fixiert, mit dem linken geschieht, u. umgekehrt. **S. apprensus:** Scheinbares Schielen; kommt dadurch zu stande, daß die Abweichung der Sehlinie von der Hornhautmitte größer oder kleiner ist als normal, so daß bei Parallelstellung der Sehlinien die Hornhautmitten näher oder weiter von einander entfernt sind als normal. **S. bilateralis** s. **binoocularis:** Schielen mit beiden Augen. Kommt nicht vor; was darunter verstanden wird, ist S. alternans. **S. concomitans*** siehe oben. **S. convergens:** Schielen nach innen, nasalwärts. **S. deorsum vergens:** Schielen nach unten. **S. divergens:** Schielen nach außen, temporalwärts. Cf. S. externus. **S. dynamicus** s. **latens** vd. **dynamisch**. **S. externus:** S. divergens. Je nachdem die Sehachsen sich hinter dem Object schneiden, parallel oder ganz divergent stehen, unterscheidet man zuweilen noch einen S. e. **convergens**, **parallelus** und **divergens**. **S. internus:** S. convergens. **S. manifestus:** Der Gegensatz vom latenten oder dynami-

schen* Schielen. **S. monolateralis**: Schielen mit demselben Auge. Cf. **S. alternans**. **S. muscularis**: Schlechter Ausdruck für **S. concomitans**. **S. parallelus** vd. **S. externus**, **S. periodicus**: Zeitweiliges Schielen. **S. permanens**: Dauerndes Schielen. **S. sursum vergens**: Schielen nach oben **S. spasticus**: Schielen durch Krampf eines Augenmuskels. Cf. **S. paralyticus**. **S. unilaterialis**: Schielen mit einem Auge. Cf. **S. bilateralis**. **S. verus**: Wahres Schielen. Cf. **S. apparens**.

Strabometrie: Schielwinkelmessung.

Strabotomie: Schieloperation*.

Stränge vd. Rückenmarkstränge, Fibrovasalstränge, Funiculus.

Strahl: *Phys.* Die (gedachte) Achse oder Mittellinie einer Wellenbewegung. Speziell das längs einer geraden Linie fortgepflanzte Licht.

Strahlen- — -bündel, -büschel: *Phys.* Eine Gruppe von Strahlen. **-de Materie** (Crookes): Kathodenstrahlen. **-de Wärme**: Wärmestrahlen, die gleichzeitig eine Lichtempfindung anregen. Cf. dunkle Wärme. **-filter**: Vorrichtungen, die gewisse Strahlenarten zurückhalten; z. B. farbige Gläser f. Lichtstrahlen, Metallplatten f. Röntgenstrahlen geringen Härtegrades etc. **-körper**: Ciliarkörper. **-pils**: Aktinomyces. **-therapie**: Behandlung mit wirksamen (Röntgen-, Radium-, ultravioletten etc.) Strahlen. Syn. Radiotherapie.

Strahlitore vd. Radiata.

Strahlung: *Phys.* Die von einem Centrum aus nach allen Seiten geradlinig erfolgende Fortpflanzung einer (Wellen-)Bewegung. Cf. Strahl.

Stramonium [von *στρονίον μακρόν*, rasend machendes Strychnon, oder von *στρομόνιον*, strymonisches Kraut, nach dem Flusse Strymon in Thracien abgeleitet]: *Pharm.* = Datura stramonium.

Strangerkrankungen: Systemerkrankungen.

Strangileus: Strangulationsileus, durch Zug oder Druck von Narbensträngen bedingt.

Strangulatio [*στραγγαλιώ*, strangulo erwürgen]: Die Zusammenschnürung, speziell die des Halses durch Erhängen, Erdrosseln oder Erwürgen. Cf. Incarceratio.

Strangulationsileus: Ileus, der durch Einschnürung des Darms bedingt ist. Hierzu gehört z. B. der Strangileus u. die Darmeinklemmung*.

Strangulationsmarken: Die äußeren Zeichen stattgefunderer Strangulation, z. B. die Strangfurchen am Halse bei Zusammenschnürung desselben.

Strangurie [*στραγγουρία*, von *σπάγξ* das Ausgepreßte, der Tropfen, *σπάγγω* strängen, pressen]: Harnstrenge, Harnzwang; tropfenweises, mit Schmerzen verbundenes Urinlassen. Syn. Stillicidium urinae. Cf. Dysuria.

STRASSBURGER [JULIUS, Breslau, geb. 1871] vd. SCHMIDT-STRASSBURGER.

Straßengeburt vd. Sturzgeburt.

Straßenvirus: Virus des rues.


STRASSMANN [PAUL FERD., Berl. Gynäk., geb. 1866] — **S. Phänomen** (1895): Übt man in der Nachgeburtsperiode mit der Fingerspitze einen schwachen Druck auf den Fundus uteri aus, so fühlt man am unteren Nabelschnurende die Welle nur vor Ablösung der Placenta.

Stratum [*sterno* ausbreiten]: Schicht, Lage. **S. oineroum**: Die äußere graue Schicht der Kleinhirnrinde. **S. corneum**: Oberste Hautschicht; Hornschicht im engeren Sinne. **S. cylindricum**: Tiefster Teil des *S. germinativum*, der aus Cylinderezellen besteht. **S. dentatum**: Stachelzellenschicht*. **S. gangliosum**: PURKINJE'sche Zellen. **S. germinativum**: Keimschicht der Haut. Syn. MALPIGHI'sche Schicht. **S. granulosum**: Körnerschicht*. **S. griseum centrale**: Graue Masse, die den Aequeductus cerebri umgibt. **S. luoidum**: Auf Querschnitten stark glänzende Schicht zw. *S. granulosum* u. *corneum* der Haut. **S. papillare** und **S. reticulare**: Die beiden Lagen der Cutis. **S. zonale**: Dünne Lage von weißer Substanz an der oberen Fläche des Sehhügels u. des vorderen Vierhügelpaares.

Strauch: Holzgewächs, dessen Stamm vom Boden an in Äste geteilt ist. *Frutex*.

STRAUS [ISIDORE, Pariser Kliniker, 1845—96] — **S. Reaction**: Schwellung u. sekundäre Abscedierung der Hoden von Meerschweinchen 2—3 Tage nach intraperitonealer Impfung mit Rotzbacillen. **S. Zehen**: Wenn bei Facialislähmung nach einer Pilocarpininjection der Schweiß auf der erkrankten Seite später ausbricht, ist die Prognose ernst. (Entartungsreaction.)

STRAUSS [HERMANN, Berl.

Kliniker, geb. 1868] — **S. ** **Canüle**: Hohnadel mit Handgriff zum Aderlaß. (Fig.) **S. Probe** Korinthenprobe.

Strebfestigkeit = Knickfestigkeit.

Streckbett: Lagerungsapparat, welcher die Ausübung dauernden Zuges auf bestimmte Körperteile gestattet.

Strecker, Streckmuskeln vd. Extensoren.

Streckverband vd. Extensionsverband.

Streichung vd. Massage.

Streifenhügel vd. Corpus striatum.

Streifenpneumonie: Katarrhalische Pneumonie bei Kindern mit streifenförmiger Ausbreitung der Dämpfung.

Streifschuß: Schußverletzung mit Substanzverlust in der Ebene der Körperoberfläche. Syn. Tangentialschuß.

Stréphendopodie: Pes varus.

Stréphexopodie: Pes valgus.

Stréphopodie [frz., von *στρέφω* drehen, *πούς* Fuß]: Klumpfuß im allgemeinen.

Stropitus, *us* [lat.]: Geräusch. **S. coriarius**: Lederknarren; das knarrende Reibegeräusch bei Pleuritis etc. **S. uterinus**: Uteringeräusch*.

Strepsiptera [*στέψις* das Drehen, *πτερόν* Flügel]: Kolbenflügler; eine Ord. der Insecta mit der einzigen Fam. Stylopidae.

Streptobacillen: Kettenförmig ange-

ordnete Bacillen. Hierzu gehören z. B. die Erreger des weichen Schankers. Cf. DUCKER.

Streptococcaeimie: Durch Streptokokken bedingte Bakteriämie*.

Streptococcus [*σπρεντις* Kette, von *σπρεπω* drehen]: Kettencoccus; Bezeichnung für Mikrokokken, die in kettenförmigen Reihen vorkommen. Cf. Staphylococcus. **S. erysipalatis**: Erreger des Erysipals; wahrsch. identisch mit *S. pyogenes*. **S. involutus** (KURTZ): Soll bei der Maul- und Klauenseuche regelmäßig auf dem Boden der Bläschen vorkommen. **S. lanosolatus** **Pasteuri**: Diplococcus pneumoniae. **S. mucosus**: Grampositiver S. mit Schleimkapsel. In Abscessen, bei Otitis media, Meningitis etc. **S. pyogenes**: Neben Staphylococcus pyogenes der hauptsächlichste Eitererreger. Nach Länge d. Ketten in *S. longus* u. *brevis* unterschieden.

Streptokokken- — diphtherie: Durch Streptokokken bedingtes Diphtheroid*. — **serum** vd. Antistreptokokkenserum.

Streptothrix [*σπειξ* Haar]: Eine Species der Trichomycetes*, charakterisiert durch echte Verzweigungen, welliges Wachstum, später Fragmentation u. Bildung von Konidienketten. **S. aurea**: *S. Foersteri*. **S. ounioui**: Nekrosebacillus. **S. Foersteri** (COHN): In entzündeten Tränenkanälchen. **S. leproides** vd. Nastin. **S. Madurae**: Erreger des Madurafußes*.

Stria(e) [lat.]: Streifen, Saum, Furche(n). **S. acusticae**: *S. medullares*. **S. cornes**: *S. terminalis*. **S. outis**: Rötlich durchscheinende, später bläulich-weiße Narbenstreifen in der Haut, die durch Zerrung oder Zerreißen der Cutis bei starker Ausdehnung derselben (bes. als **S. gravidarum** am Bauche bei Schwangerschaft) entstehen. **S. longitudinalis (Lanotii)**: Sagittale Faserzüge an der Oberfläche des Balkens. **S. malleolaris**: Weißer Streif zw. Prominentia malleolaris u. Umbo. **S. medullares fossae rhomboideae**: Die oberflächlichen Bündel markhaltiger Nervenfasern, die aus dem N. acusticus über den Strickkörper, dann quer über den Boden der Rautengrube ziehen. **S. medullaris thalami**: Weißer Markstreif an der Grenze zw. medialer u. oberer Fläche des Thalamus. **S. olfactoriae**: 3 weiße Faserzüge an der Unterfläche des Trigonum olfactorium. **S. terminalis**: Weißer Markstreif in der Furche zw. Sehhügel u. Streifenhügel. **S. transversae (Willisi)**: Quere Faserzüge an der Oberfläche des Balkens.

Striatus: Gestreift. Cf. Corpus.

Strioulkultur: Bakteriencultur, die man anlegt, indem man das Impfmateriale an der Oberfläche eines festen Nährbodens abstreicht.

Striohfeuer: Mit dem Glühisen erzeugte oberflächliche Brandschorfe entsprechend dem Verlaufe eines Nerven. Bei Neuralgien.

Striokkörper vd. Corpora restiformia.

Strickleiternervensystem: Centralnervensystem bei Anneliden u. Arthropoden, das an der Bauchseite liegt u. aus zahl-

reichen durch Längs- u. Querstränge verbundenen Ganglienpaaren besteht. Syn. Bauchmark.

Striotur [*stringo* zusammenschneiden]: Stärkere Verengerung eines Canals, z. B. der Harnröhre, durch Narben, krampfhaftes Muskelcontractionen etc. Cf. Stenose.

Stridor [*strideo* zischen, pfeifen]: Zischen, pfeifendes Atemgeräusch bei Verengerung der oberen Luftwege. Cf. Stator. **S. dentium**: Zähneknirschen. Syn. Fremitus dentium, Brygmus. **S. thymicus**: Durch Druck einer vergrößerten Thymus auf die Trachea.

Stridulus: Zischend, pfeifend. Cf. Laryngismus.

Strigidae [*σπίγξ, strix* Eule]: Eulen, eine Fam. der Raubvögel.

Strebila [*στροβίλος* Tannenzapfen]: Zool. Kettenförmiger Verband von Individuen, der dadurch entsteht, daß in der Längsachse Sprossungen auftreten, die sich durch mehr oder weniger tiefe Furchen von einander absetzen. Zum Unterschied gegen die Metameren ist hier jedes Glied ein selbständiges Tier oder wird nach der Abschnürung zu einem solchen. Eine S. geht z. B. aus dem Skyphostoma hervor, und auch der geschlechtsreife Bandwurm repräsentiert eine solche. **Strobilation**: Entstehung einer S.

Strobili: Zapfen; Blütenstände der Coniferen u. des Hopfens. **S. Lupuli**: Hopfenzapfen.

Stroboskop [*στροβέω* drehen]: Apparat, durch den mehrere Bilder, die verschiedene Phasen einer Bewegung vorstellen, dem Auge in schneller Folge vorgeführt, daher in Folge der Dauer des Lichteindrucks als ein sich bewegendes Ganzes wahrgenommen werden. Ist der Apparat scheibenförmig, so heißt er auch Wunderscheibe, Phantoskop, Phaenakistoskop; ist er trommelförmig, stroboskopischer Zylinder, Wundertrommel, Daedaleum, Zoëotrop.

STROGANOW [russ. Gynäkol.] — **S. Verfahren**: Behandlung der Eklampsie durch völliges Fernhalten äußerer Reize (dunkles ruhiges Zimmer etc.), sowie gehäufte kleine Gaben von Morphinum (bes. im Anfang) u. Chloral.

Strom: Etwas Fließendes. Cf. constant, elektrisch, galvanisch. **-dicthe**: Die Elektrizitätsmenge, die in der Zeiteinheit durch die Einheit des Querschnittes des Leiters fließt. Anders ausgedrückt: Der Quotient aus Stromstärke u. Querschnitt des Leiters. **-effect**: Das Product der einen elektrischen Strom erzeugenden elektromotorischen Kraft in seine Stromstärke. **-fäden**: Die (linienförmig angenommenen) Bahnen, in denen der elektrische Strom durch das Medium zw. den Elektroden fließt. **-geber**: Elektroden. **-intensität**: -stärke. **-linien**: -fäden. **-marken**: Die Verletzungen an den Körperstellen, wo der elektrische Strom ein- oder austritt. **-puls**: Systolische Zunahme der Geschwindigkeit des Blutstroms. **-schleife**: Stromverzweigung; spec. Aus-

breitung des elektr. Stroms außerhalb der direct gereizten Stelle. -**schlüssel**: Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines Stromes durch Heben bzw. Senken eines Contactes. -**stärke**: Die Elektrizitätsmenge, die in d. Zeiteinheit durch einen Querschnitt fließt. Cf. OHM'sches Gesetz. -**wähler**: Vorrichtung zur Einschaltung 1. einer gewünschten Stromart, 2. einer gewünschten Zahl von Elementen. Cf. Collector. -**wechsler**: -wähler (1). -**wender**: Apparat, um die Richtung des elektrischen Stromes umzukehren. Syn. Commutator, Gyrotrop.

Stroma [στρομα alles, was als Unterlage gebraucht wird]: Grundgewebe; speciell das bindegewebige Gerüst in drüsigen Organen, Geschwülsten etc.

Strongyloides stercoralis (BAVAY): Zu den Anguillulidae gehöriger Wurm, der in 2 Formen vorkommt. Die parasitische, wahrsch. hermaphroditische, Generation (Anguillula intestinalis) lebt im Darm des Menschen, die frei lebende, getrennt geschlechtliche, Generation (Anguillula stercoralis) in feuchter Erde. Syn. Rhabdonema intestinale s. strongyloides. Cf. Rhabditis.

Strongyloidosis: Vorkommen von Strongyloides stercoralis im Körper.

Strongyloplasma: Elementarkörperchen*.

Strongylus [στρογγύλος gerundet]: Eine Gattung der Fam. Strongylidae (Palisadenwürmer), Ord. Nematodes. **S. armatus**: Sklerostomum armatum. **S. duodenalis**: Ankylostoma duodenale. **S. gigas**: Eustrongylus gigas.

Strontium [nach dem Mineral *Strontianit*, dieses nach dem Hauptfundort *Strontian* an der Westküste Schottlands]: Ein Erdalkalimetall; Sr. Atomgew. 87.68.

Strophanthin(um): Wirksames Glykosid im Strophanthus-Samen. Amorph (**S. BOERHAAVE**) u. krystallinisch („Gratus-S“, von *Strophanthus gratus*); letzteres von der Formel $C_{20}H_{40}O_{12} \cdot 9H_2O$. Cf. Pulvis, Tinctura.

Strophanthismus: Strophanthusvergiftung.

Strophanthus [von στροφή drehen und άνθος Blume, weil die Blumenkronzipfel die Gestalt gedrehter Schwänze haben]: Eine Gattung der Apocynaceae. Cf. Samen.

Strophulus [Dim. von στροφή Wickelband, Windel]: Frühere Bezeichnung verschiedenartiger knötchenförmiger Hautausschläge im Kindesalter, z. B. Lichen, Prurigo, Urticaria etc. **S. albidus**: Liliolum. **S. infantum** (BLASCHKO): Lichen urticatus.

Structur [structura ordentliche Zusammenfügung, Bau]: Aufbau, Zusammensetzung eines Gebildes aus seinen Teilen. S., funktionelle (ROUX): Eine d. Betriebsfunktion des betr. Organs in hohem Maße angepaßte Structur. -**bild**: Mikroskopisches Bild, welches die Umrisse ungefärbter Teile, also den feineren Bau des Objects zeigt. Gegensatz: Farbenbild. -**formel** v. d. Formel.

Strudelwürmer: Turbellaria.

STRÖMPFELL [ADOLF v., Kliniker, Leipzig,

geb. 1858] — **S. Krankheit**: 1. Acute Poli-encephalitis der Kinder. 2. Hereditäre spastische Spinalparalyse. — Cf. Radialis- und Tibialisphaenomen, Pseudoklerose, Wirbelsäulenversteifung.

Struggle for life [engl.]: Kampf ums Dasein. Cf. Darwinismus.

Struma [lat. eig. Anhäufung, von *struo* schichten]: Kropf; Vergrößerung der ganzen Schilddrüse oder einzelner ihrer Teile. Früher bezeichnete man damit verschiedene Schwellungen, bes. Lymphdrüsenanschwellungen am Halse (Scrofulae*), weshalb die engl. Autoren noch heute S. identisch mit Scrofulose gebrauchen. Cf. cretinische Degeneration. —

S. amyloidea: Mit Amyloiddegeneration in den Wandungen der kleinen Arterien. **S. aneurysmatica**: Gefäßkropf mit erweiterten Arterien. **S. basedowiana**: BASEDOW'sche Krankheit. **S. basedowifcata**:

(KOCHEK): Hinzutreten von Basedowsymptomen zu einem einfachen Kropfe. **S. chlorotica**: Kropf bei Bleichsucht. **S. colloides** = **S. gelatinosa**. **S. cystica**: Balgkropf*. **S. endotheracica**: Kropf im vorderen Mittelfellraum; entweder directe Fortsetzung einer tief hinabreichenden vergrößerten Schilddrüse oder vergrößerte Nebenschilddrüse. **S. gangliosa**: Knotige Hypertrophie der Schilddrüse. **S. gelatinosa**: Gallertkropf; mit vermehrter Bildung von gallertiger „kolloider“ Flüssigkeit in den Follikeln. **S. hyperplastica**: Die gew. Form des Kropfes, bei der es sich um Hyperplasie der Follikel (**S. h. follicularis**), des Bindegewebes (**S. h. fibrosa**) oder der Gefäße (**S. h. vasculosa**) handelt. **S. maligna**:

Bösartige Neubildung (bes. Carcinom u. Sarkom) in der Schilddrüse. **S. ovarii**: Eierstockgeschwulst, die ganz oder vorwiegend aus kolloid entartetem Schilddrüsen-gewebe besteht. **S. pulsans**: Pulsierender Kropf. **S. retrovisceralis**: Liegt hinter Pharynx u. Ösophagus. **S. substernalis**: Kropf hinter dem Manubrium sterni; cf. **S. endotheracica**. **S. suprarenalis**: Hyper-nephrom. **S. varicosa**: Gefäßkropf mit zahlreichen erweiterten Venen. — Cf. Tauchkropf, Stauungskropf, Basedow, Cretinismus, Myxoedem, RIEDEL.

Strumektomie: Operative Entfernung eines Kropfes.

Strumiprivus [privo berauben] v. d. Kachexia.

Strumitis: Entzündung der kropfig entarteten Schilddrüse.

Strumoderma [engl.]: Scrofuloderma.

Strumös: Bei frz. und engl. Autoren = scrofulös. **S. Bubonen**: Syphilitische Bubonen bei scrofulösen und tuberkulösen sowie überhaupt kachektischen Individuen, wo sie eine ungewöhnliche Größe erreichen.

STRAUVE [HEINR. WILH., russ. Chem., geb. 1822] — **S. Blutprobe**: Die Haematin bzw. Haemoglobin enthaltende Flüssigkeit wird mit etwas Ammoniak oder Ätzkali, dann mit Tanninlösung u. Essigsäure bis zur sauren Reaction versetzt. Es entsteht dann ein dunkler Niederschlag von gerbsaurem

Haematin, der mit Salmiak u. Eisessig Haemkrystalle gibt.

Strychnin(um): Giftiges Alkaloid in den Samen von Strychnosarten; $C_{21}H_{33}N_2O_8$. Steigert im hohem Grade die Erregbarkeit des centralen Nervensystems und bewirkt schon in kleinen Dosen Tetanus und Tod. **S. nitrioum** (DAB. Austr., Helv.): Strychnin-nitrat; Tonicum, Stomachicum etc. **Strychnismus**: Strychninvergiftung.

Strychnos [στρυχνος]: Eine Gattung der Loganiaceae. **S. oolubrina**: Schlangenholzbaum. Cf. Lignum colubrinum. **S. Ignatii**: Ignatiusstrauch. Cf. Semen Ignatii. **S. nux vomica**: Echter Krähenaugenbaum, Brechnußbaum. Die strychninhaltigen Samen (Semen Strychni) heißen Krähenaugen oder Brechnüsse (Nuces vomicae). Cf. Extractum u. Tinctura Strychni, Curare.

Strychnosbasen: Die in Strychnos nux vomica enthaltenen Alkaloide Strychnin u. Brucin.

Stützgewebe: Gewebe, das einem anderen als Grundlage, Stütze dient; bes. Binde-, Knorpel-, Knochengewebe, Neuroglia. Cf. Stroma, interstitielles Gewebe.

Stuhlköpfchen vd. Suppositorium.

Stuhlwang vd. Tenesmus.

Stumpfvorsorgung: Behandlung eines Gliedstumpfes nach Amputation bzw. Excirculation. Hierzu gehört Unterbindung d. Gefäße, möglichst hohe Durchtrennung d. Nerven, Vernähung d. Nervenenden in Form einer Schlinge, Vereinigung d. Fascien, Vernähung d. Sehnenenden an Kapselbänder oder untereinander, Wundnaht, Drainage, Verband. Cf. Stielvorsorgung.

Stumpfneurome: Amputationsneurome.

Stupidität [stupiditas]: Dummheit, Stupf-sinn. Auch Syn. f. primären Stupor*.

Stupor [stupeo] sinnlos, gefühllos, betäubt sein]: Unbeweglichkeit, Starrheit, Verlangsamung oder gänzliche Hemmung der Ideenassoziationen, verbunden mit hochgradiger Apathie; bei manchen Psychosen (Melancholie, Katatonie etc.) u. typhösen Erkrankungen. MENDEL unterschied ängstlichen S. (der Kranke ist starr vor Angst), manischen S. (= Exstase), katatonischen S. (= Katatonie), hypotonischen S. (mit Hypo- oder Atonie der Muskeln). **Aouter** oder **primärer S.**: Der Amentia nahe verwandte Psychose mit primärer Incoherenz des Gedankenablaufs und stuporösem Verhalten.

Stuporös: Stuporartig.

Stuprum [lat.]: Schändung, Notzucht.

Sturin: Vom Stör gewonnenes Protamin*.

Sturmhut vd. Aconitum.

Sturzgeburt: Übermäßig schnell erfolgende Geburt, sodaß die Frau ev. auf der Straße etc. davon überrascht wird. *Partus praecipitatus*.

Styles [frz.]: Stigmata.

Styli: Stifte. **S. caustioi**: Ätztifte. **S. diluibles**: Pastenstifte. **S. resinosi**: Harzstifte. **S. spirituosii**: Alkoholstifte. **S. unguentes**: Salbenstifte.

Stylo-: Anat. Zum Processus styloideus

in Beziehung stehend. Cf. Foramen, Ligamentum, Musculus.

Styloideus [στυλος Säule, Pfeiler, Griffel]: Säulen- oder griffelartig. Cf. Processus.

Stylommatophora [ὄμμα Auge, φέρω tragen]: Lungenschnecken mit 4 zurückziehbaren Fühlern, von denen die beiden hinteren an der Spitze die Augen tragen. Cf. Basommatophora.

Stylops [στυλος Säule, ὄψ Auge]: Eine Gattung der **Stylopidae**, welche die einzige Fam. der Strepsiptera bilden und im Hinterleibe von Hymenoptera schmarotzen. Letztere heißen dann „stylopiert“.

Stylus: Bot. Griffel*. Cf. Stylus, Styli. **S. Mentholi**: Reines Menthol, geschmolzen u. in Fingerhutform gegossen; gegen Migräne.

Stymatosis [engl. von στυμα Erection]: Priapismus (mit Blutung).

Stypage [frz. von lat. stupeo gefühllos machen]: Locale Anästhesierung durch Verdunstung von Chlormethyl etc.

Styphninsäure [στυφνός von zusammenziehendem Geschmack]: Trinitroresorcin.

Styptica [στυπτικός, von στέφω zusammenziehen] sc. remedia: Zusammenziehende Mittel (Adstringentia); speciell blutstillende Mittel (Haemastyptica, Haemostatica).

Styptoloin: Cotarninum hydrochloricum.

Styptol: Cotarninum phthalicum neutrale.

Styracaceae [Styrax*]: Eine Fam. der Ebenales.

Styracoin: Zimtsäurezimtester $C_9H_9 \cdot O$. $C_9H_9 \cdot O$. Im Styrax.

Styracool: Guajacolum cinnamylicum.

Styrax [στυράξ, arab. Urspr.]: 1. Bot. Storaxbaum, Styracaceae*. Cf. Benzoe.

2. Pharm. Der aus dem Stamme von Styrax officinalis u. Liquidambar orientale gewonnene Balsam. Syn. Storax. **S. calamita** [calamus Halm, weil er früher in Schilfblättern etc. eingerollt in den Handel kam]: Storaxbalsam, der noch mit der gepulverten Rinde oder Sägespänen vermengt ist. **S. crudus** (DAB): Roher Storax; von Liquidambar orientale. **S. depuratus** (DAB, Helv.): Gereinigter Storax. **S. liquidus** (Helv.) S. crudus. — Cf. Balsamum, Lintamentum, Unguentum.

Styren: Zimtalkohol.

Styrol: Phenyläthylen; u. a. im Styrax.

Sub- [lat. Präposition]: Bedeutet in Verb-dg.: 1. unter; 2. annähernd; 3. weniger, bes. bei chemischen Stoffen (cf. Suboxyde). **Subacidität**: Verminderter Säuregehalt (des Magens).

Subacut: Mäßig hitzig verlaufend; z. B. Fieber, Krankheit.

Subauales Innenbad [aqua Wasser]: Enterocleaner-Therapie.

Subarachnoidealraum: Raum zwischen Arachnoidea und Pia mater.

Subaurale Galvanisation [auris Ohr]: Galvanisation am Halse, wobei gew. die differente Elektrode zw. Unterkieferast u. Sternocleidomastoideus, die indifferente am Sternum oder an der andern Seite neben 6. oder 7. Halswirbeldorn appliciert wird. Syn. Sympathicusgalvanisation.

Subchoriales Haematom* (BRÜS): Eine Art d. Blutmole*, bei der d. Amnion mit Blut gefüllte Vorbuchtungen zeigt. Syn. tuberöse Haematommole.

Subclavius: Unter der Clavicula* gelegen. Cf. Arteria, Musculus.

Subconjunctival: Unter d. Augenbindehaut.

Subcortical: Unterhalb der Rinde gelegen. Cf. Transcortical.

Subcostales vd. Musculus.

Subcoracalis vd. Musculus.

Subcutan [*cutis* Haut]: Unter der Haut. **S. Injection** (ALEX. WOOD, Edinburgh 1853): Einspritzung unter die Haut (gew. mittels PRAVÄZscher Spritze).

Subcutaneus vd. Musculus, Nervus.

Subcutin: Aethylum aminobenzoicum p-phenolsulfonicum. Cf. Anaesthetin.

Subcutis: Unterhautbindegewebe.

Subdelirium: Vorübergehende leichte Verwirrtheit Fiebernder oder Geisteskranker.

Subdermal: Subcutan.

Subdiaphragmatisch: Subphrenisch.

Subduralraum: Raum zwischen Dura mater und Arachnoidea.

Suber [lat.]: Kork.

Suberin: Korkstoff; besteht aus Glycerinester u. a. Estern. -säure: Korksäure; $C_6H_{14}O_4$.

Subfebril heißen Körpertemperaturen von 38—38.5°.

Subfemorialis vd. Musculus.

Subglossitis diphtheroides: FEDE-RIGASche Krankheit.

Subiolum [lat. Unterlage] **cornu Ammonis:** Gyrus hippocampi. **S. promontorii:** Knochenwulst oberhalb der Fossula fenestrae cochleae.

Subjectiv: Nur für das betreffende Individuum vorhanden. Gegensatz: objectiv. **S. Gesichtsempfindungen:** Entstehen nicht durch objectives Licht, sondern durch anderweitige Reizung der nervösen Sehapparate; z. B. Phosphene. Cf. Symptom.

Subintrans [*subintro* sich einschleichen]: Unmittelbar folgend, bevor der vorangehende Fieberanfall etc. beendet ist.

Subinvolutio uteri: Mangelhafte Rückbildung der Gebärmutter nach der Geburt. **subl.** Auf Recepten = sublimatus (sublimiert).

Sublatio retinae [lat. Aufhebung]: Netzhautablösung*.

Sublamin: Hydrargyrum sulfuricum c. Aethylendiamino.

Sublimat: Allgemein jeder sublimierte Stoff. Speciell Hydrargyrum bichloratum.

Sublimation [*sublimo* erheben]: Verdampfung fester Körper, wobei das durch Abkühlung d. Dämpfe erhaltene Product (Sublimat) im Gegensatz zum Destillatfest ist.

Sublimatprobe vd. SCHMIDT.

Sublimiert: Durch Sublimation entstanden.

Sublimis [lat. erhaben, hoch]: Anat. Oberflächlich gelegen.

Sublingualis: Unter der Zunge gelegen. Cf. Arteria, Glandula.

Subluxation: Unvollkommene L.

Submaxillaris: Zum Unterkiefer gehörig. Cf. Ganglion, Glandula.

Submentalis: Unter dem Kinn gelegen. Cf. Arteria.

Submikronen: Partikel, die so klein sind, daß sie mit Mikroskop nicht wahrnehmbar sind.

Submillar: Kleiner als ein Hirsekorn.

Submucoosa sc. tela: Das unter der eigentlichen Schleimhaut befindliche lockere Bindegewebe, welches die Verbdg. mit den darunterliegenden Teilen (Muskeln, Knochen etc.) vermittelt.

Subnormal: Unternormal.

Suboccipitalis: Unter der Hinterhaupt gelegen. Cf. Nervus.

Suboxyde: Diejenigen von den (mehrfachen) Sauerstoffverbindungen eines Metalls, die am wenigsten Sauerstoff besitzen; z. B. Bleisuboxyd Pb_2O im Gegensatz zum Bleioxyd PbO und Bleisuperoxyd PbO_2 .

Subphrenisch [*φρην* Zwerchfell]: Unter dem Zwerchfell gelegen. **S. Abscess:** Pyopneumothorax subphrenicus.

Subscapularis: Auf der unteren Seite des Schulterblattes gelegen. Cf. Arteria, Musculus, Nervus.

Subsellion [*subsellium* niedrige Bank]: Sitzbänke, bes. Schulbänke.

Subserös: Unter einer Serosa.

Substance sensibilisatrice (BORDET) = Amboceptor* (EHRLICHT). Soll die Zellen für Wirkung der Alexine (= Complemente EHRLICHT's) empfänglich (sensibel) machen. Nach dieser Theorie BORDET's greifen also die Alexine (Complemente) direct an den Bakterien bzw. Blutkörperchen an. Cf. Complemente, sensibilisieren.

Substantia [lat. eig. Bestand, Beschaffenheit, Vorrat]: Substanz*. **S. adamantina:** Zahnschmelz. **S. alba:** Weiße Substanz des Centralnervensystems; enthält nur weiße Nervenfasern. **S. corticalis:** Rindensubstanz. **S. eburnea:** Dentin. **S. ferruginea:** Locus caeruleus. **S. gelatinosa:** Ein Bestandteil der Neuroglia von durchscheinender Beschaffenheit, arm an nervösen Elementen u. Blutgefäßen, um den Centralcanal (s. g. centralis) u. im hinteren Teile der Hinterhörner des Rückenmarks (s. g. posterior Rolandi). **S. glomerulosa:** S. corticalis der Nieren. **S. grisea:** Graue Substanz des Centralnervensystems. **S. medullaris:** Marksubstanz. **S. nigra** (Soemmeringii): Rauchgraue Ganglienmasse zw. Basis pedunculi und Haube. **S. ossea:** Zahncement. **S. perforata anterior:** Durchlöcherteres Feld dicht hinter dem Trigonum olfactorium. **S. perforata posterior:** Durchlöcherteres Feld hinter den Corpora mamillaria. **S. spongiosa:** Das Flechtwerk feiner Fäserchen in d. Neuroglia. **S. reticularis:** Formatio reticularis. **S. vitrea:** S. adamantina.

Substantiell: Stofflich, wesentlich, kräftig, nahrhaft.

Substantive Farbstoffe: Farbstoffe,

welche Gewebe direct (ohne Beize) färben. Cf. *adjectiv*.

Substanz [*substantia**]: Stoff. Oft syn. f. Gewebe. -**verlust**: Oft = Gewebsverlust.

Substitution [*substitutio* an die Stelle setzen]: Ersatz; z. B. von Atomen oder Radicalen durch andere gleichwertige.

Substitutionstherapie: Behandlung, die einen Ersatz für mangelnde Functionen (innere* Secretion) gewisser Organe bezweckt. Umfaßt Organtransplantationen u. die eigentliche Organotherapie*.

Substrat [*substerno* unterlegen]: Untergrund, Grundlage, Substanz, Nährboden.

Subsultus tendinum [lat.]: Sehnenhüpfen*.

Subtilis [lat.]: Fein.

Subumbilical: Unter dem Nabel liegend.

Subungu(e)al: Unter einem Nagel.

Succedaneus vd. Caput.

Successiv [*succedo* an die Stelle von etwas treten]: Auf einander folgend, allmählich. Cf. *Contrast*.

Succenturiatus [*succenturio* Soldaten an die Stelle der abgegangenen rücken lassen]: Bezeichnung für Organe, die neben anderen zuweilen vorkommen, Neben-; z. B. Placenta* succenturiata, Nebenplacenta.

Succinate: Salze der Bernsteinsäure, *Acidum succinicum*.

Succinimid: $C_2H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle NH$.

Succinum [neulat.]: Bernstein.

Succinyl: Das zweiwertige Radical der Bernsteinsäure; $C_2H_4(CO)_2$. -**säure** = Bernsteinsäure.

Succuba [*succumbo* darunter liegen]: Ein weiblicher Geist, welcher unter dem Betreffenden liegend, Alpdrücken verursachen sollte. Den Incubus stellte man sich dagegen als männlichen Geist und oben liegend vor.

Succulent(us) [lat.]: Saftig, oedematös. Cf. *Main*.

Succus [lat.]: Saft. **S. entericus**: Darm-saft*.

Pharm. Jeder aus Pflanzentellen hergestellte Saft. Cf. *Roob*, *Alkoholaturae*.

S. Citri arteficialis (Helv.): Künstlicher Citronensaft. *Acid. citrici* 10, *Spir. Citri* 1, *Aq.* 89.

S. Juniperi inspissatus (DAB, Helv.): Wacholdermus; zerquetschte Wacholderbeeren mit Wasser übergossen; Preßsaft zu dünnem Extract eingedampft.

S. Liquiritiae (DAB, Helv.): Süßholzsaff; Extract der unterirdischen Teile von *Glycyrrhiza glabra*.

S. Liquiritiae depuratus (DAB): Gereinigter Süßholzsaff.

S. Liquiritiae solutus (Helv.): Wird durch Percolation bereitet.

S. Sambuci (inspissatus) (Helv.): Holundermus; aus Holunderbeeren bereitet.

S. thebaicus: Opium.

Successio [lat. das Aufschütteln] **Hippokratia**: Methode, den Oberkörper eines Kranken heftig zu schütteln, um die Schallerscheinungen im Thorax dabei zu beobachten. Ist Flüssigkeit u. Luft in ihm (bes. bei Pneumothorax), so kann hierbei ein Plätschergeräusch entstehen.

Sucrase [willk. von Zucker]: Invertase.

Sucrol: Dulcinum.

Suction [*sugo saugen*]: Das Saugen. Speciell das Aufsaugen weicher Starmassen mittels einer in das Auge eingeführten Spritze. -**methode**: Saugbehandlung.

Suctoria: Sauginfusorien; eine Kl. der Protozoa* (Ciliophora*) mit Saugfüßchen. Syn. *Acineta*.

Sudamina n/pl [*sudo* schwitzen]: Hitzblättrchen, Schweißbläschen. Identisch mit *Miliaria rubra et alba*.

Sudan III: Benzolazobenzol-Azob-naphthol. Rotes Pulver; bes. zur Fettfärbung.

Sudano/phil: Mit Sudan gut färbbar.

SUDEOK [P. HERM. MART., Chir., Hamburg, approb. 1891] — **S. Atrophie**: Acute Knochenatrophie im Anschluß an Entzündungen u. Verletzungen, wobei der Knochen im Röntgenbild ein verwaschenes fleckiges Aussehen zeigt.

Sudian [willk.]: Mischung von 80% *Sapo kalinus*, 17% *Sapen*, 3% *Sulfur praecipitatum*.

Sudor [lat.]: Schweiß. **S. anglicus**: Englischer* Schweiß. **S. urinosus**: Urhidrosis.

Sudoral: Den Schweiß betreffend. Cf. *Diarrhoe*.

Sudorifera [*fero* bringen]: Diaphoretica.

Sudoriparus [*pario* erzeugen]: Schweiß-erzeugend. Cf. *Glandulae*.

SÜß — **-holz**: *Glycyrrhiza*. -**wasserpolyp**: *Hydra*. -**wasserschwamm**: *Spongilla*.

Suette [frz., von *suer* schwitzen]: Englischer* Schweiß. Syn. *S. anglaise*, *S. de Picardie*, *S. militaire*.

SÜVERN — **S. Masse**: Mischung von Kalk 100, *Magnesiumchlorid* u. *Teer aa* 15; zur Desinfektion von Senkgruben etc.

Suffizienz: Eine für den Organismus des betreffenden Individuums ausreichende Organfunction. Cf. *Insufficienz*.

Suffitus, us [lat., von *suffio* räuchern]: Die Verdampfung, Räucherung. Syn. *Fumigatio*.

Suffocatio [*suffoco* die Kehle zuschnüren, von *sub* und *faux* Schlund]: Erstickung.

Suffusio [*suffundo* darunter gießen sc. Blut]: Blutunterlaufung; größere flächenhafte Blutung ohne scharfe Begrenzung. Cf. *Sugillatio*, *Petechien*, *Vibices*, *Hyphaemie*, *Ekchymosen*.

Suggestibilität: Empfänglichkeit für Suggestionen.

Suggestion [*suggero* an die Hand geben, eingeben]: Die geistige Beeinflussung einer Person durch eine andere (die suggerierende) derart, daß sich die Vorstellungen u. Handlungen der ersten ausschließlich in den von der zweiten gewünschten Bahnen bewegen. Cf. *Mental-*, *Verbal-*, *Auto-*, *Wach-S.*, *Hypnose*, *Psychotherapie*. **S. à échéance** [frz. am Verfalltag, eig. nur von Wechsellern gesagt], **Deferred S.** [engl. aufgeschoben]: Posthypnotische S., d. h. Suggestion einer erst nach dem Erwachen aus der Hypnose auszuführenden Handlung.

Sug(g)illatio [*sug(g)illo* jmd. braun und

blau schlagen]; Blutunterlaufung von geringerer Ausdehnung als die Suffusio*.

Sulcidium [lat.]: Selbstmord.

Sui generis [lat.]: Von besonderer Art, für sich stehend.

Suina [suis Schwein]: Schweine; Ord. Artiodaktyla.

Sulcus [lat.]: Furche. **S. ampullaris**: An der der convexen Seite des Bogengangs zugekehrten Seite jeder Ampulla membranacea. **S. anheliois transversus**: Zw. Eminentia fossae triangularis u. Eminentia conchae. **S. arteriae occipitalis**: Medianwärts von der Incisura mastoidea des Schläfenbeins. **S. arteriae temporalis mediae**: An der Außenfläche der Squama temporalis. **S. arteriae vertebralis**: Vom Foramen transversarium des Atlas auf der oberen Fläche des Arcus post. zum Foramen vertebrale. **S. atrioventricularis**: Sulcus coronarius. **S. auriculae posterior**: Zw. Anthelix u. Antitragus. **S. basilaris**: In der Medianlinie der Pons (Varoli). **S. biocipitalis**: Die Rinnen median- bzw. lateralwärts vom M. biceps brachii. **S. calcanei**: Zw. der hinteren Gelenkfläche des Calcaneus einerseits, der mittleren u. vorderen andererseits. **S. callosomarginalis**: S. cinguli. **S. canaliculi mastoidei**: Rinne, die zum Canaliculus mastoideus führt. **S. caroticus**: Beiderseits neben der Sella turcica des Keilbeins. **S. carpi**: Zw. beiden Eminentiae carpi. **S. centralis (Rolandi)**: Zw. Stirn u. Scheitellappen des Gehirns. **S. chiasmatis**: Vor dem Tuberculum sellae zum Foramen opticum. **S. cinguli**: Umsäumt den Gyrus cinguli. **S. circularis (Reil)**: Grenz nach vorn, oben, hinten die Insel ab. **S. circularis cordis**: S. coronarius. **S. coronarius cordis**: An der Außenfläche des Herzens zw. Vorhöfen u. Kammern. **S. corporis callosi**: An der medialen Fläche der Großhirnhemisphären, dicht über dem Balken. **S. costae**: An der Innenfläche der Rippen, nahe dem unteren Rande. **S. deltoideopectoralis**: Zw. M. deltoideus u. M. pectoralis maior. **S. ethmoidalis**: An der Innenfläche des Nasenbeins. **S. fornicatus**: S. cinguli. **S. frontales**: Zw. den Gyri des Stirnlappens. **S. frontalis** d. Stirnbeins: S. sagittalis. **S. glutaenus**: Hautfurche am unteren Rande d. M. glutaenus maximus. **S. hamuli pterygoides**: Auf dessen lateraler Fläche. **S. horizontalis cerebelli**: Zw. oberem u. unterem Teil der Kleinhirnhemisphären. **S. hypothalamicus (Monroi)**: Am unteren Rande d. medialen Fläche des Thalamus; zieht vom Foramen interventriculare zum Aditus ad aquaeductum cerebri. **S. infraorbitalis**: An der Facies orbitalis des Oberkiefers. Anfang des Canalis infraorbitalis. **S. inguinalis**: Leistenfurche. **S. intermedius anterior, posterior**: Feine Längsfurche am Halsteil des Rückenmarks, etwas lateralwärts von der Fissura mediana ant. bzw. vom Sulcus medianus post. **S. interparietalis**: Sagittale Furche an der lateralen Fläche des Scheitellappens. **S. intertubercularis**:

Zw. Tuberculum maius u. minus humeri. **S. jugularis**: Fossa jugularis. **S. lacrimalis**: Je eine Furche an der lateralen Fläche des Tränenbeins u. am Stirnfortsatz des Oberkiefers, die zusammen die Fossa sacci lacrimalis bilden. **S. limitans**: Lateralwärts von der Eminentia medialis der Rautengrube. **S. longitudinalis**: S. sagittalis. **S. longitudinalis cordis anterior, posterior**: Furche an der Vorder- bzw. Hinterfläche des Herzens, entsprechend der Kammerscheidewand. **S. longitudinalis fossae rhomboideae** = S. medianus fossae rhomboideae. **S. magnus**: S. horizontalis. **S. malleolaris**: Hinter dem Malleolus medialis (der Tibia). **S. matricis unguis**: Nagelfalz. **S. mentolabialis**: Zw. Unterlippe und Kinn. **S. Monroi** vd. S. hypothalamicus. **S. m. flexoris hallucis longi**: An der medialen Seite des Calcaneus unterhalb des Sustentaculum tali. **S. m. peronei (longi)**: An der lateralen Seite des Calcaneus unter u. hinter dem Proc. trochlearis. **S. mylohyoideus**: An der Innenfläche des Unterkiefers, unterhalb der Lines mylohyoidea. **S. nasopalatinus Scarpae**: An beiden Seitenflächen des Vomer von oben hinten nach unten vorn; führt zum Canalis incisivus. **S. nervi oculomotorii**: Zw. Substantia perforata post. u. Großhirnschenkel. **S. n. petrosi superficialis majoris**: Auf der vorderen Pyramidenfläche vom Hiatus canalis facialis aus nach vorn. **S. n. petrosi superficialis minoris**: Lateralwärts vom Vorigen von der Apertura sup. canaliculi tympanici nach vorn. **S. n. radialis**: An der Hinterfläche des Humerus von oben medianwärts nach unten lateralwärts. **S. n. spinalis**: Auf der oberen Fläche jedes Querfortsatzes der Halswirbel hinter dem Foramen transversarium. **S. n. ulnaris**: An der Hinterfläche des Epicondylus medialis humeri. **S. obturatorius**: An der oberen Ecke des Hüftbeinloches; wird durch die Membrana obturatoria zum Canalis obturatorius geschlossen. **S. occipitales**: Die Furchen des Hinterhauptlappens. **S. occipitotemporalis**: Fissura collateralis. **S. oculomotorius** vd. S. nervi oculomotorii. **S. olfactorius**: Zw. Gyri orbitales u. Gyrus rectus. **S. orbitales**: Zw. den Gyri orbitales. **S. opticus**: S. chiasmatis. **S. palatini**: An der Gaumenfläche des Oberkiefers. **S. paraglenoidalis**: Umgibt teilweise die Facies auricularis des Darmbeins vorn u. hinten. **S. parietalis**, **S. parietooccipitalis**: S. interparietalis. **S. parolfactorius anterior u. posterior**: Furche zw. Area parolfactoria u. oberer Stirnwindung bzw. Gyrus subcallosus. **S. peronei** vd. S. musculi peronei. **S. petrosus inferior**: Am medialen Teile der hinteren Kante der Schläfenbeinpyramide. **S. petrosus superior**: An der oberen Kante der Schläfenbeinpyramide. **S. postcentralis** (s. postrolandicus); Hinter dem Gyrus centralis. **S. praecentralis** (s. praerolandicus): Vor dem Gyrus centralis. **S. promontorii**:

Auf dem vorderen Teile des Promontorium der Paukenhöhle. **S. pterygopalatinus**: Auf der Vorderfläche der Processus pterygoidei des Keilbeins. **S. Relli** vd. **S. circularis**. **S. retroglandularis**: Collum glandis. **S. Rolandi**: S. centralis. **S. sagittalis**: In der Medianlinie des Schädeldaches (Stirnbein, Scheitelbein, Hinterhauptbein). **S. sigmoidens**: An der medialen Fläche der Pars mastoidea des Schläfenbeins. **S. spiralis**: S. n. radialis. **S. subclaviae**: An der oberen Fläche der 1. Rippe hinter dem Tuberculum scapulae (Lisfranci). **S. subclavius**: Frontale Furche an der Spitze d. l. Lunge, herrührend von der A. subclavia. **S. subparietalis**: Unterhalb des Praecuneus. **S. tali**: An der unteren Fläche des Talus, entsprechend dem S. calcanei. **S. temporales**: Die Furchen des Schläfenlappens. **S. terminalis**: V förmige Rinne am hinteren Ende des Corpus linguae. **S. terminalis atrii dextri**: Senkrecht verlaufende Rinne an der hinteren Außenfläche des r. Vorhofs. **S. transversus**: An der Innenfläche der Hirnhautschuppe. **S. tubae auditivae**: Lateralwärts von der Fossa scaphoidea des Keilbeins. **S. tympanicus**: Rinne für den Rand des Trommelfells.

Sulfaldehyd [*Sulfur**]: (C₂H₄S)₂. Hyponitric. Syn. Thioaldehyd.

Sulfaminol [willk.]: Dithiooxydiphenylamin; C₁₂H₁₀OS₂N. Ersatz für Jodoform.

Sulfanilsäure [da durch Behandlung von Anilin mit Schwefelsäure entstehend]: p-Amidobenzolsulfonsäure; C₆H₄(NH₂)(SO₃H)(4). Gegen Jodismus etc. **Acidum sulfanilicum**.

Sulfate: Salze der Schwefelsäure; z. B. Natriumsulfat, Na₂SO₄.

Sulfat-Ion: Das zweiwertige Anion SO₄.

Sulfatische Quellen: Mineralwässer, die in wesentlichen Mengen die Ionen des Calciumsulfats, CaSO₄, enthalten.

Sulfhaemoglobin: Schwefelverbdg. des Haemoglobin, bei Einwirkung von Schwefelwasserstoff entstehend.

Sulfidal: [willk.]: Wasserlöslicher kolloidaler Schwefel.

Sulfide: Die den Oxyden analogen Schwefelverbindungen der Metalle, die als Salze des Schwefelwasserstoffes (bzw. der Schwefelwasserstoffsäure) aufgefaßt werden können; z. B. Na₂S. Cf. sulfuratus.

Sulfidum: Ein Sulfid. **S. carbonicum**: Carboneum sulfuratum. **S. stibicum**: Stibium sulfuratum aurantiacum.

Sulfide: o-Sulfocarbonylreimide.

Sulfite: Die Salze der schwefligen Säure; z. B. Natriumsulfit, Na₂SO₃.

Sulfo[carb]amid: Schwefelharnstoff, CS(NH₂)₂. Syn. Thioharnstoff.

Sulfocarbonismus: Vergiftung durch Schwefelkohlenstoff.

Sulfocyan: Rhodan.

Sulfogruppe vd. Sulfonsäuren.

Sulfoichthylsäure vd. Ichthylsulfosäure.

Sulfoleinat: Solvin.

Sulfonal(um) (DAB, Austr., Helv.):

·Diaethylsulfondimethylmethan; (CH₃)₂:C:(SO₂.C₂H₅)₂. Schlafmittel. Cf. Trional.

Sulfonalismus: Vergiftung mit Sulfonal.

Sulfone: Organische Verbdg., die durch Oxydation von Sulfiden oder Sulfoxyden entstehen u. die Gruppe SO₂ enthalten; z. B. Diaethylsulfon, (C₂H₅)₂SO₂.

Sulfonieren: Sulfurieren.

Sulfonium: Die dem Ammonium analoge (hypothetische) Gruppe SH₄.

Sulfo(n)säuren: Organische Säuren, welche die Sulfogruppe, SO₂.OH, an einem Alkyl gebunden, enthalten; z. B. Aethylsulfosäure, C₂H₅.SO₂H.

Sulfosalicylsäureprobe: Setzt man zu 10 ccm sauren Urins 5–10 Tropfen einer 20% Sulfosalicylsäure, so entsteht auch bei Spuren von Eiweiß Opalescenz.

Sulfosot [willk.]: Sirup mit 10% Kalium sulfokreosoticum.

Sulfoxysmus [δύσξ; sauer]: Vergiftung mit Schwefelsäure.

Sulfür: Verhält sich zum Sulfid wie das Oxydul zum Oxyd; z. B. Quecksilbersulfür (oder Mercurosulfid) = Hg₂S, Quecksilbersulfid (oder Mercurisulfid) = HgS.

Sulfur, uris [lat.]: Schwefel. **S. auratum** (Antimonit): Stibium sulfuratum aurantiacum.

S. citrinum [lat. gelb]: Stangenschwefel; in längliche Formen gegossener Schw. **S. depuratum** (DAB, Austr.), **S. lotum** [lat. gewaschen] (Helv.): Gereinigter, d. h. mit verd. Ammoniakflüssigkeit ausgewaschener Schw.

S. praecipitatum (DAB, Austr., Helv.): Gefällter Schw., Schwefelmilch. Aus Lösungen (bes. von Mehrfach-Schwefelkalium u. -calcium) als schmutzig-weißes feines Pulver gefällter Schw.

S. stibiatum aurantiacum: Stibium sulfurat. aurant. **S. sublimatum** (DAB), **S. sublimatum crudum** (Helv.): Sublimierter* Schwefel, Schwefelblumen.

S. sublimatum depuratum: S. depuratum. **S. vegetabile**: Lycopodium.

Sulfuratus: Pharm. Bezeichnung der Sulfide der Chemie; z. B. Calcium sulfuratum = Calciumsulfid, Schwefelcalcium.

Sulfuraurat: Goldschwefel*.

Sulfurieren: Einführung der Sulfogruppe in eine Verbdg. mittels concentrirter oder rauchender Schwefelsäure. Syn. Sulfonieren.

Sulfuryl: Die Gruppe SO₂.

Sulph vd. Sulf-.

Sumach [arab.] vd. Rhus.

Sumatracampher: Borneocampher.

Sumbul [pers. Name] vd. Radix.

Summ. Auf Rezepten = Summitates.

Summation der Reize: Erscheinung, daß ein Reiz, der einzeln keine Empfindung auslöst, bei mehrfacher Wiederholung wahrgenommen wird.

Summationstöne vd. Combinationstöne.

Summitates [summitas das Oberste einer Sache]: Pharm. Zweigspitzen. Auch syn. f. Herba*.

S. Sabinae: Von Juniperus sabina.

Sumpf - -fieber: Malaria. -gas: Methan. -lilien: Helobiae. -moos: Sphagnum. -porst: Ledum palustre.

Super- [lat. über]: Bedeutet in Verbdg. ein Übermaß. Syn. Hyper-. Cf. Sub-.

Superacidität: Vermehrter Säuregehalt (im Magen).

Superchlorid: Das höchste Chlorid, das ein Körper bilden kann. Cf. Superoxyd.

Supercilium: Augenbraue. **S. acetabuli:** Knochenwulst um das Acetabulum.

Superfoondatio: Überschwängerung; Befruchtung mehrerer aus derselben Ovulationsperiode stammender Eier durch verschiedene Begattungsacte.

Superfoetatio [*Foetus**]: Überfruchtung, Nachempfangnis; angebliche Befruchtung eines oder mehrerer Eier, nachdem sich im Uterus bereits ein aus einer früheren Ovulationsperiode herstammendes und befruchtetes Ei befindet.

Superfocell: Oberflächlich. **S. Furchung:** Die Furchung centrolecithaler Eier; hier teilt sich zuerst der in der Mitte der Eier gelegene Kern wiederholt, worauf die Tochterkerne in die den centralen Nahrungsdotter einhüllende Protoplasmarinde rücken, die dann in so viele Stücke zerfällt, als Kerne in ihr liegen.

Superfoles, ei [lat.]: Oberfläche.

Superfusio [lat.]: Übergießung.

Superinfection: Erneute I. mit demselben Krankheitsstoff, während die erste I. noch besteht.

Superoxyde: Die höchsten Oxydationsstufen der Metalle. Cf. Suboxyde.

Superphosphat: Durch Einwirkung von Schwefelsäure auf tertiäres Calciumphosphat erhaltenes Gemenge (bes. saures Calciumphosphat und Calciumsulfat). Düngemittel.

Superponiert [*superpono* darüber setzen] heißen *Bot.* Quirle, deren Glieder gerade übereinander stehen. Cf. Superposition.

Superposition: *Phys.* Übereinanderlagerung von Wellen bei Interferenz, wobei Verstärkung oder Schwächung der einzelnen Schwingungen eintritt, je nachdem ihre Richtung gleich oder entgegengesetzt ist.

Supersecretion: Hypersecretion.

Supination [*supino* rückwärts beugen, herumdrehen]: Diejenige Drehung des Vorderarmes, durch welche die Handfläche nach vorn bzw. nach oben gewendet wird. Gegensatz: Pronation.

Supinator vd. *Musculus*.

Supp. Auf Recepten = Suppositorium.

Suppositoria n/pl [*suppono* darunter legen]: Zäpfchen; aus Cacao butter, seltener Seife, Dextrin, Gelatine etc. bestehende, cylindrische, runde, eiförmige oder kegelförmige Körper, die in Hohlräume des Körpers (Mastdarm, Scheide, Harnröhre etc.) eingeführt werden, wo sie zerfließen u. durch die in ihnen enthaltenen Stoffe wirken. Unter S. schlechtweg versteht man gew. Stuhlzäpfchen. Cf. *Glumae suppositoriae*, *Globuli*. **S. antihæmorrhoidalia** (FMG): Bismut. subgall. 0.2, Bals. peruv. 0.05, Resorc. 0.005, Zinc. oxyd. pur. 0.1, Ol. Cacao 8 (Bismut. oxydat. 0.1—0.2). **S. sedativa** (FMG): Codein. phosphor. 0.05, Extr. Bellad. 0.03, Ol. Cacao 3.

Suppressio [lat.]: Unterdrückung. **S. mensium:** Plötzliche Unterbrechung einer bereits eingetretenen Monatsblutung.

Suppurantia [*suppuro* eitern, von *pus*]: Eiterungserregende Mittel. Cf. *Epispastica*.

Suppuratio: Eiterung. **Suppurativ:** Eitrig.

Supraclavicularpunkt: Erb'scher Punkt.

Supra|nucleär: Oberhalb eines Hirnkerns, d. h. in den Bahnen zwischen ihm u. der Hirnrinde gelegen. **S. Lähmung:** Lähmung infolge einer s. Laesion. Cf. Kernlähmung.

Supra|orbitalis: Über der Augenhöhle gelegen. Cf. *Nervus*.

Supra|renalis: Über den Nieren gelegen. Cf. *Glandulae*.

Suprarenin hydrochloricum (DAB): o - Dioxyphenylaethanolmethylaminhydrochlorid. $C_6H_4.CH(OH).CH_2.NH.CH_2.(OH).HCl$. Das salzsaure Salz des gefäßerengenden und den Sympathicustonns regulierenden Bestandteils (Hormon) der Nebennieren. Wird aus Nebennieren oder synthetisch dargestellt (zuerst 1901 als Adrenalin von TAKAMINE). Das natürliche S. ist linksdrehend. Wirkt adstringierend, haemostatisch, blutdrucksteigernd, anaesthetisch. Syn. Adrenalin, Epinephrin, Paranephrin, Epirenan, Tonogen etc.

Suprarenolysine: Durch Injection von Nebennierensubstanz erzeugte Lysine*.

Supraspinatus: Oberhalb der Spina scapulae gelegen.

Suprasympophysär: Oberhalb der Symphyse. Cf. Kaiserschnitt. **S. Kreuzschnitt:** Querschnitt dicht über den horizontalen Schambeinästen durch die Bauchdecken bis auf die Fascie (KÜSTNER) bzw. auch durch diese (PFANNENSTIEL), worauf nach Auseinanderziehung der Wundränder die Bauchhöhle durch Längsschnitt geöffnet wird.

Supra|vaginal: Oberhalb der Vagina. **S. Amputation:** Hohe A. der Portio vaginalis.

Sura [lat.]: Wade. Cf. *Musculus triceps*.

Suralis: Zur Wade gehörig.

Surditas [lat.]: Taubheit.

Surdo|mutitas: Taubstummheit.

Surinam - Wurmrinde: Rinde von *Geoffroya surinamensis*.

Surirella gemma: Eine als mikroskopisches Testobjekt verwandte Diatomeenart.

Surmenage [frz.]: Überanstrengung.

Surra [indischer Name]: Durch Trypanosoma* Evansi erzeugte, der Tsetse-Krankheit ähnliche, Infektionskrankheit bei Pferden, Mauleseln, Elefanten etc. in Niederl. Indien, Indochina, Philippinen. Übertragung der Parasiten durch *Tabanus tropicus* u. *lineola*, auch *Stomoxys calcitrans*.

Surrogat [*surrogo* jmd. an Stelle eines anderen wählen]: Ersatzmittel, meist mit dem Begriff des Minderwertigen.

Sus [lat.]: Schwein, Fam. *Suina**. **S. scrofa domestica:** Hausschwein.

Suspect [*suspectus*]: Verdächtig.

Suspendieren [*suspendo* aufhängen]: Eine (pulverförmige) Substanz in einer Flüssigkeit, in der sie unlöslich ist (z. B.

Kreide in Wasser), gleichmäßig vertellen, sodaß die einzelnen Partikelchen darin gewissermaßen schweben. Cf. Emulsion.

Suspension: 1. Das Aufhängen, Hochhängen, Hochlagern. S. einzelner Glieder wird ausgeübt bei Entzündung derselben, um die Hyperaemie zu verringern; S. des ganzen Körpers am Kopfe (mittels bes. Apparate), bei Tabes u. a. Nervenkrankheiten, um das Rückenmark zu dehnen u. active Hyperaemie in ihm hervorzurufen. 2. Aufschwemmung eines festen Pulvers in einer Flüssigkeit. Cf. suspendieren, Emulsion.

Suspensoid: Kolloid in suspensionsartiger Verteilung. Cf. Emulsoid.

Suspensorium: Tragverband; Verband der einen Körperteil trägt, ihn gewissermaßen am Rumpfe aufhängt. **S. braohii:** Mitella. **S. mammae:** Zum Hochheben der weiblichen Brust. (Fig.)

S. penis: Zum Hochheben des Penis. Fig. a zeigt das TEUFEL'sche Achilles-S. **S. scroti** (auch S. schlechtweg): Beutel zum Hochheben des Hodensacks, der an einem Beckengurt befestigt ist. Fig. b zeigt das S. von LANGLEBERT-NEISSER. — Cf. Ligamentum.

Susserin [willk.]: Ein Serum gegen Schweinerotlauf.

Sustentaculum tali* [lat. Stütze]: Ein Fortsatz auf der medialen Seite des Fersenbeins, welcher als Stütze des Talus dient. Syn. Processus medialis calcanei.

Susurrus [lat.]: Leises Getöse, Murmeln, Säuseln etc. **S. aurium:** Ohrensäusen.

Sutura [lat., von suo nähen]: Naht*. **S. circumflexa s. circumvoluta:** Umschlungene* Naht. **S. olavata:** Zapfennaht*. **S. coronalis:** Kronennaht; zw. Stirnbein u. Scheitelbeinen. **S. dentata:** Zahnaht; eine Form der S. vera mit gezähnelten Rändern. **S. frontalis:** In der Medianebene des Stirnbeins (Neugeborener). **S. incisiva:** Zw. Os incisivum u. Oberkiefer. **S. intersoissa:** Knopfnah*. **S. intorta:** Umschlungene* Naht. **S. lambdoidea:** Lambdanaht*. **S. limbosa:** Saumnaht; S. vera mit unregelmäßigen Zacken u. Nebenzacken. **S. e mendosae:** S. e spuriae. **S. metopica*:** S. frontalis. **S. nodosa:** Knopfnah*. **S. pellationum:** Kürschnernaht*. **S. pinnata** [pinna Feder, da Federspule dabei benutzt]: Zapfennaht*. **S. sagittalis:** Pfeilnaht*. **S. serrata:** Sägenah*; S. vera mit sägeförmigen Rändern. **S. e spuriae:** Schädelnähte, deren Ränder nicht mit Zacken ineinander greifen. Cf. Harmonie (1), S. squamosa, Schindylesis. **S. squamosa:** Schuppennaht; S. spuria, bei der die Knochenränder etwas zugeschärft u. übereinander geschoben sind. Specieil Naht zw. Schläfen- u. Scheitelbein. **S. sulcata:** Schindylesis. **S. e verae:** Schädelnähte, bei denen die Knochenränder zackenförmig ineinander greifen.

Suture [frz.] = Sutura. **S. à anse de Ledran:** Schnürnaht. **S. à distance:** Überbrückung eines Nervendefects durch Catgutbündel. **S. à fils perdus:** Versenkte Naht. **S. à points passés:** Matrazennaht. **S. à points séparés:** Knopfnah*. **S. avec tampon:** Zapfennaht. **S. continue:** Fortlaufende Naht. **S. du matelassier:** Matrazennaht. **S. du pelletier:** Kürschnernaht. **S. en bourse:** Schnürnaht. **S. empennée, emplumée, enchevillée:** Zapfennaht. **S. en faux-fil:** Matrazennaht. **S. en surjet:** Kürschnernaht. **S. entortillée:** Umschlungene Naht. **S. entrecoupée:** Knopfnah*. **S. tubulaire** vd. Tubulisation.

Sweertia ohrata: Eine ostind. Gentianaceae. Kraut als Stomachicum.

SWIETEN [GERARD VAN, holl. Arzt, zuletzt in Wien, 1700—72] vd. Liqueur.

Swine-plague [engl.]: Schweinepest*. **Sychnosphyxie** [συχνός häufig, σφύξις Puls]: Pulsbeschleunigung.

SYDENHAM [THOMAS, Lond. Arzt, 1624—89] vd. Chorea, Laudanum, Decoctum album.

Sykosis [σύνωσις feigenähnliches Gewächs, von σῦκον Feige, wegen Ähnlichkeit mit d. körnigen Inneren einer Feige]: Bartflechte; eine auf die Bartgegend beschränkte Hauterkrankung. Die **S. idiopathica s. non parasitaria s. simplex s. staphylogenes** (UNNA) entsteht aus unbekanntem Ursachen u. ist durch isolierte, von einem Haar durchbohrte Knötchen u. Pasteln charakterisiert, wozu ev. noch diffuse entzündliche Infiltrationen d. Coriums und Abscesse kommen können. Syn. Mentagra, Folliculitis* bzw. Perifolliculitis barbae. Die **S. parasitaria** ist durch Trichophyton tonsurans hervorgerufen u. unterscheidet sich von der Vorigen dadurch, daß die Infiltrate mehr umschrieben sind und tief in das Unterhautgewebe reichen. Zuweilen treten hier nach der Entfernung der Borken höckerige (himbeerähnliche) Flächen zu Tage (früher S. framboësioides). — **S. capillitii** (RAYER) s. framboësiiformis (HEBRA) s. nuohae sklerotisans (EHRMANN): Dermatitis papillaris capillitii. **S. hypogenes s. hypotica:** S. parasitaria.

SILVESTER vd. SILVESTER.

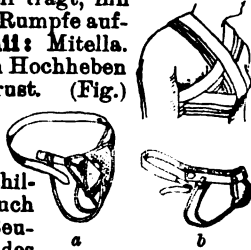
SILVIUS [1. eig. FRANÇOIS DUBOIS DE LE BOË, Arzt, Leyden, 1614—72. 2. eig. JACQUES DUBOIS, Pariser Anatom, 1478—1555] vd. Aquaeductus, Caro quadrata, Fissura u. Fossa cerebri lat., Ossiculum, Sal febrifugum, Spiritus carminativus, Vallecula, Valvula, Ventriculus. — Caro quadrata bezieht sich auf S. 1, das andere auf S. 2.

Symbionten: Organismen die in Symbiose leben.

Symbiose [συμβίωσις zusammen leben]: Das Zusammenleben von Organismen zu gegenseitigem Nutzen. Syn. Commensalismus, Mutualismus. Cf. Flechten, Parasit.

Symbiotus = Dermatophagus.

Symblepharon: Die narbige (nur sehr selten angeborene) Verwachsung der Conjunctiva palpebrarum mit der Conjunctiva



sklerae. Je nachdem die Verwachsung bis in den Fornix reicht oder nicht, unterscheidet man ein *S. posterius* bzw. *anterior*. Cf. Ankyloblepharon, Synkanthus.

Symbol [σμβολον]: Erkennungs-, Merkszeichen. **Chemische S-o**: Bezeichnung der Elemente durch ihre Anfangsbuchstaben.

Symbolo|phobie: Von Angst begleitete Zwangsvorstellung Neurasthenischer, eine an sich harmlose Handlung bedeute symbolisch ein Verbrechen oder eine Gefahr; wenn der Kranke z. B. seine Kleider aufhängt, glaubt er seinen Vater aufzuhängen etc.

Symx [JAMES, schott. Chirurg, 1799—1870] — **S. Operation** (1842): 1. Exarticulation des Fußes im Sprunggelenk mit Absägung der Knöchel und Lappenbildung aus der Fersenhaut. 2. Urethrotomia ext. bei Harnröhrenstrictur auf einer vorher eingeführten gerinnten Sonde.

Symmetrie, Symmelus [σνν mit, zusammen, μέλος Glied] = Symptodie, Sympus.

Symmetrie [σύμμετρος nach etwas abgemessen, gleichmäßig]: Gleichmäßigkeit, Ebenmaß. „Ein Krystall besitzt S., wenn er durch Drehung um einen ganzen (von 1 verschiedenen) Bruchteil von 360° oder durch Spiegelung oder durch Drehung in Verbdg. mit Spiegelung mit sich selbst zur Deckung gebracht werden kann“ (AVERBAUGH). Die Spiegelungsebene heißt **-ebene**, die Drehungsachse **-achse**. C. asymmetrisch.

Symmetrisch: Symmetrie* zeigend. Cf. Benzolring. **S. Asphyxie** bzw. **Gangrän**: RAYNAUD'sche Krankheit.

Sympathetisch = sympathisch (1). **S. Kuren**: Heilung von Krankheiten durch geheimnisvolle Prozeduren (Besprechen, Amulette etc.) oder Anwendung von Körpern, die mit der Krankheit in einem mystischen Zusammenhang stehen sollen. Eine Form der Suggestion.

Sympathicisimus: Eine Summe von Symptomen, die auf erhöhte Erregbarkeit im Bereich des Gesamt-sympathicus hindeuten, bes. erhöhte vasomotorische Erregbarkeit, Pulsbeschleunigung, erhöhte Darmmotilität, oculopupilläre Symptome (z. B. Basedow), Anomalien der Schweißsecretion, leichte psychische Erregbarkeit etc.

Sympathicotonie: Steigerung des Sympathicustonus verbunden mit verstärkter Empfindlichkeit gegen Suprarenin, herabgesetzter gegen Pilocarpin. Syn. sympathicotone s. -trophe Constitution. Cf. Vagotonie.

Sympathicus [weil er d. sympathischen* Affectionen vermitteln sollte]: Ein Teil des autonomen* Nervensystems. Besteht aus dem Grenzstrang (Truncus sympathicus) zu beiden Seiten der Wirbelsäule u. den peripheren Geflechten (Plexus sympathici). Beide enthalten eine größere Zahl von Ganglien; die des Grenzstranges stehen mit den Spinalnerven durch die Rr. communicantes albi (Syn. efferente, praeganglionäre, praecelluläre Fasern) in Verbindung u. entsenden ihrerseits zu den Gefäßen

bzw. zur Peripherie die Rami communicantes grisei (Syn. afferente, postganglionäre, postcelluläre Fasern). Cf. sympathisches Nervensystem. **-galvanisation**: Subaurale Galvanisation. **-spichel**: Spärlicher, dickflüssiger, fadenziehender Speichel, der bei Reizung des Sympathicus abgesondert wird. Cf. Chordaspichel.

Sympathie [συμπαθείω mitleiden; „Mitleidenschaft“]: Die durch das Nerven- oder Gefäßsystem vermittelten Beziehungen zwischen den (normalen oder krankhaft veränderten) Functionen zweier mehr oder weniger weit von einander entfernter Organe. Auch Syn. für Telepathie. Heilung durch S. = sympathetische Kur.

Sympathik|ektomie: Resection des N. sympathicus bzw. eines seiner Ganglien; bei Epilepsie u. Basedow.

Sympathisch: 1. Auf Sympathie beruhend. 2. Zum Sympathicus gehörig. **S. Färbung**: Färbung von Tieren entsprechend der Umgebung, die ihnen Schutz und erfolgreiche Jagd gewährt. Cf. Mimicry.

S. Nervensystem: 1. Im gewöhnlichen (engeren, anatomischen) Sinne = Sympathicus. 2. Im weiteren Sinne = autonomes Nervensystem. **S. Ophthalmie**: Augenentzündung, die durch innere Übertragung der Erkrankung eines Auges (bes. Iridocyclitis) auf das bis dahin gesunde entsteht. Cf. Migrationstheorie.

Symphathoma embryonale (L. PICK): Ganglioma embryonale sympathicum.

Sympetalae: Pflanzen mit verwachsenen Blumenblättern. Syn. f. Metachlamydeae. Cf. Chorpetalae.

Sympexions [συμψηξίς feste Verbindung] (ROBIN): N-haltige Concretionen, spec. in den Samenbläschen und im Samen.

Symphonallaxis [σνν mit, φωνή Stimme] (SCHMALZ): Vertauschung von Consonanten miteinander. Cf. Phoneentallaxis.

Symphyseotomie (SIEGALT 1777): Schamfugenschnitt; Durchtrennung der Schamfuge, um eine Geburt bei zu engem Becken zu ermöglichen. Cf. Pubiotomie.

Symphysis [συμψύξω zusammenwachsen (lassen)]: 1. Verwachsung. **S. (pericardica)**: Verwachsung der beiden Herzbeutelblätter. Syn. Concretio pericardii. 2. *Anat.* Faserhaft; Verbdg. zweier Knochen durch eine faserknorpelige Bandscheibe, die im Innern zuweilen eine Höhlung zeigt, sodaß es sich also um eine Übergangsform zwischen Synarthrosis u. Diarthrosis handelt. Unter S. schlechtweg versteht man gew. die Schambeinfuge, S. ossium pubis.

Symphytum [weil zum Heilen von Wunden dienend]: Schwarzwurzel, Beinwell, Boraginaceae.

Sym|plasma: Syncytium mit degenerativem Charakter.

Sympodie = Sympus.

Sympodium: *Bot.* Scheinachse; Verzweigungssystem, bei dem immer ein Ast sich stärker entwickelt als ein zweiter bzw. als das Hauptorgan u. daher die Fortsetzung der Achse bildet, während die schwächeren

Gabeläste bzw. das Hauptorgan wie seitliche Sprossungen erscheinen. Cf. Monopodium, Trugdolde, cymöe.

Symptom [σύνπτωμα, von συνπίπτω zusammenfallen, in einen Zustand geraten]: Krankheitserscheinung, -äußerung, -zeichen. Subjective S-e sind solche, die nur der Kranke wahrnehmen kann (Schmerzen), Paraesthesiaen, Schwindel, Angstgefühle etc.). Objective S-e sind solche, die unabhängig von den Angaben und dem Willen des Kranken festgestellt werden können. Cf. pathognomonisch.

Symptomatische Behandlung: B. einzelner Symptome. Cf. Palliativa.

Symptomatologie: Lehre von den Symptomen. Syn. Semiotik, Phaenomenologie.

Symptomencomplex: Gruppe zusammengehöriger, f. ein Krankheitsbild charakteristischer Symptome. Syn. Syndrom.

Symus [σύν zusammen, πούς Fuß]: Mißbildung, die darin besteht, daß die unteren Gliedmaßen unter einander verschmolzen u. gew. zugleich so nach hinten um ihre Achse gedreht sind, daß die äußeren Teile aneinander stoßen. Syn. Sympodie, Symmelie, Symmelus, Sirenenbildung. Nach der Anzahl der vorhandenen Füße unterscheidet man einen S. apus, monopus, dipus.

Syn|delphus (GEOFFROY ST. HILAIRE): Doppelmißbildung mit einfachem Kopf und Rumpf, aber doppelten Gliedmaßen.

Syn|aesthesia: Mitempfindung*.

Syn|algie: Mitempfindung* von Schmerzen.

Synancho [συνάχη, von σύν u. ἄγχα die Kehle zuschnüren] = Cynanche.

Syn|anthae [ἀνθη Blüte, Blume]: Eine Reihe der Monocotyledoneae.

Synanthem: Aus verschiedenen Grundformen zusammengesetztes Exanthem*.

Synaphie [ἀφή das Berühren]: Die Cohaesion von Flüssigkeiten. Cf. Prosaphie.

Synapsis [σύνapsis]: 1. Berührungsstelle zw. 2 Neuromen. 2. Verbdg. der sympathischen Rami communicantes afferentes u. efferentes im zugehörigen Ganglion.

Synaptase [συνάπτω vereinigen, weil gewissermaßen gemeinschaftliches Band zw. Amygdalin u. Wasser] = Emulsin.

Syn|arthrosis: Unbewegliche Knochenverbindung. Hierzu gehören die Synchrondrosis, Synostosis, Gomphosis, Syndesmosis, Sutura. Cf. Diarthrosis.

Syn|ocarp [σύνος Frucht]: Bot. Mit verwachsenen Fruchtblättern, sodaß ein gemeinsamer mehrfähriger Fruchtknoten besteht. Syn. apocarp.

Syn|cephalus: Doppelmißbildung, deren beide Individuen am Kopfe miteinander verwachsen sind. Cf. Kraniopagus, Janiceps, Cephalothoracopagus.

Syn|chille: Verwachsung der Lippen.

Syn|chondrosis: Knorpelhaft; Verbdg. von Knochen durch Knorpel. Cf. Synarthrosis. **S. arycorniculata**: Bandverbdg. zw. SANTORINI'schem Knorpel u. Spitze der Aryknorpel.

Synchondro|tomie: Symphyseotomie.

Syn|chron [χρόνος Zeit]: Gleichzeitig.

Syn|chysis [σύνχυσis, von συνχέω zusammengießen, vermischen]: Glaskörperverflüssigung. **S. scintillans***: Vorkommen von zahlreichen funkelnden, bei Augenbewegungen aufgewirbelten Partikelchen im verflüssigten Glaskörper (Krystalle von Cholesterin, Tyrosin, phosphor- und kohlen-saurem Kalk).

Syn|cytio|lysin: 1. Ein Placenta- bzw. Syncytium-Zellen auflösender Stoff, der sich nach deren Verschleppung in die mütterliche Blutbahn daselbst bildet. 2. (WEICHHARDT) Ein durch Injection zerriebener Syncytiumzellen entstehendes spezifisches cytolitiches Serum. Cf. Syncytiotoxin.

Syn|cytioma malignum: Deciduoma m.

Syn|cytio|toxin: 1. Von den Syncytiumzellen erzeugter Stoff, der auf den mütterlichen Organismus giftig (Eklampsie erregend) wirken soll. 2. Syn. f. Syncytiolysin (2).

Syn|cytio|trophoblast: Der Teil des Trophoblast, der sich in ein Syncytium umwandelt.

Syn|cytium [κύτος Zelle]: Zellverband. „Kernhaltige, durch Verschmelzung urspr. getrennter Zellen entstandene, sich lebhaft färbende Plasmamassen“ (BONNET). Cf. Plasmodium. Spec. äußerste Epithelschicht der Chorionzellen, die wahrsch. uterinen Ursprungs ist u. sich durch mangelhafte Zellgrenzen u. große Zellkerne auszeichnet.

Syn|daktylie: Verwachsung der Finger oder Zehen.

Syn|dektomie [σύνδεσμος Band, Bindehaut] = Peridektomie.

Syn|desmitis: 1. Conjunctivitis. 2. Entzündung eines Bandapparats. **S. metatarsae**: Entzündung der Ligg. transversalia zw. den Köpfchen der Mittelfußknochen. Eine Ursache des Schwellfußes*.

Syn|desmologie: Bänderlehre; Lehre von den Sehnen und Ligamenten.

Syn|desmosis: Bandhaft; feste Verbdg. von Knochen durch fibröse oder elastische Bänder. Cf. Synarthrosis.

Syn|drom [σύνδρομος begleitend]: Krankheitsbild, Symptomencomplex.

Syn|ochie [συνέχεια Zusammenhang, Verbindung]: Verwachsung, spec. der Iris. Vordere S.: Verwachsung zw. Iris u. Hornhaut. Hintere S.: Verwachsung zw. Iris und Linse.

Syn|ochie|tom: Instrument zur Durchtrennung von Verwachsungen.

Synergeten = Synergisten.

Synergiden [συνεργία Mitarbeit, συνεργέω mit helfen]: Bot. 2 Zellen im obersten Teile des Embryosacks, welche bei der Befruchtung den Pollen auf die eigentliche Eizelle übertragen. Cf. Antipoden.

Synergie, Synergismus: Zusammenwirken von Organen bzw. Arzneimitteln in derselben Richtung.

Synergisten: Organe, spec. Muskeln, welche zu gleichem Zwecke zusammenwirken. Cf. Antagonisten.

Synythesis [*συνήθαις* das Zusammensetzen, -schmelzen] (Woolhouse um 1700): Occlusio papillae.

Syn|kanthus (AMMON): Symblepharon* mit Narbensträngen zw. Lidwinkel u. Augapfel.

Syn|kinesis: Mitbewegung*.

Syn|klitismus [*σύν* u. *κλίνω* neigen]: *Gyn.* Die „achsengerechte“ Einstellung des kindlichen Schädels; Pfelnah in der Mitte des Beckencanals. Cf. Asynklitismus.

Syn|klonus ballismus [*βαλλίζω* die Schenkel hin- u. herwerfen] (MASON GOOD): Paralysis agitans.

Syn|kope [*συνκοπή*, von *συνκόπτω* zusammenschlagen]: Tiefe Ohnmacht, Scheintod, plötzlicher Tod durch Herzlähmung.

Syn|ocha, Syn|ochus [*σύννοχος* anhaltend]: Frühere Bezeichnung für ein hohes continuierliches sthenisches Fieber (aber auch für adynamische Fieber, Septicaemia, Ephemera, Katalepsis etc.). **Syn|ochal**: Entzündlich. Cf. Morbilli.

Syn|ophrys [*ὄφρυς* Augenbraue]: Verwachsung der Augenbrauen miteinander.

Syn|ophthalmie: Cyclopie.

Syn|opsie: 1. Cyclopie. 2. Photismen.

Syn|opsis [*σύννομις* Übersicht]: Zusammenfassende bzw. vergleichende Übersicht.

Syn|orohidie [*ὄρχις* Hoden]: Verwachsung der beiden Hoden (in der Bauchhöhle).

Syn|ostosis: Feste Verbdg. zweier Knochen durch Knochensubstanz.

Syn|otie [*ὄτις* Gen. *ὠτός* Ohr]: Verwachsung der Ohren bei Agnathie*.

Syn|ov|ektomie: Operative Entfernung der (erkrankten) Synovialmembran.

Syn|ovia [willk. von PARACELSUS aus *σύν* u. *ovum* Ei, Ursprung gebildetes Wort, „Ernährungssaft der Organe“]: Gelenkschmiere; die farblose oder gelbliche, fadenziehende, klebrige Flüssigkeit in Gelenken.

Syn|ovial- — **-membran**: Glänzend glatte (den serösen Häuten ähnliche) Membran an der freien Innenfläche von Gelenken, welche die Synovia absondert und zellenartige Fortsätze, die **-rotten** (Syn. Villi synoviales) in die Gelenkhöhle aussendet.

Syn|ovitis: Entzündung der Synovialmembran. Im weiteren Sinne = Arthritis.

Syn|these [*σύνθεσις* Zusammensetzung]: *Chem.* Darstellung complicierter Verbindungen aus einfacheren; spec. Darstellung organischer Stoffe aus anorganischen bzw. aus Elementen. Adj. **syn|thetisch**. Cf. Analyse.

Syn|thorax = Thoracopagus.

Syn|tonin [willk.]: Acidalbuminat, spec. das aus Fibrin und Myosin entstandene.

Syn|topie (WALDEYER): Lageverhältnisse eines Körperteils zu den Nachbarorganen.

Syn|toxide vd. Toxide.

Syphilid: Syphilitischer Hautausschlag; z. B. maculöses S. (= Roseola), papulöses S.; Psoriasis, Ekthyma, Impetigo syphilitica etc.

Syphil(id)|graphie, -logie: Lehre von der Syphilis. Syn. Syphiligraphie.

Syphil(id)|manie bzw. **-phobie**: Krankhafte Furcht, Syphilis zu haben bzw. schwere syphilitische Erscheinungen zu bekommen.

Syphilis [die hauptsächlichsten Ableitungen des Wortes sind 1. nach FRACASTORI, der den Namen zuerst gebraucht haben soll, von einem Hirten SYPHILUS (Saufreund), über den APOLLO zur Strafe f. Gotteslästerung zuerst S. verhängt habe. 2. Von *σιφίλος* verstümmelt, verletzt, gebrechlich. 3. Von *σῦς* Schwein und *φιλία* Liebe. 4. Von *σύν* zusammen und *φιλία* Liebe. 5. Von arab. *safala*, hebr. *schafel* niedrig, gemein, bzw. *siftij* allgemein („Weltkrankheit“). — Wahrsch. wurde das Wort im Mittelalter von schwachen Kennern des Griechischen gebildet]: Lustseuche; chronische, ansteckende, meist durch den Baischlaf (oder Vererbung) übertragene Infectionskrankheit, die gew. mit einem harten Schanker beginnt (Primäreffect), dann den ganzen Körper in Mitleidenschaft zieht (constitutionelle S.). Früher bezeichnete man die Haut- u. Schleimhautsyphilis als secundäre S., die S. der inneren Organe (Knochen, Nerven, Eingeweide) als tertiäre S., doch ist diese Einteilung nicht zweckmäßig, da die einzelnen Erscheinungen früh oder spät eintreten können. Syn. Lues (venera), Venerie, las Bubas, la grosse Vérole etc. Alle Synonyma (ca. 550) sind im Buche von IWAN BLOCH, Der Ursprung der S., zusammengestellt. Cf. Morbus, Maladie, Mal, Syphiloide, spezifisch, galoppierend, Gumma, parasymphilitisch, metasymphilitisch, Spirochaete, WASSERMANN. **S. congenita** vd. S. hereditaria. **S. cornua**: Diffuse syphilitische Erkrankung der Haut, bei der es zur Bildung von hornigen Schwielen kommt, die meist spontan abgestoßen werden. **S. corymbosa***: Kleinpapulöses Syphilid in kreisförmiger Anordnung (meist um eine größere Papel). **S. decapitée** (FOURNIER): Abortivsyphilis, d. h. Syphilis, deren Virulenz durch eine intensive Behandlung im Keime erstickt ist. (Gewissermaßen ein Körper ohne Kopf). **S. d'emblée***: Allgemeine S., die ohne Primäraffect entstehen soll, indem das Virus direct in das Innere des Körpers (Blut- u. Lymphbahnen) eindringt. Cf. Bubon d'emblée. **S. hereditaria**: Erbsyphilis. Von syphilitischen Eltern auf die von ihnen erzeugten Früchte übertragen; hier fehlt der Primäraffect. Je nachdem die betr. Kinder gleich bei der Geburt oder in den ersten Lebensmonaten oder aber (sehr selten) erst zur Zeit der Pubertät syphilitische Erscheinungen aufweisen, unterscheidet man eine S. h. congenitalis, praecox, tarda. **S. insontium** [*insons* unschuldig]: Nicht durch den Baischlaf erworbene S. (z. B. ererbte, von syphilitischen Ammen auf Säuglinge übertragene, durch Eß- und Trinkgeschirre, Instrumente etc. übermittelte S.). **S. par conoeption**: Erkrankung der Mutter an secundärer S. während der Gravidität, ohne daß ein Primäraffect auftritt. **S. pigmentaire** vd. Pigmentesyphilis. **S. vaccinata**: Beim Impfen übertragene S.

Syphilisation (AUZIAS-TURENNE): Im-

pfung mit Schankereiter zur Vorbeugung und Heilung der Syphilis. Nutzlos.

Syphiloderma: Syphilitische Hauterkrankung.

Syphillide: Sammelname für gewisse in bestimmten Gegenden endemische tuberkulöse und ulceröse Formen von Hautkrankheiten, die z. T. als Späterscheinungen der Syphilis (ev. vererbter) aufzufassen sind, teils zu anderen Hautkrankheiten (Lepra, Lupus, Ekzem etc.) gehören. Cf. Dithmarschenkrankheit, Skerljevo, Falcadina, Sibbens, Radesyge, posterosives S.

Syphiloma: Gumma. **S. chanoriforme** (LELOIB): Schankerähnliches Gumma an Stellen, wo früher der Primäraffect saß. **S. hypertrophicum**: Stark wucherndes, z. T. geschwürig zerfallendes gummöses Infiltrat.

Syphilomanie, -phobie vd. Syphilidose.

Syphilose: Syphilitische Erkrankung.

Syringa [σὺριγγή Röhre]: Syringe, Flieder, Oleaceae.

Syringadenom (UNNA): Lymphangioma tuberosum multiplex.

Syringobulbie: Syringomyelie in der Medulla oblongata („Bulbus spinalis“).

Syringocystadenom (TÖBÖK), **Syringocystom** (NEUMANN), **Syringom** (UNNA) = Lymphangioma tuberosum multiplex.

Syringomyelie: Abnorme Höhlenbildung im Rückenmark, meist durch Zerfall gliomatöser Wucherungen entstehend. Klinische Erscheinungen wechselnd je nach Sitz u. Ausdehnung der Affection. Bei S. des Halsmarks oft folgende Symptome: 1. Motorische Schwäche u. Muskelatrophie (bes. kleine Handmuskeln, Vorderarmmuskeln, Deltoideus etc.). 2. Sensibilitätsstörungen (bes. Unempfindlichkeit gegen Schmerz u. Hitzeinflüsse, so daß häufig Verletzungen u. Verbrennungen entstehen, die unbeachtet bleiben u. schlecht heilen). 3. Trophische,

vasomotorische, secretorische Störungen. Cf. Hydromyelia, MORVAN'sche Krankheit.

Syringomyelocoele: Myelocystocoele.

Syringoplastik: Plastische Deckung von Fisteln und fistulösen Geschwüren.

Syringoskopie: Endoskopie* röhrenförmiger Organe.

Syringotom: Fistelmesser; zum Aufschneiden von Fistelgängen.

Syrinx [σὺριγγή Röhre, Flöte]: Vergl. Anat. Der untere Kehlkopf der Vögel, der den Singmuskelapparat enthält.

Syrup vd. Sirupus.

Sysomen [σὺν zusammen, σῶμα Körper] (GEOFFROY ST. HILAIRE): Doppelmißbildungen mit mehr oder weniger verwachsenem Rumpf, aber getrennten Köpfen.

System [σὺστημα]: Ein aus Teilen zusammengesetztes begrenztes Ganzes; ein nach bestimmten Grundsätzen geordnetes Ganzes einer Wissenschaft; wissenschaftliche Zusammenfassung zusammengehöriger Naturobjecte; Lehrgebäude. **Systematisch**: Ein S. bildend, planmäßig. Cf. Anatomie.

Systemerkrankungen: Solche Erkrankungen des Rückenmarks, die (im Gegensatz zu den Querschnittserkrankungen etc.) genau auf einzelne Fasersysteme desselben (Hinterstränge, Seitenstränge etc.) beschränkt sind. Bei den combinirten S. sind mehrere Fasersysteme gleichzeitig afficiert.

Systole [συστολή das Zusammenziehen]: Rhythmische Zusammenziehung eines Organs, spec. der Herzkammern u. -vorkammern sowie der Arterien. Cf. Diastole.

Systolia alternans: Hemisystolie.

Systolisch: Zur Systole (der Herzkammern) gehörig. Cf. Blutdruck. **S. Ton, S. Geräusch**: Ton bzw. Geräusch während der Systole d. Kammern. **S. Lungengeräusche, S. Vesiculäratmen**: Herzlungengeräusche.

Systybaum vd. Erythrophloeum.

Syzygium vd. Semen.

T.

T. Ophthalm. = Tension, Tonus. — Auf frz. Recepten = transcribe, was gleichbedeutend mit unserem „signa“ ist. — **T-Binde, T-Cantile** etc.: T-förmige Binde, Cantile etc. Cf. VOLKMANN'sche Schiene.

t. Auf Recepten = talis. Cf. D. t. d.

Ta. Chem. = Tantal.

Tabak [von dem in die span. Sprache übergegangenen indianischen Worte *tabaco*]: Getrocknete Blätter von Nicotiana*-Arten. **-beutelnaht**: Schnürnaht. **-campher**: Nicotianin. Cf. Nicotin, indisch.

Tabakosis: Tabakslunge; eine Pneumonokoniose* bei Arbeitern in Tabakfabriken durch Einatmen des Tabakstaubes.

Tabanus [lat.]: Bremse, Fam. **Tabanidae** der Brachycera. Cf. Surra.

Tabatière (anatomique) [frz. Schnupf-

tabakdose, weil die alten Anatomen in diese Grube den Schnupftabak schütteten, wenn sie schnupfen wollten, ohne sich die Finger zu waschen]: Grube, die zw. beiden Sehnen des Abductor pollicis longus u. Extensor pollicis brevis einerseits, der Sehne des Extensor pollicis longus andererseits bei abducirtem Daumen sichtbar wird.

Tabellae [lat. Täfelchen] = Pastilli.

Tabernacula [lat.]: Zeltchen; Pastillen*. die durch eine Trichterform gepreßt sind und dadurch schneckenhausartig aussehen.

Tabernaemontanus [JAK. THEOD., Botan. u. Arzt aus Bergzabern, 1520—90] vd. Cortex.

Tabes [lat. das allmähliche Vergehen einer Sache, Auszehrung, von *tabeo* hinschwinden]: Schwund, Auszehrung. Früher zur Bezeichnung der verschiedensten mit

Atrophie (einzelner Teile oder des ganzen Organismus) einhergehenden Krankheiten gebraucht, z. B. **T. coxaria** (Atrophie eines Beines infolge von Coxitis), **T. lactea** (allgemeine Ernährungsstörung infolge von Galaktorrhoe), **T. pulmonalis** (= Lungenphthise), **T. saturnina** (allgemeine Kachexie bei Bleivergiftung), **T. scrofulosa** (= *T. mesaraica*) etc.; heute auf *T. dorsalis* beschränkt. Cf. *T. mesaraica*, Kachexie, Dyskrasie, Macies, Phthisis, Consumptio, Marasmus.

T. dorsal spasmodique (CHARCOT): Spastische Spinalparalyse.

T. dors(u)alis* (ROMBERG): Rückenmarkschwindsucht. Chronische, gew. progressive Rückenmarkserkrankung, die anatomisch hauptsächlich durch Degeneration der weißen Hinterstränge des Rückenmarks (zuweilen auch anderer Teile desselben, sowie peripherer Nerven), klinisch in typischen Fällen, bes. durch folgende Symptome charakterisiert ist: sensible Reizerscheinungen (namentlich lancinierende Schmerzen, Parästhesien, Gürtelgefühl), WESTPHAL'sches Zeichen, reflectorische Pupillenstarre, Doppeltsehen, Abnahme der Sehkraft (durch Atrophie des Opticus), Störungen der Harn- und Stuhlentleerung, gastrische Krisen, Ataxie, ROMBERG'sches Symptom, schließlich allgemeine Lähmungen, Decubitus etc. Syn. Graue Degeneration der Hinterstränge, Leukomyelitis chronica, Ataxie locomotrice progressive. Cf. hereditäre Ataxie.

T. mesaraica: Frühere Bezeichnung für die Abzehrung kleiner Kinder, die bei chronischen Darmkatarrhen, Darmgeschwüren, Bauchfelltuberkulose eintritt und gew. mit Anschwellung und käsiger Entartung der Mesenterialdrüsen einhergeht. Syn. Atrophia s. Phthisis s. Febris mesaraica, Febris remittens infantum, Darmscrofulen. Cf. Carreau, Paedatrophie.

Tabidus: Hektisch, zehrend.

Tabiker: Ein an *Tabes dorsalis* Leidender. Schlechter ist „Tabetiker“.

Tabisch: Zur *Tabes* gehörig. Schlechter ist „tabetisch“.

Tabletten [frz. *table*, lat. *tabula* Tafel]: (Comprimierte) Pastillen. Cf. Tabellae.

Tableids: Von der Firma BURROUGHS, WELLCOME & Co. fabricierte Tabletten.

Tabo|paralyse: Combination von *Tabes* u. *Dementia paralytica*.

Tabo|phobie: Angst neurasthenischer Leute, *Tabes* zu bekommen.

Tabulae [lat.]: Tabellae, Pastillen*.

Tabula vitrea [lat. „Glastafel“, wegen der Sprödigkeit]: Lamina interna.

Tacamahaoca [ostind. Name]: Harz von *Calophyllum*-Arten, Fam. Guttiferae. Dient als Räuchermittel und zu reizenden Pflastern.

Taeh(e)s [frz.]: Fleck(e). **T. arsenicales**: Pigmentanhäufungen, die nach Arsenikgebrauch an früher erkrankten Hautstellen auftreten. **T. bleuâtres**: Maculae coeruleae. **T. ocrebrales** (TROUSSEAU): Eigentümliche landkartenähnliche rote angio-paralytische Flecke auf der Haut von Menschen,

die an Epilepsie oder anderen schweren Nervenkrankheiten leiden. **T. de feu**: Angioma simplex. **T. môtriques** (RANVIER): Die Endigungen der motorischen Nerven in den glatten u. Herz-Muskeln. **T. ombrees** [frz. *ombre* Schatten, dunkel]: T. bleuâtres. **T. vineuse**: Angioma simplex.

Tachia: Pflanzengattung der Fam. Gentianaceae. Wurzel von **T. guianensis** (Radix Quassiae paraensis) als Antipyreticum.

Tachiol [willk.]: Argentum fluoratum.

Tachogram [ταχύ|schnell]: Geschwindigkeitscurve (der pulsatorischen Blutbewegung). Syn. Dromogramm. Cf. Haemotachometer.

Tachometer: Geschwindigkeitsmesser.

Tachy- — **cardie***: Abnorm beschleunigte Herzthätigkeit, Herzjagen*. Meist (namentlich bei d. anfallsweise auftretenden Form, der paroxysmalen T.) in dem Sinne gebraucht, daß es sich hierbei um eine reine Herz- bzw. Vagusneurose handelt. Cf. Pyknocardie, Sychnosphyxie, Bradycardie. **-phagie***: Hastiges Essen. **-pnoe** [πνοή der Hauch]: Abnorm beschleunigte Atmung. Cf. Dyspnoe. **-urie***: Schnelle Ausscheidung aufgenommener Flüssigkeitsmengen durch die Nieren.

Tactil: Zum Tastsinn gehörig. **T.**

Agnosie*: Tastblindheit. **T. Empfindung**: Tastempfindung.

Tactus, us [lat.]: Das Gefühl, bes. der Tastsinn.

Taedium vitae [lat.]: Lebensüberdruß.

Taenia(e) [ταῖνα Band, Binde]: 1. *Anat.* Bezeichnung verschiedener bandförmiger Gebilde. **T. coli**: 8 bandartige Streifen der Längsmuskulatur des Dickdarms. Syn. T. Valsalvae. **T. fimbriae**: Der Rißrand der Fimbria hippocampi nach Entfernung des Adergeflechts. **T. libera**, **T. mesocolica**, **T. omentalis**: Die 8 T. coli, von denen die erste frei an der Oberfläche des Darms liegt, die zweite dem Ansatz des Mesocolon, die dritte dem des Netzes entspricht. **T. medullaris**: Stria medullaris thalami. **T. pylori**: Ligamenta pylori. **T. Valsalvae**: T. coli. **T. ventriculi quarti**: Haftlinie der Tela chorioidea ventriculi IV.

2. *Zool.* Bandwurm; eine Gattung der Fam. Taeniidae. Cf. Skolex, Proglottiden, Cysticercus, Bothriocephalus. **T. acanthotrias** vd. Cysticercus a. **T. aegyptiaca**: *T. nana*. **T. armé**: *T. solium*. **T. canina**: *T. cucumerina*. **T. coenurus**: Quesenbandwurm des Hundes; lebt im Dünndarm des Hundes u. wird ca. 40 cm lang. Cf. *Coenurus cerebralis*. **T. crassicoellis** [*crassus* dick, *collum* Hals]: Katzenbandwurm; 15 bis 60 cm. Finne (*Cysticercus fasciolaris*) in der Leber von Mäusen. **T. cucumerina** [*cucumis* Gurke]: Gurkenbandwurm des Hundes; 10–25 cm. Finne lebt in der Leibeshöhle der Hundelau (Trichodectes canis), des Menschenfloh etc. Syn. *Dipylidium caninum*. **T. diminuta**: *T. flavopunctata*. **T. echinococcus**: Hülsenbandwurm; im Darm des Hundes; 2.5–6 mm. Cf. *Echinococcus*. **T. elliptica**: *T. cucu-*

merina. **T. expansa** [lat. ausgedehnt]: Riesenbandwurm; im Darm von Schafen u. Ziegen, bis 60 m lang. **T. flavopunctata** [flavus gelb, punctatus punktiert gefleckt]: 20–60 cm lang, bes. in Mäusen u. Ratten. Syn. Hymenolepis diminuta. **T. imaginata**: Einbildungsbandwurm; Bandwurm der nur in der Einbildung des Patienten existiert. Cf. Taeniophobie, Hypochondria verminosa. **T. inermis**: T. saginata. **T. leptoccephala** [λεπτός dünn, κεφαλή Kopf]: T. flavopunctata. **T. marginata** [lat. gerändert]: Großer Hundebandwurm; bis 8 m lang. Cf. Cysticercus tenuicollis. **T. medio-canellata** [in der Mitte canelliert, weil man früher glaubte, die Uterusstämme der Glieder seien zu einem gemeinsamen Längs-canal verbunden]: T. saginata. **T. nana** [nanus Zwerg]: Im Dünndarm des Menschen; 10–15 mm lang. Syn. Hymenolepis nana. **T. saginata** [lat. feist, gemästet]: Unbewaffneter Bandwurm des Menschen, (d. h. ohne Hakenkranz); 4–10 m lang. Cf. Cysticercus bovis. **T. serrata**: Beim Hunde. Cf. Cysticercus pisiformis. **T. solium** „Kettenbandwurm“, aus arab. *sosl*, *susl*, syrisch *schuschl* Gürtel, Kette (LEUCKARDT); auch abgeleitet von lat. *solum* Thron, im Mittelalter Schwelle, weil die Proglottiden wie eine solche ein längliches Viereck bilden: Bewaffneter Bandwurm des Menschen (d. h. mit Hakenkranz); 2–3.5 m lang. Cf. Cysticercus cellulosae. **T. varesina** [it. *varesana* eine weiße Tafeltraube der Provinz Bari]: T. flavopunctata.

Taeniasis: Bandwurmkrankheit.

Taeniocida, Taenifuga [caedo töten, fugo vertreiben] sc. remedia: Bandwurmmittel.

Taeniidae: Eine Fam. der Cestodes. Cf. Taenia (2).

Taeniophobie: Krankhafte Angst, einen Bandwurm zu haben. Cf. Taenia imaginata.

Tätowierung [vom Polynesischen *tattaw*]: Bei wilden Völkern u. ungebildeten Leuten geübte Bemalung der Haut mit allerlei unvergänglichen Zeichnungen u. Figuren, wobei ein unlöslicher Farbstoff in feine Stich- oder Schnittöffnungen eingerieben wird. In der Medizin angewandt, um Mälern u. Hornhautflecken ein möglichst natürliches Aussehen zu geben.

Tafelkokken vd. Merismopedia.

Tafelöli: Provencèröl.

Taffetas [pers. *tâftah* Gewebe]: Taft, Taffet; leinwandartig gewebter Stoff aus feiner gekochter Seide. **T. anglious**: Englisches* Pflaster.

Tagatose [willk. durch Umstellung des Namens *Galaktose*]: Eine Hexose (Ketose), die bei Behandlung von Galaktose mit Alkalien entsteht.

Tagblindheit vd. Nyktalopie.

TAGLIACOZZA [GASPARE, auch TALIA-COTTIUS, Prof., Bologna, 1546–99] — **T. Methode** (1597): Plastische Operation, bei der der zur Deckung bestimmte Hautlappen aus größerer Entfernung von der Stelle des Defectes gewonnen wird. Am häufigsten für Nasenbildung benutzt, wobei der Lappen

dem Oberarm entnommen wurde, der zur Anheilung des Lappens längere Zeit mit dem Gesicht in enge Berührung gebracht wurde. (Schon vor T. von BRANCA, ARANZIO u. A. ausgeübt.) Syn. italienische Methode.

Tagma [τάγμα das Geordnete]: Bei engl. Autoren Molekülgruppe, Elementarteilchen.

Taille [frz.]: Schnitt. Oft Syn. für Steinschnitt. Cf. Sectio, Wespentaille.

TALT [LAWSON, engl. Gynäk., 1845–99] — **T. Operation**: Entfernung der entzündeten Uterusadnexe durch Bauchschnitt.

Taka-Diastase: Amyolytisches Ferment aus *Aspergillus oryzae*, einem in der Kojihefe vorkommenden Pilz, den die Japaner zur Reisweinfabrikation benutzen.

Talalgie [Talus*]: Fersenneuralgie*.

TALBOT [WILH. HENRY FOX, engl. Physiker, 1800–77] — **T. Streifen**: „Äquidistante feine dunkle Linien (parallel den FRAUNHOFER'schen), die im Spectrum auftreten, wenn man von der violetten Seite her eine dünne durchsichtige Platte bis in die Mitte der Pupille vorschiebt; sie stellen eine Beugungswirkung dar.“ (AUERBACH).

Talcum (DAB, Austr., Helv.): Fein gepulvertes Magnesiumsilicat. Streupulver. Syn. T. Venetum. Cf. Talk.

Talg [gotisch *tulgus* fest]: Jedes bei gew. Temperatur feste, tierische oder pflanzliche Fett. *Sebum*. — *Pharm.* = Sebum ovile. Der chinesische oder vegetabilische T. stammt von *Stillingia sebifera*. — **Drüsen**: Alveoläre Drüsen der Haut, die sich fast stets einem Haarbalg anschließen u. Hauttalg producieren. *Glandulae sebaceae*.

Talipes [Talus* u. Pes*]: 1. Klumpfuß* im allgemeinen. 2. Speziell Pes calcaneus.

Talipomanus [schlecht gebildet aus *Talipes* u. *manus* Hand]: Klumphand*.

Talk [vom arab. *talk*, *tekk* hell von Ansehen]: Mineral aus kiesel-saurer Magnesia; $Si_2O_4Mg_4$. Syn. Talkstein, Steatit, Speckstein, Schneidekreide. Cf. Talcum.

TALLERMANN [Name des Fabrikanten] — **P. Apparat**: Ein Heißluftapparat.

TALLOVIST [THEOD. W., Kliniker, Helsingfors, geb. 1871] — **T. Scala**: 10 verschiedenen rote Farbtöne, die einem Haemoglobingehalt von 10–100% entsprechen. Hiermit wird ein auf Filtrierpapier gebrachter Blutstropfen nach dem Trocknen verglichen.

TALMA [A. SAPE, Kliniker, Utrecht, geb. 1847] — **T. Operation**: Anheftung d. Netzes, ev. auch der Milz, an die Bauchwand, um den Ascites bei Lebercirrhose zu heilen. Es bilden sich nämlich dann neue Abflüsse für das Blut der Pfortader.

Talose [willk. durch Umstellen des Namens *Galaktose*]: Hexose, die durch Reduktion der Talonsäure entsteht. Letztere wird aus der Galaktonsäure erhalten.

Talus [lat. Fesselknochen, auch Ferse, Knöchel, Würfel]: Sprungbein; ein Knochen der Fußwurzel oberhalb des Calcaneus, der die gelenkige Verbdg. des Fußes mit den beiden Unterschenkelknochen vermittelt. Syn. Astragalus.

Tamarinden(mus) vd. Pulpa.

Tamar indien: Franz. Arzneyspezialität aus Pulp. Tamarind. depurat., Pulv. Fol. Sennae, Schokolade.

Tamarindus indica [arab. *tamer* Dattelpalme, *hindi* hindostanisch]: Indischer Tamarindenbaum, Caesalpiniaceae. Cf. Pulpa Tamarindorum.

Tampon [frz. Pfropfen, Stöpsel, verw. mit *tapon* zusammengeknüllter Klumpen]: Stopfbausch; Bausch, Ballen, Streifen von Gaze, Watte oder anderen Verbandstoffen, der in (natürliche oder künstliche) Körperhöhlen zur Blutstillung, Erweiterung, Application von Arzneistoffen eingeführt wird.

Tamponade: Ausstopfung, Einführung von Tampons* (bzw. eines Kolpeurynter etc.) in Körperhöhlen. Cf. Herztamponade.

Tamponcäntle vd. HAHN, TRENDLENBURG.

Tanacetum: Rainfarn, Wurmkraut, Compositae. Pharm. = **T. vulgare**.

Tanarg(entan) [willk.]: Ein Tannin-Silber Albuminat.

Tange = Algen.

Tangentenbusssole (POUILLET): Instrument zur Messung der elektrischen Stromstärke in magnetischem Maß. Der Name beruht darauf, daß die Stromstärke proportional der Tangente desjenigen Winkels ist, um den die Magnetnadel durch den Strom abgelenkt wird. Cf. Sinusbusssole.

Tangential- — **-bewegung:** Die unter dem Einflusse der Centrifugalkraft erfolgende Bewegung. **-fasern:** Horizontal verlaufende markhaltige Nervenfasern in der oberflächlichsten Schicht der Großhirnrinde. **-schuß:** Streifschuß.

Tanghinia madagascariensis [einheim. Name]: Eine Apocynaceae, aus deren Kernen ein Gottesurtegift bereitet wird.

Tanglauge: Jodhaltige Lauge aus d. Asche verschiedener Tange*. Zusatz zu Bädern.

Tannal [willk.]: Aluminium tannicum (unlöslich) bzw. tannicotartaricum (löslich).

Tannalbin(um) (DAB bzw. Anstr.): Eine Eiweißverbdg. d. Tannin. Darmantisepticum.

Tannate: Die Salze der Gallussäure.

Tanne vd. Abies.

Tannenzapfenöl: Oleum Terebinthinae.

Tannicus: Zur Gallussäure* gehörig. Cf. Acidum.

Tannigen (DAB): Gemisch von Diacetyl- und Triacetyltannin.

Tannin [frz. *tanner* gerben, und dieses wieder vom deutschen *Tanne*, mit deren Rinde man gerbt]: Das Anhydrid d. Gallussäure*; $C_{14}H_{10}O_6 + H_2O$. Findet sich in den Galläpfeln, im Sumach, Tee etc. Cf. Acidum tannicum. Syn. Gallus(äpfel)gerbsäure, gewöhnliche Gerbsäure*, Digallussäure, Acidum* gallotannicum s. skytodepsicum.

Tanninum diacetylatum (Helv.): Tannigen. **T. methylenatum** (Helv.): Tannoform.

Tannismut: Bismutum bitannicum.

Tannobromin: Bromocollum.

Tannocellum [αλλα Leim]: Eine Leim-Gerbsäureverbdg.

Tannoform (DAB): Methylenditannin.

Tannon, Tannopin [willk.]: Hexamethylentetraminum tannicum.

Tannosal: Kreosotum tannicum.

Tannyl: Oxychlorcaseintannat.

Tanocool vd. Tannocollum.

Tantal [nach TANTALUS, der bis ans Kinn im Wasser stand, ohne seinen Durst löschen zu können, weil das Oxyd von Säuren nicht aufgelöst wird (WITTSTEIN)]: Seltenes Element, das gew. zusammen mit Niob vorkommt; Ta. Atomgew. 181.5

Tanzen der Kniescheibe vd. Ballotement.

Tanzwut vd. Tarantismus, Chorea maior.

Tap [engl.]: Punctieren.

Tapetum lat., von *τάπης* Teppich, Decke]: 1. Gefäßlose spiegelnde Schicht d. Chorionidea vieler Tiere zw. Membrana choriocapillaris u. Lamina vasculosa, die der inneren Augewand einen meist farbigen Metallschimmer verleiht u. das Augenleuchten wesentlich verstärkt. Syn. Membrana versicolor Fiedlingii. 2. Auskleidung der lateralen Wand des Hinter- u. Unterhorns der Seitenventrikel.

Taphe|phobie [ταφή Begräbnis]: Krankhafte Furcht vor d. Lebendigbegrabenwerden.

Taploka [brasil.] vd. Sago.

Tapir [südamerikan. Name]: Eine Gattung d. Perissodaktyla mit kurzem Rüssel.

-lippe, -rüssel: 1. Pseudohypertrophie d. Lippen bei allgemeiner Muskeldystrophie. 2. Elongatio colli (Col tapiroide).

Tapotement [frz.] vd. Massage.

Tarakane [russ.]: Blatta orientalis.

Tarantismus: In Italien im 16. u. 17. Jahrh. epidemische Tanzollheit, die angeblich durch den Biß einer Tarantelart (Lykosa tarentula, die ihren Namen wieder von Tarent hat) entstanden sein sollte bzw. als einziges Mittel gegen die üblen Folgen des Bisses galt. Cf. Chorea maior.

Taraxacum [von *τάραξις* Erschütterung, u. *ἀκόμαι* heilen]: Eine Gattung der Compositae. **T. officinale** Löwenzahn. Cf. Extractum, Herba, Radix.

Tarbagan [einheim. Name]: Arctomys sibirica.

TARDIEU [AMBROISE AUG., Pariser Arzt, 1818—79] **T. Ekohymosen:** BAYARD'sche E.

Tardigrada [*tardus* träge, *gradior* schreiten]: Bärtierchen; eine Ord. der Arachnoidea.

Tardiv [*tardus* langsam]: Langsam sich entwickelnd, spät eintretend.

Tarieren [ital. *tara* Gewicht der Umhüllung einer Ware]: **Phys.** Eine Methode der absoluten Wägung eines Körpers, wobei derselbe auf eine Schale der Wage gelegt, durch irgend eine Belastung der anderen Schale (z. B. mittels Schrotkugeln) aequilibrirt, darauf fortgenommen u. durch Gewichtsstücke bis zur gleichen Einstellung der Wage ersetzt wird. Letztere ergeben sein Gewicht.

Tarierflöschchen: Pyknometer.

TARIN [frz. Anatom, 1725—61] vd. Fascia dentata, Fossa interpeduncularis, Valvula.

TARNIER [STÉPHANE, Pariser Anatom, 1828—97] vd. Achsenzngzange.

Tarsaldrüsen vd. Glandulae tarsales.

Tarsalgie: Fußwurzelsschmerz; speciell Syn. für Pes valgus inflammatorius.

Tarsalis: Zum Tarsus* gehörig.

Tarsiektomie: Operative Entfernung aller oder einzelner Fußwurzelknochen.

Tarsitis: Entzündung des Tarsus*.

Tarso — **-klasse** [*ταρσών* zerbrechen] (DELOORO): Klumpfußbehandlung durch Umformung des Fußgewölbes mittels eines besonderen Instrumentes (Tarsoklast).

-malacie*: Erweichung des Lidknorpels.

-metatarsus*: Ein Knochen des Vogelbeins, der durch Verwachsung des distalen Teiles des Tarsus mit den zum Laufbein vereinigten Metatarsalknochen hervorgeht.

-ptosis* (M. BLOOM): Pes valgus inflammatorius.

-raphie*: 1. Teilweise Vernähung der Augenlidränder, um die Lidspalte bei Ektropium zu verengern. 2. Annäherung des oberen Augenlidknorpels bei Lähmung des Levator palpebrarum sup.

-tomie* (v. AMMON): Excision eines Stückes aus der vorderen Fläche des Augenlidknorpels mit folgender Naht zur Heilung des Entropium.

Tarsus [*ταρσός* eig. Flechtwerk]: Anat. 1. Fußwurzel. 2. Augenlidknorpel.

Tartaricus: Zur d-Weinsäure gehörig. Cf. Acidum.

Tartarus [*τάρταρος* Unterwelt, Hölle; von PARACELSUS dem rohen Weinstein gegebener Name, weil seine Verbindungen u. Präparate brennend wirken]: Pharm. Bezeichnung des Weinsteines bzw. von Salzen der Weinsäure. Cf. Tartarus depuratus, Tartrate. **T. antimoniatus**: T. stibiatus.

T. boraxatus: Boraxweinstein; aus Borax u. Weinstein hergestellt. Diureticum u. Abführmittel. Syn. Kalium tartaricum boraxatum, Cremor Tartari solubilis. **T. depuratus** (DAB, Helv.): (Gereinigter) Weinstein. Saures weinsaures Kalium, C₂H₂(OH)₂.COOK.CO₂H. Syn. Cremor Tartari, Kaliumbitartrat. Abführmittel. **T. emeticus**: T. stibiatus. **T. ferratus**: Reiner Eisenweinstein; Ferryl-Kaliumtartrat, C₄H₄O₆(FeO)K. Syn. Ferri-Kalium tartaricum. **T. ferratus crudus**: Aus Eisenfeile u. Weinstein erhaltenes grünes Pulver. **T. natronatus** (DAB, Helv.): Kaliumnatriumtartrat, C₂H₂(OH)₂.COOK.COONa.4H₂O. Abführmittel. Diureticum. Syn. Seignettesalz, Rochellesalz. **T. solubilis**: T. boraxatus. **T. stibiatus** (DAB): Brechweinstein, Antimonykaliumtartrat, C₄H₄O₆(SbO)K. 1/2 H₂O. Brechmittel, Expectorans etc. Syn. T. emeticus. **T. tartarisatus**: Kalium tartaricum. **T. vitriolatus depuratus**: Kalium sulfuricum.

TARTINI [GUSEPPE, ital. Violinspieler, 1692—1770] — **T. Töne**: Differenztöne.

Tartralsäure: Ein Anhydrid der Weinsäure, C₈H₁₀O₁₁. Syn. Ditartrilsäure. Cf. Tartrelsäure.

Tartrate: Chem. Die Salze der Weinsäure. Cf. Tartarus, tartaricus.

Tartrelsäure: Ein Anhydrid der Weinsäure. C₈H₁₀O₁₀. Cf. Tartralsäure.

Tartronsäure: Eine dreiwertige zwei-basische Säure; CH(OH)(COOH)₂. Syn. Oxymalonsäure.

Tartronyl: Das zweiwertige Radical CO.CH(OH)CO. **-harnstoff**: Dialursäure.

Taschen — **-bänder**: Die sog. falschen Stimmbänder—. **Ligg. ventricularia**. **-klappen**: Valvulae semilunares. **-messerphä-nomen**: Erscheinung, daß passive Beugung eines Gliedes infolge von Spannung u. Rigidität der Muskeln (z. B. bei spastischer Spinalparalyse) anfangs nur schwer von statten geht, nach Überwindung des Widerstandes dann aber plötzlich gelingt, ähnlich dem Zuschneiden eines Taschenmessers. Cf. schnellender Finger.

Tastimeter [*τάσις* Spannung, Ausdehnung]: Instrument zum Messen von Spannungen bzw. von sehr kleinen Druckänderungen. Letzteres heißt auch Mikrotastimeter.

Tast — **-ballen**: Die hügelartigen Vorsprünge der Haut an Handtellern u. Fußsohlen. **Toruli tactiles**. **-blindheit**: Unfähigkeit, Gegenstände durch Betasten zu erkennen (bei erhaltener Sensibilität). Syn. Tastlähmung, Stereognosis, Astereognosis, Seelenanaesthesia. **-körperchen** vd. WAGNER-MEISSNER, VATER-PAONINI. **-lähmung** = -blindheit. **-percussion** (W. EBSTEIN): Methode, mittels tastenden Klopfens in die Tiefe Beschaffenheit und Grenzen der Brust- und Bauchorgane zu erkennen. **-sinn**: Fähigkeit, mittels der Endapparate der sensiblen Hautnerven, Berührungen, im weiteren Sinne auch Druck u. Temperaturunterschiede, wahrzunehmen.

Taster vd. Palpen. **-zirkel** vd. Aesthesiometer.

Tauben: Columbinae. **-milbe**: Dermannyssus avium. **-zecke**: Argas reflexus.

-stichterkrankheit: Aspergillose der Lungen.

Taubnessel vd. Lamium.

Taubstummheit: Durch angeborene Taubheit bedingte Stummheit. *Surdomutitas*.

Tauchelement: Galvanisches Element, bei dem das Metall nur während des Gebrauchs in die zugehörige Flüssigkeit getaucht wird. Gew. ein Chromsäureelement.

Taucherkrankheit vd. Caissonkrankheit.

Tauchkropf: Kropf, der nur vorübergehend (durch äußeren Druck oder tiefe Atmung) in den Brustraum gelangt. Syn. Wanderkropf, Goitre plongeant.

Tauchlinsen: Zur Immersion (2) gebrauchte Linsen.

Taumelloh: Lolium temulentum.

Taupunkt: Die Temperatur, bei welcher die Luft mit dem in ihr enthaltenen Wasserdampf gerade gesättigt ist, sodaß bei weiterer Abkühlung dieser sich niederschlägt.

Taurin [*ταύρος* Rind, weil von GMELIN in der Rindergalle entdeckt]: Aminoethylsulfosäure; NH₂.CH₂.CH₂.SO₃H.

Taurocholsäure: Gallensäure, aus Taurin und Cholsäure bestehend. C₂₆H₄₈NSO₇.

Taurophobie: Angst neurasthenischer Leute vor Ochsen.

Tauruman [willk.] (R. KOCH): Aus abgeschwächten lebenden menschlichen Tuberkelbacillen hergestelltes Vaccin gegen Rindertuberkulose. Cf. Bovovaccin.

Tausend- — **-füßer** vd. Millepedes, Myriapoda. **-fuß** vd. Julus. **-güldenkrout** vd. Erythraea.

Tautomerie [τὸ αὐτὸ dasselbe, μέρος Teil]: Chem. Erscheinung, daß Körper, ohne selbst in 2 Formen zu existieren, 2 Reihen von Derivaten bilden, sodaß denselben 2 verschiedene Constitutionsformeln beigelegt werden müssen. Auch Syn. für Pseudomerie.

TAVEL [ERNST, Chirurg, Bern, 1858—1912] — **T. Serum:** Ein Streptokokkenserum.

TAWARA [japan. Pathologe in Fukuoka] vd. ASCHOFF-TAWARA.

Taxaceae [*Taxus**]: Eine Fam. der Coniferae.

Taxis [τάξις das Ordnen, Einrichten]: 1. Die Herstellung der richtigen Lage, speciell das Zurückbringen ausgetretener Eingeweidebrüche. Cf. Reduction, Reposition. 2. Eigenschaft frei beweglicher Organismen (Bakterien, Flagellaten) oder Zellen (Spermien), auf chemische oder physikalische Reize hin sich der Reizquelle zu nähern (positive T.) oder von ihr zu entfernen (negative T.). Cf. Photo-, Chemo-, Geo-T. etc., Tropismus.

Taxonomie [νόμος Gesetz]: Biotaxie.

Taxus bacata* [lat., verw. mit der indogerm. Wurzel *tek* = künstlich verfertigen, also „Schnitzholz“]: Eibe, Fam. Taxaceae*.

TAY [WARREN, Lond. Ophthalmol.] — **T. SACHS'sche Krankheit** (1881, 1887): Familiäre amaurotische* Idiotie.

TB. Abk. f. Tuberkelbacillen.

Tb. Chem. = Terbium.

Tb(o): Abk. f. Tuberkulose bzw. tuberkulös.

Tot. Auf Recepten = Tinctura.

Te. Chem. = Tellur.

TEALE [THOMAS PRIDEIN, engl. Chirurg in Leeds, 1801—68] — **T. Amputation:** Amputation (des Oberschenkels) mit Bildung eines großen vorderen rechtwinkligen überhängenden Lappens und eines kleineren hinteren Hautlappens.

Teototaler vd. Teetotaler.

Technologie [τέχνη Kunst, Handwerk]: Lehre von der Verarbeitung roher Naturstoffe zu Gebrauchsgegenständen.

Teo vd. Thea, Species. **T., abführender:** Species laxantes. **T., harntreibender:** Species diureticae.

Teelöffel: Als Maß = ca. 5 ccm.

Teer: Die dunklen zähflüssigen bis halbfesten Massen, die bei der trockenen Destillation von Holz, Torf, Braun- u. Steinkohlen, bituminösem Schiefer etc. entstehen u. hauptsächlich aus organischen Substanzen (Kohlenwasserstoffen, Phenolen u. ihren Äthern, aromatischen Basen) bestehen. Syn. Pech*. Cf. Holzteer, Pix. **-farbig** heißt der schwarze Stuhl bei Blutungen in oberen Teilen des

Verdauungscanals. **-farbstoffe:** Die aus dem Steinkohlenteer künstlich dargestellten Farbstoffe; Derivate des Benzols, Naphtalins, Anthracens u. Chinolins. **-krebs:** Bei Arbeitern in Teerfabriken auftretender Hautkrebs, analog dem Schornsteinfegerkrebs. **-öl:** Oleum Picis liquidae. **-wasser:** Aqua Picis.

Teetotaler [engl.]: Total abstinent* von Alkohol.

Tegenaria domestica [τέγος Dach, Zimmer]: Haus- u. Fensterspinne, Araneina.

Tegmentum [lat. Decke]: Anat. Haube* des Hirnschenkels.

Tegmen tympani [lat.]: Dach der Paukenhöhle; gebildet von Teil der vorderen oberen Fläche der Schläfenbeinpyramide.

Tegmentum = Integumentum.

TRICHMANN [LUDW. T.-STAWIARSKI, Anatom, Krakau, 1823—95] — **T. Blutprobe:** Erwärmt man eingetrocknetes Blut mit Überschuß von Eisessig u. Zusatz von etwas Kochsalz, so entstehen Haeminkristalle (**T. Blutkristalle**).

Telohopie [τέλος Maner] (ABRY): Flimmerskotom* mit zickzackförmigen Grenzen. Syn. VAUBAN'sches Festungsbild.

Teigne [frz.] = Tinea.

Teilungsgewebe vd. Meristem.

Tela, ae [aus *texela* zusammengezogen, von *texo* weben]: Gewebe, Verbandstoff. **T.**

adiposa: Fettgewebe. **T. cellulosa:** Zellgewebe*. **T. chorioidea:** Adergewebe*. 2 unpaare gefäßhaltige bindegewebige Blätter d. Pia mater, welche die Gehirnventrikel abschließen, wo diese nicht von Nervensubstanz gebildet werden. Cf. Plexus chorioidei.

T. conjunctiva: Bindegewebe. **T. depurata** (DAB, Helv.): Verbandmull. Aus Baumwolle hergestelltes entfettetes, säure- u. alkalifreies Gewebe. **T. impregnata:** Mit Arzneistoff imprägnierter Verbandmull; z. B. T. carbolisata, Carbolmull etc. **T. subcutanea:** Unterhautgewebe.

Tele- [τῆλε weit ab, fern]: Fern-.

Tele(o)angiektasie [von τῆλε entfernt sc. vom Herzen oder τέλος Ende]: Erweiterung feinsten Gefäße (Capillaren, Venen). Auch Syn. f. Naevus vasculosus, Angioma simplex.

Teleangiektodes: Mit Gefäßerweiterungen einhergehend.

Telegonie [γυνεία Zeugung] (WEISMANN 1892): Nachwirkung eines früher empfangenen Samens auf spätere Schwangerschaften, sodaß Kinder, die eine Frau von ihrem zweiten Manne bekommt, ihrem ersten Manne ähneln. Syn. Infection des Keims. Unbewiesen! Cf. COUSIN, Thèse de Paris 1905.

Telegraph: „Fernschreiber“; Vorrichtung zur schnellen Übermittlung von Nachrichten mittels Schall, Licht und namentlich Elektrizität.

Telegraphen-Element: Vereinfachtes Meidinger-Element, wie es zum Telegraphieren benutzt wird.

Telegraphie ohne Draht (MARCONI): Telegraphie mittels elektrischer Wellen durch die Luft hindurch. Syn. Funken-telegraphie.

Tel[en]cephalon: Endhirn; der vordere Abschnitt des vorderen Hirnbläschens, aus dem die Großhirnhemisphären hervorgehen.

Telo[neuron] (WALDEYER): Das periphere Neuron*; eine Vorderhornzelle (bzw. Zelle eines motorischen Hirnnerven) mit ihren sämtlichen Fortsätzen. Syn. spinomusculäres oder peripherisches motorisches Neuron.

Telocologie [τέλος vollkommen]: Lehre vom Zweck, von der Zweckmäßigkeit des Bestehenden bzw. Geschehenden. **Telocologisch:** Zwecksinnig.

Telosteel [τέλος vollkommen, ὀστέον Knochen]: Knochenfische; eine Ord. der Fische.

Telopathie [τῆλε weit, πάθος Leiden, Empfänglichkeit für etwas]: Angebliche Fähigkeit gewisser Personen, räumlich oder zeitlich entfernte Vorgänge zu empfinden. Cf. Sympathie.

Telophon [τῆλε fern, φωνή Stimme]: Fernsprecher; Apparat, der Töne auf elektrischem Wege in die Ferne überträgt.

Telo[röntgen]ogramm: Röntgenaufnahme in größerer Entfernung (1.5 m und darüber).

Telo[skop]: Fernrohr.

Telentosporen [τέλευτη Ende, weil am Schlusse der Entwicklungsperiode gebildet]: Wintersporen der Urediniales. Cf. Uredosporen.

Tellur [tellus Erde]: Chemisches Element; Te. Atomgew. 127.5. -säure: H_2TeO_4 .

Tellurisch: Auf die Erde bezüglich. Syn. terrestrisch. **T. Fieber:** Sumpffieber.

Telodendrien [τέλος Ende, δένδρον Baum]: „Endbäumchen“; die Gruppen zusammengehöriger Endverzweigungen von Dendriten.

Teloleoithal heißen Eier mit end- oder polständigem Nahrungsdotter. Cf. centroleoithal, aleoithal.

Telolemma [λέμμα Hülle] (KÜHN): Membran, welche die Endigungen der motorischen Nerven in Muskeln bekleidet.

Telo[phase]: Stadium der Tochterkernbildung bei d. Karyokinese*.

Telo[sporidia] (SCHAUDINN): Eine Unterkl. der Sporozoa mit den Ordnungen Coccidiorpora u. Gregarinida. Sie zerfallen nur am Ende einer vegetativen Periode in Keimlinge. Cf. Neosporidia.

Telson [τέλος = τέλος Ende]: 1. Das letzte Segment des Abdomens der Thoracostraca. 2. Der Giftstachel der Skorpione.

Témentulisme [frz.]: Vergiftung mit *Lolium temulentum*.

Temperament [tempero mischen]: Der mit einer bestimmten Körperconstitution verbundene vorherrschende Gemütszustand. Das melancholische* T. ist bes. charakterisiert durch schwere aber nachhaltige Erregbarkeit u. Magerkeit; das phlegmatische* durch träge Geistestätigkeit, blassen u. fetten Körper; das sanguinische* T. durch leichte Erregbarkeit, frisches Aussehen. Cf. choleric, Krasis.

Temperantia [tempero mäßigen] sc. remedia: „Niederschlagende“, beruhigende Mittel, welche die erregte Tätigkeit von

Organen, bes. des Gefäß- u. Nervensystems, sowie die erhöhte Körpertemperatur herabsetzen. Syn. Sedativa, Paregorica.

Temperatur [tempero mischen]: Der Wärmezustand des Körpers. Cf. absolut, kritisch. -punkte: Hauptpunkte, die f. Kälte bzw. Wärme empfindlich sind. -sinn: Fähigkeit, verschiedene Wärmegrade voneinander zu unterscheiden.

Temporär [tempus Zeit]: Zeitweilig, vorübergehend. Cf. Härte, stationär, osteoplastisch.

Temporale Abblassung: Hellere Verfärbung der Sehnervenpapille an ihrer Schläfenseite. Bei multipler Sklerose etc.

Temporalflügel: Große Keilbeinflügel. Cf. Orbitalflügel.

Temporal(is) [tempus gew. Plural tempora Schläfe]: Zur Schläfe gehörig, Schläfen-. Cf. Arteria.

Temulin: Giftige Alkaloid in *Lolium temulentum*; $C_7H_{12}N_2O$.

Tenacität [tenax fest haltend]: Die größere oder geringere Widerstandsfähigkeit von Mineralien etc. gegen Einwirkungen, die eine Formveränderung erzeugen.

Tenaculum: Halter. **T. palpebrarum:** Lidhalter.

Ten[algia] (τένον Sehne): Sehnenschmerz. **T. crepitans:** Tendovaginitis crepitans.

Tenalin: Ein Gemenge von Alkaloiden der Areca-Nuß. (Arecaïn, Arecaïdin, Guvacin.) Wurmmittel.

Tendo [lat., von τένον]: Sehne. Cf. Teno-. **T. calcaneus (Achillis):** Achillessehne. -vaginitis*: Sehnenscheidenentzündung. **T. crepitans:** Eine Form, bei der die Bewegungen der betreffenden Sehnen infolge von Fibrinauflagerungen von Knarren begleitet sind. Cf. Ai crépissant.

Tenebrio [lat. lichtscheuer Mensch]: Schattenkäfer. **T. molitor** [lat. Müller]: Mehlkäfer. Cf. Mehlwürmer.

Tenesmus [τενεσμός harter, gespannter Leib]: Stuhlzwang (**T. alvi** s. ani) bzw. Harnzwang (**T. vesicae**); der schmerzhaft Stuhl- oder Harndrang, der bei entzündlicher Reizung der Mastdarm- und Blasenmuskulatur eintritt. Hierbei wird schon von den geringsten Mengen Faeces oder Urin der Drang zur Entleerung hervorgerufen bzw. unterhalten, während gleichzeitig die Excretion selbst durch den Krampf der Muskulatur erschwert ist.

Tennis-Elbogen: Behinderte u. schmerzhaft Beweglichkeit im Ellbogengelenk bei Tennisspielern; beruht auf Zerreißen des Supinator brevis oder chronischer Kapselentzündung.

Teno- vd. auch Tendo-.

TENON [JACQUES RENÉ, Pariser Augenarzt, 1724—1816] — **T. Kapsel** (1805): Die bindegewebige (sponeuotische) Umhüllung des Augapfels. *Fascia bulbi (Tenoni)*. Syn. BONNET'sche Kapsel. **T. Raum:** Lymphraum zwischen der ersteren und der Sklera. *Spatium interfasciale (Tenoni)*.

Tenon[itis]: Entzündung der TENON'schen Kapsel.

Tenont|agra: Gichtische oder rheumatische Sehnenentzündung.

Teno|plastik: Sehnenplastik.

Tenor|rhaphie: Sehnennaht.

Tenosin [willk.]: Sterile Lösung von p-Oxyphenyläthylamin u. β -Imidazoläthylamin (2 wirksame Bestandteile des Mutterkorns). Wehenmittel.

Tenos|ynovitis [*τένον* Sehne] = Tendo-vaginitis.

Teno|tomie: Sehnedurchschneidung (gew. subcutan). **Teno|tom:** Das hierzu dienende Messer.

Tension (*tendo* spannen): Spannung.

Tensor [lat.]: Der Spanner. Cf. *Musculus*.

Tentakel [*tento* belasten]: Die ungegliederten Fühler der Coelenteraten und Mollusken. Cf. *Palpen*.

Tentorium cerebelli [lat.]: Hirnzelt*.

Tephro|myelitis [*τεφρός* aschgrau] (CHARCOT): Poliomyelitis.

ter. Auf Rezepten = *terendo* (durch Reiben).

Terato- [*τέρας* Wunderzeichen, Mißbildung] — **-cardie***: Ektocardie. **-genie***: Entstehung von Mißbildungen. **-ide* Geschwülste**: Compliciert gebaute Dermoidcysten* u. Mischgeschwülste, die regellos gewerbene bzw. Organen zusammenengesetzt ist u. ausgebildete foetale Rudimente enthält; z. T. rudimentäre Doppelmißbildungen. Cf. *teratoid*.

Terat|om: „Wundergeschwulst“; angeborene Geschwulst, die aus verschiedenartigsten Geweben bzw. Organen zusammengesetzt ist u. ausgebildete foetale Rudimente enthält; z. T. rudimentäre Doppelmißbildungen. Cf. *teratoid*.

Terbium [nach Ytterby bei Falun in Schweden]: Ein seltenes metallisches Element; Tb. Atomgew. 159.2. Das -oxyd bildet die sog. **Terbinerde**.

Terebēn(um) [willk. von *Terebinthina*]: Durch Destillation von Terpentinöl mit conc. Schwefelsäure erhaltene ölartige Flüssigkeit; Gemenge verschiedener Terpene. Antisepticum u. Expectorans.

Terebinthina [*τερεβινθος* Terpentinbaum] (DAB, Helv.): Gemeiner Terpentin. Harzbalsam verschiedener Pinusarten (bes. *P. pinaster*). **T. canadensis**: Balsamum canadense. **T. gallica**: Terebinthina. **T. laricina** (Helv.), **T. veneta**: Lärchen-T., venetianischer T. Von *Larix decidua*.

Terebrantia: Eine Unterord. der Hymenoptera mit *Terebra* [lat. Bohrer], d. i. ein zur Eiablage dienender Legebohrer.

Terebratio [lat.] = Perforatio.

Teredo navalis [*τερέδων*, von *τερέω* bohren]: Gemeiner Schiffsbohrwurm, Ord. Siphoniata.

Teres, etis [lat. glattrund] vd. *Musculus*.

Termes [von *τέρμα* Ende, weil ein früher dazu gerechnetes Insect nahe Todesfälle anzeigen sollte]: Termit, weiße Ameise, Fam. **Termitidae**, Ord. Pseudoneuroptera.

Terminal [*τέρμα*, *terminus*, Ende, Grenze]: Zum Ende gehörig, End-. **-körperchen**: Zusammenfassender Name für die mit be-

sonderen Hüllen versehenen verschiedenartigen Endigungen der sensiblen Nerven.

Terminalia [weil Blätter an der Spitze (*terminus*) der Zweige gedrängt zusammenstehen]: Eine Gattung der Combretaceae. Cf. *Myrobalanen*.

Terminalis: Terminal*. Cf. *Nervus*, *Stria*, *Sinus*.

Termino|logie [*terminus* Umgrenzung]: Begriffsbezeichnung, Kunstsprache, Fachsprache, Erläuterung der gesamten Fach- und Kunstausdrücke einer Wissenschaft.

Termitidae vd. *Termes*.

Ternär: Chem. Aus 8 Elementen (C, O, H) bestehend; stickstoffrei. Cf. *Quaternär*.

Terpene [weil u. a. im *Terpentin* vorkommend]: Kohlenwasserstoffe von der Formel $C_{10}H_{16}$, die in vielen Pflanzen vorkommen und in naher Beziehung zu den Campherarten stehen; z. B. Limonen, Dipenten, Pinen, Camphen. Außer diesen eigentlichen T. gibt es noch Hemi-T., $C_{15}H_{22}$, Sesqui-T., $C_{15}H_{24}$, und Poly-T., ($C_{10}H_{16}$)_n. **Terpenismus**: Vergiftung durch Terpene.

Terpentin vd. *Terebinthina*, *Linimentum*, *Oleum*, *Unguentum*. **-baum**: *Pistacia terebinthinus*. **-campher**: *Terpinhydrat*. **-geist**: -öl. **-kiefer**: *Pinus pinaster*. **-öl-campher**, **-ölhydrat**: *Terpinhydrat*. **-spiritus**: *Oleum Terebinthinae*.

Terpinum hydratum (DAB, Helv.): *Terpinhydrat*. $C_{10}H_{16}O_2 \cdot H_2O$. Syn. *Terpentin(öl)campher*, *Terpentinölhydrat*.

Terra [lat.]: Erde. **T. argillacea**: *Bolus alba*. Cf. *Argilla*. **T. Catechu**: *Gambir-Catechu*. **T. foliata**: *Natrium aceticum*. **T. foliata Tartari**: *Kalium aceticum*. **T. japonica**: *Gambir-Catechu**. **T. lemnicca s. de Siena**: *Bolus rubra*. **T. orellana s. urucu**: *Anotto*. **T. ponderosa**: *Baryt*. **T. salis amari**: *Magnesia usta*. **T. sigillata**: *Bolus*.

Terrainkuren: Methodische Geh- und Steigbewegungen zur Hebung der Blut-circulation und Kräftigung des Herzmuskels. Cf. *Oertelkur*.

Terrestrisch: Auf die Erde bezüglich. Syn. *tellurisch*. **T. Fernrohr**: KEPLER-sches Fernrohr, bei dem zwischen Objectiv u. Ocular noch Convexlinsen eingeschaltet sind, sodaß ein aufrechtes Bild entsteht.

Tertiär [*tertius* der dritte]: An dritter Stelle stehend. **T. Kohlenstoffatome** sind solche, die mit 3 anderen in Verbdg. stehen. Cf. *primär*, *secundär*, *ternär*, *Alkohole*, *Amine*, *Salze*, *Syphilis*.

Tertiär|formation: *Geol.* Formation zwischen Kreide und Diluvium. Das Alt-tertiär (Palaeogen) zerfällt in das Eocäen und Oligocäen, das Neutertiär (Neogen) in das Miocäen und Pliocäen.

Tertiärstellung der Augen: Stellung, wobei die Blicklinien convergent u. zugleich aufwärts oder abwärts geneigt sind.

Tertiana vd. *Intermitens*. **T. benigna**: Frühlingstertiana. **T. maligna**: Tropenmalaria, Aestivoautumnalfieber. **-parasiten** vd. *Plasmodium vivax*, *Perniciosparasiten*.

Tertiarismus: Gesamtheit der tertiären Erscheinungen bei Syphilis*. **T. d'émblée*:** Tertiär-syphilitische Erkrankung der Mutter (ohne deutliche Secundärercheinungen) bei einer vom Vater aus syphilitischen Frucht. Cf. COLLES-BAUMES.

TESLA [NICOLAIE, Techniker in Amerika, geb. 1856 in Kroatien] — **T. Ströme:** Wechselströme von außerordentlich hoher Spannung (Millionen von Volts) und Wechselzahl. Man erhält sie, wenn man in den secundären Stromkreis eines Inductors Leydenerflaschen bringt, zwischen denen an einer Stelle eine Funkenstrecke eingeschaltet ist. Die dabei auftretenden Lichterscheinungen heißen Teslalicht. Gleichzeitig und unabhängig von TESLA hat d'ARSONVAL diese Ströme entdeckt und namentlich für medizinische Zwecke angewandt.

Testalysation = Arsonalisation.

Tesserales System [tessera Würfel, von τέσσαρες vier]: **Mineral.** = reguläres System.

Testa [lat. gebranntes Tongeschirr, Scherbe, Schale]: **Schale.** **T-o Ostreae laevigatae:** Conchae praeparatae.

Testaden [Testis*]: Organotherapeutisches Präparat aus Hodengewebe.

Test-Gift [engl. test Probe]: Gift von bestimmter Stärke, das als Probeobject bei Immunisierungsversuchen benutzt wird.

Testicardines [testa Schale, cardo Schloß]: Eine Ord. der Brachiopoda* mit Schloß und ungleich entwickelten Schalen. Cf. Ecardines.

Testiculus [Dim. von testis] = Testis.

Testis [testis Zeuge, weil gewissermaßen Zeuge der Mannheit]: Hoden.

Testitis = Orchitis.

Testobject [engl. test Probe]: Präparat von sehr feiner Structur zur Prüfung der Güte eines Mikroskops.

Testudo [lat., von testa Schale]: 1. Zool. Landschildkröte, Ord. Chelonia.

2. Med. Schildkrötenverband (Strahl- oder Fächertour); ein Rollbindenverband für winklig stehende Gelenke (bes. Knie- und Ellbogengelenk), mit dachziegelförmigen Touren, die von der Mitte (T. reversa) oder von beiden Seiten (T. inversa) ausgehen. (Fig.)



Tetanica sc. remedia: Tetanus erzeugende Mittel. Syn. Spastica.

Tetanie [zuerst von STEINHEIM beschrieben; Name von CORVISART]: Eine bes. im kindlichen und jugendlichen Alter vorkommende, meist heilbare Motilitätsneurose mit anfallsweise, ohne Bewußtseinsstörung auftretenden, bilateralen, tonischen, schmerzhaften Krämpfen in bestimmten Muskelgruppen der Gliedmaßen sowie hochgradiger Übererregbarkeit der peripheren motorischen Nerven auf elektrische u. namentlich mechanische Reize. Auslösung durch sehr verschiedene Ursachen, z. B. Magen-Darmleiden (bes. Magenerweiterung bei Pylorusstenose), erschöpfende Krankheiten (Typhus, Cholera, Intermittens u. a.), Gravidität, Kropfexstirpation etc. Ursache ungenügende Function

bzw. Anfall der Glandulae parathyreoideae. Auch epidemisch bei sonst gesunden Individuen (Schustern, Schneidern etc.); hier viell. mitigierte Form des chron. Ergotismus. (A. FUCHS). Syn. Tetanus intermittens. idiopathische Contractur der Glieder, Tetanille, Spasmophilie*, Schusterkrampf, Contracture des nourrices.

Tetaniform, tetano[id]: Tetanusartig. **Tetanille:** Tetanie.

Tetania, Tetano-lysin, -toxin, -spasmin: Giftige Stoffwechselproducte der Tetanusbacillen.

Tetanus [τέτανος Spannung, von τείνω spannen]: **Physiol.** Dauernde Verkürzung eines Muskels, wenn ihn zahlreiche rasch folgende Reize treffen. **Pathol.** Jeder langdauernde tonische Krampf. Spec. (Wund-) Starrkrampf; eine durch Tetanusbacillen (entdeckt von NICOLAIE, reingezüchtet von KITASATO), richtiger durch dessen giftige Stoffwechselproducte hervorgerufene lebensgefährliche Krankheit mit langdauernden tonischen Contractionen mehr weniger zahlreicher Muskelgruppen (gew. zuerst der Unterkiefermuskeln: Trismus), anfallsweise auftretenden schmerzhaften convulsivischen Erschütterungen des ganzen Körpers, sowie enormer Steigerung der Reflexerregbarkeit. Typische Form ist der Opisthotonus*; Nebenformen sind Emprosthotonus*, Orthotonus*, Pleurothotonus*. Fast immer ist als Eingangspforte der Tetanusbacillen eine Wunde nachweisbar. **T. ophthalmicus:** Rose's Kopf-T. **T. hydrophobius*:** Kopf-T. mit heftigen Schluckkrämpfen. **T. idiopathicus:** T. ohne nachweisbare äußere Verletzung. **T. intermittens:** Tetanie. **T. neonatorum:** T. der Neugeborenen; meist durch Infection der Nabelwunde entstehend. **T. puerperalis:** Im Wochenbett auftretend. **T. rheumaticus:** T. idiopathicus. **T. toxicus:** Durch gewisse Gifte (Strychnin etc.) bedingter tetanusartiger Symptomencomplex. **T. traumaticus:** T. im Anschluß an Wunden. **T. uteri:** Krampfwehen; tonische Contraction des Uterus während der Geburtsarbeit.

Tetanusserum: Heilserum gegen T.

Tethyodes [τηθύς Bezeichnung f. allerlei weiche Seekörper]: Ascidiaceiformes.

Tetra- [τέτρα = τέσσαρα vier]: In Verbdg. vier-. **-branchiata*:** Eine Ord. der Cephalopoda mit 4 Kiemen. **-genus** (γίγνεται entstehen): Mikrocooccus, der Gruppen von je 4 von einer gemeinsamen Hülle umgebenen Einzelkokken bildet; in Lungencavernen, Speichel etc.; wahrsch. Eitererreg. **-gonales System** [γωνία Winkel]: **Mineral.** Umfaßt Kristalle mit 8 senkrecht zu einander stehenden Achsen, von denen 2 gleich sind. Syn. Quadratisches System. **-jodaethylen:** Aethylenum perjodatum. **-jodypyrrol:** Jodol. **-krot** vd. katakrot. **-mer** [μέρος Teil]: Viertellig. **-plegie*:** Lähmung aller 4 Gliedmaßen. **-rhynchidae** [ρύγχος Rüssel]: Eine Fam. der Cestodes mit 4 hakenbesetzten Rüsseln. In Fischen.

Tetrodon [δόνον Zahn] vd. Fugugift.

Tetronal: Diaethylsulfondiaethylmethan*. Cf. Sulfonal, Trional.

Tetrosen: Monosaccharide* von der Formel $C_2H_4O_4$.

Teucrin: Extract von Teucrium scorodifolium.

Teucrium [nach dem trojan. Prinzen TRUCER]: Gamander*, Fam. Labiatae. Cf. Herba Scordii.

Teufelsdreck: Asa foetida.

Texasfieber: Rindermalaria.

Textur [texo weben]: Structur.

Th. Chem. = Thorium.

Thalamencephalon [*Thalamus**]: Ein Teil des Diencephalon*; besteht aus Thalamus, Metathalamus, Epithalamus.

Thalamophora [φέρω tragen] = Foraminifera.

Thalamus [θάλαμος Gemach]: 1. Bot. Blütenboden. 2. Anat. Sehhügel*. Syn. Th. opticus. -**symptom** (DÉJAINZ-ROUSSY): Krankheitsbild bestehend in Hemianästhesie (bes. f. tiefe Sensibilität), leichter Hemiplegie, Hemiataxie u. Astereognose, paroxysmalen Schmerzen auf der gelähmten Seite.

Thalasso--**phobie:** Krankhafte Furcht beim Anblick des Meeres. -**therapie:** Therapeutische Anwendung der Seebäder oder des Seeklimas.

Thalasses [nach Θάλεια eine der Musen, auch eine Meernymphen]: Eine Ord. d. Tunicaten. Syn. Salpaformes, Salpen* im weiteren Sinne. ☐

Thallin [θάλλω grünen, weil wässrige Lösungen mit Eisenchlorid eine grüne Farbe geben]: Tetrahydro-p-chinanol; $C_{10}H_{15}NO$. Antipyreticum. **Thallinisation:** Fortgesetzte Darreichung kleiner Dosen Thallium sulfuricum; z. B. bei Typhus.

Thallium [von θάλλω grünen, weil es mit grüner Flamme verbrennt bzw. eine grüne Spectrallinie hat]: Metallisches Element; Tl. Atomgew. 204.

Thallom: Thallus.

Thallophyta: Lagerpflanzen; eine Abteilung der Kryptogamae im System von EICHLEB. Charakterisiert durch einen Thallus*. Umfassen die Algae, Fungi, Lichenes. Cf. Cormophyta.

Thallus [θάλλος Zweig, Sprößling]: Pflanzenkörper, der nicht in echte Wurzel, Stengel u. Blätter differenziert ist, nur aus Zellen besteht u. keine Gefäße besitzt. Syn. Thallom. Cf. Thallophyta.

Thanatologie [θάνατος Tod]: Lehre vom Tode, von den Todeszeichen.

Thanatophidia: Giftschlangen.

Thanatophobie: Krankhaft gesteigerte Furcht vor dem Tode.

Thapsia [θάψια]: Eine Gattung der Umbelliferae. Cf. Resina.

Thapsus barbatus [θάψος eine Doldenpflanze]: Pharm. = Verbascum thapsiforme u. phlomoidees.

Thea chinensis [chines. theh, tschüh bzw. the]: Chinesischer Teestrauch, Fam. Theaceae der Parietales. Liefert Folia Theae, Tee. Cf. Thein.

Thebaleum [nach Theben in Ägypten] sc. remedium = Opium.

Thebain: Alkaloid im Opium; $C_{19}H_{21}NO_5$. Syn. Paramorphin.

Thebaismus: Opiumvergiftung.

Thebenin: Alkaloid im Opium; $C_{19}H_{21}NO_5$.

THEBERUS [ADAM CHRISTIAN, HIRSCHBERG i. Schl., 1668—1720] vd. Foramina, Valvula.

Thebolactinsäure: Im Opium gefundene inactive Milchsäure.

Theca [θήκη]: Behälter, Kapsel, Hülle.

Bot. Jede der beiden Hälften einer Anthere. **Anat. Th. folliculi:** Bindegewebige Hülle der GRAAF'schen Follikel.

THEDEW [JOH. CHRISTIAN ANT., preuß. General-Chirurg, 1714—97] vd. Mixtura vulneraria acida.

Theileria parva = Babesia parva. Erreger d. ostafrikanischen Küstenfiebers.

Thein = Coffein.

Theio- [θειος Schwefel] vd. Thio-.

Thelitis [θήλη Brustwarze]: Entzündung der Brustwarze.

Thelorrhagie: Blutung aus der Brustwarze.

Thélotisme [frz.]: Erektion der Brustwarze.

Thely- [θηλυς weiblich]-**blast***, -**karyon***: Eikern. -**karyotisch:** Parthenogenetisch.

-**tokisch** [τόκος Geburt]: Entstehung von nur weiblichen Nachkommen. Cf. Arrhenotokie.

Thenar [θέναρ urspr. flache Hand, von θείνω schlagen]: Daumenballen. Cf. Hypothenar.

Theobroma cacao* [θεός Gott, βράμα Speise]: Cacaobaum, Sterculiaceae.

Theobromin(um) (Helv.): Ein Alkaloid der Cacaobohnen. Es ist 3,7-Dimethylxanthin; $C_7H_9N_3O_2$.

Theobromino-natrium: Natriumsalz des Theobromin. Bildet diuretisch wirkende Doppelsalze. **Th. acetium:** Syn. Agurin.

Th. formicium: Syn. Thephorin. **Th. lactium:** Syn. Theolactin. **Th. salicylicum** (DAB, Helv.): Syn. Diuretin.

Theocin [willk.]: Nach besonderer Methode dargestelltes Theophyllin.

Theolactin [willk.]: Theobromino-natrium lacticum. Diureticum.

Theomanie: Religiöser Wahnsinn.

Theophyllin(um) [aus Thea* u. φύλλον Blatt] (KOSSEL) (DAB): Alkaloid im Tee. Ist ein 1,8-Dimethylxanthin, daher isomer mit Theobromin. Diureticum. Cf. Theocin.

Theophyllin-Aethylondiamin: Leicht lösliches Theophyllin. Syn. Euphyllin.

Theorem [θεωρέω zuschauen, erwägen]: Lehrsatz.

Theorie: 1. Wissenschaftliche Lehre, Zusammenfassung von Tatsachen unter allgemeine Gesetze, aus denen ev. deductiv wieder neue Tatsachen abgeleitet werden können. 2. Erwägung ohne praktische Betätigung. — Cf. Hypothese, empirisch.

Thephorin: Theobromino-natrium formicium. Diureticum.

Therapeutik, Therapie [θεραπευτική sc. τέχνη, θεραπεία Krankenpflege, von

θεραπεύω dienen, pflegen]: (Die Kunst oder Lehre der) Krankheitsbehandlung. Adj. therapeutisch. Cf. Hypurgie.

Therapia magna sterilisans (P. ENLICH): Heilung von Infektionskrankheiten durch Abtötung der Parasiten mittels einer einmaligen im Laufe von 1–2 Tagen auszuführenden Behandlung.

Theriak [*θηριακός αντίδοτος* Mittel gegen den Biß wilder Tiere (*θηρία*): Bei den Alten eine sehr complicierte, aus ca. 70 Einzelmitteln bestehende Latwerge gegen den Biß giftiger Tiere, sowie überhaupt gegen Vergiftungen. Später für verschiedene opiumhaltige Latwergen angewandt. Deutscher Th. hieß früher zuweilen das Extractum Juniperi. -**geist**: Spiritus Angelicae comp. -**wurz**: Valeriana spica.

Thermae [*θερμός* warm] vd. Thermen.

Thermaesthesiometer: Vorrichtung zur Messung d. Wärmesinns. Letztere selbst heißt Thermaesthesiometrie.

Thermaktin [*ἀκτίς* Strahl] heißt Phys. ein Körper, der durch Erhitzen leuchtende Strahlen aussendet. Cf. allaktin.

Thermal: Auf Wärme bzw. Thermen bezüglich. -**quellen**: Thermen. -**wasser**: Wasser einer Therme.

Thermanaesthesia: Unfähigkeit, Temperaturunterschiede wahrzunehmen.

Thermen [*θερμαί*]: Warme Quellen. Cf. Akratothermen.

Thermik: Wärmelehre. Syn. Calorik.

Thermisch: Auf Wärme bezüglich.

Thermo|barometer: Hypsothermometer.

Thermo|caustica sc. remedia: Mittel, welche durch Glühitze auf die Gewebe wirken; z. B. Ferrum candens, Moxen, Paquelin etc. Cf. Thermokauter.

Thermo|chemie: Lehre von den die chemischen Umsetzungen begleitenden Wärmevergängen. Cf. Wärmetönung.

Thermochemische Gleichung: Chemische Gleichung, in der auch die bei der Reaction frei werdenden bzw. gebundenen Wärmemengen (bezogen auf Grammatome bzw. -molecile) angegeben sind; z. B. $HJ + Cl = HCl + J + 28$ Calorien.

Thermochrose [*χρᾶς* Farbe]: „Wärmefärbung“; Eigenschaft d. Wärmestrahlen unter Umständen, z. B. durch ein Steinsalzprisma, in Strahlen von verschiedener Wellenlänge zerlegt zu werden, die sich hinsichtlich Absorption etc. verschieden verhalten.

Thermo|dynamik: Mechanische* Wärmelehre.

Thermoelektricität (SREBECK 1821): Elektrizität die in thermoelektrischen* Elementen durch Temperaturunterschiede der Lötstellen entsteht. Cf. Peltiereffect.

Thermoelektrisch — **Th. Element**: Ein aus 2 verschiedenen miteinander verlöteten Metallen (bes. Antimon u. Wismut) bestehender Schließungskreis. Syn. Thermo-element. Cf. Thermoelektricität. **Th. Säule**: Combination mehrerer th. Elementen. Syn. Thermosäule. **Th. Spannungsreihe***: Anordnung der Metalle in der Weise, daß, wenn 2 derselben zu einem th. Element

verbunden sind, an der wärmeren der beiden Lötstellen der Strom vom negativen (in der Reihe später folgenden) zum positiven fließt. **Th. Strom**: Der in th. Elementen durch Temperaturunterschiede d. Lötstellen erzeugte Strom. Syn. Thermostrom.

Thermoelement: Thermoelektrisches Element.

Thermo|graphie: Graphische Darstellung von Temperaturschwankungen.

Thermohypsometer: Hypsothermometer.

Thermo|kaustik: Das Ätzen bzw. Verschorfen durch Anwendung starker Hitze. Cf. Thermocautica.

Thermokauter: Paquelin, auch Galvanokauter.

Thermo|labil: Nicht hitzebeständig. Cf. thermostabil, Complement.

Thermo|logie: Wärmelehre.

Thermo|luminescenz: Luminescenz durch schwache Erwärmung.

Thermo|lyse vd. Dissociation*.

Thermomagnetische Ströme (v. ERTINGHAUSEN u. NERNST): „Die elektrischen Ströme, die in einer im Magnetfelde quer zu den Kraftlinien liegenden Platte, in deren einer Dimension man einen Wärmestrom fließen läßt, in der anderen Dimension auftreten; vom Nordpol des Feldes gesehen, kommt man von der Eintrittsstelle des Wärmestroms zu der des elektrischen durch eine Uhrzeigerdrehung“. (AUERBACH).

Thermometer: Wärmemesser; Instrument zur Wärmemessung, das auf der Ausdehnung der Körper durch die Wärme beruht. Gew. benutzt man Quecksilber-Th., für tiefe Temperaturen Weingeist-Th., für sehr hohe Luft-Th. Beim Réaumur'schen Th. (1739) ist der Abstand zwischen Gefrier- und Siedepunkt des Wassers in 80 Grade, beim (jetzt vorherrschend angewandten) Celsius'schen Th. (1742) in 100 Grade eingeteilt. Cf. Maximum-, Minimum-, Luft-, Metall-, FAHRENHEIT'S Th.

Thermometrie: Wärmemessung; speciell Lehre vom Verhalten der Körperwärme im gesunden und kranken Körper.

Thermo|multiplicator (MELLONI): Thermosäule mit Multiplicator zum Nachweis geringer Wärmemengen.

Thermonadeln: Aus feinen Metalldrähten bestehende Thermoelemente.

Thermo|palpation (BENZUR u. JONAS): Methode, aus der Temperatur der Körperoberfläche die Grenzen lufthaltiger Organe gegen nicht lufthaltige zu bestimmen.

Thermo|penetration (v. ZEYNEK und v. BERNDT 1907): Diathermie.

Thermopheuge|skop [*φείγω* fliehen] (ARNHEIM): Apparat zur Bestimmung des Wärmeverlustes der Haut.

Thermo|phil heißen Bakterien, die bei hohen Temperaturen (50–70°) gedeihen.

Thermophore [*φέρω* tragen]: Gefäße, Compressen, Operationskissen etc., welche mit einer chemischen Substanz (z. B. essigsaurem Natrium) gefüllt sind, die nach kurzer Erwärmung in kochendem Wasser

eine gleichmäßige Wärme bewahrt. Elektrische Th. bestehen aus Asbestgewebe mit eingebetteten dünnen Drähten, die sich beim Stromdurchgang erhitzen.

Thermoplegie: Hitzschlag, Herz- oder Gehirnähmung durch übermäßige Hitze.

Thermoregulation: Wärmeregulierung.

Thermoregulator: Vorrichtung, um einen Raum (z. B. Brütschrank) auf bestimmter Temperatur zu erhalten. Cf. Thermostat.

Thermoskule: Thermoelektrische Skule.

Thermostabil: Hitzebeständig. Cf. thermolabil, Amboceptoren.

Thermostat [θερμω stellen]: Brütschrank.

Thermstrom: Thermoelektrischer Strom.

Thermotaxis = -tropismus.

Thermotherapie: Anwendung der Wärme (z. B. heißer Bäder) zu Heilzwecken. Cf. Frigotherapie.

Thermotropismus: Tropismus* durch Wärmereize bzw. Temperaturdifferenzen.

Thermorphie [θηρρ Tier]: Tierähnlichkeit; z. B. schwanzähnliche Bildung am Ende der Wirbelsäule. Cf. Atavismus.

Thesaurierung [θησαυρος Schatz]: Aufspeicherung.

Thesopnoe [θεσις Lage, πνοή Atmung]: HALL'sches Verfahren.

Thevetia [nach dem Botaniker THEVET]: Eine Gattung der Apocynaceae. **Th. neriofolia** (Syn. *Cerbera thevetia*) enthält u. a. das giftige Alkaloid Thevetin, $C_{24}H_{34}O_{24} + 3H_2O$.

Thialdehyd [θειον Schwefel]: Sulfaldehyd; $CH_2 \cdot CHS$.

Thiamide: Verbindungen, die sich von den gewöhnlichen Amididen durch Austausch des Sauerstoffs gegen Schwefel ableiten; z. B. Thiacetamid, $CH_3 \cdot CS \cdot NH_2$.

Thiazine, Thiazone: Farbstoffe, die sich von den Indaminen u. Indophenolen dadurch unterscheiden, daß die beiden Benzolkerne außer durch ein N-Atom noch durch ein S-Atom verbunden sind. Cf. Thionin.

Thiazol: C_2H_3NS . Leitet sich vom Thiophen durch Austausch von (OH) gegen N ab, wie Pyridin vom Benzol.

THIERSCH [KARL, Chirurg, Leipzig, 1822—95] — **Th. Transplantation:** REVERDIN'sche Transplantation, spec. mit der Verbesserung, daß bei Deckung von Granulationsflächen die schwammige Schicht derselben vor d. Auftragen d. (etwa fingerlangen dünnen) Hautstreifen abgekratzt wird.

Thigenol: Natriumsalz der Sulfo Säure eines synthetisch dargestellten Sulfoöls mit 10% organisch fest gebundenem Schwefel.

Thigmotaxis [θιγμα Berührung] (VERWORN): Reizung schwärmender Zellen durch mechanische Berührung, so daß sie an dem betr. Gegenstand haften bleiben. Syn. Stereotaxis.

Thilanin [willk. aus θειον Schwefel und Lanolin]: Schwefellanolin.

Thio-: Schwefel-. **-aldehyd** vd. Thialdehyd. **-alkohole:** Mercaptane. **-amine** vd. Thiamine. **-bakteria:** Schwefelbakterien. **-col** [willk.]: Kalium sulfoguaajolicum. Cf.

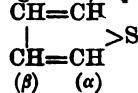
Sirolin. **-cyanallyl:** Senfö. **-oyankalium:** Rhodankalium. **-din:** Thiosinaminaethyljodid. **-form** [willk.]: Bismutum dithio-salicylicum. **-harnstoff:** $CS(NH_2)_2$. Syn. Sulföharnstoff, Sulfocarbamid.

Thiol(um): Ein sulfuriertes Erdöl. Ichthyolersatz.

Thionin: Ein Amidothiazin. Basischer metachromatischer Farbstoff. Cf. LAUTH'sches Violett, Methylenblau.

Thiopegon [θηρη Quell]: Schwefelquellen.

Thiophen: Von VICTOR MEYER im Steinkohlenteer entdeckte Substanz, die das Teerbenzol ständig begleitet; C_6H_4S bzw.



-dijodid: $C_6H_4J_2S$; Jodoformersatz.

Thio-phosgen: $CSCl_2$.

Thiopinol: Verbdg. von Schwefel mit aetherischen Nadelholzölen.

Thiosapole, Thiosavonale [sapo, frz. savon Seife]: Wasserlösliche Seifen, die Schwefel chemisch gebunden enthalten.

Thioschwefelsäure: Unterschweiflige Säure.

Thiosinamin [willk.]: Allylthioharnstoff. Cf. Fibrolysin.

Thiosulfosäure: Thioschwefelsäure. Thiosulfate: Ihre Salze. Syn. Hyposulfite.

Thiothrix [θειξ Haar, Faden]: Ein Schwefelbakterium.

THIBY [JEAN HUBERT, belg. Arzt, 1817—97]

— **Th. Fistel:** Bei Tieren angelegte Darmfistel zur Darmsaftgewinnung. Hierbei wird ein 80—50 cm langes Stück des Dünndarms ausgeschnitten, der zurückbleibende Darm vernäht. Ein Ende des ausgeschnittenen, aber mit seinem Mesenterium in Verbdg. gelassenen Darmstücks wird vernäht, das andere in die Bauchwunde eingenäht. Bei der VELLA'schen Fistel bleiben dagegen beide Enden offen u. werden beide in die Bauchwunde eingehüllt.

Thiuret: Durch Oxydation des Phenyl-dithiobiuret entstehende Substanz; $C_6H_5N_2S_2$. Jodoformersatz.

Thlips(encephalus) [θλιψ das Quetschen] (GEOFFROY St. HILAIRE): Pseudencephalus*, bei dem das Gehirn durch eine schwammige Masse ersetzt ist u. durch eine Spalte der Halswirbelsäule heraustritt.

THOMA [RICH., Pathol., Magdeburg, geb. 1847] — **Th.-ZEISS'scher Apparat:** Blutkörperchenzählapparat. Besteht aus einem gläsernen Capillarröhrchen mit angeschmolzener Ampulle zur Aufsaugung und Verdünnung (gew. 1:100 oder 200) des Blutes sowie einer Zählkammer. Letztere hat eine Tiefe von 0.1 mm und ist in Quadrate von $\frac{1}{400} \text{ mm}^2$ geteilt, sodaß der Raum über jedem Quadrat $\frac{1}{4000} \text{ mm}^3$ beträgt.

THOMAS — **Th.-Pessar*:** Ein Uteruspessar. (Fig.)

THOMPSON [HENRY, Londoner Urologe, 1820—1904] vd. Zweiglaserprobe.



THOMSEN [ASMUS JUL. THOM., Arzt in Kappeln, Kreis Schleswig, 1815—96] — **Th. Krankheit:** Chronische, gew. angeborene, ererbte und das ganze Leben hindurch bestehende Erkrankung, die durch Steifigkeit und krampfartige Unnachgiebigkeit der Muskeln bei Ausföhrung willkürlicher Bewegungen („Intentionskrämpfe“), sowie durch eigentümliche Veränderungen der elektrischen und mechanischen Muskelreizbarkeit charakterisiert ist. Syn. Myotonia congenita. Cf. myotonische Reaction.

THOMSON [WILLIAM, später Lord KELVIN, engl. Physiker, 1824—1907] — **Th. Elektrometer** (1855): Quadrantalektrometer. **Th. Wärme:** „Wärme, die in einem Leiter, dessen Temperatur von einem Ende zum anderen sich ändert, durch einen Strom von bestimmter Richtung erzeugt wird, während der umgekehrte Strom Wärme absorbiert. Die durch den Strom von der Stärke 1 erzeugte Wärme heißt spezifische Wärme d. Elektrizität oder **Th. Constante**, die ganze Erscheinung **Th. Effect**“. (AUERBACH). **Thor** vd. Thorium.

Thoracalis, thoracicus: Zum Thorax gehörig. Cf. Ductus.

Thoracocentese [*κεντρώω* stechen]: Punction der Brusthöhle, z. B. zur Entleerung pleuritischer Exsudate. Cf. Thoracotomie.

Thoracogastrosochisis: Angeborene Spaltbildung der vorderen Brust- u. Bauchwand.

Thoracograph: Instrument zur Gewinnung horizontaler Conturen des Thorax. Cf. Cyrtometer.

Thoracomelus: Doppelmißbildung, bei der die parasitäre Anlage (meist eine einzelne Extremität) am Thorax des Hauptindividuums befestigt ist. Cf. Notomelus.

Thoracometrie: Messung der Brust, bes. in Bezug auf Umfang u. Durchmesser. Cf. Cyrtometer.

Thoracopagus: Doppelmißbildung mit Verwachsung am Brustkorb, meist in der Gegend des Brustbeins. Cf. Sternopagus, Xiphopagus.

Thoracoplastik: Plastische Operation am Brustkorb. Cf. ESTLANDER, SCHEDE, Pfeilerresection. **Th., extrapleurale** (SPENGLER, BRAUER, FRIEDRICH): Mobilisierung der Thoraxwand durch extrapleurale Resection des größten Teils der 2.—10. Rippe bei einseitiger Phthise zur Herbeiföhrung eines Lungencollapses*.

Thoracostraca [*ὄστρακον* Schale]: Schalenkrebse; eine Unterabteilung d. Malakostraca mit Cephalothorax und gestielten Augen. Syn. Podophthalmata. Cf. Arthrostraca.

Thoracoterasus (TARUFFI): Individuum mit Mißbildung des Brustkorbes.

Thoracotomie: Brustschnitt; Eröffnung der Brusthöhle durch Schnitt, bes. zur Entleerung von Exsudaten. Cf. Thoracocentese.

Thoracotom: Zur Th. benutztes Messer.

Thoradelphus [*Thorax**] (GEOFFROY ST. HILAIRE): Doppelmißbildung, deren beide Individuen vom Nabel aufwärts zu einem einzigen verschmolzen sind.

Thorax [*θώραξ* urspr. Brustpanzer, dann Brust und Unterleib zusammen]: **Anat.** Brust(korb). **Zool.** Der mittlere zw. Kopf u. Abdomen gelegene Hauptabschnitt des Arthropodenkörpers. **Th. en bâteau** (PIERRE MARIE u. ASTRI): Kahnbrust; Einsenkung der vorderen oberen Brustkorbbteile, wodurch die Schultern nach vorn treten. Bei Syringomyelie. **Th. infantilis***: Schmäler, d. h. im sternovertebralen Durchmesser relativ vergrößerter, Brustkorb mit relativ weiter unterer Apertur, nicht weiten Inter-costalräumen, gesenkten unteren Rippen. Oft bei Tuberkulösen. **Th. piriformis*** (WENCKEBACH): Thorax, der die Gestalt einer mit dem dünnen Ende nach unten gerichteten Birne hat. Bei Enteroptose. **-plastik** vd. Thoracoplastik. — Cf. paralytisch, faßförmig.

THOREL [CH., Pathol., Nürnberg] — **Th. Bündel:** Aus spezifischen Muskelfasern bestehende Verbdg. zw. Sinus- und Aschoff-TAWARA-Knoten. Existenz bestritten.

Thoriummit: Ein Erz, das u. a. Thorium u. Uranium enthält. Bes. in Ceylon.

Thorium [weil im Mineral *Thorit* gefunden, das wieder nach dem nordischen Gotte THOR benannt ist]: Von BERZELIUS entdecktes radioactives chemisches Element. Th. Atomgew. 232.4. Es zerfällt allmählich nacheinander in Mesothorium*, Radiothorium, Thorium X, Thorium-Emanation, Thorium A—D.

THORN [WILH., Gynäkol., Magdeburg, 1857—1913] — **Th. Handgriff:** Umwandlung von Gesichtsin in Schädellagen durch combinirten inneren u. äußeren Handgriff (Umfassung d. Kopfes bzw. Zurückdrängung des Gesichts, während die äußere Hand an den Schultern angreift u. ein Assistent den Steiß dem Kopfe entgegendrückt).

THORNTON [JOHN KNOWSLEY, Chirurg, London, geb. 1845] — **Th. Zeloehen:** Anfallsweiser heftiger Schmerz in der Seite bei Nierensteinen.

Thread-worm [engl. „Fadenwurm“] = *Oxyuris vermicularis*.

Thridae [frz., von *θρίδαξ* Lattich]: Eingetrockneter Milchsaff von *Lactuca sativa*. Syn. *Thridax*, *Thridacium*, *Lactucarium gallicum*.

Thromboso: Fibrinferment.

Thrombenmole [*Thrombus**]: Blutmole.

Thrombin (A. SCHMIDT): Fibrinferment.

Thromboarteritis, -phlebitis: Entzündung der Arterien- bzw. Venenwand im Anschluß an Thrombose oder Embolie. Hierbei kann es zu bindegewebigen Neubildungen kommen (Th. proliferans s. hyperplastica), ev. mit Verschuß des Gefäßes (Th. obliterans), oder zur Vereiterung der Gefäßwand (Th. purulenta).

Thromboeyten (MORAWITZ): Blutplättchen.

Thrombose [*θρόμβωσις* Bildung von Blutklumpen (*θρόμβος*): Die Gerinnung des Blutes innerhalb des Gefäßsystems während des Lebens, die Bildung eines Thrombus*. Bedingt durch Veränderungen der Gefäß-

wand, Circulationsstörungen, u. Blutanomalien. Cf. Dilatations-Th., marantische Th.

Thrombogen: Prothrombase.

Thrombokinase: Allgemeines Protoplasmaproduct, das bes. auch in den Blutplättchen u. Leukocyten vorkommt u. von diesen an die Blutfüssigkeit abgegeben wird, wenn sie durch Berührung mit Fremdkörpern gereizt werden. Activiert das Thrombogen zu Fibrinferment*. Syn. Cytosym.

Thrombophlebitis vd. Thromboarteritis.

Thrombosin vd. Fibrinogen.

Thrombus [θρόμβος geronnene Masse, von ῥέπω dichtmachen]: Die ein Gefäß mehr weniger verstopfende, feste Masse, die (im Gegensatz zum Embolus*) an Ort u. Stelle durch die während des Lebens erfolgende Gerinnung des Blutes bzw. durch Abscheidung gewisser Bestandteile desselben entsteht. Cf. Thrombose. Ein autochthoner Th. entsteht an der krankhaft veränderten Stelle der Blutbahn selbst; ein fortgesetzter Th. schließt sich an einen autochthonen an u. setzt sich ev. auf andere Gefäße fort. Ein primärer Th. entsteht ohne Veränderungen der Gefäßwand, ein sekundärer im Anschluß an solche (auch syn. f. autochthonen bzw. fortgesetzten Th.). Verschießt der Th. das ganze Gefäß, so heißt er obdurierender, sonst wandständiger bzw. klappenständiger Th. Tritt die Gerinnung schnell bzw. innerhalb einer ruhenden Blutmasse ein, so entsteht ein ungeschichteter oder roter Th. Bei langsamer, in Absätzen erfolgender Gerinnung, bzw. bei Abscheidung einzelner Bestandteile aus strömendem Blute kann ein weißer Th. entstehen, der entweder nur Blutplättchen oder auch Fibrinfäden mit mehr oder weniger zahlreichen Leukocyten enthält (cf. Plättchentrombus); ferner kann sich ein gemischter ev. geschichteter Th. bilden. Die weiteren Schicksale eines Th. können sein: Schrumpfung, Verkalkung, Organisation (Ersatz durch gefäßhaltiges Bindegewebe) oder aber (einfache, septische, puriforme*) Erweichung. **Th. ligamenti latii:** Haematocoele extraperitonealis s. Haematom des breiten Mutterbandes. **Th. neonatorum:** Cephalhaematom. **Th. sebaceus:** Ohrenschnalzpfröpf. **Th. vaginae, Th. vulvae:** (Geronnener) Bluterguß in dem die Scheide umgebenden Bindegewebe bzw. in den großen Schamlippen. Syn. Haematoma vaginae, vulvae.

Throwing back [engl.]: Rückschlag, Atavismus.

Thuja [θύα]: Lebensbaum, Pinaceae. Pharm. = **Th. occidentalis**.

Thulium [Thule ein sagenhaftes Eiland im äußersten Nordwesten Europas]: Ein seltenes metallisches Element; Tu. Atomgew. 168.5.

Thunfisch vd. Thynnus.

Thus, thusis [lat., von θύος Räucherwerk, von θύω opfern]: Olibanum. **Th. americanum:** Erhärtetes Terpentin von Pinus taeda u. palustris. **Th. Judaeorum:** Preß-

rückstand der Rinde von Liquidambar orientalis nach Gewinnung des Styrax.

Thylacien [θυλάκιον Beutel] (GIARD): An Tieren nach Einwirkung von Parasiten entstehende gallenartige Wucherungen. Cf. Cecidien.

Thyllen [θυλλίς Sack, Beutel]: Bot. In Tracheen hineinwachsende Wucherungen benachbarter Zellen.

Thymelaeaceae [θυμελαία hieß unser Daphne gnidium]: Eine Fam. der Myrtiflorae.

Thymian: 1. Thymus. 2. Herba Thymi.

-campher: Thymol. -öl: Oleum Thymi.

Thymicus: Zur Thymusdrüse gehörig. Cf. Asthma.

Thymia: Eine Pyrimidinbase*; 5-Methyluracil. -säure: Acidum* thymicum.

Thym[itis]: Entzündung der Thymus.

Thymogen: Von der Thymus ausgehend.

Thymol(um) [weil u. a. im Thymianöl vorkommend] (DAB, Austr., Helv.): Methylpropylphenol. C₆H₄(CH₃)(C₃H₇)(OH)(1:4:3). Antisepticum. Syn. Thymiancampher.

Thymus: 1. Bot. [θύμος]: Thymian, Quendel, Fam. Labiatae. **Th. serpyllum*:** Quendel, Feldthymian, Feldkümmel; liefert Herba Serpylli. **Th. vulgaris:** (Garten-) Thymian, römischer Quendel; liefert Herba u. Oleum Thymi.

2. Anat. [viell. weil das körnige Aussehen an die Blütenköpfe u. Fruchtbüschel des Thymian erinnert (HYARTL)]: Thymusdrüse, innere Brustdrüse, Briesel; eine sog. Blutgefäßdrüse* im vorderen Mittelfellraum, nach oben ev. bis zur Schilddrüse, nach unten ev. bis zum Zwerchfell reichend. Bei Erwachsenen mehr oder weniger durch Fettlappen ersetzt. Beeinflußt wahrsch. bis zur Pubertät durch ein ins Blut abgegebenes Hormon Entwicklung der Knochen u. Keimdrüsen sowie gewisse Functionen des Nervensystems. Cf. Kalbsmilch.

Th. siccatus: Getrocknete Thymusdrüse von Kälbern u. Schafen. -tod: Plötzlicher Tod bei Thymushyperplasie; Folge von Compression der Trachea bzw. des Vagus oder von allgemeinem Status* thymicus bzw. Hyperthymisation mit Schädigung des Centralnervensystem (Insuffizienz d. chromaffinen Systems?) u. Herzens.

Thynnus [θύννος]: Thunfisch, Fam. Scombridae der Acanthopteri.

Thyriaden [Thyreoidea*]: Organotherapeutisches Schilddrüsenpräparat.

Thyreolum: Der entfettete Rückstand, der zurückbleibt, wenn man Schilddrüsen-substanz mit verdünnten Alkalien kocht oder künstlicher Verdauung aussetzt.

Thyreo- -antitoxin: Nach S. FRAENKEL das wirksame Princip der Schilddrüse. -aplasie: Athyreosis. -arytaenoides*, -epiglotticus* vd. Musculus. -gen*: Von der Schilddrüse ausgehend. -globuline*: 2 Eiweißkörper, aus denen das Kolloid der Schilddrüse besteht. Einer ist jodhaltig (Jod-Thyreoglobulin), der andere ist jodfrei, phosphorhaltig, vom Charakter eines Nucleoproteids. -hyoides* vd. Musculus.

-idea vd. thyreoidens. **-id|ektomie**: Operative Entfernung der Schilddrüse bzw. eines Teiles derselben. Cf. Strumektomie. **-ideus** [*ἰδέω*; Stein zum Verschließen von Türen, großes türförmiges Schild]: Zum Schildknorpel bzw. zur Schilddrüse gehörig. Cf. Arteria, Cartilago, Glandula. **-idin**: Enzymartiges Product der Schilddrüse, welches das Thyreoprotein* neutralisieren soll. **Pharm.** Organotherapeutisches Schilddrüsenpräparat. **-idismus**: 1. Hyperthyreosis. 2. Vergiftung durch große Gaben von Schilddrüsenpräparaten. **-id|itis**: Entzündung der Schilddrüse. Cf. Strumitis. **-idosen**: -toxicosen. **-jodin**: Jodothyrin. **-pathisch** = -toxisch. **-penie** [*πενία* Armut] (KOCHER): Hypothyreoidismus. **-pharyngens*** vd. Musculus. **-privus** vd. Cachexia. **-proteid*** (NOTKIN 1895): Aus der Schilddrüse isolierter giftiger Eiweißkörper, der ein Stoffwechselproduct des ganzen Körpers sein und, in größeren Mengen aufgehäuft, Myxoedem und verwandte Zustände erzeugen soll. Cf. Thyreoidin. **-tomie**: Durchschneidung des Schildknorpels; eine Form der Laryngotomie. Auch syn. für Strumektomie. **-toxicosen**: Erkrankungen infolge veränderter innerer Secretion der Schilddrüse. Cf. thyreotoxisch. **-toxin** = -proteid. **-toxisch**: 1. Durch Schilddrüsen Gift erzeugt. 2. Auf die Schilddrüse giftig wirkend (z. B. Serum). Cf. Kropfherz.

Thyreosen (KOCHER): Thyreotoxicoosen. **Thyresol**: Methylaether des Sandelöls. **Thyreol** cf. Thyreo-. **-glandin**: Schilddrüsenpräparat, das Jodothyrin u. Jodoglobulin enthält. **-jodin**: Jodothyrin.

Tl. Chem. = Titan.

Tibia [urspr. Pfeife, da früher zur Herstellung von solchen benutzt]: Schienbein.

Tibialis: Zum Schienbein gehörig. Cf. Arteria, Musculus, Nervus. **-phaenomen** (v. STRÜMPFELL): Dorsalflexion des Fußes u. Hebung des inneren Fußrandes beim Versuch, den Oberschenkel in der Hüfte (gegen Widerstand) zu beugen. Bei cerebraler Parese.

Tic [frz., vom deutschen zucken]: Eine systematische coordinierte Bewegung, die, urspr. auf einen Zweck gerichtet, durch Gewöhnung automatisch und zwecklos wird; z. B. fortwährendes Zucken, Blinzeln etc. Auch krankhafte Eigentümlichkeit. **T. convulsif**: Klonischer Facialis-krampf, der in (meist einseitig auftretenden) abwechselnden, kurzen, blitzartigen Zuckungen der vom Facialis versorgten Muskeln besteht. Syn. mimischer Gesichtskampf, Gesichtsmuskelkrampf, Spasmus facialis, Prosopospasmus. Cf. Tic-Krankheit. **T. de Guinon**: Tic-Krankheit. **T. de Joffroy**: Chorea electrica. **T. de sommeil**: Jactatio capitis nocturna. **T. dououreux**: Heftiger, gew. anfallsweise auftretender Schmerz im Trigeminalggebiet. Syn. Trigeminal- oder Quintusneuralgie, Gesichtsneuralgie, Prosopalgie, FOTHERGILL'scher Gesichtsschmerz. **T. rotatoire**: Krankhafte unwillkürliche Drehungsbewegungen

des Kopfes, wahrsch. durch stoßweise klonische Krämpfe des M. obliquus capitis inf. bedingt.

Tic-Krankheit: Symptomencomplex, der sich aus Zuckungen des ganzen Körpers, bes. des Gesichts, ev. Hüpf- und Tanzbewegungen („Erinnerungskrämpfe“ FRIEDREICH), Echokinesie*, Echolalie*, Koprolalie*, zuweilen auch Zwangsvorstellungen und -handlungen zusammensetzt. Syn. Maladie des tics convulsifs, Myospasie, GILLES DE LA TOURETTE'sche (1885), GUINON'sche (1886) Krankheit. Cf. Latah, Jumping.

Tick fever [engl. tick Zecke]; Zeckenfieber, spec. Spotted fever of the Rocky Mountains.

Tiounasgift [nach d. Ticunas-Indianern am Amazonasstrom]: Curare.

TIEDEMANN [FRIEDR., Anatom, Heidelberg, 1781—1861] — **T. Drüsen**: Glandulae vestibulares majores.

Tiefendosis vd. Röntgendosis.

Tier — **-fangende Pflanzen**: Fleischfressende Pflanzen. **-fellnaevus**: Knopf- oder warzenförmiges behaartes Muttermal. **-kohle**: Durch Verkohlung tierischer Substanzen erhaltene Kohle*; z. B. Blut-, Fleisch-, Knochenkohle. **-malaria** vd. Babesiosen. **-öl**: Oleum* animale. **-passage**: Passagenimpfung. **-pflanzen**: Coelenterata. **-schändung** vd. Bestialismus. **-stämme**: Hauptabteilungen d. Tierreichs. Cf. Typus. **-stock**: Colonie von Tieren.

Tierisch cf. animalisch. **T. Elektricität**: Gesamtheit der in lebenden Tieren zu beobachtenden elektrischen Erscheinungen. **T. Magnetismus**: Von manchen angenommene eigentümliche Kraft des tierischen, speciell menschlichen Organismus, die der magnetischen ähnlich u. von einem Individuum auf andere übertragbar sein sollte u. bes. zu magnetischen* Kuren sowie zur Erzeugung der Hypnose (die daher auch magnetischer Schlaf hieß) angewandt wurde. In Wirklichkeit nur Suggestionwirkung. Syn. Heil-, Lebens-, Zoo-Magnetismus, Mesmerismus. **T. Stärke**: Glykogen.

Tiglinssäure [u. a. in Croton tiglium vorkommend]: Eine ungesättigte Säure der Fettreihe; C₈H₈O₂.

Tigium officinale: Pharm. = Croton tiglium. Cf. Oleum.

Tigroid [*τυροειδής* scheckig] (v. LENHOSSÉK): Nissl'sche Körperchen.

Tilia [lat.]: Linde, Fam. **Tiliaceae**, Reihe Malvales. Cf. Aqua, Flores.

TILLAUX [PAUL, Pariser Chirurg, geb. 1834] vd. Maladie nouvelle.

Tilletia [nach dem frz. Botaniker TILLET, 1714—91]: Eine Gattung der Fam. **Tilletiaceae** der Basidiomycetes. **T. tritici**: Stinkbrand; zerstört die Weizenkörner.

Tilly-Öl: Oleum Haarlemense.

Timbre [frz.]: Klangfarbe*. **T. métallique**: Metallischer* Klang.

Timotheebacillus (A. MOELLER): Zur Tuberkelbacillusgruppe gehöriger säure- u. alkoholfester Bacillus, der auf dem [von

TIMOTHY HANSON 1675 nach England eingeführten] Timotheegras (*Phleum pratense*) vorkommt.

Tincta [lat.]: Schleie, Ord. Teleostei. Cf. Os.

Tinctionstherapie [*tingo* färben]: Färbung des Gewebes von bösartigen inoperablen Geschwülsten mit Anilinfarben, die in *corpus vivum* parenchymatös injiziert werden. Hierdurch soll regressive Metamorphose der Geschwülste erzielt werden.

Tinctoriell: Die Färbung betreffend.

Tinctura [weil der Farbstoff der Pflanzen etc. oft in das Lösungsmittel übergeht]: Tinktur; dünnflüssiger Auszug (Macerat bzw. Percolat) aus Drogen, bzw. Auflösung organischer oder anorganischer Substanzen, mit Alkohol, Aether (selten anderen Flüssigkeiten), meist im Verhältnis 1:5 bzw. 1:10 hergestellt. **T. Absinthii** (DAB, Helv.): Aus Wermutkraut 1, verd. Weingeist 5. **T. Absinthii comp.** (Austr.): Herb. Absinth. 10, Cort. Aurant 4, Rhiz. Calami, Rad. Gent. aa 2, Cort. Cinnam. 1, Spir. dil. 100. — Ähnlich Helv. **T. Aconiti** (DAB): Aus Eisenhutknollen 1, Spir. dil. 10. — Ähnlich Helv. **T. Aconiti comp.** (FMG): Tct. Aconiti 3, Tct. Castorei 5, Tct. Valerian. 12. **T. Adonidis** (Helv.): Aus Adoniskraut 2, Spir. dil. 10. **T. Aloës** (DAB, Helv.): Aus Aloë 1, Spir. 5. **T. Aloës comp.** (DAB, Austr.): Aus Aloë 6, Rhabarber, Enzianwurzel, Zitwerwurzel, Safran aa 1, Spir. dil. 200. — Helv. noch *Agaricus alb. u. Myrrha*. **T. amara** (DAB): Aus Enzianwurzel, Tausendgüldenkraut aa 3, Pomeranzenschalen 2, unreifen Pomeranzen, Zitwerwurzel aa 1, Spir. dil. 50. — (Austr.) Fol. Trifol. fibr., Herb. Centaur., Rad. Gent., Cort. Aurant. aa 2, Natr. bicarb. 1, maceriert mit Aq. Cinnam. 90, Spir. dil. 10. **T. amara acida** (FMG): Acid. hydrochlor. 5, Tct. amar. 25. **T. antasthmatica** (FMG): Tct. Opii spl., Tct. Stramon. Sem., Liq. Ammon. anis. aa 10. **T. anticholerica Krüger** (FMG): Spirit. aether. 1, Spir. camph. 7-5, Aq. dest. 16-5. Spirit. 25. Cf. Choleraetropfen. **T. anti-diarrhoica** (FMG): Tct. Strychni 2, Tct. Opii spl. 3, Tct. Cascarill. 10. **T. antigingivitis** (FMG): Spir. Cochl. 30, Tct. Myrrh. 8, Tct. Catechu, Tct. Ratanh. aa 4. **T. antihydroptica** (FMG): Tct. Sem. Colchici, Tct. Digit. aa 8, Spirit. Aether. nitr. 1-5. **T. antispasmodica Baueri** (FMG): Tct. Catechu 0-75, Spirit. 4-25, Aether. 7, Liq. Ammon. succin. 15, Tct. Valer. 22-5. **T. Arnicae** (DAB): Aus Arnikablüten 1, Spir. dil. 5 (Helv. 1:10, Austr. aus Wurzel 16, Blüten 4, Spir. dil. 100). **T. aromatica** (DAB, Austr., Helv.): Aus Ceylonzimt 5, Ingwer 2, Gewürznelken, Galgant, Malabarcardam. aa 1, Spir. dil. 50. **T. aromatica acida**: Wie Vorige, mit Zusatz von Salzsäure 2 zum Spiritus. **T. Asae foetidae** (Helv.): Aus As. foet. 1, Spirit. 5. **T. Aurantii** (DAB, Austr., Helv.): Aus Pomeranzenschalen 1, Spir. dil. 5. **T. Balsami Copaivae** (FMG): Ol. Menth. pip. 0-5, Tct. arom. 10, Bals. Copai. 25. **T. Balsami Copaivae comp.** (FMG): Spir. Aether. nitros. 2-5, Tct. arom.,

Tct. Ferri pom. aa 11-25, Bals. Copai. 25. **T. Belladonnae** (Austr., Helv.): Aus Fol. Bellad. 1, Weingeist 10. **T. Benzoes** (DAB, Austr., Helv.): Benzoë 1, Spirit. 5. **T. Benzoes comp.**: Jerusalemer oder Kommandeur-Balsam. Res. Benzoë 10, Aloë 1, Bals. Peruv. 2, Spirit. 75. **T. Calami** (DAB, Helv.), **T. Calami aromatiol** (Austr.): Aus Kalmus 1, Spir. dil. 5. **T. Cannabis indicae** (Helv.): Aus Indischhanfkraut 1, Spir. dil. 10. **T. Cantharidis** (Helv.), **T. Cantharidum** (DAB, Austr.): Aus Canthariden 1, Spirit. 10. **T. Capsici** (DAB): Aus Spanischem Pfeffer 1, Spirit. 10. **T. Cardamomi** (Helv.): Aus Cardamomen 1 mit Spirit. dil. zu 5 percoliert. **T. Cascarillae** (Austr., Helv.): Aus Cascarillrinde 1, Spiritus dil. 5. **T. Castorei** (Austr., Helv.): Aus Bibergeil 2, (bzw. 1), Spirit. 5. **T. Catechu** (DAB, Helv.): Aus Catechu 1, Spirit. dil. 5. **T. Chamomillae** (Austr.): Aus Kamillen 1, Spir. dil. 5. **T. Chinae** (DAB): Aus Chinarinde 1, Spirit. 5. **T. Chinae comp.** (DAB, Austr.): Aus Chinarinde 6, Pomeranzenschalen, Enzianwurzel 2, Ceylonzimt 1, Spir. dil. 50. **T. Chinioidini comp.** (FMG): Chinin. sulfur. 1, Spirit. 20, Tct. Chinioidin 60. **T. Cinchonae** (Helv.): Wie T. Chinae, nur percoliert. **T. Cinnamomi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zimtrinde 1, Spir. dil. 5. **T. Coccae** (Helv.): Aus Fol. Coca durch Percolation. **T. Colchici** (DAB, Austr., Helv.): Aus Zeiliosensamen 1, Spir. dil. 10. **T. Colocynthis** (DAB, Helv.): Aus Koloquinthen 1, Spirit. 10. **T. Calumbae** (Helv.): Aus Colombowurzel 1, Spir. dil. 5. **T. contra Tussim** (FMG): Tct. Pimpinell., Liq. Ammon. anis., Tct. Opii benzoiici aa 10. **T. Convallariae** (Helv.): Aus Maiblumenkraut 1, Spir. dil. 5. **T. Croci** (Helv.): Aus Crocus 1, Spir. dil. 10. **T. Digitalis** (DAB, Austr., Helv.): Aus Fol. Digit. 1, Spir. dil. 10. **T. diuretica** (FMG): Tct. Digit. 4, Ol. Junip. 2, Spirit. Aether. nitros. 10. **T. Eucalypti** (Helv.): Aus Eucalyptusblüten 1, Spir. dil. 5. **T. exoitans** (FMG): Tct. Ferri chlorat. aether., Aq. Menth. pip. aa 40. **T. expectorans** (FMG): Liq. Ammon. anis., Tct. Opii benz. aa 10. **T. Ferri acetici aetherea** (Helv.): Liq. Ferri acet. 8, Spir. 1, Aether. acet. 1. **T. Ferri aromatiol** (Helv.): Ferr. oxyd. sacch. 70, Aq. 580. Tct. Aurant. 3, Tct. aromatiol. Tct. Vanill. 1-5, Spir. 164, Sir. spl. 180. **T. Ferri arsenicalis** (FMG): Liq. Kal. arsenicosi 5, Tct. Ferr. pom. 15. **T. Ferri chlorati aetherea** (DAB): Aus Liq. Ferri sesquichlor. 1, Aether. 2, Spirit. 7. **T. Ferri comp. Athenstaedt**: Ähnlich wie T. Ferri aromatica. **T. Ferri pomati** (DAB, Helv.): Eisenhaltiges Apfelextract 1, Zimtwasser 9. **T. Gallarum** (DAB, Austr.): Aus Galläpfeln 1, Spir. dil. 5. **T. Gelsemii** (Helv.): Gelsemiumwurzel 1 mit Spir. dil. zu 10 percoliert. **T. Gentianae** (DAB, Austr., Helv.): Enzianwurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Guajacoli** (Austr.): Guajakharz 1, Spirit. 5. **T. Guajacoli Ligni** (Helv.): Guajakholz mit Spir. dil. zu 5 percoliert. **T. Jalapae comp.** (Helv.): Tub. Jalap., Scammon aa 10

mit Spir. dil. zu 100 percoliert. **T. Jodi** (DAB, Austr., Helv.): Jod 1, Spirit. 9. **T. Ipeacuanhae** (DAB, Austr. Helv.): Brechwurzel 1, Spir. dil. 10. **T. Kreosoti** (FMG): Kreosot 6, Tct. Gentian. 24. **T. Lobelliae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Lobelienkraut 1, Spir. dil. 10. **T. Lobelliae cyanata** (FMG): Tct. Lobel. 5, Aq. Amygd. amar. 15. **T. Lobelliae tropaeolicea** (FMG): Tct. Lobel. 2-5, Extr. Bellad. 0-1, Aq. Amygd. amar. 5, Aq. dest. ad 150. **T. Moschi** (Helv.): Aus Moschus 1, Spir. dil., Aq. aa 25. **T. Myrrhae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Myrrhe 1, Spirit. 5. **T. Myrrhae comp.** (FMG): Tct. Myrrh., Tct. Catechu aa 10, Bals. peruv. 2, Spir. Coch. 100. **T. Nuois vomicae**: T. Strychni. **T. odontalgica** (FMG): Kreosot 0-5, Ol. Caryoph., Ol. Cajeput. aa 1, Tct. Opii spl., Tct. Catechu aa 2-5, Chloroform 20, Alkohol abs. 22-5. **T. Opii** (Helv.): T. Opii simplex. **T. Opii benzoica** (DAB, Helv.): Aus Anisöl 1, Campher 2, Benzoesäure 4, T. Opii spl. 10, Spir. dil. 183. **T. Opii crocata** (DAB, Austr., Helv.): Aus Opium 15, Safran 5, Gewürznelken 1, Ceylonzimt 1, Spir. dil., Aq. aa 70. **T. Opii simplex** (DAB, Austr.): Aus Opium 15, Spir. dil., Aq. aa 70. **T. Pepsini** (FMG): Pepsin, Acid. hydrochlor. aa 2, Tct. Chin. comp. ad 80. **T. Pimpinellae** (DAB, Helv.): Aus Bibernellwurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Pomi ferrata** (Austr.): T. Ferri pomati. **T. Quassiae** (Helv.): Quassiaholz 1 mit Spir. dil. zu 5 percoliert. **T. Quebracho** (Helv.): Quebrachorinde 1 mit Spir. dil. zu 5 percoliert. **T. Quillajae** (Helv.): Seifenrinde 1 mit Spir. dil. zu 5 percoliert. **T. Ratanhiae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Ratanhiawurzel 1, Spir. dil. 5. **T. Rhei aquosa** (DAB): Aus Rhabarber, Kaliumcarbonat, Zimtwasser. Cf. Arzneibuch. — Ähnlich Austr., Helv. **T. Rhei vinosa** (DAB, Austr., Helv.): Aus Rhabarber, Pomeranzenschalen, Malabarcardamomen, Xereswein (Austr. Malaga). **T. Rusci Hebrae** (FMG): Ol. Rusci 35, Aether., Spirit. aa 6, Ol. Lavand., Ol. Rutae, Ol. Rosmar. aa 1. **T. Scilliae** (DAB, Helv.): Aus Meerzwiebel 1, Spir. dil. 5. **T. Spilanthis comp.**: Parakressentinctur; aus Herb. Spilanth. sicca., Rad. Pyrethri aa 2, Spirit. dil. 10. **S. stomachica** (FMG): Tct. Chin. comp., Tct. Rhei vinos., Tct. Zingib. aa 10. **T. stomachica Hoyer** (FMG): Acid. hydrochlor. dil. 1, Tct. arom. 4, Tct. Aurant 10, Tct. Chinae comp. 25. **T. Stramonii** (Helv.): Stechapfelsamen 1 mit Spir. dil. zu 10 percoliert. **T. Strophanthi** (DAB, Austr., Helv.): Aus Sem. Stroph. 1, Spir. dil. 10. **T. Strychni** (DAB, Austr., Helv.): Aus Brechnuß 1, Spir. dil. 10. **T. thebaica**: T. Opii spl. **T. Valerianae** (DAB, Austr., Helv.): Aus Baldrian 1, Spir. dil. 5. **T. Valerianae aetherea** (DAB, Austr., Helv.): Aus Baldrian 1, Aetherweingeist 5. **T. Valerianae ammoniata** (FMG): T. Valerian. 25, Liq. Ammon. caust. 5, Spirit. 20. **T. Vanillae** (Austr., Helv.): Aus Vanille 1, Spir. dil. 10 bzw. 5. **T. Veratri** (DAB): Aus weißer Nieswurz 1,

Spir. dil. 10. **T. Zingiberis** (DAB, Helv.): Aus Ingwer 1, Spir. dil. 5.

Tinea [lat. nagender Wurm, Motte etc.]: 1. Zool. Motte, Fam. **Tineidae**, Ord. Lepidoptera.

2. **Dermat.** Ältere Bezeichnung f. verschiedene Hautkrankheiten, speciell des behaarten Kopfes. Syn. für Porrigo* und Favus*. **T. decalvans** [calvus kah!]: Alopecia areata. **T. favosa**: Favus. **T. furfuracea**: Seborrhoea sicca bzw. Alopecia pityrodes. **T. granulata**: Ein Ekzem d. behaarten Kopfes mit Krustenbildung nach deren Ablösung die Haut mit roten, leicht blutenden, papillären Auswüchsen besetzt ist. Syn. Achor granulatus s. Mucor granuloseus. Auch gleichbedeutend mit Ekzema papulosum bzw. crustosum. **T. imbricata** [imbres Hohlziegel]: Herpes tonsurans, speciell wenn dabei concentrische Ringe u. große dachziegelförmig übereinander gelagerte seidenpapierähnliche Schuppen auftreten. („Tokelau“ der Südseeinsulaner). **T. lactea**: Crusta lactea. **T. lupinosa**: Favus. **T. nodosa**: Piedra. **T. polonica**: Weichselzopf. **T. tonsdens**, **T. trichophytina**: Herpes tonsurans. **T. versicolor**: Favus. **T. versicolor**: Pityriasis versicolor.

Tingieren [tingo]: Färben.

Tinkal: Orientalischer Name des Borax.

Tinnitus aurium [lat.]: Ohrenklingen.

Tintement [lat.]: Das Klingen. **T. métallique** (LÄNNEC): Metallisches Plätschergeschwulst bei Anscultation eines Pneumothorax oder von Lungencavernen.

Tintenfische vd. Cephalopoda und Sepia.

Thiodine = Thiodin.

Tirage [frz. das Ziehen]: Inspiratorische Einziehung der Brustwand bei Verengerung der oberen Luftwege.

Tire-balle [franz.]: Kugelzange. **-fond** [frz.]: Instrument zum Aufspießen und Herausziehen von Fremdkörpern aus Wunden. **-lait**: Warzenhütchen. **-tête**: Geburtszange.

Tisane = Ptisane.

Titanium [nach der Elfenkönigin TITANIA oder nach dem gleichnamigen Planeten]: Chemisches Element; Ti. Atomgew. 48.1.

-säure: TiO₂H₄.

Titer vd. Titre.

Titillatio [lat.]: Kitzel, spec. Hustenkitzel.

Titration: Maßanalyse.

Titre [frz. eig. Titel, von lat. *titulus*]: Chem. Gehalt einer (zur Maßanalyse benutzten) Lösung an wirksamem Stoff; Wirkungsgrad.

Titrieren: Eine Maßanalyse ausführen. Weit überhaupt den Gehalt an wirksamer Substanz feststellen (bei Digitalispräparaten z. B. durch Prüfung am Froschherzen).

TIZZONI [GUIDO, it. Arzt, geb. 1853] — **T. Antitoxin**: Tetanusantitoxin.

Tl. Chem. = Thallium.

Tm. Chem. = Thulium.

TO, TOA vd. Tuberkulin.

Tobsucht: Mit Trübung des Selbstbewußtseins verbundener Drang zu gewalttätigen Handlungen, die sich gegen den Kranken selbst, gegen andere Personen oder auch gegen Sachen richten können. Cf. Mania.

TODD [ROB. BENTLEY, Lond. Pathologe, 1809—60] — **T. Trank**: Spir. dil. 40, Sir. spl. 80, Tct. Cinnam. 5, Aq. dest. 75. **T. Zeichen**: Bei hysterischer Hemiplegie wird das Bein schlaff nachgezogen, nicht im Bogen herumgeführt.

Toddalia: Eine Gattung der Rutaceae. Wurzel von **T. aculeata** (Lopezwurzel) als Tonicum benutzt.

Töpelkrankheit: Parotitis epidemica.

TÖPFER — **M. Methode**: Bestimmung der freien Magen-Salzsäure durch Titration mit $\frac{1}{10}$ Normallauge, wobei als Indicator eine $\frac{1}{2}\%$ alkohol. Lösung von Dimethyl-amidoazobenzol dient.

TÖPLER [AVE. JOS. IGNAZ, Phys., Dresden, 1836—1912] — **T. Maschine** (1865): Eine verbesserte Influenzmaschine. — Cf. Schlie-renapparat.

Toilette [frz. Putz]: *Chir.* Reinigung von Körperhöhlen (bes. der Bauchhöhle) durch Auswaschen mit antiseptischen Lösungen.

Tokelan [einheim. Name]: *Tinea imbricata*.

Toko [τόκος das Gebären] — **dynamometer** (SCHARTZ): Instrument zur Bestimmung der Stärke u. Dauer der einzelnen Wehen. — **gonie** [τοκεῖς Eltern, γόνος Geburt]: Elternzeugung. Gegensatz: Archigonie. Die T. umfaßt wieder Monogonie u. Amphigonie. — **logie*** [τόκος Geburt]: Lehre von der Geburt.

Toleranz [tolero ertragen]: Widerstandsfähigkeit, Eigenschaft, ein Arzneimittel etc. gut zu vertragen. — **stadium**: St. der vollkommenen Narkose.

Toll — **-kirsche** *Atropa belladonna*. — **-korn**: *Lolium temulentum*. — **-kraut**: *Folia Belladonnae*. — **-wurm**: Eine Masse aus derbem Bindegewebe in der Zunge des Hundes; galt früher als Ursache der Tollwut. — **-wut** vd. Wutkrankheit.

TOLLENS [BERNH., Chem., Göttingen, geb. 1841] — **T. Reaction**: 1. Setzt man zu 3 ccm einer gesättigten salzsauren Lösung von Phloroglucin 0.5 ccm mit Tierkohle entfärbten Harn u. erwärmt im kochenden Wasserbade, so entsteht bei Anwesenheit von Pentosen u. Glykuronsäure ein intensiv roter oberer Saum; diese Färbung breitet sich allmählich nach unten aus. 2. Nimmt man statt Phloroglucin Orcin, so entsteht eine erst rötliche, dann violettblaue Farbe.

Tolubalsam [nach der Stadt Santiago de Tolu in Columbien]: Balsam* von *Myroxylon toluifera*. *Balsamum toluianum*.

Toluidine [weil im *Tolubalsam* vorkommend]: Die 3 ersten isomeren Homologen des Anilin; $C_6H_4(CH_3)NH_2$. Syn. Amido-toluole.

Toluifera [fero bringen]: *Myroxylon*.

Toluol [da u. a. bei der trocknen Destillation des *Tolubalsams* entstehend] = Methylbenzol, $C_6H_5(CH_3)$.

Tolursäure: Toluylsäure + Glykokoll — H_2O .

Tol(uy)l: Das einwertige Radical des Toluol; $C_6H_4(CH_3)$. — **-säure**: $C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot COOH$.

Toluiylen: Das zweiwertige Radical des Toluol; $C_6H_3(CH_3)_2$.

Tolyhydracidum carbaminicum: Carbaminsäure-m Tolyhydracid. Syn. Maretin.

Tolypyrrin: Antipyrin, in dem statt der Phenyl- die Toluylgruppe eingetreten ist.

Tolysal: Salicylsaures Tolypyrrin.

-tom, -tomie [von τέμνω schneiden]: In Verbdg.: Messer bzw. Schnitt, Abschnitt.

Tomate: *Solanum lycopersicum*.

Tombak [chines. Urspr. ?]: Legierung von Kupfer (85) und Zink (15).

Tomentosus [*tomentum* Polstermaterial]: Filzig.

TOMES [JOHN, engl. Zahnarzt, 1836—95] — **T. Fortsätze**: Zahnfasern*.

Tomotoele [frz., von τμήσι Schnitt, τόκος Geburt]: Kaiserschnitt.

Ton, weißer vd. *Bolus alba*.

Tonerde: Aluminiumoxyd Al_2O_3 . Cf. *Alumina hydrata*, *Aluminium acético-tartaricum*, *borico-tartaricum*, *sulfuricum*, *Liquor Aluminii acetici*.

Tongue-tie [engl. *tongue* Zunge, *tie* Band]: Ankyloglossum. §

Tonica sc. remedia: Mittel, welche den Tonus* der Gewebe erhöhen, speciell zur Hebung der gesunkenen Ernährung und zur Beseitigung von Schwächezuständen, mit anderen Worten also zur Kräftigung des ganzen Körpers bzw. einzelner Organe beitragen sollen; z. B. *Digitalis*, *Chinin*, Eisen, Arsen, die *Stomachica* etc.

Tonicität = Tonus.

Tonisch: Auf den Tonus* bezüglich. **T. Energie** (O. ROSENBACH): Eine Form der oxygenen* Energie, welche dazu dient, den normalen Tonus der Gewebe zu erhalten. **T. Krämpfe**: Langdauernde (tetanische) Muskelzusammenziehungen. — Cf. *Tonica*, klonische Krämpfe.

Tonisierende Mittel: *Tonica*.

Tonka — **-bohnen** vd. *Semen Tonca*. — **-campher**: *Cumarin*.

Tonograph [*Tonus**] (v. FREY): Apparat, der, in das Innere von Blutgefäßen oder des Herzens eingeführt, den daselbst herrschenden Druck auf einen Schreibapparat überträgt. Die so gewonnene Kurve heißt *Tonogramm*.

Tonometer: 1. Apparat zur Messung der Härte oder Spannung des Augapfels u. intraoculären Drucks. 2. Blutdruckmeßapparat. Cf. GÄRTNER, v. RECKLINGHAUSEN (2), *Sphygmomanometer*.

Tonometrie: Messung des Tonus bzw. Drucks. Cf. *Tonometer*.

Tonsilla [lat., wahrsch. von dem urspr. celtischen *tol(t)es* Kropf am Halse]: Mandel; urspr. nur der mandelförmige, aus lymphatischem Gewebe bestehende Körper, der beiderseits in der Mundhöhle in der Nische zw. beiden Gaumenbögen liegt (**T. palatina**, Gaumentonsille oder T. schlechtweg), dann auch auf andere Gebilde übertragen. Cf. Rachen-, Tuben-, Zungentonsille, lymphatischer Rachenring, *Amygdalae*. **T. cerebelli**: Kleiner Lappen der unteren Kleinhirnfäche beiderseits der *Medulla oblongata*. **T. pendula**: Nebenmandel, die der Gaumenmandel gestielt aufsitzt. **T. processus**

vermiformis: Anhäufung von Lymphknoten im Wurmfortsatz.

Tonsillar(is): Zur (Gaumen-) Mandel gehörig.

Tonsillitis: Angina tonsillaris.

Tonsillo|lith: Amygdalolith.

Tonsillo|tom: Instrument zum Herausschneiden der Gaumenmandeln. Die Fig. zeigt z. B. das von MATHIEU-FAHNESTOCK. Die Operation selbst heißt Tonsillotomie.

Tonus [τόνος Spannung, von τείνω spannen]: Der durch Nerveninfluß beständig erzeugte schwache Spannungs- bzw. Contractionszustand der lebenden Gewebe, speciell der Muskeln. Nach O. ROSENBACH „die Eigenschaft organisierten Gewebes, unter allen Verhältnissen eine bestimmte mittlere Spannung zu bewahren, d. h. bei der activen Verkleinerung (Contraction, Systole) nicht verdichtet, bei der activen Ausdehnung (Diastole*) nicht gedehnt zu werden. Ein kräftiger Tonus in diesem Sinne ist also nicht bloß die Fähigkeit, sich energisch zu contractieren, sondern aus der mittleren (normalen) Gleichgewichtslage ergebige systolische und diastolische Excursionen zu machen.“ Cf. tonisch, Tonica, Tonometer, Reflextonus.

TOOTH [HOWARD HENRY, engl. Neurol., geb. 1856] — **T. Typus:** CHAROOT-MARIEScher Typus.

Topalgie vd. Topoalgie.

Tophus [τόπος Tuffstein]: Harter Knoten, der durch Ablagerung harnsaurer Salze in der Nähe der Gelenke und an anderen Stellen bei Gicht entsteht (**T. arthriticus**); bzw. durch Periostitis bedingte Knochenauftreibung (bes. am Schienbein, Schädel, Brustbein) bei Syphilis (**T. syphiliticus**).

Topica [τόπος Ort] sc. remedia: Örtliche, äußerlich angewandte Mittel; z. B. Umschläge, Pflaster etc.

Topinambur: Helianthus tuberosus.

Topisch: Örtlich. **T. Diagnostik:** Bestimmung des anatomischen Sitzes eines Krankheitsherdes (bes. im Centralnervensystem).

Topo- — **-algie** (Blooq): Schmerz an umschriebener Stelle, unabhängig vom Verlauf eines größeren Nerven; bei Neurasthenie, Hysterie. **-graphie***: Beschreibung einer Körpergegend mit genauer Berücksichtigung aller Einzelheiten. Cf. Anatomie. **-phobie***: Krankhafte Angst neurasthenischer Personen an gewissen Orten.

Torular [lat. Presse, Tourniquet*. Anat. **T. Herophil:** Tiefer Eindruck im Sulcus transversus neben der Protuberantia occipitalis int., der Stelle entsprechend, wo mehrere Sinus zusammenfließen, sodaß nach Ansicht der Alten hier ein hoher Druck entstehen mußte. Jetzt Confluens sinuum.

Torf [verw. mit ahd. zurba Rasen, sanskr. darbhá Grasbüschel]: Gelbbraune bis pechschwarze, aus zusammengepreßter, in Zer-

setzung begriffener Substanz von Sumpfpflanzen bestehende Masse, die als Brennmaterial, zu Bädern etc. benutzt wird. **-moos:** Sphagnum. **-mull:** Die beim Zersägen des Torfes abfallenden Späne; Verbandmaterial, desinficierendes Material für Streuklosette etc.

Toril: Ein die Eiweißstoffe des Fleisches enthaltendes Fleischextract.

Torische Gläser [torus*]: Brillengläser mit torischen Flächen. Letztere entstehen durch Rotation eines Kreisbogens um eine Achse, die zwar in seiner Ebene liegt, aber nicht durch seinen Mittelpunkt geht. Sie besitzen in 2 zu einander senkrechten Symmetrieebenen einen verschiedenen Krümmungsradius, dienen daher zur Correction des Astigmatismus.

Tormenta = Tormina.

Tormentillwurzel [tormentum Strick, Folter, Leibschmerz, da gegen Darmleiden benutzt] vd. Rhizoma Tormentillae.

Tormina n/pl [tormen Qual, von torqueo quälen]: Beschwerden, speciell Bauchgrimmen, Leibschnitten, peristaltische Unruhe.

Tornaria [torno dreheln]: Die Larve des Balanoglossus.

TORNWALDT [Gust. Lupw., Arzt in Danzig, 1849–1910] — **T. Krankheit:** Chron. Katarrh des Recessus pharyngeus medius.

Torpedo [lat. Betäubung, Zitterroche]: Zitterroche, Ord. Plagiostomata. Einer der elektrischen* Fische.

Torpid [torpidus erstarrt, gefühllos, von torpeo erstarrt sein]: Empfindungslos, schlaff, träge, stumpfsinnig. Cf. erethisch. **T. Fieber:** Asthenisches Fieber. **T. Geschwüre:** Atonische Geschwüre. **T. Habitus:** Habitus scrofulöser Kinder; dicke Nase u. Oberlippe, fahle Farbe u. stumpfer Ausdruck des aufgedunsenen Gesichts, verhältnismäßig gut entwickeltes Fettgewebe bei geringer Ausbildung der Muskulatur, starker Bauch etc.

Torpor [lat. Erstarrung]: Gefühllosigkeit, Stumpfheit, Reactionslosigkeit, Betäubung. Cf. Stupor, Lethargus. **T. intestinum:** Obstipation. **T. recti** = proktogene Obstipation. **T. retinae:** Abstumpfung der Netzhaut für geringe Helligkeitsgrade.

TORRIELLI [EVANGELISTA, it. Physiker, 1608–1647] — **T. Leere** oder **Vacuum:** Der (fast) luftleere Raum über der durch äußeren Druck in ein geschlossenes Rohr bis zu einer gewissen Höhe aufgetriebenen Flüssigkeit, z. B. über dem Quecksilber im Barometer. Cf. Horror vacui. **T. Theorem** (1646): Die Ausflußgeschwindigkeit einer Flüssigkeit ist gleich der Geschwindigkeit, die ein freifallender Körper erlangen würde, wenn er vom Flüssigkeitsspiegel bis zum Niveau der Ausflußöffnung herabfiel.

Torsion [torqueo drehen]: Drehung, Umdrehung; z. B. blutender Arterien um ihre Längsachse zur Blutstillung, der Nabelschnur, des Darms etc. **Phys.** Die Veränderung eines Stabes durch entgegengesetzte Drehung desselben an beiden Enden.

Torsions- — **-festigkeit:** Widerstand



gegen Abdrehen. Syn. Drehungs-, Dril-
lungs-F. -**elektrometer**: Auf dem Prin-
cip der Drehwage beruhendes Elektrometer.
-**neurose, tonische** (ZIEHEN) bzw. -**spas-
mus, progressiver**: ZIEHEN-OPPENHEIM-
sche Krankheit. -**wage**: Drehwage.

Torticoillis [*torqueo* drehen, *collum* Hals]
= Caput opisthimum. **T. mental** (BRISSAUD):
Vom Großhirn abhängige Krämpfe im Kopf-
halbsgebiet (zwangsweises Nicken, Drehen,
Schrägstellen des Kopfes).

Tortuosus [lat.]: Gekrümmt, gewunden.

Toruli [Dim. von *torus**] **straminei**:
Lectuli st. **T. taotiles**: Tastballen.

Torus [lat.]: Erhöhung, Wulst, Knoten.
Cf. torisch. *Bot.* Blütenboden. *Anat.* **T.
occipitalis**: Wulstförmig vorspringende
Linea nuchae sup. Entspricht der Crista
occipitalis der Affen. Degenerationszeichen.
T. palatinus: Gaumenwulst; medianer
Längswulst des harten Gaumens; bes. bei
Rachitis. **T. tubarius**: Tubenwulst*.

Total [*totus* ganz]: Gänzlich, vollkommen.
T. Reflexion: Erscheinung, daß Licht-
strahlen, die sehr schräg auf die Grenzfläche
eines neuen Mediums fallen, in dieses nicht
eindringen, sondern vollständig in das alte
Medium zurückkehren. — Cf. Furchung,
Grenzwinkel.

Toten- — **-finger** vd. toter Finger.
-fleck: Leichenfleck. **-kranz**: Corona
mortis. **-lade**: Durch Knochenbildung
entstandene Hülle, die bei Knochennekrose
den Sequester alleseitig umgibt. **-starre**:
Auf Gerinnung des Myosin u. Myogen be-
ruhendes Steif- u. Hartwerden der Muskeln
nach dem Tode; beginnt meist 8—20 Stun-
den nach dem Ableben u. hält 1—6 Tage
an. Syn. Leichenstarre, Rigor mortis.

Toter Finger (NOTHNAEGL): Hochgradige
Anaemie u. Abkühlung eines Fingers, ver-
bunden mit Paraesthesien. Vasomotorische
Neurose.

Totfaul vd. Foetus sanguinolentus.

Touchieren [frz. *toucher* berühren]: 1.
Betasten, speciell von Körperhöhlen; z. B.
die innere Untersuchung der weiblichen Ge-
schlechtsorgane mit einzelnen Fingern oder
der ganzen Hand. 2. (Oberflächlich) ätzen.

TOULOUSE vd. RICHET.

Tour [frz. Umdrehung]: Bindengang.
T. sur le ventre: Die gewöhnliche Metho-
de der Einführung eines Katheters in die
Harnblase. Von ihr unterscheidet sich die
T. de maître und **Demitour de maître**
[*maître* Meister, *Operateur*]: Früher übliche
Formen der Kathetereinführung in die Harn-
röhre, wobei derselbe die Pars pendula mit
der convexen Seite nach oben bzw. nach
der Seite passiert und erst an der Pars mem-
branacea durch Drehung um 180° bzw. 90°
die gewöhnliche Lage einnimmt. **T. de
rein**: Lumbago.

TOURETTE vd. GILLES DE LA T.

Tourniole [frz. von *tourner* herumgehen]:
Fortschreitendes Panaritium peri- bzw.
subunguale.

Tourniquet [frz., von spätlat. *tornico*, u.
dieses von *torno* drehen]: Aderpresse*.

Tournoiement [frz. Drehbewegung]:
Reitbahn-, Rollbewegung.

Toxaemie = Toxicaemie.

Toxalbumine: Giftige Eiweißkörper.
Speciell (BRIEGER u. C. FRAENKEL) giftige
eiweißartige Stoffwechselproducte von Bak-
terien, die in Nährmedien entstehen bzw.
an sie abgegeben werden. Jetzt bes. für
die giftigen Pflanzeneiweiße (Ricin, Abrin,
Crocin etc.) gebräuchlich. Cf. Bakterien-
proteine, Ptomaine, Toxine.

Toxica [*τοξικός* zum Bogen (*τόξον*) gehörig;
τοξικόν sc. *φάρμακον* Pfeilgift, dann überhaupt
Gift]: Gifte.

Toxioaemie: Blutvergiftung; speciell
Zersetzung des Blutes durch Gifte (Kohlen-
oxyd, Schwefelwasserstoff etc.). Cf. Toxin-
aemie, Septicaemie.

Toxicität: Giftigkeit.

Toxicodermieen: Hauterkrankungen,
hervorgerufen „durch unorganisierte Stoffe,
die weder durch Lebewesen am Ort der
Erkrankung produziert, noch durch Tiere
unmittelbar in den Körper hineingebracht
werden“ (JADASSOHN). Z. B. Arzneiexantheme.

Toxicochaemie = Toxicaemie.

Toxicologie: Lehre von den Giften.

Toxicosen, Toxicosen [*νόσος* Krank-
heit]: Vergiftungen, durch Gifte verursachte
Krankheiten. Cf. Intoxication.

Toxicopathisch: Auf Vergiftung be-
ruhend.

Toxinaemie: Durch Toxine* bedingte
Allgemeinkrankheit. Cf. Toxicaemie, pyo-
gene u. putride Infection.

Toxine: Urspr. Bezeichnung BRIEGERS
für die giftigen Ptomaine; jetzt bes. für die
giftigen Stoffwechselproducte von Mikroben
gebräuchlich, welche dieselben in den Nähr-
medien bilden bzw. in sie ausscheiden. Cf.
Endo-, Ekto-, Anti-T., Toxalbumine.

Toxi|phobie: Krankhafte Furcht vor
Vergiftung.

Toxiresin [*resina* Harz]: Ein Zersetzungs-
product des Digtocin.

Toxisch: Giftig. **T. Aequivalente**: Die
Toxinmengen, die pro kg Körpergewicht
nötig sind, um eine Vergiftung zu erzeugen.

Toxitherapie: Therapeutische Anwen-
dung von Giften.

Toxituberkulide (HALLOPEAU): Tuber-
kulide, die nicht durch Bacillen, sondern
durch Toxine entstehen.

Toxo- vd. Toxi-.

Toxodesmin [willk.]: Ein Adsorbens aus
Tierkohle (5 T.) u. Natrium- u. Magnesium-
sulfat (je 2 T.).

Toxogen: Gift erzeugend.

Toxogenin (RICHET) = anaphylaktischer
Reaktionskörper.

Toxoide (EHRlich): Modifizierte Toxine,
die zwar noch mit den „Seitenketten“ der
Protoplasmamoleküle spezifische Bindungen
eingehen können, deren Giftwirkung aber
vermindert oder ganz aufgehoben ist. An-
ders ausgedrückt: es sind Toxine, deren
haptophore* Gruppe noch erhalten, deren
toxophore* Atomencomplex jedoch zerstört
ist. Solche T. bilden sich z. B. beim länge-

ren Stehen von Toxinlösungen u. bedingen deren sog. spontane Abschwächung. Je nachdem die T. eine größere, gleiche oder kleinere Affinität zum Antitoxin besitzen (sich also mit diesem eher, gleichzeitig oder später verbinden) als die Toxine, unterschied EHRlich die Pro-, Syn- u. Epitoxoide. Letztere, welche im Gegensatz zu den Pro- u. Syntoxoiden (den „echten“ Toxoiden) primäre Producte des Diphtheriebacillus sein sollen, nennt er auch Toxone.

Toxone (EHRlich) vd. Toxoide.

Toxonosen = Toxicosen.

Toxo|peptone: Giftige, den Toxalbuminen analoge, Peptone.

Toxophore Gruppe (EHRlich): Besondere Atomgruppe eines Toxin, welche dessen Giftwirkung bedingt. Cf. haptophor.

TOYNEBEE [Jos., Lond. Ohrenarzt, 1815 — 66] — **T. Versuch**: Auscultation des Ohres mittels des Otokops (2), während der Kranke bei Verschluss der Nasen u. Mundhöhle Schluckbewegungen ausführt.

TR vd. Tuberkulin.

Tr. Chem. = Terbium.

Trabeculae [Dim. von *trabs* Balken]: Bälkchen; z. B. die Bindegewebsstränge in den Lymphdrüsen u. der Milz. **T. carnea**: Die Muskelbälkchen an der inneren Wand der Herzventrikel.

Trabekelblase: Balkenblase.

Trabs cerebri [lat.]: Gehirnbalken. Syn. Corpus* callosum.

Trachea [*τραχεία ἀρτηρία*, von *τραχός* rauh, hieß die Luftröhre wegen ihres durch die Knorpel bedingten unebenen Aussehens gegenüber den glatten Schlagadern, *ἀρτηρία λεία*; cf. Arteria]: Luftröhre. Cf. Tracheen.

Tracheal(is): Zur Luftröhre gehörig.

Trachealrasseln: Großblasiges, lautes, in der Luftröhre durch Schleimsammlung entstehendes Rasseln, bes. bei Sterbenden, die nicht mehr die Kraft besitzen, den Schleim herauszubefördern. Cf. Stertor.

Trachealten vd. WILLIAMS.

Tracheata: Durch Tracheen* atmende Tiere. Der zweite Unterstamm der Arthropoda mit den Klassen Protracheata, Myriapoda, Insecta, Arachnoidea.

Tracheen: Bot. Gefäße; röhrenförmige, durch Zellverschmelzung entstandene luft-haltige Gebilde in den Gefäßbündeln u. im Holze, deren Membranen Verdickungen aufweisen bzw. verholzt sein können. Sie dienen zur Leitung von Wasser u. Nährsalzen. Cf. Siebröhren, Tracheiden. Zool. Fein verzweigte, von den Stigmen* ausgehende Röhren, die den respiratorischen Gasaustausch bei den Tracheata* vermitteln.

-kiemen: Tracheensystem bei wasserbewohnenden Insectenlarven (Eintagsfliegen u. Libellen), das nicht nach außen geöffnet ist; die Luft diffundiert in dasselbe hinein wie in die Blutgefäße der Kiemen. **-lungen**: Tracheen bei Spinnen, dadurch charakterisiert, daß von jedem Stigma viele, wie die Blätter eines Buches nebeneinander liegende, plattgedrückte Tracheen ausgehen. Syn. Fächertracheen.

Tracheiden: Bot. Geschlossene, langgestreckte gefäßartige Pflanzenzellen im Holz, bei Cycadeen u. Coniferen, die der Wasserleitung dienen. Cf. Tracheen.

Tracheitis: Luftröhrentzündung.

Trachel|haematom [*τραχήλος* Hals, Nacken]: Haematom des Sternocleidomastoideus bei Neugeborenen.

Trachelismus (MARSHALL HALL): Tonische Contraction der Halsmuskeln beim epileptischen Anfall, wodurch eine venöse Stauung im Gebiet des Kopfes entsteht.

Trachelo- — **-mastoides*** vd. Musculus. **-rhapsie***: EMMER'sche Operation. **-rhektes** [*ρήγνυμι* zerreißen] (ZWEIFEL): Instrument zum Zerbrechen der Nackenwirbelsäule bei Decapitatio. **-teratus*** (TARUFFI): Mißbildung am Halse.

Tracheo- Zur Luftröhre gehörig. **-bronchitis**: Gleichzeitige Entzündung der Luftröhre u. Bronchien. **-coele***: Luftgeschwulst; lufthaltige, mit der Trachea durch eine Wunde bzw. Fistel communicierende Geschwulst am Halse. Syn. Aërocele. **-pathia chondro-osteo|plastica**: Neubildung von Knorpel- und Knochengewebe in der Luftröhre. **-skopie***: Besichtigung der Luftröhre mittels d. Kehlkopfspiegels. **-stenose***: Verengung der Luftröhre. **-tom***: Messer zur Ausführung der Tracheotomie. **-tomia***: Kunstgerechte Eröffnung der Luftröhre (zur Verhütung der Erstickung etc.) oberhalb oder unterhalb des Isthmus der Schilddrüse (T. superior bzw. inferior). Cf. Bronchotomie, Laryngotomie, Cricotracheotomie, Pharyngotomia subhyoidea.

Trachom [*τράχωμα* das Rauhgemachte, *τραχός* rauh]: Körnerkrankheit, ägyptische* Augenkrankheit; eine in manchen Gegenden (Ägypten u. a. Mittelmeerländer, Ungarn, Polen, Rußland, Ostpreußen etc.) endemische ansteckende, chronische, folliculäre Augenbindehautentzündung charakterisiert vornehmlich durch Auftreten zahlreicher „Trachomkörner“ (i. e. geschwollener Follikel). Ausgang selten Heilung, gew. narbige Schrumpfung der Augenbindehaut mit Verödung der drüsigen Organe derselben (cf. Xerosis), wobei auch meist Verkrümmungen der Lidknorpel mit ihren Folgeerscheinungen (Trichiasis etc.) sowie Geschwürsbildungen u. Pannus der Hornhaut eintreten. Manche halten das T. für eine spezifische Krankheit (die „Trachomkörperchen“ von PROWAZEK u. HALBERSTÄEDTER sind jedoch nur Einschlusskörperchen*; cf. Einschlussblennorrhoe). Andere unterscheiden nicht scharf zw. T. u. chron. Blennorrhoe bzw. folliculärer Augenbindehautentzündung. Syn. Conjunctivitis granulosa s. trachomatosa, Ophthalmia aegyptiaca s. bellica s. militaris. **T. der Stimmbänder**: Chorditis* tuberosa.

Trachy|medusae [*τραχός* rauh, derb]: Eine Ord. der Hydromedusae.

Tractionen [*traho* ziehen]: Züge, z. B. mit der Zange bei der Geburt.

Traktions|divertikel: Divertikel (bes. der Speiseröhre), das durch Zng von außen entsteht. Cf. Pulsionsdivertikel.

Tractus, *us* [lat. das Ziehen, Zug, Verlauf, Strecke]: *Anat.* Zug, Strang. Cf. Funiculus. **T. digestorius**: Verdauungskanal. **T. iliotibialis**: MAISSIAT'scher Streifen. **T. intermediolateralis**: Seitensäule des Rückenmarks. **T. intestinalis**: Darmcanal. **T. olfactorius**: Riechstrang; ein Teil des Riechlappens des Großhirns. **T. opticus**: Sehstrang; vom Corpus geniculatum lat. u. med. kommdender Anfangsteil des N. opticus bis zum Chiasma. **T. rubrospinalis**: Entspringt im roten Kerne der Hirnschenkelhaube, erfährt bald eine Kreuzung und zieht dann im Seitenstrang des Rückenmarkes abwärts. Syn. MONAKOW'sches Bündel. **T. solitarius**: Solitärbündel*. **T. spiralis foraminosus** (s. foraminulentus): Ein spiralgig verlaufender Zug von feinen Löchern im Grunde des inneren Gehörgangs. **T. tectospinalis**: Vom Mittelhirndach (Tectum opticum); kreuzt unter dem Aquaeductus Sylvii; steigt durch Brückenhaube und Oblongata zum Rückenmark herab. **T. thalamooccipitalis**: GRATIOLER'sche Sehstrahlung. **T. thalamospinalis**: Vom Thalamus zur Haube, wo er sich dem T. rubrospinalis anschließt. **T. uvealis**: Uvea (1). **T. vestibulospinalis**: Vom DEITERS'schen Kern ungekreuzt in die spinalen Vorderstränge.

Tradescantia [nach dem Lond. Gärtner TRADESCANT]: Eine Gattung der Commelinaceae.

Trächtigkeit: Schwangerschaft von (Sänge-)Tieren.

Trägheit: Phys. Beharrungsvermögen.

Trägheits- — **gesetz**: Das erste der NEWTON'schen* Bewegungsgesetze. **-moment***: Die Bewegungsenergie oder Wucht einer um eine Achse rotierenden Masse; m^2 (m = Masse, r = Radius).

Tränen- — **-bach**: Der dreiseitige Canal zwischen Angapfel und Rändern der (geschlossenen) Lider. *Bivus lacrimalis*. **-bein**: Kleiner Schädelknochen am medialen Augewinkel. *Os lacrimale*. **-beinpunkt, hinterer**: *Anthrop.* Oberes Ende der Crista lacrimalis post. **-drüse**: Tubulöse Drüse an der lateralen Seite der Augenhöhle, welche die Tränen absondert. *Glandula lacrimalis*. **-fistel**: Vom -sack bzw. -nasengang ausgehende Fistel, durch die sich die Tränenflüssigkeit nach außen, statt in die Nase, entleert. **-nasencanal**: Knöcherner Canal von der medialen Ecke des Bodens der Augenhöhle zum unteren Nasengang. *Canalis nasolacrimalis*. **-nasengang**: Im Vorigen liegender häutiger Gang, Fortsetzung des -sacks nach unten. *Ductus nasolacrimalis*. **-punkte**: Punktförmige Öffnungen am medialen Teile des Randes jedes Augenlides (*Puncta lacrimalia*), durch welche die Tränenflüssigkeit in je ein -röhren (*Ductus lacrimalis*) gelangt. Von hier fließt sie in den -sack (*Saccus lacrimalis*), der in einer Grube zwischen den Sulci lacrimales des Tränenbeins u. des Stirnfortsatzes des Oberkiefers liegt. Cf. -nasencanal und -nasengang. **-see**: Die längliche, dreiseitige

Ausbuchtung des medialen Augewinkels. *Lacus lacrimalis*.

Tragacantha [*τραγός* Bock, *ἀκανθα* Dorn, Horn]: Traganth. 1. = Astragalus. 2. (DAB, Helv.). Der aus den Stammorganen kleinasiatischer Astragalusarten ausgetretene erhärtete Schleim. Enthält Salze der Arbinsäure, Traganthin, Bassorin. Syn. Gummi Tragacantha.

Traganth vd. Astragalus, Tragacantha.

Traganthin: Träger d. klebenden Eigenschaften des Tragantha. Syn. Adragantin.

Tragblätter: *Bot.* = Deckblätter.

Tragiou: Zum Tragus* gehörig.

Tragi(pili) [*Tragus** u. *pilus* Haar]: Die feinen Haare am äußeren Gehörgang. Cf. Hircipili.

Tragus [*τραγός* Bock, weil die Tragi(pili) an einen Ziegenbart erinnern sollen]: Der stumpfe, klappenartige Vorsprung am vorderen Rande der Ohrmuschel. **-presse**: (Rhythmisches) Eindrücken des Tragus in den Gehörgang mit dem Finger, wodurch die Luft im Gehörgang verdichtet wird.

Trajectorien [*trajectio* durchwerfen]: Liniensysteme, die sich unter constantem Winkel kreuzen. Nach ROUX die Richtungen stärkster Funktionsbetätigung. **-structuren** (ROUX): Functionelle Structuren, welche nur die Richtungen stärkster (statischer oder dynamischer) Function durch fungierende Substanz verkörpern; z. B. die Darmmuskulatur.

Tratiment moral [frz.]: 1. Frühere Behandlung von Irren durch Einschüchterung (Intimidation*), Duschchen und andere Zwangsmalregeln. (LEURBT.) Cf. No-restraint system. 2. Psychische Behandlung, erziehlliche Therapie.

Tran [was in *Tränen* (Tropfen) vorquillt]: Dickflüssiges von Fischen u. Seesäugetieren gewonnenes Fett. Cf. Lebertran.

Trance [engl., vom franz. *trance*, und dieses vom lat. *transitus* das Hinübergehen]: Ekstatische Verückung, z. B. bei spiritistischen Medien; such syn. für tiefe Hypnose, Katalepsie u. a. (hysterische) Zustände, wo die Herrschaft des Willens über den Körper aufgehoben ist.

Tranchées utérines [frz., von *trancher* schneiden]: Nachwehen.

Transcendent: Übersinnlich, außerhalb des Bewußtseins bzw. Erfahrungsbereichs liegend.

Transcortical [*trans* jenseits, darüber hinaus, *cortex* Rinde]: Eig. was über die Rinde hinaus liegt; mit diesem (nicht glücklich gewählten) Ausdruck, der bei der Einteilung der aphasischen Sprachstörungen üblich geworden ist, bezeichnet man die Bahnen, welche die Centren der Erinnerungsbilder der Gegenstände (sog. Begriffscentren) mit dem akustischen und optischen bzw. motorischen Sprachcentrum verbinden. Bei Störungen im Verlauf dieser Bahnen entsteht eine sog. t. Aphasie; meist handelt es sich um eine t. sensorische Aphasie, während die Existenz einer t. motorischen Aphasie teilweise bestritten wird.

Transfert [*transfero* herübertragen]: Die Übertragung abnormer Symptome (Anaesthesien, Lähmungen, Zittern, Amaurose etc.) von einer Körperhälfte auf die entsprechende Stelle der anderen durch Auflegen von Metallplatten, Solenoiden, Magneten, auch Holzplatten, Spielmarken etc. Es handelt sich hier um reine Suggestionswirkung. Cf. Metallotherapie.

Transfixion [*transfigo* durchstechen]: Durchtrennung der Weichteile von innen nach außen bei Amputationen, nachdem man vorher das Messer durch den betreffenden Teil hindurchgestochen hat. **T. der Iris** (FUCHS): Durchstechung der infolge hinterer Synechieen vorgebuckelten Iris.

Transformation [*transforo* durchbohren]: *Gyn.* Durchbohrung der Schädelbasis des Foetus mittels eines bes. construierten Instrumentes, das Transformateur heißt.

Transformation [*transforno* verwandeln]: Umwandlung. Cf. Transformatoren, WOLFF. -theorie: Descendenztheorie.

Transformator: *Phys.* Umformer; Vorrichtung zur Überführung elektrischer Energie von bestimmter Spannung in eine solche von anderer Spannung, bzw. von Wechsel- oder Phasenströmen in Gleichströme und umgekehrt. Syn. Transformer.

Transfusion [*transfundo* hinübergießen]: Die künstliche Überführung von (gew. defibriniertem) Blut eines Individuums (Mensch oder Tier) in das Gefäßsystem eines anderen. **T. nerveuse** (C. PAUL): Injection von Nervensubstanz zu (organo-)therapeutischen Zwecken. — Cf. Autotransfusion, Infusion (1).

Transitivismus [*transeo* hinübergehen, vorbeigehen] (WERNICKE): Erscheinung, daß Geisteskranke andere Personen f. geistestörst halten.

Transitorisch: Vorübergehend, kurzdauernd.

Translation: *Phys.* Bewegung eines Punktsystems, wobei alle Punkte congruente parallele Bahnen gleicher Länge in demselben Sinne beschreiben.

Transmission [*transmitto* hinüberschicken]: Übertragung; speciell Kraftübertragung.

Transmutationslehre [*transmuto* verändern]: Descendenzlehre.

Transparent [*trans* u. *pareo* erscheinen]: Durchscheinend.

Transperitoneal: Durch das Bauchfell hindurch.

Transpiration [*trans* und *spiro* atmen]: 1. Perspiration. 2. *Phys.* Das Strömen von Gasen durch enge (capilläre) Röhren.

Transplantation [*transplanto* verpflanzen]: Verpflanzung tierischer Gewebe (Haut, Schleimhaut, Nerven, Sehnen, Knochen, Zähne etc.) von ihrer natürlichen Stelle an eine andere zur Deckung von Substanzverlusten. Bei der **freien T.** besteht zw. beiden Stellen keine dauernde oder vorübergehende Verbdg. Cf. Auto-, Homo-, Homoeo-, Allo-, Heteroplastik, plastische Operationen, Greffe, CELSUS, DIEFFENBACH,

TAGLIACOZZA, REVERDIN, THIERSON, indische französische, italienische Methode.

Transpleural: Durch das Brustfell hindurch.

Transpositio [*transpono* versetzen]: Verlagerung. **T. viscerum**: Situs inversus.

Transsudation [*trans* u. *sudo* schwitzen]: Austritt wässriger Blutbestandteile (Serum) aus den Gefäßen in Gewebstücken bzw. Körperhöhlen. Es ist ein ohne Entzündung einhergehender Filtrationsprozeß, bedingt durch Druckunterschiede (z. B. bei Stauung). Das Produkt der T. heißt **Transsudat** u. besitzt gew. geringen Eiweißgehalt u. niedrigeres spec. Gew. als ein Exsudat*.

Trans(thermie): Diathermie.

Transversal(is) [*transversus**]: Quer liegend, quer verlaufend. *Anat.* In der Schnittlinie einer Transversal- mit einer Frontalebene liegend, quer zur Körperachse verlaufend. -ebene: Ebene, welche senkrecht zur Median- u. Frontalebene, also horizontal, liegt. Cf. transversus. -schwingungen: Schwingungen senkrecht zur Längsachse bzw. zur Fortpflanzungsrichtung einer Welle. -wellen: Die durch -schwingungen zu Stande kommenden Wellen. Cf. Longitudinalwellen, Geo- u. Heliotropismus.

Transversus [lat.]: Quer liegend, quer verlaufend. *Anat.* Quer zur Achse eines bestimmten Organs verlaufend, doch auch syn. für transversalis*. Cf. Musculus.

Transvestiten [*vestis* Kleid] (MAGNUS HIRSCHFELD): Leute, die aus erotischen Gründen Kleider des anderen Geschlechts anlegen.

Trapezius vd. Musculus.

Trapezoid(e)us: Trapezähnlich. Cf. Corpus, Ligamentum, Os.

TRAPP [Prof. der Pharmacie in Petersburg, 1815—1908] — **T. HANSEN'sche Formel**: Formel zur annähernden Berechnung der Menge fester Bestandteile in 1000 Teilen Harn. Man nimmt von der Zahl, die das spec. Gew. des Harns angibt (z. B. 1.018) die beiden letzten Ziffern (hier also 18) und multipliziert sie mit 2.33.

Traube: *Bot.* Traubenförmiger* Blütenstand mit verlängerter gemeinschaftlicher Achse und ziemlich gleich langen gestielten Blüten. *Botrys* s. *Racemus*. Cf. Doldentraube.

TRAUBE [1. Ludw., Berl. Kliniker, 1818—76. 2. Mor., Chem. 1826—94] cf. Zellen.

— **T. (1) Doppelton**: Doppelton (systolischer und diastolischer Ton) über der Arteria femoralis bei Aortenklappeninsufficienz. **T. (1) Raum**: Die Gegend der vorderen Brustwand zwischen linkem Rippenbogen, Herz-, Leber- und Milzdämpfung. Normalerweise ist hier der Percussionsschall tympanitisch, bei größeren Flüssigkeitsansammlungen in der linken Pleurahöhle aber gedämpft. Syn. halbmondförmiger Raum.

T.(1)-HERING'sche Druckschwankungen: Rhythmische Blutdruckschwankungen, bedingt durch (den Atmungsbewegungen parallel gehende) Schwankungen der Erregbarkeit des Vasomotorencentrums.

Trauben- — förmige Blütenstände: Blütenstände, bei denen sich die Hauptachse stärker verzweigt als die Seitenachsen; Syn. botrytische oder racemöse Blütenstände. Hierzu gehören z. B. Ähre, Köpfchen, Traube, Dolde. **-haut:** Uvea. **-kirsche:** Prunus padus. **-kokken:** Staphylokokken. **-kur:** Fortgesetzter täglicher Genuß von 2 bis 4 kg reifer Weintrauben gegen habituelle Verstopfung, Abdominalplethora, Leberschwelung etc. **-mole:** Blasenmole. **-pilz:** Oidium Tuckeri. **-säure:** Optisch inactive Modification der Weinsäure*, erhalten durch Vermischen aequivalenter Mengen von Rechts- u. Linksweinsäure, in die sie auch wieder gespalten werden kann. Syn. Para-weinsäure, *Acidum racemicum*. **-schimmel:** Botrytis. **-zucker:** d-Glykose. *Saccharum amylicum*, s. Uvae. **-zuckergruppe:** Glykosen oder Hexosen*.

Traulismus [τραυλίζω lispeln, schnarren]: Stammeln*.

Trauma [τραύμα, von τραπέω verwunden]: Wunde, Verletzung. Cf. Laesio.

Traumatolum (DAB, Helv.): Gutta-percha 1 in Chloroform 9 gelöst. Kollodiumersatz.

Traumatisch: Zu einer Wunde gehörig, durch Verletzung entstanden, Unfall-. **T. Neurosen:** Zusammenfassender Name für die nach schweren Verletzungen oder Erschütterungen des Organismus (z. B. nach Eisenbahnunfällen) auftretenden allgemeinen Neurosen*, die im wesentlichen unter dem Bilde der Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie oder als Mischform derselben verlaufen. Cf. Railway-spine, Kinetosen, Comotio. **T. Psychosen:** Auf traumatischem Wege entstandene Geisteskrankheiten; z. B. durch directe Verletzung des Schädels und Gehirns oder anderer Körperteile (Reflexpsychosen) oder durch Shockwirkung (Schreckpsychosen).

Traumatismus: Die durch eine größere Verletzung bedingte Störung des Allgemeinzustandes.

Traumatol [willk.]: Verbdg. von Jod und Kresylsäure. Jodoformersatz.

Traumatopnoe [πνοή das Atmen] (FRANK): Der gew. zischende Ein- u. Austritt der Atmungsluft bei traumatischem Pneumothorax.

Traumzustände: Dämmerzustände* mit Hallucinationen.

Trebawurzel: Radix Rhinacanthi*.

Treber: 1. Malz- u. Getreidehülsen der Bierbrauereien und Pflanzefabriken; Viehfutter. 2. = Trester.

Trefusia [willk.]: Eisenalbuminat aus Rinderblut.

Trehalose [Trehala, nach der gleichnamigen rumänischen Stadt, ist eine Art Mann, nämlich die auf verschiedenen Echinopsarten, Fam. Compositae, niedergelegten Nester eines Rüsselkäfers, *Larinus nidificans* (VILLABET)]: Eine Hexobiose*, in der Trehala und vielen Pilzen. Syn. Mykose. Das Enzym, das die T. in 2 Moleküle Glykose spaltet, heißt **Trehalase**.

TREITZ [WENZEL, Pathol., Prag, 1819—72] — **T. Grube:** Recessus duodenojejunalis
T. Hernie: Hernia retroperitonealis.

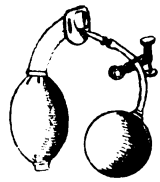
TREKAT [ULYSSE, Pariser Chirurg, 1828—90] — **T. Speculum:** Ein Speculum zur Erweiterung des Anus. **T. Stühle:** Glasige Stühle mit Blutstreifen; bei Entzündung des Rectums. **T. Zeichen:** Auftreten gelblicher Knötchen in der Umgebung tuberkulöser Mundgeschwüre; es sind kleine Tuberkel oder miliare Abscesse.

Trematodes [τερματώδης mit Löchern (τερήμα), d. h. hier Saugnäpfen]: Saugwürmer, eine Kl. der Plathelminthes. Cf. Distomum. Monostomum, Polystomum.

Tremor [lat.]: Zittern, Zitterbewegung.
Tremulation [frz.]: Feinschlägiges Zittern.

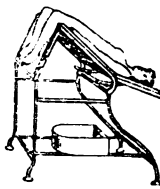
TRENDLENBURG [FRIEDR., Chirurg, Leipzig, geb. 1844] — **T.**

Canüle: Luftröhrencanüle, die mit einem Condam unwickelt ist, der durch ein dünnes, neben der Canüle verlaufendes Röhrchen mittels Gebläse aufgeblasen werden kann, sodaß die Luftröhre abgeschlossen wird. (Fig.) **T. Lagerung**



Beckenhochlagerung bei Blasenoperationen etc. (Fig.) **T. Operation:**

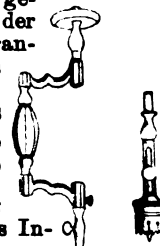
1. Unterbindung der V. saphena magna zur Heilung von Varicen. 2. Operative Entfernung des verstopfenden Blutgerinnsels bei Embolie der Lungenarterie.



T. Versuch: Man läßt ein Bein steil erheben u. comprimiert nach Abfluß des Venenblutes die Saphena, läßt dann das Bein rasch senken u. gibt die Compression auf. Schießt jetzt erst das Blut von oben in die (klappenlosen Venen, so beweist dies, daß d. Rückfluß aus den erkrankten Subcutangebieten hauptsächlich durch die Saphena erfolgt („positiver“ Ausfall des Versuchs). Andernfalls bestehen bereits erweiterte Anastomosen mit tieferen Venen. **T. Zeichen:** Steht der Kranke bei Insufficienz der Mm. glutei medius u. minimus einer Seite (infolge von Poliomyelitis ant., Luxatio congenita, Coxa vara, Muskeldystrophie etc.) auf dem Bein dieser Seite und hebt das andere hoch, so sinkt das Becken nach der gesunden Seite zu abwärts u. der Rumpf legt sich nach der kranken Seite zur Erhaltung des Gleichgewichts.

Trentepohlia [iolithus (nach dem Bot. TRENTPOHL, vor Veilchen): Veilchenmoos, Confervales.

Trepan [τρύπανον Bohrer]: Zur Trepanation* benutztes Instrument. Besteht aus einem cylinderförmigen sägenden Teil (sog. -krone), der mit einer Art Drillbohrer verbunden ist. (Fig.) Cf. Trephine.



Trepanation: Jede Operation, bei der

durch Anbohrung eines Knochens eine Körperhöhle eröffnet wird. Im engeren Sinne Eröffnung der Schädelhöhle (durch bohrende oder sägende Instrumente, Aufmeißelung, Osteotomie etc.).

Trepang [vaterl. Name]: Abgekochte u. getrocknete Holothurien. In China und Japan Nahrungsmittel.

Trepnine [Dim. von *Trepan*]: Kleiner Handtrepang.

Trepidant [*trepido*]: Trippelnd. **T. Abasi***: Angstliches Trippeln auf der Stelle mit Zurücklegen des Oberkörpers bei Senilen.

Trepidation [frz. Erschütterung] **epileptoide**: Spinalepilepsie*.

Treponema pallidum [*τρέπω*, drehen, *νήμα* Faden]: Spirochaete pallida.

Treppe: Eine Reihe aufeinanderfolgender Reactionen, deren Größe kontinuierlich zu- oder abnimmt, sodaß die graphische Darstellung einen allmählichen Auf- oder Abstieg zeigt. Cf. BOWDITCH.

Trester: Bei der Weinbereitung zurückbleibende Reste der Trauben (Schalen, Kerne, Stiele, Ranken). Auch Syn. f. Treber.

Tri- [*τρεις*, *tres*, *tria* drei]: In Verbödg.: drei.

Triacetin: Essigsäuretriglycerid, C₂H₅(C₂H₃O₂)₃.

Triacetylochrysarobin vd. Chrysarobinum triacetylalum.

Triacidlösung [*Acidum**] (EHRlich, BIONDI-HEIDENHAIN): Neutrale Farbstofflösung aus 2 sauren Farbstoffen (Orange G. u. Säurefuchsin) u. einem basischen (Methylgrün).

Triangularis [lat. dreieckig] vd. Musculus.

Triangulum Petiti: Trigonum lumbale.

Trias [*τριάς*]: Dreizahl (von Symptomen etc.). Cf. HUTCHINSON, Merseburger T. *Geol.* Älteste mesozoische Formation, zw. Dyas u. Jura.

Tribade [*τριβάς*, von *τριβω* reiben, lat. *fricatrix*]: Homosexuelles* Weib. **Tribadie**, **Tribadismus**: Geschlechtlicher Verkehr zw. Weibern, bes. Inmissio clitoridis eines Weibes in die Vagina des anderen. Cf. Sapphismus, Uranismus.

Tribasilar[synostose]: Vorzeitige Verknöcherung der Fugen des Os tribasillare. Bedingt tiefe Einziehung der Nasenwurzel u. cretinenhaften Gesichtsausdruck. Oft mit Verkümmern des Gehirns verbunden.

Triboluminescenz [*τριβω* reiben]: *Phys.* Luminescenz* durch Reibung.

Tribrom- — **aldehyhydrat**: Bromalum hydratum. **-methan**: Bromoform. **-phenolwismut**: Bismutum tribromphenylicum.

Tribus, *us* [lat. von *τριπύς*, eine der 3 urspr. Abteilungen des römischen Volkes]: *Bot. Zool.* Unterabteilung einer Familie.

Triarylallylsäure: C₆H₅(COOH)₃.

Tri[cephalus]: Mißgeburt mit 3 Köpfen.

Triceps [*caput* Kopf]: Ein dreiköpfiger Muskel. Cf. Musculus, Biceps, Quadriceps.

-phaenomen: Bei Beklopfen der Sehne des M. triceps brachii verkürzt sich dieser Muskel.

Trichalgie: Schmerzempfindung Neuraesthenischer beim Bestreichen der Haare.

Trichaux(osis) [*τριχίς* Gen. *τριχός* Haar, *αΐσις*, *αΐσησις* Vermehrung]: Hypertrichosis.

Trichechus rosamarus [*έχω* haben, *rosamarus* schwed. Name des Tieres]: Walroß, Fam. **Trichechina**, Ord. Pinnipedia.

Trichiasis: Richtung der Augenwimpern nach innen, sodaß sie den Augapfel berühren. Bei Entropium und Distichiasis*.

T. vesiosae: Pilimictio.

Trichina spiralis [von *τριχίς* Haar] (OWEN 1835): Trichine, Fam. Trichotrachelidae. Die Muskeltrichine, 1 mm lang, findet sich in den Muskeln (Rind, Schwein, Ratte, zuweilen auch Mensch) u. ist hier spiralig in einer mit der Zeit verkalkenden Kapsel eingerollt. Durch Verfütterung kommt sie in den Magen des neuen Wirts, wo die Kapsel durch den Magensaft aufgelöst wird. Die jetzt Darmtrichinen heißenden Tiere (Männchen 1 mm, Weibchen 3 mm) werden nach 3—4 Tagen geschlechtsreif u. begatten sich. Jedes Weibchen kann über 1000 lebendige Junge gebären, die durch die Darmwand nach den Körpermuskeln (bes. Zwerchfell, Hals- u. Augenmuskeln) wandern bzw. durch den Lymph- u. Blutstrom dahin verschleppt werden.

Trichinella spiralis: Trichina spiralis.

Trichinosis (ZENKER 1860, VIRGOW 1864): Trichinenkrankheit; durch Trichinen verursachte, oft tödliche Erkrankung, bei der zuerst Magendarmstörungen, später Muskelsymptome, Oedeme, schwere Allgemeinerkrankungen auftreten.

Trichlor- — **-aldehyd**: Chloral. **-essigsäure**: Acidum* trichloraceticum. **-isopropylalkohol**: CCl₃.CH(OH).CH₃. Schlafmittel. Syn. Isopral. **-methan**: Chloroform.

Tricho- [*τριχίς* Gen. *τριχός* Haar] **-bezoar***: Aus Haaren bestehendes Concrement im menschlichen Magen. **-blasten***: Haarförmige Pflanzenzellen. **-cephalus dispar** [*κεφαλή* Kopf, *dispar* ungleich, wegen Verschiedenheit von Männchen u. Weibchen]: Peitschenwurm, Fam. Trichotrachelidae. Im menschlichen Darm. Syn. T. trichurus. **-dektus canis** [*δύκτις* beißend]: Hundehaaring, Ord. Aptera oder Pseudoneuroptera. **-epithelioma papillosum multiplex** (JARISCH): Epithelioma adenoides cysticum. **-manie** (BESNIER): Trichotillomanie.

-monas [cf. Monaden]: Ein Flagellat mit 3—4 Geißeln. T. intestinalis: Im Darm. T. vaginalis: Im sauren Scheidenschleim.

-mycetes: Haarpilze; frühere gemeinsame Bezeichnung f. Aktinomyces, Streptothrix, Cladotrix und Leptothrix. **-mykosis**: Durch Pilze verursachte Haarerkrankung.

-mykosis nodosa (JUHL-RENOY): Piedra. **-mykosis palmellina*** (PICK): Auflagerung einer klebrigen, gelbrotten Masse (einer Zoogloea) an den Haaren der Achselhöhle u. Schamteile. **-nodosis** (GALEWSKY): Noduli laqueati. **-phytia**: Durch Trichophytonarten verursachte Erkrankung. T. ekzematosa marginata = Ekzema marginatum. Die T. profunda umfaßt Sykosis

parasitaria, Kerion Celsi, Folliculitis agminata parasitaria. Die *T. superficialis* der unbehaarten Haut entspricht dem Herpes tonsurans maculosus, squamosus, vesiculosus. *T. tonsurans* = Herpes tonsurans capillitii. **-phyton tonsurans** [φυτόν Pflanze, *tondeo* scheren]: Ein Pilz, der die verschiedenen Arten der Trichophytie* erzeugt. SABOURAUD unterschied u. a. *T. mikrosponon* (identisch mit Mikrosponon Audouini) u. *T. megalosponon*. **-ptilosis** [πίλω Flaumfeder] (DEVERGIE): Spaltungen einzelner Haare in der Längsrichtung; bes. bei Trichorrhaxis nodosa, daher auch syn. für diese Affection. **-rhexis nodosa** [ρήξις das Zerreißen] (KAPON): Knotige grauweiße Anschwellungen des Haarschafts in unregelmäßigen Abständen. Hier knickt das Haar häufig ein oder bricht ab u. zeigt mikroskopisch eine besenförmige Auffaserung. Cf. Trichoptilosis. **-sponon ovoides vd. Piedra. **-tillomanie** [τίλλω ausreißen] (HALLOPEAU): Anfallsweise auftretendes Jucken an behaarten Körperstellen ohne nachweisbare Ursache, das die (neurasthenischen) Patienten zum Ausreißen der Haare veranlaßt, wodurch sie eine Erleichterung verspüren. **-tomie** [τομή in 3 Teile, τέμνω schneiden]: Dreiteilung. **-trachelidae** [τραχήλος Hals]: Haarhalse; eine Fam. der Nematodes. Cf. Trichocephalus, Trichina. **Trichom**: 1. Bot. Haargebilde. 2. Med. Weichselzopf.**

Trichosis: 1. Haarbildung an ungewöhnlicher Stelle. Cf. Atrichie, Hypertrichosis, Paratrichosis. 2. Trichiasis.

Trichroismus vd. Pleochroismus.

Trichromat: Mit normalen Farbensinn Begabter, der alle 3 farbigen Grundempfindungen besitzt. Cf. YOUNG-HELMHOLTZ, HERING.

Trichter vd. Infundibulum. **-becken**: Gyn. Becken, das im Beckenausgang eine Verkürzung des graden oder queren Durchmessers aufweist. **-brust** (EBSTEIN): Trichterförmige Einsenkung des mittleren bzw. unteren Teils d. Brustbeins. **-drainage*** (STRAUB): Entleerung von Hautödemen, wobei man auf einen kleinen Hautschnitt einen mit Schlauch verbundenen Glastrichter setzt, der nach Füllung des Schlauchs mit der ausfließenden Flüssigkeit schröpfkopfförmig festhaftet u. die Flüssigkeit herausaugt.

Tricoceae [τρικοκος mit 3 Beeren, da meist 3 Carpelle]: Eine Unterreihe der Geraniales.

Tricuspidalinsuffizienz: Schlußunfähigkeit der Valvula tricuspidalis*.

Tricuspidalis [tres drei, *cuspis* Spitze]: Dreizipflig. Cf. Valvula.

Tri[derm]ome: Mischgeschwülste, deren Bestandteile aus allen 3 Keimblättern stammen. Cf. teratoid.

Triencephalus = Triocephalus.

Tri[facialis]: Nervus trigeminus.

Triferrin: Eisensalz einer aus Kuhmilchcasein gewonnenen Paranucleinsäure.

Triferrol: Aromatischer Liqueur, der 1 1/2% Triferrin enthält.

Tri[folium]: Klee, Papilionatae. **T. abrinum** [richtiger febrinum, von *febris* Fieber, weil gegen Wechselfieber benutzt]: *Menyanthes trifoliata*.

Triformol: Paraformaldehyd.

Trigemin: Pyrazolonum dimethylamino-phenyldimethyllicum cum Butylchloralol.

Trigemin: Drillinge.

Trigeminus [lat. dreifach] vd. Nervus, Pulsus, Tic douloureux.

Trigger-finger [engl. *trigger* Drücker am Gewehr]: Schnellender Finger.

Triglyceride vd. Glyceride.

Trigonella [τρίγωνος dreieckig, wegen Aussehens d. Blumenkrone]: Bockshornklee, Papilionatae. Cf. Semen Foenugraeci.

Trigonocephalus: Med. Mißbildung, die in einer mangelhaften Entwicklung des Vorderkopfes (durch gehemmtes Wachstum d. Stirnlappen des Gehirns u. des Stirnbeins) besteht. Zool. Eine Gattung der Grubenottern (Crotalidae).

Trigonum [lat.]: Dreieck. **T. cervicale inf.**: T. omoclaviculare. **T. cervicale sup.**: Fossa carotica. **T. olavipectorale**: Zw.

M. pectoralis minor und Clavicula. **T. col-laterale**: Dreieckiges Feld zw. Calcari avis u. Hippocampus. **T. ocelli laterale**: Jeder-

seits zw. Clavicula, M. sternocleidomastoideus u. M. trapezius. **T. ocelli medianum**: Zw. beiden Mm. sternocleidomastoidei und

Unterkieferrand. **T. deltoideopectorale**: MOHRENHEIM'sche Grube. **T. femorale**: Zw. Lig. inguinale, M. sartorius u. medialem

Rand des M. adductor longus. Syn. Fossa Scarpa major. **T. habenulae**: Dreieckiges

horizontales Feld, in das die Stria medullaris endet. **T. infraclaviculare**: T. deltoideop-

ectorale. **T. lemnisci**: Dreieckiges Feld am oberen Teil der lateralen Fläche der

Brachia conjunctiva. **T. Lieutaudi** vd. T. vesicae. **T. lumbale (Petiti)**: Dreieckige

dünnere Stelle der hinteren Bauchwand zw. Crista iliaca, hinterem Rand des M. obliquus

ext. abdominis und lateralem Rand des M. latissimus dorsi. **T. nervi hypoglossi**:

Dreieckiges Feld im unteren Teil der Eminentia medialis der Rautengrube. **T. ol-**

factorium: Am hinteren Ende des Tractus olfactorius. **T. omoclaviculare**: Zw. Clavi-

cula, M. omohyoideus u. M. sternocleidomastoideus. **T. omotrapezoides**: Ober-

halb des M. omohyoideus zw. M. trapezius u. M. sternocleidomastoideus. **T. Petiti**:

T. lumbale. **T. sternocostale**: Lücke der Muskulatur im Zwerchfell zw. Pars costalis

u. sternalis. **T. submaxillare**: Regio suprahyoidea. **T. subinguinale**: T. femo-

rale. **T. urogenitale**: Trapezförmige, mus-

kulös-technige Platte, die unter den Mm. pubococcygei den Raum zw. den Rami in-

feriores der Sitz- u. Schambeine ausfüllt. **T. vesicae (Lieutaudi)**: Dreieckiges glat-

tes Feld der inneren Blasenwand zw. Mündungen beider Harnleiter u. Anfang der Harnröhre.

Trijodmethan: Jodoform.

Trijumeau [frz.]: Trigeminus.

Triklines System [κλίνω neigen]: *Mine-*

ral. Asymmetrisches Krystallsystem mit 3 schiefwinkligen ungleichwertigen Achsen.

Tri|kresol: Kresololum crudum.

Tri|krot vd. anakrot, katakrot.

Tri|lobiten [τρilobos dreiteilig]: Fossile Crustaceen der palaeozoischen Schichten.

Trimer [μερος Teil]: Dreiteilig.

Trimethyl- -amin: Chem. (CH₃)₃N. In verschiedenen Pflanzen, Häringslake etc. *Pharm.* 10% wässrige Lösung des Propylamins; gegen Rheumatismus etc. **-dioxy-purin, -xanthin:** Coffein.

Tri|morphismus: Vorkommen von 3 verschiedenen Modificationen, z. B. dreier verschiedener Blütenformen bei derselben Pflanze. Cf. Dimorphismus, Polymorphismus.

Trinitrin: Nitroglycerin.

Trinitrocarbonsäure: Pikrinsäure.

Trinitrophenol: Pikrinsäure.

Tri|ocephalus (von frz. *trier* aussondern, ausmerzen (?)) (GEOFFROY ST. HILAIRE): Otocephalus* mit stummelförmigem Kopf ohne Mund, Nase u. Augen.

Tri|odon [ὄδον Zahn] vd. Fugugift.

Tri|oecisch [ὄλιος Haus], dreihäusig, heißen Pflanzen, deren männliche, weibliche u. zwittrige Blüten auf 3 verschiedene Individuen einer Art verteilt sind. Cf. monoecisch, dioecisch.

Tri|olein: Olein.

Tri|onal [willk.]: Methylsulfonalum.

Tri|orchide: Das (angebliche) Vorkommen von 3 Hoden bei einem Individuum.

Tri|osen: Monosen* von der Formel C₃H₅O₂. Cf. Glycerose.

Tri|oxy- -acetophenon: Gallacetophenon. **-anthrachinonum diacetylicum:** Diacetylanthrapurpurin. Abführmittel. Syn. Purgatin, Purgatol. **-benzoesäure:** Gallussäure. **-benzol** vd. Pyrogallol, Phloroglucin.

-methylen vd. Paraformaldehyd. **-triphenylmethan:** CH(C₆H₅ · OH)₃.

Tri|palmitin = Palmitin.

Tri|elphosphat [τριελος, triplus dreifach]: Ammoniummagnesiumphosphat.

Tri|phenylmethan: CH(C₆H₅)₃. Stammsubstanz der Rosanilinfarbstoffe.

Tri|plegie: Lähmung einer oberen und beider unteren Gliedmaßen (Hemi- + Paraplegie).

Tri|plocaulisch [τριπλους dreifach, καύλος Stengel]: Bot. Dreiaxsig. Cf. -achsfig.

Tri|polith [„Dreifachstein“]: Mischung aus Gips, kieselsaurer Tonerde und Kohle. Zu erhärtenden Verbänden.

Tri|pper [trippen = tröpfeln]: Durch Gonokokken* erzeugte Entzündung von Schleimhäuten (bes. der Harnröhre). Syn. Gonorrhoe. **-fäden:** Fadenförmige, aus Schleim, Eiter- u. Epithelzellen bestehende Gebilde im Urin Tripperkranker. Syn. Urethralfäden. **-gicht, -rheumatismus:** Gelenkentzündung im Anschluß an Tripper. **-kokken:** Gonokokken. **-warzen:** Condylomata acuminata.

Tri|pus coeliacus (Halleri) [τριπους Dreifuß]: Die 3 Äste der A. coeliaca: A. gastrica sinistra, A. hepatica, A. lienalis.

Triquetrus [lat.]: Dreieckig. Cf. Os, Ossa.

Trisaccharide vd. Polysaccharide.

Trismus [τρισμός, von τριζω knirschen]: Durch tonische Contraction der Kaumuskel bedingte Kieferklemme*; oft erstes Zeichen des Tetanus.

Tri|somata (TARUFFI): Mißbildungen; die aus 3 Anlagen zusammengesetzt sind.

Tri|splanchnicus: Sympathicus, da er Eingeweide in allen 3 großen Körperhöhlen versorgt.

Tri|stearin = Stearin.

Tristichiasis: Stellung d. Augenwimpern in 3 Reihen statt in einer. Cf. Distichiasis.

Tristi|manie [trististraurig]: Lypemanie.

Tritaeus [τριταος alle 3 Tage eintretend sc. πυρετός]: Intermittens tertiana. Cf. Hemitritaeus.

Tri|tanopen (v. KANA): Violettblinde. Cf. Farbenblindheit.

Triticose [triticum Weizen] cf. Cartilago.

Triticin: Ein Kohlehydrat in Triticum repens. Fälschlich auch syn. für Kleber*.

Triticum [urspr. jedes Getreide, dessen Körner ausgedroschen (tero) wurden]: Weizen, Gramineae. **T. repens:** Agropyrum repens.

Tritole [willk.]: Gallertige Emulsionen aus 3 Teilen Öl (Ricinöl, Lebertran etc.) und 1 Teil Malzextract.

Triton [Τριτων ein Meergott, Sohn des NEPTUN]: Wassermolch, Ord. Urodela.

Tritopin: Alkaloid im Opium; C₁₄H₁₆N₂O₇.

Triturationes [trituro reiben] (DAB): Verreibungen; feinste Pulver, hergestellt durch anhaltendes Reiben eines Arzneimittels mit Milchzucker.

Tritus [lat.]: Zerriebene.

Trocar [aus frz. trois carres drei Winkel, dieses aus triquetra sc. acus dreikantige Nadel]: Instrument zur Entleerung von Flüssigkeit aus Körperhöhlen. Dreikantiges Stilet, das in einer eng anschließenden Cantile steckt u. nach Durchbohrung der Wand (z. B. der Brustwand) zurückgezogen wird, so daß die Cantile den betreffenden Raum mit der Außenwelt verbindet. (Fig.) Syn. Troquart, Troisquarts, Troicar(t).

Troch. Auf Recepten = Trochiscus.

Trochanter [τροχιζω sich im Kreise drehen, weil Angriffspunkte für die Drehmuskeln] **maior** und **minor:** Großer und kleiner Rollhügel; 2. Knochenvorsprünge am oberen Ende des Femur, von denen der erste, größere, lateralwärts oben, der zweite, kleinere, mehr medianwärts unten liegt. **T. tertius:** Besonders stark entwickelte Tuberositas glutea. Bei vielen Säugern constant.

Trochin [frz.]: Tuberculum minus humeri.

Trochisci [τροχισκος kleines Rad, kleine Kugel]: Plättchen, Pastillen*. **T. contra-
vermes:** Pastilli Santonini. **T. vomitorii:** Pastillen aus Tartarus stibiatus.

Trochiter [frz.]: Tuberculum maius humeri.

Trochlea [τροχλια Rolle]: Bezeichnung verschiedener anatomischer Gebilde, die



rollenförmig aussehen bzw. ähnlich wie eine Rolle wirken. **T. humeri**: Rollenartige Fläche am medialen Teil des unteren Humerusendes, zur Verbdg. mit der Ulna. **T. m. obliqui superioris oculi**: Fibröser Streifen in der Fovea trochlearis zur Fixation der Zwischensehne des M. obliquus superior. **T. phalangis**: Kleine quere überknorpelte Rolle am distalen Ende der 1. Daumenphalanx und der 1. u. 2. Phalanx der übrigen Finger. **T. tali**: An der oberen Fläche des Talus.

Trochlearis: Zu einer Trochlea* gehörig. Cf. Musculus, Nervus.

Trocho[cardie [τροχός Kreis, Rad] (ALVARENGA): Achsendrehung des Herzens. Cf. Trochorizocardie.

Trocho[cephalie: Rundköpfigkeit; Mißbildung des Schädels infolge zu früher partieller Verknöcherung der Kranznaht.

Trocho[ides: Radförmig. Cf. Articulatio.

Trochophora [τρέφω tragen, wegen der ringförmigen Wimperchnur]: Urlarve der Zygoneura*. Cf. LÖVSK.

Trochorizocardie (ALVARENGA): Trochocardie* verbunden mit Horizocardie*.

Trocho[skop [τροχός Laufplatz, Laufbahn] (HOLZNECHT, ROBINSON): Tischförmiges Gehäuse für bequeme Roentgenaufnahmen im Liegen, wobei die Röhre mittels zweier außen angebrachter Kurbeln leicht unter jeden beliebigen Punkt der Tischplatte gebracht werden kann.

Trocken- — **-diast**: Verminderung der Flüssigkeitszufuhr zu Heilzwecken. Cf. SONNTR. **-elemente**: Galvanische Elemente, die statt Flüssigkeit eine mit geeigneter Lösung getränkte, mehr weniger erhärtete Füllmasse (Gips, Kreide, Ton etc.) besitzen.

-pinselungen: P. mit einer Lösung, die rasch trocknet u. dann wie ein Pulver wirkt; z. B. mit Zinc. oxydat., Talc. venet., Glycerin, Alkohol aa, ev. mit arzneilichen Zusätzen. **-platten**: Trockene, mit Gelatine (z. B. Bromsilbergelatine) überzogene photographische Platten. **-praeparat**: Mikroskopisches Praeparat, zu dessen Herstellung die Bakterien etc. enthaltende Flüssigkeit auf ein Deckglas bzw. einen Objectträger gebracht u. dort an der Luft oder durch leichtes Erwärmen angetrocknet wird.

-schrank: Kasten zum Austrocknen verschiedener Substanzen bzw. zur Sterilisation von Gefäßen, indem die Luft in seinem Innern beliebig hoch erwärmt wird. **-substanz**: Gesamtheit aller Bestandteile einer Substanz mit Ausnahme des Wassers. **-system**: Mikroskopisches Objectivsystem, bei dem sich zw. Objectivfrontlinse u. Deckglaseine Luftschicht befindet. Cf. Immersion.

TROULTSCH (ANT. FRIED. Frh. v., Ohrenarzt, Würzburg, 1829—90) — **T. Taschen**: Recessus membranae tympani.

Tröpfcheninfection: Übertragung von Infektionskrankheiten, bes. Tuberkulose, durch feinste bakterienhaltige Tröpfchen, die d. Kranke beim Husten, Niesen, Sprechen von sich gibt.

Troglo[dytes [τρογλοδύτης Höhlenbewoh-

ner] gorilla: Gorilla engena. **T. niger**: Schimpanse. Syn. Simia troglodytes.

Troloart vd. Trocar.

TROJZ — **T. Markzellen**: Große pathologische Lymphocyten bei Leukaemie (keine myeloische Zellen).

TROISIER [EMIL, frz. Arzt, geb. 1844] —

T. Ganglion: Lymphdrüse am Außenrande des linken Sternocleidomastoideus dicht oberhalb des Schlüsselbeins, die bei malignen Tumoren der Brust- u. Bauchhöhle anschwillt. Syn. VIRCHOW'sche Drüse.

Trombididae [trombidion frz. Name des Insects]: Laufmilben, eine Fam. der Acarina.

Trommelfell: Die den äußeren Gehörgang von der Paukenhöhle trennende Membran. **Membrana tympani**. **-falten**, **-taschen** vd. Plicae u. Recessus membranae tympani.

-reflex: Der Lichtreflex am Trommelfell bei Beleuchtung mit dem Reflector.

Trommelhöhle: Paukenhöhle.

Trommelschlägelfinger: Kolbige Anschwellungen der Endphalangen der Finger bei gewissen Herz- und Lungenleiden. Syn. Digni hippokratci.

Trommelsucht: Auftreibung des Magens bzw. der Bauchdecken durch Gase, die ev. mit der Nahrung verschluckt sind oder sich bei der Verdauung bilden. Cf. Meteorismus, Tympania, Pneumatosis. Speziell bei Fischen kommt die T. dadurch zu Stande, daß infolge plötzlichen Übergangs aus großen Tiefen in höhere Wasserregionen die Gase in der Schwimmblase sich sehr ausdehnen, letztere zersprengen und in die Bauchhöhle treten, ev. sogar die Eingeweide zur Mundhöhle hervorpressen.

TROMMER [Chemiker in Eldena, 1806—79] — **T. Probet**: Man versetzt Urin im Reagenzglas mit $\frac{1}{2}$ Volumen Kalilauge und fügt so lange 10%ige Kupfersulfatlösung hinzu, als der entstehende hellblaue Niederschlag beim Umschütteln sich auflöst. Sobald dies nicht mehr der Fall ist, erwärmt man vorsichtig den oberen Teil der Flüssigkeit über der Flamme. Bei Anwesenheit von Traubenzucker tritt zwischen 60° und 70° ein gelbroter Niederschlag (Cu₂O oder CuOH) auf. (Annal. d. Chem. u. Pharm. XXXIX, 1841). Cf. FEHLING.

Trommlerlähmung: Lähmung des (linken) Musculus extensor bzw. flexor pollicis longus infolge von Überanstrengung beim Trommeln; oft auch durch Ruptur der entzündlich oder sonstwie veränderten Sehne („Trommlersehne“, DÜMS) bedingt.

Trommophilie [τρέμω zittern]: Angeborenes Zittern.

Trompetermuskel: Musculus buccinator.

TROUCHIN [THEOD., schweizer Arzt, zuletzt Paris, 1709—81] — **T. Pastillen**: Enthalten je 0.002 Opium u. Stibium sulfurat. rubeum. Syn. Pastilli Kermetis c. Opio.

-trop [τρέπω wenden]: In Verbdg.: auf etwas gerichtet, auf etwas wirkend; z. B. organotrop etc.

Tropa[ococain(um): Ein Alkaloid in den Cocablättern; Benzoylpseudotropelin, (C₆H₅..

CO) $C_9H_{11}ON$. Weniger giftig u. haltbarer als Cocain. **T. hydrochloricum** (DAB): Salzsaures T.

Tropaeolinprobe [$\tau\rho\omicron\alpha\iota\omicron\varsigma$ zur Veränderung gehörig, da z. B. als Indicator benutzt]: Tropaeolin, ein gelber Azofarbstoff, färbt sich bei Gegenwart von Salzsäure (braun)rot. Die T. nach BOAS-RIEDEL wird wie die GÜNZBURG'sche Probe ausgeführt; als Reagens dient gesättigte alkohol. Lösung von Tropaeolin. Bei freier Salzsäure lilafarbener Spiegel.

Tropasäure: Beim Erhitzen von Atropin mit Säure oder Barytwasser entstehende α -Phenyl- β -oxypropionsäure.

Tropoïne: Esterartige Verbindungen des Tropin* mit organischen Säuren; z. B. Homatropin, Atropin, Daturin, Hyoscyamin. **Tropoïnismus**: Vergiftung mit T—n.

Tropen- — fieber: Tropische Form der Malaria. Erreger: Plasmodium immaculatum. **-koller**: Angeblich durch das Tropenklima bedingte leichtere Geistesstörung. Keine Krankheit sui generis. **-malaria** im engeren Sinne = maligne Tertiana. **-ringe**: Ringformen* der Tropicaparasiten.

Tropfenherz (F. KRAUS): Herz bei Engbrüstigen, das kleiner ist als der normale Abstand zw. Aufhängeapparat des Herzens u. Zwerchfell. Es steht daher senkrecht, medial und ist leicht verschieblich.

Tropfenmischung vd. Mixtura.

Tropfglas cf. Vitrum patentatum.

Tropfige Entmischung: Klein|vacuoläre Degeneration.

Tropfklystier (WERNITZ): Klystier mittels Irrigators u. Nélaton-Katheter, wobei der Schlauch so abgeklemmt wird, daß pro Sekunde 1—3 Tropfen abfließen. Syn. rectale Instillation.

Trophisch [$\tau\rho\omicron\phi\eta$ das Ernähren]: Auf Ernährung (der Gewebe) bezüglich. Syn. nutritiv. **T. Nerven**: Nerven, die Ernährung (Stoffwechsel) u. Wachstum der Gewebe regulieren sollen. **T. Störung**: Ernährungsstörung in Geweben. Cf. Trophonosen.

Tropho- — blast*: Zellschicht, die das Ei unmittelbar nach seiner Einbettung in der Uterusschleimhaut umgibt; stellt die Verbdg. der mütterlichen Gefäße mit den Chorionzotten her. **-neurosen**: Ernährungsstörungen (der Gewebe) infolge von organischen oder functionellen Erkrankungen des Nervensystems. Hierzu gehören z. B. RAYNAUD'sche Krankheit, Hemiatrophia facialis, Akromegalie, Arthropathieen, Mal perforant du pied, neuroparalytische* Keratitis etc. Cf. trophische* Nerven. **-nomie** [$\tau\rho\phi\omicron\varsigma$ Gesetz] (HAECKEL): Lehre vom Stoffwechsel. **-plasten**: Bot. = Chromatophoren.

-sphaera [$\sigma\phi\alpha\iota\alpha$ Kugel]: Embryol. Die das Ei umgebende, aus fötalen und mütterlichen Elementen zusammengesetzte Gewebshülle d. ersten 2 Wochen. **-tropismus**: Chemotaxis.

Tropheedème: Chronisches, neuropathisches Odem in segmentärer Verbreitung, wobei die Haut hart, blaß, schmerzlos ist.

Tropica-Parasiten: Erreger der tropischen Malaria (Plasmodium immaculatum).

Tropidonotus natrix [$\tau\rho\omicron\iota\varsigma$ Kiel, $\nu\alpha\tau\omicron\varsigma$ Rücken, $nato$ schwimmen]: Ringelnatter, Wassernatter, Fam. Colubridae.

Tropin: Alkaloid, das neben Tropasäure beim Erhitzen des Atropin mit Salzsäure oder Atzbaryt entsteht; $C_9H_{11}NO$.

Tropine vd. Bakteriotropine, cytotrope Sera.

Tropismus [$\tau\rho\omicron\iota\varsigma$ Wendung, Richtung]: Gerichtete Bewegung. Allgemein jede durch einen äußeren Reiz veranlaßte Bewegung in bestimmter Richtung, entweder gegen den Reiz hin (positiver T.) oder von ihm fort (negativer T.). Cf. Taxis. Bot. Durch einen Reiz in bestimmter Richtung erfolgendes Wachstum. — Gew. nur in Zusammensetzungen gebraucht; z. B. Cyto-, Helio-, Chemo-, Homo-T. etc.

Tropon: Aus tierischen und pflanzlichen Eiweißstoffen hergestelltes Nährpräparat.

TROUSSEAU [ARMAND, Par. Kliniker, 1801—67] — **T. Adonie**: Pseudoleukaemie.

T. Flecke: Taches cérébrales. **T. Indication**: Jedes sehr große pleuritische Exsudat erfordert auch ohne subjective Beschwerden die Punction. **T. Phänomen**: Bei Tetanie kann man die charakteristischen Anfälle künstlich durch Compression der Hauptnerven und -gefäßstämme der erkrankten Glieder hervorrufen. **T. Pillen**: Extract. Stramonii, Extract. Opil aa 0.5, Zinc. oxydat 8; daraus 40 Pillen. **T. Probe**: Gallenfarbstoffhaltiger Urin wird bei Zusatz weniger Tropfen Jodtinctur smaragdgrün. **T. Wein**: Vinum Digitalis comp. — Cf. Raie méningitique, Points apophysaires.

T. -LALLEMAND'sche Körperchen: Kleine Concretionen in den Samenblasen. Cf. Symplexions.

Trübe Schwellung (VIRCHOW): Anschwellung u. Trübung von Zellen u. Geweben durch Einlagerung bzw. tropfige Ansfällung eiweißartiger Körperchen. Syn. albuminöse, parenchymatöse, körnige Degeneration.

Trüffel vd. Tuber, Skleroderma.

Trug- — bewegungen vd. excentrische Projection. **-dolde**: Ein cymöser* Blütenstand. Einer Dolde sehr ähnlich, entwickelt sich aber nicht akropetal, sondern von innen nach außen. *Cyma*. Hierzu gehören die Pleiochasien, Dichasien, Monochasien. **-doldenförmig**: Cymös. **-empfindungen** vd. excentrische Projection.

Truncus [lat.]: Stamm. Bot. Baumstamm, Anat. Rumpf, Stammteil, Stammgefäß. **T. anonymus**: Arteria anonyma*. **T. costocervicalis**: Ast der A. subclavia. **T. sympathicus**: Grenzstrang* des Sympathicus. **T. thyreocervicalis**: Ast der A. subclavia.

TRUNECK — T. Serum: Wässrige Lösung von Blutsalzen, nämlich Natrium chloratum, sulfuricum, carbonicum, phosphoricum, Magnesium phosphoricum, Calcium glycerinum-phosphoricum. Gegen Arteriosklerose. Cf. Antisklerosin.

Trutzfarben: Sympathische Färbung.

Truxilloblätter: Blätter von *Erythroxylon truxillense*. Enthalten Cocain, Truxillin, Benzoylgonin etc. u. wirken wie Cocoblätter.

Trygase [τρυφή Hefe]: Eine reine Hefe in Pulverform.

Trypanocid [caedo vernichte]: Trypanosomentötend.

Trypanoplasmen: Trypanosomen* der Kaltblüter.

Trypanosis: Durch Trypanosomen bedingte Krankheit. Cf. *Tsetse*, Surra, Dourine, Schlafkrankheit, Mal de Caderas, Kala-azar.

Trypanosoma [τρύπανον Bohrer, wegen des spiralförmigen Körpers] (Gausey 1843): Fischartig aussehende Flagellaten mit undulirender Membran u. 1 Geißel am Vorderende, im Blute verschied. Tiere, die schwere Krankheit des Wirtes erzeugen.

(Fig.) Cf. Trypanosis, Trypanozoen, Trypanoplasmen. **T. Brucei:** Erreger der Tsetsekrankheit.

T. Castellani: T. gambiense. **T. equinum:** Erreger des Mal de Caderas.

Syn. T. Elmassiani. **T. equiperdum:** Erreger der Beschälseuche. **T. Evansi:** Erreger der Surra. **T. gambiense** (Durrón): Erreger der Schlafkrankheit. **T. hominis:** T. gambiense. **T. luisi:** *Spirochaeta pallida*.

T. Rougeti: T. equiperdum. **T. ugandense:** T. gambiense.

Trypanosomiasis = Trypanosis.

Trypanozoen (Löhne): Trypanosomen* der Säugetiere und Menschen.

Trypanrot: Ein Benzopurpurinfarbstoff. Gegen Trypanosis.

Trypsin [τρύπτω zerbrechen]: Das eiweißspaltende Enzym des Pankreassaftes. Syn. Pankreatin. **Trypsinogen:** Vorstufe des T.

Tryptasen: Enzyme vom Typus des Trypsin.

Tryptone: Die bei der Trypsinverdauung entstehenden Peptone.

Tryptophan: Indol-Alanin; Spaltungsproduct der Eiweißkörper bei der Trypsinverdauung. Syn. Proteinchromogen. T. färbt sich mit frisch bereitetem Chlor- oder Bromwasser in essigsaurer Lösung rosa bis violettrot. Diese **reaction** kommt u. a. zuweilen bei Typhus vor.

Tsetse-Krankheit [einheim. Name]: Malariaähnliche Erkrankung bei Pferden, Eseln u. a. Säugetieren in Afrika, deren Erreger *Trypanosoma Brucei* ist. Überträger sind *Glossina*-Arten, bes. *G. morsitans* (Tsetsefliege). Syn. Nagana. Cf. Surra.

Tsutugamushi [japan. „gefährliche Milbe“]: *Kedanimilbe*.

Tu. Chem. = Thulium.

Tub. Auf Rezepten = Tub(er)a.

Tuba [eine Art Trompete] **auditiva** (**Eustachii**): Ohrtrompete*. **T. uterina** (**Fallopplii**): Eileiter*.

Tubage [frz.]: Intubation. Cf. KUHN.

Tubaire [frz.]: Röhrenförmig. Cf. Respiration, Souffle.

Tubarius: Zur Tuba gehörig; Tuben*.

Tuben — **abort:** Aufbruch der Fruchtkapsel eines im Eileiter eingebetteten Eies

nach innen zu. Cf. -ruptur. **-katheter:** K., der durch die Nase hindurch in die Ohrtrompete eingeführt wird. **-lippen:** Die Wülste, welche die Rachenmündung der Ohrtrompete vorn und hinten umgeben.

-ruptur: Zerreißen eines Eileiters, bes. bei Tubenschwangerschaft. **-schwangerschaft:** Entwicklung des befruchteten Eies in einem Eileiter. Cf. Extraterinschwangerschaft. **-tonsille** (GERLACH): Die Gesamtheit der zwischen Tubenmündung und Gaumensegel jederseits in der Pharynxschleimhaut liegenden Lymphfollikel. **-wulst:** Der hintere Rand (Lippe) der Rachenmündung der Ohrtrompete. *Torus tubarius*.

Tuber, eris, n [lat. jeder hervorragende Knollen, von *tumeo* geschwollen sein].

1. *Anat.* Höcker, Vorsprung. Cf. Tuberositas, Tuberculum. **T. calcanei:** Hinten am Corpus calcanei. **T. cinereum:** Grauer Hügel vor den Corpora mamillaria. **T. frontale:** Stirnhöcker; lateralwärts von der Sutura frontalis. **T. iliopubicum:** Eminentia iliopectinea. **T. ischiadicum:** Sitzhöcker, Sitzknorren; an der Übergangsstelle zw. Ramus sup. u. inf. ossis ischii. **T. maxillare:** An der Facies infratemporalis des Oberkieferbeins. **T. olfactorium:** Trigonum olfactorium. **T. omentale:** 1. Neben dem Processus papillaris der Leber. 2. Am Anfang des Pankreaskörpers. **T. papillare:** Processus papillaris. **T. parietale:** In der Mitte der Außenfläche des Os parietale. **T. vermis** (s. **valvulare**): Klappenwulst; der Teil des Kleinhirnwurms zw. den beiden Lobuli semilunares inferiores. **T. zygomaticum:** An der Gesichtsfläche des Jochbeins.

2. *Bot.* Trüffel, Enascollen.

3. *Pharm.* Wurzelknollen. Cf. Tubera.

Tubera [Plur. von *tuber*]: *Pharm.* Wurzelknollen. **T. Aconiti** (DAB, Helv.): Von *Aconitum napellus*. **T. Jalapae** (DAB, Helv.): Von *Exogonium purga*. **T. Salep** (DAB, Helv.): Von verschiedenen europäischen u. vorderasiatischen Orchideen.

Tubercule [frz.]: Tuberculum. **T. de Gerdy:** Höcker lateral vorn am Margo infraglenoidalis des Condylus lat. tibiae.

Tuberculides vd. Tuberkulide. **T. nodulaires des membres inferieurs** (LEREDDE): Erythema induratum. **T. nodulaires hypodermiques** (DARIER): Benignes Miliarlupold.

Tuberculium vd. Tuberkulin.

Tuberculum [Dim. von *Tuber**]: Kleiner Höcker, kleiner Vorsprung. Cf. Tuberkel, Tuber, Tuberositas, Tubercula. **T. acusticum:** Am Ende der Area acustica im Recessus lateralis der Rautengrube. **T. anatomicum:** Lechtentuberkel. **T. anonymum:** T. jugulare. **T. anterius:** Am vorderen Ende der Querfortsätze der Halswirbel bzw. am vorderen Bogen des Atlas. **T. articulare:** Vor der Fossa mandibularis. **T. auriculare** (Darwini): DARWIN'SCHER Höcker. **T. calcaneum:** Tuber calcanei. **T. caroticum:** Das stark vorspringende T. anterius am Querfortsatz des 6. Halswirbels, gegen das man (bei mageren Leuten) die Carotis andrücken kann. Syn.

Tubercule de Chassaignac. **T. caudatum**: Processus caudatus. **T. cinereum (Rolandi)**: Anschwellung des oberen Endes der grauen Hintersäule des Rückenmarks unterhalb des Calamus scriptorius am Rande der Medulla oblongata. Cf. **T. cinereum**. **T. corniculatum (Santorini)**: Vorwölbung im hinteren Teil der Plica aryepiglottica, bedingt durch die Cartilago corniculata. **T. costae**: Am lateralen Ende des Collum costae. **T. cuneatum**: Anschwellung am oberen Ende des Funiculus cuneatus. **T. cuneiforme (Wrisbergi)**: Vorwölbung im hinteren Teile der Plica aryepiglottica, bedingt durch die Cartilago cuneiformis. **T. Darwini**: **T. auriculae**. **T. dolorosum**: Kleines schmerzhaftes Neurom bzw. Fibrom an Hautnerven. **T. epiglotticum**: Epiglottiswulst; an der Hinterfläche der Epiglottis in d. Medianebene. **T. intercondyloideum mediale u. laterale**: 2 Zacken der Eminentia intercondyloidea der Tibia. **T. intervenosum (Loweri)**: Vorsprung am Isthmus Viesseni zw. Einmündung der V. cava inf. und sup. **T. jugulare**: An der oberen Fläche des vorderen Abschnittes der Pars laterales ossis occipitalis. **T. Lisfranci** vd. **T. scalenii**. **T. Loweri** vd. **T. intervenosum**. **T. majus humeri**: Unterhalb des Collum anatomicum lateralwärts. **T. mentale**: Lateralwärts von der Protuberantia mentalis. **T. minus humeri**: Vor dem **T. majus humeri**. **T. ossis multanguli majoris**: An der Volarseite des großen Majorisbeins. **T. nekrogenicum** [*νεκρός* Leiche, *γεννωμαί* entstehen]: Leichentuberkel. **T. ossis navicularis**: An der Volarseite des Kahnbeines. **T. pharyngeum**: An der unteren Fläche der Pars basilaris des Hinterhauptbeins. **T. plantare**: Tuberositas ossis metatarsalis I. **T. posterius**: Am hinteren Ende der Querfortsätze der Halswirbel bzw. am Arcus post. atlantis. **T. pubicum**: Am vorderen Ende des Ramus sup. ossis pubis. **T. Santorini** vd. **T. corniculatum**. **T. scalenii (Lisfranci)**: An der oberen Fläche der 1. Rippe; dient dem M. scalenus ant. zum Ansatz. **T. sellae**: Sattelknopf: vor der Sella turcica. **T. septi narium**: Flache Erhebung (weiches Drüsenpolster) an der Nasenscheidewand, gegenüber dem vorderen Ende der mittleren Muschel. **T. spinosum**: Hervorragung des vorderen Endes der Crista infratemporalis. **T. syphiliticum**: Gumma. **T. thyroideum sup. u. inf.**: Am oberen bzw. unteren Ende der Linea obliqua des Schildknorpels.

Tuberkel: Die für Tuberkulose* charakteristischen zelligen (miliaren*) Knötchen; umschriebene gefäßlose Granulationswucherungen, die neben Bindegewebs-, epithelioiden und Rundzellen wechselnde Mengen von Tuberkelbacillen und Riesenzellen enthalten. Die T. neigen zu käsigem Zerfall, der stets in der Mitte beginnt. Zuweilen auch fibröse Umwandlung der zelligen Bestandteile, entweder nur an der Peripherie, sodaß der centrale Käseherd durch Binde-

gewebe abgekapselt erscheint, oder (seltener) auch im Centrum. Cf. Solitär tuberkel.

Tuberkelbacillen (R. Koch): 1.6–8.5 μ lange Stäbchen, welche als Erreger der Tuberkulose* bei Menschen (*Typus humanus*) bzw. Rindern (*Typus bovinus*) bzw. Vögeln u. Kaltblütern gelten. Syn. *Mykobakteria tuberculosis*, *Tuberkulomycetes*. Cf. Pseudotuberkel, Perlsucht bacillen. Mucschsche Granula.

Tuberkulide (DARIER): Hautaffektionen, deren Zusammenhang mit Tuberkulose zwar noch nicht immer einwandfrei (durch Bacillenfunde) nachgewiesen, aber doch sehr wahrscheinlich ist. Es gehören hierzu u. a. Akne und Lichen scrofulosorum, Erythema induratum, Folliculitis, Akeritis (diese beiden auch als „papulo-nekrotische“ oder „akneiforme“ T. bezeichnet), Lupus erythematosus, Pityriasis rubra (HEBRA), Angiokeratom. Cf. Tuberculides, Toxikutuberkulide.

Tuberkulin: Von R. Koch aus Culturen von Tuberkelbacillen hergestelltes Präparat, das zur Erkennung (durch die fieberhafte Reaction, die bei Tuberkulösen schon bei Einspritzung kleinster Dosen eintritt) und Heilung von Anfangsstadien der Tuberkulose dienen soll. Das ursprüngliche T. („Alttuberkulin“, „TOA“, 1890) ist ein Filtrat von 6–8 Wochen alten Tuberkelbacillenculturen, das durch Erhitzen auf 100° auf $\frac{1}{10}$ des ursprünglichen Volumens eingedampft ist. Das Koch'sche Neutuberkulin wird aus getrockneten u. zerriebenen Tuberkelbacillen hergestellt, die zentrifugiert werden; dabei entsteht eine obere opaleszierende Schicht („TO“), die dem Alttuberkulin ähnlich ist, u. ein schleimiger Bodensatz („TR“), der stark immunisierend wirken soll, ohne erhebliche Reaction hervorzurufen. — Seitdem zahlreiche andere Präparate, die man nach WOLFF-EISNER einteilen kann in 1. Alttuberkuline (aus Tuberkelbacillen-Bouillon durch Filtration mit oder ohne Erhitzung gewonnen); 2. Neutuberkuline (enthalten die mechanisch in Kugelmühlen aufgeschlossenen Tuberkelbacillenleiber). 8. Bacillenenulsionen (enthalten abgetötete, nicht aufgeschlossene Tuberkelbacillen). — Viel angewandt wird gegenwärtig das T. von BÉRANECK, DENYS, ROSENBAUGH. Cf. Tulase.

Tuberkuloïdin [willk.] (KLEBS): Ein mit Alkohol u. Wismut behandeltes Tuberkulin.

Tuberkuloderma mikropapuloseum (NEISSER): Lichen scrofulosorum.

Tuberkulös: Zur Tuberkulose gehörig, an T. leidend.

Tuberkuloïde (BARTHÉLEMY): Tuberkulide.

Tuberkulol (LANDMANN): Ein aus hochvirulenten Tuberkelbacillenculturen durch fractionierte Extraction gewonnenes Tuberkulin.

Tuberkulom: Durch Tuberkelbacillen verursachte Geschwulst.

Tuberkulomyces: Tuberkelbacillus.

Tuberkulose: Eigentlich eine durch

Knötchenbildung charakterisierte Erkrankung. Heute versteht man jedoch alle durch Tuberkelbacillen* bedingten Affectionen darunter, die sowohl im Auftreten von Tuberkeln* wie von productiven Entzündungen mit Übergang in Verkäsung bestehen können. Bei der offenen T. gelangen Bacillen durch den Auswurf etc. in die Außenwelt, bei der geschlossenen nicht. Cf. Miliartuberkulose, Lungentuberkulose, Lungenschwindsucht, Perlsucht.

Tuberkulosis vd. Tuberkulose. **T. cutis:** Hauttuberkulose. Hierzu gehören Lupus vulgaris, Scrofuloderma, T. c. propria und verrucosa. Cf. Tuberkulide. **T. o. lichenoides** (SACK) = Lichen scrofulosorum. **T. o. propria** s. **miliaris ulcerosa:** Mit miliaren Tuberkelknötchen, die rasch verkäsen und zu eigentümlichen Geschwüren führen. **T. o. verrucosa** (RUEHL u. PALTAUF): Mit peripherwärts sich ausbreitenden Plaques, die im Höhestadium der Entwicklung warzige Beschaffenheit zeigen u. allmählich an den ältesten (centralen) Teilen narbig anheilen. **T. lichenoides follicularis** (COLOMBINI) s. **milio papulosa aggregata** (NEISSER): Lichen scrofulosorum.

Tuberoöse Sklerose: Entwicklung von Knötchen u. Höckern an der Hirnoberfläche infolge localer Wucherung des Gliagewebes bei Idiotie, Epilepsie, Dementia senilis etc.

Tuberositas [lat.]: Höcker mit rauher Oberfläche. Cf. Tuber, Tuberculum. **T. ocracoides:** Nahe dem lateralen Ende der Clavicula. **T. costae II:** An der lateralen Fläche der 2. Rippe. **T. costalis:** Nahe dem medialen Ende der Clavicula. Syn. T. costoclavicularis. **T. deltoidea:** In der Mitte der Vorderfläche des Humerus. **T. glutea:** Am oberen Ende des Labium laterale der Linea aspera. **T. iliaca:** Hinter der Facies auricularis des Darmbeins. **T. infraglenoidalis:** Unterhalb der Cavitas glenoidalis scapulae. **T. malaris:** Tuber zygomaticum. **T. maxillaris:** Tuber maxillare. **T. ossis cuboidei:** An der unteren Fläche des Würfelbeins. **T. ossis metatarsalis I** und **V:** An der Basis des 1. und 5. Metatarsalknochens. **T. ossis navicularis:** An der unteren Seite des Os naviculare pedis. **T. patellaris:** T. tibiae. **T. radii:** Unterhalb des Collum radii. **T. sacralis:** Hinter der Facies auricularis des Kreuzbeins. **T. supraglenoidalis:** Oberhalb der Cavitas glenoidalis scapulae. **T. tibiae:** Am oberen Teil der Vorderfläche der Tibia. **T. ulnae:** Unterhalb des Processus coronoidens. **T. unguicularis:** Am distalen Ende der Endphalangen.

Tubiflorae: Eine Reihe der Metachlamydeae.

Tubo-Ovaritis: Salpingo-Oophoritis.

Tubuläre Drüsen: Schlauchförmige Drüsen; Drüsen, deren secretierende Abschnitte einfache oder verzweigte cylindrische Röhren (Tubuli) vorstellen.

Tubulohämie [weil man u. a. viele Erythrocyten in den Nierentubuli findet] (PARROT 1873): WINCKEL'sche Krankheit.

Tubuli [lat.]: Röhren. **T. paraurethrales:** Ductus p. **T. renales:** Harncanälchen*. **T. seminiferi:** Samencanälchen*. Bei beiden gibt es wieder gerade und gewundene (T. recti bzw. contorti).

Tubulisation (VANLAIR 1881): Man umgibt die Nahtstelle durchtrennter Nerven bzw. Sehnen mit Röhren von decalciniertem Knochen, gehärteten Blutgefäßen etc., um Verwachsungen mit der Nachbarschaft zu verhüten.

Tubulös = tubulär.

Tubus [lat.]: Röhre. **T. digestorius:** Verdauungscanal.

TUCKER — **T. Mittel:** Geheimmittel gegen Asthma, das inhaliert wird. Besteht wahrsc. aus Atropin. sulfur., Natr. nitros., Glycerin, Aq. dest.

Tübinger Herz: Hypertrophisches Herz bei Lastträgern etc.

Tüpfel: Bot. Kleine Stellen der Wand von Zellen und Gefäßen, welche im Gegensatz zur Hauptmasse derselben nicht verdickt sind, von der Oberfläche gesehen also als helle Flecken bzw. Canäle erscheinen.

TÜRÖK [LUDW., Neurol. u. Laryngol., Wien, 1810—68] — **T. (1) Bündel:** 1. Die lateralen Bündel d. Hirnschenkelfußes. 2. (Häufiger) die zu letzteren in keiner Beziehung stehende Pyramidenvorderstrangbahn.

TÜRÖK [W., Haematologe, Wien, † 1916] — **T. Zellen** vd. Reizungsformen.

Türkensattel: Sella turcica.

Türkischer Weizen: Mais.

TUPWELL [THOM. JOLLIFFE, Chir., Dublin, 1819—85] — **T. Kur:** Behandlung von Aneurysmen mit strenger Diät, Bettruhe, Jodkali.

Tulase (v. BEHRING): Durch Behandlung der Tuberkelbacillen mit Chloral gewonnene wachsartige Masse, deren Emulsion in Wasser („Tulaselactin“, da milchartig aussehend) zur activen Immunisierung dient. Cf. Antitulase.

Tulisan [willk.]: Inhalationsmittel gegen Asthma aus Perubalsam, Alypin, Eumydrin, Adrenalin, Glycerin.

TULPIUS [NICOLAAS, Anatom, Amsterdam, 1593—1674] — **T. Klappe:** Valvula* coli.

Tumefactio [tumefacio schwellen machen]: Anschwellung.

Tumenol(um) [von Bitumen abgeleitet]: Sulfoniertes bituminöses Mineralöl. Gegen Hautkrankheiten.

Tumescencia: Anschwellung.

Tumour erectile: Angioma cavernosum.

Tumor [lat., von tumeo geschwollen sein]: Anschwellung, Geschwulst. **T. albus** [lat. weiß]: Ältere Bezeichnung für tuberkulöse (bzw. scrofulöse oder fungöse) Entzündung eines Gelenks, wobei dasselbe spindel- oder kugelförmig anschwillt, während die Haut darüber infolge von Compression der Capillaren durch die sulzigen Fungusmassen blaß erscheint. **T. cavernosus:** Angioma cavernosum. **T. coccygeus:** Sacralgeschwulst. **T. fibrinosus:** Faserstoffgeschwulst; Haematom, in dem der flüssige

Teil des Blutes vollkommen resorbiert ist. **T. fibrosus:** Fibrom. **T. mucosus:** Myxom. **T. splenis:** Milztumor*. **T. vasculosus:** Angiom. **T. villosus:** Zottengeschwulst.

Tumor affinis nennen NEUBERS u. CASPARI Stoffe, die, in Circulation gebracht, sich in Tumoren ablagern u. diese chemisch beeinflussen.

Tumultus sermonis [*sermo* Rede]: Krankheit überstürztes Reden. Höchster Grad der Logorrhoe*.

Tungstelmetall [schwed. *tung* schwer]: Wolfram, das in dem Mineral Tungstein vorkommt.

Tunica [lat., Untergewand]: Haut. Cf. Membrana. **T. albuginea corporum cavernosorum:** Dicker bindegewebiger Überzug über die Schwellkörper des Penis.

T. albuginea oculi: Sklera. **T. albuginea testis:** Faserhaut des Hodens; weiße feste Bindegewebsschicht an der Innenfläche der *T. vaginalis propria*, zu der sie auch gehört. **T. conjunctiva:** Conjunctiva. **T. dartos** [*darco*; abgehütet]: Die unter der äußeren Haut liegende „Fleischhaut“ des Hodensackes; ziemlich festes Bindegewebe mit vielen glatten Muskelfasern. **T. erythroides:** *T. vasculosa testis*. **T. fibrosa oculi:** Sklera + Cornea. **T. fibrosa renis:** Der äußere bindegewebige Überzug der Nieren.

T. folliculi: Vom Stroma des Ovarium gebildete Hülle um jeden GRAAF'schen Follikel. **T. nervosa:** *T. vasculosa* des Magens. **T. vaginalis:** Scheidenhaut. Die *T. v. communis* stammt von der *Fascia transversalis* u. umhüllt jederseits alleseitig Samenstrang, Hoden u. Nebenhoden. Die *T. v. propria testis* stammt vom Bauchfell u. bildet einen serösen, mit Endothel ausgekleideten Sack, in den Hoden u. Nebenhoden (mit Ausnahme ihres hinteren Randes) sowie Samenstrang eingestülpt sind. Ihr parietales Blatt ist mit der *T. v. communis* verbunden, das viscerale mit der Oberfläche des Hodens fest verwachsen. Zwischen diesen beiden Blättern ist eine seröse Höhle, die normal nur sehr wenig, pathologisch aber zuweilen viel Flüssigkeit enthält. Cf. Hydrocele. **T. vasculosa:** Gefäßschicht.

T. v. oculi: Iris + Corpus ciliare + Chorioidea. **T. v. testis:** Gefäßreiche Bindegewebsschicht um die Tubuli seminiferi. **T. v. ventriculi:** Submucosa des Magens.

Tunicata: Manteltiere; ein Tierkreis, der zwischen Würmern, Mollusken u. Wirbeltieren steht. Zerfallen in Appendicularia, Ascidiiformes, Thaliacea.

Tunicin: Eine der Cellulose ähnliche Substanz im Mantel der Tunicaten, die auch bei Arthropoden und Mollusken vorkommt.

Tunnelkrankheit: Bergkrankheit (2). **Tupelostifte** [einheim. Name]: Quellbougies* aus dem schwammigen Wurzelholz von *Nyssa silvatica* (Nordamerika).

Tupfer: Kleine Stücke von Mull, Watte etc. zum Abtupfen von Blut etc.

TURBAN [KARL, Arzt, Davos] — **T.-GERHARDT'sche Stadieneinteilung** der Lun-

gentuberkulose: I. Leichte auf kleine Bezirke eines Lappens beschränkte Erkrankung, die z. B. an den Lungenspitzen bei Doppelseitigkeit des Falls nicht über die Schulterblattgräte u. das Schlüsselbein, bei Einseitigkeit vorn nicht über die 2. Rippe herunterreichen darf. II. Leichte, weiter als I aber höchstens auf das Volumen eines Lappens, oder schwere, höchstens auf das Volumen eines halben Lappens ausgedehnte Erkrankung. III. Alle über II hinausgehenden u. alle mit erheblicher Cavernenbildung verbundene Erkrankungen.

Turbellaria [*turbo* alles, was sich im Kreise dreht, Wirbel, Strudel]: Strudelwürmer; eine Ord. der Plathelminthes.

Turbinale, Turbinatum [*turbinatus* zugespitzt in Form eines Kegels (*turbo*) sc. os: Syn. f. *Concha nasalis inferior*].

Turbine [*turbo* Wirbel, Kreisel]: Ein Wassermotor, bei dem Wasser zwischen schiefgestellten, unbeweglichen Schaufeln bzw. Canälen eines „Leitrades“ auf die ebenfalls schief gestellten Schaufeln eines in horizontaler Ebene drehbaren „Laufrades“ ausströmt. Bei der analogen Dampf-T. dient als bewegendes Mittel Wasserdampf.

Turbinenunterbrecher vd. Quecksilberstrahlunterbrecher.

Turbith (Gall.): Radix Turpethi.

Turgescenz, Turgor [*turgeo, turgesco* geschwollen sein, strotzen]: *Med.* Der strotzende Zustand der Gewebe infolge reichlichen Gehalts an Flüssigkeit (Blut, Körpersäften). Cf. Orgasmus. *Bot.* Der innere auf die Zellwand durch den Zellinhalt hervorgerufene Druck.

Turiones Pini [lat.] (Helv.): Die Frühjahrsknospen von *Pinus silvestris*.

Turmalin [soll ceylonischen Ursprungs sein]: Ein Silicat von wechselnder Zusammensetzung, das in verschiedenen Farben vorkommt. **-zange:** Einfachster Polarisationsapparat, der aus 2 (als Polarisator und Analysator dienenden) Turmalinplatten besteht, die an einem zangenförmigen Instrument befestigt sind.

Turmschädel: Abnorm hoher Schädel. Syn. *Pyrgocephalus, Turricephalus*.

TURNBULL — **T. Blau:** Ein blauer Farbstoff; wahrsch. $(\text{FeCy})_2(\text{Fe}_2)_4$. Ist im käuflichen Berliner Blau enthalten. — Cf. *Potio*.

Turnera aphrodisiaca [W. TURNER, engl. Arzt, 16. Jahrh.]: Ein mexikan. Strauch, Fam. *Turneraceae*, Reihe *Parietales*. Cf. *Damiana*.

Turnerknochen vd. Exerzierknochen.

Turpethum [vom arab. *turbith*] **minerale:** *Hydrag. sulfuric. basicum*.

Turricephalie [*turris* Turm]: Turmschädel*.

Turunda [lat., eig. Nadel, von *tero* reiben]: Charpiebausch, Wieke.

Tuscheverfahren (BURRI, 1909): Abgeschabte Gewebemasse bzw. bakterienhaltiges Material kommt auf den Objectträger, darauf ein Tropfen Aq. dest. sowie ein Tropfen chines. Tusche, die mit Glasstab verrieben wird. Unter dem Mikroskop er-

scheinen dann Bakterien etc. hell auf dunklem Grunde.

Tuschieren vd. touchieren.
Tussiculatio [*tussicula* leichter Husten]: Hüsteln.

Tussilago farfara* [„Hustenkraut“]: Huflattich, Compositae. Cf. Folia Farfarae.

Tussis [lat.]: Husten. **T. convulsiva**: Keuchhusten*. Syn. *T. spasmodica*, strangulans, suffocativa.

Tussol [willk.]: Mandelsaures Antipyrin.
Twitching [engl. *twitch* zucken, auch Krampf]: Sehnenhüpfen.

Tylenchus [*tylos* Schwiele, *tychos* Speer]: Eine Gattung der Anguillulidae. **T. dipsaci***: Roggen- oder Kardenälchen; schmarrotzt im Roggen etc. **T. tritici***: Weizenälchen; schmarrotzt im Weizen.

Tylooma: Schwiele, schwielige Verdickung. Syn. Tylosis*, Callus, Callositas.

Tylo|poda: Schwielenfüßer; eine Fam. d. Artiodactyla. Hierzu gehören Kamel, Dromedar, Trampeltier, Lama. Syn. Camelidae.

Tylosis: Der Proceß der Schwielenbildung. Auch syn. für Tyloma. **T. oiliaris**: Pachyblepharosis. **T. linguae**: Leukoplakia.

Tympanale Organe [*Tympanum**]: Hörorgane niederer Tiere.

Tympania = Meteorismus. Cf. Trommelsucht. **T. uteri**: Physometra.

Tympanious: Zum Trommelfell gehörig.

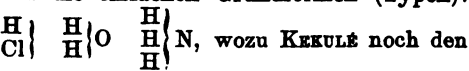
Tympanismus, Tympanites, Tympanitis = Tympania. Der letzte Ausdruck auch (selten) f. Entzündung des Trommelfells u. der Paukenhöhle.

Tympanitischer Schall: Ein „trommelschlagartiger“ Percussionsschall, der sich einem musikalischen Klange mehr oder weniger nähert. Entsteht durch stehende Schwingungen begrenzter Luftmassen, die von starren oder membranösen Wandungen umschlossen sind, z. B. über größeren glattwandigen Lungencavernen.

Tympanophonie = Autophonie.
Tympanum [*tympanon* Trommel, von *tympe* schlagen]: Trommel- oder Paukenhöhle.

Tyndallisieren [nach dem engl. Physiker JOHN TYNDALL, 1820—98]: Methode, Flüssigkeiten zu sterilisieren, indem man sie mehrere Tage lang 1—2 Stunden auf 58° erhitzt. Cf. Pasteurisieren.

Typentheorie [*Typus**] (GERHARDT): Zurückführung aller chemischen Verbindungen auf die einfachen Grundformen (Typen):



wichtigen Typus $\begin{matrix} H \\ | \\ H \\ | \\ H \end{matrix}$ C hinzufügte.

Typh|atonia: Atonie bzw. Dilatation des Blinddarms.

Typh|itis: Blinddarmentzündung*. **T. stercoralis**: Durch Kotstauung bzw. -steine entstehend.

Typhlo|cellulitis: Paratyphlitis.
Typhlon [*typhlos* blind, *typhlon* *enteoron* Blinddarm]: Blinddarm.

Typhlosis [*typhlosis*, von *typhlos* blind machen]: Blindheit.

Typhlo|tomie: Enterotomie* am Blinddarm.

Typhlotransverso|stomie: Herstellung einer Verbdg. zwischen Blinddarm u. Colon transversum.

Typhös: 1. Zum Typhus* gehörig. 2. Typhusartig. Als **t. Erkrankungen** bezeichnet man also nicht nur die verschiedenen Formen von wirklichem Typhus, sondern auch Affectionen, welche diesen durch entsprechenden Fieberverlauf und bes. durch schwere Störungen des Bewußtseins ähnlich sind. Im letzteren Falle spricht man besser von typhoiden* Erkrankungen. Cf. Typhus, Paratyphus, gastrisches Fieber.

Typho- — -bacillöse = -tuberkulöse. **-haemie***: Typhusbacillen im Blute. -id*: Typhusartig. Auch Syn. für (leichtere Formen des) Typhus abdominalis. Cf. Cholera typhoid, Typhus biliosus, typhös. **-malarial fever**: Mischform von Typhus u. Malaria. Auch Syn. f. Maltafieber. Cf. Malaria-Typhoid.

-manie: Typhusdelirium; dann überhaupt Delirium c. stupore. **-toxin*** (BRIESER): Aus Typhusculturen dargestelltes Gift; C₇H₁₁NO₃.

-tuberkulöse (LANDOUZY): Hochfieberhafte Tuberkulose von typhusartigem Verlauf bei vorher anscheinend Gesunden.

Typhus [*typhos* Rauch, Dunst, Betäubung, Umneblung der Sinne]: Bezeichnung verschiedener fieberhafter Infektionskrankheiten, die gew. mit schweren Störungen des Bewußtseins verlaufen. T. schlechtweg gew. = **T. abdominalis**: Unterleibstypus; eine Infektionskrankheit, die anatomisch bes. durch Veränderungen der PREYER'schen Plaques des Dünndarms (markige Infiltration, Nekrose, Geschwürsbildung), klinisch durch charakteristischen Fieberverlauf, Roseola, Milzschwellung, Somnolenz, Darm-symptome (erst Verstopfung, dann Durchfall, ev. auch Darmlutungen, Perforation der Darmwand) etc. charakterisiert ist. Als Erreger gilt der von EBERTH und KOCH entdeckte, mit Bakterium coli verwandte, Typhusbacillus. Syn. Ileo- bzw. Colotyphus, Typhoid, T. entericus, Dothienenteritis, Nerven-, Faul- oder Schleimfieber, Enteric s. typhoid fever, Fièvre typhoïde. Cf. gastrisches Fieber. **T. amaril***: Gelbes Fieber. **T. biliosus**: Biliöses Typhoid; eine Abart des T. recurrens, die mit (wahrsch. haematogenem) Ikterus verläuft. **T. des membres**: Acute spontane Osteomyelitis*.

T. exanthematicus s. petechialis: Flecktyphus*. **T. mandchuricus**: Typhusartige Krankheit in Ostasien, deren Erreger ein typhusähnlicher Bacillus sein soll. **T. recurrens**: Rückfallfieber*. **T. versatilis** [*verso* oft herumwälzen]: Eine Form des T. abdominalis, bei welcher die Patienten viel delirieren und sehr unruhig sind.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typhus- — -bacillen vd. Typhus abdominalis. **-diagnosticum** vd. FICKER. **-gallenröhrchen**: Röhrchen mit Galle (cf. CONRADI) zur Anreicherung im Blut befindlicher Typhusbacillen.

Typisch: Einen bestimmten Typus* aufweisend, charakteristisch, bes. häufig. Auch zur Malaria gehörig. Cf. Typosen, Antitypica. **T. Radialisbruch:** Bruch des unteren Radiusendes. **T. Wasserstoffatom:** Das W.-Atom der Hydroxylgruppe bei Alkoholen, der Carboxylgruppe bei Säuren.

Typosen (EISENMANN): Die durch Malariainfektion bedingten periodisch wiederkehrenden Erkrankungen.

Typus [τύπος Schlag, Gepräge einer Münze, bestimmte Regel oder Ordnung]: Urbild, Vorbild, Grundform, bestimmte Art. Auch Tierkreis, Tierstamm. **T. bovinus:** Perlsuchtbacillen*. **T. humanus:** Die Tuberkelbacillen des Menschen. **T. inversus:** Umgekehrter Typus; z. B. von einem Fieber

gesagt, bei dem die Temperatur abends niedriger als morgens ist. — Cf. Typentheorie.

Tyramin [willk]: Uteramin.

Tyroglyphus [τυρός Käse, γλύφω aushöhlen]: Eine Gattung der Acarina. **T. farinae:** Mehlmilbe. **T. siro*:** Käsemilbe.

Tyr[oma]: Käsiges Geschwulst.

Tyrosin [da u. a. im alten Käse]: p-Oxyphenylalanin, $C_9H_{11}NO_2$. Spaltungsproduct der Eiweiß- u. Hornstoffe.

Tyrosinase: Eine Oxydase*, die Tyrosin dunkel färbt.

Tyrosis: Käsig* Degeneration.

Tyrotoloxen, Tyro[toxin]: 2 aus fauligem Käse dargestellte Ptomaine.

Tyson [JAMES, amerik. Histol., geb. 1841]

— **T. Drüsen:** Talgdrüsen der Eichel und Vorhaut.

U.

U. Chem. = Uranium.

u. Auf Recepten = usus (Gebrauch); z. B. ad u. ext. zum äußeren Gebrauch. **u. n. = usu noto** (in bekannter Anwendung).

+ **Ü Physiol. = Urea** (Harnstoff).

Ü. Physiol. = Acidum uricum (Harnsäure).

Ubi pus, ibi evacua [lat.]: Wo Eiter ist, entleere ihn.

Ubiquitär [ubique überall]: Überall vorkommend; z. B. von Bakterien gesagt.

Ubi stimulus, ibi affluxus [lat.]: Wo ein Reiz ist, da findet auch ein Zufluß von Blut etc. statt.

Udometer [udus, uvidus feucht]: Regenmesser. Syn. Hyetometer, Pluviometer.

Überbein vd. Ganglien (1).

Überchlorsäure: $HClO_4$. Cf. Perchlorate.

Überdiktrot heißt ein (kata-)diktroter Puls, dessen absteigender Schenkel unter die Basis des Sphygmogramms herabreicht, und bei dem die Rückstoßlevation erst am Anfangsteile des aufsteigenden Schenkels des nächsten Pulsschlages auftritt.

Überdruckverfahren (BRAUER): Erzeugung eines Überdrucks in den Lungen, indem comprimierte Luft (in einer pneumatischen Kammer, in der sich der Kopf des Pat. befindet, oder durch eine Art Taucher- kappe, Maske, Trachealkanüle, Intubations- röhre) in sie geleitet wird. Zur Verhütung d. Lungencollapses bei operativer Eröffnung des Brustkorbs. Cf. Unterdruckverfahren.

Überempfindlichkeit (BEHRING 1903) vd. Anaphylaxie.

Überfettet heißen Seifen*, welche einen Überschuß von Fett enthalten.

Überfruchtung: 1. = Polyspermie (1). 2. = Superfoetatio.

Überführungszahl (HITROFF): Phys. Das Verhältnis der Geschwindigkeit eines Ion zur Summe der Geschwindigkeit beider Ionen* bei der Wanderung derselben.

Übergangs- — bündel: HIRN'sches Bündel. **-falte** der Bindehaut = Fornix conjunctivae. **-formen** (EHRICH): Ältere große Mononucleäre mit plumpgelapptem hufeisenförmigem, oder mehrfach gelapptem Kern. **-widerstand:** Phys. Die rein mechanisch durch Ablagerung von Zeretzungsproducten an den Elektroden eines galvanischen Elements bedingte Erschwerung (positiver Ü.) oder Erleichterung (negativer Ü.) in der Stromleitung. **-windungen** vd. Gyri transitivi.

Überhitzt heißt eine Flüssigkeit, die künstlich (durch Ruhe, Freihaltung von Luftbläschen) über ihren Siedepunkt erhitzt ist, ohne zu verdampfen. Cf. Siedeverzug. **Ü. Dampf = ungesättigter Dampf.**

$O.COOH$

Überkohlenensäure: $C_2O_4H_2$ bzw. |

$O.COOH$

Überleitungsstörungen: Erschwerung bzw. Verlangsamung der Reizleitung* im Herzen durch organische Erkrankung oder Nerveninfüsse, sodaß Vorhofs- u. Kammer- rhythmus verschieden wird. Geringerer Grad des Herzblocks*.

Übermangansaures Kalium: $KMnO_4$. Syn. Kaliumpermanganat.

Übersmiumsäure: Osmiumtetroxyd.

Übersättigt heißt eine Lösung, die mehr feste oder gasförmige Stoffe gelöst enthält, als es normalerweise bei der betreffenden Temperatur bzw. dem betreffenden Druck der Fall ist.

Überschmelzung: Unterkühlung.

Überschwängerung = Superfecundatio.

Überschwefelsäure: $S_2O_8H_2$ bzw. $O_3 \left\langle \begin{array}{l} SO_3H \\ SO_3H \end{array} \right.$ Syn. Acidum persulfuricum.

Überschwemmungsfeber = japanisches Flußfeber.

Übersichtigkeit = Hypermetropie.

Überwanderung des Eies: Gyn. Wan-

derung des Eies vom Eierstock nach dem Eileiter der anderen Seite. Bis jetzt ist nur eine äußere U., d. h. durch die Bauchhöhle nach dem abdominalen Ende des anderseitigen Eileiters, mit Sicherheit nachgewiesen; eine innere U., d. h. von einer Tube (bzw. Uterushorn) durch die Uterushöhle hindurch zur Tube (bzw. Uterushorn) der anderen Seite, ist zweifelhaft.

Übungstherapie vd. FRENKEL.

UFFELMANN [JUL., Hygien., Rostock, 1837–94] — **U. Reagens:** Amethystblaue Lösung von 3 Tropfen conc. Carbonsäure, 3 Tropfen Liq. Ferri sesquichlorati in 20 cem Wasser. Bei Anwesenheit von Milchsäure, z. B. im Magensaft, entsteht Gelbfärbung.

UELENHUTH [PAUL, Bakteriolog., Straßburg, geb. 1870] — **U. Verfahren:** 1. Erkennung von Menschenblut mittels eines Serums, das von Kaninchen oder Pferden gewonnen wird, denen wiederholt menschliches Blutserum intravenös oder intraperitoneal eingespritzt wurde. Dieses Tier-Immunserum gibt nur einen Niederschlag mit Aufschwemmung von Menschenblut (u. Blut höherer Affen). Cf. Praecipitine. 2. Behandlung von Sputum mit Antiformin*.

UETHOFF [WILH., Ophthalmol., Breslau, geb. 1853] — **U. Zeißen:** Nystagmusartige Bewegungen bei multipler Sklerose.

Uhu vd. Bubo.

Ulceration: Geschwürsbildung, Verschwärung; auch (oberflächliches) Geschwür. Syn. Exulceration.

Ulcerös: Geschwürig.

Ulcus, eris [lat., von *ἔλκος*]: Geschwür; eiternder Oberflächendefect mit Tendenz zur weiteren Zerstörung. Cf. callös, erethisch, fungös, neuroparalytisch, serpiginos, torpid, variöös. **U. ambustiforme** [amburo verbrennen]: Weicher Schanker, der ähnlich einer Verbrühung aussieht. **U. artificiale:** Künstlich angelegtes Geschwür. Cf. Fontanelle, Haarseil. **U. arthriticum:** Über gichtischen Ablagerungen; im Secret harnsaurer Natrium, **U. corneae serpens:** Serpiginoses*. Hornhautgeschwür. **U. corrodens Clarkii:** Phagedänisches Geschwür an der Portio vaginalis (viell. mit Krebsgeschwür verwechselt). **U. oruris:** Unterschenkelgeschwür. Cf. variöös. **U. duodeni:** Zwölffingerdarmgeschwür; dem Ulcus ventriculi analoges Geschwür im Duodenum, charakterisiert durch Hungerschmerz*, Druckpunkt rechts vom Nabel, Darmblutungen etc. **U. durum:** Harter Schanker*. Erste Manifestation der Syphilis. Syn. HUNTER'scher Schanker. **U. elevatum:** Fungöses Geschwür, dessen Grund höher ist als die Ränder. **U. ex digestione:** U. pepticum. **U. hyperstheniolum:** Ein entzündlich gereiztes Geschwür. **U. induratum:** U. durum. **U. katarrhale:** Flaches Geschwür bei Schleimhautkatarrhen. Auch syn. f. Randkeratitis. **U. kolpodes** [κόλπος Busen] = U. sinuosum. **U. mixtum** = Chancre mixte. **U. molle:** Weicher Schanker*. Durch Streptobacillen (DUCREY) bedingtes locales Geschwür an d. Geschlechts-

organen, das nicht zur Allgemeininfektion führt. Syn. venerische Helkose. **U. pepticum:** Durch Magensaft entstandenes Geschwür. Cf. U. ventriculi. **U. perforans** = Mal perforant. **U. rodens:** Fressendes, d. h. stetig fortschreitendes Geschwür; speciell Hautkrebs mit Neigung zu raschem geschwürigen Zerfall. **U. rotundum** vd. U. ventriculi. **U. septinarium perforans:** Geschwür an der beweglichen Nasenscheidewand, das diese durchlöchert; z. B. bei Chromarbeitern (Chromatgeschwür). **U. sinuosum:** Mit unterminierten Rändern. **U. sphacelosum*:** Brandiges Geschwür. **U. tropicum:** Brandiges Hautgeschwür in den Tropen. Wahrsch. eine Art Hospitalbrand. Auch syn. für Orientbeule. **U. venereum (simplex):** U. molle: **U. ventriculi:** Magengeschwür. Das typische bildet einen rundlichen, scharfrandigen, gew. trichter- oder treppenartig abgestuften Defect in der Schleimhaut u. kommt während des Lebens durch die verdauende u. auflösende Wirkung des Magensaftes auf die (durch Störungen der Circulation und Ernährung) veränderte Schleimhaut zu Stande. Syn. U. ventriculi ex digestione, s. rotundum s. corrosivum s. simplex, s. Gastrohelkoma. **Ulegyrie** [οὐλή Narbe]: Neuroglia- und Bindegewebswucherung an den Hirngyris. Bei Idiotie.

Ulerythema (UNNA): Erythem, das ohne Eiterung unter Narbenbildung heilt, indem das entzündliche Infiltrat einfach resorbiert wird. **U. akneiforme:** U. sykosiforme. **U. centrifugum:** Lupus erythematodes. **U. ophryogones:** Atypischer Lupus erythematodes bzw. Keratosis pilaris faciei an Augenbrauen u. Umgebung. **U. pilare:** Lichen pilaris. **U. sykosiforme:** Folliculitis barbae bzw. F. decalvans.

Uletomie: Narbenzerschneidung.

Ulex [lat.]: Eine Gattung der Papilionatae. Enthält u. a. **Ulexin** = Cytisin.

Ullitis [ούλος Zahnfleisch]: Zahnfleischentzündung. Syn. Gingivitis.

Ulmus [lat.]: Ulme, Rüster, Fam. **Ulmaceae**, Reihe Urticales.

Ulna [lat., von *ὀλένη*]: Elle; der auf der Kleinfingerseite liegende der beiden Unterarmknochen.

Ulnare sc. os = Os triquetrum.

Ulnaris: Zur Ulna gehörig. Cf. Arteria, Musculus, Nervus. **-phaenomen:** BIERNACKI'sches Zeichen.

Ulo|dermitis [ούλώ vernarben]: Hautentzündung mit Narbenbildung. Cf. Ulerythema.

Uloncus [ούλον Zahnfleisch, όγκος Geschwulst] = Epulis.

Ulotomie = Uletomie.

Ulotriehen [ούλος kraus, σπιξ Haar]: Wollhaarige Menschen.

Ultima ratio [lat.]: Letzter Ausweg.

Ultimum moriens [lat.]: Der rechte Vorhof des Herzens, der zuletzt von den Teilen des Organismus sterben soll.

Ultimum refugium [lat.]: Letzte Zuflucht.

Ultrafiltration (BECHTOLD): Filtration durch Gallertfilter; zur Trennung der Kolloidlösungen von Krystalloiden u. Scheidung von Kolloidgemischen verschiedener Teilchengröße.

Ultramarin [*ultra* jenseits, darüber hinaus, *mare* Meer, weil früher nur aus überseeischen Ländern erhalten]: Blaue Farbe, die man urspr. nur aus dem kostbaren Lapis lazuli (Lasurstein) erhielt, jetzt aber künstlich durch Erhitzen von Kaolin mit Glaubersalz u. Kohle etc. darstellt.

Ultramikroskop (SIEDENTOPF u. ZSIGMONDY, 1903): Mikroskop, das auf Anwendung intensivster seitlicher Beleuchtung beruht, in deren Brennpunkt das zu beobachtende Object sich befindet. Hierdurch werden (in Dunkelfeldbeleuchtung*) Teilchen sichtbar, die bisher jenseits der Grenze mikroskopischer Wahrnehmung lagen, allerdings unter Verzichtleistung auf ähnliche Abbildung.

Ultrarote Strahlen: Unsichtbare Strahlen von größerer Wellenlänge u. geringerer Brechbarkeit als die roten Lichtstrahlen, welche Wärmewirkung besitzen.

Ultraviolette Strahlen: Unsichtbare Strahlen von kleinerer Wellenlänge u. größerer Brechbarkeit als die violetten Strahlen, welche chemische Wirkung besitzen.

Umbella [lat. Schirm]: Bot. Dolde.

Umbelliferae [*fero* tragen]: Doldenpflanzen; eine Fam. der Reihe **Umbelliflorae** der Archichlamydeae.

Umbilicalls: Zum Nabel gehörig, Nabel-

Umbilicus [lat.]: Nabel.

Umbo [lat., von *αὐβων*, etwas über eine Fläche Hervorragendes]: 1. Stippchen, Stigma*. 2. Umbilicus. **U. membranae tympani**: Trichterförmige Einziehung in der Mitte des Trommelfells durch die Spitze des Hammergriffs.

Umbra gläser [willk.]: Brillengläser der Fa. ZEISS-Jena, deren eine Seite mit einer farblosen überall gleichdicken Rauchglasschicht überzogen ist, wodurch alle Spectralteile des Lichts geschwächt werden (die ultravioletten noch stärker als d. sichtbaren).

Umformer: Transformator.

Umlauf: Panaritium.

Umschlungene Naht: Vereinigung von Wundrändern mittels durchgestochener Nadeln, um die man Fäden herumführt. (Fig.) *Sutura circumflexa* s. *circumvoluta*.

Umschrieben: Deutlich abgegrenzt. Syn. *circumscrip*t.

Umsteckung: Methode der Blutstillung, die darin besteht, mit krummer Nadel und Nadelhalter einen Faden um die blutende Stelle zu führen und zuzuschneiden.

Umstimmende Mittel vd. *Alterantia*.

Unbestimmtes Atmen: Atmen, dessen Charakter zw. vesiculärem u. bronchialem Atmen liegt.

Uncaria [von *uncus* Haken, wegen der hakenförmigen Stacheln]: Eine Gattung der Rubiaceae. **U. gambir** liefert Gambir-Catechu*.

Unciformis = *Uncinatus*.

Uncinaria: Ankylostoma bzw. Necator.

Uncinatus: Hakenförmig. Cf. Gyruus, Os.

Uncinula spiralis: Eine Erysibaceae. Cf. Oidium Tuckeri.

Uction [lat.]: Einsalbung, Einreibung.

Uncus [lat.]: Haken. **U. gyri hippocampi**: Kurze, hakenförmige Windung, welche den Gyruus hippocampi vorn mit dem Ammonshorn verbindet. **U. ossis hamati**: Hamulus ossis hamati.

Udecylen [*undecim* elf]: Kohlenwasserstoff von der Formel $C_{11}H_{22}$ -säure: $C_{11}H_{20}O_2$.

Undine: Gefäß für Augeneinträufelungen. (Fig.)

Undulant fever [engl., wegen der Fieberschwankungen] (HUGHES): Mittelmeerfieber.

Undulation [*undula*, Dim. von *unda* Welle]: Wellenbewegung.

Undulationstheorie (HUYGENS): Theorie, wonach das Licht auf Schwingungen beruht, die durch Wellenbewegungen des Äthers fortgepflanzt werden.

Undullierend: Hin- u. herwiegend. **U. Ströme** (D'ARSONVAL): Sinusoidale* Ströme, bei denen durch einen Stromwender die einzelnen Stromstöße gleichgerichtet werden. Cf. Figur IV bei Wechselstrom.

Unfallsneurose: Traumatische Neurose.

Unfruchtbarkeit: Unfähigkeit zur Fortpflanzung. Syn. Sterilität, Impotentia generandi.

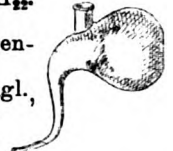
Ung. Auf Recepten = Unguentum.

Unge sättigt — **U. Dampf**: Dampf, der mit seiner Mutterflüssigkeit nicht mehr in Verbdg. steht u. den Raum, in dem er sich befindet, nicht sättigt. Verhält sich, im Gegensatz zu gesättigtem* Dampf, wie ein Gas. Da man ihn auch erhält, wenn man gesättigten so lange erhitzt, bis alle Flüssigkeit verdampft ist, heißt er auch überhitzter Dampf. **U. Verbindungen**: Verbdg., die noch neue Atome bzw. Atomgruppen binden können. Cf. gesättigt.

Ungeschlechtliche Fortpflanzung: Fortpflanzung, bei der die neuen Individuen von einem einzigen (Mutter-)Organismus abstammen. Hierzu gehört die Teilung, Sprossung, Sporenbildung. Syn. Monogonie.

Ungt. Auf Recepten = Unguentum.

Unguentum [lat.]: Salbe. **U. Acidi borici** (DAB, Austr.): Borsalbe. Borsäure 1, Vasel. alb. 9. **U. Acidi borici Listeri** (FMG): Acid. borici, Cer. alb. $\bar{a}\bar{a}$ 5, Paraff. solid., Ol. Amygd. dulc. $\bar{a}\bar{a}$ 10. **U. Aeruginis** (FMG): Aerug., Oliban. $\bar{a}\bar{a}$ 0-8, Cer. flav. 2, Terebinth. 4, Ol. Oliv. 12-4. **U. Argenti colloidalis** (DAB): Silbersalbe. Kolloid. Silber 15, Aq. 5, Benzoeschmalz 73, gelb. Wachs 7. **U. Argenti nitrici comp.** (FMG): Zinc. oxyd., Bals. peruv. $\bar{a}\bar{a}$ 1, Adip. suill. 8, Arg. nitr. 0-33. **U. Arsenici destruens** (FMG): Acid. arsenicosi, Sulf. dep. $\bar{a}\bar{a}$ 2, Ung. cerei 15. **U. basilicum** (DAB): Königssalbe. Erdnußöl 9, gelb. Wachs, Colophon., Hammeltalg $\bar{a}\bar{a}$



3, Terpent. 2. **U. basilicum nigrum** (FMG): Cer. alb., Colophon., Pic. naval., Seb. ovil., Terebinth. aa 2-4, Ol. Oliv. 8. **U. Belladonnae** (FMG): Extr. Bellad. 3, Glycerin 2, Adip. benzoat. 25. **U. Belladonnae mercuriale** (FMG): Extr. Bellad. 1, Ung. Hydrarg. ciner. 10. **U. Belladonnae e. Praecipitato albo** (FMG): Extr. Bellad. Ung. Hydrarg. alb. aa 1, Vasel. alb. 10. **U. boricum** (Helv.): U. Acidi boric. **U. cadinum** (FMG): Ol. cadin. gtt. 6-10, Ung. Acid. boric. 10. **U. camphoratum** (FMG): Camphor. 2-5, Vaselin. flav. ad 25. Ähnlich Helv. **U. Cantharidum** (DAB): Spanisch-fliegenöl 8, gelb. Wachs 2. **U. carbollisatum fortius** (FMG): Acid. carbol. crist. 5, Ung. Paraff. 45. **U. Caseini**: Firnis aus Alkalicaseinat, Glycerin, Vaselin, Wasser. **U. cerium** (DAB): Wachssalbe. Erdnußöl 7, gelb. Wachs 8. — (Helv.) Olivenöl, weißes Wachs u. noch aether. Benzöstinctur 1. **U. Cerussae** (DAB): Bleiweiß 3, weiß. Vaselin 7. — Ähnlich Austr. **U. Cerussae camphoratum** (DAB): Campher 1, U. Cerussae 19. **U. Cetacei** (Helv.): Ähnlich wie Ceratum Cetacei. **U. Chloroformii** (FMG): Chloroform. 20, Adip. suill. 90, Cer. alb. 10. **U. Chrysarobini comp.** (FMG): Acid. salicyl. 0-4, Chrysarob., Ammon. sulfoichthyol. aa 1, Vaselin. flav. 17-8. **U. cinereum**: U. Hydrarg. cinereum. **U. contra Alopeciam** (FMG): Extr. Chinae, Ol. Amygd. dulc. aa 10, Ol. Nucist. 4, Ol. Bergam. gtt. 10, Adip. suill. 50. **U. contra Decubitus**: 1. Ung. Plumbi tannici. — 2. (FMG): Zinc. sulfur. 2-5, Plumb. acet. 5, Tct. Myrrh. 1, Vaselin. flav. ad 50. **U. contra Favum** (FMG): Calcar. chlorat. 4, Adip. suill. 40. **U. contra Pediculos**: Ung. Sabadillae. **U. contra Perniones** (FMG): 1. Ung. camphoratum. — 2. Camphor., Opii, Acid. tannici, Aq. dest. aa 1, Bals. peruv. 2, Adip. suill. 14. — 3. Bals. peruv. 2, Ung. Plumb. camphor. 18. **U. contra Scabiem** (FMG): Ung. Wilkinsonii. **U. contra Scabiem Hebrae** (FMG): Sulfur. sublim., Ol. Fagi aa 15, Cret. praep. 10, Sapon. kalin., Adip. suilli aa 30. **U. Credé**: Ung. Argent. colloid. **U. diachylon*** (DAB): Bleipflastersalbe. Hæna'sche Bleisalbe. Bleipflaster 1 mit Vaselin 1 zusammengeschmolzen. — Ähnlich Austr., Helv. **U. diachylon carbollisatum** (FMG): 1. Acid. carbol. liquef. 1, Ung. diachylon ad 50. — 2. Acid. carbol. 0-5-1, Empl. Litharg., Vaselin. flav. aa 25. **U. durum**: Ung. Paraffini. **U. Elemi** (Helv.): Elemi, Terebinth. venet., Seb., Ad. suill. aa. **U. epispasticum**: U. Cantharidum. **U. Ferri comp.** (FMG): Bol. rubr. 0-25, Ferr. oxyd., Terebinth. venet. aa 0-5, Seb. ovil., Ad. suill. aa 4-85, Ol. Lavand. 0-05. **U. flavum**: Altheesalbe. Curcuma 1, Ad. suill. 50, gelb. Wachs, Fichtenharz aa 3. **U. fuscum** (Austr.): Ceratum fuscum. **U. Glycerini** (DAB, Austr., Helv.): Aus Weizenstärke, Wasser, Glycerin. **U. Hydrargyri** (Austr.): U. Hydrarg. cinereum. **U. Hydrargyri album** (DAB, Helv.): Quecksilberpräcipitatsalbe,

weiße Quecksilber-, weiße Präcipitatsalbe. Aus weiß. Quecksilberpräcipitat 1, weiß. Vaselin 9 bereitet. **U. Hydrargyri cinereum** (DAB, Helv.): Quecksilbersalbe, graue Salbe. Enthält 80% metallisches existenziertes* Quecksilber. — FMG haben noch eine 10% und 50% Salbe (U. H. c. mite bzw. fortius). **U. Hydrargyri iodati Ricordi** (FMG): Hydrarg. iodati 1, Adip. suilli 30. **U. Hydrargyri oxydati rubri** (Helv.): U. Hydrarg. rubrum (5%). **U. Hydrargyri rubrum** (DAB): Quecksilberoxydsalbe, rote Quecksilber-, rote Präcipitatsalbe. Aus rotem Quecksilberoxyd 1, weißem Vaselin 9 bereitet. **U. Jodi** (FMG): Jodi 0-5, Kal. iodati 2-5, Aq. dest. 2, Adip. suilli ad 25. **U. irritans**: 1) U. Cantharidum. 2) U. Tartari stibiati. **U. Kali iodati** (DAB): Kaliumjodid 20, Natriumthiosulfat 0-25, Aq. 15, Ad. suill. 165. — Ähnlich Austr., Helv. **U. Lanovaselini** (FMG): Vaselin. flav. 25, Adip. Lanae 10, Cer. alb. 2-5, Aq. dest. 12-5. **U. leniens** (DAB): Cold Cream. Aus weiß. Wachs 7, Walrat 8, Mandelöl 60, Aq. 25. — Ähnlich Austr. **U. mineralis**: U. Paraffini. **U. molle** (DAB): Lanolin, Vaselin aa. **U. Naphtholi comp.** (Austr.): β -Naphthol 10, Calciumcarboanat 5, Kaliseife 28, Ad. suill. 57. **U. narkotico-balsamicum Hellmundi**: Tinct. Opii crocat. 1, Plumb. acet. 2, Extr. Conii, Bals. peruv. aa 6, Ung. cerei 48. **U. neapolitanum**: U. Hydrarg. cinereum. **U. nervinum**: U. Rosmarini comp. **U. ophthalmicum** (FMG): Hydrarg. oxyd. via hum. par. 0-1, Vasel. americ. ad 10. **U. Paraffini** (DAB): Aus Ceresin 4, Paraffin. liq. 2, Wolfett 1. **U. peruvianum** (FMG): Bals. peruv. 2, Ol. Cacao 8. **U. Plumbi** (DAB): Aus Bleisig 1, Paraffinsalbe 9. — Ähnlich Helv. **U. Plumbi acetici** (Austr.): Plum. acet. 1, Aq. 9, Ad. Lanae, Vasel. aa 45. **U. Plumbi tannici** (DAB, Helv.): Aus Gerbsäure 1, Bleisig 2, Schweineschmalz 17. **U. Pyrogalloli comp.** (FMG): Acid. salicyl. 0-2, Pyrogallol., Ammon. sulfoichthyol. aa 0-5, Vasel. flav. 8-8. **U. refrigerans** (Helv.): Ähnlich wie Ung. leniens. **U. refrigerans Unna** (FMG): Vaselin., Ad. Lan., Aq. Ros., Aq. Flor. Aurant. aa: **U. Resinae Pin.**, **U. resinosa** (Helv.). Ähnlich wie U. flavum. **U. Resorcini comp.** (FMG): Acid. salicyl. 0-4, Resorcini, Ammon. sulfoichthyol. aa 1, Vasel. flav. 17-6. **U. Rosmarini comp.** (DAB): Aus Ad. suill. 16, Hammeltalg 8, gelb. Wachs, Muskatnußöl aa 2, Rosmarin-u. Wacholderöl aa 1. **U. rubrum sulfuratum** (FMG): Hydrarg. sulfurat. rubr. 0-5, Sulfur. subl. 12-5, Ol. Bergamott. 0-5, Vasel. flav. ad 50. **U. Sabadillae** (Austr.): Sem. Sabad. 20, Vasel. 79, Ol. Citri 1. **U. stibiatum**: U. Tartari stibiati. **U. Styraeis** (Helv.): Styrac. dep. 30, Ol. Oliv. 45, Cer. flav. 15, Coloph., Elemi aa 5. **U. Sublimati tropeolinicum** (FMG): Hydrarg. bichlorat. 0-02, Atropin. sulfur. 0-1, Vasel. flav. 20. **U. sulfuratum**: 1. (Helv.): Sulfur. dep. 3, Ad. benzoat. 7. — 2. (FMG): Sulfur. subl. 10,

Ad. suill. 90. **U. sulfuratum comp.** (Helv.): Sulfur. dep., Zinc. sulfur. aa 1, Adip. suill. 6-5, Sap. kalin. ven. 1-5. **U. sulfuratum Helmerich** (FMG): Kal. carbon., Aq. dest., Sulfur. dep. aa 10, Ol. Papav. 5, Ad. suill. 35. **U. Sulfuris e. Vaseline** (FMG): Sulfur. sublim. 12-5, Sapon. kalin., Vasel. flav. aa 25. **U. Tartari stibiati** (DAB): Brechweinstein 1, weiß. Vaseline 4. — Ähnlich Helv. **U. Terebinthinae** (DAB): Gelb. Wachs, Terpentin, Terpentinöl aa. **U. Wilkinsonii** (FMG): Cret. alb. praep. 10, Sulfur. subl., Ol. Rusci aa 15, Sap. kal. ven., Ad. suill. aa 80. **U. Wilsonii** (FMG): Zinc. oxyd. 5, Adip. benz. ad 50. **U. Zinci** (DAB, Austr., Helv.): Zinc. oxyd. 1, Ad. suill. 9.

Unguis [lat., griech. ὄνυξ]: Nagel, **U. corneae**: Onyx*. **U. hippocraticus**: Bläuliche Verfärbung der Nägel bei Lungenerkrankheiten. **U. incarnatus**: Eingewachsener Nagel. **U. lamnaris**: Plattennagel. **U. tegularis**: Kuppennagel.

Ungulata [ungula Huf]: Huftiere, eine Ord. der Säugetiere. Hierzu gehören die Artiodaktyla, Perissodaktyla, Proboscidea, Lamnugua.

Uniceptoren vd. Receptoren, Haptine.

Unicornis [unus eins, cornu Horn]: Mit einem Horn. Cf. Uterus.

Unilateral: Einseitig.

Unilocularis [loculus Fach]: Einfährig.

Unipennatus: Einfach gefiedert; so heißt ein Muskel, dessen Bündel sich einseitig an die Sehne ansetzen.

Unipolar: Nur einen Pol betreffend.

U. Ganglienzellen: G. mit nur einem Fortsatz. **U. Inductionswirkung**: I., die eintritt, auch wenn man nur ein Ende des (nicht geschlossenen) secundären Stromkreises berührt.

Unitätslehre: Lehre von der Einheit verschiedener Erscheinungs- bzw. Krankheitsformen. Z. B. Lehre, daß Tripper u. Syphilis (HUNTER'sche U.) bzw. harter u. weicher Schanker (RICORD'sche U.) durch dasselbe Gift bedingt werden. Die Anhänger der U. heißen **Unitarier**. Cf. Dualitätslehre.

Universalpflaster: Emplastrum fuscum camphoratum.

UNNA [PAUL GERSON, Dermatol., Hamburg, geb. 1850] — **U. Krankheit**: Ekzema seborrhoicum. — Cf. Mikrobrenner, Ung. refrigerans.

Unpaarhufer, -zeder vd. Perissodaktyla.

Unpolarisierbar heißen Elektroden, bei denen die galvanische Polarisation* beseitigt ist.

Unterarm vd. Vorderarm.

Unterbewußtsein: Vorstellungen, die früher (onto- oder phylogenetisch) einmal bewußt waren, zurzeit aber nicht im Bereich des (Ober-)Bewußtseins liegen, in das sie jedoch gelegentlich gelangen können. Cf. Oberbewußtsein.

Unterbindung: Umschnürung eines Blutgefäßes mit einem Faden, um eine Blutung zu stillen oder die Blutbewegung zu unterbrechen. Syn. Ligatur.

Unterbrecher: Apparat zur automati-

schen Öffnung und Schließung des elektrischen Stroms. Cf. WAGNER'scher Hammer, Flüssigkeits-, Turbinen-, DEPREZ-U.

Unterchlorige Säure: ClOH.

Unterdiakret heißt ein Puls, dessen Rückstoßelevation größer und tiefer gerückt ist als gewöhnlich.

Unterdruckverfahren (SAUERBRUCH): Methode zur Verhütung des Lungencollapses bei operativer Eröffnung der Brusthöhle. Hierbei kommt der Körper des Patienten (mit Ausnahme des Kopfes) in die SAUERBRUCH'sche* Kammer, wo Unterdruck besteht. Cf. Überdruckverfahren.

Untergrüfung vd. Hefe.

Unterhaut: Cutis. **-fett- oder -zellgewebe**: Das lockere, fettreiche Bindegewebe unter der Lederhaut. Syn. *Subcutis*, *Tela subcutanea*.

Unterhefe vd. Hefe.

Unterhorn: Ein Fortsatz des Seitenventrikels nach unten in den Schläfenlappen hinein. *Cornu inferius*.

Unterkiefer: Der Knochen des Gesichts, welcher die unteren Zähne trägt. *Mandibula*. **-drüse**: Glandula submaxillaris. **-phänomen** (BEKVOB, WATTEVILLE): Klonus der Kaumuskeln beim Herabdrücken d. Unterkiefers. Bei Bulbärparalyse etc. Syn. Mandibularreflex.

Unter kühlung: Vorsichtige Abkühlung einer Flüssigkeit unter den Erstarrungspunkt bzw. eines Gases unter den Siedepunkt, so daß sie trotzdem ihren Aggregatzustand beibehalten.

Unterleibs- — krankheiten: Erkrankungen der Becken- bzw. Geschlechtsorgane. **-typhus** vd. Typhus abdominalis.

Unterphosphorige Säure: PO₂H₃.

Unterphosphorsäure: P₂O₅H₄.

Untersalpetersäure: Stickstoffdioxid, NO₂.

Untersalpetrige Säure: N₂O₂H₂.

Unterschenkelphänomen vd. OPPENHEIM'sches Zeichen, Tibialisphänomen.

Unterschwefelsäure: Dithionsäure.

Unterschweflige Säure: SO₂ < ^{SH}OH.

Syn. Thioschwefelsäure. Cf. Hyposulfite.

Unterständig heißt *Bot.* der Fruchtknoten oberweibiger (epigynischer*) Blüten.

Unterweibig vd. hypogynisch.

Unterzungen- — -drüse: Glandula sublingualis. **-nerv**: Nervus hypoglossus.

UNVERBICHT [HEINR., Magdeburg, 1853 — 1912]. — **U. Fistel**: Breite, dauernd offen gehaltene Thoraxfistel, die zur Heilung des tuberkulösen Pneumothorax angelegt wird.

U. Krankheit: Familiäre Myklonie kombiniert mit Epilepsie.

Unze [uncia der zwölfte Teil eines Ganzes]: Der 12. (in England der 16.) Teil eines (Medizinal-) Pfundes; = 30 (Engl. 28-3) Gramm. Cf. Libra.

Unzucht: Rechtswidrige Befriedigung des Geschlechtstriebes. Hierzu gehören Blutschande, Notzucht, Schändung, Paederastie, Sodomie etc.

Upas [javan.]: Pfeilgift von Antiaris

toxicaria (U.-Antiar) u. Strychnos Tienté (U.-Tienté).

Urachus [ὄρχον Harn, ἔχω haben, enthalten]: Embryol. Harngang; der hohle Stiel, der Allantois mit Enddarm verbindet. Beim Menschen, wo die Allantois klein bleibt u. nur im Bereich der Leibeshöhle einen Hohlraum besitzt, bezeichnet man als U. den Teil derselben, der vom Scheitel der späteren Harnblase bis zum Nabel reicht. Aus ihm entsteht später das Lig. umbilicale medium.

Uracil: Ein 2-, 6-Dioxypyrimidin.

Uraemia [ὄρχον Harn]: Vergiftung des Körpers durch nicht ausgeschiedene, also im Blute zurückbleibende Harnbestandteile. Pathogenese noch unsicher. Hauptsymptome: Verminderte Harnausscheidung, Kopfschmerzen, Somnolenz, Unruhe u. Präcordialangst (Asthma uraemicum), Erbrechen, Durchfall, Lähmungen, Amaurose, epileptiforme Krampfanfälle, Koma etc. Cf. Ammoniaemia, Autointoxication.

Uragoga: Pharm. Harntreibende Mittel. Syn. Diuretica. Bot. Eine Gattung der Rubiaceae. **U. ipocacuanha*** liefert Radix Ipecacuanhae.

Urali: Curare.

Uralium [willk.]: Chloralurethan. Schlafmittel. Syn. Uraline.

Uramidoksure [Urea*]: Harnstoff, dessen eines Wasserstoffatom durch ein organisches Säureradical ersetzt ist.

Uran [nach dem Planeten Uranus benannt u. dieser nach dem gleichnamigen Gotte der griech. Sage]: Metallisches radioactives Element; U. Atomgew. 238.5. Zuerst von KLAPROTH 1789 als Salz, von PELIGOT 1840 rein dargestellt. Wandelt sich allmählich um in Radiouranium, Uranium X, Ionium, Radium. -**poehertz**: Mineral, das hauptsächlich aus Uranoxyden u. Bleioxyd besteht, außerdem meist noch Thorium, Cer, Eisen, Radium etc. enthält. Bes. in Joachimsthal (Böhmen) vorkommend. Syn. Pechblende, Uraninit.

Uranin: Natriumsalz des Fluoresceïn.

Uranismus [nach URANOS, dem Vater der ohne Mutter geborenen APRODITE URANIA]: Homosexueller* Trieb bei Männern. Die Betreffenden heißen daher auch Uranisten oder Urninge. Cf. Tribadismus.

Urane- [ὄρανός Himmel, dann auch Zelt-dach, (harter) Gaumen] -**koloboma***: Angeborene teilweise Spaltbildung im harten Gaumen. Cf. Uranoschisis. -**pagus*** = Epignathus. -**plastik***: Plastischer Ersatz von Defecten des harten Gaumens. Cf. Staphyloplastik. -**raphie***: Gaumennaht; Vernäherung von Lücken im harten Gaumen.

-**schisis**, -**schisma** [σχίζω spalten]: Totale Spaltbildung im harten Gaumen; meist mit Spaltung des Gaumensegels u. der Oberlippe verbunden. Cf. Cheilognathopalatoschisis, Wolfsrachen. -**staphyloplastik***: Plastischer Ersatz von Defecten des harten und weichen Gaumens.

Uranskure: $UO_2(OH)_2$.

Uranyl: Das zweiwertige Radical UO_2 .

Urari [einheim. Name]: Curare. -**baum**: Strychnos crevaxiana.

Ur[arthritis (Urea*): Arthritis urica.

Urase: Ein Harnstoffgärung bewirkendes Enzym.

Urate [ὄρχον Harn]: Salze der Harnsäure.

Uratische Diathese: Harnsaure* D.

Urdarm: Coelenteron.

Urea [ὄρχον Harn]: Harnstoff*. Diureticum. **U. bromdiäthylacetylica**: Sedativum. Syn. Adalin. -**bromin**: Verbdg. von Calciumbromid u. Harnstoff. **U. bromisovalerianylica**: Hypnoticum. Syn. Bromural. **U. diäthylmalonylica**: Acidum diäthylbarbituricum. **U. dipropylmalonylica**: Acidum dipropylbarbituricum. **U. jodisovalerianylica**: Leicht verträgliches Jodpräparat. Syn. Jodival.

Urease: Enzym, das Harnstoff in Ammoniak u. Kohlensäure spaltet; u. a. in den Bakterien, welche ammoniakal. Harngärung bewirken.

Uredininea [Uredo Getreidebrand, von uro brennen]: Rostpilze; eine Unterreihe der Eubasidii. Cf. Rostkrankheit, Ustilaginaceae.

Uredosporen: Bei vielen Uredininea vorkommende Sommersporen. Früher als besondere Gattung (Uredo) beschrieben. Cf. Teleutosporen.

Ureide [Urea*]: Verbindungen, die durch Vereinigung zweibasischer Säuren (Oxal-, Malon-, Tartron-, Mesoxalsäure) mit Harnstoff unter Austritt von 2 Moleculen Wasser entstehen, sodaß kein Carboxyl mehr vorhanden bleibt. So ist z. B. das Ureid der Oxalsäure die Parabansäure*. Cf. Ursäuren.

Ureier: Die Zellen des Keimepithels des Eierstocks, aus denen die definitiven Eier hervorgehen. Syn. Primordialeier, Oogonien.

Ureometer: Apparat zur Harnstoffbestimmung.

Uresis [ὄρέω harnen]: Das Harnen.

Ureter [ὄρητήρ, wahrsch. von ὄρχον Harn u. τηρέω bewahren]: Harnleiter*. -**ektomie***: Operative Entfernung eines ganzen Harnleiters bzw. eines Stückes desselben.

Ureteren — **katheterismus** (NITZE, CASPER): Einführung eines Katheters in die Harnleiter mittels eines besonders construierten Cystoskopes, das -**oystoskop** heißt.

Ureteritis: Entzündung eines Harnleiters.

Uretero — **cysto(neo)stomie**-, **pyelo(neo)stomie** [κυστίς Blase, πύελος Becken, νέος neu]: Herstellung einer neuen Mündung eines Harnleiters in die Harnblase bzw. in das Nierenbecken. -**tomie**: Operativer Einschnitt in einen Harnleiter.

Urethane: Die Ester der Carbaminsäure.

Urethanum (Helv.): Carbaminsäureäthylester, $NH_2.CO.O.C_2H_5$. Sedativum.

Urethra [ὄρηθρα]: Harnröhre.

Urethralfäden: Tripperfäden.

Urethralfieber: Harnfieber.

Urethralgie: Neuralgischer Schmerz in der Harnröhre.

Urethralis: Zur Harnröhre gehörig.

Urethralkrisen: Schmerzanfälle in der Harnröhre bei Tabes dorsalis.

Urethrektomie: Resection eines Stückes der Harnröhre.

Urethrismus: Harnröhrenkrampf.

Urethritis: Harnröhrenentzündung; meist identisch mit Tripper.

Urethro- -ocele: Sackförmige Ausstülpung der Harnröhre. **-cystitis*:** Gleichzeitige Entzündung der Harnröhre u. Harnblase. **-dynie** [ὀδυνη Schmerz]: Neuralgie der Harnröhre. **-meter*:** Instrument zur Messung der Weite und Dehnbarkeit der Harnröhre. **-plastik*:** Plastischer Verschluss von Harnröhren fisteln. **-rhagie*:** Blutung aus der Harnröhre. **-raphie*:** Naht der Harnröhre. **-rhoese*:** Ausfluß aus der Harnröhre. **U. ex libidine** (FÜRBRINGER): Durch wollfästige Vorstellungen bedingter Harnröhrenausfluß (Secret der LITTRÉ'schen u. COWPER'schen Drüsen). **-skopie*:** Endoskopie der Harnröhre. **-stenose*:** Verengung der Harnröhre. Cf. Stricture. **-tom*:** Messer zur Urethrotomia interna. **-tomia*:** Harnröhrenschnitt; blutige Durchtrennung der Harnröhrenwand von innen nach außen (U. interna) bzw. von außen nach innen (U. externa), bes. zur Entfernung von Fremdkörpern, zur Beseitigung von Stricturen, als Vorbereitung zur Steinoperation etc. Cf. Boutonniers, Meatotom.

Urginea maritima [arab. Urspr.]: Meerzwiebel, Liliaceae. Liefert Bulbus Scillae. Syn. Scilla maritima.

Urhidrosis [Urea*]: Absonderung eines viel Harnstoff enthaltenden Schweißes; bes. bei Uraemie.

Urio(acid)ae mie [acidum uricum Harnsäure]: Harnsäuregehalt des Blutes.

Urioase (BATELLI u. STERN): Oxydase, welche Harnsäure in Allantoin überführt.

Urioedin [willk.]: Gemenge von Natriumsulfat, -chlorid, -citrat, -acetat, -pomat, -tartar, pektinsäurem Natrium etc.

Uricolyse (SCHITTENHELM): Harnsäureabbau durch spezifische (uricolytische) Fermente. Bestritten.

Uricometer (RUHEMANN): Graduierte Glasröhre, in der mittels Schwefelkohlenstoffs und Jodkalilösung die Harnsäuremenge im Harn empirisch bestimmt wird.

Urions: Zur Harnsäure, Acidum uricum, gehörig.

Uridrosis vd. Urhidrosis.

-urie [ὄρον Harn]: Bedeutet in Verbdg.: zum Harn bzw. zur Harnentleerung gehörig; z. B. Glykosurie*, Dysurie*.

Urina [lat.]: Harn. **U. spastica:** Krampfharn; reichlicher, blasser Urin von niedrigem spec. Gew., wie er gew. nach allgemeinen Krampfanfällen (bes. bei Hysterie) abgesondert wird. **U. jumentosa** [jumentum Zugvieh]: Trüber Urin (wie z. B. der der Pferde).

Urinale, Urineau: Urinflasche; Behälter zum Auffangen des Harns bei Incontinentia urinae. Syn. Urodochmium.

Urinistel, -infiltration vd. Harn-.

Urisolvin [willk. von Urea* u. solvo lösen]: Mischung aus Harnstoff u. Lithiumcitrat.

Urmund: Die Öffnung des Urdarms nach außen. Syn. Blastoporus, Proctoma, RUCCONI'scher After.

Urnieri: Eine zur Harnsecretion dienende Drüse, die nach der Vornieri* an dem folgenden Teil des Urnierenganges entsteht. Bei den Anamnia wird die U. bleibendes Harnorgan, bei Vögeln u. Säugetieren erhält sie sich nur, soweit sie in Dienst des Geschlechtsapparates tritt. Beim männlichen Geschlecht entstehen nämlich daraus Nebenhoden u. Paraidymis, beim weiblichen Ep- u. Paroophoron. Syn. WOLFF'scher Körper.

Urnierengang: Canal, der bei Embryonen Leibeshöhle mit Enddarm (Cloake) verbindet u. als Ausführgang der Vornieri, später auch der Urnieri functioniert. Bei männlichen Individuen höherer Wirbeltiere wird er zum Samenleiter, bei weiblichen verkümmert er. Syn. WOLFF'scher Gang, Vornierengang. Cf. MÜLLER'sche, GÄRTNER'sche Gänge.

Uring vd. Uroanismus.

Uro- [ὄρον Harn bzw. οὐρά Schwanz] **-bakterien:** Im Harn vorkommende Bakterien. **-bilin** [bilis Galle] (JAFFÉ): Normaler, goldgelber Harnfarbstoff; viell. identisch mit Hydrobilirubin. Im frischen Harn als Urobilinogen enthalten, aus dem es durch Wirkung des Sonnenlichts entsteht. **-bilinikterus:** 1. I., der durch Vorkommen von Urobilin in Lymphe u. Blut entstehen soll. Bestritten. 2. I. mit Urobilinurie. Hier wird das Urobilin secundär im Darm aus dem Bilirubin der Galle gebildet. **-bilinurie:** Vermehrte Ausscheidung von U. im Harn; bes. bei fieberhaften Krankheiten u. Leberaffectionen, auch nach größeren Blutergüssen im Körper, indem das Haematoidin (= Bilirubin) zu U. reducirt wird. **-ocele*:** Harnbruch; Anschwellung des Hodensacks durch Ergießung von Harn in denselben.

-oeridae [κέρας Horn]: Holzwespen, Ord. Hymenoptera. **-ohrom*** (THUIDICHUM): Gelber Hauptfarbstoff des Urins. **-ool:** Tabletten aus Urol u. Milchsucker aa 0,5, Colchicin 0,01. **-oystitis*:** Harnblasenkatarrh. **-oela** [σῆλος deutlich]: Schwanzlurche; eine Ord. d. Amphibia. **-ochochmium** [δέχομαι aufnehmen]: Urinale. **-erythrin*:** Rotes Pigment des Sedimentum lateritium.

-genitalis: Zum Urogenitalsystem* gehörig. Cf. Sinus. **-genitalsystem:** Harn- u. Geschlechtsorgane. **-glauoin** [γλαυκός blau]: Indican (2). **-gosan:** Urotropin-Gonosan. **-kinetische* Dyspepsie*** (O. ROSENBACH): Dyspepsie im Anschluß an Störungen der Fortbewegung u. Entleerung des Urins (Stricturen, Prostatahypertrophie etc.). **-lagnie** [λαγνεία Wollust]: Auffangen des Urins von Weibern mit d. Munde durch Masochisten. **-leucinsäure:** Dioxypheylmilchsäure. Cf. Alkaptonurie. **-lith*:** Harnstein. **-lithiasis*:** Entstehung von Harnconcrementen. **-loge*:** Arzt für Erkrankungen der Harnorgane. **-logie*:** Lehre vom Harn. **-melus** = Symmelus. **-meter*:** Skalenaraeometer zur Bestimmung des spec.

Gewichts des Harns. **-nephroso**: Hydro-nephrose. **-phano Körper** [*φαίνωμαι* erscheinen]: Substanzen, die ebenso, wie sie in den Körper aufgenommen sind, denselben mit dem Harn verlassen. **-phorinum benzolium**: Theobrominlithium - Lithium benzoicum. **-phobie**: Angst, in ungeeignetem Augenblick urinieren zu müssen. **-poietische Organe** [*ποιέω* machen]: Die Harn bereitenden Organe. Auch Harnorgane* überhaupt. **-rosein** (НЕНСКИ u. СИМЕН): Rosafarbiger Harnfarbstoff, der im normalen Urin nur spärlich, bei gewissen Allgemeinkrankheiten reichlicher enthalten ist. Syn. Harnrosa. **-rhoe**: Harnfluß. Alteres Syn. für Incontinentia urinae. **-rubin**: Roter Urinfarbstoff; wahrsch. identisch mit Indigorot. **-semin**: Mischung von 1% Harnsäure u. Eusemin. Gegen Gicht. **-sepsis**: Fieber bzw. Sepsis infolge einer von den Harnorganen oder ihrer Nachbarschaftsausstatt gefundenen Infektion. Oft z. B. nach unvorsichtigem Katheterismus („Katheterfieber“). Syn. Harnfieber, Urotoxaemie. **-sin** [willk.]: Verbd. von Chinasäure u. Lithiumcitrat. Gichtmittel. **-skopie**: Harnuntersuchung. **-stea**/lith [*ετέαρ* Fett]: Harnstein aus fettartigen Massen. Sehr selten. **-tox(ie)saemie** = -sepsis. **-toxie** (BOUCHARD): Die zur Tötung des Versuchstieres pro kg erforderliche Dosis toxischer Harnbestandteile. **-toxischer Coefficient**: Die in 24 Stunden pro kg Körpergewicht angeschiedenen Urotoxieen. **-tropin** [willk.]: Hexamethylentetraminum. **-tropin-Neu**: Helmitol. **-tuberkulose**: Tb. der Harnorgane. **-xanthin**: Indican (2). **-xanthinsäure**: Homogentisinsäure.

Urol [willk.]: Chinasaurer Harnstoff.

Ursäuren [*Urea*]: Verbindungen, die durch Vereinigung von zwei basischen Säuren mit Harnstoff unter Austritt von 1 Molekül Wasser entstehen, sodaß im Molekül noch eine Carboxylgruppe bleibt. So ist z. B. die Oxalssäure* die zur Oxalsäure gehörige Ursäure. Cf. Ureide.

Ursamenzellen: Die Zellen des Keim-epithels der Leibeshöhle, welche die Vorstufen der Samenzellen bilden. Syn. Spermatogonien.

Urschleim: 1. Bathybius Haeckellii. 2. PRIESTLEY'sche Materie.

Ursegmente: *Embryol*. 2 Reihen würfelförmiger Körper, rechts u. links der Chorda dorsalis; die ersten metameren Anlagen des Embryo. Bei niederen Tieren dauernd hohl u. mit der Leibeshöhle communicierend; bei höheren solide Zellhaufen. Früher auch Urwirbel genannt; doch paßt dieser Name nicht, da aus ihnen die willkürliche Muskulatur hervorgeht. Die Wirbel bilden sich dagegen aus den Mesenchymhaufen, die zwischen je 2 U. eindringen. Letztere Bildungen heißen auch Sklerotome, die U. auch Myotome oder Myomeren.

Ursprungsreize: Die im Herzen autothton entstehenden normalen Reize für die Contraction.

Urstoffe: Elemente.

Urtica [lat]: 1. *Bot.* Brennessel, Fam. **Urticaceae**, Reihe **Urticales** der Archichlamydeae. — 2. *Med.* Quaddel*.

Urticaria: Nesselausschlag, fieber-, sucht, Porcellanfriesel; durch juckende Quaddeln* charakterisierter, zuweilen von Fieber begleiteter Hautausschlag. U. kann entstehen durch äußere Reize (z. B. Brennesselhaare, Stich von Flöhen, Wanzen, Raupen etc.), reflectorisch bei Erkrankungen- u. Reizzuständen des Urogenital- u. Verdauungsapparates, bei Gemütsaffecten etc., infolge von Idiosynkrasie gegen gewisse Substanzen (Antipyrin, Chinin, Jodkaliu, Cubeben, Heilerum, Erdbeeren, Krabse, Fische etc.). **U. annularis**: Mit kreisförmiger Anordnung der einzelnen Quaddeln. **U. bullosa**: Aus den Quaddeln entstehen Blasen. **U. conferta** bzw. **discreta**: Die einzelnen Quaddeln stehen dicht zusammen bzw. weit auseinander. **U. chronica infantum**: U. papulosa. **U. evanida**: U. von kurzer Dauer. **U. factitia**: Künstliche U., die bei dazu Disponierten entsteht, wenn man mit dem Fingernagel etc. über die Haut fährt. Es entstehen dann blasse Erhebungen, die beiderseits von einem roten Streifen eingesäumt sind. Syn. U. graphica, Dermographie, Autographismus. Cf. Raie ménin-gitique. **U. figurata** s. **gyrata**: Mit guirlandenförmiger Anordnung der Quaddeln. **U. nodosa**: U. tuberosa. **U. papulosa**: Lichen urticatus. **U. persistens** s. **perstans**: Langdauernde U. **U. pigmentosa**: Chron., gew. in frühesten Kindheit beginnende U., bei der derbe Quaddeln wiederholt auftreten und schließlich braune Pigmentierungen zurücklassen, ev. in Form derber, an Xanthom erinnernder Knötchen. **U. porcellanea**: Mit weiß schimmernden Quaddeln. **U. provocata**: U. factitia. **U. tuberosa**: Mit knotenförmigen Quaddeln. Auch syn. f. Erythema nodosum. **U. vesiculosa**: Aus den Quaddeln entstehen Bläschen. **U. xanthelasmaeides**: U. pigmentosa.

Urticatio: 1. Chronische bzw. recidivierende Urticaria. 2. Früher angewandtes Verfahren, die Haut (z. B. an gelähmten Gliedern) mit Brennesseln zu schlagen, um dadurch einen kräftigen Reiz auszuüben.

Urtiere: Protozoa.

Urzeugung: Die (hypothetische) Entstehung von Lebewesen aus anorganischen Substanzen. Syn. Abiogenesis, Heterogenesis, Archebiosis, Archigonie, Generatio aequivoca s. automatica s. originaria s. primigena s. primitiva s. spontanea.

USCHINSKY — **U. Lösung**: Eiweißfreie Nährlösung f. Bakterien. Enthält Kochsalz, Kaliumbiphosphat, Asparagin, Ammonium lacticum.

Usnea barbata: Bartflechte, Fam. **Usneaceae** der Ascolichenes. Syn. Lichen arboreus, Muscus arboreus s. barbatus s. cranii humani.

Ustilaginaceae: Brandpilze; eine Fam. der Hemibasidii. Endophytische Schmarotzerpilze, deren Sporen auf den Nährpflanzen

zen schwarze oder bräunliche, pulverförmige Massen bilden. Cf. Uredinaceae.

Ustilago [von *ustus* verbrannt]: Eine Gattung der Ustilaginaceae*. **U. segetum**: Rußbrand; auf Getreide.

Usur [*usura* Nutzung, Abnutzung, von *utor* gebrauchen]: Gewebeschwund, Substanzverlust; z. B. infolge des Druckes von Geschwülsten oder Aneurysmen, infolge fettiger Entartung etc. Fettige U. der Gefäße: Atheromatose.

Ut aliquid fiat bzw. **feri videatur** [lat.]: Damit irgend etwas (zur Beruhigung des Kranken) geschieht bzw. zu geschehen scheint.

Uteralgie [*Uterus**]: Hysteralgie.

Uteramin: p-Oxyphenyläthylamin. Wehenmittel. Syn. Tyr(os)amin.

Uterin- [*uterinus* zum Uterus gehörig] **-drüsen**: Schlauchförmige Drüsen der Uterusschleimhaut. **-geräusch**: Blasendes oder zischendes Geräusch in den großen Arterien des schwangeren Uterus (ev. auch großer Uterus- oder Ovarialgeschwülste). Früher: Placentargeräusch. **-segment, unteres**: Uteruswand zw. innerem Muttermund und Contractionsring*. **BANDL** hat letzteren für den inneren Muttermund erklärt und das u. U. für den oberen ausgeweiteten u. mit zur Uterushöhle verbrauchten Teil des Cervix. Nach **MÜLLER** u. **A.** gehört dagegen das u. U. dem Uteruskörper an u. bildet sich regelmäßig während der Geburt aus, in deren Verlauf es sich vergrößert, dafür aber dünner wird.

Uterina vd. Arteria uterina.

Utero- cf. Hystero-, Metro-. **-skopie***: Uterusuntersuchung.

Uterus [lat., von *uter* Schlauch, wahrsch. auch verwandt mit *ὄστρον* Euter]: Gebärmutter*. Durch mangelhafte Verschmelzung der beiden **MÜLLER**'schen* Gänge entstehen verschiedene Mißbildungen. Bei der einen Gruppe sind die **MÜLLER**'schen Gänge zwar zu einem äußerlich einfachen Genitalrohr vereinigt, aber es entsteht im Innern eine Scheidewand (**U. bilocularis** s. **septus duplex**); ev. ist dieselbe unvollständig (**U. subseptus**). Bei der zweiten Gruppe sind die **MÜLLER**'schen Gänge auch äußerlich nicht vollkommen vereinigt und treten mehr oder weniger auseinander. Bes. ist dies am oberen Teil des U. der Fall, der sich dann in 2 sog. Hörner teilt (**U. bicornis**) oder auch nur eine amboßförmige Gestalt (**U. incurviformis**) oder eine leichte Einsenkung in der Mitte (**U. arcuatus**) zeigt. Zuweilen besteht unterhalb der Vereinigung der Hörner noch eine Scheidewand im Inneren (**U. bicornis duplex**), ev. unvollkommen (**U. bicornis semiduplex**). Es kann auch die Spaltung weiter abwärts

reichen (**U. bipartitus**) bzw. die ganze Länge der Geschlechtsgänge betreffen, so daß die **MÜLLER**'schen Gänge vollkommen von einander getrennt bleiben (**U. didelphys** s. (**bicornis**) **duplex separatus**). Beim U. *bicornis* kann wieder ein Horn rudimentär sein oder ganz fehlen (**U. unicornis**). Der U. kann auch auf der foetalen Entwicklungsstufe verharren (**U. foetalis**) oder wenigstens abnorm klein bleiben (**U. infantilis**).

Uterusfibroid vd. Fibroid.

Uterusinfarct vd. Infarct.

Uterus masculinus: Utriculus prostaticus.

Uterus/virgo: Frau, die bereits geschlechtlich verkehrt, aber noch nicht geboren hat.

Utriculardrüsen: Uterindrüsen.

Utricularia: Wasserschlach, Lenticulariaceae. Insectenfressend*.

Utriculus [Dim. von *uter* Schlauch]: Der Teil des häutigen Labyrinths, aus dem die drei häutigen Bogengänge hervorgehen. Früher auch Sacculus ellipticus genannt.

U. prostaticus: Kleine Vertiefung in der Mitte des Colliculus seminalis; Rudiment der verschmolzenen unteren Enden der **MÜLLER**'schen Gänge, somit Analogon des Uterus. Syn. Uterus masculinus, Sinus prostaticus, Sinus pocularis, Vesicula prostatica.

Uva [lat. Traube] **marina**: Ephedra vulgaris. **U. ursi**: Arctostaphylos uva ursi.

Uvea [schlecht gebildet von *uva* Traube, weil die herauspräparierte mittlere Augenhaut der Schale einer Weinbeere gleicht, wobei die Pupille als Ansatzstelle des Stiels gedacht wird] sc. membrana: 1. Urspr. die gesamte Gefäßhaut des Auges, nämlich Iris, Corpus ciliare u. Chorioidea. Syn. Uvealtractus. 2. Später die Pigmentschicht an der hinteren Irisfläche. 3. Die Pigmentschicht an der inneren Fläche der Chorioidea. — Cf. Staphyloma uveale.

Uve[itis]: Entzündung der Uvea*.

Uviol- [wilk. aus *ultraviolet*] **-glas**: Von **SCHOTT**, Jena, hergestelltes Glas, das ultraviolette Strahlen gut durchläßt. **-lampe**: Quecksilberlampe* aus Uviolglas.

Uvula [Dim. von *uva* Weintraube; cf. Staphyle]: Zäpfchen*. **U. vermis** (s. cerebelli): Ein Teil des Kleinhirnwurms zwischen den Tonsillen. **U. vesicae**: Längswulst in der Mitte des Trigonum Lieutaudi.

Uvulitis: Entzündung des Zäpfchens.

Uvulo[tonie]: Abtragung des Zäpfchens.

Uzara: Wurzel einer nicht näher bekannten afrikan. Asklepiadacee. Antidiarrhoicum. **Uzaron**: Das wirksame Princip darin.

V.

V. Anat. = Vena. **Chem.** = Vanadin. **Ophthalm.** = Visus (Sehschärfe). **Phys.** = Potential [*Vis Kraft*].

v. Chem. = vicinal. Auf Recepten = vitrum (Glas). **v. a.** = vitrum album (weißes Glas). **v. o. ep. v.** = vitrum cum epistomio vitreo (Flasche mit Glasstöpsel). **v. n.** = vitrum nigrum (dunkles Glas). **v. v.** = vitrum viride (grünes Glas). **Phys., Otol.** **v. d.** = vibrations doubles, Doppelschwingungen in 1 Sekunde, Schwingungszahl*.

Vacuatwucherung [*vaco fehlen*]: Fettgewebswucherung als Ersatz für atrophierteres anderes Gewebe.

Vaccin [frz.]: 1. Kuhpockenlymphe. 2. Impfstoff allgemein, immunisierender Stoff. 3. Im Sinne von **WRIGHT** aus abgetöteten Bakterien hergestellter Impfstoff. — Cf. Vaccina, Autovaccin, Vaccine, Vaccinetherapie.

Vaccina [von *vacca* Kuh]: 1. Variola vaccina (Kuhpocken). 2. Lympha vaccina (Kuhpockenlymphe). 3. Die durch Impfung mit Kuhpockenlymphe erzeugte Pustel. **V. atrophica**: Steinpocken; Entwicklung kleiner Knötchen anstelle der normalen Bläschen. **V. bullosa**: 1. Blasenpocken; an den Impfstellen entstehende größere Blasen. 2. Ein mit der Impfung zusammenhängender impetigoartiger Hautausschlag. **V. generalisata**: Ausbreitung von Impfpusteln über größere Teile des Körpers. **V. herpetica**: Ekzem- oder Kreuzpocken; Entwicklung von meist juckenden u. nässenden Bläschen mit wässrigem Inhalt bei kachektischen Kindern.

Vaccination: Ursprünglich nur Schutzpockenimpfung*, dann überhaupt Schutzimpfung*. Cf. Revaccination.

Vaccinationstherapie: Vaccinetherapie.

Vaccine: 1. Vaccina. 2. Vaccin. **V., auto-gene**: Autovaccin. **-körperchen** (**PREIFFER** 1887): Einschlußkörperchen* in Pockenpusteln. Cf. **GUARNIERI**. **-therapie** (**WRIGHT**): Behandlung chronischer Leiden (Staphylokokkeninfektionen, Gonorrhoe etc.) durch Injection abgetöteter Culturen der betr. Krankheitserreger. Cf. Opsonintherapie.

Vaccinella: Abortive Impfpocken; hierbei entwickeln sich an d. Impfstelle innerhalb 1—2 Tagen kleine Bläschen ohne Fieber.

Vaccinium [lat.]: Eine Gattung der Ericaceae. **V. myrtillus***: Heidelbeere, Blaubeere. **V. uliginosum** [lat. sumpfig]: Sumpfheidelbeere, Rauschbeere. Giftig. **V. vitis idaea** [lat. Weinrebe vom Berge Ida]: Preiselbeere.

Vaccinolae: Nebenpocken; Pusteln, die bei Impfungen außerhalb der Impfstellen auftreten.

Vaccinotherapie vd. Vaccinetherapie.

Vacuolär: Vacuolenartig, mit Vacuolen. **V. Degeneration** = hydroskopische D.

Vacuolen [*vacuus leer*]: Mit heller Flüssigkeit gefüllte Hohlräume bzw. Bläschen im Protoplasma von Zellen oder ein-

zelligen Organismen. Contractile oder pulsierende V. sind solche, die sich rhythmisch zusammenziehen u. ihren Inhalt entleeren, also einfachste Excretionsorgane.

Vacuum: Leerer Raum, bes. Luftleere. Cf. Horror, TORRICELLI. **-röhre**: Luftverdünnte Röhre, in der Kathoden- bzw. Roentgenstrahlen erzeugt werden.

Vagina [lat.]: Scheide*. **Bot.** Blattscheide. **V. mucosa**: Schleimscheide. **V. Scarpa**: Fascia cremasterica. **V. septa** u. **subsepta**: Durch eine Längswand infolge mangelhafter Verschmelzung der MÜLLER'schen Gänge (un-)vollkommen in zwei Hälften geteilte Scheide. Cf. Uterus septus, subseptus. **V. tendinum**: Sehnenscheide.

Vaginal(is): Zur Scheide gehörig; scheidenartig. Cf. Processus, Tunica. **V. Kaiserschnitt*** (**DÜRRSEN**): Eröffnung des graviden Uterus von der Scheide aus, behufs Extraction der Frucht durch Zange oder Wendung. Syn. Kolpohysterotomie, Hysterotomia vaginalis. **DÜRRSEN** unterscheidet eine extraperitoneale Methode mit alleiniger Spaltung der vorderen Scheiden- u. Cervixwand (Kolpohysterotomia ant.), oder nur der vorderen Cervixwand (Hysterostomatomie), und eine transperitoneale Methode, mit Erhaltung des Uterus (conservativer v. K.) oder mit Exstirpation des Uterus (radicaler v. K.). Cf. Laparokolpohysterotomie.

Vaginalitis: Entzündung der Tunica vaginalis*. Grundlage der Hydrocele*. Syn. Periorchitis*.

Vaginalkugeln: Kugelförmige Suppurationen* für die Scheide.

Vaginalportion vd. Portio vaginalis.

Vaginismus (**MARION SIMS**): Abnorm erhöhte Reizbarkeit des Scheideneingangs (infolge von Nervosität, Angst vor dem Coitus, derber Resistenz des Hymen etc.), oft verbunden mit krampfhaften Zusammenziehungen des M. constrictor cunni, ev. auch der übrigen Beckenmuskulatur, sodaß dadurch das Eindringen des Penis bzw. Fingers erschwert oder unmöglich wird. Cf. Penis captivus.

Vaginitis: Kolpitis.

Vaginodynie: Vaginismus.

Vagino-fixatio uteri (**DÜRRSEN** 1892): Befestigung des Fundus uteri an der vorderen Scheidenwand nach Eröffnung des vorderen Scheidengewölbes zur Beseitigung der Retroflexio. Syn. Kolpohysteropexie. Cf. Ventrofixatio.

Vaginoskopie: Untersuchung d. Scheide mittels Speculum.

Vagitus uterinus [*vagio quäken, wimmern*]: Das Schreien der (noch nicht geborenen) Kinder im Uterus, wenn nämlich Luft in denselben gelangt, wodurch das vorzeitige Atmen ermöglicht wird.

Vago|tomie: Durchschneidung des Vagus.

Vagotonie (**EPPINGER** u. **HESS**): Functio-

nell erhöhter Vagustonus u. gesteigerte Empfindlichkeit gegen Reize, die das autonome Nervensystem (im engeren Sinne) betreffen (z. B. Pilocarpin), während zugleich sympathischen Reizen gegenüber eine relative Unempfindlichkeit besteht. Syn. vagotone s. vagotrope Constitution. Cf. Sympathicotonie.

Vagotrop: Den Vagus beeinflussend. Cf. Vagotonie.

Vagus [von *vagor* umherschweifen, weil er so viele Organe versorgt] vd. Nervus vagus, **-husten:** Durch Vagusreizung reflectorisch entstehender Husten. **-neurosen:** Regulationsstörungen im Versorgungsgebiete des Vagus; z. B. paroxysmale Trachycardie u. Bradycardie, gewisse Formen der Allorhythmie, Arrhythmie u. Angina pectoris, digestive Reflexneurose etc. **-pneumonie** (TRAUBE): Aspirationspneumonie*, die nach Durchschneidung der Vagi (bei Tieren) bzw. bei Lähmung derselben entsteht, weil Mundflüssigkeit u. Speisereste durch die schließungsunfähig gewordene Stimmritze zum Lungenparenchym gelangen und hier Entzündungserscheinungen bewirken.

Vairon [frz. von *vair* gesprenkelt]: Mit 2 verschieden gefärbten Augen.

Valamin [willk.]: Isovaleriansäureester des Amylenhydrat.

Valenz [*valco* wert sein]: Wertigkeit*. **-zahl** (STRAUSS): Product aus Urinagemenge u. Gefrierpunktniedrigung. *Md.* Normal 1000—3500. Erhöhung heißt Polyvalurie, Erniedrigung Oligovalurie.

Valeraldehyd: $C_6H_8 \cdot CHO$.

Valeriana [lat.]: Baldrian, Fam. **Valerianaceae**, Reihe Rubiales. Cf. Radix.

Valerianate: Salze der Valeriansäure.

Valeriansäure [da u. a. in *Valeriana* vorkommend]: $C_8H_{10}O_2$, 4 Isomere: normale V., Iso-V., Methylaethylsäure, Trimethylsäure. Die gewöhnliche V. oder Baldriansäure besteht hauptsächlich aus Iso-V. u. Methylaethylsäure.

Valeryl: Die Gruppe $C_6H_7 \cdot CO$, analog dem Acetyl. **Valerylen:** C_6H_8 .

Valgus [lat.]: Auswärts gedreht. Cf. Pes, Genu, Coxa, Manus.

Valldol [willk.]: Lösung von Menthol 1 in Mentholum valerianicum 2.

Valin: α -Aminoisovaleriansäure. Ein Eiweißspaltungsprodukt.

Valisan: Bromisovaleriansäureester des Borneol.

Vallecula [Dim. von *valles* Tal]: Kleine Einbuchtung. **V. cerebelli** (s. **Reilii**): Longitudinale Einsenkung in der Mittellinie der unteren Kleinhirnrinde, die dem Verlaufe des Wurms entspricht. **V. cordis:** Einkerbung, welche der Sulcus longitudinalis cordis rechts von der Herzspitze bildet. **V.-e epiglotticae** (s. **laryngis**): Die beiden Vertiefungen zwischen den Plicae glossoepiglotticae mediana u. laterales. **V. Sylvii** (WALDEYER): Vorn unten gelegener Anfangsteil oder Stamm der Fossa* Sylvii.

VALLEIX [FRANÇOIS L. ISID., Pariser Arzt, 1807—55] — **V. Druck(schmerz)punkte:**

Gewisse, auf Druck bes. schmerzhafte Punkte bei Neuralgien, die dem Verlaufe eines Nervenstamms oder seiner Hauptäste entsprechen und bes. häufig da liegen, wo der betreffende Nerv aus der Tiefe an die Oberfläche kommt, bzw. aus Knochenkanälen, Fascienlücken etc. austritt, oder wo er auf einem Muskel liegt, um sich dann in der Haut zu verzweigen. Syn. Points douloureux. Cf. Apophysenpunkte, Topalgieen, CORNELIUS.

VALLEY vd. Pilulae Ferri carbonici.

VALLI vd. RITTER-VALLI.

Vallum unguis [lat.]: Nagelwall.

VALSALVA [ANT. MARIA, Anatom und Chirurg, Bologna, 1666—1723] — **V. Methode:** Behandlung von Aneurysmen mit Blutentziehungen, Abführmitteln, strenger Diät, um die Gerinnbarkeit des Blutes zu erhöhen. **V. Versuch:** 1. Starke Expiration bei verschlossenem Mund- u. Naseneingang; hierdurch wird comprimierte Luft vom Rachen in Ohrentrompete u. Paukenhöhle getrieben und das Trommelfell nach außen vorgewölbt (positiver V.). Umgekehrt wird durch starke Inspiration bei verschlossenem Mund- u. Naseneingang die Luft in der Paukenhöhle verdünnt u. das Trommelfell einwärts gezogen (negativer V.). 2. Wird der Thorax in tiefste Inspirationsstellung gebracht, hierauf die Glottis verschlossen, und nun der Brustraum durch Wirkung der Expirationsmuskeln stark verkleinert, so können die Herzhöhlen so stark comprimiert werden, daß die Blutbewegung in ihnen zeitweise unterdrückt wird. — Cf. Antrum, Dysphagia, Ligamenta auricularia, Sinus, Taeniae.

Valvā = valvulār.

Valvula [*valvae* hießen die zwei Schotenklappen einer Hülsenfrucht und die Doppelflügel einer Tür]: Klappe*. **V. atrioventricularis:** V. bicuspidalis bzw. tricuspidalis. **V. Bauhini:** V. coli. **V. bicuspidalis:** Die zweiflügelige Klappe zw. linkem Vorhof u. Ventrikel des Herzens. Syn. V. mitralis. **V. coli:** Aus 2 Lippen bestehende ventillartige Klappe an der Einmündungsstelle des Ileum in den Dickdarm. Syn. V. ileocoecalis. Nach HYRTL wurden 7 Anatomen für die Entdecker gehalten: POSTHIUS, VIDIUS, VAROLIUS, BAUHIN, TULPIUS, ALBERTI, PICCOLLOMINI; doch ist der wahre Entdecker FALLOPPIO. **V.-e conniventes** **Kerkringli** [*conniveo* sich zusammennähen]: Plicae circulares. **V. Eustachii:** V. venae cavae. **V. foraminis ovalis:** Häutige Klappe am Foramen ovale des Septum atriorum, die in den linken Vorhof hineinragt, nach der Geburt sich an das Septum anlegt u. das Loch verschließt. **V. fossae navicularis:** Quere Schleimhautfalte an der hinteren Grenze der Fossa navicularis. Syn. GUÉRIN'sche Falte. **V. Hasneri:** Plica lacrimalis. **V. Heisteri:** V. spiralis. **V. ileocoecalis:** V. coli. **V. mitralis*:** V. bicuspidalis. **V. processus vermiformis:** Sichelförmige Schleimhautfalte um die Mündung des Wurmfortsatzes. Nur in $\frac{1}{2}$ der Fälle deutlich. Syn. GERLACH'sche Klappe.

V. prostatica: Vergrößerter Mittellappen der Prostata. Syn. **MERCUR'Sche Barriere**.
V. pylori: Durch die Ringmuskulatur gebildeter Schleimhautwulst im Pylorus. **V. semilunares** vd. Semilunarklappen. Früher auch Syn. für Plicae semilunares coli. **V. semilunaris Tarini:** Velum medullare posterius. **V. e sigmoides*:** Plicae semilunares coli. **V. sinus coronarii:** Klappe, welche die Mündung des Sinus coronarius in den rechten Vorhof unvollkommen verschließt. Syn. V. Thebesii. **V. spiralis:** Spiralige Schleimhautfalte im Halse der Gallenblase. Syn. **HEISTER'Sche Klappe**. **V. Sylvii:** V. venae cavae. **V. Tarini:** Velum medullare post. **V. Thebesii:** V. sinus coronarii. **V. tricuspidalis:** Die dreizipflige Klappe zw. rechtem Vorhof u. Ventrikel des Herzens. **V. Tulpii:** V. coli. **V. venae cavae:** Häutige Falte, die vom unteren Rande der Mündung der V. cava inferior zum unteren Rande des Foramen ovale zieht und beim Foetus das Blut aus der V. cava zum Foramen ovale leitet. Syn. V. Eustachii, V. Sylvii. **V. Vieussenii:** Unvollständig schließende Klappe an der Einmündung der V. magna cordis in den Sinus coronarius.

Valvulär: Eine Klappe betreffend.

Valvulitis: Entzündung einer Klappe.

Valyl: Isovaleriansäurediäthylamid.

Vampyrus [slavischen Ursprungs: gespenstisches blutsaugendes Wesen]: Vampyr, Ord. Chiroptera. **V. spectrum** [lat. Gespenst]: Amerikanischer Vampyr. Mit Unrecht als Blutsauger gefürchtet.

Vanadin [von VANADIS, einem Beinamen der FREIA, der skandinavischen Göttin der Schönheit, abgeleitet, wegen der schönen Farben seiner Auflösungen (WITTESTEIN)]: Seltenes Element der Phosphorgruppe; V. Atomgew. 51. -säure: HVO₃ (Metavanadinsäure) bzw. HVO₄ (Pervanadinsäure).

Vanad(in)ate: Salze der Vanadinsäure.

Vanilla [span. *vaynilla*, Dim. von *vayna* Schote, Hülse]: Vanilla, Orchidaceae. Cf. Fructus.

Vanillin(um): Protocatechualdehydomethyläther. Aus Vanilla oder synthetisch gewonnen.

Vanillismus: Vergiftung mit Vanilla.

VANZETTI [TITO, Chirurg, Padua, 1809—88] — **V. Zeichen:** Skoliosis ischiadica.

Vapeurs [frz.]: Blähungen. Auch hysterische u. hypochondrische Launen.

Vaporarium [vapor Dampf]: Dampfbad.

Vaporimeter: Apparat zur Bestimmung des Alkoholgehalts von Flüssigkeiten aus der Dampfspannung des betr. Gemisches.

Vaporisation (SNEGIREW): „Dampf-ätzung“. Anwendung von Wasserdampf von 100° und darüber zur Stillung von Blutungen, speciell von Gebärmutterblutungen. Syn. Atmokausia, Zestokausia.

Vaporole [willk.]: 20% Extract aus Hinterlappen u. Pars intermedia der Oxyhypophyse.

Vaquez [H., Pariser Arzt] — **V. Krank-**

heit (1892): Polycythaemia rubra megalo-splenica.

var. Bot. Zool. = varietas (Varietät*).

Vareo [frz. Name] = Kelp.

Variabilität [*variabilis* veränderlich]: Veränderlichkeit, Veränderungsfähigkeit

Variable (Größe): Veränderliche Größe. Cf. Constante.

Variationen: Regelmäßige Änderungen, Schwankungen, z. B. in der Richtung der Magnethadel. **Fluctuierende V.:** Unregelmäßige, nicht fortschreitende, individuelle Abweichungen vom Typus der Art. Cf. Mutationstheorie.

Variationsbewegungen: Bot. Bewegungen von Pflanzenteilen (bes. Blättern und ihren Umbildungsproducten) durch Turgorschwankungen.

Varicella [von *Variola* abgeleitet]: Vari-cellen, Spitz-, Wind-, Wasser-, Schweins-, Schafs-, Hühner-, Stein-, falsche Pocken. Ansteckende, gutartige Infektionskrankheit bei Kindern, bei der zahlreiche, etwa linsengroße, gew. von deutlichem roten Hof umgebene Bläschen unter leichtem Fieber auftreten. Nach manchen mildeste Form der echten Pocken, wahrsch. jedoch selbständige Krankheit. Syn. Crystallini, Variola notha, spuria, illegitima, hybrida, emphysematica, Pseudo-Variola. **V. prurigo** (HUTCHINSON): Lichen urticatus. **V. syphilitica:** Syphilid, das aus linsen- oder erbsengroßen, von einem kupferbraunen Hofe umgebenen Pusteln besteht.

Varicoen: Plural von Varix*.

Varicoblepharon [*βλεφαρον* Augenlid]: Angioma cavernosum der Augenlider.

Varicocele: Krampfadernbruch*.

Varicöls: Zu einem Varix gehörig, varix-artig. **V. Geschwür:** Geschwür, das infolge von Circulationsstörungen, als deren Ausdruck gleichzeitig Varicen bestehen, bes. am Unterschenkel zu Stande kommt. **V. Leistendrüsen:** Durch Filarien bedingte, sackartige, weiche, teigige, Faustgröße erreichende Schwellungen der Leistendrüsen. **V. Nervenfasern:** Nervenfasern, die varix-artige Anschwellungen (bedingt durch Gerinnung des Myelin) zeigen.

Varicosität: Varixartige Anschwellung.

Variegatus [*variego* aus *varium ago*, bunt machen]: Scheckig, fleckig; z. B. von Hautausschlägen gesagt. Cf. laevigatus.

Varietät [*varius* verschieden]: Spielart, Abart; geringe Abweichung vom normalen Typus.

Variola [von *varius* gefleckt, oder *varus* Flecken, Knoten]: Pocken, Blattern; eine sehr ansteckende acute Infektionskrankheit, charakterisiert durch eigenartigen Fieberverlauf u. ein Exanthem, das gew. zuerst in Form von Knötchen auftritt, die sich bald in Bläschen u. (gefächerte) Pusteln umwandeln. Cf. Mikrosoma, Vaccinekörperchen. Die leichtesten Formen (**V. mitigata**, auch Variolöls genannt) verlaufen mit geringem Fieber u. vereinzelt Efflorescenzen, die auch ganz fehlen können (**V. sine exanthemato**). Treten nur Bläschen, keine

Pusteln auf, so spricht man auch von **V. abortiva** s. **miliaris**; bleibt nach Resorption des Bläscheninhalts Luft in der Pockenblase, von **V. silliquaria**. Bei der V. 2. Grades (**V. levis**) bestehen zahlreiche Efflorescenzen u. leichtes Fieber. Bei der V. 3. Grades (**V. vera** s. **confuens**) treten unter hohem Fieber zahlreiche Efflorescenzen auf, die bei der Umwandlung zu Pusteln (mit oder ohne Haemorrhagieen) mehr oder weniger zusammenfließen. Nach Abstoßung der Schorfe entstehen dann jauchige Geschwüre, die, falls nicht der Tod eintritt, mit Hinterlassung strahliger Narben heilen. Bei den schwersten, immer tödlichen Formen (**V. acutissima**, **V. nigra**, Purpura variolosa, schwarze Blattern, schwarzer Tod) kommt es nur ausnahmsweise zur Pustelbildung, sondern zu Blutungen in der Haut (Petechien etc.) und inneren Organen. Eine Übergangsform bilden die **V. pustulosa haemorrhagica**, wo zuerst typische Pusteln auftreten, die dann haemorrhagisch werden. Cf. **Varicella**, **Vaccine**, **Variolois**, **Schutzpockenimpfung**, **Pox**, **Vérole**. — **V. equina**: Pferdepocken. **V. humana**: Menschenpocken. **V. ovina**: Schafpocken. **V. vacina**: Kuhpocken.

Variolation: Früher im Orient geübte Impfung mit dem Inhalt echter Pockenpusteln, um künstlich Pocken hervorzurufen u. dadurch spätere Immunität zu erzeugen. 1717 von Lady MONTAGUE nach England übertragen. Cf. **Schutzpockenimpfung**.

Varioliformis: Variolaähnlich. Cf. **Akne**.

Variolois: Leichte Form der Variola*.

Variometer [*varius* verschieden, schwankend]: Apparat zur Beobachtung u. Demonstration kleinster Luftdruckschwankungen.

Varix, icis [lat., viell. von *varus**, wegen d. geschlängelten Verlaufs d. Venen oder des grätschelnden Ganges der daran Leidenden]: Erweiterung einer Vene, bes. eine umschriebene Ausbuchtung („Blutaderknoten“). Cf. **Krampfadern**, **Lymphvaricen**, **Haemorrhoiden**. **V. aneurysmaticus** vd. **Aneurysma arteriovenosum**. **V. arterialis**: **Aneurysma cirsoideum**. **V. cirsoideus**: Blutaderknoten, der aus einem Knäuel von vielen Venenwindungen besteht. **V. umbilicalis**: Cirsoiphalos.

Varolsbrücke [nach COSTANZO VAROLIO, Bologneser Anatom, 1543–75] vd. **Pons**.

Varus [lat. von der geraden Linie abweichend, grätschelnd] vd. **Genu**, **Mannus**, **Pes. Coxa**.

Vas(a) [lat.]: Gefäß(e)*. **V. aberrantia*** **hepatis**: Anastomosierende Gallengänge im **Lig. coronarium** u. **Appendix fibrosa hepatis**. **V. aberrantia testis**: Ductuli aberrantes t. **V. afferentia**: (In Lymphdrüsen bzw. Nierenglomeruli) eintretende Gefäße. **V. deferens**: Ductus d. **V. efferentia**: (Aus Lymphdrüsen bzw. Nierenglomeruli) austretende Gefäße. **V. efferentia testis**: Ductuli e. t. **V. epididymidis**: Ductus epididymidis. **V. Graafiana**: Ductuli efferentes testis. **V. interlobularia**: Die zw. den Lobuli der Leber

gelegenen Endäste der **V. portae**, **A. hepatica** u. des **Ductus hepaticus**. **V. nutritia** s. **privata**: Die ein Organ ernährenden Gefäße (z. B. **Aa. u. Vv. bronchiales**). **V. praevia**: In der Fruchtblase liegende Gefäße bei **Insertio velamentosa**. **V. promiens**: Ein größeres Gefäß der **Stria vascularis**. **V. publica** (der Lunge): Die **Aa. u. Vv. pulmonales**. **V. sanguinea**: Blutgefäße. **V. spirale**: Ein größeres Gefäß an der tympanalen Seite der **Membrana basilaris**. **V. vasorum**: In der Wand größerer Blutgefäße verlaufende u. zu ihrer Ernährung dienende kleinere Gefäße.

Vasal- — **-primanen**: *Bot.* Die ersten Anlagen des Gefäßteils. Syn. **Protoxylem**. **-teil**: *Bot.* Gefäßteil der Gefäßbündel*.

Vasularis: Zu Gefäßen gehörig, Gefäße enthaltend.

Vascularisation: Gefäßneubildung, Durchwachsung (von Thromben, Pseudomembranen etc.) mit Gefäßen. Cf. **Organisation** (2).

Vasculitis = **Angiitis**.

Vasculosus: Gefäßhaltig.

Vas|ektomie: Herausschneiden von Gefäßen bzw. des Vas deferens.

Vaselinome vd. **Paraffinome**.

Vaselin(um) [willk.] (DAB, Austr., Helv.): Aus den Rückständen der Petroleumdestillation gewonnenes Mineralfett, weiß (**V. album**) oder gelb (**V. flavum**). Syn. **Vaseline**, **Paraffinum molle**, **Kosmolin**, **Fossilin**, **Ozokerin**, **Geolin**, **Saxolin**. **V., künstliches**: Ung. **Paraffini**. **-öl**: **Paraffinum liquidum**. **V. oxygenatum**: **Vasogen***.

Vasenol: Eine wasserhaltige Vaselinart, die große Wasseraufnahme u. Resorptionsfähigkeit besitzt.

Vaso|constrictoren: Gefäßverengernde Nerven. Cf. **Vasomotoren**.

Vaso|corona (ADAMKIEWICZ): Gesamtheit der arteriellen Gefäßstüchen, die von der Peripherie her radienförmig in die Rückenmarkssubstanz einstrahlen.

Vaso|dentin: Dentin, welches Gefäßcanäle enthält. Cf. **Osteodentin**.

Vaso|dilatoren: Gefäßerweiternde Nerven. Cf. **Vasomotoren**.

Vasoformativzellen [*forma* bilden]: Zellen des embryonalen Körpers, aus denen rote Blutkörperchen bzw. Gefäße entstehen.

Vasogen [willk.]: Mit Sauerstoff imprägniertes Vaseline, das in Wasser leicht emulgierbar ist. Salbengrundlage. Syn. **Vaselinum oxygenatum**.

Vasolimentum: Gemisch aus weingeistiger Ammoniakflüssigkeit 10, Ölsäure 80, gelbem Vaselinöl 60 mit Zusatz verschiedener Arzneistoffe. Vasogeneratz.

Vaso|motoren: Gefäßnerven, welche die Blutbewegung u. -verteilung beeinflussen. Umfassen **Vasoconstrictoren** u. **-dilatoren**.

Vaso|motorisch: Auf die Gefäßnerven bezüglich. **V. Störungen**: Anomalien der Blutverteilung mit ihren Folgen, bedingt durch organische oder funktionelle Erkrankungen der Vasomotoren.

Vasoplegie: Gefäßlähmung.

Vasotonin [willk.]: Verbdg. von Yohimbinnitrat u. Urethan.

Vastus [lat. sehr groß] vd. *Musculus*.

VATER [ABRAHAM, Prof. d. Anat. u. Bot. in Wittenberg, 1684—1751] vd. *Diverticulum*. **V.-PACINI'sche Körperchen** (1747 bzw. 1885): *Corpuscula lamellosa*.

Vateria [nach dem Vorigen]: Eine Gattung der *Dipterocarpaceae*. -**talg**: Das Fett der Samen von *V. indica*. Syn. *Malabar-talg*.

VAUBAN [frz. Marschall, 1633—1707] — **V. Festungsbild**: Teichposie.

Vauquelline [nach d. Pariser Chemiker LOUIS NICOL VAUQUELIN, 1768—1829]: *Strychnin*.

Vd. Chem. = Vanadin. Gebräuchlicher ist die Abkürzung *V*.

Veal-skin [engl. *veal* Kalbfleisch, *skin* Haut] = *Vitiligo*.

Vecordia [lat.]: Wahnsinn.

Vectoren [willk. von *vector* führen]: Richtungsgrößen. *Phys. Scalare**, die eine bestimmte einseitige Richtung haben.

Vegetabilien [*vegeto* beleben, von *vegeo* lebhaft sein, wahrsch. gleichen Ursprungs mit *vigeo* leben]: Pflanzen, Pflanzenproducte.

Vegetabilisch: Zu Pflanzen gehörend, aus Pflanzen bereitet. **V. Calomel**: *Podophyllin*. **V. Faserstoff**: *Cellulose*. **V. Fischleim**: *Agar-Agar*. **V. Hausenblase**: *Agar-Agar*. **V. Milch**: Emulsion aus Mandeln u. Nüssen; Zusatz zur Milch. **V. Schwamm**: *Luffa*. **V. Schwefel**: *Bärlappsaamen*. — Cf. *Pepsinum*, *Pergamentpapier*, *Talg*.

Vegetari(an)er: Leute, die sich ausschließlich von Pflanzenkost ernähren, höchstens noch Milch, Butter, Käse, Eier genießen. Cf. *Lacto-V.*, *Rohkost-V.*

Vegetation: 1. Wachstum der Pflanzen. 2. Pflanzenwelt; Gesamtheit der Pflanzen eines Gebietes. Cf. *Flora*.

Vegetationen: Wucherungen. Cf. *adenoid*, *Kugelthromben*.

Vegetations- — **organe**: Vegetative Organe. -**punkt**: Eine Stelle des Pflanzenkörpers, wo lebhaft Zellteilung und Neubildung von Organen stattfindet; bes. an der Spitze der Stengel und Wurzeln.

Vegetativ: Auf *Vegetation* bezüglich. Cf. *animal*. **V. Functionen**: Die sowohl Pflanzen wie Tieren zukommenden Functionen: Atmung, Verdauung, Kreislauf, Aufsaugung, Absonderung, Fortpflanzung. **V. Nervensystem**: *Autonomes N.* (1). **V. Organe**: Organe, an welche die v. Functionen geknüpft sind. **V. Vermehrung**: *Bot.* Ungeschlechtliche Fortpflanzung.

Vehioulum [lat. eig. Fuhrwerk]: *Pharm.* = *Constituens*.

VEIEL [ALB. v., *Dermatol.*, Cannstadt, 1806—74] — **V. Pillen**: Enthalten je 0.002 *Acid. arsenicosum*.

Veilichen vd. *Viola*, *Ionidium*. -**moss** vd. *Trentepohlia*. -**sirup**: *Sirupus Violarum*. -**wurzel**: *Rhizoma Iridis*.

VEIT [GUSTAV. *Gynaekol.*, zuletzt Bonn, 1824—1908] — **V.-SMELLIE'scher Handgriff**: *Gyn.* Man führt zur *Extraction* des

Kopfes bei Beckenendlagen 1 oder 2 Finger in den Mund des Kindes, dreht damit dessen Gesicht nach hinten u. zieht das Kinn an die Brust, während der Rumpf auf dem zugehörigen Vorderarm reitet. Die andere Hand des Operateurs umfaßt mit Zeige- u. Mittelfinger gabelförmig den Nacken. Dann zieht man das Kind nach abwärts.

Veitstanz vd. *Chorea*.

Veld sore: Feldgeschwür; eigentümliche entzündliche Affection der Haut in Südafrika, die zuerst als kleine Papel beginnt, dann in eine flache Blase u. schließlich in ein Geschwür übergeht. Specifiche Erkrankung oder *Impetigo contagiosa* bzw. *Orientbeule*? Syn. *Natal sore*, *Barcoo rot*.

Velligerlarve [*velum* Segel, hier Wimperkranz um den Mund herum, *gero* führen]: Die Larvenform der *Mollusca*.

VELLA [LUCI, *Physiol.*, Bologna, 1825—86] — **V. Fistel** vd. *THIERY*. **V. Hernie**: Schenkelbruch vor den großen Gefäßen.

VELPEAU [ALFRED ARM. LOUIS MARIE, Pariser Chirurg, 1795—1867] — **V. Deformation**: Die charakteristische (gabelrückenartige) Deformation bei typischen *Radiusbrüchen*.

V. Verband: Ein Verband bei Schlüsselbeinbrüchen. (Fig.)

Velopurin [willk.]: Salbengrundlage aus *Olivendöl*, *Olseife*, *Alkohol*.

Velum [lat. Segel]: 1. *Bot.* Schleier; eine dünne Hyphenhaut am jungen Fruchtkörper vieler *Blätterpilze*.

2. *Zool.* Der Saum am Schirmrande der *Hydromedusen*. Syn. *Kraspedon*.

3. *Anat.* **V. aorticum**: Der vordere Zipfel der *Valvula mitralis*, der z. T. am *Ostium aorticum* entspringt. **V. interpositum**: *Tela chorioidea ventriculi tertii*. **V. medullare ant.**: Vorderes Marksegel; dünnes Markblatt zw. medialen Rändern der Bindearme. **V. medullare post.**: Hinteres Marksegel; Markblatt, das jederseits *Flocculus* mit *Nodus* des *Kleinhirns* verbindet. **V. palatinum**: *Gaumensegel**. **V. triangulare**: *Tela chorioidea ventriculi tertii*.

Vena [lat., wahrsch. von *veho* in Bewegung setzen]: Blutader; Gefäß, in dem das Blut von der Peripherie nach dem Herzen zu fließt. **V. angularis**: Anfangsteil der *V. facialis*. **V. anonyma**: Entsteht aus *V. subclavia* u. *V. jugularis int.*, ergießt sich in die *V. cava sup.* **V. anonyma iliaca**: *V. iliaca communis*. **V. arteriosa**: 1. *A. pulmonalis* (weil diese venöses Blut führt). 2. *V. portae* (weil diese in der Leber sich wie eine Arterie verzweigt). **V. azygos**: Entsteht aus den *Vv. lumbales dextrae*, verläuft rechts von der Wirbelsäule aufwärts zur *V. cava sup.* **V. basalis (Rosenthal)**: Zieht von der *Hirnbasis* um die *Hirnschenkel* herum zur *V. cerebri magna*. **V. basilica***: Entsteht aus dem *Rete venosum dorsale*, zieht auf der *Volarseite* zur *Ellenbeuge*, dann im *Sulcus bicipitalis int.* zur *V. brachialis*. **V. brachiocephalica**: *V. anonyma*. **V. cava inf.**: Entsteht aus den *Vv. iliaca communes*,

zieht rechts von der Aorta vor der Wirbelsäule aufwärts, tritt durchs Foramen venae cavae des Zwerchfells, mündet in den r. Vorhof. Syn. *V. cava ascendens*. **V. cava sup.:** Entsteht aus den *Vv. anonymae*, zieht rechts von der Aorta vor der rechten Lungenwurzel abwärts zum r. Vorhof. Syn. *V. cava descendens*. **V. cephalica:** Entsteht aus dem *Rete carpi venosum dorsale*, zieht an der Radialseite der Volarfläche zur Ellenbeuge, weiter im *Sulcus bicipitalis int.* u. *deltoidopectoralis* zur *V. axillaris*. **V. cerebri magna:** Entsteht aus den *Vv. cerebri int.*, mündet in den *Sinus rectus*. **V. oruralis:** *V. femoralis*. **V. facialis ant.:** Entspricht der *A. maxillaris ext.* **V. facialis communis:** Entsteht aus der *V. facialis ant. u. post.*, mündet in die *V. jugularis int.* **V. facialis post.:** Entspricht der *A. maxillaris int.* **Vv. haemorrhoidales:** Aus dem *Plexus haemorrhoidalis ext.*; die unteren münden in die *V. pudenda int.*, die mittleren in die *V. hypogastrica*, die oberen in die *V. mesenterica inf.* **V. hemiazygos:** Entsteht aus den *Vv. lumbales*, zieht hinter der Aorta bis zum 8. Brustwirbel aufwärts, mündet in die *V. azygos*. **Vv. hepaticae:** Entstehen aus dem *Capillarsystem* der *V. portae u. A. hepatica*, münden am hinteren Leberrande in die *V. cava inf.* **V. jugularis ant.:** Zieht neben der Medianlinie des Halses subcutan abwärts zur *V. subclavia* oder *V. jugularis ext.* **V. jugularis communis:** *V. jugularis ext.* bzw. nur der unterhalb der *V. facialis* gelegene Teil der letzteren. *HYRTL* versteht darunter das durch Vereinigung der *V. jugularis ext. u. int.* entstandene Gefäß. **V. jugularis ext.:** Zieht vom Ohr aus senkrecht abwärts zur *V. subclavia*. **V. jugularis int.:** Fortsetzung des *Sinus transversus*; verläuft vom Foramen jugulare an der lateralen Pharynxwand abwärts, oben hinter der *A. carotis int.*, dann lateralwärts von dieser u. der *A. carotis communis*. Mündet in die *V. anonyma*. **V. magna Galeni:** *V. cerebri magna*. **V. mediana antebrachii:** Zieht von der Handwurzel aus zw. *V. cephalica* u. *basilica* zur Ellenbeuge; gabelt sich entweder in 2 Gefäße (*V. mediana basilica* bzw. *cephalica*) oder mündet in die *V. mediana cubiti*. **V. mediana colli:** Zieht in der Mittellinie des Halses abwärts; Ersatz für die beiden *Vv. jugulares ant.* **V. mediana cubiti:** Zieht in der Ellenbeuge von der *V. cephalica* schräg aufwärts zur *V. basilica*. **V. nasofrontalis:** Vorderes Ende der *V. orbitalis sup.* **V. obliqua atrii sinistri (Marshall):** Zieht auf der Hinterfläche des l. Vorhofs von der Gegend der l. oberen Lungenvene schräg abwärts. Oberrest einer primitiven linken oberen Hohlvene. **V. ophthalmica inf.:** Am Boden der Augenhöhle. Ein Ast zum *Sinus cavernosus*, ein zweiter zur *V. facialis ant.* **V. ophthalmica sup.:** Zieht zw. medialer und oberer Augenhöhlenwand zum *Sinus cavernosus*. **Vv. parumbilicales (Sap-**

peyi): Ziehen vom Nabel neben dem *Lig. teres hepatis* zur Leber in die *V. portae*. Anastomosieren mit den *Vv. epigastricae inf.* bzw. mit der linken *V. epigastrica sup.* **V. portae:** Pfortader. Sammelt das Blut aus den unpaaren Bauchorganen. Entsteht hinter dem Pankreaskopf aus den *Vv. mesenterica sup. u. inf. u. V. lienalis*. Zieht im *Lig. hepatoduodenale* zur *Porta hepatis*. Die Endäste (*Vv. interlobulares*) setzen sich im Innern der Lobuli in die *Vv. centrales* fort, die in die *V. cava inf.* übergehen. **V. portarum porta malorum:** Die Pfortader ist die Pforte des Übels. (Altes Sprichwort.) **Vv. pulmonales:** Pulmonalvenen. **V. salvatella*:** *V. metacarpea dorsalis IV.*, die sich in die *V. basilica* fortsetzt. **V. saphena* magna:** Große Rosenader*. Entsteht am medialen Fußrande, zieht an der medialen Seite des Unter- u. Oberschenkels zur *Fossa ovalis* in die *V. femoralis*. Syn. *V. saphena int.* **V. saphena* parva:** Kleine Rosenader*. Entsteht am lateralen Fußrande, zieht an der hinteren Fläche des Unterschenkels aufwärts zur *V. saphena magna* oder *V. poplitea* oder *V. profunda femoris*. Syn. *V. saphena minor s. posterior*. **Vv. stellatae:** Sternförmig angeordnete Venen an der Nierenoberfläche. **Vv. vorticosae:** In der *Tunica vasculosa oculi* zur *V. ophthalmica sup.* 4 Hauptstämme, die durch strahlenförmiges Zusammenfließen kleinerer Venen entstehen.

Venae sectio*: Aderlaß*.

Veneficium [lat.]: Gifttrank, Giftmord.

Venenanaesthesie (Birk): Einspritzung von *Novocain* etc. in die Venen eines blutleer gemachten Gliedabschnittes zur Erzielung localer *Anaesthesie*.

Venen|collaps: Pulsatorisches Zusammensinken von Venen. Cf. *Venenpuls*.

Venenklappen: *Duplicaturen* der *Veneninnenhaut*, die mit dem freien Rande nach dem Herzen hin gerichtet sind u. das Rückströmen des Blutes nach der Peripherie verhindern.

Venennarkose: Allgemeinarkose durch intravenöse Einverleibung von *Chloroform*, *Aether*, *Hedonal* etc.

Venenpuls: Pulsatorische Erscheinungen an den Venen (bes. den *Jugularvenen*). Der **physiologische (praesystolische) V.** hängt im wesentlichen davon ab, daß der Abfluß aus den Venen durch die *Diastole* des rechten Vorhofs begünstigt, durch dessen *Systole* erschwert wird. Bei *Fingercompression* der Vene hört die *Pulsation* stromaufwärts auf, stromabwärts verschwindet sie ebenfalls oder wird schwächer, niemals stärker. Syn. **negativer V., Vorhofs-V., Venenundulation, systolischer Venencollaps.** Beim **positiven (systolischen) V.**, der nur bei *Tricuspidalinsufficienz* vorkommt, wird dagegen bei jeder *Systole* des rechten Ventrikels Blut in den rechten Vorhof und von da in die Venen zurückgetrieben. Bei *Fingercompression* der Vene verschwindet er peripherwärts, während er centralwärts fortbesteht und ev. stärker wird. Syn.

Kammer-V. Außer diesem **positiven centrifugalen V.** gibt es auch einen sehr seltenen **positiven centripetalen V.**, der dadurch entsteht, daß die arterielle Blutwelle in den Capillaren nicht erlischt, sondern sich auch noch auf die kleineren Venen fortsetzt. Syn. **penetrierender V.**

Venensinus vd. Hohlvenensinus.

Venenum [lat.]: Gift. **Venenosus**: Giftig.

Venerie [VENUS Göttin der Liebe]: Geschlechtskrankheit*.

Venerisch: Auf Geschlechtskrankheiten bezüglich, geschlechtskrank. **V. Granulom** (CONYERS u. DANIELS 1896): Hellrote, glänzende, leicht blutende Granulationsmasse an den Genitalien, die ansteckend und auch autoinoculabel ist. Hat mit Syphilis nichts zu tun. **V. Helkose***: Ulcus molle. **V. Krankheiten**: Geschlechtskrankheiten*.

Venetianisch — **V. Seife**: Sapo venetus. **V. Terpentin**: Terpentin von Larix decidua.

Venös: Zu einer Vene gehörig, venenartig. **V. Blut**: Dunkles sauerstoffarmes, kohlenäurereiches Blut, wie es die Venen (mit Ausnahme der Vv. pulmonales) führen.

Venomotoren: Die Gefäßnerven der Venen. Cf. Vasomotoren.

Venosität: Venöse Beschaffenheit.

Veno/sklerose: Sklerose der Venen. Cf. Arterio/sklerose.

Venovenostomie: Herstellung einer Verbindung zw. 2 Venen.

Venter, tris [lat.]: Bauch. **V. propendens**: Hängebauch*.

Ventil: Vorrichtung zum Verschluß von Durchgängen u. Öffnungen, die sich nur nach einer Richtung öffnet. Cf. Pneumothorax. -**röhre**, -**zelle**: Drosselröhre, -zelle.

Ventilation [ventilo in die Luft schwenken, lüften, von ventulus, Dim. von ventus Wind]: Lüftung, Lufterneuerung; Ersatz schlechter Luft geschlossener Räume durch gute frische Luft.

Ventral [venter*]: Zur Bauchseite gehörig, nach der Bauchseite zu gelegen. Gegensatz: dorsal. -**flexion**: Biegung nach der Bauchseite zu.

Ventre trilobo [frz. dreiteiliger Bauch]: Im höheren Alter häufige Anomalie der Bauchform: In der Mitte, den Mm. recti entsprechend, ein vertieftes Feld, daneben 2 kleeblattartige Vertiefungen, bedingt durch Atrophie der breiten Bauchmuskeln.

Ventriculus [Dim. von venter*]: 1. Magen. 2. Bezeichnung verschiedener anderer Hohlräume. **V. Arantii**: Kleine Vertiefung an der Spitze des Calamus scriptorius. **V. bilocularis***: Sanduhrmagen. **V. cordis**: Herzkammer. **V. Duncanii**: V. septi pellucidi. **V. laryngis**: Taschenförmiger Schlitz, der sich jederseits zw. Taschen- und Stimmband lateralwärts erstreckt. **V. lateralis cerebri**: Seitenventrikel. Cf. Hirnventrikel. **V. Morgagni**: V. laryngis. **V. quartus cerebri**: Vierter Hirnventrikel*. **V. septi pellucidi**: Schmäler Lymphraum zw. den Laminae septi pellucidi. **V. Sylvii**: V. septi pellucidi. **V.**

terminalis: Endteil des Canalis centralis im Conus terminalis des Rückenmarks. **V. tertius cerebri**: Dritter Gehirnventrikel*. **V. Vergae**: Spalttraum zw. Lyra Davidis u. unterer Balkenfläche. **V. Vienssenii**: V. septi pellucidi.

Ventriloquismus [loquor reden]: Das Bauchreden.

Ventrofixatio uteri (OLSHAUSEN): Annäherung des Fundus uteri an der Bauchwand nach vorangeschickter Laparotomie; bei Retroflexio etc. Syn. Hysteropexia abdominalis. Cf. Vaginofixatio.

Ventroskopie = Abdominoskopie. Spec. Besichtigung der Bauchhöhle von einer Kolpocoeliotomiewunde aus bei starker Beckenhochlagerung (v. ORT).

Venula [Dim. von vena]: Kleine Vene.

Venus: Bei den Alchemisten das Kupfer, weil dieses den Namen von der der Venus geweihten Insel Cypern bekommen hatte. Cf. Cuprum. -**berg**: Schamhügel bei Weibern. -**fliegenfalle**: Dionaea muscipula. -**haar** vd. Adiantum. -**milch**: Benzoëtinctor.

Vera [verus*]: Abk. f. Conjuncta vera.

VERAGUTH [O., Neurol., Zürich, geb. 1870] vd. psychogalvanischer Reflex.

Veratridin: Amorphes Veratrin*.

Veratrin(um) (DAB, Austr., Helv.): Giftiges Alkaloid im Sabadillsamen $C_{27}H_{55}NO_{11}$. Das officinelle V. ist ein inniges Gemisch von Cevadin* und Veratridin*.

Veratrismus: Vergiftung mit Veratrum album oder sabadilla bzw. mit ihren Alkaloiden.

Veratrol [willk.]: Dimethylbrenzcatechin.

Veratrum [lat., von vero wahr reden, weil V. Niesen erregt, was f. eine Bestätigung des Gesagten gehalten wurde]: Nieswurz, Liliaceae. **Pharm.** = **V. album**: Weiße Nieswurz. Syn. Helleborus* albus. **V. sabadilla**: Sabadilla off.

Verbal [verbum Wort]: Worte betreffend. -**suggestion**: Suggestion durch Worte. Cf. Mentalsuggestion.

Verbandmull: Tela* depurata.

Verbandwatte: Gossypium depuratum.

Verbasacum [aus barbascum entstanden, von barba Bart]: Wollkraut, Scrofularia-ceae. Cf. Flores.

Verbena [lat., aus verbesna Rute]: Eisenkraut, Fam. **Verbenaceae** der Tubiflorae.

Verbigeration [verbigero schwatzen] (KALBAUM): Das beständige, in pathetischem Tone erfolgende Wiederholen z. T. ganz sinnloser Worte und Sätze; z. B. bei Kata-tonie. Cf. Echolalie.

Verbindungsgewichte: Äquivalentg.

Verbrennung: **Chem.** 1. Unter Wärme- u. Lichtentwicklung erfolgende chemische Reaction, spec. Oxydation*. 2. Syn. für Elementaranalyse, da bei dieser die betreffenden Substanzen verbrannt werden.

Verbrennungswärme: Die (gew. in Calorieen angegebene) Wärmemenge, welche bei der vollständigen Verbrennung einer Substanz entsteht.

Verbundmaschinen: Dynamomaschinen*, deren Feldmagnet eine doppelte Be-

wicklung hat, wovon eine vom Hauptstrom, die andere vom Nebenstrom durchflossen wird. Syn. Compoundmaschinen.

Verdampfung: Der Übergang eines Stoffes aus dem flüssigen in den gasförmigen Zustand. Cf. Verdunstung, Sublimation.

Verdampfungswärme: Die Wärmemenge, die nötig ist, um 1 g Flüssigkeit in Dampf von derselben Temperatur zu verwandeln. Cf. latente* Wärme.

Verdauung: Gesamtheit der Vorgänge, durch welche die in den Körper eingeführten Nahrungsstoffe, soweit überhaupt möglich, in einen zur Aufnahme in die Körpersäfte geeigneten (assimilierbaren) Zustand gebracht werden. -**anal:** Mund-, Speiseröhre, Magen, Darm. -**säfte:** Speichel, Magen- u. Darmsaft, Galle, Bauchspeichel.

Verdichtung vd. Condensation.

Verdopplung der Persönlichkeit vd. Doppelleben.

Verdünnungsversuch: Gesteigerte Flüssigkeitszufuhr zur Prüfung der Nierenfunction. Bei Nierenleiden bleibt die sonst dabei eintretende Vermehrung der Harnmenge u. Verminderung seiner molecularen Concentration aus.

Verdunstung: An der Oberfläche eines Körpers erfolgende langsame Verdampfung*. Hierbei entsteht Kälte (Verdunstungskälte), falls nicht Wärme von außen zugeführt wird, da die zur Verdampfung nötige Wärme dann der betreffenden Substanz selbst oder ihrer Umgebung entzogen wird.

Vererbung: Wiedererscheinen elterlicher Eigenschaften bei Kindern (direkte V.) oder bei späteren Nachkommen (indirekte oder latente V.). Auch können Eigenschaften von Verwandten 2. Grades (Onkel, Tante) wiedererscheinen (collaterale V.). Cf. Atavismus.

Verfettung: Fettanhäufung bzw. Fettentartung*.

Verfolgungswahn: Wahn Geisteskranker, von Feinden verfolgt zu werden, Opfer von Verschwörungen zu sein etc. Syn. Persecutionsdelirium, LASÈVE'sche Krankheit.

VERGA [ANDREA, Psychiater, Mailand, 1811—94] vd. Ventricleus.

Vergetures [frz., von *verge* Rute]: Eig. durch Rutenstreich erzeugte blutige Striemen, dann auch Syn. für Strias*.

VERHEYEN [PHIL., niederl. Anatom, 1648—1710] vd. Stellulae.

Verkäsung vd. käsige Entartung.

Verkalkung: Ablagerung von Kalksalzen im Gewebe. Syn. Petrification, Incrustation, Verkreidung. Cf. Arteriosklerose.

Verkleinerungswahn: Kleinheitswahn.

Verknöcherung vd. Ossification.

Verkohlung: Zersetzung organischer Stoffe durch Hitze bei Luftabschluß, solange bis kein flüchtiges Zersetzungsproduct mehr entweicht. Dann bleibt der größte Teil des Kohlenstoffs als Kohle* zurück.

Verkreidung: Verkalkung.

Verlängertes Mark: Der Teil des Centralnervensystems zw. Gehirn u. Rücken-

mark. Reicht vom hinteren Rand der Varolsbrücke bis zum Foramen magnum bzw. bis zum Austritt des obersten Wurzelbündels des 1. Halsnerven. *Medulla oblongata*.

Vermehrung vd. Fortpflanzung.

Vermes [lat.]: Würmer; ein Tierstamm.

Vermicelli [ital. Würmchen]: Comedonenartige Pfröpfe (weißgelbliche Epithel-nester), die man aus gewissen Carcinomen ausdrücken kann.

Vermicoida, Vermifuga [*caedo* töten, *fugo* vertreiben]: Anthelminthica.

Vermicularis, Vermiformis: Wurm-artig. Cf. Processus.

Vermiculitis [itis] Appendicitis.

Vermilingula [*lingua* Zunge]: Wurm-züngler; eine Unterord. der Sauria mit langer, wurmförmiger Zunge. Hierzu gehört u. a. das Chamaeleon.

Verminatio [lat.]: Wurmkrankheit. Syn. Helminthiasis.

Vermis [lat.]: Wurm. **V. cerebelli:** Kleinhirnwurm; die Commissur zwischen beiden Kleinhirnhemisphären. Cf. Vermes.

Vernatio [*vernus* zum Frühling (*ver*) gehörig; *Bot.* Knospelage*].

Vernelnungswahn: Wahnvorstellungen, bei dem die Existenz gewisser die eigene Person oder die Außenwelt betreffenden Dinge von den Kranken gelehnet wird. („Ich bin kein Mensch mehr“, „ich habe kein Herz“, „es gibt keine Sonne.“) Syn. Negationsdelirium.

VERNEUIL [ARISTIDE AUG. STANISLAS, Pariser Chirurg, 1823—95] — **V. Canilo:** Venöse Collateralgefäße.

Vernier [nach dem Niederländer PETER WERNER, 1580—1637, der ihn 1631 zuerst beschrieb] = Nonius.

Vernix caseosa [spätlat.]: Käseschmiere, Fruchtschmiere; der schmierige Belag auf der Haut Neugeborener, bestehend aus Talg, Epithelzellen und Wollhaaren.

Vérole [frz., von *vair*, lat. *varius* gefleckt, verwandt mit *Variola**]: Syphilis. **Grosse v.:** Syphilis. — **Petite v.:** Variola. **Petite v. volante:** Varicellen.

Vernacotin [willk.]: Gemisch aus Natrium diaethylbarbituricum, Phenacetin, Codeinum phosphoricum.

Veronal: Acidum diaethylbarbituricum.

-natrium: Natrium diaethylbarbituricum.

Veronica: Ehrenpreis, Scrophulariaceae.

Verreibungen vd. Triturationes.

Verrenkung vd. Luxatio.

Verruca [lat. Anhöhe, Warze, wahrsch. aus dem Gallischen *beruc, veruc* steil]: Warze; umschriebene, meist harte u. höckrige, linsenförmige bohnengroße Verdickung (papilläre Hypertrophie) der Haut, die im Gegensatz zu den Condylomen keine Neigung zum geschwürigen Zerfall oder zur regressiven Metamorphose zeigt. Im Gegensatz zu dieser gewöhnlichen Form (**V. simplex s. vulgaris**), gibt es auch weiche Warzen, (**V. carnea s. mollis s. mollusciformis**), die nach v. RECKLINGHAUSEN Lymphangiofibrome vorstellen. Eine gestielte bzw. lange, dünne Warze bezeichnet man als **V.**

pedunculata s. filiformis. Cf. Akrochorodon. **V. nekrogenica:** Leichten tuberkel*. **V. senilis:** Alterswarze; bei alten Leuten auftretende, oft pigmentierte und Fettinfiltration zeigende Warzen. Syn. **V. seborrhoeica**, Sebwarze, Keratoma senile etc. **V. teleangiectodes:** Angiokeratom.

Verrucosus: Mit Warzen bedeckt, warzenartig. Cf. Endocarditis, Naevus.

Verrücktheit vd. Paranoia.

Verruga peruviana [span. *verruca* Warze; cf. *Verruca*]: In den peruanischen Anden vorkommende chronische, überimpfbare, oft tödliche Infektionskrankheit mit langwierigem zur Anaemie führendem Fieber u. warzenförmigen Geschwülsten der Haut u. inneren Organe. (Modifizierte Form der *Framboësia tropica*?) Syn. CARRION'sche Krankheit, Oroyafieber.

Versatil [*versatilis* beweglich]: Bewegungsdrang zeigen, mit lebhaftem Temperament.

Verschlebungstypus vd. FÖRSTER.

Verschleimung: 1. Schleimmetamorphose. 2. Mit reichlicher Schleimansammlung einhergehender Katarrh der Luftwege.

Verschleppte Querlage: *Gyn.* Querlage, wobei infolge Ausbleiben sachgemäßer Hilfe fast das ganze Kind oberhalb des Beckeneingangs im gedehnten Cervix u. unteren Uterinsegment liegt, während der Hohlmuskel sich so weit nach oben zurückgezogen hat, daß er dem Kinde nur noch seitlich wie eine Kappe aufsitzt. Hierbei leicht Uterusruptur.

Verschlucken: Eindringen von Speiseteilen und Flüssigkeiten in die Luftwege beim Schluckact infolge mangelhaften Verschlusses durch den Kehledeckel.

Verschlußlaute vd. Explosivlaute.

Verschlußzeit (MARTIUS): *Physiol.* Die erste Periode der Herzkammersystole, wobei Vorhofs- u. Gefäßklappen geschlossen sind. Cf. Austreibungszeit.

Verschneidung: Castration.

Versehen der Schwangeren: Angebliche Entatehung von Mißbildungen der Frucht durch schreckhafte Gesichtseindrücke sowie überhaupt durch heftige Gemütsaffecte der Mutter.

Verselfung: Ursprünglich Zersetzung der Fette* durch Kali- u. Natronlauge, wobei Glycerin u. die Alkalisalze der Fettsäuren (Seifen*) entstehen. Im weiteren Sinne Spaltung von Estern in die betreffenden Alkohole u. Säuren unter Wasseraufnahme, z. B. $\text{CH}_3\text{COO}(\text{C}_2\text{H}_5) + \text{H}_2\text{O} = \text{CH}_3\text{COOH} + \text{C}_2\text{H}_5(\text{OH})$. Cf. Hydrolyse. **-zahl:** Die Anzahl Milligramme Kaliumhydroxyd, die zur Bindung der in 1 g Fett, Öl, Wachs oder Balsam enthaltenen freien Säure u. zur Zerlegung der Ester erforderlich ist. Syn. KÖTTSTORFER'sche Zahl.

Version [*verto* wenden]: *Gyn.* 1. Wendung*. 2. Verlagerung des Uterus (bes. nach vorn: Anteversio, oder nach hinten: Retroversio), wobei der Uteruskörper nach der einen Seite, der Cervix nach der anderen abweicht, der Winkel zw. beiden aber nor-

mal bleibt. Cf. Flexio, Ante- und Retroversio.

Verstärkungsschirm: Mit Calciumwolframat etc. bestrichener Pappkarton, der bei Röntgenaufnahmen auf die photographische Platte (Schicht gegen Schicht) gelegt wird. Die belichteten Stellen fluorescieren nach und verstärken dadurch die Wirkung der Röntgenstrahlen.

Verstauchung: Zerrung bzw. teilweise Zerreißen von Gelenkbändern, wobei auch die Gelenkenden der Knochen eine vorübergehende Verschiebung erfahren können. Hierzu gehört z. B. das sog. Umknicken oder Übertreten des Fußes. Syn. Distorsion. Cf. Luxatio, Subluxatio.

Verstopfung: Hemmung der normalen Darmentleerung. Syn. Obstipation, Constipation, Obstructio alvi.

Verstündigungswahn: Wahn, große Sünden begangen zu haben. Bes. bei Melancholie.

Vertebra [lat. urspr. Gelenk, von *verto* drehen]: Wirbel*. **V. prominens:** Der 7. Halswirbel, dessen Dornfortsatz stark vorspringt.

Vertebrae: Wirbel*. **V. cervicales:** Hals-, **V. coccygeae:** Steiß-, **V. lumbales:** Lenden-, **V. sacrales:** Kreuzbein-, **V. thoracales:** Brust-Wirbel.

Vertebrallinie: Verbindet die Dornfortsätze der Wirbel.

Vertebralis: Zu einem Wirbel gehörig. Cf. Arteria.

Vertebrata: Wirbeltiere; ein Tierstamm.

Vertex [lat.]: Scheitel, Spitze.

Vertical: Senkrecht, lotrecht.

Verticillus [lat.]: Quirl, Wirtel.

Vertige [frz.]: Schwindel. Cf. Vertigo.

V. angio-pathique s. cardio-vasculaire: Schwindel, bedingt durch Arteriosklerose der Gehirn- bzw. Herzarterien. **V. apoplectique s. ténébreux:** Schwindelanfall, verbunden mit Verdunkelung vor den Augen und leichter Ohnmacht; oft Vorbote apoplektischer Anfälle. Syn. Skotodinie. **V. paralyzant s. ptosique:** GERLIER'sche Krankheit.

Vertigo [lat., von *verto* drehen]: Schwindel*. **V. a stomacho laeso:** V. stomachalis. **V. ab auro laesa:** MÉNIÈRE'sche Krankheit. Cf. Oticodinie. **V. epileptica:** Schwindelanfall als Symptom der Epilepsia mitior. **V. laryngea** (CHARCOT): Kehlkopfschwindel; Anfall von Epilepsia mitior, der durch Kitzelgefühl im Halse, unterhalb des Kehlkopfs, eingeleitet wird. Syn. Ictus laryngeus. **V. ocularis:** Schwindelgefühl bei Augenmuskellähmungen. **V. stomachalis:** Magenschwindel; bei Magenleiden. Syn. V. a stomacho laeso. Cf. Vertige.

Vertigophobie: Angst vor Schwindel.

Verus [lat.]: Wahr, echt.

Verwandtschaft, chemische vd. Affinität.

Verweilkatheter: Katheter, der dauernd in der Harnblase bleibt. Syn. Dauerkatheter.

Verwesung: Zersetzung (langsame Oxydation) stickstoffhaltigen Materials unter

Mitwirkung des Luftsauerstoffs, ohne daß es dabei zur Bildung übelriechender Producte kommt. Cf. Fäulnis.

Verwirrtheit: „Verlust des inneren Zusammenhangs zwischen den Vorstellungen und die daraus sich ergebende Unfähigkeit, dieselben zu ordnen und zu überblicken.“ (KRAEPELIN.) Bei verschiedensten Psychosen. Syn. Verworrenheit. Cf. Amentia.

Verzuckerung: Überführung von Stärke in Zucker.

VESALIUS [ANDREAS WESELE, da die Familie aus Wesel stammte, Anatom, geb. 1514 in Brüssel, dann in Italien u. Spanien, † 1564] — **V. Drüsen:** Lymphoglandulae bronchiales. **V. Knochen:** 1. Sesambein in der äußeren Ursprungssehne des M. gastrocnemius. 2. Sesambein am lateralen Fußrand im Winkel zw. Cuboideum u. Metatarsale V, mit beiden articulierend. **V. Loch:** Im großen Keilbeinflügel medianwärts vom Foramen ovale.

Vesania [lat.]: Wahnsinn, Geisteskrankheit.

Vesica [lat.]: Blase. Cf. Vesicula, Bulla. 1. **Dermat.** Abhebung der oberen Epidermisschicht durch serösen Erguß. 2. **Anat. V. fellea:** Gallenblase. **V. urinaria:** Harnblase.

Vesicoantia, Vesicoatoria: Blasenziehende Mittel; z. B. Cantharidin. Cf. Pustulantia, Derivantia, Epispastica. **V. volantia:** V., deren Applicationstelle öfters gewechselt wird.

Vesicatorpflaster: Emplastrum Cantharidum ordinarium.

Vesicoc- vd. Cysto-.

Vesicula(e) [Dim. von *vesica**]: Bläschen. **V. aëreae:** MALPIGHI'sche* Bläschen. **V. germinativa:** Keimbläschen*. **V. ophthalmica:** Primäre Augenblase*. **V. prostatica:** Utriculus prostaticus. **V. seminales:** Samenbläschen.

Vesiculär: Bläschenförmig. **V. Atmen** [weil z. T. in d. Lungenbläschen entstehend]: Bläschenatmen; das normale, bei der Einatmung hörbare Atemgeräusch.

Vesiculitis: Spermatocystitis.

Vesipyrin: Phenylum acetylosalicylicum.

Vespa [lat.]: Papierwespe, Fam. **Vespidae**, Ord. Hymenoptera. **V. orabro** [lat.]: Hornisse.

Vespertilio [lat.]: Fledermaus, Ord. Chiroptera.

Vessie à colonnes [frz.]: Balkenblase*.

Vestibulär: Das Vestibulum (labyrinthi) betreffend.

Vestibular- — **-anfalle:** Anfallsweises Auftreten von Schwindel, Nystagmus, Kopfschmerzen, ev. Doppelsehen, Erbrechen, bei Kleinhirnerkrankungen. **-apparat:** Das vom N. vestibularis innervierte Organ des Gleichgewichtssinnes (Syn. statisches Organ), bestehend aus d. Bogengangapparat und dem im Vestibulum labyrinthi befindlichen Otolithenapparat. **-reaction:** Galvanische* Ohrreaction.

Vestibulum [lat. Vorplatz, Vorzimmer]:

Vorhof, Eingang. **V. bursae omentalis:** Schmäler Gang vom Foramen epiploicum nach links zur Plica gastropankreatica. **V. labyrinthi:** Der weiteste mittlere Teil des knöchernen Ohrlabyrinths, der sich medianwärts an die Basis des Steigbügels anschließt u. Utriculus u. Sacculus enthält. **V. laryngis:** Raum zw. Kehlkopfengang u. falschen Stimmbändern. **V. nasi:** Abschnitt der äußeren Nase im Gebiet der beweglichen Nasenflügel. **V. oris:** Der Teil des Mundes außerhalb der Zähne. **V. vaginae:** Scheidenvorhof*.

Vesuvium [willk.]: Bismarckbraun.

vet(er). Auf Recepten = veterinarius (für den tierärztlichen Gebrauch).

Veterinärmedizin [veterinarius zum Last- oder Zugvieh gehörig]: Tierheilkunde.

Vexiergurke vd. Ekballium.

Vexierhallucinationen (BONHOEFFER): Gesichtshallucinationen bei Alkoholikern, die beim Zugreifen verschwinden.

VIAL — **V. tonischer Wein:** Enthält „Fleischsaft, Königschinarinde, Kalk-Lactophosphat, wichtigste Nährstoffe der Muskel-, Nerven- u. Knochensubstanz“. Cf. Vinum tonicum.

Via naturalis [lat.]: Der natürliche Weg.

Vibices [vibex Strieme]: Streifenförmige haemorrhagische Flecke.

Vibration: Schwingung, zitternde Bewegung. **-gefühl:** Fähigkeit, Stimmgabelschwingungen auf d. Haut bzw. in den Knochen zu fühlen. Zuerst beschrieben von RUMPF (1839), Name von TREITEL (1897). Syn. Pallaesthesia. **-theorie:** Undulationstheorie. **-therapie:** Fortgesetzte leise Erschütterung des ganzen Körpers (im Fauteuil vibratoire) oder einzelner Körperteile (mit Hand, Concussor* etc.); im letzteren Falle spricht man auch von **-massage**.

Vibrio: Früher jede bewegliche Bakterienart. Jetzt: kurze, eigenbewegliche Schraubenbakterien mit nur einer Windung und 1 bis mehreren endständigen Geißeln. Cf. Mikrospira, Spirillum, Spirochaeta. **V. cholerae asiaticae:** Erreger der asiatischen Cholera. Syn. Kommabacillus, Mikrospira comma. **V. Massau:** Bei seiner Entdeckung mit dem Choleravibrio verwechselt, für Meerschweinchen sehr pathogen. **V. Metschnikow** (GAMALEIA): Bewirkt bei Tauben u. Meerschweinchen septicaemische Erscheinungen. **V. proteus:** FINKLER-PRIOR'scher Vibrio.

Vibrium septicum (PASTEUR): Bacillus des malignen Oedems.

Vibrissae [von *vibro* sich schnell hin- und herbewegen]: Die kurzen steifen Haare im Vorhof der Nasenhöhle.

Viburnum [lat.]: Schneeball, Fam. Caprifoliaceae. Rinde u. Fluidextract von **V. opulus** u. **V. prunifolium** gegen drohenden Abort, Dysmenorrhoe, Uterusblutungen.

Vicarierend [vicarius, von *vicis* Wechsel, Abwechslung]: Stellvertretend. **V. Blutungen:** Blutungen aus Nase, Haemorrhoiden oder inneren Organen, die an Stelle der ausgebliebenen Menses eintreten.

Viola [lat.]: Wicke, Papilionatae. **V. faba**: Sau-, Schweins-, Buffbohne.

Vicinal [vicinus benachbart] vd. Benzolring. Abgekürzt: v.

Vico d'Azze [Felix, Pariser Anatom, 1748—94] — **V. Bündel**: Faserbündel, das aus d. medialen hinteren Abschnitt des Corpus mamillare entspringt u. fast senkrecht nach oben zum Tuberculum ant. des Sehügels zieht. Syn. Fasciculus thalamo-mamillaris. **V. Loch**: Foramen caecum fissurae medianae. **V. Streifen**: Gennari-scher Streifen. — Cf. Centrum semiovale.

Vidal [Emil, Pariser Dermatologe, 1825—98] — **V. Lichen**: Lichen simplex chronicus. **V. Methode**: Scarification des Lupus. — Cf. Widal.

Vidianus [Vidus Vidus, latinisierter Name d. ital. in Paris lebenden Anatomen Guido Guidi, † 1569] vd. Arteria, Nervus, Canalis, Foramen.

Vieh — **bremse** vd. Gastrophilus. **-sals**: Denaturiertes Kochsals zur Viehfütterung.

Vielecksbein: Os multangulum.

Vier — **-füßer**: Quadrupeda. **-händer**: Quadrumana. **-hügel**: Corpora quadrigemina. **-hügelarme**: Brachia quadrigemina. **-probe** vd. reaction. **-räuber-essig**: Acetum aromaticum. **-reaction**: Positiver Wassermann im Blut u. Liquor cerebrospinalis, positive Nonne-Apelt'sche (Phase I) Reaction u. Lymphocytose des Liq. cerebrospinalis sprechen f. syphilitische u. metasyphilitische Erkrankungen d. Centralnervensystems. **-wertig** vd. Wertigkeit. **-zellenbad** (Sohnée): Elektrisches Bad, wobei nur Arme u. Beine in 4 Gefäße mit Wasser tauchen, denen der elektrische Strom in verschiedenen Schaltungsarten zugeführt wird.

Vierordt [Karl v., Tübinger Physiologe, 1818—84] vd. Haemotachometer.

Vierte Krankheit: Eine dem abortiven Scharlach sehr ähnliche Krankheit, die sich zu diesem verhält wie die typischen Röteln zu Masern. Keine oder geringe Schuppung, milder complicationsloser Verlauf, relativ schnelles Verschwinden der Infektionsfähigkeit, längere Incubation. Syn. Filatow-Dukes'sche Krankheit, Scarlatinoid.

Vierter Ventrikel vd. Hirnventrikel.

Vieussens [Raymond de, Anatom, Montpellier, 1641—1715] vd. Annulus, Ansa subclavia, Centrum semiovale, Foramina, Isthmus, Limbus fossae ovalis, Skyphus, Valvula, Ventriculus.

Vigilambulismus [vigil wachend]: Ein dem Somnambulismus* analoger Zustand während des Wachseins. Bei Hysterischen.

Vigilia [lat.]: Schlaflosigkeit.

Vignier-Pastillen (Helv.): Pastilli Ipecacuanhae cum Opio (aa 0-002).

Vigo [Giovanni de, ital. Chirurg, 1460—1520] vd. Emplastrum de Vigo.

Vigouroux vd. Charcot-Vigouroux.

Villard [frz. Chirurg] — **V. Knopf**: Modificierter Murphy-Knopf.

Villate vd. Liqueur.

Villemain [Jean Antoine, Militärarzt,

Paris, 1827—92] — **V. Theorie**: Theorie von der Specificität, Überimpfbarkeit und Übertragbarkeit der Tuberkulose.

Villi [villus zottiges Haar]: Zotten. **V. intestinales**: Darmzotten*. **V. pleurales**: Kleine zottenförmige Verlängerungen der Plicae adiposae des Brustfells. **V. synoviales**: Synovialzotten*.

Villosus: Zottig.

Vina medicata: Arzneiweine. Hergestellt durch Ausziehen, Auflösen oder Mischen von Arzneimitteln mit Wein. Cf. Vinum.

Vinea [lat.]: Immergrün, Apocynaceae.

Vincent [H., Militärarzt u. Bakteriolog, Paris, geb. 1862] vd. Angina.

Vincola [vinculum Band, Schlinge] — **V. lingulae cerebelli**: Dreiseitige Fortsätze der Lingula c. **V. tendinum**: Fibröse Stränge, welche die Sehnen der Fingerbeuger mit den Phalangen innerhalb der Leitcanäle verbinden.

Vinopyrin: Phenetidibitartrat.

Vinum [lat.]: Wein. Cf. Vina medicata.

V. amarum: Elixir Aurant. comp. **V. Aurantii comp.** (Helv.): Ähnlich wie Elixir Aurant. comp. **V. camphoratum** (DAB): Campher, Weingeist aa 1, Gummischleim 8. — Ähnlich Helv. **V. Chinae** (DAB): Aus Chinarinde u. Xereswein bereitet. — FMG aus Extr. Chin. fluid., Tct. Aurant. u. Malaga. **V. Cinchonae** (Helv.): Aus Extr. Chin. fluid., Südwein etc. **V. Coccae** (Helv.): Aus Extr. fluid. Fol. Coca u. Südwein. **V. Colae** (Helv.), **V. Colae forte** (FMG): Aus Colafluidextr. u. Südwein. **V. Condurango** (DAB): Condurangorinde 1 mit Xeres 10 maceriert. **V. Condurango aromaticum** (FMG), Extr. fluid. Condurango 10, Essent. arom. 0-5, Vin. Malac. rubr. 89-5.

V. Condurango ferratum (FMG): V. Condur. 99, Ferr. citr. ammon. 1. **V. Digitalis comp.**: Fol. Digit. 5, Bulb. Scill. 7-5, Fruct. Junip. 75 mit Weingeist 100 u. Weißwein 900 maceriert; zur Colatur Kal. acet. 50. **V. diureticum** (Helv.): Macerat von Scilla u. a. Diuretica u. Amara ohne Digitalis. **V. emeticum**: V. stibiatum, **V. Enzianae** (Helv.): Durch Maceration von Enzianwurzel 5 mit Südwein 100. **V. ferratum**: Stahlwein. 5 T. Ferr. citr. ammoniat. in 1000 T. Xereswein. **V. malacense**: Malaga.

V. meridionale austerum: Trockner Südwein (bes. Sherry). **V. Pepsini** (DAB): Aus Pepsin, Salzsäure, Tct. Aurant., Xereswein, Glycerin bereitet. — Austr. ähnlich. **V. Rhei comp.** (Helv.): Ähnlich wie Tct. Rhei vinosa. **V. Scillae comp.** (FMG): Bulb. Scill., Cort. Aurant. Fruct., Rhiz. Calam., Fruct. Junip., Rad. Onon. aa 1-5, Vin. Xerense 150. **V. stibiatum** (DAB, Helv.): Brechwein. Brechweinstein 1, Xereswein 249. **V. Stibii Kallio-tartarici** (Austr.): V. stibiatum. **V. tonicum** (FMG): Natr. glycerino-phosph. 2, Extr. Carn. Liebig 3, Aq. dest. 5, Essent. Ivae moschat comp. 0-5, Vin. Chin. ad 100. Cf. Vial.

Vinyl: Das ungesättigte Radical C₂H₃.

Vioform: Jodchloroxychinolin*.

Viola [lat., Dim. von *ion* Veilchen]:

Veilchen, Fam. **Violaceae**, Reihe Parietalea. Cf. Sirupus. **V. odorata**: Märzveilchen; liefert Veilchensirup. **V. tricolor**: Freisamkraut, Stiefmütterchen. Cf. Herba **Violenwurzel**: Rhizoma Iridis.

Violettblindheit vd. Farbenblindheit.

Vipera [lat. Natter, aus *vivipara* lebendig gebärend]: Eine Gattung der **Viperidae** (= Solenoglypha). **V. ammodytes**: Sandvipere. **V. berus**: Pallas berus. **V. Redii**: Schildotter.

Viperin: Echidnin.

Virago [lat., von *vir* Mann]: Mannweib. Die **Viraginität** ist das Gegenstück zur Effeminatio*.

VIMONOW [RUDOLF, Berliner pathol. Anatom, 1821—1902] — **V. Axiom**: Omnis cellula e cellula. **V. Drüse**: ТРОИКАС'ches Ganglion. **V. Krankheit**: Angeborene Encephalitis acuta. **V. Winkel**: Neigungswinkel einer vom Mittelpunkt der Sutura nasofrontalis bis zur Basis der Spina nasalis ant. gezogenen Linie zu derjenigen Ebene, die in ihrer Lage durch den letztgenannten Punkt und durch die Centren der Pori acustici ext. bestimmt wird. Cf. Gesichtswinkel. **V. Zellen**: Knochenkörperchen.

V.-HASSAL'sche Körperchen: Concentrisch geschichtete Kugeln in den Follikeln der Thymsdrüse, welche veränderte Ballen von Epithelzellen sind.

V.-ROBIN'scher Raum: Lymphraum zw. Adventitia und Muscularis der Hirnarterien. Cf. Hrn'sche Lymphräume.

Virga aurea [lat. Goldrute, wegen d. goldgelben Blüten]: *Pharm.* = *Solidago virgaurea*.

Virgo intacta [lat.]: Unberührte Jungfrau. Cf. Uterusvirgo.

Virillismus [*virilis* männlich]: Männliches Aussehen von Frauen.

Violafett: Talgartiges Fett aus den Früchten von Viola [vaterl. Name] sebifera, Myristicaceae. Syn. Ocubawachs.

Virtuell [*virtus* Mannheit, Kraft, Wirkung]: Durch Anlage oder Construction möglich, aber nicht wirklich vorhanden.

V. Arbeit: Product einer Kraft mit der in ihre Richtung fallenden Componente der virtuellen Verschiebung. **V. Bild** vd. Bild. **V. Geschwindigkeiten**: Die der Construction einer Maschine nach möglichen gleichzeitigen momentanen Verschiebungen der Angriffspunkte von Kraft u. Last. **V. Pole**: Die zu den denkenden Pole im Körperinnern, an denen die einem Muskel oder Nerven zugeführten Stromfäden denselben wieder verlassen. Einer Anode auf der Haut entspricht also eine v. Kathode im Körperinnern. **V. Verschiebungen**: Alle Verschiebungen eines Mechanismus, die mit dem gegebenen Zusammenhang seiner Teile verträglich sind.

Virulent(us) [lat.]: Giftig, ansteckend. **V. Bubonen**: Aufgebrochene Bubonen mit Neigung zum schankrösen Zerfall der Wundränder und weitgehender Nekrose.

Virulenz: Giftigkeit, infectiöse Beschaffenheit.

Virus [lat.]: Gift, und zwar speciell

tierisches Gift, Ansteckungsstoff. **V. vac-cinicum**: Impfstoff. **V. des rues** [frz. Straßenvirus]: Das Virus d. Wutkrankheit, wie es sich bei erkrankten Tieren findet, mit Incubationsdauer von ca. 15 Tagen. **V. fixe**: Aus dem Vorigen durch Passagenimpfung* erhaltenes Virus mit (feststehender, d. h. nicht mehr verkürzbarer) Incubationsdauer von ca. 6 Tagen. Syn. V. de passage.

Vis [lat.]: Kraft. **V. a tergo**: Von hinten wirkende Kraft; z. B. die vom Herzen der Blutmasse in den Gefäßen erteilte Beschleunigung. **V. inertiae**: Beharrungsvermögen. **V. medicatrix naturae**: Heilkraft der Natur; Fähigkeit des Organismus, Störungen von selbst auszugleichen. **V. vitae**, **V. vitalis**: Lebenskraft*.

Viscera, um n/pl [lat.]: Eingeweide.

Visceral: Zu den Eingeweiden gehörig.

V. Blatt: Dasjenige Blatt seröser Häute, welches die Eingeweide überzieht. **-bögen**: Kiemenbögen. **-elixir**: Elixir Aurantii comp. **-ganglien**: Ganglien der Mollusca, die Herz, Genitalien, Kiemen versorgen. **-gicht** vd. Gicht. **V. Nervensystem**: Autonomes N. (1). **-skelett**: Gesamtheit der knorpeligen u. knöchernen Visceralbögen bzw. das aus ihnen entstehende Skelett.

Viscidus [lat., von *viscum**]: Klebrig, zähflüssig. Syn. viscos.

Viscose: Ein in unreifen Runkelrüben enthaltenes Kohlehydrat, das auch bei der Milchsäuregärung des Rohrzuckers entsteht; (C₆H₁₀O₅)_n. Syn. Dextran, Gärungsgummi.

Viscosimeter: Apparat zur Bestimmung der Blutviscosität.

Viscosität: Klebrigkeit, Zähflüssigkeit, Cohesion; die auf innerer Reibung beruhende geringe Verschieblichkeit einer Flüssigkeit.

Viscum [lat. Mistel; auch der aus ihren Beeren bereitete Vogelleim]: Mistel, Leimbeere, Loranthaceae. **V. album**: Weiße Mistel.

Visierlinie: Sehlinie.

Vision [*visio* das Sehen, der Anblick]: Gesichtshalucination, bes. religiöser Art.

Visuell: Das Sehen betreffend.

Visus, us [lat.]: 1. Das Sehen, der Gesichtssinn. 2. Sehvermögen, Sehschärfe.

V. amplifacatus: Makropsie. **V. coloratus**: Chromopsie. **V. degnuratus**: Metamorphopsie. **V. dimidiatus**: Hemianopsie.

V. diminutus: Mikropsie. **V. duplicatus**: Doppeltsehen. **V. invidus**: Photopsie.

V. muscarum: Myiodesopsie. **V. reticulatus**: Gesichtsfeld, das durch zahlreiche positive Skotome sieb- oder netzförmig gestaltet ist.

Vitaceae [*vitis**]: Eine Fam. der Rhamnales.

Vital [*vita* Leben]: Zum Leben gehörig, für das Leben charakteristisch. **-capacität**: Luftmenge, die nach tiefster Einatmung durch stärkste Ausatmung aus den Lungen entweicht. Also Respirations- + Reserve- + Complementärluft. **V. Färbung**: Färbung lebender Zellen u. Gewebe, ev. schon im Organismus.

VITALI — V. Eiterprobe: Angesäuertes Harnsediment wird mit Guajakinctur unterschichtet; bei Eiteranwesenheit Blaufärbung.

Vitalismus: Lehre von der Lebenskraft. Cf. Neovitalismus.

Vitamine [willk., von *vita* Leben] (FUNK): Noch nicht näher gekannte, sehr compliciert gebaute u. labile, N-haltige, lebenswichtige Substanzen, deren Fehlen in der Nahrung schwere Krankheiten (Avitaminosen*) bedingen soll.

Vita minima: Herabgesetzte, sehr schwache Lebenstätigkeit.

Vitelline [*vitellus* Dotter]: Nucleoalbumine* im Eidotter. Cf. Phytovitelline.

Vitellinus: Zum Dotter gehörig. Cf. Membrana.

Vitellosen: Albumosen* der Vitelline.

Vitellus [lat.]: Dotter*. **V. formativus:** Bildungs-D. **V. nutritivus:** Nahrungs-D.

Vitia [lat.]: Fehler. Cf. Vitium. **V. primae formationis:** Fehler der ursprünglichen Anlage, primäre Mißbildungen. Cf. Monstra.

Vitien: Oft = *Vitia cordis*.

Vitiligo [lat. Anschlag, von *vitium* Fehler]: Erworbener Pigmentmangel der Epidermis; bedingt helle Flecke auf der Haut. Auch syn. für Leukotrichie. Cf. Albinismus, Leukoderma, Leukopathia. **V. leuke et melas** [*λευκός* weiß, *μέλας* schwarz, dunkel] (CÆLUS): *Lepra maculosa alba* bzw. *nigra*.

Vitiligoidea (ADDISON, GULL): Xanthoma.

Vitis [lat.]: Weinstock, Weinrebe, Fam. Vitaceae. **V. idaea:** Pharm. = *Vaccinium vitis idaea*. **V. vinifera:** Edler Weinstock.

Vitium [lat.]: Fehler. Cf. Vitia, Vitien.

V. cordis: Herzfehler (im allgemeinen).

Vitreus [lat.]: Aus Glas, glasartig. Cf. Corpus, Membrana, Substantia.

Vitriole [*vitriolum*, Dim. von *vitrum* Glas, wegen des glasartigen Aussehens]: Die kristallisierten Sulfate der Schwermetalle. **Blauer** oder **eyprischer V.:** Kupfersulfat. **Grüner V.:** Eisensulfat. **Weißer V.:** Zinksulfat.

Vitriolöl [weil früher durch Erhitzen von Eisenvitriol dargestellt]: Rohe bzw. rauchende Schwefelsäure. Cf. Nordhäuser V. **Vitriolquellen** vd. Eisenquellen.

Vitrum [lat.]: Glas, Arzneiflasche. In vitro: Im (Reagenz-) Glase. **V. ampulum:** Weithalsige Arzneiflasche. **V. nigrum:** Dunkelfarbiges Glas. **V. patentatum:** Tropfglas.

Viverra [bei den Alten das Frettchen]: Zibethkatze, Carnivora. Cf. Zibeth.

Vivifloatio [*vivifico* beleben]: Belebung.

Vivipar [*vivus* lebend, *pario* gebären]: Lebendiggebärend. Cf. ovipar, ovovivipar.

Vivisection [*seco* schneiden]: Experimenteller (operativer) Eingriff an einem lebenden Tier zu Versuchszwecken.

VLEMINCKX [JEAN FRANÇOIS, Brüsseler Militärarzt, 1800—76] vd. *Solutio Calcii oxysulfurati* bzw. *Calcium sulfuratum solutum*.

Vocalis: Auf die Stimme bezüglich. Cf. Chordae, Musculus, Processus.

Vociferation [von Stimme, *fero* bringen]: Das pathetische Reden (von Irren).

Vögel vd. Aves.

Vogel — **beeren:** Früchte von *Pirus aucuparia*. **-knöterlich:** *Polygonum aviculare*. **-milbe:** *Dermanyssus*. **-pfeffer:** *Fructus Capsici*. **-spinne** vd. *Mygale*. **-sporn:** *Calcar avis*.

VOIT [KARL v., Münchener Physiologe, 1831—1908] — **V. Kostmaß** (1875): Ein Arbeiter braucht im Mittel täglich 118 g Eiweiß, 56 g Fett, 600 g Kohlehydrate.

Voix [frz. Stimme] **chevrotante**, **V. de poliochinnelle:** Aegophonie. **V. neurasthénique:** Versagen der Stimme bei Neurasthenikern. **V. tubaire:** Bronchophonie.

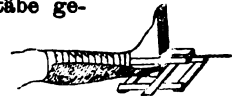
Vola (*manus*) [lat.]: Hohland, Handteller. Syn. Palma. Adj.: **volaris**.

Volatilis [lat.]: Flüchtig.

Volemit: 7wertiger Alkohol in *Lactarius volemus* etc.

VOLHARD [FRANZ, Kliniker, Mannheim, approb. 1897] vd. Ölfrühstück.

VOLKMAN [1. ALFR. WILH., Physiologe, Halle, 1800—77. 2. RICH. v., Chirurg, Halle, 1830—89] — **V. (1) Canäle:** Gefäßcanäle in Knochen, die im Gegensatz zu den Haversschen Canälen nicht von ringförmigen Lamellen umgeben sind. Cf. Haemodrometer. **V. (2) Haken** vd. Wundhaken. **V. (2) Löffel:** Scharfer Löffel. **V. (2) Mißbildung:** Angeborene Luxation zw. Tibia und Talus. **V. (2) Schiene:** Flachsrinne für Unterschenkel mit senkrechtem Sohlenstück, an dessen Fersenteil eine Querschiene angebracht ist. Letztere kann wieder auf zwei prismatische Längsstäbe gesetzt werden, um bei Streckverbänden die Reibung des Beins auf der Unterlage zu verringern. (**V. Schlitten**). (Fig.)



Vollblütigkeit vd. Plethora.

Voller Schall (SKODA): Percussionsschall, der lange anhält und über einen größeren Raum verbreitet erscheint. Cf. leerer Schall.

Vollpulver = Schachtelpulver.

Volsella [lat., von *vellō* rupfen]: Pincette.

Volt [nach VOLTA]: Praktische Einheit der elektromotorischen Kraft; = 10^8 absoluten elektromagnetischen Einheiten. Auch definiert als elektromotorische Spannung, die im Widerstande 1 Ohm die Stromstärke 1 Ampère erzeugt. Cf. Daniell.

VOLTA [ALESSANDRO, Graf, ital. Physiker u. Physiologe, 1745—1827] — **V. Alternative:** Wendung des elektrischen Stroms bzw. die dadurch erzielte doppelte (Öffnungs- und Schließungs-) Wirkung auf den Organismus. **V. Bogen:** DAVY's Flammbogen. **V. Fundamentalversuche:** Eine Reihe Versuche zum Nachweis der Tatsache, daß 2 verschiedenartige Metalle, miteinander in Berührung gebracht, entgegengesetzt elektrisch werden. **V. Säule:** Besteht aus Kupfer- u. Zinkplatten, die durch (mit verd.

Schwefelsäure) befeuchtete Filzplatten getrennt sind. Je eine Kupfer-, Filz- und Zinkplatte bilden ein V. Element. **V. Spannungsreihe:** Anordnung bestimmter Körper (Metalle, Kohle, Glas etc.) in einer Reihe derart, daß bei Berührung bzw. Reibung zweier derselben der vorstehende positiv, der folgende negativ elektrisch wird.

Voltabfall: Spannungsabfall pro Stunde u. Liter Wasser, am Elektroskop gemessen. Zur Bestimmung der Radioaktivität von Flüssigkeiten.

Voltaelectricität, Voltismus = Galvanismus.

Voltainduction vd. Induction.

Voltameter: Apparat zur Messung der Stärke eines galvanischen Stromes aus der Menge der von ihm erzeugten Zersetzungsproducte (bes. Knallgas, Silber- oder Kupferniederschlag). Cf. Voltmeter.

Voltampère: Product aus 1 Volt* und 1 Ampère*. Praktische Einheit des Stromeffektes; = 10⁷ absoluten Einheiten, also äquivalent mit 1 Watt*.

Voltaschwindel: Galvanisch.Schwindel.

Voltmeter: Spannungsmesser; Galvanometer mit vielen Windungen dünnen Drahts und einer nach Volt eingeteilten Scala zur Messung elektromotorischer Kräfte bzw. Potentialdifferenzen. Cf. Voltmeter.

VOLTOLINI [FRAENK. ED. RUD., Breslauer Otorhinologe, 1819—89] — **V. Krankheit:** Primäre Labyrinthitis (des Ohres).

Voltregulator: Apparat zur feinen Regulierung der Stromspannung.

Volumen [lat. eig. etwas Zusammengerolltes, von *volvo* wälzen]: Rauminhalt; der von einem Körper eingenommene Raum. Cf. spezifisch. **-einheit:** Raumeinheit, Einheit des Raumaßes. **V. pulmonum auctum** [lat.]: Lungenblähung*.

Volummeter: Ein Scalenaraeometer, bei dem die einzelnen Striche der Scala gleiche Volumina abgrenzen.

Volumetrie: Maßanalyse.

Volumgewicht: Gewicht der Volumeneinheit. Bei Gasen, die in gleichen Volumina gleich viel Moleküle enthalten, ist das V. identisch mit dem Moleculargewicht.

Volumprocent: Der hundertste Teil des Volumens.

Volumpulse: Die durch den Blutzufluß bedingten Volumschwankungen von Körperteilen. Cf. Plethysmograph.

Volumvoltmeter: Knallgasvoltmeter.

Volvox [von *volvo* herumdrehen, wälzen]: Kugeltierchen, *Protococcales*.

Volvulus: Darmverschlingung*.

Vomer, eris [lat. Pflugschar]: *Anat.* Pflugscharbein.

Vomica [lat. Geschwür, Eiterbeule, von *vomo* brechen]: Auswurf von Eiter; auch Eiterhöhle, spec. Lungencaverne, weil deren Inhalt oft wie durch Erbrechen entleert wird.

Vomieren [*vomo*]: Erbrechen.

Vomitiva sc. remedia: Brechmittel. Syn. Emetica.

Vomito negro [span. schwarzes Er-

brechen; wegen d. Blutbrechens]: Gelbes Fieber.

Vomito-phobie: Nervöser Brechzwang bei bestimmten Veranlassungen (Antritt einer Reise etc.).

Vomitoria = Vomitiva.

Vomiturilio: Brech- oder Würgebewegung.

Vomitus, us [lat.]: Das Erbrechen. **V. gravidarum:** Das (nervöse) Erbrechen Schwangerer. **V. marinus:** Seekrankheit. **V. matutinus:** Das morgendliche Erbrechen schleimiger Massen bei Säfern; bedingt durch chron. Magenkatarrh, bes. bei gleichzeitigem Rachenkatarrh. Syn. Wasserkolk.

Vorbetreden: Psychische Störung, die darin besteht, daß die Kranken auf Fragen eine unsinnige Antwort geben, obwohl der Sinn der Frage verstanden wurde. So geben sie z. B. die Zahl der vorgehaltenen Finger unrichtig an etc. Es handelt sich um eine Erscheinungsform des Negativismus*. Cf. GANSEB.

Vorbeizügen vd. Zeigerversuch.

Vorocultur (SCOTTILLIUS): Bakterienkulturmethode, bei der das Originalmaterial in einen flüssigen Nährboden gebracht wird, der unter solchen Temperaturbedingungen gehalten wird, daß eine bestimmte einzelne Bakterienart (speziell der Cholera vibrio) gegenüber anderen eine stärkere Vermehrung erfährt. Das Material wird also hinsichtlich der betreffenden Bakterienart „angereichert“.

Vorder- — **-arm** cf. Antibrachium. **-armknochen:** Radius u. Ulna. **-armtypus** (E. REMAK): Lähmung aller Muskeln an der Streckseite des Vorderarms mit Ausnahme des Supinator longus; bei Poliomyelitis u. Bleivergiftung. Cf. Oberarmtypus. **-darm:** Der Teil des Verdauungscanals zw. Mund u. Pylorus. Cf. Stomodaemum. **-hauptlage** vd. Kindslage. **-hirn** vd. Prosencephalon. Cf. Hirnbläschen.

-hörner: Die lateral- u. ventralwärts vorspringenden Abschnitte der grauen Substanz des Rückenmarks. *Columnae anteriores*.

-horn: 1. Fortsatz jeden Seitenventrikels in den Stirnlappen. *Cornu anterius*. 2. Vd. Vorderhörner. **-säulen:** Vorderhörner. **-scheitelbeineinstellung:** *Gyn.* Einstellung des kindlichen Schädels im Eingang des (platten) Beckens, wobei die Pfeilnaht quer verläuft u. stark nach hinten, zuweilen nicht vor dem Promontorium liegt. Syn. NÄEGELE'sche Obliquität. **-scheitellage** Vorderhauptslage.

-seitenstränge: Zusammenfassende (ältere) Bezeichnung für die Vorder- u. Seitenstränge des Rückenmarks, die ja nicht scharf von einander geschieden sind, da die Vorderhörner nicht bis zur Peripherie reichen.

-strang: Rückenmarkstrang, jederseits zw. Fissura mediana anterior u. Vorderhorn bzw. vorderen Wurzeln. *Funiculus anterior*. Jeder V. zerfällt wieder in einen schmalen medialen Abschnitt (Pyramidenvorderstrang*, *Fasciculus cerebrospinalis* s. *pyramidalis anterior*) u. einen größeren lateralen Abschnitt (Vorderstranggrundbündel, *Fasciculus anterior proprius* [*Flechsigi*]).

Vorfall: Das Hervordringen eines inneren Organs durch eine natürliche oder künstliche Öffnung. Der V. des Uterus u. der Vagina unterscheidet sich von der Senkung dadurch, daß die Organe vor den Scheideneingang treten. Cf. Prolapsus, Hernia, Ektopie, Vorliegen.

Vorhaut: Duplicatur der Haut des Penis, welche die Eichel bedeckt. *Praeputium*. Auch an der Clitoris findet sich ein analoges Gebilde. -**bändchen** vd. Frenulum. -**butter** vd. Smegma. -**drüsen** vd. Tyson'sche Drüsen.

Vorhof vd. Atrium, Vestibulum. -**fenster:** Fenestra vestibuli. -**nystagmus***: N., der bei Reizung d. Vestibularapparates (infolge von Labyrinthkrankung etc.) eintritt. -**säckchen** vd. Sacculus. -**treppe:** Scala vestibuli.

Vorkammern vd. Herzvorkammern.

Vorkern vd. Pronucleus.

Vorlage: *Chem.* Der Teil bei Destillationsapparaten, der das Destillat aufnimmt. (Fig. bei Stichwort Retorte).

Vorlauf: Das bei Rectification des Spiritus zuerst übergehende Product; hauptsächlich Aldehyd und Acetal.

Vorliegen: *Gyn.* Als vorliegenden Kindsteil bezeichnet man denjenigen, der im Muttermunde bei stehender Blase zu fühlen ist. Vom Vorfall spricht man dagegen, wenn nach dem Blasensprunge Extremitäten oder die Nabelschnur durch den Muttermund vorzeitig in die Scheide gedrunge sind.

Vormagen: 1. Der vordere, drüsenreiche Magen der Vögel. Syn. Drüsenmagen. Cf. Kaumagen. 2. Ausbuchtung der Speiseröhre dicht oberhalb des Zwerchfells (FLEINER).

Vormauer vd. Claustrum.

Vormilch vd. Colostrum.

Vorniere: Der ursprüngliche Excretionsapparat des Wirbeltierembryos, der bei einigen Wirbeltieren (Myxine, Bdellostoma, Knochenfische) dauernd erhalten bleibt, bei anderen nur vorübergehend besteht. Die V. „entwickelt sich am vordersten Abschnitte des Urnierengangs dadurch, daß derselbe bei seiner Abschnürung vom parietalen Mittelblatt an mehreren Stellen mit ihm in Verbindung bleibt, u. daß diese Verbindungsstränge zu längeren Vornierencanälchen auswachsen, an deren innerer Mündung sich ein intraperitonealer Gefäßknäuel aus der Wand der Leibeshöhle anlegt“ (O. HERTWIG). Cf. Urniere.

Vornierengang = Urnierengang.

Vorratseiweiß: Organeiweiß.

Vorreiberschlüssel (DU BOIS-REYMOND): Ein indirect wirkender Stromschlüssel*.

Vorsteherdüse vd. Prostata.

Vorstöß: Birnförmiges, beiderseits offenes Gefäß, das zuweilen zwischen Retorte und Vorlage eines Destillationsapparates angebracht wird.

Vortex [lat. Wirbel] **cordis:** Die strudelförmige Anordnung der Muskelfasern an der Herzspitze. **V. purulentus:** Alte Bezeichnung für Totalabsceß der Hornhaut.

Vorticosus: Wirbelartig. Cf. Venae.

Vorwasser: *Gyn.* Das vor dem Kopfe befindliche Fruchtwasser, welches nach dem Blasensprunge abfließt.

Vorzwickel: Praeuncus.

Voussure [frz. Bogenrundung]: Herz buckel*.

Vox [lat.]: Stimme. Cf. Voix. **V. cholericus:** Die heisere, schwache, klanglose Stimme Cholerakranker. **V. olandestina** [lat. heimlich]: Flüsterstimme.

Voyeur vd. Mixoskopie.

Vulcanisieren [nach VULCANUS dem Gotte des Feuers]: Verfahren, durch das Kautschuk auch in der Kälte elastisch u. unlöslich wird. Besteht im Kneten desselben mit Schwefel, Eintauchen in geschmolzenen Schwefel u. Erhitzen; auch im Eintauchen in eine Mischung von Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel.

Vulcanit = Ebonit.

Vulnerabilität: (Leichte) Verletzbarkeit.

Vulnus, eris [lat.]: Wunde. **V. conquassatum, V. contusum:** Quetschwunde. **V. incisivum:** Schnittwunde. **V. morsum:** Bißwunde. **V. scissum:** Rißwunde. **V. scelopetorum, V. bombardarium:** Schußwunde durch Gewehr- bzw. Geschützgeschosse. — Cf. penetrierend.

VULPIAN [EDME FÉLIX ALFRED, Pariser Kliniker, 1826–87] — **V. Atrophie:** Progressive spinale Muskelatrophie, die an der Schulter beginnt. Syn. Type scapulo-huméral. — Cf. Déviation conjuguée, CHARCOT'sche Krystalle.

Vulva [lat., urspr. Hülle, Gebärmutter]: Die weibliche äußere Scham*.

Vulvismus: Incorrectes Syn. f. Vaginismus.

Vulvitis: Entzündung der Vulva.

Vulvo|vaginale Drüsen: BARTHOLIN'sche Drüsen.

Vulvo|vaginitis: Gleichzeitige Entzündung von Vulva und Scheide.

Vv. Anat. = Venae.

W.

W. Chem. = Wolfram. — Cf. Hernie.

WAAGE [PETER, Chemiker, Christiania, 1833–1900] vd. Massenwirkungsgesetz.

WAALS [JOH. DIDERIK VAN DER, Physiker, Amsterdam, geb. 1837] — **W. Formel:** Modification der Gesetze von BOYLE-MARIOTTE u. GAY-LUSSAC, welche auch die Ab-

weichungen von diesen umfaßt, somit als Zustandsgleichung* der Gase gelten kann:

$$\left(p + \frac{a}{v^2}\right)(v-b) = RT, \text{ wo } v \text{ Volumen, } p$$

Druck, T absolute Temperatur, a, b R constante Größen bedeuten.

Wabain: Onabain.

Waben — **grind:** *Vet.* Favus bei Tieren. **-kröte** vd. Pipa. **-theorie** vd. Protoplasma.

WACHENDORFF [EBERH. JAK. v., Prof., Utrecht] — **W. Membran** (1788): Membrana pupillaris.

Wachholder vd. Juniperus.

Wachs: Bezeichnung für fettähnliche, von Tieren und Pflanzen stammende Substanzen, welche Ester einbasischer Alkohole, meist gemengt mit freien Säuren u. Alkoholen, darstellen. Cf. Cera, Bienen-, chinesisches, Carnauba-, Ceroxylon-W. — Das Myrica*, Ocuba*, Japan*-W. sind Pflanzenfette, keine Wachsarten; das Erd*-W. gehört zu den Paraffinen. **-baum, -beere:** Myrica. **-cylinder** vd. Harnocylinder. **W., grünes:** Ceratum Aeruginis. **-leber, -milz, -niere:** Amyloidleber, -milz, -niere. **-pflaster, -salbe** vd. Ceratum.

Wachsartige Degeneration: 1. Amyloidentartung. 2. Nekrose u. Gerinnung der contractilen Substanz willkürlicher Muskeln, bes. der geraden Bauchmuskeln u. Oberschenkeladductoren, wobei diese ein homogenes, glasiges Aussehen bekommen u. in hyaline Schollen zerfällt. Bei Infektionskrankheiten, bes. Typhus abdominalis. (ZENKER).

Wachstumstieber: Angeblich durch schnelles Wachstum bedingtes Fieber, verbunden mit Allgemeinsymptomen und Schmerzen im Bereich der Epiphysen. Vielleichte Osteomyelitis.

Wachsuggestion: Suggestion* in nicht hypnotischem Zustande.

Wackelgelenk: Amphiarthrose.

Wackelstar: Katarakta tremulans.

Waden — **-bein:** Der laterale, dünnere der beiden Unterschenkelknochen. *Fibula**. **-krämpfe:** Schmerzhaftes Krämpfe der Wadenmuskulatur; bei Varicen, Cholera, Trichinosis etc. **-stecher** vd. Stomoxys.

Wärme — **aequivalent** vd. Aequivalent, Aequivalenz. **-bilanz:** Rechnerische Gegenüberstellung der Wärmeannahmen u. -ausgaben des Körpers. **-capazität*:** Product aus spezifischer* Wärme eines Körpers und seiner Masse. **-centren:** Bestimmte Stellen im Gehirn, welche regulierend (hemmend oder anregend) auf die Wärmebildung einwirken sollen. **-dyspnoe*:** Beschleunigte Atmung infolge von Erhöhung d. Körpertemperatur. **-einheit** vd. Calorie. **-färbung** vd. Thermochrose. **-punkte** vd. Temperaturpunkte. **-regulation:** Erhaltung der für den Körper zweckmäßigsten Eigentemperatur. Die chemische W. betrifft die Wärmebildung; sie ist abhängig von der Nahrungszufuhr u. Muskeltätigkeit u. richtet sich nach der umgebenden Temperatur; die physikalische W. betrifft die Wärmeabgabe (durch Leitung, Strahlung, Verdunstung von Schweiß). **-spectrum:** Der Teil des Spectrum*, welcher die ultraroten Strahlen umfaßt. **-starre*:** Durch Temperaturerhöhung bewirkte Muskel- bzw. Protoplaststarre. **-stich:** Stich in den Kopf des Corpus striatum, wodurch bei manchen Säugetieren

Temperatursteigerung entsteht. **-theorie** vd. mechanisch. **-tönung:** Die durch chemische Reactionen frei oder latent werdende Wärme. Syn. chemische Wärme, Reaktionswärme. Cf. exo-, endothermisch.

WAGNER [1. RUD., Physiologe, Göttingen, 1805—64. 2. JOH. JAK., Buchhalter u. Physiker, Frankfurt a. M., 1799—1879. 3. MORITZ, Naturforscher, 1813—87. 4. WILH., Chir., Königshütte, 1848—1900] — **W. (1) Fleck** (1835): Keimfleck. **W. (2) Hammer:** Vorrichtung zur fortdauernden selbsttätigen schnellen Unterbrechung u. Schließung eines galvanischen Stroms. Syn. NEEFF'scher Hammer. **W. (4) Operation:** Osteoplastische* Schädelresection. **W. (3) Theorie:** Migrationstheorie.

W. (1)-MEISSNER'sche Körperchen: Tannenzapfenförmige Endapparate sensibler Nerven in den Tastpapillen der Haut zur Vermittlung der Tasteindrücke (1852). *Corpuscula factus*.

WAHL [EDUARD v., Dorpater Chirurg, 1833—90] — **W. Zeichen** (1889): Localer anhaltender Meteorismus u. Darmsteifung* einer (nicht peristaltisch bewegten) Darmschlinge als Zeichen der Strangulation.

Wahl, Ort bzw. **Verfahren der:** Ort bzw. Verfahren, die man, weil am besten, unter mehreren wählt. Gegensatz: Verfahren der Not. So ist z. B. eine Unterbindung am Orte der Wahl die Continuitätsunterbindung eines Gefäßes an einer leicht zugänglichen Stelle. Cf. motorische Punkte.

Wahnideen vd. Wahnvorstellungen.

Wahnsinn: Ursprünglich Bezeichnung für Seelenstörung im allgemeinen, speciell für solche mit stark hervortretenden zusammenhängenden Wahnideen u. Sinnestäuschungen. Auch syn. f. Manie, Tobsucht, Monomanie, Paranoia, Delirium hallucinatorium. Der W. im Sinne von GRIESINGER gehört nach heutigen Begriffen teils zur Paranoia hallucinatoria, teils zur Dementia paralytica. Daher ist es besser, das Wort W. nicht mehr zu gebrauchen. (Nach MENDEL.) Syn. Anoesia, Insania, Vecordia, Vesania.

Wahnvorstellungen: Urteile und Schlüsse, die durch krankhafte Association von Vorstellungen mit Hineinbeziehung des Ich entstehen, als krankhaft nicht anerkannt werden u. durch Gegenstände nicht korrigiert werden können. (Nach MENDEL.)

Waid vd. Isatis.

Wal vd. Waltiere.

WALOHER [GUST. AD., Gynäkol., Stuttgart, geb. 1856] — **W. Hängelage** (1889): *Gyn.* Die Beine der quergelagerten u. am Körper festgehaltenen Kreißenden hängen frei herab. Dabei wird das Becken gegen die Wirbelsäule gestreckt u. die Entfernung der Symphyse vom Promontorium um 0,5 cm größer. (Figur.)

Wald — **-ameise:** Formica rufa. **-melster:** Asperula odorata. **-wolle:** Aus Fichten- u. Kiefernadeln durch Kochen u. Schlagmaschinen gewon-



nener Faserstoff; Polstermaterial etc. -**wollöl**, -**wollspiritus**: Oleum Pini silvestris. **WALDENBURG** [LOUIS, Berl. Kliniker, 1837—80] vd. Pneumatometer.

WALDEYER [HEINR. WILH. GOTTFR., Berliner Anatom, geb. 1836] — **W. Epithel**: Keimepithel. **W. Markbrücke**: LISSAUEK'S Randzone. — Cf. Neuron, lymphatischer Rachenring.

Walffisch vd. Balaena.

WALLER [AUGUSTUS VOLNEY, engl. Physiol., 1816—70] — **W. Gesetz** (1852): Eine Nervenfasern bewahrt ihre anatomische u. physiolog. Integrität nur so lange, wie sie mit ihrer lebensfähigen Ursprungszelle in unversehrter Verbdg. steht. Andernfalls degeneriert sie (**W. Degeneration**).

Wallung: Congestion.

Walnuß(baum) vd. Juglans.

Walrat vd. Cetaceum.

Walros vd. Trichechus.

WALTER [BERNH., Physiker, Hamburg, geb. 1861] — **W.-Schaltung**: Veränderliche Selbstinduction* der Primärrolle eines Inductors zum Betriebe mit Wehneltunterbrecher. Cf. BENOIST-WALTER.

WALTHER [AUGUSTIN FRIEDR., Anatom, Leipzig, 1688—1746] — **W. Canäle**: Ductus sublinguales minores.

Waltiere vd. Cetacea.

Walzen- -**gelenk** = Charniergelenk. -**spinnen** vd. Solifugae.

Wander- -**herz**: Sehr bewegliches Herz. **Cor mobile**. -**leber**, -**milz**, -**niere**: Von der normalen Stelle herabgesunkene und ungewöhnlich bewegliche Leber, Milz oder Niere. **Hepar, Lien, Ren mobilis**. Cf. Enteroptose. -**kropf**: Tauchkropf. -**pneumonie**: Pneumonia migrans. -**rose**: Erythema migrans. -**trieb** vd. Automatismus ambulatorius, Fugues, Dromomanie, Portomanie. -**zellen** (v. RECKLINGHAUSEN): Zellen die sich in den Körpergeweben selbständig fortbewegen. Insbesondere gehören die Leukocyten dazu, die auch als haematogene* W. den anderen, histogenen*, gegenübergestellt werden. Cf. fixe Bindegewebszellen.

Wangen cf. Malaee, Buccae. -**bein**: Jochbein. -**brand**: Noma. -**höhle**: Sinus maxillaris.

WANSCHER [OSCAR, Kopenhagen, 1846—1906] — **W. Maske**: Eine Maske zur Aethernarkose. (Fig.)

Wanzen vd. Cimex und Hemiptera.

Wa. R. = WASSERMANN'SCHE Reaction.

WARDROP [JAMES, Londoner Chirurg, 1782—1869] - **W. Krankheit**: Onychia maligna auf scrofulöser Grundlage. **W. Unterbindung**: Unterbindung der Arterie peripher vom Aneurysma, in einiger Entfernung von ihm. Cf. BRASDOR.

Warmblüter: Tiere, deren Körperwärme unabhängig von der Temperatur der Umgebung eine ziemlich constante Größe (35°—43°) ist. Cf. homoeotherme Tiere.

WARREN [JOHN COLLINS, Chirurg, Boston,

1778—1856] — **W. blutstillender Balsam**: Acid. sulfur. dilut. 25, Ol. Terebinth., Spiritus aa 10. Stdl. 40 Tropfen.

Warzen vd. Verrucae, Papilla. -**fortsatz**: Ein Fortsatz des Schläfenbeins hinter dem äußeren Gehörgang. **Processus mastoideus**. -**geschwulst**: Papillom. -**hof**: Die dunkle Zone, welche die Brustwarzen umgibt. **Areola mammae**. -**hütchen**: Kleiner Gummiaufsatz, der auf schlecht entwickelte oder wunde Brustwarzen gesetzt wird, um das Saugen zu erleichtern. -**zellen**: Durch Fächer vielfach geteilte Hohlräume im Warzenfortsatz u. angrenzenden Teilen des Schläfenbeins. **Cellulae mastoideae**.

Waschflasche: Mit bestimmter Flüssigkeit gefüllte Flasche, durch die Gase zur Reinigung geleitet werden.

Wasser: H₂O. Cf. Härte, Meteorwasser, Grundwasser. -**bad** vd. Bad. -**bett**: 1. Vorrichtung, die gestattet, Patienten dauernd in einer mit Wasser gefüllten Badewanne zu lagern. 2. Großes Wasserkissen. -**blüte**: Name gewisser Algen, welche die Oberfläche von Gewässern mit einer grünen Decke überziehen, z. B. Anabaena flos aquae, CylindrospERMUM circinale, Aphanizomenon flos aquae. -**bruch**: Hydrocele. -**dostenkraut**: Herba Eupatorii. -**echsen**: Hydro-sauria. -**farn**: Hydropteridinae. -**fehler**: Vorhandensein abgetöteter Bakterienleiber bzw. von deren Endotoxinen in ungenügend sterilisierten Lösungen, worauf z. B. die manchmal stürmischen Reactionserrechnungen bei Injection von Salvarsan beruhen sollen. -**fenchel**: Oenanthe. -**gas**: Durch Einwirkung von Wasserdampf auf glühende Kohlen erhaltenes Gasgemisch aus Wasserstoff, Kohlenoxyd, Methan, Kohlensäure; bes. Heizmaterial. Syn. Hydrocarbongas. -**gefäßsystem**: Excretionsapparat d. parenchymatösen Würmer; ein System geschlossener Canäle, die ein an Blutcapillaren erinnerndes Netzwerk bilden und mit kleinen, mit Flimmerbüschelchen versehenen, Blind-schläuchen (sog. Wimpertrichtern) beginnen. Cf. Segmentalorgane. -**glas**: Glasartiges, in Wasser lösliches kiesel-saures Alkali; bes. das Natriumsilicat wird zur erhaltenden Verbänden analog dem Gips gebraucht. Cf. Liquor Natrii silici. -**heilkunde**: Hydrotherapie. -**immersion** vd. Immersion (2). -**jungfer** vd. Libelle (2). -**kissen**: Mit Wasser gefülltes Kautschuk-kissen; zur Verhütung des Wundliegens. Cf. Luftkissen, Wasserbett. -**klosett**: Klosett mit Wasser-verschluß (Siphon*), bei dem die Excremente durch Wasser fortgespült werden. -**knoblauch**: Teucrium scordium. -**kolk**: Vomitus matutinus potatorum. -**kopf**: Hydrocephalus. -**kraut**, canadisches: Hydrastis canadensis. -**krebs**: Noma. -**kühleröhren**: Röntgenröhren, deren Antikathode durch Wasser gekühlt wird. -**kur**: Hydrotherapie. -**luftpumpe**: Beruht darauf, daß Wasser, welches aus einem engen in ein weites Rohr strömt, Luftteilchen mitreißt u. daher saugend wirkt. -**lungen**: Ausstülpungen des Enddarms bei Holothurien, die als Atmungs-



organe dienen. **-pest:** Helodea. **-pfeifen-geräusch** (UNVERRICHT): Großblasiges, feuchtes, gurgelndes, inspiratorisches, metallisches Rasselgeräusch, das entsteht, wenn die Bronchialluft (bei Ventil- oder offenem) Pneumothorax durch die Pleuraflüssigkeit streicht. Syn. Lungenfistelgeräusch. **-pokken:** Varicella. **-rad:** Wellrad, das durch strömendes Wasser bewegt wird u. zum Betrieb von Maschinen dient. Je nachdem das Wasser den oberen, mittleren oder unteren Teil eines verticalen -rades trifft, heißt dasselbe ober-, mittel- oder unterschlächtig. Cf. Turbine. **-rest:** Hydroxylgruppe. **-scheu:** Hydrophobie. **-schierling:** Cicuta virosa. **-stoff** [weil unter Sauerstoffaufnahme zu Wasser verbrennend]: Gasförmiges Element, das im Wasser, in den meisten tierischen u. pflanzlichen Stoffen etc. vorkommt: H. Atomgew. 1.008. Wertigkeit I. **Hydrogenium. -stoffsäuren:** Die Halogenverbindungen des Wasserstoffs, HCl, HBr, HJ, HFl. Cf. Sauerstoffsäuren. **-stoffsuperoxyd:** H_2O_2 . **Hydrogenium* peroxydatum.** **-strahlpumpe** = -luftpumpe. **-sucht:** Ansammlung wässriger Flüssigkeit in Körpergeweben und -höhlen. Cf. Hydrops, Oedem, Anasarka, Transsudat, Exsudat. **-verschluss:** Abschluß eines gashaltigen Raums durch eine Wasserschicht. Cf. Siphon. **-wage:** 1. Communicierende Röhren, die zum Nivellieren im Felde angewandt werden. Syn. Canalwage. 2. = Libelle (1). **-wert:** Die Wassermenge, die gleiche Wärmecapacität besitzt wie ein bestimmter Körper bzw. Complex von Körpern.

WASSERMANN [AUG. PAUL v., Berl. Bakteriologe, geb. 1866] — **W. Reaction** (1906): „Durch Erwärmen inaktiviertes* Serum von Syphilitischen bindet in Berührung mit Ansätzen aus syphilitischen Geweben die Complemente normalen Meerschweinchenserums und verhindert sie dadurch, Lösung des Blutfarbstoffs in einer zugesetzten Mischung von Blutkörperchen u. zu diesen passenden inaktivierten haemolytischen* Serums herbeizuführen“ (ABEL). Es handelt sich also um Syphillnachweis durch Complementbindung*, wobei als Antigen ein wässriger Auszug aus einer syphilitischen Leber (ev. auch alkoholischer Auszug aus normalen Meerschweinchenherzen bzw. Menschenlebern!), als Antikörper (Amboceptor) das Serum eines Syphilitikers, bzw. Syphillisverdächtigen dient. Bei positivem W. wird durch Mischung des Antigens mit dem specifischen Antikörper (hier also syphilitisches Serum) das Complement gebunden, sodaß im haemolytischen* System keine Auflösung der Blutkörperchen eintritt.

Wasting palsy [engl. waste verwüsten, palsy Lähmung, Paralyse]: Atrophia musculorum progressiva.

Watschelgang: Entengang.

Watt [nach dem schott. Ingenieur JAMES WATT, 1736—1819]: Praktisches Maß des Effectes; = 10^7 Secundenerg, = 10 Secunden-Megaerg, = $\frac{1}{736}$ Pferdekraft, = 1 Joule

pro Sekunde. Äquivalent damit ist 1 Volt-Ampère.

Watte [aus dem Niederländischen]: Lockere Masse von Gespinnstfasern, die als Polstermaterial etc. dient. Am gebräuchlichsten ist die Baumwollen-W. Cf. Gosypium.

WATTEVILLE [ARMAND DE, Londoner Neurol., geb. 1846] — **W. Strom:** Combinierter galvano-faradischer Strom.

Weakened heart [engl. geschwächtes Herz]: Herzschwäche. Cf. Heart-starvation.

Webbed fingers [engl. web Gewebe, Schwimmhaut]: Verwachsung der Finger.

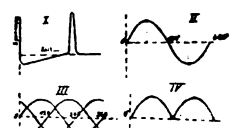
WEBER [1. ERNST HEINA., Physiologe, Leipzig, 1795—1878. 2. THEOD., Kliniker, Halle, 1829—1914. 3. MOR. IGNAZ, Anatom, Bonn, 1795—1875. 4. HERM. DAV., deutscher Kliniker in London, geb. 1823] — **W. (3) Band:** Zona orbicularis. **W. Blutprobe** (H. WEBER, 1893): Faeces werden mit Wasser u. $\frac{1}{2}$ Volumen Eisessig angerührt, dann mit Aether (ev. auch etwas Alkohol) geschüttelt; darauf Guajakprobe des Ätherextractes. **W. (2) Dusehe:** Nasendusche.

W. (1) Empfindungskreise: Die Bezirke der Haut, in denen auch eine mehrfache Berührung (z. B. mit beiden Spitzen des Tasterzirkels) nur eine einfache Tastempfindung auslöst. **W. (1) Experiment:** Reizt man das periphere Ende des durchschnittenen Vagus, so bleibt das Herz in Diastole stehen. **W. (1) Gesetz:** FROHNER'S psychophysisches Gesetz. **W. (5) Organ:** Utriculus prostaticus. **W. (4) Syndrom** (Name von CHARCOT): Hemiplegia alternans superior.

W. (1) Versuch (1894): Der Ton einer auf den Scheitel aufgesetzten Stimmgabel wird, wenn man ein Ohr mit dem Finger verschließt, auf dieser Seite stärker empfunden, viell. weil dann die Schallwellen nach innen reflectiert werden. Dieselbe Wirkung haben Ohrschmalzpfropfe und durch Mittelohrerkrankungen bedingte Schalleitungshindernisse, sodaß positiver Ausfall des W. V. ein peripheres Ohrleiden vermuten läßt. Umgekehrtes Verhalten zeigt jedoch nicht ohne weiteres ein Labyrinthleiden an. Cf. RINNEScher Versuch.

Wechsel — **-dusche:** Schottische D. **-fieber** vd. Intermittens, Malaria. **-jahre:** Klimakterium. **-warm** vd. poikilotherm. **-zähne:** Milchzähne.

Wechselstrom: Elektrischer Strom, der fortwährend regelmäßig seine Richtung wechselt. Fig. 1 zeigt graphisch einen Inductions-, II einen sinusoidalen, III einen Dreh-, IV einen unidulierenden Strom.



-magnetismus vd. elektromagnetische Therapie. **-maschinen:** Maschinen welche Wechselströme liefern.

WEEKS [JOHN ELMER, Ophthalm., New York, geb. 1853] vd. KOCH-WEEKS.

Wegerich vd. Plantago.

WEGNER — **W. Krankheit:** Durch osteochondritische Prozesse bedingte Epi-

physenlösung* bei syphilitischen Neugeborenen. Cf. PARRON'sche Krankheit.

Wehen: Schmerzhaftes Contractionen des Uterus, welche dazu dienen, Frucht u. Nachgeburt nach außen zu befördern. Cf. Nachwehen, Krampfwehen, Dolores. -**schwäche:** Zu schwache Wehen. Die primäre W. besteht von Anfang an, die secundäre erst im Verlauf der Geburt (bei abnormen Hindernissen etc.).

WEHWEILT [ARTHUR, Physiker, Erlangen, geb. 1871] — **W.-Einheit:** Die Einheit der Scala eines Krytoradiometers*. **W.-Unterbrecher** (1899): Flüssigkeitsunterbrecher, der aus einem mit verdünnter Schwefelsäure gefüllten Gefäße besteht, in das als Anode eine Platinspitze, als Kathode eine Bleiplatte taucht. Geht ein Strom von mindestens 60 Volt hindurch, so entstehen bei Anwesenheit einer Spule von genügender Selbstinduction* rapide (bis 3000 in 1 Sek.) Unterbrechungen.

Weiberknoten: Chir. Doppelknoten, bei dem die beiden Fadenden in beiden Schlingen ungleichsinnig verlaufen. (Fig.) Cf. Schifferknoten.



Weiblich heißt Bot. eine Blüte, die nur Stempel hat. Cf. Geschlechtsorgane.

Weich heißt 1. eine Röntgenröhre, die nicht sehr stark evacuiert ist. 2. Phot. ein Negativ, wenn nicht nur alle feinen Halbtöne gewahrt, sondern auch die Contraste zwischen hohen Lichtern und tiefsten Schatten nicht übermäßig stark ausgeprägt sind. Zuweilen wird auch ein unscharfes Bild w. genannt. Cf. Härte, hart.

Weihen: Gegend zwischen Rippen und Hüften. Cf. Laparo-.

WEICHSELBAUM [ANTON, Wiener Pathologe, geb. 1845] — **W. Bacillus** (1887): Meningococcus intracellularis.

Weichsel- — **-kirsche:** Prunus mahaleb. -**zopf:** Bes. in den Weichselgegenden und Donauländern vorkommende, durch grobe Unreinlichkeit entstehende Verklebung u. Verfilzung der Haare, meist verbunden mit Ekzem und Pediculosis. Syn. Plica polonica, Trichom, Lues sarmatica.

Weichtiere vd. Mollusca, Molluscoidea.

Weide vd. Salix.

WEIDEL — **W. Reaction** = KOSSEL-FISCHER'sche R.

Weiderot: Vd. Haemoglobinurie bei Weidetieren.

WEIGERT [KARL, pathol. Anatom, Frankfurt a. M., 1845—1904] — **W. Fibrinmethode:** Färben von Schnitten mit Lithioncarmin u. Anilinwassergentianaviolett, Zusatz von Jodjodkaliumlösung, Entfärben mit Anilinöl. Hierdurch Bakterien violett-blau, Fibrin tiefblau, Gewebe rot. **W. Gesetz:** Bei Functionsverminderung oder -ausfall von Körperzellen findet eine Wucherung nahestehender Zellen statt u. zwar im Übermaße (Überregeneration).

Weihrauch: Olibanum. -**klefer:** Pinus taeda.

WEIL [AD., Kliniker, zuletzt Wiesbaden,

1848—1916] — **W. Krankheit** (1886): Acute, gew. gutartige Infectionskrankheit, deren Hauptsymptome Fieber, Ikterus, Milz- und Leberschwellung, Albuminurie, Verdauungsstörungen, Muskelschmerzen bilden. Wahrsch. durch Spirochaeten verurrsacht, die durch Infection übertragen werden. Syn. Ikterus infectiosus, Typhus hepaticus. **W. Reaction:** Man versetzt den Harn mit wenigen Tropfen verd. Nitroprussidnatriumlösung u. setzt tropfenweise verd. Natronlange hinzu. Bei Anwesenheit von Kreatinin tritt rubinrote Färbung ein, die bald in Gelb übergeht.

Wein: Aus Weintraubensaft durch alkoholische Gärung u. nachfolgende Klärung erhaltenes Getränk. **Vinum***. Cf. chaptalisieren, gallisieren, petiotisieren, scheelisieren. -**bergschnecke:** Helix pomatia. -**geist** vd. Spiritus, Alkohol. Versüßter W.: Spiritus Aetheris nitrosi. -**hefe:** Saccharomyces ellipsoideus. -**pilz:** Oidium Tuckeri. -**rebe** vd. Vitis. -**säure:** Dioxybernsteinsäure oder Oxyäpfelsäure, COOH . (CH . OH)₂ . COOH. **Acidum tartaricum.** 4 stereoisomere Modificationen: 1. Rechtsweinsäure; rechtsdrehend. Syn. d-Weinsäure, Weinsäure schlechtweg, Acidum tartaricum Weinstein säure. Cf. Tartarus, Tartrate, Seignettesalz. 2. Linksweinsäure; linksdrehend. Syn. l-Weinsäure. 3. Traubensäure*. Syn. Paraweinsäure, Acidum racemicum. 4. Mesoweinsäure; inactive Modification, die aber zum Unterschied gegen die ebenfalls inactive Traubensäure* nicht in die activen Weinsäuren gespalten werden kann. Syn. inactive W., Antiweinsäure. -**stein:** Tartarus depuratus. Cf. Zahnstein. Löslicher W.: Tartarus boraxatus. Tartarischer W.: Kalium tartaricum. -**steinflechte:** Lecanora s. Ochrolechia* tartarea. -**steinsäure:** Rechtsweinsäure. -**steinsalz:** Kalium carbonicum. -**stock:** Vitis. -**trauben:** Die Trauben von Vitis vinifera. Cf. Traubenkur.

WEIB MITCHELL vd. MITCHELL.

WEISBACH — **W. Winkel:** Gesichtswinkel, dessen Schenkel von der Mitte des Processus alveolaris des Oberkiefers (an der vorderen Kante) bis zur Mitte der Sutura nasofrontalis bzw. bis zum Basion* verlaufen.

Weisheitszähne: Die hintersten Molarkzähne, die erst sehr spät (zwischen 16. u. 35. Lebensjahre) zum Vorschein kommen. **Dentes serotini** s. **sapientiae**.

WEISMAN [AUG., Zool., Freiburg i./B., 1834—1914] vd. Iden, Keimplasmas.

WEISS [NATHAN, Wiener Arzt, approb. 1874] — **W. Zeichen:** Facialisphaenomen.

Weißer Fluß: Jeder nicht blutige Ausfluß aus den weiblichen Genitalien. Syn. Fluor albus, Leukorrhoe.

Weißes Kreuz: 1. Eine 1882 gegründete Gesellschaft zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Angehöriger der Oesterreich-ungar. Armee. 2. Ein 1883 vom Bischof LIGHTFOOT gegründ. Verein zur Bekämpfung der Unsittlichkeit.

WEITBRECHT [JOSIAS, Anatom, Peters-

burg, 1702—47] vd. Apparatus ligamentosus.

Weitsichtigkeit vd. Hypermetropie, Presbyopie.

Weizen vd. Triticum. **-ähren:** Tylenchus tritici. **-kleie:** Furfur Tritici. **-knorpel:** Kleines Sesambein im Lig. hyothyreoideum laterale. *Cartilago triticea*. **-stärke:** In den Weizenkörnern enthaltene Stärke*. *Amylum Tritici*.

WELANDER [EDVARD, Arzt in Stockholm, geb. 1846] — **W. Verfahren:** Ersatz der Schmierkur durch dauerndes Tragen einer mit grauer Salbe bestrichenen Flanelljacke. Cf. Mercolint.

Wellen: Phys. Die Elemente der Wellenbewegung. Cf. Longitudinal-W., Transversal-W., elektrische W., stehende W., Schwingungen. **-bewegung:** Das Vorhandensein u. die Ausbreitung von Schwingungsbewegungen in einem Raume. Anders ausgedrückt: die Fortpflanzung einer Gleichgewichtsstörung (eines Impulses) durch pendelartige Schwingungen kleinster Teilchen, wobei immer die Bewegung der folgenden durch die der vorangehenden hervorgerufen (induciert) wird; hierbei ist die Ortsbewegung der Teilchen selbst nur gering, während der Impuls oft außerordentlich schnell fortgepflanzt wird. **-berge** und **-täler:** Die Erhebungen der Wasserwellen über das allgemeine Niveau und die damit abwechselnden Senkungen unter dasselbe; dann allgemein die beiden entgegengesetzten Arten von Bäuchen bei Transversalwellen. **-länge:** Die Strecke, um die sich die Wellenbewegung fortpflanzt, während ein Teilchen eine ganze Schwingung ausführt. Es ist dies die Entfernung zw. 2 aufeinanderfolgenden Wellenbergen oder -tälern, bzw. bei Longitudinalwellen zw. 2 aufeinanderfolgenden (maximalen) Verdichtungen u. Verdünnungen.

Wellrad: Einfache Maschine zum Heben von Lasten etc., die aus 2 verschiedenen großen Rollen mit gemeinsamem Centrum besteht. Die große Rolle heißt Rad, die kleine Welle. Syn. Rad an der Welle.

WELLS [THOMAS SPENCER, Londoner Chirurg, 1818—97] — **W. Gesicht:** Facies ovarica. **W. Operation** (1858): Ovariectomie.

Wels vd. Silurus.

Welschkorn: Zea mais.

WENCKEBACH [FRIEDR., Wiener Kliniker, geb. 1864] — **W. Bündel:** Bes. kräftig entwickelter, vom r. Vorhof zur Muskulatur des oberen Cavatrichters an d. lateralen Seite emporziehender Muskelzug ohne besondere Structur. Nach W. Hauptverbindung zw. Vorhof u. Sinusrest (Cavatrichter). — Cf. Thorax piriformis.

WENDT [HERM. FRIEDR., Ohrenarzt in Leipzig, 1838—75] vd. WREDEN-WENDT.

Wendung: Gyn. Geburtshilfliche Operation, durch welche eine ungünstige Kindslage* in eine günstige umgewandelt wird. Bei der **W. auf den Kopf** wird künstlich eine Schädellage hergestellt, bei der **W. auf den Fuß** eine Fußlage. Bei der

äußeren W. wird die Änderung der Kindslage nur durch äußere Handgriffe erzielt; bei der **inneren W.** dadurch, daß der Operateur mit einer ganzen Hand (bei der **combinirten W.** nur mit 1 oder 2 Fingern) in den Uterus schiebt und das Kind herumdreht, während d. andere Hand von außen nachhilft.

WERDNIG [G., Neurol., Graz] — **W.-HOFFMANN'sche Krankheit:** Hereditäre bzw. familiäre (infantile) Form der progressiven spinalen Muskelatrophie. (Arch. f. Psych. 22, 1891.)

WERLHOF [PAUL GOTTFR., Arzt i. Hannover, 1699—1767] — **W. Krankheit:** Idiopathische Blutfleckenkrankheit*.

Wermolin [willk.]: Eine Emulsion, die Ol. Chenopod. anthelmint. enthält.

Wermut: Artemisia absinthium.

WERWICK [FRIEDR. CHRIST. GREGOR, Prof. in Gießen, 1798—1885] — **W. Commissur:** Kreuzung der Bindearme vor ihrem Eintritt in die roten Kerne der Haube. Syn. Große Haubenkreuzung, Bindearmkreuzung.

WERWICK [KARL, Psychiater, zuletzt in Halle, 1848—1905] — **W. Aphasie:** Sensorische Aphasie*. **W. Centrum:** Sensorisches Sprachcentrum. **W. Krankheit:** Policephalitis acuta haemorrhagica sup. **W. Phänomen:** Hemiposische Pupillenreaction.

WERTHEIM [E., Wiener Gynäkol., geb. 1864] — **W. Operation:** Entfernung des carcinomatösen Uterus nebst regionären Lymphdrüsen.

Wertigkeit: Chem. Die Fähigkeit der Atome (bzw. Radicale), eine bestimmte Anzahl anderer Atome zu binden bzw. zu ersetzen. Gew. setzt man die W. des Wasserstoffs = 1 und bezeichnet als ein-, zwei-, dreiwertiges etc. Element (bzw. Radical) ein solches, von dem ein Atom (bzw. Molecül) 1, 2, 3 etc. Atome Wasserstoff binden bzw. ersetzen kann. Man erhält die W. durch Division des Atomgewichts* durch das Aequivalentgewicht*. Die W. ist nicht immer constant, sondern wechselt zuweilen bei den verschiedenen Verbindungen eines Elements; so ist z. B. Phosphor bald drei- bald fünfwertig. Syn. Valenz. Cf. Alkohole, Säuren.

Wesentlich — **W. Widerstand:** Phys. Der Widerstand innerhalb eines galvanischen Elements etc. **W. Reize** (O. ROSEN-BACH): Auslösungsvorgänge, die bei normalem Betriebe im Körper gebildet werden bzw. für einen normalen Betrieb nötig sind (chemische, thermische, mechanische, nervöse Impulse). Ein wichtiger Teil dieser w. Reize stammt aus der Außenwelt (Sauerstoff, Wärme, Feuchtigkeit, Luftdruck, elektrische Schwankungen etc.). Unter dem Einfluß der w. Reize erfolgt im Organismus die **w. Arbeit**, d. h. „jede Form der Leistung einer funktionellen oder formalen Einheit, welche die Bildung bzw. Spannung von Energie (von Betriebskräften) zum Zweck hat, somit den Zusammenhang u. die Function der einzelnen Teile ermöglicht“ Cf. außerwesentlich.

Wespen: Vespidae. **-bein:** Keilbein.

-taille (P. MARIE): Einsinken der unteren Rumpfabschnitte infolge v. Muskelschwund bei progressiver Muskelatrophie.

WESTON (FREDERIK) — **W. Element** (1892): Normalelement, bei dem das Zink des CLARK'schen Elements durch Cadmium ersetzt ist. E. K. ca. 1.02 Volt.

WESTPHAL [I. KARL FRIEDR OTTO, Berl. Psychiater, 1835—90] — **W. Phaenomen**: Kniephaenomen. **W. Zeichen** (1878): Fehlen des Kniephaenomens (bei Tabes dorsalis). — Cf. paradoxe Contraction, Pseudosklerose, periodische Extremitätenlähmung.

[2. ALEX. KARL OTTO, Psychiater in Bonn, geb. 1863] — **W.-EDINGER'scher Kern**: Der „kleinzellige Lateralkern“ des Oculomotorius; innerviert den Sphinkter pupillae. **W.-PILTZ'sches Pupillenphaenomen**: Verengung u. nachfolgende Erweiterung der Pupille bei energischem Lidschluß bzw. beim Versuch hierzu, während man das Lid mit dem Finger zurückhält. (Neurol. Zbl. 1899.) Syn. paradoxes Pupillenphaenomen, Orbicularisphaenomen.

Wettstreit der Sehfelder: Die Erscheinung, daß normalerweise beim binocularen Sehen fast niemals beide Augen gleichzeitig und gleichmäßig tätig sind, sondern sich mehr oder weniger intensiv ablösen, sodaß bald das Bild der einen Netzhaut, bald das der anderen überwiegt.

WHARTON [THOMAS, Lond. Anatom, 1614—73] — **W. Gang**: Ductus submaxillaris. **W. Sulze**: Gallertiges Grundgewebe der Nabelschnur.

WHEATSTONE [CHARLES, engl. Physiker, 1802—75] — **W. Brücke**: Eine Anordnung der elektrischen Stromverzweigung, wobei 2 (sich wieder vereinigende) Zweige derselben durch einen Querdraht, die sog. Brücke verbunden sind. Da in letzterer 2 Ströme von entgegengesetzter Richtung fließen, kann die W. B. zur Widerstandsmessung von Leitern etc. benutzt werden.

White [engl. weiß] **gum**: Strophulus albidus. **Wh. leg** [engl. Schenkel]: Phlegmasia alba dolens. **Wh. swelling**: Tumor albus bzw. Hydarthros.

WHYTT [ROB., Arzt in Edinburgh, 1714—66] — **W. Krankheit**: Tuberculöse Basillarmeningitis. — Cf. Elixir roborans.

WICHMANN [JOH. ERNST, Arzt in Hannover, 1740—1802] — **W. Asthma**: Stimmritzenkrampf.

Wicke vd. Vicia.

Wickel: Feuchte Entwicklung. Syn. hydropathischer Umschlag.

WICKERSHEIMER [JEAN, Conservator der Berliner Anatomie, 1832—96] — **W. Flüssigkeit** (1880): Alaun 100, Kochsalz 25, Salpeter 12, Potasche 60, arsenige Säure 20, alles in 3 Liter Wasser gekocht u. filtriert; auf 10 Volumina der Lösung sind 4 Vol. Glycerin u. 1 Vol. Methylalkohol zuzusetzen. Zur Conservierung von Leichen u. anatomischen Präparaten.

WIDAL [FERNAND, Pariser Arzt, geb. 1862] **W. Reaction** (oft kurz „Widal“) vd. GRUBER-W. — Cf. VIDAL, CHANTEMESE.

Widernatürlicher After: Anus* praeternaturalis.

Widerstand: Die Ursache einer verzögerten Bewegung. Of. elektrisch, (außer-) wesentlich, spezifisch. **-einheit** vd. Ohm u. Siemensseinheit. **-gymnastik**: Heilgymnastische Bewegungen, wobei der Patient dem Arzt (oder umgekehrt) einen W. entgegensetzt. Cf. duplicierte Bewegungen. Die Hand des Arztes kann auch durch Apparate ersetzt werden. (ZANDER-Gymnastik).

Wiederkäuern: Ruminatio.

Wiederkäufer: Ruminantia.

Wieke: Charpiebausch, -docht, -rolle. **Turunda**.

Wiener — **Grün**: Schweinfurter Grün. **W. Paste** vd. Pulvis causticus. **W. Trank**: Infusum Sennae compositum.

WIETING [-Pascha, JUL., deutscher Chirurg in Konstantinopel, geb. 1868] — **W. Operation**: Einpflanzung der A. femoralis in die V. femoralis bei Gangrän. (D. m. W. 1908.)

WIGAND [JUST. HEINRICH, zuletzt in Mannheim, 1769—1817] — **W.-MARTIN-WINCKEL'scher Handgriff** (1800, 1886, 1888): *Gyn.* Der Zeigefinger einer Hand geht wie beim Veit*-Smelle in den Mund des Kindes während die andere Hand den Kopf von außen durch die Bauchdecken in das Becken hineindrückt.

Wildbäder: Akratothermen.

WILDE [WILL. ROB. WILLIS, Dubliner Augen- und Ohrenarzt, 1815—76] — **W. Sohlinge**: Dient zur Entfernung kleiner Geschwülste, bes. Ohrpolypen. **W. Schnitt**: Schnitt parallel zum Ansatz der Ohrmuschel, etwa 1 cm hinter derselben durch die Weichteile bis auf den Knochen. Bei Periostitis mastoidea zur Entspannung der infiltrierten Teile bzw. zur Entleerung des Eiters.

WILDERMUTH [HERM., Psychiater in Stuttgart, 1852—1907] — **W. Ohr**: Anthelix stark über d. Helix hervorragend, letztere nach hinten abwärts geklappt. Degenerationszeichen.

Wildes Fleisch: Caro luxurians.

Wildseuche: Zur Gruppe der Septicaemia haemorrhagica gehörige Infektionskrankheit, welche Rot- u. Schwarzwild, aber auch Pferde u. Rinder befällt.

WILKINSON vd. Unguentum.

WILLAN [ROB., Londoner Dermatologe, 1757—1812] vd. Lepra, Lupus.

WILLIAMS [CHARLES J. B., engl. Arzt, 1805—89] — **W. Trachealton**: Tympanitischer Percussionsschall am oberen Teile des linken Brustbeinrandes u. unterhalb des linken Schlüsselbeins, der beim Öffnen, u. Schließen des Mundes seine Höhe wechselt. Bes. bei großen pleuritischen Exsudaten; dadurch bedingt, daß die Luftsäule im linken Hauptbronchus u. in der Trachea direkt in Schwingungen versetzt wird. **W. Zeichen**: 1. Verminderte Ausdehnung der vorderen unteren Brust bei Symphysis cardiaca. 2. [nach FRANCIS H. WILLIAMS in Boston]: Verminderte inspiratorische Beweglichkeit des Zwerchfells der betreffenden Seite bei be-

ginnender Phthise einer Lungenspitze. Durch Capacitätsverminderung der erkrankten Lunge oder Pleuritis oder Druck auf den Phrenicus bedingt. (Am. J. of med. Sc. 1897, vol. 114, S. 666.)

WILLIS [THOMAS, Londoner Arzt und Anatom, 1622–75] vd. Nervus accessorius, Centrum nervosum, Chordae transversales, Circulus arteriosus, Parakusis, Antrum pyloricum.

WILSON [1. JAMES, Londoner Chirurg, † 1822. 2. WILLIAM JAMES ERASMUS, Londoner Dermatologe, 1809–84] — **W.** (2) **Krankheit:** 1. Ausgebreitete Dermatitis exfoliativa. 2. Lichen ruber planus. **W.** (1) **Muskel:** 1. Sphincter urethrae membranacea. 2. Ein Teil des M. trigoni urogenitalis bzw. Bündel des M. levator ani, die W. irrtümlich zur Harnröhre verlaufen läßt. (Cf. WALDEYER, Das Becken, S. 408.) **W.** (2) **Salbe** vd. Unguentum.

Wimper- — **epithel:** Flimmerepithel. **-infusorien:** Ciliata. **-trichter** vd. Wassergefäßsystem. **-zellen:** Flimmerzellen.

Wimpern vd. Cilia.

WINKEL [FRANZ K. L. W. v., Münchener Gynäkologe, 1837–1911] — **W.** **Handgriff** vd. WIGAND. **W. Krankheit:** Schnell tödliche Krankheit Neugeborener, deren hauptsächlichste Symptome Cyanose, Icterus, Haemoglobinurie, Haemorrhagien, fettige Degeneration d. Herzens u. der Leber sind. Ätiologie unbekannt. Cf. Tubulhémie, BUHL. **W. Zeichen:** Auf Druck oberhalb der Symphyse bleibt bei gelöster Placenta die Nabelschnur stehen, bei nicht gelöster geht sie in den Genitalcanal hinein.

Wind- — **-bruch:** Pneumatocoele. **-colik:** Colik infolge von Ansammlung großer Gas-mengen im Darm. **-dorn:** Spina ventosa. **-ei:** Bei Abort ausgestoßenes Ei ohne Foetus im Innern. **-geschwulst:** Meteorismus bzw. Hautemphysem. Cf. **-bruch**. **-pocken:** Varicellen.

Winde vd. Convulvulus.

Windenharz: Scammonium.

Winkel- — **-geschwindigkeit:** Phys. Verhältnis des Winkels, der bei einer drehenden Bewegung vom Radius beschrieben wird, zu der dazu nötigen Zeit. **-gelenk:** Charniergelenk. **-hebel:** Zweiarmliger Hebel, dessen beide Arme miteinander einen Winkel bilden; z. B. bei Klingelzügen.

WINKELMANN [KARL ED., Chir., Barmen, approb. 1888] — **W. Operation** der Hydrocele: Einschnitt durch die Tunica vaginalis testis, Umstülpung derselben nach außen u. Fixation in dieser Lage durch einige Nähte, sodaß die ganze Serosa der Tunica propria gegen die Tunica dartos sieht.

WINSLOW [JACOB BENIGNUS, Anatom in Paris, 1669–1760] — **W. Loch:** Eingangsöffnung zur Bursa omentalis. **Foramen epiploicum.** — Cf. Pankreas.

Winterana: Eine Gattung der **Winteranaceae**, Reihe Parietales. **W. canella** gibt Cortex Canellae albae, weißen Zimt — Cf. Cortex Winteri.

Winter- — **-eiche:** Quercus sessiliflora.

-eier vd. Sommerer. **-grünöl:** Oleum Gaultheriae. Künstliches W. = Methylium salicylicum. **-rinde** vd. Cortex Winteri. **-schlaf:** Lethargischer Schlaf mit Herabsetzung der Eigenwärme u. des Stoffwechsels, der bei gewissen Warmblütern (Murmeltier, Siebenschläfer, Hamster etc.) bei niedriger Außentemperatur eintritt. **-sporen** vd. Teleutosporen.

WINTERITZ [WILH., Hydrotherapeut in Wien, geb. 1834] — **W. Katheder:** Kathederartige Vorrichtung zur Application kalter und warmer Strahlenduschen. **W. Magenmittel:** Heißwasserschlauch, der auf die Magengegend zw. den trocknen u. feuchten Teil eines Prießnitz kommt. **W. Sonde:** Kühltsonde* (Fig.). — Cf. Extractum Myrtilli.

WINTROICH [ANTON, Erlanger Kliniker, 1812–82] — **W. Schallwech-sel:** Der tympanitische Schall über Cavernen u. bei Pneumothorax wird beim Öffnen des Mundes höher, beim Schließen tiefer, wenn freie Communication mit einem Bronchus vorhanden. Cf. WILLIAMS' Trachealton.

Wipfelblatt vd. Folium vermis.

Wirbel: Die einzelnen Knochen der Wirbelsäule*. **Vertebrae.** An jedem wahren Wirbel unterscheidet man einen verdickten, spongiösen vorderen (ventralen) Teil, den **-körper** (*corpus vertebrae*), u. einen dünneren bogenförmigen hinteren (dorsalen) Teil, den **-bogen** (*arcus vertebrae*), der zusammen mit dem **-körper** das **-loch** (*foramen vertebrae*) umgibt; außerdem 2 Querfortsätze, 2 obere u. 2 untere Gelenkfortsätze u. den nach hinten gelegenen Dornfortsatz. Cf. Atlas, Epistropheus, Spondylo-, Urwirbel. **-canal:** Gesamtheit der Wirbellöcher. **Canalis vertebralis.** **-entzündung** vd. Spondylitis. **-lose** vd. Evertetrata. **-säule:** Gesamtheit der Wirbel. Besteht beim Menschen aus 7 Hals-, 12 Brust-, 5 Lendenwirbeln, Kreuz- und Steißbein. **Columna vertebralis.** Cf. Chorda dorsalis. **-säulenversteifung:** Chron. Versteifung der Wirbelsäule, bedingt durch eine zu Ankylose führende Arthritis der kleinen Wirbelgelenke. Syn. Spondylitis ankylopoëtica. Bei der STRÜMPPELL-MARIE'schen Form findet sich zugleich Ankylose der großen Gelenke zw. Rumpf u. Gliedern (Spondylose* rhizomélique). Bei der BECKEREW'schen Form treten nervöse Symptome infolge Compression der Wurzeln der Rückenmarksnerven (Neuralgien, atrophische Lähmungen etc.) in den Vordergrund. **-spalte** vd. Spina bifida. **-ströme:** Phys. Ströme, die durch Induction in ausgedehnten Metallmassen entstehen. Syn. FOUCAULT'sche Ströme. **-theorie des Schädels:** Der Schädel ist als vorderster Teil der Wirbelsäule aufzufassen u. besteht aus einer kleinen Zahl umgeänderter Wirbel (Hinterhauptbein, hinterer u. vorderer Keilbeinkörper, Siebbein) (OKEN, GOETHE). Nach HUXLEY darf aber kein einziger Schädelknochen als Modification eines Wirbels be-

trachtet werden. Zwar ist das Primordialkranium aus einer Anzahl den Wirbeln gleichwertiger Segmente entstanden (GEMBAUB), aber die metamere Gliederung, die sich hier im Auftreten der Ursegmente u. in der Anordnung der Hirnnerven ausprägt, hat keine metamere Gliederung des Kopfskelets wie bei der Wirbelsäule zur Folge. **-tiere:** Vertebrata. **-venen:** Venae vorticosae.

Wirkungsgrad = Nutzeffekt.

WIRTSUNG [JOH. GEORG, Augsburg. Arzt, † 1643] vd. Ductus Wirsungianus.

Wirt: Der von Parasiten bewohnte Organismus.

Wirbel: Quirl. **-venen:** Venae vorticosae.

Wismut [wahrsch. nach der ältesten Wismutzsche St. Georgen „in der Wiesen“ bei Schneeberg u. von *muten*, „um das Recht nachsuchen, eine Zeche zu eröffnen“ (KLUER)]: Metallisches Element; Bl. Atomgew. 208, *Bismutum**. — Cf. BECK, RIEDER.

Witchhazel [engl.]: *Hamamelis virginica*. Cf. Hazeline.

WITZEL [FRIEDR. OAK, Chirurg, Bonn u. Düsseldorf, 1856–1914] — **W. Fistel:** Künstliche Magenfistel, bei der ein schräger Canal in der Magenwand gebildet wird, in welchen ein am freien Ende zugeklebter Drain befestigt wird, sodaß kein Magensaft ausfließt.

Witzelsucht: Neigung zu läppischen Scherzen mit Verlust der ethischen Gefühle. Syn. *Moria*.

WLADIMIROV vd. MIKULICZ-W.

Wochenbett: Puerperium. **-fieber:** Puerperalfieber. **-fuß*, -reinigung:** Lochien.

Wodalunterbrecher [willk.]: Eine Art Quecksilberstrahlunterbrecher.

Wöchnerin vd. Puerpera.

WÖPLER [ANTON, Prager Chirurg, geb. 1850] — **W. Operation:** Gastroenterostomia ant. **W. Zeichen:** Bei Sanduhrmagen verschwindet die eingegossene Flüssigkeit rasch u. bei späterer Ausspülung werden bei schon klarem Spülwasser noch Speisereste u. faulige Flüssigkeit entleert.

Wohlverlei: *Arnica montana*.

WOLLER [EUGÈNE JOSEPH, Pariser Arzt, 1811–82] — **W. Krankheit:** Acute Lungencongestion unter dem Bilde einer leichten Pneumonie. — Cf. *Cyrtometer*.

Wolf: Populäre Bezeichnung für Intertrigo am Damm und After.

WOLFF [1. KASP. FRIEDR., Anatom, Petersburg, 1788–94. 2. JUL., Chirurg, Berlin, 1886–1902] — **W. (1) Gang:** Urnierengang. **W. (1) Körper:** Urniere. **W. (1) Theorie:** Epigenesistheorie. **W. (2) Transformationsgesetz:** Bei vermehrtem Druck entsteht Knochenhypertrophie, bei verminderter Druck Atrophie. Cf. HÜSTER-VOLKMANN.

WOLFF-EISNER [ALFB., Berliner Arzt, approb. 1901] — **W. Reaction:** Ophthalmoreaction bei Tuberkulose.

Wolfram [von *wolfrig* wie ein Wolf fressend, viell. weil das (dem Zinnstein äußerlich ähnliche) Mineral nicht die gehoffte Ausbeute an Zinn gab, dieses gleich-

sam raubte]: 1. Natürliches wolframsaures Eisen. 2. Zur Chromgruppe gehöriges metallisches Element; W. Atomgew. 184. Syn. Scheelium, Wolfram, Tungsteinmetall. **-säure:** $WO(OH)_2 = WO_2(OH)_2 + H_2O$.

Wolfs- — -bohne: *Lupinus*. **-hunger** vd. Lykorexie, Bulimie. **-milch** vd. Euphorbia. **-rachen:** Angeborene Spaltbildung des harten u. weichen Gaumens, die bei ersterem (ein- oder beiderseitig) neben dem Vomer, bei letzterem in der Mitte verläuft; meist zugleich Spaltbildung des Oberkiefers u. der Oberlippe. Syn. (Chelidognatho-)Palatoschisis. Cf. Hasenscharte.

Wolhynisches Fieber [Wolhynien, ein russ. Gouvernement]: Fünftagefieber.

Woll- — -blumen: Flores *Verbasci*. **-fett** vd. *Adeps lanae*, Lanolin, Oesypus. **-haar** vd. Lanugo. **-kraut** vd. *Verbascum*. **-läuse:** Irrtümliche Bezeichnung für die in Schafswolle häufigen Früchtchen von *Medicago minima*. **-sortiererkrankheit** vd. Hadernkrankheit.

WOLLASTON [WILL. HYDE, engl. Physiker, 1766–1828] vd. Menisken.

Wollustkörperchen = Terminalkörperchen an der Eichel des Penis und der Clitoris. *Corpuscula nervorum genitalia*.

Wolm: Auf Pfosten ruhender gepolsterter Balken. Zur Behandlung von Wirbelsäulenverkrümmungen.

WOOD — W. Legierung (1860): Besteht aus Wismut 4, Cadmium 1, Zinn 1, Blei 2. Schmilzt bei 65°.

Woorara: Curare.

WORM [OLE, Anatom in Kopenhagen, 1588–1654] — **W. Knochen:** Schaltknochen*.

WORM-MÜLLER [JACOB, Physiol., Christiania, 1884–89] — **W.-M. Formel:** ROBERTS'SCHE FORMEL. **W.-M. Probe:** 5 ccm Urin sowie eine Mischung von 1.5 ccm 2.5% Kupfersulfatlösung u. 2.5 ccm einer Lösung von 100 g Seignettesalz in 1 l Normalnatronlauge werden je in einem Reagenglas zum Sieden erhitzt, dann siedend heiß zusammengeworfen. Bei Zuckeranwesenheit fällt sofort goldgelbes Kupferoxydul aus.

Worm wood [engl. „Wurmholz“] = *Artemisia absinthium*.

Wort- — -blindheit, -taubheit vd. Aphasie, Seelenblindheit, -taubheit. **-salat** (FOREL): Sinnloses Gefasel Geisteskranker, bei dem die Folge der Ideenassociationen nicht einmal mehr das lockere Band klanglicher Verwandtschaft erkennen läßt. **-zwang:** Namenszwang.

WOULFE [PETER, Londoner Chemiker, 1727–1803] — **W. Flasche** (1790): Zwei- oder dreihalsige Flasche, die zum Waschen, Trocknen, Absorbieren von Gasen etc. dient. (Fig.)



WREDDEN [ROB., russ. Ohrenarzt, St. Petersburg, 1837–93] — **W. WENDT'SCHE PROBE:** Ohrenprobe.

WRIGHT [ALMROTH EDWARD, Lond. Bacteriol., geb. 1861] vd. Opsonine, Vaccinotherapie.

WRISBERG [HEINE, Aug., Göttinger Anat. 1739—1808] — **W. Anastomose**: Zw. N. cutaneus brachii medialis u. N. intercostobrachialis. **W. Ganglion**: Ganglion cardiacum. **W. Knorpel**: Cartilago cuneiformis. **W. Nerv**: N. intermedius. **W. Schleife**: Anastomose zw. N. splanchnicus maior u. rectem Vagus.

Wristdrop [engl.]: Fallhand*.

Wucht: Kinetische Energie.

Würfelfein: Der am meisten lateralwärts gelegene der 4 distalen Fußwurzelknochen. *Os cuboideum*.

Würfelsalpeter vd. Salpeter.

Würgreflex: Stärker ausgeprägter Rachenreflex*.

Würmchen vd. Ookinete.

Würmer vd. Vermes, Helminthes.

Wulstfalte: Durch den Tubenwulst* gebildete Schleimhautfalte.

Wund — **brand**: Hospitalbrand. **-fieber**: Fieber, welches dadurch entsteht, daß von Wunden aus infectiöse Stoffe in den Körper eindringen. Cf. aseptisches Fieber*, Wundinfectionskrankheiten. **-haken**: Instrumente zum Auseinanderziehen von Wunden. Es gibt stumpfe (z. B. nach LANGENBECK, Fig. a) und scharfe, d. h. mit Zinken versehene (z. B. nach VOLKMANN, Fig. b). **-infectionskrankheiten**: Krankheiten, die durch Infection von Wunden aus entstehen; z. B. Erysipel, Phlegmone, Sepsis, Tetanus etc. **-klammern**: K. zur Vereinigung von Wundrändern. Cf. HERFF, MICHEL, Serres fines. **-liegen**: Decubitus. **-rose**: Erysipel. **-schreck**: Shock. **-schwamm**: Fungus chirurgorum. **-sein**: Intertrigo. **-stübehen** vd. Cereoli. **-star**: Katarakta traumatica. **-starrkrampf**: Tetanus. **-stein**: Cuprum aluminatum. **-stupor**: Unempfindlichkeit von Wunden u. ihrer Umgebung durch Erschütterung peripherer Nerven.

Wunder — **-baum**: Ricinus communis. **-geschwulst**: Teratom. **-netz**: Rete mirabile. **-öl**: Ricinusöl. **-pflaster**: Emplastrum fuscum camphoratum. **-salz**: Sal mirabile.

WUNDERLICH [KARL REINHOLD AUG., Leipziger Kliniker, 1815—77] — **W. Cholera-tropfen**: Tinct. Opii spl. 1, Tct. Ipecac. 3, Tct. Valerian. aether. 20, Ol. Menthae piperit. 0.15. — Cf. Species diureticae u. Sirupus pectoralis WUNDERLICH.

Wurall, Wurara: Curare.

Wurm vd. Rotz, Vermis, Panaritium. **-absceß**: Absceß der Bauchwand etc., der infolge von Communication mit dem Darne Eingeweidewürmer enthält. **-aneurysma**: A., das bei Pferden durch Eindringen der Larven von Strongylus armatus in Arterien (bes. des Mesenterium) entsteht. **-farn**: Aspidium filix mas. **-fortsatz**: Wurmformiger Anhang am unteren Ende des Blinddarms. *Processus vermiformis*. Cf. Appen-

dix, Blinddarmenzündung. **-krankheit** vd. Helminthiasis; spec. Ankylostomiasis. **-kraut**: Tanacetum. **-kuchen**: Trochisci Santonini. **-moos, oorsicanisches**: Gemenge von ca. 30 verschiedenen Meeressalgen (bes. Alsidium helminthochorton), Volksmittel gegen Würmer u. Kropf. Syn. Helminthochorton, Muscus helminthochortus s. corsicanus, Corallina corsicana. **-samen**: Flores Cinae*. **-tang** = -moos. **-zeltohen** = -kuchen. **-züngler**: Vermilinguia.

WURSTER [CASIMIR, Chemiker, Berlin, geb. 1854] — **W. Reagens** (auf Ozon) (1886): Tetramethylparaphenylendiaminpapier.

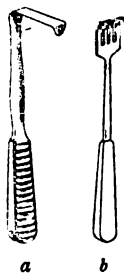
Wurstvergiftung vd. Fleischvergiftung. Syn. Allantiasis, Botulismus.

Wurzel — **-canal**: Zahncanal. **-durchschneidung** vd. Förster. **-fäden, -fasern** (der Rückenmarksnerven): Die aus dem Rückenmark aus- bzw. in dasselbe eintretenden Fasern. Erstere (vordere W.) sind die Neuriten der großen motorischen Vorder säulenzellen derselben Seite. Letztere (hintere W.) ziehen von den Spinalganglien durch die hinteren Wurzeln ins Rückenmark, wo sie in einen auf- u. absteigenden Ast zerfallen. *Fibrae radicales* s. *Fila radicularia*. **-feld**: Radiculäre* Zone. **-füßler**: Rhizopoda. **-haube**: Gewebe, das den Scheitel wachsender Wurzeln bedeckt. Syn. Calyptra. **-haut** vd. Zahnwurzelhaut. **-knöllchen**: Kleine Auswüchse an Wurzeln mancher Pflanzen (bes. Leguminosen, Lupinen, Klee), durch gewisse symbiotische Bodenbakterien, (z. B. Bacillus radicola s. Rhizobium Leguminosarum) verursacht. Die Bakterien nähren sich von den Kohlehydraten der Pflanzen u. liefern diesen den von ihnen gebundenen atmosphärischen Stickstoff. **-neuralgie, -neuritis**: Neuralgie bzw. Neuritis im Gebiet der Wurzeln* der Rückenmarksnerven. **-scheiden**: *Anat.* 2 Schichten, welche die Haarwurzeln umgeben. Die innere besteht aus Scheidencuticula, HUXLEY'scher* u. HENLE'scher Schicht; die äußere entspricht den tieferen Epidermisschichten. — Cf. Koleorrhiza. **-stock**: Der meist unterirdische den Winter überdauernde Teil der Stauden; obgleich wurzelähnlich, doch stengelartig, mit schuppen- oder scheidenförmigen Niederblättern oder deren Narben. Syn. Rhizom. **-symptome**: Durch Compression bzw. Erkrankung der Wurzeln der Rückenmarksnerven bedingte Symptome.

Wurzeln der Rückenmarksnerven: Die Nervenfasern, die aus den Vorder- bzw. Hinterhörnern des Rückenmarks kommen u. sich in den Zwischenwirbelöchern zu je einem Spinalnerven vereinigen. Die vorderen W. sind, abgesehen von einigen rückläufigen Fasern, motorisch, die hinteren sensibel. An letzteren sitzt das Ganglion spinale. Cf. recurrierende Sensibilität, BELL'sches Gesetz, Wurzelfasern.

Wutbeere: Atropa belladonna.

Wutkrankheit: Eine bes. dem Hundgeschlechte (Hund, Wolf, Fuchs, Schakal, Hyäne) eigentümliche, aber auch auf andere



Tiere u. Menschen übertragbare ansteckende Krankheit. Das noch unbekanntes Gift findet sich namentlich im Centralnervensystem u. den Drüsensecreten u. wird durch den Biß toller Tiere übertragen. Bei Tieren, bes. Hunden unterscheidet man die sog. rasende Wut, wobei sie vor den zum Tode führenden Lähmungserscheinungen einige Tage eine auffällige Neigung zum Umherschweifeln u. Beißen zeigen u. heulende Töne von sich geben, und die sog. stille Wut, wobei sie stiller sind, sich verkriechen und bald gelähmt werden. Beim Menschen

kommt es nach ca. 70 tägiger Incubation und 1—2 tägigen Prodromen zu einem 1—8 tägigen hydrophobischen* Stadium charakterisiert durch schwere Krämpfe der Schlund-, Atem-, Rumpf- u. Extremitätenmuskeln, mit schrecklichen Angstzuständen, Beklemmungen, Delirien, Wutanfällen, Furcht vor Flüssigkeiten, bes. Wasser. Hierauf allgemeine, meist zum Tode führende Lähmungen. Syn. Hundswut, Tollwut, Lyssa, Rabies, Wasserschen, Hydrophobie. Cf. Rabies falsa, Virus, NEERI, BABES, PASTEUR.

X.

X. 1. Chem. = Xenon. 2. Pharm. In älteren Schriften Zeichen für Unze.

Xanthalin [willk. von *ξανθός* gelb]: Ein Alkaloid im Opium; $C_{27}H_{35}N_2O_7$.

Xantheasma [*ἔλασσα* das Getriebene, die (Metall-)Platte] (WILSON): Xanthoma.

Xantheasmoidea (T. FOX): Urticaria pigmentosa.

Xanthin: 2,6-Dioxypurin, $C_5H_4N_4O_2$. Cf. Harnsäuregruppe. -**basen**: Purinbasen.

-**oxydase**: Xanthoxydase. -**steine**: Harnsteine, die fast nur aus Xanthin bestehen. Selten. -**urie***: Vermehrte Ausscheidung von Xanthin im Harn.

Xanthium [*ξανθίων*]: Eine Gattung der Compositae.

Xanthochromie: Gelbfärbung. Cf. Xanthodermie.

Xanthocyanopsie [eig. Gelbblausehen]: Rotgrünblindheit. Cf. Farbenblindheit.

Xanthodermie: Ockergelbe Hautfärbung bei Xanthom ohne gleichzeitigen Ikterus. Syn. Xanthochromie.

Xanthokreatinin: Ein Leukomalin* im Muskelgewebe, das in schwefelgelben Plättchen krystallisiert; $C_8H_{10}N_4O$.

Xanthoma: Neubildung an der Haut (bes. der Augenlider), seltener an Schleim- u. serösen Häuten, in Form gelber Flecke (**X. planum**) oder gelber derber Knoten (**X. tuberosum**). Anatomisch ist es eine Bindegewebsneubildung im oberen Corium mit Einlagerung von Fett u. fettiger Degeneration. Manche sehen als wesentlichen Bestandteil die sog. Xanthomzellen an, große, Bindegewebskörperchen entsprechende Zellen, die mit Fetttropfen erfüllt scheinen. Oft ist X. mit Ikterus, Diabetes, Albuminurie kombiniert. Syn. Xantheasma, Vitiligoidea, Molluscum lipomatodes.

Xanthomatosis: Die den xanthomatösen Neubildungen zugrunde liegende Diathese.

Xantophan vd. Chromophane.

Xanthophyll: Gelber Farbstoff in gewissen pflanzlichen Chromatophoren.

Xanthoproteinreaction (MULDER): Eiweißstoffe färben sich bei Erhitzen mit

conc. Salpetersäure gelb, woraus bei Übersättigung mit Ammoniak Orange wird.

Xanthop(sie) [*οψis* das Sehen]: Gelbsehen; Zustand, bei dem alle Gegenstände gelblich erscheinen. Kommt u. a. bei Ikterus, Santonin- und Pikrinsäurevergiftung vor.

Xanthopuccin [cf. Yellow-puccoon]: Alkaloid in der Wurzel von *Hydrastis canadensis*, $C_{20}H_{21}NO_4$. Syn. Canadin.

Xanthosis: Gelbe Verfärbung.

Xanthoxydase: Oxydase*, welche Nucleoproteide in Harnsäure umwandelt.

Xanthoxylum: Gelbholzbaum, Rutaceae.

X-Bein vd. Genu valgum.

Xenogamie vd. Allogamie.

Xenon [*ξένος* fremd, weil bisher unbekannt]: Von RAMSAY 1898 in der Atmosphäre entdecktes gasförmiges Element. X. Atomgew. 130.2.

Xerose [willk.]: Gemisch aus Bierhefe, Traubenzucker, Bolus alba u. Nährsalzen f. Hefe. Gegen Fluor albus.

Xeroderma [*ξηρός* trocken] (KAPOSI): „Pergamenthaut“; seltene, idiopathische, diffuse Atrophie der Haut. Zwei Typen: 1. **X. simplex**: Haut auffällig weiß (pigmentarm), stellenweise gespannt u. schwer faltbar; Epidermis hebt sich wie Goldschlägerhäutchen in dünnen, glänzenden Blättchen ab; bes. an Unterextremitäten. 2. **X. pigmentosum**: In frühesten Kindheit entstehende, stetig fortschreitende Affection, bei der an verschiedenen Stellen kleine Gefäßausdehnungen u. Pigmentflecke auftreten, während an anderen die Gefäße veröden, sodaß weißglänzende, atrophische Grübchen entstehen. Die Haut erscheint dabei z. T. pergamentartig vertrocknet, gerunzelt u. in Lamellen abgehoben. Außerdem als Complicationen Ekzeme, Rhagaden, Geschwüre, Geschwülste (Carcinome, Sarkome, Angiome). Syn. Naevus pigmentosus (GEBER), Angioma pigmentosum et atrophicum (TAYLOR), Melanosis lenticularis progressiva (PICK), Liodermia cum melanosis et teleangiectasia (NEISSER), Atrophoderma pigmentosum,

(CROOKER), KAPOSÍ'sche Krankheit. — Auch syn. f. Geroderma u. Ichthyosis (WILSON).
Xeroderma pilaris (BESNIER): Keratosis pilaris.

Xeroform [ξηρός trocken]: Bismutum tribromphenylicum.

Xerom: Xerosis.

Xer|ophthalmus: Xerosis conjunctivae bzw. corneae.

Xerosebaccillen (KUSCHBERT u. NEISSER): Mit den sog. Pseudodiphtheriebaccillen verwandte bzw. identische Stäbchen, die im schaumigen Secret der Augenbindehaut bei Xerosis epithelialis vorkommen.

Xerosis: Trockenheit. 1. **X. conjunctivae**: Atrophie u. Schrumpfung der Augenbindehaut. Bei **X. superficialis** (s. epithelialis) treten auf der Conjunctiva im Lidspaltenbereich nahe der Hornhaut (gew. dreieckige) Flecken auf, die einen weißen, feinschaumigen Belag zeigen, nach dessen Entfernung die Bindehaut trocken erscheint; oft mit Keratomalacie u. Hemeralopie verbunden. **X. parenchymatosa** ist Folge aller Prozesse, die zur Narbenbildung, Schrumpfung u. Verödung der secernierenden Elemente führen, bes. des Trachom u. der Diphtherie. 2. **X. corneae**: Dadurch charakterisiert, daß die Hornhaut, wenn sie dauernd unbedeckt bleibt, trocken, glanzlos u. trübe wird. 3. **X. vaginae**: Durch chronischen Tripper bedingter Zustand der Scheidenschleimhaut, bei dem sie rauh u. trocken wird. 4. **X. vesicae**: Ähnlicher Zustand der Harnblasenschleimhaut wie bei **X. vaginae**.

Xerostomie: Trockenheit der Mundhöhle infolge aufgehobener Secretion ihrer Drüsen. Im engeren Sinne (HUTCHINSON) Lähmung d. Speichelsecretion durch Schreck, verbunden mit Durst, Abmagerung, Zahn-ausfall; ev. tödlich.

Xerotisch: Zur Xerose* gehörig.

X-Fuß = Knickfuß.

X-Hüfte: Coxa valga.

Xiphoidymus [ξιφος Schwert] (GEOFFROY St. HILAIRE): Doppelmißbildung, deren beide Individuen mit dem unteren Teile des Rumpfes bis etwa zum Schwertfortsatz verwachsen sind.

Xiphoidens: Schwertartig. Cf. Processus.

Xiphopagus: Eine Form des Thoracopagus mit Verwachsung in der Gegend des Schwertfortsatzes (bis zum Nabel). Hierzu gehörten die Siamesischen Zwillinge.

X-Strahlen: Roentgenstrahlen.

Xylan [ξύλον Holz]: Holzgummi; gummiartiges Kohlehydrat in manchen Laubhölzern.

Xylem: Der aus Holz bestehende (centrale) Teil der Gefäßbündel*.

Xylidine: Amidoxylole.

Xylit: Der zur Xylose gehörige 5-wertige Alkohol.

Xylochloral(ose): Verbdg. von Xylol mit Chloral. Schlafmittel.

Xylochrome: Holzfarbstoffe.

Xyloidin: Farblose, explosible Substanz, die bei Behandlung von Stärke mit ranchender Salpetersäure entsteht; $C_6H_9(NO_2)_3O_5$.

Xylol [eig. „Holzöl“]: Dimethylbenzol. $C_6H_4(CH_3)_2$. Das gew. X. besteht aus einem Gemisch der 3 Isomeren (der Ortho-, Meta-, Para-Verbdg.).

Xylo|pia: Eine Gattung der Anonaceae. **X. aethiopica**: Mohrenpfeffer. **X. aromatica** liefert Neger- oder Guinea-pfeffer.

Xylose: Holzucker; Pentose*, die aus Xylan, Stroh, Jute etc. durch Kochen mit verd. Schwefelsäure entsteht.

Xyrosasmus [ξύρω rasieren]: Ketrosasmus.

Y.

Y. Chem. = Yttrium.

Yaborandi vd. Jaborandi.

Yamswurzel [Yam anglo-sächsischer Name, vom frz. *Igname*, und dieses vom westindischen *Ihame*]: Eßbare Wurzel von *Dioscorea batatas*.

Yangona [einheim. Name] = Kawa-Kawa.

Yatren [willk.]: Parajodorthosulfooxycylohexatrienpyridin. Baktericides Mittel.

Yaws [bedeutet in der Sprache der westafrikan. Neger Erdbeere; auch vom celt. *ias* aufwallen abgeleitet]: Framboëssia tropica.

Yb. Chem. = Ytterbium.

Y-Bacillus [willk.] (HISS-RUSSELL): Ein dem Flexner-Bacillus sehr nahestehender Ruhrbacillus.

Y-Band vd. Ligamentum ypsiloforme.

Yellow [engl. gelb] **fever**: Gelbes* Fieber.

Y. gum [engl. Gummi, auch Flecken]:

Icterus neonatorum. **Y. puocoon** [indianischer Name]: Hydrastis canadensis.

Yemen [arab. Landschaft], **Wunde** von: Eine Form des Phagedaenismus tropicus.

Yerba [span., von lat. *herba*]: Kraut.

Y. capitana [span. Haupt-]: Kraut von Mikania guaco. **Y. Maté***: Paraguaytee.

YERSIN [ALEX, frz. Kolonialarzt, geb. 1863] — **Y. Bacillus**: Pestbacillus. **Y. Serum**: Pestserum.

-yl [ύλη Stoff, hier soviel wie Base]: **Chem.** Endung, die verschiedene einwertige Radicale bezeichnet.

-ylen: **Chem.** Endung, die verschiedene zweiwertige Radicale bezeichnet.

Yoghurt [einheim. Name]: Orientalische Dickmilch oder Milchpaste. Entsteht durch Zusatz von Maya* zur Milch.

Yohimbin(um): Alkaloid aus Rinde der

westafrikan. Rubiaceae Corynanthe yohimbe. $C_{21}H_{33}O_5N_2$. Aphrodisiacum. Cf. Vasotonin.
Yohydrol: Reines salzsaures Yohimbin.
YOUNG [THOMAS, engl. Arzt u. Physiker, 1778—1829] — **Y. HELMHOLTZ'sche Theorie:** Nimmt 3 verschiedene, den Grundfarben entsprechende, terminale Netzhautelemente an, deren Reizung die Empfindung von Rot bzw. Grün bzw. Violett bewirkt. Erregung je zweier Elemente erzeugt den Eindruck einer Mischfarbe. Die rotempfindenden Elemente werden am stärksten erregt von roten Lichtstrahlen, die grünempfindenden von den grünen und die violetttempfindenden von den violetten. Indes erregt

wohl jede Spectralfarbe alle Arten von Fasern, aber die einen schwach, die andern stark. Cf. Farbenblindheit, HERING'sche Theorie.

Ypsiliformis: Y-förmig. Cf. Ligamentum.
Ysop vd. Hyssopus.

Ytterbium [nach Ytterby bei Falun in Schweden]: Zu den seltenen Erdmetallen gehöriges Element; 1878 von MARIENAE als Hauptbestandteil der Erbinerde entdeckt. Yb. Atomgew. 172. Cf. Erbium.

Yttrium: Zu den seltenen Erdmetallen gehöriges Element; 1843 von MOSANDER im Gadolinit entdeckt. Y. Atomgew. 89.

YVES vd. SAINT YVES.

Z.

Zählkammer vd. THOMA-ZEISS.

Zähne vd. Dentes.

Zäpfchen: Zapfenförmige Verlängerung des weichen Gaumens nach hinten und unten. *Uvula*. Cf. Zapfen, Suppositorium.

Zählzwang: Zwangartiger Trieb gewisser geistig Belasteter, gleichgültige Dinge zu zählen oder beständig an bestimmte Zahlen zu denken. Auch krankhafte Furcht vor gewissen Zahlen (z. B. 13). Syn. Arithmomanie.

ZAHN [FRIEDR. WILH., Pathologe, Genf, 1845—1904] vd. paradoxe Embolie*.

Zahn vd. Dens. **-arme:** Edentata. **-aus-schlag:** Hautausschlag bei zahnenden Kindern. **-bein:** Dentin. **-canälchen:** Feine Canälchen, die von der Zahnpulpa bis fast zur Dentinoberfläche verlaufen. Syn. Dentincanälchen. **-canal:** Ein die Zahnwurzel der Länge nach durchbohrender feiner Canal, der zur Zahnhöhle führt. Syn. Wurzelcanal. **-cement** vd. Cement. **-fächer:** Die für die Zahnwurzeln bestimmten Vertiefungen in den Kiefern. **Alveoli**. **-fasern:** Die in den Zahncanälchen liegenden Fortsätze der Odontoblasten. Syn. TOMES'sche Fortsätze. **-fäulnis:** Caries* der Zähne. **-fistel:** Fistel, die dadurch entsteht, daß bei Wurzelhautentzündung der Eiter nach außen, nach dem Kinn oder der Wange zu, durchbricht. Cf. Zahnfleischfistel. **-fleisch:** Die Mundschleimhaut, welche die Alveolarfortsätze der Kiefer u. den Hals der Zähne überzieht. **Gingiva**. **-fleischfistel:** Fistel, die dadurch entsteht, daß bei Wurzelhautentzündung der Eiter durch das Zahnfleisch nach dem Munde zu durchbricht. Cf. Zahnfistel. **-formel:** Bruch der die (normale) Anzahl der Zähne angibt; z. B. beim erwachsenen Menschen

3.2.1.2.	2.1.2.3.	oder (nur für eine Seite) $1^2/3$, $c^1/1$, $p^2/2$, $m^2/2$, wo i, c, p, m die Abkürzungen für Incisivi, Canini, Praemolares u. Molares bedeuten. -fortsatz: 1. Alveolar-
3.2.1.2.	2.1.2.3.	

fortsatz. 2. Dens epistrophei. **-fraisen*:** Zahnkrämpfe. **-geschwülste** vd. Odontoma. **-geschwür** vd. Parulis. **-gruben:** Zahnfächer. **-hals:** Der vom Zahnfleisch bekleidete, leicht eingeschnürte Teil der Zähne zw. Zahnwurzel u. **-krone**. **-hebel:** Instrument zum Heraushebeln von Zähnen, bes. Zahnwurzeln. Cf. BERTENS, LÉOLUSE, Geißfuß. **-höhle:** Hohlraum im Innern d. Zahnkrone u. des Zahnhalses, der die Zahnpulpa enthält. **Cavum dentis**. **-keim:** 1. Die embryonale Anlage eines Zahnes. 2. = Zahnpulpa. **-krämpfe:** Während des Zahnens bei kleinen Kindern auftretende Krämpfe. (Ursächlicher Zusammenhang nicht immer vorhanden.) **-krone:** Der frei in der Mundhöhle herausragende Teil der Zähne. **-leiste:** *Embryol.* Die zahnbildende Strecke des Epithels der Mundschleimhaut, die sich im Laufe der Entwicklung in Form einer leistenförmigen Verdickung in das darunterliegende Bindegewebe einsenkt u. die einzelnen Schmelzorgane liefert. **-lücke:** Edentata. **-naht:** Sutura dentata. **-papille:** *Embryol.* Papillenförmige Bildung, die durch Wucherung des bindegewebigen Teils der Mundschleimhaut entsteht u. in das Schmelzorgan hineinwächst, das ihr dann wie eine Kappe aufsitzt. Liefert Dentin u. Zahnpulpa. **-paste** vd. Pasta dentifricia. **-pulpa:** Der weiche, rötliche, gefäß- und nervenreiche Inhalt der Zahn- oder Pulpahöhle. **-rose:** Erysipelas neonatorum. **-säckchen:** *Embryol.* Bindegewebige Kapsel, die den Zahnkeim (1) umgibt u. die später das Zement liefert. **-scheiden:** Die eigenen Wandungen der Zahncanälchen. **-scherbchen:** *Embryol.* Der oberste, aus Schmelz u. Dentin bestehende Teil der sich entwickelnden Zähne. **-schlüssel:** Früher gebrauchtes Instrument, bei dem der Zahn mittels eines kleinen gekrümmten Häkchens umfaßt u. durch Drehen des Griffes herausgeholt wurde. **-schmelz** vd. Schmelz. **-stein:** Aus dem Speichel entstehender Nie-

derschlag auf den Zähnen, der bes. kohlen- u. phosphorsäuren Kalk, Mucin, Schleimkörperchen, Epithel u. Mikroben enthält. Fälschlich auch Weinstein genannt. **-wurzeln:** Der in der Alveole steckende Teil der Zähne. **-wurzelhaut:** Die aus derbem fibrösen Gewebe bestehende, gefäß- u. nervenreiche Schicht, die dem Zahncement aufsitzt, einerseits continenterlich mit dem Periost der Alveolen zusammenhängt, anderseits durch den Wurzelcanal mit der Zahnpulpa in Verbindung steht.

Zahnen vd. Dentitio.

ZAMBONI [GIUSEPPE, Physiker in Verona, 1776—1846] — **Z. Säule** (1812): VOLTA'sche Säule aus mehreren tausend aufeinandergelegten Pappscheiben mit unechter Vergoldung (Kupfer) bzw. Versilberung (Zinn).

ZANDER [JONAS GUST. WILH., Arzt in Stockholm, geb. 1835] — **Z. Apparate:** Medicomechanische Apparate zur Widerstandsgymnastik.

ZANG [CHRIST. BONIF., Wiener Chirurg, 1772—1835] — **Z. Baum:** Fossa supraclavicularis minor.

Zange: *Gyn.* Aus 2, an den Kindskopf anzulegenden, (Zangen-)Löffeln bestehendes Instrument zum Herausziehen des Kindes bei erschwerter Geburt. Cf. Forceps, Achsenzug- u. Beckeneingangszange, Tractionen. **Zangenrecht** heißt *Gyn.* die Stellung des kindlichen Schädels, wenn er bereits in das kleine Becken eingetreten ist.

Zapfen: Die (annähernd flaschenförmigen) Endigungen des Sehnerven in der äußersten Schicht der Netzhaut; zusammen mit den Stäbchen* die eigentlichen Licht percipierenden Elemente. *Coni.* **-bäume:** Coniferae. **-naht:** Wundrandvereinigung mit Hilfe kleiner Holzcyliner, Federspulen etc. (Fig.) **Sutura clavata s. pinnata.** **-tell** des Hinterhauptbeins: Pars basilaris. **-zähne:** Dentis emboliformes.

Zaponlack: Lösung von Celluloid in Amylacetat und Aceton.

Zarter Strang: GOLL'scher Strang.

Zauber- — -strauch vd. Hamamelis. **-wurzel** vd. Mandragora.

ZAUFAL [EMANUEL, Ohrenarzt in Prag, 1837—1910] vd. Hakenfalte. **Z. Zeichen:** Sattelnase bei Syphilis.

Zaunrübe vd. Bryonia.

Zea mais* [s. eine Getreideart]: Mais*, türkischer Weizen, Gramineae.

Zebromal [willk.]: Dibromzimsäureaethylester.

Zecken vd. Ixodidae. **-fieber:** Durch Zecken übertragene Infektionskrankheit. Cf. Tick fever. Spec. das afrikanische Rückfallfieber. Erreger des letzteren ist Spirochaete Duttoni, die durch Ornithodoros moubata und Savignyi übertragen wird.

Zedoariawurzel [von arab. *djeduar*, pers. *dehadwâr*] vd. Rhizoma Zedoariae.

ZEEHAN [PIETER, Physiker in Amsterdam, geb. 1865] — **Z. Phaenomen** (1895): Veränderung der Spectrallinien (Zwei-, Drei-

teilung etc.) durch Einwirkung eines magnetischen Feldes auf die Lichtquelle.

Zehen- — -phaenomen vd. Großzehenphaenomen. **-reflex** vd. BABINSKI.

Zeigerbewegung: Zwangsbewegung*, wobei der Vorderkörper eine Kreisbewegung ausführt, der Hinterkörper an Ort u. Stelle bleibt. Cf. Reitbahnbewegung.

Zeigerversuch (BARÁNY): Ein Individuum mit calorischem Nystagmus*, der mit seinem Zeigefinger, von unten nach oben kommend, den ausgestreckten Finger des Untersuchers treffen soll, weicht dabei in bestimmter Richtung ab. Störungen dieser Reaction sowie spontanes Vorbeizeigen sprechen f. Kleinhirnerkrankung.

ZEISEL [SIMON, Wiener Chemiker, geb. 1854] — **Z. Probe** (auf Colchicin): Man löst die Substanz in Salzsäure, kocht mit Eisenchlorid, schüttelt mit Chloroform; dunkelroter oder brauner Niederschlag.

ZEISS — Z. Drüsen: Die Talgdrüsen der Augenwimpern.

ZEISSSEL — Z. Schicht: Schicht zw. Muscularis mucosae u. Submucosa d. Magens.

Zelsten [Zea*]: Anhänger der Theorie, daß Pellagra* durch Genuß von verdorbenem Mais entsteht.

Zeitlose: Colchicum autumnale.

Zell- — -fusion: Syncytium. **-gewebe:** 1. Lockeres Bindegewebe. 2. Aus Zellen bestehende Gewebe (bes. Epithelgewebe). **-gewebsentzündung:** Entzündung des (Unterhaut-)Zellgewebes. Cf. Phlegmone. **-haut:** Zellmembran. **-kern** vd. Zelle. **-knorpel:** 1. Das aus großen, hellen, blasigen Zellen ohne Grundsubstanz bestehende Gewebe der Chorda dorsalis. In Wirklichkeit epitheliale (aus d. inneren Keimblatt entstehende) Bildung. 2. Parenchymknorpel*. **-mast** (BORNETEN): Verbesserung der Function der Körperzellen durch rascheren Abbau des vorhandenen Zellmaterials und Ersatz durch neues, bes. Eiweiß. Dazu dient reichliche Zufuhr von Milch- und Pflanzeneiweiß. **-membran:** Die häutige Grenzschicht mancher Zellen; bei Pflanzenzellen fast immer vorhanden, bei tierischen Zellen meist fehlend. **-saft:** *Bot.* Die wässrige Flüssigkeit, die den inneren Saftraum ausgewachsener Zellen der Pflanzen erfüllt. **-stoff:** Cellulose. **-teilung** vd. directe und indirecte Z.

Zelle: 1. *Anat.* Das einfachste Formelement des Tier- u. Pflanzenkörpers, nach heutiger Anschauung zugleich auch die letzte physiologische Einheit („Elementarorganismus“ nach BRÜCKE). *Cellula.* Die Definition von FLEMINGE, modificiert von v. BARDELEBEN lautet: Ein abgegrenztes (oder räumlich centriertes) Teilchen lebender Substanz, ohne besonders beschaffene Membran oder mit solcher; im Innern einen Zellkern (Nucleus) enthaltend, d. i. ein abgegrenzter, chemisch besonders beschaffener (nucleinhaltiger) Körper; mit dem Vermögen, aufgenommenere Verbindungen in andere umzusetzen, also mit eigenem Stoffwechsel; zur Vermehrung durch Teilung befähigt.

oder doch, wenn dies nicht mehr der Fall ist, hervorgegangen durch Teilung aus einem Wesen gleicher Art, das diese Befähigung hatte; mit besonderen Strukturverhältnissen in seiner Substanz und in der des Kerns, derart, daß die Substanz d. Zellleibes (Cytoplasma) im wesentlichen aus miteinander (meist netzförmlich) verbundenen Fäden, ferner Körnchen und Zwischensubstanz, d. Kern aus Netzstrukturen, Membran und einem oder mehreren Kernkörperchen besteht; mit 1 oder 2 im Zellleib nahe dem Kern oder im Kern selbst befindlichen Centrosomen. Cf. Protoplasma.

2. **Phys.** Galvanisches Element, speciell Accumulatorenelement.

Zellen, anorganische nannte M. TRAUBE die aus den verschiedenartigsten chemischen Fällungen (z. B. zwischen Gerbsäure und Bleizucker, zwischen Ferrocyanium und Kupferchlorid) hervorgehenden allseitig geschlossenen Bläschen, um an ihre Ähnlichkeit mit den von einer Membran bekleideten organischen Zellen in Bezug auf Form und Wachstum zu erinnern. Syn. künstliche Zellen. Cf. Niederschlagsmembran.

Zellen- — -atmen: Vesiculäratmen.

-faserstoff: Cellulose. **-grainage** [frz.

Zucht, von *grain* Korn, Ei] (**PASTEUR**): Bekämpfung der Febrine, dadurch, daß alle Eier, welche die betreffenden Parasiten enthalten, vernichtet werden. **-kryptogamen:** Thallophyta u. Bryophyta. Cf. Gefäßkryptogamen. **-pflanzen:** Pflanzen, die nur aus Zellen bestehen, also keine Gefäßbündel u. keine Gliederung in Wurzel, Stamm, Blätter besitzen. Hierzu gehören alle Thallophyten.

Zeller — **Z. Krebsmittel:** Innerlich Cinnabarsana* u. äußerlich *Necasilicum**. **Z. Probe:** Bei Zusatz von Bromwasser zu melaninhaltigem Harn entsteht ein gelber, allmählich schwarz werdender Niederschlag.

Zellstoff: Cellulose.

Zelt vd. Hirnzelt.

Zelten vd. Tabernacula.

Zematone [willk.]: Ein Asthmamittel in Tabletten. Enthält Stramonium, Grindelia, Fungus Laricis, Papaver, Kalium nitricum.

ZENKER [FRIEDR. ALB. v., Erlanger Pathologe, 1825—98] — **Z. Degeneration:** wachstartige Degeneration (2). **Z. Diverstikel:** Pulsions-D. **Z. Lösung:** Sublimat 5, Kaliumbichromat 2-5, Natrium sulfuricum 1, Wasser 100. Zum Fixieren. — Cf. Trichinosis.

Zeo|skop [ζέω kochen]: Ebullioskop.

Zeezon- [willk.] **-bäder:** Sauerstoffbäder aus Natriumperborat u. Haematogen (als Katalysator). **-paste:** Enthält das Orthooxyderivat des Aesculin; schützt gegen aktinische Strahlen.

Zerfallsperiode: Halbwertszeit.

Zersetzung, chemische: Umwandlung einer chem. Verbdg. in eine oder mehrere andere bzw. Zerlegung in ihre Elemente (Zersetzungsproducte) durch Einwir-

kung eines anderen Körpers, durch Wärme, Licht, Elektrizität etc.

Zerstreuung des Lichtes vd. Dispersion. **-kreis:** Rundliches Lichtfeld, das entsteht, wenn von einem Gegenstand kommende convergierende Lichtstrahlen einen Schirm bzw. die Netzhaut treffen, bevor sie sich zu einem scharfen Bildpunkte vereinigt haben; je größer der Z., desto weniger scharf das Bild. **-linsen** vd. Linse (2). **-spiegel:** Convexspiegel.

Zerteilende Mittel: Mittel, die abnorme Anhäufungen von Blut oder Krankheitsproducten (Exsudate) beseitigen; z. B. feuchtwarme Umschläge, Massage, Druckverbände, Jod, Quecksilber etc. **Dissolventia.**

Zestokausis [ζεστότης Siedehitze] = Vaporisation*. Speciell Anwendung geschlossener Metallröhren (Zestokauter), die durch hochgespannten, hindurchströmenden Wasserdampf erhitzt werden, zur Verschorfung der Uterusschleimhaut etc. (**PINKUS**.)

Zetaxismus [ζῆτα = z]: Aussprache des Z ohne den T-Laut.

Zzeugung = Fortpflanzung. Alle Organismen entstehen gegenwärtig nur durch Elternzeugung (Tokogonie), d. h. sie stammen von anderen Organismen ab. Die Elternzeugung kann wieder sein ungeschlechtlich (Monogonie), wozu Teilung, Sprossung, Sporenbildung gehören, oder geschlechtlich (Amphigonie), d. h. durch Geschlechtszellen. Cf. Urzeugung, Copulation, Conjugation, Parthenogenese, Paedogenese. **-organe:** Die Organe, welche die Geschlechtsproducte hervorbringen. Im weiteren Sinne = Geschlechtsorgane.

Zibethum [arab. *sebad*, viell. mit Tibet zusammenhängend]: Zibeth; salbenartige gelbliche, beim Aufbewahren bräunlich u. härter werdende Masse von balsamischem Geruch, die aus einer zw. After u. Genitalien gelegenen Drüsentasche der ostindischen u. afrikan. **Zibethkatze** (*Viverra zibetha* bzw. *civetta*) stammt u. ähnlich wirkt wie Castoreum u. Moschus.

Ziege vd. Capra.

Ziegelsteinsediment: Sedimentum la-teritium.

Ziegen- — -peter vd. Parotitis epidemica.

-stimme vd. Aegophonia.

ZIEHEN [Ge THEOD., Psychiat. u. Psychol.,

Wiesbaden, geb. 1862] — **Z.-OPPEHEIM-SCHE Krankheit:** Schleichende (organische?) Erkrankung bei Kindern, wobei Lordose mit auffallenden Beinhaltungen u. Rumpfvorbiegungen (bes. beim Gehen) u. klonisch-tonische Muskelspannungen bestehen. Syn. Dystonia musculorum progressiva, tonische Torsionsneurose, progressiver Torsionsspasmus.

ZIEHL [FRANZ, Arzt in Lübeck, geb. 1857] — **Z. Lösung** (1882): Mit 2% alkohol. Lösung eines Anilinfarbstoffes (meist Fuchsin) versetztes 5% Carbolwasser.

Z.-NEELEN-Färbung von Tuberkelbacillen: ZIEHL'sche Lösung 2 Min. unter Aufkochen, 20% Salpeter- oder (nach NEELEN) 5% Schwefelsäure 3—5 Sek., Aus-

waschen mit 60% Alkohol, Wasserspülung, Methylenblau $\frac{1}{2}$ Min., Wasserspülung.

ZIEMSEN [HUGO WILH. V., Münchener Kliniker, 1829—1902] — **Z. künstliche Atmung**: Faradisation der Phrenici.

Zigaretten|drains: Drainröhren, die zur Verhütung der Verstopfung durch Gerinnsel mit Baumwollgarn, Brenndocht oder Gazestreifen ausgefüllt sind.

ZIMMERLIN [FRANZ, schweizer Arzt] — **Z. Typus**: Eine Abart der hereditären Form der juvenilen Muskeldystrophie, bei der die Atrophie an der oberen Körperhälfte beginnt.

Zimt [malayisch, eig. „süßes Holz“]. Die als Gewürz, Stomachicum etc. dienende innere Rinde mehrerer Cinnamomumarten. Der gemeine oder chinesische Z. stammt von *C. cassia s. aromaticum*; der echte oder Ceylonzimt von *C. ceylanicum s. Laurus cinnamomum*; der sog. weiße Z. von *Winterana canella*. **-aldehyd**: $C_6H_5 \cdot CH : CH$. OHO. *Cinnamolum*. Hauptbestandteil des Zimttöls. **-alkohol**: $C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot CH_2(OH)$. Syn. Styren. **-oasie**: *Cinnamomum cassia*. **-lorbeer**: *Cinnamomum ceylanicum*. **-öl**: *Oleum Cinnamomi*. **-säure**: $C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot COOH$. Syn. Phenylacrylsäure, *Acidum cinnamylicum*. **-sirup**: *Sirupus Cinnamomi*. **-tinctur**: *Tinctura Cinnamomi*.

Zincum [latinit. deutscher Name]: Zink*. **Z. acetium** (DAB): Essigsäures Zink. $(CH_3CO_2)_2Zn \cdot 2H_2O$. **Z. chloratum** (DAB, Austr., Helv.): Zinkchlorid, Chlorzink. $ZnCl_2$. **Z. diiodoparasulfonium** (Helv.): Z. soziodiodicum. **Z. oxydatum (crudum)** (DAB, Austr., Helv.): (Rohes) Zinkoxyd. ZnO . **Z. phenolsulfonium** (Helv.): Z. sulfocarbolium. **Z. soziodiodicum***: Soziodiodzink. **Z. sulfocarbolium** (Austr.): Paraphenolsulfosaures Zink. $(C_6H_4 \cdot OH \cdot SO_3)_2Zn \cdot 7H_2O$. **Z. sulfurium** (DAB, Austr., Helv.): Zinksulfat, Zinkvitriol. $ZnSO_4 \cdot 7H_2O$.

Zingiber officinale [*Zingiberaceae*, arab. oder ind. Urspr.]: Ingwer, Fam. **Zingiberaceae**, Reihe Scitamineae. Cf. Rhizoma.

Zink [von *Zinke* = Zacke, weil es sich beim Schmelzen in den Öfen zackenförmig ansetzt]: Metallisches Element; Zn. Atomgew. 65.37. Cf. Zincum. **-blumen**: *Zincum oxydatum crudum*. **-butter**: *Zincum chloratum*. **-leber**: Intermittierendes Fieber etc. bei chron. Vergiftung durch Zinkdämpfe. **-leim** vd. Gelatina Zinci. **-oxyd** vd. *Zincum oxydatum*. **-paste** vd. Pasta Zinci. **-phenolsulfat**: *Zincum sulfocarbolium*. **-puder**: Zinkoxyd, Weizenstärke ää. **-salbe** vd. *Unguentum Zinci*. **-vitriol**: *Zincum sulfurium*. **-weiß**: *Zincum oxydatum crudum*.

ZINN [JOH. GOTTFRIED, Göttinger Anatom, 1727—59] — **Z. Arterie**: A. centralis retinae. — **Z. Band**: Annulus tendineus. Syn. Z. Ring, Sehnenring. **Z. Gefäßring**: Circulus arteriosus Halleri. **Z. Membran**: Vordere Schicht der Iris. — Cf. Zonula.

Zinn [ahd. *zin*, verwandt mit *Stannum**]: Chem. Metallisches Element; Sn. Atomgew. 119. *Stannum*. **-asche**: Zinnoxyd, SnO_2 .

-butter: Weiße, krystallinische Masse, die entsteht, wenn Zinnchlorid, $SnCl_4$, an der Luft Wasser anzieht. **-folie**: Stanniol. **-geschrei**: Knirschen beim Biegen einer Zinnstange durch Reibung der kleinen Krystalle. **-kraut**: Herba Equiseti. **-säure**: $SnO_2 \cdot H_2O$ und $SnO \cdot H_2O$. **-säureanhydrid** = Zinnoxyd, SnO_2 . **-sals** = Zinnchlorür, $SnCl_2 + 2H_2O$.

Zinnober [aus *Cinnabaris**]: Quecksilbersulfid, HgS. Syn. Mercurisulfid, *Hydrargyrum sulfuratum rubrum*.

Zipperlein: Podagra.

Zirbelauge: Parietalauge.

Zirbel(drüse) [mhd. *zirbel* = Wirbel]: Graurötlicher, kegelförmiger, etwa 1 cm langer Körper, der in einer Rinne zw. beiden vorderen Vierhügeln liegt und mit der Commissura posterior des 3. Ventrikels sowie mit den Striae medullares der Sehhügel in Verbdg. steht. *Corpus pineale* (s. Glandula pinealis, Epiphysis, Conarium). Vielleicht Rudiment eines optischen Centralorgans. Cf. Parietalauge. Neuerdings wird die Z. als endokrines Organ aufgefaßt, das bis zum 7. Lebensjahr auf die Entwicklung der Keimdrüsen hemmend wirkt u. Antagonist der Hypophyse ist. Cf. Hyper-, Hypo-, Dys-pinealismus.

Zirbelkiefer: *Pinus cembra*.

Zirkelschnitt: *Chir.* Kreisförmiger Schnitt, senkrecht zur Längsachse des Gliedes, zu Beginn einer Amputation. Beim (jetzt nicht mehr üblichen) einzeitigen Z. (nach CÆLUS) werden sämtliche Weichteile in einem Zuge bis auf die Knochen durchschnitten; beim zweizeitigen Z. (nach J. L. PERRI) wird zuerst nur die Haut, dann mit weiteren Zirkelschnitten die Weichteile bis zum Knochen gespalten. Je nachdem hierbei der ganze Umfang des Gliedes mit einem einzigen Messerzuge oder in zwei Zügen umkreist wird, unterscheidet man wieder einen einzügigen u. zweizügigen Z.

Zirkonium [weil im Zirkon entdeckt; der Name dieses Edelsteins soll ceylonischen Ursprungs sein; GROSSE leitet ihn von *circos*, *zixos* Habicht ab wegen der Farbe]: Zur Siliciumgruppe gehörendes Element; Zr. Atomgew. 90.6.

Zitter — **-aal** vd. *Gymnotus*. **-fische**: Elektrische Fische. **-krampf**: Pallospasmus. **-lähmung**: Paralysis agitans. **-roche** vd. Torpedo. **-star**: Katarakta tremulans. **-wels** vd. Malapterurus.

Zittern vd. Tremor.

ZITTMANN [JOH. FRIEDR., sächs. Generalstabsarzt, 1671—1757] vd. Decoctum.

Zitwer [aus *Zedoaria** verdorben] — **-blüten**, **-samen**: Flores Cinae*. **-wurzel**: Rhizoma Zedoariae.

Zitzenfortsatz: Warzenfortsatz.

Zizyphus [althöhenisch *Zizuf*]: Juben-, Judendorn, Rhamnaceae. Cf. Jujubae, Lotus.

Zn. Chem. = Zink.

-zoa [*ζῷον* Tier], in Verbdg.: Tiere.

Zoantharia [*ζῷον* Tier, *ανθος* Blume]: Eine Ord. der Anthozoa mit schlauchförmig-

gen, nicht gefiederten Tentakeln und meist 6 strahligem Bau. Syn. Hexaktinia.

Zoanthropia: Wahn, in ein Tier verwandelt zu sein. Cf. Lyk-, Cyn-, Galeanthropia.

Zoarces viviparus [ζωαρχης das Leben erhaltend]: Aalmutter, Acanthopteri.

Zoë: Eine Larvenform der Malakostraca.

ZOLLNER [JOH. C. FRIEDR. Astrophysiker, Leipzig, 1834—82] — **Z. Figuren**: Figuren, die zu optischen Täuschungen Veranlassung geben. So erscheinen z. B. parallele Linien, die von vielen kleinen Strichen spitzwinklig gekreuzt sind, convergent bzw. divergent.

-zoen = -zoa.

Zoëtrop [ζωή Leben, τροπέω drehen]: Lebensrad, stroboskopischer Cylinder.

ZOJA — **Z. Probe** = RIVA'sche Probe.

Zoll: Urspr. der 12. Teil der Länge des menschl. Fußes bzw. die Länge des Daumenendgliedes [lat. pollex]. Der altfranzösische (pariser) Zoll hat 27 mm, der preußische etwas über 26 mm, der englische 25 $\frac{1}{16}$ mm.

Zomotherapie [ζωμός Fleischbrühe]: Behandlung mit Saft von rohem Fleisch (Muskelplasma). Bei Tuberkulose etc.

Zona [ζώνη]: Gürtel, dann auch Bezirk, Gegend. Auch Syn. f. Zoster. Cf. Zonula.

Z. incerta (FOALX): Der Teil der Regio subthalamica unmittelbar über den Corpus subthalamicum. **Z. orbicularis** (WEBER):

Circuläre, den Schenkelhals umkreisende Fasern in der Hüftgelenkkapsel. **Z. parenchymatosa**: Rindensubstanz d. Eierstocks. **Z. pectinata**: Peripher vom Cortischen Organ gelegener Abschnitt der Lamina basilaris der Gehörschnecke mit radiär verlaufenden Bindegewebsfaserzügen. **Z. pellucida**: Die helle, durchsichtige Hülle der Säugetiereier. **Z. radiata**: Die unmittelbar an die Eizelle grenzende Zellschicht des Cumulus oophorus. **Z. vasculosa**: Marksubstanz des Eierstocks.

Zonaesthesia: Gürtelgefühl.

Zonale Fasern (RAMÓN Y CAJAL) = Tangentialfasern.

Zono|placentalia: Säugetiere mit gürtelförmiger Placenta*: Carnivora, Proboscidea, Lamnungia, Pinnipedia.

Zonula [Dim. von Zona]: Kleiner Bezirk.

Z. Arnoldi: Die auf Querschnitten der Medulla oblongata sichtbaren Fibræ externæ s. zonales. **Z. oillaris** (ZINNII): Ringförmiges, aus feinsten Fäserchen bestehendes Band, das vom vordersten Teil der Netzhaut zur Kapsel der Linse zieht und letztere in ihrer Lage erhält.

Zonul|itis: Entzündung der Zonula Zinnii.

Zoo- [ζῷον Tier]: Tiere betreffend. **-blasten***: Tierische Zellen. **-coöcidien***: Durch Tiere erzeugte Gallen*. **-chemie**: Tierchemie. **-erastie** [ἐραστίας Liebhaber] (v. KRAFFT-EBING): Sodomie (2). **-gameten***: Planogameten. **-gloea** [γλοεά Leim] (FRÉD. COHN): Bakterienmassen, bei denen die gallertigen Hüllen der Einzelzellen mit einander verquollen sind. Cf. Palmella. **-genie** [γονή

Geburt, Abstammung]: Phylogenie. **-graphie**: Descriptive + systematische Zoologie.

-groffe* [frz.], **-grafting** [engl.]: Transplantation von tierischem Gewebe auf den menschlichen Körper. **-latrik***: Tierheilkunde. **-lithen***: Versteinerte Reste vorweltlicher Tiere. **-logie***: Tierkunde.

-magnetismus: Tierischer Magnetismus. **-morph***: Tierähnlich. **-mylen** [μύλη = mola*] (G. ST. HILLAIRE): Teratome. **-nomie** [νόμος Gesetz]: Tierphysiologie. **-nosen***: Parasitäre, auf den Menschen übertragbare Tierkrankheiten, z. B. Rotz, Wutkrankheit, Milzbrand. **-palaeontologie***: Lehre von den vorweltlichen Tieren. **-parasiten***: Parasitisch lebende Tiere. **-pathologie***: Lehre von den Krankheiten der Tiere. **-phag** [φάγειν fressen]: Tiere bzw. Fleisch fressend. **-philia erotica** [φιλέω lieben] (v. KRAFFT-EBING): Eintritt geschlechtlicher Erregung durch Liebkoosen von Tieren. Cf. Zoerastie. **-phobie***: Krankhafte Furcht vor Tieren. **-physik***: Lehre von den physikalischen Eigenschaften des Tierkörpers und den physikalischen Vorgängen in ihm. **-physiologie***: Tierphysiologie. **-phyta***: Pflanzenähnliche Tiere; bes. die Coelenteraten. **-psie** [ὄψις das Sehen]: Das hallucinatorische Erblicken von Tieren bei Delirien. **-spermien***: Spermatozoen. **-sporangien***: Fruchthälter bei Pilzen etc., in denen sich Zoosporen bilden. **-sporen***: Schwärmsporen. Syn. Mikrogameten. **-therapie**: Tierheilkunde. **-tomie***: Anatomie der Tiere, Tierzergliederungskunst. **-toxine***: Tierische Gifte bzw. Toxine. **-troph(otox)ismus** [τροφή Nahrung, τόξον Bogen, Pfeilgift]: Vergiftung durch tierische Nahrungsmittel. **Z. tropeicus** (HUSMANN): Mit Erscheinungen, die denen der Atropinvergiftung ähnlich sind. Syn. Ptomatropinismus. Cf. Fleischvergiftung, Ichthyismus, Mytilotoxismus. **-xanthellen** [ξανθός gelb]: Gelbe einzellige Algen, die mit Radiolarien in Symbiose leben.

Zornader: Vena frontalis.

Zoster [ζωστήρ Gürtel]: Gürtelrose, -flechte, -ausschlag; acuter, von Brennen, Jucken und neuralgischen Schmerzen begleiteter Bläsenaussschlag, der fast stets nur auf einer Körperhälfte auftritt und dem Verlauf bestimmter Hautnerven entspricht. Syn. Herpes zoster, Zona, Ignis sacer, Ignis St. Antonii.

Zostera [ζωστήρ Gürtel, auch eine Art Meeretang] **marina**: Seegras, Potamogetonaceae. Polstermaterial.

Zotten vd. Darmzotten, Synovialzotten. **-herz**: Cor villosum. **-gelenk**: Gelenk mit (durch Entzündung) vergrößerten Synovialzotten. **-geschwülste**: Geschwülste, die durch Hypertrophie wirklicher Zotten oder Auswachsen einer zottenlosen Schleimhaut (z. B. der Harnblase) zu polypenartigen Wucherungen entstehen. Meist Fibrome oder Carcinome. Cf. Papillom.

Zr. Chem. = Zirkonium.

Zuchthausknall vd. Gefängnisknall.

Zuchtlähme: Beschälenseuche.

Zuchtwahl: Auswahl von Individuen mit bestimmten Eigenschaften zum Zwecke der Fortpflanzung. Bei der künstlichen Z. geschieht dies planmäßig durch den Menschen (z. B. Züchtung der Haustiere). Die natürliche Z. tritt dagegen mit mechanischer Notwendigkeit als Folgedes Kampfes ums Dasein ein. Cf. Darwinismus.

Zucker [verwandt mit sanskrit, *çarkara*, arab. *sokkar*, gr. *σάκχαρον*, lat. *saccharum*]: „Kohlehydrate, die einen mehr weniger süßen Geschmack haben, in Wasser oder Weingeist löslich, optisch activ u. z. T. mit Hefe alkoholischer Gärung fähig sind.“ (MUNK). Man unterscheidet Monosaccharide*, Disaccharide*, Polysaccharide*. Der Z. des Handels ist der Rohrzucker; der bei Diabetes im Harn ausgeschiedene Z. ist Traubenzucker. Cf. Glykosen. **-güßleber** (CURSCHMANN): Perihepatitis chronica hyperplastica. **-harnruhr**, **-krankheit**, **-ruhr**, vd. Diabetes mellitus. **-kalk**: *Calcaria saccharata*. **-rohr** vd. *Saccharum*. **-rübe** vd. *Beta*. **-säure** 1. Eine der Schleimsäure isomere 6 wertige, 2 basische Säure. 2. Früher auch Syn. f. Oxalsäure. **-sirup**: *Sirupus simplex*. **-star**: Star bei Diabetes. **-stich** (CLAUDE BERNARD): Experimentelle Verletzung des unteren Teils der Rautengrube (nach ASCHNER auch des Bodens des 3. Ventrikels), wodurch Glykosurie entsteht. Syn. *Piqure*. **-tonus**: Concentration des Zuckers im Blute.

Zuckerin [willk.] = Saccharin.

ZUCKERKANDL [EMIL, Wiener Anatom, 1849—1910] — **Z. Drüse**: Zwischen den Mm. geniohyoidei zuweilen vorkommende accessorische kleine Schilddrüse. **Z. Nebenorgane** d. Sympathicus: Paraganglien.

Zuckungsgesetz: I. *Physiol.* (Nach VORarbeiten von RITTER, PFAFF, NOBILI, HEIDENHAIN von PFLÜGER formuliert): 1. Sehr schwache Ströme bewirken absteigend wie aufsteigend nur Schließungszuckung; Verschwinden des Anelektrotonus ist hier ein so schwacher Reiz, daß der Muskel nicht darauf reagiert. 2. Mittelstarke Ströme bewirken aufsteigend u. absteigend Schließungs- u. Öffnungszuckung. 3. Sehr starke Ströme zeigen absteigend nur Schließungszuckung, aufsteigend nur Öffnungszuckung, weil in beiden Fällen durch Eintritt des sehr starken Anelektrotonus Leitungsunterbrechung eintritt.

II. Klinisch gilt folgendes Zuckungsgesetz, das dem physiologischen ganz analog ist, wenn man nämlich die Kathodenwirkung mit dem aufsteigenden, die Anodenwirkung mit dem absteigenden Strom der Physiologen vergleicht und berücksichtigt, daß die stärksten beim Menschen anwendbaren Ströme erst den mittelstarken der Physiologen entsprechen. (Nach REMAK.)

1. $KaS Z$ KaO — AnS — AnO —
 2. $KaS Z$ KaO — $AnS Z$ $AnO z$
 3. $KaS Te$ $KaO Z$ $AnS Z'$ $AnO Z'$
 (Ka = Kathode; An = Anode; — keine, z schwache, Z mittelstarke, Z' starke Zuckung, Te Tetanus.)

Zugpflaster: Empl. *Cantharidum perpetuum*. **Z., gelbes**: Empl. *Lithargyri* comp.

Zunderschwamm: *Fomes fomentarius*.
Zunge vd. *Lingua*.

Zungen- — **-atrophie, glatte** (VICHROW): Atrophie der Zungenbalgdrüsen, sodaß die Zungenwurzel sich glatt u. konsistenter anfühlt. Soll für überstandene Syphilis sprechen. **-bälge**: Rundliche Erhabenheiten an der Schleimhaut der Zungenwurzel hinter den *Papillae vallatae*, die aus adenoidem Gewebe bestehen und in der Mitte der Oberfläche eine kleine Öffnung besitzen, welche in die Balghöhle führt. *Folliculi linguales*. Früher für Drüsen (sog. Zungenbalgdrüsen, *Glandulae lenticulares*) angesehen. **-bündchen**: Muskulöser, mit Schleimhaut überzogener Stiel, der die untere Fläche der Zunge mit dem Boden der Mundhöhle verbindet. *Frenulum linguae*. **-balgdrüsen** vd. **-bälge**. **-bein**: Hufeisenförmiger Knochen unterhalb der Zungenwurzel; mit 2 Paar Fortsätzen, den großen und kleinen Zungenbeinhörnern. *Os hyoideum*. **-beinbogen**: Der zweite der Visceralbögen*. Zerfällt in Hyomandibulare, Hyoid, Copula. **-dellrium** vd. Polyphrasie. **-drüse**: NUNN-BLANDIN'sche Drüse. **-fleischernerv**: Nervus hypoglossus. **-förmiger Lappen**: Der vorderste, unterste Teil des Oberlappens der linken Lunge, der die Herzspitze bedeckt. **-kropf**: Kropfgeschwulst am Foramen caecum der Zunge. **-läppchen**: *Gyrus lingualis*. **-papillen**: *Papillae linguales*. **-pfeifen**: Pfeifen, bei denen der Luftstrom durch die Schwingungen eines elastischen Metallstreifens oder elastischer Membranen in regelmäßigen Zwischenräumen unterbrochen wird. **-schlundkopfnerv**: Glossopharyngeus. **-spatel**: Spatel zum Niederdrücken der Zunge. **-tonsille***: Die Gesamtheit der Zungenbälge. **-vorfall**: Makroglossie. **-wärzchen**: Zungenpapillen. **-windung**: *Gyrus lingualis*. **-wurm** vd. *Linguatula*. **-wurzel**: Der hinterste, am Boden der Mundhöhle bzw. am Zungenbein befestigte Abschnitt der Zunge. *Radix linguae*.

ZUNTZ [NATHAN, Berl. Physiol., geb. 1847]

— **Z.-PLESON'sche Methode**: Bestimmt indirect den Gasgehalt des rechten u. linken Herzens, ferner durch Respirationsversuch die Sauerstoffaufnahme pro Minute. Hieraus wird die während 1 Minute durch die Lungen gegangene Blutmenge u. durch Division mit der Zahl der Pulsschläge das Schlagvolumen* jedes Kammerschlags berechnet.

Zustandsgleichung: Gleichung, welche die Beziehungen zw. den Größen, die den variablen Zustand eines Systems während eines Processes bestimmen, ausdrückt. **Z. der Gase** vd. WAALS'sche Formel.

Zwangsläng: Nur in bestimmter Richtung beweglich.

Zwangs- — **-bewegungen**: Coordinierte Muskelbewegungen, die ohne bzw. sogar gegen den Willen eines Individuums auf-

den. Hierzu gehören die Z. auf Grund n Zwangsvorstellungen* (auch Zwangs-ndlungen genannt), die affectiven oder mischen Z. (z. B. Zwangslachen, Zwangs-änen, Echolalie, Koprolalie), die zwangs-ten Gehbewegungen (z. B. Propulsion, ropulsion, Lateropulsion, Reitbahn-, Roll-, ggerbewegung), zwangsweise Abweichun- n von der normalen Körperhaltung (z. Déviation conjugée). (Nach ZIEHEN.)

enken = -vorstellungen. **-handlungen:** sich Zwangsvorstellungen ausgelöste andlungen. **-irresein:** I., das durch wangs-vorstellungen charakterisiert ist. m. compulsives I. **-jacks:** Eine vorn ge- lossene, hinten offene Jacke aus starkem geltuch mit langen Ärmeln ohne Öff- ungen, mit deren Hilfe die Ärmel kreuz- eise über der Brust befestigt werden können. ird bei Tobstüchtigen angewandt. Cf. No- straintsystem. **-vorstellungen:** „Quä- nde, sich unablässig ins Bewußtsein drän- nde Gedanken, welche der von ihnen Be- llene als krankhaft anerkennt, ohne sich hen aber entziehen zu können.“ (MUN- p.) Besonders bei Neurasthenie, Hysterie, yochondrie, Epilepsie. Hierzu gehört B. die Zwiefelsucht, Grübelsucht, Mys- obie etc.

Zwei- — **-basisch** vd. basisch. **-fügler** . Diptera. **-gläserprobe** (THOMPSON): n fängt den Morgenurin in 2 Portionen ondert auf. Bei Urethritis anterior ist ir die erste Probe trübe, bei U. posterior de. **-händer** vd. Bimana. **-säurig** vd. urig. **-samenlappige Pflanzen:** Dico- edoneae. **-wertig** vd. Wertigkeit. **-zellen-** ad (GÄRTNER): Elektrisches Bad, bei dem e Wanne durch eine Scheidewand aus auschuk in 2 Teile geteilt ist. Letztere t eine Öffnung, die durch den Rumpf e Patienten ausgefüllt wird.

Zwerchfell [*swerch* = quer]: Die mus- löse (in der Mitte sehnige), nach oben oppelförmig gewölbte Scheidewand zwi- chen Brust- u. Bauchhöhle. Wichtiger atmungsmuskel. **Diaphragma. -atmung:** bdominale A. **-brüche:** Durchtreten von aneingeweißen durch Lücken des Z. i die Brusthöhle. Nur ausnahmsweise ngekehrt. *Herniae diaphragmaticae*. Bei en echten Brüchen sind die Eingeweide it Bauchfell (Bruchsack*) bekleidet, bei en falschen nicht. Cf. Ewentratio. **-nerv:** lervus phrenicus. **-phaenomen** (LITREN): Der sichtbare Ausdruck der successive rtschreitenden Ablösung (oder Abhebung) es Zwerchfells von der Brustwand bei essen Tiefertreten während der Inspi- ation, sowie seine successive fortschrei- nde Anlegung an die Brustwand beim öhertreten während der Expiration.“ Dieser bei jeder Respiration sich wiederholende physiologische Vorgang igt sich an der Brustwand deutlich zu rkennen durch das regelmäßige Auf- und Absteigen einer eigenartigen schattenhaften linie, welche durch die Bewegung des Zwerchfells hervorgerufen wird und ein

untrügliches Zeichen für den jeweiligen Stand des letzteren abgibt.“ Cf. paradox. **-reflex** (HRAU 1906): Contraction des Zwerch- fells u. Einziehung des Schwertfortsatzes bei Reiben der Brustwarzen.

Zwerchsack — **-absceß:** Doppelter Absceß bei Coxitis, dessen beide Teile durch eine schmale Communication unterhalb des Lig. inguinale in Verbdg. stehen. **-bruch** (BÄR): Leistenhernie mit zweifächrigem Bruchsack, wobei ein Fach im Leisten canal liegt u. in der Regel vom offen gebliebenen Scheidenfortsatz gebildet wird, das andere in der Bauchwand liegt (Bauchwandbruch*). Syn. Hernia inguinalis intraparietalis, H. inguinointerstitialis, inguinoproperitonealis, Hernie en bissac [frz. Quersack]. **-hygrom:** Hygrom in der gemeinschaftlichen Sehnen- scheide der Fingerbeuger, welches durch das Lig. carpi transversum zusammenge- schnürt wird, also aus 2 (mit einander communicierenden) Fächern besteht.

Zwerg- — **-becken:** *Gyn.* Gleichmäßig allgemein verengtes Becken, das die Beschaffenheit eines kindlichen Beckens zur Zeit der Pubertät aufweist, sowohl in seiner äußeren Form, wie in Bezug auf die mangel- hafte knöcherne Verbdg. der einzelnen Beckenknochen. Kommt nur bei wirk- lichem Zwergwuchs vor. *Pelvis nana. -bil-* dung, **-wuchs:** Nanosomie. **-kiefer:** Pinus montana. **-köpfigkeit:** Nanocephalie.

Zwetsche: Prunus domestica. **Zwickel:** Cunens. **-beine:** Schaltknochen. **Zwieback:** Aus Weizenmehl durch An- rühren mit wenig Wasser und starkes (ev. wiederholtes) Backen hergestelltes sehr halt- bares Gebäck.

Zwiebel: 1. Eine meist unterird. Sproß- form mit scheibenförmiger Achse (-schei- be-, -kuchen), die von zahlreichen dicht- gestellten, fleischigen, schuppenförmigen Blättern umgeben ist und nach unten Wur- zeln treibt, nach oben sich zum Stengel ver- längert. *Bulbus.* 2. Allium cepa.

Zwielöhernährung: Ernährung mit Frauen- und Kuhmilch. Syn. Allaitement- mixte.

Zwiewuchs: Rhachitis bzw. Distichiasis. **Zwillinge:** *Gyn.* Zwei im Uterus gleich- zeitig zur Entwicklung gelangende Früchte.

Zwillings- — **-irresein** vd. Folie à deux. **-krystalle:** Zwei oder mehrere Krystalle, die nach bestimmten Gesetzen in nicht paral- leler Stellung miteinander verwachsen sind.

Zwinge vd. Cingulum (1 und 2).

Zwischen- — **-band:** Connectiv. **-blatt:** Mesenchym. **-bogenbänder:** Bänder zw. je zwei benachbarten Wirbelbögen. *Ligg. flava.* **-hirn** vd. Diencephalon. **-kiefer:** Ein bei allen Wirbeltieren vorhandener paariger, die oberen Schneidezähne tragender Knochen zwischen den beiden Oberkiefern, mit denen er beim Menschen und Affen frühzeitig verwächst. Syn. Goetheknochen, *Os incisivum s. intermaxillare s. praemaxillare.* **-knorpel:** Meniscus (1). **-körper:** Ambo- ceptor. **-rippenmuskeln:** Mm. intercos- tales. **-wirbelbänder, -wirbelscheiben:**

Faserknorpelige Scheiben zw. den einzelnen Wirbelkörpern, die in der Mitte den Nucleus* pulposus enthalten. *Fibrocartilagineae intervertebrales* s. *Ligg. intervertebrales*.
-wirbellöcher: Löcher zw. je einer Incisura vertebralis superior u. inferior. *Foramina intervertebrales*. **-wirt**: Wirt*, in dem ein Parasit nur ein bestimmtes Stadium der Entwicklung durchmacht. **-zellen** des Hodens: Leydig'sche Zellen.

Zwitter [mhd. *zwitter* = geschlechtlich zu „zweiter“]: Hermaphrodit. **-bildung**: Hermaphroditismus. **-blüten**: Blüten-, die zugleich Staub- u. Fruchtblätter enthalten. **-drüse**: Geschlechtsdrüse, die zugleich Samen u. Eier produciert; z. B. bei Lungenschnecken.

Zwölffingerdarm [weil seine Länge der Breite von 12 Fingern entsprechen soll: Der auf den Magen folgende oberste Abschnitt des Dünndarms. *Duodenum*.

Zygapophysen [ζυγάρον Joch, mit dem 2 Tiere vor den Wagen gespannt werden; auch Paar]: Processus articulares der Wirbel.

Zygomä: Jochbogen.

Zygomatious: Zum Jochbein gehörig. Cf. Arteria, Vena, Musculus, Nervus, Processus.

Zygomatische Falte: Doppelte oder dreifache (ev. narbenähnliche) Falte, die vom Jochbein zum Mundwinkel verläuft. Degenerationszeichen.

Zygomorph heißt Bot. eine Blüte, die nur durch einen einzigen Schnitt in zwei symmetrische Hälften geteilt werden kann. Auch syn. für dorsiventral,

Zygomycetes: Jochsporenpilze. Eine Reihe der Phycomycetes, die sich z. T. durch Zygosporienbildung fortpflanzen.

Zygoneura [wegen der paarigen Längsnervenstämmen] (Harschuk): Zusammenfassender Name f. alle Tiere mit Trochophoralarve (Skoleciden, Articulaten, Tentaculaten, Mollusken). Syn. Ecteroocoelien.

Zygophyllaceae [φύλλον Blatt]: Eine Fam. der Reihe Geraniales.

Zygosporien, Zygoten: Jochsporen die durch Vereinigung zweier Gameten entstandenen Producte.

Zymase [ζύμη Sauerteig, Gärstoff] (BUCHNER 1897): Das in den Hefepilzen enthaltene Enzym, welches, auch von Glycerin getrennt, Zucker in Alkohol und Kohlensäure spalten kann. Verreibt man z. B. Hefe mit Quarzsand, Kieselgur u. Wasser setzt sie dann hohem Drucke aus, so geht die Z. in den Presssaft über. Cf. Plas.

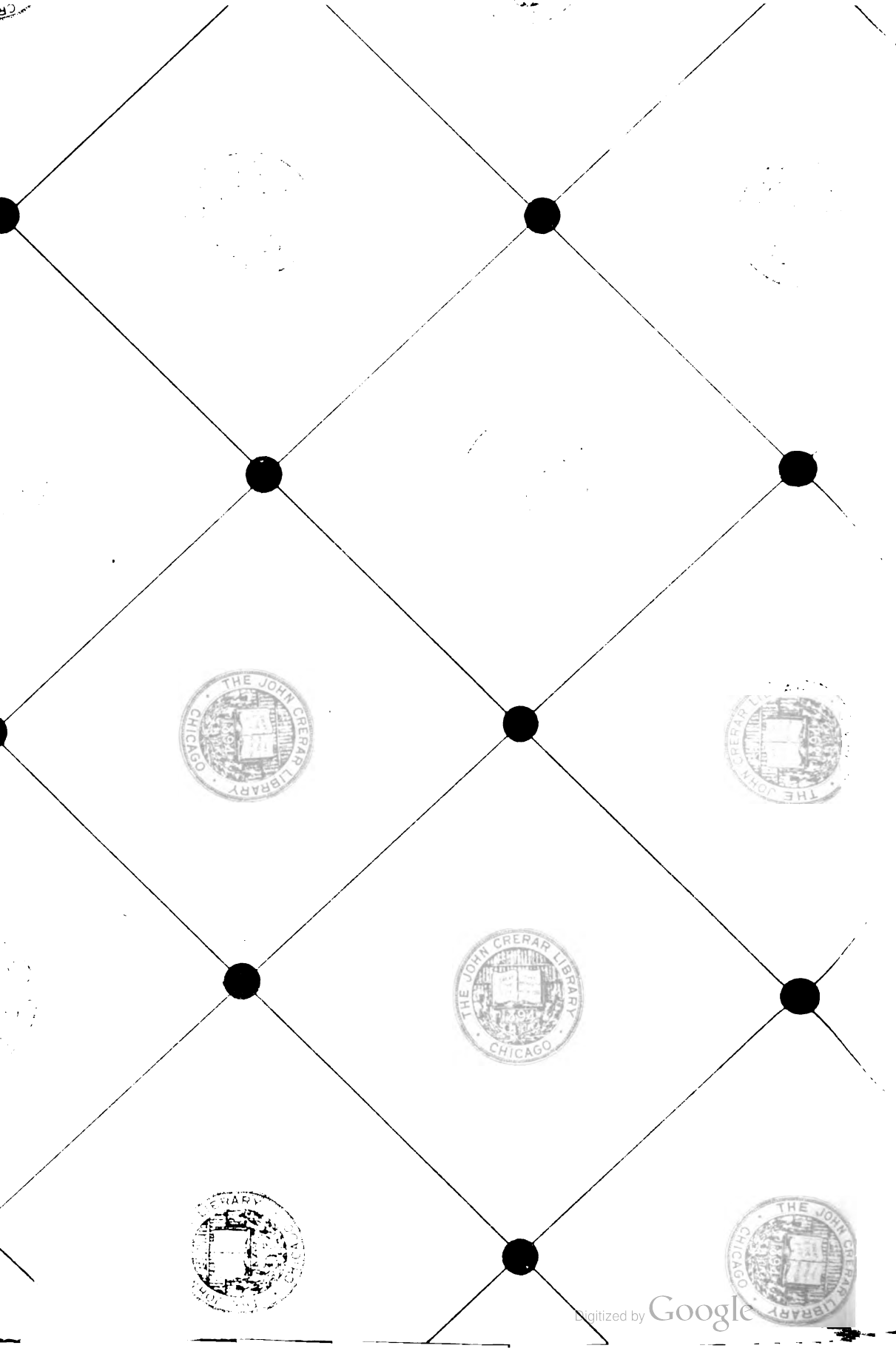
Zymin: Eine Dauerhefe, deren Zellen durch Aceton u. Aether abgetötet sind.

Zymo-: Ein Ferment betreffend. **-dynamogen, -exzitierend** (DASTR): Die Fermentwirkung befördernd bzw. beschleunigend. **-frenateurs** [frz., von lat. *frenus* Zaum, Zügel] (ARNAUD): Die Fermentbildung hemmend. **-gene**: Die (unwirksamen) Vorstufen der Enzyme im Organismus. Syn. Profermente. **-gene Bakterien**: Enzyme erzeugende bzw. in den Nährsubstrat Zersetzungen (spec. Gärung) bewirkende Bakterien. **-inhibiteurs** [frz., von lat. *inhibeo* hemmen] (ARNAUD): Einwirkungen welche die Fermentwirkung aufheben, oder die Fermente zu vernichten. **-logie**: Lehre von der Gärung bzw. den Fermenten. **-lyse**: Zerstörung eines Fermentes. **-plastisch** heißen Einwirkungen, welche Zymogen in active Fermente überführen. **-phag** Gruppe vd. Receptoren. **-technik**: Gärungsindustrie. **-toxische Gruppe** (EHRLIC): Die (der toxophoren Gruppe d. Toxine analoge) Gruppe der Complemente*, welche ihre spezifische (haemolytische, baktericide etc.) Wirkung bedingt. Syn. ergophtische Gruppe.

Zymosen [ζύμοσις in Gärungen bringen] 1. Fermente. 2. Zymotische Krankheiten.

Zymosis: Gärung. Cf. Zymosen.

Zymotische Krankheiten: Alter Ausdruck für Infektionskrankheiten, insofern bei ihnen Fermente (Mikroben) wirksam sind.





UNIVERSITY OF CHICAGO



105 719 752